

Braunschweigische Anzeigen.

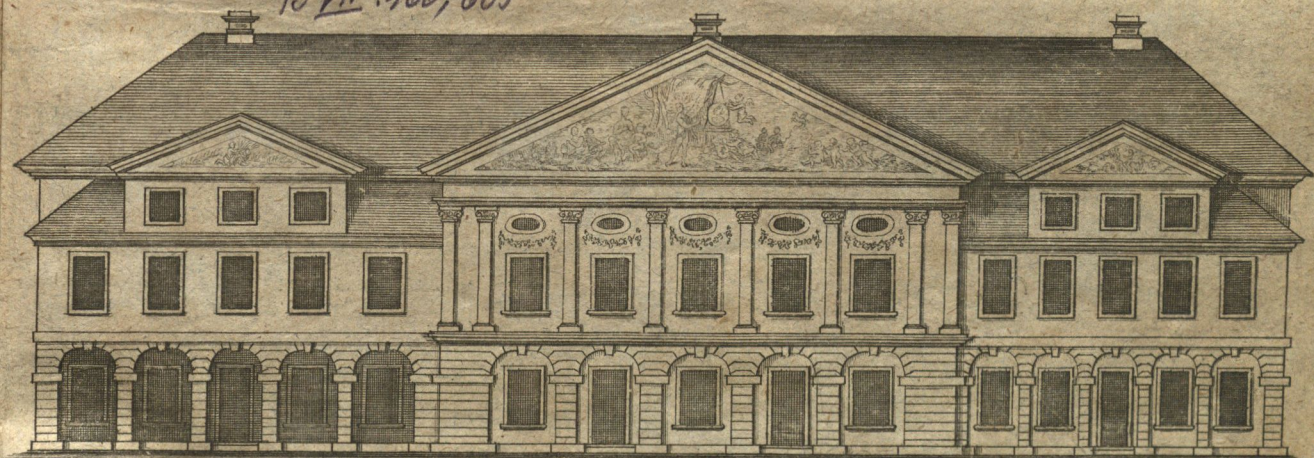
Drittes Jahr: MDCCXLVII.

Bücherei der
Techn. Hochschule
Braunschweig

Facade des Opernhauses nach der Mittages

Seite

B VII. 166, 689



J. G. Schmidt sculp.

Braunschweig,

Gedruckt bey Friedrich Wilhelm Meyern, und in dem Fürstl. Hof-Post-Amte daselbst,
auch allen übrigen Herzogl. Posthäusern zu finden.



Vorrede.

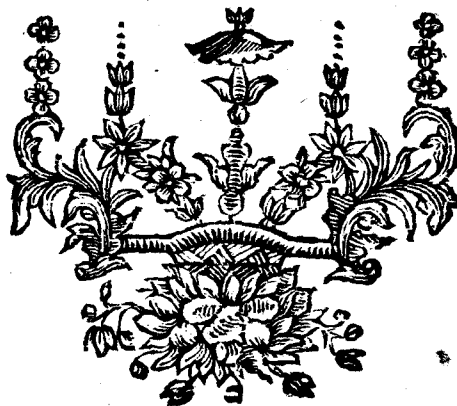


Der Nutzen und Beyfall, welchen unsere Anzeigen sowohl in- als außerhalb Landes erhalten haben, überzeugt uns, daß wir gar nicht genöthiget sind, in der Haupteinrichtung derselben eine Aenderung vorzunehmen. Wie man aber, dem ohnerachtet, jederzeit bemühet bleiben wird, das Brauchbare und Angenehme in diesen Blättern immer allgemeiner zu machen: So wird man es auch mit gebührendem Dank erkennen, wenn diejenigen Gönner und Freunde, welche auf irgend eine Art etwas dazu beizutragen Vermögen, Lust und Gelegenheit haben, ihre Vorschläge und Gedanken ferner einzuschicken belieben werden.

Insonderheit wird man dahin trachten, daß sich solches Nützliche und Angenehme in den Aufsätzen, welche unter der Rubrick des gelehrten Artikels eingesandt werden, sowohl in Ansehung ihrer innern und äußern Güte,
als

als auch in Ansehung der beliebten Abwechselung derselben offenbare. Das Publicum erfordert zu viel Hochachtung, als daß man solches mit gemeinen, leichten oder übelausgearbeiteten Abhandlungen, mit flüchtigen und unreifen Gedanken, mit unnützen oder ärgerlichen Streitigkeiten oder gar mit anzüglichen Aufsätzen beschweren sollte. So lieb es uns also auch ist, mit gelehrten Anmerkungen beehret zu werden, wie wir denn für den bisher eingelaufenen ansehnlichen Beytrag uns geziemend verbunden erkennen: So wünschen wir doch mit solchen Artikeln verschonet zu bleiben, die weder der Werth ihres Inhalts, noch die Schönheit ihrer Ausarbeitung und Schreibart vorzüglich macht, und die wir daher zurück zu legen gemüßiget seyn würden. Aus eben diesem Grunde verbittet man alle Uebersetzungen, es müßten denn solche etwas recht seltenes und höchstnützlich enthalten.

Da auch ein sehr grosser Theil der Leser, welchen diese Blätter gewidmet sind, mit Handlungs-Wirthschafts- und Haushaltungs-Geschäften umgeht: So würde es uns sehr angenehm seyn, wann wir mit mehreren, aus der Physik, Mathesi und andern Wissenschaften genommenen, Nachrichten und Ausarbeitungen, welche zu Aufklärung und Verbesserung vorerwehnter, der menschlichen Gesellschaft so ersprieslichen, Beschäftigungen etwas beytragen, von den Kennern und Liebhabern derselben beehret würden. Wir werden solche mit Vergnügen und Dankbarkeit einrücken und überhaupt diejenigen Artikel, als die schätzbarsten und für die beste Zierde unserer Anzeigen ansehen, welche den nächsten und stärksten Einfluß in die Beförderung des gemeinen Besten haben, als worauf es mit diesen Blättern einzig und allein abgezielet ist.



SERENISSIMI REGLEMENS

und

Verordnungen

I.

Das Collegium Medicum in Braunschweig betreffend, de dato Wolfenbüttel den 4ten Januar.

II.

Die Societates Medicas betreffend, de dato Wolfenbüttel den 7ten Januar.

MDCCXLVII.

I. Verordnung.

I.

Son Gottes Gnaden ALL, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 2c. Demnach seit einigen Jahren in Unseren Landen verschiedene Mißbräuche und Unordnungen, sowohl in den Medicinal- und Apotheken-Wesen, als auch der Chirurgie nach und nach eingeschlichen, und Wir nach Unserer Landes-Väterlichen Vorsorge auch solchen zu steuern, und in dieser heilsamen Absicht gnädigst gut gefunden, sowol ein Collegium Medicum in Unser Stadt, Braunschweig aufzurichten und zu bestellen, und demselben die nöthige Aufsicht über alle dahin gehörige Verfassungen gnädigst zu übergeben, als auch alle gegenwärtig und zukünftig in Unsern Landen practicirende Medicos dahin anzuweisen, jedes Orts eine Societatem Medicam unter sich beständig zu halten, und darinnen über die in Schwange gehende Krankheiten, außerordentliche Vorfälle und allen deme, was zu Verbesserung derer Sanitäts-Anstalten gereichen kan, nach gewissen ihnen gnädigst vorgeschriebenen Maas-Regula fleißig zu conferiren; so setzen, ordnen und wollen Wir hierdurch gnädigst und ernstlich, daß

1. Unser in der Stadt Braunschweig zu Respicirung derer Sanitäts- und Medicinal-Anstalten verordnetes Collegium Medicum von männiglich als ein von Uns niedergesetztes Fürstl. Collegium angesehen und geachtet werde, von Niemanden als Uns und Unserm Fürstl. Geheimten-Raths-Collegio dependire, seine unterthänigste Berichte von Sanitäts-Angelegenheiten, entweder an Uns, oder an gedachte Unsere Fürstl. Geheimte-Raths-Stube immediate jedesmal abgehen lasse, auch in denen ihm gnädigst aufgegebenen Verrichtungen des ihm anvertrauten Fürstl. Siegels sich bediene, ferner demselben

2) von allen und jeden Obrigkeiten in allen in die Sanitäts-Anstalten einschlagenden Fällen ohnweigerlich assistiret, und, so etwas bey ihnen vorkommt, das für das Collegium Me-

dicum gehöret, selbiges an dieses verwiesen, nicht minder die bey ihnen vorkommende hieher gehörige Fälle und Mißbräuche solchem jedesmal angezeigt werden.

3. Vornehmlich werden Unsere Stadt- und Land-Physici hiedurch befehliget, sich in allen zu ihrer Bedienung gehörigen Sachen an das Collegium Medicum zu wenden, alle Casus notabiliores, grassirende Krankheiten, Vieh-Seuchen 2c. auch alle ihnen vorkommende Verbesserungen oder Mißbräuche in Medicinischen Apotheken, und Chirurgischen Sachen aus denen ihrer Aufsicht anvertrauten Städten und Districten, hinsühro an das Collegium Medicum, und zwar zu Ersparung der Zeit durch kurz und ohne Curialien, jedoch hinlänglich gefassete Nachrichten oder Pro Memoria gelangen zu lassen, welches denn gehörige Verfügung darinnen thun, oder allenfalls solche bey Uns selbst, oder Unserm Fürstl. Geheimten-Raths-Collegio gebührend suchen wird.

4. Da auch auf stracke Ausrichtung derer bey Unserm Collegio Medico vorzunehmenden Arbeiten öfters Leben, Gesundheit und Wohlfahrt Unserer getreuen Unterthanen beruhet, so wollen Wir nicht, daß nurbesagtes Collegium mit Requisitionen derer Obrigkeiten aufgehalten, sondern von ihm, wie es ohne hin die Eigenschaft einer immediaten Landesherrschaftlichen Bevollmächtigung mit sich bringet, alle Citationes, Vorladungen und Verfügungen unmittelbar erlassen werden, außer bey Unsern Troupen, als bey welchen der Dienst nothwendig ein anderes ersodert. Wir wollen in oberwehnter Absicht ferner, daß, bey erforderlichen Communicationen mit anderen Collegiis und Obrigkeiten, Unser Collegium Medicum aller Curialien, und was dahin gehöret sich enthalte, und, stat förmlicher Schreiben, dergleichen Pro Memoria, als vorhin gedacht, gebrauche, deren sich hinwiederum auch zu bedienen, denen Collegiis und Obrigkeiten gleichfalls frestehet.

5. Alles was in Unsern Landen an das Collegium

Das Collegium Medicum betreffend.

legium Medicum gehet, und von diesem wederum abgeschicket wird, soll völlig Postfrey seyn.

6. Alle in Unseren Landen, außerhalb der Universität Helmstedt, herauskommende, und zu drucken oder zuverlegende Physicalische- und Medicinische Schriften, sollen Unserm Collegio Medico zusehrst zur Censur übergeben, und nicht eher als nach erlangter Einwilligung des Collegii gedrucket oder verlegt, nach vollendetem Drucke aber drey Exemplare des censirten Werkes an das Collegium Medicum eingeliefert werden.

7. Es sollen keine äußerliche oder innerliche Medicamenta, welche nicht zuvor von dem Collegio Medico approbiret und gut gefunden worden, öffentlich distribuiret, viel weniger durch die wöchentlichen Anzeigen oder Zeitungen bekant gemacht werden; wie jedoch Unsere gnädigste Absicht keinesweges dahin gehet, daß die Erfindung oder Verbesserung heilsamer Hülfsmittel eingeschränket, oder gar unterdrücktet werde, so ist deshalb mehr besagtes Collegium hinlänglich instruiret.

8. So ofte ein neuer Medicus in Unseren Landen sich anfindet, es mag derselbe erst von Universitäten kommen, oder bereits an einem andern auswärtigen Orte practiciret haben, und gedenket in hiesigen Landen, es sey an welchem Orte es wolle, Praxin medicam anzufangen und zu exerciren; so soll derselbe jedesmal zuvor sich bey Unserm Collegio Medico in Braunschweig melden, und seine Testimonia, Specimina academica, Diploma Promotionis demselben vorlegen. Darauf stellt Unser Collegium, nach der ihm von Uns gnädigst vorgeschriebenen Art, eine Unterredung und Tentamen Profectuum mit ihm an, worauf so dann weitere Verfügung erfolgt, bis dahin er sich aller Praxeos bey Vermeidung nachdrücklicher Abhandlung zu enthalten hat; und haben sich alle Obrigkeiten, insonderheit die Magistrate in den Städten, die Stadt Braunschweig ausgenommen, woselbst es das

Collegium Medicum besorgen wird, darnach zu achten, und auf ergebenden Contraventionsfall mit vorläufiger Inhibition nachdrücklich zu verfahren, auch mit Beylegung des Protocollis Unserm Collegio Medico in einem kurzen Pro Memoria davon Nachricht zu geben, welches denn weitere Verfügung und Veranstellung dieses Falls zu machen nicht ermangeln wird. In Ansehung derjenigen Medicorum aber, welche Wir etwa zu Unseren Diensten, oder zum Besten des Publici in zukünftigen Zeiten expresse berufen konten, soll jedesmal Unsere gnädigste Willens Meinung hierüber Unserm Collegio Medico eröffnet werden.

9. Ob Wir zwar in gnädigster Zuversicht zu der Uns angerühmten Fähigkeit derer bereits in Unseren Landen wohnenden, auch derer angehenden Medicorum, dieselben samt und sonders, so wol die bereits durch Erfahrung und Geschicklichkeit genugsam legitimirten, als die neuangehenden von dem Tentamine gnädigst befreiet, so ist dennoch Unser Collegium Medicum von Uns gnädigst und ernstlich befehliget worden, seine Aufmerksamkeit dahin vorzüglich zu richten, und fleißig Acht zu geben, wie die vorhandenen jüngeren Medici ihre studia und Praxin treiben, auch daß, wann bey solchen, oder überhaupt bey andern sich Spuhren der Unwissenheit und Nachlässigkeit hervor thun würden, solche untersucht, und Uns gemeldet werden.

10. Was für das Tentamen sowol, als pro Receptione in Numerum Medicorum ein jeder neu ankommender Medicus bey dem Collegio Medico zu erlegen habe, und wie nach Unser gnädigsten Intention diese Gelder zu verwenden, darüber ist das Collegium besonders angewiesen worden.

11. Wie Wir das erwähnte Tentamen vor Unserm Fürstl. Collegio Medico, für die erste und Haupt-Bedingung gnädigst und ernstlich setzen, nach deren Erfüllung denen neu ankommenden Practicis, Praxis Medica erst erlaubt seyn soll; also setzen Wir ferner gnädigst und

): (2

erast

I. Verordnung.

ernstlich zur zweyten Bedingung, sowol für diejenigen, welche Praxin medicam erst anzufangen gedenken, als auch für alle gegenwärtig in Unseren Landen lebende und practicirende Medicos, annoch dieses, daß alle gegenwärtige, und hinkünftig antretende Medici, zu völliger Anweisung derer Pflichten, welche Wir von ihnen gnädigst erwarten und fodern, und zu Unser Landes Väterlichen Versicherung, daß sie diese in alle Wege zu beobachten gesinnet sind, erslich einen von Uns dem Collegio Medico vorgeschriebenen, und auf Begehren von selbigen jedesmal zum voraus zu communicirenden Revers ohne Ausnahme unterschreiben und untersiegeln, auch daß sie die gnädigst von Uns zur Aufnahme der Medicin geordnete Societatem Medicam mit halten, fleißig besuchen, und darinnen mit arbeiten wollen, geloben und versprechen sollen. Es ist also Unser Collegium Medicum von Uns angewiesen, allen gegenwärtig in Unsern Landen befindlichen, und sowol in als außer Bedienung stehenden Medicis gedachten Revers zur Unterschrift und Besiegelung vorzulegen, und wenn solches geschehen, jedem eine gestempelte Copey desselben zur Nachricht zu behändigen. Die hinkünftig angehende Medici aber sollen selbigen vor wirklicher Antretung der Praxeos nach vorgängig abgelegten Huldigungs Eide allemal erst unterschreiben, und im unverhohenen Verweigerungs-Fall der Unterschrift, soll die ihnen ertheilte Erlaubnis zu practiciren, sogleich aufgehoben, und völlig erloschen seyn, und hat überhaupt Unser Collegium Medicum über die Beobachtung dieses Reverses auf das genaueste zu halten.

12. Unser Fürstl. Collegium Medicum hat in allen Klage-Sachen deren Entscheidung und Decision aus medicinischen Principiis zu nehmen, welche entweder Medici unter einander, oder sonst jemand gegen einen Medicum haben könnte, zu cognosciren, und wenn dergleichen vor Publication dieser Verordnung etwan bey der ordentlichen Obrigkeit klagbar

gemacht, oder künftig angebracht werden, so sind die vorhandenen nunmehr dem Collegio Medico einzuschicken, und die künftigen sofort an das Collegium Medicum zu verweisen. Es untersucht alsdenn dasselbe den Vorgang, versuchet die Güte, und entscheidet in deren Entstehung die geringern Fälle gleich, wie hingegen bey wichtigern Vorfällenheiten Acta nebst Bericht und Gutachten Unserer Fürstl. Geheimten-Raths-Stube zur Entscheidung eingesandt werden.

13. In allen diesen Fällen, soll die im Jahr 1721. publicirte Medicinal-Ordnung in allen den Stücken, welche nicht durch nachherige Mandata verändert, oder durch gegenwärtiges Reglement erläutert, und auf eine andere Weise eingerichtet worden, jederzeit zur Nichtschmür des Erkenntnisses und Ausspruches dienen, wie denn auch nach der dabey befindlichen Apotheker-Taxa jedesmal in vorkommenden Fällen gerechnet und decidiret werden soll, bis das nach Unserm gnädigsten Befehl zu verfertigende neue Dispensatorium Gelegenheit giebt, eine anderwärtige dergleichen einzuführen.

14. Unser Collegium Medicum examiniret und becidiget gleicher massen alle neu antretende Apotheker im ganzen Lande, und wollen Wir überall die ganze Aussicht über alle und jede Apotheken, so wol was die Einrichtung der Officinen, Güte der Materialien, Zubereitung der Medicamenten, Visitationen der Apotheken, Beobachtung, Einschränkung und Extension derer Privilegien, auch Klagen zwischen und über Apotheker betrifft, demselben gnädigst hiemit anvertrauen, mit bezeugtem ausdrücklichen Befehl, so bald, als es sich thun lassen wird, ein ausführliches und accurates Dispensatorium zu entwerfen, und zum Druck zu befördern.

15. Unser Collegium Medicum hat auch dahin zu sehen, daß alles, was von Unsern zeitigen Guarriison-Medicis für die ihnen anvertraute Guarriisons verschrieben, oder von den

Das Collegium Medicum betreffend.

den Regiments- und Compagnie-Feldscherern zu Pflastern und Salben etc. für dieselbe verbraucht wird, zu mehrerer Versicherung guter aufrichtiger Medicin und Waare, von den privilegirten Apotheken, in Braunschweig und Wolfenbüttel, jedesmal genommen werde.

16. Wenn Apotheker Medicamente an Patienten geben, oder wider ihre Pflichten im Einkauf derer Waaren, Zubereitung derer Medicamenten, Reception derer selben, oder in andern Stücken wider die Landes-Ordnungen, oder von dem Collegio ertheilte Vorschriften handeln würden, so sollen sie selbst, und nach Befinden ihre Gesellen und Lehr-Jungen hinkünftig in diesen und allen gleichmäßigen Sachen der Untersuchung, Ermahnung, und allenfalls erforderlichen Bestrafung des Collegii Medici untergeben seyn. In civilibus hingegen bleibt der Apotheker, seine Leute und Hausgenossen unter der ordentlichen Obrigkeit, welche die Vorfälle in indolentester Kürze abzu thun hiemit nochmals angewiesen wird.

17. Alle Chirurgos und Bader, die sich in Unseren Städten sowol als auf dem Lande in Flecken oder Dörfern hinkünftig entweder von neuem besetzen, oder anderen verstorbenen succediren wollen, es sey unter was für einer Gerichts-Obrigkeit es wolle, hat Unser Collegium Medicum hinkünftig ordentlich zu examiniren, und deren Antworten ad Protocollum zu nehmen. Wie es mit solchen in Ansehung derer beyden Residenz-Städte Wolfenbüttel und Braunschweig absonderlich solle gehalten werden, darüber haben Wir das Collegium Medicum specialiter gnädigst instruiret. Die Chirurgi und Bader ausser diesen Städten hingegen haben, wenn sie sich bey dem Collegio zum Examine anfinden, demselben zu produciren und mitzubringen ein Attestat und respectiven Bericht von ihres Ortes Obrigkeit, daß sie die Barbier- oder Bad-Stuben acquirit, ererbet oder nach vorgängiger und hinlänglicher Cognitione Cautz, worüber jedoch alle-

mal mit dem Collegio Medico vorher zu communiciren, neu anzulegen gewillt, ferner zu welchem in der Nähe belegenen Barbier- oder Bader-Amte sie sich hinkünftig zu halten gesonnen, und daß sie bereits bey diesem Amte ihre Geburts- und Lehr-Briefe auch sonstige Testimonia produciret, imgleichen das gehörige Meister-Stücke bereits verfertigt, und daß solches Amt beydes für gut und tüchtig erkant. Denn ob zwar bishero die Gewohnheit gewesen, daß die so genannten Meister-Stücke erst nach dem Examine verfertigt worden, so ist dennoch aus triftigen Ursachen gut gefunden, darunter hinkünftig eine Aenderung zu machen, und wird hiemit verordnet, daß die Verfertigung der Meister-Stücke allemal vorgehen und das Examen und Approbation des Collegii Medici nachfolgen solle. Es schreitet selbiges, nach geschehener Berichtigung des obigen, mit solchem Chirurgo oder Bader zum Examine, und belegt demselben, falls er tüchtig befunden wird, sofort mit dem Eide der Chirurgorum oder Bader, und ertheilet ihm ein Testimonium über das Examen und dessen guten Ausgang, welches er der ordentlichen Obrigkeit seines Ortes reproduciret, und alsdenn von solcher, practito Homagio, als ein ordentlich bestellter, approbierter und beedigter Chirurgus oder Bader angenommen und gehalten wird. Ohne diese vorgängig zu erfüllende Stücke, soll hinkünftig keiner von solchen Amts-Genossen angenommen, oder geduldet werden, und falls dawider gehandelt würde, haben es die Obrigkeiten jedes Ortes oder die Land-Physici solcher Districte, sofort dem Collegio Medico zur Remedur anzuzeigen.

18. Was ein zu examinirender Barbierer oder Bader für das Examen bey dem Collegio Medico, und nach dem Examine pro Receptione zu bezahlen habe, und wie dieses letztere Geld zu verwenden sey, darüber ist Unser Collegium Medicum von Uns gnädigst instruiret worden.

)(3

19. Alle

I. Verordnung.

19. Alle Klage-Sachen der Chirurgorum und Bader über Dinge die zu ihren Wesen und Professionen gehören, welche sie unter einander entweder haben könnten, oder die ein anderer über sie in solchen Sachen etwa zu erheben sich gemüßiget fände, sollen für das Collegium Medicum gehören, an solches nach Vorschrift derer §. §. 12. und 13. verwiesen, und vor demselben in solcher Masse, wie oben an nur angeführten Orten geordnet worden, abgethan, oder davon berichtet werden.

20. Auch wollen Wir hiemit gnädigst, daß zu mehrerer Aufrechthaltung solcher Aemter, und damit alles in seiner gehörigen Ordnung erhalten werde, die Klagen der Aemts-Genossen über Fäuscher, vor dem Collegio Medico hinführo abgethan werden sollen.

21. Die Regiments- und Compagnie-Feldscherer, welche hinkünftig bey Unsern Regimentern zu bestellen sind, sollen gleicher massen jedesmal von Unserm Collegio Medico, in Gegenwart des Medici ihrer Guarnison und Auditeurs ihres Regiments, auch derer Regiments-Feldscherer examiniret werden, und haben, wenn das Collegium Medicum, auch der Guarnison Medicus mit dem Examine fertig, die Regiments-Feldscherer, wie gewöhnlich, auch einige Fragen an den Examinatum zu thun. Der gegenwärtige Regiments Auditeur führet über diesen Actum, und des Collegii Urtheil von des Candidati Geschicklichkeit, ein Protocolum, gleich wie der Secretarius des Collegii ein solches über das Examen selbst aufzunehmen hat, und wenn die Meinung des Collegii dahin gehet, daß der Candidatus gute Dienste seiner Wissenschaft nach leisten könne, so wird derselbe vor demselben sofort beeidiget.

22. Wenn bey einem Corps Unser Troupen so auf dem Lande in Quartieren lieget, ein Regiments- oder Compagnie-Feldscherer Platz zu besetzen ist, so wird von dem Chef desselben die Person, so er dazu erwählet, ebenfalls an das Collegium Medicum zum Examine abgeschicket, und dieses ziehet denn, nebst dem Guarnison Medico, auch einen Auditeur

und Regiments-Feldscherer aus der Guarnison mit zu dem Examine, nach welchen denn ebenfalls der Candidatus, wenn es gut ausgefallen, beeidiget, und so wiederum mit einer Beschreibung von seinem Examine an das Regiment abgefertiget wird.

23. Was ein Regiments- und Compagnie-Feldscherer für das Examen und für seine Reception zu bezahlen gehalten seyn solle, darüber, wie auch wozu dieses letztere Geld zu verwenden sey, ist Unser Collegium Medicum gnädigst instruiert worden.

24. Alle Chirurgi, Regiments- und Compagnie-Feldscherer, Barbierer und Bader, welche sich der Verordnung zuwider mit innerlichen Curen, Verschreibung oder Austheilung innerlicher Medicamente, bey einem Unserer Unterthanen abgeben, sind, wenn die Sache zur Genüge dargethan, von Unserm Collegio Medico dieserhalb dem Befinden nach zu bestrafen, und ist diese Strafe bey abermaliger Wiederholung der Contravention zu verdoppeln, und Falls so dann keine Besserung erfolgen sollte, an Uns zu berichten.

Damit auch ein jeder in seinen gehörigen Schranken bleibe, und diejenigen Personen, welche Wir bey Unserm Militair-Etat besolden, die so bürgerliche Nahrung treiben, und davon ihre Abgabe und Unpflichten gestehen müssen, nicht beeinträchtigen, und selbigen ihre Nahrung schmälern und benehmen mögen, so werden die deshalb ergangene Verordnungen nochmals erneuert, und ist nachdrücklich darauf zu halten, daß keiner Unserer bestelleten, und in monatlichem Solde stehenden Regiments- und Compagnie-Feldscherer einige Aderlässe, oder aufferliche, vielweniger innerliche Curen bey Unseren Bürgerschaften thun und verrichten möge, sondern alle Chirurgische Curen lediglich Unsern bestelleten Aemts-Chirurgis und Batern, zur Aufrechthaltung dieser Aemter, ihrer nöthigen Nahrung, und gehörigen Uebung verbleiben. Damit auch hierüber desto genauer gehalten werden möge, so setzen und ordnen Wir hiemit, daß die Regiments- und

Com.

Das Collegium Medicum betreffend.

Compagnie-Feldscherer, wie sie in allem, was die Dienstleistung an sich selbst, das Commando, und ihre Personen betrifft, das Forum militare völlig behalten, also in Sachen die zur Chirurgie gehören, wenn wegen ihrer Euren Beschwerden vorkommen, oder, wenn sie sonst in Absicht auf ihre Chirurgie Excesse begangen, innerlich curiret, oder Medicamenta dispensiret, dem Collegio Medico untergeben, und unterwürfig seyn, solchergestalt, daß selbiges alle hieher gehörige Dinge untersuche, und darinnen erkenne, jedoch sollen allemal die Chefs der Regimenter um die Stellung requiriret werden, welche dieselben ohne Weigerung, und wann nicht höchstnötige Hindernissen im Wege stehen, auf die bestimmte Zeit zu verfügen haben.

25. Sollte inzwischen jemand bey einem wichtigen und erheblichen äußerlichen Schaden ein besonderes Vertrauen zu einem der Regiments- oder Compagnie-Feldscherer haben, und nebst dem Amts-Chirurgo einen von diesen zu der Cur mit zu adhibiren verlangen; so wollen Wir in diesen außerordentlichen Fällen solches gestatten, jedoch vergestalt, und mit der ausdrücklichen Einschränkung, daß sich ein solcher Patient dieserwegen bey dem zeitigen Decano des Collegii Medici melden, und ihm die Ursachen seines Verlangens eröffnen solle; welcher sodann die Erheblichkeit desselben ohne Anstand selbst, oder durch andere zu untersuchen, und nach Befinden darüber entweder die Verwilligung zu erteilen, oder ihn an die ordentliche Stadt-Chirurgos zu verweisen hat, und soll sonst nichts, als des Decani dem Patienten erteilter Verwilligungs-Schein die Regiments- oder Compagnie-Feldscherer, von der sonst verwirkten Strafe, wenn sie unter der Bürgerschaft curiren, befreien können.

26. Weiter hat Unser Collegium Medicum dafür zu sorgen, daß zu Verhütung mancher betrübten Verwahrlosungen, das Hebammen-Wesen im ganzen Lande in gutem zuversichtlichen Stande sey, darinnen erhalten, und verbessert werde. Zu dem Ende hat solches mit

dem fordersamsten eine neue Hebammen-Ordnung zu entwerfen, und nach vorgängiger Unserer gnädigsten Approbation zu publiciren, inzwischen aber den Stadt- und Land-Physicis aufzugeben, für eine gute Wahl, und benötigten Unterricht derer Hebammen zu sorgen, und gleich Anfangs zu berichten, was für ordentlich besetzte Hebammen in den Städten und Districten befindlich sind, auch jedesmal zu melden, wenn mit solchen eine Veränderung vorgehet, und neue angenommen werden.

27. In Unserer Stadt Braunschweig wählet Unser Collegium Medicum diejenigen Personen aus, welche es ihrem Alter, Person, und Aufführung nach, zu diesem Amte für geschickt hält, und läßt sich nicht allein ein Zeugnis derer Beicht-Väter von ihrem Christenthum und bisherigen Wandel produciren, sondern fräget auch bey dem Magistrat an, ob etwas vorhanden sey, warum sie zu diesem Amte nicht konten gelassen werden; findet sich solches nicht, so besorget, nach Vorschrift des Collegii Medici, der Stadt-Physicus ihren Unterricht, und dann wird zu derselben Examine aus dem Magistrat die Deputation in das Collegium Medicum eingeladen, und nach Endigung dessen sie, wen sie gut bestanden, sofort beeidiget, und darauf dem zeitigen Seniori Ministerii zugesandt, damit er sie ermähne, und über die Noth-Laufe instruire.

28. Was eine angehende Hebamme in Braunschweig, dem Collegio Medico für das Examen zu bezahlen habe; darüber ist demselben gemessener Befehl erteilet worden.

29. Da es zu weitläufig fallen würde, alle Hebammen im Lande, zum Examine nach Braunschweig in das Collegium Medicum kommen zu lassen, so soll derer außerhalb der Stadt Braunschweig befindlichen Unterricht und Examen von den Stadt- und Land-Physicis jedes Orts, und letzteres in Gegenwart der Gerichts-Obrigkeit, zwar vorgenommen, sodann aber von dem Befinden mit Befügung des Protocolli an das Collegium Medicum berichtet werden, und dem nächst auf dessen Verfügung

I. Verordnung.

fügung die Verteidigung von der Gerichts-Obrigkeit geschehen.

30. Die sobald es möglich zu entwerfende und zu publicirende neue Hebammen-Ordnung, soll alle Jahr einmal in Braunschweig von dem Collegio Medico, und in den übrigen Städten von dem Stadt-Physico den Hebammen vorgehalten und vorgelesen werden, wobei dieselben über die etwa in solchem Jahre vorgegangene und bekant gewordene Fehler und übele Gewohnheiten denen Umständen nach zu erinnern, zu ermahnen, und anzuweisen, wie solche hinkünftig abzustellen und zu verbessern. Wie auch die auf dem platten Lande vorhandene Hebammen, jährlich einmal zu dieser nützlichen Vornehmung zu ziehen, hat Unser Collegium Medicum, nach eingenommener weiteren Erkundigung, zu verordnen, in dessen ist, sobald die Ordnung publicirt, einer jeden, der gegenwärtigen und künftig anzunehmenden Hebammen in denen Städten und auf dem Lande, ein Exemplar derselben einzuhändigen.

31. Ausser denen bestellten und beeidigten Wademüthern, soll niemand sich unterstehen ohne Noth bey Gebährerinnen Hebammen-Berichtungen zu thun, noch daraus ein heimliches Handwerk zu machen. Fällt dergleichen vor, so hat Unser Collegium Medicum solches zu untersuchen, und solcher Unordnung durch Verbot und Strafe abhelfliche Masse zu geben.

32. Wenn eine Person entweder unentbunden, oder in ihren Wochen stirbt, so soll die Hebamme, welche derselben ihre Dienste geleistet, an den Orten, wo ein Medicus oder Land-Physicus vorhanden, solches demselben, und zwar in dem erstern Fall, in möglichster Eile melden. In Städten soll solches jedesmal bey den Stadt-Physicis, und in Braunschweig bey dem zeitigen Decano des Collegii Medici unverzüglich geschehen, damit diese und jene was etwa vorzunehmen, überlegen und nachfragen, oder allenfalls sich weiter erkundigen, ob etwa ein Fehler vorgegangen, der nachhero verbessert und abgestellt werden könnte. So ofte eine Hebamme solches versäumt, soll sie in eine

Geld-Strafe für die Armen, Anstalten des Ortes verfallen seyn.

33. Die Streit- und Klage-Sachen zwischen und wider Hebammen, deren Berrichtung betreffend, sollen auch hinkünftig für das Collegium Medicum gehören, und vor demselben auf gleiche Weise, als die Streit-Sachen derer Medicorum und Chirurgorum abgethan werde.

34. Alle Medicamenten-Händler, Deulisten, Stein- und Bruch-Schneider, Zahn-Ärzte und Marktschreyer, so sich in Braunschweig ansiedeln mögten, gehören, so viel deren Prüfung, ohne welche sie nicht zu dulden, auch demnächst ihrer Waaren, deren und ihrer Euren-Taxirung, und überhaupt die Treibung ihrer Professionen oder Künste betrifft, auch unter die Dijudicatur des Collegii Medici, und hat selbiges, soviel als immer möglich, abzuwenden, daß keine schädliche Betrügerey von dergleichen Leuten ausgehet, oder wol gar an Unsern getreuen Unterthanen volbracht werden.

35. Alle unbefugte, betrüglische, abergläubische Euren, verbotene Handlungen, mit und ohne Ausgebungen von Medicamenten, hat Unser Collegium Medicum zu untersuchen, und zu bestrafen, oder, wann solche in Criminal-Fälle einschlagen, der Obrigkeit zu übergeben, welche demnächst die Nachricht, wie solche bestraft worden, dem Collegio einschicket.

36. In denen Fällen, wo Verwarnungen, u. nachhero erfolgte Geld-Strafen die Contravenienten nicht zurück ziehen, hat Unser Collegium Medicum an Uns, oder Unser Fürstl. Geheimte-Raths-Collegium unterthänigst zu berichten, worauf das weitere verfügt werden soll.

37. Nachdem auch die jetzigen Membra Unseres Collegii Medici unterthänigst dahin angetragen haben, daß dergleichen Straf-Gelder nicht dem Fisco des Collegii, sondern den Braunschweigischen Armen-Anstalten zugetheilet werden mögten; so lassen Wir Uns solches gnädigst gefallen. Wenn demnach das Collegium nach Befinden eine gewisse Geld-Strafe jemand dictiret hat, so ist das quantum derselben, dem Braunschweigischen Armen-Directorio je-

des

Die Societates Medicas betreffend.

desmal von dem Collegio zu melden, und so dann derselben Beytreibung von jenem bey den Obrigkeiten zu urgiren, welche in diesem Stücke allemal denen Armen Anstalten bereitwillige Hülfe gratis zu leisten haben.

38. Wie Wir übrigens gnädigst verfügt haben, daß über die Einrichtung der Societatum Medicarum eine besondere Verordnung verfaßt werden solle; also wird Unser Collegium Medicum darauf zum voraus hiedurch verwiesen, und hat dasselbe sowol, als alle andere, die es angehet, über dasjenige so im vorstehenden gerodnet worden, nachdrücklich zu halten, und demselben respectiv gehoramsam nachzuleben.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift, und beygedruckten Fürstl. Geheimten Cansley-Siegels. Gegeben in Unserer Besung Wolfenbüttel den 4ten Januarii 1747.

CARL,

S. zu B. u. L.

(L. S.)

A. A. v. Cramm.

II.

Son Gottes Gnaden CARL, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg etc. Demnach Unsere zu öffentlicher Bestätigung des Landes Väterlich gestifteten Fürstl. Collegii Medici erlassene Verordnung bereits darleget, wie viel der Gesundheit und Wohlfahrt Unserer getreuen Unterthanen, folglich Uns daran gelegen, daß Zusammenkünfte und Unterredungen derer jedes Orts sich aufhaltenden Medicorum, nach der ihnen diesfalls vorzuschreibenden Ordnung, über den allgemeinen Gesundheits-Zustand, und die Verbesserung derer dahin gehörigen Anstalten verordnet, und auch dadurch für die Unterthanen auf alle möglichste Weise gesorget, insonderheit bey wichtigen Krankheiten, durch die von mehreren Orten einkommende Anmerkungen von derselben Eigenschaft, Abwechselung und Umständen, die Wahl der sichersten und zuverlässigsten Hülfs-Mittel festgesetzt werde, Wir auch hiebey das gnädigste Zutrauen zum voraus setzen, daß die in Unseren Landen befindliche Medici samt und sonders sich der dadurch auf sie kommenden

Bemühung mit Freuden und pflichtmäßiger Begierde unterziehen werden, da es nicht nur dem Eide, welchen jeglicher unter ihnen bey Erlangung seiner Doctor-Würde geleistet, sondern auch der Natur und allgemeinen Pflicht gemäß ist, Zusätze und Rührung mit Bereitwilligkeit und möglichster Vorsorge gegen das gemeine Wesen zu erwiedern, auch von allen und jeden Medicis in Unseren Landen insbesondere zu hoffen steht, daß sie nicht bloß aus Eigennutz ihre edle und dem menschlichen Geschlecht so heilsame Wissenschaft treiben, folglich zu fleißigen Beytrag ihrer Arbeit und Geschicklichkeit in der Societät ihres Orts, und in alle dem, was ihnen etwa das Collegium Medicum von billigen und anständigen Verrichtungen auftragen mögte, um so viel mehr bereit und willig seyn werden, als sie selbst davon den größten Nutzen mit genießen, indem ihnen dadurch die angenehmste Gelegenheit gemacht wird, ihre Wissenschaften und Erfahrungen in der Arznei-Kunst immer mehr und mehr, und noch dazu mit so ersprießlichem Vortheil des gemeinen Wesens zu verbessern und größer zu machen; so setzen, ordnen, und wollen Wir, daß

§. 1. alle und jede in Unseren Landen sich aufhaltende und practicirende Medici, ohne Unterscheid, sie mögen in Bedienung stehen oder nicht, die Societates Medicas in nachbeschriebener Masse mit halten, und wenn sie solches nicht thun wollen, sich der Præcios Medicæ begeben sollen.

§. 2. Wann an einem Orte auch nur zweien Medici wohnen, stellen dieselbe eine Societatem Medicam, ohne weitere Anfrage sogleich nach Erhaltung dieses an, und berichten, daß solches geschehen, achten sich auch nach dieser Verordnung in allen und jeden Stücken, welche auf die Zusammenkunft zweyer applicable sind.

§. 3. So viel den Ort der Zusammenkunft betrifft, ist dazu in Unserer Stadt Braunschweig das Zimmer des Collegii Medici auf der Math's-Apotheke gewidmet worden. In anderen Städten kan die Versammlung der Societäts-Glieder auf den Apotheken ebenfalls geschehen, und haben die Apotheker jedes Orts, auf die wenigen Stunden allemal eine Stube dazu

her-

II. Verordnung.

herzugeben, und des Winters zu heizen, indem es nicht unbillig ist, daß dieselbe, zu diesem heilsamen und auf ihre Aufnahme mit. abzielen dem Werke, auch das ihrige mit beitragen. Sollte die Zusammenkunft aber wider Vermuthen auf den Apothekern des Orts nicht geschehen, auch der von Uns gnädigst benannte Praeses Societatis Medicæ an solchen Orte sie ebenfalls nicht in seinem Hause haben können, so soll auf den diesfalls an Uns, oder Unsere Fürstl. Geheimte-Raths-Stube, von der Societät zu erstattenden Bericht, das nöthige verfügt werden.

§. 4. Wenn nicht außerordentliche Vorfälle eine außerordentliche und öftere Zusammenkunft erfordern, so kommen dieselben alle 14. Tage einmal zusammen, und haben die Medici jedes Orts einen Tag unter sich dazu auszumachen.

§. 5. Fällt auf den zu der Versammlung ausgemachten Tage ein Feyer- oder Bus-Tag ein, so wird der folgende Tag an dessen Stat dazu genommen.

§. 6. Ohne unumgängliche Behinderung soll keiner, (es mögen zwey oder mehrere vorhanden seyn) zurück bleiben, es sey dann, daß er dazu erhebliche Ursachen, und solche dem Zeitigen Praesidi Societatis durch ein Billet gemeldet habe, welche Billets der Praeses zu seiner Nachricht, auch wol erforderlicher Rechtfertigung aufzuheben hat. Damit Wir auch jedesmal wissen können, wer seinen Pflichten gemäß sich fleißig in der Societät anfindet, und dadurch zu Beförderung des gemeinen Bestens Lust bezeigt, so sollen dem Protocollo Societatis jedesmal nicht nur gewöhnlicher Massen praesentes am Rande vorgefetzt werden, sondern es sollen auch noch die jedesmaligen absentes dabey bemerkt, und deren Namen hinten nachgesetzt werden. Wer diesem allen ohngeachtet, ohne Noth und Ursach, wegbleibet, oder nichtige Entschuldigungen machet, soll in eine gewisse Geld-Strafe an die Armen-Anstalten, worüber Wir Unser Collegium gnädigst instruiert haben, verfallen seyn.

§. 7. Die Societas Medica jedes Orts, soll aus der Zahl der daselbst sich aufhaltenden Medicorum einen Praesidem haben, welchen Wir

nach Unsern gnädigsten Gutfinden jets und künftig allemal selbst benennen wollen.

§. 8. Die Praesides der Societäten jedes Orts haben Auctoritatem Commissariorum Principis, damit sie der übrigen Membrorum Vorträge dirigiren und in Ordnung erhalten können. Sie sollen auch befugt seyn, wenn wider Verhoffen unnütze Streitigkeiten, und unerhebliche Widersprüche unter den Membris entstehen wolten, den streitenden Partheien auf eine bescheidentliche Art ein Stillschweigen aufzulegen, und die Unterredungen auf andere Materien zu lenken. Wenn sich einer über den andern in Societate Medica aufhalten, seine eigene Praxin erheben, und andere, die nicht so viel bemerkte Krankheiten angeben könnten als er, verächtlich halten wolte, so hat der Praeses es nachdrücklich zu corrigiren, und bedürftenden Falls es dem Collegio Medico zur ernstlichen Censur zu melden.

§. 9. In dem Confectu Societatis soll gar kein Rang beobachtet werden; der Praeses allein behält den Vorsitz, die übrigen Membra setzen sich, wie sie kommen, und so wie sie sitzen, tragen sie in der Ordnung ihre proponenda für.

§. 10. Der jüngste Medicus an jedem Orte verrichtet in Societate die Dienste eines Secretarii, und führet das Protocolum, so lange bis ein jüngerer ihn ablöst. An denjenigen Orten wo mehrere Medici sind, und viel zu thun ist, sollen die beyden jüngsten einander zu Hülfe kommen, und die Arbeit Wechsels-Weise verrichten.

§. 11. Ein freywilliger Weise, das ist ohne Unsern ausdrücklichen gnädigsten Befehl, neu ankommender, und in die Societät tretender Medicus, wird in derselben allemal der jüngste, und muß wie gedacht, die Verrichtung eines Secretarii übernehmen, wenn er gleich ein älterer Medicus promotus ist, als etwa einer oder der andere in der Societät.

§. 12. Wenn der Praeses Societatis, oder der jüngste Medicus als Secretarius, durch Krankheit oder unumgängliche Geschäfte abgehalten würde, einer Zusammenkunft der Societät beyzuwohnen; so übernimmt der älteste Medicus das Amt des Praesidis mit dessen völliger Auctorität, und der für dem jüngsten hergehende Medi-

Die Societates Medicas betreffend.

Medicus, versiehet so lange die Arbeit des Secretarii. Jedoch muß der Præses sowol, als der jüngste Medicus, jedesmal zeitig darum resp. ansuchen, und daß er nicht kommen könne, wissen lassen.

§. 13. Die Zusammenkunft soll, wie vorge-
dacht, ordentlicher Weise alle 14. Tage gesche-
hen: Wenn aber, da Gott für sey! eine grassir-
rende Krankheit entstände, so müssen die Zu-
sammenkünfte wöchentlich, und nach Erfodern
auch wohl mehr als einmal in der Woche ge-
halten werden. Dem Präsidii stehet überhaupt
jedes mal frey, befindenden Umständen nach,
wenn besondere Casus vorkommen, oder bey vo-
riger Zusammenkunft etwas wichtiges nicht ge-
nugsam abgehandelt worden, außerordentliche
Zusammenkünfte zu veranlassen. Ja, wenn ei-
nem Mit-Gliede der Societät ein Casus vorkä-
me, der keinen Verzug litte, und worüber er der
Societät Meinung zu vernehmen für nötig hielt,
so hat er solches dem Präsidii zu melden, die-
ser aber die übrigen Mit-Glieder sogleich zu
einer außerordentlichen Zusammenkunft ein-
laden zu lassen.

§. 14. Die erste und fürnehmste Arbeit welche
die Membra Societatis bey ihren Zusammen-
künften zu verrichten haben, ist die Recension
derer von einer Zusammenkunft bis zu der an-
dern bemerkten Krankheiten, besonders derer,
so dermalen im Schwange gehen oder grassir-
end sind, und was dieselben für Eigenschaften
und besondere Umstände haben. Der Præses
machet hiezu jedesmal den Anfang, und, nach
allenfalls gemachter kurzen Reflexion auf die
bis dahin gewesene Witterung, recensiret der-
selbe kürzlich, an welchen Krankheiten ihm in-
zwischen Patienten vorgekommen sind, solcher
massen, daß er allemal erst die Krankheit nen-
net, an welcher ihm die mehresten surgekommen,
und dann weiter nach Proportion der Anzahl
der Kranken, die folgenden Krankheiten erzeh-
let. Hat er was besonders bey einer oder andern
Krankheit bemerkt, so führet er solches mit kur-
zen Worten an, und diese Recension wird in der
Ordnung, wie die gegenwärtigen Medici sit-
zen, fortgesetzt; wenn sie nun sämtlich mit ihrem
Vortrage fertig sind, alsdenn so wird aus allen
über jegliche Art der Krankheit, ein nicht zu

weidläufiger doch hinlänglicher Schluß unter
der Direction des Präsidii gemacht, und von
dem Medico, der die Feder führet, dem Pro-
tocollo Societatis eingeschrieben.

§. 15. Wer wegen unumgänglicher Behinde-
rung aus der Societät bleibt, setzet die Re-
cension derer von ihm bemerkten Krankheiten
auf ein Papier, und schicket solches an den Präsi-
dem in die Zusammenkunft, damit die Anmer-
kungen über die sich äussernden Krankheiten alle-
mal vollkommen, und zusammen bleiben.

§. 16. Wo nur ein Medicus an einem Orte
vorhanden, mithin daselbst keine Societas Me-
dica seyn kan, träget derselbe auf gleiche Weise
alle 14. Tage die ihm bey Patienten vorgekom-
mene Krankheiten zu Papier, füget hinzu, was
ihm von besonders und seltenen Fällen inzwi-
schen surgekommen, auch wenn er Stadt- oder
Land-Physicus ist, die Eopeyen derer Renun-
ciationum Medico legalium, die er etwan zu
ertheilen gehabt, und schicket solche Recension
monatlich, wann aber epidemische Krankheiten
im Schwange gehen, wöchentlich an das Col-
legium Medicum in Braunschweig. Die Be-
richte, wenn darauf stehet:

An das Fürstl. Collegium Medicum
Sanitäts Sachen
betreffend.

Braunschweig.

sollen Post-frey an auch von den Amts-Ärzten
frey mitgenommen werden.

§. 17. Es sollen die Patienten nicht mit Na-
men genennet werden, es wäre dann, daß aus-
serordentliche Umstände, oder ein besonderer
Genius in einer grassirenden Krankheit, sol-
ches ersoderten.

§. 18. Da Uns auch eine Art von Tabellen
vorgelegt worden, worin ein Medicus seine
Patienten gar bequem notiren, und auch aus
solcher nachhero dieselben recensiren kan; so
haben Wir diese nicht allein gnädigst genehmi-
get, sondern auch Unserm Collegio Medico
gnädigst anbefohlen, einem jeden, der davon
Nachricht verlangen würde, mit derselben an
Hand zu gehen.

§. 19. Nachdem nun die Recension der
Krankheiten in der Societäts-Zusammenkunft
geschehen, und darüber ein Schluß gefasset wor-
den, alsdenn kan von diesem oder jenem Mem-
bro

II. Verordnung, die Societates Medicas betreffend.

bro Societatis der demselben etwa vorgefallene merkwürdige und besondere oder schwere Casus vorgetragen, und der übrigen Mit-Glieder der Societät Meinung darüber vernommen werden.

§. 20. Ferner, wenn einer ein Consilium Medicum, ein Responsum Medico-Forense, oder sonst einen medicinischen Aufsatz gemacht hätte, oder ein Communicatum in seiner Correspondenz erhalten, und es der Gesellschaft mittheilen wolte, so kan solches nach obiger Ordnung verlesen, und darüber eine Unterredung gehalten werden.

§. 21. Es wird Uns insonderheit zu gnädigen Wolgefallen, der Societati Medice aber zur rühmlichen Ehre gereichen, wenn sämtliche Membra sich fleißig bezeigen werden, alle ihnen vorkommende nützliche, seltene und besondere Anmerkungen umständlich zu verzeichnen, ihre Aufsätze und Beschreibungen davon in den Societäts-Versammlungen zu verlesen, darüber der übrigen Mit-Glieder Meinung anzuhören, und dann endlich solche schriftlich abzugeben, damit sie zu den Protocolis Societatis geleet, mit denselben quartaliter an Uns eingeschicket, aus dem ganzen Lande von dem Collegio Medico gesamlet, und wenn gnugsamer Vorrath davon vorhanden, sodann zum immerwährenden Ruhm der Societät in den Druck gegeben werden können. Wir werden auch gerne sehen, wenn dergleichen besondere Anmerkungen öfters in die Braunschweigischen Anzeigen mit gebracht werden.

§. 22. Es verstehet sich von selbst, daß ein jegliches Mit-Glied der Societät seine Meinung über die vorgelegten Fälle und Fragen frey sagen, und die ihm beyfallende Zweifel, und Cautas dissentiendi eröffnen dürfe. Es muß aber auch jedesmal mit Oлимп und Bescheidenheit geschehen, und der Praeses hat, wie bereits oben geordnet, darauf zu sehen, daß alles unnütze disputiren und Gezanke dabey vermieden bleibe; wozu derselbe hiedurch nochmals ausdrücklich befehliget wird.

§. 23. Sachen die nicht von Wichtigkeit, sind, und keinen wirklichen Nutzen in der Medicin haben, müssen in der Societät nicht ventiliret, und die Zeit damit nicht verdothen werden. Wenn nach den obgedachten nöthigsten Verrichtungen noch etwas Zeit

übrig bleibt, kan solche mit Unterredung und Betrachtungen über auswärtige medicinische Neuigkeiten, herausgekommene Bücher, und in den gelehrten Zeitungen vorkommende medicinische Articul, zugebracht werden, zu welchem Ende es sehr gut seyn würde, wenn ein-oder ander Mit-Glied der Societät dergleichen mit in die Versammlung brächte.

§. 24. In die Protocolla der Societät, wird von diesen letztern beyden Beschäftigungen nichts, als nur eine summarische Anzeige von dem was vorgekommen, eingetragen. Wenn aber jemand besondere und wichtige Sachen oder Anmerkungen, bey solcher Gelegenheit, gemacht hätte; so müssen solche allerdings ad Protocolum gebracht, oder wenn dieselben schon schriftlich abgefaßt wären, als eine Beylage dazu genommen werden.

§. 25. Damit auch das Andenken dieser Societäten, und eines jeden Mit-Gliedes derselben bey den Nachkommen aufbehalten bleibe, so ist die Ordnung zumachen, daß bey dem ersten Anzuge der Societät ein jedes Mit-Glied derselben, auch alle nachfolgenden, nebst einem gebundenen Exemplar von ihren academischen, und insonderheit der inaugural-Disputation, einem kleinen Aufsatze von ihrem Lebens-Laufe, in die Societät jedes Orts verehren, welches sodann von derselben an das Collegium Medicum nach Braunschweig zu senden, und daselbst zum Andenken zu verwahren.

§. 26. Gleichergestalt ist Unser gnädigster Wille, daß ein jeglicher Medicus, wenn er in Unsern Landen etwas drucken läset, ebenfalls ein Exemplar seiner Arbeit an das Collegium Medicum gebunden schicken, und solches daselbst zu seinem Andenken verwahrt werden solle.

§. 27. Dafern endlich die Societas Medica, oder ein einzelner Medicus an diesem oder jenem Orte, über diese Unsere gnädigste Verordnung in einigen Stücken näher belehret zu seyn wünschte, oder einen Zweifel dabey haben solte, so hat solche, oder derselbe, sich diesesfalls an das Collegium Medicum in Braunschweig zu wenden, und daselbe um nähere Nachricht und Erläuterung gebührend anzugehen, wie Wir dem demselben gnädigt aufgegeben haben, für die völlige Einrichtung, Ordnung, Fortsetzung, und jedesmalige Erhaltung der Societäten, alle gebührende pflichtmäßige Sorge zu tragen, und sich deren Ausnahme äußerst angelegen seyn zu lassen, die Contraventiones möglichst abzustellen, auch erforderlichen Falles davon an Uns unterthänigst zu berichten.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift, und ben gedruckten Fürs. Geheimten-Canzley-Siegels. Gegeben in Unserer Resung Wolfenbüttel, den 7ten Januarii 1747.

CAAL,

H. J. B. u. L.

(L.S.)

H. H. v. Cramm.

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



I^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 4ten Januar.

Serenissimi gnädigstes Edict, die Professiones der Lehn-Güter und deren Pertinentien, daß selbige gehörig ergänzt, auch alle After-Belehnungen binnen drey Jahren, vom nachgesetzten Dato anzurechnen, angegeben werden sollen, betreffend, d. d. 6. Septembr. 1745.

Son Gottes Gnaden Wir CARL, Herzog zu Braunsch. und Lüneb. etc. Fügen allen und ieden Unsern Unterthanen, absonderlich Unsern und Unserß Fürstenthums Braunschweig-Wolfenbüttelschen Theils an- und zugehörigen Vasallen hiemit zu wissen: Was gestalt Uns glaubwürdig vorgekommen, und zum Theil aus denen Lehns-Acten zu Tage lieget, daß einige Unserer Vasallen ihre Professiones der von Uns zu Lehn tragenden Güter und Pertinen-

tien bey den Belehnungen nicht nur sehr unvollkommen und dunkel angegeben, sondern auch wol gar sich unterstanden, ohne Unserer Vorfahren an der Regierung und Unsern Ober-Lehns-herrlichen Consenz, etwas von ihren Lehn-Gütern an andere hinweg zu verasterlehen, und die Afterlehn-Leute, wenn die Haupt-Lehne erösnet werden und zurück fallen, sich auf sothane Subinfeudationes zu gründen, und daraus ein vermeintes Ius quæsitum zu erzwingen suchen. Alldieweil aber, den

U

Lehn.

Lehn-Rechten nach, ieder Vasall zur Erhaltung der ihm verliehenen Stücke verbunden, deren bekenniger Lehman zu seyn, und, die Rechte des Lehns-Herrn auf keine Art zu schmälern, schuldig ist, auch wann man gleich, den Rechten zuwider, dem Vasallen die unumschränkte Macht, die nur ihm ertheilt und dem ersten Ursprung nach mit Leistung seiner Dienste behaftete Lehne ändern einzugeben, einräumen wolte, dennoch mit dem Iure dantis das Jus accipientis aufhöret, und solchemnach, wenn die Haupt-Lehne eröffnet sind, auch die Auster-Lehne zurück fallen, es sey denn, daß bey der Auster-Belehnung des Ober-Lehns-Herrn ausdrückliche oder stillschweigende Einwilligung vorhanden, ohne welche der Vasall mit dem Lehn keine dem Ober-Lehns-Herrn schädliche Veränderung machen, oder davon per Subinfeudationem, oder auf andere Weise, willkürlich disponiren kan: so ordnen und setzen Wir hiemit und kraft dieses, daß hinführo alle und jede Unsere Vasallen die Professiones ihrer von Uns zu Lehn tragenden Güter und Per-tinentien hinlänglich einrichten, auch die bis daher eingegebenen, wenn Unsere Lehn-Cammer solches begehren würde, gehörig ergänzen, und in einem und andern Falle auf ihre Lehns-Pflicht und bey Verlust des Lehns-Beneficii, insonderheit der verschwiegenen oder verdunkelten Stücke, mit der Wahrheit rein herausgehen sollen; imgleichen daß alle Auster-Belehnungen, über welche des Ober-Lehns-Herrn ausdrückliche oder stillschweigende Einwilligung nicht beygebracht werden kan, für ungültig gehalten, und nicht agnosciret, die stillschweigende Einwilligung aber zu Vermeidung aller Weitläufigkeit und zum Ueberfluß darin gesetzt werden solle, wenn die Vasallen die Subinfeudationes den Lehns-Professionibus von langen Zeiten her inseriret haben. Wie wir denn auch allen und ieden Unsern Vasallen bey obgedachter Strafe befehlen, bey Angebung der Lehn-Stücke dem obigen nachzukommen, und, bey gleichmäßiger Strafe des

des Verlusts des Lehns oder wenigstens der verasterlehten Stücke, untersagen, ohne Unsere ausdrückliche Bewilligung von nun an, von den von Uns relevirenden Lehnen etwas zu verasterlehen. Und damit allen künftigen Irrungen wegen der bisher geschehenen Auster-Belehnungen vorgebeget werden möge: so befehlen Wir hiemit nicht nur Unsern Vasallen, sondern auch allen und ieden, welche von den von Uns und Unserm Fürstenthum relevirenden Lehnen etwas zum Auster-Lehn erhalten, und in Besitz haben, daß sie respective ihre Auster-Lehns-herrliche Befugniß und ihr vermeintes Auster-Lehn-Recht bey Unserer Fürs. Lehn-Cammer binnen drey Jahren von dato anzurechnen, gehörig angeben und dociren, mit der Commination: daß dieienigen, so binnen solcher Zeit sich nicht anfinden werden, respective der Lehn priviret, und mit ihren Auster-Lehn-Recht nicht ferner gehöret, sondern damit gänzlich präcludiret werden sollen. Wornach sich ein ieder zu achten. Und damit sich niemand mit der Unwissenheit entschuldigen möge: so haben Wir diese Unsere Verordnung und gnädigste Declaration durch öffentlichen Druck bekant zu machen, auch alle Quartale, bis Ablauf des räumlich gesetzten Termini der drey Jahre, in den Braunschweigischen Anzeigen wiederholen zu lassen befohlen. Urkundlich Unseres Handzeichens und beygedruckten Fürstlichen Geheimen Causley-Insigels. Gegeben in Unser Vestung Wolfenbüttel, den 6. Septembr. 1745.

CARL,

H. zu Br. u. L.

(L. S.)

N. N. v. Cramm.

Aufgabe.

In welchem Jahre sind die Streitigkeiten inter Ottonem Ep. Hild. & Albertum & Io-hannem duces Br. vorgefallen, deren in Chr. Bild. I. Leibn. p. 755. gedacht wird?

I. Was zu verkaufen.

Wer Heinrich Carl Dedings nachgelassenen Witbe

Witbe auf der Schügen-Strasse, bel. Haus zu erkauffen gewillet, beliebe sich deshalb bey Hr. Zuckschwerdt, auf der Schoppenstädtischen Strasse wohnend, anzufinden.

II. Immobilia, so Gerichtlich verlassen.

a) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, hat am 23. Dec. 1746.

1) Der Bürger und Buchbinder, Paul George Homeyer, einen, an seinem vor dem Neumarktschen Thor bel. Hause, befindlichen Stal und Schuppen, an den Bürger und Haef-Schmidt, Christoph Endeler: pro 210. Thlr. gerichtlich verlassen.

b) In Holzminden, hat

2) der Hr. Forst-Schreiber, Friederich Witten, seine zwischen Jürgen Scheilen und Hans Heinrich Gronen * bel. Haus: Stelle, an den Förster zum Vossler-Thurm, Johan Heinrich Wittendorf, für 100. Thlr. verkauft, und ist der Kauf-Contract am 10. Decemb. 1746. bey dasigem Stadt-Gerichte gerichtlich confirmiret worden.

c) Bey den Kloster Marienthalischen Gerichten, ist am 23. Dec. 1746.

3) der zwischen Johan Andreas Hermanns und Jürgen Christoph Künken über einen von ersterem in und vor Grasleben für 215. Thlr. verkauften Rothhof errichtete Kauf-Brief, confirmiret worden.

III. Gelder so auszuleihen.

Es sind 600. Thlr. Pupillen-Gelder in Louis d'or gegen sichere Hypothec bey jemanden vorhanden. Wem solche dienen können, wolle sich bey dem Intelligenz-Contoir melden, und nach dem Einhaber sich erkundigen.

IV. Meyer-Sachen.

Bey dem Amte Terschheim haben am 9. Dec. a. p. die Hrn. Gevettene von Horn, ihren neu angenommenen Meyer, Stephan Mehrkorn, in den Meyer-Hof zu Sevensleben und dessen Pertinentien, Gerichtlich immittiren lassen.

V. Post-Sachen.

Nachdem auf Serenissimi Gnädigsten Verordnung eine fahrende Post von Braunschweig nach Vorsfelde und Calvörde angelegt worden, und der Anfang damit am 29. Dec. a. p. Morgens um 7. Uhr, nicht allein gemacht, sondern auch in jeder Woche des Donnerstages um gleiche Stunde damit continuiret werden sol; als wird solches dem Publico hiedurch bekant gemacht. Braunschweig, den 26. Dec. 1746.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 29. Dec. 1746.

1) In Sachen der Hundertpfundschen Erben, contra Schröders Ehefrau.

2) — der Bodendorffischen Herren Erben, contra die Frau Geheim-Räthin von der Planitz.

b) Bey fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 17. Dec. 1746.

3) In Sachen Schmidts, contra Rießling. Vom 21. ejusd.

4) — Pabsts, contra uxorem.

5) — Fabers, contra Gebings Erben.

6) — Sebischs, contra Sebisch.

Vom 22. ejusd.

7) — Echten, contra Isensee.

8) — Fabers, contra Mengershausen.

c) Bey der zu Aufhebung der Concurs-Processen, bey dem Magistrat in Wolfenbüttel, gnädigst verordneten Commission.

9) In Schraderscher Creditoren Concurs-Sache. Sentent. extran. publ. am 23. Dec. 1746.

d) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

10) In Sachen des Fuhrmans, Johan Sar-gen, aus Blankenburg, contra den Kaufman, Hrn. Meyer daselbst. Decr. publ. am 23. Dec. 1746.

A 2

e) Bey

e) Bey dem Amte Jerrheim.

- 11) In Sachen des Hrn. Hof-Marschals von der Alseburg, contra Röchy, in Watenstätt. Decr. vom 30. Novembr. 1746.

VII. Tutel- und Curatel-Sachen.

Bey dem Amte Jerrheim sind am 30. Novembr. a. p. des verstorbenen Groß-Köthers, in Watenstätt nachgelassenen Kindern, Hans Kastens und Herman Freysen daselbst, zu Vormündere bestellet worden.

VIII. Edictal-Citationes.

Demnach der Dammasmacher in Schöppensstätt gewillet ist, des Schuhmachers daselbst, Mstr. Francke, neu erbautes Haus erblich zu kauffen; als lassen Käufer und Verkäufer solches hierdurch bekant machen, damit diejenige, welche an solchem Hause Forderung zu haben vermeynen, sich binnen dato und den 12. Februar. h. a. nächstkünftig, als dem termino præclusivo, bey denen Stadt-Gerichten zu Schöppensstätt melden mögen.

IX. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Auf den 11. huj. Nachmittages werden einige Bücher und andere Sachen im Collegio Carolino verauctioniret werden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Auf dem vormaligen Deterdingischen vor dem Hartz-Thor bel. Garten, sollen den 13. und 14. huj. in Beyseyn des Hrn. Notarii Weismann, 40. Stücke Tax-Bäume, wovon die erste Sorte 15. 16. und 17. die zwote aber 10. 11. bis 12. Fuß hoch ist, nach Auctions-Gebrauch, für baare Bezahlung, verkauffet werden.

c) In Blankenburg.

3) Auf den 9. huj. und in folgenden Tagen sollen auf dasigem Canzley-Saale, des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 4. Uhr allerley Sachen in Seiden, Wolle, Gewürz und andern Waaren, auch Caffee, Bohnen, Thee, Porcelain und Galanterien bestehend, an die Meistbietende öffentlich ge-

gen baare Bezahlung verkauffet werden, und wird das Verzeichniß davon in Wolfenbüttel, bey Hrn. Dominico, in Blankenburg, bey dem Regierungs-Advocato Hrn. Herold, und in Braunschweig hieselbst, bey dem Hrn. Vincenz Matti auf der breiten Strasse, unentgeltlich ausgegeben.

X. Avancements, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, am 21. Dec. 1746. Serenissimi gnädigste Be-
lehnung mit der Pfarre zu Borum, bey Königsutter bel. für den bisherigen Prediger zu Gehrenrode, Hra. Pastor Johan Marcus Schulzen.

XI. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Demnach den 9. huj. die hiesige Schneider-Gilde in ihrem am neuen Graben bel. Gilde-Hause, imgleichen den 16. ejusd.

2) Die Knochenhauer-Gilde der Altstadt in Esaias Lüdder Hause, in Gegenwart eines Raths-Deputirten, ihre Morgen-Sprache halten wil; als wird solches denen, so daran gelegen, hiedurch bekant gemacht.

3) Die Gewand-Schneider und Laakenmacher-Gilde wird auf deren in der Neustadt bel. Gilde-Hause den 17. huj. ihre Morgen-Sprache, und selbige werden ebenfalls

4) die hiesige Chirurgi auf den 16. huj. in Gegenwart eines Deputirten des Magistrats in des Hrn. Stephani auf dem Wohlwege bel. Hause halten.

b) In Schöppenstätt.

5) Die Brauer-Gilde wird den 7. huj. in Beyseyn eines Raths-Deputirten ihre Zusammenkunft haben: und können diejenigen, welche etwas zu suchen gewillet, sich bey gedachten Gilden anfinden.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petri-Thor, am 29. Decembr. a. p. der Hr. Vice-Berghauptman von Bülow, von Clausthal. Passiret gleich durch.

b) In

b) In Wolfenbüttel.

Herzog Thor, am 29. Decembr. a. p. der Hr. Vice-Berghauptman von Bülow. Logiret im wilben Mann. Imgleichen den 31. ejusd. Der Hr. Fähnrich von Kalm, in Holländischen Diensten.

XIII. Getaufte.

Zu St. Martini, den 25. Dec. a. p. des Bürgers und Kaufmans, Hrn. Casper Joachim Köppen, Söhnlein, Namens Ludwig Heinrich. Imgleichen den 26. ejusd. des Bürgers und Weinwebers, Casper Conrad Bäsecke, Söhnlein, Namens George Heinrich. Und den 28. ejusd. des Bürgers und Wage-meisters, Johan Heinrich Pape, Töchterlein, Namens Louise Antoinette.

Zu St. Catharinen, den 30. Dec. a. p. des Schuh-Knechts, Johan George Meers, Töchterlein, Namens, Anne Catharine Christine.

Zu St. Magni, den 25. Dec. a. p. des Bürgers und Kupferschmiedes, Mstr. Johan Bartholomäus Müller, Söhnlein, Namens Johan Elias Ernst. Imgleichen eod. des Piepenbohrers, Johan Happen, Töchterlein, Namens Johanne Catharine Elisabeth. Und eod. des Arbeiters auf der Tabacks-Fabrique, Johan Philip Schulze, Söhnlein, Namens Johan Simon.

Zu St. Blasii, den 27. Dec. a. p. des Braumeisters, Heinrich Daniel Koch, Töchterlein, Namens Margarete Elisabeth.

Zu St. Aegidien, den 25. Dec. a. p. des Maurer- und Steinhauser-Gesellen, Johan Bartold August Meyer, Töchterlein, Namens Dorothee Elisabeth Christine. Und den 29. ejusd. des Corporals beyhm Land-Regimente, Jürgen Conrad Kräftt, Söhnlein, Namens Friederich Elias Wilhelm.

Zu St. Petri, den 30. Dec. a. p. des Bürgers und Nädelers, Mstr. Christoph Tobias Wilhelm Pollenheim, Töchterlein, Namens Johanne Sophie Dorothee.

XIV. Copulirte.

Zu St. Catharinen, den 29. Dec. a. p. der Licent-Schreiber, Hr. Johan Daniel Wäner, mit Jgfr. Dorothee Margarete Sattlers.

XV. Begrabene.

Zu St. Martini, den 27. Dec. a. p. des Tagelöhners, Jürgen Brandes, Töchterlein, Sophie Elisabeth Christine.

Zu St. Catharinen, den 29. Dec. a. p. ein todtgebohrnes uneheliches Kind.

Zum Brüdern, den 26. Dec. a. p. der Bader-Geselle, aus Lichtenberg, Christian Ludwig Hoffmeister. Imgleichen den 29. ejusd. des Kunst-Drechslers, Mstr. Johan Peter Nicolaus Schulze, Töchterlein, Catharine Elisabeth. Ferner den 30. ejusd. der Loh-Gerber, Hr. Jacob Müller. Imgleichen eod. der Werkmeister auf der Luch-Fabrique, Hr. Johan Heinrich Wagener. Und eod. des Schneiders, Mstr. Heinrich Wilhelm Peter Koch, todtgebohrnes Söhnlein.

Zu St. Andreae, den 26. Dec. a. p. der Fabriquante, Johan Heinrich Pape. Imgleichen den 28. ejusd. Lorenz Gaus, Söhnlein, Johan Christian Ludwig. Ferner den 29. ejusd. des Unter-Officiers, Futtermenger, hinterlassene Witbe, Anne Elisabeth Wetterhahnen. Imgleichen eod. des Tagelöhners, Heinrich Delsing, todtgebohrnes Söhnlein. Und eod. des Tagelöhners, Johan Swetge, todtgebohrnes Söhnlein.

Zu St. Magni, den 28. Dec. a. p. der Fündling, Valentin Rudolph.

XVI. Geld-Cours (vom 3. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
 feine $\frac{3}{4}$ - - 7 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{8}$
 ordinaire dito - - 5
 Louis blanc - - 1 $\frac{1}{2}$
 2 Ggr. Stücke - - 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$
 1 Ggr. Stücke - - $\frac{1}{2}$
 neue Braunsch. 6. R. Stücke - - $\frac{1}{2}$
 Courant-Münze - - $\frac{1}{2}$
 Ducaten - - $\frac{5}{8}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$
 Pistoletten sind schlechter - - 1 $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$

N 3

XVII.

XVII. Wechsel-Cours. (vom 3. huj.)

Hamburg in Banco	-	135
dito in Courant: Geld	-	115 $\frac{3}{8}$
Dänisch: Holstein. 6. 8. zu 5. 8.	-	115 $\frac{1}{8}$
Amsterdam in Banco	-	138
dito in Cassa	-	132
Londen 5. Thlr. 22. ggr. pro £. Sterl.	-	

XIII. Silber-Preis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XIX. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 28. bis 31. Dec. a. p.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. A. bis mge. A.	
Weizen à Himpte	31. - - -	
Rocken -	25. 4. - - -	
Gersten -	20. - - 20. 4.	
Habern -	14. - - -	

Auf den Megidien- und Hagen-Markten.

	thlr. mge. bis thlr. mge.	
Weizen à Wisp.	32. - - 33. -	
Rocken -	27. - - -	
Gersten -	21. 18. - - -	

b) In Wolfenbüttel, (vom 31. Dec. a. p.)

	mge. A. bis mge. A.	
Weizen à Himpte	28. - - -	
Rocken -	24. 4. - - -	
Gersten -	19. - - -	
Habern -	12. - - -	

XX. Holz-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 30. Dec. a. p.)

1. Klasten Büchen	4. 12. - - -
1. Markt-Fuder Büch.	3. - - -
1. Fuder Eichen	1. 30. - - -
1. - Ellern	2. 24. - - -
1. - Heine-Büch. Stuf.	2. 24. - - -
1. Sch. Büch. Waaf.	1. 14. - - -
1. - Eichen	1. - - -
1. - Ellern	1. 4. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 31. Dec. a. p.)

	thlr. mge. bis thlr. mge.	
1. Fuder Büchen	2. 30. - - -	
- - so geringer	2. - - -	
1. Fuder Waafen	1. 15. - 2. 24.	

XXI. Heu-Stroh- und Hezel-Preis.

In Braunschweig, (vom 31. Dec. a. p.)

1. klein Fuder Heu	1. thlr. 12. mge.
1. - - Stroh	1. - 9. -
1. Sack vol Hezel à 4. Hpten	- - 4. -

XXII. Victualien-Preis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause, vom 26. bis 31. Dec. a. p.)

	thlr. mge. bis thlr. mge.	
Rocken Mehl à £.	2. 27. - - -	
Haber-Grüge à £.	3. 18. - - -	
Gersten-Graupen à £.	3. 9. - - -	
Hosen-Butter à 7. £. für 1.	- - - -	
Voigtländer Käse à £.	8. - - -	

XXIII. Salz-Preis.

Ein Himpte 12 mge.

XXIV. Fleisch-Taxa.

a) In Braunschweig, (vom 31. Dec. a. p.)

Das W. Rindfleisch	2.	—	—	2.	4.
- Kuhfleisch	—	—	—	—	—
Ochsen-Zunge	6.	—	—	8.	—
— Maul	5.	—	—	6.	—
— Fuß	1.	4.	—	2.	4.
Kalldamm. u. Roken	24.	—	—	45.	—
- Kalbfleisch, da das Kalb					
von 30. bis 70. W. gew.	2.	4.	—	3.	—
Kopf und Füße	4.	4.	—	8.	—
Kalldammen	4.	—	—	7.	—
Gelänge	6.	—	—	9.	—
- Hammelfleisch	2.	—	—	2.	4.
Kopf	1.	4.	—	2.	—
Kalldammen	2.	—	—	2.	2.
Gelänge	2.	2.	—	2.	4.
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—	—
- Brat. ob. Leber-Wurst	4.	—	—	—	—
- Blut-Wurst	3.	—	—	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 30. Dec. a. p.)

1) Auf dem Scharren.	
Das £. Rindfleisch	2. 2. - 3. -
- Kuhfleisch	2. 2. - - -
- Kalbf. da das Kalb	
32. bis 50. £. gew.	2. 2. - 2. 4.

Das

	mgl. A.	bis mgl. A.	
Das W. Hammelfleisch	2.	— — —	—
- Schweinefleisch	2.	2. — —	—
2) Bey den Frey, Schlächtern.			
Das W. Kuhfleisch	2.	— — 2.	2.
- Kalbfleisch, da das Kalb			
32. bis 44. W. gew.	2.	— — 2.	2.
Kopf	3.	— — 7.	—
Kalldauen	4.	— — 6.	—
Gelänge	4.	— — 8.	—
- Hammelfleisch	1.	6. — —	—
Kopf	2.	— — 2.	2.
Kalldauen	2.	2. — 2.	4.
Gelänge	2.	2. — 2.	4.
- Schweinefleisch	2.	— — —	—

XXV. Vermischte Nachrichten.

1) Fünf und siebenzigste Fortsetzung der Nachrichten von der Vieh-Seuche.

Von Tiddische ist die Nachricht gegeben worden, wie daselbst am 18. Dec. a. p. erkranket 5. Kühe, 1. Stier und 3. Rinder. Am 19. 2. Ochsen, 1. Stier und 1. Rind, und am 20. 4. Kühe, in allen also 17. Stücke. Davon wären gestorben am 22. 2. Ochsen, 2. Kühe, 1. Stier, 2. Rinder, am 23. 1. Ochse, und am 24. 2. Kühe und 1. Rind, und also in allen 11. Stücke. Wieder besser wären geworden 1. Ochse, 3. Kühe, 6. Stiere und 4. Rinder, in allen 14. Stücke, und wären also annoch in dem Kranken-Stalle 9. Stücke, als 3. Ochsen, 3. Kühe, 1. Stier und 2. Rinder. Den 14. Stücken so wieder besser geworden, wäre nichts als warmes Mehl-Getränke gebraucht, indem der dasige Aufseher deshalb den selben sonst nichts eingeben lassen, weil die trächtigen Kühe nach dem Gebrauch des Vitriol-Pulvers und des Leerischen Mittels verkalbeten, welches aber, wie zu mehrmalen in gegenwärtigen Blättern erinnert worden, nicht sowohl von den Mitteln als vielmehr von der Krankheit selbst geschieht.

Zu Warmenau sind von den in dem Kranken-Stalle gestandenen 11. Stücken wieder-

um 2. Stücke als 1. Stier und 1. Ochsen-Kalb gestorben, die übrigen 9. Stücke aber sind völlig genesen, welchen das Lünebeckische Vitriol-Pulver und das Pulver von Leere gebraucht.

Zu Brackstedt sind vom 18. bis zum 24. Dec. a. p. krank geworden 2. Ochsen, 6. Kühe, 11. Stiere und 6. Rinder, in Summa 25. Stücke, und gestorben 1. Ochse, 3. Kühe, 10. Stiere und 2. Rinder, in Summa 16. Stücke. Hingegen sind vom vorigen um dieser wahren Zeit wieder besser geworden 7. Stücke, als 1. Kuh, 5. Stiere und 1. Rind. In dem Kranken-Stalle stehen annoch 15. Stücke, nemlich 1. Ochse, 6. Kühe, 4. Stiere und 4. Rinder. Den daselbst wieder besser gewordenen Stücken haben die Kranken-Wärter für sich Vitriol-Spiritus mit Wasser gebraucht und einem grossen Stücke 80. Tr. einem mittlern 60. und einem kleinern 40. Tr. eingegeben. Der dasige Aufseher hat dabey gemeldet, daß das gestorbene Vieh theils auf der Brust, theils auf dem Rücken und an denenden schwarze Flecken, als ob es verbrannt, bekommen.

In Rähstorff ist am 21. Dec. a. p. bey Andreas Schulzen abermals 1. Kuh krank geworden und am 25. gestorben.

Zu Vorsfelde hat sich Gottlob! nichts weiter geäußert.

Zu grossen Brunsrode sind vom 23. bis 27. Dec. a. p. auf dem Adel. Hofe 4. Kühe erkranket, davon 3. gestorben und 1. wieder besser geworden.

Zu Abbenrode hat sich auf eines dortigen Kohtsassen Hofe am 25. abermals die Seuche merken lassen, indem 1. Kuh krank geworden und folgendes Tages gestorben. Ob nun wohl der Eigentümer von keinen Merkmalen der Seuche, so an der Kuh wären verspüret worden, etwas wissen wollen; so haben sich doch bey der Aufschauung die gewöhnlichen Zeichen der Krankheit gezeigt. Da der Besitzer auch an Eydes: statt ausgesaget, daß die Kuh allein gestanden, so ist nichts von

von dessen übrigen Vieh bislang geschlachtet worden, auch bis an das Ende des vorigen Jahrs nichts weiter erkranket.

Zu Boimstorf ist imgleichen nichts weiter bisher verspüret worden.

Zu Rothen-Campe ist am 26. Dec. a. p. 1. Ochse in dem Kranken-Hause gestorben. Am 27. ist 1. Ochse, 1. Kuh, 1. Stier, 1. Rind, und am 30. wiederum 1. Ochse krank dahin gebracht worden. Am selbigen letztern Tage ist gestorben 1. Ochse, am 31. 1. Kuh, und am 1. dieses 1. Ochse gefolget.

Zu Dibbestorf ist die bey voriger Anzeige krank gestandene Kuh wieder besser geworden, auch seitdem nichts weiter krank geworden.

Zu Volckmerode ist imgleichen seit voriger Anzeige und nach versügter Sperrung des Dorfes, nichts weiter vorgefallen.

Zu Sondelage sind bey Abgang der vorigen Nachricht in dem Kranken-Stalle geblieben 8. Kühe und dazu krank hinzu gebracht worden 1. Bulle, 2. Stiere, 3. Kühe, 2. Rinder und 1. Kalb. Davon sind wieder gesund geworden 2. Kühe, und gestorben 1. Stier, 8. Kühe, 2. Rinder und 1. jährig Kalb, und stehen also noch 1. Bulle, 1. Stier und 1. Kuh.

Zu Querumb hat sich nichts weiter bislang geäußert.

*

2) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgeföhren werden.

3) Die beyden ersten Classen der zwoten Reichs-Lotterie sind auf ihre gesetzte Zeit richtig gezogen worden, und können die Gewinne, so unter des hiesigen Kaufmans, Hrn. Janvier Collecte gefallen, bey demselben abgefodert werden. Die Renovation zu der dritten Classe muß vor den 8. huj. geschehen. Die erste Classe der Magdeburger Lotterie aber wird den 20. huj. ohnfehlbar gezogen, und können die Hrn. Liebhaber mit einigen Loosen davon noch bedienet werden.



4) Demnach aus dem bey Wolfenbüttel bel. Dorfe Linden eine verrehligte Weibes-Perzson, Namens Catharine Dorothee Seegers, welche von ihrem Eheman, Hans Heinrich Kuhfuß zuvor harte Prügel bekommen, und bey Ueberbringung die Armbüchse bestohlen, darauf nicht wieder zurück gekommen, sondern ihr säugendes Kind verlauffen; als werden die Gerichts-Obrigkeiten, wo dieses Weib, welches ohngefähr etliche 20. Jahr alt, schwarze Haare hat, und mittelmäßiger etwas magerer Statur ist, angetroffen werden mögte, hiedurch resp. dienst- und freundlich ersuchet, selbiges zu arretiren, und denen Adel. Gerichten daselbst, davon Nachricht zu geben, damit das nöthige besorget werden könne.

5) Demnach ohnweit des im Fürstl. Residenz-Amt Wolfenbüttel bel. Dorfes, Stridsdien, ein Hildesheimischer Garn-Käuffer, Namens Bolm, aus Sillie Amts Wohlenberg gebürtig, in einem Busche erschossen, und eines Päckgen Geldes, welches in 150. Thlr. theils in Louis blanc, 5. Thlr. 1. und 2. ggr. auch 9. Pf. Stücken und doppelten Pagen bestanden, beraubt worden; und dann wegen solcher That, nach Bericht wohl gedachten Fürstl. Residenz-Amts, ein starker Verdacht auf zwey Kerl gefallen, welche aus dem Schwarzburgischen zu seyn vorgegeben, und am 23. Dec. a. p. alhier auf den Brandbetteln wollen, von welchen der eine einen großen Rock und eine Jäger-Tasche, der andere aber ein blaues Kleid getragen, auch jener branne dieser aber lange schwarze schlichte bis auf die Schultern herabhängende Haare und krumme Beine gehabt; so werden alle Gerichte, den man solches in similibus zu erwiedern gestiffen seyn wird, zur Hülfe Rechtsens dienstlich ersuchet, nach obbeschriebene Leute forschen, und selbige, wenn sie betreten worden, captiviren zu lassen, auch davon dem hiesigen Magistrat, um zu deren Abholung das nöthige zu verfügen, schleunige Nachricht zu ertheilen. Braunschweig, den 26. Dec. 1746.

Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



2^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 7ten Januar.

Anmerkung von dem Braunschweig-Lüneburgischen alten Stamm-Löwen.

Das Wappen mit dem Löwen ist das älteste, so die Vorfahren des Durchlauchtigsten Hauses B. L. geführt. Ohne Zweifel hat es auch seinen Ursprung dem Beynahmen des mächtigen Herzog Heinrichs des Löwen zu danken. Vor dieses Herzogs Zeiten ist nirgends im Hause ein Merkmal eines Wappens; zu seinen Zeiten aber nie ein anders, als eben dieses anzutreffen. Es ist zwar dieser Beynahme des Löwen, bereits seinem Vater, Heinrich dem Großmüthigen, von Helmold, einem gleichzeitigen Geschichtschreiber beygelegt, und daher auch öfters der Sohn, zum Unterscheid, der junge Löwe genennet. Es hat aber

letzterer denselben sich mit seiner ausnehmenden Tapferkeit besonders eigen gemacht, wie wolten, da er mehr Schaden als Vortheil davon gehabt, dessen Nachkommen einer, wie der Canzler von Ludwig an einem Ort anführt, gewünscht, daß Heinrich der Löwe hätte Heinrich das Schaaf heißen mögen. Diesen seinen Beynahmen hat auch Herzog Heinrich der Löwe überall geltend zu machen sich angelegen seyn lassen, wie er denn verschiedene Dörfer, so er neu erbauet, darnach benamhet, und das noch daurende Denkmaal des ehernen Löwen auf dem Burgplatz in der Stadt Braunschweig demselben zu Ehren errichtet. Kein Wunder ist demnach, daß er auch einen

B

Löwen

Löwen sich zu seinem Wappen im Schilde erwählet. Nach Gewohnheit damaliger Zeiten hatte er für sich ein Wappen zu wählen, freye Macht, und wie sollte er nicht mit demselben den sich theuer erworbenen Nahmen gerne haben vorstellig machen wollen? Die älteste Schildeszeichen sind mehrentheils redende Sinnbilder gewesen. König Louis Flore in Frankreich hat um eben diese Zeit gelebet, welcher von wegen dieses seines Beynamens die Lilien zuerst geführt, und sie seinen Nachkommen zum beständigen Wappen hinterlassen. Und da Albrecht der Bähr aus dem Hause Ascanien, welcher nicht weniger seinen Beynahmen sich zum Wappen werden lassen, unsern Heinrich zum Meissen beeifert, hat dieser den seinigen bey aller Gelegenheit billig dagegen aufsetzen, und seine Unerrockenheit damit an den Tag legen müssen. Irrig ist es also, wenn einige vorgeben, er habe diesen seinen Beynahmen erst aus Engelland mit sich gebracht, weiln sein Schwiegervater, König Heinrich II. denselben auch gehabt. Irrig ist es gleichfalls, wenn andere die Sache umkehren, und daß vielmehr das Wappen selbst zu solchem Beynahmen erst Anlaß gegeben, dafür halten. Denn nicht allen, so damals Löwen im Wappen geführt, deren gar viele gewesen, a) dieser Nahme beygelegt werden mögen; mithin auch unserm Herzog Heinrich das Wappen mit dem Löwen für sich allein diesen Nahmen nicht erworben haben würde, wenn er mit seiner Ueberlegenheit an Muth und Herrschafftigkeit ihn in der That vor andern nicht verdienet hätte.

a) v. Spener in *Op. herald. P. Gen. p. 228.* nullius alterius figura frequentior occurrit, unde proverbium; n'as tu point d'armes, prens le lion.

Und endlich ist es nicht allein irrig, sondern fast lächerlich, wenn man erwähnten Beynahmen von der Fabel mit dem Löwen, den der Herzog mit sich aus dem gelobten Lande gebracht haben sol, herleiten wil.

Ist es aber ausgemachet, daß der Löwe ein

von unserm Herzog Heinrich in Absicht seines Beynamens selbst erwähltes Wappen gewesen, so fällt zugleich auch der unnöthige Zweifel, ob er ihn wegen Bayern oder Sachsen geführt, auf einmal hinweg. Zudem hat damals noch kein Wappen auf einem Lande gehaftet, wie denn auch Herzog Heinrichs Nachfolger in den ihm entrissenen Landen seinen Löwen fortzuführen nicht begehret, sondern ihre eigene Wappen nach wie vor behalten.

Dieser Löwe wird heut zu Tage für ein auf dem Lande Lüneburg haftendes besonders Wappen angesehen, wie er denn denen Leoparden weichen müssen, welche, weil sie das besondere Wappen des Landes Braunschweig ausmachen sollen, die erste Stelle vor ihm eingenommen.

Von eben erwähnten Leoparden ist die gemeine Sage diese: es sey nemlich Herzog Heinrich der Löwe, da er im Jahr 1180. der beyden Herzogthümer Bayern und Sachsen, eusezet, zugleich auch seines Wapens verlustig geworden, wogegen ihm sein Schwiegervater, König Heinrich II. in Engelland, als er sich zu ihm begeben, aus seinem Wappen zwey Leoparden habe zukommen lassen. Theodericus de Niem, welcher zu Ende des XIV. Jahrhunderts gelebet, ist der erste welcher es also geschehen zu seyn erzehlet, und diesem haben alle andere in den folgenden Zeiten es getrost nachgeschrieben: nur thun einige neuere noch hinzu, daß auch Kayser Friederich II. bey der im Jahr 1235. über das Herzogthum Br. Lüneb. ertheilten ersten Belehnung, solches Wappen bestätigt habe. Wie ungegründet und Geschichtswiedrig dieses alles sey, haben schon mehrere eingesehen.

vid. G. Hechtii Comm. de Henrici Guelfi B. & S. Ducis Insignibus gentilitiis, unde Leonis elagium tulit &c. Weit besser aber hat es annoch der gelehrte Verfasser der so schönen als seltenen Deduction vom Recht des Hauses Br. L. auf die Sachsen-Lauenburg. Lande 2c. Cap. VIII. S. 4. pag. 285. seqq. gethan.

Es wird sich auch niemand leicht eine Sache überreden lassen, wovon das gerade Gegentheil klar vor Augen liegt. Herzog Heinrich der Löwe hat, als er bereits seiner Lande entsetzt gewesen, und sich selbst nicht mehr Ducem Bavariae & Saxoniae, sondern nur Ducem allein geschrieben, nach wie vor, wie aus denen vorhandenen Siegeln zu ersehen, seinen alten Löwen fortgeführt: Und da dieses unlängbar ist, wie denn von ihm kein einziges Siegel mit denen beyden Leoparden jemalen wird beygebracht werden können, so wird dadurch alle widrige Vermuthung ausgeschlossen, und aller neuern Geschichtschreiber erdichtete Erzählung von selbst widerlegt. Es hat auch mehrerwehnter Herzog das von ihm selbst ehemals wegen seines Beynahmens erwählte Wappen auf keinerley Art verlihren können, noch hat er eines neuen nöthig gehabt; zu geschweigen, daß es annoch ungewis ist, ob König Heinrich II. in England selbst jemalen Leoparden im Wappen geführt, und ob nicht dessen Sohn, König Richard der erste gewesen, so selbige zu führen empfangen.

vid. Spener in *Op. herald. P. Spec. lib. 1. c. 3.*
p. 12

So viel aber ist gewis, daß wenn schon Herzog Heinrich der Löwe sein Wappen mit dem Löwen allein auf seine Nachkommen vererbet, jedoch dessen Sohn, Herzog Heinrich der Pfalzgraf die beyde Leoparden zuweilen nebst dem Löwen geführt habe, wie denn von ihm ein Siegel vorhanden, da er zu Pferde sitzend in dem Schilde zwey Leoparden und in der Fahne den alten Stammlöwen führt. Es hängt dieses Siegel an einer im Jahr 1200. von ihm ausgestellten Urkunde. Ein Jahr vorher eben war seiner Mutter Bruder, König Richard in England verstorben, und hatte seinen jüngsten Bruder, Johannes, so von dem ganzen Englischen Hause nur allein mehr übrig war, zum Nachfolger hinterlassen: Wäre dieser ohne Erben gleichfalls mit Tode abgegangen, hätte unser Pfalzgraf

sich zur Englischen Krone wol Hoffnung machen dürfen. Dahero wol zu glauben, daß er aus keiner andern Absicht als auf die mütterliche Herkunft nach damaligem Gebrauch und bey denen so günstig anscheinenden Umständen die beyde Leoparden geführt habe. In damaligen Zeiten ist überhaupt und außerdem die mütterliche Wappen in denen Rückseiegeln zu führen nichts ungewöhnliches gewesen.

vid. Baluze dans *l'histoire de la Maison d'Auvergne* p. 290. Que Bernard VII. fils de Jeanne de Toulouse mettoit en son contrescel les armoiries de sa mere, etant lors cette coutume ordinaire parmi les Grands, comme Mr. du Chesne l'a remarque, d'embellir les revers de leurs sceaux des armes maternelles.

Und da der Pfalzgraf in der Fahne, welche, weil sie nicht iederman so wie den Schild führen darf, von mehrer Würdigkeit zu seyn scheint, den alten Stammlöwen; und in dem Schild die beyde Leoparden aufweist: so mag wol mit der Fahne das Hauptseigel, und mit dem Schilde das Rückseigel gleich geachtet werden. Er hatte aber auch nicht alle drey Leoparden, woraus das englische Wapen bestehet, sondern nur zwey davon zu führen begehret, vermuthlich weil, wie ich noch bey denen Engländern, Franzosen und Spaniern der Gebrauch ist, nur allein dem Ältesten des Hauses das volle Wappen zu führen geführt, die übrige vom Hause aber mit gewissen Zeichen von ienen sich unterscheiden müssen, worunter eines mit ist, daß deren Stücke, so der älteste im Wapen führt, mehrere oder weniger sind. Nun hat zwar damals die gehabte Hoffnung fehl geschlagen; es hat auch obgedachter Pfalzgraf selbst mehrmalen seinen Stammlöwen allein ohne die beyden Leoparden geführt. Imgleichen hat diese weder sein Bruder, Herzog Wilhelm zu Lüneburg, noch dessen Sohn, Herzog Otto der Knabe, zu führen jemalen verlangt. Jedoch hat sie von neuem wiederum Herzog Albrecht der Grosse bey Lebzeiten seines Vaters im Jahr

1251. zu führen angefangen; wiewol solches, wie eben jetzt erwehnet, nur bey Lebzeiten seines Vaters, nach angetretener Regierung aber nicht mehr von ihm geschehen.

Insgemein hat man einen Unterschied unter denen grossen Hauptsigeln, und unter den kleinern oder geheimen Siegeln, so heut zu Tage noch cachets heissen, zu beobachten. Je ner bediente man sich bey Ausfertigung der offenen Briefe oder sogenannten Patenten; dieser aber bey verschlossenen Handbriefen. Gemahlinnen und Prinzen, bey Lebzeiten ihrer Väter, hatten keine offene Briefe ausgehen zu lassen; dahero deren ihre Siegel keine andere als nur von der kleinern Gattung seyn konnten. Regierende Herren aber gebrauchten sich der kleinern Siegel nicht allein bey geheimen Sachen und verschlossenen Briefen, sondern auch um offene Briefe, daran das grosse Insiegel hieng, desto mehr zu beglaubigen, wenn sie selbige auf der Rückseite mit aufdruckten, und statt der eigenhändigen Unterschrift, welche in den ältern Urkunden ermanget, dienen liessen, dahero dieselbe den Nahmen von *contra sigillis* bekamen. Solche geheime oder kleinere Siegel kamen nicht allemal mit den Hauptinsiegeln überein, sondern blieben willkürlich, wie vordem alle Wappen willkürlich gewesen. a) Hiez zu bediente man sich in der alten Braunschweigischen Linie der beyden Leoparden, wie sie in vorangeführtem Siegel Herzogs Albrecht des Grossen zu sehen: b) Dergleichen führten auch seine Gemahlin Adelheid, eine geborne Gräfin von Montserrat, im Jahr 1280. c) und seine Schwester Mechthild, eine vermählte Fürstin von Anhalt in den Jahren 1267. und 1275. d) Nicht weniger sind selbige in den geheimen Siegeln von Herzog Otten dem Milde, e) Herzog Ernst zu Göttingen f) und Herzog Magnus dem Frommen, zu sehen. g)

- a) v. Du Cange in *glossar. med. latin.* v. *Sigillum* &c. Heineccius de *sigillis* &c. P. Leyserus de *contra sigillis medii aevi* &c.

- b) ap. Rehtm. p. 492. c) *ibid.* p. 511.
d) ap. Heinecc. de *sigillis*. tab. XII. n. 3. et Beckmann in der *Anhalt. histor.* tab. I. n. 6. & tab. V. n. 7.
e) ap. Heinecc. tab. XIII. n. 11. & Molanum in *lipsanographia* &c. p. 20. n. 20.
f) ap. Rehtm. p. 601.
g) ap. Leyser de *contra sigillis*. p. 30.

In der Grubenhagischen Linie hingegen diente dazu ein Löwenkopf mit aufgesperrtem Rachen, wie denn dergleichen Herzog Heinrich der Wunderliche, a) Herzog Heinrich der Jüngere b) und Herzog Ernst c) geführt.

- a) ap. Rehtm. p. 524.
b) ap. Harenberg in *hist. Gandersb.* tab. XIV. n. 3.
c) ap. Rehtm. p. 548.

Und in der alten Lüneburg. Linie führte Herzog Otto der Strenge einen aufgerichteten Löwen in einem dreyeckigten Schild; a) und dessen Sohn, Wilhelm bey Lebzeiten seines Vaters einen Helm mit zwey Blashörnern:

- a) ap. Rehtm. p. 484. b) *ibid.* p. 517.

Jedoch ist während der Zeit allemal in den grossen Hauptinsiegeln nur der einzige Stammlöwe zu sehen. Nun kan es wol seyn, daß die alte Braunschweig. Linie in Absicht auf die alte Anverwandtschaft mit dem Königl. Englischen Hause, sich eben die beyde Leoparden gefallen lassen. Es kan auch möglich seyn, daß, nachdem bereits dem Herzog Otten die übrig gebliebene Lande bey einander zu behalten, so viele Mühe gekostet, diese aber nach seinem Tode sofort abermals vertheilet worden, durch Vorstellung zweyer Löwen, oder Verdoppelung des Löwen in einem Schilde, die genaue Vereinigung beiderley Lande habe abgebildet werden wollen: wie solches sonst etwa auch nicht so gar ungewöhnlich gewesen, gestalten denn die alte Markgrafen von Brandenburg, als sie die alte und neue Mark vereinet, statt eines Adlers, gleicher massen zwey Adler oder einem zweyköpfigten Adler geführt haben sollen.

- v. Ludwig in *Reliq. Msptor. T. VII.* p. 560. in *Append. de Aquila bicipite* &c.

Allein,

Allein, da die anderen Herzoge von diesem Hause eben auch ein Stück vom Hauptfiegel zum geheimen Siegel erwehlet, als nemlich einen Löwenkopf oder den Helm; so wil sonst glaublicher zu seyn scheinen, daß es, um das Hauptfiegel von dem geheimen Siegel zu unterscheiden; nur auf eine Brisure vom Wappen habe angesehen seyn sollen, womit es in der Heroldskunst auf eines hinaus komt, ob von einer Sache nur ein Stück genommen, oder dieselbe verdoppelt werden will. Man hat sich dabey dieses, daß aus Löwen Leoparden geworden, nicht irren zu lassen: denn man vordem den genauen Unterschied, welchen man heut zu Tage, nachdem der Löwen so viele in den Wappen zu sehen sind, zwischen beyden in der Heroldskunst macht, nicht in Obacht genommen; gleich denn auch der alte Löwe in den Siegeln, Münzen und andern Denkmalen von diesem Hause nicht eben die Stellung hat, so ihn von einem Leoparden unterscheidet, indem er nicht reissend, mit vorgeworfenen Pranken auf zwey Füßen aufgerichtet, sondern fortschreitend sich darstellt.

v. Paillot dans l'Indice Armorial &c. v. Leopardus p. 409.

Inzwischen und da die Herzoge von der alten Braunsch. Linie, ob schon nur in den geheimen Siegeln; die Herzoge von der alten Lüneburgischen Linie aber niemals und nirgends die beyde Leoparden geführet, gleichwie hingegen diese sich von Braunschweig und Lüneburg, iene aber nur von Braunschweig allein geschrieben, so ist almählig der Mißverstand erwachsen, als ob mehr erwehnte beyde Leoparden das Land Braunschweig insonderheit bedeuteten: Dahero man sie zusamt dem Löwen in einem Schild zusammen zu führen angefangen. Man nimmt sie beyde in Gesellschaft zuerst im Jahr 1355. in einem Siegel von Herzog Magnus des Frommen ältestem Sohn, Ludwig, wahr. Zu welcher Zeit sich eben ein wichtiger Umstand in der Historie dieses Hauses hervor thut. Herzog Wilhelm

zu Lüneburg, so keine männliche Erben hatte, wolte sein Land seiner ältesten Tochter, so an Herzog Otten von Sachsen vermählet ware, zuwenden: Da aber seine Vetter zu Braunschweig sich solchergestalt von der Folge ausschließen zu lassen, nicht gemeynet waren, sondern um selbige zu behaupten, alle Kräfte anwendeten, mußte es ihnen eine sehr angelegene Sache seyn, auf alle Art und Weise die feste und unzertrennliche Vereinigung beyder Lande in einem Gesamtherzogthum zu erkennen zu geben: und da der bisherige unterschiedliche Gebrauch der Leoparden und des Löwen fast eine widrige Vermuthung erwecken wollen, so waren sie auch beyderley Art vom Wappen in einem Schild zu vereinen bedacht, um solchergestalt allen möglichen Zweifel aus dem Wege zu räumen. Von dieser Zeit an hat auch der Löwe für ein besonderes Lüneburgisches Wappen gehalten werden wollen, weil er den Leoparden nachsiehet, gleichwie auch das Land Lüneburg dem Land Braunschweig in Benennung des Herzogthums nachgesetzt ist, obgleich beyde bis auf den heutigen Tag nur einen Helm zusammen haben. Die neuere Geschichtschreiber haben davon Gelegenheit genommen, mit dem Löwen auf ein Billungisches Wappen in Erinnerung der vorigen Besitzer vom Lande Lüneburg zu verfallen, und da es eine Zeit gewesen, in welcher man allen ältern Vorfahren vornehmer Häuser unerfindliche Wappen beyzulegen sich beschäftiget, hat man es alhie besonders wol ausgefunden zu haben vermeynen dürfen. Der allgemeinen Erzählung nach, wovon Eranz in der Beschreibung von Sachsen der erste Urheber ist, hat Kayser Otto der Grosse diesen Löwen im Jahr 960. bey Verleihung des Herzogthums Sachsen an der Elbe an Hermann den Billunger, zum Wappen gegeben, und Kayser Friederich II. hat im Jahr 1235. bey Belehnung Herzogs Otten des Knaben, dasselbe Wappen von neuem bestätigt. Wie mögte auch daran gezeuget werden, da sich ein alt Gemähde

von Herzog Magnus dem letzten Billunger auf einer Tafel von Pergamen findet, so dessen Bildniß in voller Rüstung mit Schild und Helm darstellt? Auf dem Schilde steht ein Löwe in einem mit Herzen bestreuten Felde, und auf dem Helm sind 2. gegen einander gekehrte und mit Pfauenspiegeln geschmückte Sichel zu sehen. Es ist aber Herzog Magnus bereits im Jahr 1106. mithin zu einer Zeit verstorben, von welcher keine Wappen aufzuweisen stehen: Und daß das angegebene Gemähde nicht gleichzeitig seyn könne, verrieth insonderheit das dabey befindliche Helmkleinod mit den Sichel, als von welchem bereits anderswo gesagt worden, daß sie eine Geburt des XIV. Jahrhunderts sind.

Gewiß genug bleibet es also der alte Stammlöwe, und daß er es sey, hindert weder dessen jetzige Stellung, da er reißend ist, noch die Auszierung des Feldes, da er in einem mit Herzen bestreuten Feld sich darstellt. Die Stellung ist oben schon erwähnt worden, und die Auszierung des Feldes kan keinen wesentlichen Unterschied ausmachen, sondern hat nur eines oder des andern Formschneiders künstliche Arbeit zum Grunde, wie man denn vielerley Gattungen von solchen Zierathen hin und wieder in den Wappen findet. Inzwischen ist es sowol ein glückliches Vorbedeuten des Zeichen gewesen, daß die Englische Leoparden, in Absicht der Anverwandtschaft, ehemalen schon diesem Haus zum Wappen gedienet, welches sich nunmehr auf dem Königl. Groß-Britannischen Hof erhöht siehet: Als auch gereicht es hochgedachtem Hause zu Ehren, daß gleichwie es vorhin von seiner altherkömmlichen Hoheit ein besonderes Ansehen sich erworben, dasselbe auch igo noch seinen einheimischen Löwen, welcher manchen Feind in Furcht und Schrecken gesetzt, mit gedoppelter Kraft aufweisen kan.

Aufgabe.

Sind die Codices de vita Clericorum & de

vita Nonnarum annoch vorhanden; deren in Annal. Hild. I. Leibn. p. 715. gedacht wird.

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) In der Schröderischen Buchhandlung im Hufiltern sind nachstehende Bücher zu verkaufen: 1) Andersons (Hrn. Joh.) Nachrichten von Island, Grönland und der Strasse Davis, mit Kupfern und einer accuraten Land-Charte, nebst dem Leben des Hrn. Verfassers, groß 8vo. Hamb. 1746. 24. mgr. 2) Ein Schäfer-Spiel ohne Liebe, von J. W. Zelpfen. Braunschw. 1747. 3. mgr. 3) Der Sieg der Schauspiel-Kunst, oder der von der Schaubühne verbannte Zarlequin, und Scaramuch ein Vorspiel. Braunschw. 1747. 2. mgr. 4) Die zerschmetterten Freymäurer, oder Fortsetzung des verrathenen Ordens der Freymäurer, mit Kupfern. 8. 1746. 18. mgr. 5) Die neueste Untersuchung der Singspiele, nebst beygefügter musikalischen Geschmacks-Probe von J. Matheson. 8. Hamb. 6. mgr. 6) Lindheimers (H. Jo. Gerh.) kurzer Inbegriff der Redekunst. gr. 8. 1747. 3. mgr. 7) Steinhäuser (Jo. Ad.) Analysis Pragmat. Capitulationis Augustiss. Imperat. Francisci I. 4. 1747. 4. mgr. 4. pf. 8) Prüfung der Gedanken eines Ungenannten von den Elementen der Körper. 4. 1747. 6. mgr. 9) Fontanelle (Hrn. B. v.) Gespräche von mehr als einer Welt, zwischen einem Franzosinmer und einem Gelehrten, aus dem Franzöf. übersezt von J. E. Gottscheden mit Kupfern. 8. 9. mgr. 10) Geographische Tabellen der vier Welttheile 8. 10. mgr. 11) Chronologische Tabellen alter und neuer Zeit. 8. 7. mgr. 12) Starkens (Jo. Fr.) Tägliche Handbuch in guten und bösen Tagen, in Gebeten und Gesängen, mit Fest-Andacht, mit Kupfern. 8. 1746. 24. mgr. 13) Gedickens (Lamp.) Grundsätze christlicher Religion, welche von den Atheisten, Natural-

Naturalisten, Freygeistern &c. angefochten, wider dieselben aber gründlich behauptet und bewiesen worden. 8. 24. mgr. 14) Der unglückliche Raub, ein Comisches Helden-Gedichte, 1. u. 2tes Buch. 3. mgr. 15) Le Philosophie Nouvelliste, traduit de l'Anglois de Mr. Steele. med. 8. 1. Thlr. 16) Schramms (Carl Chr.) Neues Europäisches Historisches Reise-Lexicon, worinnen die merkwürdigsten Länder und Städte nach deren Lage, Alter &c. und andern Ehenswürdigkeiten genau beschrieben werden, groß 8vo 2. Thlr. 24. mgr. 17) Aldinors Choice Letters, aus-erlesene Englische und Hochteutsche Briefe. 8. 18. mgr.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es sind verschiedene Kupferne Platen vorhanden, auf welchen die Portraits der Durchlauchtigsten Herrn Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg, verschiedener Staats-Minister und Standes-Personen, auch einige Historien aus der Salzthalischen Bilder-Gallerie, Emblemata und dergleichen recht sauber gestochen sind, welche um einen sehr billigen Preis, und zwar nach dem Gewichte des Kupfers zu verkauffen sind. Wer hiezu Belieben hat, wolle sich ohnshwer in Wolfenbüttel, bey der Witbe Heckenauern, in des Schneiders Mstr. Sachsen auf dem kleinen Zimmer-Hofe bel. Hause, anfinden.

II. Was zu verpachten.

Demnach die neue Verpachtung des Universitäts-Kellers zu Helmstädt, so von Oftern dieses 1747. Jahrs nächstkünftig anhebt, den 12. huj. von löbl. Landschaft Braunschweig-Wolfenbüttelschen Theils vollenzogen werden sol; als wird solches hiemit öffentlich bekant gemacht, damit diejenigen, welche sothanen Keller zu pachten gewillet seyn mögten, benannten Tages früh um 9. Uhr in dem Landschaftel. Hause hieselbst in Braunschweig sich anfinden, und wie mit demjenigen, welcher die Conditiones erfüllen und das anständigste Locarium angeloben wird, die Pacht-Handlung

geschlossen werden solle, gewärtigen können. Es können auch die, so sich zu dieser Pacht anmelden gewillet seyn, die Conditiones derselben bey dem Hr. Hofrath Lichtenstein in Helmstädt, oder dem Hr. Land-Syndico Möschell alhier, einzusehen bekommen.

III. Was verkauffet.

Bei dem Amte Schöningen, ist der zwischen Johan Daniel Hasnera, von des Klosters St. Laurentii Freyheit und dem Zimmermeister, Christoph Kochen, im Westendorffe vor Schöningen, den 2. Januar. 1738. abgeredete Erb-Kauf-Contract, wegen für 700. Thlr. erkaufften zehn Morgen Erb-Landes und davor stehenden Weyden, am 31. Dec. 1746. durch Käuffern zur gerichtlichen Confirmation eingereicht worden.

IV. Was gestohlen.

Demnach in der Nacht vom 27. auf den 28. Decembr. 1746. im Amte Walckenried, in des Gerichts-Dieners Wohnung, durch Ansehung einer Leiter und Ausbrechung des Fensters, folgende specificirte Sachen von dessen obern Kammer gestohlen worden, als: 1) Vier Kränze und Vorhänge um ein Bette, von roth-buntem Cattun. 2) Vierzehn feine leinwandten gute Manns-Hemder. 3) Zwey Desseltuchene gute dito ungezeichnet. 4) Zwölf gute neue Weiber-Hemder von Flächsen leinwand, ungezeichnet. 5) Zwey Schürzen von gutem Desseltuche. 6) Zwey gute Cattunene Schürzen à Elle 16. ggr. 7) Vier Desseltuchene Halstücher, 2. mit Spitzen. 8) Sechs weisse Servietten von seinem Drell. 9) Eine blaue Samtene Weiber-Mütze mit einer goldenen Espagne. 10) Eine dito von blauem Grob-tur, mit silbern Spitzen. 11) Ein blau-bunter Ueberzug über ein Bette und 2. Psüble von Werken. 12) Ein weißer leinwandtencer Ueberzug über 1. Bette und 2. Psüble. 13) Ein paar weisse baumwollene Frauens-Handschuhe. 14) Ein paar silberne Manns-Schuh-Schnallen à 3. Thlr. 6. ggr. 15) Drey gute Bett-Lücher von Flächsen leinwand. 16) Zwey gute Drellene

Dressene Lächer. 17) Ein blauer Manns-Rock mit Etamin gefuttert. 18) Ein grüner Manns-Rock mit Etamin gefuttert. 19) Ein Canefassen Manns-Lagh. 20) Ein paar seidene schwarze Manns-Strümpfe. 21) Sieben Thlr. 14. ggr. an baarem Gelde, an ganzen Pagen und 2. ggr. Stücken. 22) Eine Stiege Wercken Leinwand. 23) Zehen und eine halbe Elle roth-bunten Camlot. 24) Fünfzehner zinnerne Keller, 8. Stücke Englisch und 7. Stücke Nordhaußische Vrobe, ohne Namen. 25) Ein Leuchter von Englischem Zinn. 26) Ein grosser Napf von Englischem Zinn. 27) Ein Stählern Plet-Eisen. 28) Ein Salz-Faß von Englischem Zinn. 29) Eine zinnerne Coffee-Kanne von dito. 30) Ein kupferner Thee-Kessel. 31) Zwey Steine Glachs. 32) Ein gelb-seidener Weiber-Rock mit grünen Blumen. 33) Ein blau-seidener Publinen von dito. 34) Ein schwarzer Droguetener Frauen-Rock und Wammes. 35) Ein grün-seidenes dito. 36) Zwey Canefassene dito. 37) Ein paar baumwollene weisse Manns-Strümpfe. 38) Ein paar graue Castor-Manns-Strümpfe. 39) Vier Hand-Lächer von Drell, einer à 6. Ellen lang: so werden alle und jede Gerichts-Obrigkeiten und Magistrate subsidialiter requiriret, und ersuchet, in dero ihnen anvertrauten Gerichten auf obbeschriebene gestohlene Sachen fleißig vigiliren zu lassen, und falls davon etwas anzutreffen, oder bey verdächtigen Personen gefunden werden sollte, solche anzuhalten, und davon an das Amt Walekenried ungesäumt Nachricht zu ertheilen.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proceß-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 3. huj.

- 1) In Sachen Wolffs, contra den Königl. Preussischen Regierungs-Director, Hrn von Weserling.
- 2) — Behlingischer Erben, contra die Wolfenbüttelsche Landschaft.

3) In Sachen des Hrn. Rittmeisters von Zengen, contra die Witbe Bogerrothen. Citat. prejud.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Vom 29. Decembr. 1746.

- 4) In Sachen Diedmans, contra Mannes.
- 5) — Bodenburgs, contra Bodenburg.

c) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. vom 3. huj.

- 6) In Sachen Leville, contra Schmidt.
- 7) — Königs, contra Hanebostels Convent.
- 8) — Mezzani, contra Melin.
- 9) — Böhmen, contra Böhmen.
- 10) — Mahnecke, contra Hinübers Kindes, Vormünder.

d) Bey der zu Aufhebung der Concurs-Processen bey dem Magistrat in Wolfenbüttel, Gnädigst verordneten Commission.

- 11) In des Galanterie-Händlers, Schlüter, Creditoren Concurs-Sache. Sent. prior. publ. am 3. huj.

e) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

- 12) In Sachen Gerhard Christian Dorguths, Cantoris zu Ahlenstedt, contra die dasige Raths-Cammer. Sent. publ. am 30. Dec. a. p.

VI. Adjudicationes.

Bey dem Magistrat, in Schöningen, ist das bishero Schulden halber subhastiret gewesene Hornungische, vor dem Salz-Thore daselbst bel. Haus, dem Schuster, Mstr. Zacharias Friederich Reinecken, als Meißbietenden, für 355. Thlr. adjudiciret, und sind diese in termino den 29. Dec. a. p. ausgezahlte Kauf-Gelder unter die Hornungische Creditoren, nach dem getroffenen Vergleiche, sofort distribuiret worden.

VII. Tutel- und Curatel-Sachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Vom Monat Decembr. 1746.

- 1) In des abwesenden Johan Herman Paulmans Kinder Tutel sind anderweit zu Vor-

Vormündern Ernst Müller, und George Heinrich Schneider bestellt.

2) Jürgen Conrad Wolters, Curatel, hat nach Absterben Heinrich Nicolaus Bähren, George Heinrich Schneider hinwiederum übernommen.

3) Zu Tutor Heinrich Balcken Kindern, sind Johan Heinrich Backhaus, und Eberhard Anthon Holberg zu Tutores verordnet.

4) Ueber Friederich Heinrich Loders Kinder Tutel, sind Johan Bartold Müller, und Johan Christoph Wöhe constituiert.

5) Erhard Olffe ist statt Johan Engel Kallmeyers, zu Johan Martin Müllers Sohns Vormundschaft bestellt, und Werner Grote wahlen adjungiert.

6) Johan Gebhard Bröckels Kinder Tutel haben Eberhard Anton Hellberg und Julius Ernst Zwickert übernommen.

b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, ist am 30. Decembr. a. p.

7) der dasige Bürger und Leineweber, Mstr. Heinrich Gottfried Wolter, zu des verstorbenen Leinewebers, Mstr. Jürgen Sievert, hinterlassenen Sohn, Franz Heinrich zum Vormunde Gerichtlich bestellt.

VIII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Auf den 11. huj. Nachmittages werden einige Bücher und andere Sachen im Collegio Carolino verauctioniert werden.

2) Den 11. huj. und nachfolgende Tage, sollen in des verstorbenen Casper Quitten nachgelassenem und auf der Kuh-Strasse bel. Hause, des Morgens von 9. bis 11. und Nachmittags von 2. bis 4. Uhr allerley Mobilien, als Bette, Linnen, Kupfer, Zinn und dergleichen, wie auch verschiedenes Bötcher-Holz, als eichene Stäbe und so mehr, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verauctioniert werden.

b) In Wolfenbüttel.

3) Auf dem vormaligen Deterdingischen vor dem Hartz-Thor bel. Garten, sollen den

13. und 14. huj. in Denkein des Hrn. Notarii Weismann, 40. Stücke Tax-Bäume, wovon die erste Sorte 15. 16. und 17. die zweyte aber 10. 11. bis 12. Fuß hoch ist, nach Auctions-Gebrauch, für baare Bezahlung, verkauft werden.

IX. Standes-Erhebungen.

Nachdem der Hr. Hof-Rath von Hille, sein von Ihro Kayserl. Maj. erlangtes Diploma Nobilitatis bey der Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel, in Originali producirt, und dann daraus in mehrerem zu ersehen gewesen, daß schon No. 1734 weyland Ihro Röm. Kayserl. Maj. Carolus VI. denselben seiner in des höchstseel. Herrn Herzogs Ferdinand Albrechts Durchl. höchsten Diensten, vormals am Rhein sowohl, als auch in Hungarn gethanen Campagnen, und weil er insonderheit die Zeit über da höchstgedachten Herrn Herzogs Durchl. bey letztem Reichs-Kriege am Rhein, das Ober-Commando der Kayserl. und Reichs-Armee geführt, der alda ad interim angestellt gewesenem Kayserl. Feld-Krieges-Canzley vorgestanden, auch anderer angeführten rühmlichen Ursachen wegen, in des heil. Röm. Reichs vierschilbigen Adelsstand Allergnädigst erhoben, als ist sothane Standes-Erhebung dato gewöhnlicher massen bey Fürstl. Canzley publicirt und Copia Diplomatis vidimata ad Archivum genommen worden. Wolfenb. den 29. Dec. 1746.

X. Avancements, Versetzungen, u. d. g.

Das durch den Tod des verstorbenen Consistorial-Raths und Doctoris Theologiae, Hrn. Johan Henninges in Helmstädt erledigte Archidiaconat an der Stephans- und Pastorat an der Walpurgis-Kirche, ist von dem Magistrat daselbst dem Professore der Griechischen Sprache, Hrn. August Gesenius, als bisherigem Diacono, und das hiedurch vacant gewordene Diaconat hinwiederum dem bisherigen Adjuncto des verstorbenen Archidiaconi, Hrn. Ascanius Christoph Meelbaum, von obgedachtem Patrono beyder Pfar-

B

ren

ren ertheilet, auch nomine Serenissimi vom Fürstl. Consistorio bereits confirmiret worden.

XI. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Die hiesige Eramer-Gilde wird den 9. huj. in Gegenwart eines Rath's, Deputirten in der Eramer-Gilde, Hause ihre Morgen-Sprache, imgleichen den 11. ejusd.

2) die Glaser-Gilde ihre Zusammenkunft in des Ältesten seinem vor dem Haagen-Scharren bel. Hause, ferner den 16. ejusd.

3) die Loh- u. Gerber-Gilde ihre Morgen-Sprache in des Wirthalters, Hrn. Ernst Berend Meyer, Hause, und den 23. ejusd. wird selbige ebenfalls

4) die Knochenhauer-Gilde in dem neuen Sack-Scharren, in Gegenwart eines Deputirten des Magistrats halten.

5) Den 12. huj. wird, in Beyseyn eines Deputirten des Magistrats, die Goldschmiede-Gilde in des Alt-geschwornen, Hr. Schmeysen, auf der Schuh-Strasse hieselbst bel. Hause, ihre Zusammenkunft halten.

b) In Helmstädt.

6) Die Peruquenmacher-Gilde wird den 9. huj. in Beyseyn eines Rath's, Deputirten, bey dem Alt-Meister, Johan Daniel Eggers, ihre Morgen-Sprache halten, und können diejenigen, welche etwas zu suchen gewillet, sich bey gedachter Gilde anfinden.

XII. Fremde.

In Braunschweig.

Wilhelms-Thor, am 2. huj. der Hr. Hof-Rath von Teiß, von Dessau. Passiret gleich durch.

XIII. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Es wird ein guter und getreuer Gärtner auf einem Garten für Braunschweig verlangt, und kan derselbe, so dazu Lust hat, sich bey dem Fürstl. Intelligenz-Contoir melden.

XIV. Im abgewichenen 1746. Jahre sind in den sämtlichen Evangelischen Kirchen dieser Stadt Braunschweig

Copul. Getauft, worunt. Begrab. Ueobl.

Paar	40.	125.	8.	169.
Zu St. Martini	40.	125.	8.	169.
„ „ Catharinen	37.	156.	13.	208.
Zum Brüdern	25.	66.	3.	101.
Zu St. Andreae	34.	111.	9.	169.
„ „ Magni	29.	100.	8.	164.
„ „ Blasii	5.	7.	—	15.
Beym grauen Hof	4.	7.	—	13.
Zu St. Aegidien	6.	16.	1.	28.
Bey der Garnison	78.	206.	—	257.
Zu St. Petri	6.	25.	3.	37.
„ „ Michaelis	2.	9.	1.	16.
Zu Uns L. Frauen	1.	—	—	11.
Zu St. Leonhardi	1.	11.	7.	17.
Bey der Deutsch-Reform. Gemeinde	—	10.	—	3.
Bey der Französisch-Reform. Gem.	1.	1.	—	7.
Summa	269.	850.	53.	1215.

Sind also 365. mehr begraben als getauft.

XV. Vermischte Nachrichten.

1) Sechs und siebenzigste Fortsetzung der Nachrichten von der Vieh-Seuche.

Zu Tiddische sind weiter krank geworden am 25. voriges Monats 2. Kühe, 3. Stiere, 1. Kind, und am 26. 4. Ochsen, 3. Kühe, 4. Stiere, 5. Kinder, davon sind gestorben am 25. 1. Kuh, 1. Kind. Am 26. 2. Ochsen. Am 27. 3. Kühe, 2. Stiere. Am 28. 1. Kuh, 2. Stiere, 3. Kinder. Am 31. 1. Kind und also in allen 16. Stücke. Besser sind geworden 5. und in dem Kranken-Stalle noch befindlich 9. Stücke. Die wieder besser gewordene 5. Stücke sind theils mit warmen Mehl-Getränke, theils auch mit dem Lübeckischen Vitriol-Mittel curiret worden, auch lassen sich von den annoch krank stehenden einige zur Besserung an.

Zu Warmenau hat sich nichts weiter gehandelt, und sind des Ackermans Hausman, wieder genesene 9. Stücke noch in gutem Stande.

Zu Brackstedt ist ferner am 24. v. M. gestorben

storben 1. Stier. Am 25. sind krank geworden 1. Kuh und 2. Rinder und gestorben 1. Kuh. Am 26. sind gestorben 1. Kuh, 3. Stiere und 1. Rind. Am 27. sind krank geworden 1. Kuh und 2. Stiere, auch gestorben 1. Kuh. Am 29. ist krank geworden 1. Rind, und am 30. 1. Ochse, 3. Kühe, 5. Stiere und 1. Rind. Es sind in allem also 17. erkranket, gestorben 8. und besser geworden 11. auch in dem Kranken-Stalle noch befindlich 13. Stücke. Vorerwehnte 11. Stücke so wieder besser geworden, sind gleichfalls mit Vitriol-Spiritus, davon in dem letztern Berichte gemeldet, auch mit dem Enbeckschen Vitriol-Mittel gerettet worden.

In Bähstorff sind abermal bey dem Ackerman, Andreas Schulzen am 30. Dec. a. p. 3. Kühe aufkösfig geworden, davon 1. ein starkes Bauchschlagen bekommen, und ist verordnet, daß diejenigen bey welchen keine Hoffnung zur Genesung verhanden, todt geschlagen und verscharrt werden.

In dem Flecken Vorfelde hat sich nichts weiter spüren lassen.

Von andern Orten ist für dieses mal nichts eingelauffen.

2) Nachdem bey den Publicationen und Ausgebungen der Plans und Loos-Zettul von Lotterien, bisher mancherley Mißbrauch und Betrug vorgegangen, auch öfters sich so gar gewinnsüchtige Leute unterstanden, dergleichen von falschen und schlecht eingerichteten Lotterien auszugeben, und in den öffentlichen Nachrichten bekannt machen zu lassen, und Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn Durchl. daher nöthig finden, dergleichen zu Schaden und Nachtheil des gemeinen Wesens gereichenden Unordnungen zu steuern; als wollen Höchst dieselben gnädigt doch ernstlich, daß hinfüro, bey namhafter Strafe, keine Lotterien, ohne Dero dazu erteilte gnädigste Concession publiciret, noch zu solchen colligiret werden, sondern diejenigen, welche Lotteriezettul auszugeben gewillet, sich vorher bey Dero Geheimen-Raths-Stube melden, die

Plans vorzeigen, und dem Befinden nach die Verstattung zu Ausgebung der Loos- und Publication der Lotterien gewärtigen sollen. Welches, damit jederman darnach sich unterthänigst achten, und für Schaden und Nachtheil hüten möge, hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

3) Heute Nachmittag, præcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

4) Eine Gesellschaft gelehrter Männer in Engeland hat ein fürtreffliches Werk heraus gegeben unter dem Titul: Allgemeine Historie der Reise zu Wasser und Lande, oder neue Samlungen aller Reisebeschreibungen, welche bis jetzo in verschiedenen Sprachen von allen bekanten Nationen heraus gegeben worden. Mit nöthigen und richtigen Landcharten. Die Buchhändler in Leipzig und Amsterdam, Arksee und Merkus sind gewillet dieses nützliche Werk, welches so wohl in Engeland als Frankreich allgemeinen Beyfall gefunden, ins Deutsche übersetzen zu lassen, und solches auf Pränumeration heraus zu geben. Das ganze Werk wird, wenn es fertig ist, zehn Theile in median Quart ausmachen. Alle halbe Jahr wird ein Theil im Druck erscheinen, und es soll nichts gespart werden, was dem Buche Pracht und Nutzen verschaffen könne. Weil man noch nicht bestimmen kan, wie viel ein jeder Band an Alphabeten, Landcharten und andern Kupferstichen, die von den besten Meistern in Holland gestochen worden, ausmachen werde; so haben sie jedes Alphab für 10. mgr. jede Kupfertafel für 11. mgr. und jede Landcharte für 1½ mgr. gerechnet. Auf jeden Theil wird 2. Thlr. Vorschuß, und bey Auslieferung desselben 1. Thlr. Nachschuß, und auf den folgenden wieder 2. Thlr. Vorschuß gezahlet, und auf diese Art bis zu dem letzten Theile fortgefahren. Bey Auslieferung des letzten Bandes wird zugleich eine Hauptrechnung der Alphab. Kupfertafeln und Landcharten gemacht, und nach derselben den Hrn. Pränumeranten vergütet, was sie

nach dem oben bestimmten Preise zu wenig erhalten, oder was sie mehr erhalten, von ihnen nachgezahlet. Die Zeit des Vorschusses steht bis künftige Jubilate-Messe offen. Hier in Braunschweig wird die Pränumeration in der Schröderischen Buchhandlung angenommen, woselbst noch einige Probe-Bogen zu haben sind.

5) Demnach ohnweit des im Fürstl. Residenz-Amt Wolfenbüttel bel. Dorfes, Stridien, ein Hildesheimischer Garn-Käufer, Namens Holm, aus Sillie Amts Wohlenberg gebürtig, in einem Busche erschossen, und eines Päckgen Geldes, welches in 150. Thlr. theils in Louis blanc, 5. Thlr. 1. und 2. ggr. auch 9. Pf. Stücken und doppelten Pagen bestanden, beraubt worden; und dann wegen solcher That, nach Bericht wohl gedachten Fürstl. Residenz-Amts, ein starker Verdacht auf zwey Kerl gefallen, welche aus dem Schwarzburgischen zu seyn vorgegeben, und am 23. Dec. a. p. alhier auf den Brand betreten wollen, von welchen der eine einen grünen Rock und eine Jäger-Lasche, der andere aber ein blaues Kleid getragen, auch jener braune dieser aber lange schwarze schlichte bis auf die Schultern herabhängende Haare und krumme Beine gehabt; so werden alle Gerichte, den man solches in similibus zu erwiedern geflissen seyn wird, zur Hülfe Rechtens dienstlich ersuchet, nach obbeschriebene Leute forschen, und selbige, wenn sie betreten worden, captiviren zu lassen, auch davon dem hiesigen Magistrat, um zu deren Abholung das nöthige zu verfügen, schleunige Nachricht zu ertheilen. Braunschweig, den 26. Dec. 1746.

6) Es ist im abgewichenen Monat Dec. a. p. die Hannoversche vierte Lotterie ausgezogen, und hat in selbiger eine Gesellschaft zu Wustrow 10000. Thlr. ein Müller im Amte Wittingen 6000. Thlr. und des Hrn. Post-Weissers Dehlmanns Jgfr. Tochter zu Osterode 3000. Thlr. zu ziehen das Glück gehabt.

Wie nun hierauf von Chursfürstl. Braunschweig. Lüneb. Landes-Regierung zu anderweiter milden Ausgaben unter Dero Garantie die fünfte Lotterie resolviret, und der Ziehungstag der 1sten Classe auf den 12ten April dieses Jahres festgesetzt worden; so werden diejenigen, welche darin ihr Glück zu versuchen gesonnen, wohl thun sich in Zeiten anzugeben, weil die Loose schon mehrertheils vergriffen sind. Es bestehet solche aus 10500. Loosen, darunter 4900. Gewinne und Prämien. Die 1. Classe kostet $1\frac{1}{2}$ Thlr. die 2. $2\frac{1}{2}$ Thlr. die 3. 3. Thlr. und die 4. und letzte 5. Thlr. mithin auf alle 4. Classen 12. Thlr. Die Einrichtung ist sehr avantageur und sind darin sonderlich viele Mittel-Gewinne vorhanden, und über das, einer von 10000. Thlr. zweene à 5000. Thlr. einer von 2500. Thlr. zweene à 1200. Thlr. und zehne à 1000. Thlr. zu hoffen, solcher gestalt ist mit $1\frac{1}{2}$ Thlr. 10000. Thlr. zu gewinnen. Die Loose sind bey den bekanten Hrn. Collecteurs und Hrn. Directeurs zu bekommen, und werden die Plane umsonst ausgegeben.

7) Es haben Se. Königl. Maj. in Preussen. Unser allergnädigster Herr befohlen, daß alle und jede aus- und einländische reisende Personen, wann sie das Herzogthum Magdeburg passiren, oder darin reisen wollen, ohne alle Ausnahme mit gültigen Gesundheits-Pässen, worin exprimirt seyn muß, daß an dem Ort von wannen sie kommen, von keiner Horn-Vieh-Seuche für jetzt etwas zu spüren sey, versehen seyn; die aber damit nicht versehende, an den Grenzen oder im Lande von den ausgestellten Postirungen, Stadt- und Dorf-Wachten zurück gewiesen werden sollen. Dem Publico wird demnach solches zur Nachricht und Achtung hiermit bekant gemacht. Magdeburg, den 21. Dec. 1746. Königl. Preuss. Magdeburgische Krieger- und Domainen-Cammer.

XVI. Geld-

XVI. Geld-Cours. (vom 6. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{2}$ à $7\frac{1}{8}$
ordinaire dito	5
Louis blanc	$1\frac{3}{4}$
2 Egr. Stücke	$1\frac{1}{2}$ à $1\frac{1}{4}$
1 Egr. Stücke	$\frac{3}{4}$
neue Braunschw. 6. R. Stücke	$\frac{3}{4}$
Courant: Münze	$\frac{1}{2}$
Ducaten	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Pissioletten sind schlechter	$1\frac{5}{8}$ à $1\frac{1}{2}$

XVII. Wechsel-Cours. (vom 6. huj.)

Hamburg in Banco	135
dito in Courant: Geld	$115\frac{3}{8}$
Dänisch: Holst. 6. R. zu 5. R.	$115\frac{1}{8}$
Amsterdam in Banco	138
dito in Cassa	132
Londen 5. Thlr. 22. gge. pro 100 Sterl.	

XVIII. Silber = Preis.

Die Mark fein	$12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	---------------------------------------

XIX. Getrayde = Preis.

a) In Braunschweig, (vom 2. bis 4. huj.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R. bis mge. R.
Rocken	26. — — —
Gersten	20. — — —
Habern	14. — — —

Auf den Megidien- und Hagen-Maerkten.

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
Weizen à Wispel	32. — — 33. —
Rocken	27. — — —
Gersten	21. 18. — 22. —
Habern	15. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 4. huj.)

	mge. R. bis mgr.
Weizen à Himpte	29. mgr. R. bis mgr.
Rocken	25. — 4. —
Gersten	19. — — —
Habern	13. — — —

c) In Blankenburg, (vom 31. Dec. a. p.)

	à Wisp. 34. thlr. — mgr.
Weizen mit Fuhrl.	— 29. — —
Rocken	— 23. — 18. —
Gersten	— 17. — —

d) In Zelmstadt, (vom 31. Dec. a. p.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Weizen	32. — — 28. 4.
Rocken	27. — — 25. 4.
Gersten	22. — — 19. 4.
Habern	16. — — 14. 2.
Erbsen	— — — 27. —

e) In Calvörde, (vom 30. Dec. a. p.)

	30. thlr. bis 31. thlr.
Weizen à Wispel	26. — —
Rocken	26. — —
Gersten	26. — —
Habern	15. — —

f) In Schöningen, (vom 3. huj.)

	27. mgr. R. bis mgr.
Weizen à Himpte	24. — — —
Rocken	19. — — —
Gersten	14. — — —

g) In Königslutter, (vom 31. Dec. a. p.)

	26. — — — 27.
Weizen à Himpte	22. — — — 23.
Rocken	17. — — — 18.
Gersten	13. — — — $13\frac{1}{2}$

h) In Schöppenstädt, (vom 2. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Weizen	31. — — 29. —
Rocken	26. — — 24. —
Gersten	21. — — 19. —
Habern	14. — — 12. —
Erbsen	27. — — 24. —

i) In Seesen, (vom 30. Dec. a. p.)

mge. bis mgr.

Weizen à Himpte	30. — 32.
Rocken	24. — 25.
Gersten	18. — —
Habern	14. — —
Weisse Erbsen	28. — 30.

k) In Gandersheim, (vom 31. Dec. a. p.)

	30. mgr. bis mgr. R.
Weizen à Himpte	24. — — —
Rocken	18. — — —
Gersten	13. — — —
Habern	30. — — —

l) In Holzminden, (vom 18. Dec. a. p.)

	36. thlr. 24. mge.
Weizen à Wispel	24. — 16. —
Rocken	— — —

B 3

m) In

m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Dec. a. p.)
 a Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.

Weizen	30.	—	—	—
Rothen	24.	—	—	—
Gersten	18.	—	—	—
Habern	12.	—	—	—
Erbfen od. Feldbohn.	27.	—	—	—

XX. Holz-Preis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 4. huj.)
 thlr. mge. bis thlr. mge.

1. Fuder Büchen	2.	—	3.	—
1. Fuder Waafen	1. 20.	—	2.	18.

b) In Blankenburg.

Ein Malter Eichen	1.	9.	—	—
-------------------	----	----	---	---

c) In Helmstädt, (vom 31. Dec. a. p.)

1. Klast. Büchen	2.	24.	—	—
1. — Eichen	1.	24.	—	—
1. stark Markt. Fud. Büch.	—	30.	—	1.

— — so geringer	—	24.	—	30.
-----------------	---	-----	---	-----

1. stark Fuder Eichen	—	27.	—	30.
-----------------------	---	-----	---	-----

— — so geringer	—	18.	—	24.
-----------------	---	-----	---	-----

1. Fuder Heine. Büchen	—	25. 4. 2.	—	27.
------------------------	---	-----------	---	-----

1. — Eichen Stufen	—	21.	—	24.
--------------------	---	-----	---	-----

1. — Büchen	—	27.	—	1.
-------------	---	-----	---	----

d) In Schöningen, (vom 3. huj.)

1. Markt. Fuder Büchen	1.	—	—	—
------------------------	----	---	---	---

1. — Eichen	—	30.	—	—
-------------	---	-----	---	---

1. — Waafen	—	24.	—	—
-------------	---	-----	---	---

e) In Königsutter, (vom 19. Dec. a. p.)

1. Klast. trocken Büchen	3.	—	—	—
--------------------------	----	---	---	---

f) In Schöppenstädt, (vom 2. huj.)

1. Klast. Büchen	2.	18.	—	—
------------------	----	-----	---	---

1. Markt. Fuder	1.	24.	—	2.
-----------------	----	-----	---	----

1. Scheff Stamm. Waf.	1.	9.	—	1. 12.
-----------------------	----	----	---	--------

1. — Büch. Kol. Waaf.	1.	24.	—	1. 27.
-----------------------	----	-----	---	--------

1. Fuder Heinen. Stuf.	1.	30.	—	—
------------------------	----	-----	---	---

g) In Gandersheim, (vom 31. Dec. a. p.)

1. Fuder trocken Büchen	1.	4.	—	—
-------------------------	----	----	---	---

1. — grünes	1.	—	—	—
-------------	----	---	---	---

1. Karre vol trocken	—	19.	—	—
----------------------	---	-----	---	---

XXI. Heu- und Stroh-Preis.

In Schöppenstädt, (vom 4. huj.)

1. Fuder Heu 4. thlr.	—	mgr. bis 4. thlr.	18. mgr.	
-----------------------	---	-------------------	----------	--

1. Sch. lang Rothen	2. thlr.	bis 2. thlr.	9. mgr.	
---------------------	----------	--------------	---------	--

1. Sch. lang Weizen 1. thlr.	30. mgr.	bis 2. thlr.		
1. — kurz Rothen 1.	—	—	—	—
1. — — Weizen	—	—	30. mgr.	

XXII. Salz-Preis.

Ein Himpte	—	—	12. mgr.	
------------	---	---	----------	--

XXIII. Fleisch = Tara.

a) In Braunschweig, (vom 5. huj.)
 mgr. 2. bis mgr. 2.

Das H. Rindfleisch	2.	—	2.	4.
--------------------	----	---	----	----

— Kuhfleisch	2.	—	—	—
--------------	----	---	---	---

— Ochsen-Maul	5.	—	6.	—
---------------	----	---	----	---

— Kalb. u. Rod.	30.	—	45.	—
-----------------	-----	---	-----	---

— Fuß	2.	—	2.	4.
-------	----	---	----	----

— Zunge	6.	—	9.	—
---------	----	---	----	---

— Kalbfleisch, da das Kalb	—	—	—	—
----------------------------	---	---	---	---

33. bis 60. H. gewog.	3.	—	—	—
-----------------------	----	---	---	---

— Kopf und Füße	4.	—	8.	—
-----------------	----	---	----	---

— Kalbdaunen	3.	4.	—	7.
--------------	----	----	---	----

— Gelänge	5.	—	9.	—
-----------	----	---	----	---

— Hammelfleisch	1.	7.	—	2.
-----------------	----	----	---	----

— Kopf	1.	4.	—	—
--------	----	----	---	---

— Kalb. od. Gelänge	2.	—	2.	4.
---------------------	----	---	----	----

— Schweinefleisch	2.	4.	—	—
-------------------	----	----	---	---

— Brat. od. Leber-Wurst	4.	—	—	—
-------------------------	----	---	---	---

— Blut-Wurst	3.	—	—	—
--------------	----	---	---	---

b) In Blankenburg, (vom 31. Dec. a. p.)

Das H. Rindfleisch	1.	7.	—	—
--------------------	----	----	---	---

— Kalbfleisch	1.	2.	—	—
---------------	----	----	---	---

— Hammelfleisch	1.	4.	—	—
-----------------	----	----	---	---

— Schweinefleisch	2.	—	—	—
-------------------	----	---	---	---

c) In Helmstädt, (vom 31. Dec. a. p.)

Das H. Rindfleisch	1.	4.	—	2.
--------------------	----	----	---	----

— Kalbfleisch, da das Kalb	—	—	—	—
----------------------------	---	---	---	---

24. bis 30. H. gewog.	1.	4.	—	—
-----------------------	----	----	---	---

— Hammelfleisch	1.	6.	—	2.
-----------------	----	----	---	----

— Schweinefleisch	2.	2.	—	—
-------------------	----	----	---	---

d) In Calvörde, (vom 31. Dec. a. p.)

Das H. Rind. od. Kalbf.	1.	4.	—	1. 6.
-------------------------	----	----	---	-------

— Hammelfleisch	1.	4.	—	—
-----------------	----	----	---	---

— Schweinefleisch	2.	—	—	—
-------------------	----	---	---	---

e) In Schöningen, (vom 3. huj.)

Das H. Rindfleisch	1.	4.	—	1. 6.
--------------------	----	----	---	-------

— Kalbfleisch	1.	2.	—	—
---------------	----	----	---	---

— Hammelfleisch	1.	4.	—	—
-----------------	----	----	---	---

— Schweinefleisch	2.	—	—	—
-------------------	----	---	---	---

f) In

f) In Königsutter, (vom 31. Dec. a. p.)
mgl. A. bis mgl. A.

Das W. Kalbfleisch	1.	6.	—	—
- Hammelfleisch	1.	4.	—	1. 6.
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—

g) In Schöppenstädt, (vom 2. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	2.	—
Ein Inster	2. thlr.	bis 2. thlr.	6.	—	—
- Kalbfleisch	1.	4.	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	—	—	—	—

h) In Seesen, (vom 30. Dec. a. p.)

Das W. Kuhfleisch	1.	5.	—	—	—
- Kalbfleisch	1.	4.	—	—	—
Kopf od. Gellänge	3.	—	—	—	—
Kalbaunen	2.	4.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—	—
- Roth. od. Knap. Wurst	3.	—	—	—	—

i) In Gandersheim, (vom 31. Dec. a. p.)

Das W. feist Rindfleisch	2.	1.	—	—	—
- Kalb. od. Schaaffleisch	1.	4.	—	1.	5.
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—
- frische Schweine. W.	3.	—	—	—	—

k) In Holzminden, (vom 18. Dec. a. p.)

Das W. Rindfleisch	1.	5.	—	1.	6.
- Kuhfleisch	1.	4.	—	—	—
- Kalbfleisch	2.	—	—	—	—

Ein unter 3 2. W. geschlachtet Kalb wird confis.

- Hammelfleisch	1.	4.	—	1.	6.
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—	—

l) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Dec. a. p.)

Das W. Rind. od. Kalbf.	1.	4.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—	—

XXIV. Brodt-Tara.

a) In Braunschweig, (Im Januar.)

Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 22. mgl.
und der Schffl. Rocken 6. thlr. 34. mgl.
W. Loth Qu.

wieget ein weis. Br. für 2. A.	—	5.	—	—
ein Rocken-Brodt, für 1. mgl.	1.	10.	—	2
— — —	2. mgr.	2.	21.	—
— — —	3.	3.	31.	2.
— — —	4.	—	5.	10.

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

Eine 4. A. Semmel	—	11.	2.
Ein 4. A. Brodt	—	20.	1.
Ein 1. mgl.	—	1.	8.
— 2. —	—	2.	17.
— 3. —	—	3.	25.

Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.

c) In Blankenburg, (vom 31. Dec. a. p.)

Eine 2. A. Semmel	—	8.	2 $\frac{1}{2}$
Ein 3. A. klar Rocken Brodt	—	18.	—
— 6. —	—	1.	4.
— 1. mgl.	—	2.	8.
Ein 3. A. Hausback. Brodt	—	21.	—
— 6. —	—	1.	10.
— 1. mgl.	—	2.	21.

d) In Helmstädt, (vom 30. Dec. a. p.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	—	13.	3.
— 2. Büll. Sem. v. Mit. Mehl	—	10.	—
— 4. — klar Rocken-Brodt	—	17.	1.
— 1. mgr. dito	—	1.	2.
— 4. A. gemein Rocken-Br.	—	23.	1
— 1. mgr. dito	—	1.	13.

e) In Calvörde, (vom 31. Dec. a. p.)

Wieget für 3. A. Semmel	—	12.	—
— — 3. — klar Rocken-Br.	—	17.	—
— — 6. — ordin. Rocken-Br.	1.	14.	—
— 1. mgr. 4. —	—	2.	28.
— 3. —	—	5.	24.

f) In Schöningen, (vom 3. huj.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	—	13.	—
— — 2. — Büllen	—	10.	—
Klar Rocken-Br. für 4. A.	—	20.	—
— 1. mgl.	—	1.	6.
— 1. — so grob	—	2.	—
— 3. —	—	6.	3.

g) In Königsutter, (vom 28. Nov. a. p.)

Ein 2. A. Zwieback	—	7.	2.
Eine weiße Riege	—	14.	—
Eine 4. A. Flechte	—	14.	2.
Rock. eine 2. A. Büllen-Luffe	—	12.	2.
Grob Rock. ein 4. A. Brodt	1.	4.	—
— ein 1. mgl.	—	1.	24.
— 3. —	—	6.	—

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 2. Jul.)	ff. Loth Qu.	
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 18. —	
— — 1. mge. —	1. 4. —	
Ein 2. A. Stück loß Brodt	— 10. —	
— 4. — — —	— 20. —	
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	— 22. —	
— — 1. mge. —	1. 10. —	
— — 2. — —	2. 20. —	
— — 3. — —	3. 30. —	
Ordinair — 4. A. —	1. 2. —	
— — 1. mge. —	2. 4. —	
— — 2. — —	4. 8. —	
— — 3. — —	6. 12. —	
i) In Seesen, (vom 30. Dec. a. p.)		
Eine klare 1. A. Sem. wieget	— 3. 1	
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	1. 4. —	
Ein gem. — — 1. —	1. 16. —	
— — — 3. —	4. 16. —	
k) In Gandersheim, (vom 31. Dec. a. p.)		
Eine 1. A. Semmel wieget	— 3. 1 $\frac{1}{2}$	
für 4. — — —	— 13. 1 $\frac{1}{2}$	
— 1. mgr. — —	— 26. 3.	
Weiz Brodt für 2. A.	— 9. —	
— — — 4. —	— 18. —	
— — — 1. mge.	1. 4. —	
Gem. Rock. Br. für 4. A.	— 24. —	
— — — 1. mge.	1. 16. —	
— — — 2. —	3. — —	
— — — 3. —	4. 16. —	
l) In Holzminden, (vom 18. Dec. a. p.)		
Eine klare 2. A. Semmel	— 5. 3.	
— 3. — — —	— 8. 2 $\frac{1}{2}$	
Ein klar Rocken-Br. für 2. A.	— 10. 2.	
— — — 3. —	— 15. 3.	
— — — 6. —	— 31. 2.	
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	1. 26. 2.	
— — — 2. —	3. 21. —	
— — — 3. —	5. 15. 2.	
m) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Dec. a. p.)		
Eine 4. A. klare Semmel	— 14. —	
Ein klar Rock. Br. für 1. mge.	1. 16. —	
Ein Hausmans — 1. —	1. 30. —	
— — — 2. —	3. 28. —	

XXV. Bier-Taxa.

a) In Blankenburg, (vom 31. Dec. a. p.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Brenhan gilt	1. mgr. 2. A.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1. — 1. —
b) In Calvörde, (vom 31. Dec. a. p.)	
1. Stübch. Brandenb. Maas. 3. mge. 4. A.	
c) In Holzminden, (vom 18. Dec. a. p.)	
$\frac{1}{2}$ Stüb. Breyh. mit der Uccise	1. mge. 2. A.
1. Quartier — — —	5. —
d) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Dec. a. p.)	
$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. fl.	— —
1. Kanne — — —	1. — 2. —

XXVI. Brandwein-Taxa.

a) In Calvörde, (vom 30. Dec. a. p.)	
1. Stübchen hiesiges Maas	16. mge.
b) In Holzminden, (vom 18. Dec. a. p.)	
1. Stübchen, mit der Uccise	26. mge. — A.
1. Quartier — — —	6. — 4. —
$\frac{1}{2}$ Rüssel — — —	1. — 5. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 17. Dec. a. p.)	
1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge. — A.
1. Quartier — — —	6. — — —
1. Ohrt — — —	1. — 4. —

XXVII. Torf-Preis, (aus den Magazinen.)

a) In Braunschweig, excl. 6. mge. Fuhrlohn.	
1) Auf dem Ziegelhofe, vor dem Petri-Thor.	
Dienstags und Donnerstags. thlr. mge. A.	
1. Fuder à 9. Zuber	1. 31. 4.
1. Zuber — — —	7. 4.

2) Am Walle, Mittwoch.

Der gebaggerte 1ster Classe ist nicht mehr zu bekommen.

1. Fud. à 1000. Stücke	2te Cl. 2. 18. —
100. Stücke einzeln	— 9. —
Gestochener.	

1. Fuder à 9. Zuber	1ste Classe 2. — —
1. Zuber — — —	8. —

1. Fuder à 9. Zuber	2te — 1. 31. 4.
1. Zuber — — —	7. 4.

b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.	
1. Fuder à 9. Zuber	1. 27. —
1. Zuber — — —	7. —

c) In Helmstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.	
1. Fuder à 8. Zuber	1. 12. —
1. Zuber — — —	6. —

d) In Königslutter.	
1. Fuder à 8. Zuber	1. 18. —
1. Zuber — — —	6. 6.

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



3^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 11ten Januar.

Präparata aus Erdäpfeln.

Ich habe diesen Blättern ehedem eine kurze Nachricht von dem Schneeweissen schönen Mehl aus Erdäpfeln, einverleibt. Vor kurzem sendet mir ein guter Freund aus dem Voigtlande, wo dieses Gewächse sehr häufig gepflanzt wird, 1) Erdäpfelbrod, oder aus obigen Mehl gebacktes Brod, ziemlich klar, mit einer braunen Kruste, von ganz gutem Geschmack; ist fertiget und bestehet aus 2. Theil Erdäpfel und 1. Theil Rothen Mehl. Die Äpfel oder vielmehr Knollen sind erstlich gekocht, gerieben und unter die Säure mit gethan: Wird es von Mehl, so aus den Erdäpfeln bereitet, bloß gebacken, gleichet es dem Weizenbrod. 2) Kuchen, nur aus Erdäpfelmehl, welches im Win-

ter gemacht ist, da das Mehl, so im Sommer bereitet, viel weisser ausfällt. Wenn der Kuchen frisch, schmecket er sehr gut; wird aber, wenn er alt, sehr trocken und schlägt die Butter durch. 3) Confect, oder Zucker gebacktes, durch die Sprühe von Zucker und Erdäpfelmehl, süß und angenehm; schmecket nach Mandelkuchen. 4) Daraus gebrannter und gemahlener Cofee, von der schönsten braunen Cofeefarbe, doch andern Geruch. Es soll dieser mit Wasser zubereitete Cofeetränk keine Ebullition im Geblüte, noch Engbrüstigkeit, wie der ordinaire rechte Cofee, machen.

Diese diverse Präparata kommen aus der Untersuchung des Hrn. Tob. Conrad Hoppens, eines Kauf- und Handelsmannes in Vera, der
E solche

solche daraus verfertiget. Belobter Kaufmann hat eine kleine Piece von diesem Gewächse und deren daraus gehenden Dingen verfertiget, und will solche nächstens durch den Druck bekannt machen. Der Hr. Autor wird darin ersichtlich alle Gewächse, so unter dem Nahmen Solani bekannt sind, beschreiben und kürzlich zeigen, welche Arten nützlich oder schädlich sind. Ferner wird er die Species von dem Solano tuberoso esculento, davon 5. Sorten bekannt, essbar und nützlich sind, abhandeln, auch dabey untersuchen: Ob es ein hiesiges oder fremdes Gewächs sey?

Hierauf wird eines Anonymi Beschreibung, die in denen Breslauer Sammlungen befindlich, satfam wiederleget. Noch wird er die Fortpflanzung und Cultur dieses Gewächses ausführlich abhandeln, und dessen gewaltige und fast unglaubliche Vermehrung bekannt machen. Alsdann folget der grosse oecoonomische Nutzen, denn ein Hauswirth und Landmann aus diesen Knollen ziehen und alljährlich nehmen kan. Item die Präparata daraus, nemlich Mehl, Stärke, Zucker, Coffee, grün Kraut, Sallat, vielerley delicate Suppen, vielerley Mueß, Torten, so den Mandelkorten gleichen und Biscuit- oder Krafttorten, vielerley Confitüren, Glöffe, Kuchen, Buttergebackenes und wohl zwanzigerley und mehr delicate Speisen, so daraus verfertiget werden können. Für das Vieh ist es zufolge dieser Beschreibung eine sehr gute Nahrung; Rindvieh, Schweine, Federvieh, Gänse, Enten und Hühner ꝛc. könten trefflich fett damit gemacht werden. Das Kraut giebet insonderheit ein gutes gesundes Futter für das Schaafvieh ab. Die Stengel dienen statt Waasen oder Reisholz ꝛc.

Alles dieses wird er sehr ausführlich und augbar abhandeln, indem er alles selbst probirt und untersucht hat.

An. 1745. als in einem nassen Jahre und 1746. als in einem dürren und trocknen Jahre, hat er folgende Experimente gemacht: Im

ersten legte er 2. Breslauer Scheffel Ausfaat auf 3. Bette, jedes 180. Schritt lang, und erndtete 80. Scheffel Erdäpfel. Anno 1746. legte er 6. Scheffel, und bekam 127. Scheffel: Wäre kein dürrer Jahr gewesen, hätte er über 200. Scheffel bekommen. Er verkaufte den Scheffel zu 20. ggr. wegen Theuerung des Kornes: lösete daraus 105. Thlr.

Es ist demnach ein grosser Nutzen mit den Erdäpfeln zu machen, wo sie einmal in einem Lande angepflanzt worden. Wenigstens würde das Getraide im Voigtlande noch einmal so theuer seyn, wenn dieses Vegetabile hier nicht gepflanzt würde, und sind doch kaum 6. bis 8. Jahr, daß selbiges daselbst so häufig zum Gebrauch gezogen worden.

Es haben viele davon geschrieben, aber nur Stückweise; andere haben es vielmals mit andern Pflanzen verwechselt, als mit dem Sole altissimo esculento, pane porcino, cyclamine, Patatis, Truffeln und dergleichen.

Zum Schlusse macht vorbemeldeter Autor noch einen Anhang von einigen in Teutschland wachsenden nugharen Pflanzen, und die in der Haushaltung zum essen dienlich, die aber bisweilen nur an einem Orte bekannt sind, und an andern, ob sie gleich auch daselbst vorhanden, nicht gebraucht und genuzet werden. Künftig wird er auch in einer besondern Piece den Nutzen der lanae pratensis, welche auf denn Grafe wächst und lana vegetabilis genandt werden könnte, bekannt machen.

Brückm. D.

Aufgaben.

- 1) Wo findet man Nachricht von den Statutis synodalibus Halbestadtiensibus, und sind deren etliche gedruckt?
- 2) Was sind Dibini Correctoria für ein Buch?
- 3) Welche Personen können Paßporte erteilen und welche nicht?
- 4) Hat man zuverlässige alte Nachrichten, daß die vielen Hölen oder Zwerglöcher am Harze zur Retirade der Landesbewohner in Kriegeszeiten gedienet haben?

5) Fin-

5) Findet sich das Wort *Hansa* pro foedere häufig in alten Urkunden?

6) Ist das Sigillum Comitis Sifridi de blanchenb. dessen Leysen in Obf. de adv. princ. p. 4. erwähnt, irgendwo abgedruckt zu finden?

I. Was verkauft.

a) Bey dem fürstl. Residenz = Amte, in Wolfenbüttel, hat

1) der Wirth auf dem Brandenburgischen Zolle auf dem Hefsen-Damme, Conrad Julius Heine, seinen in Hedeper gehabten Rothhof nebst aller Zubehör, an Johan Lunders daselbst verkauffet.

b) Bey dem Gerichte, zu Vechelde, hat

2) der Becker, Mstr. August Peters, in Wechelbe, sein daselbst bey des Drechslers, Mstr. Scheller Hause bel. Wohn- und Backhaus, an den Creditor, Zacharias Johan Nieman, um und für 300. Thlr. verkauft, und den darüber am 8. Dec. 1746. errichteten Kauf-Brief am 7. hnj. zur Confirmation überreicht.

II. Post=Sachen.

Nachdem auf Serenissimi Gnädigsten Ver-
ordnung eine fahrende Post von Braun-
schweig nach Worsfelde und Calvörde ange-
legt worden, und der Anfang damit am 29.
Dec. 2. p. Morgens um 7. Uhr, nicht allein
gemacht, sondern auch in jeder Woche des
Donnerstages um gleiche Stunde damit con-
tinuïret werden sol; als wird solches dem Pu-
blico hiedurch bekant gemacht. Braunschweig,
den 26. Dec. 1746.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces = Sachen.

a) Bey fürstl. Justiz = Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 4. huj.

1) In Sachen Hans Harm Falcken, contra
den Hrn. Geheimen Justiz-Rath
Strube, in Hannover.

Dom 5. ejusd.

24 — der Streitborstischen Allodial-Erben,

contra des Hrn. Closter-Raths Funcke, nachgelassene Witbe und Erben.

3) In Sachen des Hannoverischen Schuß-Juden, Nathan Levi, contra den Hrn. Hauptmann von Brüning.

b) Bey fürstl. Hof = Gericht, in Wolfenbüttel.

4) In Sachen Bollmanns, contra Köster.
Decr. vom 5. huj.

IV. Gerichtliche Substationes.

Bev. fürstl. Residenz-Amte, in Wolfen-
büttel, ist

1) in Sachen Büttners, contra Dageroth, die Subhastation des Dagerothschen am Schloß-Platz daselbst bel. Wohnhauses erkant, und sind die Lititationen; Termine auf den 23. huj. 23. Febr. und 23. Mart. nächstkünftig präfigiret worden; wie denn auch

2) in Sachen des Ländtſchen Curatoris, des Hrn. Hof-Grichts-Aſſeſſoris von Damm, contra die Frau Stalmeiſterin Dageroth, die Dagerothſchen vor dem Auguſt-Thore daſelbſt bel. zweene Gärten, aus bewegendem Urſachen nochmals ſubhaſtiret, und der präcluſiviſche Licitation's Termin, auf den 9. Mart. nächſtkünftig angeſetzt.

V. Adjudicationes.

Bey dem Fürsil. Residenz-Amte, in Wolfenbüttel, ist das verkaufte Friederichsche, auf dem kleinen Zimmerhose daselbst zwischen Horns, und Weichmans Häusern bel. Haus, dem Buchbinder, Mstr. Wiedeman, adjudiciret worden.

VI. Tutel- und Curatel-Sachen.

a) Bey fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist

1) der Opferrman zu Kiepner, Paul Andreas Lages, zum Vormunde über des verstorbenen Opferrmans zu Lebensstedt, Conrad Andreas Krösman, hinterlassene beyde Söhne, bestellet worden.

b) Bey den Marienbergischen Closters
Gerichten vor Helmstädt, ist am 3. huj.

2) für des wegen Schulden ausgetretenen
E 2 Zachar

Zacharias Duffers zurück gelassene 2½ jährige Tochter, Margarete Duffers, der Einwohner auf der dasigen Closter-Freyheit, Wilhelm Eurdts, zum Vormunde angenommen und bestellt worden.

VII. Edictal-Citationes.

Demnach bey dem Gerichte Bechelde der Becker, Mstr. August Peters, sein bey des Drechslers, Mstr. Scheller, Hause, bel. Wohn- und Brauhause, an den Creditor Zacharias Johan Nieman verkauffet hat; als werden alle diejenigen, so ausser dem Glocken-Gießer, Mstr. Kreteweis, an diesem Hause eine begründete Anforderung haben, edictaliter citiret, solche Forderung binnen den nächsten 60. Tagen bey dasigem Gerichte anzubringen, oder zu gewärtigen, daß sie damit weiter nicht gehört werden. Bechelde, den 7. Januar. 1747.

VIII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Heute, als den 11. huj. Nachmittages werden einige Bücher und andere Sachen im Collegio Carolino verauctioniret werden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Weil resolviret worden, daß auf dem vormaligen Deterdingischen vor dem Harz-Thore bel. Garten nicht den 13. und 14. huj. sondern den 16. und 17. huj. Nachmittages um 2. Uhr, in Beysein des Hrn. Notarii Weisman, 40. Stücke Lar-Bäume, wovon die erste Sorte 15. 16. und 17. die ywote aber 10. 11. bis 12. Fuß hoch ist, nach Auctions-Gebrauch, für baare Bezahlung verkauffet werden sollen; als wird solche Veränderung der Lage dem Publico hiedurch bekant gemacht.

IX. Avancements, Versetzungen, u. d. g. Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

1) Mandatum am 18. Dec. 1746. an daselbe zur Aufstellung und Introduction des von Serenissimo Gnädigst ernannten Adjuncti des Diaconi, zu Borsfelde und Pastoris zu Parsau, Hrn. Andreas von Brincken expediret.

2) Dem Schulmeister, Heinrich Monath,

zu Barbecke, ist Johan Heinrich Hageman adjungiret.

X. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 16. huj. ist die Knochenhauer-Gilde aus dem Haagen gewillet, in Beysein eines Deputirten des Magistrats ihre grosse Morgen-Sprache zu halten, und den 23. ejusd. werden

2) die Aeltesten des Kleinschmiede-Handwerks in des Alt-Meisters, Eberhard Anton Lutenberg, Hause zusammen kommen, wie denn auch den 23. ejusd.

3) die Posementirer-Gilde bey dem dieser Zeit geschwornen Ober-Meister, Carl Christian Hardegen, vor dem Wilhelmi-Thore in des Zimmermeisters Brandes Hause, ihr gewöhnliches Neujahrs-Quartal, und

4) den 16. ejusd. die Knopfmacher-Gilde, in des Gilde-Meisters, Carl Christian Bosfardt, auf dem Bohlwege bel. Hause, ihre ordinaire Zusammenkunft halten werden; als können diejenige, welche etwas zu suchen gewillet, sich bey gedachten Gilden anfinden.

b) In Wolfenbüttel.

5) Am 9. huj. hat die Drechsler-Gilde ihre Haupt-Morgen-Sprache, auf der August-Stadt, in Mstr. Andreas Hause gehalten.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petri-Thor, am 6. huj. der Hr. von Gesau, aus Minden. Passiret gleich durch. Imgleichen od. der Hr. Lieutenant Körber, ausser Diensten. Logiret im blauen Engel. Und den 7. ejusd. der Hr. Krieges-Rath, Baron von Mahrenholz.

b) In Wolfenbüttel.

Harz-Thor, am 6. huj. der Hr. Ober-Commissarius Cleve.

XII. Getaufte.

Zu St Martini, am 3. huj. des Tage. löhners, Conrad Göcke, Sohnlein, Namens Johan Heinrich Jacob.

Zu St. Catharinen, am 1. huj. des Bürgers

gers und Kaufmans, Hrn. George Rudolph Salomon, Söhnlein, Namens Friederich. Ingleichen eod. des Fürstl. Stallbedienten am Carolino, Johan Jacob Loding, Lächterlein, Namens Marie Friederice Brigitte. Ferner eod. des Bürgers und Strumpffstrichers, Johan Heinrich Krull, Lächterlein, Namens Margarete Elisabete. Und am 3. ejusd. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Johan Baltaser Boges, Söhnlein, Namens Johan Andreas Peter. Ingleichen eod. des Bürgers und Kaufmans, Hrn. Christoph Heinrich Ludwig Schmeichel, Söhnlein, Namens Johan Christoph. Und am 6. ejusd. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Johan Autor Herring, Lächterlein, Namens Anne Magdalena Antoinette.

Zum Brüdern, am 6. huj. Christoph Daniel.

Zu St. Andreae, am 1. huj. des Tagelöhners, Andreas Erdtman, Söhnlein, Namens Rudolph Friederich Martin. Ingleichen am 4. ejusd. des Tagelöhners, Henning Fricke, Söhnlein, Namens Hans Heinrich. Und am 6. ejusd. des Gassenschlächters, Mstr. Andreas Gänzel Deicke, Söhnlein, Namens Heinrich Jacob.

Zu St. Magni, am 1. huj. des Tagelöhners, Heinrich Dreyer, Lächterlein, Namens Anne Catharine Elisabete. Und am 6. huj. des Bürgers und Brauers, Hrn. Joachim Friederich Bardenwerper, Söhnlein, Namens Johan Christian Ludwig.

Zu St. Petri, am 1. huj. des Bürgers und Schwerdsegers, Mstr. Friederich Reimm, Lächterlein, Namens Ilse Dorothee.

XIII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 3. huj. der Bürger, Johan Heinrich Schepelman, mit Igfr. Christine Juliane Schachten.

Zu St. Aegidien, am 4. huj. der Maurer und Steinhauer, Günter Lübecke, mit Igfr. Anne Ilse Endhofs.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 3. huj. des Bür-

gers und Knopsmachers, Mstr. Heinrich Daniel Bernhardt, Sohn, Heinrich Christian. Und am 5. ejusd. des Hrn. Commissarii, Johan Andreas Vollman, Sohn, Carl.

Zu St. Catharinen, am 1. huj. des Bürgers und Wärtchers, Mstr. Johan Conrad Dieben, Lächterlein, Johanne Dorothee Elisabete. Und eod. des Bürgers und Tagelöhners, Christian Holland, Lächterlein, Henriette Marie Catharine.

Zum Brüdern, am 1. huj. des Glockengießers, Johan Peter Greden, Stiefsohn, Johan Ludwig Schulke.

Zu St. Andreae, am 1. huj. Johan Berend. Ingleichen am 3. ejusd. des gewesenen Pastoris an dasiger Kirche, Hrn. Johan Burchard Michaelis, Tochter, Sabine Henriette. Und am 4. ejusd. des Gassen-Schlächters, Mstr. Brandan Jäger, Söhnlein, Johan Jürgen Julius.

Zu St. Magni, am 1. huj. des Patriitii und Brauers, Hrn. Eurd Philip von Kalm, nachgelassene Witbe, Anne Ilse Widdecken. Und am 6. ejusd. der Huthmacher, Geselle, Andreas Heinrich Hageman.

Zu St. Michaelis, am 1. huj. des Tuchmacher-Gesellen, Zacharias Mues, Lächterlein, Dorothee Catharine Louise.

XV. Geld-Cours (vom 10. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	5
Louis blanc	-	1 $\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	-	1 $\frac{1}{2}$ à 1 $\frac{3}{4}$
1 Ggr. Stücke	-	$\frac{3}{4}$
neue Braunsch. 6. R. Stücke	-	$\frac{3}{4}$
Courant-Münze	-	$\frac{1}{2}$
Ducaten	-	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Pistolethen sind schlechter	-	1 $\frac{5}{8}$ à 1 $\frac{1}{2}$

XVI. Wechsel-Cours. (vom 10. huj.)

Hamburg in Banco	-	135
dito in Courant-Geld	-	115 $\frac{3}{8}$
Dänisch-Holstein. 6. R. zu 5. R.	-	115 $\frac{1}{8}$
Amsterdam in Banco	-	138
£ 3	-	dito

dito in Cassa — 132
Londen 5. Thlr. 22. 98. pro 100. Sterl.

XVII. Silber-Preis.

Die Mark fein 12½ à ¼ Thlr.

XIX. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 5. bis 7. huj.)
Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R. bis	mge. R.
Weizen à Himpte	31. — —	32. —
Rocken —	25. — —	26. —
Gersten —	20. — —	21. —

Auf den Megidien-und Hagen-Maerkten.

	thlr. mge. bis	thlr. mge.
--	----------------	------------

Weizen à Wisp.	32. — —	33. —
Rocken —	27. — —	—
Gersten —	21. — —	22. —
Habern —	15. — —	—
Erbfen zum Kochen	30. — —	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 7. huj.)

	mge. R. bis	mge. R.
Weizen à Himpte	29. — —	—
Rocken —	26. — —	—
Gersten —	19. — —	—
Habern —	13. — —	—

XIX. Holz-Preis.

In Wolfenbüttel, (vom 7. huj.)

	thlr. mge. bis	thlr. mge.
1. Fuder Büchen	2. 24. —	3. —
— so geringer	2. — —	—
1. Fuder Waasen	1. 12. —	2. 6. —

XX. Zeh-Ströh- und Zehel-Preis.

In Braunschweig, (vom 7. huj.)

1. Klein Fuder Heu	2. thlr. 18. mgr.	
1. — — Stroß	1. — 24. —	
1. Sack vol. Hesel à 4. Hpten	— — 6. —	

XXI. Victualien-Preis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause,
vom 2. bis 7. huj.) thlr. mge. bis thlr. mge.

Weizen-Mehl à 100.	4. — — —	
— mittel —	3. 18. — —	
Haben-Größe à 100.	3. 6. — —	
Gersten-Graupen à 100.	2. 27. — 4. —	

thlr. mgr. bis thlr. mgr.
Hosen-Butter à 7. 100. für 1. — — —
Boigtländer Käse à 100. 8. — — —

XXII. Salz-Preis.

Ein Himpte 12 mge.

XXIII. Fleisch-Tara.

a) In Braunschweig, (vom 7. huj.)

	mge. R. bis	mge. R.
Das 100. Rindfleisch	2. — —	2. 4. —
Ochsen-Zunge	7. — —	9. — —
— Maul	5. — —	6. — —
— Fuß	2. — —	2. 4. —
Kalbaum. u. Knochen	45. — —	— — —
Das 100. Kalbf. da das Kalb		
von 30. bis 60. 100. gew.	2. 4. —	3. — —
Kopf und Füße	4. 4. —	8. — —
Kalbaunen	4. — —	7. — —
Gelänge	5. — —	9. — —
— Hammelfleisch	2. — —	2. 2. —
Kopf	1. 4. —	1. 6. —
Kalbaunen	2. — —	2. 2. —
Gelänge	2. — —	2. 4. —
— Schweinefleisch	2. 4. —	— — —
— Brat. od. Leber-Wurst	4. — —	— — —
— Blut-Wurst	3. — —	— — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 5. huj.)

1) Auf dem Scharren.

Das 100. Rindfleisch	2. 4. —	2. 6. —
— Kalbf. da das Kalb		
32. bis 50. 100. gew.	2. 2. —	2. 4. —
— Hammelfleisch	2. — —	— — —
— Schweinefleisch	2. 2. —	— — —

2) Bei den Frey-Schlächtern.

Das 100. Rindfleisch	2. 2. —	— — —
— Kalbfleisch, da das Kalb		
33. bis 40. 100. gew.	2. — —	2. 2. —
Kopf	4. — —	6. — —
Kalbaunen	3. — —	5. — —
Gelänge	5. — —	7. — —
— Hammelfleisch	1. 6. —	— — —
Kopf	2. 2. —	— — —
Kalbaunen	2. 2. —	2. 4. —
Gelänge	2. 4. —	— — —
— Schweinefleisch	2. — —	— — —

XXIV.

XXIV. Vermischte Nachrichten.

1) Sieben und siebenzigste Fortsetzung
der Nachrichten von der Vieh=
Seuche.

In Boimstorf ist zwar seit voriger da-
her gegebener Nachricht auf dem ersten ange-
steckten Hofe nichts weiter erkranket, allein
auf einem andern Hofe daselbst ist am 2. die-
ses 1. Kuh mit Merkmalen der Seuche auf-
stössig geworden, und nebst 2. dabey gestan-
denen Ochsen alsofort getödtet und verschar-
ret worden, zumalen da diese auch nicht rich-
tig zu seyn geschienen.

Zu Korben-Campe ist am 2. dieses 1.
Kuh und 1. Kind, auch am 3. 1. Kalb weiter
krank geworden, hingegen aber daselbst seit
den 18. Dec. a. p. 1. Kuh, seit den 25. 1.
Kind und 1. Stier, und seit den 26. 1. Kalb
in der Besserung gestanden.

Zu Dibbestorf ist die nach dem letztern
Bericht in Besserung gestandene Kuh völlig
genesen, auch seitdem nichts weiter vorgefallen.

Zu Volkmersode sind auf dem 5ten Hofe am
3. dieses abermals 2. Kühe krank geworden
und nach den Kranken-Hof gebracht, davon
die 1. aber des folgenden Tages gestorben,
die andere hingegen verkaltet und sich zu bes-
sern scheint.

In grossen Brunsrode ist auf dem Ade-
lichen Hofe seit den 28. Dec. a. p. bis zum
3. dieses 1. Kuh gestorben und die beyden
letztern in die Kranken-Hütte gebracht. In
dem Kälber-Stalle hat sich auch daselbst die
Seuche angefunken, und sind von den darin
gestandenen 8. jährigten Kälbern und 3. zwey-
jährigten Stieren, diese letztere und 2. Kälber
bereits gestorben. Uebrigens sind von den vo-
rigen krank gestandenen Stücken 2. Kühe und
der grosse Bulle wieder besser geworden.

2) Künftigen^{*} Sonnabend, Nachmittages
um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Con-
cert im Collegio Carolino fortgefahren wer-
den.

3) Demnach Johanne Elisabethe Zein-

riette, welche von Zohengeite gebürtig
und eines dasigen Müllers Tochter seyn
sol, ihrem Brodherrn, dem Gärtner vor Wol-
senbüttel, Johan Joachim Singelman, am
3. huj. folgende Sachen entwendet :
1) An Gelde 5. Thlr. 2) Einen Rock von
roth und weiß gestreiftem Baumwollenen Garn.
3) Eine roth und weisse Brocatene, mit einer
silbernen Espagne besetzte Mütze. 4) Einen
viereckten Hals-Tuch von Holländischem Lin-
nen, und 5) eine roth-bunte Catunene, mit
braunen Blumen und blauem Bande versehene
Schürze; auch mit diesen diebischer Weise
entwendeten Sachen flüchtig worden;
so werden alle und jede, welche dieses Mensch,
so ohngefahr 20. Jahr alt, kleiner Statur ist,
starke Brüste, schwarze Haare, grosse schwarze
Augenbraunen und schwarze tief im Kopfe
liegende Augen hat, imgleichen einen freing-
ten gestickten Brust-Tuch und Wammes von
gedruckter abgefärbeter Sarge, und einen ge-
streiften wollenen Rock trägt, ansichtig wer-
den, oder ihren Aufenthalt erfahren
möchten, ersucher diese Diebin arretiren zu
lassen, und ohnshwer dem oben ermeldeten
Gärtner, Singelman davon Nachricht zu
ertheilen.

4) Demnach ohnweit des im Fürstl. Re-
sidenz-Amt Wolsenbüttel bel. Dorfes, Strid-
dien, ein Hildesheimischer Garn-Käuffer,
Namens Bolm, aus Sillie, Amts Wohlen-
berg gebürtig, in einem Busche erschossen,
und eines Päckgen Geldes, welches in 157.
Thlr. theils in Louis blanc, 5. Thlr. 1. und 2.
ggr. auch 9. Pf. Stücken und doppelten Pagen
bestanden, beraubt worden; und dann wegen
solcher That, nach Bericht wohl gedachten
Fürstl. Residenz-Amts, ein starker Verdacht
auf zwecene Kerl gefallen, welche aus dem
Schwarzburgischen zu seyn vorgegeben,
und am 23. Dec. a. p. alhier auf den Brand
betteln wollen, von welchen der eine einen grün-
nen Rock und eine Jäger-Tasche, der andere aber
ein blaues Kleid getragen, auch jener braune
dieser aber lange schwarze schlichte bis auf die
Schul-

Schultern herabhängende Haare und krumme Beine gehabt; so werden alle Gerichte, den man solches in similibus zu erwiedern geßissen seyn wird, zur Hülfe Nichtens dienstlich ersuchet, nach obbeschriebene Leute forschen, und selbige, wenn sie betreten worden, captiviren zu lassen, auch davon dem hiesigen Magistrat, um zu deren Abholung das nöthige zu verfügen, schleunige Nachricht zu ertheilen. Braunschweig, den 26. Dec. 1746.

5) Es haben Se. Königl. Maj. in Preussen etc. Unser allergnädigster Herr befohlen, daß alle und jede aus- und einländische reisende Personen, wann sie das Herzog-

thum Magdeburg passiren, oder darin reisen wollen, ohne alle Ausnahme mit gültigen Gesundheits-Pässen, worin exprimirt seyn muß, daß an dem Ort von wannen sie kommen, von keiner Horn-Vieh-Seuche für jetzo etwas zu spüren sey, versehen seyn; die aber damit nicht versehende, an den Grenzen oder im Lande von den ausgeßigten Postirungen, Stadt- und Dorf-Wächtern zurück gewiesen werden sollen. Dem Publico wird demnach solches zur Nachricht und Achtung hiermit bekant gemacht. Magdeburg, den 21. Dec. 1746. Königl. Preuss. Magdeburgische Krieger- und Domainen-Cammer.

Es ist aus denen zeithero öfters des Montags und Donnerstags Nachmittages oder gar des Dienstags und Freytags erst zu der schleunigen Publication durch das nächste Intelligenz-Blat, an das Fürstl. Intelligenz-Contoir eingeschickten Anzeigen, imgleichen auch aus denen vielfältigen Anfragen satsam wahrgenommen worden, daß vielen dasjenige Avertissement, welches, für alle und jede so sich dieser Intelligenz-Blätter bedienen wollen, sowol in dem zu Ende des 1744. Jahres distribuirten vorläufigen Unterricht publiciret, als auch in der ersten Nummer des vorigen Jahres wiederholt, entweder aus der Acht gelassen worden, oder annoch gänzlich unbekant seyn müsse. Damit nun jederman wegen Einschickung seiner Anzeigen gehörige Nachricht erlangen möge, und die, öfters zum Verdrus des Interessenten, bis zum künftigen Blat erfolgte Zurücklegung der, zu der Publication durch das nächste Intelligenz-Blat, zu spät eingelauffenen Anzeige dem Fürstl. Intelligenz-Contoir nicht zur Last gelegt werden könne; als wird dem Publico dieserhalb folgendes hiedurch öffentlich nochmals bekant gemacht: 1) Derjenige so in diese Blätter etwas einrücken lassen wil, muß seine Anzeige längstens Montags und Donnerstags Vormittages eingeschicket haben, anderer gestalt selbige bis zu künftigen mahle liegen bleibet. Solte aber nach vorbebeschriebener Zeit annoch etwas schleunig zu publiciren vorkommen, als wenn etwas gestohlen, verlohren etc. worden; so werden solche zu spät eingeschickte Anzeigen, wo nur ichtens es möglich, dennoch durch das nächste Blat bekant gemacht werden. 2) Die Anzeigen müssen überall, sonderlich aber im Namen und in den Zahlen, leserlich geschrieben seyn. 3) Unter der Anzeige hat ein jeder, so sie einzurücken verlanget, seinen rechten Vor- und Zunamen (ob zwar derselbe geheim bleibet) zu setzen; damit man wisse, wo sie herkomme. Wer aber seinen Namen nicht gerne hergeben wil, kan die Anzeige entweder durch eine dritte sonst beliebige Person einschicken, die ihren rechten Namen unterschreibet, oder sich des hiesigen Mäclers, Hr. Berend Hufmann, zu dem Ende bedienen, und sich von selbigem gleichfals aller Verschwiegenheit versichert halten. 4) Diejenigen, so nicht schreiben können, haben sich bey dem Fürstl. Address-Contoir zu melden, alwo sie, wie jederman, mit aller Bescheidenheit begegnet, und ihr Antrag, gegen Erlegung der bereits gnugsam bekanten Anzeige-Gebühren, ohnentsgeltlich niedergeschrieben werden sol. Braunschweig, den 26. Novembr. 1746.

Fürstl. Braunsch. Lüneb. Intelligenz-Commission hieselbst.

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.

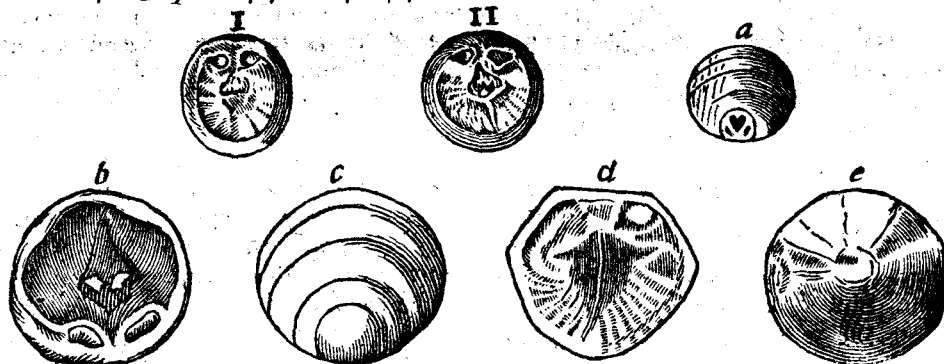


4^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 14ten Januar.

I. Curieuse Schwedische Austerschaalen. II. Urkunde vom Feudo manuali.



I.
Es hat der Hr. Stobäus, ein Schwede,
Anno 1732. eine disl. epist. de Num-
mulo Brattensburgensi, zu London
in 4. cum fig. herausgegeben. Von diesem

bis dato noch wenigen bekandten fossili petrifac-
to, welches zu Egneberg, Egerberg, in
Kalksteingrube, so ein paar Meilen von Chri-
stianstadt Westwärts liegt, gefunden wird, ha-
be zur Curiosität einige Stücke aus Schweden
bringen

bringen lassen. Es stellet eine kleine ostream cum caluarie dar. In Schweden und der Schwedischen Insel Isje oder Iva, wo man dieses petrifactum auch gefunden, wird es **Marlesanck, Manlekart**, genannt. Es könnte auch ganz wohl ostracites numismaticus heißen. Es gedenket dessen D. Linnaeus in *Systemate Naturae*, auch der verstorbene Schwedische Leibmedicus, D. Bromelius in *Lithographia Suecanâ*, und referirt es ad patellas oder Lepades fossilis. Ich habe An. 1745. in einem Briefe, welcher der XXXVIIste von meinen Epistolis itinerariis Centuriae IIdae ist, den Hrn. Spadam, einen grossen Kenner figurirter Steine, zu Grotiana in Italien, gebethen, mir seine Meynung von diesem Fossili zu eröffnen, habe aber bis dato die gebethene Antwort noch nicht erhalten. Nummehro aber habe aus des Hrn. Prof. Carol Linnaei *Fauna Suecica*, welche in vorigem Jahr in Leiden in 8vo gedruckt worden, p. 384. Nro. 1347. gefunden, daß dieses Fossile eine *concha, testa planiore, orbiculatâ, cranium humanum referens*, sey. Er meldet an gedachter Stelle, daß D. D. Leche dergleichen Osterschalen, noch zusammenhängende, an dem See Willans in der Insel Iva, bey Schonen, wo die See dergleichen an das Ufer beim Dorfe Bislops Garden auswürffe, angetroffen. Da nun D. Linnaei scripta in hiesigen Landen rar, Stobaeus aber gar nicht anzutreffen; so habe denen Herren curiosis rerum naturalium aus meinem Museo zwey nummulos Brattenburgenses sub Nro. I. et II. und aus Hrn. Linnaei Faunis die ostreas nondum petrificatas sub lit. a. b. c. d. e. ex utroque latere s. binas harum valvas in magnitudine naturali dienstlich communiciren wollen.

Brückmann, D.

II.

Die von einem gelehrten Freunde unserer Blätter in A. 1745 auf dem 657. Blatte derselben eingeruckte Aufgabe vom feudo manuali hat theils einige Versuche zur Erklärung

solcher Worte veranlasset: die auch in eben diesen Blättern bereits mitgetheilt worden: theils das Verlangen anderer Gelehrten erwecket, die Urkunde, in welcher eines feudi manualis gedacht wird, ganz einzusehen. Wie sich nun ersigemeldeter unser gelehrter Freund, dem wir hiemit zugleich öffentlich für verschiedene uns zugesandte schöne Artikel den verbindlichsten Dank abstellen, bewegen lassen die verlangte Urkunde einzuschicken, so wird selbige hiemit öffentlich bekannt gemacht, und sehen wir mehreren gelehrten Bemühungen darüber mit Verlangen entgegen. Die Urkunde lautet wie folget:

SIFRIDUS Dei Gratia Sanctae Colonienfis Ecclesiae Archiepiscopus Sacri Imperii per Italiam Archicancellarius vniuersis praesentes literas visuris, notum esse volumus, quod Nos literas patentes super ordinatione & contractu inter venerabilem matronam Methildem olim Comitissam Seynensem ex vna parte & nobiles viros fratres de Spaynheim ex altera confectas & traditas non cancellatas, non abolitas non in aliqua sui parte vitiatas legimus et vidimus in hunc modum: In nomine Dei aeterni Amen. Ne gestarum rerum memoria processu temporis euanescat et pereat, discretorum virorum prudentia solet eam per literas aeternare. Sciant ergo tam praesentes quam futuri, quod nos fratres de Spaynheim, Iohannes Comes, Henricus Dominus de Heynsberg, Symon et Euerhardus a venerabili Domina nostra Methilde Comitissa Seynensi relicta auuuculi nostri Henrici, Comitissae Seynensis recepimus gratiam talem. Cum enim ipsa secundum dispositionem et voluntatem vltimam eiusdem auuuculi nostri, omnia feoda sua tam castra, quam alia potuisset diebus vitae suae in potestate sua et possessione tenuisse, tamen propter dominum et preces nostras et amicorum nostrorum dimisit ea extra suam possessionem, et nos subintrauimus, sicut idem statuit auuunculus noster et ordinauit. Haec scilicet castrum et oppidum Blanckenburg cum feodis attinentibus, castrum

castrum et oppidum Hachenberg cum feodis attinentibus, castrum Vroizberg, quia feodum est, eo tamen modo et forma, quae inter nos et ipsam est tractata. Castrum Saine cum suis attinentiis; praeter illa quae auunculus noster pro anima sua ibidem legauit, scilicet vineas suas et curiam et ea quae pertinent ad ipsam. Item castrum Sassenberg cum feodis attinentibus, Castrum Hilkerode cum feodis attinentibus, comitiam de Hademarck, Aduocatiam de Bunne et similiter omnes Aduocantias et Comitias, quas habuit auunculus noster. Ipsa vero praedicta Comitissa sibi retinuit in sua potestate dominio et possessione omnia allodia et bona haereditaria, quae auunculus noster, quum ipsam duxit uxorem, habebat. Item retinuit sibi omnia bona tam allodia, quam feoda, quaecumque ipsa et auunculus noster communi pecunia compararunt. Et quia nobis tam voluntarie quam benigne dictam fecit gratiam, nos habito consilio prudentum promittimus sibi stipulanti solenniter a nobis, quod ipsam in iam dictis bonis, quae sibi retinuit, nunquam impediemus, nunquam inquietabimus, nunquam iniuriam sibi faciemus aut grauamen. Item promittimus, quod non permittemus ipsam in dictis bonis ab aliquo praegrari. Imo defendemus ipsam in eisdem efficaciter prae quolibet iniuriatore, et si in hoc renissi fuerimus aut negligentes, promittimus sibi reddere et soluere omnia damna, qua exinde sustinebit dolo et fraude vndique exclusis. Item promittimus si probabiliter et rationabiliter in posterum scire poterimus, quod eorum honorum, quae nobis sunt dimissa, ut est iam dictum, aliqua possideamus iniuste, illa restituemus, sicut auunculus noster ante mortem suam ordinauit. Item promittimus, quod terram hanc nobis dimissam tenebimus sine exactionibus et iudiciis iniustis, nisi de consilio prudentum iustitiam diligentius aliter faciamus. Item placet nobis et consentimus expresse, quod omnia

bona siue allodia, siue foeda siue haereditaria, quae dicta Comitissa et auunculus noster communitet emerunt, illa sibi retineat Comitissa ad omnia iura sua. Item promittimus omnia, quae auunculus noster pro anima sua legauit rata habere, et eorum executionem non impedire. Item promittimus, quod de castris et munitionibus nobis dimissis non faciemus contra Ecclesiam Sanctam Dei. Item placet nobis et consentimus expresse, quod dicta Comitissa retineat in sua potestate Castrum Lengenbergh, quamdiu vixerit ipsa et homines, quos ipsa statuerit in turri ibidem, sibi faciant fidelitatem consuetam. Et iurabunt sibi et nobis, quod illud castrum nobis reddent et haeredibus nostris post mortem Comitissae. Ipsa etiam poterit illos a turri amouere pro sua voluntate, et alios in eorum locum substituere, qui etiam substituti sibi et nobis simile faciant iuramentum. Item placet nobis, quod ipsa retineat ad opus suum quamdiu vixerit domum et cellarium, quod auunculus noster aedificari fecit apud Blansenberg prope tiliam, et quod similiter habeat ortum et curiam extra muros ibidem. Item placet nobis, quod ipsa retineat ad seruitium suum aduocatum de Munephe et Hermannum de Welderichouen, quamdiu voluerit ipsa. Item consentimus, quod sicut auunculus noster statuit, Comitissa construat Claustrum Monialium Cysterciensis ordinis apud Hergingen de domo sua et arca quam ipse et ipsa ad domum illam acquisierunt. Item ut sedatur discordia consentimus quod quamcunque poenam pecuniariam propter excessus suos incurrerint homines Comitissae in nostra iurisdictione manentes officialis Comitissae accipiat, ad opus suam. Et quamcunque homines nostri incurrerint manentes in iurisdictione Comitissae officialis noster accipiat ad opus nostrum, pro maiori autem delicto, sicut pro iudicio colli et capitis et simili, ipsa iudicet in sua iurisdictione de quolibet et nos similiter in nostra. Item pro-

mittimus, quod omnibus, quibus auunculus noster aliquid promisit Homagii causa, et non soluit, satis faciemus. Ita quod Comitissa exinde nullum damnum sentiat, aut grauamen. Similiter faciemus illis, qui receperint damna in auunculi nostri expeditione. Similiter faciemus illis, quibus auunculus noster subsidium promisit ad dextrarios emendos et arma praeparanda. *Item promittimus eam quitare ab omni foedo manuali.* Item placet nobis, quod piscator Comitissae piscetur in aquis nostris quandocunque volet ipsa. Item consentimus, quod si Comitissa inceperit agitare, quod vulgariter dicitur Sprengen, aliquam feram in terra sua vel syluis suis, quae vulgo Wildban dicuntur, et illa in terra nostra vel syluis nostris Wildban vocatis capta fuerit, sua erit. Similiter si fera fuerit agitata in terra nostra vel Wildban et in terra Comitissae vel syluis suis Wildban dictis capta fuerit, nostra erit, haec similiter obseruabantur si homines Comitissae de mandato suo agitauerint, vel nostri homines de mandato nostro agitauerint. Item placet nobis quod ipsa domum suam et curiam, quam aedificat prope sanctam Katerinam in Blanckenberg libere transferat ad quem velit. Item consentimus, quod ipsa assignet de censibus domorum in Blanckenberg, duodecim solidos Colonienfes annuatim in perpetuum soluendos Plebano de Okerode propter diuisionem Ecclesiae Sanctae Katarinae in Blanckenberg, ab Ecclesia Okerode factam. Item promittimus esse favorabiles, et promotores Claustrorum religiosorum, quae construi fecerit auunculus noster et dicta Comitissa et quae similiter sita sunt in terra sua vel nostra. Omnia vero praedicta promittimus obseruare, nisi dicta Comitissa aliquem vel aliquos praedictorum articulo remiserit nobis; vt ergo omnia praedicta, sicut sunt praedicta, in posterum inuiolabiliter obseruentur, hanc cartam exinde conscriptam sigillorum nostrorum muni-

mine fecimus consignari. Insuper dedimus eidem Comitissae fideiussores, quorum nomina infra sunt subscripta; qui Comitissae stipulanti solenniter promiserunt, si nos contra praedictam formam venerimus in toto, vel in parte, ipsi monebunt nos, vt infra duos menses id plene emendemus: quod si non fecerimus, fideiussores ex tunc moniti ex parte Comitissae intrabunt villam suam Lynse, inde non recessuri, nisi ex parte nostra eidem Comitissae sicut est praedictum, fuerit satisfactum. Si vero fideiussorum aliquis rationabiliter ostenderit, se propter metum corporis aut rerum ibidem manere non audere, intrabit alias, vbi voluerit Comitissa, dummodo id sit in terra sua vel nostra; quilibet etiam fideiussorum se in solidum obligauit ita, quod mors vel absentia plurium vel vnus, ceteros nullatenus releuabit non excusabit. Insuper nos iurauimus praedicta firmiter obseruare, insuper si aliqua praedictorum refragerimus, non emendauerimus, vt est iam dictum, eligimus quod dicta Comitissa Domina sit alodiorum, quae auunculus noster habuit, cum ipsam duxit, eiusque scilicet partis, quae ad nos spectat et de his faciat, vt de suis bonis. Item eligimus, quod ab omni iure, quod habemus in castro Lötzenberg, cadamus et in eo succedat Comitissa loco nostri et facere possit libere de illo castro sicut de aliis feodis suis. Item eligimus quod Archi-Episcopus Colonienfis, quicumque fuerit pro tempore, sine Citatione possit nos excommunicare et terram nostram sub interdicto ponere, quando ab ipso id requisierit Comitissa. Omnia vero praedicta promittimus obseruare, dolo, fraudibus, cauillationibus et captionibus undique exclusis. Sunt autem haec nomina fideiussorum, Euerhardus Comes de Euerstein, Heinricus Burgrauus Colonienfis, Philippus Dominus de Wildenberg, Heinricus Aduocatus de Haehenberg, Ernestus de Virnenburg, Giselbertus de Seyna, Hermannus de Wintir, Thomas de Siteirt.
Testes

Testes enim sunt fratres: Gerardus de Diez, Godetridus et Gerlacus fratres de Otgenbach, Walpodo, Gerardus de Renneberg, Gobelinus de Blankenberg, Thilmannus de Porta, Heinrichus de Tunis et ceteri plures. Acta sunt haec solenniter in oppido Blankenberg, anno Domini MCCXL. septimo in die Decollationis Iohannis Baptistae. In huius autem rei testimonium praesentem literam ex originali de verbo ad verbum transcriptam sigilli nostri munimine duximus roborari. Datum anno Domini MCCLXXX.

Obf.

„LUDOVICVS de Kostorp et Bartholdus
„de Adeliuessen fatentur a. 1292. quod -
„eos receperit et acquisiuerit in suas castrenses
„unanimitè sine omni manu. h. e. vt ego
„intelligo, sine manu coniuncta aut simulta-
„nea inuestitura: nam in literis Ottonis de
„Bouenten eiusdem cetera tenoris, haec ver-
„ba: sine omni manu, omittuntur.

„An feudum manuale significat forte, feu-
„dum simultanee alii quoque collatum, aut
„inuestituram simultaneam?

„An vero feudum de camera, translati-
„in feudale ius, quae de beneficiis manua-
„libus in iure canonum habentur?

Aufgabe.

Was ist es für ein Buch, so sub nomine *vsus feudorum* vom Henr. Sterone Altahensi ad An. 1295. angeführet wird?

I. Was zu vermietthen.

Es ist hieselbst auf der Knochenhauer-Strasse in der Alten-Stadt, bey der Witbe Heinemann 1. Stube und 1. Cammer zu vermietthen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich ohnschwer bey derselben anfinden.

II. Was verkauffet.

Bey dem Adel. Gerichte zu grossen Bahlberg hat am 7. huj. Heinrich Niedrichs, aus Samtleben, seinem Bruder dem Klein Rothman daselbst, Eassen Niederichs, nach völligen Empfang der ihm refirirenden Ablage-Gelder, den Verlaß auf seine Erb-Portion am väterlichen Rothhose, Gerichtlich ertheilet.

III. Was verpachtet.

Am 30. Dec. 1746. hat die hiesige Fürstl. Cammer bey dem Ante Seesen die Krügerey und Wirthschaft zu Engelage, an Stephan Walten auf 6. Jahre, von Petri 1747. bis dahin 1753. verpachtet.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 7. huj.

- 1) In Sachen Hechts, contra Alberti.
- 2) — des Hrn. Hof-Richters von Hacke, contra die hiesige Landschaft.
- 3) — Rabans von König, contra Wiebranz. Decr. publ. cod.
- 4) — des Hrn. Amts-Cammer-Raths Pohse, Erben, contra die Fürstl. Cammer.
- 5) — der Illigerschen Agnaten, contra die Illigersche Agnaten.
- 6) — des Hanoverischen Hof- und Cammer-Agenten, Michael David, contra den Hrn. Amtman Granzin.
- 7) — des Hrn. Ober-Hauptmans, von Wallmoden, contra den Hrn. Forst-Commissarium Lünig.
- 8) — Burchtorffs, contra Kracken. et Citatio.
- 9) — Bockendorffischer Hrn. Erben, contra die Fr. Geheime-Rathin von der Planitz.
- 10) — des Hrn. Cammer-Herrn de la Chevallerie, contra den Hrn. von Honroth. Citat. vom 9. ejusd.
- 11) — Guntauen, contra Scherenbergische Vormündere. Decr. vom 10. ejusd.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 4. huj.

- 12) In Sachen Niedmans, contra Mannes. Vom 5. ejusd.
- 13) — Prasuhn, contra Warnecke.
- 14) — Bodensteins, contra Pöbling.

D 3

Vom

Vom 7. ejusd.

- 15) In Sachen Sebischs, contra Sebisch.
 16) — Frischs, contra Behm.
 c) Bey der zu Aufhebung der Concurs-
 Proceffe bey dem Magistrat in Helm-
 städt, Gnädigst verordneten Com-
 mission.

Decr. publ. am 7. huj.

- 17) In Schröderscher Concurs-Sache, in
 specie Schröderscher Creditoren,
 contra den Kaufman Claus, in Kö-
 nigslutter.
 18) — Hornemannischer Concurs-Sache, in
 specie des Hornemannischen Contra-
 dictoris, contra die Witbe Dörren.
 d) Bey dem Amte Seesen.

Vom 5. huj.

- 19) In Sachen Hoffmans, zu Bockenemb,
 contra den Schurz-Juden, Jacob.
 20) — Garburgs, in Goslar, contra Gar-
 burg, in Herrhausen.
 e) Bey dem Amte Langelsheim.
 21) In Sachen Müllers Witbe und Consorten,
 zu Lautenthal, contra Giesecken Er-
 ben, in Wolfshagen. Decr. vom 2. huj.
 f) Bey dem Adel. Gerichte, zu Volckers-
 heim.
 22) In Sachen des Kaufmanns, Hrn. Köh-
 nen, in Bockenemb, contra Hunzen
 Witbe, in Schlewecke. Decr. vom
 22. Dec. 1746.

V. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey der zu Aufhebung der Concurs-
 Proceffe, bey dem Magistrat in
 Helmstädt, Gnädigst verordneten
 Commission, sind am 7. huj.

- 1) die wegen Friederich Matthias Weyels
 Concurs in Deposito annoch vorhanden ge-
 bliebene 17. Thlr. 7. ggr. 8. pf. an den Inva-
 liden, Johan Friederich Weyel, gegen Qui-
 tung verabsolget; imgleichen sind eod.
 2) die in Schnackenburgischer Concurs-
 Sache in Deposito annoch vorrätzig gewe-
 sene 30. Thlr. 8. ggr. 4. pf. an das Aerarium
 pauperum daselbst ausgezahlt.

VI. Edictal-Citationes.

Demnach auf geschehene Modificirung der
 bisherigen Lübbefingischen Lehn-Stelle hie-
 selbst, wovon die Gebäude An. 1743. mit
 weggebrant, der hiesige Hr. Bürger-Meister,
 Schreiber gesonnen ist, diese ihm von Sere-
 nissimo Gnädigst verliehene Stelle, in diesen
 Jahren zu bebauen; als lassen die Stadt-Ge-
 richte hieselbst solches hierdurch zu dem Ende
 bekant machen, damit die, welche an dieser
 vormals Lübbefingischen Lehn-Stelle ein
 Recht oder Forderung zu haben vermeinen,
 sich binnen dato und den 2. März a. c. als dem
 termino præclusivo vor ermeldeten Gerichten
 melden mögen. Schöppenstädt, den 7. Jan.
 1747.

VII. Auctiones.

Es wird hiermit bekant gemacht, daß den
 21. huj. in des gewesenen Hrn. Major Reine-
 ke, auf der Reichen-Strasse hieselbst bel. Hause
 1. kleiner leichter Jagd-Wagen, wie auch 1.
 mit Ruspbaumen Holz furnirte, und aus zwee-
 nen viereckten und zweenen halbrunden Tischen
 bestehende Tafel, nebst einigen andern Sachen
 an den Meistbietenden zu verkauffen seyn wer-
 den. Wer also dazu Belieben hat, kan sich
 besagten Tages, des Nachmittages um 1. Uhr
 in ermeldetem Hause anfinden.

VIII. Avancements, Versetzungen, u. d. g.

Auf Serenissimi Gnädigste Verordnung ist
 bey dem Magistrat in Helmstädt der dasige
 Advocatus ordinarius Hr. Justus Henninges,
 an stat des bisherigen Kirchen-Registratoris,
 Hrn. Matthias Jacob Stisser, hinwiederum
 bestellet, und am 5. huj. gehörig verpflichtet
 worden.

IX. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Die Knochenhauer-Gilde in der Alten-
 Wieck, wird den 23. huj. in des Gilde-Mei-
 sters, Johan Gebhard Arenholz, Hause ihre
 Morgen-Sprache halten, und können dieje-
 nigen, welche etwas zu suchen gewillet, sich bey
 derselben anfinden.

b) In

b) In Helmstädt.

2) Demnach Serenissimus den dasigen Klempnern erlaubet, eine eigene Gilde aufzurichten; so ist deren erste Zusammenkunft, auf den 16. huj. als welcher Tag fürs erste zu ihrer Morgen-Sprache bestimmt ist, angeordnet worden.

3) Heute, als den 14. huj. wird der Tischler-Geselle, Johan Wilhelm Warnecke, sein gefertigtes, in einem Bret-Spiele bestehendes Meister-Stück, in des Alt-Geschwornen Johan Wilhelm Struve, in der Neumarch bel. Hause aufweisen, und am 9. huj. hat

4) die dasige Dachdecker-Gilde, in Benfein eines Deputirten des Magistrats in des Alt-Meisters, Sebastian König, Hause ihre gewöhnliche Morgen-Sprache gehalten.

c) In Königsutter.

5) Den 16. huj. wird die Schuhmacher-Gilde daselbst bey dem Alt-Meister, Rudolph August Mack, ihr Quartal halten; und am 12. ejusd. hat

6) die dasige Brauer-Junung auf dem Rathhause ihr Quartal gehalten.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petri-Thor, am 10. huj. der Hr. Cammer-Herr von Steinberg.

b) In Wolfenbüttel.

Herzog-Thor, am 8. huj. der Hr. Hof-Rath Lichtenstein, aus Helmstädt. Und am 10. ejusd. der Hr. Lieutenant von Dünkel, in Königl. Preuss. Diensten. Passiret gleich durch.

XI. Vermischte Nachrichten.

1) Acht und siebenzigste Fortsetzung der Nachrichten von der Vieh-Seuche.

Zu kleinen Twülpstedt hat die Seuche auf des dasigen Krügers Hofe bis zum Ausgange des vorigen Jahrs fortgedauert, und sind annoch gestorben 5. Stücke, zur Genesung aber 3. gebracht. Auf den übrigen Höfen in solchem Dorfe ist nichts weiter bemerkt worden.

Zu Papenrode sind weiter gestorben auf einem Hofe 5. Stücke, und 1. Ochse ist gene-

sen, 3. Ochsen aber und 2. Kühe sind bislang verscharret geblieben. Auf einem andern Hofe sind 9. Stücke gestorben und 1. Kind lebet noch. Am 6. dieses ist der Brumm-Ochse auch krank geworden. Es lässet derselbe vom Fressen zwar nicht nach, hustet aber stark. Das Vieh so aufgehauen, ist an der Lunge ganz faul besunden, und ist in dem 3ten Magen keine Verhärtung des Futters bemerkt worden. Die Wärter wollen die Krankheit für die Lungen-Seuche halten. Zu bemerken ist aber, daß an vielen auswärtigen Orten ebenfalls wargenommen worden, daß die Krankheit sich in die Brust und Lunge geworfen. Es ist und bleibet aber dieserwegen die Krankheit eben dieselbige Seuche, und muß keiner glauben, daß dadurch eine Veränderung bey ihr gekommen, oder sie weniger ansteckend sey. Viehmehr können eben die in den gedruckten Verordnungen vorgeschriebene Mittel, als nemlich die Pulver mit dem Marien-Diebst-Saamen und warmes Getränke mit etwas Lein-Öel von gutem Nutzen seyn.

Zu Liddische sind vom 1. bis zum 5. dieses erkranket 11. Stücke, auch die Zeit über bis zum 7. von diesen und den vorhin krank gestandenen gestorben 18. Stücke, und nichts wieder besser geworden. 2. Stücke sind annoch in dem Kranken-Stalle befindlich.

Zu Warmenau hat sich nichts weiter geäußert.

Zu Brackstedt hingegen hat die Seuche indessen stark um sich gegriffen, und sind vom 31. Dec. 2. p. bis zum 7. dieses insgesamt erkranket 34. gestorben 15. Stücke, und wieder besser geworden 2. Kühe, 2. Stiere, 4. Kinder, welche ausser 1. Stiere, so durch ein chymisches Pulver curiret, durch den Gebrauch des Vitriol-Spiritus genesen. Krank seynd dormalen amoch 3. Ochsen, 7. Kühe, 10. Stiere und 6. Kinder.

In Räßstorf sind die leztthin erwähnte 3. Kühe, weil bey selbigen keine Hofnung zur Genesung gewesen, getödtet und Ordnungsmäßig

mässig verschärret worden, auch hat sich seit dem nichts weiter daselbst geäußert.

Zu grossen Brunsrode sind die 2. letztern Kühe, so in dem Kranken-Stalle gestanden, beide gestorben, und von den 6. angezeigten Kälbern haben 2. die Krankheit überstanden, 4. aber sind darinnen geblieben. Es hat auf solche Weise nun die Seuche auf dem Adlichen Hofe ausgewüthet, und im Dorffe hat sich dieselbe auch nicht weiter merken lassen.

Zu Abbenrode und Boimstorff ist bislang nichts weiter vorgefallen.

Zu Korhen-Campe sind am 5ten 2. Kälber und am 6. 2 Kühe nach dem Kranken-Stalle gebracht worden. Am 9. ist 1. Kuh gestorben und am 11. wieder 1. erkranket.

Zu Dibbestorff und Volkmerode ist seit voriger Anzeige auch nichts weiter vorgefallen, und stehet am letztern Orte die in der Kranken-Hütte befindliche Kuh in der Besserung.

Zu Sondelage sind zu den bey letzterer abgegebener Nachricht in der Kranken-Hütte befindlichen Stücken annoch hinzugekommen 1. Bulle, 1. Stier, 14. Kühe, 3. Rinder und 4. jährige Kälber, davon ist nichts wieder gesund geworden, sondern alles gestorben bis auf 1. Rind, so noch in dem Kranken-Schuppen stehet.

Zu Waggum im Amte Neußbrück ist auch seit voriger Anzeige 1. Kuh erkranket und gestorben, und ist wegen der Nachbarschaft wohlender! zu vermuthen, daß es von der Seuche werde geschehen seyn.

2) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

3) Demnach sich bey dem Nachsehen geäußert, daß bey verschiedenen Hrn. Collecteurs von der im Monath May a. p. bereits gezogenen Wendischen Guck- und Geld-Lotterie noch einige kleine Gewinne bislang obnabgefordert geblieben sind, dahero dann auch solthane Lotterie Casse bis hieher nicht geschlossen werden können, und man aber mit

Zueg nicht genöthiget werden mag, obgedachte Casse, solthener Säumnis wegen, ganz ohngeschlossen und ohne Endschaft zu lassen; so hat man solches nicht allein dem Publico hiermit gehörig bekandt machen, sondern auch und insbesondere die Interessenten dienstfreundlich ersuchen wollen, à dato innerhalb acht Wochen, oder bis den 15. Martii a. c. die annoch wenigen kleinen Gewinne, gegen Auslieferung der Original-Losse, gehöriger Orten abzufodern, in dessen Entstehung aber ohnschulbar zu gewarten, daß die Wendische Lotterie-Casse nach Ablauf vorgemeldter zwey Monathlichen Frist werde geschlossen, und die alsdann etwa noch rückständigen wenigen Gewinne für bezahlet werden geachtet werden. Gegeben Braunschweig, den 14. Januar. 1747.

4) Es ist hieselbst einem Hrn. von Adel am 1. huj. ein Laquay, Namens Friederich Deicke, bey Schöningen gebürtig, langer Statur, von schwarz-bräunlichem Gesichte und dergleichen Haaren, und welcher einen dunkel-blauen Rock, rothes Camisol, hell-blaue oder schwarze Bein-Kleider auch wollene Stiebletten und einen Huth ohne Tresse trägt, ohne alle Ursache heimlich und boshafter Weise entlauffen, auch hat derselbe hiebey einen Caffee-bräunen mit Silbernen Schleiffen besetzten Rock, und dergleichen mit Silber bordirtes Camisol, samt verschiedenen andern Sachen, die man noch nicht gewis weiß, diebischer Weise entwendet. Sollte jemand diesen Thäter oder dessen Aufenthalt, es sey wo es wolle, vorfinden und anzugeben wissen, oder jemanden von obgedachten Sachen etwas zum Verkauf vor kommen, so wird um dessen Arretirung und Anhaltung auch fernerweiter beliebigen fordersamsten Nachricht an das hiesige Fürstl. Intelligenz-Contoir unter versprochener Ersetzung aller Kosten und eines Recompenses von 20. Thlr. hiemit dienstlich angesuchet.

XII. Geld=

XII. Geld=Cours. (vom 13. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	7 à $7\frac{1}{8}$
ordinaire dito	-	5
Louis blanc	-	$1\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	-	$1\frac{1}{2}$ à $1\frac{1}{4}$
1 Ggr. Stücke	-	$\frac{3}{4}$
neue Braunsch. 6. R. Stücke	-	$\frac{3}{4}$
Courant-Münze	-	$\frac{1}{2}$
Ducaten	-	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Pistolethen sind schlechter	-	$1\frac{5}{8}$ à $1\frac{1}{2}$

XIII. Wechsel=Cours. (vom 13. huj.)

Hamburg in Banco	-	135
dito in Courant-Geld	-	$115\frac{1}{8}$
Dänisch. Holst. 6. R. zu 5. R.	-	$115\frac{1}{8}$
Amsterdam in Banco	-	138
dito in Cassa	-	132
Londen 5. Thlr. 22. ggr. pro R. Sterl.	-	

XIV. Silber=Preis.

Die Mark fein	$12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	---------------------------------------

XV. Getrayde=Preis.

a) In Braunschweig, (vom 9. bis 11. huj.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	31. - - 31. 4.
Rocken	25. - - 26. -
Gersten	21. - - -
Habern	14. - - 15. 4.

Auf den Aegidien- und Hagen-Maerkten.

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
Weizen à Wispel	32. - - 33. -
Rocken	27. - - 27. 18.
Gersten	21. - - 21. 18.
Habern	15. - - -
Erbisen zum kochen	30. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 11. huj.)

	Weizen à Himpte	29. mgr. R. bis mgr.
Rocken	-	25. - 4. -
Gersten	-	19. - - -
Habern	-	13. - - -

c) In Blankenburg, (vom 7. huj.)

	Weizen mit Fuhr. à Wisp.	34. thlr. - mgr.
Rocken	-	29. - - -
Gersten	-	23. - 18. -
Habern	-	17. - - -

d) In Helmstädt, (vom 7. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Weizen	-	33. - - 30. -
Rocken	-	27. - - 26. 2.
Gersten	-	22. - - 19. 4.
Habern	-	16. - - 13. 4.
Erbisen	-	- - - 27. -

e) In Calvörde, (vom 7. huj.)

Weizen à Wispel	30. thlr. bis	31. thlr.
Rock. od. Gerst.	24. -	25. -
Habern	15. -	16. -

f) In Schöningen, (vom 10. huj.)

Weizen à Himpte	26. mgr. R.	bis mgr.
Rocken	24. — —	— —
Gersten	19. — 4.	— —
Habern	14. — —	— —

g) In Königslutter, (vom 7. huj.)

Weizen à Himpte	27.	—	—	—	—
Rocken	24.	—	—	—	—
Gersten	18.	—	—	—	—
Habern	13.	—	—	—	14.
Erbisen	27.	—	—	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 11. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Weizen	-	31. - - 28. -
Rocken	-	25. - - 23. -
Gersten	-	20. - - 18. -
Habern	-	14. - - 12. -
Erbisen	-	- - -

i) In Seesen, (vom 7. huj.)

	mge.	bis	mge.
Weizen à Himpte	30.	-	32.
Rocken	-		24.
Gersten	-		25.
Habern	-		18.
Weisse Erbsen	-		14.
	30.	-	-

k) In Gandersheim, (vom 7. huj.)

	Weizen à Himpte	32. mgr. bis mgr. R.
Rocken	-	24. - - -
Gersten	-	18. - - 19. -
Habern	-	13. - - -
Weisse Erbsen	-	30. - - -

l) In Holzminden, (vom 1. huj.)

	Weizen à Wispel	36. thlr. 24. mge.
Rocken	-	24. - 16. -

D

Ger.

Gersten 2 Wispel	15. thlr. 20. mgr.
Habern -	13. - 12. -
Erbfen -	26. - 24. -
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)	
2 Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.	
Weizen -	32. - - -
Rocken -	24. - - -
Gersten -	18. - - -
Habern -	12. - - -
Erbfen od. Feldboh. 27.	- - - -

XVI. Solz=Preis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 11. huj.)	
thlr. mge. bis thlr. mge.	
1. Fuder Büchen	2. - - 3. 18.
1. Fuder Waafen	1. 16. - 2. -
b) In Blankenburg.	
Ein Malter Eichen	1. 9. - - -
c) In Helmstädt, (vom 7. huj.)	
1. Klast. Büchen	2. 24. - - -
1. - Eichen	1. 24. - - -
1. stark Markt. Fud. Büch.	- 30. - 1. -
- - so geringer	- 24. - - 30.
1. stark Fuder Eichen	- 27. - - 30.
- - so geringer	- 18. - - 24.
1. Fuder Heine. Büchen	- 25. 4. R. - 27.
1. - Eichen Stufen	- 21. - - 24.
1. - Büchen	- 27. - 1. -
d) In Schöningen, (vom 10. huj.)	
1. Markt. Fuder Büchen	1. - - -
1. - Eichen	- 30. - - -
1. - Waafen	- 24. - - -
e) In Königslutter, (vom 19. Dec. 2. p.)	
1. Klast. trocken Büchen	3. - - -
f) In Schöppenstädt, (vom 11. huj.)	
1. Klast. Büchen	2. 18. - - -
1. Markt. Fuder	- 1. 30. - - -
1. Schock Stamm. Waf.	- - - -
1. - Büch. Kol. Waaf.	1. 24. - - -
1. Fuder Heinen. Stuf.	- - - -
g) In Gandersheim, (vom 7. huj.)	
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. - - -
1. - grünes	- 34. - - -
1. Karre vol trocken	- 16. - - 17.

XVII. Heu- und Stroh=Preis.

In Schöppenstädt, (vom 4. huj.)

1. Fuder Heu 4. thlr. - mgr. bis 4. thlr. 18. mgr.	
2. Sch. lang Rocken 2. thlr. bis 2. thlr. 9. mgr.	
1. Sch. lang Weizen 1. thlr. 30. mgr. bis 2. thlr.	
1. - kurz Rocken 1. - - - -	
1. - - Weizen	30. mge.

XVIII. Salz=Preis.

Ein Himpte	12. mge.
------------	----------

XIX. Fleisch=Taxa.

a) In Braunschweig, (vom 12. huj.)

mgr. R. bis mgr. R.

Das ff. Rindfleisch	2. - - 2. 4.
- Kuhfleisch	- - - -
Ochsen-Maul	5. - - 6. -
- Fuß	2. - - 3. 4.
- Zunge	7. - - 8. -
- Kalbfleisch, da das Kalb	
32. bis 56. ff. gewog.	2. 4. - 3. -
Kopf und Füße	5. - - 6. -
Kalldannen	4. 4. - 5. -
Gelänge	6. - - 7. -
- Hammelfleisch	2. - - 2. 2.
Kopf	1. 4. - -
Kalb. od. Gelänge	2. 2. - 3. 4.
- Schweinefleisch	2. 4. - -

b) In Blankenburg, (vom 7. huj.)

Das ff. Rindfleisch	1. 7. - - -
- Kalbfleisch	1. 2. - - -
- Hammelfleisch	1. 4. - - -
- Schweinefleisch	2. - - - -

c) In Helmstädt, (vom 7. huj.)

Das ff. Rindfleisch	1. 6. - 2. 2.
- Kalbfleisch, da das Kalb	
24. bis 30. ff. gewog.	1. 4. - - -
- Hammelfleisch	1. 6. - 2. -
- Schweinefleisch	2. 2. - - -

d) In Calvörde, (vom 7. huj.)

Das ff. Kalbfleisch	1. 4. - - -
- Hammelfleisch	- - - -
- Schweinefleisch	2. 2. - - -

e) In Schöningen, (vom 10. huj.)

Das ff. Rindfleisch	1. 4. - 1. 6.
- Kalbfleisch	1. 2. - - -
- Schweinefleisch	2. - - - -

f) In

f) In Königslutter, (vom 7. huj.)

	mge. A. bis mge. A.	
Das W. Kalbfleisch	1. 6. — —	
- Hammelfleisch	1. 4. — 1. 6.	
- Schweinefleisch	2. 2. — —	
Ein Kalb. Kopf od. Stritte	3. — — 3. 4.	
Die Kaldaunen	2. — — 2. 4.	

g) In Schöppenstädt, (vom 11. huj.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —	
Ein Jaster	2. thlr. bis 2. thlr. 9.	
- Kalbfleisch	1. 4. — —	
- Hammelfleisch	1. 6. — —	
- Schweinefleisch	2. 2. — —	

h) In Seesen, (vom 7. huj.)

Das W. Kuhfleisch	1. 6. — —	
- Kalbfleisch	1. 4. — —	
Kopf od. Gelänge	2. 4. — —	
Kaldaunen	2. — — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — —	
- Roth. od. Knap. Wurst	3. — — —	

i) In Gandersheim, (vom 7. huj.)

Das W. Kuhfleisch	1. 6. — —	
- Kalb. od. Schaaffleisch	1. 4. — 1. 5.	
- Hammelfleisch	1. 6. — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — —	
- frische Schweine. W.	3. — — —	

k) In Solzmünden, (vom 1. huj.)

Das W. Rindfleisch	1. 5. — 1. 6.	
Ein unter 32. W. geschlachtet Kalb wird confis.		
- Hammelfleisch	1. 6. — 2. —	
- Schweinefleisch	2. 4. — —	

l) In Stadtdoldendorf, (vom 7. huj.)

Das W. Rindfleisch	1. 4. — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — —	
XX. Brodt = Tara.		

a) In Braunschweig. (Im Januar.)

Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 22. mge.
und der Schffl. Roggen 6. thlr. 34. mge.
W. Loth Qu.

wieget ein weiß. Br. für 2. A.	— 5. 1/2	
ein Roggen-Brodt, für 1. mge.	1. 10. 2	
— — — 2. mge.	2. 21. —	
— — — 3. —	3. 31. 2.	
— — — 4. —	5. 10. —	

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

	W. Loth Qu.	
Eine 4. A. Semmel	— 11. 2.	
Ein 4. A. Brodt	— 20. 1.	
Ein 1. mge. —	1. 8. 3.	
- 2. — —	2. 17. 1.	
- 3. — —	3. 25. 3.	

Excl. des von den Beckern angelobeten 1/4 W.

c) In Blankenburg, (vom 7. huj.)

Eine 2. A. Semmel	— 8. 2 1/2	
Ein 3. A. klar Roggen Brodt	— 18. —	
- 6. — —	1. 4. 1.	
- 1. gge. — —	2. 8. 3.	
Ein 3. A. Hausbad. Brodt	— 21. —	
- 6. — —	1. 10. 2.	
- 1. gge. — —	2. 21. —	

d) In Helmstädt, (vom 7. huj.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	— 13. 3.	
- 2. - Büll. Sem. v. Mit. Mehl	— 10. —	
- 4. - klar Roggen-Brodt	— 17. 1.	
- 1. mgr. dito —	1. 2. 1.	
- 4. A. gemein Roggen-Br.	— 23. 1	
- 1. mgr. dito —	1. 13. 3.	

e) In Calvörde, (vom 7. huj.)

Wieget für 3. A. Semmel	— 12. —	
- 3. - klar Roggen-Br.	— 16. —	
- 6. - ordin. Rogg. Br.	1. 14. —	
- 1. mgr. 4. — —	2. 28. —	
- 3. — —	5. 24. —	

f) In Schöningen, (vom 10. huj.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	— 13. —	
— 2. - Büllen	— 10. —	
Klar Roggen-Br. für 4. A.	— 20. —	
— 1. mge. — —	1. 6. —	
— 1. - so grob	2. — —	
— 3. — —	6. 6. —	

g) In Königslutter, (vom 7. huj.)

Ein 2. A. Zwieback	— 7. 2.	
Eine weiße Riege à 4. A.	— 13. 2.	
Eine 4. A. Flechte	— 13. —	
Für 1. gr. klar Roggen-Brodt	1. 20. —	
Grob Rogg. ein 4. A. Brodt	1. 1. —	
- ein 1. mge. —	— — —	
- 3. — —	6. 12. —	

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 2. huj.)			W. Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	18.	—	—
— — 1. mge.	—	1.	4.	—
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	10.	—	—
— 4. — —	—	20.	—	—
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	—	22.	—	—
— — 1. mge.	—	1.	10.	—
— — 2. — —	—	2.	20.	—
— — 3. — —	—	3.	30.	—
Ordinair — 4. A. —	—	1.	2.	—
— — 1. mge. —	—	2.	4.	—
— — 2. — —	—	4.	8.	—
— — 3. — —	—	6.	12.	—
i) In Seesen, (vom 7. huj.)				
Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	1	—
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	—	1.	4.	—
Ein gem. — — 1. —	—	1.	16.	—
— — — 3. —	—	4.	16.	—
k) In Gandersheim, (vom 7. huj.)				
Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	$\frac{1}{2}$	—
für 4. — — —	—	12.	2.	—
— 1. mgr. — —	—	25.	—	—
Weiz Brodt für 2. A.	—	9.	—	—
— — — 4. —	—	18.	—	—
— — — 1. mge.	—	1.	4.	—
Gem. Rock. Br. für 4. A.	—	24.	—	—
— — — 1. mge.	—	1.	16.	—
— — — 2. —	—	3.	—	—
— — — 3. —	—	4.	16.	—
l) In Holzminden, (vom 1. huj.)				
Eine klare 2. A. Semmel	—	5.	3.	—
— — 3. — —	—	8.	2.	—
Ein klar Rocken-Br. für 2. A.	—	10.	2.	—
— — — 3. — —	—	15.	3.	—
— — — 6. — —	—	31.	2.	—
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	—	1.	26.	2.
— — — 2. — —	—	3.	21.	—
— — — 3. — —	—	5.	5.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)				
Eine 4. A. klare Semmel	—	14.	—	—
Ein klar Rock. Br. für 1. mge.	—	1.	16.	—
Ein Hausmans — 1. —	—	1.	30.	—
— — — 2. — —	—	3.	30.	—

XXI. Bier-Tara.

a) In Blankenburg, (vom 7. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. A.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1. — 1. —
b) In Calvörde, (vom 7. huj.)	
1. Stübchen Brandenb. Maas.	3. mge.
c) In Holzminden, (vom 1. huj.)	
$\frac{1}{2}$ Stüb. Breyh. mit der Accise	1. mge. 2. A.
1. Quartier — — —	5. —
d) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)	
$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. ge. — —
1. Kanne — — —	1. — 2. —

XXII. Brandwein-Tara.

a) In Calvörde, (vom 7. huj.)	
1. Stübchen hiefiges Maas	16. mge.
b) In Holzminden, (vom 1. huj.)	
1. Stübchen, mit der Accise	28. mge. — A.
1. Quartier — — —	7. — — —
$\frac{1}{2}$ Mößel — — —	1. — 6. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)	
1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge. — A.
1. Quartier — — —	6. — — —
1. Ohrt — — —	1. — 4. —

XXIII. Torf-Preis, (aus den Magazinen.)

a) In Braunschweig, excl. 6. mge. Fuhrlohn.	
1) Auf dem Siegelhofe, vor dem Petri-Thor.	
Dienstags und Donnerstags. thlr. mge. A.	
1. Fuder à 9. Zuber	1. 31. 4.
1. Zuber — — —	7. 4.

2) Am Walle, Mittwoch.

Der gebaggerte 1ster Classe ist nicht mehr zu bekommen.

1. Fud. à 1000. Stücke	2. 18. —
100. Stücke einzeln	9. —
Gestochener.	

1. Fuder à 9. Zuber	2. — —
1. Zuber — — —	8. —
1. Fuder à 9. Zuber	1. 31. 4.
1. Zuber — — —	7. 4.

b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.

1. Fuder à 9. Zuber	1. 27. —
1. Zuber — — —	7. —

c) In Helmstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.

1. Fuder à 8. Zuber	1. 12. —
1. Zuber — — —	6. —

d) In Königslutter.

1. Fuder à 8. Zuber	1. 18. —
1. Zuber — — —	6. 6.

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



5^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 18ten Januar.

Beantwortete Aufgaben.

I.
Von der ersten Buchdruckerey in
Braunschweig.
(Siehe Aufgabe 1745. p. 1731. und 1746. p. 1369.)

So bald die Erfindung der Buchdruckerkunst zu Mainz einige Vollkommenheit erreicht hatte, konte dieselbe innerhalb den Mauern dieser Stadt nicht lange eingeschlossen und behalten werden. Diejenigen, welche einigen Unterricht hievon erlanget, wurden, theils ihres eigenen Ruhens wegen, theils auch mit dieser neuen Erfindung sich anderwärts einen berühmten Namen zu machen, angetrieben, ihre erlernte Kunst, so wohl in den benachbarten Orten ihres Vaterlandes, als insonderheit auch in fremden Königreichen und Landen, nemlich Italien, Frankreich, Enge-

land und so weiter, auszubreiten. Selbst unser Niedersachsen gieng hiebey nicht leer aus, und wir wissen, daß in Lüneburg, Rostock, Magdeburg und Lüneburg bereits im XV. Jahrhundert gute Buchdruckereyen angeleget worden. Von Braunschweig kan solches noch zur Zeit nicht behauptet werden, massen so wenig Maitaire in seinen Annalibus Typographicis, als die vielen Ergänzungen und Fortsetzungen, womit andere Gelehrte dieses angefangene weitläufige Werk zu einiger Vollständigkeit zu bringen, bishero bemühet gewesen, uns hievon zuverlässige Nachricht ertheilen können. Aber zu Anfang des XVI. Jahrhunderts finden sich gewisse Spuren, daß man auch in dieser Stadt nicht länger warten wollen mit einer neuen Druckerey die Ausbreitung der Gelehrsamkeit und Gottesfurcht weiter zu befördern.

E

fördern. Ich will zu Behauptung dieses Satzes einige daselbst, jedoch vor den Zeiten der Reformation, gedruckte Bücher, welche sich in der Fürstl. Wolfenbüttelschen Bibliothek finden lassen, zum Exempel darstellen, in Hoffnung es werden Freunde dieser gelehrten Kleinigkeiten hiedurch ermuntert werden, eine reichere Nachlese zu liefern. Dann nicht wohl zu vermuthen, daß zwischen den Jahren 1506. bis 1511. und von da bis 1516. und viele folgende, nicht mehr Bücher und Schriften sollten durch die einmal in Gang gebrachten Druckerpressen seyn ausgefertigt worden. Das erste Buch, davon ich also vor der Hand Nachricht ertheilen kan, ist ein in niedersächsischer Sprache gedrucktes Evangelienbuch mit beigefügten Erklärungen und Auslegungen. Der Titel, welcher den ganzen Inhalt dieses Werkes umständlich vorstellet, ist folgender Gestalt verfaßt:

„Dath Boke der hylgen Ewangelien, Lectien, Profecien unde Epistelen van der tyd
 „und allen hylgen, over dat gancze Yare, mit
 „schonen glosen und mannygerleye exempeln
 „ghenamen und getoghen uth der Biblien
 „des olden und nyen testaments, up dat nye
 „mit groten vlyte god to lowe, und allen cristen
 „minschen nutlick to hebben yn dat lychte
 „gebracht.

Das Jahr, den Ort und den Namen des Buchdruckers findet man am Ende ausgedruckt, und deswegen muß dasselbe auch nothwendig mittheilen:

„Deme almechtighen Gode to Lave, to
 „eren unde werldicheit syner werldighen mo-
 „der Marie, unde allem himmelschen Heere
 „re to betterynge, nutticheit unde salicheit
 „eit der cristenen schlychten Weynschen, en-
 „diget sieh hyr dat Boek der Profecien,
 „Lectien, Epistolen unde der hylghen Ewan-
 „gelien aver dat gantze Yare mit velen scho-
 „nen glosen unde suverlyken exempeln ghe-
 „namen unde ghetogen uthvelen der hyl-
 „ghen Lerers Woken wor dat de materien

„esshende is, unde up dath nyghe vullen-
 „bracht unde gedruket dorch den ersamen
 „Zans Dorne tho Brunswyge, in dem
 „Yare M. D. VI. in dem daghe der dey-
 „lynge der Apostelen.

Zuletzt siehet ein Wapenhalter, welcher in der linken Hand an einem Bande das Braunschweigische Stadtwapen, nemlich den Löwen hält; woraus zu schliessen, daß er wohl ein Stadt- oder Rathsbuchdrucker mag gewesen seyn, wie er denn in folgenden gedruckten Buche, sein eigenes mit dem Stadtwapen combiniret hat. Das Werk ist in Fol. gedruckt und enthält, ausser dem Register 144. Blätter.

Das andre Buch, so Zans Dorn in Braunschweig gedruckt, ist im Jahr 1511. heranskommen unter diesen Titel:

Henningi Caldrusi Bannopolitani Dialogus
 contra impudicas foeminas, cum fabulis
 diuersis:

Conradi Spalderii Tetrasticon.

Mira sub ingenio scriptisti carmino docto,
 Quod faciet nostri commoda multa
 viris.

Quem venus insano iam turpis laesit amore
 Hunc legat et mente postea cautus erit.

Dieses ist ein Gespräch in Versen zwischen Canillus und Caldrusus, und machet 4. Bogen in 4. aus. Es hat aber dieser Bannopolitanus oder Hildesheimer vielfältig wider die lateinische Prosodie angestossen, ob er gleich sein Werkgen einem jungen Edelmann, Iohanni de Spiegel, zugeschrieben, und denselben fleissig darin zu lesen angemahnet. Man findet auch hier nach damaliger Gewohnheit, sowol das Jahr, als den Ort nebst des Buchdruckers Namen am Ende verzeichnet, und also sind die alda befindlichen Worte noch anzumerken:

Explicit Dialogus Henningi Caldrusi contra impudicas feminas cum fabulis diuersis. Calcographatum Brunonia per Joannem dictum Dorn, anno salutis millesimo
 quin-

quingentesimo undecimo. Feria sexta post
Matthie apostoli.

Hierauf folget die in Holz geschnittene Figur eines Engels, welcher in der rechten Hand den Braunschweigischen Löwen, in der linken aber des Buchdruckers eigenes Wapen oder Zeichen, nemlich einen dürrn Dornzweig hält. Caldrusius hat sonst noch um eben die Zeit, jedoch ohne Bemerkung des Jahrs zu Erfurth bey Matthäus Walder, das Leben der heil. Agnes gleichfalls in Versen herausgegeben, wovon bey dieser Gelegenheit den Titul desselben anzuführen nicht vor überflüssig zu seyn erachte:

De vita et passione Sanctissime Agnetis virginis et martyris, Successiva Henningi Caldrusii decantatio. 3. Bogen in 4.

Das dritte und merkwürdigste Werk, so aus der Braunschweigischen Druckerey vor der Reformation in 4. mitgetheilet worden; sind die Virgiliocentones der Probæ Valeriæ, oder Falconiæ, wovon Guil. Cave, Laſim. Oudin insonderheit Jo. Alb. Fabricius in Bibliotheca mediæ ætatis, Vol. II. p. 438. nachzu-lesen, welcher auch die vornehmsten Auflagen nach der Reihe erzehlet, aber von dieser Braunschweigischen nichts gedenket; woraus erhellet, daß dieselbe rar und unbekant geblieben seyn müsse. Der Herausgeber ist Henricus Hammerius Stemecianus (von Steinke im Amte Wölpe, oder Nord-Steinke im Amte Königs-lutter) artium Professor in Braunschweig, welcher die Zeit über, als die Pest daselbst schrecklich gewüthet, und seine Zuhörer sich größten theils verlaufen gehabt, nicht müßig seyn, sondern die Gedichte der Probæ über das alte und neue Testament mit einen besondern Commentario erläutern wollen, wie er in der Zuschrift an den damaligen Abt des Closters St. Aegidii, Theodoricum Coci selbst erwähnt. Aus den zu Ende beygefügtten Worten: Brunsvicii impressum apud diuum Martinum, anno a natali nostri saluatoris M. CCCCC. XVI. ist zwar der Ort und das Jahr des Drucks deut-

lich zu ersehen, man kan aber weiter nicht errathen, was dieses eigentlich vor eine Druckerey apud sanctum Martinum gewesen. So viel ist gewiß, daß die Lettern mit Dorns seinen ganz und gar nicht übereinkommen. Denn dieser hat sich noch der alten sogenannten Mönchschrift bedienet, dahingegen die Centones denen litteris italicis gleichkommen. Es muß also vermuthlich eine neu angerichtete Buchdruckerey gewesen seyn, entweder sub insigni diui Martini, und zum Unterscheid der Dormischen, welche den Löwen geführet, oder aber auf Kosten und Vorsorge der Geistlichen und Lehrer, bey dieser Kirche und Schule seyn zu Stande gebracht worden: wovon alsdann, wenn einige andere Schriften aus dieser Druckerey solten zum Vorschein kommen, wo man nähere Umstände verzeichnet fände, ein mehrers zu sagen seyn würde. R *

II.

Was sigillum repercussum sey.

(Siehe 1745. Bl. 1884.)

1.

Unter den Worten: sigillum repercussum, wie selbige sich an dem in der Aufgabe bemerkten Orte finden, ist meiner unvorgreiflichen Meynung nach, nichts besonderes zu verstehen, und heißen selbige bloß ein aufgedrucktes Siegel. Denn bey den sigillis Henrici sancti ist mir noch keines vorgekommen, so von einer außerordentlichen Form wäre, und weiß man übrigens, wie ungeschickt in den Zeiten zuweilen das Latein ausgedruckt worden. Wolte jemand obige Redensart von einer Bulle, nemlich einem zweyseitigen Siegel, oder von einem Contrafigillo erklären, so würde es darauf ankommen, ob dergleichen von Henr. S. vorhanden?

R. R.

2.

Ich habe das Glück gehabt, ein Diploma von Kaiser Lothario und eins von Henrico Leone Duce Bav. et Sax. zu inspiciren, wo ich ein sigillum repercussum angetroffen. Unter

E 2

den

den allermeisten alten Urkunden findet sich das Kayserl. Fürstl. oder andere Siegel gleich unter den Text neben des Rahmens Unterschrift, Monogrammate oder Contrasignatur. An obigen beyden aber habe wahrgenommen, daß das Siegel in facie aversa oder auf der andern Seite der Pergamentern Urkunde, doch so tief herunter bis unter den Text des ertheilten Diplomatis, aufgedrückt gewesen, daß die Fette des Wachses die erste beschriebene Seite ganz durchfressen und gelblich gemacht. Ich halte ohnmasgeblich davor, daß solches sigilla repersculsa sind; lasse mich aber gerne eines besfern belehren. E. D.

Aufgaben.

- 1) Sind die Worte Comes und Aduocatus ex stylo medii aevi synonyma?
- 2) Ist irgendwo ein Catalogus der Abbatissinnen zu Meyendorf vor der Reformation gedruckt?
- 3) In welchem Jahre ist die Familie der edlen Herrn von Dorfstadt ausgestorben?
- 4) Wenn sind die von Wolstorff ausgestorben?
- 5) Ist das Wort: Wist beyhm Henrico II. Goslar. p. 223. zur Gnüge erkläret?
- 6) Welches sind die ältesten Verse, so wir in Reimen haben?
- 7) Ist es erweislich, daß es Zehnten gebe, welche origetenus nicht Geistlich gewesen, sondern von weltlichen Personen constituiret sind?

I. Was zu verkaufen.

Es ist ein auf der Süd-Strasse alhier bel. Wohn- und Brauhaus zu verkaufen. Wer dazu Belieben hat, kan sich bey dem darin wohnenden Johan Herman Cordes melden.

II. Was zu vermietthen.

Demnach bey dem auf den an der Schützen- und Neuen-Strasse hieselbst bel. neuen Gewölbern wohnenden Gastwirthe Hrn. Gottfried Psuhl verschiedene wohl aptirte und meublirte Zimmer zu vermietthen; als wird solches denjenigen, welche sowol in als ausser den Messen bey ihm zu logiren oder zu spei-

sen gewillet, hierdurch bekant gemacht, und können dieselbe einer guten Bewirth- und Aufwartung um einen civilen Preis gewärtig seyn, wie denn auch allerley Französische Weine und fremde Biere bey ihm zu bekommen sind.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Bey hiesigem Unter-Gerichte.

Am 12. huj.

1) Johan Christoph Böhmen, auf dem Aegidien-Markte bel. Haus und Hof, an dessen Schwieger-Sohn, Ludwig Peter Voges: pro 700. Thlr.

2) Des Hrn. Obrist-Lieutenant Christian Gottfried von Glaubitz und seiner Fr. Ehelebste, auf dem Hagenmarkte bel. Haus und Hof, an Hrn. Christoph Heinrich Häfeler: pro 1025. Thlr.

3) Johan Zacharias Dangel, am Wend-Graben bel. Haus und Hof, an Johan Jochen Osten und dessen Ehefrau.

4) Conrad Daniel Echloten auf dem Bruche bel. Haus und Hof, an des verstorbenen Hrn. Lieutenants von Strombeck Kinder Curatoren, nachdem diese, dem Decreto Commissionis Ducalis gemäß, bescheiniget, daß sie die restingende onera publica entrichtet.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolsfenbüttel.

Vom 12. huj.

1) In Sachen des Peinischen Curators, contra des gewesenen Hrn. Pastor Rhans, Witbe. Resolutio.

2) Schreiben an die Königl. Schwedische Regierung zu Cassel, den Hrn. Bürgermeister Feuring, zu Hellmershausen, betreffend.

Decr.

3) In Sachen des Stiffts St. Crucis, in Hildesheim, contra den Limpeschen Curat. bon.

4) — die Verlassenschaft des Hessen-Homburgischen Hrn. Hof-Raths Christ

5) In

- c) In Sachen des Hrn. Rittmeisters von Zengen, contra die Fr. Witbe von Dageroth. Publ.
- b) Bey hiesigem Magistrat.
Decr. publ. vom 10. huj.
- 6) In Sachen Wenzels und Consorten, contra Uhlen.
- 7) — Wieden Witbe und Kinder, contra Stieber.
- 8) — von Cornbergs, contra von Walbeck.
- 9) — Mahneken, contra Hinübers Kinder Vormündere.
- 10) — Dufings Ehefrau, contra Stephani.
- 11) — von Strombecks, contra Ehlers, und Achtermannische Testaments Erben.
- 12) — Hoffmans, contra Dorrien.
- 13) — Kisters Tochter Vormündere, contra Bollman.
- 14) — des Hrn. Pastors Camman. Resolutio.
- 15) — Gravenhorsts. Resolutio.
Vom 13. ejusd.
- 16) — Kisters, contra Bollman.
- 17) — Günthers, contra Pott.
- 18) — Stahlmans, contra die Lohgerber Gilde.
- c) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.
- 19) In Sachen Kiesebergs Witbe, Erben, contra den Hrn. Cammer-Fourier Wieden. Sent. publ. vom 13. huj.

V. Gerichtliche Subhastationes.

- a) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, ist
 - 1) auf Ansuchen eines Creditoris, Zacharias Ginters Witben auf den Delhöjen bel. Haus subhastirt, und der erste Licitations-Termin auf den 27. huj. der andere auf den 21. Febr. und der dritte auf den 21. Merz nächstkünftig anberahmet.
- b) Bey der von Serenissimo, zu Aufhebung des vor dem Closter-Gerichte St. Laurentii vor Schönningen rechts hängigen Böhmischen Concurfes, Gnädigst verordneten Commission, ist
 - 2) des Liquidati in Hoyerndorff bel. Hof, nebst dessen Vertimenten, anderweit subhastirt, und

ad licitandum der 1. 2. und 3. Termin auf den 2. Merz nächstkünftig angesetzt worden.

VI. Licitationes.

Bey hiesigem Unter-Gerichte, sind am 12. huj.

- 1) auf das subhastirte Tennemannsche auf der Höhe bel. Haus 255. Thlr.
- 2) auf das subhastirte Bährsche auf der Weber-Strasse bel. Haus 1020. Thlr. und
- 3) auf das subhastirte Helmkefche auf der Reichen-Strasse bel. Haus 250. Thlr. geboten worden.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Wickenfen.

Am 20. Decemb. 1746.

- 1) Zwischen Harm Christoph Göman, des Klein-Röthers in Hunzen, Harm Göman, Sohn, und Christine Marie Meyers, Cord Heinrich Meyers, in Dohnsen, Tochter.

Am 30. ejusd.

- 2) Zwischen Johan Friederich Wilhelm Hasselman, des Ein-viertel-Meyers in Lenne, Heinrich Hasselman, hinterlassenen Sohn, und Catharine Marie Kienen, Hans Jacob Namuths, in Lenne, hinterlassene Witbe.

Am 7. huj.

- 3) Zwischen Johan Jürgen Schrader, in Einsc, und Engel Marie Riecken, in Kreipke.

b) Bey dem Amte Seesen.

Am 5. huj.

- 4) Zwischen dem Ackerman in Volckersheim, Heinrich Jacob Knackstädt, und Ilse Marie Grotzahn, aus Bornum.

Am 7. huj.

- 5) Zwischen dem Rothsassen, aus Herrhausen, Heinrich Zacharias Hillen, und Johanne Marie Schröders daseibst.

VIII. Tutele und Curatel-Sachen.

a) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, sind am 3. huj.

- 1) zu des verstorbenen Bürgers und Schahmachers, Mr. Joachim Heinrich Bischoff, hinterlassenen Kindern, Namentlich, Johan

E 3

Mr.

Michael, Johan Friederich, Margarete Johanne und Dorothee Bischoffen, die beyde Bürger und Schuhmacher, Mstr. Andreas Heinrich Herbst, und Johan George Jäger, zu Vormünderen constituiert.

b) Bey dem Amte Wickenen, sind am 29. Decembr. 1746.

2) über des Ein-viertel-Meyers, in Lenne, Hans Jacob Namuth, nachgelassene zwey Kinder, Namens Johan Jürgen von 5. und Catharine Elisabeth von 2. Jahren, die beyden Einwohner in Lenne, Hans Jürgen Namuth und Staats Müller, zu Vormünderen bestellet worden.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

Nachdem Friederich Zacharias Hacken hinterlassene Erben sich sowol mit ihres Erblassers Creditoren, als auch unter sich selbst mit einander, verglichen; so sind die der jüngsten Tochter zugefallene und bey dem Magistrat in Königsblutter in Deposito annoch vorhandenen gewesene 118. Thlr. deren Curatori, Heinrich Bernhard Dissel, am 2. huj. ausgezahlt worden.

X. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 28. huj. wird die Tischler-Gilde, in Beysein eines Deputirten des Magistrats, in des Alt-Meisters, Johan Andreas Nasehorn, in der Alten-Wieck bel. Hause zusammen kommen, um abermahls einen Alt-Meister zu erwählen; und können diejenigen, welche etwas zu suchen gewillet, sich bey gedachter Gilde anfinden.

b) In Calvörde.

2) Demnach die Gemeinschaftliche Gilde daselbst, in Beysein eines Deputirten vom dasigen Amte, ihre Morgen-Sprache halten wil; als wird solches denen, welche etwas zu suchen gewillet, bekant gemacht.

3) Der Hues-Schmidt, Mstr. Casper Schulze, daselbst, hat sein in 1. Pflug-Eisen, 1. Beil und 1. Hues-Eisen bestehendes Meister-Stück verfertigt, und solches am 17. huj.

in Gegenwart eines Deputirten von dasigem Amte, aufgewiesen.

c) In Schöppenstädt.

4) Den 23. huj. wird die dasige Schuhmacher-Gilde, in Gegenwart eines Raths-Deputirten, in des Gilde-Meisters, Conrad Friederich Warnke, Hause, ihre Morgen-Sprache halten.

XI. Fremde.

In Braunschweig.

Petri-Thor, am 12. huj der Hr. Geheime Cammer-Rath von Alvensleben, aus Hannover. Passiret gleich durch. Und am 13. ejusd. der Hr. von Wutgenau, aus Minden. Logiret im Prinz Eugen.

XII. Geld-Cours (vom 17. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	feine $\frac{2}{3}$	-	-	7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$
ordinaire dito	-	-	-	5
Louis blanc	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$
2 Ggr. Stücke	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$ à 1 $\frac{1}{2}$
1 Ggr. Stücke	-	-	-	$\frac{3}{4}$
neue Braunsch. 6. R. Stücke	-	-	-	$\frac{3}{4}$
Courant-Münze	-	-	-	$\frac{1}{2}$
Ducaten	-	-	-	$\frac{5}{8}$ à $\frac{1}{2}$
Pistolethen sind schlechter	-	-	-	1 $\frac{1}{8}$ à 1 $\frac{1}{2}$

XIII. Wechsel-Cours. (vom 17. huj.)

Hamburg in Banco	-	135
dito in Courant-Geld	-	115 $\frac{3}{8}$
Dänisch-Holstein. 6. R. zu 5. R.	-	118 $\frac{1}{8}$
Amsterdam in Banco	-	138
dito in Cassa	-	132
Londen 5. Thlr. 22. ggr. pro 100. Sterl.	-	

XIV. Silber-Preis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XV. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 12. bis 14. huj.) Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R. bis mge. R.	
Weizen à Himpte	31. - - -	-
Rocken -	25. - - -	-
Gersten -	20. - - -	20. 4.

Auf den Megidien-und Hagen-Maerkten.

Weizen

	thlr. mge. bis thlr. mge.		thlr. mge. bis thlr. mge.
Weizen à Wisp.	30. — — 32. —		
Rothen	26. — — — —		
Gersten	21. — — — —		
Habern	15. — — — —		
Erbfen zum Kochen	30. — — — —		
b) In Wolfenbüttel, (vom 14. huj.)			
	mge. R. bis mge. R.		mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	29. — — — —		
Rothen	25. — — — —		
Gersten	19. — — — —		
Habern	14. — — — —		

XVI. Holz-Preis.

In Wolfenbüttel, (vom 14. huj.)			
	thlr. mge. bis thlr. mge.		thlr. mge. bis thlr. mge.
1. Fuder Büchen	2. 30. — 3. 12.		
— so geringer	2. — — 2. 12.		
1. Fuder Waasen	1. 16. — 2. —		

XVII. Heu-Stroh- und Sichel-Preis.

In Braunschweig, (vom 14. huj.)			
1. klein Fuder Heu	1. thlr. 24. mgr.		
1. — — Stroh	— — 30. —		

XVIII. Victualien-Preis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause, vom 9. bis 14. huj.)			
	thlr. mge. bis thlr. mge.		thlr. mge. bis thlr. mge.
Weizen-Mehl à L.	3. 18. — 4. —		
— mittel —	2. 18. — 3. —		
Rothen-Mehl à L.	2. 27. — — — —		
Weisse Stärke à L.	5. 27. — — — —		
Zweischen à L.	5. — — 5. 12.		
Gersten-Graupen à L.	3. — — 5. —		
Hosen-Butter à 7. W. für	1. — — — —		
Voigtländer Käse à L.	8. — — — —		
b) In Wolfenbüttel, (vom 11. huj.)			
Zweischen à L.	5. — — — —		

XIX. Salz-Preis.

Ein Himpte	12 mge.
------------	---------

XX. Fleisch-Tara.

a) In Braunschweig, (vom 14. huj.)			
	mge. R. bis mge. R.		mge. R. bis mge. R.
Das W. Rindfleisch	2. — — 2. 4.		
— Kuhfleisch	2. — — — —		
Ochsen-Zunge	7. — — — —		

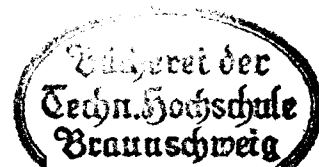
	mge. R. bis mge. R.		mge. R. bis mge. R.
— Maul	5. — — 6. —		
— Fuß	2. — — 2. 4.		
Kalldamm u. Roden	30. — — 45. —		
Das W. Kalbf. da das Kalb von 30. bis 50. W. gew.			
Kopf und Füße	5. — — 6. —		
Kalldamm	4. — — 6. —		
Gelänge	5. — — 8. —		
— Hammelfleisch	2. — — 2. 2.		
Kopf	1. 4. — 1. 6.		
Kalldamm	2. — — 2. 2.		
Gelänge	2. — — 2. 2.		
— Schweinefleisch	2. 4. — — — —		
— Brat. od. Leber-Wurst	4. — — — —		
— Blut-Wurst	3. — — — —		

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. huj.)

1) Auf dem Scharren.			
Das W. Rindfleisch	2. 6. — — — —		
— Kuhfleisch	2. 2. — — — —		
— Kalbf. da das Kalb 32. bis 46. W. gew.	2. 2. — 2. 4.		
— Hammelfleisch	2. 2. — — — —		
— Schweinefleisch	2. 4. — — — —		
2) Bey den Frey-Schlächtern.			
Das W. Rindfleisch	2. 2. — — — —		
— Kuhfleisch	2. — — — — — —		
— Kalbfleisch, da das Kalb 32. bis 40. W. gew.	2. — — 2. 2.		
Kopf	3. — — 5. —		
Kalldamm	3. — — 4. —		
Gelänge	4. — — 6. —		
— Hammelfleisch	2. — — — — — —		
Kopf	2. 2. — 2. 4.		
Kalldamm	2. 4. — — — —		
Gelänge	2. 4. — — — —		
— Schweinefleisch	2. 2. — — — —		

XXI. Volzogene Leibes-Strafen.

Als der bey dem Amte Wickensen inhaftirt gewesene aus Dohnsen, besagten Amts, bürtige Inquisit, H. H. S. verschiedener verübten Diebstähle halber, zum grossen Karren verurtheilt worden; so ist derselbe zu dem Ende am



am 29. Decembr. 1746. anhero nach Braun-
schweig geliefert worden.

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Neun und siebenzigste Fortsetzung der Nachrichten von der Vieh-Seuche.

Zu Dibbestorff ist nichts weiter vorgefallen.

Zu Volckmerode ist die legt in der Bes-
setzung gestandene Kuh am 12. dieses gestor-
ben, aber nichts weiter erkranket.

Zu Sondelage ist zu dem in der Kranken-
Hütte gestandenem Kinde 1. Kuh krank hinzu
gebracht worden, und selbiges Kind gestorben.

Zu Querum hat sich seit der gegebenen
Nachricht nichts weiter geäußert.

Zu Lavingen, im Amte Königsutter, ist auf
dem dortigen Mällerschen Guthe, bey dem Aus-
gang des vorigen Jahres, 1. Ochse erkranket,
und zwar in so weit wieder besser geworden,
daß man nur an ihm bemerken mögen, wie
annoch der Leib desselben mehr als gewöhn-
lich aufgelauffen gewesen, und er wenig Was-
ser von sich gelassen. Es ist also derselbe am
11. dieses getödtet und aufgehauen, da sich
dann gefunden, daß er viel Wasser bey sich
gehabt, an der Blase ein Gewächse eine dop-
pelte Quartier-Bouteille groß gehangen, und
unten in der Blase ein Loch eines Daumens
groß gewesen, im übrigen aber nichts verdäch-
tiges oder ungesundes an solchem verspüret
werden können. Es sind bey solchen Umstän-
den also die ad interim gemachte Veranstat-
tungen so fort aufgehoben worden.

2) Künftigen * Sonnabend, * Nachmittages
um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Con-
cert im Collegio Carolino fortgefahret wer-
den.

3) Es haben *Se. Königl. Maj. in Preus-
sen* u. Unser allergnädigster Herr befohlen,
daß alle und jede aus- und einländische
reisende Personen, wann sie das Herzog-
thum Magdeburg passiren, oder darin rei-

sen wollen, ohne alle Ausnahme mit gültigen
Gesundheits-Pässen, worin exprimirt seyn
muß, daß an dem Ort von wannen sie
kommen, von keiner Horn-Vieh-Seuche
für jetzo etwas zu spüren sey, versehen
seyn; die aber damit nicht versehene, an
den Grenzen oder im Lande von den ausge-
stellten Postirungen, Stadt- und Dorf-Wach-
ten zurück gewiesen werden sollen. Dem
Publico wird demnach solches zur Nachricht
und Achtung hiermit bekant gemacht. Mag-
deburg, den 21. Dec. 1746. Königl. Preuß.
Magdeburgische Krieger- und Domainen-
Cammer.

4) Es ist in dem kleinen Hessischen Städtgen
Carlsbafen ein recht schönes massives wohl-
ausgebautes des verstorbenen Hrn. Commer-
zien-Raths Dr. fireus hinterlassenen Erben zu-
gehöriges Wohnhaus zu verkaufen. Es hat
dieses Haus zw. Etagen, und befindet sich in
der untersten 1. recht proportionirliche Diele,
nebst einem grossen Thor-Wege, zur rech-
ten Seite aber 1. grosse Wohn-Stube, und an
derselben 1. Küche; auf der linken Seite dieses
Hauses ist 1. grosse Stube, nebst 1. Speise-
Cammer. In der zwoten Etage befindet sich
1. schöner Voor-Saal, und zu beyden Seiten
desselben 1. schöne Stube nebst der Cammer,
in der Mitte aber 1. Saal, wie auch noch 2.
Zimmer, davon die Fenster in den Hof gehen.
Hierbey findet sich nebst dem Hofe und Gar-
ten, ein grosses massives Hinter-Gebäude,
worin unten Stallung und oben Zimmer sind;
wie denn auch zu diesem Hause 1. an der Wee-
ser liegender 2. Morgen haltender, und mit
kostbaren Obst-Bäumen versehener Garte,
ungleichen 2. Morgen gutes Wiesen; wie auch
4. Morgen Acker-Land gehören. Wer dieses
Haus, nebst gemeldetem Zubehör, zu kaufen ge-
willet, beliebe sich ohnsehr zwischen hier und
bevorstehenden Ostern, bey der Fr. Commer-
zien-Räthin auf dem hiesigen Amte Fürsten-
berg zu melden, und von derselben weitere
Nachricht einzuziehen.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



6^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 21sten Januar.

I. Zwey Patente.

L

- 1) Die außerordentliche Einnahme bey
den Armenanstalten betreffend. d. 28.
Dec. 1746.

Son Gottes Gnaden CARL, Her-
zog zu Braunschweig und Lüne-
burg ic. Wir sind billig darauf be-
dacht, wie der hie und da ziemlich
geringe ausfallende Beitrag zu den Armen-
anstalten, ohne merkliche Beschwerde der Un-
terthanen, nach und nach verbessert, und zu
vorfallenden außerordentlichen Ausgaben,
etwas gesammelt werden möge.

Es ist dannenhero bereits auf dem platten
Lande eingeführet worden, daß bey angeneh-
men Begebenheiten, bey welchen die Leute

II. Von Abbicomitibus.

sich fröhlich zu bezeigen pflegen, wenn jemand
Hochzeit hält, oder tauffen läßt, oder sein
Kind zum erstenmal zum heiligen Abendmahl
schickt, oder von einer schweren Krankheit ge-
neset, oder einen Rechtsstreit von einiger Be-
trächtlichkeit gewonnen, oder eine feine Erb-
schaft gethan, oder einen neuen Bau aufge-
führet hat, von denienigen, die dergleichen
angenehme Begebenheiten empfinden, eine
etwas mildere Beyssteuer von den Geistlichen
iedes Orts, mit freundlicher und liebevoller
Ermahnung und Vorstellung des von Gott
angewendeten Guten, und der demselben da-
für gebührenden Dankbarkeit, und bey mild-
thätiger Erweisung gegen den armen Näch-
sten weiter zu hoffenden Segens, verlangt
werden

§

werden solle. Nachdem Wir nun zum Besten des nothleidenden Nächsten eine gleiche Einrichtung in den Städten zu machen für gut befinden; so werden zusehends die Armen-
directoria ieglichen Orts, hiermit gnädigst be-
sehliget, sich gehorsamst und fleissig hiernach
zu achten, und was den Armenanstalten sol-
chergestalt hinkünftig zufließen wird, unter der
Rubric:

Ausserordentliche Einnahme,
zu berechnen. Die Obrigkeiten jedes Orts
aber werden hiemit gnädigst angewiesen, die-
jenigen von vorgedachten Fällen, welche sie
als Obrigkeit wissen und erfahren, und bey
welchen die Geistlichen keine Amtsverrich-
tungen haben, und die sie sonst etwa nicht er-
fahren, so wol den Directoribus der Armen-
anstalten, als dem Geistlichen, in dessen Kirch-
spiele der Fall sich begeben hat, bekannt zu
machen; die Geistlichen aber haben sodann
bey obgemeldeten freudigen Begebenheiten,
welche ihnen theils durch die Anzeige der Obrig-
keit, theils aus ihren eigenen dabey gehabt
Amtsverrichtungen oder sonst bekannt gewor-
den sind, diejenigen, denen das Gute begegnet
ist, zur Bezeugung ihrer Dankbarkeit gegen
Gott, durch Darreichung einer milderen und
ausserordentlichen Beisteuer für die Armen,
mit Freundlichkeit und Sanftmuth liebreich
zu vermahnen, und zweifeln Wir nicht, daß
ein jeder rechtschaffener Christ, sich dazu, wenn
er zumal daran erinnert wird, willig und be-
reit finden lassen werde.

Und damit diese Unsere, lediglich auf die dem
Herrn so angenehme und wohlgefällige Hülfe
der Armen abzielende gnädigste Verordnung
zu jedermanns Wissenschaft kommen möge,
haben Wir gnädigst befohlen, daß dieselbe
nicht nur den Directoribus der Armenanstal-
ten, der Obrigkeit, und den Geistlichen jedes
Orts, zu ihrer Nachachtung besonders zuge-
setzt werden solle; sondern es ist dieselbe auch
den wöchentlichen Sammlungs-Büchern bey-
zusetzen.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unter-
schrift und beygedruckten Fürstlichen Gehei-
men Canzley-Insigels. Gegeben in Unserer
Festung Wolfenbüttel, den 28ten Decembris
1746.

CARL,
H. zu Br. u. L.

(L. S.)

A. A. v. Cramm.

- 2) Die Prolongation des Königl. Preuss-
sichen General-Pardons betreffend.
d. 24. Dec. 1746.

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
Herrn CARL, regierenden Herzogs
zu Braunschweig und Lüneburg 2c. Wir ver-
ordnete Geheimte-Räthe fügen hiemit zu wi-
sen: Demnach die Königl. Preussische Regie-
rung des Fürstenthums Halberstadt Uns zu
erkennen gegeben, was gestalt des Königs in
Preussen Majestät den unterm 12ten Martii
a. c. publicirten Generalpardon für die von
Dero Truppen ausgetretene Deserteurs der-
gestalt prolongiret, daß diejenigen Deserteurs,
so sich vor dem 1sten May A. 1747. frey-
willig wieder einfanden und Dienste nehmen,
sich des völligen Pardons, wie in dem Gene-
ralpardon vom 12. Martii a. c. enthalten, zu
erfreuen haben sollen; Und dann vorgedachte
Königl. Regierung Uns requiriret, solches auch
in hiesigen Landen bekannt machen zu lassen:
So haben Wir solches durch gegenwärtiges
Patent kund thun wollen, welches zu dem
Ende an gewöhnlichen Orten affigiret wor-
den. Urkundlich des hierunter gedruckten
Fürstl. Geheimten Canzley-Insigels und bey-
gesetzter Unterschrift. Wolfenbüttel, den 24.
Decembr. 1746.

(L. S.) A. A. v. Cramm.

II.

Abbicomites oder Abbacomites wurden in
den mittlern Zeiten diejenigen weltlichen
Her-

Herren, Grafen oder Herzoge genennet, welche zum Schein sich zu Aebten bey gewissen reichen Clöstern bestellen lieffen, die Einkünfte genossen, übrigens nichts geistliches als den Nahmen hatten, wie du Fresne bey diesem Wort angemerket. In Frankreich war diese Art geistliche Präbenden zu genieffen, sehr gebräuchlich. Von der Capetingischen Familie schreibt der Continuator Aimoini Lib. 5. cap. 34. Robertus comes parisiensium qui marchio francorum vocabatur, nec non Hugo M. quin etiam vsque ad tempora Roberti regis, ea quae abbates accipiebant, sibi addixerunt, et statuentes decanos monachis sibi nomen usurpauerunt. und cap. 42. Hugo M. abbatibus nomen post obitum patris sui Roberti sumfit. Cap. 44. aber erzehlet er, daß Hugo capetus, als er damit umgegangen König zu werden, die Abtey von St. Germain fahren lassen, und einen besondern Abt wiederum bestellet habe. Dergleichen weltliche Aebte wurden mit gewissen Gepränge öffentlich eingeführet, wie mit dem Herzog von Lothringen Giselfert zu Maastricht geschehen. Brower. lib. 9. annal. trevir. p. 450. In dem chronico Fontanellensi cap. 11. p. 273. wird der Aufzug eines solchen Abtes beschrieben; Erat autem de secularibus clericis, gladioque, quem semispacium vocant, semper accinctus, sagaque pro cappa utebatur, parumque ecclesiasticae disciplinae imperiis parebat. Nam copiam canum multiplicem semper habebat, cum qua venationi quotidie insistebat, sagittatorque praecipuus in arcubus ligneis ad ad aues feriendas erat, hisque operibus magis, quam ecclesiasticae disciplinae imperiis parebat. Vorgedachter Browerus ist auf diese geharnischte Aebte, wie er sie nennet, übel zu sprechen, lib. 10. p. 477. Allein selbige haben bisweilen nicht nur ihrem Kloster, sondern auch dem ganzen Lande nicht geringen Nutzen geschafft. Nachstehende umständliche Erzählung Hariulfi centulensis wird solches bekräftigen, und der Sache mehr Licht geben.

So aber schreibt Hariulfus lib. 3. cap. 10. p. 316. ed. rec. verum si aliquis quaerat cur nostras rector abbos et comes insimul extiterit, reddimus, quam antiquiores tradunt, hac de re rationem. Eo enim tempore permittente Deo, et peccato christiani populi exigente, ferae nationes danorum, aliarumque barbaries gentium persaepe franciscos limites peruadebat, et ipsos reges ac proceres regno deturbare et penitus interimere conabatur. Pontinus vel Wimacus provinciolae tunc castella aut munitiones aut raro aut nusquam habebant, et proinde per has liber ingressus ad Franciam hostibus existerat. — — — Ergo visum est regibus francorum et optimatibus, vt abbas centulensis, qui magnae gloriae magnique nominis habebatur, huius sedandae tempestatis onus susciperet, quia & in ipso loco sancto magnae generositatis viri habitabant, et qui tam bonorum immensitate, quam pro parentum militum numerositate magna et fortia aggredi possent. — — — Tali igitur qua diximus ratione, quidam nostratum abbatum comites insimul erant, et abbates, qui et generosae parentilitatis lumine emicabant, et sacrae regulae seruatores in ipsis etiam exercituum turmis ante Dei oculos habebantur.

C.

Aufgaben.

- 1) Welches Inhalts ist das Buch, so unterm Nahmen des S. Reichs Wagenfuhr, An. 1504. heraus gekommen?
- 2) Wenn ist das Geschlecht derer von Zerzheim erloschen?
- 3) Sind die von Dalem und Wenden ein Geschlecht gewesen?

I. Was zu verkaufen.

Es sind auf dem Gräfl. Dehnischen Gute Wendhausen 8. Stück setze Ochsen und 15. Stücke setze Schweine zu verkaufen. Wer solche zu erhandeln Lust hat, wolle sich bey dem zeitigen Hrn. Amts-Verwalter Fritsch, auf obgedachtem Gute, ohnshwer melden.

§ 1

II. Was

II. Was verlohren.

a) In Braunschweig.

1) Es ist am vergangenen Mittwoch, als am 18. huj. im hiesigen Cofsee-Hause eine kleine schwarze Muffe vermisst worden. Wer dieselbe etwa aus Versehen mitgenommen, wird ersuchet solche ohnseiner daselbst wieder einzuliefern.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es ist am 17. huj. ein grosser weisser mit grossen braunen Flecken versehener Hühner-Hund, welcher vor den Kopf in einer Wunde einen kleinen braunen Fleck hat, daselbst verlohren worden. Wer nun dem dasigen Fürstl. Post-Amte von dieses Hundes jetzigen Aufenthalt Nachricht geben kan; derselbe soll einen Recompens erhalten.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces = Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz = Canzley, in Wolfenbüttel.

Vom 14. huj.

1) In Sachen des Hrn. Cammer-Herrn de la Chevalerie, contra den Hrn. von Köhler. Sentent. publ.

Decr. praejud. vom 16. ejusd.

2) — Bockenemb, contra von Gramm.

Decr. vom 17. ejusd.

3) — der Fr. Hof-Meisterin von Risling, contra den Hrn. Ober-Forstmeister von Rauschenblatt.

4) — Hrn. Ernst Adolphs von Honrot, contra Hr. Anton Wilhelm von Honrot.

5) — Hrn. Rabans von König, contra Diebrans.

6) — des Stifts St. Crucis, in Hildesheim, contra Timpen.

7) — des Hannoverischen Schutz-Juden, Nathan Levi, Kinder Curator. contra den Hrn. Hauptman von Brüning. Publ.

8) — Entauen, contra die Scherenbergische Vormündere. Praejud.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 11. huj.

9) In Sachen Majus, contra Frisch.

10) — Frisch, contra Behm.

11) — Köhnen, contra Lübborn.

12) — Echten, contra Iseensee.

c) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 17. huj.

13) In Sachen Osterwalds, contra Korn.

14) — Middendorffs, contra Graden.

d) Bey dem Amte Stauffenburg.

15) In Sachen Johan Christoph Spöer und Consorten, aus dem Grunde, contra den Kaufman daselbst, Hrn. Johan Christoph Mahner. Decr. vom 11. huj.

IV. Gerichtliche Subhastationes.

Nachdem am 13. huj. in ausgeklagter Schuld und Executions-Sache Heinrich Tagtmeyer, in Dannhausen, entgegen Henning Himstädt, in Herrhausen, Beklagten Haus und Garte, in Herrhausen, bey dem Amte Seesen öffentlich subhastiret, und der 14. Febr. nächstkünftig zum dritten und letzten Licitations-Termin anberahmet worden; als wird solches hiemit kund gethan.

V. Licitationes.

a) In Braunschweig.

1) Weil vor einiger Zeit auf das Ertische auf der Reichen-Strasse hieselbst bel. Haus 1500. Thlr. geboten worden, sich aber bislang kein besserer Käufer angefunden; als werden diejenigen, welche noch ein mehreres zu geben gesonnen, hiermit ersuchet, zwischen dato und den 9. Febr. nächstkünftig ihr Gebot denen Ertischen Vormündern, als Hrn. Christian George Degener, und Hrn. Johan George Lohrs, kund zu machen.

b) In Dorfselde.

2) Demnach in denen, zur Subhastation des von dem verstorbenen Kornhändler Krebs daselbst nachgelassenen Hauses, dabey befindlichen Gärten, auch zu 40. Himpten Ein-
fal

sal haltender Länderey, nicht weniger dreyer zu 4. Tuder Heu ohngefehr angeschlagenen Wiesen, anberahmt gewissen Terminen, auf solche Grund-Stücke nur 850. Thlr. geboten worden, und daher, den Krebsischen Pupillen zum Besten, die vierde Subhastation erkant, und dazu der Termin auf den 28. Febr. nächstkünftig anberahmt; als wird solches hiedurch öffentlich bekant gemacht, und können diejenigen, so hierauf zu bieten gewillet, sich bey dasigem Amte anfinden, und von der Beschaffenheit dieser Stücke nähere Nachricht erhalten.

VI. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Beym Amte Seesen, am 11. huj. Der zwischen der Schuhmacher-Gilde, daselbst, und dem dasigen Lohgerber, Mstr. Hans Jürgen Billman, errichtete Vergleich und Concession, wegen Behauung eines besagter Gilde zugehörigen wüsten Loh-Mühlen-Plazes.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Beym Adel. Gerichte zu Volckersheim, am 10. Decembr. a. p. Zwischen Johan Jacob Sandvoß, und Catharine Lucie Deicken; vermöge welcher dem Bräutigam der väterliche Rothhof zu gefreyet, und vom Schwieger-Vater abgetreten.

VIII. Gerichtlich publicirte Testamente.

Beym Amte Allersheim ist am 12. Decembr. 1746. Hilmer Oppermans hinterlassenen Witbe letzte Willens-Disposition publicirt worden.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist

1) der bisher dasebst Rechtshängig gewesene Concurfus Creditorum, über des verstorbenen Hrn. Pastoris von Hübner Nachlass, von der verordneten Fürstl. Commission nunmehr abgethan, und das Corpus bonorum unter die Creditoren pro rata vertheilt worden.

b) Bey dem Kloster Marienthal.

2) Nachdem in Hans und Tobias Rauchs Creditoren Concurfus-Sache, in den am 17. Novembr. und 23. Decembr. a. p. bey obgedachtem Kloster zum Vergleich angeetzten Terminen, die Sache zum Schluß gekommen, die alt Hans-Rauchsche Creditoren sich verglichen, und nach Abzug dessen Schulden, und der auf desselben und dessen Sohnes Concurfus verwendeten Kosten, eines jeden der 5. Hans-Rauchschen Kinder Erb-Portion 179. Thlr. 3. Ggr. 1. Pf. geblieben; so sind hierauf die Hans-Rauchschen Creditoren und dessen Kinder, imgleichen des Tobias Rauchs Creditoren, so weit zu deren Bezahlung dessen Erb-Portion zugereicht, nicht weniger dessen Witbe, igo Lobenbergs Ehefrauen besondere Creditoren, und Burchard Rauchs Creditoren, ex deposito judiciali bezahlt, und am 7. huj. damit der Schluß gemacht worden.

X. Edictal-Citationes.

a) Bey Fürstl. Hof-Marschall-Amte, in Wolfenbüttel.

1) Es ist bereits unterm 26. Martii 1745. in dem 28. Stück, p. 466. durch die hiesige Anzeige bekant gemacht worden, daß aus den von des verstorbenen Hof-Bau-Schreibers, Hrn. Homeyer, Nachlasse gelöseten Geldern, nach Befriedigung der Creditoren, bey gedachtem Hof-Marschall-Amte 40. Thlr. 8. Ggr. 2. Pf. in deposito judiciali verblieben, und daß desselben Erben sothane Gelder prævia legitimatione erheben könnten. Nachdem sich aber von denselben niemand dazu gemeldet, und man von dem dormaligen Auf-enthalt gedachter Homeyerscher Erben bey dem Fürstl. Hof-Marschall-Amte keine Nachricht hat; so wird obige Anzeige hiedurch nochmals wiederholet. Wolfenbüttel, den 14. Januar. 1747.

b) Bey dem Amte Seesen.

2) Nachdem Henning Himpsbädis Haus und Garte, in Herrhausen, wegen eines ausgeklagten Schuld-Postis öffentlich subhastirt, und zu des Käuffers Sicherheit diejenigen, welche

welche etwa daran eine Hypothec oder sonstige Anforderung zu haben vermeynen, zu Liquidirung ihrer Forderungen vor dasigem Amte citiret, und zu solchem Ende der 14. Febr. nächstkünftig zum dritten und letzten Liquidations-Termin anberahmet worden; als wird solches nochmals zur Nachricht hiemit kund gemacht, mit der Erinnerung, daß diejenigen, welche sich alsdenn nicht melden werden, mit ihren Forderungen nicht weiter gehöret, sondern damit gänzlich abgewiesen werden sollen.

XI. Avancements, Versetzungen, u. d. g.

Auf Serenissimi gnädigsten Befehl ist am 5. huj. bey Fürstl. Cammer, in Blankenburg, Hr. Ludwig Rudolph Ferdinand Seefemman zum Cammer-Registratore bestellt und beeydiget, und am 12. ejusd. auch bey Fürstl. Blankenburgischer Hütten-Administration in End und Pflicht genommen worden.

XII. Gilde-Sachen.

In Gandersheim

1) Die Tischler-Gilde daselbst wird den 23. huj. in des Lademeisters, Gerhard Jochen Nachteweys, auf der Marien-Vorstadt bel. Hause, woselbst Gottfried Nachtewey seinen Sohn, Johan Wilhelm Nachtewey, los zu sprechen und zum Gefellen zu machen gewillet, zusammen kommen; wie denn auch den 30. ejusd.

2) die Knochenhauer-Gilde ihre Zusammenkunft, in des Gilde-Meisters, Wolrad Behme, auf der Haagen-Strasse bel. Hause, woselbst der dasige Bürger, Anton Burchard Wille, sein Meister-Stück zu machen gewillet ist, halten wil; und können diejenigen, welche etwas zu suchen gewillet, sich bey denselben anfinden.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petri-Thor, am 16. huj. der Königl. Dänische Hr. Artillerie-Capitain, Deabel. Logiret im blauen Engel.

August-Thor, am 17. huj. der Römisch-Kaiserliche Hr. Hof-Rath Lem, aus Wien.

Logiret in Korn's Hause.

b) In Wolfenbüttel.

Herzog-Thor, am 15. huj. der Hr. Rittmeister von Alvensleben, in Churfürstl. Braunschw. Lüneb. Diensten. Logiret in Hr. Grünbergs Hause. Und am 18. ejusd. der Hr. von Rabichl, von Wansleben.

Sarz-Thor, am 16. huj. der Churfürstl. Braunschw. Lüneb. Hr. Hauptman von Brüning, außer Diensten. Logiret im wilden Mann.

XIV. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Es wird bey dem Amte Forst ein tüchtiger Gärtner verlangt. Wer dazu Lust hat, kan sich in bevorstehender hiesiger Messe bey dem Hrn. Rath Eleve alhier anfinden.

XV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 10. huj. des Bürger, Berend Jacob Ringen, Söhnlein, Namens Jacob Heinrich Christian. Imgleichen eod. des Laquays, Johan Heinrich George Schnelle, Söhnlein, Namens Johan Friederich Ernst. Und am 12. ejusd. Johan Heinrich Pramme, Söhnlein, Namens Johan Conrad Christoph.

Zu St. Catharinen, am 8. huj. des Tagelöhners, Johan Ernst Schlimm, Töchterlein, Namens Johanne Marie Margarete. Imgleichen eod. des Camelotmachers auf der Fabrique, Julius Christoph Koch, Töchterlein, Namens Anne Sophie Friderice. Und am 12. ejusd. des Bürgers und Müllers, Christian Heinrich Peters, Söhnlein, Namens Johan Friederich Wilhelm.

Zu St. Andreae, am 8. huj. des Gärtners, Johan Wilhelm Osten, Töchterlein, Namens Johanne Sophie Marie. Und eod. des Drechslers auf der Porcelain-Fabrique, Johan George Conrad Bartels, Söhnlein, Namens Christian Heinrich Ludwig.

Zu St. Magni, am 12. huj. des Kunst-Gärtners, Johan Gottfried Schlicht, Töchterlein, Namens Marie Dorothee Johanne.

Zu

Zu St. Petri, am 8. huj. des Bürgers und Citronen-Händlers, Hrn. Johan Hartwig Springman, Söhnelein, Namens Johan Christian.

XVI. Copulirte.

Zu St. Martini, am 10. huj. der Porteur, Conrad Alpers, mit Jgfr. Anne Elisabeth Müllers. Und am 12. ejusd. der Juris Practicus, Hr. Peter Jacob Schaper, mit Jgfr. Dorothee Elisabeth von Kalm.

Zu St. Catharinen, am 10. huj. der Bürger, Steinhauer und Maurer-Geselle, Heinrich Andreas Kümeken, mit Jgfr. Dorothee Lucie Schulzen. Und am 12. ejusd. der Organiste auf dem deutschen Ordens-Hause zu Luckum, Hr. Johan Christoph Hesse, mit Jgfr. Sophie Elisabeth Dörcken.

Zu St. Petri, am 12. huj. der Kunst- und Tapeten-Mahler auf der Fabrique, Hr. Paul Christian Müller, mit Fr. Dorothee Margarete Schmidt, Witbe Pichhards.

XVII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 8. huj. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Heinrich Peter Homan, Töchterlein, Johanne Auguste Dorothee.

Zu St. Catharinen, am 8. huj. des Bürgers, wie auch Gold- und Silber-Arbeiters, Hrn. Carl Gottfried Ehlers, Töchterlein, Johanne Elisabeth. Imgleichen eod. des gewesenen Bürgers und Brauers, Hrn. Johan Heinrich Bassecke, nachgelassene Witbe, Charlottte Sophie Dorothee Dtmern. Ferner eod. des Fürstl. Stal-Bedienten am Collegio Carolino, Johan Jacob Loding, Söhnelein, Christoph Friederich Carl. Imgleichen am 12. ejusd. der Porteur, Andreas Christian Bayerstädt. Und am 13. ejusd. des gewesenen Bürgers und privat Schulmeisters, Hans Mummie, nachgelassene Witbe, Anne Margarete Siegfried.

Zum Brüdern, am 12. huj. die gewesene Cammer-Frau am Fürstl. Bederischen Hofe, Auguste Dorothee Beckern, Witbe Osterwaldt.

Zu St. Andreae, am 10. huj. des Tagelöhners, Jürgen Ehlers, Ehefrau, Anne Sophie Hubotters. Und am 11. ejusd. der Böttcher, Mstr. Heinrich Warnecke.

Zu St. Aegidien, am 12. huj. Christine Magdalene.

Bev der Deutsch-Reformirten Gemeinde, am 13. huj. des Fürstl. Feuerwerckers bey der Artillerie, Hrn. Johan Jacob Harnier, Söhnelein, Nicolaus Peter.

XVIII. Vermischte Nachrichten.

1) Achtzigste Fortsetzung der Nachrichten von der Vieh-Seuche.

Zu Tiddische ist vom 8. bis zum 14. dieses nur 1. Stück Vieh erkranket, auch 3. gestorben, und ist Gottlob! bey Abgang der Nachricht kein krankes Stücke mehr daselbst vorhanden gewesen.

Zu Warmenau sind, nach erhaltener Gnädigsten Erlaubnis, des Alckerman Hausmans seit 4. Wochen bereits wieder gesund gewesene 9. Stücke wiederum auf dessen Hof gebracht, auch übrigens mit Reinigung der Ställe, der Leute so sich den kranken Vieh genähert, u. s. w. die Ordnungsmässige Maaß-Regeln genommen worden.

Zu Brackstedt sind vom 7. bis zum 14. dieses 23. Stücke erkranket, 17. gestorben, 21. wieder besser geworden, und 11. Stücke haben daselbst bey Abgang der Nachricht noch krank gestanden. Das Lübeckische Vitriol-Mittel wird von dorten her, seiner Wirkung halber, am mehresten gerühmet, und meldet man daß durch dessen Gebrauch die mehresten von obigen 21. Stücken genesen.

In Rähstorff hat sich Gottlob! nichts weiter geäußert, und ist auf dem angestreckten Hofe seit den 3. dieses nichts weiter erkranket noch gestorben.

Zu Rorhen-Campe ist am 16. dieses 1. Kuh gestorben, aber seit der vorigen Nachricht nichts weiter erkranket, gleich wie auch zu Boimstorff seitdem nichts weiter vorgeschallen.

2) Heute

2) Heute ^{*}Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

3) Den 23. huj. wird das ordinaire Hof-Gerichte nach Antonii in Wolfenbüttel angehen.

4) Demnach Serenissimus zu besserer Bequemlichkeit der auf die Braunschweigische Messe kommenden auswärtigen Kauf- und Handels-Leuten gnädigst zu verordnen geruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen Sperr-Geldes, auch in das Wenden-Thor bis um 11. Uhr vor Mitternacht eingelassen werden sollen; so wird solches dem Publico hierdurch bekant gemacht.

5) Demnach Serenissimus gnädigst verordnet, daß bey denen auf den 6. Febr. und 13. Mart. a. c. einfallenden resp. Lichtmessen und Latare-Vieh-Märkten gar kein Horn-Vieh, es möge solches in Kühen, Ochsen, Rindern und Kälbern bestehen, und aus höchstgedacht Ihro Durchl. oder den benachbarten Länden hergeführt werden, zum Verkauf zugelassen werden solle, damit bey solcher Gelegenheit die noch hin und wieder im Schwange gehende Vieh-Seuche nicht noch weiter gebracht werden möge; auch zu dessen unterthänigster Befolgung die nöthige Veranstellungen bereits gehörig verfügt worden; als wird sothane gnädigste Verordnung hierdurch zugleich dem Publico zur Nachricht und gebührenden Nachachtung bekant gemacht.

6) Es wird denen so einheimischen als auswärtigen hiermit kund gethan, daß, so jemand belieben möchte, junges Frauen-Zimmer alhier in die Kost zu thun, und dieselbe in allerley schöner und nützlicher Frauen-Zimmer-Arbeit, sie habe Namen wie sie wolle, wie auch in der Französischen Sprache unterrichten zu lassen, derselbe sich bey dem Mäcker, Hrn. Hausman ohnschwer angeben, und von demselben hievon fernere Nach-

richt bekommen könne.

7) Demnach bey dem auf den an der Schützen- und Neuen-Strasse hieselbst bel. neuen Gewölbern wohnenden Gastwirth Hrn. Gottfried Psuhl verschiedene wohlaptirte und mehrte Zimmer zum logiren befindlich; als wird solches denjenigen, welche sowol in als außer den Messen bey ihm zu logiren oder zu speisen gewillet, hierdurch bekant gemacht, und können dieselbe einer guten Bewirth- und Aufwartung um einen civilen Preis gewärtig seyn, wie denn auch allerley Französische Weine und fremde Biere bey ihm zu bekommen sind.

8) Es ist in dem kleinen Hessischen Städtgen Carlsbafen ein recht schönes massives wohl-ausgebautes des verstorbenen Hrn. Commerzien-Raths Orfireds hinterlassenen Erben zugehöriges Wohnhaus zu verkaufen. Es hat dieses Haus zwey Etagen, und befindet sich in der untersten 1. recht proportionirliche Diele, nebst einem grossen Thor-Wege, zur rechten Seite aber 1. grosse Wohn-Stube, und an derselben 1. Küche; auf der linken Seite dieses Hauses ist 1. grosse Stube, nebst 1. Speise-Kammer. In der zwoten Etage befindet sich 1. schöner Vor-Saal, und zu beyden Seiten desselben 1. schöne Stube nebst der Kammer, in der Mitte aber 1. Saal, wie auch noch 2. Zimmer, davon die Fenster in den Hof gehen. Hierbey findet sich nebst dem Hofe und Garten, ein grosses massives Hinter-Gebäude, worin unten Stallung und oben Zimmer sind; wie denn auch zu diesem Hause 1. an der Weser liegender 2. Morgen haltender, und mit kostbaren Obst-Bäumen versehener Garten, imgleichen 2. Morgen gutes Wiesen- wie auch 4. Morgen Acker-Land gehören. Wer dieses Haus, nebst gemeldetem Zubehör, zu kaufen gewillet, beliebe sich ohnschwer zwischen hier und bevorstehenden Ostern, bey der Fr. Commerzien-Rathin auf dem hiesigen Ante Fürstenberg zu melden, und von derselben weitere Nachricht einzuziehen.

XIX. Geld-

XIX. Geld-Cours. (vom 20. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	7 à $7\frac{1}{8}$
ordinaire dito	-	5
Louis blanc	-	$1\frac{1}{4}$
2 Egr. Stücke	-	$1\frac{1}{2}$ à $1\frac{1}{4}$
1 Egr. Stücke	-	$\frac{3}{4}$
neue Braunsch. 6. R. Stücke	-	$\frac{3}{4}$
Courant, Münze	-	$\frac{1}{2}$
Ducaten	-	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Pisioletten sind schlechter	-	$1\frac{5}{8}$ à $1\frac{1}{2}$

XX. Wechsel-Cours. (vom 20. huj.)

Hamburg in Banco	-	135
dito in Courant, Geld	-	$115\frac{3}{4}$
Dänisch, Holst. 6. R. zu 5. R.	-	$115\frac{1}{8}$
Amsterdam in Banco	-	138
dito in Cassa	-	132
Londen 5. Thlr. 22. ggr. pro R. Sterl.	-	

XXI. Silber-Preis.

Die Mark fein	$12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	---------------------------------------

XXII. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 16. bis 18. huj.)
Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	30. - - - -
Rocken -	25. - - - -
Gersten -	19. - - 20. -
Habern -	14. - - - -

Auf den Regibien- und Hagen-Maerkten.

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
Weizen à Wispel	30. - - 31. -
Rocken -	26. - - - -
Gersten -	21. - - - -
Habern -	- - - - -
Erbfen zum kochen	- - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 18. huj.)

Weizen à Himpte	28. mgr. R. bis mgr.
Rocken -	25. - - - -
Gersten -	19. - - - -
Habern -	13. - - - -

c) In Blankenburg, (vom 14. huj.)

Weizen mit Zubrl. à Wisp. 34. thlr. - mgr.	
Rocken -	29. - - - -
Gersten -	23. - - - -
Habern -	17. - 18. -

d) In Helmstädt, (vom 14. huj.)

	à Wisp. thlr. mge.	à Hpte. mge. R.
Weizen	33. —	30. —
Rocken	27. —	25. 4.
Gersten	23. —	20. 2.
Habern	16. —	14. —
Erbfen	— —	27. —

e) In Calvörde, (vom 14. huj.)

Weizen à Wispel	31. thlr. bis - thlr.
Rocken -	24. - 25.
Gersten -	25. - 26.
Habern -	15. - 16.

f) In Schöningen, (vom 17. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. R. bis mgr.
Rocken -	24. - - - -
Gersten -	18. - - - -
Habern -	13. - - - -

g) In Königslutter, (vom 16. huj.)

Weizen à Himpte	27. - - - -
Rocken -	24. - - - -
Gersten -	18. - - - -
Habern -	13. - - - 14.
Erbfen -	27. - - - -
Linien -	34. - - - 36.

h) In Schöppenstädt, (vom 18. huj.)

	à Wisp. thlr. mge.	à Hpte. mge. R.
Weizen	32. —	28. 4.
Rocken	25. —	23. —
Gersten	21. —	18. —
Habern	14. —	12. —

i) In Seesen, (vom 14. huj.)

	mge. bis mge.
Weizen à Himpte	30. - 32.
Rocken -	24. - 25.
Gersten -	13. - 14.
Habern -	- - - -
Weisse Erbsen -	30. - -

k) In Gandersheim, (vom 14. huj.)

Weizen à Himpte	32. mgr. bis mgr. R.
Rocken -	24. - - - -
Gersten -	18. - - - -
Habern -	12. - - 13. -
Weisse Erbsen	30. - - - -

l) In Holzminden, (vom 15. huj.)

Weizen à Wispel	35. thlr. 20. mge.
-----------------	--------------------

S

Gen

Rocken à Wispel	24. thlr. 16. mgr.
Berfen	17. — 25. —
Habern	— — — —
Erbfen	24. — 16. —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)	
à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.	
Weizen	32. — — —
Rocken	24. — — —
Berfen	18. — — —
Habern	12. — — —
Erbfen od. Feldboh. 27.	— — — —

XXIII. Holz-Preis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 18. huj.)	
thlr. mge. bis thlr. mge.	
1. Fuder Büchen	2. — — 3. 24.
1. Fuder Waasen	1. 10. — 2. 12.
b) In Blanckenburg.	
Ein Walter Eichen	1. 9. — — —
c) In Helmstädt, (vom 14. huj.)	
1. Kloster Büchen	— — — —
1. stark Markt-Fud. Büch.	1. 15. — 1. 18.
— — so geringer	— 27. — 1. 3.
1. stark Fuder Eichen	1. — — 1. 6.
— — so geringer	— 21. — — 33.
1. Fuder Heine-Büchen	— 27. — — 30.
1. — Eichen	— 15. — — 16½
d) In Schöningen, (vom 17. huj.)	
1. Markt-Fuder Büchen	1. — — — —
1. — Eichen	— 24. — — —
1. — Waasen	— 18. — — —
e) In Königsutter, (vom 19. Dec. a. p.)	
1. Klast. trocken Büchen	3. — — — —
f) In Schöppenstädt, (vom 18. huj.)	
1. Klast. Büch. so trock.	2. 24. — 2. 30.
— — so grün	2. 18. — — —
g) In Gandersheim, (vom 14. huj.)	
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — — —
1. — grünes	1. — — — —
1. Karre vol trocken	— 19. — — —
XXIV. Heu- und Stroh-Preis.	
In Schöppenstädt, (vom 18. huj.)	
1. Fuder Heu 4. thlr. 30. mgr. bis 5. thlr. 18. mgr.	
1. Sch. lang Rocken	2. thlr. 9. mgr.
1. — kurz	1. — 4. —

XXV. Salz-Preis.

Ein Himpte 12. mge.

XXVI. Fleisch-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 19. huj.) mgr. h. bis mgr. h.

Das H. Rindfleisch	2. — — 2. 4.
— Kuhfleisch	— — — —
Ochsen-Maul	— — — —
— Fuß	— — — —
— Zunge	— — — —
— Kalbfleisch, da das Kalb	
32. bis 48. H. gewog.	2. 4. — 3. —
Kopf und Füße	5. — — 6. —
Kalbdauen	4. 4. — 6. —
Gelänge	7. — — 8. —
— Hammelfleisch	1. 6. — 2. 2.
Kopf	1. 4. — 2. —
Kalb. od. Gelänge	2. — — 2. 2.
— Schweinefleisch	— — — —

b) In Blanckenburg, (vom 14. huj.)

Das H. Rindfleisch	1. 7. — — —
— Kalbfleisch	1. 2. — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. — — — —

c) In Helmstädt, (vom 14. huj.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. — 2. 2.
— Kalbfleisch, da das Kalb	
24. bis 30. H. gewog.	1. 4. — — —
— Hammelfleisch	2. — — 2. 4.
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

d) In Calvörde, (vom 14. huj.)

Das H. Kalbfleisch	1. 4. — — —
— Hammelfleisch	— — — —
— Schweinefleisch	— — — —

e) In Schöningen, (vom 17. huj.)

Das H. Rindfleisch	1. 4. — — —
— Kalbfleisch	1. 1. — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. — — — —

f) In Königsutter, (vom 14. huj.)

Das H. Kalbfleisch	1. 6. — — —
Kopf od. Stritte	3. 4. — 4. —
Die Kalbdauen	2. 4. — 3. —
— Hammelfleisch	1. 6. — — —

Ein

mge. A. bis mge. A.				b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)			
Das W. Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—	11.	2.
g) In Schöppenstädt, (vom 18. huj.)	—	—	—	Eine 4. A. Semmel	—	11.	2.
Das W. Rindfleisch	1.	6.	2.	Ein 4. A. Brodt	—	20.	1.
Ein Fuster	2. thlr. bis 2. thlr.	6.	—	Ein 1. mge.	—	1.	8. 3.
- Kalbfleisch	1.	4.	—	- 2. —	—	2.	17. 1.
- feist Hammelfleisch	2.	—	—	- 3. —	—	3.	25. 3.
- Schweinefleisch	2.	2.	—	Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.	—	—	—
- Schinken	5.	—	—	c) In Blankenburg, (vom 14. huj.)	—	—	—
- Speck	4.	4.	—	Eine 2. A. Semmel	—	8.	2 $\frac{1}{2}$
- Blut od. Brat Wurst	3.	4.	—	Ein 3. A. klar Rocken Brodt	—	18.	—
h) In Seesen, (vom 14. huj.)	—	—	—	- 6. —	—	1.	4. 1.
Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	- 1. gge.	—	2.	8. 3.
- Kalbfleisch	1.	4.	—	Ein 3. A. Hausback. Brodt	—	21.	—
- Kopf od. Gelunge	2.	4.	3.	- 6. —	—	1.	10. 2.
- Kalbdaunen	2.	2.	—	- 1. gge.	—	2.	21. —
- Schweinefleisch	—	—	—	d) In Helmstädt, (vom 13. huj.)	—	—	—
- Roth od. Knap Wurst	—	—	—	Wieget für 4. A. klare Sem.	—	13.	3.
i) In Gandersheim, (vom 14. huj.)	—	—	—	- 2. Büll. Sem. v. Mit. Mehl	—	10.	—
Das W. Kuhfleisch	1.	6.	—	- 4. — klar Rocken Brodt	—	17.	1.
- Kalbfleisch	1.	3.	1. 4.	- 1. mgr. dito	—	1.	2. 1.
- Hammelfleisch	—	—	—	- 4. A. gemein Rocken Br.	—	23.	1
- Schweinefleisch	2.	2.	—	- 1. mgr. dito	—	1.	13. 3.
- frische Schweine W.	3.	—	—	e) In Calvörde, (vom 14. huj.)	—	—	—
k) In Holzminden, (vom 15. huj.)	—	—	—	Wieget für 3. A. Semmel	—	12.	—
Das W. Rindfleisch	1.	5.	1. 6.	- 3. — klar Rocken Br.	—	16.	—
- Kalbfleisch	1.	6.	—	- 6. — ordin. Rock. Br.	1.	14.	—
Ein unter 32 W. geschlachtet Kalb wird confis.	—	—	—	- 1. mgr. 4. —	2.	28.	—
- Hammelfleisch	1.	6.	2.	- 3. —	5.	24.	—
- Schaaffleisch	1.	4.	—	f) In Schöningen, (vom 17. huj.)	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	Klar Weiz. eine 4. A. Semel	—	13.	—
l) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)	—	—	—	— 2. — Büllen	—	10.	—
Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	Klar Rocken Br. für 4. A.	—	20.	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	— 1. mge.	—	1.	6. —
XXVII. Brodt Taxa.	—	—	—	— 1. — so grob	2.	—	—
a) In Braunschweig. (Im Januar.)	—	—	—	— 3. —	6.	3.	—
Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 22. mge.	—	—	—	g) In Königsutter, (vom 7. huj.)	—	—	—
und der Schffl. Rocken 6. thlr. 34. mge.	—	—	—	Ein 2. A. Zwieback	—	7.	2.
W. Loth Qu.	—	—	—	Eine weiße Riege à 4. A.	—	13.	2.
wieget ein weis. Br. für 2. A.	—	5.	$\frac{1}{4}$	Eine 4. A. Flechte	—	13.	—
ein Rocken Brodt, für 1. mge.	1.	10.	2	Für 1. gr. klar Rocken Brodt	1.	20.	—
ein Rocken Brodt für 2. mge.	2.	21.	—	Grob Rock. ein 4. A. Brodt	1.	1.	—
— — — 3. — 3. 31. 2.	—	—	—	— ein 1. mge.	—	—	—
— — — 4. — 5. 10. —	—	—	—	— 3. —	6.	12.	—
				b) In			

h) In Schöppenstädt, (vom 2. huj.)				W. Loth Du.
Klar Weiß. ein 4. A. Stück	—	18.	—	—
— 1. mge. —	1.	4.	—	—
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	10.	—	—
— 4. — —	—	20.	—	—
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	—	22.	—	—
— 1. mge. —	1.	10.	—	—
— 2. — —	2.	20.	—	—
— 3. — —	3.	30.	—	—
Ordinair — 4. A. —	1.	2.	—	—
— 1. mge. —	2.	4.	—	—
— 2. — —	4.	8.	—	—
— 3. — —	6.	12.	—	—
i) In Seesen, (vom 14. huj.)				
Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	1	—
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	1.	4.	—	—
Ein gem. — 1. —	1.	16.	—	—
— 3. —	4.	16.	—	—
k) In Gandersheim, (vom 14. huj.)				
Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	$\frac{1}{2}$	—
für 4. — —	—	12.	2.	—
— 1. mgr. —	—	25.	—	—
Weiß Brodt für 2. A.	—	9.	—	—
— 4. —	—	18.	—	—
— 1. mge.	1.	4.	—	—
Gem. Rock. Br. für 4. A.	—	24.	—	—
— 1. mge.	1.	16.	—	—
— 2. —	3.	—	—	—
— 3. —	4.	16.	—	—
l) In Holzminden, (vom 15. huj.)				
Eine klare 2. A. Semmel	—	5.	3.	—
— 3. —	—	8.	$3\frac{1}{2}$	—
Ein klar Rocken. Br. für 2. A.	—	10.	2.	—
— 3. —	—	15.	3.	—
— 6. —	—	31.	2.	—
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	1.	26.	2.	—
— 2. —	3.	21.	—	—
— 3. —	5.	15.	2.	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)				
Eine 4. A. klare Semmel	—	14.	—	—
Ein klar Rock. Br. für 1. mge.	1.	16.	—	—
Ein Hausmans. — 1. —	1.	30.	—	—
— 2. —	3.	30.	—	—

XXVIII. Bier-Tara.

a) In Blankenburg, (vom 14. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. A.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1. — 1. —
b) In Calvörde, (vom 14. huj.)	
1. Stübchen Brandenb. Maas.	3. mge.
c) In Holzminden, (vom 15. huj.)	
$\frac{1}{2}$ Stüb. Breyh. mit der Accise	1. mge. 2. A.
1. Quartier — — —	5. —
d) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)	
$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. fl.	— —
1. Kanne — — —	1. — 2. —

XXIX. Brandwein-Tara.

a) In Calvörde, (vom 14. huj.)	
1. Stübchen hiesiges Maas	16. mge.
b) In Holzminden, (vom 15. huj.)	
1. Stübchen, mit der Accise	26. mge. — A.
1. Quartier — — —	6. — 4. —
$\frac{1}{2}$ Köffel — — —	1. — 5. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)	
1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge. — A.
1. Quartier — — —	6. — —
1. Ohrt — — —	1. — 4. —

XXX. Torf-Preis, (aus den Magazinen.)

a) In Braunschweig, excl. 6. mge. Fuhrlohn.	
1) Auf dem Ziegelhofe, vor dem Petri-Thor.	
Dienstags und Donnerstags. thlr. mge. A.	
1. Fuder a 9. Zuber	1. 31. 4.
1. Zuber — — —	7. 4.

2) Am Walle, Mittewochs.

Der gebaggerte 1ster Classe ist nicht mehr zu bekommen.

1. Fud. a 1000. Stücke	2te Cl. 2. 18. —
100. Stücke einzeln	— 9. —
Der gestochene 1ster Classe ist nicht mehr zu bekommen.	

1. Fuder a 9. Zuber	1. 31. 4.
1. Zuber — — —	7. 4.

b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.

1. Fuder a 9. Zuber	1. 27. —
1. Zuber — — —	7. —

c) In Helmstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.

1. Fuder a 8. Zuber	1. 12. —
1. Zuber — — —	6. —

d) In Königslutter.

1. Fuder a 8. Zuber	1. 18. —
1. Zuber — — —	6. 6.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



7^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 25sten Januar.

Vom Rutscherzins.

Rutscherzins heisset derienige Zins, welcher wenn er zur bestimmten Zeit nicht abgetragen wird, in der Maasse steigt, als bey Errichtung des Contracts zwischen dem Zinsherrn und Mann verabredet worden.

Es gedenket desselben der Sachsenspiegel lib. I. art. 54. in folgenden Worten: Wer seinen Zins zu rechter Zeit nicht giebt, zwiefach soll er ihn geben des andern Tages, und also alle Tage zwiefach, die weil er den Zins inne behält: Also doch, daß ihn der Herr mit Recht erfolge und den Zins zu seines Mannes Hause heische. Dann der Mann ist nicht pflichtig seinen Zins ausser seinem Hause zu geben.

Woher der Rahme rühre, ist aus ihm selbst

sten begreiflich, weil nemlich der Zins immer zunimmt und also gleichsam fortrutschet.

Ob der Rutscherzins eine besondere Art von Zinse sey oder nicht, ist unnöthig zu disputiren. Ein ieder Zins kan, wenn die Contrahenten wollen, zum Rutscherzins gemacht werden. Und in so ferne steckt im Rutscherzins nichts besonders. Ist aber ein schlechter Zins zum Rutscherzins einmal geworden, so ist dis freylich eine ihm allein eigenthümliche Art, daß dem Herrn zu gefallen der Zins, z. E. wie angedeutet, steigt; hingegen dem Mann zu gefallen, der Zins auch aus dessen Hause geheischet werden muß.

Auf solche Weise unterscheidet sich denn auch fürnemlich der Rutscherzins von den Gefährzinsen, indem umgekehrtemassen der Zins, mann

mann diese dem Herrn zu bringen hat, und derselbe, wann solches nicht iust zu gehöriger Zeit geschieht, des Zinsgutes gar verlustig wird.

Der Gefährzins ist mithin vortheilhafter für den Herrn, und der Rutscherzins für den Mann. Wie sich beydes in Ansehung der Praestation verhalte, und ob denn auch der Gefährzins allemal geringer, der Rutscherzins hingegen allemal stärker sey, lässet sich, ungeachtet es wol so scheint, überhaupt schwerlich ausmachen.

Inzwischen stecket in dem Rutscherzins eine *Constitutio pœnae dupli* solchergestalt, daß es nicht uneben wäre zu untersuchen, ob sich Exempel fänden, daß ein Rutscherzins von Privatpersonen ursprünglich constituiret, oder dergleichen Zins ohne Veränderung des Contractes von andern auf Privatpersonen transferiret worden. Es ist aber sonst bekandt, daß die Guts herrlichkeit in Ansehung der Prästationen, in Deutschland öftermalen so viel als ihr zu Erlangung des übrigen an Gerichtsbarkeit nöthig, mit sich zu führen pflege: wie wol dennoch bey dem Rutscherzins die Exequirung der Strafe, besage des Sachsenspiegels, mittelst Obrigkeitlicher Hülfe, nur zu beschaffen gewesen.

Bei der zwiefachen Entrichtung des Rutscherzinses hat natürlicher Weise die Frage entstehen müssen, wie denn das duplum zu rechnen, und ob am zweyten Tage das Simplum des vorigen Tages mit zu zählen oder nicht? Siehe Zobel in gl. d. l. Die Worte des Sachsenspiegels lassen sich erklären, wie man will. Eigentlich kan hieselbst nur der jedesmalige Contract und das Herkommen den Ausschlag geben.

Ein sehr alter und überaus merkwürdiger Rutscherzinsbrief siehet in Heineccii *Ant. Goslar. L. III. p. 307*. Das Kayserl. Stift S. S. Sim. Iudæ in Goslar hatte ein Gut zu Westeregeln und Loderseleben, welches wahrcheinlicher Weise derienige besessen, welcher

in gedachtem Briefe Dominus Iohannes de Westeregeln genannt wird. Ob dieser Dominus Iohannes ein lito des Stifts oder des Stifts Amtmann daselbst gewesen, ist nicht klar, aber auch nicht nöthig zu erforschen: weil wir balde was mehrers hören werden. Die Edlen Herren Werner, Hardung und Otto von Hadmersleben, welche von solchem Stande waren, daß einer unter ihnen eine Prinzessin heyrathen können, nahmen dieses Gut weg. Darüber klagte das Stift bey dem Kayser, und Graf Heinrich von Blankenburg wurde zum Commissario ernannt, um beyde Partheyen in Güte auseinander zu setzen. Solches geschah auch. Aber wie? Gedachte Edle Herren nahmen lieber das ganze Gut *ad censum litonicum* (*) und gaben noch 1. *℥*. Silbers zu einer Memorie zu, als daß sie andere Bedingungen eingegangen wären. Der *census litonicus* wurde anbey zum Rutscherzins gemacht, dergestalt, daß das Geld am Michaelistage entweder zu Magdeburg oder zu Halberstadt, wo dem Stifte beliebte, auf vorher zu beschehende Anzeige bezahlet, das Korn aber vor Martini zu Goslar geliefert werden sollte. Hier ist man von dem im Sachsenspiegel enthaltenen Satz, nach welchem der Herr den Zins zu holen verbunden, abgegangen, und die Herrn von Hadmersleben haben noch dazu das Geld an obbestimmte Orte und das Korn bis nach Halberstadt auf ihre Gefahr zu liefern gehabt, von wannen das Stift erst die Gefahr übernommen. Auf den Fall, daß der Zins nicht zur bestimmten Zeit gezahlet würde, sollten die Edlen Zinsmänner in quolibet *crastino ipsorum terminorum in duplo* das doppelte zahlen, was sie zu entrichten versäumt hätten, und wenn der solchergestalt immer verdoppelte Zins in 4. Wochen noch nicht abgetragen wäre, sollten sie zu Halberstadt oder Magdeburg so lange Einlager halten, bis alles bezahlet worden. Dieses scheint den Herrn von Hadmersleben noch annehmlicher gewesen zu seyn, als einen Gefährzins einzugehen.

gehen. Sonsten haben sich selbige auch übrighens noch zum Bestande des Stifts verbindlich gemacht, ihre Zusage für sich und ihre minderjährige beyde Söhne (welchen 5. Personen allein das Land ohne allem Erbrechte überlassen) mit einem Handschlage bekräftiget, derselben Handschlag angelobet und nur die Caducität sich auf den Fall gefallen lassen, wenn ihre Kinder sich zu gleichen Bedingungen und deshalb zu leistenden Handschlage nicht verstehen wolten: wobey sie sich alsdenn blos die voigttliche Gerechtigkeit vorbehalten. Wegen zweyer Mühlen, ist anauch in dem Contract verabredet, daß wenn deren Einnahme stiege, zwey Theile davon dem Stifte als Herrn, und 1. Theil den edlen Zinsleuten gehören solten, und wegen grosser Unglücksfälle hat man sich dergestalt verglichen, daß die Herrn Hademersleve solche binnen den ersten 8. Tagen anzuzeigen und solcher gestalt Remission zu suchen hätten. Als nun letztgemeldeter massen auf einem Berge vor Halberstadt, neben kleinen Harsleben bey einer steinern Elause, in Gegenwart verschiedener im Briefe benannten Personen, alles zur Richtigkeit gedichen, ist der verglichene Contract Tages nach Michaelis auf den Emersberge bey gehörem Gerichte, in Beysein Graf Ottens von Anhalt, wekcher iudex Capitaneus a gloriosissimo Rom. Rege Rodolpho per saxoniā de consensu principum constitutus genennet wird, publiciret, und haben die Herrn von Hademersleve ein nochmaliges Handgelöbniß gethan. Dieses alles ist A. 1280. geschehen.

(*) Es ist in der That was eigenes, daß dieses geschehen. Es muß aber niemand aus dieser Stelle nobiles liones in dem Verstande erzwingen, daß der status personalis geändert wäre.

Ein gar besonderer und noch älterer Rutscher Zinsbrief ist derienige, welcher sich de A. 1264. in Duelli Miscell. Lib. II. p. 445. findet, da nemlich der Zinsmann von dem Probst zu St. Pölten ein Beneficium in Loh iuxta Wiennam gegen 80. R. jährlichen Zinses, so in festo Ypoliti pro iure civili in ent-

richten, dergestalt einbekommen, daß wenn am gesetzten Termino das Geld nicht abgetragen würde, alle 6. Wochen bis zu Ende des Jahrs noch 6. Schilling, so beynähe den ganzen jährlichen Zins ausmachen, mehr gezahlet werden solten. Hie ist also zugleich das Quantum des Rutscherzinses bestimmet, und wegen sothanen Quanti, wie es scheint, dem Gutsherrn noch ein mehrers Recht an dem Guthe, ohne Zweifel in Absicht auf eine am Ende vorzunehmende Caducität, zugeeignet.

Vorstehende und andere Exempel zeigen zur genüge, daß der Rutscherzins ordentlicher Weise so constituiret, wie ihn der Gutsherr haben wollen, und daß seine Form nicht so wohl aus den Rechten als den Willen der Patriscenten geflossen.

Hat diese Art Zinses nach Maßgebung der Glossen bey dem Sachsenspiegel, schon vor alten Zeiten abzunehmen angefangen, so ist davon die Ursache ohne Zweifel diese, daß nachdem warscheinlicher Weise durch die Rutscher und Gefährzinsen viele Ackerleute von Haus und Hof gekommen seyn mögen, die Landesherrn bey immer mehr und mehr eingerichteten Territoriis und auf izehigen Zus geleiteten Contributionswesen, den Baurenstand gegen dessen ehemalige Condition, auszuhefeln bemühet gewesen sind.

Der Maygassenzins, wovon Schottelius de singul. quibusd. in Germ. iuribus c. 19. nachzusehen, soll eine Art Rutscherzinses seyn. Es ist aber das wenige, was man davon weiß, noch nicht zulänglich, hierunter etwas gewisses zu sagen.

Aufgaben.

- 1) Was hat es mit der Veränderung der Päbstl. Siegel, deren in Chr. S. Aegid. III. Leiba. p. 547. gedacht wird, für Beschaffenheit, und finden sich dergleichen irgendwo abgedruckt?
- 2) Sind die Consules in den teuffchen Städten außstatt der Burgimagistrorum sub Frid. Barb. aufkommen?

Im abgewichenen 1746. Jahre, sind in denen sämtlichen Evange-
lischen Kirchen dieser Stadt Braunschweig verstorben.

a) Von nachstehendem Alter.

Nr.		Zahl	Nr.		Zahl	Nr.		Zahl
				Transport	598		Transport	811
1	Todtgebohrne	36	35	Von 37 bis 38 Jahr	4	69	Von 71 bis 72 Jahr	6
2	Unter 1 Jahr	153	36	- 38 - 39 -	3	70	- 72 - 73 -	3
3	Von 1 bis 2 Jahr	91	37	- 39 - 40 -	5	71	- 73 - 74 -	4
4	- 2 - 3 -	78	38	- 40 - 41 -	11	72	- 74 - 75 -	5
5	- 3 - 4 -	40	39	- 41 - 42 -	5	73	- 75 - 76 -	6
6	- 4 - 5 -	45	40	- 42 - 43 -	6	74	- 76 - 77 -	5
7	- 5 - 6 -	27	41	- 43 - 44 -	1	75	- 77 - 78 -	4
8	- 6 - 7 -	8	42	- 44 - 45 -	5	76	- 78 - 79 -	1
9	- 7 - 8 -	8	43	- 45 - 46 -	4	77	- 79 - 80 -	5
10	- 8 - 9 -	4	44	- 46 - 47 -	9	78	- 80 - 81 -	8
11	- 9 - 10 -	7	45	- 47 - 48 -	4	79	- 82 - 83 -	2
12	- 10 - 11 -	6	46	- 48 - 49 -	10	80	- 83 - 84 -	3
13	- 11 - 12 -	4	47	- 49 - 50 -	7	81	- 84 - 85 -	1
14	- 13 - 14 -	3	48	- 50 - 51 -	14	82	- 85 - 86 -	2
15	- 15 - 16 -	4	49	- 51 - 52 -	3	83	- 88 - 89 -	2
16	- 16 - 17 -	1	50	- 52 - 53 -	6	84	- 89 - 90 -	2
17	- 17 - 18 -	1	51	- 53 - 54 -	2	85	- 90 - 91 -	1
18	- 18 - 19 -	1	52	- 54 - 55 -	14	86	- 93 - 94 -	2
19	- 19 - 20 -	1	53	- 55 - 56 -	4	87	- 99 - 100 -	1
20	- 22 - 23 -	5	54	- 56 - 57 -	7			
21	- 23 - 24 -	5	55	- 57 - 58 -	7		Summa	874
22	- 24 - 25 -	3	56	- 58 - 59 -	7			
23	- 25 - 26 -	9	57	- 59 - 60 -	5		Bey der Garnison	
24	- 26 - 27 -	7	58	- 60 - 61 -	14		und dem Brauen-	
25	- 27 - 28 -	3	59	- 61 - 62 -	6		Hof - - -	270
26	- 28 - 29 -	3	60	- 62 - 63 -	3		Bey U.L. Frauen und	
27	- 29 - 30 -	2	61	- 63 - 64 -	6		St. Leonhard	28
28	- 30 - 31 -	8	62	- 64 - 65 -	8		Ferner theils an un-	
29	- 31 - 32 -	1	63	- 65 - 66 -	6		bekantem, theils	
30	- 32 - 33 -	6	64	- 66 - 67 -	8		nicht angezeigtem	
31	- 33 - 34 -	10	65	- 67 - 68 -	1		Alter sind begra-	
32	- 34 - 35 -	4	66	- 68 - 69 -	4		ben - - -	43
33	- 35 - 36 -	9	67	- 69 - 70 -	4			
34	- 36 - 37 -	5	68	- 70 - 71 -	10		Summa summarum	1215
	Latus	598		Latus	811			

b) An

Nro.	b) An folgenden Krankheiten sind verstorben.	Im				Summa
		1. Quartal bis 31. Mart.	2. Quartal bis 30. Jun.	3. Quartal bis 29. Sept.	4. Quartal	
1	Am kalten Fieber	2	—	—	2	4
2	- hitzigen Fieber	5	7	3	—	15
3	- Gallen-Fieber	1	1	—	1	3
4	- Fluss-Fieber	—	—	—	1	1
5	- Scharbock-Fieber	—	—	—	1	1
6	- Fleck-Fieber	1	6	—	5	12
7	- Friesel	8	5	5	7	25
8	An den Nasern	22	33	—	—	55
9	- - Blattern	14	30	32	31	107
10	Am Seitenstechen	57	69	19	29	174
11	An der Schwindsucht	39	57	34	31	161
12	- Wassersucht	2	5	2	—	9
13	- Gelbensucht	—	—	3	2	5
14	- Cachexie	6	10	5	5	26
15	Am kalten Brande	—	—	2	—	2
16	- Fistel-Schaden	1	—	—	—	1
17	An der Epilepsie	11	9	6	15	41
18	An Convulsionen	15	16	13	17	61
19	- Schlag-Flüssen	1	2	5	4	12
20	- Eitich-Flüssen	1	3	3	1	8
21	Am Zahnen der Kinder	9	5	8	4	26
22	An der Bräune	—	1	2	2	5
23	Am Dampf	5	1	—	1	7
24	An der Blutstürzung	—	1	—	—	1
25	Am Durchfall	1	—	1	1	3
26	An der rothen Ruhr	—	—	1	1	2
27	Am Magen-Krampf	1	—	—	1	2
28	An Brüchen	—	1	1	—	2
29	An der Colick	1	—	—	1	2
30	An Mutter-Beschwerden	1	—	—	—	1
31	An einer Bein-Krankheit	1	1	—	1	3
32	An der Sicht	—	1	—	—	1
33	Am Podagra	1	—	—	—	1
	Ferner					
34	Sechswöchnerinnen	4	5	2	2	13
35	Todtgeborenen	6	12	6	12	36
36	Alters halber	8	6	3	9	26
37	Verunglückte	1	2	—	1	4
38	Nicht gemeldete	—	—	—	—	357
Summa			summarum		- -	1215

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Der am Wenden-Graben wohnende Knochenhauer, Mstr. Johan Heinrich Numan ist gewillet, zwey am Wenden-Graben hieselbst bel. Häuser, ungleichen drey im Sack-Scharrn bel. Scharrn, und 1. vor dem Fallerlebi-schen-Thore mit einem Lust-Hause versehenen Garten, und 2. vor dem Wenden-Thore bel. Gärten zu verkaufen; wie denn auch

2) Johan Herman Cordes sein auf der Süd-Strasse bel. Wohn- und Brauhaus zu verkaufen gesonnen ist, und können diejenigen, welche dazu Lust haben, sich bey den Eigenthümern deswegen anfinden.

3) Es haben des verstorbenen Hrn. Berend Schrader hinterlassener Witbe Erben hieselbst $1\frac{1}{2}$ Morgen vor Lehndorf, im Weigen-Campe, zwischen Hrn. Johan Heinrich Brackman und Julius Mahners Witbe Gärten, bel. Hopfen-Land zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich ohnshwer ben Hrn. Andreas Möller, oder Hrn. Johan Heinrich Röpnack, oder Hrn. Christian Peter Deckman, melden.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) In Wolfenbüttel, hat am 13. huj

1) der Fleischer daselbst, Mstr. Heinrich Conrad Grütteman, sein auf der Kirch-Strasse daselbst bey Stallmans Erben bel. Haus, an seine Schwester, Lucie Dorothee Grüttemannen, Mstr. Postocks Witbe, um und für 1500. Thlr. erb. und eigenthümlich verkauffet, und ist der Kauf-Brief darüber von dasigem Magistrat, ausgefertigt worden.

b) Bey dem Amte Stauffenburg, hat

2) der Mousquetier unter der Königl. Leib-Guarde zu Hannover, Wilhelm Einhausen, an den Fleischer im Grunde, Mstr. Johan Christian Vollbrecht 1. im Duven-Born bel. Morgen Wiesen, um und für 22. Thlr. erb. und eigenthümlich verkauft, und den Kauf vor dasigem Amte confirmiren lassen.

III. Was vermeyret.

Bey Fürstl. Kloster-Kaths-Stube, in

Wolfenbüttel, sind folgende Meyer-Briefe ausgefertigt:

Von dem Kloster Niddagshausen sind am 3. huj. 1) für Andreas Michael Boekman, 2) Hans Joachim Rautman, und 3) Jacob Königsdorf, in Reinstorf, von Michael. 1746. bis dahin 1755. drey Meyer-Briefe ausgefertigt worden.

IV. Was gestohlen.

Es sind hieselbst aus einem Hause folgende Sachen gestohlen worden, als: 1) Ein gelber Dammassener mit braunem Rauchwerk gefutterter und einem weissen Aufschlage besetzter, auch unter dem Halse mit einem rothen Bande versehener Franen-Velz. 2) Vier Ober-Hemder. 3) Zwölf-Paar Vor-Ermel mit Manchetten. 4) Vier mit Spizen besetzte Kappen. 5) Eine gestickte Kinder-Schürze. 6) Zweene mit Spizen besetzte Striche. 7) Eine mit Knitgens genebete Mütze. 8) Sechs Halsbinden, und 9) eine blau gestreifte Contouche. Es wird demnach ein jeder, wenn von diesen gestohlenen Sachen etwas zum Verkauf gebracht, oder bey verdächtigen Personen gefunden werden sollte, freundlich ersuchet, solche an sich zu behalten und davon an das hiesige Fürstl. Ad-dres-Contoir ungesäumt Nachricht zu ertheilen.

V. Was verlohren.

Es ist am 20. huj. eine weisse Ziege, welche ein gewöhnliches und ein krummes Horn hat, weggelauffen. Wer solche gefunden, oder davon sonst Nachricht geben kan, beliebe solches ohnshwer dem Fürstl. Ad-dres-Contoir zu melden.

VI. Was gefunden.

Es ist auf der Kuh-Strasse hieselbst in das Deichmannsche Haus eine Ziege gelauffen gekommen, und kan der Eigenthümer nach geschehener Bezeichnung derselben, ihre Auslieferung gewärtigen.

VII. Erben-Zins-Sachen.

Bey Fürstl. Kloster-Kaths-Stube, in Wolfenbüttel, sind folgende Erben-Zins-

Zins-Briefe ausgefertigt:

1) Von dem Closter St. Aegidii hieselbst, am 13. Dec. 1746. dem Sergeanten, Johan Joachim Kräbmer, über ein Haus an der Mönche-Strasse. Und am 17. huj.

2) vom Closter St. Crucis hieselbst, dem Gärtner, Johan Heinrich Götten, über $\frac{1}{2}$ Morgen, auf dem grossen Elende bey Neiners Lande, bel. Garten-Land.

VIII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 17. huj.

1) In Sachen Hrn. Bauernmeisters, contra Lindner.

2) — des Hannoverschen Schuß-Juden, Moses Levi, contra den Hrn. Hauptman von Bräning.

Vom 20. ejusd.

3) — Knippings, contra Knipping.

4) — Hülsemans, contra den Ehr: Eölnischen Hrn. Geheimen-Rath von Diepenbrock.

5) — Der Wolfenbüttelschen Landschaft, contra die Behlingische Erben. Sent. publ.

6) — des Hrn. Stall-Meisters, Böttcher, contra die Hertelsche Testaments-Erben. Citat. præjud.

7) — Balckescher Erben, contra der Fürstl. Cammer Anwaldt. Citat. præjud.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

8) In Sachen Bodenburgs, contra Bodenburg. Sent. publ. am 18. huj.

Decr. vom 21. ejusd.

9) — Majus, contra Frisch.

10) — Nietmans, contra Manns.

IX. Licitationes.

Bey hiesigem Unter-Gerichte, sind am 19. huj. auf das Tennemannsche, auf der Höhe bel. Haus, 255. Thlr. geboten worden, wo für es Jürgen Balthasar Lies, als erster Licitante, behalten wil.

X. Avancements, Verfertigungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio in Wolfenbüttel.

1) Mandatum am 14. huj. an dasselbe zur Introduction, des Hrn. Pastoris Pesler, zu Wettenstedt und Bechelde. Und am 16. ejusd. dergleichen

2) für den Hrn. Pastor Hüne, nach Gehrenrode.

XI. Geld-Cours (vom 24. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$ — — — 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$

ordinaire dito — — — 5

Louis blanc — — — 1 $\frac{1}{2}$

2 Egr. Stücke — — — 1 $\frac{1}{2}$ à 1 $\frac{1}{2}$

1 Egr. Stücke — — — $\frac{3}{4}$

neue Braunschw. 6. R. Stücke — — — $\frac{3}{4}$

Courant: Münze — — — $\frac{1}{2}$

Ducaten — — — $\frac{5}{8}$ à $\frac{1}{2}$

Pistolethen sind schlechter — — — 1 $\frac{1}{8}$ à 1 $\frac{1}{2}$

XII. Wechsel-Cours. (vom 24. huj.)

Hamburg in Banco — — — 135

dito in Courant: Geld — — — 115 $\frac{1}{2}$

Dänisch: Holstein. 6. R. zu 5. R. — — — 115 $\frac{1}{2}$

Amsterdam in Banco — — — 138

dito in Cassa — — — 132

Londen 5. Thlr. 22. gge. pro 100. Sterl.

XIII. Silber-Preis.

Die Mark fein — — — 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XIV. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 19. bis 21. huj.)

Auf dem Alten-Stadt: Markte.

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte 30. — — — —

Rocken — — — 25. — — — —

Gersten — — — 20. — — — —

Habern — — — 15. — — — —

Auf den Aegidien- und Hagen-Maerkten.

thlr. mge. bis thlr. mge.

Weizen à Wisp. 30. — — — 31. —

Rocken — — — 25. — — — 26. —

Gersten — — — 20. — — — 21. —

Habern — — — 15. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 21. huj.)

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte 29. — — — —

Rocken — — — 26. — — — —

Ger:

		mge. d. bis mge. d.
Gersten	-	19. - - -
Habern	-	13. - - -

XV. Holz-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 20. huj.)
thlr. mge. bis thlr. mge.

1. Klast. Büchen	4.	12.	-	-	-
1. Markt. Fuder Büch.	3.	-	-	-	-
1. - Eichen	2.	-	-	-	-
1. Fuder Heine Bü-					
chen Stücken	3.	-	-	-	-
1. Schock Büchen Waaf.	1.	15.	-	-	-
1. - Eichen, so trock.	1.	4.	-	-	-
1. - Ellern Waafen	1.	-	-	-	-
1. - grüne	-	30.	-	-	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 21. huj.)

1. Fuder Büchen	3.	16.	-	-	-
- so geringer	2.	12.	-	-	-
1. Fuder Waafen	1.	18.	-	2.	-

XVI. Heu-Stroh- und Heerel-Preis.

In Braunschweig, (vom 19. und 21. huj.)

1. Klein Fuder Heu	2.	thlr. 9.	mgr.		
1. - - Stroh	1.	-	24.	-	-
1. Schock klein bund. Stroh	1.	-	6.	-	-
- - mittel	1.	-	18.	-	-
1. Sack vol. Heerel à 4. Hpten	-	-	6.	-	-
- so geringer	-	-	4½	-	-

XVII. Victualien-Preis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause,
vom 16. bis 21. huj.) thlr. mge. bis thlr. mge.

Weizen-Mehl à L.	3.	18.	-	4.	-
- mittel -	2.	18.	-	-	-
Rothen-Mehl à L.	2.	27.	-	-	-
Zweitschen à L.	5.	-	-	-	-
Gersten-Graupen à L.	3.	-	-	5.	-
Buchweizen-Grüge à L.	2.	24.	-	-	-
Haber-Grüge à L.	3.	6.	-	-	-
Hierse-Grüge à L.	4.	12.	-	-	-
Hofen-Butter à 7. H. für	1.	-	-	-	-
Boigtländer Käse à L.	8.	-	-	-	-

XVIII. Salz-Preis.

Ein Himpte 12 mge.

XIX. Fleisch-Tara.

a) In Braunschweig.

Nachdem die Fleisch-Tara in der Stadt Braunschweig, zeithero öfters zu hoch gewesen, und der Modus Tarationis eine anderweite Einrichtung und Verbesserung nöthig gehabt; so ist, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, darunter eine Aenderung gemacht, daß künftig die Fleisch-Tara jedesmal auf einen Monath zum voraus reguliret, und darnach das Fleisch verkauft werden soll. Braunschweig, den 18. Januar. 1747.

Auf den Monath Januar. 1747.

Das H. Rindfleisch des besten,	mge. d.	
oder Nr. 1.	2.	4.
- der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Ribbe	2.	-
- von dessen Hals	1.	6.
Das H. Rindfleisch, die 2te Sorte,		
oder Nr. 2.	2.	2.
- der schlechten Stücke, als vom		
Bogen, und der dicken Ribbe	1.	6.
- von dessen Hals	1.	4.
Das H. Rindfleisch, die 3te Sorte,		
oder Nr. 3.	2.	-
- der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Ribbe	1.	4.
- von dessen Hals	1.	2.
Das H. Rindfleisch, die 4te Sorte,		
oder Nr. 4.	1.	4.
- der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Ribbe	1.	2.
- von dessen Hals	1.	-
Ochsen-Zunge die beste,		
oder Nr. 1.	8.	-
- so geringer, oder Nr. 2.	6.	-
Rinder-Herze, zu dem Rind-		
fleisch Nr. 1. gehörig	7.	-
Das zu - 2.	6.	-
Das - 3.	5.	-
Das - 4.	4.	-
oder 1. H. dessen	3.	-
- Kopf-Fleisch	3.	-
- Rinder-Wurst	1.	-
- Kuh-Eiter	1.	4.
- Rinder-Kalbsdaunen, zu dem Flei-		
sche sub. Nr. 1. et 2. gehörig	1.	4.
Das		

	mgz. R.	
Das W. vergleichen, zu dem Fleische sub Nr. 3. et 4. gehörig	1.	—
Ein Salter , zu dem Fleische sub Nr. 1. et 2. gehörig	2.	4.
Ein vergleich. zu Nr. 3.	—	2.
Ein vergleich. — 4.	—	1.
Das W. Rinder: Leber	1.	4.
Ein Dohsen-Fuß zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	2.	4.
Ein dito , zu dem Fleische sub Nr. 2. gehörig	2.	—
Ein dito , zu dem sub Nr. 3. geh.	1.	4.
Ein dito , zu dem sub Nr. 4. —	1.	2.
Das W. Kalbfleisch vom besten, so nicht unter 60. W. wiegen, oder Nr. 1.	3.	—
vergleichen vom geringern Ge- wicht, doch nicht unter 30. W. haltend, oder Nr. 2.	2.	2.
Ein Kalbes-Kopf nebst den Füssen, zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	7.	4.
Ein dito , zu der Sorte sub Nr. 2. gehörig	5.	4.
Ein Kalbes-Lämmel , zu der Sorte sub Nr. 1. gehörig	8.	—
Ein dito , zu der Sorte sub Nr. 2. gehörig	5.	—
Eine Kalbes-Kalddaune , zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	5.	—
Eine dito , zu der Sorte sub Nr. 2. gehörig	4.	—
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn gemästet. Schweinen Nr. 1.	2.	4.
- vergleichen , von mit Brandte- weins-Wäsche oder sonst ge- mästeten Schweinen Nr. 2.	2.	2.
- Blut-Wurst	3.	—
- Leber-Wurst	4.	—
- Brat-Wurst	4.	—
Das W. Hammelfleisch des besten, oder Nr. 1.	2.	—
- des geringern , oder Nr. 2.	1.	2.
Ein Hamel-Kopf zu dem Flei-		

	mgz. R.	
(sche sub Nr. 1. gehörig	1.	6.
Ein dito , zu der 2ten Sorte —	1.	4.
Ein Hammel-Lämmel , zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	2.	2.
Ein vergleichen , zu der Sorte sub Nr. 2. gehörig	1.	6.
Eine Hamel-Kalddaune , zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	2.	2.
Ein vergleichen , zu der Sorte sub Nr. 2. gehörig	1.	6.
b) In Wolfenbüttel , (vom 20. huj.)		
1) Auf dem Scharren.		
Das W. Rindfleisch	2.	4.
- Ruhfleisch	2.	2.
- Kalbfl. da das Kalb 32. bis 48. W. gew.	2.	—
- Hammelfleisch	2.	2.
- Schweinefleisch	2.	4.
2) Bei den Frey-Schlächtern.		
Das W. Rindfleisch	3.	—
- Ruhfleisch	2.	—
- Kalbfleisch , da das Kalb 33. bis 40. W. gew.	1.	6.
Kopf	3.	—
Kalddaunen	3.	—
Gelänge	4.	—
- Hammelfleisch	2.	—
Kopf	2.	2.
Kalddaunen	2.	4.
Gelänge	2.	4.
- Schweinefleisch	2.	2.
XX. Vermischte Nachrichten.		
1) Ein und achtzigste Fortsetzung der Nachrichten von der Vieh-Seuche.		
In Papenrode ist seit voriger Nachricht gestorben 1. Dohse und 1. Stier , 1. Stier aber ist genesen und geschlachtet, der ganz gesund gewesen. Dermalen ist auch Gottlob! in den ganzen Dorfe nichts mehr krank.		
In Kleinen Twülpstedt ist bislang nichts weiter erkranket.		
In dem Dorfe Neynsfoht ist zwar dem dortigen Schulmeister 1. Ruh aufstössig ge- worden, weil aber der Augenschein , daß selbige geam		

geangelt gewesen, ergeben, so ist sie dem Eigenthümer gelassen und auch wieder besser geworden.

Auf dem Fürstl. Amte Bahrdorff ist zwar am 10. dieses unter den Kälbern, so auf dem sogenannten blanken Graben gestanden, 1. Stück gestorben, es hat sich aber bey der Untersuchung gefunden, daß solches faul Wasser bey sich gehabt, und ist seitdem von diesem Hauffen auch nichts weiter erkranket.

Zu Rorhen-Campe hat sich seit vorigen nichts weiter geäußert, wie auch zu Döbbestorff und Volkmerode.

Zu Boimstorf ist am 20. dieses auf Friederich Fischers Hofe 1. Kuh erkranket, und nebst der daneben gestandenen Kuh und 1. Kalbe, so ebenfalls verdächtig gefunden worden, getödtet und verscharret.

Zu Waggum im Fürstl. Amte Nenbrück hat die Seuche seit voriger Nachricht weiter um sich gegriffen. Am 14. dieses sind 2. Stücke gestorben und 2. aufflössig geworden. Zwischen den 17. und 18. sind wiederum 4. Stücke gestorben und 7. erkranket. In der Nacht zwischen den 17. und 18. sind wiederum 3. am 20. 2. und am 21. 1. Ochse gestorben. 1. Kuh wird dem Ansehen nach wieder gut.

Als auch am 17. dieses in Braunschweig einem Bürger auf der Görlinger-Strasse seine einzige Kuh, welche seit geraumer Zeit im Stalle gewesen, aufflössig geworden; so ist, auf hohe Verordnung, obschon bey obgedachtem Umstande, und da der Hauswirth so wenig als die seinigen mit Viehe Verkehr haben, noch zu andern Viehe gekommen, eine Infection kaum zu vermuthen, an der Kuh auch keine Merkmale der Vieh-Seuche wirklich zu verspüren gewesen, jedoch zu desto mehrerer Sicherheit, und Abwendung aller Besorgnis, zumalen da in dem Hause sonst kein Horn-Vieh vorhanden, und es nur auf dieses einzige Stücke ankam, die Kuh sofort getödtet und verscharret; ferner zu aller Mensch-möglichen, obgleich hoffentlich überflüssigen Präcaution der Stall, worin dieses Vieh gestanden, Ord-

nungsmässig gereinigt, verschlossen und der Schlüssel dem Magistrat auf 4. Wochen eingeliefert worden: Wie dann auch die Leute im Hause, so der Kuh sich nur genähert, alles Fleisses mit Räuchern, Auslaugen der Kleider, und was die Ordnungen in den wirklichen Fall der Seuche erfordern, sich reinigen müssen. Es wird der wahre Zusammenhang dieses Vorfals, auf ebenmässigen hohen Befehl, hier so umständlich gemeldet, auch sol, wann irgends etwas, welches Gott verhüte, von der Vieh-Seuche in dieser Stadt verspüret würde, es sogleich dem Publico, mittelst dieser Anzeigen, kund gethan werden.

2) Künftigen* Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.

3) Demnach Serenissimus zu besserer Bequemlichkeit der auf die Braunschweigische Messe kommenden auswärtigen Kauf- und Handels- Leute gnädigst zu verordnen geruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen Sperr-Geldes, auch in das Wendens-Thor bis um 11. Uhr vor Mitternacht eingelassen werden sollen; so wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemacht.

4) Demnach Serenissimus gnädigst verordnet, daß bey denen auf den 6. Febr. und 13. Mart. a. e. einfallenden resp. Lichtmessen und Latare-Vieh-Märkten gar kein Horn-Vieh, es möge solches in Kühen, Ochsen, Rindern und Kälbern bestehen, und aus höchstgedacht Ihro Durchl. oder den benachbarten Landen hergeführt werden, zum Verkauf zugelassen werden solle, damit bey solcher Gelegenheit die noch hin und wieder im Schwange gehende Vieh-Seuche nicht noch weiter gebracht werden möge; auch zu dessen unterthänigster Befolgung die nöthige Veranstellungen bereits gehörig verfügt worden; als wird sothane gnädigste Verordnung hierdurch zugleich dem Publico zur Nachricht und gebührenden Nachachtung bekannt gemacht.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



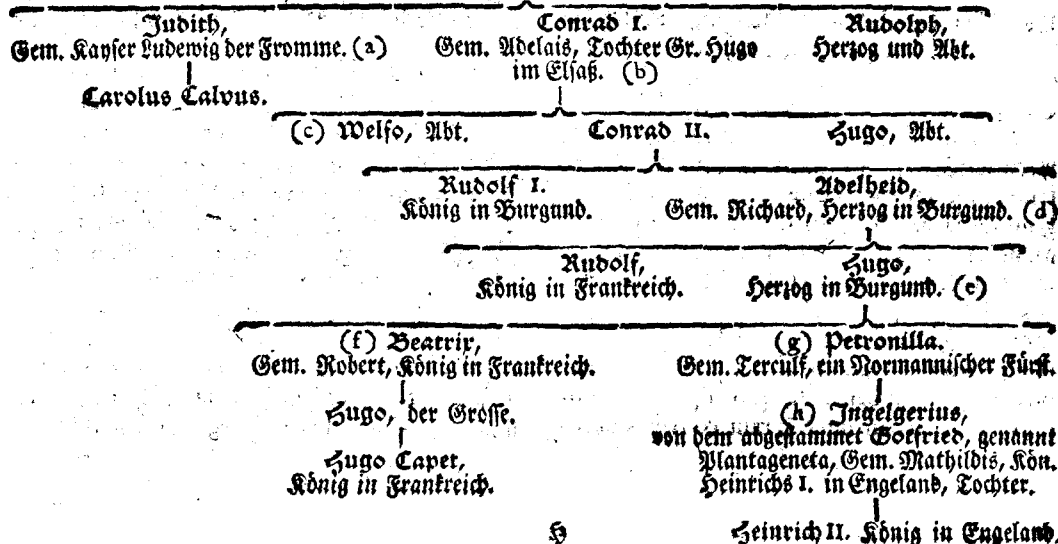
8^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 28sten Januar.

Abstammung der Capetingischen Könige in Frankreich, und der Plantagenetischen
in Engeland von einer Svelfischen Prinzessin.

Welfo I.



Beweis.

(a) Daß die Kayserin Judith und ihre Brüder, Conrad und Rudolf, Kinder Welfen des 1sten gewesen, darin kommen ich die Genealogisten überein. Daß der Mönch von Weingarten ihrer nicht gedacht, rühret sonder Zweifel daher, weil er nur diejenigen Welfen erzehlen wollen, die in Swaben geblieben, und deren Güter an sein Kloster gekommen waren, nicht die, so sich an den Hof und sonst wegbegeben hatten.

(b) Der annalista bertinianus ad A. 864. nennet den Abt Hugo ausdrücklich einen Mutter-Schwester-Sohn Königs Lotharii des jüngern. Daraus folget, daß Hugonis Mutter, Conrads Gemahlin, eine Tochter des Grafen Hugonis des Furchtsamen, gewesen. S. Habsburgs Reichs-Historie I. Th. p. 183. Köhler in familia carolingica p. 14. Man hat also nicht nöthig, sich auf die Muthmassungen derer einzulassen, die diese Adelaïs zu Kayser's Ludwig des Frommen, Tochter machen wollen. Zu geschweigen, daß es nicht wahrscheinlich ist, daß Conrad seiner Schwester Stieftochter geheirathet. Zudem wird ein gewisser Adalhelmus, Königs Odonis von Frankreich, (welcher der Adelaïs Sohn aus der zweyten Ehe gewesen) Mutter Bruder genennet in annal. metens. und in Chron. Reginonis ad A. 892. Es findet sich aber nirgends einige Spur, daß Ludovicus I. einen Sohn Adalhelmus genannt, gehabt habe, da sonst dessen Kinder von den Geschichtschreibern genau erzehlet werden.

(c) Der Abt Welfo, Conrad und Hugo werden Brüder genennet in dem Chronico senonensi, welches Boucher in der vraie origine de la maison royale de france p. 346. anführet. Hugonis Vater war Conrad, Kayser's Caroli calui Mutter Bruder; annal. bertin. ad A. 864. 66. folglich ein Sohn Welfonis I. Wenn also Regino ad A. 888. schreibt: per id tempus Ruodulfus filius Conradi, nepos Hugonis abbatis, de quo supra meminimus, provinciam inter Iuram & Alpes occu-

pauit, so versteht er unter dem Wort, nepos, des Bruders Sohn, nicht aber etwa einen Enkel Hugonis eines natürlichen Sohns Caroli M. dessen ohnedem in dem Chronico Reginonis ganz keine Erwähnung geschieht.

(d) König Rudolf in Burgund war also ein Sohn Conrads des Welfen. Dieser nennet seine Schwester Adelheid, ap. Mabillon. t. 3. annal. benedictin. p. 690. und eben so hieß die Gemahlin des Herzogs von Burgund Richardi iusti oder iustitiarum. Chron. f. Benigni diuionens. p. 379. Albericus ad A. 906. p. 245. Adelheid selbst erzehlet ihre Familie in einer von Guillelmo lib. 4. habsburg. p. 145. angezogenen Urkunde, folgender massen: Hanc donationem facio pro anima germani mei Rudolphi regis (in Burgund) tum vero pro requie domini (Eheherrn) mei p. m. Richardi, ac pro Willa regina, dehinc pro me & domno Rudolfo rege (von Frankreich) filio meo, & item Rudolfo (II.) rege (in Burgund) nepote meo (Bruders Sohn) pro aliis quoque filiis meis Hugone, Bosone, & Ludouico nepote (Enkel, Königs Rudolf in Frankreich Sohn) - - & domno Hugone insigni abbate.

(e) Hugo wird niger, capito, auch magnus zugemahmet, und war Herzog in Burgund. Frodoardus A. 936. 40. 46. Albericus A. 958.

(f) et lit. g. Albericus ad A. 988. avia autem huius regis Hugonis, (capeti) mater videlicet Hugonis capeti (der sonst gemeiniglich magnus genennet wird) fuit per consequentiam filia illius Hugonis capeti, qui erat dux Burgundiae inferioris, & fuit frater Rodolphi regis (Galliae) & comitis Viëtriaci Bosonis. Diese Tochter Herzogs Hugonis nennet ihr Sohn Hugo M. Beatricem, bey Boucher p. 318. Ihr Gemahl war Robert, der kurze Zeit König in Frankreich gewesen, ein Sohn Graf Robert des tapfern, und ein Enkel Witkinds eines Sächsischen Herrn, der aus seinem Vaterlande nach Frankreich entwichen war, wie Conradus vispergentis ad A. 886. p. 196.

p. 196. und Albertus Stadenſis p. 205. bezeugen. Alle alte Franzöſſiſche Geſchichtſchreiber nennen vorgeſagten Grafen Robert einen Sachſen, und die neuern hätten um ſo viel weniger Urfach gehabt, gegen dieſen Urfprung ihrer Könige ſo ſehr zu eiſern, da König Francisus I. an die Schmaleldiſchen Bundesgenossen geſchrieben: *Ex gente Germanica velut ex ſtirpe genus meum duci non ſolum libenter profiteor, ſed magno etiam in honore pono: in Goldaſti replica pro S. r. i. p. 91.*

(g) Chronicon S. Martini turonenſis in du Chêne ſcriptoribus hiftoriae normannorum p. 25. nec multo poſt Torquarius moritur, cui Tercuſus filius eius ſucceſſit, armis strenuus, facie decens. Cui Carolus Petronillam filiam Hugonis M. ducis Burgundiae, materteram alii Hugonis M. dedit in vxorem.

(h) Das Geſchlechtregister von Ingelgerio biß auf Godefredum plantagenetam ſan in Radulfi de Diceto abbreviationibus chroniconum, die Rogerius Twysdenus in ſcriptis rerum anglicarum ediret hat, pag. 450. biß 503. und in Hrn. Prof. Gebhardi Erläuterung der Lohmeierſchen Tabellen part. I. p. 103. nachgeſehen werden, denen noch P. F. Chiſletii hiftoire de l'abbaye royale de Tourons p. 440. und Blondellus de formula: regnante Chriſto p. 51. bezuſſügen. Bey Gelegenheit da Ma. 1715. neßß anderen Wappen des Königl. Engliſchen Hauſes auch das Plantagenetiſche in der Capelle zu Windſor öffentlich aufgehenget worden, hat Scller trim. 5. monum. ineditor. die Abſtammung der Gemahlin Godofredi von Wilhelmo conquaectore und das daher auf ſeinen Sohn, Heinrich gekommene Recht an die Kron England, weitläufig ausgeführt, ſich aber nicht getrauet, biß an Tercuſum hinauf zu ſteigen, wie doch mit Hülfe Radulfi de Diceto geſchehen kan.

S.

Aufgabe.

- 1) Kan daſienige was in Chr. Hild. Tom. I. Leibn. p. 748. ſub Adelogo de caſtro Hom-

burg, de praedio Comitum Ottonis de Aſle, de lege monetali und de bonis obedientiarum erzehlet wird, mit Urkunden belegt werden?

I. Was zu verkauffen,

a) In Braunschweig.

1) Es iſt ein wohl conditionirter inwendig mit grünem Tuch beſchlagener, und mit gelben Spiegel Salonen beſetzter Berliner Wagen, worinne 4. Perſonen ſitzen können, zu verkauffen. Wer denſelben zu erhandeln Beliebung hat, wolle ſich ohnſchwer bey dem vor dem Magni Thore wohnenden Hrn. Muſſer. Schreiber Magnus anſehen, und von ihm wegen des Preiſſes nähere Nachricht einziehen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es ſind daſelbſt a) ein wohl conditionirter, außen allenthalben mit ſchwarzem Leder überzogener, inwendig aber mit grünem Tuch auch gelben Seidenen Schnüren beſchlagener, und außen mit grüner Del-Farbe angeſtrichener, vorne mit einem Pack-Coffre verſehener ſogeanter Ruſſiſcher Schlaf-Wagen, welcher auf zwo zum Schlafen, und auf welchen hinten ein ordinairer Coffre aufgeſchnallet, auch in dem Gürtel: Sitze verſchiedenes gepacktet werden kan; imgleichen b) ein meiſt ganz neuer gegoffener eiſerner, rund umher und am Kragen mit Carmoiſin Sammit auch güldenem Treſſen beſetzter Curas, neßß Bruſt und Rücken: Stücke, und c) eine veritable Maſtricher doppelte Glinte, welche mit 2. Schloßern, aber nicht wie die ehedem verfertigte, ſo man umdrehen kan, ſondern woben man ohne nöthigen Abſatz im Feuer liegen bleiben und nur ein Schloß nach dem andern abdrucken kan, welche auch mit einem ledernen Ueberzuge verſehen iſt, zu verkauffen. Wer zu dieſen Stücken Beliebung hat, kan ſolche daſelbſt bey dem Hrn. Kaufman Johan Philip Horn in Augenschein nehmen, auch von demſelben den Preis erfahren.

H 3 *

3) Wer

3) Wer eine Quantität junger Castanien-Bäume zu verkaufen hat; beliebe solches, nebst derselben Preis, dem Hrn. Hof-Rath Burg-hoff alhier ohnschwer baldigst zu melden.

4) Wenn jemand eine annoch gute und brauchbare Porte-Chaise zu verkaufen hat; derselbe wolle solches, imgleichen ob die Trag-Riemen und Bäume dabey befindlich, dem hiesigen Fürstl. Intelligenz-Contoir, nebst Meldung des genauesten Preises, ohnschwer anzuzeigen belieben.

II. Was zu verpachten.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die dem Magistrat zu Helmstädt zugehörige Leiche auf nächstkünftige Ostern, an den Meisbiethenden verpachtet werden sollen. Wer solche zu pachten Beliebung hat, kan sich den 24. Febr. nächstkünftig des Morgens um 9. Uhr auf dasigem Rathhause anfinden, die Pacht-Conditiones vernehmen, und darauf fernerer Verordnung gewärtigen.

III. Immobilien; so Gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Unter-Gerichte.

Am 19. huj.

1) Jürgen Casper Wöblers, vor dem Wend-Thore im Hünr-Bruche bel. 1. Morgen Garten-Land, an Hrn. Johan Heinrich von Strombeck, vi Decr. Commiss. Ducal: pro 35. Thlr.

2) Desselben vor selbigem Thore bey dem Schweine-Pfuhle bel. 1½ Morgen Garten-Land, an besagten Hrn. von Strombeck, vi dicti Decr. pro 90. Thlr.

3) Desselben vor solchem Thore im Jahns-Campe bel. 1. Morgen Feld-Land, an Anton Hingen, aus Rume, vi Decr. Commiss. Ducal: pro 15. Thlr.

4) Desselben vor eben demselbigen Thore, im Mittel-Wege bel. 1½ Morgen Feld-Land, an des verstorbenen Andreas Bartold Wöblers, Witbe, vi Decr. Commiss. Ducal: pro 80. Thlr.

5) Desselben vor diesem Thore und zwar im fordersten Wein-Berge bel. 1. Morgen

Garten-Land, vi Decr. dictae Commiss. an Eurd Demmer: pro 90. Thlr.

6) Des verstorbenen Heinrich Kastens, auf der Ritter-Strasse bel. Haus und Hof, an Johan Casper Poman, und seine Ehefrau: pro 160. Thlr.

7) Des verstorbenen Johan George Kirchners, auf dem Bruche bel. Haus und Hof, an Emanuel Löhman: pro 150. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, am 20. huj.

8) der verstorbenen Fr. Amtmannin Phronacin Erben, am Papenberge bel. vormals Schustersche Haus, an den Bürger und Glaser, Mstr. Heinrich Christoph Schreiber: pro 341. Thlr.

IV. Was gefunden.

Es ist kurz vor verwichenen Weynachten hieselbst ein schwarzes mit Silber ausgelegtes Feder-Messer, vor der St. Martini-Schule gefunden, und dem Fürstl. Intelligenz-Contoir eingeliefert worden. Wer sich dazu gebührend legitimiret, kan daselbst die Auslieferung gewärtigen.

V. Gelder so auszuleihen.

In Braunschweig.

1) Wer auf sichere Hypothec 200. Thlr. benöthiget, kan sich bey dem auf dem Megiden-Markte wohnenden Vormunde, Johan Jacob Müllern melden. Imgleichen sind

2) annoch einige hundert Thaler, gegen Gerichtlich Hypothec der Erstgütigkeit, und Land-übliche Zinsen auszuleihen, und kan davon bey hiesigem Fürstl. Intelligenz-Contoir weitere Nachricht erhalten werden.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 20. huj.

1) In Sachen des regierenden Herrn Reichs-Grafen zu Stolberg Wernigerode Excell. Anwalts, des Hrn. Secretarii Spies, contra den Hrn. Cammer-Junker von Beltheim.

2) In

Vom 21. ejusd.

- 2) In Sachen Erayen, contra Dehlman, zu Göttingen.
- 3) — des Hrn. Ober-Hauptmans von Walmoden, contra den Hrn. Forst-Commissarium Luening. Vom 23. ejusd.
- b) Bey hiesigem Magistrat.
Decr. publ. am 20. huj.
- 4) In Sachen Rövers, contra Demmer.
- 5) — Volten, contra Werchs Kinder.
- c) Bey dem Amte Seesen.
- 6) In Sachen Gudenii, in Bockenemb, contra Müller und Consorten, in kleinen Räden. Decr. vom 21. huj.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist in Sachen Reiners Kinder zwoter Ehe Vormünder, contra den Mahler Johan Ulrich von Dassel und dessen Ehefrau, also den Dassel'schen Contradictorem, den Hrn. Advocat Hencken, auf Ansuchen des Contradictoris, eine nochmalige Subhastation des Dassel'schen auf der Kirch-Strasse daselbst bel. Hauses erkant, und der Citation's-Termin auf den 28. Febr. nächstkünftig anberahmet worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Bey dem Closter-Gerichte Marienthal, am 16. huj. Zwischen dem Halbspänner, in Barmcke, Hans Heinrich Müller, mit Anne Marie Angerfeins, aus Berckling, am 22. Octobr. 1742. zu Schöppensädt errichtet.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

- a) Bey fürstl. zu Aufhebung der Concurs-Processse hieselbst verordneten Commission, sind am 23. und 24. Decembr. 1746. wie auch am 2. und 21. huj.
- 1) in Sachen Heinrich Friederich Krulls Creditoren, 187. Thlr. ex deposito judiciali bezahlet.
- b) Bey hiesigem Magistrat, sind am 23. Decembr. 1746.
- 2) in Sachen Volten, contra Horst, 43.

Thlr. 22. mgr. 4. pf. ex deposito judiciali bezahlet worden.

X. Edictal-Citationes.

Demnach zu des verstorbenen Amts-Boigts in Vorsfelde, Jacob Preussen, Verlassenschaft sich verschiedene Creditoren angefundnen, und dahero nöthig erachtet worden, alle und jede, so daran einen Rechtlichen Anspruch zu haben vermeynen, edictaliter vorladen zu lassen, und dann zu solchem Ende der 28. Febr. nächstkünftig zum ersten, andern und dritten Liquidations-Termin anberahmet worden; als werden alle und jede, so an vorgemeldeten gar geringen Nachlaß einige Forderung zu haben vermeynen, hiedurch öffentlich citiret und vorgeladen, in bemeldetem Termin, des Morgens um 8. Uhr vor dem ermeldeten Amte zu erscheinen, ihre Forderung zu liquidiren, und gehörig zu bescheinigen, auch hierauf weiterer rechtlichen Verordnung zu gewärtigen, mit der Verwarnung, daß diejenigen, welche in solhanen Termin sich nicht melden, nachhero mit ihren Forderungen nicht gehöret, sondern damit praeccludiret werden sollen.

XI. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Nächstkünftigen Mittewochen als den 1. Februarii Nachmittages um 2. Uhr, sollen im Collegio Carolino allerhand Sachen an Kleidern, Büchern &c. öffentlich verauctioniret werden.

b) In Vorsfelde.

2) Demnach daselbst in des dasigen Kirchen-Vorsteher's, auch Rademacher's, Wstr. Wastman, Behausung den 1. Martii nächstkünftig einige Meubles, an Betten, Bett-Gesellen, Linnen und Drellen Zenge, Garn, Kleidern, eisernen, blechernen, hölzernen und andern Haus-Geräthe, ingleichen Bücher, öffentlich an den Meistbiethenden verkauft werden sollen; als wird solches hierdurch bekannt gemacht, und können die zum Verkauf stehende Sachen zuvörderst, in bemeldtem Hause, in Augenschein genommen werden.

XII. Avancements, Versetzungen u. d. gl.

Bei dem Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 23. huj. der dasige Bürger und Brauer, Hr. Johan Christian Friederich Bähr, als Registrator bei dem dasigen August-Städtischen Waisen-Hause, bestellt worden.

XIII. Gildesachen.**a) In Holzminden.**

1) Das Schuster-Amt daselbst, wird seine Zusammenkunft in des Altermans, Joachim Stolle Hause halten, und sol daselbst der Lehrlinge, Christoph Beverung, los gegeben werden. Es können also diejenigen, welche etwas zu suchen haben, sich bei demselben aufinden.

b) In Schöppenstädt.

2) Den 31. huj. wird der Schuh-Knecht, Johan Peter Wrede, in Beschein eines Deputirten vom Rath, in des Schuhmachers, Mstr. Bernhard Wreden Hause, sein Meister-Stück vor der dasigen Gilde aufweisen, und können diejenigen, welche bei dieser Gilde etwas vorzubringen haben, solches alsdenn verrichten.

XIV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 15. huj. des Hrn. Magisters und Pastoris an dasiger Kirche, Christian Schulze, Söhnlein, Namens Johan Heinrich. Und am 18. ejusd. des Bürgers und Brauers, Hrn. Johan Herman Christian Rimpau, Söhnlein, Namens Johan Arnold Thomas.

Zu St. Catharinen, am 15. huj. des Tagelöhners, Johan Ernst Hardtman, Lächterlein, Namens Johanne Dorothee Sophie. Ingleichen am 17. ejusd. die Zwillinge, Johan Carl Albrecht, und Dorothee Friederice Elisabeth. Und am 20. ejusd. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Johan Friederich Böcker, Lächterlein, Namens Harbervice Dorothee Elisabeth.

Zum Brüdern, am 16. huj. des Knopfmachers, Mstr. Carl Gottfried Hauswald, Söhnlein, Namens Friederich Ludwig Ulrich.

Zu St. Andreae, am 15. huj. des Gärtners, Heinrich Zacharias Osten, Söhnlein,

Namens Heinrich Ernst Christian. Ingleichen am 18. ejusd. des Gärtners, Heinrich Christoph Osten, Lächterlein, Namens Sophie Juliane Johanne. Und eod. des Schulmeisters, Paul Michael Hahne, Lächterlein, Namens Barbara Margarete Friederice.

Zu St. Magni, am 17. huj. des Bürgers und Tuchmachers, Mstr. Friederich Mencken, Zwillinge, Namens Johan Christian, und Johan Carl Andreas.

Bei der Deutsch-Reformirten Gemeinde, am 21. huj. des Hrn. Hof-Raths und Canonici des Stifts St. Sebastiani in Magdeburg, Burghoff, Lächterlein, Namens Elisabethe Dorothee Henriette.

XV. Copulirte.

Zu St. Martini, am 17. huj. der Bürger und Brauer, Hr. Esaias Heinrich Behre, mit Fr. Christine Marie Jordans, Witbe Hilffers. Und eod. der Tagelöhner, Christoph Wetzer, mit Fr. Ilse Marie Meyneken, Witbe Warnecken.

Zu St. Catharinen, am 17. huj. der Bürger und Kammacher-Gefelle, Marcus Enoch Schapan, mit Anne Catharine Riechers. Ingleichen eod. der Bürger und Seiffensieder, Mstr. Johan Friederich Zimmermann, mit Igfr. Christine Elisabeth Grünbusch. Und am 19. ejusd. der Bürger, Schwarz, und Schön-Färber, Wilhelm Peter Wilhelms, mit Igfr. Anne Dorothee Magdalene Reemans.

Zum Brüdern, am 18. huj. der Gast-Wirth auf dem Sack-Keller, Hr. Heinrich Christoph Kummer, mit Fr. Sophie Magdalene Hoffmeisters, Witbe Schlättern.

Zu St. Andreae, am 16. huj. der Schuhmacher-Gefelle, Johan Friederich Heine, mit Elare Elisabeth Schulzen. Und am 17. ejusd. der Schuhmacher, Mstr. Christoph Heinrich Voigtländer, mit Igfr. Catharine Elisabeth Albrechts.

XVI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 15. huj. des Hrn. Commissarii, Johan Andreas Bollman, Lächterlein,

terlein, Juliane Louise.

Zu St. Catharinen, am 15. huj. des Tagelöhners, Christoph Conrad Recknagel, Söhnlein, Johan Friederich Christian. Imgleichen eod. des Tagelöhners, Johan Bosse, todtegebobrenes Kind. Ferner eod. des Bürgers und Schneider, Gefellen, Heinrich Warner Gottfried Ohlenwessel, Tochterlein, Georgine Christine. Und eod. des gewesenen Bürgers und Brauers, Hrn. Jürgen Meize, nachgelassene Witbe, Emerenzie Schütten. Imgleichen am 18. ejusd. des Laquays und Perückenmachers, Johan Michael Reize, Tochterlein, Johanne Wilhelmine Dorothee. Ferner eod. des gewesenen Bürgers und Fischlers, Mstr. Johan Heinrich Benden, Tochterlein, Marie Elisabethe. Imgleichen am 20. ejusd. Anne Gercken, aus Wendhausen. Und am 21. ejusd. des gewesenen Invaliden, Herman Bosse, Tochterlein, Johanne Marie.

Zum Brüdern, am 17. huj. Johanne Dorothee Marie.

Zu St. Andreae, am 15. huj. des Conditors, Hrn. Ludwig Andreas Zacharias Block, Söhnlein, Ludwig Friederich Matthias. Und am 17. ejusd. des gewesenen Constabels, Wilhelm Schulze, hinterlassene Witbe, Dorothee Elisabethe Lütgen.

Zu St. Magni, am 15. huj. der Bürger, Jürgen Diederich Kruse. Imgleichen am 18. ejusd. des Bürgers und Tagelöhners, Anton Jürgen Gastman, Tochterlein, Sophie Catharine Heinriette. Ferner eod. eines verstorbenen Mousquetiers, nachgelassene Tochter, Ilse Grete. Und am 19. ejusd. Johan Christian Elias.

Zu St. Petri, am 15. huj. des Bürgers und Kaufmans, Hrn. Michael Andreas Degener, Tochterlein, Magdalene Elisabethe. Und am 17. ejusd. des gewesenen Tagelöhners, Berend Degeling, hinterlassene Witbe.

Bey der Deutsch-Reformirten Gemeinde, am 20. huj. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Johan George Schäffer, Söhnlein, David Christian Wilhelm.

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Zwey und achzigste Fortsetzung der Nachrichten von der Dieb-Seuche.

Zu Rotben-Campe hat sich seit vorigen nichts weiter geäußert, wie auch zu Abbenrode.

Zu Boimstorff hingegen hat sich am 23. dieses die Seuche auf dem dritten Ackerhose gemeldet, und ist auf demselben 1. Ochse gestorben, und 2. so dabey im Stalle gestanden, und gleichermassen einige Anzeigen von der Seuche blicken lassen, sofort getödtet und verscharrt worden.

Weiter ist für diesesmal nichts von Nachrichten eingelauffen.

2) Heute Nachmittag, præcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

3) Nachdem bishero wargenommen worden, welchergestalt zur größten Unbequemlichkeit des Publici, und in den Meßzeiten einige, und insonderheit der Messe nahe gelegene Gassen dadurch sehr beengt, und fast gar eingesperrt worden sind, daß die Fracht-Wagen und Karren, nachdem die Waaren abgeladen worden, unbespannt vor den Thüren auf den Gassen stehen geblieben; und dahero Serenissimus Gnädigt befohlen, daß dieses von nun an abgestellt seyn, und 8. Tage vor der HandelsWoche, bis die Messe wieder ausgelautet worden, keine leere nicht bespannete Fracht-Wagen oder Karren in den Gassen sich weiter finden lassen, sondern die Wirths, bey welchen die Fuhr-Leute einkehren, wenn sie die Fracht-Wagen oder Karren in ihren Häusern und Höfen nicht lassen können, für deren Unterbringung sorgen, und solche zu beschaffen schuldig seyn, wieder, wenn solches aber, und da leere Fracht-Wagen oder Karren vor ihren Häusern gefunden werden, sie dafür verantwortlich bleiben, und für jeglichen Wagen oder Karren jedesmal zweene Thaler Strafe geben sollen; als wird solches allen und jeden hiermit zur Warnung

nung bekant gemacht.

4) Da bey dem Adel. Guth Büstedt, welches nahe vor Debsfeldt bel. eine Windmühle zu erbauen ist; als wird dem Publico hiedurch bekant gemacht, daß wenn sich jemand finden sollte, der Belieben hätte solche Mühle auf seine Kosten aufzubauen, und alljährlich einen billigen Grund-Zins davon zu geben, derselbe sich entweder auf obgedachten Guth oder alhier in Braunschweig bey dem Hrn. Obristen von Berghauer melden, und mit selbigem wegen des Grund-Zinses handeln könne. Ferner wird alda eine Walk- und Loh-Mühle angeleget; welcher nun solche entweder auf gewisse Conditionen erblich an sich bringen oder Pächterweise annehmen wil, besonders wenn es ein solcher Meister ist, welcher ein dergleichen Werk mit anzulegen verseyhet; derselbe kan sich auch an eben gemeldeten Oertern melden.

5) Nachdem in dem 11. und 89. Stücke der hiesigen Anzeigen des 1745. Jahres p. 175. und p. 1734. von dem Amte Seesen gemeldet worden, daß des Tages vor Martini 1744. ein fremder Mann in dem Krüge zu Ortshausen etwas Geld verlohren, der Eigenthümer aber nach obgedachter Bekanntmachung bishero sich nicht wieder angefunten, noch ausgeforschet werden können; so sind solche Gelder als 21. mgr. 2. Pf. gangbarer Münze, 16. Stücke answärtige kleine Silber-Münze, und 138. Stücke andere ausländische kleine Münze, an die Armen-Casse, zu Ortshausen, Behuf daffiger Armen-Anstalten ausgeliefert worden.

6) Als der ehemalige Sr. Advocatus ordinarius und Hof-Gerichts-Procurator Zeyer bereits vor einiger Zeit in Wolfenbüttel verstorben, und sich bey dessen Erben unter seinem Nachlasse noch eine ziemliche Anzahl theils gangbarer, theils abgethaner Acten finden, welche den Erben auf die Länge zur Last fallen müssen; so wird allen denjenigen, welchen solche Manual-Acten zukommen, hiermit kund gemacht, daß sie binnen hier und bevorstehende Ostern 2. c.

ihre Acten abfordern, sich desfalls bey dem Hrn. Czanley-Advocato Hartken, oder dem Hrn. Jubelierer Heyer, in Wolfenbüttel melden, was sie aus denselben noch schuldig seyn mögten, berichtigen, und dagegen, oder, wenn sich kein Nachstand findet, ohne Entgeld deren Extradition gewärtigen, dahingegen nach Ablauf solcher Zeit die Heyersche Erben einige Acten länger aufzubehalten, und dafür zu antworten, nicht gehalten seyn wollen.

7) Demnach dem hiesigen Magistrat denunciiret worden, daß der hiesige Jude, Lazarus Samuel, verschiedene grosse Summen Geldes von Einwohnern und Fremden aufgenommen, und sich damit auf flüchtigen Fuß gesetzt, und dann dem Publico so wohl als den Interessenten sehr daran gelegen, daß dieser boshafte Mensch zur Last und Inquisition gezogen, auch die bey ihm noch vorhandene Gelder und Pretiosa in Sicherheit gebracht werden; so ersuchet derselbe richterlichen Amts halben alle und jede Obrigkeiten und Gerichte, denen dieses vorkommt, in subsidium juris respective gehorsamst und dienslich, sie wollen nach diesen Juden, Lazarus Samuel, der etwa 50. Jahr alt, mittelmässiger und gesetzter Statur ist, ein blaßes Angesicht mit einigen Pocken-Gruben, eine lange etwas dicke Nase, schwarze Augen, schwarzen Bart, mit untermengeten grauen Haaren und dicke Beine hat, eine runde weis gelbe Vernue, auch ein dunkel braunes, und zuweilen ein dunkel graues Kleid mit zugemachten Aufschlägen trägt, fleißig forschen, und ihn, wenn er sich betreten lässet, in wohl verwahrte Haft, nicht weniger die bey ihm noch etwan vorhandenen Gelder und Pretiosa in sichern Gewahrsam nehmen zu lassen, und demselben davon zu weiterer rechtlichen Verfügung aller forderlichste Nachricht zu ertheilen geruhen, inmassen er denn solche Willfährigkeit, in dergleichen und anderen Begebenheiten, zu erwiedern so willig als schuldig seyn wird. Braunschweig, den 26. Januar. 1747.

XVIII. Geld-Cours. (vom 27. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	5
Louis blanc	-	1 $\frac{3}{4}$
2 Egr. Stücke	-	1 $\frac{1}{2}$ à 1 $\frac{1}{4}$
1 Egr. Stücke	-	$\frac{3}{4}$
neue Braunsch. 6. R. Stücke	-	$\frac{3}{4}$
Courant-Münze	-	$\frac{1}{2}$
Ducaten	-	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Pistoletten sind schlechter	-	1 $\frac{5}{8}$ à 1 $\frac{1}{2}$

XIX. Wechsel-Cours. (vom 27. huj.)

Hamburg in Banco	-	135
dito in Courant-Geld	-	115 $\frac{1}{4}$
Dänisch. Holst. 6. R. zu 5. R.	-	115 $\frac{1}{8}$
Amsterdam in Banco	-	138
dito in Cassa	-	132
Londen 5. Thlr. 22. ggr. pro R. Sterl.	-	

XX. Silber-Preis.
Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XXI. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 23. bis 25. huj.)
Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	30. - - - -
Rocken	25. - - - -
Gersten	20. - - - -
Habern	14. - - 15. -

Auf den Magdlen- und Hagen-Märkten.
thlr. mgr. bis thlr. mgr.

Weizen à Wispel	30. - - 31. -
Rocken	26. - - - -
Gersten	20. - - 21. -
Habern	15. - - - -
Erbfen zum Kochen	30. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 25. huj.)

Weizen à Himpte	30. mgr. R. bis mgr.
Rocken	25. - - - -
Gersten	19. - - - -
Habern	14. - - - -

c) In Blankenburg, (vom 21. huj.)

Weizen mit Zuhel. à Wisp. 33. thlr. - mgr.	
Rocken	- 28. - - -
Gersten	- 22. - 18. -
Habern	- 17. - - -

d) In Helmstädt, (vom 21. huj.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.
Weizen	- 30. - - 27. 6.
Rocken	- 27. - - 25. 4.
Gersten	- 22. - - 20. 2.
Habern	- 16. - - 13. 4.
Erbfen	- - - - 27. -

e) In Calvörde, (vom 21. huj.)

Weizen à Wispel	30. thlr. bis 31. thlr.
Rocken	- 24. - 25.
Gersten	- 25. - 26.
Habern	- 15. - 16.

f) In Schöningen, (vom 24. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. R. bis mgr.
Rocken	- 24. - - -
Gersten	- 19. - 4. -
Habern	- 14. - - -

g) In Königslutter, (vom 23. huj.)

Weizen à Himpte	27. - - - 28.
Rocken	- 24. - - -
Gersten	- 18. - - - 19.
Habern	- 13. - - - 14.
Erbfen	- 26. - - - 27.
Linfen	- - - - -

h) In Schöppenstädt, (vom 25. huj.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.
Weizen	- 32. - - 29. -
Rocken	- 25. - - 23. -
Gersten	- 21. - - 18. -
Habern	- 14. - - 12. -

i) In Seesen, (vom 21. huj.)

	mge. bis mge.
Weizen à Himpte	30. - 32.
Rocken	- 24. - 25.
Gersten	- 18. - 20.
Habern	- 13. - 14.
Weisse Erbsen	- 30. - -

k) In Gandersheim, (vom 21. huj.)

Weizen à Himpte	32. mgr. bis mgr. R.
Rocken	- 24. - - -
Gersten	- 18. - - -
Habern	- 12. - - 13. -
Weisse Erbsen	30. - - -

l) In Holzminden, (vom 25. huj.)

Weizen à Wispel	35. thlr. 20. mge.
Ger.	

Rocken à Wispel	24. thlr. 16. mgr.
Gersten	17. — 25. —
Habern	— — —
Erbsen	24. — 16. —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)	
à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.	
Weizen	32. — — —
Rocken	24. — — —
Gersten	18. — — —
Habern	12. — — —
Erbsen od. Feldboh. n.	27. — — —

XXII. Holz-Preis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 25. huj.)	
thlr. mge. bis thlr. mge.	
1. Fuder Büchen	2. 6. — 3. 16.
1. Fuder Waasen	1. 16. — 2. 9.
b) In Blankenburg.	
Ein Malter Eichen	1. 9. — —
c) In Helmstädt, (vom 21. huj.)	
1. Klast. Büchen	— — —
1. stark Markt-Fud. Büch.	1. 15. — 1. 18.
— so geringer	— 27. — 1. 3.
1. stark Fuder Eichen	1. — — 1. 6.
— so geringer	— 21. — — 33.
1. Fuder Heine. Büchen	— 27. — — 30.
1. — Eichen	— 15. — — 16½
d) In Schöningen, (vom 24. huj.)	
1. Markt-Fuder Büchen	1. 4. — —
1. — Eichen	— 30. — —
1. — Waasen	— 26. — —
e) In Königslutter, (vom 19. Dec. a. p.)	
1. Klast. trocken Büchen	3. — — —
f) In Schöppenstädt, (vom 25. huj.)	
1. Klast. Büch. so trock.	2. 18. — 2. 24.
— so grün	— — — —
1. Sch. Büch. Kol. Waas.	1. 27. — —
g) In Gandersheim, (vom 21. huj.)	
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — —
1. — grünes	1. — — —
1. Karre vol trocken	— 19. — —

XXIII. Heu- und Stroh-Preis.

In Schöppenstädt, (vom 25. huj.)	
1. Fuder Heu 4. thlr. — mgr. bis 4. thlr. 18. mgr.	

1. Sch. lang Rocken	2. thlr. 9. mgr.
1. — kurz	1. — 4. —
1. Sch. lang Weizen	2. — — —
1. — kurz	30. mge. bis 1. thlr.

XXIV. Salz-Preis.

Ein Himpte	12. mge.
------------	----------

XXV. Fleisch-Preis.

a) In Braunschweig.	
Siehe das Stück vom Mittwoch.	
b) In Wolfenbüttel.	
Siehe eben daselbst.	
c) In Blankenburg, (vom 21. huj.)	
Das H. Rindfleisch	1. 7. — —
— Kalbfleisch	1. 2. — —
— Hammelfleisch	1. 4. — —
— Schweinefleisch	2. — — —
d) In Helmstädt, (vom 21. huj.)	
Das H. Rindfleisch	1. 6. — 2. 2.
— Kalbfleisch, da das Kalb	
24. bis 30. H. gewog.	1. 4. — —
da es 30. bis 40. H. gew.	— — — —
— Hammelfleisch	2. — — 2. 4.
— Schweinefleisch	2. 2. — —
e) In Calvörde, (vom 21. huj.)	
Das H. Rindfleisch	1. 6. — —
— Kalbfleisch	1. 4. — —
— Hammelfleisch	— — — —
— Schweinefleisch	— — — —
f) In Schöningen, (vom 24. huj.)	
Das H. Rindfleisch	1. 4. — —
— Kalbfleisch	1. 1. — —
— Hammelfleisch	— — — —
— Schweinefleisch	2. — — —
g) In Königslutter, (vom 23. huj.)	
Das H. Rindfleisch	1. 6. — —
— Kalbfleisch	1. 6. — —
Kopf	— — — —
Stritte	— — — —
Kalldäunen	— — — —
— Hammelfleisch	2. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — —
h) In Schöppenstädt, (vom 25. huj.)	
Das H. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
Ein Inster	1. thlr. 30. bis 2. thlr.

Das

	mge. J. bis mge. J.		
Das W. Kalbfleisch	1. 4. — — —		
- feist Hammelfleisch	1. 6. — 2. —		
- Schweinesfleisch	2. 2. — — —		
- Schinken	5. — — — —		
- Speck	4. 4. — — —		
- Blut-Wurst	3. 4. — — —		
- Brat-Wurst	3. 4. — — —		
i) In Seesen, (vom 21. huj.)			
Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —		
- Kalbfleisch	1. 3. — — —		
Kopf	2. 4. — 3. —		
Gelünge	2. 4. — — —		
Kalbdaunen	1. 4. — 2. —		
- Schweinesfleisch	— — — — —		
- Roth-Wurst	— — — — —		
- Knap-Wurst	— — — — —		
k) In Gandersheim, (vom 21. huj.)			
Das W. Kuhfleisch	1. 6. — — —		
- Kalbfleisch	1. 3. — 1. 4.		
- Hammelfleisch	— — — — —		
- Schweinesfleisch	2. 2. — — —		
- frische Schweine-W.	3. — — — —		
l) In Holzminden, (vom 22. huj.)			
Das W. Rindfleisch	1. 5. — — —		
- Kalbfleisch	— — — — —		
Ein unter 32. W. geschlachtet Kalb wird confis.			
- Hammelfleisch	— — — — —		
- Schaaffleisch	— — — — —		
- Schweinesfleisch	— — — — —		
m) In Stadt-Oldendorf, (vom 7. huj.)			
Das W. Rindfleisch	1. 4. — — —		
- Schweinesfleisch	2. 4. — — —		

XXVI. Brodt-Tara.

a) In Braunschweig. (Im Januar.)			
Da der Schfl. Weizen gilt 8. thlr. 22. mge.			
und der Schfl. Rocken 6. thlr. 34. mge.			
W. Loth Du.			
wieget ein weiß-Br. für 2. J.	—	5.	$\frac{1}{4}$
ein Rocken-Brodt, für 1. mge.	1.	10.	2
ein Rocken-Brodt für 2. mgr.	2.	21.	—
— — — 3. —	3.	31.	2.
— — — 4. —	4.	5.	10.

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)			
W. Loth Du.			
Eine 4. J. Semmel	—	11.	2.
Ein 4. J. Brodt	—	20.	1.
Ein 1. mge. —	1.	8.	3.
- 2. — —	2.	17.	1.
- 3. — —	3.	25.	3.
Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.			
c) In Blankenburg, (vom 21. huj.)			
Eine 2. J. Semmel	—	8.	$2\frac{1}{2}$
Ein 3. J. klar Rocken Brodt	—	18.	3.
- 6. — —	1.	5.	$2\frac{1}{2}$
- 1. gge. — —	2.	11.	1.
Ein 3. J. Hausback. Brodt	—	21.	1.
- 6. — —	1.	11.	3.
- 1. gge. — —	2.	23.	$3\frac{1}{4}$
d) In Helmstädt, (vom 20. huj.)			
Wieget für 4. J. klare Sem.	—	13.	3.
- 2. Büll. Sem. v. Mit. Mehl	—	10.	—
- 4. — klar Rocken-Brodt	—	17.	1.
- 1. mgr. dito	—	1.	2.
- 4. J. gemein Rocken-Br.	—	23.	1
- 1. mgr. dito	—	1.	13.
e) In Calvörde, (vom 21. huj.)			
Wieget für 3. J. Semmel	—	—	—
- 3. — klar Rocken-Br.	—	16.	—
- 6. — ordin. Rof. Br.	1.	14.	—
- 1 mgr. 4. —	2.	28.	—
- 3. — —	5.	24.	—
f) In Schöningen, (vom 24. huj.)			
Klar Weiß. eine 4. J. Semel	—	13.	—
- 2. — Büllen	—	10.	—
Klar Rocken-Br. für 4. J.	—	20.	—
- 1. mge. — —	1.	6.	—
- 1. — so grob	2.	—	—
- 3. — —	6.	4.	—
g) In Königslutter, (vom 7. huj.)			
Ein 2. J. Zwieback	—	7.	3.
Eine weiße Wiege à 4. J.	—	13.	2.
Eine 4. J. Flechte	—	13.	—
Für 1. gr. klar Rocken-Brodt	1.	20.	—
Grob Rof. ein 4. J. Brodt	1.	1.	—
- ein 1. mge. —	—	—	—
- 3. — —	6.	12.	—
h) In			

b) In Schöppenstädt, (vom 2. huj.)	W. Loth	Qu.
Klar Weig. ein 4. J. Stück	— 18.	—
— 1. mge.	1.	4.
Ein 2. J. Stück loß Brodt	— 10.	—
— 4. —	— 20.	—
Klar Rock. ein 4. J. Brodt	— 22.	—
— 1. mge.	1.	10.
— 2. —	2.	20.
— 3. —	3.	30.
Ordinair — 4. J.	1.	2.
— 1. mge.	2.	4.
— 2. —	4.	8.
— 3. —	6.	12.
i) In Seesen, (vom 21. huj.)		
Eine klare 1. J. Sem. wieget	— 3.	1.
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	1.	4.
Ein gem. — 1. —	1.	16.
— 3. —	4.	16.
k) In Gandersheim, (vom 21. huj.)		
Eine 1. J. Semmel wieget	— 3.	$\frac{1}{2}$
für 4. —	— 12.	2.
— 1. mgr.	— 25.	—
Weis Brodt für 2. J.	— 9.	—
— 4. —	— 18.	—
— 1. mge.	1.	4.
Gem. Rock. Br. für 4. J.	— 24.	—
— 1. mge.	1.	16.
— 2. —	3.	—
— 3. —	4.	16.
l) In Holzminden, (vom 22. huj.)		
Eine klare 2. J. Semmel	— 5.	3.
— 3. —	— 8.	1.
Ein klar Rocken-Br. für 2. J.	— 10.	2.
— 3. —	— 15.	3.
— 6. —	— 31.	2.
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	1.	26.
— 2. —	4.	21.
— 3. —	5.	15.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)		
Eine 4. J. klare Semmel	— 14.	—
Ein klar Rock. Br. für 1. mge.	1.	16.
Ein Hausmans — 1. —	1.	30.
— 2. —	3.	30.

XXVII. Bier-Taxa.

a) In Blankenburg, (vom 21. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. J.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1. — 1. —
b) In Calvörde, (vom 21. huj.)	
1. Stübchen Brandenb. Maas.	3. mge.
c) In Holzminden, (vom 22. huj.)	
$\frac{1}{2}$ Stüb. Breyh. mit der Accise	1. mge. 2. J.
1. Quartier —	— 5. —
d) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)	
$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Eic.	3. thlr. 12. gr. —
1. Kanne —	1. — 2. —

XXVIII. Brandwein-Taxa.

a) In Calvörde, (vom 21. huj.)	
1. Stübchen hiesiges Maas	16. mge.
b) In Holzminden, (vom 22. huj.)	
1. Stübchen, mit der Accise	28. mge. — J.
1. Quartier —	7. — —
$\frac{1}{2}$ Mößel —	1. — 6. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)	
1. Stübchen, mit dem Eicent	24. mge. — J.
1. Quartier —	6. — —
1. Ohrt —	1. — 4. —

XXIX. Torf-Preis, (aus den Magazinen.)

a) In Braunschweig, excl. 6. mge. Fuhrlohn.	
1) Auf dem Ziegelhofe, vor dem Petri-Thor.	
Dienstags und Donnerstags. thlr. mge. J.	
1. Fuder a 9. Zuber	1. 31. 4.
1. Zuber	— 7. 4.

2) Am Walle, Mittwoch.

Der gebaggerte 1ster Classe ist nicht mehr zu bekommen.

1. Fud. 2 1000. Stücke	2te Cl. 2. 18. —
100. Stücke einzeln	— 9. —

Der gestochene 1ster Classe ist nicht mehr zu bekommen.

1. Fuder a 9. Zuber	1. 31. 4.
1. Zuber	— 7. 4.

b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.

1. Fuder a 9. Zuber	1. 27. —
1. Zuber	— 7. —

c) In Helmstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.

1. Fuder a 8. Zuber	1. 12. —
1. Zuber	— 6. —

d) In Königslutter.

1. Fuder a 8. Zuber	1. 18. —
1. Zuber	— 6. 6.

Unter Thro Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



9^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 1sten Februar.

- I. Serenissimi gnädigste Verordnung, das Tobackswesen betreffend.
- II. Gedanken von dem wahren Urbilde des Buchs Yefing, nebst einer neuen Erklärung des berühmten Yefingschen Zirkels.

I.

Son Gottes Gnaden, CARL, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg etc. Nachdem, vermöge Unserer Landesväterlichen Sorgfalt und Fürsorge für das Aufnehmen und Wolsahrt Unserer getreuen Unterthanen, Wir auch dasienige genau prüfen und untersuchen lassen, was von Anfang der mit einem Privilegio privativo angeordneten Tobacksfabrie bis zu den izeigen Zeiten so wohl für, als wider die gemachten Verfügungen vorgestellt und in Betrachtung gekommen, und sich dann befunden, daß, ob zwar

Unsere in Gott ruhende Vorfahren an der Regierung aus wichtigen und beträchtlichen Ursachen zu dem geschehenen bewogen worden, dennoch nach den izeigen Umständen Unseren getreuen Unterthanen und Landen besser gerathen seyn dürfte, wenn der Tobacksbau, dessen Fabricirung und Handel wieder ganz, oder doch auf gewisse Art, frey gelassen und eröffnet wird; dieses alles aber, verschiedener Ursachen halber, nicht auf einmal und sogleich, vielmehr erst nach den vorher zu nehmenden und ins Werk zu richtenden Maßregeln und Veranstellungen verordnet werden mag: so haben Wir

Wir zum voraus dasienige, was ist und also fort dienlich gefunden, hiedurch zur Anweisung und Nachricht Unserer getreuen Unterthanen und derer, denen daran gelegen, publiciren lassen; setzen, ordnen und wollen, daß

1.

der Tobacsbau allen und jeden in Unseren Landen frey und ungehindert gestattet, und a dato an ihnen erlanbt seyn solle, wie mit anderen Früchten, also auch mit Tobac ihre Felder zu bestellen, ohne daß davon irgend etwas besonderes, unter was Prätext und Namen es auch seyn möge, an Imposten gefodert oder geleistet, sondern vielmehr die Kultur des Tobacs mit eben den Vorzügen und Gnaden, wie anderer nützlicher Feldbau, angesehen werde.

2.

Der geerntete Tobac bleibet in des Eigenthümers freyen Disposition, und wird ist zum voraus und auf das künftige gestattet, solchen in oder ausserhalb Landes zu verhandeln, damit zu schalten und zu walten, und sol dieser Verkehr künftighin ohnverimpfset, ganz frey und ohnbelastiget bleiben.

3.

Demnach auch Unser Cammeragent, Alexander David, als Inhaber des bisherigen Privilegii privativi, wegen seines Rechtes, nicht nur reichlich und solcher gestalt, daß er völlig zufrieden, indemnifiret, sondern auch wegen seiner bisher geleisteten und ferner zu leistenden treuen Dienste, mit Ertheilung anderer ihm und seinen Nachkommen verlichener beträchtlichen Privilegien begnadiget worden: So sol zwar die izegige Verfassung und der völlige Genuß des wegen des Tobacs ihm ertheilten Privilegii privativi, ausser der Handlung mit Canastertobac, noch bis zu Ende des instehenden Monats Maii dauern, so dann aber, in so fern er dadurch privative berechtigt gewesen, erloschen seyn; wobey jedoch derselben so wohl ihm als seinen Nachkommen verlichene Fabric iederzeit und nach wie vor des besondern Landesherrlichen Schutzes, auch

der ausgemachten Vorzüge genießen sol.

4.

Solte während der Zeit von dato an bis ultimo Maii iemand sich gelüsten lassen, den bis dahin daurenden Ordnungen entgegen zu handeln: so sol solches doppelt bestraft werden, und haben alle Beamten und Obrigkeiten, auch bey den Tobacsweisen bisher gewesene Bedienten, darob mit möglichster Sorgfalt zu sehen und zu halten, daß bis zu dem gesetzten Termin, den Gesetzen striete nachgelebt, und die Contraventiones vorgedachter massen gebüßet werden. Nicht minder wird allen Beamten und Obrigkeiten gnädigst und ernstlichst iniungirt, die bey ihnen noch unabhgethan vorhandenen Untersuchungen über denuncirte defraudationes vor Ablauf des Monats Maii bey Vermeidung schwerer Verantwortung zu endigen.

5.

Nach abgestossenem diesem Termino genießen die bereits vorhandenen und recipirten Fabricanten der völligen, und demnächst durch eine folgende Verordnung zu regulirende Freyheit. Wie aber nicht allen und jeden ohne Unterschied die Fabricirung des Tobacs zu gestatten: so haben diejenigen, welche dazu zu schreiten gewillet, sich um die erforderliche Concession bey Unserer Fürstl. Geheimen Rathsstube zu melden, und dem Befinden nach Resolution zu gewärtigen, vor Erhaltung deren iederman, bey Confiscation der Waare und schwerer Strafe, verboten wird, sich der Fabricirung des Tobacs anzumassen.

6.

Wie es mit der Einfuhr fremden Blätter Tobacs und der Handlung mit demselben zu halten, sol demnächst vor Ablauf des Termini publiciret werden, inzwischen hat Unsere Braunschweigische Kaufmanschaft, wegen ihres etwan bis dahin zu treibenden Handels, sich bey Unserm Commissario Lüdden zu melden, und von selbigem das weitere zu vernehmen.

7. Der

7.
Der Handel mit Canastertobac ist a dato dieses erlaubt und gestattet, jedoch solcher gestalt, daß sich dessen en detail, bey Vermeldung der art. 5. ausgedrückten Strafen, niemand anmasse, der dazu nicht durch specielle Concession berechtiget, und wird hiebey dem Cammeragenten, Alexander David, und dem jedesmaligen Inhaber seiner Fabric dieser und der Tobacshandel überhaupt auf beständig gestattet.

Wir befehlen demnach Unseren sämtlichen Ober- und Beamten auch Gerichtsobrigkeiten und Magistraten in den Städten, wie auch überhaupt allen und jeden Unseren Bedienten und Unterthanen, hiemit gnädigst und ernstlichst, diese Unsere vorläufige Verordnung auf das genaueste zu befolgen. Zu dessen Urkund Wir solche eigenhändig unterschrieben haben und mit Unserm Fürstl. Geheimden Canzlen Siegel bedrucken, auch durch den Druck öffentlich bekannt machen lassen. So geschehen und gegeben in Unserer Bestung Wolfenbüttel den 20. Januarii 1747.

CARL,
H. zu Br. u. L.

(L. S.)

A. A. v. Examim.

II.

So übereinstimmig die Sineser in der Erklärung und Verehrung der Bücher ihres Gögendienstes sind, so hat es doch bisweilen unter ihnen Kezer gegeben, das heißt, wenn man das Wort vom Gögendienste braucht, Leute, die einer allgemeinen und öffentlich angenommenen Meynung widersprochen haben. Und wäre dieses etwas besonderes? Sollte eine verdorbene Natur, die die Lust zu widersprechen so reichlich unter den Sterblichen ausgeheilet, die Sineser vergessen haben? Das erste und heiligste Buch in Sina der Yeking oder Yking hat am meisten die Wuth dieser Leute empfunden. Man hat Wiß und Einbildung erschöpft, und tausend Dinge, die mit

einander streiten, in einer Erklärung zu vergleichen gesucht, ja noch mehr: Man verwechselte das oberste mit dem untersten, und die Einbildung der Ausleger wies den Strichen neue Verter, neue Stellen, neue Folgen, neue Weiten an, um das Spiel des Wißes durch die Veränderung der Zeichen zu erleichtern. Die übrigen vier Bücher: der Chufing oder Changchu der Geschichte; der Chiking der Dichtkunst; der Tschun-siou der Sittenlehre; der Lik ihrer gottesdienstlichen Gebräuche; alle die Bücher haben zwar auch ihre Widersprecher, aber in einer viel geringern Zahl als der Yeking gehabt. Ich werde also ein Stück aus der Kezergeschichte der Sineser abhandeln müssen, wenn ich auf die Ursachen antworte, welche dem Herrn Advocat Hasenbalg die Richtigkeit meiner Auslegung zweifelhaft gemacht haben.

Darf ich, ohne den Vorzügen der Wahrheit durch eine Vergleichung mit dem Aberglauben zu nahe zu treten, eine Anmerkung über die Schicksale des Yekings machen, so ist sie diese. Es scheint, als wenn einigen Menschen die natürliche Art zu denken entweicht, so bald sie die ersten Denkmale des gottesdienstlichen Alterthums betrachten. Ein Europäer, der in der Erzählung von dem Entstehen aller endlichen Dinge die Anfangsgründe des Saitenspiels siehet, handelt eben so vernünftig als ein Sineser, der in dem Yeking die Zauberkunst und den mit Horou und Lochu bemahlten Riaken des sinesischen Drachens entdeckt.

Ich wil die Einwürfe des Herrn Hasenbalgs in zwey Theile theilen. Den ersten Theil hebt dieser belobte Mann selbst. Es ist der erste und zweyte Einwurf unter den Gründen, welche er allein wieder mich anführt, die er selbst beantwortet. Er schreibt im 77. Stück dieser Anzeigen von 1746. ich mögte antworten, daß ich unter einem Halben und einem Ganzen nicht die Gleichheit der Größen, sondern ihre Ähnlichkeit verstünde: non iden-

S 1

identitatem quantitatum sed similitudinem earundem, und ich versichere, daß der Herr Hasenbalg in diesem Stücke vollkommen meine Meynung getroffen, und die sich selbst gemachten Einwürfe richtig widerlegt hat. Man kan eben diese Antwort in meiner Abhandlung von der neuen Erklärung des Yekings im 85. Stück von 1745. Obwol nicht mit gleichen Worten, sehen.

Der dritte Einwurf ist dieser. Ich hätte in meiner Erklärung die Fragen nicht beantwortet: 1) Warum der Kayser nur 16. Verhältniß, und nicht mehr noch weniger beschrieben? 2) Warum sich der Kayser eben bey arithmetischen Verhältnissen aufgehalten?

Alle diese Fragen sind höchstens eine Schwierigkeit, die man gegen meine Auslegung machen könnte, aber sie sind kein Einwurf. Eine Erklärung verliethret nichts von ihrer wesentlichen Richtigkeit, wenn sich gleich aus ihr nicht begreifen läßt, warum der Verfasser eben diesen und keinen andern Vorwurf zu seiner Abhandlung erwählet, und warum er eben so viel und nicht mehr noch weniger von dem Gegenstande seiner Schrift ausgeführt. Doch ich brauche diese Art der Vertheidigung nicht. Ich habe alle diese Fragen schon in dem 2ten Stück dieser Anzeigen von 1746. beantwortet. Ich wil die Antwort kürzlich wiederholen. Der Kayser Johi hat nur deswegen 16. Verhältnisse und zwar arithmetische in dem Yeking abhandeln können und müssen, weil er die Natur und Anzahl derjenigen Verhältnisse untersuchen wolte, die da entstehen, wenn man ein Ganzes und ein Halbes nach allen möglichen Arten der Verbindungen in 6. steigenden Wehrten des Orts mit einander verknüpft, und in diesem Fall sind nicht mehr, als 16. und keine andere als arithmetische Verhältnisse möglich.

Ich komme zu den Gründen, die der Herr Hasenbalg wieder den Hrn. von Leibniz anführet, und die auch zugleich, wenn sie richtig wären, die Gründe umstößen, auf welchen ich

meine Erklärung gebaut.

Der vornehmste Einwurf ist kürzlich dieser. Ist es wahr, sagt Herr Hasenbalg, daß der sinesische Kayser die Rechnung mit 200 Zahlen des Herrn von Leibnizens oder den Lehrsag von den 16. arithmetischen Verhältnissen, wie ich behaupte, in dem Yeking hat vortragen wollen; so müssen die Figuren in der Ordnung folgen, wie sie in diesen Blättern abgedruckt sind. Niemand wird diesen Obersatz leugnen. Da nun aber, schließt er weiter, die Figuren nicht in der Ordnung stehen, so folge unwiedertreiblich, daß sowol des Herrn von Leibnizens, als meine Erklärung, irrig sey. Die Richtigkeit dieses Schlusses kommt also auf den Beweis des Untersatzes an. Kurz: **Es fragt sich, welches ist das wahre Urbild des Buchs Yeking?** Es ist wahr, der Herr von Leibniz hat diese Untersuchung bey seiner Erklärung ganz ausgelassen, und sie ist, so viel ich weiß, von keinem einzigen Ausleger des Yekings berührt.

Um Ordnung und Deutlichkeit bey dieser kritischen Untersuchung zu unterhalten, so werde ich 1) diesen Schluß umkehren, und ihn selbst wieder Herrn Hasenbalgen gebrauchen. Ich werde 2) die Unrichtigkeit seines Beweises zeigen. Ich werde 3) das wahre Urbild des Yekings mit vorzüglicher Wahrscheinlichkeit erweisen, und die Richtigkeit des Abdrucks in diesen Blättern retten.

1) Wenn der ganze Schluß **zugegeben** wird, so beweiset er in Absicht der Erklärung des Herrn Hasenbalgs zu viel. Er sol für seine Meynung streiten, und er verwirft einen großen Theil von seiner eignen Auslegung. Das ist richtig: Die möglichen Verbindungen bleiben im Yeking, man mag die Figuren versetzen wie man wil. Wir theilen uns aber beyde in diesen Vortheil. Sowol die möglichen Verbindungen von 4. Figuren in 3. Stellen, die der Herr Hasenbalg behauptet, als die von 2. Figuren in 6. Stellen, die ich erwiesen, behalten bey aller Veränderung der Folgen ihre

unwie-

unwidersprechliche und nothwendige Wahrheit. Aber selbst das, was der Herr Hasenbalg für das Merkwürdigste bey seiner Erklärung hält, fällt weg, so bald die von uns angenommene Ordnung aufhöret. Es ist nicht andern, daß der Kaysler zuerst alle Fälle angiebt, wo die Obersätze aus lauter zum Theil verneinenden Sätzen bestehen. 2) Daß demnächst alle Fälle folgen, wo die Obersätze aus lauter zum Theil bejahenden Sätzen bestehen. 3) Daß hierauf alle allgemein bejahende und alle allgemein verneinende Obersätze folgen. Und dieses soll doch das merkwürdigste bey der Auslegung des Herrn Hasenbalgs seyn. Man lese seine Gedanken selbst in dem 92. Stück dieser Anzeigen von 1746. auf der 1811. Seite. Denn nun ist die Ordnung der Sätze, nach Herr Hasenbalgs Erklärung, diese:

Nr. 1.	Nr. 2.	Nr. 3.
— a	— o	— i
— a	— o	— o
— a	— o	— i
Nr. 4.	Nr. 5.	
— e	— i	
— o	— i	u. f. w.
— e	— a	

II) Ich komme zu der Unrichtigkeit des Beweises. Herr Hasenbalg beruft sich auf den Abdruck des Yefings, der in der dritten Beylage zu dem Leben des Herrn von Leibniz steht. Kuplet und du Halde erzählen, daß Konfuzius nach diesem Entwurf seine Erklärung verfertigt. Es fragt sich, ob dieses das wahre Urbild des Yefings sey?

Man hat selbst in Sina verschiedene Auf lagen, wenn ich so reden darf, von dem Buche

Yefing. Die Ordnung der Striche unterscheidet sie. Johan Baptist du Halde, der die vollständigste und glaubwürdigste Geschichte von Sina geschrieben, sagt deutlich, daß die ersten Ausleger des Yefings das Buch verfälscht hätten. Konfuzius, sagt er, habe über diesen verfälschten Text seine Auslegung verfertigt. Man findet diese Erzählung im 4ten Bande seiner Beschreibung von Sina. Konfuzius selbst sah diesen Fehler, da er das Buch genauer untersuchte. Er wünschte in seinem hohen Alter, daß er noch einige Jahre leben möchte, so wolte er die begangnen Fehler verbessern, und der Welt eine ganz andere Dolmetschung liefern. Man sieht also, daß man die Abschrift des Yefings, die Konfuzius bey seiner Erklärung zum Grunde gelegt, nicht für das wahre Urbild dieses Buchs halten könne.

Ich übergehe die Verfälschung des Kingfangs, des Schinhuens und des Schachins.

III) Der Beweis, daß der Leibnizische Yefing das wahre Urbild sey, gründet sich auf folgende Wahrscheinlichkeiten. Ich sage mit Fleiß, Wahrscheinlichkeiten; denn es wäre unvernünftig, wenn man die Wirklichkeit einer Geschichte aus allgemeinen Wahrheiten mit unumstößlich nothwendigen Gründen erweisen wolte.

Der 1. Grund ist dieser. Die besten sinesischen Geschichtschreiber gesehen, und man glaubt es auch unter vielen sinesischen Gelehrten, daß in dem Yefing Wahrheiten aus der Meschkunst enthalten sind. Ich habe schon einen Lehrsatz aus der Wissenschaft, die Zeichen einer unbekannten Schrift aufzulösen, in der ersten Abhandlung über den Yefing angeführt. Beurtheilet man das Buch nach diesem Satze, so enthält es lauter Zahlen. Daß diese Zahlen ein Verhältniß ausmachen sollen, beweise ich mit dem Zeugniß des Abdals; ich habe es schon in den Gedanken über den Yefing angeführt. Und dieses alles stimmt mit der Geschichte der Meschkunst überein. Kaum sieng

man an, über die Grössen in der Welt Betrachtungen anzustellen, so fiel man mit seinen Gedanken ganz natürlicher Weise zuerst auf das Wesen und gleichsam auf die Seele der ganzen Messkunst. Das heist, man dachte auf Verhältnisse. Ist es also ausgemacht, daß dasjenige, was man am wahrscheinlichsten für den Inhalt des Yekings halten kan, Verhältnisse sind; so wird man den Abdruck des Leibnizischen Yekings am wahrscheinlichsten für den richtigsten halten müssen. Denn man mag eine andere Ordnung des Yekings wählen, welche man wil, so erreicht sie diesen Zweck nicht, wozu doch das Buch geschrieben ist. Man muß in wahrscheinlichen Beweisen die Gründe zusammen nehmen, daher werden meine Leser, ehe sie urtheilen, das folgende lesen.

(Der Schluß folgt nächstens.)

Aufgaben.

- 1) Ist auf dem Brocken ein muscus catharticus edulis zu finden?
- 2) Was heisset in alten Documenten silius sapientiae?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) In der Schröderischen Buchhandlung im Hufiltern sind zu haben: 1) Voigts (M. Casp. Andr.) Schriftmässige Beleuchtung derer bekannten Weissagungen des sogenannten flüchtigen Paters aus Rom, sowohl auf jetzige als künftige Zeiten, Bestimmung des jüngsten Tages u. a. m. 8. L. 1747. 4. mgr. 4. pf. 2) Historischer Wegweiser oder Verzeichniß von 448. Lebens-Beschreibungen verschiedener Kayser, Könige, Fürsten und Herrn, hoher Damen u. 4. 1747. 2. mgr. 3) Wundersame Erzählungen aus dem Reiche derer Todten, als Telemague, des Ulysses Sohn, und der berühmte Engländer Robinson Crusoe einander daselbst angetroffen. 2. Theile Frankf. und Leipz. 21. mgr. 4) Bechers (Joh. Joach.) kluger Hausvater, verständige Haus-Mutter, Land-Me-

dicus, wie auch Hof- und Vieh-Arzt, nebst gewissen Handgriffen die Haushaltungs-Kunst in 24. Stunden zu erlernen, und mit einem Capital von 365. Thlr. jährlich 1000. Thlr. zu profitiren, wobey noch ein Fagd- und Rechts-Formular-Buch. 12. Leipz. 1747. 18. mgr. 5) Das erzürnte Schäfer-Paar Phyllis und Esander, ein Schäfer-Gedicht, aufgesetzt von Friedrich Franc. Zinken. 1. U. C. 8. Leipz. 1747. 1. mgr. 6) Die Weiber-List, ein Lust-Spiel. 8. Hamb. 1. mgr. 4. pf. 7) Mynsicht (Adr. d.) Medicinisch-Chymische Schatz- und Küst-Kammer, voller auserlesenen und geheimen Arzney-Mittel, wider alle Krankheiten und Zufälle des menschlichen Leibes, samt eines jeden Kraft und Wirkung u. 8. 18. mgr. 8) Schörrgens (Chr.) Geschichte des Durchl. Fürsten, Herrn Conrad des Grossen. 8. Dr. 10. mgr. 9) Der sorgfältige Haus- und Wirthschafts-Verwalter, in Wirthschafts-Rechnungen, im Haus-Wesen, Acker-Bau, Vieh-Zucht, Gärtnerey und andern oeconomischen Sachen, nebst einem Vieh-Hof-Arzney-Koch- und Trenchir-Buche, auch jetzt mit dem Brante-wein-Brenner, Destillirer und Confect-Bäcker vermehret. 4. Br. und L. 1. Thlr. 10) Aclens (Ad. Chr. v.) Glaube und Sitten Davids, des andern Königes im Volke Gottes, zur Schadloshaltung der Wahrheit und Religion betrachtet. 8. L. und Stuckh. 15. mgr. 11) Watts (D. J.) Anweisung zum Gebet, oder vernünftige Gedanken von der Gabe, der Gnade und dem Geiste des Gebets u. aus dem Englischen übersetzt von El. Casp. Reichard, und mit einer Vorrede Er. Hochwürd. des Hrn. Abts Mosheim versehen. 8. Braunsch. und Hildesh. 10. mgr. 4. pf. 12) Lampens (Fr. Ad.) die Gestalt der Braut Christi vor ihrem Ausgang aus Babel, in unterschiedenen Predigten über Offenb. XIV. 1. 5. 8. Brem. 18. mgr. 13) Rambachs (D. Joh. Jac) Betrachtungen über das ganze Leiden Christi, neue Auflage, nebst J. P. Fresenii

Fresenii Vorrede, mit Kupfern groß 8 1. Thlr. 12. mgr. 14) Cobers (Gottl.) beweglicher Passions-Prediger im Cabinet, nebst Ofser: Predigten, Morgen: und Abend: Andachten, wie auch Passions: Gesängen und Arien mit Kupfern 8. 18. mgr.

2) Wer eine Quantität junger Castanien-Bäume zu verkauffen hat; beliebe solches, nebst derselben Preis, dem Hrn. Hof-Rath Burg-hoff alhier ohnschwer baldigst zu melden.

II. Immobilia, so Gerichtlich verlassen.

a) Bey dem Amte Seesen, hat am 17. Jan. a. c.

1) Viet Balthasar Petri Witbe daselbst ihre, als 1. Morgen bey Daniel Uhen, und Julius Schilling, und 1. Morgen bey Siegmund Schlüter, und den Schuhmacher, Mstr. Arens bel. 2. Morgen Erb-Länderey, an Julius Grossen Witbe daselbst, um und für 66. Thlr. und 4. Himpten Rocken verkauffet, und den darüber errichteten Kauf-Brief, confirmiren lassen.

b) Bey dem Amte Schöningen, ist am 4. Jan. a. c.

2) von des Rothfassen in Twiefingen, Jürgen Koloff, Witbe, die unter gewissen Bedingungen geschene Cession eines auf Twief-lingischer Feld-Mark bel. Morgen zehntharen Erb-Landes, an einen ihrer Söhne, Hennig Christian Koloff, Gerichtlich vorgetragen worden. Ingleichen hat am 18. ejusd.

3) der Bierman, in Schöningen, Johan Heinrich Lüders, 1. auf dem kleinen weissen Berge, Schöningischer Feld-Mark, zwischen des Hrn. Rectors Cuno, und des Closters St. Michaelis Lande bel. zehntharen Morgen Erb-Landes, an den dortigen Bürger und Lohgerber, Johan Friederich Meineken, um 50. Thlr. erblich verkauft, und ist der Contract, Gerichtlich confirmiret worden. Und am 21. ejusd. ist

4) der zwischen Lüddecke Lubbeken, in der Neumgräf vor Helmstädt, und dessen Sohn, Martin Lubbeken, in Esbeck, unterm 10. Januar. 1726. privatim errichtete Kauf-Contract

über 3. Morgen auf Esbeckischer Feld-Mark bel. und für 70. Thlr. erkaufte Erb-Land, zur Gerichtlichen Confirmation Ordnungsmässig eingereicht worden.

III. Was verpachtet.

Bey dem Amte Seesen, haben am 20. Jan. der Achtermannischen Kinder Vormünder, Handelman und Störy in kleinen Rüden, ihrer Papillen Roth-Hof und dazu gehörige Pertinentien daselbst, an Heinrich Brackebusch und Philip Marten, auf 6. Jahre von Ostern 1744. anzurechnen, bis dahin 1750. verpachtet, und den darüber errichteten Pacht-Contract confirmiren lassen.

IV. Was verlohren.

Es ist am 26. Jan. a. c. auf dem Wege von Wolfenbüttel, eine oben und unten mit Silber beschlagene Hirschfänger-Scheide, in welcher eine mit Silbernen Buckeln versehene Gabel befindlich gewesen, verlohren worden. Wer solche gefunden, wolle solche, Gnädigster Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Intelligenz-Contoir einliefern.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey Fürstl. Hof-Gericht, in Wolfenbüttel.

Am 28. Jan. a. c. ist das Hof-Gerichte nach Antonii geschlossen, und sind in auswärtigen Sachen publiciret worden:

Urtheile.

1) In Sachen Dettings, contra Rham.

2) — Rezani, contra Hartmans.

Bescheide.

3) — Stolzen, contra Arens.

4) — Lüers, contra Klock.

5) — Eleven, contra das Closter Reiffenberg.

6) — Scherenbergs, contra Greiffenhagen.

7) — Mellins, contra Rezani.

8) — Weltheims, contra Weltheim.

9) — des Closters St. Michaelis in Hildesheim, contra Hassners Witbe.

10) — Bollmanns, contra Köster.

11) In

- 11) In Sachen Knieps, contra Hohnroth zu Höstensleben.
 12) — Kalms, contra Schmiedische Erben.
 13) — Wittenbergs, contra Wittenberg.
 14) — Schmalbruchs Testaments Erben, contra Dorguth.
 15) — Oberg, contra Oberg.
 16) — des Schmidtschen Curatoris, contra Prätorius und Winkels Erben.
 17) — Dörings, contra Hudecken.
 18) — Spangenberg, contra Kemling.
 19) — Dörings, contra Döring, in puncto occupirter Lehns-Portion.
 20) — Dörings, contra Döring, in puncto mulctæ.
 21) — Schwaks, contra Meibom.
 22) — Hofmeisters, contra Hohnroth.
 b) Bey hiesigem Magistrat.
 23) In Sachen Fichtners, contra Jani Kin: der Vormünder. Sent. publ. vom 20. Jan. a. c.
 Decr. publ. vom 27. ejusd.
 24) — Achtermans Creditoren, contra Achtermans Testaments Erben.
 25) — Fröben, contra Fröben.
 c) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.
 26) In Sachen des Fuhrmans, Johan Sar: gen, aus Blandenburg, contra den Hrn. Kaufman Meyer daselbst. Decr. publ. vom 27. Jan. a. c. und ist diese Sache in Termino verglichen und gänzlich abgethan.

VI. Gerichtliche Subhastationen.

In Sachen Claren Marien Markstaden, contra des Zimmer-Meisters, Küsters Witbe, igo des Baders, Mohrstadt, Ehefrau, ist auf Ansuchen der Klägerin von dem Magistrat in Wolfenbüttel eine nochmalige Subhastation des Küsterschen, auf der Neuen-Strasse daselbst bel. Hauses erkannt, und der Licitations-Termin auf den 3. Martii nächstkünftig ange: setzt worden.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Bey dem Amte Bevern.

Am 13. Jan. a. c.

1) Zwischen Johan Christoph Jacobs, aus Lobach, und Ilse Margarete Keesen, des vor: maligen Halb-Meyers in Bevern, Franz Conrad Stapel, nachgelassenen Witbe. Und am 21. ejusd.

2) zwischen Johan Christoph König, aus Lobach, und Sophie Margarete Müllers, Nicolaus Stedings, in Bevern, nachgelassenen Witbe.

VIII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concurs-Pro: cesse hieselbst verordneten Commission, find am 25. Jan. a. c. in Sachen Michaelis Mo: lig, an die Gebrüdere Lampen, 14. Thlr. ex Deposito judiciali bezahlet worden.

IX. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Heute Nachmittag um 2. Uhr, sollen im Collegio Carolino allerhand Sachen an Kleidern, Büchern u. öffentlich verauctioni: ret werden.

b) In Helmstädt.

2) Der Catalogus von des verstorbenen Hrn. D. Bytemeisters Bibliothec, Curiosis und raren Münzen, Bildern und Original-Diplomatibus ist daselbst zu haben; und wird im nächsten Stücke dieser Anzeigen davon wei: tere Nachricht gegeben werden.

X. Avancements, Verfertigungen, u. d. g.

1) Am 17. Dec. a. p. ist der gewesene Hütten-Schreiber auf der Wildemänner-Hütte, Hr. Spörer, zum Hütten-Schreiber auf der Lautenthaler-Hütte im Communion-Berg-Werke zu Zellerfeld bestellet und ange: nommen, auch eben demselben die Factors-Bedienung zum Lautenthal von beyderseitigen Königl. auch Chur- und Hochfürstl. Berg-Handlungs-Administrationen aufgetragen worden. Und am 16. Jan. a. c.

2) hat der bisherige Hütten-Schreiber zur Zorga, Hr. Ulrich August Bergman den ihm von beyderseitigen Königl. auch Chur- und Hoch:

Hochfürstl. Cammer conferirten Factor-Dienst bey dem Communion-Hüttenwerk bey Gittelde angetreten.

XI. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Das hiesige Strumpffstricher-Handwerk wird den 11. huj. des Nachmittages um 3. Uhr in Beysein eines Deputirten des Magistrats in des Alt-Meisters Levin Wüsthof, in Rattreppe bel. Hause zusammen kommen, wobey Mstr. Julius Preusse seinen Sohn Elias Preusse, seiner Lehr-Jahre los sagen wird.

b) In Calvörde, hat am 25. Jan. a. c.

2) die dasige Brauer-Jnung bey dem Hrn. Vorsteher, Christoph vom Hof, gewöhnlicher massen ihre Haupt-Zusammenkunft gehalten.

XII. Personen, so Dienste suchen.

Ein Candidatus Theologiae, der denen Sprachen von Jugend auf fleissig obgelegen, und nunmehr auf der Julia Carolina zu Helmstädt 3. Jahre studiret, ist entschlossen gegen bevorstehende Ostern bey ereigenden Fal alhier eine anständige Jugend-Unterweisung bey jemanden anzutreten, und kan von dessen Damen und bisherigem Verhalten bey hiesigem Fürstl. Intelligenz-Contoir und dem Hrn. Abt Mosheim, in Helmstädt weitere Nachricht etngezogen werden.

XIII. Geld-Cours (vom 31. Jan.)

Gegen-Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - - $7 \frac{1}{2}$
ordinaire dito - - - 5
Louis blanc - - - $1 \frac{1}{2}$
2 Ggr. Stücke - - - $1 \frac{1}{2}$ à $1 \frac{1}{2}$
1 Ggr. Stücke - - - $\frac{3}{4}$
neue Braunschw. 6. R. Stücke - - - $\frac{1}{4}$
Courant-Münze - - - $\frac{1}{2}$
Ducaten - - - $\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Pistolethen sind schlechter - - - $1 \frac{1}{8}$ à $1 \frac{1}{2}$

XIV. Wechsel-Cours. (vom 31. Jan.)

Hamburg in Banco - - - 135
dito in Courant-Geld - - - 115 $\frac{1}{2}$

Dänisch-Holstein. 6. R. zu 5. R. 11 $\frac{1}{8}$

Amsterdam in Banco - - - 138

dito in Cassa - - - 138

Londen 5. Thlr. 22. ggl. pro 100. Sterl.

XV. Silber-Preis.

Die Mark sein 12 $\frac{1}{2}$ à 2 $\frac{1}{4}$ Thlr.

XVI. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 26. bis 28. Jan.)
Auf dem Alten-Stadt-Markte.

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte 30. - - - -

Rocken - 25. - - - -

Gersten - 19. - - - 20. -

Habern - 14. - - - 15. -

Auf den Megdien-und Hagen-Maerkten.

thlr. mge. bis thlr. mge.

Weizen à Wisp. 30. - - - 31. -

Rocken - 25. - - - 26. -

Gersten - 21. - - - -

Habern - 15. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 28. Jan.)

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte 28. - - - -

Rocken - 25. 4. - - - -

Gersten - 18. - - - -

Habern - 13. - - - -

XVII. Holz-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 30. Jan.)

thlr. mge. bis thlr. mge.

1. Kloster Büchen 4. 12. - - - -

1. Markt-Fuder Büch. 3. - - - -

1. - Eichen 2. - - - -

1. - Ellern 2. 24. - - - -

1. Fuder Heine Bü-

chen Stufen 2. - - - -

1. Schock Büchen Waaf. 1. 16. - - - -

1. - Eichen, so trock. - 32. - - - -

1. - Ellern Waafen 1. - - - -

1. - grüne - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 28. Jan.)

1. Fuder Büchen 3. 18. - - - -

- - so geringer 2. 12. - - - -

1. Fuder Waafen 1. 19. - 2. 10.

XVIII. Heu-Stroh- und Sezel-Preis.

3

3

In Braunschweig, (vom 28. Jan.)

1. Fuder Heu	3. thlr. — mgr.
1. klein Fuder —	2. — — —
1. — — Stroß	1. — 18. —
1. Eack vol Herel à 6 Hpten	— — 6. mge.

XIX. Victualien-Preis.

In Braunschweig, (auf dem Packhanse,
vom 23. bis 28. Jan.) thlr. mge. bis thlr. mge.

Weizen-Mehl à L.	3. 9. — 3. 27.
— mittel — —	2. 3. — 2. 18.
Rocken-Mehl à L.	2. 24. — 2. 27.
Zweitschen à L.	5. — — — —
Gersten-Graupen à L.	3. 6. — 4. —
Hosen-Butter à 7. H. für 1.	— — — —
Boigtländer Käse à L.	8. — — — —

XX. Salz-Preis.

Ein Himpte 12 mge.

XXI. Fleisch = Taxa.

a) In Braunschweig.

Nachdem die Fleisch-Taxa in der Stadt Braunschweig, zeithero öfters zu hoch gewesen, und der Modus Taxationis eine anderweite Einrichtung und Verbesserung nöthig gehabt; so ist, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, darunter eine Aenderung gemacht, daß künftig die Fleisch-Taxa jedesmal auf einen Monath zum voraus reguliret, und darnach das Fleisch verkauft werden soll.

Auf den Monath Februar. 1747.

Das H. Rindfleisch des besten,	mge. R.
oder Nr. 1.	2. 4.
- der schlechten Stücke, als vom	
Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
- von dessen Hals	1. 6.
Das H. Rindfleisch, die 2te Sorte,	
oder Nr. 2.	2. 2.
- der schlechten Stücke, als vom	
Bogen, und der dicken Ribbe	1. 6.
- von dessen Hals	1. 4.
Das H. Rindfleisch, die 3te Sorte,	
oder Nr. 3.	2. —
- der schlechten Stücke, als vom	
Bogen und der dicken Ribbe	1. 4.
- von dessen Hals	1. 2.
Das H. Rindfleisch, die 4te Sorte,	

oder Nr. 4.	mge. R.
- der schlechten Stücke, als vom	1. 4.
Bogen und der dicken Ribbe	1. 2.
- von dessen Hals	1. —
Ochsen-Zunge die beste,	
oder Nr. 1.	8. —
- so geringer, oder Nr. 2.	6. —
Rinder-Herze, zu dem Rind-	
fleisch Nr. 1. gehörig	7. —
Das zu — 2. —	6. —
Das — 3. —	5. —
Das — 4. —	4. —
oder 1. H. dessen	3. —
- Kopf: Fleisch	3. —
- Rinder-Wurst	1. —
- Kuh: Eiter	1. 4.
- Rinder-Kalbsbaunen, zu dem Flei-	
sche sub Nr. 1. et 2. gehörig	1. 4.
Das H. dergleichen, zu dem Fleische	
sub Nr. 3. et 4. gehörig	1. —
Ein Salter, zu dem Fleische sub	
Nr. 1. et 2. gehörig	2. 4.
Ein dergleich. zu Nr. 3. —	2. —
Ein dergleich. — 4. —	1. 6.
Das H. Rinder: Leber	1. 4.
Ein Ochsen-Fus zu dem Fleische	
sub Nr. 1. gehörig	2. 4.
Ein dito, zu dem Fleische sub	
Nr. 2. gehörig	2. —
Ein dito, zu dem sub Nr. 3. geh.	1. 4.
Ein dito, zu dem sub Nr. 4. —	1. 2.
Das H. Kalbsfleisch, davon das Kalb	
nicht unter 50. H. wieget,	
Nr. 1.	3. —
- dergleichen vom geringern Ge-	
wicht, doch nicht unter 40.	
H. haltend, oder Nr. 2.	2. 2.
- dergleichen, doch nicht unter 32.	
H. haltend	2. —
Ein Kalbes: Kopf nebst den	
Füssen, zu dem Fleische sub	
Nr. 1. gehörig	7. —
Ein dito, zu der Sorte sub Nr.	
2. gehörig	5. —
Ein	

	mz. A.	
Ein dito, zu der Sorte sub Nr.		
3. gehörig	4. —	
Ein Kalbes-Lümmel, zu der		
Sorte sub Nr. 1. gehörig	7. —	
Ein dito, zu der Sorte sub Nr.		
2. gehörig	5. —	
Ein dito, zu der Sorte sub Nr.		
3. gehörig	4. —	
Eine Kalbes-Kaldaune, zu dem		
Fleische sub Nr. 1. gehörig	5. —	
Eine dito, zu der Sorte sub		
Nr. 2. gehörig	4. —	
Ein dito, zu der Sorte sub Nr.		
3. gehörig	3. —	
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn		
gemästeten Schwein. Nr. 1. 2.	4.	
- dergleichen, von mit Brandte-		
weins-Wäsche oder sonst ge-		
mästeten Schweinen Nr. 2.	2. 2.	
- Blut-Wurst	3. —	
- Leber-Wurst	4. —	
- Brat-Wurst	4. —	
Das W. Hammelfleisch des besten,		
oder Nr. 1.	2. 2.	
- des geringern, oder Nr. 2.	2. —	
- des geringsten oder Nr. 3.	1. 6.	
Ein Hamel-Kopf zu dem Flei-		
sche sub Nr. 1. gehörig	1. 6.	
Ein dito, zu der 2ten Sorte -	1. 4.	
Ein dito, zu der 3ten Sorte	1. 2.	
Ein Hamel-Lümmel, zu dem		
Fleische sub Nr. 1. gehörig	2. 2.	
Ein dergleichen, zu der Sorte		
sub Nr. 2. gehörig	1. 6.	
Ein dito, zu der Sorte sub Nr.		
3. gehörig	1. 4.	
Eine Hamel-Kaldaune, zu dem		
Fleische sub Nr. 1. gehörig	2. 2.	
Ein dergleichen, zu der Sorte		
sub Nr. 2. gehörig	2. —	
Ein dergleichen zu sub Nr. 3.		
gehörig	1. 6.	
b) In Wolfenbüttel, (vom 27. Jan.)		
1) Auf dem Scharren.		

	mz. A. bis mz. A.
Das W. Rindfleisch	2. 4. — 2. 6.
- Kuhfleisch	2. — — —
- Kalbf. da das Kalb	
33. bis 57. W. gew.	2. — — 2. 2.
- Hammelfleisch	2. 2. — —
- Schweinefleisch	2. 4. — —
2) Bey den Frey-Schlächtern.	
Das W. Rindfleisch	2. 4. — —
- Kuhfleisch	1. 6. — —
- Kalbfleisch, da das Kalb	
32. bis 44. W. gew.	1. 6. — 2. —
Kopf	3. — — 6. —
Kaldaunen	3. — — 1. —
Gelünge	4. — — 6. —
- Hammelfleisch	2. — — —
Kopf	2. — — 2. 4.
Kaldaunen	2. — — 2. 4.
Gelünge	2. — — 2. 4.
- Schweinefleisch	2. 2. — —

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Drey und achtzigste Fortsetzung der Nachrichten von der Vieh-Seuche.

Zu Korben-Campe hat sich seit der letz-
tern Nachricht nichts weiter merken lassen.

Zu Boimstorf sind auf dem angegangenen
dritten Hofe 2. Kühe wiederum erkranket,
und am 28. Jan. nebst 1. dabey gestandenen
Kuh und 1. Kinde, so ebenfalls nicht mehr
richtig zu seyn geschienen, getödtet und ver-
scharret worden. 1. in eben diesem Stalle wie-
wol ziemlich abwärts gestandenes Kind, ist
geschlachtet, aber doch bey solchem bereits die
Anfangs-Zeichen der Seuche bemerkt worden.

Von Gondelage ist gemeldet, daß seit den
15. Jan. zu der damals in der Kranken-Hütte
stehenden Kuh annoch wären hinzu gebracht
worden 1. Ochse, 1. Kühe und 1. Kalb, diese
aber sämtlich nebst obiger Kuh gestorben, so
daß gegenwärtig als am 23. Jan. nichts in der
Kranken-Hütte befindlich wäre.

*

*

2) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um
4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert
im Collegio Carolino fortgefahren werden.

3) Nach;

3) Nachdem bisher so wargenommen worden, welcher Gestalt zur größten Unbequemlichkeit des Publici, und in den Meßzeiten einige, und insonderheit der Messe nahe gelegene Gassen dadurch sehr beengt, und fast gar eingesperrt worden sind, daß die Fracht-Wagen und Karren, nachdem die Waaren abgeladen worden, unbespannet vor den Thüren auf den Gassen stehen geblieben; und daher so Serenissimus Gnädigst befohlen, daß dieses von nun an abgestellt seyn, und 8. Tage vor der Handels-Woche, bis die Messe wieder ausgeläutet worden, keine leere nicht bespannete Fracht-Wagen oder Karren in den Gassen sich weiter finden lassen, sondern die Wirthe, bey welchen die Fuhr-Leute einkehren, wenn sie die Fracht-Wagen oder Karren in ihren Häusern und Höfen nicht lassen können, für deren Unterbringung sorgen, und solche zu beschaffen schuldig seyn, wiederum fals aber, und da leere Fracht-Wagen oder Karren vor ihren Häusern gefunden werden, sie dafür verantwortlich bleiben, und für jeglichen Wagen oder Karren jedesmal zwey Thaler Strafe geben sollen; als wird solches allen und jeden hiermit zur Warnung bekannt gemacht.

4) Demnach sich bey dem Nachsehen geäußert, daß bey verschiedenen Hrn. Collecteurs von der im Monath May a. p. bereits gezogenen Wendischen Guth- und Geld-Lotterie noch einige kleine Gewinne bislang ohnabgefordert geblieben sind, daher dann auch sothane Lotterie-Casse bis hieher nicht geschlossen werden können, und man aber mit Flegel nicht genöthiget werden mag, obgedachte Casse sothaner Säumnis wegen, ganz ohngeschlossen und ohne Endschaft zu lassen; so hat man solches nicht allein dem Publico hie mit gehörig bekannt machen, sondern auch und insbesondere die Interessenten dienstfreundlich ersuchen wollen, a dato innerhalb acht Wochen, oder bis den 15. Martii a. c. die annoch wenigen kleinen Gewinne, ge-

gen Auslieferung der Original-Loose, gehöriger Orten abzufodern, in dessen Entstehung aber ohnfehlbar zu erwarten, daß die Wendische Lotterie-Casse nach Ablauf vorgemeldeter zwey Monathlichen Frist werde geschlossen, und die alsdann etwa noch rückständigen wenigen Gewinne für bezahlet werden geachtet werden.

5) Demnach dem hiesigen Magistrat denunciirt worden, daß der hiesige Jude, Lazarus Samuel, verschiedene grosse Summen Geldes von Einwohnern und Fremden aufgenommen, und sich damit auf flüchtigen Fuß gesetzt, und dann dem Publico so wohl als den Interessenten sehr daran gelegen, daß dieser boshafte Mensch zur Haft und Inquisition gezogen, auch die bey ihm noch vorhandene Gelder und Pretiosa in Sicherheit gebracht werden; so ersuchet derselbe richterlichen Amts halben alle und jede Obrigkeiten und Gerichte, denen dieses vorkommt, in subsidium juris respectiv gehorsamst und dienstlich, sie wollen nach diesen Juden, Lazarus Samuel, der etwa 50. Jahr alt, mittelmässiger und gesetzter Statur ist, ein blasses Angesicht mit einigen Pocken-Gruben, eine lange etwas dicke Nase, schwarze Augen, schwarzen Bart, mit untermengten grauen Haaren und dicke Beine hat, eine runde weisgelbe Perücke, auch ein dunkel braunes, und zuweilen ein dunkel graues Kleid mit zugemachten Aufschlägen trägt, fleißig forschen, und ihn, wenn er sich betreten lässt, in wohl verwahrte Haft, nicht weniger die bey ihm noch etwa vorhandene Gelder und Pretiosa in sichern Gewahrsam nehmen zu lassen, und demselben davon zu weiterer rechtlichen Verfügung aller forderlichsten Nachricht zu ertheilen geruhen, inmassen er denn solche Willfährigkeit, in dergleichen und anderen Begebenheiten, zu erwiedern so willig als schuldig seyn wird. Braunschweig, den 26. Januar. 1747.



Unter Thro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



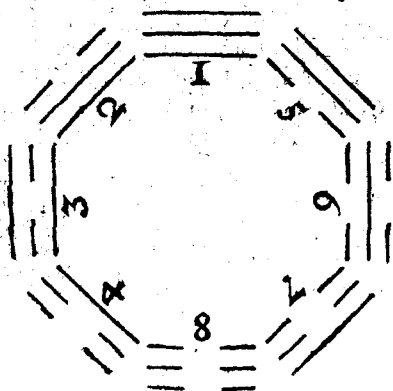
10^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 4ten Februar.

Schluß des vorhergehenden gelehrten Artikels.

Der 2. Grund ist dieser. Man hat in Sina eine alte Abschrift des Yekings, welche die Leibnizische Ausgabe vollkommen rechtfertiget. Es ist der berühmte yekingsche Zirkel. Ich wil ihn aus dem Du Halde hieher setzen, und die Ordnung der Striche, so wie sie die Sineser behaupten, durch Zahlen bemerken. Hier ist er:



Ich wil die sinesischen Auslegungen nicht erzehlen. Wer sie lesen wil, laß dieselben bey dem Kuplet finden. Sie sind eben so vernünftig als die, welche der Confucius über den Yeking gemacht. Indessen ist dieser Zirkel sehr alt, und man glaubt in Sina, er sey ein Inbegrif der grösssten Geheimnisse. Man hat in Europa über dieses Gerüchte gelacht, und man hatte wirklich Ursache, über die seltsame Auslegung zu lachen. Indessen verdient ein so allgemeines Gerüchte einige Aufmerksamkeit. Ich habe zu viel Ehrerbietung gegen das Alterthum, als daß ich glauben sollte, eine ganze Völkervelt sey blind gewesen, und habe ohne die geringste Ursach ein grosses Geschrey von nichts bedeutenden Sachen auf ihre Nachkommenschaft fortgepflanzt. Das Urtheil eines ganzen Volks höre ich nie ohne Aufmerksamkeit. Es ist ganz richtig; der yeking.

Yekingsche Zirkel enthält ein Geheimniß, welches man vielleicht nicht vermuthet.

Ich wil es anfangen auszuwickeln. Man

N. 1.	N. 2.	N. 3.	N. 4.	N. 5.	N. 6.	N. 7.	N. 8.
— a	— a	— a	— a	— b	— b	— b	— b
— a	— a	— b	— b	— a	— a	— b	— b
— a	— b	— a	— b	— a	— b	— a	— b
a†a†a : a†a†b = a†b†a : a†b†b = b†a†a : b†a†b = b†b†a : b†b†b							

Wenn man N. 2. von N. 1. abziehet, so ist der Unterschied a-b. Eben diesen Unterschied findet man, wenn man N. 4. von N. 3. und N. 6. von N. 5. und endlich N. 8. von N. 7. abziehet. Folglich sind hiezwey arithme-

setze einen ganzen Strich — gleich a und einen halben — — gleich b. So ist

tische Verhältnisse, deren Unterschied a-b ist. Und damit a-b durch Zahlen bestimmt werde, so setze man nach meiner gegebenen Erklärungsart des Yekings, die Figuren in Zahlen, so ist

N. 1.	N. 2.	N. 3.	N. 4.	N. 5.	N. 6.	N. 7.	N. 8.
$\frac{1022}{2}$	$\frac{1021}{2}$	$\frac{1012}{2}$	$\frac{1011}{2}$	$\frac{122}{2}$	$\frac{121}{2}$	$\frac{112}{2}$	$\frac{111}{2}$

Derowegen sind (1) in dem yekingschen Zirkel 2. arithmetische Verhältniß enthalten, deren Unterschied ein Halbes ist.


Aber noch mehr. Man vergleiche diese Figuren mit dem Leibnizischen Yeking, so wird man (2) finden, daß der Yekingsche Zirkel die Helften, und zwar die untersten Helften von den 8. letzten Figuren, die in der Leibnizischen Ausgabe stehen, vorstelle. Denn die erste Figur N. 1. ist die Helfte von der 64. Die zweite Figur N. 2. die Helfte von der 63. Die dritte Figur N. 3. die Helfte von der 62. Die vierte Figur N. 4. die Helfte von der 61. u. s. w. Kurz, dieser yekingsche Zirkel beweiset, daß die Ordnung, die der Herr von Leibniz in seinem Yeking angenommen, richtig sey. Sie gibt meiner Auslegung ein neues Licht, und beweiset von neuem die Richtigkeit meiner Erklärungsart. Ich wil noch zwey Anmerkungen von diesem berühmten Zirkel machen, die das übrige von seinen Geheimnissen erklären sollen. Alles was man noch


weiter bey ihm fragen könnte, beruhet vorzüglich auf folgende Stücke. Einmal: Warum sind die Helften von diesen Figuren? und ferner: Warum sind 8. Helften in diesen Zirkel gesetzt? Ich beantworte die erste Frage. Die obersten Helften sind vielleicht deswegen weggelassen, weil sie alle einerley waren, und gar nichts verschiedenes enthielten. Man halte sie mit dem Abdruck des Yekings der in diesen Blättern steht, zusammen. Es

sind drey ganze Striche. — Die Ant-

wort auf die zweite Frage ist diese: Der Yekingsche Zirkel ist überaus künstlich. Er ist gleichsam der Urstoff, aus welchem der ganze Yeking entsiehet. Ich wil dieses deutlicher machen. Wenn man die drey obersten Striche im Yeking des Hrn. von Leibnizens mit einander vergleicht, so sieht man 1) daß allezeit achte und achte einander gleich sind. 2) Sieht man auf das, worin achte von achten unterschieden sind, Achtung; so zeigt der Augen-

genschein, daß sie wirklich nach der Ordnung, die im yekingschen Zirkel ist, abwechseln. Daher bestehen die obersten 3. Striche von der

1. Figur an bis auf die 8te bestän- 
dig aus

die von der 9ten bis zur 16ten aus 

die von der 16ten bis zur 24sten aus 

die von der 25sten bis zur 32sten aus 

die von der 33sten bis zur 40sten aus 

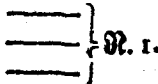
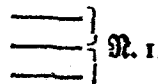
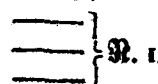
die von der 41sten bis zur 48sten aus 


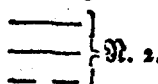
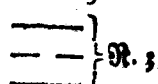
die von der 49. bis zur 56sten aus 

die von der 57. bis zur 64sten aus 

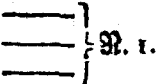
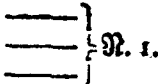
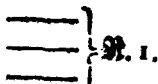
Vergleicht man die 3. untersten Striche einer jeden Figur, so sind es eben dieselben, die in dem Zirkel stehen. Denn die drey letzten in der ersten Figur sind = N. 8. Die in der andern = N. 7. Die in der dritten = N. 6. Die in der vierten = N. 5. Die in der fünften = N. 4. Die in der sechsten = N. 3. Die in der siebenden = N. 2. Die in der achten = N. 1. und allezeit um die achte Figur gehet die Ordnung von neuen an. Daher, wenn man über alle Figuren im yekingschen Zirkel eine jede von diesen Figuren nach und nach setzet, so daß eine jede Figur aus 6. Strichen besteht, so entsteht der Leibnizische Yeking. Denn man setze über N. 1. N. 2. N. 3. N. 4. N. 5. N. 6. N. 7. N. 8. die Figur N. 1. so entstehen die 8. letzten Figuren nach der Leib-

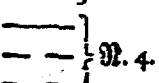
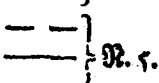
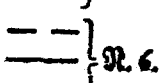
nizischen Ausgabe; setzt man über alle diese Nummern die Figur N. 2. so entstehen die 8. folgenden u. s. w. Ein Versuch wird meine Meynung deutlicher machen; ich wil die Nummern aus dem yekingschen Zirkel dabey schreiben

 N. 1.  N. 1.  N. 1.


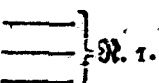
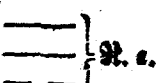
 N. 1.  N. 2.  N. 3.

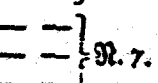
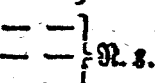
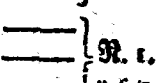
Nach der Leibniz. Ausgabe
d. 64. Figur. d. 63. Fig. d. 62. Fig.

 N. 1.  N. 1.  N. 1.

 N. 4.  N. 5.  N. 6.

d. 61. Fig. d. 60. Fig. d. 59. Fig.

 N. 1.  N. 1.  N. 2.

 N. 7.  N. 8.  N. 1. u. s. w.

d. 58. Fig. d. 57. Fig. d. 56. Fig.

Die Leibnizische Ausgabe wickelt sich also aus diesen yekingschen Zirkel hervor, nur daß das Ende des Buchs zuerst und der Anfang zuletzt entsteht. Wenn nur die Ordnung bleibt, so bleibt meine Erklärungsart richtig, man mag den Anfang zum Ende und das Ende zum Anfang machen.

Dies ist mein Beweis, daß der Leibnizische Yeking das wahre Urbild sey, und so ist meine Erklärung des yekingschen Zirkels beschaffen. Ehe ich schliesse, muß ich den letzten Grund, den Herr Hasenbalg für seine Erklärung anführt, untersuchen. Er glaubt, er

Habe mit Recht mehrere Striche für einen Zeichnungsbegriff angenommen, denn selbst die Sineser hätten mit vielen Strichen nur einen Begriff verbunden. Gesezt, die Sache sey an dem, so würde der ganze Beweis auf eine differential und überaus kleine Wahrscheinlichkeit hinauslaufen. Aber selbst das Vorgeben ist unrichtig. Die Sineser verknüpften nach der Erklärung des Du Halde mit einem jeden einzelnen Striche nur einen Begriff. Ein halber Strich — — bedeutet die Unvollkommenheit, ein ganzer — — die Vollkommenheit. Wenn sie diese Zeichen zusammen setzten, so setzten sie auch die Begriffe zusammen, und verglichen sie alsdenn mit den Dingen dieser Welt, und mit den Meinungen, die sie von dem Vollkommenheiten und Unvollkommenheiten der Geschöpfe hatten. Daher bedeutet, damit ich ein Bey-

spiel gebe, — — den Himmel. Weil sie

ihn für das Allervollkommenste hielten, und

— — die Erde, weil sie glaubten, sie sey un-

ter allen Weltkörpern der Unvollkommenste.

Ist diese Abhandlung zu lang gerathen, so bedenke man, daß man die Einwürfe eines finstlichen Gegners unmöglich kurz beantworten kan. Ich wil meine Auslegungen über den Vefing beschließen. Ich gestehe es, viele Umstände, viele Folgen, viele Anmerkungen, viele Bedeutungen über das Alterthum und seine Wissenschaften sind übrig geblieben, die vielleicht angenehm, vielleicht nützlich wären. Könnte ich das Hochmüthige und Berwegene von ienen Worten des Virgils absondern, so sagte ich von meiner Erklärung, doch in dem aller demüthigsten Verstande genommen, was dort der römische Schäfer sang, da er mit der Bildseule des Pollio fertig war:

Nos te, sprach er, marmoreum pro tempore fecimus; at tu,

Si foetura gregem suppleverit, aureus esto.

Franz Anton Knittel.

Aufgaben.

1) Worin bestand die depravatio monetae, deren in Chr. Hild. I. Leibn p. 759. gedacht wird?

2) Was ist im Chr. Hild. I. Leibn. p. 761. unter Vokpennige eigentlich zu verstehen?

1. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Bey Hrn. Peter Schenk, aus Amsterdamm, hieselbst in Hrn. Kapfers Hause in der güldenen Rose logirend, sind folgende Bücher und Land-Charten zu bekommen: 1) Die Wichtigkeit und Vorthelle des Cap. Breton in einer richtigen Beschreibung dieser berühmten Insel, welche nach der Erzählung eines gewissen Französischen Scribenten mehr wehrt ist, als die Gold-Bergwerke in Peru, vorgestellt, und durch Anmerkungen und 2. richtige Land-Charten erläutert, ins Deutsche übersezt, 18 mgr. 2) Zweene Land-Charten, worauf der Plan von Louisburg, benebst der ganzen Englischen Colonie, 18. mgr. 3) Die Land-Charten von Languedoc, Provence und Dauphine, auf einer Chart, 6. mgr. 4) La Provence divisée en ses Vigneries et terres adjacentes par H. Jaillot, 6. mgr. und 5) auch alle particulier Charten von Brüssel und Flandern, nebst vielen neuen Charten von Sachsen und andern Ländern, auch verschiedene Kupfer-Stücke.

2) Dem Publico wird hiermit bekant gemacht, daß von denen in der Fabrique zu Blantenburg gefertigten guten und tüchtigen gestreiften Bette-Parchent allerley Sorte und Couleur, wie auch schwarzen Bergmans-Parchent, in gegenwärtiger Lichtmessers-Messe, bey dem hiesigen Kaufman, Hrn. Friederich Anton toder Horst, ein beständiges Waaren-Lager gemacht worden, und daß mit solchem tüchtigen Parchent in einzelnen Stücken, auch ganzen Partheyen den Hrn. Liebhabern gegen einen

einen billigen Preis in- und außer den Messen willig werde gedienet werden, wie denn dergleichen Waaren: Lager von solcher Fabrique auch beständig in der Berg- Stadt zum Zellerfelde, bey dem Hrn. Factor Wimmer vorhanden ist. Solte aber jemand aus der Fabrique zu Blankenburg selbst und immediate dergleichen Waaren verlangen, kan derselbe sich bey dem Hrn. Commissario Dingelstädt in Blankenburg, der dazu Gnädigst authorisiret, directe melden, und in leidlichem Preise einer prompten Expedition sich darentgegen gewis versichern.

3) Wer eine Quantität junger Castanien-Bäume zu verkauffen hat; beliebe solches, nebst derselben Preis, dem Hrn. Hof-Rath Burg-hoff alhier ohnschwer baldigst zu melden.

II. Immobilia, so Gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Unter-Gerichte.

Am 26. Jan. a. c.

1) Johan Joachim Braumans, vor dem Stein-Thore bel. Garte, an Daniel Just Hil- len: pro 171. Thlr.

2) Jürgen Casper Wöhlens folgende Län- derey, als a) $1\frac{1}{2}$ Morgen, vor dem Wenden- Thore, in der Todten-Twete bel. Garten-Land: pro 120. Thlr. b) 2. Morgen in der kleinen Todten-Twete bel. Garten-Land: pro 150. Thlr. c) 105. Ruten gleichfalls in der Tod- ten-Twete bel. Garten-Land: pro 105. Thlr. d) $\frac{1}{2}$ Morgen im hintersten Weinberge bel. Garten-Land: pro 40. Thlr. vi Decr. Com- missi. Ducal. an Andreas Müller.

III. Was gestohlen.

a) Im Amte Wickenen.

1) Es sind einem Aefermanne, in Halle, Na- mens Hans Christoph Eylers, in der Nacht vom 25. auf den 26. Dec. 1746. folgende Sachen aus dem Hause gestohlen worden, als: 1) Ein von hell- blauem Wand gefertigter Mans- Rock und Camisol. 2) Ein dergleichen von salbem Wand. 3) Ein Paar hell- blaue ge- webete Mans-Strümpfe. 4) Ein Paar salbe gewalkete Mans-Strümpfe. 5) Ein Neuter-

Mantel von weissem Laaken. 6) Ein Brust- Tuch von Calmane, mit roth-grün- und weis- sen Strichen ohne Ermel. 7) Ein derglei- chen mit Ermeln versehener von bräunlich ge- blühnten wollenen Dammaff. 8) Ein Bet- telaaken von Glätsen Linnen, und 9) ein mit Silber beschlagenes Spanisches Rohr. Es wird solches dem Publico zu dem Ende bekant gemacht, damit wenn etwa obige Sachen bey jemand gefunden, oder zu Rauffe gesellet wer- den solten, solches der Orts-Obrigkeit zur No- tiz gebracht, und von selbiger, als warum zur Hülfe Rechtsens von oberwehntem Amte Wic- kensen hiemit nachgesuchet wird, demselben gemeldet werden möge.

b) Im Amte Vorsfelde.

2) Es sind am 31. Jan. Abends zwischen 6 $\frac{1}{2}$ und 11 Uhr aus des dasigen Bräuers, Gebhard Wilhelm Lübbeckens, Behausung folgende Sa- chen gestohlen worden: Als ein kleines mit Messing-Blech beschlagenes viereckiges Cha- toul, worin eine mit einem silbernen Bügel versehene Tasche von grünem Laft, worauf der Name G. W. L. mit Silber-Faden genähet, und in welcher verschiedene alte Thaler und Harz-Gulden, auch einige 2. und 4. mgr. Stücke von feinem Silber befindlich gewesen, inspecie aber auch ein feiner Harz-Gulden, auf welchem der einen Lannen-Baum in die Quer haltende wilde Mann gestanden, imgleichen ein dito, auf dessen einen Seite eines hiesigen Lan- des-Herrn Brust-Bild, und auf der andern ein Lannen-Baum zu sehen, ferner ein dito worauf zweyer Herrn Herzoge von Braunschweig Brust-Bilder, auf der andern Seite hingegen das Braunschweigische Wapen geprägt; au- serdem aber sind noch entwendet worden auf 15. Thlr. an Franz-Gulden und hiesiger Lan- des-Münze, ferner 20. Thlr. an kleinen Gelde, so in Luten befindlich gewesen, desgleichen ein mit Silber eingefasster Wolfes-Zahn, an des- sen silbernen Kette acht mit einem Lannen- Baum versehene halbe Gulden gehangen, fer- ner 6. ordinaire mit den Buchstaben G. W. L. und ein mit dem Namen, Maria Sophia Schröder

Schröders, und der Jahr: Zahl 1712. gezeichneten Vorlege-Köffel. Es werden dero wegen alle und jede, denen von obspecificirten Sachen etwas zu handen kommen, oder die sonst davon Nachricht erlangen mögten, gebeten, solche Sachen ohnsehr an sich zu behalten, und obgedachtem Fürstl. Amte hiervon Nachricht zu erteilen.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Vom 26. Jan. a. c.

1) In Sachen des Hrn. Senators Köstendorff, contra Rahn, wird ad instantiam actoris Concurfus Creditorum über der verstorbenen Commissairin Rhänen Verlassenschaft daselbst formiret, und ist Citatio edictalis erkant, worin der Liquidations-Termin, auf den 25. April nächstkünftig anberahmet, worden.

Decr. vom 28. ejusd.

2) — des Hrn. Authenticarii Manecke, contra den Hrn. Professor Frobesen.

Vom 30. ejusd.

3) — des Hrn. Krieges-Raths Heiring, und Consorten, contra den Hrn. Rath Conerding.

4) — der Fr. Hof-Räthin Weibom, contra den Hrn. Authenticarium Manecke.

5) — Badendorffischer Hrn. Erben, contra die Fr. Geheime-Räthin von der Planitz.

6) — Bürger-Meister und Rath der Stadt Bockenemb, contra von Eramm.

7) — des Hrn. Accis-Commissarii Baumeister, contra Lindner.

8) — Nathan Levi, aus Hannover, contra den Hrn. Hauptman von Brünig.

Vom 31. ejusd.

9) — Hülssemans, contra den Ehr: kölnischen Hrn. Geheimen Rath von Diepenbrock.

10) — von Eramm, contra Erammische Ere-

ditoren, Melvillische Erben und Consorten.

11) — des Hrn. Baron von Görz, contra den Hrn. Amtman Granzin. Publ. cob.

b) Beym hiesigen Kauf-Gerichte, sind in dieser Messe in folgenden Sachen Urtheile und Decreta publiciret worden.

Urtheile.

Vom 30. Jan. a. c.

12) In Sachen Christian Ehrlich, contra Johan Friederich Klinkerfus.

Decr. vom 30. ejusd.

13) — Martin Hillen, tutorio nomine Sachsen Kinder, contra Johan Rudolph Mepperschmidt, aus Eimbeck.

14) — Johan Heinrich Speyermans, aus Pyrmont, Creditoren.

Vom 31. ejusd.

15) — Christian Ehrlichs, contra Johan Friederich Klinkerfus.

16) — Johan Christian Hildebrands, aus Hamburg, contra George Christian Meyer, aus Hannover.

Vom 1. hui.

17) — Johan Christian Hildebrands, contra George Christian Meyer, aus Hannover.

18) — Johan Gottlieb Kellners und Compagnie, contra den Hrn. Bürger-Meister Friedhoff, aus Duisburg.

c) Bey dem Amte Stauffenburg.

Decr. vom 27. Jan. a. c.

19) In Sachen Johan Christian Epwers und Consorten, im Grunde, contra den Hrn. Kaufman Mahner. Und

20) — des Unter-Steigers, Drechsler, Ehefrau zu Clausthal, contra Dorothee Hedewig Rudolphi, zu Sievershausen. Vom 28. ejusd.

V. Gerichtlich confirmirte Testifikationen.

a) Bey dem Amte Neuhaus.

Am 19. Jan. a. c.

1) Zwischen dem Zimmer-Gesellen, in Braunschweig, Friederich Grünberg, mit Doro-

Dorothee Liefse Behmers, aus Grafforst. Und am 21. ejusd.

2) zwischen dem Klein-Röther, in Grafforst, Johan Jürgen Fröhlen, und Ludwig Hochmuths, in Grafforst, hinterlassenen Witbe.

b) Bey dem Amte Schöningen.

Am 13. Jan. a. c.

3) Zwischen dem Bürger und Tischler, in Helmstädt, Mstr. Johan Wilhelm Warncken, und Jgfr. Anne Marie Lübbecke, aus Esbeck.

VI. Tutel- und Curatel-Sachen.

a) Bey dem Magistrat, in Königslutter, haben am 24. Jan. a. c.

1) Lucie Catharine Thiele, Friederich Johan Kirchhofs nachgelassene Witbe, für ihre beiden jüngsten Töchter, Catharine Lucie, und Marie Bernhardine Kirchhofen. Und am 27. ejusd.

2) Bernhard Albrecht Schröder, für Catharine Louise Juliane Küstern, die Vormundschaft übernommen.

b) Bey dem Magistrat, in Sandersheim, ist am 27. Januar. a. c.

3) des verstorbenen Bürgers und Schuhmachers daselbst, Mstr. Friederich Wilhelm Hühne nachgelassenen jüngsten und erst 21. Jahr alt seyenden Sohn, Namens Johan Julius Hühne, der Bürger und Stadt-Deputirte, Mstr. Ulrich Brinckman, zum Vormunde bestellt und beeidiget worden.

VII. Auctiones.

Nächstkünftigen Dienstag früh Morgens von 7. Uhr an, sollen hieselbst in dem auf dem Hagen-Markte, gerade gegen dem Opern-Hause über, bel. Drechslerischen Hause, allerhand gute und zum Theil kostbare Kleider, Decken, Bücher u. d. gl. an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

VIII. Avancements, Versetzungen, u. d. g.

Bey dem Fürstl. Hof-Gerichte, in Wolfenbüttel, sind am 23. Jan. a. c. der Hr. Advocatus, Christian Heinrich Benzin, und der Hr. Advocatus, Brandan Heinrich Weibom, als Procuratores ordinarii bey demselben introduced und beeidiget worden.

IX. Gilde-Sachen.

In Holzminden haben sich die beide Schuhmacher, Johan Heinrich Brasuhn, und Hans Heinrich Beverungen, gemeldet, um ihre in 1. Paar Stiefel, 1. Paar Mans-Schuhe, und 1. Paar Frauen-Schuhe bestehende und schon verkaufte Meister-Stücke zu machen, und wird die Zusammenkunft in des Altermans, Mstr. Joachim Stolle, Hause gehalten werden, woselbst sich diejenigen, welche bey dieser Gilde etwas zu suchen haben, anfinden können.

X. Getaufte.

Zu St. Martini, am 24. Jan. des Bürgers und Salunemachers, Mstr. Heinrich Berend Düver, Töchterlein, Namens Anne Marie Friderice.

Zu St. Catharinen, am 22. Jan. des Tagelöhners, Johan Heinrich Schäfer, Söhnelein, Namens Johan Andreas Elias. Imgleichen evd. des Bürgers und Warmbinders, Johan Andreas Preusse, Töchterlein, Namens Henriette Marie. Und am 25. ejusd. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Johan George Boden, Söhnelein, Namens Johan Heinrich Christoph.

Zu St. Andreae, am 22. Jan. des Kaufmans, Hrn. George Ludwig Wiesecke, Töchterlein, Namens Dorothee Justine Elisabeth. Imgleichen evd. des Malers, Hrn. Johan Anton Vickardt, Söhnelein, Namens Johan Heinrich Engelbrecht. Und evd. des Tagelöhners, Heinrich Meier, Söhnelein, Namens Johan Jürgen.

Zu St. Magni, am 22. Jan. des Bürgers und Schuhstikers, Johan Heinrich Eige, Söhnelein, Namens Johan George Christoph.

XI. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 25. Jan. der Tagelöhner, Christian Julius Ereusfamm, mit Jgfr. Anne Marie Pauls. Und evd. der Bürger und Gutsher, Thiele Henning Hünke, mit Fr. Anne Elisabethe Jürgens.

Zum Brüdern, am 26. Jan. der Schneider, Mstr. Johan August Ludwig Koch, mit Jgfr. Henriette Gertraud Backhausen.

Zu

Zu St. Magni, am 26. Jan. der Bürger und Fuhrman in Quedlingburg, Johan Jost Lepfer, mit Fr. Christine Sophie Schrader, Witbe Schillings.

XII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 26. Jan. des Bürgers und Leder-Beleiters, George Heinrich Müller, Töchterlein, Anne Hedewig Christiane. Und eod. des Sud-Müllers, Johan Philip Dettner, todtegebohrnes Söhnlein.

Zu St. Catharinen, am 22. Jan. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Gottfried Graw, Töchterlein, Catharine Elisabeth. Imgleichen am 24. ejusd. Dorothee Friderice Elisabethe. Ferner am 25. ejusd. des gewesenen Bürgers und Tischlers, Mstr. Johan Heinrich Benten, Söhnlein, Johan Heinrich. Ferner am 28. ejusd. des Bürgers und Fischers, Jacob Horn, Tochter, Dorothee Eleonore. Und eod. ein todtegebohrnes uneheliches Kind.

Zu St. Magni, am 22. Jan. des gewesenen Bürgers und Mahlers, Hrn. Johan Heinrich Herbst, Söhnlein, Johan Franz Joachim. Imgleichen am 25. ejusd. des Bürgers und Gärtners, Johan Heinrich Julius Lüdde, Söhnlein, Johan Christoph. Und am 26. ejusd. des Bürgers und Knopfmachers, Mstr. Franz Heinrich Backsman, Töchterlein, Catharine Dorothee Friderice.

Zu St. Petri, am 22. Jan. der Bürger und Knochenhauer, Jacob Lüdde. Und am 26. ejusd. der Bürger und Buchbinder, Mstr. Franz Albert Bevern.

XIII. Vermischte Nachrichten.

1) Vier und achtzigste Fortsetzung der Nachrichten von der Vieh-Seuche.

Zu Tiddische sind am 15. und 16. voriges Monats erkranket 1. Kuh, 4. Stiere und 4. Rinder, und davon gestorben am 18. 1. Kuh, am 19. 2. Stiere, am 20. 1. Stier, 1. Rind und am 21. 1. Rind, die übrigen 3. aber wieder besser geworden. Die am 15. erkrankte Kuh ist schon einmal am 20. Dec.

vorigen Jahrs krank, und am folgenden 24. wieder gesund befunden, und hat dahero die Seuche bereits einmal überstanden, welche also zum zweytenmale davon befallen, und am 18. voriges Jenners davon gestorben, doch ist insonderheit angemerket worden, daß da dieses Stück gar keinen Ausschlag als die andern wieder besser gewordene Stücke, welche über den ganzen Leib schörbigt sind und die Haare verlihren, bekommen, der Gift bey demselben müsse seyn besteecken geblieben, und daß also dergleichen Stücke die Krankheit gar leichte wieder bekommen können. Die 3. Stücke aber welche genesen, sind mit dem Lübeckischen Vitriol-Pulver curiret worden.

In Warmenau ist seit der letztern Nachricht auch nichts weiter vorgefallen, und ist also dieses Dorf, nach erhaltener gnädigster Erlaubnis, wieder geöffnet worden.

In Brackstedt ist die Seuche weiter gegangen, und sind vom 15. bis zum 28. voriges Monats in allen 27. Stücke erkranket, und 14. gestorben. Es sind aber auch 21. Stücke daselbst genesen, welche ausser 4. Stücken mit dem Lübeckischen Vitriol-Pulver und dem Spiritus davon curiret worden, und thut dieses Mittel an solchem Orte sehr gute Wirkung, anerkennen bereits 75. grossen Theils damit gerettet worden. In dem Kranken-Stalle sind annoch befindlich 6. Stücke.

In Rähstorff hat sich nun auch seit 4. Wochen nichts weiter verspüren lassen, und wird dannenhero, mit Serenissimi gnädigster Erlaubnis, dieses Dorf gleichfalls in wenig Tagen wieder eröffnet werden.

Von Waggum ist angezeigt worden, daß in der Nacht vom 1. auf den 2. dieses 2. Ruhe und 1. Rind gestorben, und daß noch 3. Stücke, nemlich 2. Rinder und 1. Dohse daselbst krank stünden.

*

2) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

XIV. Geld-Cours. (vom 3. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{3}{4}$	-	7 $\frac{1}{2}$ à 7 $\frac{1}{8}$
ordinaire dito	-	5
Louis blanc	-	1 $\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	-	1 $\frac{1}{2}$ à 1 $\frac{1}{4}$
1 Ggr. Stücke	-	$\frac{3}{4}$
neue Braunsch. 6. R. Stücke	-	$\frac{3}{4}$
Courant Münze	-	$\frac{1}{2}$
Ducaten	-	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Pistioletten sind schlechter	-	1 $\frac{1}{8}$ à 1 $\frac{1}{2}$

XV. Wechsel-Cours. (vom 3. huj.)

Hamburg in Banco	-	135
dito in Courant Geld	-	115 $\frac{3}{8}$
Dänisch. Holst. 6. R. zu 5. R.	-	115 $\frac{3}{8}$
Amsterdam in Banco	-	138
dito in Cassa	-	132
Londen 5. Thlr. 22. ggr. pro 100 Sterl.	-	

XVI. Silber=Preis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XVII. Getrayde=Preis.

a) In Braunschweig, (vom 30. Jan. bis 1. huj.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte	30. - - - -
Rocken	25. - - - -
Gersten	20. - - - -
Habern	14. - - - -

Auf den Negidien- und Hagen-Maerkten.

thlr. mgr. bis thlr. mgr.

Weizen à Wispel	32. - - - -
Rocken	25. - - 26. - -
Gersten	21. - - 22. - -
Habern	14. - - 15. - -
Erbfen zum kochen	30. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

Weizen à Himpte	29. mgr. R. bis mgr.
Rocken	25. - 4. - -
Gersten	18. - 4. - -
Habern	13. - - - -

c) In Blankenburg, (vom 28. Jan.)

Weizen mit Zuhrl. à Wisp. 33. thlr. mgr.	
Rocken	- 28. - - -
Gersten	- 22. - 18. -
Habern	- 17. - - -

d) In Helmstädt, (vom 21. Jan.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Weizen	- 30. - - 27. 6.
Rocken	- 27. - - 25. 4.
Gersten	- 22. - - 20. 2.
Habern	- 16. - - 13. 4.
Erbfen	- - - - 27. -

e) In Calvörde, (vom 28. Jan.)

Weizen à Wispel	29. thlr. bis 30. thlr.
Rocken	24. - - -
Gersten	25. - - -
Habern	15. - - 16.

f) In Schöningen, (vom 31. Jan.)

Weizen à Himpte	27. mgr. R. bis mgr.
Rocken	24. - - -
Gersten	19. - - -
Habern	14. - - -

g) In Königslutter, (vom 28. Jan.)

Weizen à Himpte	26. - - - 27.
Rocken	23. - - - 24.
Gersten	18. - - -
Habern	13. - - - 13 $\frac{1}{2}$
Erbfen	26. - - - 27.
Linfen	- - - -

h) In Schöppenstädt, (vom 31. Jan.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Weizen	- 32. - - 28. -
Rocken	- 25. - - 23. -
Gersten	- 21. - - 18. -

i) In Seesen, (vom 28. Jan.)

mge. bis mge.

Weizen à Himpte	30. - - -
Rocken	24. - - 25.
Gersten	18. - - -
Habern	13. - - 14.
Weisse Erbsen	30. - - -

k) In Gandersheim, (vom 28. Jan.)

Weizen à Himpte	30. mgr. bis mgr. R.
Rocken	24. - - -
Gersten	18. - - -
Habern	- - - -
Weisse Erbsen	- - - -

l) In Holzmünden, (vom 29. Jan.)

Weizen à Wispel	37. thlr. 28. mge.
Rocken	- 24. - 16. -

R

Gon

Gersten à Wispel	16. thlr. 24. mgr.
Habern	— — — —
Erbsen	24. — 16. —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)	
à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.	
Weizen	31. — — 32. —
Rocken	24. — — — —
Gersten	18. — — — —
Erbsen	30. — — — —
n) Zum Zellerfeld, (vom 31. Dec. a. p.)	
Weizen à Himpte	33. mgr.
Rocken	27. —
Gersten	21. —

XVIII. Holz-Preis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 1. Jul.)	
thlr. mge. bis thlr. mge.	
1. Fuder Büchen	2. 6. — 3. 18.
1. Fuder Waasen.	1. 20. — 2. 6.
b) In Blankenburg.	
Ein Malter Eichen	1. 9. — — —
c) In Helmstädt, (vom 21. Jan.)	
1. stark Markt-Fud. Büch.	1. 15. — 1. 18.
— — so geringer	— 27. — 1. 3.
1. stark Fuder Eichen	1. — — 1. 6.
— — so geringer	— 21. — — 33.
1. Fuder Heine-Büchen	— 27. — — 30.
1. — Eichen	— 15. — — 16½
d) In Schöningen, (vom 31. Jan.)	
1. Markt-Fuder Büchen	1. 6. — — —
1. — Eichen	— 30. — — —
1. — Waasen	— 24. — — —
e) In Königslutter, (vom 28. Jan.)	
1. Klast. trocken Büchen	3. — — — —
1. Markt-Fuder	— 24. — 1. —
f) In Schöppenstädt, (vom 31. Jan.)	
1. Klast. Büchen	2. 18. — 2. 24.
1. Schock Stam-Waaf.	1. 9. — 1. 12.
1. Sch. Büch. Kol-Waaf	1. 24. — — —
g) In Gandersheim, (vom 28. Jan.)	
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — — —
1. — grünes	— 1. — — —
1. Karre vol trocken	— 17. — — 18.

XIX. Salz-Preis.

Ein Himpte	12. mge.
------------	----------

XX. Fleisch = Taxa.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel.

Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 28. Jan.)

Das H. Rindfleisch	1. 7. — — —
— Kalbfleisch	1. 2. — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 21. Jan.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. — 2. 2.
— Kalbfleisch, da das Kalb	
24. bis 30. H. gewog.	1. 4. — — —
da es 30. bis 40. H. gew.	— — — — —

— Hammelfleisch	2. — — 2. 4.
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

e) In Calvörde, (vom 28. Jan.)

Das H. Rindfleisch	1. 4. — — —
— Kalbfleisch	1. 4. — — —
— — so geringer	1. 2. — — —
— Hammelfleisch	— — — — —
— Schweinefleisch	— — — — —

f) In Schöningen, (vom 31. Jan.)

Das H. Rindfleisch	1. 4. — — —
— Kalbfleisch	1. 1. — — —
— Hammelfleisch	— — — — —
— Schweinefleisch	2. — — — —

g) In Königslutter, (vom 28. Jan.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. — — —
— Kalbfleisch	— — — — —
Kopf	— — — — —
Etritte	— — — — —

Kalbbaunen	— — — — —
— Hammelfleisch	— — — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 25. Jan.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
Ein Insfer	1. thlr. 30. — — —
Das H. Kalbfleisch	1. 4. — — —
— Hammelfleisch	2. — — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —
— Schinken	5. — — — —
— Speck	4. 4. — — —

i) In

i) In Seesen, (vom 28. Jan.)

	mge. A.	bis mge. A.
Das H. Rindfleisch	1. 6. — — —	
- Kalbfleisch	1. 3. — 1. 4.	
Kopf	2. 4. — — —	
Gehänge	2. 4. — — —	
- Kalbdaunen	1. 6. — 2. —	
- Schweinefleisch	— — — — —	
- Roth-Wurst	— — — — —	
- Knap-Wurst	— — — — —	

k) In Gandersheim, (vom 28. Jan.)

Das H. Rindfleisch	2. — — — —
- Kuhfleisch	— — — — —
- Kalbfleisch	1. 2. — 1. 3.
- Hammelfleisch	— — — — —
- Schaaffleisch	1. 4. — — —
- Schweinefleisch	— — — — —
- frische Schweine-W.	— — — — —

l) In Holzminden, (vom 29. Jan.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. — — —
- Kalbfleisch	1. 4. — — —
Ein unter 32. H. geschlachtet Kalb wird confis.	
- Hammelfleisch	1. 6. — — —
- Schaaffleisch	— — — — —
- Schweinefleisch	— — — — —

m) In Stadfeld, (vom 28. Jan.)

Das H. Rindfleisch	1. 4. — — —
- Kalbfleisch	1. 2. — — —
- Schweinefleisch	2. 4. — — —
n) Zum Zellerfeld, (vom 31. Dec. a. p.)	
Das H. Rindfleisch	2. 4. — — —
- Kuhfleisch	1. 6. — — —
- Kalbfleisch	1. 4. — — —
- Schweinefleisch	1. 6. — — —

XXI. Brodt-Tara.

a) In Braunschweig. (Im Februar.)

Da der Schfl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mge.
und der Schfl. Roggen 6. thlr. 34. mge.

	Wieget ein weis. Br. für 2. A.	Wieget ein Roggen. Brodt, für 1. mge.
—	— 5. 3 $\frac{1}{4}$	1. 10. 2
—	— 2. — 21. —	2. — 2. 21. —
—	— 3. — 31. 2.	3. — 3. 31. 2.
—	— 4. — 5. 10. —	4. — 5. 10. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. Jun.)

	Wieget ein 4. A. Semmel	Wieget ein 4. A. Brodt	Wieget ein 1. mge.
—	— 11. 2.	— 19. 2.	— 1. 7. —
—	— 2. — —	— 2. 14. 1.	— 3. — —
—	— 3. — —	— 3. 21. 1.	— 1. — —
Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ H.			

c) In Blankenburg, (vom 28. Jan.)

Eine 2. A. Semmel	— 8. 2 $\frac{1}{2}$
Ein 3. A. klar Roggen Brodt	— 18. 3.
- 6. — — —	— 1. 5. 2 $\frac{1}{2}$
- 1. gge. — — —	— 2. 11. 1.
Ein 3. A. Hausback. Brodt	— 21. 1.
- 6. — — —	— 1. 11. 3.
- 1. gge. — — —	— 2. 23. 3 $\frac{1}{4}$

d) In Helmstädt, (vom 20. Jan.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	— 13. 3.
- 2. Bull. Sem. v. Wit. Mehl	— 10. —
- 4. — klar Roggen-Brodt	— 17. 1.
- 1. mgr. dito	— 1. 2. 1.
- 4. A. gemein Roggen-Br.	— 23. 1
- 1. mgr. dito	— 1. 13. 3.

e) In Calvörde, (vom 28. Jan.)

Wieget für 3. A. klar Roggen-Br.	— 16. —
- 3. — ordin. Rogg. Br.	— 23. —
- 6. — — —	— 1. 14. —
- 1. mgr. 4. — — —	— 2. 28. —
- 3. — — —	— 5. 24. —

f) In Schöningen, (vom 31. Jan.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semel	— 13. —
— 2. — Bullen	— 10. —
Klar Roggen-Br. für 4. A.	— 20. —
— 1. mge. — — —	— 1. 6. —
— 1. — so grob	— 2. — —
— 3. — — —	— 6. — —

g) In Königslutter, (vom 7. Jan.)

Ein 2. A. Zwieback	— 7. 2.
Eine weiße Kiege 4. A.	— 13. 2.
Eine 4. A. Flechte	— 13. —
Für 1. gr. klar Roggen-Brodt	— 1. 20. —
Grob Rogg. ein 4. A. Brodt	— 1. 1. —
- ein 1. mge. — — —	— — — —
- 3. — — —	— 6. 12. —

h) In

b) In Schöppenstädt, (vom 2. Jan.)	W. Loth Du.		
Klar Weiß. ein 4. J. Stück	—	18.	—
— 1. mge.	—	1.	4.
Ein 2. J. Stück loß Brodt	—	10.	—
— 4. —	—	20.	—
Klar Rock. ein 4. J. Brodt	—	22.	—
— 1. mge.	—	1.	10.
— 2. —	—	2.	20.
— 3. —	—	3.	30.
Ordinair — 4. J.	—	1.	2.
— 1. mge.	—	2.	4.
— 2. —	—	4.	8.
— 3. —	—	6.	12.
i) In Seesen, (vom 28. Jan.)			
Eine klare 1. J. Sem. wieget	—	3.	1.
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	—	1.	4.
Ein gem. — 1. —	—	1.	16.
— 3. —	—	4.	16.
k) In Gandersheim, (vom 28. Jan.)			
Eine 1. J. Semmel wieget	—	3.	1 $\frac{1}{2}$
für 4. —	—	13.	1 $\frac{1}{2}$
— 1. mgr.	—	26.	3.
Ein klar Brodt für 2. J.	—	9.	—
— 4. —	—	18.	—
— 1. mge.	—	1.	4.
Gem. Rock. Br. für 4. J.	—	24.	—
— 1. mge.	—	1.	16.
— 2. —	—	3.	—
— 3. —	—	4.	16.
l) In Holzminden, (vom 29. Jan.)			
Eine klare 2. J. Semmel	—	5.	2.
— 3. —	—	8.	1.
Ein klar Rocken-Br. für 2. J.	—	10.	2.
— 3. —	—	15.	3.
— 6. —	—	31.	2.
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	—	1.	26.
— 2. —	—	3.	21.
— 3. —	—	5.	15.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)			
Eine 4. J. klare Semmel	—	15.	—
Ein klar Rock. Br. für 1. mge.	—	1.	20.
Ein Hausmanß — 1. —	—	2.	—
— 2. —	—	4.	3.

XXII. Bier-Taxa.

4) In Blankenburg, (vom 28. Jan.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Brehhan gilt	1. mgr. 2. J.	
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1. — 1. —	
b) In Calvörde, (vom 28. Jan.)		
1. Brandenb. Maas	6. J.	
c) In Holzminden, (vom 29. Jan.)		
$\frac{1}{2}$ Stüb. Brehh. mit der Accise	1. mge. 2. J.	
1. Quartier	— 5. —	
d) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)		
$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. Sch.	—	
1. Kanne	1. — 2. —	

XXIII. Brandwein-Taxa.

a) In Calvörde, (vom 28. Jan.)		
1. hiesiges Maas	4. mge.	
b) In Holzminden, (vom 29. Jan.)		
1. Stübchen, mit der Accise	28. mge. — J.	
1. Quartier	7. — —	
$\frac{1}{2}$ Köffel	1. — 6. —	
c) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)		
1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge. — J.	
1. Quartier	6. — —	
1. Ohrt	1. — 4. —	

XXIV. Torf-Preis, (aus den Magazinen.)

a) In Braunschweig, excl. 6 mge. Fuhrlohn.		
1) Auf dem Ziegelhofe, vor dem Petri-Thor.		
Dienstags und Donnerstags. thlr. mge. J.		
1. Fuder a 9. Zuber	1. 31. 4.	
1. Zuber	— 7. 4.	

2) Am Walle, Mittwoch.

Der gebaggerte 1ster Classe ist nicht mehr zu bekommen.

1. Fud. a 1000. Stücke	2. 18. —	
100. Stücke einzeln	2te Cl. — 9. —	

Der gestochene 1ster Classe ist nicht mehr zu bekommen.

1. Fuder a 9. Zuber	1. 31. 4.	
1. Zuber	— 7. 4.	

b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.

1. Fuder a 9. Zuber	1. 27. —	
1. Zuber	— 7. —	

c) In Helmstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.

1. Fuder a 8. Zuber	1. 12. —	
1. Zuber	— 6. —	

d) In Königslutter.

1. Fuder a 8. Zuber	1. 18. —	
1. Zuber	— 6. 6.	

Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



II^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 8ten Februar.

Helmstädtische Sachen.

I.
Der Herr Magister Lindheimer, dessen wir schon mit Ruhm in unsern Blättern an einem andern Orte Erwähnung gethan haben, hat im verwichenen Sommer unter andern Vorlesungen seinen Zuhörern zu Helmstädt auch eine Anweisung zur Beredsamkeit gegeben und dabey, wie in den übrigen Dingen, solchen ungewöhnlichen Beyfall erhalten, daß man gewünschet hat, dasienige, was mündlich von ihm in dieser Sache vorgetragen war, auch im Drucke zu lesen. Er entschloß sich also, die Paragraphen und kurzen Sätze, über welche er gelesen hatte, seinen Zuhörern zu Gefallen unter die Presse zu geben. Und daher ist dieienige Schrift entstanden, deren völliger Titel

also lautet: M. Johann Gerhard Lindheimers kurzer Inbegriff der Redekunst zum Gebrauche akademischer Vorlesungen. Helmstädt bey Christ. Fried. Weygand 1747. 4 Bog. in 8.

Der Herr Magister führet in 498. kurzen Abschnitten alles dasienige aus, was man in einem gründlichen Unterrichte zur Wohlredlichkeit nur immer suchen und verlangen kan. Alle Regeln, die ein Redner wissen muß, sind in einer angenehmen Kürze, aber mit grosser Gründlichkeit, die dem Hrn. Magister eigen ist, und in einer demonstrativischen Ordnung beygebracht. Es ist eine besondere Kunst, wenn man bey der Kürze so verfahren kan, daß man denen, die man unterrichten will, nicht dunkel und unverständlich wird. Auch dieses

hat

hat der gelehrte Herr Verfasser bey seiner angeführten Schrift als eine besonders gute Eigenschaft sehr wohl beobachtet, und die Pflicht eines vernünftigen Lehrers erfüllt. Die, welche nicht ganz ungeübt sind, und nur einige Fähigkeit besitzen, werden sich dieser Anweisung mit gutem Nutzen bedienen können, und die Zeit nicht bereuen, die sie auf die aufmerksame Durchlesung derselben wenden. Wir wünschen, daß der Herr Magister fortfahren möge, mehrere Proben seiner gründlichen Wissenschaft auch in andern Theilen der Gelehrsamkeit der Welt vor Augen zu legen.

N. N.

II.

Am 26. Novembr. theilte der Hr. Abt. von Windheim sein zweytes Schreiben an seine Zuhörer aus, worin er von dem letzten Zwecke Gottes bey Erschaffung der Welt handelt, und des Hrn. Conrectoris Münters in Hildesheim Gedanken von der letzten Absicht Gottes bey Erschaffung einer Welt, bescheiden beurtheilet. Es ist der Hr. Verfasser durch ein an ihm erlassenes Schreiben, worin sein erstes angegriffen, veranlaßt worden, diese Materie in seinem zweyten Schreiben abzuhandeln. Der Herr Verfasser rettet sich bescheiden gegen die Anklage seines Gegners. Er zeigt, daß die Beschuldigung sein erstes Schreiben nicht treffe. Berief sich sein Gegner auf des Hrn. Münters Gedanken von der letzten Absicht Gottes, welche in der vermischten Hamburgischen Bibliothec Tom. II. stehen, so prüfet er die Sätze des Hrn. Conrectoris, und zeigt, daß sie unzulänglich sind, ihn zu bestreiten. Endlich so giebet er einen philosophischen Beweis von dem Satze: Daß die Ehre Gottes der letzte Zweck der Schöpfung sey. Sowol seine Vertheidigung als dieser Beweis, sind in einem muntern Stilo abgefaßt.

Unter dem Vorfise des Hrn. Abiuncti von Windheim vertheidigte:

- 1) Hr. E. B. Möschell aus Braunschweig Syllog. IV. Theil. philos. miscell. welche

13. philosophische Sätze enthält, den 12. Novembr.

- 2) Hr. Joh. Nic. Gengenhardt aus Erlangen Syllog. V. welche 12. dergleichen Sätze enthält, am 26. Novembr.

- 3) Hr. Carl Fried. Meyer, aus dem Braunschweigischen Syllog. VI. worin 15. Sätze vorkommen, den 7. Decembr.

P. N.

III.

Herr J. F. E. Engelbrecht hat eine Strechnam, worin er seinem Vater, dem Hrn. Hofrath Schrader in Sandersheim, zum neuen Jahre gratuliret, drucken lassen, worin er zugleich de arte deciffratoria, eius origine, fatis, cultoribus, fundamentis et hodierno usu handelt.

IV.

Sonsten ist bey Mich. Günther Leuckart alhier gedruckt: Bibliotheca Bytemeisteriana seu Catalogus omnis generis librorum Theologic. Juridic. Medic. Philosophic. Historicorum &c. nec non curiosorum ac rariorum varii generis, numismatum, iconum, diplomatum originalium &c. 1. Alph. 12. Bogen 8. Der sel. Hr. D. Bytemeister hat an diesem Vorrath schon viele Jahre gesammelt, und keine Mühe und Kosten gespart, denselben immer vollständiger zu machen. Es seyn zwar nicht lauter außerlesene Bücher in diesem Catalogo zu finden, sondern es ist viel Gemeines, wie gemeinlich in grossen Bibliotheken, darunter anzutreffen; allein es zeigen sich doch hier und dar verschiedene gute, außerlesene, kostbare und rare Bücher und Werke, daß also die Mühe nicht übel angewandt wird, den ganzen Catalogum, in welchem zum Behuf der Auction die Bücher aus allen Wissenschaften und aus allen Formaten unter einander geworfen worden, durchzulesen. Die Anzahl der gebundenen Bücher erstreckt sich auf 7397. Volumina, und an Disputationen sind 3559. Stücke vorhanden. Von Original-Diplomatibus finden sich 13. Stücke. Die Anzahl der Curiosorum Naturae beläuft sich bis

bis auf 490. Es sind dieselbe größtentheils aus der vortreflichen Sammlung des verstorbenen Hrn. Abts Schmidt; erhandelt worden. Es finden sich unter selbigen allerhand Arten von Bergstoffen, Mineralien, Petrefactis, Seegewächsen, Conchis u. verschiedene Instrumente und Maschinen zu physikalischen Versuchen u. s. w. Es sind auch unter dieser Verzeichniß 19. Kupferplatten zu des verstorbenen Hrn. D. Bütemeisters Catalogo Curiosorum, welcher bishero sehr selten zu bekommen gewesen, da er auf Kosten des Hrn. Autoris gedruckt worden. An Kupferstichen von allerhand berühmten alten und neuen Gelehrten, sind gegen 300. Stücke vorhanden. Was die Münzen anbelangt, so ist zu bedauern, daß nicht ein ordentliches Verzeichniß derselben aufgesetzt worden, da sich verschiedene schöne und seltene Stücke darunter befinden. Es hat ein guter Freund, welcher solche kürzlich gesehen, versichert, daß die griechischen und römischen Münzen größtentheils wohl conserviret seyn. Unter den Nr. 2. angegebenen 69. Bracteaten sind die wenigsten Bracteaten, sondern die meisten sind Solidi und wohl conserviret. Unter den Bracteaten finden sich 5. in der Größe von einem 2. ggr. Stücke, die wohl erhalten seyn. Unter den Braunschweig-Lüneb. Münzen sind 2. Juliuslöser, species Thaler von H. Julio, Heinr. Julio, Frid. Ulrico, Christiano, 1. Glockenthaler und andere neuere. Der sub Nr. 5. befindliche Numus singularis ist diejenige satyrische Medaille, welche in des P. Joberts Einleitung zur Medaillenwissenschaft auf der Tab. II. Nr. 12. in Kupfer gestochen, es fehlt hier aber an der Umschrift. Der Nr. 7. befindliche Numus gallicus de Mr. de Serville ist eine in der Belagerung von Comran An. 1709. geschlagene Nothflippe. Die Hr. Wittwe ist gesonnen diese Münzen entweder zusammen, oder zum Theil auch ausser der Auction an einige Liebhaber gegen baare Bezahlung und einen billigen Preis zu überlassen. Die

Auction gehet den 12. Junius a. c. an, und übernehmen auswärtige Commissiones zu Helmstädt, der Hr. Abt Mosheim, der Hr. Hofrath Kipping, der Hr. Prof. Häberlein, der Hr. Adinnetus von Windheim, und der Hr. Advocat Leopold. Der Catalogus ist in den vornehmsten Städten Deutschlands unentgeltlich zu bekommen.

In dem Artikel von dem * Kloster Abbenrode am Harze Nr. 98. vorigen Jahres ganz zu Ende, muß anstatt **Sargzburg**; das **SausLiebenburg**, im Stifte Hildesheim, gesetzt werden.

Aufgaben.

- 1) Was haben die feuda extra curtem eigentlich für einen erweislichen Ursprung?
- 2) Was für statuta synodalia Moguntina sind gedruckt?
- 3) Was Enckede Thaler in einem Briefe von 1518. vor Thaler seyn, und was das Wort vor einen Ursprung habe, item wie viel ein solcher Thaler nach heutigem Preis damals gegolten.

1. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es wird hierdurch bekant gemacht, daß bey einem auf dem Neuen Hofe ausstehenden Italiäner allerley Rosolien de Bologne, Italiänische Confituren, Blumen, Massonien, Cedern-Öle, Rapee-Reiben und Hand-Seiffe zu verkaufen.

2) In der Schröderischen Buchhandlung im Huthilfern sind zu haben: 1) **Gellert (C. F.) das Loos in der Lotterie**, ein Lustspiel in 5. Aufzügen, 8. 1747. 6. mgr. 2) **Der Sächsishe Robinson**, oder **Wilhelm Reichirs wunderliche Reisen** 1. und 2. Theil mit Kupfern, 8. 1747. jeder Theil kostet 9. mgr. 3) **Merkwürdiges Leben und Thaten des weltberühmten Francisci Freyherrns von Trent**, von ihm selbst beschrieben, 8. 1747. 9. mgr. 4) **Die Liebes-Geschichte Guldurwir**, Königs der Kanstern, 8. 5. mgr. 5) **Wood-**

wards (D. Jo.) Abhandlung von allen Gattungen der Fossilien, 8. 1747. 8. mgr. 6) Lauthus (D. Bernh. Fr. Rud.) Beleuchtung einiger Urtheile, in Sachen der Hochfürstl. Sachsen Weimar. Ober-Recht-Cammer, und andere, 4. 1747. 9. mgr. 7) Wolffs (Christ. Freyh. v.) Auszug aus den Anfangs-Gründen aller mathematischen Wissenschaften, mit Kupfern, neue verbesserte Auflage, 8. 1746. 1. Thlr. 12. mgr. 8) Meyerns (Prof.) das von den Urtheilen der Menschen ganz unterschiedene Urtheil Gottes über die Frömmigkeit, 4. 3. mgr. 9) Ternens (N. Gabr.) Straf-Buß- und Trost-Predigt, nach einer erschrecklichen Feuers-Brunst in Roisch, 4. 3. mgr. 10) Starks (Jo. Fr.) Passions-Andachten, d. i. Glaubens, Lebens- und Trost-Lehren, aus der Geschichte des blutigen Leidens und Sterbens Jesu Christi, 8. Frankf. 30. mgr. 11) Seeligs (Maur.) erbauliche Erklärung der heil. Passions-Geschichte Jesu Christi, in 28. Predigten erklärt, mit Hrn. D. Elsners Vorrede, 4. 27. mgr. 12) Burgs (Jo. Fr.) eröffnetes Herz des leidenden Jesu, d. i. Passions-Betrachtungen, 8. 12. mgr. 13) Busch (Petri) Edle Früchte des Leidens Jesu, in 14. heiligen Passions-Reden, 4. 18. mgr. 14) Langhans (Christ.) Erbaulige Passions-Betrachtungen, sonderlich für Kinder u. 12. 7. mgr. 15) Neukirchs (Benjam.) Anweisung zu teutschen Briefen, 8. 1747. 18. mgr. 16) Neue Beyträge zum Vergnügen des Verstandes und Witzes 3ten B. 5tes u. 6tes St. 8. 9. mgr. 17) Der neuen Europäischen Fama 139ter Theil 8. Des Europäischen Staats-Secretarii 123. Th. 8. Der Leipz. oeconomischen Samml. 39ter Th. 8. Ermunterungen zum Vergnügen des Gemüths 2tes St. und andere neueste Journale mehr, à 3. mgr. 18) Der Jüngling, (ein ganz neues Wochen-Blat) 1747. 4. St. 8. à 1. mgr.

3) In der Nengerischen Buchhandlung auf der breiten Estrasse, sind folgende Bücher zu haben: 1) Chepusers deutliche Anweisung zu der französischen Sprache, 8. 7. mgr. 4. pf. 2) Kantz (G. H.) die letzte Schicksale der Kirchen Gottes und der Welt, in 10. Haupt-Stücken vorgetragen, 8. 18. mgr. 3) Die Begebenheiten der Gräfin Sorneville, wegen der curiösen Fatalitäten übersezt, 2. Theile, 8. 18. mgr. 4) Beck's (J. J.) Juristischer Tractat von Schwäch- und Schwängerung der Jungfrauen und Witben, 4. 1. Thlr. 18. mgr. 5) Leben und Thaten des Grafens Mauritz von Sachsen, Marshals von Frankreich, 8. 9. mgr. 6) Bauers (C.) Gedanken über die vornehmste Lehren und Gebräuche der Herrenbüter, 4. 9. mgr. 7) Frischs, (J. L.) die Welt im Feuer, oder das wahre Vergehen der Welt durch den letzten Sünd-Brand, mit 12. illuminirten Kupfern, 4. 27. mgr. 8) Historie des dermaligen Krieges in Flandern und Brabant, mit Kupfern, 4. 12. mgr.

4) Von des Hrn. Kirchen- und Consistorial-Raths, D. Johan George Walchens herausgegebenen sämtlichen Schriften D. M. Luthers, sind 20. Theile zum Verkauf verhanden, und da der Besitzer derselben darauf pränumeriret hat, so ist er gewillt jeden Theil wieder für 1 Thlr. (als welches das Pränumerations-Quantum ist, ausserdem aber 1½ Thlr. kostet) zu verlassen, nicht zu gedenken, daß unter diesen 20 Theilen schon 4 in weissem Pergamente eingebunden sind, welches dem Abkäufer auch zu Gute gehet. Wer solche zu erhandeln belieben trägt, kan bey hiesigem Fürstl. Intelligenz-Contoir weitere Nachricht erhalten.

5) Bey Conrad Eichholz in Helmstädt, wird eine ganz neue Art von Pfeifen-Kapseln gemacht, und ist dieselbe bey Franz Christoph Langel decken, hieselbst auf dem Meiners-Hofe wohnhaft, zu verkaufen.

II. Im-

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Unter-Gerichte.

Am 26. Januar. a. c.

1) Ernst Christian Krulls folgende Feld-Länderey, als a) 1. Morgen vor dem Hohen Thore, in der Schanze bel. b) 3. in 2. Stücken bestehende Morgen über dem Immen-Jaune bel. c) $3\frac{1}{2}$ daselbst bel. Morgen Land, wovon 2. Morgen in 2. Stücken bestehen, in den Morgen aller solchen Länderey, zu 73. Thlr. 18. mgr. gerechnet, an Johan Jacob Busch.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, haben am 31. Jan. a. c.

2) des vormaligen Schneiders, Mstr. Albrecht Sievers, nachgelassene Kinder, ihr väterliches auf der langen Strasse daselbst bel. Haus, an den Zimmer-Gesellen, Adam Heinrich Eukopf, und dessen Ehefrau, um und für 325. Thlr. erb. und eigenthümlich verkauft, und ist der Kauf-Brief darüber ausgefertigt worden.

c) Bey dem Magistrat, in Gandersheim, ist am 27. Jan. a. c.

3) von Friederich Wilhelm Hühnen hinterlassenen Witbe, Magdalene Catharine Polmannen, und deren zweyten Sohne, Johan Christoph, mit Consens deren jüngsten Sohnes Johan Julii, Vormundes, des Mstr. Ulrich Brinckman, das väterliche im Neuendorfser Thore, zwischen Zacharias Ros, und Herman Müllers Häusern bel. Brauhaus und Zubehör, an ihren respective ältesten Sohn und Bruder, den dasigen Bürger und Schuhmacher, Mstr. Johan Wilhelm Hühne, um und für 250. Thlr. käuflich überlassen, und gerichtlich aufgetragen worden.

III. Was vermeyret.

Bey Fürstl. Kloster-Raths-Stube, in Wolfenbüttel, ist am 3. huj. von dem Kloster St. Crucis, für Jacob Langelüdecke, in Weserling, über einen Acker-Hof und Zubehör, ein Meyer-Brief ausgefertigt worden.

IV. Was verlohren.

a) In Braunschweig.

1) Es ist alhier am verwichenen Weynachts-Feste eine massiv silberne mit dem geschlungenen Namen E. F. und einem Fürsten-Hute, welches beides ein Palm-Zweig umgiebet, bezeichnete dreyzackigte Gabel, vermisst worden. Wer solche gefunden, wird sie, gnädigster Verordnung gemäs, dem hiesigen Fürstl. Intelligenz-Contoir einzuliefern haben.

2) Am 5. huj. ist eine weiße dreytheilige mit einem rothen Bande geschnürte und mit einer Spitze versehene Marseillen-Mütze verlohren worden. Wer solche gefunden, hat sie, Fürstl. Verordnung gemäs, dem hiesigen Fürstl. Intelligenz-Contoir einzuliefern, und dafür, von dem Eigenthümer, einen Re-compens zu gewarten.

Inglichen ist gestern Nachmittag

3) zwischen hier und Mehrdorf eine Schatoul, wie auch ein mit Silber-Zeug angefülltes Kästgen, aus dem Wagen verlohren worden. Wer hievon dem Fürstl. Intelligenz-Contoir Nachricht geben kan; sol eine gute Vergeltung erhalten.

b) In Wolfenbüttel.

4) Es ist am 26. Jan. a. c. bey einer daselbst auf der August-Stadt gehaltenen Hochzeit ein silberner Löffel weggekommen. Wer solchen gefunden, wird denselben, gnädigster Verordnung gemäs, dem hiesigen Fürstl. Intelligenz-Contoir einzuliefern haben.

c) In Wolfesburg

5) Es ist am 2. huj. dem dasigen Gast-Wirthe Hrn. Schöpfers ein Hund, von weißlicher Couleur, welcher 1. Jahr alt, abgestuzte Ohren und um den Hals einen ganz weissen Ninken hat, auch vor wenig Tagen erst geschnitten ist, weggekommen. Weil nun dem Vermuthen nach, ein Passagier solchen mit anhero nach Braunschweig genommen, und denselben alda zu verhandeln gedenket; so wird jederman gewarnet solchen Hund nicht an sich zu kauffen. Sollte aber jemand denselben anständig werden, oder sonst davon Nachricht geben können; der wolle solches dem hiesigen Fürstl.

Fürstl. Intelligenz-Contoir, gnädigster Ver-
ordnung gemäß, anzeigen, und von dem Ei-
genthümer einen Recompens gewärtigen.

V. Was gefunden.

Es ist eine auf der Schuh-Strasse verlohre-
ne Tabatiere gefunden, und zufolge Serenis-
simi gnädigster Verordnung, bey dem Fürstl.
Intelligenz-Contoir eingereicht. Wer selbige
verlohren, und wie sie beschaffen, bezeichnen
kan, hat sie bey dem Contoir abzufodern.

VI. Erben-Zins-Sachen.

Key Fürstl. Closter-Raths-Stube, in
Wolfenbüttel, sind folgende Erben-
Zins-Briefe ausgefertigt:

- 1) Von dem Closter St Crucis hieselbst,
am 3. huj. für Jacob Langelsdecke, in We-
ferling, über 13 Morgen Land, eine Burg-
Städte und eine Sammt-Hufe. Und eod.
- 2) Andreas Müllern und seiner Ehefrau,
über $\frac{1}{2}$ Morgen bey Lehdorf bel. Hopfen-
Land. Ferner eod.
- 3) über eben denselben, ein Kauf-Consens-
und Erben-Zins-Brief, für den Bürger und
Braucher hieselbst, Hrn. Andreas Brandes.

VII. Bergwerks-Sachen.

Ohnge- fährlicher Kur- Preis im Decemb. 1746.	Communion-Berg- werk am Sarz, als: Zellerfeld, Wilde- man, Grund und Lautenthal zc.	Ausbeute im Schlus des Neben- Quartals Luciae den 14. Jan. 1747.
---	---	--

Thlr.	Namen der Gewerten Aus- beut-Zechen.	Thlr.
4900	Lautenthal's Glück	b. 44.
400	Güte des Herrn.	c. 4.
350	Weisser Schwan.	d. 4.
80	Eronenburg's Glück	a. 2.
90	Negenbogen	e. 2.

Summa der Ausbeute 7560 Thlr.

Namen der Gewerten Zu-
bus-Zechen, wie sie belegen.
Der Ort jeder Ausbeut-Zeche
ist durch bengefigte Buch-
staben gezeichnet.

Zubus, zu be-
rechnen im
Schlus des
Quart. Re-
minif. 1747.
den 15ten
April 1747.

Kur-Preis. Stufenthaler-Zug.

Thlr.	c.	Zubus. fl. gr.
20	Haus Diffurt	-
10	Alter Deutsche Wildemann	2 -
10	Charlotte	2 -
30	Neuer St. Joachim	2 -
10	Priester Maron	3 -
10	Stufenthal's Glück	3 -
10	Herz Augustus Fried. Bleyfeld Freudenstein	2 -
10	Ring und Silber-Schnur	2 -
10	Schwanerzugs-Glück	2 -
10	Haus Zelle	2 -

Haus Braunschweiger-Zug.

Altes Haus Braunschweig

Fürstenthaler-Zug.

10	Baum-Garte	3 -
10	Glück auf	4 -
10	Neue Juliane	2 -
10	Neue Fund-Grube	3 -
10	Glücks-Garte	3 -
10	Fürstenthal's Glück	2 -
10	Neue Wein-Traube	3 -
10	Verlegtes Gegentrum	3 -

Spiegelthaler-Zug.

—	Göldner Wör	-
—	Sieben-Gestirn	2 -
10	Göldner Stern	2 -
10	Silberner Mond	3 -
10	Klee-Blat	3 -
10	König Salomon	2 -
25	Frischer Steiger	2 -
15	Bau-Cassen-Glück	2 -
10	Göldne Sonne	2 -

Bockswieser-Zug.

10	Brauner Hirsch	2 -
60	Herzog Augustus und Johan Friederich	-
10	Herzog Anthon Ulrich	4 -
10	Neues Zellerfeld	3 -
10	Neue Gesellschaft	2 -
30	Haus Wolfenbüttel	2 -
30	Neue Zellerfelder Hofnung	2 -
—	Neuer Edmund	2 -
—	Haus Hannover	2 -

Kur:

Kur-Preis.	Zum Kanentlee.	Zubus.
Zhlr.		fl. gr.
20 Beständigkeit	-	2 —
20 Theodora	-	2 —
10 Aufrichtigkeit	-	2 —
15 Carls Gnade, im Schleis-Steins- Thale	-	3 —
Schulenberg-Zug.		
a. d.		
10 Herzog August Wilhelm	-	2 —
10 Königin Elisabeth	-	2 —
Prinzen	-	-
Neuer Engel	-	-
10 St. Martin	-	2 —
10 Gnade Gottes	-	3 —
20 Gelbe Lilie	-	3 —
90 Glücks-Rad	-	3 —
40 St. Urban	-	4 —
— König Carl	-	2 —
Im Gemmiken-Thal, und an der Ocker.		
10 Herzog Carl	-	3 —
10 Neuer St. Johannes	-	2 —
10 Gottes Glück	-	2 —
Am Schwarzen-Berge.		
Englische Erone		
Lautenthaler-Zug.		
b. c.		
10 Lautenthaler Gegentrum	-	3 —
60 Seegen Gottes	-	2 —
25 Kleiner St. Jacob	-	3 —
10 Herzog Ferdinand Albrecht	-	2 —
10 Lautenthaler Hofnung	-	2 —
10 Dorothea Friederica	-	2 —
10 Neuer Berg-Stern	-	3 —
20 König David, am Vorberge	-	3 —
Beym Grunde.		
15 Hülfe Gottes	-	2 —
20 Isaacs-Lanne	-	2 —

**Andere das Communions-Bergwerk am
Sarz betreffende Nachrichten.**

Nachdem in diesem Neben-Quartal Lu-
ciae die mehresten Gruben zugebuet haben;
so ist auch der Preis der Kuxe verschiedener
derselben insonderheit des Lautenthals

**Glücks, der Güte des Herrn, des weissen
Schwans, des Regenbogens, des neuen
St. Joachims, des Glücks-Rades u. s. w.**
noch höher gestiegen. Indessen aber bey
Schlus dieses Quartals weiter keine Verän-
derung im Berg-Zettel gemacht worden, als
daß die Zubusse der Grube Carls Gnade von
4 auf 3. Mfl. gesetzt ist, weil die e Grube von
gesamelter Zubusse auch denen zu gute gemach-
ten Kosten und noch auf der Halle liegenden
Stuff und andern Erzen, bereits einigen
Vorrath hat, und die dormaligen Berg-Ko-
sten mit der angesetzten Zubusse süglich bestrit-
ten werden können.

Am 8. Dec. a. p. des Morgens um 7. Uhr
ist das Pulver-Trocken-Haus bey der Com-
munion-Berg-Stadt Lautenthal mit 40.
Centner Gruben-Pulver in die Luft gesogen,
dabey aber Gott lob! niemand zu Schaden
gekommen. Es hat auch bis hieher noch nicht
können ausgeforschet werden, wessen Bosheit
oder Unvorsichtigkeit dieser Unfal beyzumes-
sen sey.

**VIII. Urtheile und Bescheide in auswärti-
gen Proces-Sachen.**

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wol-
fenbüttel.

1) In Sachen Wolfenbüttelscher Landschaft,
contra Behlingische Erben. Decr.
vom 3. Jun.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 28. Jan. a. c.

2) In Sachen Johan Reinhard Mahners,
mandatario nomine, derer Kauf-
leute Hane und Gerken, aus Berlin,
contra Christian Andreas Schulze.
Vom 31. ejusd.

3) — Mahners, contra Schulze.

4) — der Frau Commissarin von Windheim,
contra George Daniel Schulze.

5) — des Hrn. Consistorial-Registrators
Langeordes, contra den Langeordi-
schen Hrn. Curat, donor.

6) — der Frau Priorin Königen, contra die
Hrn.

Hrn. Provisoren des Hünebostel-
schen Convents.

- 7) In Sachen des gewesenen Hrn. Bürger-
meisters, Schösser, Erben, contra
den Hrn. Auditeur du Roy.
- 8) — des Hrn. Authenticarii, Mahnecke,
contra die Hinüberschen Vormün-
der.
- 9) — Peter Jägers und Söhne, contra
Heinrich Lindner.
- 10) — die Verlassenschaft der verstorbenen
Igfr. Christine Margarete Krügers
betreffend.
- c) Bey der zu Aufhebung der Concur-
sprozesse, in Helmstädt, gnädigst
verordneten Commission.
- 11) In Sachen des Stifferschen Contradictor-
is, contra die Fr. Secretairin Stif-
fern. Sent. publ. vom 27. Jan. a. c.
- d) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.
- 12) In Sachen des Hrn. Advocati ordinarii
Nützen, uxorio nomine, contra den
Hrn. Nathman Grubeling. Sent.
publ. vom 27. Jan. a. c.

IX. Licitaciones.

Bey hiesigem Unter-Gerichte, sind am
26. Jan. a. c.

- 1) auf das subhastirte Bährsche, auf der
Weber-Strasse, bel. Brauhaus 1200. Thlr.
- 2) auf das subhastirte Lennemannsche auf
der Höhe bel. Haus 260. Thlr. Und
- 3) auf das subhastirte Eccardsche am Kohl-
Markte bel. Haus 280. Thlr. geboten worden.

X. Adjudicationes.

Bey dem Magistrat, in Wolsfenbüttel, ist
in Sachen Heinrich Meyers, aus Dorstadt,
contra des Rademachers, Heinrich Julius
Meyer, älteste Tochter und der jüngsten Kin-
der Vormund, den Schneider Mstr. Linden,
das Meyersche, auf der Herzogs-Strasse da-
selbst bel. Haus, dem Tischler, Mstr. Moh-
winckel, für die in letztem Licitations-Termin
gebotene 400. Thlr. adjudiciret, auch der Ad-
judications-Schein, bereits ausgefertigt wor-
den.

XI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftun- gen.

Bey dem Magistrat in Holzminden. Am
3. Jan. a. c. zwischen Johan Erich Eickhof,
und seiner Ehefrauen, Sophie Eleonore Poll-
mans, am 27. Febr. 1742. errichtet.

XII. Gerichtlich publicirte Testamente. Bey hiesigem Magistrat, sind am 13. Jan. a. c.

- 1) Jürgen Meizen hinterlassenen Witbe.
Und am 24. ejusd.
- 2) Heinrich Julii Lopeken, nachgelassenen
Witbe, Testamente publiciret worden.

XIII. Auszahlung deponirter Gelder.

Nachdem Adam Matthias Bestehorns
hinterlassene Witbe und Erben sich mit den
angefundenen Gläubigern in dem angesetzten
Termin verglichen; als sind dieselben nach so-
thanem Vergleich am 28. Jan. a. c. von dem
Magistrat in Königsutter, von den Haus-
kaufs-Geldern bezahlt worden.

XIV. Avancements, Begnadigungen, Versezungen u. d. gl.

- a) Bey fürstl. Justiz-Canzley, in Wols-
fenbüttel, ist am 30. Jan. a. c.

- 1) auf Serenissimi gnädigsten Befehl der
Juris Practicus, Hr. Christian Diederich Raun-
dorff, als Advocatus ordinarius daselbst be-
eidiget worden.

- b) Bey fürstl. Consistorio, in Wolsen-
büttel, ist am 27. Jan. a. c.

- 2) der Hr. Notarius Pirscher als Registra-
tor bey daziger Haupt-Kirche B. M. V. bestellet
worden.

XV. Gilde-Sachen.

Bey der hiesigen Tischler-Gilde, ist ein aus
einem grossen Nusbaumen nach der Archi-
tectur aufgeführten, 9. Schuh hohen und 9.
Schuh breiten, auch nach Proportion in der
Tiefe verfertigtem Kleider-Schranke besteben-
des Meister-Stück aufgewiesen worden. Wer
solches zu kauffen Lust hat, kan sich in des Tisch-
lers, Mstr. Gegenhorst auf der Weber-Strasse
bel. Hause anfinden.

XVI.

XVI. Künstler.

Solte ein oder anderer von den hiesigen oder fremden Kaufleuten, Figuren in Dressing schneiden lassen wollen, womit kleine Waaren-Paquete bezeichnet zu werden pflegen, so will sich zu solcher Arbeit, jemand so dergleichen viel zu machen pfleget, anerbieten, und giebet das Intelligenz-Contoir davon weitere Nachricht.

XVII. Geld=Cours (vom 7. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$ -	7 $\frac{1}{2}$ $\frac{5}{8}$
ordinaire dito -	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc -	1 $\frac{1}{2}$
2 Egr. Stücke -	1 $\frac{1}{2}$ à 1 $\frac{5}{8}$
1 Egr. Stücke -	$\frac{3}{4}$
neue Braunschw. 6. R. Stücke	$\frac{1}{4}$
Courant: Münze -	$\frac{1}{2}$
Ducaten -	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Pistolethen sind schlechter -	1 $\frac{1}{2}$ à 1 $\frac{5}{8}$

XVIII. Wechsel=Cours. (vom 7. huj.)

Hamburg in Banco -	134 $\frac{1}{2}$
dito in Courant: Geld -	115
Dänisch: Holftein. 6. R. zu 5. R. -	114 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco -	138
dito in Cassa -	132
Londen 5. Thlr. 22. ggr. pro R. Sterl.	

XIX. Silber=Preis.

Die Mark sein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Thlr.

XX. Getrayde=Preis.

a) In Braunschweig, (vom 3. bis 4. huj.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	30. - - - -
Rocken -	24. - - 25. -
Gersten -	20. - - - -
Habern -	14. - - - -

Auf den Megidien-und Hagen-Maerken.

	thlr. mge. bis thlr. mge.
Weizen à Wisp.	31. - - 32. -
Rocken -	26. - - - -
Gersten -	21. - - 22. -
Habern -	15. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 4. huj.)

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	28. - - - -
Rocken -	25. - - - -
Gersten -	19. - - - -
Habern -	13. - - - -

XXI. Holz=Preis.

In Wolfenbüttel, (vom 4. huj.)

1. Fuder Büchen	2. 30. - - - -
- - so geringer	2. 24. - - - -
1. Fuder Waasen	1. 18. - 1. 30.

XXII. Heu=Stroh=und Heerel=Preis.

In Braunschweig, (vom 4. huj.)

1. Fuder Heu	2. thlr. 18 mge.
1. klein Fuder -	- - - -
1. - - Strohl. thlr 9. mge. 1. -	18. -
1. Sack vol. Heerel à 6. Hpten 4. -	6. mge.

XXIII. Victualien=Preis.

In Braunschweig, auf dem Packhause, vom 30. Jan. bis 4. huj.)

	thlr. mge. bis thlr. mge.
Weizen-Mehl à L.	3. 12. - 3. 27.
- mittel -	2. 18. - - - -
Rocken-Mehl à L.	2. 24. - - - -
Zweitschen à L.	5. - - - -
Gersten-Graupen à L.	3. 6. - 4. 9.
Hirse-Grüge à L.	4. 18. - - - -
Buchweizen-Grüge à L.	2. 27. - - - -
Haber-Grüge à L.	4. 9. - - - -
Fenchel à L.	6. - - 6. 18.
Hosen-Butter à 7. R. für 1. -	- - - -
Wigtkländer Käse à L.	8. - - - -

XXIV. Salz=Preis.

Ein Himpte 12 mge.

XXV. Fleisch=Lara.

a) In Braunschweig.

Nachdem die Fleisch-Lara in der Stadt Braunschweig, zeithero öfters zu hoch gewesen, und der Modus Taxationis eine anderweite Einrichtung und Verbesserung nöthig gehabt; so ist, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, darunter eine Aenderung gemacht, daß künftig die Fleisch-Lara jedesmal auf einen Monat zum voraus reguliret, und darnach das Fleisch verkauft werden soll.

Auf den Nonath Februar. 1747.

Das W. Rindfleisch des besten,	mge. A.
oder Nr. 1.	2. 4.
- der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
- von dessen Hals	1. 6.
Das W. Rindfleisch, die 2te Sorte, oder Nr. 2.	2. 2.
- der schlechten Stücke, als vom Bogen, und der dicken Ribbe	1. 6.
- von dessen Hals	1. 4.
Das W. Rindfleisch, die 3te Sorte, oder Nr. 3.	2. —
- der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	1. 4.
- von dessen Hals	1. 2.
Das W. Rindfleisch, die 4te Sorte, oder Nr. 4.	1. 4.
- der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	1. 2.
- von dessen Hals	1. —
Ochsen-Zunge die beste, oder Nr. 1.	3. —
- so geringer, oder Nr. 2.	6. —
Rinder-Herze, zu dem Rindfleisch Nr. 1. gehörig	7. —
Das zu — 2. —	6. —
Das — 3. —	5. —
Das — 4. —	4. —
oder 1. W. dessen	3. —
- Kopf: Fleisch	3. —
- Rinder-Wurst	1. —
- Kuh: Eiter	1. 4.
- Rinder-Kalbdannen, zu dem Fleische sub Nr. 1. et 2. gehörig	1. 4.
Das W. dergleichen, zu dem Fleische sub Nr. 3. et 4. gehörig	1. —
Ein Salter, zu dem Fleische sub Nr. 1. et 2. gehörig	2. 4.
Ein dergleich. zu Nr. 3. — 2. —	—
Ein dergleich. — 4. — 1. 6.	—
Das W. Rinder-Leber	1. 4.
Ein Ochsen-Fus zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	2. 4.

Ein dito, zu dem Fleische sub	mge. A.
Nr. 2. gehörig	2. —
Ein dito, zu dem sub Nr. 3. geh.	1. 4.
Ein dito, zu dem sub Nr. 4. — 1. 2.	—
Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb nicht unter 50. W. wieget, Nr. 1.	3. —
- dergleichen vom geringern Gewicht, doch nicht unter 40. W. haltend, oder Nr. 2.	2. 2.
- dergleichen, doch nicht unter 32. W. haltend	2. —
Ein Kalbes-Kopf nebst den Füßen, zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	7. —
Ein dito, zu der Sorte sub Nr. 2. gehörig	5. —
Ein dito, zu der Sorte sub Nr. 3. gehörig	4. —
Ein Kalbes-Lümmel, zu der Sorte sub Nr. 1. gehörig	7. —
Ein dito, zu der Sorte sub Nr. 2. gehörig	5. —
Ein dito, zu der Sorte sub Nr. 3. gehörig	4. —
Eine Kalbes-Kalbdanne, zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	5. —
Eine dito, zu der Sorte sub Nr. 2. gehörig	4. —
Ein dito, zu der Sorte sub Nr. 3. gehörig	3. —
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn gemästeten Schwein. Nr. 1. 2.	4.
- dergleichen, von mit Brandte-weins-Wäsche oder sonst gemästeten Schweinen Nr. 2.	2. 2.
- Blut-Wurst	3. —
- Leber-Wurst	4. —
- Brat-Wurst	4. —
Das W. Hammelfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 2.
- des geringern, oder Nr. 2.	2. —
- des geringsten oder Nr. 3.	1. 6.
Ein	

	mge. J.			
Ein Hammel-Kopf zu dem Flei-				
sche sub Nr. 1. gehörig	1.	6.		
Ein dito, zu der 2ten Sorte -	1.	4.		
Ein dito, zu der 3ten Sorte	1.	2.		
Ein Hammel-Kümmel; zu dem				
Fleische sub Nr. 1. gehörig	2.	2.		
Ein dergleichen, zu der Sorte				
sub Nr. 2. gehörig	1.	6.		
Ein dito, zu der Sorte sub Nr.				
3. gehörig	1.	4.		
Eine Hammel-Kalldaune, zu dem				
Fleische sub Nr. 1. gehörig	2.	2.		
Ein dergleichen, zu der Sorte				
sub Nr. 2. gehörig	2.	—		
Ein dergleichen zu sub Nr. 3.				
gehörig	1.	6.		

b) In Wolfenbüttel, (vom 3. huj.)

1) Auf dem Scharren.

	mge. J. bis mge. J.			
Das H. Rindfleisch	2.	2.	—	2.
- Kuhfleisch	2.	—	—	—
- Kalbf. da das Kalb				
34. bis 50. H. gew.	2.	—	—	2.
- Hammelfleisch	2.	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—
2) Bey den Frey, Schlächtern.				
Das H. Rindfleisch	2.	4.	—	—
- Kuhfleisch	2.	2.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
32. bis 42. H. gew.	1.	6.	—	2.
Kopf	3.	—	—	5.
Kalldaunen	3.	—	—	5.
Gelänge	4.	—	—	6.
- Hammelfleisch	2.	—	—	—
Kopf	2.	—	—	2.
Kalldaunen	3.	2.	—	2.
Gelänge	2.	—	—	2.
- Schweinefleisch	2.	2.	—	2.

XXVI. Vermischte Nachrichten.

- 17) Fünf und achtzigste Fortsetzung der Nachrichten von der Vieh-Seuche. Nachdem seit den 24. Dec. voriges Jahr

zu Dibbestorff sich nichts mehr von der Seuche unter dem Vieh verspüren lassen; so ist selbiges Dorf, nach erhaltener gnädigster Concession und Ordnungsmässigen Reinigung, wiederum geöffnet und die Postirung um dasselbe abgelaufen worden, zugleich ist die ganze Schluss-Rechnung von dem gestorbenen, geschlachteten und übrig gebliebenen Vieh eingesandt, aus welcher denn erhellet, daß für den Ausbruch der Seuche daselbst an Horn-Vieh vorhanden gewesen 2. Bull-Ochsen, 119. Kühe, 55. Ochsen und Stiere und 36. jährige Kälber, in allen also 206. Stücke. Von diesen sind gestorben 43. Kühe, 13. Ochsen und Stiere, auch 24. jährige Kälber in allen 80. Stücke. Geschlachtet sind während der Seuche an noch gesundem Vieh 21. Kühe und Rinder, 14. Ochsen und Stiere, in allen 35. Stücke. Es ist also der ganze Abgang von 115. Stücken. Wieder besser sind geworden 1. Bull-Ochse, 16. Kühe und Rinder, 2. Stiere und 6. jährige Kälber, in allen 25. Stücke, dabey von der Krankheit unangefochten geblieben 66. Stücke, als 1. Bull-Ochse, 39. Kühe und Rinder und 28. Ochsen und Stiere.

Zu Rothen-Campe ist nunmehr in 3. Wochen auch nichts weiter erkranket oder gestorben.

In Bommstorf aber ist am 2. dieses 1. Kuh gestorben und 1. Rind getödtet, auch noch ein anderer Hof angegangen, auf welchem am 1. 1. Kuh gestorben und der daneben gestandene und verdächtig geschienene Ochse getödtet worden. Am 5. ist auf diesem Hofe ferner 1. Rind erkranket und nebst dem dabey gestandenen 3. Rindern, so ebenfalls die Anfangs-Zeichen der Seuche von sich spüren lassen, getödtet worden. An eben diesem Tage ist auch an noch auf einem anderwärtigen Hofe die Seuche verspüret worden, und wie es heißet 1. Kuh auf demselben plötzlich gestorben, darauf denn auch die dabey gestandene Kuh, die ebenfalls nicht recht zu seyn geschiehen, imgleichen getödtet ist.

2. Kuh

2) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4 Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.

3) In gegenwärtiger Messe werden folgende Opern auf dem hiesigen grossen Theatro vorgestellet: 1) Cato in Utica: componiret von dem Königl. Preussischen Hrn. Capellmeister Carl Heinrich Graun. 2) Antiochus Commodus und Pompejanus: von Hrn. Capellmeisters Sassen und anderer berühmten Italiänischen Virtuosen Composition. 3) Temistocle in Bando, so vom Hrn. Giovanni Verocai, Hochfürstl. Braunsch. Lüneb. Capellmeister verfertigt und ganz Italiänisch ist.

4) Demnach sich bey dem Nachsehen geäussert, daß bey verschiedenen Hrn. Collecteurs von der im Monath May a. p. bereits gezogenen Wendischen Guch- und Geld-Lotterie noch einige kleine Gewinne bislang ohnabgefordert geblieben sind, dahero dann auch sothane Lotterie Casse bis hieher nicht geschlossen werden können, und man aber mit Sueg nicht genöthiget werden mag, obgedachte Casse sothaner Säumnis wegen, ganz ohngeschlossen und ohne Endschaft zu lassen; so hat man solches nicht allein dem Publico hienüt gehörig bekandt machen, sondern auch und insbesondere die Interessenten dienstfreundlich ersuchen wollen, a dato innerhalb fünf Wochen, oder bis den 15. Martii a. c. die anwoh. wenigen kleinen Gewinne, gegen Auslieferung der Original-Loose, gehöriger Orten abzufodern, in dessen Entleerung aber ohnfehlbar zu gewarten, daß die Wendische Lotterie-Casse nach Ablauf vorgemeldeter Frist werde geschlossen, und die alsdann etwa noch rückständigen wenigen Gewinne für bezahltet werden geachtet werden.

5) Es ist aus einigen Ursachen die 3te und 4te Classe der 2ten Frankfurter Reichs-Lotterie, nicht auf den 16. Jan. a. c. wie bekant gemacht ist, gezogen, sondern der erste Termin auf den 6. Martii nächstkünftig ge-

setzt worden, und können die Hrn. Interessenten ihre Loose bis den 27. huj. gegen baare Bezahlung renoviren, wie denn auch noch etliche Loose zu dem erst gesetzten Preise zu erkauffen stehen. Die Gewinne der ersten Classe der Magdeburgischen Lotterie, so unter des hiesigen Kaufmans, Hrn. Janvier Collecte, können abgefordert werden, und die Renovation zur 2. Classe muß vor den 11. Martii geschehen seyn.

6) Demnach dem hiesigen Magistrat denunciiret worden, daß der hiesige Jude, Lazarus Samuel, verschiedene grosse Summen Geldes von Einwohnern und Fremden aufgenommen, und sich damit auf flüchtigen Fus gesezt, und dann dem Publico so wohl als den Interessenten sehr daran gelegen, daß dieser boshafte Mensch zur Haft und Inquisition gezogen, auch die bey ihm noch vorhandene Gelder und Pretiosa in Sicherheit gebracht werden; so ersuchet derselbe richterlichen Amtes halben alle und jede Obrigkeiten und Gerichte, denen dieses vorkommt, in subsidium juris respective gehorsamst und dienstlich, sie wollen nach diesen Juden, Lazarus Samuel, der etwa 50. Jahr alt, mittelmässiger und gesetzter Statur ist, ein blaßes Angesicht mit einigen Pocken-Gruben, eine lange etwas dicke Nase, schwarze Augen, schwarzen Bart, mit untermengeten grauen Haaren und dicke Beine hat, eine runde weis- gelbe Peruque, auch ein dunkel-braunes, und zuweilen ein dunkel graues Kleid mit zugemachten Aufschlägen trägt, fleissig forschen, und ihn, wenn er sich betreten lasset, in wohl verwahrte Haft, nicht weniger die bey ihm noch etwan vorhandenen Gelder und Pretiosa in sichern Gewahrsam, nehmen zu lassen, und demselben davon zu weiterer rechtlichen Verfügung aller forderlichste Nachricht zu ertheilen geruhen, inmassen er denn solche Willfährigkeit, in dergleichen und anderen Begebenheiten, zu erwiedern so willig als schuldig seyn wird. Braunschweig, den 26. Januar. 1747.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



12^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 11ten Februar.

I. Serenissimi gnädigstes Edict, daß die Dorfgemeinen nicht mit der Sturmglocke zusammen beruffen werden sollen.

II. Vermischte Sachen.

Son Gottes Gnaden CARL, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg ic. Es ist angemerket worden, daß an vielen Orten Unserer Fürstlichen Lande der Gebrauch sey, daß, wenn in den Dörfern den Gemeinden etwas bekant gemacht, oder ihnen in Gemeindeangelegenheiten etwas vorgetragen werden soll, dieselben dazu mittelst Anziehung der Sturmglocke zusammen berufen werden. Wie dadurch nothwendig geschehen muß, daß die Sturmglocken auf dem Lande sehr ofte gehört werden, so wird solches auch den Leuten so gewöhnlich,

daß die benachbarten Gemeinden, wenn sie die Sturmglocke an einem Orte hören, darauf kaum mehr Achtung geben, auch natürlicher Weise, dafern nicht andere Umstände hinzu kommen, nicht unterscheiden können, ob Feuer an einem Orte sey, oder, ob die Gemeinde zusammen kommen solle. Gleichwie nun die Erfahrung gelehret hat, daß bey solcher Unge-
wissenheit die benachbarten Gemeinden, wenn sie die Sturm-Glocke gehöret, bey entstande-
nem Feuer, entweder gar nicht, oder doch zu
späte, sich zur Hülffleistung eingefunden haben;
Es ist hiermit Unser gnädigster Befehl, daß

M

dieser

dieser Mißbrauch von nun an gänzlich abgestellt seyn, und die Zusammenberufung der Gemeinden hinkünftig nicht anders als durch Blasung eines Horns geschehen solle. Vor- nach sich Unsere Fürstliche Ober- und Beamten, auch die Gerichte gehorsamlich zu achten, und strenge darüber zu halten haben. Urkundlich Unsers Handzeichens und beygedruckten Fürsil. Geheimen Canzley-Insigels. Gegeben in Unser Festung Wolfenbüttel, den 21. Jan. 1747.

CARL,
H. zu Br. u. L.

(L. S.)

N. N. v. Gramm.

I.

Von den Tugenden des Flachsgrases,
des Wiesenflachses oder der Wiesen-
wolle.

Dieses Gramen plumosum wird auch Gramen tomentosum, papposum, laniferum, Tomentum pratense, molle; lana pratensis; Linum pratense; Iuncus bombýcinus; Linagraftis genannt, und zwar von seiner panicula, die einer schönen zarten schneeweißen Baumwolle vollkommen gleichet. Es ist eine planta flore imperfecto stamineo, fängt im Monath April an zu blühen und seine Wolle zu zeigen, die hernach bis in den spätesten Herbst unverändert bleibt und nützlich gesamlet werden kan. Die verschiedenen Arten dieses Gewächses, hat unter andern Joh. Scheuchzer in seiner ausführlichen Agrostographia p. 302. n. am besten und weitläufigsten beschrieben und in Figuren abgebildet.

Die Kräfte und Eigenschaften dieser Pflanze haben die Botanici, vermuthlich weil sie ihnen nicht bekannt geworden, mit Stillschweigen übergangen. Es besetzen aber dieselben vornehmlich darin, daß man die Brandschaden, sowohl geringe als gefährlichere, glücklich damit heilen kan. Die sehr zarte weisse Wolle dieses Gewächses wird über den Schaden ge-

legt, und hat man dabey, bey dem Verbande weder Salben noch Pflaster nöthig. Im Anfange empfindet der Patient einen heftigen Schmerzen, der aber nicht lange währet; zugleich aber ziehet diese Wolle alle Inflammation aus der Wunde an sich, verhütet schlimmere Zufälle, und macht, daß das Fleisch bald wieder mit frischer Haut überläuft.

Dem sel. Hrn. D. Giesler in Jene, dem die Tugend dieser Wolle bekannt worden, begegnete, nachdem er schon einige glückliche Proben damit gemacht, der Casus, daß als er bey einem Studioso zum Besuch ist, dieser sich im Stolpern den siedend-heissen Caffe aus dem Kessel über den einen Fuß schüttet, da denn sogleich die Haut, so weit das Wasser den Fuß berührt, völlig abgethet. Gedachter Medicus läßt sofort das Pflachsgras aus seinem Hause holen, und bedeckt den verbrannten Theil des Fußes damit, bleibt auch so lange bey dem Studenten bis der heftigste Schmerz vorüber ist. Es verlauffen wenig Tage, so ist der Patient ohne die geringste Zufälle glücklich restituiert. Er gibt darauf seinen Eltern von dieser guten Cur Nachricht. Diese sind neugierig dergleichen Wolle, womit man Brandschäden curiren könne, zu sehen, und bitten also den Sohn, ihnen von dem Medico dergleichen zu verschaffen. Der Doctor stellet ihm etwas davon zu, hat aber die Büschlein mit der Wolle, worin die semina liegen, kurz abgeschnitten. Die Eltern des Studenten säen den Saamen, welcher zerkigt ist, und dem semini fagopyri oder Buchweizenkörnern ziemlich gleichet, in einem Topf, theils um zu sehen was es für ein Gewächse werden dürfte, theils auch, um ihre Wolle im Nothfalle dadurch zu vermehren, allein weil der Saame seinen natürlichen sumpfigten und nassen Boden nicht gefunden, so gehet er gar nicht auf. Sie berichten diese Umstände ihrem Sohn, welcher darauf von dem Medico zu wissen begehret, wie die Wolle eigentlich heisse; dieser aber will sein Arcanum nicht gern gemein machen,

machen, und gibt vor, daß die Wolle aus Egypten komme, und Lana Aegyptiaca genannt werde. Hat auch von der Zeit an die Wolle, um sie unkentlich zumachen, jedesmal sehr sauber von denen seminibus gereinigt, und zum Ueberflus mit Bolo Armena, als einerley Brandschaden nicht undienlichen Erdfarbe tingiret, und auf diese Art mit solcher colorirten Graswolle, nicht nur verschiedene dergleichen Schäden geheilet, sondern auch sein Geheimnis für sich behalten.

Diese wolligten Haare oder filamenta, die ungemein weich und vortreflich wärmen, bestehen, wenn man sie unter ein gutes Microscopium bringet, aus lauter fistulösen Röhren, so gleich einer Fischreife unter einander sitzen. Es verdienet eine weitere Untersuchung, ob diese lana vegetabilis nicht auch bey andern Entzündungen, auffser denen die vom Brande entstanden, und ob sie nicht etwa auch, wie ich fast glauben sollte, bey Geschwulsten gute Dienste thue? Ferner wäre es eine Arbeit für fleissige Naturforscher, zu untersuchen, wie diese Wolle würke, ob bloß defendendo ab aere externo? oder ob ein kühlendes nitroses Salz darin liege? welches warscheinlich ist, da dieses Gewächse ordentlich auf sumpfigen Wiesen in nassen Gegenden, die gemeiniglich aus der Luft viel Salpeter an sich ziehen, und davon dieser Pflanze etwas mittheilen können, hervorzukommen pflaget.

Der lunceus altissimus, die grosse Pinse, so in Leichen wächst und gemeiniglich Narrenkolbe oder Pumkeule genannt wird, komt mit der Wolle dieses graminis, quod ad virtutem vulnerariam überein, und ist eine planta perennis, da das gramen nur eine annua ist, und jährlich von neuen aus dem Saamen hervorzuwächst. Wo dieses gramen auf den Wiesen und Tristen wächst, da pflagen die Bauern nicht gern ihre Pferde hinzutreiben, weil sie glauben daß sie blind davon würden. Sonst habe wohl von demselben gehört, daß, wenn ein Stück Vieh das kalte Feuer habe,

sie das Gras dem Vieh zu fressen geben und damit curiren. Auch habe ich auf dem Kloster Marienthal, ohnweit Helmstädt solches gramen öfters häufig genug unter dem Heu angetroffen, niemals aber gehört, daß ein Stück Vieh jemals blind davon geworden; so viel aber ist bekannt, daß das Rindvieh dieses Gras nicht gern fresse, theils, weil die Stengel hart sind, theils weil auch vielleicht das wolligte Wesen ihnen im Munde und Halse mag stecken und hängen bleiben. Auf der Aisse, 1. Meile von Wolfenbüttel, habe ich es im Sommer an verschiedenen nassen Orten gefunden sonst stehet es auch nahe bey Braunschweig am Fußsteige nach dem Rußberge zu, und ist sonst überall keine rare Pflanze. conf. D. Chemnitii Catal. plantarum circa Brunsvigam nokeantium.

Brückmann D.

II.

Extractschreibens Zn. N. N. an N. N. vom Jahrwechsel.

Die Aufgabe, um welche Zeit man anfängen, das neue Jahr von der Beschreibung Christi anzurechnen, wird so, wie sie gefasset ist, schwerlich beantwortet werden können. Denn man hat nicht nur von Weihnachten, sondern auch wol von Ostern, vom 25. Merz, oder vom 1sten Merz das Jahr anzufangen, und die Veränderungen sind auch an verschiedenen Orten nicht zu einer Zeit geschehen. Etwas davon hat der sel. Abt Schmid in der *hist. ria festorum & dominicarum* p. 70. angeführet. In Lüttich wurde schon An. 1334. verordnet, das Jahr nicht mehr von Ostern, sondern von Weihnachten anzufangen. vid. Hoelenius in *vita Adolphi de Marka Episcopi Leodiensis* cap. 18. Chron. m. belg. p. 289. Hingegen in Flandern, Brabant, Cambray u. s. w. blieb Ostern der terminus bis An. 1577. Miraeus in *not. ad diplom. Belg. lib. I. c. 99.* Die Venetianer rechnen noch 180 in publicis negociis von Ostern an, wie der Abt Fabricius in *annal.*

M 2

acad.

acad. iuliae sem. 4 p. 92. bezeuget hat, da sonst Niemand auch bey ihnen vom 1sten Januar. angeht. In Frankreich ist An. 1563. durch ein Edict eine Gleichförmigkeit eingeführt; Limnaeus *ad capitul. Coroli V.* Daß solches sowohl in Lesung der alten Annalisten, als der Diplomatique eine grosse Ungewißheit verursache, ist für sich klar, und Schannat hat schon darüber geklagt in *archivo fuldensi vindicato p. 41. 1c.*

III.

Extractschreibens desselben an denselben, von den Indictionen.

Bei den Indictionen ist nachfolgendes anzumerken, welches auf gewisse Masse zu der Frage, de initio anni mit gehört.

Die Indictiones sind dreyerley. 1) Romana s. pontificia, welche mit dem Anfang des Jahrs angehet, folglich auch mit selbigem variiret, daß sie bald vom 1. Januar. bald vom 25. Decembr. bald von Ostern anfängt. 2) Graeca, die mit dem 1. Sept. anfängt, und der sich auch die Italiäner bedienen. 3) Caesarea, die vom 15. Septembr. angerechnet wurde, welche auch die Franzosen gebrauchten. Chifflet dans les preuves de l'histoire de Tournus p. 252. 53. und Schannat in *archivo fuldensi vindicato p. 5.* haben hievon mehrere aufgezeichnet, wiewol der Gebrauch der Indictionum sehr unterschieden, auch in eben dem Lande ist. Also observiret Muratori tom. I. ant. Italiae p. 931. daß König Carolomannus von Bairen und Italien in seinen Urkunden nach der Römischen, die Stadt Lucca aber zu gleicher Zeit nach der Griechischen gerechnet; hingegen die Stadt Pisa brauchte Sec. 12. die römische Indiction. vid. Virginius Valsecchi de veteribus pisanae civitatis institutis p. 195.

Ich glaube die Curiosite wäre nicht ohne Nutzen, wenn man auch in Deutschland eine Anzahl Urkunden von verschiedenen Provinzen und Herren gegen einander hielte, um zu sehen, was für ein Unterschied dabey etwa

vorkäme. Wir aber behelfen uns gemeinlich mit dem, was Auswärtige uns vorschreiben 1c.

IV.

Nachlese zu den historischen Nachrichten von dem Closter Stöterlingenburg.

Es hat, wie wir aus dem Etilo muthmasslich urtheilen, im verwichenen Herbst, ein hochwürdiger Theologus der Wolfenb. Kirche und Beförderer der Gelehrsamkeit, die Güte gehabt, 3. Documenta von obrubricirten Closter in supplementum mitzutheilen und diesen Blättern einzuverleiben: wofür wir ihm schuldigen Dank abstatten. Jetzt erscheine mit einer kleinen Nachlese. Bischof Meinhard zu Halberstadt, welcher im Anfang des XII. Seculi gelebet, nennet diesen Ort civitatem folgender gestalt: Ecclesiae quae est in villa Osterwich iuxta fluvium Ilina, in comitatu Luidgeri Comitis, bona quae habemus in villa Ottenleve — — et siluam, quae est versus aquilonem euntibus in civitatem Stuterlingeborch et praedium in Langele nobis à domina Gerburga per precaria iura traditum, quod modo Gerhardus Praepositus in beneficio tenet &c. Conf. Leuckf. in antiq. Halberst. p. 700. In einem Diplumtte Bischofs Otharici zu Halberstadt de. 10. MCLXXVIII. Iud. 12. primo Kal. Iun. in publica synodo Oscherskeue, darin er dem Closter zu Hamersleben seine Possessiones und Jura confirmiret und noch ein mehrers hinzuthut, wird unter vielen andern Zeugen, auch mit angeführt: Hasso Praepositus de Stuterlingeborch. Im Jahr 1308. erlanget unser Closter von dem Grafen von Regenstein 5. Hufen Land vor Stöterlingenburg gelegen, laut folgenden Documentis: Nos Henricus Dei gracia Comes in Regenstein — — — notum esse volumus et praesentibus protestamur, quod de perdilectorum filiorum nostrorum, videlicet Henrici, Odelrici, Sifridi et Gerhardi, nec non dilecte filie nostre Mechtildis, vxoris nobilis viri Friderici de

Val-

Falkenstein ceterorumque heredum nostrorum — — — omnium consensu vnanimi, proprietatem quinque mansorum, quos Dn. Albertus et Dn. Hermannus fratres et milites dicti de *Gowische*, à nobis iure feudali possederunt, vendidimus ecclesie *sanctimonialium* in *Stoterlingeborch* pro XXXV. marcis — — *Testes* — — Henricus dictus *hyrcus* *Bock* de *Slankstede*, Henricus de *Derneburg* *Advocatus*, Lippoldus de *Emerslewe*, Ioh. Schat, Ioh. de *Mirica* (*Brock* oder *Bruch*) *milites*; *Friedericus* de *Mordorp*, Bernhardus de *Redebere* *Henric*, de *Benzingerod*, Henricus de *Redebere*. Henningus *Raptor* (*Röber*) *Daniel* *Schat*, *Conradus* de *Hesnem* (*Hessen*) *famuli* et alii quam plurimi *fide digni* Aet. MCCCXVIII. in septo *pantaleonis* *martyris*. Woben ich anmerke, daß obgedachten *Friederichs* von *Falkenstein* *Gemahlin*, geb. *Gräfin* zu *Reinstein*, in einer andern *Urfunde* de *Mo.* 1313. genannt werde *vxor* *Güntheri* de *Keuernborch*. Mus also denselben nach des von *Falkenstein* *Tode*, anderweit *geheirathet* haben. *Tantum in presentia.* C. D.

Aufgaben.

- 1) Wer ist der *Kizo Saxonicus*, dessen in *Anna. Hild* I. *Leibn.* a. 991. sq. *Erwähnung* geschieht?
- 2) Was ist *Laodicia* (ib. a. 1012.) für ein Ort?
- 3) Wo findet man von *capiferis* de *Beyerrod* *Nachricht*?
- 4) Woher nennet *Petrus Bock Ursinus*, *Dominus* de *Rosenberg*, in seinem *Schreiben* ad *Oswaldum Crollium*, welches in dieses *Tractatu* de *Signaturis* zu finden ist, den *Fürsten Christian* zu *Anhalt: Agnatum* *Filiumque suum*?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Bey *Hrn. Peter Schenck*, aus *Amsterdam*, hieselbst in *Hrn. Kayfers* Hause in der *gülden* *Rose* *logirend*, und welcher noch bis zu *Anfang* der andern *Woche* hier *bleiben* wird, sind folgende *Bücher* und *Land-*

Charten zu bekommen: 1) Die *Wichtigkeit* und *Vortheile* des *Cap. Breton* in einer *richtigen* *Beschreibung* dieser *beruffenen* *Insul*, welche nach der *Erzählung* eines gewissen *Französischen* *Scritenten* mehr *wehrt* ist, als die *Gold-Bergwerke* in *Vern*, *vorgestellet*, und durch *Anmerkungen* und 2. *richtige* *Land-Charten* *erläutert*, ins *Deutsche* *übersetzt*, 18. *mgr.* 2) *Zwo* *Land-Charren*, worauf der *Plan* von *Louisburg*, *benefist* der ganzen *Englischen* *Colonie*, 18. *mgr.* 3) Die *Land-Charten* von *Languedoc*, *Provence* und *Dauphine*, auf einer *Charte*, 6. *mgr.* 4) La *Provence* *divisée* en les *Vigueries* et *terres* *adjacentes* par *H. Jaillot*, 6. *mgr.* und 5) auch alle *particulair* *Charten* von *Brüssel* und *Flandern*, nebst vielen neuen *Charten* von *Sachsen* und andern *Ländern*, auch verschiedene *Kupfer-Stücke*.

b) In Schöningen.

2) Wer *Belieben* hat a) das von der *sel. Fr. Forstmeisterin Köhler* *hinterlassene* *wolgebauete* und im *guten* *Stande* *befindliche* *Wohnhaus*, welches auf der *sogenanten* *Freiheit* des *Closters* *St. Laurentii* vor *Schöningen* *belegen*, und, *ausser* dem an *vol* *ermeldetes* *Closter* *jährlich* mit 12. *ggr.* zu *entrichtenden* *Erben-Zins*, von allen *Oueribus* und *Kasten* *gänzlich* *besreyet* ist, nebst dem dazu *gehörigen* *Hofraum*, *Scheure*, *Kuh-* und *Pferde-Ställen*, und *Wagen-Schanre*, auch *zwen* zu *beyden* *Seiten* des *Hauses* *befindlichen* *gleichermassen* *freyen* *Gärten*, als a) einen *Luft-Garten*, welcher 6 *Ruthen* *lang*, $5\frac{1}{2}$ *Ruthen* *breit*, und b) einen *Baum-Garten* *hinter* der *Scheuren* 6 *Ruthen* *lang* und 5 *Ruthen* *breit*, *des* *gleich* ein *kleines* *Haus*, welches *jährlich* 12. *Thlr.* *Miethe* *einträgt*, und, weil es auf der *einen* *Seite* in dem *Luft-Garten* *gebauet*, *hiervon* nicht *wol* zu *separiren* ist, zu *erkaufen* *gewillet*, derselbe *wolle* sich in *Helmstädt* bey *Hrn. Bürgermeister* *Isenbart*, in *Schöningen* bey *Hrn. Justitiarium* *Grohmann*, und in *Wolfenbüttel* bey *Hrn. Advocat* *Thomae*

anfinden, welche nicht nur die etwan erforderliche Nachrichten von diesen Grund-Stücken ertheilen, sondern auch von hier bis Ostern die darauf geschehenden Gebothe annehmen, denen Verkäufern davon Nachricht geben, und in der vollen Woche nach dem Feste denen Licitanten die Resolution vorgedachter Verkäufer kund machen werden.

Ebenfalls ist daselbst zu verkaufen

b) Eine Scheure im Plage, gleichfalls auf der Freyheit bel. und von Oneribus frey.

c) Ein Haus und Baum-Garte vor dem Kloster Laurentii, so mit einer Mauer umgeben, auch auf der Freyheit bel. so $13\frac{1}{2}$ Ruthen lang, $10\frac{1}{2}$ Ruthen breit, und von Oneribus frey ist.

d) Ein Baum-Garte außer dem Thore an der grossen Breite, wovon dem Kloster St. Laurentii jährlich 8. ggr. Erben-Zins entrichtet werden, 11. Ruthen lang, $7\frac{1}{2}$ Ruthen breit, von Oneribus frey, und soll es hiemit eben so, wie mit dem vorerwehnten Wohn-Hause, gehalten werden, zu welchem Ende sich die Käufer bey vorerwehnten Hrn. Mandatariis anzufinden, belieben werden.

3) Wer einen schwarzen Ziegen-Vock ohne Hörnern zu verkaufen hat, wolle solches nebst dem nächsten Preise, dem Hrn. Waldhornisten Staats zu melden belieben.

II. Immobilia, so Gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Unter-Gerichte.

Am 3. huj.

1) Das subhastirt gewesene Heinrich von Zwendorfs auf der Ritter-Strasse bel. Haus und Hof, an Hilmer Haberland: pro 310.

2) Zwene im Galgen-Campe, vor dem Wendens-Thore, aneinander bel. $7\frac{1}{4}$ Morgen 14. Ruten haltende Wittische Gärten: pro 250. Thlr. wie auch 1. im Hagen-Schorn befindliches Wittisches Schorn-Led, an Andreas Witte: pro 300. Thlr.

3) Des verstorbenen Christian Witten a) im Hagen-Schorn bel. Schorn-Led: pro 300.

Thlr. b) $\frac{1}{2}$ Morgen vor dem Wendens-Thore im Galgen-Campe bel. Garten-Land. c) 2. vor selbigem Thore im fordersten Wein-Berge bel. Morgen Garten-Land. d) Noch 2. im sogenannten Hünner-Bruche bel. 2. Morgen Garten-Land, an Hans Heinrich Büttner, insgesamt von Nr. b. bis d. pro 200. Thlr.

4) Das Wittische am Wendens-Graben bel. Haus und Hof, an Berend Andreas Bähren: pro 300. Thlr.

5) Hans Heinrich Büttners vor dem Wendens-Thore im Hünner-Bruche bel. und 2. Morgen haltendes Garten-Land, an Heinrich Baltasar Schmid: pro 140. Thlr.

b) Bey Fürstl. Residenz-Amte, in Wolfenbüttel.

6) Des verstorbenen Hrn. Consistorial-Rath Berndes, in Braunschweig wohnende Erbin, hat ihren am Braunschweigischen Herrn-Bege, zwischen des Hrn. Cammer-Dieners, Linne-man, Erben, und des Hrn. Commissions-Raths, Thies, Gärten bel. Garten verkauft. Imgleichen hat

7) der Fürstl. Hr. Hof-Juwelier Bosse, seinen am Jäger-Campe, zwischen den Grashoffischen Gärten bel. Garten, an den Hrn. Advocatum ordinarium Leonhard Jacob Grashoff verkauft, und Serenissimi Erben-Zins-herrlichen Consens aus Fürstl. Cammer beygebracht.

c) Bey dem Magistrat, in Holtzminden, ist am 3. Jan. a. c.

8) der zwischen dem dasigen Becker, Mstr. Wilhelm Berger, und Johan Heinrich Lüttman, unterm 2. ejusd. über einen Platz-Hof-Raum auf 54. Thlr. errichtete Kauf-Contract, confirmiret worden.

d) Bey dem Amte Langelsheim, hat am 26. Jan. a. c.

9) die Gemeinde zu Wolfshagen aus dringender Nothwendigkeit, wegen Bezahlung einer Kirchen-Schuld, an den Köhler Hans Simon Klingebiel, den Köhler Jobst Heinrich Bauervossen, den Köhler David Pahl, den Köhler

Köhler Christian Bauerosen, den Köhler Christian Andreas Pahl, und den Fuhrman daselbst, Julius Wittendorf, 6. auf dem grossen Campe, zwischen Christoph Klingebiel und dem Schäder bel. Tage-Werk Wiesen, jedes Tagewerk zu 45. Thlr. gerechnet, sämtlich für 270. Thlr. verkauft.

c) Bey dem Amte Seesen, hat am 1. huj.

10) Johan Friederich Guttermengers hinterlassene Witbe, 1. hinter dem Sonnen-Berge, zwischen des Hrn. Cämmerer Guttermengers, und Zacharias Schillings Lande, bel. Morgen Landes, an Henning Andreas Uden, in Engelade, um und für 40. Thlr. verkauft.

III. Was verpachtet.

Bey dem Fürstl. Residenz-Amte in Wolfenbüttel, hat die Schützen-Gesellschaft, das vor dem dasigen August-Thore bel. Schützen-Haus, an Johan Wreden, auf 10. Jahre verpachtet.

IV. Was gefunden.

Es ist vor ohngefahr 14. Tagen auf dem Wege zwischen Königslutter und Wolfenbüttel dem in letzterm Ort wohnenden Hrn. Bürger-Hauptman Stein, ein weisser mit braunen Flecken bezeichneter Hünner-Hund an den Wagen gekommen, und mit nach Wolfenbüttel gelaufen. Wer also diesen Hund verlohren, und sich dazu legitimiren kan, wolte sich daselbst melden, und die Auslieferung dieses Hundes gewärtigen.

V. Bergwerks-Sachen.

Ohn-
gefahrlicher
Kur-Preis
im
Schlus
des
Januar.
1747.

Königl. Gr. Britann.
auch Churfürstl. Br.
Län. Grubenhagische
Bergwerke: Claus-
thal, St. Andreas-
Berg und Al-
tenau.

Ausbeute
im Schlus
des Neben-
Quartals
Luciae,
den
31. Dec.
1746.

Thlr.	Namen der Zechen.	Thlr. spec.
—	Thurm Rosenhof: freye H. 3.	—
9400	Dorothea	90 —
4300	Carolina	50 —

Thlr.	Namen der Zechen.	Thlr. spec.
1000	Neue Benedicta	12 —
300	Kranich	4 —
190	Alter Seegen	4 —
300	Braune Lilie	4 —
180	St. Margaretha	2 —
100	Anna Eleonora	2 —
150	H. Christian Ludwig	2 —
90	Zilla	2 —
80	Englische Treue	2 —
10	St. Elisabeth	— —
30	Sophia	— —
St. Andreas = Berg.		
300	Catharine Meusang	4 —
150	Samson	2 —
20	St. Andreas	— —
Altenau.		
40	Schlag-Kammer	1 —

Summa der Ausbeute 23530. thlr.

Namen der Zechen und Stolen.
Zubus, zu berechnen im Schlus des Quartals Neimise, den 1. April 1747.

Thurm Rosenhofer-Zugs.

Preis. Thlr.		Zubus. fl. gr.
—	Fürsten-Stoln	— —
—	Raben-Stoln	— —
50	Silber-Seegen	1 —
10	Prinzessin Louise	3 —
10	Wille Gottes und himmlisch Heer	2 —
—	Drey Könige	2 —
—	St. Johannes	— —
—	Neue Jahr	1 —
50	Neuer König Georg	3 —
—	Drey Brüder	— —
—	Neue Landes-Herr	— —
—	Hofnung Gottes	1 —
—	Schwan	1 —

Zurgstetter-Zugs.

—	Hr. Johan Friedrich	— —
—	St. Lorenz.	— —
—	Haus Braunschweig	— —
—	Gegendrum	1 —
		Preis.

Preis. Thlr.		Zubus. fl. gr.
40	H. Georg Wilhelm	—
—	S. Michaelis-Seegen	—
10	Weisse Bähr	1 —
—	St. Jacob	— 5
10	König Wilhelm	2 —
—	H. Georg Ludwig	— 5
—	Osteröder-Zeche	—
—	Landes-Wolfahrt	—
—	Prinz Carl	—
—	Heinrich Gabriel	—
—	Grüne Hirsch	— 5
—	König Joseph	— 5
10	Bergmans-Trost	— 5
140	Gabe Gottes und Rosen-Busch	—
10	Juliana Sophia	1 —
10	Haus Hannover	2 —
10	Prinz Friedrich Ludwig	1 —
10	Neuer Herzog	1 —
—	Chur-Prinz Georg August	— 5
—	Neue St. Ursula	2 —
—	Neue Fortuna	— 5
10	Carl August	3 —
10	Neuer H. Ernst August	2 —
10	Prinzessin Maria	3 —
—	Prinzessin Amalia	—
—	Neue S. Andreas	—
—	König Balthasar	—
—	Löwenburg	2 —
—	Auswärtige. Revier.	—
—	Charlotta	—
—	König David	2 —
—	Drey Steiger	2 —
—	Prinz Wilhelm	— 5
—	Prinzessin Anna	—
—	Königin Anna	—
—	Eron Calenberg	2 —
—	Prinzessin Elisabeth	2 —
—	Neue Sarepta	2 —
—	Weisse Taube	—
80	Maria Theresia	3 —
—	König Carl	2 —
—	Grosse Christoph	—
—	St. Andreas-Berg.	—
10	Gnade Gottes	4 —
—	König Ludwig	—

Preis. Thlr.		Zubus. fl. gr.
10	Felicitas	5 —
20	Eron England	2 —
—	Fünf Bücher Moses	—
—	Drey Ringe	—
—	Kupfer Blume	—
—	Prinz Maximilian	—
10	S. Jacobs Glück	6 —
10	Wein-Stock	1 —
10	Silbern Bähr	3 —
—	S. Moriz	—
—	Wein-Blüthe	—
160	St. Andreas-Creuz	3 —
10	Morgenröthe	4 —
80	Abendröthe	1 —
10	Thuerdank	4 —
10	Wens glückt	4 —
—	Neuer Sideon	2 —
10	Engelsburg	2 —
10	Wein-Tranbe	3 —
—	Kobolds-Grube	—
10	Seegen des H. Ern	3 —
10	Silberburg	3 —
—	Casselsche Glück	—
—	Bey der Schlufft.	—
10	Sonnen-Aufgang	2 —
—	Sonnen-Glanz	—
—	Neues reiches Glück	—
—	Altenau.	—
—	Gnade Gottes	4 —
—	Rose	3 —
10	Altenauer Glück	4 —
—	Silber-Lilie	4 —
—	Kaiser-Krone	3 —
10	Leuer Friederich	3 —
—	Silber-Grube	4 —
10	Haus Fürstenstein	2 —
—	Haus Bülow	2 —
—	Im Lutterbergischen Forste.	—
40	Kupfer-Rose	6 —
10	Lauterbergs Glück	2 —
10	Charlotta Magdalena	4 —
—	Lutter-Seegen	2 —
—	Neue Freudenberg	3 —
80	Frische Lutter	2 —

Andere

Andere dieses Bergwerk betreffende Nachrichten.

Im abgewichenen Neben-Quartal Luciae ist bey den Clausthalischen Grubens sonst nichts besonders verändert worden, als daß die bey der Altenau bel. Grube, Treuer Friederich genant, wegen ihrer höflichen Anbrüche und Bauwürdigkeit mit 3. fl. Zubusse in dem Berg-Zettul genommen worden.

Am 27. Jan. a. c. ist auf der Grube Marie Theresia genant, fünf Lachter unter Tage mit dasigem Absinken ein schön derbe trum Silber- und Blei-Erz aufgeschossen, welches ganz besondere Hoffnung zur Extension dieses und benachbarter Gruben-Baues veranlasset.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

1) In Sachen Abigail Sophien Etolbergin, contra Appunen Erben. Sent. publ. extran. vom 3. huj.

b) Bey dem Amte Langelsheim.

Decr. vom 24. Jan. a. c.

2) In Sachen Müllers Witbe und Consorten, zu Lautenthal, contra Giesecken Erben, in Wolfsbagen.

Vom 25. ejusd.

3) — der Gemeinde zu Jerstädt, contra das Kloster Riechenberg.

Vom 27. ejusd.

4) — des Münz-Ohms Poeck, zu Altenau, contra des Communion-Försters, Poeck, Witbe und Consorten, in Langelsheim.

Vom 30. ejusd.

5) — Wackerhagen Erben, zu Braunlage, contra Rentsch und Seuter, in Langelsheim.

6) — Hotops, in Osterode, contra Berens, in Langelsheim. Vom 1. huj.

c) Bey dem Amte Allersheim.

7) In Sachen des Kaufmans, Johan Friederich Hund, zu Dassel, contra des-

sen Schuldener, zu Merxhausen.
Decr. vom 30. Jan. a. c.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bey hiesigem Unter-Gerichte.

1) Das Breitmannsche, auf der Kannengießer-Strasse bel. Haus, welches 8. Span breit und 2. Etagen hoch ist, worin 4. Stuben, 10. schlechte Cammern, 1. haufälliger Balken-Keller und 2. Boden befindlich, nebst dem dazu gehörigen Hinter-Hause, welches 2. Span breit und 1. Etage hoch, und in dessen Hofe, so 15. Fuß lang und 9 Fuß breit, an der Seite ein communer Zieh-Brunnen vorhanden ist; welches alles zu 500. Thlr. taxiret worden.

b) Bey dem Fürstl. Residenz-Amte, in Wolfenbüttel.

2) Des verstorbenen Hrn. Hof-Predigers Martens vor dem Hartz-Thore am Wege bey dem Kalten-Thale linkerwärts hinauf, zwischen den Gerhard- und Wonnenschen Gärten bel. Garte; und ist der erste, andere und dritte Licitations-Termin, auf den 16. Martii nächst, künftig angesetzt worden.

c) Bey dem Gerichte Wechelde, ist

3) in Sachen Heinrich Christian Günther und Consorten, Klägere, contra Bernhard Christian Eller daselbst, auf geschehenes Ansuchen des verstorbenen Kaufmans hieselbst, Hrn. Johan Heinrich Hogrefen, hinterlassenen Witbe, die Subhastation des Ellerschen daselbst bel. Gast-Hofes, bey welchem 24. Morgen der besten Erb-Länderey auch nothdürftiger Wiesenwachs gehörig, erkant, Schedula affigiret, und sind zum Verkauffe und Licitation drey Termine, jeder von 30. Tagen, a dato zu rechnen, anberahmet. Wechelde, am 31. Jan. 1747.

VIII. Licitationes.

Bey hiesigem Unter-Gerichte, sind am 3. huj.

1) auf das subhastirte Eccardische, am Kohl-Markte bel. Haus 900. Thlr. Und

2) auf das subhastirte Helmische auf der M. Dicu

Reichen-Strasse bel. Haus 280. Thlr. gebo-
ten worden.

IX. Adjudicationes.

Bey Fürstl. Residenz-Amte, in Wolfenbüttel, ist nach erhaltenen Serenissimi Erben-Zins-
herrlichen Consens der Schlütersche vor dem
dasigen Herzog-Thore, an des Hrn. Secreta-
rii Dommers Garten bel. Garte, dem Hrn.
Advocato ordinario Mackensen adjudiciret
worden.

X. Gerichtlich confirmirte Ehestiftun- gen.

a) Bey dem Magistrat in Helmstädt.

Am 24. Jan. a. c.

1) Zwischen dem Bürger und Schuhma-
cher, Mstr. Johan Joachim Nachman, und
Hedewig Sophien Cämmerern, des gewese-
nen Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Hein-
rich Joachim Bischoff, hinterlassenen Witbe.

b) Bey dem Amte Allersheim.

Am 3. Jan. a. c.

2) Zwischen Hans Heinrich Mönnecke-
meyer, und Ilse Catharine Wepers, aus
Mholzen.

c) Bey dem Amte Greene.

Am 4. huj.

3) Zwischen Hans Heinrich Hennigs, Bey-
fizer, in Raensen, und Catharine Margarete
Molten, aus Ammensen.

4) Zwischen dem Klein-Röther, in Greene,
Johan Diederich Müller, und Anne Doro-
thee Fischers, von Langenholzen.

5) Zwischen dem Brinkfizer, in Raensen,
Heinrich Claus Kröschen, und Catharine Mar-
garete Reinerts daselbst.

XI. Tutel- und Curatel-Sachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Vom Monat Januar. a. c.

1) Johan Friederich Wiepert, zu Gerhards
Wilhelm Geesen Kinder Tutel constituiret.

2) Hans Watsacks Kinder erster Ehe, sind
durch Diederich Wilhelm Korten und Hein-
rich Christoph Harmens, bevormundet.

3) Heinrich George Fricke, und Abel

Kausch, sind zu des abwesenden Andreas Da-
niel Brandes Curatel, bestellt.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist am 30. Januar. a. c.

4) des vormaligen Schneiders, Mstr. Hein-
rich Otto, abwesendem Sohne, Namens Ja-
cob Adam Otto, der dasige Tischler, Mstr.
Ernst Jacob Otto, zum Curatore absentis
constituiret worden.

c) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, sind am 23. Jan. a. c.

5) Ottilia Sophia Müllers, und der Bür-
ger und Goldschmidt, Hr. Bernhard Friederich
Höpfer, zu des verstorbenen Bürgers u. Schuh-
machers, Mstr. Johan Kruse nachgelassenen
3. unmündigen Kindern, nachdem deren Mut-
ter, Anne Margarete Müllers, als bisherige
Vormünderin sich wieder verheyrathet, hin-
wieder zu Vormündern bestätiget worden.

d) Bey dem Amte Zeßen, sind am 12. Jan. a. c.

6) für des verstorbenen Halbspäners in
Hessen, Adolph Andreas Himstedt, nachge-
lassene 2. Kinder, Namens Marie Magda-
lene, und Margarete Elisabeth, die dasigen
Ackerleute, Carl Duve und Hans Heinrich
Heine, zu Vormünder bestätiget worden.

e) Bey dem Amte Allersheim, sind am 31. Jan. a. c.

7) Hilmer Engelbrecht und George Grube,
über des verstorbenen Anton Engelbrechts zu
Mershausen hinterlassene unmündige 4. Kin-
der, Namentlich Johan David, Franz Carl,
Johan Daniel und Engel Catharine, zu Vor-
mündern bestellt und vereydet worden.

XII. Edictal-Citationes.

a) Bey dem Fürstl. Residenz-Amte, in Wolfenbüttel, hat

1) des verstorbenen Hrn. Consistorial-
Raths Berndes, in Braunschweig wohnende
Erbin, ihren am Braunschweigischen Herrn-
Wege, zwischen des Hrn. Cammer-Dieners
Linneman, Erben, und des Hrn. Commissions-
Raths, Thies, Gärten bel. Garten, verkauft,
fet,

set, und sind diejenigen, welche einen etwanigen Anspruch an solchem Garten zu haben vermeinen, sub poena præclusi auf den 27. huj. daselbst citiret.

b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, sind

2) des verstorbenen Bürgers und Hutmachers, Mstr. Jürgen Weigel, Creditoren, oder die an dessen hinterlassnem Hause etwas zu fordern haben, per edictales ad liquidandum auf den 24. huj. imgleichen

3) des dasigen Bürgers und Brandwein-Brenners, Heinrich Wilhelm Seeländer, Creditoren, die an dessen vor dem Neumarktschen Thore daselbst bel. Garten einigen Anspruch zu haben vermeinen, edictaliter ad liquidandum, auf den 28. ejusd. citiret worden.

c) Bey dem Kloster St. Laurentii.

4) Demnach in den vorhin bekant gemachten Terminen sich niemand angefunden, welcher an das von dasigem Kloster erkaufte Haffnersche Haus, einiges Recht oder Forderung liquidiret hätte; so ist zu obigem Behuef nochmals der 28. huj. sub omni præjudicio angeordnet worden, in welchem diejenigen, so sich ferner nicht melden werden, per Decretum præcludiret werden sollen.

XIII. Avancements, Begnadigungen, Verordnungen, u. d. g.

Bey fürstl. Kloster-Raths-Stube, in Wolfenbüttel, haben am 31. Jan. a. c.

1) Serenissimus der Fräulein Constantinen von Weserling, eine Stifts-Fräulein-Stelle in dem Adel. freyen weltlichen Stifte Stetterburg, in Gnaden bestätigt, und eod.

2) der Fräulein Augusten Christianen von der Schulenburg, in eben demselben Stifte eine gleiche Stelle verliehen.

XIV. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Bey der hiesigen Tischler-Gilde, ist ein aus einem grossen Nusbaumen nach der Architectur aufgeführten, 9. Schuh hohen und 9. Schuh breiten, auch nach Proportion in der Tiefe versertigtem Kleider-Schranke, bestehen

des Meister-Stück aufgewiesen worden. Wer solches zu kauffen Lust hat, kan sich in des Tischlers, Mstr. Gegenhorst auf der Weber-Strasse bel. Hause anfinden.

2) Die hiesige Gewand-Schneider- und Lackenmacher-Gilde, wird den 23. huj. in Beysein eines Deputirten des Magistrats ihre Zusammenkunft auf deren, auf dem Mickeln-Kulke, bel. Gilde-Hause halten, woben sich Heinrich Gottfried Golze, eines hiesigen Bürgers Sohn, die Gilde zu gewinnen, gemeldet. Wer also bey dieser Gilde etwas anzubringen, kan sich bey derselben gemeldeten Tages melden.

b) In Holzminden.

3) Das Knochenhauer-Amt wil den 14. huj. ihre Wahl halten, und wird ihre Zusammenkunft in des Altermans, Heinrich Köhman, Hause seyn.

XV. Personen, so Dienste suchen.

Es suchet eine mit guten Zeugnissen versehene Person als Laquay oder auch wohl als Reit-Knecht, Dienste; und kan das Fürstl. Intelligenz-Contoir davon mehrere Nachricht ertheilen.

XVI. Getaufte.

Zu St Martini, am 29. Jan. des Tagelöhners, Just Bartels, Söhnlein, Namens Johan Just. Und eod. des Hrn. Agenten, August Jacob Ulrich Henneberg, Töchterlein, Namens Regine Juliane Elisabeth.

Zu St. Catharinen, am 1. huj. des Cantoris bey dasiger Schule, Hrn. George Diederich Bräß, Söhnlein, Namens Johan Anton Bernhard. Imgleichen am 2. ejusd. des Bürgers und Tuchmachers, Cornelius Valentin Baders, Söhnlein, Namens Ludwig August Gottfried. Und am 4. ejusd. des Bürgers und Fabriquanten, Johan Matthias Kern, Töchterlein, Namens Anne Catharine Dorothee.

Zum Brüdern, am 31. Jan. des Kaufmans, Hrn. Ernst Johan Dettelbeck, Töchterlein, Namens Johanne Marie Amalie. Und am 2. huj. des Schneiders, Mstr. Elias Gottfried

M 2

fried

fried Hansman, Lchterlein, Namens Hein-
riette Dorothee Elisabethe.

Zu St. Andreae, am 29. Jan. des Laa-
kenmachers, Mstr. Berend Julius Canekopf,
Lchterlein, Namens Catharine Louise Marie.
Ingleichen am 2. ejusd. des Tischlers, Mstr.
Johan Melchior Dittman, Lchterlein, Na-
mens Johanne Louise. Ingleichen eod. des
Schuhmachers, Mstr. Johan Gerhard Herbst,
Lchterlein, Namens Sophie Dorothee Lucie.
Und eod. des Maurer-Gesellen, Jürgen Mei-
er, Lchterlein, Namens Catharine Hedewig
Christine.

Zu St. Magni, am 31. Jan. des Tage-
löhners, Johan Christian Krüger, Lchterlein,
Namens Ilse Dorothee Christine. Und am
2. huj. des Bürgers und Schnfrbers, Mstr.
Johan Heinrich Kaulig, Söhlein, Namens
Johan Andreas.

XVII. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 31. Jan. der
Magelschmidts-Geselle, Martin Christian Bal-
thaser Kreyhan, mit Jgfr. Johanne Catha-
rine Elisabethe Bruns.

XVIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 1. huj. der Laquan,
Erich Johan Rudolph Walsman. Und am
2. ejusd. des Tagelöhners, Andreas Behrens,
Lchterlein, Dorothee Margarete.

Zu St. Catharinen, am 3. huj. der Br-
ger und Schneider, Mstr. Friederich Ilfen.

Zum Brüdern, am 31. Jan. des ver-
storbenen Hrn. Pastoris an dssiger Kirche, Jo-
han Christian Biel, Lchterlein, Friederice
Charlotte Henriette. Ingleichen am 2. huj.
des Peruquenmachers, Mstr. Johan Christoph
Bauer, Lchterlein, Anne Christiane. Und
eod. des Knslers, Just Heinrich Franken-
feld, Ehefrau, Anne Elisabethe Volten.

Zu St. Andreae, am 2. huj. des gewe-
senen Buchbinders, Erhard Voges, hinterlas-
sene Witbe, Dorothee Marie Hoffman. In-
gleichen am 3. ejusd. des Laaken-Händlers,
Hrn. George Schnee, Söhlein, Christian
Julius George. Und eod. des Tagelöhners,

Johan Herman Beer, Ehefrau, Anne Catha-
rine Lindemans.

Zu St. Petri, am 2. huj. der Franzsi-
sche Sprach-Meister, Hr. Peter Christoph
Nagott, aus Eracau.

Zu St. Michaelis, am 2. huj. des Br-
gers und Gärtners, Heinrich Wiegman, Lch-
terlein, Sophie Julie.

XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, prcise um 4. Uhr,
wird das gewöhnliche Concert im Collegio
Carolino gehalten werden.

2) Nachdem bey den Publicationen und
Ausgebungen der Plans und Loos-Zettul
von Lotterien, bisher mancherley Mißbrauch
und Betrug vorgegangen, auch öfters sich so
gar gewinschtige Leute unterstanden, derglei-
chen von falschen und schlecht eingerichteten
Lotterien auszugeben, und in den öffentlichen
Nachrichten bekannt machen zu lassen, und
Unsers gnädigsten Herzogs und Herrn
Durchl. daher nöthig finden, dergleichen zu
Schaden und Nachtheil des gemeinen Wesens
gereichenden Unordnungen zu steuern; als wol-
len Höchst dieselben gnädigst doch ernstlich,
daß hinfüro, bey namhafter Strafe, keine Lot-
terien, ohne Dero dazu ertheilte gnädigste
Concession publiciret, noch zu solchen colligi-
ret werden, sondern diejenigen, welche Lotterien-
Zettul auszugeben gewillet, sich vorher bey
Dero Geheimen-Raths-Stube melden, die
Plans vorzeigen, und dem Befinden nach die
Verstattung zu Ausgebung der Loose und Pu-
blication der Lotterien gewärtigen sollen. Wel-
ches, damit jederman darnach sich unterth-
nigst achten, und für Schaden und Nachtheil
hüten möge, hiedurch öffentlich bekannt gema-
chet wird.

3) Es sind auf dem Grauen-Hofe in Halber-
stadt 3. Michaelsteinische Kloster-Häuser zu ver-
kauffen. Wer zu dem einen oder andern Be-
lieben tragen mögte, der kan bey dem Hrn.
Kloster-Secretario Sauerwald, in Blanken-
burg, nähere Nachricht erhalten.

XX.

XX. Geld=Cours. (vom 10. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	—	7 à $7\frac{1}{8}$
ordinaire dito	—	5
Louis blanc	—	$1\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	—	$1\frac{1}{2}$ à $1\frac{1}{4}$
1 Ggr. Stücke	—	$\frac{3}{4}$
neue Braunsch. 6. R. Stücke	—	$\frac{3}{4}$
Courant-Münze	—	$\frac{1}{2}$
Ducaten	—	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Pissolethen sind schlechter	—	$1\frac{5}{8}$ à $1\frac{1}{2}$

XXI. Wechsel=Cours. (vom 10. huj.)

Hamburg in Banco	—	135
dito in Courant-Geld	—	$115\frac{3}{8}$
Dänisch. Holst. 6. R. zu 5. R.	—	$115\frac{1}{8}$
Amsterdam in Banco	—	138
dito in Cassa	—	132
Londen 5. Thlr. 22. ggr. pro R. Sterl.	—	

XXII. Silber=Preis.

Die Marck fein	$12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
----------------	---------------------------------------

XXIII. Getrayde=Preis.

a) In Braunschweig, (vom 6. bis 8. huj.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	30. — — —
Rocken	25. — — 26. —
Gersten	20. — — —
Habern	14. — — —

Auf den Megidien- und Hagen-Märkten.

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
Weizen à Wispel	31. — — 32. —
Rocken	26. — — —
Gersten	21. — — 22. —
Habern	15. — — —
Erbisen zum kochen	— — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 8. huj.)

Weizen à Himpte	28. mgr. R. bis mgr.
Rocken	25. — — —
Gersten	19. — — —
Habern	13. — — —

c) In Blankenburg, (vom 4. huj.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 33. thlr. — mgr.	
Rocken	— 28. — —
Gersten	— 23. — —
Habern	— 17. — —

d) In Helmstädt, (vom 4. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Weizen	— 30. — — 27. —
Rocken	— 26. — — 24. 6.
Gersten	— 21. — — 99. 4.
Habern	— 15. — — 14. 2.
Erbisen	— — — — —

e) In Calvörde, (vom 4. huj.)

Weizen à Wispel	30. thlr. bis 31. thlr.
Rocken	— 25. — — —
Gersten	— 25. — — 26.
Habern	— 15. — — 16.

f) In Schöningen, (vom 7. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. R. bis mgr.
Rocken	— 24. — — —
Gersten	— 20. — — —
Habern	— 13. 4. — — —

g) In Königslutter, (vom 6. huj.)

Weizen à Himpte	— 26. — — 27.
Rocken	— 23. — — 24.
Gersten	— 18. — — —
Habern	— 13. — — 13 $\frac{1}{2}$
Erbisen	— 26. — — 27.
Linien	— — — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 7. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Weizen	— 31. — — 28. —
Rocken	— 24. — — 22. —
Gersten	— 20. — — 18. —
Habern	— 14. — — 12. —
Erbisen	— 25. — — 23. —

i) In Seesen, (vom 4. huj.)

mge. bis mge.

Weizen à Himpte	30. — — 32.
Rocken	— 24. — — 25.
Gersten	— 18. — — —
Habern	— 13. — — 13 $\frac{1}{2}$
Weisse Erbsen	— 30. — — —

k) In Gandersheim, (vom 4. huj.)

Weizen à Himpte	30. mgr. bis mgr. R.
Rocken	— 24. — — —
Gersten	— 18. — — —
Habern	— 12. — — —
Weisse Erbsen	— — — — —

l) In Holzminden, (vom 5. huj.)

M 3

Wei,

Weizen à Wispel	37. thlr. 28. mge.
Rothen	24. — 26. —
Gersten	16. — 24. —
Habern	12. — 28. —
Erbsen	33. — 12. —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)
à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.

Weizen	31. — 32. —
Rothen	24. — — —
Gersten	18. — — —
Erbsen	30. — — —

XXIV. Holz-Preis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 8. huj.)

thlr. mge. bis thlr. mge.

1. Fuder Büchen	1. 14. — 2. 30.
1. Fuder Waafen	1. 12. — 2. 6.

b) In Blankenburg.

Ein Malter Eichen 1. 9. — — —

c) In Helmstädt, (vom 4. huj.)

In des Magistrats Holz-Magazin.

1. Klast. Büchen auf der Stelle	2. 25. — — —
— — mit Fuhrlohn	2. 31. — — —

1. Klast. Eichen auf der Stelle	1. 19. — — —
— — mit Fuhrlohn	1. 25. — — —

1. stark Markt. Fud. Büch.	1. 9. — 1. 18.
— — so geringer	— 30. — — 33.

1. stark Fuder Eichen	1. 3. — 1. 6.
— — so geringer	— 18. — — 30.

1. Fuder Heine. Büchen	— 24. — — 27.
1. — Eichen	— — — — —

d) In Schöningen, (vom 7. huj.)

1. Markt. Fuder Büchen	1. 12. — — —
1. — Eichen	— 30. — — —
1. — Waafen	— 24. — — —

e) In Königslutter, (vom 6. huj.)

1. Klast. trocken Büchen	3. — — — —
1. Markt. Fuder	— 24. — 1. —

f) In Schöppenstädt, (vom 7. huj.)

1. Klast. Büchen	2. 27. — — —
— — so grün	2. 18. — — —
1. Markt. Fuder	1. 30. — 2. —
1. Schock Stam. Waaf.	1. 6. — — —

1. Sch. Büch. Kol. Waaf.	1. 30. — — —
— — so grün	1. 24. — — —

g) In Gandersheim, (vom 4. huj.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — — —
1. — grünes	— 34. — — —
1. Karre vol trocken	— 18. — — —

XXV. Salz-Preis.

Ein Himpte 12. mge.

XXVI. Fleisch = Tara.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel.

Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 6. huj.)

Das ff. Rindfleisch	1. 7. — — —
---------------------	-------------

— Kalbfleisch	1. 2. — — —
---------------	-------------

— Hammelfleisch	1. 4. — — —
-----------------	-------------

— Schweinefleisch	2. — — — —
-------------------	------------

d) In Helmstädt, (vom 4. huj.)

Das ff. Rindfleisch	1. 4. — 2. 2.
---------------------	---------------

— Kalbfleisch, da das Kalb	24. bis 30. ff. gewog. 1. 4. — — —
----------------------------	------------------------------------

— da es 30. bis 40. ff. gew.	— — — — —
------------------------------	-----------

— Hammelfleisch	2. — — 2. 2.
-----------------	--------------

— Schweinefleisch	2. 2. — — —
-------------------	-------------

e) In Calvörde, (vom 4. huj.)

Das ff. Rindfleisch	1. 6. — — —
---------------------	-------------

— Kalbfleisch	1. 4. — — —
---------------	-------------

— — so geringer	— — — — —
-----------------	-----------

— Hammelfleisch	— — — — —
-----------------	-----------

— Schweinefleisch	2. 2. — — —
-------------------	-------------

f) In Schöningen, (vom 7. huj.)

Das ff. Rindfleisch	1. 4. — — —
---------------------	-------------

— Kalbfleisch	1. — — 1. 1.
---------------	--------------

— Hammelfleisch	— — — — —
-----------------	-----------

— Schweinefleisch	2. — — — —
-------------------	------------

g) In Königslutter, (vom 6. huj.)

Das ff. Rindfleisch	1. 6. — — —
---------------------	-------------

— Kalbfleisch	— — — — —
---------------	-----------

— Hammelfleisch	— — — — —
-----------------	-----------

— Schweinefleisch	2. 2. — — —
-------------------	-------------

h) In Schöppenstädt, (vom 7. huj.)

Das ff. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
---------------------	--------------

Ein Inster	1. thlr. 30. bis 2. thlr.
------------	---------------------------

Das

	mge. A. bis	mge. A.		
Das W. Kalbfleisch	1.	4.	—	—
- Hammelfleisch	—	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
- Schinken	5.	—	—	—
- Speck	4.	4.	—	—
- Brat- u Blut-Wurst	3.	4.	—	—

i) In Seesen, (vom 4. huj.)

Das W. feist Kuhfleisch	1.	5.	—	—
- Kalbfleisch	1.	2.	—	1.
- Kopf	2.	4.	—	—
- Gelänge	2.	4.	—	—
- Kalbaunen	1.	6.	—	2.
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—
- Roth- od. Knap-Wurst	3.	—	—	—
- Brat-Wurst	4.	—	—	—

k) In Gandersheim, (vom 4. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	7.	—	—
- Kuhfleisch	—	—	—	—
- Kalbfleisch	1.	2.	—	1.
- Hammelfleisch	—	—	—	—
- Schaaffleisch	—	—	—	—
- Schweinefleisch	—	—	—	—
- frische Schweine-W.	—	—	—	—

l) In Holzminden, (vom 5. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	5.	—	2.
- Kalbfleisch	1.	4.	—	—

Ein unter 32. W. geschlachtet Kalb wird confis.

- Hammelfleisch	1.	6.	—	—
- Schaaffleisch	—	—	—	—
- Schweinefleisch	—	—	—	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)

Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	—
- Kalbfleisch	1.	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—

XXVII. Brodt-Tara.

a) In Braunschweig. (Im Februar.)

Da der Schfl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mge.
und der Schfl. Rocken 6. thlr. 34. mge.

Wieget ein weis. Br. für 2. A.	—	5.	3½	
ein Rocken-Brodt, für 1. mge.	1.	10.	2	
— — — — —	2.	2.	21.	—
— — — — —	3.	3.	31.	2.
— — — — —	4.	5.	10.	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

Eine 4. A. Semmel	—	11.	2.
Ein 4. A. Brodt	—	19.	2.
Ein 1. mge. —	1.	7.	—
- 2. — —	2.	14.	1.
- 3. — —	3.	21.	1.

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ W.

c) In Blankenburg, (vom 6. huj.)

Eine 2. A. Semmel	—	8.	2½
Ein 3. A. klar Rocken Brodt	—	18.	3.
- 6. — —	1.	5.	2½
- 1. gge. — —	2.	11.	1.
Ein 3. A. Hausback. Brodt	—	21.	1.
- 6. — —	1.	11.	3.
- 1. gge. — —	2.	23.	3½

d) In Helmstädt, (vom 3. huj.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	—	13.	3.
- 2.-Büll. Sem. v. Mit. Mehl	—	10.	—
- 4. — klar Rocken-Brodt	—	17.	1.
- 1. mge. dito	1.	2.	1.
- 4. A. gemein Rocken-Br.	—	23.	1
- 1. mge. dito	1.	13.	3.

e) In Calvörde, (vom 4. huj.)

Wieget eine 3. A. Semmel	—	12.	—
- für 3. A. klar Rocken-Br.	—	16.	—
- — 3. — ordin. Rock-Br.	—	—	—
- — 6. — —	1.	14.	—
- 1. mge. 4. — —	2.	28.	—
- 3. — —	5.	24.	—

f) In Schöningen, (vom 7. huj.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	—	13.	—
— — 2. — Büllen	—	10.	—
Klar Rocken-Br. für 4. A.	—	20.	—
— 1. mge. — —	1.	6.	—
— 1. — so grob	2.	—	—
— 3. — —	6.	—	—

g) In Königslutter, (vom 6. huj.)

Ein 2. A. Zwieback	—	7.	2.
Eine weisse Riege à 4. A.	—	13.	2.
Eine 4. A. Flechte	—	13.	—
Für 1. gr. klar Rocken-Brodt	1.	20.	—
Grob Rock. ein 4. A. Brodt	1.	1.	—
- ein 1. mge. —	—	—	—
- — 3. — —	6.	12.	—

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 7. huj.)			
W. Loth Du.			
Klar Weiß. ein 4. A. Stück	—	18.	—
— — 1. mgl.	—	1.	4.
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	10.	—
— 4. —	—	20.	—
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	—	22.	—
— — 1. mgl.	—	1.	12.
— — 2. —	—	2.	24.
— — 3. —	—	4.	4.
Ordinair — 4. A.	—	1.	2.
— — 1. mgl.	—	2.	4.
— — 2. —	—	4.	8.
— — 3. —	—	6.	12.
i) In Seesen, (vom 4. huj.)			
Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	1.
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	—	1.	4.
Ein gem. — — 1. —	—	1.	16.
— — — 3. —	—	4.	16.
k) In Gandersheim, (vom 4. huj.)			
Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	1 $\frac{1}{2}$
für 4. — — —	—	13.	1 $\frac{1}{2}$
— 1. mgr. — —	—	26.	3.
Ein klar Brodt für 2. A.	—	9.	—
— — — 4. —	—	18.	—
— — — 1. mgl.	—	1.	4.
Gem. Rock. Br. für 4. A.	—	24.	—
— — — 1. mgl.	—	1.	16.
— — — 2. —	—	3.	—
— — — 3. —	—	4.	16.
l) In Holzminden, (vom 5. huj.)			
Eine klare 2. A. Semmel	—	5.	2.
— — 3. —	—	8.	1.
Ein klar Rocken-Br. für 2. A.	—	7.	2.
— — — 3. —	—	10.	1.
— — — 6. —	—	15.	—
Ein Hausm. Br. für 1. mgl.	—	1.	26.
— — — 2. —	—	3.	21.
— — — 3. —	—	5.	15.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)			
Eine 4. A. klare Semmel	—	15.	—
Ein klar Rock. Br. für 1. mgl.	—	1.	20.
Ein Hausmans — 1. —	—	2.	—
— — — 2. —	—	4.	3.

XXVIII. Bier-Taxa.

a) In Blankenburg, (vom 6. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. A.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1. — 1. —
b) In Calvörde, (vom 4. huj.)	
1. Brandenb. Maas	7. A.
c) In Holzminden, (vom 5. huj.)	
$\frac{1}{2}$ Stüb. Breyh. mit der Uccise	1. mgl. 2. A.
1. Quartier — — —	5. —
d) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)	
$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. fl.	— —
1. Kanne — — —	1. — 2. —

XXIX. Brandwein-Taxa.

a) In Calvörde, (vom 4. huj.)	
1. bieriges Maas	4. mgl.
b) In Holzminden, (vom 5. huj.)	
1. Stübchen, mit der Uccise	26. mgl. — A.
1. Quartier — — —	6. — 4. —
$\frac{1}{2}$ Mößel — — —	1. — 5. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)	
1. Stübchen, mit dem Licent	24. mgl. — A.
1. Quartier — — —	6. — — —
1. Ohrt — — —	1. — 4. —

XXX. Torf-Preis, (aus den Magazinen.)

a) In Braunschweig, excl. 6. mgl. Fuhrlohn.	
1) Auf dem Ziegelhose, vor dem Petri-Thor.	
Dienstags und Donnerstags. thlr. mgl. A.	
1. Fuder à 9. Zuber	1. 31. 4.
1. Zuber — — —	— 7. 4.

2) Am Walle, Mittewochs.

Der gebaggerte 1ster Classe ist nicht mehr zu bekommen.

1. Fud. à 1000. Stücke	2te Cl.	2. 18. —
100. Stücke einzeln	—	— 9. —

Der gestochene 1ster Classe ist nicht mehr zu bekommen.

1. Fuder à 9. Zuber	2te Classe	1. 31. 4.
1. Zuber — — —	—	— 7. 4.

b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.

1. Fuder à 9. Zuber	—	1. 27. —
1. Zuber — — —	—	— 7. —

c) In Helmstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.

1. Fuder à 8. Zuber	—	1. 12. —
1. Zuber — — —	—	— 6. —

d) In Königslutter.

1. Fuder à 8. Zuber	—	1. 18. —
1. Zuber — — —	—	— 6. 6.

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



13^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 15ten Februar.

Einige Recensiones.

I.
Zrn. Abts Claudius Fleury, Priesters,
Priors von Argenteuil und Beichtvaters
des Königs in Frankreich ꝛc. All-
gemeine Kirchengeschichte vom An-
fange der christlichen Zeitrechnung bis
auf unsere Zeiten fortgesetzt. Aus dem
französischen. Mit einer Vorrede
Zrn. Christian Ernst Simonetti, Hoch-
fürstl. Quedlinb. Consistorialraths, Pro-
fessors der Gottesgelahrheit und Welt-
weisheit, und Pastors der Jacobskirche
zu Göttingen. Erster Theil, welcher
die zwey ersten Jahrhunderte enthält.
Göttingen, Verlag und Druck Johan Pe-
ter Schmidts. 1746. in 4. 2. Alph. 6. B.
ohne die Vorrede des Zrn. Consistori-

alraths Simonetti, welche 9 $\frac{1}{2}$ B. und
die Vorrede des Verfassers, welche 5. B.
und das Register, welches 3. B. anfüllt.

Die erstere Vorrede enthält eben die
Abhandlung von dem Character ei-
nes Geschichtschreibers, wovon be-
reits in dem 56. Stücke dieser An-
zeigen N. 1746. umständlichere Nachricht ge-
geben worden. Des Abts Arbeit selbst ist
sehr schätzbar und verdienet mit einem allge-
meinen Beyfalle aufgenommen zu werden.
In seiner Vorrede redet er unvergleichlich
von der Absicht der Kirchengeschichte überhaupt
und von seinem Vorhaben insbesondere. Er
zeigt, wie sorgfältig er in der Wahl der Ge-
schichte gewesen, die er hier in Verbindung
g.

gebracht, in was für eine Schreibart er dieselbe eingekleidet, und nach was für Regeln der Critik er sich, so wohl in Absicht auf die Materie als Schreibart, gerichtet, ingleichen welcher Methode er sich in seiner Geschichtschreibung bedienet habe. Er hat das Wesentliche der Urschriften genommen, und solches, ohne sich an die Worte der Urheber von denselben zu binden, in einem gleichförmigen und fließenden Stilo vorgetragen. Die Hauptschriften der ersten Lehrer der Kirche sind, wenn es deren Kürze zugelassen, ganz eingerückt, sonst aber nur auszugsweise angeführt. Wie denn auch die Erzählung wol durch einige Auszüge der Lehrsätze unterbrochen wird. Die Glaubensformeln und Schlüsse der Kirchenversammlungen werden hier, dem Hauptinhalte nach, gefunden. Auch die Märtyreracten und Lebensbeschreibungen der merkwürdigsten Personen sind nicht vorbeigelassen. Die Lehrgebäude der Keger, die Widerlegungen derselben, die Klagschriften gegen die Christen und deren Apologien, die Folgen der öffentlichen Bischöfe und Lehrer, kurz der Kern der Kirchengeschichte wird hier ordentlich, deutlich, gründlich und mit einer, den catholischen Scribenten sonst nicht gewöhnlichen, Unparteiligkeit dargelegt. Der bescheidene Hr. Abt verlangt nicht, daß man ihm nur auf sein Wort glauben soll. Man soll selbst urtheilen, man soll lesen und sehen. Und gewiß das ganze Werk läßt sich mit dem empfindlichsten Vergnügen und mit einem wahren Vortheil lesen; zumal, da auch bey der Uebersetzung zugleich für den Nutzen und die Lust des Lesers gesorget worden. Man kan von der Richtigkeit derselben zuverlässig versichert seyn. Die angeführten Schriftsteller sind nachgeschlagen und unter dem Texte genau angezeichnet. Die Summarien stehen bey'm Anfange eines jeglichen Buches. An der äussern Zierde fehlt es ebenfalls nicht. Das Papier ist fein, der Druck zierlich, rein und leserlich. Das saubere Bildnis des Abts gibt, nebst verschiedenen Vignet-

ten, dem Werke ein gutes Ansehen. Man muß auch das bequeme Register loben. Es soll ein ieder Theil sein eigenes haben, daraus denn zuletzt ein Hauptregister erwachsen dürfte. Es ist noch der Inhalt dieses ersten Theils kürzlich anzudeuten. Er begreift 4. Bücher. Das erste fängt mit der Himmelfahrt Christi an, und faßet die Begebenheiten des Zeitlaufs der Kirche in sich, der sich mit der Apostelgeschichte des H. Lucas schliesset. In dem zweyten stehet das Merkwürdigste der Kirchenhistorie von der Zeit an, da Paulus an die Philipper geschrieben, bis auf die Verfolgung der Christen unter dem Traiano. Das dritte hebst sich mit dem Märtyrthum des H. Simeons an, und endet sich mit dem Märtyrertode des H. Dionysius, Bischofs zu Corinth. In dem 4. endlich wird die Geschichte vom Jahr Christi 170. bis 197. oder bis auf Tertullianum vorgetragen. R. R.

II.

Christian Ernst Simonetti Entwurf des Characters eines rechtschaffenen Theologen. Leipzig. 9. Bogen in 8.

Wie richtig und schön der Herr Consistorialrath Simonetti schildern könne, hat er schon mit dem Entwurfe des Characters eines Geschichtschreibers bewiesen. Das macht, er kennet die Wissenschaften nicht bloß nach der äussern Fläche, sondern er schauet sie durch, und sie sind ihm nach ihrem weitesten Umfange aufs hinlänglichste bekannt. Hiernächst ist ihm die Beschaffenheit des Menschen und des menschlichen Herzens unverborgten. Es kömt dazu, daß er in der Beredsamkeit eine grosse Stärke besitzt, und die Feder vollkommen fertig zu führen weiß. Dis setzt ihn bey seiner natürlichen Munterkeit in den Stand, so lebhaft, so gründliche, so unverbesserliche Entwürfe zu liefern. Der Vorwurf gegenwärtiger Abhandlung ist gewiß wichtig, und von einem besondern Einflusse in die richtige Bestimmung der Knechte Gottes und Beurtheilung der Diener des Evangelii. Es ist nöthig, daß

daß das Wesen eines Theologi genau ausgeforschet, und dessen wesentliche, natürliche, sittliche und zufällige Beschaffenheiten richtig, deutlich, ordentlich und überzeugend bestimmt werden. Herr Simonetti schildert also hier das würdige Bild eines rechtschaffenen Geistlichen, so wie er es in seinen Stellungen in der H. Schrift und einer forschenden Vernunft entdecket hat. Das Wesen eines rechtschaffenen Theologi machen folgende 4. Stücke aus: 1) Die Wissenschaft der göttlichen Wahrheiten; 2) das Beweisen der göttlichen Wahrheiten; 3) das Wissen der göttlichen Wahrheiten zur Gottseligkeit; 4) der Wandel in der Gottseligkeit oder der würdige Gottesdienst. Diese Stücke werden weitläufig und aus den innersten Gründen der Philosophie und Theologie erklärt, und die daraus herfließenden herrlichen Eigenschaften eines wahren Geistlichen werden entwickelt und in ihrer lieblichsten Gestalt vor Augen gelegt. Das Wesentliche und Zufällige, das Natürliche, Sittliche und Rechtschaffene wird deutlich aus einander gesetzt, mit Beyspielen erläutert, und das Bild eines wahren Theologi daraus zusammen gesetzt. Der Herr Verfasser vergift dabei nicht, auch im Gegentheil das häßliche Bild der falschen Theologen abzumalen, und es ihnen und andern zur Verabscheuung vorzustellen, und gibt zugleich den Spöttern, Verächtern und Lasterern der Geistlichkeit, wie auch denen, die solche durch den Nebel verschiedener Vorurtheile ansehen, nach Erfordern scharfe und liebevolle Belehrungen. Es ist zu wünschen, daß der gelehrte Hr. Verfasser, diesen Grundriß dereinst weiter auszuführen, Zeit und Gelegenheit finde. Schließlich muß hier noch angezeigt werden, daß diese Abhandlung eigentlich die Vorrede zu dem 2ten Theile der neueröfneten Schatzkammer aller theologischen Wissenschaften ausmache. R. N.

III.

Vernünfftige Gedanken vom Gebrauch und Mißbrauch der Eide und Sandge-

lönisse, den Freunden der Tugend und Gottseligkeit mitgetheilet von M. Johann Daniel Müller, Predigern und öffentlichem Lehrer an der Schule zu Allendorf an der Lumda. Helmstädt bey Christ. Friedrich Weygand 1747. 10 $\frac{1}{2}$ Bog in 8.

Der Herr Pastor Johann Daniel Müller, der seine Geschicklichkeit der gelehrten Welt schon öfters gezeigt, und sich durch verschiedene angenehme und nützliche Schriften das Bürgerrecht in derselben satfam erworben hat, liefert uns in der angeführten Schrift abermals eine Probe seiner Gelehrsamkeit, seiner gründlichen Einsicht und seines rühmlichen Eifers für die Gottseligkeit und das Christenthum. Der Eid, den er zum Vorwurfe seiner Bemühung gemacht hat, ist in der That eine Sache von grösserer Wichtigkeit, als sich viele einbilden: und diejenigen, welche den Mißbrauch desselben auf alle mögliche Art abzuschaffen suchen, erretten viele Seelen vom Verderben, und stiften dem Reiche unsers Erlösers einen ansehnlichen Vortheil. Unter der Anzahl dieser Männer müssen wir auch dem Hrn. Pastor Müller einen Platz einräumen. Er ist zwar der erste nicht, der diese Bemühung in öffentlichen Schriften übernommen hat. Der Hr. D. Gläserer ist unter andern sein Vorgänger. Allein dis benimmt dem Werthe seiner Schrift nichts. Es ist unbillig, eine Schrift deswegen schlechterdinges zu verwerfen, weil andere von eben der Sache schon etwas geschrieben haben. Einer kan nicht alles auf einmal erschöpfen. Und es ist daher loblich, wenn jemand durch Nachdenken mehrere Beweise und Gründe zur Vertheidigung und Aufklärung einer guten Sache zum Vorschein bringet. Herr Müller hat sich gegen den Vorwurf, den man ihm deswegen machen könnte, in der Vorrede hinlänglich vertheidiget, und den Nutzen seiner Gedanken erwiesen. Er theilet seine Abhandlung in 6. Hauptstücke. In dem ersten wird von der Beschaffenheit

und dem rechten Gebrauche der Eide, und im zweyten von dem rechten Gebrauche der Handgelöbniſſe gehandelt. In dem dritten zeigt er den Mißbrauch der Eide, und in dem vierten den Mißbrauch der Handgelöbniſſe. Im fünften wird die Schädlichkeit des Mißbrauchs der Eide und Handgelöbniſſe angeführt, und im ſechſten werden die Einwürfe gründlich widerleget, die man ſeiner Abhandlung entgegen ſetzen kan. Dieſe 6. Hauptſtücke führet er in 43. Paragraphen aus. Er erklärt den Eid §. 1. Er zeigt den Endzweck §. 2. die Erlaubniß §. 3. den Nutzen §. 4. die Nothwendigkeit der Eide §. 5. Er beweiset, daß niemand, der einen Eid ablegen ſoll, ein Erkenntniß von Gott und ſeinen Eigenſchaften §. 6. von der Wichtigkeit des Eides haben §. 7. und vorher an die Wichtigkeit des Eides erinnert werden muß §. 8. Im 2ten Hauptſtücke wird das Handgelöbniß erklärt §. 9. und darauf deſſen Endzweck §. 10. und Wichtigkeit §. 11. gezeigt. Im dritten Hauptſtücke wird der Mißbrauch des Eides beſchrieben, da er nemlich überhaupt in einer ſchädlichen Anwendung des Eides §. 12. und nicht zur Beförderung der Wahrheit und der Ehre Gottes geſchiehet §. 13. Die Eide werden daher inbeſondere mißbrauchet, wenn man Leute ſchweren läſſet, die kein richtiges Erkenntniß von Gott §. 14. noch einen wahren Begriff von der Wichtigkeit des Eides §. 15. und kein Gewiſſen haben §. 16. Die aus Rachſucht §. 17. und zur Verlängerung der Streitſache ſchweren §. 18. Die Eide werden ferner mißbrauchet, wenn ſie dem Willkühr der ſtreitenden Parteyen überlaſſen werden §. 19. Wenn man über Kleinigkeiten §. 20. und ſolche Dinge die Seligkeit aufſetzen läſſet, darüber niemand Haus und Hof zum Pfande ſetzt §. 21. und darüber man keine angeſehene Leute zu Zeugen ruft §. 22. wenn bey allen Sachen die Zeugen ſchweren müſſen §. 23. wenn man viele darüber ſchweren läſſet, was wenige bezeugen können §. 24. wenn man

über Sachen ſchweren läſſet, die nicht zu halten ſind, noch gehalten werden §. 25. wenn man einen Eid durch den andern aufheben läſſet §. 26. wenn man über Sachen ſchweren läſſet, davon man keine Gewiſſheit haben kan §. 27. wenn man Leute ſchweren läſſet, von denen man wahrſcheinlich verſichert iſt, daß ſie falſch ſchweren werden §. 28. Im vierten Hauptſtücke kommen bey dem Mißbrauche der Handgelöbniſſe §. 29 - 32. eben dieſe Gründe vor. Im fünften Hauptſtücke werden folgende Sätze bewieſen: Der Mißbrauch der Eide iſt der Ehre Gottes §. 33. dem gemeinen Weſen, §. 34. dem Richter §. 35. und den Schwereuden ſelbſt nachtheilig §. 36. Im ſechſten Hauptſtücke werden folgende Einwürfe widerleget: Der Mißbrauch der Eide iſt allgemein §. 37. die gänzliche Hintertreibung deſſelben iſt nicht in des Richters Gewalt §. 38. wird von den Untergebenen freywillig begangen §. 39. bey gänzlicher Aufhebung deſſelben bleiben viele Sachen unentſchieden §. 40. Ein ieder Richter hat nicht Einſicht und Erkenntniß genug, ihn zu vermeiden §. 41. Ein Richter iſt nicht gehalten, ſeine Untergebene vor dem Mißbrauche des Eides zu warnen: Das müſſen die geiſtlichen Lehrer thun §. 42. In dieſer unvollkommenen Welt kan man nicht alles gleich und vollkommen machen §. 43. Einem jeden dieſer Sätze iſt der Beweis beygefüget, worauf gemeinlich eine Anmerkung folget. Dieſe Schrift iſt wegen ihres wichtigen Inhalts würdig, geleſen zu werden. Die Schreibart iſt dabey fließend, angenehm, ſierlich und rein, einige geringe Fehler ausgenommen, die in einzelnen Wörtern vorkommen, welche nicht ſowol dem Hrn. Verfaſſer, als vielmehr dem Sezer zuzuſchreiben ſind.

Aufgabe.

Sind die *Consuetudines et iura Hildesiensis ecclesiae*, deren in Chr. Hild. I. Leibn. p. 748. gedacht wird, noch vorhanden?

I. Was

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Wer der verstorbenen Witwe Meizen, auf der Schöppenstädtischen Strasse hieselbst bel. Haus nebst Garten zu kaufen Beliebung hat, wolle sich bey Hrn Ernst Berend Meyer, auf dem Damme wohnhaft, anfinden.

b) In Schöningen.

12) Wer Belieben hat a) das von der sel. Fr. Forstmeisterin Köhler hinterlassene wolgebaute und im guten Stande befindliche Wohnhaus, welches auf der sogenannten Freyheit des Klosters St. Laurentii vor Schöningen gelegen, und, ausser dem an wol ermelletes Kloster jährlich mit 12. ggr. zu entrichtenden Erben-Zins, von allen Oneribus und Lasten gänzlich befreyet ist, nebst dem dazu gehörigen Hofraum, Scheure, Kuh- und Pferde-Ställen, und Wagen-Schauer, auch zwey zu beyden Seiten des Hauses befindliche gleichermassen freyen Gärten, als a) einen Lust-Garten, welcher 6. Ruthen lang, $5\frac{1}{2}$ Ruthen breit, und b) einen Baum-Garten hinter der Scheuren 6. Ruthen lang und 5. Ruthen breit, desgleichen ein kleines Haus, welches jährlich 12. Thlr. Miete einträgt, und, weil es auf der einen Seite in dem Lust-Garten gebauet, hiervon nicht wol zu separiren ist, zu erkaufen gewillet, derselbe wolle sich in Helmstädt bey Hrn. Bürgermeister Jsenbart, in Schöningen bey Hrn. Justitiario Grohmann, und in Wolfenbüttel bey Hrn. Advocat Thomae anfinden, welche nicht nur die etwan erforderliche Nachrichten von diesen Grund-Stücken erheilen, sondern auch von hier bis Ostern die darauf geschehenden Gebothe annehmen, den Verkäufern davon Nachricht geben, und in der vollen Woche nach dem Feste den Licitanten die Resolution vorgedachter Verkäufer fund machen werden.

Ebenfalls ist daselbst zu verkaufen

b) Eine Scheure im Plage, gleichfalls auf der Freyheit bel. und von Oneribus frey.

c) Ein Haus und Baum-Garte vor dem

Kloster Laurentii, so mit einer Mauer umgeben, auch auf der Freyheit bel. so $13\frac{1}{2}$ Ruthen lang, $10\frac{1}{2}$ Ruthen breit, und von Oneribus frey ist.

d) Ein Baum-Garte ausser dem Thore an der grossen Breite, woron dem Kloster St. Laurentii jährlich 8. ggr. Erben-Zins entrichtet werden, 11. Ruthen lang, $7\frac{1}{2}$ Ruthen breit, von Oneribus frey, und soll es hiemit eben so, wie mit dem vorerwehntem Wohn-Hause, gehalten werden, zu welchem Ende sich die Käufer bey vorerwehnten Hrn. Mandatarius anzufinden, belieben werden.

II. Was zu vermietthen.

Bey der verwitbten Frau Cammerern Noerhandten, sind auf bevorstehende Ostern in ihrem auf der Valterslebischen Strasse nahe am Wenden-Graben bel. Hause 3. Stuben, 1. Saal, 4. Cammern, 2. Küchen, 1. Speise-Cammer, 1. Wasch-Haus, Stallung, einige Boden, und 1. Keller zu vermietthen. Wer hiezu Lust hat, wolle sich daselbst anzufinden belieben.

III. Immobilia, so Gerichtlich verlassen.

Bey dem Magistrat in Helmstädt, am 27. Jan. a. c. Der vor dem Neumarktschen Thore bel. und sub hasta gestandene Seeländersche Garthe, an den Bürger und Kaufman, Hrn. Johan Conrad Sievers: pro 136. Thlr.

IV. Was verpachtet.

Bey dem Amte Langelsheim, ist am 25. Jan. a. c. der zwischen Daniel Breyhahn daselbst, und Zacharias Koch, Christian Giesecke, Hans Henning Lüddecke, und Hans Jochen Menneken über 44. Morgen Land errichtete Pacht-Contract, auf 3. Jahre von Ostern 1746. bis dahin 1749. Gerichtlich confirmiret.

V. Was verpfändet.

Bey dem Amte Allersheim, ist am 30. Jan. a. c. Johan Heinrich Bremers, zu Merrerhausen, Pfand-Verschreibung seines Hauses, an Johan Friederich Floto daselbst, wegen eines Anlehns von 90. Thlr. Gerichtlich aufgenommen und confirmiret worden.

N 3

VI. Was

VI. Was gestohlen.

Es ist zwischen den 9. und 10. huj. ein grosser 9. à 10. Ellen in der Weite haltender von gelb und weisser Farbe, und mit kleinen Blümchen versehener Andrien von Race de Sicile, alhier diebischer Weise entwendet worden. Es wird daher ein jeder, welchem dieser Andrien zum Verkauf angestellet werden möchte, ersuchet, denselben an sich zu halten, dem hiesigen Fürstl. Intelligenz-Contoir davon Nachricht zu geben, und von dem Eigenthümer einen Recompens zu gewärtigen.

VII. Was verlohren.

In Wolfenbüttel.

1) Es ist am 26. Jan. a. c. bey einer daselbst auf der August-Stadt gehaltenen Hochzeit ein silberner Löffel, worauf der Name Frau-böse nebst der Jahrzahl 1731. steht, weggekommen. Wer denselben gefunden, oder sonst davon Nachricht zu geben weiss, wolle es dem hiesigen Fürstl. Intelligenz-Contoir ohnschwer melden.

2) Am 9. huj. gegen Abend, ist dem Gast-Wirthe zum güldenem Post-Horn, vor dasiger Stadt bel. Hrn. Johan Andreas Wegener, ein Fuchsfarbigtes Pferd ohne Sattel und Zaum, von seinem Hofe weggelaufen, und bis hieher noch nicht wieder gefunden worden. Es wolle also derjenige, so selbiges aufgefunden, solches ohnschwer daselbst anzeigen, und von dem dem Eigenthümer ein gutes Trinkgeld gewärtig seyn.

VIII. Was gefunden.

Der am Wenden-Graben hieselbst wohnende Knochenhauer, Johan Heinrich Numan, hat einen weissen zu ihm gelaufenen Hünner-Hund, in Verwahrung genommen, und kan derjenige, der sich dazu gebührend legitimiret, die Auslieferung gewärtigen.

IX. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. vom 7. huj.

1) In Sachen Jacob Albionico, aus Peine,

contra Gottfried Lünkel, aus Hil-desheim.

Vom 8. ejusd.

2) — eben desselben, contra denselben.
b) Bey hiesigem Appellations-Kauf-Gerichte, sind in dieser Messe in folgenden Sachen Decreta publiciret worden.

Decr. publ. vom 2. huj.

3) In Sachen Heinrich Scheppelinans Ehefrau, nachgelassener Erben, contra den Kaufman Lahusen, aus Verden.

Vom 7. ejusd.

4) — derer Gebrüder Röver, contra Arend Ellisen.

5) — Matthias Brandt, aus Hamburg, contra Deters und Compagnie, aus Hamburg.

6) — des Hrn. Bürgermeisters Friedhoff, aus Duisburg, contra Kellner und Quidden, aus Hamburg.

7) — des Hrn. Bürgermeisters, Heinrich Conrad Vahr, aus Wolfenbüttel, contra Heinrich Sengewalts Erben.

Vom 9. ejusd.

8) — des Hrn. Bürgermeisters Friedhoff, aus Duisburg, contra Kellner und Quidden, aus Hamburg.

9) — derer Gebrüdere Röver, contra Arend Ellisen.

c) Beym hiesigen Kauf-Gerichte, sind in dieser Messe in folgenden Sachen Urtheile und Decreta publiciret worden.

Urtheile.

Vom 3. huj.

10) In Sachen Johan Gottlieb Kellners, aus Hornburg, contra den Hrn. Bürgermeister Friedhoff, aus Duisburg.

11) — Johan Christian Hildebrands, aus Hamburg, contra George Christian Meyer, aus Hannover.

Decr. vom 3. ejusd.

12) — Johan Jacob Banck, aus Kiel, contra

- tra Johan Daniel Rümans Erben,
aus Nordhausen.
- 13) In Sachen Peter Weisppennings, aus
Ultena in Westphalen, contra Jo-
han Weinert.
Urtheile.
Vom 4. ejusd.
- 14) — Johan Gottlieb Kellners, aus Horn-
burg, contra den Hrn. Bürgermei-
ster Friedhoff, von Duisburg.
Decr. vom 7. ejusd.
- 15) — eben desselben, contra denselben.
- 16) — Franz Rudolphs zur Mühlen, aus
Bremen, contra Johan Matthias
Schwieger, aus Königsutter.
Urtheile.
Vom 8. ejusd.
- 17) — George Heinrich Duidden und Com-
pagnie, aus Hornburg, contra Hil-
debrand Wupperman, aus Elber-
feld.
- 18) — Rudolph Wilhelm Meves, aus Leip-
zig, contra Johan Gottfried Lünzel,
aus Hildesheim.
- d) Bey dem Amte Königsutter.
Decr. vom 10. Jan. a. c.
- 19) In Sachen Ernst Meyers, aus Halber-
stadt, contra den Schaaf-Meister,
Jürgen Günter. Ferner
- 20) in eben dieser Sache, Sent. publ. am
26. ejusd.
Vom 2. huj.
- 21) — Commissionis, des erstern Hrn. Re-
gierungs-Directoris von Weserling,
zu Halberstadt, contra die Gemeinde
zu Lauingen, ist nach untersuchter
Sache, und davon erstattetem Com-
missorialischen Bericht, Serenissimi
eingelangtes gnädigstes Rescript.
decisivum denen Partheyen publi-
cirt, und damit diese Sache gänz-
lich abgethan.
- 22) — Ernst Meyers, aus Halberstadt, con-
tra den Schaaf-Meister, Jürgen
Günter. Decr. vom 4. ejusd.

X. Adjudicationes.

Nachdem bey dem Amte Gebbershagen, in
Sachen der Kirche in Heerte, contra Barteld
Raschen, in Heerte, dieser zu Bezahlung der
schuldigen 100. Thlr. nebst Zinsen nicht ge-
langen können, und er die dabey befindliche
Länderey in 2. Jahren nicht beackert, also der
Hof öffentlich dreyimal subhastiret, Matthias
Krohne darauf 430. Thlr. geboten, sich kein
Licitans, welcher mehr zu geben gesonnen, ge-
funden, und Barteld Raschen daneben in der
nachgelassenen präjudicial-Frist keinen pingu-
orem emptorem stellen können, der Käufer
auch die licitirte Summe ad depositum judi-
ciale geliefert; so ist am 27. Jan. a. c. der
Adjudications-Schein ausgefertigt worden.

XI. Tutel- und Curatel-Sachen.

a) Bey Fürstl. Hof-Marschall-Amte, in
Wolfenbüttel, ist am 30. Jan. a. c.

1) für des verstorbenen Hrn. Küchen-Mei-
sters, Bollman, hinterlassene Kinder erster
Ehe, Namens Philippine Charlotte, und An-
toinette Amalie, der Hof-Becker Stein da-
selbst, zum Vormunde bestellet und beediget
worden.

b) Bey Fürstl. Residenz-Amte, in Wolfen-
büttel, hat am 17. Jan. a. c.

2) die Witbe Knaben, als Vormünderin
ihrer Tochter Kinder, die Vormundschafts-
Rechnung abgelegt. Ferner haben am 24.
ejusd.

3) des verstorbenen Kesselführers, Schmid,
abwesenden Sohnes Vormünder, der Hr. Chir-
urgus Thedener und Mstr. Harms, von der
August-Stadt, die Vormundschafts-Rechnung
justificirt. Ingleichen sind am 23. ejusd.

4) die August-Städtischen Bürger, Chri-
stian Richman, und Daniel Friederich Gan-
dersheim, für des verstorbenen Brau-Meisters,
Braun, Kinder erster und zwoter Ehe, zu Vor-
münder bestellet. Und am 26. ejusd. sind

5) Christoph Wilcke und Johan Heinrich
Stange, aus Balfstedt, für Franz Endhoffs da-
selbst nachgelassene Tochter, zu Vormündern
verpflichtet worden.

XII. Gilde-Sachen.

In Braunschweig

1) Die hiesige Klemptner-Gilde wird den 23. huj. in Beysein eines Deputirten des Magistrats, ihre Zusammenkunft in Mstr. Friedrich Wilhelm Glinnemann auf dem Bohlwege bel. Hause halten.

Und den 27. huj. wird

2) die hiesige Zimmer-Gilde, in Beysein eines Deputirten des Magistrats ihre Zusammenkunft halten.

XIII. Geld-Cours (vom 14. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	-	-	7 $\frac{1}{8}$
ordinaire dito	-	-	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	-	1 $\frac{3}{4}$
2 Egr. Stücke	-	-	1 $\frac{1}{2}$ à 1 $\frac{5}{8}$
1 Egr. Stücke	-	-	3 $\frac{1}{4}$
neue Braunschw. 6. R. Stücke	-	-	3 $\frac{1}{4}$
Courant-Münze	-	-	1 $\frac{1}{2}$
Ducaten	-	-	5 $\frac{1}{8}$ à 3 $\frac{1}{4}$
Pistoletten sind schlechter	-	-	1 $\frac{1}{2}$ à 1 $\frac{5}{8}$

XIV. Wechsel-Cours. (vom 14. huj.)

Hamburg in Banco	-	134 $\frac{3}{4}$
dito in Courant-Geld	-	115
Dänisch-Holstein. 6. R. zu 5. R.	-	114 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	-	138
dito in Cassa	-	132
Londen 5. Thlr. 22. ggr. pro £. Sterl.	-	-

XV. Silber-Preis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à 1 $\frac{1}{4}$ Thlr.

XVI. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 9. bis 11. huj.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	30. - - 31. -
Rocken -	25. - - 26. -
Gersten -	20. - - 20. 4.
Habern -	14. - - - -

Auf den Megdien-und Hagen-Maerkten.

	thlr. mge. bis thlr. mge.
Weizen à Wisp.	31. - - 32. 18.
Rocken -	26. - - - -
Gersten -	21. 18. - 22. -
Habern -	15. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 11. huj.)

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	27. - - - -
Rocken -	24. - - - -
Gersten -	18. - - - -

XVII. Holz-Preis.

In Wolfenbüttel, (vom 11. huj.)

	thlr. mge. bis thlr. mge.
1. Fuder Büchen	2. 30. - 3. -
- - so geringer	2. 12. - 2. 19.
1. Fuder Baasen	1. 12. - 2. -

XVIII. Heu-Stroh- und Gerel-Preis.

In Braunschweig, (vom 7. bis 11. huj.)

1. Fuder Heu	4. thlr. 18. mge.
1. klein Fuder -	2. - 9. -
1. - - Stroh 1. thlr. 27. mge. 2. - 9. -	
1. Sack vol. Gerel à 5. Hyten	4. mge. 4 $\frac{1}{2}$ mge.

XIX. Victualien-Preis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause, vom 6. bis 11. huj.)

	thlr. mge. bis thlr. mge.
Weizen-Mehl à £.	3. 9. - 3. 18.
- mittel - -	2. 9. - - -
Rocken-Mehl à £.	2. 24. - 3. -
Weisse Stärke à £.	5. 27. - 6. -
Gersten-Graupen à £.	2. 24. - 4. -
Buchweizen-Grüge à £.	2. 27. - - -
Haber-Grüge à £.	3. - - 3. 6.
Hosen-Butter à 7. R. für 1.	- - - -
Boigtländer Käse à £.	7. 24. - 8. -

XX. Salz-Preis.

Ein Himpte

XXI. Fleisch-Taxa.

12 mge.

a) In Braunschweig.

Nachdem die Fleisch-Taxa in der Stadt Braunschweig, seithero öfters zu hoch gewesen, und der Modus Taxationis eine anderweite Einrichtung und Verbesserung nöthig gehabt; so ist, auf Serenissimi gnädigsten Befehl, darunter eine Aenderung gemacht, daß künftig die Fleisch-Taxa jedesmal auf einen Monath zum voraus reguliret, und darnach das Fleisch verkauft werden soll.

Auf

Auf den Monat Februar. 1747.

Das W. Rindfleisch des besten,	mgz. R.
oder Nr. 1.	2. 4.
- der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
- von dessen Hals	1. 6.
Das W. Rindfleisch, die 2te Sorte, oder Nr. 2.	2. 2.
- der schlechten Stücke, als vom Bogen, und der dicken Ribbe	1. 6.
- von dessen Hals	1. 4.
Das W. Rindfleisch, die 3te Sorte, oder Nr. 3.	2. —
- der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	1. 4.
- von dessen Hals	1. 2.
Das W. Rindfleisch, die 4te Sorte, oder Nr. 4.	1. 4.
- der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	1. 2.
- von dessen Hals	1. —
Ochsen: Zunge die beste, oder Nr. 1.	8. —
* so geringer, oder Nr. 2.	6. —
Rinder: Herze, zu dem Rindfleisch Nr. 1. gehörig	7. —
Das zu — 2. —	6. —
Das — 3. —	5. —
Das — 4. —	4. —
oder 1. W. dessen	3. —
- Kopf: Fleisch	3. —
- Rinder: Wurst	1. —
- Kuh: Eiter	1. 4.
- Rinder: Kaldaunen, zu dem Fleische sub. Nr. 1. et 2. gehörig	1. 4.
Das W. dergleichen, zu dem Fleische sub Nr. 3. et 4. gehörig	1. —
Ein Salter, zu dem Fleische sub Nr. 1. et 2. gehörig	2. 4.
Ein dergleich. zu Nr. 3. —	2. —
Ein dergleich. — 4. —	1. 6.
Das W. Rinder: Leber	1. 4.
Ein Ochsen: Fuß zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	2. 4.

			mgz. R.	
	Ein dito, zu dem Fleische sub			
	Nr. 2. gehörig	2.	—	
	Ein dito, zu dem sub Nr. 3. geh.	1.	4.	
	Ein dito, zu dem sub Nr. 4. —	1.	2.	
Das W.	Kalbfleisch, davon das Kalb			
	nicht unter 50. W. wieget,			
	Nr. 1.	3.	—	
-	dergleichen vom geringern Ge-			
	wicht, doch nicht unter 140.			
	W. haltend, oder Nr. 2.	2.	2.	
-	dergleichen, doch nicht unter 32.			
	W. haltend	2.	—	
	Ein Kalbes: Kopf nebst den			
	Füssen, zu dem Fleische sub			
	Nr. 1. gehörig	7.	—	
	Ein dito, zu der Sorte sub Nr.			
	2. gehörig	5.	—	
	Ein dito, zu der Sorte sub Nr.			
	3. gehörig	4.	—	
	Ein Kalbes: Lämmel, zu der			
	Sorte sub Nr. 1. gehörig	7.	—	
	Ein dito, zu der Sorte sub Nr.			
	2. gehörig	5.	—	
	Ein dito, zu der Sorte sub Nr.			
	3. gehörig	4.	—	
	Eine Kalbes: Kaldaune, zu dem			
	Fleische sub Nr. 1. gehörig	5.	—	
	Eine dito, zu der Sorte sub			
	Nr. 2. gehörig	4.	—	
	Ein dito, zu der Sorte sub Nr.			
	3. gehörig	3.	—	
Das W.	Schweinefleisch, von mit Korn			
	gemästeten Schwein. Nr. 1. 2.		4.	
-	dergleichen, von mit Brandte-			
	weins: Wäsche oder sonst ge-			
	mästeten Schweinen Nr. 2.	2.	2.	
-	Blut: Wurst	3.	—	
-	Leber: Wurst	4.	—	
-	Brat: Wurst	4.	—	
Das W.	Hammelfleisch des besten,			
	oder Nr. 1.	2.	2.	
-	des geringern, oder Nr. 2.	2.	—	
-	des geringsten oder Nr. 3.	1.	6.	
	R			Ein

mgz. A.

Ein Hasel-Kopf zu dem Flei-			
sche sub Nr. 1. gehörig	1.	6.	
Ein dito, zu der 2ten Sorte -	1.	4.	
Ein dito, zu der 3ten Sorte	1.	2.	
Ein Hammel-Lümmel, zu dem			
Fleische sub Nr. 1. gehörig	2.	2.	
Ein dergleichen, zu der Sorte			
sub Nr. 2. gehörig	1.	6.	
Ein dito, zu der Sorte sub Nr.			
3. gehörig	1.	4.	
Eine Hasel-Kalldaune, zu dem			
Fleische sub Nr. 1. gehörig	2.	2.	
Ein dergleichen, zu der Sorte			
sub Nr. 2. gehörig	2.	—	
Ein dergleichen zu sub Nr. 3.			
gehörig	1.	6.	

b) In Wolfenbüttel, (vom 10. huj.)

1) Auf dem Scharren.

mgz. A. bis mgz. A.

Das W. Rindfleisch	2.	6.	—	—
- Ruchfleisch	2.	2.	—	2. 4.
- Kalbf. da das Kalb				
30. bis 52. W. gew.	2.	—	—	2. 2.
- Hammelfleisch	2.	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—
2) Bey den Frey, Schlächtern.				
Das W. Rindfleisch	2.	—	—	2. 2.
- Ruchfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
36. bis 43. W. gew.	1.	6.	—	2. —
Kopf	3.	—	—	6. —
Kalldaunen	3.	—	—	5. —
Gelänge	4.	—	—	6. —
- Hammelfleisch	2.	—	—	—
Kopf	2.	—	—	2. 2.
Kalldaunen	2.	2.	—	2. 4.
Gelänge	2.	2.	—	2. 4.
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumeriret wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr aushält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochs und Sonnabends in allen Herzogl. Post-Käufern ausgegeben. Das Adress-Concoir ist in der Meyerischen Buch-Handlung auf der Breiten Straffe hieselbst, allwo sich diejenigen, so etwas zu melden oder zu erfragen haben, anfinden können.

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4 Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.

2) Nachdem zu denen in dem Armen-Hause bey Immensen gefundenen verdächtigen Sachen, welche in dem 67. Stücke dieser Anzeigen verwichenen Jahrs p. 1541. specificiret worden, sich bis dato kein Eigenthümer gemeldet; so wird solches hierdurch nochmals, und zwar mit der weitem Nachricht von dem Amte Greene bekannt gemacht, daß laut zweenen nachher in obgedachtem Armen-Hause gefundenen Briefen, der Mensch, welchem solche Sachen zugehören, Dithmar geheissen, und aus Zomberg bürtig sey.

3) Das im 11. Stück dieser Anzeigen pag. 230. Nro. 3. als verlohren angezeigte Schatoul und mit Silber-Zeug angefüllte Kästgen, ist wieder gefunden und dem Hrn. Eigenthümer eingehändigt worden.

4) Im vorigen 12. Stück dieser Anzeigen, Blat 255. ist in der 35. Zeile anstat Haberland, Haberbeck, imgleichen in der 5. Zeile des 262. Blats, an stat Breitman, Bertraman zu lesen.

5) Es wird den Einheimischen sowol als Auswärtigen, welchen damit gedienet, hiemit nochmals bekannt gemacht, daß, so jemand belieben mögte, junges Frauen-Zimmer alhier in die Kost zu thun, und dieselbe in allen wohlstandigen und einen wohlgezogenen Frauen-Zimmer ganz ohnentbehrlichen Wissenschaften, als nähen, waschen, aufstehen, sticken, wie auch in der französischen Sprache unterrichten zu lassen, derselbe sich bey dem Mäkler, Hrn. Sausman alhier ohnschwer anfinden, und von demselben mehrere Nachricht hievon bekommen könne.

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



14^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 18ten Februar.

Anmerkung von Heinrich Cornel. Agrippa Buche de incertitudine
et vanitate scientiarum.

Daß des berühmten Heinrich Corn. Agrippa Abhandlung von der Ungewißheit und Eitelkeit der Wissenschaften in einigen Ausgaben verstimmt worden, hat zuerst Th. Crenius bey der lionischen Edition der Werke des Agrippa von 1600. in 8. entdeckt, und nach ihm auch Bayle in seinem Dictionaire angemerkt. Diese Entdeckung aber betrifft nur eine einzige Stelle, wiewol Crenius zugleich die Vermuthung äußert, daß gedachtes Buch noch wol an mehreren Orten dergleichen Ausmusterung möchte gelitten haben. Daß diese Vermuthung gegründet gewesen, hat der berühmte Hr. Schelhorn dargethan, als welcher ge-

dachte lionische nebst der, nach dieser ohne Zweifel abgedruckten, neuesten stettinischen Ausgabe von 1714. 12. (*) mit einer ältern, 1532. und also noch bey Lebzeiten des Agrippa heraus gekommenen, Edition sorgfältig zusammen gehalten, und alle, in ienen ausgemerzte, Stellen aus dieser richtig angezeigt und wieder hergestellt hat. S. die V. Observ. in seinen Amoenitt. litter. T. II. p. 513. u. f.

(*) Womit auch die, Hagae Comitum ex Typographia Adriani Vlacq 1662. 12. überein kommt, ob es gleich auf dem Titel derselben heißt: Editio vltima cum plurimis aliis collata et ab innumeris mendis repurgata.

Die Gebrüder Bering, aus deren Druckerey zu Lion nicht nur diese, sondern auch, wie

D

Dr.

Hr. P. Vogt in seinem Catalogo historico-critico libb. rariorum wahrscheinlich angibt, wenigstens noch eine andere verhunzte Edition der Werke des Agrippa hervorgetreten war, hatten sich von Erenio, Baylen und Schelhornen die Schuld dieser Verstümmelung bis dahin aufbürden lassen müssen. Belobter Hr. Vogt aber spricht sie davon frey, indem er noch zwei andere Editiones mehrgedachten Werks de incertitudine et vanitate Scient. von 1544. in 8. und die andere von 1598. gesehen zu haben versichert, davon die neuere, es ist solches eine kölnische, eben die Lücken hat, welche in der lionnischen ange troffen werden; in der älteren aber, welche ohne Anzeige des Orts und Verlegers gedruckt ist, werden bereits die mehresten der ausgelassenen Stellen vermist.

Es ist wahr, die Beringe sind an diesem Betrüge unschuldig. Ich besitze eine englische Uebersetzung des beschriebenen Buches von der Eitelkeit der Wissenschaften, die 1569. gedruckt und unimangelhaft ist, obgleich der Uebersetzer ein verstümmeltes lateinisches Original vor sich gehabt. Dieser Scheinwiderspruch wird sich bald hernach von selbst heben. Vorher muß ich den Titel dieser Uebersetzung abschreiben: Henric Cornelius Agrippa, of the Vanitie and vncertaintie of Artes and sciences Englished by Ja. San. Gent. Ecclesiastes I. All is but moſte vaine Vanitie &c. Scene and allowed according to the order appointed. Imprinted at London by Henry Wykes Anno 1569. in 4. Unter der Zueignungsschrift an den Herzog von Northfolke, worin die Centauren, Eneas, Lapitha, Pindarus, Vulcanus, Achilles, Aeneas, Mironides, Satanas, Barrabas, Themistocles, Simonides, Antisthenes, Herillus, Nestor und Agrippa in einer wunderlichen Vermischung auf einem Blatte beisammen stehen, nennt sich der Uebersetzer James Sanford. Das Gent. auf dem Titel heißt also Gentleman. In der Vorrede, welche 3. Seiten füllt, rühmt er den

Agrippa sehr wegen seiner erstaunlichen Wissenschaft, gefällt sich aber dennoch denen bey, die ihn für einen Schwarzkünstler halten. He gaue his minde to unlesful Artes contrarie to the Lawes of God and man: for it is saide, and his Workes testifie the same, that he exercised the Arte Magike and there in farre excelled all other of his time, but in the ende, his wicked Knowledge was the cause of his miserable deathe. Hierauf erzählt er aus dem Joh. Manlio, einem deutschen Schriftsteller, und vermuthlich aus dessen Collectaneis locorum communium, das Hissförschen von dem Hunde des Agrippa, und setzt den Wachtspruch hinzu: This dogge was without doubt a Diuel of Hell; d. i. Dieser Hund war ohne Zweifel ein Teufel aus der Hölle. Inzwischen meynt er doch, Agrippa würde frömmere gewesen seyn, wenn er zu einer weniger verderbten Zeit gelebt hätte.

Was ich aber vornehmlich anmerken wolte, betrifft die Nachricht, die er uns selbst von seiner Dolmetschung ertheilet. „Ich habe,“ schreibt er, mit der lateinischen eine italienische Uebersetzung (*) verglichen, worin ich „mehr als in der lateinischen Urkunde gefunden. Ich habe solches meiner Uebersetzung „mit einverleibet. Diese Zusätze stehen im „96. 98. 100. und 101. Cap. zwischen zween „Sternchen, welches Zeichen auch allemal am „Rande dabey gesetzt ist. Vermuthlich, fährt „er fort, hat der italienische Uebersetzer eine „Ausgabe gehabt, welche der Verfasser selbst „zuerst heraus gegeben, und hernach ist bey „den wiederholten lateinischen Ausgaben im „Drucke verschiedenes entweder aus Nachlässigkeit verderbet, oder mit Fleiß ausgelassen worden, welches den Catholiken zu „bitter und heftig vorgekommen. Dis letztere ist am wahrscheinlichsten, denn andernfalls müſte sich die Fahrlässigkeit des Druckers auch in anderen Stellen offenbaret „haben.“

(*) Dhn

(*) Ohnfreitig ist dieses die *venetianische*, welche den Titel hat: *Arrigo Cornelio Agrippa della Vanita delle Scienze*, tradotto per Messer Lodovico Domenichi. In Venetia M.D.LII. 8. Das Titelblatt ist mit des Agrippa Brustbilde im Holzschnitte gezieret. Die Zeichnungsschrift ist an signor Cosmo de Medici Dignissimo Duca di Fiorenza gerichtet, und zu Florenz den 6. Jun. 1546. unterschrieben. Das Werk des Agrippa nennt er la bellissima declamazione inuectiva. Und kurz darauf schreibt er: laquale essendo universalmente utilissima, spero ancho che da molti fara gradita et havuta cara. Seine Uebersetzung wird freylich vielen, aber nicht allen, angenehm gewesen seyn. Man trifft hier auch die bekannte sinnreiche Inscription auf den Agrippa übersezt an, von welcher Hr. Schelhorn Amoenitt. litt. Tom. II. p. 595. versichert, daß sie nicht, wie einige sich einbilden, zur Beschimpfung, sondern zum Ruhme des Agrippa gemacht worden, welches er unter andern daher schliesst, weil solche bereits in der Ausgabe von 1532. die doch entweder von dem Verfasser selbst oder einem seiner Freunde besorget worden, mit eingedruckt stehe. Ich finde gedachte Ueberschrift schon in der allerersten Edition gleich nach dem französischen, den 12. Jan. 1529. zu Mecheln ausgefertigten, Privilegio Carls V. und zwar eben so, wie sie Hr. Schelhorn anführt, außer daß dort monstra u. daemones u. Pluton u. parcer, statt monstra, daemones, Pluto und parcit gelesen wird. Bey dem Drucke dieser Edition ist gewiß Agrippa selbst beschäftigt gewesen. Denn am Ende über den ausgezeichneten Druckfehlern, die beynahe zwey ganze Blätter füllen, steht: Quaedam ab ipso auctore post impressionem murata et ob male descripti exemplaris errata. Hinter diesen Erratis heisset es: 10. Grapheus excudebat anno a Christo nato M. D. XXX. mense Septemb. Antuerpiae. Es nimt mich aber Wunder, daß, da eben dieselbe Inscription in derjenigen alten Ausgabe von 1532. die mit aus der k. k. w. l. Bibliothek mitgetheilet worden, richtiger und vollständiger erscheint, dennoch Hr. Schelhorn solche unrichtig abgeschrieben. Oder solten denn wol, da dieses von einem so fleißigen und geschickten Manne kaum zu vermuthen ist, zwey Editiones von dem Jahre 1532. vorhanden seyn? Nicht weniger wundert es mich, daß dieser, im Entdecken so glückliche, Gelehrte die Unrichtigkeit in mehrgemeldeter Ueberschrift nicht bemerkt, die wenigstens in dem Sage: Nescit quaeque Pyrrhias, und

in der letzten Zeile: Ipse philosophus, daemon, heros, deus et omnia, welche man durch Weglassung des Gegenjages non - sed aller ihrer Schönheit beraubet, nicht so gar tief versteckt lieget. Ich werde daher nicht übel thun, wenn ich diese Inscription nach dem richtigsten Abdrucke mit befüge. Hier ist sie:

Inter diuos nullos non carpit Momus;
Inter heroas monstra quaeque infectatur Hercules:
Inter daemones rex Herebi Pluton irascitur
omnibus vmbis:
Inter philosophos ridet omnia Democritus:
Contra deflet cuncta Heraclitus:
Dubitat de omnibus Pyrrhias:
Nescit quaeque Socrates:
Scire se putat omnia Aristoteles:
Contemnit cuncta Diogenes.
Nullis hic parcer Agrippa:
Contemnit, scit, nescit, dubitat, flet, ridet, irascitur,
infectatur, carpit omnia,
Ipse non philosophus, non daemon, non
heros, non deus, sed omnia.

Der italiänische Uebersetzer hat vermuthlich das älteste lateinische Exemplar vor sich gehabt, und also diese Inscription auch unvollkommen in seine Sprache übergetragen. Es beschließt übrigens derselbe seine Uebersetzung mit einem Briefe al Magnifico M. Giovan Pietro Domenichi suo Padre honorand. worin er versichert, diese Arbeit nicht sowol aus Ruhmsucht, als vielmehr darum übernommen zu haben, weil man unendlichen Nutzen daraus schöpfen könne.

Bey genauer Vergleichung habe ich gefunden, daß die mehresten und wichtigsten Stellen, welche Hr. Schelhorn bezeichnet, in dieser englischen Uebersetzung zwischen zweyen Sternchen stehen, und folglich bereits in dem lateinischen Exemplar, wornach sich unser Engländer gerichtet, aussen gelassen gewesen; die er denn aus der italiänischen ersetzt hat. Einige aber sind nicht mit Sternchen bemerkt, und da muß also seine lateinische Edition keine Lücken gehabt haben. Diese Stellen muß ich hier besonders anzeigen. Im 62. Cap. sehen in der lionischen Ausgabe die Worte: pauci inter eos boni. Im Englischen lese ich: but nowe a daies there are fewe or non good emong them, und hierauf folgt unmittelbar ein Sternchen. Vorher aber und am

Nande kan ich keines erblicken. Die welsche Edition ist hier auch vollkommen: ma hoggi di pochi sono i buoni fra loro. Im 92. Cap. ist im Lat. ausgelassen: Tyrannus ille Pontificum. Der Engländer hat ohne Merksaal: made by that tirant of Papes Bonifacio; gleich dem Italiäner: da quel tiranno di papi Bonifacio ottauo. Cap. 97. vermist Hr. Schelhorn die Worte: subtiles, angelici, seraphici et diuini, die doch in dem Exemplar des Engländers gestanden haben müssen; denn in seiner Uebersetzung findet man sie, eben wie in der italiänischen, und zwar ohne Sterne. Cap. 99. bald im Anfange folgt das Englische, ohne irgend ein besonderes Unterscheidungszeichen, also auf einander: Which word was not spoken to our Masters, not to the contentious Theosophistes, not to the Sellers of indulgences, but to the true Diuines. Und eben so getreulich hat es der Italiäner gegeben: laqual parola non è stata detta à i nostri maestri, non à contentiosi Theosophisti, non à mercatanti delle indulgentie, ma à i veri Theologi &c. Auch die ravening Woulfes, oder rapaces lupi, ital. di rapaci lupi, woraus in den neuern Editionen rapaces authores gemacht worden, stehen hier in ihrer unveränderten Gestalt.

Jedoch fast sehe ich mich genöthiget, dasienige zu widerrufen, was ich oben gesagt habe, daß nämlich diese Uebersetzung unman- gelhaft sey. Nach Hr. Schelhorns Anzeige erscheinen auch im 98. Cap. der verstümmelten Edition die Worte nicht: vos seducat illorum sanctitas autoritasque. Und eben dieselben werde ich auch hier nicht gewahr. Es heißt bloß: Neither doo you beleue them in all things. Hingegen schreibt der Italiäner Bl. 187. Non ui lasciate però sedurre dalla santità, et auttorità loro, che gli crediate ogni cosa &c. Der Theologorum Sorbona erwehnt Hr. Sanford im 100. Cap. gleichfalls nicht. Er schreibt daselbst: No schole of philosophers, nor the Scholes of

any Schollers haue taught us the Knowledge of this worde. Hr. Domenichi hat sich genauer an den Text gebunden. Ma la scientia di questa parola, schreibt er, non ci è stata data da scola alcuna di Philosophi, di alcuna Sorbona di Theologi, ne da studii di alcuni scolastici. In eben dem Capitel gibt iener die Worte: istis sesquipedalibus Magistris nostris, schlecht weg: to these our Masters. Eben wie der Welsche: fidata à questi nostri maestri. Sie haben also beyde das Wort *sesquipedalibus* nicht ausgedruckt. Uebrigens ist dort die ganze Stelle in Sternchen eingeschlossen. Der Gedanke des Agrippa im 101. Cap. et in quorum corde, tamquam in tabula rasa, nihil adhuc depictum est humanarum traditionum ist im Englischen ebenfalls unsich- bar. Es heißt: Which are pure in Hart, defiled with no Opinions of Sciences, which ere Peace-makers, not folowers of other men, to the intent to learne, not contentious, nor ouerthrowing the thruth with wrangling sillogismes, and which suffer not persecution for truthe and iustice; da doch die gleich darauf folgende Stelle, Which are holden for asses, and beastes of those contentious Sophisters &c. ziemlich richtig übersetzt ist. In dem venetianischen Exemplar aber steht ganz deutlich: et nel cuore de equali come in tauola rasa non ui è dipinto anchora nulla di dottrine humane. Ob nun diese Mängel und Auslassungen dem englischen Uebersetzer bezumessen seyn, oder nicht, kan ich hier nicht entscheiden. Er scheint sonst kein ungelehrter oder ungeschickter Mann gewesen zu seyn, wiewol er es eben nicht an allen Orten aufs glücklichste getroffen haben mag.

(Der Schluß folgt nächstens.)

Aufgaben.

- 1) Wer ist die Gertraud, deren die Ann. Hild. I. Leibn. ad a. 1018. gedenken?
- 2) Wer sind die Gelduni, so eben daselbst p. 736. vorkommen?

I. Was

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Wer der verstorbenen Witwe Meizen, auf der Schöppenstädt'schen Strasse hieselbst bel. Haus nebst Garten zu kauffen Beliebung hat, wolle sich bey Hrn. Ernst Berend Meyer, auf dem Damme wohnhaft, anfinden.

2) Heinrich Geffers hieselbst hat 1. Wagen, 2. Eggen und 1. Pflug zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, kan sich bey demselben anfinden.

b) In Helmstädt.

3) Dem Publico wird hierdurch bekant gemacht, daß auf Serenissimi gnädigster Concession nunmehr bey dem Kaufman daselbst, Hrn. George Friederich Meynders, von allerley Sorten feinen Canaster-Loback, um einen civilen Preis, à fl. 30. mgr. 1. Thlr. 1. Thlr. 6. mgr. 1. Thlr. 9. mgr. 1. Thlr. 12. mgr. auch 1. Thlr. 18. mgr. zu haben sey.

c) In Schöningen.

4) Wer Belieben hat a) das von der sel. Fr. Forstmeisterrin Köhler hinterlassene wolgebaute und im guten Stande befindliche Wohnhaus, welches auf der sogenannten Freyheit des Closters St. Laurentii vor Schöningen gelegen, und, ausser dem an wol ermeldetes Kloster jährlich mit 12. ggr. zu entrichtenden Erben-Zins, von allen Oneribus und Lasten gänzlich befreyet ist, nebst dem dazu gehörigen Hof-Raum, Scheure, Kuh- und Pferde-Ställen, und Wagen-Schauer, auch zwey zu beyden Seiten des Hauses befindlichen gleichermassen freyen Gärten, als a) einen Lust-Garten, welcher 6. Ruthen lang, $5\frac{1}{2}$ Ruthen breit, und b) einen Baum-Garten hinter der Scheuren 6. Ruthen lang und 5. Ruthen breit, desgleichen ein kleines Haus, welches Jährlich 12. Thlr. Miethe einträgt, und, weil es auf der einen Seite in dem Lust-Garten gebauet, hiervon nicht wol zu separiren ist, zu erkauffen gewillet, derselbe wolle sich in Helmstädt bey Hrn. Bürgermeister Isenbart, in Schö-

ningen bey Hrn. Justitiario Grohmann, und in Wolfenbüttel bey Hrn. Advocat Thomae anfinden, welche nicht nur die etwan erforderliche Nachrichten von diesen Grund-Stücken ertheilen, sondern auch von hier bis Oftern die darauf geschehenden Geböthe annehmen, den Verkäuffern davon Nachricht geben, und in der vollen Woche nach dem Feste den Licitanten die Resolution vorgedachter Verkäuffere kund machen werden.

Ebenfalls ist daselbst zu verkaufen:

b) Eine Scheure im Plage, gleichfalls auf der Freyheit bel. und von Oneribus frey.

c) Ein Haus und Baum-Garte vor dem Kloster Laurentii, so mit einer Mauer umgeben, auch auf der Freyheit bel. so $13\frac{1}{2}$ Ruthen lang, $10\frac{1}{2}$ Ruthen breit, und von Oneribus frey ist.

d) Ein Baum-Garte ausser dem Thore an der grossen Breite, wovon dem Kloster St. Laurentii jährlich 8. ggr. Erben-Zins entrichtet werden, 11. Ruthen lang, $7\frac{1}{2}$ Ruthen breit, von Oneribus frey, und soll es hiemit eben so, wie mit dem vorerwehntem Wohn-Hause, gehalten werden, zu welchem Ende sich die Käuffer bey vorerwehnten Hrn. Mandatariis anzufinden, belieben werden.

II. Was zu verpachten.

Demnach die Pacht-Nahre der, der Kirche zu Königsblutter zugehörigen drey Gärten, mit den zeitherigen Pächtern verstrichen, und anderweite Verpachtung erkant, auch der 6. Merz nächstkünftig zum ersten, andern und dritten praesudicial Termin angesetzt worden; als können diejenigen, welche sothane Gärten zu pachten Beliebung tragen, besagten Tages daselbst auf dem Rathhause sich einfinden, ihr Gebot zum Protocoll geben, und darauf gewärtigen, daß mit den Meistbietenden geschlossen, und der Contract auf 6. nach einander folgende Jahre darüber ausgefertigt werden solle.

D 3

III. Was

III. Was eingelöst.

Bei dem Gräfl. Schulenburgischen Gerichte zu Hrehlen, hat am 4. huj. der dasige Rothfasse, Johan Heinrich Halberstern, seinen an Friederich August Huchthausen Etette, vor langen Jahren, versetzten Kobl Garten mit 14. Thlr. wieder eingelöst, und die Gelder Gerichtlich ausgezahlt.

IV. Was gestohlen.

Dem unter dem Kloster Marienthal in Querenhorst wohnenden Uckerman, Johan Christian Blanken, sind in der Nacht zwischen den 10. und 11. huj. aus seinem Hause folgende Sachen gestohlen worden; als:

1) Ein vier gute Eimer haltender kupferner Kessel. 2) Ein, einen guten Eimer haltender, messingener Kessel. 3) Ein, einen mäßigen Eimer haltender, messingener Kessel. 4) Ein kupferner verzinneter Topf, welcher 2. Thlr. 6. mgr. gekostet. 5) Zwene und einen halben Himpten noch nicht abgehülseten Buchweizen. 6) Eine messingene Fülle-Kelle. 7) Eine neue Art und eine Barre, beyde mit H. J. R. von dem Schmiede gezeichnet. 8) Ein schwarzes Sarsen Wammes. 9) Eine blaue Schürze. 10) Ein Bierfaß Mehl. 11) Ein Stein-Topf mit etwas Butter. Es wird demnach ein jeder, wenn von diesen gestohlenen Sachen etwas zum Verkauf gebracht, oder bey verdächtigen Personen gefunden werden sollte, freundlich ersucht, solche an sich zu behalten, und davon dem oben erwähnten Gerichte ungesäumt Nachricht zu ertheilen.

V. Was gefunden.

In Braunschweig.

1) Am 14. huj. des Abends ist eine Bahute von einem Domino auf dem Papen-Stiege gefunden und in Verwahrung genommen worden. Wer solche zu bezeichnen weiß, kan die Auslieferung gewärtigen.

2) Es ist ein gezeichneter Schlüssel gefunden und dem Fürstl. Intelligenz-Contoir eingereicht worden.

VI. Urtheile und Bescheide in answärtigen Proces = Sachen.

a) Bey der zu Aufhebung der Concurse Prozesse, bey dem Magistrat in Wolfenbüttel, gnädigst verordneten Commission, ist

1) in Sachen des Galanterie-Händlers, Schlichter Creditoren Concurse-Sache zu gänzlicher Abthnung dieses Concurses, citatio an die sämtlichen Creditoren und die Schlichtersche Witwe, auf den 13. Martii, desgleichen

2) in des Schnurmachers, Mr. Johan Herman Wieckhorst, Creditoren Concurse-Sache, zu Abthnung dieses Concurses, citatio an die Creditoren, auf den 20. Martii nächstkünftig erlant.

b) Bey dem Amte Jerrheim.

3) In Sachen des Hrn. Regierungs-Raths, Neuman, contra den Hrn. Hof-Rath Meying. Decr. vom 20. Jan. a. c.

VII. Gerichtlich confirmirte Testamenten.

a) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

Am 6. huj.

1) Zwischen dem Schaafmeister, Johan Zacharias Schrader, und Catharine Margarete Benecken, des verstorbenen Schaafmeisters, Christoph Börnecken, hinterlassenen Witwe.

b) Bey dem Amte Ottenstein.

Am 18. Jan. a. c.

2) Zwischen Hans Eard Hartman, aus Redeiffen, und Anne Marie Könnfers, aus Grave.

c) Bey dem Kloster-Gerichte zu Marienthal.

Am 11. huj.

3) Zwischen dem Rothfassen, Jürgen Christoph Können, und dessen Ehefrauen, Anne Margarete Wichmans, aus Grapleben.

VIII.

VIII. Personen so Dienste suchen.

Wer einen sehr geschickten Candidaten zum Hof-Meister oder Informator für seine Kinder verlangt, wolle bey dem Fürstl. Address-Contoir davon weitere Erkundigung einzuziehen belieben.

IX. Getaufte.

Zu St Martini, am 5. huj. des Bürgers und Nagelschmidts, Christian Ernst Pabst, Söhnlein, Namens Christian August. Imgleichen eod. des Bürgers und Leinewebers, Heinrich Schulze, Töchterlein, Namens Dorothee Euphrosyne Heinriette. Ferner eod. des Bürgers und Kleinschmidts, Johan Heinrich Schmidt, Töchterlein, Namens Johanne Lucie. Und am 7. ejusd. des Tagelöhners, Johan Giesecke, Söhnlein, Namens Johan Casper.

Zu St. Catharinen, am 8. huj. des Tagelöhners, Johan Conrad Ernst, Söhnlein, Namens Johan Heinrich Friederich. Imgleichen am 9. ejusd. des Bürgers und mathematischen Instrumenten-Machers, Johan Michael Erbrecht, Söhnlein, Namens August Heinrich. Und eod. des Laquays, Johan Christian Bode, Töchterlein, Namens Sophie Catharine Auguste.

Zum Brüdern, am 5. huj. des Organisten bey dieser Kirche, Hrn. Johan Andreas PENDING, Söhnlein, Namens Heinrich Julius. Imgleichen am 7. ejusd. des Buchbinders, Mstr. Cassten Friederich Bremer, Töchterlein, Namens Anne Marie Magdalene. Und am 8. ejusd. des Messerschmidts, Mstr. Philip Hunstidde, Töchterlein, Namens Johanne Christine Dorothee.

Zu St. Andreae, am 6. huj. des Strumpfwirfers, Johan Gottfried Richter, Töchterlein, Namens Johanne Elisabethe. Und am 8. ejusd. des Saafenmachers, Mstr. Johan Martin Opperman, Söhnlein, Namens Johan Ernst.

Zu St. Magni, am 5. huj. Johan Christian. Imgleichen eod. des Bürgers, Rade- und Stellmachers, Mstr. Johan Jürgen

Schliephacke, Töchterlein, Namens Hedewig Christiane Heinriette. Und am 10. ejusd. des Bürgers und Kunstschrebers, Mstr. Heinrich Anton Huch, Söhnlein, Namens Johan Adolph.

X. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 9. huj. der Tagelöhner, Franz Christoph Junge, mit Catharine Marie Engels. Und eod. der Hues- und Waffenschmidts Gilde-Bothe, Herman Heinrich Tünke, mit Jgfr. Catharine Marie Gärtners.

Zu St. Magni, am 7. huj. der Mousquetier, Casper Christoph Wefche, mit Jgfr. Marie Catharine Dobrazen.

XI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 5. huj. des Bürgers und Nagelschmidts, Christian Ernst Pabst, Söhnlein, Christian August. Imgleichen eod. der Bürger und Riemer, Mstr. Johan Jürgen Stövesand. Und am 10. ejusd. der Bürger und Brauer, Hr. Johan Reinhard Mahner.

Zu St Catharinen, am 5. huj. des Fabric-Verwandten, Johan Matthias Kern, Töchterlein, Anne Catharine Dorothee. Imgleichen am 8. ejusd. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Johan Autor Herring, Söhnlein, Christoph Friederich Andreas. Ferner eod. Johan Michael Christian. Imgleichen am 10. ejusd. der Bürger und Gärtner, Johan Christian Dammücker. Und eod. die Begine, Dorothee Kellerbachs.

Zum Brüdern, am 6. huj. des Laquays, Michael Reuhard, Sohn, Johan Heinrich. Und am 8. ejusd. des Leuchtenmachers, Mstr. Julius Gerhard Bäre, Töchterlein, Marie Friederice.

Zu St. Andreae, am 5. huj. des Schneider-Gesellen, Christian Eberhard Koble, Söhnlein, Johan Julius Jacob. Imgleichen am 7. ejusd. des Tagelöhners, Friederich Thiele, Söhnlein, Johan Andreas Conrad. Und am 9. ejusd. des Strumpfwirfers, Johan Gottfried Richter, Töchterlein, Johanne Elisabethe.

Zu

Zu St. Magni, am 7. huj. des Bürgers und Luchmachers, Mstr. Friederich Menke, Zwilling's Sohnlein, Johan Carl Andreas.

Bey der Deutsch-Reformirten Gemein-
de, am 6. huj. des Bürgers und Lichtgießers,
Johan Ludewig Sielsch, todtkgebohrnes Kind.

XII. Vermischte Nachrichten.

1) Sechs und achtzigste Fortsetzung der Nachrichten von der Vieh-Seuche.

Am 7. dieses ist von Papenrode die Nach-
richt eingelaufen, daß daselbst bis zum Ab-
gang der Nachricht am 1. dieses die Seuche
sich annoch verspüren lassen, und vom 18.
Dec. v. J. bis dahin incl. der vorhin gemel-
deten Stücke überhaupt gestorben 1. Bulle,
15. Ochsen, 4. Stiere, 12. Kühe, 3. Rinder,
1. Kalb, und also in allen 36. Stücke. Hin-
gegen wären wieder genesen 14. Stücke, nem-
lich 7. Ochsen, 1. Kuh, 2. Rinder und 4. Käl-
ber, und dermalen stünden nur noch krank 1.
Ochse, 1. Kuh und 1. Kalb, wie denn auch
auf den angestekten Höfen bislang verschonet
geblieben wären 9. Stücke, als 2. Ochsen, 1.
Stier, 4. Kühe und 2. Kälber.

Von Tiddische ist angezeigt, daß zwar die
Seuche Gottlob! aufgehört, und seit den 24.
voriges Monats nichts weiter erkranket, allein
in dem vor dem Dorfe ganz abgesondert lie-
genden Krüge, hätte sich dieselbe in verwich-
ener Woche geäußert, so daß 7. Stücke darin-
nen gestorben, und 2. annoch krank stünden.

In Brackstedt heisset es, wären vom 25.
voriges Monats bis zum 11. dieses 4. Stücke
erkranket und 7. gestorben, so daß auch kein
krankes Vieh bey Abgang der Nachricht da-
selbst mehr vorhanden sey, und also zu hoffen
stehe, daß das Uebel auch daselbst bald aufhö-
ren würde, gleich wie es auch in Räßstorf
bereits vor einiger Zeit nicht mehr gemerkt
worden, so daß die dortige Feldmark und die
gesperrte gewesene Höfe, nach vorgängiger
Ordnungsmässigen Reinigung nunmehr wie-
der geöffnet wären.

In dem zu Volkmerode seit den 3. voriges
Monats nichts weiter erkranket, so ist nach
Ordnungsmässiger Reinigung der Höfe, das
Dorf gleichfalls wieder geöffnet und die Posti-
rung abgelassen worden. Die daher einge-
sandte Schluß-Rechnung lautet folgender mas-
sen. Bey dem Ausbruch der Seuche sind
verhanden gewesen 1. Bull-Ochse, 81. Kühe
und Rinder, 24. Ochsen und Stiere, auch 16.
jährige Kälber, und also in allen 122. Stücke.
Davon sind gestorben 21. Kühe und Rinder,
3. Ochsen und Stiere und 3. Kälber, in allen
27. Stücke. Geschlachtet sind 7. Kühe und
Rinder, 9. Ochsen und Stiere, und 1. jährig
Kalb, in allen also 17. Stücke. Es ist dem-
nach der ganze Abgang 44. und sind annoch
vorhanden 78. Stücke, nemlich 1. Bull-Ochse,
53. Kühe und Rinder, 12. Ochsen und Stiere,
und 12. jährige Kälber.

2) Heute ^{*}Nachmittag, präcise um 4. Uhr,
wird das gewöhnliche Concert im Collegio
Carolino gehalten werden.

3) Nachdem es mit dem ausgetretenen
Juden, Lazarus Samuel, zu einem Con-
cursu Creditorum gekommen, und der Noth-
durst seyn wil, daß die vorgesundene Pfänder
eingelöst, oder verauctioniret werden; so
ist zu Einlösung solcher Pfänder von Fürstl.
zu Aufhebung der Concurs-Processse hieselbst
verordneten Commission, terminus auf den
5. April nächstkünftig anberahmet, unter der
ausdrücklichen Verwarnung, daß diejenigen
Pfänder, so von ihren Eigenthümern gegen
Bezahlung des schuldigen Capitals und In-
teressen vorher, oder längstens in sothanem
Termin, nicht eingelöst werden, so fort ver-
auctioniret werden sollen, wornach ein jeder
sich zu achten und für Schaden zu hüten hat.

4) Bey dem auf dem Saack ^{*}Keller woh-
nenden Hrn. Heinrich Christoph Kummer, ist
am 16. huj. Merseburger Bier angekom-
men.

XIII.

XIII. Geld-Cours. (vom 17. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{3}{4}$	-	7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$
ordinaire dito	-	5
Louis blanc	-	1 $\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	-	1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$
1 Ggr. Stücke	-	$\frac{3}{4}$
neue Braunsch. 6. R. Stücke	-	$\frac{1}{4}$
Courant Münze	-	$\frac{1}{2}$
Ducaten	-	$\frac{5}{8}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$
Pistuletten sind schlechter	-	1 $\frac{5}{8}$ $\frac{1}{2}$

XIV. Wechsel-Cours. (vom 17. huj.)

Hamburg in Banco	-	135
dito in Courant, Geld	-	115 $\frac{3}{8}$
Dänisch, Holst. 6. R. zu 5. R.	-	115 $\frac{5}{8}$
Amsterdam in Banco	-	138
dito in Cassa	-	132
Londen 5. Thlr. 22. ggr. pro R. Sterl.	-	

XV. Silber-Preis.

Die Mark fein	-	12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ Thlr.
---------------	---	--------------------------------------

XVI. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 13. bis 15. huj.)		
Auf dem Alten-Stadt-Markte.		
	mge. R. bis mge. R.	

Weizen à Himpte	-	-	-	-
Rocken	-	25.	-	26. -
Gersten	-	20.	4.	- - -
Habern	-	14.	-	- - -

Auf den Megiden- und Hagen-Maerkten.

thlr. mgr. bis thlr. mgr.

Weizen à Wispel	30.	-	-	31. -
Rocken	-	25.	-	26. -
Gersten	-	22.	-	- - -
Habern	-	15.	-	- - -
Erbsen zum kochen	-	-	-	- - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 15. huj.)

Weizen à Himpte	28. mgr. R. bis mgr.			
Rocken	-	25.	-	- - -
Gersten	-	19.	-	- - -
Habern	-	13.	-	- - -

c) In Blankenburg, (vom 11. huj.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 34. thlr. - mgr.				
Rocken	-	-	27.	- - -
Gersten	-	-	23.	- - -
Habern	-	-	17.	- - -

d) In Helmstädt, (vom 11. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Weizen	-	30.	-	27.	6.
Rocken	-	27.	-	24.	6.
Gersten	-	22.	-	20.	2.
Habern	-	15.	-	13.	4.
Erbsen	-	-	-	-	-

e) In Calvörde, (vom 11. huj.)

Weizen à Wispel	31. thlr. bis 32. thlr.			
Rocken	-	25.	-	-
Gersten	-	25.	-	-
Habern	-	15.	-	16.

f) In Schöningen, (vom 14. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. R. bis mgr.			
Rocken	-	24.	-	- - -
Gersten	-	19.	-	4. - -
Habern	-	13.	4.	- - -

g) In Königslutter, (vom 13. huj.)

Weizen à Himpte	27.	-	-	28.
Rocken	-	23.	-	24.
Gersten	-	18.	-	-
Habern	-	13.	-	14.
Erbsen	-	26.	-	27.
Linzen	-	-	-	-

h) In Schöppenstädt, (vom 15. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Weizen	-	32.	-	29.	-
Rocken	-	25.	-	23.	-
Gersten	-	21.	-	18.	-
Habern	-	14.	-	12.	-
Erbsen	-	26.	-	24.	-

i) In Seesen, (vom 11. huj.)

mge. bis mge.

Weizen à Himpte	30.	-	32.
Rocken	-	24.	- 25.
Gersten	-	18.	-
Habern	-	13.	- 14.
Weisse Erbsen	-	30.	-

k) In Gandersheim, (vom 11. huj.)

Weizen à Himpte	30. mgr. bis mgr. R.			
Rocken	-	24.	-	- - -
Gersten	-	18.	-	20. -
Habern	-	12.	-	- - -
Weisse Erbsen	-	-	-	- - -

l) In Holzminden, (vom 12. huj.)

D

Wei.

Weizen à Wispel	37. thlr. 28. mge.
Rocken -	26. - 4. -
Gersten -	16. - 24. -
Habern -	12. - 2. -
Erbsen -	33. - 12. -
m) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)	
à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.	
Weizen -	31. - - 32. -
Rocken -	24. - - - -
Gersten -	18. - - - -
Erbsen -	30. - - - -

XVII. Holz-Preis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 15. huj.)	
thlr. mge. bis thlr. mge.	
1. Fuder Büchen	3. 2. - 3. 12.
- - so geringer	2. - - 2. 20.
- - das geringste	1. 30. - - -
1. Fuder Waasen	1. 24. - 1. 30.
- - so geringer	1. 10. - 1. 18.
b) In Blankenburg.	
Ein Malter Eichen	1. 9. - - -
c) In Helmstädt, (vom 11. huj.)	
In des Magistrats Holz-Magazin.	
1. Klast. Büchen auf	
der Stelle	2. 25. - - -
- - mit Fuhrlohn	2. 31. - - -
1. Klast. Eichen auf	
der Stelle	1. 19. - - -
- - mit Fuhrlohn	1. 25. - - -
1. Markt-Markt-Fud. Büch.	1. 9. - 1. 18.
- - so geringer	- 30. - - 33.
1. Markt-Fuder Eichen	1. 3. - 1. 6.
- - so geringer	- 18. - - 30.
1. Fuder Heine-Büchen	- 24. - - 27.
d) In Schöningen, (vom 14. huj.)	
1. Markt-Fuder Büchen	1. 6. - - -
1. - Eichen	- 30. - - -
1. - Waasen	- 24. - - -
e) In Königslutter, (vom 13. huj.)	
1. Klast. trocken Büchen	3. - - - -
- - so grün	2. 24. - - -
1. Markt-Fuder -	- 24. - 1. -
f) In Schöppenstädt, (vom 15. huj.)	
1. Klast. Büchen	2. 24. - - -
- - so grün	2. 18. - - -

thlr. mge. bis thlr. mge.

1. Markt-Fuder	1. 30. - 2. -
1. Sch. Büch. Kol. Waas.	1. 27. - - -
- - so grün	1. 24. - - -
g) In Gandersheim, (vom 11. huj.)	
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. - - -
1. - grünes -	- 34. - - -
1. Karre vol trocken -	- 18. - - -

XVIII. Heu- und Stroh-Preis.

In Schöppenstädt, (vom 15. huj.)	
1. Fuder Heu 4. thlr. 18. mgr. bis 4. thlr. 30. mgr.	
1. Sch. lang Rocken-Stroh	2. thlr. 9. mgr.
1. - kurz	1. - - -

XIX. Salz-Preis.

Ein Himpte	12. mge.
------------	----------

XX. Fleisch-Taxa.

a) In Braunschweig.	Siehe das Stück vom Mittwoch.
b) In Wolfenbüttel.	Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 11. huj.)	
Das H. Rindfleisch	1. 7. - - -
- Kalbfleisch	1. 2. - - -
- Hammelfleisch	1. 4. - - -
- Schweinefleisch	2. - - - -
d) In Helmstädt, (vom 11. huj.)	
Das H. Rindfleisch	1. 4. - 2. -
- Kalbfleisch, da das Kalb	
24. bis 30. H. gewog.	1. 4. - - -
- Hammelfleisch	2. 2. - - -
- Schweinefleisch	2. 2. - - -
e) In Calvörde, (vom 11. huj.)	
Das H. Rindfleisch	1. 4. - - -
- Kalbfleisch	1. 4. - - -
- Schweinefleisch	2. 2. - - -
f) In Schöningen, (vom 14. huj.)	
Das H. Rindfleisch	1. 4. - - -
- Kalbfleisch	1. 1. - - -
- Hammelfleisch	- - - - -
- Schweinefleisch	2. - - - -
g) In Königslutter, (vom 13. huj.)	
Das H. Rindfleisch	- - - - -
- Kalbfleisch	1. 4. - - -
- Hammelfleisch	2. - - - -
- Schweinefleisch	2. 2. - - -

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 15. huj.)

	mge. A. bis mge. A.			
Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —			
Ein Inster	1. thlr. 30. — — —			
- Kalbfleisch	1. 4. — — —			
- Hammelfleisch	2. — — — —			
- Schweinefleisch	2. 2. — — —			
- Schinken	5. — — — —			
- Speck	4. 4. — — —			
- Brat. u. Blut-Wurst	3. 4. — — —			

i) In Seesen, (vom 11. huj.)

Das W. feist Kuhfleisch	1. 5. — — —			
- Kalbfleisch	1. 2. — — —			
Kopf	2. 2. — 2. 4.			
Geflügel	2. 2. — 2. 4.			
Kalbdaunen	1. 4. — 2. —			
- Schweinefleisch	2. 4. — — —			
- Roth- od. Knap-Wurst	3. — — — —			
- Brat-Wurst	4. — — — —			

k) In Gandersheim, (vom 11. huj.)

Das W. Rindfleisch	— — — — —			
- feist Kuhfleisch	2. 1. — — —			
- Kalbfleisch	1. 1. — 1. 2.			
- Hammelfleisch	— — — — —			
- Schweinefleisch	— — — — —			

l) In Holzminden, (vom 12. huj.)

Das W. Rindfleisch	1. 5. — 1. 6.			
- Kalbfleisch, da das Kalb				
wieget 32. W.	1. 4. — — —			
wenn es wieget 40. W.	1. 5. — — —			

Ein unter 32. W. geschlachtet Kalb wird confis.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)

Das W. Rindfleisch	1. 4. — — —			
- Kalbfleisch	1. 2. — — —			
- Schweinefleisch	2. 4. — — —			

XXI. Brodt-Tara.

a) In Braunschweig. (Im Februar.)

Da der Schfl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mge.
und der Schfl. Roggen 6. thlr. 34. mge.
W. Loth Du.

wieget ein weis. Br. für 2. A.	— 5. 3½			
ein Roggen-Brodt, für 1. mge.	1. 10. 2			
— — — 2. —	2. 21. —			
— — — 3. —	3. 31. 2.			
— — — 4. —	5. 10. —			

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

	W. Loth Du.			
Eine 4. A. Semmel	— 11. 2.			
Ein 4. A. Brodt	— 19. 2.			
Ein 1. mge.	1. 7. —			
- 2. — —	2. 14. 1.			
- 3. — —	3. 21. 1.			

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ W.

c) In Blankenburg, (vom 11. huj.)

Eine 2. A. Semmel	— 8. 2½			
Ein 3. A. klar Roggen Brodt	— 18. 3.			
- 6. — —	1. 5. 2½			
- 1. gge. — —	2. 11. 1.			
Ein 3. A. Hausback. Brodt	— 21. 1.			
- 6. — —	1. 14. 3.			
- 1. gge. — —	2. 23. 3½			

d) In Helmstädt, (vom 10. huj.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	— 13. 3.			
- 2. Bill. Sem. v. Mit. Mehl	— 10. —			
- 4. — klar Roggen-Brodt	— 17. 1.			
- 1. mgr. dito	1. 2. 1.			
- 4. A. gemein Roggen-Br.	— 23. 1			
- 1. mgr. dito	1. 13. 3.			

e) In Calvörde, (vom 11. huj.)

Wieget eine 3. A. Semmel	— 12. —			
- für 3. A. klar Roggen-Br.	— 16. —			
- — 3. — ordin. Rog. Br.	— — —			
- — 6. — —	1. 14. —			
- 1. mgr. 4. — —	2. 28. —			
- 3. — — —	5. 24. —			

f) In Schöningen, (vom 14. huj.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	— 13. —			
— — 2. — Büllen	— 10. —			
Klar Roggen-Br. für 4. A.	— 20. —			
— 1. mge. — —	1. 7. —			
— 1. — so grob	2. 6. —			
— 3. — —	6. 6. —			

g) In Königslutter, (vom 6. huj.)

Ein 2. A. Zwieback	— 7. 2.			
Eine weiße Riege à 4. A.	— 13. 2.			
Eine 4. A. Flechte	— 13. —			
Für 1. gr. klar Roggen-Brodt	1. 20. —			
Grob Rog. ein 4. A. Brodt	1. 1. —			
- ein 1. mge. —	— — —			
- — 3. — —	6. 12. —			

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 7. huj.)
H. Loth Qu.

Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	18.	—
— — 1. mge.	—	1.	4.
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	10.	—
— — 4.	—	20.	—
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	—	22.	—
— — 1. mge.	—	1.	12.
— — 2. —	—	2.	24.
— — 3. —	—	4.	4.
Ordinair — 4. A.	—	1.	2.
— — 1. mge.	—	2.	4.
— — 2. —	—	4.	8.
— — 3. —	—	6.	12.

i) In Seesen, (vom 11. huj.)
Eine klare 1. A. Sem. wieget — 3. 1.
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr. — 1. 4. —
Ein gem. — — 1. — 1. 16. —
— — — 3. — 4. 16. —

k) In Gandersheim, (vom 11. huj.)
Eine 1. A. Semmel wieget — 3. 1½
für 4. — — 13. 1½
— 1. mgr. — — 26. 3.
Ein klar Brodt für 2. A. — 9. —
— — 4. — 18. —
— — 1. mge. — 1. 4. —
Gem. Rock. Br. für 4. A. — 24. —
— — 1. mge. — 1. 16. —
— — 2. — 3. —
— — 3. — 4. 16. —

l) In Holzminden, (vom 12. huj.)
Eine klare 2. A. Semmel — 5. 2.
— — 3. — 8. —
Ein klar Rocken. Br. für 2. A. — 10. —
— — 3. — 15. —
— — 6. — 30. —
Ein Hausm. Br. für 1. mge. — 1. 26. 2.
— — 2. — 3. 21. —
— — 3. — 5. 15. 2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)
Eine 4. A. klare Semmel — 15. —
Ein klar Rock. Br. für 1. mge. — 1. 20. —
Ein Hausmans. — 1. — 2. — 2.
— — 2. — 4. 3. —

XXII. Bier-Tara.

n) In Blankenburg, (vom 11. huj.)

½ Stübchen Breyhan gilt 1. mgr. 2. A.
½ — braun Bier — 1. — 1. —

b) In Calvörde, (vom 11. huj.)

1. Brandenb. Maas 7. A.

c) In Holzminden, (vom 12. huj.)

½ Stüb. Breyh. mit der Accise 1. mge. 2. A.

1. Quartier — — — 5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. gr. —

1. Raune — — 1. — 2. —

XXIII. Brandwein-Tara.

a) In Calvörde, (vom 11. huj.)

1. hiesiges Maas 4. mge.

b) In Holzminden, (vom 12. huj.)

1. Stübchen, mit der Accise 24. mge. — A.

1. Quartier — 6. — —

½ Köffel — 1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)

1. Stübchen, mit dem Licent 24. mge. — A.

1. Quartier — 6. — —

1. Ohrt — 1. — 4. —

XXIV. Torf-Preis, (aus den Magazine.)

a) In Braunschweig, excl. 6. mge. Fuhrlohn.

1) Auf dem Siegelhofe, vor dem Petri-Thor.

Dienstags und Donnerstags. thlr. mge. A.

1. Fuder a 9. Zuber 1. 31. 4.

1. Zuber — 7. 4.

2) Am Walle, Mittewochs.

Der gebaggerte 1ster Classe ist nicht mehr zu

bekommen.

1. Fud. a 1000. Stücke 2. 18. —

100. Stücke einzeln 2te Cl. — 9. —

Der gestochene 1ster Classe ist nicht mehr zu

bekommen.

1. Fuder a 9. Zuber 1. 31. 4.

1. Zuber — 7. 4.

b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.

1. Fuder a 9. Zuber 1. 27. —

1. Zuber — 7. —

c) In Helmstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.

1. Fuder a 8. Zuber 1. 12. —

1. Zuber — 6. —

d) In Königslutter.

1. Fuder a 8. Zuber 1. 18. —

1. Zuber — 6. 6.

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



15^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 22sten Februar.

Beantwortete Aufgaben.

I.

Was ein begeten Alms sey?

(Siehe 1746. Bl. 1430.)

Eine Redensart: Een begeten Alms, muß aus den Nachrichten von den Gebräuchen unsrer alten Vorfahren ihr Licht empfangen. Diese waren mit dem leinen Zeuge nicht zu verschwendisch. Nach dem Bericht glaubwürdiger Documente hat wol gar ein Fürst seinem Prinzen nicht mehr, als 6. Hemden auf die Reise mit gegeben. Noch weniger dachte man bey Tische an Servietten. Ja, als diese endlich aufkamen, ließen auch vornehme Herren dieselben sehr klein zuschneiden. An statt der Servietten brauchte man wol vor Alters ein Stücke Brod, um darauf das Fett von den

Händen und Messern abzuwischen. Dieses Stücke Brodt ist hernach den Armen gegeben worden. Man hat ein Almosen daraus gemacht. Das Wort Almosen hat man im gemeinen Reden in Alms zusammen gezogen. Een begeten Alms wird also ein Almosen von Brodt bedeuten, welches bey dem Essen zur Reinigung der Hände gebraucht worden. Sollten andere das Wort Alms von Almanns herleiten und sich ein Stück Brodt darunter vorstellen, woran ieder man die Hände abgewischt: so wil ich ihnen nicht widersprechen. Mir gefällt aber die erste Ableitung besser. Das Sprichwort: *he sieht ut, as een begeten Alms*, wird man nunmehr ohne weitere Erklärung verstehen.

N. N.
II. Unz

II.

Unmaßgebliche Erläuterung des ap. HEI-
NECC. I. Goslar. p. 30. befindlichen
Diplomatis.

Es wird nöthig seyn, aus dem Diplomate
die Stelle voranzusetzen, welche mir dun-
kel zu seyn scheint.

Quippe cum quilibet Episcopus, vel cuius-
vis dignitatis quisquam proprietatis suae ali-
quem ad sacerdotalem prouehens gradum
suae protestatis juxta collibitum esse promi-
serit, insuperque sui iuris seu alieni sibi ec-
clesiam clementi benignitate adquisierit, sed
is succedentibus prosperis, altioris meriti elatione, sese super verticem extulerit, donum-
que, diuinitus collatum, in turpe conuerterit
emolumentum, adeo vt, nobilitate generis
succensus, quandam in matrimonium vsur-
pauerit liberam, eo tenore, vt prolem ex eo
deriuatam quoquo modo abalienet seruitio
eius, cuius ipse suberat dominio; quid po-
tissimum exinde concors illorum fieri decre-
uisset assensio. His ita praelibatis procerum
vnusquisque pro industriae suae aestimatione
huius rei propositum longa alternabat deli-
beratione. Sed tandem huius haesitationis
anfractus Imperatore anticipante, omnis illius
concionis confessus in suffragium huiusmodi
assurgit, acclamantque cuncti, legitime oportere, tam ipsam, quam eius posteritatem, eo-
dem quo et ipse seruitutis iugo succumbere.
Addunt nihilominus praesentis pactionis de-
cretum, Romani Imperii maiestate sancitum,
nullo penitus in perpetuo iure soluendum,
maxime, cum in beneplacito vniuersalis Pa-
pae prospectum vegetet sanctae Ecclesiae.

Es ist bekannt, daß vorzeiten in Deutschland
vornehme Herren gewesen, die vom Reiche
weder eine Würde noch ein Land zu Lehne ge-
tragen, wohl aber ansehnliche Lande zu Eigen-
thum besaßen, wesswegen sie auch keinen Titel
von Herzogen oder Grafen, sondern von Her-
ren, edlen Herren, geführt. Diese wurden
auf lateinisch *nobiles* genennet. Vermöge des
Eigenthums, konnten sie ihre Lande, benebst den

Eingefessenen, verkauffen, vertauschen, oder
auf andere Weise damit schalten. Weil nun
ein Mensch, den man rechtmässiger Weise ver-
kaufen oder verschenken kan, in soweit des Ver-
kaufers eigen seyn muß: So waren auch in die-
sem Verstande die Einwohner dergleichen
Land, *homines proprii* der *nobilium*; Gleich-
wie im Gegentheil diese, als welche von nie-
manden verkauft noch verschenkt werden kon-
ten, noch jemandes Lehenleute waren, sich gän-
zlich frey befanden, und in Absicht auf diese
gänzliche Unverbundenheit, *liberi* hießen, nem-
lich *per excellentiam*, auf teutsch: Freye oder
Hochfreye.

Aus dem Mittel dieser freyen Herren sind
die Herzoge und Grafen genommen, und so-
dann, wegen, ihrer Geburt, noch mit unter
dem Titel von *nobilibus* begriffen worden;
in welchem Fall also das Wort *nobilis* oder
liber, einen etwas weitläuftigern Verstand
hat, welchen das Diploma mit quaelibet di-
gnitas ausdrücket, und diesen Standesperso-
nen die Bischöfe zur Seite setzet, weil man
nemlich zu selbigen Zeiten die Bischöfe nicht
nothwendig aus den *nobilibus* nahm, son-
dern sie denselben bloß wegen ihres geistlichen
Amts gleich achtete. *Quidam* cuiuslibet di-
gnitatis, heisset also in unserer Urkunde eine
weltliche Standesperson, sie mag aus dem
Ränge der Herzogen, Grafen oder der Herren
seyn; und eben diese Standespersonen oder
nobiles nennet sie auch *liberos*, wie die Wor-
te, *nobilitate generis succensus*, quandam
liberam in matrimonium vsurpauerit, genug
anzeigen.

Obwol die Eingefessene in der Standes-
herren Landen, aus oben angeführten Ursachen,
der *nobilium* ihre *homines proprii* waren: so
waren sie doch nicht lauter solche Leute, als die-
jenigen sind, die man heutiges Tages Leibeig-
ene oder *homines proprios* nennet. Diese,
damalen allgemeine, Benennung begriff zu sel-
bigen Zeiten mehrere, weit unterschiedene,
Gattungen dienstpflichtiger Personen unter
sich,

sich, und ist erst im 13. Seculo benennet worden, die man jetzt also nennet. Da nun unser Diploma vom Anfange des 12. Seculi sich herschreibt, so versteht es auch noch unter hominibus propriis alle Eingeseffene in den Landen der nobilium, folglich auch die ministeriales, oder die jetzt also genanten Landstände oder Landfässige Edelleute. Es lässet also oft erwehntes Wort in der Urkunde, nach unserm dormaligen Begriffe, sich gar nicht mit leibigen, wohl aber mit unterthan erklären, folglich wird proprietas so viel bedeuten, als Erbunterthänigkeit, für dessen Synonymum das Diploma auch durum servitutis iugum setzet, zu folge der darinnen herrschenden unnatürlichen Schreibart. Diese Anmerkung ist deswegen nöthig, weil es unglaublich scheint, daß eine Standesperson z. E. eines Eosäthen Sohn heyrathen sollte, aber mit einem ministeriali war es wol möglich, denn einige waren so begütert und mächtig, daß sie nach ihrem Landesherrn nicht viel fragten.

Es würde also der im Synodo entschiedene Fall dieser seyn: Ein Landesherr lässet einen seiner Unterthanen Priester werden, einer Kirche vorsetzen, und spricht ihn überdas von allen Diensten frey, wozu er vermöge seiner Geburt verpflichtet gewesen. Der beneficiatus vermeynet, weil er nunmehr frey sey, so müssen seine Kinder nobiles seyn, wenn er sie mit einer nobili erzeuge, heyrathet also eine Standesperson. Der Kayser macht den Ausspruch, sowohl die Frau als die Kinder wären ihres resp. Mannes und Vaters Landesherrn unterthanig, und hätten keinen bessern Stand, als iener, seine Geburt nach, gehabt. Es ist dieser Ausspruch sowohl den damaligen als jetzigen deutschen Gewohnheiten völlig gemäß, und war wol keine andere Ursache zu zweifeln, als weil die Geistlichkeit ihrem Stande zu Ehren gerne eine Ausnahme gewünscht hätte, wie die Worte: longa alternabant deliberatione zu verstehen geben.

Uebrigens sieht man, daß damals ein

Landesherr noch immer die Dienste von einem Unterthanen fordern können, wenn dieser schon die Ordines bekommen. Als anfänglich das Christenthum nach Teutschland kam, so waren die Sacerdotes noch in keinem so großen Ansehen, und ließen die teutschen Landherrscher, nach Belieben, einige von ihren hominibus propriis, auch von der geringsten Sorte, zu Priestern weihen. Diese durften sodann zwar keine Handfrohn verrichten, waren aber doch nicht frey, sondern mußten andere Dienste thun; gemeinlich bekamen sie das Kellermeisteramt, neben dem Weipflegen, mit zu versehen, und obwol hernach die Achtung gegen die Geistlichkeit, zugleich mit der Menge der Zuhörer wuchs: so stand es doch noch immer bey dem Herrn, wie weit er seinen Unterthanen befreyen wolte.

Den verwirrten Beschluß des Diplomatis, daß dieses Decret beständig gelten sollte, maxime cum - ecclesiae: erkläre ich also: zumalen, weil es, (das Decret) nach dem Wohlgefallen des Papstes, das Ansehen der Kirche blühender macht, (beseftiget). Der Vortheil, den die Clerisy aus diesem Decret zog, ist meines Erachtens dieser: Von Rechts wegen hätte der Sacerdos Strafe verdient, weil er sich super verticem erhoben, und nur deswegen eine nobilem geheyrathet hatte, damit er seine Kinder der Unterthänigkeit des Landesherrn entziehen, mithin diesen um seine Gerechtsame bringen könnte. Es wäre also nicht unbillig gewesen, wenn man ihm die geschenkte Freyheit wieder abgesprochen hätte. Allein dieses geschah nicht, ohne Zweifel aus Hochachtung für seine geistliche Würde. Er kan also impune suchen supra verticem sich zu erheben. Dergleichen Neigung war den damaligen Zeiten sehr gemäß, da die Clerisy auf alle Weise das durum servitutis iugum, das ist, den schuldigen Gehorsam gegen ihre Landesherrscher, abzuschütteln suchte; mithin war die impunitas in solchen Fällen eine gewünschte Sache.

F. W. B.

N 2

Aufe

Aufgaben.

- 1) Woher hat der Elm seinen Namen?
- 2) Hat man von dem Tempelhofe, so vor Alters zu Gittel gewesen, keine Nachricht?
- 3) Woher hat Coldingen seinen Namen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es ist ein auf dem Bruche hieselbst bel. Haus, nebst dem Hofe und Hinterhause, wie auch Baum- und Küchen-Garten zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey dem daselbst wohnenden Dachdecker, Mr. Johan Emanuel Wolffen, melden, und wegen des Preises fernere Nachricht einziehen.

2) Johan Herman Cordes ist gewillet, sein auf der Süd-Strasse bel. Wohn- und Brau-Haus, zu verkaufen, und können die Liebhaber hiezu sich deswegen bey dem Eigenthümer ohnschwer anfinden.

II. Was zu vermietthen.

Wenn jemand ein am Stein-August- oder Wenden-Thore hieselbst bel. Garten-Haus zu vermietthen gewillet, kan er solches dem hiesigen Fürstl. Intelligenz-Contoir anzeigen, und deswegen weitere Nachricht erhalten.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 11. huj.

- 1) In Sachen Wolffs, contra den Hrn. Regierungs-Director von Weserling.
- 2) — Badendorffischer Hrn. Erben, contra die Frau Geheime-Räthin von der Planig.

Vom 14. ejusd.

- 3) — des Hrn. Auditeurs du Roy, contra des Hrn. Bürgermeisters, Schloß-Erben.

Vom 15. ejusd.

- 4) — des Hrn. Grafen von Kamete, contra den Hrn. von Oberg.
- 5) — Hacken, contra Hacken.
- 6) — von Eramm, contra Melvillische Er-

ben und Consorten.

- 7) In Sachen Wegeners, contra Platen. Vom 16. ejusd.
- 8) — des Hrn. Etats-Raths von Luedcke, contra den Schaefschcn Hrn. Curat. honor. G. N. Madihn.
- 9) — Sanders, contra die Metternichsche Erben.
- 10) — Falken, contra den Hrn. Geheimen-Justiz-Rath Struben.
- 11) — des Hrn. Closter-Raths Funke, Witbe und Erben, contra die Streit-horstischen Allodial-Erben.
- 12) — des Hrn. Cammerherrn de la Chevalerie, contra den Hrn. von Köhler.
- 13) — des Stifts St. Crucis, zu Hildesheim, contra den Limpeschcn Curat. bon.
- 14) — des Hrn. Hof-Raths, Rüling Erben, contra des Hrn. Drossen, Schlüter, Witbe. Citatio.
- 15) — des Hrn. Schloß-Hauptmans von Eramm, contra die Herren Gebrüdere von Eramm, zu Delber. Citatio.
- 16) — Roffy, contra Immerguth.
- 17) — des Hannoverschen Hof- und Cammer-Agenten, Michael David, contra den Hrn. Amtman Granzin.
- 18) — des Hrn. Obrist-Lieutenants von Kellertshofen, contra des Richters, Michaelis, Ehefrau.
- 19) — des Hrn. Raths Wisman, contra des Hrn. Hof-Raths, Cellarius, Erben.
- 20) — Bürger-Meister und Rath der Stadt Bockenemb, contra von Eramm.
- 21) — Guntauen, contra die Scherenbergische Vormünder.
- 22) — des Bürgers und Brauers, Cludius, in Hildesheim, contra den Hrn. Pastor Allerman.
- 23) — des Hrn. Drossen, Freyherrn von Brabeck, contra die Fürstl. Cammer. Vom 17. ejusd.
- 24) — des Hrn. Hof-Richters von Hacke, contra die hiesige Landschaft.

25) In

- 25) In Sachen des Hrn. Bürger-Meisters
Nieman, contra des Hrn. Haupt-
mans, Germer, Erben.
- 26) — des Königl. Groß-Britannischen, wie
auch Churfürstl. Braunschweig-Lü-
neburg. Hrn. Cammer-Praesidenten,
Freyherrn von Grote Excell. contra
das Closter Niddagshausen. Citat.
ad aud. Sent.
- b) Bey fürstl. Hof-Gericht, in Wolfen-
büttel.
- 27) In Sachen Hartmans, contra Rezzani.
Decr. vom 15. huj.
- c) Bey fürstl. Consistorio, in Wolfenbü-
ttel.
Decr. vom 1. huj.
- 28) In Sachen Sebischs, contra Sebisch.
Vom 4. ejusd.
- 29) — Fabers, contra Mengershausen.
Vom 11. ejusd.
- 30) — Frischs, contra Behme.
- 31) — Majus, contra Frisch.
- d) Bey dem Amte Langelsheim.
Decr. vom 9. huj.
- 32) In Sachen der Gemeine, zu Jerstädt,
contra Niechenberg.
- 33) — Hotops, aus Osterode, contra Be-
rens, in Langelsheim.
- 34) — Poecks, zu Altenau, contra Poeck und
Consorten, in Langelsheim. Vom
15. ejusd.

IV. Gerichtlich confirmirte Ehestiftun- gen.

- a) Bey dem Amte Jerzheim.
Am 19. Jan. a. c.
- 1) Zwischen dem Rothsassen aus Esbeck,
Jacob Bethge, und Marie Deckers, aus Sol-
lingen. Und am 21. ejusd.
- 2) zwischen Andreas Christoph Spring-
man, aus Jerzheim, und Catharine Marga-
rete Heinemanns daselbst.
- b) Bey dem Amte Seesen.
Am 14. huj.
- 3) Zwischen dem Brinkfeger, in Elevecke,

Eurd Jacob Dorff, und Anne Ilse Nistigs,
aus Volkfersheim.

c) Bey dem Closter-Gerichte zu Marien-
thal.

Am 12. huj.

4) Zwischen dem Graglebischen Halbspän-
ner, Joachim Staats Marggrafen, und des-
sen Ehefrau, Catharine Elisabethe Wilcken.

d) Bey dem Compturey-Amte Supplin-
genburg.

Am 3. huj.

5) Zwischen Jacob Heine, aus grossen Stei-
nen, und Margarete Elisabethe Weigebrods,
aus Heber.

V. Tutel- und Curatel-Sachen.

Bey dem Magistrat, in Königslutter,
ist am 11. huj.

1) Sophie Juliane Zacharisen, Conrad
Friederich Jürgens hinterlassene Witbe, für
ihren Sohn, George Heinrich Jürgens, zur
Vormünderin constituiret. Ingleichen eod.
hat

2) Anne Dorothee Baumgartin, Johan
Piepers hinterlassene Witbe, für ihre beyde
Töchter, Namens Anne Dorothee, und Mar-
garete Elisabethe Piepers, die Vormundschaft
übernommen. Ferner eod. ist

3) Ilse Elisabethe Herbsien, mit dem dafi-
gen Bürger und Brauer, Peter Ernst Kerl,
bevormundet. Und eod. ist

4) Ilse Elisabethe Diederichs, Zacharias Ju-
lius Nistings Witbe, ihrem abwesenden jün-
sten Sohn zur Vormünderin bestellet worden.

VI. Edictal-Citationes.

a) Bey fürstl. Justiz-Canzley, in Wol-
fenbüttel, sind am 26. Jan. a. c.

1) in Sachen des Hrn. Senators Rönker-
dorff, contra Rhan Edictales ausgefertigt
worden.

b) Bey fürstl. zu Aufhebung der Con-
curs-Proceffe hieselbst verordneten
Commission, ist

2) in Sachen des ausgetretenen Juden, Laza-
rus Samuel, Citatio edictalis an die Creditoren
ausge-

ausgefertiget, und darin der Liquidations-Termin auf den 10. May nächstkünftig sub praejudicio praesigiret, daß diejenigen, so ihre Forderungen nicht einführen, damit praecludiret werden sollen.

VII. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Die hiesige Steinhauer- und Maurer-Gilde, wird den 6. März nächstkünftig ihre Zusammenkunft in Mstr Heinrich Cordes Hause haben, und ein noch zu einem Meister-Stück gehöriges Stück besehen.

b) In Schöppenstädt.

2) Den 27. huj. wird die Weber-Gilde daselbst ihre Haupt-Morgen-Sprache halten, wo bey sich diejenigen, so etwas vorzutragen haben, melden können.

VIII. Fremde.

In Wolfenbüttel.

Sarz-Thor, am 16. huj. der Hr. Ober-Forst-Meister von Lasberg. Logiret bey dem Hrn. Geheimen-Justiz-Rath von Praun. Und am 18. ejusd. der Hr. Ober-Forst-Meister von Schubart, aus Wernigerode. Logiret im gülden Engel.

Serzog-Thor, am 16. huj. der Hr. Drost von Ludeke. Imgleichen am 17. ejusd. der Hr. Vice-Director Schellwig, aus Halberstadt. Ferner eod. der Hr. Commissions-Rath Bode, aus Wernigerode. Logiren im braunen Hirsch. Imgleichen am 18. ejusd. der Hr. Forst-Meister von Kniestedt. Und eod. der Hr. von Schwarzkoppen, von Wahlberg.

IX. Geld-Cours (vom 21. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
 feine $\frac{2}{3}$ - - - $7 \frac{1}{2} \frac{7}{8}$
 ordinaire dito - - - $5 \frac{1}{2}$
 Louis blanc - - - $1 \frac{1}{2}$
 2 Ggr. Stücke - - - $1 \frac{1}{2}$ à $1 \frac{1}{8}$
 1 Ggr. Stücke - - - $\frac{3}{4}$
 neue Braunsch. 6. R. Stücke - - - $\frac{1}{2}$
 Courant-Münze - - - $\frac{1}{2}$
 Ducaten - - - $\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
 Pistolethen sind schlechter - - - $1 \frac{1}{2}$ à $1 \frac{3}{8}$

X. Wechsel-Cours. (vom 21. huj.)

Hamburg in Banco - - - $134 \frac{1}{2}$
 dito in Courant-Geld - - - 115
 Dänisch-Hollstein 6. R. zu 5. R. - - - $114 \frac{1}{2}$
 Amsterdam in Banco - - - 138
 dito in Cassa - - - 132
 London 5. Thlr. 22. ggr. pro R. Sterl. - - -

XI. Silber-Preis.

Die Markt fein $12 \frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XII. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 16. bis 18. huj.)
 Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	30. - - -
Rocken -	25. - - -
Gersten -	20. 4. - - -
Habern -	14. - - -
Erbse zum kochen	30. - - -

Auf den Megdien-und Hagen-Mærkten.

	thlr. mge. bis thlr. mge.
Weizen à Wisp.	31. - - 32. -
Rocken -	25. - - 26. -
Gersten -	22. - - -
Habern -	15. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 18. huj.)

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	27. - - -
Rocken -	24. - - -
Gersten -	19. - - -
Habern -	13. - - -

XIII. Holz-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 13. bis 18. huj.)
 thlr. mge. bis thlr. mge.

1. Kloster Büchen	4. 12. - - -
1. Markt-Fuder Büch.	2. 27. - - -
1. - Eichen	1. 30. - - -
1. - Stücken	2. - - -
1. Schock Büchen Waaf.	1. 15. - - -
1. - Eichen	1. 4. - - -
1. - Ellern	1. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 18. huj.)

1. Fuder Büchen	3. - - 3. 16.
- - so geringer	2. - - 2. 30.
1. Fuder Waafen	1. 12. - 2. -

XIV. Bau-Stroh- und Sackel-Preis.

In

In Braunschweig, (vom 7. bis 11. huj.)

1. Fuder Heu	4. thlr. 18 mgr.
1. klein Fuder -	2. - 9. -
1. - - Stroß	1. thlr 27 mgr. 2. - 9. -
1. Sack vol Heu à 5. Pfen	4. mge 4½ mge.

XV. Victualien-Preis.**a) In Braunschweig, (auf dem Packhause, vom 13. bis 18. huj.)**

	thlr. mge.	bis thlr. mge.
Weizen-Mehl à E.	3. 18. -	4. -
- mittel - -	2. 15. -	2. 18. -
Rocken-Mehl à E.	2. 24. -	3. -
Gersten-Graupen à E.	3. 6. -	3. 9. -
Buchweizen-Grüge à E.	2. 24. -	- -
Haber-Grüge à E.	3. - -	3. 3. -
Zwetschen à E.	5. 12. -	- -
Hosen-Butter à 7. W. für 1.	- - -	- -
Voigtländer Käse à E.	7. 18. -	- 8. -
b) In Wolfenbüttel, (vom 15. huj.)		
Gersten-Graupen à E.	2. - -	- 4. -

XVI. Salz-Preis.

Ein Himpte	12 mge.
------------	---------

XVII. Fleisch-Taxa.**a) In Braunschweig.**

Auf den Monat Februar. 1747.

Das W. Rindfleisch des besten,	mge. R.
oder Nr. 1.	2. 4.
- der schlechten Stücke, als vom	
Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
- von dessen Hals	1. 6.
Das W. Rindfleisch, die 2te Sorte,	
oder Nr. 2.	2. 2.
- der schlechten Stücke, als vom	
Bogen, und der dicken Ribbe	1. 6.
- von dessen Hals	1. 4.
Das W. Rindfleisch, die 3te Sorte,	
oder Nr. 3.	2. -
- der schlechten Stücke, als vom	
Bogen und der dicken Ribbe	1. 4.
- von dessen Hals	1. 2.
Das W. Rindfleisch, die 4te Sorte,	
oder Nr. 4.	1. 4.
- der schlechten Stücke, als vom	
Bogen und der dicken Ribbe	1. 2.
- von dessen Hals	1. -

mge. R.

Ochsen: Junge die beste,	
oder Nr. 1.	8. -
- so geringer, oder Nr. 2.	6. -
Rinder: Herze, zu dem Rind-	
fleisch Nr. 1. gehörig	7. -
Das zu - 2.	6. -
Das - 3.	5. -
Das - 4.	4. -
oder 1. W. dessen	3. -
Das W. Kopf: Fleisch	3. -
- Rinder: Wurst	1. -
- Kuh: Eiter	1. 4.
- Rinder: Kalbdaunen, zu dem Flei-	
sche sub. Nr. 1. et 2. gehörig	1. 4.
- dergleichen, zu dem Fleische	
sub Nr. 3. et 4. gehörig	1. -
Ein Salter, zu dem Fleische sub	
Nr. 1. et 2. gehörig	2. 4.
Ein dergleich. zu Nr. 3.	- 2. -
Ein dergleich. - 4.	- 1. 6.
Das W. Rinder: Leber	1. 4.
Ein Ochsen: Fuß zu dem Fleische	
sub Nr. 1. gehörig	2. 4.
Ein dito, zu dem Fleische sub	
Nr. 2. gehörig	2. -
Ein dito, zu dem sub Nr. 3. geh.	1. 4.
Ein dito, zu dem sub Nr. 4. -	1. 2.
Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb	
nicht unter 50. W. wieget,	
Nr. 1.	3. -
- dergleichen vom geringern Ge-	
wicht, doch nicht unter 40.	
W. haltend, oder Nr. 2.	2. 2.
- dergleichen, doch nicht unter 32.	
W. haltend	2. -
Ein Kalbes: Kopf nebst den	
Füßen, zu dem Fleische sub	
Nr. 1. gehörig	7. -
Ein dito, zu der Sorte sub Nr.	
2. gehörig	5. -
Ein dito, zu der Sorte sub Nr.	
3. gehörig	4. -
Ein Kalbes: Lämmel, zu der	
Sorte sub Nr. 1. gehörig	7. -
Ein	

	mgr. J.	
Ein dito, zu der Sorte sub Nr. 2. gehörig	5. —	
Ein dito, zu der Sorte sub Nr. 3. gehörig	4. —	
Eine Kalbes-Kalddaune, zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	5. —	
Eine dito, zu der Sorte sub Nr. 2. gehörig	4. —	
Ein dito, zu der Sorte sub Nr. 3. gehörig	3. —	
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn gemästeten Schwein. Nr. 1. 2.	4.	
- dergleichen, von mit Brandte- weins-Wäsche oder sonst ge- mästeten Schweinen Nr. 2.	2. 2.	
- Blut-Wurst	3. —	
- Leber-Wurst	4. —	
- Brat-Wurst	4. —	
Das W. Hammelfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 2.	
- des geringern, oder Nr. 2.	2. —	
- des geringsten, oder Nr. 3.	1. 6.	
Ein Hamel-Kopf zu dem Flei- sche sub Nr. 1. gehörig	1. 6.	
Ein dito, zu der 2ten Sorte	1. 4.	
Ein dito, zu der 3ten Sorte	1. 2.	
Ein Hammel-Lämmel, zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	2. 2.	
Ein dergleichen, zu der Sorte sub Nr. 2. gehörig	1. 6.	
Ein dito, zu der Sorte sub Nr. 3. gehörig	1. 4.	
Eine Hamel-Kalddaune, zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	2. 2.	
Ein dergleichen, zu der Sorte sub Nr. 2. gehörig	2. —	
Ein dergleichen zu sub Nr. 3. gehörig	1. 6.	
b) In Wolfenbüttel, (vom 17. huj.)		
1) Auf dem Scharren.		

	mgr. J. bis mgr. J.
Das W. Rindfleisch	2. 4. — 2. 6.
- Kuhfleisch	1. 6. — —

	mgr. J. bis mgr. J.
Das W. Kalbst. da das Kalb 33. bis 50. W. gew.	2. — — 2. 2.
- Hammelfleisch	2. 2. — — —
- Schweinefleisch	2. 4. — — —
2) Bey den Frey-Schlächtern.	
Das W. Rindfleisch	2. — — 2. 2.
- Kuhfleisch	1. 6. — — —
- Kalbfleisch, da das Kalb 31. bis 60. W. gew.	1. 6. — 2. —
Kopf	3. — — 6. —
Kalddaunen	2. 4. — 5. —
Gelänge	4. — — 6. —
- Hammelfleisch	— — — — —
Kopf	2. 2. — 2. 4.
Kalddaunen	2. 2. — 3. —
Gelänge	2. 4. — 3. —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —

XVIII. Vermischte Nachrichten.

1) Sieben und achtzigste Fortsetzung der Nachrichten von der Vieh-Seuche.

Von Boimstorf ist am 15. dieses einbe- richtet worden, daß daselbst bislang von dem Contagio auf den angestreckten Höfen erkranket und getödtet, 5. Ochsen, 8. Kühe, 1. Rind und 1. Kalb, welche Stücke so abgesondert gestan- den, daß in einem Stalle nicht mehr als 2. Stücke beisammen gestanden, und sobald da- von 1. krank geworden, das andere auch ge- tödtet, und weil die Eigenthümere einen Ab- scheu für das Fleisch gehabt, ob gleich das Vieh noch ganz gesund gewesen, verscharret worden. Am 11. wäre in besagtem Dorfe noch ein Roth-Hof angegangen und auf dem- selben 2. Kühe, auch am 13. wiederum 1. er- kranket, die sämtlich getödtet und verscharret worden.

Das Dorf Rothen-Campe ist nunmehr, nach Serenissimi gnädigster Bewilligung, wie- derum geöfnet, und den Einwohnern die freye Communication verstatet worden.

2) Künftigen* Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahen werden.

Unter Thro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



16^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 25sten Februar.

Schluß der Anmerkung von Heinrich Cornel. Agrippa Buche de
incertitudine et vanitate scientiarum.

Schreierwehnter Hr. Schelhorn hat sich selbst nicht zugetrauet, daß er bey der, von ihm angestellten, Vergleichung alle Lücken entdeckt hätte. Plura forsas sagt er, huius generis supersunt, quae meam effugerunt industriam; Eine einzige Stelle kan ich aus der englischen Uebersetzung hinzu fügen. Sie steht im 98. Cap. as Thomas Albert, Bonauentura, Egidius, Henry of Gaunte, Gerson and many others * but farre inferiour to the Auncientes. * Diese Sternchen sind ein Beweis, daß die letztern Worte in der lateinischen Urkunde des Engländerß müssen gemangelt haben. (*) Dasienige merkwürdige Zeugniß der Wahrheit

aber, welches Agrippa im 64. Cap. abgeleget, und über dessen Ausmerzung sich Crenius am ersten beschweret, hat noch seinen Platz darin behalten. Und auch der Italiäner hat es seinen Landesleuten zur Beschämung in ihrer Sprache zu lesen gegeben. Unser Hr. Sanford hat es daher seiner Uebersetzung ohne Einsassung eingeschaltet. Vielleicht irre ich nicht, wenn ich aus dem allen, was ich beygebracht habe, schliesse, daß mein Gentleman die lat Edition von 1544. deren Hr. Vogt gedenkt, in Händen gehabt. Und mich deucht, man könne sowol die italienische als gegenwärtige englische Uebersetzung dieses Werks mit Recht zu den raren Büchern zehlen. (**)

(*) In den beyden ältesten lateinischen Ausgaben Antwerpen 1530. in 4. und 1532. in 8. auf deren Titel stehet: excudebat Io. Prael Anno M. D. XXXII. Mense septembri, die ich auch beyde aus der wolffenbüttelschen Bibliothek antzigo bey der Hand habe, lese ich ausdrücklich: Sed priscis illis longe inferiores. In der lateinischen Edition sucht man diese Worte vergebens. Domenichi hat sie: ma di gran longa inferiori a quegli antichi.

(**) Wenigstens habe ich dieselben noch nirgendwo angeführt gefunden; wiewol meine Bücherkenntnis und Belesenheit eben so groß nicht ist. Daß man auch eine oder wol gar zwey lateinische Ausgaben mehr gedachten Buches von 1531. habe, ersiehet man aus des Hrn. Vogt Caralogo p. 17. Der zu Eöln im Jahre 1531. gedruckten, gedenkt auch Hr. Engel in seiner Bibliotheca selectissima p. 3. und der gleichfalls raren Edition von 1536. thut Theophilus Sincerus im 2. Bande der neuen Sammlung von lauter alten und raren Büchern p. 221. Erwähnung. Eben daselbst p. 223. steht obangeführte Inscription auf Agrippam, aber höchst unrichtig und verstümmelt. Die ungemeyne Seltenheit der allerersten Ausgabe bezeugen die zweyen grossen Kenner rarer Bücher, Hr. Vogt und Hr. Engel II. cc. Jener mit diesen Worten: Primam editionem iam anno 1531. prodixisse ex epistola quadam Agrippae probat cl. Schelhornius; sed neminem, qui oculis hanc viderat, noui. Dieser in folgenden Ausdrücken: Editiones primas et incastratas (huius libri de vanitate scientiarum) rarissimas esse, quippe quarum saltem unam vel alteram maximis Litteratoribus oculis videri licuit, cuius notum est. Editionem vero anni 1530. nemo vidit, nisi quod Schelhornius, eam prodixisse, ex epistola aliqua Auctoris probet; illiusque titulum in nullo catalogo legi, nisi vnde illam emi: nec in ulla bibliotheca inuenies tam absolutam collectionem editionum huius libri, qualis hic extat. Er hat deren sieben gehabt: a) Antwerpen 1530. 4. b) Eöln 1531. 8. c) 1532. 8. d) 1536. 8. e) eine ohne Anzeige des Jahrs in 8. f) Eöln, bey Theod. Baumio 1584. 8. und g) Frankfurt 1693. Wer übrigens die allererste Edition, von welcher beyde diese Männer sagen, daß sie niemand gesehen, zu sehen Lust hat, kan sie in der Fürstl. wolffend. Bibliothek zu sehen bekommen.

Ich muß nicht vergessen anmerken, daß diese Uebersetzung durchgängig mit alten englischen oder deutschen Lettern gedruckt ist: Die nomina propria, die angeführten Schriftstellen, die englischen Verse, die Nebenschriften der Seiten und Capitel, und die bey jeden derselben vorkommende Marginalia ausgenommen. Diese Randglossen berühren meistens nur kurz den Inhalt der Stellen, denen sie zur Seite stehen: Zuweilen aber unterhält der Uebersetzer den Leser darin mit seinen eigenen Betrachtungen, deren einige nicht zu verwerfen sind. Z. E. Im Anfange des 8ten Capitel, wo die vielen, in den Schulen der Sophisten gebräuchlichen, Wörter vorkommen, hat er hinzu geschrieben: These Termes seeme obscure to the multitude and cannot be more properly expressed in our Native tongue for the insufficiency thereof, and although they are vnacquainted to Englishmen: Yet, as Tully saith, *Verba sunt nobis usu mollienda*, strange wordes are to be made easie by vse and when wordes wante, wee must inuent them. Bey dem 93. Cap. welches von den Künsten der Advocaten handelt, steht am Rande: Thei which are among vs termed petie foggers haue this vice of Aduocates engrafted in them, which either of wante of Clientes incese the poore and selie men of the countrey to goe to Lawe, and hearing their causes, affirme them to be good. Supplying the place of counsaylours. And rayling up for the valewe of a Shillinge great contentions, do make of a fire sparkle a burning flame. I woulde not haue this to be thought spoken of the Attorneis of Englande. Insonderheit aber ist seine Anmerkung zu dem 65. Cap. von der Bettelley so merkwürdig, und für die Deutschen so rühmlich, daß ich nicht umbin kan, solche ganz zu verdolmetschen: „Bettler sind um verschiede-
„ner Ursachen willen, an keinem Orte, vor-
„nehmlich in Städten, nicht zu dulden. Die
„Deutschen, als kluge Staatsverständige, und
die

„die das gemeine Wesen gut anzuordnen und
 „zu regieren wissen, haben in vielen wohlein-
 „gerichteten Städten, (hier ist wol die Rede be-
 „sonders von Hanse- und Reichstädten) zum
 „Besten u. zum Unterhalt der Armen heilsame
 „Verordnungen gemacht. Wenn diese so un-
 „vermögend sind, daß sie nicht mehr arbeiten
 „können: so wird ihnen jährlich etwas gewis-
 „ses aus dem gemeinen Schatze der Stadt
 „gereicht; und wenn ein Handwerksmann so
 „sehr herunter gekommen ist, daß er sich kein
 „Handwerkzeug und andere Nothwendigkei-
 „ten anschaffen kan: so darf er nur zu dem
 „vornehmsten Regenten der Stadt gehen,
 „da er denn so viel Geld empfängt, als er
 „braucht, seinen Bedürfnissen abzuhefen.
 „Oder wenn es einem wackeren Mädchen an
 „der Aussteuer fehlt, so kan es doch eine gute
 „Heirath thun, indem es von den Gliedern
 „der Regierung, welche zur Verhütung aller
 „Unordnungen und Ausschweifungen verord-
 „net sind, eine beträchtliche Wittgift bekömmt,
 „Daher kömmt es, daß man in einem ganzen
 „Jahre kaum einen Bettler siehet, und ein
 „Dieb so etwas rarer unter ihnen ist, als
 „ein schwarzer Schwan. Ich habe für nöthig
 „erachtet, dieses hier anzuführen, damit wir
 „Engländer uns durch die löblichen Anstäl-
 „ten der edlen Deutschen möchten ermuntern
 „lassen, in ihre Fußstapfen zu treten. Es
 „sind ia freylich viel nützliche Anstalten und
 „Verordnungen, die herumstreichenden Bett-
 „ler und andere arme Leute betreffend, ge-
 „macht; aber sie werden zur grossen Schan-
 „de des menschlichen Geschlechts, dem wenig-
 „sten Theile nach, oder auch wol gar nicht,
 „beobachtet.,,

Elias Caspar Reichard.

Aufgaben.

- 1) In welchem Jahre ist die Collegialkirche zu Mariendrebber in der Grasschaft Diepholz gestiftet?
- 2) Woher wird das Osterfeuer an theils Dr-

ten auf dem Harze der Bockshorn genant?

- 3) Was ist das Virgehuß?
- 4) Hat man einige Nachrichten von dem alten Schlosse Bramburg bey Münden?

I. Was zu verkaufen.

In der Schröderischen Buchhandlung hieselbst im Hufiltern, sind zu haben: 1) Böckers (D. Jo. Chr.) abgendschigter gründlicher Beweis, daß man die Glaubenslehren der Römischcatholischen aus ihren allgemeinen Liturgischen Büchern beurtheilen und erweisen könne; und daß dieselben nach Anweisung gedachter Bücher, die Heiligen als wahrhaftige Mittler, der Erlösung, ansehen und verehren. 4. Braunschweig und Hildesheim 1747. 6. mgr. 2) Die Wichtigkeit und Vortheil des Kap-Breton, in einer richtigen Beschreibung dieser berufenen Insel, durch Anmerkungen erläutert, aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt, 8. 1747. 18. mgr. it. die darzu gehörige zwei Land-Charten, (so in Holland gestochen) worauf der Plan von Louisburg, beuebst der ganzen Englischen Colonie, 18. mgr. 3) Das ietzt herrschende Europa, worinnen alle Kayser und Könige in Europa, insonderheit aber die Chur- und Fürsten, geist- und weltliche, auch das Cardinals-Collegium, genealogisch beschrieben werden. 8. Leipz. 1747. 8. mgr. 4) Die Europäische Regenten-Tafel, auf das Jahr 1747. 1. mgr. 4. R. 5) Hand-Buch vor Frauenzimmer, enthaltend ein kurzgefaßtes Wäsch- und Küchen-Inventarium, nebst Anweisung zu Erlerung allerhand Frauenzimmer-Künste, 8. Leipzig 1747. 4. mgr. 4. R. 6) Löffli (M. A. C.) ob es einem vornehmen Cavalier und versuchten Officier anständig, die Bitterkeit des andringenden Todes zu Herzen zu nehmen. 4. 1. mgr. 4. R. 7) Nachricht von den Königl Vermählungs-Solemnitäten in Drestßen, 4. 1747. 3. mgr. 8) Cleavers (Wilb.) Predigt von der besten Zeit der Geburt unsers Heylandes, aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt, 8. Hannover

november 1747. 1. mgr. 4. *J. 9) Kahlz (Lud. Mart.)* Compendium Elementor. Juris Canonico-Pontific. Ecclesiastici, 8. Hann. 1747. 12. mgr. 10) *Gründliche Ausführung des Sr. Königl. Majest. von Großbritannien u. demnächst zu sehenden Rechts, wider die neuerlich gemachte Präsumption des Klosters St. Michaelis in Lüneburg u. c.* Fol. 30. mgr. 11) *Marpergers (Bernh. Walth.)* erbauliche Passions-Betrachtungen, oder heilsame Seelen-Weide, an Jesu Leiden u. c. 8. Dresd. 9. mgr. 12) *Basnagii Annales Politico-Ecclesiastici annorum DCXLV. à Cæsare Augusto ad Phocam usque* 3. Tomi Fol. Rotterd. 1706. in 3. Pergam. Bänden, noch recht sauber conditionirt.

II. Was zu vermietthen.

Es ist 1. grosse mit schönen Tapeten beslagene, wie auch 1. andere zwar mit keinen Tapeten versehene, aber doch sonst gute Stube nebst 2. Cammern und allen dazu gehörigen Meubles, auf der Kannengießer-Strasse hieselbst zu vermietthen, und können die Liebhaber hiezu, bey dem Fürstl. Intelligenz-Contoir weitere Nachricht erhalten.

III. Was verkauft.

Beim dem Amte Schöningen ist am 28. Jan. a. c. der zwischen dem Halbspänner Meyer, und des Müllers, Könen, Witbe, in Heyerstorf geschlossene Erb-Kauf-Contract wegen 2½ Morgen auf Schöningischer Feld-Mark bel. und um 150. Thlr. erkaufte zehntharen Erb-Landes, gerichtlich vorgetragen, und confirmirt worden.

IV. Was verlohren.

In Braunschweig.

1) Es ist am 22. huj. in der St. Martini-Kirche, 1. neuer weiß und blau gestreifter Schnupf-Luch verlohren worden. Wer solchen gefunden, wird ihn, gnädigster Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Intelligenz-Contoir, einzuliefern haben.

2) Es ist seit 2. Tagen ein silberner Löffel, auf welchem an dem einen Ende ein Kranz von Laubwerk, und in demselben, ein geschlun-

gener, aus den Buchstaben J. C. K. bestehender Name gestochen, abhanden gekommen. Wenn derselbe zu Gesicht kommt, oder zu Kauf gebracht wird, beliebe es dem hiesigen Fürstl. Intelligenz-Contoir anzuzeigen.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proceß-Sachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 14. huj.

- 1) In Sachen des Wittenbergischen Hrn. Curat. honor. contra Johan Jacob Gosewisch.
- 2) — Johan Reinhard Mahners, contra Christian Andreas Schulze.
- 3) — des Hrn. Cammer-Agenten, Alexander David, contra die Fr. Commissions-Räthin Mattenberg.
- 4) — des Hrn. Authenticarii Mahnecker, contra Hinübers Tochter Vormünder.

Am 15. ejusd.

- 5) — Jacob Albonico, contra Gottfried Lünzel.
- 6) — eben desselben, contra denselben.
- 7) — des Hrn. Canonici Leville, contra Heinrich Schmidt.
- 8) — Johan Reinhard Mahners, iho dessen Ehefrau, contra Christian Andreas Schulze.
- 9) — Christian Brandes, contra Casien Brandes.
- 10) — Amalie Lucie Rhoden, contra den Hrn. Chirurgum Stephani.

Am 17. ejusd.

- 11) — des Hrn. Canonici Leville, contra Heinrich Schmidt.
- 12) — Johan Reinhard Mahners, iho dessen Ehefrau, contra Christian Andreas Schulze.

b) Bey hiesigem Appellations-Kauf-Gerichte.

Decr. publ. am 10. huj.

- 1) In Sachen des Hrn. Bürger-Meisters, Friedhof, aus Quisburg, contra Kellner und Quidden, aus Hornburg.

Am 13. ejusd.

- 2) — Jacob und Johan Abraham Schloßers, aus Elbersfeld, contra Christian

- Conrad Hofstman.
- 13) In Sachen des Hrn. Senators, Schwarze, contra Hennings, aus Gera.
Am 15. ejusd.
- 14) — des Hrn. Bürger-Meisters, Bähr, aus Wolfenbüttel, contra Heinrich Sen-
gewaldts Erben.
- 14) — Jacob und Johan Abrahams Schöpf-
fer, contra Christian Conrad Hofst-
man.
Am 16. ejusd.
- 16) — eben desselben, contra denselben.
- 17) — des Hrn. Bürger-Meisters, Friedhoff,
aus Duisburg, contra Kellner und
Quidden, aus Hornburg.
- 18) — des Hrn. Senators, Schwarze, con-
tra Hennings, aus Gera.
- 19) — Johan Conrad Heinen, contra den
Hof-Becker, Stein, aus Wolfen-
büttel, als Vollmannischer Kinder
Vormund.
- c) Bey hiesigem Kauf-Gerichte.
Urtheile.
Am 9. huj.
- 20) In Sachen Christian Conrad Hofstmans,
aus Hildesheim, contra Jacob und
Johan Abraham Schölffer.
- 21) — Christian Hennings, aus Gera, con-
tra den Hrn. Senator Schwarze.
Decr. am 9. ejusd.
- 22) — Quidden und Kellners, aus Horn-
burg, contra Hildebrand Wupper-
man, aus Elberfeld.
- 23) — Meves, aus Leipzig, contra Lünzel,
aus Hildesheim.
- 24) — Herman Christian Lahusen, aus Ver-
den, contra Schepplmans Erben.
Urtheile.
Am 10. ejusd.
- 25) — Carl Ludewig Sultzbergs, aus Celle,
contra Margarete Elisabeth Masch-
meyern.
- 26) — Christian Conrad Hofstmans, aus Hil-
desheim, contra die Gebrüder

- Schlösser, aus Elberfeld.
Decr. am 10. ejusd.
- 27) In Sachen Quidden und Kellners, aus
Hornburg, contra Hildebrand
Wupperman, aus Elberfeld.
- 28) — Rudolph Wilhelm Meves, aus Leip-
zig, contra Johan Gottfried Lünzel,
aus Hildesheim.
- 29) — Wolfs Aron, aus Zelle, contra
Hynsch, aus Hamburg.
Urtheile.
Am 11. ejusd.
- 30) — Martin Christian Hillen, contra Jo-
han Rudolph Repperschmidt, aus
Einbeck.
- 31) — Johan Conrad Hofstmans, aus Hil-
desheim, contra die Gebrüder
Schlösser, aus Elberfeld.
Decr. am 11. ejusd.
- 32) — Johan Friederich Dahlenkampfs, aus
Hferloh, contra den Juden Liep-
man, aus Hamburg.
Urtheile.
Am 13. ejusd.
- 33) — Arend Ellisen, contra Johan Chri-
stian Schoeff, aus Münden.
Urtheile.
Am 15. ejusd.
- 34) — Heinrich Schröders, vom Zollenspi-
cker, contra Dorothee Amalie San-
derbrands.
- 35) — Heinrich Rehrmans, aus Bremen,
contra Johan Gottfried Knorre.
- 36) — Johan Christoph Schoeff, aus Mün-
den, contra Arend Ellisen, in puncto
reconventionis.
Decr. am 15. ejusd.
- 37) — Herman Christoph Lahusen, aus Ver-
den, contra Schepplmans Erben.
Urtheile.
Am 16. ejusd.
- 38) — Vollmans Kinder Vormundes, des
Hof-Beckers, Stein, aus Wolfen-
büttel, contra Johan Conrad Heinen.
- 39) In

Decr. am 16. ejusd.

- 39) In Sachen Johan Christian Schoeff, aus Münden, contra Arend Ellisen.
 40) — Johau Friederich Zurmühlen, aus Bremen, contra Phisters Witbe und Sohn, aus Nürnberg.
 41) — Kehrman's, contra Knorren.

Urtheile.

Am 17. ejusd.

- 42) — Zurmühlen, aus Bremen, contra Melchior Phisters Witbe und Sohn.
 Urtheile.

Am 18. ejusd.

- 43) — Wolfs Aaron, aus Zelle, contra die Juden, Jacob Hammerschlag, Moses Michael und Jacob Abraham, aus Hildesheim.
 44) — Isaacs Reh, aus Altenau, contra Jacob Bar Salomon, aus Hildesheim.

Urtheile.

Am 20. ejusd.

- 45) — Johan Christian Schoeff, aus Münden, contra Arend Ellisen.
 46) — Wolfs Aaron, aus Zelle, contra Jacob Hammerschlag und Consorten.
 Decr. vom 21. ejusd.

VI. Licitationes.

Bei dem Amte Stauffenburg, sind auf Johan Nicolaus Knustens in Wittelde, auf der breiten Strasse, bel. Haus in dem dritten Licitations-Termin 160. Thlr. geboten, und ist ex Officio noch der vierte Licitations-Termin erkant, auch der 15. Merz dazu angesetzt, welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird, damit diejenigen, so ein mehreres, als was geboten, dafür zu geben gewillt, sich bemeldeten Tages, Morgens um 9. Uhr, vor dasigem Amte einfinden können.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehe Stiftungen.

Bei dem Amte Schöningen, am 11. huj. zwischen dem Rothfassen, und Witber, in Schupplingen, Heinrich Heinen, und Dorothee

Margarete Ulrichs, aus Buddenstedt.

VIII. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bei dem Magistrat in Schöningen, ist am 20. huj. des verstorbenen Bürgers und Fleischer, Paul Kleps Gerichtlich deponirter letzter Wille publicirter worden.

IX. Tutels und Curatel Sachen.

1) Bei dem Magistrat, in Königsutter, haben am 13. huj.

1) der Bürger Johan Christoph Körber, die Vormundschaft Friederich Zacharias Küfers, imgleichen am 14. ejusd.

2) Juliane Sophie Kirchhoffen, Zacharias Berend Müllers hinterlassene Witbe, die Curatel ihrer jüngsten Tochter, Elare Sophie Müllers, und am 18. ejusd.

3) Christine Dorothee Rödiger, des vormaligen Hrn. Rath's. Cammerers, August Dieckerich Wanschaffen hinterlassene Witbe, für ihre jüngste Tochter, Elisabeth Juliane Johanne, die Vormundschaft übernommen.

X. Auszahlung deponirter Gelder.

Bei Fürstl. zu Aufhebung der Concurss-Process, bei dem Magistrat in Wolfenbüttel, gnädigst verordneten Commission, sind am 17. huj. aus dem Kovischen Concurse 100. Thlr. an den Hrn. Advocat Lieberkühn, ex Deposito judiciali bezahlet worden.

XI. Auctiones.

Weil die im abgewichenen Monat, im 2ten Stücke p. 33. und 34. dieser Anzeigen bekannt gemachte Verkaufung der auf dem gewesenen Deterdingischen Garten vor dem Harz-Thore in Wolfenbüttel stehenden schönen Larus-Bäume, wegen eingefallener strengen Kälte, und indem einige Hrn. Liebhaber eine bequemere Zeit sich dazu ausgebeten, der Zeit nicht geschehen können, und denn dazu auf den 4. Merz, Nachmittages um 2. Uhr der Termin anderweit anberahmet worden; als wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemacht.

XII. Gilde-Sachen.

In Sandersheim wird den 6. Martii die dasige

dasige Knochenhauer-Gilde, in Besseyn eines Deputirten des Magistrats, ihre gewöhnliche Zusammenkunft, in des Gilde-Meisters, Mstr. Wolradt Behmen, auf der Haagener Strasse bel. Hause, halten, und können diejenigen, welche bey derselben etwas zu suchen haben mögen, sich alsdenn anfinden.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Bohe=Thor, am 20. huj. der Hr. Graf von Reus.

Petri=Thor, am 22. huj. der Hr. von Oberg, aus Dutenstedt. Logiret in seinem Hause.

Stein=Thor, am 23. huj. der Hr. Artillerie-Major Couradi, in Landgräfl. hessenschen Diensten.

b) In Wolfenbüttel.

Herzog=Thor, am 20. huj. der Hr. Droß von Luedcke, aus Sickinge. Imgleichen eod. der Hr. Forst-Meister von Lasberg, aus Blankenburg. Ferner eod. der Hr. von Belthelm, aus Harpfe. Logiret bey dem Hrn. Hof-Meister von Maadelsloh. Und am 22. ejusd. der Hr. Graf von Reus. Logiret bey dem Hrn. Bau-Verwalter Otto.

XIV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 12. huj. des ohnlängst verstorbenen Tischlers, Mstr. Christian Friederich Kuchenplatten, Tochterlein, Namens Dorothee Elisabethe. Imgleichen am 17. ejusd. des Bürgers und Schriftgeßers, George Just Rastens, Tochterlein, Namens Anne Dorothee. Ferner eod. des Bürgers und Gärtners, Joachim Philip Götte, Sohnlein, Namens Johan Christian Baltaser. Und am 18. ejusd. des Hrn. Hofraths, Lichtenstein, aus Helmstädt, Sohnlein, Namens George Rudolph.

Zu St. Catharinen, am 12. huj. Johanne Margarete Christine.

Zum Brüdern, am 17. huj. Catharine Elisabethe.

Zu St. Andreae, am 12. huj. des Rasch-

macher-Gesellen, Johan Heinrich Hertwig, Sohnlein, Namens Johan Heinrich Gorfried. Imgleichen am 16. ejusd. des Sporers, Mstr. Johan Wilhelm Damm, Sohnlein, Namens Johan Conrad Christian. Und am 17. ejusd. des Tagelöhners, Andreas Otte, Tochterlein, Namens Dorothee Christine.

Zu St. Magni, am 12. huj. des Fabriquanten auf der Tuch-Fabrique, Johan Jobst Niewand, Tochterlein, Namens Henriette Regine Catharine. Imgleichen am 14. ejusd. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Johan Conrad Schwacke, Sohnlein, Namens Johan George Baltaser. Und am 17. ejusd. des Bürgers und Leinewebers, Mstr. Heinrich Casper Böttcher, Sohnlein, Namens Marcus Ludwig.

Zu St. Blasii, am 12. huj. des Hrn. Notarii Rodemeyer, Sohnlein, Namens Friederich August Urban. Imgleichen am 14. ejusd. des Fürstl. Hrn. Cammer-Musici, Abel, Sohnlein, Namens Carl Philip Ludwig. Und am 15. ejusd. des Hrn. D. Medicinæ Pettsch, Tochterlein, Namens Sabine Francisce.

Zu St. Petri, am 12. huj. des Nagelschmids-Gesellen, Johan Conrad Rohde, Sohnlein, Namens Johan Diederich Elias. Und am 13. ejusd. des Brauers und Kaufmans, Hrn. Erhard Olffen, Sohnlein, Namens David Victor.

XV. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 16. huj. der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Conrad Andreas Kuhlman, mit Igfr. Marie Justine Franckensfeldts. Und eod. der Bürger und Brauer, Hr. Johan George Mahner, mit Igfr. Anne Christine Margarete Sporecken.

Zu St. Andreae, am 14. huj. der Mül-
ler-Knecht, Johan Christoph Silberborth, mit Igfr. Marie Dorothee Diermannen. Imgleichen am 16. ejusd. der Brauer, Hr. Johan Philip Högrevé, mit Fr. Anne Elisabeth Etanzen, Witbe Leufmannen. Ferner eod.

der

der Stell- und Rademacher, Mstr. Jacob Friederich Volber, mit Jgfr. Anne Dorothee Margarete Büttner. Und eod. der Gärtner, Johan Christoph Dreves, mit Jgfr. Dorothee Marie Antoni, aus Goslar.

Zu St. Magni, am 16. huj. der Bürger und Bildhauer, Mstr. Johan Christian Schorfe, mit Catharine Elisabethe Greyers.

XVI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 14. huj. der Kaufmans Diener, Johan Carl Krohse. Und eod. der Bürger und Tischler, Mstr. Johan Christoph Hilligentag.

Zu St. Catharinen, am 12. huj. des Haus-Knechts auf der Fabrique, Herman Pauer, Sohnlein, Johan August Heinrich. Und eod. des Bürgers und Schuhstücker, Johan Andreas Ewen, Sohnlein, Conrad Christian Philip.

Zum Brüdern, am 16. huj. der Becker, Johan Andreas Werner. Und eod. des Glockengiessers, Johan Peter Greden, Tochterlein, Sophie Melusine Heinriette.

Zu St. Andreae, am 12. huj. des Schulmeisters, Paul Michael Hahne, Tochterlein, Barbare Margarete Friderice. Imgleichen eod. des Invaliden, Johan Heinrich Dettmer, hinterlassene Witbe, Rebecca Oldendorfs. Ferner am 14. ejusd. des Schneiders, Mstr. Johan George Schmidt, Tochterlein, Anne Elisabethe. Und eod. des gewesenen Knochenhauers, Johan Diederich Müller, Tochter, Johanne Catharine Justine. Ferner eod. Christian Heinrich. Und am 17. ejusd. des Chur-Braunsch. Lüneb. Mousquetiers, August Anton Oberbach, Tochterlein, Anne Marie Heinriette.

Zu St. Magni, am 12. huj. des Bürgers und Knochenhauers, Mstr. Johan Heinrich Geffers, Ehefrau, Johanne Lucie Osterwalten. Imgleichen eod. des Bürgers und Pergamentmachers, Mstr. Heinrich Jacob Pagholt, Ehefrau, Marie Elisabethe Verlauchen. Ferner am 14. ejusd. des Bürgers, Rade- und Stellmachers, Mstr. Johan Jür-

gen Schliephacke, Tochterlein, Hedewig Christiane Heinriette. Und eod. des Mousquetiers, Lewin Thuns, hinterlassene Witbe, Anne Margarete Apunen. Imgleichen eod. der Kramer, Diederich Casper Pfeiffer, aus Erfurt. Ferner am 15. ejusd. des Tagelöhners, Johan Heinrich Christoph Bartram, Ehefrau, Margarete Elisabethe Meyern. Und am 17. ejusd. der Bürger und Tagelöhner, Jürgen Eggeling.

Zu St. Aegidien, am 14. huj. der Maurer und Steinhauer, Geselle, Günter Lückacke.

Zu St. Petri, am 15. huj. Johan Ludewig. Bey der Deutsch-Reformirten-Gemeinde, am 17. huj. des Bürgers und Brauers, Hrn. David Ludewig Spitta, Sohnlein, Heinrich Gottfried.

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach Serenissimus dem, Schulden halber, von hier ausgetretenen Juden, Lazarus Samuel, unterm 10. huj. einen saluum Conductum gnädigst ertheilet; als wird solches hiemit bekannt gemacht.

3) Bey dem Hrn. Buchhändler, Jacob Born, in Leipzig ist zu haben: a) La sacra Biblia, che contiene il vecchio & il nuovo Testamento tradotto in Lingua Italiana da Giovanni Diodati. 8. 1744. cpl. à 3. Thlr. b) Un nuovo Testamento del Signor nostro Iesu Christo tradotto in Lingua Italiana da Giovanni Diodati. 8. 1744. à 27. mgr. Denen Liebhabern der Italianischen Sprache dienet dabey zur Nachricht, daß nur noch wenige Exemplaria von dieser Bibel vorhanden, und solcher gestalt der Preis in kurzen noch höher steigen wird, weil schwerlich eine neue Auflage davon zu hoffen, und so ja noch eine gemacht würde, doch nicht wieder so sauber und correct erscheinen dürfte, dahero dieselben sich in Zeiten zu melden belieben.

XVIII.

XVIII. Geld-Cours. (vom 24. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{3}{4}$	-	-	7 à $7\frac{1}{8}$
ordinaire dito	-	-	5
Louis blanc	-	-	$1\frac{3}{4}$
2 Egr. Stücke	-	-	$1\frac{1}{2}$ à $1\frac{1}{4}$
1 Egr. Stücke	-	-	$\frac{3}{4}$
neue Braunsch. 6. J. Stücke	-	-	$\frac{3}{4}$
Courant Münze	-	-	$\frac{1}{2}$
Ducaten	-	-	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Pissoleiten sind schlechter	-	-	$1\frac{5}{8}$ à $1\frac{1}{2}$

XIX. Wechsel-Cours. (vom 24. huj.)

Hamburg in Banco	-	-	135
dito in Courant Geld	-	-	$115\frac{1}{2}$
Dänisch. Holst. 6. R. zu 5. R.	-	-	$115\frac{1}{8}$
Amsterdam in Banco	-	-	138
dito in Cassa	-	-	132
Londen 5. Thlr. 22. ggr. pro R. Sterl.	-	-	

XX. Silber-Preis.

Die Marck fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XXI. Getraydes-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 20. bis 22. huj.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. J. bis mge. J.	
Weizen à Himpte	30. - - -	
Rocken	24. - - -	
Gersten	20. - - -	
Habern	- - - -	

Auf den Megdien- und Hagen-Märkten.

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.	
Weizen à Wispel	31. - - 32. -	
Rocken	26. - - -	
Gersten	22. - - -	
Habern	- - - -	
Erbfen zum Kochen	- - - -	

b) In Wolfenbüttel, (vom 21. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. J. bis mgr.	
Rocken	24. - - -	
Gersten	19. - 4. -	
Habern	14. - - -	

c) In Blankenburg, (vom 18. huj.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 32. thlr. - mgr.		
Rocken	- 27. - -	
Gersten	- 22. - -	
Habern	- 17. - -	

d) In Helmstädt, (vom 18. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. J.

Weizen	- 31. - - 27. 6.
Rocken	- 27. - - 24. 3.
Gersten	- 22. - - 20. 2.
Habern	- 15. - - 14. 2.
Erbfen	- - - - -

e) In Calvörde, (vom 18. huj.)

Weizen à Wispel	31. thlr. bis 32. thlr.	
Rocken	25. - - -	
Gersten	25. - - -	
Habern	15. - - 16.	

f) In Schöningen, (vom 21. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. J. bis mgr.	
Rocken	24. - - -	
Gersten	20. - - -	
Habern	13. 4. - -	

g) In Königsutter, (vom 20. huj.)

Weizen à Himpte	27. - - - 28.
Rocken	24. - - - 25.
Gersten	18. - - -
Habern	13. - - - 13 $\frac{1}{2}$
Erbfen	27. - - -
Linsen	- - - -

h) In Schöppenstädt, (vom 22. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. J.

Weizen	- 32. - - 28. -
Rocken	- 25. - - 23. -
Gersten	- 21. 18. - 18. 4.
Habern	- 14. - - 12. -
Erbfen	- 26. - - 24. -

i) In Seesen, (vom 18. huj.)

	mge. bis mge.	
Weizen à Himpte	30. -	32.
Rocken -	24. -	—
Gersten -	18. -	—
Habern -	13. -	14.
Weisse Erbsen -	30. -	—

k) In Gandersheim, (vom 18. huj.)

Weizen à Himpte	30. mgr. bis mgr. J.	
Rocken	24. - - -	
Gersten	18. - - -	
Habern	12. - - 13. -	
Weisse Erbfen	- - - -	

l) In Holzmünden, (vom 19. huj.)

D

Weib

Weizen à Wispel	37. thlr. 28. mgr.	
Rocken -	24. - 16. -	
Gersten -	16. - 24. -	
Habern -	12. - 28. -	
Erbsen -	33. - 12. -	
m) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)		
à hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.		
Weizen -	31. - - 32. -	
Rocken -	24. - - -	
Gersten -	18. - - -	
Erbsen -	30. - - -	

XXII. Holz=Preis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 21. huj.)		
	thlr. mgr. bis thlr. mgr.	
1. Fuder Büchen	2. 30. - 3. -	
- - so geringer	1. 32. - 2. -	
- - das geringste	- - - -	
7. Fuder Waasen	1. 30. - 2. -	
- - so geringer	1. 10. - 1. 27.	
b) In Blankenburg.		
Ein Malter Eichen	1. 9. - -	
c) In Helmstädt, (vom 18. huj.)		
In des Magistrats Holz=Magazin.		
1. Klast. Büchen auf		
der Stelle	2. 25. - -	
- - mit Fuhrlohn	2. 31. - -	
1. Klast. Eichen auf		
der Stelle	1. 19. - -	
- - mit Fuhrlohn	1. 25. - -	
1. stark Markt. Fud. Büch.	1. 9. - 1. 18.	
- - so geringer	- 30. - - 33.	
1. stark Fuder Eichen	1. 3. - 1. 6.	
- - so geringer	- 18. - - 30.	
1. Fuder Heine. Büchen	- 24. - - 27.	
d) In Schöningen, (vom 21. huj.)		
1. Markt. Fuder Büchen	1. 8. - -	
1. - Eichen	- 34. - -	
1. - Waasen	- 24. - -	
e) In Königslutter, (vom 13. huj.)		
1. Klast. trocken Büchen	3. - - -	
- - so grün	2. 24. - -	
1. Markt. Fuder	- 24. - 1. -	
f) In Schöppenstädt, (vom 22. huj.)		
1. Klast. Büchen	2. 30. - -	
- - so grün	2. 24. - -	

thlr. mgr. bis thlr. mgr.

1. Markt. Fuder	- - - -	
1. Sch. Büch. Kol. Waaf.	1. 30. - - -	
- - so grün	1. 24. - 1. 27.	
g) In Gandersheim, (vom 18. huj.)		
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. - 1. 9.	
1. - grünes	- 34. - -	
1. Karre vol trocken	- 18. - -	
XXIII. Heu= und Stroh=Preis.		
In Schöppenstädt, (vom 15. huj.)		
1. Fuder Heu 4. thlr. 18. mgr. bis 4. thlr. 30. mgr.		
1. Sch. lang Rocken=Stroh	2. thlr. 9. mgr.	
1. - kurz	1. - - -	

XXIV. Salz=Preis.

Ein Himpte	12. mgr.
------------	----------

XXV. Fleisch=Taxa.

a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel.
Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 18. huj.)

Das H. Rindfleisch	4. 7. - -	
- Kalbfleisch	1. 2. - -	
- Hammelfleisch	1. 4. - -	
- Schweinefleisch	2. - - -	

d) In Helmstädt, (vom 18. huj.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. - 2. -	
- Kalbfleisch, da das Kalb		
24. bis 30. H. gewog.	1. 4. - -	
- Hammelfleisch	2. 2. - -	
- Schweinefleisch	2. 2. - -	

e) In Calvörde, (vom 18. huj.)

Das H. Rindfleisch	1. 4. - -	
- Kalbfleisch	1. 4. - -	
- Schweinefleisch	2. 1. - -	

f) In Schöningen, (vom 21. huj.)

Das H. Rindfleisch	1. 4. - -	
- Kalbfleisch	1. - - 1. 1.	
- Hammelfleisch	- - - -	
- Schweinefleisch	2. - - -	

g) In Königslutter, (vom 20. huj.)

Das H. Rindfleisch	- - - -	
- Kalbfleisch	1. 4. - -	
- Hammelfleisch	2. - - -	
- Schweinefleisch	2. 2. - -	

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 22. huj.)

mge. A. bis mge. A.

Das W. Rindfleisch	1.	6.	-	2.	-
Ein Inster 1. thlr.	30.	mge. bis	2.	Thlr.	
- Kalbfleisch	1.	4.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-
- Schinken	5.	-	-	-	-
- Speck	4.	4.	-	-	-
- Brat. u. Blut-Wurst	3.	4.	-	-	-

i) In Seesen, (vom 18. huj.)

Das W. feist Ruchfleisch	1.	5.	-	-	-
- Kalbfleisch	1.	2.	-	1.	4.
Kopf	2.	4.	-	-	-
Gelänge	2.	4.	-	-	-
Kaldaunen	1.	4.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	4.	-	-	-
- Roth- od. Knap-Wurst	3.	-	-	-	-

k) In Gandersheim, (vom 18. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	6.	-	-	-
- feist Ruchfleisch	-	-	-	-	-
- Kalbfleisch	1.	1.	-	1.	2.
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-
- frische Schweine-W.	3.	-	-	-	-

l) In Holzminden, (vom 19. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	6.	-	-	-
- Ruchfleisch	1.	3.	-	-	-
- Kalbfleisch, da das Kalb					
wieget 32. W.	1.	4.	-	-	-
wenn es wieget 60. W.	2.	-	-	-	-

Ein unter 32. W. geschlachtet Kalb wird confis.

- Schweinefleisch	2.	4.	-	-	-
-------------------	----	----	---	---	---

m) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)

Das W. Rindfleisch	1.	4.	-	-	-
- Kalbfleisch	1.	2.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	4.	-	-	-

XXVI. Brodt-Tara.

a) In Braunschweig. (Im Februar.)

Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mge.
und der Schffl. Rocken 6. thlr. 34. mge.

W. Loth Qu.

wieget ein weis. Br. für 2. A.	-	5.	3½		
ein Rocken-Brodt, für 1. mge.	1.	10.	2		
-	2.	2.	21.	-	
-	3.	3.	31.	2.	
-	4.	5.	10.	-	

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

W. Loth Qu.

Eine 4. A. Semmel	-	11.	2.		
Ein 4. A. Brodt	-	19.	2.		
Ein 1. mge.	-	1.	7.	-	
- 2. - -	-	2.	14.	1.	
- 3. - -	-	3.	21.	1.	

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ W.

c) In Blankenburg, (vom 18. huj.)

Eine 2. A. Semmel	-	8.	2½		
Ein 3. A. klar Rocken Brodt	-	18.	3.		
- 6. - -	-	1.	5.	2½	
- 1. gge. - -	-	2.	11.	1.	
Ein 3. A. Hausback. Brodt	-	21.	1.		
- 6. - -	-	1.	11.	3.	
- 1. gge. - -	-	2.	23.	3½	

d) In Helmstädt, (vom 17. huj.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	-	13.	3.		
- 2. - Büll. Sem. v. Mit. Mehl	-	10.	-		
- 4. - klar Rocken-Brodt	-	17.	1.		
- 1. mgr. dito	-	1.	2.	1.	
- 4. A. gemein Rocken-Br.	-	23.	1		
- 1. mgr. dito	-	1.	13.	3.	

e) In Calvörde, (vom 18. huj.)

Wieget eine 3. A. Semmel	-	12.	-		
- für 3. A. klar Rocken-Br.	-	16.	-		
- - 3. - ordin. Rock-Br.	-	-	-		
- - 6. - -	-	1.	14.	-	
- 1. mgr. 4. - -	-	2.	28.	-	
- 3. - -	-	5.	24.	-	

f) In Schöningen, (vom 21. huj.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	-	13.	-		
- - 2. - Büllen	-	10.	-		
Klar Rocken-Br. für 4. A.	-	20.	-		
- 1. mge. - -	-	1.	4.	-	
- 1. - so grob	-	2.	-	-	
- 3. - -	-	6.	4.	-	

g) In Königslutter, (vom 6. huj.)

Ein 2. A. Zwieback	-	7.	2.		
Eine weiße Riege à 4. A.	-	13.	2.		
Eine 4. A. Flechte	-	13.	-		
Für 1. gr. klar Rocken-Brodt	1.	20.	-		
Grob Rock. ein 4. A. Brodt	1.	1.	-		
- ein 1. mge. -	-	-	-		
- - - -	-	6.	12.	-	

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 7. huj.)
 W. Loth Qu.

Klar Weiß. ein 4. A. Stück	—	18.	—
— — 1. mge.	1.	4.	—
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	10.	—
— — 4. —	—	20.	—
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	—	22.	—
— — 1. mge.	1.	12.	—
— — 2. —	2.	24.	—
— — 3. —	4.	4.	—
Ordinair — 4. A.	1.	2.	—
— — 1. mge.	2.	4.	—
— — 2. —	4.	8.	—
— — 3. —	6.	12.	—

i) In Seesen, (vom 18. huj.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	1.
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	1.	4.	—
Ein gem. — — 1.	1.	16.	—
— — — 3.	4.	16.	—

k) In Gandersheim, (vom 18. huj.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	1 $\frac{1}{2}$
für 4. — —	—	13.	1 $\frac{1}{2}$
— 1. mgr. —	—	26.	3.
Ein klar Brodt für 2. A.	—	—	—
— — — 4.	—	18.	—
— — — 1. mge.	1.	4.	—
Gem. Rock. Br. für 4. A.	—	24.	—
— — — 1. mge.	1.	16.	—
— — — 2.	3.	—	—
— — — 3.	4.	16.	—

l) In Holzminden, (vom 19. huj.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	5.	2.
— 3. —	—	8.	1.
Ein klar Rocken-Br. für 2. A.	—	10.	2.
— — — 3.	—	15.	3.
— — — 6.	—	31.	2.
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	1.	26.	2.
— — — 2.	3.	21.	—
— — — 3.	5.	15.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)

Eine 4. A. klare Semmel	—	15.	—
Ein klar Rock. Br. für 1. mge.	1.	20.	—
Ein Hausmans — 1.	—	2.	—
— — 2.	—	4.	3.

XXVII. Bier-Taxa.

a) In Blankenburg, (vom 18. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. A.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1. — 1. —

b) In Calvörde, (vom 18. huj.)

1. Brandenb. Maas	7. A.
-------------------	-------

c) In Holzminden, (vom 19. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stüb. Breyh. mit der Accise	1. mge. 2. A.
1. Quartier — — —	5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)

$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. fl.	— —
1. Kanne — —	1. — 2. —

XXVIII. Brandwein-Taxa.

a) In Calvörde, (vom 18. huj.)

1. hiesiges Maas	4. mge.
------------------	---------

b) In Holzminden, (vom 19. huj.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — A.
1. Quartier — —	6. — —
$\frac{1}{2}$ Köffel — —	1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge. — A.
1. Quartier — —	6. — —
1. Ohrt — —	1. — 4. —

XXIX. Torf-Preis, (aus den Magazinen.)

a) In Braunschweig, excl. 6. mge. Fuhrlohn.

1) Auf dem Siegelhofe, vor dem Petri-Thor.
 Dienstags und Donnerstags. thlr. mge. A.

1. Fuder a 9. Zuber	1. 31. 4.
1. Zuber — —	— 7. 4.

2) Am Walle, Mittwoch.

Der gebaggerte 1ster und 2ter Classe ist nicht mehr zu bekommen.

Der gestochene 1ster Classe ist gleichfalls nicht mehr zu bekommen.

1. Fuder a 9. Zuber	2te Classe	1. 31. 4.
1. Zuber — —	— —	— 7. 4.

b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.

1. Fuder a 9. Zuber	1. 27. —
1. Zuber — —	— 7. —

c) In Helmstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.

1. Fuder a 8. Zuber	1. 12. —
1. Zuber — —	— 6. —

d) In Königslutter.

1. Fuder a 8. Zuber	1. 18. —
1. Zuber — —	— 6. 6.

Unter Thro Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



17^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 1sten Martii.

Von der Lehnsaufgebung.

Snsere alte deutsche Lehnrechte besagen, daß nicht der Herr dem Manne, wohl aber der Mann dem Herrn die Lehn aufgeben könne, (Schwäbisch. Lehnrecht c. 5.) Daß der Herr die Aufgebung gestatten, (Ius feudale alem. ex moribus Bav. art. 5.) und ein zum Nutzen des dritten aufgegebenes Lehn demselben nothwendig hinlenken müsse: (Schwäbisch Lehnrecht c. 69. Ius feud. Bavar. art. 47. Sächf. Lehnrecht art. 38.) Daß derjenige, welchem die Aufgebung geschehen, sogleich die Gewehr erhalte: (Schwäb. Lehnrecht c. 75.) Daß die Aufgebung Erblehn zu rechten Lehn mache, wenn sie gleich dem Sohne geschehen: (Vetus auct. de benef. c. 1 §. 91.) Daß, wenn der Herr das Lehn nicht aufnehmen will, der

Mann es mit gefaltener Hand ein, zwey, und drey mal aufzubieten, und wenn es der Herr noch nicht annimt, sich solchergestalt seiner Mannschafft zu entledigen habe (vid. loca allegata.) 1c.

Es wäre gut, wenn man diese und andere dergleichen Verordnungen der alten Rechte mit Exempeln erläuterte und in ein helleres Licht setzte. In der Hoffnung, daß andere mit mir hierunter gleicher Meynung seyn, will ich wenigstens etwas von obigen in Exempeln zu zeigen suchen, die hier zu Hause gehören.

Das erste mag dieses seyn: Famoso ac Nobili viro, domino suo de Plesse Harnidus Slengerdus ad eius beneplacita se beneuolum et paratum. Tenore praesentium publice

R

reco-

recognosco, quod duas curias in villa dicta Wakenn sitas, habui, et possedi hactenus a vobis iure et titulo phoedali; quas vobis, matura deliberatione praehabita, resigno, consensu omnium haeredum et propinquorum meorum, ad haec plenius accedente; quorum vna curia dicitur curia Reineri, altera vero Schaperhoff nuncupatur, Etiam dictas curias, conuentui — — — — — cum omnibus earum pertinentiis et iuribus resignavi habendas pacifice et perpetuo possidendas. Praeterea quoddam prauum, quod vulgariter dicitur Hofwische, sub vestra iurisdictione et collatione repono, quod a vobis habendum, recipiam titulo phoedali, in quorum omnium testimonium nostrum sigillum praesentibus est appensum.

Daß besagter Harnid Slengerdes ein Ritter gewesen, weiß ich aus andern Urkunden, die seiner erwehnen. Er ließ seine Lehne Hermannen von Plesse auf. Dieser hatte die aufgelaßene Lehne weiter von niemanden. Solten sie nun dem Kloster N. N. völlig eigen werden: So entging ihm auf gewisse Weise etwas an seinem Eigenthum. Dieses ist denn auch wol die Ursache gewesen, warum Slengerdes, mit dem solcherhalben ohne Zweifel contrahiret worden, ein Aequivalent dagegen aufgetragen.

Ich will des Herrn von Plesse Schenkbrief der Auflassung beifügen: In nomine Sanctae et indiuiduae Trinitatis. HARMANNUS, nobilis de Plesse, omnibus in perpetuum. Cum per motum temporum deperire soleant actiones hominum, nisi eas roboret viuacitas literarum, hinc est quod tenore praesentium notum fieri volumus, vniuersis tam praesentibus, quam futuris, quod Harnidus Slengerdes cum vnanimi consensu omnium suorum haeredum resignauit nobis vnam curiam Schophoff dictam, soluens annis singulis vnum talentum denariorum Brunswicensium in festo Michaelis, in villa Wachem sitam, quam hactenus a nobis habuit et posse-

dit titulo phoedali. Et strenuo milite, Ludolpho de Honloghe procurante et impetrante a nobis praedictam curiam cum vniuersis suis pertinentiis et iuribus, agris, pratis, campis, pascuis, bona deliberatione praehabita cum expresso consensu dilecti fratris nostri Goddeskolci, et omnium quorum interessat donamus, et in Dei nomine per praesentes damus praeposito et conuentui — — — iure et proprietatis titulo, libere et pacifice perpetuo possidendam. Misimus etiam et mitimus per praesentes praepositum et conuentum praedictos, in praedictae curiae et eiusdem pertinentium possessionem corporalem; Renuntiando pro nobis ac nostris omni utilitati et iuri, quod nobis in huiusmodi competeat, et competere potuisset in futuro, adiciences quod volumus eos tam in proprietate, quam in possessione praedictae curiae et ipsius pertinentium legitime defendere, et ab omni homine disbrigare, si, quod absit, ab aliquo litem, impetitionem, aut controuersiam ipsis moueri contigerit de aliquo praemissorum. Ut igitur huiusmodi nostra donatio, per nos rite facta, perpetuo firma maneat, atque rata, praesentem literam inde conscriptam, Praeposito et conuentui saepe dictis dedimus, nostro sigillo perpetualiter communitam. Testes etiam sunt strenui Rolandus de Garnebutle, Ludolphus de Honlaghe milites; nec non discreti viri Ludolphus Offe, Bartramus de Dammane, Conradus Haltnicker, Bernhardus Kale, burghenses in Brunswick, et plures alii, fide digni, Datum et actum Anno Dni M. CCC. XXX. in die Sanctorum Petri et Pauli Apostolorum.

Da in diesem Briefe der Proprietät gedacht wird: so ist ausgemacht, daß alle Lehns-eigenschaften durch die Schenkung gänzlich aufgehöret haben.

Ich gehe zu einem andern Exempel. Heinrich Kirchhof sandte im Jahr 1388. den halben Zehnten zu Appenrode seinem Lehnsheerrn folgender massen auf: Wyne willige Denste tho:

thouoren, Junkere Hinrick von dem Harlinghesberge! Eck Hinrick Kerckhoff, de lange, zende und zegge gick vp, denn haluen tegeden to Abbenrode vnd negen hune to Euesen, de eck vann gick to lene had hebbe, wente ann dāse tidt, by twenn Juwer mannenn, Cord Elers vnd Harmene vann Wettlemstede, midt deseme Bnderschede, datt sy Henricke Kerckhoue, ichtes wanne Eggelings Sone, bouen denn Kerckhoue, minen Weddern, midt desem suluen gude belenen willen, vnd betüge dat midt minem Ingesegle, gehenget to deseme breue. Vnde we Cord vnd Hermann vorbenomet, bringet gick vp, dat vorbenomede gudit, Inn dūser suluen wyse dorch bede willen Hinrick Kerckhoues, des langen, vorbenomet, vnd betūget dat ock midt vnsenn Ingesegeln, In desem suluen breue, de by synen gehenget findt. Vnd is geschehen na Goddes ghort, drittem hundert Jar in deme achte vnd achtenteghesten Jare, Inn deme hilgenn tage to twolffstenn.

Heinrich Kirchhof nennet sich selbst den langen, und muß man sich über die Treuherrigkeit der damaligen Zeiten wundern, die solche Namen, welche man, fals sie jemanden im Ernst gegeben werden, heut zu Tage zum Theil als schimpfliche Beywörter ansehen dürfte, selbst zu gebrauchen sich nicht entgegen seyn lassen. Conf. Gudenus praef. ad Syllog. diplomat. p. 17. sqq. Die Aufgabe der Aufsehung ist durch zwey Māne (pares Curiae) geschehen, welche ihr Ausbringen in demselbigen Briefe bezeuget haben. Die Bedingung ist deutlich gesetzt. Von Heinrichen von dem Herlingsberge, Knapen, ist mir sonst bekannt, daß er 1384. bey Gelegenheit eines Darlehens von 30. Thlr. seinen Lehnsherrlichen Consens gegeben habe.

Zu gedachtem halben Zehnten haben entweder die von Gowisch mit gehört, oder die andere Helfte ist ihre gewesen. Es hegt nichts daran. Heinrich Kirchhoff sendete Junker Otten von der Gowische die Lehne gleicher-

massen auf: Wynn willeghe denst thouoren, Junker Otte von der Gowische! Eck Hinrick Kerckhoff de lange, Sende vnd segge gick vp, by twenn Juwer mannenn Hermene vann Brfleve vnd Hinrick Thymmen, Einen haluen tegedenn to Abbenrode, denn eck, vann Juck to leene hebbe gehabt, wante ann dūse tydt, midt also dānen Bntterschede, dosse gy hinrick Kerckhoff, ichtes wanne Eggelings sone, bouen deme Kerckhoue, minen Weddern, midt demsuluen gude belenen willen, vnd betūge datt midt minem Insegell, dat gehengett is to diesem breue. Vnd wy Herman vnd Hinrick vorbenomet, bringet gick vp, dat sulue vorgesweuene gud, dorch bede willen langen Hinrick Kerckhoues vorbenomet, vnd betūget dat midt vnsenn Ingesegeln, de by syn Ingesegell ock findt gehenget, to duffem suluen breue; de gegheuen is, na Goddes bord, drittemhundert iar, in dem achten vnd achtentigstenn Jare, Inn dem hilgen dagenn to twolffstenn.

Otto von der Gowische belieh den iungen Heinrich vor dem Kirchhose mit vorerwehntem Zehnten, ob zwar erst im Jahr 1391. wie folget: Eck Otte vann der Gowische bekennē in duffem openen Breue, dat ick hebbe ghelegenn vnd lene Hinricke Kerckhoue, dem Jungern, denn haluen tegedenn ouer Abbenrode ann dem Belde, vndt an dem dorpe, vnde will des sinn rechte here vnd wäre sinn, wure vnd wanne he vann my dat Esschet: vnd hebbe des min Ingesegell wtilfken ghehangenn ann dūfenn breff; de ghegeuen is, na Goddes bord, duscnd, drehundert, darra in dem Einn vndt negentigstenn Jare, Inn Sūnte Godehards daghe, des hilighen Bischoffes.

Als solchergestalt Heinrich vom Kirchhose den halben Zehnten zu Appenrode erhalten, wurde es im Jahr 1393. gemacht, daß Hans und Otto von der Gowische sich ihrer Lehnsherrlichkeit an demselben entsagten, und daher ihr Recht Herzog Friederichen und Erichen von Grubenhagen aufgaben.

Der Verzichtbrief lautet also: Eck Hanns
R 2 vnd

vnd Otto vann der Gowiffche, we bekennen inn diesem breue vor vsz, vnd vnser Jungsten broder Siuerde vnd vnse Eruen, dat we midt vorbedachten mode, vnd willen vndt volborde alle dee, de dat volbordenn schullenn, vann Rechts wegen hebbenn gbelatenn Hinricke Kerckhoue, Eggelings sone vnd sinen Eruen, denn haluen tegedenn to Abbenrode vor dem Elme, to Ewigenn tydenn, denn he vann vsz vnd vnser Eldern to lene gehad hadde, vnd we hebbe denn vpgesandt, by twen der herrn mannen, alse herr Siuerdt vann Rössinghe, Hans Meyse, de hebbenn den haluen tegeden to Abbenrode by gebracht vnsern Junchherrn Fredericke, Hertogenn Ernstes Sone, vnd Junchherrn Ericke, Hertogenn Albrechts sone, Hertogenn to Brunswig inn dußer wise, dat vnse Junchherr to Brunswig Hinricke Kerckhoue wedder mede begnade, na synem willen thoferende denn haluen tegeden, wur dat öme vnd sinen Eruen vnd nakomelingen bequeme sy. Des hebbe wy rechte afflichte gedann, der leen ware, denstes vnd aller Plicht vnd gnade, de we hadden ann dem haluen tegeden; vnd scullen Hinricke Kerckhoue, edder sinen Eruen, Edder we den haluen tegeden hefft, nimmer meer ansprekenn, vnd midt nichte Rechtes darann hebbenn, de rechte verlate we Ewiglickenn vnser leuendes vnd vnser Eruen vnd nakomelinge. Dat we, vnd vnse Eruen dufft stede vnd vast holdenn scullen und willen des hebbe we Hannß vnd Otte, vorbenomet, vnse ingesegele vor vsz vnd vnsern Jungstenn broder Siuerde, gehenget ann desen breeff de gegheuen is, na Goddes bord dryttein hundert iar, in dem dre vndt negentigestenn Jare in Sunte Panthaleonis daghe.

Daß die von Gowisch sich aller Lehnwahr, alles Dienstes, aller Pflicht und Gnade an diesem halben Zehnten begeben haben, ist merkwürdig, weil darinn alles gesagt wird, was ihnen am Lehn für Nutzungen zugestanden.

Die Aufgabe selbst ist geschehen, wie folget: Vnsern willigen plichtigen dienst thouoren, leue

gnädige Juncher Frederick, hertogenn Ernstes sone, vnd nun mehr Erick, hertogenn Albrechts sone, saliger dechtenisse, hertogen to Brunswig! We bedenn to wetende Juncher Alchbaricheit, Alse vmmen einen haluen tegeden to Abbenrode, vor dem Elme, denn Eck Hannß vann der Gowiffche vann gyck to lene gehad hebbe, wante ann duße tydt, de sende vnd segge gck gyck up by twen Juncher mannen, Diderick vann Rössinghe, Hans Meyse, midt dussen Watterschede, Jcht jy Juncher Frederick wedder mede begnadenn Hinricke Kerckhoue, Eggelings sone, na synem willen. Vnd we Hans vnd Otte vann der Gowiffche bekennen vor vsz, vnd vor vnser Jungsten broder Siuerde, vnder vnser Ingesegele vndt betugen dat, dat id vnser drier wille sy, vnd Hanses vnd Otten Ingesegele, de gehenget sind to diesem breue. Vnd wy Diderick vann Rössinghe vnd Hans Meyse bringen juck up dußenn vorbenomeden haluen tegeden, Inn dußer suluen wyse, alse vorseuen is, dorch bede willenn der vorbenomeden vann der Gowiffche, vnd betügen dat, in dußem suluen breue, midt vnser tohangenden Ingesegele, de da vorehenget sind. Vnd is geschehenn na Goddes bord, drittein hundert iar, in deme drey vnd negentigesten iare, Inn Sunte Panthaleonis daghe.

Es ist merkwürdig, daß in diesem Briefe sowol H. Erichs, der noch minderjährig gewesen, als H. Friedrichs, seines Vormundes, gedacht wird. Wie solches zusammen hänge, muß in der grübenhagischen Historie nachgesucht werden. Die Manne der Herzoge haben ihre Aufbringung gleicher gestalt wie oben mit in dem Briefe bezeuget, woraus eine Gleichförmigkeit des hiesigen Styls erhellet.

Herzog Friedrich hat sich darauf des Zehntens in Abbenrode, mithin auch der Helfte, so die Kirchhose von denen von Herlingsberge zu Lehn getragen, in nachstehendem Briefe entsaget: Inn dem Rahmen der hilligen vngedeildenn dreualdicheit. Vonn Godes gnaden

den Frederick Hertoge to Brunswigh, Hertogen Ernstes sone, des Elteren, dem vnsere here God gnade, we bekennet in dusem openn breue, vnde don wittlick, alle denn, de on seen eder horen lesenn, vor vns, vnd vor Hertogen Ericke Wafen Bedderem, des Rechte Vormander we sijn, vnd vor vnse Eruen, dat we med vorbedachtem mode vnd med guden willen allerer, der we dar willen vnd vultord von Rechtes wegen to hebbenn scholen, gelatene hebbet, vnd geuen denn Egendom, An Lege, den tho Abbenrode, vnd an Regen hauen to Cuessem vnd an hauen vndt. an lothhuen met allen Rechten, de dar alle wege tho gehord hebbet, wente ann duse tid, gevruchtiget vnd vngvruchtigett, Inn watere vnd in weide, in hoke vnd allen nutten, de man benomen kann vnd moch, vnd denstes vrie, ledich, vnd lof, nred aller Wpflcht; dusem Egendum late we vnd guet Henricke Kerckhove vnd sinen rechte erven, dat se darmede don mogen, vndt latenn, alle des, des one nutte vnd bequeme is, med allen Rechten, Also dat vns vnse Eldern geeruet hebbet Duser ghaue vnd Egendumes, vund alles Rechten, als hier vorgeschreuen steit, das wille we Henrickes vnd sinen Rechten Eruen, edder deme, de datt vann orer weggen hebde, Rechte here vnd ware wesenn vnd vor vnser veddern Hertogen Ericke vnd vnse Eruen, war, vnd wenne one des noht is. Datt duse vorbenomnde ghaue vnd Egendum ganz vnuorbrocklick vnd stede blin, So hebbe we ta einer tuchenise vnse Ingesegell laten gegangen an dusem breiff, vor vns, vor vnser Beddern Hertogenn Ericke, vnd vnse Eruen, des se med vns hier to brucken, vnd is geschehenn, Da Godes bord vnser Herren drittem hundert Jare, darna in dem dre vnd Regentigsten iare, ann Sante Pantaleonis dage des hilgen Herrn.

Heinrich Kirchhof konte nun, da er neben dem Besitze der gemeldeten Güter auch das Eigenthum derselben erlangt hatte, mit ihnen thun und lassen, was er wolte. Es ist schade, daß man

nicht weiß in welchem Jahre H. Erich, in dessen Namen vorstehender Brief mit ausgefertigt, geboren worden; so könnte man wissen, wie lange er unter seines Vetterns Vormundschaft gestanden.

Heinrich Kirchhof hat nicht lange nachher den Zehnten einem Gotteshause gegeben. Seiner Frau war das Leibgeding davon verschrieben. Dessen begab sie sich auch, wie nachgesetzter Brief bezeuget: Eck Hanne, Hausfruwe Hinrickes Kerckhones, Eggelinges Sone, bouen dem kerckhoue, bekennet openbare in dessem breue, dat min mann Hinrick Kerckhoff vorgenoimet midt miner witscop vnd midt minem gudem willem hefft verlatenn vnd eine ganze affsichte ghedann des tegedenn to Abbenrode vor dem Elme, midt allem Rechten vnd midt alle dem, dat dar to hordt, Also datt min lieffgeding hefft gewesen, wente ann duse tydt, deme Closter — — —

— vnd Rolene vann Scheypenstidde, vnd will alle ding dar midde holdenn, Also de Breff vthwisett, denn min vorbenomede mann dar vp gegheuen hefft. Vnd to Einer bewisunge, so hebbe eck deses bekandt, vor desern Erbarn Rathmannen de hir na bescreuen siadt, vndt gebrufe hier to mines vorbenomeden mannes Ingesegell. We Cord Brostiddes vnd Cord Doeringes, Rathmanne in der Oldensadt to Brunswigh to deser tydt, bekennet in dusem suluen breue vor Hannen, Hinrickes Kerckhones Elise husfruwen, vorgenoimet, vor vns hefft bekandt, dat Hinrick Kerckhoff ore mann midt orer witscop vnd midt oren guden willen hefft verlatenn vnd eine ganze affsichte gedann des tegeden to Abbenrode, midt allem rechte, vndt midt aller roehoringe, Also dat ore liffgeding hefft gewesen, wente ann duse tydt, Also he deme Closter vnd Rolene vann Scheypenstidde vorlatenn hefft, vnd eine ganze Affsichte gedann, vnd will alle ding dar mede holdenn, also de breff vthwiset, denn en ore mann vorgenoimet, dar vp ghegeuen hefft; vnd hebbenn des dorch bede

willenn Hannen vnd ores mannes vorgenomet, to Einer betrichenise vnse Ingesegele gehenget to duffem breue, de ghegeuen is, na Todes bord, dritteinhundert iar, In deme Sestenn vnd negentigestenn iare, des sontages also man fingett Vocem incunditatis ic.

Gewehr one Lehen und Sazungen vne des Herren Hant hat keine Kraft. Schwäb. Lehnrecht c. 61. §. 4. Daß dem zufolge die Lehnsaufgebung auch alsdann geschehen müssen, wenn ein Lehn nur verpfändet worden und solchergestalt in eines andern Besitz oder Gewehr gerathen, will ich in nachstehenden Urkunden zeigen: Eck Eordt Stapell, borger to Brunswig bekenne openbar inn dussene breue vor meck vnd vor mine Ernen, datt eck hebbe vorkofft vnd in ere were gheandtwordet der Ebbedeschenn, vndt der gemenen Samminghe des Closters - - - vnd denn Vormünderen desuluen Closters vor Underthallf hundert lodighe marck brunswyckescher wichte vndt witte, de meck ganslikenn vnd alle betalet sindt, So schalue houe landes, de belegen sindt Inn deme dorp, vndt vp deme Belde to Dettene, midt aller schlachten nutt, vndt mitt aller tobhöringe, inn dorpe vndt ann Belde, also eck datt gehadt hebbe, went an dusse tydt, vndt eck do ganze afflichte vnd vor tie in dussene breue vana miner, vndt vana miner Ernen wegen, Alle des we dar gehadt hebben, wente ann dusse tydt Edder hebben mochten, to Ewigenn tydenn. Dusses to einer openbahren bekandnise hebbe eck Eordt Stapell vorbenomet Mine Ingesegell vor meck, vndt vor mine Ernen wittlikenn gehenget latenn ann dussenn breff; de ghescreuen vndt gheuen is, na der bord vnser heren drittein hundert iar, dar na inn deme Regen vnde negentigestenn iare des Erstenn Sontages in der Wastenn ic.

Eord Stapell verkauft also für 150. lothige P. 5½ Hufe zu Dettin auf ewige Zeiten, wobei, weil es Lehnland war, die Aufgebung nachstehender massen geschehen: Meine Mannpflichtigenn willigenn Underdanigenn denck to

allen tydenn berebe, lene gnedighe here Hochgeborne Fürste, herr Frederick, Hertoghe to Brunswig vndt Luneborch. Eck Eordt Stapell borgher to Brunswig, sende guch vp tiwenn Juwenn Mannen, To der Ebbedeschenn vndt der gemehnen Samminghe des Closters - - vndt tho ohrer Vormünder handt, Sesse, halue houe landes, de belegenn sindt, Inn deme dorpe vndt vppe deme Belde to Dettene, Midt Aller schlachten nutt, vnd midt Alle örer tobhöringe, in dorpe vnd ann Belde, Also eck de vonn Juwen gnaden, to lene gehadt hebbe, wente Man dusse tydt. Vndt we Hermen vana Bechelde vndt Eordt vana Brsleue bekennen in duffem suluen breue, dat we vnse vorghenandten leuen gnedigen heren, dyt vorkreueue guch vpbriengenn to der vorkreuenen Ebbedeschenn vnd de gemenen Samminghe vndt ohrer Vormünder handt, Also ein wohnheide vndt Recht ist. Dusses to bekandnise hebbe we vorbenomedenn vnse Ingesegele wittlikenn gehenget latenn ann dussene breff; de ghescreuen vndt gegheuen is, na der bord vnser heren, drittein hundert iar, Inn deme Regen vndt negentigestenn iare des erstenn Sontages inn der Wastenn.

Folgendes Document aber ergibt, daß Eord Stapell seine Lehn an besagtem Lande gleichwol behalten, daß der Lehnherr das Kloster R. R. nicht beliehen, sondern nur die aufgenommene Schuld an dem Lande bekannt hatte; daß also der Fall möglich gewesen, da die Gut dem Lehnsherrn von Todes wegen anfallen können, welches, wann das Eigenthum dem Kloster geworden, nicht möglich gewesen wäre; daß auch die Daubesserung den neuen Besitzern versprochen, und daß mithin der Ausdruck zu ewigen Zeiten nicht nach den Buchstaben, sondern nur von einer unbestimmten Zeit, oder so lange Eord Stapells und seiner Angehörigen Mannschaft gedauert, zu verstehen sey. Ich will von allem die Urkunde selbst reden lassen: In deme Rahmen der hilgen dreualdicheit Amen. Vppe dat de dingt, de dar schenn

schenn in der tydt, nicht vorgann midt der tydt, So is des noht, dat man se veste midt breuen vndt mit wordenn. Hier vmb ys idt, datt we, vann Goddes Gnaden herr Fredrick, Hertoge to Brunswigk vnd Lüneborch bekennen in duffer schrifft vor Als wenn vann vnser, vnser Eruen vnd vnser nakomelinge wegeun, dorch bede willenn vnser leuen getruwenn Cordes Stapels, borgers tho Brunswigk, bekennen der Ebbedeschenn, vndt der gemeinen samminge des Closters, — — vnd denn Vormündern dessuluen Closters Anderhalff hundert lodighe Mark Brunf. W. vnd witte Ann Eestehaluer houe, de beleggen syndt inn dem dorpe, vnd vppe deme Velde to Detene, midt alle ohrer tobehoringhe, vndt midt aller schlachlen nutt, Inn dorpe vndt ann Velde, Also Eordt Stapell, vorgescruen, datt vann vnß to leue tofft, vndt we vndt vnse nakomelinge schullen vndt willenn deßer vorgescruen Ebbedeschenn vndt der gemeinem Samminghe, vndt den Vormündern dessuluen Closters duffer vorgescruenen Anderhalff hundert mark, ann duffem vorgescruenen gude Rechte bekennunge heren vndt warenn weun to Ewigenn tyden, vndt se entledigenn vann Aller Rechte ansprake, wur vnd wanne, vndt wo dicke one des noht is, vnd se datt vann vnß esschett. Weret ock, datt datt vorgescruen gudt ann vnß queme, vann dodes wegeun, so scolde we vnd vnse Eruen, edder vnse nakomelinge, offte nemandt vann vnser wegeun duffes vorgescruenen gudes in nene wyß vnderwindenn, we en haddenn erst duffer Ergheuantenn Ebbedeschenn vndt der gemeinen Samminge duffes vorgescruenen Closters vnd Eren Vormünderenn entrichtet vndt berhalet inn der Stadt to Brunswigk ane Jeniger hande hinder edder vertoch, Anderthalff hundert Mark duffer vorgescruenen wichte vndt witte. Hedden se ock ann duffeme gude icht vorbuwet, datt se bewysenn mochten dat scolde we vndt woldenn en ock wedder geuen to versuluen tydt. Datt Alle duffe vorgescruenen stücke

vnd artienle vnd ein iewelck bestundem Eede vnd vast vnd vnbröfelikenn geholdenn werden; des to einer bekendnisse hebe we vnse Ingesegle vor vnß, vnd vnse Eruen vndt vor vnse nakomelinge wittlikenn vndt rechtlükenn gehengett ann duffen breff. Duffer dingt sindt thuge, herr Gungell vann Oberghe, Canonick to S. Blasiesse to Brunswigk; herr Johann vann Garfnebuttell, Ridder; herr Hinrick van Belthem, Ridder; Eordt vann Brfleue vndt Hinrick Doringk Rathmanne to Brunswigk. Gheschreuen vndt gegheuen Na Goddes bordt, drüttein hundert iar, dar na inn dem uegen vndt negentegesten iare, in luttelen Wafelaen des daghe.

Aufgabe.

Was für eine Woche wird durch die Meyntwocke in Urkunden angezeigt?

I. Was zu verkauffen.

a) In Braunschweig.

1) In der Schröderischen Buchhandlung im Hutfiltern, sind annoch zu haben: 1) *Schilteri* (Io.) Thesaurus Antiquitatum Teutonicarum, Ecclesiast. Civilium, Litterar. 3. Tom. Fol. Ulm 1728. 1729. in 3. saubern Pergam. Bänden. 2) *Dankwerths* (Casp.) *Neue Landes-Beschreibung der Herzogthümer Schleswig und Holstein*, zusamt vielen darbey gehörigen Land-Charten, groß Fol. 1652. in Franzband.

b) In Wolfenbüttel.

2) Des verstorbenen Hrn. Krieges Comissarii Tilligers Erben sind gewillet, ihre zweene daselbst vor dem Herzog, Thore bek. Gärten zu verkauffen, und können die Liebhaber hiezu, bey hiesigem Fürstl. Intelligenz-Contoir, weitere Nachricht erhalten.

II. Was zu vermietthen.

In des Hrn. Apothekers, Heinrich Ludewig Hohman, hieselbst am Allegidiens-Markt an der Ecke bel. Hause, ist 1. Stube, einige Kammern und Küche, nebst erforderlichen Mobilien, auf zukünftige Ostern zu vermietthen.

Wer

Wer hiezu Belieben hat, wolle sich deswegen ohnſchwer bey ihm anſehen.

III. Was verkauft.

Bey dem Gerichte zu Bornhausen, iſt am 20. Febr. a. c. der zwiſchen Anne Eliſabete Achilles, aus Bockelheim, und dem daſigen Einwohner Chriſtoph Schillingen, über 1 für 7. Thlr. 18. mgr. verkaufte Tagewerk Wiefen, errichtete Kauf-Brief, zur gerichtlichen Confirmation vorgelegt worden.

IV. Urtheile und Beſcheide in auswärtigen Proceſſen.

Bey Fürſtl. Juſtiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 12. Febr.

- 1) In Sachen des Hrn. Reichs-Grafen zu Stolberg-Bernigerode Excl. Anwaldts, Hrn. Secretar. Spiess, contra den Hrn. Cammer-Junker von Veltheim.
 - 2) — Schröders, contra Bachman.
 - 3) — Erhardts, contra Bachman.
- Vom 18. ejusd.
- 4) — des Hrn. Grafen von Kamecke, contra den Hrn. von Oberg.
 - 5) — des Hrn. von Königs, contra Viebrans.
 - 6) — Hundertpfunds, contra Schröder.
 - 7) — Aaron Emannel, contra Preußen.
 - 8) — Melvillſcher Erben und Conſorten, contra des Hrn. Cloſter-Raths, Junke, Erben. Citatio.

Vom 20. ejusd.

- 9) — Wolfs, contra den Hrn. Regierungs-Director von Weferling.
- 10) — des Hrn. Hof- und Canzley-Raths, von Sebiſch, contra den Hrn. Hauptman von dem Kneſebeck. Vom 21. ejusd.

V. Licitationes.

Bey hieſigem Unter-Gerichte, ſind am 23. Febr. a. c.

- 1) auf das ſubhaſtirte, auf dem kleinen Marſtalle bel. Krügersche Haus 160. Thlr. und

2) auf das ſubhaſtirte Lennemannſche, auf der Höhe bel. Haus, 270. Thlr. geboten worden.

VI. Gerichtlich confirmirte Beſtiſtungen.

Bey dem Magiſtrat in Schöningen, am 20. Febr. a. c. zwiſchen dem Bürger und Eattler, Mſtr. Chriſtoph Gottfried Hellingen, und Margarete Eliſabete Brämern.

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürſtl. zu Aufhebung der Concurs-Proceſſe hieſelbſt verordneten Commiſſion, ſind am 14. Febr. a. c. in Sachen Heinrich Frieberich Krulls Creditoren, an Johan Juſt Brackman, in Bremen, ſub cautione de reſtituendo, 102. Thlr. ex deposito judiciali bezahlt worden.

VIII. Auctiones.

Weil die im Monat Januar a. c. im 2ten Stücke p. 33. und 34. dieſer Anzeigen bekannt gemachte Verkaufung der, auf dem gewesenen Deterdingſchen Garten vor dem Harz-Thore in Wolfenbüttel, ſtehenden ſchönen Larus-Bäume, wegen eingefallener ſtrengen Kälte, und indem einige Hrn. Liebhaber eine bequemere Zeit ſich dazu ausgebeten, der Zeit nicht geſchehen können, und denn dazu auf den 4. huj. Nachmittages um 2. Uhr der Termin anderweit anberahmet worden; als wird ſolches dem Publico hierdurch bekannt gemacht.

IX. Gilde-Sachen.

Den 2. huj. wird bey der Liſchler-Gilde in Königs-Lutter, der zeitherige Stück-Meiſter, Zacharias Richter, ſein, in einem ſournirten Kleider-Schranke beſtehendes Meiſter-Stück, in Gegenwart der Obrigkeit aufweiſen, und können diejenigen, welche etwas anzubringen haben mögten, ſich alsdenn in gedachten Stück-Meiſters Wohnung anſehen.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Stein-Thor, am 25. Febr. der Hr. Graf von Daun.

b) In

b) In Wolfenbüttel.

Sarz-Thor, am 23. Febr. der Hr. Amtmann Bartels, von Lutter am Bahren-Berge.

Serzog-Thor, am 24. ejusd. der Hr. Amts-Rath von Köhler.

XI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 23. Febr. des Bürgers und Brauers, Hrn. Johan Zacharias Köpcke, Lächterlein, Namens Sophie Catharine Friederice.

Zu St. Catharinen, am 18. Febr. Johanne Sophie Conradine. Imgleichen am 19. ejusd. des Porteurs, Christian Conrad Grüne, Söhnlein, Namens Johan Friederich August. Ferner eod. des Maurer-Gesellen, Peter Matthias Gärtner, Söhnlein, Namens Johan Heinrich Christian. Imgleichen am 20. ejusd. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Johan Wilhelm Lüders, Söhnlein, Namens Johan Christian Wilhelm. Ferner eod. des Bürgers und Knochenhauers, Mstr. Johan Heinrich Ferdinand Philips, Söhnlein, Namens Johan Friederich. Und am 22. ejusd. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Johan-George Schöppler, Lächterlein, Namens Johanne Christine Lucie.

Zum Brüdern, am 21. Febr. des Hand-schuh-Machers, Johan Christian Hirte, Söhnlein, Namens Johan Heinrich. Und am 24. ejusd. des Laquays, Ernst Grüssendorff, Lächterlein, Namens Heinricette Elisabethe Johanne.

Zu St. Andreae, am 23. Febr. des Maurer-Meisters, Mstr. Johan Christoph Bookman, Söhnlein, Namens Johan Christoph Daniel.

Zu St. Magni, am 23. Febr. des Kaufmans, Hrn. Emanuel Raach, Lächterlein, Namens Lucie Christine Caroline.

XII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 19. Febr. des Bürgers und Kaufmans, Hrn. Conrad Berend Reiners, Lächterlein, Dorothee Marie. Imgleichen eod. des Hrn. Agenten, August Jacob Ulrich Henaeberg, Lächterlein, Regine Ju-

liane Elisabethe. Und am 23. Febr. des verstorbenen Caffetiers, Hrn. Franz Heinrich Wegener, Lächterlein, Johanne Dorothee Eleonore.

Zu St. Catharinen, am 18. Febr. des gewesenen Königl. Schwedischen Lieutenants, Hrn. Johan George Buschman, nachgelassene Witbe, Marie Sophie Gerdings. Imgleichen am 20. ejusd. des Invaliden, Heinrich Dierschwalen, nachgelassene Witbe, Hedwig Stahlb. Ferner am 21. ejusd. des Bürgers und Zinnengießers, Mstr. Christian Köpcke, Lächterlein, Christine Friederice. Und am 22. ejusd. des Corporals, Johan Heinrich Gossfried Steinkampf, nachgelassene Tochter.

Zum Brüdern, am 21. Febr. die Begine, Ilse, Wiesen, Witbe. Und eod. Johan George Sennig, Reformirter Religion.

Zu St. Andreae, am 19. Febr. des Tagelöhners, Andreas Otte, Söhnlein, Johan Heinrich Christoph. Imgleichen am 21. ejusd. des gewesenen Knopfmachers, Mstr. Johan Janicke, Ehefrau, Anne Margarete Langen. Ferner am 22. ejusd. des verstorbenen Huthmachers, Mstr. Christian Drossel, Tochter, Marie Dorothee. Und am 23. ejusd. des Schöpfers, Mstr. Matthias Seibald Spangenberg, Sohn, Peter Bernhard.

Zu St. Magni, am 19. Febr. des Bürgers und Victualien-Händlers, Zacharias Frankenstein, Sohn, Johan Friederich. Imgleichen am 21. ejusd. des Bürgers und Leinwebers, Mstr. Heinrich Casper Böttcher, Söhnlein, Marcus Ludwig. Und am 24. ejusd. des Bürgers, Brauers und Kaufmans, Hrn. George Diederich Bosse, Ehefrau, Dorothee Elisabethe Binnien.

Zu St. Blasii, am 23. Febr. des gewesenen Fürstl. Cammer-Dieners, Hrn. Berlet, hinterlassene Witbe, Lucie Ilse Raven.

Zu St. Michaelis, am 19. Febr. des Bürgers und Gassenschlächters, Johan Levin Reddermeier, Söhnlein, Heinrich Christoph. Und am 21. ejusd. des Bürgers, Hennig Rautman, Söhnlein, Liele Christoph.

XIII. Geld-Cours (vom 28. Febr. a. c.)
Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{3}{4}$ - - - 7

ordinaire dito - - - $9\frac{1}{4}$
Louis blanc - - - $12\frac{1}{4}$
2 Egr. Stücke - - - $1\frac{1}{2}$
1 Egr. Stücke - - - $\frac{3}{4}$

neue Braunsch. 6. A. Stücke - - - 1
Courant-Münze - - - $\frac{1}{2}$
Ducaten - - - $\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Pistolethen sind schlechter - - - $12\frac{1}{4}$ à 2

XIV. Wechsel-Cours. (vom 28. Febr. a. c.)
Hamburg in Banco - - - $134\frac{1}{4}$
dito in Courant-Geld - - - 115
Dänisch-Holstein. 6. R. zu 5. R. - - - $114\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco - - - 138
dito in Cassa - - - 132

Londen 5. Thlr. 22. ggr. pro £. Sterl.
XV. Silber-Preis.
Die Mark fein - - - $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVI. Getrayde-Preis.
a) In Braunschweig, (vom 23. bis 25. Febr.)
Auf dem Alten-Stadt-Markt.

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	30. - - 31. -
Rocken -	25. - - - -
Gersten -	21. - - - -
Habern -	- - - - -
Erbfen zum kochen	- - - - -

Auf den Megidien- und Hagen-Märkten.
thlr. mge. bis thlr. mge.

Weizen à Wisp.	31. - - 32. -
Rocken -	26. - - - -
Gersten -	21. - - 22. -
Habern -	15. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 25. Febr.)
mge. A. bis mge. A.

Weizen à Himpte	28. - - - -
Rocken -	24. - - - -
Gersten -	20. - - - -
Habern -	13. - - - -

XVII. Holz-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 13. bis 18. Febr.)
thlr. mge. bis thlr. mge.
1. Kloster Büchen 4. 12. - - -

thlr. mgr. bis thlr. mgr.

1. Markt-Fuder Büch.	2. 27. - - -
1. - Eichen	1. 30. - - -
1. - Stücken	2. - - - -
1. Schock Büchen Waaf.	1. 15. - - -
1. - Eichen	1. 4. - - -
1. - Ellern	1. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 25. Febr.)

1. Fuder Büchen	2. 24. - 3. -
- - so geringer	1. 30. - 1. 34.
1. Fuder Waafen	1. 14. - 1. 30.

XVIII. Heu-Stroh- und Gerel-Preis.

In Braunschweig, (vom 25. bis 27. Febr.)

1. Fuder Heu	- thlr. - mgr.
1. klein Fuder -	2. - - -
1. - - Stroh	1. thlr. 13. mgr. 3. - - -

XIX. Victualien-Preis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause,
vom 20. bis 25. Febr.)

	thlr. mge. bis thlr. mge.
Weizen-Mehl à £.	3. 18. - 3. 27.
- mittel -	2. 18. - - -
Rocken-Mehl à £.	2. 24. - 3. -
Gersten-Graupen à £.	3. 6. - 3. 13 $\frac{1}{2}$
Buchweizen-Grüge à £.	2. 24. - - -
Haber-Grüge à £.	3. 6. - - -
Hierse-Grüge à £.	4. 27. - - -
Hofen Butter à 7. R. für	1. - - - -
Boigtländer Käse à £.	8. - - - -

XX. Salz-Preis.

Ein Himpte 12 mge.

XXI. Fleisch-Tara.

a) In Braunschweig.
Auf den Monath Mart. 1747.

Das R. Rindfleisch des besten, mge. A.
oder Nr. 1. 2. 4.

- der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Ribbe 2. 2.
- von dessen Hals 1. 6.

Das R. Rindfleisch, die 2te Sorte,
oder Nr. 2. 2. 2.

- der schlechten Stücke, als vom
Bogen, und der dicken Ribbe 1. 6.
- von dessen Hals 1. 4.

Das

	mge. R.		mge. R.
Das W. Rindfleisch, die 3te Sorte, oder Nr. 3.	2. —	Ein Kalbes-Kopf nebst den Füssen, zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	7. —
- der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	1. 4.	Ein dito, zu der Sorte sub Nr. 2. gehörig	5. —
- von dessen Hals	1. 4.	Ein dito, zu der Sorte sub Nr. 3. gehörig	4. —
Das W. Rindfleisch, die 4te Sorte, oder Nr. 4.	1. 4.	Ein Kalbes-Lämmel, zu der Sorte sub Nr. 1. gehörig	7. —
- der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	1. 2.	Ein dito, zu der Sorte sub Nr. 2. gehörig	5. —
- von dessen Hals	1. —	Ein dito, zu der Sorte sub Nr. 3. gehörig	4. —
Ochsen-Zunge die beste, oder Nr. 1.	8. —	Eine Kalbes-Kalddaune, zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	5. —
- so geringer, oder Nr. 2.	6. —	Eine dito, zu der Sorte sub Nr. 2. gehörig	4. —
Rinder-Herze, zu dem Rind- fleisch Nr. 1. gehörig	5. —	Ein dito, zu der Sorte sub Nr. 3. gehörig	3. —
Das zu — 2. —	4. —	Das W. Schweinefleisch, von mit Korn gemästeten Schwein. Nr. 1. 2.	4.
Das — 3. —	3. 4.	- dergleichen, von mit Brandte- weins-Wäsche oder sonst ge- mästeten Schweinen Nr. 2.	2. 2.
Das — 4. —	3. —	- Blut-Wurst	3. —
Das W. Kopf-Fleisch	3. —	- Leber-Wurst	4. —
- Rinder-Wurst	1. —	- Brat-Wurst	4. —
- Kuh-Eiter	1. 4.	Das W. Hammelfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 2.
- Rinder-Kalddaunen, zu dem Flei- sche sub Nr. 1. et 2. gehörig	1. 4.	- des geringern, oder Nr. 2.	2. —
- dergleichen, zu dem Fleische sub Nr. 3. et 4. gehörig	1. —	- des geringsten oder Nr. 3.	1. 6.
Ein Salter, zu dem Fleische sub Nr. 1. et 2. gehörig	2. 4.	Ein Hamel-Kopf zu dem Flei- sche sub Nr. 1. gehörig	1. 6.
Ein dergleich. zu Nr. 3. —	2. —	Ein dito, zu der 2ten Sorte —	1. 4.
Ein dergleich. — 4. —	1. 6.	Ein dito, zu der 3ten Sorte	1. 2.
Das W. Rinder-Leber	1. 4.	Ein Hammel-Lämmel, zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	2. 2.
Ein Ochsen-Fus zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	2. 4.	Ein dergleichen, zu der Sorte sub Nr. 2. gehörig	1. 4.
Ein dito, zu dem Fleische sub Nr. 2. gehörig	2. —	Ein dito, zu der Sorte sub Nr. 3. gehörig	1. 4.
Ein dito, zu dem sub Nr. 3. geh.	1. 4.	Eine Hamel-Kalddaune, zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	2. 2.
Ein dito, zu dem sub Nr. 4. —	1. 2.	Ein	
Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb nicht unter 50. W. wieget, Nr. 1.	2. 6.		
- dergleichen, davon das Kalb nicht unter 40. W. wieget, oder Nr. 2.	2. 2.		
- dergleichen, doch daß es nicht unter 32. W. wieget	2. —		

	mzg. J.	
Ein dergleichen, zu der Sorte sub Nr. 2. gehörig	2. —	
Ein dergleichen zu sub Nr. 3. gehörig	1. 6.	
Vom Lam: Fleisch		
Ein Hinter-Viertel zu Nr. 1. geh.	15. —	
— — — — — 2. —	12. —	
— — — — — 3. —	9. —	
Ein Vorder-Viert. zu Nr. 1. geh.	12. —	
— — — — — 2. —	10. —	
— — — — — 3. —	8. —	
Ein Lammes-Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —	
— — — — — 2. —	3. —	
— — — — — 3. —	1. 4.	
Ein Lammes-Lämml zu Nr. 1. geh.	2. —	
— — — — — 2. —	1. 6.	
— — — — — 3. —	1. 4.	
Die Lämmer-Kalb. zu Nr. 1. geh.	2. —	
— — — — — 2. —	1. 6.	
— — — — — 3. —	1. 4.	

b) In Wolfenbüttel, (vom 24. Febr.)

1) Auf dem Scharren.

	mzg. J. bis mzg. J.	
Das W. Rindfleisch	2. 4. — 2. 6.	
- Kuhfleisch	2. 2. — — —	
- Kalbf. da das Kalb		
32. bis 50. W. gew.	1. 6. — 2. —	
- Hammelfleisch	2. 4. — — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — — —	
2) Bey den Frey: Schlächtern.		
Das W. Rindfleisch	2. 4. — — —	
- Kuhfleisch	2. — — — —	
- Kalbfleisch, da das Kalb		
31. bis 40. W. gew.	1. 4. — 1. 6.	

Kopf	3. — — 5. —	
Kalbaunen	2. 4. — 3. 4.	
Gelänge	4. — — 6. —	
- Hammelfleisch	— — — — —	
Kopf	2. 2. — 2. 4.	
Kalbaunen	2. 4. — 3. —	
Gelänge	2. 4. — 3. —	
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Achte und achzigste Fortsetzung der Nachrichten von der Vieh-Seuche.

Von Papenrode ist am 24. Febr. gemeldet, daß in selbigem Dorfe die Seuche auch anfangs sich zu legen, nur wäre am 15. auf dem zuletzt angesteckten Hofe noch 1. Ochse befallen, der aber am 20. wieder besser geworden und völlig genesen. Sonsten würde auch in den übrigen Dörfern dertiger Gegend Gottlob! nichts weiter verspürt.

Von Waggum ist am 24. Febr. die Nachricht gegeben worden, daß am 23. einem dortigen Einwohner 2. Ochsen in dem Kranken-Stalle gestorben, und stünden daselbst von dessen Vieh noch 2. Stücke, nemlich 1. Kuh und 1. Ochse krank, von welchen die Kuh sehr schlechte Hoffnung gäbe, der Ochse aber wieder besser würde. Alles das übrige Vieh wäre in den Hütten noch gesund.

Als auch am 22. Febr. von Rünningen angezeigt worden, daß daselbst 1. Kuh, von der angegeben worden, daß sie bey dem Kalben voriges Tages verwahrloset sey, gestorben, und um dieses völlig zu verificiren, die Sache untersucht und das Stück aufgehauen wurde, so hat sich zwar gefunden, daß wirklich dieses Stück bey dem Kalben inwendig im Leibe zerissen worden, und vieles, theils geronnenes, theils flüssiges Geblüte in der Hohlheit des Unterleibes hatte, als man aber zu gleicher Zeit bemerkte, daß die Gall-Blase überaus groß war, so ist zu desto mehrerer Sicherheit, wenn irgend etwas von der Seuche dabey verborgen gewesen wäre, die Verfügung sofort gemacht, daß 1. einziges auf diesem Hofe noch befindliches Rind, so bey dieser Kuh gestanden, geschlachtet worden, an welchem aber nicht das geringste verdächtige sich geäußert, und ist übrigens zum Ueberfluß die Reinigung der Kleider und des Stalles auch veranstaltet worden.

2) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgespielt werden.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



18^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 4ten Martii.

Von der Pagemünze.

Daß die Beschaffenheit des alten Münzwesens um so sorgfältiger und genauer untersucht zu werden verdiene, je mehr solche von der heutigen unterschieden, wird niemand in Abrede seyn. Wie nun zu einer völligen Kenntniß dieser Sache nicht eher zu gelangen, bis die Nachrichten, so man davon an iedem Orte hat, mit der Zeit ans Licht treten, und mir gegenwärtige, bey den, noch ungedruckten alten Braunschweigischen Chroniken befindliche, Beschreibung der Pagemünze vor andern merkwürdig geschehen, so habe selbige, den Münzliebhabern zu Gefallen, in diesen Blättern mittheilen wollen; zumal da ich die gemeinen Abschriften selten vollständig und

ohne Fehler angetroffen. Sie lautet wie folget:

In den alten iharn do weren gute silbern pfenning, so sich selbst, der ihne hat, außweset. Ehr ist nirgent vber verfhomen, denn das men selbst mitt sellinge der münze vernichtet hatt. Die erste weise, dar die pfenning mit gesellet worden, was diese. In den alten vergangen iharen do schloch man pfenninge, die alte pfenninge heißen; als die pfenning mit den beymarcken küßell, seckelen, kobrot, püster und dergleichen. Dieselffte pfenning, des ihares wen ehr geschlagen wart, ihm seinem ausgange zu s. egidien tage, so galt er vier ferling, vnd heiß das ihar ein pfenning: wen den das ihar abermals zu s. egidien tage verschienen was,

was, so galt er drey ferling, vnd heiß ein alt pfenning: so kam echter ein ander pfenning mit einem neupen beymarke, so zuuorn berürt ist, der was auch das ihar über ein pfenning. Vnd diese pfenning hatten lange zeit ganghafft gewesen, sondern vff das letzte wart der eine nehrunge vnd eigennuz ausgesucht. Do kam der radt vnd sant ein ander weyse, vnd fundt, das sie der macht freigen vnd schloffen einen stetten pfenning der vier ferling galt von einem ihar ihn das ander. Der selbste pfenning wart auch zu nichte gesellet vnd ringer geschlagen. Das kam zu von dem eigenuze, wente der nehrung mit der pagemünze wart so weitt vordreitet vnd gemeyne. Ins erste hatten das die kauffleute vnterhanden: die kauffschlageten vnd kofften gelt mitt gelbe, ihre wahre das was pagemünze vnd silber vnd wurden vberreiche leut; daraus das zu letzten auch die gemeynen burger die nehrunge auch lerneten: wer einen guten silbern R oder volwichten gulden frog, der sochte dar sein vorthail aus: so das zu letzten die bauren auch lerneten; so das kein gutt pfenning, grosche oder gulden konte bleiben. War das er auszog, oder zu schwer war, so wart er vnter geschlagen. Diese alte pfenning mit dem beymarke der letzte der geschlagen wart, das war der pfenning dar die grosse büchse (*) inne steitt, vnd nach dem wart die schlacht verendert. Anno 1412. do kam auff der braunschweigischen pfenning (**) ein schlicht lauwe ihn der rundele, vnd dieser solte stets vnd immer bleiben bey seynem gange vnd was ganghafft; drei vnd sechzig ihare. Ihn der verlaufene zeit kam auff viel geringer münze, so das dar abermals nehrunge, eigenuz vnd vorthail außgesocht wart; das derselbste pfenning ihn seinem gelten hoher gesteigert vnd zu letzten ganz vernichtet wart; das der radt ger- we hette gesteuert, vff das ehr hette bey werden gepleiben; das sie mit vielen vnd mennigen vornement versuchten vnd halff ihnen doch alles nicht, vnd das zu letzten die obersten vnd

mher fromer leute wol hetten ihr leib vnd gutt darumb verlohren. Was arbeit das hierumb geschach, das men den neuwen pfenning gerne hette gerettet, das moget ihr hirnach alle lesen, mercken vnd verstaßen, so also die mandata hirnach einhalten, die ein nach dem andern wurden angeschlagen. Sechs zehen ihar nach des neuwen pfennings schlage ic.

(*) Büchse oder Feuerndröser. Es ist möglich, daß dieser Pfennig bey Gießung der sogenannten faulen Meze, so 1411. geschahen, geschlagen worden, und dieses ansehnliche Geschick dadurch auch außwärts bekant werden sollen.

(**) In diesem Jahre ist die grosse, ia Hauptveränderung im Münzwesen vorgegangen, von welcher der sel. Hr. B. Rehtmeyer in der Braunschw. Lüneb. Chronik p. 697. nachzusehen. Man hat sich damals nicht anders, als durch dieses Mittel zu helfen gewußt.

Das erste Geseze.

Der radt vornimt wol, das die burgere zu braunschweig beschediget werden mitt fremder pagemünze, (*) dar die braunschweigischen pfenning vnd silbern hinweg gebracht werden, darumb das men die braunschweigischen pfenning neger, als men sie zeugen kan, gibet. Hierumb ein iglich nach pfinstern erstkomende seine kauffenschafft vnd beghalunge darbey vnd mit braunschweigischen pfenninge oder silber braunschweigische mitte vnd gewichte (**) bey einem schilling benetten (al: beneben) einen marke vnd darentbouen ia von der marck einen schilling, doch mag ein iglicher wol geben vnd nehmen frembt pagimente nach ankale das men des braunschweigischen pfenning oder silbere midt bekomen konte; ohne broche. Wer auch frembdt pagimente albereit vorvolbordet (***) hette, vffzunhemende oder zugebende das solte hir nicht ahne hindern; sondern numher soll men handeln mit braunschweigischer wehringe als vorgefagt ist, actum anno 1428.

(*) Pagemünze wird von einigen so verstanden, als böse Münze oder schlecht Geld. Nicht deucht aber, es sey nichts anders, als Geld überhaupt darunter zu verstehen. Daher auch der Concipt dieser Nachricht das Wort böser hinzu zu setzen,

setzen, nicht unterlassen hat. Aus dem fremden Worte, Pagiment, welches sich mit dem Handel mit Fremden natürlicher Weise einschlichen, hat man das Mattheutsche: Pagimente, gemacht, und dieses hat man nachhero ins Hochteutsche verleset und Pagemünze, obawar fehlsamer Weise, gesagt.

(**) Bitte und Wichte, pondus et valor, sind so bekant, daß davon viel zu sagen überflüssig seyn würde.

(**) versprochen hatte.

Lieben freunde, der radt vernimbt woll, daß man mennigerley pagemünze von golde vnd silber hir bringet; das men die braunschweigschen pfenninge sehr ihn andere iegendt vnd munterie bringet; die werden also gutt nicht sein, als die braunschweigschen pfenninge; darmidt diese stadt sehr vorarmet wirt. Durch des gemeines bestes willen, wil der radt, daß men alhier mit braunschweigschen markcken, pfenninge vnd nach braunschweigscher wechrunge kauffen vnd verkauffen soll; vnd vor braunschweigsche pfenning die rinschen gulden nicht anders kauffen, rechnen vnd bezahlen sol, dan vor achtehalben newe schilling newe braunschweigscher wheringe oder min. Vnd hier soll niemandt, ehr sey burger oder gast, keinerley andern list ansuchen. Wer das verbreckt, der solte dem radte zu brocke geben, von dem reinschen gulden vier gulden ohne gnade, das sol men also halten, dieweil das dem radte behaget. Wortmer pfenning, groschen vnd andere pagemünze von andern münzen dar sol men nach braunschweigscher pfenninge halten so viel nhemen, das men nach würde zurechende daruon achtehalben schilling newer pfenning wieder machen können.

Das ander Geseze.

Der radt vnd rathsgeschworen seind einig geworden, das kein vnser burger, borgerische noch einwoner, nach diesem negstkommende michaelis tag, den schilling teurwer vffnehmen soll, als vier newe pfenning, vnd den falckenberger vor dry alte pfenning, den blaffert vor ein newe scharff, den hildesheimischen vor ein newe scharff, drei holt

lubecksch (*) vnd dergleichen vor einen pfenning. Aussen vnser stadt gebiete, mag ein iglicher wol teurer geben vnd nhemen ihn seiner kauffenschaft, nachdeme, das ihme gelegen ist. Vnd wol (**) hier die pagemünze theurer vffnheme vnd gebe als benetten einen ferding, der solte dem radte zu brocke geben zwei newe schilling; vnd bouen die halbe marck, vier newe schilling; vnd bouen die marck ja vor die marck achte newe schilling; so offte als das ein iglicher vormelden wurde. Wer auch silber gelt, ballium oder braunschweigsche pfenning hiraus shure: vnd schnode pagimente dar wieder vor halete oder hollen liesse, der solte dem gemeynen radte 50. marck ohne gnaden geben, anno 1441. in vigilia sancti mathei euangelista.

(*) Holpfenninge.

(**) wol; wer

Das dritte Geseze.

Der radt vnd radtsgeschwornen seindt einig geworden vmb das pagimente, nachdem das alhier viel böses pagimente gehet, vnd besunderu alt vnd newe grosschen, so haben wir sie erst geprobirt vor das beste, das die becker vor ihre brott, die brauwers vor ihr bier, die frembden biersellers vor ihr bier, vnd die den wein sellen, was iglich engelen vber der dele sellet, dafur sol ehr nicht nhemen, den braunschweigschen pfenning, scherffe vnd ferling vnd das solte ein iglicher halten, wann ihne der radt darumb fraget, das ehr seinen eidt darzu thue; wente der radt wil den brocke, so offte das geschehe, ohne gnaden nehmen. Das sol stehen, dieweil es dem rade behaget. Actum anno 1443. am sunnabendt post ascensionis christi. Wortmer sol gelten der newe groschen dreij new pfenning: der alte groschen einen alten pfenning: der schilling vor funffte halben pfenning: den blaffert vor ein scherff: den falckenberger vor drey alte pfenning: den hildesheimischen vor ein alt scherff: drey holt lubecksche oder dergleichen einen newen pfenning.

☉ 2

Diese

Diese drei gefetze vnd mandate wurden ihn kurzen iharen ein nach dem andern von bösen gelte vorbotten zu haltende: ja zuuorn von den meiffenschen vnd hessenschen groschen; der kam vnzellign viel vnter die leute, vnd das heiffen newe groschen vnd wurden theurer, als sie wert waren, ausgegeben, vndt wurden diese vorgeschriebenen gefetze, vorbotten zu halten, vnd zu dem besten gesagt vff drey braunschweigische pfenning, vnd mit diesen neuen groschen wart mit gekaufft vnd verkaufft hier zu braunschweig allerley ding: vntallien, korn, queck vff dem marckte, die fische; droge vnd grün, alle bey groschen; bei keinen schilling, pfenning, marcken, vnd gulden; alle bey den witten groschen: vnd die alten groschen mitt den dren alten pfenning das weren grubenhegener die khemen vff das letzte vff einen pfenning. Zu diesen neuen groschen die heiffen die sternberger, vnd die gulten mit drey pfenning vnd waren nicht drittehalben pfenning wert: vnd darüßer kam das vierte gefetze zu haltende.

Das vierte Gefetze.

Stadt vnd ratsgeschworen sein einig geworden, daß niemant mit den groschen soll kaufen vnd verkaufen: wente der radt wil die groschen probiren lassenn. Die drei braunschweigische pfenning wert sein, wil der radt zeichen lassen mit einem b vnd we der ungezeichnete groschen hat, vnd wil sie zeichnen lassen, der sol der mungmeister zeichen. Die drey pfenning werd sein; ja ein hundert vor zwey pfenning, funffzig vor einen R, fünff und zwanzig vor ein scherff, vnd dreisichen vor einen ferling; dar benetten vmbsonst: vnd darbey kaufen vnd verkaufen, vnd wer hir bouen thette, de solte dem radte vor zwanzig ungezeichnete groschen zwey schilling zu brocke geben. Doch wol der groschen hette, die nicht drey braunschweigische pfenning wert sein, der mag sie schlitzen vnd ausgeben, vor zwei pfenning vor diesen zu khomenden weinachten anno 1464. ahm abendes. martinj episcopi. Auch die durringschen, meiffenschen vnd hessen-

schen groschen, mit dem grossen schilde wil die rat zeichnen lassen, mit einem lauwen vff funffte halben braunschweigischen pfenning.

Diese groschen wurden gezeichnet mit dem b vff drey braunschweigische pfenning, als die groschen mit den rudenfrantze vnd mit den schwertten; vnd der groschen wart viel von bueten hiereingebracht, vnd lieffen sie zeichnen, vnd die ungezeichneten groschen khemen hier hinweg, das niemant kein ungezeichnete g mher haben wolte, wente dar konte niemant kein fortheil mher anne rasselen. Auch die halberstettischen zeichneten auch diese selben groschen mit einem h: vnd sie zeichneten auch mit ihn die schnoden mit den gueten, die sternerberger mitte, also das die zeichneten groschen zu halberstad wurden genussert, vnd nam sie nicht teurer als drittenhalben pfenning. Auch was dis zeichen beina all ein. Wer die buchstaben nicht kennete als das b vnd das h, (") dar die bauren mit sehr bedrogen worden, vnd nam den halberstettischen gleich den braunschweigischen vff. Auch weren ezliche die funden diese huberie, vnd ahmen ein scharff eisen vnd schlogen das h vnten zu, das dem braunschweigischen b gleich wart, vnd darumb wart die weiseste mit den dullen betrogen. Von diesem vnterscheide b vnd h vff das die arme dumme vnd ungelerte, dar nitt mher solte betrogen werden, do kam der ersame radt zu braunschweig vnd fand diesen suege, vnd zeichnete die groschen von stundt, do sie dieses in sichtig wurden, mit einem grechischen B dar die halberstettischen nicht nach zeichnen konten, vnd damit wart ihr zeichnen vornichtet: vnd die zu braunschweig gezeichnet worden mit dem grechischen B die bleiben vnd kriegen dar den Namen ab, das sie darnach wurden geheiffen taschen grosschen. Als nun den von halberstadt ihr zeichen wart vernichtet, do lieffen sie die ungezeichende groschen wieder gahen vnd gelten: zwanzig g das was ihr schock; so das die ungezeichnete groschen wurden auch wieder ganghasstig hier zu braunschweig, vndt wart widerumb damit gekofft und verkofft

sa das der rad abermals vffsehe das funffte gebott zu haltende.

(*) Ob wol hier eigentlich von der so genannten Mönchschrift die Rede ist: so hat doch unsere heutige Gestalt dieser beyden Buchstaben noch viel ähnliches.

(Die Fortsetzung folgt nächstens.)

Aufgaben.

- 1) Kan auf den Fall, da ein teutsches Fürstl. Hans halb Evangelisch und halb Catholisch ist, und dieses 1624. lauter evangelische Bediente gehabt hat, ienes, wegen seines dabey versirenden Interesse, verlangen, daß vi Instr. Pac. Osn. der status anni normalis auch hierin gelten, und die catholische Linie lauter evangelische Bedienten halten solle?
- 2) In welchem Jahre wird des Kinderbrunnens auf dem Rammelsberge, unter diesem Namen, zuerst gedacht?
- 3) Wo findet man mehrere Nachricht vom Mangassen, oder Mangaten-Zins, als beyrn Echottelins?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Die verwitbete am alten Stadt-Markte hieselbst wohnende Frau Günthern ist gewillet, ihren auf dem Bruche bel. und an des Hrn. Hof-Gerichts-Assessors Schwarze Garten bel. Baum- und Küchen-Garten nebst dem darauf befindlichen Lust-Hause zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich deshalben bey derselben ohnschwer anfinden.

2) Es verlanget jemand zweene Rure auf dem Clausthal oder Zellerfelde, ieden zu ohngefähr 16. species Thlr. jährlicher Ausbeute für baar Geld zu kauffen. Solte also jemand dergleichen zu verkaufen willens seyn, der wird gebeten, in den hiesigen Anzeigen es bekant machen zu lassen, da sich dann der Käufer gehörig melden, und Handlung pflegen wird.

II. Was zu vermietthen.

In des Hrn. Johan Gerhard Eimble auf

der neuen Strasse hieselbst bel. Hause sind auf zukünftige Ostern, Stuben und Cammern und 1. Keller nebst Stallung zu vermietthen, und ist der Eigenthümer erbötig, auch die benöthigten Meublen mit dazu herzugeben. Wer hiezu Beliebung hat, wolle sich ohnschwer bey demselben anfinden.

III. Was gestohlen.

In der Nacht zwischen den 25 und 26. Febr. a. c. sind auf dem Schützen-Hofe vor Wolfenbüttel durch Einbruch diebischer Weise folgende Sachen gestohlen worden, als: 1) Ein schwarzer Luchens Mans-Rock und Camisol ohne Knöpfe mit Hacken und Oesen. 2) Ein neuer feiner mit Flor bewundener Huth. 3) Eine neue Peruque mit einem Haar-Beutel. 4) Ein feines Ober-Hemde. 5) Ein Mans-Unterhemde. 6) Ein Noquelauze von neuem weiß-grauen Luche. 7) Ein oben und unten mit Silber beschlagenes und wegen der Trauer mit schwarzem Luche überzogenes Spanisches Rohr. 8) Ein neuer schwarzer florellener Frauen-Rock. 9) Eine schwarz und weiß gestreifte Cattune Frauen-Contouche. 10) Eine dergleichen violette Cattune Contouche. 11) Ein feiner linnener Schreim-Luch. 12) Ein paar weiße lederne Frauen-Schuhe. 13) Zwey Drellene Tisch-Laafen, wovon das eine roth gezeichnet, und mit J. J. O. bemerkt. Es wird demnach ein jeder, welchem von diesen gestohlenen Sachen etwas zu Handen oder zum Verkauf vorkommen solte, gebeten, solches an sich zu halten, dem Fürstl. Intelligenz-Contour oder in Wolfenbüttel der auf der Herzog-Strasse wohnenden verwitbeten Frau Dehasen davon ungesäumte Nachricht zu ertheilen, und von dem Eigenthümer einen Re-compens zu gewärtigen.

IV. Was gefunden.

Es ist in Wolfenbüttel auf dem Schloß-Platze ein Büchlein gefunden worden, und hat derjenige, welcher solches zu bezeichnen weiß, die Anlieferung in des Hrn. Hof-Secretarii Waeterling-Hause zu gewarten.

V. Urz

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proceß-Sachen.

a) Bey fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 25. Febr. a. c.

1) In Sachen der Fr. Hof-Rathin Weibom, contra den Hrn. Authenticarium Mancke.

Vom 27. ejusd.

a) — Kostenbaders und Consorten, aus Lönningen, contra den Hrn. Forst-Commissarium Lünig. Citatio.

Vom 28. ejusd.

3) — des Hrn. Cammerers Stiffers Ehefrau, contra den Hrn. Cammer-Rath Heyer, zu grossen Altleben. Und

4) — in eben dieser Sache subsidiales an die Königl. Preussische Regierung zu Magdeburg.

c) — Liefefets, contra das Kloster Derneburg.

b) Bey dem Amte Langelsheim.

Decr. vom 20. Febr. a. c.

6) In Sachen Jerstädt, contra Riechenberg.

7) — Pöck, contra Pöck und Consorten.

Vom 24. ejusd.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrat in Helmstädt, ist auf Ansuchen des Gerichtlich constituirten Curators, Johan Joachim Etierholz abwesenden Erben, deren auf der Böttcher-Strasse daselbst bel. Haus öffentlich subhastirt, und der 24. huj. für den ersten, der 18. April für den andern, und der 16. May nächstkünftig, zum dritten Licitations-Termin angesetzt worden.

VII. Licitationes.

Demnach bey dem Magistrat in Königs-lutter, in dem auf den 24. Febr. a. c. angesetzt gewesenen Licitations-Termin, die Clausische Ehefrau, auf ihres Mannes Brauhaus 1210. Thlr. geboten; so ist zur Auszahlung der Kauf-Gelder und Abjudication des Hauses, falls der Schrödersche Contradictor, zu Helmstädt, Hr. Canzley-Advocat Matthäi, keinen pinguorem emtorem sistiren wird, der 24.

huj. zum präjudicial Termin anberaumt worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Bey dem Amte Bevern, am 14. Febr. a. c. zwischen Johan Friederich Dreyer, Mstr. Herman Dreyers, Einwohners und Drechs-lers in Bevern, eheleiblichen Sohne, und Sophie Hedewig Müllern, des ehemaligen dasigen Gref-Röthers, hinterlassene Tochter.

IX. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem Magistrat in Königs-lutter, ist am 21. Febr. a. c. des verstorbenen Bürgers und Brauers, Matthias Jacob Küster, hinterlassene Testament publicirt worden.

X. Tutel- und Curatel-Sachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Vom Monat Februar. a. c.

1) Johan George Stövesands Kinder wegen Groß-Väterlicher Jacob Reesens Verlassenschaft, sind durch Paul Christoph Burchard Dröge, und Peter Christian Mencking, bevormundet.

2) Zu des hiesigen gewesenen Artilleristen, Johan Christian Hesses, Kinder, sind Johan Conrad Hölter, und Nicolaus Peter Lueders, zu Vormündern bestellet.

3) Zu des hieselbst ausgetretenen Juden, Lazarus Samuel, gesamten Kindern, ist dessen ältester Sohn, Samuel Lazarus, zum Vormunde verordnet.

4) Ludwig Warnecken Kinder Tutel haben Heinrich Warnecke und Johan Joachim Brandes übernommen.

b) Bey fürstl. Residenz-Amte, in Wolfenbüttel, ist am 11. Febr. a. c.

5) Jacob Wittenborff, für Jonas und August Noer, in Hebeper, zum Vormunde vereidet. Imgleichen sind am 18. ejusd.

6) Hans Heinrich Märtens, für des verstorbenen Braumeisters Bruns, auf der August-Stadt, nachgelassene Tochter, dritter Ehe, ferner eod.

7) Johan Friederich Borchers, aus Ein-siedt,

stelt, für Hans Borchert drey Söhne, Jo-
nas, Christoph und Johan Hennig, imglei-
chen am 20. ejusd.

8) der Dachdecker, Mstr. Johan Carl
Diederich Borneman, für Wilhelm Schra-
ders, im Gottes-Lager nachgelassene Tochter,
Catharine Elisabete, und am 28. ejusd.

9) Levies, für des Leimentierers, Julius
Köders, nachgelassene beyde Söhne, Heinrich
und Christian, zu Vormündern constituiert
worden.

XI. Auszahlung deponirter Gelder.

Bei der zu Aufhebung der Concurs-Pro-
cesse bey Fürstl. Justiz-Cancley in Wolfenbü-
tel gnädigst verordneten Commission, sind am
28. Febr. a. c. in Wilhelmischer Concurs-Sa-
che, an des Hrn. Hof-Raths von Löffler nach-
gelassene Erben, 926. Thlr. ex deposito judi-
ciali bezahlet worden.

XII. Edictal-Citationes.

a) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

1) Des verstorbenen Bürgers und Schuh-
machers, Mstr. Johan Joachim Stierholz
Creditoren, so an dessen auf der Böttcher-
Strasse daselbst bel. Hause Anforderung zu
haben vermeinen, sind auf den 28. April nächst-
künftig ad liquidandum, sub poena praelusi,
edictaliter citiret worden.

b) Bey dem Amte Wickenburg.

2) Demnach der Hr. Notarius Friederich
Gronow, in Eschershausen, vor einiger Zeit mit
Tode abgegangen, dessen nachgebliebene An-
gehörige aber wegen vieler von ihm contrahir-
ten Schulden Bedenken tragen, sich seines Nach-
lasses anzunehmen, ehe und bevor sie mit sämt-
lichen Gläubigern liquidiret, und den Versuch
gethan, ob mit selbigen ohne Umschweif Rich-
tigkeit zu treffen sey, und denn dieser wegen auf
derselben Ansuchen Citatio edictalis von dem
Amte daselbst erkant worden; so werden alle
und jede, welche an obbemeldeten Friederich
Gronow und dessen nachgelassenen Gütern ei-
nige Forderung und Anspruch zu haben ver-
meinen, hiedurch verabladet, auf den 14. künf-
tigen Monats Aprilis, wird seyn der Frey-

tag nach Quasimodogeniti, als in dem pro
omni & ultimo angesetzten liquidations-Ter-
min, entweder selbst, oder durch hinlänglich
legitimirte Bevollmächtigte früh um 8. Uhr
vor dasigem Amte zu erscheinen, ihre Fode-
rung zu liquidiren, gütliche Handlung zu pfe-
gen, darauf aber Bescheides zu gewärtigen,
mit dem ausdrücklichen Anhang, daß die als-
dann zurück bleibende mit ihrer etwanigen Fo-
derung ferner nicht gehöret, sondern gänzlich
präcludiret werden sollen.

XIII. Auctiones.

Es sind die sämtlichen Bröckelschen Erben
gewillet, die von ihrem verstorbenen Vater und
Erblasser, auch respective Schwieger-Vater,
dem gewesenen Kaufman, Johan Gerhard
Bröckel, auf dem Damme alhier in Braun-
schweig, in dem alda bel. Hause, ohn-
weit der Damm-Mühle schreg gegen über
vorräthige und nachgelassene Sachen, als
allerley Sorten von Gewürz und Victualien,
Butter, Käse, Syrup, Eßraan, Baum-Öl ic.
Linnen-Käse ic. dann auch allerley Meubles
und Hausgeräthe, als Zinnen, Kupfer, Mess-
sing, alt Eisen, Leinen und Wollen, imgleichen
Betten und Sponden, Flachs, Drell, Schrän-
ke, Tische, Stühle, Manns- und Frauens-Klei-
der, einen grossen metallenen Mörser, item ei-
nen ganz erklecklichen Vorrath Kaufmans-
Gewichte von Eisen, auch 4. grosse Brunnen-
Steine, endlich Silber und Kleinodien ic.
durch öffentliche Auction den 16. huj. an den
Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, zu
überlassen und zu verkauffen. Wer oder welche
also Belieben tragen, etwas, oder ein und an-
deres von sothanen en generel benannten Wa-
ren und Victualien, auch übrigen Meubles
und allerley Arten Haus-Geräthe, oder aber
das Gewürz in specie, desgleichen die Victua-
lien per Aversionem in Pausch und Bogen zu-
sammen zu erstehen; und gegen baare prompte
Bezahlung, in gangbaren Münz-Sorten an sich
zu bringen und zu kauffen, der oder die wollen be-
melden den 16. huj. (ist der Donnerstag vor Ger-
traud)

trand) da der Anfang wilß Gott ganz ohnfehlbar mit der Auction, und nur generaliter specificirten Waaren gemachet werden sol, sich in angezeigtem, dichte an dem Kaufman, Hrn. Bräsen, auf dem Damme belegenen Bröckelschen Erben Hause, anfinden, biethen, und wie dem plus Licitanti sothane inventirte Effecten in präfixo Termino zugeschlagen werden sollen, gewärtigen.

XIV. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen u. d. gl.

Am 14. Jan. a. c. sind von Serenissimo der Hr. Advocat Julius Christian Gravenhorst, imgleichen der Hr. Notarius Johan Heinrich Bogelsang, und der Bürger, Hr. Johan George von Rheten, bey hiesigem Bruchgerichte zu Assessoren Gnädigst ernant, und am 1. Febr. a. c. vom hiesigen Magistrate dazu beeidiget worden.

XV. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 14. huj. wird bey der hiesigen Schuhmacher-Gilde, Johan David Otte, sein Meister-Stück aufweisen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Den 6. huj. wird die Tischler-Gilde, in Mstr. Bresen Hause, ihre Haupt-Morgensprache halten.

XVI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petri-Thor, am 27. Febr. der Hr. Pientenant Lochman, in Thur-Sächsischen Diensten. Logiret im blauen Engel.

August-Thor, am 28. Febr. a. c. der Hr. Krieges-Commissarius Schlem, aus Halberstadt. Logiret in Regenborns Hause.

b) In Wolfenbüttel.

Harz-Thor, am 27. Febr. der Hr. Krieges-Commissarius Schlem, aus Halberstadt. Passiret gleich durch.

XVII. Personen, so Dienste suchen.

Es suchet ein im Rechnen und Schreiben

geübter, wie auch der Wirthschaft und Acker-Bau erfahrner Mensch, eine Condition, wo er solches in Uebung bringen könne, und kan das Fürstl. Intelligenz-Contoir davon weitere Nachricht geben.

XVIII. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Wenn jemand vorhanden, so als Laquay bey einer Herrschaft Dienste zu nehmen gesonnen, auch dabey mit der Aufwartung geschickt umzugehen weiß, dazu mit guten Attestatis versehen, und aus hiesigen Landen gebürtig ist, derselbe wolle sich auf dem Munte Salbern anfinden, und daselbst fernere Nachricht gewärtig seyn.

XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach das bisher der Vieh-Seuche halber eingestellet gewesene Dorfseldische Jahr-Markt wieder gestattet, jedoch also daß bey der von der leidigen Seuche noch besorgenden Gefahr und bis zu weiterer Verordnung, gar kein Horn-Vieh auf gedachtes Jahr-Markt gelassen, auch nichts, weder von Personen noch Sachen, welches nicht mit den erforderlichen Pässen versehen, admittiret werden solle; als wird solches hiedurch bekannt gemacht.

2) Heute Nachmittag, præcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

3) Demnach der Juris Practicus, Hr. Christian Diederich Raundorff nicht als Advocatus ordinarius, wie im 11. Stück dieser Anzeigen pag. 236. gemeldet, sondern als Advocatus extraordinarius bey Fürstl. Justiz-Canzley in Wolfenbüttel am 30. Jan. a. c. beeidiget worden; imgleichen auch auf dem in dem 16. Stück dieser Anzeigen pag. 344. als verlohren angezeigten silbernen Löffel, nicht die Buchstaben J. C. K. sondern J. C. R. stehen; als werden diese beyde begangene Fehler hernach zu ändern gebeten.

XX.

XX. Geld-Cours. (vom 3. Jul.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ — — 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$

ordinaire dito — — — 5

Louis blanc — — — $1\frac{1}{2}$

2 Ggr. Stücke — — — $1\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

1 Ggr. Stücke — — — $\frac{1}{4}$

neue Braunsch. 6. R. Stücke — — — $\frac{1}{4}$

Courant-Münze — — — $\frac{2}{3}$

Ducaten — — — $\frac{5}{8}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$

Pistolethen sind schlechter — — — $1\frac{1}{8}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

XXI. Wechsel-Cours. (vom 3. Jul.)

Hamburg in Banco — — — 135

dito in Courant, Geld — — — 115 $\frac{3}{4}$

Dänisch, Holst. 6. R. zu 5. R. — — — 115 $\frac{3}{4}$

Amsterdam in Banco — — — 138

dito in Cassa — — — 132

Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro R. Sterl. — — —

XXII. Silber-Preis.

Die Mark fein — — — $12\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ Thlr.

XXIII. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 27. Febr. bis 1. Jul.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte. — — —

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte 31. — — —

Rocken — — — 25. — — —

Gersten — — — 21. — — —

Habern — — — — — — —

Auf den Megidien- und Hagen-Märkten.

thlr. mgr. bis thlr. mgr.

Weizen à Wispel 31. — — — 32. — — —

Rocken — — — 26. — — —

Gersten — — — 21. — — — 22. — — —

Habern — — — 15. — — —

Erbsen zum Kochen 30. — — — 31. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. Jul.)

Weizen à Himpte 29. mgr. R. bis mgr.

Rocken — — — 25. — — — 4. — — —

Gersten — — — 20. — — —

Habern — — — 13. — — —

c) In Blankenburg, (vom 25. Febr.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 32. thlr. — mgr.

Rocken — — — 27. — — —

Gersten — — — 22. — — —

Habern — — — 17. — — —

d) In Helmstädt, (vom 25. Febr.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Weizen — — — 31. — — — 27. 6.

Rocken — — — 27. — — — 24. 6.

Gersten — — — 22. — — — 20. 2.

Habern — — — 15. — — — 14. 2.

Erbsen — — — — — — —

e) In Calvörde, (vom 18. Febr.)

Weizen à Wispel 31. thlr. bis 32. thlr.

Rocken — — — 25. — — —

Gersten — — — 25. — — —

Habern — — — 15. — — — 16.

f) In Schöningen, (vom 28. Febr.)

Weizen à Himpte 27. mgr. R. bis mgr.

Rocken — — — 24. — — —

Gersten — — — 20. — — —

Habern — — — 13. 4. — — —

g) In Königslutter, (vom 25. Febr.)

Weizen à Himpte 27. — — — 28.

Rocken — — — 23. — — — 24.

Gersten — — — 18. — — —

Habern — — — 13. — — — 14.

Erbsen — — — 26. — — — 27.

Linzen — — — — — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 28. Febr.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Weizen — — — 32. — — — 28. — — —

Rocken — — — 25. — — — 23. — — —

Gersten — — — 22. — — — 18. 4.

Habern — — — — — — —

Erbsen — — — — — — —

i) In Seesen, (vom 25. Febr.)

mge. bis mge.

Weizen à Himpte 31. — — — 32.

Rocken — — — 24. — — —

Gersten — — — 18. — — — 20.

Habern — — — 13. — — — 14.

Weisse Erbsen — — — 30. — — —

k) In Gandersheim, (vom 25. Febr.)

Weizen à Himpte 30. bis 31. mgr. R.

Rocken — — — 24. — — —

Gersten — — — 18. — — — 20. — — —

Habern — — — 13. — — —

Weisse Erbsen — — — — — — —

l) In Holzmünden, (vom 19. Febr.)

Weizen à Wispel	37. thlr. 28. mge.
Rocken	24. — 16. —
Gersten	16. — 24. —
Habern	12. — 28. —
Erbſen	33. — 12. —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)
à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.

Weizen	31. — — 32. —
Rocken	24. — — —
Gersten	18. — — —
Erbſen	30. — — —

XXIV. Holz-Preis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 1. Jul.)
thlr. mge. bis thlr. mge.

1. Fuder Büchen	2. 20. — 2. 27.
— so geringer	2. 16. — 2. 18.
— das geringſte	— — — —
1. Fuder Waafen	1. 24. — 1. 30.
— so geringer	1. 16. — 1. 18.

b) In Blankenburg.

Ein Malter Eichen 1. 9. — — —

c) In Helmſtadt, (vom 25. Febr.)
In des Magiſtrats Holz-Magazin.

1. Klafter Büchen auf der Stelle	2. 25. — — —
— mit Fuhrlohn	2. 31. — — —
1. Klafter Eichen auf der Stelle	1. 19. — — —
— mit Fuhrlohn	1. 25. — — —

1. ſtark Markt-Fud. Büch. 1. 9. — 1. 18.
— so geringer — 30. — — 33.

1. ſtark Fuder Eichen 1. 3. — 1. 6.
— so geringer — 18. — — 30.

1. Fuder Heine-Büchen — 24. — — 27.

d) In Schöningen, (vom 28. Febr.)

1. Markt-Fuder Büchen 1. 6. — — —

1. — Eichen — 30. — — —

1. — Waafen — 24. — — —

e) In Königslutter, (vom 13. Febr.)

1. Klafter trocken Büchen 3. — — — —

— so grün 2. 24. — — —

1. Markt-Fuder — — 24. — 1. —

f) In Schöppenſtadt, (vom 28. Febr.)

1. Klafter Büchen 2. 27. — 2. 30.

— so grün 2. 18. — 2. 24.

thlr. mge. bis thlr. mge.

1. Sch. Büch. Kol. Waaf. 1. 39. — — —

— so grün 1. 24. — — —

— Stam. Waafen, so grün 1. 6. — — —

g) In Gandersheim, (vom 25. Febr.)

1. Fuder trocken Büchen 1. 5. — 2. —

1. — grünes — 1. — — —

1. Karre voll trocken — — 18. — — —

XXV. Heu- und Stroh-Preis.

In Schöppenſtadt, (vom 28. Febr.)

1. Fuder Heu — thlr. — mgr. bis — thlr. — mgr.

1. Sch. lang Rocken-Stroh 2. thlr. 6. mgr.

1. — kurz — — — 30. —

XXVI. Salz-Preis.

Ein Himpte 12. mge.

XXVII. Fleisch = Tara.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel.

Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 25. Febr.)

Das H. Rindfleisch 1. 7. — — —

— Kalbfleisch 1. 2. — — —

— Hammelfleisch 1. 4. — — —

— Schweinefleisch 2. — — — —

d) In Helmſtadt, (vom 25. Febr.)

Das H. Rindfleisch 1. 6. — 2. —

— Kalbfleisch, da das Kalb

24. bis 30. H. gewog. 1. 4. — — —

— Hammelfleisch 2. 2. — — —

— Schweinefleisch 2. 2. — — —

e) In Calvörde, (vom 18. Febr.)

Das H. Rindfleisch 1. 4. — — —

— Kalbfleisch 1. 4. — — —

— Schweinefleisch 2. 1. — — —

f) In Schöningen, (vom 28. Febr.)

Das H. Rindfleisch 1. 4. — — —

— Kalbfleisch 1. — — 1. 1.

— Hammelfleisch — — — —

— Schweinefleisch 2. — — — —

g) In Königslutter, (vom 25. Febr.)

Das H. Rindfleisch 1. 6. — — —

— Kalbfleisch 1. 4. — — —

— Hammelfleisch 2. — — — —

— Schweinefleisch 2. 2. — — —

h) In

h) In Schöppensfäde, (vom 28. Febr.)

	mgl. A. bis mgl. A.		
Das ff. Rindfleisch	1. 6. — 2. —		
Ein Inster 1. thlr. 30. mgl. bis 2. Thlr.			
- Kalbfleisch	1. 4. — — —		
- Schweinefleisch	2. 2. — — —		
- Schinken	5. — — — —		
- Speck	4. 4. — — —		
- Brat. u. Blut-Wurst	3. 4. — — —		

i) In Seesen, (vom 25. Febr.)

Das ff. feist Kuhfleisch	1. 6. — — —		
- Kalbfleisch	1. 2. — — —		
Kopf	2. 4. — 3. —		
Gelänge	2. 4. — 3. —		
Kalbsaunen	1. 6. — 2. —		
- Schweinefleisch	2. 4. — — —		
- Roth. od. Knap. Wurst	3. — — — —		
- frische Brat. Wurst	4. — — — —		

k) In Gandersheim, (vom 25. Febr.)

Das ff. Kuhfleisch	1. 6. — — —		
- Kalbfleisch	1. 1. — 1. 2.		
- Schweinefleisch	2. 2. — — —		
- frische Schweine. W.	3. — — — —		

l) In Holzminden, (vom 19. Febr.)

Das ff. Rindfleisch	1. 6. — — —		
- Kuhfleisch	1. 3. — — —		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
wieget 32. ff.	1. 4. — — —		
wenn es wieget 60. ff.	2. — — — —		
Ein unter 32. ff. geschlachtet Kalb wird confis.			
- Schweinefleisch	2. 4. — — —		

m) In Stadtdoldendorf, (vom 28. Jan.)

Das ff. Rindfleisch	1. 4. — — —		
- Kalbfleisch	1. 2. — — —		
- Schweinefleisch	2. 4. — — —		

XXVIII. Brodt-Taxa.

a) In Braunschweig. (Im Martio.)

Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 22. mgl.			
und der Schffl. Roggen 7. thlr. 8. mgl.			
	ff. Loth Du.		
wieget ein weis. Br. für 2. A.	— 5. 1.		
ein Roggen-Brodt, für 1. mgl.	1. 8. 3½		
— — — 2. — 2. 17. 3.			
— — — 3. — 3. 20. 2½			
— — — 4. — 4. 2. 2.			

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. Jul.)

	ff. Loth Du.	
Eine 4. A. Semmel	— 11. 2.	
Ein 4. A. Brodt	— 20. 1.	
Ein 1. mgl. —	1. 8. 2.	
- 2. — —	2. 17. 1.	
- 3. — —	3. 25. 3.	
Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ff.		

c) In Blankenburg, (vom 25. Febr.)

Eine 2. A. Semmel	— 8. 2½	
Ein 3. A. klar Roggen Brodt	— 18. 3.	
- 6. — —	1. 5. 2½	
- 1. ggl. — —	2. 11. 1.	
Ein 3. A. Hausback. Brodt	— 21. 1.	
- 6. — —	1. 11. 3.	
- 1. ggl. — —	2. 23. 3½	

d) In Helmstädt, (vom 25. Febr.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	— 13. 3.	
- 2. - Düll. Sem. v. Mit. Mehl	— 10. —	
- 4. - klar Roggen-Brodt	— 17. 1.	
- 1. mgr. dito	1. 2. 1.	
- 4. A. gemein Roggen-Br.	— 23. 1	
- 1. mgr. dito	1. 13. 3.	

e) In Calvörde, (vom 18. Febr.)

Wieget eine 3. A. Semmel	— 12. —	
- für 3. A. klar Roggen-Br.	— 16. —	
- 3. - ordin. Rogg. Br.	— — —	
- 6. — —	1. 14. —	
- 1. mgr. 4. —	2. 28. —	
- 3. — —	5. 24. —	

f) In Schöningen, (vom 28. Febr.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	— 13. —	
— — 2. - Düllen	— 10. —	
Klar Roggen-Br. für 4. A.	— 20. —	
— 1. mgl. — —	1. 7. —	
— 1. — so grob	2. 7. —	
— 3. — —	6. 9. —	

g) In Königs-Lutter, (vom 6. Febr.)

Ein 2. A. Zwieback	— 7. 2.	
Eine weiße Riege à 4. A.	— 13. 2.	
Eine 4. A. Flechte	— 13. —	
Für 1. gr. klar Roggen-Brodt	1. 20. —	
Grob Rogg. ein 4. A. Brodt	1. 1. —	
- ein 1. mgl. —	— — —	
- 3. — —	6. 12. —	

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 7. Febr.)

	W. Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	18. —
— 1. mge.	1.	4. —
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	10. —
— 4. —	—	20. —
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	—	22. —
— 1. mge.	1.	12. —
— 2. —	2.	24. —
— 3. —	4.	4. —
Ordinaire — 4. A.	1.	2. —
— 1. nge.	2.	4. —
— 2. —	4.	8. —
— 3. —	6.	12. —

i) In Seesen, (vom 25. Febr.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3. ½
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	1.	4. —
Ein gem. — 1. —	1.	16. —
— 3. —	4.	16. —

k) In Gandersheim, (vom 25. Febr.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	3. 1 ½
für 4. —	—	13. 1 ½
— 1. mgr.	—	26. 3.
Ein klar Brodt für 2. A.	—	—
— 4. —	—	18. —
— 1. mge.	1.	4. —
Gem. Rock. Br. für 4. A.	—	24. —
— 1. mge.	1.	16. —
— 2. —	3.	—
— 3. —	4.	16. —

l) In Holzminden, (vom 19. Febr.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	5. 2.
— 3. —	—	8. 1.
Ein klar Rocken-Br. für 2. A.	—	10. 2.
— 3. —	—	15. 3.
— 6. —	—	31. 2.
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	1.	26. 2.
— 2. —	3.	21. —
— 3. —	5.	15. 2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)

Eine 4. A. klare Semmel	—	15. —
Ein klar Rock. Br. für 1. mge.	1.	20. —
Ein Hausman. — 1. —	2.	— 2.
— 2. —	4.	3. —

XXIX. Bier-Tara.

a) In Blankenburg, (vom 25. Febr.)

½ Stübchen Brenhan gilt	1. mgr. 2. A.
½ — braun Bier —	1. — 1. —

b) In Calvörde, (vom 18. Febr.)

1. Brandenb. Maas	7. A.
-------------------	-------

c) In Holzminden, (vom 19. Febr.)

½ Stüb. Brenh. mit der Accise	1. mge. 2. A.
1. Quartier —	— 5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. fl.	—
1. Kanne —	1. — 2. —

XXX. Brandwein-Tara.

a) In Calvörde, (vom 18. Febr.)

1. hiesiges Maas	4. mge.
------------------	---------

b) In Holzminden, (vom 19. Febr.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — A.
1. Quartier —	6. — —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 28. Jan.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge. — A.
1. Quartier —	6. — —

1. Ohrt — 1. — 4. —

XXXI. Torf-Preis, (aus den Magazinen.)

a) In Braunschweig, excl. 6. mge. Fuhrlohn.

1) Auf dem Ziegelhofs, vor dem Petri-Thor.

Dienstags und Donnerstags. thlr. mge. A.

1. Fuder à 9. Zuber	1. 31. 4.
1. Zuber —	7. 4.

2) Am Walle, Mittwoch.

Der gebaggerte 1ster und 2ter Classe ist nicht mehr zu bekommen.

Der gestochene 1ster Classe ist gleichfalls nicht mehr zu bekommen.

1. Fuder à 9. Zuber) 2te Classe 1. 31. 4.

1. Zuber —	7. 4.
------------	-------

b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.

1. Fuder à 9. Zuber	1. 27. —
1. Zuber —	7. —

c) In Helmstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.

1. Fuder à 8. Zuber	1. 12. —
1. Zuber —	6. —

d) In Königslutter.

1. Fuder à 8. Zuber	1. 18. —
1. Zuber —	6. 6.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



19^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 8ten Martii.

Fortsetzung des vorhergehenden Artikels.

Das fünfte Gesetz.

Dad, ratgeschworen, gildemeistern und heubtleuten seindt eindrechtlich eins geworden, das men die groschen, die alhier nicht gezeichnet sein, vnd vngezeichnet, das men die alhier nicht aufgeben soll oder vffnehmen, vnd kein forne darfur keuffen vnser burgere burgerschen vnd einwohner bey diesem bruche; von zwanzig groschen zwey neue schilling: von zehen groschen einen neuen schilling: von 6 2, Vnd dis wil der radt ernstlichen furdern vnd dis soll angehen in die galli erstfolgende: anno 1466, in die mauritij. Wer auch gelt, silber, braunschweigischer pfenning ausfende, ballium vnd pagemunge darfur holete oder hoelen liesse, der soll dem rade funffzig mark zu broche geben, wer des betroffen wurde.

Zu diesem gesetzte mussten alle die baurmeisters einen eidt schweren, das sie dem radte wolten vormelten, wer sothan groschen vngezeichnet aufgabe, vnd vffnehme. Vnd darentbouen moße ein jglicher burger dis mit ihn sein eidt nehmen, wen ehr zum schosse schwore, vnd der eidt lautet also so hirnach stehet,

Eidt.

Das ihr die groschen, die alhier nicht gezeichnet sein, nicht aufgeben oder die euern nicht aufgeben oder vffnehmen woltet, euch zu gute, hir binnen der stadt gerichte; ausgesagt behemeschen grossen bey demselben eide: das euch also gott hilffe,

Die vngezeichnete groschen bleyben vor dem harze zu magdeborch. Vnd die burger mit den einwohners treiben ihre handlung mit. Aussen der landwehre dar nehmen sie sie auff,

z

vnd

vnd geben sie wieder aus. Das leichtfertige gelt, das galt nach dem wert, vnd das gute silbergelt, das stiech darnach ihn die hoge nach seiner wert. Alle, das zu braunschweig wart nach seiner werdt gesagt, das galt zu hildesheim ja eines lubschen mehr. Kam es den, das dasselbe gelt alhier zu braunschweig auch so viel galt, als zu hildesheim, von stundt an stiech das abermals eines lubschen hoher, dergleichen der gulde denselbsten gang. Vnd dis was der schilling vnd die kollensche witte vnd die taschen groschen. Als die lubesche schilling; galt alhier zu braunschweig funfftehalben pfenning, so galt ehr zu hildesheim funff pfenning, das weren dar ihre lubeschen viergehen. Desgleichen die collensche witte, die galt alhier zu braunschweig vier pfenning, zu hildesheim galt ehr funff pfenning, das weren dar ihre lubeschen viergehen: so das dieselbste groschen alhier zu braunschweig nachsteigen ihn ihrem haltende. Das stieg so von iharen zu iharen, bis das die von hildesheim ihr lubeschen brochten vff achtzehen ihrer lubeschen: das weren sechs braunschweigische pfenning; vnd das was 21 schilling vor den gulden: vnd bey der seche, ihn den steden galt dehr 24 einen gulden, so das dar ein kauffenschafft aus wartt, furtheil vnd eiegenutz gesucht, das an dem gulden 3 schilling wurden gewonnen, so das bei der seche ihn den steden alle schilling der dichte münze vffgewechselt vnd weggeschuret. Alhier ihn diesen steden dar wurden entliche reiche leute von dem handel, vnd das der gulde kam zu gelten vff euffte halben neuwe schilling.

Lubeck, hamborch, lüneborch, wismar, die vier stede sehem daruber zu radte, als sie diese kauffenschafft vornhemen. Von stundt ahn wurden sie dieses eins, deme vorgukommende vnd felden ihren schlach vnd lieffen new schilling schlagen, die wert weren 24 vff den gulden: vnd segen diese alte schilling vff dreizehen lubesche pfenning, das leip sich nach demselbsten gange nach diesem lande vnd sted-

ten auch 21 vff den gulden; do was dar kein eiegenutz vnd furtheil mher ahne, vnd konte auch nach dem gute gelte nach dem gulden zhal nicht hoher steigen: also bleib ehr bey den 4 pfenning bestaben. Auch verwandelte das der new schilling, der geschlagen wart anno 1468.

Do nun diese sebestedte ihren schlach velden den schilling, blaffert vnd pfenning, darnach hielten sich auch ehliche stede vnd fursten, vnd felden auch ihren schlach vnd das was den braunschweigischen ein boß fall. Wiewol der radt meineten deme vorgukommende mit dem vff vnd absegende. Dar was nicht ahn zu steuren, wente do sie vornhemen, das gortting vnd hildesheim den schlach felden, vnd gleichwol vielen der braunschweigischen pfenniggulden, ihr dichte münze: do kam der rad vnd segede vff das sechste gebott zu haltende,

Das sechste Geseze.

Der radt ist enig geworden, das men der hildesheimischen sechslinge mit dem rudenfranz vnd auch der gotttingschen sechslinge hir ein der stadt gerichte nicht teurer außgeben noch auffnhemen sol, als drei pfenning: vnd die hildesheimischen mit dem schilde vor drittehalben pfenning: vnd sieben hole hildesheimische pfenning solten gelten drei braunschweigische pfenning: desgleichen sollen thuen sieben hole gotttingsche. Vnd wer von vnsen burgern burgerschen oder ihrem gefinde dise vorgeschribene münze alhier ihn der stadt gerichte anders vffneme, oder außgebe, der sol dem rade von ieglichen ferding geben achtzehen pfenning vnd von dem halben ferding neun pfenning vnd darbenedden vier pfenning zu broche geben. Vnd wes dieses dem radte vormeldet wirt, den mag der radt darumb beschuldigen. Vnd wer sich des nicht entledigen wolte, der sol den broche geben. Vnd dis sol angehen ihn den heiligen ostern negstfolgende, anno 1469. in die petrij cathedra in der fasten,

Dis

Diß gebott wart nicht gehalten. Dan die hildesheimische vnd gottingsche seßlinge vnd dergleichen, die gulden viertelhalben pfenning, vnd wurden vff drei gesagt, so gulden sie viertelhalben *A.* vordan, vnd zwey hile hildesheimische vnd gottingsche gulden auch vorthan einen braunschweigischen pfenning, wie wol sie diß nicht wert weren. Die 3. braunschweigische pfenning waren besser ihn ihrer wert, wan die groschen. Sonder das volck ist allezeit vnd noch heute ihn den tag besser geneigt zu dem gelde zusteigende dan zuffellende. Also seze der radt vff ihn dem andern ihare, das siebende gebott zu haltende vnd befestige das mit einem eide. Ein igliche radtsperfone, burger vnd burgersche besondern moßten das ihn den eid nehmen zu dem schosse. Noch wart das gebrochen

Das siebende Geseze.

Der gemeine radt ist einig geworden, das men der hildesheimische seßlinge mit dem rudenfranze vnd die gottingsche seßlinge, alhier in der stad gerichte nicht theurer vffnehmen oder aufgeben soll, den vor 3 *A.* vnd die hildesheimischen mit dem schilde, vor drittehalben pfenning: zwey hile hildesheimische vnd gottingsche solten gelten drei ferling. Vnd wer von vnsern burgern vnd inwohnern diese vorschreiben münze anders vffnehme oder ausgabe, alhier ihn der stad gerichte, der sol dem radte von iglichen verding zwey schilling alt, vnd darbenedden neun pfenning vnd vier pfenning zu broche geben. Vff das diß desto stetiger gehalten wurde, so sollen alle die ihm sitzende radte (*) sein, vnd radtsgeschworen vereiden sollen, so das sie diß radtsgebott so halten willen. Vnd alhier wil der radt aus andern wechbildern, nach der weyse als men plecht zu dem schosse zu schwerende, so soll ein iglicher wechbildt ihren burgern sothan eidt thun lassen, vnd sothan vorgeschriebenen broche von ihm furdern. Vnd diß sol angehen in die Gallj erstthomende, anno 1471. in *f. cosmodominianus* abende,

(*) der sitzende Rath, oder welcher zu der Zeit das Regiment geführet.

Zu ganderheim ließen die fürsten zu braunschweig auch münze schlagen, beyde hile vnd dichte, nach dieser weyse vnd solten gleich der hildesheimischen vnd gottingschen seßlinge gelten, als drei *A.* vnd weren nicht zweier pfenning wert. Dieselben groschen worden stracks verbotten ihn diesen vorgeschriebenen mandate, also daß sie wurden weiter vntergeschlagen, wente men eufferte sie in ander wege auch. Vnd diese vorgeschreiben moßten die burger alle schweren, sothans zu haltende. Aber das geschach nicht. Es hette wol so geblieben; sondern die von goslar felben ihren holden pfenning, der wart eines ganzen ferlings geringer, als der braunschweigische pfenning was, dar die hildesheimischen vnd gottingschen wieder mit vffsteigern. Als nun die von goslar ihren hilen pfenning vorminderden, dar schlagen sie darbey eine dichte münze vff eine seiten *f. matthias*, vff der ander seiten den adeler, vnd die galt sechs pfenning, vnd was auch sechs pfenning werdt. Sondern die newwen goslarischen pfenning der was sechs ringer als die groschen. Also leis der radt abermals das achte gebot anschlagen zu haltende, vnd lies die alten goslarischen pfenning zeichnen vff die verling mit einem greiffischen *B.*

Das achte Geseze.

Der radt und radtsgeschwornen seindt einig, das die hildesheimische seßlinge mit dem rudenfranze vnd die seßling solten gelten, drei pfenning ihn vnser stad gerichte, vnd die hildesheimische mit dem schilde drittehalben pfenning, vnd zwey hile gottingsche drei ferling, vnd die new goslarische pfenning, die alhier nicht gezeichnet, eins sol auch drei ferling gelten, vnd der gulde neun newe schilling newer pfenning, oder vor sechs vnd dreizig grossen, hirkzu den pfenning gezeichnet. Vnd wer diß anders nehme, oder ansgebe, der solte zu broche geben vor einen

iglichen ferding achzehen pfenning; vor den halben ferding 9 S; darbenedden vier pfenning vnd vor den gulden zwey new schilling. Furter ist der gemeyne rad abescheiden, das sie unser burgers oder burgerschen vor s. martens tage, wen men zu dem schosse schweren soll, fragen wil bey ihren eiden, wer sie diß geseze auch so gehalten haben: wer den etwas darin bekandte der sol diesen vorgeschriebenen broche geben. Vnd den zu derselben zeit wil die radt den leuten das ihn den schosfel eidt thuen, das sie diß geseze von einer schosfel zeit zu der andern so halten sollen, vnd diß sol angehen in s. jacobj ersifolgende: anno 1472 mitwochen vor s. vites tage,

O! wer hat diese schuldt, das der alte braunschweigische pfenning vernichtet ist? ihr moget mercken, begreiffen vnd verstehen ihn diesen vorgeschriebenen gesezen, ihn allen puncten, was arbeit der radt dargu hatte mit boten zu haltende, vnd mit schwaren eiden, das alles nicht holff. Das gemeyne volk was so grosse liebe vnd begirlich zu der leichten münze, das sie ihren pfenning nicht kenneten oder kennen wolten; wente viel boses geldes kam vff vnd die fellingge der münze, das der braunschweigische pfenning alle vorschuret vnd begehutt wartt. So kam der radt vnd meinete darmit ihren pfenning zuhaltende vnd fasten vff das neuunde gebott. Auch das was dem braunschweigischen pfenning ein boß gebott vnd shall, das ehr seynen nhamen darmit verlohre, vnd der rentener wart den dritten pfenning ahn seinem zinse verlustich, das der radt sehr ahn dem schosse missede; wente funff ferding wart gerechnet vff die mark.

Das neuunde Geseze.

Der radt vnd radtsgezwornen seindt einig geworden, das der neuwe braunschweigische pfenning gelten soll funff ferling, vnd die ander pagemünze sol gelten als der radt das ihn vorzeiten albereit gesägt hat. Nur aber einem iglichen neuwe pfenning vorsiegelt vnd vorschreiben sein, dar sol men new pfenning

oder euwere gewer geben: anno 1475. in die calixti.

Als nun dieser braunschweigische S funff ferling galt, do kam der siele her, die sich verborgen hatten, aber ehr bleib darymb gleich: woll nicht; wente war zu braunschweig keine böse münze gewesen, do ersten sieich das bose gelt mit voller macht ihn allen neun thoren, beide hole vndt dichte: ja besondern vnter den collenschen witte pfenning, dar mengeten sich ettliche groschen vnter, die heissen die suringer, dei gab man aus zu funff pfenning vnd weren nicht drittehalben werdt, vnd weren gestalt nach den collenschen witten; so das der radt lies abermals anschlahen das zehende gebott zu haltende, vmb des schnoden geldes willen. Vnd die guten collenschen witte, mit dem rade, der churfürsten schlach, worden gezeichnet, die ander stracks verbotten, vnd was das zehende gebott.

Das zehende Geseze.

Der radt hat probiren lassen die collensche witte, vnd hat befunden, das dar ekliche mitte sein, vnd die wil der radt lassen zeichnen mit einem lauwen vff vier braunschweigische pfenning, die sein nicht mher als dreier neuwen pfenning wert, die wil der radt zeichnen lassen mit einem b vnd so mag ein iglich diß pagiment schlitzen vor s. martens tag erstkhomen, so soll men die münze nicht theurer außgeben oder auffnehmen, hir binnen der stadt vnd landtwehren als vorgeschrieben ist. Vnd vor das zeichnen sol men nichts geben: wente der radt wil des belhonen. Vnd die missensche vndt doringsche groschen, alhier gezeichnet, mit dem B die solten auch nicht mher als drej pfenning gelten, anno 1477. in die galli.

So fruhe als diese collensche witte wurden gezeichnet mit dem lauwen vff vier braunschweigische pfenning, das was in dem gelten funff pfenning, nach dem der braunschweigische funff ferling galt, die zeichenten die von hildefheim auch dieselbsten grossenn, die guten collen:

collenschen nach der acht, als hier zu braunschweig; vnd zeichneten sie mit einem cronten h. Die andern groschen, de me vff drei pfenning solte zeichnen, die wurden gefhurt zu halberstadt, quedlingburg vund zu wernigerode: dar begunden sie auch dieselbsten groschen die collensche witte zu zeichnen, die guten mit den hosen, vnd zeichnete sie zu halberstadt mit einem h der galt vier pfenning; was dar bouen eine krone, so galt ehr funff pfenning; desgleichen die quedlinburgischen, die zeichneten sie mit einem q. die wernigerodischen mit einem w. So das der radt dar abermals moeste ein geseze zu machen vnd setzen das elffte gebott zu haltende, gegen die groschen, die so vor dem hartzge gezeichnet wurden.

Das elffte Geseze.

Der rad ist einig geworden, das man die groschen, die gezeichnet sein, mit dem zeichnen

h. g. w. mit den crownen, die sol men

nicht theurer nehmen, als vor 3 R, vnd die gezeichnet seyn ohne crownen, mit den h. g. w. dieselben groschen sol men nicht theurer nehmen, den vor zwey pfenning vnd ein scherff. Auch so sol men kein gelt nehmen von scherffen, ohne braunschweigische scherffe, hildesheim gottingsche vnd stendelsche pfenningk:

Bei dieser zeit do liessen die von goslar die grossen groschen schlagen, dar stund inne vff eine seiten s. simonis et juda, vff der ander seiten ein arne ihm dem schilde; vnd der galt ein zwolff pfenning, zwolff vff den gulden. Vnd diese vorgeschriebene groschen, dei vff drei pfenning vnd drittehalben gesezet worden, die schletten sich wieder vor dem hartzge: vnd die gezeichnet worden mit dem lauuen vnd mit dem h zu hildesheim, di worden vorborgen: desgleichen die tischengroschen auch, wente diese goslarische groschen wurden geheissen die **baurgroschen**. Vnd auch die kleynen mazzier wurden ganghafftig vnd gulten ihn allen enden, often, suden, westen, norden. Vnd dar

wart bei gekaufft vnd verkaufft allerley wahre als korne, queck, vittallien, vff den marckte, ihn den scharnen, die schuhe vff dem finster, alle bey diesen baurgroschen. Jederman hatte dar liebe zu vnd namh sie lieber, als jennig ander gelt. So als ehr zwolff pfenning galt, nach goslarischer wherunge, so galt ehr neun braunschweigische, nach den funff ferling zu rechnen. Aber die neun pfenning weren besser ahn ihrer werdt, als der baurgrosche was, wente die goslarischen velden ihne von jharen zu jharen, das der funfzechen vff den gulden kam.

Nachrouwe (*) ist der weiber rouwe. Das kumpt offte, das es auch der menner rouwe wart; wente vorbedacht was nachgehomen, das thut offte vielen fromen. Wente dis was dem radte beruhen, das der braunschweigische pfenning vff funff ferling gesezt was. Das thette schaden vnd nicht fromen dem radte vnd der stadt an dem schosse, so zuuorn beruhret wart. So das sie vorbotten radt, raths, geschworen, gildemeister vnd heubleute, vnd ihne wart vorgegeben, die puncte vnd felling der stadt, das hertheme von dem vffsteigen des pfenninges vnd was schade die zehen jahr uber, diu weil ehr funff ferling hette gegolten, daraus entstanden were, vnd zu vermuthen, das ehr dar nicht mit beibleibe, sondern hoher vffsteigen wurde, nachdem ihre nachbars ihren schlach ihrer münze also felden: so das dar wart geschlossen, das men den braunschweigischen sol wieder vff vier ferling setzen; so das dar wart das zwolffte gebot zuhaltende gebotten.

(*) Nachrouwe soll wol Reue andeuten.

Das zwolffte Geseze.

Der gemeyne radt vndt radtschworen seind einig geworden, des mittwochs vor re. miniscere anno 1485. das vff zuhofmende son. tag trinitatis dar vor der einzuhomende zeiten alheier in braunschweigische pfenning sol ein pfenning sein vnd heissen, vnd vier ferling vnd zwey scherffe gelten, darbey kessen vnd vorkuffen; alle handeln dabei thuen vnd arbeides lenten

belhonen. Men sol auch zins renthe vnd schult die nach genanten sonstage trinitatis gekauft oder gemacht weren, oder wiederkauff vnd ablosunge, die nach der zeit vorgeschreiben oder zugesagt worden, bey vnd mitt den braunschweigischen pfenning vndt gelde beghalen, vnd geben, als das nun vor diesen neun jharen vnd vor langen jharen, gehalten hatt. Desgleichen sollen zwolff newe braunschweigische pfennung einen newen schilling, achtehalben schilling einen verding, funffschen newe schilling ein halbe marck, dreisig newe schilling eine marck gelten: vnd die reinschen gulden achte newe schilling drej pfennung (Scherff)

Die zwischen s. calixtus tage, do der braunschweigische pfenning vff funff ferling gesagt wart, zins gekauft hette, oder das men ihme schuldig gepleiben were; die zins vnd schult sol men ihme beghalen vnd geben auch den wiederkauff vnd ablosunge thun bei vnd mit braunschweigischen newen pfenning vnd dreissig schilling newe, vor die marcke gerechnet, als es vor der zeit gehalten wart.

Der zwischen s. calixtus tage vnd dem sonntag trinitatis zuhommende zins gekauft hette, vnd ihn des rades buche verzeichnen lassen, oder das men ihne binnen der stadt were schuldig geworden, deme nhun ihn zuhommende zeiten sich der zins oder schult mit braunschweigischen newen pfenning lassen vorgnugen, nach werderunge der goslarischen münze, als die zu der zeit gegolten hat, nemlich einen marck mit 24. newen schilling newer braunschweigscher pfenning zuernugende. Desgleichen sol men es mit dem wiederkauffe vnd ablosung halten. Hirin seind ausgehomen die zins oder schult; desgleichen die heubtsummen, des wiederkauffes oder ablosung, die binnen dieser zeit eigentlichen bei braunschweigischen newen pfenning oder braunschweigischen schilling newer braunschweigscher pfenning, vorschreiben sein vnd werden: wente das schal men halten, nach braunschweigischem gelde newer braunschweigscher pfenning, als es vor der zeit oder nach diesem zuhommende trinitatis ge-

schehe. Auch hat der radt eghliche ander ausmünze, (*) die alhier genge sein, probiret vnd gesetzt, als die grosse goslarische groschen, oder schilling vff achtehalben pfennig; drej goslarische vff zwey braunschweigische pfennig; den alten lubfsken schilling vff funfften halben pfennig; den newen lubfschen schilling vff vier pfennig; die gottingsche vnd hildesheimische groschen mit dem rudenfranze vff zwey pfennig vnd einen ferling; die miffschen groschen gezeichnet vff drej pfennig; den breimer groten vff funff pfennig; die klappen breimer vff drittehalben pfennig; zwey hildesheimische pfennig vff einen braunschweigischen pfennig. Mit der ausmünze mag men den braunschweigischen pfennig, schilling, verding oder marcke, an schult vnd zins, vnd furter nicht, nach ihrer werdt, als die gesetzt sein, vergnugen. Aunder ausmünze, die alhier nicht genhomet sein, ist niemandt vorpfflichtet zunhemende. Aber diese Artikel der ausmünze sol stehen dieweil es dem rade behaget: wente der radt wil vff igliche ausmünze ein auffsehent haben, vnd das von zeiten zu zeiten probiren vnd die anders, ob damit gefellet wurde setzen oder ganz vorbieten, als das dem rade ahm nughlichsten gedunckt. Alle oben geseze vnd artickelle sollen angaben vff zuhommende sonntag trinitatis vnd eher nicht. Auch soll niemant den braunschweigischen pfennig schmelzen (oder) nach barnen. Wer das thette, den will der radt straffen.

(*) fremde Münze.

Do nhun diß geseze gesetzt wart, ihn der fasten vnd ankugabn des sontags nach pfingsten zuhaltende, ihn den verlegenen zeiten freigen die von hildesheim schware seyde, so das von ihrem hern mit zuthat, herzogeu heinrichen zu braunschweig die herstraffen zu leiten vnd zogen zur handt nach paschen mit einem harschilde vor die stadt. Vnd die seyde ward umb pfingsten je lenger je starker, so das der radt vnd radtsgezwornen zu rade gingen vnd setzten diese geseze ab, und wolten das beruhen lassen, vnd sehen wur sich die seyde wolte endi-

endigen: wente sie sich betrachten ihn des kriegs not zu kommende. Also die münze, die gesaget waren, gulten vorthan, als sie zu vorn rhetten; vnd eglische steigen nach dem gesetze, als die (*) gulde vff vierzechen newer schilling; die baurgröschten vff dreizechen pfennig; die braunschweigische pfennig vff drey scherff. Vnd dis galt so hin, bis nach der feide; do wart diese münze wieder angehoben nach dieser weyse, so hiebuorn in dem 85. jhare gesaget was vnd meineten das auch ernstlichen zu haltende. O herr gott! dis was ein böse gesetze, wente von diesem gesetze der radt vnd stadt kam ihn angst vnd not: wente daraus erhueb sich haes, zweitracht vnd schwarze feide. Nicht das der münze schult was; wente das war ein anhebnunge dem volke groll zu machen, die jenne, die zu der zweitracht geineigt, vnd was das dreizehende gebott zu haltende.

(*) die soll immer der bedeuten. Man siehet, daß diese Nachricht eigentlich im Platteutschen aufgesetzt gewesen, und ins Hochteutsche verkehret worden, dergestalt daß vielleicht alle platteutsche Creimplare verloren seyn mögen: wie mir denn wenigstens noch keines dergleichen vorgekommen.

(Die Fortsetzung folgt künftig.)

Aufgabe.

Hat das Dachzelsfeld bey Lauenau gewisse besondere Kräuter?

1. Immobilia, so gerichtlich verlassenen.

a) Bey hiesigem Unter-Gerichte.

Am 23. Febr. a. c.

1) Des Hrn. Senators, Ulrich August Müller, vor dem Hohen Thore, am Alt-Felde bel. $1\frac{1}{2}$ Morgen Feld-Land, an Heinrich Christoph Bethman, und dessen Ehefrau: pro 120. Thlr.

2) Noch andere besagtem Hrn. Senator Müller, zuständig gewesen, daselbst bel. $1\frac{1}{2}$ Morgen Feld-Land, an gedachten Bethman, und dessen Ehefrau: pro 120. Thlr.

b) Bey Fürstl. Residenz-Amte, in Wolfenbüttel, hat am 19. Jan. a. c.

3) der Fürstl. Hr. Hof-Juwelier Bosse,

nach beygebrachten Erben-Zins-Herrlichen, aus Fürstl. Cammer, erhaltenen Consens, seinen am Förster-Campe bel. Garten, an den Hrn. Advocatum ordinarium Grasshoff, verlauffet, und am 24. ejusd. ist

4) der Kauf-Brief, über den von dem Hrn. Hof-Rath Burghof und dessen Ehelieste, an Margarete Elisabethe Dhms, Alpers Ehefrau, verkauften Garten, ausgefertigt worden.

II. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 2. huj.

1) In Sachen des Hrn. von Cramm, contra Melvillische Erben und Consorten.

2) — Melvillischer Erben und Consorten, contra des Hrn. Closter, Raths Funcke Erben.

3) — Rosen, contra Schneckler.

4) — des Hrn. Authenticarii Mancke, contra den Hrn. Professor Frobes.

5) — der Illigerschen Agnaten, contra die Illigerische Cognaten.

Vom 3. ejusd.

6) — des Hrn. Closter-Raths Funcke, Witbe und Erben, contra die Streithorstische Allodial-Erben.

7) — des Hrn. Auditeurs du Roi, contra die Schloßersche Erben.

8) — des Königl. und Churfürstl. Hrn. Geheimen Raths, Freyherrn von Wrisberg Excell. contra Kümlehn.

9) — Hollands, contra Hacken. Citatio.

10) — des Hrn. Ober-Hauptmans von Walmoden, contra den Hrn. Forst-Commissarium Lüening.

11) — Moses Levi, aus Hannover, contra den Hrn. Hauptman von Brüning.

b) Bey Fürstl. Hof-Gerichte, in Wolfenbüttel.

12) In Sachen Hartmanns, contra Diezzani.

Decr. vom 1. huj.

c) Bey

c) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 18. Febr. a. c.

13) In Sachen Bodenburgs, contra Bodenburg.

Vom 25. ejusd.

14) — Frischs, contra Behm.

Vom 2. huj.

15) — Prasuns, contra Warnecke.

16) — Majus, contra Frisch. Sent. eod.

III. Gerichtliche Subhastationen.

a) Bey hiesigem Unter-Gerichte, ist am 2. huj.

1) Heinrich Ohms, auf der Mauren-Strasse bel. Haus, welches 5. Span breit, und 2. Etagen hoch, darin 1. Stube, 3. Kammern, 1. Balken-Keller und 1. Vode befindlich, samt dazu gehörigem Vieh-Stalle, so 6. Span breit und 1. Etage hoch, aber gänzlich abgedeckt ist, und hinter welchem Hause ein 37. Fuß langer und 16. Fuß breiter Hof-Raum befindlich, an dessen rechten Seite ein communer Ziehe-Brunnen, wie auch der dazu gehörige 54. Fuß langer und 40. Fuß breiter Garten, gerichtlich subhastiret, und zu 220. Thlr. taxiret worden.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

2) Als in des Hrn. Grenz-Naths Schlüter Creditoren Concurs-Sache, von denen zu dieser Concurs-Sache verordneten Hrn. Commissariis, eine nochmalige Subhastation des Hrn. Grenz-Naths Schlüter, nahe am Wächter-Hause bel. Scheure und dahinter liegenden Gartens erkant worden, und die Hrn. Commissarii den Magistrat daselbst anderweit requiriret, diese Scheure und Garten zum Verkauf nochmalen anschlagen zu lassen; so hat derselbige solches bewerkstelliget, und ist ad licitandum der 14. April nächstkünftig pro termino anberahmet, auch sol in solchem Termin die Scheure und der Garten dem Meistbietenden ohnsehlbar adjudiciret, und das beneficium sistendi pinguorem emtorem nicht weiter gestattet werden.

IV. Licitationes.

Bey hiesigem Unter-Gerichte, sind am 2. huj.

- 1) auf das subhastirte Bährische, auf der Weber-Strasse bel. Haus 1200. Thlr, ferner
- 2) auf den Bährischen an der neuen Weide bel. Garten 300. Thlr, ingleichen
- 3) auf das Dresserische am alten Stadt-Markte bel. Haus 3060. Thlr, und
- 4) Johan George Schäfer, als primus Licitans zu dem Böhmischem in der Stecher-Strasse bel. Hause, wil dasselbe für die zuletzt darauf gebotene 305. Thlr behalten.

V. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Von Fürstl. Justiz Cansley, in Wolfenbüttel, ist am 12. Febr. a. c. der zwischen dem Hrn. Rath Wisman, und des Hrn. Hof-Raths, Cellarius Erben, geschlossene Vergleich confirmiret worden.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Fürstl. Residenz-Amte, in Wolfenbüttel.

Im Febr. a. c.

1) Zwischen Jacob Heinrich Francke, aus Semmenstedt, und Anne Sophie Weddermeyers, aus kleinen Biewende. Und

2) zwischen Hennig Lampen, aus grossen Winnigstedt, und Anne Marie Müllers, aus Nernlingen.

b) Bey dem Amte Campen.

Am 26. Febr. a. c.

3) Zwischen dem Halbspänner in Lehre, Hennig Jürges, und Catharine Elisabetha Germers, aus Flechtorf.

4) Zwischen Heinrich Fricke, aus Wolfenburg, und Conrad Müllers aus Lehre, hinterlassene Witbe, Catharine Borchers.

5) Zwischen Julius Wilhelm Jürges, aus Lehre, und Catharine Marie Bellers.

VII. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem Amte Bevern, ist am 1. Febr. a. c. der verstorbenen Fürstl. Beverschen Cam-

Cammer-Frau Osterwalten Testament publicet worden.

VIII. Tutel- und Curatel-Sachen.

a) Bey dem Amte Greene, sind am 21. Febr. a. c.

1) des verstorbenen Halbspäners, in Raensen, Jürgen Meinerths nachgelassenen Kindern, Namentlich Jobst Heinrich, Anne Ilse, Heinrich Conrad, Ilse Gretche, Ilse Catharine, und Marie Hedewig, der Ackerman, Johan Heinrich Leifholdt, und der Ackerman, Jobst Heinrich Meinerths, zu Vormündern bestellet und vereydet worden.

b) Bey dem Amte Campen, sind am 28. Febr. a. c.

2) des verstorbenen Gastwirths, in Flechtorff, Heinrich Diederich Köhnen unmundigen Kindern, Philip Ludwig Köhne, aus Döbbestorff, und Johan Heinrich Ranke, zu Vormündern gewöhnlicher massen bestätigt worden.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. g.

a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 18. Febr. a. c.

1) Mandatum introductionis für den Hrn. Pastor Krull nach Hesse, expediret worden.

b) Bey Fürstl. Kloster-Kartha-Stube, in Wolfenbüttel.

2) Nachdem Carl Heinrich Rudolph Hofmeister auf den bey dem Kloster Marienthal erledigten Förster-Dienst Querenhorster Forst ein gnädigstes Fiat erhalten; so ist derselbe am 3. huj. daselbst in End und Pflicht genommen und angewiesen worden.

X. Gilde-Sachen.

Den 20. huj. werden die hiesige Kürschner bey dem Alt-Obermeister, Johan Christoph Hünzen, in seinem auf dem Steinwege bel. Hause, ihre Morgensprache halten.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petri=Thor, am 3. huj. der Hr. Baron

von Rothenburg, aus Gotha. Logiret im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Sarz=Thor, am 1. huj. der vormalis in Königl. Dänischen Diensten gestandene Hr. Lieutenant von Gadenstedt. Aus Gadenstedt. Logiret bey den Hrn. Jändrichs von König.

Serzog=Thor, am 5. huj. der Königl. Preussische Hr. Hof-Fiscal Gieseler. Passiret gleich durch.

XII. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Wenn jemand verhanden, so als Laquay Dienste zu nehmen gewillet, auch dabey eine gute Hand schreibet, und sich also dem Schreiben zu widmen Lust hat, derselbe wolle sich bey hiesigem Fürstl. Intelligenz-Contoir melden, und gewärtigen, daß nachdem seine Hand im Schreiben und übrige Capacität beschaffen, er dafür das Lohn genießten solle.

XIII. Personen, so gesucht werden.

Nachdem sich eines hiesigen Bürgers Sohn, Namens Eberhard Andreas Christian, seines Alters von 14. Jahren, und welcher einen Rock von Couleur de Loup, paille Camisol, und eine weisliche Stuh-Peruque trägt, am 12. Febr. a. c. weil er einiger Unarten halber bestraft worden, sich von seinen Eltern verlaufen, und nicht anders zu vermuthen, als daß derselbe von Gott- und Ehrvergessenen Leuten aufgenommen worden und gehäuset werde; als wird ein jeder, dem solcher Knabe bekant, oder von seinem Aufenthalt etwas erfahren sollte, hiemit ersuchet, solches dem Fürstl. Intelligenz-Contoir ohnschwer zu melden.

XIV. Geld=Cours (vom 7. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser seine $\frac{7}{8}$ - - 7
ordinaire dito - - 5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc - - 1 $\frac{1}{4}$
2 Ggr. Stücke - - 1 $\frac{1}{2}$
1 Ggr. Stücke - - $\frac{3}{4}$
neue Braunschm. 6. A. Stücke
Courant, Münze. - -

£

Duca

Ducaten	-	-	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Pistolethen sind schlechter	-	-	$1\frac{3}{4}$ à 2
XV. Wechsel-Cours. (vom 7. huj.)			
Hamburg in Banco	-	-	134 $\frac{3}{4}$
dito in Courant, Geld	-	-	115
Dänisch, Holstein. 6. St. zu 5. St.	-	-	114 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	-	-	138
dito in Cassa	-	-	132
Londen 5. Thlr. 22. ggr. pro £. Sterl.	-	-	

XVI. Silber-Preis.			
Die Mark fein	-	-	$12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVII. Getrayde-Preis.			
a) In Braunschweig, (vom 2. bis 4. huj.)			
Auf dem Alten-Stadt-Markte.			

	mge. J.	bis	mge. J.
Weizen à Himpte	30.	-	31.
Rocken	25.	-	-
Gersten	21.	-	-
Habern	-	-	-
Erbfen zum Kochen	-	-	-

Auf den Megidien- und Hagen-Mærkten.			
	thlr. mge.	bis	thlr. mge.
Weizen à Wisp.	31.	-	32.
Rocken	25.	-	26.
Gersten	22.	18.	-
Habern	15.	-	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 4. huj.)			
	mge. J.	bis	mge. J.
Weizen à Himpte	29.	-	-
Rocken	25.	-	-
Gersten	20.	-	-
Habern	-	-	-

XVIII. Holz-Preis.			
a) In Braunschweig, (vom 13. bis 18. Febr.)			
	thlr. mge.	bis	thlr. mge.

1. Kaster Büchen	4.	12.	-	-
1. Markt-Fuder Büch.	2.	27.	-	-
1. - Eichen	1.	30.	-	-
1. - Eucken	2.	-	-	-
1. Schock Büchen Waaf.	1.	15.	-	-
1. - Eichen	1.	4.	-	-
1. - Ellern	1.	-	-	-
b) In Wolfenbüttel, (vom 4. huj.)				

	thlr. mgr.	bis	thlr. mgr.
1. Fuder Büchen	2.	30.	-
- - so geringer	2.	-	2.
1. Fuder Waafen	1.	12.	2.

XIX. Heu-Stroh- und Gerel-Preis.			
In Braunschweig, (vom 4. huj.)			
1. Fuder Heu	-	thlr.	- mgr.
1. klein Fuder	-	2.	24.
1. - - Stroh	-	2.	-
1. Sack vol Gerel à 5. Hpten	4. mge.	4. mge.	

XX. Victualien-Preis.			
In Braunschweig, (auf dem Packhause, vom 27. Febr. bis 4. huj.)			
	thlr. mge.	bis	thlr. mge.

Weizen-Mehl à £.	3.	12.	-	3.	18.
- mittel -	2.	9.	-	-	-
Rocken-Mehl à £.	2.	18.	-	3.	9.
Gersten-Graupen à £.	3.	3.	-	-	-
Buchweizen-Grüge à £.	-	-	-	-	-
Haber-Grüge à £.	3.	6.	-	-	-
Hierse-Grüge à £.	4.	27.	-	-	-
Dosen-Butter à 7. £. für 1.	-	-	-	-	-
Boigtländer Käse à £.	8.	-	-	-	-

XXI. Salz-Preis.			
Ein Himpte	-	-	12 mge.

XXII. Fleisch-Tara.			
a) In Braunschweig.			
Auf den Nonath Mart. 1747.			
Das £. Rindfleisch des besten,	mge. J.		
oder Nr. 1.	2.	4.	

- der schlechten Stücke, als vom			
Bogen und der dicken Ribbe	2.	2.	
- von dessen Hals	1.	6.	

Das £. Rindfleisch, die 2te Sorte,			
oder Nr. 2.	2.	2.	

- der schlechten Stücke, als vom			
Bogen, und der dicken Ribbe	1.	6.	
- von dessen Hals	1.	4.	

Das £. Rindfleisch, die 3te Sorte,			
oder Nr. 3.	2.	-	

- der schlechten Stücke, als vom			
Bogen und der dicken Ribbe	1.	4.	
- von dessen Hals	1.	4.	

Das

	mgl. A.	
Das W. Rindfleisch, die 4te Sorte, oder Nr. 4.	1. 4.	
- der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	1. 2.	
- von dessen Hals	1. —	
Ochsen-Zunge die beste, oder Nr. 1.	8. —	
- so geringer, oder Nr. 2.	6. —	
Rinder-Herze, zu dem Rind- fleisch Nr. 1. gehörig	5. —	
Das zu - 2. -	4. —	
Das - 3. -	3. 4.	
Das - 4. -	3. —	
Das W. Kopf-Fleisch	3. —	
- Rinder-Wurst	1. —	
- Kuh-Eiter	1. 4.	
- Rinder-Kalldaunen, zu dem Flei- sche sub Nr. 1. et 2. gehörig	1. 4.	
- dergleichen, zu dem Fleische sub Nr. 3. et 4. gehörig	1. —	
Ein Salter, zu dem Fleische sub Nr. 1. et 2. gehörig	2. 4.	
Ein dergleich. zu Nr. 3. -	2. —	
Ein dergleich. - 4. -	1. 6.	
Das W. Rinder-Leber	1. 4.	
Ein Ochsen-Fuß zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	2. 4.	
Ein dito, zu dem Fleische sub Nr. 2. gehörig	2. —	
Ein dito, zu dem sub Nr. 3. geh.	1. 4.	
Ein dito, zu dem sub Nr. 4. -	1. 2.	
Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb nicht unter 50. W. wieget, Nr. 1.	2. 6.	
- dergleichen, davon das Kalb nicht unter 40. W. wieget, oder Nr. 2.	2. 2.	
- dergleichen, doch daß es nicht unter 32. W. wieget	2. —	
Ein Kalbes-Kopf nebst den Füssen, zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	7. —	
Ein dito, zu der Sorte sub Nr.		

	mgl. A.	
2. gehörig	5. —	
Ein dito, zu der Sorte sub Nr.		
3. gehörig	4. —	
Ein Kalbes-Lämmel, zu der Sorte sub Nr. 1. gehörig	7. —	
Ein dito, zu der Sorte sub Nr.		
2. gehörig	5. —	
Ein dito, zu der Sorte sub Nr.		
3. gehörig	4. —	
Eine Kalbes-Kalldaune, zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	5. —	
Eine dito, zu der Sorte sub Nr. 2. gehörig	4. —	
Ein dito, zu der Sorte sub Nr.		
3. gehörig	3. —	
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn gemästeten Schwein. Nr. 1. 2.	4.	
- dergleichen, von mit Brandte- weins-Wäsche oder sonst ge- mästeten Schweinen Nr. 2.	2. 2.	
- Blut-Wurst	3. —	
- Leber-Wurst	4. —	
- Brat-Wurst	4. —	
Das W. Hammelfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 2.	
- des geringern, oder Nr. 2.	2. —	
- des geringsten oder Nr. 3.	1. 6.	
Ein Hammel-Kopf zu dem Flei- sche sub Nr. 1. gehörig	1. 6.	
Ein dito, zu der 2ten Sorte -	1. 4.	
Ein dito, zu der 3ten Sorte	1. 2.	
Ein Hammel-Lämmel, zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	2. 2.	
Ein dergleichen, zu der Sorte sub Nr. 2. gehörig	1. 4.	
Ein dito, zu der Sorte sub Nr.		
3. gehörig	1. 4.	
Eine Hammel-Kalldaune, zu dem Fleische sub Nr. 1. gehörig	2. 2.	
Ein dergleichen, zu der Sorte sub Nr. 2. gehörig	2. —	
Ein dergleichen zu sub Nr. 3.		
gehörig	1. 6.	
	Dom	

Vom Lam: Fleisch

Ein Hinter-Viertel zu Nr. 1. geh. 15. —

— — — 2. — 12. —

— — — 3. — 9. —

Ein Vorder-Viert. zu Nr. 1. geh. 12. —

— — — 2. — 10. —

— — — 3. — 8. —

Ein Lammes-Kopf zu Nr. 1. geh. 2. —

— — — 2. — 2. —

— — — 3. — 1. 4.

Ein Lammes-Kümel zu Nr. 1. geh. 2. —

— — — 2. — 1. 6.

— — — 3. — 1. 4.

Die Lammes-Kalb. zu Nr. 1. geh. 2. —

— — — 2. — 1. 6.

— — — 3. — 1. 4.

b) In Wolfenbüttel, (vom 3. huj.)

1) Auf dem Scharren.

mge. J. bis mge. J.

Das W. Rindfleisch 2. 4. — 2. 6.

- Kuhfleisch — — — — —

- Kalbf. da das Kalb

31. bis 50. W. gew. 1. 6. — 2. —

- Hammelfleisch 2. 4. — — —

- Schweinefleisch 2. 4. — — —

2) Bey den Frey: Schlächtern.

Das W. Rindfleisch 2. 2. — — —

- Kuhfleisch — — — — —

- Kalbfleisch, da das Kalb

30. bis 46. W. gew. 1. 4. — 1. 6.

Kopf 3. — — 5. —

Kalbdaunen 1. 4. — 4. —

Gelünge 4. — — 6. —

- Hammelfleisch — — — — —

Kopf 2. 4. — — —

Kalbdaunen 2. 2. — 2. 4.

Gelünge 2. 4. — — —

- Schweinefleisch 2. 2. — — —

XXIII. Vermischte Nachrichten.

- 1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um
4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert

im Collegio Carolino fortgeführt werden.

2) Auf nächsten Sonnabend werden nebst diesen Blättern *Serenissimi Reglemens* und Verordnungen das *Collegium Medicum* hieselbst und die *Societates Medicas* betreffend an die Herren Pränumeranten und sonst ohntgeltlich ausgegeben werden.

3) Von dem Kloster Amelunxborn, sind diejenigen 2. Thlr. welche Johan Rümme nebst denen bey sich habenden drey Conforten, aus dem Gerichte Fehlen, wegen eines ihnen abgeschlagenen Gefuchts, zum Präsent aufbringen wollen, confisciret, und am 2. huj. beym Fürstl. Intelligenz-Contoir, Behuf des hiesigen Wapen-Hauses, eingereicht, auch demselben am 3. huj. richtig ausgezahlt worden.

4) Es ist einer gewissen Herrschaft auf der Berg-Stadt Clausthal in der Nacht zwischen dem 18. und 19. Febr. a. c. folgendes diebischer Weise entwendet worden; als 1) einige Duzent mehrentheils ganz neue Oberhemden. 2) Eben so viel bunte linnene Schnupftücher. 3) Viele Handtücher. 4) Verschiedene drellen Tisch-Tücher, worunter vier dammastene. 5) Eine grosse Anzahl Servietten, worin die rothgezeichneten Buchstaben J. A. D. und in einer die blau gezeichneten Buchstaben A. D. D. befindlich sind. 6) Einige Nacht-Camisöhler von Zik, Cattun. 7) Unterschiedliche Paar geknüttete Mans-Strümpfe. 8) Etliche Marcellene mit Spitzen-Überzügen versehene Mützen. 9) Verschiedene baumwollene Mützen, und 10) etliche Pug-Tücher, wie auch 11) vieles Frauens-Zeug, als Hemden, Mützen, Halstücher &c. Wer von diesen gestohlenen Sachen den dasigen Gerichten, oder dem hiesigen Fürstl. Intelligenz-Contoir gewisse Nachricht ertheilen kan, derselbe sol 20. Thlr. zum Recompens erhalten.



Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



20^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 1ten Martii.

Weitere Fortsetzung des nächst vorhergehenden Artikels.

Das dreigehende Geseze.

Der gemeine radt, rädtsgezwornen, gildemeistere von allen gilden, vndt heubtleute der meinheit, seind einig geworden dienstages post lucie: anno 1487. das vff zuhomennde trium regum und der furter ihn zu khomennden zeiten, soll alhier ein newe braunschweigsche pfenning ein pfenning sein und heissen, vnd gelten vier ferling oder zwey scherff, vnd men sol darbey keuffen und vorkeuffen, und arbeitens leuten darmit lohnen: men sol auch inse, renthe vnd schult, die nach der heiligen dreier konning tage gekaufft oder gemacht sein, vnd wiederkauff oder ablosung, die nach der zeit vorschrieben, zugesagt wor:

den, bey vnd mit dem braunschweigschen pfenning vnd gelde bezhalen vnd geben, als das vor diesen iharen vnd vor langen iharen gehalten hatt. Desgleichen sollen zwolff braunschweigsche pfenning einen schilling weissen; achtehalben schilling einen verding vnd so vort dreizig schilling eine marck, vnd der rinsche gulde achte newe schilling vnd drej pfenning gelten. Auch hat der radt egliche ausmunge, die alhier genge, probiren lassen vnd gesetzt, nemlichen die grosse goslarische schilling vor achtehalben braunschweigschen pfenning; viertelhalben der kleinen goslarischen pfennig drei goslarischer pfenning; zwey braunschweigsche pfenning sunfft halben pfenning; den alten lubackschen schilling

u

ling

ling vier pfenning; den neuen schilling, die gottingsche, den hildesheimischen mit dem ruden Franze zwey pfenning; ein ferling drej pfenning; die meissensche grossen, alhier gezeichnet, funff pfenning; den bremer grossen, drittehalben pfenning; den kleinen bremer zwey hile hildesheimische, einen pfenning. Mitt der ausmünze, mag men new braunschweigische pfenning, schilling, serding oder marcke, ahn schult vnd zins, nach ihrer werdt furdern, als die gesagt sein, vergnügen. Andere münze, die alhier nicht genhomet sein, dieweil der radt nicht gesetzet hat, sol niemand ahemen. Aber diese artickel der ausmünze soll stehen, dieweil es dem radte behaget. Wente der radt wil vff igliche ausmünze ein vffsehent haben, die von zeiten zu zeiten probirn vnd die anders, ob darmit gefellet wurde, setzen vnd gang vordieten, als das dem radte geduecht. Auch sol men keyne scherffe ahemen als braunschweigische scherffe vnd hildesheimische pfenning. Alle diese vorgesezte artickel sollen angahen vff zuhommende der heiligen dreier konning tage vnd nicht eher. Auch sol niemand braunschweigische pfenning schmelten vnd verbernen. Wer das thatte, den wil die radt straffen. Vnd wer dis ihn jennigem stücke vorbreche, der sol dem radte funff schilling geben. Wer auch gegenn diß gesetz freuentlich handelte, dem wil der radt vorsehen lassen.

O du alte, bose vermaldigede haß! was vorterbessu mennige gute stadt? Vff das gesetz wort gesagt, gesprochen, gesungen, gedichtet, bey tage vnd bey nacht, heimlich vnd offentlich: wente ihn dem radte vnter den burgermeisters was diese gesetz nicht alle gleich leib vnd leit, — — — also doch den heiligen dreien konningtag neger kam, vnd der newer radt wart abgekündiget anno 1488. do verstrich sich egliche gilde zusammen, so die zweitracht alhier ihn diesem buche auswenset. Also gingt der radt radtsgeschwornen gildemeister vnd heubleuten, zu rade vnd sagten

diese gesetz ab, vnd die münze bey ihrem gelde zu bleibende, so sie zuuorn gulden hatte. Aber diese absetzung halb nicht, ein iglich musse seine mutt holen, vnd nach herschaft tringende.

Nach dieser abstellung kam die zweitracht, die stund zwey jhar. Darnach kam die seyde alhier, vor die stadt, die wharete auch beina drej jhar. Ihn der verlaufenen zeit so steigerte sie das gelt, die groschen, pfenning vnd gulden wo hoch das ehr wolte. Das kam von des geringen geldes wegen vnd die silling des schlages, so das der gulde kam vnd galt ein halb marcke, vnd zwanzig mattier groschen weren geschlagen vff den gulden; der schlach wart ringer, das der groschen kam 24 vff den gulden: die baurgroschen galt zwolff pfenning, der kam vff viergehende halben pfenning, das was funffschen vff den gulden; der alte lubbecksche schilling kam vff neun pfenning; der neuwe lubsche schilling kam vff sieben pfenning; zwey stendelsche 3 scherff; die taschengroschen funffte halben pfenning, so das ihn der zweitracht vnd nachfolgende seyde, alhier zu braunschweig hole vnd dichte galt vnd alle das einer hatte, das galt ein pfenning oder ein scherff; vnd dar wart bei gekaufft vnd verkaufft, bey keynen schilling oder marcken, allein bey burgroschen, seßlingen, forrlingen vnd haneskopfen, bey stendelschen, doringschen, meissenschen pfenning. Der braunschweigische pfenning solte gelten drej scherff, aber dar was niemandt die ihn darvor ausgeben konte; war ihne hatte der vorborgene: wer ihn zu dem schosse oder ihn die zollenbude haben wolte, der moßte ihne vff schaden wesselen, ja vor den gulden, oder so viel gelt es achte neue schilling vund nicht mehr. Vnd diß stund so hin, vnd niemandt durffte alhier was vffsagen, die münze vff vnd abzusetzen; vnd ein jedermann lies das ihn seinem gange gehen, das der braunschweigische pfenning wort gang sehr lieb gehalten vnd stundt bouen die zehen jhar.

Anno 1498. do wurden die stede alhier zu braun-

verordneten Commission.

Sent. publ. am 4 huj.

- 8) In Stifferscher Concurſs-Sache, in specie der Fr. Secretairin Stiffers, contra den Stifferschen Contradictorem, den Hrn. Advocat Leopold, und den Hrn. Auditor Dorguth, als Advocatum Weyelschen Curat.
- 9) In Altweyelscher Concurſs-Sache, in specie Hans Wäterlings Erben zu groffen Twülpstedt, contra Johanne Heinricke Weyeln. Decr. publ. eod.

V. Licitaciones.

Auf das in dem 13. Stücke dieser Anzeigen pag. 285. zum Verkauf angestellte der verstorbenen Fr. Forst-Meisterin Köhler, hinterlassenes Wohn-Haus in Schöningen nebst dazu gehörigen beiden Gärten, kleines Haus und übrige daselbst sub a) verzeichnete Perzentien, sind 1000. Thlr. geboten. Wer also ein mehreres zu geben, oder auf die Ehre und Garten zu bieten gewillt ist, beliebe sich vor bevorstehende Ostern bey den bekant gemachten Hrn. Mandatariis ohnſchwer zu melden.

VI. Edictal-Citationes.

a) Bey dem Magistrat in Helmſtadt, sind

1) des verstorbenen Bürgers und Huthmachers, Mſtr. Hans Jürgen Weigel, Creditoren, die an dessen auf der Neumarkschen-Strasse bel. Haus etwas zu fodern haben mögten, den 17. huj. zum 2ten, und den 11. April nächstkünftig zum dritten und letzten male, imgleichen

2) des Bürgers und Brandwein-Brenners, Heinrich Wilhelm Seeländer, Creditoren, die an dessen vor dem Neumarkschen Thore bel. Garten Anforderung zu haben vermeinen, auf den 24. huj. zum 2ten, und auf den 17. April nächstkünftig zum dritten und letzten male, und

3) des verstorbenen Bürgers und Leinewerbers, Mſtr. Christoph Krieg Creditoren, die an dessen in Strebelingerode bel. hinterlassenes Haus etwas zu fordern haben mögten,

ad liquidandum auf den 5. May nächstkünftig sub poena praeluſi edictaliter citiret worden.

b) Bey dem Cloſter-Gerichte Marienberg.

4) Wegen des auf der daſigen Cloſter-Freyheit ausgetretenen Zacharias Düffels, ist von daſigem Cloſter-Gerichte die Edictal-Citation derer Creditoren erkant, und der Liquidations-Termin auf den 20. huj. anberahmet worden.

VII. Auctiones.

Es sind die ſämtlichen Bröckelschen Erben gewillt, die von ihrem verstorbenen Vater und Erblasser, auch respective Schwieger-Vater, dem gewesenen Kaufman, Johan Gerhard Bröckel, auf dem Damme alhier in Braunschweig, in dem alda bel. Hause, ohnweit der Damm-Mühle schreg gegen über, vorrathige und nachgelassene Sachen, als allerley Sorten von Gewürz und Victualien, Butter, Käse, Syrup, Thran, Baum-Oel ic. Linnen-Käse ic. dann auch allerley Meubles und Hausgeräthe, als Zinnen, Kupfer, Messing, alt Eisen, Leinen und Wollen, imgleichen Betten und Sponden, Flachs, Drell, Schränke, Tische, Stühle, Mans- und Frauens-Kleider, einen grossen metallenen Mörser, item einen ganz erklecklichen Vorrath Kaufmans-Gewichte von Eisen, auch 4. grosse Brunnen-Steine, endlich Silber und Kleinodien ic. durch öffentliche Auction den 16. huj. an den Meisbietenden, gegen baare Bezahlung, zu überlassen und zu verkaufen. Wer oder welche also Belieben tragen, etwas, oder ein und anderes von sothanen en generel benannten Waaren und Victualien, auch übrigen Meubles und allerley Arten Haus-Geräthe, oder aber das Gewürz in specie, desgleichen die Victualien per Aversionem in Pausch und Bogen zusammen zu ersehen; und gegen baare prompte Bezahlung, in gangbaren Münz-Sorten, an sich zu bringen und zu kaufen, der oder die wollen bemeldeten 16. huj. (ist der Donnerstag vor Gertraud) da der Anfang wils Gott ganz ohnfehl.

fehlbar mit der Auction, und nur generaliter specificirten Waaren gemacht werden sol, sich in angezeigtem, dichte an dem Kaufman, Hrn. Bräsen, auf dem Damme belegenen Bröckelschen Erben Hause, anfinden, biethen, und wie dem plus Licitanti sothane inventirte Effecten in präfixo Termine zugeschlagen werden sollen, gewärtigen.

VIII. Gilde-Sachen.

Den 15. huj. wird alhier bey dem Becker, Mstr. Johan Jürgen Paulman in der neuen Strasse, Johan Gottfried Schneider, aus Hil-desheim gebürtig, um die hiesige Becker-Gilde zu gewinnen, sein Meister-Brod zu backen. Im-gleichen läßt evd. eben erwehelter Mstr. Jo-han Jürgen Paulman, seinen hieselbst geböhr-nen Sohn, Johan Jürgen Paulman, imgleichen wollen die hieselbst bürtigen Heinrich Conrad Becherer, Johan August Müller, Johan Her-man Höbbel, und Friederich David Gerhard Rabbus, die Gilde gewöhnlicher massen ge-winnen: und können diejenigen, welche etwan was anzubringen haben, sich in benanntem Hause anfinden.

IX. Fremde.

In Braunschweig.

Petri=Chor, am 6. huj. der Fürstl. Schwarzburgische Hr. Lieutenant Wipperman. Und am 8. ejusd. die Hrn. Lieutenants von Pederstorff und von Kolbig, in Königl. Preus-sischen Diensten. Passiren gleich durch.

X. Vermischte Nachrichten.

1) Neun und achtzigste Fortsetzung der Nachrichten von der Vieh-Seuche.

Zu Boimstorff hat die Vieh-Seuche bey dem Beschluß des vorigen Monats solcher massen continuiret, daß auch das Dorf gesperr-et werden müssen. Nach solcher Sperrung sind daselbst gestorben 3. Bullen, 6. Ochsen, 8. Kühe, 2. Rinder und 2. Kälber; hingegen 1. Ochse und 1. Kuh genesen. Von den ver-rekten Stücken sind 2. Stücke geöffnet, welche

die Kennzeichen der Seuche genugsam an sich gehabt, außer solchen aber ist an selbigen zu-gleich bekunden, daß zwischen Haut und Fleisch ein geronnenes schwarzes Blut sonderlich auf dem Rücken sich gesehet, und wollen die Kran-ken-Wärter versichern, daß man zum Theil bey den lebenden, wenn sie in die Kranken-Hütte gebracht worden, gar merklich sehen und füh-len können, wie das Blut unter der Haut ge-wallet.

2) Den 20. huj. als den Montag nach Judica, wird das extraordinäre Hof-Ge-richt, in Wolfenbüttel angehen.

3) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

4) Es ist am 24. Febr. a. c. frühe Mor-gens dem Bürger und Becker in Helmstadt, Christoph Joachim Müller, sein Lehr-Bursche, Namens Andreas Marquard, aus Königsutter gebürtig, ohngefähr 16. Jahr alt, und rund von Angesicht imgleichen frech aussehend schwarz, braune Haare habend, und ein weißlicht Sommer-Kleid tragend, aus dem Hause entlauffen, und hat dem einen Gesellen 3. ggr. der Magd aber 10. Thlr. 16. ggr. mit weggenommen. Als sich nun derselbe gleich nach Königsutter gewendet, und von dasigen Magistrats wegen ihm dahin nachgeschrieben, derselbe aber alda nicht ange-troffen worden; so hat man solches dem Pu-blico hiedurch bekant machen wollen, mit dem Ersuchen, falls derselbe sich ein oder andern Orts betreten lassen solte, solchen so fort zu arretiren, und dem dasigen Magistrat zu weiterer Verfügung anzeigen zu lassen.

5) Denjenigen, welche diese Blätter quar-taliter halten, werden *Serenissimi Reglemens und Verordnungen das Collegium Medicum* hieselbst und die *Societates Medicas* betref-fend, hiebey umsonst ausgetheilet.

XI. Geld=

XI. Geld-Cours. (vom 10. huj.)

(Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	7
ordinaire dito	-	$5\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	$1\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	-	$1\frac{1}{2}$
1 Ggr. Stücke	-	$\frac{3}{4}$
Ducaten	-	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Pisioletten sind schlechter	-	$1\frac{1}{4}$ à 2

XII. Wechsel-Cours. (vom 10. huj.)

Hamburg in Banco	-	135
dito in Courant, Geld	-	$115\frac{3}{4}$
Dänisch, Holst. 6. R. zu 5. R.	-	$115\frac{1}{8}$
Amsterdam in Banco	-	138
dito in Cassa	-	132
Londen. 5. Thlr. 20. ggr. pro R. Sterl.		

XIII. Silber-Preis.

Die Mark fein	$12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	---------------------------------------

XIV. Getrayde-Preis.

- a) In Braunschweig, (vom 6. bis 8. huj.)
Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	31. - - - -
Rocken	25. 4. - - 26. -
Gersten	21. - - - 21. 4.

Auf den Megdien- und Hagen-Markten.

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
Weizen à Wispel	31. - - 32. -
Rocken	26. - - - -
Gersten	22. - - - 23. -
Habern	15. - - - -
Futter-Erbfen	25. - - - -
Bohnen	32. - - 33. -

- b) In Wolfenbüttel, (vom 8. huj.)

	29. mgr. R. bis mgr.
Weizen à Himpte	29. mgr. R. bis mgr.
Rocken	25. - - - -
Gersten	20. - - - -
Habern	14. - - - -

- c) In Blankenburg, (vom 4. huj.)

	Weizen mit Fuhr. à Wisp. 32. thlr. - mgr.
Weizen	- 27. - - -
Gersten	- 23. - - -
Habern	- 17. - 18. -

- d) In Helmstädt, (vom 4. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Weizen	- 31. - - 27. 6.
Rocken	- 27. - - 24. 6.
Gersten	- 22. - - 20. 2.
Habern	- 15. - - 14. 2.
Erbfen	- - - - -

- e) In Calvörde, (vom 25. Febr.)

Weizen à Wispel	31. thlr. bis	32. thlr.
Rocken	25.	—
Gersten	25.	—
Habern	15.	—

- f) In Schöningen, (vom 7. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. A. bis mgr.
Rocken	24. — — — —
Gersten	20. — — — —
Habern	14. — — — —
Wicken	24. — — — —

- g) In Königslutter, (vom 4. huj.)

Weizen à Himpte	27.	—	—	—	28.
Rocken	23.	—	—	—	24.
Gersten	18.	—	—	—	—
Habern	13.	—	—	—	14.
Erbfen	26.	—	—	—	27.
Linfen	—	—	—	—	—

- h) In Schöppenstädt, (vom 8. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Weizen	- 33. - - 30. -
Rocken	- 26. - - 23. 4.
Gersten	- 22. - - 18. 4.
Habern	- 13. 18. - - -
Erbfen	- - - - -

- i) In Seesen, (vom 4. huj.)

	mge. bis mge.
Weizen à Himpte	31. - 32.
Rocken	- 24. - -
Gersten	- 18. - 20.
Habern	- 13. - 14.
Weisse Erbsen	- 30. - -

- k) In Gandersheim, (vom 4. huj.)

Weizen à Himpte	30. bis	32. mgr. R.		
Rocken	24. —	—	—	—
Gersten	18. —	—	—	—
Habern	13. —	—	—	—
Weisse Erbsen	30. —	—	—	—

- l) In Holzminden, (vom 4. huj.)

II

Wei,

	2. Hpte. mgr.	pf.	bis mgr.	pf.
Weizen	33.	—	—	—
Rocken	23.	—	—	—
Gersten	15.	—	—	—
Habern	11.	4.	—	—
Erbsen	30.	—	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 3. huj.)				
Weizen	32.	—	—	—
Rocken	24.	—	—	—
Gersten	18.	—	—	—
Habern	12.	—	—	—
Erbsen	30.	—	—	—

XV. Holz=Preis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 8. huj.)

	thlr. mge.	bis thlr. mge.
1. Fuder Büchen	2. 25.	3. —
— so geringer	1. 16.	1. 20.
1. Fuder Waasen	1. 24.	1. 30.
— so geringer	1. 16.	1. 18.

b) In Blankenburg.

Ein Malter Eichen	1. 9.	—	—
-------------------	-------	---	---

c) In Helmstädt, (vom 4. huj.)

In des Magistrats Holz-Magazin.

1. Kloster Büchen auf			
der Stelle	2. 25.	—	—
— mit Fuhrlohn	2. 31.	—	—
1. Kloster Eichen auf			
der Stelle	1. 19.	—	—
— mit Fuhrlohn	1. 25.	—	—
1. stark Markt-Fud. Büch.	1. 9.	1. 18.	
— so geringer	— 30.	— 33.	
1. stark Fuder Eichen	1. 3.	1. 6.	
— so geringer	— 18.	— 30.	
1. Fuder Heine-Büchen	— 24.	— 27.	

d) In Schöningen, (vom 7. huj.)

1. Markt-Fuder Büchen	1. 8.	—	—
1. — Eichen	— 30.	—	—
1. — Waasen	— 24.	—	—

e) In Königslutter, (vom 4. huj.)

1. Klaf. trocken Büchen	3. —	—	—
— so grün	2. 24.	—	—
1. Markt-Fuder	— 21.	1. —	—

f) In Schöppenstädt, (vom 8. huj.)

1. Kloster Büchen	2. 30.	—	—
— so grün	2. 18.	2. 24.	

thlr. mge. bis thlr. mge.

1. Sch. Büch. Kol. Waaf.	1. 30.	—	—
— so grün	1. 24.	—	—
— Stam. Wasen, so grün	1. 6.	—	—

g) In Gandersheim, (vom 4. huj.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4.	1. 5.	
1. — grünes	— 33.	—	—
1. Karre vol trocken	— 18.	—	—

XVI. Heu- und Stroh-Preis.

In Schöppenstädt, (vom 28. Febr.)

1. Fuder Heu — thlr. — mgr. bis — thlr. — mgr.			
1. Sch. lang Rocken-Stroh	2. thlr. 6.	mgr.	
1. — kurz	—	— 30.	—

XVII. Salz-Preis.

Ein Himpte	12. mge.
------------	----------

XVIII. Fleisch = Tara.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel.

Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 4. huj.)

Das W. Rindfleisch	1. 6.	1. 7.	
— Kalbfleisch	1. 2.	—	—
— Hammelfleisch	1. 5.	—	—
— Schweinefleisch	2. —	—	—

d) In Helmstädt, (vom 4. huj.)

Das W. Rindfleisch	1. 4.	2. —	
— Kalbfleisch, da das Kalb			
24. bis 30. W. gewog.	1. 4.	—	—
— Hammelfleisch	2. —	2. 2.	
— Schweinefleisch	2. 2.	—	—

e) In Calvörde, (vom 25. Febr.)

Das W. Rindfleisch	1. 4.	—	—
— Kalbfleisch	1. 4.	—	—
— Schweinefleisch	2. 2.	—	—

f) In Schöningen, (vom 7. huj.)

Das W. Rindfleisch	1. 4.	—	—
— Kalbfleisch	1. 2.	—	—
— Hammelfleisch	—	—	—
— Schweinefleisch	2. —	—	—

g) In Königslutter, (vom 4. huj.)

Das W. Rindfleisch	—	—	—
— Kalbfleisch	1. 4.	—	—
— Hammelfleisch	—	—	—
— Schweinefleisch	2. 2.	—	—

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 8. huj.)

mge. A. bis mge. A.

Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—
Ein Inster 2. thlr.	—	mge. bis	—	Thlr.
- Kalbfleisch	1.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
- Schinken	—	—	—	—
- Speck	—	—	—	—
- Brat. u. Blut-Wurst	—	—	—	—

i) In Seesen, (vom 4. huj.)

Das W. Kuhfleisch	1.	6.	—	—
- Kalbfleisch	1.	1.	—	—
Kopf	2.	—	—	2. 4.
Gelänge	2.	—	—	2. 4.
Kalbsaunen	1.	6.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—
- Roth. od. Knap-Wurst	3.	—	—	—
- frische Brat-Wurst	4.	—	—	—

k) In Gandersheim, (vom 4. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	7.	—	—
- feist Kuhfleisch	1.	7.	—	—
- Kalbfleisch	1.	1.	—	1. 2.
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
- frische Schweine.W.	3.	—	—	—

l) In Holzminden, (vom 4. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	5.	—	1. 7.
- Kalbfleisch, da das Kalb	—	—	—	—
wieget 40. W.	1.	2.	—	—
wenn es wieget 50. W.	1.	4.	—	—
Ein unter 32. W. geschlachtet Kalb wird confis.	—	—	—	—
- Schweinefleisch	—	—	—	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 3. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	—
- Kalbfleisch	—	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—

XIX. Brodt-Tara.

a) In Braunschweig. (Im Martio.)

Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 22. mge.
und der Schffl. Roggen 7. thlr. 8. mge.

W. Loth Du.

wieget ein weiß.Br. für 2. A.	—	5.	1.
ein Roggen-Brodt, für 1. mge.	1.	8.	3½
— — — 2.	2.	17.	3.
— — — 3.	3.	20.	2½
— — — 4.	4.	2.	2.

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

W. Loth Du.

Eine 4. A. Semmel	—	11.	2.
Ein 4. A. Brodt	—	20.	1.
Ein 1. mge.	—	1.	8. 2.
- 2. —	—	2.	17. 1.
- 3. —	—	3.	25. 3.

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ W.

c) In Blankenburg, (vom 4. huj.)

Eine 2. A. Semmel	—	8.	2½
Ein 3. A. klar Roggen Brodt	—	18.	3.
- 6. —	—	1.	5. 2½
- 1. gge. —	—	2.	11. 1.
Ein 3. A. Hausback. Brodt	—	21.	1.
- 6. —	—	1.	11. 3.
- 1. gge. —	—	2.	23. 3½

d) In Helmstädt, (vom 3. huj.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	—	13.	3.
- 2. Bull. Sem. v. Mit. Mehl	—	10.	—
- 4. — klar Roggen-Brodt	—	17.	1.
- 1. mgr. dito	—	1.	2. 1.
- 4. A. gemein Roggen-Br.	—	23.	1
- 1. mgr. dito	—	1.	13. 3.

e) In Calvörde, (vom 25. Febr.)

Wieget eine 3. A. Semmel	—	12.	—
- für 3. A. klar Roggen-Br.	—	16.	—
- — 3. — ordin. Rogg. Br.	—	—	—
- — 6. —	—	1.	14. —
- 1. mgr. 4. —	—	2.	28. —
- 3. —	—	5.	24. —

f) In Schöningen, (vom 7. huj.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semel	—	13.	—
— — 2. — Bullen	—	10.	—
Klar Roggen-Br. für 4. A.	—	20.	—
— 1. mge. —	—	1.	4. —
— 1. — so grob	—	2.	2. —
— 3. —	—	6.	6. —

g) In Königsutter, (vom 6. Febr.)

Ein 2. A. Zwieback	—	7.	2.
Eine weiße Kiege 2 4. A.	—	13.	2.
Eine 4. A. Flechte	—	13.	—
Für 1. gr. klar Roggen-Brodt	1.	20.	—
Grob Rogg. ein 4. A. Brodt	1.	1.	—
- ein 1. mge. —	—	—	—
- — 3. —	—	6.	12. —

h) In

b) In Schöppenstädt, (vom 7. Febr.)			
	W. Loth Qu.		
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	18.	—
— — 1. mge.	—	1.	4. —
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	10.	—
— 4. — — —	—	20.	—
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	—	22.	—
— — 1. mge.	—	1.	12. —
— — 2. — —	—	2.	24. —
— — 3. — —	—	4.	4. —
Ordinair — 4. A. —	—	1.	2. —
— — 1. mge. —	—	2.	4. —
— — 2. — —	—	4.	8. —
— — 3. — —	—	6.	12. —
i) In Seesen, (vom 4. huj.)			
Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	$\frac{1}{2}$
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	—	1.	4. —
Ein gem. — — 1. —	—	1.	16. —
— — — 3. —	—	4.	16. —
k) In Gandersheim, (vom 4. huj.)			
Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	$1\frac{1}{2}$
für 4. — — —	—	13.	$1\frac{1}{2}$
— 1. mgr. — —	—	26.	3.
Ein klar Brodt für 2. A.	—	—	—
— — — 4. —	—	18.	—
— — — 1. mge.	—	1.	4. —
Gem. Rock. Br. für 4. A.	—	24.	—
— — — 1. mge.	—	1.	16. —
— — — 2. —	—	3.	—
— — — 3. —	—	4.	16. —
l) In Holzminden, (vom 4. huj.)			
Eine klare 2. A. Semmel	—	5.	3.
— 3. — —	—	8.	$2\frac{1}{2}$
Ein klar Rocken-Br. für 2. A.	—	10.	—
— — — 3. —	—	15.	—
— — — 6. —	—	30.	—
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	—	1.	24. 2.
— — — 2. —	—	3.	17. —
— — — 3. —	—	5.	9. 2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 3. huj.)			
Eine 4. A. klare Semmel	—	12.	1.
Ein klar Rock. Br. für 1. mge.	—	1.	16. —
Ein Hausmans — 1. —	—	2.	4. —
— — — 2. —	—	4.	8. —

XX. Bier-Tara.

a) In Blankenburg, (vom 4. huj.)			
$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	—	1. mgr. 2. A.	—
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	—	1. — 1. —	—
b) In Calvörde, (vom 25. Febr.)			
1. Brandenb. Maas	—	7. A.	—
c) In Holzminden, (vom 4. huj.)			
$\frac{1}{2}$ Stüb. Breyh. mit der Accise	—	1. mge. 2. A.	—
1. Quartier — — —	—	5. —	—
d) In Stadt Oldendorf, (vom 3. huj.)			
$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. fl.	—	—	—
1. Kanne — — —	—	1. — 2. —	—

XXI. Brandwein-Tara.

a) In Calvörde, (vom 25. Febr.)			
1. hiefiges Maas	—	4. mge.	—
b) In Holzminden, (vom 4. huj.)			
1. Stübchen, mit der Accise	—	24. mge. — A.	—
1. Quartier — — —	—	6. — — —	—
$\frac{1}{2}$ Köffel — — —	—	1. — 4. —	—
c) In Stadt Oldendorf, (vom 3. huj.)			
1. Stübchen, mit dem Licent	—	24. mge. — A.	—
1. Quartier — — —	—	6. — — —	—
1. Ohrt — — —	—	1. — 4. —	—

XXII. Torf-Preis, (aus den Magazinen.)

a) In Braunschweig, excl. 6 mge. Fuhrlohn.			
1) Auf dem Ziegelhofe, vor dem Petri-Thor.			
Dienstags und Donnerstags. thlr. mge. A.			
1. Fuder a 9. Zuber	—	1. 31. 4.	—
1. Zuber — — —	—	7. 4.	—

2) Am Walle, Mittwoch.

Der gebaggerte 1ster und 2ter Classe ist nicht mehr zu bekommen.

Der gestochene 1ster Classe ist gleichfalls nicht mehr zu bekommen.

1. Fuder a 9. Zuber	—	1. 31. 4.	—
1. Zuber — — —	—	7. 4.	—
b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.			
1. Fuder a 9. Zuber	—	1. 27. —	—
1. Zuber — — —	—	7. —	—
c) In Helmstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.			
1. Fuder a 8. Zuber	—	1. 12. —	—
1. Zuber — — —	—	6. —	—
d) In Königslutter.			
1. Fuder a 8. Zuber	—	1. 13. —	—
1. Zuber — — —	—	6. 6.	—

Unter Thro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
180² Der gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



21^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 15ten Martii.

Schluß des vorhergehenden Artikels.

Das funfzehende Gesetze.
Radt, radtsgeschwornen, gildemeister
und heubtleute seind einig gewor-
den, das diese newe pfenning ge-
schlagen ein pfenning soll sein, dar-
bey leuffen und verkeuffen und alle handel mit
thuen: und zwolff newe pfenning ein schilling;
achtehalben schilling ein verding, und fort drei-
zig schilling ein marck gelten: und de gulden
zehn newe schilling, und drey gulden eine
marck. Und was vff s. michaelis tage zins
und schult betaget were, das solte men mit der
münze beghalen, als ihn vorgeiten gegulden
hat, nach goslarischer wherung. Aber nach
der gesagten zeit, bey diesen neuen pfenning
groschen beghalen und geben, darnach backen
und braunen: und den ihn den erstkomende

paschen anno 1500. nach dem neuen gelde,
zins, leibgeding geben und beghalen soll und
so fort, die ihare folgende: je dreissig der
newen schilling der neuen braunschweigischen
pfenning vor die marck, und so furthan die
halbe marck und ferding. Der zehen groschen
vff den gulden geschlagen sein, der sol ein gel-
ten zwolffe der neuen braunschweigischen pfen-
ning: und der zwanzig vff den gulden geschla-
gen sein, der sol einer sechse gelten der neuen
braunschweigischen pfenning: und der vierzig
vff den gulden geschlagen sein, der sol einer
drey der neuen braunschweigischen pfenning
gelten: Die grosse goslarische groschen achte
pfenning; die martiergroschen viertelhalben
pfenning; die hildesheimische mit dem ru-
denfranze drei pfenning; die ander hildes-
heim:

heimischen, geheißen die foreling, zwey pfenning ein ferling; zwey holer hildesheimische einen pfenning; die gottingsche groschen zwey pfenning ein ferling; die alte lubecksche, hamburger, wißmar, lüneburger schilling sechs pfenning; die neue schilling funff pfenning. Die andern ausmünze, die alhier nicht benomet sein, die werden stracks vorbotten, vff des rades behag: vnd furter die ausmünze, so hier benhomet, dar wil die rad ein vffsehent haben, ob darin gefelt wurde: wil der rad darnach setzen oder stracks vorbieten.

Bei diesem neuen gelde, groschen und pfenning, dar wart bey gekaufft vnd vorkaufft, die knochenhawers, die hocken, die bauren, die soiers vnd balbires, die nhemen vor dieser zeit ein scherff den kopff zu waschen vnd zu scheren, vnd zu dieser zeit nhemen sie der scherffe zwey; vnd die arbedesleute desgleichen: so das jederman dar liebe zu was. Aber sie nhemen sie vor pfenning vff, vnd wolten sie vor keyne pfenning ausgeben. Die zins, die zu f. michaelis betagt worden, vnd sie, die matier groschen pflegen zu gelten sechs scherffe, das weren sechs pfenning; vnd ihn diesem mandate gefakt zu viertelhalben pfenning, das weren sibben scherffe. Do khemen sie vnd wolten sie zu sibben pfenning zu zins geben, so das mandat auswenset.

Also 1500 so was niemand, die den zins nach dem neuen gelde wolte geben, men allein nach dem alten gelde, so das ein jederman damit getzog, die jhenigen die ihne vffnahmen oder ausgeben solte. Also mhanete der radt den zins nicht. Darzu die psaffen auch, vnd die renteners. Aber was da einer, die den zins mit gerichtzwang mhanete, so lieff der schuldenner vor das getrichte mit freuel vnd gebott ihme scherffe vor pfenninge zu gebende: wolte ehr die nicht, so wolte ehr ihme tausent bose dinge geben. Also bleib ein jederman engemhanet vnd stund bis zu pfingsten.

Des freitags ihn den pfingsten wurden gildemeister vnd heubtleute verbodett vnd vorge-

geben, nachdem sie alle ding dieser münze haben volbrant hette. gethan, vnd darzu vortganghafftig geworden. vnd den pfenning vffnhemen vor einen pfenning, vnd vor zwey wider auszugeben, das were vngleich ding. Besser das men den alten hette behalten, vnd diesen neuen nicht geschlagen. Dar die gildemeistern vff antwortten: das were nicht ihn ihrer macht, konten sie dar einen fundt auspruffen, dar wolten sie zu helffen mit dem besten. Desgleichen so sprechen auch erliche ihn dem rade mit dem munde, aber ihn dem hertzen was die bitter galle. Dis was alle die wrang. Sie lieffen das wol geschehen, das die pfenning ein pfenning gulte, sondern den zu zins zu gebende, ware ihne viel zu schwer, vnd stundte ihne nicht zu thunde. Daruber kam viel bose vnnuger sage vnter dem volcke: wente hollandes jaedt was noch viel ihn der stadt, der heimlichen hetelers.

Der radt lies sich arbeides nicht vordrissen. Die jennigen die das woll meyneten, thetten das auch, vnd die es nicht meyneten, gingen gleichwol mit, ob sie es auch allwol meyneten. Sie wurden des eins, das sie ein jgliche baurtschaft, ein nach dem andern, ihn allen weichbilden vordoben lassen, vnd meyneten so eine weiche setzen zu finden. Als dis war vff einen sonnabendt: des vormittages wart verbodet peters baurtschaft, vnd die nach dem damme, vff das alte stadthaus. Dar was die dreyachtige radt, alle gildemeister vnd heubtleute, vnd geben der baurtschaft vor, diese münze zunhemende vnd gebende: aber was das letzte mit dem ersten, sie wolten den zins nicht geben. Mit vielen andern wortten macheten sie ein geruchte, das die burger vff dem marckte meyneten, sie hetten sich vtereinander geschlagen, also das sie mit dem besten vonander khemen.

Darnach besuchten sie noch ein ander wense vnd meineten des dar zuverlangende; vnd wurden des eins, das alle fuchenhern wolten zusammende gahen, zu allen gilden. Ins ersten gingen sie zu den lackemackers: die wheren zusam-

zusammende alle drej gilbe vff dem wandhaufe ihn dem hagen; als die hegeners, die neuenstetters, die altenwickers. Vnd der radt gab ihne vor mit dieser münze zu gebende vnd zu nhemende, mit vielen andern worten, dar die lackemackers frombligen vff antworten: ihr leib vnd gutt wolten sie bey den rad setzen: was sie riechten vhor der stadt beste, deme wolten sie eine volge thuen. Des andern tages gingen sie vff den schuhoff zu den schusters, dar erlangeten sie nicht — so das der rad darnoch mit friede vnd gemach abkam, do gaben sie abermals diese genge vff vnd lieffen den vmbgang beruhen.

Von stundt an lieffen sie die gildemeistern vnd heubtleute vff das neue stadtthaus verbot den vnd beclageden, was ihne wiederfahren was vnd vnter augen gesagt, das ihne ahn der münze nichts feilete: aber die zinse darnach zu gebende das were ihne schwere, vnd hetten das ja zuuorn mit wolbedachtem gemuete gefolboret, was schade vnd vnfall, darvon michte khomen das sie darauff zu rade gingen. Sie gingen von einander; vnd ein iglich gilbe vnd heubtleute die sprechen malck bey sich, khemen wieder vnd brochten vor ein antwort, das doch der radt alhier einen fund inne funden, vnd einen guten radt erdeckten mit zuthat vnd radt ihrer hülffe, die zinse vermessen wolten nach iharen. Eglische sprechen, das doch zwey gulden ein marck zu zinse mochte sein, ein zeitlang. Eglische sprechen, das die scherffe pfenning zu zinse solten wesen, vnd auch wieder pfenning werden. Eglische sprechen sie wolten nichts geben: das geldt das vff ihren heusern stunde das hetten sie vor langen iharen albereit vffgehort, vnd wieder freigen. Diese vnredlichsten vnd vngleichsten, die freigen den meisten beyfall; so das der rath vffstundt vnd sagten hirkzu ein kurzlich antwort, das lautet also: sie konten vnd mochten das seine einem iglichen nicht vorgeben; das were nicht allein ihn ihrer macht, vnd sagten das gebott stracks ab, das jederman nheme pfenning vor pfen-

ning, oder scherffe vor pfenning wo ein iglich wolte, vnd dargu das sich ein iglich mit seinem zinshern vertrüge, vnd gebe dem, wie ehr ahn weinigsten konte, das weren pfenning, scherffe, ferling; das wolte der radt lassen geschehen, darauff so gingen sie voneinander.

Also was dis allen burgern nicht gleichelieb: wente niemant was, der das wolte, das ein scherff solte ein pfenning sein, oder die darnach backen vnd brauwen wolten. Auch wolte niemant kein scherff vor ein pfenning nhemen, das were ihn den scharnen, vff dem marckte, fischer und hoicken, die bauer von den dorffern, der wolte vor seine wharunge kein scherffe vor pfenning nhemen. Diese alle vnd ein jederman die keufften vnd vorkeufften bey den neuen pfenninge vnd golde. Also moften die schweigen, vnd durfften nicht vnauze darauff sein, die die scherffe wolte wieder vor pfenning haben.

Furter die zinshern, als die prelaten mit ihren pfaffen, vnd der radt, renteners vnd andere burgers, die zinse hatten, eglische maneten zwolff braunschweigische pfenning, vor einen schilling: eglische mhaneten achte braunschweigische pfenning, vor einen schilling: eglische mhaneten auch men sieben pfenning vor den schilling. So ahm ein iglich was ein jederman mhanen konte. Aber eglische, die wolten zwolff scherffe vor den schilling geben. Aber die wurden eines theils mit banne vnd mit dem büttel gemhanett. Vnd weren so ihn zweispalt, vnd hatten viel zankes vor dem officiale vor dem gerichtsvogt vnd dar bekummerde sich der rad nicht mitte.

Dis standt so hin ihn der zweispalt. Einer der sach den andern eiglich ahn. Die vndersten von den armen, die hetten wol viel böses gethan, aber das was ihn ihrer macht nicht, sondern sie weren ihn der meynunge das sie ihne vnd auch niemant was geben wolten, noch zinse oder schuldt zu bekhaltende; wie wol sie sich das belhonen lieffen, vor ihr arbeit vnd tagelohn: vnd hette der pfenning eines

gulden werd gewesen, sie hetten ihne vor einen pfenning vffgehoimen vnd vor einen gulden wieder ausgegeben. Dergleichen nhemen sie die scherffe vff, vor scherffe, vnd wolten sie vor pfenning ausgeben. Mit sothanen vngleichen scheilen augen, trugeden sie die scheiben schussfelen vnd enthielten vor, des sie vor dem lieben gott verpflichtet weren: nach dem sie sothan gelt vffbohreten, weren sie pflichtig wieder zu geben, ihren zinsbern, vnd verkursten das gott vnd der heiligen kirchen, den priestern, dem radte vnd ihren nachbarn, vnd machten die stadt vnd radt das stadtbuch macht vnd loblos vnd sich selbstn mitte. Vnd was zu merken, das es vntergangen wart durch eckliche personen — die vnterthanen hetten es sonst wol gelassen. Aber sie wurden gleichwol gehalten ihm swange vnd angst das sie keynen vfflauff machen durfften.

Der radt lies die pfenning furthan schlagen. Sondern die groschen wurden verschuret vnd vntergeschlagen vnd vorthail daran gesucht. Also lies der rad die dichte münze nach, vnd schloßen keyne groschen mehr, vnd wechselten vor die alten braunschweigischen pfenning. Vor neun newe schilling geben sie zehen newe schilling der neuen braunschweigischen pfenning. Mit den groschen zu schlande geben sie vff.

Anno 1501. khemen diese stedte zusammende zu hildesheim, als braunschweig, hildesheim, gotting, hannouer, eimbeck vnd northheim; vnd dar die von goslar auch verschreiben weren, vnd bleiben auffe. So das diese vorbenommbten stedte ihren landesfursten anfallen, vnd beclagten sich ihre gebrechtes, die ihre lande vnd leute, vnd sie selbst mit der münze halben beschediget. Wente das volck was vff die goslarische münze so sehr gesteuert, vnd wolten haben goslarische münze vor ihre whare. Wie wol die von goslar ihren schlach felleten. Die mattier, so sie münzen, solten vff die mark sechs (*) lott, der münze sein. Hier lott das weren 42. mattier vor den gulden; vnd geben von sich 34. mattier vor den

gulden; dar lande vnd leute, dar der groschen ganghafftig war, mit verkortet werten. Hier auff khemen diese vorbenommbde stedte zu radte mit ihren landesfursten; deme schaden vorgukhomende, ihn aller dreier fursten lande, (*) al. dren.

Diesen vorbenommbden stedten wart von ihrem landesfursten vorgonant vnd erlaubet münze zu schlagen. Also wurden sie des eindrechtig, das sie wolten vff dem lubschen schlach schlagen dreyerley groschen, der zwolff einen gulden solten gelten, vnd 24. einen gulden, vnd der dritte solte wesen, ein hildesheimischer schilly, der solte 36. einen gulden gelten. Vnd dis wart also von den fursten vnd stedten vorsigelt, das diese vnd sothan münze solte sein vff ein korn, hole vnd dichte, vnd gelten, vnd darbey keyffen vnd handlen ihn diesen sechs stedten, als braunschweig, hildesheim, gotting, hannouer, eimbeck vnd northheim, vnd ihn der dreier fursten lande stedten, vnd dorffern. So nhun diese stedte des genglichen eins weren, do diemuefigen sie sich dargu, vnd ritten all zusammende mit der dreier fursten rethe zu goslar, ihn ihre stadt, vnd bieten, (*) das sie felleten vnd münzen mit ihne, vnd sagten ihne ihre vortrag. Also sprach der radt zu goslar zu der fursten reden, vnd stedten mit gutlichen worten, sie wolten khomen zu hildesheim vff den sonntag cantate; ihn der zeit wolten sie sich bedenken vnd den fursten vnd stedten ein gutlich antwort lassen sagen.

(*) baten

Zu diesem tage vff den sonntag cantate dar khemen dieser fursten räte, vnd die vorbenommbden stedte, vnd abwachten der von goslar; aber sie bleiben abermals auffe. Sondern sie schiefen dar ihren botten, vnd ließen ihne die münze stracks absagen. Also khemen die fursten räte vnd die stedte vnd ritten von stund aus hildesheim zu goslar noch eins, vnd baten sie, das sie doch mit münzen vmb aller lande vnd leute besten willen, das die arme so jemerlich nicht beschwert mus werden, so das die von goslar aber:

abermals ~~abzuwerfen~~, das sie mit von dar nehmen.

Diese münze werden geschlagen ihn dem ihare so beuorn gezeichnet ist; vnd das men gut gelt, dichte vnd hole, ihn der dreyer fürsten lande wolte haben. Als der grosse groschen wart zwolffe vff den gulden geschlagen: dar fundt vff eine seiten s. annen, vnd vff der andern seiten der stadt wapffen, nach der formen so alhier gezeichnet ist, (*) als braunschweig vnd hannouer. Ihn den andern steden, wart dieser groschen nicht gemünzet. Vnd die ander groschen, dar fundt vff einer seiten s. cristoffer, vff der ander seiten der stadt wapffen ihn eynem schilde: der wart auch nicht viele ihn den steden gemünzet, als zu braunschweig: vnd der sol 24. einen gulden gelten, die den neuen lubischen schilling gleich. Ihn dem dritten, als die klaynesten, vff der eine seiten ein cruce, vff der ander seiten der stadt wapffen, ihn einem schilde; der wart 36. vff den gulden geschlagen, der wart viel geschlagen zu hannouer vnd hildesheim. Gotting vnd eimbeck schlagen auch welche, aber nicht viele. Vnd das solte zu hildesheim vnd gotting ein schilling sein. Hir vff wart angeschlagen das sechsgehende geseze ihn allen diesen vorbenommbden steden.

(*) Im Msc. hat sich diese Zeichnung ebenfalls nicht gefunden. Man muß also erwarten, ob ein Münzliebhaber, wie man hoffet, sie sonst mit der Zeit einmal bekant machen werde.

Das sechsgehende Geseze.

Alle den jennigen, die diese schrift sehen, hören vnd lesen, sei wesentlich vnd offenbhar, das der hochwurtige ihn gott vatter, durchleuchtige, hochgebornen fürsten vnd hern, her bartoldt, bischoff zu hildesheim, administrator der kirchen zu verden, her heinrich der elter, vnd her eriche, gebrudere, herzoge zu braunschweig vnd lüneborch, vnd die räte der stede braunschweig, hildesheim, gotting, hannouer, eimbeck vnd nörtheim der grossen mercklichen irrungen vnd gebreche, schade vnd falle, sacht taglichen ihn derselben hern lande vnd steden aus

der alhierlendischen gulden vnd silbern münze genge begeben, sambt vnd besondern, eine lange zeit eine treffliche bewegunge, vnd radtschlagung gehalten haben; vnd wo men deme vorthomen michte dem gemeinen zum besten vnd zu gute. Die den durch vorstendige münzmeisters dieselben bey ihren eiden geprobt, vnd daraus ihm rade gefunden, das sie eine neue ordination anzuhauen beschlossen haben ihn nachbeschreibener weyse: das die stede vorbenommt so sie die münzginge haben, dreyerley eyndrechtighen groschen schlagen solten, das ihn ihrem bezeichnen der 12 einen gulden, 24 einen gulden, vnd 36 einen gulden gelten solten. Darzu hole münze, de ein igitliche stadt ihn ihrem behagen groß oder kleyn schlagen mag: doch vff ein korne die mit andern, alhier ganghafftig, nach werdigheit der gulden gefast sein. Gulden, die seyne gewichte hat, vnd ist vnbeschnitten der ist der geordneten groschen zwolffe 24 vnd 36 werdt. Des romischen konnings schlach, die dreyer geistlichen churfürsten, die dreyer weltlichen churfürsten, die bremer, die der grafen von swartsburg schlagen leis, des herzogen von pommern, die neurenberger, die von colln, die von franeckfurt, die von norling, die von basell, die stadt hamborch, lüneborch, diese sind der neue geordneten groschen werdt. Die emeter vnd freischen gulden sind eines halben ortes (*) oder eines gangen geringer. Die groninger, flemmer vnd die vtrecteschen gulden sind alku geringe, nach dieser ordination. Die deunterschen gulden tragen als ehliche stücke der groschen einen, die 24. einen gulden gelten sollen. Wher vff die dichten vnd hole silbern münze nach der neuen ordination ist vortlassen worden, als das der new braunschweigsche pfenuing, so albereit gemacht sein, nach der neuen ordination der groschen, zwolffzehen gulden gelten soll: ist eben braunschweigsche pfenuing vnd 24 der neuen hildesheimischen geordneten pfenuing werdt. Sunff

3.

braun-

braunschweigische pfenning vnd zwolff hildesheimischen, der neuen geordneten pfenning, soll gelten der groschen einen, der 24 einen gulden gelten sollen. Drey braunschweigische pfenning ein ferling; vnd achte hildesheimische der neuen pfenning, soll der groschen einen gelten, der 36 vff den gulden geschlagen sein. Achte braunschweigische vnd zwanzig hildesheimische, der neuen pfenning, soll gelten einen baurgroschen: vnd drey braunschweigische pfenning vnd sieben hildesheimische, der neuen pfenning, soll gelten der mattier groschen einen, der 40 vff den gulden geschlagen sein. Die alten lubschen, hamburger, lüneburger schilling sollen gelten sechs braunschweigische pfenning, vnd der neuen hildesheimischen pfenning: vnd 14 schilling lubeckische, hamburger, lüneburger vnd wismar, sollen gelten funff braunschweigische pfenning. Kleine goslarische, gottingsche, hildesheimische, einbeckische groschen, geheissen die forcklinge, sollen gelten 2 braunschweigische pfenning vnd ein ferling, vnd achthalben hildesheimischen der neuen pfenning. Die marckesche oder brandenborger sollen gelten, drey braunschweigische pfenning vnd achthalben hildesheimischen der neuen pfenning: achte stendelsche sollen gelten drey braunschweigische ein ferling, vnd achte hildesheimische der neuen pfenning. Der radewitte pfenning oder collensche witte sollen gelten funffthalben braunschweigische pfenning vnd eluen hildesheimischen der neuen pfenning. Der bremer grote soll gelten drey braunschweigische pfenning ein ferling, vnd achte hildesheimische der neuen pfenning. Achte hildesheimische vnd achte stendelsche die sollen gleich wesen vnd gleich gelten. Hirbey ist zuerwarshubende verlassen worden, das niemand, ehr sey geistlich oder weltlich, formir die genannten münze verfhuren, vorbarnen vnd beschneiden soll. Vnd ob wol (**) besunden wurde, der dis vbertrete, den wil men straffen, das ehs ihm schwar fallen sol: dar sich ein jeder vorwahren muede. Diese vorgeschriebenen neuen verordneten münze sol ihn der ge-

nanten herrn furstenthumb also ginge vnd gebe sein. Vnd die ausgang vff jacobí negeß solgende geschehen: vermuede siegell vnd brieffe, so daruber gegeben, als ihn gegenwertigen alle prelaten, ritterschafft, steden vnd gemeinten verkündigt, ernstlichen gebottende, das ein igleich, ehr sey geistlich oder weltlich, vnter den vorgenanten hern vnd steten besessen, dieselbe neuen angefasten münzginge, wo vorberurt, als bey schwarer straffe halten lassen: so will gott sothan den hern selbst, den steden, ihrer gnaden landen, leuten vnd einwohnere zu gute thomen lassen.

(*) viertheils. (**) wol; iemand.

Ehr ahun diese neuwe ordination der radt wolte volborden, lieffen sie gildemeistere vnd heubtleute vff das neuwe stadthaus vorborden. Vnd dar wart ein iglich gefragt, was pfenning sie alhier zu braunschweig haben; den alten neuen pfenning, oder den neuen pfenning, so nemlich geschlagen? Wente diese drey fursten wolten dis gestatten, vnd auch haben, das diese funff stede ihn diesem furstenthumb vorbenommt solten diese vorgeschriebene münze schlagen. Vnd dar moften sie ihren pfenning nach ordinieren, der eine den alten, der ander den neuen. Also wart dar eintrectlichlich geschlossen, das der alte neue pfenning solte abe sein; der neue pfenning so nemlich geschlagen solte ein pfenning bleiben; was sie vor dichte-münze darbeneben her mit den steden schlugen, dar solte ihne ahn genugen vnd hilfen furderen, vnd des radts vffthomen vnd pflicht verbessern, nachdem das diese neue pfenning geringer wurde, als der alte neue pfenning were von worden. Furter wurden sie das auch einig, als vmb die zinse, dar der grofeste wrang anne was, vnd das meiste vffstund. Die gildemeisters boden zwen gulden vor die marck zu zinse, vnd boden den radt vmb alles besten willen, vnd das die irrunge vnd wawille, so vnter den burgern, vnd zinsheru were, muchte gestillet werden. So der radt wart das mit ihne einig, das zwen gulden ein marck

mark sollte zu zinsse wesen, vnd achte pfenning ein neue schilling, vnd sechs pfenning ein alt schilling: das sollte ein jederman vffnehmen vnd ausgeben, vnd dar sollte niemand legen sprechen oder weigern. Das sollte der radt straffen, vnd es sollte ein zeitlang, als es dem rade vnd der stadt behage, stehen, vnd die münze besser ganghafftig wurde: vnd der rad verlange das bey den prelaten, psaffen, die auch zins haben, das sie die zwey gulden auch ein zeitlang zu zinsse nehmen, bis so lange, das es ihne auch behagete. Darauff so wart die neuwe münze so vorberurt ist eingeghan.

So nhun diese neuwe ordination was angeschlagen, von stundt an begunde sathanas zu regieren zu — dar begunden sich die — zu wrecken, das schickede unser herre gott, das die falschen münzemeisters wurden gestraffet. Als die obersten wurden darwillig untereinander, so das der burgermeister m. johan, pape, das vornam, spilete vnd hengebe ihrer vier, die weden ihn den halß, die weren zu der zeit taffelhern, das weren die die münze kessen schlagen, vnd men fand sie falsch ihn den mattier groschen, so beuorn berurt ist, dar die ehrlichen stede vmb weren zu goslar; sie solten schlagen vnd ausgeben 34 vor den gulden, vnd schlugen zwey vnd vierzig vnd geben denselbsten groschen den vier vnd dreissig vor den gulden, so das der taffelhern, drey wurden gegriffen vnd die kopf abgeschlagen, bey thamen henning tiling, ernst paradisacke, luddecke jde. Vnd es geschach ihn s. margreten abende vnd was sonder zweiffel, das ehliche der obersten das wol mit wusten, das dieselben groschen so geringe gesellet wurden. Sonder wo zwey willen kempffen dar mus der krenckeste verlichren vnd unterliggen.

Die vorgeschreiben ordination dar neuen münze zu s. jacobs tage, begunde ganghafftig zu werden zu braunschweig, gotting, eimbeck vnd hannouer, beyde groschen vnd pfenning. So erhueb sich zu hildesheim ein vfflauff von ihren burgern, so das die gilbe vnd

meinheit sich streuden gegen den radt, vnd handlen von diese vorgeschribenen münze. Vnd ihre grall vnd scharre was diese, das der radt ihne des nichts vor der zeit vortwissent hette, eher sie mit den fursten vnd stedten den vortracht gemacht. Doch bouen alle, so weren die des abermals zu frieden, das sothane münze gulde; aber sie wolten vnbelaß vnd nicht beschwert sein die zinsse nach der neuwen ordination zu gebende. Aber michte ihne das vorminnert werden nach der weyse, als die von braunschweig hatten ihren burgern gethan, so wolten sie die münze gerne nehmen vnd geben, vnd des konte der radt ihne nicht zusagen; wente die meisten zinsse die nehmen vff die prelaten, thumbhern, kloster vnd andere psaffen: dar konte der radt nicht anerkennen. Also gingen sie hierüber zwey monat lang zu radthause, vnd bewogen vorderb, schade, der darvon entstehen michte. Hir half kein segent noch unterrichtung zu. Sie wolten die zinsse nicht nach der neuwen münze geben, der radt konte ihne auch nicht ab, oder zusagen, wedder ihne oder jemand die zinsse zu vermindern. Also ging der new münze zu hildesheim ab, vnd bleiben bey ihren forzlingen, bey ihren alten lubschen, nach wie zuuorn.

Als dis die andern stedten, als eimbeck vnd gotting, vornahmen, do liessen sie den schlach nach, vnd bleiben auch bey ihren forzlingen, vnd bey ihrem gelde. Sondern zu hannouer die bleyben bey dem schlage, der 36 vff einen gulten solten gelten, vnd dieselbsten groschen gulten gleich den mattier. Vnd alhier zu braunschweig liessen die armen vnd cristoffer groschen auch beruhen. Wer sie freich, der verbergete sie, vnd wolten sie nicht ausgeben. Also kam die münze nicht viel vor die leute. Vnd die von braunschweig bleyben bey ihren hollen pfenning; den geben vnd nehmen sie nach aller dichte münze, der groschen werdt.

Anno 1503 do schlugen die von goslar groschen, die wurden geheissen Turneler vnd gulden ihn ihre stadt ein halben mattier, das war

war 3 R der goslarischen; vnd alhier gulden sie drey scherff, vnd weren so rodt als die kopfer. Also schein ihn das himbt durch den roeck.

Anno 1506. schlugen die von osterode auch groschen vff den mattier schlach. Die wurden hier albinen geußert, gelden aber nicht mher als drey braunschweigische pfenning, vnd sie weren noch geringer. Aber auffen gulden sie den mattier gleich. Auch schlugen die halberstetischen auch neue münke, 20 vff den gulden: dar stundt inne s. stephan. Aber der wart nicht viel ganghafftig. Auch lies herzog heinrich zu helmstedt mungen vff den meissenschen schlach, das der kein zu braunschweig ganghafftig wart, noch hole oder dichte.

Auch ihn diesem selben ihare zu latere wurden die mattier groschen verdirct vnd probirt, so das sie wurden verbotten vnd gesetzt ihn eglischen enden 40. vff den gulden, vnd ihn eglischen enden 36 vff den gulden, vnd ihn eglischen enden alhier zu braunschweig wurden gesakt 37 vff den gulden. Dar was der mattier 3 braunschweigische pfenning und ein ferling.

Anno 1509. zu goslar ließen sie die baurgroschen ihn ihrem gange. Aber der wart viel verschmulgen, vnd ihr schilling doch gesellet wart, vnd schlugen new münke, dicht, nach dieser weyse vnd formen. Vff ihren schilling, vff einer seyten, stund unsere lieben fruwen ihn der sunnen, vnd wart geheissen ein **marriengroschen**: vnd vff der ander seyten ein **arne** ihn dem runde. Vnd galt zwey mattiergroschen, sieben halben braunschweigischen pfenning, neunzehn halben vff den gulden.

Die braunschweigische pfenning wart sehr gangthafftig ihn dem stiftte, in westphalen, an dem reyne; ja nach der formen zwey einen fortling, vnd drey einen mattier groschen vnd der fortling galt alhier zu braunschweig einen ferling darzu: vnd daruber wart ehr so vorthurer, vnd das leis der radt geschehen, wente sie konten mit dem schlage langen. Als die 37 mattier groschen, die weren der braun-

schweigischen pfenning zehen newwe schilling werdt; desgleichen die fortling ihn ihrem gange auch.

Der radt zu braunschweig war dieser anpart zufrieden, das ihre pfenning also ginge wart. O wehre das eher geschehen so were viel zankes, verbriß vnd grosse schade verbleiben; so diese artikel vnd schriftte ihn diesem buche ausweyset. Vnd wurden eins anno 1510 vnd ließen auch marrien groschen schlagen, Reich den goslarischen marrien groschen, als die vff einer seyten gestalt weren, unser lieben frauwen ihn der sunnen, dan groschen gleich; aber vff der ander seyten stund ein laurwe, ihn dem runde: vnd galt auch siebende halben braunschweigische pfenning vnd neunzehn vff den gulden. Auch ließen sie darben schlagen einen groschen darin stund vff einer seyten s. peter, vff der ander seyten ein laurwe, in dem runde; die galt den mattier groschen gleich als 37 vff den gulden; das was drey pfenning vnd ein ferling.

Des mittwochens posti visitationis marie anno 1510 wart der fortling vff zwey braunschweigische pfenning gesetzt vnd die osterodische dritthalben pfenning; die fleynne osterodische anderthalben pfenning; auch die hertzberger oder grubenhegener dar s. andreas vnd zwey schilde inne stunden, auch vor dritthalben pfenning.

(So weit diese Nachricht.)

Aufgabe.

Was ist es für ein Privil. so secund. Meibom. in Chr. Ridd. p. 359. Wiglaus, Herr zu Rügen, dem Closter Riddagshausen An. 1282. gegeben?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

- 1) In der Schröderschen Buchhandlung alhier im Hutfiltern sind zu haben: 1) des sel. Hrn. Barth. Heinr. Brockes, Schwannengesang, in einer Anleitung zum vernünftigen und gelassenen Sterben. 4. 5. mgr.
- 2) **Samburgisches Magazin**, ode. gesamlte

lete Schriften zum Unterrichte und Vergnügen aus der Naturforschung und den angenehmen Wissenschaften überhaupt, mit Kupfern. 8. 5. mgr. 3) Tellers (D. Rom.) die Freunde sechs unerkannter Sünden, als Feinde des Kreuzes Christi in 6. Tafeln und 2. Oster-Predigten. gr. 8. 12. mgr. 4) Wincklers (D. Joh. Dietr.) Gottgeheilte Passions-Betrachtungen, darin das Leiden Jesu als ein herrlicher Glaubens-Grund und Lebens-Spiegel vorgestellt wird. 8. 10. mgr. 5) Kolbens (Pet.) Beschreibung des Vorgebürges der guten Hoffnung, und der darauf wohnenden Hottentotten, mit einer Nachricht von dafigen Holländischen Colonien, mit viel Kupfern. 4. 1. Thlr. 24. mgr. 6) Schatzens (N. Joh. Jac.) Atlas Homannianus Illustratus, d. i. Geographische, Physikalische, Moralische, Politische und Historische Erklärung nach des sel. Hrn. Jo. Hübners Methode illuminirten Homannischen Universal-Charten, dritte vermehrte Auflage, 8. 1747. 1. Thlr. 12. mgr. 7) Scherlocks (Wilh.) Betrachtung von der Unsterblichkeit der Seelen und einem künftigen Zustande nach diesem Leben. 8. 22. mgr. 8) Des curieus-bequemen Hand-Buchs allerhand auserlesener Briefe, und mündlicher Complimenten vom allerneuesten Stylo, an hohe Standes-Personen, Patronen, Fräuzimmer, an seines gleichen etc. mit einem Französisch-Italiänischen und Deutschen Titular-Buch, von Augustus Bohse. 2. Theile 8. 27 mgr. 9) Krausens (L. D.) der kluge und sorgfältige Gärtner, nebst einem Anhang von Bienen, mit Kupfern. 8. 9. mgr. 10) Vallemonts, (des Hrn. v.) Merkwürdigkeiten der Natur und Kunst, in Zeugung, Fortpflanzung und Vermehrung der Gewächse bey'm Ackerbau und der Gärtnerey, mit Kupfern und Figuren, 2. Theile. 8. 30. mgr. 11) Kurzer doch gründlicher Bericht der edlen Jägerey, von der hohen und niedern Jagd, item die Weidmännische Redens-

Arten und Kunst-Stücke, mit einem Anhang von der Fischerey, neue vermehrte Auflage. 8. 15. mgr. 12) Tänzlers (Jo.) der Diäten hohe und niedere Jagd-Geheimnisse, nebst J. W. v. Parson Hirsch-gerechten Jäger, mit sehr vielen Kupferstichen Fol. 3. Thlr. 12. mgr. 13) Storez (Andr.) neue vollständige Haus- und Land-Wirtschafts-Bibliothek, worin alle Wissenschaften zu finden, deren sich ein Hof-Handels-Haus-Bürger, und Land-Mann bedienen kan. Ein Werk, welches allen Land-Beamten, auch sonst allen Haus-Vätern, wes Standes sie auch seyn mögen, sehr nützlich und nöthig, mit vielen Kupfern, 2. Theile in 2. Pergam. Bänden. Fol. 11. Thlr. 14) Lucii Colomelli und Palladii, item Petrus de Crescentiis, Hausbücher, handelnd von allerley zur Oeconomie gehörigen Sachen, mit Figuren. Straßb. 1531. item Stöfflers Geometrie und Tractat von künstlichen Sonnen-Uhren, mit Figuren. Frankf. 1531. op. rar. Fol. noch gut gebunden. 2. Thlr. 2) Bey dem auf dem Bruche hieselbst wohnenden Hrn. Altona ist ein neues Clavier von 5. Octaven zu verhandeln. Wer dergleichen verlangt, oder zu sehen beliebt, der kan sich bey dem am alten Stadt-Markte hieselbst wohnenden Hrn. Wilhelm ohnschwer anfinden.

II. Immobilia, so gerichtlich verlaßen.

a) Bey hiesigem Unter-Gerichte.

Am 2. huj.

1) Das subhastirt gewesene Oppermannsche, auf dem Werder bel. Haus und Hof, an Johan Carl Mehrmann: pro 85. Thlr.

2) Johan Christoph Cordes 3. im Sack-Schorn, an der Ecke der rechten Seite bel. Feder, an den Hrn. Hof-Rath D. M. Schöpfer: pro 600. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

Am 28. Febr. a. c.

3) Des Fleischers, Mstr. Daniel Posthof Witbe, Lucie Dorothee Grüttemanns ihr auf der krummen Strasse dafelbst bel. Haus, an den Victualien-Händler, Heinrich Schenke;

X

für

für 589 Thlr. und ist der Kauf-Brief darüber ausgemacht worden.

c) Bey dem Magistrat, in Sehnstädt.

Am 24 Febr. a. c.

4) Der dafige Bürger und Hutmacher, Casper Andreas Weigel, seines Vaters, Hans Jürgen Weigel, auf der Neumarktschen-Strasse bei und sub. hatta erstandene Haus: pro 291 Thlr.

d) Bey dem Magistrat in Seesen; haben am 6. huj.

5) des verstorbenen Hrn. Amtmans Steinman Erben, an ihre respective Witt-Erben und Brüder, Casper Ernst Ludwig Steinman, ihr väterliches gegen der neuen Kirche über bel. Bran-Haus, mit der wüsten Budenstedte und dem Hinter-Garten, nur 350 Thlr. gegen baare Bezahlung käuflich überlassen. Desgleichen hat eod.

6) der Bürger, Mstr. Ernst Scheuring, an seinen Vetter, den Mousquetier unter dem Fürstl. Leib-Regiment, Johan Heinrich Elben, sein auf der Junkern-Strasse bel. Bran-Haus, für 200 Thlr. gerichtlich zuschreiben lassen, für 70 Thlr. Angeld gegeben, auch bezahlt Käufer den Rest bey jedesmaliger Frau-Zeit auf Termine.

e) Bey dem Amte Langelsheim.

Am 25. Febr. a. c.

7) Der Klein-Röther in Alfsele, Heinrich Jürgen Wisel, hat seinem Stief-Sohne, Johan Christian Tacke, und eod.

8) der Rothfasse, in Langelsheim, Hans Lüddecke, seinem Sohne, Hans Henning Lüddecke, den Hof übergeben und abgetreten, und haben sich die Eltern darauf die Leibzucht reserviret.

Am 27. Febr. a. c.

9) Der Hütteman und Kleinröther, in Alfsele, Hans Harm Bosse, hat seinem Sohne Jürgen Jacob Bosse, den Hof übergeben und abgetreten, und sich nebst seiner Frau, die Leibzucht darauf reserviret.

III. Was verlohren.

Es sind hieselbst am 9. huj. zwey Silberne mit VM 1738. bezeichnete Löffel, vermisst worden. Wem dieselbe zu Gesichte kommen, oder zu Kauf gebracht werden, beliebe es dem hiesigen Fürstl. Intelligenz-Comptoir anzuzeigen, und von dem Eigenthümer eine Discretion zu gewärtigen.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

1) Resolutio für des Hrn. Abts zu Corvey Hochfürstl. Gnaden, in Concurs-Sachen, contra die Hrn. von Campe, zu Deersen. Vom 9. huj.

b) Bey hiesigem Magistrat. Deer. publ. am 10. huj.

2) In Sachen Leville, contra Schmidt.

3) — Lutterlohen Kinder Vormünder, contra Lutterlohen Witbe.

4) — Böhmen, contra Böhmen.

5) — Fichtners, contra Jani Tochter Vormund.

6) — Wahnacken, contra Hinübers Kindes Vormünder.

c) Bey dem Amte Seesen.

7) In Sachen Garburgs, zu Goslar, contra Garburg, in Herrhausen. Vom 3. huj.

d) Bey dem Amte Jerxheim.

2) In Sachen des Hrn. Hof-Marschals von der Alfseburg, contra Herman Röhrs, in Watenstedt, hinterlassener Kinder Vormünder, Hans Rassen und Herman Freysen. Decr. am 14. Febr. a. c.

e) Bey dem Amte Langelsheim.

9) In Sachen des Hrn. Kaufmans, Schencke, Ehefrau, zu Claussthal, contra des Communion-Försters, Haucke, Witbe und Erben, in Langelsheim.

f) Bey dem Gerichte des Stifts St. Lüdgeri, vor Sehnstädt,

10) In

10) In Sachen des Drachelers, Mstr. Johann Friedrich Grävers, und dessen Ehefrau, contra des Organisten Gutjahrs Ehefrau. Sent. publ. am 9. huj.

8) Bey dem Adel. Schwarzkoppischen Gerichte, zu kleinen Dahlberg.
Decr. publ. am 1. huj.

11) In Sachen Heinrich Ziehen, aus Rocklum, contra Rudolph Dietrichs, aus Wezeleben.

12) — Andreas Meyers Sohn, aus Wezeleben, contra Heinrich Ziehen aus Rocklum und Consorten.

13) — Andreas Röhrs, aus Wezeleben, contra Hans und Philip Röhr, aus Rocklum. Vom 4. ejusd.

V. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist

1) in Commissions-Sachen des Hrn. Kaufmans Schmeichel, auch des Reinerschen Vormundes, Hrn. Senators Brossedt, hieselbst in Braunschweig, contra den Hrn. Maths. Cammerer Effinger, die Subhastation des Effingers auf dem Holz-Markte daselbst bel. Wobn- und Brauhauses erkant, und ad licitandum der 14. April für den ersten, der 19. May für den andern, und der 23. Jun. nächstkünftig für den dritten und letzten Licitations-Termin anberahmet worden.

b) Bey dem Marienbergischen Kloster-Gerichte, ist

2) wegen des auf der dasigen Kloster-Freyheit ausgetretenen Zacharias Döffels, die Subhastation dessen verhandenen Hauses und Garten erkant, und der erste Licitations-Termin auf den 20. huj. und der andere auf den 20. Aprilis nächstkünftig anberahmet, in welchen die Käufer ihr Gebot zum Protocol geben, und weiterer Verordnung darauf gewärtigen können.

VI. Licitationes.

Bey hiesigem Unter-Gerichte, sind am 9. huj.

1) auf das subhastirte Helmische, auf der Reichen-Strasse, bel. Haus, 320. Thlr. geboten, und

2) des Hrn. Pastoris zu Lehdorff, Otte, Ehelieste, wil das Potgiessersche, am neuen Wege bel. Haus, für die zuletzt darauf gebotene 660. Thlr. jure primi licitantis behalten.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Jerrheim.

Am 31. Jan. a. c.

1) Zwischen dem Klein-Röther, in Dohbela, Zacharias Ehlich, und Lucre Marie Germers, aus Wobbeck, Heinrich Christoph Müllers, in Jageleben, nachgelassene Witbe, imgleichen am 12. Febr. a. c.

2) zwischen dem Rothfassen, in Söllingen, Hans Andreas Köhler, und Ilse Margarete Lohls daselbst, ferner am 13. ejusd.

3) zwischen dem Ackerman, in Söllingen, Hans Berend Günther, und Anne Magdalene Böhmers, Julius Friede hinterlassene Witbe daselbst, und am 16. ejusd.

4) zwischen dem Rothfassen, in Beyerstedt, Heinrich Stellfeldten, und Catharine Margarete Spangenberg daselbst.

b) Bey dem Amte Allersheim.

Am 17. Febr. a. c.

5) Zwischen Johan Wilhelm Heugen, und Catharine Marie Müllers, zu Werchaußen.

c) Bey dem Amte Langelsheim.

Am 27. Febr. a. c.

6) Zwischen dem Schuhmacher, und Klein-Röther, in Allfelde, Heinrich Andreas Immenroth, und Anne Marie Wraaf daselbst.

d) Bey dem Amte Seesen.

Am 4. huj.

7) Zwischen dem Rothfassen, in Bornum, Johan Heinrich Becker, und Ilse Marie Woblenbruchs daselbst.

e) Bey dem Adel. Schwarzkoppischen Gerichte, zu kleinen Dahlberg.

Am 3. huj.

8) Zwischen dem Altvater, Heinrich Hna-

dertmarck, in Bezleben, und Margarete Beckurts, von Beltheim, am Fallsteine; so am 26. Octobr. 1746. errichtet.

VIII. TuteL- und Curatel-Sachen.

a) Bey Fürstl. Hof-Marschal-Amte, in Wolfenbüttel, ist am 3. huj.

1) des verstorbenen Fürstl. Hrn. Küchen-Meisters, Bollman, hinterlassene Witbe, Johanne Elisabethe Friederice Bollmannen, zur Vormünderin ihres mit demselben aus der zwoten Ehe erzeugeten Sohns, Heinrich Ernst Bollman, bestellet worden.

b) Bey dem Amte Zerzheim, sind am 13. Febr. a. c.

2) für des verstorbenen Ackermans, in Sölingen, Julius Fricke, hinterlassene Tochter, Anne Dorothee, Hans Schrader und Joachim Lüddecke Friccken, zu Vormünder bestellet worden.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey der zu Aufhebung der Concurs-Processe bey Fürstl. Justitz-Canzley, in Wolfenbüttel, gnädigst verordneten Commission, sind am 6. huj.

1) aus dem Wilhelmischen Concurs, an die Schencken Erben 858. Thlr. 1. ggr. 9. pf. ex deposito judiciali bezahlt worden.

b) Bey hiesigem Magistrat, sind am 4. huj.

2) in Sachen Heinrich Jürgen Schuhmachers erster und zwoter Ehe Kinder, wider des verstorbenen Hrn. Bruch-Richts-Alsfors, Johan Wolfgang Brauers, Erben, denen Beklagten 200. Thlr. ex deposito judiciali bezahlt worden.

X. Edictal-Citationes.

Nachdem bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, in Commissions-Sachen des Hrn. Kaufmans Schmeichel und der Reinerischen Kinder Vormundes des Hrn. Senators Broistedt, in Braunschweig, contra den Hrn. Rathschammerer Effinger, das Effingerische alda in Wolfenbüttel bel. Wohn- und Brauhans öffentlich zum Verkauf angeschlagen worden, und dem Kläger anbey zu des künftigen Kauf-

fers Sicherheit edictales ad liquidandum gebeten; so sind solche erkant, und der 14. April für den ersten, der 19. May für den andern, und der 23. Jun. nächstkünftig für den dritten und letzten liquidations-Termin sub pœna præclusi anberahmet worden.

XI. Auctiones.

Es wird hiermit bekant gemacht, daß in dem der hiesigen St. Catharinen-Kirche jughörigen und am Stein-Graben bel. Hause, bey der Fr. Menken des verstorbenen Constabels, Hesse, nachgelassene Betten, Linnen, Kleider, Zinn, Kupfer, Tische, Stühle und anderes Haus-Geräthe den 20. huj. des Morgens von 8. bis 11. und des Nachmittages von 1. bis 4. Uhr verauctioniret werden sollen.

XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen u. d. gl.

a) Bey Fürstl. Kloster-Raths-Stube, in Wolfenbüttel

1) Serenissimus haben am 6. huj. den Aegidianischen Kloster-Pächter, Hrn. Johan Valentin Haberland, zum Kloster-Verwalter in Gnaden ernandt, und denselben durch gedachte Dero Fürstl. Kloster-Raths-Stube installieren lassen.

b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

2) Hr. Eberhard Johan Ludwig Cellarius, bisheriger Auditor bey dem Magistrate daselbst, ist von Serenissimo zum Secretario daselbst gnädigst ernant, und deshalb am 3. huj. gehörig declariret und angewiesen worden.

XIII. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Es wollen den 20. huj. die Kiemeer, bey dem igtigen am Petri-Kirchhofe wohnenden Ladden-Meister, Johan Autor Müller, ihre Zusammenkunft halten. Ingleichen wird eod.

2) bey der hiesigen Färber-Gilde, in des Ober-Meisters, Wessel, Behausung, der Lehr-Bursche August Bromholz, welcher bey Mstr. Wilhelm Peter Wilhelms gelernt, frey gesprochen werden.

b) In

b) In Calvörde.

3) Demnach der Leineweber, Mstr. Christoph Hallmann daselbst, sein Meister-Stück zu verfertigen, und solches in Beysein eines Deputirten vom Amte daselbst in des Alt. Meisters, Casper Patgens, Behausung aufzuweisen gewillet; als wird solches denjenigen, so bey dieser Gilde etwas zu suchen haben mögten, hiemit angezeigt. Calvörde, den 8. Mart. 1747.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Söbe=Thor, am 10. huj. der Hr. von Beltheim.

Petri=Thor, am 12. huj. der Königl. Preussische Hr. Legations-Rath von Marschal. Passiret gleich durch.

Wilhelms=Thor, am 12. huj. der Hr. Obriste von Konstedt, in Hessen-Casselschen Diensten.

b) In Wolfenbüttel.

Herzog=Thor, am 9. huj. der Hr. von Hornb, von Wolforsf. Logiret im guldnen Engel. Imgleichen am 10. ejusd. der Hr. Cammer-Junker von Beltheim, von Harpke. Logiret im wilden Mann. Ferner am 11. ejusd. der Hr. Land-Drost von Hünecke. Logiret in des Hrn. Advocat Fricksen Hause. Und am 12. ejusd. der Königl. Preussische Hr. Legations-Rath von Marschal. Logiret im weissen Roß.

August=Thor, am 11. huj. der Hr. Land-Drost von Steinberg, aus Hildesheim.

XV. Personen, so Dienste suchen.

Es suchet eine Person, welche gut schreiben und rechnen kan, auch von guter Familie ist, bey einer Herrschaft Condition, und kan bey hiesigem Fürstl. Intelligenz-Contoir deswegen weitere Nachricht ertheilet werden.

XVI. Getaufte.

Zu St. Catharinen, am 26. Febr. Julius Andreas Bussen, Söhnlein, Namens Johan Julius. Imgleichen eod. Johan Diederich August. Ferner eod. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Andreas

Lohman, Söhnlein, Namens Johan Georg Friedrich. Und eod. des Bürgers und Seilers, Johan Gottfried Bergman, Löhlerlein, Namens Dorothee Margarete Johanne. Imgleichen am 1. huj. Johanne Elisabethe Christiane. Ferner eod. des Bürgers und Gärtners, Johan Heinrich Mewes, Söhnlein, Johan Heinrich. Und am 3. ejusd. Martin Friederich Andreas.

Zum Brüdern, am 26. Febr. des Schuhmachers, Mstr. Heinrich Meier, Söhnlein, Namens Johan Christian Elias. Und am 1. huj. des Schuhmachers, Mstr. Casper Schröder, Söhnlein, Namens Johan Conrad Diederich.

Zu St. Andreae, am 1. huj. des Schuhflickers, Christoph Lehman, Löhlerlein, Namens Anne Dorothee Elisabethe.

Zu St. Magni, am 26. Febr. des Zimmer- und Müller-Gesellen, Ludwig Keller, Löhlerlein, Namens Johanne Christine Friederice. Ferner eod. des Bürgers und Gürtlers, Mstr. Johan Heinrich Teckelnburg, Söhnlein, Namens Heinrich Benjamin. Imgleichen am 28. ejusd. des Tagelöhners, August Arend Wittner, Löhlerlein, Namens Johanne Marie Margarete. Und am 1. huj. des Bürgers und Steck-Nädlers, Mstr. Conrad Friederich Behmen, Löhlerlein, Namens Johanne Sophie Coelestine. Imgleichen am 2. huj. des Bürgers und Karren-Führers, Christoph Könncke, Söhnlein, Namens Johan Heinrich Andreas. Und am 3. huj. des verstorbenen Bürgers, Vaders und Chirurgen, Hrn. Friederich Heinrich Voeder, Söhnlein, Namens Johan Heinrich August.

Zu St. Petri, am 1. huj. des Bürgers und Notarii, Hrn. Matthias Michael Latteman, Söhnlein, Namens Heinrich Christian.

XVII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 26. Febr. der Bürger und Karrenführer, Andreas Hinshilde. Imgleichen eod. des Bürgers und Fischers, Jacob Christian Borchers, Löhlerlein, Johanne

hanne Christine Elisabethe. Ferner am 1. huj. des Bürgers und Braumeisters, Heinrich Dabenhauer, Söhnelein, George Christoph Esaias. Und am 3. ejusd. des Zimmermanns, aus Gifhorn, Levin Gehen, Sohn, Christian Ludwig.

Zu St. Catharinen, am 26 Febr. des Bürgers und Schuhstikers, Christian Günter, Ehefrau, Marie Margarete Reckels. Imgleichen eod. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Gottfried Graß, todtgebohrnes Kind. Ferner am 1. huj. des gewesenen Mousquetiers, Christian Otte, nachgelassene Witbe, Emerenzje Elare. Imgleichen eod. des Bürgers und Chirurgi, Hrn. Johan Christian Stephans, Söhnelein, Johan Christian. Und am 2. ejusd. des Bürgers und Nagelschmidts, Gefellen, Christoph Brand, Ehefrau, Anne Catharine Lohsen.

Zum Brüdern, am 28. Febr. Johan Christoph Bartrams, Witbe, Marie Schrader. Und am 3. huj. des Schneiders, Mstr. Elias Gottfried Hausman, Lächterlein, Heinriette Dorothee Elisabethe.

Zu St. Andreae, am 28. Febr. des Gärtners, Heinrich Christoph Osten, Söhnelein, Philip Nicolaus. Und am 1. huj. des Invaliden, Christoph Reuhof, Söhnelein, Johan Christoph.

Zu St. Magni, am 1. huj. Dorothee Elisabethe. Imgleichen eod. Ludwig. Und am 4. ejusd. Anne Christine Hedewig.

XVIII. Geld-Cours (vom 14. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	-	-	7
ordinaire dito	-	-	$5\frac{1}{4}$
Louis Blanc	-	-	$1\frac{3}{4}$
2 Egr. Stücke	-	-	$1\frac{1}{2}$
1 Egr. Stücke	-	-	$\frac{3}{4}$
Ducaten	-	-	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Pistolethen sind schlechter	-	-	$1\frac{3}{4}$ à 2

XIX. Wechsel-Cours. (vom 14. huj.)

Hamburg in Banco	-	134 $\frac{1}{2}$
dito in Courant, Geld	-	115
Dänisch, Holstein. 6. R. zu 5. R.	-	114 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	-	138

dito in Cassa - - - 131 $\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro 100. Sterl.

XX. Silber-Preis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
XXI. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 9. bis 11. huj.)
Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R.	bis mge. R.
Weizen à Himpte	31. - - -	-
Rocken -	25. 4. - - -	-
Gersten -	21. 4. - - -	-
Habern -	- - - - -	-
Erbsen zum Kochen	- - - - -	-

Auf den Megidien-und Hagen-Maerkten.

	thlr. mge.	bis thlr. mge.
Weizen à Wisp.	31. - - -	32. -
Rocken -	25. - - -	-
Gersten -	22. 18. - -	23. -
Habern -	15. - - -	-
Bohnen -	32. 18. - -	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 11. huj.)

	mge. R.	bis mge. R.
Weizen à Himpte	28. - - -	-
Rocken -	25. - - -	-
Gersten -	20. - - -	-
Habern -	14. - - -	-

XXII. Holz-Preis.

In Wolfenbüttel, (vom 11. huj.)

	thlr. mgr.	bis thlr. mgr.
1. Fuder Büchen	3. - - -	3. 27.
- - so geringer	1. 33. - -	2. -
1. Fuder Waasen	1. 12. - -	2. 12.

XXIII. Heu- und Stroh-Preis.

In Braunschweig, (vom 7. bis 11. huj.)

1. Fuder Heu	- thlr. - mgr.	-
1. klein Fuder -	2. - 27. -	-
1. - - Stroh	1. 9. 2. -	-
1. Sack vol. Heu à 5. Hpten	4. mge. - mge.	-

XXIV. Victualien-Preis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause, vom 6. bis 11. huj.)

	thlr. mge.	bis thlr. mge.
Weizen-Mehl à E.	3. 18. - 3. 27.	-
- mittel - -	2. 12. - 2. 15.	-
Rocken-	-	-

Schlange bis Mhr. mge.			
Rocken-Mehl a L.	4.	—	3. —
Gersten-Graupen a L.	4.	—	5. —
Weisse Stärke a L.	6.	—	—
Alnics a L.	10.	—	—
Rümmel a L.	5.	—	—
Buchweizen-Grüge a L.	2.	27.	—
Haber-Grüge a L.	3.	6.	—
Hirse-Grüge a L.	4.	27.	—
Hofen-Butter a 7. W. für 1.	—	—	—
Voigtländer Käse a L.	8.	—	—

XXV. Salz-Preis.

Ein Himpte 12 mge.

XXVI. Fleisch-Taxe.

a) In Braunschweig.

Auf den Monat Mart. 1747.

Das W. Rindfleisch des besten, mge. A.			
oder Nr. 1.	2.	4.	
- der schlechten Stücke, als vom			
Bogen und der dicken Ribbe	2.	2.	
- von dessen Hals	1.	6.	
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	2.	
- der schlechten Stücke	1.	6.	
- von dessen Hals	1.	4.	
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	2.	—	
- der schlechten Stücke	1.	4.	
- von dessen Hals	1.	4.	
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	4.	
- der schlechten Stücke	1.	2.	
- von dessen Hals	1.	—	
Ochsen-Zunge Nr. 1.	8.	—	
- so geringer, oder Nr. 2.	6.	—	
Rinder-Herze, zu dem Rind-			
fleisch Nr. 1. gehörig	5.	—	
Das zu - 2.	—	4.	—
Das - 3.	—	3.	4.
Das - 4.	—	3.	—
Das W. Kopf-Fleisch	3.	—	
- Rinder-Wurst	1.	—	
- Kuh-Eiter	1.	4.	
- Rinder-Kalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	4.	
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4.	—	1.	—
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2.	—	2.	4.
Ein dergleich. zu Nr. 3.	—	2.	—
Ein dergleich. - 4.	—	1.	4.

Das W. Rinder Leber mge. A.			
Ein Ochsen-Fus zu Nr. 1. geh.	2.	4.	
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	2.	—	
Ein dito, - 3.	—	1.	4.
Ein dito, - 4.	—	1.	2.
Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb			
nicht nater 50. W. wieget,			
Nr. 1.	2.	6.	
- dergleichen, nicht unter 40. W.			
Nr. 2.	2.	2.	
- dergleichen, nicht unter 32. W.	2.	—	
Ein Kalbes-Kopf nebst den			
Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—	
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	5.	—	
Ein dito, - 3.	—	4.	—
Ein Lämmel, zu Nr. 1. geh.	7.	—	
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	5.	—	
Ein dito, - 3.	—	4.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	5.	—	
Eine dito, zu Nr. 2. geh.	4.	—	
Eine dito, - 3.	—	3.	—
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn			
gemästeten Schwein. Nr. 1.	2.	4.	
- dergleichen, von mit Brandre-			
weins-Wasche gemäst. Nr. 2.	2.	2.	
- Blut-Wurst	—	3.	—
- Leber-Wurst	—	4.	—
- Brat-Wurst	—	4.	—
Das W. Hammelfleisch, Nr. 1.	2.	2.	
- des geringern, oder Nr. 2.	2.	—	
- des geringsten, oder Nr. 3.	1.	6.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1.	6.	
Ein dito, zu der 2ten Sorte	1.	4.	
Ein dito, zu der 3ten Sorte	1.	2.	
Ein Lämmel, zu Nr. 1. geh.	2.	2.	
Ein dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	4.	
Ein dito, zu Nr. 3. geh.	1.	4.	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	4.	
Eine dergleichen, zu Nr. 2. geh.	2.	—	
Eine dergleichen, - 3.	—	1.	4.
Vom Lam. Fleisch			
Ein Hinter-Quartel zu Nr. 1. geh.	1.	5.	—
- - - - - 2.	—	1.	—
- - - - - 3.	—	9.	—
Ein			

	mgz. R.	
Ein Vorder-Viert. zu Nr. 1. geh.	12.	—
— — — 2. —	10.	—
— — — 3. —	8.	—
Ein Kammes-Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	—
— — — 2. —	2.	—
— — — 3. —	1.	4.
Ein Kammes-Kümel zu Nr. 1. geh.	2.	—
— — — 2. —	1.	6.
— — — 3. —	1.	4.
Die Kammes-Kalb. zu Nr. 1. geh.	2.	—
— — — 2. —	1.	6.
— — — 3. —	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, (vom 10. huj.)

1) Auf dem Scharren. mgz. R. bis mgz. R.

Das W. Rindfleisch 2. 4. — 2. 6.

— Kuhfleisch 2. 2. — — —

— Kalbf. da das Kalb 30. bis 48. W. gew. 1. 6. — 2. —

— Hammelfleisch 2. 4. — — —

— Schweinefleisch 2. 4. — — —

2) Bey den Frey, Schlächtern.

Das W. Rindfleisch 2. 2. — 2. 6.

— Kuhfleisch 2. — — — —

— Kalbfleisch, da das Kalb 31. bis 37. W. gew. 1. 4. — 1. 6.

— Kopf 3. — — 6. —

— Kalbdaunen 2. 4. — 5. —

— Gelünge 4. — — 6. —

— Hammelfleisch — — — — —

— Kopf 2. 2. — 2. 4.

— Kalbdaunen 2. 4. — — —

— Gelünge 2. 2. — 2. 4.

— Schweinefleisch 2. 2. — — —

XXVII. Vollzogene Leibes-Strafen.

Als bey dem Amte Wickenfen die zeither inhaftirt gewesene Inquisiten, a) J. J. W. b) H. H. S. aus Stadt, Oldendorff, und c) H. H. F. aus Dielmüssen, zum grossen Carren, d) J. E. W. aber zum Zucht-Hause, ihrer unterschiedenen Verbrechen halber, condemniret; so sind selbige am 8. huj. zu Vollziehung der ihnen zuerkannten Strafe, von dort

aus nach Braunschweig überliefert worden.

XXVIII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.

2) Nachdem Serenissimus dem Magistrat zu Helmstädt gnädigst anbefohlen, daß hinführo in der Stadt Helmstädt und deren Vorstädten, den Hausierern oder andern die zu der dasigen Glaser-Gilde nicht gehören, wenn gleich selbige Zettel von der Niederlage aufzuweisen haben mögten, der Handel mit Glas-Waaren und deren Verkauf gänzlich verboten seyn solle, kund zu machen, und nachdrücklich darauf zu halten, daß solchem nicht zu wieder gehandelt werde; als wird solches jederman hiemit bekant gemacht.

3) Dem Publico wird hiermit nochmals bekant gemacht, daß einem Berg-Bedienten zum Clausthal, in der Nacht zwischen dem 18. und 19. Februar. a. c. folgendes diebstüchlicher Weise entwendet worden; als 1) einige Duzent mehrentheils ganz neue Oberhemder. 2) Eben so viel bunte linnene Schnupf-Lücher. 3) Viele Hand-Lücher. 4) Verschiedene dreilen Tisch-Lücher, worunter vier dammastene. 5) Eine grosse Anzahl Servietten, worin die rothgezeichneten Buchstaben J. A. D. und in einer die blau gezeichneten Buchstaben A. D. D. befindlich sind. 6) Einige Nacht-Camisöhler von Zig, Cattun. 7) Unterschiedliche Paar geknüttete Mans-Strümpfe. 8) Etliche Marseillene mit Spitzen-Überzügen versehene Mützen. 9) Verschiedene baumwollene Mützen, und 10) etliche Puz-Lücher, wie auch 11) vieles Frauens-Zeug, als Hemder, Mützen, Hals-Lücher &c. Wer von diesen gestohlenen Sachen den dasigen Gerichten, oder dem hiesigen Fürstl. Intelligenz-Contoir gewisse Nachricht ertheilen kan, derselbe sol 20. Thlr. zum Recompens erhalten.



Unter Thro Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



22^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 18ten Martii.

Zwo Anmerkungen.

Ehemalige Wenden in diesen Landen.

In alten Zeiten ist ein Strich der igtigen braunschweigischen Lande von Wenden oder Slaven bewohnet worden. Die Namen einiger Dörfer in den, mit der alten Mark grenzen den, Nienfern, Eglwörde und Vorsfelde, sind davon noch iso ein Beweis. Dahin hat Meibom in not. ad Gerhardum Stederburg. n. 32. auch die Namen Wenden, Wendebüttel, Wendhausen, Wendeburg, Wendessen und andere im Herzogthum Zelle gezogen und gemuthmasset, die von Carl dem Grossen in die Elblande, anstatt der weggeführten Sachsen, gesetzte. Oborriten hätten sich nachher weiter

ausgebreitet, massen auch Tangmarus in vita Bernwardi erzehlet, daß dieser Bischof, bey dem Einflusse der Oker in die Aller, eine Festung gebauet, um die Wenden von den Grenzen des Stifts Hilbesheim abzuhalten. Gleichwie aber Carolus M. nicht nur von den überelbischen Sachsen, sondern auch von den übrigen, in verschiedenen Zeiten, einen Theil in andere Provinzen Teutschlandes, auch nach Frankreich versetzt: Siehe Habs Reichs-
historie 1. Theil pag. 36. Also kan es seyn, daß auch an deren Stelle Wenden gekommen sind, und vorgedachte Dörter besetzt haben. Nachdem aber die Sachsen theils wieder zurück kamen, theils auch durch die langwierigen Kriege auf andere Weise die Oberhand über

die Wenden erhielten: so versubron sie mit denselben über die massen hart, so daß viele von diesen ihre Wohnungen verliessen. Nachstehende Urkunde zeigt solches, und noch überdas an, daß auch im Stifte Halberstadt und den dasigen Gegenden Slaven oder Wenden gewohnt, und ganze Dörfer inne gehabt haben.

Notum sit tam congregatisquam congregandis feliciter in posterum huius Sancte Halberstadensis ecclesie canonicis, quomodo ego Otto, eiusdem ecclesie episcopus, licet indignus, rogatu confratris nostri Othelrici presbyteri decreui, ut quia ipse in orientali Widerstide archi-presbyteriatum canonicè tenuit de omni nouali tam a Sclauis quam a Saxonibus in eadem parrochia deinceps extirpando decime sibi in ea concessione quamdiu uiuat presententur, post mortem uero suam in utilitatem successorum suorum cedant. Si autem in eadem parrochia id euenerit, quod illam terram Sclauis iam prius cultam deferentes, sicut Warwize in villa Sclauonica contigit, aliqua necessitate cogente inde discesserint, et Saxones ad eandem terram colendant subirent, sicut supra dictum est, de decimis fiat. Ut igitur hec, que pia deuotione facta sunt, rata et inconuulsa permaneant, et per successura tempora obliuioni non tradantur, prepositi, decani, ceterorumque confratrum nostrorum assensu, in presenti carta iussi notari, nostroque Sigillo signari, anno incarnationis domini millesimo centesimo XXIII.

II.

Von der Simarouba.

Es hat der Hr. Prof. Crell in Helmstädt mit Ende vorigen Jahrs eine gelehrte Dissertation von der Simarouba pro cathedra ventilirt, und darin nach des Hrn. Jossieu in Paris gehaltenen zwey Dissertat. von dieser Rinde, Verlangen bezeuget. Die eine ist mir davon zu handen gekommen, und zwar diejenige, welche zu Paris den 12. April 1735. gehalten und auf einem halben Bogen in Fol. abgedruckt worden. Ich nehme mir die Erlaub-

nih, solche den Liebhabern neuer erotischen Medicamente, hier in teutscher Sprache vorzulegen, weil man von der französischen Edition wol sehr wenige Exemplaria in Teutschland aufzuweisen haben dürfte; zumal da auch in Paris nur wenige Stücke von dergleichen Sachen abgedruckt zu werden pflegen.

Die Simarouba ist eine Wurzel eines lactescirenden Baums. Sie wird aus der Insel Cayenne in grossen Stücken nach Paris gebracht; und distinguiret sich von den Wurzeln aller andern Bäume durch ihre grosse besondere Leichtigkeit.

Es ist diese Wurzel weißlich, mit einer graugelblichen, ganz faserigten Rinde bedeckt, die, nach Proportion des Alters und der Grösse des Baums, davon sie genommen worden, mehr oder weniger dicke ist, und sondert oder scheelet sich von dem Holze, welches sie umgibt, sehr leicht ab.

Die Rinde sowohl, als der holzigte Theil der Wurzel sind beyde, den Durchfall des Leibes und die rothe Ruhr anzuhalten, von herrlichen Nutzen. Doch sind ihre Tugenden und Kräfte stufenweise von einander unterschieden, denn die Rinde hat mehr Kraft, als das Holz, welches in der Rinde gesteckt. Weil man aber die letztere nicht in so grosser Quantität, als das Holz, hier haben kan, und das Holz weniger Bitterkeit, als die Rinde besizet: so behilft man sich, in Ermangelung der Rinde, meistens mit dem Holze.

Was den modum agendi; wie dieser Mittel vorgenannte Krankheiten curiren, betrifft, so vertreiben sie die tormina und das Kullern des Leibes, stillen die Schmerzen in abdomine et intestinis, besänftigen die Coliquen, auch andere Schmerzen des Leibes, welche von scharfen, nagenden Feuchtigkeiten, wenn sich solche in den Canal der Gedärme ergossen, denselben entzünden und erodiren, zu entstehen pflegen. Gelobte virtutes erhält das Medicament von einem milchartigen Saft, welcher in der frischen Rinde und dem Holze häufig angetroffen wird,

wird, in dem trocken gewordenen aber verborgen liegt. Dieser Saft, welchen das reine Wasser theils durch Kochen ausgezogen, theils das menstruum ventriculi, wenn er in den Magen gekommen, noch weiter aufgelöst, wirkt kurz darauf, wie das schmerzstillende Opium; doch mit diesem Unterschiede, daß gerühmte 2. Stücke, Rinde und Holz, die im menschlichen Körper sehr nöthige und nützliche Secretiones, wie das Opium zu thun pfleget, im geringsten nicht arretiren, daher sie unter andern auch in secretione sanguinis menstrui critica dem sexui sequiori sicher gegeben werden können.

Eine andere Gleichheit der Wirkung mit dem orientalischen Wobnsaft ist auch hierin anzutreffen, daß, da dieser zu Zeiten bey schwächlichen Mägen einen Durchfall und ein Brechen erwecket, solcher Effect auch von der Simarouba, wie wol sehr selten, angemerket worden. Ja, man hat sensible Subiecta gefunden, bey welchen diese Rinde das Brechen und Purgiren (doch ohne Gefahr und nicht mit der Heftigkeit, womit die Ipecacuanha zu wirken pfleget) anfänglich zwar vermehret, endlich aber, bey der Continuation des Medicaments, sehr glücklich damit gehoben. Dieser Effect überzeuget uns auch, daß man diese Rinde gleich zu Anfange des Durchfalles, ohne vorher den Leib des Patienten durch andere generöse Mittel, Ablassen, Purgiren, Ipecacuanha &c. zu präpariren, geben könne, und daß solcher, wenn gleich vorgenannte Mittel nicht adhibiret worden, öfters dennoch curiret und gestillet werden. Wir halten es aber doch viel sicherer, und dem Kranken weit convenabler, wenn die nöthige Präcaution beobachtet und erwähnte Mittel methodice vorher zu Hülfe genommen und gebrauchet worden.

Die remarquablesten Wirkungen sind, daß die Durchfälle per sedes, ohne Empfindung, successive angehalten werden; daß die Feuchtigkeiten, welche lange Zeit dünn und sehr flüßig in und aus dem menschlichen Körper abge-

sondert worden, nach und nach sich verdicken, auch ihre natürliche Consistence wieder bekommen; auch, daß zu gleicher Zeit die weisse, blutige und grüne Farbe der excrementorum sich wieder in die natürliche, welche sie im gesunden Zustande vor dem Durchfalle gehabt, verwandelt; ferner, daß die Inflammation und Erosion gelindert, corrigiret und besänftiget wird, welche durch die Schärfe, indem sie durch die Gedärme gegangen ist, und dieselbe zerfressen und zernaget hat, verursacht worden.

Die gemeinste und einfältigste Manier, sich dieses Mittels zu bedienen, ist im Betracht der Rinde, daß man ein Quentlin derselben in 12. Unzen reines Wassers kochen und bis zur Hälfte einsieden läßt: so bleiben 2. Doses, die warm ausgetrunken werden; die Hälfte früh nüchtern, und die andere Hälfte gegen Abend, etwa 1½ Stunde vor der Mahlzeit. Die Cur ist länger oder kürzer, nachdem das Uebel beschaffen ist und anhält oder wieder kömt, wie es denn auch bey verschiedenen Personen different zu seyn pfleget.

Was das Holz ohne Rinde betrifft, so wird es, ehe man sich dessen zum Gebrauche bedienet, geraspelt, und der feine Staub davon durch ein Haarsieb abgesondert. Dieses Pulver wird sehr bequem in Holym gebracht und midergeschlucket, oder zu 20. Gran in Wasser oder Wein extrahiret, und zu eben solchen Zeiten, wie von der Rinde gesagt worden, gegeben. Das grob geraspelte von dem Holze, welches nicht pulverisiret werden kan, wird ad Decocta genommen, und auch diese werden eodem modo, dosi, tempore, als die Rinde innerlich gebrauchet.

Noch ist anzumerken, daß man während der Cur und beym Gebrauch dieser Mittel eine gute Diät im Essen, ohngefähr wie das Regimen, das man beym Gebrauch der Chinacur in Acht nimmt, observiren müsse, besonders wird Abends das Fleisessen und alles, was solide Nahrung geben kan, vermieden.

Schließlich erinnere, 1) daß man in hiesigen
 Y 2
 Can:

Ländern eher die Rinde als das Holz bekommen könne; 2) Daß der große Unterschied der Rinde, wie man denn solche bey vielen Materialisten und folglich auch Apothekern sehr different antrifft, nicht daher rühre, daß solche von differenten Bäumen etwa in Cayenne gescheelet worden, als vielmehr daher, daß theils Rinde von der Wurzel, theils von dem Stamme, theils von Zweigen und jungen Auschößlingen in loco natali vielleicht promiscue abgesondert worden; welchen Unterschied der Rinden man auch in hiesigen Ländern an den Bäumen observiret; denn z. E. an einem Apfelbaume ist die Rinde der Wurzel von der am Stamme, und diese wieder von der, welche man an den Zweigen und jüngern Sprossen siehet, ratione tenuitatis, crassitiei, coloris, laporis, vielleicht auch virtutum &c. merklich unterschieden.

Brückmann D.

1) Der selige Bergmedicus in Freyberg, Hr. D. Henkel, gedenket in Henkelio in *Mineralogia redivivo*. 8vo Dresd. 1747. daß auf einer Grube bey Wernigerode gegrabenes Succinum oder Bernstein, im Schwefel-Ries hängende, gefunden worden. Da dieses nun eine ganz unerhörte Rarität ist, man aber in Wernigerode, alles Suchens ohngeachtet, dergleichen nicht auffinden und entdecken kan, auch die Bergleute und Curiosi dasiges Orts, die sich alle Mühe bereits darum gegeben, nichts davon wissen und ausforschen können; so wird hierdurch öffentlich angefraget, ob jemand von diesem succino fossili in pyrite Wernigerodensi was besitze, oder sagen könne, wie die Grube, daraus diese Minera gebrochen worden, da von dem sel. Hrn. Autore nicht das geringste Merkmaal angegeben worden, zu benamet werde?

Brückm. D.

2) Ist Herzogs Julii Verordnung de 28. Jan. 1570. daß ein Ackermann jährlich 1. Schock und ein Pöhter, $\frac{1}{2}$ Schock Weiden

zu pflanzen, und deren Violation hart bestraft werden solle, etwa in einer Collection wo anzutreffen?

I. Was zu verkaufen.

Bey dem hinter dem Vack-Hofe hieselbst wohnenden Hrn. Kaufman Arend Elliesen, ist das \mathbb{H} . seiner Thee-Box mit und ohne weißen Spigen für 1. Thlr. 6. mgr. 1. Thlr. 12. mgr. und 1. Thlr. 24. mgr. imgleichen Englischer Chester-Käse doch nicht unter 4. \mathbb{H} . haltenden Portionen, à \mathbb{H} . 3. ggr. 6. pf. oder 5. mgr. 2. pf. und Diappe-Toback in Stangen von St. Omer, das \mathbb{H} . zu 8. mgr. und in Partien um geringern Preis zu verkaufen.

II. Was zu vermieten.

Bey der verwitbeten Frau Cammerern Noerhandten, sind auf bevorstehende Ostern, in ihrem auf der Wallerslebischen-Strasse nahe am Wenden-Graben bel. Hause 2. Stuben, 4. Cammern, 1. Saal, 1. Küche, 1. Keller, Holz-Stal und Stallung, auch einige Boden zu vermieten. Wer hiezu Lust hat, wolle sich daselbst anzufinden belieben.

III. Immobilia, so Gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Unter-Gerichte.

Am 9. huj.

1) Das Alpersche, auf der Echtern-Strasse, bel. Haus und Hof, an Johan Stephan Blackhorst und dessen Ehefrau, geborne Alpers: pro 500. Thlr.

2) Des verstorbenen Johan Balthasar Krefken, auf dem Kinte bel. Haus und Hof, an dessen Sohn, Just Heinrich Krefken, sine pretio.

3) Das Piccardsche, auf der Juden-Strasse, bel. Haus und Hof, vi Decr. Commis. Ducalis, an Johan Christian Sengewaldts hinterlassene Witbe.

b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

Am 4. huj.

4) Der dasige Bürger und Kaufman, Hr. George Friederich Meynders, sein auf der Neumarchischen-Strasse neben des Buchbinders Blatt Hause bel. Eckhaus, an des Un-

ver-

verstätt: Keller: Wirths, Hrn. Johan Jeremias Leisching, Ehefrau, Agnese Magdalene Henseln, für 1350. Thlr.

IV. Was verpachtet.

Bey dem Magistrat, in Königsutter, sind am 7. huj. die der dasigen Stadt-Kirche zugehörige 3. Gärten, und zwar der erste, des verstorbenen Bürgers und Brauers, Johan Franz Horn, Witbe, der zweyte, dem Bürger, Brauer und Fleischhauer, Andreas Joachim Müller, und der dritte, dem Bürger und Schneider, Mstr. Franz August Bode, weil sie das höchste Gebot gethan, verpachtet, und ist der Contract darüber ausgefertigt worden.

V. Was verlohren.

Es ist hieselbst am 12. huj. eine schwarze Sammetne mit einem Kragen und umhergesetzten Spitze versehene und mit rothem Tafel gefutterte Kappe verlohren worden. Wer solche gefunden, wird sie gnädigster Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Intelligenz-Contoir einzuliefern haben.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 11. huj.

1) In Sachen Bodenburgs, contra Bodenburg.

2) — Majus, contra Frisch.

3) — Sebisch, contra Sebisch.

4) — Majus, contra Frisch, am 13. ejusd.

5) — Frisch, contra Behm. Sent. publ. am 15. ejusd.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. am 14. huj.

6) In Sachen Bauermeisters, contra Lindner.

7) — Koffers Tochter Vormundes, contra Bollmann.

8) — Haeseler, contra den Provisorem des alten Convents.

9) — Krügers Erbschaft betreffend.

c) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

10) In Sachen des Fürstl. Sachsen-Gothai-

schen Hrn. Münz-Raths, Schläger, contra den Kaufman, Hrn. Johan Jeremias Pegel. Decr. publ. am 10. huj.

d) Bey dem Magistrat, in Seesen.

11) Die Amtman-Steinmannische Erben, haben sich am 8. huj. wegen der an einander habenden Forderung gerichtlich verglichen, worüber ihnen das Protocol zu ertheilen versprochen worden.

e) Bey dem Adel. Gerichte Burchtorff.

Decr. am 7. huj.

12) In Basmuscher Creditoren Concurssache, ist zu Publicirung einer Priorität-Urthel terminus auf den 26. April nächstkünftig sub prajudicio anberahmet, in welchem die bey diesem Concurss interessirte Gläubiger Morgens um 9. Uhr für dasigem Gerichte zu erscheinen, und die Publicirung sothaner Urthel zu gewärtigen haben, mit der Warnung, daß wenn ein oder der andere Gläubiger ausbleiben würde, nichts desto weniger mit der nur besagten Publication in contumaciam verfahren werden solle.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrat, in Helmstädt, ist des dasigen Bürgers und Weis-Verbers, Johan Gotthard Höpner, auf der Stoben-Strasse, bel. wüste Haus-Stelle, publicer Schulden halben ex officio subhastiret, und der erste Licitationstermin auf den 14. April, der andere, auf den 9. May und der dritte, auf den 6. Jun. nächstkünftig anberahmet worden.

VIII. Licitationes.

Demnach über des nunmehr verstorbenen Daniel Basmus Vermögen ein Concurssus Creditorum bey dem Adel. Gerichte Burchtorff entstanden, und dessen zu hohen Assel bel. Rothhof samt alle dessen Zubehörungen, nicht nur Gerichtlich taxiret, sondern auch

mit sothanem Taxato zu fünfmal öffentlich sub-
hastirt; gleichwol sich niemand gefunden, so
darauf in den angelegten Terminen ein Ge-
bot gethan, aniso aber sich eine Käuferin an-
gegeben, welche obgenannten Wasmuschen Hof
samt dessen Zubehörungen zu verkauffen, und
zum Kauf-Gelde 508. Thlr. zu erkauffen ge-
willet, so wird dieses den Wasmuschen Glau-
bigern kund gethan, um sich darauf zu erklä-
ren, ob der benante Hof und Zubehör für so-
thane 508. Thlr. der sich gemeldeten Käu-
ferin zu adjudiciren, oder ob sie einen bessern
Käufer zu stellen gemeinet, wozu von dem
Abel. Gerichte Burchtorff der präjudicial-
Termin auf den 26. April nächstkünftig Kraft
dieses angesetzt wird.

IX. Gerichtlich confirmirte Ehestiftun- gen.

Bey den Fürstl. Hedwigsburgischen Gerich-
ten, am 8. huj. die am 31. Octobr. 1746. zwischen
dem Jung-Gesellen Johan Michael Bues, aus
Reiendorf, und Jgfr. Anne Dorothee Ijen-
see, in Kissenbrüel, nachdem die Braut erwie-
sen hat, daß der Groß-Köther-Hof, welchen
sie ihrem Bräutigam zugebeyrathet, keinen
Guts-Herrn mehr habe.

X. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey der zu Aufhebung der Concur-
s=Proceffe, bey Fürstl. Justitz=Canzley
in Wolfenbüttel gnädigst verordne-
ten Commission, sind am 13. huj.

1) in Wilhelmischer Creditoren Concur-
s=Case, an die Gebrüder Boehnert, 100.
Thlr. ex Deposito judiciali bezahlet worden.

b) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Con-
curs=Proceffe bey dem Magistrat,
in Wolfenbüttel verordneten Com-
mission, sind am 13. huj.

2) an des Galanterie-Händlers, Schlüter,
Witbe und Creditoren, die annoch in Depo-
sito verhanden gewesene Gelder bezahlet, und
haben davon die Witbe Schlüter 297. Thlr.
24. mgr. 6. pf. die Witbe Thielecken 130.
Thlr. und die Witbe Hartmannen 13. Thlr.
17. mgr. bekommen, und ist damit der Con-

curs gänzlich abgethan, imgleichen sind am
14. ejusd.

4) aus dem Kovischen Concurse, der Mei-
nerischen Kinder Curatori, dem Hrn. Sena-
tor Brösiedt hieselbst in Braunschweig, 600.
Thlr. gegen berichtigte Caution, ex Deposito
judiciali bezahlet worden.

XI. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Die sämtliche Bröckelsche Erben hie-
selbst sind auch gesonnen, eine ganze auf dem
Harze, auf dem Claus-Thal, bel. die Gabe-Got-
tes und Rosen-Busch genante Kure, welche
ihro im Frey-Bau siehet, den 23. huj. durch
öffentliche Auction dem Meißbietenden zu
überlassen, und gegen baare Bezahlung zu-
schlagen. Wer also Beliebung zu vorange-
zeigter ganzen Kure haben mögte, wolle sich
in der Bröckelschen Erben, auf dem Damme
alhier, gleich am kleinen Dämmchen, bey dem
Hrn. Kaufmann Bräse bel. Eckhaufe, ohn-
schwer anfinden, bieten, und der Meißbietende
den Zuschlag gewärtigen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Nachdem auf des Hrn. Magisters,
Ballensiedt, bey Fürstl. Justitz=Canzley daselbst
geschehenes Ansuchen, die von Friederich A-
dolph Wolteree demselben verpfändete Bü-
cher, in des erwehnten Hrn. Magisters Hause
öffentlich verauctioniret werden sollen, und
dazu der 3. May nächstkünftig zum Termin
angesetzt ist; so wird solches hiedurch öffent-
lich bekannt gemacht.

c) In Königs-lutter.

3) Demnach auf Genehmigung des Fürstl.
Consistorii, in Wolfenbüttel, aus dem jenseits
dem Dorfe Bornum, ohnweit Appenro-
de, nach Braunschweig hin bel. Bornum-
schen Kirchen-Holze, an die 200. Klafter,
theils Buchenes, theils Eichenen Brenn-Holz,
imgleichen eine Anzahl schon gefällter Eichener
Stämme, woraus allerhand Nutz-Holz ge-
schnitten werden kan, wie auch eine Quanti-
tät Waasen, der Bornumischen Kirche zum
Besten, den 10. April nächsthin, wird seyn
der

der Montag nach Ostern, auf dem Fürsil. Amte daselbst, und zwar, so viel das Brennholz und Waasen anlangt, jedesmal zu respective 10. Klasten und 10. Schock, das Nutzholz aber nach der noch ante Terminum davon kund zu machenden Specification, öffentlich an die Meißbietende verkauft werden sollen; als wird solches zu dem Ende hiermit bekannt gemacht, damit diejenigen, welche davon etwas zu erhandeln sich entschlossen mögten, beregten Tages, früh um 8. Uhr für dasigem Amte sich anfinden, ihr Gebot eröffnen, und daß darauf mit denen plus Licitantibus, jedoch nicht anders, als gegen sofort in Termino also zu erlegende baare Bezahlung, der Handel geschlossen werde, gewärtigen. Uebrigens kan mehrerwehntes Holz a dato zu aller Zeit in Augenschein genommen werden, massen diejenigen so solches verlangen, sich deshalb nur bey dem Hrn. Pastore Schulzen, in Vornum, zu melden haben.

d) In Eschershausen.

4) Als auf den 10. künftigen Monats Aprilis verschiedene dem Mahler, George Serkaz, daselbst, zugehörige Mobilien, an Kleidung und Haus-Veräthe, zu Befriedigung seiner Creditoren an den Meißbietenden öffentlich verkauft werden sollen; so können diejenigen, welche dazu Beliebung tragen, sich besägten Tages, früh um 8. Uhr daselbst auf dem Rathhause anfinden, ihr Gebot eröffnen, und, daß dem plus Licitanti die erstandene Sachen gegen baare Bezahlung so fort zugeschlagen werden sollen, gewärtigen.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petri-Thor, am 13. huj. der Hr. Major Gue, von Hildesheim. Logiret bey Hrn. Neuhoff.

August-Thor, am 14. huj. der Königl. Preussische Hr. Lieutenant Alberdes. Passiret gleich durch.

Sobe-Thor, am 16. huj. der Hr. Doct. Werloff, aus Hannover. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Serzog-Thor, am 12. huj. der Hr. Obrist Lieutenant von Ledebour. Ferner der Hr. Major von Kniesiedt. Ingleichen am 13. ejusd. der Hr. von Velsheim, von Sandersleben. Ferner der Hr. Hauptmann von Rhetz, in Holländischen Diensten. Ingleichen der Hr. Capitain von Brockenburg. Ferner der Hr. Thum-Herr von Alvensleben, und der Hr. Capitain von Anson, ausser Diensten.

Sarz-Thor, am 13. huj. der Hr. Land-Droste von Steinberg.

XIII. Personen, so gesucht werden.

Es hat sich am 22. Febr. a. c. aus dem Dorfe Bienenrode, ohnweit Braunschweig, ein Mensch blöden Verstandes, ohngefähr 30. Jahr alt, und welcher von kurzer Statur ist, auch ein starkes Gesicht hat, verlohren, von welchem man, aller Bemühung ohnerachtet, bis igo nichts in Erfahrung bringen können. Wer davon Nachricht zu geben weiß, wolle es entweder dem hiesigen Fürsil. Intelligenz-Contoir oder dem am alten Stadt-Markte hieselbst wohnenden Mackler, Hrn. Berend Hausman anzeigen, und daselbst eine Belohnung für seine Bemühung gewärtigen.

XIV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 7. huj. des Bürger und Schuhlickers, Johan Casper Rämpfer, Söhnlein, Namens Johan Friederich. Ingleichen eod. des Bürgers und Hues-Schmidts, Mstr. Heinrich Christoph Brauckmann, Löchterlein, Namens Johanne Marie Margarete. Und eod. des Bürgers und Glasers, Mstr. August Ludwig Unterberg, Löchterlein, Namens Catharine Dorothee.

Zu St. Catharinen, am 5. huj. Catharine Friederice Elisabeth. Ingleichen eod. des Fabriquanten, Meinecke Claus Hansen, Löchterlein, Namens Johanne Ilse Marie. Ferner am 7. ejusd. des Bürgers und Schaafmeisters, Johan Heinrich Bosse, Söhnlein, Namens Arend Heinrich Martin. Und eod. des Bürgers, Christoph Wassen, Söhnlein, Namens Johan Daniel George. Ingleichen eod. des Bürgers und Leinewebbers, Mstr. Jo.

Joachim Philip Schrader, Söhnlein, Namens Johan August Heinrich. Ferner eod. des Bürgers und Seiler-Gesellen, Johan Christoph Vollmann, Söhnlein, Namens Johan Conrad Elias. Imgleichen am 8. ejusd. des Tagelöhners, Hennig Ernst Bruders, Söhnlein, Namens Johan Conrad Heinrich. Und eod. des Bürgers und Kaufmans, Hrn. Heinrich George Oldendorp, Söhnlein, Namens Johan Friederich Christoph.

Zum Brüdern, am 7. huj. des Schuhmachers, Mstr. George Johan Aland, Lächterlein, Namens Johanne Dorothee Elisabethe.

Zu St. Andreae, am 10. huj. des Leinwebers, Mstr. Anton Friederich Kumpfert, Söhnlein, Namens Carl Heinrich Christoph.

Zu St. Magni, am 7. huj. des Tagelöhners, Andreas Oppermann, Söhnlein, Namens Johan Heinrich Conrad. Imgleichen am 8. ejusd. des Strumpfstriker-Gesellen, Johan Michael Bellmann, Söhnlein, Namens Johan Diederich. Ferner am 9. ejusd. des dafigen Kirchen-Vogts, Johan Andreas Borngieffer, Söhnlein, Namens Theodor Christoph Martin. Und am 10. ejusd. des Bürgers und Krahm-Mädlers, Mstr. Heinrich Ludwig Gricke, Söhnlein, Namens George Christian.

Zu St. Petri, am 11. huj. der Fündling, Christian Friederich Straasser.

XV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 5. huj. des Tagelöhners, Andreas Gremmers, Lächterlein, Anne Margarete.

Zu St. Catharinen, am 5. huj. der Tagelöhner, Christian Harcke, aus Glentorff. Imgleichen am 7. ejusd. des Tagelöhners, Johan Christoph Uhpen, Lächterlein, Johanne Elisabethe Eleonore. Und am 10. ejusd. der Bürger und Drechsler, Mstr. Gottfried Nicolaus Heyse.

Zum Brüdern, am 8. huj. des Bräuers, Hrn. Christian George Degener, Ehefrau, Anne Lucie Barnstorffs. Und eod. des Schuhmachers, Mstr. Johan Heinrich Reinecke, Lächterlein, Lucie Dorothee Wilhelmine.

Zu St. Andreae, am 5. huj. des Mousquetiers, Joachim Wöhler, nachgelassene Witbe, Christine Behren. Imgleichen am 9. ejusd. des Schöpfers, Mstr. Johan Gottfried Bode, Söhnlein, Johan Heinrich. Und eod. Dorothee Lucie.

Zu St. Magni, am 5. huj. der Bürger, Bräuer und Kaufman, Hr. George Diederich Bosse. Und am 7. ejusd. Johan Christian Heinrich.

Zu St. Aegidien, am 10. huj. des Hrn. Kloster-Verwalters, von Herbst, Tochter, Johanne Friederice.

Bey der französisch-Reformirten Gemeinde, am 5. huj. des Handschuhmachers, Johan Peter Balette, Söhnlein, Jacob August.

XVI. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) In Hrn. J. S. Reinsius Buchhandlung, in Leipzig, wird noch vor dem Osterfest gewis fertig und ausgeliefert der II. Band des allgemeinen Juristischen Oraculi Fol. darin das zum Göttlichen Recht gehörige Begnadigungs- und Abolitions-imgleichen das Natur- und Völker-Recht theoretico-practisch abgehandelt und an gehörigen Orten mit Errats-Bedenken, Deductionibus, Consiliis, Responsis, Gesandten-Ceremoniel und Präcedenz-Streitigkeiten überall nützlich erläutert worden, und weil verschiedene auswärtige Liebhaber den Pränumerationen-Termin vom Juristischen Oraculo zu verlängern, schriftlich angesuchet; als hat der Verleger solchem Gesuch gewillfahret, und den Pränumerationen-Termin bis zur Leipziger Oster-Messe dieses Jahrs verlängert, dergestalt daß diejenige, so bis dahin 6. Thlr. 16. ggr. franco einschicken, nemlich 5. Thlr. 8. ggr. Pränumeration auf den III. Band, dieselbige in die Zahl der Subscribenten annoch auf und angenommen werden sollen.

XVII. Geld-

XVII. Geld-Cours. (vom 17. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{3}{4}$	7
ordinäre dito	$5\frac{1}{4}$
Louis blanc	$1\frac{1}{2}$
2 Ggr. Stücke	$1\frac{1}{2}$
1 Ggr. Stücke	$\frac{1}{2}$
Ducaten	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Pistolethen sind schlechter	$1\frac{1}{2}$ à 2

XVIII. Wechsel-Cours. (vom 17. huj.)

Hamburg in Banco	$134\frac{1}{2}$
dito in Courant, Geld	115
Dänisch. Holst. 6. R. zu 5. R.	$114\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	138
dito in Cassa	$131\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro W. Sterl.	

XIX. Silber-Preis.

Die Marck fein	$12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.
----------------	---------------------------------------

XX. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 13. bis 15. huj.)
Auf dem Alten-Stadt-Markte.

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte	31. — — —
Rocken	25. — — —

Auf den Aegidien- und Hagen-Maerkten.

thlr. mgr. bis thlr. mgr.

Weizen à Wispel	31. — — 32. —
Rocken	25. — — 26. —

Gersten	22. 18. — 23. —
---------	-----------------

Habern	15. — — —
--------	-----------

Bohnen	33. — — —
--------	-----------

b) In Wolfenbüttel, (vom 15. huj.)

Weizen à Himpte 28. mgr. R. bis mgr.

Rocken	24. — 4. — —
--------	--------------

Gersten	20. — — —
---------	-----------

c) In Blankenburg, (vom 11. huj.)

Weizen mit Fuhel. à Wisp. 33. thlr. 18. mgr.

Rocken	— 28. — — —
--------	-------------

Gersten	— 23. — 18. —
---------	---------------

Habern	— 17. — — —
--------	-------------

d) In Helmstädt, (vom 11. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Weizen	31. — — 27. 6.
--------	----------------

Rocken	27. — — 24. 6.
--------	----------------

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Gersten	22. — — 20. 2.
---------	----------------

Habern	15. — — 14. 2.
--------	----------------

e) In Calvörde, (vom 11. huj.)

Weizen à Wispel 30. thlr. bis — thlr.

Rocken	24. — — 25. —
--------	---------------

Gersten	25. — — 26. —
---------	---------------

Habern	16. — — —
--------	-----------

f) In Schöningen, (vom 14. huj.)

Weizen à Himpte 27. mgr. R. bis mgr.

Rocken	24. — — —
--------	-----------

Gersten	20. — — —
---------	-----------

Habern	14. — — —
--------	-----------

g) In Königslutter, (vom 11. huj.)

Weizen à Himpte 27. — — — 28.

Rocken	23. — — — 24.
--------	---------------

Gersten	18. — — — —
---------	-------------

Erbsen	27. — — — —
--------	-------------

Wicken	26. — — — 27.
--------	---------------

h) In Schöppenstädt, (vom 15. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Weizen	33. — — — 30. —
--------	-----------------

Rocken	26. — — — 24. —
--------	-----------------

Gersten	22. — — — 19. 4.
---------	------------------

Habern	14. — — — 12. —
--------	-----------------

Erbsen	27. — — — 25. —
--------	-----------------

Bohnen	26. — — — 24. —
--------	-----------------

Wicken	26. — — — 24. —
--------	-----------------

i) In Seesen, (vom 11. huj.) mge. bis mge.

Weizen à Himpte 32. — — —

Rocken	24. — — —
--------	-----------

Gersten	18. — — —
---------	-----------

Habern	13. — — 14.
--------	-------------

Weisse Erbsen	30. — — —
---------------	-----------

Graue Erbsen	24. — — —
--------------	-----------

k) In Gandersheim, (vom 11. huj.)

Weizen à Himpte 30. bis 32. mgr. R.

Rocken	24. — — —
--------	-----------

Gersten	18. — 20. — —
---------	---------------

Habern	12. — — —
--------	-----------

Weisse Erbsen	30. — — —
---------------	-----------

l) In Holzminden, (vom 12. huj.)

à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.

Weizen	34. — — —
--------	-----------

9

No.

	2 Hpte. mgr.	pf.	bis mgr.	pf.
Rochen	—	22.	—	—
Bersten	—	15.	—	—
Habern	—	11.	4.	—
Erbfen	—	30.	—	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 3. huj.)

Weizen	—	32.	—	—
Rochen	—	24.	—	—
Bersten	—	18.	—	—
Habern	—	12.	—	—
Erbfen	—	30.	—	—

XXI. Holz-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 15. huj.)					
	thlr.	mge.	bis	thlr.	mge.
1. Kloster Büchen	4.	12.	—	—	—
1. Markt-Fuder	2.	30.	—	—	—
1. Fuder Eichen	1.	27.	—	—	—
1. — Ellern	2.	12.	—	—	—
1. — Heine-Büch. Stuf.	2.	—	—	—	—
1. Sch. Büch. Waaf.	1.	16.	—	—	—
1. — Eichen	1.	4.	—	—	—
1. — Ellern	—	27.	—	—	—
b) In Wolfenbüttel, (vom 15. huj.)					
1. Fuder Büchen	2.	30.	—	3.	16.
— — so geringer	2.	—	—	2.	9.
1. Fuder Waafen	2.	—	—	2.	12.
— — so geringer	1.	16.	—	1.	30.
c) In Blankenburg.					
Ein Malter Eichen	1.	9.	—	—	—
d) In Helmstädt, (vom 11. huj.)					
In des Magistrats Holz-Magazin.					
1. Klast. Büch. zur Stel.	2.	25.	—	—	—
— — mit Fuhrlohn	2.	31.	—	—	—
1. Klast. Eich. zur Stel.	1.	19.	—	—	—
— — mit Fuhrlohn	1.	25.	—	—	—
1. stark Markt-Fud. Büch.	1.	9.	—	1.	18.
— — so geringer	—	30.	—	—	33.
1. stark Fuder Eichen	1.	3.	—	1.	6.
— — so geringer	—	18.	—	—	30.
1. Fuder Heine-Büchen	—	24.	—	—	27.
e) In Schöningen, (vom 14. huj.)					
1. Markt-Fuder Büchen	1.	6.	—	—	—
1. — Eichen	—	30.	—	—	—
1. — Waafen	—	24.	—	—	—

f) In Königslutter, (vom 11. huj.)
thlr. mge. bis thlr. mge.

1. Klast. trocken Büchen	3.	—	—	—
— — so grün	2.	24.	—	—

g) In Schöppenstädt, (vom 15. huj.)

1. Klast. trocken Büchen	2.	30.	—	—
— — so grün	2.	24.	—	—

h) In Gandersheim, (vom 11. huj.)

1. Fuder trocken Büchen	1.	5.	—	—
1. — grünes	—	34.	—	—
1. Karre voll trocken	—	20.	—	—

XXII. Salz-Preis.

Ein Himpte 12. mge.

XXIII. Fleisch = Taxa.

a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel.
Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 11. huj.)
mgr. A. bis mgr. A.

Das H. Rindfleisch	1.	6.	—	1.	7.
— Kalbfleisch	1.	2.	—	—	—
— Hammelfleisch	1.	5.	—	—	—
— Schweinefleisch	2.	—	—	—	—

d) In Helmstädt, (vom 11. huj.)

Das H. Rindfleisch	1.	4.	—	2.	—
— Kalbfleisch, da das Kalb					
24. bis 30. H. gewog.	1.	2.	—	1.	4.
— Hammelfleisch	2.	—	—	2.	2.
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—

e) In Calverde, (vom 11. huj.)

Das H. Rindfleisch	1.	6.	—	—	—
— Kalbfleisch	1.	2.	—	1.	4.

f) In Schöningen, (vom 14. huj.)

Das H. Rindfleisch	1.	4.	—	—
— Kalbfleisch	1.	2.	—	—
— Hammelfleisch	1.	6.	—	—
— Schweinefleisch	2.	—	—	—

g) In Königslutter, (vom 11. huj.)

Das H. Rindfleisch	—	—	—	—
— Kalbfleisch	1.	4.	—	—
— Hammelfleisch	2.	—	2.	2.
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 15. huj.)
mge. A. bis mge. A.

Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—
Ein Taster 2. thlr.	—	mge. bis	—	Thlr.
- Kalbfleisch	1.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
- Brat. u. Blut-Wurst	3.	4.	—	—

i) In Seesen, (vom 11. huj.)

Das W. gemästet Kuhfl.	1.	5.	—	—
- Kalbfleisch	1.	1.	—	—
Kopf	2.	4.	—	—
Gelänge	2.	4.	—	—
Kalbbaumen	1.	6.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—
- Roth-od. Knap-Wurst	3.	—	—	—
- frische Brat-Wurst	4.	—	—	—

k) In Gandersheim, (vom 11. huj.)

Das W. Rindfleisch	—	—	—	—
- Kuhfleisch	1.	6.	—	—
- Kalbfleisch	1.	1.	—	1. 2.
- gemästet Hammelfl.	2.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
- frische Schweine. W.	3.	—	—	—

l) In Holzminden, (vom 12. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb	—	—	—	—
wieget 32. W.	1.	—	—	—
da es wieget 40. W.	1.	2.	—	—
wenn es wieget 50. W.	—	—	—	—

Ein unter 32. W. geschlachtet Kalb wird confis.

- Schweinefleisch	2.	4.	—	—
-------------------	----	----	---	---

m) In Stadtdoldendorf, (vom 3. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	—
- Kalbfleisch	—	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—

XXIV. Brodt-Taxa.

a) In Braunschweig. (Im Martio.)

Da der Schfl. Weizen gilt 8. thlr. 22. mge.
und der Schfl. Roggen 7. thlr. 8. mge.

Wieget ein weis. Br. für 2. A.	—	5.	1.
ein Roggen-Brodt, für 1. mge.	1.	8.	3½
— — — 2.	2.	17.	3.
— — — 3.	3.	20.	2½
— — — 4.	4.	2.	2.

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

Eine 4. A. Semmel	—	11.	2.
Ein 4. A. Brodt	—	20.	1.
Ein 1. mge.	—	1.	8. 2.
- 2.	—	2.	17. 1.
- 3.	—	3.	25. 3.

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ W.

c) In Blankenburg, (vom 11. huj.)

Eine 2. A. Semmel	—	8.	2½
Ein 3. A. klar Roggen Brodt	—	18.	3.
- 6.	—	1.	5. 2½
- 1. gge.	—	2.	11. 1.
Ein 3. A. Hausback. Brodt	—	21.	1.
- 6.	—	1.	11. 3.
- 1. gge.	—	2.	23. 3½

d) In Helmstädt, (vom 10. huj.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	—	13.	3.
- 2. - Büll. Sem. v. Mit. Mchl	—	10.	—
- 4. - klar Roggen-Brodt	—	17.	1.
- 1. mgr. dito	—	1.	2. 1.
- 4. A. gemein Roggen-Br.	—	23.	1
- 1. mgr. dito	—	1.	13. 3.

e) In Calvörde, (vom 11. huj.)

Wieget eine 3. A. Semmel	—	—	—
- für 3. A. klar Roggen-Br.	—	12.	—
- 3. - ordin. Rogg. Br.	—	23.	—
- 6.	—	1.	14. —
- 1. mgr. 4.	—	2.	28. —
- 3.	—	5.	24. —

f) In Schöningen, (vom 14. huj.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	—	13.	—
— 2. - Büllen	—	10.	—
Klar Roggen-Br. für 4. A.	—	20.	—
- 1. mge.	—	1.	7. —
- 1. - so grob	—	2.	7. —
- 3.	—	6.	11. —

g) In Königslutter, (vom 6. Febr.)

Ein 2. A. Zwieback	—	7.	2.
Eine weiße Riege 4. A.	—	13.	4.
Eine 4. A. Flechte	—	13.	—
Für 1. gr. klar Roggen-Brodt	1.	20.	—
Grob Rogg. ein 4. A. Brodt	1.	1.	—
- ein 1. mge.	—	—	—
- 3.	—	6.	12. —

h) In

b) In Schöppenstädt, (vom 7. Febr.)			
Klar Weiß. ein 4. A. Stück	—	18.	—
— — 1. mge.	—	1.	4.
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	10.	—
— — 4.	—	20.	—
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	—	22.	—
— — 1. mge.	—	1.	12.
— — 2.	—	2.	24.
— — 3.	—	4.	4.
Ordinair — 4. A.	—	1.	2.
— — 1. mge.	—	2.	4.
— — 2.	—	4.	8.
— — 3.	—	6.	12.
i) In Seesen, (vom 11. huj.)			
Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	$\frac{1}{2}$
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	—	1.	4.
Ein gem. — — 1.	—	1.	16.
— — — 3.	—	4.	16.
k) In Gandersheim, (vom 11. huj.)			
Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	$1\frac{1}{2}$
für 4. — — —	—	13.	$1\frac{1}{2}$
— 1. mgr. — —	—	26.	3.
Ein klar Brodt für 2. A.	—	—	—
— — — 4.	—	18.	—
— — — 1. mge.	—	1.	4.
Gem. Rock. Br. für 4. A.	—	24.	—
— — — 1. mge.	—	1.	16.
— — — 2.	—	3.	—
— — — 3.	—	4.	16.
l) In Holzminden, (vom 12. huj.)			
Eine klare 2. A. Semmel	—	5.	3.
— — — 3.	—	8.	$2\frac{1}{2}$
Ein klar Rocken. Br. für 2. A.	—	10.	—
— — — 3.	—	15.	—
— — — 6.	—	30.	—
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	—	1.	8.
— — — 2.	—	3.	16.
— — — 3.	—	5.	9.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 3. huj.)			
Eine 4. A. klare Semmel	—	12.	1.
Ein klar Rock. Br. für 1. mge.	—	1.	16.
Ein Hausmans — 1.	—	2.	4.
— — — 2.	—	4.	8.
XXV. Bier-Tara.			
a) In Blankenburg, (vom 11. huj.)			
$\frac{1}{2}$ Stübchen Brehn gilt	—	1. mgr. 2. A.	—
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	—	1.	1.
b) In Calvörde, (vom 11. huj.)			
1. Brandenb. Maas	—	6. A.	—
c) In Holzminden, (vom 12. huj.)			
$\frac{1}{2}$ Stüb. Brehn. mit der Accise	—	1. mge. 2. A.	—
1. Quartier —	—	5.	—
d) In Stadt Oldendorf, (vom 3. huj.)			
$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. gr.	—	—	—
1. Kanne —	—	1.	2.
XXVI. Brandwein-Tara.			
a) In Calvörde, (vom 11. huj.)			
1. hiefiges Maas	—	3. mge. 6. A.	—
b) In Holzminden, (vom 12. huj.)			
1. Stübchen, mit der Accise	—	24. mge. — A.	—
1. Quartier —	—	6.	—
$\frac{1}{2}$ Mößel —	—	1.	4.
c) In Stadt Oldendorf, (vom 3. huj.)			
1. Stübchen, mit dem Licent	—	24. mge. — A.	—
1. Quartier —	—	6.	—
1. Ohrt —	—	1.	4.
XXVII. Torf-Preis, (aus den Magazinen.)			
a) In Braunschweig, excl. 6. mge. Fuhrlohn.			
Auf dem Ziegelhose, vor dem Petri-Thor.			
Dienstags und Donnerstags. thlr. mge. A.			
1. Fuder à 9. Zuber	—	1.	31. 4.
1. Zuber —	—	7.	4.
Weil bey dem Magazin am Walle auch			
die 2te Classe gestochenen Torfs am lezteren			
Verkauf, Lage zu Ende gegangen, und nun			
mehr überall daselbst kein Torf vorrath mehr			
zu bekommen, sondern nur lediglich auf vor-			
gemeldeten Ziegelhose annoch welcher ver-			
kauft wird; als wird solches hiedurch bekannt			
gemacht.			
b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.			
1. Fuder à 9. Zuber	—	1.	27. —
1. Zuber —	—	7.	—
c) In Selmstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.			
1. Fuder à 8. Zuber	—	1.	12. —
1. Zuber —	—	6.	—
d) In Königslutter.			
1. Fuder à 8. Zuber	—	1.	18. —
1. Zuber —	—	6.	6.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



23^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 22ten Martii.

Von Ministerialibus.

Das Absehen ist gegenwärtig nicht, diese Materie in ihrem ganzen Umfange zu betrachten, noch weniger in die gelehrten Streitigkeiten der berühmtesten Männer über selbige hineinzugehen, sondern nur ein und anders von dem Zustande der Diensthente in Sachsen, vornemlich in den Braunsch. Lüneburgischen Ländern, anzuführen.

1) Ist das Wort Ministerialis nicht bloß von adel. Dienstmannen, sondern auch wol von Bauren gebraucht worden, weil diese gewisse Dienste oder Ministeria leisten müssen. Wenigstens lassen sich die Urkunden in *Schattenii annal. paderbornens. l. 9. ad a. 1195. in Strubens Tractat vom Meierrechte c. 1. p. 8. in Schannass tradit. fuldens. n. 592. 179.*

selbst der Ministerialium gedacht wird, die jährlich einen Ochsen zum Zins geben, und in *Kettners antiquit. queditinburg. p. 325. 332. 333.* nicht wol anders erklären.

2) Werden diese Ministeriales bisweilen mit den Seruis in eine Classe gesetzt, als in *Maderi ant. brunsvic. p. 229.* jedoch scheint es, daß sie von ganz leibeigenen Bauren etwas unterschieden gewesen, ob sie gleich auch das Hauptrecht erlegen mußten. Siehe *Iohannis spicileg. p. 257. Gudeni cod. mogunt. p. 99.* Imgleichen mußten sie zur Bedemund mehr als die liores geben. Siehe *Leyseri histor. eberstein. p. 19.*

3) Am meisten aber wird durch Ministeriales, Dienstmänner, in älteren Zeiten der niedere Adel angezeigt, und dadurch von freien

freien Leuten unterschieden, z. E. in den Urkunden Henrici Leonis ap *Schaten. l. 3. a. 1153. Heinecc. ant. goslar. a. 1154. lib. 2. und Henrici Palatini ap Leyser. de contrasigillis p. 4.* Auch des Reichs Dienstleute werden den freien entgegen gesetzt. *Landrecht II. 19.* Denn wie sehr auch sonst die Rechte der Dienstleute nach den Landen unterschieden waren, so kamen sie doch darin überein, daß des Kaisers Ministeriales so wol als eines Abts in einer gewissen Art von Dienstbarkeit stunden. Diese Ministeriales aber hatten ihre Seruos, ihre eigene Bauren. In Kaisers Lotharii III. Bestätigungsbrieft des Klosters Königsutter stehet, nach einer bessern Abschrift, als die gewese, daraus Pol. Leyser diese Urkunde ediret hat: Volumus, ut si qua mulier de familia ecclesiae seruo nostro vel Ministerialium nostrorum nupserit, data iustitia, quae Bumeda dicitur, in perpetuum cum marito iuri nostro remaneat.

4) Ministeriales wurden nicht zu den Nobilibus oder edlen Herrn gerechnet, sondern diesen nachgesetzt. *S. annal. hildes. a. 1125. Pfeffingers Braunsch. Historie l. p. 352. Rehnmeiers Braunsch. Chronic p. 831.* Daher schreibt das *Chronicon Sancti Petri* *erfordiense ad a. 1211.* absolutos esse a iuramento non solum 1) principes et 2) barones, sed etiam 3) ministeriales. Warum aber Lambertus Schafnaburgensis und das *chronicon halberstadiense*, bey Eintheilung des sächsischen Volks der Ministerialium namentlich nicht erwähnen, läßt sich wegen der Kürze, darin sie ihre Erzählungen gefasset, nicht eigentl. bestimmen.

5) Waren die Ministeriales nicht nur der Benennung nach, sondern auch in der That, von Edlen und Freien unterschieden. Der *Annalista Saxo* schreibt von Henrico IV. p. 512. etiam famulos ad se vocatos non dignabatur orare, ut vel interficiendo vel deferendo dominos mererentur libertate donari vel etiam domini dominorum suorum fieri, und *ad a. 1067. Fridericum de Monte*, qui inter homi-

nes liberos et nobiles eximius habebatur, famulum suum esse asseruit. Daher klaget dieser Friederich Anno 1073. der Kaiser trachtete ihn um die Freiheit zu bringen. Wer also Ministerialis wurde, verlor seinen edlen und freien Stand. Nos Henricus et Otto, fratres de Barmstede, renunciantes nobilitati et libertati nostrae, spontanea voluntate facti sumus ministeriales ecclesiae bremensis, heisset es in *Lindenbrogii scriptor. r. 9. p. 175.* Hingegen wer aufhörte, ein Ministerialis zu seyn, von dem glaubte man, er komme in Freiheit. Alius quidam ex ministris eius (Annonis archiepiscopi) quem colonienſi ecclesiae propria industria ipse acquisierat, quemque ob hoc indulgentissimo semper affectu coluerat, et bonis omnibus etiam supra natales suos locupletauerat, repente insolentia seruuil elatus, iugum ecclesiasticae seruitutis coepit detrectare, sequē in libertatem violento quodam iure fori asseruit.

6) Die Dienstbarkeit der Ministerialium war personalis, denn sie wurden von den Herren verschenkt, verkauft, an andere überlassen. Der Bischof von Osnabrück schenkte A. 1253. dem Herzoge von Braunschweig Margaretam filiam Braningi de Schonekin cum duobus filiis in ministeriales. Graf Sigfrid von Osterburg verkaufte dem Herzog Ottoni puero nicht nur Dienstleute zugleich mit einem Etrichelandes, sondern auch Dienstleute besonders: totam proprietatem cum omnibus ministerialibus, inter Saltwedele, Bröme et Gardelege constitutis, et omnes ministeriales a Telle vsque Bremam iuxta Aleram et Weseram in utroque litore demorantes, und der Anweisungsbrief ist ad vniuersos ministeriales tam foeminas quam masculos gerichtet. Mehrere Exempel sind in *Goebellii diff. de iure domus brunsvic in comitatum peinenſem p. 34. Leyseri obseruatis de iniquitate testament. §. 7. Kettneri ant. queditinb. p. 338. Muschards bremischen Kittersaale p. 307. 327. u. f. w.* Dadurch waren sie auch von Vasallen unterschieden.

schieden. Diese werden nur mit den Lehnen, jene aber auch ohne dergleichen, für ihre Person, an einen andern Herrn gewiesen. Unter den Clauseln eines gewissen Vertrags H. Ottonis pueri mit den Grafen von Eberstein de An. 1235. ist folgende: quodli ex parte comitum violata fuerit compositio et infra octo septimanas, postquam commoniti fuerint, non satisfecerint vt tenentur, obsides illi duo manebunt captiui ducis, et ministeriales decem ei et suis heredibus remanebunt et decem vasalli eorum bona sua, quae ab eis tenent, recipient tunc a duce.

7) Wenn der, von dem Kayser und einigen Bischöfen gemachte, Schluß, den *Maderus* p. 213. *ant. brunsvic.* ediret hat, richtig wäre: so wäre An. 1025. ausgemacht worden, daß eine freigeborne Person, die einen ministerialem geheirathet, sowohl als die, aus solcher Ehe erzeugte, Kinder der Dienbarkeit unterworfen seyn solle. Allein da An. 1025. weder Kayser Henricus S. noch ein einiger von den, in der Urkunde erwähnten, Bischöfen mehr am Leben gewesen; da der Verfasser der Urkunde, unvorsichtiger Weise, Bernwardum piae memoriae antistitem nennet, der die Hauptperson bey dieser Sache gewesen; da überhaupt in dem ganzen Abfasse ein ganz sonderbarer Stilus, und die ungewöhnlichen Formula: praesentis pactionis decretum, romani imperii maiestate sancitum, anzutreffen sind, welches letztere von einem Schlusse, den nur einige teutsche Bischöfe mit dem Kayser gemacht hatten, nicht wol gesagt werden kan; da auch zu Henrici S. Zeiten man dergleichen Befehle von dem Pabste noch nicht confirmiren ließ, wie doch hier hat geschehen sollen: so ist die Urkunde sehr verdächtig, und vermuthlich geraume Zeit nach dem Jahre, so sie angibt, verfertigt worden. Immittell ist das teutsche Sprichwort: das Kind gehet zur ärgern Hand, nicht unbekant, auch dieses gewiß, daß die Kinder zweyer ministerialium von unterschiedlichen Herren unter den Her-

ren getheilet worden. S. *Beckmanns Anhaltische Historie* part. 3. lib. 4. c. 2. p. 437. Bisweilen wurde den Dienstleuten verboten, extra familiam, wie man redete, zu heirathen. s. *Leucfelds ant. Katlenburg.* p. 18. *Grape orig. pirmont.* p. 34.

8) Nach den, von H. Ottone puero der Stadt Lüneburg ertheilten, privilegiis, mußten die Dienstleute des Herzogs, wenn sie in die Stadt Lüneburg zogen, daselbst Schoß und andere bürgerliche onera abtragen. Auch sonst hin und wieder sind die Dienstleute nicht von allen Abgaben frey gewesen. *Arnoldus lubec.* III. 21. schreibt vom Erzbischof Hartwig zu Bremen: Cum Adolfus comes de Schawenburg, et comes de Aldenburg, et nobiles alii, stipendium militiae, quod eis archiepiscopus promiserat, requirent, ille tamen ea, quae illis promiserat, reddere non volens, necessitate compulsus, ministerialium reditus episcopales per triennium abiuravit; vt infra tempus illud omnia ex integro soluerentur. Vermuthlich haben solche Abgaben von den Gütern kommen müssen. Denn es war

9) Die Verbindlichkeit der Ministerialium auch realis. Die eignen Güter der Dienstleute wurden nicht anders, als mit Bewilligung des Herrn, veräußert. Herzog Otto puer bezeugt solches in einer Urkunde folgender massen: Otto dominus de Lüneborch, &c. quod Theodericus de Wedersleue, miles et ministerialis noster, consensu fratris sui Henrici accedente, tres manlos proprietatis suae, vendidit ecclesiae — — perpetuo possidentos Quod et factum esse de nostra bona voluntate et consensu proitemur, quia fidelis noster Wernherus de Louenborch (*) sententiam in iure nostro dictatam nobis praesentibus adinuenit, quod ministerialis noster, consensu nostro et heredum suorum, bona sua propria posset vendere, cui vellet. Actum est hoc apud Lüneborch anno dominicae incarnationis M. CC. XXIII. 11. cal. Octobris; praesentes

sentēs aderant *nostri fideles*. comes Sifrid de Blankenhorch, Wernherus de Louenborch (*) et fratres eius Geuerhardus dapifer noster, Segebardus et Theodericus de monte, frater eius, et Crachto, notarius noster, et alii quam plures.

(*) Hier muß vielleicht de Luneburch gelesen werden. add. Köhler von Braunschw. Erbhofämtern p. 5.

und in einer andern Urkunde von eben demselben Jahre: quod Wasmodus, ministerialis noster, de consensu fratrum et heredum suorum, et de *bona voluntate nostra* quandam siluam *suo patrimonio* attinentem ecclesiae — dedit in proprium et eandem predicto cenobio assignauit perpetuo possidendam. Von Herzog Otter von Lüneburg findet sich folgendes. D. G. Otto dux in Luneborch vniuersis Christi fidelibus in perpetuum; tenore presentium protestemur, quod Hinricus, Herwicus, Conradus, Anno, filii domini Annonis de Heymborch, *ministeriales nostri*, de *nostro beneplacito* vendidere — — *proprietatem* mansorum in Wegersleue et *proprietatem* vnius mansi in magno Hamersleue cum areis eorundem, pro nouem talentis Brunswicensium denariorum. In cuius rei testimonium presentes literas sigillo nostro signatas presentibus Wernero de Medinge, Theoderico de Monte, Wernero de Schulenborch, militibus, fideliter erogamus. Datum Luneborch anno dni. M^o CC^o LXXX. secundo, in octaua Epiphanie Amen. Erzbischof Wilbrand von Magdeburg schreibt a. 1251. quod Erlewinus in Sommerschenborg, castrensis ministerialis noster, de conniuentia nostra capitulique nostri consensu, proprietatem quatuor mansorum — — donauit. Quod quia nobis et capitulo nostro scientibus et assensum praebentibus est promotum, volumus, quod perpetuis temporibus firma sit et rata Erlewini donatio praenotata. Und damit die Bewilligung der Herren nicht bey jedem Falle besonders ausgewirkt werden darf:

te, baten sich einige Kloster das Privilegium aus, daß den Ministerialibus überhaupt erlaubet seyn solle, ihnen Güter zu überlassen, dergleichen das Stift Walkenried von Philippo Sueuo, das Stift Nordheim von Sigfrid, Grafen von Bomenburg, und das Kloster Reinhausen vom Erzbischof Sigfried von Mainz erhalten. Hieher gehört

10) Daß keines Dienstmannes Gut durch Erbschaft an eines andern Herrn Dienstmann gebracht werden konnte. Landr. III. 81. Daraus folget, daß keiner zweyer Herren Dienstmann zugleich seyn können.

11) Wenn ein Dienstmann seine eigene Güter verwirkte, fielen solche nicht dem Fisco, sondern dem Herrn heim. Landr. I. 38.

12) Außer diesen eigenen Gütern besaßen die Dienstleute noch andere, welche von den Herrn mehr releuirt, und Sodeln genannt wurden, doch keine eigentliche Lehne, gleichwie die Ministeriales keine eigentliche Vasallen, waren. S. die Braunschw. Anzeigen. de a. 1745. et 98. 1746. et 18.

13) Einige Dienstleute erhielten die Erlaubniß, nach den Rechten eines andern Diensthofes sich zu richten. Kaiser Lotharius schreibt von den Dienstleuten des Klosters Michaelis in Lüneburg: Ministeriales ecclesiae eadem iustitia, qua nostri, fruantur, und wegen Wildeshausen erklärt er dieses weitläufiger: ministerialibus ecclesiae nostrae in Wildeshausen idem ius confirmamus, quod antiquitus tempore b. m. magni ducis probant habuisse, volentes eos cum filiis et posteris suis parem habere conditionem et legem cum nostris et ducis Henrici ministerialibus: quod vt absque contradictione fieret, consentiente Egilmaro, praefato ecclesiae aduocato, ipsos omnino a districto aduocatae immunes esse decreuimus. Sub hac tamen confirmatione eos comprehendimus, qui ex parentibus iure ministerialium digni sunt. Wir lernen hieraus, daß man damals schon einige Dienstleute wegen der Geburt vorgezogen; ferner, daß

daß ordentlicher weise dieselben unter dem Gerichtszwange des Advocati gestanden. In der Stadt Braunschweig wurden die Streitigkeiten der Diensten mit den Bürgern gleichfalls von dem Fürstl. Vogte, oder von dem Marschalle entschieden. vid. *Rechtmeieri chron.* p. 465. *Leibnizii tom. 3. p. 439.*

14) Den Braunschweig Lüneburgischen Ministerialibus hat Kaiser Friederich II. in dem ersten Lehnbriefe über das Herzogthum ein besonderes Vorrecht ertheilet: Ministeriales ducis, schreibt er, in ministeriales imperii assumentes, eidem concessimus, eosdem ministeriales iuribus illis vii, quibus imperii ministeriales utuntur. Von dem eigentlichen Verstande dieser Worte sind unterschiedliche Meinungen. Mich deucht, es sey deutlich, daß nach diesem Privilegio die Fürstlichen Diensten erstlich eben die Rechte, leges, consuetudines, eben die Gerichts-Ordnung, nach heutiger Art zu reden, haben sollten, als des Reichs Diensten; einfolglich dieses mit den, im vorigen §. erwähnten, Privilegiis eines Inhalts sey. Indem ferner die Braunschweigischen Ministeriales zu ministerialibus imperii aufgenommen werden, scheint solches anzuzeigen, daß sie Genossen, pares curiae der Reichsdiensten seyn sollten. Denn sonst heisset es in dem Kayserrechte III. 5. Auch hat der Kayser des Reichs Diensten gefreyet, daß sy keinen Genos sollen haben. Inzwischen mag man eine Erklärung annehmen, welche man will: so ist doch ausgemacht, daß die Braunschweigischen ministeriales durch dieses Privilegium nicht immediat geworden, und von der Dienstbarkeit des Herzogs ausgezogen worden.

(Der Schluß folget nächstens.)

Aufgabe.

Welche ist die glaubhafteste Meinung von dem Alter der Stadt Uelzen?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hiemit bekant gemacht, daß in der Porcellain-Fabrique alhier unterschiedene

Gattungen von Porcellain-Ofen verfertigt werden, davon auch schon verschiedene Facons fertig stehen. Sollten sich nun Liebhaber hierzu finden; so können sich selbige ohnsehr in der, vor dem Wenden-Thore, bel. Porcellain-Fabrique anfinden, und die erwähnte Ofen um billigen Preis bekommen.

2) In der Schröderschen, im Dutsfiltern hieselbst, bel. Buch-Handlung ist ein sauberer perspectiv auf starkem Französischen Royal-Papier abgedruckter und mit gehörigen Couleuren gemachter Riß der hiesigen St. Andreas-Kirche, wie solche benebst den beyden egal hohen Thürmen vor Zeiten erbauet gewesen, nebst einer darunter befindlichen kurzen Nachricht, wenn solche erbauet zc. die Höhe des Thurms u. d. g. für 3. Thlr. zu verkaufen.

3) Wer eine in gutem Stande und ohne Fehler seyende Brau-Pfanne, so 16. bis 16½ Fas groß, zu kauffen gewillet, beliebe sich bey Hrn. Reinhard Gottfried Spitta auf dem Wohlwege alhier, zu melden.

b) In Gandersheim.

4) Der Hr. Probst Harenberg ist entschlossen, sein in daffiger Stadt, daselbst in der Bader-Gasse, bel. im Grunde bis zum Fenster des ersten Stockwerks aufgemauertes Brauhaus, einem anständigen Käufer zu überlassen. Die Lage welche ohnweit des Markts, das Quell-Wasser des grossen Brunnens vor dem Hause, und die Neuigkeit der Gebäude, welche allererst 1713. errichtet worden, kommen dem Einwohner zu statten. Das Haus selbst bestehet aus 2. Stock-Werken, in dessen untersten 2. Stuben, 1. Speise-Cammer und 1. Küche, und darneben eine Durchfarth befindlich. In der andern Etage sind 1. Stube und 3. Cammern. Der Bode, welcher zu mehreren Zimmern aptiret werden kan, ist räumig, die Schornsteine sind fest und gut, aus würcklichen Steinen gemacht, und oben zum Dache hinaus geführt. Der hinter dem Hause befindliche Hof-Raum ist ziemlich. Die Hin-

ter: Gebäude begreifen eine ganze Scheure, worüber ein Boden von Dielen befindlich, worin 1. Tenne, Holz: Stal, Vieh: Stal, 2. Schweine-Koven, und einige Abtritte. Im Wohn-Hause sind die Oefen eiseren und gut, die Böden der Stuben und Cammern aus geschnittenen Dielen verfertigt. Der Keller ausgemauert, und oben wegen der Umstände des Ortes mit Balken belegt. Wer erwöhntes Haus zu kauffen gewillet, kan sich bey gedachtem Hrn. Probst in hieselbst in Braunschweig, in seinem auf der Mitte der Reichen-Strasse, bel. Hause ohnshwer melden, und das nähere von demselben erfahren.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey dem Amte Gebbershagen, hat
1) der Hr. Bürger: Capitain: Lieutenant, in Wolfenbüttel, Johan Friederich Spörel, seinen, in Heerte, bel. Rothhof, dem Wind: Müller, zu Bahrum, Johan Heinrich Meyern, für 503 Thlr. erblich verkauffet, und den Contract am 1. Febr. a. c. bey dasigem Amte confirmiren lassen.

b) Bey dem Gerichte Vechelde.

2) Demnach des Gastwirths, Bernhard Christian Eller daselbst bel. und bisher subhastirte Wirths-Haus und Zubehör von dem Förster Zehrefen, um und für 1500 Thlr. erstanden, und von dem Eigenthümer für solche Summe verlassen worden, so sol, wenn des Kaufmans, Hrn. Johan Heinrich Hogrefen Witbe hieselbst in Braunschweig, die Subhastations-Patente ad Acta einliefert, die ausgeklagte Schuld von dem Käufer abgeführt werden.

3) Nachdem in denen anberahmten Terminen sich keiner angefunten, welcher an des Beckers, August Peters, daselbst, dem Hrn. Conditior, Zacharias Johan Niemann, verkaufte Wohn- und Back-Haus einige Anforderung hätte; so ist nunmehr der zwischen Käufer und Verkäuffern geschlossene Kauf-Contract von dasigem Gerichte confirmirt worden. Vechelde, den 15. Mart. 1747.

III. Was verpfändet.

Bey dem Amte Gebbershagen, ist am 4. Febr. a. c. die Pfand-Verschreibung eines, in Heerte, bel. Hofes, an die Jaunschen Vormünder, in Linde, Ramens Just Bethman, und Hans Heinrich Jauns, wegen eines Anlehns von 200 Thlr. gerichtlich aufgenommen, und confirmirt worden.

IV. Was verlohren.

Am 7. huj. ist eine silberne Englische, erstlich in einem silbernen mit rothem Atlas gefütterten, und hernach noch in einem schwarzen Chagrin-Gehäuse befindliche Uhr, an welcher eine silberne aus 3. Strengen bestehende Kette, an welcher noch 4. dergleichen sind, und woran ein silbernes mit einem rothen Carniol-Steine, worauf der Cupido stehet, und 2. Herzen zusammen schmiedet, versehenes Petschaft, auch ein Uhr-Schlüssel von Lomback, woran das Blättgen aus Messing bestehet, hängt, und auf deren Ziffer-Blatte oben der Name des Meisters, Enjue, und unten London stehet, zwischen Braunlage und der Ober-Brücke verlohren worden. Wer nun solche etwan gefunden, oder sonst ansichtig werden möchte, wird freundlichst ersucht, dieselbe gnädigster Verordnung gemäß, an sich zu halten, dem hiesigen Fürstl. Intelligenz-Contoir, oder in das Post-Haus in Blankenburg einzuliefern, und eines guten Recompenses zu gewärtigen.

V. Was gefunden.

Es hat ein Mousquetier hieselbst, im Hingehen nach der Parade, am 18. huj. ein silbernes Petschaft gefunden, und solches gnädigster Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Intelligenz-Contoir eingeliefert. Wer also solches verlohren, und sich dazu gebührend legitimiren wird, kan die Auslieferung daselbst, gegen Erlegung eines billigen Recompenses gewärtigen.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey

a) **Bey fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.**

Decr. vom 15. huj.

1) In Sachen Spillers und Consorten, contra den Verwalter Fricken, und Commissio ad exequendum an das dasige Residenz-Umt. c. c.

2) — Hacken, contra Hacken.

3) — des Hrn. Grafen von Kameke, contra den Hrn. von Oberg. Decr. publ. am 17. ejusd.

b) **Bey hiesigem Magistrat.**

Decr. publ. am 17. huj.

4) In Sachen Fröben, contra Fröben.

5) — Schönermarks, contra Cramm. Sent.

VII. Gerichtliche Subhastationen.

Bey dem Amte Sandersheim, ist Hans Ernst Kötherer, zu Orrhausen, nebst dazu gehörigen 30. Morgen Erb-Landes, 1. Morgen Erb-Wiesen, 3. Gärten und einer Holz-Theilung, wegen dringender Schulden halben, öffentlich zu verkauffen erkant, und der Subhastations- und Licitations-Termin, auf den 7. April nächstkünftig anberahmet worden.

VIII. Licitationes.

Bey hiesigem Unter-Gerichte, sind am 16. huj.

1) auf das subhastirte Giersche, auf der Mauren-Strasse, bel. Haus, 300. Thlr. und

2) auf das subhastirte Helmische, auf der Reichen-Strasse, bel. Haus, 410. Thlr. gebothen worden.

IX. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bey dem Amte Lutter am Bahren-Berge haben Ebeling Singensfreuer und Johan Sieverling daselbst, sich mit dem Hrn. Ober-Commissario Elve, wegen ihrer rückständigen Schulden verglichen, und solche dem Hrn. Gläubiger im Amte bezahlt. Lutter am Bahren-Berge, den 14. Mart. 1747.

X. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) **Bey dem Magistrat, in Schöningen.**

Am 10. huj.

1) Zwischen dem Tischler, Mstr. Heinrich Christoph Kienen, und Rebecca Haselhorsten.

b) **Bey dem Amte Lichtenberg.**

Im Monat Febr. a. c.

2) Zwischen Johan Conrad Kossen, aus Levensstedt, und Margarete Dieckmanns.

3) Zwischen Heinrich Knackstedt, aus Barkestedt, und Catharine Marie Kochs, aus Levensstedt.

4) Zwischen Balthasar Herweg, aus Barweke, und Catharine Meyers daselbst.

5) Zwischen Heinrich Monath, aus Barweke, und Agnese Margarete Riechen daselbst.

6) Zwischen Hans Heinrich Schulle, aus Lesse, und Catharine Margarete Mümeken, aus Levensstedt.

7) Zwischen Harm Mummie, aus Lesse, und Catharine Elisabete Köken, aus Barweke.

8) Zwischen Heinrich Moriz Bургtorff, aus hohen Assel, und Catharine Elisabete Schafferaths.

9) Zwischen Christian Langemann, und Sophie Elisabete Margnards.

10) Zwischen Thiele Behrend, aus Ohlsburg, und Catharine Helene Stoltzen.

11) Zwischen Andreas Röwer, aus Barweke, und Anne Elisabete Monath.

12) Zwischen Heinrich Legen, aus Ohlsburg, und Dorothee Hansemanns daselbst.

13) Zwischen Eord Möhlen, aus Lengde, und Anne Ilse Basterlings, Heinrich Löhrs, in Nord-Assel, nachgelassene Witbe.

14) Zwischen Eord Sievers, aus Meyner, und Anne Marie Lampen, aus Barweke.

15) Zwischen Hans Heinrich Hantelmann, aus Barweke, und Anne Lucie Bährs, Heinrich Fricken, hinterlassene Witbe.

16) Zwischen Johst Heinrich Wolters, aus kleinen Elbe, und Marie Elisabete Pillenbrechts, aus Osterlinde.

17) Zwischen Carl Hergshauer, aus Ober-Freyden, und Anne Emerenzje Wittefops, aus Behrel.

18) Zwischen Heinrich Julius Röwer, aus

aus Thiede, und Henriette Elisabeth Lohrs,
aus Neppener.

19) Zwischen Cord Plümeken, aus Bar-
weke, und Sophie Marie Hagemanns daselbst.

20) Zwischen Johan Heinrich Peinen, aus
Eramme, und Sophie Elisabeth Boden, aus
Bahrum.

21) Zwischen Andreas Glindemann, aus
Eramme, und Anne Christine Schrammen
daselbst.

22) Zwischen Hennig Eggeling, von Glack-
Stöckheim, und Christine Elisabeth Strunen,
in Eramme.

23) Zwischen Jacob Goedeken, aus Bar-
weke, und Marie Elisabeth Nulwagen, aus
Lewenstedt.

24) Zwischen Christian Achilles, und Eli-
sabeth Söller, beyde aus Lewenstedt.

c) Bey dem Amte Lutter am Bahren-
Berge.

Am 14. huj.

25) Zwischen Heinrich Peter Winneken,
und des dasigen Müllers, Christoph Bahren
Tochter, Johanne Sophie Bahren.

26) Zwischen dem Witber Haneschaper,
und Sophie Elisabeth Eggelken daselbst.

27) Zwischen Johan Adam Meyer, aus
Abtshausen, und Magdalene Thiemans, aus
Hahausen. Lutter am Bahren-Berge, den
14. Mart. 1747.

d) Bey dem Amte Gebbershagen.

Im Monat Febr. a. c.

28) Zwischen Johan Christoph Achilles,
aus Engerode, und Marie Elisabeth Buchholz,
in Calbecht.

29) Zwischen Conrad Reddermeyer, aus
Walstedt, und Sophie Plumeyers.

30) Zwischen Johan Christoph Behrens
daselbst, und Anne Elisabeth Schmatts.

31) Zwischen Hans Wasimus, aus Cal-
becht, und Catharine Marie Brunk.

32) Zwischen Heinrich Plümeken, aus Le-
wenstedt, und Catharine Margarete Wasimus,
in Heerte.

33) Zwischen Andreas Plaggen, in Drutte,
und Dorothee Marie Blumen, aus Gebbers-
hagen.

34) Zwischen Andreas Paul, aus Lobmach-
terfen, und Anne Margarete Stetkhahnen,
aus Gitter.

e) Bey dem Gerichte Bodenstein.

35) Zwischen Cord Henrie Meyer, aus
Ohrtshausen, und Anne Marie Meyenburgs,
aus Bodenstein. Lutter am Bahren-Berge,
den 14. Mart. 1747.

XI. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist
am 14. huj. des verstorbenen Bürgers und
Beckers, Mstr. Martin Franz Dehn, am 30.
Septembr. 1746. daselbst niedergelegte Testa-
ment, in Gegenwart der ältesten Tochter und
des ältesten Sohns publiciret worden.

XII. Tutel- und Curatel-Sachen.

Bey dem Amte Lichtenberg, sind am 14.
Febr. a. c. für Heinrich Unverzagts, in Bah-
rum, nachgelassene Kinder, Namens Anne
Lieschen so 20, Christoph so 16, und Johan
Heinrich so 12 Jahre alt, die beyde Roth-
sassen daselbst, Heinrich Abelman und Jo-
han Heinrich Schramm, zu Vormündern
beeydiget.

XIII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concur-
Proceffe hieselbst verordneten Commission,
sind am 1. huj. in Sachen Hebestreits Credi-
toren, für den Hrn. Pastor Stallmann, 51.
Thlr. 21. mgr. ex Deposito judiciali bezahlt
worden.

XIV. Edictal-Citationes.

Nachdem bey dem Amte Lichtenberg ein
verdächtiger Kerl, Namens Christian Baum-
garte, welcher angeblich aus Breslau in Schle-
sien gebürtig, ein Schlächter, nachher ein Hu-
sar unter den Franzosen gewesen, wegen bey
ihm gefundenen Frauen-Zeuges und ihm nicht
passenden Huthes und Schuhe, als verdächtig
eingezogen, und aus dem Arrest entwischet, also
die bey ihm gefundene Sachen im Etiche ge-
laß-

lassen; so wird derselbe, so ferne er zu sothann Baaren sich legitimiren könnte, hiemit citiret, die gegen ihn vorwaltende Vermuthung rechlich abzulehnen, widrigen Falls die verlassene Sachen den Armen Anstalten zum Besten verkauffet werden sollen. Wird auch jemand wahr machen können, daß die bey ihm gefundene Frauen-Habite, als 1) ein Cattunen roth: bunttes Frauen: Tuch, 2) ein eben dergleichen, 3) ein paar gefäuttete wollene Frauen: Strümpfe, 4) ein blau: bunttes Schnupf: Tuch, und 5) eine blane linnene Frauen: Schürze, gestohlen, auch von oben erwehntem Christian Baumgarte, welcher braun gekleidet und kurze schwarze Haare trägt, Anzeige geben, sol darauf das nöthige Urtheil halber verfügt werden, zu welchem Ende man solches hiemit öffentlich kund machet.

XV. Gilde-Sachen.

Bei hiesiger Schuhmacher: Gilde hat der Jung-Meister, Johan David Otte, sein Meister-Stück aufgewiesen, und ist gut befunden auch derselbe zum Meister bey dieser Gilde auf, und angenommen worden. Wer nun Beliebung traget, dessen aufgewiesene Stücke, als 1. paar Reuter: Stiefeln, zu 5. Thlr. 1. paar Mans: Schuhe, zu 1. Thlr. 12. mgr. 1. paar Frauen: Schuhe, zu 30. mgr. und 1. paar Frauen: Pantoffel, zu 24. mgr. zu kauffen, beliebe sich in des Schuhmachers Mstr. Ernst Müllers Witbe, auf der Schuh-Strasse bel. Hause, anzufinden.

XVI. Fremde.

a) In Braunschweig.

August-Thor, am 18. huj. der Churfürstl. Braunsch. Lüneb. Hr. Ingenieur Hauptmann Hansan. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzog-Thor, am 17. huj. der Hr. Dohm: Herr von Alvensleben, aus Merseburg. Und am 18. ejusd. der Hr. Cammer: Junker von Weltheim, aus Harpfe. Logiret im wilden Mann.

Barz-Thor, am 17. huj. der Hr. Graf von Bothmer, aus dem Mecklenburgischen.

Logiret im weissen Ros.

XVII. Personen, so Dienste suchen.

Ein Mensch von ziemlich gesetzten Jahren, so nebst den schönen Wissenschaften, insonderheit Jura studiret, nach vollendeten Studiis mit einigen vornehmen jungen Hrn. Cavaliers in Teutschland, Frankreich, Schweiz, Engel- und Holland, auch Schweden und Dännemarc gereiset, die Französische Sprache ziemlich vollkommen redet und schreibt, auch von der Englischen und andern Europäischen Sprachen gute Kundschaft hat, anbey in Rechnungs-Geschäften und Oeconomis wohl erfahren, suchet eine Employ um entweder als Pagen-Hof-Meister, oder Secretaire bey einem vornehmen Herrn, oder als Hof-Meister mit vornehmen jungen Leuten auf Reisen gebraucht zu werden, und kan das Fürstl. Intelligenz-Contoir von allen weitere Nachricht ertheilen.

XVIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 12. huj. des Unter-Officers, Lorenz Truten, Söhnlein, Namens Johan Arend. Ingleichen am 14. ejusd. des Einnehmers auf dem Fürstl. Pack-Hause, Hrn. Johan Heinrich Heine, Söhnlein, Namens Christian Ludewig. Ferner am 15. ejusd. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Johan Andreas Zacharias Bolte, Söhnlein, Namens Christian Jacob George. Und am 16. ejusd. des Bürgers und Tagelöhners, Diederich Conrad Lampe, Zwillinge, Namens Anne Sophie und Dorothee Elisabeth.

Zu St. Catharinen, am 12. huj. Johan Anton Christoph. Und am 17. ejusd. des Woll-Sortierers auf der Camelot-Fabrique, Ludewig Blessmann, Töchterlein, Namens Regine Marie Henriette.

Zum Brüdern, am 14. huj. Johan Heinrich.

Zu St. Andreä, am 12. huj. des Braumeisters, Heinrich Grete, Söhnlein, Namens Johan Heinrich Wilhelm. Ingleichen eod. des Gärtners, Johan Friederich Wesser, Söhnlein, Namens Johan Christian Heinrich.

Ferner eod. des Zimmer-Gesellen, Johan Heinrich Kröckel, Söhnlein, Namens Johan George. Und am 16. ejusd. des Büchsen-Meisters bey der Artillerie, Conrad Heinrich Schmidt, Söhnlein, Namens Johan David Daniel.

Zu St. Magni, am 12. huj. Friederice Rosine Gertraut.

Zu St. Aegidien, am 12. huj. des Klein-Schmidts-Gesellen, Johan Arend Berger, Löchterlein, Namens Johanne Catharine Magdalene.

Zu St. Michaelis, am 12. huj. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Jacob Adam Hopman, Söhnlein, Namens Johan George Julius.

XIX. Begrabene.

Zu St. Martini, am 14. huj. der Bürger und Brauer, Hr. Johan Christoph Cordes. Und am 15. ejusd. des Bürgers und Tuchmachers, Mstr. Christian Grupe, Ehe-Frau, Catharine Schnabeln.

Zu St. Catharinen, am 12. huj. Jgfr. Justine von der Lippe. Und eod. des Bürgers und Raschmachers, Mstr. Lorenz Wollmerstidde, hinterlassene Witbe, Dorothee Catharine Wencken.

Zu St. Andrea, am 12. huj. des Lagerskühners, Heinrich Hustedt, Löchterlein, Johanne Ilse Marie. Ingleichen am 16. ejusd. des verstorbenen Wein-Händlers, Hrn. Valentin Echte, hinterlassene Witbe, Marie Sophie Wagenern. Und am 17. ejusd. der Nädeler, Mstr. Johan Werner Runnenkamp.

Zu St. Magni, am 16. huj. des Bürgers und Galanterie-Krämers, Hrn. Tiele Herman Nicolaus Diek, Löchterlein, Marie Emerenzie.

Zu St. Petri, am 15. huj. der Brauer und Brandwein-Brenner, Hr. Johan Conrad Hardmann. Und am 17. ejusd. des Kaufmans, Hrn. Conrad Bach, todtegehoßnes Kind.

XX. Geld-Cours (vom 21. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	-	-	$6\frac{3}{4}$
ordinaire dito	-	-	$5\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	-	$1\frac{3}{4}$
2 Egr. Stücke	-	-	$1\frac{1}{2}$
1 Egr. Stücke	-	-	$\frac{3}{4}$
Ducaten	-	-	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Pistolethen sind schlechter	-	-	$1\frac{1}{4}$ à 2

XXI. Wechsel-Cours. (vom 21. huj.)

Hamburg in Banco	-	$134\frac{1}{4}$
dito in Courant-Geld	-	$114\frac{1}{2}$
Dänisch, Holftein. 6. St. zu 5. St.	-	$114\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	-	138
dito in Cassa	-	$131\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro $\frac{1}{2}$ Sterl.	-	

XXII. Silber-Preis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XXIII. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 16. bis 18. huj.)
Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mgd. A. bis mgd. A.
Weizen à Himpte	30. - - - -
Rocken -	25. - - - -
Gersten -	20. 4. - - - -

Auf den Aegidien-und Hagen-Maerkten.

	thlr. mgd. bis thlr. mgd.
Weizen à Wisp.	30. - - 31. -
Rocken -	24. - - 25. -
Gersten -	22. - - 23. -
Habern -	15. - - - -
Erbfen zum Kochen	26. - - - -
Futter-Erbfen -	24. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 18. huj.)

	mgd. A. bis mgd. A.
Weizen à Himpte	28. - - - -
Rocken -	24. - - - -
Gersten -	20. - - - -
Habern -	13. - - - -

XXIV. Holz-Preis.

In Wolfenbüttel, (vom 18. huj.)

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
1. Fuder Büchen	2. 30. - 3. 20.
- - so geringer	2. - - 2. 24.
1. Fuder Waafen	1. 7. - 2. -

XXV.

XXV. Victualien = Preis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause,
vom 13. bis 18. huj.)

	thlr.	mzg.	bis	thlr.	mzg.
Weizen-Mehl à \mathcal{L} .	3.	9.	—	3.	18.
— mittel —	2.	9.	—	—	—
Rocken-Mehl à \mathcal{L} .	2.	18.	—	3.	—
Gersten-Graupen à \mathcal{L} .	2.	30.	—	5.	—
Haber-Grünze à \mathcal{L} .	3.	6.	—	—	—
Hierse-Grünze à \mathcal{L} .	4.	18.	—	—	—
Hofen-Butter à 7. \mathcal{H} . für	1.	—	—	—	—
Boigtländer Käse à \mathcal{L} .	8.	—	—	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 18. huj.)

Weizen-Mehl à \mathcal{L} .	3.	thlr.	12.	mgr.
-------------------------------	----	-------	-----	------

XXVI. Salz-Preis.

Ein Himpte	12	mzg.
------------	----	------

XXVII. Fleisch-Taxa.

a) In Braunschweig.

Auf den Monath Mart. 1747.

Das \mathcal{H} . Rindfleisch des besten,	mzg.	\mathcal{H} .
oder Nr. 1.	2.	4.
— der schlechten Stücke, als vom		
Wogen und der dicken Ribbe	2.	2.
— von dessen Hals	1.	6.
Das \mathcal{H} . Rindfleisch, Nr. 2.	2.	2.
— der schlechten Stücke	1.	6.
— von dessen Hals	1.	4.
Das \mathcal{H} . Rindfleisch, Nr. 3.	2.	—
— der schlechten Stücke	1.	4.
— von dessen Hals	1.	4.
Das \mathcal{H} . Rindfleisch, Nr. 4.	1.	4.
— der schlechten Stücke	1.	2.
— von dessen Hals	1.	—
Ochsen-Zunge Nr. 1.	8.	—
— so geringer, oder Nr. 2.	6.	—
Rinder-Herze, zu dem Rind-		
fleisch Nr. 1. gehörig	5.	—
Das zu — 2.	—	4.
Das — 3.	—	3.
Das — 4.	—	3.
Das \mathcal{H} . Kopf-Fleisch	3.	—
— Rinder-Wurst	1.	—
— Kuh-Eiter	1.	4.
— Rinder-Kalb, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	4.
— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4.	1.	—

Ein Calter, zu Nr. 1. u. 2.	—	2.	4.
Ein dergleich. zu Nr. 3.	—	2.	—
Ein dergleich.	—	4.	1.
Das \mathcal{H} . Rinder-Leber	1.	4.	—
Ein Ochsen-Fus zu Nr. 1. geh.	2.	4.	—
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	2.	—	—
Ein dito, — 3.	—	1.	4.
Ein dito, — 4.	—	1.	2.
Das \mathcal{H} . Kalbfleisch, davon das Kalb			
nicht unter 50. \mathcal{H} . wieget,			
Nr. 1.	2.	6.	—
— dergleichen, nicht unter 40. \mathcal{H} .			
Nr. 2.	2.	2.	—
— dergleichen, nicht unter 32. \mathcal{H} .	2.	—	—
Ein Kalbes-Kopf nebst den			
Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—	—
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	5.	—	—
Ein dito, — 3.	—	4.	—
Ein Lämmel, zu Nr. 1. geh.	7.	—	—
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	5.	—	—
Ein dito, — 3.	—	4.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	5.	—	—
Eine dito, zu Nr. 2. geh.	4.	—	—
Eine dito, — 3.	—	3.	—
Das \mathcal{H} . Schweinefleisch, von mit Korn			
gemästeten Schwein. Nr. 1.	2.	4.	—
— dergleichen, von mit Brandte-			
weins-Wasche gemäst. Nr. 2.	2.	2.	—
— Blut-Wurst	3.	—	—
— Leber-Wurst	4.	—	—
— Brat-Wurst	4.	—	—
Das \mathcal{H} . Hammelfleisch, Nr. 1.	2.	2.	—
— des geringern, oder Nr. 2.	2.	—	—
— des geringsten, oder Nr. 3.	1.	6.	—
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1.	6.	—
Ein dito, zu der 2ten Sorte	1.	4.	—
Ein dito, zu der 3ten Sorte	1.	2.	—
Ein Lämmel, zu Nr. 1. geh.	2.	2.	—
Ein dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	4.	—
Ein dito, zu Nr. 3. geh.	1.	4.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.	—
Eine dergleichen, zu Nr. 2. geh.	2.	—	—
Eine dergleichen, — 3.	—	1.	6.
Vom Lam-Fleisch			

Ein

mge. J.

XXVIII. Vermischte Nachrichten.

Ein Hinter-Viertel zu Nr. 1. geh. 15. —

— — — 2. — 12. —

— — — 3. — 9. —

Ein Vorder-Viert. zu Nr. 1. geh. 12. —

— — — 2. — 10. —

— — — 3. — 8. —

Ein Lammes-Kopf zu Nr. 1. geh. 2. —

— — — 2. — 2. —

— — — 3. — 1. 4. —

Ein Lammes-Lämml. zu Nr. 1. geh. 2. —

— — — 2. — 1. 6. —

— — — 3. — 1. 4. —

Die Lämmer-Kalb. zu Nr. 1. geh. 2. —

— — — 2. — 1. 6. —

— — — 3. — 1. 4. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 17. huj.)

1) Auf dem Scharren. mge. J. bis mge. J.

Das W. Rindfleisch 2. 4. — 2. 6.

- Kuhfleisch 1. 6. — — —

- Kalbf. da das Kalb

32. bis 51. W. gew. 1. 6. — 2. —

- Hammelfleisch 2. 4. — — —

Ein Vorder-Viertel vom Lamm 15. —

Ein Hinter-Viertel — — 18. —

- Schweinefleisch 2. 4. — — —

2) Bey den Frey. Schlächtern.

Das W. Rindfleisch 2. 2. — 2. 6.

- Kuhfleisch 1. 6. — — —

- Kalbfleisch, da das Kalb

31. bis 40. W. gew. 1. 4. — 1. 6.

Kopf 3. — — 5. —

Kalbaunen 2. 4. — 5. —

Gelänge 4. — — 6. —

- Hammelfleisch — — — — —

Kopf 2. 2. — 2. 4.

Kalbaunen 2. 4. — — —

Gelänge 2. 4. — — —

- Schweinefleisch 2. 2. — — —

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumeriret wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr aushält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochs und Sonnabends in allen Herzogl. Post-Zäusern ausgegeben. Das Adress-Contour ist in der Meyerischen Buch-Handlung auf der Breiten Straße hieselbst, alwo sich diejenigen, so etwas zu melden oder zu erfragen haben, anfinden können.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Der im 20. Stück dieser Anzeigen, Pag. 444. Nr. 3. als verlohren angezeigte Stock ist wieder gefunden, und dem Eigenthümer überliefert worden.

3) Es ist am 13. huj. des Abends um 7. Uhr der bey dem Amte Dorfsfelde wegen verdächtiger Dieberey in Haft gerathene ehemahlige Apotheker, Johan Zeinr. Meiz, 36. Jahr alt, langer Statur, blassen und etwas Pockengrübigen Angesichts, braune schlichte Haare habend, und welcher einen weißlichten Rock mit kleinen Aufschlägen, ein gelblich oliven-farbenes Camisol, und dergleichen Hose träget, aus dem Arrest durch die Flucht entwichen. Sollte jemand von dessen Aufenthalt Nachricht erhalten; so wird gebeten, denselben arretiren zu lassen, und dem dasigen Amte zu melden.

4) In Hrn. J. C. Zeinsius' Buchhandlung in Leipzig, wird noch vor Ostern fertig, und an die Pränumeranten ausgeliefert, der VII. Band des Historisch-Politisch-Geographischen Atlantis der ganzen Welt, oder des grossen und vollständigen Geographisch, und Critischen Lexici des Mons. Bruzen la Martiniere, darinne die Beschreibung des ganzen Erdkreises enthalten, aus dem Französischen übersezt, und mit vielen 1000. Artickeln vermehret und durchgängig aus den neuesten Geschichten verbessert in groß Folio. Auch sind alle 7. Bände von Anfang an, bey dem Verleger annoch zu haben.

Unter Thro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



24^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 25sten Martii.

Schluß des vorhergehenden Artikels.

15) **W**as bisher angeführet worden, ist alles von ältern Zeiten vor dem 14. Jahrhundert zu verstehen. Es fragt sich aber, wann und wie eigentlich die strenge Verbindlichkeit der Diensthleute aufgehört habe? Die Historie giebt davon unterschiedliches an Hand, und zwar erstlich, daß solches nicht auf einmal, sondern nach gerade geschehen. Was S. 5. von dem Eolnischen Erzbischof Annone angeführet worden, zeigt, daß bereits im 11ten Jahrhundert bisweilen ein ministerialis über seinen Stand erhoben und hervor gezogen worden. Kaisers Henrici IV. Unternehmungen in Sachsen hat dazu wol etwas beigetragen. f. S. 5. Es wurde ihnen wol

die Aufsicht über einen gewissen District, im gleichen die Verwaltung einer Kloster-Vogtei aufgetragen, weil man sie nemlich besser im Zaum halten konnte, als die Freien; vid. *vita Meinwerchi cap. 71.* und Kaisers Lotharii Stiftungsbrief des Klosters Königslutter. Im 12ten und vornemlich im 13ten Jahrhundert kamen die Diensthleute immer mehr und mehr in Achtung; im 14ten Jahrhundert hörte schon der Unterscheid unter Edelen, Freien und Diensthleuten fast ganz auf, und wenn ja in einer oder anderer Urkunde dessen annoch erwähnt wird, so ist solches bloß der Titulatur. (denn die Edlen nenneten sich selber *nobiles*, ihre Vasallen und Diensthleute aber *honestos viros* oder *milites*, ließen sich auch wol von diesen

24

diesen

diesen den Titel: *dominatio vestra*, geben) und etwa der Präcedenz nach, welche auch in den neueren Zeiten die edlen Herren von Warberge behalten, ob sie gleich in anderen Stücken der übrigen Braunschweigischen Ritterschaft gleich gewesen

16) Die Art und die Gelegenheit solcher Veränderung ist nicht einerley gewesen. Einige Diensthleute ließen sich ordentlich manumittiren, und alsdann bekamen sie freier Landmanns Recht. Landr. III. 80. Als der Zustand der Vasallen sich mit der Zeit immer verbesserte, suchten die Diensthleute in die Classe der Vasallen zu kommen. Einige erhielten solches von ihren Herren in Güte. Dahin gehören vermuthlich die im *registro prumiensi* o. 537. erwähnte *milites, qui sunt in feodati de ipsa curte, quorum praedecessores fuerunt homines ac ministeriales ecclesiae*. Die ministeriales Henrici palatini in der Grafschaft Stade erhielten bey derselben Abtretung an das Erzbisthum Bremen, quod bona, quae hactenus a palatino tenebant iure ministerialitatis, in iure feudali ab ecclesia bremensi receperint. *vid assertio. libertatis bremens. p. 786*. Andere bedungen sich aus, daß die zu vergebende Lehne niemand, als ihnen, conferiret werden sollten, s. E. die Diensthleute des Klosters zu Lüneburg. p. 67. der liebhaberischen gründlichen Ausführung. Wiederum andere bedienten sich der Ähnlichkeit, welche ihr nexus mit dem nexu feudali hatte, und warfen sich mit Gewalt zu Lehnlenten auf, welches sonderlich die nicht gar mächtige geistliche Herren in der Mitte des 12ten Seculi empfanden, und darüber bittere Klagen führten. Die Aechterklärungen der Herzoge von Sachsen Henrici superbi und Henrici leonis haben ohne Zweifel zu Erhebung der Diensthleute viel beygetragen. Denn gleichwie dadurch die Herzogliche Autorität nicht wenig Anstoß litte, und zuletzt fast ganz zu Grunde gieng, mithin die Grafen und Edelen anfiengen, sich der Verbiindlichkeit, dadurch

sie den Herzogen auf gewisse Maasse unterworfen waren, loszumachen; so sahen diese sich genöthiget, die Diensthleute immer mehr und mehr hervor zu ziehen, damit sie ihre Hofstatt bestellen, und ihren Heerschild erfüllen konnten. *Arnoldus lubecens. cap. 36. de re Helmodi* gedenket schon der ministerialium ducis, qui ab incunabulis cum eo educati fuerant, et quorum patres sine omni contradictione ipsi seruiert, und deren einige dennoch von ihm ab und dem Kaiser zugefallen. Es ist auch leicht zu schliessen, daß diese Abtrünnige, wenn sie nachgehends mit dem Herzog sich wieder ausgesöhnet, die Bedingungen selbst vorgeschrieben, und ihren Zustand dadurch werden verbessert haben. Vergleichend Zweck hat vielleicht der Aufstand gehabt, den die ministeriales gegen Ottonem puerum erregten, nach dem Zeugniß *Alberti stadens. a. 1228*. Weil die Braunschweigischen Diensthleute unter Ottone IV. in gewissem Verstande Kaiserliche Diensthleute gewesen waren, nachhero Kaiser Friederich der II. an das Braunschweigische Land Prätension machte, so ist glaublich, daß viele Diensthleute nicht gern wiederum den Herzogen unterworfen, sondern lieber Kaiserlich als Herzoglich seyn wollen, und daß solches zu dem §. 14. erwähnten Privilegio Gelegenheit gegeben. Endlich wurden auch der Edelen immer weniger, da die Familien nachgerade ausstarben, deshalb nahmen die Fürsten immer mehr ministeriales zu ihren Bedienten an, und gaben ihnen Lohn, damit sie auch im Kriege selbige zu ihren Diensten haben konnten. *Caesarius heisterbaccensis miracul. II. 12. und IV. 76.* thut schon der ministerialium, die zugleich milites waren, Erwähnung; jedoch dergestalt, daß man wol sieht, es sey eben noch nicht gar gewöhnlich gewesen, beide Qualitäten zu vereinigen. Die noch übrige Edele und Freie wolten gleichwol auch bey Hofe seyn, ihre Güter nahmen durch die vielen Schenkungen an die Klöster ab, daher nahmen sie auch Lehne von den Fürsten, oder

oder offerirten sich gar zu ministerialibus, weil ihnen sodann mehrere Güter gegeben wurden. Exempel davon finden sich in der *Vita Meinwerici* cap. 32. §. 37. in *Grube anti. pirmont.* p. 34. und oben §. 5. Die Fürsten sahen solches gern, weil es ihrem Interesse zuträglich war, die Edelen je mehr und mehr herunter zu setzen. Da nun auf solche Weise diese gleichsam einen Grad erniedriget, die Dienstleute aber um einen Grad erhöht wurden, so waren zuletzt beide gleich, so daß weiter kein Unterschied als wegen des Vortritts, wie vorherhin gedacht, übrig blieb, und nachgerade sowohl die nobiles als ministeriales, wenn sie beiderseits Ritter waren, in der Classe der militum zusammen gesetzt, auch die Dienstleute alsdann mit dem Prädicat: *Domini*, belegt, und den Edlen, wenn diese nicht Ritter, sondern nur Knapen waren, vorgesetzt, das Wort ministerialis und vassallus als gleichgültig gebraucht wurde, dahingegen solches, wenn es von den ältesten Zeiten gesagt werden will, offenbar falsch ist, gleichwie der nachhero gebrauchte Ausdruck der freien Dienstleute oder der ministerialium nobilium et ingenuorum, der in *Schannati tradit. fuldens.* n. 634. vorkommt, eine Contradiction gewesen seyn würde. Wenn man in Lesung alter Documente darauf merket, wird man wahrnehmen, wie nach und nach die unterschiedliche Classification der Edelen und Dienstleute sich verlieret, und endlich alle mit dem Lehnß-Prädicat der lieben getreuen, oder getreuen Manne belegt worden. Henricus palatinus hat solches schon A. 1224. gethan: dilecti fideles nostri, heisset es in der Urkunde, Luthardus de Meinerfen et Bernardus de Dorstad nobiles viri, ministeriales nostri Bertramus de Velthem, Jordanus dapifer. Willekinus marchalcus, u. s. w. welches ich deshalb anführe, weil *Pol. Leyser* §. 1. *de differ. nobilium* dieses unrecht interpunctiret, und dem Stilo der mittlern Zeiten ganz zuwider, daraus schliessen wollen, die ministeriales wären auch

nobiles viri genennet worden. Im 13ten Seculo sind zwar die Exempel von dergleichen Benennung noch nicht gar häufig anzutreffen, nachhero aber kommen selbige immer mehr vor.

17) In neueren Zeiten wird zwar der Knechte und des Gesindes bisweilen annoch gedacht. Herzog Friederich von Braunschweig bekennet A. 1399. daß er habe empfangen vor Gesinde und vor Knechte Claus von Zalle und Hans Danhauer, und dieselben gern vertheidigen wolle in allen ihren rechtfertigen Sachen gegen jedermann. Ob auch wol Galindus in alten Zeiten einen ministerialem angezeigt, so ist doch in vorstehendem Exempel kein völliger nexus ministerialis anzutreffen. Noch weniger gehöret hieher, wenn Edelleute sich verpflichtet haben, Fürsten oder Städten mit ihren Häusern auf gewisse Zeit zu Behuf des Kriegs zu Dienst zu seyn, und selbige offen zu halten; oder wenn Fürsten selbst sich bey Städten in Kriegsbesetzung eingelassen.

18) Als etwas besonderes verdienet angemerkt zu werden, daß in einem an den Abt zu Werden A. 1482. ausgestellten Lehnßrevers annoch die Manne und Dienstmanne unterschieden werden. Es kan leicht seyn, daß bey einigen Lehnßhöfen, besonders in Lehnßsachen der alte Unterschied unter den vassallis und ministerialibus länger beygehalten worden, als bey den mehresten geschehen ist.

Dieses sind meine Gedanken, die ich zur Beurtheilung darstelle. Ob nicht die Verbindlichkeit des Adels sowohl bey grossen Solennitäten zu Hofe zu erscheinen, als auch den Landesherrn bey Ehrenzügen ausser Landes zu begleiten, eher aus dem nexu ministerialitatis, als aus dem nexu feudali herzuweisen? ist eine Frage, deren Erörterung nicht unangenehm seyn dürfte.

Aufgabe.

Woher ist es erweislich, daß unsere alten Deutschen geglaubet haben, die ersten Menschen wären

wären von der Erde und von der Sonne
gezeugt?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Bey dem hiesigen auf der neuen Strasse wohnenden Buchbinder G. E. Brecht, sind 4. Bände von Christiani Thomasi Disputationen zu 114. Stücken, zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich ohnſchwer bey ihm anſinden, und wegen des Preiſes handeln.

2) In der Schröderschen, im Dutfiltern hieſelbſt, bel. Buchhandlung, ſind zwey auf Elſen-Bein en Mignatur gemahlte Portraits hoher Perſonen zu Armbändern, beide für 5. Thlr. zu haben.

b) In Wolfenbüttel.

3) Auf dem vor daſiger Stadt bel. Fürſtl. rothen Vorwerke, ſind 2. dreyjährige Bullen zu verkaufen. Wer ſolche zu erhandeln gewillet, kan ſich bey dem Eigenthümer, daſelbſt anſinden, und Handlung pflegen.

II. Was zu vermieten.

Es iſt 1. groſſe mit ſchönen Tapeten beſchlagene, wie auch 1. andere zwar mit keinen Tapeten verſehene, aber doch ſonſt gute Stube nebst 2. Cammern, Betten und allen dazu gehörigen Meubles, auf der Kannen-Gieſſer-Strasse hieſelbſt zu vermieten, und können die Liebhaber hiezu, bey dem Fürſtl. Intelligenz-Contoir weitere Nachricht erhalten.

III. Was zu verpachten.

Demnach die Adel. Schmiede in Deſtedt auf bevorſiehende Oſtern vacant wird; als wird dem Publico hiermit kund gethan, daß wenn ſich etwa ein Grob-Schmidt anſinden ſolte, welcher vorbeſagte Schmiede pachten wil, derſelbe ſich auf der Oberburg daſelbſt anſinden könne.

IV. Immobilien, ſo Gerichtlich verlaſſen.

a) Bey hieſigem Unter-Gerichte.

Am 16. huj.

1) Der Piccardsche, vor dem Wallerſlebſchen Thore, bel. Garre, vi Decr. Commiſſ. Ducal. an Hrn. Johan Heinrich von Stropm-

beck: pro 92. Thlr.

2) Der Deneckſche, an der Goſlarſchen Heer-Strasse, bel. Küchen-Garre, an Hrn. Johan Chriſtian Röhrhand: pro 600. Thlr.

3) Johan Chriſtoph Schwarzen, in der Alten-Wieck, bel. Haus und Hof, an Georgiane Heinriette Eliſabete Puhlen, geborne Eccarden: pro 280. Thlr.

4) Johan George Günters Witbe, am Stein-Graben, bel. Haus und Hof, an deren izigen Ehemann, Johan George Sievers: pro 360. Thlr.

b) Bey dem Magiſtrat, in Helmſtadt, haben am 17. huj.

5) des verſtorbenen Bürgers und Leinewerbers, Miſtr. Chriſtoph Krieg, Erben, ihr, im ſo genannten Stroplingerode, bel. Haus, an Catharine Sievers, Johan Kiſſels Witbe: pro 85. Thlr. Und evd.

6) Marie Gertrud Nordrocken, des verſtorbenen Baecalaurei bey daſiger Stadt-Schule, Hrn. Caſper Jacob Tieteborn, nachgelassene Witbe und Erben, ihr, in der Jütten-Strasse, bel. Haus, an den Bürger und Peruquier, Miſtr. Johan Conrad Schulze: pro 300. Thlr. verlaſſen.

V. Was verlohren.

Es iſt am 20. huj. des Nachmittages zwiſchen 1. und 2. Uhr hieſelbſt auf der Guldens-Strasse, gegen dem hohen Thore 1. ſchwarze Sammetne mit vorgeſetzten Couleur de Chair Laſſet und einem Bände von gleicher Farbe verſehene Kappe verlohren worden. Wer ſolche gefunden, wird ſie, gnädigſter Verordnung gemäs, dem hieſigen Fürſtl. Intelligenz-Contoir einzuliefern haben.

VI. Gelder, ſo aufzuleihen.

Wer als erſter und einziger Creditor, auf eine ſichere Hypothec 2. bis 300. Thlr. auszu-
thun gewillet, kan ſich bey dem alhier vor der Burg in des Schneiders, Miſtr. Ebeling Hauſe, wohnenden Hrn. Cammer-Schreiber und Notario Jancken, um nähere Nachricht erkundigen.

VII. Ur-

VII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proceß-Sachen.

a) Bey fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 21. huj.

1) In Sachen des Halberstädtischen Schutz-Juden Isaac Samuel Hirsch, contra den Hrn. Hof-Jäger-Meister von Weltheim.

2) — des Hrn. Amts-Cammer-Raths Lohsen Erben, contra die fürstl. Cammer, et Citatio.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 21. huj.

3) In Sachen Eincken, contra Dreyers Kinder der Vormünder.

4) — Dufings, contra Stephani.

5) — Mahnecke, contra Hinrichs Kinder Vormund.

c) Bey der zu Aufhebung der Concurss-Processen, bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, gnädigst verordneten Commission.

6) In Concurss-Sachen des dasigen Bürgers und Brauers, Hrn. Johan Christian Schrader, ist zu gänzlicher Abthnung dieses Concursses, Citatio an die sämtliche Creditoren, auf den 29. huj.

d) Bey dem Amte Stauffenburg.

7) In Sachen Johan Otte Schütten und Consorten, aus dem Grunde, contra die Beckerischen Erben daselbst Resolutio auf das von Klägern übergebene Memorial. Am 17. Febr. a. c.

Decr. vom 10. huj.

8) — Spörs, contra Mahner. Und

9) — des Untersteigers, Drechslers Ehefrau, zu Clausthal, contra Dorothee Hedewig Rudolphi, und mandatum de exequendo. Am 15. ejusd.

VIII. Gerichtliche Subhastationen.

Bey hiesigem Unter-Gerichte, ist am 16.

huj. das Martensche, auf der Kaiser-Strasse, bel. Haus, welches 6. Span breit und 3. Etagen hoch, worin 1. Stube, 4. ordinaire und schlechte Cammern, 1. Stal, 4. Böden und 1. gewölbeter Keller, hinter welchem der Hof-Raum, woselbst 1. Schweine-Kove ic. befindlich, 30. Fuß lang, und 16. Fuß breit ist, gerichtlich subhastiret, und auf 300. Thlr. tariret worden.

IX. Licitaciones.

Auf die in dem 13. Stücke dieser Anzeigen pag. 285. zum Verkauf stehende, von der Fr. Forst-Meisterin Köhlern, nachgelassene, vor Schöningen bel. Grund-Stücke, sub a) b) c) d) sind in genere 1400. Thlr. in specie aber auf das kleine Wohnhaus sub a) 205. Thlr. und auf das Wohnhaus und Baum-Garten sub c) 320. Thlr. geboten worden. Wer also ein mehreres, auch auf die Scheure sub b) und den Baum-Garten sub d) annoch in specie zu licitiren gesonnen, wolle sich vor instehende Ostern, bey den vorhin schon bekant gemachten Hrn. Mandatariis, ohnschwer zu melden belieben. Schöningen, den 20. Mart. 1747.

X. Gerichtlich confirmirte Ehebestimmungen.

a) Bey dem Magistrat, in Solzminden.

Am 7. huj.

1) Die unterm 26. Decembr. 1745. zwischen Johan Balthaser Zimpen, und Catharine Dorothee Otten.

b) Bey dem Adel. Gerichte Kirchberg.

Am 17. huj.

2) Zwischen Claus Christian Hüter, von Wolperode, und Margarete Elisabeth Märlers, aus Kirchberg.

XI. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel, sind am 12. huj.

1) in Sachen Rambergs, contra Preussens, an des Juden Aaron Emanuel, Erben, 33. Thlr. ausgezahlt worden.

b) **Key Fürstl. zu Aufhebung der Concurs-Processe bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel gnädigst verordneten Commission, sind am 20. huj.**

2) aus dem Wiechhorstischen Deposito den Kindern erster Ehe an maternis 100. Thlr. und dem Sohne zweiter Ehe 120. Thlr. 20. mgr. bezahlt worden, und sollte der Ueberrest an den Hrn. Kaufman Bröderssen bezahlt werden, weil aber der Hr. Kaufman Bortenreuter solchen mit Arrest belegen lassen, ist er annoch, bis auf weitere Verordnung in Deposito behalten, der Concurs aber gänzlich abgethan worden.

c) **Bey dem Magistrat, in Schöppensstädte, sind am 21. huj.**

3) dem Canzley-Pedel Dyssenio, aus der Parrischen Concurs-Massa 11. Thlr. 18. mgr. gegen dessen Quittung, ex Deposito judiciali bezahlt worden.

XII. Edictal-Citationes.

Nachdem bey dem Amte Lichtenberg ein verdächtiger Kerl, Namens Christian Baumgarte, welcher angeblich aus Breslau in Schlesiens gebürtig, ein Schlächter, nachher ein Hufar unter den Franzosen gewesen, wegen bey ihm gefundenen Frauen-Zeuges und ihm nicht passenden Huthes und Schuhe, als verdächtig eingezogen, und aus dem Arrest entwischet, also die bey ihm gefundene Sachen im Stiche gelassen; so wird derselbe, so ferne er zu sothanen Waaren sich legitimiren könnte, hiemit citiret, die gegen ihn vortwaltende Vermuthung rechtlich abzulehnen, widrigen Falls die verlassene Sachen den Armen Anstalten zum Besten verkauffet werden sollen. Wird auch jemand wahr machen können, daß die bey ihm gefundene Frauen-Habite, als 1) ein Cattunen roth-buntes Frauen-Tuch, 2) ein eben dergleichen, 3) ein paar geknüttete wollene Frauen-Strümpfe, 4) ein blau-buntes Schnupf-Tuch, und 5) eine blaue linnene Frauen-Schürze, gestohlen, auch von oben erwehntem Christian Baumgarte, welcher

braun gekleidet und kurze schwarze Haare trägt, Anzeige geben, sol darauf das nöthige Amts halber verfügt werden, zu welchem Ende man solches hiemit öffentlich kund machet.

XIII. Auctiones.

a) **In Braunschweig.**

1) Es wird hiermit bekant gemacht, daß, in dem der hiesigen St. Catharinen-Kirche zugehörigen, und am Stein-Graben bel. Hause, bey der Fr. Wenkin des verstorbenen Consta-bels, Hesse, nachgelassene Betten, Linnen, Drell, Zinn, Kupfer, Lische, Stühle, und anderes Haus-Geräthe, den 27. huj. des Morgens von 8. bis 11. und des Nachmittages von 1. bis 4. Uhr verauctioniret werden sollen.

b) **In Königs-luter.**

2) Demnach auf Genehmigung des Fürstl. Consistorii, in Wolfenbüttel, aus dem jenseits dem Dorfe Bornum, ohnweit Appenrode, nach Braunschweig hin bel. Bornumschen Kirchen-Holze, an die 200. Klafter, theils Büchenes, theils Eichenenes Brenn-Holz, ingleichen eine Anzahl schon gefällter Eichener Stämme, woraus allerhand Nutz-Holz geschnitten werden kan, wie auch eine Quantität Waasen, der Bornumschen Kirche zum Besten, den 10. April nächsthin, wird seyn der Montag nach Osiern, auf dem Fürstl. Amte daselbst, und zwar, so viel das Brenn-Holz und Waasen anlangt, jedesmal zu respective 10. Klafter und 10. Schock, das Nutz-Holz aber nach der noch ante Terminum davon kund zu machenden Specification, öffentlich an die Meistbietende verkauft werden sollen; als wird solches zu dem Ende hiermit bekant gemacht, damit diejenigen, welche davon etwas zu erhandeln sich entschließen mögten, beregten Tages, früh um 8. Uhr für dasigem Amte sich anfinden, ihr Gebot eröffnen, und daß darauf mit denen plus licitantibus, jedoch nicht anders, als gegen sofort in Termino ipso zu erlegende baare Bezahlung, der Handel geschlossen werde, gewärtigen. Uebri-gens kan mehrerwehntes Holz a dato zu aller Zeit

in Augenschein genommen werden, massen diejenigen so solches verlangen, sich deshalb nur bey dem Hrn. Pastor Schulzen, in Vor-
num, zu melden haben.

XIV. Avancements, Begnadigungen, Ver- setzungen, u. d. g.

Bev Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, sind Friederich Bernhard Claudi, als Opfermann zu Rhaden, und Johan Bernhard Müller, als Opfermann zu Liebingen bestellet worden. Wolfenbüttel, den 18. Mart. 1747.

XV. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Die hiesige Ledertauer-Gilde, wird den 10. April nächstkünftig bey dem auf dem Bruche wohnenden Mstr. Michael Opitz, ihre Zusammenkunft halten; und können diejenigen, so etwas zu suchen haben, sich daselbst anfinden.

b) In Seesen.

2) Den 5. April wird die dasige Weber-Gilde, in Gegenwart Obrigkeitlicher Personen, bey ihrem Gilde-Meister, Christoph Webern, ihre ordinaire Morgen-Sprache halten, und am 11. ejusd.

3) Ist die dasige Schuhmacher-Gilde, in Beiseyn Obrigkeitlicher Personen, bey dem Gilde-Meister, Hans Jürgen Bilman, ihre ordinaire Morgen-Sprache zu halten: gewillet, und können diejenigen, so bey solchen Gilden etwas zu suchen haben mögten, sich alsdenn anfinden.

XVI. Fremde.

In Braunschweig.

August-Thor, am 20. huj. Der Hr. Graf von Bothmer. Logiret bey dem Hrn. Ober-Hauptman von Bothmer. Und am 21. ejusd. Der Hr. Lieutenant Grimm. In Fürstl. Sachsen-Weimarischen Diensten. Passiret gleich durch. Ingleichen am 23. ejusd. der Hr. von Schack, aus dem Mecklenburgischen. Passiret gleich durch.

Petri-Thor, am 21. huj. Der Hr. Amtman Eleve, von der Forst. Logiret bey dem Hrn. Rath Eleve.

Stein-Thor, am 21. huj. Der Hr. Regierungsrath, von Schleunig.

XVII. Personen, so Dienste suchen.

Ein Mensch von ziemlich gesetzten Jahren, so nebst den schönen Wissenschaften, insonderheit Jura studiret, nach vollendeten Studiis mit einigen vornehmen jungen Hrn. Cavaliers in Teutschland, Frankreich, Schweiz, Engel- und Holland, auch Schweden und Dännemarc gereiset, die Französische Sprache ziemlich vollkommen redet und schreibt, auch von der Englischen und andern Europäischen Sprachen gute Kundschaft hat, anbey in Rechnungs-Geschäften und Deconomicis wohl erfahren, suchet eine Employ um entweder als Pagen-Hof-Meister, oder Secretaire bey einem vornehmen Herrn, oder als Hof-Meister mit vornehmen jungen Leuten auf Reisen gebrauchet zu werden, und kan das Fürstl. Intelligenz-Contoir von allen weitere Nachricht ertheilen.

XVIII. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Wenn jemand, der gut schreiben und perfect rechnen kan, auch Lust zum Haushalt hat, wenn er denselben gleich noch nicht versichert, Dienste verlanger; so kan ihm bey hiesigem Fürstl. Intelligenz-Contoir deswegen weitere Nachricht gegeben werden.

XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, præcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Das im 23. Stück dieser Anzeigen pag. 548. als gefunden angezeigte Perschaft, ist dem Eigenthümer wieder überliefert worden.

3) Nachdem man wahrnehmen müssen, wie vor einigen Häusern glüende Torf-Asche auf die Gasse geschüttet worden, und aber dadurch, insonderheit bey einem Wind-Sturme gar leicht ein grosses Unglück entstehen kan, auch da solches die Strassen verunreiniget, zu einer nicht geringen Unzierde dieser Stadt gereichet; als werden sämtliche hiesige Einwohner hiemit ernstlich ermahnet, hinfünftig über-
an

all die Dorf-Afche, weder selbst auf die Gasse zu schütten, noch zu leiden, daß dergleichen von ihrem Gefinde oder Inquilinen geschehe, wie, drigen Falls derjenige, so darüber betreten, oder dessen überführet wird, zehn Thaler Straffe ohne einige Remission erlegen, und davon die Halbscheid dem Denuncianten gegeben werden sol. Würde aber der Contravenient, wegen Armuth solche Straffe zu entrichten nicht im Stande seyn; so sol auf den Fall selbiger andern zum Exempel in das Hals-Eisen öffentlich geschlossen, und wann er nichts desto weniger dieser Verordnung entgegen zu handeln fortfähret, mit noch härterer Straffe belegt werden. Uebrigens hat ein jeder Haus-Wirth zu veranstalten, daß dieserhalb in seinem Hause ein ausgemauertes Loch, welches entweder mit steinernen oder eisernen Platten belegt werden kan, gemacht werde. Wornach sich jederman zu achten, auch für Schaden und Schimpf zu hüten wissen wird.

4) Künftigen Mittwoch wird, nebst dem 25. Stück dieser Anzeigen, das Register über die in den Intelligenz-Blättern des vorigen Jahres befindlich gewesene gelehrte Materien an die Hrn. Pränumeranten, so diese Anzeigen das ganze 1746. Jahr gehalten, umsonst mit ausgegeben werden.

5) Nachdem Serenissimus dem Magistrat zu Helmstädt gnädigst anbefohlen, daß hinführo in der Stadt Helmstädt und deren Vorstädten, den Hausierern oder andern die zu der dasigen Glaser-Gilde nicht gehören, wenn gleich selbige Zettel von der Dieverlage aufzuweisen haben mögten, der Handel mit Glas-Waaren und deren Verkauf gänzlich verboten seyn solle, kund zu machen, und nachdrücklich darauf zu halten, daß solchem nicht zu wieder gehandelt werde; als wird solches jederman hiemit bekant gemacht.

6) Es ist am 13. Jul. des Abends um 7. Uhr, der bey dem Amte Dorffelde wegen verdächtigter Dieberey in Haft gerathene ehemahlige Apotheker, Johan Zeinr. Meiz, 36. Jahr alt, langer Statur, blassen und etc.

was Pockengrübigen Angesichts, braune schlichte Haare habend, und welcher einen weißlichten Rock mit kleinen Aufschlägen, ein gelblich oliven-farbenes Camisol, und dergleichen Hose trägt, aus dem Arrest durch die Flucht entwichen. Sollte iemand von dessen Aufenthalts Nachricht erhalten; so wird gebeten, denselben arretiren zu lassen, und dem dasigen Amte zu melden.

7) In Hrn. J. C. Zeinsius Buchhandlung in Leipzig, wird noch vor Ostern fertig, und an die Pränumeranten ausgeliefert, der VII. Band des Historisch-Politisch-Geographischen *Atlantis* der ganzen Welt, oder des grossen und vollständigen Geographisch- und Critischen Lexici des Mons. Bruzen la Martiniere, darinne die Beschreibung des ganzen Erdkreises enthalten, aus dem Französischen übersetzt, und mit vielen 1000. Artikeln vermehret und durchgängig aus den neuesten Geschichten verbessert in groß Folio. Auch sind alle 7. Bände von Anfang an, bey dem Verleger annoch zu haben.

8) In eben derselbigen Buchhandlung, ist neu unter der Presse, Johan Arndts sämtliche Bücher vom wahren Christenthum nebst dem Paradies-Gärtlein in Quarto mit grober Schrift und 64. saubern Kupfer-Steichen. Diese wohlbekante privilegirte Edition ist 9. Alphabet stark, und sol noch vor der Leipziger Oster-Messe dieses Jahrs fertig und ausgeliefert werden. Der Verleger offeriret denen Freunden und Beförderern der Gottseligkeit diese Edition abermahl in einem wohlfeilen Preis, verlangt jedoch kein Geld zum voraus, sondern machet hiedurch kund, und verspricht, daß alle diejenigen so zur Leipziger Oster-Messe 1. Thlr. 6. ggr. franco an ihn einschicken werden, dagegen sogleich 1. complet Exemplar dieser neuen Auflage bekommen sollen; nach verfloßener Oster-Messe aber wird, wie bisber ge-sehen, kein Exemplar anders, als für 2 Thlr. verlassen werden.

XX. Geld:

XX. Geld=Cours. (vom 24. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{3}{4}$	6 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	1 $\frac{1}{2}$
1 Ggr. Stücke	$\frac{3}{4}$
Ducaten	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$ à 2

XXI. Wechsel=Cours. (vom 24. huj.)

Hamburg in Banco	134 $\frac{1}{4}$
dito in Courant. Geld	114 $\frac{1}{2}$
Dänisch. Holst. 6. R. zu 5. R.	114 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	138
dito in Cassa	131 $\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro 100. Sterl.	

XXII. Silber=Preis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XXIII. Gertrayde=Preis.

a) In Braunschweig, (vom 20. bis 22. huj.)	
Auf dem Alten-Stadt-Markte.	mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte	29. — — 30. —
Rocken	24. — — 24. 4.
Gersten	20. — — 20. 4.

Auf den Aegidien- und Hagen-Maerkten.	
	thlr. mgr. bis thlr. mgr.

Weizen à Wispel	30. — — 31. —
Rocken	24. — — 25. —
Gersten	21. 18. — 22. —
Habern	15. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 22. huj.)	
Weizen à Himpte	29. mgr. R. bis mgr.
Rocken	24. — — — —
Gersten	21. — — — —
Habern	14. — — — —

c) In Blankenburg, (vom 18. huj.)	
Weizen mit Fuhr. à Wisp. 33. thlr. 18. mgr.	
Rocken	28. — — — —
Gersten	23. — 18. —
Habern	17. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 18. huj.)	
à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.	
Weizen	32. — — 28. 4.
Rocken	26. — — 24. 4.

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Gersten	22. — — 20. 2.
Habern	15. — — 14. 2.

e) In Calvörde, (vom 18. huj.)	
Weizen à Wispel	31. thlr. bis — thlr.
Rocken	24. — — 25.
Gersten	25. — — 26.
Habern	15. — — — —

f) In Schöningen, (vom 21. huj.)	
Weizen à Himpte	27. mgr. R. bis mgr.
Rocken	24. — — — —
Gersten	20. — — — —
Habern	15. — — — —

g) In Königslutter, (vom 20. huj.)	
Weizen à Himpte	27. — — — 28.
Rocken	24. — — — —
Gersten	18. — — — 19.
Habern	13. — — — 14.
Erbsen	27. — — — —
Wicken	24. — — — 26.

h) In Schöppenstädt, (vom 15. huj.)	
à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.	

Weizen	33. — — 30. —
Rocken	26. — — 24. —
Gersten	22. — — 19. 4.
Habern	14. — — 12. —
Erbsen	27. — — 25. —
Bohn. od. Wicken	26. — — 24. —

i) In Seesen, (vom 18. huj.)	mge. bis mge.
Weizen à Himpte	32. — — — —
Rocken	24. — — — —
Gersten	18. — — — —
Habern	13. — — 14.
Weisse Erbsen	30. — — — —
Graue Erbsen	24. — — — —

k) In Gandersheim, (vom 18. huj.)	
Weizen à Himpte	30. bis 32. mgr. R.
Rocken	24. — — — —
Gersten	18. — 20. — —
Habern	12. — 13. — —
Weisse Erbsen	30. — — — —

l) In Holzminden, (vom 12. huj.)	
à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.	
Weizen	34. — — — —
u a	Ro.

	2 Hpte. mgr.	pf.	bis mgr.	pf.
Rocken	—	22.	—	—
Gersten	—	15.	—	—
Habern	—	11.	4.	—
Erbsen	—	30.	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 18. huj.)				
Weizen	—	32.	—	—
Rocken	—	24.	—	—
Gersten	—	18.	—	—
Habern	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—

XXIV. Holz-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 15. huj.)	thlr. mge.	bis thlr. mge.
1. Klast. Büchen	4.	12.
1. Markt-Fuder	2.	30.
1. Fuder Eichen	1.	27.
1. — Ellern	2.	12.
1. — Heine-Büch. Stuf.	2.	—
1. Sch. Büch. Waaf.	1.	16.
1. — Eichen	1.	4.
1. — Ellern	—	27.
b) In Wolfenbüttel, (vom 22. huj.)		
1. Fuder Büchen	2.	24.
— so geringer	1.	28.
1. Fuder Waafen	2.	—
— so geringer	1.	10.
c) In Blankenburg.		
Ein Malter Eichen	1.	9.
d) In Helmstädt, (vom 18. huj.)		
In des Magistrats Holz-Magazin.		
1. Klast. Büch. zur Stel.	2.	24.
— mit Fuhrlohn	2.	30.
1. Klast. Eich. zur Stel.	1.	24.
— mit Fuhrlohn	1.	30.
1. stark Markt-Fud. Büch.	1.	3.
— so geringer	—	24.
1. stark Fuder Eichen	1.	—
— so geringer	—	21.
1. zweyspännig Fuder	—	12.
e) In Schöningen, (vom 21. huj.)		
1. Markt-Fuder Büchen	1.	9.
1. — Eichen	—	30.
1. — Waafen	—	24.
f) In Königslutter, (vom 20. huj.)		

	thlr. mge.	bis thlr. mge.
1. Klast. trocken Büchen	3.	—
— so grün	2.	27.
1. Markt-Fuder	—	24.
g) In Schöppenstädt, (vom 15. huj.)		
1. Klast. Büchen	2.	30.
— so grün	2.	24.
h) In Gandersheim, (vom 18. huj.)		
1. Fuder trocken Büchen	1.	5.
1. — grünes	—	34.
1. Karre vol trocken	—	20.

XXV. Salz-Preis.

Ein Himpte 12. mge.

XXVI. Fleisch = Tara.

a) In Braunschweig.		
Siehe das Stück vom Mittwoch.		
b) In Wolfenbüttel.		
Siehe eben daselbst.		
c) In Blankenburg, (vom 18. huj.)		
Das ff. Rindfleisch	1.	6.
— Kalbfleisch	1.	2.
— Hammelfleisch	1.	5.
— Schweinefleisch	2.	—
d) In Helmstädt, (vom 18. huj.)		
Das ff. Rindfleisch	1.	6.
— Kalbfleisch, da das Kalb		
24. bis 30. ff. gewog.	1.	4.
— Hammelfleisch	2.	2.
— Schweinefleisch	2.	2.
e) In Calvörde, (vom 18. huj.)		
Das ff. Rindfleisch	1.	4.
— Kalbfleisch	1.	4.
— Schweinefleisch	2.	2.
f) In Schöningen, (vom 21. huj.)		
Das ff. Rindfleisch	1.	4.
— Kalbfleisch	1.	2.
— Hammelfleisch	—	—
— Schweinefleisch	2.	—
g) In Königslutter, (vom 20. huj.)		
Das ff. Rindfleisch	2.	—
— Kalbfleisch	1.	4.
— Hammelfleisch	2.	—
— Schweinefleisch	2.	2.
h) In		

h) In Schöppenstädt, (vom 15. huj.)

	mge. A. bis mge. A.		
Das H. Rindfleisch	2. — — —		
Ein Fuster 2. thlr. —	mge. bis — Thlr.		
— Kalbfleisch	1. 4. — — —		
— Schweinefleisch	2. 2. — — —		
— Brat. u. Blut-Wurst	3. 4. — — —		

i) In Seesen, (vom 18. huj.)

Das H. Rindfleisch	1. 5. — — —		
— Kalbfleisch	1. 2. — 1. 4.		
— Kopf	2. 4. — 3. —		
— Gelänge	2. 4. — 3. —		
— Kaldaunen	2. — — — —		
— Schweinefleisch	2. 4. — — —		
— Roth-od. Knap-Wurst	3. — — — —		
— frische Brat-Wurst	— — — — —		

k) In Gandersheim, (vom 18. huj.)

Das H. Rindfleisch	— — — — —		
— Rindfleisch	2. 1. — — —		
— Kalbfleisch	1. 1. — 1. 2.		
— gemästet Hammelfl.	2. 4. — — —		
— Schweinefleisch	— — — — —		
— frische Schweine-W.	— — — — —		

l) In Holzminden, (vom 19. huj.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. — — —		
— Kalbfleisch, da das Kalb			
wieget 32. H.	1. 1. — — —		
da es wieget 40. H.	1. 2. — — —		
wenn es wieget 50. H.	— — — — —		

Ein unter 32. H. geschlachtet Kalb wird confis.

— Schweinefleisch	— — — — —		
-------------------	-----------	--	--

m) In Stadt Oldendorf, (vom 18. huj.)

Das H. Rindfleisch	1. 4. — — —		
— Kalbfleisch	— — — — —		
— Schweinefleisch	2. 4. — — —		

XXVII. Brodt-Taxa.

a) In Braunschweig. (Im Martio.)

Da der Schfl. Weizen gilt 8. thlr. 22. mge.
und der Schfl. Roggen 7. thlr. 8. mge.

		H. Loth	Qu.
wieget ein weis. Br. für 2. A.	—	5.	1.
ein Roggen-Brodt, für 1. mge.	1.	8.	3½
— — — — —	2.	2.	17.
— — — — —	3.	3.	20.
— — — — —	4.	4.	2.

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

	H. Loth	Qu.
Eine 4. A. Semmel	—	11. 2.
Ein 4. A. Brodt	—	20. 1.
Ein 1. mge. —	1.	8. 2.
— 2. — —	2.	17. 1.
— 3. — —	3.	25. 3.

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ H.

c) In Blankenburg, (vom 18. huj.)

Eine 2. A. Semmel	—	8.	3.
Ein 3. A. klar Roggen Brodt	—	19.	1½
— 6. — —	1.	6.	3.
— 1. gge. — —	2.	13.	3½
Ein 3. A. Hausback. Brodt	—	22.	3.
— 6. — —	1.	13.	2.
— 1. gge. — —	2.	27.	—

d) In Helmstädt, (vom 17. huj.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	—	13.	3.
— 2. - Büll. Sem. v. Mit. Mehl	—	10.	—
— 4. — klar Roggen-Brodt	—	17.	1.
— 1. mgr. dito	—	1.	2. 1.
— 4. A. gemein Roggen-Br.	—	23.	1
— 1. mgr. dito	—	1.	13. 3.

e) In Calvörde, (vom 18. huj.)

Wieget eine 3. A. Semmel	—	12.	—
— für 3. A. klar Roggen-Br.	—	16.	—
— — 3. — ordin. Rog. Br.	—	—	—
— — 6. — —	1.	14.	—
— 1. mgr. 4. — —	2.	28.	—
— 3. — —	—	—	—

f) In Schöningen, (vom 21. huj.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	—	13.	—
— — 2. — Büllen	—	10.	—
Klar Roggen-Br. für 4. A.	—	20.	—
— 1. mge. — —	1.	6.	—
— 1. — so grob	2.	6.	—
— 3. — —	6.	9.	—

g) In Königslutter, (vom 20. huj.)

Ein 2. A. Zwieback	—	7.	3.
Eine weiße Riege à 4. A.	—	14.	—
Eine 4. A. Flechte	—	13.	2.
Für 1. gr. klar Roggen-Brodt	1.	19.	1.
Grob Rogg. ein 4. A. Brodt	—	—	—
— ein 1. mge. —	—	—	—
— — 3. — —	7.	3.	—

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 7. Febr.)			
Klar Weiz. ein 4. <i>J.</i> Stück	—	18.	—
— — 1. mgl. —	1.	4.	—
Ein 2. <i>J.</i> Stück loß Brodt	—	10.	—
— 4. — —	—	20.	—
Klar Rock. ein 4. <i>J.</i> Brodt	—	22.	—
— — 1. mgl. —	1.	12.	—
— — 2. — —	2.	24.	—
— — 3. — —	4.	4.	—
Ordinair — 4. <i>J.</i> —	1.	2.	—
— — 1. mgl. —	2.	4.	—
— — 2. — —	4.	8.	—
— — 3. — —	6.	12.	—
i) In Seesen, (vom 18. huj.)			
Eine klare 1. <i>J.</i> Sem. wieget	—	3.	$\frac{1}{2}$
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	1.	4.	—
Ein gem. — — 1. —	1.	16.	—
— — — 3. —	4.	16.	—
k) In Gandersheim, (vom 18. huj.)			
Eine 1. <i>J.</i> Semmel wieget	—	3.	$1\frac{1}{2}$
für 4. — — —	—	13.	$1\frac{1}{2}$
— 1. mgr. — —	—	26.	3.
Ein klar Brodt für 2. <i>J.</i>	—	9.	—
— — — 4. —	—	18.	—
— — — 1. mgl.	1.	4.	—
Gem. Rock. Br. für 4. <i>J.</i>	—	24.	—
— — — 1. mgl.	1.	16.	—
— — — 2. —	3.	—	—
— — — 3. —	4.	16.	—
l) In Holzminden, (vom 19. huj.)			
Eine klare 2. <i>J.</i> Semmel	—	5.	3.
— — 3. — —	—	8.	$2\frac{1}{2}$
Ein klar Rocken-Br. für 2. <i>J.</i>	—	10.	2.
— — — 3. —	—	15.	3.
— — — 6. —	—	31.	2.
Ein Hausm. Br. für 1. mgl.	1.	26.	2.
— — — 2. —	3.	21.	—
— — — 3. —	5.	15.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 18. huj.)			
Eine 4. <i>J.</i> klare Semmel	—	14.	2
Ein klar Rock. Br. für 1. mgl.	1.	16.	—
Ein Hausmans — 1. —	2.	—	—
— — — 2. —	4.	4.	—

XXVIII. Bier-Taxa.



a) In Blankenburg, (vom 18. huj.)			
$\frac{1}{2}$ Stübchen Brenhan gilt	1. mgr.	2. <i>J.</i>	—
$\frac{1}{2}$ — — Braun Bier —	1.	—	1. —
b) In Calvörde, (vom 18. huj.)			
1. Brandenb. Maas	—	6. <i>J.</i>	—
c) In Holzminden, (vom 19. huj.)			
$\frac{1}{2}$ Stüb. Brenh. mit der Accise	1. mgl.	2. <i>J.</i>	—
1. Quartier — — —	—	5.	—
d) In Stadt Oldendorf, (vom 18. huj.)			
$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. <i>℔.</i>	—	—
1. Kanne — — —	1.	—	2. —
XXIX. Brandwein-Taxa.			
a) In Calvörde, (vom 18. huj.)			
1. hiesiges Maas	4. mgl.	—	<i>J.</i>
b) In Holzminden, (vom 19. huj.)			
1. Stübchen, mit der Accise	24. mgl.	—	<i>J.</i>
1. Quartier — — —	6.	—	—
$\frac{1}{2}$ Mößel — — —	1.	—	4. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 18. huj.)			
1. Stübchen, mit dem Licent	24. mgl.	—	<i>J.</i>
1. Quartier — — —	6.	—	—
1. Ohrt — — —	1.	—	4. —
XXX. Torf-Preis, (aus den Magazinen.)			
a) In Braunschweig, excl. 6 mgl. Fuhrlohn.			
Auf dem Ziegelhofs, vor dem Petri-Thor.			
Dienstags und Donnerstags. thlr. mgl. <i>J.</i>			
1. Fuder à 9. Zuber	1.	31.	4.
1. Zuber — — —	—	7.	4.
Weil bey dem Magazin am Walle auch			
die 2te Classe gestochenen Torfs am letzteren			
Verkauf-Tage zu Ende gegangen, und nun-			
mehr überal daselbst kein Torf vorizo mehr			
zu bekommen, sondern nur lediglich auf vor-			
gemeldeten Ziegelhofs annoch welcher ver-			
kauft wird; als wird solches hiedurch bekant			
gemacht.			
b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.			
1. Fuder à 9. Zuber	1.	27.	—
1. Zuber — — —	—	7.	—
c) In Helmstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.			
1. Fuder à 8. Zuber	1.	12.	—
1. Zuber — — —	—	6.	—
d) In Königslutter.			
1. Fuder à 8. Zuber	1.	18.	—
1. Zuber — — —	—	6.	6.

Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



25^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 29sten Martii.

Helmstädtische Sachen.

I.

Johann Lorenz Mosheim Sittenlehre
der heiligen Schrift vierter Theil.
Helmstädt bey Christian Friedrich Weygand
1746. 3. Alph. 2. Bog.

Das vortrefliche moralische Werk des
Herrn Abt Mosheims hat bisher
einen algemeinen Beyfall erhalten,
und die Begierde, das Ende dessel-
ben zu sehen, wird bey denen immer heftiger,
die den unvergleichlichen Nutzen und die wich-
tigen Vortheile einsehen, welche durch dieses
Werk der christlichen Religion gestiftet werden.
Wir glauben daher, daß unsere Leser den
Hauptinhalt und den Auszug des angeführten
4ten Theiles, den wir ihnen hiermit liefern,
nicht ohne Vergnügen lesen werden.

Die Vorrede ist wider einen gewissen Herrn
von B. gerichtet, welcher, wie man uns berich-
tet hat, der Herr Reichshofrath von Döckel,
seyn soll. Dieser hat in einem Sendschrei-
ben an den Herrn Abt Mosheim seine Mey-
nung von dem menschlichen Verstande und
von der Freyheit des Willens vorgetragen,
die mit der Meynung des Herrn Abts nicht
überein kommt. Der Herr von B. glaubet
mit dem Plato und dessen Anhängern, daß der
Mensch eine doppelte Seele habe, eine ver-
nünftige und sinnliche. Von dieser Meinung
hat der Herr Abt in seinem Eudworth (Tom.
II. p. 1037.) weitläufig gehandelt. Doch
hat er auch auf dieses Schreiben des Herrn v.
B. darin diese Meynung vornehmlich vorge-
tragen wird, eine besondere Antwort ertheilen
wollen, die wir in dieser Vorrede finden.

B 6

In

In der Abhandlung selbst wird das erste Hauptstück von dem Stande der Gnade, welches in dem dritten Theile abgebrochen war, vollends ausgeführt. Es wird darin von den Tugenden der Christen gehandelt. Zuerst §. 1. zeigt der Herr Abt, woher die Tugend entsiehe, was sie sey, daß die Schrift sich dieses Wortes selten bediene, sondern dafür das Wort Heiligung oder Heiligkeit gebrauche. Im 2ten §. wird bewiesen, daß nur eine einzige Tugend sey, wenn dieselbe als ein Vorsatz oder als eine Bereitwilligkeit, dem Geetze Gottes zu gehorchen, angesehen wird. Weil aber das Gesetz Gottes viele Pflichten von uns verlangt: so sind auch auf gewisse Weise viele Tugenden, weil sich der Vorsatz, Gott zu gehorchen, auf viele Stücke des Gesetzes erstreckt. In der christlichen Sittenlehre, sagt der Herr Abt §. 3, gibt es nur 3. Hauptgesetze, nämlich: Du sollt Gott, deinen Nächsten, und dich selbst lieben. Daher sind auch nur drey Haupttugenden: Der Eifer für die Ehre Gottes, die Liebe gegen den Nächsten, und die gemäßigte Selbstliebe oder Verleugnung. Darauf wird im 4ten §. der Eifer für die Ehre Gottes beschrieben, und die verschiedenen Bedeutungen des Wortes Eifer werden untersucht. Der Eifer für die Ehre Gottes, heißt es auf der 67. Seite, ist ein lebendiger und kräftiger Vorsatz des geheiligten Willens, alles dasjenige in und ausser uns zu befördern, was die Ehre des Herrn unter den Menschen vermehren kan, und alles dasjenige zu zerstören und abzuschaffen, was den Lauf und Fortgang derselben in der Welt hemmet und aufhält. Im 5ten §. werden die besondern Tugenden, die zu dem Eifer für die Ehre Gottes gerechnet werden, angeführt, als 1) die Weisheits- oder die Wahrheitsliebe, 2) das Vertrauen auf Gott, 3) die Geduld, 4) die Zufriedenheit. Die Zufriedenheit oder Gelassenheit ist der ernsthafteste und lebendige Vorsatz,

in allen Veränderungen dieses Lebens die Ruhe des Gemüthes zu bewahren. Diese Tugend wird vor andern etwas weitläufig ausgeführt. Es wird bey dieser Untersuchung gezeigt, warum die Gründe der Vernunft wider die Unzufriedenheit wenig anschlagen, und daß die Religion allein das unruhige Herz stillen könne. Unter den Ursachen, weswegen die Gründe der Vernunft das Mißvergnügen nicht vertreiben, ist auch diese mit, weil diejenigen, die aus der Vernunft den Unmuth besiegen wollen, dafür halten, daß die falschen Meinungen allezeit der Grund gewisser schädlicher Begierden seyn, woraus das Mißvergnügen entsteht. Der Herr Abt ist also der Meinung, daß diejenigen, welche sich nur den falschen Meinungen der Menschen entgegen setzen und glauben, daß alsdann die schädlichen Begierden, als die Quellen des Mißvergnügens, von selbst ihren Abzug nehmen werden, in den wenigsten Menschen die Zufriedenheit hervorbringen. Er gibt zu, daß einige Menschen, so bald sie von ihren falschen Meinungen gesäubert sind, auch zugleich von ihrer Unruhe befreiet werden. „Allein, heißt es auf der 118. Seite, bey den „allerm meisten Menschen ist es nichts weniger, „als wahr, daß die falschen und undeutlichen „Vorstellungen oder die irrigen Meinungen „ihres Verstandes der schädliche Brunnen „sind, woraus die Begierden, die sie martern, „quillen. Kurz dasjenige gesagt, was ich „aus einer langwierigen Erfahrung und Beobachtung gelernt habe: Unsere Begierden „stammen insgemein nicht aus unsern Meinungen, sondern unsere falschen Meinungen „stammen aus unsern Neigungen und „Begierden, aus gewissen Trieben der Natur „her... Was der Herr Abt zum Beweise seines Sages ferner anführt, ist überzeugend und einnehmend. Darauf wird §. 6. die andere Haupttugend der Christen, nämlich die Liebe des Nächsten, ausführlich erklärt, und von der natürlichen Menschenliebe, die auch

auch ein Unbelehrter haben kan, unterschieden. Die Liebe des Nächsten erstreckt sich auf alle Menschen, folglich auch auf unsere eignen Feinde, auf die Feinde Gottes, oder auf die Irrgläubigen und Gottlosen. Beydes wird aus der H. Schrift beleuchtet und erwiesen. Im 7ten §. wird die Liebe des Nächsten in die allgemeine Liebe und in die Bruderliebe abgetheilet. Den Nächsten sollen wir, als uns selbst, den Bruder aber mehr, als uns selbst, lieben, und auch in gewissen Fällen das Leben für ihn lassen. Im 8. §. wird gezeigt, daß die Liebe des Nächsten allgemeine und besondere Tugenden unter sich begreife. Unter die allgemeinen gehöret 1) die **Erbaulichkeit**, welche der Herr Abt auf der 234. Seite also beschreibt: Die Erbaulichkeit ist ein lebendiger und unveränderlicher Vorsatz des geheiligten Willens, seinen Wandel sowol, als seine Reden, so einzurichten und abzufassen, daß andere dadurch Anlaß bekommen, in der Erleuchtung und Seligung sich zu stärken, und alles dasienige zu unterlassen, was die Seelen anderer Menschen verderben und zur Sünde verführen kan. Es wird hernach diese Tugend in ihre gehörige Grenzen eingeschränket. 2) Die **Gerechtigkeit**. Dieses Wort wird hier weitläufiger genommen, als es insgemein geschieht. Der Herr Abt versteht darunter mit die Sorge für unsern Nächsten Leben und Gesundheit, für seine Güter, für seine Ehre und für alles das, woraus der Nächste nach seinem Stande ein erlaubtes Vergnügen zieht. Die besondern Tugenden, die zur Liebe des Nächsten gerechnet werden, haben ihren Grund, theils in uns selbst, theils ausser uns. In uns selbst haben ihren Grund die **Versöhnlichkeit** und die **Dankbarkeit**. Ausser uns haben ihren Grund die **Sanftmuth** und die **Barmherzigkeit**. Im 9ten §. führet der Herr Abt die dritte Haupttugend der Christen aus, welche er die **Verleugnung** nennet. Er versteht darunter die

Mäßigung der Selbst- und Weltliebe, oder, daß wir uns seiner eignen Worte bedienen, den beständigen und kräftigen Vorsatz des geheiligten Willens, die Liebe zu uns selbst und zu denen Dingen, die wir unsert wegen lieben, so zu mäßigen und zu regieren, daß sie uns an der Ausübung der Liebe Gottes und des Nächsten nicht hindern kan. Er sondert sich hierdurch von denen ab, die das Wort verleugnen in dem Verstande nehmen, da es so viel bedeutet, als der Liebe zum Leben ganz absagen. Man kan sich selbst, man kan die Welt lieben: und die menschliche Gesellschaft kan dieser Liebe nicht entbehren, wo sie nicht in Kurzem untergehen soll. Allein sie muß eingeschränket und gemäßiget werden. Der Herr Abt zeigt bey dieser Gelegenheit, was das **Creuz**, das Christus seinen Jüngern zu tragen befohlen hat, bedeute, und was es nicht bedeute, wie unbillig es sey, alles dasienige Leiden, das die Menschen empfinden und tragen müssen, **Creuz** zu nennen, und was für ein **Schade** aus der gemeinen Lehre vom **Creuz** entstehe. Weil die Verleugnung eine Mäßigung der Selbst- und Weltliebe ist, so wird sie auch vom Herrn Abte §. 10. in die **Selbstverleugnung** und in die **Weltverleugnung** abgetheilet. Die Arten der Selbstverleugnung sind die Mäßigung der Liebe zu seinem Leben, zu seiner irdischen Glückseligkeit, und die **Demuth**, welche letztere ausführlich erkläret und in die Demuth gegen Gott und gegen andere Menschen abgetheilet wird. Die **Bescheidenheit**, als eine Art der Demuth, ist, nach der Beschreibung des Herrn Abts, ein kräftiger Vorsatz des geheiligten Willens, von seinen eignen und von seines Nächsten Gaben und Vollkommenheiten vorsichtig zu urtheilen, und sich lieber unter andere, als über dieselbe zu setzen. Endlich wird §. 11. die Weltverleugnung beschrieben und eingetheilet. Unter derselben stehen die **Keuschheit** und **Mäßigkeit** als besondere Tugenden. Das

B b 2

Urtheil,

Urtheil, das der Herr Abt über die sogenannte Heldenkuschheit fällt, ist gründlich und vernünftig abgefaßt.

Das zweyte Hauptstück handelt von dem Wachstume des Standes der Gnade, und von den Mitteln, wodurch das Wachstum desselben befördert wird. Der Herr Abt beweiset hier, daß der Stand der Gnade wachsen müsse, weil die Gnade das Wesen des Menschen nicht ändert. Zu diesem Wachstume rechnet der Herr Abt zwey Dinge 1) die Abnahme der natürlichen Unart, 2) die Zunahme der Erleuchtung und Heiligung. Die natürliche Unart muß täglich geschwächt, und die Heiligung hingegen vermehrt werden. Wer auf diese Weise am Christenthum wächst, der kommt zu der geistlichen Erfahrung. Diese wird nebst ihrem Nutzen deutlich und sehr begreiflich vorgetragen. Darauf wird von der Vollkommenheit der Christen gehandelt und bewiesen, daß ein Christ zu einer solchen Vollkommenheit nicht gelangen könne, daß er gar nicht mehr sündige. Endlich werden die Mittel angeführt, wodurch das Wachstum des Standes der Gnade befördert wird. Diese sind 1) die Wachsamkeit, 2) die tägliche Buße, 3) die Andacht und Stille des Geistes, 4) das Gebet, 5) der Gottesdienst, 6) das Lesen der heiligen Schrift und anderer gottseliger Bücher, 7) die Exempel der Heiligen und der Umgang mit denselben. Unter die unkräftigen Mittel, die Zunahme des Standes der Gnade zu befördern, rechnet der Herr Abt unter andern auch dieses mit, wenn man sich aus der Welt begibt und den Umgang der übrigen Menschen meidet, oder wenn man das Leben der Einsiedler wehlet. Die Verrichtung des Registers hat der nunmehrige Collegiat zu Niddagshausen, Hr. J. P. C. Decker besorgt.

II.

Differt. De modo seruando in legatorum piorum interpretatione ad L. 38. §. 2. d. de anr. arg. leg.

Am 30. Sept. verwichenen Jahres, erteilte der hochberühmte Herr Hofrath Conrad, als Decanus der Juristen Facultät, einem würdigen Candidaten, Herrn Johann Friederich Eisenhart, aus Speier, nachdem derselbe unter seinem Beistande obgenannte Inaugural-Disputation, welche 40. Seiten austräget, mit vielem Ruhm vertheidiget hatte, die Würde eines Licentiaten beyder Rechte. Da die angezeigte Stelle der Pandecten den Auslegern in alten und neuen Zeiten viele Mühe gemacht, und die Entscheidung der Frage, wie die, zu milden Sachen geordnete, Vermächtnisse, wenn solche nicht deutlich genug sind, zu erklären, ob sie von dem höchsten und meisten, so darunter verstanden werden könnte, oder von dem wenigsten und geringsten, zu deuten? insgemein auf diesen L. 38. §. 2. de aur. arg. leg. gegründet zu werden pflegt; so sind in gegenwärtiger Abhandlung zuvörderst die unterschiedlichen Lesarten dieses dunkeln Textes untersucht, und die Florentinische, sowol aus dem Inhalte und den Rechtsgründen des darin enthaltenen Ausspruches, welche aus den Alterthümern erläutert werden, als auch durch den Beifall der griechischen Ausleger bestätigt. Hierauf wird die Lehre der Glosse und der Bartolisten, daß die milden Stiftungen allezeit auf das reichlichste zu erklären, sodann die widrige Lehre u. daß die Erklärung von dem geringsten zu machen geprüft, und insonderheit was Jos. Averanius in den, unlängst nach seinem Tode herausgekommenen Interpret. Iur. Lib IV. c. 18. zu Behauptung letzterer Meinung vorgebracht, beantwortet. Ferner wird auch die Meinung, daß in Auslegung dergleichen Vermächtnissen schlechterdings bey dem Mittel zu bleiben, widerleget, endlich aber gezeigt, daß solche zu dem gemeinen Besten abzielende Stiftungen der wahren Absicht des Stifters gemäß zu erklären, folglich nicht ohne hinreichende Ursachen, noch alzu sehr einzuschränken, gleichwol aber

aber auch nicht, ausreichend und wieder die wahrscheinliche Willensmeinung des Stifters zur alzu grossen Beschwerde der Erben auszulegen, weshalb gewisse Massregeln, wornach die Erklärung einzuschränken, zuletzt vorgetragen werden.

In der Einladungsschrift, wodurch der Hr. Hofrath Conradi diese feierliche Handlung angekündigt, und welche 16. Seiten ausmacht, wird bestätigt, daß nach den neuesten römischen Rechten die Abkürzung des vierten Theils (quartae Falcidiae) von den Vermächtnissen zu milden Sachen, wenn eine Erbschaft dadurch zu sehr beschweret ist, allerdings statt finde, obschon das Gegentheil, der gemeinen Lehre und Erfahrung nach, behauptet wird, da hingegen ehemals die römischen Rechte einen genauen Unterscheid gemacht, ob der Testator etwas von seinen Gütern einer Gottheit mittelst des Vermächtnisses unmittelbar geschenkt, und (per legatum vindicationis) zugeeignet, oder ob er seinem Erben die Schuldigkeit, etwas einer Gottheit zu widmen (per legatum damnationis) auferleget. Es wird gezeigt, daß in dem erstern Falle die Abkürzung der Falcidiae nicht, wol aber in dem letztern, statthast gewesen, und daß hiernach der zwischen Pauli Sent. Recept. Lib. IV. Tit. 3. §. 4. und L. 1. §. 5. D. ad Leg. Falcid. anscheinende Widerspruch ohne alle Schwierigkeit zu heben. Aus der gewöhnlicher Massen beygefügt, Lebensbeschreibung des Candidaten erscheinet, daß er ein Enkel des berühmten ehemahligen Lehrers auf der Juliusuniversität D. Johann Eisenharts, und Urenkel des fürtrefflichen Zuldrechs von Eyben sey, deren Zustapfen er sich eine nachdrückliche Aufmunterung zu einem beständigen Fleisse und Jugendwandel seyn lassen.

III.

Magni Pegelii, Erh. Hofmanni, Simonis Irenici et Francisci Parcouii, primorum Acad. Iuliae Mathematicorum Memoriae, Idibus Octobr. a. 1746. Academiae Iulio-Carol-

linae natali CLXX. quo ipsa aetatis annum CLXXI. Climactericum ingressa est, oratione solemniter resuscitatae a I. N. FROBESIO M. et Ph. P. P. O. Helmst. 5. Vogen 5.

In dieser feyerlichen Rede, welcher das Bildniß Francisci Parcouii vorangefügt ist, sehen wir einen schönen Anfang der Lebensnachrichten von den Helmstädtischen Professoren. Gleichwie die Gelehrten deren Fortsetzung mit Verlangen entgegen sehen: so ist zu wünschen, daß diejenigen, so dazu etwas beizutragen Gelegenheit haben, dem ehedem geäußerten Suchen gemäß, selbiges dem Hrn. Professori Frobeseu zukommen lassen, und dadurch dessen vorhabendes grosses Werk zu baldiger Vollständigkeit befördern mögen.

IV.

LVMINA academiae IULIAE-CAROLINAE exhibet in Synopsi vna cum indice alphabetico *Wilhelmus Christianus Iustus Chrysander*, Collaborator Prot - Ecclesiasticae Helmstädiensis, Philosophiae ac liberalium artium magister. Helmstädt, typis P. D. Schnorrii, 1746. (plagul. 2½. in 4.)

So ein sträflicher Undank es seyn würde, wenn man Männer, die sich um das gemeine Wesen verdient gemacht, so bald vergessen wolte, als sie von der Bühne dieser Welt ihren Abtritt nehmen; so billig ist es, daß das Andenken an treue Lehrer, die das Gebiete des Lichts und Rechts um ein grosses erweitert, stets blühend erhalten werde. Herr Magister Chrysander hat ein solches löbliches Gedächtniß in Absicht auf die sämtlichen öffentlichen Helmstädtischen Lehrer wollen befördern helfen. Er leget in der angezeigten Schrift die Namen aller Professorum, welche die göttliche Fügung der Universität jemals bis iezzo gegeben, in einem nicht weniger richtigen als vollständigen Verzeichnisse, vor Augen. Er bemerket ihre verschiedene Aemter, nebst den Jahren und Tagen, wenn sie dazu eingeföhret worden. Zur Bequemlichkeit.

lichkeit des Nachschlagens, füget er auch ein Register nach dem A. B. C. bey. Mehr hat er nicht hinzusetzen mögen, durch die Menge der Sachen in die Enge getrieben, die auch bey dem kürzesten Abriß hätten berührt werden müssen; da ja die Verdienste dieser Häupter selbst für sie reden, und nicht leicht jemand unbekant seyn können.

Die Seele einer Academie bestehet vornemlich in ihren Professoribus. Nach Maßgebung der Beschaffenheit dieser, muß das Urtheil von dem Werthe und den Vorzügen einer hohen Schule am meisten mit eingerichtet werden. Solchemnach wird man sich aus diesem Plan des catalogi Professorii einen Begriff von der hauptsächlich jedesmaligen Beschaffenheit der Universalschule zu Helmstädt machen können. Dieser Absicht wegen ist eine jede Facultät besonders vorgestellt worden.

In den so genannten Vulneribus (Siehe diese Anzeigen vom Jahre 1746. Num 78) kommen auch die Professores vor, so fern sie zu Helmstädt verstorben oder von da weggezogen sind. Allein da der Tod zwar in Absicht der weisesten Vorsehung Gottes sehr ordentlich, in Absicht der Facultäten aber sehr unordentlich gehet, und bald aus dieser, bald aus iener Art Menschen ein Mitglied auf die Bahre strecket: so konte man aus jenem Verzeichnisse sich nicht so leicht das ganze Bild der Universität vorstellen, als nach diesem Risse, da alle Glieder einer ieden Facultät besamman, auch in der Zeitfolge stehen, wie sie auf der Academie zu arbeiten verpflichtet worden.

Man liest 48. Theologos, 52. Iure Consultos, 35. Medicos, 103. Philosophos. Eine ehrwürdige Reihe verdienter Väter, die ein Dankbarer nicht ohne Ergetzung und ohne ihnen noch in der Asche gutes zu wünschen, ansehen kan! Ein Feind leichtsinniger Lobreden wird von dem grössesten Theile derer, die in dieser Rolle stehen, das vortheilhafte-

sie Urtheil an den Tag zu legen, nicht das geringste Bedenken tragen. Wer kein Fremdling in der gelehrten Historie ist, muß nothwendig wissen, was für einen merkklichen Einfluß die Bemühungen dieser Männer in das Reich der Wissenschaften und manche Begebenheiten gehabt. Groß sind gewiß die Werke des Herrn, die er auch durch Helmstädt in der Welt verrichtet hat. Wer ihr achret, der hat eitel Lust daran.

Der Herr Verfasser hat diese berühmten Lehrer auf dem Titul Lumina genant, um, wegen ihres treuen Fleisses und Wachens, ihnen zugleich die Ueberschrift beizulegen, die einem Lichte zukommt: aliis inseruiendo consumor. Drey C sind der theuersten Carolinae vor andern erspriesslich gewesen: G. CALIXTUS (Theol.) H. CONRINGIUS (16t. pater Iuris Publ. Med. et Ph.) J. CASELIUS (Philos.) die auch alle 3. canigeworden, und die das Lob haben, daß sie besonders candidi gewesen.

Diese Schrift ist bey der Gelegenheit gedruckt, als a. 1746 den 15. Octob. die hohe Schule zu Helmstädt in das 171. Jahr ihres ruhmvollen Alters getreten. Sie ist auch diesem begangenen natali centesimo septuagesimo primo academiae Iulio-Carolinae dediciret, mit dem Schlußwunsche:

Sed tu natalis, cunctos celebrande per
annos,

Candidior semper candidiorque redi!

V.

Christian Ernst von Windheim drittes Sendschreiben an seine Hochgeehrtesten Zuhörer, worin er von den Engeln handelt. Nebst einer Vertheidigung einiger seiner kleinen Schriften 2c. Helmstädt 1747.

An si quis atro dente me petiverit
Inultus ut flebo puer? Horat.

Der fleißige Herr Abiunktus von Windheim führet in der iht benannten Schrift einen Beweis aus der Vernunft für die Wirklichkeit

lichkeit der Engel. Er untersucht und prüfet zuerst verschiedene philosophische Beweise, welche *in a priori* und *a posteriori* für das Daseyn der Engel aus der Vernunft anzuführen pfleget. Er erklärt darauf S. 15. den Begriff, welchen man mit dem Namen Engel verknüpfen müsse. Die Engel, heißt es, sind das grösste Geschlecht der endlichen Geister. Er führet darauf S. 16: 24. den philosophischen Beweis für die Wirklichkeit der Engel selbst S. 25. sqq. gibt er eine historische Nachricht von denen, welche den Engeln entweder Körper beylegen, oder sie nur für bloß geistliche Wesen gehalten haben. Mit den ersten hält es der Hr. Abt. und er wird seine Meinung in dem nächsten Schreiben beweisen und darthun. Die Belesenheit, Schreibart und Gründlichkeit machen dieses Schreiben angenehm und beliebt.

Der zweyte Theil dieses Schreibens enthält eine Vertheidigung gegen die Hamburgischen Berichte von gelehrten Sachen, und betrifft sonderlich des Hrn. Verfassers Dissertation de intellectu divino. Um den Ungrund der Recension deutlich an den Tag zu legen, hat der Herr Verfasser die Stellen aus den Berichten in diesem Schreiben abdrucken lassen, und die Stellen aus der Dissertation gleichfalls dagegen gesetzt, damit vernünftige Leser selbst urtheilen mögen, ob die Beschuldigungen gegen die angeführte Dissertation richtig seyn.

*

*

Unter dem Vorfige* des schon gelobten Herrn Abiuncti von Windheim hat den 7. Jenner dieses Jahrs Herr Gottlieb Jacob Röver, aus Wernigeroda, Syllog. VII. Theil. philos. Miscellan. Den 11. eiusd. Herr Christian Jacob Eisenhart, aus Speier, Syllog. VIII. den 18. eiusd. Herr Friederich Trauer, aus Holstein, Syllog. IX. und den 25. eiusd. Herr Johann Andreas Just Meyer, aus Blankenburg, Syllogen X. vertheidiget. In der 10ten Syll. verspricht der

Herr Abiunctus, daß er eine neue Ausgabe des vortreflichen Buches des Boethius de *Consolatione philos.* besorge, und einige Dissertationen zu diesem Endzwecke mit nächsten fertig werden. Er arbeitet auch icho an einer Commentation über den Brief des zeitigen Pabstes an den Bischof Josephus zu Augsburg, welcher vornemlich von der Canonisation der Heiligen handelt. Es wird diese Commentation mit Gottes Hilfe auf die nächste Leipziger Messe fertig werden.

R. R.

Quaer.

Was muß das für ein geschwindwirkendes Narcoticum seyn, welches, bloß durch die Nase in sich gezogen, den Menschen auf etliche Stunden einschläfern und gleichsam tödten kan?

Factum.

Ein fremder Kaufmann, welcher en gros mit wollenen Tüchern handelt, besuchte die Leipziger Ostermesse in vorigem Jahre. Zu diesem kommt eine Frau in sein Quartier und giebt vor, daß sie einen Better habe, der gern etliche 100. Stück Tuch bey ihm bestellen wolle, der sie also abgeschickt, sich zu erkundigen, ob der Herr zu Hause wäre? Gleich darauf kommt auch der sogenannte Hr. Better, behandelt etliche 100. Stück Tuch und giebt dem Kaufmann 500. Ducaten auf die Hand, welcher seine Goldbörse heraus langt, und diese 500. Ducaten darzu hinein steckt. Der Kaufmann setzt sich an den Tisch und notirt in sein Manual des Betters Nahmen, die Farben der Tücher &c. Unterdeffen langt dieser Better eine Tabatiere aus seiner Tasche, nimmt eine Priese, und fragt den Kaufmann: ob er auch Schnupftoback brauchte? Als dieser mit ja geantwortet, präsentirt der Better dem Kaufmann die Dose, der, so bald er den Toback in die Nase gezogen, umfällt und als todt liegen bleibt. Vermuthlich ist die Dose doppelt gewesen, da in einem Behältniß ordinairer Toback, davon der Better genommen, und in dem 2ten das narcotische Pulver, welches er dem Kaufmann präsentirt, aufbehalten gewesen. Hierauf hat der spitzbüßige Better dem Kaufmann seine ganze Goldbörse, darin er seine 500 Ducaten mitgesteckt, abgenommen, und ist mit der Frau Wafen seiner Wege gegangen. Nach etlichen Stunden wird der Kaufmann vermisst, gesucht und auf seiner Stuben, als todt liegend, angetroffen. Der herben geholte Medicus hat ihn endlich ermuntert, da er vorste-

vorstehendes, und wie es ihm mit dem Schnupstoback ergangen, selbst erachtet hat.

Brückm. D.

I. Was zu verkaufen.

Es wird hiermit bekant gemacht, daß bey dem auf der Schützen-Strasse hieselbst wohnenden Kaufman, Hrn. Christian Herman Noose, veritabler seiner Canaster-Loback um einen civilen Preis, nach der Bonität, in ganzen und halben Rollen, zu verkaufen sey.

II. Immobilia, so Gerichtlich verlassen.

Bey hiesigem Unter-Gerichte.

Am 23. huj.

1) Christian Heinrich Stemmlers, auf dem Hegidien Markte, bel. Haus und Hof, an Heinrich Casper Bötcher: pro 650. Thlr.

2) Johan Heinrich Voges, auf der Bekkenwerker-Strasse, bel. Haus und Hof, an Johan Wilhelm Schmeltspenning und dessen Ehefrau, Dorothee Sophie Hefters: pro 320. Thlr.

3) Das Wöhlersche, im Sack-Schorn, von der neuen Strasse herein, zur linken Seite, bel. vierde Schorn-Red, vi Decr. Commiff. Ducal. an Johan Heinrich Herman Almann: pro 185.

4) Dasselbige Schorn-Red, an des Giesel-schen Sohns Vormund, Johan Jürgen Angerstein: pro 200. Thlr.

5) Casper Eduard Wiedemanns, vor dem Stein-Thore, an der Heer-Strasse, bel. Garte, an Johan Heinrich Brauer: pro 120. Thlr.

6) Johan Christian Liberti, im Sacke, bel. Haus und Hof, an Johan Paul Libo: pro 1400. Thlr.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proceß-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 21. huj.

1) In Sachen des Stifts, S. Crucis, in Hil-desheim, contra den Limpeschen Curat. honor.

2) — Hundertpfunds, contra Schröders

Ehefrau. Citatio.

3) In Sachen des Hrn. Kloster-Secretarii, Küfel, Erben, contra des Hrn. Commissarii Lutterloh, Erben. Citatio.

Vom 23. ejusd.

4) — Fickells, contra des Hrn. Kloster-Raths, Juncke, Witbe und Erben.

5) — des Hrn. Cammer-Herrn de la Chevalerie, contra den Hrn. von Hon-rot. publ.

6) — des Hrn. Reichs-Grafen zu Stolberg Wernigerode Excell. Anwaldts, Hrn. Secretarii Epies, contra den Hrn. Cammer-Junker von Weltheim. publ. am 24. ejusd.

b) Bey Fürstl. Hof-Gerichte, in Wolfenbüttel.

Am 25. huj. ist das extraordinaire Hof-Gerichte nach Judica geschlossen, und sind in auswärtigen Sachen publiciret worden:

Bescheide.

7) In Sachen Vollmanns, contra Köster.

8) — des Stifts St. Michaelis, in Hildesheim, contra Haffners Witbe.

9) — Eleven, contra Reichenberg.

10) — Wittenbergs, contra Wittenberg.

11) — Dörings, contra Ludeke.

12) — Kalms, contra Schmidische Erben.

13) — Ottings, contra Rham.

14) — Oberg, contra Oberg.

15) — Rovers, contra Ehesing.

16) — Hartmanns, contra Rezzani.

17) — Weltheims, contra Weltheim.

18) — Mellins, contra Rezzani.

19) — Grieken, contra Gudewill.

20) — Dörings, contra Döring, in puncto collationis & refusionis expensarum feudaliū communium.

21) — eben derselben, contra dieselben, in puncto legitimandi Procuratoris communis.

22) — eben derselben, contra dieselben, in puncto occupirter, und sine causa definirter Lehn-Portion.

In

- 23) In Sachen eben derselben, contra dieselben,
in puncto mulctæ.
24) — Weltheims, contra Salder.
c) Bey hiesigem Magistrat.
Decr. publ. am. 24. huj.
25) In Sachen Baumeisters, contra Lind-
ner.
26) Koven Ehefrau, contra die Kovischen
Creditoren.

IV. Licitationes.

Bey hiesigem Unter-Gerichte, sind am
23. huj.

- 1) auf das subhastirte Preussersche, am
alten Stadt-Markte, bel. Haus, 3110. Thlr,
ungleichen
- 2) auf das subhastirte Severinsche, auf der
Schuh-Strasse, bel. Haus, 1200. Thlr, und
- 3) auf das subhastirte Commeraumsche, auf
der Rannen-Giesser-Strasse, bel. Haus, 180.
Thlr. geboten werden.

V. TuteL- und Curatel-Sachen.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, am
21. huj. Als der, zu des Kirchen-Vorstehers
und Bräuers, Hrn. Jacob Dehnß Kindern, als
Vormund bestellt gewesene Gast-Wirth, Jo-
han Jürgen Weberling, heimlich von da ge-
gangen, und also die Dehnssche jüngste To-
chter, Anne Christine Hedewig, so 17. Jahr
alt, wieder bevormundet werden müssen; so
ist unter oben erwähntem dato, der dasige
Bürger und Seiffen-Sieder, Mstr. Heinrich
Gottlieb Rincke, derselben zum Curator con-
stitutiret und beediget worden.

VI. Auszahlung deponirter Gelder.

- a) Bey fürstl. Justiz-Canzley, in Wol-
fenbüttel, sind am 22. huj.
- 1) in Sachen Staats Sassen, contra Jo-
han Heinrich Schmidt, an diesen 27. Thlr.
ex Deposito judiciali bezahlt worden.
 - b) Bey fürstl. zu Aufhebung der Con-
curs-Processse hieselbst verordneten
Commission, sind am 15. huj.
 - 2) in Sachen Johan Michael Molig, an
die hiesige Kohl-Werber-Gilde, 16. Thlr, im-

gleichen am 22. und 23. ejusd.

3) in Sachen Herman Adam Oldebruchs,
an die Creditoren, 546. Thlr. 22. mgr. 1. pf.
ferner am 25. ejusd.

4) — Johan Witneben Witbe, an den
Tischer, Mstr. Johan Graden, 17. Thlr. 18.
mgr, und eod.

5) — Jürgen Casper Wöhlers, an die
Creditoren, 1840. Thlr. 27. mgr. 4. pf. ex
Deposito judiciali bezahlt worden.

VII. Auctiones.

Demnach auf Genehmigung des fürstl.
Consistorii, in Wolfenbüttel, aus dem jenseit
dem Dorfe Borum, ohnweit Appenro-
de, nach Braunschweig hin bel. Borum-
schen Kirchen-Holze, an die 200. Kloster,
theils Buchenes, theils Eichenes Brenn-Holz,
ungleichen eine Anzahl schon gefällter Eichen-
Stämme, woraus allerhand Rug-Holz ge-
schnitten werden kan, wie auch eine Quanti-
tät Waasen, der Borumschen Kirche zum
Besen, den 10. April nächstbin, wird seyn der
Montag nach Ostern, auf dem fürstl. Amte
Königsutter, und zwar, so viel das Brenn-
Holz und Waasen anlanget, jedesmal zu re-
spective 10. Kloster und 10. Schock, das Rug-
Holz aber nach der noch ante Terminum da-
von kund zu machenden Specification, öffent-
lich an die Meistbietende verkauft werden sollen;
als wird solches zu dem Ende hiermit be-
kannt gemacht, damit diejenigen, welche davon
etwas zu erhandeln sich entschliessen mögten,
beregten Tages, früh um 8. Uhr für dasigem
Amte sich anfinden, ihr Gebot eröffnen, und
daß darauf mit denen plus Licitantibus, jedoch
nicht anders, als gegen sofort in Termino
ipso zu erlegende baare Bezahlung, der Han-
del geschlossen werde, gewärtigen. Uebrigens
kan mehrerwähntes Holz a dato zu aller Zeit
in Augenschein genommen werden, massen
diejenigen so solches verlangen, sich deshalb
nur bey dem Hrn. Pastor Schulzen, in Bōr-
num, zu melden haben.

VIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen u. d. gl.

Bei dem Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist der bisherige Collega quintus bey der dasigen grossen Schule, Hr. Magister Johan Friederich Euno, wieder als Sub-Consistorialrath, der Collega sextus, Hr. Johan Friederich Jahns als Collega quintus, und der Studiosus Theologie, Hr. Johan Heinrich Heckener, als Collega sextus bestellet worden. Wolfenbüttel, den 25. Mart. 1747.

IX. Gilde-Sachen.

In Braunschweig.

- 1) Den 30. huj. wird die Altstädter Gilde, in Beiseyn eines Deputirten des Magistrats, in des Alt-Meisters, Mstr Johan Brandmüller, auf der Schöppensstädter Strasse bel. Hause ihre Zusammenkunft halten, und
- 2) den 10. April nächstkünftig wird die Klein-Schmiede-Gilde, in Gegenwart eines Deputirten des Magistrats, in Mstr. Johan Friederich Hageman, auf dem Hagen-Markte, bel. Hause, ihr erstes Quartal halten.

X fremde.

a) In Braunschweig.

Stein-Thor, am 25. huj. der Hr. Lieutenant Kleist, in Königl. Preussischen Diensten.

August-Thor, am 26. huj. der Hr. Vice-Berg-Hauptman von Bülow. Logiret bey dem Hrn. Cammer-Rath von Hohnb.

b) In Wolfenbüttel.

Herzog-Thor, am 24. huj. der Hr. von Both, aus dem Mecklenburgischen. Ingleichen eod. der Hr. Drost von Lüdecke, aus Eickte. Ferner eod. der Hr. Hof-Rath Lichtenstein, aus Helmsädt. Und eod. der Hr. Land-Drost von Knigge. Logiret im wilden Mann. Ferner am 25. ejusd. der Hr. Ober-Aufscher Funke, in Sächsischen Diensten. Logiret bey dem Hrn. Assessor von Wärtling.

Sarz-Thor, am 22. huj. der Hr. von Schack, aus Mecklenburg. Logiret im wilden Mann. Ingleichen am 23. ejusd. der Hr. Forst-Rath Wackerhagen, aus dem Brandenburgischen. Und am 25. ejusd. der Hr.

Vice-Berg-Hauptman von Bülow. Pas- sirt gleich durch.

XI. Geld-Cours (vom 28. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	-	-	$6\frac{3}{4}$
ordinaire dito	-	-	$5\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	-	$1\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	-	-	$1\frac{1}{2}$
1 Ggr. Stücke	-	-	-
Ducaten	-	-	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Spanisch. Pistolethen	-	-	$1\frac{3}{4}$ à 2

XII. Wechsel-Cours. (vom 28. huj.)

Hamburg in Banco	-	134
dito in Courant-Geld	-	114 $\frac{1}{2}$
Dänisch-Holstein. 6. R. zu 5. R.	-	114 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	-	137
dito in Cassa	-	131

Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro 100. Sterl.

XIII. Silber-Preis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XIV. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 23. bis 25. huj.)
Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	29. - - 30. -
Rocken -	24. - - -
Gersten -	20. - - -

Auf den Megidien-und Hagen-Maerkten.

	thlr. mge. bis thlr. mge.
Weizen à Wisp.	30. - - -
Rocken -	24. - - 25. -
Gersten -	21. - - 21. 18.
Habern -	15. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 25. huj.)

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	28. - - -
Rocken -	23. 4. - - -
Gersten -	20. 4. - - -
Habern -	14. - - -

XV. Holz-Preis.

In Wolfenbüttel, (vom 25. huj.)

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
1. Fuder Bischen	3. - - 3. 12.
- - so geringer	1. 19. - 2. 20.
	1. Fu-

thlr. mge. bis thlr. mge.
1. Fuder Waaser 1. 6. - 2. 24.

XVI. Heu=Stroh= und Heerel=Preis.

In Braunschweig, (vom 25. huj.)

1. klein Fuder Heu 2. thlr. 12. mgr.

1. - - Stroh 1. - 18. -

1. Sack vol Heerel à 4. Hpten 4. -

XVII. Victualien=Preis.

a) In Braunschweig, (auf dem Pachtause,
vom 20. bis 25. huj.)

thlr. mge. bis thlr. mge.

Weizen-Mehl à L. 3. 9. - 3. 18.

- mittel - 2. 9. - -

Rocken-Mehl à L. 2. 18. - 3. -

Gersten-Graupen à L. 3. 9. - 5. -

Haber-Grüge à L. 3. 6. - -

Hirse-Grüge à L. 4. 27. - -

Zwetschen à L. 5. - - -

Hofen-Butter à 7. W. für 1. - - -

Boigtländer Käse à L. 8. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 25. huj.)

Zwetschen à L. 5. - - -

XVIII. Salz=Preis.

Ein Himpte 12 mge.

XIX. Fleisch=Taxa.

a) In Braunschweig.

Auf den Monat Mart. 1747.

Das W. Rindfleisch des besten, mge. A.

oder Nr. 1. 2. 4.

- der schlechten Stücke, als vom

Bogen und der dicken Ribbe 2. 2.

- von dessen Hals 1. 6.

Das W. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 2.

- der schlechten Stücke 1. 6.

- von dessen Hals 1. 4.

Das W. Rindfleisch, Nr. 3. 2. -

- der schlechten Stücke 1. 4.

- von dessen Hals 1. 4.

Das W. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.

- der schlechten Stücke 1. 2.

- von dessen Hals 1. -

Ochsen-Zunge Nr. 1. 8. -

- so geringer, oder Nr. 2. 6. -

Rinder-Herze, zu dem Rind-

fleisch Nr. 1. gehörig 5. -

Das zu - 2. - 4. -

Das - 3. - 3. 4.

Das - 4. - 3. -

Das W. Kopf- Fleisch 3. -

- Rinder-Wurst 1. -

- Kuh-Eiter 1. 4.

- Rinder-Kalb, zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. 4.

- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. - 1. -

Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. - 2. 4.

Ein dergleich, zu Nr. 3. - 2. -

Ein dergleich, - 4. - 1. 6.

Das W. Rinder- Leber 1. 4.

Ein Ochsen-Fus zu Nr. 1. geh. 2. 4.

Ein dito, zu Nr. 2. geh. 2. -

Ein dito, - 3. - 1. 4.

Ein dito, - 4. - 1. 2.

Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb

nicht unter 50. W. wieget,

Nr. 1. 2. 6.

- dergleichen, nicht unter 40. W.

Nr. 2. 2. 2.

- dergleichen, nicht unter 32. W. 2. -

Ein Kalbes- Kopf- nebst den

Füssen, zu Nr. 1. geh. 7. -

Ein dito, zu Nr. 2. geh. 5. -

Ein dito, - 3. - 4. -

Ein Lammel, zu Nr. 1. geh. 7. -

Ein dito, zu Nr. 2. geh. 5. -

Ein dito, - 3. - 4. -

Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh. 5. -

Eine dito, zu Nr. 2. geh. 4. -

Eine dito, - 3. - 3. -

Das W. Schweinefleisch, von mit Korn

gemästeten Schwein. Nr. 1. 2. 4.

- dergleichen, von mit Brandte-

weins-Wäsche gemäst. Nr. 2. 2. 2.

- Blut-Wurst 3. -

- Leber-Wurst 4. -

- Brat-Wurst 4. -

Das W. Hammelfleisch, Nr. 1. 2. 2.

- des geringern, oder Nr. 2. 2. -

- des geringsten, oder Nr. 3. 1. 6.

Ein Kopf zu Nr. 1. geh. 1. 6.

Ein

	mge. A.	
Ein dito, zu der 2ten Sorte	1. 4.	
Ein dito, zu der 3ten Sorte	1. 2.	
Ein Lämmel, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Ein dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 4.	
Ein dito, zu Nr. 3. geh.	1. 4.	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Eine dergleichen, zu Nr. 2. geh.	2. —	
Eine dergleichen, — 3. —	1. 6.	
Vom Lam, Fleisch		
Ein Hinter-Viertel zu Nr. 1. geh.	15. —	
— — — 2. —	12. —	
— — — 3. —	9. —	
Ein Vorder-Viert. zu Nr. 1. geh.	12. —	
— — — 2. —	10. —	
— — — 3. —	8. —	
Ein Lammes-Kopf zu Nr. 1. geh.	2. —	
— — — 2. —	2. —	
— — — 3. —	1. 4.	
Ein Lammes-Lämmel zu Nr. 1. geh.	2. —	
— — — 2. —	1. 6.	
— — — 3. —	1. 4.	
Die Lämmer-Kalb. zu Nr. 1. geh.	2. —	
— — — 2. —	1. 6.	
— — — 3. —	1. 4.	
b) In Wolfenbüttel, (vom 24. huj.)		
1) Auf dem Scharren. mge. A. bis mge. A.		
Das W. Rindfleisch	2. 4. — 2. 6.	
— Kuhfleisch	2. 2. — — —	
— Kalbf. da das Kalb		
30. bis 50. W. gew.	1. 6. — 2. —	
— Hammelfleisch	2. 4. — — —	
Ein Vorder-Viertel		
vom Lamm	10. — — 15. —	
Ein Hinter-Viertel	15. — — 18. —	
— Schweinesfleisch	2. 4. — — —	
2) Bey den Frey-Schlächtern.		
Das W. Rindfleisch	2. 3. — — —	
— Kuhfleisch	1. 4. — — —	
— Kalbfleisch, da das Kalb		
29. bis 40. W. gew.	1. 4. — 1. 6.	
Kopf	3. — — 6. —	
Kalbdaunen	2. 4. — 5. —	
Gelänge	4. — — 6. —	
— Hammelfleisch	— — — — —	

	mge. A. bis mge. A.
Kopf	2. 2. — 2. 4.
Kalbdaunen	3. 4. — — —
Gelänge	2. 4. — — —
— Schweinesfleisch	2. 2. — — —

XX. Vermischte Nachrichten.

1) Acht und achzigste Fortsetzung der Nachrichten von der Vieh-Seuche.

Von Barmstorf ist unter dem 19. dieses einberichtet worden, daß daselbst die Vieh-Seuche noch einiger Massen fortjahre und am 14. 1. Kuh gestorben, am 17. 2. Kühe und 1. Ochse erkranket, und am 18. ebenfalls noch, 1. Hind. Am 23. ist weiter die Nachricht ertheilet, daß die am 17. gemeldete Kühe gestorben, seitdem aber nichts weiter krank geworden oder krank stünde, daher man Hoffnung schöpfe, es werde sich das Uebel legen.

Zu Waggum hat seit letzterer daher geschehenen Anzeige die Seuche auch noch weiter um sich gegriffen. Am 16. dieses wurde daher gemeldet, daß am 15. 1. Ochse und 1. Kuh gestorben und 5. Stücke, als 1. Ochse, 2. Kühe und 2. Rinder krank stünden. Am 23. hieß es, daß voriges und selbiges Tages, 6. Stücke gestorben wären, und 4. krank stünden, davon 3. zur Besserung zu kommen schienen. Am 27. endlich lautete die Nachricht, daß wiederum voriges und selbiges Tages 5. Stücke gestorben und 9. in dem Kranken-Stalle stünden, davon 3. wieder gesund geworden, 6. aber noch sehr schlecht wären.

2) Mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino wird auf nächstbevorflehenden Sonnabend nach Ostern wieder fortgeführt werden.

3) Bey gegenwärtigem Bogen wird zugleich das aus 4½ Bogen bestehende sehr vollständige Register über die in den hiesigen Intelligenz-Blättern des vorigen Jahres befindlich gewesene gelehrte Materien an die Hrn. Pränumeranten, so diese Anzeigen das ganze 1746. Jahr durch gehalten, umsonst ausgegeben,



Unter Thro Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



26^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 1sten April.

Wie die Zehnten in Sachsen aufgekomen.

Es ist bekant, daß hent zu Tage, zu mal hier zu Lande, leicht so viel Zehnten in der Layen Händen sind, als den Geistlichen zugehö- ren oder zugehöret haben. Dieses hat Ge- legenheit zu der Frage gegeben: Ob die Zehnten alle geistlichen Ursprungs wä- ren, oder nicht? bey welcher sich, wie ge- meiniglich geschieht, die Meynungen der Rechtsgelehrten theilen, indem einige blosser- dings nur geistliche, andere hingegen auch solche Zehnten statuiren, so von weltlichen Gutshe- ren erdacht worden.

Dieser letztern Meynung ist insonderheit Beyer in delin. Iur. Germ. L. I. c. VI. §. 17. indem er daselbst einen Unterscheid macht zwi-

schen den Zehnten, so aus dem Canonischen Rechte herfließen, und den Zehnten, so in Teutschland hergebracht wären, welche letztere er als eine Erkenntlichkeit der Bauren gegen die, ihnen verliehene, Aecker anzusehen scheint.

Ich kan Beyer hierunter nicht beyssich- ten, so sehr ich auch sonst die Schriften dieses ehedem so accuraten (*) und gelehrten Man- nes, welche überhaupt auf das fleissigste aus- gearbeitet sind, vor vielen andern hochschätze. Seinen Scheingründen wil ich antworten, wenn ich zusörderst den Ursprung der Zehnten, insonderheit in Absicht auf Sachsen, dargele- get habe.

(*) Beyer ist ein Mann gewesen, dem es, wie Phi- lippo Melanchthoni, gegangen, daß ihm seine Ar- beiten

beiten nie recht zu Danke gewesen, und der, wenn er etwas geschrieben, fast wieder so viel ausgefrichen, als stehen lassen. Von solchen Gelehrten bestimmt man nicht lauter Folianten. Man bekommt aber was gutes.

Ich setze als bekannt voraus, daß der Pabst, sobald er sich die Güter der Layen so lieb als ihre Seligkeit werden lassen, auf den Grund, daß gefallen, daß alle Zehnten in der Welt, Inhalts des Mosaischen Gesetzes, den Priestern gehörten, (*) ob ihm gleich die Ratio legis, nämlich, weil die Priester und Leviten im Volke Gottes keine eigenthümliche liegende Gründe besitzen konnten, nicht angestanden, sondern er es, was diesen Punct betrifft, lieber bey den gemeinen Rechten gelassen.

(*) Von dieser Materie kan wol nichts gelehrteres noch schöneres gesagt werden, als was bey dem Gerard in *Revm Francicar. L. XXIV. p. 661.* bis 671. zu finden. Daß die Zehnten mit dem Concilio Turonensi II. A. 566. ihren Anfang genommen, wird daselbst *L. IX. p. 130.* angeführt.

Sürnemlich mußte diese Lehre den Proselyten sein zeitig eingepräget werden, und so edelmüthig Carl der Große war, den bezwungenen Sachsen einen sonst, dem Sieger gebührenden, Tribut zu erlassen; so sehr es ihm auch bedenklich scheinen sollen, (*) die Sachsen zehntpflichtig zu machen: so sehr bestand er, nach seiner Ergebenheit gegen den römischen Stuhl, dennoch darauf, daß sie sich dazu bequemen. (**) Daher der Poeta Saxo ad A. 803. woselbst die Friedensformul zwischen beyden Theilen zu finden, schreibt:

At vero censum Francorum Regibus vllum
Solvare nec penitus deberent atque tributum

Cunctorum pariter statuit sententia concors:

Sed tantum decimas divina lege statutas
Offerrent ac Praefulis parere studerent
Ipsorumque simul Clero - -

Conf. HELM. Chr. Slav. L. I. c. 3.

(*) Man sehe, was Alcuinus an Bischof Arno von Salzburg A. 797. wegen Befehrung der Hunnen schreibt: Esto predicator pietatis, non

decimarum exactor - - Decimae, ut dicitur Saxonum subuerterunt fidem. Quid imponendum est iugum cervicibus idiotarum, quod neque nos neque fratres nostri sufferre potuerunt. Gleicher gestalt hat Alcuinus auch an Carl den Großen selbst geschrieben.

(*) Schottelius schreibt zwar *de singul. quibusd. in Germ. iuribus c. 8. p. 244.* an Saxonibus a Carolo M. decimae sint imperatae et obtentae, non adeo liquet. Wie aber seit der Zeit die Historie ein ganz anderes Ansehen gewonnen, so wissen wir es iho sehr gut.

Thüringen war um diese Zeit noch nicht zehntpflichtig. Vielleicht ist solches daher gekommen, weil bis Land von den Zeiten König Dieterichs her einen jährlichen Schweineschatz von 582. Stück ausbringen müssen, bey welchem, es bis zu der, von R. Heinrich dem II. A. 1002. erlangten, Befreyung geblieben. Annalista Saxo ad A. 1002. Chr. Vetus Ducum Brunsvicensium II. Leibn. p. 15. Aber 1062. nahm auch das Zehntloch daselbst seinen Anfang: als der Erzbischof von Mainz Marggraf Otten nicht eher mit den, vom Erzstift habenden Gütern, beleihen wolte, bis er sich demselben unterworfen; worüber das ganze Land in ein großes Elend versetzt, beygedachten Marggrafens Absterben aber auch keine Thränen vergossen worden. Lamb. Schafnab. ad A. 1067. Annalista Saxo ad A. 1062.

Bei den Slaven ist unter R. Otto dem Großen, als ihr Land eine sächsische Provinz zu werden angefangen, nebst Einführung des Christenthums, das Päbstliche Annexum der Zehnten gleichfalls einzuführen versucht worden, aber nicht mit so gutem Erfolg, als wenigstens von 803. an bey den Sachsen geschehen. Denn die Oldenburgischen Bischöffe haben sich mit einem jährlichen Pflugsins statt des Zehnten, müssen abfinden lassen, welches de quolibet aratro mensura grani, et quadraginta resticuli lini et duodecim nummi puri argenti gewesen.

Helmoldus, der dieses in Chr. Slav. L. I. c. 12. be-

12. berichtet, erzehlet gleich im folgenden 14ten Capitel, wie Bischof Wago auch sothanen Pflugins verlohren, indem Billug, der Claven Herr, ihn gegen andere Güter dem Schein nach, für des Bischofs Niece, seine Tochter, so Abbatissin in Mecklenburg gewesen, eingetauschet, diese Güter aber nach der Hand verwüestet habe. Und aus dem 18. Capitel desselben erschen wir, daß erwehnter Zins nicht wieder herbey zu bringen gewesen, sondern Bischof Benno durch Vermittelung H. Bernhards von Sachsen kaum 2. A. von jedem Hause durch die Dank erhalten können.

Gegen die Zeit, da Vicelinus Bischof worden, muß doch gleichwol der Zehnte ziemlich wieder in den Gang gebracht seyn. Denn l. all. c. 69 (70) stehet, daß nachdem Erzbischof Hartwig von Bremen den Vicelinum so bloß für sich nach Oldenburg verordnet, H. Heinrich von Sachsen sowohl, als der Graf von Holstein darüber unwillig geworden seyn, und letzterer die Zehnten des ganzen ersten Jahres gezogen hätte, ohne dem neuen Bischof das geringste davon verabsolgen zu lassen, wie denn auch Vicelinus nachher nur erst den halben Zehnten und zwar nicht als eine Schuldigkeit, sondern aus Gnade wieder bekommen, bis die Bischöflichen Sachen gänzlich in Nichtigkeit gebracht seyn würden. ib. c. 70. (71) conf. caput 89. (90)

Von Ratzeburg heist es daselbst c. 77. (78) Ordinatus est - Euermodus - - deditque ei Comes Polaborum Henricus insulam - - Praeterea trecentos manfos resignavit huic dandos in dotem Episcopii. Porro decimas terrae recognovit Episcopo, quorum tamen medietatem recepit in beneficio et factus est homo Episcopi exceptis trecentis manlis, qui cum omni integritate tam reddituum quam decimarum sunt Episcopi. Was unter Bischof Isfrid vorgesehen, und wie Herzog Bernhard von Sachsen alle Zehnten in omni terra, quae Sadelbec dicitur, in Beschlag oder gar weggenommen, davon kan das 21. (26) Capitel

im 2ten Buche nachgeschlagen werden.

Wie der Zehnte weiter hin und im Mecklenburgischen angefangen, wird uns im 87. (88) Capitel folgender massen berichtet: Et praecepit dux (Henr. Leo) Slaus, qui remanserunt in terra Wagirorum, Polaborum, Obotritorum, Rycinorum, visoluerent redditus Episcopales, qui soluuntur apud Polonos et Pomeranos, hoc est de aratro tres modios filiginis et 12. nummos monetae publicae. Modius autem Slaui vocatur lingua eorum Curitze. Porro Slaui aratrum perficitur duobus bobus et totidem equis et auctae sunt decimationes in terra Slaui, eo quod confluerent de terris suis homines Teutonici &c.

Es haben aber auch die Holsteiner selbst, so in Wagrien gewohnet haben, sich dem Zehnten widersezet. Decimis iuxta diuinum praeceptum regulariter persoluentibus rebelles existebant. Sie wolten den Zehnten nicht voll geben, wie Helmoldus c. 91. (92) in angezeigten Worten schreibet: Soluebant autem mensuras paruulas 6. de aratro, quod sibi dicebant permissum proleuamine, cum adhuc essent in terra natiuitatis suae propter viciniam barbarorum et tempus belli. Terra autem, vnde exierant Holzati, pertinet ad Hammenburgensem Parochiam et est terra Wagirensi proxima. Wie nun Bischof Herold gesehen, daß die Polaben und Obotriten, die doch am übelsten daran gewesen, den vollen Zehnten entrichtet, hat er in seinem Eyrengelein ein gleiches gefordert. Er beredete sich nämlich deshalb mit Graf Adolphen von Holstein und ließ ein, von Helmoldo in angeführtem Capitel ganz eingerücktes, Ermahnungsschreiben an die Holsteiner ergehen, worin er ihnen, wiewol mit ziemlichem Glimpf, den Befehl Gottes, der Elerisen den Zehnten zu zahlen, vorhielt. Es hatte aber solches Schreiben nicht die gehoffte Wirkung. Die Holsteiner, so diese Zehntpflicht für eine Art der Knechtschaft hielten, fiengen an, sich zu empö-

empören, und als Graf Adolph dem Bischof beyzustehen vorhatte, giengen iene gar damit um, wie sie den Bischof und Grafen umbringen, das Land in Brand stecken, und zu den Dänen überlaufen möchten. H. Heinrich von Sachsen schlug sich nun zwar dazwischen und beförderte die Sache dahin, daß die Holsteiner sex modios siliginis et octo avenae 6. Himten Rocken und 8. Himten Hasern von der Hufe zu zahlen versprachen: worüber ein schriftlicher Vergleich errichtet werden sollte. Allein, da die Notarii, iuxta morem curiae, eine Mark Goldes von den Holsteinern forderten, zerschlug sich das ganze Geschäft, und dabey ist es geblieben; gekalt Erzbischof Borchard von Bremen noch 1329. declariret hat, daß dem Kloster Neumünster de quolibet aratro decima integra, videlicet modiolii sex siliginis vsualis mensurae jährlich zu geben wären. Muhlus in *dissert. hist. theol.* p. 513.

Ich habe diese Erzählung mit Fleiß umständlich gefasset, und glaube, daß es gut wäre, wenn wir in jedem Lande wüßten, wie die Zehnten aufgekomen seyn. Was daraus folget, ist nichts anders, als was Kayser Friederich der erste auf dem Convent zu Gelnhausen gegen den Pabst bey den Ständen gesagt, und worin die ganze Geschichte, wie sowol die Elerisey als die Layen zu den Zehnten gekommen, kurz enthalten ist: Scimus - decimas et oblationes a deo sacerdotibus et leuitis primum deputatas. Sed cum tempore Christianitatis ab aduersariis infestarentur ecclesiae, easdem decimas praepotentes et nobiles viri ab ecclesiis in beneficio stabili acceperunt, vt ipsi defensores ecclesiarum fierent, quae per se sua obtinere non valerent.

Es ist mithin wohl ein Versehen, wenn Beyer solche Zehnten entdeckt zu haben vermerket hat, die nicht von der Geistlichen Erfindung seyn solten, und sehr unglaublich, daß die Layen das Joch, welches ihnen die Elerisey, mit den Zehnten umgeworfen, so sehr

geliebet hätten, daß sie es auch sogar bey ihren Abgiffen gleichsam zum Modell nehmen wollten.

Was dagegen angeführet wird, daß im *Sachsenspiegel* L. 1. art. 2. bey den Geistlichen Gefällen der Zehnten nicht gedacht werde; hingegen eben daselbst art. 48. bloße weltliche Zehnten vorkämen und im 58. Articulo Zehend, Zins und Pacht, als einerley gesetzet würde: ist leicht zu heben. Denn ad 1) finde ich nicht, daß im angezogen 2ten Artikel, der Verfasser des *Sachsenspiegels* habe die geistlichen Gefälle herzehlen wollen, sondern es wird in solchem Artikel allein von geistlichen und weltlichen Gerichtssachen gehandelt, ad 2) stehet dahin, ob dieser Artikel bloß von weltlichen Zehnten zu verstehen. Ich verstehe ihn von Zehnten überhaupt, sie mögen Layen- oder Pfaffenzehnten seyn: denn es ist nichts darin enthalten, was nicht von rechtswegen sich auch bey diesen gebühret. Gelezt aber, der ganze Artikel handele von Layenzehnten; so beweiset er doch nichts; weil nicht zu leugnen, daß damals schon viele Zehnten in der Layen Händen gewesen, die aber alle ihren Canonischen Ursprung gehabt haben, und von der Geistlichkeit zuerst an grosse Herren gegeben, von diesen auf den Adel, und endlich so weiter auf Bürger und Bauern deriviret worden. Welchem zufolge ad 3) eingeräumt werden kann, daß im 58ten Artikel Zehend, Zins und Pacht, als eins, genommen werde.

Um wenigsten mag man sich hiebey auf die, beyhm *Schottelio* von unterschiedlichen Rechten in Teutschland cap. 1. befindliche, Braunschweig-Lüneburgische Constitutiones, von 1564. und 1657. berufen; indem sowol der Anfang dieser Constitutionen, als auch die Worte: ein ieder Gutsheer, er sey Geistlich oder Wellich 2c. 2c. klare Masse geben, daß selbige keinesweges, wie Beyer gemeynet, bloß von Layenzehnten handeln und die Notorietät hieran niemanden zweifeln läßet.

Es

Es fällt solchemnach die Meynung, daß bey zweifelhaften Fällen in Sachsen die Zehnten weltlichen Ursprungs zu halten, weg. Und wenn jemand bey einem oder andern Zehnten diesen Ursprung ja behaupten wolte: so müßte er durch klare, in facto beruhende, Beweise seinen Satz darthun. Gleichwie es überhaupt, wenn der Ursprung einer Sache erwiesen werden soll, nicht sowohl auf Raisonnemens, die bey rebus facti wenig gelten, als vielmehr auf Zeugen oder Brief und Siegel anzukommen pfleget.

Aufgabe.

Was hat es mit dem sogenannten Lappge-
richte eigentlich für eine Beschaffenheit?

7. 593. ist an ^{*}statt Simonis ^{*}*Irenici*, Simonis
Mencii zu lesen.

1. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es verlangt jemand einen grossen Aus-
baumenen wohl conditionirten und faconirten
Kleider-Schrank zu verkaufen. Solte jemand
dergleichen abzustehen willens seyn, so beliebe er
es dem hiesigen Fürstl. Intelligenz-Contoir an-
zuzeigen, da sich denn der Käufer melden wird.

2) Folgende Bücher werden ^{*}gesucht: 1) *Brouweri Annales Trevirenses* Fol. NB. der erste ohnverstümmelte Edltnische Druck ohne Titel. 2) *Der Jülichische Bettler-Mantel*. Eine kleine historische Deduction. 4. 3) *Gelenii Vindex libertatis ecclesiast.* S. Engelbertus Colon. 1633. 4. 4) *Ejusd. pretiosa hierotheca*, ibid. 1634. 4. 5) *Ejusd. Vita S. Hildegardis* ibid. 1634. 4. 6) *ab Alphen Vita Bernhardi Gala, Episc. Monaster. Coesfeldiae* 1694. 8. 2. Theile. 7) *Person's Charte vom Erz-Stifte Mayntz*, gr. Form. 8) *Eben desselben particulier-Charten von etlichen Aemtern dieses Erz-Stifts*. 9) *Ziletti Tractatus Tractatuum*, f. Oceanus juris, NB. Edict. Venet 1584. XXIX. Vol. Fol. Solte jemand selbige zu

verschaffen wissen, oder abstecken wollen; so wird gebeten, davon, nebst dem genauesten Preise bey Fürstl. Adres-Contoir Nachricht zu ertheilen.

b) Zu Badenhäusen, in dem hiesigen Fürstl. Amte Stauffenburg bel. ist

3) ein Acker-Hof, worauf 1. Wohnhaus, 1. Scheure, räumliche Vieh-Ställe, ingleichen ein neu gebauetes Wohnhaus auf einer Roth-Stelle befindlich, nebst denen dazu gehörigen 110. Morgen Länderey und Wiese-Wachs, 5. Morgen Gärten und darin stehenden Obst-Bäumen, Hecken und Zäunen, zu verkaufen. Selbiger hat einem fallit gewordenen Cur-Schmid gehört, und ist diese Gelegenheit für einen, der zu dem Land-Leben Lust und einiges Vermögen hat, sehr bequem, massen das beste Anwesenment dabey zu finden, einen schönen Obst-Garten anzupflanzen. Wer einen Käufer dazu abgeben wil, der beliebe sich binnen 2. monatlicher Frist, bey dem Hrn. Amtmann Meinecke zu Stauffenburg anzufinden.

II. Was zu verpachten.

Bev dem Magistrat, in Gandersheim.

1) Von jezige Ostern an, sind bey demselben auf 5. Jahre, einige Wiesen, so von des verstorbenen Hrn. Bürger-Meisters Witten Erben, wiederum reluiret worden, öffentlich an den Meissbietenden zu verpachten, und ist der 15. huj. zum Licitationstermin, ein für allemahl, anberahmet worden. Es haben sich solchemnach diejenigen, so davon Pächter abzugeben gewillet, in bemeldetem Termin, Morgens um 9. Uhr, auf dem dasigen Rath-Hause anzufinden, die Conditiones der Pacht zu vernehmen, alsdenn licitando sich zu erklären, und darauf Bescheides zu gewärtigen.

2) Bey eben demselben sind die in dasiger Stadt befindliche 4. Stadt-Krüge gleichfals von dato an, auf 3. Jahre öffentlich an den Meissbietenden zu verpachten, und ist zu dem Ende der 14. huj. ein für allemahl

Et 3

zum

zum Licitations-Termin angerahmet worden. Es haben sich also diejenigen, welche zu dieser Pachtung Lust haben, im gedachten Termin, Morgens um 9. Uhr auf dem Rath-Hause daselbst anzufinden, sich licitando zu erklären, und Bescheides zu gewärtigen.

III. Was vermercyet.

Bei Fürstl. Kloster-Raths-Stube, in Wolfenbüttel, ist von dem Kloster St. Crucis hieselbst ein Meyer-Brief, von 1742. bis 1751. für Matthias Mausehaken, in Weserling, über einen Rothhof daselbst, ausgemessen worden. Wolfenbüttel den 25. Mart. 1747.

IV. Was verlohren.

Am 27. Mart. a. c. sind alhier auf dem Stein-Wege 4. mit Spizen versehene Unter-Mützen, in welcher einen D. H. siehet, verlohren worden, wird also derjenige, welcher sie gefunden, sich gnädigster Verordnung gemas, zu achten haben.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bei Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 22. Mart. a. c.

1) In Sachen des Hrn. Cammer-Præsidenten Freyherrn Grote Excell. und Consorten, contra das Kloster Niddagshausen.

Vom 25. ejusd.

2) — des Hrn. Baron von Goerz, contra den Hrn. Amtman Granzin.

Vom 27. ejusd.

3) — des Hrn. Scheimen-Raths und Ober-Appellations-Gerichts-Præsidenten, Freyherrn von Wrisbergs Excell. contra des Hrn. Kloster-Raths Juncke Erben.

Vom 28. ejusd.

4) — des Edingischen Curatoris, Hrn. Advocat Henningses, contra den Hrn. Amtman Eding, zu Erleben.

5) — des Hannoverschen Hof- und Cammer-

Agenten, Michael David, contra den Hrn. Amtman Granzin.

6) Schreiben an das Ober-Appellations-Gerichte zu Jelle, in Sachen des Hrn. Ober-Hauptmans von Mansberg, contra Pieper.

b) Bei hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 28. Mart. a. c.

7) In Sachen Prellischs und Consorten, contra Pühl.

8) — Krügers Verlassenschaft betreffend.

9) — Günthers, contra Pott.

10) Resolutio pro Camman und Gravenhorst.

VI. Licitationes.

Auf die in dem 13. Stücke dieser Anzeigen pag. 285. zum Verkauf angestellte, der verstorbenen Frau Forst-Meisterin Köhlern, hinterlassene und vor Schöningen, bel. Grund-Stücke sub a, b) c) d) sind nunmehr 1450. Thlr. besonders aber auf das Haus und den Baum-Garten sub c) und auf den Baum-Garten, sub d) zusammen 400. Thlr. licitirt worden. Wer also ein mehreres zu geben, oder auf die Scheure sub b) zu bieten gewillt ist, beliebe sich gleich nach bevorstehende Offern bey den bekant gemachten Hrn. Bevollmächtigten ohnschwer zu melden.

VII. Adjudicationes.

Als in Sachen der Kirche in Heerte, contra Barteld Raschen, dieser zu Bezahlung der schuldigen 100. Thlr. und Zinsen nicht gelangen können, und er die dabey befindliche Länderey in 2. Jahren nicht beackert, also der Hof drey-mahl öffentlich subhasiret, Matthias Krohne darauf 430. Thlr. geboten, sich kein Licitans, welcher mehr zu geben gesonnen, gefunden, anbey Barteld Raschen, in der nachgelassenen präjudicial-Grift keinen pinguiorem emptorem stellen können, der Käufer die licitirte Summe ad Depositum judiciale geliefert, und die Adjudication erhalten, der Adjudications-Schein unterm 27. Jan. a. c. ausgemessen, darauf ferner besagter Matthias Kroh-

Krohne den 14. Febr. a. c. durch den Amts-
Bogt Breymann, in Gegenwart der Bauer-
Meister, Heinrich Niehoff und Gysemann
wirklich in sothanen Hof, Gerichtlich immit-
tirt; so ist der verlangte Immissions-Schein
dato ausgefertigt. Gebbershagen, den 20.
Febr. 1747.

VIII. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ha-
ben des Kirchen-Vorsteher und Brauers Hrn.
Jacob Dehnß Kinder, und der jüngsten Toch-
ter Vormund, Mstr. Rincke, sich mit des Gast-
Wirths Weberling Ehefrau, wegen der von
ihrem Manne geführten Dehnsschen-Vormund-
schafts-Rechnungen verglichen, und ist der Ver-
gleich am 24. Mart. a. c. confirmirt worden.

IX. Gerichtlich confirmirte Ehestiftun- gen.

a) Bey dem Magistrat, in Solzminnden.
Am 7. Mart. a. c.

1) Die am 26. Decembr. 1745. zwischen
dem Schuhmacher, Mstr. Johan Baltasar
Limpen, und des Huthmachers, Mstr. Hein-
rich Jürgen Otte Tochter, Dorothee Otten.

b) Bey den Adel. Steinbergischen Ge-
richten zu Aheim.

Am 24. Mart. a. c.

2) Die unterm 4. Jun. 1743. zwischen
dem Rothfassen daselbst, Jacob Schuhma-
cher, und Annen Catharinen Niebuers, aus
grossen Bahlberg.

X. Tutel und Curatel-Sachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Vom Monat Mart. a. c.

1) Valentin Echters Tochter, zwoter Ehe,
ist durch Johan George Ludewig Boden be-
vormundet.

2) Zu Johan Schieren Kinder, statt deren
verstorbenen Vormundes, Heinrich Nicolaus
Bähre, ist nunmehr Johan Ludewig Flohr
constituirt.

3) George Diederich Boffen Kinder Tutel,
hat Johan George Mahner übernommen.

b) Bey dem Amte Gandersheim, sind
am 21. Mart. a. c.

4) für des verstorbenen Pächters der dasi-
gen Herren Mühle, Mstr. Philip Haacke,
aus zwey Ehen hinterlassene minderjährige
Söhne, und zwar für den ältesten, Namens
Johan Christian, der Schmidt aus Grembs-
heim, Mstr. Daniel Almenstedt, und der
Müller aus Orrhausen, Mstr. Johan Chri-
stoph Bode, für den jüngsten Sohn aber Jo-
han Conrad Christian, der dasige Bürger und
Eattler, Mstr. Conrad Roel, zu Vormändern
bestellet worden.

XI. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel,
sind am 21. Mart. a. c. in Commissions-
Sachen, die Aufhebung des Osterlohischen
Concurres betreffend, dem dazu bestellten En-
ratori und Contradictori, Hrn. Bürgermei-
ster Isenbart, 80. Thlr. ex Deposito judiciali
bezahlet worden.

XII. Edictal-Citationes.

Nachdem die Nothwendigkeit erfordert, von
Franz Casper Nischbieters zu Lehdorff Ere-
ditoren, Nachricht einzuziehen, und zu dem
Ende dieselben auf einen präjudicial-Termin
edictaliter zu citiren, von Fürstl. zu Aufhebung
der Concurs-Processe hieselbst verordneten
Commission beliebt worden; so werden alle
und jede, so an demselben, oder an dessen Gü-
tern etwas zu fodern haben, und zwar zum
ersten, andern und dritten mahl hiemit auf
den 31. May nächstkünftig, des Vormittages
um 9. Uhr auf dem Neustadt-Rathhause vor
ermeldeter Fürstl. Commission zu erscheinen
vorgeladen, um daselbst ihre Forderungen be-
kant zu machen, und die darüber in Händen
habende Documenta in Originali zu produ-
ciren, mit der Verwarnung, daß diejenigen,
so alsdenn nicht erscheinen werden, wenn sie
auch gleich vorher schon bey dem Unter-Ge-
richte alhier, oder sonst ihre Forderungen
ein-oder ausgeklaget hätten, mit denselben eo
ipso

ipso præcludiret zu halten seyn sollen, ohne daß es deshalb eines besondern Decreti præclusivi bedürfte. Decretum in Commis- sione, Braunschweig den 23. März 1747.

XIII. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 10. huj. nächstkünftig, wird die Tischler-Gilde, in Beyseyn eines Deputirten des Magistrats, in des Alt-Meisters, Mstr. Johan Andreas Rasehorn, bey der Magni- Kirche, bel. Hause, ihr gewöhnliches Quar- tal halten, auch wird eod.

2) die Gassenschlächter-Gilde, in Gegen- wart eines Deputirten des Magistrats, in des Alt-Meisters, Mstr. Jacob Bartold Thieß, auf der Mauren-Strasse, bel. Hause, imgleichen eod.

3) die Klempner-Gilde, in Beyseyn eines Deputirten vom hiesigen Magistrat, bey dem auf dem Bohlwege wohnenden Mstr. Friede- rich Wilhelm Glinnemann, ihre Zusammen- kunft halten, ferner hält eod.

4) die Loh-Verber-Gilde, bey ihrem, auf dem Damme wohnenden Ober-Meister, Mstr. Ernst Berend Meyer, ihr Quartal, und den 17. ejusd. wird

5) die Hues- und Waffenschmiede-Gilde, in Beyseyn eines Deputirten des Magistrats, in des Alt-Meisters, Mstr. Johan Christian Balhorn, vor dem August-Thore, bel. Hause, ihr Haupt-Quartal halten, und können die- jenigen, so etwas dabey zu suchen haben mög- ten, sich alsdenn anfinden.

b) In Helmstädt.

Den 10. huj. werden in Gegenwart eines Deputirten vom Magistrat, folgende Gilden:

6) Die Seiler-Gilde, bey dem Alt-Meister, Mstr. Christian Heinen, und

7) die Buchbinder-Gilde, bey dem Alt- Meister, Mstr. George Stephen Blatt, im- gleichen

8) die Leinweber-Gilde, bey dem Alt-Mei- ster, Mstr. Baltasar Christoph Reichenbach,

ihre Morgen-Sprache halten, und wird so- denn der Leinweber-Geselle, Johan Friede- rich Buchheister, sein aus seinem Linnen-Garn verfertigtes Meister-Stück aufweisen, ferner wird den 13. ejusd.

9) die Weißgerber-Gilde, bey dem Alt- Meister, Mstr. Johan Christoph Stieger, ihre Morgen-Sprache haben, und den 14. ejusd. wird

10) der Bürger und Seiffensieder-Geselle, Johann Christian Jahns, bey dem Alt-Mei- ster, Mstr. Johan Andreas Goldhammer, sein verfertigtes Meister-Stück aufweisen.

c) In Königsutter.

11) Den 6. huj. ist die dasige Tischler-Gilde gewillet, in Gegenwart der Obrigkeit, ihre Morgen-Sprache, in des Altgeschwornen, Mstr. Abts, Hause zu halten.

d) In Gandersheim.

12) Den 5. huj. wird die dasige Drechsler- Gilde, in Beyseyn eines Deputirten des Ma- gistrats, in des Gilde-Meisters, Mstr. Wol- mers, auf der Haagner-Strasse, bel. Hause, ihre gewöhnliche Zusammenkunft, und Mor- gen-Sprache haben.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petri-Thor, am 26. Mart. a. c. der Hr. Lieutenant von Ranzow, in Sächsischen Diensten. Pasiret gleich durch. Und am 27. ejusd. der Hr. Secretarius Hageman, von Hannover. Logiret bey dem Hrn. Canonico von Hille.

b) In Wolfenbüttel.

Herzog-Thor, am 26. Mart. a. c. der Hr. Lieutenant von Ranzow. Logiret im weissen Hof.

XV. Vermischte Nachrichten.

Der im 13. Stück dieser Anzeigen, pag. 287. als gestohlen angezeigte Andrien, hat sich wieder angefunten, und ist dem Ei- genthümer ausgeliefert worden.

XVI. Geldz

XVI. Geld-Cours. (vom 31. Mart.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	6 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	1 $\frac{1}{2}$
1 Ggr. Stücke	—
Ducaten	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Spanisch. Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$ à 2

XVII. Wechsel-Cours. (vom 31. Mart.)

Hamburg in Banco	134
dito in Courant, Geld	114 $\frac{1}{2}$
Dänisch. Holst. 6. R. zu 5. R.	114 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	137
dito in Cassa	131
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro R. Sterl.	—

XVIII. Silber-Preis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XIX. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 27. bis 29. Mart.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	30. — — —
Rothen	24. — — —
Gersten	20. 4. — — —

Auf den Aegidien- und Hagen-Maerkten.

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
Weizen à Wispel	30. — — 31. —
Rothen	24. — — 25. —
Gersten	21. 18. — — —
Habern	— — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 29. Mart.)

	28. mgr. R. bis mgr.
Weizen à Himpte	28. mgr. R. bis mgr.
Rothen	24. 4. — — —
Gersten	20. — — —
Habern	13. — — —

c) In Blankenburg, (vom 25. Mart.)

	Weizen mit Subrl. à Wisp. 31. thlr. 18. mgr.
Weizen	— 25. — — —
Rothen	— 22. — — —
Gersten	— 17. — — —

d) In Helmstädt, (vom 25. Mart.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpt. mge. R.

Weizen	30. — — 27. —
Rothen	26. — — 24. —
Gersten	23. — — 20. 2.
Habern	15. — — 14. 2.

e) In Calvörde, (vom 24. Mart.)

	Weizen à Wispel 30. thlr. bis — thlr.
Weizen	24. — — —
Rothen	24. — — 25.
Gersten	16. — — —

f) In Schöningen, (vom 28. Mart.)

	Weizen à Himpte 27. mgr. R. bis mgr.
Weizen	24. — — —
Rothen	14. — — —
Gersten	— — — — —
Habern	— — — — —

g) In Königslutter, (vom 27. Mart.)

	Weizen à Himpte 27. — — —
Weizen	23. — — — 24.
Rothen	18. — — — —
Gersten	14. — — — —
Habern	27. — — — —
Erbsen	— — — — —
Wicken	— — — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 29. Mart.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpt. mge. R.

Weizen	32. — — 28. 4.
Rothen	25. — — 25. —
Gersten	21. — — 18. 4.
Habern	14. — — 12. —
Erbsen	— — — — —
Bohn. od. Wicken	— — — — —

i) In Seesen, (vom 25. Mart.) mge. bis mge.

	Weizen à Himpte 31. — 32.
Weizen	24. — — —
Rothen	18. — — —
Gersten	13. — 14.
Habern	30. — — —
Weisse Erbsen	24. — 27.
Graue Erbsen	— — — — —

k) In Gandersheim, (vom 25. Mart.)

	Weizen à Himpte 30. bis 32. mgr. R.
Weizen	24. — — —
Rothen	18. — 20. —
Gersten	12. — 13. —
Habern	30. — — —
Weisse Erbsen	— — — — —

l) In Holzminden, (vom 12. Mart.)

E c

Weiz

	2 Hpte. mgr.	pf.	bis mgr.	pf.
Weizen	-	34.	-	-
Rocken	-	22.	-	-
Gersten	-	15.	-	-
Habern	-	11.	4.	-
Erbsen	-	30.	-	-
m) In Stadt Oldendorf, (vom 18. Mart.)				
Weizen	-	32.	-	-
Rocken	-	24.	-	-
Gersten	-	18.	-	-
Habern	-	-	-	-
Erbsen	-	-	-	-

XX. Holz=Preis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 29. Mart.)				
1. Fuder Büchen	2.	24.	-	3.
- - so geringer	2.	-	-	6.
1. Fuder Waafen	1.	30.	-	2.
- - so geringer	1.	6.	-	19.
b) In Blankenburg.				
Ein Malter Eichen	1.	9.	-	-
c) In Helmstädt, (vom 25. Mart.)				
In des Magistrats Holz-Magazin.				
1. Klast. Büch. zur Stel.	2.	24.	-	-
- - mit Fuhrlohn	2.	30.	-	-
1. Klast. Eich. zur Stel.	1.	24.	-	-
- - mit Fuhrlohn	1.	30.	-	-
1. stark Markt. Fud. Büch.	1.	3.	-	6.
- - so geringer	-	24.	-	30.
1. stark Fuder Eichen	1.	-	-	-
- - so geringer	-	21.	-	27.
1. zweispännig Fuder	-	12.	-	15.
d) In Schöningen, (vom 28. Mart.)				
1. Markt. Fuder Büchen	1.	9.	-	-
1. - Eichen	-	30.	-	-
1. - Waafen	-	24.	-	-
e) In Königslutter, (vom 27. Mart.)				
thlr. mge. bis thlr. mge.				
1. Klast. trocken Büchen	3.	-	-	-
- - so grün	2.	24.	-	-
1. Markt. Fuder	-	24.	-	1.
f) In Schöppenstädt, (vom 29. Mart.)				
1. Klast. Büchen	2.	27.	-	-
1. Markt. Fuder	1.	27.	-	2.

	thlr. mge.	bis thlr. mge.
1. Sch. Büch. Kol. Waaf.	1.	27.
1. - Etam. Waaf.	1.	9.
g) In Gandersheim, (vom 25. Mart.)		
1. Fuder trocken Büchen	1.	5.
1. - grünes	-	34.
1. Karre voll trocken	-	20.

XXI. Salz=Preis.

Ein Himpte 12. mge.

XXII. Fleisch=Taxa.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel.

Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 25. Mart.)

	mgr. A.	bis mgr. A.
Das H. Rindfleisch	1.	6. - 1. 7.
- Kalbfleisch	1.	2. - - -
- Hammelfleisch	1.	5. - - -
- Schweinefleisch	2.	- - - -

d) In Helmstädt, (vom 25. Mart.)

Das H. Rindfleisch	1.	4.	-	2.	2.
- Kalbfleisch, da das Kalb					
24. bis 30. H. gewog.	1.	4.	-	-	-
- Hammelfleisch	2.	-	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-

e) In Calvörde, (vom 24. Mart.)

Das H. Rindfleisch	1.	6.	-	-	-
- Kalbfleisch	1.	2.	-	1.	4.
- Schweinefleisch	-	-	-	-	-

f) In Schöningen, (vom 28. Mart.)

Das H. Rindfleisch	1.	4.	-	-	-
- Kalbfleisch	1.	2.	-	-	-
- Hammelfleisch	-	-	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	-	-	-	-

g) In Königslutter, (vom 27. Mart.)

Das H. Rindfleisch	-	-	-	-	-
- Kalbfleisch	1.	4.	-	-	-
- Hammelfleisch	2.	-	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-
- Met. Wurst	4.	-	-	-	-
- Knap. Wurst	3.	-	4.	-	-
- Blut. Wurst	3.	-	-	-	-

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 29. Mart.)
mge. A. bis mge. A.

Das ff. Rindfleisch	1.	6.	—	2.	—
Ein Inster 2. thlr. —	mge.	bis	—	Thlr.	—
- Kalbfleisch	1.	4.	—	—	—
- Hammelfleisch	2.	—	—	—	—
- Brat. u. Blut-Wurst	—	—	—	—	—

i) In Seesen, (vom 25. Mart.)

Das ff. fett Kuhfleisch	1.	4.	—	—	—
- Kalbfleisch	1.	2.	—	1.	4.
Kopf	2.	—	—	2.	4.
Geflüge	2.	—	—	2.	4.
Kaldaunen	1.	6.	—	2.	—
- Schweinefleisch	—	—	—	—	—
- Roth. od. Knap. Wurst	—	—	—	—	—
- frische Brat. Wurst	—	—	—	—	—

k) In Gandersheim, (vom 25. Mart.)

Das ff. Rindfleisch	—	—	—	—	—
- Kuhfleisch	1.	7.	—	—	—
- Kalbfleisch	1.	1.	—	1.	2.
- gemästet Hammelf.	—	—	—	—	—
- Schweinefleisch	—	—	—	—	—
- frische Schweine. W.	—	—	—	—	—

l) In Holzminden, (vom 19. Mart.)

Das ff. Rindfleisch	1.	6.	—	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb	—	—	—	—	—
wieget 32. ff.	1.	1.	—	—	—
da es wieget 40. ff.	1.	2.	—	—	—
wenn es wieget 50. ff.	—	—	—	—	—

Ein unter 32. ff. geschlachtet Kalb wird confis.

- Schweinefleisch	—	—	—	—	—
-------------------	---	---	---	---	---

m) In Stadt Oldendorf, (vom 18. Mart.)

Das ff. Rindfleisch	1.	4.	—	—	—
- Kalbfleisch	—	—	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—	—

XXIII. Brodt-Tara.

a) In Braunschweig. (Im Martio.)

Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 22. mge.
und der Schffl. Roggen 7. thlr. 8. mge.

ff. Loth Du.	—	—	—	—	—
wieget ein weis. Br. für 2. A.	—	5.	1.	—	—
ein Roggen-Brodt, für 1. mge.	1.	8.	3½	—	—
— — — 2. —	2.	17.	3.	—	—
— — — 3. —	3.	20.	2½	—	—
— — — 4. —	4.	2.	2.	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. Mart.)

ff. Loth Du.	—	—	—	—	—
Eine 4. A. Semmel	—	11.	2.	—	—
Ein 4. A. Brodt	—	20.	1.	—	—
Ein 1. mge.	—	1.	8.	2.	—
- 2. —	—	2.	17.	1.	—
- 3. —	—	3.	25.	3.	—

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ff.

c) In Blankenburg, (vom 25. Mart.)

Eine 2. A. Semmel	—	8.	3.	—	—
Ein 3. A. klar Roggen Brodt	—	19.	1½	—	—
- 6. —	—	1.	6.	3.	—
- 1. gge.	—	2.	13.	3¼	—
Ein 3. A. Hausback. Brodt	—	22.	3.	—	—
- 6. —	—	1.	13.	2.	—
- 1. gge.	—	2.	27.	—	—

d) In Helmstädt, (vom 24. Mart.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	—	13.	3.	—	—
- 2. - Büll. Sem. v. Mit. Mehl	—	10.	—	—	—
- 4. - klar Roggen-Brodt	—	17.	1.	—	—
- 1. mgr. dito	—	1.	2.	1.	—
- 4. A. gemein Roggen-Br.	—	23.	1	—	—
- 1. mgr. dito	—	1.	13.	3.	—

e) In Calvörde, (vom 24. Mart.)

Wieget eine 3. A. Semmel	—	13.	—	—	—
- für 3. A. klar Roggen-Br.	—	18.	—	—	—
- - 3. - ordin. Rogg. Br.	—	23.	—	—	—
- - 6. —	—	1.	14.	—	—
- 1. mgr. 4. —	—	2.	28.	—	—
- 3. —	—	5.	24.	—	—

f) In Schöningen, (vom 28. Mart.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semel	—	13.	—	—	—
— — 2. — Büllen	—	10.	—	—	—
Klar Roggen-Br. für 4. A.	—	20.	—	—	—
— 1. mge.	—	1.	7.	—	—
— 1. — so grob	—	2.	7.	—	—
— 3. —	—	6.	11.	—	—

g) In Königslutter, (vom 20. Mart.)

Ein 2. A. Zwieback	—	7.	3.	—	—
Eine weiße Kiege à 4. A.	—	14.	—	—	—
Eine 4. A. Flechte	—	13.	2.	—	—
Für 1. gr. klar Roggen-Brodt	1.	19.	1.	—	—
Grob-Rogg. ein 4. A. Brodt	—	—	—	—	—
- ein 1. mge.	—	—	—	—	—
- - 3. —	—	7.	3.	—	—

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 7. Febr.)

	W. Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	18. —
— 1. mge.	1.	4. —
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	10. —
— 4. —	—	20. —
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	—	22. —
— 1. mge.	1.	12. —
— 2. —	2.	24. —
— 3. —	4.	4. —
Ordinair — 4. A. —	1.	2. —
— 1. mge.	2.	4. —
— 2. —	4.	8. —
— 3. —	6.	12. —

i) In Seesen, (vom 18. Mart.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3. $\frac{1}{2}$
Ein klar Rock. Br. für 1. mge.	1.	4. —
Ein gem. — 1. —	1.	16. —
— 2. —	3.	—
— 3. —	4.	16. —

k) In Gandersheim, (vom 25. Mart.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	3. $1\frac{1}{2}$
für 4. —	—	13. $1\frac{1}{2}$
— 1. mge.	—	26. 3.
Ein klar Brodt für 2. A.	—	9. —
— 4. —	—	18. —
— 1. mge.	1.	4. —
Gem. Rock. Br. für 4. A.	—	24. —
— 1. mge.	1.	16. —
— 2. —	3.	—
— 3. —	4.	16. —

l) In Holzminden, (vom 19. Mart.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	5. 3.
— 3. —	—	8. $2\frac{1}{2}$
Ein klar Rocken-Br. für 2. A.	—	10. 2.
— 3. —	—	15. 3.
— 6. —	—	31. 2.
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	1.	26. 2.
— 2. —	3.	21. —
— 3. —	5.	15. 2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 18. Mart.)

Eine 4. A. klare Semmel	—	14. 2
Ein klar Rock. Br. für 1. mge.	1.	16. —
Ein Hausmans — 1. —	2.	—
— 2. —	4.	4. —

XXIV. Bier-Tara.

a) In Blankenburg, (vom 25. Mart.)	
$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mge. 2. A.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1. — 1. —
b) In Calvörde, (vom 24. Mart.)	
1. Stübchen Brandenb. Maas	3. mge.
c) In Holzminden, (vom 19. Mart.)	
$\frac{1}{2}$ Stüb. Breyh. mit der Accise	1. mge. 2. A.
1. Quartier —	— 5. —
d) In Stadt Oldendorf, (vom 18. Mart.)	
$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. \mathcal{R} .	—
1. Kanne —	1. — 2. —

XXV. Brandwein-Tara.

a) In Calvörde, (vom 24. Mart.)	
1. Stübchen hiefiges Maas	15. mge. — A.
b) In Holzminden, (vom 19. Mart.)	
1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — A.
1. Quartier —	6. — —
$\frac{1}{2}$ Köffel —	1. — 4. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 18. Mart.)	
1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge. — A.
1. Quartier —	6. — —
1. Ohrt —	1. — 4. —

XXVI. Torf-Preis, (aus den Magazinen.)

a) In Braunschweig, excl. 6 mge. Fuhrlohn.	
Auf dem Siegelhofe, vor dem Petri-Thor.	
Dienstags und Donnerstags. thlr. mge. A.	
1. Fuder à 9. Zuber	1. 31. 4.
1. Zuber —	7. 4.
Weil bey dem Magazin am Walle auch	
die 2te Classe gestochenen Torfs zu Ende ge-	
gangen, und nunmehr überall daselbst kein	
Torf vorigo mehr zu bekommen, sondern nur	
lediglich auf vorgemeldeten Siegelhofe annoch	
welcher verkauft wird; als wird solches hie-	
durch bekannt gemacht.	
b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.	
1. Fuder à 9. Zuber	1. 27. —
1. Zuber —	7. —
c) In Helmstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.	
1. Fuder à 8. Zuber	1. 12. —
1. Zuber —	6. —
d) In Königslutter.	
1. Fuder à 8. Zuber	1. 18. —
1. Zuber —	6. 6.



Unter Thro Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



27^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 5ten April.

- I. Edict, die Lehnspertinentien und Afterbelehnungen betreffend.
- II. Edict, daß die Gassenbettler, so sich einschleichen wollen, unverzüglich angezeigt und arretiret werden sollen.

I.
Von Gottes Gnaden Wir CARL,
Herzog zu Braunsch. und Lüneb. &c.
Fügen allen und ieden Unsern Untertanen, absonderlich Unsern und
Unserz Fürstenthums Braunschweig-Wolfen-
büttelschen Theils an- und zugehörigen Vasallen
hiemit zu wissen: Was gestalt Uns glaub-
würdig vorgekommen, und zum Theil aus de-
ren Lehn-Akten zu Tage lieget, daß einige
Unserer Vasallen ihre Professiones der von
Uns zu Lehn tragenden Güter und Pertinen-
tien bey den Belehnungen nicht nur sehr un-
vollkommen und dunkel angegeben, sondern

auch wol gar sich unterstanden, ohne Unserer
Vorfahren an der Regierung und Unsern Ober-
Lehns-herrlichen Consens, etwas von ihren
Lehn-Gütern an andere hinwieder zu veraster-
lehen, und die Afterlehn-Leute, wenn die
Haupt-Lehne eröffnet werden und zurück fallen,
sich auf sothane Subinfeudationes zu gründen,
und daraus ein vermeintes *Ius quassitum* zu
erzwingen suchen. Alldieweil aber, dem
Lehn-Rechten nach, ieder Vasall zur Erhaltung
der ihm verliehenen Stücke verbunden, deren
bekenniger Lehman zu seyn, und, die Rechte
des Lehns-Herrn auf keine Art zu schmälern,
schuldig ist, auch wann man gleich, den Rech-
ten,

D d

ten zuwider, dem Vasallen die unumschränkte Macht, die nur ihm ertheilt und dem ersten Ursprung nach mit Leistung seiner Dienste behaftete Lehne andern einzugeben, einräumen wolte, dennoch mit dem Iure dantis das Ius accipientis aufhört, und solchemnach, wenn die Haupt-Lehne eröffnet sind, auch die After-Lehne zurück fallen, es sey denn, daß bey der After-Belehnung des Ober-Lehns-Herrn ausdrückliche oder stillschweigende Einwilligung vorhanden, ohne welche der Vasall mit dem Lehn keine dem Ober-Lehns-Herrn schädliche Veränderung machen, oder davon per Subinfeudationem, oder auf andere Weise, willkürlich disponiren kan: so ordnen und setzen Wir hiemit und kraft dieses, daß hinführo alle und jede Unsere Vasallen die Professiones ihrer von Uns zu Lehn tragenden Güter und Pertinentien hinlänglich einrichten, auch die bis daher eingegebenen, wenn Unsere Lehn-Cammer solches begehren würde, gehörig ergänzen, und in einem und andern Falle auf ihre Lehns-Pflicht und bey Verlust des Lehns-Beneficii, insonderheit der verschwiegenen oder verdunkelten Stücke, mit der Wahrheit rein herausgehen sollen; imgleichen, daß alle After-Belehnungen, über welche des Ober-Lehns-Herrn ausdrückliche oder stillschweigende Einwilligung nicht beygebracht werden kan, für ungültig gehalten, und nicht agnosciret, die stillschweigende Einwilligung aber zu Vermeidung aller Weitläufigkeit und zum Uebersuß darin gesetzt werden solle, wenn die Vasallen die Subinfeudationes den Lehns-Professionibus von langen Zeiten her inseriret haben. Wie wir denn auch allen und jeden Unsern Vasallen bey obgedachter Strafe befehlen, bey Aufhebung der Lehn-Stücke dem obigen nachzukommen, und, bey gleichmäßiger Strafe des Verlusts des Lehns oder wenigstens der verasterlehten Stücke, unterlagen, ohne Unsere ausdrückliche Bewilligung von nun an, von den von Uns relevirenden Lehnen etwas zu verasterlehen. Und damit allen künftigen

Firungen wegen der bisher geschehenen After-Belehnungen vorgebeugt werden möge: so befehlen Wir hiemit nicht nur Unsern Vasallen, sondern auch allen und jeden, welche von den von Uns und Unserm Fürstenthum relevirenden Lehnen etwas zum After-Lehn erhalten, und in Besitz haben, daß sie respective ihre After-Lehns-herrliche Befugniß und ihr vermeintes After-Lehn-Recht bey Unserer Fürstl. Lehn-Cammer binnen drey Jahren von dato anzurechnen, gehörig angeben und dociren, mit der Commination: daß diejenigem, so binnen solcher Zeit sich nicht ansinden werden, respective der Lehne priviret, und mit ihrem After-Lehn-Recht nicht ferner gehöret, sondern damit gänzlich präcludiret werden sollen. Wornach sich ein ieder zu achten. Und damit sich niemand mit der Unwissenheit entschuldigen möge: so haben Wir diese Unsere Verordnung und gnädigste Delegation durch öffentlichen Druck bekannt zu machen, auch alle Quartale, bis Ablauf des räumlich gesetzten Termins der drey Jahre, in den Braunschweigischen Anzeigen wiederholen zu lassen befohlen. Urkündlich Unseres Handzeichens und begedruckten Fürstlichen Geheimen Canzley-Insigels. Gegeben in Unserer Festung Wolfenbüttel, den 6. Septembr. 1745.

CARL,

K. zu Br. u. L.

(L. S.)

A. A. v. Gramm.

II

Von Gottes Gnaden Wir CARL, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg u. s. f.ügen hiedurch zu wissen, daß Wir mißfällig vernommen haben, wasgestalt mit Anzeige und Irretirung der herumlaufenden Bettler den publicirten Verordnungen nicht gemäß verfahren werde. Wie aber Unser ernstler Wille ist, daß solchen Verordnungen allerdings nachgelebet werden solle; also wird solches sowohl den Privat-Personen, als den sämmtlichen Obrigkeiten in Unseren Landen hiedurch nochmals

mals nachdrücklich anbefohlen, diese auch zugleich erinnert, um so viel genauere Aufsicht auf die herum laufende und Gassen-Bettler zu haben, da selbige nach und nach sich wiederum einschleichen. Wosern aber Privat-Personen nicht sofort anzeigen, wenn bey ihnen dergleichen Bettler sich anfinden, auch solche, wenn es thunlich ist, nicht anhalten, oder wenn die Obrigkeiten in deren Arretirung sich faumselig erzeigen, sollen selbige ohne Nachsicht in nachthastige Strafe genommen werden. Wornach also ieder sich zu achten hat. Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und beygedruckten Fürstl. Geheimen Cansley-Siegels. Gegeben in Unserer Festung Wolfenbüttel, den 18ten März 1747.

CARL,
H. f. Br. u. L.

(L. S.)

A. A. v. Cramm.

Aufgaben.

- 1) Was ist *crusina*?
- 2) Wo findet man Nachricht vom Kloster Kesselnheim?

I. Was zu verkaufen.

Auf die in dem vorigen 26. Stück, Pag. 617. befindliche Anzeige, wegen eines verlangten grossen Ausbaunenen Kleider-Schranks, wird hiedurch Nachricht ertheilet, daß zweene derselben, und wovon der eine ein Meister-Stück ist, alhier in Braunschweig zu verkaufen seyn; und kan das Fürstl. Intelligenz-Contoir davon mehrere Anweisung geben.

II. Was zu verpachten.

Es ist Hans Timpen Rothhof, in Bleckenstedt, mit 24½ Morgen Erb-Länderen und übrigen Zugehörung zu verpachten, auch ist vom Fürstl. Residenz-Amte in Wolfenbüttel der Pöcitations-Termin, auf den 17. huj. daselbst präfigiret worden; und können die etwanigen Pächter die Conditiones bey dem Timpeschen Contradictore & Curatore bonorum, Hrn. Advocato ordinario Weibom erfahren.

III. Immobilia, so Gerichtlich verlassen.

Key Fürstl. Residenz-Amte, in Wolfenbüttel.

Vom Monat Mart. a. c.

1) Des Hr. Hof-Raths Burghoff, und dessen Eheheliste, geborne Berndes, vor dem Herzog, Thore, zwischen des Hrn. Pastor Meyers, und des Hrn. Commissions-Raths Thies, Gärten, am Braunschweigischen Herren-Wege bel. Garte, an die verpöbete Fr. Hof-Räthin Burckhardtin.

2) Des Schlettermüllers, Meres, Erben, väterlicher vor dem Harz-Thore daselbst, hinter dem Kalten-Thale, zwischen des Hrn. Advocati Papen, und der Schmiedischen Erben Gärten, bel. Garte, an Johan Heinrich Meres.

3) Des Hrn. Amts-Aetnarii Schweinsfuß Erben ihr eben daselbst, gegen Monplaisir über, zwischen des Hrn. Advocati Meyenburgs, und Hrn. Commissarii Bockelmans Gärten bel. Garte, an den Koch, Groben.

4) Des Laquayen, Wichman, Witbe, igo verhehlchten Schröbern, an dem Salzholumschen Wege, zwischen Elias Scholkemeyer und Johan Brunroth Gärten bel. beyde Gärten, an den Gärtner Hölzien und dessen Ehefrau.

5) Des Candidati Juris Hrn. Wichman, vor dem Harz-Thore, in der ersten Gasse linker Seits, zwischen Monplaisir und des Hrn. Hof-Amtschreibers Melsheimer Gärten, bel. Garte, an den Hrn. Regiments-Feldscher Diethan; und sind zu allen diesen Kauf-Contracten Serenissimi Erben Zins-Herrliche Consense aus Fürstl. Cammer ertheilet, und bey Fürstl. Residenz-Amte daselbst produciret worden. Imgleichen hat

6) der Hr. Canzeliff Sticker den, im Gottes-Lager, an der vordern Straffe bel. Gast-Hof zur Sonnen, welchen er als pluslicitans erstanden, hinwiederum an Henning Lohman, aus Alzum, ferner haben

7) Hennig und Andreas Fricken, aus Stiddien, ihren dasigen Roth-Hof, nebst zugehöriger

D d 2

riger

ziger Länderey, und sonstiger Gerechtigkeit, im Felde, Holze, Wiesen und Weiden, mit Guts herrlichem Consens des Hrn. Cammer-Raths Voigts Erben, an Andreas Hoppers, dergleichen hat.

8) des Gastwirths Weserling Ehefrau, geborne Dehnz, in Vormundschaft ihrer Kinder, und nach erhaltenem Decreto alienationis, 4. auf dem Ahlumschen Felde bel. Morgen Erblandes, an Conrad Isensee, in Wendessen, und

9) eben dieselbe 2½. auf Ahlumschem Felde bel. Morgen Landes, wovon bisher kein Zins errichtet worden, an Heinrich Jürgen Klingenberg, in Ahlum, verkauft.

IV. Was verlohren.

Am 2. huj. ist alhier, auf dem Kirchweg von der Burg nach der Jacobs-Strasse, ein blau emailirter goldener Ring, worin die Buchstaben J. J. C. W. befindlich, verlohren worden. Wer nun denselben gefunden, wird ihn, Serenissimi gnädigstem Befehl gemäß, dem Fürstl. Intelligenz-Contoir einliefern, und dafür einen guten Recompens gewärtig seyn.

V. Erben-Zins-Sachen.

a) Bey Fürstl. Kloster-Raths-Stube, in Wolfenbüttel, sind folgende Erben-Zins-Briefe ausgefertigt.

1) Von dem Kloster St. Aegidien, hieselbst in Braunschweig, am 14. Mart. a. c. ein Kauf-Consens- und Erben-Zins-Brief, für den Knochenhauer, Meinen, über das von Grünhagens Kindern, um 780. Thlr. erkaufte auf dem Aegidien Kirchhofe alhier bel. Haus. Und am 24. ejusd.

2) vom Kloster St. Crucis hieselbst für Johan Engelke Bäre über 1. im Weite-Campe bel. Morgen Garten-Land, welchen er von Berend Schrader Erben um 100. Thlr. erkaufte hat.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 13. Mart. a. c.

1) In Sachen Majus, contra Frisch.

2) — Frischs, contra Behm. Decr. publ. am 19. ejusd.

Vom 29. ejusd.

3) — Fabers, contra Mengershausen.

4) — Frischs, contra Behm.

b) Bey Fürstl. Hof-Marschal-Amte, in Wolfenbüttel.

Decr. publ. am 29. Mart. a. c.

5) In Sachen des Hrn. Cammer-Dieners, Mohr, und

6) — des Hrn. Haus-Hofmeisters, Binnius, beyde contra des verstorbenen Hrn. Stalmeisters, Dageroth, Witbe.

c) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

7) In Sachen Martin Friederich Preissers, aus Bernigerode, contra den Hof-Fleischer, Johan Herman Köppling.

Decr. vom 28. Mart. a. c.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehe-Einstellungen.

a) Bey Fürstl. Residenz-Amte, in Wolfenbüttel.

Vom Monat Mart. a. c.

1) Zwischen dem Ackerman, aus Fimmelse, Heinrich Christoph Meyer, und Dorothee Elisabeth Düntzen, aus Immendorff, worin jener der Braut seinen Acker-Hof ver-schrieben.

2) Zwischen Staats Jürgen Meyer, aus Fimmelse, und Auguste Dorothee Düntzen, aus Immendorff.

VIII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem Magistrat in Schöppenstädt, sind am 23. Mart. a. c. aus dem Parreschen Concurse, an die Balcken Erben, als an den Hrn. Factor, Bernhard Friederich, und Fr. Ilse Catharine Balcken, Witbe Wenckeln, 137. Thlr. 22. ggr. ex deposito judiciali bezahlt worden.

IX. Edictal-Citationes.

Des Gastwirths Weserling Ehefrau, geborne Dehnz, ist gewillet, unter der Fürstl. Cam-

Cammer-Consens, z. auf den Förster-Campe, vor dem Gottes-Lager, bel. Morgen Cammer-Erben-Zins-Land an den Canzley-Advocatum ordinarium Hrn. Grashoff zu verkaufen. Ob nun zwar dem Fürstl. Residenz-Amte in Wolfenbüttel bekannt ist, daß dieses Land von dem Gastwirth Weserling mit fremdem Gelde hergeschossen, sonst aber niemanden, verpfändet ist; so sind dennoch zu Käuffers Versicherung, diejenigen, welche ein besseres Recht an dieser Länderey dociren können, auf den 27. huj. auf Fürstl. Residenz-Amte, zu Wolfenbüttel, peremptorie vorgeladen worden.

X. Avancements, Begnadigungen, Ver- setzungen, u. d. g.

Serenissimus haben den Kloster-Pächter, Hrn. George Herman Friederich Cumme, in Einbeck, zum Ober-Verwalter in Gnaden ernant, und denselben von der Fürstl. Kloster-Raths-Stube, in Wolfenbüttel, am 24. Mart. a. c. installiren lassen.

XI. Gilde-Sachen.

Den 10. huj. wird die hiesige Seiler-Gilde, in Gegenwart eines Deputirten des Magistrats, bey dem vor dem August-Thore wohnenden Seiler, Mstr. Johan Conrad Heinen, zusammen kommen.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Stein=Thor, am 30. Mart. a. c. der Hr. Dohm-Herr von Hardenberg.

Wenden=Thor, am 31. Mart. a. c. der Hr. Canzley-Director von Weiß, in Königl. Dänischen Diensten. Passiret gleich durch.

Petri=Thor, am 2. huj. der Hr. Cammer-Junker von Reventlau, in Königl. Dänischen Diensten. Und eod. der Hr. Lieutenant von Kleist, vom Pöschwizischen Regiment, in Königl. Preußl. Diensten. Passiren beyde gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzog=Thor, am 29. Mart. a. c. der Hr. Ober-Commissarius Cleve. Logiret im

goldenen Engel.

August=Thor, am 29. Mart. a. c. der Hr. Dohm-Herr von Alvensleben, aus Magdeburg. Logiret im wilden Mann. Und eod. der Hr. Cammer-Secretarius Denecke, aus Hannover. Logiret bey dem Hrn. Kloster-Rath Schrader.

Sarz=Thor, am 21. Mart. a. c. der Hr. Cammer-Präsident von Burg, aus Cassel. Logiret im wilden Mann. Und am 1. huj. der Hr. Hauptman von Oppen, in Königl. Preußl. Diensten, und der Hr. Krieges-Rath Böhrensprung. Logiren bey dem Hrn. Bürger-Capitain Stein.

XIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 19. Mart. des Bürgers und Peruckenmachers, Mstr. Gottfried Christian Lindau, Tochterlein, Namens Sophie Christine Dorothee.

Zu St. Catharinen, am 21. Mart. des Tagelöhners, Heinrich Peist, Tochterlein, Namens Anne Catharine Juliane. Und eod. des Bürgers und Uhrmachers, Hrn. Johan Nicolaus Grotevandt, Tochterlein, Namens Marie Elisabethe Conradine.

Zum Brüdern, am 19. Mart. des Galanterie-Händlers, Hrn. Johan Gottfried Arens, Sohnlein, Namens Johan Gottfried Christoph.

Zu St. Andreae, am 19. Mart. des Schuhmachers, Mstr. Johan Andreas Clausmann, Sohnlein, Namens Christian Heinrich Andreas. Ingleichen eod. des Gärtners, Heinrich Clausing, Sohnlein, Namens Johan Julius Conrad. Ferner eod. Johan Christian David. Und noch eod. des Schuhmachers, Mstr. Johan Andreas Benecke, Sohnlein, Namens Conrad Heinrich. Ingleichen am 21. ejusd. des Camelotmachers auf der Fabrique, Mstr. Johan Michael Gerhardt, Sohnlein, Namens George Friederich. Ferner eod. des Tagelöhners, Johan Heinrich Möhle, Sohnlein, Namens Johan Ebeling Christian. Und am 24. ejusd. des Hrn. Ober-

Dd 3

Factor's,

Factor's, Martin Mellin, Lächerlein, Namens Sophie Henriette.

Zu St. Magni, am 19. Mart. des Strumpfwiebers, Gefellen, Johan Christoph Hergot, Lächerlein, Namens Catharine Henriette. Ingleichen am 22. ejusd. des Bürgers und Mauermeisters, Johan Christian Schönher, Söhnelein, Namens Johan George Heinrich. Und am 23. ejusd. des Hautboisten, Jacob Christoph Wohnschaff, Lächerlein, Namens Catharine Elisabethe.

Zu St. Blasii, am 23. Mart. des Schuhmachers, Mstr. Johann Rudolph Schlüter, Lächerlein, Namens Dorothee Margarete Henriette.

Zu St. Petri, am 19. Mart. des Perückenmacher, Gefellen, George Valentin Gieseke, Söhnelein, Namens Christian Heinrich Nicolai. Und am 24. ejusd. des Materialisten, Hrn. Franz Matthias Wicke, Söhnelein, Namens Johan Christian Ernst.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 19. Mart. August Herman Ulrichs, aus grossen Schwülper. Ingleichen am 22. ejusd. der Bürger und Hooft, Jacob Barmann. Ferner eod. Catharine Grahns. Und eod. des Bürgers und Laakenmachers, Mstr. Christian Grupe, Lächerlein, Henriette Sophie Christine.

Zu St. Catharinen, am 24. Mart. des Bürgers und Knopfmachers, Mstr. Carl Christian Boffert, Söhnelein, Johan Christoph Andreas.

Zum Brüdern, am 21. Mart. Hrn. Johan Eigmund Trotte, Ehefrau, Marie Magdalene Rosine Blocken.

Zu St. Andreae, am 21. Mart. des Tischlers, Mstr. Engelhard Gärtner, Söhnelein, Rudolph Johan Casper. Ingleichen eod. des Braumeisters, Heinrich Grete, Söhnelein, Johan Heinrich Wilhelm. Ferner eod. des Schuhmachers, Mstr. Johan Andreas Benecke, Söhnelein, Conrad Heinrich. Inglei-

chen am 22. ejusd. des Tischlers, Mstr. Christian Hängecke, Sohn, Johan Bertram. Und eod. des gewesenen Mousquetiers, Henning Kaufmann, Lächerlein, Margarete.

Zu St. Magni, am 21. Mart. des Zimmermans, Johan Christoph Rabe, Lächerlein, Johanne Sophie Juliane. Und eod. Johan Dieterich.

Zu St. Petri, am 19. Mart. des Porcellain-Mahlers auf der Fabrique, Johan Thile Ziegenbein, Söhnelein, Johan Heinrich Julius. Und am 21. ejusd. des Tagelöhners, Johan Heinrich Rohde, Lächerlein, Sophie Catharine Henriette.

XV. Geld-Cours (vom 4. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	-	-	6 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	-	-	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	-	1 $\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	-	-	1 $\frac{1}{2}$
1 Ggr. Stücke	-	-	-
Ducaten	-	-	5 $\frac{1}{8}$ à $\frac{3}{4}$

Spanisch. Pistoletten sind schlechter 1 $\frac{1}{4}$ à 2

XVI. Wechsel-Cours. (vom 4. huj.)

Hamburg in Banco	-	134
dito in Courant: Geld	-	114 $\frac{1}{2}$
Dänisch. Holstein. 6. fl. zu 5. fl.	-	114 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	-	137
dito in Cassa	-	131

Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro fl. Sterl.

XVII. Silber-Preis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVIII. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 30. Mart. bis 1. huj.)

Auf dem Alten Stadt-Markte.

	mge. A. bis mge. A.	
Weizen à Himpte	30. - - -	-
Rocken	24. - - -	25. -
Gersten	20. - - -	-

Auf den Megdien- und Hagen-Mærkten.

	thlr. mge. bis thlr. mge.	
Weizen à Wisp.	30. - - -	31. -
Rocken	24. - - -	25. -

Gr.

	thlr. mge. bis thlr. mge.	
Gersten	212. 18. — — —	
b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)	mge. R. bis mge. R.	
Weizen à Himpte	29. — — —	
Rocken —	25. — — —	
Gersten —	20. — — —	
Habern —	14. — — —	

XIX. Holz-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 25. Mart.)	thlr. mge. bis thlr. mge.	
1. Kloster Büchen	4. 15. — — —	
1. Markt-Guder Büch.	2. 30. — — —	
1. — — Eichen	1. 27. — — —	
1. Guder Ellern	2. 18. — — —	
1. Schock Büchen Waaf.	1. 16. — — —	
1. — trockene Eichen	1. 4. — — —	
— — so grün	— 30. — — —	
1. — Ellern	— 27. — — —	
b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)		
1. starkes Gud. Büchen	2. 30. — 3. —	
— — so geringer	1. 28. — 2. —	
1. Guder Waafen	1. 6. — 1. 19.	

XX. Heu- und Stroh-Preis.

In Braunschweig, (vom 1. huj.)	
1. klein Guder Heu	2. thlr. 12. bis 18. mgr.
1. — Stroh	1. 27. — —

XXI. Victualien-Preis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause, vom 7. Mart. bis 1. huj.)	thlr. mge. bis thlr. mge.
---	---------------------------

Fein Weizen-Mehl à L.	3. 12. — 3. 27.
— mittel — —	2. 9. — — —
Rocken-Mehl à L.	2. 18. — — —
Haber-Grünze à L.	3. 6. — — —
Buchweizen-Grünze à L.	2. 27. — — —
Voigtländer Käse à L.	8. — — —

XXII. Salz-Preis.

Ein Himpte	12 mge.
------------	---------

XXIII. Fleisch-Taxa.

a) In Braunschweig.	
Auf den Monat April 1747.	
Das Rindfleisch des besten,	mge. R.
oder Nr. 1.	2. 6.

Das R. der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
— von dessen Hals	2. —
Das R. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
— der schlechten Stücke	2. —
— von dessen Hals	1. —
Das R. Rindfleisch, Nr. 3.	2. —
— der schlechten Stücke	1. 4.
— von dessen Hals	1. 2.
Das R. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.
— der schlechten Stücke	1. 2.
— von dessen Hals	1. —
Ochsen-Zunge Nr. 1.	8. —
— so geringer, oder Nr. 2.	6. —
— — — — Nr. 3.	5. —
— — — — Nr. 4.	4. —
Rinder-Herze, zu dem Rind- fleisch Nr. 1. gehörig	5. —
Das zu — 2. —	4. —
Das — 3. —	3. 4.
Das — 4. —	3. —
Das R. Kopf-Fleisch	3. —
— Rinder-Wurst	1. —
— Kuh-Eiter	1. 4.
— Rinder-Kalb, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. 4.
— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	1. —
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	2. 4.
Ein dergleich. zu Nr. 3. —	2. —
Ein dergleich. — 4. —	1. 6.
Das R. Rinder-Leber	1. 4.
Ein Ochsen-Fuß zu Nr. 1. geh.	2. 4.
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	2. —
Ein dito, — 3. —	1. 4.
Ein dito, — 4. —	1. 2.
Das R. Kalbfleisch, davon das Kalb nicht unter 50. R. wieget,	
Nr. 1.	2. 6.
— dergleichen, nicht unter 40. R.	
Nr. 2.	2. 2.
— dergleichen, nicht unter 32. R.	2. —
Ein Kalbes-Kopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	6. —
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	4. —

Ein

	mgl. A.	
Ein dito, zu Nr. 3. geh.	3. —	
Ein Lämmel, zu Nr. 1. geh.	6. —	
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	5. —	
Ein dito, — 3. —	4. —	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	4. 4.	
Eine dito, zu Nr. 2. geh.	4. —	
Eine dito, — 3. —	3. —	
Das H. Schweinefleisch, von mit Korn gemästeten Schwein. Nr. 1. 2.	6.	
- dergleichen, von mit Brandte- weins-Wäsche gemäst. Nr. 2. 2.	4.	
- Blut-Wurst	3. —	
- Leber-Wurst	4. —	
- Brat-Wurst	4. —	
Das H. Hammelfleisch, Nr. 1.	2. 4.	
- des geringern, oder Nr. 2.	2. 2.	
- des geringsten, oder Nr. 3.	1. 6.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1. 6.	
Ein dito, zu der 2ten Sorte	1. 4.	
Ein dito, zu der 3ten Sorte	1. 2.	
Ein Lämmel, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Ein dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 4.	
Ein dito, zu Nr. 3. geh.	1. 2.	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Eine dergleichen, zu Nr. 2. geh.	2. —	
Eine dergleichen, — 3. —	1. 4.	
Vom Lam. Fleisch		
Ein Hinter-Viertel zu Nr. 1. geh.	1 5. —	
- - - 2. -	12. —	
- - - 3. -	9. —	
Ein Vorder-Viert. zu Nr. 1. geh.	12. —	
- - - 2. -	10. —	
- - - 3. -	8. —	
Ein Lammes-Kopf zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
- - - 2. -	2. —	
- - - 3. -	2. —	
Ein Lammes-Schmel zu Nr. 1. geh.	2. —	
- - - 2. -	1. 6.	
- - - 3. -	1. 4.	
Die Lämmer-Kalb. zu Nr. 1. geh.	1. 6.	
- - - 2. -	1. 6.	
- - - 3. -	1. 4.	

b) In Wolfenbüttel, (vom 30. Mart.)			
1) Auf dem Scharren.	mgl. A. bis mgl. A.		
Das H. Rindfleisch	2. 4. — 3. —		
- Kuhfleisch	2. — — — —		
- Kalbfl. da das Kalb			
33. bis 80. H. gew.	2. — — 2. 2.		
- Hammelfleisch	2. 4. — — —		
Ein Vorder-Viertel			
vom Lamm	9. — — 12. —		
Ein Hinter-Viertel	12. — — 18. —		
- Schweinefleisch	2. 4. — — —		
2) Bei den Frey. Schlächtern.			
Das H. Rindfleisch	2. 2. — 2. 4.		
- Kuhfleisch	2. — — — —		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
30. bis 50. H. gew.	1. 6. — 2. —		
Kopf	3. — — 12. —		
Kalbdaunen	2. — — 9. —		
Gelänge	4. — — 12. —		
- Hammelfleisch	2. 2. — — —		
Kopf	2. 2. — 2. 4.		
Kalbdaunen	2. 2. — 2. 4.		
Gelänge	2. 2. — 2. 4.		
- Schweinefleisch	2. 2. — — —		

XXIV. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.

2) Es ist aus dem disjährligen 17. Stück die-
ser Anzeigen Pag. 374. wahrgenommen wor-
den, daß des verstorbenen Hrn. Krieges-Com-
missarii Illigers Erben ihre zweene vor-
dem Herzog-Thore zu Wolfenbüttel bel. Gär-
ten, zum feilen Kauf ausgebauten. Nachdem
aber von dem einen derselben, und zwar dem
an dem Braunschweigischen Herren-Weg
bel. Garten, vorläufigst $\frac{1}{2}$. Theile, und also
bereits über die Hälfte verkauft worden;
als wird solches dem Publico, besonders aber
denjenigen, so auf diesen einen Garten zu
bieten gewillet, zur Warnung hiedurch bekannt
gemacht.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



28^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 8ten April.

Extrahirte Sammlung hiesiger Fürstl. Verordnungen vom Recht der Landmilitz.

(1) Von der Absicht und dem Entzwecke bey Errichtung der Landmilitz.

Diese ist 1) dahin gerichtet, daß die im Lande befindliche junge Mannschafft überall dazu angeführet werde, daß sie mit dem Gewehr umzugehen wisse, und man also in Zeit der Noth derselben zur Defension des Landes sich mit bedienen könne. S. Aug. Wilh. Reglement Behuf der Landmilitz vom 20. May 1715. §. 3.

Daher auch niemand von solchen Landmilitzdiensten sich zu erimiren befugt ist, noch von den Obrigkeiten übersehen werden soll. *ibid.*

Gestalt dann derjenige, der von den Unterthanen deshalben, daß einer oder der andere bey der

Ausnehmung übersehen werden möge, einiges Geschenk nimt, nachdrücklich bestraft werden soll. *ibid.* §. 5.

2) auch dahin, daß die jungen Leute nicht in auswärtige Kriegesdienste gehen sollen. Ofener Befehl S. Ludewig Rud. vom 19. Decemb. 1733.

(2) Von den Officiers bey der Landmilitz.

Von den Ober- und Unterofficiers soll ein jeder bey der Compagnie, zu welcher er gehört, sich aufhalten. Reglem. S. Aug. Wilh. vom 20. May 1715. §. 8.

Ein jeder Hauptmann soll das Gewehr bey seiner Compagnie wol in Acht nehmen, verwahren und sein sauber und rein halten lassen.

E

Ver-

Verordn. S. Rud. Aug. vom 15. May.
1682. §. 3.

Auch die Mundirung bey seiner Compagnie
wol verwahren. *ibid.*

Es soll bey jedesmaligem Aufbot, und
wenn nach vollendetem Exerciren die Leute wie-
der dimittirt werden, ein ieder Capitain de-
nenselben Specificationes, in welchen bey ei-
nes jeden Landsoldaten Namen, das Dorf,
woraus er gebürtig, auch wie viel Tage er bey
dem Exerciren gewesen, verzeichne: ist, unter sei-
ner Unterschrift geben. S. Aug. Wilh. Ver-
ordn. vom 10. März. 1721.

Es soll kein Officier, auffer seiner Ver-
mächtniß, von den Unterthanen an Gelde,
oder Victualien etwas annehmen oder einige
Führen von ihnen prästendiren, bey Strafe
doppelter Erstattung und der Cassation. Re-
glem. S. Aug. Wilh. vom 20. May. 1715.
§. 9.

Kein Officier soll einige Leute für die Ge-
meinden dingen und von diesen Geld dafür
nehmen. Verordn. S. Anthon Ulr. vom
8. Octob. 1709.

Und zwar bey Strafe der Cassation. Reglem.
S. Aug. Wilh. vom 20. May 1715. §. 2.

Auch bey der Dimission den sogenannten
Dimissionsthaler nicht nehmen, bey Strafe
der Cassation. *ibid.*

Die Officiers haben über die Landsolda-
ten anders nicht eine Jurisdiction, als wenn
dieselbe in wirklichen Kriegesdiensten gebräu-
chet werden. Rescript. S. Carls Durchl.
vom 29. April 1737.

(3) Von Ausnehmung der Landmiliz.

Es sollen dazu ausgenommen werden le-
dige und lose junge Baurenöhne und Bauren-
knechte. Ofner Befehl S. Ludew. Rud.
vom 19. Dec. 1733.

Und müssen solche über 18. Jahr alt seyn.
ibid. Werden aus den Acker- und andern
Hufen, auf der Reihe, so wie dieselben solche
trifft, aufgenommen. Verordn. S. Carls
Durchl. vom 27. August 1739.

Auf die Größe wird nicht reflectirt, indem
die junge Mannschaft ohne Unterscheid, sie
sey klein oder groß, wenn sonst dieselbe die
vorfallende Dienste zu versehen tüchtig ist, ohn-
weigerlich angenommen werden soll. Ver-
ordn. S. Aug. Wilh. vom 6. Junii 1721.

Hausgeessene Unterthanen sollen nicht ange-
nommen werden, es wäre denn, daß in einem
oder andern Dorfe gar keine junge Mann-
schaft, so über 18. Jahr alt, vorhanden wäre.
Ofner Befehl S. Lud. Rud. vom 19.
Dec. 1733.

In welchem Fall wol angeessene Leute aus-
genommen werden können. *ibid.*

Wenn einer mit Tode abgehet oder dimit-
tirt wird, so hat der Magistratus loci einen
andern auszunehmen, welcher denn, wenn er
seinem Hauptmann anständig, wieder in die
Rolle zu inseriren. Verordn. S. Rud. Aug.
vom 15. May 1682. §. 1.

Sind in einer Gemeinde junge tüchtige
Leute befindlich: so ist nicht erlaubt, gedungene
Leute zu stellen, gestalt dann ausdrücklich ver-
ordnet ist, daß alle Gedungene abgehen, und an
deren Statt andre tüchtige, aus jeden Orts
vorhandener jungen Mannschaft ausgenom-
men werden sollen. Verordn. S. Aug. Wilh.
vom 13. Julii 1730.

Ist aber Mangel an junger Mannschaft:
so kan eine Gemeinde dafür welche dingen,
jedoch müssen es gute tüchtige Leute seyn, und
muß die Gemeinde für die Mundirung ein-
stehen. Verord. S. Anr. Ulr. vom 8. Octob.
1709. §. 4.

Welches dann andermitt wiederholt worden,
im Ofnen Befehl S. Ludew. Rud. vom 19. Dec.
1733, also verordnet wird, daß, wenn in einem
oder andern Dorfe gar keine junge Mannschaft, so
über 18. Jahr alt, vorhanden wäre, wol ange-
essene oder gedungene Leute, wenn diese hiesige
Landeskinder sind, ausgenommen werden können.

Jedoch siehet den Gemeinden allein frey,
solchen Falls Leute zu dingen, keinesweges
aber den Officiers. Verordn. S. Anr.
Ulur. vom 8. Octob. 1709. §. 4. Item Aug.
Wilh.

Wilh. Reglem. vom 20. May 1715.

Den Beamten aber hebet auch fren, für die Gemeinden Leute zu dingen. Verordn. S. Ant. Utr. vom 8. Octob. 1709.

Es können also nicht nur, wenn es in einer Gemeinde an iunger tüchtiger Mannschaft fehlt, Leute gedungen werden, sondern es muß auch solches in solchem Fall geschehen, indem davon ausdrücklich disponiret ist: An denjenigen Orten, wo die Mannschaft an solchen Leuten, deren man versichert seyn kan, ermangelt, haben die Obrigkeiten und Gemeinden dahin zu sehen, daß sie so viel Mann, als ihnen zu halten gebühret, mittelst Versprechung freyer Wohnung, freyer Hutz und Weide für ihr Vieh, freyer Gräberey und Holzung an den Orten, da dergleichen vorhanden, eines kleinen Plätzchens zum Garten, gleich einem Kleinköter oder Brinkfeger, auch von dem Amte oder Gerichte genießender Dienstfreyheit, oder wie sie sonst bestens handeln können, anschaffen, oder wenn etwa einer oder der andere derselben die Dienste länger zu versehen untüchtig werden sollte, einen andern an dessen Stelle substituiren, oder gewärtigen sollen, daß auf der säumigen Gemeinde Kosten bey jedesmaligem Aufbot Leute für Geld gedungen werden. Rescript. DD. Rud. Aug. und Ant. Utr. vom 26. Mars. 1696.

Wenn einige Landsoldaten neu ausgenommen werden, müssen solche igo sogleich bey der Ausnahme auf den Amts- oder Gerichtsstuben, nach einer vorgeschriebenen Eidesformul, beeidiget werden. Ofner Umlauf S. Carls vom 15. Junii 1741.

(4) Von der Mundirung der Landmiliz.

Die Landmiliz soll ihre Mundirung wol in Acht nehmen, und nicht anders, als des Fest- und Sonntags bey gutem Wetter, oder auch bey zulässigen Ehrengelagen anziehen und gebrauchen, und müssen sowol die Officiers als ieden Orts Obrigkeit, die Vogräfen, Voigte und andre Befehlshabere gute Acht darauf haben, und allenfals Rede und Antwort davon

geben. Verordn. SS. Rudolph Aug. und Ant. Utr. vom 5. May 1690. Item S. Ant. Utr. vom 8. Octob. 1709.

Ein jeder Hauptmann soll solche bey seiner Compagnie verwahren. Verordn. S. Rud. Aug. vom 15. May 1682. §. 3.

Und soll ihnen von der Obrigkeit dazu Raum und Gelegenheit angewiesen werden, per Rescript. Fürstl. Geheimter Kabinete vom 7. May 1688.

Die Mundirungsstücke muß der abgehende dem neu angenommenen herausgeben. Verordn. S. Ant. Utr. vom 8. Octob. 1709. §. 6.

Woben dann, wegen der Schuße insonderheit verordnet ist, daß solche, wenn sie dem neu angenommenen passen und gerecht seyn, der dimittirte demselben herausgeben solle; wo nicht, werden demselben solche zwar gelassen, es kommt aber außs Ermessen der Obrigkeit und der Officiers an, was er dem neu angenommenen dafür bezahlen solle, als welcher sodann die benöthigten Schuße bis dahin, daß dergleichen neu ausgegeben werden, sich zu schaffen schuldig ist. ibid. §. 6.

Es soll keiner eher dimittirt werden, bis er die verdorbene oder gar verlorne Mundirungsstücke entweder wieder herbeschafft, oder mit baarem Gelde bezahlt. Verordn. S. Aug. Wilh. vom 8. Sept. 1723.

(5) Von Berrichtung und Gebrauch der Landmiliz.

Sie sollen extra casum extremae necessitatis weder zu den Wachten, noch zu der Bestungsarbeit, noch zu andern Diensten aufgeboten werden. Reglem. S. Aug. Wilh. vom 20. May 1715. §. 1.

Können nur, erbeischender Nothdurft nach, als zu Beytreibung der onerum publicorum, Irretirung der Delinquenten, oder wo es sonst von höhern Collegiis befohlen wird, adhibirt werden, nicht aber von den Beamten für sich, und vielweniger in ihren eigenen Sachen, und muß solches allemal vorher erst an die Officiers gemeldet werden. V. S. Aug. Wilh. vom 31. Julii 1730.

Können auch zu den vorzunehmenden Exercitiis.

Et 2

cultio.

cutionen, erheischender Nothdurft nach, gebraucht werden. **V. S. Ludew. Rud. vom 23. Febr. 1732.**

und ist die Requisition der Officiers iezo nicht anders nöthig, als 1) zur Exercirzeit, 2) wenn viele Leute und ganze Corporalschaften erfordert werden. *ibid.*

Auch müssen sie dazu in völliger Mundierung beordert werden. *ibid.*

Sollen auch zu Steuerung fremder Werbungen, der Bettler, Landstreicher und andern liederlichen Gesindels, bedürfenden Falls, gebraucht werden. **V. S. Aug. Wilh. vom 20. May 1715. §. 8.**

(6) Vom Exerciren der Landmiliz.

Das Exerciren geschiehet iezo nur alle Jahr zwey mal, nemlich das erste mal, sogleich nach der Saatzeit, und das zweyte mal, so fort nach der Erndte. **Reglem. S. Aug. Wilh. vom 20. May 1715. §. 6.**

und zwar Compagnieweise, oder wenn sie zu weit auseinander gelegen sind, nach halben Compagnien. *ibid.* Da bey an einem bequemen Orte. *ibid.*

Es ist genug, wenn sie bey dem Exerciren allein dazu angeführet werden, wie sie in guter Ordnung marchiren, das Gewehr schuldern, präsentiren, niederlegen und Feuer geben müssen. *ibid.*

(7) Vom Gehalt und Competenz der Landmiliz.

Bey der Exercirzeit soll auf jeden Mann täglich 2. mgr. aus Fürstl. Kriegescaffe gereicht, und an der Contribution gut gethan werden. **Reglem. S. Aug. Wilh. vom 20. May 1715. §. 7.**

Dieses Tractament sollen sie auch, wenn sie zur Verwahrung der Grenzen, vorfallenden Executionen und dergleichen aufgeboden werden, zu gewärtigen haben. *ibid.*

Es soll aber bey jedesmaligem Aufbot, und wenn nach vollendetem Exerciren die Leute wieder dimittirt werden, ein jeder Capitain denselben Specificationes, worin bey eines jeden Landsoldaten Namen das Dorf, woraus er gebürtig, auch wie viel Tage er bey dem Exerciren gewesen, unter seiner Unterschrift

geben. Auf welche Specificationes dann die Obrigkeiten den Landsoldaten, sobald sie wieder zu Hause kommen, die Bezahlung, als auf jeden Mann täglich 2. mgr. verrichten, und solches in dem nächstfolgenden Monat der Fürstl. Kriegescaffe an der Contribution anrechnen sollen. **S. Aug. Wilh. Verordn. vom 10. Mart. 1721.**

Die Zehrung, es sey an Victualien in natura oder an Gelde, soll ihnen nicht von den Hauswirthen der Hofs, aus denen sie gestellt worden, allein mitgegeben werden, sondern es sollen sämtliche Hauswirthe in der Gemeinde nach dem Fuß der Contribution dazu concurriren. **Verordn. S. Carls vom 27. Aug. 1739.**

Wenn sie Exercirens halben an einem Orte beyammen sind, müssen sie daselbst, und wo nöthig, in den nächst daran gelegenen Dörfern auf und angenommen, und mit Obdach und Lagerstatt ohne Entgelt versehen werden. **Rescript. S. Aug. Wilh. an f. Ref. Amt Wolfenb. vom 19. Aug. 1715.**

Wenn sie Exercirens halben weg sind, oder auf Postirung stehen, sollen sie über die 2. mgr. aus Fürstl. Kriegescaffe annoch 4. mgr. täglich haben, und soll solches Geld nicht aus dem Hofe, woraus sie gestellt sind, allein, sondern von der ganzen Gemeinde gegeben werden; ausserdem aber soll kein Landsoldat ein mehrers, weder an Gelde, noch an Essen und Trinken oder dergleichen fodern. **V. S. Carls Durchl. vom 3. Nov. 1745.**

(8) Privilegia der Landmiliz.

Dieselbe soll nicht ausserhalb Landes geführt, sondern bloß zu der Bestungen und Lande Defension auf benötigten Fall gebraucht werden. **V. S. Rud. Aug. vom 15. May 1682. §. 10.**

Auch nicht gezwungen werden, geworbene Soldaten zu werden. Daher dann kein Officier einen Landsoldaten zu werden besugt ist, sondern wenn es auch geschehen, ihn so fort wieder dimittiren soll. *ibid.*

Eck

Soll ich extra casum extremae necessitatis zu keinen Diensten, und weder zu den Wachten, noch zu der Bestungsarbeit oder sonst zu andern Diensten gebraucht werden. Reglem. 3. Aug. Wilh. vom 20. May 1715.

(9) Von der Jurisdiction über die Landmiliz.

Die Landsoldaten stehen unter der Jurisdiction ihrer Chefs anders nicht, als wenn dieselben in wirklichen Kriegesdiensten gebraucht werden, sonst aber, diesen einzigen Fall ausgenommen, unter ihrer ordentlichen Obrigkeit. Desgleichen, so viel die vorzunehmende Executiones betrifft, sind die Obrigkeiten schuldig, diesewegen die Obristen, oder, bey deren Entlegenheit, die zunächst befindlichen Officiers zu requiriren, wenn es entweder zu der Exercirzeit geschieht, oder wenn dazu viele Leute und ganze Corporalschaften erfordert werden. In andern Fällen aber und wenn es nur auf wenige Leute ankommt, können die Obrigkeiten, ohne darum vorher die Officiers zu begrüßen, die Landsoldaten dazu aufbieten. V. S. Lud. Rud. vom 23. Febr. 1732. Rescript. 3. Carls Durchl. vom 29. April 1737.

Auch hat kein Landsoldat Macht, ohne sonderbare Ursache und erhaltene Concession aus derienigen Botmäßigkeit, darin er bey der Ausnehmung gewesen, sich weg und zu einer andern zu begeben. V. S. Rud. Aug. vom 15. May 1682. §. 10.

(10) Wie lange die Landmiliz stehen müsse.

Ein Landsoldat hat vordem 6. Jahr stehen müssen. V. S. Ant. Utr. vom 8. Octob. 1709.

Diese sechs Jahre sind hernach auf drey Jahr restringirt worden. Reglem. 3. Aug. Wilh. vom 20. May 1715 §. 4.

Jetzt aber muß ein Landsoldat vier Jahr stehen. V. S. Aug. Wilh. vom 31. Julii 1730. und 3. Lud. Rud. vom 23. Febr. 1732.

(11) Von der Dimission der Landmiliz.

Keine Obrigkeit kan ohne Serenissimi oder der Fürstl. Geheimten Rathstube expressen Con-

sens, auch der Officiers Vorbewußt, einen Landsoldaten austauschen oder loslassen. V. S. Rud. Aug. vom 15. May 1682. §. 9. item vom 25. Julii 1691. und 9ten Mart. 1693.

auch sodann nicht einmal, wenn auch im Fürstl. Geheimten Rath die Dimission bewilliget ist, ohne Vorbewußt seines Officiers, aus Ursache, damit der Officier sehen könne, ob auch die Mundirung in gehörigem Stande sey. V. S. Ant. Utr. vom 8. Octob. 1709. §. 2.

Wenn ein Landsoldat um seine Dimission ansuchen will, muß sich derselbe deshalb vor seiner ordentlichen Obrigkeit angeben, und diese desselben Vortrag ad protocollum nehmen, und solches nebst ihrem Berichte zur Fürstl. Geheimten Rathstube einschicken. V. S. Lud. Rud. vom 23. Febr. 1732.

Worauf dann die Ordre wegen Dimittirung der abgehenden und Annehmung der neuen an jedes Orts Obrigkeit ergeht. ibid.

Und wird solche Ordre allemal den Chefs zuerst eingeliefert, damit dieselben jemand von ihren Subalternen zu der Ausnehmung der neuen Landsoldaten zuordnen, und dahin sehen lassen können, daß ihnen von der Obrigkeit tüchtige Leute zum Landregiment geliefert werden. ibid.

Die Berichte auf gesuchte Dimission sollen ohne Entgeld abgegeben werden. V. S. Ludew. Rud. vom 23. Febr. 1732.

Die Dimissiones sollen alle zu gleicher Zeit, und zwar im Monat Novemb. und Decemb. geschehen. V. S. Ant. Utr. vom 8. Octob. 1709.

Jedoch ist der Fall, wenn jemanden seine Eltern versürben, und er den Hof annehmen müste, davon ausgenommen. ibid.

Der von den Officiers sonst wol genommene Dimissionsthaler, ist bey Strafe der Cassation verboten. ibid. §. 3. item 3. Aug. Wilh. Reglem. vom 20. May 1715. §. 5.

R. R.

Ec 3

Auf=

Aufgaben.

- 1) Wann jemand eine Sammlung von den besten 100. neuen teutschen Fabeln sich zu machen gewillet wäre: welche würde er nach den ächten Regeln der Kunst hiezu ausfinden müssen?
- 2) In welcher Ordnung hängen das ganze Jus civile am natürlichsten an einander? und findet man diese Methode in einem Buche befolget?

I. Was zu verkaufen.**In Wolfenbüttel.**

1) Bey dem Hrn. Kaufman, Johan Alchen Wicker, daselbst, ist frischer Selzer-Brunnen, 2 5. Krucken vor 1. Thlr. baares Geld, zu bekommen.

2) Es ist aus dem 26. Stück dieser Anzeigen, Pag. 617. ersehen worden, daß jemand einen wohl conditionirten Ausbaumenen Kleider-Schrank zu kaufen verlangen trägt; weil nun zweene dergleichen daselbst zu verkaufen seyn; als wird solches hiedurch kund gemacht, und kan das Fürstl. Intelligenz-Contoir davon mehrere Nachricht geben.

II. Licitationes.

Auf daß in dem 13. Stücke dieser Anzeigen pag. 285. zum Verkauf angestellte von der Fr. Forstmeisterin Köhlern in Schönungen hinterlassene Wohnhaus, nebst dazu gehörigen beyden Gärten, kleinem Hause, und übrigen daselbst sub A. verzeichneten Pertinentien, sind nunmehr 1060. Thlr. geboten; desgleichen auf das Haus und den Baum-Garten sub C. und auf den Baum-Garten sub D. zusammen 410. Thlr. mithin auf vorgedachte Grund-Stücke insgesamt 1470. Thlr. licitiret worden.

III. Adjudicationes.

Bey dem Magistrat in Wolfenbüttel, ist in Sachen der dasigen Raths-Cämmeren, contra des Beckers Wittenberg Witbe und Erben, das Wittenbergsche hinter der Haupt-Kirchen B. M. Virg. bel. Wohn- und Brauhaus dem Becker-Knecht, Johan Philip Diederichs, für die im letzten Licitations-Termin meist-

gebotene 700. Thlr. am 24. Mart. a. c. adjudiciret, und der Adjudications-Schein darüber ausgefertigt worden.

IV. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

1) Bey dem Amte Seesen.

Am 14. Mart. a. c.

1) Zwischen dem Rothfassen in Bornum, Johan Heinrich Becker, und Ilse Marie Wohlenbruchs, daselbst.

2) Zwischen dem Rothfassen in Ortschaften, Michael Günter, und Anne Marie Meyer, alda.

3) Zwischen Johan Philip Ackenhausen, in Ortschaften, und Anne Catharine Günters, daselbst.

b) Bey dem Amte Harzburg.

Am 24. Mart. a. c.

4) Zwischen Mstr. Johan Philip Ebeling, in Bettingerode, und Mstr. Andreas Luers nachgelassene Witbe, Anne Marie Breußs; worin dem Ebeling das Haus und Schmiede auf 24. Jahr zugeschrieben worden.

5) Zwischen Jürgen Degen, in Bettingerode, und Anne Catharine Degen, aus Lahten; worin der Braut des Joachim Degens Ackerhof zugeschrieben worden.

V. Edictal-Citationes.

Demnach auf erfolgtes Abscriben des Hrn. Gerichts-Boigt, Brandanus Cammann, wegen des von dessen Vorfahren fundirten Stypendii, ingleichen des Fideicommiss der Bibliothec nöthig sehn wil, daß diejenigen welche sich nach Maasgebung des Cammannschen Testaments zu beyden legitimiren zu können vermeynen, sich deshalb gehörig anfinden, und E. E. Rath dieser Stadt zu Berichtigung dieser Sache einen terminum præjudicialem zu präfigiren beliebt; so werden alle und jede die so wohl an dem Cammannschen Stypendio als der Bibliothec gegründeten Anspruch machen können, hiemit vorgeladen, daß sie auf den 11. Jul. nächstkünftig, des Morgens um 10. Uhr, auf dem Neustadt-Rathhause gefast erscheinen, ihre Legitimation und Proximität gehö-

gehörig beybringen, und darauf rechtlichen Bescheides sich versehen, widrigenfalls aber gewärtigen, daß das Stipendium sowohl als die Bibliothek von E. E. Rath, nach des Fundatoris letzten Willen, administrirt und conferirt, und niemand mit seinen daran zu machenden Ansprüchen weiter gehöret auch deshalb gänglich präcludirt werde. Braunschweig, den 28. Mart. 1747.

VI. Auctiones.

Als bey dem Fürstl. Ante Königlutter

der Verkauf des in dem Bornumschen Kirchen-Holze vorhandenen Eichen- und Nutz-Holzes den 10. Maj. als in dem dazu mittelst dieser Anzeigen vorhin notificirten Termin wegen des so dann ohnvermuthet daselbst einfallenden Land-Berichts, seinen Fortgang nicht haben mag, und daher bis zum 24. Maj. verschoben worden; so wird solches hiemit zur Nachricht angezeigt, auch wird die Specification des obgerügten sodann mit zu verkauffenden Nutz-Holzes hiebey gefüget:

Specification

des aus dem Bornumschen Kirchen-Holze zu verkauffenden Eichenen Nutz-Holzes.

Pro.	Fuß.	Fuß.	Fuß.	Pro.	Fuß.	Fuß.	Fuß.	Pro.	Fuß.	Fuß.	Fuß.	Pro.	Fuß.	Fuß.	Fuß.
der Eichen-Holz.	Schwell-Holz.	Ständer-Holz.	Stügel und Platten-Holz.	der Eichen-Holz.	Schwell-Holz.	Ständer-Holz.	Stügel und Platten-Holz.	der Eichen-Holz.	Schwell-Holz.	Ständer-Holz.	Stügel und Platten-Holz.	der Eichen-Holz.	Schwell-Holz.	Ständer-Holz.	Stügel und Platten-Holz.
Transport	—	—	—	—	96	100	976	—	304	258	1640	—	424	498	2314
1	—	—	56	20	—	—	18	39	—	40	24	58	—	36	36
2	—	—	48	21	—	—	72	40	—	—	68	59	—	—	80
3	48	—	36	22	54	—	—	41	—	—	72	60	—	36	—
4	—	—	56	23	64	—	—	42	—	—	42	61	—	36	—
5	48	—	72	24	—	—	30	43	—	—	70	62	—	—	40
6	—	—	60	25	—	—	54	44	—	—	20	63	—	—	60
7	—	—	80	26	—	—	20	45	—	—	80	64	—	—	48
8	—	—	32	27	18	—	20	46	18	—	12	65	—	—	72
9	—	—	90	28	—	—	30	47	—	—	30	66	60	—	—
10	—	—	80	29	—	—	72	48	—	—	72	67	—	—	80
11	—	—	72	30	—	36	72	49	—	40	12	68	—	—	52
12	—	—	60	31	—	—	30	50	—	—	48	69	—	—	52
13	—	—	32	32	—	40	64	51	—	40	—	70	—	48	—
14	—	—	18	33	—	—	24	52	—	36	—	71	—	40	—
15	—	—	60	34	—	—	48	53	—	48	—	72	—	36	—
16	—	—	40	35	—	20	54	54	—	—	72	73	—	—	32
17	—	40	—	36	—	18	56	55	72	—	12	74	20	—	—
18	—	60	36	37	72	—	—	56	—	36	40	75	—	32	—
19	—	—	48	38	—	44	—	57	30	—	—	—	—	—	—

— 96:100:976. — 304:258:1640. — 424:498:2314. Sum. 564:752:2966.

Avant

VII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen u. d. g.

Am 19. Mart. a. c. ist der Hr. Pastor Nies zu Grossen Stöckheim introducirt worden.

VIII. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Künftigen Donnerstag, als den 13. huj. wird bey der Schuster-Gilde, auf dem Schuh-Hofe, ein Meister-Stück aufgewiesen werden.

2) Den 12. huj. wird die Becker-Gilde, in Mstr. Johan Jürgen Paulman auf der neuen Strasse bel. Hause, ihre gewöhnliche Morgen-Sprache halten.

b) In Helmstädt.

3) Uebermorgen, als den 10. huj. wird die dasige Strumpffstricker-Gilde, in Gegenwart eines Deputirten vom Magistrat, bey dem Altmeister, Valentin Wicken, ihre ordinaire Morgen-Sprache halten.

4) Den 20. huj. wird der Peruquier-Geselle, Johan Christian Röhr, sein in einer Allonge- und Espaniol-Peruque verfertigtes Meister-Stück bey dem dasigen Altmeister, Johan Heinrich Mey, aufweisen.

IX. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petri=Thor, am 2. huj. der Hr. von Pilgram, aus Ost-Friesland. Passirt gleich durch. Und am 5. huj. der Hr. Ober-Appellations-Secretarius Ellerhorst, aus Zelle. Logirt im Prinz Eugen.

August=Thor, am 3. huj. der Hr. Cammer-Secretarius Denecke, aus Hannover. Logirt bey dem Hrn. Rath Eleve. Und am 5. huj. der Hr. Cammer-Präsident von Bork, aus Cassel. Logirt bey Regenborns. Ferner am 6. ejusd. der Hr. Hauptman von Oppen, vom Anhalt-Zerbstischen Regiment, in Königl. Preuss. Diensten. Retourirt so gleich.

Sober=Thor, am 5. huj. der Hr. von Mitschau, aus Hamburg. Passirt gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

August=Thor, am 4. huj. der Hr. von

Seewisch, aus Seesen. Logirt bey dem Hrn. Obrist-Lieutenant von Berner.

Serzog=Thor, am 5. huj. der Hr. von Nitschau, aus Hamburg. Logirt im wilden Mann.

X. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Es verlangt ein auswärtiger vornehmer Geistlicher einen zur Aufwartung geschickten Diener, welcher gut schreiben und rechnen kan, auch seinem Wohlverhalten gemäs vereinst mit einem Kirchen-oder Schul-Dienst versehen wird, in Dienst. Sollte sich ein tüchtiges Subjectum finden, dasselbe wolle bey dem Fürstl. Intelligenz-Contoir nähere Anweisung einziehen.

XI. Vermischte Nachrichten.

1) Neun und achtzigste Fortsetzung der Nachrichten von der Vieh-Seuche.

Zu Waggum hat die Vieh-Seuche ley. der bislang continuirt; ja sie hat bey gelinder gewordenen Witterung mehr um sich gegriffen. Am 30. voriges Monats, wurde daher gemeldet, daß seit dem 28. in allen gestorben 8. Stücke, und 7. Stücke in dem Kranken-Stalle wären, davon 4. wieder gesund geworden, 3. aber schlecht wären. Am 1. dieses lautete die Nachricht, es wären 5. Stücke gestorben und 16. Stücke in den Kranken-Stall gekommen. Am 3. hies es, daß 14. Stück gefallen und 19. in den Kranken-Stalle nunmehr wären. Endlich am 5. wurde die Nachricht gegeben, daß 9. Stücke wiederum gestorben, und in den Kranken-Stalle, mit den 3. wieder gesund gewordenen Stücken, noch 12. befindlich wären.

2) Heute Nachmittags, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

3) Niedurch wird bekannt gemacht, daß übermorgen, als den 10. huj. mit dem ordinairen Montags-Schießen, auf der Neustadt-Mäsch, vor beyden Scheiben, der Anfang gemacht werden sol.

XII. Geld-

XII. Geld = Cours. (vom 7. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	6 $\frac{1}{4}$
ordinaire dito	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	1 $\frac{1}{4}$
2 Ggr. Stücke	1 $\frac{1}{2}$
1 Ggr. Stücke	
Ducaten	5 $\frac{1}{2}$ à 2
Spanisch. Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{1}{2}$ à 2

XIII. Wechsel = Cours. (vom 7. huj.)

Hamburg in Banco	134
dito in Courant / Geld	114 $\frac{1}{2}$
Dänisch. Polst. 6. fl. zu 5. fl.	114 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	137
dito in Cassa	131
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro fl. Sterl.	

XIV. Silber = Preis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à 2 Thlr.
---------------	----------------------------

XV. Getrayde = Preis.

a) In Braunschweig, (vom 30. Mart. bis 1. huj.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. fl. bis mge. fl.
Weizen à Himpte	30. — — —
Roeten	24. — — 25. —
Gersten	20. — — —

Auf den Aegidien- und Hagen-Markten.

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
Weizen à Wispel	30. — — 31. —
Roeten	24. — — 25. —
Gersten	21. 18. — —
Habern	— — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 5. huj.)

	28. mgr. fl. bis mgr.
Weizen à Himpte	28. mgr. fl. bis mgr.
Roeten	24. — — —
Gersten	20. — — —
Habern	— — — —

c) In Blankenburg, (vom 1. huj.)

	Weizen mit Fuhr. à Wisp. 31. thlr. — mgr.
Weizen	— 25. — —
Gersten	— 22. — —
Habern	— 17. — —

d) In Helmstädt, (vom 1. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpt. mge. fl.

Weizen	31. — — 27. —
Roeten	26. — — 24. —
Gersten	22. — — 20. 2.
Habern	15. — — 14. 2.

e) In Calvörde, (vom 1. huj.)

Weizen à Wispel	30. thlr. bis	— thlr.
Roeten	24.	—
Gersten	22.	—
Habern	15.	16.

f) In Schöningen, (vom 4. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. fl. bis mgr.
Roeten	24. — — —
Gersten	20. — — —
Habern	15. — — —

g) In Königslutter, (vom 1. huj.)

Weizen à Himpte	27.	—	—	—	28.
Roeten	23.	—	—	—	24.
Gersten	18.	—	—	—	—
Habern	13.	—	—	—	14.
Erbsen	25.	—	—	—	26.
Wicken	—	—	—	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 5. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpt. mge. fl.

Weizen	31. — — 28. —
Roeten	23. — — 21. —
Gersten	20. — — 18. 4.
Habern	14. — — 12. —
Erbsen	— — — —
Bohn. ob. Wicken	— — — —

i) In Seesen, (vom 1. huj.)

Weizen à Himpte	32.	—	—
Roeten	24.	—	—
Gersten	18.	—	20.
Habern	14.	—	—
Weisse Erbsen	30.	—	—
Graue Erbsen	27.	—	—

k) In Gandersheim, (vom 1. huj.)

Weizen à Himpte	30. bis 32. mgr. fl.
Roeten	24. — — —
Gersten	18. — — —
Habern	12. — 13. —
Weisse Erbsen	30. — — —

l) In Holzminden, (vom 26. Mart.)

E c

Weiz

	2 Hpte. mgr.	pf.	bis mgr.	pf.
Weizen	—	34.	—	—
Rocken	—	23.	—	—
Gersten	—	15.	—	—
Habern	—	12.	—	—
Erbsen	—	30.	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 18. Mart.)				
Weizen	—	32.	—	—
Rocken	—	24.	—	—
Gersten	—	18.	—	—
Habern	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—

XVI. Holz=Preis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 5. huj.)				
1. starkes Fud. Büchen	2.	—	2.	16.
— so geringer	1.	30.	1.	34.
1. starkes Fud. Waafen	1.	24.	1.	30.
— so geringer	1.	6.	1.	10.
b) In Blankenburg.				
Ein Malter Eichen	1.	9.	—	—
c) In Helmstädt, (vom 1. huj.)				
In des Magistrats Holz=Magazin.				
1. Klast. Büch. zur Etel.	2.	24.	—	—
— mit Fuhrlohn	2.	30.	—	—
1. Klast. Eich. zur Etel.	1.	24.	—	—
— mit Fuhrlohn	1.	30.	—	—
1. stark Markt. Fud. Büch.	1.	3.	1.	6.
— so geringer	—	24.	—	30.
1. stark Fuder Eichen	1.	—	—	—
— so geringer	—	21.	—	27.
1. zweispännig Fuder	—	12.	—	15.
d) In Schöningen, (vom 4. huj.)				
1. Markt. Fuder Büchen	1.	9.	—	—
1. — Eichen	—	30.	—	—
1. — Waafen	—	24.	—	—
e) In Königslutter, (vom 1. huj.)				
1. Klast. trocken Büchen	3.	—	—	—
— so grün	2.	24.	—	—
1. Markt. Fuder	—	24.	1.	4.
f) In Schöppenstädt, (vom 5. huj.)				
1. Klast. Büchen	2.	30.	—	—
1. Markt. Fuder	—	2.	—	2.
1. Sch. Büch. Kol. Waaf	1.	27.	—	—
1. — Etam. Waaf.	1.	6.	—	—

g) In Gandersheim, (vom 1. huj.)

	thlr. mze.	bis thlr. mze.
1. Fuder trocken Büchen	1.	4.
1. — grünes	—	34.
1. Karre voll trocken	—	18.

XVII. Salz=Preis.

Ein Himpte	12. mze.
------------	----------

XVIII. Fleisch=Taxa.

a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel.
Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 1. huj.)

	mgr. A.	bis mgr. A.
Das H. Rindfleisch	1.	6.
— Kalbfleisch	1.	2.
— Hammelfleisch	1.	5.
— Schweinefleisch	2.	—

d) In Helmstädt, (vom 1. huj.)

Das H. Rindfleisch	1.	4.
— Kalbfleisch	1.	4.
— Hammelfleisch	2.	—
— Schweinefleisch	2.	2.

e) In Calvörde, (vom 1. huj.)

Das H. Rindfleisch	1.	6.
— Kalbfleisch	1.	2.
— Schweinefleisch	2.	2.

f) In Schöningen, (vom 4. huj.)

Das H. Rindfleisch	1.	6.
— Kalbfleisch	1.	4.
— Hammelfleisch	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.

g) In Königslutter, (vom 1. huj.)

Das H. Rindfleisch	2.	—
— Kalbfleisch	1.	6.
— Hammelfleisch	2.	2.
— Schweinefleisch	2.	2.
— Met. Wurst	—	—
— Knap. Wurst	—	—
— Blut. Wurst	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 5. huj.)

Das H. Rindfleisch	1.	6.
Ein Inster	1. thlr. 30. mze.	bis 2. thlr. 6. mze.

Das

	mgz. J.	bis	mgz. J.
Das ff. Kalbfleisch	1. 4. —	1. 6.	
- Hammelfleisch	2. — —	2. 2.	
- Schweinefleisch	2. 2. —	— —	

i) In Seesen, (vom 1. huj.)

Das ff. Ochsenfleisch	1. 4. —	— —	
- fett Kuhfleisch	1. 6. —	— —	
- Kalbfleisch	1. 4. —	1. 6.	
Kopf und Füße	2. 4. —	4. —	
Gelänge	2. 4. —	4. —	
Kaldannen	2. 4. —	3. —	
- Schweinefleisch	2. 4. —	— —	
- Roth. od. Knap. Wurst	3. — —	— —	
- frische Brat. Wurst	4. — —	— —	

k) In Gandersheim, (vom 1. huj.)

Das ff. feist Rindfleisch	2. 2. —	— —	
- Kalbfleisch da das Kalb			
über 30. ff. gew.	1. 4. —	— —	
- so geringer	1. 3. —	— —	
- Schweinefleisch	2. 4. —	— —	
- frische Schw. Wurst	3. — —	— —	

l) In Holzminden, (vom 26. Mart.)

Das ff. Rindfleisch	1. 6. —	— —	
- Kalbfleisch, da das Kalb			
wieget 32. ff.	1. 1. —	— —	
da es wieget 40. ff.	1. 2. —	— —	
wenn es wieget 50. ff.	1. 4. —	— —	

Ein unter 32. ff. geschlachtet Kalb wird conss.

- Schweinefleisch	— — —	— — —	
m) In Stadt Oldendorf, (vom 18. Mart.)			
Das ff. Rindfleisch	1. 4. —	— —	
- Kalbfleisch	— — —	— —	
- Schweinefleisch	2. 4. —	— —	

XIX. Brodt-Tara.

a) In Braunschweig. (Im April.)

Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mgz.
und der Schffl. Roggen 6. thlr. 24. mgz.

	ff. Loth	Qu.
wieget ein weis. Br. für 2. J.	— 5.	3 $\frac{1}{4}$
ein Roggen-Brodt, für 1. mgz.	1. 12.	1.
— — — 2. —	2. 24.	2.
— — — 3. —	3. 4.	3.
— — — 4. —	4. 5.	17.

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

Eine 4. J. Semmel	ff. Loth	Qu.
Ein 4. J. Brodt	— 11.	2.
Ein 1. mgz.	— 20.	1.
— 2. —	1. 8.	2.
— 3. —	2. 17.	1.
— 3. —	3. 25.	3.
Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ ff.		

c) In Blankenburg, (vom 1. huj.)

Eine 2. J. Semmel	— 8.	3.
Ein 3. J. klar Roggen Brodt	— 19.	1 $\frac{1}{2}$
— 6. —	1. 6.	3.
— 1. ggl. —	2. 13.	3 $\frac{1}{4}$
Ein 3. J. Hausback. Brodt	— 22.	3.
— 6. —	1. 13.	2.
— 1. ggl. —	2. 27.	—

d) In Helmstädt, (vom 1. huj.)

Wieget für 4. J. klare Sem.	— 13.	3.
— 2. Büll. Sem. v. Mit. Mehl	— 10.	—
— 4. — klar Roggen-Brodt	— 17.	1.
— 1. mgr. dito	— 1.	2.
— 4. J. gemein Roggen-Br.	— 23.	1
— 1. mgr. dito	— 1.	13.
		3.

e) In Calvörde, (vom 1. huj.)

Wieget eine 3. J. Weiß. Semel	— 12.	—
— für 3. J. klar Roggen-Br.	— 16.	—
— — 3. — ordina. Rog. Br.	— 23.	—
— — 6. —	1. 14.	—
— 1. mgr. 4. —	2. 28.	—
— 3. —	5. 24.	—

f) In Schöningen, (vom 4. huj.)

Klar Weiß. eine 4. J. Semel	— 13.	—
— — 2. — Büllen	— 10.	—
Klar Roggen-Br. für 4. J.	— 20.	—
— 1. mgz. —	1. 6.	—
— 1. — so grob	2. 6.	—
— 3. —	6. 9.	—

g) In Königsutter, (vom 20. Mart.)

Ein 2. J. Zwieback	— 7.	3.
Eine weiße Riege à 4. J.	— 14.	—
Eine 4. J. Flechte	— 13.	2.
Für 1. gr. klar Roggen-Brodt	1. 19.	1.
Grob Rog. ein 4. J. Brodt	— —	—
— ein 1. mgz. —	— —	—
— — 3. —	7. 3.	—

b) In

b) In Schöppenstädt, (vom 5. huj.)

	W. Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. H. Stück	—	20. —
— — 1. mge.	1.	8. —
Ein 2. H. Stück loß Brodt	—	11. —
— 4. — —	—	22. —
Klar Roß. ein 4. H. Brodt	—	24. —
— — 1. mge.	1.	16. —
— — 2. —	3.	— —
— — 3. —	4.	16. —
Ordinair — 4. H. —	1.	2. —
— — 1. mge.	2.	4. —
— — 2. —	4.	8. —
— — 3. —	6.	12. —

i) In Seesen, (vom 1. huj.)

Eine klare 1. H. Sem. wieget	—	3. ½
Ein klar Roß. Br. für 1. mgr.	1.	4. —
Ein gem. — — 1. —	1.	16. —
— — — 2. —	3.	— —
— — — 3. —	4.	16. —

k) In Gandersheim, (vom 1. huj.)

Eine 1. H. Semmel wieget	—	3. 1½
für 4. — —	—	13. 1½
— 1. mgr. — —	—	26. 3.
Ein klar Brodt für 2. H.	—	9. —
— — — 4. —	—	18. —
— — — 1. mge.	1.	4. —
Gem. Roß. Br. für 4. H.	—	24. —
— — — 1. mge.	1.	16. —
— — — 2. —	3.	— —
— — — 3. —	4.	16. —

n) In Holzminden, (vom 26. Mart.)

Eine klare 2. H. Semmel	—	5. 3.
— — 3. —	—	8. 2½
Ein klar Roß. Br. für 2. H.	—	10. 2.
— — — 3. —	—	15. 3.
— — — 6. —	—	31. 2.
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	1.	26. 2.
— — — 2. —	3.	21. —
— — — 3. —	5.	15. 2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 18. Mart.)

Eine 4. H. klare Semmel	—	14. 2
Ein klar Roß. Br. für 1. mge.	1.	16. —
Ein Hausmans — 1. —	2.	— —
— — — 2. —	4.	4. —

XX. Bier-Taxa.

a) In Blankenburg, (vom 1. huj.)	
½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. H.
½ — braun Bier —	1. — 1. —
b) In Calvörde, (vom 1. huj.)	
1. Stübchen Brandenb. Maas	3. mge.
c) In Holzminden, (vom 26. Mart.)	
½ Stüb. Breyh. mit der Accise	1. mge. 2. H.
1. Quartier — — —	5. —
d) In Stadt Oldendorf, (vom 18. Mart.)	
½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. fl.	— —
1. Kanne — — —	1. — 2. —

XXI. Brandwein-Taxa.

a) In Calvörde, (vom 1. huj.)	
1. Stübchen hiesiges Maas	15. mge. — H.
b) In Holzminden, (vom 26. Mart.)	
1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — H.
1. Quartier — — —	6. — —
½ Köffel — — —	1. — 4. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 18. Mart.)	
1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge. — H.
1. Quartier — — —	6. — —
1. Ohrt — — —	1. — 4. —

XXII. Torf-Preis, (aus den Magazinen.)

a) In Braunschweig, ercl. 6 mge. Fuhrlohn.	
Auf dem Ziegelhofe, vor dem Petri-Thor.	
Dienstag und Donnerstags. thlr. mge. H.	
1. Fuder à 9. Zuber	1. 31. 4.
1. Zuber — — —	7. 4.

Weil bey dem Magazin am Walle auch die 2te Classe gestochenen Torfs zu Ende gegangen, und nunmehr überall daselbst kein Torf vorräthig mehr zu bekommen, sondern nur lediglich auf vorgemeldeten Ziegelhofe annoch welcher verkauft wird; als wird solches hierdurch bekannt gemacht.

b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.	
1. Fuder à 9. Zuber	1. 27. —
1. Zuber — — —	7. —
c) In Helmstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.	
1. Fuder à 8. Zuber	1. 12. —
1. Zuber — — —	6. —
d) In Königslutter.	
1. Fuder à 8. Zuber	1. 18. —
1. Zuber — — —	6. 6.

Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



29^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 12ten April.

Bisherige Ungewißheit bey der Familie Herzogs Magni
Torquati zu Braunschweig.

Ungewißheit.

§. 1.
So denkwürdig sonst das Leben Herzogs Magni mit der silbernen Kette ist, wegen seiner abwechselnden Glücks- und Unglücks-Fälle: so sehr ist zu bewundern, daß bey seiner Familie sich noch bis diese Stunde eine große Ungewißheit findet; da er doch eben nicht in den ältesten Seculis gelebet, und man seit des Hrn. von Leibniz Zeiten in der Hochfürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Historie manches entdeckt hat, so unsern Vorfahren ehemals unbekannt gewesen.

§. 2.
Bey der Mutter. Ich will mich dabey nicht lange aufhalten, daß die Scribenten nicht einig werden können, wie seine Frau Mutter geheißen habe, ob sie sie endlich wol wenigstens für Marggraf Heinrichs von Brandenburg zu Landsberg Tochter erkennen; massen sie einige Mechtild, andere Agnes, wieder andere Sophiam genennet wissen wollen, da denn die letztern wol den meisten Grund haben dürften; indem doch Herzog Magnus Pius ihren Namen am besten gewußt haben muß, der sie in einer Urkunde selber Sophiam nennet, welche nach damaligem

§ f

ligem Stilo seine **Wirthin** ao. 1340. gewesen sey, wie solch § in Horns Sächsis. Land-Bibliothek, p. 22. zu lesen siehet Von seinem Schwieger-Vater, Marggraf Heinrich ohne Land, ist in den Samburgischen freyen Urtheilen 1745. sub. Nr. XXXII. und 1746. Nr. XLIII. und L I. gehandelt worden.

§. 3.

Bey der Gemahlin. Aber dieses ist noch ungewisser, wer Herzogs Magni Torquati Gemahlin, die insgemein Catharina genannt wird, eigentlich gewesen sey. Die gemeinste Meinung ist bisher dahin gegangen, sie sey Eurfürst Waldemari I. von Brandenburg, des letzten aus dem Ascanischen Hause, Tochter gewesen, und habe nachdem als Wittve ao. 1372. einen Herzog zu Sachsen, Albertum genannt, Ottonis Sohn aus Ascanischem Hause, geheirathet. Dieses haben bisher behauptet Reußner in Oper. Geneal. p. 413. Rittershusius in Tabb. Duc. Brunswic. Die Tubingenf. Nr. XI. Layriz. p. 402. Lohmeyer, Tab. 47. Hübner Tab. 147. und 187. Botho apud Leibniz, p. 382. Buntings Braunsch. Chronike, p. 651. Lucae Fürsten-Saal, p. 724. Ektormii Chron. Walckenried. p. 60. u. a. m. da einer dem andern getrost nachgeschrieben; bis endlich Hr. Prof. Gebhardi in seinen March. Aquilon. p. 151. aus der Zeitrechnung dargethan, sie könne nicht alzumal Eurfürst Waldemari Tochter seyn, sie müste bey ihrer Vermählung sonst etliche 40. Jahr alt gewesen seyn, da sie denn wol schwerlich noch 2. Kinder gezeuget, viel weniger aber in der zweyten Ehe mit Herzog Alberto zu Sachsen gleichfalls annoch Kinder gebohren haben würde. Daß aber Waldemarus gar keine Kinder hinterlassen, weder Söhne noch Töchter, erhellet zum Theil aus Ludouici Bauari Lehnbriefe an seinen Sohn, darinn er sehet: *qui Wolde-marus, Marchio Brandenburg. absque hereditibus masculis et premissorum pheodorum capa-*

cibus de medio sublatus est, wie in Ludewig. Reliqu. T. II. p. 270. zu lesen siehet, woselbst es p. 274. abermal heisset: *de cujus femore vel domo nullus descendit vel superest haeres sexus, ut oportuit, masculini* Theils findet man es beyra Alberto Argent. P. II. apud Urstis. p. 121. da es heist: *Anno 1319. mens. Julio obiit Wolde-marus Marchio Brandenburg. absque liberis*, und der Contin. Albert. Stadenf. spricht p. 83. *Anno Domini 1319. obiit Waldemarus, Marchio de Brandenburg, absque prole*. Und daher gehet Herr Hofrath Erath gewisser massen von ienen allen ab, da er zwar zugesiehet, sie habe Catharina geheissen, (welches sich auch in einer, von ihren 4. Söhnen ao. 1374. ausgestellten, Urkunde findet, da sie ihre Mutter Catharine nennen,) sie sey aber aus dem Anhaltischen Hause gewesen. Ich muß gestehen, daß ich sie hier gesucht, aber fast im ganzen Anhaltischen Hause keine Catharina finden können. Daß sie eine Fürstin zu Anhalt gewesen, und Catharina geheissen will ebenfalls Leuckfeld. in Antiquit. Beuchling mit Graf Buffonis von Beuchlingen producirter Ahnentafel bey dem Stift Halberstadt, p. 94. darthun. Ich möchte aber doch gerne wissen, wessen Tochter sie gewesen sey, und wolte die Nachricht davon mir künftig wol von jemanden ausbitten. Sogleich finde D. Behrens Meinung davon in den Deutschen Actis Eruditor. P. 95. p. 833. als sey sie Fürst Waldemari zu Anhalt, der ao. 1367. in der Schlacht bey Dinkler geblieben, Tochter gewesen. Kein Anhaltischer Scribent aber will diesem eine Tochter Catharina ansehen.

§. 4.

Bey der Prinzessin. Die dritte Ungewisheit findet sich bey unsers Magni Torquati Prinzeßinnen, wie viel ihrer Zahl und eigentlich gewesen, und wie Namen. sie geheissen haben: Hübner, daß ich von dem anfang, hat viere

viere derselben angegeben, und nennt sie Helena, Agnes, Anna, und Catharina, worinn der Herr Probst und Insp. Harenberg, in seinem gelehrten Tractate vom Stifte Gandersheim p. 407. mit einstimmet. Die Lohmeyer'sche Tabellen haben sie alle weggelassen. Die Tubingenf. geben obige 4. auch an, setzen aber noch eine Sophia^m hinzu, und Layritz hat eben diese fünf. Rittershusius läßt es auch dabey, und Reusner hat sie gleichfalls also angegeben, auch finde ich sie bey Bunting, in Pomarii Sächs. Chronick, p. 396. und Spangenberg's Sangerhäusischen Chronick, desgleichen in Buder's Sammlung, p. 331.

§. 5.

Bey der ren Verheirathungen dieser 5. Prinzessinnen angeben Helena. Die größte Ungewisheit aber äußert sich bey den Scribenten, wenn sie die Verheirathungen dieser 5. Prinzessinnen angeben sollen. Betreffend (1) die Helena, so soll dieselbe Herzog Albertum II. von Mecklenburg gehabt haben. Es spricht Hübner, Klüver, Layritz, die Tubingenf. Hemminges, Rittershusius, Reusner, Lohmeyer, der sel. Herr Kethmeier in der Braunsch. Lüneburgischen Chronick, Herr Prof. Gebhardi in den Tabellen, und Herr Probst Harenberg in der Historie von Gandersheim, p. 407. Andere als Botho in Chron. Picur. apud Leibnitz. T. III. p. 382. Bunting, und Pomarius l. c. auch Spangenberg's Sangerhäusische Chronick sagen, sie hätte Graf Otten von Hoya gehabt. Herr Hofrath Erath will in seinem vortreflichen Conspectu Histor. Brunsvic. Tab. X. von einer Helena, als Magni Torquati Tochter, gar nicht wissen, auch findet man sie von wohlgedachtem Herr Harenberg l. c. p. 1445. keinem Ottoni angesetzt, wie er doch bey Herzog Magni Torquati Schwester dieses Namens p. 407. gethan hat. Die Scribenten haben aus einer Helena zwei

gemacht, da sie Vater und Sohn, als 2. Magnos, mit einander vermengt. Magnus Pius hat wol eine Tochter des Namens gehabt, aber nicht Magnus Torquatus. Und diese mag Graf Otten von Hoya gehabt haben.

* §. 6.

Agnes.

Ich komme (2) zu der Agnes. Diese soll den Graf Buffonem IV. zu Mannsfeld in erster Ehe gehabt haben. Das sagen Hübner, Tubingenf. Layritz, Rittershusius, Reusner, Leuckfeld l. c. Herr Harenberg l. c. Spangenberg's Sangerhäusische Chron. l. c. Hofmann in der Ehre von Mannsfeld, p. 46. Frankens Historie von Mannsfeld, p. 232. woselbst sie aber schon Graf Erichs von Hoya Wittwe gewesen seyn soll, wie solches auch Botho, Bunting, und Pomarius angeben, daß sie Graf Erichs von Hoya gehabt, welches doch vielmehr Magni Torquati Schwester dieses Namens gewesen. Daß unsere Agnes Graf Buffen zu Mannsfeld gehabt, finde ich auch in Spangenberg's zuverlässiger Sächs. Chronick cap. 293. p. 497. Da sie ihm 20. 1366. von ihrem Vater versprochen seyn soll. Nach Graf Buffen soll sie Herzog Bogislaus VI. zu Stettin bekommen haben. Dieß behaupten wiederum alle obige Genealogisten, und auch Herr Kethmeier. Es kommt mir hiebey nachdenklich vor, daß Spangenberg sie noch Fräulein Agneten nennet, also kan sie ja Graf Erichs von Hoya Wittwe der Zeit noch nicht gewesen seyn; hierzu kommt, daß Graf Erich von Hoya nach seiner Agnese Absterben, da er sie, und nicht sie ihn überlebet, noch zur zweiten Ehe geschritten seyn soll, wie Herr Probst Harenberg, p. 1445. l. c. selber vorgestellet hat. Ich sehe dabey, die Scribenten haben die 2. Agnesen, deren eine Herzogs Magni Torquati Schwester, und die andere seine Tochter gewesen seyn soll, vielfältig confundiret, welches

§ 2

eben

eben daher gekommen, daß beyde, Vater und Sohn, den Namen Magnus geführt haben. Herr Hofrath Erath hat, bey seiner grossen Einsicht in die Braunschweigische Historie, doch nicht bestimmen wollen, wie die Prinzessin eigentlich geheissen, die erstlich den Graf Busso von Mannsfeld, und hernach den Herzog von Pommern gehabt haben soll. Denn diejenige, so den Grafen Erich von Hoya gehabt haben soll, setzet er mit guten Zug und Recht, als Magni Torquati Schwester, an. Ich für mein Theil, sollte hier wol dem Spangenberg trauen.

§. 7.

Der ehemalige Herr Prof. Neusch zu Helmstädt, ist ao. 1733. in einem, mir ehemals von ihm zugeschiedten, Programme auf des damaligen Crownprinzen, nun Königl. Majest. in Preussen, zu Salzdalen gehaltenes Beylager von den bisherigen Meinungen ganz abgegangen. Er widerleget erstlich den Cranzium in *Vandalia*, der *lib. IX. c. 33.* Herzog Heinrichs und Bernhards Schwester, die Elisabeth, irrig für Herzogs Alberti von Mecklenburg zwote Gemahlin ausgibt, welche, nach Bernhardi Latomi Aengeben in des Herrn von Westphalen Monumentis, Graf Morizens von Oldenburg Witwe gewesen seyn soll, da doch Graf Moriz IV. Graf Dietrichs Sohn, nach dem Hamelmann p. 249. in seiner Oldenburgischen Chronike (1) ao. 1464. noch gelebet, und (2) die Catharinam, eine Gräfin von Hoya vielmehr zur Gemahlin gehabt, wie Herr Probst Harenberg l. c. aus dem Schiphoser beyrn Meibom anführet. Er zeigt dabey, daß es auch die Prinzessin Anna nicht gewesen, so den Herzog Albertum gehabt, als die, wie hernach folgen wird, einiger Aengeben nach, auch nach Oldenburg an Graf Moriz III. gekommen seyn soll. Hiernächst thut er dar, die Helena, so Graf Otten zu Hoya, Iohannis Sohn, gehabt haben soll, sey nicht Magni Torquati

Tochter, sondern vielmehr seine Schwester gewesen, und bereits Ao. 1407. verstorben, seine Tochter Helena aber, (wenn er anders eine des Namens gehabt,) habe eben so wenig den Herzog Albertum von Mecklenburg gehabt, wie die meisten wol vorgeben, sondern es soll vielmehr die Agnes gewesen seyn, die er als eine Fürstl. Pommersche Wittwe, von Lüneburg sich Ao. 1396. geholet, und zu Schwerin, als ein Wittwer, sich in anderer Ehe mit ihr vermählet habe, da sein Sohn Ericus mit der Margaretha, Herzogs Bogislai von Wolgast Tochter erster Ehe zu gleicher Zeit Beylager gehalten. So haben es Kornerus und der Auctor Anonymus Chronici Lüneburg. als zweene Scriptorum coaeui. Und ich finde es auch T. II. Eccardi *Scriptor. Medii aevi* beyrn Cornero also ad a. 1396. Herzog Bogislaus von Stettin hatte, als ein Wittwer, unsere Prinzessin Agnes von Braunschweig, als eine Mannsfeldische Wittwe, genommen, nachdem er die Judith, Herzog Erichs von Sachsenlaunenburg Tochter, durch den Tod eingebüßet hatte, und derselben folgete er Ao. 1393. im Tode nach. Solcher gestalt haben Herzog Albrecht und sein Sohn Erich, der eine die Stiefmutter, der andere die Stieftochter genommen, welche letztere von einigen, als Cornero l. c. Margaretha, von andern Sophia genennet wird. Und es wird Hr. Prof. Neusch wol Recht darin haben, massen mich die Hrn. Gelehrten zu Rostock, als Hr. D. Nettelblatt und Hr. D. Schmidt, auf geschehene Nachfrage bey ihnen, noch mehr darinn bestärket, daß sie auf Herzogs Alberti Diplomata, darinn er sie Agnes genennet, und Johann Friedr. Chemnitzens, eines zuverlässigen Mecklenburgischen Archivarii, Genealogie der Herzoge zu Mecklenburg sich berufen, als welcher mit klaren Worten setze, Herzogs Alberti andere Gemahlin wäre die Agnes, Herzogs Magni Torquati zu Braunschweig Tochter, und

und Herzog Bogislaus VI. in Hünneberg nachgelassene Wittve gewesen: Sie sey ihm No. 1396. bengelegt, habe ihm einen Sohn Albertum V. geboren, sey No. 1433. gestorben, und läge zu Gadebusch begraben. Dieses Mannes Genealogie, nebst einer kurzen Erklärung findet sich nun in des Hrn. von Westphalen *Monumentis* T. II. da sie vor dem im Meibom herumgegangen.

§. 8.

Diesem widerspricht zwar Mag. Bernh. Latomus, und nennet Herzog Albrechts von Mecklenburg Gemahlin Elisabeth, welche Graf Morizens von Oldenburg Wittve gewesen sey, die er No. 1396. genommen habe, welcher aber, aus bereits oben angeführten Ursachen, hierin keinen Glauben finden kan, zumal da 1) diese Elisabeth nach dem Chron. Oldenburg. apud Meibomium p. 167. 1420. drey Tage nach Aegidii zuvor Wittve geworden, aber 6. Wochen darauf ihrem Gemahl an der Pest gefolget ist, da sie denn beyde zu Rastede im Oldenburgischen begraben liegen, 2) sich beyh. Micrelis in der Pommerschen Historie findet, daß Bogislaus von Stettin No. 1393. verstorben, woben er ihm unsere Agnes aus Braunschweig ebenfalls zur ersten Gemahlin angesetzt hat. In Tenzels Monarchischen Unterredungen No. 1695. findet man, p. 694. sqq. daß unser Herzog Albertus gleichfalls No. 1430. zu Gadebusch beerdiget sey, und unsere Agnes drey Jahr darnach sich im Tode alda wieder zu ihm gesellet haben mag.

§. 9.

Elisabeth. Die dritte Tochter Herzog Magni Torquati, soll Anna, nach Bosthene und Buntingen, auch sonstigen vielen Genealogisten, geheissen haben, die aber doch Schiphofer apud Meibom Tom. II p. 162. 165. *Elisabeth* genennet, und eben diese hatte Graf Morizen III. Graf Conradi II. Sohn von Oldenburg, nach Hamelmanns Olden-

burgischer Chronike, p. 163. und soll uns ihm No. 1420. gestorben seyn.

§. 10.

Sophia. Die vierte Tochter unsers Herzogs Magni Torquati, soll die Catharina gewesen seyn, so Graf Gerhard VI. Herzog zu Schleswig, und nachdem Herzog Ericum IV. zu Sachsenlaenburg gehabt haben soll. Herr Hofrath Erach nennet dieselbe mit Wuthosen, auch vielleicht mit besserem Grunde, *Sophiam*, und will von keiner Catharina wissen. Die 5te, als die *Sophiam* geben andere an Herzog Heinrichen zu Mecklenburg, wie man beyh. Bosthene, Buntingen und andern Genealogisten finden kan, welches aber doch die Tubingenses noch in Zweifel ziehen, und kan ich selber hier nicht herauskommen, was es für ein Heinrich gewesen seyn sollte. Der sel. Hr. Pastor Kethmeier, Bunting und Pomarius machen die Sophia, Herzogin zu Mecklenburg, zu Magni Torquati vierten, und die Sachsenlaenburgische Catharina zu seiner fünften Tochter, welches endlich nicht viel verschlagen mögte, wenn es sonst mit der Catharina seine Richtigkeit hätte. Ich danke immer, es ist die Catharina, so Herzog Ericum III. zu Sachsenlaenburg gehabt. Hübner hat Tab. 153. nicht gewußt, wo er sie hinbringen soll. Aber die Lohmeyerschen und Tubingens. Tabellen, der Staat von Sachsenlaenburg, Sayrig, und vornemlich Wuthos, der aus dem Sachsenlaenburgischen Archiv geschrieben, leitet sie aus dem Hochfürstl. Braunschweigischen Hause her, und aus Magni Torquati Familie. Schliesslich kommt mir noch bedenklich vor, daß, nach Buntingens Bericht, zu Königsutter ein Diploma von No. 1357. liegen soll, darinn Herzog Magnus seiner Gemahlin Sophien gedenke, die eine Marggräfin zu Brandenburg gewesen seyn solle. Aber das war vielmehr Magni Torquati Mutter, und Magni Pii Gemahlin.

Solchemnach wurden die Braunschweigischen Historici bey so mannigfachem Widerspruche nicht übel thun, wenn sie obige sämtliche Disserennten nach ihrer bekanten Gründlichkeit zu heben, und die Familie dieses merkwürdigen Herzogs, der gelehrten Welt zum Vergnügen,

auf festern Fuß zu setzen, sich entschlossen wolten, als wozu diesmal ein kleiner Grund ge-
leget ist.

Nach meinem Begriffe würde die Stammtafel solchergestalt aussehen müssen ;

Magnus Pius, Gem. Sophia von Landsberg. §. 2.				
Magnus Torquatus, Gem. Catharina, §. 3.		Helena, ux. Ottonis de Hoya. §. 7.	Agnes, ux. Erci de Hoya. §. 6.	
Agnes, Gem. 1. Bullo von Mansfeld. 2. Bogislaus, Herz. zog in Steffin. 3. Albertus, Herz. zog in Mecklen- burg. §. 7. 8. Ericus. Albertus.	Aana.	Elisabeth, Gem. Graf Moritz III. von denburg. §. 8. 9.	Sophia, Gem. 1. Gr. Gerhard von Schles- wig. 2. Herzog Ericus IV. zu Sachf. Lauenburg. §. 9.	Catharina, Gem. Ericus III. zu Sachsen-Lauen- burg. §. 9.

E. Penz.

Aufgabe.

Ist es erweislich, was von den, ehemals auf dem Harz gewesen seyn sollenden, abscheulich grossen Haselwürmern erzehlet wird.

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Wer Andreas Conrad Ummen alhier in der Mandel-Strasse bel. Haus zu kaufen gewillet; beliebe sich ohnshwer bey den Vormündern, Jacob Heinrich Wortman und Ludwig Heinrich Lindeman, zu melden.

2) Es ist ein auf dem Bruche alhier bel. und mit einem Hof auch Hinter-Hause versehenes Haus, imgleichen ein Baum- und Küchen-Garte zu verkaufen; und kan der daselbst wohnende Dachdecker, Mstr. Johan Emanuel Wolff, des Preises halber Nachricht erteilen.

3) Berend Achilles nachgelassener Erben zugehörige und vor dem Hagen-Scharren, zwischen des Hrn. Pastor Bockeln und Organisten Leiding Häusern inne bel. Haus, worin

3. Stuben, 4. Kammern, 1. Speise-Kammer und 1. Keller befindlich; imgleichen das dazu gehörige mit einem schönen Sommer-Sitz und mit einer Cammer versehene Hinter-Haus zu verkaufen. Wer dazu Belieben hat, kan sich bey den Vormündern, Arend Hügel und Autor Johan Rieken, auf der Höhe anfinden.

4) Wer Leonhard Wilibald Hofmans alten und neuen Münz-Spiegel complet zu verkaufen hat; beliebe solches, nebst den genauesten Preis, entweder dem Fürstl. Intelligenz-Contoir oder durch diese Blätter anzeigen.

b) In Wolfenbüttel.

5) Bey dem Hrn. Kaufman, Johan Aschen Wickert, daselbst, ist frischer Selzer-Brunnen, 2 5. Krucken vor 1. Thlr. baares Geld, zu bekommen.

c) In Lehdorff.

6) Hans Rischbütter sen. daselbst, wil, nach unnebro geendigten langjährigen Proceß, fol-

folgende Immobilien verkaufen: Als a) ein Haus und Hof, ferner einen H. pfen-Garten, so 1. Morgen groß, imgleichen zweyne Baum- und einen Küchen-Garten. b) Vier zwischen Lehdorff und dem Rasthurm bel. Morgen große Zahl Acker-Land. Und c) sechs eben dajelbst bel. Schwaad große Zahl Gräseren. Wer dazu Belieben hat, kan sich alda bey ihm melden.

II. Was verkauft.

a) Bey dem Amte Sessen, ist am 11. Mart. a. c.

1) der des verstorbenen Hans Isenfees Kindern zuständig gewesen alda bel. Rothhof mit Pertinentien, auf der Vormünder Gutbefinden, an den dasigen Cantorem, Hrn. Johan Gottlieb Eramer, um 210. Thlr. und einigen Neben-Conditionen gerichtlich verkauft worden; und am 27. ejusd. hat

2) der Einwohner und Rothman, Hans Duve, seinen gegen der Kirche über bel. Rothhof cum pertinentiis an Henning Kochman um 400. Thlr. verkauft, und den Kauf dem Amte gemeldet.

b) Bey dem Amte Harzburg, haben am 24. Mart. a. c.

3) Hans Jürgen Walters Witbe und Erben, ihren kleinen Rothhof, in Bettingerode, an ihren respective Sohn und Bruder, Jürgen Friederich Walter, für 61. Thlr. verkauft.

III. Was verpachtet.

a) Bey dem Amte Seesen, ist am 20. Mart. a. c.

1) der zwischen dem Bürger in Vockenemb, Friederich Joachim Wiffel, und dem Rothsassen in Bornum, Christian Schlun, von Petri 1740. bis dahin 1751. über 5. Morgen und 1. Worling Landes bey der Land-Wehre, imgleichen

2) der zwischen gedachtem Wiffel und dem Rothsassen in Bornum, Hans Schlun, über 5. Morgen und 1. Worling Landes dajelbst, von Petri 1740. bis dahin 1754. errichtete

Pacht-Contract gerichtlich confirmiret worden. b) Bey dem Amte Langelsheim, hat am 3. Mart. a. c.

3) die Fürstl. Cammer hieselbst in Braunschweig die dasige Krügerey und Wirthschaft an Heinrich Jacob Kreinacke von Johann. 1747. bis dahin 1753. auf 6. Jahr verpachtet.

IV. Was verlohren.

Es ist alhier eine ordinaire holzerne Schuh-Maas verlohren worden. Weil nun dem Eigenthümer besonderer Ursachen wegen an derselben wieder Erlangung gelegen; als wolle derjenige, so diese Maasse gefunden, sie dem Fürstl. Intelligenz-Contoir einliefern.

V. Sachen, so als verdächtig anzuhalteten, gebeten werden.

Es sind jemanden 11. Bund schwer Garn von 8. und 10. W. vorne egal und mit zwey Köppen umbunden, alhier weggekommen, und ohnzweiffel heimlich entwendet worden. Solte jemand hiervon etwas in Erfahrung bringen, oder dasselbe zum Verkauf gebracht werden; so wird gebeten, es anzuhalten und auf beyde Fälle dem Fürstl. Intelligenz-Contoir solches ohnschwer zu melden; dafür denn ein guter Recompens erteilet werden sol.

VI. Was gefunden.

In Calvörde ist am 2. huj. ein etwa zwey Jähriges Schwein, welchem beyde Ohren abgestuget, aufgefangen worden. Solte nun der Eigenthümer sich dazu anfinden; so kan er sich auf dem Fürstl. Amte alda melden, und sol ihm solches, wenn er sich dazu legitimiret, als denn wieder abgeliefert werden.

VII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Am 1. huj.

1) In Sachen Hrn. Ernst Adolph von Honrot, contra Hr. Anton Wilhelm von Honrot. Citatio.

Decr. vom 6. ejusd.

2) — eben derselben.

3) In

- 3) In Sachen des Königl. Preuß. Hrn. Cammer-Herrn de la Chevalerie, contra von Honrot.
 4) — Knakstedts, contra den Hrn. Obristen von Uslar. Citatio.
 5) — Wolfs, contra den Königl. Preuß. Hrn. Regierungs-Director von Weserling.

Vom 7. ejusd.

- 6) — Hans Sanders, contra die Fr. Gräfin von Metternich.
 7) — Aron Emanuels Erben, contra Preussen.
 b) Bey hiesigem Magistrat.
 Decr. publ. am 7. huj.
 8) In Sachen von Pawels Erben, contra von Strombeck.
 9) — Wittenbergs Curat. contra Gosewisch.
 10) — Mahnecken, contra Hinüber's Kind. Vorm.

c) Bey dem Amte Harzburg.

- 11) In Sachen des verstorbenen Hüttenrenters, Christoph Ebert, hinterlassene Witbe und Erben, wider des Wirths, Christian Wiegman, Kinder Vormünder, sind bey dasigem Amte den Klägern, auf ihr eingeklagtes Capital der 1000. Thlr. von Beklagten 500. Thlr. gerichtlich abgezahlt, und ist dabey den Klägern, zu Erhebung des Restes, bessere Legitimation beizubringen, per publicatum vom heutigen dato inungirt worden. Harzburg, den 23. Mart. 1747.

VIII. Licitationes.

Auf das in dem 13. Stücke dieser Anzeigen Pag. 285. zum Verkauf angestellte, von der Fr. Forstmeisterin Köhlern zu Schönningen hinterlassene Wohnhaus, nebst dazu gehörigen beyden Gärten, kleinem Hause und übrigen daselbst sub a. verzeichneten Pertinentien, auch auf das Haus und dem Baum-

Garten sub c. und auf dem Baum-Garten sub d. sind überhaupt und vor diese Grundstücke insgesamt 1500. Thlr. gebothen worden; es wil aber derjenige, welcher solches Geboth gethan, länger nicht als acht Tage lang an solches Geboth gebunden seyn.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concurs-Processen alhier verordneten Commission, sind in Johan Friederich Blasers nachgelassene Witben Concurs-Sache am 18. Mart. a. c. 94. Thlr. 19. mgr. ex deposito judiciali bezahlet worden.

X. Edictal-Citationes.

Es sind von Bürgermeister und Rath der Stadt Blankenburg alle und jede Creditoren, welche an den Lohgerber, Mstr. Johan Elias Laackemacher, und dessen sämtlichen Vermögen eine Forderung und Ansprache haben, oder zu haben vermeynen, benebst dem absente debitore, am 23. Mart. a. c. edictaliter citiret, daß sie den 17. huj. als den ersten, den 2. May als den zweyten, und den 18. ejusd. a. c. als den dritten und letzten Liquidations-Termin, auf dem Rathhause daselbst erscheinen, erstere ihre Forderungen sub poena præclusi liquidiren, letzterer aber, daß er mit seinen Creditoren Liquidation zu legen, oder in Fal er nicht erscheinet, alsdenn dennoch was Rechtens erkannt werde, gewärtigen solle.

XI. Auctiones.

In dem Edderschen in der Stoben-Strasse alhier bel. Hause, sollen den 18. huj. viele zu der Chirurgie gehörige Bücher, Instrumente, worunter eine silberne Augspurger Sprünge und Mund-Spadel, imgleichen Ringe, Hand-Knöpfe, Mannes-Kleider, ein silberner Degen, Schnupftoback's-Dose, Schuh-Schnallen, Muffe, Stock, Linnen, zwei Schreben-Wüchsen und andere Sachen verauctioniret, und dem Meistbiethenden gegen baare Bezahlung verabfolget werden.

XII. Avanz

XII. Avancements, Begnadigungen, Ver- setzungen, u. d. g.

Bey fürstl. Consistorio, in Wolfen- büttel.

1) Für Hr. Johan Wilhelm Jelpke, wel-
cher zum Conrectorat: Dienst bey der St.
Martini-Schule alhier in Braunschweig be-
fordert worden, ist das nöthige zur Introdu-
ction verordnet.

2) Andreas George Peters ist als Opfer-
man zu Eremlingen und Schulenrode bestellet,

3) Johan Heinrich Dieckelmann aber sei-
nem Vater als Opferman zu Wenden und
Thune adjungiret worden.

XIII. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Die Schwarz- und Schön-Färber-Gil-
de wil den 17. huj. in Beyseyn eines Rath's,
Deputirten, bey dem am Wenden-Graben
wohnenden Obermeister, Johan Jürgen Wes-
sel, ihr Oster-Quartal halten.

2) Demnach resolviret, daß den 24. huj.
des Vormittages, in Beyseyn eines Deputir-
ten des Rath's, die hiesige Buchbinder-Gilde,
in Mr. August Friederich George Müller,
auf der Schuh-Strasse bel. Hause, imglei-
chen evd.

3) die Perugnenmacher-Innung, in Bey-
seyn eines Rath's-Deputirten, in Hr. Möh-
lenfeldt seinem Hause, ihre Quartal-Zusam-
menkunft halten wil; so wird solches dem
Publico hiedurch Kund gethan.

b) In Helmstädt.

4) Am 10. huj. hat die dasige Tischler-
Gilde, in Beyseyn eines Deputirten vom Ma-
gistrat, bey dem Altmeister, Julius Struven,
in der Vorstadt Neumark, und

5) die Müller-Gilde bey dem Altmeister,
Johan Friederich Carsten, ihre gewöhnliche
Morgen-Sprache gehalten.

c) In Schöningen, werden den 17. huj.
nachstehende Gilben ihre Zusammenkunft
und Morgen-Sprache halten, als:

6) Die Leineweber-Gilde, bey dem Alt-
meister, Bälken.

7) Die Schuster-Gilde, bey dem Altmei-
ster, Christian Berkingen.

8) Die Tischler-Gilde, bey dem Bürger,
Carl Jhlenburgen.

9) Die Zimmer-Gilde, bey dem Altmei-
ster, Christoph Uhdén.

10) Die Seiler-Gilde, bey dem Altmeister,
Carl Selemeyern.

11) Die Fleischer-Gilde, bey dem Altmei-
ster, Wahnshapen.

12) Die Sattler-Gilde, bey dem Altmeister,
Christoph Hellingen.

13) Die Schmiede-Gilde, bey dem Bier-
man, Schmidt.

14) Die Bötcher-Gilde, bey dem Mitmei-
ster, Johan Wolweyden.

15) Die Schneider-Gilde, bey dem Alt-
meister, Christian Reichardt.

16) Die Rademacher-Gilde, bey dem Alt-
meister, Christoph Ludden.

d) In Gandersheim, wird den 17. huj.

17) in Beyseyn eines Deputirten des
Magistrats, in des Lademeisters, Gerhard
Joachim Nachtey, in dem neuen Dorfe
bel. Hause, ihre Zusammenkunft halten, und
gedachter Lademeister seinen Lehr-Burschen,
Johan Christian Naufen, dabey lossprechen.
Wer nun bey dieser Gilde etwas zu suchen
hat, derselbe kan sich alsdenn auffinden.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petri-Thor, am 8. huj. der Hr. Major
von Kipleben, in Holländischen Diensten. Lo-
giret im Prinz Eugen.

August-Thor, am 9. huj. der Königl.
Dänische Hr. Canzley-Rath Waig. Passiret
gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

August-Thor, am 6. huj. der Hr. Graf
Reuß. Logiret bey dem Hrn. Bau-Verwal-
ter Otte.

Serzog-Thor, am 7. huj. der Hr. Stal-
mei-
ßl

meister von Schmettau, in Königl. Preuss. Diensten. Logiret im wilden Mann. Und am 9. ejusd. der Hr. Geheime-Cammer-Präsident von Bork, aus Cassel. Passiret gleich durch.

XV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 26. Mart. des Bürgers und Schuhmachers, Johan Martin Eehusen, Lächterlein, Namens Anne Catharine.

Zu St. Catharinen, am 28. Mart. des Fürstl. Packhauses Revisoris, auch Bürger und Brauers, Hrn. Ludolph Ernst Christoph Jacobi, Söhnelein, Namens Johan August Friederich. Und eod. des Bürgers und Schneiders, Johan Melchior Debbelin, Söhnelein, Namens Christian Heinrich Rudolph.

Zu St. Andreae, am 26. Mart. des Tagelöhners, Friederich Nicolaus Gundelach, Söhnelein, Namens Johan Christoph.

Zu St. Magni, am 26. Mart. des Bistatoris, Gottfried Arend Lehndorff, Lächterlein, Namens Regine Catharine Christine.

Zu St. Aegidien, am 26. Mart. des Tagelöhners, Johan Conrad Behre, Söhnelein, Namens Johan George. Und am 31. ejusd. Ille Dorothee Johanne.

Bey der Deutsch-Reformirten Gemeinde, am 31. Mart. des Tuchbereiters, Hrn. Johan Dieterich Hollen, Söhnelein, Namens Johan Reinhold.

XVI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 28. Mart. der gewesene Diener, Matthias Meyer. Ferner am 31. ejusd. der Bürger und Schuhmacher, Dieterich Christian Denke. Und eod. des Kutichers, Johan Peter Röttler, Söhnelein, Carl Otte.

Zu St. Catharinen, am 26. Mart. des Hrn. Geheimen-Raths-Freiherrn von Schleunig Exckl. Und am 29. ejusd. der Tagelöhner, Ernst Andreas Bosse.

Zu St. Andreae, am 26. Mart. Anne Justine. Und am 27. ejusd. des Hrn. Cam-

mer-Zahlmeisters, Just Heinrich Dieterich Eleve, Lächterlein, Johanne Catharine. Ferner am 28. ejusd. der Strumpfwirker: Geselle auf der Fabrique, Just Nicolaus Heine-mann. Und am 29. ejusd. der Schneider, Johan Julius Himsfiedt.

Zu St. Magni, am 28. Mart. der Bürger und Schuhmacher, Johan Heinrich Herman Daniel Böcker. Und am 29. ejusd. des Tagelöhners, Johan Jürgen Boges, Söhnelein, Johan Heinrich Philip. Ingleichen am 1. huj. der Tischler-Geselle, Johan Herman Göze, aus Hameln.

Zu St. Petri, am 29. Mart. der Tagelöhner, Heinrich Gremmel.

Am 25. Mart. a. c. ist der Hr. Berg-Secretarius, Johan Urban Müller, zum Zellerfeld, an einer ausgehenden Krankheit verstorben.

XVII. Geld-Cours (vom 11. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

keine $\frac{2}{3}$	-	6 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	1 $\frac{1}{2}$
2 Ggr. Stücke	-	1 $\frac{1}{2}$
1 Ggr. Stücke	-	$\frac{3}{4}$
Ducaten	-	$\frac{1}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Spanisch. Pistolethen sind schlechter	1 $\frac{1}{2}$ à 2	

XVIII. Wechsel-Cours. (vom 11. huj.)

Hamburg in Banco	-	134
dito in Courant: Geld	-	114 $\frac{1}{2}$
Dänisch: Holstein. 6. st. zu 5. st.	-	114 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	-	137
dito in Cassa	-	131
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro \mathcal{L} . Sterl.	-	

XIX. Silber-Preis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XX. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 5. bis 8. huj.)
Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mgl. A. bis mgl. A.	
Weizen 2 Himpte	30. - - -	
Rocken -	25. - - -	

Ger.

	mge. A. bis mge. A.	
Gersten à Himpte	20. 21. —	
Auf den Regidien und Hagen-Waertten.		
	thlr. mge. bis thlr. mge.	
Weizen à Wisp.	30. — — 31. —	
Rocken —	24. — — 25. —	
Gersten —	22. — — —	
b) In Wolfenbüttel, (vom 8. huj.)		
	mge. A. bis mge. A.	
Weizen à Himpte	29. — — —	
Rocken —	25. — — —	
Gersten —	20. — — —	
Habern —	13. — — —	

XXI. Holz-Preis.

In Wolfenbüttel, (vom 8. huj.)	
1. starkes Fud. Büchen	2. 24. — 2. 30.
— so geringer	2. — — 2. 9.
1. Fuder Waagen	1. — — 1. 30.

XXII. Heu- und Stroh-Preis.

In Braunschweig, (vom 8. huj.)	
1. Fuder Heu	2. thlr. 12. mgr.
1. — Stroh	2. 6. —

XXIII. Victualien-Preis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause,	
vom 1. bis 8. huj.)	

	thlr. mge. bis thlr. mge.	
Fein Weizen-Mehl à L.	3. 18. — —	
— mittel —	2. 18. — —	
Nar Rocken-Mehl à L.	3. — — —	
— grobes —	2. 18. — —	
Gersten-Graupen	2. 31½ — —	
Boigtländer Käse à L.	8. — — —	

XXIV. Salz-Preis.

Ein Himpte	12 mge.
------------	---------

XXV. Fleisch-Taxa.

a) In Braunschweig.	
Auf den Monath April. 1747.	
Das W. Rindfleisch des besten,	mge. A.
oder Nr. 1.	2. 6.
— der schlechten Stücke, als vom	
Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
— von dessen Hals	2. —
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.

	mge. A.	
Das W. der schlechten Stücke	2. —	
— von dessen Hals	1. —	
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	2. —	
— der schlechten Stücke	1. 4.	
— von dessen Hals	1. 2.	
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.	
— der schlechten Stücke	1. 2.	
— von dessen Hals	1. —	
Ochsen-Zunge Nr. 1.	8. —	
— so geringer, oder Nr. 2.	6. —	
— — — Nr. 3.	5. —	
— — — Nr. 4.	4. —	
Rinder-Herze, zu dem Rind-		
fleisch Nr. 1. gehörig	5. —	
Das zu — 2. —	4. —	
Das — 3. —	3. 4.	
Das — 4. —	3. —	
Das W. Kopf-Fleisch	3. —	
— Rinder-Wurst	1. —	
— Kuh-Eiter	1. 4.	
— Rinder-Kalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. 4.	
— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	1. —	
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	2. 4.	
Ein dergleich. zu Nr. 3. —	2. —	
Ein dergleich. — 4. —	1. 6.	
Das W. Rinder-Leber	1. 4.	
Ein Ochsen-Fus zu Nr. 1. geh.	2. 4.	
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	2. —	
Ein dito, — 3. —	1. 4.	
Ein dito, — 4. —	1. 2.	
Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb		
nicht unter 50. W. wieget,		
Nr. 1.	2. 6.	
— dergleichen, nicht unter 40. W.		
Nr. 2.	2. 2.	
— dergleichen, nicht unter 32. W.	2. —	
Ein Kalbes-Kopf nebst den		
Füßen, zu Nr. 1. geh.	6. —	
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	4. —	
Ein dito, zu Nr. 3. geh.	3. —	
Ein Hammel, zu Nr. 1. geh.	6. —	
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	5. —	

Eine

	mge. R.	
Ein dito, - 3. -	4. —	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	4. 4.	
Eine dito, zu Nr. 2. geh.	4. —	
Eine dito, - 3. -	3. —	
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn		
gemästeten Schwein. Nr. 1. 2.	6.	
- dergleichen, von mit Brandte:		
weins-Wäsche gemäst. Nr. 2. 2.	4.	
- Blut-Wurst	3. —	
- Leber-Wurst	4. —	
- Brat-Wurst	4. —	
Das W. Hammelfleisch, Nr. 1.	2. 4.	
- des geringern, oder Nr. 2.	2. 2.	
- des geringsten, oder Nr. 3.	1. 6.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1. 6.	
Ein dito, zu der 2ten Sorte	1. 4.	
Ein dito, zu der 3ten Sorte	1. 2.	
Ein Lämmel, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Ein dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 4.	
Ein dito, zu Nr. 3. geh.	1. 2.	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Eine dergleichen, zu Nr. 2. geh.	2. —	
Eine dergleichen, - 3. -	1. 4.	
Vom Lam. Fleisch		
Ein Hinter-Viertel zu Nr. 1. geh.	15. —	
- - - 2. -	12. —	
- - - 3. -	9. —	
Ein Vorder-Viert. zu Nr. 1. geh.	12. —	
- - - 2. -	10. —	
- - - 3. -	8. —	
Ein Lammes-Kopf zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
- - - 2. -	2. —	
- - - 3. -	2. —	
Ein Lammes-Lämmel zu Nr. 1. geh.	2. —	
- - - 2. -	1. 6.	
- - - 3. -	1. 4.	
Die Lämmer-Kalb. zu Nr. 1. geh.	1. 6.	
- - - 2. -	1. 6.	
- - - 3. -	1. 4.	
b) In Wolfenbüttel, (vom 8. Jul.)		
1) Auf dem Scharren. mge. R. bis mge. R.		
Das W. Rindfleisch	2. 4. - 2. 6.	

	mge. R. bis mge. R.	
Das W. Kalbf. da das Kalb		
31. bis 60. W. gew.	2. - - 2. 2.	
- Hammelfleisch	2. 4. - - -	
Ein Vorder-Viertel		
vom Lamm	9. - - 12. -	
Ein Hinter-Viertel	12. - - 15. -	
- Schweinefleisch	2. 4. - - -	
2) Bey den Frey, Schlächtern.		
Das W. Rindfleisch	2. 2. - - -	
- Kuhfleisch	1. 6. - - -	
- Kalbfleisch, da das Kalb		
30. bis 50. W. gew.	1. 6. - 2. -	
Kopf	3. - - 8. -	
Kalbdaunen	2. - - 6. -	
Gelänge	4. - - 9. -	
Ein Hammel-Kopf	2. 2. - 2. 4.	
Kalb. oder Gelänge	2. 2. - 2. 4.	
- Schweinefleisch	2. 2. - - -	

XXVI. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4 Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.

2) Da bey dem Adel. Guth Büstede, welches nahe vor Debitsfeldt bel. eine Windmühle zu erbauen ist; als wird dem Publico hiedurch bekannt gemacht, daß wenn sich jemand finden sollte, der Belieben hätte solche Mühle auf seine Kosten aufzubauen, und alljährlich einen billigen Grund-Zins davon zu geben, derselbe sich entweder auf obgedachten Guth oder alhier in Braunschweig bey dem Hrn. Obristen von Berghauer melden, und mit selbigem wegen des Grund-Zinses handeln könne. Ferner wird alda eine Walk-Oel und Loh-Mühle angeleget; welcher nun solche entweder auf gewisse Conditionen erblich an sich zu bringen oder Pachtweise annehmen will, besonders wenn es ein solcher Meister ist, welcher ein dergleichen Werk mit anzulegen ver-
stehet, derselbe kan sich auch an eben gemeldeten Verrtern melden.

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



30^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 1sten April.

Serenissimi fernerweites Edict, das Tobacsweſen in hieſigen Landen
betreffend. d. d. Wolfenbüttel, den 18. Martii 1747.

Son Gottes Gnaden, Wir CARL,
Herzog zu Braunschweig und Lüneburg &c. Fügen hiemit zu wiſſen.

Nachdem Wir Unſere gnädigſte Willensmeinung über die künftige Einrichtung des Tobacsweſens in Unſeren Landen in ein und andern Stücken unterm 20. Januarii dieſes Jahrs bereits vorläufig bekannt gemacht haben; ſo erfordert die Nothdurft, daß nunmehr auch, wie es mit Fabricirung des im Lande gebaueten und geernteten Tobacs, auch in Anſehung des Handels mit Tobac überhaupt, gehalten werden ſolle, zu iedermans Nachricht geordnet, und, wie hiemit geſchiehet, öffentlich bekannt gemacht werde.

Wir ſetzen, ordnen und wollen demnach gnädigſt hiermit, daß

1) Diejenigen in Unſeren Landen, welchen die Freiheit, Tobacsfabriken anzulegen, bereits zugeſtanden worden, oder noch zugeſtanden werden wird, mit dem Verkauf des von ihnen fabricirten Tobacs, ſowol im Lande, als außer demſelben, den 1. Julii a. c. den Anfang machen mögen.

2) Gleichwie die zu ſolchen Fabriken eingehende rohe Bladen, es ſeyn virginische, deutſche, in- oder ausländiſche, vom Einzoll völlig befreiet worden ſind: alſo ſoll auch der in Unſeren Landen fabricirte Tobac, er werde in oder außer demſelben verkauft, von allen

Abgiften, Handlungszoll und Accise gänzlich frei seyn.

3) Der Handel mit solchem inländischen Fabrikentobac soll nicht nur in den Städten und Flecken den Kramern und Hoofern, sondern auch in den Dörfern den Krügeren gestattet seyn.

4) Die Einlassung und der Verkauf des Bremer und andern fremden Blättertobacs wird vom ersten künftigen Monats Augusti an gleichfalls wieder losgegeben, jedoch dergestalt, daß solcher Tobac an dem Orte, wo er consumiret und verkauft werden soll, sofort bey der Ankunft gemeldet, der Werth desselben richtig angegeben, und nach der Vorschrift des 11. §. dieser Ordnung veracciset werden, widrigenfalls aber der verschwiegene Tobac confisciret, und der Defraudant, wenn er die Defraudation wiederholet, nebst jedesmaliger Confiscation des Tobacs, noch dazu, befindenden Umständen nach, mit Geld-Geängnis- oder anderer Leibes- Strafe belegt werden solle.

5) Mit solchem fremden Tobac darf aber in den Städten niemand handeln, der nicht das Victualienamt oder die Kramergilde hat; auch nicht einmal die sogenannten Hoofern, bey Strafe der Confiscation desselben. Wenn aber

6) ein oder anderer Krüger auf dem Lande, nebst dem inländischen auch fremden Tobac führen wollte, so hat er solchen Tobac aus den Städten von den Victualienhändlern oder Kramern zu nehmen, und das Quantum desselben, es sey in- oder ausländischer Tobac, jedesmal in ein zu dessen Behuf zu haltendes Consumtionsbuch, von dem respective Fabrikanten, Kaufmann oder Kramer, von welchem er den Tobac geholet, einzeichnen zu lassen, und haben die Bierinspectores aus diesen Büchern monatlich einen Extract zu formiren und einzuschicken.

7) Denjenigen, welche Tobac bauen, bleibt unbenommen, den geernteten Tobac, wel-

cher von allen Abgiften frei ist, entweder roh und unverarbeitet zu verkaufen, oder auch in Rollen zu spinnen, und solchergestalt vom 1. Julii an, in- oder ausser dem Lande zu verkaufen.

8) Der Handel mit Knastertobac en detail bleibt einzig und allein den Kramern, und denjenigen, die darüber besonders privilegiert worden sind. Wie dann auch

9) überhaupt allen und jeden, sie seyn bürgerlichen oder Militair-Standes, ausser den vorherbenannten, bey Confiscation der Waare, und dem Befinden nach, anderer empfindlichen Strafe, hiermit ernstlich verboten wird, des Handels mit Tobac, es sey in- oder ausländischer, roher, gefärbter, oder Rollentobac sich zu unterfangen.

10) Das Hausiren bleibt, wie mit andern Waaren, also auch insonderheit mit Tobac, durchgängig verboten, und haben die Ober- und Beamte, Obrigkeiten und Gerichte, durch ihre Unterbediente, darauf fleißig Acht geben zu lassen, wie die Hausirer zu entdecken, und wenn dergleichen, es sey, wo es wolle, betreten werden: so soll denselben zum ersten mal der Tobac weggenommen, und demjenigen, der den Hausirer betreten hat, zur Belohnung seiner Vigilanz gegeben werden. Wenn sie aber zum zweiten male, oder öfterer betreten werden: so sollen sie nicht nur mit der Confiscation des Tobacs bestraft, sondern zur Haft gebracht, und ihrer Bestrafung halber von Uns oder Unserer Fürstl. geheimen Raths- stube Verordnung eingeholet werden.

11) Wegen des auf der zweiten Achse durchgehenden Tobacs, bleibet es bey bisheriger Observanz, das selbiger gegen Entrichtung des Durchzolls am Packhause nieder zu legen, und wenn er unverkauft weggesendet wird, mit einem Freizettel wieder auszulassen, wobei zugleich die bisher gewöhnlichen Pässe, so an den Grenzzöllen abgegeben werden müssen, vom 1. Augusti an, gänzlich cessiren. Was aber von solchem Tobac, es sey
von

von hiesigen Factoren, einheimischen oder fremden Kaufleuten, im Lande oder anßer Landes verkauft wird, welches ein ieder, um außer Strafe zu bleiben, aufrichtig anzugeben hat, davon wird der §. 4. verordnete Handlungszoll, nemlich ein ggr. vom Thaler entrichtet.

12) Auf diejenigen, welche dieser Verordnung zuwider der Handlung mit Tobac in den Häusern sich unterfangen mögten, haben in den Städten die Kramergilden fleißig Acht geben zu lassen, und so bald sie dergleichen entdecken, es der Obrigkeit zu melden, welche dann ohngeäumte Disputation austreten zu lassen, und die Contravenienten nach Maßgebung dieser Verordnung zu bestrafen, hiermit auf ihre Pflichten gnädigst und ernstlichst angewiesen wird. Auf gleiche Weise haben alle Unsere Fürstliche Ober- und Beamten, Magistraten in den Städten und Flecken, auch Gerichtsobrigkeiten, so bald ihnen verbotene Tobacshandlung von jemanden denunciiret wird, zu verfahren, und über diese Verordnung nachdrücklich zu halten.

Urkundlich Unseres Handzeichens, und begedruckten Fürstl. geheimen Canzleyinsiegels. Gegeben in Unserer Festung Wolfenbüttel, den 18. Martii 1747.

CARL,

H. zu Br. u. L.

(L. S.)

N. N. v. Cramm.

Aufgabe.

Wie ist diese Zahl zu verstehen, welche zu Hameln vor dem neuen Thore steht?

Ao. Dm.

M. CCC†C.

VII. †††I.

und wie reimet sich die unterste Reihe zu der vorhergehenden?

R. H. G. R.

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) In Lud. Schröders Erben, und Gottfr. Merckwizes Buchhandlung, alhier im

Hutfiltern, sind zu haben: 1) Sarenbergs (Joh. Christoph) die gerettete Religion, oder gründliche Widerlegung des Glaubensbekenntnisses, welches Johan Christian Edelmann in kleiner und hernach in weitläufiger Form veräußigten Gemüthern vorzulegen ihm unverständlich, nebst einem Gedichte, genannt: Der sterbende Freymaurer. 8. Braunschv. und Hildesh. 1747. 9. mgr. 2) Das neue jährliche genealogische Handbuch, in welchen die neuesten Nachrichten aller hohen und vornehmsten Häuser ic. in Europa enthalten, bis auf jezige Zeit vermehret von W. Gottl. Schumann. 8. Leipz. 1747. 28. mgr. 3) Tellers D. Rom.) 12. außerlesene Predigten, zu unterschiedenen Zeiten und bey besondern Gelegenheiten gehalten. 4. Leipz. 1747. 24. mgr. 4) Wellerts (C. F.) von den Trostgründen wider ein stiches Leben. 8. L. 1747. 3. mgr. 5) Leben der Schwedischen Gräfin von G*** 8. Leipz. 1747. 4. mgr. 4. pf. 6) Kaloffs (Nich.) die Lehre von der Erwehlung der Menschen zur Seligkeit, in einer Predigt über Matth. XX. 1.-16. vorgetragen. 4. Berl. 1. mgr. 4. pf. 7) Die Leipziger Sammlungen von Wirtschaftlichen, Policey, Cammer- und Finantz-Sachen, 36. Theile, in 3. ganz neuen Pergam. Bänden. 8. Leipz. um billigen Preis. 8) Sr. Königl. Majest. in Preussen ic. Gegenantwort, auf die von dem Kayserl. Königl. Ungar. und Böhm. Hofe in der bekanten Reichs Guarantie-Sache über den Dresdenschen Friedens-Schluss vor kurzen dem Königl. Preuß. Ministro Grafen von Podewils zu Wien ertheilte Antwort; nebst andern Beylagen. 4. 1747. 2. mgr. 9) Geheime Nachrichten zur Historie von Persien, aus dem Franzos. übersezt. 8. 9. mgr. 10) Lebens-Beschreibung des Ritters von Ravanne, worinnen zugleich viele geheime Geschichte des Herzogs von Orleans enthalten. 8. 21. mgr. 11) Der im Irgarten der Liebe herum tanzende Cavalier, oder Reise und Lebens-Geschichte

Schicke eines vornehmen Deutschen von Adel, Herrn von St. . . . 8. 15. mgr. 12) Compendieuses Kirchen- und Ketzer-Lexicon. 8. 12. mgr. 13) Lenfants (Jac.) heilige Reden über wichtige Wahrheiten der Lehre Jesu Christi, übersetzt von Fr. Eberh. Rambach 8. 15. mgr.

2) Wer eine noch gut conditionirte, in Rie-
men hängende, und auf 3. bis 4. Personen
eingerrichtete Gutsche zu verkauffen gewillet,
beliebe sich bey dem Fürstl. Adres: Contoir
zu melden, und daselbst nähere Nachricht ein-
zuholen.

II. Was verkauffer.

a) Bey dem Amte Allersheim, hat

1) Hans Herman Timpe, zu Holgmin-
den, an Paul Heinrich Paulman, zu Bevern,
eine unter dem Sasseborn, an Dehrken und
Deppen Wiesen, bel. Wiese für 40. Thlr.
verkauft; imgleichen

2) Dieterich Gödecke, zu Allersheim, ei-
nen vor Holgminnden, am Sparrenberge, zwi-
schen den Rosahn- und Reineckischen Gärten,
bel. Garten von Johan Heinrich Lüttman,
daselbst, für 33. Thlr. erkauft; und sind die
Erklauf: Briefe von obgedachtem Amte am
14. Mart. a. c. gerichtlich confirmiret worden.

b) Bey dem Amte Gandersheim, ist
am 25. Mart. a. c.

3) der zwischen dem Ackerman zu Acken-
hausen, Ernst Weyberg, mit dem dasigen
Rothsassen, Jürgen Christian Büniger, über ei-
nen Morgen Erbland getroffene Wieder-
kaufs-Contract gerichtlich confirmiret worden.

III. Was verpachtet.

Nachdem auf den bishero zur anderweiten
Verpachtung subhastirt gewesenen Raths-
Keller in Schöningen der zeitherige Pächter,
Johan Kleine, das höchste Gebot gethan; so
ist mit selbigem auf fernernweite 6. Pacht-
Jahre, von legt verfloßene Ostern an zu rech-
nen, geschlossen, und demselben darüber der
Pacht-Contract ausgefertigt.

IV. Was gestohlen.

In Königsblutter, sind in der Nacht zwi-
schen dem 6. und 7. huj. des verstorbenen
Bürgers und Kaufmans, George Friederich
Behmen, hinterlassener Witbe, folgende Sachen
diebischer Weise entwendet worden, als:
1) Zehen Bund Kauf: Sarn. 2) Drey ff.
Coffee: Bohnen. 3) Fast ein Huht Zucker.
4) Verschiedene Sorten Eölnisch Band. 5)
Etliche ff. Reis. 6) Ein ganzer Boden
Wachs. 7) Ein ff. Wunder: Pfeffer. 8)
Zwey ff. gestossener Ingwer. 9) Zwey ff.
Haber: Kummel in blauem Papier. 10) Ein
ff. grosse und 11) drey und ein halb ff. Klei-
ne Rosinen in gries Papier. Solte nun je-
mand von diesen gestohlenen Sachen Nach-
richt geben können, der wolle solches gehörig
melden, und von obgedachter Witbe Behmen
Vergeltung erwarten.

V. Bergwerks: Sachen.

Ohnge- fährlicher Kur: Preis im Schlus des Mart. 1747.	Königl. Gr. Britann. auch Churfürstl. Br. Lün. Grubenbagische Bergwerke: Claus- thal, St. Andreas- Berg und Al- tenau.	Ausbeute im Schlus des Quar- tals Remi- niscere den 1. April. 1747.
---	--	--

Thlr.	Namen der Bechen.	Thlr. spec.
—	Thurm Rosenhof: freye H. 3.	—
9400	Dorothea	90 —
4400	Carolina	50 —
1000	Neue Benedicts	12 —
300	Kranich	4 —
190	Alter Seegen	4 —
300	Braune Lilie	4 —
200	St. Margarethä	2 —
130	Anna Eleonora	2 —
160	H. Christian Ludwig	2 —
90	Zilla	2 —
80	Englische Treue	2 —
10	St. Elisabeth	—
30	Sophia	—
300	St. Andreas-Berg.	4 —
	Catharine Renfang	Thlr.

Thlr.	Namen der Zechen.	Thlr. spec.	Preis.	Namen der Zechen und Stollen.	Zubus
150	Samson	2	Thlr.		fl. gr.
20	St. Andreas	—	180	Gabe Gottes und Rosen-Busch	—
	Altenau.	—	10	Juliana Sophia	1
50	Schaf-Kammer	1	10	Haus Hannover	2
			10	Prinz Friedrich Ludwig	1
	Summa der Ausbeute 23530. thlr.		10	Neuer Herzog	1
	Zubus, zu berech-		—	Chur-Prinz Georg August	— 5
	nen im Schlus des		15	Neue St. Ursula	2
	Quartals Trini-		—	Neue Fortuna	— 5
	tatis den 1. Jul.		10	Carl August	3
	1747.		10	Neuer H. Ernst August	2
	Thurm Rosenhofer-Zugs.		10	Prinzessin Maria	3
Preis.		Zubus.		Prinzessin Amalia	—
Thlr.		fl. gr.		Neue S. Andreas	—
—	Fürsten-Stolz	—	—	König Balthasar	—
—	Naben-Stolz	—	—	— Löwenburg	2
40	Silber-Seegen	1		Auswärtige Revier.	—
10	Prinzessin Louise	3		Charlotta	—
10	Wille Gottes und himmlisch Heer	2		König David	2
—	Drey Könige	2		Drey Steiger	2
—	St. Johannes	—		Prinz Wilhelm	— 5
—	Neue-Jahr	3		Prinzessin Anna	—
50	Neuer König Georg	3		Königin Anna	—
—	Drey Brüder	—		Eron Calenberg	2
—	Neue Landes-Herr	—		Prinzessin Elisabeth	2
—	Hofnung Gottes	1		Neue Sarepta	2
—	Schwan	1		Weisse Laube	—
	Burgstetter-Zugs.			120 Maria Theresia	4
	Hr. Johan Friedrich	—		— König Carl	2
	St. Lorenz.	—		Grosse Christoph	—
	Haus Braunschweig	—		St. Andreas-Berg.	—
—	Gegendrum	1		10 Gnade Gottes	4
40	H. Georg Wilhelm	—		König Ludwig	—
—	S. Michaelis-Seegen	—		10 Felicitas	6
20	Weisse Bähr	1		20 Eron England	2
—	St. Jacob	— 5		Jünf Bücher Moses	—
10	König Wilhelm	2		Dren Ringe	—
—	H. Georg Ludwig	— 5		Kupfer Blume	—
—	Osteröder Zech	—		Prinz Maximilian	—
—	Landes-Wolfahrt	—		10 S. Jacobs Glück	4
—	Prinz Carl	—		10 Wein-Stock	1
—	Heinrich Gabriel	—		10 Silbern Bähr	3
—	Grüne Hirsch	— 5		S. Moriz	—
—	König Joseph	— 5		Wein-Bluthe	—
10	Bergmans-Drost	— 5		160 St. Andreas-Ertrag	3
				Es 3	Preis.

Preis. Thlr.	Namen der Zechen und Stollen.	Zubus. fl. gr.
10	Morgenröthe	4 —
80	Abendröthe	1 —
10	Ehuerdank	4 —
10	Wens glückt	4 —
—	Neuer Bideon	2 —
10	Engelsburg	4 —
10	Wein-Traube	3 —
—	Kobolds-Grube	—
10	Erregen des H. Ern	3 —
10	Silberburg	3 —
—	Casselsche Glück	—
Bey der Schlufft.		
10	Sonnen-Aufgang	2 —
—	Sonnen-Glanz	—
—	Neues reiches Glück	—
Altenau.		
—	Gnade Gottes	4 —
—	Rose	3 —
10	Altenauer Glück	4 —
—	Silber Lilie	4 —
—	Kaiser-Krone	3 —
10	Treuer Friederich	3 —
—	Silber-Grube	4 —
—	Haus Fürstenstein	2 —
—	Haus Bülow	2 —
Im Lutterbergischen Forste.		
10	Kupfer-Rose	6 —
10	Lauterbergs Glück	2 —
10	Charlotta Magdalena	4 —
—	Lutter-Eregen	2 —
—	Neue Freudenberg	3 —
80	Frische Lutter	2 —

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proceß-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 10. huj.

- 1) In Sachen Hönrot's, contra Hönrot.
- 2) — des Stifts St. Crucis zu Hildesheim, contra den Timpeschen Curat. bon. Citatio.
- 3) — Camitius, contra des Hrn. Cammer-Raths Vogts-Erben. Citatio.
- 4) — Bodendorffischer Erben, contra

die Fr. Geheime Rätin von der Planitz

- 5) In Sachen Burchtorffischer Vormünder, contra den Hn. Amtman Burchtorff.
- 6) — des Hrn. Authenticarii Mancke, contra den Hrn. Professor Froben.
- 7) — des Hrn. Regierungs-Directoris, von Weserling, contra das Fürstl. Amt Königsutter, & citatio.
Vom 11. ejusd.
- 8) — des Hrn. Cammer-Herrn de la Chevalerie, contra von Köhler. Citatio.
- 9) — Logershausen, contra den Hrn. Geheimen Rath von Biepenbrock.
- 10) — des Hrn. Dohm Capitularen von Spiegel, contra die Fürstl. Cammer.
- 11) — des Hannoverschen Schutz-Juden, Moses Levi, contra den Hrn. Hauptman von Brüning.
- b) Bey Fürstl. Hof-Gericht, in Wolfenbüttel.
- 12) In Sachen Spangenberg's, contra Remling. Decr. vom 11. huj.
- c) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 6. huj.

- 13) In Sachen Sebisch, contra Sebisch.
Vom 8. ejusd.
- 14) — Frisch, contra Behm.
- 15) — Majus, contra Frisch.

VII. Licitaciones.

Auf das in dem 13. Stücke dieser Anzeigen, Pap. 255. zum Verkauf angestellte der verstorbenen Fr. Forstmeisterin Köhlern hinterlassene Wohnhaus und übrige daselbst sub a) verzeichnete Pertinentien, wie auch auf das Haus und den Baum-Garten sub c) und auf den Baum-Garten sub d) sind nunmehr überhaupte 1510. Thlr. insbesondere aber auch für die Scheure sub b) 20. Thlr. und also für obige Grund-Stücke insgesamt 1530. Thlr. gebothen worden.

VIII. Edictal-Citationes.

Der

Der Förster Fehrecken, als Käufer des Bernhard Christian Ellers in Wechelde bel. Gasthofes, ist gewillt das Kauf-Geld der 1500. Thlr. an den Verkäufer Eller auszu- zahlen. Weil nun an dem Verkäufer ver- schiedene Ansoderungen kund worden, und in Ansehung solcher der Käufer edictales gesu- chet, diese auch erkant worden; so werden alle und jede, welche an benanntem Bernhard Christian Eller auch an dem verkauften Gast- hof und Zubehör einige Forderung und An- spruch haben, hiemit citiret, um solche Forde- rung von dato an und bis den 4. des nächstkom- menden Monats May bey dem Gerichte Wechelde schriftlich anzuzeigen; widrigen Falls

aber zu gewärtigen daß sie damit weiter nicht bey diesem Kauf und Verkauf, auch gezahl- tem Gelde, gehört werden.

IX. Auctiones.

Als bey dem Fürstl. Unte Königlutter der Verkauf des in dem Bornumschen Kir- chen-Holze vorhandenen Bren- und Nutz-Hol- zes den 10. huj. als in dem dazu mittelft die- ser Anzeigen vorhin notificirten Termin, we- gen des so dann ohnvermuthet daselbst einge- fallenen Land-Gerichts, seinen Fortgang nicht gehabt, und daher bis zum 24. huj. verschoben worden; so wird solches hiemit angezeigt, auch die Specification des sodann mit zu verkauf- fenden Nutz-Holzes hiebey gefüget:

Specification

des aus dem Bornumschen Kirchen-Holze zu verkauffenden Eichenen Nutz-Holzes.

Pro.	Fuß.	Fuß.	Fuß.	Pro.	Fuß.	Fuß.	Fuß.	Pro.	Fuß.	Fuß.	Fuß.	Pro.	Fuß.	Fuß.	Fuß.
der	Stamm	Schwell	Platen	der	Stamm	Schwell	Platen	der	Stamm	Schwell	Platen	der	Stamm	Schwell	Platen
me.	Holz	Holz	Holz	me.	Holz	Holz	Holz	me.	Holz	Holz	Holz	me.	Holz	Holz	Holz
Transport				— : 96 : 100 : 976				— : 304 : 258 : 1640				— : 424 : 498 : 2314			
1	—	—	56	20	—	—	18	39	—	40	24	58	—	36	36
2	—	—	48	21	—	—	72	40	—	—	68	59	—	—	80
3	48	—	36	22	54	—	—	41	—	—	72	60	—	36	—
4	—	—	56	23	64	—	—	42	—	—	42	61	—	36	—
5	48	—	72	24	—	—	30	43	—	—	70	62	—	—	40
6	—	—	60	25	—	—	54	44	—	—	20	63	—	—	60
7	—	—	80	26	—	—	20	45	—	—	80	64	—	—	48
8	—	—	32	27	18	—	20	46	18	—	12	65	—	—	72
9	—	—	90	28	—	—	30	47	—	—	30	66	60	—	—
10	—	—	80	29	—	—	72	48	—	—	72	67	—	—	80
11	—	—	72	30	—	36	72	49	—	40	12	68	—	—	52
12	—	—	60	31	—	—	30	50	—	—	48	69	—	—	52
13	—	—	32	32	—	40	64	51	—	40	—	70	—	48	—
14	—	—	18	33	—	—	24	52	—	36	—	71	—	40	—
15	—	—	60	34	—	—	48	53	—	48	—	72	—	36	—
16	—	—	40	35	—	20	54	54	—	—	72	73	—	—	32
17	—	40	—	36	—	18	56	55	72	—	12	74	20	—	—
18	—	60	36	37	72	—	—	56	—	36	40	75	—	32	—
19	—	—	48	38	—	44	—	57	30	—	—				

— : 96 : 100 : 976. — : 304 : 258 : 1640. — : 424 : 498 : 2314. Sum. 504 : 761 : 2966.

X. Avancement & , Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Ben Fürstl. Kloster-Nachts-Stube, in Wolfenbüttel. Der Hr. Superintendent der Kirchen im Eich-Gerichte, und Pastor zu St. Andreae, alhier in Braunschweig, Rittmeister, ist von Serenissimo zum Abte des Klosters Almelunghorn in Gnauden ernant, und das nöthige desfalls ausgefertigt worden. Ausgegeben Wolfenbüttel, den 7. April. 1747.

XI. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 24. huj. wird die Posamentier-Gilde bey dem vor dem Wilhelm's Thor in des Zimmermeisters Brandes Hause wohnenden geschwornen Oberältesten, Carl Christian Hardege, ihr gewöhnliches Oster-Quartal halten.

b) In Königslutter.

2) Den 20. huj. wird die dasige Brauer-Innung auf dem Rathhause ihr Quartal halten. Wer also etwas dabey zu suchen hat, derselbe kan sich alsdena früh Morgens um 9. Uhr an gedachtem Orte einfinden.

c) In Seesen.

3) Den 24. huj. hält die Schneider-Gilde daselbst bey dem Gildemeister, Adam Diecken, ihre Morgen-Sprache. Wer dabey was zu suchen, kan sich sodann melden.

d) In Calvörde.

4) Nachdem die Schneider-Gilde alda den 25. huj. ihre Morgen-Sprache in des Lademeisters, Friederich Schlengen, Behausung zu halten gewillet; als wird solches denjenigen, so dabey etwas vorzubringen oder zu suchen haben, hiemit Kund gethan.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petri-Thor, am 10. huj. der Hr. Geheime-Krieges-Rath von Busch, aus Hannover. Logiret im Prinz Eugen.

Sohe-Thor, am 12. huj. der Hr. Cammer-Herr von Steinberg.

b) In Wolfenbüttel.

Herzog-Thor, am 10. huj. der Hr. Hof-

Rath Schmidt, von Dambeck, aus dem Braunschweigischen. Logiret im weissen Hof. Und am 12. ejusd. der Hr. Major von Kisleben, in Holländischen Diensten. Passiret gleich durch.

Sarz-Thor, am 10. huj. der Hr. Cammer-Junker von Campen.

XIII. Vermischte Nachrichten.

1) Neunzigste Fortsetzung der Nachrichten von der Dieb-Seuche.

Zu Waggum hat die leidige Seuche noch nicht nachgelassen. Am 10. huj. wurde daher die Nachricht gegeben, daß seit dem 6. 10. Stück gestorben wären, und 16. noch krank stünden, von welchen 6. wieder gesund geworden. Am 11. hieß es, daß seit voriges Tages 6. Stücke wiederum gestorben wären, und also mit den vorhin gemeldeten 6. wieder besser gewordenen Stücken noch 10. in dem Kranken-Stalle stünden. In den gesunden Hütten wären etwa noch 12. Stücke befindlich.

2) Heute Nachmittags, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

3) Da die Zeit der Pränumeratur auf die allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande, oder neue Sammlung aller Reise-Beschreibungen, welche in Leipzig bey Arksee und Merkus in groß 4. mit Kupfern gedruckt wird, mit nächstkommender Jubilate Messe zu Ende gehet; als werden die Hrn. Liebhaber, welche sich dieses so schöne als nützliche Werk noch anschaffen wollen, dienslich erinnert, diese kurze Zeit nicht zu versäumen. Dieselben können den Vorschus à 2. Thlr. alhier in Braunschweig an die Schröderische Buchhandlung einsenden, und dagegen einen Schein empfangen; daselbst wird auch jezo eine ganz neue Nachricht ohne Entgeld ausgegeben, aus welcher die ganze Einrichtung dieses Werks umständlich zu ersehen ist.

4) Den 24. huj. wird die hiesige Schub-Knecht Bruderschaft ihren gewöhnlichen Aufzug halten.

XIV. Geld=

XIV. Geld = Cours. (vom 14. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	6 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	1 $\frac{1}{4}$
2 Ggr. Stücke	1 $\frac{1}{2}$
1 Ggr. Stücke	$\frac{3}{4}$
Ducaten	5 $\frac{1}{8}$ à 2
Spanisch. Pistolletten sind schlechter	1 $\frac{1}{4}$ à 2

XV. Wechsel = Cours. (vom 14. huj.)

Hamburg in Banco	134
dito in Courant, Geld	114 $\frac{1}{2}$
Dänisch. Holst. 6. St. zu 5. St.	144 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	137
dito in Cassa	131
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro 100 Sterl.	

XVI. Silber = Preis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.
---------------	--

XVII. Getrayde = Preis.

a) In Braunschweig, (vom 10. bis 12. huj.)
Auf dem Alten Stadt-Markte.

	mge. J.	bis mge. J.
Weizen à Himpte	—	—
Rocken	—	—
Gersten	—	—

Auf den Megidien- und Hagen-Märkten.
thlr. mgr. bis thlr. mgr.

Weizen à Wispel	31. — — —
Rocken	25. — — —
Gersten	22. — — —
Habern	— — — —
Bohnen	31. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 12. huj.)

Weizen à Himpte	28. mgr. J. bis mgr.
Rocken	24. — 4. — —
Gersten	20. — — — —
Habern	— — — —

c) In Blankenburg, (vom 8. huj.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 31. thlr. — mgr.	
Rocken	— 25. — — —
Gersten	— 23. — — —
Habern	— 17. — — —

d) In Helmstädt, (vom 8. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpt. mge. J.

Weizen	— 31. — — 27. —
Rocken	— 26. — — 24. 6.
Gersten	— 22. — — 20. 2.
Habern	— 15. — — 15. —

e) In Calvörde, (vom 12. huj.)

Weizen à Wispel	31. thlr. bis — thlr.
Rocken	— 24. — — —
Gersten	— 22. — — —
Habern	— 15. — — 16.

f) In Schöningen, (vom 11. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. J. bis mgr.
Rocken	— 24. — — —
Gersten	— 19. — — — 20.
Habern	— 15. — — —

g) In Königslutter, (vom 8. huj.)

Weizen à Himpte	27. — — — —
Rocken	— 23. — — — 24.
Gersten	— 18. — — — 19.
Habern	— — — — —
Erbfen	— — — — —
Wicken	— — — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 12. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpt. mge. J.

Weizen	— 31. — — 28. —
Rocken	— 24. — — 22. —
Gersten	— 21. — — 18. —
Habern	— 14. — — 12. —
Erbfen	— — — — —
Bohn. od. Wicken	— — — — —

i) In Seesen, (vom 8. huj.) mge. bis mge.

Weizen à Himpte	32. — — —
Rocken	— 24. — — —
Gersten	— 20. — — —
Habern	— 14. — — —
Weisse Erbsen	— 30. — — —
Graue Erbsen	— 27. — — —

k) In Gandersheim, (vom 8. huj.)

Weizen à Himpte	30. bis 32. mgr. J.
Rocken	— 24. — — —
Gersten	— 18. — 20. — —
Habern	— 12. — 13. — —
Weisse Erbsen	— 30. — — —

l) In Holzminden, (vom 1. huj.)

G

We

	2. Hpte. mgr.	pf.	bis mgr.	pf.
Weizen	—	34.	—	—
Rocken	—	22.	—	—
Gersten	—	15.	—	—
Habern	—	12.	—	—
Erbfen	—	30.	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 18. Mart.)				
Weizen	—	32.	—	—
Rocken	—	24.	—	—
Gersten	—	18.	—	—
Habern	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—

XVIII. Holz-Preis.

n) In Wolfenbüttel, (vom 12. Jul.)				
1. starkes Fud. Büchen	2.	24.	—	3.
— so geringer	1.	27.	—	2.
1. starkes Fud. Waafen	1.	16.	—	1.
— so geringer	1.	10.	—	—
b) In Blankenburg.				
Ein Malter Eichen	1.	9.	—	—
c) In Helmstädt, (vom 8. Jul.)				
In des Magistrats Holz-Magazin.				
1. Klast. Büch. zur Stel.	2.	24.	—	—
— mit Fuhrlohn	2.	30.	—	—
1. Klast. Eich. zur Stel.	1.	24.	—	—
— mit Fuhrlohn	1.	30.	—	—
1. stark Markt. Fud. Büch.	1.	3.	—	1.
— so geringer	—	24.	—	30.
1. stark Fuder Eichen	1.	—	—	—
— so geringer	—	21.	—	27.
1. zweispännig Fuder	—	12.	—	15.
d) In Schöningen, (vom 11. Jul.)				
1. Markt. Fuder Büchen	1.	6.	—	—
1. — Eichen	—	30.	—	—
1. — Waafen	—	24.	—	—
e) In Königslutter, (vom 1. Jul.)				
1. Klast. trocken Büchen	3.	—	—	—
— so grün	2.	24.	—	—
1. Markt. Fuder	—	24.	—	1.
f) In Schöppenstädt, (vom 12. Jul.)				
1. Klast. Büchen	2.	30.	—	—
1. Markt. Fuder	2.	—	—	2.
1. Ech. Büch. Kol. Waaf.	—	—	—	—
1. — Stam. Waaf.	—	—	—	—

g) In Gandersheim, (vom 8. Jul.)

	thlr. mgr.	bis thlr. mgr.
1. Fuder trocken Büchen	1.	4.
1. — grünes	—	34.
1. Karre vol trocken	—	17.

XIX. Salz-Preis.

Ein Himpte 12. mgr.

XX. Fleisch = Taxa.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel.

Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 8. Jul.)

	mgr. A.	bis mgr. A.
Das W. Rindfleisch	1.	7.
— Kalbfleisch	1.	—
— Kalbfleisch	1.	3.
— Hammelfleisch	1.	4.
— Schweinefleisch	1.	6.
— Schweinefleisch	2.	—

d) In Helmstädt, (vom 8. Jul.)

Das W. Rindfleisch	1.	4.
— Kalbfleisch	1.	4.
— Hammelfleisch	2.	—
— Schweinefleisch	2.	2.

e) In Calvörde, (vom 12. Jul.)

Das W. Rindfleisch	1.	6.
— Kalbfleisch	1.	4.
— Schweinefleisch	2.	2.

f) In Schöningen, (vom 11. Jul.)

Das W. Rindfleisch	1.	4.
— Kalbfleisch	1.	4.
— Hammelfleisch	—	—
— Schweinefleisch	2.	—

g) In Königslutter, (vom 8. Jul.)

Das W. Rindfleisch	—	—
— Kalbfleisch	1.	6.
— Hammelfleisch	2.	—
— Schweinefleisch	2.	2.
— Met. Wurst	—	—
— Knap. Wurst	—	—
— Blut. Wurst	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 12. Jul.)

Das W. Rindfleisch	2.	6.
--------------------	----	----

Das

	mge. A. bis mge. A.		
Das H. Kalbfleisch	1. 4. — — —		
- fett Hammelfleisch	2. — — 2. 2.		
- Schweinesfleisch	2. 2. — — —		
i) In Seesen, (vom 8. huj.)			
Das H. Ochsenfleisch	— — — — —		
- fett Kuhfleisch	1. 5. — — —		
- Kalbfleisch	1. 4. — — —		
Kopf und Füße	2. 4. — 3. —		
Gelänge	2. 4. — 3. —		
Kalbbaunen	2. — — — —		
- Schweinesfleisch	— — — — —		
- Roth. od. Knap. Wurst	— — — — —		
- frische Brat. Wurst	— — — — —		
k) In Gandersheim, (vom 8. huj.)			
Das H. Rindfleisch	2. 1. — — —		
- Kalbfleisch da das Kalb			
30. bis 40. H. gew.	1. 4. — — —		
- so geringer	1. 3. — — —		
- Schweinesfleisch	— — — — —		
- frische Schw. Wurst	— — — — —		
l) In Holzminden, (vom 1. huj.)			
Das H. Rindfleisch	1. 6. — 2. 2.		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
wieget 32. H.	1. 2. — — —		
da es wieget 40. H.	1. 4. — — —		
wenn es wieget 50. H.	1. 6. — — —		
Ein unter 32. H. geschlachtet Kalb wird conf.			
- Hammelfleisch	2. — — — —		
- Schweinesfleisch	2. 2. — — —		
m) In Stadt Oldendorf, (vom 18. Mart.)			
Das H. Rindfleisch	1. 4. — — —		
- Kalbfleisch	— — — — —		
- Schweinesfleisch	2. 4. — — —		
XXI. Brodt-Taxa.			
n) In Braunschweig. (Im April.)			
Da der Schfl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mge.			
und der Schfl. Roggen 6. thlr. 24. mge.			
	H. Loth Du.		
wieget ein weis. Br. für 2. A.	— 5. 3½		
ein Roggen-Brodt, für 1. mge.	1. 12. 1.		
— — — 2. — 2. 24. 2.			
— — — 3. — 4. 4. 3.			
— — — 4. — 5. 17. —			

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

	H. Loth Du.		
Eine 4. A. Semmel	— 11. 2.		
Ein 4. A. Brodt	— 20. 1.		
Ein 1. mge.	— 1. 8. 2.		
— 2. — —	— 2. 17. 1.		
— 3. — —	— 3. 25. 3.		
Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ H.			
c) In Blankenburg, (vom 8. huj.)			
Eine 2. A. Semmel	— 8. 3.		
Ein 3. A. klar Roggen Brodt	— 19. 1½		
— 6. — —	— 1. 6. 3.		
— 1. gge. — —	— 2. 13. 3½		
Ein 3. A. Hausback. Brodt	— 22. 3.		
— 6. — —	— 1. 13. 2.		
— 1. gge. — —	— 2. 27. —		

d) In Helmstädt, (vom 7. huj.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	— 13. 3.		
— 2. Bull. Sem. v. Wit. Mehl	— 10. —		
— 4. — klar Roggen-Brodt	— 17. 1.		
— 1. mgr. dito	— 1. 2. 1.		
— 4. A. gemein Roggen-Br.	— 23. 1		
— 1. mgr. dito	— 1. 13. 3.		

e) In Calvörde, (vom 12. huj.)

Wieget eine 3. A. Weis. Semel	— 13. —		
— für 3. A. klar Roggen-Br.	— 17. —		
— — 3. — ordin. Rogg. Br.	— 23. —		
— — 6. — —	— 1. 14. —		
— 1. mgr. 4. — —	— 2. 28. —		
— 3. — —	— — — —		

f) In Schöningen, (vom 11. huj.)

Klar Weis. eine 4. A. Semel	— 13. —		
— — 2. — Bullen	— 10. —		
Klar Roggen-Br. für 4. A.	— 20. —		
— 1. mge. — —	— 1. 6. —		
— 1. — so groß	— 2. 6. —		
— 3. — —	— 6. 7. —		

g) In Königslutter, (vom 20. Mart.)

Ein 2. A. Zwieback	— 7. 3.		
Eine weisse Diege à 4. A.	— 14. —		
Eine 4. A. Flechte	— 13. 2.		
Für 1. gr. klar Roggen-Brodt	— 1. 19. 1.		
Grob Rogg. ein 4. A. Brodt	— — —		
— ein 1. mge. —	— — —		
— — 3. — —	— 7. 3. —		

h) In

b) In Schöppenstädt, (vom 5. huj.)

	W. Roth	Du.
Klar Weiß. ein 4. J. Stück	—	20. —
— 1. mge. —	1.	8. —
Ein 2. J. Stück loß Brodt	—	11. —
— 4. —	—	22. —
Klar Rock. ein 4. J. Brodt	—	24. —
— 1. mge. —	1.	16. —
— 2. — —	3.	— —
— 3. — —	4.	16. —
Ordinair — 4. J. —	1.	2. —
— 1. mge. —	2.	4. —
— 2. — —	4.	8. —
— 3. — —	6.	12. —

i) In Seesen, (vom 8. huj.)

Eine klare 1. J. Sem. wieget	—	3.	$\frac{1}{2}$
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	1.	4.	—
Ein gem. — — 1. —	1.	16.	—
— — — 2. —	3.	—	—
— — — 3. —	4.	16.	—

k) In Gandersheim, (vom 8. huj.)

Eine 1. J. Semmel wieget	—	3.	$1\frac{1}{2}$
für 4. — — —	—	13.	$1\frac{1}{2}$
— 1. mgr. — —	—	26.	3.
Ein klar Brodt für 2. J.	—	9.	—
— — — 4. —	—	18.	—
— — — 1. mge.	1.	4.	—
Gem. Rock. Br. für 4. J.	—	24.	—
— — — 1. mge.	1.	16.	—
— — — 2. —	3.	—	—
— — — 3. —	4.	16.	—

n) In Holzminden, (vom 1. huj.)

Eine klare 2. J. Semmel	—	5.	3.
— 3. — —	—	8.	$3\frac{1}{2}$
Ein klar Rocken. Br. für 2. J.	—	10.	2.
— — — 3. —	—	15.	3.
— — — 6. —	—	31.	2.
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	1.	26.	2.
— — — 2. —	3.	21.	—
— — — 3. —	5.	15.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 18. Mart.)

Eine 4. J. klare Semmel	—	14.	2
Ein klar Rock. Br. für 1. mge.	1.	16.	—
Ein Hausmans — 1. —	2.	—	—
— — — 2. —	4.	4.	—

XXII. Bier-Tara.

a) In Blankenburg, (vom 1. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. J.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1.	1. —

b) In Calvörde, (vom 12. huj.)

1. Stübchen Brandenb. Maas	3. mge.
----------------------------	---------

c) In Holzminden, (vom 1. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stüb. Breyh. mit der Accise	1. mge.	2. J.
1. Quartier — — —	—	5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 18. Mart.)

$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic.	3. thlr.	12. J.
1. Kanne — — —	1.	2. —

XXIII. Brandwein-Tara.

a) In Calvörde, (vom 12. huj.)

1. Hiefiges Maas	4. mge.	— J.
------------------	---------	------

b) In Holzminden, (vom 1. huj.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mge.	— J.
-----------------------------	----------	------

1. Quartier — — —	6.	— —
$\frac{1}{2}$ Rößel — — —	1.	— 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 18. Mart.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge.	— J.
-----------------------------	----------	------

1. Quartier — — —	6.	— —
1. Ohrt — — —	1.	— 4. —

XXIV. Torf-Preis, (aus den Magazinen.)

a) In Braunschweig, excl. 6 mge. Fuhrlohn.

Auf dem Ziegelhofe, vor dem Petri Thor.

Dienstags und Donnerstags. thlr. mge. J.

1. Fuder a 9. Zuber	1.	31.	4.
---------------------	----	-----	----

1. Zuber — — —	—	7.	4.
----------------	---	----	----

Weil bey dem Magazin am Walle auch die 1te Classe gestochenen Torfs zu Ende gegangen, und nunmehr überall daselbst kein Torf vorigo mehr zu bekommen, sondern nur lediglich auf vorgemeldeten Ziegelhofe annoch welcher verkauft wird; als wird solches hiedurch bekannt gemacht.

b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.

1. Fuder a 9. Zuber	1.	27.	—
---------------------	----	-----	---

1. Zuber — — —	—	7.	—
----------------	---	----	---

c) In Helmstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.

1. Fuder a 8. Zuber	1.	12.	—
---------------------	----	-----	---

1. Zuber — — —	—	6.	—
----------------	---	----	---

d) In Königslutter.

1. Fuder a 8. Zuber	1.	13.	—
---------------------	----	-----	---

1. Zuber — — —	—	6.	6.
----------------	---	----	----



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



31^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 19ten April.

Von den ehemaligen Schlössern Wenden und Voigts-
dahlem, auch der Familie dieses Namens.

Daß in uralten Zeiten ein Strich der
iezigigen Braunschweigischen Lande
von den Wenden oder Slaven be-
wohnet gewesen, ist aus der, dem
22ten Stücke dieser Blätter eingerückten, An-
merkung zu ersehen.

Unter den, daselbst benannten Vörtern, die
noch bis iezo das Andenken dieser, ehemals so
fürchterlichen, Nation erhalten, verdient in-
sonderheit das, bey dem Einfluß der Schun-
ter in die Oker belegene, gegenwärtig zwar
nur unter dem Namen eines Dorfes bekann-
te, Wenden gemerket zu werden. Selbiges
war zu den Zeiten H. Heinrichs des Löwen
ein festes Castell und kan es seyn, daß es um

eben der Ursache willen angeleget worden,
um welcher Bischof Bernward von Hildes-
heim bey dem Einfluß der Oker in die Aller
eine Festung bauen lassen, damit nämlich den
Streifereyen der Wenden dadurch Einhalt
geschehen möchte.

Ludolf, mit dem Zunamen der Reiche,
Voigt zu Braunschweig, war Besizer dessel-
ben. Diesem gehörte auch noch das Schloß
Dalheim bey Schöningen. Wie es ihm,
nachdem er sich zu der kaiserlichen Parthey
gegen den Herzog, seinen Herrn, geschlagen,
und auf diese feste Orte verlassen, mit
denselbigen ergangen, erzehlet der Steder-
burgische Abt Gerhard in Chron. Stederb.

H h

Tom.

Tom. I. Leibn. p. 865. und aus ihm die bekannte Braunschweigische Reimchronik c. 42. mit diesen Worten.

(1191. sq.)

In den getiden dat gevel
Dat Wenden, dat Castel
Wann der iunge Heinrich
Des alden sone van Brunswich
Des war vorwoset unde vorbrant
Umme Dalem alle dat lant
Dorch dat fugede Ludolff, de Riche
Deme Hertogen sigentliche
Sel an den Kaiser hadde gelaten
Dat möggede öme utermaten.

Und hernach:

Of na densüßven stunden
Woget Ludolff mit sinen frunden
Began des Orloges unde der seide

Ingleichen cap. 43.

Heinrich der alde Grise

Wolfenbütte de Borch gewan.

Do he se hadde gar vorstort
In sinen Lande farde he vort

Tegen Dalheim de Veste,
Wol in des Landes Besie
Ein manlik Her sel des vormat,
Dat he se of mit Krafft besat.

Der sulve Fürste erentrich
Dalhem de festen of gewan

Do de Feste wart gewonnen
Woget Ludolff dar wart behalden
Unde sin jüngeste son den alden
To fencnisse von Brunswich.

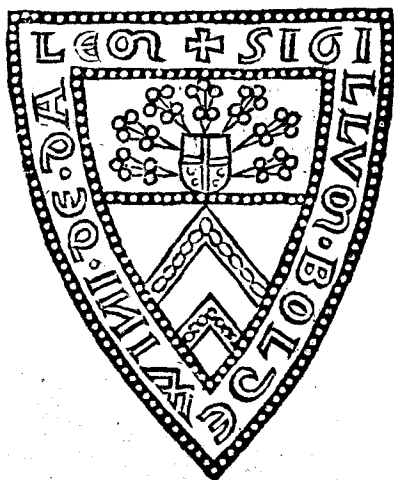
Es hat Mühe gekostet, gedachten Ludolf nachher wieder auszusöhnen. Doch ist es noch endlich auf Vermittelung des Pfalzgrafen Heinrichs geschehen. Und gleichwie Balduin, Ludolfs Sohn, ebenmäßig wie sein Vater, Voigt zu Braunschweig geworden:

so sind auch Wenden und Dalem bey dieser Familie fortan geblieben.

Die Familie selbst hat daher ihren Namen empfangen, und sich bald von Wenden bald von Dalem genennet, nachdem dieser oder iener aus selbiger an einem oder andern Orte seinen Sitz gehabt. Es sind auch wol beyderley Namen verbunden, wie nachstehender Brief besaget. Illustri principi, domino suo, domino *Otoni*, duci de Brunefwic et Luneburch, Henricus de Wenden, miles, dominus de Dalem, seruitium suum debitum et fidele, Excellencie vestre presentibus duxi significandum, quod pro salute anime mee, donavi et in possessionem tradidi hospitali sancte Marie prope longum pontem in Brunefwic, vnum spacium, quod vulgariter dicitur *Rodwische*, situm prope curiam, dictam *Eckhorst*, cum omni iure et vtilitate, proprietatis ac libertatis titulo secundum quod ego possedi, quiete et libere possidendum, et renunciaui omni iuri, quod michi et heredibus meis competere posset in futurum in spacio antedicto. Quare peto dominationem vestram sincere, quatenus donationem huiusmodi, a me rite et rationabiliter factam, coram vobis, per sigillum vestrum approbare dignemini, & super hoc literam vestram patentem dare hospitali memorato, super quo excellencie vestre volo humiliter inclinare.

Wir sehen hieraus, daß Personen von unterschiedenen Namen nicht allemal von unterschiedenem Geschlechte sind; und wenn sich hierunter alles so genau untersuchen liesse, viele ganz different scheinende Geschlechter zu einem einzigen Hause werden dürften. Wir können es aber bey dieser Familie noch weiter annehmen, wenn ich in folgender Urkunde einen iuuenem de Schepenstede hervorziehe, der nach Ausweise des gleichfalls angefügten Siegels einer von Dalem und vielleicht nurgedachten Balduini Sohn ist. Die Urkunde lautet also: Vniuersis, in christo fidelibus, *Baldewinus*, iuuenis de *schepenstede*, hanc litteram inspe.

inspecturis salutem in domino! Nōscent vniuersi, quod ego *boldewinus* ob dei amore et intemerate virginis marie dilectione nouo hospitali in *brunswic* contuli proprietatem a manso et dimidio in *redtorpe*, dimidiatam. Vnde nōscent vniuersi, quod quicumque predicta infestauerit bona, quia ipsis omnem dabo Warandiam, super bona prefata, omni qua potero molestare non tardabo.



Von Wenden oder von den Wenden hat auch das Wenden Thor in Braunschweig seinen Namen. Ich finde solches in nachstehendem Diplomate, in welchem Wenden eben so geschrieben ist, als es beyh Gerhardo Stedeburgensi stehet. Dei gratia *Otto*, Dux de Brunswic, Omnibus in perpetuum Cum omnia, que fiunt sub tempore, mutabilitatem temporis imitantia, simul a memoria defluant hominum, nisi munimine scripturarum et testibus confirmantur: decet nos ea, que a nobis rationabiliter ordinantur, proborum virorum testimoniis committere atque scriptis; nam scriptura que sibi fuerint inpressa cum hominibus morientibus non patitur interire. Audiat igitur presens etas et futura plenius intelligat et cognoscat, quod nos, de

heredum nostrorum voluntate pariter & consensu, Molendinum nostrum ante *ualum*, *ubi exitur versus Wenethen*, nouo Hospitali, quod est apud *longum pontem* in *veteri vico*, posuimus in pignore pro octoginta marcis puri argenti, tali conditione apposita et subiuncta, vt dictum Hospitale omnem censum, quem debet soluere prehabitu molendinum, totaliter recipiat, quousque nos, vel nostri heredes summam persoluerint antedictam. Ne ergo ista obligatio nulli dubia in posterum habeatur, vel a nobis vel nostris heredibus infringatur, presentem paginam inde conscriptam, et nostro Sigi'lo insignitam, in testimonium erogauimus veritatis. Huius rei testes sunt Lutharhardus, *Nobilis de Meinersen*: Gebertus Senior de *Assenbörb*. Henricus de *Heimbörb* Geuehardus de *Bortuelte*. Herewicus *Camerarius* noster. Consules vero Ciuitatis: Conradus, filius domine Sophie; Henricus, Engeldardi filius; Ekbertus, Arnoldus de Calue, Hermannus, filius domini Conradi: Iohannes Longus, Hermannus filius Wluerammi: Heiso: Iohannes prope sanctum Michaellem: Iordanis: Conradus Holmnycker: Henricus et Dauid fratres. Preterea Henricus Boneke: Henricus *Aduocatus*: Hillebrandus de Luckenem: Ethelerus et alii quam plures. Datum Brunswic per manum Henrici, *Notarii nostri*. Anno dominice incarnationis. M. CC. L. Pridie Idus Martii.

Auf der auswendigen Seite dieses Diplomatis wird das Wenden Thor porta Slauium genennet. Daß dieses kein blosser Einfall eines Schreibers, sondern auch bey der Herzoglichen Canzeley also eingeführet und nicht weniger auswärtis gebräuchlich gewesen sey, (*) ergeben zween Briefe, davon der erste dieser ist: In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Dei Gratia *Albertus*, Dux de Brunswic omnibus in perpetuum. Quod per longitudinem temporis ab humana me-

h b 2

moria

moria tollitur, beneficio scripture sepe ad
 memoriam reuocatur; tunc enim actiones
 prouide rediguntur in scripta, cum per ea
 processus negotii sumit indicium veritatis.
 Vnde ad cautelam futuri temporis presenti lit-
 tera notum facimus vniuersis, quod nos
 allodium nostrum, in *veteri vico* situm, de
 consensu fratrum nostrorum contulimus et
 in proprium dedimus *Hospitali Nouo Sancte
 Marie, super pontem Brunswicum*, cum
 omnibus suis pertinentiis, que sunt in siluis,
 pascuis, ortis, et omni vsu et iure, quod no-
 bis competeat, tam in villa, quam in cam-
 pis, liberum quoque ab omni aduocatie iugo,
 quiete, perpetuo possidendum. Recipientes
 ex causa donationis huiusmodi molandinum
 nostrum apud *valuam Slauorum*, quod a pa-
 tre nostro dicto Hospitali pro octoginta mar-
 cis examine pecunie extitit obligatum. Ne
 igitur super facto nostro posteris nostris du-
 bitationem aliquam relinquamus, sed potius
 stabile permaneat et irreuocabiler obserue-
 tur, presens scriptum sigillo nostro apposto
 duximus muniendum. Testes huius sunt
 Henricus, *prepositus sancti Blasii*; Conradus
 de *Dorflat*; Luthardus et Luthardus, fratres,
 de *Meynershem*; Heno de *Wenethen*; Iusa-
 rius, pincerna noster; Gebhardus de *Bort-
 velte*; Winandus *Aduocatus*; Iohannes de
 Brunestrode; Ludolfus de *Honloge*, fideles no-
 stri, Burgenfes vero nostri Conradus de
Domo; Conradus Sophie filius; Henricus
 Engelhardi; Henricus Holtnicker, Iunior;
 Rodolfus apud sanctum *Odhelricum*; Henri-
 cus, Timmonis filius; Henricus Michahel;
 Arnoldus de Calue; Eiko de sancto *Micha-
 hele*; Heiso Timmonis; Hermannus; Hen-
 ricus et iterum Henricus Boneken; Henri-
 cus longus et Hillebrandus frater suus; Her-
 mannus Wluerammi; Helias et Conradus
 Holtnicker; Widekinnus Inftitor; et alii
 quam plures. Datum per manum *Iordanis*,
 Clerici nostri, Brunswici. Anno Dominice
 Incarnationis millesimo CC. LII. III. Idus

Nouembris, Ind. XII. Der andere lautet
 also: In nomine sancte et indiuidue trinitatis.
Wolradus halberstadensis Ecclesie Episcopus,
 omnibus in perpetuum. Ne processu tem-
 poris rerum gestarum memorie possint eua-
 nescere, discretorum virorum prudentia so-
 let eas per litteras eternare. Inde est quod
 serie presentium publice protestamur, quod
 Hermannus sacerdos, dictus de Hildensem,
 diuina feruens karitate, ortum vnum qui di-
 citur *pomerium*, situm apud *brunswich*, inter
valuam slauorum et *vallersleuenssem*, suis
 sumptibus comparauit, redditus annales eius-
 dem, videlicet viginti quatuor solidos nouo
 hospitali deputans ad comparandum duas
 lampades, iugiter pro comodo infirmorum.
 Nos suam intentionem agnoscentes esse piam,
 pontificali nostra autoritate ipsam ratificaui-
 mus, fauorabiliter approbando, in signum-
 que approbationis constituimus, vt quicum-
 que hospitale predictum in attinentibus ad
 ortum memoratum presumpserit molestare,
 autoritate presentium se nouerit excommu-
 nicationis sententiam incurrisse: si, quia sen-
 tentiam latam contempserit, refutans satisfa-
 cere de illatis, a plebano sancte katarine, in
 cuius parochia situs est ortus, debet publice
 denunciari diebus dominicis et festiuis, post-
 quam sibi fuerit recitatus, donec a suo errore
 plenissime reducat. Vt igitur hec sua do-
 natio nostraque ratificans approbatio man-
 neat inconuulsa, presens scriptum, inde con-
 sectum, hospitali dedimus in testimonium
 veritatis. Datum anno domini M. CC. LXXX.

III. in die beati bartholomei apostoli.

(*) Gleichergefalt wird in dipl. Alb. Duc. Sax.
 de a. 1297. ap. LVDEW. I. Reliqu. p. 184. Otto
 de Ylburg, cognomento Sclawus, Otto, Wend,
 von Ylburg, genannt.

Das Geschlechterregister der Familie von
 Wenden und von Dalem hat der ältere Mei-
 bom in seiner Niddagshausischen Chronike,
 weil Niddagshausen von der Wendischen
 Sami

Familie gestiftet ist, entworfen und kan solches daselbst nachgesehen werden. Ich will aus bisher noch ungedruckten Urkunden zu dessen Ergänzung folgendes (*) hinzuthun.

(*) Unter den Meibomischen Manuscripten haben sich besage des Catalogi Bibl. Meibom. P. II. p. 79. n. 606. auch noch Antiquitates Wendenfes 4. Foll. 2. gefunden.

Baldewinus von Dalhem, eben derienige, welcher sich oben iuuenem de Scheppenstede genannt, wie aus der Einerleicheit des Siegels zu ersehen, schenket nebst seinem Bruder Baldewin und seines Bruders Söhnen, Johann und Baldewin N. 1257. dem neuen Hospital zu Braunschweig alles Recht, welches sie in Decima veteris vici tam in villa quam in campo gehabt. Zeugen sind Rodolfus iuxta S. Olricum et Branewincel ciuitatis consules. Arnoldus de Calue. Conradus Domine Sophie filius, Iohannes Longus, Ludolfus archimonetarius, Hermannus Wulueramus, Henricus Eiberti, Latephanus et Eherto (*) suus filius de indagine. Henricus Longus et Albertus de Peine de noua ciuitate, et alii cum eis in consilio existentes. Das erste Siegel stehet hier oben abgebildet. Im andern stehen die Worte: Sigillum Iohannis de Dalem. Im dritten sigillum Boldewini de Dalem. Das Wapen ist in allem einerley, auffer daß in dem 2. und 3. der Helm mit seinem Zierath weggelassen ist.

(*) Beide Worte sind nicht anders heraus zu bringen.

Baldewin von Wenden schenket 1293. in die beati Remigii, mit Consens seines Sohns Baldewins und seines Bruders Ludolfs, auch dessen Sohns Ludolfs, Domherrn zu St. Blasii, und Erichs auch Balduins, Rittern, 2. Hufen zu Bmsleve eben dahin. Zeugen sind Iohannes Helie, Conradus Holtzicker, Damiel - Conradus Helie nec non et Odradus fratres de domo, Iohannes apud S. Paulum. Unter den 3. Siegeln ist das erste S. Boldewini de Dalem, das andere Ludolfs de — das dritte Sigillum Heinrichi de Wenden. Das

erste bestehet mehrentheils in einem Helmschmuck. Im andern findet sich das Wendische Wapen auf einem kleinem Schilde, mit einem Helm und dessen Schmuck gezieret. Auf dem dritten, so das größte, sind einige Sterne hinzu gethan.

Gherard und Ludolf, Gebrüdere von Dalem, lassen Bischof Hermann von Halberstadt N. 1299. dom. Reminiscere quartam partem decime site Lappenberch apud Brunelwich auf; Witekinden von Sandersheim, einem Braunschweigischen Bürger zu gute. Zeugen sind Germann Holtniker, Iohannes de Luckenem, Warmodus de Vredhe. Ludolfs Siegel, so allein am Briefe hängen, ist mit Herjen gezieret.

Heinrich und Baldewin, Gebrüdere, Ritters von Wenden, verkauffen ihr ius pheodi dimidie decime site in loco qui Lappenberch dicitur, so sie von dem Bischof zu Halberstadt bisher gehabt haben, dem grossen Hospital W. L. S. zu Br. gegen 4. Mark Braunsch. Silbers, ea omni condicione addita, so lauten die eigene Worte, quod iuri nostro pheodi eiusdem decime non renunciabimus, sed sicut hactenus tenuimus, sic deinceps nomine pheodi retinebimus ad vsus pretacte domus hospitalis, quousque procuratores iam dicte domus dominum pheodi et proprietatem prememorata dimidie decime eidem domui procurare poterint perpetuis temporibus possidendam. Tunc etenim nos renunciabimus omni iuri, quod nos seu nostri heredes in ipsa dimidia decima habuimus. Zeugen sind Conradus et Henricus fratres quondam filii Iohannis Elie, Iohannes de Velstede, Eckelinghus iunior apud cimiterium. Datum a. d. MCCC. quarto in die purificationis Marie.

Ludolf, Baldewin und Georg, Gebrüdere, weil. Heinrichs, Ritters, von Wenden, Söhne verkaufen No. 1307. 15. kl. dec. eben gedachtem Hospital für 20. Mark seinen Silbers das Eigenthum über 7. Hufen in cam-

H 3

pi

pis ville Hechorst; und versprechen, daß ihr Bruder Heinrich, auch alle ihre Schwestern, ingleichen Balduins Söhne, wenn solche ad annos (*) discretionis gekommen, sich aller Ansprache daran begeben sollen. Zeugen sind dilecti patruī, Ludolfus Canonicus ecclesie S. Blasii in Broneswic et Baldewinus frater suus, Iordanus de Wendhusen, milites ac discreti viri, Hermannus Holtnicker, Conradus Elye, Iohannes Felix, Henricus de domo, Henricus apud cimiterium, Burgenses in Brunswic. Baldewins Siegel ist, außer den Herten, welche auch in den beyden übrigen zu finden, noch unten mit einer Rose gezieret.

(*) Ich merke hieselbst, als im vorkergehen an, daß in den hiesigen Documenten die Redensart: binsten Jahren seyn, anstatt minderjährig, häufig vorkomme.

Berta, vxor Wilberni de Redhen, Margaretha Andree de Hederhusen, et Ghertrudis Iordanis de Campis, vxores strenuorum militum, Lutgardis relicta Iohannis de Vtessen quondam militis, Berta et Elizabeth virgines sorores et filie Hinrici de Wendhen b. m. militis begeben sich ihres Eigenthums an vorgedachten 7. Hufen A. 1307. sexto Id. dec.

Baldewin von Wenden, Vater, verkauft, mit Bewilligung Baldewins, seines Sohnes, offerwehntem Hospital für 6. Mark seinen Silbers das Eigenthum über 2. Hufen und 10. Morgen zu Echorst A. 1307. X. Kal. Ian.

Heinrich von Wenden, Ritter, verkauft 1311. prid. Kl. dec. eben dahin gegen 10. Mark seinen Silbers pratum quoddam dictum Rodewisch, situm inter villam Wenden et Echorst et rubum circumiacentem idem pratum titulo et iure proprietatis. Zeugen sind Baldewinus de Wenden, miles, filius quondam patruī - Baldewini, Godefridus de Varsfelde famulus &c. Baldewin, dessen S. 14. gedacht worden, hat sein Siegel mit an den Brief gehänget.

Baldewinus, Ritter, Ludolfs Sohn von

Wenden, des Ritters, williget eod. dato in diesen Verkauf in Gegenwart eben der Zeugen, wie vorhin. Es scheint aber, daß dieser Brief, mittelst Anhängung des Siegels, nicht vollzogen worden. Dagegen hat H. Vito von Braunschweig und Kneb. den Verkauf A. 1312. in die b. Mauritii bestätigt, und wird der S. 17. erwähnte Henricus de Wenden in sothanem Briefe auch de Dalem genennet.

Heinrich von Wenden, Ritter, S. 17. verkauft für 8. Mark seinen Silbers eben an gedachtes Hospital vnum lignetum seu rubetum situm inter siluam dictam Sundere et quoddam pratum dictum Rodewische apud curiam Echorst. Zeuge ist unter andern Rodolfus de Garsnebutle famulus. Dat. a. 1314. in octaua epiphan. domini.

Baldewin, Ritter, S. 13. weil. Ludolfs, Ritters, von Wenden Sohn, verkauft mit Consens seines Sohnes, Ludolfs, für 6½ Mark seinen Silbers eben dasselbe lignetum seu rubetum an dasselbe Hospital. Zeugen sind unter andern Syfridus de Alchen, Canonicus ecclesie S. Blasii in Brunswich, Radolfus plebanus in Adhenem, Iordanus de Wenthusen, Bertoldus de Veltem, Baldewinus de Wenden filius Baldewini, milites &c. Ao 1315. in die B. Odelrici confessoris.

Baldewin von Wenden, Ritter, et Ludolfus famulus filius eius begeben sich A. 1320. in crastino B. Michaelis aller Ansprache in campis et villa Echorst, ac prato dicto Rodewische et in vno rubeto sito apud siluam Herkesbutle et quodam fossato dicto Snedhe vulgariter apud spacium dictum Hakenkamp.

Baldewin, Ritter, von Wenden, bekennet, daß er super decima loci, qui Lappenberch dicitur, welche von seinem Vater Baldewin dem Hospital A. E. S. zu Br. verkauft worden, (S. 13.) kein Recht habe. A. 1322. feria quinta post diem conuersionis B. Pauli Apostoli.

Heinrich, Baldewin und Ludolf, Gebrüdere von

von Wenden, Knapen, Boldewins Söhne, des Ritters, begeben sich aller Ansprache an die, dem grossen Hospital zu Br. von ihrem Vater und dessen Brüdern verlassene, Güter zu Echorsf. A. 1330. feria 6. post Cantate.

Baldewinus de Wenden, dominus castri Voghededalem. Ludolfus et Baldewinus filii eius renunciiren A. 1336. feria 4ta ante festum Pasche, nach dem sie pro vno spatio dicto Distelberch, sito in campis Ekhorst nochmals 8. Mark seines Silbers bekommen, sowol hierauf, als auf alles übrige, so osterwehntem Hospital von ihrer Familie überlassen worden. Das Siegel Boldewins ist demienigen, so der Baldwin §. 20. gebrauchet, völlig gleich. Ausser dem und seiner beyden Söhne Siegeln, haben auch noch Luthardus, Canonicus ecclesie S. Blasii in Brunswich, filius prefati domini Baldewini et Ludolfus et Luthardus fratres, filii Ludolfi, prefati domini Baldewini filii ihr Siegel dem Briefe angehänget. Der Canonicus, welcher sich nach Art der Geistlichen, ein ovalles Siegel zugeleget, nennet sich de Dalem. Ludolf und Luthard aber von Wenden. Uebrigens findet sich hier ein Exempel, daß gleichwie Dalem vorher einer Familie den Namen gegeben, also dieser Ort nun hinwiederum einen Namen oder Zunamen von der Familie bekommen.

Baldewin, Ritter von Wenden, der iüngere, sendet A. 1337. an Bischof Heinrich von Hildesheim folgenden Brief, welchen ich ganz einrücken will: Venerabili in Christo patri, domino suo, domino Henrico, Hildensis ecclesie Episcopo, Baldewinus, miles, de Wenden, Iunior, debitam reuerentiam, cum promptitudine sui famulatus. Dominium Comitie, dictum Graueschap, villarum Ekhorst et Wendebutle cum omni iure et vtilitate in omnibus suis locis, campis et eorum terminis, sicut a vobis iure feodi habui, resigno pro me et omnibus meis heredibus vestre reuerentie in hiis scriptis, meo sigillo sigillatis. Datum anno domini M. CCC. XXX.

septimo, in crastino purificationis sancte marie virginis. Dieser Boldewin ist, nach dem Siegel zu urtheilen, gewiß derienige, dessen §. 22. gedacht wird. Man müste denn sagen, daß zween Boldewine ein ganz gleiches Siegel gebrauchet hätten, welches zwar nicht unmöglich, doch nicht wahrscheinlich ist; indem deutlich genug abzunehmen, daß doch ein ieder, der mit dem andern ein gleiches Wapen gehabt, sein Siegel in etwas, solte es auch nur ein Zierath gewesen seyn, von dem andern zu unterscheiden gesucht habe. Daß hier das Wort iunior befindlich und in dem §. 22. anzugehen Document nicht, machet bey mir einen Zweifel. Sonst ist auch noch dis Siegel von grünem, ienes aber, wie alle übrige, so bisher vorgekommen, von leimfarbigem Wachs.

Sinrick de eldere, vnde Boldewin de jüngere, Brodere, gheheten van Wenden, Herr Boldewines sone van Wenden, des Ridders beleihen mit Consens aller ihrer Brüder Hildebranden und Thileken van Souerc. mit 2. Hufen Landes zu Uhrde. A. 1356. in sunte Michelles daghe.

Osbrave van Wenden, Knap, bewilliget, daß Brand van Hofe diese 2. Hufen den Armen zu S. Leonhard vor Br. für 18. löthige Mark versetzet A. 1395. Am Contage Jubilate.

Hinrick von Wenden, Knap, weil Luthar des Sohn von Wenden, beleihet, nebst seinem Bruder Ludolf, Hingen von Lymmenstede, Bürger zu Br. mit 2. Hufen Landes zu Uhrde. A. 1397. Dienstags vor S. Thomae Tage. Ludolfs Siegel ist auch grün.

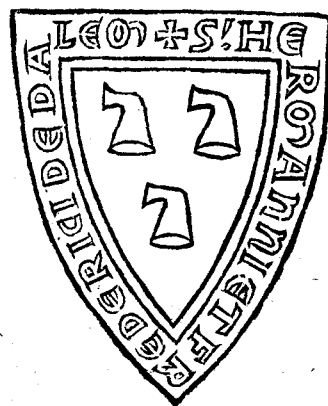
Mit dem Geschlechte der von Wenden hat die Familie der von Biwende zwar dem Namen nach einige Uebereinkunft, sonst aber nicht. Ich kan von selbiger folgende, gleich den vorigen annoch ungedruckte, Urkunde, nebst dem Siegel, woraus der Unterscheid des Geschlechts abzunehmen, hieselbst einrücken: Conradus de Biwende, filius domini Conradi, militis de Biwende, pie memorie, et

et Conradus, Rodolfus Waltherus, Ludolfus, Adelheydis, Gertrudis, filii ac filie domini *Conradi albi*, felicitis recordationis, omnibus in perpetuum! Fraudulosa rerum varietas humanis sepe actibus aduersatur, si non superhabundanti scripture ac testium preuenta fuit cautione. Notum igitur esse volumus presentibus ac futuris, quod nos cum bona deliberatione, pro remedio anime nostre quatuor mansos, in villa *Biwende* sitos, quos dictus dominus Conradus nouo Hospitali *sancte Marie*, sito in *Bruneswich*, vendidisse dinoscitur, eidem Hospitali in usus egrotantium porreximus pro octo marcis, in salutem animarum nostrarum perpetuo possidendos. Renuntiantes iuri nostro et omni actioni, per que dictum Hospitale posset in eisdem mansis forsitan impediri. Et si quod impedimentum in predictis mansis dictum Hospitale senserit, hoc refundere, iustitia seu amore, nos presentibus obligamus. Vt igitur hoc factum perpetuis temporibus firmum et inconuulsum permaneat, Nos Conradus, cum ceteri sigillo careant, presens scriptum inde confectum appensione sigilli nostri fecimus commuiri. Huius rei testes sunt Iohannes Hilbertinge, Ludolfus Mathie, et Arnoldus filius suus, Conradus Holtnicher, et Conradus filius suus, Widekindus de Gandersem, Ludolfus filius petri. Wernerus Erkonis filius, et quam plures Alii fide digni. Datum *Biwende*. Anno dominice incarnationis M. CC. LXXX. in die Beati Blasii, Martiris.



Uebrigens sind auch die Familien von *Soldalem* und *Dalem*, oder *Königsdalem*, im *Hildesheimischen*, mit der obbeschriebenen *Wendisch-Dalemschen* nicht zu verwechseln.

Von iener zeuget nachstehender Brief und Wapen: Nouerint vniuersi presentium inspectores, Quod nos, Hermannus, miles, dictus de *Soldalem*, et Eylhardus ac Baldewinus dictus de *harlingeberече*, promissimus fide data, communi manu et in solidum, procuratoribus hospitalis sancte Marie in *Bruneswich*, pro Fredherico amico nostro, et fratre predicti Eylhardi, vt idem Fredhericus, cum ad partes *saxonie* venerit, eandem venditionem et emptionem, quam fecimus maturo consilio, in quatuor mansis sitis in *Adenem*, et in duobus mansis sitis in campis ville *Osterbiwende*, ratam et inconuulsam obseruare, hospitali sancte Marie in *Bruneswich*, cum omni iure et vtilitate, perpetuo possidendis, et renuntiare omni iuri, quod sibi competebat in eisdem bonis vel competere poterit in futuro, ac similiter resignare, predictos mansos, Inclito domino nostro, Duci *Alberto* de *Bruneswich*, sicut nos libere resignauimus, quodcumque ab ipso Fredherico, vel a nobis, ex parte predicti hospitalis fuerit requisitum. Ad hec omnia premissa, obligamus nos presentibus, vnico sigillo roboratis, cum nos Eylhardus et Baldewinus sigillis careamus, predictę domui firmiter obseruanda, Datum Anno domini MCCC. quinto, in die beati *marcelli*, pape et martiris,



Von

Von dieser zeuget nachfolgendes Siegel Florini de Dalem, *senioris*: so an einem Briefe hanget, worin Florin, Ritter, Florin sein Bruder und der junge Florin, des vorigen Sohn, alle ge-heissen van Dalem, dem Sieckenhause zu S. Leonhard vor Br. das Eigenthum an 2. Hufen Landes zu Bornaum überlassen. Als. 1379. an vnser leuen Drucken daghe in der Vasten.



Aufgabe.

Wie alt ist die jetzige Stadt Sardeggen?

I. Was zu verkauffen.

1) Bey Hr. Johan Heinrich Markwort, am Michaelis Kirchhofe wohnend, ist eine Parthey Haber in Wispel und einzeln, um einen civilen Preis, zu verkauffen.

2) Wer eine noch gut conditionirte, in Rie-men hängende, und auf 3. bis 4. Personen eingerichtete Gutiche zu verkauffen gewillet, beliebe sich bey dem Fürstl. Address. Contoir zu melden, und daselbst nähere, Nachricht einzuziehen.

b) In Helmstädt.

3) Den Liebhabern recht guten Knaster Tobacs wird hiedurch bekant gemacht, daß bey dem Kaufman, Hrn. George Friederich Meyn-derß, daselbst, eine grosse Parthey frischen Knasters von allerhand Sorten wieder ange-kommen; und ist derselbe a R für 30. mgr, 1. Thlr. 6. mgr, 1. Thlr. 9. mgr, 1. Thlr. 12. mgr, 1. Thlr. 18. mgr. auch extra fein für 2. Thlr. worunter auch von dem klein oder fein Gespin so genannten fein Papiers Knaster Tobac

befindlich, bey ihm zu haben. Ferner hat derselbe

4) frisch Selzer und Pyrmonters Wasser um einen billigen Preis zu verkauffen.

II. Was zu vermietchen.

In der Witbe Helcken auf der Wendes-Strasse bel. Behausung, sind in der zwoten Etage 1. Stube und 2. Cammern zu vermie-then; und kan nach Belieben gleich bezogen werden.

III. Was verkauffet.

Bey dem Amte Seesen, haben am 6. huj. des Salz-Factors Siebers, zu Hefersum, nach- gelassene Erben, ihre hinter dem Hasberge, zwischen Hans Albrecht und Henning Roth- durst* bel. Erbwielse von $1\frac{1}{2}$ Tagewerk, an des Schusters, Andreas Zimmermann, Ehe- frau, in Seesen, um 67. Thlr verkauffet, und den darüber errichteten Kauf- Brief confir- miren lassen.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärti- gen Proces-Sachen.

Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wol- fenbüttel.

Decr. vom 13. huj.

- 1) In Commissions- Sachen des Hrn. Etats-Raths von Luebecken, con- tra den Schackschen Curat. Hrn. G. U. Madihn.
- 2) In Sachen des Stifts St. Crucis zu Hildesheim, contra Limpen.
- 3) — des Hrn. Ober- Hauptmans von Walmoden, contra den Hrn. Forst- Commissarium Lünig.
- 4) — der Fr. Obrist-Lieutenantin von Kel- lerhofen, contra des Richters Mi- chaelis Ehefrau. Sentent.
- 5) — des Hrn. Bürgermeisters Niemann, contra des Hrn. Hauptmans von Germer Witbe und Consorten. Cit. ad Part.

Vom 14. ejusd.

- 6) — Johan Schröders, aus Leipzig, con-
H h an

tra Heinrich Bachmann, in Calvörde. Sentent. publ.

7) In Sachen des Hrn. Amts-Cammer-Rath Kohnen Erben, contra die Fürstl. Cammer.

8) — Eickelfelts, contra das Kloster Dornburg.

V. Gerichtliche Subhastationen.

Demnach zu Helmstädt der Zimmer-Geselle, Daniel Laue, nicht vermögend ist, in seinem in der Vorstadt Neumark, im sogenannten Gröpern, zwischen Lindners wüsten Haus-Stelle und Müllers Garten inne bel. Hause einen neuen Schornstein aufzuführen, solches Haus aber wegen zu besorgender Feuers-Gefahr nicht länger, ohne daß zuvor ein Schornstein darin gebauet werde, bewohnet werden kan; so ist dessen Subhastation von dasigem Magistrat ex officio erkannt, und ad licitandum terminus primus, secundus & tertius auf den 6. Jun. nächstkünftig anberahmet.

VI. Licitationen.

Demnach auf die bey dem Amte Schöningen sub haften stehende Bagemannische vor Helmstädt bel. an Fürstl. Amt und Kloster Marienberg Erben-Zins-pflichtige Wind-Mühle, dabey befindliche Wohnhaus und Garten-Stück, am 7. huj. als im dritten Termin 300. Thlr. geboten, auf Ansuchen Bagemans Witbe und Erben aber die vierte Subhastation erkannt, und anderweiter terminus licitationis auf instehenden 10. May pro ultimo anberahmet worden; so wird solches dem Publico hiermit bekant gemacht.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehebestätigungen.

a) Bey dem Amte Wickensen.

Am 18. Mart. a. c.

1) Zwischen Johan Philip Kohlenberg, zu Dielmissen, und Catharine Sophie Schomburg, daselbst.

2) Zwischen Hans Lönies Krop, und Catharine Magdalene Brümmer in Westerbrak.

3) Zwischen dem Halbspänner in Dohnsen,

Hans Harm Falken, und Anne Engel Bock, aus Weegensen.

4) Zwischen Heinrich Christian Sander, aus Westerbrak, und Anne Dorothee Ahlbrechts, des Großkötters in Luchtsfeld, Jobst Meyer, nachgelassene Witbe.

Am 25. ejusd.

5) Zwischen dem Großkötter in Wangelstedt, Johan Ahrend Haasper, und Engel Cophie Schoppen, daselbst.

Am 27. ejusd.

6) Zwischen Johan Friederich Leo, in Halle, und Anne Marie Meyers, daselbst.

Am 29. ejusd.

7) Zwischen Heinrich Dieterich Dörries, aus Kühle, und des Kleinkötters in Kemnade, Friederich Harteln, nachgelassene Witbe, Anne Engel Reesen, aus Bröfeln bürgerl.

8) Zwischen Hans Jürgen Grotehennen, aus Linse, und Anne Christine Bock, aus Weegensen.

b) Bey dem Amte Allersheim.

Am 11. Mart. a. c.

9) Zwischen Christoph Hessen, und Dorothee Elisabete Nolten, zu Altendorff.

c) Bey dem Amte Gandersheim.

Am 25. Mart. a. c.

10) Zwischen des Ackermans zu Tppensen, Andreas Steinhof, Sohn, Hans Ernst Steinhof, und des gewesenen Ackermans zu Heckenbeck, Jürgen Andreas Badenstein, hinterlassene Witbe.

11) Zwischen Jürgen Christoph Hengen gewesenen Halbspäners zu Seeberen, Amts Westerhoffe, hinterbliebenen Sohn, und des Halbspäners in Billerbeck, Heinrich Uhden, Tochter, Catharine Hedewig Uhden.

12) Zwischen dem Ackerman zu Seeboldshausen, Andreas Almus, und des Ackermans zu alten Gandersheim, Andreas Bertram, Tochter, Ilse Dorothee Bertram.

d) Bey dem Amte Schöningen.

Am 5. huj.

13) Zwischen dem Einwohner im Westendorfe,

dorfe, Levin Zacharias Heine, und Margarete Elisabetha Müllers, aus Esbeck.

c) Bey dem Amte Ottenstein.

Am. 7. Mart. a. c.

14) Zwischen Johan Heinrich Koch und Ilse Margarete Schnetten.

15) Zwischen Johan Heinrich Pennig und Ilse Marie Wietbrouf.

f) Bey dem Amte Forst.

Am 20. Mart. a. c.

16) Zwischen Christian Ernst Fischer, und der Witbe Reineken, in Golmbach.

VIII. Tutel- und Curatel-Sachen.

a) Bey dem Magistrat in Schöningen.

1) Des verstorbenen Förthurm, Wirths, Johan Friederich Heiken, nachgelassenen zwey Kindern, als Johan Julius und Anne Margarete, ist der Bürger und Seiler, Joachim David Sauer, zum Vormund gerichtlich bestätiget. Imgleichen ist

2) der Bürger und Brauer, Johan Friederich Markwordt, für des verstorbenen Eifsen-Sieders, Johan Jacob Steffans, nachgelassene Kinder, Namens Catharine Elisabethe, Marie Agnese, Barthold Christian, Johan George, Johan Christoph und Eleonore Dorothee, als Vormund gerichtlich constituiert und beendiget.

b) Bey dem Amte Bessen, sind am 2.

Mart. a. c.

3) für des verstorbenen Brinkfigers und Schneiders, Mstr. Maximilian Beercken, drey Kinder erster Ehe, Namens Margarete Sophie, Margarete Elisabethe, und Anne Catharine, der dasige Schuster und Rothfasse, Heinrich Wilhelm Ebeling, und für das Kind zweyter Ehe, Namens Johan Peter Wilhelm, die Mutter, Marie Elisabethe Renhaus, zu Vormünder bestätiget worden.

c) Bey dem Amte Wickenfen, sind am

29. Mart. a. c.

4) über des Rothfassen, Friederich Harteln, in Kemnade, nachgelassene 5. unmündige Kinder, als Dorothee Agnese so 14, Catharine Margarete so 12, Johan Heinrich Chri-

stian so 9, Hans Heinrich so 5, und Engel Catharine so 2. Jahr alt ist, da derselben Mutter ihren Witben-Stuhl verrückt, die Einwohner in Kemnade, Hans Schrader und Staats Lange, zu Vormünder bestellt und beendiget worden.

d) Bey dem Amte Vorfelde, sind am 6. huj.

5) Jürgen Andreas Krank, aus Rähstorff, hinterlassenen unmündigen Kindern, Namens Catharine Margarete, Anne Marie, Margarete Sophie, und Dorothee Elisabethe, der Ackerman, Jürgen Heinrich Sammann, und Andreas Schulze, zu Vormünder gerichtlich bestätiget worden.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concurss-Processen alhier verordneten Commission, sind am 8. huj. in Sachen Jürgen Casper Wohlers abermahlen an die Creditoren 757. Thlr. 28. S. 4. R. ex deposito judiciali bezahlt worden.

X. Edictal-Citationes.

Demnach bey dem Amte Bevern, als daselbst gegen den verstorbenen Kaufman, Herman Erich Saren, und dessen nachgebliebene Witbe, auf Andringung verschiedener Creditoren, die Sache zum Concurss gedrehten, dieser nicht nur erkannt, sondern auch von der Fürstl. Justiz-Canzley zu Wolfenbüttel solche Erkenntnis bestätiget worden, folglich ad liquidandum der erste Termin auf den 26. huj. hiermit angesetzt wird; so werden alle und jede die an oberwehnten verstorbenen Kaufmans, Herman Erich Saren und dessen nachgebliebene Witbe, etwas zu fordern haben, durch den ausgefertigten offenen Anschlag edictaliter citiret und verabladet, daß sie an vorbeisagtem Tage, des Morgens zu 8. Uhr, auf dasiger Fürstl. Amts-Stuben gefast erscheinen, und ihre Forderungen, wo nicht liquid machen, doch wenigstens anzeigen, mithin, was sich sonst dabey gebühret, beobachten, und darauf was Rechtens weiter gewärtigen sollen.

H h 2

XI. An-

XI. Auctiones.

Nachdem man vor nöthig gefunden der verstorbenen Fr. Echten nachgelassene Sachen, bestehend in schönen Frauens-Kleidern, Betten, Bett-Stellen, Kissen und Drellen-Zeuge, feinen Spigen, Tischen, Stühlen, Commoden, Schränken, Zinn, Kupfer, Messing, feinem Englischen-Garn, und andern Haus-Geräthe, bevorstehenden 1. May und folgenden Tage, Morgens von 8. bis 11. und Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, in dem ehemaligen kleinen Echtschen auf der Reichen-Strasse bel. Hause, veranctioniren, und gegen baare Bezahlung dem Meistbietenden verabsolgen zu lassen; als wird solches einem jeden hiedurch bekannt gemacht.

XII. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Bey der Schuhmacher-Gilde wird den 24. huj. ein Meister-Stück aufgewiesen werden.

2) Demnach Johan Wilhelm Winkelmann sein Meister-Stück aufgewiesen, und darauf zum Meister angenommen worden; so werden dessen aufgewiesene Stücke, als ein paar Reuter-Stieffeln zu 5. Thlr. ein paar Mannes-Schuh zu 1. Thlr. 12 mgr. ein paar Frauens-Pantoffeln zu 24 mgr. hiemit zum feilen Kauf ausgebaut; und können diejenigen so selbige zu kauffen Belieben, in Dietrich Winkelmanns auf dem Beckerklint bel. Hause sich anfinden.

3) Den 24. huj. als an welchem Tage die Buchbinder-Gilde, in Beyseyn eines Raths-Deputirten, in August Friederich Müllers auf der Schuh-Strasse bel. Behausung ihre Zusammenkunft hält, ist Johan Friederich Würdig gewillet sein Meister-Stück aufzuweisen.

b) In Holzminden.

4) Demnach der Fleischer-Gefelle, Johan Conrad Geese, seine Lehr-Jahre ausgestanden; so ist derselbe am 7. huj. vor versamelter Gilde losgesprochen. Desgleichen ist

5) dem bisherigen Schuh-Knecht, Andreas Bremer, welcher in Hildesheim als Meister sich nieder zu lassen gewillet ist, sein Lehr-Brief ausgesetzt worden. Holzminden, den 8. April 1747.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Wenden-Thor, am 14. huj. des Hrn. General-Lieutenants von Soubiron Excell. in Chur-Braunsch. Lüneb. Diensten.

August-Thor, am 14. huj. der Hr. Kirchen-Rath Hagemann, aus Blankenburg. Logiret bey der Fr. Witbe Michaelin.

Petri-Thor, am 14. huj. der Hr. Admiral von der Ost-Indischen Compagnie aus Holland, Suhterman. Logiret im blauen Engel.

b) In Wolfenbüttel.

Sarz-Thor, am 14. huj. der Hr. Major von Kipleben, in Holländischen Diensten. Passiret gleich durch.

Serzog-Thor, am 15. huj. der Hr. Admiral von der Ost-Indischen Compagnie, Suhterman. Logiret im weissen Roß.

XIV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 2. huj. des Hrn. Sergeanten, Johan Wilhelm Schüttan, Sohnlein, Namens Friederich August. Und eod. des Tagelöhners, Heinrich Meyer, Töchterlein, Namens Marie Sophie Henriette. Ferner am 5. ejusd. des Bürgers und Leinwebers, Franz Daniel Gercken, Töchterlein, Namens Johanne Henriette. Und am 6. ejusd. des Post-Knechts, Jürgen Schwenke, Töchterlein, Namens Sophie Elisabeth. Desgleichen am 7. ejusd. des Bürgers und Knopfmachers, Rudolf Julius Luckam, Töchterlein, Namens Catharine Dorothee Johanne. Und eod. des Bürgers und Zimmer-Meisters, Samuel Sperling, Sohnlein, Namens Christoph Michael Nicolaus. Imgleichen eod. des Tagelöhners, Conrad Bartold Wöltje, Töchterlein, Namens Dorothee Marie.

Zu St. Catharinen, am 2. huj. des Bürgers

gers und Braumeisters, Friederich Wilhelm Witters, Töchterlein, Namens Anne Dorothee Hanne. Und eod. des Bürgers und Gärtners, Rudolph Philip Markwort, Söhnelein, Namens Johan Heinrich Albrecht. Desgleichen am 3. ejusd. des Bürgers und Schuhstücker, Jacob Lange, Töchterlein, Namens Christine Catharine Heinriette. Und eod. des Camelotmachers, Johan Andreas Hesse, Töchterlein, Namens Johanne Dorothee Elisabethe. Ferner eod. des Bürgers, Ernst Winter, Töchterlein, Namens Johanne Dorothee Antoinette. Und am 7. ejusd. des Tagelöhners, Johan Bollmann, Töchterlein, Namens Johanne Marie Margarete.

Zum Brüdern, am 3. huj. des Brauers, Hrn. Martin Christian Bollmann, Söhnelein, Namens Eduard Daniel.

Zu St. Andreae, am 2. huj. des Laakenmachers, Mstr. Herman Heinrich Buring, Söhnelein, Namens Johan August Rudolph. Und eod. des Fabriquanten, Heinrich Christian Nolte, Töchterlein, Namens Anne Elisabethe Friederice. Imgleichen am 3. ejusd. Johan Friederich.

Zu St. Magni, am 2. huj. des Bürgers und Weisgerbers, Mstr. Casper Philip Ritter, Töchterlein, Namens Johanne Dorothee Christine. Und eod. des Bürgers und Gärtners, Johan Friederich Wiegmann, Töchterlein, Namens Johanne Dorothee Catharine. Ferner am 6. ejusd. des Tagelöhners, Johan Heinrich Jancke, Söhnelein, Namens Johan Andreas Tobias. Und am 7. ejusd. des Bürgers und Tuchmachers, Mstr. Heinrich Ebeling Muster, Söhnelein, Namens Heinrich Christian Andreas.

Zu St. Aegidien, am 3. huj. des Corporals, Carl Heinrich Brummer, Töchterlein, Namens Johanne Dorothee Elisabethe.

Zu St. Petri, am 4. huj. des Bürgers und Nagelschmids, Mstr. Johan George Haebcker, Söhnelein, Namens Johan August Christian.

Bei der Deutsch-Reformirten Gemeinde, am 6. huj. Peter Jauchem, Söhnelein, Namens Heinrich Christian Wilhelm.

XV. Copulirte.

Bei der französisch-Reformirten Gemeinde, am 5. huj. Alexander Berthe, mit Marie Rabinel, aus Münden.

XVI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 4. huj. des Bürgers und Schuhmachers, Johan Andreas Volten, Ehefrau, Dorothee Magdalene.

Zu St. Catharinen, am 3. huj. des Bürgers und Leinewebers, Mstr. Johan Heinrich Jürgen Rixen, Töchterlein, Esther Dorothee Catharine. Und am 6. ejusd. der Färber-Gefelle, Martin Hertzberg, aus Greiffenberg.

Zum Brüdern, am 3. huj. Anne Glautwellen, Witbe Schradern. Und am 6. ejusd. Heinrich Wilhelm Rutschenplatt.

Zu St. Andreae, am 3. huj. des Knopfmachers, Mstr. Johan Nicolaus Schlotte, Söhnelein, Friederich Rudolph Anton. Und am 4. ejusd. der Mauer-Meister, Casper Jürgen Lüdde. Imgleichen am 5. ejusd. des Bleichers auf der Neustadt-Masch, Johan Urban Eggeling, Töchterlein, Anne Elisabethe.

Zu St. Magni, am 4. huj. des Bürgers und Tagelöhners, Johan Gerhard Behrens, Söhnelein, Johan Andreas.

Zu St. Aegidien, am 3. huj. des Bürgers und Taschners, Samuel Hempel, Ehefrau, Barbara Ilse Henfels.

Zu St. Petri, am 7. huj. des Fuhrmans, Johan Meinecke, nachgelassene Witbe, eine Begine vom alten Convent.

XVII Geld-Cours (vom 18. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{3}{4}$	-	-	6 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	-	5 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	-	-	1 $\frac{1}{2}$
2 Ggr. Stücke	-	-	1 $\frac{1}{2}$
1 Ggr. Stücke	-	-	$\frac{3}{4}$
Ducaten	-	-	$\frac{1}{2}$ a $\frac{3}{4}$
Spanisch Pistolletten sind schlechter	1 $\frac{1}{2}$	a 2	

H b 3

XVIII.

XVIII. Wechsel-Cours. (vom 18. huj.)

Hamburg in Banco	-	134
dito in Courant: Geld	-	114½
Dänisch: Holstein. 6. fl. zu 5. fl.	-	114½
Amsterdam in Banco	-	137
dito in Cassa	-	131
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro fl. Sterl.	-	

XIX. Silber-Preis.

Die Markt sein 12½ à ¼ Thlr.

XX. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 13. bis 15. huj.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

mge. A. bis mge. A.

Weizen à Himpte	30.	-	-	-
Rocken	24.	-	-	-
Gersten	20.	-	-	-

Auf den Megidien- und Hagen-Mærkten.

thlr. mge. bis thlr. mge.

Weizen à Wisp.	31.	-	-	-
Rocken	25.	-	-	-
Gersten	22.	-	-	-
Habern	15.	-	-	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 15. huj.)

mge. A. bis mge. A.

Weizen à Himpte	28.	-	-	-
Rocken	24.	4.	-	-
Gersten	20.	-	-	-

XXI. Holz-Preis.

In Wolfenbüttel, (vom 15. huj.)

thlr. mgr. bis thlr. mgr.

1. starkes Fud. Büchen	2.	6.	-	3.	-
- - so geringer	1.	27.	-	1.	30.
1. Fuder Waasen	1.	12.	-	1.	24.

XXII. Stroh-Preis.

In Braunschweig, (vom 15. huj.)

1. klein Fuder Stroh 1. thlr. 15. mgr.

XXIII. Victualien-Preis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause, vom 10. bis 15. huj.)

thlr. mge. bis thlr. mge.

Fein Weizen-Mehl à L.	3.	6.	-	3.	18.
- mittel - -	2.	18.	-	-	-
Klar Rocken-Mehl à L.	3.	-	-	-	-
- grobes - -	2.	18.	-	-	-
Gersten-Graupen à L.	3.	-	-	3.	18.
Buchweizen-Grüge à L.	2.	27.	-	-	-

thlr. mge. bis thlr. mge.

Weisse Stärke	à L.	6.	—	—	—	—
Trockene Pflaumen	à L.	5.	12.	—	5.	18.
Ziegen, Käse	à L.	9.	—	—	—	—

XXIV. Salz-Preis.

Ein Himpte 12 mge.

XXV. Fleisch-Taxa.

a) In Braunschweig.

Auf den Monat April. 1747.

Das fl. Rindfleisch des besten, mge. A.
oder Nr. 1. 2. 6.- der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Ribbe 2. 2.

- von dessen Hals 2. -

Das fl. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 2.

Das fl. der schlechten Stücke 2. -

- von dessen Hals 1. -

Das fl. Rindfleisch, Nr. 3. 2. -

- der schlechten Stücke 1. 4.

- von dessen Hals 1. 2.

Das fl. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.

- der schlechten Stücke 1. 2.

- von dessen Hals 1. -

Ochsen-Zunge Nr. 1. 8. -

- so geringer, oder Nr. 2. 6. -

- - - - Nr. 3. 5. -

- - - - Nr. 4. 4. -

Kinder-Herze, zu dem Rind-

fleisch Nr. 1. gehörig 5. -

Das zu - 2. - 4. -

Das - 3. - 3. 4.

Das - 4. - 3. -

Das fl. Kopf-Fleisch 3. -

- Rinder-Wurst 1. -

- Kuh-Eiter 1. 4.

- Rinder-Kald. zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. 4.

- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. - 1. -

Ein Saker, zu Nr. 1. u. 2. - 2. 4.

Ein dergleichen, zu Nr. 3. - 2. -

Ein dergleichen. - 4. - 1. 6.

Das fl. Rinder-Leber 1. 4.

Ein Ochsen-Fus zu Nr. 1. geh. 2. 4.

Ein dito, zu Nr. 2. geh. 2. -

Ein dito, - 3. - 1. 4.

Ein dito, - 4. - 1. 2.

Das

	mgr. R.	
Das H. Kalbfleisch, davon das Kalb nicht unter 50. H. wieget, Nr. 1.	2.	6.
- dergleichen, nicht unter 40. H. Nr. 2.	2.	2.
- dergleichen, nicht unter 32. H. Ein Kalbes Kopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	2.	—
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	6.	—
Ein dito, zu Nr. 3. geh.	4.	—
Ein Lämmel, zu Nr. 1. geh.	3.	—
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	6.	—
Ein dito, - 3. -	5.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	4.	—
Eine dito, zu Nr. 2. geh.	4.	4.
Eine dito, - 3. -	3.	—
Das H. Schweinefleisch, von mit Korn gemästeten Schwein. Nr. 1.	2.	6.
- dergleichen, von mit Brandte- weins-Wäsche gemäst. Nr. 2.	2.	4.
- Blut-Wurst	3.	—
- Leber-Wurst	4.	—
- Brat-Wurst	4.	—
Das H. Hammelfleisch, Nr. 1.	2.	4.
- des geringern, oder Nr. 2.	2.	2.
- des geringsten, oder Nr. 3.	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1.	6.
Ein dito, zu der 2ten Sorte	1.	4.
Ein dito, zu der 3ten Sorte	1.	2.
Ein Lämmel, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Ein dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	4.
Ein dito, zu Nr. 3. geh.	1.	2.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Eine dergleichen, zu Nr. 2. geh.	2.	—
Eine dergleichen, - 3. -	1.	4.
Vom Lam. Fleisch		
Ein Hinter-Biertel zu Nr. 1. geh.	15.	—
- - - 2. -	12.	—
- - - 3. -	9.	—
Ein Vorder-Biert. zu Nr. 1. geh.	12.	—
- - - 2. -	10.	—
- - - 3. -	8.	—
Ein Lammes-Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	2.

	mgr. R.	
- - - 2. -	2.	—
- - - 3. -	2.	—
Ein Lammes-Lämmel zu Nr. 1. geh.	2.	—
- - - 2. -	1.	6.
- - - 3. -	1.	4.
Die Lämmer-Kalb. zu Nr. 1. geh.	1.	6.
- - - 2. -	1.	6.
- - - 3. -	1.	4.
b) In Wolfenbüttel, (vom 14. huj.)		
1) Auf dem Scharren. mgr. R. bis mgr. R.		
Das H. Rindfleisch	2.	4.
- Kuhfleisch	2.	—
- Kalbfleisch da das Kalb	2.	2.
31. bis 60. H. gew.	2.	—
- Hammelfleisch	2.	4.
Ein Vorder-Biertel	9.	—
vom Lamm	12.	—
Ein Hinter-Biertel	12.	—
- Schweinefleisch	15.	—
2) Bey den Frey. Schlächtern.		
Das H. Rindfleisch	2.	4.
- Kuhfleisch	1.	7.
- Kalbfleisch, da das Kalb	2.	—
29. bis 40. H. gew.	1.	6.
Kopf	3.	—
Kalbaunen	3.	—
Gelänge	2.	—
Ein Hammel-Kopf	4.	—
Kalb. oder Gelänge	2.	2.
Das H. Schweinefleisch	2.	2.

XXVI. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.

2) Bey dem am 10. huj. alhier gehaltenen ordinairn Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Johan Christian Flöge, und vor der kleinen Scheibe, Johan Wilhelm Michaelis, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mgr. Aufsch, excl. des Rath's, Gewan 24. Thlr. an Schützen-Geldern 1. Thlr. 17. mgr. 4. R. und letzterer, gegen 6. mgr. Aufsch, excl. des Rath's Gewan

Gewan 2 1. Thlr. 18. mgr. an Schützen-
Geldern 28. mgr. gewonnen.

3) Nachdem Dieterich Wilhelm Ser-
ringhausen, eines verstorbenen Wäblers in
Lemgo Sohn, ohngefähr 20. Jahr alt, von
ziemlicher Länge, starken Gliedern und Kopfe,
etwas pockennarbigtem Angesichte und dicken
hellbraunen Haaren, in der Nacht vom 9. bis
10. huj aus des Hrn. Superintendentes
Schröters Hause, zu Schöningen, in
welchem er beynähe ein Jahr gedienet, durch
ein mit einer eisernen Stange befestigtes
Fenster gebrochen, seine Sachen, mit Hülfe
seines ältern und an Statur kleinern Bräu-
ders, welcher in der Langenschen Buchdruckerey

zu Halberstadt das Schriftsetzen erlernet, und
sich Tages vorher, nebst noch einem unbekant-
ten Kerl in zerrissener brauner Kleidung in
Schöningen sehen lassen, fortgeschafft, und
diebischer Weise mit seiner hellgrauen Mon-
dur und einem Noquelor davon gelauffen,
auch wegen dieser Gewaltthätigkeit und nächt-
lichen Flucht sich eines bezangenen Dieb-
stahls sehr verdächtig gemacht, zumal da
er seine Dimission niemals begehret, die ihm
sodort wäre ertheilet worden; so hat man die-
ses dem Publico zu melden für nöthig erach-
tet, um sich für solchen ausgewichenen und
verlaufenen Betriegern zu hüten.

Es ist aus denen zeithero öfters des Montags und Donnerstags Nachmittages oder gar
des Dienstags und Freytags erst zu der schleunigen Publication durch das nächste In-
telligenz-Blat, an das Fürstl. Intelligenz-Contoir eingeschickten Anzeigen, imgleichen
auch aus denen vielfältigen Anfragen satfam wahrgenommen worden, daß vielen das
jenige Avertissement, welches, für alle und jede so sich dieser Intelligenz-Blät-
ter bedienen wollen, sowol in dem zu Ende des 1744. Jahres distribuirten vorläuffi-
gen Unterricht publiciret, als auch in der ersten Nummer des vorigen Jahres wiederho-
let, entweder aus der Acht gelassen worden, oder annoch gänzlich unbekant seyn müsse.
Damit nun jederman wegen Einschickung seiner Anzeigen gehörige Nachricht erlan-
gen möge, und die, öfters zum Verdrus des Interessenten, bis zum künftigen Blat
erfolgte Zurücklegung der, zu der Publication durch das nächste Intelligenz-Blat, zu
spät eingelauffenen Anzeige dem Fürstl. Intelligenz-Contoir nicht zur Last geleyet
werden könne; als wird dem Publico dieserhalb folgendes hiedurch, öffentlich nochmals
bekant gemacht: 1) Derjenige so in diese Blätter etwas einrücken lassen wil, muß seine
Anzeige längstens Montags und Donnerstags Vormittages eingeschicket haben, ande-
rer gestalt selbige bis zu künftigen mahle liegen bleibet. Solte aber nach vorbeschriebe-
ner Zeit annoch etwas schleunig zu publiciren vorkommen, als wenn etwas gestohlen, ver-
lohren ic. worden; so werden solche zu spät eingeschickte Anzeigen, wo nur ichtens es möglich,
dennoch durch das nächste Blat bekant gemacht werden. 2) Die Anzeigen müssen überall,
sonderlich aber im Namen und in den Zahlen, leserlich geschrieben seyn. 3) Unter
der Anzeige hat ein jeder, so sie einzurücken verlanget, seinen rechten Vor- und Zunam-
en (ob zwar derselbe geheim bleibet) zu setzen; damit man wisse, wo sie herkomme.
Wer aber seinen Namen nicht gerne hergeben wil, kan die Anzeige entweder durch eine
dritte sonst beliebige Person einschicken, die ihren rechten Namen unterschreibet, oder sich
des hiesigen Wäcklers, Hr. Berend Hufmann, zu dem Ende bedienen, und sich von sel-
bigem gleichfals aller Verschwiegenheit versichert halten. 4) Diejenigen, so nicht schrei-
ben können, haben sich bey dem Fürstl. Adress-Contoir zu melden, alwo sie, wie jeder-
man, mit aller Bescheidenheit begegnet, und ihr Antrag, gegen Erlegung der bereits gnug-
sam bekanten Anzeige-Gebühren, ohnentgeltlich niedergeschrieben werden sol. Brauns-
schweig, den 26. Novembr. 1746.

Fürstl. Braunsch. Lüneb. Intelligenz-Commission hieselbst.

Unter Thro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



32^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 22sten April.

Beantwortete Aufgaben.

I.

Von den verschiedenen Bedeutungen des
Wortes *Consistorium* in den mittleren
Zeiten.

(Siehe 1745. Seite 545.)

Das Wort *Consistorium* gehört unter die Anzahl derjenigen Wörter, die man in einem guten und zierlichen lateinischen Stil nicht für rein erkennen will. Es wird bey den Schriftstellern, die man insgemein zum Muster der lateinischen Sprache vorschläget, nirgend gefunden. Allein in den Büchern der Verfasser, die nach der Geburt unsers Heilandes geschrieben haben, ist es nicht unbekant. Und weil es von dem Zeitworte *consistere* ab-

stammt: so zeigt es bey dem Tertullian, und vielleicht auch noch bey andern, die mir unbekant sind, überhaupt einen Ort an, wo man stehet, oder wo viele zusammen und bey einander stehen. Es bedeutet dieses Wort aber insbesondere in denienigen Zeiten, welche man insgemein die mittleren Zeiten nennet,

1) Ein Vorgemach, einen Vorhof oder einen bedeckten Gang, darinnen dieienigen stunden, die zum Gehör bey grossen Herren gelassen werden wolten. In dieser Bedeutung brauchen es *Orderikus Vitalis* und *Johannes de Janua*, deren iener im zwölften, und dieser im funfzehnten Jahrhunderte nach Christi Geburt gelebet hat. Es bedeutete

2) denienigen Ort, wo die Cammerbedienten

3i

ten

ten nicht weit von dem Zimmer ihres Herrn sich aufhielten. Man kan dieses aus den Briefen (lib. 2. ep. 2.) des Französischen Bischofes, Eudonius Apollinaris, der im fünften Jahrhunderte geschrieben hat, beweisen. Es wird

3) derienige Ort dadurch angedeutet, wo der Landesherr wegen der Landesangelegenheiten sich mit seinen Råthen berathschlagete. Diese Bedeutung gibt der Eoder Theodosianus (*) an die Hand. Es zeigte

(*) Obgleich die hieselbst und in voriger Nummer angezeigte auctoritates nicht zu den eigentlich so genannten mittleren Zeiten gehören: so hat doch die angeführte Bedeutung sich bis in die mittleren Zeiten erstreckt.

4) denienigen Ort in der Kirche an, wo sich die Priester mit dem Bischofe von Kirchensachen zu unterreden pflegten. Von dieser und andern Bedeutungen führet Carol. du Fresne in seinem Glossario mehrere Exempel an.

Joh. Peter Christian Decker.

II

Tilljacker.

(Siehe 1745. Seite 1563.)

Das Wort Tilljacker oder, wie es eigentlich heißen muß, Thirjacker. S. N. 68. der Braunschweigischen Anzeigen 1745. pag. 1563. Aufgabe (1) kömmt her von Thier und Jackern. Jackern heißet, wie bekannt, geschwinde reiten oder fahren. Die Thiere, auf und mit welchen man reitet und fährt, sind die Pferde. Also ist ein Thirjacker ein solcher, der täglich reitet oder Pferde treibet, das ist: Ein Landfahrman.

III.

Ty

(Siehe 1745. Seite 1563.)

Das Wort Ty oder Tie, nach welchen auf eben derselben Seite, Aufgabe (4) gefragt wird, bedeutet einen solchen öffentlichen Platz in den Dörfern, auf welchem alle die Tie, oder neue Zeitungen, es mögen obrigkeitliche Befehle, oder andere, die ganze Ge-

meine angehende Sachen seyn, müssen kundgethan, und in Erfahrung gebracht werden.

IV.

Was Crusina sey?

(Siehe 1747. Seite 637.)

Dem gelehrten Herrn Quarenten wird vielleicht zu dieser Frage, was Crusina sey? das Diploma Foundationis Coenobii Bergensis prope Magdeburg, Anlaß gegeben haben, in welchem Kaiser Otto an. 937. XI. Kal. Octobr. unter andern disponiret: Singulis annis tantum Regi unum caballum scutumque et lanceas, *vel duas crusinas dent*, ut sciant, in mundiburdio Regis se esse. Der vorstrefliche Sagittarius in seinen antiquit. Archiep. Magdeb. p. 19. erkläret solches pro pallii seu vestis genere, forte eine Krause. Der sel. Prof.-histor. zu Helmstadt Sim. Fried. Hahn in seinem Commentario über obgenantes diploma fundat. p. 56. hält dafür, daß Crusina überhaupt ein Kleid bedeute, und des Sagittarii Meinung nicht gänzlich zu verwerfen sey. Cangius in seinem glossario, voc. *Crusina*, meint, es sey dadurch ein Kleid mit Fellen oder Rauchwerk gesüßert, zu verstehen: und führet unter andern aus dem Hincwaro Remensi folgende Worte an: Mitto vobis Crusinam de pellibus. Wenn ich aber den Context unsers diplomatis ansehe, wo die stipulirte jährliche Recognition an den Kaiser in lauter Krieges-Geräthschaft bestehet, und Kaiser Otto in seinen Siegeln mit bloßem Halbe, und nicht mit einer Krause gezeichnet ist; dabey auch den locum Ditmari Merseburg. beyhm Leibnitz T. I. S. R. Br. p. 367. Vivente egregio Hudone, pater istius Miseco, domum, in qua eum esse sciebat, *crusinatus* intrare, vel eo assurgente, nunquam praesumit sedere, in genaue Erwägung ziehe: so kömme ich auf die Ruhtmassung, daß Crusina einen eisern Küras (Cuiras) oder ein ledern Collet bedeute. Worüber ich mir anderer Herren etymologischer Criticorum Urtheil dienstfreundlich ausbitte.

C. O.

Auf-

Aufgabe.

Was hat A. 1580. ein unverschlagener
Thaler bedeutet?

pag. 597. lin. 40. muß Grauer für Trauer,
und lin. 42. Meyne für Meyer gele-
sen werden.

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Demnach Johan Herman Cordes sein
auf der Suedt-Strasse bel. Wohn- und Brau-
haus zu verkaufen gewillet; als können die
Liebhaver dazu sich bey ihm melden.

2) Bey dem am Catharinen Kirchhof woh-
nenden Tischler, Reschten, ist ein wohl con-
ditionirtes erst vor 4. Jahren gefertigtes
und wenig gebrauchtes grosses Clavocimbel,
nebst dem Gefelle zu verkaufen. Es ist das-
selbe mit 2. Clavieren von contra F. bis drey
gestrichen f. und mit 4. Register, als ein 16.
und zwey 8. füssige nebst einem so genannten
Octavgen versehen.

3) Bey dem auf der Gellerslebischen
Strasse alhier wohnenden Seiffensieder, Jo-
han Friederich Zimmermann, sind gegossene
Zalglichter um einen billigen Preis zu haben.
b) In Helmstädt.

4) Den Liebhabern recht guten Knaster-
Tobacs wird hiedurch bekant gemacht, daß bey
dem Kaufman, Hrn. George Friederich Meyn-
derß, daselbst, eine grosse Parthey frischen
Knasters von allerhand Sorten wieder ange-
kommen; und ist derselbe a. W. für 30. mgr, 1.
Thlr. 6. mgr, 1. Thlr. 9. mgr, 1. Thlr. 12.
mgr, 1. Thlr. 18. mgr. auch extra fein für
2. Thlr. worunter auch von dem klein oder fein
Gespinn so genannten fein Pappes Knaster Tobac
befindlich, bey ihm zu haben. Ferner hat
derselbe

5) frisch Selzer- und Pyrmonter Wasser
um einen billigen Preis zu verkaufen.

II. Immobilia, so Gerichtlich verlassene.

a) Bey hiesigem Unter-Gerichte.

Am 13. huj.

1) Das Dedingische hinter der St. Ulba-
rici Kirche bel. Haus und Hof, an Conrad
Matthias Carl Deding: pro 950. Thlr.

2) Das Wöblersche auf der Wenden-
Strasse bel. Brauhaus und Hof, vi decreti
Commiff. Duc. an Ernst Arend Wahnner,
ejusque uxorem: pro 1060. Thlr.

3) Das Lasiusche auf der Scharren-
Strasse bel. Brauhaus und Hof, vi Decreti
Commiff. Duc. an Hrn. Johan Heinrich von
Strombeck: pro 1585. Thlr.

4) Das Molitzsche in der Stecher-Strasse
bel. Haus und Hof, vi Decreti Commiff Duc.
an die hiesige Lohgerber-Gilde, in solutum.

5) Der Widdecksche, zwischen dem Hohen
und Petri Thor, am Bruder Stiege bel.
Garte, an Johan Andreas Hodam: pro
350. Thlr.

6) Das Christoph Spörkers nachgelassene
Witbe zugehörige auf der Schützen Strasse
bel. Haus und Hof, an Johan Christian Wol-
ters: pro 200. Thlr.

7) Haus Heinrich Kauschen auf der Weber-
Strasse bel. Haus und Hof, an Johan Hein-
rich Delmann: pro 212. Thlr.

8) Johan Nicolaus Heinen auf der langen
Strasse bel. Haus und Hof, an Johan Ju-
lius Kerber: pro 592. Thlr.

9) Das den Wählenhoffischen Erben zugehö-
rige auf der Weber-Strasse bel. Haus und Hof,
an Johan Heinrich Delkin: pro 200. Thlr.

b) Bey dem Magistrat zu Sanders-
heim, hat

10) der dasige Bürger und Schnurma-
cher, Mstr. Jacob Diecke, sein auf dem gros-
sen Stein-Weg, zwischen Carl Schönefeld,
Witbe, und dem Muscanten, Quirau * bel.
Brauhaus, nebst Hinter-Gebäuden und Hin-
ter-Garten, an dem dasigen Bürger und
Kaufman, Hrn. Andreas Bauermeister, um
und für 245. Thlr. am 13. huj. gerichtlich ver-
kauft, und ist der Kauf-Brief darüber gericht-
lich ausgefertigt und confirmiret worden.

I i 2

c) Bey

c) Bey dem Magistrat, in Seesen, ist
am 10. huj.

11) an Johan Christian Wollerssen, von dessen beyden Schwägern, M. Sander Hol- land, und M. Berend Edler, das unten auf der Junkern-Strasse, zwischen Zacharias Molten und Christoph Rutwagen * bel. Bä- terliche Brauhaus, cum pertinentiis, um und für 190. Thlr. käuflich übergeben, und da Käufer 60. Thlr. Angeld giebet, den übrigen Rest aber, bey jedesmaliger Brau- Zeit, mit 15. Thlr. Termin-Weise abzufüh- ren versprochen; so soll ihm darüber der gerichtliche Kauf-Brief ertheilet werden.

d) Bey dem Amte Lichtenberg, hat

12) Jürgen Weddies, aus Gramme, sein alda bel. Brinkfeger-Haus an Thiele Behrend Schrader, daselbst, für 60. Thlr. erblich ver- kauffet, und den Contract am 18. Febr. a. c. confirmiren lassen.

III. Was verlohren.

Es ist ein mit einer silbernen Capsul verse- henes Rund-Stück verlohren worden; und hat derjenige so es gefunden, Serenissimi gnä- digstem Befehl gemäß, dasselbe beym Fürstl. Intelligenz-Contoir abzuliefern.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärti- gen Proces-Sachen.

Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wol- fenbüttel.

Vom 14. huj.

1) In Sachen des Hrn. Postmeisters, Nie- helmann, contra Brandes. Decr. utrinque.

Decr. vom 17. ejusd.

2) — der Hrn. Gebrüdere von Beltheim, contra den Hrn. Verwalter Storren.

3) — des Hrn. Pastor Cammans, contra den Hrn. Pastor von Kalin.

4) — des Hrn. Ober-Hauptmans von Kie- pen, contra den Braunschweigischen Magistrat. Utrunque.

5) — Camitius, contra des Hrn. Cammer- Rath's Bogts Erben.

6) In Sachen der Illigerschen Agnaten, contra die Illigerschen Cognaten. Vom 18. ejusd.

7) — des Hrn. Verwalters, Spiller, und Consorten, contra den Hrn. Ver- walter Fricken.

8) — eben derselben Schreiben, an die Chur- Eöllnische Regierung, zu Hildesheim.

9) — eben derselben, mandat. execut. su- spensiv. an das Residenz-Amt in Wolfenbüttel.

10) — Schleinitz, contra Schleinitz.

11) — eben derselben, Commissio an den Braunschweigischen Magistrat.

12) — Nathan Levi Curat. in Hannover, contra den Hrn. Hauptman von Brünig, & Citat.

V. Licitationes.

a) In Braunschweig.

1) Auf das Commerauiße auf der Kan- nengießer-Strasse bel. Haus, sind am 13. huj. bey hiesigem Unter-Gerichte 400. Thlr. gebo- ten worden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Auf das subhastirte Effingersche am Holzmarke bel. Wohn- und Brauhaus sind bey dem Heinrichstädtischen Magistrat am 14. huj. als im ersten Licitations-Termin, 3000. Thlr. geboten worden.

c) In Schöningen.

3) Auf das in dem 13. Stücke dieser Anzeigen Pag. 254. zum Verkauf angestellte von der verstorbenen Fr. Forstmeisterin Köh- lern hinterlassene Wohnhaus, und übrige daselbst sub a) verzeichnete Pertinentien, wie auch auf die Scheure sub b) imgleichen auf das Haus und dem Baum-Garten sub c) und auf dem Baum-Garten sub d) sind über- haupt, und vor alle obige Stücke insgesamt, 1600. Thlr. geboten worden.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftun- gen.

Bey dem Magistrat, zu Schöppenstädt. Am 6. huj.

1) Zwischen dem dasigen Bürger und Brau-

Brauer, Johan Peter Schiephafen, und Sophie Elisabeth Einnemanns, aus Schöningen, ab Seiten des ersten.

Am 14. ejusd.

2) Zwischen dem Tischler, Johan Jacob Langkopf, aus Braunschweig, und Christline Elisabeth Kremlings, in Schöppenstadt.

VII. Tutel- und Curatel-Sachen.

Bey dem Magistrat, in Königsutter, hat am 7. huj. der Schloßer, Johan Andreas Krüger, für Catharine Johanne, Zacharias Conrad, Sophie Clare und Friederich Christian, Geschwister Hundertpund, nachdem der vorige Curator, Andreas Deuckmann, verstorben, die Vormundschaft übernommen.

VIII. Auszahlung deponirter Gelder.

2) Bey fürstl. zu Aufhebung der Concurs-Processen, bey dem Seinerichstädtschen Magistrat zu Wolfenbüttel, verordneten Commission, sind am 29. Mart. a. c.

1) in des Brauers, Johan Christian Schrader, Concurs-Sache 850. Thlr. ex deposito judiciali bezahlt worden.

b) Bey dem Magistrat, in Selmstädt, sind am 11. huj.

2) die am 24. Febr. a. c. für das von Hans Jürgen Weigel nachgelassene Haus deponirte Kauf-Gelder zu 291. Thlr. unter die Creditoren, nachdem sie sich verglichen, distribuiret worden.

IX. Edictal-Citationes.

Demnach die in Wasmuscher Creditoren Concurs-Sache, in dem 22. Stück dieser Anzeigen, notificirte Termine auf den 26. huj. für dem Adel. Kniestedtschen Gerichte Burchorff, wegen der zu solcher Zeit in Wolfenbüttel verschriebenen Zusammenkunft der Landstände, nicht vor sich gehen können; so werden zu vorigem Ende und unter voriger Verwarnung die nur bemeldte Termine bis auf den 31. May nächstkünftig prorogiret, und allen bey dem Wasmuschen Concurs interessirten Gläubigern solches hiemit kund

gethan, und dieselben Kraft dieses anderweit citiret.

X. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Nachdem man vor nöthig gefunden der verstorbenen Fr. Echten nachgelassene Sachen, bestehend in schönen Frauen-Kleidern, Betten, Bett-Stellen, Kinnen und Drellen-Zeuge, feinen Spitzen, Tischen, Stühlen, Commoden, Schränken, Zinn, Kupfer, Messing, feinem Englischen Varn, und andern Haus-Geräthe, bevorstehenden 1. May und folgende Tage, Morgens von 8. bis 11. und Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, nicht wie im vorigen Stück gemeldet, in dem ehemaligen kleinen Echtschen auf der Reichen-Strasse, sondern nunmehr in des Vormundes, des Hrn. Apothecker Boden auf der Hagen-Brücke bel. Hause verauctioniren, und gegen baare Bezahlung dem Meistbietenden verabsolgen zu lassen; als wird einem jeden diese resolvirte Veränderung hiedurch bekant gemacht.

b) In Wolfenbüttel.

2) Dem Publico wird hiedurch bekant gemacht, daß in dem Effingerschen am Holzmarkt daselbst bel. Hause nächstkommenden Mittwoch, als den 26. huj. und folgende Tage, Nachmittags um 2. Uhr, allerley Meublen und Haus-Geräte, an Kupfer, Zinn, Messing, Kinnen, Betten, Bett-Sponden, Ruchbaum und Lannenen-Schränken, Tischen, Commoden, Coffers, Stühlen, Spiegeln und dergleichen, einigen Schock Wasen und Büchen-Holz, auch 54 Himpten Gersten-Malz, desgleichen ein mit einer Wachstuchenen Decke versehenes grosses Billard, samt Kugeln und Zubehör, mittelst öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkauft, und gegen baare Bezahlung verabsolget werden sollen.

XI. Avancements, Begnadigungen, Ver-setzungen, u. d. g.

Bey hiesiger fürstl. Cammer, ist am 21. Febr. a. c.

1) Hr. Johan Friederich Mirus, als Holz-Schreiber bey dem Bren-Holz-Magazin zu Wolfenbüttel vereydet und bestellt worden; desgleichen am 24. ejusd.

2) Franz Wilhelm Probst, als Holz-Knecht bey vorgedachtem Magazin.

3) Am 1. huj. haben Serenissimus Hrn. Johan Heinrich Hallensleben zum Amts-Verwalter, und am 2. ejusd.

4) den Actuarium des Fürstl. Amts Stauffenburg, Hrn. Daniel Friederich Strylmann, zum einseitigen Berghauptmannschaftlichem Secretario zu Zellerfeld gnädigst ernennet.

XII. Gilde-Sachen.

a) In Helmstädt.

1) Am 13. huj. ist auf Serenissimi gnädigste Verordnung Johan Christoph Evers bey der dasigen Hocken-Gilde, nachdem er die gewöhnlichen Gilde-Gelder erleget, zum Hocken-Amt admittirt worden.

b) In Königslutter.

2) Den 24. huj. wird die Fleischer-Gilde bey dem Altgeschwornen Eckhardten ihr Haupt-Quartal halten. Wer dabey etwas zu suchen hat, kan sich Morgens um 9. Uhr daselbst anfinden.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

August=Thor, am 17. huj. zwey Hrn. Grafen von Schönburg. Logiren in des Hrn. Hof-Raths Strassberg, am Stein-Graben bel. Hause. Und am 18. ejusd. der Hr. Baron von Schwabe, aus Wien. Logiret bey Hr. Müllern am Kohlmarkt. Ferner eod. Ihro Durchl. der Prinz von Holstein. Passiret gleich durch. Und eod. der Hr. Doctor Dannemann, aus Goslar. Logiret bey Wiennen.

Petri=Thor, am 19. huj. der Hr. Ritmeister, Graf von Schulenburg, von der Thur-Braunschweig. Lüneb. Garde zu Pferde. Logiret im Prinz Eugen. Und am 20. ejusd.

der Hr. von Oberg, von Duttensstedt. Logiret in seinem Hause.

Stein=Thor, am 18. huj. der Hr. Dechant Holdorff, aus Magdeburg. Passiret gleich durch.

Wenden=Thor, am 19. huj. der Hr. Graf von Bothmer, aus dem Mecklenburgischen. Logiret bey dem Hrn. Ober-Hauptmann von Bothmer.

b) In Wolfenbüttel.

Harz=Thor, am 17. huj. der Hr. von Rössing, von Eubrode.

Serzog=Thor, am 17. huj. der Hr. Obriste von Ledebour, der Hr. Obrist-Lieutenant von Kniestedt, und der Hr. Hauptman von Kropf, von den Dragonern. Ferner am 18. ejusd. der Hr. Baron von Spahn. Logiret bey dem Hrn. Buchführer Reissner. Und am 19. ejusd. der Hr. Major von Bibow, von den Dragonern.

XIV. Personen, so Dienste suchen.

Ein Bursche, welcher gut schreiben und rechnen kan, hat Lust bey einem Herrn, alwo er die Haushaltung erlernen kan, sich in Dienst zu begeben. Wer dessen benöthiget, kan im Fürstl. Adress-Contoir mehrere Nachricht erhalten.

XV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 9. huj. des Tagelöhners, Johan Andreas Weidenbohm, Söhulein, Namens Johan August Heinrich. Und eod. des Bürgers und Schuhmachers, Heinrich Christoph Prediger, Söhulein, Namens Johan August Jacob. Imgleichen am 11. ejusd. des Hrn. Sergeanten, Johan Christian Wittersen, Töchterlein, Namens Sophie Margarete Elisabeth. Und eod. des Tagelöhners, Heinrich Andreas Himstide, Söhulein, Namens Johan Christoph Conrad.

Zu St. Catharinen, am 9. huj. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Heinrich Henning Kols, Söhulein, Namens Heinrich Erdman Elias. Und eod. des Raschmachers, Gesellen, Heinrich George Wassermann, Töchter-

ten

terlein, Namens Anne Dorothee Elisabethe. Ferner am 13. ejusd. des Bürgers, Knochenhauers und Brandweinbrauers, Hrn. August Heinrich Christian Hercke, Löchterlein, Namens Anne Marie Dorothee. Und eod. des Bürgers und Karrenführers, Conrad Behmen, Löchterlein, Namens Christine Elisabethe Juliane. Ingleichen eod. des Bürgers und Kaufmans, Hrn. Heinrich Sengewald, Söhnelein, Namens Johan Gebhard.

Zum Brüdern, am 9. huj. des Hrn. Senat. Ulrich August Wüller, Söhnelein, Namens Johan George. Und eod. des Tagelöhners, Johan Christoph Battels, Löchterlein, Namens Henriette Dorothee Catharine. Desgleichen am 13. ejusd. des Leuchtenmachers, Mstr. Johan Conrad Baders, Löchterlein, Namens Anne Catharine Lucie.

Zu St. Andreae, am 9. huj. des Schneiders, Mstr. Matthias Bornemann, Söhnelein, Namens Johan George Christoph. Und eod. des Zimmer-Gesellen, Christian Seehausen, Söhnelein, Namens Johan August Hermann. Ferner am 14. ejusd. des Camelotmachers, Mstr. Christoph Daniel Obermann, Söhnelein, Namens Johan Andreas.

Zu St. Magni, am 9. huj. des Bürgers und Bettichers, Mstr. Heinrich Casper Dammeier, Söhnelein, Namens Johan Heinrich Martin.

Zu St. Petri, am 12. huj. Johan Ludwig Martin.

Bey der Deutsch-Reformirten Gemeinde, am 13. huj. des Wählers auf der Porcellain-Fabrique, Hrn. Johan Zielgraff, Söhnelein, Namens Johan Friederich Martin.

XVI. Copulirte.

Zu St. Martini, am 13. huj. der Bürger und Maurer, Mstr. Heinrich Franz Grasemann, mit Fr. Juliane Anne Magdalene Hauer, Witbe Barnstorff. Ferner eod. der Schafner bey der Küchen-Post, Jürgen

Valentin Eine, mit Catharine Elisabethe Fischers. Und eod. der Gutscher, Heinrich Julius Rottier, mit Jgfr. Anne Elisabethe Bassen.

Zu St. Catharinen, am 10. huj. der Laackemacher, Johan Heinrich Dreffert, mit Johanne Marie Margarete Bäckern. Und am 11. ejusd. der Tagelöhner, Matthias Voges, mit Jgfr. Anne Marie Federhauers. Ingleichen eod. der Bürger und Schäfer, Arend Heinrich Bosse, mit Jgfr. Margarete Groten. Und eod. der Bürger und Drelmacher, Mstr. Johan Christoph Kabe, mit Fr. Catharine Sophie Müllers.

Zum Brüdern, am 11. huj. der Porteur, Heinrich Andreas Hartmann, mit Anne Margarete Langermanns. Und am 13. ejusd. der Schuhmacher, Mstr. Johan David Otto, mit Fr. Elisabethe Zielen, Witbe Müllers.

Zu St. Andreae, am 13. huj. Heinrich Behme, mit Jgfr. Anne Catharine Schradern, aus Nühme. Und eod. der Becker, Johan Gottfried Schneider, mit Jgfr. Anne Sophie Petersillien.

Zu St. Magni, an 13. huj. der Bürger und Schuhplicker, Johan Heinrich Schulze, mit Jgfr. Catharine Elisabethe Perligen.

XVII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 9. huj. des Soldaten, Peter Väg, nachgelassene Witbe, Margarete Dettmers. Und eod. Wilhelm Ahls Löchterlein, Johanne Friederice. Desgleichen am 11. ejusd. des Bürgers und Kaufmans, Hrn. Johan Heinrich Thoderhorst, Löchterlein, Antoinette Catharine. Und am 13. ejusd. des gewesenen Zimmer-Gesellen, David Rowohlt, Tochter. Ferner eod. des Fouriers, Andreas Ansohn, Ehefrau. Und am 14. ejusd. der Herren-Diener, Johan Heinrich Peter Fricke.

Zu St. Catharinen, am 10. huj. des Tagelöhners, Johan Friederich David Schmiedt, Söhnelein, Johan Christoph. Und

Und am 11. ejusd. der Tagelöhner, Harm Heinrich Fischer. Ferner am 13. ejusd. des Tagelöhners, Johan Bollmann, Lächterlein, Johanne Marie Margarete. Und eod. des Raschmacher-Gesellen, Heinrich George Wassermann, Lächterlein, Anne Dorothee Elisabeth. Ingleichen eod. Johan Christian.

Zum Brüdern, am 14. huj. des Schuhmachers, Wfr. Heinrich Simon Kirchhoff, Söhnlein, Johan Heinrich.

Zu St. Andreae, am 11. huj. Lüddecke Fischbeck's nachgelassene Witbe, Marie Michaelis. Und eod. Johan Heinrich. Desgleichen am 13. ejusd. des Brauers, Hrn. Casper Balthaser Werch, nachgelassene Sohn, George Andreas.

Zu St. Magni, am 9. huj. des Bürgers und Braumeisters, Christoph Euers, nachgelassene Witbe, Eva Margarete Nordten. Und eod. des Bürgers und Brauers, Hrn. Heinrich Christian Erdman, nachgelassene Witbe, Anne Margarete Jacobien. Ferner am 12. ejusd. der Piepenbohrer, Johan Happe.

Zu St. Aegidien, am 14. huj. des Tagelöhners, Heinrich Jürgen Krendel, Lächterlein, Christine Sophie Heinriette.

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Wer Kopfzeuger oder auch Spizen neu waschen zu lassen gewillet, also daß so wol die Spizen, als das Cammer-Tuch in der Wasche wohl conserviret werde, oder auch Lust bezeigt etwas in Gold- und Silber flicken zu lassen; derselbe beliebe sich bey dem Färstl. Address-Contoir zu melden, und darselbst nähere Anweisung gewärtig zu seyn.

3) Es hat der Blumist in Harlem, Hr. Nicolaus von Kampen, an den Hr. Postmei-

ster, George Heinrich Schulze, alhier auf der breiten Strasse wohnhaft, verwichenen Herbst einige Ziaccinten und Tulpen-Zwiebeln, wie auch Auricula und Nelken gesandt, mit dem Verlangen, daß wenn solche in der Blüte, es öffentlich bekant zu machen. Da nun die Ziaccinten bereits zu ihrem Flor gelanger; so können die Blumen-Liebhaber solche nach ihrem Belieben in Augenschein nehmen; und so ein oder der andere etwas davon zu verschreiben verlanger, so wil obgedachter Hr. Postmeister Schulze solche Commission gerne übernehmen, und versichert dabey, daß jeder man mit recht schönen Blumen vor civilen Preis, Inhalts des bey ihm umsonst zu bekommenen Catalogi, wird versehen werden.

4) Nachdem Dieterich Wilhelm Seringhausen, eines verstorbenen Mahlers in Lemgo Sohn, ohngefähr 20. Jahr alt, von ziemlicher Länge, starken Gliedern und Kopfe, etwas pockennarbigtem Angesichte und dicken hellbraunen Haaren, in der Nacht vom 9. bis 10. huj. aus des Hrn. Superintendents Schröters Hause, zu Schöningen, in welchem er beynähe ein Jahr gedienet, durch ein mit einer eisernen Stange bevestigtes Fenster gebrochen, seine Sachen, mit Hülfe seines ältern und an Statur kleinern Bruders, welcher in der Langenschen Buchdruckerey zu Halberstadt das Schriftsetzen erlernt, und sich Tages vorher, nebst noch einem unbekannten Kerl in zerrissener brauner Kleidung in Schöningen sehen lassen, fortgeschaffet, und diebischer Weise mit seiner hellgrauen Mondur und einem Roquelor davon gelauffen, auch wegen dieser Gewaltthätigkeit und nächtlichen Flucht sich eines begangenen Diebstahls sehr verdächtig gemacht, zumal da er seine Dimission niemals begehret, die ihm sofort wäre ertheilet worden; so hat man dieses dem Publico zu melden für nöthig erachtet, um sich für solchen ausgewichenen und verlaufenen Betriegern zu hüten.

XIX. Geld=

XIX. Geld=Cours. (vom 21. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	6 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	1 $\frac{1}{2}$
1 Ggr. Stücke	$\frac{3}{4}$
Ducaten	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Spanisch. Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$ à 2

XX. Wechsel=Cours. (vom 21. huj.)

Hamburg in Banco	134
dito in Courant, Geld	114 $\frac{1}{2}$
Dänisch. Holst. 6. R. zu 5. R.	114 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	137
dito in Cassa	131
Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro £. Sterl.	

XXI. Silber=Preis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XXII. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 17. bis 19. huj.)
 Auf dem Alten-Stadt-Markte.
 mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte	30. — — —
Rocken	24. — — —
Gersten	21. — — —

Auf den Megidien- und Hagen-Maerken.

Weizen à Wispel	31. — — —
Rocken	25. — — —
Gersten	22. 18. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 19. huj.)

Weizen à Himpte	29. mgr. R. bis mgr.
Rocken	25. — — —
Gersten	20. — 4. — —
Habern	14. — — —

c) In Blankenburg, (vom 15. huj.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 34. thlr. — mgr.	
Rocken	27. — — —
Gersten	24. — — —
Habern	17. — — —

d) In Helmstädt, (vom 15. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.	
Weizen	31. — — 28. 4.
Rocken	26. — — 24. 4.

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Gersten	22. — — 20. 2.
Habern	16. — — 15. —
Erbsen	— — — 27. —
Wicken	— — — 24. —

e) In Calvörde, (vom 19. huj.)

Weizen à Wispel	30. thlr. bis 31. thlr.
Rocken	24. — — —
Gersten	23. — — —
Habern	15. — — —

f) In Schöningen, (vom 18. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. R. bis mgr.
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — — —
Habern	15. — — —

g) In Königslutter, (vom 14. huj.)

Weizen à Himpte	27. — — — 28.
Rocken	23. — — — 24.
Gersten	18. — — — 19.
Habern	13. — — — 14.
Erbsen	26. — — — 27.
Wicken	25. — — — 26.

h) In Schöppenstädt, (vom 12. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.	
Weizen	31. — — 28. —
Rocken	24. — — 22. —
Gersten	21. — — 18. —
Habern	14. — — 12. —
Erbsen	— — — —
Bohn. od. Wicken	— — — —

i) In Seesen, (vom 15. huj.) mge. bis mge.

Weizen à Himpte	32. — —
Rocken	24. — —
Gersten	20. — —
Habern	14. — —
Weisse Erbsen	30. — —
Graue Erbsen	27. — —

k) In Gandersheim, (vom 15. huj.)

Weizen à Himpte	30. bis 32. mgr. R.
Rocken	24. — — —
Gersten	18. — 20. — —
Habern	12. — 13. — —
Weisse Erbsen	30. — — —

l) In Holzminden, (vom 16. huj.)

Ji

Wei

	2 Hpte. mgr.	pf.	bis mgr.	pf.
Weizen	—	34.	—	—
Rocken	—	24.	—	—
Gersten	—	15.	—	—
Habern	—	12.	—	—
Erbsen	—	30.	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. huj.)				
Weizen	—	32.	—	—
Rocken	—	24.	—	—
Gersten	—	18.	—	—
Habern	—	12.	—	—
Erbsen	—	—	—	—

XXIII. Holz-Preis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 19. huj.)				
1. starkes Fud. Büchen	2.	30.	—	3.
— so geringer	1.	27.	—	2.
1. starkes Fud. Wasen	1.	30.	—	2.
— so geringer	1.	12.	—	—
b) In Blankenburg.				
Ein Malter Eichen	1.	9.	—	—
c) In Helmstädt, (vom 15. huj.)				
In des Magistrats Holz-Magazin.				
1. Klast. Büch. zur Stel.	2.	24.	—	—
— mit Fuhrlohn	2.	30.	—	—
1. Klast. Eich. zur Stel.	1.	24.	—	—
— mit Fuhrlohn	1.	30.	—	—
1. stark Markt. Fud. Büch.	1.	3.	—	1. 6.
— so geringer	—	24.	—	30.
1. stark Fuder Eichen	1.	—	—	—
— so geringer	—	21.	—	27.
1. weyspännig Fuder	—	12.	—	15.
d) In Schöningen, (vom 18. huj.)				
1. Markt. Fuder Büchen	1.	12.	—	—
1. — Eichen	1.	—	—	—
1. — Wasen	—	24.	—	—
e) In Königslutter, (vom 14. huj.)				
1. Klast. trocken Büchen	3.	—	—	—
— so grün	2.	27.	—	—
1. Markt. Fuder	—	24.	—	1.
f) In Schöppenstädt, (vom 12. huj.)				
1. Klast. Büchen	2.	30.	—	—
1. Markt. Fuder	2.	—	—	2. 9.
1. Ech. Büch. Kol. Was.	—	—	—	—
1. — Etam. Was.	—	—	—	—

g) In Gandersheim, (vom 15. huj.)				
thlr. mgr. bis thlr. mgr.				
1. Fuder trocken Büchen	1.	4.	—	—
1. — grünes	—	34.	—	—
1. Karre vol trocken	—	17.	—	—

XXIV. Salz-Preis.

Ein Himpte	12. mgr.
------------	----------

XXV. Fleisch = Tara.

a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel.

Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 15. huj.)

mgr. A. bis mgr. A.				
Das W. Rindfleisch	1.	7.	—	—
— Kuhfleisch	1.	—	1.	3.
— Kalbfleisch	1.	4.	—	—
— Hammelfleisch	1.	6.	—	—
— Schweinefleisch	2.	—	—	—

d) In Helmstädt, (vom 15. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	2. 2.
— Kalbfleisch, da das Kalb				
34. bis 40. W. gew.	1.	6.	—	—
da es 24. bis 34. W. gew.	1.	4.	—	—
— Hammelfleisch	2.	2.	—	4.
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—

e) In Calvörde, (vom 19. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	—
— Kalbfleisch	1.	4.	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—

f) In Schöningen, (vom 18. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	—
— Kalbfleisch	1.	4.	—	—
— Hammelfleisch	—	—	—	—
— Schweinefleisch	2.	—	—	—

g) In Königslutter, (vom 14. huj.)

Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—
— Kalbfleisch	1.	6.	—	—
— Hammelfleisch	2.	—	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 12. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	2.
--------------------	----	----	---	----

Das

Das $\frac{1}{2}$ Kalbfleisch	1.	4.	-	-
- feist Hammelfleisch	2.	-	-	2.
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-

i) In Seesen, (vom 15. huj.)

Das $\frac{1}{2}$ fet Rindfleisch	2.	-	-	-
- fet Kuhfleisch	-	-	-	-
- Kalbfleisch	1.	4.	-	-
- Kopf und Füße	2.	4.	-	-
- Gelänge	2.	4.	-	3.
- Kaldaunen	1.	6.	-	-
- Schweinefleisch	-	-	-	-
- Roth-od. Knap-Wurst	-	-	-	-
- frische Brat-Wurst	-	-	-	-

k) In Gandersheim, (vom 15. huj.)

Das $\frac{1}{2}$ Kuhfleisch	2.	-	-	-
- Kalbfleisch da das Kalb	-	-	-	-
bis $\frac{1}{2}$ gew.	1.	4.	-	-
- so geringer	1.	3.	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-
- frische Schw. Wurst	3.	-	-	-

l) In Solzminde, (vom 16. huj.)

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1.	7.	-	2.
- Kalbfleisch, da das Kalb	-	-	-	-
wieget 32. $\frac{1}{2}$	1.	2.	-	-
da es wieget 40. $\frac{1}{2}$	1.	4.	-	-
wenn es wieget 50. $\frac{1}{2}$	-	-	-	-

Ein unter 32. $\frac{1}{2}$ geschlachtet Kalb wird confit.

- Hammelfleisch	-	-	-	-
- Schweinefleisch	-	-	-	-

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. huj.)

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1.	4.	-	-
- Kalbfleisch	-	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	4.	-	-

XXVI. Brodt-Tara.

a) In Braunschweig. (Im April.)

Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mge.
und der Schffl. Rocken 6. thlr. 24. mge.

 $\frac{1}{2}$ Loth Du.

wieget ein weis. Br. für 2. $\frac{1}{2}$	-	-	5.	3 $\frac{1}{4}$
ein Rocken-Brodt, für 1. mge.	1.	12.	1.	
-	-	2.	2.	24.
-	-	3.	4.	4.
-	-	4.	5.	17.

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

Eine 4. $\frac{1}{2}$ Semmel	-	11.	2.
Ein 4. $\frac{1}{2}$ Brodt	-	20.	1.
Ein 1. mge.	-	1.	8.
- 2.	-	2.	17.
- 3.	-	3.	25.

Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$.

c) In Blankenburg, (vom 15. huj.)

Eine 2. $\frac{1}{2}$ Semmel	-	8.	3.
Ein 3. $\frac{1}{2}$ klar Rocken Brodt	-	19.	1 $\frac{1}{2}$
- 6.	-	1.	6.
- 1. gge.	-	2.	13.
Ein 3. $\frac{1}{2}$ Hausback. Brodt	-	21.	3.
- 6.	-	1.	13.
- 1. gge.	-	2.	27.

d) In Helmstädt, (vom 14. huj.)

Wieget für 4. $\frac{1}{2}$ klare Sem.	-	13.	3.
- 2. - Ball. Sem. v. Mit. Mehl	-	10.	-
- 4. - klar Rocken-Brodt	-	17.	1.
- 1. mgr. dito	-	1.	2.
- 4. $\frac{1}{2}$ gemein Rocken-Br.	-	23.	1
- 1. mgr. dito	-	1.	13.

e) In Calvörde, (vom 19. huj.)

Wieget eine 3. $\frac{1}{2}$ Weis. Semel	-	13.	-
- für 3. $\frac{1}{2}$ klar Rocken-Br.	-	17.	-
- 3. - ordin. Rock. Br.	-	26.	-
- 6.	-	1.	20.
- 1. mgr. 4.	-	-	-
- 3.	-	6.	16.

f) In Schöningen, (vom 18. huj.)

Klar Weis. eine 4. $\frac{1}{2}$ Semel	-	13.	-
- 2. - Ballen	-	10.	-
Klar Rocken-Br. für 4. $\frac{1}{2}$	-	20.	-
- 1. mge.	-	1.	6.
- 1. - so grob	-	2.	6.
- 3.	-	6.	5.

g) In Königslutter, (vom 20. Mart.)

Ein 2. $\frac{1}{2}$ Zwieback	-	7.	3.
Eine weisse Riege à 4. $\frac{1}{2}$	-	14.	-
Eine 4. $\frac{1}{2}$ Flechte	-	13.	2.
Für 1. gr. klar Rocken-Brodt	1.	19.	1.
Grob Rock. ein 4. $\frac{1}{2}$ Brodt	-	-	-
- ein 1. mge.	-	-	-
- 3.	-	7.	3.

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 5. huj.)

Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	20.	—
— 1. mge.	—	1.	8.
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	11.	—
— 4. —	—	22.	—
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	—	24.	—
— 1. mge.	—	1.	16.
— 2. —	—	3.	—
— 3. —	—	4.	16.
Ordinair — 4. A.	—	1.	2.
— 1. mge.	—	2.	4.
— 2. —	—	4.	8.
— 3. —	—	6.	12.

i) In Seesen, (vom 15. huj.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	$\frac{1}{2}$
Ein klar Rock. Br. für 1. mge.	—	1.	4.
Ein gem. — 1.	—	1.	16.
— 2. —	—	3.	—
— 3. —	—	4.	16.

k) In Gandersheim, (vom 15. huj.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	$1\frac{1}{3}$
für 4. —	—	13.	$1\frac{1}{3}$
— 1. mge.	—	26.	3.
Ein klar Brodt für 2. A.	—	9.	—
— 4. —	—	18.	—
— 1. mge.	—	1.	4.
Gem. Rock. Br. für 4. A.	—	24.	—
— 1. mge.	—	1.	16.
— 2. —	—	3.	—
— 3. —	—	4.	16.

l) In Holzminden, (vom 16. huj.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	5.	3.
— 3. —	—	8.	$1\frac{1}{2}$
Ein klar Rocken-Br. für 2. A.	—	10.	2.
— 3. —	—	15.	3.
— 6. —	—	31.	2.
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	—	1.	26.
— 2. —	—	3.	21.
— 3. —	—	5.	15.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. huj.)

Eine 4. A. klare Semmel	—	11.	—
Ein klar Rock. Br. für 1. mge.	—	1.	8.
Ein Hausmans — 1.	—	2.	—
— 2. —	—	4.	2.

XXVII. Bier-Tara.

a) In Blankenburg, (vom 15. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mge.	2. A.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1.	— 1. —

b) In Calvörde, (vom 19. huj.)

1. Stübchen Brandenb. Maas	3. mge.
----------------------------	---------

c) In Holzminden, (vom 16. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stüb. Breyh. mit der Accise	1. mge.	2. A.
1. Quartier —	—	5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. huj.)

$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. mge.	6. A.
1. Stübchen —	2.	— 4. —

XXVIII. Brandwein-Tara.

a) In Calvörde, (vom 19. huj.)

1. hiefiges Maas	4. mge.	— A.
------------------	---------	------

b) In Holzminden, (vom 16. huj.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mge.	— A.
-----------------------------	----------	------

1. Quartier —	6.	— —
$\frac{1}{2}$ Rößel —	1.	— 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. huj.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge.	— A.
-----------------------------	----------	------

1. Quartier —	6.	— —
1. Ohrt —	1.	— 4. —

XXIX. Torf-Preis, (aus den Magazinen.)

a) In Braunschweig, ercl. 6 mge. Fuhrlohn.

Auf dem Ziegelhofe, vor dem Petri-Thor.

Dienstags und Donnerstags. thlr. mge. A.

1. Fuder à 9. Zuber	1.	31. 4.
---------------------	----	--------

1. Zuber —	7.	4.
------------	----	----

Weil bey dem Magazin am Walle auch die 2te Classe gestochenen Torfs zu Ende gegangen, und nunmehr überall daselbst kein Torf vorrigo mehr zu bekommen, sondern nur lediglich auf vorgemeldeten Ziegelhofe annoch welcher verkauft wird; als wird solches hierdurch bekannt gemacht.

b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.

1. Fuder à 9. Zuber	1.	27. —
---------------------	----	-------

1. Zuber —	7.	—
------------	----	---

c) In Selmstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.

1. Fuder à 8. Zuber	1.	12. —
---------------------	----	-------

1. Zuber —	6.	—
------------	----	---

d) In Königslutter.

1. Fuder à 8. Zuber.	1.	18. —
----------------------	----	-------

1. Zuber —	6.	6.
------------	----	----



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



33^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 26ten April.

Acta Historica chronologico-mechanica circa metallurgiam in hercynia superiori. Das ist: Historisch-Chronologische Nachricht und Beschreibung des Maschinenwesens, und der Hülfsmittel bey dem Bergbau auf dem Oberharze, nach letztmaligem auf demselbigen wieder aufgenommenen Bergwerke, in alten und neuern Zeiten, mit 52. Rissen, in II. Theilen, davon der Grundriß, oder sämtlicher Inhalt in der Vorrede befindlich; Welchen die Historie von dem Oberharzischen Bergwerke selbst, als die Periodi und Zeiten der ergangenen Auflässungen, und Wiederaufnehmungen der Harzischen Bergwerke, und von dem Zustande derselben bis hieher, als ein III. Theil, mit andern besondern Nachrichten, und einigen noch ungedruckten Urkunden angefüget ist. Ausgefertiget von Henning Calvoer. Göttingen, bey Abram Vandenhoeck, Universitätsbuchdrucker, 1747.

R 1

Grund:

Grundriß, oder sämtlicher Inhalt der abgehandelten Historie, und Beschreibung des Maschinenwesens auf dem Oberharze.

Die Abhandlung bestehet in zween Theilen.

Der I. Theil

S handelt von den Maschinen und Hilfsmitteln, wodurch die Hindernissen, bey dem Bergbau aus dem Wege geräumt werden, in 2. Capiteln.

Das I. Capitel

Handelt von den Maschinen, welche die von der Luft herrührende Hinderniß bey dem Bergbau oder da man keine Wetter hat, aus dem Wege räumen, hat 3. Abtheilungen.

Die 1. Abtheilung handelt von den Treckwerken.

Die 2. Abtheilung von den Windschächten und Lichtlöchern.

Die 3. Abtheilung von dem Hinblasen der frischen Luft, und Wegziehen der stehenden Luft, oder Wetter.

Das II. Capitel

Handelt von den Maschinen und Hilfsmitteln, womit die, bey dem Bergbau von dem Wasser herrührende, Hindernisse, überwunden, und aus dem Wege geräumt werden, hat 3. Abtheilungen

Die 1. Abtheilung handelt von den Stollen, die 2. Abtheil. von den Künsten, Kunstbau, derselben Vermögen, mit ausgerechneten Tabellen, die 3. Abtheilung von den Aufschlagewässern auf die Künste. Diese hat 2. Unterabtheilungen.

1. Unterabtheil. handelt von den Vorrichtungen und Maschinen, dem sich begebenden Wassermangel zu Hülfe zu kommen, was zu dem Ende für mancherley Maschinen von 100 Jahren her vorgeschlagen, und für Versuche geschehen, und zwar sonderlich mit den Leibnizischen Windmühlentünsten.

2. Unterabtheil. wie man dem Wasserman-

gel auf den Clausthalischen Hauptzügen durch eine kostbare Wasserleitung abgeholfen.

Der II. Theil

Handelt von den Hilfsmitteln, Vorrichtungen und Maschinen, welche den Bergbau befördern. Dieser Theil bestehet aus 6. Cap.

Das I. Capitel

Von den Hilfsmitteln des Bergbaues in Absicht auf die Stollen, Schächte, Durchschläge, und so weiter, vermittelt der Marktscheidkunst.

Das II. Capitel

Von Hilfsmitteln, das Erz in den Gruben zu gewinnen, und von seinem Gange abzusondern, und also vom Bohren und Schiessen.

Das III. Capitel

Von den Maschinen und Hilfsmitteln, das in der Grube gewonnene Erz zu Tage zu bringen, hat 3. Abtheilungen,

Die 1. handelt vom Schachte, woraus das Erz gebracht wird, vom Schachtbau, und von den dazu gehörigen Vorrichtungen und Gefäßen.

Die 2. von dem zu Tagebringen der Erze und des Bergs mit Pferden.

Die 3. von dem zu Tagebringen der Erze und des Bergs durch Wind und Wasser; von dessen vom Herrn von Leibniz und andern versuchten Erleichterungen.

Das IV. Capitel

Von den Maschinen und Hilfsmitteln, welche das Erz klein, oder zum Sande stofsen, oder puchen, und wie es dabey von der Unart, oder dem Berge gereinigt wird, das ist von Puchwerken, hat 7. Abtheilungen,

Die 1. gibt Nachricht, wie der alte Mann gepuchet, wie das Puchen nach letztmaliger Wiederaufnahme des Oberharzischen Bergwerks versucht, und wie hernach die igitige Puchwerke und Pucharbeit angefangen worden.

Die 2. von der Beschaffenheit der nassen Puchwerke, Zahl, und Arbeitsprocesses in denselben.

Die

Die 3. von einigen gemachten Aenderungen in der Pucharbeit, vorgenommenen Proben, und Verordnungen.

Die 4. von angegebenen Puchmaschinen, in weniger Zeit mit mehrerm Vortheil, und wenigern Kosten die Erze zu puchen.

Die 5. von dem trucknen Puchen der Stufferze und von Stuffpuchwerken.

Die 6. von der Erzwäsche und Siebsegen vor den Puchwerken.

Die 7. von Hallenklauben, Berg- und Haltenwäsche, und Siebsegen.

Hierzu kömmt ein Anhang von der Pucharbeit in Schemnitz in Ungarn.

Das V. Capitel

Von dem Maschinenwesen auf der Hütte, mit Vortheil aus dem Eryschlieg Silber, Bley und Kupfer, und aus den Kiesezen Kupfer heraus zu bringen, hat 6. Abtheilungen und 2. Zugaben.

Die 1. ertheilt Nachricht von den Hütten und ihren Gebäuden,

Die 2. handelt von der Brennhütte, und was darin geschieht.

Die 3. von der Schmelzhütte, und dem dahin gehörigen.

Die 4. von der Treibhütte, und was dabey zu merken.

Die 5. von der Kupferarbeit auf den Hütten, 1) aus dem Abstrich, 2) aus den Kiese- oder Kupfererzen.

Worauf ein vollkommener Hüttenproceß folget.

Die 6. von dem Andreasbergischen Blaufarbenwerke.

1. Zugabe von den Eisen, und andern Hütten auf dem Oberharze.

2. Zugabe von den Rohrfabriken, mit einem Anhange von einer vorgeschlagenen Eisenschneidmühle.

Das VI. Capitel.

Von den Maschinen, aus dem Silber Geld zu münzen.

Dieses Capitel hat 4. Abtheilungen.

Die 1. handelt von dem Ursprunge der ichtigen im Reiche gangbaren größten silbernen Geldsorten, derselben ersern, und hernach veränderten Münzfusse, und von den Reichsmünzordnungen; von dem Goldgulden, Reichsgulden, Reichsthalern, und Mariengulden in Braunschweigischen Landen; Von dem veränderten äußeren Werth der Reichsthaler, und wie in den Braunschweigischen Landen dem verfallenen Münzwesen wieder aufgeholfen, und der Reichsthaler wieder auf den rechten Werth gesetzt worden. Worauf die Erklärung der Benennung einiger Geldsorten, der Worte Korn und Schrot, und der Münzgewichte folget.

Die 2. Von den Braunschweigischen Münzen zum Kloster Reichenberg, Goslar, und Zellerfeld, von den Münzmeistern, Münzmaschinen, und dem Münzproceß in der ichtigen Zellerfeldischen Münze.

Die 3. von den Hohnsteinischen und Grubenhagischen, wie auch Andreasbergischen, Osterödischen und Claussthalischen Münzen, Claussthalischen Münzmeistern und Münzdirector, Münzprocessen und Maschinen in der ichtigen Claussthalischen Münze.

Die 4. von den Geldsorten, welche in der Claussthalischen und Zellerfeldischen Münze in vorigen Zeiten, und wie hoch nach dem inneren und äußeren Werth geprägt sind, und ichto geprägt werden.

Historische Nachricht

Vom Oberharzischen Bergwerke selbst, als ein III. Theil.

Diese bestehet aus 6. Abtheilungen.

Die 1. handelt von der Aufkunst der Harzischen Bergwerke, deren Auflässungen und Wiederaufnehmungen überhaupt.

Die 2. von dem Anfange der Bergwerke in der Grafschaft Lauterberg, und deren Beschaffenheit bis hieher, da alle vom Anfang her bis auf diese Zeit gebauete Zubuß, und Ausbeutezeichen icht. angeführt sind.

Die 3. von der Wiederaufnehmung der
K f 2 .Braun.

Braunschweigischen, (iſo Communion-) Bergwerken und deren Beſchaffenheit inſondere bis hieher.

Dieſe hat 3. Abſchnitte. Der 1. handelt von den im Wildemann wieder aufgenommenen Bergwerken, und deren Umſtänden überhaupt, mit den mehreſten von Anno 1532. an bis hieher gebaueten Zubuß- und Ausbeutzechen. Der 2. von dem Bergwerke im Grunde, und deſſen Umſtänden inſondere. Der 3. von dem Bergwerke im Lautenthal, und deſſen Umſtänden inſondere.

Die 4. von der Wiederaufnehmung der Grubenhagiſchen Bergwerke zum Clausthal und Altenau, und deren Beſchaffenheit inſondere bis hieher, mit den mehreſten von Anno 1591. bis hieher gebaueten Zubuß- und Ausbeutzechen, und vollſtändigem Ausbeutregister von Anno 1591. bis hieher 1c.

Die 5. von der Beſitznehmung derſelben und Wiederauslieferung von den Herzogen von Braunschweig.

Die 6. von den Braunschweigischen, als nunmehr Communionbergwerken.

Anhang

Einiger das Bergwerk angehender, des mehreſten Theils noch ungedruckter, Sachen.

I. Einige Articuli, ſo der Alte Mann nach Bergrecht und Bergordnung, vornehmlich auf dem Ramelsbergiſchen Bergwerke gehalten.

II. Der Herren Grafen von Hohenſtein Anno 1521. ertheilte Bergfreyheit, ex Mſcr.

III. Herzogs Heinrich des Jüngern Anno 1532. ertheilte erſte Bergfreyheit, ex Mſcr.

IV. Herzogs Erſt zu Grubenhagen Anno 1554. ertheilte Bergfreyheit, ex Mſcr.

V. Herzogs Heinrich des Jüngern Anno 1556. verneuerte, verbesserte, und vermehrte Bergfreyheit, ex Mſcr.

VI. Herzogs Julii Berg- und Hüttenordnung, wie es im Grunde am Iberge und

Eiſenhütten ſolle geordnet und gehalten werden, ex Mſcr.

VII. Fürſtl. Braunschweigische Verordnung, wie es mit den quartaligen Rechnungen ſoll gehalten werden, und was die Fürſtl. Geſandten dabey iederzeit verrichten ſollen, ex Mſcr.

VIII. Nachricht von den im ſechzehnten und ſiebenzehnten Jahrhundert geſtelleten, und gedruckten Vergordnungen.

AVERTISSEMENT.

Dieſes curieuſe, und allen Bergwerkbauenden, und denen, welche mit dem Berg-Buch-Hütten- und Münzwesen zu ſchaffen haben, nuzbare Werk, darin ſich mehr finden wird, als der generale Inhalt zeigt, wird dem Publico unter folgenden Conditionen bey Subscription offeriret. (1) Es wird ungefehr ſieben Alphabet in Folio, und auf ſolches, aber größter Papier, wie zu dem Originalproject, und Mittelschrift, gedruckt werden. Die 52. Riſſe aber, darunter verſchiedene ſehr groß ſind, und die über 67. halbe Kupferbogen in Folio betragen, auf expreſſe dazu gemachtes ſchönes und dickes Papier. (2) Die Subscription, oder Pränumeration iſt 5. Rthlr. 2. Rthlr. 18. mgr. voraus, und eben ſo viel bey der Lieferung des completen Werks, welches darnach nicht unter 7. Rthlr. ſoll gegeben werden. (3) So bald 200. Subscriptiones da ſeyn, ſoll das Werk gleich angefangen werden, und wird man auf einen anſehnlichen und accuraten Druck bedacht ſeyn. (4) In ein und einem halben Jahre, das iſt Oſtern 1749, ſoll das Werk unfehlbar ganz complet, mit vollſtändigen Regiſtern zu jedem Theil, an die Subſcribenten geliefert, und ihre Namen davor gedruckt werden. Kommt aber die Pränumeration bald zuſammen, kan der Anfang des Drucks, und die Lieferung früher geſchehen. (5) Die Subscriptiones werden gegen Quittung angenommen bey dem Autore, Herrn Paſtor Calvdt, auf dem Harz, und bey dem Verleger, Abram Wandenbeck, Universitäts Buchdrucker und Buchhändler in Göttingen, und bey den vornehmſten Buchhändlern in allen Städten Deutschlands, und continuiren ſolche bis zum Ende dieſes 1747. Jahrs, und nicht länger.

Aufgaben.

1) Finden ſich hier zu Lande noch unbekannte alte merkwürdige Gemälde, Bilder, Statuen und dergleichen in Kirchen, Rathhäuſern 1c. oder ſouſten irgend wo?

2) Wenn

- 2) Wenn sind die Gleichen wiſſe geworden?
 3) Iſt der Berg am Zilſe, auf dem bloſſen Zellen genant noch ſonſt worinn merkwürdig, als daß, dem Vorgehen nach, die Herten auch daſelbſt ihre nächtliche Zuſammenkünfte halten ſollen?

I. Was zu verkaufen.

Bey dem hinter dem Pachthofe wohnenden Hrn. Kaufmann, Arend Ellieffen, iſt folgendes zu verkaufen, als: a) Extra fein und guter Canaſter-Lobac, um billigen Preis. b) Von dem bereits angezeigten Cheſter-Käſe. c) Feine Sorten Thee: Boy. d) Rappee-Lobac in Stangen, von St. Omer. Ferner e) zwey Diſtillir-Bläſen, wovon eine 10. und die andere $\frac{1}{2}$. Stübchen hält. f) Ein länglichter kupferner Keſſel, ſo 3. Eymern hält, und zum Spül, oder auch zum Del-Keſſel gebraucht werden kan. g) Ein halb oval runder kupferner Keſſel von 6. Eymern, welcher mit einem Ring verſehen, woran derſelbe, ohne viel Raum wegzunehmen, über den Heerd gehangen werden kan.

II. Gelder, ſo auszuleihen.

In Braunschweig.

- 1) Bey dem auf der Beckwerper Straſſe wohnenden Heinrich Behren, ſind 500. Thlr. Pupillen-Gelder, gegen ſichere Hypothec, auszuleihen; und kan derjenige ſo dieſes Geld benöthiget, ſich daſelbſt bey ihm melden.
 2) Bey Andreas George Schaden, ſind 200. Thlr. Pupillen-Gelder, gegen ſichere Hypothec, auszuleihen. Wer dieſes Geld auszuleihen gewillet, kan ſich daſelbſt anfinden.

III. Urtheile und Beſcheide in auswärtigen Proceſſen.

- a) Bey Fürſt. Juſtiz-Canzley, in Wolfenbüttel.
 1) In Sachen Nathan Levi, in Hannover, contra den Hrn. Hauptman von Brünig. Decr. public. am 19. huj.
 2) — Hagemannſcher Erben, contra die Hrn. Gebrüdere von Eramm.

Mand. de ſolv. Vom 20. ejusd.
 Decr. vom 20. ejusd.

- 3) In Sachen Dannenbaums, contra des Hrn. Geheimen-Raths und Ober-Appellations-Gerichts-Präſidenten, Freyherrn von Weiſberg Excell.
 4) — der Badendorffſcher Hrn. Erben, contra die Fr. Geheime-Räthin von der Planiz.
 Vom 21. ejusd.
 5) — des Apothekers, Ehlers, in Hameln, contra den Müllerschen Curat. honor. & Contrad. Hrn. Canzley-Advocat ordin. Graſhof, & citatio.
 6) & 7) — des Hrn. Verwalters Storre, contra den Hrn. Droſten, Freyherrn von Brabeck.

- b) Bey der zu Aufhebung der Concurs-Proceſſe in Helmſtadt gnädigſt verordneten Commiſſion, iſt am 18. huj.
 8) in Schnackenburgiſcher Creditoren Concurs-Sache, in ſpecie des Hrn. Kirchen-Registrators, Henninges, nomine des Armen-Aerarii, contra den Fürſt. Schwarzburgl. Rath, Hrn. Sylveſter Friederich Wiſmann, ein Urtheil publiciret.

- c) Bey dem Adel. Gerichte zu Volckersheim, iſt am 10. huj.
 9) in Sachen Jacob Heinrich Volckerdings Witbe, zu Goſlar, contra die Fr. Doctorin Spangenberg, zum Clausthal, ein Beſcheid abgegeben.

IV. Licitationes.

Auf das in dem 13ten Stücke dieſer Anzeigen Pag. 254. zum Verkauf angeſtellte von der verſtorbenen Fr. Forſtmeiſterin Köhlern hinterlaſſene Wohnhaus, nebst dazu gehö- rigen beyden Gärten, kleinem Hauſe, und übrigen daſelbſt ſub (a) verzeichneten Pertinen- tien, wie auch auf die Scheure ſub (b), im- gleichen auf das Haus und den Baum-Gar- ten ſub (c), und den Baum-Garten ſub (d),
 K f 3 find

sind nunmehr überhaupt und vor obige Grund-Stücke insgesamt 1650. Thlr. geboten worden.

V. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey der zu Aufhebung der Concurſ-Processe, in Helmstädt, gnädigst verordneten Commission, ist in Stifferscher Creditoren Concurſ, Sache terminus ad distribuendum auf den 29. huj. anberahmet, und solches den Creditoren durch einen Umlauf bekant gemacht.

VI. Auctiones.

Nachdem man vor nöthig gefunden der verstorbenen Fr. Echten nachgelassene Sachen, bestehend in schönen Frauens-Kleidern, Betten, Bett-Stellen, Linnen und Drellen-Zeuge, seinen Spitzen, Tischen, Stühlen, Commoden, Schränken, Zinn, Kupfer, Messing, seinem Englischen Garn, und andern Haus-Geräthe, bevorstehenden 1. May und folgende Tage, Morgens von 8. bis 11. und Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, nicht wie im 31. Stück dieser Anzeigen gemeldet, in dem ehemaligen kleinen Echtschen auf der Reichen-Strasse, sondern nunmehr in des Vormundes, des Hrn. Apotheker Boden, auf der Hagen-Brücke bel. Hause verauctioniren, und gegen baare Bezahlung dem Meistbietenden verabsolgen zu lassen; als wird einem jeden diese resolvirte Veränderung hiedurch bekant gemacht.

VII. Gilde-Sachen.

In Braunschweig.

1) Den 28. huj. wird die Altsticker-Gilde, in Gegenwart eines Deputirten vom Magistrat, in des Altmeisters, Brand Mäller, auf der Schöppstädter-Strasse bel. Hause, imgleichen wil

2) den 1. May nächstkünftig, in Beyseyn eines Rath's-Deputirten, die Klemptner-Gilde, in Desir. Friederich Wilhelm Glinne-mann Hause, ihre Zusammenkunft halten. Und eod. wird

3) die Handschuhmacher-Gilde, in Hr. Marß auf der Höhe bel. Hause, ihr Quartal-Handwerk halten.

VIII. Fremde.

1) In Braunschweig.

Petri=Thor, am 20. huj. der Hr. von Engelbrecht, aus Zelle logiret im blauen Engel. Und am 21. ejusd. der Hr. von Borth, aus Mecklenburg. Imgleichen eod. der Hr. Commissarius Pick, aus Dresden. Passiret gleich durch.

Fallerlebishe=Thor, am 23. huj. der Hr. Baron von Freytag, aus Berlin.

b) In Wolfenbüttel.

Sarz=Thor, am 20. huj. der Hr. von Eramm, von Wolfsburg. Logiret bey Lehre. Und am 23. ejusd. der Hr. Assessor von Hoym.

Herzog=Thor, am 21. huj. der Hr. Graf von Bothmer. Logiret bey dem Hrn. Hofmeister von Mandelsloh. Und am 22. ejusd. der Hr. Domherr von Mürbach, aus Merseburg. Logiret im goldenen Engel. Imgleichen am 23. ejusd. der Hr. Appellations-Rath von Planig, aus Sachsen. Logiret im weissen Roß.

IX. Geld-Cours (vom 25. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	-	-	$6\frac{3}{4}$
ordinaire dito	-	-	$5\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	-	$1\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	-	-	$1\frac{1}{2}$
1 Ggr. Stücke	-	-	$\frac{3}{4}$
Ducaten	-	-	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$

Espanisch-Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$ à 2

X. Wechsel-Cours. (vom 25. huj.)

Hamburg in Banco	-	134
dito in Courant-Geld	-	$114\frac{1}{2}$
Dänisch-Holstein. 6. St. zu 5. St.	-	$114\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	-	137
dito in Cassa	-	138

Londen 5. Thlr. 20. ggr. pro £. Sterl.

XI. Silber-Preis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XII. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 20. bis 22. huj.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. A. bis mge. A.	
Weizen à Himpte	30. - - -	-
Rocken -	24. - - -	-
Gersten -	21. - - -	-

Auf

Auf den Megidien- und Hagen-Maerkten.

	thlr. mge.	bis thlr. mge.
Weizen à Wisp.	30. — —	31. —
Rocken —	25. — —	— —
Gersten —	22. — —	22. 18.

b) In Wolfenbüttel, (vom 22. huj.)

	mge. R.	bis mge. R.
Weizen à Himpte	28. — —	— —
Rocken —	25. — —	— —
Gersten —	20. — —	— —
Habern —	13. — —	— —

XIII. Solz-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 15. huj.)

	thlr. mge.	bis thlr. mge.
1. Klasten Büchen	4. 12. — —	— —
1. Markt-Fuder	2. 24. — —	— —
1. Fuder Eichen —	1. 27. — —	— —
1. — Ellern —	2. 24. — —	— —
1. — Stufen —	2. 15. — —	— —
1. Schock BüchenWaf.	1. 12. — —	— —
1. — Ellern —	1. — — — —	— —
1. — grüne Eichene —	— 30. — —	— —
1. — — Ellern od. Birf. —	— 25. — —	— —

b) In Wolfenbüttel, (vom 22. huj.)

	thlr. mgr.	bis thlr. mgr.
1. starkes Fuder	2. 30. — 3. 6.	
— — so geringer	2. — — 2. 24.	
1. Fuder Wasen	1. 24. — 2. —	
— — so geringer	1. 6. — 1. 12.	

XIV. Stroh- und Solz-Preis.

In Braunschweig, (vom 22. huj.)

1. Fuder Stroh	1. thlr. 18. mgr.
1. Sack vol Herel	4. —

XV. Victualien-Preis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause, vom 17. bis 22. huj.)

	thlr. mge.	bis thlr. mge.
Fein-Weizen-Mehl à L.	3. 6. — 3. 18.	
— mittel —	2. 6. — —	
Klar-Rocken-Mehl à L.	3. — — — —	
— grobes —	2. 18. — —	
Gersten-Graupen à L.	3. 9. — 3. 18.	
Hierse-Grüge à L.	5. — — — —	
Trockene Pflaumen à L.	5. 12. — —	
Voigtl. Käse à L.	8. — — — —	

XVI. Salz-Preis.

Ein Himpte	12 mge.
------------	---------

XVII. Fleisch-Tara.

a) In Braunschweig.

Auf den Monat April 1747.

Das W. Rindfleisch des besten,	mge. R.	
oder Nr. 1.	2. 6.	
— der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.	
— von dessen Hals	2. —	
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.	
— der schlechten Stücke	2. —	
— von dessen Hals	1. —	
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	2. —	
— der schlechten Stücke	1. 4.	
— von dessen Hals	1. 2.	
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.	
— der schlechten Stücke	1. 2.	
— von dessen Hals	1. —	

Ochsen-Zunge Nr. 1.

— so geringer, oder Nr. 2. 6. —

— — — — Nr. 3. 5. —

— — — — Nr. 4. 4. —

Rinder-Herze, zu dem Rind-

fleisch Nr. 1. gehörig 5. —

Das zu — 2. — 4. —

Das — 3. — 3. 4.

Das — 4. — 3. —

Das W. Kopf-Fleisch

— Rinder-Wurst 1. —

— Kuh-Eiter 1. 4.

— Rinder-Kalb. zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. 4.

— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. — 1. —

Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. — 2. 4.

Ein dergleich. zu Nr. 3. — 2. —

Ein dergleich. — 4. — 1. 6.

Das W. Rinder-Leber

Ein Ochsen-Fus zu Nr. 1. geh. 2. 4.

Ein dito, zu Nr. 2. geh. 2. —

Ein dito, — 3. — 1. 4.

Ein dito, — 4. — 1. 2.

Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb

nicht unter 50. W. wieget,

Nr. 1. 2. 6.

Das

Das W. dergleichen, nicht unter 40. W. mgl. A.

Dr. 2.	2.	2.
- dergleichen, nicht unter 32. W.	2.	—
Ein Kalbes Kopf nebst den		
Füssen, zu Dr. 1. geh.	6.	—
Ein dito, zu Dr. 2. geh.	4.	—
Ein dito, zu Dr. 3. geh.	3.	—
Ein Lämmel, zu Dr. 1. geh.	6.	—
Ein dito, zu Dr. 2. geh.	5.	—
Ein dito, - 3. -	4.	—
Eine Kalbaune, zu Dr. 1. geh.	4.	4.
Eine dito, zu Dr. 2. geh.	4.	—
Eine dito, - 3. -	3.	—

Das W. Schweinefleisch, von mit Korn gemästeten Schwein. Dr. 1. 2.

- dergleichen, von mit Brandte-		
weins/Wasche gemäst. Dr. 2.	2.	4.
- Blut-Wurst	3.	—
- Leber-Wurst	4.	—
- Brat-Wurst	4.	—

Das W. Hammelfleisch, Dr. 1.

- des geringern, oder Dr. 2.	2.	2.
- des geringsten, oder Dr. 3.	1.	6.
Ein Kopf zu Dr. 1. geh.	1.	6.
Ein dito, zu der 2ten Sorte	1.	4.
Ein dito, zu der 3ten Sorte	1.	2.
Ein Lämmel, zu Dr. 1. geh.	2.	2.
Ein dergleichen, zu Dr. 2. geh.	1.	4.
Ein dito, zu Dr. 3. geh.	1.	2.
Eine Kalbaune, zu Dr. 1. geh.	2.	2.
Eine dergleichen, zu Dr. 2. geh.	2.	—
Eine dergleichen, - 3. -	1.	4.

Vom Lam. Fleisch

Ein Hinter-Viertel zu Dr. 1. geh.	15.	—
- - - 2. -	12.	—
- - - 3. -	9.	—
Ein Vorder-Viert. zu Dr. 1. geh.	12.	—
- - - 2. -	10.	—
- - - 3. -	8.	—
Ein Lammes-Kopf zu Dr. 1. geh.	2.	2.
- - - 2. -	2.	—
- - - 3. -	2.	—
Ein Lammes-Lämmel zu Dr. 1. geh.	2.	—
- - - 2. -	1.	6.

Ein Lammes-Lämmel zu Dr. 3. geh. 1. 4.

Die Lämmer-Kald. zu Dr. 1. geh.	1.	6.
- - - 2. -	1.	6.
- - - 3. -	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, (vom 21. huj.)

1) Auf dem Scharren. mgl. A. bis mgl. A.

Das W. Rindfleisch	2.	4.	—	2.	6.
- Kuhfleisch	2.	2.	—	—	—
- Kalbfleisch da das Kalb					

32. bis 80. W. gew.	2.	—	—	2.	2.
- Hammelfleisch	2.	4.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—	—

2) Bey den Frey, Schlächtern.

Das W. Rindfleisch 2. 2. — — —

- Kuhfleisch	2.	—	—	2.	2.
- Kalbfleisch, da das Kalb					

30. bis 50. W. gew.	1.	6.	—	2.	—
---------------------	----	----	---	----	---

Kopf 3. — — 9. —

Kalbaunen 2. — — 9. —

Gelänge 4. — — 9. —

Ein Hammel-Kopf 2. 2. — 2. 4.

Kald. oder Gelänge 2. 2. — 2. 4.

Das W. Schweinefleisch 2. 2. — — —

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.

2) Der hiesige Kaufman, Hr. Janvier, machet hiedurch bekant, daß weil die Ziehung der ersten Classe, der fünften Hannoverschen Lotterie, sowohl als die zweite Classe der Magdeburger ihre Endschafft erreicht, bey ihm die Gewinne abgefordert werden können, die Appellirung zur zweiten Classe, der Hannoverschen höchstens bis den 10. May, zur dritten Classe der Magdeburger Lotterie aber zwischen hier und den 30. huj. geschehen müsse. Ingleichen wären auch zu der dritten und vierten Classe der Frankfurter Reichs-Lotterie, welche zu Ende dieses Monats gezogen wird, auch noch Loose a. 16. fl. bey ihm zu haben.

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



34^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 29sten April.

Historische Nachrichten von dem Kloster Ammensleben im Erzbisthum Magdeburg.

Sie ich von dieser Stiftung etwas en detail melde, muß ich um mehrerer Erläuterung willen, und mich der mir beliebten Kürze zu befeissen, zweyerley vorher erinnern. 1) daß die Familien der Edlen Herren von Morsleben, Horneburg, Griben und Ammensleben sehr genau verwandt und verschwägert gewesen,

und unter andern der Pabst Clemens II. von den Edlen Herren von Morsleben (Sec. XI.) entsprossen sey; weshalb ich mich auf die aët. Pontific. Romanor gente Saxonum apud Leibn. T. I. p. 577. beziehe, und folgendes genealogische Sceleton dem Leser zum besten hieher setze:

Conradus de Moresleue et Horneburg. Vx. Amulrada Soror Wultardi AEpi. Magdeb.

Suitgerus,
factus Pa-
pa nom.
Clemens
II.

Conradus,
Aquilaie
Patriar-
cha,

Adalbertus tradit ~~dem~~ Horneburg Episcopo Halberstadiensi, Vxoritis eius anonymae Soror *Margaretha* nupta Theodorico de Amensleue; ex qua nata *Amulrada*, nupta primo Ekberto de Hertbicke.

2. Prämittire ich das Schema der Familie der Edlen Herren von Griben, als der Stifter unsers Klosters:

Theodoricus Comes de Griben, fundator coenob. Ammensl.

Hermannus.	Otto Sen. vx. Bertrada.	Theodoricus II. Canon, Magdeb.	Milo. vx. Luitburgis. Occumbit in bello contra Bohemos.	Bia.
Otto Iun. Comes de Lapide et Gribene.	Theodoricus III. vx. Christiana.	Bertrada. Vx. Ernesti Com. de Velfeck.	Lucardis, nupta 1. Burggraui in Giuekenstein, 2. Vrico, Comiti Reinsteinenfi.	

Woraus zwey Stücke par avance erhellen, a) wie es gekommen, daß das Kloster Ammensleben einen grossen Theil seiner Güter um Ingersleben und Morsleben, welche doch über 5. Meilen von Ammensleben entfernt liegen, gehabt: b) daß die Bogtey über unser Kloster endlich an die Grafen von Regenstein gelangt. Nun schreite ich zur Sache selbst.

Das Kloster Ammensleben liegt eine halbe Meile von der Stadt Wolmirstedt an der Ohre, an einem sehr lustigen Orte, und ist daselbst ums Jahr 1120. von dem Grafen THEODORICO und dessen Gemahlin AMVLADA eine geistliche Bruderschaft, Augustiner Ordens, gestiftet, und Anfangs mit 25. Hufen Landes zu Ingersleben begabet worden. Es ist aber nicht sogleich zu seiner Perfection gekommen, sondern des gedachten Theodorici Kinder haben sich der Sache am meisten unterzogen, und was von den Eltern löblich war angefangen worden, zu seiner Vollkommenheit gebracht. Wassen die beyden ältesten, Hermannus und Otto, mit Genehmigung des Erzb. zu Magdeburg, Norberti, durch den Abt zu Klosterberge und Münch-nienburg, Arnold, an. 1129. alles erst recht reguliren und diesen Convent, statt der Augustiner, mit Benedictinermönchen besetzen

lassen; wiewol die ordentliche Einweihung allererst an. 1135. vollzogen worden, wie hernach soll gemeldet werden. Gedachte Brüder waren nebst ihrem übrigen Geschwister darauf bedacht, daß sie der väterlichen Stiftung mehr Güter zulegen möchten. Denn eine Braut, so sich distinguiren soll, muß einen ansehnlichen Brautschlag haben. Demnach that Graf Otto nebst seiner Gemahlin Bertha seine milde Hand auf, und schenkte iener unserm Kloster 15. Hufen Landes vor Ammensleben und 1½. Hufen zu Baeldorf; diese aber 4. Hufen Landes gleichfalls zu Ammensleben und eils Hufen zu Wederingen belegen. Der dritte Bruder Theodoricus II. war ein Domberr zu Magdeburg, und schenkte unserm Kloster einige liegende Gründe zu Rodenschleben. Der vierte, Graf Milo, war an. 1126. bey der Armee des Kaisers Lotharii, wider den König von Böhmen, Sobieslow, in welcher Expedition er auch seinen Geist aufgegeben. Seine Gemahlin war Luitburgis. Er schenkte unsern Mönchen 4. Hufen Landes zu Garwitz. Vorgedachte 4. Brüder hatten eine Schwester, Namens Bia, welche der Einweihung unsers Klosters an. 1135. beygewohnt, und sich gleichfalls gegen dasselbe mildthätig erzeigt hat. Ich muß noch etwas von den Kindern

deru des vorgedachten Grafen Ottens des Aeltern, welcher als der zweyte Stifter unsers Closters wegen seiner Meriten anzusehen ist, beifügen. Sein ältester Sohn, Namens Otto, wird Comes de Lapide et Gribene genant. Er wendete unserm Closter zu das ius patronatus über Morsleve, 4. Hufen Landes zu Osterstede, einem iezo wüste liegenden Dorfe, (teste Georg Torquato) und 10. Hufen Landes im Bruche belegen (10. mansos rubi in merica.) Er hatte folgendes Geschwister: *Theodoricum III.* dessen Gemahlin *Christiana* geheissen; *Bertradam*, eine Gemahlin Graf Ernsts von Belfeld; und *Lucardin*, welche anfangs an Johannem, Burggrafen zu Gevekenstein, und nach dessen Tode an Ulrichen, Grafen zu Regenstein, Heinrichs Sohn, verheirathet gewesen, wodurch ein grosser Theil der Gribener Güter an die Regensteinischen Grafen gelangt ist; welche aber, da sie die Schutzherrlichkeit über das Kloster Ammensleben zugleich mit erlangt, solches mit tallis, d. i. Schatzungen, Ablager und Diensten dermassen beschweret und mitgenommen, daß der Xte Abt *Friedrich* die Güter zu Rodenschleben, welche obgedachter massen Graf Dieterich, Domherr zu Magdeburg, diesem Kloster zugewendet, an einen Ritter, Joan von Meiendorf, und dessen Erben verkauft, und mit solchem Gelde ums Jahr 1273. die Vogten über unser Kloster, von Graf Albrecht und Ulrichen von Regenstein, käuflich an sich gebracht. Es haben aber die Grafen und Edlen Herren von Griben ausser andern an der Obre belegenen Gütern auch das Haus Calenvorde, iezo Calvörde (*) inne gehabt, welches an. 1306. Hans von Hilsleben und im XV. Seculo die von Alvensleben besessen, und sind diese von dem Bischoffe und der Stadt Magdeburg darin belagert worden.

(*) An. 1467. des Sondagess vor Sinte Martens Tage, da belende Bischop Johannes und de Stad to Mendeberg dat Slot Cal-

vorde; dar was uppe Frederick und Berend van Alvensleve. Unde de van Brunswick unde dree Here Hertoghe Zinrick de weren up dem Wege unde wolben denen van Mendeberch hebben to Hülpe gekommen. Mit des dingegeben sîck de van Alvensleve, dat sî dat Waet wedder geven = = wol ben negen teinterling lacken. BOTHO in Chron. pîd. pag. 412.

Doch wir müssen wieder zu unserm Hauptzwecke kommen. Die solenne Einweihung unsers Closters beförderte obgedachter Graf OTTO, nach Absterben seines Bruders Hermann, welcher an. 1135. vom Erzbischof Conrad zu Magdeburg die Gnade erhielt, daß derselbe im Bessern Graf Dietrichs, Canon. Magdeb. Graf Ottens Bruders, und ihrer Schwester Fr. Bia solches Consecrationswerk auf sich genommen. Und hat der Convent einige Jahr unter der Aufsicht des Abts zum Kloster Berga Arnoldi gestanden, welcher sich genant: *Sodalitii Ammenslebenis ordinis S. Benedicti Ephorum*, und unserm Convent das Recht, sich einen eignen Abt zu kiesen, zuwege gebracht.

Darauf ist an. 1140. einer Namens 1. BARTOLDVS aus dem Kloster Berga, mit Consens Erzbisch. Conradi, zum ersten Abte des Closters Ammensleben, erwählt und bestätigt worden, dem folgte

2. LVBERTVS oder Luitbertus.

3. SEGBODO, war anfangs Prior zu Kloster Hunsburg.

4. REIMBOLDVS.

5. VOLCMARVS, unter welchem das Kloster einen grossen Brandt erlitten, daß dessen Nachfolger genug zu bauen gehabt.

6. GOTFRIDVS
7. CHRISTIANVS haben die Brandtschaden repariret und viel Neues gebaut.

8. CAESARIVS. Da zu seiner Zeit die renovirten Gebäude erst zur perfection gekommen: so ist das Kloster unter ihm von neuen eingeweiht worden. Er kömt als Zeuge vor in Bischofs Ludolphi zu Halberstadt, eines geb.

Grafen von Schladeu, confirmation, an. 1238. da die Grafen von Hallermund einen Ackerhof zu Hamersleben an das Kloster Marienthal verkaufen; welche Urkunde ich mit Erlaubniß hieher setzen wil. I. N. S. e. I. Trinit. *Ludolfus* Dei gracia sanctae Halberst. eccles. Episcopus. Quaecunque ad laudem et gloriam Matris misericordiae etc. Eapropter notum esse volumus vniuersis Dei fidelibus, tam praesentis temporis quam futuri, quod *Vir nobilis* ac dilectus *consanguineus* noster Comes *Ludolfus de Halremunt* vnam aream et tres mansos in *maiori Hamersleue* sitos, quos ipse a proavis suis hereditario iure perceperat, et pluribus annis quiete possederat, liberos a iure litonum atque aduocacia, et ab omni prorsus impedimento, vendidit *ecclesiae Vallis St. Mariae*, cum consensu legitimorum heredum suorum, pro XLVII. marcis argenti, cum omni utilitatis prouentu iure perpetuo possidendos. Porro vt huius venditionis conuentio ab omni generatione firma et stabilis comprobetur, idem Comes in nostro *seculari iudicio* astitit, ibique cum filio suo *Ludolfo* in nostra praesentia bonis praedictis *abrenunciavit*, et Fratribus de *Valle S. Mariae* fideliter assignauit, postulans, vt ea banno dignaremur regio stabilire. Cuius nos petitionem continuo secundum iuris debitum curauimus effectui mancipare, assistente nobis *Scolteto* nostro nobili viro *Theodorico de Meinersen*, et *Friderico praesone*, *Scabinis* quoque praesentibus et *disstantibus sententiam*, quorum hic nomina continentur, *Walterus de Drantorp*, *Henricus filius ipsius*, *Hugoldus de Scerembecke*, *Fridericus de Kare*, *Burchardus de Dreyneleue*, *Sifridus de Lechtenberge*. Sed et alios testes idoneos, qui aderant, nihilominus fecimus annotari: *Burchardus* Vice dominus noster, *CAESARIUS* Abbas de *Ammensleue*, *Bruno de Aspenstede*, *Auericus de Donstede* (von Schenke) etc. etc. Acta sunt haec an. Dn. MCCXXXVIII. Ind. XI. Dat. Halber-

stad per manum *Alberti Notarii* nostri, anno consecrationis nostrae secundo.

9. VOLQVINVS, hat von den Grafen von Regenstein als Schutzvogten viel Ungemach ausstehen, und das Kloster hat viel auf solche Händel verwenden müssen. Daher sein Successor

10. FRIDRICH MOVRIN, solches Vogteysoch von sich und seinem Kloster abzuwenden, die Güter zu Rodensleben, wie schon oben gemeldet, an. 1273. an Johann von Neindorf losgeschlagen, und sich damit von der Regensteinischen Vogtey befreyet. Er hat sich auch wegen der schlechten Umstände seines Klosters genöthiget gesehen, des Klosters Güter zu Souinersleben und Geroldestorf zu verkaufen, wodurch der Convent an der Einnahme sehr geschwächt worden. Weil er die Vogtey an sich geloset und für seines Klosters Freyheit und Gerechtigkeit eifrig gestritten, hat er Zeit seiner 10. jährigen administration mit des Ritters *Willehmi von Ammensleben* Söhnen, (*) welche mit den Grafen von Grieben, als Fundatoribus, verwandt zu seyn vorgaben, viel Zank und Streit gehabt, daß er auch endlich von ihnen ums Leben gebracht worden.

(*) An. 1273. ist Hans von Ammensleben nebst andern Zeuge, da Ulrich und Albrecht Gebr. Grafen zu Reinstein, dem Marienbergischen Kloster vor Helmstedt, ein Holzblek zwischen Helmstedt und dem Kloster Marienthal, zu Schwanebeck d. 4. April verkauft. An. 1371. hat von dieser Familie noch gelebt Henning von Ammensleue, Ritter, welcher von Graf Burcharten zu Regenstein verschiedene Lehne gehabt. Vid. *Guil. Budaei* Med. Halberst. Klosterchronic. art. Ammensleue.

Die Fortsetzung folget künftig. Wir ersuchen die Herren Gelehrten, uns ihre Beyträge und Emendationes mitzutheilen.

Constantius Olorino.

Aufgaben.

- 1) Hat man Nachrichten von den alten Schlössern der Elendenburg, der Südenburg und Hixtannenburg bey Elbingerode?

2) Sol-

2) Sollte sich von dem Chronico Rhythmico Ducum Brunswicensium nicht noch das alte rechte platteutsche Original aufstreiben lassen?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Bey dem am Catharinen Kirchhof wohnenden Tischler Reschken ist ein Positiv, so äußerlich einer Commode, wegen dem Beschlag und Auszügen, vollkommen gleichet, und welches vor einigen Jahren von einem geschickten Meister inventiret und gut verfertigt worden, zu verkaufen. Dasselbe hat 4. complete Octaven von groß C. bis drey gestrichen c. und steht im Cammer-Thon, hat 4. wohlklingende Stimmen, als die Flöte 4. Fuß, die Octave 2. Fuß, eine Cymbel und eine Rohr-Stimme a 8. Fuß, auch sind diese Register, zu mehrerer Veränderung, alle halbiret; der dabey befindliche doppelte Blasebalg kan auch mit einem Fuß gar leicht tractiret werden. Wer hiezu Beleben hat, derselbe kan bey obgemeldetem Tischler die übrigen Schönheiten dieses Positivs in Augenschein nehmen, und den Klang desselben hören.

2) Bey dem auf der Fallersleibischen Strasse wohnenden Hrn. Kaufman Schmiedel ist nunmehr auch Canaster-Tabac a fl. 2. Thlr. zu haben.

b) In Königsutter.

3) Es ist ein am Gänse-Markt, zwischen des Brauers, Fatterling, und des Beckers, Warnecken, * inne bel. Haus samt der Brau-Gerechtigkeit, Brau-Pfanne, Büdden, Kuhl-Fässer und Etanden, nebst der dabey bebaueten so genannten Lagerschen Stelle, wie auch 4½ Morgen in den neuen Feldern bel. Land, zu verkaufen. Wer solches kaulich an sich zu bringen gesonnen, beliebe sich in Wolfenbüttel bey dem Hrn. Kaufman, Herman Balzer Bierbaum, anzufinden, und dafselbst mehrere auch umständlichere Nachricht ertheilen zu lassen.

c) In Langelieben.

4) Auf dem dasigen Fürstlichen Gute sind einige Centner Carauschen und Karpfen-Leich gegen billigen Preis zu bekommen, und können die Käufer von dem Preise und der Größe des Leichs bey dem Hrn. Pächter obigen Guths mehrere Nachricht bekommen.

II. Was gestohlen.

Zwischen den 15. und 25. Huj. ist aus einem Hause alhier ein Schleiter von bund gestreiftem Camelot, und ein 7½ Ellen weiter Rock, so von violetttem Cattun und mit einer Cante auch einzeln Bouqueten versehen ist, gestohlen worden. Wem dieses Zeug zum Verkauf gebracht wird, beliebe es anzuhalten, und dem Fürstl. Adress-Contoir ohnshwer davon Anzeige zu thun; da dann dafür ein Recompens ertheilet werden sol.

III. Was verlohren.

1) Alhier in Braunschweig, ist ein junger Dachshund, so gelb und schwarzer Couleur, verlohren worden; und sol demjenigen welcher dem Fürstl. Adress-Contoir davon Nachricht giebet eine Belohnung ertheilet werden.

2) In Wolfenbüttel ist am 22. Huj. eine mit einem inwendig goldenem und auswendig mit Chagrin überzogenem Gehäuf und einem Ziffer-Blat von Perlemutter versehene goldene Englische Uhr verlohren worden. Wer dieselbe gefunden, hat solche, gnädigster Verordnung nach, dem Fürstl. Intelligenz-Contoir einzuliefern, oder es dem Hrn. Hof-Musico und Tanzmeister Grüneberg, daselbst, ohnshwer so gleich anzuzeigen, und dafür eine gute Vergeltung zu gewärtigen; auch beliebe derjenige, dem diese Uhr zu Kauf gebracht wird, solches gleichfalls alda zu melden.

3) Am 7. Mart. a. e. ist eine silberne Englische, erstlich in einem silbernen mit rothem Atlas gefütterten, und hernach noch in einem schwarzen Chagrin-Gehäuf befindliche Uhr, an welcher eine silberne aus 3. Strengen bestehende

Reihe, an welcher noch 4. dergleichen sind, und woran ein silbernes mit einem rothen Carniol-Steine, worauf der Cupido stehet, und 2. Herzen zusammen schmiedet, versehenes Petschaft, auch ein Uhr-Schlüssel von Tombach, woran das Blätgen aus Messing bestehet, hängt, und auf deren Ziffer-Platte oben der Name des Meisters, Enjue, und unten London stehet, zwischen Braunlage und der Ober-Brücke verloren worden. Wer nun solche etwan gefunden, oder sonst ansichtig werden mögte, wird freundlich ersuchet, dieselbe, gnädigster Verordnung gemäs, dem hiesigen Fürstl. Intelligenz-Contoir, oder auch dem Post-Hause in Blankenburg einzuliefern, und dafür eines guten Recompenses zu gewärtigen.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Vom 22. huj.

- 1) In Sachen Höferscher Erben, contra Hr. Franz Edmund von Diepenbrock. Mand. de solv. sub commin. execut.

Decr. vom 24. ejusd.

- 2) — Erhardts, contra Bachmann, aus Dresden.
3) — Fickells, contra des Hrn. Kloster-Raths Junken, Witbe und Erben.

Vom 25. ejusd.

- 4) — des Hrn. Ober-Hauptmans von Rippen, contra den Braunschw. Magist. Utrique.
5) — der Fr. Obrist-Lieutenantin von Kellernhofen, contra den Richter Michaelis, zum Claussthal.
6) — des Hrn. Ober-Hauptmans von Walmoden, contra den Hrn. Forst-Commissarium Lünig.
7) — des Halberstädtischen Schuss-Juden, Isaac Samuel Hirsch, contra den Hrn. Hof-Jägermeister von Langen.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 11. huj.

- 8) In Sachen Knittels Kinder, Vormünder, contra des Waagemeisters Helmsen, Witbe.
9) — des Hrn. Hof-Raths von Rahm, contra Scharlach, Witbe und Erben.
10) — Fichtners, contra Jani, Tochter, Vormünder.
11) — Conrad Friederich Bessers, contra den Tischler, Graden.
12) — des Hrn. Canonici Leveille, contra Heinrich Schmidt.
13) — des Hrn. Hof-Raths Schönermarck, contra Johann Friederich Gramm.
Am 14. ejusd.
14) — des Königl. Preuß. Hrn. Accis-Commissarii Baumeisters, contra Heinrich Lindner.

Am 18. ejusd.

- 15) — des Hrn. Authenticarii Mahneken, contra Hinübers nachgelassenen Tochter Vormünder.
16) — des Hrn. Advocati Fricken, Witbe, in Wolfenbüttel, contra den Hrn. von Brock.

Am 25. ejusd.

- 17) — der Fürstl. Kloster-Raths Stube, contra den Fuhrman Jöpfken.
18) — des Hr. Lieutenants Koch und Consorten, contra den Hrn. Amtmann Ritter.
19) — Julius Böhmen und Consorten, contra Barthold Böhmen, Erben, in Delper.
20) — des Königl. Preuß. Hr. Accis-Commissarii Baumeister, contra Heinrich Lindner.

c) Bey dem Amte Seesen.

Decr. vom 10. huj.

- 21) In Sachen Gudenii, in Bockenemb, contra Rötgers Ehefrau, in Schlebecke.
22) — eben desselben, contra Probst und Consorten, in kleinen Müden.

23) In

- 23) In Sachen *Tönnies*, in Goslar, contra *Schilling*, in Eesfen. Vom 18. ejusd.
- 24) In *Commissions*: Sachen *Conzen*, in Elke, contra den *Hrn. Cammer-Junker von Campen*. Vom 20. ejusd.
- d) Bey dem Amte *Langelshheim*.
Decr. vom 1. huj.
- 25) In Sachen *Wackerhagischer Erben*, zum *Braunlage*, contra *Seuter und Nentsch*, in *Langelshheim*.
- 26) — *Strohmers*, in Goslar, contra *Heidecamp's Erben*, in *Langelshheim*.
- 27) — *Hotops*, in *Osterode*, contra *Verens*, in *Langelshheim*.
- 28) — des *Hrn. Kaufmans Wolff*, und *Hrn. Kaufmans Siemens*, *Eheliebste*, in Goslar, auch des *Hrn. Pastoris Wolffs*, *Erben*, in *Wolfsbagen*.
Resolut. vom 20. ejusd.
- e) Bey dem Gerichte *Bornhausen*, ist am 20. huj.
- 29) in Sachen des *Hrn. Ober-Hauptmans von Walmoden*, contra die dasige *Gebrüder Steinlualmer* ein *Decret* ausgefertigt worden.

V. Subhastationes

Bey *Fürstl. zu Aufhebung der Concurs-Processse* hieselbst verordneten *Com-mission*, ist

- 1) in *Dieterich Ludolph Bauermeisters Concurs*: Sache, zur *Subhastation* dessen in der *Kupfer*: *Zwertje*, zwischen *Wacholds Witbe* und *Rohtdurffts Häusern*, alhier inne bel. *Wohnhauses*, terminus auf den 14. Jun. a. c. angesetzt, und
- 2) in *August Friederich Echten Concurs*: Sache, zur *Subhastation* dessen auf dem *Wesker-Klinte*, zwischen *Häselers* und *Scharenbecks Häusern*, hieselbst inne bel. *Wohnhaus*, terminus auf den 21. Jun. a. c. anberahmet, und sind die desfalls ausgefertigte *Patente* gewöhnlichen Orts zur *Affixion* befordert worden.

VI. Licitationes

Bey hiesigem Unter-Gerichte, sind am 20. huj.

- 1) auf das *subhastirte Grevische* auf dem *Werder* bel. Haus 220. Thlr. imgleichen
- 2) auf das *Preussersche* am alten Stadt-Markt bel. Haus 3150. Thlr. und
- 3) auf das *Heimfische* auf der *Reichen-Strasse* bel. Haus 415. Thlr. geboten worden.

VII. Auctiones.

Nachdem man vor nöthig gefunden der verstorbenen *Fr. Echten* nachgelassene Sachen, bestehend in schönen *Frauens-Kleidern*, *Betten*, *Bett-Stellen*, *Linnen* und *Dressen-Zeuge*, *feinen Spigen*, *Tischen*, *Stühlen*, *Commoden*, *Schränken*, *Zinn*, *Kupfer*, *Messing*, *feinem Englischen Varn*, und andern Haus *Geräthe*, übermorgen als den 1. May und folgenden Tage, Morgens von 8. bis 11. und Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, nicht wie im 31. Stück dieser Anzeigen gemeldet, in dem ehemaligen kleinen *Echtschen* auf der *Reichen-Strasse*, sondern nunmehr in des *Vormundes*, des *Hrn. Apotheker Boden*, auf der *Hagen-Brücke* bel. Hause verauctioniren, und gegen baare *Bezahlung* dem *Meistbietenden* verabsolgen zu lassen; als wird einem jeden diese resolvirte Veränderung hiedurch bekant gemacht.

VIII. Avancements, Begnadigungen, Ver-setzungen, u. d. g.

In *Wolfenbüttel*.

Serenissimus haben am 11. huj.

- 1) den bisherigen *Hrn. Obrist-Lieutenant* von *Bärner* als zweyten *Obristen*, ferner am 14. ejusd.
- 2) den *Hrn. Major* von *Imhoff* als *Obrist-Lieutenant*, und am 12. ejusd.
- 3) den *Hrn. Hauptman de la Tour* als *Major*, auch eod.
- 4) den bey des *Hrn. Obristen* von *Stamm* Regiment gestandenen *Hrn. Hauptman* von dem *Kneesebeck* zum *Hauptman* bey dem *Fürstl. Leib-Regiment* zu ernennen gnädigst geruhet.

IX. Gilt

IX. Gilde-Sachen.

a) In Seesen.

1) Uebermorgen als den 1. May hält die dasige Kauf- und Eramer-Gilde auf dem Rathhause, in Gegenwart der Obrigkeitlichen Personen, ihre ordinaire Morgen-Sprache. Wer dabey etwas zu suchen hat, kan sich so dann anfinden.

b) In Vorfelde.

2) Am 12. Febr. a. c. hat die dasige Schuster-Gilde, in des Altmeisters, Philip Winters, und am 10. huj.

3) die Schneider-Gilde, in des Altmeisters, Zacharias Priesemann, Behausung, in Gegenwart der Amts-Obrigkeit, ihre gewöhnliche Morgen-Sprache gehalten.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petri-Thor, am 24. huj. der Hr. Hof-Rath von Laffert, aus Zelle. Logiret bey dem Hrn. Senat. Broiken.

Sohe-Thor, am 25. huj. der Hr. Lieutenant von Bothmer, vom Graf Platen-schen Regiment, in Ebur-Braunschw. Lüneb. Diensten. Passiret gleich durch.

Wenden-Thor, am 25. huj. die Hrn. von Berensfeld, aus Schweden. Logiren im Prinz Eugen.

Wilhelmi-Thor, am 26. huj. der Hr. Hauptman Löben, in Hessischen Diensten. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogs-Thor, am 24. huj. der Hr. Cammerherr von Steinberg. Imgleichen am 25. ejusd. der Hr. Geheimte Cammer-Rath von Hoynt, und der Hr. Hof-Rath Richtenstein. Ferner am 26. ejusd. der Hr. Appellations-Rath von Planitz, aus Sachsen. Logiret im weissen Hof.

Sarz-Thor, am 25. huj. der Hr. Ober-Forstmeister von Lehnstein, von Neuendorf.

August-Thor, am 24. huj. der Hr. Forstmeister von Knistedt. Logiret im weissen Hof.

XI. Personen, so Dienste suchen.

1) Es suchet ein 15. jähriger Bursche, so ziemlich deutlich schreiben auch etwas rechnen kan, und sonst von gutem Herkommen auch willig und munter ist, bey einem Herrn zur Aufwartung Dienste, imgleichen wil

2) ein 17. jähriges Mädgen, so mit Nähen und Spinnen ziemlich fertig werden kan, sich gerne bey einer in einer Stadt oder auf dem Lande befindlichen guten Haus-Wirthschaft, um die Haushaltung noch völlig zu erlernen, in Dienst begeben; und kan die in des Hrn. Goldschmidts Rithmeyer auf dem Bohlwege alhier bel. Hause wohnende Fr. Ahrensens von beyden mehrere Nachricht ertheilen.

XII. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Eine Person so bereits majoren seyn muß, eine gute Hand schreiben und dabey gut rechnen, auch aus aufgegebenen Worten einen Brief stilisiren kan, wird an einem einige Meilen von hier jedoch in diesen Landen bel. Ort, gegen eine raisonable Besoldung, in Dienst verlangt; und kan das Fürstl. Address-Contoir hievon nähere Anweisung geben.

XIII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Wenn jemand Belieben haben sollte, sich allerley Arten von Muster, so zum Nähen und Sticken zu gebrauchen, zeichnen zu lassen; so findet sich einer, der solche um einen billigen Preis nicht allein auf die neueste Facon sondern auch jedes Muster so wohl unterschieden als überaus schön zeichnet; und ist selbiger bey dem Fürstl. Address-Contoir zu ersragen.

3) Als ohnlangst von dem Amte Walkenried ein gewisser daselbst gefundener Regen dem hiesigen Fürstl. Intelligenz-Contoir überschieket worden; so ist derselbe am 22. huj. dem Eigenthümer hieselbst wiederum zugestellet worden.

XIV. Geld-

XIV. Geld = Cours. (vom 28. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{3}{4}$	6 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	5
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	1 $\frac{1}{2}$ $\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Ducaten	1 $\frac{3}{4}$ à 2
Spanisch. Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$ à 2

XV. Wechsel = Cours. (vom 28. huj.)

Hamburg in Banco	134
dito in Courant, Geld	114 $\frac{1}{2}$
Dänisch, Holst. 6. fl. zu 5. fl.	114 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	137
dito in Cassa	131
Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro fl. Sterl.	

XVI. Silber = Preis.

Die Markk fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
----------------	--

XVII. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 24. bis 26. huj.)	
Auf dem Alten-Stadt-Markte.	

	mge. fl. bis mge. fl.
Weizen à Himpte	30. — — — —
Rocken	24. — — — —
Gersten	21. — — — —

Auf den Aegidien- und Hagen-Maerkten.

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
Weizen à Wispel	30. — — 31. —
Rocken	24. — — 25. —
Gersten	22. — — 22. 18.
Habern	15. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 26. huj.)

	28. mgr. fl. bis mgr.
Weizen à Himpte	28. mgr. fl. bis mgr.
Rocken	25. — — — —
Gersten	20. — — — —
Habern	13. — — — —

c) In Blankenburg, (vom 22. huj.)

	Weizen mit Fuhr. à Wisp. 33. thlr. — mgr.
Weizen	— — 27. — —
Gersten	— — 23. — —
Habern	— — 17. — 18. —

d) In Helmstädt, (vom 22. huj.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. fl.
Weizen	32. — — 30. —

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. fl.

Rocken	26. — — 24. 4.
Gersten	22. — — 20. 2.
Habern	15. — — 15. —
Wicken	— — — — 24. —

e) In Calvörde, (vom 26. huj.)

	Weizen à Wispel 31. thlr. bis — thlr.
Rocken	24. — — — —
Gersten	24. — — — —
Habern	15. — — — —

f) In Schöningen, (vom 25. huj.)

	Weizen à Himpte 27. mgr. fl. bis mgr.
Rocken	24. — — — —
Gersten	20. — — — —
Habern	15. — — — —

g) In Königslutter, (vom 22. huj.)

	Weizen à Himpte 27. — — — 28.
Rocken	23. — — — 24.
Gersten	18. — — — 20.
Erbsen	24. — — — 26.
Wicken	24. — — — 25.

h) In Schöppenstädt, (vom 26. huj.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. fl.
Weizen	32. — — 28. —
Rocken	24. — — 22. —
Gersten	21. — — 18. —

i) In Seesen, (vom 22. huj.) mge. bis mge.

	Weizen à Himpte 32. — —
Rocken	24. — —
Gersten	20. — —
Habern	14. — —
Weisse Erbsen	30. — —
Graue	24. — — 27.

k) In Gandersheim, (vom 22. huj.)

	Weizen à Himpte 30. bis 32. mgr. fl.
Rocken	24. — — — —
Gersten	18. — 20. — —
Habern	12. — — — —
Weisse Erbsen	30. — — — —
Graue	26. — — 27. —

l) In Holzminden, (vom 22. huj.)

	à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.
Weizen	34. — — — —
Rocken	24. — — — —

Fi

Ger.

	à Hpte. mgr.	pf.	bis mgr.	pf.
Gersten	—	18.	—	—
Habern	—	12.	—	—
Erbsen	—	30.	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. huj.)				
Weizen	—	32.	—	—
Rocken	—	24.	—	—
Gersten	—	18.	—	—
Habern	—	12.	—	—
n) Zum Zellerfeld, (am 22. huj.)				
Weizen à Himpte			29.	mgr.
Rocken	—		26.	—
Gersten	—		20.	—

XVIII. Holz-Preis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 26. huj.)				
1. starkes Fud. Büchen	3.	—	3.	24.
— so geringer	2.	—	2.	18.
1. starkes Fud. Wasen	2.	—	2.	30.
— so geringer	1.	6.	1.	16.
b) In Blankenburg.				
Ein Malter Eichen	1.	9.	—	—
c) In Helmstädt, (vom 22. huj.)				
In des Magistrats Holz-Magazin.				
1. Klast. Büch. zur Stel.	2.	24.	—	—
— mit Fuhrlohn	2.	30.	—	—
1. Klast. Eich. zur Stel.	1.	24.	—	—
— mit Fuhrlohn	1.	30.	—	—
1. stark Markt. Fud. Büch.	1.	3.	1.	6.
— so geringer	—	24.	—	30.
1. stark Fuder Eichen	1.	—	—	—
— so geringer	—	21.	—	27.
1. zweispännig Fuder	—	12.	—	15.
d) In Schöningen, (vom 25. huj.)				
1. Markt. Fuder Büchen	1.	6.	—	—
1. — Eichen	—	30.	—	—
1. — Wasen	—	20.	—	—
e) In Königslutter, (vom 22. huj.)				
1. Klast. trocken Büchen	3.	—	—	—
— so grün	2.	27.	—	—
1. Markt. Fuder so grün	—	24.	1.	4.
f) In Schöppenstädt, (vom 26. huj.)				
1. Klast. Büchen	2.	30.	—	—
1. Markt. Fuder	1.	30.	—	—
g) In Gandersheim, (vom 22. huj.)				

	thlr. mze.	bis thlr. mze.
1. Fuder trocken Büchen	1.	4.
1. — grünes	—	34.
1. Karre voll trocken	—	17.

XIX. Salz-Preis.

Ein Himpte 12. mze.

XX. Fleisch = Taxa.

- a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittwoch.
- b) In Wolfenbüttel.
Siehe eben daselbst.
- c) In Blankenburg, (vom 22. huj.)

	mgr. R.	bis mgr. R.
Das H. Rindfleisch	1.	7.
— Kuhfleisch	1.	—
— Kalbfleisch	1.	4.
— Hammelfleisch	1.	6.
— Schweinefleisch	2.	—

d) In Helmstädt, (vom 22. huj.)

Das H. Rindfleisch	1.	4.	2.	2.
— Kalbfleisch, da das Kalb				
34. bis 50. H. gew.	2.	—	—	—
da es 24. bis 34. H. gew.	1.	6.	—	—
— Hammelfleisch	2.	2.	2.	4.
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—

e) In Calvörde, (vom 26. huj.)

Das H. Rindfleisch	1.	6.	—	—
— Kalbfleisch	1.	4.	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—

f) In Schöningen, (vom 25. huj.)

Das H. Rind- od. Kalbf.	1.	4.	—	—
— Schweinefleisch	2.	—	—	—

g) In Königslutter, (vom 22. huj.)

Das H. Rindfleisch	1.	6.	—	—
— Kalbfleisch	1.	6.	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—
— Met. Wurst	3.	4.	—	—
— Knap. Wurst	3.	—	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 26. huj.)

Das H. Rindfleisch	1.	6.	—	2.
Ein Inster 2. Thlr.				
— Kalbfleisch	1.	6.	—	—

Das

	ngr. A. bis mgr. A.			
Das H. Hammelfleisch	2.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—
- Schinken	5.	—	—	—
- Speck	4.	4.	—	—
- Brat. od. Blut-Wurst	3.	4.	—	—

i) In Seesen, (vom 22. huj.)

Das H. Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch	1.	6.	—	—
Kopf und Füße	3.	—	4.	—
Gelänge	3.	—	4.	—
Kaldauen	2.	4.	—	—

k) In Gandersheim, (vom 22. huj.)

Das H. Kuhfleisch	1.	6.	—	—
- Kalbfleisch da das Kalb				
40. bis 50. H. gew.	1.	5.	—	—
- so 32. bis 40. H. gew.	1.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—
- frische Schw. Wurst	3.	—	—	—

l) In Holzminden, (vom 22. huj.)

Das H. Rindfleisch	1.	6.	—	1.	7.
- Kalbfleisch, da das Kalb					
wieget 32. H.	1.	2.	—	—	—
da es wieget 40. H.	1.	4.	—	—	—
wenn es wieget 50. H.	1.	5.	—	—	—

Ein unter 32. H. geschlachtet Kalb wird confis.

- Schweinefleisch	2.	4.	—	—
-------------------	----	----	---	---

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. huj.)

Das H. Rindfleisch	1.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—

n) Zum Zellerfeld, (am 22. huj.)

Das H. Rindfleisch	2.	4.	—	—
- Kuh- oder Schweinefl.	1.	6.	—	—
- Kalbfleisch	1.	2.	—	—

XXI. Brodt-Taxa.

a) In Braunschweig. (Im April.)

Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mgr.				
und der Schffl. Rocken 6. thlr. 24. mgr.				
	H. Loth	Du.		
wieget ein weis. Br. für 2. A.	—	5.	3 $\frac{1}{4}$	
ein Rocken-Brodt, für 1. mgr.	1.	12.	1.	
— — — 2. —	2.	24.	2.	
— — — 3. —	4.	4.	3.	
— — — 4. —	5.	17.	—	

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

	H. Loth	Du.	
Eine 4. A. Semmel	—	11.	2.
Ein 4. A. Brodt	—	20.	1.
Ein 1. mgr.	—	1.	8.
- 2. —	—	2.	17.
- 3. —	—	3.	25.
Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ H.			3.

c) In Blankenburg, (vom 22. huj.)

Eine 2. A. Semmel	—	8.	3.
Ein 3. A. klar Rocken Brodt	—	19.	1 $\frac{1}{2}$
- 6. —	—	1.	6.
- 1. ggl.	—	2.	13.
Ein 3. A. Hausback. Brodt	—	22.	3.
- 6. —	—	1.	13.
- 1. ggl.	—	2.	27.

d) In Helmstädt, (vom 21. huj.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	—	13.	3.
- 2. - Büll. Sem. v. Mit. Mehl	—	10.	—
- 4. - klar Rocken-Brodt	—	17.	1.
- 1. mgr. dito	—	1.	2.
- 4. A. gemein Rocken-Br.	—	23.	1
- 1. mgr. dito	—	1.	13.

e) In Calvörde, (vom 26. huj.)

Wieget eine 3. A. Weiß. Semel	—	—	—
- für 3. A. klar Rocken-Br.	—	—	—
- 3. - ordin. Rock-Br.	—	26.	—
- 6. —	—	1.	20.
- 1. mgr. 4. —	—	3.	24.

f) In Schöningen, (vom 25. huj.)

Klar Weiß. eine 4. A. Semel	—	13.	—
— 2. - Büllen	—	10.	—
Klar Rocken-Br. für 4. A.	—	20.	—
- 1. mgr.	—	1.	6.
- 1. - so grob	—	2.	6.
- 3. —	—	6.	11.

g) In Königslutter, (vom 22. huj.)

Ein 2. A. Zwieback	—	7.	1.
Eine weiße Riege à 4. A.	—	13.	2.
Eine 2. A. Flechte	—	6.	2.
- 4. —	—	13.	—
Eine 4. - Kugel	—	1.	1.
Für 1. mgr. dergleichen	—	2.	2.
- 3. —	—	7.	2.

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 5. huj.)

Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	20.	—
— 1. mge.	—	1.	8.
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	11.	—
— 4.	—	22.	—
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	—	24.	—
— 1. mge.	—	1.	16.
— 2.	—	3.	—
— 3.	—	4.	16.
Ordinair — 4. A.	—	1.	2.
— 1. mge.	—	2.	4.
— 2.	—	4.	8.
— 3.	—	6.	12.

i) In Seesen, (vom 22. huj.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	$\frac{1}{2}$
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	—	1.	4.
Ein gem. — 1.	—	1.	16.
— 2.	—	3.	—
— 3.	—	4.	16.

k) In Gandersheim, (vom 22. huj.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	$1\frac{1}{2}$
für 4. —	—	13.	$1\frac{1}{2}$
— 1. mgr.	—	26.	3.
Ein klar Rocken Brodt für 2. A.	—	9.	—
— 4.	—	18.	—
— 1. mge.	—	1.	4.
Gem. Rock. Br. für 4. A.	—	24.	—
— 1. mge.	—	1.	16.
— 2.	—	3.	—
— 3.	—	4.	16.

l) In Holzminden, (vom 22. huj.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	5.	3.
— 3.	—	7.	$3\frac{1}{2}$
Ein klar Rocken Br. für 2. A.	—	10.	2.
— 3.	—	15.	3.
— 6.	—	31.	2.
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	—	1.	26.
— 2.	—	3.	21.
— 3.	—	5.	15.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 22. huj.)

Eine 4. A. klare Semmel	—	11.	—
Ein klar Rock. Br. für 1. mge.	—	1.	8.
Ein Hausmans — 1.	—	2.	—
— 2.	—	4.	2.

XXII. Bier-Taxa.

a) In Blankenburg, (vom 22. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. A.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier	1.	1.

b) In Calvörde, (vom 26. huj.)

1. Stübchen Brandenb. Maas	3. mge.
----------------------------	---------

c) In Holzminden, (vom 22. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stüb. Breyh. mit der Accise	1. mge.	2. A.
1. Quartier	—	5.

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. huj.)

$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. mge.	6. A.
1. Stübchen	2.	4.

XXIII. Brandwein-Taxa.

a) In Calvörde, (vom 26. huj.)

1. hiefiges Maas	4. mge.	— A.
------------------	---------	------

b) In Holzminden, (vom 22. huj.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mge.	— A.
1. Quartier	6.	—
$\frac{1}{2}$ Köffel	1.	4.

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. huj.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge.	— A.
1. Quartier	6.	—
1. Ohrt	1.	4.

XXIV. Torf-Preis, (aus den Magazinen.)

a) In Braunschweig, ercl. 6 mge. Fuhrlohn.

Auf dem Ziegelhofs, vor dem Petri-Thor.

Dienstags und Donnerstags. thlr. mge. A.

1. Fuder à 9. Zuber	1.	31.	4.
1. Zuber	—	7.	4.

Weil bey dem Magazin am Walle auch die 2te Classe gestochenen Torfs zu Ende gegangen, und nunmehr liberal daselbst kein Torf voriko mehr zu bekommen, sondern nur lediglich auf vorgemeldeten Ziegelhofs an noch welcher verkauft wird; als wird solches hierdurch bekant gemacht.

b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.

1. Fuder a 9. Zuber	1.	27.	—
1. Zuber	—	7.	—

c) In Sehnstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.

1. Fuder a 8. Zuber	1.	12.	—
1. Zuber	—	6.	—

d) In Königslutter.

1. Fuder a 8. Zuber	1.	18.	—
1. Zuber	—	6.	6.



Unter Ihro Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



35^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 3ten May.

Vermischte Sachen.

1) Eine versteinerte Eidere.

Im Jahr 1727. hat einer von meinen guten Freunden in dem Kalksteinbruche vor Wolfenbüttel zwischen dem Harz- und August-Thore, ohnweit der weissen Schanze, ein Stück einer petrificirten Eidere gefunden, welches nachhero, da gedachter mein Freund verstorben, mit seinen übrigen Naturalien nach Berlin verkauft worden. Da die versteinerten Eideren den raresten petrificadis mit zugezehlet werden: so habe ich den curiensen Liebhabern eine Zeichnung hiervon mitzutheilen für diensam erachtet.

Von einer im Harzwalde, im lapide fossil, gefundenen petrificirten Eidere habe ich in Thesauri subterranei Ducatus Brunswic.

Num. V. p. 41. Meldung gethan, auch solch ausnehmend schönes Stück daselbst in Kupfer vorgestellt.

In der Königl. Bibliothek zu Orfort siehet man unter den Naturalien ein Stück schwarzen Marmor, in dessen Mitten eine vollkommene wohlgebildete Eidere befindlich ist. Man solte schweren, es wäre so ein Thier in dem Marmor versteinert worden; unsers Erachtens aber ist es ein sonderbares Lustspiel der Natur, welche selbiges aus einem weissen Marmor gearbeitet hat; allermaßen es ein rechtes Stück, und nicht etwa nur eine blosse säsigte Abbildung ist: wie denn auch noch andere Striche, so aber etwas dunkler, als der Leib besagten Thieres, welcher grau ist, zu spüren, und also von einem

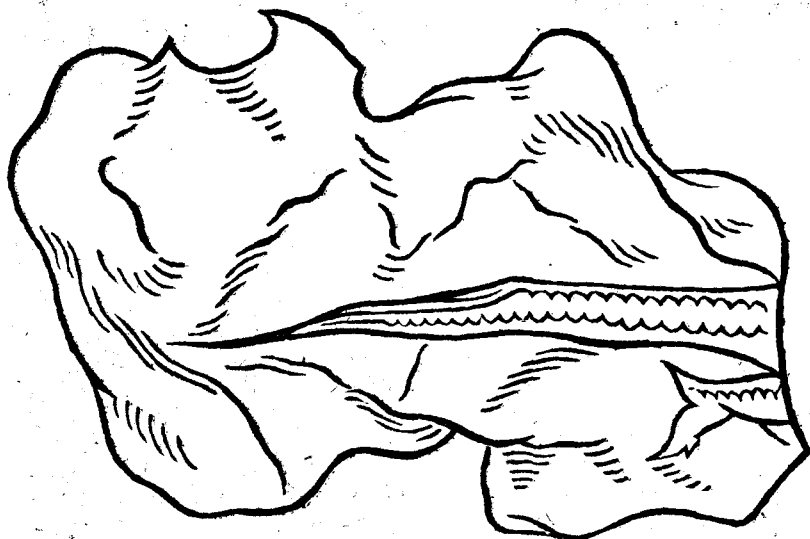
nem ganz andern Wesen seyn müssen; daß mithin diese Eidere nicht ad animalcula petrificata gehört, sondern ein blosser Scheinkörper ist.

Tavernier L. I. c. IV. seiner Persischen Reise gedenkt eines durchsichtigen weissen Gesteins oder Alabasters bey der Stadt Toforia, und meldet, daß der Landschafts gubernator, dem Cha Abbas, einen dieser Steine, darinnen eine Eidere, eines Schuhs lang, sich befunden, für ein sonderbares Präsent überschicket. Derjenige, welcher solchen Stein überbracht, hat 20. Tomans, d. i. so viel, als 300. Eronen, zur Verehrung bekommen, und nachhero hat Tavernier für dieses rare Stück 1000. Eronen geboten.

Im Bernstein werden zuweilen eingeschlossene Eideren gesehen: Ob solche sämtlich casu, da der Bernstein weich gewesen, hin-

eingekommen, oder, ob nicht vielmehr eine künstliche Hand solche Thierlein darein gebracht, wollen wir iho nicht untersuchen. Eine dergleichen in Kupfer gestochene ist beyrn Kirchero in *mundo subterraneo* p. 76. und bey andern autoribus de succino mehr anzutreffen. Ersteres haben Herzog Augustus, zu Braunschweig und Lüneb. hochsel. Andenkens, dem Vater Kircher in seine Kunstkammer nach Rom gesandt. Die kleine Eidere liegt in dem Stücke Bernstein mit allen ihren kenntlichen Gliedmassen so deutlich, daß jeder solch rares Cabinetstück mit größter admiration beschauet. Conf. Jac. Burckhardi *Bibliotheca Augusta* P. I. p. 210. Weiter habe ich keine Exempel von petrificirten oder nur in Steinen eingeschlossenen Eideren bis hieher austreiben können.

Brückmann D.



2. Vom Wiesenflachs.

Ich habe vor einiger Zeit den herrlichen Nutzen des Wiesenflachses in Brandschäden bekannt gemacht, und die Frage dabey aufgeworfen: ob diese Wolle nicht etwa oe-

conomice könne genüget werden? Unigo will nur so viel melden, daß sich iemand bemühet und experimenta gemacht, ob sich solche vegetabilische Wolle nicht auch, wie andere Wolle, oder als die Baumwolle tracti-

tractiren lasse; Allein, ob er solche gleich gekämmet und wie animalische Wolle zum spinnen mit allem erforderlichen Fleisse präpariret und behandelt: so haben doch die Fäden nicht zusammen hängen und sich ordentlich zu Garn wollen spinnen lassen. Es ist also weder Garn noch wollen Zeug daraus zu bereiten; es wäre denn, daß jemand noch einen andern modum, dieses wolligte Wesen zu tractiren, vielleicht mit einem Zusatz einer andern Sache, angeben könnte. Zu Betten, und solche damit auszustopfen, dienet es ebenfals nicht, weil gleich nach 4. wöchigem Gebrauch derselben, diese Wolle zusammen pappet und fest wirt. Man muß sich also fürerst mit dem gelobten medicinischen Nutzen derselben gegen den Brand behelfen.

Brückm. D.

3. Ob die Katzenkugeln aus einer giftigen *Massa* verfertigt werden?

Von diesen Kugeln habe ich vor etwa 20. Jahren die ganze Erfindung umständlich in die von Hrn. D. And. Elia Büchner edirte *Miscellanea physico-medico-mathematica Class. V. Articul. 1. p. 1535.* einrücken lassen; es sind die Kugeln von Mons. Rippen, Fürstl. Holsteinischen Leibchirurgo, casu erfunden worden. Ohne Gift sind sie nicht, sondern sie bestehen aus 1. Loth weissen Arsenic, 2. Loth Roggenmeel, daraus werden mit der aqua solani vulgaris Kugeln, als kleine Bälle groß, formiret und in der Luft getrocknet. Von diesen Kugeln zerbricht man ein oder 2. Stück, wirft solche Fragmenta, als verlohren, etwa unter einen Schrank oder Kasten, so verlieren sich alle Nagen aus den Häusern. Da nun die Nagen die Kugeln nicht berühren noch fressen, das Arsenic und Weel solche auch an sich nicht vertreiben können: so ist muthmaßlich, daß das Colanum und dessen effluvia diesen garstigen Hausthieren zuwider seyn müssen. Wenn dieses richtig ist: so dürften die Kugeln glaublich noch kräftiger werden, wenn man darzu,

statt der aqua solani, den succum expressum herbae et baccarum solani gebrauchte?
Brückm. D.

Aufgaben.

Ist die Sententia Ottonis March. Brandenb. nicht noch vorhanden, deren in Chr. Hild. I. Leibn. p. 755. erwehnet wird?

1. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Ein nahe vor dem Petri Thor, zwischen Hr. Johan Friederich Häfeler und Hr. Herman Andreas Brandes Garten bel. und mit einem Lust-Hause versehener bequemer Küchen- und Obst-Garte ist zu verkaufen, und können die Liebhaber dazu sich bey dem auf der Fallerleibischen Estrasse wohnenden Verkäufer, Heinrich Matthias Jürgen Wiersen, melden.

2) Es ist ein nahe vor dem August-Thor und mit 3. Stuben auch 5. Cammern versehenes Brauhaus zu verkaufen oder zu vermietthen. Wer dazu Belieben hat, derselbe kan sich bey Martin Christian Hillen anfinden.

3) Demnach die Ravischen Erben ihr, vor der Burg, am Wasser bel. Haus zu verkaufen gewillet; als wird solches hiemit bekand gemacht, und können diejenigen, so es zu kaufen Belieben tragen, bey dem jetzigen Einwohner desselben, wegen des Kauf-Preitii, fernere Nachricht einziehen.

*

*

4) Bey dem hiesigen Hrn. Chirurgo Stephani sind extra feine grosse und kleine Del- und Abziehe-Steine, welche, indem sie unter vielen ausgesucht, von der besten Sorte sind, und worauf nicht allein Barbier-Messer, sondern auch Instrumente und Feder-Messer scharf gemacht werden können, um einen billigen Preis zu bekommen. Imgleichen hat

5) derselbe einen vermahlten Kinder-Wagen zu verkaufen.

b. In Wolfenbüttel.

6) Bey dem dasigen Hrn. Kaufman, Johann

W m 2

han Anton Krüger, ist guter Canaster-Lobac, von unterschiedenen Sorten, um billigen Preis zu bekommen.

II. Immobilia, so Gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Unter-Gerichte.

Am 20. April a. c.

1) Johan Just Hillen, Witbe, geb. Schellers, zugehörige in der Mandeln-Strasse bel. Haus und Hof, an deren Verlobten, Heinrich Conrad Rust: pro 400. Thlr.

2) Das Eylendische hinter den Brüdern bel. Haus und Hof, an Johan Ludewig Eylend: pro 300. Thlr.

3) Heinrich George Rautmanns auf dem Werder bel. Haus und Hof, an Johan Friederich Mannes: pro 245. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Sandersheim, hat am 21. April a. c.

4) Andreas Bauernmeister sein von Jacob Diecken jüngsthin erkauftes auf dem grossen Stein-Wege, zwischen Carl Schönsfeld Witbe und des Musicanten Quigrau * bel. Brauhause, nebst Hinter-Gebäuden und Hinter-Garten, an den dasigen Bürger und Vorbergischen Müller, Mstr. Christian Gerhard Jassen, um und für 255. Thlr. hinwiederum gerichtlich verkauft, und ist der Kauf-Brief darüber ausgefertigt und confirmirt worden.

III. Was verpachtet.

Bey dem Amte Langelsheim, hat am 24. Mart. a. c. die Fürstl. Cammer zu Braunschweig, die vor Langelsheim bel. so genannte Kahnsteinische Mühle, an den bisherigen Müller, Johan Heinrich Warneken, von Johann. a. c. bis dahin 1753. auf 6. Jahren derweit verpachtet.

IV. Was verpfändet.

Bey dem Rathhause zu Holzminden, ist am 19. April a. c. eine Pfand-Verschreibung zu der Confirmation übergeben, und in derselben der Fürstl. Cammer alhier in Braunschweig ein Brau-Lag verpfändet worden.

V. Was gestohlen.

Am 27. April a. c. zwischen 3. und 4. Uhr ist dem Hrn. Pastor Specht alhier eine Unzahn! Zeller, von Englischem Zinn, diebischer Weise entwendet worden. Würde nun jemand von diesem gestohlenen Zinn Nachricht geben können, der wolle solches gehörig melden, und von obgedachtem Eigenthümer eine Vergeltung erwarten.

VI. Was verlohren.

1) Am 23. April a. c. ist von der gelben Kutsche, zwischen Blankenburg und Haffelfeldt, eine in Matten gepackte und mit den Buchstaben H. B. d. L. gezeichnete Kiste, so 3. Fus ins Quadrat hält, und worin ein Gemälde, welches einen alten Mannes Kopf vorstellet, verlohren worden. Es wird demnach jedermanniglich, so diese Kiste etwa gefunden oder sonst davon Nachricht zu geben weiß, dienstfreundlich ersucht, dieselbe aller fordersamst dem Fürstl. Post-Amte zu Blankenburg, entweder einzuliefern oder die eingezogene Nachricht anzuzeigen; da dann 2. Ducaten zum Recompens gegeben werden sollen.

2) Es ist am 30. April a. c. eine mit einem goldenen Ziffer-Blat, worauf die Worte Clark London stehen, verschene tombachene Jagd-Uhr, an welcher ein von Seyde geflochtenes Uhr-Band, woran der Uhr-Schlüssel und ein Petschaft, in dessen Carniol ein Brust-Bild gestochen, befindlich, zwischen Satzthalen und dem Weghause verlohren worden. Wer diese Uhr gefunden, hat sie, gnädigster Verordnung nach, bey dem Fürstl. Intelligenz-Contoir alhier einzuliefern, und dafür einen billigen Recompens zu erwarten.

VII. Was gefunden.

Es hat des auf dem Hage-Markt alhier wohnenden Mstr. Christian Lindners, Magd, einen silbernen Degen angeblich im Wasser gefunden; und ist derselbe bey dem Fürstl. Intelligenz-Contoir eingeliefert worden.

VIII. Berg-

VIII. Bergwerks-Sachen.

Ohnge- fährlicher Kur- Preis im Schlus des Mart. 1747.	Communio-Berg- werk am Sarz, als: Zellerfeld, Wilde- man, Grund und Lautenthal u.	Ausbeute im Schlus des Neben- Quartals Reminisc. den 15. April 1747.
--	---	---

Thlr.	Namen der Gewerken Aus- beut-Zechen.	Rthlr.
5000	Lautenthals-Glück	b. 44.
450	Güte des Herrn	c. 4.
500	Weisser Schwan	d. 4.
60	Eronenburgs-Glück	a. 2.
110	Regenbogen	e. 2.

Summa der Ausbeute 7560 Thlr.

Zubus, zu be-
rechnen im
Schlus des
Quart. Tri-
nitatis den
15. Jul.
1747.

Kur-Preis.	Stuffenthaler-Zug.	Zubus.
Thlr.	c.	fl. gr.
20	Haus Ditsfurt	-
10	Alter Deutsche Wildemann	2 -
10	Charlotte	2 -
40	Neuer St. Joachim	2 -
10	Priester Aaron	3 -
10	Stuffenthals-Glück	3 -
10	Herz. August Fried. Bleyfeld	2 -
	Freudenstein	-
10	Ring und Silber-Schnur	2 -
10	Schwanerzugs-Glück	2 -
10	Haus Zelle	2 -
	Haus Braunschweiger-Zug.	-
	Altes Haus Braunschweig	-
	Hüttschenthaler-Zug.	-
10	Baum-Garte	3 -
10	Glück auf	4 -
10	Neue Juliane	2 -
20	Neue Fund-Grube	3 -
10	Glücks-Garte	3 -
10	Hüttschenthals-Glück	2 -

Kur-Preis. Namen der Gewerken u. Zubus-
Thlr. fl. gr.

10	Neue Wein-Traube	-	3 -
10	Verlegtes Gegentrum	-	3 -
	Spiegelthaler-Zug.		
	Göldner Bar	-	-
-	Sieben-Gestirn	-	2 -
10	Göldner Stern	-	2 -
10	Silberner Mond	-	3 -
10	Klee-Blat	-	3 -
10	König Salomon	-	2 -
25	Frischer Steiger	-	2 -
15	Bau-Cassen-Glück	-	2 -
10	Göldne Sonne	-	2 -

Bockswieser-Zug.

10	Brauner Hirsch	-	2 -
50	Herzog Augustus und Johan Friederich	-	-
10	Herzog Anthon Ulrich	-	4 -
10	Neues Zellerfeld	-	3 -
10	Neue Gesellschaft	-	2 -
50	Haus Wolsenbüttel	-	2 -
50	Neue Zellerfelder Hofnung	-	2 -
-	Neuer Edmund	-	2 -
-	Haus Hannover	-	2 -
20	Beständigkeit	-	2 -
20	Theodora	-	2 -
10	Aufrichtigkeit	-	2 -
15	Earls Gnade, im Schleif-Steins- Thale	-	3 -

Schulenberger-Zug.

	a. d.		
10	Herzog August Wilhelm	-	2 -
10	Königin Elisabeth	-	2 -
	Prinzen	-	-
	Neuer Engel	-	-
10	St. Martin	-	2 -
10	Gnade Gottes	-	3 -
20	Selbe Lilie	-	3 -
120	Glücks-Rad	-	3 -
40	St. Urban	-	4 -
20	König Carl	-	2 -

Im Gemmecken-Thal, und an
der Ocker.

M m 3

Kur.

Kur-Preis.	Namen der Gewerken u.	Zubus.
Ehrl.		fl. gr.
10	Herzog Carl -	3 —
10	Neuer St. Johannes -	2 —
10	Gottes-Glück -	2 —
	Lautenthaler-Zug.	
	b. c.	
10	Lautenthaler Gegentrum -	3 —
80	Seegen Gottes -	2 —
60	Kleiner St. Jacob -	3 —
10	Herzog Ferdinand Albrecht -	2 —
10	Lautenthaler Hofnung -	2 —
10	Dorothea Friederica -	2 —
10	Neuer Berg Stern -	3 —
20	König David, am Borberge Beym Grunde.	3 —
15	Hülse Gottes -	2 —
20	Isaacs-Lanne -	2 —

Anderes das Communions-Bergwerk am Sarz betreffende Nachrichten.

Da die Anbrüche auf verschiedenen Gruben des Communions-Bergwerks sich eine zeit-
her sehr gut angelassen; so ist auch der Preis
der Kuxe von einigen derselben, insonder-
heit dem Lautenthals-Glück, der Güte
des Herrn, dem weissen Schwan, Re-
genbogen, Neuen St. Joachim, Glücks-
Rad, Seegen-Gottes u. im verwichenen
Quartal noch höher gestiegen. Man hat
auch während desselben die Gruben des
Bockswieser-Zuges wieder aufgewältiget,
solche aber, weil wider Verhoffen der
Schnee zweymahl ohne Wasser zu machen
weggegangen, nicht zu Sumpfe halten kön-
nen, sondern wieder aufgehen lassen müssen.

IX. Urtheile und Bescheide in auswärti- gen Proces-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wol- fenbüttel.

Decr. vom 26. April a. c.

1) In Sachen Liefesetts, contra das Kloster Dernburg.

2) — des Hrn. Ober-Hauptmans von Wal-

moden, contra den Hrn. Forst-
Commissarium Lünning.

3) In Sachen der Fr. Ober-Amtmannin Voigtin, contra die Witbe Goede- cken. Citat. praejud. ad partes.

4) — Rudolphi, zu Cassel, contra den Kö- nigl. Preuß. Hrn. Regierungs- Rath von Schleinitz. Citat. et mandat. vom 28. ejusd.

b) Bey Fürstl. Hof-Marschal-Amte, in Wolfenbüttel.

c) Die gänzliche Auseinandersetzung und Erb- theilung des verstorbenen Hof- Spokers, Johan Bernhard Bur- hard, nachgelassene Witbe mit ih- ren Kindern betreffend. Decr. publ. am 22. April a. c.

X. Licitationes.

Bey dem Magistrat in Wolfenbüttel, hat
auf des Hrn. Grenz-Raths Schlüter subha-
stirten Scheure und dahinter liegenden Garten,
in dem am 14. April a. c. ad licitandum anbe-
rahmt gewesenen termino, der dasige Bürger
und Zimmerman, Mstr. Thiemann, 250. Thlr.
gebothen; und ist zu Auszahlung der Gelder
und Adjudication der Scheure und des Gar-
ten terminus auf den 14. Julii nächstkünftig
angesezt worden.

XI. Adjudicationes.

Bey dem Amte Schöningen, sind am 21.
April. a. c. die in Sachen Müllers, wider den
Hrn. Magister Heinen und dessen Ehehelfer,
subhastirte gewesene auf Helmstädtischer Feld-
mark bel. dem Stifte St. Ludgeri vor Helm-
städt Erben-Zins pflichtige 9½ Morgen Acker,
und 24. Schwat Gräfung, dem Feld-Voigt
jun. vor Helmstädt, Heinrich George Mül-
lern, als höchstem Bieter, um 350. Thlr.
adjudiciret, die Gelder von demselben ad de-
positum gezahlet, und ad exsolvendum ter-
minus auf insiehenden 5. huj. wieder anbe-
rahmet worden.

XII. Gerichtlich confirmirte Ehebestimmun- gen.

a) Bey

a) Bey dem Amte Grene.

Am 25. Febr. a. c.

1) Zwischen dem Viertel-Spänner in Grofsen Freuden, Amts Wingenbourg, Tobias Keuncken, und Marie Hedewig Nolten, aus Brockhof.

Am 9. Mart.

2) Zwischen Johan Ernst Brinckmann, in Grene, und Eleonore Jercken, daselbst; wobey ersterem seines noch lebenden Vaters Gros-Rötheren in eventum verschrieben worden.

Am 28. ejusd.

3) Zwischen dem Knochenhauer zu Grene, Mstr. Johan Dieterich Kaufmann, und Catharine Marie Hünen, aus Haringhausen, Amts Westerhoff; wobey ersterem von seiner Mutter ein Häuslings Haus in Grene cediret worden.

Am 7. April.

4) Zwischen Johan Christian Förstmann, in Rayer, und Catharine Elisabeth Bremer, aus Wangelsfeldt, Amts Wickenfen; wobey ersterem von seinem Vater eine kleine Rötheren abgetreten worden.

Am 15. ejusd.

5) Zwischen Johan Ernst Wemmel, aus Ammenfen, und Anne Marie Holtegelu, in Grene.

6) Zwischen dem Halb-Spänner in Bentigerode, Andreas Heyfen, und Sophie Magdalene Lietien, aus Grene.

b) Bey dem Gräfl. Schulenburgischen Gerichte Schlen, am 22. Mart. a. c.

7) Die zwischen dem Hrn. Kaufman, Johan Heinrich Bindel, aus Pyrmont, mit Jgfr. Eleonore Amalie Bonik errichtete Ehe-Pacta.

XIII. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist am 18. April a. c. des Brauers, Andreas Sauer, Tochter, Sophie Catharine Marie Sauer, am 7. Jan. a. c. daselbst niedergelegte Testament, in Gegenwart derselben Vater, Andreas Sauer, deren Schwester Ehemans,

des Goldschmidts Weigel, und der Halb-Schwester, Catharine Hedewig Lieberkühn, publiciret worden.

XIV. Tutel- und Curatel-Sachen.

Bey dem Adel-Gerichte zu Wolfersheim sind am 10. April a. c. des Ackermans und Meyers, Jacob Heinrich Knackstedt, verordnete Vormünder, nachdem derselbe von Sereniss. Durchl. veniam aetatis ohnlängst erhalten, und legt verfassene Ostern seinen Hof selbst angenommen, ihrer Pflicht gerichtlich erlassen, und wegen abgelegter Vormundschafts-Rechnung, auch geschehener Justification der bisherigen Administration, gehörig quitiret worden.

XV. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. Hof-Marschal-Amte, in Wolfenbüttel, sind am 22. April a. c. die aus denen von des verstorbenen Hrn. Hof-Bau-Schreibers, Homeyer, Nachlasse gelösete, und, nach Befriedigung der Creditoren, daselbst in deposito verbliebene Gelder a 40. Thlr. 8. Gr. 2. A. desselben hinterlassenen Erben, nachdem sie sich gnugsam legitimiret, ausgezahlt worden.

XVI. Edictal-Citationes.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concurs-Processse hieselbst verordneten Commission, ist

1) in Dieterich Endolph Bauernmeisters Concurs-Sache auf den 14. Jun. a. c. und

2) in August Friederich Echten Concurs-Sache auf den 21. Jun. a. c. terminus praejudicialis ad liquidandum anberahmet, und sind zu dem Ende die Patente ausgefertigt worden.

XVII. Auctiones.

Hiemit wird bekant gemacht, daß den 8. huj. und folgende Tage, Morgens von 8. bis 11. und Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, in des Hrn. Notarii Rodemeyers alhier vor der Burg bel. Wohnung, allerhand Mobilien, bestehend in Silber, worunter auch eine silberne Uhr, Zinn, Kupfer, Linnen, Bettten, Bett-

Stel-

Stellen, Stühlen, Tischen und Schränken, auch andern Haus-Geräthe, imgleichen ein Wagen, an dem Reißbierbenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden sollen.

XVIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) Bey der Fürstl. Artillerie und dem Ingenieur-Corps, ist

1) der bisherige Hr. Fähnrich, Julius Wilhelm Woff, am 11. April a. c. als Lieutenant gnädigst ernant.

b) Bey dem Fürstl. Regiment Dragoner, sind nachfolgende Ober-Officiers im Monat April a. c. avanciret.

2) Der bisher bey dem Regiment gestandene Hr. Obrist-Lieutenant von Ledebour, zum Obristen desselben.

3) Der Hr. Major von Kniesedt, zum Obrist-Lieutenant.

4) Der Hr. Hauptman von Bibow, zum Major.

5) Der Hr. Lieutenant von Kropff, zum Capitain. Und

6) ist der bisherige Helmstädtische Stadt-Secretarius, Hr. Cellarius, zum Auditeur dieses Regiments gnädigst ernant.

c) Auch haben Serenissimus gnädigst be-

liebt,

7) den bisher bey des Hrn. Obristen von Etammer Regiment gestandenen Hrn. Lieutenant von Holwedel, seiner Leibes-Schwachheit und Krankheit halber, bey des Hrn. Hauptmans von Gerz, Invaliden, nach Seesen, am 12. April a. c. zu versetzen.

XIX. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 8. huj. wollen die Kupfer-Schmiede bey dem Aelter-Mann, Conrad Buhl, zusammen kommen, und einen bey Mfr. Johan George Becker ausgelernten, aus Gandersheim gebürtigen Lehr-Burschen, Namens Johan George Woltes, frey sprechen. Und cod. wird

2) die Schneider-Gilde, in Beyseyn eines Raths-Deputirten, in ihrem am Stein-Graben bel. Hause, ihre Zusammenkunft halten,

und Johan Conrad Schuman, sein Meister-Stück aufweisen; auch an eben gemeldetem Tage

3) der Fürstl. Laquay, Johan George Dübeler, als Meister angenommen werden.

4) Demnach den 9. huj. die hiesige Tobacs-Pfeiffenmacher-Gilde ihre Zusammenkunft in Knappes am Wenden-Graben bel. Hause halten wil; so wird solches hiemit kund gemacht, und können diejenigen, welche dabey etwas zu suchen, sich besagten Tages anfinden.

5) Weil Andreas Zaelen sein Meister-Stück bey den Aeltesten, Deputirten und Geschwornen der hiesigen Schuster-Gilde aufgewiesen, und darauf zum Meister angenommen worden; so wird nunmehr solches zum feilen Kauf ausgestellt, als 1. paar Stiebeln zu 4. Thlr. 18. mge. 1. paar Mannes-Schuh zu 1. Thlr. 6. mge. 1. paar Frauens-Schuh zu 30. mge. und 1. paar Frauens-Pantoffeln zu 24. mge. und können diejenigen welche solche Stücke zu kauffen belieben, in der Witbe Schmidts auf der Kanengiesser Strafe bel. Hause sich anfinden.

b) In Wolfenbüttel.

6) Am 8. April a. c. ist Conrad Friederich Bartels, bey der Färber-Gilde, Meister worden.

c) In Helmstädt.

7) Den 25. huj. wird der Schuh-Knecht, Johan Christoph Koch, sein aus einer Fahlhaut und Kalb-Zel zu versertigende Meister-Stück, als 1. paar Stiebeln, 1. paar Mannes Mode-Schuh, 1. paar Bauer-Schuh, und 1. paar Frauens-Pantoffeln, bey dem Grossmeister, Johan Wilhelm Wunnenburg, aufweisen.

XX. Fremde.

In Braunschweig.

Hohe-Thor, am 27. April, der Hr. Land-Comptur von Holle, aus Hannover. Passiret gleich durch.

Stein-Thor, am 29. April, der Hr. Geheime Krieges-Rath von Busch. Passiret gleich durch.

XXI. Geld-

XXI. Geld-Cours (vom 2. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	-	-	6 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	-	-	5
Louis blanc	-	-	1 $\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	-	-	1 $\frac{1}{2}$
Ducaten	-	-	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Spanisch Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$	à	2

XXII. Wechsel-Cours. (vom 2. huj.)

Hamburg in Banco	-	-	134
dito in Courant-Geld	-	-	114 $\frac{1}{2}$
Dänisch, Holstein. 6. R. zu 5. R.	-	-	114 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	-	-	137
dito in Cassa	-	-	131
Londen 5. Thlr. 18. gge. pro R. Sterl.	-	-	-

XXIII. Silber-Preis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XXIV. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 27. bis 29. Apr.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R.	bis	mge. R.
Weizen à Himpte	30.	-	-
Rocken	24.	-	-
Gersten	21.	-	-
Habern	14.	-	-

Auf den Megidien- und Hagen-Märkten.

	thlr. mge.	bis	thlr. mge.
Weizen à Wisp.	30.	-	31.
Rocken	24.	-	25.
Gersten	22.	-	22. 18.
Habern	15.	-	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 29. April.)

	mge. R.	bis	mge. R.
Weizen à Himpte	28.	-	-
Rocken	24.	4.	-
Gersten	20.	-	-

XXV. Holz-Preis.

In Wolfenbüttel, (vom 29. April.)

thlr. mgr. bis thlr. mgr.

1. starkes Fuder Büchen 3.	-	-	3. 24.
- - so geringer	1.	18.	- 2.
1. Fuder Wasen	1.	20.	- 2.
- - so geringer	1.	10.	- -

XXVI. Stroh-Heu- und Heerel-Preis.

In Braunschweig, (vom 29. April.)

1. Klein Fuder Heu	2. thlr. 18. mgr.
1. Klein Fuder Stroh	1. - 24. -
1. Sack vol Heerel	4. -

XXVII. Victualien-Preis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause, vom 24. bis 29. April.)

	thlr. mge.	bis	thlr. mge.
Fein Weizen-Mehl à L.	3.	9.	3. 18.
- mittel - -	2.	9.	- -
Klar Rocken-Mehl à L.	3.	-	- -
- grobes - -	2.	18.	- -
Gersten-Graupen à L.	3.	-	3. 18.
Hierse-Grünge à L.	5.	-	- -
Haber-Grünge à L.	3.	-	3. 6.
Weisse Starke à L.	6.	9.	- -
Voigtl. Käse à L.	8.	-	- -

XXVIII. Salz-Preis.

Ein Himpte 12 mge.

XXIX. Fleisch-Taxe.

a) In Braunschweig.
Auf den Monath May. 1747.

Das R. Rindfleisch des besten,	mge. R.
oder Nr. 1.	2. 6.
- der schlechten Stücke, als vom	-
Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
- von dessen Hals	2. -
Das R. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
- der schlechten Stücke	2. -
- von dessen Hals	1. 4.
Das R. Rindfleisch, Nr. 3.	2. -
- der schlechten Stücke	1. 4.
- von dessen Hals	1. 2.
Das R. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.
- der schlechten Stücke	1. 2.
- von dessen Hals	1. -

Ochsen-Zunge Nr. 1.	8. -
- so geringer, oder Nr. 2.	6. -
- - - - - Nr. 3.	5. -
- - - - - Nr. 4.	4. -

Kinder-Herze, zu dem Rind-	-
fleisch Nr. 1. gehörig	5. -
Das zu - 2.	4. -
Das - 3.	3. 4.
Das - 4.	3. -

M m

Das

	mgl. R.		mgl. R.
Das W. Kopf: Fleisch	3. —	Ein dito, zu Nr. 3. geh.	1. 2.
- Rinder: Wurst	1. —	Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.
- Kuh: Eiter	1. 4.	Eine dergleichen, zu Nr. 2. geh.	2. —
- Rinder-Kalb, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. 4.	Eine dergleichen, — 3. — 1. 4.	
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	1. —	Vom Lam: Fleisch	
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	2. 4.	Ein Hinter: Viertel zu Nr. 1. geh.	1 5. —
Ein dergleich. zu Nr. 3. —	2. —	- - - 2. — 12. —	
Ein dergleich. — 4. —	1. 6.	- - - 3. — 9. —	
Das W. Rinder: Leber	1. 4.	Ein Vor: Viert. zu Nr. 1. geh.	12. —
Ein Ochsen: Fuß zu Nr. 1. geh.	2. 4.	- - - 2. — 10. —	
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	2. —	- - - 3. — 8. —	
Ein dito, — 3. —	1. 4.	Ein Lammes: Kopf zu Nr. 1. geh.	2. 2.
Ein dito, — 4. —	1. 2.	- - - 2. — 2. —	
Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb		- - - 3. — 2. —	
nicht unter 50. W. wieget,		Ein Lammes: Lämml zu Nr. 1. geh.	2. —
Nr. 1.	2. 6.	- - - 2. — 1. 6.	
- dergleichen, nicht unter 40. W.		- - - 3. — 1. 4.	
Nr. 2.	2. 2.	Die Lämmer: Kalb. zu Nr. 1. geh.	2. —
- dergleichen, nicht unter 32. W.	2. —	- - - 2. — 1. 6.	
Ein Kalbes: Kopf nebst den		- - - 3. — 1. 4.	
Füssen, zu Nr. 1. geh.	7. —	b) In Wolfenbüttel, (vom 28. April.)	
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	5. —	1) Auf dem Scharren. mgl. R. bis mgl. R.	
Ein dito, zu Nr. 3. geh.	4. —	Das W. Rindfleisch	2. 4. — 2. 6.
Ein Lämmel, zu Nr. 1. geh.	7. —	- Kuhfleisch	2. — — —
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	5. —	- Kalbfleisch da das Kalb	
Ein dito, — 3. —	4. —	30. bis 70. W. gew.	2. — — 2. 2.
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	5. —	- Hammelfleisch	2. 4. — —
Eine dito, zu Nr. 2. geh.	4. —	- Schweinefleisch	2. 4. — —
Eine dito, — 3. —	3. —	2) Bey den Frey: Schlächtern.	
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn		Das W. Rindfleisch	2. 2. — —
gemästeten Schwein. Nr. 1. 2.	6.	- Kuhfleisch	1. — — 2. 2.
- dergleichen, von mit Brandte:		- Kalbfleisch, da das Kalb	
weins: Wäsche gemäst. Nr. 2.	2. 4.	29. bis 48. W. gew.	1. 6. — 2. —
- Blut: Wurst	3. —	Kopf	3. — — 6. —
- Leber: Wurst	4. —	Kalbdaunen	2. — — 5. —
- Brat: Wurst	4. —	Gelänge	4. — — 7. —
Das W. Hammelfleisch, Nr. 1.	2. 4.	Ein Hammel: Kopf	2. — — 2. 2.
- des geringern, oder Nr. 2.	2. 2.	Kalb. oder Gelänge	2. — — 2. 4.
- des geringsten, oder Nr. 3.	1. 6.	Das W. Schweinefleisch	2. 2. — —
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1. 6.		
Ein dito, zu der 2ten Sorte	1. 4.	XXX. Vermischte Nachrichten.	
Ein dito, zu der 3ten Sorte	1. 2.	Künftigen Sonnabend, Nachmittages um	
Ein Lämmel, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert	
Ein dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 4.	im Collegio Carolino fortgefahren werden.	

Unter Ihro Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



36^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 6ten May.

Anmerkungen über das cap. 2. X. de Consuetudine.

Snsen berühmte Herr Hofrath
Pertsch hat mir ohnlängst einige
Gedanken über das cap. 2. X. de
consuetudine zugestellet, so der
Herr D. Dreyer, welcher unter des Hr. Hof-
raths Decanat alhier promoviret, der Juris-
tischen Facultät zum zweyten Examine über-
geben hat. Wir haben die Gedanken des Hrn.
Doctoris sehr wohl gefallen, daher ich auch für
dienlich erachtet, dieselben den Gelehrten
zur weitem Untersuchung vorzulegen. Es ist
bekannt, daß die Scotation, deren im gedachten
capitulo Meldung geschieht, noch heutiges
Tages üblich sey. GUNDLING in Gundling.
Part. IV. obs. 4. STRAVCH in Amoenitat.
Jur. Canon. Eccl. III. cap. 4. haben schon vie-

les von dieser Materie beygebracht. Anderer
nicht zu gedenken. Die alten Teutschen, als
ein simples Volk, hatten einen grossen Gefal-
len an äußerlichen Zeichen; es sey nun, daß
solches aus der Unerfahrenheit in der Schreib-
kunst, oder aus einem Uberglauben, da der-
gleichen Symbolis eine geheime Kraft zuge-
schrieben wurde, hergekommen. Bey Ver-
äußerung beweglicher Güter wurde es der
Willkühr der contrahirenden Theile überlas-
sen, wie und vermittlest welcher Symbolorum
sie ihr gehabtes Eigenthum den andern über-
lassen wolten, nur bey unbeweglichen Gütern
bedienten sie sich gewisser und darzu bequemer
Zeichen. Denen, so der Teutschen Alterthü-
mer kundig sind, wird dieses bekannt sey. Bey
N n Über

Uebergabe eines Hauses, Gutes, oder Ackers wurde beobachtet, daß der Verkäufer dem Käufer ein Stück Erde, oder einen Halm, in seinen Schooß oder Mantel warf. Die Exempel sind häufig. Beym MVRATORIO in *Antiq Ital. med. aevi Tom. II. Diff. 2 pag. 279.* siehet folgendes: Mathildis Comitissa monasterio S. Prosperi Regiensis contulit curtes quasdam 1080. et legitimam earum fecit traditionem per festucam nudatam, Wantonem et Wasonem terrae, atque ramum arboris: und pag. 257. führet er ein ander Instrument an, darinnen Anselmus, Graf zu Verona, bekennet: se monasterio Nonantulano omnia bona tradidisse cum Wasone terrae, ramo pomis cum festuca nudata, cultello atque Wantone iuxta legem Francorum.

Beym DVGDALIO *Monast. Angl. T. I. pag. 29.* ist eine charta Sigeredi befindlich, worinnen enthalten: ne hodiernam traditionem nostram futuri temporis abnegare valeat et in ambiguum deuocare praesumptio, placuit mihi hanc paginam condere, et una cum cespite praedictae terrae tradere. MIRAËVS *Opp. historic. et diplom. Tom. I p. 685.* führet eine chartam de anno 1240. an, wo Ermenetrudis gestehet: se in praesentia religiosorum et laicorum cespite et ramo super altare posito Ecclesiae Tornacensi bona sua contulisse. Man darf sich daher nicht wundern, daß auch die Dänen und andere Nordische Völker, welche von den Teutschen abstammen, der gleichen Gewohnheit angenommen, und das Eigenthum unbeweglicher Güter vermittelst oben angeführter Zeichen überlassen haben. Das Wort Scotatio, Eskotung, gibt solches selbst zu erkennen. Man mag selbiges herleiten von dem Cimbrischen Worte Skiöd, Schooß, oder von Sciode, Erdscholle, (daher der Schleswiger Sode kommt) so findet man in beyden Wörtern die Beschaffenheit dieses alten Rechtes. Daher dieser Gebrauch vielleicht deswegen Scotatio genennet worden, weil der, so etwas übergab, eine Erdscholle, Sciode, in des

andern seinen Schooß, Skiöd, warf. Mit dieser Scotation kommt der Franken Leisoverpitio überein, wovon in legibus Salicis weitläufige Nachricht siehet. Denn Lissus bedeutet Schooß, welchen die Dänen nebst den Angeln, Sachsen noch heutiges Tages Lisse nennen.

ECKENBERG Tr. vom Land-Büding beschreibet die Scotation folgendergestalt: Schiöde geschieht in Fürstenthum Schleswig also: der Verkäufer schneidet aus der Erden eine kleine runde Sode, dar stecket er ein klein Stöcklein ein, das in die Höhe gerichtet ist, das nimt der Verkäufer in seine Hand, und übergibt es dem Käufer binnen vier Dingestöcken mit diesen Worten: vor diffem besetteden Dinge, verlate ick N. N. dat Zus, Hof, Grund, Bodden mit alt sinne thobehöring dem N. als diffes Oht Wise unde Wohnheit is. Das Eddicken wirft der Käufer zurück über die Schulter von sich, oder die Zeugen (der Pabst nennet selbige in angezogenem capitulo videntes et audientes) legen die Erde dem Käufer in die Hand, oder auf die Schlippe des Rocks oder Mantels, oder werfen sie auch hinter sich über die Achseln. Hierin bestehet die Scotation. Es ist aber zu merken, daß diese traditio Symbolica nicht hinlänglich sey, die Veräußerung unbeweglicher Güter geltend zu machen, so daß der Käufer das völlige Eigenthum erhalte, sondern es muß diese Sollemnität gerichtlich, in Gegenwart des Richters und der Zeugen, welche die Schleswiger Dingswinde nennen) geschehen, in der Absicht, daß der Verkäufer dem Richter sein habendes Eigenthum überlasse, und dieser damit den Käufer investire. Hieraus ist leicht abzunehmen, warum Scotatio auch selbstem resignationem et inuestituram iudicalem bedeute. Der Pabst und seine Anhänger waren mit diesem Rechte der Dänen nicht zufrieden, daß sie allezeit bey Veräußerung unbeweglicher Güter die Scotation wolten beobachtet wissen, daß Testamente, und

und Veräußerungen, so außsergerichtlich geschehen, keine Verbindlichkeit haben sollten. Der Pabst merkte, daß in diesem Fall seine Cleriken nicht viel Güter würde an sich bringen können. Daher Innocentius der dritte an den Erzbischof zu Lund, Absalon, schrieb, daß diejenigen, welche die den Kirchen, Klöstern und andern geistlichen Orten gethane Schenkungen zu hintertreiben suchten, müßten bestraft werden. Allein die Dänen kehrten sich nicht daran. Die Testamente hatten keine Verbindlichkeit, wenn der Erbe mittelst zwölf Zeugen darthun konnte, daß der Verstorbene zum Vortheil der Cleriken nicht disponiret. Hiedurch wurde Pabst Gregorius IX. hitzig, er schrieb Anno 1239. an König Waldemar den andern, und meynete, daß diese Gewohnheit unvernünftig und gottlos sey, indem die Kirchen dadurch an ihrem Rechte Schaden litten.

GVNDLING hat am angezogenen Orte p. 187. seqq. artige Gedanken hievon. Und es scheint, daß Gregorius durch diese seine Vorstellung etwas zu Wege gebracht habe. Denn Anno 1240. wurden die iura Cimbrica in Ordnung gebracht. Der Erzbischof zu Lund, Viko, wurde dabey gebraucht. Es wurde darin verordnet, daß wenn Frauenspersonen zu milden Sachen etwas vermachten, solches gültig seyn sollte. Ja nachher ist die Verordnung Innocentii III. mit in den codicem iuris iutici gebracht worden, doch mit der Einschränkung, daß die den Kirchen gethane Schenkungen unbeweglicher Güter (die Cimbrier nennen solche *Argüter*, von Ar, Erde) ohne Scotation solten gültig seyn, wenn das Gut selbst nicht über 80. Mark werth sey. So viel.

D.

Aufgabe.

Welche Bedeutung hat das in dem, Anno 772. zu Dingelsingen gehaltenen, Synodo provinciali befindliche Wort, Stapfaken, und was hat es für einen mythmaßlichen Ursprung?

I. Was zu verkauffen.

Es wird hierdurch bekant gemacht, daß einige ohnweit Helmstädt bel. Ländereyen und Wiesen zu verkauffen sind. Wer solche zu erstehen gesonnen ist, der beliebe sich dieserhalb bey dem Hrn. Secretario Cellarius, welcher dieselbe zu verkauffen in Commission hat, ohn-schwer daselbst zu melden.

II. Was verkauffet.

a) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, hat am 21. April a. c.

1) der Becker, Mstr. Althaz Andreas Feuerbaum, sein auf der langen Herzogs-Strasse, bey des Hrn. Amts-Actuarii Faber Hause bel. Wohn- und Backhaus, an den Becker-Knecht, Johan Heinrich Röbeler, für 1600. Thlr. verkauft, und da die Contrahenten den darüber errichteten Kauf-Brief zur Confirmation vorgelegt; so ist solche erkant, auch bereits ausgefertigt worden.

b) Bey dem Rathhause zu Holzminden, sind nachfolgende Confirmationes einiger Kauf-Contracte geschehen.

Am 8. April a. c.

2) Der zwischen dem Hrn. Justitiario Wilske und Casper Meier am 7. ejusd. über 1½. Morgen im Dam-Bruche bel. Wiese-Wachs auf 83 Thlr. getroffene Kauf-Contract.

3) Der zwischen eben demselben und Arnold Prangen, über 1. Morgen Land unter eben dem dato auf 12. Thlr. und am 12. ejusd.

4) mit Johan George Homann über 1½. Morgen Land auf 50. Thlr. ferner am 18. ejusd.

5) zwischen demselben und Johan Christ. Pollmann, über 1½. Morgen hinter dem Sülpfschen Berge bel. Land auf 13. Thlr. und eod.

6) der noch zwischen ostgedachtem Hrn. Justitiario Wilske und Johan Friederich Pollmann wegen 2½. Morgen in der Klee-Breite bel. Land, auf 42. Thlr. hoch getroffene Kauf.

M n 2

c) Bey

c) Bey dem Amte Grene, ist am 1. April a. c.

7) der, mit Serenissimi gnädigster Erlaubnis, von der Gemeinde zu Delligsen, mit den dasigen beyden Häuslingen, Andreas Witten und Ludolph Herken, zu Erbauung eines Wohnhauses, über einen ihr zugehörigen und an gemeldete beyde für 30. Thlr. verkauften 40. Fuß lang und 30. Fuß breit seyenden Plak, errichtete Kauf-Brief ausgefertigt worden.

d) Bey dem Amte Seesen, hat am 18. April a. c.

8) des verstorbenen Kochs, Wieth Balhaiser Petri, Witbe, daselbst, ihren am Galgen-Campe, zwischen Edlern und Eurd Brönen * bel. Erb-Garten, an den Communion-Förster, George Friederich Metstadt, um und für 60. Thlr. gerichtlich verkauft.

e) Bey dem Amte Bessen, ist am 10. April a. c.

9) ein zwischen Verkäufern, Henning Rahmann, und Käufern, Johan Joachim Rahmann, über 5. Morgen vor Pabstorf bel. Erb-Acker errichtete Kauf-Brief gerichtlich confirmiret, und darin das Kauf-Pretium zu 207. Thlr. 18. mgr. festgesetzt, imgleichen ist am 10. ejusd.

10) der zwischen Heinrich Norsheim und Johan Joachim Gebrüder Rahmänner, in Pabstorf, über $3\frac{1}{2}$ Morgen vor Pabstorf bel. Erb-Acker, so jener um 120. Thlr. an diesen verkauft, getroffene Contract gerichtlich confirmiret worden.

III. Was verpachtet.

Bey dem Amte Seesen, hat am 11. Febr. a. c. die Fürstl. Cammer alhier zu Braunschweig

1) die Krügerey und Wirthschaft zu kleinen Räden, an Heinrich Brackebusch.

2) die zu Bornum, an Johan Wilhelm Stein,

3) die zu Ortschaften, an Jacob Brackebusch,

4) die zu Mahlen, an Christoph Paland, und,

5) die Krügerey zu Schlevecke, an Hans Eurd Lindenberg, auf 6. Jahr, von Petri 1747. bis dahin 1753. verpachtet.

IV. Was vermeyret.

Bey Fürstl. Kloster-Naths-Stube, in Wolfenbüttel, ist am 7. April. a. c. Namens des Klosters St. Crucis, Hans Wöhler in Wazum bis 1751. bemeyert worden. Ausgezogen Wolfenbüttel den 29. April. 1747.

V. Was gefunden.

Es ist alhier ein Schlüssel gefunden, und bey dem Fürstl. Intelligenz-Contoir eingeliefert worden.

VI. Erben-Zins-Sachen.

Bey Fürstl. Kloster-Naths-Stube, in Wolfenbüttel, ist am 27. April a. c. an Hr. Jobst Heinrich Arens Erben, alhier in Braunschweig, ein Erben-Zins-Brief über 2. Morgen auf dem kleinen Elende bel. Garten-Land ausgegeben worden. Ausgezogen Wolfenbüttel den 29. April 1747.

VII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel,

Am 29. April a. c.

1) In Sachen von Brungk modo verhehelichte Fr. von Unruh, contra die verwitbete Fr. von Mutschefall. Mand. sub poena Execut.

Vom 1. huj.

2) — des Hrn. Geheimen Raths von Briesberg Excell. contra des Hrn. Kloster-Naths Funke, Erben. Citat. Decr. vom 2. ejusd.

3) — Erammscher Creditoren, Melvillischer Erben und Consorten, contra des Hrn. Kloster-Naths Funke, Erben.

4) — des Mecklenburgischen Hrn. Schloß-Hauptmans von Eramm, contra die Hrn. Gebrüdere von Eramm, zu Delber.

b) Bey

b) Bey der zu Aufhebung der Concurs-
Processse in Helmstädt gnädigst ver-
ordneten Commission, ist am 29. Ap-
ril a. c.

c) in Stifferscher Creditoren Concurs, Sa-
che, sämtlicher Stifferscher Cre-
ditoren, contra den Hrn Liquidat
Stiffer, ein Bescheid publiciret.

VIII. Adjudicationes.

Bey dem Amte Grene, ist am 28. Mart.
a. c. auf Fürstl. Cammer alhier in Braun-
schweig speciale Erlaubnis, dem Steiger bey
der Herzog Carl's Hütte, Johan Michael
Wass, das von Thomas Meyers, Witbe, ohn-
weit der Spiegel-Hütte, auf dem grünen Plan,
für 112. Thlr. erkaufte Haus und Garten ge-
richtlich adjudiciret worden.

IX. Gerichtlich confirmirte Vergleich.

Bey den Adel. Bülowischen Gerichten zu
Grossen Brunsrode, am 20. April a. c.
der zwischen Jürgen Limbach und Conrad
Julius Wapen, daselbst, errichtete Vertrag;
worin ersterer diesem seinen alda bel. Koth-
hof cum pertinentiis, gegen Erlegung 100.
Thlr. an Burchard Limbach, cediret, und
darauf gerichtlich renunciiret.

X. Gerichtlich confirmirte Ehestif- tungen.

a) Bey dem Amte Schöningen.

1) Die zwischen dem Grosspänner, Hen-
nig Camin, und Lucie Bokmanns, aus Bud-
densiedt, auf obgedachtem Amte verabredete
Ehestiftung.

b) Bey dem Amte Zeßen, am 12. April a. c.

2) Die zwischen dem Einwohner und Koth-
man in Pabstorf, Andreas Brandes, und
Anne Margarete Malliens, aus Ohrleben;
worin des Bräutigams Vater, Christoph
Brandes, dem Bräutigam seinen in Pabstorf
bel. Kothmans Hof mit 15. Morgen Landes
und nachbarlichen Gerechtigkeiten übergeben,
und dieser solchen seiner Braut hinwiederum
zugeweyhet hat.

c) Bey den Adel. Bülowischen Gerichten
zu Grossen-Brunsrode, am 20.
April a. c.

3) Zwischen Jürgen Thiele, in Allerbüttel,
und Catharine Müllern, aus Grossen-Bruns-
rode.

4) Zwischen Hennig Kniggen, aus Grossen
Brunsrode, und Hennig Kohlbergs Witbe,
Ilse Etingbahnen, aus Edesbüttel.

XI. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem hiesigen Magistrat, ist am 25.
April a. c. des verstorbenen Bürgers und
Strumpffstrickers, Werner Wichmann, Te-
stament zu Rathhause publiciret worden.

XII. Tute- und Curatel-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wol-
fenbüttel, sind am 26. April a. c.

1) der Hr. Cammer-Director von Wöl-
fer und der Hr. Legations-Rath von Volke-
ning als Curatores über den von der verstor-
benen Fr. Obrist-Lieutenantin von Wölfer,
geb. von Volkening, hinterlassenen einigen
Sohn, Jobst Anton von Wölfer, gerichtlich
constituiret, und ist darüber das Curatorium
ausgefertigt.

b) Bey Fürstl. Hof-Marschal-Amte, in
Wolfsenbüttel, ist am 5. April a. c.

2) für des verstorbenen Hof-Spörers,
Johan Bernhard Burchard, nachgelassene
zwey unmündige Kinder, als Johan Zacha-
rias und Sebastian Burchard, die Witbe,
als vorgedachter Kinder leibliche Mut-
ter, zur Vormünderin bestellt und beeydi-
get worden.

c) Bey dem Gerichte Wobbeck, ist am
8. April a. c.

3) der dasige Verwalter, Hr. George
Ernst Müller, dem Kothsassen, Hans
Schumburg, zum Curatore ad litem bestellt
worden.

XIII. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wol-
fenbüttel, sind am 18. April a. c.

1) in Rambergel. Sache der Ahrenschen
Witbe

Witbe und Erben 36. Thlr. 2. 99. 7. R.
ausgezahlet

b) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concurs=
Proceffe alhier verordneten Com=
mission, sind am 31. April a. c.

2) in Sachen des Hrn. Magistri Krüger,
Creditoren, 210. Thlr. 24. 199. an des
Hrn. Hof-Raths Loeper hinterlassene Wit=
be und Erben ex deposito bezahlet worden.

XIV. Edictal-Citationes.

Nachdem der Bürger und Becker, Mstr.
Uchaz Andreas Feuerbaum, sein auf der lan=
gen Herzogs-Strasse, bey des Hrn. Amts=
Actuarii Faber, Hause, bel. Wohn- und Back=
haus an den dahigen Bürger und Becker,
Knecht, Johan Heinrich Mödeler, um und
für 1600. Thlr. verkauft, und denn dieser zu
seiner künftigen Sicherheit edictales ad liqui=
dandum gebeten; so sind solche vom Magistrat
erkant, und ist der 30. huj. für den ersten, der 4.
Jul. für den andern, und der 8. August nächst=
künftig, für den dritten und letzten Liquidations=
Termin sub poena præclusi angesetzt worden.

XV. Auctiones.

Hiemit wird bekannt gemacht, daß den 8.
huj. und folgende Tage, Morgens von 8. bis
11. und Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, in
des Hrn. Notarii Rodemeyers alhier vor der
Burg bel. Wohnung, allerhand Mobilien,
bestehend in Silber, worunter auch eine silber=
ne Uhr, Zinn, Kupfer, Linnen, Betten, Bett=
Stellen, Stühlen, Tischen und Schränken,
auch anderm Haus-Geräthe, imgleichen ein
Wagen, andern Meißbiethenden, gegen baare
Bezahlung, verkauffet werden sollen.

XVI. Avancements, Begnadigungen, Ver=
setzungen, u. d. g.

In Braunschweig.

Serenissimus haben

a) bey des Hrn. Obristen von Both
Regiment

1) am 13. April a. c. Ihro Durchl. den
Prinzen Carl von Bayern, als Obrist-Lieu=
tenant,

2) eod. den bey des Hrn. Obristen von

Stammer Regiment gestandenen Hrn. Haupt=
man Fiegen, als Hauptman,

3) am 12. ejusd. den gewesenen Hrn.
Staabs-Capitain von Schack, bey des Hrn.
Hauptman von Zastrow gehaltenen Grenadier=
Compagnie, als Hauptman,

4) am 13. ejusd. den bey des Hrn. Obri=
sten von Stammer Regiment bis lang ge=
standenen Hrn. Hauptman von Rothenburg,
als Hauptman,

5) am 12. ejusd. den bey des Hrn. O=
bristen von Stammer Regiment bisher ge=
standenen Hrn. Lieutenant Rheinecken, zum
Hauptman,

6) eod. den bisherigen Hrn. Fähnrich von
Broiken, als Lieutenant,

7) am 14. ejusd. den bey diesem Regi=
ment bis hieher gestandenen Gefreyte-Corpo=
ral Möring, als Fähnrich,

8) am 15. ejusd. den zeithero bey diesem
Regiment gestandenen Gefreyte-Corporal,
Schwanenflügel, als Fähnrich,

9) am 16. ejusd. den dem Fürstl. Leib=
Regiment gestandenen Gefreyte-Corporal
Schäfer, als Fähnrich,

imgleichen

b) bey des Hrn. Obristen von Stammer
Regiment

10) am 11. April a. c. den bishero gewe=
senen Hrn. Major von Lundersfeldt, als
Obrist-Lieutenant,

11) am 13. ejusd. den bey des Hrn. O=
bristen von Both Regiment bishero gestan=
denen Hrn. Grenadier-Hauptman von Za=
strow, als Major,

12) am 11. ejusd. den bisherigen Hrn.
Lieutenant von Damm, zum Hauptman,

13) am 13. ejusd. den bisherigen Hrn.
Fähnrich Ringmuth, als Lieutenant,

14) am 14. ejusd. den Hrn. Fähnrich von
Hartwig, als Lieutenant,

15) am 15. ejusd. den bey des Hrn. O=
bristen von Both Regiment bishero gestan=
denen Hrn. Fähnrich Brandes, als Lieutenant,

16) am 16. ejusd. den bey des Hrn. Obri=
sten

sten von Both Regiment gestandenen Hrn. Fähnrich von Kühlen, als Lieutenant,

17) am 12. ejusd. den Cadet von Hede-
man, als Fähnrich, und

18) am 13. ejusd. den bey des Hrn. Obristen von Stammer Regiment gestandenen Gefreyte-Corporal Breymann, als Fähnrich, gnädigst zu ernennen geruhet.

XVII. Gilde-Sachen.

Die hiesige Seiler-Gilde wird den 8. huj. in Gegenwart eines Rathes-Deputirten, in des Alt-Meisters, Johan Conrad Heine, Hause versammelt seyn.

XVIII. Privilegien-Sachen.

Von der Raths-Cammercy zu Holzminden ist dem Materialisten, Pickhard, der Aquavit-Schank auf ein Jahr verstattet, und am 9. April a. c. der Concessions-Schein darüber ausgefertigt worden.

XIX. Fremde.

In Wolfenbüttel.

Herzog=Thor, am 30. April a. c. der Hr. Amts-Rath von Köhler, aus Schöning. Und am 1. huj. der Hr. Dohmher von Murbach, aus Merseburg. Ingleichen am 3. ejusd. der Hr. Rittmeister von Hagen, aus Hildesheim. Logiret im Posthause.

XX. Personen, so Dienst suchen.

Ein 17. jähriger Bursche, so von gutem Herkommen, auch im Rechnen und Schreiben wohl erfahren ist, hat Lust bey einem Herrn zur Aufwartung Dienste zu nehmen; und kan das Fürstl. Adress-Contoir davon nähere Nachricht geben.

XXI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 20. April, des Bürgers und Tischlers, Wilhelm Staummeister, Söhnlein, Namens Johan Julius. Und am 21. ejusd. des Bürgers und Strumpfrickers, Johan Friederich Mallien, Söhnlein, Namens Johan Gottfried.

Zu St. Catharinen, am 16. April, des Tagelöhners, Matthias Peter, Söhnlein,

Namens Matthias Heinrich. Und eod. des Tagelöhners, Johan Heinrich Mähe, Tochterlein, Namens Dorothee Clare. Und am 21. ejusd. des Bürgers und Brauers, Hrn. Johan Berend Nahden, Söhnlein, Namens Johan Herman.

Zu St. Andrae, am 16. April, des Tagelöhners, Johan Christian Gericke, Tochterlein, Namens Anne Ilse Elisabethe. Und eod. des Camelotmachers, Mstr. Christoph Daniel Obermann, Söhnlein.

Zu St. Magni, am 16. April, des Bürgers und Schlächters, Mstr. Heinrich Meyer, Tochterlein, Namens Anne Catharine. Und eod. des Tagelöhners, Johan Christoph Schröder, Söhnlein, Namens Christian Julius Anton. Ferner am 20. ejusd. des Bürgers und Vieh-Händlers, Ernst Ehrhard Feldhausen, Söhnlein, Namens August George. Und eod. des Bürgers und Bürtzen-Binders, Mstr. Johan Christoph Mische, Söhnlein, Namens Ludwig Christian. Desgleichen am 21. ejusd. des Tagelöhners, August Ehlers, Tochterlein, Namens Johanne Elisabethe Friederice.

Zu St. Blasii, am 21. April, des Hrn. Canonici, August Ferdinand von Hilken, Tochterlein, Namens Elisabethe Amalie Bernhardine.

Zu St. Aegidien, am 16. April, des Tagelöhners, Heinrich Vogts, Söhnlein, Namens Johan Heinrich.

XXII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 18. April, der Bürger und Schneider in Blankenburg, Mstr. Jobst Dieterich Hentensleben, mit Igfr. Marie Magdalene Lüders. Und am 19. ejusd. der Hr. Gerichts-Verwalter, Johan Levin Behrens, mit Igfr. Marie Elisabethe Hinken. Ferner am 20. ejusd. der Bürger, Johan Heinrich Voges, mit Igfr. Johanne Sophie Dorothee Bartels. Und eod. der Bürger, Dieterich Conrad Sauen, mit Hr. Marie Elisabethe Jorrens, Witbe Warnecken.

Zu

Zu St. Catharinen, am 18. April, der Tagelöhner, Hans Kirchhoff, mit Igfr. Anne Catharine Gelpfen. Und am 19. ejusd. der Bürger und Knopfmacher in Wolfenbüttel, Mstr. Johan Casper Harbdege, mit Igfr. Anne Lucie Quanten. Desgleichen am 20. ejusd. der Bürger und Rademacher, Mstr. Tobias Christian Lindner, mit Igfr. Ilse Margarete Dansmanns.

Zu St. Andreæ, am 18. April, der Drechsler, Mstr. Johan Heinrich Delking, mit Igfr. Anne Elisabethe Mierus. Und am 19. ejusd. der hiesige Bürger und Zol. Einnehmer zum Paß Hülperode, George Endewig Meyer, mit Igfr. Sabine Dorothee Lüttgen.

Zu St. Magni, am 20. April, der Etamb. Fabricant auf der Tapeten-Fabrique, Otto Carl Klusmann, mit Igfr. Christine Heirietzte Wabtsaeken.

Zu St. Petri, am 19. April, der Bürger, Werner Heinrich Hage, mit Igfr. Dorothee Elisabethe Pollenheim.

XXIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 20. April, des Bürger, Berend Jacob Ringen, Ehefrau, Ilse Marie Frühlings. Und am 21. ejusd. des Tagelöhners, Andreas Behrens, Ehefrau, Marie Magdalene Kehrings.

Zu St. Catharinen, am 17. April, der Tagelöhner, Johan Heinrich Springmann. Und am 18. ejusd. Christine Dorothee Elisabethe. Imgleichen eod. des Soldaten, Andreas Grauehorst, nachgelassene Witbe, Anne Horney. Und eod. des Hrn. Cantors, George Dieterich Bräß, Söhnlein, Johan Anton Bernhard. Ferner eod. der Bürger und Wol.-Händler auch Strumpffstricker, Hr. Werner Wiegmann. Und am 21. ejusd. des Bürger und Schuhflickers, Mstr. Jacob Lange, Ehefrau, Anne Christine Elisabethe Preimen.

Zum Brüdern, am 20. April, des Schuhmachers, Mstr. Heinrich Simon Kirchhoff, Söhnlein, Heinrich Conrad.

Zu St. Andreæ, am 16. April, des Com-

pagnie-Feldscherers, Johan George Heinrich Bruns, nachgelassene Witbe, Johanne Christine Dornhardten. Und eod. des Camelotmachers, Mstr. Christoph Daniel Dbermannu, Söhnlein. Imgleichen am 19. ejusd. des Tagelöhners, Johan Christian Gericke, Lächterlein, Anne Ilse Elisabethe.

Zu St. Magni, am 20. April, des Bürger, Brandan Christoph Stubemeyer, Söhnlein, Gottfried Lucwig. Und am 21. ejusd. des Befreyten, Conrad Hartmann, nachgelassene Tochter, Christine Hartmann. Ferner eod. des Bürger und Malers, Johan Heinrich Herz, nachgelassene Söhnlein, Johan Heinrich Dieinhold. Und eod. des Bürger und Vieh-Händlers, Ernst Erhard Feldhausen, Söhnlein, August George.

Zu St. Aegidien, am 18. April, des Hrn. Obrist-Lieutenants von Wölker nachgelassene Fr. Witbe, Anne Charlotte von Volkening.

XXIV. Volzogene Straffen.

Demnach bey dem Fürstl. Ante Schöningens der, wegen begangener Dieberey und anderer verschiedener Verbrechen, inhaftirt gewesene Inquisit, E. P. aus Emmerstedt, zum grossen Karren verurtheilt; so ist derselbe am 21. April a. c. zu dem Ende nach Braunschweig abgeliefert worden.

XXV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Hierdurch wird bekant gemacht, daß die in Zelle vorsehende Bücher=Auction, wovon der Catalogus bereits distribuiret worden, auf den 1. Jun. nächstkünftig annoch ihren Fortgang gewinnen wird; und können diejenigen welche noch Exemplaria von dem Catalogo benöthiget, oder Bücher aus obiger Auction zu kaufen gewillet sind, deshalb sich an den Hrn. Advocat Schilling in Zelle adressiren, welcher noch mit Exemplarien versehen ist, und solche Commissiones trennlich ausrichten wird.

XXVI. Geldz

XXVI. Geld = Cours. (vom 5. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{3}{4}$	6 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	5
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	1 $\frac{1}{2}$ $\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Ducaten	1 $\frac{3}{4}$ à 2
Spanisch. Pistolleten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$ à 2

XXVII. Wechsel = Cours. (vom 5. huj.)

Hamburg in Banco	134
dito in Courant, Geld	114 $\frac{1}{2}$
Dänisch. Holst. 6. fl. zu 5. fl.	114 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	137
dito in Cassa	131
Londen 5. Thlr. 16. gge. pro fl. Sterl.	

XXVIII. Silber = Preis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XXIX. Getrayde = Preis.

a) In Braunschweig, (vom 1. bis 3. huj.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. fl. bis mge. fl.
Weizen à Himpte	29. — — —
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — — —

Auf den Aegidien- und Hagen-Maerkten.

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
Weizen à Wispel	30. — — —
Rocken	25. — — —
Gersten	22. 18. — — —
Habern	15. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 3. huj.)

	29. mgr. fl. bis mgr.
Weizen à Himpte	29. mgr. fl. bis mgr.
Rocken	25. — — —
Gersten	19. — — —
Habern	14. — — —

c) In Blankenburg, (vom 29. April.)

	Weizen mit Fuhr. à Wisp. 32. thlr. 18. mgr.
Rocken	26. — 18. —
Gersten	23. — — —
Habern	17. — 18. —

d) In Helmstädt, (vom 29. April.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. fl.
Weizen	31. 18. — 28. 4.

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. fl.

Rocken	26. — — 24. —
Gersten	21. 18. — 19. 4.
Habern	16. — — 15. —

e) In Calvörde, (vom 26. April.)

	31. thlr. bis — thlr.
Weizen à Wispel	31. thlr. bis — thlr.
Rocken	24. — — —
Gersten	24. — — —
Habern	15. — — —

f) In Schöningen, (vom 2. huj.)

	27. mgr. fl. bis mgr.
Weizen à Himpte	27. mgr. fl. bis mgr.
Rocken	24. — — —
Gersten	19. — — —
Habern	15. — — —

g) In Königs-Lutter, (vom 1. huj.)

	27. — — — 28.
Weizen à Himpte	27. — — — 28.
Rocken	23. — — — 24.
Gersten	18. — — — 19.
Habern	14. — — — 15.
Erbsen	27. — — — 28.
Wicken	22. — — — 24.

h) In Schöppenstädt, (vom 3. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. fl.

	31. — — — 28.
Weizen	31. — — — 28.
Rocken	23. — — — 21.
Gersten	21. — — — 18. 4.
Habern	14. — — — 12. —

i) In Seesen, (vom 29. April.) mge. bis mgr.

	32. — — —
Weizen à Himpte	32. — — —
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — — 21.
Habern	14. — — —
Weisse Erbsen	30. — — —
Graue	24. — — 27.

k) In Gandersheim, (vom 29. April.)

	30. bis 32. mgr. fl.
Weizen à Himpte	30. bis 32. mgr. fl.
Rocken	24. — — —
Gersten	18. — 20. —
Habern	12. — — —
Weisse Erbsen	30. — — —
Graue	26. — — 27. —

l) In Holzminden, (vom 22. April.)

	à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.
Weizen	34. — — —

No.

	2 Hpte. mgr.	pf. bis mgr.	pf.
Rocken	- 24.	- - -	-
Gersten	- 18.	- - -	-
Habern	- 12.	- - -	-
Erbsen	- 30.	- - -	-
m) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)			
Weizen	- 32.	- - -	-
Rocken	+ 24.	- - -	-
Gersten	- 18.	- - -	-
Habern	- 12.	- - -	-

XXX. Holz-Preis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 3. huj.)			
1. starkes Fud. Büchen	2. 30.	- 3.	6.
- - so geringer	2. 10.	- 2.	13.
1. starkes Fud. Wasen	1. 26.	- 2.	-
- - so geringer	1. 6.	- 1.	12.
b) In Blankenburg.			
Ein Malter Eichen	1. 9.	- - -	-
c) In Helmstädt, (vom 29. April.)			
In des Magistrats Holz-Magazin.			
1. Klast. Büch. zur Stel.	2. 24.	- - -	-
- - mit Fuhrlohn	2. 30.	- - -	-
1. Klast. Eich. zur Stel.	1. 24.	- - -	-
- - mit Fuhrlohn	1. 30.	- - -	-
1. stark Markt. Fud. Büch.	1. 3.	- 1.	6.
- - so geringer	- 24.	- - -	30.
1. stark Fuder Eichen	1. -	- - -	-
- - so geringer	- 21.	- - -	27.
1. zweispännig Fuder	- 12.	- - -	15.
d) In Schöningen, (vom 2. huj.)			
1. Markt. Fuder Büchen	1. 9.	- - -	-
1. - Eichen	- 30.	- - -	-
1. - Wasen	- 24.	- - -	-
e) In Königslutter, (vom 1. huj.)			
1. Klast. trocken Büchen	3. -	- - -	-
- - so grün	2. 27.	- - -	-
1. Markt. Fuder so grün	- 24.	- 1.	4.
f) In Schöppenstädt, (vom 3. huj.)			
1. Klast. Büchen	2. 30.	- 3.	-
1. Markt. Fuder	2. -	- - -	-
- - so geringer	1. 18.	- 1.	27.
1. Ech. Büch. Kol. Was.	1. 27.	- 1.	30.
1. - Etam. Wasen	1. 6.	- - -	-
g) In Gandersheim, (vom 29. April.)			

	thlr. mge.	bis thlr. mge.
1. Fuder trocken Büchen	1. 4.	- 1. 5.
1. - grünes	- 32.	- - -
1. Karre voll trocken	- 17.	- - -

XXXI. Salz-Preis.

Ein Himpte 12. mge.

XXXII. Fleisch = Taxa.

a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittwoch.b) In Wolfenbüttel.
Siehe eben daselbst.c) In Blankenburg, (vom 29. April.)
mgr. J. bis mgr. J.

Das H. Rindfleisch	1. 7.	- - -
- Kuhfleisch	1. -	- 1. 2.
- Kalbfleisch	1. 4.	- - -
- Hammelfleisch	1. 6.	- - -
- Schweinefleisch	2. 1.	- - -
d) In Helmstädt, (vom 29. April.)		
Das H. Rindfleisch	1. 4.	- 2. 2.
- Kalbfleisch, da das Kalb		
34. bis 40. H. gew.	1. 6.	- - -
da es 24. bis 34. H. gew.	1. 4.	- - -
- Hammelfleisch	2. 2.	- 2. 4.
- Schweinefleisch	2. 2.	- - -

e) In Calvörde, (vom 26. April.)

Das H. Rindfleisch	1. 6.	- - -
- Kalbfleisch	1. 4.	- - -
- Schweinefleisch	2. 2.	- - -

f) In Schöningen, (vom 2. huj.)

Das H. Rind. od. Kalbf.	1. 4.	- - -
- Schweinefleisch	2. -	- - -

g) In Königslutter, (vom 1. huj.)

Das H. Rindfleisch	2. -	- - -
- Kalbfleisch	1. 6.	- - -
- Hammelfleisch	2. 2.	- - -
- Schweinefleisch	2. 2.	- - -
- Met. Wurst	- - -	- - -
- Knap. Wurst	- - -	- - -

h) In Schöppenstädt, (vom 3. huj.)

Das H. Rindfleisch	1. 6.	- 2. -
Ein Insler 1. Thlr.	30. mge.	bis 2. Thlr.
- Kalbfleisch	1. 6.	- - -

Das

	mge. A. bis mge. A.		
Das \mathbb{H} . Hammelfleisch	2. — 2. 2.		
- Schweinefleisch	2. 4. — —		
- Schinken	— — — —		
- Speck	— — — —		
- Brat. od. Blut-Wurst	— — — —		

i) In Seesen, (vom 29. April.)

Das \mathbb{H} . fet Kuhfleisch	2. — — —		
- Kalbfleisch da das Kalb			
36. \mathbb{H} . gew.	1. 5. — —		
Kopf und Füße	2. 4. — 3.		
Gelänge	3. — — —		
Kalldauen	2. 4. — —		
- Schweinefleisch	2. 4. — —		
- Roth. od. Knap-Wurst	3. — — —		
- frische Brat-Wurst	4. — — —		

k) In Gandersheim, (vom 29. April.)

Das \mathbb{H} . Rindfleisch	2. — — —		
- Kalbfleisch da das Kalb			
32. bis 40. \mathbb{H} . gew.	1. 5. — —		
- so geringer	1. 4. — —		
- Schweinefleisch	2. 2. — —		
- frische Schw. Wurst	3. — — —		

l) In Holzminden, (vom 22. April.)

Das \mathbb{H} . Rindfleisch	1. 6. — 1. 7.		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
wieget 32. \mathbb{H} .	1. 2. — —		
da es wieget 40. \mathbb{H} .	1. 4. — —		
wenn es wieget 50. \mathbb{H} .	1. 5. — —		

Ein unter 32. \mathbb{H} . geschlachtet Kalb wird confis.

- Schweinefleisch	2. 4. — —		
-------------------	-----------	--	--

m) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)

Das \mathbb{H} . Rindfleisch	1. 4. — —		
- Schweinefleisch	2. 4. — —		

XXXIII. Brodt-Taxa.

a) In Braunschweig. (Im May.)

Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mge.			
und der Schffl. Rocken 6. thlr. 24. mge.			
	\mathbb{H} . Loth Du.		
wieget ein weis. Br. für 2. A.	— 5. 3½		
ein Rocken-Brodt, für 1. mge.	1. 12. 1.		
— — — 2. — 2. 24. 2.			
— — — 3. — 4. 4. 3.			
— — — 4. — 5. 17. —			

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

	\mathbb{H} . Loth Du.		
Eine 4. A. Semmel	— 11. 2.		
Ein 4. A. Brodt	— 20. 1.		
Ein 1. mge. —	1. 8. 2.		
— 2. — —	2. 17. 1.		
— 3. — —	3. 25. 3.		

Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ \mathbb{H} .

c) In Blankenburg, (vom 29. April.)

Eine 2. A. Semmel	— 8. 3.		
Ein 3. A. klar Rocken Brodt	— 19. 1½		
— 6. — —	1. 6. 3.		
— 1. ggl. — —	2. 13. 3½		
Ein 3. A. Hausback. Brodt	— 22. 3.		
— 6. — —	1. 13. 2.		
— 1. ggl. — —	2. 27. —		

d) In Helmstädt, (vom 28. April.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	— 13. 3.		
— 2. - Büll. Sem. v. Mit. Mehl	— 10. —		
— 4. — klar Rocken-Brodt	— 17. 1.		
— 1. mgr. dito	— 1. 2. 1.		
— 4. A. gemein Rocken-Br.	— 23. 1		
— 1. mgr. dito	— 1. 13. 3.		

e) In Calvörde, (vom 26. April.)

Wieget eine 3. A. Weiß. Semel	— — —		
— für 3. A. klar Rocken-Br.	— — —		
— — 3. — ordin. Rock-Br.	— 26. —		
— — 6. — —	— 1. 20. —		
— 1. mge. 4. — —	— 3. 24. —		

f) In Schöningen, (vom 2. huj.)

Klar Weiß. eine 4. A. Semel	— 13. —		
— — 2. — Dällen	— 10. —		
Klar Rocken-Br. für 4. A.	— 20. —		
— 1. mge. — —	— 1. 6. —		
— 1. — so grob	— 2. 6. —		
— 3. — —	— 6. 6. —		

g) In Königslutter, (vom 22. April.)

Ein 2. A. Zwieback	— 7. 1.		
Eine weiße Riege à 4. A.	— 13. 2.		
Eine 2. A. Flechte	— 6. 2.		
— 4. — —	— 13. —		
Eine 4. — Kugel	— 1. 1. —		
Für 1. mgr. dergleichen	— 2. 2. —		
— 3. — —	— 7. 2. —		

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 3. huj.)

	W. Loth	Qu.
Klar Weiß. ein 4. A. Stück	—	20. —
— — 1. mge. —	1.	8. —
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	11. —
— 4. — —	—	22. —
Klar Rost. ein 4. A. Brodt	—	24. —
— — 1. mge. —	1.	16. —
— — 2. — —	3.	— —
— — 3. — —	4.	16. —
Ordinair — 4. A. —	1.	2. —
— — 1. mge. —	2.	4. —
— — 2. — —	4.	8. —
— — 3. — —	6.	12. —

i) In Seesen, (vom 29. April.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	$\frac{1}{2}$
Ein klar Rost. Br. für 1. mgr.	1.	4.	—
Ein gem. — — 1. —	1.	16.	—
— — — 2. —	3.	—	—
— — — 3. —	4.	16.	—

k) In Gandersheim, (vom 29. April.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	$1\frac{1}{2}$
für 4. — — —	—	13.	$1\frac{1}{2}$
— 1. mgr. — —	—	26.	3.
Ein klar Rosten Brodt für 2. A.	—	9.	—
— — — 4. —	—	18.	—
— — — 1. mge.	1.	4.	—
Gem. Rost. Br. für 4. A.	—	24.	—
— — — 1. mge.	1.	16.	—
— — — 2. —	3.	—	—
— — — 3. —	4.	16.	—

l) In Holzminden, (vom 22. April.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	5.	3.
— 3. — —	—	7.	$3\frac{1}{2}$
Ein klar Rosten Br. für 2. A.	—	10.	2.
— — — 3. —	—	15.	3.
— — — 6. —	—	31.	2.
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	1.	26.	2.
— — — 2. —	3.	21.	—
— — — 3. —	5.	15.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)

Eine 4. A. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	16.	—
Ein Hausmanß. — 1. —	—	2.	—
— — — 2. —	4.	—	—

XXXIV. Bier-Taxa.

a) In Blankenburg, (vom 29. April.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Brehhan gilt	1. mgr.	2. A.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1.	— 1. —

b) In Calvörde, (vom 26. April.)

1. Stübchen Brandenb. Maas	3. mge.	—
----------------------------	---------	---

c) In Holzminden, (vom 22. April.)

$\frac{1}{2}$ Stüb. Brehh. mit der Accise	1. mge.	2. A.
1. Quartier — —	—	5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)

$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. mge.	6. A.
$\frac{1}{2}$ Stübchen — —	1.	— 2. —

XXXV. Brandwein-Taxa.

a) In Calvörde, (vom 26. April.)

1. hiesiges Maas	4. mge.	— A.
------------------	---------	------

b) In Holzminden, (vom 22. April.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mge.	— A.
1. Quartier — —	6.	— —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)

$\frac{1}{2}$ Köffel — —	1.	— 4. —
1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge.	— A.
1. Quartier — —	6.	— —

1. Ohrt — — 1. — 4. —

XXXVI. Torf-Preis, (aus den Magazinen.)

a) In Braunschweig, excl. 6 mge. Fuhrlohn.

Auf dem Siegelhofe, vor dem Petri-Thor.

Dienstags und Donnerstags. thlr. mge. A.		
1. Fuhr a 9. Zuber	1.	31. 4.
1. Zuber — —	—	7. 4.

Weil bey dem Magazin am Walle auch

die 2te Classe gestochenen Torfs zu Ende ge-

gangen, und nunmehr überall daselbst kein

Torf vorräthig mehr zu bekommen, sondern nur

lediglich auf vorgemeldeten Siegelhofe annoch

welcher verkauft wird; als wird solches hie-

durch bekannt gemacht.

b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.

1. Fuhr a 9. Zuber	1.	27. —
1. Zuber — —	—	7. —

c) In Helmstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.

1. Fuhr a 8. Zuber	1.	12. —
1. Zuber — —	—	6. —

d) In Königslutter.

1. Fuhr a 8. Zuber	1.	18. —
1. Zuber — —	—	6. 6.

Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



37^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 10ten May.

Historische Anmerkungen von den Zeiten und einigen Lebens- Umständen Martini Chemnitii, Theol. Brunswic.

Der ehemalige bekannte Hallische Ju-
rist Hr. von Ludewig, hat kein be-
denken getragen, aus alten Waisen
von 200. Jahren her, einige ex-
cerpta mitzutheilen und deren Andenken zu
erneuern. Ob es nun zwar an dem ist, daß
Waisen und Calender gemeinlich einerley
Glauben verdienen: so nehme mir doch die
Freiheit, einige, von des hochberühmten
Mart. Chemnitii Sohn, Paulo, in seinen, von
an. 1582. bis 1586. gehalten, Calendern ei-
genhändig angemerkte Begebenheiten der da-
maligen Zeiten dem geneigten Leser mitzu-
theilen, obschon die mehresten sonst bekannt
seyn möchten.

An. 1582:

d. 7. *Iannar.* M. Matthias *Bergius* ob repe-
titos errores suos in exsilium missus est.

d. 9. *Mart.* Parens fuit Cellis, vbi Theo-
logi ducatus Luneburg. perlegerunt apolo-
giam F. C.

d. 20. *Mart.* Fui cum affine M. *Iacobi Cellae*,
qui baptizabat Ducem *Georgium*, idem quo-
que concionem habebat.

d. 22. Habuit Parens conuiuium Theolo-
gicum.

d. 23. Conuiuae nobis fuerunt die Schul-
gesellen aus Braunschweig. (i. e. Collegae
Scholarum.)

d. 30. Discessit frater Heidelbergam. Fui
cum Parente Giffhorniae, vbi aderat Princeps
paroxysmo lab.

D 0

d. 1.

d. 1. *April*. Adfuit hic (Brunsuigae) Dux WILHELMVS in domo Hans Pawels, & postridie mane discessit.

d. 13. Secundo hic adfuit dux. Wilh. & mane in M. Iacobi concionem *cum tumultu* quodammodo venit.

d. 23. Ordinatus est Paulus Pensacius, vocatus in locum Petri Netzenii.

d. 24. Nuptiae Philippi a *Damm* cum filia Cordt *Schraders*.

Accepit Parens *dolium vini* ex dono Electoris Palatini.

d. 15. *Maii*. Catecheticae Conciones Pastoribus Martinianis impositae fuerunt, sed, correpto M. Iacobo aurigine, vna septimana M. Lossio, altera M. Gasmero conciones absoluentibus.

d. 7. Ad pertexendam & corrigendam Apologiam venit huc D. Timoth. Kirchnerus cum M. Vlrico Marbachio d. 11. eiusd. venit. D. Selnecker cum M. Conrado Schourveo. Ex diuersorio publico in aedes nostras migrarunt d. 15. *Maii*. Vocati etiam erant ad hunc conuentum D. Heshusius & D. Chytraeus; sed neuter comparuit.

d. 5. Sepultus est Henni a *Broick*.

d. 17. Praeteriit portam Aegidianam Dux Vlricus Megapolitanus, tendens Lycopetram, inde ad comitia.

d. 20. Concionatus est loco Patris D. Kirchnerus, d. 24. vero D. Selnecker.

d. 31. Conuiuium Theologicum, cui tres Theologi Paulus Gallus, D. Kirchnerus & D. Selnecker interfuerunt.

d. 3. & 4. *Iunii* secundo concionati sunt D. Kirchnerus & Selnecker.

d. 5. fui cum D. Kirchnero Wolferbyti, sed *occlusis portis* redire coacti sumus.

d. 6. Adfuit Parens & D. Kirchnerus Senatui Neapolitano in conuiuium ante portam habito. D. Selnecker vero *calculo* paulisper laborabat.

d. 10. Adfuit Dnis. Theologis D. Polyc. Leiser, sequenti die discedens.

d. 22. Fui cum M. Iacobo Giffhorniae, quo a Principe erat vocatus: sed non aderat Princeps.

d. 24. Munus Theologis a Senatu oblatum est, 6. *Stübchen Weins*. Profit, proficiat, conducat sitque saluti.

d. 3. *Iulii*. Adfuerunt D. Kirchnerus & D. Selnecker conuiuium a Senatu (Brunsuicensi) *auf dem Wall* instituto. Sequenti die duo hi Theologi ex nostra Vrbe discesserunt; prior Wolferbytum, alter Vmmendorffium.

d. 7. *Iul*. Mortuus est Iürgen *Breier*.

d. 25. *ej*. Venit huc Princeps Wilhelmus, in aedes Hans Pawels; sequenti mane interfuit concioni M. Iacobi.

d. 4. *Aug*. Discessit cum Parente & D. Goldstein Dux Wilhelmus, cum pridie Princeps in aedibus nostris pransus esset & coenauisset.

d. 21. Profectus est Parens cum familia sua Vmmendorffium. Peperit soror Magdalena filium.

d. 30. Rediit D. Becker ex Austria.

d. 14. *Septemb*. Obiit peste Anna Leinen, eadem die sepulta.

d. 18. Nuptiae Pauli Perschenii cum filia M. Gudenii.

d. 2. *Oct*. Nuptiae Bernd Broitzens cum filia Licent. Crügers.

d. 16. *Novemb*. Pernoctauit Brunsuigae *Franciscus*, Dux Saxoniae, cum nuptias celebraret cum filia Ducis IVLII.

d. 19. *Dec*. Profecti sumus Quedlinburgum, vbi conuentus habitus est Theologorum electoralium & Helmstatischen. Diuertimus in aedibus Petri Sichlings, Consulis ibidem. d. 26. heic concionatus est D. Kirchnerus.

An. 1583.

d. 6. *Ianuar*. Venerunt Politici & Theologi Ducis Iulii Quedlinburgo.

d. 1. *Febr*. Discessere poliici.

d. 6. Discessimus Quedlinburgo & pernoct-

noctauimus apud *Achatium a Veltem* Derenburgi.

d. 1. Venimus *Vmmendorffium*.

d. 9. Rediimus *Brunsuigam*.

d. 11. Examinatus est in aedibus nostris quidam *Westphalus*, ordinandus postridie.

d. 26. *Febr.* Adfuit nobis in coena D. *Beccerus*.

d. 24. *Mart.* Sepultus est Collega scholae *Bartholomaeus*, cui successit *Herm. Kartzius*.

d. 4. *April.* Sponsalia *Leuini* collegae, cui successit *Damman*, illi *Christ. Hagius*.

d. 9. Abii *Wittebergam*, quo, *Lutteram*, *Arxleham* & *Seruestani* transiens, d. 12. perueni, a D. *Zangero* humaniter exceptus, nec non a D. *Polycarpo*.

d. 16. Relatus sum in album studioforum a D. *Ioan. Matthaeo*.

d. 21. Obiit *Andreas a Meindorff*, residens in sedili animam efflauit, concionem funebrem habuit M. *Iacobus*.

d. 1. *Mai.* Electus est D. *Treugher* Rector acad.

d. 6. *Iun.* Incoauit D. *Straubius Sphaeram*.

d. 13. Orditus est M. *Franckenberger* Rhetoricam.

d. 8. *Iul.* Disputatio publica de *Eclipsibus*.

d. 18. *Aug.* Profectus est Parens *Bergam* prope *Magdeburg*, ad pertexendam tertiam *Apologiae* partem.

d. 21. *Sept.* Disputationem hab. de locis dialecticis me Respond.

d. 3. *Octobr.* Disp. publica de *Eucharistia*.

d. 5. Disp. de elenchis argumentorum.

d. 17. Electus est Rector D. *Faber*.

d. 5. *Nou.* Habui oration. de studio graecae linguae.

d. 17. Accessi ad mensam M. *Reichardi*.
14. 81.

An. 1584.

d. 10. *April.* Disp. de discrimine legis & euangelii, Praeside D. *Bugenhagio*; respond. Mich. *Praetorio*.

d. 29. *April.* Transiit ac pernoctauit hic Dux *Iulius* cum filio Episcopo ducente filiam *Augusti* vxorem.

d. 1. *Mai.* Electus est Rector illustriss Dux *Ernestus* Prorektor M. *Theodoenus*.

d. 26. Renunciatus est Doctor M. *Abraham Rockenbach*, Ictus.

d. 16. *Iunii.* Renunciati sunt a D. *Polyc. Leisero*, Doctores Theologiae D. *Ioh. Schütz*, Cancell. M. *Martin. Henricus*, M. *Ambrosius Reudenitz*, M. *Andreas Gödecke*. Adfuerunt *Lipsia* D. *Selneccerus* & D. *Harderus*.

d. 25. *Iul.* Sepultus est Dn. Cancellarius D. *Iohann Schütz*.

d. 19. *Sept.* Discessi in patriam. d. 24. Veni *Brunsuigam*.

d. 19. *Oct.* Electus est Rector Dux *Augustus*, Decanus M. *Reichardt*. Sepultus est D. *Martinus Henricus*.

d. 8. *Nou.* Abdicauit se Parens suo officio publice per M. *Iacobum* post concionem.

d. 26. *Nov.* Habuit orationem publicam Collegio D. *Maio* carnunice.

d. 7. *Dec.* D. *Maio* explicandum suscepit hymnum: Veni redemptor gentium.

An. 1586.

d. 11. *Febr.* *Augustus* Elector obiit.

d. 26. *Iun.* Accessi *Wittebergae* ad mensam M. *Hutten*.

d. 19. *Aug.* Magna tempestas noctu & tam vehemens tonitru, vt tibicinem in turri necauerit, partemque tecti templi laeserit.

d. 19. *Oct.* Pernoctauit hic Elector *Christianus*. Profectus sum cum fratre *Berlinum*.

d. 21. *Dec.* Obiit Rex *Poloniae*.

N. N.

Aufgaben.

1) Was heißen die Worte *Roggosse*, *Bottone* und *Vesten* in dipl. *Henr. Dom. Megapol.* apud *Senckenberg* in *Anecd. I.* & *H. T. II.* p. 493.

2) Ist das *droit de Cambage* eine *Biersteuer*?

D o 2

I. Was

I. Was zu verkaufen.

Dem Publico wird hiemit bekannt gemacht, daß bey dem auf der neuen Strasse alhier wohnenden Johan Jacob Zimmermann, Pyrmonter-Triburger-und Selzer-Brunnen, die Bouteille a 8. mgl. zu bekommen ist; wie denn auch diejenigen so nach solchen Orten mitzufahren gewillet, sich bey ihm melden können.

II. Immobilia, so Gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Unter-Gerichte.

Am 27. April a. c.

1) Des Hrn. Artillerie-Hauptmans, Johan Casper Peter Heinemann am Stein-Graben bel. Haus und Hof, an Henning Eriksen: pro 760. Thlr.

2) Das Wöblersche im Sack-Scharren, von der neuen Strasse her zur linken Seite, bel. dritte Bed, vi decr. Commiss. Duc. an Johan Jürgen Angerstein, tut. nom. Esaias Siebels: pro 200. Thlr.

3) Das Jordanische auf der Schöppenstädter-Strasse bel. Brauhaus und Hof, an besagten Hrn. Hauptman Heinemann: pro 1150. Thlr.

4) Des Hrn. Secretarii Biellstein auf der langen Dam-Strasse, zwischen Böhmen und Otten Häusern, bel. Haus und Hof, an den Hrn. Advocat, Peter Jacob Schaper: pro 2300. Thlr.

5) Das Lammersche auf der Schöppenstädter-Strasse bel. Haus und Hof, an Christian Endewig Kahlen: pro 400. Thlr.

6) Dasselbige Haus an Heinrich Christoph Rasch, pro eodem pretio.

7) Des Hrn. Secretarii Biellstein auf der Kuh-Strasse befindliche Wagen-Schaner, an den Hrn. Hof-Rath von Schrader: pro 50. Thlr.

8) Carl Christoph Palands vor dem Neustadt-Thore bel. Becker-Haus, an dessen Ehefrau, Catharine Marie Hartwigs: sine pretio.

b) Bey dem Amte Seesen, hat

9) Marie Elisabete Schulzen, in Häckenbeck, 3. Tag-Werk am Netze-Berg bel. Erbweisen, und ein Vorling hinter dem Laueberg bel. Erbland, an den Bürger und Leineweber in Seesen, Christian Wolff, für 60. Thlr. verkauft, und am 27. April a. c. den Kauf-Contract gerichtlich confirmiren lassen.

c) Bey dem Amte Langelsheim, hat

10) der dasige Einwohner und Fleischer, Johan Christian Knoke, sein zwischen Wilhelm Dammeyer und Henning Nullwagen * bel. Brinckfeger Haus und Garten an den dasigen Einwohner und Schneider, Mattheias Heinrich Lamstein, für 90. Thlr. verkauft, und am 1. huj. den Kauf-Contract darüber confirmiren lassen.

III. Was verlohren.

Am 7. huj. ist beym Eingange zur Kinder-Lehre in der St. Martini Kirche Ehor-Thür Siderseits, oder auf dem dasigen Kirchhof, eine silberne Schuh-Schnalle verlohren worden. Wer solche Schnalle gefunden, hat dieselbe, Fürstl. Verordnung nach, dem Intelligenz-Contoir, gegen Empfang einer Erkentlichkeit, zu behändigen.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proceß-Sachen.

a) Bey fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 4. huj.

1) In Sachen des Hrn. Bürgermeisters Feuring, zu Hilmershausen, contra Valentin Feurings, Ehefrau, in Schöppenstädt.

2) — eben derselben, mandat. de administranda iustitia an den Rath zu Schöppenstädt.

3) — Hechts, contra die Albertische Testaments-Executoren und Erben, auch Legatarien. Sent. publ. am 5. ejusd.

b) Bey fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 20. April a. c.

4) In

- 4) In Sachen Praschus, contra Barnecken.
- 5) — Frischs, contra Behm, vom 26. ejusd.
- 6) — Sabers, contra Mengershausen und Gebing. Sentent. vom 29. ejusd.
- 7) — Frischs, contra Behm, vom 3. huj.
- 8) — Stalmanns, contra Stalman, vom 6. ejusd.

V. Licitationes.

a) Bey dem Ante Gandersheim.

1) Nachdem auf Hans Ernst, Kötherey, samt Zubehör, als 30. Morgen Erbland, 1. Morgen Erbwiesen, 3. Garten und 1. Holztheilung, 200. Thlr. geboten, solches pretium aber dafür nicht hinreichend geschienen; so ist nochmaliger terminus ad licitandum auf den 19. huj. anberahmet worden.

b) In Schöningen.

2) Wer Belieben hat, auf die von der Fr. Forstmeisterin Köhlern daselbst hinterlassene Häuser und Garten, ein mehreres als die gebotene 1650. Thlr. zu licitiren, der wolle den 18. huj. Morgens um 10. Uhr, in dem auf der Freyheit des Klosters St. Laurentii bel. Köhlerschen Hause sich aufinden; und wird so dann alda der Handel geschlossen werden.

VI. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey der zu Aufhebung der Concurss-Processse in Helmstädt gnädigst verordneten Commission, sind am 29.

April a. c.

1) in Stifferscher Creditoren Concurssache, den sämtlich in der Ordnung auf einander folgenden Stifferschen Gläubigern, die Capitalien bezahlt, und zu Auszahlung der Zinsen terminus auf den 27. huj. präfigiret.

b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, sind am 25. April a. c.

2) die am 27. Jan. a. c. für Heinrich Wilhelm Seeländers sub hasta gestandenen Garten gezahlte 136. Thlr. Kauf-Gelder unter die sich gemeldete Creditoren vertheilet werden.

VII. Auctiones.

Den 5. Jun. nächstkünftig und folgende Tage sol, in der alhier auf der breiten Strasse bel. Mengerschen Buchhandlung, eine Auction von Theologisch-Juristisch-Medicinisch-Philosophisch- und Historischen gebunden und ungebundenen Büchern gehalten werden. Der Catalogus davon ist in obgedachter Buchhandlung, und zu Zelle im Deegischen Buchladen, zu haben.

VIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) Bey fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist

1) Johan George Wilhelm Ursten, als Adjunctus, auf dem Pserey- und Schul-Dienst zu Delligen, bestellet worden. Wolfenbüttel, den 3. May 1747.

b) Bey hiesigem Magistrat, ist am 14. April a. c.

2) Friederich Justus Ludwig Hummel zum Rath's-Diener verepdet und bestellet worden.

IX. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 15. huj. werden, in Gegenwart eines Rath's-Deputirten, die Niemer bey dem am Petri Kirchhof wohnenden Lade-Meister, Johan Tutor Müller, ihre Zusammentunft halten.

b) In Helmstädt.

2) Bey der Schuhmacher-Gilde werden den 25. huj. Christian Friederich Langenbeck, und Johan Joachim Rachmann, ihre Meister-Stücke aufweisen.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petri-Thor, am 3. huj. der Hr. Hof-Rath von Laffert, aus Zelle. Logiret bey dem Hr. Senat. von Bröigen.

Wenden-Thor, am 5. huj. der Hr. Major von Bibow, von den Dragonern.

August-Thor, am 6. huj. der Hr. Amtman Lamprecht, aus Vorsfelde. Logiret im

Krusenschen Hause. Und am 7. ejusd. der Hr. Lieutenant von Dürre, vom Stoschischen Dragoner Regiment, in Königl. Preußl. Diensten. Logirt in der Rose.
b, In Wolfenbüttel.

Herzog Thor, am 7. huj. der Hr. Amts-Rath Kramer, von Königsutter.

XI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 23. April, des Dachdeckers, Heinrich Wohlenbrauck, Töchterlein, Namens Johanne Margarete Sophie. Und am 24. ejusd. des Bürgers und Seisfensieders, Paul Jürge Grassau, Töchterlein, Namens Johanne Sophie Elisabethe. Ingleichen am 26. ejusd. des Bürgers und Brauers, Hrn. Conrad Julius Ridder, Söhnlein, Namens Conrad Wilhelm. Und eod. des Hrn. Cammer-Commissarii, Jacob Christoph Siegemann, Töchterlein, Namens Elisabethe Ernestine.

Zu St. Catharinen, am 25. April, des Bürgers und Knopfmachers, Carl Christian Boffert, Söhnlein, Namens Johan Nicolaus Peter. Und am 26. ejusd. des Bürgers und Braumeisters, Johan Bernhard Brandes, Töchterlein, Namens Johanne Ilse. Ingleichen am 27. ejusd. Conradine.

Zum Brüdern, am 23. April, des Tagelöhners, Johan Otte Boffe, Söhnlein, Namens Johan Christoph.

Zu St. Andreae, am 23. April, des Schubstikers, August Erönicke, Töchterlein, Namens Johanne Lucie Wilhelmine. Und am 25. ejusd. des Lohgerbers, Mstr. Heinrich Philip Henneberg, Söhnlein, Namens Paul Anton George.

Zu St. Magni, am 23. April, des Bürgers und Töpfers, Mstr. Johan Heinrich Hasenhauer, Söhnlein, Namens Heinrich Rudolph. Und am 26. ejusd. des Druckers bey der Fabrique, Johan Casper Seckerl, Töchterlein, Namens Johanne Dorothee Magdalene. Ferner am 28. ejusd. Ilse Margarete Friderice.

XII. Copulirte.

Zu St. Magni, am 25. April, der Bürger und Gärtner, George David Behrens, mit Jgfr. Marie Sophie Mollenhauern.

Zu St. Aegidien, am 25. April, der Tagelöhner, Jürgen Hennig Beauvi, mit Sophie Magdalene Borgsälts.

XIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 23. April, des Knechts, Adam Timmen, Ehefrau, Anne Margarete Westerbrocken. Und eod. des Tagelöhners, Matthias Meyer, Töchterlein. Ingleichen am 25. ejusd. Margarete Brandes. Und am 26. ejusd. der Bürger und Brauer, Hr. Johan Engelke Behre.

Zu St. Catharinen, am 23. April, der Bürger und Tuchscherer, Johan Andreas Telge. Und eod. der Tagelöhner, Martin Borchers. Ferner am 25. ejusd. Eleonore Springmann. Und am 28. ejusd. des Tagelöhners, Johan Heinrich Fricke, Söhnlein, George Heinrich. Ingleichen eod. des Bürgers und Knopfmachers, Carl Christian Boffert, Söhnlein, Johan Nicolaus Peter.

Zum Brüdern, am 28. April, die Begine Hartschen.

Zu St. Andreae, am 23. April, der Hopfenvoigt, Barwert Hilmer Oppermann. Und am 27. ejusd. des Schubstikers, August Erönicke, Töchterlein, Johanne Lucie Wilhelmine.

Zu St. Magni, am 26. April, des Tagelöhners, Johan Andreas Haupt, Söhnlein, Johan Heinrich Martin.

Zu St. Petri, am 26. April, des Bürgers und Gärtners, Johan Casper Peters, Ehefrau, Christine Püchers.

Zu St. Michaelis, am 23. April, des Bürgers und Schweine-Händlers, Conrad Reinecke, Ehefrau, Catharine.

XIV. Geld=

XIV. Geld=Cours (vom 9. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	6 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	5
Louis blanc	1 $\frac{1}{2}$
2 Ggr. Stücke	1 $\frac{1}{2}$
Ducaten	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Spanisch. Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$ à 2

XV. Wechsel=Cours. (vom 9. huj.)

Hamburg in Banco	134
dito in Courant: Geld	114 $\frac{1}{2}$
Dänisch: Holstein. 6. R. zu 5. R.	114 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	137
dito in Cassa	131
Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro R. Sterl.	

XVI. Silber=Preis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XVII. Getrayde=Preis.

- a) In Braunschweig, (vom 4. bis 6. huj.)
Auf dem Alten-Stadt: Markte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	30. — — —
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — — —
Habern	12. — — —

Auf den Megdien- und Hagen-Märkten.

	thlr. mge. bis thlr. mge.
Weizen à Wisp.	30. — — —
Rocken	25. — — —
Gersten	22. 18. — — —
Habern	15. — — —

- b) In Wolfenbüttel, (vom 6. huj.)

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	29. — — —
Rocken	24. — — —
Gersten	19. — — —
Habern	14. — — —

XVIII. Holz=Preis.

In Wolfenbüttel, (vom 6. huj.)

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
1. starkes Fuder Büchen	2. 6. — 3. —
— so geringer	1. 24. — 2. —
1. starkes Fuder Wäfen	1. 20. — 2. —
— so geringer	1. 9. — — —

XIX. Stroh=Heu- und Hehl=Preis.

In Braunschweig, (vom 6. huj.)

1. Fuder Heu	2. thlr. — mgr.
1. klein Fuder Stroh	1. — 24. —
1. Sack vol Hehl	4. —

XX. Victualien=Preis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause, vom 1. bis 6. huj.)

	thlr. mge. bis thlr. mge.
Fein Weizen-Mehl à C. 3.	9. — 3. 18.
— mittel — — 2.	6. — 2. 18.
Klar Rocken-Mehl à C. 3.	— — — —
— grobes — — 2.	18. — — —
Gersten-Graupen à C. 2.	18. — — —
Hirse-Grüge à C. 4.	30. — — —
Haber-Grüge à C. 3.	— — — —
Weisse Starke à C. 6.	6. — — —
Rümmel à C. 4.	27. — — —

XXI. Salz=Preis.

Ein Himpte	12 mge.
------------	---------

XXII. Fleisch=Taxa.

a) In Braunschweig.
Auf den Nonath May. 1747.

Das R. Rindfleisch des besten,	mge. R.
oder Nr. 1.	2. 6.
— der schlechten Stücke, als vom	
Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
— von dessen Hals	2. —
Das R. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
— der schlechten Stücke	2. —
— von dessen Hals	1. 4.
Das R. Rindfleisch, Nr. 3.	2. —
— der schlechten Stücke	1. 4.
— von dessen Hals	1. 2.
Das R. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.
— der schlechten Stücke	1. 2.
— von dessen Hals	1. —
Ochsen-Zunge Nr. 1.	8. —
— so geringer, oder Nr. 2.	6. —
— — — — Nr. 3.	5. —
— — — — Nr. 4.	4. —
Rinder-Perze, zu dem Rind-	
fleisch Nr. 1. gehörig	5. —
Das zu — 2.	4. —
Das — 3.	3. 4.
Das — 4.	3. —

Das

	mge. R.		mge. R.
Das W. Kopf: Fleisch	3. —	Ein dito, zu Nr. 3. geh.	1. 2.
- Rinder-Wurst	1. —	Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.
- Kuh: Eiter	1. 4.	Eine dergleichen, zu Nr. 2. geh.	2. —
- Rinder-Kalb, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. 4.	Eine dergleichen, — 3. —	1. 4.
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	1. —	Vom Lam: Fleisch	
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	2. 4.	Ein Hinter-Viertel zu Nr. 1. geh.	15. —
Ein dergleich. zu Nr. 3. —	2. —	- - - 2. —	12. —
Ein dergleich. — 4. —	1. 6.	- - - 3. —	9. —
Das W. Rinder: Leber	1. 4.	Ein Vor-Viert. zu Nr. 1. geh.	12. —
Ein Ochsen-Fuß zu Nr. 1. geh.	2. 4.	- - - 2. —	10. —
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	2. —	- - - 3. —	8. —
Ein dito, — 3. —	1. 4.	Ein Lammes-Kopf zu Nr. 1. geh.	2. 2.
Ein dito, — 4. —	1. 2.	- - - 2. —	2. —
Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb		- - - 3. —	2. —
nicht unter 50. W. wieget,		Ein Lammes-Lümel zu Nr. 1. geh.	2. —
Nr. 1.	2. 6.	- - - 2. —	1. 6.
- dergleichen, nicht unter 40. W.		- - - 3. —	1. 4.
Nr. 2.	2. 2.	Die Lämmer-Kalb. zu Nr. 1. geh.	2. —
- dergleichen, nicht unter 32. W.	2. —	- - - 2. —	1. 6.
Ein Kalbes: Kopf nebst den		- - - 3. —	1. 4.
Füssen, zu Nr. 1. geh.	7. —	b) In Wolfenbüttel, (vom 5. Jul.)	
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	5. —	1) Auf dem Scharren. mge. R. bis mge. R.	
Ein dito, zu Nr. 3. geh.	4. —	Das W. Rindfleisch	2. 4. — 2. 6.
Ein Lämmel, zu Nr. 1. geh.	7. —	- Kuhfleisch	1. 6. — — —
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	5. —	- Kalbfleisch da das Kalb	
Ein dito, — 3. —	4. —	32. bis 60. W. gew.	2. — — 2. 2.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	5. —	- Hammelfleisch	2. 4. — — —
Eine dito, zu Nr. 2. geh.	4. —	- Schweinefleisch	2. 4. — — —
Eine dito, — 3. —	3. —	2) Bey den Frey, Schlächtern.	
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn		Das W. Rindfleisch	2. — — — —
gemästeten Schwein. Nr. 1.	2. 6.	- Kuhfleisch	1. 6. — — —
- dergleichen, von mit Brandte-		- Kalbfleisch, da das Kalb	
weins-Wäsche gemäst. Nr. 2.	2. 4.	30. bis 40. W. gew.	1. 6. — 2. —
- Blut-Wurst	3. —	Kopf	3. — — 6. —
- Leber-Wurst	4. —	Kalbaunen	2. 4. — 6. —
- Brat-Wurst	4. —	Gelünge	5. — — 8. —
Das W. Hammelfleisch, Nr. 1.	2. 4.	Ein Hammel-Kopf	2. 4. — — —
- des geringern, oder Nr. 2.	2. 2.	Kalb. oder Gelünge	2. 4. — — —
- des geringsten, oder Nr. 3.	1. 6.	Das W. Schweinefleisch	2. 2. — — —
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1. 6.		
Ein dito, zu der 2ten Sorte	1. 4.		
Ein dito, zu der 3ten Sorte	1. 2.		
Ein Lämmel, zu Nr. 1. geh.	2. 2.		
Ein dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 4.		

XXIII. Vermischte Nachrichten.

Künftigen Sonnabend, Nachmittages um
4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert
im Collegio Carolino fortgesetzt werden.

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



38^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 13ten May.

Instruction, wegen Conservirung des gesollerten Kornß vor dem schwarzen und weissen Wurme.

I. Vom schwarzen Wurme oder Glander.

Auf was
Weise
der
schwarze
Wurm
in dem
Korn
entstehe?



er schwarze Wurm ent-
steht, nach gründlicher
Erforschung davon:

a) Wenn die Böden
dem Regen solchergestalt exponi-
ret sind, daß die Früchte und der
Boden zu weilen angefeuchtet
entstehe: worden:

b) Wenn zur Sommerzeit ge-
nugsame durchstreichende Luft fehlet:

c) Das Korn bey nicht genugsamer Um-
stechung heiß wird:

d) Die Böden vom Staube und von Unrei-
nigkeiten nicht gehörig gesäubert sind:

Worauf denn im Junio und Iulio

e) der schwarze Wurm, als kleine Fliegen
zubrütet, in specie daselbst, wo die Sonnen-
stralen hereinfallen:

f) Solche kleine Fliegen fressen sich in die
Körner, und werden erst von Fettigkeit gelb,
dann hellroth, zuletzt aber, wenn die Körnlein
hohl gefressen sind, ganz braun:

Feweniger alsdann die Umstechung geschie-
het, destomehr wird das übrige gesunde Korn
auch ausgefressen.

Durch die, in vielen Jahren
angestellte, genaue Erforschung und
gemachte Proben ist völlig klar
geworden, daß, in sofern folgende
acht Punkte genau observiret, und
veran-

P p

zu ver- veranstaltet werden, die Inse-
hüten. rung weder vom schwarzen noch
weißem Wurme jemals entstehen
möge: Allermaßen denn

1) Auf denen Böden, wo
Auf den Früchte beständig gesollert wer-
Böden den, der Fußboden ringsherum so
müssen dichte und feste seyn muß, daß
keine Ri- kein Korn in Winkeln und E-
zen seyn, chern zerstreuet werde, und da-
worein selbst liegen bleibe, als wodurch,
das Korn wenn sonderlich die Sonnenstras-
fallen len hinzukommen können, und
könne. bey schlechtem Wetter vom Regen
und Schnee die Böden feuchte
gemacht werden, der Wurm zur
Brüte kömmt.

2) Daß die Böden allemal
Die Bö- besenrein gehalten werden, und
den kein Staub oder Unreines irgend-
müssen wo liegen bleibe.

3) Daß auf den Böden be-
ständige durchstreichende Luft der-
gestalt zu verschaffen, damit kein
Regen und Schnee hereinschlage,
noch auch auf den, unterm Dache
situirten, Böden keine übermäßi-
ge Hitze entstehe, oder beständige
Sonnenstrahlen das Korn be-
scheinen:

4) Vor die, in dem Ständer-
werk befindliche Luftlöcher, welche
nur einen Fuß hoch von dem Fuß-
boden ab, und dann etwa nur ei-
nen Fuß hoch im Lichten zwischen
den Ständern zu machen sind,
müssen die hölzernen Klappen der-
gestalt vorgebracht werden, daß
solche an den obersten Riegel mit
Hespern und Haken angeschlagen,
folglich mit einer hölzernen oder ei-
sernen Sperrstange, welche am
Ende mit einer Krampe fest ge-
macht ist, versehen, und nur in der

derwerk Form eines abhängenden Daches
befind- aufgesperret werden, da denn we-
lich. der Sonnenstrahlen noch Regen
und Schnee hereinsfallen, sondern
nur kühle Luft auf den Boden beständig ge-
lassen werden mag:

Und eben dieses trägt ein grosses mit bey,
wenn dergleichen Luftlöcher nur 1. bis 2. Fuß
vom Boden erhaben sind, damit die Luft
das Korn besser überstreichen könne;

Massen dann, das beym Auf- und Abwef-
sen nöthige Licht, entweder durch ordinaire
kleine gläserne Fenster, oder Klappen auf den
Boden verschaffet;

Vor die kleinen Luftlöcher aber nur hölzer-
ne Gitter oder gestrickte Rege fest gemacht
werden, und die aufzusperrende Klappen zu al-
ler Zeit offen bleiben.

5) Auf den, unterm Dache
Wie die befindlichen, Böden sind gar keine
Luftlö- hölzernen Klappen nöthig, sondern
cher auf es muß nur das kleine Dach auf
den die Art, wie es auf dem Hofforn-
Böden boden zu Hannover gar probat ge-
unterm funden worden, wenigstens 2. bis 3.
Dache an: Dachsteine lang, über das von ob-
zulegen. beschriebener Grösse niedrig an-
zulegende Luftloch herab und gleich-
sam überhin gehen: Da denn eben wenig
Regen und Schnee, noch die Sonnenstras-
len hereinsfallen können, und das Gute be-
schaffet wird, daß an statt der auf den Bö-
den untern Dächern befindlichen grossen Hitze,
es beständig kühle darauf bleibet.

Zu Abhaltung der Vögel aber sind, wie
oben gemeldet, nur ordentlich dazu enge von
Bindfaden gestrickte Rege vor die Löcher zu
heften.

6) Wenn auf die, im vorher-
Wie ofte gehendem §. beschriebene, Art das
und zu nöthige wirklich veranstaltet und
welcher beschaffet worden: So ist ge-
Zeit das nug, daß im Sommer vom 1.
Umfiez April bis uk. Septembr. wöchent-
lich

den zu lich 2. mal, in den übrigen Mo-
verrich- naten aber wöchentlich nur einmal
ten. alles Korn tüchtig umgestochen,
und sodann die Böden rein ge-

seget werden, mithin ist eine bloße Unmög-
lichkeit, daß eine Zubrätung vom weissen
nach schwarzen Wurm sodann entstehen könne.

Damit man auch versichert seyn möge, daß
die zum Umstechen zu gebrauchende Leute alles
Korn nach Nothdurft rühren: So mag der
zur Aufsicht Bestellte in jedem Hauffen einige
gedrechselte hölzerne Kugeln von einer Hand
groß heimlich verstecken, daß solches geschehen,
den Arbeitern melden, und die Wiederaus-
lieferung solcher Kugeln verlangen.

7) Anlangend dieienigen Bö-
den, worauf der schwarze Wurm
befindlich ist: So ist, ob zwar vor-
hin jedesmal statuiret worden, daß
solche anderergestalt nicht gereini-
get werden mögen, als wenn entwe-
der gewisse Mittel adhibiret, oder
aber die Böden einige Jahre
nicht beschüttet, und sodann mit
Heu und Stroh belegt würden,
dennoch durch die Erfahrung
befunden worden, daß sothane

reingemachte Böden, wosern man die ober-
wehnte Praecautiones mit der durchstreichenden
Luft und Reinhaltung derer Böden nicht
observiret, bey der Wiederbeschüttung mit
Korn bald von neuen inficiret worden, und
also die Zubrätung nicht sowol von dem, zu-
källig auf den Boden gebrachten, Wurm ent-
stehet, und vermehret wird, als vielmehr in
dem erhitzten, in keiner durchstreichenden Luft
gesollerten und nicht nothdürftig umgestochen-
en Korn sich äuffert.

Es kan auch der bereits völlig angewach-
sene schwarze Wurm zu weiterer Ausfressung
des Kornes nicht gelangen, noch länger als ein
Jahr leben, wenn nur die Früchte, worinn sel-
biger befindlich ist, um den zweenen Tag tüchtig
umgestochen werden: Massn auch die Er-

fahrung lehret, daß der schon ganz braun ge-
wordene Wurm, wenn dieses geschieht, sich
völlig verkriechet, und zuletzt todt gefunden
wird.

8) Um nun, sobald man dergleichen Wür-
me vermerket, das inficirte Korn vor weiterm
Verderb und Ausfressung zu verwahren; So
ist folgendes durch Proben am allerzuträglich-
sten gefunden worden.

Man veranstalte, daß alles Korn mit einer
sogenannten Kornrolle tüchtig gesäubert, und
das zur Seite herausfallende leichte und aus-
gefressene Korn, auch die hinten wegfallende
Spreu, mit einem guten Theil der im Korn
befindlich gewesenen Würme, vorsichtig zu-
sammen geget, solches, bevor man von der
Arbeit gehet, gleich vom Boden gebracht,
und an einem, etwas von Gebäuden entfern-
ten, Orte in eine Hütte voll Wasser geschüt-
tet, und demnächst den Schweinen an einem
freyen Plage vorgestreuet, der ausgefichtete
reine Nocken aber nur etwa 2. bis 3. Wochen,
darnach tag, täglich umgestochen, und alle-
mal eine Stunde nachher observiret werde,
an welcher Seite in Säden oder Öfen der
Wurm sich herausziehe, der sodann öfters zu-
sammen zu segen, und an einen Abort in
Wasser zu schütten.

Dergleichen Herausziehung des Wurms
geschiehet gemeiniglich zur Herbstzeit im Mo-
nat Sept. vornehmlich bey öfterm Umstechen,
und werden nur an solchen Seiten auf 2. Fuß,
vom Fußboden in die Höhe, die Seitenwän-
de weiß angestrichen, damit man den Wurm
besto besser sehen und absegen könne.

Im Frühjahre, und zwar im Ausgange des
Monats März, oder Anfange des Aprils, ist
wieder zu regardiren, daß der Wurm, wel-
cher sich zur Herbstzeit nach Säden und Be-
sten, an den Orten, wo Mauren sind, zwis-
schen Kalk und Mauren, oder auch so gar an
den Gebäuden herunter, an die Grände in
der Erde gezogen, sobald die Sonne nur ein
wenig Wärme giebet, wieder hervorkommt, und

sich in die Höhe ziehet, folglich in das nicht ordentlich und oft genug umgestochene Korn sich von neuen begibt, darinnen zwar, bey nöthiger Umstechung, keinen Schaden thut, doch aber bey den Käuffern, wann selbige den Wurm sehen, den Werth des Kornes höchstens decreditiret.

II. Vom weissen Wurm.

Woher Der weisse Wurm entsteht hauptsächlich von der Feuchtigkeit des Kornes, und, wenn sodann die Umstechung im Monate Junio, Julio und Augusto nicht oft genug geschieht, auch keine durchstreichende Lust, und viele Wärme auf den Böden sich befindet, mithin das Korn durch die Sonnenstralen noch mehr erhitzt wird.

Anfänglich, wenn der gebrütete weisse Wurm ganz klein ist, verspüret man denselben zwar nicht leicht. Wann man aber im Julio darauf genau achtet: So wird man bald bemerken, daß in den Weizen- und Roggenhauffen das oben aufliegende Korn glänzend sey, und bey der Ueberziehung mit der Hand anscheine, als wann das Korn gleichsam an einander klebe.

Sobald dieses verspüret wird, ist die Brut vom Wurm da, und, wosern man nicht gleich dazu thut, was nöthig ist, wächst der Wurm geschwind heran, frist die Körner zur Seite an, und hängelt das nicht genug umgestochene Korn, nach Verlauf weniger Wochen, gleichsam als ein Gewebe, und ausgewachsenes Korn, aneinander, folglich wird man schon finden, daß viele Körner angefressen, und im September der ganze Hauffe durchhin inficirt sey.

Diese Inficirung ist am meisten den unfahren und unfleißigen Haushaltern beyzumessen, und nimt in den folgenden Jahren dergestalt überhand, daß die Frucht bey grossen Klumpen als ausgewachsen, zusammen gesponnen wird.

Gegen den Herbst ziehet dieser Wurm sich in die Holz- und andere Ritzen, und stirbt zwar, hat aber so viel Samen gelassen, daß in folgendem Jahre, wenn man nicht zeitig vorbauet, die Inficirung überhand nimt.

Durch die Probe ist klar gemachet, daß der Verderb des weissen Wurms gar bald zu heben sey, wenn nur folgendes accurat ausgerichtet wird.

1) Im Frühjahre, sobald man nämlich verspüret, daß der weisse Wurm, vorangezeigtermassen, sich in das Korn setzet, und man solches vor weiterm Verderb conserviren will, ist hauptsächlich nöthig, daß solches acht Tage lang, täglich umgestochen, allemal das oberste vom Hauffen einer Handballe, mit Wollen behutsam heruntern genommen, allein geschützt, und mit kurz abgehackten Besen, tüchtig zerstoßen und zerrieben, mithin der Wurm getödtet, und sodann der ganz inficirte Hauffe über die Rolle gelassen werde, wodurch der weisse Wurm an fernerer Brütung gehindert wird, und sich bald gänzlich verlieret.

2) Wenn solcher weisse Wurm aber sich in dem Korn so stark eingesponnen, daß solches, als wann es ausgewachsen, an einander hängelt, sodann ist am besten, den ganzen Hauffen dünne auseinander zu stechen, darauf mit zween schon anstumpfen abgehackten Besen die Klümpe bis dahin zu zerreiben, und aus einander zu bringen, daß das Korn das zusammen gesponnene Korn als Weizen oder Roggen, sich wieder löset; Folgendes bringet man das Korn über die Rolle, läßt es ganz dünne überlaufen, und beym Herabfallen wird es abermal mit kurzen Besen zerrieben.

Wie alsdenn zu verfahren wenn der Wurm schon angewachsen, und das Korn zusammen gesponnen ist.

Es:

Sobald dann solche Frucht zum zweytenmale über die Rolle gelassen wird, fällt alles Unreine hinten, auch zur Seiten weg, und das Korn ist der besten Marktsfrucht wieder gleich, der Abgang an der Maasse ist auch nicht so groß, wie man es anfänglich, in dem inficirten Stande billig vermuthen möchte.

Man statuirt demnach auch keine Inficirung der Früchte vom weissen Wurm, so lange es auf die Art, wie oben bey dem schwarzen Wurm erwehnet worden, nur anfühler durchstreicher der Luft auf den Böden nicht fehlet, und die Umstechung oben vorbeschriebener massen geschieht.

Aufgaben.

- 1) Kan man, wenn man den Ursprung einer Sprache z. E. der teutschen, ergründen will, dieselbe so nehmen, wie sie sich dermalen befindet, oder muß nicht aetas vocum singularum vorher erörtert und also ausgemacht seyn, welches eigentlich die Wörter sind, so ins erste Alter einer Sprache, in so weit selbiges kentlich, gehören?
- 2) Ist diesem bishero gehörig nachgegangen worden, wenn die origines einer Sprache untersucht werden wollen? und sind
- 3) überhaupt die Cauteleu ausgemacht, so dabey zu beobachten?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Den Brunnen-Consumenten wird hierdurch zur dienstlichen Nachricht angezeigt, daß bey dem Hrn. Ober-Factor Mellin, alhier, nachstehende frische Brunnen-Wasser und Salze angekommen, als: Pyrmonter-Brunnen, Seydlitzer- und Seydshäger Brunnen, nebst dem Salze, Eggerscher Brunnen und Salz, imgleichen Selterser Brunnen; und werden dieselben um civilen Preis verkauft.

b) In Wolfenbüttel.

2) Bey dem Hrn. Kaufman, Johan Anton Krüger, daselbst, ist frischer Pyrmonter Brunnacn zu bekommen.

II. Was verkauft.

Bey dem Magistrat, in Seesen.

Am 24. April a. c.

1) Johan Joachim Gröne, hat von dem daselbst gewesenen Bürger, Mstr. Anton Becker, so jets alhier in Braunschweig wohnet, sein alda unten auf der langen Strasse, an Hans Henrici Almbrechts, Hause, und Johan Nolten, Scheuren, bel. Brauhaus, samt Scheuren, Stallung, und Hinter-Garten, um und für 280. Thlr. gekauft, so er mit dem darauf stehenden Reste an Contribution und Stadt-Laxe a 6. Thlr. 10. baar bezahlt, und ist von Verkäufers Frauen, und dessen Bevollmächtigten ihm gerichtlich aufgetragen worden; auch sol der Käufer den Kauf-Brief erhalten.

2) Der dasigen Stadt-Bürgerschaft Deputirte, haben Wilhelm Eichorns, oben auf der Junkern-Strasse, bey Friederich Greven * bel. Haus, samt Scheuren, Stallung und Hinter-Garten, zum Capellaney-Haus für 430. Thlr. gekauft, und ist dasselbe vom Verkäufer den Stadt-Deputirten, gegen stipulirte baare Bezahlung, im Gerichte käuflich übergeben, auch darüber der Kauf-Brief ausgefertigt worden.

Am 25. ejusd.

3) Johan Heinrich Winkel, hat das, gegen der neuen Kirche über, an Synram * bel. Väterliche Eck-Brauhaus, samt Scheuren und Stallung, von seinen Mit-Erben für 500. Thlr. gegen baare Bezahlung, käuflich angenommen, und sich gerichtlich zuschreiben lassen; worüber Käufer den Kauf-Brief bekommt.

III. Was vermietet.

Als der Hr. Cammer-Fourier Wiehe seine in Wolfenbüttel am Markte bel. Wohnung und den darunter befindlichen Laden an den Hrn. Kaufman Horn vermietet, und denn dieser den Mieths-Contract am 3. Nov. 1746. dem dasigen Magistrat zur Confirmation vorgeleget, der Hr. Cammer-Fourier Wiehe hingegen die Confirmation dieses

P p 3

Mieths-

Mieth: Contracts hithers gehemmet, und besagter Hr. Kaufman Horn nochmalen um die gerichtliche Confirmation angesuchet; so ist dessen Suchen, da alles in j. dicato befangen, deferiret, und der Mieths-Contract, in contumaciam des locatoris, Hrn. Cammer-Fourier Wiehe, confirmiret worden.

IV. Was verpachtet.

Bey dem Amte Seesen,

1) Die Fürstl. Cammer alhier zu Braunschweig hat die Krügererey und Wirthschaft zu Herrhausen, an Johan Heinrich Wienhausen, auf 6. Jahr, von Petri 1747. bis dahin 1753. und

2) die Schäferey zu Ortshausen, an die dasige Gemeinde auf 6. Jahr, von Ostern 1747. bis dahin 1753. verpachtet.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proceß-Sachen.

a) **Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel,**

Decr. vom 6. huj.

1) In Sachen de la Chevalerie, contra Haurst. Injunctum poenale.

2) — des Hrn. Ober-Hauptmans von Rippen, contra den Braunschw. Magistrat.

3) — Kostenbaders, contra Lünig, publ. Vom 9. ejusd.

4) — Johan Schrödters, aus Leipzig, contra Johan Christoph Bachmann.

5) — eben derselben.

6) — Ehrhardts, contra Johan Bachmann, aus Dresden.

7) — des Hrn. Baron von Görz, contra den Hrn. Amtman Granzin.

8) — Zengens, contra Dageroth.

9) — Natan Levi, in Hannover, contra den Hrn. Hauptman von Brüning.

b) **Bey hiesigem Magistrat.**

10) In Sachen Schönermarcks, contra Eramm. Decr. publ. am 9. huj.

c) **Bey dem Amte Garzburg, ist am 2. huj.**

11) in Sachen Christian Pael, aus Handorff, Amtes Liebenburg, Kl.

contra den Papiermacher auf der Ocker, Stedekorn, Besl. ein Bescheid ertheilet.

VI. Licitationes.

a) **Bey hiesigem Unter-Gerichte, sind am 4. huj.**

1) auf das subhastirte Seeverinsche auf der Schuh-Strasse bel. Becker, Haus 1230. Thlr. und

2) auf das subhastirte Giersche auf der Mauren-Strasse bel. Haus 310. Thlr. geboten worden.

b) **Bey dem Closter Marienbergischen Gerichte, sind**

3) auf Zacharias Düvels subhastirt gewesene auf dasiger Closter-Freyheit bel. Haus, im zweyten Subhastations-Termin, 202. Thlr. geboten, die dritte Subhastation erlaubt, und pro tertio terminio licitationis et liquidationis der 1. Jun. a. c. sub prajudicio et poena praelusi anberahmet. Werden also diejenigen, welche für dieses Düvelsche Haus ein mehreres zu licitiren entschlossen sind, sowohl als die Düvelschen Creditoren in beregtem Termin, Morgens um 9. Uhr, vor dasiges Closter-Gerichte zu erscheinen, hiemit citiret; und haben die in beregtem Termin sich nicht findende Creditoren die Präcludirung zu gewarten; auch sol wegen des plus licitantis in puncto adjudicationis Rechtliche Verordnung erfolgen.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehebestimmungen.

Bey den Marienthalischen Gerichten, am 14. April a. c. zwischen dem Rothfassen in Barmcke, Franz Eramer, und Anne Margarete Kanemeyers.

VIII. Tuetel- und Curatel-Sachen.

Als des Schaafmeisters zu Dyershausen, Johan Conrad Haussmann, nachgelassene Witbe, Dorothee Elisabethe Hilberchts, sich an den Schaafmeister zu Kirchberg, Jobst Meinecke, wieder zu vereheligen gewillet, und aus der ersten Ehe ein Sohn, Namens Johan Friederich Haussmann, welcher

her 6½ Jahr alt, am Leben ist; so sind zu dessen Vormünder der Müller zu Seeboldshausen, Zacharias Hilleprecht, und der Schaaßmeister zu Wolperode, Hans Jürgen Kirchhoff, bey dem Amte Sandersheim gerichtlich bestätigt worden. Sandersheim, den 2. May 1747.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. g.

Am 26. April a. c. ist der Landschaftliche Commissarius zu den Vier-Steuer-Sachen, Hr. Carl Ludolph Eigmund Möschel, zugleich als Commissarius in Brandweins-Alleu-Sachen, in der Fürstl. Geheimen-Raths-Stube, auf der Kanzley zu Wolfenbüttel, bestellt und beendigt worden.

X. Privilegien-Sachen.

Serenissimi Durchl. haben unterm 15. April a. c. dem Kaufman, Christoph Heinrich Reibell, aus Gittelde gebürtig, gnädigst verstattet, sich in Greene nieder zu lassen, und einen Handel mit Linnen, Wam, Gewürze, und Ellen-Waaren anzulegen, und wird derselbe auf insiehende Johansolche Handlung anfangen.

XI. Fremde.

In Braunschweig.

Zohr=Thor, am 8. huj. die beyden Hrn. Gebrüdere Grafen von Biailiane, von Hannover. Passiren gleich durch.

Petri=Thor, am 8. huj. Ihre Durchl. der Prinz Friederich und Ihre Durchl. der Prinz George von Braunschweig, Bevern, nebst dem Hrn. Lieutenant von Dincklagen, in Königl. Dänischen Diensten. Und am 9. ejusd. der Hr. Hof-Rath Top, aus Zelle. Logiret im Kayserl. Post-Hause.

August=Thor, am 8. huj. der Hr. Secretarius Mackpheil, aus Hannover. Logiret in der Rose. Und am 9. ejusd. der Hr. Cammer-Schreiber Leonhardt, aus Hannover. Passiret gleich durch.

XII. Getaufte.

Zu St. Catharinen, am 4. huj. des Bür-

gers und Schneiders, Mstr. George Christoph Harcke, Zwillinge, Namens Conrad Wilhelm und Johan Casper.

Zu St. Andreae, am 30. April, des Bürger, Hrn. Philip Ludwig Peter Walkerling, Tochterlein, Namens Johanne Elisabethe Rudolphine. Und am 5. huj. des Brauers, Hrn. Johan Conrad Lieberkühn, Tochterlein, Namens Johanne Dorothee Marie.

Zu St. Magni, am 3. huj. des Bürgers und Ledertauer-Gesellen, Johan Balthasar Dreschau, Tochterlein, Namens Caroline Friederice Louise. Und eod. des Bürgers und Kammachers, Mstr. Johan Heinrich Ullmann, Sohnlein, Namens Johan Conrad Christoph.

XIII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 2. huj. der Bürger und Kaufman, Hr. Johan Wilhelm Buhle, mit Catharine Dorothee Sophie Ebelingen. Und am 4. ejusd. der Bürger und Schuhmacher, Heinrich Tobias Evers, mit Jgfr. Johanne Catharine Freytags.

Zu St. Catharinen, am 2. huj. der Bürger und Zinngießer aus grossen Schöppenstadt, Mstr. Johan Friedrich Kasian, mit Jgfr. Anne Ilse Schulgen.

*Zu St. Andreae, am 2. huj. der Bürger, Heinrich Conrad Rust, mit Fr. Anne Marie Echellern, Witbe Hillen. Und am 3. ejusd. der Handschuhmacher-Geselle, George Heinrich Willrich, mit Jgfr. Catharine Dorothee Juliane Peters.

Zu St. Magni, am 1. huj. der Bürger und Tagelöhner, Rudolph Köhler, mit Catharine Magdalene Schügen.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 30. April, des Zimmer-Gesellen, George Ernst Schumann, Tochter, Heinricette Elisabeth; so bey der Wähle zu Eisenbüttel vertronken.

Zu St. Catharinen, am 30. April, des Bürger und Braumeister, Peter Eicke. Und eod. George Christian Heinrich Markwort. Im.

Angleichens des Bürgers und Braumeisters, Johan Borchard Brandes, Töchterlein, Johanne Ilse. Und des Tagelöhners, Johan Heinrich Mähe, Ehefrau, Anne Elisabeth Rickels. Ferner am 4. huj. des Bürgers, Ernst Winter, Töchterlein, Johanne Dorothee Antoinette. Und am 5. ejusd. der Tagelöhner, Autor Säger.

Zum Brüdern, am 5. huj. die Magd, Catharine Müllers, aus Lübeck.

Zu St. Andréae, am 4. huj. des Knopfmachers, Mstr. Johan Julius Kerber, Töchterlein, Anne Marie Juliane.

Zu St. Magni, am 30. April, Emerenzie Krebs. Und am 2. huj. zwey uneheliche todtgebohrne Söhnlein. Angleichens am 5. ejusd. Marie Büttner. Und eod. des Buchsenmeisters bey hiesiger Fürstl. Artillerie, Hans Heinrich Wahrenburg, nachgelassene Witbe, Elisabeth Ilse Ahrens. Ferner eod. des Bürgers und Brauers, Hrn. Johan Christian Osterwalt, Töchterlein, Dorothee Johanne Conradine. Und eod. der Bürger und Leineweber, Mstr. Friederich Bösch.

Zu St. Blasii, am 2. huj. der abgedankte Soldat, Johan Heinrich Wilhelms.

Zu St. Petri, am 30. April, der Bürger und Nagel-Schmidt, Mstr. Johan George Haebcker. Und am 2. huj. des Schussflickers, Andreas Christoph Hahnebutts, Ehefrau, vom St. Valentins-Hof. Dessgleichen am 3. ejusd. des Brandwein-Brenners, Johan Conrad Hardmann, nachgelassene Witbe.

Zu St. Michaelis, am 2. huj. des Bürgers und Strassen-Schlächters, Johan Levin Reddermeier, Töchterlein, Anne Catharine Heinriette.

XV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Nachdem nunmehr die von dem Blumisten in Harlem, Hrn. Nicolaus von Cam-

pen, an den auf der breiten Strassen alhier wohnenden Hrn. Postmeister, George Heinrich Schulze, im Herbst übersante Tulpen-Zwiebeln, sowohl an Baguetten, als Picott und Bisarden, bereits zur Flor kommen; so wird solches den Liebhabern zu dem Ende hiedurch bekannt gemacht, damit sie diese Blumen, so in vielen schönen Couleuren bestehen, nach Belieben in Augenschein nehmen können; auch erbietet obgedachter Hr. Postmeister sich, daß wenn ein oder der andere von dergleichen Blumen welche verlangt, er die Commission, solche zu verschreiben, über sich nehmen wil; und versichert, daß ein jeder mit gesunden frischen Zwiebeln, um civilen Preis, wird versehen werden.

3) Bey dem am 17. April a.e. hieselbst gehaltenen ordinären Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Johan Christoph Lasius, und vor der kleinen Scheibe, George Schne der beste Mann geworden; und hat ersterer, excl. 4. Thlr. Rath's Gewand, gegen 10. mge. Aufsaß, an Schützen-Geldern 4. Thlr. 19. mge. 4. R. und letzterer excl. 1. Thlr. 18. mge. Rath's Gewand, gegen 6. mge. Aufsaß, an Schützen-Geldern 1. Thlr. 18. mge. 4. R. gewonnen.

4) Bey dem am 24. ejusd. gehaltenen ordinären Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Ahrent Elisen, und vor der kleinen Scheibe, Ludwig Meier, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mge. Aufsaß, excl. 4. Thlr. Rath's Gewand, an Schützen-Geldern 5. Thlr. 22. mge. und letzterer, gegen 6. mge. Aufsaß, excl. 1. Thlr. Rath's Gewand, 4. Thlr. 17. mge. gewonnen. Und

5) ist eod. in dem so genannten freyen Baumseyden = Schiessen, Johan Ernst Paulman, der beste Mann gewesen, und hat gegen 6. mge. Aufsaß, excl. 1. Thlr. 18. mge. Rath's Gewand, an Schützen-Geldern 25. mge. gewonnen.

XVI. Geld-

XVI. Geld = Cours. (vom 12. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{3}{4}$	-	6 $\frac{1}{4}$
ordinaire dito	-	5
Louis blanc	-	1 $\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	-	1 $\frac{1}{2}$
Ducaten	-	$\frac{1}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Spanisch. Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$ à 2	

XVII. Wechsel = Cours. (vom 12. huj.)

Hamburg in Banco	-	134
dito in Courant, Geld	-	114 $\frac{1}{2}$
Dänisch. Holst. 6. fl. zu 5. fl.	-	114 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	-	137
dito in Cassa	-	131
Londen 5. Thlr. 16. gge. pro fl. Sterl.	-	

XVIII. Silber = Preis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XIX. Getrayde = Preis.

a) In Braunschweig, (vom 8. bis 10. huj.)
Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. fl. bis mge. fl.
Weizen à Himpte	30. - - - -
Rocken	24. - - - -
Gersten	20. - - - -

Auf den Negidien- und Hagen-Maer'ten.

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
Weizen à Wispel	30. - - 31. -
Rocken	25. - - - -
Gersten	22. - - 22. 18.
Habern	- - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 10. huj.)

	mge. fl. bis mgr.
Weizen à Himpte	28. mgr. fl. bis mgr.
Rocken	23. - - - -
Gersten	20. - - - -
Habern	- - - - -

c) In Blankenburg, (vom 6. huj.)

	Weizen mit Fuhr. à Wisp. 32. thlr. - mgr.
Rocken	- 26. - - -
Gersten	- 23. - - -
Habern	- 17. - - -

d) In Helmstädt, (vom 6. huj.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. fl.
Weizen	- 31. - - 28. 4.
Rocken	- 26. - - 24. -

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. fl.

Gersten	- 21. - - 20. 2.
Habern	- - - - 14. 2.

c) In Calvörde, (vom 26. April.)

Weizen à Wispel	31. thlr. bis	— thlr.
Rocken —	24. —	—
Gersten —	24. —	—
Habern —	15. —	—

f) In Schöningen, (vom 9. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. fl. bis mgr.
Rocken	24. — — — —
Gersten	21. — — — —
Habern	15. — — — —

g) In Königsutter, (vom 6. huj.)

Weizen à Himpte	27.	—	—	—	28.
Rocken	23.	—	—	—	24.
Gersten	18.	—	—	—	19.
Habern	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 10. huj.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. fl.
Weizen	- 31. - - 28. -
Rocken	- 24. - - 22. -
Gersten	- 21. - - 18. -
Habern	- - - - -

i) In Seesen, (vom 6. huj.)

Weizen à Himpte	32.	-	-
Rocken -	24.	-	-
Gersten -	20.	-	-
Habern -	14.	-	-
Weisse Erbsen -	30.	-	-
Graue -	27.	-	-

k) In Gandersheim, (vom 6. huj.)

Weizen à Himpte	30.	bis	32.	mgr.	fl.
Rocken	24.	—	—	—	—
Gersten	19.	—	20.	—	—
Habern	12.	—	—	—	—
Weisse Erbsen	30.	—	—	—	—
Graue	—	—	—	—	—

l) In Holzminden, (vom 30. April.)

	à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.
Weizen	- 34. - - -
Rocken	- 24. - - -
P p	- - - - -
Ger	- - - - -

	2 Hpte. mgr.	pf.	bis mgr.	pf.
Gersten	—	16.	—	—
Habern	—	12.	—	—
Erbſen	—	30.	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)				
Weizen	—	32.	—	—
Rocken	—	24.	—	—
Gersten	—	18.	—	—
Habern	—	12.	—	—

XX. Holz-Preis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 10. huj.)				
1. ſtarke Fuder	2.	20.	—	3.
— ſo geringer	2.	10.	—	13.
1. ſtarke Fud. Waſen	1.	18.	—	2.
— ſo geringer	1.	12.	—	—
b) In Blankenburg.				
Ein Malter Eichen	1.	9.	—	—
c) In Helmſtadt, (vom 6. huj.)				
a) In des Magiſtrats Holz-Magazin.				
1. Klaſt. Büch. zur Stel.	2.	24.	—	—
— mit Fuhrlohn	2.	30.	—	—
1. Klaſt. Eich. zur Stel.	1.	24.	—	—
— mit Fuhrlohn	1.	30.	—	—
b) Auf dem Markte.				
1. ſtarke Fuder Büch.	—	30.	—	1.
— ſo geringer	—	24.	—	27.
1. ſtarke Fuder Eichen	—	24.	—	30.
— ſo geringer	—	16½.	—	18.
1. — Heyne-Büchen	—	25½.	—	27.
d) In Schöningen, (vom 9. huj.)				
1. Markt-Fuder Büchen	1.	10.	—	—
1. — Eichen	—	30.	—	—
1. — Waſen	—	24.	—	—
e) In Königslutter, (vom 6. huj.)				
1. Klaſt. trocken Büchen	3.	—	—	—
— ſo grün	2.	27.	—	—
1. Markt-Fuder ſo grün	—	24.	—	1.
f) In Schöppenſtadt, (vom 10. huj.)				
1. Klaſt. Büchen	2.	30.	—	3.
1. Markt-Fuder	2.	—	—	—
— ſo geringer	—	—	—	—
1. Sch. Büch. Kol. Waſ.	1.	30.	—	—
1. — Stamm-Waſen	1.	9.	—	1.
g) In Gandersheim, (vom 6. huj.)				

	thlr. mge.	bis thlr. mge.
1. Fuder trocken Büchen	1.	4.
1. — grünes	—	33.
1. Karre voll trocken	—	17.

XXI. Salz-Preis.

Ein Himpte	12. mge.
------------	----------

XXII. Fleisch = Taxa.

a) In Braunschweig.	
Siehe das Stück vom Mittemoch.	
b) In Wolfenbüttel, (vom 10. huj.)	
mgr. A. bis mgr. A.	

Das F. der auf dem Scharren	
geſchlachteten 2. Ochsen	2.
	2.
	6.

c) In Blankenburg, (vom 6. huj.)	
----------------------------------	--

Das F. Rindfleisch	1.
	5.
	1.
	7.

— Kuhfleisch	1.
	—
	1.
	3.

— Kalbfleisch	1.
	4.
	—
	—

— Hammelfleisch	1.
	6.
	—
	—

— Schweinefleisch	2.
	2.
	—
	—

d) In Helmſtadt, (vom 6. huj.)	
--------------------------------	--

Das F. Rindfleisch	1.
	6.
	2.
	2.

— Kalbfleisch, da das Kalb	
	40. F. gew.
	2.
	—
	—

da es 30. F. gew.	1.
	6.
	—
	—

da es 24. F. gew.	1.
	4.
	—
	—

— Hammelfleisch	2.
	—
	2.
	2.

— Schweinefleisch	2.
	2.
	—
	—

e) In Calvörde, (vom 26. April.)	
----------------------------------	--

Das F. Rindfleisch	1.
	6.
	—
	—

— Kalbfleisch	1.
	4.
	—
	—

— Schweinefleisch	2.
	2.
	—
	—

f) In Schöningen, (vom 9. huj.)	
---------------------------------	--

Das F. Rind. od. Kalbf.	1.
	4.
	—
	—

— Schweinefleisch	2.
	—
	—
	—

g) In Königslutter, (vom 6. huj.)	
-----------------------------------	--

Das F. Rindfleisch	2.
	—
	—
	—

— Kalbfleisch	1.
	6.
	—
	—

— Hammelfleisch	—
	—
	—
	—

— Schweinefleisch	2.
	2.
	—
	—

h) In Schöppenſtadt, (vom 10. huj.)	
-------------------------------------	--

Das F. Rindfleisch	1.
	6.
	2.
	—

Ein Juſter 2. Thlr. bis 2. Thlr. 6. mge.	
--	--

— Kalbfleisch	1.
	6.
	—
	—

Das

	mge. A. bis mge. A.	
Das H. Hammelfleisch	2. — — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — —	
- Schinken	— — — —	
- Speck	— — — —	
- Brat. od. Blut-Wurst	— — — —	

i) In Seesen, (vom 6. huj.)

Das H. Kuhfleisch	1. 5. — —	
- Kalbfleisch da das Kalb		
36. H. gew.	1. 5. — —	
Kopf und Füße	3. — — —	
Gelänge	3. — — —	
Kalldaunen	2. — — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — —	
- Roth. od. Knap. Wurst	3. — — —	
- frische Brat. Wurst	— — — —	

k) In Gandersheim, (vom 6. huj.)

Das H. Kuhfleisch	2. — — —	
- Kalbfleisch da das Kalb		
32. bis 40. H. gew.	1. 5. — —	
- da es 40 bis 50 H. gew. i.	6. — — —	
- Schweinefleisch	— — — —	
- frische Schw. Wurst	— — — —	

l) In Holzminden, (vom 30. April.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. — —	
- Kalbfleisch, da das Kalb		
wieget 32. H.	1. 2. — —	
da es wieget 40. H.	1. 4. — —	
wenn es wieget 50. H.	— — — —	

Ein unter 32. H. geschlachtet Kalb wird confis.

- Schweinefleisch	— — — —	
-------------------	---------	--

m) In Stadtdoldendorf, (vom 29. April.)

Das H. Rindfleisch	1. 4. — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — —	

XXIII. Brodt-Taxa.

a) In Braunschweig. (Im May.)

Da der Schfl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mge.
und der Schfl. Rocken 6. thlr. 24. mge.

Wieget ein weis. Br. für 2. A. — 5. 3¼
ein Rocken-Brodt, für 1. mge. 1. 12. 1.

— — —	2. — 2. 24. 2.	
— — —	3. — 4. 4. 3.	
— — —	4. — 5. 17. —	

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

	H. Loth	Qu.
Eine 4. A. Semmel	— 11. 2.	
Ein 4. A. Brodt	— 20. 1.	
Ein 1. mge.	1. 8. 2.	
— 2. — —	2. 17. 1.	
— 3. — —	3. 25. 3.	

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ H.

c) In Blankenburg, (vom 6. huj.)

Eine 2. A. Semmel	— 8. 3.	
Ein 3. A. klar Rocken Brodt	— 19. 1¼	
— 6. — —	1. 6. 3.	
— 1. gge. — —	2. 13. 3¼	
Ein 3. A. Hausback. Brodt	— 22. 3.	
— 6. — —	1. 13. 2.	
— 1. gge. — —	2. 27. —	

d) In Helmstädt, (vom 5. huj.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	— 13. 3.	
— 2. - Vüll. Sem. v. Mit. Wehl	— 10. —	
— 4. — klar Rocken-Brodt	— 17. 1.	
— 1. mgr. dito	1. 2. 1.	
— 4. A. gemein Rocken-Br.	— 23. 1	
— 1. mgr. dito	1. 13. 3.	

e) In Calvörde, (vom 26. April.)

Wieget eine 3. A. Weis. Semel	— — —	
— für 3. A. klar Rocken-Br.	— — —	
— — 3. — ordin. Rock-Br.	— 26. —	
— — 6. — —	1. 20. —	
— 1. mge. 4. — —	3. 24. —	

f) In Schöningen, (vom 9. huj.)

Klar Weis. eine 4. A. Semel	— 13. 2.	
— — 2. — Vüllen	— 10. —	
Klar Rocken-Br. für 4. A.	— 20. —	
— 1. mge. — —	1. 6. —	
— 1. — so grob	2. 6. —	
— 3. — —	6. 8. —	

g) In Königslutter, (vom 22. April.)

Ein 2. A. Zwieback	— 7. 1.	
Eine weisse Kiege à 4. A.	— 13. 2.	
Eine 2. A. Flechte	— 6. 2.	
— 4. — —	— 13. —	
Eine 4. — Kugel	1. 1. —	
Für 1. mgr. dergleichen	2. 2. —	
— 3. — —	7. 2. —	

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 3. huj.)

	fl.	Loth	Qu.
Klar Weiß. ein 4. A. Stück	—	20.	—
— — 1. mge.	—	8.	—
Ein 2. A. Stück los Brodt	—	11.	—
— 4. — — —	—	22.	—
Klar Roß. ein 4. A. Brodt	—	24.	—
— — 1. mge.	—	16.	—
— — 2. — —	—	3.	—
— — 3. — —	—	4.	16.
Ordinatr — 4. A. —	—	1.	2.
— — 1. mge.	—	2.	4.
— — 2. — —	—	4.	8.
— — 3. — —	—	6.	12.

i) In Seesen, (vom 6. huj.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	$\frac{1}{2}$
Ein klar Roß. Br. für 1. mgr.	—	1.	4.
Ein gem. — — 1. —	—	1.	16.
— — — 2. —	—	3.	—
— — — 3. —	—	4.	16.

k) In Gandersheim, (vom 6. huj.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	$1\frac{1}{2}$
für 4. — — —	—	13.	$1\frac{1}{2}$
— 1. mgr. — —	—	26.	3.
Ein klar Roß. Brodt für 2. A.	—	9.	—
— — — 4. —	—	18.	—
— — — 1. mge.	—	1.	4.
Gem. Roß. Br. für 4. A.	—	24.	—
— — — 1. mge.	—	1.	16.
— — — 2. —	—	3.	—
— — — 3. —	—	4.	16.

l) In Holzminden, (vom 30. April.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	5.	3.
— 3. — — —	—	8.	$3\frac{1}{2}$
Ein klar Roß. Br. für 2. A.	—	10.	2.
— — — 3. —	—	15.	3.
— — — 6. —	—	31.	4.
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	—	1.	26.
— — — 2. —	—	3.	21.
— — — 3. —	—	5.	15.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)

Eine 4. A. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	—	1.	16.
Ein Hausm. — — 1. —	—	2.	—
— — — 2. —	—	4.	—

XXIV. Bier-Taxa.

a) In Blankenburg, (vom 6. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. A.
$\frac{1}{2}$ — — braun Bier —	1.	1. —

b) In Calvörde, (vom 26. April.)

1. Stübchen Brandenb. Maas	3. mge.
----------------------------	---------

c) In Holzminden, (vom 30. April.)

$\frac{1}{2}$ Stüb. Breyh. mit der Accise	1. mge.	2. A.
1. Quartier — — —	5.	—

d) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)

$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. mge.	6. A.
$\frac{1}{2}$ Stübchen — — —	1.	2. —

XXV. Brandwein-Taxa.

a) In Calvörde, (vom 26. April.)

1. hiesiges Maas	4. mge.	— A.
------------------	---------	------

b) In Holzminden, (vom 30. April.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mge.	— A.
1. Quartier — — —	6.	— —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge.	— A.
1. Quartier — — —	6.	— —

1. Oprt — — —

1. Oprt — — —	1.	— 4. —
---------------	----	--------

XXVI. Torf-Preis, (aus den Magazinen.)

a) In Braunschweig, ercl. 6 mge. Fuhrlohn.

Auf dem Siegelhofe, vor dem Petri-Thor.

Dienstags und Donnerstags. thlr. mge. A.

1. Fuder a 9. Zuber	1.	31. 4.
---------------------	----	--------

1. Zuber — — —	—	7. 4.
----------------	---	-------

Weil bey dem Magazin am Walle auch die 2te Classe gestochenen Torfs zu Ende gegangen, und nunmehr überal daselbst kein Torf vorrigo mehr zu bekommen, sondern nur lediglich auf vorgemeldeten Siegelhofe annoch welcher verkauft wird; als wird solches hierdurch bekannt gemacht.

b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.

1. Fuder a 9. Zuber	1.	27. —
---------------------	----	-------

1. Zuber — — —	—	7. —
----------------	---	------

c) In Helmstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.

1. Fuder a 8. Zuber	1.	12. —
---------------------	----	-------

1. Zuber — — —	—	6. —
----------------	---	------

d) In Königslutter.

1. Fuder a 8. Zuber	1.	12. —
---------------------	----	-------

1. Zuber — — —	—	6. 6.
----------------	---	-------



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



39^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs den 17ten May.

Beantwortete Aufgaben.

1) Von blauen Cardinalsblumen?

(Siehe 1746. Bl. 77.)

Ich habe solche 1717. zu Jena in dem sogenannten Fürsten- und Medicinischen Garten, auch nachhero zu Gotha in des seel. Apothekers, Hrn. Herzogs, Garten gesehen. D. Johann G. Volkamer in *Flora Noribergensi*, edit. 4t. Norib. 1718. beschreibet solche p. 178. Flos *Cardinalis coeruleus*. *Rapunculus galeatus Virginianus* (a patria) flore coeruleo maiore. Moris. H. 2. *Rapuntium Americanum* f. *Indicum* flore dilute-coeruleo. Dod. *Trachelium Americanum* flore coeruleo. Icon. Robert. Schobter D. Volkamer meldet zugleich, daß sie in seinem Garten bey Nürnberg im Monat Jul. und Augusto blühe;

sie werde hier zu Lande nicht aus Samen, sondern durch Ableger, fortgepflanzt, auch, da sie eine planta perennis sey, Winterszeit in den hibernaculis vor der Kälte verwahret, oder, müste man sie im Garten stehen lassen, so könnte sie mit Lannenreißern vor dem Frost nur bedeckt werden. Dieses Gewächse gehört ad plantas flore irregulari monopetalo galeato, seminibus minoribus subrufris in pericarpio membranaceo, tricapsulari vel bicapsulari inclusis. Ein mehreres von dieser Blume mit dem vornehmen Namen und deren Wartung siehe in Jo. Kistens curiosen Recreationsjahre, Mens. Jun. p. 45. it. Elsholzens Gartenbau. p. 47.

Brückm. D.

21

2) Ob

2) Ob in Teutschland auch Judensteine gefunden werden?

(Siehe eben daselbst Bl. 90.)

Zu Linden, auf dem gräßl. Platischen Gute, nahe vor Hannover, ist ein gewaltiger grosser Steinbruch. In diesem habe ich 1723. unter andern lapidibus figuratis viele schöne Judensteine mit aufgesamlet, unter welchen besonders 2. zusammengewachsene remarquabel, dergleichen mir sonst bey keinem Autore oder in einem Cabinet jemals vorgekommen. Von Goslar habe ich die ganz schmale und dünne Sorte, welche man petrificirte Gurkenstengel seu *Piper longum lapideum* nennet, bekommen, davon die Figur in meiner Epist. itinerar: LXIV. p. 5. Tab. I. Fig. III. nachgesehen werden kan. Eindrücke der Judensteine im Feuer- oder Hornsteine habe ich verschiedentlich hier vor Wolfenbüttel, in der Sandgrube vor dem Rechelholze, angetroffen, wie ich denn eben dergleichen *ecypa lapidum Iudaicorum* in simili lapide corneo aus Polen und von Havelberg aufweisen kan. *Petiolos lapidum Iudaicorum* habe ich aus dem Württembergischen erhalten; *radiolum glandatum* seu *oliuarem* hingegen aus der Schweiz. Verschiedene Judensteine sind mir von Hirschberg aus Schlessen zugesandt. Einen Olivenstein, fast glatt, von St. Antonio di Padua habe aus sel. Pra. Hofrath Schmidts Auction vor etlichen Jahren alhier erstanden. Noch besitze ich einen *Radiolum Echini marini petrificatum album* in weisser Kreide, welcher in den Kreidebrüchen der Insel Mona bey Dänemark mitgebrochen worden Die schönste Sorte der Judensteine habe ich von Nordkipping aus Schweden erhalten Sie sind klein, ganz weiß, rund und länglich Die Figur derselben beliebe man in obiger Ep. Itinerar. LXIV. Tab. I. Fig. IV. nachzusehen. Es ist gewiß, daß die größte Menge der Olivensteine (unrecht werden sie steinerne oder versteinerte Oliven genant) in den Bergen bey der Stadt Baruth in Syrien angetroffen werde.

Brückm. D.

3) Ob die Terra Lemnia aufrichtig in Teutschland zu haben?

(Siehe eben daselbst Bl. 193.)

Ja! und ich glaube, daß gar keine mehr aus der Insel Lemnos zu uns nach Teutschland gebracht werde, sondern, daß alle, bey den Hrn. Apothekern und Materialisten anzutreffende, Erde, die pro Lemnia vera verkauft wird, zu Solms-Laubach in Hessen gegraben worden; woran auch nichts gelegen ist, theils weil zwischen dieser und der vera Lemnia gar kein Unterscheid, theils weil solche fast gar nicht mehr gebraucht wird. Sie wird zu Laubach von dreyerley Farben gegraben, 1) weisse, 2) bräunliche *maculis nigris superficialibus*; 3) röthe, quae est Terra Lemnia rufa, qualis fuit Miltos Lemnia Galeni. Zu zeiten findet sich hier auch eine gelbliche, die fast leibfarbig ist. Man verkauft sie roh, und auch von aller Unreinigkeit vorher gesäubert und gewaschen. Vormalis ist sie viel gesiegelt worden, allein heut zu Tage geschiehet solches nicht mehr. Das Siegel kan auch nichts helfen oder die Kräfte vermehren und die Erde verbessern. Die alte gesiegelte ist fast, ausser Cabinetten, nirgends mehr anzutreffen, wie denn selbst aller Mühe ungeachtet nur 2. Sorten gesiegelt, roth und weiß, davon habe erhalten können.

Brückm. D.

4) Ob die Existenz der magnetischen Fleischsteine ausgemacht sey?

(Siehe eben daselbst Bl. 336.)

Mein. D. Th. Brown in *Pseudodoxia epidemica* p. m. 474. glaubet, der *Magnes carneus*, der das Fleisch an sich ziehe, wäre ein *Volus* oder doch dergleichen zähe Erde, oder ein *unicornu* und *Ebur* fossile, wodurch beydes, wie der Blutstein, an den Lippen kleben bleibe. Allein auf diese Weise würden alle *ossa sub terra vel in igne calcinata*, und viele andere sehr trockene Sachen mehr, die an den Lippen hängen bleiben, dergleichen Fleisch anziehen

ziehende Magnete seyn, da doch diese Dinge bloß propter aëritatem ankleben, so bald sie aber im geringsten feucht worden, wieder von selbst abfallen, da gegentheils das Eisen am Magnete fest hängen bleibt.

Brückm. D.

5) Wozu die wilden Castanien zu nutzen?

(Siehe eben daselbst Bl. 1297.)

Aus dem Kern kan ein schneeweisser Schnupftoback gemacht werden. Dieser, in die Nase gezogen, ziehet viele zähe Feuchtigkeit vom Kopfe, sonderlich von den Augen, herab, und wird daher specific im schwarzen Staar der Augen recommendirt.

Die Rinde dieses wilden Castanienbaums, welche anfänglich weiß ist, nach einem Jahre aber fast die Farbe des Corticis Peruviani bekömmt, bitter, scharf und adstringent wird, und einiger massen den Geschmack der Chinärinde annimmt, wird von einigen unter die remedia febrifuga gezehlet und muß, unito paroxysmo, ad drachmam semis vsque drachmas duas gegeben werden. Ich habe nie Versuche damit angestellt. Es versichern aber die Collectores Commercii litterarii Norici An. 1734. p. 41. 78. An. 1736. p. 20. daß diese Rinde vergeblich in Fiebern sey gebraucht worden. Hergegen werden die Früchte im Dampf der Pferde gelobet. Ib. An. 1734. p. 76. 77. Man will auch sagen, daß in der Türkey die Pferde und anderes Vieh damit gefüttert werden. Ob die Relation wahr sey, kan ich nicht gewiß sagen.

Brückm. D.

Aufgabe.

Kan jemand zur Erklär- und Erläuterung folgender Grabschrift, so in einem hiesigen Kreuzgange zu finden, und möglichster massen accurat abgeschrieben (*) ist, etwas beytragen?

† anno. M. tria. C. I. et. X. bis. quatuor. abbe.

obit. hincius. de graslege. cognominatus.

Reor. sinolor. pcor' prima. hierum.
Post. X. I. virgo. sit. M. pli' caliter.
ambo.

(*) Denen, die auf solche Sachen curieux sind, dienet zur Nachricht, daß die Buchstaben in den groben Stein tief eingehauen und mit einem schwarzen Kalt ausgefüllet worden, damit sie desto mehr in die Augen fallen möchten.

1. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Hr. Joseph Mentel ist von seiner Reise auf Nürnberg und Augsburg zurück gekommen, und hat, als Wilder- und Landkarten-Händler, seinen Laden mit vielen neuen Stücken, zum Behuf der Liebhaber, von neuem versehen, und bietet denselben namentlich folgende neue Stücke feil: Matth. Seutters Karte von dem Canton Zürich, von dem Käyserthum Japan nach Engelbert Kämpfers Verbesserungen, die Beschreibung des Districts um Strassburg, die Karte vom Boden-See und den anliegenden Orten, die Karte von Meissen, die Abzeichnung der Grafschaft Glaz, die nachgestochene Karte des Wilhelm de l'Isle von Hennegau, Namur, und Cammerich, und die Landkarte von dem Großherzogthum Finnland, der Homannischen Erben Karte von Ober-Hessen, und eben derselben Stich von dem Budissinischen Kreise in der Marggrafschaft Ober-Lausniz. Ingleichen bietet er den Liebhabern der Historie die beyden chronologischen Tabellen der Sinesischen Historie feil, welche nach dem Cyclo, Kiacle genant, eingerichtet sind; die Benennungen der Sachen sind darauf nach der Aussprache der Franzosen eingerichtet, und haben sich Beier und Vignoles zur Herausbringung der Sinesischen Chronologie viele Mühe gegeben, und der Jesuitische Bischof, Johann Franz Fouquet, hat die Arbeit endlich zu Stande gebracht. Matthias Seutter hat in grosser und kleiner Form eine Sammlung der Karten der Oesterreichischen Niederlande geliefert, und

und in 24. Bogen der gelehrten Welt dar-
geleget; der Titel und die Benennungen der
Orter sind in Französischer Sprache abge-
fasset. Ferner hat Hr. Jacob Brucker
ein neues Werk in groß quarto und von
schönem dicken Papier heraus zu geben an-
gefangen, und hat der Maler und Kupfer-
stecher in Augspurg, Johan Jacob Haid,
dazu die Kupferstiche gefertigt. Bey demsel-
ben ist auch im laufenden Jahre der erste Theil
unter folgender Aufschrift an das Licht ge-
treten: **Ehrentempel der deutschen
Gelehrsamkeit, in welchem die Bildnis-
se gelehrter, und um die schönen und
philologischen Wissenschaften verdien-
ter Männer unter den Deutschen aus
dem 15, 16, und 17 Jahrhundert auf-
gestellt, und ihre Geschichte, Ver-
dienste und Merkwürdigkeiten, ent-
worfen sind; jedes Stück wird nicht unter
20 ggr. verlassen.** Desgleichen haben diese
beide berühmten Männer noch im vorigen
Jahr das fünfte Zehend des Bildersals
heutiges Tages lebender Schriftsteller
geliefert, und ist dieses ein bekantes und vor-
treffliches in sol. abgefasstes Werk, wo-
bey die schönsten und richtigsten Bildnisse
gedachter Männer zugleich verkauft werden;
das Stück komt einen Reichsthaler und 16.
ggr. zu stehen. Im verwichenen Jahre ist
auch der vierte Theil von Abraham Ryburz
Historien-Kinder-Ber- und Bilder-Bibel
zu Augspurg in gr. 8. zum Vorschein gekom-
men; und kostet das Stück zwey Thaler.

Noch bietet obgemeldeter Hr. Mentel zum
Verkauf an, des Tobiae Maiers **Mathe-
matischen Atlas**, in welchem alle Theile
der Mathematic auf 60. Tabellen vorge-
stellt werden; der Verleger derselben ist der
berühmte Kupferstecher in Augspurg, Johann
Andreas Pfeffel, und komt der ganze Atlas
auf sieben Thaler zu stehen. Gedachter Hr.
Mentel hat auch Ioh. Matth. *Hassi Descri-
ptionem regni Davidici & Salomonaei* wie-
derum zum Verlaufe mitgebracht, hinter

welcher Schrift eine Berechnung und Ver-
gleichung der Grösse der grösssten Städte
angehenget ist. Ingleichen hat er den fer-
neren Verfolg von Johann Andreae Pfeffels
**Denckmalen der Merkwürdigkeiten un-
serer Zeit**, nemlich die vier letzten Mona-
the voriges Jahrs, zu verlassen; die merk-
würdigsten Begebenheiten, welche in jedem
Monathe vorgefallen, sind vermittelst der
Kupferstiche dargelegt, und kostet der gan-
ze Jahrgang 16. ggr. Da auch das rare
Werk der beyden Kayserlichen Maler,
*Francisci de Stampart, und Antonii de Bren-
ner*, (welches im Jahr 1735. unter der Ge-
stalt eines doppelten fol. und unter der Auf-
schrift: *Prodromus seu Praeambulare Lumen
refferati portentosa Magnificentia Theatri,
quo omnia ad aulam Caesaream in Augustis-
sima sua Caesarea & R. Cathol. Majestatis
Caroli VI. Metropoli recondita &c.* heraus-
gekommen) seit sechs Jahren fast gar nicht
mehr anzutreffen gewesen; so hat er dasselbe
abermal angeschaffet, und ist der Preis 6.
Thaler. Uebrigens sind auch von Schil-
dern und Cartouches bey ihm vielerley
Sorten zu haben; und hat derselbe seinen
Aufenthalt alhier zu Braunschweig in Geor-
ge Nicol. Trauten auf der Gilden-Strasse
bel. Hause, zu Wolfenbüttel aber in dem,
der grossen Kirche über an der Ecke, bel.
Löhrrschen Hause.

2) Bey der vor dem Wilhelmi-Thor woh-
nenden Witbe Knickern sind gefüllte Lascopen
und gülden Laack, imgleichen

3) drey milchende Ziegen nebst den Läm-
mern zu verkaufen.

b) In Wolfenbüttel.

4) Es ist ein zu der Made- und Stelma-
cher Profession wohl aptirtes und auf der
krummen Strasse, zwischen des Hrn. Inspec-
toris Herbst und der Witbe Püßmannen
Häusern, bel. Haus, worin 2. Stuben, ver-
schiedene Kammern, 2. Küchen, Boden, eine
räumliche Diele und eine grosse Werkstätte
be.

befindlich, nebst dem dazu gehörigen räumlichen Hof und den Scheuren, worunter das Holz trocken liegen kan, samt noch vorräthigem Nutz-Holze, als Rutsch- und andere Bäume, einige Felgen und Speichen ic. auch dem zu gedachter Profession gehörigen Werk-Zeuge, zu verkauffen. Sollte nun ein- oder der andere gewillet seyn, solches Haus und Werk-Zeug käuflich an sich zu bringen, der beliebe sich bey dem Hrn. Notario Weismann, daselbst, desfalls anzugeben, und kan derselbe sodann von allem weitere Nachricht ertheilen. Fals sich aber von dato (als den 12. huj.) an innerhalb 4. Wochen keiner meldet, der so wohl das Haus als gesamte Geräthe und Holz kauffen wil; so sol nach bestimter Zeit das Werk-Zeug und Holz besonders verauctioniret, und der Auctions-Termin alsdenn bekannt gemacht werden.

5) Bey des Hrn. Kaufmans, Otte Hollmann, nachgelassene Witbe und Sohn, ist frischer Pyrmonter-Brunnen und Sauerling (welcher letztere beyhm Wein pflegt getrunken zu werden,) um sehr billigen Preis zu verkauffen.

II. Was zu verpachten.

Bey Fürstl. Residenz-Amt, in Wolfenbüttel, ist in Sachen Reinerscher Kinder, Vormünder, contra des Cammer-Schreibers Prossen, Erben, terminus zu Verpachtung des Prossenschen Rothhofes in grossen Stöckheim, nebst der dazu gehörigen Erb-länderen, auf morgen als den 18. huj. ange-setzt worden.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 9. huj.

- 1) In Sachen des Hrn. Baron von Börg, contra den Hrn. Amtman Granzin.
- 2) — Zengens, contra Dagerothin.
Vom 12. ejusd.
- 3) — der Badendorffischer Hrn. Erben,

contra die Hr. Geheime-Rathin von der Planiz.

4) In Sachen Böttchers, contra die Hertelsche Testaments Erben.

5) — des Hrn. Pastoris Cammanns, contra den Hr. Pastor von Kalm.

6) — des Hrn. Cammer-Herrn de la Chevallerie, contra Hr. Anton Wilhelm von Honrot. Citatio.

7) In Appellations-Sachen Prallen Erben, contra die Eilemannische und Meandrische Erben. Sent. publ.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 10. huj.

8) In Sachen Fabers, contra Mengershausen.

9) — Schmidts, contra Riesling. Sent. extran. publ.

IV. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel, sind am 9. huj.

1) in Commissions-Sachen, die Aufhebung des Schackischen Concursets betreffend, an des Hrn. Etats-Rath von Luedcken Mandat. Hrn. Secret. Spies, 2000. Thlr. nebst 105. Thlr. Agio, imgleichen

2) in Sachen Christian Müllers, contra den Hrn. Amtman Heuckeroth, an Klägern 400. Thlr. ex deposito judiciali bezahlt worden.

V. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Nachdem Serenissimus dem bisherigen Pastori zu Bährdorf, Hr. Ernst Wilhelm Niemann, die vacante Pfarre zu Thiede und Eteterburg, nebst dasiger Special-Superintendentur, gnädigst conferiret; so sind vom Fürstl. Consistorio in Wolfenbüttel inductoria expediret. Wolfenbüttel, den 8. May 1747.

VI. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Die Schloffer-Gilde wird, in Besessn eines Raths-Deputirten, den 24. huj. in Heinrich Jacob Schäffers am Magti Kirchhof bel.

bel. Hause zusammen kommen. Imgleichen wird eod.

2) Urend Heinrich Schnabel, sein, aus einem Kussbaumenen nach der Architectur aufgeführten Schrank, bestehendes Meister-Stück, und eod.

3) Johan Hennig Harmsen, verfertigter Meister-Miß, in Beyseyn eines Raths-Deputirten, von den 6. Aeltesten besehen werden.

4) Den 29. huj. wird, in Beyseyn eines Raths-Deputirten, in des Bürgers und Hutmachers, Mfr. Esaias Altor Ahl, auf der Stecher-Strasse bel. Wohnung ein Meister-Stück aufgewiesen werden.

5) Den Donnerstag nach Pfingsten, als den 25. huj. wird die Seiffensieder-Gilde, in Beyseyn eines Raths-Deputirten, bey dem auf der Gilden-Strasse wohnenden Hrn. Paul George Grassau ihr Quartal, und den 26. ejusd.

6) bey eben dieser Gilde, der Seiffensieder-Geselle, Johan Peter Christoph Weber, bey gedachtem Hrn. Grassau, sein Meister-Stück verfertigen, und desselben Tages dar, auf als den 27. ejusd. eben daselbst, in Gegenwart eines Raths-Deputirten, aufweisen.

b) In Zelmstädte.

Folgende Gilde werden, in Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, ihr Haupt-Quartal halten:

7) Den 24. huj. die Sattler-Gilde, bey dem Altmeister, Adrian Tieh. Und eod.

8) die Drechsler-Gilde, bey dem Altmeister, Andreas Wilhelm Neubauer.

9) Den 25. ejusd. die Seiffensieder-Gilde, bey dem Altmeister, Andreas Goldhammer. Und eod.

10) die Rademacher-Gilde, bey dem Altmeister, Julius Balthaser Wielen.

11) Den 29. ejusd. die Töpfer-Gilde, bey dem Altmeister, Wilhelm Matthias Kreuzberg.

c) In Seesen.

12) Den 24. huj. hält die Becker-Gilde, in Gegenwart Obbrigkeitlicher Personen, bey dem Gildemeister, Christian Hodenstein,

ihre ordinaire Morgen-Sprache. Wer dabey etwas zu suchen, derselbe kan sich alsdenn anmelden.

13) Der Schuhmacher-Geselle, Friederich Jacob Grumbrecht, eines dasigen Bürgers, Sohn, wil den 5. Jun. nächstkünftig, in Beyseyn Obbrigkeitlicher Personen, sein in modigen Schuhen und Stiebeln bestehendes Meister-Stück, bey der Schuhmacher-Gilde, vor offener Lade, in des Gildemeisters, Hans Jürgen Bilman, Hause, aufweisen; und kan derjenige, so davon etwas zu kaufen gewillet, sich alsdenn anfinden.

VII. Fremde.

a) In Braunschweig.

August-Thor, am 12. huj. der Hr. Major Eresku, vom Kalkreuterschen Infanterie-Regiment, in Königl. Preuß. Diensten.

Petri-Thor, am 12. huj. der Hr. Ober-Appellations-Rath Beurhaus, aus Zelle. Und eod. der Hr. Dechant Holzendorff, aus Minden. Passiren beyde gleich durch. Ferner am 13. ejusd. der Hr. General-Major und Land-Comptthur von Grote, aus Hannover. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzog-Thor, am 12. huj. der Hr. Obriste von Ledebour, von den Dragonern. Und am 13. ejusd. der Hr. Hof-Rath Lopp, aus Zelle. Logiret im weissen Roß.

VIII. Geld-Cours (vom 16. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	-	-	64
ordinaire dito	-	-	5
Louis blanc	-	-	124
2 Ggr. Stücke	-	-	124
Ducaten	-	-	$\frac{1}{2}$ a $\frac{2}{3}$
Spanisch. Pistoletten sind schlechter	$1\frac{1}{2}$	a	2

IX. Wechsel-Cours. (vom 16. huj.)

Hamburg in Banco	-	134
dito in Courant-Geld	-	114 $\frac{1}{2}$
Dänisch, Holstein. 6. R. zu 5. R.	-	114 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	-	137
dito in Cassa	-	131
Londen 5. Thlr. 16. ggr. pro ff. Sterl.	-	

X. Silbers

X. Silber-Preis.

Die Mark fein 12½ à ¼ Thlr.

XI. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 11. bis 13. huj.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

mge. A. bis mge. A.

Weizen à Himpte 28. — — —

Rocken — 23. — — —

Gersten — 20. — — —

Auf den Megidien- und Hagen-Mærkten.

thlr. mge. bis thlr. mge.

Weizen à Wisp. 29. — — 30. —

Rocken — 24. — — 25. —

Gersten — 22. — — 22. 18.

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. huj.)

mge. A. bis mge. A.

Weizen à Himpte 28. — — —

Rocken — 23. — — —

Gersten — 20. — — —

Habern — 14. — — —

XII. Holz-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 8. bis 13. huj.)

thlr. mgr. bis thlr. mgr.

1. Kloster Büchen 4. 18. — — —

1. Markt-Fuder — 3. — — —

1. Fuder Eichen 1. 24. — — —

1. — Heine-Büch. Stuf. 2. 18. — — —

1. Schock trock. Büch. 1. 4. — — —

— — so grün 1. — — —

1. — trockene Eichen — 33. — — —

— — so grün — 27. — — —

1. — Ellern so grün 24. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. huj.)

1. starkes Fuder Büchen 2. 30. — 3. —

— — so geringer 1. 24. — 2. —

1. starkes Fuder Wasen 1. 18. — 2. —

— — so geringer 1. 9. — 1. 12.

XIII. Heu-Stroh-und Hezel-Preis.

In Braunschweig, (vom 10. und 13. huj.)

1. Klein Fuder Heu 2. thlr. 24. mgr.

1. Klein Fuder Stroh 1. — 18. —

1. Fud. Stroh von mitt. Band 2. — 18. —

1. Sack vol Hezel 3. mge. 4. A. bis 4. —

XIV. Victualien-Preis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 8. bis 13. huj.)

thlr. mge. bis thlr. mge.

Fein-Weizen-Mehl à L. 3. 18. — — —

— mittel — — 2. 18. — — —

Klar-Rocken-Mehl à L. 3. — — —

— grobes — — 2. 18. — — —

Gersten-Graupen à L. 2. 18. — 2. 27.

Hirse-Grüge à L. 4. 27. — — —

Weisse Stärke à L. 6. — — —

Poudre à L. 6. — — —

Hosen-But. 6½ à 7. ff. für 1. — — —

Voigtländer Käse à L. 8. — — 8. 12.

XV. Salz-Preis.

Ein-Himpte 12 mge.

XVI. Fleisch-Taxa.

a) In Braunschweig.

Auf den Monat May. 1747.

Das ff. Rindfleisch des besten, mge. A.

oder Nr. 1. 2. 6.

— der schlechten Stücke, als vom

Bogen und der dicken Rippe 2. 2.

— von dessen Hals 2. —

Das ff. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 2.

— der schlechten Stücke 2. —

— von dessen Hals 1. 4.

Das ff. Rindfleisch, Nr. 3. 2. —

— der schlechten Stücke 1. 4.

— von dessen Hals 1. 2.

Das ff. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.

— der schlechten Stücke 1. 2.

— von dessen Hals 1. —

Ochsen-Zunge Nr. 1. 8. —

— so geringer, oder Nr. 2. 6. —

— — — Nr. 3. 5. —

— — — Nr. 4. 4. —

Rinder-Herze, zu dem Rind-

fleisch Nr. 1. gehörig 5. —

Das zu — 2. — 4. —

Das — 3. — 3. 4.

Das — 4. — 3. —

Das ff. Kopf-Fleisch 3. —

— Rinder-Wurst 1. —

— Kuh-Eiter 1. 4.

— Rin-

	mge. A.			mge. A.	
Das H. Rinder-Kalb, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	4.	Eine dergleichen, -	3.	1. 4.
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	1.	—	Vom Lam, Fleisch		
Ein Calter, zu Nr. 1. u. 2. -	2.	4.	Ein Hinter-Viertel zu Nr. 1. geh.	15.	—
Ein dergleich. zu Nr. 3. -	2.	—	- - -	2.	12. —
Ein dergleich. -	4.	1. 6.	- - -	3.	9. —
Das H. Rinder-Leber	1.	4.	Ein Vor-Viert. zu Nr. 1. geh.	12.	—
Ein Ochsen-Fuß zu Nr. 1. geh.	2.	4.	- - -	2.	10. —
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	2.	—	- - -	3.	8. —
Ein dito, -	3.	1. 4.	Ein Lammes-Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Ein dito, -	4.	1. 2.	- - -	2.	2. —
Das H. Kalbfleisch, davon das Kalb			- - -	3.	2. —
nicht unter 50. H. wieget,			Ein Lammes-Lümel zu Nr. 1. geh.	2.	—
Nr. 1.	2.	6.	- - -	2.	1. 6.
- dergleichen, nicht unter 40. H.			- - -	3.	1. 4.
Nr. 2.	2.	2.	Die Lämmer-Kalb. zu Nr. 1. geh.	2.	—
- dergleichen, nicht unter 32. H.	2.	—	- - -	2.	1. 6.
Ein Kalbes-Kopf nebst den			- - -	3.	1. 4.
Füßen, zu Nr. 1. geh.	7.	—	b) In Wolfenbüttel, (vom 12. Jul.)		
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	5.	—	1) Auf dem Scharren. mge. A. bis mge. A.		
Ein dito, zu Nr. 3. geh.	4.	—	Das H. Rindfleisch	2.	6. — — —
Ein Lämmel, zu Nr. 1. geh.	7.	—	- Kalbdaunen	1. 2.	1. 4.
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	5.	—	Eine Ochsen-Zunge	8.	— 12. —
Ein dito, -	3.	4. —	Ein Ochsen-Fuß	1. 2.	1. 4.
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	5.	—	- - Maul	4.	— 6. —
Eine dito, zu Nr. 2. geh.	4.	—	- Kuhfleisch	2.	— — —
Eine dito, -	3.	3. —	- Kalbfleisch da das Kalb		
Das H. Schweinefleisch, von mit Korn			31. bis 50. H. gew.	2.	— — 2. 2.
gemästeten Schwein. Nr. 1. 2.	6.		- Hammelfleisch	2.	4. — — —
- dergleichen, von mit Brandte-			- Schweinefleisch	2.	4. — — —
weins-Wäsche gemäst. Nr. 2.	2.	4.	2) Bey den Frey-Schlächtern.		
- Blut-Wurst	3.	—	Das H. Rindfleisch	2.	4. — — —
- Leber-Wurst	4.	—	- Kuhfleisch	1.	4. — 2. —
- Brat-Wurst	4.	—	- Kalbfleisch, da das Kalb		
Das H. Hammelfleisch, Nr. 1.	2.	4.	30. bis 44. H. gew.	1.	6. — 2. —
- des geringern, oder Nr. 2.	2.	2.	Kopf	3.	— — 6. —
- des geringsten, oder Nr. 3.	1.	6.	Kalbdaunen	2.	4. — 6. —
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1.	6.	Gelünge	5.	— — 7. —
Ein dito, zu der 2ten Sorte	1.	4.	Ein Hammel-Kopf	2.	4. — — —
Ein dito, zu der 3ten Sorte	1.	2.	Kalb. oder Gelünge	2.	4. — — —
Ein Lämmel, zu Nr. 1. geh.	2.	2.	Das H. Schweinefleisch	2.	2. — — —
Ein dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	4.	XVII. Vermischte Nachrichten.		
Ein dito, zu Nr. 3. geh.	1.	2.	Künftigen Sonnabend, Nachmittages um		
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.	4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concere		
Eine dergleichen, zu Nr. 2. geh.	2.	—	im Collegio Carolino fortgesahen werden.		



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



40^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 20sten May.

Serenissimi geschärftes Edict gegen das Creditiren an die Studiosos
im Collegio Carolino d. d. 5. Maii 1747.

Son Gottes Gnaden, CARL, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg ic. Wir haben mit grossem Mißfallen vernommen, daß die, unter dem 10ten Julii 1745. wegen des Creditirens an die Studiosos in dem Collegio Carolino, ergangene Verordnung nicht gehörig beobachtet, sondern vielmehr derselben zuwider hie und da von Kaufleuten, Traiteurs und andern, den gedachten Studiosis allerhand Waaren in Uebermasse auf Borg verabsolget, ja ihnen wol gar solchergestalt angeboten und auf die Stuben gebracht werden.

Da nun diesem, zu vielen schädlichen Unordnungen Anlaß gebenden und zum Verderb

der studirenden jungen Leute gereichenden, Unwesen nachdrücklich Einhalt zu thun, und Wir daher nöthig gefunden, Eingangs besagtes Edict zu wiederholen und zu schärfen: als setzen, ordnen und wollen Wir hiemit allen Ernstes, daß die Contravenienten, welche solthanem Edict zuwider den obbemeldeten Studiosis ohne Erlaubniß und schriftlichen Schein der ihnen zugeordneten Hofmeister Geld gelichen, oder Waaren creditiret, nicht nur ihrer Forderung verlustig seyn, und das etwan genommene Pfand unentgeltlich wieder herausgeben, daneben, falls sie die Angehörige der jungen Leute, denen sie also geborget, ihrer Forderung halber anzugehen sich unterfan-

Ne r

gen,

gen, nachdrücklich gestrafet; sondern auch die-
ienige, so in Zukunft und a dato an, wider das
Edict handeln, noch dazu mit ansehnlicher
Geld- und, dem Befinden nach, schwerer Leibes-
strafe belegt werden sollen. Urkundlich
Unserer eigenhändigen Unterschrift und be-
gedruckten Fürstlichen Geheimen Canzley-
Siegels. Gegeben in Unserer Festung Wol-
fenbüttel, den 5ten May 1747.

C X X L,

H. zu Br. u. Län.

(L. S.)

H. H. v. Cramm.

Aufgaben.

- 1) Was hat die Sage von dem Zaubersaale
zu Walkenried für einen Grund oder Un-
grund?
- 2) Weiß man von den alten Wallfahrten
nach der Kreuzcapelle zu Barenburg spe-
cialia?
- 3) Was ist um die Mitte des XVII. Saeculi,
insonderheit in Westphalen, ein Encktes-
Thaler gewesen, und wie viel hat selbiger
damals gegolten, und wie viel beträgt der-
gleichen Münze nach igigem Werth?

I. Was zu verkaufen.

Auf dem Fürstl. Closter Marienthal, ist
eine mehrentheils ganz neue, dreysigige, inwen-
dig mit rothem Tuch und weissen seidenen
Schnüren beschlagene, auch mit drey grossen
Aufziehe-Fenstern, auswendig aber mit ge-
schnitzten und verguldeten Leisten versehene
Gutsche zu verkaufen. Derjenige welcher
dieselbe zu kauffen Belieben hat, kan sich auf
vorbemeldeten Closter anfinden, diese Gutsche
in Augenschein nehmen, und deshalb beliebige
Handlung pflegen.

II. Was zu verpachten.

Demnach die Pacht der Nahts-Ziegel-
Hütte, in Helmstädt, auf instehende Michael.
zu Ende gehet, und selbige anderweit auf 3.
Jahr verpachtet werden sol; als wird solches
hiemit bekant gemacht, und können diejeni-
gen welche solthane Ziegel-Hütte, nebst der da-

zu gehörigen Länderey und dem Wiesenwachs,
zu pachten gesonnen, den 16. Jun. 14 Jul.
und 18. Aug. nächstkünftig erscheinen, ihr
Gebot ad protocollum thun, und, daß in
dem letzten Termin mit dem Weisbieten-
den ein Pacht-Contract geschlossen werde, ge-
wärtigen.

III. Immobilia, so Gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Unter-Gerichte.

Am 4. huj.

1) Paul Christoph Burchard Drägen,
Platz von seinem Hof, an Hr. Johan Frie-
sen: pro 120. Thlr.

2) Der Kayserlichen Kinder im Rosenba-
gen bel. Haus und Hof, an Johan Andreas
Friederich Bätgen: pro 900. Thlr.

3) Henning Michael Peters, Erben, auf
der Echtern-Strasse bel. Haus und Hof, an
Christoph Kannemann, ejusque uxorem: pro
640. Thlr.

4) Das Schneidelerische auf der Becken-
werker Strasse bel. Becker-Haus, an Hen-
ning Friesen: pro 800. Thlr.

5) Dasselbige Haus hinwiederum, an
Joachim Rudolph Wos: pro 600. Thlr.

6) Johan Friederich Zuckschwerts auf dem
Werder bel. Haus und Hof, an Christian
Friederich Schröders, Ehefrau: pro 600. Thlr.

7) Das subhastirt gewesene Eccardsche am
Kohl-Markt bel. Haus und Hof, an die Fürstl.
Landschaft: pro 900. Thlr.

Am 6. ejusd.

8) Des Hrn. Amtmans Dieterich auf der
Wenden-Strasse bel. Haus und Hof, an
Heinrich Anton Bekker: pro 900. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Schöppen-
städte, ist am 1. huj.

9) der zwischen dem dasigen Schuster,
Heinrich George Franken, und dem Dam-
masc-Weber, Johan Heinrich Bomen, am
30. Dec. a. p. geschlossene Haus-Kauf- Con-
tract gerichtlich confirmirt worden.

c) Bey dem Rathhause zu Holzminden,
sind folgende Contracte confirmirt.

Am

Am 24. Mart. a. c.

10) Der zwischen dem Hrn. Factor, Nojahn, und dem Hrn. Kaufman, Casper Koebcke, über eine im Obern-Dam-Bruche bel. Wiese am 21. ejusd. getroffene Kauf-Contract.

Am 8. April a. c.

11) Der zwischen gedachtem Hrn. Factor und Dieterich Jüncken über 3. Morgen Land an diesem Tag getroffene Kauf, und darüber schriftlich errichtete Contract.

Am 12. ejusd.

12) Der zwischen eben demselben und dem Hrn. Senat. Severin als Verkäuffern an einem, und Johan Friederich auch Johan Christian Gebrüdere Vollmanns, als Käuffern an andern Theil, über 2½. Morgen in der Klee-Breite bel. Land, auf 74. Thlr. hoch getroffene Kauf-Contract.

13) Der unterm 8. Mart. a. c. zwischen Conrad Kettelhacken und Johan Heinrich Pfannekuchen über eine Haus-Stelle auf 30. Thlr. getroffene Kauf.

14) Der zwischen Otte Nagel und Johan Friederich Vollmann über 2. Morgen Land am 4. April 1740. auf 18. Thlr. hoch geschlossene Kauf, und darüber schriftlich errichtete Contract.

15) Der zwischen Hilmer Kunlehn und Johan Heinrich Speitling über 1. Morgen Land auf 15. Thlr. hoch getroffene Kauf. Holzminden, den 12. May 1747.

d) Bey dem Amte Lichtenberg, hat im verwichenen Monath April

16) Michael Kunkel, aus Broissiedt, seine daselbst bisher besessene Brinckfiser-Stelle an Conrad Groven, daselbst, für 145. Thlr. erblich verkauffet, und den Contract daselbst gerichtlich confirmiren lassen.

e) Bey dem Amte Langelsheim, hat am 6. huj.

17) der Brinckfiser in Alfælde, Andreas Sampleben, seinem Sohn, Hans Heinrich, den Hof übergeben, und sich nebst seiner Frau die Leibzucht darin vorbehalten.

f) Bey dem Amte Allersheim ist am 18. April. a. c.

18) der zwischen Johan Wolfgang Seelmeyer und Johan Heinrich Lautensack, zu Holzminden, über ¾. Morgen am Schuler-Busche bel. Land, auf 28. Thlr. 22. Sch. 4. D. gefertigte Kauf-Brief, und am 28. ejusd.

19) der zwischen dem Hrn. Forst-Schreiber, Grotrian, zu Holzminden und dem Hrn. Forst-Schreiber, Witte, über 4. Morgen im Siecken- und 3½. Morgen im Galgen-Felde, auch 1. Morgen in der Fahren-Breite, bel. Land, auf 368. Thlr. gerichtlich getroffene Kauf-Contract confirmiret worden. Allersheim, den 7. May 1747.

g) Bey dem Gerichte Vechelde.

20) Als am 5. huj. der Käuffer des Eckerischen Gasthofes, Johan Friederich Fehren, daselbst, die Kauf-Summe mit 1500. Thlr. baar erlegt; so sind von solcher Summe die sich angegebene Creditoren sämtlich baar befriediget, Verkäuffern aber ist der Rest so gleich abgefolget, und dem Käuffer nunmehr von der Kauf-Brief gerichtlich ausgefertigt worden. Vechelde, den 8. May 1747.

IV. Was verpachtet.

Bey dem Magistrat, in Schöppenstädt, ist am 28. April a. c. ein, zwischen dem dasigen Müller, Matthias Christoph Müller, und dem Müller aus Wobbeck, Hans Heinrich Duderstadt, über die von ersterem an dem letzteren verpachtete Erb-Mühle, daselbst, errichtete Pacht-Contract gerichtlich confirmiret worden.

V. Was vermeyret.

Von Fürstl. Kloster-Raths-Stube, in Wolfenbüttel, ist, von wegen des Klosters Niddagshausen, Hans Levin Kume, in Sotmer, am 2. huj. mit einem Acker-Hof daselbst bis 1755. bemeyert worden.

VI. Was verpfändet.

Bey dem Rathhause zu Holzminden, ist am 28. April a. c. die von F. E. G. wegen 36. Thlr. so er von Jul. Meier geliehen be-

R r 2

kom-

kommen, ausgesetzte Obligation und angehängte Pfand: Verschreibung confirmirt worden.

VII. Was gefunden.

Es ist ein Schlüssel gefunden und beym Fürstl. Intelligenz: Contoir eingereicht worden.

VIII. Erben-Zins-Sachen.

Bey Fürstl. Kloster-Raths-Stube, in Wolfenbüttel.

1) Von dem Kloster Marienberg ist Horn, in Sölingen, über seinen Hof und 30. Morgen Landes, ein Erben-Zins: Brief ertheilt. Desgleichen

2) Conrad Jacobs und

3) Bartold Pieper, auch

4) Hennig Fricke, in Emmerstedt, jeglichen über eine Wiese. Nichtweniger

5) von dem Kloster Michaelstein, Andreas Kramer, in Cattenstedt, über 2½. Morgen vor Blankenburg bel. Acker. Ausgezogen Wolfenbüttel, den 10. May 1747.

IX. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 16. huj.

1) In Sachen Tollen, Erben, contra Eengewald.

2) — Wieden, Witbe, contra Stieber.

3) — Krügers Erbschaft betreffend.

4) — Busse, contra Lohmann. Sentent.

b) Bey der, zu Aufhebung der Concurss-Processen in Helmstädt, gnädigst verordneten Commission.

Decr. publ. am 13. huj.

5) In Hornemannischer Concurss-Sache, in specie Receptoris des Schul-Registers, Hrn. Secret. Cherubim, contra Dörren, Witbe.

6) In Rückelhanischer Concurss-Sache, in specie Monitoris der Rückelhanischen Administrations-Rechnung, Hrn. Advocat Henninges, contra den Rückelhanischen Curat. Sternberg.

c) Bey der, zu Aufhebung des Böhmerischen vor dem Kloster-Gerichte St. Laurentii bey Schöningen entstandenen Concurssus, gnädigst verordneten Commission, ist am 15. huj.

7) zwischen dem Contradict. Hrn. Advocat Eggers, in Schöningen, und Eurd Hentien, in Hoyersdorff, eine Urtheil, imgleichen evd.

8) zwischen gedachtem Contradict. und Mstr. Johan Friederich Binroth, aus Esbeck, und

9) zwischen dem Hrn. Past. Lögel, aus Esbeck, und gedachtem Binroth, ein Bescheid publicirt.

X. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist in Sachen des Hrn. Rathmans und Kaufmans Hollmann nachgelassenen Witbe, contra den Kaufman, Johan Christian Wisman, auf Ansuchen des letzteren die Subhastation seines auf der Herzogs-Strasse, bey dem Strumpffstricker Nagel, daselbst, bel. Hauses erkant, und ad licitandum der 13. Jun. für den ersten, der 21. Jul. für den andern, und der 25. Aug. nächstkünftig für den dritten Licitationstermin anberahmet worden.

XI. Adjudicationes.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist, in Dasselscher Creditoren Concurss-Sache, das Dasselsche auf der Kirch-Strasse bel. Haus, dem Tischler, Mstr. August Wilhelm Krauß, und dessen Ehefrau, Marie Elisabeth Heinriette Jacobs, für die im letzten Licitationen-Termin meistgebotene 550. Thlr. adjudicirt, und der Adjudications-Schein ausgefertigt worden.

XII. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bey dem Amte Langelsheim, hat am 6. huj.

1) Christian Giesecke Kohlermeister in Wolffshagen sich mit seinen übrigen Geschwistern, Namentlich Ludewig, Christoph und Catharine Elisabeth, wegen Annehmung des Väterlichen Hauses dahin verglichen, daß er jedem

jedem davon eines für alles 18. Thlr. herausgeben wolle. Desgleichen hat eod.

2) der Fleischer in Langelsheim, Christian Knocke, mit seinen übrigen Geschwistern, Dorothee Marie, Dorothee Elisabeth und Catharine, wegen Annahmeung des Väterlichen Hauses, sich dahin verglichen, daß er einer jeden eines für alles 62. Thlr. 18 gr. herausgeben wolle.

XIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Rathhause in Solzminden.

Am 7. huj.

1) Zwischen dem Gast-Wirth, Hrn. Rudolph Buntrock, und des Hrn. Cammerers, Niemeyer, ältesten Tochter.

b) Bey Fürstl. Residenz-Amte, in Wolfenbüttel.

2) Zwischen Jürgen Harms, aus Wierthe, und Anne Margarete Hornburgs, daselbst; worin jener dieser seinen Halbspänner Hof zugesprochen.

3) Zwischen Heinrich Christoph Meyer, in Fämmelste, und Dorothee Elisabeth Dünken; worin jener dieser seinen Ackerhof zugesprochen, mit der Bedingung, daß wenn er der Bräutigam ohne Erben stirbt, diese, seinen Geschwistern, 600. Thlr. herausgeben solle, ehe sie wieder zu der andern Ehe schreite.

4) Zwischen Staats Jürgen Meyer, in Fämmelste, und Auguste Dorothee Dünken; nach welcher diese jenem den Väterlichen Ackerhof, welchen ihre Mutter ihr übergeben hat, zugesprochen, jener aber die darauf haftende Schulden zu 1150. Thlr. zu bezahlen übernommen hat. Wolfenbüttel, den 15. May 1747.

c) Bey dem Amte Forst.

Am 8. April a. c.

5) Zwischen Hans Jürgen Fischer* (Oher) und Catharine Marie G*erimen.

6) Zwischen Heinrich Jürgen Scharpenberg, und Anne Marie Möller.

Am 27. ejusd.

7) Zwischen Johan Cordt Helmer, und Margarete Marie Brandt.*

d) Bey dem Amte Harzburg, am 29. April a. c.

8) Zwischen Christoph Jacobs, und Sophie Lofsmanns, Witbe Ewers auf der Ocker; in welcher ersterem der Karrner Hof zugesprochen worden.

e) Bey dem Amte Greene.

Am 9. huj.

9) Zwischen Johan Ernst Henken, aus Ammensen, und Anne Catharine Boden, Jul. Reinerts, Witbe, in Raensen; wobey ersterem, mit Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel, Genehmigung, die Reinertsche Halbspänneren, in Raensen, auf 10. Jahr versprochen worden.

Am 13. ejusd.

10) Zwischen Johan Jürgen Müller, in Greene, und Anne Juliane Willen, daselbst, wobey ersterem von seinem alten schwachen Vater eine Klein-Rötherei abgetreten worden.

f) Bey dem Amte Allersheim.

Am 5. April a. c.

11) Zwischen Johan Herman Helling, zu Braack, und Rosine Rosen, aus Deterfen, Amts Hunsrück.

XIV. Tutel- und Curatel-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel, ist am 9. huj.

1) der Hr. Canzley, Advocatus Ordinarius, D. W. Mackensen für des Hrn. Oberhof-Predigers Treuer nachgelassene jüngste Tochter, Johanne Louise, zum Curatore bestellt worden.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Im Monath April.

2) In Johan Heinrich Rövers, Kinder, Tutel, ist Johan Friederich Dulsse verpflichtet, und Martin Christoph Bollmannen adjungiret.

3) Friederich Alsten, Kinder, sind durch August Friederich Müllern und Anton Windel bevormundet.

N r 3

4) 38

Zu Johan Heinrich Genten, Kinder, Tütel, sind Heinrich Enoch Uhlenhaut und Johan Christoph Kruse bestellt.

c) Bey Fürstl. Residenz-Amte, in Wolfenbüttel, ist am 18. April a. c.

5) des Fouriers, Sander, nachgelassenen Kinder-Vormundschaft in Richtigkeit gebracht, der Bürger-Sergeant Sander als Vormund quitiret, und der Pflicht entlassen worden.

XV. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey der zu Aufhebung der Concurs-Processse in Helmstädt gnädigst verordneten Commission, ist

1) in Rückelhamischer Concurs-Sache terminus ad distribuendum auf den 27. huj. angesetzt, wozu die Creditoren durch einen Umlauf citiret werden sollen.

b) Bey der, zu Aufhebung des Böhmerischen vor dem Kloster-Gerichte St. Laurentii bey Schöningen entstandenen Concursus, verordneten Commission, ist

2) terminus zur Auszahlung der, den ersten Creditoren, so dem Hrn. Past. Tögel und dessen Cessionario, Binroth, aus Esbeck, vorgehen, zu erkanten Gelder, so dann zu deren Distribution, und zur Adjudication des Böhmerischen von Eurd Hentien bisher besessenen Hofes, auf den 14. Jun. nächstkünftig angesetzt

XVI. Edictal-Citationes.

Weil die verstorbene Fr. Hof-Predigern Märten eine Testamentarische Disposition an Fürstl. Residenz-Amt, in Wolfenbüttel, gegeben; so sind diejenigen, welche etwa an die Märten'schen Güter, oder an den mit gewissen Bedingungen instituirten Erben, den Hrn. Advocat Fricken, Forderung haben, auf den 30. huj. peremptorie auf Fürstl. Regiment citiret.

XVII. Avancements, Begnadigungen, Verfertigungen, u. d. g.

Von dem Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, wird hiedurch angezeigt, daß Unser

gnädigsten Herrn Durchl. dem bisherigen Superintendenten im Amte Campen, und erstern Pastori bey der St. Andreas-Kirche, in Braunschweig, Hrn. M. Rittmeier, das erledigte Pastorat und die General-Superintendentur zu Holzminden gnädigst conferiret haben. Wolfenbüttel, den 13. May 1747.

XVIII. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Demnach die Huf- und Waffen-Schmiede-Gilde den 26. huj. in Gegenwart des Rathes, Deputirten, ihre Zusammenkunft in des Altmeisters, Nicolaus Kraull, vor dem Fallerslebischen Thor bel. Hause halten will; als wird solches, denjenigen, so dabey etwas zu suchen haben, hiedurch bekant gemacht.

2) Die Zimmer-Gilde wird den 29. huj. ihr Pfingst-Quartal halten; und eod. wird

3) die hiesige Dachdecker-Gilde auf ihrer, in dem auf der Schöppenstädter Strasse bel. Zuchschwehrtischen Hause befindlichen Herberge, ihre Zusammenkunft halten; und können diejenigen so dabey etwas zu suchen haben, sich darnach richten

b) In Seesen.

4) Den 6. Jun. nächstkünftig wil Adolph Futtermenger, eines dasigen Bürgers und Schuhmachers Sohn, sein von modigen Schuhen und Stiebeln verfertigtes Meister-Stück, bey der Schuhmacher-Gilde, in des Gilde-Meisters, Hans Jürgen Wilman, Hause, in Gegenwart Obrigkeitlicher Personen, aufweisen, und das Meister-Recht bey der Gilde gewinnen. Wer nun von diesem Meister-Stück etwas zu kaufen willens, derselbe kan sich so dann anfinden.

XIX. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petri-Thor, am 15. huj. der Hr. Hauptman von Wedderkopf, in Königl. Dänischen Diensten. Logiret im blauen Engel. Und am 17. ejusd. der Hr. Rittmeister von Donop, in Königl. Preuss. Diensten. Passiret gleich durch.

Stein-

Stein-Thor, am 17. huj. der Hr. Obriste von Sehlen, vom Lepßschen Regiment, in Königl. Preuß. Diensten.

Sohle-Thor, am 18. huj. der Königl. Grossbritt. Gesandte, Hr. von Williams. Passiret gleich durch nach Dresden.

August-Thor, am 18. huj. der Königl. Preuß. Hr. Geheime-Rath Euhlmann. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Sarz-Thor, am 16. huj. der Hr. von Sewisch, von Herhausen.

XX. Personen, so Dienst suchen.

Ein 14. jähriger Bursche, Namens August Ernst Conrad Delitz, hat sich resolviret in Dienst zu begeben; und ist derselbe in der Witbe Marheimen auf der Schöppensstädter Strasse bel. Hause zu erfragen.

XXI. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Es wird bey einem auswärtigen Hofe eine unverheyrathete Person, welche die Laute perfect spielen kan, verlangt, und kan das Fürstl. Intelligenz-Contoir hieselbst nähere Nachricht erteilen.

XXII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 7. huj. des Bürgers und Schlächters, Heinrich Keune, Söhnelein, Namens Johan Wilhelm. Und am 9. ejusd. des abgedankten Soldaten, Christoph Wöhler, Tochterlein, Namens Anne Christine Margarete. Imgleichen am 11. ejusd. des Constabels, Johan Casper Schrader, Tochterlein, Namens Catharine Margarete Friederice.

Zu St. Catharinen, am 7. huj. des Bürgers, Brauers und Knochenhauers, Hrn. Johan Conrad Rahde, Tochterlein, Namens Dorothee Eleonore Elisabethe. Und eod. des Bürgers und Brandwein-Brauers, Hrn. Johan Polenz, Tochterlein, Namens Dorothee Margarete. Imgleichen eod. des Brau-Knechts, Johan Franz Wercken, Söhnelein,

Namens Johan Heinrich Franz. Und des Hrn. Pastoris sen. dieser Kirche, Anton Christoph Specht, Tochterlein, Namens Charlotte Friederice Elisabethe. Ferner am 9. huj. des Kunst- und Schönsärbers auf der Camelot-Fabrique, Hrn. Friederich Wilhelm Rittmeyer, Tochterlein, Namens Ilse Dorothee Friederice. Und eod. des Bürgers und Gärtners, Heinrich Christian Behme, Tochterlein, Namens Catharine Marie.

Zu St. Andreae, am 7. huj. des Tagelöhners, Christoph Neuhoff, Tochterlein, Namens Lucie Catharine Henriette. Und eod. des Tagelöhners, Franz Bohnstedt, Tochterlein, Namens Anne Marie Catharine.

Zu St. Magni, am 11. huj. des Gold-Spinners, Johan Christoph Bibbolt, Söhnelein, Namens Johan Dieterich. Und am 12. ejusd. Johan Kochs, Zwillinge, Namens Henriette Christiane und Christoph.

Zu St. Aegidien, am 7. huj. des Gefreiten, Heinrich Matthaei, Söhnelein, Namens Johan Wilhelm Heinrich.

XXIII. Copulirte.

Zu St. Andreae, am 9. huj. der Tagelöhner, Hans Heinrich Meier, mit Marie Elisabethe Möllers.

XXIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 9. huj. des Schul-Collegen zu St. Catharinen, Hrn. Johan Michael Linnemann, nachgelassene Witbe, Anne Catharine Boden. Und eod. der Bürger und Schuhmacher, Heinrich Peter Homann.

Zu St. Catharinen, am 11. huj. der Bürger und Brauer, Hr. Andreas Thomas Möller.

Zum Brüdern, am 12. huj. des Bürgers und Büchsenmachers, Hrn. Johan Ulrich Maynz, Ehefrau, Margarete Eiegmannen.

Zu St. Andreae, am 11. huj. des Weibgießers, Mstr. Samuel Ludwig Lihmann, Ehefrau, Catharine Margarete Lunicau.

Zu

Zu St. Magni, am 7. huj. Christoph Peters nachgelassene Witbe, Catharine Knackstiers. Und eod. des Bürgers und Viehhändlers, Ernst Erhard Geldhausen, Ehefrau, Ilse Dorothee Falken. Desgleichen am 8. ejusd. des Soldaten, Esaias Sien, nachgelassene Tochter, Margarete. Und am 12. ejusd. des Bürgers und Glasers, Mstr. Johan Joachim Unterberg, Söhnlein, Johan.

Zu St. Aegidien, am 7. huj. des Hrn. Obristen von Berghauer, Ehelieste, Fr. Catharine Engel Hausen.

Zu St. Petri, am 10. huj. des Bürgers, Albrecht Rohde, Ehefrau.

XXV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Den 29. huj. wird die hiesige Zimmer-Gilde ihren Aufzug alhier halten.

3) Wer Kopfzeuger oder auch Spitzen neu waschen zu lassen gewillet, also daß sowohl die Spitzen, als das Cammer-Luch, in der Wäsche wohl conserviret werde, oder auch Lust bezeigt etwas in Gold- und Silber sticken zu lassen; derselbe beliebe sich bey dem Fürstl. Address-Contoir zu melden, und dafelbst nähere Anweisung gewärtig zu seyn.

3) Bey dem am 1. huj. gehaltenen ordinnairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Johan Christian Struwe, und vor der kleinen Scheibe, George Tobias Ulrichs, der beste Mann geworden. Ersterer hat gegen 10. mge. Aufschuß, excl. 4. Thlr. Raths-Gewand, an Schützen-Geldern 10. Thlr. 32. mge. 4. R. und letzterer gegen 6. mge. Aufschuß, excl. 1. Thlr. 18. mge. Raths-Gewand, an Schützen-Geldern 6. Thlr. 4. mge. gewonnen.

4) Bey dem am 8. huj. gehaltenen ordinnairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Johan Peter Possil, und vor der kleinen Scheibe, Johan Heinrich Kirchhoff, der

beste Mann geworden. Ersterer hat gegen 10. mge. Aufschuß, excl. 4. Thlr. Raths-Gewand, an Schützen-Geldern 13. Thlr. 27. mge. 4. R. und letzterer gegen 6. mge. Aufschuß, excl. 1. Thlr. 18. mge. Raths-Gewand, an Schützen-Geldern 8. Thlr. 23. mge. 4. R. gewonnen. Und eod. ist

5) im freyen Baumseyden-Schiessen, Johan Jacob Zimmermann, der beste Mann gewesen; und hat derselbe gegen 6. mge. Aufschuß, excl. 1. Thlr. 18. mge. Raths-Gewand, an Schützen-Geldern 32. mge. gewonnen.

6) Der im 35. Stück dieser Blätter Pag. 824. als gefunden angezeigte silberne Degen ist am 15. huj. dem Hrn. Eigenthümer wieder zugestellet worden.

7) Nachdem Dieterich Wilhelm Serzinghausen, eines verstorbenen Malers in Lemgo Sohn, ohngefähr 20. Jahr alt, von ziemlicher Länge, starken Gliedern und Kopfe, etwas poekennarbigtem Angesichte und dicken hellbraunen Haaren, in der Nacht vom 9. bis 10. April a.c. aus des Hrn. Superintendents Schröters Hause, zu Schöningen, in welchem er beynabe ein Jahr gedienet, durch ein mit einer eisernen Stange befestigtes Fenster gebrochen, seine Sachen, mit Hülfe seines ältern und an Statur kleinern Bruders, welcher in der Langenschen Buchdruckerey zu Halberstadt das Schriftsetzen erlernt, und sich Tages vorher, nebst noch einem unbekannten Kerl in zerrissener brauner Kleidung, zu Schöningen sehen lassen, fortgeschaffet, und diebischer Weise mit seiner hellgrauen Mondur und einem Roquelor davon gelauffen, auch wegen dieser Gewaltthätigkeit und nächtlichen Flucht sich eines begangenen Diebstahls sehr verdächtig gemacht, zumal da er seine Dimission niemals begehret, die ihm sofort wäre ertheilet worden; so hat man dieses dem Publico nochmals zu melden für nöthig erachtet, um sich für solchen ausgewichenen und verlaufenen Betrieggern zu hüten.

XXVI. Geld-

XXVI. Geld = Cours. (vom 19. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{3}{4}$	6 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	5
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	1 $\frac{1}{2}$
Ducaten	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Spanisch. Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$ à 2

XXVII. Wechsel = Cours. (vom 19. huj.)

Hamburg in Banco	134
dito in Courant, Geld	114 $\frac{1}{2}$
Dänisch. Holst. 6. R. zu 5. R.	114 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	137
dito in Cassa	131
Londen 5. Thlr. 16. gge. pro R. Sterl.	

XXVIII. Silber = Preis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XXIX. Getrayde = Preis.

a) In Braunschweig, (vom 15. bis 17. huj.)
Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	— — — —
Rocken	— — — —
Gersten	— — — —

Auf den Negidien- und Hagen-Maerkten.

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
Weizen à Wispel 28. u. 29.	— — 30. —
Rocken	24. — — 25. —
Gersten	21. 18. — 22. —
Habern	15. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 16. huj.)

	28. mgr. R. bis mgr.
Weizen à Himpte	— — — —
Rocken	23. — — —
Gersten	20. — — —
Habern	13. — — —

c) In Blankenburg, (vom 13. huj.)

	Weizen mit Fuhr. à Wisp. 32. thlr. — mgr.
Rocken	— 26. — —
Gersten	— 23. — —
Habern	— 17. — —

d) In Helmstädt, (vom 13. huj.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.
Weizen	31. — — 28. 4.
Rocken	26. — — 24. —

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Gersten	15. — — 20. 2.
Habern	15. — — 14. 2.

e) In Calvörde, (vom 13. huj.)

	Weizen à Wispel 30. thlr. bis — thlr.
Rocken	24. — —
Gersten	23. — —
Habern	16. — —

f) In Schöningen, (vom 16. huj.)

	Weizen à Himpte 28. mgr. R. bis mgr.
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — — —
Habern	15. — — —

g) In Königslutter, (vom 13. huj.)

	Weizen à Himpte 27. — — — 28.
Rocken	22. — — — 23.
Gersten	18. — — — 19.
Habern	15. — — — 15 $\frac{1}{2}$.
Erbsen	— — — —
Wicken	— — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 16. huj.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.
Weizen	31. — — 28. —
Rocken	23. — — 21. —
Gersten	21. 18. — 19. —
Habern	14. 18. — 12. 4.

i) In Scesen, (vom 13. huj.)

	mge. bis mge.
Weizen à Himpte	32. — —
Rocken	24. — —
Gersten	20. — —
Habern	14. — —
Weisse Erbsen	30. — —
Graue	— — —

k) In Gandersheim, (vom 13. huj.)

	Weizen à Himpte 30. bis 32. mgr. R.
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — 21. —
Habern	12. — — —
Weisse Erbsen	— — — —
Graue	— — — —

l) In Holzminden, (vom 7. huj.)

	à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.
Weizen	34. — — —
Rocken	24. — — —

R r

Ger

	à Hpte. mgr.	pf.	bis mgr.	pf.
Bersten	—	16.	—	—
Habern	—	12.	—	—
Erbsen	—	30.	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)				
Weizen	—	32.	—	—
Rocken	—	24.	—	—
Bersten	—	18.	—	—
Habern	—	12.	—	—

XXX. Holz-Preis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 16. huj.)				
1. starkes Fuder Büchen	2.	19.	—	3.
— so geringer	1.	27.	—	2.
1. starkes Fud. Wasen	1.	18.	—	1.
— so geringer	1.	12.	—	—
b) In Blankenburg.				
Ein Malter Eichen	1.	9.	—	—
c) In Helmstädt, (vom 13. huj.)				
a) In des Magistrats Holz-Magazin.				
1. Klast. Büch. zur Eitel.	2.	24.	—	—
— mit Fuhrlohn	2.	30.	—	—
1. Klast. Eich. zur Eitel.	1.	24.	—	—
— mit Fuhrlohn	1.	30.	—	—
b) Auf dem Markte.				
1. stark Fuder Büch.	—	30.	—	1.
— so geringer	—	24.	—	27.
1. stark Fuder Eichen	—	24.	—	30.
— so geringer	—	16½.	—	18.
1. — Heyne-Büchen	—	25½.	—	27.
d) In Schöningen, (vom 16. huj.)				
1. Markt-Fuder Büchen	1.	9.	—	—
1. — Eichen	—	32.	—	—
1. — Wasen	—	24.	—	—
e) In Königslutter, (vom 13. huj.)				
1. Klast. trocken Büchen	3.	—	—	—
— so grün	2.	27.	—	—
1. Markt Fuder so grün	—	24.	—	1.
f) In Schöppenstädt, (vom 16. huj.)				
1. Klast. Büchen	2.	30.	—	3.
1. Markt Fuder	2.	—	—	—
— so geringer	1.	24.	—	—
1. Fuder Heinen-Stuf.	1.	18.	—	1.
1. Sch. Büch. Kol. Was.	1.	27.	—	—
1. — Heyn. Etam. Was.	1.	6.	—	—
1. — so geringer	1.	—	—	—

g) In Gandersheim, (vom 13. huj.)				
thlr. mgr. bis thlr. mgr.				
1. Fuder trocken Büchen	1.	2.	—	—
1. — grünes	—	33.	—	—
1. Karre vol trocken	—	17.	—	18.

XXXI. Salz-Preis.

Ein Himpte	12. mgr.
------------	----------

XXXII. Fleisch = Taxa.

a) In Braunschweig.				
Siehe das Stück vom Mittwoch.				
b) In Wolfenbüttel.				
Siehe eben daselbst.				
c) In Blankenburg, (vom 13. huj.)				
	mgr. d. bis mgr. d.			
Das ff. Rindfleisch	1.	5.	—	1.
— Kalbfleisch	1.	—	—	1.
— Kalbfleisch	1.	4.	—	—
— Hammelfleisch	1.	6.	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—
d) In Helmstädt, (vom 13. huj.)				
Das ff. Rindfleisch	1.	6.	—	2.
— Kalbfleisch, da das Kalb				
30. bis 40. ff. gew.	1.	6.	—	—
da es 24. bis 30. ff. gew.	1.	4.	—	—
— Hammelfleisch	2.	4.	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—
e) In Calvörde, (vom 13. huj.)				
Das ff. Rindfleisch	1.	6.	—	—
— Kalbfleisch	1.	4.	—	—
— Schweinefleisch	—	—	—	—
f) In Schöningen, (vom 16. huj.)				
Das ff. Rindfleisch	1.	4.	—	1.
— Kalbfleisch	1.	4.	—	—
— Schweinefleisch	2.	—	—	—
g) In Königslutter, (vom 13. huj.)				
Das ff. Rindfleisch	—	—	—	—
— Kalbfleisch	1.	6.	—	—
— Hammelfleisch	—	—	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—
h) In Schöppenstädt, (vom 16. huj.)				
Das ff. Rindfleisch	1.	6.	—	2.
Ein Inster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 6. mgr.				
— Kalbfleisch	1.	6.	—	—

Das

	mge. A. bis mge. A.		
Das $\frac{1}{2}$ Hammelfleisch	2. — — —		
- Lammfleisch	2. 4. — —		
- Schweinefleisch	2. 4. — —		
- Schinken	5. — — —		
- Speck	4. 4. — —		
- Brat od. Blut-Wurst	3. 4. — —		
i) In Seeßen, (vom 13. huj.)			
Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1. 6. — —		
- Kalbfleisch da das Kalb			
über 30. $\frac{1}{2}$ gew.	1. 6. — —		
Kopf und Füße	3. — — —		
Gelänge	4. — — —		
Kalldannen	2. 4. — 3.		
- Schweinefleisch	— — — —		
- Roth-od. Knap-Wurst	— — — —		
- frische Brat-Wurst	— — — —		
k) In Gandersheim, (vom 13. huj.)			
Das $\frac{1}{2}$ Kuhfleisch	2. — — —		
- Kalbfleisch da das Kalb			
30. bis 40. $\frac{1}{2}$ gew.	1. 5. — —		
- da es 40 bis 50. $\frac{1}{2}$ gew.	1. 6. — —		
- Schweinefleisch	— — — —		
- frische Schw. Wurst	— — — —		
l) In Holzminden, (vom 7. huj.)			
Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1. 6. — —		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
wieget 32. $\frac{1}{2}$	1. 2. — —		
da es wieget 40. $\frac{1}{2}$	1. 4. — —		
wenn es wieget 50. $\frac{1}{2}$	1. 6. — —		
Ein unter 32. $\frac{1}{2}$ geschlachtet Kalb wird confis.			
- Schweinefleisch	1. 6. — —		
m) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)			
Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1. 4. — —		
- Schweinefleisch	2. 4. — —		
XXXIII. Brodt-Taxa.			
a) In Braunschweig. (Im May.)			
Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mge.			
und der Schffl. Rocken 6. thlr. 24. mge.			
$\frac{1}{2}$ Loth Qu.			
wieget ein weiß. Br. für 2. A.	— 5. 3 $\frac{1}{2}$		
ein Rocken-Brodt, für 1. mge.	1. 12. 1.		
— — — 2. — 2. 24. 2.			
— — — 3. — 4. 4. 3.			
— — — 4. — 5. 17. —			

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)			
$\frac{1}{2}$ Loth Qu.			
Eine 4. A. Semmel	— 11. 2.		
Ein 4. A. Brodt	— 20. 1.		
Ein 1. mge.	— 1. 8. 2.		
— 2. — —	— 2. 17. 1.		
— 3. — —	— 3. 25. 3.		
Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$			
c) In Blankenburg, (vom 13. huj.)			
Eine 2. A. Semmel	— 8. 3.		
Ein 3. A. klar Rocken Brodt	— 19. 1 $\frac{1}{2}$		
— 6. — —	— 1. 6. 3.		
— 1. gge. — —	— 2. 13. 3 $\frac{1}{4}$		
Ein 3. A. Hausback. Brodt	— 22. 3.		
— 6. — —	— 1. 13. 2.		
— 1. gge. — —	— 2. 27. —		
d) In Helmstädt, (vom 13. huj.)			
Wieget für 4. A. klare Sem.	— 13. 3.		
— 2. - Büll. Sem. v. Mit. Mehl	— 10. —		
— 4. — klar Rocken-Brodt	— 17. 1.		
— 1. mgr. dito	— 1. 2. 1.		
— 4. A. gemein Rocken-Br.	— 23. 1		
— 1. mgr. dito	— 1. 13. 3.		
e) In Calvörde, (vom 13. huj.)			
Wieget eine 3. A. Weiß. Semel	— 13. —		
— für 3. A. klar Rocken-Br.	— — —		
— — 3. — ordin. Rock-Br.	— 26. —		
— — 6. — —	— 1. 20. —		
— 1. mge. 4. — —	— 3. 8. —		
— 3. — — —	— 6. 16. —		
f) In Schöningen, (vom 16. huj.)			
Klar Weiß. eine 4. A. Semel	— 13. —		
— — 2. — Büllen	— 10. —		
Klar Rocken-Br. für 4. A.	— 20. —		
— 1. mge. — —	— 1. 7. —		
— 1. — so grob	— 2. 6. —		
— 3. — —	— 6. 10. —		
g) In Königslutter, (vom 13. huj.)			
Ein 2. A. Zwieback	— 7. 1.		
Eine weiße Wiege à 4. A.	— 13. 2.		
Eine 2. A. Flechte	— 6. 2.		
— 4. — —	— 13. —		
Eine 4. — Kugel	— 1. 1. —		
Für 1. mgr. dergleichen	— 2. 2. —		
— 3. — —	— 7. 2. —		
b) In			

h) In Schöppenstädt, (vom 3. huj.)

Klar Weiz. ein 4. J. Stück	—	20.	—
— 1. mge.	1.	8.	—
Ein 2. J. Stück los Brodt	—	11.	—
— 4. —	—	22.	—
Klar Rock. ein 4. J. Brodt	—	24.	—
— 1. mge.	1.	16.	—
— 2. —	3.	—	—
— 3. —	4.	16.	—
Ordinair — 4. J. —	1.	2.	—
— 1. mge.	2.	4.	—
— 2. —	4.	8.	—
— 3. —	6.	12.	—

i) In Seesen, (vom 13. huj.)

Eine klare 1. J. Sem. wieget	—	3.	$\frac{1}{2}$
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	1.	4.	—
Ein gem. — 1. —	1.	16.	—
— 2. —	3.	—	—
— 3. —	4.	16.	—

k) In Gandersheim, (vom 13. huj.)

Eine 1. J. Semmel wieget	—	3.	$1\frac{1}{2}$
für 4. —	—	13.	$1\frac{1}{2}$
— 1. mgr.	—	26.	3.
Ein klar Rocken Brodt für 2. J.	—	9.	—
— 4. —	—	18.	—
— 1. mge.	1.	4.	—
Gem. Rock. Br. für 4. J.	—	24.	—
— 1. mge.	1.	16.	—
— 2. —	3.	—	—
— 3. —	4.	16.	—

l) In Holzminden, (vom 7. huj.)

Eine klare 2. J. Semmel	—	5.	3.
— 3. —	—	8.	$3\frac{1}{2}$
Ein klar Rocken Br. für 2. J.	—	10.	2.
— 3. —	—	15.	3.
— 6. —	—	31.	2.
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	1.	26.	2.
— 2. —	3.	21.	—
— 3. —	5.	15.	2.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)

Eine 4. J. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	16.	—
Ein Hausmans. — 1. —	1.	2.	—
— 2. —	4.	—	—

XXXIV. Bier-Taxa.

a) In Blankenburg, (vom 13. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. J.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1. — 1. —

b) In Calvörde, (vom 13. huj.)

1. Brandenb. Maas	6. J.
-------------------	-------

c) In Holzminden, (vom 7. huj.)

1. Stüb. Breyh. mit der Accise 2. mge. 4. J.	
1. Quartier —	— 5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)

$\frac{1}{2}$ Saß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mge. 6. J.	
$\frac{1}{2}$ Stübchen —	1. — 2. —

XXXV. Brandwein-Taxa.

a) In Calvörde, (vom 13. huj.)

1. hiesiges Maas	3. mge. 6. J.
------------------	---------------

b) In Holzminden, (vom 7. huj.)

1. Stübchen, mit der Accise 24. mge. — J.	
1. Quartier —	6. — —
$\frac{1}{2}$ Köffel —	1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)

1. Stübchen, mit dem Licent 24. mge. — J.	
1. Quartier —	6. — —
1. Obst —	1. — 4. —

XXXVI. Torf-Preis, (aus den Magazinen.)

a) In Braunschweig, excl. 6 mge. Fuhrlohn.
Auf dem Ziegelhofe, vor dem Petri-Thor.
Dienstags und Donnerstags. thlr. mge. J.

1. Fuder à 9. Zuber	1. 31. 4.
1. Zuber	— 7. 4.

Weil bey dem Magazin am Walle auch die 2te Classe gestochenen Torfs zu Ende gegangen, und nunmehr liberal daselbst kein Torf vorrath mehr zu bekommen, sondern nur lediglich auf vorgemeldeten Ziegelhofe annoch welcher verkauft wird; als wird solches hierdurch bekannt gemacht.

b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.

1. Fuder à 9. Zuber	1. 27. —
1. Zuber	— 7. —

c) In Helmstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.

1. Fuder à 8. Zuber	1. 12. —
1. Zuber	— 6. —

d) In Königslutter.

1. Fuder à 8. Zuber.	1. 18. —
1. Zuber	— 6. 6.



Unter Thro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



41^{stes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 24sten May.

Urkunden vom Kloster St. Jacobi zu Osterode.

In dem 18ten Stüde der Anzeigen vom Jahr 1745. pag. 292. sind einige Nachrichten von dem Ursprunge des Klosters Jacobi zu Osterode eingezeichnet, und darinn gewisse Urkunden nur angeführet worden, welche hiemit ganz communiciret werden.

I. In nomine sancte et indiuidue trinitatis dei gratia Otto romanorum quartus impeartor et semper augustus. Quia diuine dispensationis prouidentia ad hoc honorem imperatorie maiestatis sublimauit, vt quanta eiga nos sua exhibuerant beneficia, tanto gratius nostra sibi seruitus sit deuota. Vniuersis Christi fidelibus clericis et laicis presentibus et futuris notum

esse volumus quod nos ecclesiam d. Marie virg. sanctique Iacobi in Osterode *in fundo hereditatis nostre constructam*, perhennetuitionis nostre monumentum cum omnibus que nunc possidet vel in futurum *de bonis imperii et aliis bonis iuste ac rationabiliter habitura est*, benigne suscepimus et eidem ecclesie diuine clementie respectu, *aduocationem nostram* benigne contulimus, vt nullus eam comes seu vicecomes, vel *aduocatus, subaduocatus*, seu aliqua secularis persona aliquo ausu inquietare presumat. Et vt hec nostre largitionis autoritas firma et inconvulsa habeatur, et inuolabilis perseueret, presentem paginam cum sigilli nostri impressione et ydoneorum testium subscriptione fecimus insigniri. Huius rei testes

6

sunt

sunt Barnardus de Dorſtat, Gunzellinus imperialis aule Dapifer, Conradus de Wilre, Baſilius de Oſterrode, Otrauerus Harleskeborch, Herwicus de Vitenſem, Herwicus de Scoumen et multi alii. Acta ſunt hec anno incarnationis dñi M^o. CC^o. XVIII^o. anno regni noſtri XVIII^o. imperii VIII^o. Datum Goſlr. Kal. Maii Ind. V.

II. In nomine ſancte et indiuidue trinitatis amen. M. dei gra. glorioſi Ottonis imperatoris *vidua* vniuerſis Chriſti fidelibus preſentem paginam intuentibus ſalutem in vero ſalutis autore. Cum vniuerſi operis quantumlibet ſtabile fundamentum neceſſariis expediat fulciri edificiis ad confirmationem facti dñi noſtri O. felicitis memorie imperatoris ſanctiſſime et ſolempniter per ipſum conſummata operam noſtre cooperationis apponimus efficacem, et eccleſiam S. Iacobi in Oſterrode vacantem, quam dñus noſter memoratus imperator *fraternitati clericorum et militum comprouincialium* in remedium ſue anime legitime in perpetuum conceſſit, nos eidem fraternitati eandem conferimus, et hanc ipſius donationem et noſtram, quam nulli mortalium liceat infirmare, preſentis ſcripti munimine et noſtri ſigilli impreſſione confirmamus, quo omnium malignantium temptamenta elidentes iniurioſis calumpniantium impetitionibus ſilentium imponimus. Datum Hartsberg Anno incarnationi verbi M^o. CC^o. XVI^o. Indictione VI.

Oſterrode hat ohne Zweifel zu der Kayſerin Witthum gehöret, darum dieſelbe die, von dem Kayſer geſchehene, Schenkung beſtätigen müſſen. In dieſen beyden Urkunden wird noch keines Kloſters, ſondern bloß der Kirche gedacht, und die in dem letztern namhaft gemachte *fraternitas* iſt vermuthlich die Kalandſ-Brüderſchaft geweſen, welche nicht lange hernach zu Etiftung des Kloſters das mehrſte beygetragen, laut nachfolgenden documenti.

III. In nomine ſancte et indiuidue trinitatis

dei gratia Otto Dux de Brunſwig preſentibus ac poſteris in perpetuum. Cum ea que pro remedio peccaminum et animarum ſalute rationabiliter ordinantur, domino Deo placita ſint, pro cuius honore ſunt, debent etiam hominibus merito complacere, et ne proceſſu temporis in obliuionem veniant aut in irritum reuocentur, priuilegiolorum ſolent teſtimonio confirmari. Ad notiſſiam igitur omnium preſentium et futurorum volumus peruenire, quod nos circa *nouellam plantationem* venerabilis conuentus S. Marie et b. Iacobi in Oſterrode, quam *dilectus et ſpecialis amicus noſter dñus Ambroſius viſa et etate reuerendus*, conſilio et auxilio fratrum *kalendarum* diſcoſcitur inchoaſſe, ſincero ducti affectu conſilio domini et amici noſtri Conradi Hildenſemſis epiſcopi et aliorum diſcretorum, eccleſiam S. Iohannis baptiſte in Oſterrode cum tota parochia et omnibus ad ipſam pertinentibus predicto conuentui aſſignamus, quiete ſemper et libere poſſidendam, et ſanctimoniales ibidem domino iugiter ſeruientes parentes noſtros et nos ipſi *Deo ſuis orationibus recommendent, et nobis fiat meritum apud ipſum*. Statuimus etiam vt ratione patronatus quem antea habuimus in eccleſia ſupradicta, decedente prepoſito loci illius, aut casualiter diſcedente, auctoritate noſtra conueniant aliqui de fratribus *kalendarum* et quidam *ex conſiliariis ciuitatis*, et hi cum dña abbatiffa et vniuerſo contentu eius conuertant in alium rectorem ydoneum vota ſua *iuxta quod eiſdem diuinitus fuerit inſpiratum*. Quo electo in prepoſitum nobis eum aut ſucceſſoribus noſtris exhibebunt, *inueſtiendum temporalibus conferendis*. Ceterum contulimus eidem conuentui piſcinam noſtram et aream cuiusdam caſe cuius cenſus ad caſtrum Hertisberg quodammodo pertinebat, vt illa in vſum ſuum et commodum conuertatur. Ne autem huiusmodi ordinatio et donatio noſtra a nobis aut a noſtris ſucceſſoribus in poſterum irritetur, paginam *iſtam*

istam hinc inde conferribi et sigilli nostri fecimus testimonio roborari. Actum est in anno dnice incarnationis M^o. CC^o. XXXIII^o. presentibus domino nostro Corrado hildensemensi episcopo, Barnardo de Dorstad, Conrado de Baldensele, Iordane dapifero, Willelmo marchalco, Bartrammo de Velthem iunior, Ludolfo de Bortwede, Burchardo de Bodensed, Eremberto de Ingenleue, Rotchero de Olbere, Hugone et Hinrico fratribus de Dorreneld, Thiderico de Dorewart, Wigerado et aliis multis. Data per manum Crochtonis prepositi notarii nostri.

In dieser Urkunde nennet Otto puer sich einen Herzog von Braunschweig zwar vor der Kaiserlichen Belehnung, aber nach der, von Henrico Palatino ihm geschehenen, Uebergabe der Stadt Braunschweig. Es würde zu allerley Betrachtungen in der Braunschweigischen Historie Anlaß geben, wenn aus den hin und wieder noch im verborgenen stehenden Urkunden gewiß auszumachen wäre, daß Otto puer vor erwähnter Uebergabe nur Dominus, oder auch Dux in Lüneborch geheissen, da hingegen Henricus Palatinus bisweilen Dux in Brunswick genennet worden. Es erscheinet ferner aus dieser Urkunde, daß man geglaubt, die Wahl eines Geistlichen geschehe auch von Weltlichen, wie hier die Rathmänner waren, durch Eingebung des heil. Geistes, und daß der Herzog den Probst jedesmal mit den weltlichen Gütern belehnet. Was den Ursprung des Klosters Otterode betrifft, davon ist aus dieser Urkunde anzumerken, daß der Ambrosius, der das Kloster gestiftet, ein alter, aber auch ein angesehener Mann gewesen sey, weil ihn der Herzog seinen lieben besondern Freund nennet. Die Erzbischöf. Mainzische Confirmation der Herzogl. Schenkung erfolgte noch in demselben 1233ten Jahr, folgender massen.

IV. Sifridus dei gratia sancte magunt. sedis archiepiscopus Vniuersis hanc paginam inspecturis salutem in omnium salutari. Teno-

re prefatum fieri cupimus manifestum, quod petente a nobis venerabili fratre Domino Conrado hildensemensi episcopo vt largitioni quam ad ipsius inductionem nobilis vir Otto de Brunswick pie fecit nouelle plantationi sancti monialium b. virg. et S. iacobi in Otterode nostre dyoces. cythercien. ord. de parochiali ecclesia eiusdem ville, cuius ipse patronus extitit pleno iure perpetuo possidenda, gratum vellemus impertiri assensum, et eandem auctoritatis nostre munimine confirmare. Nos qui piorum actuum efficaces semper inueniri volumus et fauorabiles promotores, largitionem predictam, gratam et ratam habemus, et presentis scripti patrocinio in dno confirmamus, saluo tamen iure quod ex predicta ecclesia epo et archidiacono loci debetur. Ne vero huic nostre confirmationi aliquis contrarietatis scrupulus in posterum oriatur, presentem cartam dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum apud Erford anno dni millesimo CC^o. XXXIII^o. tertio non. oct. pontificatus vero nostri anno secundo.

J. M.

Aufgaben.

- 1) Sollen sich in den Jahren von Carolo M. an, bis auf Conradum III. incl. keine ächte Diplomata ohne Monogrammata finden?
- 2) Stecket in einem Monogrammate eine grössere vis probandi, als im Siegel? oder beweiset dieses mehr?
- 3) Gibt es Monogrammata imperfecta oder bey welchen etwas im Original corrigiret worden?
- 4) Ist es erweislich, daß die deutschen Kaiser und Könige in med. aevo die Monogrammata manu propria gemacht haben?
- 5) Was ist Gazophilacium indicionis, wohin ehemals von den Comitibus palatinis gewisse iura, wegen des Rechts, Notarien zu creiren, gezahlet werden müssen?

I. Was zu verkaufen.

Bei dem Kaufmann, Hrn. Johan Matthias Meyer, in Wolfenbüttel, ist Selzer-Brünnen, a 5. Bouteillen für 1. Thlr. imgleichen auch feiner Canaster-Tobac von allerhand Sorten zu haben.

II. Was zu vermietthen.

In Braunschweig.

1) Es ist hieselbst ein, auf der langen Strasse, bey Hrn. Haefeler an, bel. von Grund auf neu erbauetes und wohl aptirtes Häuschen, worinnen 3. Stuben, von welcher eine mit einem Alceven versehen, die andere mit Wachs-Luch-Tapeten ausgeschlagen ist, 5. Cammern, 1. helle und räumliche Küche, 1. doppelter Keller, worinnen 1. Brunne, und 1. gedoppelte Rauch-Cammer, befindlich, nebst dem dahinter bel. und mit 1. Schweine-Koven versehenem Hofe, zu vermietthen. Wer hiezu Lust hat, kan sich bey dem, vor dem Petri-Thore, wohnenden Hrn. Licent-Schreiber Ködel anfinden.

2) Wer ein ganzes*, nicht gar weit von der Messe gelegenes, zur Kaufmanschaft und Nahrung aptirtes Wohnhaus zu vermietthen hat, der wolle belieben, solches durch diese Blätter bekant zu machen, worauf weiter Erkundigung geschehen wird.

III. Immobilia, so Gerichtlich verlassen.

a) Bey Fürstl. Residenz-Amte, in Wolfenbüttel, ist

1) nach erhaltenem Erben, Zinsherrlichen Consens aus Fürstl. Cammer, der zwischen dem Feuerbaumschen Curatore, dem Hrn. Bürger-Lieutenant Voigts, und des Feischers, Keller, nachgelassener Witbe geschlossene Kauf zu 450. Thlr. über den Feuerbaumschen, am Braunschweigischen Wege, rechter Seits, zwischen den Pelig und Büttnerischen Gärten, bel. Garte, confirmiret, und der Contract erteilet. Wolfenbüttel, den 15. May 1747.

b) Bey dem Amte Seesen, hat am 12. huj.

2) Die Frau Capellanin Psörtnerin daselbst, an Heinrich Christoph Huwald, in Engelage, 1 1/2 Morgen, auf dem Adrians-Campe, zwischen dem Gast-Wirthe Grossen, und Stephan Walten, bel. Erb-Land, um und für 82. Thlr. 18. mgr. verkauft, und ist der darüber errichtete Kauf-Contract gerichtlich confirmiret worden. Imgleichen hat am 16. ejusd.

3) der dasige Bürger und Kaufmann, Hr. Tobias Tiemann 2 1/2 Tag-Werk, an der Jäger-Erft, zwischen Christian Frohdsen, und Daniel Ruschen, bel. Erb-Wiesen, wie auch 1. zwischen der Bulck-Wiese und Johan Heinrich Tiemann, bel. Garten, an den Schaf-Weisser Hans Jasper Hoppe daselbst, um und für 105. Thlr. verkauft; und ist der darüber gemachte Kauf-Contract gerichtlich confirmiret worden.

IV. Was verpachtet.

Bei dem Amte Langelsheim hat am 10. huj. der dasige Einwohner und Rädemacher, Mstr. Heinrich Andreas Glaesener, an David Arens 13 1/2 Morgen Land und 10 1/2 Morgen Wiesen, um und für 20. Thlr. jährlichen Pacht-Geldes auf 3. Jahre verpachtet, und ist der darüber errichtete Contract gerichtlich confirmiret worden.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proceß-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 19. huj.

1) In Sachen Hechts, contra Alberti.

2) — Honrot, contra Honrot.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 19. huj.

3) In Sachen Schönermarks, contra Kramm.

4) — Grieken, contra Stein.

5) — Werners, contra Drechsler.

6) — Schnellen, contra Blumenberg.

7) — Baugen-Kindes Vormünder, contra Meyers-Erben.

8) In

- 8) In Sachen von Brookß, contra Diers.
 9) — Fichtners, contra Jani Kinder Vormünder.
 10) — Denecken, contra Fichtner.
 c) Bey dem Amte Harzburg.
 11) In Sachen Mstr. Christian Strohmeier, aus Ilfenburg, contra Mstr. August Strohmeier, in Harlingerode. Decr. am 13. huj.

VI. Licitationes.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, sind auf das Effingersche, am Holz-Markte daselbst, bel. Wohn- und Brauhans im 2ten Licitations-Termin, 3110. Thlr. geboten worden.

VII. Adjudicationes.

Bey dem Fürstl. Residenz-Amte, in Wolfenbüttel, ist am 18. April a. c. dem Hrn. Hof- und Stadt-Musico Sander, das väterliche, in der Leuenkühle, bel. Haus, nach der, von dessen Bruder, August Wilhelm Sander, geschehenen Cession, adjudiciret und der Adjudications-Schein ertheilet.

VIII. Tutel- und Curatel-Sachen.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist am 19. huj. des verstorbenen Brau-Meisters, Heinrich Hary Sohne 2ter Ehe, Namens Johan Adolph Hary, welcher 15. Jahr alt, der dasige Glaser, Mstr. Günter Christian Abt, zum Curatore bestätigt worden.

IX. Edictal-Citationes.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

1) Es haben des Zinn-Gießers, Mstr. Gottfried Wink, nachgelassene Erben, das Winkische, auf der langen Herzogs-Straße daselbst, bey dem Satler, Mstr. Stalman, bel. Haus, an den dasigen Bürger und Lohgerber, Mstr. Numan, für 1800. Thlr. verkauft, und zu des Käufers künftigen Sicherheit edictales ad liquidandum gebeten. Als nun solche von dem Magistrat daselbst erkant, so ist der 6. Jun. für den ersten, der 11. Jul. für den andern, und der 11. Aug. nächstkünftig für

den dritten und letzten Liquidations-Termin sub poena præclusi anberahmet worden; auch sol künftig, wenn die Creditoren præcludiret worden, der Verlas des Hauses geschehen.

2) Als der Kaufmann, Johan Christian Bismann, nebst der Subhastation seines Hauses, zugleich edictales ad liquidandum gebeten: so sind solche erkant, und ist ad liquidandum der 13. Jun. für den ersten, der 21. Jul. für den andern, und der 25. Aug. nächstkünftig, für den dritten und letzten Liquidations-Termin, sub poena præclusi, angesetzt worden.

X. Auctiones.

Hiedurch wird bekant gemacht, daß den 5. Jun. nächstkünftig und folgende Tage, des Nachmittages von 1. bis 5. Uhr, in des Tischlers, Mstr. Euers, auf der Hagen-Brücke alhier bel. Hause, allerhand Haus-Geräthe, als Tische, Stühle, Bettstellen, Kleider, Linnen, Betten, Kupfer, Zinn, Messing und dergleichen, gegen baare Bezahlung, durch öffentliche Auction verkauffet werden sol.

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Von Fürstl. Kloster-Raths-Stube, in Wolfenbüttel, ist am 2. huj. dem Hofmeister, Lühbert, auf dem Kloster St. Crucis, sein ältester Sohn adjungiret worden.

XII. Privilegien-Sachen.

Der Huf-Schmidt, in Büntheim, Mstr. Ernst Wilhelm Strohmeier, ist wegen des Handels mit einländischem Eisen, auf 6. Jahre privilegirt worden. Amt Harzburg den 2. May 1747.

XIII. Gilde-Sachen.

a) In Schöppenstädt.

1) Den 1. Jun. wird die dasige combinirte Schneider-Klein- und Grob-Schmied-Gilde, in Gegenwart eines Raths-Deputirten, ihre Morgen-Sprache in des Alt-Meisters, Berckenkamp, Hause halten.

b) In Calvörde.

2) Den 30. huj. wird die Zimmer- und Tischler- Gilde, in Beyseyn eines Deputirten vom Amte, ihre gewöhnliche Zusammenkunft, in des Gilde-Meisters, Heinrich Caspers, Behausung halten, und können diejenigen, so bey denselben etwas zu suchen haben, sich alsdann anfinden.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

August-Thor, am 19. huj. der Hr. Baron, William Wak, aus Engelland. Passirt gleich durch.

Stein-Thor, am 20. huj. die beiden Englischen Hrn. Cavaliers, Walpole und Turnebue.

Petri-Thor, am 19. huj. der Hr. Major von Münchhausen, vom Kicauschen Regimente, in Königl. Preussischen Diensten. Passirt gleich durch. Und eod. des Römisch Kayserlichen Generals von Dehnhause. Excell. Passiren gleich durch.

Sohe-Thor, am 20. huj. der Hr. Ober-Appr. Mann Voigts, von Kalenberg. Passirt gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzog-Thor, am 20. huj. der Hr. Land-Drost von Huenecke.

XV. Geld-Cours (vom 23. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{3}{4}$	-	-	6 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	-	-	5
Louis blanc	-	-	1 $\frac{1}{2}$
2 Ggr. Stücke	-	-	1 $\frac{1}{2}$
Ducaten	-	-	$\frac{1}{8}$ à $\frac{1}{4}$

Spanisch. Pistolletten sind schlechter $1 \frac{1}{4}$ à 2

XVI. Wechsel-Cours. (vom 23. huj.)

Hamburg in Banco	-	134
dito in Courant-Geld	-	114 $\frac{1}{2}$
Dänisch. Holstein. 6. st. zu 5. st.	-	114 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	-	137
dito in Cassa	-	131
Londen 5. Thlr. 16. ggr. pro $\frac{1}{2}$ Sterl.	-	

XVII. Silber-Preis.

Die Markt sein $12 \frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XVIII. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 18. bis 20. huj.) Auf dem Alten-Stadt-Markte.

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte	28.	-	-	-
Rothen	23.	-	-	-
Bersten	20.	-	-	-

Auf den Megidien- und Hagen-Maerkten.

thlr. mge. bis thlr. mge.

Weizen à Wisp.	29.	-	-	30.
Rothen	25.	-	-	-
Bersten	21.	-	-	22.
Habern	15.	-	-	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 20. huj.)

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte	26.	-	-	-
Rothen	23.	-	-	-
Bersten	20.	-	-	-
Habern	13.	-	-	-

XIX. Holz-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 8. bis 13. huj.) thlr. mgr. bis thlr. mgr.

1. Kloster Büchen	4.	18.	-	-	-
1. Markt-Fuder	-	3.	-	-	-
1. Fuder Eichen	1.	24.	-	-	-
1. - Heine-Büch. Stuf.	2.	18.	-	-	-
1. Schock trock. Büch.	1.	4.	-	-	-
- so grün	1.	-	-	-	-
1. - trockene Eichen	-	33.	-	-	-
- so grün	-	27.	-	-	-
1. - Ellern so grün	24.	-	-	-	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 20. huj.)

1. starkes Fuder-Büchen	2.	3.	-	3.	15.
- so geringer	1.	18.	-	1.	30.
1. starkes Fuder Wasen	1.	12.	-	2.	-
- so geringer	1.	6.	-	-	-

XX. Heu-Stroh- und Gerel-Preis.

In Braunschweig, (vom 20. huj.)

1. klein Fuder Heu	1.	thlr. 24.	mgr.
1. klein Fuder Stroh	1.	-	30.
1. Sack vol Gerel	4.	mge.	- R. bis -

XXI. Vicualien-Preis.

In

In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 15. bis 20. Jul.)

	thlr.	mge.	bis	thlr.	mge.
Fein Weizen-Mehl à L. 3.	12.	—	3.	18.	—
— mittel — — — — —	—	—	—	—	—
Klar Rocken-Mehl à L. 3.	—	—	—	—	—
— grobes — — — — —	—	2.	18.	—	—
Gersten-Graupen à L. 2.	27.	—	—	—	—
Buchweizen-Grüge à L. 2.	24.	—	—	—	—
Weisse Stärke à L. 6.	—	—	—	—	—
Alnics à L. 10.	—	—	—	—	—
Rümmel à L. 5.	18.	—	—	—	—
Hosen-But. 6½ à 7. W für 1.	—	—	—	—	—
Voigtländer Käse à L. 8.	—	—	8.	12.	—

XXII. Salz-Preis.

Ein Himpte 12 mge.

XXIII. Fleisch-Taxa.

a) In Braunschweig.

Auf den Monat May. 1747.

Das W. Rindfleisch des besten,	mge.	R.
oder Nr. 1.	2.	6.
- der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Ribbe	2.	2.
- von dessen Hals	2.	—
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	2.
- der schlechten Stücke	2.	—
- von dessen Hals	1.	4.
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	2.	—
- der schlechten Stücke	1.	4.
- von dessen Hals	1.	2.
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	4.
- der schlechten Stücke	1.	2.
- von dessen Hals	1.	—
Ochsen-Zunge Nr. 1.	3.	—
- so geringer, oder Nr. 2.	6.	—
- — — — — Nr. 3.	5.	—
- — — — — Nr. 4.	4.	—
Rinder-Herze, zu dem Rind-		
fleisch Nr. 1. gehörig	5.	—
Das zu — 2.	—	4.
Das — 3.	—	3.
Das — 4.	—	3.
Das W. Kopf-Fleisch	3.	—
- Rinder-Wurh	1.	—

mge. R.

- Kuh-Eiter	1.	4.
Das W. Rinder-Kalb, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	4.
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4.	—	1.
Ein Calter, zu Nr. 1. u. 2.	—	2.
Ein dergleich. zu Nr. 3.	—	2.
Ein dergleich. — 4.	—	1.
Das W. Rinder-Leber	1.	4.
Ein Ochsen-Fuß zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	2.	—
Ein dito, — 3.	—	1.
Ein dito, — 4.	—	1.
Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb		
nicht unter 50. W. wieget,		
Nr. 1.	2.	6.
- dergleichen, nicht unter 40. W.		
Nr. 2.	2.	2.
- dergleichen, nicht unter 32. W.	2.	—
Ein Kalbes-Kopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	5.	—
Ein dito, zu Nr. 3. geh.	4.	—
Ein Rümmel, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Ein dito, zu Nr. 2. geh.	5.	—
Ein dito, — 3.	—	4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	5.	—
Eine dito, zu Nr. 2. geh.	4.	—
Eine dito, — 3.	—	3.
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn		
gemästeten Schwein. Nr. 1.	2.	6.
- dergleichen, von mit Brandts-		
weins-Wäsche gemäst. Nr. 2.	2.	4.
- Blut-Wurst	3.	—
- Leber-Wurst	4.	—
- Brat-Wurst	4.	—
Das W. Hammelfleisch, Nr. 1.	2.	4.
- des geringern, oder Nr. 2.	2.	2.
- des geringsten, oder Nr. 3.	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1.	6.
Ein dito, zu der 2ten Sorte	1.	4.
Ein dito, zu der 3ten Sorte	1.	2.
Ein Rümmel, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Ein dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	4.
Ein dito, zu Nr. 3. geh.	1.	2.
Eine		

	mge. A.	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Eine dergleichen, zu Nr. 2. geh.	2.	—
Eine dergleichen, — 3. —	1.	4.
Vom Lam: Fleisch		
Ein Hinter-Viertel zu Nr. 1. geh.	15.	—
— — — 2. —	12.	—
— — — 3. —	9.	—
Ein Vor-Viert. zu Nr. 1. geh.	12.	—
— — — 2. —	10.	—
— — — 3. —	8.	—
Ein Lammes-Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	2.
— — — 2. —	2.	—
— — — 3. —	2.	—
Ein Lammes-Lämml zu Nr. 1. geh.	2.	—
— — — 2. —	1.	6.
— — — 3. —	1.	4.
Die Lämmer-Kalb. zu Nr. 1. geh.	2.	—
— — — 2. —	1.	6.
— — — 3. —	1.	4.

b) In Wolfenbüttel, (vom 19. huj.)

1) Auf dem Scharren.	mge. A. bis mge. A.	
Das ff. Rindfleisch	2.	4. — 3. —
— Kuhfleisch	1.	6. — 2. 2.
— Kalbfleisch da das Kalb		
33. bis 80. ff. gew.	2.	2. — 2. 4.
— Hammelfleisch	2.	4. — — —
— Schweinefleisch	2.	4. — — —
— Ein Hinter-V. v. Lämme	12.	— — 15. —
— Ein Vorder-Viertel	9.	— — 12. —

2) Bey den Frey: Schlächtern.

Das ff. Rindfleisch	2.	4. — 2. 6.
Eine Ochsen-Zunge	9.	— — 12. —
Ein Ochsen-Fuß	1.	4. — 2. —
— — — Pfau	4.	— — 6. —
— Rinder-Kalbdaune	1.	2. — 1. 4.
— Kuhfleisch	1.	6. — 2. 2.
— Kalbfleisch, da das Kalb		
34. bis 46. ff. gew.	2.	— — 2. 2.
Kopf	4.	— — 9. —
Kalbdaunen	3.	— — 8. —
Gelänge	5.	— — 9. —

	mge. A. bis mge. A.	
Ein Hammel-Kopf	2.	4. — — —
Kalb. oder Gelänge	2.	4. — — —

XXIV. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.

2) Das im 29. Stück dieser Anzeigen Pag. 686. als am 2. April a. c. in Calvörde aufgefangen gemeldete 2. jährige Schwein, ist an das Kloster Marienthal, als Eigenthümer, nachdem sich dasselbe dazu legitimiret, von dem Ante Calvörde wiederum verabsolget worden. Calvörde, den 17. May 1747.

3) Wer Kopfzeuger oder auch Spitzen neu waschen zu lassen gewillet, also daß sowohl die Spitzen, als das Cammer-Tuch, in der Wäsche wohl conserviret werde, oder auch Lust bezeigt, etwas in Gold und Silber stecken zu lassen; derselbe beliebe sich bey dem Färstl. Address-Contoir zu melden, und dafelbst nähere Anweisung gewärtig zu seyn.

4) Bey dem am 15. huj. gehaltenen ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Joachim Nicolaus Wolmersstidde, und vor der kleinen Scheibe, Paul Christoph Dröge, der beste Mann geworden. Ersterer hat gegen 13. mge. Aufsch, ercl. 4. Thlr. Rath's-Gewand, an Schützen-Geldern 46. Thlr. 34. mge. 2. A. und letzterer gegen 6. mge. Aufsch, ercl. 1. Thlr. 18. mge. Rath's-Gewand, an Schützen-Geldern 10. Thlr. 19. mge. gewonnen.

5) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 29. huj. das Königs-Schiessen solle gehalten werden. Wer nun Belieben hat solches mit zu thun, der wolle den 28. ejusd. Nachmittages um 4 Uhr sich bey Hrn. Hermann Heinrich Forst, auf der breiten Strasse hieselbst wohnhaft, einfinden, sein Geld alsdenn zusetzen und sein Loos ziehen, masser nach 9. Uhr kein Geld mehr ist angenommen werden.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



42^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 27sten May.

Beantwortete Aufgaben.

1) Urfunde von der Herzogin Wulfbild.

(Siehe 1746. Bl. 1482.)

Wolfile filia ducis Magni cum consensu mundiburdi sui Heinrichi dedit pro remedio animae suae *Dindinberch ad hospitale in Hil-*
densen cum omnibus illis impensis, quibus patri suo seruitium ad duos dies plenarie datum est, id est sedecim magnis porcis et duobus mediocribus vnum solidum bene valentibus, et totidem porcellis, cum sedecim gallinis et totidem caseis et C. et XX. ouis et magno bachone cum suis intestinis, et cado sagiminis et IV. cadis mellis et sex malteris tritici et decem siliginis maioris mensurae et nonaginta modiis bricii minoris men-

surae, CC. et XL. modiis auenae et IV. nummis ad offerendum, et lignorum et salis vicariorum, ollarum, scutellarum quantum opus fuerit. Insuper illi qui in ipsa fraternitate sunt, ad hospitale in eodem loco emerunt, mansum vnum singulis annis, duos solidos valentem.

2) Was es mit den Trunkelbeeren, Toll- oder Apenbeeren, welche auf dem Blocksberge, auch in andern Gegenden des Harzwaldes wachsen, für eine Beschaffenheit habe?

(Siehe 1746. Bl. 1539.)

Diese Trunkelbeeren habe ich häufig im Voigtlande angetroffen. Mein ältester Sohn hat im vorigen Jahre Zweige mit den
E t Beeren

Beeren vom Brocken, wo sie der gemeine Mann ab effectu, quem edentibus concitant, Tollbeeren nennet, mitgebracht, davon ich eine Zeichnung beylege. Sie sollen auch hinter dem Kloster Niddagshausen wachsen, wie mich Hr. Hofrath Behrends versichert, der eine Frau in der Eur gehabt, die solche Affenbeeren für gemeine Heidelbeeren aus Unwissenheit gegessen und, als sie darauf unsinnig geworden, 2. ungekochte ziemlich grosse Weissfische eingeschluckt, auch hernach wieder mit samt den Affenbeeren ausgebrochen hat. Diese Fische hat gelobter Hr. Hofrath in ein Glas mit spiritu gethan und aus besonderer Gewogenheit in meine kleine Sammlung verschiedener Naturalien gütigst geschenkt.

Das Gewächse wird bey den Botaniciis Vaccinium seu Myrtillus baccis inebriantibus genannt. Die schwarzen Früchte desselben gleichen den Heidelbeeren, (davon sie auch eine species sind) doch fallen sie etwas grösser. Die Blätter sind etwas rundlich und grünweisslich von Farbe. Dieses kleine Staudengewächse ist auch höher, als die ordentlichen Heidelbeerbüsche, hinc Vaccinium altissimum, Vitis Idaea magna quibusdam, sine Myrtillus grandis L. B. 1. § 18. vocatur. Es wächst dieses Vegetabile promiscue mit den ordinairen Heidel- und Kronsbeeren, und gehört ad plantas flore regulari monopetalo, bacca polypyrena. Wenn man solcher Beeren viel isset, wird man gleichsam trunken, man stellet sich närrisch und aberwitzig; daher auch obige Benennungen rühren. Conf. Ioh. Thalii Sylva Hercynia, p. 41. Alb. Riteri Iter in Hercyniae montem Bructerum. it. Epist. mea de plantis quibusdam sylvae Hercynicae p. 6. Vermuthlich haben diese baccae ein sulphur vaporoso-marcoticum, nervis et cerebro ad tempus tamen nocivum, instar vini inebriantis agens. Ob sich jemals ein Mensch daran den Tod gegessen, habe ich weder gelesen noch sonst erfahren. Die Abbildung wird hiebey gefügt.

Brückmann. D.



3) Ob das destillirte Wasser aus dem *Lauroceraso* für giftig zuhalten?
(Siehe 1746. Bl. 1812.)

Allerdings. Die Engländer haben die Experimente damit gemacht und solche tödtlich befunden. Die Collectores Commercii litterarii Norici An. 1733. p. 118. 201. 388. und der berühmte Medicus in Wittenberg, Hr. Doct. Abrah. Vater, in Diss. de *Laurocerasi indole venenata*, 4to Witt. 1737. haben ebenfalls sattfam gezeigt, daß das destillirte Wasser von der Trapezuntischen Firsche unter allen bekannten Giften das gefährlichste sey. Es komme, sagen sie, mit der Cicuta, Nuce vomica, Napello, Cocculis de Leuante, amygdalis amaris, etc. überein. Es agire im menschlichen Körper, indem es die tunicam ventriculi nervicam irrisire, zernage und zerfresse. Es mache sehr grosse Angst, erwecke Brechen, Jammer und Convulsionen. Die Ursache sey in einem sehr arten Salze zu finden. Zugleich wird auch das Gegengift oder Mittel, wenn dergleichen etwa getrun-

ken worden; angegeben. Nämlich man lasse fleißig lauliche Milch und Baumöl im Ueberfluß trinken, so würden solche particulæ salinae teneberrimae subtile a pinguibus infringiret und absorbiret. Dieses Wasser muß niemals von den Apothekern unter das schwarze Kirschwasser gemenget werden. Auch muß ich hierbey erinnern, daß diejenigen Apotheker unperantwortlich handeln, die das schwarze Kirschwasser aus Kirschbaumblättern machen, als welches nothwendig einen ganz andern Effect thun muß, als dasjenige, welches, wie ordentlich und gebräuchlich, aus den reifen Früchten bereitet wird.

Brückmann. D.

4) Wann die von Garssenbüttel erloschen?

(Siehe 1746. Bl. 2110.)

Gegen die Mitte des XVII. Seculi hat des lezten Witwe ihren Sitz zu Scheppan, einem ickigen Steinbergischen Gute, ohnweit Königsutter, gehabt.

1) Wann die von Dorstad ausgestorben?

(Siehe 1747. Bl. 95.)

Der letzte dieses Geschlechts ist gewesen Carsten Werner von Dorstad auf Ermsleben, Rienburg und Halberstad, so im Anfange des Februarii 1616. verstorben ist und zwey Gemahlinnen gehabt hat, die erste eine von Wartensleben, die andere eine von Welsheim.

Aufgaben.

1) Ist das was im Chr. Br. Rethmeieriano p. 258 von dem Northeimischen Wapen angeführet wird, erweislich?

2) Was haben die Grafen von Katlenburg für ein Wapen gehabt?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Demnach die Nativischen Erben ihr alhier vor der Burg am Wasser bel. Haus zu verkaufen gewillet; als wird solches hiemit bekant gemacht, und können diejenigen, so dasselbe zu kaufen Belieben tragen, bey dem zeitigen Einwohner desselben; wegen des Kaufpretti, fernere Nachricht eingiechen.

2) Wer das Clausche auf der Stobenstrasse bel. Haus, so 8. Span breit, nebst den Gewürz-Laden zu kauffen gewillet, wolle sich bey dem vor dem August. Thor wohnenden Zuckschwert anfinden.

*

*

*

3) Hr. Joseph Mentel ist von seiner Reise auf Nürnberg und Augsburg zurück gekommen, und hat, als Bilder- und Landkarten-Händler, seinen Laden mit vielen neuen Stücken, zum Behuf der Liebhaber, von neuem versehen, und bietet denselben nämentlich folgende neue Stücke feil: Matth. Seutters Karte von dem Canton Zürich, von dem Käyserthum Japan nach Engelbert Kämpfers Verbesserungen, die Beschreibung des Districts um Strassburg, die Karte vom Bodensee und den anliegenden Orten, die Karte von Meissen, die Abzeichnung der Graffschaft Glatz, die nachgestochene Karte des Wilhelm de l'Isle von Hennegau, Namur, und Kamerich, und die Landkarte von dem Großherzogthum Finnland, der Homannischen Erben Karte von Ober- und Nieder-Sachsen, und eben derselben Etich von dem Budissinischen Kreise in der Marggraffschaft Ober-Lausitz. Ingleichen bietet er den Liebhabern der Historie die beyden chronologischen Tabellen der Sinesischen Historie feil, welche nach dem Cyclo, Kiatse genant, eingerichtet sind; die Benennungen der Sachen sind darauf nach der Aussprache der Franzosen eingerichtet, und haben sich Beier und Vignoles zur Herausbringung der Sinesischen Chronologie viele Mühe gegeben, und der Jesuitische Bischof, Johann Franz Kouquet, hat die Arbeit endlich zu Stande gebracht. Matthias Seutter hat in großer und kleiner Form eine Sammlung der Karten der Oesterreichischen Niederlande geliefert, und in 24. Bogen der gelehrten Welt dargelegt; der Titel und die Benennung der

Et 2

Derter

Derter sind in Französischer Sprache abgefasst. Ferner hat Hr. Jacob Brucker ein neues Werk in gros quarto und von schönem dicken Papier heraus zu geben angefangen, und hat der Maler und Kupferstecher in Augsburg, Johan Jacob Haid, dazu die Kupferstiche gefertigt. Bey demselben ist auch im laufenden Jahre der erste Theil unter folgender Aufschrift an das Licht getreten: Ehrentempel der deutschen Gelehrsamkeit, in welchem die Bildnisse gelehrter, und um die schönen und philologischen Wissenschaften verdienter Männer unter den Deutschen aus dem 15, 16, und 17. Jahrhundert aufgestellt, und ihre Geschichte, Verdienste und Merkwürdigkeiten, entworfen sind; jedes Stück wird nicht unter 20. ggr. verlassen. Desgleichen haben diese beyde berühmten Männer noch im vorigen Jahr das fünfte Theilend des Bildersals heutiges Tages lebender Schriftsteller geliefert, und ist dieses ein bekantes und vortrefliches in fol. abgefasstes Werk, wobey die schönsten und richtigsten Bildnisse gedachter Männer zugleich verkauft werden; das Stück komt einen Reichsthaler und 16. ggr. zu stehen. Im verwichenen Jahre ist auch der vierte Theil von Abraham Kyburgs Sistorien-Kinder-Bet- und Bilder-Bibel zu Augsburg in gr. 8. zum Vorschein gekommen, und kostet das Stück zwey Thaler.

II. Was zu vermiethen.

Da in dem vorigen 41. Stück dieser Anzeigen Pag. 947. ein zur Kaufmanschaft und Nahrung wohl aptirtes, aber nicht weit von der Messe bel. Haus zur Miethe verlangt worden; so wird darauf zur Nachricht vermeldet, daß

1) ein auf der Weber-der breiten-Strasse sehr nahe bel. und im Jahr 1731. neu erbautes Haus zu verkauffen oder zu vermiethen ist; und sind in demselben drey schöne Stuben, 5. Kammern, Keller, und eine räumliche Dehle, auch dabey ein Holz-Stall und Hof-Raum befindlich. Wer dieses Haus, so zu einer Handlung, welche nicht en gros, füg-

lich zu aptiren ist, zu kauffen oder zu miethen gewillet, wolle sich bey dem zeitigen Hrn. Waagmeister Ehepern, auf dem Packhause, melden.

2) ein in der neuen Strasse bel. vormals Mirussische, jetzt des Hrn. Cantoris Duvens Eheliebste zugehöriges Haus, auf künftige Michael. zu vermiethen oder auch zu verkauffen ist; und sind in diesem Hause, so 3. Etagen hoch, nebst dem Hinter-Hause, 7. Stuben, 10. Kammern, 2. Küchen, 4. Boden, 1. Rauch-Kammer, auch unter dem ganzen Vorder-Hause ein hoher und gut gewölbter Keller, imgleichen auf dem Hof-Raum, unter den mit Blei belegten Altan, ein guter Brunnen befindlich; und können diejenigen, so dieses Haus zu miethen oder zu kauffen gewillet, sich bey obgedachter Eigenthümerin melden, und wegen der Miethe oder des Kaufpreii mit derselben accordiren.

III. Was zu verpachten.

Demnach bevorstehende Johannis die Pacht-Jahre mit dem zeitigen Pächter der Raths-Länderey zu Königslutter zu Ende laufen, und dahero eine anderweite Verpachtung erkaat, auch der 16. Jun. nächstkünftig zum 1. 2. und 3. praesudicial. Licitations-Termin anberahmet worden; als wird solches hiemit öffentlich kund gemacht, und können diejenigen, welche sothane Ländereyen zu pachten Belieben haben, gedachten Tages frühe um 9. Uhr, sich auf dem Rath-Hause daselbst anfinden, und gewärtigen, daß mit dem Meistbietenden geschlossen werde.

IV. Immobilia, so Gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Unter-Gerichte.

Am 18. huj.

1) Der subhastirt gewesene Bährische an der neuen Weide, vor dem Petri-Thor, bel. Garte, an Hrn. Johan Heinrich Wreden: pro 300. Thlr.

2) Das kleine Ectische auf der Reichen-Strasse bel. Haus und Hof, an die Fräulein Marie Anne Charlotte von Löffern: pro 1500. Thlr.

3) Wer

3) Werner Wiechmanns sen. hinterlassene Immobilien, an dessen Sohn, Michael Elias Wiechmann, als:

a) Das auf der Stoben-Strasse bel. Haus und Hof: pro 1000. Thlr.

b) Das auf der Reichen- und an der Kröpke-Strasse bel. Haus und Hof: pro 700. Thlr.

c) Das auf der Friesen-Strasse, zwischen Hinten, Witbe, und Jcken, Häusern, bel. Haus: pro 250. Thlr.

d) e) und f) Drey neben ein ander auf der Friesen-Strasse, an der Ecke, zunächst Strauß und Benners, Häusern, bel. Häuser, und zwar die beyden grösseren jedes für 600. und das kleinere für 100. Thlr.

g) Das im Sacke bel. Haus und Hof, an den ältesten Wiechmannschen Sohn, Werner Wiechmann: pro 600. Thlr. und

h) das auf der Friesen-Strasse, zwischen Seidewinds und Münneken, Häusern, bel. Haus und Hof, an die Wiechmannsche Tochter, Anne Dorothee verehelichte Kaufmanns, und Catharine Elisabeth, Witbe Knopsen pro 450. Thlr.

4) Das vormals Hrn. Christoph Friederich von Strombeck zugehörig gewesene auf dem alten Stadt-Markt bel. Haus, vi decreti Senat, an Fr. Marie Elisabeth Schulzen, Hrn. Doct. Büschers Eheliobste: pro 2160. Thlr.

b) Bey dem Magistrat in Wolfenbüttel.

5) Es hat der Raths-Berwandte und Goldschmid, Hr. Voigts, stat des vorhin geschlossenen Wiederkaufs, auf einen Erbkauf mit dem Schug-Juden, Coppel Gumpel, daselbst, sich verglichen, und sein auf der Canzley-Strasse, bey des Hrn. Kaufmans Wickert * bel. Haus an denselben vor 1200. Thlr. erb- und eigenthümlich verkauft; und ist der Kauf-Brief darüber vom dasigen Magistrat ausgefertigt worden. Wolfenbüttel, den 18. May 1747.

c) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

Am 16. huj.

6) Dem Bürger und Posamentierer, Mstr. Heinrich Andreas Harg, das, bey der zu Aufhebung der Concurs-Processse gnadigt verord-

neten Commission, sub hasta erkaufene, und auf der Korn-Strasse daselbst bel. Sternbergische Haus; pro 420. Thlr. Und cod.

7) der Geschwister, Gerstorff, ihr auf dem Ohlhöfen daselbst bel. väterliche Haus, an den Bürger und Fleischer, Gottfried Lambricht: pro 250. Thlr.

V. Was gefunden.

Am 24. dieses, Abends zwischen 10. und 11. Uhr, ist ein mit einem gewissen Zeichen gebrannter Schimmel alhier auf der breiten Strasse aufgefangen worden; und kan der Eigenthümer dieses Pferdes bey dem Fürstl. Intelligenz-Contoir nähere Nachricht erhalten, wo dasselbe, gegen Ersetzung der aufgewandten Kosten, auszuliefern ist.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

1) In Sachen des Fürstl. Sachsen-Gothaschen Hrn. Rung-Raths, Schläger, contra den Hrn. Kaufmann Pegel jun. Decr. publ. am 16. huj.

b) Bey dem Amte Sarzburg, ist am 13. huj.

2) in Sachen Mstr. Christian Strohmeier, aus Ilzenburg, contra Mstr. August Strohmeier, in Harlingerode, ein Bescheid ertheilet.

VII. Licitationes.

Bey hiesigem Unter-Gerichte, sind am 18. huj.

1) auf das subhastirte Helmische auf der Reichen-Strasse bel. Haus und Hof 430. Thlr. imgleichen

2) auf das subhastirte Martensche auf der Kanfer-Strasse bel. Haus 120. Thlr. und

3) auf das subhastirte Commeranische auf der Rammengießer-Strasse bel. Haus 410. Thlr. geboten worden.

VIII. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem hiesigen Magistrat, ist am 16. huj. des verstorbenen Bürgers und Knochenhauers, Andreas Wäler, Testament zu Rathhause publiciret worden.

L t 3

IX. Tutel-

IX. Tutel- und Curatel-Sachen.
 Bey dem Amte Bevern, find am 27.
 April a. c.

1) Mstr. Christian Neegenborn, und Heinrich Andreas Rehker, über den jungen Andreas Ohm, und am 15. huj.

2) Christian Beiger, und Johan Jürgen Kyrieleß, über Franz Hessens nachgebliebene 3. Söhne und 1. Tochter zu Vormünder bestellt worden

X. Edictal-Citationes.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concurs-
 Processen alhier verordneten Commission, ist

1) in Sachen des Hrn. Kaufmans, Ulrich Ludwig Schrader, terminus præjudicialis ad liquidandum auf den 2. Aug. n. chstkünftig angesetzt, und sind zu dem Ende die Patente ausgefertigt worden.

b) Bey der zu Aufhebung der Concurs-
 Processen bey dem Magistrat, in Helmstädt, gnädigst verordneten Commission, sind

2) des verstorbenen Hrn. Advocaten Georg Christian Sternberg, Creditoren, oder die an dessen auf der Korn-Strasse daselbst bel. Hause Anspruch zu haben vermeynen, edictaliter citiret, und ist der 1. 2. und 3. Liquidations-Termin auf den 1. Jul. nächstkünftig präfigiret worden.

XI. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Hiedurch wird bekant gemacht, daß den 5. Jun. nächstkünftig und folgende Tage, des Nachmittages von 1. bis 5. Uhr, in des Tischlers, Mstr. Euers, auf der Hagen-Brücke alhier bel. Hause, allerhand Haus-Geräthe, als Tische, Stühle, Bettstellen, Kleider, Linnen, Betten, Kupfer, Zinn, Messing und dergleichen, gegen baare Bezahlung, durch öffentliche Auction verkauft werden sol.

2) Auf bevorstehenden 14. Jun. und in folgenden Tagen, Morgens von 8. bis 11. und Nachmittages von 2. bis 5. Uhr, sol in Johan Christoph Cordes nachgelassenen

auf der Görlinger-Strasse bel. Hause allerhand Haus- und Bran-Geräthe, imgleichen Zinn, Kupfer, Messing, Betten, Bettstellen, Tische, Stühle, Kisten und Kasten, mittelst öffentlicher Auction, gegen baare Bezahlung verkauft werden.

3) Es dienet hiemit öffentlich zur Nachricht, daß den 17. Julii a. c. alhier, und zwar in dem am Stein-Wege bel. Kloster-Hause, ein ansehnlicher Vorrath, größten Theils theologischer, denn auch philosophischer, juristischer, philologischer und historischer Bücher, des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, öffentlich veräuCTIONIRET werden sol, und ist davon der Catalogus dahier bey dem Hrn. Gebrüdern von Hantelmann und dem Hrn. Notario Latkmann, wie auch im Vindags-hausischen Kloster, bey dem Hrn. Collegiat Laubert, zu bekommen; welche auch alle auswärtige Commissiones willig übernehmen und aufrichtigst besorgen werden. In Wolfenbüttel hat sich der Hr. Canzley-Advocat Thomae offeriret den Catalogum zu vertheilen.

b) In Wolfenbüttel.

4) Demnach einige versetzte und nicht wieder eingelösete Pfänder, bestehend in Linnen Geräthe, 3. goldenen Ringen, und 1. silbernen Löffel, auf des Creditors Ansuchen, an den Meistbietenden verkauft werden sollen, und dazu der Termin auf den 6. Jun. a. c. von dem Fürstl. Krieges-Gerichte daselbst angesetzt worden; so können diejenigen, welche von diesen Sachen etwas gegen baare Bezahlung zu kaufen gewillet, sich besagten Tages, Nachmittages um 2. Uhr, auf den Fürstl. Krieges-Archiv über den Herzog-Thor daselbst anfinden. Wolfenbüttel, den 24. May 1747.

XII. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 2. Jun. nächstkünftig wird bey der Schuhmacher-Gilde ein Meister-Stück aufgewiesen werden.

b) In Helmstädt.

2) Den

2) Den 29. huj. wird, in Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, die dasige Zimmer-Gilde in des Hrn. Rathmans, Grube-ling, Hause, und evd.

3) die Böttcher-Gilde, bey dem Alt-Meister, Johan Heinrich Pimmen, ihre Morgen-Sprache halten, und können diejenigen, so bey denselben etwas zu suchen haben, sich alsdenn anfinden.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Stein-Thor, am 24. huj. der Hr. General-Major von Denhausen. Und am 25. ejusd. der Hr. General-Major von Grote.

August-Thor, am 23. huj. der Hr. Lieutenant Wurm, in Fürstl. Schwarzburg. Diensten. Und am 24. ejusd. der Hr. Obrist-Lieutenant von Wulffen, vom Lit. Wöllendörffischen Regiment, in Königl. Preuss. Diensten. Passiret gleich durch.

Petr-Thor, am 25. huj. der Hr. Obrist-Lieutenant von Wulffen, und der Hr. Hauptman von Schmaling, in Königl. Preuss. Diensten. Passiren gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzog-Thor, am 22. huj. der Hr. Regierungs-Rath von Schleuniz, aus Magdeburg. Logiret im weissen Hof. Und evd. der Hr. Forstmeister von Lashberg.

August-Thor, am 24. huj. der Hr. von Rühlewein, von Lesse. Logiret bey dem Hrn. Hauptman von Rühlewein.

XIV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 16. huj. des Tischler-Gesellen, Johan Friederich Benten, Tochterlein, Namens Johanne Christine Dorothee. Und am 18. ejusd. des Bürgers, Heinrich Gehsen, Sohnlein, Namens Johan Heinrich Ludwig.

Zu St. Catharinen, am 17. huj. des Bürgers und Kiemers, Mstr. Johan George Krebs, Sohnlein, Namens Christoph Friederich. Imgleichen am 18. ejusd. des Bürgers und Schuhstickers, Johan Christian

Sieverling, Tochterlein, Namens Anne Catharine Clare. Ferner am 19. ejusd. des Bürgers, Brauers und Knochenhauers, Hrn. Nicolaus Franz Brüggemann, Sohnlein, Namens August Christoph. Und evd. des Bürgers, Johan Christian Peters, Tochterlein, Namens Anne Elisabethe.

Zum Brüdern, am 14. huj. des Tischlers, Mstr. Joachim Fanger, Sohnlein, Namens Ludwig August Gerhard. Imgleichen am 17. ejusd. des Gelbknopf-Stiefers, Mstr. Andreas Sieseler, Sohnlein, Namens Conrad Wilhelm. Und evd. Marie Philippine.

Zu St. Andreae, am 18. huj. des Tagelöhners, Heinrich Ball, Tochterlein, Namens Dorothee Lucie Henriette.

Zu St. Magni, am 14. huj. Johan Christian Andreas. Und am 18. ejusd. August Conrad.

Bey der Französisch-Reformirten-Gemeinde, am 14. huj. des Gärtners, Louis Bastidon, Sohnlein, Namens Gideon.

XV. Copulirte.

Zu St. Martini, am 18. huj. der Constabel und Nagelschmidt, Johan Heinrich Rudolph Herhausen, mit Jgfr. Johanne Marie Elisabethe Heinen.

Zu St. Catharinen, am 18. huj. der Bürger und Brauer, Hr. Wilhelm Johan Karweil, mit Jgfr. Johanne Christiane Zannemanns. Und evd. der Bürger und Buchsenmacher, Mstr. Heinrich Christoph Rasche, mit Jgfr. Christiane Magdalene Stangen.

Zu St. Magni, am 16. huj. der Bürger und Tagelöhner, Hartwig Andreas Leue, mit Jgfr. Marie Margarete Schulken.

XVI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 14. huj. des Maurer-Gesellen, Johan Heinrich Bremer, Ehefrau, Elisabethe Margarete Guldener. Imgleichen evd. des Tagelöhners, Zacharias Mautmann, Witbe, Anne Catharine Zahns. Ferner evd. des Wollschlägers, Johan Jacob Wen-

Wendeburg, Löchterlein, Johanne Ilse Marie. Und am 15. ejusd. des Bürgers und Brau-Meisters, Johan Heinrich Dammann, Löchterlein, Dorothee Margarete Heinriette. Imgleichen eod. des Buchdrucker-Gesellen, Ludewigs, todtegebohrnes Löchterlein. Und am 19. ejusd. des Constabels, Johan Friederich Schröder, Ehefrau, Catharine Margarete Boden.

Zu St. Catharinen, am 14. huj. des gewesenen Bürgers und Wildpret-Händlers, Ernst Matthias, hinterlassene Witbe, Anne Wilcken. Imgleichen eod. des Bürgers und Gärtners, Heinrich Christian Behme, Löchterlein, Anne Catharine. Ferner am 15. ejusd. des gewesenen Bergmans, zum Zellersfeld, Abraham Heynen, nachgelassene Witbe, Anne Margarete Regen. Und eod. des gewesenen Tagelöhners, Hans Coers, aus Ohrsbargen, im Hildesheimischen, hinterlassene Witbe, Margarete. Imgleichen am 17. ejusd. des Bürgers, und Buchbinders, Mstr. August Baltasar Hillebrand, Sohnlein, Johan Ludewig Christoph. Und eod. Johanne Catharine.

Zum Brüdern, am 14. huj. des Beckers, Mstr. Johan Jürgen Paulmann, Ehefrau, Anne Elisabeth Papen. Und am 19. ejusd. der Mädlar-Geselle, Johan Gottfried Eröff.

Zu St. Andreae, am 18. huj. der Schneider, Mstr. Conrad Andreas Bölsche.

Zu St. Magni, am 14. huj. des Druckers auf der Fabrique, Johan Casper Eckerls, Löchterlein, Johanne Dorothee Magdalene. Imgleichen eod. des Bürgers und Schuhstikers, Heinrich Bertram Hartwig, Sohnlein, Johan Friederich. Ferner eod. Johan Kochs, Ehefrau, Catharine Marie Bergmannen. Und eod. Johan Kochs Zwillingss Sohnlein, Christoph.

Zu St. Blasii, am 19. huj. die Diensthag, Anne Margarete Meineken.

Zu St. Petri, am 17. huj. des Bürgers und Löpfers, Mstr. Johan David Hosbach, Ehefrau.

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Uebermorgen, als den 29. huj. wird das ordinaire Hof-Verichte in Wolfenbüttel nach Trinitatis angehen.

3) Es wird hiermit bekant gemacht, was massen der Königl. Dänische Hr. Obrister von Uslar entschlossen, das vormalige Land-Drossliche-Gadenstedtsche Gut zu Gadenstedt, welches er anizo besitzt, samt der Wohnung, Scheuren und Stallung, auch übrigen Haushaltungs-Gebäuden, 1. grossen Küchen-Baum- und Gras-Garten, 153. Morgen Zehntsreyen Adcl. Lande, Wiesenwachs, Unterholze im Volsteberge, der Grad, und zu Steinlah, der Vieh-Wende und Schäfferey, Brau-Gerechtigkeit, 1. Krüge und Krug-Zinsen, der Koppel-Jagd, Fischerey in der Fuese und dem Hof-Graben, Span- und Hand-Diensten, Korn- und Fleisch-Zehnten, Hof- und Erben-Zinsen, Häuslings Miethe im Dorffe und auf der Adcl. Freyheit, Rauch-Zins-Hünern und Eyern, Meyer-Korn Gefallen, und Mühlen-Pachten, auch sonstigen Appertinentien, wovon im Termin ein Verzeichniss und Anschlag vorgelegt werden soll, mit dem ganzen Hof-Vieh-Brau-Feld- und Garten-Inventario ic. dem Meistbietenden Gerichtlich zu verpachten. Als nun dazu terminus auf den 14. Junii nächstkünftig anberahmet worden; so werden diejenigen, welche zu der Pacht beregten Gutes Belieben tragen, hiemit freundlich ersuchet, bestimmten Tages, Morgens um 10. Uhr, auf der Chur-Cöllnischen Zoch-Stift Hildesheimischen Canzley sich einzufinden, auf sohanes Gut zu bieten, und nach Befinden des Zuschlages zu gewärtigen, mithin, mit vorgemeldtem zu Hildesheim wohnenden Hrn. Obristen von Uslar, das weitere wegen des zu errichtenden Admodiations-Contracts zu verabreden. Hildesheim, den 20. May 1747.

XVIII. Geld-

XVIII. Geld = Cours. (vom 26. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	6 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	5
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$
2 Egr. Stücke	1 $\frac{1}{2}$
Ducaten	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Spanisch. Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{1}{4}$ à 2

XIX. Wechsel = Cours. (vom 26. huj.)

Hamburg in Banco	134
dito in Courant, Geld	114 $\frac{1}{2}$
Dänisch. Holst. 6. St. zu 5. St.	114 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	137
dito in Cassa	131
Londen 5. Thlr. 16. gge. pro £. Sterl.	

XX. Silber = Preis.

Die Markk fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XXI. Getrayde = Preis.

a) In Braunschweig, (vom 18. bis 20. huj.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

mgr. A. bis mgr. A.

Weizen à Himpte	28. — — —
Rocken	23. — — —
Gersten	20. — — —

Auf den Megdien- und Hagen-Maerkten.

thlr. mgr. bis thlr. mgr.

Weizen à Wispel	29. — — 30. —
Rocken	25. — — —
Gersten	21. — — 22. —
Habern	15. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 24. huj.)

Weizen à Himpte	28. mgr. A. bis mgr.
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — — —
Habern	14. — — —

c) In Blankenburg, (vom 20. huj.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 32. thlr. — mgr.	
Rocken	26. — — —
Gersten	23. — — —
Habern	17. — — —

d) In Helmstädt, (vom 20. huj.)

à Wisp. thlr. mgr. à Hpt. mgr. A.

Weizen	31. 18. — 28. 4.
Rocken	26. 18. — 24. 6.

à Wisp. thlr. mgr. à Hpt. mgr. A.

Gersten	22. — — 21. —
Habern	16. — — 15. 6.

e) In Calvörde, (vom 20. huj.)

Weizen à Wispel	30. thlr. bis — thlr.
Rocken	24. — — —
Gersten	22. — — —
Habern	16. — — —

f) In Schöningen, (vom 20. huj.)

Weizen à Himpte	28. mgr. A. bis mgr.
Rocken	24. — — —
Gersten	21. — — —
Habern	15. — — —

g) In Königslutter, (vom 20. huj.)

Weizen à Himpte	27. — — — 28.
Rocken	23. — — — 24.
Gersten	18. — — — 19.
Habern	15. — — — 16.

Erbsen	— — — —
Wicken	— — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 24. huj.)

à Wisp. thlr. mgr. à Hpt. mgr. A.

Weizen	31. — — 28. —
Rocken	24. — — 22. —
Gersten	20. 18. — 19. —
Habern	15. — — 12. 4.

i) In Seesen, (vom 19. und 20. huj.)

Weizen à Himpte	32. mgr. A.
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — — —
Habern	14. — — —
Weisse Erbsen	30. — — —
Graue	— — — —

k) In Gandersheim, (vom 20. huj.)

Weizen à Himpte	30. bis 32. mgr. A.
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — 21. — —
Habern	12. — 13. — —
Weisse Erbsen	— — — —
Graue	— — — —

l) In Holzmünden, (vom 14. huj.)

à Hpt. mgr. pf. bis mgr. pf.

Weizen	34. — — —
Rocken	24. — — —

I t

Ger.

	à 5pte. mgr.	pf. bis mgr.	pf.
Gersten	—	16.	— — — —
Habern	—	12.	— — — —
Erbfen	—	30.	— — — —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)			
Weizen	—	32.	— — — —
Rocken	—	24.	— — — —
Gersten	—	18.	— — — —
Habern	—	12.	— — — —

XXII. Holz-Preis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 24. huj.)
thlr. mge. bis thlr. mge.

1. starkes Fuder Büchen	2. 24.	—	3. —
— — so geringer	1. 12.	—	1. 30.
1. starkes Fud. Wafen	1. 6.	—	1. 27.
— — so geringer	1. 9.	—	— — —

b) In Blanckenburg.

Ein Malter Eichen 1. 9. — — —

c) In Helmstädt, (vom 20. huj.)

a) In des Magistrats Holz-Magazin.

1. Klast. Büch. zur Stel.	2. 24.	—	—
— — mit Fuhrlohn	2. 30.	—	—
1. Klast. Eich. zur Stel.	1. 24.	—	—
— — mit Fuhrlohn	1. 30.	—	—

b) Auf dem Markte.

1. stark Fuder Büch.	—	30.	—	1. —
— — so geringer	—	24.	—	27.
1. stark Fuder Eichen	—	24.	—	30.
— — so geringer	—	16½.	—	18.
1. — — Heyne-Büchen	—	25½.	—	27.

d) In Schöningen, (vom 20. huj.)

1. Markt-Fuder Büchen	1. 9.	—	—
1. — Eichen	—	30.	—
1. — Wafen	—	24.	—

e) In Königslutter, (vom 20. huj.)

1. Klast. trocken Büchen	3. —	—	—
— — so grün	2. 27.	—	—
1. Markt-Fuder so grün	—	24.	—
		1. —	4.

f) In Schöppenstädt, (vom 24. huj.)

1. Klast. Büchen	3. —	—	—
1. Fuder Heinen-Stuf.	—	—	—
1. Ech. Büch. Kol. Waf	1. 30.	—	—

g) In Gandersheim, (vom 20. huj.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 2.	—	—
1. — grünes	—	33.	—

thlr. mge. bis thlr. mge.
1. Karre vol trocken — — 17. — — 18.

XXIII. Salz-Preis.

Ein Himpte

12. mge.

XXIV. Fleisch-Taxa.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mitterwoch.

b) In Wolfenbüttel.

Siehe eben daselbst.

c) In Blanckenburg, (vom 20. huj.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das ff. Rindfleisch

1. 6. — 2. —

— Kuhfleisch

1. — — 1. 3.

— Kalbfleisch

1. 4. — —

— Hammelfleisch

1. 6. — —

— Schweinefleisch

2. 2. — —

d) In Helmstädt, (vom 20. huj.)

Das ff. Rindfleisch

2. — — 2. 4.

— Kalbfleisch, da das Kalb

nicht unter 40. ff. gew. 2. 2. — —

— da es nicht unter 30.

ff. gewogen 2. — — —

— da es 24. bis 30. ff. gew. 1.

6. — — —

— Hammelfl. so gemäst.

3. — — —

— Schweinefleisch, da das

Schwein mit Korn

gemäst. 2. 4. — —

— mit Brandw. Wäsche

— 2. 2. — —

e) In Calvörde, (vom 20. huj.)

Das ff. Rindfleisch

1. 7. — 2. —

— Kalbfleisch

1. 4. — 1. 6.

— Schweinefleisch

2. 2. — —

f) In Schöningen, (vom 20. huj.)

Das ff. Rindfleisch

1. 4. — 1. 6.

— Kalbfleisch

1. 4. — —

— Schweinefleisch

2. — — 2. 2.

g) In Königslutter, (vom 20. huj.)

Das ff. Rindfleisch

2. — — —

— Kalbfleisch

2. — — —

— Hammelfleisch

2. 2. — —

— Schweinefleisch

2. 2. — —

h) In Schöppenstädt, (vom 24. huj.)

Das ff. Rindfleisch

1. 6. — 2. —

Ein Juster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mge.

Das

	mge. A. bis mge. A.		
Das $\frac{1}{2}$ Kalbfleisch	1. 6. - 2. -		
- Hammelfleisch	2. - - 2. 2.		
- Lamsfleisch	2. 2. - 2. 4.		
- Schweinefleisch	2. 2. - 2. 4.		
i) In Seesen, (vom 19. und 20. huj.)			
Das $\frac{1}{2}$ fet Rindfleisch	2. - - -		
- so geringer	1. 5. - 1. 7.		
- Kalbfleisch da das Kalb			
36. bis 40. $\frac{1}{2}$ gew.	2. - - -		
Kopf und Füße	3. - - 3. 4.		
Gelänge	4. - - -		
Kalbsaunen	2. 4. - 3. -		
- Schweinefleisch	2. 4. - -		
- Roth. od. Knap. Wurst	3. - - -		
- frische Brat. Wurst	4. - - -		
k) In Gandersheim, (vom 20. huj.)			
Das $\frac{1}{2}$ Kuhfleisch	1. 7. - 2. 2.		
- Kalbfleisch da das Kalb			
30. bis 40. $\frac{1}{2}$ gew.	1. 6. - -		
- da es 40. bis 50. $\frac{1}{2}$ gew.	1. 7. - -		
- Schweinefleisch	2. 2. - -		
- frische Schw. Wurst	3. - - -		
l) In Holzminden, (vom 14. huj.)			
Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	2. 2. - -		
- Kuhfleisch	1. 6. - -		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
wieget 32. $\frac{1}{2}$	1. 4. - -		
da es wieget 40. $\frac{1}{2}$	1. 6. - -		
wenn es wieget 50. $\frac{1}{2}$	- - - -		
Ein unter 32. $\frac{1}{2}$ geschlachtet Kalb wird confis.			
- Schweinefleisch	2. 2. - -		
m) In Stadl Oldendorf, (vom 29. April.)			
Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1. 4. - -		
- Schweinefleisch	2. 4. - -		

XXV. Brode-Taxa.

a) In Braunschweig. (Im May.)			
Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mge.			
und der Schffl. Rocken 6. thlr. 24. mge.			
	$\frac{1}{2}$ Loth Qu.		
wieget ein weis. Br. für 2. A.	- 5. 3 $\frac{1}{4}$		
ein Rocken-Brodt, für 1. mge.	1. 12. 1.		
- - - 2. - 2. 24. 2.			
- - - 3. - 4. 4. 3.			
- - - 4. - 5. 17. -			

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

Eine 4. A. Semmel	- 11. 2.		
Ein 4. A. Brodt	- 20. 1.		
Ein 1. mge. -	1. 8. 2.		
- 2. - -	2. 17. 1.		
- 3. - -	3. 25. 3.		
Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$			

c) In Blankenburg, (vom 20. huj.)

Eine 2. A. Semmel	- 8. 3.		
Ein 3. A. klar Rocken Brodt	- 19. 1 $\frac{1}{2}$		
- 6. - -	1. 6. 3.		
- 1. gge. - -	2. 13. 3 $\frac{1}{4}$		
Ein 3. A. Hausback. Brodt	- 22. 3.		
- 6. - -	1. 13. 2.		
- 1. gge. - -	2. 27. -		

d) In Helmstädt, (vom 19. huj.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	- 13. 3.		
- 2. - Büll. Sem. v. Mit. Mehl	- 10. -		
- 4. - klar Rocken-Brodt	- 17. 1.		
- 1. mgr. dito	1. 2. 1.		
- 4. A. gemein Rocken-Br.	- 23. 1		
- 1. mgr. dito	1. 13. 3.		

e) In Calvörde, (vom 20. huj.)

Wieget eine 3. A. Weis. Semel	- 13. -		
- für 3. A. klar Rocken-Br.	- - -		
- - 3. - ordin. Rock-Br.	- 26. -		
- - 6. - -	1. 20. -		
- 1. mge. 4. - -	3. 8. -		
- 3. - - -	6. 16. -		

f) In Schöningen, (vom 20. huj.)

Klar Weis. eine 4. A. Semel	- 13. -		
- - 2. - Büllen	- 10. -		
Klar Rocken-Br. für 4. A.	- 20. -		
- 1. mge. - -	1. 6. -		
- 1. - so grob	2. 6. -		
- 3. - -	6. 5. -		

g) In Königsutter, (vom 20. huj.)

Ein 2. A. Zwieback	- 7. 1.		
Eine weisse Wiege à 4. A.	- 13. 2.		
Eine 2. A. Flechte	- 6. 2.		
- 4. - -	- 13. -		
Eine 4. - Kugel	1. 1. -		
Für 1. mgr. vergleichen	2. 2. -		
- 3. - -	7. 2. -		

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 3. huj.)

Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	20.	—
— — 1. mge.	—	1.	8.
Ein 2. A. Stück los Brodt	—	11.	—
— 4. — —	—	22.	—
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	—	24.	—
— — 1. mge.	—	1.	16.
— — 2. — —	—	3.	—
— — 3. — —	—	4.	16.
Ordinair — 4. A. —	—	1.	2.
— — 1. mge.	—	2.	4.
— — 2. — —	—	4.	8.
— — 3. — —	—	6.	12.

i) In Seesen, (vom 19. und 20. huj.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	$\frac{1}{2}$
Ein klar Brod. Br. für 1. mgr.	—	1.	4.
Ein gem. — — 1. —	—	1.	16.
— — — 2. —	—	3.	—
— — — 3. —	—	4.	16.

k) In Gandersheim, (vom 20. huj.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	$1\frac{1}{3}$
für 4. — — —	—	13.	$1\frac{1}{3}$
— 1. mgr. — —	—	26.	3.
Ein klar Rocken Brodt für 2. A.	—	9.	—
— — — 4. —	—	18.	—
— — — 1. mge.	—	1.	4.
Gem. Rock. Br. für 4. A.	—	24.	—
— — — 1. mge.	—	1.	16.
— — — 2. —	—	3.	—
— — — 3. —	—	4.	16.

l) In Holzminden, (vom 14. huj.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	5.	3.
— — 3. — —	—	8.	$3\frac{1}{2}$
Ein klar Rocken Br. für 2. A.	—	10.	2.
— — — 3. —	—	15.	3.
— — — 6. —	—	31.	2.
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	—	1.	26.
— — — 2. —	—	3.	21.
— — — 3. —	—	5.	15.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)

Eine 4. A. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	—	1.	16.
Ein Hausmans — 1. —	—	2.	—
— — — 2. —	—	4.	—

XXVI. Bier-Tara.

a) In Blankenburg, (vom 20. huj.)	
$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. A.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1. — 1. —
b) In Calvörde, (vom 20. huj.)	
1. Brandenb. Maas	6. A.
c) In Holzminden, (vom 14. huj.)	
1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mge. 4. A.
1. Quartier — — —	5. —
d) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)	
$\frac{1}{2}$ Fass Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. mge. 6. A.
$\frac{1}{2}$ Stübchen — — —	1. — 2. —

XXVII. Brandwein-Tara.

a) In Calvörde, (vom 20. huj.)	
1. hiesiges Maas	3. mge. 6. A.
b) In Holzminden, (vom 14. huj.)	
1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — A.
1. Quartier — — —	6. — — —
$\frac{1}{2}$ Mößel — — —	1. — 4. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)	
1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge. — A.
1. Quartier — — —	6. — — —
1. Ohrt — — —	1. — 4. —

XXVIII. Torf-Preis, (aus den Magazinen.)

a) In Braunschweig, excl. 6. mge. Fuhrlohn.	
Auf dem Siegelhose, vor dem Petri-Thor.	
Dienstags und Donnerstags. thlr. mge. A.	
1. Fuder a 9. Zuber	1. 31. 4.
1. Zuber — — —	7. 4.

Weil bey dem Magazin am Walle auch die 2te Classe gestochenen Torfs zu Ende gegangen, und nunmehr überall daselbst kein Torf vorrätig mehr zu bekommen, sondern nur lediglich auf vorgemeldeten Siegelhose annoch welcher verkauft wird; als wird solches hierdurch bekannt gemacht.

b) In Wolfenbüttel, Mont. Mitt. u. Donnerst.

1. Fuder a 9. Zuber	1. 27. —
1. Zuber — — —	7. —

c) In Helmstädt, Mont. Dienst. u. Donnerst.

1. Fuder a 8. Zuber	1. 12. —
1. Zuber — — —	6. —

d) In Königsutter.

1. Fuder a 8. Zuber	1. 18. —
1. Zuber — — —	6. 6.



Unter Ihro Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



43^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 31sten May.

- I. Serenissimi Gnädigstes Edict gegen das Hineinbauen in die Canäle und Wassergräben d. d. Wolfenbüttel den 9. May 1747.
- II. Fortsetzung der Historischen Nachrichten von dem Kloster Ammensleben im Magdeburgischen.

Son Gottes Gnaden CARL, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg etc. Demnach verschiedene Einwohner, so wol hier als in Braunschweig, sich gelästen lassen, in die Canäle und Wassergräben hineinzubauen, wodurch der freye Lauf des Wassers gehemmet, die gerade Linie der Canäle unformlicher Weise verrückt, und die Reinigung und Ausbringung derselben sehr beschwerlich gemacht wird: so ist hiermit Unser ernstlicher Befehl, daß ein ieglicher sich des Hineinbauens in die Canäle bey unnach-

bleiblicher nachdrücklicher Strafe enthalten solle; und wird hiermit gegen diejenigen, die solches zu thun sich bishero unterstanden haben, die Untersuchung, Bestrafung und Demolition des Hineingebauten auf ihre Kosten vorbehalten. Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift, und beygedruckten Fürstl. Geheimen Canzleyseigels. Gegeben in Unserer Festung Wolfenbüttel, den 9ten May 1747.

CARL,
H. zu B. u. Lün.

(L. S.)

H. A. v. Gramm.

U u

II.

II.

Wir schreiten zu dem ersten Abte dieses Klosters, THEODORICVS LENTZELIN (Lengelini, welcher sich in allen Wollüsten herum gewelzet, und vieles von dem Kloster alienirt. Er verkaufte die Güter zu Fingersleben, und an. 1279. trat er dem Kloster Marsborn, mit Genehmhaltung seines Priors N. des Cellararii, Ludolphi, und ganzen Convents, einige Güter zu kleinen Bartenleben und Oster-Fingersleben, auch das ius patronatus über Marsleben ab. Wie er nun sein Kloster in schlechte Umstände gebracht, resignirte er nach 12. Jahren, und blieb der Convent zwey Jahre ohne Abt. Worauf man aus dem Kloster Berge vor Magdeburg

12. *Henricum de Hardersforp* erwählt, welcher es nicht besser gemacht, als sein Vorwirth, daß er auch nach viertelhalb Jahren sich der Abtey begeben mußte. Solte das Sprichwort: *Qualis rex, talis grex*; ehedem auch in den Klöstern wahr, und die Mönche von gleichem Schlage gewesen seyn: so muß man sich über der Geistlichen Wollust und Heppigkeit wundern; und finde ich dergleichen betrübte und unheilige Exempel in den Urkunden des Klosters Königsutter und vieler andern mehr. Es wurde demnach von dem Convent, um das Kloster von dem Untergang zu retten, gewehlet

13. *Theodorus de Dadeleuen*, Poppo junior, welcher aus ihrem Mittel war, und sich sehr wohl bey seinem Amte verhalten. Er ließ nicht nur einige versallene Gebäude repariren; sondern brachte auch zw. Hufen Landes zu Godenswegen an sein Kloster, welche hernach zum Unterhalte des Krankenhauses angewendet worden. Indes zog er sich den Haß einiger zankfüchtigen Mitbrüder zu, welches ihn bewog, nach 13. Jahren zu resigniren. Bey solcher eingerissenen Unordnung und Zwieracht, setzte der Erzbischof zu Magdeburg, *ex officio* einen neuen Abt aus dem Kloster Berge, Namens

14. *Alexander von Bardeleue*, (*) welcher aber binnen einer Zeit von etwa 3. Jahren, daß, was sein Antecessor gutes gestiftet, wieder über'n Hauffen warf; daß er dahero wegen seines Uebermuths, seiner Wollust und Verschwendung von dem Convent angeklaget, und seines Amts entsetzt wurde.

(*) Bardeleben, wovon er den Namen hat, ist ein weislaustiger und annehmlicher Ort zwischen Wolmerstedt und Magdeburg, und hat jederzeit verschiedne adeliche Familien und Christenlassen gehabt. Ich will von denen von Bardeleue nur 1280 einige wenige anführen. An. 1186. ist *Werner de Bardeleue* Zeuge in des Bischofs zu Havelberg *Huberti* diplom. da er das Dorf Dolniz an Halberstadt gegen andere Güter vertauschet. An. 1281. lebte *Sigfrid de Bardeleuen*, Ritter. An. 1299. kommt *Hemmingus de Bardeleuen* in Erzbischofs *Burchardi* zu Magdeburg diplomate vor. Und *Ernst von Bardeleben*, Ritter, findet sich an. 1319. Jürgen von Bardeleben wird vom Erzbischof *Ernst* an. 1482. mit etlichen Gütern belehnet. *sed haec obiter.*

Doch es folgen auch nun wieder einige gute und haushalterische Abte, nämlich

15. *Bodo von Randaw*, welcher ausser einem guten Lebenswandel und gehaltener guten disciplin, sich auch die wemte gemacht, daß er die Zehnden der Feldmark Gattwig, und einen Theil des Zehndens zu Godenswege, item ein Hölzchen, die Tappe genant, seinem Kloster acquirirte. Er hat hiernächst einen Theil des hohen Chors und andere, zur Oeconomia gehörige, Gebäude zum Stande gebracht, auch 2 große Glocken gießen lassen. Sein Leben hat er ziemlich hoch gebracht, und der Abtey ist er 26. Jahre rühmlich vorgestanden; Er ist an. 1334. gestorben und das ihm gesetzte Epitaphium auf dem Chore zu lesen. Ihm folgte mit vielem Ruhm sein bisher gewesener Scholaris et Capellanus

16. *Arnoldus Calue*, an dessen Consecrationstage an. 1334. in festo SS. Simonis et Iudae, zugleich die Capelle Unser Lieben Frauen, in welcher er hernach begraben worden, eingeweiht ist. Die, von seinen antecessoribus

bus verpfändete, Güter zu Redensleben und Palmig, hat er wieder ans Kloster herbeygeschafft. An. 1339. brachte er das ius patronatus über Nordbodelben, gegen Abtretung der Kirche zu Baldorp, so bisher ein Filial von Ammensleben gewesen, seinem Convent zu wege. Auch hat er sich um die Klostergebäude trefflich verdient gemacht. Man hat von ihm einen kleinen Aufsatze von der Stiftung und etlichen Aebten seines Klosters. Er ging den Weg alles Fleisches an. 1344. im XI. Jahr seiner geführten administration. Der

17. Petrus, ist ex gremio conventus erfieset worden, hat aber nicht lange gelebt.

18. Arnoldus II. wurde von seinem Convent bey dem Erzbischof zu Magdeburg beschuldiget, daß er 6. Wispel Weizen aus dem Gudenwegischen Zehnden, und andere Güter verpfändet, weshalb er ab officio removiret worden. Ihm folgte

19. Henricus II. Von diesem schreibt Guil. Budaeus in oben allegirter Klosterchronike p. 32. daß er sich mehr um weltliche Handel, als um die Bibel oder das Breuiarium bekümmert habe. Er schmiedete mit etlichen Leuten ein Complot, falsche Münze zu prägen, und da solches vor den Erzbischof kam, machte er sich aus dem Staube und versteckte sich einige Tage in dem Bierkeller zu Gudenwegen; fand aber Mittel, zu eschappiren, und ist nachher unsichtbar worden. Den folgenden

20. Abt nennen einige Laurentium, andere Ludovicum Cleuen, welcher sich mehr um weltliche, als geistliche Sachen bekümmert. Er hat ein schlechtes Ende genommen, indem er von einem, Namens Hans Sycken, mit welchem der Abt querelle angefangen und ihn zuerst attaquiret, todt gestochen worden: dagegen der Thäter ungestraft hingegangen, propter moderamen iuculpatae tutelae.

21. Henricus III. beygenamt Wulfbagen, welcher bald nach seiner Wahl das Abtsbiret

in die Hände seiner Mitbrüder resigniret. Diese wehleten also

22. Sebastian Kunzen, welcher aber von dem Erzbischof nicht confirmiret worden. Er lebte sehr locker, pompeux und hochtrabend, starb 1349. und ist im Kreuzgange begraben. Und so haben in Zeit von 5. Jahren, nach dem Ableben Arnoldi, fünf Aebte dem Kloster, wiewohl sehr übel, vorgestanden. Nach dieser Zeit ist dasselbe ganzer 12. Jahr ohne Hirten gewesen, daß es in grossen Verfall gerathen, indem die Güter theils versezt, theils verkauft, die Gebäude aber ruiniret worden, und der größte Theil der Brüder sich anders wohin begeben. Mittlerweile haben sich einige, als einer, Namens Fridericus, und nach ihm Henricus Blockhorst, (al. Bloghorst) welcher aus dem Kloster Königsutter entlaufen war, und andere, zu Aebten im Kloster Ammensleben aufgeworfen und hausgehalten, nachdem ein ieder die Unverschämtheit, und angemassete Autorität dazu hatte; ob sie gleich von den Fratribus weder ordentlich und einhellig, noch von dem Erzbischof confirmiret worden. Wie nun diese mit des Klosters Gütern umgegangen, was für eine disciplina sie beobachtet und was für ein Leben sie geführet, ist leicht zu erachten.

Doch erbarmete sich endlich solches elenden Zustandes der Erzbischof zu Magdeburg, Fridrich, ein Graf von Bichlingen; welcher an. 1361. dem Abt zu Kloster Berge, Hermannno Molnero de Bilsed, committirte, daß er auf die Restauration und Reformirung des verfallenen Klosters Ammensleben ernstlich möchte bedacht seyn. Dieser nun besetzte es mit einigen Brüdern aus seinem Kloster, richtete den Gottesdienst und die gute disciplina wieder an, ließ die verfallenen Gebäude repariren und neue aufführen, und lösete einige versezte Stücke wieder ein; so daß er aus dem Bergischen aerario 1400. Gulden an unser Kloster verwandte. Er schaffte überdis viel Kirchen- und Hausgeräthe, Bücher, Kleider u.

d. g. herbey, und setzte einen Prior zur administration anher, welcher sich dem Kloster Berge, mittelst Eides, verpflichtet machen mußte, alles getrenlich zu beobachten. Solche administration hat 8. Jahre, bis an, 1470. gedauert, da es sich denn zutrug, daß der Benedictinerorden zu Erfurt ein groß Capittul hielt, welchem folgende wackere Männer präsidireten, als *Guntherus*, abbas ad D. Petrum Erfordia, *Melchior*, abbas ad D. Vltricum Augusta Vindel. *Sebaldus*, abbas ad St. Aegidium Noribergae, et *Paulus*, abbas ad D. Mariae in opido Elchinga. Da diesen der bisherige Ammerschleibische Zustand war zu Ohren gebracht worden: so beschloßen sie, mit Genehmigung des ganzen Capittuls, einhelllich, daß in dem Kloster Ammensleben künftig wieder ein Abt solte gesetzt, und alles in den vorigen Stand reduciret werden. Dieses Decret gefiel obbelobtem *Herman Molner* (*) über die massen, und um dem armen Kloster ferner wieder aufzuhelfen, schenkte er dem Ammenslebischen Convent obgedachte 1400. Gulden, doch mit dem Beding, daßerne sie bey der Bursfeldischen Union und Reformation getrenlich verbleiben würden. Versielen sie wieder in Unordnung und ein liederliches Leben: so solte dem Kloster Berge solches Capital wieder anheimfallen. Dieses alles hat Erzbischof Iohann zu Magdeburg, aus dem Hause Bayern, confirmiret.

(*) *Herm. Molner* ist 1378. die S. Agnetae verstorben, nachdem er dem Kloster Berge 28. Jahr rühmlichst vorgestanden und das Kloster Ammensleben 8. Jahr durch einen Prior versehen lassen. Vide plura in Chron. Bergens.

Vorgedachter massen nun, würde an, 1370.

23. *Tilemannus Schonebeck*, aus Langermünde bärtig, unserm Kloster zum Abt vorgefetzt und vom Erzbischof Iohanne confirmiret. Er war zuerst Conventual im Kloster Berge, ein Mann von vielen Gaben: welcher unser Kloster wieder in gute Aufnahme brachte, die Gebäude trefflich verbesserte, und 300. Gulden an die Klosterbibliothek verwen-

dete. Er hat anßer denen schon vorrathigen 3. güldenen Kelchen noch 6. andere angeschafft, und an die Auszierung des hohen Altars an, 120. Goldgl. verwendet. Damit er einige verfehte Güter wieder herbeschaffte und Schulden bezahlte: so hat er dem Kloster u. l. Fr. zu Magdeburg 500. Thlr. dem Kloster Jlesfeld 200. einem Bürger in Stendel eben so viel und einem Creditori in Langermünde 100. Thlr. abgetragen. Er hatte zweene getreue Gehülffen bey seiner Amtslast, Endolf Boden von Bilefeld, parochum, und Gregorium, welcher ihm succediret. Endlich starb er an, 1386. Non. April. und lieget mitten in der Kirche begraben.

24. *Gregorius*, war zu Quedlinburg an, 1337. gebohren, und ist 20. Jahr zu Ammensleben Kellner gewesen. Nachdem er zum Abt einhellig erwählt war, hat ihn Erzbischof Ernst zu Magdeburg confirmiret. Er hat an guter administration seines ihm anvertrauten Klosters seinem antecessori nichts nachgegeben, sintemal er von den Grafen von Barbh viele liegende Gründe und Zinsen zu Ammensleben für 800. Thlr. cum consensu Aepiscopici, angekauft: Ja von dem Bischofe selbst, hat er ein Gut, Neue Hof (nova curia) genannt, mit 12. Hufen Landes, Wiesen und allem Zubehör für 700. Gulden, an sein Kloster gebracht, und dagegen dem Erzbischof zu Lehn aufgetragen 5. Hufen und 17. Höfe zu grossen Rodenschleben, welche das Kloster von Altersher besessen. Von seinen übrigen acquisitionen und dem restoreirenden Zustande des Klosters künftig ein mehrers.

Der Schluß nächstens.

C. O.

Aufgaben.

- 1) Was bedeutet das Wort Seling?
- 2) Wo ist der pagus Hogtrunga zu suchen, dessen in dipl. Henrici II. Regis, ap. Grup. Origg. Pyrm. p. II. gedacht wird?
- 3) Wo findet man von den ib. p. 36. sqq. benannten ruinirten Schloßern Rodenstadt,

stadt, Stoppelberg, Grevenburg und Olden-
burg weitere diplomatische Nachrichten?

- 4) Was ist sexta pars sextinarum in dipl.
Arnolphi Regis a. 888. *ib.* p. 160.
- 5) Wie ist die *ibid.* p. 167. befindliche Charta
zu erklären?
- 6) Woher kömmt das Wort Vehmunde oder
Vehmunde?
- 7) Wie alt ist das castrum Holtermünde?
- 8) Ist das eigentliche Stiftungsjahr des
Klosters Barßinghausen ausgemacht?
- 9) Worinn ist die libera servitus, Deutsch:
die Leichtigkeit, in medio aevo bestanden?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Die verwitbete Fr. Langkopffen ist ge-
willet ihr auf dem alten Stadt-Markt bel.
und mit einem kleinen Hofe versehene Haus
zu verkaufen. Es sind in demselben 6. Stü-
ben, 6. Kammern, 3. Gewölbe, auch 2. ge-
wölbte Keller befindlich, und hat jährlich, an
Miethe zu der Meß-Zeit, 180. Thlr. eingebracht.

b) In Wolfenbüttel.

1) Der Schnurmacher, Mstr. Horn, ist
gewillet, das mit seiner Frau, einer gebore-
nen Grädehands, erheirathete, daselbst auf
der Freyheit, an den kleinen Zimmerhof,
bel. Eckhaus, nach erhaltenem decreto alie-
nationis, zu verkaufen; und haben diejeni-
gen, so daran etwa einen unbekannten Anspruch
haben, sich den 29. huj. auf Fürstl. Regiment zu
melden. Wolfenbüttel, den 26. May 1747.

II. Was zu verpachten.

Nachdem bey dem Fürstl. Residenz-Amte,
in Wolfenbüttel, nochmals terminus zur Ver-
pachtung der Prossenschen Länderey, zu groß-
sen Stöckheim, auf den 12. Jun. nächstkünf-
tig anberahmet ist; als können solchen
Tages die etwanigen Pächter, welche alle bil-
lige Conditiones zu gewärtigen haben, auf
dem Fürstl. Regiment licitiren.

III. Sachen, so als verdächtig anzuhalten, gebeten werden.

Es wird hierdurch bekant gemacht, daß eine
silberne verguldete Wind-Mühle, an wel-

cher oberwärts ein kleines Mül-ler-Häusgen
befindlich, ab Handen gekommen; und wird
demnach ein jeder, welchem solche etwan zum
Verkauf gebracht, oder derselben sonst ansich-
tig werden mögte, gebeten, solche anzuhalten,
auf den etwanigen Verkäufer genaue Achtung
zu geben, und dieselbe, gnädigster Verordnung
gemäs, dem hiesigen Fürstl. Intelligenz-Con-
toir einzuliefern.

IV. Was gefunden.

Es ist ein Gesang-Buch gefunden, und
beym Fürstl. Intelligenz-Contoir eingereicht
worden.

V. Urtheile und Bescheide in auswärti- gen Proces-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolf- senbüttel.

Decr. vom 24. huj.

1) In Sachen der Badendorffischer Hrn.
Erben, contra die Fr. Gehrme-
rathin von der Planig.

Vom 26. ejusd.

2) — des Hrn. Postmeisters, Riechelmann,
contra Brandes.

b) Bey Fürstl. Hof-Gerichte, in Wolfen- büttel.

3) In Sachen Hartmanns, contra Rezzani.
Decr. vom 24. huj.

c) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 26. huj.

4) In Sachen Rövers, contra Demmer.

5) — Eimden, contra Dreyers Kind-Vorm.

6) — Baumeisters, contra Lindner.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Bey Fürstl. Residenz-Amte, in Wolfenbü-
ttel, sol den 5. Jun. a. c. der Effingersche vor
dem Herzog-Thor daselbst, vorne an dem Saly-
thalumischen Wege rechter Seits, bel. Garte,
worauf ein Lusthaus und Brunne befindlich,
gerichtlich verkauft werden; und können sich
die Käufer, wie auch wer daran Anspruch
machen kan, sodann auf Fürstl. Regiment
ansfinden.

VII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

U u 3

1) Künf-

1) Künftigen Montag, als den 5. Jun. sol, in der auf der breiten Straß: bel. Auct. gerischen Buchhandlung, mit Verauctionirung Theolog. Jurist. Medicin. Philosoph. und Historischer gebunden und ungebundener Bücher, der Anfang gemacht werden. Diejenigen Bücher-Liebhaber, so der Auction nicht beywohnen können, werden ersucht, sich mit den Commissionen entweder an obgedachte Handlung, oder an den Hrn. Not. Lattmann zu wenden. Von dem Catalogo sind noch etliche Exemplaria in gemeldeter Handlung zu haben.

2) In des verstorbenen Hrn. Bassen nachgelassenen auf der Kuh-Strasse hieselbst bel. Hause, sol den 7. Jun. nächstkünftig, des Morgens von 8. bis 11. und des Nachmittages von 1. bis 4. Uhr, allerhand Haus-Geräte, als Linnen, Betten, Kleidung, Silber, Frauen-Schmuck, Ausbaumen Zeug und Brau-Geräte, wie auch allerhand Gewürze, gegen baare Bezahlung, verauctioniret werden.

3) Auf bevorstehenden 14. Jun. und in folgenden Tagen, Morgens von 8. bis 11. und Nachmittages von 2. bis 5. Uhr, sol, in Johan Christoph Cordes nachgelassenen auf der Görlinger-Strasse bel. Hause, allerhand Haus- und Brau-Geräte, imgleichen Zinn, Kupfer, Messing, Betten, Bettstellen, Tische, Stühle, Kisten und Kasten, mittelst öffentlicher Auction, gegen baare Bezahlung verkauffet werden.

b) In Wolfenbüttel.

4) Demnach einige versezte und nicht wieder eingelösete Pfänder, bestehend in Linnen Geräthe, 3. goldenen Ringen, und 1. silbernen Löffel, auf des Creditoris Ansuchen, an den Meistbietenden verkauffet werden sollen, und dazu der Termin auf den 6. Jun. a. e. von dem Fürstl. Krieges-Gerichte daselbst angesetzt worden; so können diejenigen, welche von diesen Sachen etwas gegen baare Bezahlung zu kaufen gewillet, sich besagten Tages, Nachmittages um 2. Uhr, auf den Fürstl. Krieges-Archiv über den Her-

zog, Thor alda anfinden. Wolfenbüttel, den 24. May 1747.

5) In dem Winkischen auf der langen Herzogs-Strasse daselbst bel. Hause, sollen den 13. Jun. nächstkünftig, und in folgenden Tagen, Nachmittages um 2. Uhr, allerhand Meubles und Haus-Geräte, worunter einige goldene Dinge, ein silberner Degen, Becher etc. imgleichen altes und neues Zinn, Betten, Linnen, Kleider, Scheiben-Gewehr, und insonderheit vieles zum Fuhrwesen gehöriges, nebst vielen andern Sachen, verauctioniret, und dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verabsolget werden.

6) Es wird hiedurch bekant gemacht, daß in des verstorbenen Hrn. Ruchmeisters, Vollmann, daselbst auf dem Schlos-Platz, hinter dem Fürstl. Marstall, bel. Hause, allerley Sachen, als Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen- und Blechern-Zeug, Glachs, Linnen-Geräte, Fenster-Gardinen, Betten, Kleidungen, Gewehr, Schildereyen und Kupfer-Stiche, Porcellain, Gläser, Spiegel, Bettstellen, Schränke, Tische, Coffres, Stühle, auch anderes Haus-Geräte, imgleichen Bücher, den 27. Jun. nächstkünftig, Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verauctioniret und losgeschlagen werden sollen. Diejenigen welche also hiervon etwas zu erstehen gewillet, werden auf bestimmte Zeit hierzu eingeladen.

VIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Am 6. dieses Monats haben Ihre Durchl. der Hof-Dame, Fräulein Christiane Lucie von der Schulenburg, die in dem Adelichsfreyen weltlichen Stifte Steterburg, durch den Tod der Canonissin, Fräulein von Mänsch, erledigte supernumeraire Canonissin-Stelle in Gnaden wieder verliehen, weswegen bey der Fürstl. Closter-Raths-Stube in Wolfenbüttel, das nöthige ergangen ist. Ausgegeben Wolfenbüttel, den 16. May 1747.

IX. Geld-

IX. Geld-Cours (vom 30. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{3}{4}$ — — $6\frac{3}{4}$

ordinaire dito — — 5

Louis blanc — — $1\frac{3}{4}$ 2 Hgr. Stücke — — $1\frac{1}{2}$ Ducaten — — $\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$ Spanisch. Pistolethen sind schlechter $1\frac{1}{4}$ à 2

X. Wechsel-Cours. (vom 30. huj.)

Hamburg in Banco — — 134

dito in Courant Geld — — $114\frac{1}{2}$ Dänisch, Holstein. 6. R. zu 5. R. $114\frac{1}{2}$

Amsterdam in Banco — — 137

dito in Cassa — — 131

Londen 5. Thlr. 76. ggr. pro R. Sterk

XI. Silber-Preis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr

XII. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 24. bis 27. huj.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte 30. — — —

Rocken — — 24. — — —

Gersten — — 20. — — —

Auf den Hegidien-und Hagen-Märkten.

thlr. mge. bis thlr. mge.

Weizen à Wisp. 29. — — 30. —

Rocken — — 24. 18. — 25. —

Gersten — — 21. — — 21. 18.

b) In Wolfenbüttel, (vom 27. huj.)

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte 27. — — —

Rocken — — 24. — — —

Gersten — — 20. — — —

Habern — — 13. — — —

XIII. Holz-Preis.

In Wolfenbüttel, (vom 27. huj.)

thlr. mge. bis thlr. mge.

1. starkes Fuder Buchen 2. 27. — 3. —

— — so geringer 2. — — —

2. starkes Fuder Wäsen 1. 20. — 2. —

— — so geringer 1. 9. — —

XIV. Feu-Strich-und Herel-Preis.

In Braunschweig, (vom 27. huj.)

1. Fuder Heu 2. thlr. 24. mgr.

1. Fuder Stroh 2. — 18. —

1. Eack vol Herel — — 4. —

XV. Victualien-Preis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause

vom 24. bis 27. huj.)

thlr. mge. bis thlr. mge.

Klar Rothen-Mehl à L. 3. — — —

— grobes — — 2. 18. — —

Hierje-Brühe à L. 4. 30 $\frac{1}{2}$. — 5. —Weisse Starke à L. 5. 30 $\frac{1}{2}$. — —

Rümmel à L. 5. — — —

Hosen-Butter à 7. R. für 1. — — —

Weigtländer Käse à L. 8. — — —

XVI. Salz-Preis.

Ein Himpte 12 mge.

XVII. Fleisch-Tara.

a) In Braunschweig.

Auf den Monath Jun. 1747.

Das R. Rindfleisch des besten, mge. R.

oder Nr. 1. 2. 6.

— der schlechten Stücke, als vom

Bogen und der dicken Ribbe 2. 2.

— vom Halse 2. —

Das R. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 2.

— der schlechten Stücke 2. —

— vom Halse 1. 4.

Das R. Rindfleisch, Nr. 3. 2. —

— der schlechten Stücke 1. 4.

— vom Halse 1. 2.

Das R. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.

— der schlechten Stücke 1. 2.

— vom Halse 1. —

Eine Ochsen-Zunge Nr. 1. 8. —

— so geringer, oder Nr. 2. 6. —

— — — Nr. 3. 5. —

— — — Nr. 4. 4. —

Das Rinder-Herz, zu dem Rind-

fleisch Nr. 1. gehörig 5. —

Das zu — 2. — 4. —

Das — 3. — 3. 4.

Das — 4. — 3. —

Das R. Kopf-Fleisch 3. —

— Rinder-Wurß 1. —

— Kuh-Eiter 1. 4.

Das

	mzg. J.	
Das H. Rinder-Kalb, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. 4.	
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	1. -	
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2. 4.	
Dergleichen zu Nr. 3. -	2. -	
- - - 4. -	1. 6.	
Das H. Rinder-Leber	1. 4.	
Ein Ochsen-Fuß zu Nr. 1. geh.	2. 4.	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	2. -	
- - - 3. -	1. 4.	
- - - 4. -	1. 2.	
Das H. Kalbfleisch, davon das Kalb nicht unter 50. H. wieget,		
Nr. 1.	2. 6.	
- dergleichen, nicht unter 40. H.		
Nr. 2.	2. 2.	
- dergleichen, nicht unter 32. H.	2. -	
Ein Kalbes-Kopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7. -	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. -	
- - - 3. -	4. -	
Das Lämmel, zu Nr. 1. geh.	7. -	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. -	
- - - 3. -	4. -	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	5. -	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. -	
- - - 3. -	3. -	
Das H. Schweinefleisch, von mit Korn gemästeten Schwein. Nr. 1.	2. 6.	
- dergleichen, von mit Brandte- weins-Wäsche gemäst. Nr. 2.	2. 4.	
- Blut-Wurst	3. -	
- Leber-Wurst	4. -	
- Brat-Wurst	4. -	
Das H. Hammelfleisch, Nr. 1.	2. 2.	
- des geringern, oder Nr. 2.	2. -	
- des geringsten, oder Nr. 3.	1. 6.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1. 4.	
- - zu der 2ten Sorte	1. 2.	
- - zu der 3ten Sorte	1. -	
Das Lämmel, zu Nr. 1. geh.	2. -	
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 2.	
- - - 3. -	1. -	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. -	

	mzg. J.	
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 6.	
- - - 3. -	1. 2.	
Vom Lam: Fleisch		
Ein Hinter-Viertel zu Nr. 1. geh.	15. -	
- - - 2. -	12. -	
- - - 3. -	9. -	
Ein Vor-Viert. zu Nr. 1. geh.	12. -	
- - - 2. -	10. -	
- - - 3. -	7. -	
Ein Lammes-Kopf zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
- - - 2 u. 3. -	2. -	
Ein Lammes-Lämmel zu Nr. 1. geh.	2. -	
- - - 2. -	1. 6.	
- - - 3. -	1. 4.	
Die Lämmer-Kalb. zu Nr. 1. geh.	2. -	
- - - 2. -	1. 6.	
- - - 3. -	1. 4.	
b) In Wolfenbüttel, (vom 26. Jul.)		
1) Auf dem Scharren. mzg. J. bis mzg. J.		
Das H. Rindfleisch	2. 6. - 3. -	
- Kuhfleisch	1. 6. - - -	
- Kalbfleisch, da das Kalb 31. bis 50. H. gew.	2. 2. - 2. 4.	
- Hammelfleisch	2. 4. - - -	
- Schweinefleisch	2. 4. - - -	
- Ein Hinter-V. v. Lämme	12. - - 15. -	
- Ein Vorder-Viertel	9. - - 12. -	
2) Bey den Frey-Schlächtern.		
Das H. Rindfleisch	2. 4. - - -	
Eine Ochsen-Zunge	6. - - 12. -	
Ein Ochsen-Fuß	1. 4. - 2. -	
- - Maul	5. - - 6. -	
- Kuhfleisch	1. 6. - 2. 2.	
Ein Kalbes-Kopf	4. - - 7. -	
Kalbaunen	3. - - 5. -	
Gelünge	5. - - 8. -	
Das H. Hammelfleisch	2. 2. - - -	
Kopf	2. 4. - - -	
Kalb. oder Gelünge	2. 4. - - -	
XVIII. Vermischte Nachrichten.		
Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.		

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



44^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 3ten Junius.

Johann Lorenz Mosheims Versuch einer unparteyischen und gründlichen Ketzergeschichte. Helmstädt bey C. F. Wengand 1746. groß Quart 2. Alph. 11. Bogen.

Die Geschichte derer Leute, die sich durch ihre Irthümer von dem übrigen Haufen der Christen abgesondert und der Kirche Gottes eine Unruhe über die andere verursacht haben, ist vom Anfange des Christenthums nicht so aufrichtig und umständlich beschrieben worden, als man es iezo wünschet, und sie ist daher unter allen Theilen der Kirchengeschichte noch am weitesten von ihrer Vollkommenheit entfernt. Viele Nachrichten, die man mit Nutzen gebrauchen könnte, sind mit der Zeit verloren gegangen: und diejenigen, welche man vor dem Untergange noch erhalten hat,

sind zuweilen ungemein dunkel, unvollkommen und mangelhaft. Es ist daher in unsern Zeiten höchst schwer, ja fast unmöglich, eine solche Ketzergeschichte zu schreiben, die gar keine Lücken hat. Der Herr Abt Mosheim hat die Schwierigkeiten, die bey einem solchen Unternehmen zu übersteigen sind, sehr wohl eingesehen: Er hat sich aber dadurch nicht abschrecken lassen, seine Kräfte an einem solchen schweren Werke zu versuchen. Und dieser Versuch ist so vollkommen glücklich gerathen, daß er den Beyfall aller Kennr nothwendig erhalten muß.

In der Darst. giehet der Herr Abt die
A r Sta.

Klagen, welche man über die Fehler und Mängel der Regergeschichte führt, daß man nämlich noch keine vollständige, keine gründliche, keine unparteyische noch regelmässige Geschichte der Irgläubigen oder der sogenannten Keger zum Vorschein gebracht habe. Und man muß dem Herrn Abt den Ruhm lassen, daß ihm keiner der benannten Fehler, die an so vielen mit Recht getadelt werden, bemessen werden könne. In einer vollständigen, gründlichen und unparteyischen Regergeschichte wird, nach dem Urtheile des Herrn Abts, ein Mann erfordert, dem es weder an Büchern, Arbeitsamkeit und Geduld, noch an Billigkeit und Aufrichtigkeit mangelt. Keines von diesen Hülfsmitteln hat dem Herrn Abt gefehlet. Eine regelmässige Regergeschichte erfordert Verstand, Kunst, Wiß, Beredsamkeit, Feuer des Geistes und andere Gaben, die so häufig unter den Menschen nicht angetroffen werden. Auch diese schätzbaren Eigenschaften hat die Vorsehung in der Person des Herrn Abts Mosheim vereinigt und die Uebung vollkommener gemacht. Wie ist es daher zu verwundern, daß seine Regergeschichte so gerathen ist, daß man sie für ein wahres Muster und für ein echtes Meisterstück ausgeben kann? Er hat diejenigen Fehler, die von grossen und berühmten Geschichtschreibern zuweilen begangen sind, entdeckt, und da, wo die Urkunden aufhören, glücklich gemuthmasset. Doch was wollen wir von dem Werthe der Schriften eines Mannes sagen, der weit über unser Urtheil und Lob erhaben ist? Wir wollen vielmehr unsern Lesern einen kurzen Auszug dieses unvergleichlichen Werkes vor Augen legen, daraus sie von der Ausführung desselben werden urtheilen können. Und damit alles deutlich und begreiflich sey, so wollen wir uns meistens an die Worte binden, deren sich der Hr. Abt selbst bedient. Man findet hier die Geschichte zweier Partheien, zuerst der Ophiten oder der Schlangenbrüder aus

den ersten Zeiten des Christenthums, und ferner der sogenannten Apostel, die in den mittleren Zeiten der Kirche viele Unruhen und Verdrießlichkeiten gemacht haben.

Die Geschichte der Ophiten wird in 56 Paragraphen ausgeführt. In den elf ersten wird gezeigt, daß die Menschen, so bald sie etwas nachgedacht, sich bemühet haben, die Ursachen des geistlichen und natürlichen Uebels zu entdecken. Eine der Vornehmsten dieser Partheien glaubte einen Gott und eine ewige Materie, die nach ihrer Meinung böse war, und bildete sich dabei ein, daß ein gewisser Geist diese böse Materie in Ordnung gebracht und wider Gottes Willen die Welt daraus gemacht hätte. Viele Juden, die zu der Lehre des Evangelii traten, verliebten sich in diese Lehre und vereinigten sie mit der Lehre Moses. Diese wurden durch ihre eingebillete Weisheit stolz und rühmten sich, daß sie Gott allein recht kenneten. Daher wurden sie Gnostiker genannt. Unter diese Parthey der Gnostiker gehört nach §. 12. eine Bande, welche die Paradieschlange als einen guten Geist ehrte, der die ersten Menschen zu dem Erkennisse des höchsten Gottes hätte führen wollen. Diese Leute wurden die Ophiten oder die Schlangenbrüder genannt. Die Nachrichten von denselben sind so gar häufig nicht: man kann unterdessen ihre Geschichte aus dem Irenäus, Origenes, Epiphanius und Theodoretus zusammenlesen. Weil sie aus Juden bestanden und schon vor der Geburt Christi bekannt waren: so wurden sie im Hebräischen das Geschlecht der Naassener oder Naassiner (von Naba, eine Schlange) genannt. Die Gemeinde dieser Ophiten, ist von einem Persischen Juden, Namens Esphrates, gestiftet. Ein Theil derselben bekennete sich nachher zu der Lehre des Evangelii: allein ein anderer Theil blieb Jüdisch. Die Christlichen Ophiten hatten ihren Aufenthalt in Asien, und insonderheit in Syrien, Galatien, Bithynien. Nach dem 6. Jahr-

hundert hat man keine Nachrichten mehr von ihnen. Die jüdischen Ophiten nahmen ein Theil des alten Testaments für ihr Glaubensbuch an, und fügten demselben allerhand erdichtete Weissagungen bey. Ueber dieses glaubten sie eine ewige und unbegreifliche Gottheit, und dabey eine ewige und unreine Materie, die aus 4. Elementen bestand. Ihr System, wie die vermeinten göttlichen Personen von einander, und von diesen die Menschen abstammten, zeigt folgende Tabelle.

Gott §. 20.

der erste Mensch §. 22.

der Sohn des Menschen oder andere Mensch §. 23.

das erste Weib §. 24.

Sophia oder Prunikus §. 24. Χειρὸς §. 24.

Jaldabaoth §. 31.

Jao §. 13.

der schlangenförmige
Nus §. 32. Adam §.
33. Eva §. 34.

Sabaoth §. 31.

Adoneus §. 31.

Elocus §. 31.

Soreus §. 31.

Astapheus §. 31.

Die ungereimte Lehre, von der Zeugung des Prunikus, gründet sich auf den Lehrsatz der Kabbalisten: diese Unterwelt hat ihre Wurzel in der Oberwelt, und alles, was auf der Erden geschieht, ist nur ein Abdruck desjenigen, was in der Oberwelt vorgehet und vorgegangen ist. Der Geist, der Sophia oder Prunikus hieß, senkete sich in das oberste Element der Materie, in das Wasser, und wäre von

demselben ganz verschlungen worden, wenn er nicht alle seine Kräfte gesammelt und sich herausgerissen hätte. Da er sich gerettet hatte, bereitete er sich einen Eis in der obersten Gegend des Lusthimmels nicht weit von der Lichtwelt, in welcher Gott wohnet. Einige Gelehrte verwandeln diesen Glauben in ein Lehrgeheim und meynen, daß die Ophiten unter demselben eine gute Lehre verborgen hätten. Wenn man diese Meynung vertheiligen könnte, so würden die Ophiten dadurch nicht viel reiner werden. Allein man kann sie unmöglich behaupten, sondern muß glauben, daß die Ophiten das ohne Bilder gesagt, was sie wirklich für wahr gehalten haben. Die Lehre der Ophiten von der Sophia ist sonder Zweifel ein Stück aus der uralten und einfältigen Naturlehre der Morgenländer, das in die Religion ist hineingezogen worden. Man hat den Ursprung des Regens durch diese Lehre anzeigen wollen. In den Zeiten der Unwissenheit gab man dergleichen Träume für Wahrheiten aus. Der Herr Abt führet bey dieser Gelegenheit einige Exempel an, davon wir nur zwey berühren wollen. Ein Americanischer Gräbler gab die Ursache des Regens auf folgende Art an: In der Luft hält sich eine gewisse Jungfer mit ihrem Bruder auf. Diese beyden spielen zuweilen mit einander. Der mutwillige Knabe zerschläget seiner Schwester den Wasserkrug, den sie bey sich stehen hat. So oft dieses geschieht so oft läuft das vergossene Wasser zu uns herunter: so oft regnet es. Dieses glauben noch ietz einige Völker in Amerika. So ist auch das Gedicht von der Sophia entstanden. Ein gewisser Morgenländer sann auf die Quelle des Regens. Er brachte endlich durch sein Nachdenken dieses heraus: das Wasser, das von oben herab kömmt, ist sonder allen Streit von der Erden hinaufgebracht worden. Dieses muß nothwendig eine Person gethan haben, die durch einen Zufall aus dem Himmel herunter gefallen ist, und ein Theil unsers

X r 2

Waf:

Wassers, da sie wieder in die Höhe fuhr, mit sich genommen hat. Diese Person muß stärker und mächtiger, als ein Mensch, sie muß ein Geist, eine göttliche und himmlische Person gewesen seyn. Hierzu kam die Einbildung und erdichtete ein Wahrlein von einer gewissen Sophia. Die Ophiten waren unter sich selbst nicht einig, was sie aus der Paradies-schlange machen sollten. Die meisten hielten dafür, daß sie nach ihrer Verstossung aus der Oberwelt das Haupt der bösen Geister wäre, von welchen die Menschen geplaget und angefeindet werden. Allein andere unter ihnen urtheilten viel besser von derselben und glaubten, daß sie die Sophia wäre, und führten Beweisthümer für ihre Meynung an. Noch eine andere Bande unter ihnen meynete durch verschiedene Schriftstellen und Gründe darzuthun, daß die Schlange höher, als die Sophia, und der Christus oder Messias selber wäre. Diese beyden letzteren Parteyen können die Schlangen auf gewisse Weise als ein Bild einer göttlichen Person verehret haben. Die Ophiten ließen ihren weitläufigen Glauben, damit er von den gemeinen Leuten ohne Irthum und Verwirrung gefasset werden möchte, auf einer Tafel abmalen und ermahneten ihre Jünger, dieses Gemälde fleißig anzuschauen. Diese Lehrtafel, welche von ihnen Diagramma genennet ward, ist nichts anders, als ein Bilderkatechismus, der von dem Origenes beschrieben wird. Der Herr Abt Mosheim erkläret dieses Diagramma, das von den Gelehrten bisher noch nicht ganz erkläret ist, sehr umständlich. Ueberhaupt war dasselbe in 3. Fächer abgetheilet. In dem ersten Fache oder in dem höchsten Abschnitte des Gemäldes, war der Sitz der Gottheit oder die Lichtwelt vorgestellt. Hier sahe man fast nichts, als Kreise oder Zirkel, welche die Personen der Gottheit und einige Eigenschaften derselben abbilden sollten. In dem zweyten Fache traf man die Abschilderung des Lufthimmels an, worinn die sieben

größten Geister, die von der Sophia herkommen, sich Palläste oder helle und leuchtende Wohnungen erbaut haben. In dem dritten Fache oder in dem dritten Theile dieses Gemäldes, war die Natur der Unterwelt, auf der die Menschen wohnen, abgebildet. Auf der andern Hälfte des Diagramma oder unten auf diesem Gemälde waren die Gebeter an die sieben Himmelsfürsten oder Planetengeister zu lesen, welche die frommen Ophiten auswendig lernen mußten, die ihre Reise nach dem Himmel glücklich vollenden wolten. Diese wunderlichen Gebeter werden von dem Herrn Abte erkläret. Wir wollen eines davon anführen, das an den Adoneus gerichtet ward. Die Seelen, die diese Erde verlassen, müssen zuerst den Zaun der Bosheit (dis war ein dicker schwarzer Strich, wodurch die Unterwelt von dem Lufthimmel auf dem Gemälde abgesondert und unterschieden ward) übersteigen, oder durch die schwere und dicke Luft brechen, die unsern Erdboden bedecket. Wann dieser Weg zurücke gelegt ist, gelangen sie an die Pforte des Adonei. Hier muß folgendes Gebet hergesaget werden: **Ich grüße den einförmigen König, das Band der Blindheit, die vollkommene Vergessenheit, die erste Nacht, die durch den Geist der Vorsehung und der Weisheit bewahret wird, von der ich rein und heilig ausgehe, als ein Theil des Lichtes des Vaters und des Sohnes. Die Gnade sey mit mir, ach ja! mein Vater, sie sey mit mir!** Von da rückt die Seele fort an die Pforte des Ialdabaoth oder an den Saturnus, der durch ein anderes Gebet angerebet und eingeschlafert wird. Viele Bekenner dieses wunderlichen Glaubens, wurden durch die Predigt des Evangelii gewonnen, daß sie sich zu der christlichen Religion bekannten: allein sie konnten sich doch, wie es rasgemein gehet, von ihren alten Irthümern nicht völlig scheiden, sondern suchten dieselben, so gut, als es möglich war, mit der Wahrheit

zu vereinigen. Diese Christlichen Ophiten hatten einen doppelten Grund ihres Glaubens, ein geschriebenes und ein ungeschriebenes Wort, davon jenes aus einigen Theilen des Neuen Testaments bestand. Die Lehre von Christo, dem Heilande der Welt, wußten sie sehr gut mit ihren falschen Sagen zu verbinden. Von ihrer Sittenlehre und von ihrem Wandel findet man wenig Nachricht. Keiner beschuldiget sie einer lasterhaften Lebensart. Dis scheint schon ein zuverlässiges Zeugniß zu seyn, daß sie keinen bösen Ruf gehabt und die ihrigen zu einem ehrbaren Wandel angehalten haben. Von ihrer Laufe findet sich nirgends etwas aufgezeichnet. In ihren Versammlungen unterhielten sie lebendige Schlangen. Diese waren bey ihnen heilig, sie küßeten dieselben und erwiesen ihnen eine besondere Ehrerbietung. Und daher sind sie eigentlich Ophiten, das ist, Schlangenerehrer genannt worden. Die Geschichte derselben kann zu vielen Betrachtungen Anlaß geben. So blind diese Leute sind, so bleiben sie doch auf gewisse Weise Zeugen der Wahrheit. Sie unterstundnen sich nicht, die grossen Gründe der Christlichen Religion in Zweifel zu ziehen. Sie glaubten, daß Jesus übernatürlich durch eine göttliche Wunderkraft gezeugt und geboren worden und keine Unvollkommenheit der Natur an sich gehabt, und daß eine göttliche Person sich mit diesem außerordentlichen Menschen vereinigt habe. Sie glaubten die Wunder, das Leiden und Sterben, die Auferstehung und Himmelfahrt dieses Jesu, und daß die Erlösung der Menschen sein Zweck gewesen sey. Allein die vermeynte morgenländische Weisheit von der Natur der Welt, von dem Ursprunge der Seelen, von den Ursachen des Bösen, daran sie von Jugend auf gewöhnet waren, verdarb ihren sonst guten Glauben. Sie wolten einen Frieden zwischen ihrer und der Christlichen Religion vermitteln, wobey die Wahrheit ihre Rechte verlor.

Der Schluß folgt nächstens.

Aufgaben.

- 1) Hat man keine ältere Exempel als von 1347. daß die adelichen Wapen bey Grabmälen mit aufgehangen worden?
- 2) Kömmt das Wort Helm von heelen her?
- 3) Sind offene Helme schon vor 1450. im Gebrauch gewesen?
- 4) Was hat es mit den Seßlehen eigentlich für eine Beschaffenheit?
- 5) Woher kömmt das Wort Hostenditiae?

I. Was zu verkaufen.

Zwey neue bundfrenhe Claviere, wovon das eine mit einem Lauten Zuge und einer Banelonge versehen ist, das andere aber eine lange Octave von contra F. bis drey gestr. f. hat, sind zu verkaufen; und kan in der Witwe, Lüdken, am Proviant-Hofe bel. Hause nähere Anweisung geschehen.

II. Was zu verpachten.

Demnach bevorstehende Johannis die Pacht-Jahre mit dem zeitigen Pächter (nicht der Raths-Länderey, wie im 42. Stück dieser Anzeigen, Pag. 964. gemeldet worden, sondern) der Raths-Baderey in Königsutter zu Ende laufen, und daher eine anderweite Verpachtung erkant, auch der 16. huj. zum ersten, zweyten und dritten präjudicial. Licitations-Termin anberahmet worden; als wird solches hiemit nochmals öffentlich kund gemacht, und können dieienigen, welche sothane Baderey zu pachten Belieben haben, gedachten Tages frühe um 9. Uhr, sich auf dem dasigen Raths-hause anfinden, und gewärtigen, daß mit dem Meistbietenden geschlossen werde.

III. Was verkauft.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

- 1) Es hat die Fr. Ober-Amtmannin des Churfürstl. Amts Friedland, Rosine Marie Hornhartin, geb. Frankensfeldten, ihr daselbst im Bruche, bey dem Hocken, Schencken, bel. Haus am 24. Aug. 1742. laut producirten Kauf-Briefs, an den dasigen Bürger und Chirurgum, Hrn. Heinrich Dreuer, verkauft, und nunmehr den Verlas des Hauses durch ihren

F 3

Ervol.

Bevollmächtigten, den Hrn. Advocat Gräven, gerichtlich gerhan.

2) Nachdem die Fr. Ober-Untmannin Hornharten ihr daselbst im Bruche, bey dem Hocken, Schenken, bel. Haus, durch ihren Bevollmächtigten, den Hrn. Canzley-Advocat Gräven, an den Bürger und Chirurgum alda, Hr. Dreuer, gerichtlich verlassen; so hat dieser das Haus an den dasigen Bürger und Müller im Amte Lichtenberg, Joachim Heinrich Masberg, und dessen Ehefrau, Catharine Margarete Garen, um und für 1300. Thlr. wiederum erb- und eigenthümlich verkauft, und ist der Kauf-Brief darüber ausgefertigt worden. Wolfenbüttel, den 29. May 1747.

IV. Was verlohren.

Am 24. May a. c. ist alhier ein junger weißer anderthalbjähriger Hühnerhund verlohren worden; und soll demjenigen, welcher dem Fürstl. Adress-Contoir davon Nachricht gibt, eine Belohnung ertheilet werden.

V. Was gefunden.

Es ist ein, mit einem Futteral versehenes, Gesangbuch gefunden und beyhm Fürstl. Intelligenz-Contoir eingereicht worden.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 10. May a. c.

1. 2. und 3) In Sachen Fabers, contra Mengershausen und Gebing.

4) — Schmidts, contra Riesling, ist eod. eine auswärtige Urtheil publiciret.

5) — Majus, contra Frisch, vom 18. ejusd.

6. und 7) — Schmidts, contra Riesling, vom 25. ejusd.

b) Bey der zu Aufhebung der Concurs-Processse bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, gnädigst verordneten Commission, ist

8) in des Brauers, Koven, Concurs-Sache, zu gänglicher Abthnung dieses Con-

cursus, citatio an die sämtlichen Creditoren auf den 12. huj. erlaßt.

c) Bey dem Amte Seesen.

9) In Sachen Garburgs, in Goslar, contra Garburg, in Herrhausen. Decr. vom 26. May a. c.

d) Bey dem Amte Langelsheim.

10) In Sachen des Hrn. Factors Wackerhagen nachgelassene Erben, zu Braunlage, contra Rentsch, Erben, in Langelsheim.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehe Stiftungen.

Bey Fürstl. Residenz = Amte, in Wolfenbüttel.

1) Zwischen Hans Jürgen Fahns, aus grossen Denke, und Juliane Fabers; worin der Bräutigam seiner Braut den väterlichen Kohn-Hof, mit 11. Morgen Erben-Zins-Land, die Braut aber demselben 20. Thlr. Geld und 1. Kuh oder 9. Thlr. zugesreyet.

2) Zwischen dem Halbspänner in Hedeper, Johan Heinrich Hesses, und Ilse Marie Körs; worin jener dieser seinen Hof mit 63. Morgen Meyer-Land, diese hingegen die Capitalien, welche ihr Vater zu Bezahlung der auf des Bräutigams Hofe geschaffeten Schulden verwendet, zugebracht hat.

3) Zwischen Christian Strümpel, aus Kleinen Winnigstedt, und Sophie Elisabeth Schliephackens; worin der Bräutigam seiner Braut einen Ackerhof mit 150. Morgen Meyerland und diese jenem 500. Thlr. baar Geld 10. zugesreyet hat. Wolfenbüttel, den 26. May 1747.

VIII. Tutel- und Curatel-Sachen.

Bey dem Magistrat, in Königslutter, hat am 29. May a. c. der Bürger und Brauer, Hr. Johan Friedrich Wolff, vor Johan Adrian und Johan Friedrich Gebrüdere Grohmann, die Vormundschaft übernommen.

IX. Edictal-Citationes.

Als der Bürger zu Wolfenbüttel und Müller im Amte Lichtenberg, Masberg, und dessen

sen Ehefrau, Catharine Margarete Garen, das Dreuerſche, vor dem Franckenseldſche, bey dem Hocken, Ehencken, daſelbſt im Bruche bel. Haus von dem Hrn. Chirurgo Dreuer gekauft, und zu ſeiner künftigen Sicherheit edictales ad liquidandum gebeten; ſo ſind ſolche von dem Magiſtrat alda erkant, und iſt ad liquidandum der 16. huj. für den erſten, der 18. Jul. für den andern, und der 25. Aug. nächſtkünftig für den dritten und letzten Liquidations-Termin anberahmet worden.

X. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Auf den 14. huj. und in ſolgenden Tagen, Morgens von 8. bis 11. und Nachmittages von 2. bis 5. Uhr, ſoll, in Johan Chriſtoph Cordes nachgelassenen auf der Görlinger-Strasse bel. Hause, allerhand Haus- und Frau-Geräte, imgleichen Zinn, Kupfer, Meſſing, Betten, Bettſtellen, Tiſche, Stühle, Kiſten und Kaſten, mittelt öffentlichlicher Auction, gegen baare Bezahlung verkauft werden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Demnach der auf den 6. huj. von dem daſigen Fürſtl. Krieger-Gericht zur Distraction einiger verſetzten und nicht wieder eingelöſeten Pfänder präſigirte und durch dieſe Anzeigen Pag. 968. und 991. bekannt gemachte Termin, gewiſſer Urſachen wegen, ſeinen Fortgang nicht erreicht; ſo wird ſolches hie-mit bekannt gemachet. Wolfenbüttel, den 30. May 1747.

3) In dem Winſiſchen auf der langen Herzogs-Strasse daſelbſt bel. Hause, ſollen den 13. Jun. nächſtkünftig, und in ſolgenden Tagen, Nachmittages um 2. Uhr, allerhand Meubles und Haus-Geräte, worunter einige goldene Ringe, ein ſilberner Degen, Becher u. imgleichen altes und neues Zinn, Betten, Kinnen, Kleider, Scheiben, Gewehr, und inſonderheit vieles zum Fuhrweſen gehöriges, necht vielen andern Sachen, verauctionirt,

und dem Meißbietenden, gegen baare Bezahlung, verabſolget werden.

4) Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß in des verſtorbenen Hrn. Küchmeiſters, Vollmann, daſelbſt auf dem Schloß-Platz, hinter dem Fürſtl. Marſtal, bel. Hause, allerley Sachen, als Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Meſſing, Eiſen- und Blechern-Zeug, Gläſer, Kinnen-Geräte, Fenſter-Gardinen, Betten, Kleidungen, Gewehr, Schildereyen und Kupfer-Stiche, Porcellain, Gläſer, Spiegel, Bettſtellen, Schränke, Tiſche, Coffres, Stühle, auch anderes Haus-Geräte, imgleichen Bücher, den 27. Jun. nächſtkünftig, Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, an den Meißbietenden, gegen baare Bezahlung, verauctionirt und loſgeſchlagen werden ſollen. Diejenigen welche alſo hiervon etwas zu erſehen gewillt, werden auf beſtimte Zeit hiezu eingeladen.

XI. Avancements, Begnadigungen, Verſetzungen, u. d. g.

Beim Fürſtl. Conſiſtorio, in Wolfenbüttel, iſt Johan Conrad Ehle dem Opferman und Schulmeiſter zu Graſſhorſt, Johan Chriſtoph Jasper, abjungirt worden. Wolfenbüttel, den 25. May 1747.

XII. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Demnach Arend Heinrich Schnabel ſein verfertigtes Meiſter-Stück, beſtehend in einen Rußbaumenen nach den Riß und der Architectur aufgeführten Kleider-Schrank, vor den Meſſern der hieſigen Tiſchler-Gilde aufgewieſen, und darauf zum Meiſter angenommen worden; ſo wird nunmehr ſolches Stück für 70. Thlr. zum feilen Kauf angeſtellt, und können die Liebhaber dazu daſſelbe in des Bürger- und Bräuers, Hrn. Johan Conrad Ehlers, auf der Gilden-Strasse bel. Hause in Augenschein nehmen, und ſich alſo denn, des Preiſes halber, bey obgedachtem Meiſter.

Mstr. Schnabel, welcher sich jezo noch in des
Zuchlers, Farber, auf der Echtern Strasse
bei Hause aufhält, anfinden.

b) In Helmstädt.

2) Am 26. May a. c. hat die dasige Po-
sementirer-Gilde, in Beysehn eines Depu-
tirten vom Magistrat, bey dem Altmeister,
Esaias Wieben, Morgensprache gehalten.

3) Den 5. huj. wird die Schneider-Gilde,
bey dem Altmeister, Erhardt, und cod.

4) die Grobschmiede-Gilde, bey dem Alt-
meister, Michael Puhler, ihr Quartal halten.

c) In Seesen.

5) Den 5. huj. wird die Maurer-Gilde
bey dem Gastwirth Meyer, in Gegenwart
Obbrigkeithlicher Personen, ihre Morgenspra-
che halten.

d) In Holzminden.

6) Bey der dasigen Schuhmacher-Gilde,
ist am 25. May a. c. George Daniel Eickhoff,
aus Holle gebürtig, als Lehr-Knabe eingeschrie-
ben worden.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petri-Thor, am 29. May, der Hr. Ober-
Appellations-Rath von Bünau, aus Zelle.
Passiret gleich durch.

August-Thor, am 29. May, der Hr.
Hauptman von Brandstein, von des Prinz
von Holstein Durchl. Regiment, in Königl.
Preuss. Diensten.

b) In Wolfenbüttel.

Serzog-Thor, am 27. May, der Hr. Hof-
Rath Persch, aus Helmstädt.

August-Thor, am 29. May, der Hr. Hof-
Gerichts-Rath Meyer, aus Hildesheim.
Legirer beyischen Wicert.

XIV. Vollzogene Leibes-Strafen.

Von dem Amt-Seesen, ist am 25. May a. c.
auf Fürstl. Justiz-Camley in Wolfenbüttel
Befehl die Schnapstin, G. G. wegen began-
genen Ehebruch, anders nach Braunschweig
in das Zuchthaus gekieffert worden.

1777

XV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr,
wird das gewöhnliche Concert im Collegio
Carolino gehalten werden.

2) Bey dem am 24. May a. c. gehaltenen
ordinairen Schiessen, ist vor der grof-
sen Scheibe, Johan Friederich Lütje, und
vor der kleinen Scheibe, George Daniel
Kühne, der beste Mann geworden. Erste-
rer hat gegen 10. mge. Aufsch, ercl. 4. Thlr.
Raths-Gewand, an Schützen-Geldern 18.
Thlr. 2. mge. 4. A. und der letztere gegen 6.
mge. Aufsch, ercl. 1. Thlr. 18. mge. Raths-
Gewand, an Schützen-Geldern 11. Thlr. 12.
mge. gewonnen.

3) Der in dem 38sten Stück dieser An-
zeigen enthaltene Artikel, wegen Conservir-
ung des gefollerten Kornes vor dem
Schwarzen und weissen Wurm, ist von
Hannover eingeschicket, und dabey versich-
ert worden, daß er nach verschiedenen, auf
hohen Befehl, gemachten Experimenten ent-
worfen und dem Druck übergeben sey.

4) Wegen höchst erfreulicher Geburt
des Kays. Prinzen ist, auf hohe Obri-
keitliche Verordnung, alhier in Goslar heu-
te ein solennes Danckfest celebrirt, und in
allen Kirchen das Te Deum laudamus unter
Trompeten, und Pauken Schall gesungen
worden. Nach geendigten Nachmittäglichen
Gottesdienst, wurde erstlich mit Lantung al-
ler Glocken ein Puls gemacht, und, da diese
stille, mit Trompeten und Pauken vom
Markt Thyrme musiciret, auch zugleich das
erstmal auf den Wällen um die ganze
Stadt das grobe Geschütze abgefeuert, dann
wieder der zweyte Puls geläutet, nach diesem
wieder musiciret, und zum zweyten mal
gefeuert, darauf zum dritten mal geläutet
und letztlich die Canonen wieder abgefeuert,
auch damit diese Spelenmat beschlossen. Gos-
lar, den 28. May 1777.

XVI. Geld-

1013

44. Stück. Januars 1747.

1014

XVI. Geld = Cours. (vom 2. Jul.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{3}{4}$	6 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	1
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	1 $\frac{1}{2}$
Ducaten	$\frac{1}{8}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$
Spanisch. Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$

XVII. Wechsel = Cours. (vom 2. Jul.)

Hamburg in Banco	134
dito in Courant, Geld	114 $\frac{1}{2}$
Dänisch, Holst. 6. R. zu 5. R.	114 $\frac{1}{2}$
Amsterdam in Banco	137
dito in Cassa	131
Londen 5. Thlr. 16. ggr. pro R. Sterl.	

XVIII. Silber = Preis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ Thlr.
---------------	--------------------------------------

XIX. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 29. bis 31. May.)
Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R.	bis mge. R.
Weizen à Himpte	29. — —	30. —
Rocken	24. — —	—
Gersten	20. — —	—

Auf den Negidien- und Hagen-Märkten.
thlr. mgr. bis thlr. mgr.

Weizen à Wispel	29. — —	30. —
Rocken	24. — —	25. —
Gersten	21. — —	21. 18.
Habern	15. — —	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 31. May.)

Weizen à Himpte	27. mgr. R. bis mgr.
Rocken	24. — 4. —
Gersten	20. — 4. —
Habern	14. — — —

c) In Blankenburg, (vom 27. May.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 31. thlr. 18. mgr.	
Rocken	25. — 18. —
Gersten	22. — 18. —
Habern	17. — — —

d) In Helmstädt, (vom 27. May.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.
Weizen	31. — — 28. 4.

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Rocken	26. — — 24. 6.
Gersten	22. — — 20. 2.
Habern	16. — — 15. —

e) In Calvörde, (vom 20. May.)

Weizen à Wispel	30. thlr. bis — thlr.
Rocken	24. — —
Gersten	22. — —
Habern	16. — —

f) In Schöningen, (vom 27. May.)

Weizen à Himpte	28. mgr. R. bis mgr.
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — — —
Habern	15. — — —

g) In Königslutter, (vom 20. May.)

Weizen à Himpte	27. — — — 28.
Rocken	23. — — — 24.
Gersten	18. — — — 19.
Habern	15. — — — 16.
Erbsen	— — — —
Wicken	— — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 31. May.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.
Weizen	30. R. — — 27. —
Rocken	23. — — — 22. —
Gersten	20. R. — — 18. —
Habern	14. R. — — 12. 4.

i) In Seesen, (vom 27. May.)

Weizen à Himpte	32. mge. R.
Rocken	24. — —
Gersten	20. — —
Habern	14. — —
Weisse Erbsen	30. — —
Graue	— — —

k) In Gandersheim, (vom 27. May.)

Weizen à Himpte	30. bis 32. mgr. R.
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — 21. —
Habern	12. — 13. —
Weisse Erbsen	— — — —
Graue	— — — —

l) In Holzminden, (vom 14. May.)

	à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.
Weizen	34. — — —
Rocken	— — — —

	2 Hpt. mgr.	pf.	bis mgr.	pf.
Rochen	—	24.	—	—
Gersten	—	16.	—	—
Habern	—	12.	—	—
Erbsen	—	30.	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)				
Weizen	—	32.	—	—
Rochen	—	24.	—	—
Gersten	—	18.	—	—
Habern	—	12.	—	—

XX. Holz-Preis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 31. May.)	thlr. mgr.	bis thlr. mgr.
1. starkes Fuder Büchen	3.	6. — — —
— — so geringer	1.	29. — 1. 32.
2. starkes Fud. Wasen	1.	15. — 2. —
— — so geringer	1.	6. — — —
b) In Blankenburg.		
Ein Malter Eichen	1.	9. — — —
c) In Helmstädt, (vom 27. May.)		
a) In des Magistrats Holz-Magazin.		
1. Klast. Büch. zur Stel.	2.	24. — — —
— — mit Fuhrlohn	2.	30. — — —
1. Klast. Eich. zur Stel.	1.	24. — — —
— — mit Fuhrlohn	1.	30. — — —
b) Auf dem Markte.		
1. stark Fuder Büch.	—	30. — 1. —
— — so geringer	—	24. — — 27.
1. stark Fuder Eichen	—	24. — — 30.
— — so geringer	—	16½. — — 18.
1. — — Heyne-Büchen	—	25½. — — 27.
d) In Schöningen, (vom 27. May.)		
1. Markt-Fuder Büchen	1.	9. — — —
1. — Eichen	—	30. — — —
1. — Wasen	—	24. — — —
e) In Königslutter, (vom 29. May.)		
1. Klast. trocken Büchen	3.	— — — —
— — so grün	2.	27. — — —
1. Markt-Fuder so grün	—	24. — 1. 4.
f) In Schöppensstädt, (vom 31. May.)		
1. Klast. Büchen	2.	30. — — —
1. Markt-Fuder	1.	30. — — —
1. Sch. Büch. Kol. Was	1.	27. — — —
g) In Gandersheim, (vom 27. May.)		

	thlr. mgr.	bis thlr. mgr.
1. Fuder trocken Büchen	1.	2. — — —
1. — grünes	—	33. — — —
1. Karre voll trocken	—	17. — — 18.

XXI. Salz-Preis.

Ein Himpte	12. mgr.
------------	----------

XXII. Fleisch = Tara.

a) In Braunschweig.	Siehe das Stück vom Mitterwoch.
b) In Wolfenbüttel.	Siehe eben daselbst.
c) In Blankenburg, (vom 27. May.)	mgr. J. bis mgr. J.
Das ff. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
— Kuhfleisch	1. — — 1. 3.
— Kalbfleisch	1. 4. — —
— Hammelfleisch	1. 6. — —
— Schweinefleisch	2. 2. — —
d) In Helmstädt, (vom 27. May.)	
Das ff. Rindfleisch, Nr. 1.	2. 4. — —
— — — — — Nr. 2.	1. 6. — —
— Kalbfleisch, da das Kalb	
30. bis 40. ff. gew.	2. — — —
— da es 24. bis 30. ff. gew.	1. 6. — —
— Hammelfleisch, Nr. 1.	3. — — —
— — — — — Nr. 2.	2. 2. — —
— Schweinefleisch, da das	
Schwein mit Korn	
gemästet	2. 4. — —
— mit Brandw. Wäsche	2. 2. — —
e) In Calvörde, (vom 20. May.)	
Das ff. Rindfleisch	1. 7. — 2. —
— Kalbfleisch	1. 4. — 1. 6.
— Schweinefleisch	2. 2. — —
f) In Schöningen, (vom 27. May.)	
Das ff. Rindfleisch	1. 4. — —
— Kalbfleisch	1. 6. — —
— Schweinefleisch	2. — — —
g) In Königslutter, (vom 29. May.)	
Das ff. Rindfleisch	— — — —
— Kalbfleisch	2. — — —
— Hammelfleisch	— — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — —

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 31. May.)

	mge. A. bis mge. A.			
Das H. Rindfleisch	1. 6. — 2. —			
Ein Insier 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mge.				
Das H. Kalbfleisch, da				
das Kalb 30. H. gew.	1. 6. — — —			
- da es 40. und mehr				
H. gewogen	2. — — — —			
- Hammelfleisch	2. — — 2. 2.			
- Schweinefleisch	2. 2. — 2. 4.			
- Schinken	5. — — — —			
- Speck	4. 4. — — —			
- Brat- u. Blut-Wurst	3. 4. — — —			

i) In Seesen, (vom 27. May.)

Das H. Rindfleisch	1. 5. — — —			
- Kalbfleisch da das Kalb				
über 30. H. gew.	2. — — — —			
Kopf und Füße	2. 4. — 3. —			
Gelänge	2. 4. — 3. —			
Kalldauen	2. — — 2. 4.			

k) In Gandersheim, (vom 27. May.)

Das H. gut Rindfleisch	2. 2. — — —			
- Kuhfleisch	1. 7. — — —			
- Kalbfleisch da das Kalb				
30. bis 40. H. gew.	1. 6. — — —			
- da es 40. bis 50. H. gew.	1. 7. — — —			
- Schweinefleisch	— — — — —			

l) In Holzminden, (vom 14. May.)

Das H. Rindfleisch	2. 2. — — —			
- Kuhfleisch	1. 6. — — —			
- Kalbfleisch, da das Kalb				
wieget 32. H.	1. 4. — — —			
da es wieget 40. H.	1. 6. — — —			

Ein unter 32. H. geschlachtet Kalb wird confis.

- Schweinefleisch	2. 2. — — —			
-------------------	-------------	--	--	--

m) In Stadtdoldendorf, (vom 29. April.)

Das H. Rindfleisch	1. 4. — — —			
- Schweinefleisch	2. 4. — — —			

XXIII. Brodt-Taxa.

a) In Braunschweig. (Im May.)

Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mge.
und der Schffl. Roggen 6. thlr. 24. mge.

	Wieget ein weis. Br. für 2. A.	H. Loth	Da.
ein Roggen-Brodt, für 1. mge.	—	5.	3½
— — — — 2. —	—	12.	1.
— — — — 3. —	—	24.	2.
— — — — 4. —	—	4.	3.
— — — — 5. —	—	17.	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

Eine 4. A. Semmel	—	12.	—
Ein 4. A. Brodt	—	20.	1.
Ein 1. mge.	—	1.	8. 2.
- 2. — — —	—	2.	17. 1.
- 3. — — —	—	3.	25. 3.

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ H.

c) In Blankenburg, (vom 27. May.)

Eine 2. A. Semmel	—	8.	3.
Ein 3. A. klar Roggen Brodt	—	19.	1½
- 6. — — —	—	1.	6. 3.
- 1. gge. — — —	—	2.	13. 3½
Ein 3. A. Hausback. Brodt	—	22.	3.
- 6. — — —	—	1.	13. 2.
- 1. gge. — — —	—	2.	27. —

d) In Helmstädt, (vom 26. May.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	—	13.	3.
- 2. - Büll. Sem. v. Mit. Mehl	—	10.	—
- 4. - klar Roggen-Brodt	—	17.	1.
- 1. mgr. dito	—	1.	5. 1.
- 4. A. gemein Roggen-Br.	—	23.	1
- 1. mgr. dito	—	1.	13. 3.

e) In Calvörde, (vom 20. May.)

Wieget eine 3. A. Weiz. Semel	—	13.	—
- für 3. A. klar Roggen-Br.	—	—	—
- 3. - ordin. Rog. Br.	—	26.	—
- 6. — — —	—	1.	20. —
- 1. mge. 4. — —	—	3.	8. —
- 3. — — —	—	6.	16. —

f) In Schöningen, (vom 27. May.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semel	—	13.	—
— — — 2. - Büllen	—	10.	—
Klar Roggen-Br. für 4. A.	—	20.	—
— 1. mge. — —	—	1.	7. —
— 1. - so groß	—	2.	6. —
— 3. — — —	—	6.	10. —

g) In Königslutter, (vom 20. May.)

Ein 2. A. Zwiebad	—	7.	1.
-------------------	---	----	----

Eine

1819

Braunschweigische Anzeigen

1820

	fl.	Loth	Qu.
Eine weiße Kiege 2 4. J.	—	13.	2.
Eine 2. J. Flechte	—	6.	2.
— 4. —	—	13.	—
Eine 4. — Kugel	1.	1.	—
Für 1. mgr. vergleichen	2.	2.	—
— 3. —	7.	2.	—
k) In Schöppenstädt, (vom 3. Jul.)			
Klar Weiß. ein 4. J. Stück	—	20.	—
— 1. mge.	1.	8.	—
Ein 2. J. Stück loß Brodt	—	11.	—
— 4. —	—	22.	—
Klar Rock. ein 4. J. Brodt	—	24.	—
— 1. mge.	1.	16.	—
— 2. —	3.	—	—
— 3. —	4.	16.	—
Ordinair — 4. J.	1.	2.	—
— 1. mge.	2.	4.	—
— 2. —	4.	8.	—
— 3. —	6.	12.	—
i) In Seesen, (vom 27. May.)			
Eine klare 1. J. Sem. wieget	—	3.	$\frac{1}{2}$
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	1.	4.	—
Ein gem. — 1. —	1.	16.	—
— 2. —	3.	—	—
— 3. —	4.	16.	—
k) In Gandersheim, (vom 27. May.)			
Eine 1. J. Semmel wieget	—	3.	$1\frac{1}{4}$
für 4. —	—	13.	$1\frac{1}{4}$
— 1. mgr.	—	26.	3.
Ein klar Rocken Brodt für 2. J.	—	9.	—
— 4. —	—	18.	—
— 1. mge.	1.	4.	—
Gem. Rock. Br. für 4. J.	—	24.	—
— 1. mge.	1.	16.	—
— 2. —	3.	—	—
— 3. —	4.	16.	—

	fl.	Loth	Qu.
l) In Holzminden, (vom 14. May.)			
Eine klare 2. J. Semmel	—	5.	3.
— 3. —	—	8.	$3\frac{1}{2}$
Ein klar Rocken Br. für 2. J.	—	10.	2.
— 3. —	—	15.	3.
— 6. —	—	21.	2.
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	1.	26.	—
— 2. —	3.	21.	—
— 3. —	5.	15.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)			
Eine 4. J. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	16.	—
Ein Hausmans — 1. —	2.	—	—
— 2. —	4.	—	—

XXIV. Bier-Tara.

a) In Blankenburg, (vom 27. May.)			
$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. J.	
$\frac{1}{2}$ braut Bier	1.	1.	—
b) In Calvörde, (vom 20. May.)			
1. Brandenb. Maas		6. J.	
c) In Holzminden, (vom 14. May.)			
1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mge.	4. J.	
1. Quartier	—	5.	—
d) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)			
$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. mge.	6. J.	
$\frac{1}{2}$ Stübchen	1.	2.	—

XXV. Brandwein-Tara.

a) In Calvörde, (vom 20. May.)			
1. hiefiges Maas	3. mge.	6. J.	
b) In Holzminden, (vom 14. May.)			
1. Stübchen, mit der Accise	24. mge.	— J.	
1. Quartier	6.	—	—
$\frac{1}{2}$ Köffel	1.	—	4.
c) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)			
1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge.	— J.	
1. Quartier	6.	—	—
1. Obet	1.	—	4.

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaltlicher jedesmahl 1 fl. pränumerirt wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr anhält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochs und Sonnabends in allen Herzogl. Post-Zäusern ausgegeben. Das Adress-Contoir ist in der Meyerischen Buch-Handlung auf der Breiten Straße hieselbst, also sich diejenigen, so etwas zu melden oder zu erfragen haben, anfinden können.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



45^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 7ten Junius.

Verzeichniß, was der Reichsthaler in hiernächst erwehnten Jahren, in- und ausserhalb Braunschw. Lüneb. Landes, auch im Stifte Hildesheim, gegolten.

Anno	Thlr.	mgz.	S.	den Jahren, vermöge	Thlr.	mgz.	S.
1515. bis 1537. — —		24.		der Reichsabschiede, ei-			
1538. bis 1539. — —		26.		ne Beständigkeit, der			
1540. und 1541. — —		27.		Münze wegen, zu be-			
1542. — —		28.		schaffen, viel Mühe an-			
1543. bis 1558. — —		29.		gewendet worden: so			
1559. Kayserß Ferdinandi zu				ist doch erst Anno			
Augsburg publicirter				1596. zu Frankfurt und			
Münzordnung nach, ist				Strasburg, wegen Kay-			
der gute Reichsthaler				serl. Maieß. durch ein			
wieder auf 68. Xer ge-				öffentliches Proclama,			
setzt, thun				den Thaler für 72. Xer			
Und obwohl in vorge-	27.	1½.		(welche 36. mgz. ma-			
setzten und nachfolgen				chen) in Werth zu neh-			
				men und auszugeben,			
				9 9			
							ilnge

Anno	Thlr.	mgd.	S.	Anno	Thlr.	mgd.	S.
zulassen. Wobey es				1621. d. 27. Apr.	3.	4.	6.
denn bis auf das 1600.				- - 1. May	3.	18.	
Jahr insgesamt ver-				- - 13.	4.		
blieben. Wie hoch				- - 12. Jun.	4.	9.	
aber der Reichsthaler				- - 26.	4.	12.	
hernach bey Verrin-				- - 4. Jul.	4.	13.	
gerung der kleinen				- - 18.	4.	15.	
Münze ausgegeben				- - 24.	4.	18.	
worden, das weist				- - 30.	5.	12.	
folgende Nachricht mit				- - 1. Aug.	6.		
mehre em aus.				- - 12.	6.	18.	
1600. — — —	1.			- - 19.	7.		
1601. bis 1603. —	1.	6.		- - 28.	7.	9.	
1604. — — —	1.	1.		- - 1. Sept.	7.	12.	
1605. — — —	1.	2.		- - 16.	8.		
1606. — — —	1.	2.	6				
1607. und 1608. —	1.	4.					
1609. — — —	1.	5.					
1610. — — —	1.	6.					
1611. bis 1613. —	1.	7.					
1614. — — —	1.	8.					
1615. — — —	1.	9.	6.				
1616. — — —	1.	10.					
1617. — — —	1.	11.					
1618. — — —	1.	12.					
1618. — — —	1.	14.					
1618. — — —	1.	16.					
1619. Offern — —	1.	18.					
1619. Michaelis —	1.	24.					
1619. d. 30. Oct.	1.	25.	6.				
1619. Weihnachten	2.						
1620. d. 1. März.	2.	3.					
1620. d. 4. — —	2.	4.					
1620. d. 8. — —	2.	8.					
1620. d. 18. — —	2.	9.					
1620. d. 15. Apr.	2.	11.					
1620. d. 26. May.	2.	12.					
1620. d. 29. Jun.	2.	6.					
1620. d. 14. Jul.	2.	4.	6.				
1620. d. 18. Aug.	2.	12.					
1620. d. 16. Dec.	2.	15.					
1620. d. 30. — —	2.	18.					
1621. d. 16. Apr.	3.						

Ande

Anno

Thlr. mgl. J.

1662. — — —	1.	2.	
1664. und 1665. —	1.	3.	
1666. und 1667. —	1.	4.	4.
1668. hat sich der Zinnische Fuß, welcher an. 1667. d. 27. Aug. zwischen Sachsen und Brandenburg zum Kloster Zinna in Vorschlag gebracht worden, wirklich angefangen. —	1.	6.	
1669. bis 1684. —	1.	6.	
1685. — 1689. —	1.	6.	4.
1690. Mit diesem Jahre hat sich der Leipziger Fuß angefangen, nach welchem der gerechte Reichsthaler von altem Schrot und Korn werth ist — —	1.	12.	
Und hiebey ist es in nachfolgenden Jahren bis 1740 geblieben. Worans zu sehen, wie der Reichsthaler von einer Zeit zur andern, dem äusseren Werth oder seinem Schrot nach, sich verändert habe, und nun in zwey übervollen Säculis eben noch einmal so hoch gestiegen sey, als er Anfangs gegolten hat.			

Friedrich Adolph Wolterbeck.

Als auf meine wiederholte Anfrage de oleo e Semin. perfoliatæ expresso vero keine andere Antwort erfolgt, als welche p. 335. a. 1746. eingekommen: So habe aufs neue und zum drittenmale ersuchen wollen, weil

doch dem Publico und der reputation vieler Menschen an einer solchen Sache gelegen ist, hierauf eine baldige gründlichere Antwort mitzutheilen; welche ich mir ebenfalls wegen der Anfrage de Vinea Cran. human. sive Mose. Cran. Human. itidemque de oleo Camomill. vero erbitte.

Ich frage ferner

- 1) Ob es nicht möglich sey, die so genante Terram foliat. Tartar. auf eine kürzere, gründlichere und nützlichere Art zu verfertigen, als es nach der alten Angabe üblich und gewöhnlich ist?
- 2) Auf was Art das Magisterium Talci präpariret werden müsse, und was es eigentlich für eine vim medicam besitze?
- 3) Ob dem Cyngul. e Corde Humano ppt. eine so grosse vis medica beylicge, daß es die Apotheker halten müssen?
- 4) Ob die Crystall. Tartar. acht und genuin find, wie uns dieselben in der grossen und harten Form zugesandt werden?

J. J. Krieg

Rathsapotheker zu Helsen.

I. Was zu vermietthen.

In Wolfenbüttel ist das zwischen der St. Trinitatis-Kirche und des Steinsefers, Mr. Lies, Hause bel. Kirchen-Haus, worin 3. Stuben, 4. Kammern, 1. Küche und Speisekammer, 1. mit einer Vorraths auch Rauchkammer versehener Bode, imgleichen ein abgetheilter Keller, wie auch dabey im Hofe ein Holzschauer, Schweinskove und Hauerhaus befindlich, samt dem dazu gehörigen ansehnlichen erweiterten Garten, anderweitig zu vermietthen, und können die Conditiones bey dem Hrn. Past. obgedachter Kirche, Meyer, oder den Vorstehern derselben, vornommen werden.

II. Was zu verpachten.

a) In Braunschweig.

- 1) Demnach der hiesige Magistrat resolviret ist, den zu seinem arario gehörigen im Hagen bel. Wein- und Birtkeller, der Engel genant, von bevorstehende Michael.

D y 2

an,

an, auf 6. nach einander folgende Jahre, an den Meißbietenden zu verpachten, und dazu den Montag nach dem dritten Trinitatis, wird seyn der 19. des laufenden Monats Jun. pro termino prejudiciali angesetzt hat; als wird solches hiermit kund gemacht, damit diejenigen, so diesen Wein- und Bierkeller zu pachten gemeynet, gemeldeten Tages, Morgens um 9. Uhr, auf dem hiesigen Meinstadt-Nachthause gefast erscheinen, ihr Gebot thun, und gewärtigen daß derselbe dem Meißbietenden, gegen gnugsam zu bestellende Caution, zugeschlagen werde.

b) In Saffelselde.

2) Drey Raths-Teiche sind daselbst auf 3. Jahr, an den Meißbietenden, zu verpachten, und zu solchem Ende termini ad licitandum auf den 25. May, auch auf den 8. und 25. Jul. angesetzt worden. Wer nun zu solcher Pachtung Belieben hat, derselbe kan, in oberwehnten Terminen, auf dem Nachthause daselbst erscheinen, die Conditiones vernehmen, sein Gebot ad protocolum geben, und alsdenn gewärtigen, daß solche Teiche den Meißbietenden adjudiciret werden.

III. Was verkauft.

Bey fürstl. Residenz-Amte, in Wolfenbüttel, ist am 27. April. a. c.

1) der zwischen der Gastwirthin Weserlingen über die von ihr an den dasigen Hrn. Advocatum ordinarium, Grashoff, verkaufte 4. Morgen auf dem Förster-Campe bel. Erben-Zins-Land, nachdem sich in termino niemand, der daran Anspruch gemacht, gefunden, imgleichen am 25. May.

2) der zwischen dem Hrn. Canzley-Advocaten, Wimmer, als Verkäuffern, und Hans Jürgen Heinemann, aus Linden, als Käufer, über einen am Lecheln-Holze bel. 3½. Morgen grossen Camp, fürstl. Cammer-Erben-Zins-Landes, getroffene Kauf-Contract, nachdem über beyde Serenissimi Consens ertheilet, confirmiret worden.

IV. Was gefunden.

a) In Braunschweig.

1) Am 2. Jul. ist ein schwarzer seidener Kinderhut gefunden, und bey dem fürstl. Intelligenz-Contoir eingereicht worden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Wer einen weissen mit gelben Ohren versehenen Hund verlohren hat, derselbe kan, gegen Erlegung des Futter-Geldes, die Auslieferung bey der dasigen fürstl. Pagen-Stube gewärtig seyn.

c) In Falsstedt.

3) Am 29. May a. c. ist von dem Unter-Boigt, Peter Ottmer, zu Bleckenstedt, ein bey dem Krüger zu Falsstedt, Quiden, zeithero gestandenes auf dasiger Weide angetroffenes altes Pferd, so mit einem krummen Vorder-Knie versehen, weil sich bis daher noch niemand dazu angestanden, in Verwahrung genommen worden. Wem also dieses Pferd entlauffen, und wer sich als Eigenthümer dazu legitimiret, derselbe kan die Auslieferung gewärtig seyn.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 29. May a. c.

1) In Sachen Kleiß, contra die fürstl. Cammer.

2) — des Hrn. Oberhauptmans von Kiepen, contra den Braunsch. Magistrat.
Vom 30. ejusd.

3) — Prallen, contra Eilemann.

4) — Edings, contra Eding.

5) — Schröders, contra Bachmann.

6) — Kümlehn, contra den Hrn. Freyherrn von Briesberg.

7) — des Hrn. Hofrichters von Hacke, contra die Landschaft.

Vom 31. ejusd.

8) — der Melvilleschen Erben und Consorten, contra des Hrn. Closter-Nachts, Juncke, Erben.

Vom

Dom 1. Jul.

- 9) In Sachen des Hrn. Oberhauptmans von Rippen, contra den Braunschweig. Magistrat.
 10) — des Hrn. Postmeisters, Nischelmann, contra Brandes.
 11) — Lickfelds, contra das Kloster Derneburg. Et Commissio.
 12) — Erbeers, in Magdeburg, contra den Quast. Frankensfeld.
 13) — der Fr. Hof- und Jagdrähtin Berndis, contra Broizen. Cit. præj.
 b) Bey Fürstl. Hof-Gericht, in Wolfenbüttel.

Am 26. May a. c. sind die auswärts eingeholten Urtheil

- 14) in Sachen Eleve, contra Meyer, und
 15) — der Scherenbergischen Tutores, contra die Scherenbergische Witbe, des Hrn. Fact. Bähren Eheleibste, eröffnet worden.

Am 3. huj. ist das ordinaire Hof-Gericht nach Trinit. geschlossen und publiciret worden.

Urtheil.

- 16) In Sachen Oberg, contra Oberg.
 Bescheide.
 17) — des Stift St Mich. in Hildesheim, contra Haffners Witw Erben.
 18) — Mellins, contra Rezzani.
 19) — Dörings, contra Luedeken.
 20) — Dehn, contra die Fürstl. Krieges-Casse.
 21) — Eleve, contra Reiffenberg.
 22) — Spangenberg, contra Niemling.
 23) — Ottings, contra Rham.
 24) — Wittenbergs, contra Wittenberg.
 25) — Etolzen, contra Arends.
 26) — Kalm, contra Schmidts Erben, in specie Sturm und Schmidehammern.
 27) — Beltheims, contra Salder.
 28) — Dörings, contra Döring, in puncto

continuandi litis consortii, ut & collationis & refusionis expensarum feudal. communium.

- 29) In Sachen Boffen, contra Riemann.
 30) — Dörings, contra Döring, in puncto occupirter und sine causa definirter Lehn-Portion.
 31) — Burchtorffs, contra die Fürstl. Cammer.
 32) — Beltheims, contra Beltheim.
 33) — Eleve, contra Meyer.
 34) — Fricken, contra Gudewill.
 c) Bey dem Amte Sarzburg, ist am 31.

May a. c.

- 35) in Sachen Mstr. Christian Strohmeyer, aus Ilzenburg, Kl contra Mstr. August Strohmeyer, in Harlingersrode, ein Bescheid ertheilet.

- d) Bey dem Gericht Vechelde, ist am 27.

May a. c.

- 36) in Sachen Johan Wohlenbergs, aus Peine, contra Christian Günther, daselbst Besl. Resolution auf Kl. Suchen ertheilet.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

1) In Sachen des Hrn. Advocaten, Gelhut, nachgelassener Witbe, jezo des Hrn. Doct. Kayser, Eheleibste, contra Elisabeth Wilhelmine, Witwe Erzbergen, jezo des Holzgreffen Kuhlenschmidt Ehefrau, ist die Subhastation des Erzbergischen gegen den Fleisch-Scharren daselbst bel. Wohn- und Brauhauses erkant, und ad licitandum der 7. Jul. nächstkünftig anberahmet worden.

2) In Sachen des Waisenhauses auf der August-Stadt, contra des Reisknechts, Johan Rosenthal, nachgelassene Witwe und Erben, ist, auf Ansuchen gedachten Waisenhauses, die Subhastation des Rosenthalschen hinter den dasigen Lustgarten bel. Hauses erkant, und ad licitandum der 16. huj. für den ersten, der 28. Jul. für den andern, und der 29. Aug. nächstkünftig für den drit-

ten und letzten Citationens-Termin angesetzt worden.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Langelsheim.

Am 24. May a. c.

1) Zwischen dem dasigen Brinckfeger, Johan Heinrich Bothen, und Anne Marie Pümpels, aus Hahausen.

b) Bey dem Amte Seesen.

Am 27. May a. c.

2) Zwischen dem Kothsassen in grossen Müden, Ernst Adolph Kreyensen, und Ilse Dorothee Darnedden, aus Engelade.

c) Bey dem Amte Sarzburg.

Am 1. Jun.

3) Zwischen Heinrich Andreas Wellners, aus Schlewecke, und Anne Marie Burig, aus Büntheim; in welcher der Bräutigam dieser seinen kleinen Kothhof in Schlewecke zugesprochen.

d) Bey dem Amte Dorffelde.

Am 12. May a. c.

4) Zwischen Johan Heinrich Geffers, aus Moersse, und des Stückenhofers in Rähstorff, Jürgen Andreas Krank, nachgelassene Witbe, Elisabeth Müllers.

Am 25. ejusd.

5) Zwischen Hennig Heinrich Sammann, aus Rähstorff, und Margarete Marie Probst, aus Eyshode.

VIII. Tutel- und Curatel-Sachen.

a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 13. May a. c.

1) der Hr. Canzley-Advocat, Conrad Andreas Leonhard Benzin, des Hrn. Pastoris, Pollmann, Tochter, Christine Elisabeth, zum Curatore, und am 27. ejusd. sind

2) der Hr. Factor, Esaias Balthasar Denicke, aus Braunschweig, und der Krüger aus Wendeburg, Christian Harbicht, des Hrn. Pastoris, Lyncken, nach gelassenen beyden Kindern, zu Vormündern bestellt worden.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Im Monat May a. c.

3) Fr. Dorothee Elisabeth Wallbanne ist wegen der Grossväterlichen Verlassenschaft, Theils die Hillische Theils Erdmannsche Güter betreffend, zu ihrer Kinder Vormünderin bestellt und eydlich verpflichtet worden.

4) Martin George Rittmeyer ist, stat Johan Christoph Voers, zu Jürgen Casper Wohlers, Kinder, Tutel constituirert.

IX. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Es dienet hiemit öffentlich zur Nachricht, daß den 17. Julii a. c. alhier, und zwar in dem am Stein-Wege bel. Klosterhause, ein ansehnlicher Vorrath, grössten Theils theologischer, denn auch philosophischer, juristischer, philologischer und historischer Bücher, des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, öffentlich veranctionirt werden sol, und ist davon der Catalogus dahier bey den Hrn. Gebrüdern von Hantelmann und dem Hrn. Notario Lattmann, wie auch im Widbushausischen Kloster, bey dem Hrn. Collegiat Laubert, zu bekommen; welche auch alle auswärtige Commissiones willig übernehmen und aufrichtigst bejorgen werden. In Wolfenbüttel hat sich der Hr. Canzley-Advocat Thomae offerirt den Catalogum zu vertheilen.

2) Catalogus librorum Brunsvigæ d. 5. Julii 1747. auctionis lege dividendorum. Continet Sect. I. ad Histor. liter. civ. & eccles. pertinentia. II. Theologica. III. Juridica. IV. Medica & Mathemat. V. Philosophica. VI. Philologica. VII. Varia Brunsvicensia. VIII. Rariora miscellanea. Ist alhier in Braunschweig bey dem Hrn. Notario Bonnichio, auf den Burgkirchhof wohnhaft, an andern Orten aber auf den daselbstigen Postämtern, gratis zu bekommen. Nach geendigter dieser Auction, in welcher die Käufer keine Appendices werden

zu fürchten haben, wird ein gedrucktes Verzeichniß der Auktionspreise an alle, so etwas erstanden oder erstehen lassen, ohnentgeltlich verabsolget werden.

b) In Wolfenbüttel.

3) Demnach nächstkünftigen Montag, als den 12. dieses, Vormittages von 8. bis 11. und Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, allerhand Meubles, als Linnen, Betten, Zinn, Kupfer, Messing, und andere zur Haushaltung dienliche Sachen, in des verstorbenen Braumeisters, Heinrich Hary, auf der krummen Strasse bel. Wohnhause, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verauctioniret werden sollen; als wird solches hiedurch bekant gemacht.

4) Es wird hiedurch bekant gemacht, daß in des verstorbenen Hrn. Ruchmeisters, Bollmann, daselbst auf dem Schlos-Platz, hinter dem Fürstl. Marstall, bel. Hause, allerley Sachen, als Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen- und Blechern-Zeug, Gläser, Linnen-Geräte, Fenster-Gardinen, Betten, Kleidungen, Gewehr, Schildereyen und Kupfer-Stiche, Porcellain, Gläser, Spiegel, Bettstellen, Schränke, Tische, Coffres, Stühle, auch anderes Haus-Geräte, imgleichen Bücher, den 27. Jun. nächstkünftig, Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verauctioniret und losgeschlagen werden sollen. Diejenigen welche also hiervon etwas zu erstehen gewillet, werden auf bestimmte Zeit hiezu eingeladen.

X. Gilde-Sachen.

Demnach bey der hiesigen Schuster-Gilde, Johan Andreas Burig, sein Meisterstück aufgewiesen, und derselbe darauf zum Meister angenommen worden; so wird solches zum feilen Kauf angesetzt, als: 1) ein paar Reuter-Stiefeln zu 4. Thlr. 2) Ein paar Mannes-Schuh zu 1. Thlr. 6. mge. 3) Ein paar Frauens-Schuh zu 30. mge.

und 4) ein paar Frauens-Pantoffeln zu 21. mge. und können diejenigen, so selbiges zu kaufen Beliebung tragen, in der Witwe Denecken auf dem Schilde bel. Hause, bey gedachtem Meister sich ansuchen.

XI. Fremde.

In Wolfenbüttel.

Garz-Thor, am 2. huj. der Hr. von Weserling, aus Wagen. Passiret gleich durch.

Serzog-Thor, am 4. huj. der Hr. Commandeur von Holle, aus Lucklum. Logiret im wilden Mann.

XII. Personen, so Dienst suchen.

Es befindet sich alhier eine Manns-Person, welche gewillet ist, sich in Dienste zu begeben; und ist dieselbe im Haarfrisieren wie auch Barbieren wohl exerciret, kan auch dabey eine ziemliche Hand schreiben. Wer dieselbe in Dienst nehmen wil, kan deren Auffenthalt bey dem Fürstl. Intelligenz-Con-
toir erfahren.

XIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 21. May, des Bürgers und Kaufmans, Hrn. George Nicolaus Traute, Töchterlein, Namens Anne Dorothee Friederice. Und am 24. ejusd. des Bürgers, Johan Jacob Ahlemann, Söhnlein, Namens Johan Friederich Rudolph. Ferner am 25. ejusd. des Bürgers und Buchbinders, George Christian Brecht, Töchterlein, Namens Dorothee Catharine Wilhelmine.

Zu St. Catharinen, am 21. May, des Fürstl. Stal-Bedienten, Johan Jürgen Grünberg, Töchterlein, Namens Dorothee Christine. Und eod. des Huf- und Waffenschmids, Heinrich Werner Gottfried Oldenbassel, Söhnlein, Namens Johan Jacob Ludwig. Imgleichen am 23. ejusd. Heirietzte Margaret Elisabeth. Und am 25. ejusd. des gewesenen Brauers, Conrad Friederich Schrader, Töchterlein, Namens Catharine Elisabeth.

Zum

Zum Brüdern, am 23. May, des Bürgers und privilegirten Chartenmachers, Hrn. Cornelius Weber, Tochterlein, Namens Johanne Wilhelmine.

Zu St. Andreae, am 21. May, Heinrich Friederich Bauernmeisters, Tochterlein, Namens Caroline Johanne. Und am 23. ejusd. des Tagelöhners, Heinrich Hustedt, Sohnlein, Namens Johan Matthias Herman.

Zu St. Magni, am 22. May, des Tagelöhners, Johan Rudolph Etadeler, Sohnlein, Namens Heinrich Daniel Elias. Und am 24. ejusd. des Bürgers und Schlächters, Mstr. Johan Andreas Conrad Bossen, Zwillinge, Namens Auguste Caroline und Anne Dorothee.

Zu St. Blasii, am 21. May, des Hrn. Bauverwalters, Conradi, Tochterlein, Namens Charlotte Elisabeth Johanne.

Zu St. Aegidien, am 23. May, des Hrn. Bauverwalters, Stiffer, Tochterlein, Namens Johanne Sophie. Und am 25. ejusd. des Soldaten, Andreas Degenhard, Tochterlein, Namens Dorothee Catharine Juliane.

Bei der Deutsch-Reformirten-Gemeinde, am 25. May, des Kaufmanns, Hrn. Johan Ludwig Lambert, Tochterlein, Namens Catharine Margarete Sophie.

XIV. Copulirte.

Zu St. Magni, am 25. May, der Bürger und Wöcher, Mstr. Johan Andreas Duitte, mit Jgfr. Catharine Elisabeth Duitten.

XV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 24. May, des Hrn. Landvoigts, Johan Christian Genners, nachgelassene Witwe, Marie Lucie Wübbeln. Und eod. des Tagelöhners, Heinrich Andreas Himstide, Sohnlein, Johan Christoph Conrad.

Zu St. Catharinen, am 22. May, des Tagelöhners, Valentin Tripler, hinterlassene Tochterlein, Johanne Catharine. Und am 24. ejusd. des Brauers, Hrn. Johan Autor Essmann, Tochterlein, Sophie Juliane Do-

rothee. Imgleichen am 27. ejusd. der Kohgerber-Gefelle, Valthaser Pose.

Zum Brüdern, am 22. May, des gemeinsamen Schuhmachers, Johan George Meier, Sohnlein, Christian Rudolph. Und am 26. ejusd. des Bürgers und Briefträgers, Heinrich Julius Kettlers, Sohnlein, George Philip Heinrich.

Zu St. Andreae, am 21. May, der Gärtner, Johan Friederich Geffers, so an einer Verwundung gestorben. Und am 25. ejusd. des Porcellainmalers, Heinrich Jacob Behrens, Ehefrau, Dorothee Elisabeth Gliebert. Ferner am 26. ejusd. des Camelotmachers, Mstr. Elias Reinhard Schmidt, Tochterlein, Johanne Charlotte Henriette.

Zu St. Magni, am 25. May, des Bürgers und Drechslers, Mstr. Johann Hieronymus Ahrens, Sohnlein, Johan Friederich Elias. Und eod. des Bürgers und Dachdecker-Gefellen, Jacob Horn, Ehefrau, Ilse Sacken. Desgleichen am 23. ejusd. des Tagelöhners, Johan Jacob Läger, Ehefrau, Anne Dorothee Drögemüllern. Und eod. des Hrn. Provisoris dieser Kirche, Joachim Friedr. Gittners, nachgelassene Witwe, Dorothee Schröders. Ferner am 24. ejusd. des Soldaten, Johan Casper Frauburg, nachgelassene Witwe, Magdalene Oppermanns.

Zu St. Petri, am 24. May, des Bürgers und Klempners, Mstr. Johan Christoph Heinicke, Sohnlein, Johan Andreas Christoph.

Bei der Deutsch-Reformirten-Gemeinde, am 22. May, der Kaufmann, Hr. Engelbert Womfelt.

*

*

Am 20. May a. c. ist in Wolfenbüttel der Hr Hof-Rath und Hof-Gerichts-Assessor ordin. auch Doct. jur. Willerding verschied.

XVI. Geld-Cours (vom 6. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	-	-	6 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	-	5
Louis blanc	-	-	1 $\frac{3}{4}$

2. Ggr.

1037

45. Stück. Junius 1747.

1038

2 Egr. Stücke	-	1½
Ducaten	-	½ à ¾
Spanisch. Pistoletten sind schlechter	1½ à 2	

XVII. Wechsel-Cours. (vom 6. huj.)

Hamburg in Banco	-	134
dito in Courant-Geld	-	114½
Danisch. Holstein. 6. fl. zu 5. fl.	-	114½
Amsterdam in Banco	-	137
dito in Cassa	-	131
Londen 5. Thlr. 16. ggr. pro fl. Sterl.	-	

XVIII. Silber-Preis.

Die Mark fein	12½ à ¾ Thlr
---------------	--------------

XIX. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 1. bis 3. huj.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

mge. J. bis mge. J.

Weizen à Himpte	29. - - 30. -
Rocken -	24. - - - -
Gersten -	20. - - - -

Auf den Megdien- und Hagen-Maerkten.

thlr. mge. bis thlr. mge.

Weizen à Wisp.	29. - - 30. -
Rocken -	25. - - - -
Gersten -	21. - - 21. 18.
Habern -	15. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 3. huj.)

mge. J. bis mge. J.

Weizen à Himpte	28. - - - -
Rocken -	25. - - - -
Gersten -	20. - - - -
Habern -	14. - - - -

XX. Holz-Preis.

In Wolfenbüttel, (vom 3. huj.)

thlr. mgr. bis thlr. mgr.

1. starkes Fuder Büchen	3. - - 3. 12.
- - - so geringer	1. 24. - 2. -
1. starkes Fuder Wasen	1. 18. - 2. -
- - - so geringer	1. 12. - - -

XXI. Heu-Stroh- und Hexel-Preis.

In Braunschweig, (vom 3. huj.)

1. Fuder Heu	2. thlr. - mgr.
1. f. Stroh 1. Thlr. 12. mge. bis 1. -	24. -
1. Saft vol Hexel	- - 4. -

XXII. Victualien-Preis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 29. May bis 3. huj.)

thlr. mge. bis thlr. mge.

Fein Weizen-Mehl à L. 3.	18. - - -
- mittel - à L. 2.	18. - - -
Klar Rocken-Mehl à L. 3.	- - -
- grobes - à L. 2.	18. - - -
Hirse-Grüne à L. 5.	9. - - -
Weisse Stärke à L. 5.	27. - - -
Hosen-Butter à 7. fl. für 1.	- - -
Voigtländer Käse à L. 8.	- - -
b) In Wolfenbüttel, (am 3. huj.)	
Zweischen à L. 5.	12. - - -

XXIII. Salz-Preis.

Ein Himpte

12 mge.

XXIV. Fleisch-Taxa.

a) In Braunschweig.

Auf den Monat Jun. 1747.

Das fl. Rindfleisch des besten, mge. J. oder Nr. 1. 2. 6.

- der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe 2. 2.

- vom Halfe 2. -

Das fl. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 2.

- der schlechten Stücke 1. -

- vom Halfe 1. 4.

Das fl. Rindfleisch, Nr. 3. 2. -

- der schlechten Stücke 1. 4.

- vom Halfe 1. 2.

Das fl. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.

- der schlechten Stücke 1. 2.

- vom Halfe 1. -

Eine Ochsen-Zunge Nr. 1. 2. -

- so geringer, oder Nr. 2. 6. -

- - - - - Nr. 3. 5. -

- - - - - Nr. 4. 4. -

Das Rinder-Herz, zu dem Rind-

fleisch Nr. 1. gehörig 5. -

Das zu - 2. - 4. -

Das - 3. - 3. 4.

Das - 4. - 3. -

Das fl. Kopf-Fleisch 3. -

- Rinder-Wurk 1. -

D n Das

	mge. J.			mge. J.	
Das H. Kuh-Eiter	1.	4.	Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	—
- Rinder-Kalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	4.	Vergleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	6.
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	1.	—	- — 3. —	1.	2.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	2.	4.	Vom Lam, Fleisch		
Dergleichen zu Nr. 3. —	2.	—	Ein Hinter-Viertel zu Nr. 1. geh.	14.	—
- — 4. —	1.	6.	- — 2. —	12.	—
Das H. Rinder-Leber	1.	4.	- — 3. —	9.	—
Ein Ochsen-Fuß zu Nr. 1. geh.	2.	4.	Ein Vor-Viert. zu Nr. 1. geh.	12.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	2.	—	- — 2. —	10.	—
- — 3. —	1.	4.	- — 3. —	7.	—
- — 4. —	1.	2.	Ein Lammes-Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Das H. Kalbfleisch, davon das Kalb			- — 2 u. 3. —	2.	—
nicht unter 50. H. wieget,			Ein Lammes-Gelänge zu Nr. 1. geh.	2.	—
Nr. 1.	2.	6.	- — 2. —	1.	6.
- dergleichen, nicht unter 40. H.	2.	2.	- — 3. —	1.	4.
Nr. 2.	2.	—	Die Lämmer-Kalb. zu Nr. 1. geh.	2.	—
- dergleichen, nicht unter 32. H.	2.	—	- — 2. —	1.	6.
Ein Kalbes-Kopf nebst den			- — 3. —	1.	4.
Füßen, zu Nr. 1. geh.	7.	—	b) In Wolfenbüttel, (vom 2. Jul.)		
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—	1) Auf dem Scharren. mge. J. bis mge. J.		
- — 3. —	4.	—	Das H. Rindfleisch	2.	6. — 3. —
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	7.	—	- — so geringer	2.	4. — —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—	Eine Ochsen-Zunge	8.	— — 12. —
- — 3. —	4.	—	Ein Ochsen-Waul	5.	— — 6. —
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	5.	—	- — Fuß	1.	2. — 1. 6.
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	—	- Kuhfleisch	2.	2. — —
- — 3. —	3.	—	- Kalbfleisch, da das Kalb		
Das H. Schweinefleisch, von mit Korn			30. bis 60. H. gew.	2.	2. — 2. 4.
gemästeten Schwein. Nr. 1.	2.	6.	- Hammelfleisch	2.	4. — —
- dergleichen, von mit Brandte-			- Schweinefleisch	2.	4. — —
weins-Wasche gemäst. Nr. 2.	2.	4.	2) Bey den Frey-Schlächtern.		
- Blut-Wurst	3.	—	Das H. Kuhfleisch	2.	— — 2. 2.
- Leber-Wurst	4.	—	Ein Kalbes-Kopf	3.	— — 6. —
- Brat-Wurst	4.	—	Kalbdannen	3.	— — 6. —
Das H. Hammelfleisch, Nr. 1.	2.	2.	Gelänge	4.	— — 8. —
- des geringern, oder Nr. 2.	2.	—	Das H. Hammelfleisch	2.	2. — —
- des geringsten, oder Nr. 3.	1.	6.	Kopf	2.	2. — —
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1.	4.	Kalb. oder Gelänge	2.	2. — —
- — zu der 2ten Sorte	1.	2.			
- — zu der 3ten Sorte	1.	—			
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	2.	—			
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	2.			
- — 3. —	1.	—			

XXV. Vermischte Nachrichten.

Künftigen Sonnabend, Nachmittages um
4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert
im Collegio Carolino fortgefahen werden.

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



46^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 10ten Junius.

Schluß der im 44ten Stüd abgebrochenen Recension.

Die Geschichte des Apostelordens ist in dreyen Büchern ausgeführt. Das erste Buch enthält folgende Sachen. Die Römische Kirche war bey ihrer mässigen Gewalt und bey ihren kleinen Schätzen meistens ruhig. Da sie aber an Macht und Reichthum zunahm, ward sie von vielen Parteyen und Bänden angegriffen. Die Anführer dieser Bänden waren ihrem grossen Vorhaben nicht gewachsen. Die meisten setzten zum Grunde, daß die Kirche Christi mit der ersten und apostolischen Kirche stets übereinkommen müsse. Dieses war auch der Grundirthum der Stifter des Apostelordens. Der Urheber dessel-

ben ist Bruder Gerhard Segarelli, von Parma, ein junger und ungelehrter Mensch von schlechtem Herkommen. So unwissend er war: so sah er doch den Verfall der Kirche ein. Er wolte ein Franciskaner werden: allein der Orden dieser Brüder wies ihn ab. Er glaubte darauf, daß ihn Gott erwecket hätte, den ausgestorbenen Orden der Apostel wieder anzurichten. Er kleidet sich daher, wie ein Apostel, hendet einen Mantel um, ziehet Socken an, theilet alles aus, was er hat und tritt sein Apostelamt an. Salimbene berichtet, daß er sich habe beschneiden, als ein Kind einwickeln und von einem thörichten Weibe säugen lassen, damit er dem Sohn Gottes

Gottes gleichen mögte. Allein dieses ist eine Verläumdung. Im Anfange war ihm das Glück nicht günstig. Doch nach einigen Jahren nimt seine neue Kirche zu und sezet sich insonderheit zu Faenza in der Landschaft Romagna. Bruder Gerhard wolte seine Gemeine nicht regieren. Daher fand sich ein anderer, Namens Guido Putaggi, der sich für würdig hielt, das Ruder der Gemeine zu führen. Jedoch wechleten einige den Mattheus zu ihrem Vorsteher, welches viele Spaltungen verursachte. Die Lebensart und Sitten dieser Apostel waren sehr unordentlich. Allem Ansehen nach wurden sie in die Ober- und Unterapostel, oder in die Apostel und in die Brüder eingetheilet. Jene bettelten; diese unterhielten eine gewisse Gemeinschaft der Güter. Die Apostel führten, nach einiger Meynung, Weiber, unter dem Namen der Schwestern, mit sich herum und gaben vor, daß sie mit denselben ohne alle Sünde und Unreinigkeit lebten. Die Brüder, die nicht predigten, und bey ihrer ordentlichen Arbeit blieben, hatten die Freyheit, sich zu verheirathen und Kinder zu zeugen. Die Hauptlehre der Apostel betraf die Kirche. Sie hielten dieselbe für ganz verderbt und gaben sich für diejenigen aus, die Gott erwehlet hätte, dieselbe zu bessern. Dabey waren sie sehr behutsam. Die heil Schrift lasen sie in ihren Versammlungen. Ihre Furchtsamkeit beschönigten sie damit, daß sie den Geist der Kraft noch nicht hätten. Man duldete sie viele Jahre nach einander. Daher sandten sie Jünger in andere Länder, um ihre Gemeine zu vergrößern, und breiteten sich schon in Deuschland und Spanien aus. Bruder Gerhard wird darauf, wegen seiner Sache, von dem Bischöfe zu Parma, Opizzo von S. Vitali, der ein Schwesterjohn des Papstes Innocentius des IV. war, ins Gefängniß geworfen. Er kam wieder los und blieb 6. Jahre an dem Hofe des Bischofes, bis er endlich aus dem Stifte verwiesen wurde. Dar-

auf wird im Jahr 1286. der Apostelorden von dem Papst Honorius IV. in einer besondern Bulle verboten, doch nicht für eine Ketzerey erklärt. Diese Bulle richtete wenig aus und der Apostelorden nahm immer zu. Deswegen erneuerte der Papst Niklas IV. im Jahre 1290. die Bulle des Honorius. Nach dieser Bulle ward die Verfolgung der Apostel grösser, weil ihre Lehren bekannter und sie selbst muthiger, offener und unvorsichtiger wurden. Dieses kam vermuthlich daher, weil der berufene Bruder Dulcin, ein kühner Kopf, der Feuer, Geist, Witz, Beredsamkeit und Wissenschaft hatte, im Jahre 1291. in die Apostolische Gesellschaft trat, die furchtsamen Gemüther durch seine Herzhaftigkeit aufmunterte und mit seinen Weissagungen viele an sich zog. Im Jahre 1294. wurden 4. Mitglieder dieses Ordens von dem Rachte der Stadt Parma verbrannt. Eben dieses Unglück wiederfuhr in eben der Stadt dem Bruder Gerhard, 6. Jahr nachher, im Jahre 1300. Gerhard war ein frommer und gottseliger Mann, der es treu und ernstlich mit der Besserung der Kirche sowol, als der Welt meynete: allein schwach am Verstande und Erkenntniß. Er suchte keine Lehre des damaligen Glaubens der Kirche an: er wünschte nur einen bessern Papst, und frommere Bischöfe. Nach seinem Tode nimt Bruder Dulcin die Regierung über sich. Dieser neue Oberapostel war aus Prato, einem Dorfe im Herzogthum Mayland, aus dem Geschlechte der Tornielli gebürtig. Weil er in der Jugend seinem Pflegevater zu Vercelli einige Stücke Geldes entwendete, so flohe er nach Trient, sonderte sich daselbst von der Kirche ab und legte eine eigne Gemeine an. Unter den Weibern, die ihm zusehien, war die berühmte Margareta von Trient, die er hernach als seine Schwester allenthalben mit sich herum geführt hat. Da er in der Stadt Trient nicht mehr sicher war, flüchtete er zu den Aposteln in der angrenzenden Lombardey und ward ihr

ihr Wittregent. Bey dem Antritte seiner Regierung ließ er ein prophetisches Schreiben ausgehen, worinn er den Fall der Röm. Kirche weissaget. Seine Lehre von den Veränderungen der Kirche Gottes vom Anfange der Welt bis in das neue Testament ist von der Lehre des Almerikus unterschieden. Er weissagte, daß der Pabst, die Geistlichkeit und der Kayser Friederich III. untergehen würden, und daß man aus der Erfüllung dieser Weissagung die Göttlichkeit seiner Lehre beurtheilen sollte. Er erklärte auch die 7. Briefe in der Offenbarung Johannis. Unter seiner Regierung wird die Apostelgemeine aus dem Stifte Parma und aus dem Venetianischen Gebiete vertrieben, und Dulcin geräth dabey selber in grosse Lebensgefahr. Er flüchtet endlich aus Italien nach Dalmatien. Am Ende des 1303. Jahres bestand die Dalmatische Gemeine aus mehr den 100. Männern und Weibern. In Italien war eine eben so starke Gemeine, und außer diesen beyden Gesellschaften fand sich noch eine dritte, die vier tausend Brüder hatte. Da die Weissagungen des Dulcins nicht eintrafen, wurden die Apostel unruhig. Dulcin schreibt daher seinen zweyten prophetischen Brief, worin er seine Weissagungen verbessert. Hierauf folget ein drittes prophetisches Sendschreiben, worin er die Zeit der Erfüllung seiner Weissagungen weiter hinausrückt. Wider den Antichrist solten, nach seiner Meynung, Enoch und Elias predigen, und er würde unterdessen mit seinen Brüdern in das Paradies gerückt werden. Allein alle seine Weissagungen sind größtentheils nicht von ihm erdacht, sondern waren schon vor ihm in Italien und andern Ländern, als Weissagungen des Kalabrischen Abtes, Joachim, bekannt gewesen.

Das andere Buch der Geschichte des Apostelordens ist vom folgenden Inhalte. Aus Dalmatien kehret Bruder Dulcin zurücke nach Italien, in der Hoffnung, daß er nebst den Seinigen bald Rettung bekommen werde.

Ein reicher Landmann zu Ramporfolio, Milan Sola, hatte ihn ersuchet, daß er sich bey ihm bis zu dem grossen Tage der Erlösung aufhalten mögte. Dis geschah auch, da er zu Serravalle im Mantuanischen verfolgt wurde. Da es ihn in der Ebene nicht sicher genug zu seyn dünket, ziehet er mit seinen Aposteln in die Alpen und verschanzet sich auf einem hohen Berge. Dieses Lager verwechselte er bald mit einem vortheilhaftern. Er fing darauf an, mit den Seinen herumzustreifen, zu plündern, zu rauben, zu morden. Seine Grausamkeit entschuldigte er bey den Aposteln damit, daß es besser sey, den wahren Glauben durch Blutvergiessen und Morden zu beschützen, als ihn unterdrücken zu lassen. Allein der damalige Bischof zu Vercelli, Rainerius von Pezzano, der aus dem adelichen Hause Avogadra herstammte, machte alle Anstalt, den Dulcin und seine Apostel zu bekriegen. Er eröffnet dem Pabste sein Vorhaben. Der Pabst, Klemens der Fünfte, lästet durch den Bischof das Kreuz wider die Apostelgemeine predigen, oder er lästet einen Kreuzzug wider die Ketzer ausschreiben. Dadurch wird ein ungemein starkes Heer wider sie gesammelt. Da dieses Heer sich nähert, verändert Dulcin sein Lager, und begibt sich mit seinen Aposteln auf einen unüberwindlichen Berg, von welchen er in das Land fällt und alles verheeret. Allein bey dem Anbruche des Winters kann sich das päpstliche Kreuzheer nicht mehr halten und gehet aus einander. Der Richter zu Varallis greift unterdessen den Dulcin auf seinen Streifereien, die er auf 10. Meil Weges ausübte, zwar an, allein er wird geschlagen und selber gefangen. Dulcin mußte mit den Seinen auf dem Berge der kahlen Wand, worauf er sich eingeschauzet hatte, unbeschreibliche Noth im Winter ausstehen. Er verlegte das folgende Frühjahr sein Lager auf den Berg Zebello. Auf der Spitze desselben legte Dulcin eine geräumige Festung, und so viele Wohnungen an, als

nöthig waren: und etwa eine Meile von dieser Burg wurde ein Brunnen gegraben, zu welchem ein unterirdischer Gang gemacht wurde. Da die Apostel hungrig und kraftlos waren, überfielen sie zuerst das Städtchen Trivelli, da die Bürger noch in ihren Betten lagen, plünderten die Kirche, steckten einige Häuser in Brand, und machten etliche Einwohner zu Gefangenen. Ihr Hinterhalt wird geschlagen, aber die übrigen retten sich glücklich. Diese Nachricht ermunterte den Geist des Rainerius, Bischofes von Vercelli, der schon alt und greis war. Er belagerte daher den Berg Zebello. Allein Dulcin schläget sein Heer und zwinget ihn, daß er sich wieder zurücke ziehen muß. Darauf locket Dulcin das Heer des Bischofes durch eine besondere Kriegeslist auf den Berg, und schläget es fast gänzlich, da es sich wieder zurücke ziehen will. Darauf gab der Pabst Klemens der Fünfte denen einen vollkommen Ablass, die wider die Apostel zu Felde ziehen oder Soldaten schicken wolten. Der Bischof sammlet durch diesen Werbungsbrief ein neues und zahlreiches Heer und belagert mit demselben den Regerberg. Er machet zwar große Anstalten und bedienet sich aller Klugheit: allein Dulcin ist noch schlauer und schlägt ihn zum drittenmale. Die Apostel verheereten nach diesem dritten Siege das herumliegende Land erschrecklich und übten große Gewaltthätigkeiten aus. Alles zitterte, wenn man vom Dulcin und von seinen Aposteln hörte. Da man die Gefangenen nicht mehr auslösen wolte, ging man sehr grausam mit denselben um. Man schnitt ihnen Lippen und Nasen, ja man hieb ihnen zuweilen Hände und Füße ab. Man kann den Dulcin nicht entschuldigen: allein die Umstände verkleinern den Greuel seiner Thaten um ein großes. Der Bischof zu Vercelli rettete mit genauer Noth die Besatzung, die er auf einen hohen Berg gelegt hatte, aus den Händen der Apostel. Er besetzt darauf in dem Winter alle Zugänge des Regerber-

ges, daß ihnen keine Lebensmittel können zugeführt werden. Daher entstand bey ihnen eine abscheuliche Hungersnoth, daß sie die Wurzeln auf den Alpen genossen, die Hunde schlachteten, ja gar die verstorbenen Menschen aßen. Darauf werden die vom Hunger abgematteten Apostel von den Bischöfen angegriffen und nach einer hitzigen Gegenwehr geschlagen. Dulcin wird nebst seiner Schwester Margareta und dem Ältesten des Ordens, Bruder Longin von Bergamo, gefangen nach Biela gebracht. Der Bischof sendet seine Feldherren an den Pabst, ihm von diesem Siege Nachricht zu ertheilen. Der Pabst freuet sich ungemein darüber. Der Bischof erhält verschiedene Begnadigungen wegen der treuen Dienste, die er der Kirche in diesem Kriege gethan hatte. Der Pabst übergab die Gefangenen Ketzler an den Bischof Rainerius. Dieser versamlte demnach zu Vercelli ein ansehnliches Gericht, theils aus Geistlichen, theils aus Rechtsgelehrten, die das Urtheil sprechen solten. Dulcin blieb vor Gerichte beständig bey seinem Glauben, und seine Schwester Margareta gleichfalls. Diese wurde daher auf dem Markte zu Vercelli verbrant, und Dulcin sahe es ohne Bewegung an. Dulcin aber wurde mit mehrern Schmerzen hingerichtet. Alle seine Glieder wurden mit glühenden Zangen unmenslich zerrissen. Er veränderte sich nicht. Alle Zuschauer erstaunten über sein Felsenherz. Er war klein von Person, wohl gebildet und sahe munter aus. Er war kein Betrüger, sondern von dem Glauben, den er predigte, überflühet. Weder die Wollust, noch der Ehrgeiz waren seine Laster. Allein er war von Natur zur Unarmherzigkeit und zur Rache geneigt. Daß er ungemaine Naturgaben gehabt habe, siehet man aus allen Unternehmungen und aus der Ehrerbietung seiner Brüder gegen ihn, die so weit ging, daß sie ihm die Füße küßten und als einen Gesandten Gottes verehrten. Der Orden der Apostel stirbt mit

Dul-

Dulcin nicht aus. Er thut sich 4 Jahr nach seiner Hinrichtung in der Landschaft Spoleto in Italien etwa im Jahre 1311. wieder hervor, und wird eine lange Zeit in Frankreich fortgesetzt. Peter von Lugo, der schon vom Bruder Gerhard war, bekehret worden, wird in Tholouse eingezogen und zum Abfalle gebracht. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Apostel sich zuletzt mit andern Ketzergemeinen vereinbaret und Dulcins Weissagungen abgefaget haben.

Das dritte Buch der Geschichte des Apostelordens, zeigt uns den eigentlichen Glauben, die Lehren und Sätze, welche die Apostel vertheidiget haben, und hauptsächlich, nach dem Bekenntnisse Peters von Lugo, darinn bestehen: 1) die Römische Kirche ist nicht die wahre. 2) Die Kirche kann in die fleischliche und geistliche eingetheilet werden 3) Die wahre Kirche muß vollkommen arm seyn. 4) Die Römische Kirche hat die Rechte der wahren Kirche verloren, seit dem sie sich von den Fürsten mit Gütern hat beschenken lassen. 5) Die Kirche muß ein Haupt haben: allein das Haupt kann niemanden aus der Kirche verbannen. 6) Der Orden der Apostel ist von Gott dem Vater bekräftiget. 7) Es ist den Christen schlechterdings verboten, zu schwören. 8) Die Leibes- und Lebensstrafen müssen unter den Christen keine Statt haben. Diese Lehre wurde unter Dulcins Regierung in einigen Stücken verändert. Uebrigens findet man hier eine Vertheidigung und einen Beweis, daß die Apostel mit ihren Schwestern keine Unzucht getrieben, noch die Gemeinschaft der Weiber unter sich eingeführet haben. Zum wenigsten haben die jüngern Apostel unter Dulcin erst Schwestern mit sich geführet, jedoch aber die Unzucht mit denselben nicht gebilliget. Am Ende führet der Herr Abt Mosheim 7. Urkunden oder Diplomata an,

die er auch mit einigen Anmerkungen erläutert und aufkläret.

Aufgaben.

- 1) Wie sind die Worte: als altiste auf der Strassen, in Hobbelings Beschreibung des Stifts Münster p. 47. zu verstehen?
- 2) Was hat die Merianische Fabel von der Schweinefüße, welche ehemals im Dom zu Münster das ganze Jahr herdurch aufbehalten werden müssen, welcher im Anhang ib. p. 291. widersprochen wird, für Grund?
- 3) Was ist Kammerseult, so ib. p. 325. vor kommt?
- 4) Woher haben die ligischen Lehne am wahrscheinlichsten ihre Benennung erhalten?
- 5) Hat man noch teutsche Documente, so auf Baumrinden geschrieben sind?
- 6) Woher sind die Meyergüter am wahrscheinlichsten so genennet, und wie alt ist erweislichermassen die Benennung?

I. Was zu vermietthen.

In Wolfenbüttel ist das zwischen der St. Trinitatiskirche und des Steinsegers, Wstr. Lies, Hause bel. Kirchenhaus, worin 3. Stuben, 4. Kammern, 1. Küche und Speisekammer, 1. mit einer Vorraths auch Rauchkammer versehener Bode, ingleichen ein abgetheilter Keller, wie auch dabey im Hofe ein Holzschauer, Schweinskove und Hühnerhaus befindlich, samt dem dazu gehörigen, ansehnlichen erweiterten Garten, anderweitig zu vermietthen, und können die Conditiones bey dem Hrn. Past. obgedachter Kirche, Meyer, oder den Vorsehern derselben, vernommen werden.

II. Was zu verpachten.

Demnach die Hrn. Gevatter von Kalm einige, hinter Quercu am Sunder bel. Wiesen zu verpachten gewillet; als wird solches hiemit bekannt gemacht, und können diejenigen, welche solche Wiesen zu pachten Verleibung haben, sich bey dem Hrn. Hauptman von Kalm den 30. Juny des Morgens anfinden.

III. Was verkauft.

Der Bürger und Glaser in Schöppenstädt, Mr. Joh. Christoph Kössing, hat 2. Morgen seines Erblandes, und 7. Schwaad Gräsung, um und für 146. Thlr. 12. Mgr. an den Kaufman, Hrn. Joh. Christoph Müller, daselbst, erblich verkauft; und ist ihm von dem dasigen Magistrat am 20. May a. e. darüber der Kaufbrief gerichtlich zugestimmt worden.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Process-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 3. huj.

- 1) In Sachen der Hrn. Kaufleute Schmalen und von der Becken, contra Hrn. Johann Ludewig von Walbeck.

Vom 5. ejusd.

- 2) — des Königl. Preuß. Hrn. Regierungsdirectoris von Weserling, contra den Hrn. Major von Weserling.

Vom 6. ejusd.

- 3) — der Hrn. Gebrüdere von Beltheim, zu Ostrau, contra den Hrn. Berthold Störren.

- 4) — des Hrn. Braunschw. Lüneb. Hof- und Cammeragenten, Michael David, contra den Hrn. Amtmann Granitz.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. vom 6. huj.

- 5) In Sachen Leville, contra Schmidt.
- 6) — Schulzen, contra Ritter.
- 7) — Dufings Ehefrau, contra Stephani.
- 8) — von Brock, contra Diers.
- 9) — Baumeisters, contra Lindner.
- 10) — Böhmern, contra Böhmern.

c) Bey der zu Aufhebung der Concurs-Processen in Helmstädt gnädigst verordneten Commission, ist am 5. huj.

- 11) in Rathmann Weyelscher Creditoren Concurs-Sache, in specie Schaaren

Erben, zu Essel, contra des liquidati Weyels, Kinder, ein Urtheil publiciret.

V. Gerichtliche Subhastationen.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concurs-Processen hieselbst verordneten Commission, ist mittelst gewöhnlich erlassener Patente,

1) in Sachen Heinrich Holsten, Creditoren, zur Subhastation dessen auf der gülden Strasse bel. Hauses, samt dem dazu gehörigen Brandweinsbrauereengeräte, auch ad liquidandum der 26. Jul. und

2) in Sachen des Honigkuchenbeckers, Johann Ludewig Freytag, Creditoren, zur Subhastation dessen an so genannten Delschlägern bel. Beckerhauses, auch ad liquidandum gleichfalls der 26. Jul. imgleichen

3) in Sachen Andreas Krüger, Creditoren, zur Subhastation dessen am Maarschale bel. Hauses und ad liquidandum der 2. Aug. nächstkünftig pro termino präjudiciali anberahmet worden.

b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, ist

4) auf des dasigen Bürgers und Brandweinbrenners, Heinrich Wilhelm Seeländer, Ansuchen dessen auf der Bötcherstrasse bel. Haus, nebst der Brandweinbrennerey Vertheilung, öffentlich subhastirt, und ad liquidandum terminus primus auf den 30. huj. angesetzt.

c) Bey dem Magistrat, in Königs-Lutter.

5) Auf Ansuchen eines Creditors ist die Subhastation des dasigen Rathscammerers, Hrn. Johann Ludewig Eupenigen, auf dem Markt, zwischen des Hrn. Bürgermeisters, Schmalbruch, und des Kaufmanns, Hrn. Schröder, Häusern inne bel. Wohn- und Brauhauses, samt Zubehör, erkant, und ad liquidandum der 16. huj. pro termino primo, der 14. Jul. pro termino secundo, und der 8. Aug. nächstkünftig pro termino tertio präjudiciali & ultimo anberahmet. Wer also Belieben hat sothanes Haus zu kaufen, derselbe

selbe kan sich an gedachten Tagen auf dem dasigen Rathhause anfinden, sein Gebot ad protocollum geben, und darauf der Abjudication halber Verordnungs gewärtigen.

VI. Licitationes.

Bey dem Magistrat in Königsutter, ist auf der gesamten Kerlschen Erben Ansuchen die Subhastation des am Gänsemarkte, zwischen den Kister, und Flügerschen Häusern, inne bel. Gromannschen Wohn- und Brauhauses, samt Zubehör, erkant, und der 29. huj. pro termino primo, secundo & tertio präjudiciali angesetzt. Diejenigen welche demnach dieses Haus zu kaufen, und ein mehrers, als der eine Miterbe à 1530. Thlr. bereits geboten, dafür zu geben gewillet, können sich gedachten Tages auf dem dasigen Rathhause einfinden, ihr Gebot ad protocollum geben, und kan darauf der plus licitans, gegen Auszahlung der licitirten Kaufgelder, der Abjudication gewärtig seyn.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Bey dem Magistrat, in Königsutter; am 2. huj. zwischen dem dasigen Bürger, Brauer und Fleischhauer, Hrn. Johann Friederich Ulrich, und Marie Elisabeth Johanne Kochen.

VIII. Edictal-Citationes.

a) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

1) In Sachen des Wapfenhauses auf der dasigen August-Stadt, contra des Reitknechts, Rosenthal, Witwe und Erben sind, nebst der Subhastation, anbey edictales ad liquidandum an die Rosenthalsche Creditoren erkant, und der 16. huj. für den ersten, der 18. Jul. für den andern, und der 29. Aug. nächstkünftig für den dritten und letzten Liquidations-Termin sub pœna præclusi anberahmet worden.

b) Bey dem Amte Harzburg.

2) In Sachen Eurd Casper Bornemanns, in Neustadt, Hof und Schulden betreffend,

in specie Johann Friederich Bornemann, Kl. contra gedachten Eurd Casper Bornemanns, Kinder, Vormünder, und diesen Unmündigen zugehörigen, in Neustadt bel. Hof und Zubehör, zugleich auch wegen der Schulden, ist citatio edictalis an Eurd Casper Bornemanns Creditoren, und terminus von 90. Tagen ad licitandum & liquidandum sub præjudicio erkant, und gehöriger Orten asfigiret worden. Harzburg den 1. Jun. 1747.

IX. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Demnach den 20. dieses und in folgenden Tagen, des Morgens von 8. bis 12. und des Nachmittages von 2 bis 6. Uhr, in dem Erdmannschen in der alten Wieck bel. Hause, allerhand Mobilien, bestehend in Linnen, Zinn, Kupfer, Messing, Betten, Stühlen, Tischen, auch allerhand Brau- und Hausgeräte, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verkauffet werden sollen; als wird solches hiedurch bekant gemacht.

2) Hiemit wird bekant gemacht, daß des verstorbenen Hrn. Jaharich Seitzens Nachlas, welcher in Mundirungs- und in einigen andern Kleidern, auch in einigen silbernen Effecten, imgleichen in Gewehren, Einnengeräte, Büchern, und andern brauchbaren Mobilien bestehet, an die Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, auf der am Jacobs Kirche bel. Kriegesgerichtsstube mittelst öffentlicher Auction verkauffet werden sol; und wird den 30. huj. des Morgens um 10. Uhr und des Nachmittages um 3. Uhr der Anfang damit gemacht werden.

b) In Wolfenbüttel.

3) In dem Winzischen auf der langen Herzogsstrasse daselbst bel. Hause, sollen den 13. huj. und in folgenden Tagen, Nachmittages um 2. Uhr, allerhand Meubles und Hausgeräte, worunter einige goldene Ringe, ein silberner Degen, Becher ic. imgleichen altes und neues Zinn, Betten, Lin-

nen, Kleider, Scheibengewehr, und insonderheit vieles zum Fuhrwesen gehöriges, nebst vielen andern Sachen, verauctioniret, und dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verabfolget werden.

4) Es wird hiedurch bekant gemacht, daß in des verstorbenen Hrn. Ruchmeisters, Vollmann, daselbst auf dem Schlos-Platz, hinter dem Fürstl. Marstall, bel. Hause, allerley Sachen, als Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen- und Blechern-Zeug, Glas, Linnen-Geräte, Fenster-Gardinen, Betten, Kleidungen, Gewehr, Schildereyen und Kupfer-Stiche, Porcellain, Gläser, Spiegel, Bettstellen, Schränke, Tische, Coffer, Stühle, auch anderes Haus-Geräte; imgleichen Bücher, den 27. huj. Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verauctioniret und losgeschlagen werden sollen. Diejenigen welche also hier von etwas zu erstehen gewillet, werden auf bestimmte Zeit hiezu eingeladen.

X. Gilde=Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Das Victualienamt wird den 14. huj. in ihrem am neuen Wege bel. Amtshause ihr Quartal halten.

2) Künftigen 19. huj. wird die Kleinschmiedegilde, in Beyseyn eines Deputirten vom Rath, in Mstr. Hagemanns auf dem Hagemarkt bel. Hause ihre Zusammenkunft halten.

3) Den Montag nach Johannis, als den 26. huj. wird die Schorsteinschmiedegilde, in Beyseyn eines Rathsdeputirten, in Johann Heinrich Rudolph auf der Gildensstrasse bel. Hause ihr gewöhnlich jährliches Quartal halten. Und eod. ist

4) die Lederthauergilde gewillet, in Beyseyn eines Rathsdeputirten, ihr Quartal zu halten.

b) In Wolfenbüttel.

5) Am 30. May a. c. hat der Zinngießer, Mstr. Johann Christian Querner, seinen Lehr-

burschen, Namens Ernst Andreas Friederich Schulze, in Gegenwart seiner Mitmeister, öffentlich bey dasigem Magistrat losgesprochen, und aus der Lehre dimittiret, auch ist dem Lehrburschen darüber ein gerichtlich Attestat ertheilet. Noch hat

6) der Zinngießer, Mstr. Johann Heinrich Giesecke, einen Burschen, Namens Friederich Zacharias Küster, aus Königsutter gebürtig, zu Erlernung des Zinngießerhandwerks, auf 4. Jahr in die Lehre genommen; und, in Gegenwart seiner Mitmeister, also einschreiben lassen, auch ist dem Burschen darüber ein Attestat ertheilet.

c) In Helmstädt.

7) Die dasige Fleischer Gilde wird den 19. huj. in Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, bey dem Altmeister, Jacob Hahnen, ihr Hauptquartal halten.

d) In Seesen.

8) Den Montag nach Johannis, als den 26. huj. hält die Zimmergilde, in Beyseyn Oberrichterlicher Personen, bey dem Wirth, Jacob Wollerssen, ihre jährliche Zusammenkunft. Wer dabey etwas zu suchen hat, derselbe kan sich alsdenn anfinden.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petri=Thor, am 5. huj. der Hr. Major Sue, aus Hildesheim. Logiret bey Newhoff. Und eod. der Hr. Hauptmann von Harling, vom Polenzschen Regiment, in Chursächsischen Diensten. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Hertzog=Thor, am 6. huj. der Hr. Münzdirector von Spangenberg. Logiret im wilden Mann.

XII. Vermischte Nachrichten.

Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

XIII. Geld=

1057

46. Stück. Junius 1747.

1058

XIII. Geld = Cours. (vom 9. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{3}{4}$	$6\frac{3}{4}$
ordinaire dito	5
Louis blanc	$1\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	$1\frac{1}{2}$
Ducaten	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Spanisch. Pistolletten sind schlechter	$1\frac{3}{4}$ à 2

XIV. Wechsel = Cours. (vom 9. huj.)

Hamburg in Banco	134
dito in Courant, Geld	$114\frac{1}{2}$
Dänisch. Holst. 6. R. zu 5. R.	$114\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	137
dito in Cassa	131
Londen 5. Thlr. 16. ggr. pro R. Sterl.	

XV. Silber = Preis.

Die Mark fein	$12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	---------------------------------------

XVI. Getrayde = Preis.

a) In Braunschweig, (vom 5. bis 7. huj.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mgr. R. bis mgr. R.
Weizen à Himpte	28. — — 29. —
Rocken	23. — — 24. —
Gersten	20. — — —

Auf den Aegidien- und Hagen-Mærkten.

thlr. mgr. bis thlr. mgr.

Weizen à Wispel	30. — — —
Rocken	24. — — 25. —
Gersten	21. — — 21. 18.
Habern	15. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 7. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. R. bis mgr.
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — — —
Habern	13. — — —

c) In Blankenburg, (vom 3. huj.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 32. thlr. — mgr.	
Rocken	25. — 18. —
Gersten	23. — — —
Habern	17. — — —

d) In Helmstädt, (vom 3. huj.)

à Wisp. thlr. mgr. à Hpte. mgr. R.	
Weizen	30. — — 27. —

à Wisp. thlr. mgr. à Hpte. mgr. R.

Rocken	26. — — 24. —
Gersten	22. — — 20. 2.
Habern	15. — — 14. 2.

e) In Calvörde, (vom 7. huj.)

Weizen à Wispel	30. thlr. bis — thlr.
Rocken	24. — — —
Gersten	23. — — —
Habern	15. — — —

f) In Schöningen, (vom 6. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. R. bis mgr.
Rocken	24. — — —
Gersten	21. — — —
Habern	15. — — —

g) In Königslutter, (vom 3. huj.)

Weizen à Himpte	27. — — — 28.
Rocken	23. — — — 24.
Gersten	19. — — — 20.
Habern	15. — — — 16.
Erbsen	— — — —
Wicken	— — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 7. huj.)

à Wisp. thlr. mgr. à Hpte. mgr. R.

Weizen	30. — — 27. —
Rocken	24. 18. — 22. 4.
Gersten	20. — — 18. —
Habern	14. 18. — 12. 4.

i) In Seesen, (vom 3. huj.)

Weizen à Himpte	32. mgr. R.
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — — —
Habern	14. — — —
Weisse Erbsen	30. — — —
Graue	— — — —

k) In Gandersheim, (vom 3. huj.)

Weizen à Himpte	30. bis 33. mgr. R.
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — 21. —
Habern	12. — 13. —
Weisse Erbsen	— — — —
Graue	— — — —

l) In Holzminden, (vom 4. huj.)

à Hpte. mgr. pf. bis mgr pf.	
Weizen	34. — — —
Rocken	— — — —

2. Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.

Röcken	-	24.	-	-	-
Gersten	-	16.	-	-	-
Habern	-	12.	-	-	-
Erbsen	-	30.	-	-	-
m) In Stadt Eldendorf, (vom 29. April.)					
Weizen	-	32.	-	-	-
Röcken	-	24.	-	-	-
Gersten	-	18.	-	-	-
Habern	-	12.	-	-	-

XVII. Holz-Preis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 7. huj.)
thlr. mge. bis thlr. mge.

1. starkes Fuder Büchen	3.	-	-	-
- - so geringer	1.	30.	-	2.
1. starkes Fud. Wasen	1.	24.	-	2.
- - so geringer	1.	12.	-	-

b) In Blankenburg.

Ein Malter Eichen 1. 9. - - -

c) In Helmstädt, (vom 3. huj.)

a) In des Magistrats Holz-Magazin.

1. Klast. Büch. zur Stel.	2.	24.	-	-
- - mit Fuhrlohn	2.	30.	-	-
1. Klast. Eich. zur Stel.	1.	24.	-	-
- - mit Fuhrlohn	1.	30.	-	-

b) Auf dem Markte.

1. stark Fuder Büch.	-	30.	-	1.
- - so geringer	-	24.	-	27.
1. stark Fuder Eichen	-	24.	-	30.
- - so geringer	-	16½.	-	18.
1. - - Henne-Büchen	-	25½.	-	27.

d) In Schöningen, (vom 6. huj.)

1. Markt. Fuder Büchen	1.	6.	-	-
1. - Eichen	-	30.	-	-
1. - Wasen	-	20.	-	-

e) In Königslutter, (vom 29. May.)

1. Klast. trocken Büchen	3.	-	-	-
- - so grün	2.	27.	-	-
1. Markt. Fuder so grün	-	24.	-	1.

f) In Schöppenstädt, (vom 7. huj.)

1. Klast. Büchen	2.	24.	-	2.
1. Markt. Fuder	2.	-	-	2.
1. Sch. Büch. Kol. Was.	-	-	-	-

g) In Gandersheim, (vom 3. huj.)

thlr. mge. bis thlr. mge.

1. Fuder trocken Büchen	1.	4.	-	-
1. - grünes	-	34.	-	-
1. Karre voll trocken	-	18.	-	-

XVIII. Salz-Preis.

Ein Himptle 12. mge.

XIX. Fleisch = Tara.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mitterwoch.

b) In Wolfenbüttel.

Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 3. huj.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch	1.	6.	-	2.
- Kuhfleisch	1.	-	-	1.
- Kalbfleisch	1.	4.	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-

d) In Helmstädt, (vom 3. huj.)

Das W. Rindfleisch, Nr. 1.	2.	4.	-	-
- - - Nr. 2.	2.	2.	-	-
- - - Nr. 3.	2.	-	-	-
- - - Nr. 4.	1.	6.	-	-

- Kalbfleisch, da das Kalb	40. bis 50. W. gew.	2.	2.	-
- da es 30. bis 40 W. gew.	2.	-	-	-
- da es 24. bis 30. W. gew.	1.	6.	-	-
- Hammelfleisch, Nr. 1.	3.	-	-	-
- - - Nr. 2.	2.	4.	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-

e) In Calvörde, (vom 7. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	4.	-	-
- Kalbfleisch	1.	4.	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-

f) In Schöningen, (vom 6. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	6.	-	-
- Kalbfleisch	2.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-

g) In Königslutter, (vom 3. huj.)

Das W. Rindfleisch	2.	-	-	-
- Kalbfleisch	2.	-	-	-
- Hammelfleisch	2.	-	-	2.
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-

h) In

1061

46. Stück. Junius 1747.

1062

h) In Schöppenstädt, (vom 7. huj.)

	mge. J.	bis mge. J.	
Das W. Rindfleisch	2.	—	—
Ein Jafer 2. Thlr.	6.	—	—
Das W. Kalbfleisch,	2.	—	—
- Hammelfleisch	1.	6.	2.
- Schweinefleisch	2.	2.	2.
- Schinken	5.	—	—
- Speck	4.	4.	—
- Brat- oder Blut-Wurst	3.	4.	—

i) In Seesen, (vom 3. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb	30 W. gew.	2.	—	—
Kopf und Füße	3.	—	—	—
Gelänge	3.	—	—	—
Kalbsaunen	2.	4.	—	—

k) In Gandersheim, (vom 3. huj.)

Das W. gut Rindfleisch	—	—	—	—
- Kuhfleisch	2.	2.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb	30. bis 40. W. gew.	1.	6.	—
- da es 40. bis 50. W. gew.	1.	7.	—	—
- Schweinefleisch	—	—	—	—

l) In Holzminden, (vom 4. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb	wieget 32. W.	1.	4.	—
da es wieget 40. W.	1.	6.	—	—
da es wieget 60. W.	2.	2.	—	—

Ein unter 32. W. geschlachtet Kalb wird confis.

- Hammelfleisch	2.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—

m) In Stadte Oldendorf, (vom 29. April.)

Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—

XX. Brode-Tara.

a) In Braunschweig. (Im Jun.)

Da der Schfl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mge.				
und der Schfl. Rocken 6. thlr. 24. mge.				
wieget ein weis. Br. für 2. J.	—	5.	3½	

ein Rocken-Brodt, für 1. mge. W. Loth Qu.

—	2.	—	2.	24.	2.
—	3.	—	4.	4.	3.
—	4.	—	5.	17.	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

Eine 4. J. Semmel	—	12.	—
Ein 4. J. Brodt	—	20.	1.
Ein 1. mge.	—	1.	8.
- 2.	—	2.	17.
- 3.	—	3.	25.

Excl. des von den Bedern angelobeten ¼ W.

c) In Blankenburg, (vom 3. huj.)

Eine 2. J. Semmel	—	8.	9.
Ein 3. J. klar Rocken Brodt	—	19.	1½
- 6.	—	1.	6.
- 1. gge.	—	2.	13.
Ein 3. J. Hausback. Brodt	—	22.	3.
- 6.	—	1.	13.
- 1. gge.	—	2.	27.

d) In Helmstädt, (vom 2. huj.)

Wieget für 4. J. klare Sem.	—	13.	3.
- 2. Bull. Sem. v. Mit. Mehl	—	10.	—
- 4. - klar Rocken-Brodt	—	17.	1.
- 1. mgr. dito	—	1.	2.
- 4. J. gemein Rocken-Br.	—	23.	1
- 1. mgr. dito	—	1.	13.

e) In Calvörde, (vom 7. huj.)

Wieget eine 3. J. Weiz. Semel	—	14.	—
- für 3. J. klar Rocken-Br.	—	17.	—
- 3. - ordin. Rock-Br.	—	27.	—
- 6.	—	1.	20.
- 1. mge. 4.	—	3.	8.
- 3.	—	6.	16.

f) In Schöningen, (vom 6. huj.)

Klar Weiz. eine 4. J. Semel	—	13.	—
- 2. - Bullen	—	10.	—
Klar Rocken-Br. für 4. J.	—	20.	—
- 1. mge.	—	1.	6.
- 1. - so groß	—	2.	6.
- 3.	—	6.	6.

g) In Königslutter, (vom 20. May.)

Ein 2. J. Zwieback	—	7.	1.
--------------------	---	----	----

Eine

	W. Loth	Du.
Eine weiße Kiege à 4. J.	—	13. 2.
Eine 2. J. Flechte	—	6. 2.
— 4. —	—	13. —
Eine 4. — Kugel	1.	1. —
Für 1. mgr. dergleichen	2.	2. —
— 3. —	7.	2. —
b) In Schöppenstädt, (vom 7. huj.)		
Klar Weiz. ein 4. J. Stück	—	20. —
— 1. mge.	1.	8. —
Ein 2. J. Stück loß Brodt	—	11. —
— 4. —	—	22. —
Klar Rock. ein 4. J. Brodt	—	24. —
— 1. mge.	1.	16. —
— 2. —	3.	— —
— 3. —	4.	16. —
Ordinair — 4. J.	1.	2. —
— 1. mge.	2.	4. —
— 2. —	4.	8. —
— 3. —	6.	12. —
i) In Seesen, (vom 3. huj.)		
Eine klare 1. J. Sem. wieget	—	3. 1/2
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	1.	4. —
Ein gem. — 1. —	1.	16. —
— 2. —	3.	— —
— 3. —	4.	16. —
k) In Gandersheim, (vom 3. huj.)		
Eine 1. J. Semmel wieget	—	3. 1 1/3
für 4. —	—	13. 1 1/3
— 1. mgr. —	—	26. 3.
Ein klar Rocken Brodt für 2. J.	—	9. —
— 4. —	—	18. —
— 1. mge.	1.	4. —
Gem. Rock. Br. für 4. J.	—	24. —
— 1. mge.	1.	16. —
— 2. —	3.	— —
— 3. —	4.	16. —

	W. Loth	Du.
l) In Holzminden, (vom 4. huj.)		
Eine klare 2. J. Semmel	—	5. 3.
— 3. —	—	8. 3 1/2
Ein klar Rocken Br. für 2. J.	—	10. 2.
— 3. —	—	15. 3.
— 6. —	—	31. 2.
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	1.	26. 2.
— 2. —	3.	21. —
— 3. —	5.	15. 2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)		
Eine 4. J. Semmel	—	12. —
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	16. —
Ein Hausmans. — 1. —	2.	— —
— 2. —	4.	— —

XXI. Bier-Tara.

a) In Blankenburg, (vom 3. huj.)		
1/2 Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. J.
1/2 — braun Bier —	1.	1. —
b) In Calvörde, (vom 7. huj.)		
1. Brandenb. Maas		6. J.
c) In Holzminden, (vom 4. huj.)		
1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mge.	4. J.
1. Quartier —	—	5. —
d) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)		
1/2 Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. mge.	6. J.
1/2 Stübchen —	1.	2. —

XXII. Brandwein-Tara.

a) In Calvörde, (vom 7. huj.)		
1. hiefiges Maas	4. mge.	— J.
b) In Holzminden, (vom 4. huj.)		
1. Stübchen, mit der Accise	24. mge.	— J.
1. Quartier —	6. —	—
1/2 Rößel —	1. —	4. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 29. April.)		
1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge.	— J.
1. Quartier —	6. —	—
1. halb Rößel —	1. —	4. —

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumerirt wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr aushält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochs und Sonnabends in allen Herzogl. Post-Häusern ausgegeben. Das Adress-Contoir ist in der Meyerischen Buch-Handlung auf der Breiten Straßse hieselbst, alwo sich diejenigen, so etwas zu melden oder zu ertragen haben, anfinden können.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



47^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 14ten Junius.

Vom Kloster Heiningen.

Sachstehende Urkunde Kayfers Henrici S. ist aus einer, im 16. Jahrhundert gefertigten, Copie abgeschrieben, und deshalb besonders merkwürdig, weil darinnen von der *prole regali* Erwähnung geschiehet. Leibnitz hat *tom. 2. r. br. p. 156.* eine, zu eben der Zeit ansgefertigte, Urkunde, worinnen dieselbe Clausul befindlich ist, bekant gemacht, und daraus geschlossen, daß Henricus sanctus entweder Kinder gehabt, oder doch gehoffet. Dieses Argument ist zwar nicht überzeugend. Denn es kann seyn, daß der Cancellarius oder Notarius, welcher beyde Urkunden ansgefertiget, ein Formular, so unter eines vorherigen Kayfers Regierung gefertiget gewesen, vor sich gehabt, und auf die, nach den Umständen zu machende,

Veränderungen so genau nicht Achtung gegeben, zumal da der Kayser die, mit der heil. Cunigunda angeblich genommene, Abrede nicht eher, als auf seinem Todtbette, eröffnet haben soll. Indessen, wenn dergleichen Urkunden sich mehrere finden: so entsethet daher eine starke Vermuthung, daß der Inhalt völlig richtig sey. Noch zur Zeit wird diese die zweyte seyn, die publiciret wird.

In nomine sanctae et individuae trinitatis Henricus divina fauente clementia Rex. Quia perpetuo sancitum esse nouimus ecclesias dei eum personis cooptatis tueri et sublimare, regnum quoque nostrum monarchicum Dei misericordia iugiter conseruandum totaliter immuniri et perseuerare liquet, supra dictis iugiter satisfacere non piget. Cuius

U a a

Clis

etis nostris fidelibus, sanctae quoque ecclesiae filiis praesentibus scilicet, et futuris notum esse volumus, qualiter ingenua foemina quaedam, *Hildeswid* nomine, et *filia* sua *Alburgis*, diuina protectione ammonitae, praedium, quod possiderunt in his locis Heiningeri, Flati, Aedel, Bedingerroth, Hadel, Birsilac, Aderstedi, Quenstedi, Ristedi, Thidringerroth, Ailrendergerroth, Christo et S. Mariae sanctoque Petro et Dei ecclesiae in oppido *Heiningin* dicto, super ripam fluminis *Ouacrae* constituto in pago *Hastualo*, iure hereditario tradiderunt, eo videlicet tenore, ut in usus sanctimonialium inibi domino seruientium persisterent. Vnde venerabilis sanctae hildensemensis ecclesiae episcopus Berwardus cum dominabus duabus praescriptis ad antecessorem nostrum felicis et bonae memoriae tertium Otthonem Caesarem veniens, humillime precabatur, ut praedictum oppidum, futurum iamque monasterium, cum appendiciis quibuscunque ad hoc pertinentibus sub tuitionem et mundiburdium regale regaliter reciperet, quo sanctimonialis foeminae cum praefato episcopo, in cuius parrochia coenobium illud situm est, liberam haberent facultatem electiones inter se facere, si talis inesset persona, quae earundem praefuli condigna videretur, siue aliunde infra eiusdem episcopi terminos licubi inueniretur, aduocationes pariter et similia quaeque eis necessaria omnia cum consensu episcopi et voto ut sibi licitum esset disponere, impetrantes obtinebant. Nunc ergo quia diuina gratia me imperare decreuit, ad nostram celsitudinem recurrentes, coenobium illud eiusque dotes seu quascunque facultates ut sub nostram tuitionem et immunitatem iuxta ordinem praemissum recipiamus flagrantius inhiant. Quorum petitionibus quia iustas scimus, assensum praebemus, et huius auctoritate confirmare volumus. Praecipientes ergo iubemus, ut nullus iudex publicus vel iudiciaria quaelibet potestas nec aliquis sanctae Dei ecclesiae seu nostri fidelis, loca

vel agros seu reliquas possessiones quas moderno tempore praenominata ecclesia iuste et rationabiliter possidere videtur in pagis quibusque vel territoriis, quicquid etiam deinceps propter diuinum amorem ibidem collatum fuerit ad causas audiendas, vel freda exigenda, seu mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius loci tam ingenuos quam et seruos iniuste distringendos, vel villas redibitiones, aut illicitas occasiones requirendas vlloque vnquam tempore irrumpere seu molestare praesumat, sed licet congregationi praedictae tranquillitate congrua residere, et *pro nobis et coniuge, prole quoque regia*, nostrique totius imperii diuinitus collati et iugiter conseruari diuinis saepius inuigilare. Et ne quis supergrediatur auctoritatis isthaec donatiua siue infringere a modo praeualeat scriptis confirmamus istis *manu* quippe *subscribentes propria*, sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum Henrici, Regis inuictissimi.

Guntherus cancellarius vice Erchambaldi Archiepiscopi recognoui. In dicto XI. Anno dominicae incarnationis 1013. Anno vero domini Henrici secundi XI. Actum Werla feliciter Amen.

Aufgaben.

- 1) Woher haben die domicelli de Osen ihre Abkunft, und wann sind sie ausgestorben?
- 2) Was hat es mit dem, in Leyseri Hist. Com. Eberstein. p. 94. befindlichen, Siegel für eine Beischaffenheit?
- 3) Ist Graf Hermann zu Eberstein, wie Leyser ib. p. 44. setzt, a. 1423. gestorben?
- 4) Welches sind die glaubhaftesten Nachrichten von dem Ursprung der Herren von Homburg an der Weser?
- 5) Wann ist das Geschlecht derer von Homburg oder ala fago ausgestorben?
- 6) Von was für einer Familie ist der Ludiginus, Advocatus ecclesiae in Bucken, dessen in dipl. Adeld. gi Archiep. Brem. de a. 987. Erwähnung geschieht?

7) Wann

- 7) Wann sind die Grafen zu Lucka oder Lothum ausgestorben?
 8) Ist es aus Hovischen Documenten erweis-

lich, daß die Grafen dieses Namens wegen einer sogenannten krummen Grafschaft nachstehendes Wapen geführt haben?



I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Nachdem des verstorbenen Gürtlers, Mstr. Johann Blume, Erben entschlossen sind, ihr, auf der Hagenbrücke hieselbst, zwischen Giesecken und Lüdten Häusern, bel. Haus, worinnen 3. Stuben und 5. Kammern, dabey auch ein Hinter- und Seitengebäude, nebst einem Hofraume und Wassergange befindlich, zu verkaufen; als wird solches hierdurch bekannt gemacht, und beliebe derjenige, so einen Käufer abzugeben gewillet, sich deshalb bey dem Hrn. Notario Rodemeier anzufinden.

2) Es ist hieselbst eine silberne Englische, von dem Meister Collombey gefertigte Uhr, zu verkaufen. Wer solche zu erhandeln Beliebung hat, kan bey dem Fürstl. Intelligenz-

Contoir von dem Verkäufer weitere Nachricht erhalten.

3) Wer einen abgerichteten Hühnerhund von 2. Jahren, und eine dergleichen Hündin zu kauffen Beliebung hat, wolle bey dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht einziehen.

b) In Lichtenberg.

4) Auf dem Fürstl. Amte daselbst, sind 24 Stück milchende, worunter auch Friesische Kühe befindlich, zu verkaufen, und können diejenigen, so solche zu erhandeln gewillet, sich auf dasigem Amte anfinden.

II. Was zu vermietthen.

Wer hieselbst ein bequemes Wohnhaus, worinnen wenigstens 4. Stuben, 1. gute Küche und Keller, und insonderheit dabey ein Gartenplatz vorhanden seyn müssen, auf ein oder meh,

A a a

mehrere Jahre zu vermietthen weiß, und solches Logis auf bevorstehenden Michaelis bezogen werden kan, derselbe wolle dasselbe noch vor Johannis in diesen Blättern anzuzeigen belieben.

III. Was gefunden.

Es haben die Ackerknechte von dem Lohsichen Gute zu Rüblingen am 9. huj. am Lechelnholze einen Sack mit Leinsaamen gefunden. Wer sich nun dazu hinlänglich legitimiret, kan sich bey dem Hrn. Landcommissario Funke zu Schöppenstädt melden, und gegen Erlegung eines Trunkgeldes und der Anzeigegebühren, sothanes gefundene Lein wieder erhalten.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. publ. vom 7. huj.

1) In Sachen des Hrn. Klostersecretarii Rüfels, Erben, contra des Hrn. Commissarii Lutterloh, Erben.

Vom 8. ejusd.

2) — Rumpfs, contra Wolenberg. Decr. publ. eod.

3) — Rhanscher Creditoren Concursache. publ. eod.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. vom 9. huj.

1) In Sachen Roovers, contra Demmer.

2) — Lollen Erben, contra Sengewalds Erben.

3) — Schönermarks, contra Gramm.

4) — Fichtners, contra Jani.

5) — Kochs und Consorten, contra Ritter.

6) — Fischbecks Witwe, contra Uhdens Witwe.

V. Gerichtliche Subhastationes, Bey hiesigem Unter-Gerichte, ist am 8. huj.

1) August Hillen, auf dem Bohlwege bel. Haus, welches 9. Span breit, und 2. Etagen hoch, darinnen 4. Stuben, 6. Kammern, 4. Böden, 2. Balkenkeller, und in der Küche 1. eingemauerter kupferner Kessel befindlich, samt dem im Hofe rechter Hand bel. 3. Torstellen, wovon die eine 6. Span breit und 2. Etagen hoch, die andere von gleicher Breite und Höhe, und die dritte 4. Span breit ist, auch der darunter befindlichen Kolkammer, nebst dem zur linken Hand im Hofe bel. Seitengebäude, so 14. Span breit und 2. Etagen hoch, worin 1. Kammer und 2. kleine Böden vorhanden, ingleichen dem Quergebäude oder Gerbehaus, so 8. Span breit und 3. Etagen hoch, worinnen 2. Böden und 1. grosser eingemauerter kupferner Kessel ist, zusamt dem 96. Fuß langen und 21. Fuß breiten Hofraume, nebst dazu gehöriger Fülle am Wasser, und Abtritt auf 1700. Thlr. und

2) Friederich Peter Müdemans Erben, am Petri Kirchhofe bel. Haus, welches 9. Span breit, und 2. Etagen hoch, darin 2. Stuben, 6. schlechte Kammern, 1. Bode und 1. Balkenkeller befindlich, samt dem Hinterhause, so 4. Span breit und 2. Etagen hoch, worin 1. Kammer, 1. Holzschauer, und 1. Schweincke vorhanden, nebst dem 18. Fuß langen und 12. Fuß breiten Hofraume, zu 420. Thlr. taxiret worden.

VI. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte hat am 8. huj. Johann Christian Liberti, auf das subhastirte Helmsche auf der Reichen-Strasse bel. Haus, 440. Thlr. geboten.

VII. Gerichtlich confirmirte Vergleiche. Bey dem Magistrat, in Solzminden.

Am 17. May a. c.

1) Zwischen Agnesen Brand, verwitweten Brandmüllers, der am 15. August 1734. unter

unter ihren Kindern gestiftete Erbschafts Vergleich. Imgleichen am 3. huj.

2) der zwischen dem Sergeanten, Johan Dietrich Rehren, und Witwe Marie Elisabeth Friesen, gebornen Röhrentrops, über ein auf der Obernstrasse daselbst zwischen Dietrich Hellman, und Wilhelm Manegold bel. Wohnhaus auf 300. Thlr. getroffene Hauskauf und darüber errichtete schriftliche Contract, und eod.

3) der zwischen dem Cammerer Fetzthor, und dem Schäffer Albrecht Deppe, unterm 30. Mart. a. c. über eine halbe Schäfferey auf 120. Thlr. getroffene Kaufcontract.

VIII. **Edictal-Citationes.**

Bei hiesigem Magistrat.

1) Nachdem auf Ansuchen des hiesigen Billetiers, Günzel Zacharias Damman a) wegen eines, in der sogenannten grossen Flage zu Lehn-dorf, bel. Reinhold Hantelmans Erben zugehörigen und $1\frac{1}{2}$. Morgen haltenden Hopfengartens, auch b) noch wegen eines zu Lehn-dorf, vor Johann Schapers Hause bel. und gleichfalls schon gedachten Erben zugehörigen 1. Morgen haltenden Hopfenlandes, imgleichen.

2) des hiesigen Bürgers Johann Berend Drehseler, wegen seines am Hagenmarke hieselbst, zwischen Behrens und Rehren Häusern, bel. vormaligen Wernerschen Hauses, und

3) derer Ehtischen Kinder erster Ehe Vormünder, wegen des verstorbenen Hrn. Valentin Ehten, zugehörig gewesenem, auf der Reichs-Strasse hieselbst, zwischen des Tischlers, Mstr. Voigs, und des Maurergesellen Voigs Häusern hieselbst bel. Hauses, und des dahinten befindlichen Gartens termini præjudicialis ad liquidandum auf den 22. Jul. nächstkünftig anberahmet, auch desfalls die gewöhnliche Patente aus gefertigt, und bereits affigiret worden; als wird solches hiemit bekannt gemacht. Braunschweig den 9. Jun. 1747.

IX. **Auctiones.**

a) **In Braunschweig.**

1) Demnach den 20. dieses und in folgen-

den Tagen, des Morgens von 8. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, in dem Erdmannschen in der alten Wieck bel. Hause, allerhand Mobilien, bestehend in Linnen, Zinn, Kupfer, Messing, Betten, Stühlen, Tischen, auch allerhand Brau- und Hausgeräte, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verkauft werden sollen; als wird solches hiedurch bekannt gemacht.

b) **In Wolfenbüttel.**

2) Nachdem von Fürstl. Kriegesgerichte daselbst, der 20. huj. pro termino distractionis einiger verpfändten und nicht wieder eingelöseten bereits specificirten Pfände, anderweit ange-setzt worden; so belieben diejenigen, so davon etwas zu ersichen gewillet, sich sodann Nachmittages um 2. Uhr, auf dem über dem Herzog-Thore daselbst bel. Fürstl. Kriegesarchive einzufinden.

X. **Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.**

Serenissimus. haben den in Churfürstl. Braunsch. Vñeb. Diensten gestandenen Officier, Hrn. von Wittorf, unterm 30. May a. c. zum Staabs capitain bey dem ersten Bataillon des Fürstl. Leibregiments gnädigst zu ernennen geruhet.

XI. **Armen-Sachen.**

Nächstkünftigen Montag nach Johannis, als den 26. huj. werden die Representative der St. Martini Gemeinde im grossen Waisen-hause hieselbst am gewöhnlichen Orte ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: da dann diejenigen, welche dazu citiret, sich früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder was vorzutragen gewillet sind, sich zumelden haben. Am Montag hernach als den 3. Julius wird die St. Andreas Gemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XII. **Fremde.**

a) **In Braunschweig.**

444 3

August-

August-Thor, am 10. huj. der Holländische Admiral, Rath von Indien und Director von Bengalen, Hr. von Sichterma. Logiret im blauen Engel. Und am 11 ejusd. der Hr. von Pilgram, aus Grönningen. Logiret im blauen Engel.

b) In Wolfenbüttel.

Serzog-Thor, am 8. huj. der Hr. Hofrath Betkr. Passiret gleich durch. Imgleichen am 9. ejusd. der Hr. Cammerath von Alvensleben, aus Hannover. Passiret gleich durch. Und eod. der Hr. Ritmeister von Seeren, und der Hr. von Schierstedt, aus Berlin. Passiren gleich durch.

Sar3-Thor, am 11. huj. der Hr. Cammerath von Alvensleben, aus Hannover. Passiret gleich durch.

XIII. Geld=Cours (vom 13. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	-	-	6 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	-	-	5
Louis blanc	-	-	1 $\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	-	-	-
Ducaten	-	-	$\frac{1}{8}$ à $\frac{3}{4}$

Spanisch Pistolethen sind schlechter 1 $\frac{3}{4}$ à 2

XIV. Wechsel=Cours. (vom 13. huj.)

Hamburg in Banco	-	134 $\frac{1}{2}$
dito in Courant, Geld	-	115 $\frac{1}{8}$
Dänisch, Holftein. 6. fl. zu 5. fl.	-	115
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro fl. Sterl.	-	-

XV. Silber=Preis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr

XVI. Getraydes=Preis.

a) In Braunschweig, (vom 8. bis 10. huj.)

Auf dem Alten=Stadt, Markte.

mge. fl. bis mge. fl.

Weizen à Himpte	29.	-	-	-
Rocken	23.	-	-	24.
Serften	20.	-	-	-

Auf den Aegidien- und Hagen=Maerkten.

thlr. mge. bis thlr. mge.

Weizen à Wisp.	30.	-	-	-
----------------	-----	---	---	---

thlr. mge. bis thlr. mge.

Rocken	-	24.	-	-	25.	-
Serften	-	21.	18.	-	-	-
Habern	-	-	-	-	-	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 10. huj.)

mge. fl. bis mge. fl.

Weizen à Himpte	28.	-	-	-	-
Rocken	-	24.	-	-	-
Serften	-	18.	-	-	-
Habern	-	12.	-	-	-

XVII. Solz=Preis.

In Wolfenbüttel, (vom 10. huj.)

thlr. mgr. bis thlr. mgr.

1. starkes Fuder Buchen 3.	12.	-	-	-
- - so geringer 2.	-	-	2.	30.
1. starkes Fuder Wasen 2.	-	-	-	-
- - so geringer 1.	13.	-	1.	20.

XVIII. Heu=Stroh=und Gerel=Preis.

In Braunschweig, (vom 3. huj.)

1. Fuder Heu	2. thlr.	-	mgr.
1. f. Stroh 1. Thlr. 18. mge bis 1.	-	24.	-
1. Sack vol Gerel	-	-	4.

XIX. Victualien=Preis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 5. bis 10. huj.)

thlr. mge. bis thlr. mge.

Fein Weizen=Mehl à L. 3.	9.	-	3.	18.
- mittel - à L. 2.	9.	-	2.	18.
Klar Rocken=Mehl à L. 3.	-	-	-	-
- grobes - à L. 2.	18.	-	-	-
Buchweizen=Grüge à L. 2.	27.	-	-	-
Haber=Grüge à L. 3.	6.	-	-	-

b) In Wolfenbüttel, (am 3. huj.)

Zwerschen	à L. 5.	12.	-	-
-----------	---------	-----	---	---

XX. Salz=Preis.

Ein Himpte 12 mge.

XXI. Fleisch=Tara.

a) In Braunschweig.

Auf den Monath Jun. 1747.

Das fl. Rindfleisch des besten,	mge. fl.	-
oder Nr. 1.	2.	6.
- der schlechten Stücke, als vom	-	-
Bogen und der dicken Ribbe	2.	2.
- vom Halse	2.	-

Das

1077

47. Stück. Junius 1747.

mgz. J.

Das H. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	2.
- der schlechten Stücke	2.	—
- vom Halse	1.	4.
Das H. Rindfleisch, Nr. 3.	2.	—
- der schlechten Stücke	1.	4.
- vom Halse	1.	2.
Das H. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	4.
- der schlechten Stücke	1.	2.
- vom Halse	1.	—
Eine Ochsen-Zunge Nr. 1.	3.	—
- so geringer, oder Nr. 2.	6.	—
- - - - - Nr. 3.	5.	—
- - - - - Nr. 4.	4.	—
Das Kinder-Herz, zu dem Rind-		
fleisch Nr. 1. gehörig	5.	—
Das zu - 2.	4.	—
Das - 3.	3.	4.
Das - 4.	3.	—
Das H. Kopf, Fleisch	3.	—
- Rinder-Wurst	1.	—
Das H. Kuh, Eiter	1.	4.
- Rinder-Kalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	4.
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4.	1.	—
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2.	2.	4.
Dergleichen zu Nr. 3.	2.	—
- - - - - 4.	1.	6.
Das H. Rinder, Leber	1.	4.
Ein Ochsen-Fus zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	2.	—
- - - 3.	1.	4.
- - - 4.	1.	2.
Das H. Kalbfleisch, davon das Kalb		
nicht unter 50. H. wieget,		
Nr. 1.	2.	6.
- dergleichen, nicht unter 40. H.		
Nr. 2.	2.	2.
- dergleichen, nicht unter 32. H.	2.	—
Ein Kalbes, Kopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
- - - 3.	4.	—
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—

1078

mgz. J.

- - - 3.	4.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	—
- - - 3.	3.	—
Das H. Schweinefleisch, von mit Korn		
gemästeten Schwein. Nr. 1.	2.	6.
- dergleichen, von mit Brandte-		
weins-Wasche gemäst. Nr. 2.	2.	4.
- Blut-Wurst	3.	—
- Leber-Wurst	4.	—
- Brat-Wurst	4.	—
Das H. Hammelfleisch, Nr. 1.	2.	2.
- des geringern, oder Nr. 2.	2.	—
- des geringsten, oder Nr. 3.	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1.	4.
- - zu der 2ten Sorte	1.	2.
- - zu der 3ten Sorte	1.	—
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	2.
- - - 3.	1.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	6.
- - - 3.	1.	2.
Vom Lam, Fleisch		
Ein Hinter-Viertel zu Nr. 1. geh.	15.	—
- - - 2.	12.	—
- - - 3.	9.	—
Ein Vor-Viert. zu Nr. 1. geh.	12.	—
- - - 2.	10.	—
- - - 3.	7.	—
Ein Lammes-Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	2.
- - - 2 u. 3.	2.	—
Ein Lammes-Gelänge zu Nr. 1. geh.	2.	—
- - - 2.	1.	6.
- - - 3.	1.	4.
Die Lämmer-Kalb. zu Nr. 1. geh.	2.	—
- - - 2.	1.	6.
- - - 3.	1.	4.
b) In Wolfenbüttel, (vom 9. Jul.)		
1) Auf dem Echarren. mgz. J. bis mgz. J.		
Das H. Rindfleisch	2.	6.
Eine Ochsen-Zunge	8.	12.
- - - - - 5.	—	6.
Ein		

	mge. J. bis mge. J.	
Ein Ochsen-Fuß	1. 4. — 2. —	
Das W. Ruchfleisch	2. — — 2. 2.	
- Kalbfleisch, da das Kalb		
30. bis 52. W. gew.	2. 4. — 2. 6.	
- Kalbes-Kopf	3. — — 6. —	
Kalbsdaunen	3. — — 6. —	
Gelänge	5. — — 8. —	
- Hammelfleisch	2. 2. — —	
- Kopf	2. — — 2. 2.	
Kalbsdaunen	2. — — 2. 4.	
Gelänge	2. — — 2. 4.	
- Schweinefleisch	2. 4. — —	
2) Bey den Frey-Schlächtern.		
Das W. Rindfleisch	2. 6. — —	
- Ruchfleisch	2. — — 2. 2.	
- Kalbfleisch, da das Kalb		
31. bis 40. W. gew.	2. 2. — 2. 4.	
- Hammelfleisch	2. — — —	
- Schweinefleisch	2. 2. — —	

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Serenissimus gnädigst verordnet, daß auf den den 26. huj. alhier vor der Stadt einfallenden Johannismarkt auch für diesesmahl gar kein Hornvieh, es möge solches in Kühen, Ochsen, Rindern oder Kälbern bestehen, und aus Höchstdacht Ihro Durchl. oder den benachbarten Landen hergeführt sehn, zugelassen werden solle, damit bey solcher Gelegenheit die noch an einigen Orten im Schwange gehende Viehseuche nicht von neuen weiter gebracht werden möge, auch zu dessen unterthänigster Befolgung die nöthige Veranstellungen bereits gehörig verfügt worden; als wird solthane gnädigste Verordnung zugleich dem Publico zur Nachricht und gebührenden Achtung bekannt gemacht.

2) Nachdem von Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, der Hr. Sprachmeister Jean Pierre Michaud die Erlaubnis erhalten, auf dasiger Fürstl. Schule täglich eine Stunde die Jugend in der französischen Sprache zu unterrichten; als wird solches nicht al-

lein denjenigen, welche solthane Schule frequentiren, und sich keiner Information bedürfen wollen, hiedurch bekannt gemacht, sondern auch notificiret, daß er außerh. lb dieser Stunde annoch einige andere des Vor- und Nachmittages übrig habe, dahero diejenigen, welche sich in dieser Sprache informiren zu lassen Belieben tragen, sich bey ihm, in seinem, bey dem Hrn. Bursgercaptain Spörl im wilden Manne habenden Logis, geneigt zu melden ersuchet werden.

3) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.

4) Bey dem, am 29. May a. c. gehaltenen Königsschießen ist vor der grossen Scheibe, Peter Friederich Ziegemeier, und vor der kleinen Scheibe, Friederich Christoph Schneider, der beste Mann geworden. Ersterer hat gegen 1. Thlr. 12. mge. Aufsat, an Fürstl. Geldern 400. Thlr. 55. Thlr. 20 mge. von hiesigem Magistrat auch 4. Thlr. Rathsgewand und an Schützengeldern 151. Thlr. 6. mge. und letzterer gegen 28. mge. 4. J. Aufsat, an Fürstl. Geldern 300. Thlr. von hiesigem Magistrat 27. Thlr. 28. mge., auch 4. Thlr. Rathsgewand, und an Schützengeldern 98. Thlr. 12. mge. gewonnen.

5) Bey dem am 1. huj. gehaltenen ordinairen Schießen, ist vor der grossen Scheibe, Conrad Friederich Behme, und vor der kleinen Scheibe, Casper Ludwig Rittmeier, der beste Mann geworden. Ersterer hat gegen 10. mge. Aufsat, excl. 4. Thlr. Rathsgewand, an Schützengeldern 4. Thlr. 19. mge. 4. J. und der letztere gegen 6. mge. Aufsat, excl. 1. Thlr. 18. mge. Rathsgewand, an Schützengeldern 1. Thlr. 9. mge. gewonnen.

— Auf dem 1026. Blate dieser Anzeigen anstatt a. Corde: e corio zu lesen.



Unter Thro Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



48^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 17ten Junius.

MINISTRI ECCLESIAE HELMSTADIENSIS, inde ab eo tempore,
quo purioribus sacris addicta est, recensente ac praefante M.
Wilhelmo Christiano Iusto Chrysandro. 3 ½. Bogen in 4.

Der Herr Collaborator am Pastorat
bey der St. Stephanskirche zu
Helmstädt macht das fast erstorb-
ne Andenken manches braven und
verdienten Mannes wieder lebendig; indem
er die sämtlichen Prediger, die seit der Re-
formation zu Helmstädt, daselbst gestanden,
nach der Ordnung namhaft macht und ihre
Grabschriften, nebst anderen kurzen Nachrich-
ten hersetzt. An der Hauptkirche St. Stephe-
ni haben bis iezo überhaupt 37. und an der
Marienbergischen Kirche 14. ordentliche Leh-
rer gestanden.

Man mag Prediger ansehen, bloss als solche

Christen, welche, wie die Vermuthung ist,
es in dem Gnadenstande weiter, als andere,
gebracht haben 1. Tim. 6, 11. 2. Tim. 3, 17.
als Vorbilder der Gläubigen; oder man mag
sie ansehen als geistliche Streiter und Sol-
daten 2. Tim. 2, 3. 4. Cap. 1, 8. 1. Cor. 9, 24.
die auch um der Sache Gottes willen, wenn
sie solche ernstlich meynen, von der Partey,
die sie bestreiten sollen, mancherley Kränkung
und Mishandlung erdulden müssen; oder
man mag sie auf der anderen Seite betrach-
ten als Lehrer 2. Tim. 4, 2. Eph. 4, 11, deren
Wert es ist, die Fürtreflichkeit der Christlichen
Religion und die Seligsheit in der Gemein-
schaft

schaft Gottes durch Christum zu zeigen; als Diener der Gemeinde 1. Cor. 3, 5. als Hirten, Ap. Gesch. 20, 28. 1. Cor. 12, 28. 1. Petr. 5, 2. die eines jeden Schafs ihrer Herde Befehrung und Wolsenn möglichsten Fleisses mit rechter Pflege suchen; als Bauleute 1. Cor. 3, 10. als geistliche Väter 1. Cor. 4, 15. Gal. 4, 14. 1. Thess. 2, 11. und als geistliche Mütter 1. Thess. 2, 7. die in lebendiger Erkenntniß und eigner Erfahrung des mütterlichen Herzens Gottes zu uns in Christo einen besprächigen Mutterstamm gegen die, ihnen anvertraute, Seelen hegen und freundlichst bezeigen: So kan es nicht sträflich seyn, das Gedächtniß solcher Bedienten unserer heiligen Religion und des gemeinschaftlichen Heils bestens zu erhalten.

An der Reformation in diesen Landen hat zwar schon der gottselige Herzog von Braunschweig **Ernestus** mit löblichstem Eifer gearbeitet. **Wilhelmus** hat ihm folgendes Epitaphium gesetzt: *Illustrissimus Princeps, ERNESTVS, Dux Brunsvicensis et Lüneburgensis, Henrici filius, natus a. 1497. d. 26. Iun. quum apud avunculum, Dominum Fridericum, Saxoniae Ducem et Electorem, praeclare educatus, Wittebergae bonis artibus feliciter operam navasset, atque in Galliae regis Francisci aula ob eximias ingenii dotes ac summas virtutes magno in honore aliquot annos vixisset, administrationem suae ditionis suscepit, et tam verae religionis acerrimus vindex, quam optimus rei publicae gubernator, quum Carolo Imperatori, a. 1530. Augustae comitia celebranti, confessionem, quam Augustanam vocant, cum paucis aliis Principibus ac ciuitatibus imperii obtulisset, suisque ducatus ecclesias sinceræ religioni restituisset, tandem A. 1546. die XI. Ianuarii ex hac vita in aeternam migravit anno ætatis 49.* Wobey noch folgende Verse stehen:

*Exigua ERNESTVS Dux hic requiescit
in vna,
Lüneburgensis fama decusque soli.*

*Aurea quo patriae Duce pax est reddita
nostrae,*

Et coepit Christi notior esse fides.

Allein Helmstädt wird erst in 22. Jahren sein Reformationsjubelfest feyren können. Denn nicht ehr, als im Jahre 1569. unter der Regierung des glorwürdigsten frommen Herzogs IVLII (der a. 1528. gebohren und 1589. den 3. May zwischen 6. und 7. Uhr gegen Abend zu seinem Erlöser aufgenommen ist) hat sich das Licht des Evangelii völlig daselbst ausgebreitet. Der vormalige Professor der Beredsamkeit zu Helmstädt *M. Hartuius Smidefeltus* schreibt in oratione funebri de illustrissimo principe ac Domino, Domino IVLIO ceter. plag. B. 3. 4. (Helmst. a. 1589. 5. Bogen) unter andern also: *Pietatis in eo singularis, iustitiae excellentis, et sapientiae admirabilis exempla et facta longe sunt conspectiora, quam ut vel ætate obrui, vel memoria obliterari vel litteris etiam videantur. Ille, fundamentis hisce positis gubernationis suae, non multo post, tacente et inspectante imperita multitudine, foedissimum et immanissimum terrae huius monstrum et fatale prodigium ANTICHRISTVM ipsum evertit, huius abominationem et blasphemias detexit, conscientias miseras ex carnificinae papisticae tortura eduxit, doctrinae lucem studio acri, labore indefesso et constantia inuicta late intextas ac regiones effudit, fontes oraculorum diuinorum a traditionum humanarum facibus repurgavit, collegia non ea solum, quae fermento papatus corrupta latebant restituit, sed innumerabilia quaedam alia ex omnium artium numero et seruitio constituit, emendavit, correxit. Quo quidem in studio, viridique tum frementibus partis aduersariae hominibus numquam timidus fuit princeps etc.*

Der erste evangelische Pastor und zugleich Superintendent ist gewesen **Johannes Geander**, aus Weissenfels, der vorher in Osterode und Hannover einem Predigamte vorge-
flau

standen. Der Superintendent und Pastor Basilius Sarler, aus Neustadt im Württembergischen, hat neun und neunzig Kinder und Kindeskinde von sich erlebt. Er ist zu Wolfenbüttel, als Director des Consistorii und Hosprediger, gestorben. Das ist sein Bildniß, welches in der heinrichstädtischen Kirche zu Wolfenbüttel zur Linken der Kanzel, ganz allein zu sehen ist. Ein dürrer Vater. Paul Müller, Superintendent und Pastor, gerieth in eine heftige Schwermuth, legte sein nachmaliges Hospredigeramt nieder, und begab sich nach Northausen, wo er den, ihm aus dem Walkenrieder Kloster gnädigst angewiesenen, Gnadengehalt besser in Empfang nehmen konnte. Er starb zu Göttingen a. 1645. Zu Helmstädt sind vormals alle Candidati des heiligen Predigamts im Herzogthum Braunschweig und Lüneburg von der Theologischen Facultät examiniret, auch daselbst, nach gehaltenener Probepredigt, in der St. Stephanskirche ordiniret, wie davon die Verzeichnisse noch vorhanden sind. Der Herr Verfasser macht eine Anmerkung von dem steigenden Werthe der Waaren, und abnehmenden Werthe des Geldes; bey Gelegenheit der kleinen Besoldung Zachariae Konnebergs. (Denn da um das Jahr 1583. zu den bisherigen zweyen der dritte Prediger zu Helmstädt angenommen worden, hat die Universität versprochen, die Hälfte zu seinem Unterhalte, nämlich 15. Gulden dazu jährlich mit herzugeben.) Er beruft sich auf ein altes Document, laut dessen die ganze Besoldung eines Stadtpredigers in zehn Thalern bestanden, der aber damals auch einen Himten Rocken für 9. Pfennig kaufen können. Er führet aus den Statutis academiae Iuliae Manuscriptis an, wie wolfeil vergleichungsweise die immatriculation eines anlangenden Studenten, und eine Magisterpromotion zu Helmstädt und Rostock gewesen. Denn die helmstädtische Academie ist nach dem klugen Rath des gebrauchten fürtrefflichen rostockischen Professoris D. Chy-

traci in vielen Stücken nach der Rostockischen eingerichtet.

Der Herr Magister bewundert die Weisheit und Güte Gottes, der den Priestern im alten Testament nicht Geld, sondern 24. andere Dinge zu ihrem unfehlbaren Unterhalte verordnet gehabt. Die Priester hatten fast königliche Güter nach damaliger Art. So hatte der, dem sie dienten, für sie gesorget, daß sie zum Gebet und zu Wahrnehmung ihrer selbst, und der ihnen anvertrauten Seelen, Zeit genug behielten, und sich vor den Drohungen und Beeinträchtigungen gottloser Widersacher nicht zu fürchten hatten, und auch äußerlich bey Ehren blieben. Nicht das Volk versorgete sie, sondern Gott selbst gab ihnen den Sold; das Opfer des Herrn, sein Erbtheil assen sie, ich gebe es ihnen, spricht der Herr 5. B. Mos. 18, 1. Cor. 10, 9. 3. B. Mos. 7, 34. So ist auch die Klugheit der Aegyptier zu loben, welche ihren Priestern lieber Ländereyen und Früchte, als Geld zur Lebensunterhaltung ausgesetzt. 1. B. Mos. 47, 22. Denn der Werth des Geldes nimt von Zeit zu Zeit ab, da jährlich so viel neues Metall und Geld in die Welt kömmt, das darinnen bleibt; hingegen die pretia rerum steigen. Sie mögen aber noch so sehr zunehmen, so steigt der Preis der Aecker und der zum menschlichen Leben unentbehrlichen, aber nicht alzu überflüssigen Früchte mit gleich starken Schritten ebenfalls in die Höhe. Und so war dem Kummer der Priester vorgebaut.

In der Vorrede führet der Herr M. Chrysander 3. Ursachen an, warum die Geschichte des Vaterlandes nicht veräußert werden müsse, nämlich gratum pondus, auch certio-rem vsum, nicht weniger die Schuldigkeit, das Thun unserer wolverdienten Vorfahren und Gottes Führungen in dankbarem Andenken zu behalten. Darum er auch selbst, laut eben dieser Vorrede, an einem historischen Werke von helmstädtischen Sachen drucken lässet.

B b b 2

Auf-

Aufgabe.

Hat man im stilo curiae Exempel, daß Vassallen von Herrenstande von ihren Landesfürsten Neben tituliret werden?

I. Was zu verkaufen.**a) In Braunschweig.**

1) Bey dem Kaufman, Hrn. Janvier hieselbst ist frischer Pyrmonter Brannen, auch feiner Canastertoback zu bekommen. Wie denn auch bey demselben ein neues wohl sortirtes Lager von allerley Galanteriewaaren anzutreffen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Bey dem dasigen Kaufman, Hrn. Johann Uschen Wickert, ist frischer Selzer Brunnen 5. Krufen um 1. Thlr. wie auch junger und alter Franzwein bey ganzen und halben Anfern um einen civilen Preis zu bekommen.

c) In Helmstädt.

3) Es ist daselbst eine wohl conditionirte, in Riemen hangende, mit rothem Scharlach ausgeschlagene und mit Spiegelgläsernen Fenstern versehene Carosse zu verkaufen. Wer solche zu sehen und zu kauffen Belieben hat, wolle sich bey dem Marktmeister Pfist daselbst ohnshwer anfinden.

d) In Lichtenberg.

4) Auf dem Fürstl. Amte daselbst, sind 24. Stück milchende, worunter auch Grietische Kühe befindlich, zu verkaufen, und können diejenigen, so solche zu erhandeln gewillet, sich auf dasigem Amte anfinden.

II. Was zu vermierhen.

Wenn iemand des gewesenen Billetiers in Wolfenbüttel, Johann Ernst Binnius, nahe daselbst am Schloßplaze bel. Wohnhaus, auf bevorstehende Michaelis zu mietzen Beliebung hat, der wolle sich ohnshwer bey der ältesten Binniuschen Tochter, Christiane Elisabeth Binnius in Wolfenbüttel anfinden.

III. Immobilia, so Gerichtlich verlassen.**a) Bey hiesigem Unter-Gerichte.**

Am 8. huj.

1) Das subhastirt gewesene Bährische, auf

der Weber-Strasse, bel. Brauhaus und Hof, an Johann Diederich Meyer: pro 1260. Thlr.

2) Dasselbige Haus, an Johann Heinrich Wreden: pro eodem pretio.

3) Des verstorbenen Johann Heinrich Wedekinds, am Wenden-Graben bel. Haus und Hof, an dessen Sohn, Heinrich Christoph Wedekind: pro 300. Thlr.

4) Hrn. Heinrich Sengewalds, auf der Schuh-Strasse, bel. Brauhaus und Hof, an Hrn. Berend Schrader: pro 4800. Thlr.

5) Das Möhlische, auf dem Bruche, bel. Haus und Hof, an Johann Jacob Wöckel, und dessen Ehefrau, vormals Möhlen Witwe: pro 220. Thlr.

6) Heinrich Berend DIVERS, vor dem Fellersleibichen Thore, am Pfeffer-Berge, bel. Garte, 2 $\frac{1}{2}$. Morgen, 8. Dünten und 4. Ellen haltend, an Diederich Bütner: pro 155. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Seesen, hat am 5. huj.

7) der Hr. Gerichtschultheiß, Berckemann, an den dasigen Bürger und Schäferknecht, Johann Ernst Hoppe, sein, auf der Junker-Strasse daselbst bey Zacharias Konni, bel. Erbbräuhaus, samt Scheure und Etalung, Hintergebäuden und Garten, wie er vorher mit selbigem schlüssig worden, um und für 350. Thlr. käuflich übergeben; worüber Käuffern der Kaufbrief ertheilt worden.

c) Bey dem Amte Campen, hat am 24. May 2. c.

8) Anne Ilse Schmidts, Andreas Fricken hinterlassene Witwe, in Flechtorf, 1. auf der Heimerschen Feldmark, im Hurs. Braunsch. Lüneb. Amte Ilten bel. Morgen Land, und $\frac{1}{2}$. Wasser-Acker, an den Kloster-Meyer in Volgen, Amts Ilten, Ernst, erblich verkauft, und ist der Kaufbrief darüber mit gerichtlicher Confirmation ausgefertigt.

d) Bey dem Amte Allersheim, ist am 4. May 2. c.

9) Siegmund Speitlings, zu Altendorf gericht.

gerichtlich errichteter Kaufbrief über 17. auf der kleinen Lied vor Holzminden bel. und von Johann Ludewig Reinecke daselbst für 44. Thlr. erkaufte Morgen Erbland, ausgefertigt worden.

IV. Was verpachtet.

Nachdem Serenissimus dem bisherigen Pächter des Strohkruges vor Goslar, die Pacht besagten Kruges auf anderweite 6. Jahre von bevorstehendem Johannis dieses Jahres an zurechnen, in Gnaden accordiret, so haben Conductoris Schwäger, Tobias Tieman und Jacob Wollersen in Seesen und ihre Ehefrauen, die bisherige Caution so wohl wegen richtiger Bezahlung der Pachtgelder, als auch wegen Feuer und Licht auf solche Pachtjahre, am 8. huj. bey dem Amte Seesen fernerweit gerichtlich extendiret.

V. Was gestohlen.

Es ist am 15. huj. eine rothe Scharlacke ne mit einer breiten und schmalen silbernen doppelten Tresse versehene Chabaraque ab Händen gekommen. Es wird demnach ein ieder, welcher solche aufsigtig wird, ersuchet dieselbe anzuhalten, und dem Fürstl. Intelligenz Contoir, gnädigster Verordnung gemäs, einzuliefern.

VI. Gelder, so auszuleihen.

Es sind hieselbst 550. Thlr. Pupillengelder auf gute Hypothek in 2. 3. oder auch 4. bis 5. Posten, gegen 5. pro Cent auszuleihen, und können diejenigen, welche solcher bedürftig sind, sich bey denen Vormündern, dem Drechsler, Mstr. Paul Christoph Burchard Drögen auf der Gilden und dem Becker, Mstr. Peter Christian Wenkin auf der Echternstrasse wohnhaft, melden.

VII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 13. huj.

- 1) In Sachen des Hrn. Regierungsdirectors von Weserling, contra den Hrn. Major von Weserling.
- 2) — des Hrn. Hofrath Nülings Erben, contra des Drossen Schlüters Fr. Witwe. prorog. term.
- 3) — Kostenbaders, contra Lünig.
- 4) — des Hrn. Oberhauptmanns von Rippen, contra den Magistrat in Braunschweig.
- 5) — Rudolphs, contra den Königl. Preussischen Hrn. Regierungsrath von Schleinz.
- 6) — Campenscher Erben, contra Hrn. Burchard Hilmar von Campen.
- 7) — Nathan Levi, in Hannover, contra den Hrn. Hauptmann von Brünig.
- 8) — des Hannoverischen Hrn. Lehn- und Landfiscals, Kestner, als Hatzpergischen Curatoris, contra Meyer Gumpel. et citat.
- 9) — Lagershausen, contra den Hrn. Geheimrath von Diepenbrock.
- 10) — des Hrn. Drossen, Freyherrn von Brabeck, contra das Amt Seesen.
- b) Bey der, zu Aufhebung der Concurs-Processe bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, gnädigst verordneten Commission.
- 11) In des Tischlers, Reiche, und
- 12) — des Mahlers, Dassel, Concurssachen zu gänzlicher Abthnung dieser beyden Concurse, an die sämtliche Creditoren, auf den 26. huj. citatio.
- c) Bey dem Amte Seesen.
- 13) In Sachen Conzen, in Elze, contra den Hrn. Cammerjunker von Campen. Decr. vom 30. May a. c.
- d) Bey dem Amte Langelshcim.
- 14) In Sachen Stromers, in Goslar, contra Heidecampische Erben. Decr. vom 2. huj.
- 15) In

Bbb 3

15) In Sachen des Klosters Riechenberg, contra den Hrn. Oberamptmann Elebe, in puncto vindicationis einiger Klostergüter. Citat. ad realsum. proces. vom 9. ejusd.

c) Bey dem Amte Harzburg.

16) In Sachen Christian Strohmeiers, aus Ilfenburg, contra August Strohmeier, in Harlingerode. Decr. vom 14. huj.

VIII. Tuzel- und Curatel-Sachen.

a) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, ist am 30. May a. c.

1) der Bürger und Färber, Friederich Büttner, zu des verstorbenen Bürgers und Kupferschmidts, Ernst Martin Heshheim, nachgelassener Kinder, Namens Johann Brandan und Marie Johanne, Vormund bestätigt. Und am 2. huj. sind

2) der Bürger und Weisgerber, George Christoph Wicke und Conrad Jacobs, Witwe, zu des abwesenden Bürgers und Strumpffstrickers, Johann Heinrich Wicken, Tochter, Margarete Helene Wicken, Vormünder bestellt.

b) Bey dem Amte Allersheim, sind am 30. May a. c.

3) Henning Röcke, und Johann Christoph Bremer, zu Merxhausen über des verstorbenen Christian Appels hinterlassene 5. Kinder daselbst, Namens Sophie Magdalene, Christian, Marie Sophie, Johann Friederich Daniel, und Marie Eleonore, zu Vormündern verordnet worden.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel, sind

1) an Johan Christoph Meyenburg 50. Thlr. ex Deposito ausgezahlt worden.

b) Bey der, zu Aufhebung der Concurs-Processse bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel gnädigst verordneten Commission, sind am 12. huj.

2) in des Brauers Koven Concursfache,

an die dasige Rathschämmerey, 100. an die Mackenichen Erben, 100. an die Brauerinnung, 250. an den Hrn. Advocat Lieberkühn, 300. und an den Brauer Grabenstien, 100. Thlr. ex Deposito bezahlet worden.

c) Bey der, zu Aufhebung der Concurs-Proc. ff., bey dem Magistrat in Helmstädt, gnädigst verordneten Commission, sind am 10. huj.

3) die in Rückelhanischer Creditoren Concurs-Sache in Deposito verhandene Gelder, unter die Creditoren, so weit die massa bonorum zugereicht, vertheilet worden.

X. Edictal-Citationes.

Nachdem bey dem hiesigen Magistrat, der gewesene Gastwirth zum blauen Engel alhier, Heinrich Lindner, angesuchet, daß derselbe seine sämtliche Creditoren auf einen gewissen Tag citiren mögte, und denn seinem Suchen deferiret worden; als werden alle diejenigen, so an gedachten Heinrich Lindner einige Forderung haben, frast dieses citiret, auf den 11. des insiehenden Monats Julius, des Vormittages um 10. Uhr, auf dem hiesigen Neustadtrathhause gefast zu erscheinen, und daselbst ihre, an Heinrich Lindner, habende Forderungen gehörig zu liquidiren, mit der Verwarnung, daß widrigen Falls, sie damit fern nicht gehöret, sondern die für selben noch übrige Gelder denen sich gemeldeten Creditoren, und nach deren Befriedigung, ihm selbst ausgezahlt werden sollen.

XI. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Hiemit wird bekant gemacht, daß des verstorbenen Hrn. Fährnich Seitzens Nachlaß, welcher in Mundirungs-, und in einigen andern Kleidern, auch in einigen silbernen Effecten, imgleichen in Gewehren, Kinnengeräte, Büchern, und andern brauchbaren Reublen bestehet, an die Reißbietenden, gegen baare Bezahlung, auf der am Jacobskirchhofe bel. Kriegesgerichtsstube mittelft öffentlicher Auction verkauffet werden sol; und wird den

den 30. huj. des Morgens um 10. Uhr und des Nachmittages um 3. Uhr der Anfang damit gemacht werden.

2) Es dient hiemit öffentlich zur Nachricht, daß den 17. Julii a. c. alhier, und zwar in dem am Steinwege bel. Klosterhause, ein ansehnlicher Vorrath, größten Theils theologischer, denn auch philosophischer, juristischer, philologischer und historischer Bücher, des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, öffentlich verauctioniret werden sol, und sind die davon noch übrigen wenige Catalogi dahier bey den Hrn. Gebrüdern von Hantelmann und dem Hrn. Notario Lattmann, wie auch im Riddaghausischen Kloster, bey dem Hrn. Collegiat Taubert, zu bekommen, welche auch alle auswärtige Commissiones willig übernehmen und aufrichtigst besorgen werden. In Wolfenbüttel hat sich der Hr. Canzleyadvocat Thomaes offeriret den Catalogum zu vertheilen.

XII. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 19. huj. wird die hiesige Schneidergilde, in Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in ihrem am Steingraben hieselbst bel. Gildehause ihre Zusammenkunft halten, und wird Heinrich Albert Müller daselbst sein Meisterstück aufweisen.

b) In Helmstädt.

2) Den 23. huj. wird die dasige Hockengilde, in Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, bey dem Altgeschwornen, Albrecht Friederich Böttcher, und den 26. ejusd.

3) die Dachdeckergilde, bey dem Altmeister, Mstr. Johann Conrad König ihr Hauptquartal halten.

XIII. Armen-Sachen.

Nächstkünftigen Montag nach Johannis, als den 26. huj. werden die Repräsentanten der St. Martini Gemeinde im grossen Wayshause hieselbst am gewöhnlichen Orte ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwezens halber, halten: da denn diejenigen, welche dazu citiret, sich früh Morgens

um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder was vorzutragen gewillet sind, sich zumelden haben. Am Montage hernach, als den 3. Julius, wird die St. Andreas Gemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Sobe=Thor, am 11. huj. der Hr. von Hardenberg, aus Magdeburg. Passiret gleich durch. Und am 12. ejusd. der Königl. Dänische Hr. Ingenieurcapitain, Mantewis. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzog=Thor, am 11. huj. der Hr. Baron von Setwitz, von Utsch aus dem Reiche. Logiret im weissen Hof.

XV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 28. May, des Bürgers und Schuhmachers, Johann Joachim Weschen, Söhnlein, Namens Johann George Christian.

Zu St. Catharinen, am 28. May, des Bürgers und Waffenschlächters, Johann Heinrich Knochen, Söhnlein, Namens Johanna Siegmund. Und eod. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Johann Heinrich Klien, Söhnlein, Namens Johann Ebeling. Imgleichen am 2. huj. des Bürgers und Wildpretthändlers, Heinrich Jacob Matthias, Tochterlein, Namens Marie Susanne.

Zum Brüdern, am 28. May, des Hrn. Münzbuchhalters, Johan George Eimbcke, Söhnlein, Namens George Matthias. Und am 2. huj. des Schulmeisters, Martin Heinrich Niemeyer, Söhnlein, Namens Heinrich Martin.

Zu St. Andreas, am 28. May, des Braumeisters, Johann Peter Kreye, Tochterlein, Namens Marie Dorothee Elisabeth. Und am 29. ejusd. des Tischlers, Mstr. Carl Christian Baumgarte, Tochterlein, Namens Anne Christine. Imgleichen am 30. ejusd. des Bäckers, Marcus Andreas Rudolph Lampe, Söhn-

Söhnlein, Namens Johann Heinrich. Und am 2. huj. des Tagelöhners, Berend Meier, Söhnlein, Namens Johann Bernhard.

Zu St. Magni, am 31. May, des Bürgers und Brauers, Hrn. Johann Gerhard Ehlers, Söhnlein, Namens Johann George Christoph.

Bey der Deutsch = Reformirten = Gemeinde, am 1. huj. des Zimmermeisters, Heinrich Notermunt, Löchterlein, Namens Sare Christine Mettha.

XVI. Copulirte.

Zum Brüdern, am 1. huj. der Schuhmacher, Mstr. Andreas Zater, mit Fr. Sophie Magdalene Morigen, Witwe Schmiedten.

XVII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 28. May, ein todt gefundenes neugebohrnes Madgen.

Zu St. Catharinen, am 28. May, des Consistorialraths und Past. sen. bey dieser Kirche, Hrn. Christoph Jacob von Blum, nachgelassene Witwe, Fr. Anne Margarete Dörrien, aus Hildesheim. Und eod. des Bürgers und Kunstmalers, August Christian Mahrenholz, Löchterlein, Johanne Auguste. Ferner am 30. ejusd. der Bürger und Gärtner, Johann Michael Freytag. Und eod. Hrn. Christoph Rudolph Ehely, Löchterlein, Elisabeth Antoinette. Desgleichen eod. des Tagelöhners, Johann Heinrich Gelpfen, Löchterlein, Catharine Dorothee. Und eod. Johanne Elisabeth Kreuzkamm.

Zum Brüdern, am 30. May, des Mädlers, Johann George Dechand, Tochter, Anne Catharine Henriette. Und eod. des Schwerdfegers, Stephan Andreas Pape, Löchterlein, Johanne Marie Eleonore.

Zu St. Andreae, am 29. May, des Fabricanten, Heinrich Christian Rolte, Söhnlein, Friederich Christoph. Und am 30. ejusd. des Schuhmachers, Johan Heinrich Fillekrug, Ehefrau, Dorothee Magdalene Hoppen. Imgleichen am 1. huj. des Fabricanten, Jo-

hann Heinrich Pape, nachgelassene Witwe, Anne Catharine Schapers.

Zu St. Magni, am 28. May, der Tischlergeselle, Gottlieb Pöple, aus Eilsen, in Preussen bel. gebürtig. Ferner am 30. ejusd. Dorothee Marie Eleonore Kurzen, vom Zellerfeld. Und am 31. ejusd. des Bürgers und Victualienhändlers, Rudolph August Deichmann, todgebobhrnes Söhnlein.

Zu St. Agidien, am 31. May, der Hr. Notarius, George Heinrich Bornemann, aus Langenier, bey Goslar bel.

Zu St. Michaelis, am 1. huj. des Tagelöhners, Ernst Albrecht Kaumann, todgebobhrnes Söhnlein.

XVIII. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Serenissimus gnädigst verordnet, daß auf den, den 27. huj. in Königs-Lutter mit einfallenden Viehmart, es lediglich bey denen ergangenen quadvigica Verordnungen sein Bewenden haben, mithin, kein Hornvieh, ausgetrieben werden solle: als wird solches hiemit jedermanniglich zur gebührenden Nachachtung bekannt gemacht.

2) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

3) Am 5. huj. ist das fürstl. Gnadengeschenk verschossen, und vor der grossen Scheibe, Anton Heinrich Bartels, und vor der kleinen Scheibe, Daniel Heinrich Possel, der beste Mann geworden.

4) Bey dem am 12. huj. gehaltenen ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Anton Heinrich Bartels, und vor der kleinen Scheibe, Johann Heinrich Straßmann, der beste Mann geworden. Ersterer hat gegen 10. mge. Aufschlag, 4. Thlr. Rathsgewand, an Schützengeldern 5 Thlr. 1. mge. 4. Th. und letzterer gegen 6. mge. Aufschlag, 1. Thlr. 18. mge. Rathsgewand, an Schützengeldern 29. mge. 4. Th. gewonnen.

XIX. Gold-

1097

48. Stück. Junius 1747.

1098

XIX. Geld = Cours. (vom 16. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	6 $\frac{1}{4}$
ordinaire dito	5
Louis blanc	1 $\frac{1}{4}$
2 Egr. Stücke	
Ducaten	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Spanisch. Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{1}{4}$ à 2

XX. Wechsel = Cours. (vom 16. huj.)

Hamburg in Banco	134 $\frac{1}{4}$
dito in Courant, Geld	115 $\frac{1}{8}$
Dänisch. Holst. 6. R. zu 5. R.	115
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 18. ggl. pro R. Sterl.	

XXI. Silber = Preis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XXII. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 12. bis 14. huj.)
Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	29. — — —
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — — —

Auf den Aegidien- und Hagen-Maerken.
thlr. mgr. bis thlr. mgr.

Weizen à Wispel	30. — — —
Rocken	24. — — 25. —
Gersten	21. — — 21. 18.
Habern	15. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 15. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. R. bis mgr.
Rocken	21. — — —
Gersten	18. — — —
Habern	12. — — —

c) In Blankenburg, (vom 10. huj.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp. 32. thlr. — mgr.	
Rocken	— 25. — 18. —
Gersten	— 23. — — —
Habern	— 17. — 18. —

d) In Helmstädt, (vom 10. huj.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpt. mge. R.
Weizen	31. — — 27. —

à Wisp. thlr. mge. à Hpt. mge. R.

Rocken	26. — — 23. 2.
Gersten	21. 18. — 19. 4.
Habern	14. — — 13. 4.

e) In Calvörde, (vom 14. huj.)

Weizen à Wispel	30. thlr. bis — thlr.
Rocken	24. — — —
Gersten	23. — — —
Habern	15. — — 16.

f) In Schöningen, (vom 13. huj.)

Weizen à Himpte	28. mgr. R. bis mgr.
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — — —
Habern	15. — — —

g) In Königslutter, (vom 12. huj.)

Weizen à Himpte	27. — — — 28.
Rocken	23. — — — 24.
Gersten	19. — — — 20.
Habern	15. — — — 16.
Erbsen	— — — —
Wicken	— — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 14. huj.)
à Wisp. thlr. mge. à Hpt. mge. R.

Weizen	30. — — 27. —
Rocken	24. — — 22. —
Gersten	20. — — 18. —
Habern	— — — —

i) In Seesen, (vom 10. huj.)

Weizen à Himpte	32. mge. R.
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — — —
Habern	14. — — —
Weisse Erbsen	30. — — —
Graue	— — — —

k) In Gandersheim, (vom 10. huj.)

Weizen à Himpte	30. bis 32. mgr. R.
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — 21. — —
Habern	12. — 13. — —
Weisse Erbsen	— — — —
Graue	— — — —

l) In Holzminden, (vom 11. huj.)

	à Hpt. mgr. pf. bis mgr. pf.
Weizen	34. — — —
Rocken	— — — —

	à 5pte. mgr.	pf.	bis mgr.	pf.	thlr. mge.	bis thlr. mge.
Rocken	-	24.	-	-	-	-
Gersten	-	16.	-	-	-	-
Habern	-	12.	-	-	-	-
Erbsen	-	30.	-	-	-	-
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)						
Weizen	-	33.	-	-	-	-
Rocken	-	24.	-	-	-	-
Gersten	-	20.	-	-	-	-
Habern	-	-	-	-	-	-
XXIII. Holz-Preis.						
a) In Braunschweig, (vom 14. huj.)						
	thlr. mge.	bis thlr. mge.				
1. Klast. Büchen	4. 15.	-	-	-	-	-
1. Markt-Fuder	2. 30.	-	-	-	-	-
1. - Fuder Eichen	1. 30.	-	-	-	-	-
1. Fuder Ellern	2. 30.	-	-	-	-	-
1. - Stufen Holz	3. -	-	-	-	-	-
1. Schock BüchenWaf.	1. 12.	-	-	-	-	-
1. - Eichen Waaf.	- 33.	-	-	-	-	-
1. - Ellern Waafen	- 30.	-	-	-	-	-
b) In Wolfenbüttel, (vom 15. huj.)						
1. starkes Fuder Büchen	3. -	-	-	-	-	-
- - so geringer	2. 6.	-	2.	18.	-	-
1. starkes Fud. Wafen	1. 24.	-	-	-	-	-
- - so geringer	1. 10.	-	1.	18.	-	-
c) In Blankenburg.						
Ein Malter Eichen	1. 9.	-	-	-	-	-
d) In Helmstädt, (vom 10. huj.)						
a) In des Magistrats Holz-Magazin.						
1. Klast. Büch. zur Stel.	2. 24.	-	-	-	-	-
- - mit Fuhrlohn	2. 30.	-	-	-	-	-
1. Klast. Eich. zur Stel.	1. 24.	-	-	-	-	-
- - mit Fuhrlohn	1. 30.	-	-	-	-	-
b) Auf dem Markte.						
1. stark Fuder Büch.	- 30.	-	1.	-	-	-
- - so geringer	- 24.	-	-	27.	-	-
1. stark Fuder Eichen	- 24.	-	-	30.	-	-
- - so geringer	- 16½.	-	-	18.	-	-
1. - - Heyne-Büchen	- 25½.	-	-	27.	-	-
e) In Schöningen, (vom 13. huj.)						
1. Markt-Fuder Büchen	1. 9.	-	-	-	-	-
1. - Eichen	- 30.	-	-	-	-	-
1. - Wafen	- 20.	-	-	-	-	-
f) In Königslutter, (vom 12. huj.)						
1. Klast. trocken Büchen	-	-	-	-	-	-
- - so grün	-	-	-	-	-	-
1. Markt-Fuder so grün	- 18.	-	-	30.	-	-
g) In Schöppenstädt, (vom 14. huj.)						
1. Klast. Büchen	2. 30.	-	-	-	-	-
1. Markt-Fuder	-	-	-	-	-	-
1. Sch. Büch. Kol. Waf.	1. 30.	-	-	-	-	-
- Stam. Wafen	1. 9.	-	-	-	-	-
h) In Gandersheim, (vom 10. huj.)						
1. Fuder trocken Büchen	1. 4.	-	1.	5.	-	-
1. - grünes	- 33.	-	-	34.	-	-
1. Karre vol trocken	- 17.	-	-	18.	-	-
XXIV. Salz-Preis.						
Ein Himpte					12. mge.	
XXV. Fleisch = Tara.						
a) In Braunschweig.						
Siehe das Stück vom Mitterwoch.						
b) In Wolfenbüttel.						
Siehe eben daselbst.						
c) In Blankenburg, (vom 10. huj.)						
	mgr. A.	bis mgr. A.				
Das W. Rindfleisch	1. 6.	-	2.	-	-	-
- Kuhfleisch	1. -	-	1.	3.	-	-
- Kalbfleisch	1. 4.	-	-	-	-	-
- Hammelfleisch	1. 6.	-	-	-	-	-
- Schweinefleisch	2. 2.	-	-	-	-	-
d) In Helmstädt, (vom 10. huj.)						
Das W. Rindfleisch, Nr. 1.	2. 4.	-	-	-	-	-
- - - Nr. 2.	2. 2.	-	-	-	-	-
- - - Nr. 3.	-	-	-	-	-	-
- - - Nr. 4.	-	-	-	-	-	-
- Kuhfleisch	1. 6.	-	-	-	-	-
- Kalbfleisch, da das Kalb						
40. bis 50. W. gew.	-	-	-	-	-	-
- da es 30. bis 40. W. gew.	2. 2.	-	-	-	-	-
- da es 24. bis 30. W. gew.	2. -	-	-	-	-	-
- Hammelfleisch, Nr. 1.	2. 4.	-	-	-	-	-
- - - Nr. 2.	2. 2.	-	-	-	-	-
- Schweinefleisch	2. 2.	-	2.	4.	-	-
e) In Calvörde, (vom 14. huj.)						
Das W. Rindfleisch	1. 6.	-	-	-	-	-
- Kalbfleisch	1. 4.	-	-	-	-	-
- Schweinefleisch	2. 2.	-	-	-	-	-
f) In						

f) In Schöningen, (vom 13. huj.)

	mge. J. bis mge. J.		
Das ff. Rindfleisch	1. 4. - 1. 6.		
- Kalbfleisch	2. - - - -		
- Hammelfleisch	2. - - - -		
- Schweinefleisch	2. 2. - - -		

g) In Königsutter, (vom 12. huj.)

Das ff. Rindfleisch	- - - - -		
- Kalbfleisch	2. 2. - - -		
- Hammelfleisch	2. - - - -		
- Schweinefleisch	2. 2. - - -		

h) In Schöppenstädt, (vom 14. huj.)

Das ff. Rindfleisch	2. - - - -		
Ein Jafer 2. Lhr.	6. - - - -		
Das ff. Kalbfleisch	2. - - - -		
- Hammelfleisch	1. 6. - 2. -		
- Schweinefleisch	2. 2. - 2. 4.		
- Schinken	- - - - -		
- Speck	- - - - -		
- Brat. oder Blut-Wurst	- - - - -		

i) In Seesen, (vom 10. huj.)

Das ff. Kuhfleisch	1. 7. - - -		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
über 30. ff. gew.	2. - - - -		
Kopf und Füße	4. - - - -		
Gelänge	4. - - 5. -		
Kalldannen	2. 4. - 3. -		

k) In Gandersheim, (vom 10. huj.)

Das ff. gut Rindfleisch	- - - - -		
- Kuhfleisch	2. - - - -		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
30. bis 40. ff. gew.	1. 7. - - -		
- da es 40. bis 50. ff. gew.	2. - - - -		
- feist Hammelfleisch	2. 2. - - -		
- Schweinefleisch	3. - - - -		
- frische Schw. Wurst	3. - - - -		

l) In Holzminden, (vom 11. huj.)

Das ff. Rindfleisch	- - - - -		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
wieget 32. ff.	1. 4. - - -		
da es wieget 40. ff.	1. 6. - - -		
da es wieget 60. ff.	2. 4. - - -		

Ein unter 32. ff. geschlachtet Kalb wird confis.

- Hammelfleisch	- - - - -		
- Schweinefleisch	2. 4. - - -		

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)

Das ff. Rindfleisch	1. 4. - - -		
- Schweinefleisch	2. 4. - - -		

XXVI. Brodt-Tara.

a) In Braunschweig. (Im Jun.)

Da der Schfl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mge.
und der Schfl. Roggen 6. thlr. 24. mge.
wieget ein weiß-Br. für 2. J. - 5. 3½

ein Roggen-Brodt, für 1. mge. ff. Loth Qu.

-	1. 12. 1.		
-	2. 24. 2.		
-	3. 4. 4. 3.		
-	4. 5. 17. -		

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

Eine 4. J. Emmel	- 12. -		
Ein 4. J. Brodt	- 20. 1.		
Ein 1. mge.	1. 8. 2.		
- 2. -	2. 17. 1.		
- 3. -	3. 25. 3.		

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ff.

c) In Blankenburg, (vom 10. huj.)

Eine 2. J. Emmel	- 8. 3.		
Ein 3. J. klar Roggen Brodt	- 19. 1½		
- 6. -	1. 6. 3.		
- 1. gge.	2. 13. 3½		
Ein 3. J. Hausback. Brodt	- 22. 3.		
- 6. -	1. 13. 2.		
- 1. gge.	2. 27. -		

d) In Helmstädt, (vom 9. huj.)

Wieget für 4. J. klare Sem.	- 13. 3.		
- 2. - Büll. Sem. v. Mit. Mehl	- 10. -		
- 4. - klar Roggen-Brodt	- 17. 1.		
- 1. mgr. dito	1. 2. 1.		
- 4. J. gemein Roggen-Br.	- 23. 1		
- 1. mgr. dito	1. 13. 3.		

e) In Calvörde, (vom 14. huj.)

Wieget eine 3. J. Weiß. Semel	- 14. -		
- für 3. J. klar Roggen-Br.	- - -		
- 3. - ordin. Rog. Br.	- 26. -		
- 6. -	1. 20. -		
- 1. mge. 4. -	3. 8. -		
- 3. - - -	6. 16. -		

f) In

f) In Schöningen, (vom 13. huj.)

	fl. Loth	Qu.
Klar Weiß. eine 4. A. Semmel	13.	—
— 2. — Bullen	11.	—
Klar Rocken-Br. für 4. A.	20.	—
— 1. mge.	1.	7.
— 1. — so grob	2.	6.
— 3. —	6.	11.

g) In Königsutter, (vom 20. May.)

Ein 2. A. Zwieback	7.	1.
Eine weiße Kiege à 4. A.	13.	2.
Eine 2. A. Flechte	6.	2.
— 4. —	13.	—
Eine 4. — Kugel	1.	1.
Für 1. mgr. dergleichen	2.	2.
— 3. —	7.	2.

h) In Schöppenstädt, (vom 7. huj.)

Klar Weiß. ein 4. A. Stück	20.	—
— 1. mge.	1.	8.
Ein 2. A. Stück loß Brodt	11.	—
— 4. —	22.	—
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	24.	—
— 1. mge.	1.	16.
— 2. —	3.	—
— 3. —	4.	16.
Ordinair — 4. A.	1.	2.
— 1. mge.	2.	4.
— 2. —	4.	8.
— 3. —	6.	12.

i) In Seesen, (vom 10. huj.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	3.	$\frac{1}{2}$
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	1.	4.
Ein gem. — 1. —	1.	16.
— 2. —	3.	—
— 3. —	4.	16.

k) In Gandersheim, (vom 10. huj.)

Eine 1. A. Semmel wieget	3.	$1\frac{1}{2}$
für 4. —	13.	$1\frac{1}{2}$
— 1. mgr.	26.	3.
Ein klar Rocken Brodt für 2. A.	9.	—
— 4. —	18.	—
— 1. mge.	1.	4.
Gem. Rock. Br. für 4. A.	24.	—

fl. Loth Qu.

— 1. mge.	1.	16.	—
— 2. —	3.	—	—
— 3. —	4.	16.	—

l) In Holzminden, (vom 11. huj.)

Eine klare 2. A. Semmel	5.	2.
— 3. —	8.	3.
Ein klar Rocken-Br. für 2. A.	10.	2.
— 3. —	15.	3.
— 6. —	31.	2.
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	1.	26.
— 2. —	3.	20.
— 3. —	5.	6.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)		
Eine 4. A. Semmel	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	18.
Ein Hausmans. — 1. —	2.	—
— 2. —	4.	—

-XXVII. Bier-Taxa.

a) In Blankenburg, (vom 10. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Brehhan gilt	1. mgr. 2. A.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier	1. — 1. —

b) In Königsutter, (vom 12. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Buchstein	1. mge. 4. A.
----------------------------------	---------------

c) In Calvörde, (vom 14. huj.)

1. Brandenb. Maas	6. A.
-------------------	-------

d) In Holzminden, (vom 11. huj.)

1. Stüb. Brehh. mit der Accise	2. mge. 4. A.
1. Quartier	5. —

e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)

$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. jhr.	12. mge. 6. A.
$\frac{1}{2}$ Stübchen	1. — 2. —

XXVIII. Brandwein-Taxa.

a) In Calvörde, (vom 14. huj.)

1. hiefiges Maas	3. mge. 7. A.
------------------	---------------

b) In Holzminden, (vom 11. huj.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — A.
1. Quartier	6. — —
$\frac{1}{2}$ Mößel	1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)

1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge. — A.
1. Quartier	6. — —
1. halb Mößel	1. — 4. —



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



49^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 21sten Junius.

Orthographische Anmerkungen.

Ich habe in dem 101. Stücke dieser Anzeigen vom vorigen Jahre gesagt, daß bey allen denen löblichen Bemühungen, die in gegenwärtigen Zeiten, um die teutsche Sprache in ihrem natürlichen Glanze darzustellen, unternommen werden, man beklagen müsse, daß derer nur noch alzuwenig sind, die sich solcher Sache recht ernstlich annehmen, indem man die Rechtschreibung auch solcher Wörter mehrmals aus der Acht läßt, die schon längst vor unsern Zeiten disfalls ihre Gewisheit und Nichtigkeit erhalten haben. Dieses zu beweisen,

wil ich einige gleichlautende Wörter nach alphabetischer Ordnung hieher setzen, die nach ihrer unterschiedenen Bedeutung dem längsteingeführten, theils willkührlichen, theils in der Natur der Sprache gegründeten Gebrauche nach, im Schreiben unterschieden werden: und mag ein ieder selbst das Urtheil fällen, wie sorgfältig dieser Unterscheid heutiges Tages in acht genommen werde:

Unders, aliud, ist das neutrum adiectivi: Anderst, aliter, tamen, quidem, ist das aduerbium oder eine coniunctio completiva, Sir. 34, 3. Träume

Ecc

me

me sind nichts anders, nihil aliud sunt, denn Bilde ohne Wesen. Röm. 8, 17. So wir anderst mitleiden, si quidem vna patimur. Das ist anderst zu verstehen, hoc aliter intelligendum est.

Bange ist kein adiectivum, sondern ein adverbium. Es ist also unrecht, wenn man schreibt, der bange Mensch, mein banges Herz. Es muß heißen, dem Menschen ist bange, meinem Herzen wird bange. Es. 38, 17. Siehe, um Trost war mir sehr bange. Es ist in der ganzen h. Schrift kein einzig Exempel zu finden, da das Wort adiectivum genommen wird. Auch ist es sonst bey keinem einzigen Schriftsteller vor dem so gebraucht, sondern ie und allezeit nur ganz allein für ein adverbium erkannt und gehalten worden.

Bar, oder baar, das adiectivum, als baar Geld, bare Mittel; daher dann Baarschaft, entbaren, unentbärtlich: bar, die Endigung, wird nur allein mit einem a geschrieben, als gangbar, zinsbar, ruchtbar, lustbar: die Bahre, feretrum, als die Todtenbahre, nimmt ein h an.

Bescheeren; mit zwey ee, denn das Stammwort ist die Scheere; resecare comam, als das Haupt beschneiden: bescheren, misericorditer ac diuinitus largiri, als, was Gott bescheret, das gedeihet immerdar.

Biß, morsus, von beissen, als der Biß, des Bisses, von dem Biße eines tollen Hundes: bis, vsque, ist ein adverbium loci et temporis; wer beharret bis ans Ende, der wird selig.

Denn, nam, enim, ist eine Coniunctio causalis: dann, tunc, ist ein adverbium temporis. Lacht der finstern Erdenluft, lacht des Todes und der Höhlen! denn (nicht dann) ihr sollt euch durch die Luft eurem Heyland zugesellen: dann (nicht denn) wird Schwachheit und Verdruß liegen unter eurem Fuß.

Der und den ist der articulus, als der Menschen, hominum, den Menschen, hominibus: derer und denen ist das pronomen, als derer Menschen, illorum hominum, denen Menschen, illis hominibus Röm. 8, 28. denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen. Ps. 68, 13. Die Könige der Heerschaaren, nicht derer Heerschaaren, exercituum; non, illorum exercituum. Luc. 2, 14. Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen, nicht denen Menschen; denn es heißt hominibus, nicht illis hominibus. Das Gut derer Leute, die das ihrige mit Ungerechtigkeit erworben, kömmt nicht auf den dritten Erben; nicht das Gut der Leute, sondern derer Leute: denn es ist alhier das pronomen, und bedeutet so viel, als illorum hominum. Auch ist es unrecht und grundfalsch, weil es mit der Natur der menschlichen Sprache freitet, wenn ich das pronomen dem mit seinem substantiuo verbundenen participio vorsetze, da doch kein relatiuum darauf folget. Daher muß man nicht schreiben, zum Exempel, die Mütter derer vor der Tauffe ver-

verstorbenen Kinder; sondern, die Mütter der vor der Tauffe verstorbenen Kinder dürfen sich wegen der Seligkeit derselben keinen Zweifel machen.

Best, dies festus, als das Osterfest, die Festtage: Vest, firmus, firmiter. Von dem letztern kommt her die Beste, die Bestung, ehrenvest, der an Ehre und Tugend vest hält.

Grift, mora, tempus, dilatio, als
eine sächsische Grift: frist, vorat, de-
vorat, von freissen.

Sür, pro: vor, ante, coram, prae.
Christus ist gestorben für uns, nicht vor uns: er ist aber gestorben vor denen, und für die, coram illis et pro illis, die bey dessen Creuzigung vor dem zugegen waren. Also müste es in unsern Gesangbüchern heißen, nicht für Deinen Thron tret ich hiemit, sondern vor Deinen Thron tret ich hiemit: nicht, für Gericht, Herr Jesu, steh ich hier, sondern, vor Gericht, Herr Jesu, steh ich hie. Zugeschweigen, daß hier und da für zur Reimendigung genommen ist, da es doch müste heißen vor: et sic vice versa.

Gebät, preces: Gebet, date. Gott
höret Gebät und Flehen, darum kömmt
alles Fleisch zu ihm. Matth. 22, 21.
Gebet dem Kayser, was des Kayfers
ist, und Gotte, was Gottes ist. Gebät
kömmt her von dem Imperfecto ich bat.

HERD mit vier grossen Buchstaben, bedeutet, daß im Grundtexte das Wort leho-
nah steht: **H**Er, wenn nur die zweien
ersten Buchstaben groß gedruckt sind,

deutet den HERRN unsern Gott an, so se-
er sonst mit diesem Namen angezeiget wird:
Zerr, wenn die Rede ist von einem mensch-
lichen Herrn: her, das aduerbium oder
die bekante Endigung; Matth. 11, 28.
Kommt her zu mir alle die ihr mühsä-
lig und beladen seyd; bis hieher hat
uns der HERR geholfen: das Zeer,
exercitus, das Kriegesheer, hehr d. i.
herrlich, heilig, als die Zehrstrasse, via
regia, quae sancte habenda, weil man
niemanden darauf antasten muß. Psalm. 111,
v. 10. Heilig und hehr ist sein Name:
die Zeerde, grex, armentum, die
Zeerde Schaaf: der Zerd, focus,
als Eigen Zerd ist Geldes wehrt.
Der oben angezeigte Unterscheid unter
ZERR und ZERR ist sonst in den Lüne-
burgischen, Wittenbergischen und andern
wolbesorgten Diebelausgaben recht gut in
Acht genommen worden.

Last, onus: laßt, finite, von lassen.

Maal, das Sichermaal, das Maal-
zeichen, das Merkmaal: Mahl, die
Mahlzeit, das Mittagmahl, das
Abendmahl: mal die Endigung, als
einmal, zweymal, dreymal, oftmal,
dermaleins.

Mein, meus, der Mayn, Moenus, der Fluß: ich meyne, existimo, opinor: der Maineid, periurium.

Das Mus, Brey, Gemüse: muß,
man muß, oportet.

Die Namen, nomina: sie nahmen, sumebant, von nehmen.

Die Sayten, fides, ium, das Say:
Ecc 2

renspiel: die Seiten, latera, das Seitenweh, pleuritis.

Ich schwere, iuro: schwehre, die schwehre Last: die Schwäre, vlcus, ich beschwere dich, adiuro te: ich beschwehre dich, grauo te.

Tod, mors; denn im genitiuo heißt es des Todes: todt, mortuus; denn im plurali heißt es die Todten.

Die Waare, merx: wahr, verus: ich war, eram.

Währen, dauern, es währet nicht lange: sie wären, essent: wehren, sich wehren, defendere se; daher das Gewehr.

Wayden, auswayden, das Waydwerk: die Weyde des Viehes, pascuum, Weyden, pascere: die Weide, salix.

Wenn, si, coniunctio conditionalis: wann, aduerbium temporis. Es scheint zwar bisweilen auf eins hinaus zu laufen, ob ich wenn oder wann gebrauche: wie denn auf gleiche Weise im Lateinischen quando mit si dann und wann verwechselt wird, ohne daß man sagen kann, es sey dadurch der eigentlichen Bedeutung dieser Wörter Eintrag geschehen. Allein so ist wann schlechterdings conditionate, und wann de tempore gebraucht werden muß: so ist durchaus nicht erlaubt, eins mit dem andern zu verwechseln. Zum Exempel in dem schönen Passionsliede: O Haupt voll Blut und Wunden, heißt es am Ende: wann ich einmal sol scheiden, so scheide nicht von mir. Es

kann hier durchaus nicht heißen: wenn ich einmal sol scheiden; denn was wäre das für eine wunderliche Bedingung, da ja alle Menschen sterben müssen: sondern es muß notwendig heißen: wann ich einmal soll scheiden, eo tempore, quo; quando. Hergegen in diesen Worten: wenn du wirst Gott beständig vor Augen haben, so wirstu niemals dein Gewissen mit groben Sünden beschwehren, kann unmöglich das aduerbium temporis bestehen, sondern es wird schlechterdings die coniunctio conditionalis erfordert, und muß also wenn, und nicht wann, heißen, wo sonst die Rede vernünftig lauten soll.

Wider, contra, aduersus; Gen. 6, 12: Seine Hand wird wider jedermann, und jedermanns Hand wider ihn seyn: wieder, iterum, rursus, denuo, vicissim; Gen. 3, 19: Daß du wieder zur Erden werdest. Dieser Unterscheid ist von langen Zeiten her, sonderlich in den Bibeln, beständig in Acht genommen worden.

J. F. Nolte, Rector.
Aufgaben.

- 1) Wann sind die Grafen von Bielslein ausgestorben.
- 2) Sollten von den, im 12ten Stücke dieser Anzeigen p. 386. benannten alten braunschweigischen Pfennigen, mit dem Bemark, fäsel, scelen, kobrot, püster u. keine mehr aufzufinden seyn?

I. Was zu verkaufen.

Es ist der Witwe Englers, auf dem Kohlmarke hieselbst zwischen Hrn. Sandhagen und Herzers Häusern, bel. Hans zu verkaufen.

kauffen. Wer hiezu Beliebung hat, wolle sich ohnſchwer bey dem Capitain d'Armes Jenner deswegen anſtellen.

II. Immobilia, ſo Gerichtlich verlaſſen. Bey hieſigem Unter-Gerichte.

Am 15. huj.

1) Easper Heinrich Mannes, im Rätge-
hagen, bel. Haus und Hof, an Friederich
Wilhelm Winter: pro 310. Thlr.

2) Johann Joahim Bütners, am Wen-
dengraben, bel. Haus und Hof, an Johann
Heinrich Ferdinand Philippus: pro 700. Thlr.

III. Was geſtohlen.

Es iſt in der Nacht zwischen den 17. und
18. huj. alhier auf der Kannengiesser Stra-
ße, bey dem Schuhmacher, Mſtr. Heinrich
Chriſtoph Prädiger, durch Aushebung der
Oberthüre eine zinnerne, 4. P. wiegende
Schüssel, 1. kleiner zinnerner, mit meſſinge-
nen Füßen verſehener Topf ohne Deckel, 1.
zinnerner Theetopf, und 1. doppeltes drellenes
Handtuch geſtohlen worden. Es wird dem-
nach ein jeder, welchem von ſolchen geſtohle-
nen Sachen etwas ſolte zu Kauf gebracht wer-
den, erſucht, dieſelbige anzuhalten, und dem
Fürſtl. Intelligenzcontoir einzuliefern, wie
denn auch derjenige, welcher dieſen Dieb an-
zugeben weiß, einen guten Recompens zu ge-
wärtigen hat.

IV. Was gefunden.

Es iſt am 6. huj. bey dem Dorffe Ehder
in der Graſſchaft Lippe, welches 3. Etunden
von der Feſtung Minden entlegen, ein gro-
ßer Hühnerhund, welcher an einer Seite ganz
weiß iſt, und an der andern in der Mitte einen
großen braunen Flecken, wie auch einen braunen
Kopf, und ein weißes Maul, deſſelben nach
dem Schwanz hin, einen braunen Flecken,
und ein ſchwarzes lebernes mit einem eiſer-
nen Ringe verſehenes Halsband hat, geſun-
den, und von dem reitenden Förſter Borchers
zum Schießhauſe im Sollingerwalde verwahr-
lich aufbehalten worden; von wannen nach
vorgängiger ſatſamten Legitimation, und gegen

Erſtattung der Koſten, ſo der Hund abgefor-
dert werden kan.

V. Urtheile und Beſcheide in auswärti-
gen Proces-Sachen.

a) Bey Fürſtl. Juſtiz-Canzley, in Wolf-
ſenbüttel.

Decr. vom 14. huj.

1) In Sachen des Hrn. Droſten, Frey-
herrn von Brabeck, contra den
Verwalter Storren.

2) — Badendörſcher Erben, contra die
Fr. Geheimerräthin von der Pla-
atz. präjud.

Vom 15. ejusd.

3) — Schröders, contra Bachmann.

4) — Erhardts, contra eben denſelben.

5) — von Eramm, contra Erammeſche
Creditoren, Melvilliſche Erben
und Conſorten. ſent. publ. am
16. ejusd.

b) Bey Fürſtl. Hof-Gerichte, in Wolfen-
büttel.

Decr. vom 16. huj.

6) In Sachen Dörings, contra Döring,
in puncta continuandi litis con-
ſortii et legitimandi procuratoris
communis.

7) — eben derſelben, contra eben dieſel-
ben, in puncto occupirter, und
ſine cauſa detinirter Lehnſportion.

c) Bey Fürſtl. Conſiſtorio, in Wolfen-
büttel.

Decr. vom 7. huj.

8) In Sachen Schmidts, contra Riesling.

9) — Jägers, contra Jäger.

Vom 8. ejusd.

10) — Fabers, contra Mengershauſen und
Conſorten.

11) — Schmidts, contra Riesling.

12) — Fabers, contra Mengershauſen und
Conſorten. Vom 10. ejusd.

13) — Majus, contra Friſch. Vom 14.
ejusd.

Ecc 3

VI. Ge-

VI. Gerichtliche Subbstationes.

Bey hiesigem Untergerichte, ist am 15. huj. der Hergerschen Erben am Kohlmarkt hieselbst bel. Haus, welches an der einen Seite 12. und an der andern Seite 6. Spann breit, und 2. Etagen hoch, darinnen 3. Stuben, 5. Kammern, 2. schlechte Böden, 1. gewölbeter und 1. Balkenkeller, auch auf der Diele 1. Boutique befindlich, samt dem dazu gehörigen Hinterhause, so 7. Spann breit und 2. Etagen hoch, worin 2. Holzhauer und 1. Schweineforn vorbanden, zusamt dem 22. Fuß langen und 20. Fuß breiten Hofraume, auf 900. Thlr. taxirt worden.

VII. Licitationes.

Bey hiesigem Unter-Gerichte, sind am 15. huj.

1) auf das subhastirte Hillische auf dem Wohlwege bel. Haus, 1200. Thlr. imgleichen

2) auf das subhastirte Bertermannsche auf der Rannengießersstrasse bel. Haus, 450. Thlr. und

3) auf das subhastirte Hergersche Haus, 650. Thlr. geboten worden.

VIII. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem Stiftsgerichte zu Stetterburg, ist am 31. May a. c. der verstorbenen Stiftsfraulein, Dorothee Dieden zum Fürstenstein, hinterlegtes Testament publicirt worden.

IX. Tutel- und Curatel-Sachen.

Bey dem Magistrat in Wolfenbüttel, ist am 13. huj. des verstorbenen Braumeisters, Hennig Ohlhoff, Tochter woter Ehe, Margarete Juliane Ohlhoffen, welche 23. Jahre alt, der Braumeister Julius Wilhelm Wiffel, zum Curatore bestättiget worden.

X. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Catalogus librorum Brunsvigæ d. 5. Julii 1747. auctionis lege dividendorum. Continet Sect. I. ad Histor. liter. civ. & ecclæs. pertinentia. II. Theologica. III. Juris-

dica. IV. Medica & Mathemat. V. Philosophica. VI. Philologica. VII. Varia Brunsvicensia. VIII. Rariora miscellanea. Ist alhier in Braunschweig bey dem Hrn. Notario Bonnichio, auf dem Burgkirchhofe wohnhaft, an andern Orten aber, auf den daselbstigen Postämtern, gratis zu bekommen. Nach geendigter dieser Auction, in welcher die Käufer keine Appendices werden zu fürchten haben, wird ein gedrucktes Verzeichniß der Auctionspreise an alle, so etwas erstanden oder erstehen lassen, ohnentgeltlich verabsolget werden.

b) In Wolfenbüttel.

1) Da aus bewegenden Ursachen der auf den 27. huj. zu des verstorbenen Hrn. Küchmeisters, Dohmann, Dreublen Auction daselbst anberahmt gewesene Termin, bis auf den 6. Jul. nächstkünftig prorogirt worden; so wird solches hiermit bekant gemacht, und dabey zugleich angezeigt, daß von denen zu verkauffenden Mobilien ein gedruckter Catalogus, und zwar hie in Braunschweig, bey dem Hrn. Cammerrevisor Hohnstein, und auf dem hiesigen Cafferhause, in Wolfenbüttel aber, bey dem Hrn. Bürgerhauptmann und Hofbecker Stein, und dem Hrn. Notario Hohnstein unentgeltlich zu bekommen.

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) In dem Fürstenthum Blankenburg, ist

1) nach Absterben des Hrn. Pastoris, Baller, zu Benzigerode, dessen Bruder, Hr. Friederich Christoph Baller, gewesener Pastor zum Trautenstein, wiederum zum Pastore in Benzigerode gnädigst ernennet, und introducirt, und

2) der bisherige Senior zum Kloster Michaelstein, Hr. Johann Gottfried Herold, wiederum zum Pastore in Trautenstein bestellet worden.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 17. huj.

3) das Aufstellungs- und Introductions-

mandat pro Hrn. Pastore Diacono, Eberle, zu Sesum, expediret worden.

XII. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 26. huj. wird die Schneidergilde, in Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in ihrem am Steingraben hieselbst bel. Gildehaufe, ihre Johannis Morgensprache halten. Ingleichen eod. wird

2) die hiesige Glaser Gilde, ihre Zusammenkunft in des Ältesten Hause haben. Ferner eod. wird

3) die hiesige Kammachergilde, ihre Zusammenkunft oder Hauptquartal, in des Mstr. Johann Christoph Friedrichs Hause halten. Und eod. wil

4) die hiesige Tischler Gilde, in Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in des Altmeisters, Mstr. Johann Andreas Nasehorn, bey dem Magnifikurhofe bel. Hause ihr gewöhnliches Quartal halten; da denn der Tischlergeselle, Andreas Borchert Warneke, seinen verfertigten Meisterriß aufweisen wird. Eod. wird

5) die hiesige Altsticker Gilde, in Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in des Altmeisters, Mstr. Johann Brandmüller, auf der Schöppenstädterstrasse bel. Hause, ihre Zusammenkunft halten. Ingleichen eod. wird

6) die hiesige Gramergilde, in Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in ihrem auf der End-Strasse bel. Hause ihre gewöhnliche Morgensprache halten. Auch wird eod.

7) die hiesige Lohgerbergilde, bey ihrem Gildemeister, Mstr. Ernst Berend Meyer, ihr Quartal halten. Ingleichen den 3. Jul. nächstkünftig wird

8) die hiesige Böttchergilde, ihr Quartal in Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in des Ältesten Meisters, Mstr. Gottfried Kobes, auf der Gärtingerstrasse bel. Hause haben. Und eod. wird

9) die hiesige Töpfer Gilde, in Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in des Töp-

fers, Mstr. Wilhard auf dem Klinte bel. Hause, ihre Quartalsrechnung halten. Wer bey diesen Gilden etwas zu suchen hat, kan sich alsdenn daselbst anfinden.

b) In Schöppenstädt.

10) Den 26. huj. wird die dasige Zimmergilde, in Beyseyn einer abgeordneten Magistratsperson, bey dem Krugvater, Mstr. Bodensädt, ihre gewöhnliche jährliche Zusammenkunft halten. Und eod. ist

11) die dasige Sattlergilde gewillet, in Gegenwart eines Rathsdeputirten, in des Altmeisters, Mstr. Pabst, Hause, ihre jährliche Gildehandlung zu pflegen.

XIII. Armen-Sachen.

Nächstkünftigen Montag nach Johannis, als den 26. huj. werden die Repräsentanten der St. Martini Gemeinde im grossen Wapenhause hieselbst am gewöhnlichen Orte ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: da denn diejenigen, welche dazu citiret, sich früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder was vorzutragen gewillt sind, sich zumelden haben. Am Montage hernach, als den 3. Julius, wird die St. Andreas Gemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

August-Thor, am 16. huj. der Hr. Lieutenant Rieme von denen Fürstl. Sachsen-Weimarischen Husaren. Logiret in der Rose. Und am 17. ejusd. der Hr. Baron von Kannenberg, aus Berlin. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

August-Thor, am 15. huj. der Hr. Hofrath Vertsch. Logiret bey dem Hrn. Kaufmann Bierbaum.

XV. Geld-Cours (vom 20. huj.)

Gegen Braunschweigische 3. Lfr. Stücke, sind besser
seine 3 - - 62

ordt.

ordinaire dito.	-	-	5
Louis. blanc	-	-	1 $\frac{3}{4}$
2 Ggr. Stücke	-	-	-
Ducaten	-	-	$\frac{8}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Spanisch. Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$	à	2

XVI. Wechsel-Cours. (vom 10. huj.)

Hamburg in Banco	-	134 $\frac{1}{2}$
ditto in Courant Geld	-	115 $\frac{5}{8}$
Dänisch. Holstein. 6. R. zu 5. R.	-	115
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
ditto in Cassa	-	131 $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro 100. Sterl.	-	-

XVII. Silber = Preis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$	à	$\frac{1}{4}$ Thlr
---------------	------------------	---	--------------------

XVIII. Getrayde-Preis.

- a) In Braunschweig, (vom 15. bis 17. huj.)
Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R.	bis	mge. R.
Weizen à Himpte	29.	-	-
Roeten	23.	-	-
Gersten	20.	-	-

Auf den Megidien- und Hagen-Maerkten.
thlr. mge. bis thlr. mge.

Weizen à Wisp.	30.	-	-
Roeten	24.	-	-
Gersten	21. 18.	-	-
Habern	15.	-	-

- b) In Wolfenbüttel, (vom 17. huj.)

	mge. R.	bis	mge. R.
Weizen à Himpte	27.	-	-
Roeten	24.	-	-
Gersten	19.	-	-
Habern	13.	-	-

XIX. Salz-Preis.

In Wolfenbüttel, (vom 17. huj.)

	thlr. mgr.	bis	thlr. mgr.
1. starkes Fuder Büchen	2. 30.	-	3. -
- - - so geringer	1. 30.	-	2. -
1. starkes Fuder Wasen	1. 30.	-	-
- - - so geringer	1. 6.	-	1. 16.

XX. Heu-Stroh- und Heerel-Preis.
In Braunschweig, (vom 17. huj.)

1. Fuder Heu	2. thlr. - mgr.
1. F. Stroh 1. Thlr. 24. mge.	- - -
1. Sack vol Heerel	- - 4. -

XXI. Victualien = Preis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 12. bis 17. huj.)

	thlr. mge.	bis	thlr. mge.
Fein Weizen-Mehl à L. 3.	18.	-	-
- mittel - à L. 2.	18.	-	-
Klar Roeten-Mehl à L. 3.	-	-	-
- grobes - à L. 2.	18.	-	-
Gersten-Graupen à L. 3.	24.	-	3. 27.
Hierse-Grüge à L. 5.	3.	-	5. 6.
Buchweizen-Grüge à L. 2.	27.	-	-
Habern-Grüge à L. 3.	-	-	3. 6.
Trockene Pflaumen à L. 8.	-	-	-
Hofen-Butter à 7. R. für 1.	-	-	-
Voigtländer Käse à L. 8.	-	-	-

XXII. Salz-Preis.

Ein Himpte	12 mge.
------------	---------

XXIII. Fleisch-Taxa.

a) In Braunschweig.	
Auf den Monach Jun. 1747.	
Das R. Rindfleisch des besten,	mge. R.
oder Nr. 1.	2. 6.
- der schlechten Stücke, als vom	
Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
- vom Halfe	2. -
Das R. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
- der schlechten Stücke	2. -
- vom Halfe	1. 4.
Das R. Rindfleisch, Nr. 3.	2. -
- der schlechten Stücke	1. 4.
- vom Halfe	1. 2.
Das R. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.
- der schlechten Stücke	1. 2.
- vom Halfe	1. -
Eine Ochsen-Zunge Nr. 1.	8. -
- so geringer, oder Nr. 2.	6. -
- - - - - Nr. 3.	5. -
- - - - - Nr. 4.	4. -
Das Kinder-Herz, zu dem Rind-	
fleisch Nr. 1. gehörig	5. -
Das	

	mgz. A.	
Das zu - 2. -	4. -	
Das - 3. -	3. 4.	
Das - 4. -	3. -	
Das W. Kopf: Fleisch	3. -	
- Rinder-Wurst	1. -	
Das W. Kuh: Eiter	1. 4.	
- Rinder-Kalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. 4.	
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	1. -	
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2. 4.	
Dergleichen zu Nr. 3. -	2. -	
- - - 4. -	1. 6.	
Das W. Rinder: Leber	1. 4.	
Ein Ochsen-Fus zu Nr. 1. geh.	2. 4.	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	2. -	
- - 3. -	1. 4.	
- - 4. -	1. 2.	
Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb nicht unter 50. W. wieget, Nr. 1.	2. 6.	
- dergleichen, nicht unter 40. W. Nr. 2.	2. 2.	
- dergleichen, nicht unter 32. W.	2. -	
Ein Kalbes: Kopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7. -	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. -	
- - 3. -	4. -	
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	7. -	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. -	
- - 3. -	4. -	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	5. -	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. -	
- - 3. -	3. -	
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn gemästeten Schwein. Nr. 1.	2. 6.	
- dergleichen, von mit Brandte- weins-Wäsche gemäst. Nr. 2.	2. 4.	
- Blut-Wurst	3. -	
- Leber-Wurst	4. -	
- Brat-Wurst	4. -	
Das W. Hammelfleisch, Nr. 1.	2. 2.	
- des geringern, oder Nr. 2.	2. -	
- des geringsten, oder Nr. 3.	1. 6.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1. 4.	
- - zu der 2ten Sorte	1. 2.	

	mgz. A.	
- - zu der 3ten Sorte	1. -	
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	2. -	
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 2.	
- - 3. -	1. -	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2. -	
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 6.	
- - 3. -	1. 2.	
Vom Lam: Fleisch		
Ein Hinter-Biertel zu Nr. 1. geh.	15. -	
- - - 2. -	12. -	
- - - 3. -	9. -	
Ein Vor-Biert. zu Nr. 1. geh.	12. -	
- - - 2. -	10. -	
- - - 3. -	7. -	
Ein Lammes-Kopf zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
- - - 2 u. 3. -	2. -	
Ein Lammes-Gelänge zu Nr. 1. geh.	2. -	
- - - 2. -	1. 6.	
- - - 3. -	1. 4.	
Die Lämmer-Kalb. zu Nr. 1. geh.	2. -	
- - - 2. -	1. 6.	
- - - 3. -	1. 4.	
b) In Wolfenbüttel, (vom 16. Jul.)		
1) Auf dem Scharren. mgz. A. bis mgz. A.		
Das W. Rindfleisch	2. 2. - 3. -	
Eine Ochsen-Zunge	9. - - 12. -	
- - Maul	5. - - 6. -	
Ein Ochsen-Fus	1. 4. - 2. -	
Das W. Kuhfleisch	2. - - 2. 4.	
- Kalbfleisch, da das Kalb 31. bis 70. W. gew.	2. 4. - 2. 6.	
- Kalbes-Kopf	4. - - 8. -	
Kalbdaunen	3. - - 8. -	
Gelänge	5. - - 9. -	
- Hammelfleisch	2. 2. - -	
- Kopf	2. - - 2. 2.	
Kalbdaunen	2. 4. - -	
Gelänge	2. 4. - -	
- Schweinefleisch	2. 4. - -	
2) Bey den Frey: Schlächtern.		
Das W. Rindfleisch	2. 2. - 3. -	
- Kuhfleisch	2. - - 2. 2.	
- Kalbfleisch, da das Kalb 31. bis 40. W. gew.	2. 2. - 2. 4.	
Ecc	- Ham	

- Hammelfleisch	mzg. A. bis mzg. A.
- Schweinefleisch	2. — — — —
	2. 2. — — — —

XXIV. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach Serenissimus gnädigt verordnet, daß auf den, den 26. huj. alhier vor der Stadt einfallenden Johannismarkt auch für diesemahl gar kein Hornvieh, es möge solches in Kühen, Ochsen, Rindern oder Kälbern bestehen, und aus Höchstdacht Ihr Durchl. oder den benachbarten Landen hergeführt seyn, zugelassen werden solle, damit bey solcher Gelegenheit die noch an einigen Orten im Schwange gehende Viehseuche nicht von neuen weiter gebracht werden möge, auch zu dessen unterthänigster Befolgung die nöthige Veranstellungen bereits gehörig verfügt worden; als wird solthane gnädigste Verordnung zugleich dem Publico zur Nachricht und gebührenden Nachachtung bekannt gemacht.

2) Serenissimus haben dem Königl. Preussischen Geheimenoberfinanzrath Hrn. von der Forst, zu Lingen, unterm 13. May a. c. gnädigt wissen machen lassen, daß die gesuchte Collectirung in der dortigen Kirchenlotterie in hiesigen Landen gestattet werde.

3) Serenissimus haben die Collectirung, in der zweyten Stadlotterie der Stadt Comdorf, in Dero Landen gnädigt unterm 21. Januar a. c. verwilliget.

4) Nachdem die Ziehung der zwoten Classe der fünften Hannoverschen, als auch der dritten Classe der Magdeburger Lotterien, auf gesetzte Zeit würklich geschehen; als werden die Hrn. Interessenten, welche unter des hiesigen Kaufmanns Hrn. Janvier Collectur etwas gewonnen und ihren Gewinn noch nicht abgefordert, ersuchet, solches allernächst zu bewerkstelligen, wie denn auch zu beider Lotterien folgenden Classen die Renovation

aufs späteste den 8. Jul. nächstkünftig bey Verfall der Loose volbracht seyn muß.

5) Bey eben erwehntem Kaufmann, sind auch Loose von der Linger Kirchenlotterie zur zwoten Classe zu haben, und ist der Einsatz überhaupt noch 8½ fl. dagegen der höchste Gewinn 14000. fl. beträgt. Zu der zwoten Mühlhauser Lotterie, in welche 6. Thlr. gesetzt, aber wenigstens 3. Thlr. wieder gewonnen werden, und in welcher der höchste Gewinn 10000. Thlr. ist, sind auch bey demselben noch Loose zu bekommen.

6) Nachdem zu Lingen, unter Approbation Ihr Königl. Majest. von Preussen, eine Lotterie errichtet worden, und nunmehr auch Serenissimus zur Collectirung gnädigste Concession gegeben, als sind von dieser wohl eingerichteten Lotterie, davon die 1te Classe bereits gezogen ist, die übrigen 4. Classen aber noch 8½ fl. Holländisch Geld betragen, bey dem Kaufmann Hrn. Johann Anthon Krüger, in Wolfenbüttel, Plane, und Loose, zu bekommen. Die Ziehung der 2ten Classe geschieht den 2ten Aug. a. c. und kostet 1. fl. Holländisch. Die 3te Classe kostet 1½ fl. die 4te Classe 2½ fl. die 5te Classe 3½ fl. den Holl. Gulden à 19. mzg. gerechnet, auch werden die Gewinne ebenmäßig der Holl. fl. à 19. mzg. wieder bezahlt.

7) Der im 47. Stück dieser Anzeigen Pag. 1071. als am 9. huj. am Lechelnholze gefunden gemeldete Sack mit Leinsamen, ist am 15. ejusd. dem rechten Eigenthümer, nachdem er sich dazu hinlänglich legitimiret, wieder gegeben worden.

8) Wegen des, den 24. huj. einfallenden St. Johannisfestes, werden diese Anzeigen an gemeldetem Festtage erst nach geendigtem Nachmittagesgottesdienste ausgegeben. Ingleichen bleibt

9) das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino solches Festes halber diesmal ausgesetzt.



Unter Thro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



50^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 24ten Junius.

Beantwortete Aufgabe vom Katlenburgischen Wapen. Bl. 961.

I.
Das gräflich Katlenburgische Wapen ist gewesen ein schwarzer Adler im rothen Felde, wie aus den Originalsiegeln zu ersehen. Daß das, von ihnen gestiftete, Kloster auch einen Adler geführt, wiewol seinem Patron, dem Evangelisten Johanni, zu Ehren, behauptet Anton Vergius in seinem, an. 1660. zu Goslar gedruckten, Templo Catlenburgico primitus fundato; non semel violato &c. mit folgenden Umständen: die Kirche selbst ist dem heil. Johanni, Evangel. und Apostel, (*) eingeweiht, wie solches nicht allein abzunehmen aus dem Adler, welcher in voriger Kirche oben in das Gewölbe über dem Chor gesetzt

war, nachgehends aber, nachdem er nach heftigstem Brande samt einem guten Theil des Gewölbes herunter gefallen, draussen über der, nach dem Vorwerke führenden, Kirchthür zum Gedächtniß anderweit in die Muren geschoben und aufgehoben ist; sondern auch aus dem Klosterwapen und Siegel, worinn die Nonnen einen Adler geführt.

(*) Ex quatuor animalibus, quae Propheta Ezechiel vidit C. 1. v. 5. seq. Aquila a Doctoribus communiter Johanni Evang. assignatur, v. Paul Burgensis in addit. ad Lirium.

In der Mitte des XI. seculi post. C. N. lebte Albertus, Graf von Katlenburg, welcher Gesam, Gräfin von Schwabenberg zur Ehe hatte, die dem heil. Alexandro zu Ehren ein

Stift zu bauen willens gewesen, welches sie aber auf ihrem Todtbette an. 1094. ihrem Sohn zu vollführen anbefohlen. Dieser war Dietrich der Aeltere, Graf zu Katlenburg, (cuius soror, Clotildis, vxor fuit Conradi Marchionis Lansbergensis) welcher, der Mutter Willen gemäß, solche fundation eines Münsters zu Einbeck angefangen. Von seiner ersten Ehe und von seinem Lebensende zeuget eine, in Katlenburg ehemals vorhanden gewesene, alte Schrift: „Theodericus Comes de „Katlenburg in obsidione Coloniensi, facta „per Henricum V. Imp. interfectus est, et „Katlenburgum vsque cum multorum lu- „ctu reductus atque ibidem sepultus est an. „MCVII. Vxorem habuit Athalinam, filiam „am Cunonis de Northeim et Bichlingen, „ex prosapia Ducum Bauariae et Saxoniae., Nach der Athalinae Tode heirathete unser Graf Theodoricus Sen. vorgenannten Cunonis Bruders, Henrici Pinguis, Grafen zu Northeim, hinterlassene Witwe, die berühmte Gertraud, des Kaisers Lotharil. Schwiegermutter. Aus der ersten Ehe mit der Athalina erzielte er einen Sohn, Theodoricum Iuniorum, den letzten seines Geschlechts, welcher sein Schloß Katlenburg in ein Nonnenkloster verwandelte, und solches an. 1108. einweihen ließ. Wenn Cranz. in metrop. L.I. c. 32. schreibt: *Cono fundauit Catelenborg*: so ist solches de consensu, wie aus vorerwähnter connexion genealogica zuschließen, zu verstehen, und daß er etwa considerable Vermächtnisse dazu vermacht habe. Künftig von diesem Kloster ein mehreres. Siehe inzwischen das Chr. Pict p. 325. 331.

E. D.

II.

Wenn man den Schriftstellern und Wapensamlern der letzten beyden Jahrhunderte zuverlässigen Beyfall erteilen dürfte: so würde nichts leichter seyn, als die Beantwortung der aufgegebenen Frage.

Es finden sich verschiedene neue Wapen-

bücher, worinn den Katelnburgischen Grafen ein Erb- und Stammwapen, und noch wol dazu ein offener Helm, beigemessen wird. Jedoch darf man die Sache nicht anfangen gründlich zu untersuchen, wenn man gedachtes Wapen für echt und recht annehmen will. Spangenberg, Eckform, und Johann Schwarzkopf theilen uns dasselbe mit. Es stellet einen schwarzen Adler, mit einem, zur rechten gedrehten, Kopfe, im rothen Felde vor. Die Beine, der Schnabel, und die, auf das Haupt des Adlers gesetzte, Grafenkrone sind von Golde. Eckform legt uns gar keine Zeichnung einer Grafenkrone dar. Schwarzkopf hat sie glücklich dazu malen lassen. In der Hauptsache kommen erwähnte drey Männer überein, als Spangenberg im Adelspiegel P. II. f. 316. b. Eckform in Chronico Walckenriedensi p. 301. und der sel. Herzoglich; Wolfenbüttelsche Kanzler, Johann Schwarzkopf, in der kurzen gründlichen Nachricht von des fürstlichen Hauses Braunsch. Lüneburg uralten Stammwapen, und wie dasselbe von Jahren zu Jahren sich vermehret hat, n. 28. Es ist zwar diese Nachricht in dem II. Bande der prüfenden Gesellschaft zu Halle, und zwar im siebenten und achten Stücke herausgeben, jedoch ist der Name des Verfassers, nebst den Figuren der Wapen, daselbst ausgelassen.

Es entsteht nunmehr die Frage, ob gedachtes Wapen das alte, echte und rechte Wapen sey, welches die Grafen zu Katlenburg als ein erbendes Merkzeichen ihrer Grafschaft geführt haben? Der offene Helm, die Grafenkrone, und die Seitenverzierungen des Schildes bey dem Eckform, sind gewisse Anzeigen, daß man in neuern Zeiten entweder alles zusammen erdacht, oder wenigstens verschiedenes dazu gefügt habe.

Das ganze Wapen kömmt auf eine Malerey an, welche man zu den Zeiten Eckforms zu Walckenried im Kloster antraf. Innerhalb eines überwölbten Ganges daselbst, war gedach-

gedachtes Wapen zu Ausgang des sechzehnten Jahrhunderts ersichtlich. Es mochte diese Malerey damals etwa hundert Jahr und etwas weniger alt seyn. Am Ende weiß man nicht, woher der Maler seinen Unterricht und den Grund seiner Malerey genommen habe. Zum wenigsten stehet auf die Wapen dieser Malerey nicht viel zu bauen. Die Wapen der Grafen von Ohlsborg, Northheim, und Supplingenburg, welche bey dem sel. Eckfornie ebenfalls, und zwar aus einerley Bude vorkommen, sind, ohne allen Einwurf und ausser allem Streit, erdichtete Trödeleyen. Das Northheimische Wapen, welches einen Reuter mit der Fahne und im Helme vorstellt, ist ein gemeinsames Zeichen des Schildes aller und ieder Grafen, ehe die Wapen an ein Stücke Landes geheftet und erblich wurden. Die Fahne des Pfalzgrafen bestund aus einigen Streifen des Stoffes, woraus sie gefertigt war; und war etwas breiter, als eine Grafenfahne. Als die Wapen annoch persönlich waren, fand man auf den Schilden der Grafen und Pfalzgrafen einen Reuter zu Pferde mit der Fahne. Wenn wir nur ein einziges Siegel der alten Grafen von Katelnburg aufweisen könten: so wären wir vielleicht so glücklich, daß wir auf demselben ein Wapen anträfen. Jedoch wir müssen uns erinnern, daß vor der Kayserlichen Regierung Lotharii des dritten, oder vor dem Jahre 1125. kein Herzog, kein Graf, kein Edler Herr Deutschlandes einen offenen Brief gesiegelt oder ausgegeben habe. Da aber Diderich der Jüngere, der letzte Graf zu Katelnburg, albereit im Jahre 1107. gestorben: so kann man sich wohl mit der Hoffnung, jemals ein Siegel gedachter Katelnburgischen Grafen zu erblicken, nicht schmeicheln.

Man kann dagegen einwerfen, daß doch schon der Erzbischof von Mayn, Rothart, das von dem letztern Diderich zur Katelnburg gestiftete Kloster a. 1105. durch einen offenen Brief bestätigt habe. Allein daher läßt sich

nicht schließen, daß Diderich der Jüngere darüber ebenfalls einen offenen Brief ausgestellt habe. Denn damals kam diese weltliche Bestätigung annoch den Kaysern zu. Die Erz- und Bischöfe hatten schon in der Mitte des elften Jahrhunderts überall angefangen, offene Briefe belangend, die geistlichen Bestätigungen zu geben; sie canonisirten gewisse Heilige, sie hatten annoch fast alle Stifter und Klöster unter ihrem Kirchensprengel. Aber im zwölften und dreyzehnten Jahrhundert entzog ihnen der Pabst die Klöster und setzte sie unter seine eigene Aufsicht.

Die Grafen des Sachsenlandes begunnten sich unter dem Könige Heinrich dem vierten schon erblich zu machen. Sie mußten aber darüber bis auf die Schlacht im Welfesholze, bis a. 1115. sich mit beyden Heinrichen, Vater und Sohne, vorher erst trefflich herumschmeißen. Lotharius, der Herzog von Sachsen, hielt ihre Partey, und besochte denselben Sieg, um sein Herzogthum, nebst den Rechten der Sachsen zu behaupten. Als er nun 1125. Kayser ward, konnte er den Sachsen ihre erfochtene Rechte nicht nehmen, und gab den Reichsständen neue Vorrechte, und den Sächsischen Grafen die unstreitige erbliche Nachfolge der erstgeborenen und nächsten Blutsverwandten oder Schwertmagen in den Lehnsgraffschaften. Und eher konnten die Grafen keine erbende Stammwapen der Grafschaften im Sachsenlande annehmen. Vorhin hatten sie gemeinsame persönliche Wapen; aber nachher legten sie nach und nach die erblichen Wapen von den Grafschaften, vermuthlich mit des Kayfers Einwilligung, an.

So lange diese Sache richtig befunden werden, wird man behaupten müssen, daß das angebliche Wapen der Grafen zu Katelnburg eine Erdichtung neuer Zeiten sey, und daß die gedachten Grafen zwar nicht ohne persönliche gemeinsame Wapen gewesen seyn, jedoch eines erblichen Grafschaftswapens ermangelt haben.

J. E. Harenberg.

DDD 2

Auf=

Aufgaben.

- 1) Bedeutet das Wort Beyfang auch einen Gerichtsdistrict?
- 2) Woher wird das Jungfernstift Metelen, im Münstersteden, ein Kayserliches freyes weltliches Stift genannt?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es ist ein, auf der Reichenstrasse hieselbst bel. wohlaptirtes und im guten Stande sich befindendes Brauhaus, worinnen 5. Stuben, 9. Kammern, 1. grosser und 1. kleiner Saal, räumliche gute Böden, 2. gewölbete und gepflasterte Keller, nebst dem dahinter befindlichen kleinen Garten, und allem, im guten Stande stehenden, Braugeräthe, zu verkaufen. Wer hiezu Beliebung hat, kan bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

2) Wer das, vor dem Augustthore hieselbst, zwischen des Trompeters, Grünhagen, und des Hueffschmidts, Meyer, Häusern bel. Haus, worinnen 2. Stuben, 5. Kammern, 1. Saal, 1. Küche, 1. gewölbeter Keller, und 2. räumliche Böden befindlich, nebst dem dazu gehörigen Hintergebäude, worin 2. Kammern, 1. Bode, auch Stallung für 2. bis 3. Pferde, vorhanden, samt dem dazu gehörigen und mit 1. Schweineföven versehenen Hofraume, zu kauffen oder zu miethen beliebet, wolle sich in bemeldetem Hause bey der Witwe Eddermannen ohnschwer anfinden.

II. Was zu verpachten.

Bey Fürstl. Residenz-Amte, in Wolfenbüttel, ist

- 1) die Proffensche Länderey zu Grossenroßheim auf den 29. huj. annoch zu verpachten. Als auch
- 2) der Fürstl. Cammer Korn- und Fleisch, zehnte verpachtet werden sol, so ist bey eben demselben dazu der Termin auf den 13. Jul. nächstkünftig angesetzt worden.

III. Immobilien, so gerichtlich verlassen.

a) Bey Fürstl. Residenz-Amte, in Wolfenbüttel, ist am 1. huj.

1) der Contract über das, von dem Schnurmacher, Mrsr. Horn und dessen Ehefrau, gebornen Gradenbands verkaufte, an der Ecke am kleinen Zimmerhose daselbst bel. Haus, an den Fürstl. Koch; Hrn. Obermüller, gerichtlich volzogen und confirmiret.

2) Nachdem der Sanzlenadvocat Hr. Gieseler, den subhastirten Wartensteden, vor dem Harthore, zwischen Gerhards und Wonnens Gärten, bel. Garten, als plus licitans erstanden: so ist nach erfolgtem Erbenzinsherrlichen Consens, der Adjudicationschein ertheilet. Und am 5. ejusd. ist

3) der Effingersche, an dem Salzthalumischen Wege bel. Garte, von dem Advocato ordinario Hrn. Mackensen, als plus licitante käuflich erstanden, und sol nach eingelangtem Erbenzinsherrlichen Consense, der Adjudicationschein ertheilet werden.

b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

Am 13. huj.

4) Dem Bürger und Schneider, Mrsr. Casper George Eicken, das bey der Concursscommission sub hacta erstandene, auf der Böttcherstrasse daselbst bel. Hornemannsche, igo Dörrische Haus: pro 161. Thlr. Und cob.

5) dem Bürger und Fuhrmann, Hennig Dehlmann, das von Anne Sophie Hirten, Johann Christoph Sülzners Ehefrau, erkaufte und in der Vorstadt Neumarkt bel. Wirthshaus, der braune Hirsch genant: pro 230. Thlr.

IV. Was gestohlen.

Es ist in der Nacht zwischen den 15. und 16. huj. dem in Wabum wohnenden, und im Monat Decemb. a. p. abgebranten Rothmanne, Hans Heinrich Dehlmann, sein auf der Brandstelle, in einem Stalle gestandener eiserne Ofen gestohlen worden. Es wird demnach ein jeder, welchem dieser gestohlene Ofen etwa solte zu Kauffe gebracht werden,

ersuchet denselben anzuhalten, und dem dasigen Adel. Gerichte einzuliefern.

V. Gelder, so auszuleihen.

Es sind hieselbst 400. Thlr. Pupillengelder auf sichere Hypothek zu verleihen. Wer denselben benöthiget; wolle sich bey Franz Paulmann, im Hufiltern, oder bey Andreas George Schaden, auf der Neuenstrasse hieselbst wohnhaft, anfinden.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces = Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz = Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 19. huj.

- 1) In Sachen des Hrn. Authenticarii, Mancke, contra den Hrn. Professor Frohse.
- 2) — des Hrn. Oberhauptmanns von Walmoden, contra den Hrn. Forstcommissarium Luening.
- 3) — des Königl. Großbritannischen, wie auch Churfürstl. Braunsch. Lüneb. Hrn. Geheimenraths und Oberapellationsgerichtspräsidenten, Freyherrn von Briesberg Creel, contra des Hrn. Klosterraths, Juncke, Erben utrinque. Vom * ejusd.

b) Bey Fürstl. Hof = Gerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 20. huj.

- 4) In Sachen Koevers, contra Thesing.
- 5) — Scherenbergischer Kinder Vormünder, contra die Scherenbergische Witwe, iho des Hrn. Factors, Bähre, Ehefrau.
- c) Bey hiesigem Magistrat.
Decr. publ. am 13. huj.
- 6) In Sachen Baumeisters, contra Lindner.
Am 16. ejusd.
- 7) — Bessers, contra Graden.
- 8) — des Kaufmanns Kühnen, aus Eisenach, contra des Kaufmanns Bornholz Witwe.
- 9). — des Papiermachers, Schmidt, aus

Königslutter, contra den Buchbinder, Seeliger.

Am 20. ejusd.

- 10) In Sachen Tollen Erben, aus Stolberg, contra Heinrich Sengewaldts Erben.
- 11) — Albonico, contra Lünkel.
- 12) — Baumeisters, contra Lindner.
- 13) — Büßen, contra Lohmann.
- 14) — Rüden, contra Dörries.
- 15) — Fichtners, contra Jani Tochter Vormünder.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

Da der Bader auf der Auguststadt, in Wolfenbüttel, Morstadt, gewillet ist, sein daselbst zwischen den Hellingischen und des ältesten Giesecken Häusern, bel. Haus zu verkauffen, und selbiges auf dessen Verlangen vom Fürstl. Residenzamte daselbst subhastiret worden: so können sich die etwanigen Käufer in den anberahmten Terminen, als den 13. Jul. 17. August und 18. Septemb. nächstkünftig auf Fürstl. Regimente daselbst anfinden, und ihr Gebot thun.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrat, in Königslutter. Am 19. huj.

- 1) Die im Jahre 1744. errichtete zwischen Johann Jürgen Toden, und Dorothee Elisabetha Macken.

b) Bey dem Amte Allersheim, Am 10. May a. c.

- 2) Zwischen Christian Horstman, zu Ahrolken, und Rosine Margarete Bartels, zu Mackensen.

c) Bey dem Amte Seesen.

Am 31. May a. c.

- 3) Zwischen dem Kleinföcher, in Kleinen Rüden, Hans Henning Langen, und Catharine Elisabetha Meyers daselbst.

d) Bey dem Amte Langelsheim.

Am 3. huj.

- 4) Zwischen dem Schuhmacher und Einwoh.

Ddd 3

wohner in Langelsheim, Mstr Johann Wilhelm Dammeyer, und Johanne Catharine Müllern daselbst.

c) Bey dem Amte Sarzburg

Am 5. huj.

1) Zwischen Hennig Heinrich Linnemann, in Bettingerode, und Ilse Margarete Wedekinds, in welcher der Bräutigam der Braut seinen Körnerhof in Bettingerode zugesprochen.

f) Bey dem Amte Campen.

6) Zwischen dem Bürger und Braumeister, in Braunschweig, Friederich Wilhelm Winter, und Margarete Dorothee Jürges, aus Leere.

7) Zwischen Heinrich Andreas Töpler, und Anne Marie Lüddeckens, aus Weddel.

8) Zwischen dem Gastwirth, zu Ermslingen, Johann Jürgen Papen, und Catharine Louise Eupheigen, aus Leere. Amt Campen den 12 Jun. 1747.

IX. Tutel- und Curatel-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel, ist am 20. huj.

1) der Hr. Canzleyadvocat Thomae zum Curatore des abwesenden Johann George Willerding bestellt und beidigt worden.

b) Bey dem Magistrat, in Königslutter, hat am 19. huj.

2) der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Peter Andreas Elsen, die Vormundschaft für Johann Heinrich, und Anne Dorothee Reigine, Geschwister Seidlern übernommen

X. Edictal-Citationes.

a) Bey hiesigem Magistrat.

1) Nachdem bey dem hiesigen Magistrat, der gewesene Gastwirth zum blauen Engel alhier, Heinrich Lindner, angesuchet, daß derselbe seine sämtliche Creditoren auf einen gewissen Tag citiren mögte, und denn seinem Suchen deferiret worden: als werden alle diejenigen, so an gedachten Heinrich Lindner einige Forderung haben, kragt dieses citiret, auf den 11. des instehenden Monats Julius, des Vormittages um 10. Uhr, auf dem hiesigen Neu-

stadttrathhause gefast zu erscheinen, und daselbst ihre, an Heinrich Lindner, habende Forderungen gehörig zu liquidiren, mit der Verwarnung, daß wiedrigen Falls, sie damit fern nicht gehöret, sondern die für selben noch übrige Gelder denen sich gemeldeten Creditoren, und nach deren Befriedigung, ihm selbst ausgezahlt werden sollen.

b) Bey Fürstl. Residenz-Amte, in Wolfenbüttel.

2) Nachdem bey demselben Citatio edictalis Jürgen Harms in Eierst, nachgelassener Schuldener erkennet, und termini ad liquidandum auf den 27. Jul. 28. August und 28. Septemb. nächstkünftig präcificirt worden; als können sich ermeldeten Harms Creditoren mit ihren Forderungen daselbst melden, woferne sie nicht präcludiret seyn wollen.

c) Bey der, zu Aufhebung der Concurs-Processen, bey dem Magistrat, in Helmstädt, gnädigst verordneten Commission, sind

3) diejenigen Creditoren, so an dem ehemaligen Hornemannischen, ize Dörrißschen auf der Böttcherstrasse daselbst bel. Hause Ansoderung haben, ad liquidandum edictaliter citiret, und ist der 29. Jul. nächstkünftig pro ultimo präfigiret worden.

XI. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Hiemit wird bekant gemacht, daß des verstorbenen Hrn. Johannrich Seitzens Nachlass, welcher in Mundirungs- und in einigen andern Kleidern, auch in einigen silbernen Effecten, imgleichen in Gewehren, Linnengeräthe, Büchern, und andern brauchbaren Meublen bestehet, an die Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, auf der am Jacobskirchhofe bel. Kriegsgerichtsstube mittelst öffentlicher Auction verkauft werden sol; und wird den 30. huj. des Morgens um 10. Uhr und des Nachmittages um 3. Uhr der Anfang damit gemacht werden.

b) In

b) In Wolfenbüttel.

1) Da aus bewegenden Ursachen der auf den 27. huj. zu des verstorbenen Hrn. Küchmeisters, Bollmann, Meublen Auction daselbst anberaumt gewesene Termin, bis auf den 6. Jul. nächstkünftig prorogiret worden; so wird solches hiermit bekannt gemacht, und dabey zugleich angezeigt, daß von denen zu verkauffenden Mobilien ein gedruckter Catalogus, und zwar hie in Braunschweig, bey dem Hrn. Cammerrevisor Hohnstein, und auf dem hiesigen Caffeehause, in Wolfenbüttel aber, bey dem Hrn. Bürgerhauptmann und Hofbecker Stein, und dem Hrn. Notario Hohnstein unentgeltlich zu bekommen.

XII. Gilde=Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 30. huj. wird die hiesige Goldschmiedegilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in des Altgeschwornen Wilhelm Gravenhorst auf dem Bohlwege hieselbst bel. Hause, ihre Zusammenkunft halten. Ingleichen eod. wird

2) bey der hiesigen Schuhmachergilde ein Meisterstück aufgewiesen. Ferner am 3. Jul. wil

3) die hiesige Kleinschmiedegilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in Heinrich Jacob Schäfers bey dem St. Magnifikirchhofe bel. Hause, zusammen kommen. Und eod. wird

4) die hiesige Steinhauer- und Maurergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in des Altmeisters, Mstr. Johann Christoph Bockmann Hause, ihr Quartal halten.

b) Bey Fürstl. Residenz=Ämte, in Wolfenbüttel.

5) Den 26. huj. ist die Zimmergilde daselbst gewillet ihre Hauptmorgensprache, in des Bräuers Wittenbergs hinterlassenen Witwe Hause zu halten. Und den 17. Jul. nächstkünftig, wird

6) die dasige Badergilde gleichfalls ihre Morgensprache haben.

c) In Königsutter.

7) Den 3. Jul. wird von der dasigen Böt-

ticherinnung das Hauptquartal gehalten werden, und wer bey solcher etwas anzubringen hat, kan sich gedachten Tages daselbst, in des Altmeisters, Mstr. Johann Friederich Hörers Behausung anfinden.

d) In Holzminden.

8) Am 17. huj. hat daselbst der Senseschmidt, zur Forst, Johann Heinrich Lühman, sein, in einer Futterklinge, einer Grassense, und einer Art bestandenes Meisterstück aufgewiesen.

e) In Lichtenberg.

9) Nachdem die Webergilde der Ämter Lichtenberg, Webershagen und Salbern, Serenissimi gnädigstem Befehle gemäß den 26. huj. und zwar diesemahl zu Lichtenberg ihre Morgensprache halten wird; so wird solches hiermit bekannt gemacht, daß diejenigen, so dabey etwas zu suchen haben in dem Amtsfruge daselbst sich einfinden können.

XIII. Armen=Sachen.

Nächstkünftigen Montag nach Johannis, als den 26. huj. werden die Repräsentanten der St. Martini Gemeinde im grossen Wapshause hieselbst am gewöhnlichen Orte ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: da denn diejenigen, welche dazu citiret, sich früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder was vorzutragen gewillet sind, sich zumelden haben. Am Montage hernach, als den 3. Julius, wird die St. Andreas Gemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Fallerleibsch = Thor, am 19. huj. der Hr. Hauptmann von Knesbeck, von Steinble.

b) In Wolfenbüttel.

Herzog = Thor, am 19. huj. der Hr. Oberappellationsrath Beurhaus, aus Zelle. Logiret im weissen Hof. Und eod. der Hr. Hauptmann von Knesbeck, von Nordsteinble.

XV. Pers.

XV. Personen, so Dienst suchen.

Wer einen geschickten Menschen in Dienst verlangt, welcher gut schreiben und rechnen kan, auch das Landwesen nebst der Oeconomia versteht, kan davon bey Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erhalten.

XVI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 4. huj. des Bürgers und Gärtners, Johann Friederich Götten, Söhnelein, Namens Johann Nicolaus Zacharias.

Zu St. Catharinen, am 4. huj. des Bürgers und Braumeisters, Peter Müller, Löhnerlein, Namens Elisabethe Margarete Dorothee. Imgleichen am 7. ejusd. des Bürgers und Musikalischen Instrumentmachers, Hrn. Heinrich Peter Reinecke, Söhnelein, Namens Carl Heinrich Christian. Ferner eod. des verstorbenen Stärkenmachers auf der Fabrique, Johann Christoph Meyer, Söhnelein, Namens Ludwig Christoph. Und am 8. ejusd. des Bürgers und Schuhstikers, George Wolrath Bornmann, Löhnerlein, Namens Johanne Sophie Elisabeth Imgleichen eod. des Bürgers und Buchbinders, Mstr. August Baltasar Hillebrandt, Söhnelein, Namens Zacharias Heinrich Gottlob. Ferner eod. des Tagelöhners, Lorenz Ulrich Jäger, Söhnelein, Namens Johann Christian. Und den 9. ejusd. des Tagelöhners, Jürgen Knigge, Löhnerlein, Namens Catharine Heinricke.

Zum Brüdern, am 4. huj. des Einheizers, Johann Harms, Söhnelein, Namens Johann Theodor Anton. Und am 6. ejusd. des Strumpffstrickers, Mstr. Werner Wenshoff, Löhnerlein, Namens Christine Elisabethe.

Zu St. Andreae, am 7. huj. des Hrn. Advocati, Johann Christoph Käzler, Löhnerlein, Namens Antoinette Marie.

Zu St. Magni, am 8. huj. des Bürgers und Goldschmiedes, Mstr. Johann Reinhard Meyer, Söhnelein, Namens Johann Franz. Und am 9. ejusd. Marie Magdalene Julianne.

Zu St. Aegidien, am 6. huj. des Hrn. Regimentsfeldscherers, Andreas Laue, Söhnelein, Namens Christoph Wilhelm August.

XVII. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 8. huj. der Bürger, Factor und Kaufman, Hr. Johann Conrad Weber, mit Jgfr. Marie Elisabeth Johanne Heinen.

XVIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 4. huj. des Zimmergeßen, David Rowohlt, Löhnerlein, Eleonore Charlotte.

Zu St. Catharinen, am 4. huj. der Bürger und Klempner, Mstr. Johann Christian Albrecht Meyer. Und am 7. ejusd. der Rade- und Stellmachergeßelle, Jacob Heinrich Mahlein.

Zum Brüdern, am 4. huj. Catharine Dorothee. Und am 5. ejusd. des Schulmeisters, Martin Heinrich Niemeier, Söhnelein, Heinrich Martin.

Zu St. Andreae, am 4. huj. des Brauers und Kaufmans, Hrn. Friederich Wilhelm Nettelbeck, todtegebohrnes Löhnerlein. Und am 7. ejusd. der Wollkammer bey der Fabrique, Johann George Bleicher.

Zu St. Magni, am 5. huj. Anne Marie Justine Antoinette. Imgleichen eod. des Bürgers, Huf- und Waffenschmiedes, Mstr. Johann Peter Frühling, todtegebohrnes Löhnerlein. Ferner am 6. ejusd. der Bürger und Karnsführer, Johann Christoph Brandes. Imgleichen am 7. ejusd. der Bürger, Hans Alte. Und am 9. ejusd. der Tagelöhner, Johann Jürgen Voges.

Zu St. Petri, am 4. huj. der Bürger, Heinrich Albrecht Rohde.

XIX. Vermischte Nachrichten.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß den 26. huj. das so genannte Buntschießen sol gehalten werden. Wer Beliebung hat, solches mit zu thun, kan sich selbigen Tages um 12. Uhr auf der neuen Stadtmarsch anfinden.

XX. Geld-

XX. Geld = Cours. (vom 23. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{7}{8}$ - - - $6\frac{1}{4}$

ordinaire dito - - - 5

Louis blanc - - - $1\frac{1}{4}$

2 Egr. Stücke - - - -

Ducaten - - - $\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$ Spanisch. Pissolletten sind schlechter $1\frac{1}{2}$ à 2

XXI. Wechsel = Cours. (vom 23. huj.)

Hamburg in Banco - - - $134\frac{1}{2}$ dito in Courant, Geld - - - $115\frac{1}{8}$

Dänisch. Holst. 6. R. zu 5. R. - - - 115

Amsterdam in Banco - - - $137\frac{1}{2}$ dito in Cassa - - - $131\frac{1}{4}$

Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro R. Sterl.

XXII. Silber = Preis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XXIII. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 19. bis 21. huj.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

Weizen à Himpte 30. - - - -

Rocken - 23. - - - 24. -

Gersten - 20. - - - -

Auf den Megdien- und Hagen-Mærkten.

thlr. mgr. bis thlr. mgr.

Weizen à Wispel 30. - - - -

Rocken - 23. - - - 24. -

Gersten - 21. - - - 21. 18.

Habern - 15. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 21. huj.)

Weizen à Himpte 28. mgr. R. bis mgr.

Rocken - 24. - - - -

Gersten - 19. - - - -

Habern - - - - -

c) In Blankenburg, (vom 17. huj.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 31. thlr. 18. mgr.

Rocken - - 25. - - 18. -

Gersten - - 22. - - -

Habern - - 17. - - 18. -

d) In Helmstädt, (vom 17. huj.)

à Wisp. thlr. mgr. à Hpte. mgr. R.

Weizen - 30. - - - 27. -

Rocken - 25. 18. - - 23. 2.

Gersten - 21. - - - 19. 4.

à Wisp. thlr. mgr. à Hpte. mgr. R.

Habern - 14. 24. - 13. 4.

e) In Calvörde, (vom 21. huj.)

Weizen à Wispel 30. thlr. bis - thlr.

Rocken - 24. - - -

Gersten - 23. - - - 24.

Habern - 15. - - - -

f) In Schöningen, (vom 20. huj.)

Weizen à Himpte 28. mgr. R. bis mgr.

Rocken - 24. - - - -

Gersten - 19. - - - -

Habern - 10. - - - -

g) In Königslutter, (vom 19. huj.)

Weizen à Himpte 27. - - - -

Rocken - 23. - - - -

Gersten - 19. - - - -

Habern - 15. - - - -

Erbsen - - - - -

Wicken - - - - -

h) In Schöppenstädt, (vom 21. huj.)

à Wisp. thlr. mgr. à Hpte. mgr. R.

Weizen - 30. - - - 27. -

Rocken - 23. - - - 21. -

Gersten - 19. 18. - - 17. 4.

Habern - 14. - - - 12. -

i) In Seesen, (vom 17. huj.)

Weizen à Himpte 24. mgr. R.

Rocken - 24. - - - -

Gersten - 20. - - - -

Habern - 14. - - - -

Weisse Erbsen - 30. - - - -

Graue - - - - -

k) In Gandersheim, (vom 17. huj.)

Weizen à Himpte 30. bis 32. mgr. R.

Rocken - 23. - - - 24. -

Gersten - 20. - - - 21. -

Habern - 12. - - - -

Weisse Erbsen - - - - -

Graue - - - - -

l) In Holzminden, (vom 11. huj.)

à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.

Weizen - 34. - - - -

Rocken - 24. - - - -

Gersten - 16. - - - -

Habern - 12. - - - -

D d d Erbsen

	2. Hpte. mgr.	pf.	bis mgr.	pf.
Erbſen	—	30.	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)				
Weizen	—	33.	—	—
Rocken	—	24.	—	—
Gerſten	—	20.	—	—
Habern	—	—	—	—

XXIV. Holz-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 14. huj.)	thlr. mge.	bis thlr. mge.
1. Klafter Büchen	4. 15.	— — —
1. Markt-Fuder	2. 30.	— — —
1. — Fuder Eichen	1. 30.	— — —
1. Fuder Ellern	2. 30.	— — —
1. — Stücken Holz	3. —	— — —
1. Schock Büchen Waſ.	1. 12.	— — —
1. — Eichen Waſ.	— 33.	— — —
1. — Ellern Waſen	— 30.	— — —
b) In Wolfenbüttel, (vom 21. huj.)		
1. ſtarckes Fuder Büchen	2. 24.	— 3. 9.
— ſo geringer	1. 26.	— 2. —
1. ſtarckes Fud. Waſen	2. —	— — —
— ſo geringer	1. 12.	— 1. 18.
c) In Blankenburg.		
Ein Walter Eichen	1. 9.	— — —
d) In Helmſtadt, (vom 17. huj.)		
Auf dem Markte.		
1. ſtarck Fuder Büch.	1. 9.	— 1. 12.
— ſo geringer	— 24.	— 1. —
1. ſtarck Fuder Eichen	— 30.	— 1. —
— ſo geringer	— 18.	— — 27.
1. — Heyne Büchen	— —	— — —
1. — Sammelholz	— 21.	— 24. —
1. ſtarck Fud. Büch. Stuck.	— 27.	— 30. —
1. — ſo geringer	— 24.	— 27. —
1. ſtarck Fud. Eichen Stuck.	— 24.	— 27. —
1. — ſo geringer	— 18.	— 21. —
e) In Schöningen, (vom 20. huj.)		
1. Markt-Fuder Büchen	1. 6.	— — —
1. — Eichen	— 24.	— — 30.
1. — Waſen	— 18.	— — —
f) In Königslutter, (vom 12. huj.)		
1. Klaſt. trocken Büchen	— —	— — —
— ſo grün	— —	— — —
1. Markt-Fuder ſo grün	— 18.	— — 30.

g) In Schöppenſtadt, (vom 21. huj.)
thlr. mge. bis thlr. mge.

1. Klafter Büchen	2. 27.	— 3. —
1. Markt-Fuder	1. 18.	— 2. —
1. Sch. Büch. Kol. Waſ	1. 27.	— 1. 30.
1. Fuder Stücken	1. 30.	— 2. —
h) In Gandersheim, (vom 17. huj.)		
1. Fuder trocken Büchen	1. 2.	— — —
1. — grünes	— 33.	— — —
1. Karre vol trocken	— 17.	— — —

XXV. Salz-Preis.

Ein Himpte 12. mge.

XXVI. Fleisch-Taxa.

a) In Braunschweig.		
Siehe das Stück vom Mitteroch.		
b) In Wolfenbüttel.		
Siehe eben daſelbſt.		
c) In Blankenburg, (vom 17. huj.)	mgr. A.	bis mgr. A.
Das W. Rindfleisch	1. 6.	— 2. —
— Kuhfleisch	1. —	— 1. 3.
— Kalbfleisch	1. 4.	— — —
— Hammelfleisch	1. 6.	— — —
— Schweinefleisch	2. 2.	— — —
d) In Helmſtadt, (vom 17. huj.)		
Das W. Rindfleisch, Nr. 1.	2. 4.	— — —
— — — Nr. 2.	2. 2.	— — —
— — — Nr. 3.	1. 7.	— — —
— — — Nr. 4.	— —	— — —
— Kuhfleisch	— —	— — —
— Kalbfleisch, da das Kalb		
40. bis 50. W. gew.	— —	— — —
— da es 30. bis 40. W. gew.	2. 2.	— — —
— da es 24. bis 30. W. gew.	2. —	— — —
— Hammelfleisch	2. 2.	— — —
— Schweinefleisch	2. 2.	— — —
e) In Calvörde, (vom 21. huj.)		
Das W. Rindfleisch	1. 7.	— — —
— Kalbfleisch	1. 6.	— — —
— Schweinefleisch	2. 2.	— — —
— Hammelfleisch	1. 7.	— — —
f) In Schöningen, (vom 20. huj.)		
Das W. Rindfleisch	1. 4.	— 1. 6.
— Kalbfleisch	1. 6.	— — —
— Hammelfleisch	2. —	— — —

Das

	mge. A. bis mge. A.		
Das W. Schweinefleisch	2. 2. - - -		
g) In Königsutter, (vom 19. huj.)			
Das W. Rindfleisch	2. - - - -		
- Kalbfleisch, da das			
Kalb 14. bis 30. W. gew.	2. - - - -		
- da es 40. W. gew.	2. 2. - - -		
- Hammelfleisch	2. - - - -		
- Schweinefleisch	2. 2. - - -		
h) In Schöppenstädt, (vom 21. huj.)			
Das W. Rindfleisch	2. - - - -		
Ein Fasser 2. Lthr.			
Das W. Kalbfleisch,	2. - - - -		
- Hammelfleisch	1. 6. - - -		
- Schweinefleisch	2. 2. - 2. 4.		
- Schinken	- - - - -		
- Speck	- - - - -		
- Brat- oder Blut-Wurst	- - - - -		
i) In Seesen, (vom 17. huj.)			
Das W. Rindfleisch	1. 6. - - -		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
über 32. W. gew.	2. - - - -		
Kopf und Füße	3. 4. - - -		
Gelage	4. - - - -		
Kalbdaunen	2. 4. - 3. -		
- Schweinefleisch	2. 4. - - -		
- Roth- od. Knap-Wurst	3. - - - -		
- frische Brat-Wurst	3. 4. - - -		
k) In Gandersheim, (vom 17. huj.)			
Das W. gut Rindfleisch	- - - - -		
- Kuhfleisch	2. - - - -		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
30. bis 40. W. gew.	1. 7. - - -		
- da es 40. bis 50. W. gew.	2. - - - -		
- feist Hammelfleisch	2. 2. - - -		
- Schweinefleisch	- - - - -		
- frische Schw. Wurst	- - - - -		
l) In Holzminden, (vom 18. huj.)			
Das W. Rindfleisch	1. 6. - 2. 2.		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
wieget 32. W.	1. 4. - - -		
da es wieget 40. W.	1. 6. - - -		
da es wieget 50. W.	2. - - - -		
Ein unter 32. W. geschlachtet Kalb wird confis.			
- Hammelfleisch	1. 6. - 2. -		

	mge. A. bis mge. A.		
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)			
Das W. Rindfleisch	1. 4. - - -		
- Schweinefleisch	2. 4. - - -		
XXVII. Brodt-Taxe.			
a) In Braunschweig. (Im Jun.)			
Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mge.			
und der Schffl. Dicken 6. thlr. 24. mge.			
wieget ein weis. Br. für 2. A.	- 5. 3½		
W. Loth Du.			
ein Rucken-Brodt, für 1. mge.	1. 12. 1.		
- - - - -	2. 24. 2.		
- - - - -	3. 4. 3.		
- - - - -	4. 5. 17. -		
b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)			
Eine 4. A. Semmel	- 12. -		
Ein 4. A. Brodt	- 20. 1.		
Ein 1. mge.	- 1. 8. 2.		
- 2. - - -	2. 17. 1.		
- 3. - - -	3. 25. 3.		
Excl. des von den Beckern angelobten ¼ W.			
c) In Blankenburg, (vom 17. huj.)			
Eine 2. A. Semmel	- 8. 3.		
Ein 3. A. klar Rucken Brodt	- 19. 1½		
- 6. - - -	1. 6. 3.		
- 1. gge. - - -	2. 13. 3½		
Ein 3. A. Hausbad. Brodt	- 22. 3.		
- 6. - - -	1. 13. 2.		
- 1. gge. - - -	2. 27. -		
d) In Helmstädt, (vom 16. huj.)			
Wieget für 4. A. klare Sem.	- 13. 3.		
- 2. - Büll. Sem. v. Wit. Mehl	- 10. -		
- 4. - klar Rucken-Brodt	- 17. 1.		
- 1. mgr. dito	1. 2. 1.		
- 4. A. gemein Rucken-Br.	- 23. 1		
- 1. mgr. dito	1. 13. 3.		
e) In Calvörde, (vom 21. huj.)			
Wieget eine 3. A. Weiß. Semel	- 14. -		
- für 3. A. klar Rucken-Br.	- 21. -		
- - 3. - ordina. Ruck. Br.	- 26. -		
- - 6. - - -	1. 20. -		
- 1. mge. 4. - - -	3. 8. -		
- 3. - - - -	6. 16. -		
f) In			

f) In Schöningen, (vom 20. huj.)

	W. Loth	Qu.
Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	— 13.	—
— 2. — Bollen	— 10.	—
Klar Rocken-Br. für 4. A.	— 20.	—
— 1. mge.	1. 6.	—
— 1. — so grob	2. 6.	—
— 3. —	6. 11.	—

g) In Königslutter, (vom 20. May.)

	W. Loth	Qu.
Ein 2. A. Zwieback	— 7.	1.
Eine weisse Wiege à 4. A.	— 13.	2.
Eine 2. A. Flechte	— 6.	2.
— 4. —	— 13.	—
Eine 4. — Kugel	1. 1.	—
Für 1. mgr. dergleichen	2. 2.	—
— 3. —	7. 2.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 7. huj.)

	W. Loth	Qu.
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 20.	—
— 1. mge.	1. 8.	—
Ein 2. A. Stück loß Brodt	— 11.	—
— 4. —	— 22.	—
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	— 24.	—
— 1. mge.	1. 16.	—
— 2. —	3. —	—
— 3. —	4. 16.	—
Ordinair — 4. A.	1. 2.	—
— 1. mge.	2. 4.	—
— 2. —	4. 8.	—
— 3. —	6. 12.	—

i) In Seesen, (vom 17. huj.)

	W. Loth	Qu.
Eine klare 1. A. Sem. wieget	— 3.	$\frac{1}{2}$
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	1. 4.	—
Ein gem. — 1. —	1. 16.	—
— 2. —	3. —	—
— 3. —	4. 16.	—

k) In Gandersheim, (vom 17. huj.)

	W. Loth	Qu.
Eine 1. A. Semmel wieget	— 3.	$1\frac{1}{2}$
für 4. —	— 13.	$1\frac{1}{3}$
— 1. mgr.	— 26.	3.
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	— 9.	—
— 4. —	— 18.	—
— 1. mge.	1. 4.	—
Gem. Rock. Br. für 4. A.	— 24.	—

	W. Loth	Qu.
— 1. mge.	1. 16.	—
— 2. —	3. —	—
— 3. —	4. 16.	—

l) In Holzminden, (vom 18. huj.)

	W. Loth	Qu.
Eine klare 2. A. Semmel	— 5.	3.
— 3. —	— 8.	$3\frac{1}{2}$
Ein klar Rocken-Br. für 2. A.	— 10.	2.
— 3. —	— 15.	3.
— 6. —	— 31.	2.
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	1. 26.	—
— 2. —	3. 20.	—
— 3. —	5. 14.	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)

	W. Loth	Qu.
Eine 4. A. Semmel	— 12.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 18.	—
Ein Hausmans, — 1. —	2. —	—
— 2. —	4. —	—

XXVIII. Bier-Tara.

n) In Blandenburg, (vom 17. huj.)

	W. Loth	Qu.
$\frac{1}{2}$ Stübchen Brenhan gilt	1. mgr. 2. A.	—
$\frac{1}{2}$ — braun Bier	1. — 1.	—

b) In Königslutter, (vom 12. huj.)

	W. Loth	Qu.
$\frac{1}{2}$ Stübchen Duchslein	1. mge. 4. A.	—

c) In Calvörde, (vom 21. huj.)

	W. Loth	Qu.
1. Brandenb. Maas	6. A.	—

d) In Holzminden, (vom 18. huj.)

	W. Loth	Qu.
1. Stüb. Brenh. mit der Accise	2. mge. 4. A.	—
1. Quartier	— 5.	—

e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)

	W. Loth	Qu.
$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. mge. 6. A.	—
$\frac{1}{2}$ Stübchen	1. — 2.	—

XXIX. Brandwein-Tara.

a) In Calvörde, (vom 21. huj.)

	W. Loth	Qu.
1. hiesiges Maas	3. mge. 7. A.	—

b) In Holzminden, (vom 18. huj.)

	W. Loth	Qu.
1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — A.	—
1. Quartier	6. —	—
$\frac{1}{2}$ Rössel	1. — 4.	—

c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)

	W. Loth	Qu.
1. Stübchen, mit dem Licent	24. mge. — A.	—
1. Quartier	6. —	—
1. halb Rössel	1. — 4.	—



Unter Thro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



51^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 28sten Junius.

Topologie des Herzogthums Württemberg.

Adelberg M. Kloster, Abt.
Pfarren im Amte:
Altbach und Zell
Hundsholz
Kirchen-Kirnberg
Lotenberg und Eschenbach
Oberswälden
Schlath
Steinenberg.
Alpirspach Kl. Abt.
Alpirspacher Amts-Pf.
Hopfau
Lombach.
Oberpfingen
Peterzell
Reimerzau

Rothenberg
Schömberg
Wittendorf
Wittershausen
Altenstaig St.
Altenstaiger Amts-Pf.
Altenstaig Dorf
Altburg
Göttelfingen
Grömbach
Rothfelden
Simmersingen
Ephlberg
Unterjettingen
Anhausen Kl. Abt.
Das Anhäuser Klosteramt
E e

heisset: Gussenstadt.
Asperg Befung
Bachnang Stadt
Bibersfeld Pf.
Oberbrüden Pf.
Unterweissach Pf.
Bahligen St.
Bahligeramts-Pf.
Dürnwangen
Endingen
Engslatt
Erzingen
Frommern
Messfetten
Onsmettingen

Oßdorf

Ostdorf
 Peffingen
 Tailfingen
 Thieringen
 Truchtersingen
 Winterlingen
 Zebenhausen Kl. Abt.
 Zebenhl. Amts: Pf.
 Altdorf
 Hagelloch
 Jechingen
 Lustnau
 Ofterdingen
 Rossef
 Unterschelbronn
 Wepl im Schönbuch
 Besigheim St.
 „ „ Amts:
 Hefsigheim
 Wahlheim
 Beilstein St.
 „ „ Amts:
 Auenstein
 Gronau
 Oberstfeld
 Unterheirrich
 Berg
 Vietigheim St.
 „ „ Amts:
 Grosingersheim
 Klein —
 Böhgau
 Blaubeuren St. Prälatur.
 „ „ Amts:
 Alsch
 Bappellau
 Berghülen
 Buttenhausen
 Machtolsheim
 Rothenacker
 Eussen
 Euppingen
 Wippingen

Böblingen St.
 „ „ Amts:
 Nydlingen
 Dagersheim
 Darmsheim
 Deuffringen
 Döffingen
 Ehningen
 Holzgörlingen
 Nagstätt
 Maichingen
 Mauren
 Ostelsheim
 Schönaich
 Großen Bottwar St.
 „ „ Amts:
 Kl. Aspach
 Wingerhausen
 Brackenheim St.
 „ „ Amts:
 Botenheim
 Elebronn
 Dürrenzimmern
 Gr. Gartach
 Hausen
 Haberschlacht
 Hofen
 Kl. Gartach St.
 Kirchheim am Neckar
 Meimsheim
 Rortheim
 Niederhöffen
 Eteten am Heuchelberge
 Calw St.
 „ „ Amts:
 Altbürg
 Braitenberg
 Deckenpönd
 Mörtlingen
 Neumeyler
 Rothfelden
 Zavelstein Städtl.

Zwehrenberg.
 Cantstatt St.
 „ „ Amts:
 Altdingen am Neckar
 Fehlbach
 Feuerbach
 Hedelsingen
 Münster
 Overturkheim
 Rohrachter
 Rommelshausen
 Schmiden
 Ulbach
 Unterturkheim
 Wangen
 Weyl ein Dorf
 Denkendorf Kl. Probst St.
 Dertdingen
 „ „ Amts:
 Freudenstein
 Dornhan St.
 „ „ Amts:
 Fürnsal
 Marschallenzimmern
 Dornstetten St.
 „ „ Amts:
 Bayersbronn
 Glatten
 Gröndel
 Pfalzgrafenweyler
 Lumligen
 Ebingen St.
 Ederheim Kammersehreib-
 rey Ort.
 Freudenstadt St.
 „ „ Amts:
 Knichs
 Neuneck
 St. Christophthal.
 Freudenthal Kammerfchr.
 Ort

Gochs

1153

St. Stief. Junius 1747

1154

Gochsheim St.

, , Amts:

Gölszhausen

Ruffbohm

Oberacker

Göppingen St.

, , Amts:

Albershausen

Weggenrieth

Doll

Dürnau

Eberspach

Faurndau

Ganpflosen

Gruibingen

Hattenhofen

Heiningen

Hochdorf

Hohenstauffen

Holzheim

Lothenberg und Eschenbach

Oberwälden

Reichenbach

Schlath

Schlierbach

Ubingen

Wangen

Gomaringen

Gröningen St.

, , Amts:

Bissingen

Egolsheim

Mäglingen

Münchingen

Ofweyl

Pflugfelden

Schwiberdingen

Thamm

Güglingen St.

, , Amts:

Frauenzimern

Häuserbach

Kirnbach

Leonbronn

Ochsenbach

Pfaffenhofen

Weyler

Guffenstatt

Haigerloch

Heydenheim St.

, , Amts:

Brenz Kammerfchr. Ort.

Böhlen

Döttingen

Fleinheim

Gerstetten

Hausen auf dem Fendthal

Heldensingen

Hermaringen

Hohenmemmingen

Mörgelstetten

Mattheim

Schneitheim

Sönnstetten

Sontheim

Steinheim

Weitzweiler.

Herprechtingen Kl. Pr.

Herrenalb Präl.

, , Amts:

Loffenau

Lobel

Herrenberg St.

, , Amts:

Gärtringen

Gültstein

Hildrizhausen

Kayh

Kuppingen

Mötzingen im Gdw

Ruffringen

Remmingsheim

Tailfingen

Wolfenhausen.

E e e

Heubach

, , Amts:

Lindach

Oberbäbingen

Hirrlingen Kammerfchr. Ort.

Hirsau Kl. Abt.

, , Amts:

Friedelsheim

Schafhausen

Stammheim

Hohen Etwiel Befest.

Höpsigheim

Hornberg St.

, , Amts:

Guttach

Kirnbach

Mönchweiler

Peterszell

Schiltach

Thennensbrunn

Weyler

Kirchheim unter Teck St.

, , Amts:

Bisnigen

Dettingenschloßberg

Guttenberg

Holzmaden

Jesingen

Nabern

Oberleunigen

Ohmden

Owen, Städtlein

Rospwälden

Schopfloch

Unterleuningen

Weylheim, Städtlein

Zell unter Apfchelberg

Köngen Kamm. Schr. Ort

Königsbrunn Kl. Abt.

, , Amts:

Degenfeld

Ober

Oberkochen
 Schlath
 Lauffen St.
 : : Amts:
 Gemmerigheim
 Nisselden
 Leonberg St.
 : : Amts:
 Ditzingen
 Ettingen
 Göttingen
 Gebersheim
 Heimerdingen
 Heimsheim
 Hemmingen
 Hirschlanden
 Höfingen
 Malmheim
 Mönchheim
 Mühlkingen
 Renningen
 Ruthesheim
 Schöckingen
 Warmbronn
 Liebenzell St.
 : : Amts:
 Reichenbach
 Schömberg
 Liebenstein Kam. Schr. Ort.
 : : Amts:
 Ottmersheim
 Kaltenwestheim
 Richtenstern
 : : Amts:
 Waldbach
 Löpvenstein St.
 : : Amts:
 Albstatt
 Eulbach
 Untereifischheim
 Lorch Kl. Abt.
 : : Amts:

Altdorf
 Frickehofen
 Löfferoth
 Ludwigsburg die dritte
 Hauptstadt
 : : Amts:
 Benningen
 Beyningen und Hentings-
 heim, Edelmannischer
 Flecken
 Hoheneck
 Kornwestheim
 Neccarbenningen
 Neccarweyningen
 Neccarremß
 Poppenweyler
 Euffenhausen
 Marpach St.
 : : Amts:
 Affalterbach
 Burgstall
 Erbsfetten
 Erdmanshausen
 Kirchberg
 Murr
 Owenstein
 Pleidelsheim
 Nielingshausen
 Riethenan, alwo ein Bad.
 Spiegelberg
 Steinheim
 Weyler zum Stein
 Maulbronn Kl. Abt.
 : : Amts:
 Dieffenbach
 Dürmünz
 Flacht
 Freudenstein
 Gölzhausen
 Gropplattbach
 Gündelbach
 Illingen

Iptingen
 Unteramt
 Knittlingen
 : : Amts:
 Lenzingen
 Lommersheim
 Mühlacker
 Dehlbronn
 Deschelbronn
 Detisheim
 Hofwaag
 Schützlingen
 Waldangeloch
 Weissach
 Wiernsheim
 Wimsheim
 Warmberg
 Zaisersweyher
 Zum Kl. Maulbr. gehörige
 Pflege zu Speyer
 Altlupheim
 Oberwipheim
 Unterwipheim
 Zassenhausen
 Merklingen
 : : Amts:
 Gchingen
 Hengstett
 Simmolsheim
 Möckmühl St.
 : : Amts:
 Lampoltshausen
 Mögheim
 Egingen
 Widdern
 Mundelsheim
 Münsingen St.
 : : Amts:
 Buttenhausen
 Döttingen
 Dapsen
 Enabeuren

1157

14. St. d. Junius 1747.

1158

Hundersingen
 Mehrstetten
 Mündingen
 Murrhardt Kl. Abt. St.
 : : Amts:
 Wertheim im Rosengarten
 Oberroth
 Bichberg
 Nagold St.
 : : Amts:
 Bohndorf
 Haiterbach Städtlein
 Hochdorf
 Warth.
 Neidlingen Kam. Schr.
 Gut.
 Neuburg St.
 : : Amts:
 Birkenfeld
 Döbel
 Feldrennach
 Gräfenhausen
 Grünwetterpach
 Langenbrand
 Schwamm
 Offenhausen
 Neuenstadt am Kocher St.
 : : Amts:
 Brettach
 Cleversulzbach
 Hochpheim
 Kochersteinsfeld
 Hohenneuffen Vestung
 Neuffen St.
 : : Amts:
 Beuren
 Erbenbrechts Weyler
 Frickenhausen
 Grabenstetten
 Gräffenberg
 Großbettlingen
 Kohlberg
 Linsenhofen

Nürtingen St.
 : : Amts:
 Alth
 Grözingen Städtl.
 Neccarhausen
 Neccarhailfingen
 Neccartenzlingen
 Neuenhans
 Oberboihingen
 Oberensingen
 Unterensingen
 Wolffschlingen
 Offenhausen Fr. Kloster
 Pfummern Febrl. Lehn
 Pfullingen St.
 : : Amts:
 Genkingen, Pfullinger Kl.
 Holzelsingen, Flecken
 Honau
 Unterhausen
 Rechentshoffen Kl.
 Reichenbach Priorat.
 : : Amts:
 Schwarzenberg
 Reichenberg
 Reuthin Fr. Kl.
 Rosenfeld St.
 : : Amts:
 Aulstai
 Bergfelden
 Dickelsberg
 Flözlingen
 Leidringen
 Haigerloch
 Lötzingen
 Trichtingen
 Böhringen
 Sachsenheim
 : : Amts:
 Kl. Sachsenheim
 Metterzimmern

Ersheim
 St. Georgen Kl. Präl.
 : : Amts:
 Munchweiler
 Thennenbron.
 Schorndorff St. und Be-
 sung mit einem Schl.
 : : Amts:
 Michelberg
 Nischschieß
 Nurbach
 Baltmannsweyer
 Beuldsbach
 Endersbach
 Geradstetten
 Gr. Heppach
 Grunbach
 Hohengehren
 Haubersbronn
 Pliderhausen
 Rüdensperg
 Schnaitz
 Schornbach
 Strümpfelbach
 Winterbach
 Sindelfingen St.
 Stammheim Kam. Schr.
 Drt.
 Stetten im Ramsthal
 Steußlingen St.
 : : Amts:
 Weyler
 Spomberg
 Stuttgart
 : : Amts:
 Bernhausen
 Bohnlanden
 Bothnang
 Degerloch
 Echterdingen
 Eßigsburg

E 13

Den:

Heimaden
 Kemnath
 Nußberg
 Nellingen
 Obereplingen
 Plattenhard
 Plieningen
 Plochingen
 Rmith
 Echarnhausen
 Eteneubronn
 Eielmingen
 Waltenbuch Städtl. mit
 ein. Fürstl. Schlosse
 Sulz St.
 ' ' Amts:
 Fluorn
 Mühlheim
 Tübingen. Befung
 ' ' Amts:
 Bodelshausen
 Breitenholz
 Eufertdingen
 Degerschlacht
 Derendingen
 Dufflingen
 Entlingen
 Gönningen
 Kilchberg am Neckar
 Kirchentellinsfurt
 Möhringen
 Mörzingen
 Nehren
 Oefchingen
 Offterdingen
 Poltringen
 Rommelspach
 Schlaitdorf
 Thalheim
 Walddorf
 Wanzen
 Weylheim am Neckar
 Tuttlingen St.

' ' Amts:
 Alldingen
 Hausen ob Frehna Kamm.
 Schr. Gut
 Hohen Karpffen dito
 Ludwigsthal
 Neuhausen ob Eckhen
 Ofingen
 Schwenningen
 Thalheim
 Troffingen
 Thonningen
 Urach West. St.
 ' ' Amts:
 Bempffingen
 Bernloch
 Bliczhausen
 Böhringen
 Dettingen unter Urach
 Donnstetten
 Ehningen bey Neutlingen
 Erpfingen
 Feidstetten
 Gchingen
 Gomendingen
 Grnora
 Hausen an der Lauchert
 Hengen
 Kohlstetten
 Laichingen
 Mägerköngen
 Mezingen unter Urach
 Mittelftatt
 Neuhausen unter Urach
 Ohnenstetten
 Sondelfingen
 Sontheim
 Steingebronn
 Upfingen
 Willmandingen
 Wirtingen
 Wittlingen
 Zainingen

Vapplingen St.
 ' ' Amts:
 Aurich
 Ebertingen
 Ensfingen
 Enzweybingen
 Hohenhaglach
 Horrheim
 Mühlhausen an der Enz
 Adel. Hrschft.
 Nußdorf
 Oberriefingen. Stdl.
 Oberriefingen
 Rieth
 Wüßenglabbach
 Waiblingen St.
 ' ' Amts:
 Beinslein
 Bittensfeld
 Hegnach
 Hohnacker
 Korb
 Neccargrönnungen
 Neustädten
 Weinsperg St.
 ' ' Amts:
 Bixfeld
 Breßfeld
 Böttingweiler
 Eberstadt
 Horckheim
 Sulzbach
 Schwappach
 Wilsbach
 Wüstenroth
 Weiler St.
 Weyl ein Kloster
 Weiltingen ein der Land-
 schl. oppign. Kamm.
 Schr. Gut.
 Weitsweyler
 Weylheim R. S. S.
 Wenz

Wendlingen dito
Wildbad St.
Wildberg St.

Amts:
Bulach eine Erbpfarre
Ebhäusen

Gütlingen
Oberjettingen
Sulz ein Dorf

Winnenthal Schloßver-
waltung R. E. G.
Winnenden St.

Amts:
Buoch
Oppelspohn
Schwaichheim
Zwysfalten
Stenhülben

§. 1. Die W. Landschaft besteht im en-
gern Ausschuss aus den Prälaten von a) Hir-
sau b) Bebenhausen c) Adelberg und den
Städtischen Assessores von a) Stuttgart b)
Tübingen c) Ludwigsburg d) Weinsperg e)
Eantstatt und f) Brackenheim. Zum groß-
fern Ausschuss gehört der Prälat zu Maul-
bronn und die Assessores der Städte: a)
Bachnang b) Leonberg c) Bablingen d) U-
rach e) Göppingen f) Kirchheim unter Teck.

§. 2. A. 1737. d. 4. Juli sind die samtl.
W. Landstände in folgender Ordnung auf
dem Landtage erschienen. Prälat. a) Hirsau b)
Bebenhausen c) Adelberg d) Maulbronn e)
Königsbrunn f) Denkendorf g) Lorch h) Na-
hausen i) Alpirspach k) Herprechtlingen l)
Murrhard m) Blaubeuren n) Herrenalb o)
St. Georgen. Städte und Aemter im engeren
Ausschuss a) Stuttgart b) Tübingen c) Lud-
wigsburg d) Weinsperg e) Eantstatt und f)
Brackenheim. Im grössern: a) Waiblingen
b) Bachnang c) Sulz d) Leonberg e) Báb-
lingen f) Calw g) Urach h) Eshorndorf i)
Kirchheim unter Teck k) Göppingen l) Mür-
tingen m) Balingen n) Marbach o) Her-
renberg p) Gröningen q) Heydenheim r)
Güglingen s) Lauffen t) Bietigheim u) Bah-
lingen x) Blaubeuren y) Böttwar z) Neuen-
burg aa) Beystein bb) Hornberg cc) Wild-
berg dd) Winnenden ee) Möckmühl ff) Be-
singen gg) Maulbronn hh) Tübingen ii)
Dornstetten kk) Reussen ll) Nagold mm)
Rosenfeld nn) Altenstaig oo) Neuenstadt pp)
Ebingen qq) Stadt Murrhard rr) Wildbad
ss) Emdingen tt) Bulach uu) Liebenzell
xx) Hohenegg yy) Freudenstadt zz) Zavelstein
aaa) Münsingen bbb) Eschensstein ccc) Heu-

bach ddd) Priorat Reichenbach eee) Mun-
delsheim fff) Dornhan ggg) Kirchheim am
Neckar hhh) Alperg iii) Wendlingen kkk)
Reidlingen ll) Gartach mmm) Eettingen
nnn) Niederhofen ooo) Höpfigheim ppp)
Steußlingen qqq) Plummern rrr) Pfullingen.

Aufgabe.

Welches Ursprungs ist die liefländische
Sprache?

I. Was zu verkaufen.

Den Hrn. Liebhabern von seinem Cana-
stertobac wird hiermit bekannt gemacht, daß
bey dem Hrn. Kauffmann, Johann Anton
Krüger, in Wolfenbüttel, abermals eine neue
Provision von seinem Canaster angekommen,
welcher von unterschiedener Sorte, und um
billigen Preis verkauft wird.

II. Was verlohren.

Es ist eine silberne in- und auswendig ver-
guldete, auch mit erhobenen kleinen Figuren
versehene Schnupstobacsdose, zwischen Biele-
feldt und Wolfenbüttel verlohren worden.
Wer solche gefunden, wird sie, gnädigster Ver-
ordnung gemas, dem hiesigen Fürstl. Intelli-
genzcontoir einzuliefern, auch einen Recom-
pens zu erwarten haben.

III. Gelder, so auszuleyhen.

Bev dem Hrn. Consistorial- und Hofge-
richtssecretario Hantelmann, in Wolfenbü-
ttel, ist ein den Selbstdischen Kindern zusten-
dendes Vormundschafftliches Capital 150 vor-
rätbig, und sol solches gegen sichere gericht-
liche Hypothek zinsbar ausgethan werden.
Wer desselben etwan benöthiget, kan sich bey
demselben anfinden.

IV. Edictal = Citaciones.

Demnach der ehemalige in hiesigen Fürstl.
Rric.

Kriegesdiensten gestandene *Jourier*, *Johann Gustavus Meyfarth*, verstorben, und einige Sachen hinterlassen, welche vorerst in gerichtlichen Gewahrsam genommen worden: so werden alle diejenigen, welche an die *Meyfarth'sche* Erbschaft Forderungen oder Anspruch zu haben vermeinen, auf den 30. Sept. des jetzt laufenden Jahres, als welcher zum ersten, andern und dritten Termin, mithin sub poena præclusi angesetzt worden, Morgens um 9. Uhr vor dem Fürstl. Kriegesgerichte in Wolfenbüttel zu erscheinen, und ihre jura ad Protocolum zu liquidiren, und zu deduciren; hiezu mit citiret und vorgeladen, mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß diejenigen, welche sich im obigen anberaumten Termin nicht melden, und ihre Forderungen deduciren werden, damit weiter nicht gehöret, sondern des *Meyfarth's* sämtlicher Nachlaß, an die sich angegebene Erbin, *Sophie Catharine Brendeken*, aus Goslar, verabsolget werden solle. Wolfenbüttel den 21. Jun. 1747.

V. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hiermit bekant gemacht, daß den 3. Jul. nächstkünftig, und folgende Tage, Nachmittages um 2. Uhr, in des *Tischlers* *Wstr. Hensecken*, ohnweit dem *St. Andreas-Kirchhofe* bel. Hause, allerley Mobilien und Hausgeräthe an Schräncken, Stühlen, Tischen, Bettspenden, Spiegeln, Zinnen, Messing, Drell, und dergleichen, insonderheit 2. mit Bildern belegte, auswendig blau und inwendig weiß lackirte auch mit einem sauberen Beschlage versehene Schräncke, mittelst öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkauft, und gegen baare Bezahlung verabsolget werden sollen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es wird hiermit bekant gemacht, daß den 26. Jul. nächstkünftig und folgende Tage, in des *Zingießers*, *Wstr. Querner*, in Wolfenbüttel auf der *Canzleystraße* daselbst bel. Hau-

se, allerley mehrentheils Juristische Bücher und Dissertationes verauctioniret werden sollen, wovon der Catalogus alda bey dem *Hrn. Rotario Bähr*, in Braunschweig aber bey dem auf dem Bohlwege wohnenden *Hrn. Advocato* und Bruchgerichtsassessore *Gravenhorst*, zu bekommen. Nach geendigter Bücher-auction sollen auch unterschiedliche große und kleine Depositoria, $\frac{1}{2}$ Duzend Englische Fuß, 1. einschläfferne Feldspende, und 1 viereckigter mit einer Schieblade und Schlosse versehener Tisch, auctionsmässig verkauft werden.

VI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Stein=Thor, am 22. huj. der *Hr. Geheimerrath von Alvensleben*. Passiret gleich durch.

August=Thor, am 24. huj. der *Marggräfl. Brandenburg. Osnobachische Hr. Hofpoete Ostermann*. Logiret in *Calzdahlen*.

Sobe=Thor, am 25. huj. der Königl. Preussische, unter dem *Stoffischen Dragoner Regimente* stehende *Hr. Lieutenant, Reubek*. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Serzog=Thor, am 24. huj. der *Hr. Cammerjuncker von Preen*, aus *Queblinburg*. Logiret im weißen Hof.

VII. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Es suchet ein gewisser Cavalier in Wolfenbüttel, auf bevorstehende Michaelis, einen nicht gar zu jungen, von gutem Exterieur sehenden Laquan, welcher etwas schreiben, Perlaquen accommodiren, und sonst gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens beybringen kan, in Dienste, und giebet das Fürstl. Intelligenzcontoir davon weitere Nachricht.

VIII. Geld=Cours (vom 27. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
seine $\frac{3}{4}$ - - - $6\frac{1}{2}$

I 165

51. Stück. Junius 1747.

I 166

ordinaire dito	-	-	5
Louis blanc	-	-	12
2 Ggr. Stücke	-	-	-
Ducaten	-	-	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Spanisch. Pistoletten sind schlechter	12	à	2

IX. Wechsel-Cours. (vom 27. huj.)

Hamburg in Banco	-	134 $\frac{1}{2}$
dito in Courant, Geld	-	115 $\frac{1}{8}$
Dänisch, Holftein. 6. R. zu 5. R.	-	115
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{4}$
Vonden 5. Thlr. 18. ggr. pro R. Sterl.	-	-

X. Silber-Preis.

Die Markt fein	12 $\frac{1}{2}$ à	$\frac{3}{4}$ Thlr
----------------	--------------------	--------------------

XI. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 22. und 23. huj.)
Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R. bis mge. R.	
Weizen à Himpte	29. - - 30. -	
Rocken -	23. - - 24. -	
Gersten -	20. - - - -	

Auf den Aegidien- und Hagen-Maerkten.

	thlr. mge. bis thlr. mge.	
Weizen à Wisp.	29. - - 30. -	
Rocken -	23. - - 24. -	
Gersten -	21. - - 21. 18.	
Habern -	15. - - - -	

b) In Wolfenbüttel, (vom 23. huj.)

	mge. R. bis mge. R.	
Weizen à Himpte	27. - - - -	
Rocken -	24. - - - -	
Gersten -	18. - - - -	
Habern -	13. - - - -	

XII. Holz-Preis.

In Wolfenbüttel, (vom 23. huj.)

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.	
1. starkes Fuder Büchen	2. 30. - 3. -	
- - so geringer	1. 30. - 2. -	
1. starkes Fuder Wasen	1. 20. - - -	
- - so geringer	1. 9. - 1. 12.	

XIII. Heu- und Stroh- und Hechel-Preis.

In Braunschweig, (vom 17. huj.)

1. Fuder Heu	2. thlr. - mgr	
1. R. Stroh 1. Thlr. 24. mge.	- - - -	
1. Eack vol Hechel	- - 4. -	

XIV. Victualien-Preis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 19. bis 23. huj.)

	thlr. mge. bis thlr. mge.	
Fein Weizen-Mehl à R. 3.	9. - 3. 18.	
- mittel - à R. 2.	18. - - -	
Klar Rocken-Mehl à R. 3.	- - - -	
- grobes - à R. 2.	18. - - -	
Voudre - à R. 6.	- - - -	
Hirse-Grüge - à R. 5.	9. - - -	
Haber-Grüge - à R. 3.	6. - - -	
Hofen-Butter à 7. R. für 1.	- - - -	
Voigtländer Käse à R. 8.	- - - -	

XV. Salz-Preis.

Ein Himpte	12 mge.
------------	---------

XVI. Fleisch-Tara.

a) In Braunschweig.
Auf den Monath Jun. 1747.

Das R. Rindfleisch des besten,	mge. R.	
oder Nr. 1.	2. 6.	
- der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.	
- vom Halse	2. -	
Das R. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.	
- der schlechten Stücke	2. -	
- vom Halse	1. 4.	
Das R. Rindfleisch, Nr. 3.	2. -	
- der schlechten Stücke	1. 4.	
- vom Halse	1. 2.	
Das R. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.	
- der schlechten Stücke	1. 2.	
- vom Halse	1. -	
Eine Ochsen-Zunge Nr. 1.	8. -	
- so geringer, oder Nr. 2.	6. -	
- - - - Nr. 3.	5. -	
- - - - Nr. 4.	4. -	

Das Rinder-Herz, zu dem Rind-
fleisch Nr. 1. gehörig

Das zu - 2r	- 4. -
Das - 3.	- 3. 4.
Das - 4.	- 3. -

Das R. Kopf-Gleich	3. -
- Rinder-Wurst	1. -
Das R. Kuh-Eiter	1. 4.
- Rinder-Kalb, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. 4.
E e e	- der

	mgz. R.	
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4.	1.	—
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2.	2.	4.
Dergleichen zu Nr. 3.	2.	—
- - - 4.	1.	6.
Das W. Rinder: Leber	1.	4.
Ein Ochsen: Fuß zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	2.	—
- - - 3.	1.	4.
- - - 4.	1.	2.
Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb nicht unter 50. W. wieget, Nr. 1.	2.	6.
- dergleichen, nicht unter 40. W. Nr. 2.	2.	2.
- dergleichen, nicht unter 32. W. Ein Kalbes: Kopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
- - - 3.	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	7.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
- - - 3.	4.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	5.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	—
- - - 3.	3.	—
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn gemästeten Schwein. Nr. 1. 2.	6.	—
- dergleichen, von mit Brandte: weins: Wäsche gemäst. Nr. 2.	2.	4.
- Blut: Wurst	3.	—
- Leber: Wurst	4.	—
- Brat: Wurst	4.	—
Das W. Hammelfleisch, Nr. 1.	2.	2.
- des geringern, oder Nr. 2.	2.	—
- des geringsten, oder Nr. 3.	1.	6.
Ein Kopf, zu Nr. 1. geh.	1.	4.
- - zu der 2ten Sorte	1.	2.
- - zu der 3ten Sorte	1.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	2.
- - - 3.	1.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	6.

	mgz. R.	
- - - 3.	1.	2.
Vom Lam: Fleisch	—	—
Ein Hinter: Viertel zu Nr. 1. geh.	15.	—
- - - 2.	12.	—
- - - 3.	9.	—
Ein Vor: Viert. zu Nr. 1. geh.	12.	—
- - - 2.	10.	—
- - - 3.	7.	—
Ein Lammes: Kopf zu Nr. 1. geh.	2.	2.
- - - 2 u. 3.	2.	—
Ein Lammes: Gelünge zu Nr. 1. geh.	2.	—
- - - 2.	1.	6.
- - - 3.	1.	4.
Die Lämmer: Kalb. zu Nr. 1. geh.	2.	—
- - - 2.	1.	6.
- - - 3.	1.	4.
b) In Wolfenbüttel, (vom 22. huj.)	—	—
1) Auf dem Scharren. mgz. R. bis mgz. R.	—	—
Das W. Rindfleisch	2.	4. — 3. —
Eine Ochsen: Zunge	9.	— 12. —
- - Maul	5.	— 6. —
Ein Ochsen: Fuß	1.	2. — 2. —
Das W. Kuhfleisch	1.	6. — 2. 1.
- Kalbfleisch, da das Kalb 33. bis 60. W. gew.	2.	4. — 2. 6.
- Kalbes: Kopf	4.	— 6. —
Kalbaunen	3.	— 6. —
Gelünge	5.	— 7. —
- Hammelfleisch	2.	2. — — —
- Kopf	1.	6. — 2. —
Kalbaunen	2.	4. — — —
Gelünge	2.	4. — — —
- Schweinefleisch	2.	4. — — —
2) Bey den Frey: Schlächtern.	—	—
Das W. Rindfleisch	3.	— — — —
- Kuhfleisch	1.	6. — — —
- Kalbfleisch, da das Kalb 30. bis 41. W. gew.	2.	2. — 2. 4.
- Hammelfleisch	2.	— — — —
- Schweinefleisch	2.	2. — — —
XVII. Vermischte Nachrichten.	—	—
Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgesahen werden.	—	—



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



52^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 1ten Julius.

Woher die Meyergüter am wahrscheinlichsten so genannt worden,
und wie alt erweislichermassen die Benennung sey?

Es ist in dem 46sten Stücke der Braunschweigischen Anzeigen von diesem 1747. Jahre, und zwar auf der 1050. Seite, unter andern gelehrten Aufgaben auch obige sub No. 6. zur Erörterung vorgeleget worden. Ich will demnach keinen Umgang nehmen, denen, so hier von etiva belehret zu werden verlangen, meine unborgreiffliche Gedanken, die ich bey der Durchreise in Wolfenbüttel zu Papier gebracht, verpflichtetermassen mitzutheilen.

Was den ersten Theil der obangezeigten Frage betrifft; woher nämlich die Meyergüter am wahrscheinlichsten so genannt worden: so dünket mich, daß diese Benen-

nung sothaner Güter von den maioribus domus, als den ältesten des Hauses, daß ist, der Familie, wahrscheinlich könnue hergeleitet werden. Denn von dem Worte maior haben die alten Deutschen das Wort, Mäyer, und nachhero Meyer gemacht; und dasienige Gut, so von dem ältesten der Familie einem andern pachtweise war eingeräumt und übergeben worden, hat den Namen eines Majors oder Meyerguts überkommen. Daß aber ein grosser Unterscheid zwischen den Maioribus Palatii, und Maioribus domus, seu familiae gewesen; indem jene nur dignitatem attributam, seu communicatam, diese aber praerogatiuum sanguinis, seu natiuitate

§ ff

tate

tate profectam hatten, solches muß man allhier bepläufig anmerken: weil viele Scribenten, z. E. der bekannte Carolus le Cointe in seinen *Annalibus Eccles. Gallic.* den grossen Unterscheid dieser Benennung gar nicht beobachtet; sondern die Maiores Palatii, auch zum öftern Maiores domus, genannt haben. Daß in dem siebenten, und im Anfange des achten Seculi, die Maiores Palatii, als wie insonderheit unter Regierung des Königs Childerici III. der Pipinus brevis, des Caroli M. Vater, der den besagten letztern König aus dem Merovingischen Geschlechte, mit Beyhülfe des Pabstes Zacharia vom Thron herunter gebracht, schon der Zeit, da er noch an dem Königl. Hofe Maior Palatii war, sich ein grosses, ja ein, das königliche selbst fast übertreffendes, Ansehen erworben, und eine beynahe königl. Gewalt sich zu wege gebracht; solches ist eine sehr bekannte, und in den *Annalibus incerti auctoris ad annum 752. apud Petr. Pithaeum in scriptis. annal. et hist. Franc.* bemerkte, von dem Radulpho de Diceto, in *Abbreuiat. Chronic. ad annum 662.* aber überzeugend erwiesene Sache. Ob nun aber diese Maiores Palatii sich gewisser Güter angemasset, so schon der Zeit den Namen Majorsgüter überkommen, und wovon nachhero bey den Deutschen die Meyergüter den Namen erhalten; solches möchte vielleicht wol wahrscheinlich können angegeben, aber von allem Zweifel und Widerspruch nicht gänzlich befrehet werden. Weil nun in der vorgedachten Aufgabe nur der wahrscheinliche Ursprung der Benennung des Worts Meyergut, zum Vorrurtheil ist bestimmt worden: so wird auch solchem eine Genüge gezeihen, wenn man die Benennung der Meyergüter von dem Worte Mäyer oder Meyer, und dieses wiederum von dem Wort Major, wahrrscheinlichermassen herleitet. Daß der andere Theil dieser im Anfange gedachten Aufgabe, nämlich wie alt die Benennung der Meyergüter eigentlich sey, nicht auf

einer Wahrscheinlichkeit, sondern auf erwiesenen Gründen beruhen soll: so kann man die Benennung solcher besonderen Güter, so den Namen Meyergüter haben, nicht von den Zeiten der Maiorum Palatii, die, wie schon vorhin bemerkt worden, unter der Regierung der Merovingischen Könige sich das grösste Ansehen, und eine besondere Gewalt zu Wege gebracht, mittelst einiger, auch nur der allergeringsten Wahrheit nachgehenden Spuren, oder richtiger Beweisgründen, herleiten. Denn ob es zwar sehr wahrscheinlich ist, daß die Maiores Palatii unter der Regierung der letztern, und zwar in der Regierung sehr schläfrigen Merovingischen Könige, sich auch wol mit ansehnlichen Gütern, besonders in dem der Zeit conquetrirten Gallia, reichlich werden versorget haben: so kann dennoch mit ungewiesenen Beweisstücken nicht dargethan werden, daß dergleichen Güter, so die Maiores Palatii damals etwa an sich gebracht, Meyergüter wären genannt worden; weniger mag mit einem einzigen Investiturdokument, noch mit einem andern, einen richtigen Beweis ausmachenden, Diplomate, oder irgend einer Urkunde, bescheiniget werden, daß ein Gut, so ein solcher Maior Palatii etwa im Besitze gehabt, den Namen eines Majors- oder Mäyerguts jemals überkommen und erhalten hätte. Hingegen aber getraue ich mich, überführend zu erweisen, daß zu des deutschen Königs Henrici Aucupis Zeiten, der im Jahre Christi 919. den deutschen Thron bestiegen, da die Duces, oder Herzoge in dem deutschen Reiche schon wirklich in der igt blühenden Macht und in großem Ansehen gewesen, die Benennung solcher Meyergüter zu allererst aufgenommen sey. Man muß aber vorgängig bemerken, daß zu des Cornelii Taciti, ja schon zu Iulii Caesari Zeiten in Deutschland zwar auch schon Duces, oder Herzoge, gewesen; wie solches von dem Iulio Caesare in *Lib. 6. de Bello Gallico*, und von dem Corn.

Taci-

Tacito in *Lib. 4. Cap. 19. Histor.* ausdrücklich ist angezeigt worden: allein, diese Duces, oder Herzoge regierten nicht mit einer solchen Gewalt über eine ganze Provinz in Deutschland, wie etwa nachmals das Herzogthum Bayern von dem Thassilo beherrscht wurde; sondern sie waren nur erwählte Heerführer und Generals der tapfern Deutschen. Zu des Caroli Magni Zeiten aber waren schon mächtigere Herzoge in Deutschland. Thassilo war, wie schon gedacht, ein wichtiger Herzog in Bayern; er mußte aber dem Carolo Magno huldigen, und vor dem königlichen Throne den Lehnseid ablegen. Wittekind hingegen, den auch die Durchlauchtigsten Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg vornehmlich und nach allen Rechten mit unter Ihre Durchlauchtigsten Vorfahren zehlen können, wie solches in des Bilderbecks deutschen Reichsstaat, *Part. 4. Cap. 10. §. 1. pag. 838.* wohl begründet ist bemerkt worden, war ein souveräner Herzog über die Sachsen; zu welchen ein Theil der Angliariorum, Hermundurorum, und Chattorum sich gesellet hatte. Es kam demnach dem Carolo Magno sehr seltsam und befremdlich vor, daß Wittekind ein souveräner Herzog über die Sachsen seyn wollte: derowegen suchte er ihn auch zum Gehorsam zu bringen; er mußte sich aber über 30. Jahr mit diesem heldenmüthigen Wittekind und den tapfern Sachsen vergeblich herumschlagen, bis endlich der unüberwindliche Wittekind durch die Macht der christlichen Religion sich bezwingen sahe, und daher zu Wehlen, einem Dorfe bey Osnaabrück in Westphalen, sich tauffen ließ; auch darauf mit dem Carolo Magno ein Bündniß errichtete, und zu dessen Besthaltung denientgen Ort an der Weser, so iho Minden genennet wird, zu einer gemeinschaftlichen Erbfläche dem besagten Carolo Magno übergab, und solchen von den Plattdeutschen Worten *Nien und Dien*, *Minden*, nennete. Nachdem

nun solchergestalt Wittekindus, mit seinen Sachsen, sich dem Carolo Magno auf gewisse Weise endlich ergeben hatte; dieser aber den Sachsen nicht traute: so machte er solche Veranstellungen, wodurch er dieselben im Zaume zu halten vermeinte. Er setzte nämlich in den Pagis oder Gauwen, deren jeder einen grossen Strich Landes in sich begriff, gewisse Grafen ein, von welchen die Justiz sollte administrirt werden; die zu Caroli Martelli Zeiten aber in Deutschland schon bekannte Satrapa, die über eine ganze Provinz regierten, und deren Beda in *Hist. Eccl. Lib. 1. Cap. 11.* ausführlich gedenket, wurden von Carolo Magno in ihrem Amte, Ansehen, und in ihren Würden auf Zeit Lebens bestätiget; und endlich bestellte er auch das geheime Westphälische, oder sogenannte Fehmgericht, davon Schottelius, besonders aber Christ. Thomassius in seiner im Jahre 1711. zu Halle geschriebenen Dissertation, *de Vera Origine Iudicii Westphalici* ausführlich gehandelt, und zugleich den Gryphiander, Conring, Preker, und andere mehr, die solche Veranstellungen in Zweifel ziehen wollen, gründlich widerlegt hat. Hierbey aber ist nun auch wohl zu bemerken, daß der Satraparum Würde und Amt so wenig zu Caroli Magni Zeiten, als nachher erblich gewesen; sondern wann einer mit Tode abgegangen, ist allemal von dem deutschen Könige ein anderer gesendet, und mit aufhabenden Instructionibus in das erledigte Amt wieder eingesetzt worden; wie man solches aus des Poetae Sax. *ad annum 997.* gerichteten Worten beurtheilen kann, da er folgender gestalt schreibt:

Tum sub iudiciis, quos Rex imponeret ipsi,

Legatisque suis permisi legibus uti.

Ob nun schon die Sachsen der Zeit mit diesen Satrapis sehr unbescheiden und anhörsich umgingen, so wol gar dieselben mit Leben brach-

§ f f a

ten

ten, wie man solches aus den Capitularien Caroli Magni de anno 805. Tit. 6. ingleichen aus einer Stelle der *Annalium Francorum ad annum 798. apud Reuberum, pag. 31.* wo es heißt: *Saxones transalbiini occasionem nacti, legatos Reges, qui ad eos ad iustitias faciendas missi erant, comprehensos, interficiunt, überführend erschießen laßen: so haben dennoch solche Satrapae in den nachfolgenden Zeiten, nämlich unter den Carolingischen Königen, bey den Deutschen sich immer mehr und mehr in Ansehen gesetzt; sich mit den Gräflichen Töchtern verheirathet; sich Duces, oder Herzoge genennet; der ihnen vor dem von den Königlichen Domainen pro parte salarii angewiesene Güter, gleich wie auch der von den Königen ihnen übertragenen Dignität und Charge sich erblich angemasset, und solche auf ihre Nachkommen zum Erb- und Eigenthum zu bringen, gar kein Bedenken getragen, wie solches von Sr. Excell. dem Hrn. Grafen von Bünau, ingleichen auch von dem Hrn. Massey, und von dem ehmaligen Professor Hahn, in der deutschen Reichshistorie, oder Geschichten unterm Könige Conrado I. ist bemerkt worden. Die Kriegesunruhen, worein des Caroli Magni Thronfolger sowol mit auswärtigen Mächten, als auch besonders unter sich, und mit ihren eigenen Blutsverwandten verwickelt waren, verflatteten nicht, daß diese regierende Könige den in die conquetirten Provinzen Deutschlands ehedem abgeschickten Satrapis, da dieselben sich ein mehreres heraus nahmen, als ihnen anfänglich war bestimmt worden, Gehalt zuthun vermögten, die Carolingischen Könige mußten vielmehr mit diesen Satrapis, deren Freye und Besizandes dieselben der Zeit höchst benöthiget waren, wie man zu reden pfleget, durch die Finger sehen, und zufrieden seyn, daß nur der große Theil der Gelder, so aus den Provinzen Deutschlands erhoben wurden, und vom Anfang an der Königlichen Cassa wa-*

ren bestimmt worden, nicht gänzlich ausblieb, wie solches der Herr von Eocceii in seinem *Iure publico, Cap. 15. §. 40.* unter andern gelehrten und wohlbegründeten Sätzen mehr, auch mit angemerkt hat. Solchergehalt masseten sich denn diese gedachten Satrapae, gleich wie der herzoglichen Würde, also auch der unterhabenden Propinzen in Deutschland nach und nach selbst zum Erb- und Eigenthum de facto an: sie hatten auch sowol praescriptionem temporis longissimi, als nicht minder den tacitum subditorum consensum, worauf wohl alles Recht der allerersten Regenten vornehmlich beruhet, vor sich; besonders aber überkamen diese Herzoge, obgleich dieselben anfänglich nur Satrapae missi et legati Regii gewesen waren, dennoch nach Abgang des Carolingischen Stammes über die, ihnen vor dem von den deutschen Königen angewiesenen und zur Regierung anvertrauten, Provinzen in Deutschland, nach der juristischen Regel: *Res nullius cedit occupanti*, ein unstreitiges Erbrecht. Und ob schon einige Scribenten des Henrici Aucupis Abkunft von dem Wigbert, Wittelinds Erbprinzen, herleiten wollen: so zweifelt ich doch, nach dem Pfeffinger *ad Viritar. Tom. 2. pag. 90.* mich eines andern überzeugend belehret hat, an der begründeten Wahrheit solcher angeblichen Meynung, und glaube vielmehr, daß dieses Henrici Aucupis hohe Vorfahren gleicher weise von denen gewesen, die anfänglich über einen Theil des Sachsenslandes kein anderes Recht gehabt, als die ehedemals von den Königen abgeschickten Satrapae, wie solches, Henr. Kippingius in *Methodo noua Jurispublici, Lib. 2. Cap. 7. pag. 307. edit. Brem. ann. 1672.* mit glaubwürdigen Scribenten erwiesen hat. Dem sey nun aber, wie ihm wolle, so ist dennoch gewiß, daß dieser ehemalige Herzog Henricus Auceps, als er nach dem Tode Conradi I. im Jahre 919. den im deutschen Reich, erledigten König Thien bestieg, sofort die, allerhöchsten Beran-

stalt

Staltungen im deutschen Reiche verfügt hat. Unter mehreren solchen löblichen Veran-
staltungen verordnete er denn auch, daß in
den Provinzen Deutschlands das Krieges-
wesen in eine bessere Verfassung mußte ge-
bracht werden. Es wurde nämlich von dem
Landvolke eine ordentliche Miliz errichtet;
davon der neunte Mann am Stadtbau ar-
beiten, die übrigen achte aber den Feld- und
Landbau besorgen, und den dritten Theil al-
ler erbaueten Früchte dem neunten Mann
in der Stadt liefern mußten; wie solches von
dem Wittichindo Corbeienſi in *Annal. Lib.*
1. pag. 639. und Conringio in *Tract. de Vi-*
bibus Germaniae, Th. 8. ist beschrieben wor-
den. Und weil der damalige Adel der
Straßenräuberey sehr ergeben war: so gab
höchstbelobter König Henricus Auceps diesem
Adel auch Kriegesdienste, und damit sie desto
besser mögten im Zaume gehalten werden,
verlegte er dieselben in die Städte; be-
sonders aber gab er den ältesten von den
adlichen Häusern, welche eigene Ländereyen im
Besitz gehabt hatten, die Aufsicht über die-
nigen, so zum Landbau waren angewiesen
worden. Diejenigen Ländereyen nun, so
den ältesten des adlichen Hauses, die nun-
mehr in der Stadt wohnen, und auch die
Aufsicht über diejenige Miliz, so den Feld-
oder Landbau besorgete, führen mußten, mit-
hin ihre eigenthümliche Ländereyen selbst nicht
besorgen konnten, Erb- und Eigenthümlich
zugehörten, wurden an andere um einen sehr
geringen Pachtschilling vermiethet; und daher
wurden denn solche, von den Maioribus
domus an andere Pacts- oder Pachtsweise
überlassene, Güter Maior- oder Maiergü-
ter genennet: welche Benennung hernach
alle diejenigen Güter überkommen haben,
so den ältesten der adlichen Familie zugehö-
reten, und andern zum Pacht übergeben
wurden. Dabey auch zur Nachah-
mung dessen das Wort, Mayern, oder Mey-
ers, nichts anders, als pachten bedeutet; wie

solches der Hochgelahrte Herr Hofrath Stru-
be in seinen *Accessionib. ad ius villic. Part. 1.*
nicht unbemerkt gelassen. Wer nun hiervon
mit mehrern belehrt zuseyn verlangt, der be-
liebe die von Pfeffingero *ad Vitriar. Tom.*
11. pag. 658. angeführte Autores, besonders
aber des Pottgieleri *Tract. de Conditione et*
Statu servorum in Germania, pag. 58. seq. Spe-
neri *Ius publ. Lib. 2. Cap. 7 §. 5.* Schilteri
Diatrib. de S. R. I. Comitum praerogativa, Her-
tii Opusc. de Feudo nobili, Sect. 3. §. 7. Ec-
cardi *Corp. Hist. Tom. 1. pag. 1032. Tom. 2.*
pag. 808. et pag. 915. nachzuschlagen. Ich
habe inzwischen, da mir auf der Reise, und
bey den mich besangenen widrigen Schick-
salen die Bücher, als die nöthigsten Hülfsmit-
tel, fehlen, nur vorgängig meine Gedanken
mittheilen, und anzeigen wollen, daß, meiner
Meynung nach, das Wort, Mayergut, wahr-
scheinlich von dem Worte Maior, das ist Ma-
ier oder Meyer, dem ältesten des Hauses oder
der Familie, und von dem Worte Gut, müsse
hergeleitet werden; und daß solche Benen-
nung auch ohne allen Zweifel zur Zeit des
deutschen Königs Henrici Aucupis, oder Hein-
rich des Voglers zu allererst aufgekomen
sey. Ob nun die igiten Maiores unter der
heutigen regulären Miliz mit den vorge-
dachten Maioribus domus, die von dem Hen-
rico Aucupe zu oberen Befehlhabern der da-
mals errichteten Landmiliz sind bestellt wor-
den, in Vergleichung können gestellt werden;
solches will ich so lange zu anderer Beur-
theilung aussetzen, bis ich meine Gedanken
darüber werde zusammen fassen können.

J. S. B. D.

Aufgabe.

Hat man Nachrichten von den alten Grafen
von Warpfe?

1. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Es ist des verstorbenen Hans Watsacks,
auf

auf der Kuhstrasse hieselbst bel. Haus zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, kan sich bey denen Vormündern, Diederich Wilhelm Korte, auf der Ritterstrasse, und Heinrich Christoph Harms, auf der Kuhstrasse wohnhaft, anfinden.

2) Zwischen dem Zallersteibischen und Wenden-Thore hieselbst, ist 1. hart an dem Exercierplatze bel. Baum- und Küchengarte zu verkaufen. Wer dazu Belieben hat, wolle sich ohn schwer bey Johann Christian Osterwolt melden.

3) Ein nahe vor dem Steinthore hieselbst bel. Obst- und Küchengarte, ist zu verkaufen. Wer davon mehrere Nachricht verlangt, wolle sich bey dem Hrn. Procurator Werth anfinden.

*

4) Bey dem Hrn. Kaufmann, Johann Bernhard Aldefeld hieselbst, sind Indianische Vogelnester, Acciapambus und veritables Provencerdöl in Gläsern, um civilen Preis zu bekommen.

b) In Wolfenbüttel.

c) Den Hrn. Liebhabern von seinem Canastertubac wird hiermit bekant gemacht, daß bey dem Hrn. Kauffmann, Johann Anton Krüger, in Wolfenbüttel, abermals eine neue Provision von seinem Canaster angekommen, welcher von unterschiedener Sorte, und um billigen Preis verkauffet wird.

II. Was zu vermietthen.

a) In Braunschweig.

1) In des Tischlers, Mstr. Graden auf der Schöppenstädterstrasse bel. Hause, sind in der zwoten Etage 2. Stuben und 5. Kammern, nebst denen dazu erforderlichen Meublen zu vermietthen. Wer dazu Beliebung hat, kan sich bey demselben anfinden, und wegen des Preises erkundigen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Der dasige Hr. Botenmeister, Philip Bothe ist gewillet, das in seinem daselbst auf der breiten Herzogstrasse bel. Hause

befindliche 2te Stockwerk, auch in der 3ten Etage, Stube und Kammer, mit dazu gehörigen Meubles, oder auch ohne dieselben, imgleichen unten im Hause 1. Keller, wie auch im Hofe 1. Gefindestube und Kammer, nebst Stallung für 2. Pferde mit dabey befindlichem Raume zur Feurung, auch darüber sich findendem Boden zur Fourage, auf bevorstehenden Michaelis an ledige Personen, anderweit zu vermietthen, und können dienigen, so dazu Beliebung haben, die Conditiones bey ermeldetem Hrn. Botenmeister deswegen vernehmen.

III. Was gefunden.

Es ist am 27. Jun. a. c. jemanden hieselbst ein Schaafstamm ins Haus gelauffen gekommen. Wer sich hiezu bey Fürstl. Intelligenzcontoir hinlänglich legitimiret, kan gegen Ersättung der Unkosten, der Auslieferung gewärtig seyn

IV. Gelder, so auszuleyhen.

Bey dem Hrn. Consistorial- und Hofgerichtssecretario Hantelmann, in Wolfenbüttel, ist ein den Gelhudischen Kindern zustehendes Vormundschafftliches Capital 120 vorrätzig, und sol solches gegen sichere gerichtliche Hypothek zinsbar ausgethan werden. Wer desselben etwan benöthiget, kan sich bey demselben anfinden.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proceß-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 21. Jun. a. c.

1) In Sachen des Herrn Herzogs, Ernst August zu Sachsen Weimar und Eisenach, Hochfürstl. Durchl. Sachwalters und Anwalts, wie auch Fürstl. Weimarischen Cammerconsulenten und Hofadvocati ordinarii, Hrn. Johann Andreas Penzig contra die Fr. Hofrätthin Pabet.

2) Citatio ad testes denominatos. c. c.

3) Requisitoriales an das Fürstl. Sächsisches Justiz-

Aussiegelgericht, zu Weimar, in eadem causa.

- 4) In Sachen des Stiftes St. Crucis, zu Hildesheim, contra den Limpeschen Contradictorem, publ.
- 5) — Melvillischer Erben und Consorten, contra des Hrn. Klostersraths, Junke, Erben.
Vom 22. ejusd.
- 6) — Johann Schröders, aus Leipzig, contra Johann Bachmann.
- 7) — Spillers, und Consorten, contra den Hrn. Verwalter Fricke, zur Fürstenaue.
- 8) — Kullerts, contra den Hrn. von Honrodt, zu Hoytensleben. cum mand. de exeq.
- 9) — Bornemanns, contra des Königl. Großbritannischen, wie auch Churfürstl. Braunsch. Lüneb. Hrn. Geheimenraths und Oberappellationsgerichtspräsidenten, Freyherrn von Wriesberg Excell.
- 10) — des Hrn. Baron von Götz, contra den Hrn. Amtmann Granjin. präjud.
- 11) — Rudolphs, zu Cassel, contra den Königl. Preussischen Hrn. Regierungsrath von Schleinig. Vom 26. ejusd.
- 12) — Rosen, contra Schneckers. Absolutor. Vom 27. ejusd.
- b) Bey Fürstl. Hof-Gerichte, in Wolfenbüttel.
Decr. von 27. Jun. a. c.
- 13) In Sachen Ahlsburgs, contra die Bielesteiniſche Witwe, geborne Knorren.
- 14) — Oberg, contra Oberg.
- 15) — Dörings, contra Döring, in puncto continuandi litis confortii.
- 16) — eben derselben, contra eben dieselben, in puncto occupirter Lehnspportion.
- c) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.
Decr. vom 20. Jun. a. c.
- 17) In Sachen des Hrn. Oberhospredigers,

Dreißigmark, contra den Hrn. Hofrath und D. M. Heisser.

- 18) In Sachen den Verkauf des Lampadiusſchen Hauses betreffend, in specie der Fr. Pastorin Behlen, contra den Hrn. Oberhosprediger Dreißigmark. publ.
- 19) — des Fleischer Hahnen, Ehefrau, contra Eunad, aus Walbeck. publ.
- d) Bey dem Adel. Kniestedtschen Gerichte, zu Burdorf.
- 20) In Wasmuſcher Concursſache, sentent. classificat. publ. am 3. May. a. c.

VI. Edictal-Citationes.

Bey dem Amte Schöningen sind des Müllers, Heinrich Langemanns Witwen und Erben vor Helmſtadt Creditoren ad liquidandum & verificandum credita auf instehenden 19. August im ermeldeten Amte daselbst früh um 8. Uhr zu erscheinen edictaliter und sub poena præcluti, citiret worden.

VII. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Es wird hiermit bekant gemacht, daß den 3. Jul. nächstkünftig, und folgende Tage, Nachmittages um 2. Uhr, in des Tischlers Mstr. Henſeſſen, ohnweit dem St. Andreas-Kirchhofe bel. Hause, allerley Mobilien und Hausgeräthe an Schräncken, Stühlen, Tiſchen, Bettſponden, Spiegeln, Zinnen, Meſſing, Drell, und dergleichen, insonderheit 2. mit Bildern belegte, auswendig blau und inwendig weiß laquirt auch mit einem sauberen Beschlage versehene Schräncke, mittelst öffentlicher Auction an den Meisbietenden veräußert, und gegen baare Bezahlung verabsolget werden sollen.

2) Es wird hiedurch bekant gemacht, daß den 10. huj in des verstorbenen Hans Watsacks, auf der Kuhſtraße hieselbst bel. Hause, allerley Mobilien veräußert werden sollen.

3) Hiemit wird bekant gemacht, daß die hieselbst bey dem Hrn. Notario Bonnichius auf

auf den 5. huj. anberahmt gewesene Auction, einiger unumgänglicher Hindernungen halber bis auf den 10. ejusd. ausgesetzt worden, alsdenn aber des Nachmittages präcise um 2. Uhr damit angefangen werden solle, da man denn am besagten ersten Tage mit Auctionirung der Bücher von Pag. 1. bis zur Pag. 17. kommen wird. Von diesem Catalogo sind noch einige wenige Stücke bey obgedachtem Hrn. Notario Bonnichius zu haben.

VIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist

1) Heinrich Christoph Völger zum Opfermann und Schuldiener in Sawingen bestellet worden. Wolfenbüttel, den 21. Jun. 1747.

b) Bey Fürstl. Kloster=Raths=Stube, in Wolfenbüttel, ist unterm 13. Jun. a. c. resolviret worden, daß

2) Friederich Christoph Winkelmann, bey dem Kloster Frankenberg, in Goslar, als Hofmeister angenommen, und deshalb daselbst beehdiget, und angewiesen werden solle. Und am 20. ejusd. ist eben daselbst

3) der Candidatus Iuris und bisheriger Contributionseinnnehmer, Hr. Johann Christoph Hofmann, als Justitiarius des Klosters St. Laurentii, in Eyd und Pflicht genommen worden.

IX. Gilde=Sachen.

a) In Schöningen.

1) Den 6. huj. wird die dasige Maurer- und Steinhauergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, ihre Morgensprache in des Fleischers Berking's Hause halten.

b) In Holzminden.

2) Den 3. huj. wil das dasige Schmiedeamt, in Johann Wolfgang Seelmeyers Hause, ihre Wahl halten. Und eod. wil

3) die dasige Schneidergilde, in des Al-

termanns, Mfr. Johann Friederich Sieburg, Hause, wegen ihrer Wahl zusammen kommen.

X. Armen=Sachen.

Nächstkünftigen Montag nach dem 6. post Trin. als den 10. huj. werden die Repräsentanten der St. Andreas Gemeinde im großen Wapfenhause hieselbst am gewöhnlichen Orte ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: da denn diejenigen, welche dazu citiret, sich früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder was vorzutragen gewillet sind, sich zumelden haben. Am Montage hernach, als den 17. ejusd. wird die Gemeinde zum Brüdern ihre Quartalsrevision anstellen.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

August=Thor, am 26. Jun. der Hr. Kammerjunker von Preen, aus Quedlinburg. Logiret bey den Hrn. Lieutenant von Preen.

Stein=Thor, am 27. Jun. der Königl. Preussische, unter dem Stoffischen Dragonerregimente stehende Hr. Capitain Schmaling.

Wenden=Thor, am 27. Jun. der Hr. von Wolfenhagen, aus Hamburg. Logiret in Regenborns Hause.

b) In Wolfenbüttel.

Herzog=Thor, am 28. Jun. der Hr. Hofsägermeister von Veltheim. Logiret bey dem Hrn. Stalmeister von Bülow.

August=Thor, am 26. Jun. der Churfürstl. Braunsch. Lüneb. Hr. Lieutenant von Rode. Passiret gleich durch.

Sarz=Thor, am 26. Jun. der Hr. Amtmann Rudolph, von Schauen.

XII. Vermischte Nachrichten.

Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

XIII. Geld=

XIII. Geld = Cours. (vom 30. Jun.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{7}{8}$ — — — $6\frac{3}{4}$

ordinaire dito — — — 5

Louis blanc — — — $1\frac{3}{4}$

2 Egr. Stücke — — — —

Ducaten — — — $\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$

Espanisch. Pistolletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$ à 2

XIV. Wechsel = Cours. (vom 30. Jun.)

Hamburg in Banco — — — $134\frac{1}{4}$

dito in Courant, Geld — — — $115\frac{1}{8}$

Dänisch. Holst. 6. R. zu 5. R. — — — 115

Amsterdam in Banco — — — $137\frac{1}{2}$

dito in Cassa — — — $131\frac{1}{4}$

Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro R. Sterl.

XV. Silber = Preis.

Die Mark fein — — — $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVI. Betrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 26. bis 28. Jun.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

Weizen à Himpte mge. R. bis mge. R.

Rocken — — — 30. — — —

Gersten — — — 24. — — —

Habern — — — 20. — — —

Auf den Aegidien- und Hagen-Markten.

Weizen à Wispel thlr. mgr. bis thlr. mgr.

Rocken — — — 30. — — — 31. —

Gersten — — — 24. — — —

Habern — — — 21. 18. — — —

Habern — — — 15. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 28. Jun.)

Weizen à Himpte 28. mgr. R. bis mgr.

Rocken — — — 24. — — —

Gersten — — — 20. — — —

Habern — — — — — —

c) In Blankenburg, (vom 23. Jun.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 31. thlr. — mgr.

Rocken — — — 26. — 18. —

Gersten — — — 22. — — —

Habern — — — 17. — 18. —

d) In Helmstädt, (vom 23. Jun.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Weizen — — — 30. — — — 27. —

Rocken — — — 25. 18. — 23. 2.

Gersten — — — 20. — — — 19. 4.

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Habern — — — 15. — — — 13. 4.

e) In Calvörde, (vom 28. Jun.)

Weizen à Wispel 30. thlr. bis — thlr.

Rocken — — — 23. — — —

Gersten — — — 22. — — — 23.

Habern — — — 15. — — —

f) In Schöningen, (vom 27. Jun.)

Weizen à Himpte 28. mgr. R. bis mgr.

Rocken — — — 24. — — —

Gersten — — — 20. — — —

Habern — — — 14. — — —

g) In Königslutter, (vom 23. Jun.)

Weizen à Himpte 27. — — — 28.

Rocken — — — 23. — — — 24.

Gersten — — — 18. — — — 19.

Habern — — — 15. — — —

Erbsen — — — — — —

Wicken — — — — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 27. Jun.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Weizen — — — 30. — — — 27.

Rocken — — — 21. 18. — — — 19.

Gersten — — — 20. 18. — — — 18.

Habern — — — 14. — — — 12.

i) In Seesen, (vom 23. Jun.)

Weizen à Himpte 32. mge. R.

Rocken — — — 24. — — —

Gersten — — — 20. — — —

Habern — — — 14. — — —

Weisse Erbsen — — — 30. — — —

Graue — — — — — —

k) In Gandersheim, (vom 23. Jun.)

Weizen à Himpte 30. bis 32. mgr. R.

Rocken — — — 23. — — — 24.

Gersten — — — 20. — — — 21.

Habern — — — 12. — — —

Weisse Erbsen — — — — — —

Graue — — — — — —

l) In Holzminden, (vom 20. Jun.)

à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.

Weizen — — — 36. — — —

Rocken — — — 24. — — —

Gersten — — — 18. — — —

Habern — — — 12. — — —

ff

Erbsen

	à Hpte. mgr.	pf.	bis mgr.	pf.
Erbfen	—	30.	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jun.)				
Weizen	—	33.	—	—
Rocken	—	24.	—	—
Gersten	—	20.	—	—
Habern	—	—	—	—

XVII. Holz-Preis.

	thlr. mze.	bis thlr. mze.
a) In Braunschweig, (vom 14. Jun.)		
1. Kloster Büchen	4. 15.	— — —
1. Markt-Fuder —	2. 30.	— — —
1. — Fuder Eichen	1. 30.	— — —
1. Fuder Ellern	2. 30.	— — —
1. — Stufen Holz	3. —	— — —
1. Schock Büchen/Wasf.	1. 12.	— — —
1. — Eichen Waasf.	— 33.	— — —
1. — Ellern Waasen	— 30.	— — —
b) In Wolfenbüttel, (vom 28. Jun.)		
1. Fuder Büchen	2. —	2. 15.
— so geringer	1. 30.	— — —
1. starkes Fud. Wasen	1. 20.	— — —
— so geringer	1. 9.	1. 12.
c) In Blankenburg.		
Ein Malter Eichen	1. 9.	— — —
d) In Helmstädt, (vom 23. Jun.)		
Auf dem Markte.		
1. stark Fuder Büch.	1. 9.	1. 12.
— so geringer	— 24.	— 1. —
1. stark Fuder Eichen	— 30.	— 1. —
— so geringer	— 18.	— 27.
1. — Heyne-Büchen	— —	— — —
1. — Sammelholz	— 21.	— 24. —
1. stark Fud. Büch. Stuck.	— 27.	— 30. —
1. — so geringer	— 24.	— 27. —
1. stark Fud. Eichen Stuck.	— 24.	— 27. —
1. — so geringer	— 18.	— 21. —
e) In Schöningen, (vom 27. Jun.)		
1. Markt-Fuder Büchen	1. 6.	— — —
1. — Eichen	— 30.	— — —
1. — Wasen	— 24.	— — —
f) In Königslutter, (vom 23. Jun.)		
1. Klaf. trocken Büchen	3. —	— — —
— so grün	2. 18.	— — —
g) In Schöppenstädt, (vom 27. Jun.)		

	thlr. mze.	bis thlr. mze.
1. Kloster Büchen	2. 27.	— — —
1. Sch. Büch. Kol. Wasf.	1. 30.	— — —
h) In Gandersheim, (vom 23. Jun.)		
1. Fuder trocken Büchen	1. 2.	— — —
1. — grünes	— 33.	— — —
1. Karre vol trocken	— 17.	— — —

XVIII. Salz-Preis.

	12. mze.
Ein Himpte	

XIX. Fleisch = Taxa.

	mgr. A.	bis mgr. A.
a) In Braunschweig.		
Siehe das Stück vom Mitterwoch.		
b) In Wolfenbüttel.		
Siehe eben daselbst.		
c) In Blankenburg, (vom 23. Jun.)		
Das ff. Rindfleisch	1. 6.	2. —
— Kalbfleisch	1. 4.	— — —
— Hammelfleisch	1. 6.	— — —
— Schweinefleisch	2. 2.	— — —
d) In Helmstädt, (vom 23. Jun.)		
Das ff. Rindfleisch, Nr. 1.	2. 4.	— — —
— — — Nr. 2.	2. 2.	— — —
— — — Nr. 3.	1. 7.	— — —
— — — Nr. 4.	1. 4.	— — —
— Kalbfleisch, da das Kalb		
30. bis 40. ff. gew.	2. 4.	— — —
— da es 30. ff. gew.	2. 2.	— — —
— da es 24. ff. gew.	2. —	— — —
— Hammelfleisch	2. 2.	— — —
— Schweinefleisch	2. 4.	— — —
e) In Calvörde, (vom 28. Jun.)		
Das ff. Rindfleisch	1. 7.	— — —
— Kalbfleisch	1. 4.	— — —
— Schweinefleisch	2. 2.	— — —
— Hammelfleisch	1. 6.	— — —
f) In Schöningen, (vom 27. Jun.)		
Das ff. Rindfleisch	1. 4.	1. 6.
— Kalbfleisch	1. 6.	— — —
— Hammelfleisch	1. 6.	2. —
— Schweinefleisch	2. —	2. 2.
g) In Königslutter, (vom 23. Jun.)		
Das ff. Rindfleisch	2. —	— — —
— Kalbfleisch, da das		
Kalb 27. bis 36. ff. gew.	2. —	— — —

— da

1189

52. Stück. Julius 1747.

1190

	mz. A. bis mz. A.		
- da es 40. \mathbb{H} . gew.	2. 2. — —		
- Hammelfleisch	2. — — —		
- Schweinefleisch	2. 2. — —		
h) In Schöppenstädt, (vom 27. Jun.)			
Das \mathbb{H} . Rindfleisch	2. — — —		
Ein Inster 2. Thlr. 9. mz.			
Das \mathbb{H} . Kalbfleisch,	2. — — —		
- Hammelfleisch	1. 6. — 2. —		
- Schweinefleisch	2. 2. — 2. 4.		
- Schinken	5. — — —		
- Speck	4. 4. — —		
- Brat- oder Blut-Wurst	4. 4. — —		
i) In Seesen, (vom 23. Jun.)			
Das \mathbb{H} . Rindfleisch	1. 6. — —		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
über 32. \mathbb{H} . gew.	2. — — —		
- da es weniger gewog.	1. 6. — —		
Kopf und Füße	3. — — 3. 4.		
Gelänge	3. 4. — 4. —		
Kaldaunen	2. — — 2. 4.		
- Hammelfleisch	1. 6. — 1. 7.		
- Roth- od. Knap-Wurst	— — — —		
k) In Gandersheim, (vom 23. Jun.)			
Das \mathbb{H} . gut Rindfleisch	— — — —		
- Kuhfleisch	2. 2. — —		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
30. bis 40. \mathbb{H} . gew.	1. 7. — —		
- da es 40. bis 50. \mathbb{H} . gew.	2. — — —		
- feist Hammelfleisch	2. 4. — —		
- feist Schaaffleisch	1. 7. — —		
- Schweinefleisch	2. 4. — —		
- frische Schw. Wurst	3. — — —		
l) In Holzminden, (vom 20. Jun.)			
Das \mathbb{H} . Rindfleisch	1. 6. — 2. 2.		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
wieget 32. \mathbb{H} .	1. 4. — —		
da es wieget 40. \mathbb{H} .	1. 6. — —		
da es wieget 86. \mathbb{H} .	3. — — —		
Ein unter 32. \mathbb{H} . geschlachtet Kalb wird conf.			
- Hammelfleisch	1. 6. — 2. —		
- Schweinefleisch	2. 4. — —		
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jun.)			
Das \mathbb{H} . Rindfleisch	1. 4. — —		
- Schweinefleisch	2. 4. — —		

mz. A. bis mz. A.

XX. Brodt-Laga.

a) In Braunschweig. (Im Jun.)			
Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mz.			
und der Schffl. Roggen 6. thlr. 24. mz.			
wieget ein weis. Br. für 2. A. — 5. 3 $\frac{1}{2}$			
\mathbb{H} . Roth Du.			
ein Roggen-Brodt, für 1. mz.	1. 12. 1.		
— — — 2. — 2. 24. 2.			
— — — 3. — 4. 4. 3.			
— — — 4. — 5. 17. —			
b) In Wolfenbüttel, (vom 1. Jun.)			
Eine 4. A. Semmel	— 12. —		
Ein 4. A. Brodt	— 20. 1.		
Ein 1. mz.	— 1. 8. 2.		
— 2. — — 2. 17. 1.			
— 3. — — 3. 25. 3.			
Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{2}$ \mathbb{H} .			
c) In Blankenburg, (vom 23. Jun.)			
Eine 2. A. Semmel	— 9. 2.		
Ein 3. A. klar Roggen Brodt	— 22. $\frac{1}{2}$		
— 6. — — 1. 12. 1 $\frac{1}{2}$			
— 1. ggl. — — 2. 24. 3 $\frac{1}{2}$			
Ein 3. A. Hausback. Brodt	— 26. —		
— 6. — — 1. 20. —			
— 1. ggl. — — 3. 8. —			
d) In Helmstädt, (vom 23. Jun.)			
Wieget für 4. A. klare Sem.	— 13. 3.		
— 2. - Büll. Sem. v. Wit. Wehl	— 10. —		
— 4. - klar Roggen-Brodt	— 17. 1.		
— 1. mgr. dito	— 1. 2. 1.		
— 4. A. gemein Roggen-Br.	— 23. 1		
— 1. mgr. dito	— 1. 13. 3.		
e) In Calvörde, (vom 28. Jun.)			
Wieget eine 3. A. Weiß. Semel	— 14. —		
— für 3. A. klar Roggen-Br.	— 21. —		
— — 3. - ordin. Rog. Br.	— 26. —		
— — 6. — — 1. 20. —			
— 1. mz. 4. — — 3. 8. —			
— 3. — — — 6. 16. —			
f) In Schöningen, (vom 27. Jun.)			
Klar Weiß. eine 4. A. Semel	— 13. —		
— — 2. - Büllen	— 11. —		
		Klar	

	W. Loth	Du.
Klar Rocken-Br. für 4. J.	—	20. —
— 1. mgl.	1.	7. —
— 1. — so groß	2.	6. —
— 3. —	6.	12. —
g) In Königslutter, (vom 20. May.)		
Ein 2. J. Zwieback	—	7. 1.
Eine weiße Diege à 4. J.	—	13. 2.
Eine 2. J. Flechte	—	6. 2.
— 4. —	—	13. —
Eine 4. — Kugel	1.	1. —
Für 1. mgr. dergleichen	2.	2. —
— 3. —	7.	2. —
h) In Schöppenstädt, (vom 7. Jun.)		
Klar Weiss. ein 4. J. Stück	—	20. —
— 1. mgl.	1.	8. —
Ein 2. J. Stück loß Brodt	—	11. —
— 4. —	—	22. —
Klar Rock. ein 4. J. Brodt	—	24. —
— 1. mgl.	1.	16. —
— 2. —	3.	— —
— 3. —	4.	16. —
Ordinair — 4. J.	1.	2. —
— 1. mgl.	2.	4. —
— 2. —	4.	8. —
— 3. —	6.	12. —
i) In Seesen, (vom 23. Jun.)		
Eine klare 1. J. Sem. wieget	—	3. 1.
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	1.	4. —
Ein gem. — 1. —	1.	16. —
— 2. —	3.	— —
— 3. —	4.	16. —
k) In Gandersheim, (vom 23. Jun.)		
Eine 1. J. Semmel wieget	—	3. 1 $\frac{1}{2}$
für 4. —	—	13. 1 $\frac{1}{2}$
— 1. mgr.	—	26. 3.
Ein klar Rockenbrodt für 2. J.	—	9. —
— 4. —	—	18. —
— 1. mgl.	1.	4. —
Gem. Rock. Br. für 4. J.	—	24. —
— 1. mgl.	1.	16. —
— 2. —	3.	— —
— 3. —	4.	16. —

	W. Loth	Du.
l) In Holzminden, (vom 20. Jun.)		
Eine klare 2. J. Semmel	—	5. 3.
— 3. —	—	7. 3 $\frac{1}{2}$.
Ein klar Rocken-Br. für 2. J.	—	10. —
— 3. —	—	15. —
— 6. —	—	30. —
Ein Hausm. Br. für 1. mgl.	1.	22. —
— 2. —	3.	12. —
— 3. —	5.	2. —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jun.)		
Eine 4. J. Semmel	—	12. —
Ein klar Brodt für 1. mgl.	1.	18. —
Ein Hausmans — 1. —	2.	— —
— 2. —	4.	— —

XXI. Bier-Taxa.

a) In Blankenburg, (vom 23. Jun.)		
$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. J.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier	1.	1. —
b) In Königslutter, (vom 23. Jun.)		
$\frac{1}{2}$ Faß Duchslein	2. thlr.	27. mgl.
$\frac{1}{2}$ Stübchen Duchslein	1. mgl.	4. J.
$\frac{1}{2}$ Faß Braumbier	2. thlr.	18. mgl.
$\frac{1}{2}$ Stübchen Braumbier	1. mgl.	2. J.
c) In Calvörde, (vom 28. Jun.)		
1. Brandenb. Maas	6. J.	
d) In Holzminden, (vom 20. Jun.)		
1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mgl.	4. J.
1. Quartier	—	5. —
e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jun.)		
$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem vic. 3. thlr.	12. mgl.	6. J.
$\frac{1}{2}$ Stübchen	1.	2. —

XXII. Brandwein-Taxa.

a) In Calvörde, (vom 28. Jun.)		
1. hiesiges Maas	3. mgl.	4. J.
b) In Holzminden, (vom 20. Jun.)		
1. Stübchen, mit der Accise	24. mgl.	— J.
1. Quartier	6.	— —
$\frac{1}{2}$ Mößel	1.	4. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jun.)		
1. Stübchen, mit dem Vicent	24. mgl.	— J.
1. Quartier	6.	— —
1. halb Mößel	1.	4. —



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



53^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 5ten Julius.

Zwey Edicte.

I.
Gegen die Strohdächer auf dem Lande
dd. Wolfenbüttel 10. Junii 1747.

Von Gottes Gnaden Wir C R L,
Herzog zu Braunschweig und Lüneburg etc. Fügen hierdurch zu wissen, wasgestalt aus den, von unterschiedlichen Orten eingesendeten, taxatis der, auf dem Lande aufgeführten, Gebäude wahrgenommen, daß die Strohdächer so hoch in Anschlag gebracht worden, daß ein Ziegeldach mit weit geringeren Kosten an den mehresten Orten angeschaffet werden können. Wenn nun ausserdem zu Abwendung der Feuersgefahr, mithin zu Unserer Unterthanen Besten gereichen wird, wenn die Strohdächer auch auf dem Lande, so viel als möglich

ist, abgeschaffet werden: So verordnen Wir hiermit, daß hinführo an denienigen Orten wo Ziegelbrennereyen vorhanden, oder in der Nähe belegen sind, die neuen Dächer nicht mehr mit Stroh, sondern mit Ziegeln gedecket, und wenn solches nicht geschiehet, auf die Strohdächer keine Baufreyheit ertheilet, sondern die Kosten dafür von dem taxato der Baukosten abgesetzt werden sollen. Wir befehligen zugleich Unsere Ober- und Beamte, auch die Gerichtsobrigkeiten gnädigst, diese Verordnung nicht allein gehörig kund zu machen, sondern auch darüber zu halten, daß derselben nachgelebet werden müsse, und wie solches geschehen, in den, wegen der Baufreyheiten abzustattenden, Berichten jedesmal mit anzuführen.

G g g

Urkund-

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift, und beygedruckten Fürstl. Geheimen Cansleysiegels. Gegeben in Unserer Festung Wolfenbüttel, den 10. Junii 1747.

CARL,
H. zu Br. und L.

(L. S.)

A. H. v. Eramm.

II.

Die Lehnspertinenzien und Austerlehne betreffend dd. Wolfenbüttel den 6.

Sept. 1745.

Von Gottes Gnaden Wir CARL, Herzog zu Braunsch. und Lüneb. etc. Fügen allen und jeden Unsern Unterthanen, absonderlich Unsern und Unseres Fürstenthums Braunschweig - Wolfenbüttelschen Theils an und zugehörigen Vasallen hiemit zu wissen: Was gestalt Uns glaubwürdig vorgekommen, und zum Theil aus den Lehnacten zu Tage lieget, daß einige Unserer Vasallen ihre Professiones der, von Uns zu Lehn tragenden, Güter und Pertinenzien bey den Belehnungen nicht nur sehr unvollkommen und dunkel angegeben, sondern auch wol gar sich unterstanden, ohne Unserer Vorfahren an der Regierung und Unsern Oberlehns herrlichen Consens, etwas von ihren Lehnsgütern an andere hinwieder zu verasterlehn, und die Austerlehneute, wenn die Hauptlehne eröffnet werden und zurück fallen, sich auf sothane Subinfeudationes zu gründen, und daraus ein vermeyntes *ius quacitum* zu erzwingen suchen. Udiuweilen aber, den Lehnrechten nach, ieder Vasall zur Erhaltung der ihm verliehenen Stücke verbunden, deren bekenniger Lehnmann zu seyn, und, die Rechte des Lehnsherrn auf keine Art zu schmälern, schuldig ist, auch wenn man gleich, den Rechten zuwider, dem Vasallen die unumschränkte Macht, die nur ihm ertheilte und, dem ersten Ursprung nach, mit Leistung seiner Dienste behaftete Lehne ändern einzugeben, einräumen wolte, dennoch mit dem *lure dantis* das *ius*

accipientis aufhöret, und solchemnach, wenn die Hauptlehne eröffnet sind, auch die Austerlehne zurück fallen, es sey denn, daß bey der Austerbelehnung des Oberlehns herrn ausdrückliche oder stillschweigende Einwilligung vorhanden, ohne welche der Vasall mit dem Lehn keine, dem Oberlehns Herrn schädliche, Veränderung machen, oder davon per Subinfeudationem, oder auf andere Weise, willkürlich disponiren kan: So ordnen und setzen Wir hiemit und kraft dieses, daß hinführo alle und jede Unsere Vasallen die Professiones ihrer, von Uns zu Lehn tragenden, Güter und Pertinenzien hinlänglich einrichten, auch die bis daher eingegebenen, wenn Unsere Lehnkammer solches begehren würde, gehörig ergänzen, und in einem und andern Falle auf ihre Lehnspflicht und bey Verlust des Lehns-Beneficii, insonderheit der verschwiegenen oder verdukelten Stücke, mit der Wahrheit rein herausgehen sollen; imgleichen, daß alle Austerbelehnungen, über welche des Oberlehns Herrn ausdrückliche oder stillschweigende Einwilligung nicht beygebracht werden kan, für ungültig gehalten, und nicht agnosciret, die stillschweigende Einwilligung aber zu Vermeidung aller Weitläufigkeit und zum Ueberfluß darin gesetzt werden solle, wenn die Vasallen die Subinfeudationes den Lehns-Professionibus von langen Zeiten her inseriret haben. Wie wir denn auch allen und jeden Unsern Vasallen bey obgedachter Strafe befehlen, bey Angebung der Lehnstücke dem obigen nachzukommen, und, bey gleichmäßiger Strafe des Verlusts des Lehns oder wenigstens der verasterlichten Stücke, untersagen, ohne Unsere ausdrückliche Bewilligung von nun an, von den, von Uns relevirenden, Lehnen etwas zu verasterlehn. Und damit allen künftigen Irrungen wegen der bisher geschehenen Austerbelehnungen vorgebeuet werden möge: So befehlen Wir hiemit nicht nur Unsern Vasallen, sondern auch allen und jeden, welche von den, von Uns und Unserm Fürstenthum relevirenden,

renden, Lehnen etwas zum Austerlehn erhalten, und im Besiz haben, daß sie respective ihre austerlehnsherrliche Befugniß und ihr vermeintes Austerlehnsrecht bey Unserer Fürstl. Lehaämmer binnen drey Jahren von dato anzurechnen, gehörig angeben und dociren, mit der Commination: daß diejenigen, so binnen solcher Zeit sich nicht anfinden werden, respective der Lehne priviret, und mit ihrem Austerlehn-Recht nicht ferner gehört, sondern damit gänzlich präcludiret werden sollen. Wonach sich ein jeder zu achten. Und damit sich niemand mit der Unwissenheit entschuldigen möge: So haben Wir dieselbaser Verordnung und gnädigste Declaration durch öffentlichen Druck bekant zu machen, auch alle Quartale, bis Ablauf des räumlich gesetzten Termin der drey Jahre, in den Braunschweigischen Anzeigen wiederholen zu lassen befohlen. Urkundlich Unseres Handzeichens und beygedruckten Fürstlichen Weheinen Canzleyinsiegels. Gegeben in Unserer Bestung Wolfenbüttel, den 6. Septembr. 1745.

CARL,

H. zu Br. u. L.

(L. S.)

A. A. v. Gramm.

Aufgabe.

Hat jemand wol einige Nachricht von den bekanten, zwischen den Dörfern Querum und Waggen befindlichen, Fußstapfen, welcher sich die ältesten, daselbst herum wohnenden, Bauren, in eben demselben Zustande, wie sie aniso sind, ob gleich daselbst ein Boden ist, der leichtlich zunächset, erinnern, und desgleichen von ihren Voreltern erzehlen gehört zu haben vorgeben, und sollte etwas von der davon erzehlten Historie wahr seyn, auch der dabey befindliche Busch, den Namen Streitbusch daher erhalten haben?

I. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Unter-Gerichte.

Am 22. Jun. a. c.

1) Gottfried Gras, auf dem Bohlwege

bel. Haus und Hof, an den Hrn. Pastor Voßtm, wiederkäuflich: pro 500 Thlr.

2) Johann Friederich Diderichs, auf der Griesenstraße bel. Haus und Hof, an dessen gewesene Ehefrau, Anne Marie Dorchers: pro 330. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Schöningen, hat am 19. Jun. a. c.

3) Andreas Bühmans hinterlassene Witwe ihr daselbst am Markte bel. Wohn- und Brauhaus mit übrigen Pertinenzien, an den Bürger, Brauer und Kirchenvorsteher, Hrn. Johann Christian Kiesel, für 2900. Thlr. verkauft, und ist darüber der gerichtliche Kaufbrief ausgefertigt.

c) Bey dem Amte Forst.

Wegen der, von dem vormaligen Cämmerer Diemeyer, in Holzminden, schuldig gebliebenen Herrschaftlichen Land- und Zehndpachtgelder sind von dessen Gütern am 1. Jun. a. c. sub hasta verkauft, und durch das höchste Gebot erstanden:

4) 1. am Giesenberge, und 1. vor dem Pippingebel Morgen Wiesewachs, von Jobst Heinrich Kummel: pro 55. Thlr. 18. mg.

5) 2. bey'm Limcke, imgleichen 1. auf der Leimenbrücke, und 1. vor der grossen Kiede bel. Morgen Land, von Christian Schütten: pro 65. Thlr.

6) 2 $\frac{1}{2}$. bey dem Böhndolfswege, imgleichen 2. bey dem untern Kieckenstein, und 2 $\frac{1}{2}$. auf der Horst bel. Morgen Land, von dem Fürstl. Beverschen Schloßgärtner, Hrn. Ferdinand Albrecht Sennen: pro 140. Thlr.

7) 1. vor dem Schmachte, 1. bey dem Schraatwege, 1 $\frac{1}{2}$. in der grossen Grund, 1. im Eulberge, 1 $\frac{1}{2}$. vor dem Schmachte, 1 $\frac{1}{2}$. vor dem Kreuzwege, 1. vor dem Böhndahl, und $\frac{1}{2}$. am Böhndahlsweg bel. Morgen Land, von Johann Friederich Bitter: pro 164. Thlr.

8) 1. an Lepmans Aekern, und 1. jenseit dem Limmekampe bel. Morgen Land, von Andreas Busch: pro 31. Thlr.

9) 1. unter der Hasenrade, 2. bey der Ggg 2 Ggg 2

Gipskule bel. Mörge Land, und 1. vor dem neuen Thore bel. Garte, von Siegmund Rusan: pro 50. Thlr.

10) 2. im Bruche bel. Morgen Wiesenwachs, und 1. am Hörterischen Wege bel. Garte, von Hans Heinrich Grönen: pro 82. Thlr.

11) 1. Brautages, vormahls der Kreckelwe genannt, welcher des Cammereres Niemehers Ehefrau zugehört, und wegen derjenigen 100. Thlr. so selbige ihres Mannes Halber von dem Hrn. Pastore zu Amelungen gehoben, von Johann Wolfgang Seelmeyer: pro 115. Thlr. und ist jedem Käufer unter obben gesetztem Dato von dem Hrn. Amtmann Eleve zur Forst, als von Serenissimo dazu gnädigst verordnetem Comissario, ein Adjudicationschein, gegen Erlegung des Kaufpretti ausgefertigt worden.

12) Bey den Adel. Kniestedtschen Gerichte, zu Burchorff, hat am 1. Jun. 2. c.

122) Hans Jäger, seinen halben Hof, an Johann Hennig Funken wieder abgetreten, und ist zwischen beyden dessals ein Vergleich getroffen, und Gerichtlich confirmiret worden. Ingleichen hat am 2. ejusd.

123) Diederich Schaper, seinen daselbst bel. Hof, nebst allen Zubehörungen, an Andreas Bassen, für 166. Thlr. verkauft, und ist darüber gerichtliche Confirmation ertheilet. Und eod. hat

14) Andreas Basse, seinen daselbst bel. Hof und Zubehör, an Johann Bartold Rencken, für 149. Thlr. verkauft, und darüber gerichtliche Confirmation erhalten.

II. Was verpfändet.

Bey dem Adel. Kniestedtschen Gerichte, zu Burchorff, hat am 1. Jun. 2. c.

1) J. R. von dem Opfermann Titel daselbst ein Anlehn von 63. Thlr. sub hypothecca bonorum aufgenommen, und darüber gerichtliche Confirmation erhalten. Und eod. hat

2) J. F. S. daselbst, von Heinrich Röder, sub hypothecca bonorum & judiciali

confirmatione 100. Thlr. gegen landübliche Zinsen erborget.

III. Was gefunden.

Es ist vor ohngesehr einem viertel Jahre, ein schwarzes mit echten Perlen besetztes Halsband, welche wenn sie davon geschnitten werden, wohl 3. Schnüre um den Hals ausmachen würden, zwischen Appenrode und Kremling, von dem Musquetier, Albrecht Heinrich Ebers gefunden worden. Wer solches verloren, kan sich bey dem Hrn. Bürgermeister Werberg in Helmstädt melden, und von demselben weitere Nachricht erhalten.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces = Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Vom 27. Jun. a. c.

1) Mandat. de admin. iussit. an das Amt Lhedinghausen, für den Hrn. Secretarium Wolf, in Etade.

Decr. vom 28. ejusd.

2) In Sachen Henzen, contra des Königl. Großbritannischen, wie auch Churfürstl. Braunsch. Lüneb. Hrn. Geheimenraths und Oberappellationsgerichtspräsidenten Freyherrn von Briesberg Excel. cum mandato zu Einfindung der Acten.

3) — Bergenii Witwe, contra den Königl. Preuß. Hrn. Regierungsrath von Schleinitz.

4) — hiesiger Landschaft, contra die Böhlingische Erben.

Vom 29. ejusd.

5) — des Hrn. Münzmeisters Dedekinds, contra den Hrn. Landdrosten von Münich.

Vom 30. ejusd.

6) — Preuss. contra Ramburg, igo des Halberstädtischen Juden, Aaron Emanuels, Erben.

7) — des Königl. Preuß. Hrn. Regierungs-

Dir.

zum Amtsbogte bey dem Amte Borsfelde bestellet, und daselbst beeydiget worden.

IX. Tutei- und Curatel-Sachen.

Bey dem Amte Wickenfen, sind am 29. Mart. a. c.

1) über des Rathsassen, in Remnade, Friederich Harteln, nachgelassene 5. Kinder, als Dorothee Agnese, so 14. Catharine Margarete, so 12. Johann Heinrich Christian, so 9. Hans Heinrich, so 5. und Engel Catharine, so 2. Jahre alt, bey derselben Mutter anderweitigen Heyrath, die Einwohner, in Remnade, Hans Schrader und Staats Lange, zu Vormündern beeydiget und bestätigt worden. Ingleichen haben am 15. May a. c.

2) für Johann Daniel Klien Kinder in Wangelstedt, als Anne Sophie, so 21. Johann Heinrich, so 19. und Rosine, so 15. Jahre alt, Johann Andreas Watermann, und Johann Arend Schuppen, in Wangelstedt, die Vormundschaft übernommen, und den Vormundseyd. abgeschworen. Ferner am 12. Jun. a. c. ist

3) über Johann Christoph Grown, in Eschershausen unmündige Kinder, nemlich Melchior Christian Heinrich, so 22. und August Anthon, so 20. Jahre alt, Franz Wilhelm Klie, in Eschershausen, zum Vormunde bestellet und beeydiget. Und cod. sind

4) für des Vollmeyers, in Eymen, Hans Heinrich Fricke, nachgelassenen Sohn, so 19. Jahre alt, die in Eymen wohnenden Johann Jacob Dörries, und Hans Jürgen Reese, zu Vormündern verordnet worden.

X. Deponirte Gelder.

Bey dem Amte Schöningen, sind am 23. Jun. a. c. von dem Käufer der Langemannschen Windmühle vor Helmstadt, Andreas Schulken, die Kaufgelder mit 355. Thlr. zur künftigen Befriedigung der Creditoren Gerichtlich deponirt worden.

XI. Auszahlung Deponirter Gelder.

Bey der zu Aufhebung der Concursproceße bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, gna-

dist verordneten Commission, sind am 26. Jun. a. c. in des Mahlers, Dassel, Concurs-sache, der dasigen Rathscammerey, 100. Thlr. des Dassel'schen Sohns, inuter Ehe Curatori, Wstr. Kinnemann, 450. Thlr. und Reiners Kinder, inuter Ehe Vormündern, 89. Thlr. 27. Mgr. 4. S. ex deposito bezahlt, und damit dieser Concurs gänzlich abgethan worden.

XII. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig

1) Den 6. huj. wird bey der hiesigen Niermergilde, in Gegenwart eines Deputirten vom Magistrat, Johann Christian Holberg sein, in einem paar Rutschgeschirre, Hackelzeuge und 1. Raume bestehendes Meisterstück, welches hiermit zum Verkauf offerirt wird, aufweisen. Und den 11. ejusd. wird

2) die hiesige Hutmachergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in Wstr. Elias Autor Ahls, in der Steckerstrasse bel. Hause, ihr Quartal halten, wie denn auch der Wstr. Joachim Heinrich Sommeran daselbst seinen Sohn mit losprechen, und zum Gesellen machen wird.

3) Den 10. huj. wird die hiesige Gärtnergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in des ältesten Gärtners, Johann Heinrich Voers, auf der Knochenhauer Straßse in der Altstadt bel. Hause, ihre Morgensprache halten, und können diejenigen, welche bey derselben etwas zu suchen haben, sich alsdann anfinden. Ingleichen cod. wird

4) die hiesige Alsflickergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, ihres grössten Hauptquartals Zusammenkunft, in des Bräuers, Hrn. Zugschwert, auf der Schöppenstädt Strasse bel. Hause des Nachmittages um 2. Uhr halten.

5) Bey der hiesigen Schustergilde, hat der Jungmeister, Johann George Wollers, sein Meisterstück aufgewiesen, und ist darauf zum Meister angenommen worden. Wer also sein Meisterstück, nemlich 1. Paar Mannstiefeln für 5. Thlr. 15. mgr. 1. Paar

Mahnsschuhe, für 1. Thlr. 9. mge. 1. Paar
Frauenschuhe, für 10. mge. und 1. Paar
Frauenpantoffeln, für 22. mge. zu kaufen
beliebet, wolle sich in des Schuhmachers,
Mstr. Lüders auf dem Bohlwege hieselbst
bei Hause ansehn.

b) In Helmstädt.

6) Den 10. huj. wird die dasige Maurer-
gilde, im Beyseyn eines Deputirten vom
Magistrat, ihr Hauptquartal bey dem Alt-
meister, Mstr. Johann Daniel Bruns, hal-
ten. Und den 15. ejusd. wird.

7) der dasige Seiffensiedergeselle, Otto
Heinrich Wicht, sein zu verfertigendes Mei-
sserstück, bey dem Altmeister, Mstr. An-
dreas Goldhammer, aufweisen.

XIII. Armen-Sachen.

Nächstkünftigen Montag nach dem 6. post
Trin. als den 10. Jul. werden die Repräsen-
tanten der Brüdern Gemeinde im groß-
sen Waisenhanse hieselbst am gewöhnlichen
Orte ihre Quartalsrevision und Zusammen-
kunft, des Armenwesens halber, halten: da
denn diejenigen, welche dazu citiret, sich früh
Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch
andere, so darauf verwiesen worden, oder was
vorzutragen gewillet sind, sich zumelden haben.
Am Montage hernach, als den 17. ejusd.
wird die Magni-Gemeine ihre Quartals-
revision anstellen.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Sohe=Thor, am 28. Jun. der Königl.
Preussische, unter dem Stofschischen Drago-
nerregimente stehende, Hr. Capitain Schmä-
ling. Passiret gleich durch. Und am 29.
ejusd. der Hr. Amtmann Ronemann, von
Kloge, aus dem Hannoverschen. Passiret
gleich durch.

Wilhelms=Thor, am 28. Jun. der un-
ter denen Dragonern stehende Hr. Haupt-
mann von Schack.

August=Thor, am 30. Jun. der Hr.
Schiffscapitain, Uhlert, aus Hamburg.
Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzog=Thor, am 29. Jun. der Hr. von
Falkenhahn, und der Hr. von Bath, aus
dem Reiche. Logiren im güldenen Engel.

XV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 15. Jun. des Tage-
löhners, Jürgen Hoppen, Töchterlein, Ra-
mens Magdalene Sophie Charlotte Und
eod. des Tagelöhners, Hans Gropen, Töch-
terlein, Ramens Ilse Dorothee Henriette.

Zu St. Catharinen, am 17. Jun. des
Bürgers und Tischlers, Mstr. Heinrich Sie-
benhaar, Söhnelein, Ramens Johann Chri-
stoph. Und am 14. ejusd. des Gärtners,
Johann Heinrich Stewerwald, Töchterlein,
Rameas Catharine Elisabeth Henriette.

Zum Brüdern, am 13. Jun. des Tisch-
lers, Mstr. Johann Dippe, Söhnelein, Ra-
mens Johann Ernst.

Zu St. Magni, am 11. Jun. des Bürgers,
Brandan Christoph Etubemeyer, Söhnelein,
Rameas Casper Wilhelm Julius.

Zu St. Petri, am 14. Jun. des Tage-
löhners, Henning Ernst, Söhnelein, Ramens
Heinrich Andreas Christian. Und eod. des
Bürgers und Fuhrmans, Heinrich Nicolaus
Schacht, Söhnelein, Ramens Johann Con-
rad Nicolaus.

XVI. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 13. Jun. der
Bürger und Schloffer, aus Wolfenbüttel,
Mstr. Johann Peter Nieper, mit Jgfr. Anne
Sabine Christen.

Zum Brüdern, am 14. Jun. der gewese-
ne Mousquetier, Andreas Unger, mit Jgfr.
Dorothee Elisabeth Gaartapffs.

Zu St. Andrae, am 13. Jun. der Korb-
macher, Mstr. Johann Martin Christian
Warnecke, mit Jgfr. Catharine Lucie Gärt-
nern.

Zu St. Magni, am 15. Jun. der Con-
stabel und Zeugschmidt, bey hiesiger Artillerie,
Christian Heinrich Werke, mit Jgfr. Anne
Dorothee Schäligen.

Zu

Zu St. Aegidien, am 12. Jun. der Gefreute unter des Hrn. Hauptmanns von Döthenburg Compagnie, Johana Heinrich Weinboth, mit Dorothee Sophie Müllers.

XVII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 15. huj. Dorothee Meyers.

Zu St. Catharinen, am 13. Jun. des Bürgers und musicalischen Instrumentmachers, Hrn. Heinrich Peter Reinecken, Söhnelein, Carl Heinrich Christian. Ferner am 14. ejusd. des Tuchmachers, August Heinrich Waders, nachgelassenes Söhnelein, Berend Christian Andreas. Imgleichen am 15. ejusd. des Advocati, Hrn. Johann August Bayern, nachgelassenes Töchterlein, Marie Sophie Henriette. Und eod. des Tagelöhners, Heinrich Peiff, Töchterlein, Anne Catharine Juliane.

Zum Brüdern, am 15. Jun. des Schuhmachers, Mstr. Johann Heinrich Daust, Ehefrau, Anne Catharine Fesen.

Zu St. Andreae, am 12. Jun. des Invaliden, Heinrich Christoph Steinert, Sohn, Hilmer August.

Zu St. Magni, am 15. Jun. des Bürgers und Schlächers, Mstr. Johann Andreas Conrad Bosse, Zwillingstöchterlein, Anne Dorothee.

Bey der Französisch-Reformirten-Gemeinde, am 13. Jun. des Gärtners, Louis Bastidon, Töchterlein, Margarete.

XVIII. Geld-Cours (vom 4. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{3}{4}$ — — — $6\frac{1}{4}$

ordinaire dito — — — 5

Louis blanc — — — $1\frac{1}{4}$

2 Sgr. Stücke — — — —

Ducaten — — — $\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$

Spanisch Pistolethen sind schlechter $1\frac{1}{4}$ à 2

XIX. Wechsel-Cours. (vom 4. huj.)

Hamburg in Banco — — — $134\frac{1}{4}$

dito in Courant-Geld — — — $115\frac{1}{8}$

Dänisch-Holstein. 6. R. zu 5. R. — — — 115

Amsterdam in Banco — — — $137\frac{1}{2}$

dito in Cassa — — — —

Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro R. Sterl. 131 $\frac{1}{4}$

XX. Silber-Preis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XXI. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 29. Jun. bis 1. huj.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. R. bis	mge. R.
Weizen à Himpte	30. — — —	—
Rocken —	24. — — —	—
Gersten —	20. — — —	—
Habern —	14. — — —	—

Auf den Aegidien- und Hagen-Märkten.

	thlr. mge. bis	thlr. mge.
Weizen à Wisp.	30. — — —	—
Rocken —	24. — — —	—
Gersten —	21. 18. — — —	—
Habern —	15. — — —	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

	mge. R. bis	mge. R.
Weizen à Himpte	28. — — —	—
Rocken —	24. — — —	—
Gersten —	19. — — —	—
Habern —	13. — — —	—

XXII. Holz-Preis.

In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

1. starkes Fuder Büchen 3. — — — —

— so geringer 2. — — — 19.

1. starkes Fuder Basen 1. 30. — — —

— so geringer 1. 9. — — 15.

XXIII. Heu-Stroh- und Stroh-Preis.

In Braunschweig, (vom 1. huj.)

1. Fuder Heu 2 thlr. — mge

XXIV. Victualien-Preis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 26. Jun. bis 1. huj.)

	thlr. mge. bis	thlr. mge.
Fein Weizenmehl à C. 3.	9. — — —	18.
— mittel — à C. 2.	18. — — —	—
Klar Rockenmehl à C. 3.	— — —	—
— grobes — à C. 2.	18. — — —	—
Weisse Stärke à C. 6.	— — —	—

Hierse-

	thlr.	mg.	bis	thlr.	mg.
Hirse-Grüge	2 1/2	5.	6.	—	—
Haber-Grüge	2 1/2	3.	3.	—	—
Hofen-Butter	2 1/2	7 1/2	für 1.	—	—
Weigländer Käse	2 1/2	8.	—	—	—

XXV. Salz-Preis.

Ein Himpt	12 mg.
-----------	--------

XXVI. fleisch-Taxa.

a) In Braunschweig.

Auf den Monath Jul. 1747.

Das ff. Rindfleisch des besten,	mg.	2.
oder Nr. 1.	3.	—
- der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Ribbe	2.	4.
- vom Halse	2.	2.
Das ff. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	4.
- der schlechten Stücke	2.	2.
- vom Halse	2.	—
Das ff. Rindfleisch, Nr. 3.	2.	—
- der schlechten Stücke	1.	6.
- vom Halse	1.	4.
Das ff. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	4.
- der schlechten Stücke	1.	2.
- vom Halse	1.	—
Eine Ochsen-Zunge Nr. 1.	9.	—
- so geringer, oder Nr. 2.	8.	—
- - - - - Nr. 3.	6.	—
- - - - - Nr. 4.	4.	—
Das Rinder-Herz, zu dem Rind-		
fleisch Nr. 1. gehörig	5.	—
Das zu - 2.	—	4.
Das - 3.	—	3.
Das - 4.	—	3.
Das ff. Kopf-Fleisch	3.	—
- Rinder-Wurst	1.	—
Das ff. Kuh-Eiter	1.	4.
- Rinder-Kald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	4.
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4.	—	1.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2.	—	2.
Dergleichen zu Nr. 3.	—	2.
- - - - - 4.	—	1.
Das ff. Rinder-Leber	1.	4.
Ein Ochsen-Fuß zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	2.	—
- - - - - 3.	—	1.

mg. 2.

Das ff. Kalbfleisch, davon das Kalb	1.	2.
nicht unter 50. ff. wieget,		
Nr. 1.	3.	—
- dergleichen, nicht unter 40. ff.		
Nr. 2.	2.	4.
- dergleichen, nicht unter 32. ff.	2.	—
Ein Kalbes-Kopf nebst den		
Füßen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	5.	—
- - - - - 3.	—	4.
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	5.	4.
- - - - - 3.	—	4.
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	4.	4.
- - - - - 3.	—	4.
Das ff. Schweinefleisch, von mit Korn		
gemästeten Schwein. Nr. 1. 2.	6.	
- dergleichen, von mit Brandte:		
weins-Wäsche gemäst. Nr. 2.	2.	4.
- Blut-Wurst	3.	—
- Leber-Wurst	4.	—
- Brat-Wurst	4.	—
Das ff. Hammelfleisch, Nr. 1.	2.	2.
- des geringern, oder Nr. 2.	2.	—
- des geringsten, oder Nr. 3.	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1.	4.
- - - zu der 2ten Sorte	1.	2.
- - - zu der 3ten Sorte	1.	—
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	4.
- - - - - 3.	—	1.
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	6.
- - - - - 3.	—	1.
b) In Wolfenbüttel, (vom 30. Jun.)		
1) Auf dem Scharren. mg. 2. bis mg. 2.		
Das ff. Rindfleisch	2.	2.
Eine Ochsen-Zunge	8.	—
- - - Maul	5.	—
Ein Ochsen-Fuß	1.	4.
Das ff. Kuhfleisch	2.	2.
g g g		
- Kalb		

	mge. J.	bis mge. J.	
- Kalbfleisch, da das Kalb 30. bis 90. W. gew.	2.	4.	— 2. 6.
- Kalbes Kopf	4.	—	— 9. —
- Kalbdaunen	3.	—	— 9. —
- Gelünge	4.	—	— 9. —
- Hammelfleisch	2.	2.	— — —
- Kopf	2.	—	— 2. 2.
- Kalbdaunen	2.	2.	— 2. 4.
- Gelünge	2.	—	— 2. 4.
- Schweinefleisch	2.	4.	— — —
2) Bey den Frey: Schlächtern.			
- Das W. Rindfleisch	1.	6.	— — —
- Kuhfleisch	2.	—	— 2. 2.
- Kalbfleisch, da das Kalb 29. bis 50. W. gew.	2.	2.	— 2. 4.
- Hammelfleisch	2.	—	— — —
- Schweinefleisch	2.	2.	— — —

XXVII. Volzogene Straffen.

Nachdem Unseres gnädigsten Herzogs und Herrn Durchl. unterm 20. May a. c. gnädigst resolviret und befohlen, daß die ruchlosen Armen und Müßiggänger bestrafet und mitzuleist des Zuchthausen zu einer dem gemeinen Wesen zuträglichen Ordnung gebracht werden sollen: als ist solthane Strafe an H. H. B. hieselbst volzogen.

XXVIII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahen werden.

2) Als vor einigen Tagen angezeigt worden, daß so wohl zu Hondelage, als auch zu Wendhausen, bey dem Pächter des letztern Orts seyenden Gräflichen Gutes einige Stücke Vieh erkranket wären, so ist die Sache und Beschaffenheit der Krankheit, auf gnädigsten Befehl, genau untersucht worden: da sich denn gefunden, daß in Ansehung des Dorffes Hondelage der Ruf und die Aussage ohne Grund gewesen: das zu Wendhausen krank stehende, und nunmehr wieder besser gewordene Vieh aber eine ganz andere Krankheit, und nicht die

vorhin verspürte leidige Viehseuche gehabt, sondern vielmehr mit dem so genannten wilden Feuer behaftet gewesen. Man hat dannenhero, auf gnädigsten speciellen Befehl, zur Beruhigung des Publici, und Ablehnung alles ungegründetes übeln Rufes, dieses hiermit so gleich kund machen sollen.

3) Bey dem am 19. Jun. a. c. gehaltenen ordinairten Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Johann Heinrich Finen, und vor der kleinen Scheibe, Johann Heinrich Rasch, der beste Mann geworden. Ersterer hat gegen 10. mge. Auffatz, ercl. 4. Thlr. Rathsgewand, an Schüzengeldern 5. Thlr. 14. mge. 4. J. und letzterer gegen 6. mge. Auffatz, ercl. 1. Thlr. 18. mge. Rathsgewand, an Schüzengeldern 1. Thlr. 14. mge. 4. J. gewonnen.

4) Es wird hiermit bekant gemacht, daß ein in der Graffschaft Pyrmont bel. Gut um einen billigen Preis zu verkauffen sey. Es ist selbiges Adelich frey, Canzleyssässig, kein Lehn, sondern ein pur lauterer Erbe, vom Nachbarrechte so wohl, als der Kriegeseinquartierung frey, keinem Vicent oder Accise unterworfen, auch mit hinreichenden commoden Gebäuden, anbey der Libertät einen freyen Trunk zu brauen, und schönen Kirchenstühlen versehen. Ueber dem ist die Gegend sehr plaisant, und wird das Vergnügen durch die schöne Chanille, hübsche dichte Allee und Lauben, um desto größer. Der Hofraum bey dem Hause hält 8. 9. bis 10. Morgen, und an Zehentfreyem Lande finden sich dabey nach dem Caalbuche 53. Morgen Landes, die aber nach dem Eaatsack mehr betragen; wie denn auch bey diesem Gute an Wiesewachs eine völlige Snüge ist, auch das Zins- oder Heuerkorn, noch absonderlich auskومت. Wer weitere Nachricht hiervon verlangt, kan selbige bey dem Hrn. Canzleyadvocato von Brinken in Wolfenbüttel erhalten.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



54^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 8ten Julius.

Der Ursprung der Goldfloren, oder Florenen, nebst der Anzeige
ihres Werths.

Es ist nicht leicht jemand in der Münz-
wissenschaft und der Historie der
mitlern Zeiten so unerfahren, daß
er nichts von der Geldsorte, welche
man Floren, Florenen, Goldgülden, nennet,
vernommen hätte. In den gemeinsten Rech-
nungen finden sich Floren oder Florenen.
Die heutigen Lateiner nennen sogar die sil-
bernen Gulden florenos, und die Franzosen
legen denselben den Namen florins bey. Der
Italiäner weiß, was ein fiorino sey. Die
meisten Beherrscher und Fürsten Europens
haben die Florenen seit dem vierzehnten Jahr-
hundert zur Bequemlichkeit des Handels zu
schlagen angefangen. Anfanglich war die

Materie derselben Gold. Mit der Zeit be-
diente man sich auch des Silbers. Der in-
nere Werth hielt anfangs im Golde 24. Karat.
Aber wie sehr ist derselbe nicht mit der Zeit
herabgesetzt? Wie oft ist derselbe nicht nach
der Verschiedenheit der Länder an einen neu-
en Fuß gebunden?

Aegidius Menagius hat in seinem Buche
delle Origini della Lingua Italiana den H.
Ludewig della Cerda mit Recht getadelt, daß
dieser den Ursprung der Florenen in die Zeiten
des Röm. Kayfers Augusti gesetzt. Wem
sind die Verse des grossen Dichters Virgili
unbekannt, worinn ein Schäfer dem andern
die Frage vorlegt: In welchen Landen
wach

h h h

wachsen die Namen der Könige als eingeschriebene Blumen?

Dic, quibus in terris inscripti nomina Regum

Nascantur flores?

Diese Verse zielen freylich auf eine, mit Blumen gezierete, Münze des Augusts. Und was ist der Floren anders, als eine mit Blumen besetzte und beschlagene Münze? August hatte einen Münzdirector, triumvirum monetalium, dessen Name L. Aquilius Florus war. Dieser Mann hatte seinen Namen mit der Anzeigung seines Amts, III VIR, auf den Rand der Unterseite gesetzt, und durch die drauf geschlagene Blume, weil er Florus hieß, seinem Namen eine süße Ehre erweisen wollen. Der Vater della Cerdà hat durch diese Anmerkung der Schriftstelle des Virgili eine feine Erläuterung gegeben. Aber er äußert zugleich etwas menschliches, wenn er die Muthmaßung hinzuthut, die Florentiner hätten daher Gelegenheit genommen, die bekannte Goldflorin zuerst zu schlagen.

Die Republik Florenz hat allerdings den Anfang, Goldflorin zu münzen, gemacht. Allein dieselbe hat die Gelegenheit der Benennung und der drauf gesetzten Lilien aus ihrem eigenen Wapen genommen. Diese Lilie besteht aus dreyen Blättern und zweyen zur Seite dazwischen hervorstehenden, Blumen, dergleichen die Lilien vorzeigen. Die französischen Wapenlilien gehören zu einer andern Sorte der Lilien. Diese sind abgebildete Schwertlilien, gladioli, irides, wie Menétrier sehr gründlich dargethan. Und dieserwegen haben die Florentiner die Lilien auf ihren Florenen weder von den Franzosen, noch von den Neapolitanischen Königen aus dem Hause Anjou, hergenommen oder abgeleitet. Die Florentiner führten schon im zwölften Jahrhundert die silberne Lilie im rothen Felde zu ihrem Wapen. Im Jahre 1251. im Monate Julio nahmen sie eine rothe Lilie im silbernen Felde zu ihrem Wapen an.

Sie besiegten damals die Stadt Fiesola und zerstörten sie auf den Grund. Diese führte den Mond in einem weissen Felde im Wapen. Die Florentiner nahmen nach dem Siege ein Stück des seculanischen Wapens in ihr eigenes. Malespini mag hierüber die Gewähr leisten. Dieser schreibt in seiner Florentinischen Historie c. 55. p. 49. *La parte vermiglia era l'antica insegna de' Fiorentini, la quale ebbono da' Romani; awegnachè per lo nome della Città nel detto campo vermiglio portavano un fiore di giglio bianco; et la insegna de' Fiesolani era un campo bianco entrovi una Luna cilestra e levato il giglio, e la luna, feciono di quegli due campi una sola insegna.* Eben diese Erzählung wird von Paulo Mini sopra il Discorso della Nobiltà di Firenze l'avvertimento XVI. bestätigt. Die Jahrbücher des Simons della Tosa p. 135. stimmen mit der Hauptsache überein. Dieser hat zum Jahre 1251. sich dieser Worte bedient: *Nen' anno 1251. alla Signoria di Messere Vberto da Bandella del mese di Luglio cavalcò i Fiorentini a Pistoia, e sconfissongli a Monte Robolino - - - e allora si mudò l'arme del giglio candido in rosso per contrario.* Sane Antonino besagt eben dieses in seinem Jahrbuche.

Im Jahre 1252. schlugen die Florentiner die erste Goldmünze. Sie hatten vorher nur silbernes Gepräge ausgefertigt. Ihre Goldmünze bekam zum Abzeichen auf der Unterseite das neu angenommene Lilienwapen, und auf der ersten Seite den stehenden Johann den Läufer, mit dem heiligen Glanze um das Haupt, mit einem rauchen Mantel, mit der segnenden rechten, und freu'tragenden linken, Hand. Die Umschrift ist S. Iohannes B. Auf der andern Seite stehet die rechte Lilie mit dreyen Blättern und zweyen Blumen im silbernen Felde zwischen dem Umschriftsworte Florentia. Die Farben sind schon damals durch Linien angezeigt. Ein Mitglied der Etruscischen Academie hat einen Goldflorin von

von a. 1252. aus dem Victorischen Maritima-
tencabinet zu Rom, zu Ende seines Buchs,
dessen Titel ist Il Fiorio d'oro, im Kupfer ge-
stochen, geliefert. Aus der Betrachtung die-
ses Florens kann man sich überzeugen, daß schon
in der Mitte des dreyzehnten Jahrhunderts
die rothe Farbe in der Wapenkunst durch
perpendiculare Linien angedeutet sey. Man
wird jedoch es niemanden zu Gefallen glauben
wollen, daß der erste Goldflore zu Florenz a.
1252. geprägt sey. Es mögen diesemnach
einige hinlängliche und bewährte Zeugen auf
die Schaubühne treten. Johannes Villani
besaget es L. VI. c. 54. Er schreibt bey dem
gemeldeten Jahre: *allora si cominciò a bat-
tere la buona moneta del Fiorino dell' oro di
24. carati, e chiamossi Fiorino d'oro - - - e
ciò fu al tempo di messer Filippo Ugoni da
Brescia del mese di Gennaio anni di Cristo
1252. - - - e dall' uno de' lati era la 'm-
pronta del giglio, e dall' altra di Santo Gio-
vanni Batista, come sono oggi.* Dis ist ein
einziger Zeuge. Wir wollen noch ein Paar
andere darstellen. Ricordano Malespini soll
der zweyte seyn. Man besche dessen Buch
Storia Fiorentina c. 152. p. 131. Der dritte
soll Simone della Tosa seyn. Man lese
dessen Annali, welche zu Florenz a. 1733.
an das Licht getreten, p. 136. Der vier-
te Zeuge soll Sane' Antonino, der Florenzische
Erzbischof, seyn. Dieser schreibt in der Hi-
storie der Stadt Florenz Tit. 19. c. 6. §. 6.
*l'florentia (a. 1252.) coepit cudere monetam
auream, scilicet florenos ex auro, quae prius
utebatur argentea: et siebat de auro perfectio
XXIV. caratorum, quorum octo erant ponde-
ris unius unciae; et adhuc usus perseverat.*
Der fünfte Zeuge soll Scipione Ammirato
nelle Historie Fiorentine L. II. p. 77. seyn.
Unser Marquard Freher hat eben dieses aus
den Italienischen Schriftstellern berichtet.
Seine Bücher de re nummaria Germanici
imperii liegen der ganzen Welt vor Augen.
Wenn man das dritte Capitel des zweyten

Buchs aufschlägt, wird man sich noch mehr
überzeuget befinden. Dieses gründliche Werk
ist dem ersten Bande der Röm. Alterthümer
des Graevii einverleibet. Man darf daselbst
nur die 1415. Blatteite zu Rathe ziehen, so
wird man das gesuchte in Händen haben.
Diese angeführte Zeugnisse schenken uns die
Sicherheit der Nachrichten sowol von dem
Jahre des Ursprungs der Florenen, als auch
von dem Werthe, nicht minder von der Ge-
stalt des Gepräges. Kaum hatten die Flo-
rentiner durch dieses Gepräge der Welt einen
Blick oder Wink gegeben, als die Italianische
Herren schon begierig waren, dieser Erfin-
dung durch eine glückliche Nachahmung in ih-
ren Reichen und Ländern Raum zu gönnen.
Carl von Anjou hatte kaum 1266. das König-
reich Neapel eingenommen, als er schon Gold-
florenen prägen lies. Johannes der XXII.
der Römische Bischof, soll selbst dergleichen
Münze haben schlagen lassen, auf welcher nur
noch eine zweysache Erone zu sehen ist, die sich
nach der Zeit in eine dreyfache verwandelt
oder erhöht hat.

Ich würde von den verschiedenen Arten
der Goldflorenen und der Verminderung ihres
Werths, auch dem Ursprunge der silbernen
Florenen, annoch etwas hinzufügen, wenn ich
nicht allbereit die Schranken überschritten
hätte. Ich sage für diesesmal, mit den Ita-
lianern, basta.

J. E. H.

Aufgaben.

- 1) Aus welcher alten Urkunde ist das, in dem
45. Stücke der Braunschweigischen Anzei-
gen stehende, Verzeichniß, was der Reichs-
thaler in und ausserhalb Braunsch. Lüneb.
Landes 12 gegolten habe, genommen?
- 2) Woher ist gewiß, daß durch 24. nicht
Meisnische, oder Fürstengroschen, zu 12.
Pfennigen, verstanden werden?
- 3) Was hat in A. 1515. bis 1537. ein mge.
an Pfennigen gegolten, und was ist er nach
heutiger Münze werth gewesen?

P h h 2

4) Ha-

- 4) Haben nicht die Mariengroschen zu der Zeit eben so viel, als die Fürstengroschen, gegolten?
- 5) Was hat ein Kreuzer A. 1559. an Pfennigen gegolten?
- 6) Woher ist zu erweisen, daß A. 1596. ein Kreuzer 4. Pfennig gegolten, da 72. Xer sollen 36. mge. machen, da er A. 1559. nur $3\frac{1}{2}$. Pfennig gegolten, wenn 68. Xer 27. mge. $1\frac{1}{2}$. Pfennig gethan?

I. Was zu verpachten.

a) In Blankenburg.

1) Zu Verpachtung der dem dasigen Rathshause eigenthümlich zugehörigen, bey Hüttenrode bel. so genannten Schützenwiese, ist der erste Termin, auf den 20. huj. der andere, auf den 14. August, und der dritte und letzte, auf den 21. Septemb. nächstkünftig angesetzt, und werden diejenigen, welche solche Wiese auf 3. oder 6 Jahre zu pachten gesonnen, hie mit und Kraft dieses citiret.

b) In Königsutter.

2) Es ist die der dasigen Rathscammerrey zugehörige Schäferey, nebst denen dazu gelegten $13\frac{3}{4}$. Morgen Länderey; ferner die Ziegelscheune zu verpachten, und ist der erste Licitationstermin auf den 18. huj. der andere auf den 1. August, und der dritte und letzte, auf den 30. ejusd. angesetzt worden. Wer also Beliebung hat sothane Schäferey, oder auch Ziegelscheune zu pachten, wolle sich in gesetzten Terminen alda zu Rathshause anfinden, und darauf, daß mit dem Meistbietenden, bis auf Serenissimi gnädigste Ratification, auf drey nach einander folgende Jahre geschlossen werde, gewärtigen.

c) In Seesen.

3) Es sollen die 3. dasige Stadtkrüge mit der Bierseckung von insiehenden Michaelis an zurechnen, auf 3. Jahre an den Meistbietenden wieder verpachtet werden, wozu der erste Termin, auf den 10. huj. der andere, auf den 31. ejusd. und der dritte und letzte, auf den 21. August nächstkünftig anberahmet worden, und können diejenigen, welche zu sol-

chen Pachtungen Belieben tragen, bey dasigem Magistrate sich anfinden, und von den Umständen zuverlässige Nachricht erhalten.

II. Was verpfändet.

Beym Ante Fürstenberg, ist am 28. Jun. a. c. die von H. G. D. und dessen Ehefrau E. D. an den Weinbrerischen Müller Johann Joachim Siebrecht, unterm 27. April a. c. ausgestellte Obligation über ein Anlehn von 60. Thlr. Gerichtlich confirmiret worden.

III. Was gestohlen.

Es sind in Königsutter bey dem dasigen Bürger Heinrich von Holten nachspecificirte Sachen diebischer Weise entwendet worden: als: 1) ein neuer mit frauen Knöpfen versehener Mannsrock und Beinkleider, von Olivenfarbe, 2) eine gewässerte Frauenvontouche von Laffent, 3) ein Dammaskenes, und ein gestreiftes Frauenwams, 4) drey feine Messeltuchene, und fünf seine bunte Schürzen, 5) sechs Servietten mit dem gebrochener Stabmuster, 6) vier dergleichen von schlechtem Muster, 7) acht Mannsoberhemde und sechs paar Ermel, 8) acht ganze und sechs halbe Messeltuchene Halstrücher, 9) vier mit Spizen und Quedern besetzte Frauenhemde, 10) vier Paar Frauenermel, 11) ein Paar seine geknüttete Handschuhe, 12) drey Paar geknüttete mit Zwickeln versehene Frauenstrümpfe, und 13) etwas Geld. Wer also von diesen gestohlenen Sachen etwas ansichtig werden sollte, wird ersucht, dieselbige anzuhalten, dem dasigen Magistrate gehörig anzuzeigen, und einer Discretion zu gewärtigen.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 1. huj.

- 1) In Sachen Knippings, contra Knipping.
2) — Bergenii Witwe, contra den Königl. Preuss. Hrn. Regierungsrath von Schleimig, cum mandato.

3) In

- 3) In Sachen Elubius, contra Allermann.
 4) — Bockenheim, contra von Cramm.
 5) — des Hrn. Obristleutenants von Block,
 contra die Fr. von Cramm, zu
 Fesse.

Vom 3. ejusd.

- 6) — Haken, contra Haken.
 7) — des Hrn. Ernst Adolphs von Honrot,
 contra den Hrn. Anton Wilhelm
 von Honrot.
 8) — Niemanns, contra Germers Witwe.
 Citat. prejud.
 9) — Löpfers, zu Zellersfeld, contra Weits
 Creditoren, cum mandat. zu Ein-
 sendung der Acten. Decr. vom
 4. ejusd.

- b) Bey fürstl. Hof-Gerichte, in Wolfens-
 büttel.

Decr. vom 3. huj.

- 10) In Sachen Scherenbergischer Kinder
 Vormundes, contra die Scheren-
 bergische Witwe, des Hrn. Factors
 Bähre, Ehefrau.
 11) — Fricken, contra Gudevill.

V. Licitationes.

- a) Bey hiesigem Unter-Gerichte, sind am
 29. Jun. a. c.

1) auf das subhastirte Helmsche, auf der
 Reichenstrasse bel. Haus und Hof, 460.
 Thlr. Und

2) auf das subhastirte Herzersche, auf dem
 Kohlmarke bel. Haus, 1000. Thlr. gebo-
 ten worden.

- b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, sind
 3) auf des Bürgers und Brandweinbren-
 ners, Heinrich Wilhelm Seeländers, auf
 der Böttcherstrasse daselbst bel. Haus, im
 ersten Licitationstermin 150. Thlr. geboten,
 und ist darauf die zweite Subhastation ge-
 sucht, auch erkannt, und der andere Lici-
 tationstermin, auf den 4. August nächstkünf-
 tig anberahmet worden.

VI. Adjudicationes.

- a) Bey dem Amte Schöningen, ist am
 23. Jun. a. c.

1) die subhastirte gewesene Heinrich, Lan-
 gemannsche vor Helmstädt bel. Windmühle
 und Zubehör, Andreas Schulzen, als höchstem
 Bieter, für 355. Thlr. adjudiciret, und dem-
 selben darüber ein gemöhnlicher Schein erteil-
 et worden.

- b) Bey dem Adel. Kniestedteschen Ge-
 richte zu Burchtorff, ist am 31. May
 a. c.

2) der in Hohenassel bel. Wasmusche Hof
 und Zubehör, Hennig Kempen Witwe für
 512. Thlr. adjudiciret, und darüber der Ad-
 judicationsschein ausgefertigt worden.

VII. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

- a) Bey dem Magistrat, in Königslutter,
 ist am 22. Jun. a. c.

1) das zwischen dem Bürger und Becker
 daselbst, Mstr. Johann Christoph Ebers, und
 dessen Ehefrau, Ursule Elisabeth, geborne
 Diederichs, errichtete pactum successorium
 confirmiret worden.

- b) Bey dem Amte Fürstenberg, ist am
 28. Jun. a. c.

2) der zwischen den Gebrüdern, Ja-
 cob Friederich, und Jobst Heinrich Meyer,
 in Borsen, unterm 8. Septemb. 1746. we-
 gen der von ihrem Vater, Philip Meyer,
 hinterlassenen zween Höfe, nämlich eines Cor-
 veyischen Meyer und eines Herrschaftlichen
 Großkötterhofes, errichtete Vergleich ausge-
 fertigt, und gerichtlich confirmiret worden.

- c) Bey dem Gerichte des Stifts Kö-
 nigslutter, ist am 19. Jun. a. c.

3) zwischen Hennig Christoph Da-
 neil, auch Heinrich Conrad Rottrodt, als
 Vormändern der von dem gewesenen Tisch-
 ler, Mstr. Friederich Otto Ulrici, hinter-
 lassenen 3. Kinder, und dieser ihrem Stief-
 vater, dem Tischler, Mstr. Johann Hein-
 rich Prozel, ein Vergleich errichtet worden.

VIII. Edicula-Licitationes.

- a) In Braunschweig.

h h h 3

1) Nach.

1) Nachdem bey dem hiesigen Magistrat, der gewesene Gastwirth zum blauen Engel alhier, Heinrich Lindner, angesuchet, daß derselbe seine sämtliche Creditoren auf einen gewissen Tag citiren mögte, und denn seinem Suchen deferiret worden: als werden alle diejenigen, so an gedachten Heinrich Lindner einige Forderung haben, kraft dieses citiret, auf den 11. huj. des Vormittages um 10. Uhr, auf dem hiesigen Neustadtrathhause, gefast zu erscheinen, und daselbst ihre, an Heinrich Lindner, habende Forderungen gehörig zu liquidiren, mit der Verwarnung, daß widrigen Fals, sie damit ferner nicht gehöret, sondern die für selben noch übrige Gelder denen sich gemeldeten Creditoren, und nach der Befriedigung, ihm selbst ausgezahlt werden sollen.

b) In Wolfenbüttel.

a) Nachdem der Hausflächter Johann Schrader, sein auf der Stobensstrasse daselbst, bey dem Fischer Wöden bel. Haus, an den Braumeister Gent, für 245. Thlr. verkauft; so sind zu des Käuffers künftigen Sicherheit von dem Magistrat daselbst Edictales ad liquidandum erkannt, und der 25. huj. für den ersten, der 29. August, für den andern, und der 26. Septemb. nächstkünftig, für den dritten und letzten Liquidationstermin sub poena praelusi anberahmet worden.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. g.

Bey dem hiesigen Fürstl. Fabricgerichte ist am 4. huj. der hiesige Bürger, George Conrad Förster, zum Citator und Gerichtsdieners vorbemeldeten Gerichts bestellet, und in Eid genommen worden.

X. Gilde-Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 17. huj. wird die hiesige Posamentierergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, ihr Hauptquartal bey dem hiesigen Obermeister, Mstr. Carl Christian

Hardegen, in des Zimmermeisters, Mstr. Brandes, vor dem Wilhelmshore bel. Hause halten. Ingleichen ist eod.

2) das hiesige Strumpffstrickerhandwerk, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, ihre Zusammenkunft, in des Alt- und Geschwornenmeisters, Mstr. Levin Weusthoff, im Kattrepel bel. Hause, des Morgens um 10. Uhr zu halten gewillet. Ferner wil eod.

3) bey eben diesem Handwerke, Mstr. Johann Christoph Hesse, seinen Sohn, Johann George Christoph Hesse, seiner Lehrjahre loß sagen. Und eod. wird

4) die hiesige Knopfmachergilde in des Altmeisters, Mstr. Carl Christian Boffardt, auf dem Wohlwege bel. Hause, ihr Hauptquartal halten. Ingleichen wird den 13. ejusd.

c) bey der hiesigen Schuhmachergilde ein Meisterstück aufgewiesen werden.

b) In Holzmünden.

6) Den 14. huj. wird daselbst der Becker, Bartholomäus Speitling, in des Gildemeisters, Ruhfams, Hause, sein Meisterstück aufweisen.

XI. Armen-Sachen.

Nächstkünftigen Montag nach dem 6. post Trin. als den 19. Jul. werden die Repräsentanten der Brüdern Gemeinde im großen Wapfenhause hieselbst am gelbblichen Orte ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: da denn diejenigen, welche dazu citiret, sich früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder was vorzutragen gewillet sind, sich anmelden haben. Am Montage hernach, als den 17. ejusd. wird die Magni-Gemeine ihre Quartalsrevision anstellen.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

August-Thor, am 3. huj. der Hr. Kammer-

mersecretarius Sauerwald, aus Blankenburg. Zugiret bey Hrn. toder Horst. Und eod. der Griechische Kaufmann, Hr. George Dotoracki, aus Constantinopel. Passiret gleich durch.

Sohle=Thor, am 2. huj. der Hr. Kammerherr von Steinberg.

Wenden=Thor, am 3. huj. der Churfürstl. Braunschw. Lüneb. unter dem von Buschischen Dragonerregimente stehende Hr. Lieutenant Schmidt.

b) In Wolfenbüttel.

Herzog=Thor, am 2. huj. der Hr. Oberamtmann Reuffel, aus Schlessen. Ingleichen am 3. ejusd. der gewesene Hr. Regimentsquartiermeister, Rudolphi, aus Berlin. Ferner eod. der Hr. Josrath Lichtenstein. Und am 4. ejusd. der Churfürstl. Braunschw. Lüneb. unter dem von Buschischen Regimente stehende Hr. Lieutenant Schmidt.

XIII. Personen, so in Dienst verlangt werden.

a) In Wolfenbüttel.

1) Es suchet ein gewisser Cavalier daselbst, auf bevorstehende Michaelis, einen nicht zu jungen Laquayen, welcher ziemlich schreiben, Peruquen accommodiren, und gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens beybringen kan, in Dienste, und Lebet das Fürstl. Intelligenz-contoir davon weitere Nachricht.

b) In Königsutter.

2) Eine Person, so gut schreiben und rechnen kan, auch dabey Kinder zu unterrichten geschickt ist, wird verlangt. Wer also hierzu Beliebung hat, wolle sich bey dem dasigen Magistrat anfinden, und Resolution gewärtigen.

XIV. Handwerker, so verlangt werden. In Holzminden.

1) Wenn sich daselbst ein tüchtiger Seiler niederlassen gewillet, der wolke sich bey dem Magistrat daselbst anfinden, und von

selbigem allen Vorschub, Behuf seines Establishements, gewärtigen.

2) Solte auch ein Fleischer, welcher ein gutes Vermögen hat, sich daselbst zu etabliren resolviren, so wird ihm von dem dasigen Magistrat versichert, daß ihm gleichfalls aller Vorschub hierunter geschehen solle.

XV. Getaufte.

Zu St. Catharinen, am 18. Jun. des Bürgers, Bier- und Brandweinbrauers auch Kupferschlägers, Hrn. Jobst Christian Wiers, Tochterlein, Namens Caroline Gertraud. Ingleichen eod. des Bürgers und Kaufmans, Hrn. Adam Ascanius Rettelbeck, Söhnlein, Namens August Andreas Adam. Ferner eod. des Dachdeckers, Mstr. Julius Andreas Marrwegen, Tochterlein, Namens Johanne Margarete Lucie. Und am 20. ejusd. des Bürgers und Brauers, Hrn. Heinrich Autor Wadderjahn, Tochterlein, Namens Anna Ilse Margarete. Ingleichen eod. des Bürgers, Bier- und Essigbrauers, Hrn. Johann Heinrich Köpenack, Söhnlein, Namens Johann Heinrich. Und am 22. ejusd. des Bürgers und Kunstmalers, Hrn. Johann Paul Stockmann, Söhnlein, Namens Johann Heinrich Ludewig.

Zum Brüdern, am 21. Jun. des Hrn. Lieutenants, Johann Heinrich Specht, Tochterlein, Namens Elisabeth Heimriette.

Zu St. Andreae, am 20. Jun. des Bürgers, Johann Heinrich Claus, Tochterlein, Namens Sophie Christine Juliane. Und am 22. ejusd. des Drechsers, Mstr. Johann Heinrich Schnittger, Tochterlein, Namens Anne Marie Beate.

Zu St. Aegidien, am 18. Jun. Johann Ernst Martin.

Key der Deutsch-Reformirten Gemeinde, am 18. Jun. des Bürgers, Johann Bathsgats, Tochterlein, Namens Anne Catharine Marie. Und am 24. ejusd. des Peruquenmachers, Mstr. Egidius Heinemann, Söhnlein, Namens Egidius.

XVI. Co=

XVI. Copulirte.

Zu Brüdern, am 22. Jun. der Schnei-
der, Mstr. Heinrich Albert Müller, mit Igfr.
Anne Christine Achilles.

Zu St. Andreae, am 19. Jun. der Tuch-
macher, Heinrich Julius Golze, mit Johan-
ne Rebecca Klammerotts, aus Heimbürg.
Und am 22. ejusd. der Schuhmacher, Mstr.
Johann Andreas Buring, mit Igfr. Sophie
Emerenzie Hassen.

Zu St. Aegidien, am 19. Jun. der Tage-
löhner, Michael Fedtkötter, mit Magdalene
Hedewig Brassen.

XVII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 18. Jun. des Bür-
gers, Johann Heinrich Hieronymus Schmeltz-
pfennig, Söhlein, Johann Heinrich. Im-
gleichen am 19. ejusd. des Tagelöhners, Dor-
chert Keunen, Söhlein, Levin Matthias.
Und eod. des Tagelöhners, Jürgen Hoppe,
Töchterlein, Namens Magdalene Sophie
Charlotte.

Zu St. Catharinen, am 18. Jun. der
gewesene Bürger und Brauer, Hr. Casper
Eduard Wiedemann. Imgleichen eod. des
gewesenen Schützenwirths, König, hinterlas-
sene Witwe, Marie Elisabeth Lipken, aus
Hamburg. Und eod. des Bürgers und Res-
selführers, Eud Peter Brucken, Sohn, Jo-
hann Andreas.

Zu Brüdern, am 21. Jun. der Tage-
löhner, Johann Niemand. Und am 24.
ejusd. des Hrn. Lieutenants, Johann Heinrich
Epecht, Töchterlein, Elisabeth Heinricke, so
auf dem Kirchhofe der Garnison begraben.

Zu St. Andreae, am 20. Jun. des Hrn.
Abts und Generalsuperintendenten, zu Holz-
minden, Theodor Wilhelm Ritmeier, Söh-
lein, Carl August.

Zu St. Magni, am 18. Jun. Doro-
thee Magdalene. Imgleichen eod. der auf
der Echternstrasse sich vom Dache zu Tode
gefallene Dachdeckerhandlanger, Johann
Cornelius Harbort. Ferner eod. des Bür-
gers und Beckers, Mstr. Johann Rudolph

Niemeyer, Ehefrau, Dorothee Margarete
Kauschen. Imgleichen am 21. ejusd. des
verstorbenen Bürgers und Leinwebers, Mstr.
Friederich Köschen, Töchterlein, Johanne
Dorothee Friederice. Und eod. der Bürger
und Schlichter, Mstr. Johann Jürgen
Schare.

Zu St. Petri, am 18. Jun. Igfr. Anne
Marie Mensmann. Und eod. des Bürgers
und Härtners, Werner Grotevahl, todte-
gebohrnes Töchterlein.

XVIII. Volzogene Strafen.

Auf Serenissimi gnadigste Verordnung, ist
am 30. Jun. a. e. von dem Magistrat in
Helmstädt, die E. M. E. Hausdieberey hal-
ber, mit dem Zuchthause bestraftet worden.

XIX. Vernünftige Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr,
wird das gewöhnliche Concert im Collegio
Carolino gehalten werden.

2) Den dem am 26. Jun. a. e. gehaltenen
Buntenschießen vor der grossen Scheibe,
sind vor der Hauptscheibe, Johann Frie-
derich Dehne, und vor der ersten bun-
ten Scheibe, Johann Heinrich Mark-
wohrt, imgleichen vor der zweiten bun-
ten Scheibe, Heinrich Zacharias Mahner,
die besten Männer geworden, und hat
ein jeder gegen 25. mge. 4. A. Aufsch., ercl.
4. Thlr. Rathsgewand, an Schüzengeldern 1.
Thlr. 27. mge. 3. A. gewonnen. Die mehre-
sten Schüsse hat Johann Friederich Dehne
gehabt, und hat an Schüzengeldern, ercl.
6. Thlr. Rathsgewand, 30. mge. gewon-
nen. Vor der kleinen Scheibe, sind vor
der Hauptscheibe, Ludwig Sererin,
und vor der bunten Scheibe, August
Heinrich Schmidt, die besten Männer
geworden, und hat ein jeder gegen 12. mge.
Aufsch., ercl. 4. Thlr. Rathsgewand, an
Schüzengeldern 26. mge. gewonnen. Die
mehresten Schüsse hat Rudolph Ernst
Jacobi gehabt, und hat an Schüzengel-
dern, ercl. 4. Thlr. Rathsgewand, 26.
mge. gewonnen.

XX Geld-

XX. Geld = Cours. (vom 7. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{3}{4}$ — — $6\frac{3}{4}$

ordinaire dito — — — 5

Louis blanc — — — $1\frac{1}{2}$

2 Ggr. Stücke — — — —

Ducaten — — — $\frac{5}{6}$ à $\frac{1}{4}$

Spanisch. Pistoletten sind schlechter $1\frac{1}{2}$ à 2

XXI. Wechsel = Cours. (vom 7. huj.)

Hamburg in Banco — — — $134\frac{1}{2}$

dito in Courant, Geld — — — $115\frac{1}{8}$

Dänisch. Holst. 6. R. zu 5. R. — — — 115

Amsterdam in Banco — — — $137\frac{1}{2}$

dito in Cassa — — — $131\frac{1}{4}$

Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro R. Sterl. — — —

XXII. Silber = Preis.

Die Mark fein — — — $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XXIII. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 3. bis 5. huj.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

mgd. R. bis mgd. R.

Weizen à Himpte 30. — — —

Rocken — — — 24. — — —

Gersten — — — 20. — — —

Auf den Hegidien- und Hagen-Maerkten.

thlr. mgr. bis thlr. mgr.

Weizen à Wispel 30. — — —

Rocken — — — 24. — — —

Gersten — — — 21. 18. — — —

Habern — — — 15. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 5. huj.)

Weizen à Himpte 29. mgr. R. bis mgr.

Rocken — — — 24. — — —

Gersten — — — 20. — — —

Habern — — — — — —

c) In Blankenburg, (vom 23. Jun.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 31. thlr. — mgr.

Rocken — — — 26. — 18. —

Gersten — — — 22. — — —

Habern — — — 17. — 18. —

d) In Helmstädt, (vom 1. huj.)

à Wisp. thlr. mgd. à Hpte. mgd. R.

Weizen — — — 30. — — 27. 6.

Rocken — — — 25. — — 23. 2.

Gersten — — — 20. — — 19. 4.

à Wisp. thlr. mgd. à Hpte. mgd. R.

Habern — — — 16. — — 14. 2.

e) In Calvörde, (vom 5. huj.)

Weizen à Wispel 30. thlr. bis — thlr.

Rocken — — — 23. — — —

Gersten — — — 22. — — 23.

Habern — — — 16. — — —

f) In Schöningen, (vom 4. huj.)

Weizen à Himpte 28. mgr. R. bis mgr.

Rocken — — — 24. — — —

Gersten — — — 20. — — —

Habern — — — 15. — — —

g) In Königslutter, (vom 2. huj.)

Weizen à Himpte 27. — — —

Rocken — — — 23. — — — 24.

Gersten — — — 18. — — — 19.

Habern — — — — — —

Erbsen — — — — — —

Wicken — — — — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 5. huj.)

à Wisp. thlr. mgd. à Hpte. mgd. R.

Weizen — — — 30. — — 27. —

Rocken — — — 22. — — 21. —

Gersten — — — 20. — — 18. —

Habern — — — 14. — — 12. —

i) In Seesen, (vom 1. huj.)

Weizen à Himpte 32. mgr. R.

Rocken — — — 24. — — —

Gersten — — — 20. — — —

Habern — — — 14. — — —

Weisse Erbsen — — — 30. — — —

Graue — — — — — —

k) In Gandersheim, (vom 1. huj.)

Weizen à Himpte 30. bis 32. mgr. R.

Rocken — — — 23. — — 24. —

Gersten — — — 20. — — —

Habern — — — 12. — — 13. —

Weisse Erbsen — — — — — —

Graue — — — — — —

l) In Holzminden, (vom 2. huj.)

à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.

Weizen — — — 34. — — —

Rocken — — — 24. — — —

Gersten — — — 18. — — —

Habern — — — 12. — — —

h h h Erbsen

	2 Hpte. mgr.	pf.	bis mgr.	pf.
Erbfen	30.	—	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jun.)				
Weizen	33.	—	—	—
Rocken	24.	—	—	—
Berfen	20.	—	—	—
Habern	—	—	—	—

XXIV. Holz-Preis.

	thlr. mgr.	bis thlr. mgr.	
a) In Braunschweig, (vom 14. Jun.)			
1. Kloster Büchen	4. 15.	—	—
1. Markt-Fuder	2. 30.	—	—
1. — Fuder Eichen	1. 30.	—	—
1. Fuder Ellern	2. 30.	—	—
1. — Stufen Holz	3.	—	—
1. Schoß BüchenWaf.	1. 12.	—	—
1. — Eichen Waaf.	— 33.	—	—
1. — Ellern Waafen	— 30.	—	—
b) In Wolfenbüttel, (vom 5. Jul.)			
1. starkes Fuder Büchen	3. 18.	—	—
— — so geringer	2.	— 2.	27.
1. starkes Fud. Wafen	1. 24.	—	—
— — so geringer	1. 6.	— 1.	18.
c) In Blankenburg.			
Ein Malter Eichen	1. 9.	—	—
d) In Helmstädt, (vom 1. Jul.)			
Auf dem Markte.			
1. stark Fuder Büch.	1. 9.	— 1.	12.
— — so geringer	— 24.	— 1.	—
1. stark Fuder Eichen	— 30.	— 1.	—
— — so geringer	— 18.	—	27.
1. — — Heyne Büchen	—	—	—
1. — — Sammelholz	— 21.	— 24.	—
1. stark Fud. Büch. Stud.	— 27.	— 30.	—
1. — — so geringer	— 24.	— 27.	—
1. stark Fud. Eichen Stud.	— 24.	— 27.	—
1. — — so geringer	— 18.	— 21.	—
e) In Schöningen, (vom 4. Jul.)			
1. Markt-Fuder Büchen	1. 6.	—	—
1. — Eichen	— 30.	—	—
1. — Wafen	— 18.	—	—
f) In Königslutter, (vom 2. Jul.)			
1. Klaff. trocken Büchen	3.	—	—
— — so grün	2. 24.	—	—
g) In Schöppenstädt, (vom 5. Jul.)			

	thlr. mgr.	bis thlr. mgr.	
1. Kloster Büchen	2. 30.	—	—
1. Markt-Fuder	2.	— 2.	9.
1. Sch. Büch. Kol. Waf.	1. 30.	—	—
h) In Ganderheim, (vom 1. Jul.)			
1. Fuder trocken Büchen	1. 2.	—	—
1. — grünes	— 33.	—	—
1. Karre vol trocken	— 17.	—	—

XXV. Salz-Preis.

Ein Himpte	12. mgr.
------------	----------

XXVI. Fleisch = Tara.

a) In Braunschweig.			
Siehe das Stück vom Mittwoch.			
b) In Wolfenbüttel.			
Siehe eben daselbst.			
c) In Blankenburg, (vom 1. Jul.)			
	mgr. A.	bis mgr. A.	
Das W. Rindfleisch	1. 6.	— 2.	—
— Kalbfleisch	1. 4.	—	—
— Hammelfleisch	1. 6.	—	—
— Schweinefleisch	2. 2.	—	—
d) In Helmstädt, (vom 1. Jul.)			
Das W. Rindfleisch, Nr. 1.	2. 4.	—	—
— — — Nr. 2.	1. 4.	—	—
— — — Nr. 3.	—	—	—
— — — Nr. 4.	—	—	—
— Kalbfleisch, da das Kalb			
30. bis 40. W. gew.	2. 2.	—	—
— da es 24. bis 30. W. gew.	2.	—	—
— Hammelfleisch	2.	—	—
— Schweinefleisch	2. 4.	—	—
e) In Calvörde, (vom 5. Jul.)			
Das W. Rindfleisch	1. 5.	—	—
— Kalbfleisch	1. 7.	—	—
— Schweinefleisch	—	—	—
— Hammelfleisch	1. 2.	—	—
f) In Schöningen, (vom 4. Jul.)			
Das W. Rindfleisch	1. 4.	— 1.	6.
— Kalbfleisch	2.	—	—
— Hammelfleisch	1. 6.	—	—
— Schweinefleisch	2.	— 2.	2.
g) In Königslutter, (vom 2. Jul.)			
Das W. Rindfleisch	2.	—	—
— Kalbfleisch	2.	— 2.	2.
— Hammelfleisch	2.	—	—
— Schweinefleisch	—	—	—

mge. J. bis mge. J.

XXVII. Brodt-Tara.

- Schweinefleisch	2.	2.	-	-
h) In Schöppensstädt, (vom 5. Jul.)				
Das W. Rindfleisch	2.	-	-	-
Ein Inster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mge.				
Das W. Kalbfleisch,	2.	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-
- Schinken	5.	-	-	-
- Speck	4.	4.	-	-
- Brat- oder Blut-Wurst	3.	4.	-	-
i) In Seesen, (vom 1. Jul.)				
Das W. Rindfleisch	-	-	-	-
- Kalbfleisch, da das Kalb				
über 36. W. gew.	2.	2.	-	-
- da es weniger gewog.	2.	-	-	-
Kopf und Füße	3.	-	-	4.
Gelinge	3.	-	-	3.
Kalldannen	2.	-	-	2.
- Hammelfleisch	1.	6.	-	1.
- Schweinefleisch	2.	4.	-	-
- Roth- od. Knap-Wurst	3.	-	-	-
- frische Brat-Wurst	4.	-	-	-
k) In Gandersheim, (vom 1. Jul.)				
Das W. gut Rindfleisch	-	-	-	-
- Kuhfleisch	1.	6.	-	-
- Kalbfleisch, da das Kalb				
30. bis 40. W. gew.	1.	7.	-	-
- da es 40. bis 50. W. gew.	2.	-	-	-
- Hammelfleisch	2.	-	-	-
- Schaafffleisch	1.	7.	-	-
- Schweinefleisch	2.	4.	-	-
- frische Schw. Wurst	3.	-	-	-
l) In Holzminden, (vom 2. Jul.)				
Das W. Rindfleisch	1.	6.	-	-
- Kuhfleisch	1.	5.	-	-
- Kalbfleisch, da das Kalb				
wieget 32. W.	1.	6.	-	-
da es wieget 40. W.	2.	-	-	-
Ein unter 32. W. geschlachtet Kalb wird conf.				
- Hammelfleisch	1.	6.	-	2.
- Schweinefleisch	2.	4.	-	-
m) In Stadfeldendorf, (vom 7. Jun.)				
Das W. Rindfleisch	1.	4.	-	-
- Schweinefleisch	2.	4.	-	-

a) In Braunschweig, (Im Jul.)

Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mge.
und der Schffl. Roggen 6. thlr. 24. mge.

W. Loth Du.

wieget ein weis. Br. für 2. J.	-	5.	3½
ein Roggen-Brodt, für 1. mge.	1.	12.	1.
-	2.	24.	2.
-	3.	4.	3.
-	4.	5.	17.

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. Jul.)

Eine 4. J. Semmel	-	11.	2.
Ein 4. J. Brodt	-	21.	-
Ein 1. mge.	-	1.	10.
- 2.	-	2.	20.
- 3.	-	3.	30.

Excl. des von den Bedern angelobeten ¼ W.

c) In Blankenburg, (vom 1. Jul.)

Eine 2. J. Semmel	-	9.	2.
Ein 3. J. klar Roggen Brodt	-	22.	¼
- 6.	-	1.	12.
- 1. gge.	-	2.	24.
Ein 3. J. Hausback. Brodt	-	26.	-
- 6.	-	1.	20.
- 1. gge.	-	3.	8.

d) In Helmstädt, (vom 30. Jun.)

Wieget für 4. J. klare Sem.	-	13.	3.
- 2. Büll. Sem. v. Wit. Mehl	-	10.	-
- 4. klar Roggen-Brodt	-	17.	1.
- 1. mgr. dito	-	1.	2.
- 4. J. gemein Roggen-Br.	-	23.	1
- 1. mgr. dito	-	1.	13.

e) In Calvörde, (vom 5. Jul.)

Wieget eine 3. J. Weis. Semel	-	13.	-
- für 3. J. klar Roggen-Br.	-	21.	-
- 3. ordin. Rogg. Br.	-	26.	-
- 6.	-	1.	20.
- 1. mgr. 4.	-	3.	8.
- 3.	-	6.	16.

f) In Schöningen, (vom 4. Jul.)

Klar Weis. eine 4. J. Semel	-	13.	-
- 2. Büllen	-	10.	-

Klar

	W. Loth	Du.
Klar Rocken-Br. für 4. J.	—	20. —
— 1. mgl. —	1.	7. —
— 1. — so grob	2.	6. —
— 3. — —	6.	11. —
g) In Königslutter, (vom 20. May.)	—	7. 1.
Ein 2. J. Zwieback	—	13. 2.
Eine weiße Riege à 4. J.	—	6. 2.
Eine 2. J. Flechte	—	13. —
— 4. — —	1.	1. —
Eine 4. — Riegel	2.	2. —
Für 1. mgr. dergleichen	7.	2. —
— 3. — —	—	—
h) In Schöppenstädt, (vom 7. Jun.)	—	20. —
Klar Weiss. ein 4. J. Stück	1.	8. —
— 1. mgl. —	—	11. —
Ein 2. J. Stück loß Brodt	—	22. —
— 4. — —	—	24. —
Klar Rock. ein 4. J. Brodt	—	1. 16. —
— 1. mgl. —	3.	— —
— 2. — —	4.	16. —
— 3. — —	1.	2. —
Ordinair — 4. J. —	2.	4. —
— 1. mgl. —	4.	8. —
— 2. — —	6.	12. —
— 3. — —	—	—
i) In Seesen, (vom 1. Jul.)	—	3. 1.
Eine klare 1. J. Sem. wieget	1.	4. —
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	1.	16. —
Ein gem. — — 1. —	3.	— —
— — — 2. —	4.	16. —
— — — 3. —	—	—
k) In Gandersheim, (vom 1. Jul.)	—	3. 1½
Eine 1. J. Semmel wieget	—	13. 1½
für 4. — —	—	26. 3.
— 1. mgr. —	—	9. —
Ein klar Rockenbrodt für 2. J.	—	18. —
— — — 4. —	1.	4. —
— — — 1. mgl.	—	24. —
Gem. Rock. Br. für 4. J.	1.	16. —
— — — 1. mgl.	3.	— —
— — — 2. —	4.	16. —
— — — 3. —	—	—

	W. Loth	Du.
l) In Holzminden, (vom 2. Jul.)	—	—
Eine klare 2. J. Semmel	—	5. 2.
— 3. — —	—	8. 1½
Ein klar Rocken-Br. für 2. J.	—	9. 3.
— — — 3. —	—	14. 1.
— — — 6. —	—	29. 1.
Ein Hausm. Br. für 1. mgl.	1.	22. —
— — — 2. —	3.	12. 1.
— — — 3. —	5.	2. 2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jun.)	—	—
Eine 4. J. Semmel	—	12. —
Ein klar Brodt für 1. mgl.	1.	18. —
Ein Hausmans — 1. —	2.	— —
— — — 2. —	4.	— —

XXVIII. Bier-Taxa.

a) In Blankenburg, (vom 1. Jul.)	—	—
½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. J.
½ — braun Bier —	1.	1. —
b) In Königslutter, (vom 2. Jul.)	—	—
½ Faß Duchstein	2. thlr.	27. mgl.
½ Stübchen Duchstein	1. mgl.	4. J.
½ Faß Braumbier	2. thlr.	18. mgl.
½ Stübchen Braumbier	1. mgl.	2. J.
c) In Calvörde, (vom 5. Jul.)	—	—
1. Brandenb. Maas	6. J.	—
d) In Holzminden, (vom 2. Jul.)	—	—
1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mgl.	4. J.
1. Quartier — — —	5. —	—
e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jun.)	—	—
½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. mgl.	6. J.
½ Stübchen — — —	1. —	2. —

XXIX. Brandwein-Taxa.

a) In Calvörde, (vom 5. Jul.)	—	—
1. hiesiges Maas	3. mgl.	4. J.
b) In Holzminden, (vom 2. Jul.)	—	—
1. Stübchen, mit der Accise	24. mgl.	— J.
1. Quartier — — —	6. —	—
½ Mößel — — —	1. —	4. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jun.)	—	—
1. Stübchen, mit dem Licent	24. mgl.	— J.
1. Quartier — — —	6. —	—
1. halb Mößel — — —	1. —	4. —

Unter Thro Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



55^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 12ten Julius.

Zwey Edicte.

I.

Das Vorzugsrecht der Gemeinen bey
der Zehntpachtung betreffend, dd.
Wolfenbüttel 20. Junii 1747.

Son Gottes Gnaden Wir CARL,
Herzog zu Braunschweig und Lüne-
burg &c. fügen hiermit zu wissen:
Demnach wahrgenommen worden,
daß bey vielen Dorfgemeinen, einer, oder
einige Ackerleute, oder sogenannte Grosse,
die Pachtung der Zehnten vor den Dörfern
mit Ausschließung der übrigen aus der Ge-
meine an sich zu bringen wissen, und nicht
nur den Nutzen davon allein ziehen, sondern
auch noch dazu ihre Mitgenossen so hart hal-
ten, daß sie ihnen das übrig habende Stroh,
auf dessen Vorrath, und den davon zu ma-

chenden Dünger doch der Ackerbau größtentheils beruhet, um billige Preise nicht, sondern lieber an andere verkaufen, oder in die nächst belegenen Städte zu Markte fahren, welches den übrigen aus der Gemeine zu nicht geringer Beschwerde und Abfall ihres Vermögens gereicht: So sehen Wir Uns genöthiget, im Betracht solcher Umstände und des darunter leidenden boni publici, hierunter eine Aenderung zu machen. Sehen, ordnen und wollen demnach hiermit, daß, wenn hinkünftig eine ganze Gemeine, oder zwey Drittheile derselben, sich zu eben der nicht simulirten Zehntpacht erbietet, welche einer, oder einige aus der Gemeine offeriret haben, solcher das Näher- und Vorrecht zur Pachtung, jedoch damit den Zehntherrn hierbey zu eini-

Jii

ger

ger Beschwerde kein Anlaß gegeben werden möge, solchergeſtalt geſtattet werden ſolle, daß

1) die Gemeine das verglichene Pachtgeld baar voraus zahlen, oder

2) wenn der Zehnte für reines Korn verdingen wird, ratione der Bezahlung annehmliche Sicherheit ſtellen, und zu ſolchem Ende zween Leute, die das Korn liefern, unter ſich ausmachen, und

3) wenn der geringſte Mangel daran erſcheinet, die Obrigkeit dem Zehnherrn zu dem ausgelobten ſchleunig, und ohne Entgeld, beſörderlich ſeyn ſolle.

Es werden demnach ſämmtliche Unſere Ober- und Beamte, auch Gerichtsobrigkeiten, auch die Zehnherrn und Gemeinen ſelbſt, hiermit erſichtlich beſchligt und angewieſen, über dieſe Verordnung reſpective nachdrücklich gehörend zu halten, und ſich derſelben gemäß zu bezeigen. Zu Urkund deſſen, haben Wir dieſelbe eigenhändig unterſchrieben, und mit Unſerm Fürſt. Geheimen Canzleyinſiegel bedrucken laſſen, auch befohlen, daß ſie durch öffentlichen Druck und Verkündigung, und gewöhnlichen Anſchlag, inſonderheit in den Krügen und Wirthſchäusern zu jedermanns Wiſſenſchaft gebracht werden ſolle.

Geſchehen, und gegeben in Unſerer Beſtung Wolfenbüttel, den 20. Junii 1747.

CARL,

H. zu Br. und L.

(L. S.)

U. U. v. Eramm.

II.

Die Remiſſiones bey abgebrannten Meyern und Zehntpflichtigen betreffend.
dd. Wolfenbüttel 22. Junii 1747.

Von Gottes Gnaden CARL, Herzog zu Braunſchw. und Lüneb. &c. Demnach Uns gemeldet worden, daß über die Frage: Ob, und wie viel Remiſſion ein Gutsherr ſeinem Meyer, nicht weniger auch ein Zehnherr ſeinem Zehntpflichtigen, welche durch Brand um das Ihrige gekommen, angedeihen zu laſſen ſchuldig ſey, öfters Streit und

langwieriger Proceß entſtehe, da denn, weil kein Landesgeſetz darüber vorhanden, nicht auf einerley Weiſe bey den Gerichten geſprochen und erkannt werde: So ſetzen und ordnen Wir hiedurch, daß von nun an in der gleichen Fällen gar kein Proceß und Gerichtliches Verfahren weiter geſtattet werden, ſondern der Gutsherr und Meyer ſowol, als der Zehnherr und Zehntpflichtige, ſich bey Uns oder Unſerer Fürſt. Geheimen Rathſſtube um Anordnung einer Commiſſion melden ſollen, von welcher die gebetene remiſſion ex aequo et bono, beſundenen Umſtänden nach, und in Abſicht ſo wol auf den Schaden, welchen der Meyer oder Zehntpflichtige erlitten, als auf das, demſelben übrig gebliebene, Vermögen zu arbitriren und zu beſtimmen iſt. Es haben demnach Unſere Juſtizcollegia, Ober- und Beamten, auch Gerichtsobrigkeiten, imgleichen die Guts- und Zehnherrn, Meyer und Zehntpflichtige ſich hiernach gehorſamſt zu achten. Urkundlich Unſers Handzeichens und beygedruckten Fürſt. Geheimen Canzleyinſiegels. Gegeben in Unſer Beſtung Wolfenbüttel, den 22. Junii 1747.

CARL,

H. zu Br. u. L.

(L. S.)

U. U. v. Eramm.

Aufgabe.

Was bedeutet das Wort Selinge?

I. Was zu verkaufen.

Ben Philip Ludwig Gent, auf der Südſtraße hieſelbſt wohnhaft, ſind 2. groſſe alte milchende Ziegen, nebst einer jungen zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, kan ſelbige in Augenschein nehmen, und darum handeln.

II. Was zu vermieten.

Es ſind in Chriſtian Ludwig Braden bey dem St. Andreaskirchhofe hieſelbſt nach dem Neuſtatthore hin bel. Hauſe 1. Stube, 2. Kammern, 1. Holzſtall und 1. Bode, auf zukünftigen Michaelis zu vermieten. Wer hiezu Beliebung hat, wolle ſich bey dem Eigenthümer daſelbſt anfinden.

III. Was

III. Was gestohlen.

Es sind am 8. huj. in der Nacht zu Hattorff nach specificirte Sachen diebischer Weise entwendet worden: als 1) ein mit 3. Diamanten, von welchen der mittelfte der größte, besetzter güldener Ring, ohngefähr 25. Thlr. wehrt, 2) ein schlichter güldener innwendig mit denen Buchstaben D. L. E. Anno 1744. gezeichneter güldener Ring, ohngefähr 4. bis 5. Thlr. wehrt, 3) ein dergleichen schlichter etwas kleinerer als der vorige, aber mehrern Theils eben so wichtiger güldener Ring, 4) ein güldener, mit einem rothen Steine versehenen, vormals gebrochener aber wieder geloteter Puschiering, von Pistolletten Golde, in dessen unterm Schilde ein, seine, von Schlangen gestochene, Jungen mit dem Blute aus seiner Brust, die er mit dem Schnabel aufriget, heilender Pelican befindlich, auf dessen Helme oben ein Schiffanker, und an dessen einer Seite die Buchstaben I. D. an der andern Seite ein I. stehen, dabey deutlich zu sehen, daß das D. vorhin ein O. gewesen, und hernach zum D. gemacht worden. Wer also von diesen gestohlenen Sachen etwas ansichtig werden sollte, wird ersucht dieselbige an sich zu halten, und dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir einzuliefern.

IV. Was gefunden.

Es hat jemand zwischen Rünningen und dem Thiebecke Zoll am 8. huj. einen, mit Silber beschlagenen, Hirschjäger gefunden. Wer sich dazu hinlänglich legitimiret, kan die Auslieferung desselben bey dem Ertzte Stetertburg gewärtigen.

V. Gelder, so auszuleyhen.

Bey denen Vormündern, Philip Ludewig Gent, und Conrad Krull hieselbst, ist ein dem Siedekummischen Kinde zustehendes vormundschafftliches Capital 120 vorrätzig, und sol solches gegen sichere gerichtliche Hypothek zinsbar ausgethan werden. Wer desselben etwan benöthiget ist, kan sich bey oberwähnten Vormündern anfinden.

VI. Bergwerks = Sachen.

Obngefährlicher
Kur-Preis
im
Schlus
des
Junii.
1747.

Königl. Gr. Britann
auch Churfürstl. Br.
Län. Erubenhagische
Bergwerke: Claus-
thal, St. Andreas-
Berg und Al-
renau.

Ausbeute
im Schlus
des Quart-
tals Tri-
nitatis
den
1. Julii
1747.

Thlr.	Namen der Zechen.	Thlr. spec.
—	Thurm Rosenhof: freye H. Z.	—
9400	Dorothea	90 —
4800	Carolina	50 —
1000	Neue Benedicta	12 —
300	Kranich	4 —
190	Alter Ceegeu	4 —
300	Braune Elie	4 —
200	St. Margaretha	2 —
120	Anna Eleonora	2 —
160	H. Christian Ludwig	2 —
80	Zilla	2 —
80	Englische Treue	2 —
240	Habe Gottes und Rosen Busch	2 —
10	St. Elisabeth	— —
30	Sophia	— —

St. Andreas = Berg.

300	Catharine Neufang	4 —
150	Samson	2 —
20	St. Andreas	— —

Altenau.

50	Schlag-Kammer	1 —
----	---------------	-----

Summa der Ausbeute 23790. thlr.

Namen der Zechen und Stö-
len.

Zubus, zu berech-
nen im Schlus des
Quartals Tru-
den 30. Sept.
1747.

Thurm Rosenhofer = Zugs.

Preis. Thlr.		Zubus. fl. gr.
—	Fürsten-Stola	— —
—	Raben-Stola	— —
40	Silber-Ceegeu	1 —
10	Prinzessin Louise	3 —
J i i 2		Preis.

1243

Braunschweigische Anzeigen

1244

Preis. Thlr.	Namen der Zechen und Stollen.	Zubuz. fl. gr.
10	Wille Gottes und himmlisch Heer	2 —
—	Drey Könige	2 —
—	St. Johannes	— —
—	Neue Fahr	2 —
50	Neuer König Georg	3 —
—	Drey Brüder	— —
—	Neue Landes-Herr	— —
—	Hofnung Gottes	1 —
—	Schwan	1 —
Burgstetter-Zugs.		
—	Hr. Johan Friedrich	— —
—	St. Lorenz.	— —
—	Haus Braunschweig	— —
—	Gegendrum	1 —
40	H. Georg Wilhelm	— —
—	S. Michaelis-Seegen	— —
20	Weisse Bähr	2 —
—	St. Jacob	— 5
10	König Wilhelm	2 —
—	H. Georg Ludwig	— 5
—	Osteröder-Zech	— —
—	Landes-Wolfahrt	— —
—	Prinz Carl	— —
—	Heinrich Gabriel	— —
—	Grüne Hirsch	— 5
—	König Joseph	— 5
10	Bergmans-Drost	— 5
10	Juliana Sophia	1 —
10	Haus Hannover	2 —
10	Prinz Friedrich Ludwig	1 —
10	Neuer Herzog	1 —
—	Chur-Prinz Georg August	— 5
15	Neue St. Ursula	3 —
—	Neue Fortuna	2 —
10	Carl August	3 —
10	Neuer H. Ernst August	2 —
10	Prinzessin Maria	3 —
—	Prinzessin Amalia	— —
—	Neue S. Andreas	— —
—	König Balthasar	— —
—	Löwenburg	4 —
Auswärtige Revier.		
—	Charlotta	— —
—	König David	2 —

Preis. Thlr.	Namen der Zechen und Stollen.	Zubuz. fl. gr.
—	Drey Steiger	2 —
—	Prinz Wilhelm	— 5
—	Prinzessin Anna	— —
—	Königin Anna	— —
—	Eron Calenberg	2 —
—	Prinzessin Elisabeth	3 —
—	Neue Sarepta	2 —
—	Weisse Taube	— —
80	Maria Theresia	4 —
—	König Carl	3 —
—	Grosse Christoph	— —
St. Andreas-Berg.		
10	Gnade Gottes	4 —
—	König Ludwig	— —
10	Felicitas	6 —
20	Eron England	2 —
—	Fünf Bücher Moses	— —
—	Drey Ringe	— —
—	Kupfer Blume	— —
—	Prinz Maximilian	— —
10	S. Jacobs Glück	6 —
15	Wein-Stock	1 —
10	Silbern Bähr	3 —
—	S. Moritz	— —
—	Wein-Blüthe	— —
160	St. Andreas-Creuz	3 —
10	Morgenröthe	4 —
80	Abendröthe	1 —
10	Heuerdank	4 —
10	Wens glückt	4 —
—	Neuer Gideon	2 —
10	Engelsburg	4 —
10	Wein-Traube	3 —
—	Kobolds-Grube	— —
10	Seegen des H. Ern	3 —
10	Silberburg	3 —
—	Cassische Glück	— —
Bey der Schluff.		
10	Sonnen-Aufgang	2 —
—	Sonnen-Glanz	— —
—	Neues reiches Glück	— —
Altenau.		
—	Gnade Gottes	4 —
—	Rose	3 —
10	Altenauer Glück	4 —

Preis.

Preis. Namen der Zechen und Stollen. Zubus.
Thlr. fl. gr.

— Silber-Lilie	—	4	—
— Kaiser-Krone	—	3	—
10 Treuer Friederich	—	3	—
— Silber-Grube	—	4	—
10 Haus Fürstenstein	—	2	—
— Haus Bülow	—	2	—

Im Lutterbergischen Forste.

10 Kupfer-Rose	—	6	—
10 Lauterbergs Glück	—	2	—
10 Charlotta Magdalena	—	4	—
— Lutter-Seegen	—	2	—
— Neue Freudenberg	—	3	—
20 Frische Lutter	—	2	—

Anderc diese Bergwerke betreffende
Nachrichten.

1) Die Veränderung im abgewichenen
Clautthaler Quartalschlusse Trinitatis
besteht vornehmlich darin, daß eine neue
Ausbeute auf der Gabe Gottes und Ros-
senbusch, wegen dieser Grube guten Zu-
standes mit 2. species Thaler angelegt wor-
den, dahero denn die sämtliche Ausbeute ge-
gen vorheriges Quartal 260. species Thaler
plus beträgt.

2) Daß der im ohngekehrigen Preiszet-
tel angeführte Werth der Ausbeutegrü-
ben mit der davon fallenden Ausbeute nicht
also proportioniret ist, wie sonst bey Berg-
theilen die Capitalia sich höher verintressiren
müssen, rühret nicht von denenjenigen her,
so solchen Preiszettul reguliren, sondern die-
jenigen Gewerken, welche ihre Capitalia ge-
ne sicher unterbringen wollen, steigern ge-
meiniglich das Kaufpretium unter sich, um
ihre Gelder, so bey publicquen Cassen nicht
auf Interesse angenommen werden wollen,
vielmehr viele aufgefündigte Capitalia aus-
zahlt werden, nicht ohne Nutzen liegen zu
lassen, dahero denn erfolget, daß bey ohn-
verändertem Zustande derer Ausbeutegruben
sich oftmals der Preis verändert, als wor-
nach die Einrichtung der Taxe erfolget, und
an welche auch niemand gebunden ist.

VII. Urtheile und Bescheide in auswärti-
gen Proces = Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wols-
fenbüttel.

Decr. vom 6. huj.

1) In Sachen Epplers und Consorten,
contra den Hrn. Verwalter Fricke.
2) — Prallen Erben und Consorten, con-
tra Eilemann.

Vom 7. ejusd.

3) — Anwalder des Hrn. Reichsgrafen zu
Stolberg Wernigerode Ercl. Hrn.
Secretar. Spies, contra den Hrn.
Kammerjunker von Weltheim.
Sentent.

4) — Commillionis derer Hrn. Kauf-
leute Schmalen und von der Be-
cken, contra den Hrn. von Walbeck.
Decr.

b) Bey dem Magistrat, in Wolsfenbüttel.

5) In Sachen des Weinhändlers in Basel,
Johann Pullich und Compagnie,
contra den Hrn. Senator und
Gastwirth Wegener. Decr. vom
7. huj.

c) Bey dem Amte Sarzburg.

Decr. vom 27. Jan. a. c.

6) In Sachen Märs, Heinrich Strohmeyer,
aus Jlsenburg, contra August
Strohmeyer, aus Harlingerode.

Vom 29 ejusd.

7) — Heinrich Uhden, aus Weddig, con-
tra Christian Müller, in Bunt-
heim.

8) — Christian Pauels, aus Handorf, con-
tra den Papiermacher, Eideform,
auf der Oster.

Vom 30. ejusd.

9) — des Communionförsters, Schröder,
Kinder, zum Lautenthal, contra
Johann Leopold Kaufmann und
Consorten, ben Altona.

10) — Charlotten Eiewers und Consorten,
Nii 3

in Osterwieck, contra Hennig
Carl Siewers.

d) Bey dem Amte Seesen.

Decr. von 6. huj.

11) In Sachen Gudenii, in Bockenemb,
contra Rötgers Ehefrau, in
Schlebecke.

12) — eben desselben, contra Probst und
Consorten in kleinen Räden.

c) Bey dem Amte Langelsheim.

Decr. vom 4. huj.

13) In Sachen Wackerhagens Erben, in
Braunlage, contra Seuter, in
Langelsheim.

14) — eben derselben, contra Rentsch, in
Langelsheim.

VIII. Licitationes.

Bey hiesigem Unter-Gerichte, sind am
6. huj.

1) auf das subhastirte Herzersche auf dem
Kohlmarke bel. Haus 1010. Thlr. Im-
gleichen

2) auf das Hillische auf dem Bohlwege bel.
Haus 1300. Thlr. Ferner

3) auf das Kudemannsche am Petri Kirch-
hofe bel. Haus 300. Thlr. Und

4) auf das subhastirte Rühlersche, auf der
Weberstrasse bel. Haus 200. Thlr. geboten
worden. Imgleichen wil

5) Jacob Diederich Sieverling das Bar-
termannsche auf der Kannengießer Strasse
bel. Haus, für die zuletzt darauf gebotene 460.
Thlr. jure primi licitantis behalten.

IX. Tutel- und Curatel-Sachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Vom Monat Jun. a. c.

1) In Bussio Wehrdorffs Kinder Tutel, statt
des verstorbenen Tutoris, George Diederich
Bosse, nummehr George Heinrich Meyne,
welcher Gottfried Schillingen adjungiret.

2) Zu Gottfried Zahns Kindern, Johann
Heinrich Daniel Kraul, und George Hein-
rich Schneider.

3) Zu Andreas Müllers einzigem Kinde,
vermöge Testaments, Hans Heinrich Nahde,
Conrad Nahde und Eurd Christoph Ehlers.

4) In Andreas Diezen Kinder Tutel, statt
des verstorbenen Tutoris, Johann Andreas
Telgen, hinwiederum Heinrich Ludwig Grille,
und zugleich Johann Martin Köhlern ad-
jungiret.

X. Deponirte Gelder.

a) Bey dem Magistrat, in Schöppen-
städte, sind am 6. huj.

1) von dem Cossaten zu Banzleben, Bode,
30. Thlr. einjährige Pachtgelder der in
Pacht habenden Länderey des Bürgers, An-
dreas Christoph Berthman, Gerichtlich depo-
nirt worden.

b) Bey dem Amte Schöningen sind

2) in Commissionsachen des Wilhelmi-
schen Curatoris bonorum, wieder des Hru.
Amtsverwalters, Sanders, Erben, von letz-
teren am 1. huj. auf die ausgeflagte Forderung
155. Thlr. deponirt, und an Fürstl. Justiz-
cancley, in Wolfenbüttel, als Iudicium com-
mittens, wieder eingesendet worden.

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben gnädigst genehmiget,
den bishero beym Hochfürstl. Leibregimente
gestandenen Corporal Wissen, die durch den
Todesfall des Rathsbieners Rhoden zu Schöp-
penstadt, erledigte Stelle wieder zu verlenhen,
und ist derselbe am 29. Jun. a. c. verpflichtet
worden.

XII. Gilde-Sachen.

Demnach der Leinewebergesele, Autor Ni-
colaus Meinecke, aus Rünningen, sein alhier
verfertigtes Meisterstück, den 17. huj. in des
Leinewebers, Mstr. Friederich Christoph Kump-
fer, auf dem Mickelstulke bel. Hause, im Beyseyn
derer Geschwornen und Aeltesten aufweisen,
und nachdem als Landmeister zu Rünningen das
Handwerk fortsetzen wird: so wird solches
hiermit bekannt gemacht.

XIII. Arz

XIII. Armen=Sachen.

Nächstkünftigen Montag nach dem 7. post Trin. als den 17. huj. werden die Repräsentanten der Magni Gemeinde im großen Wapfenhaufe hieselbst am gewöhnlichen Orte ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: da denn diejenigen, welche dazu citiret, sich früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder was vorzutragen gewillet sind, sich zumelden haben. Am Montage hernach, als den 24. ejusd. wird die Catharinen Gemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XIV. fremde.

a) In Braunschweig.

Stein=Thor, am 5. huj. der Königl. Preussische, unter dem Finkenfeinischen Regimente stehende, Hr. Lieutenant von Alseburg.

August=Thor, am 8. huj. der Herzogl. Holsteinische Hr. Justizrath Lesser. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

August=Thor, am 5. huj. der Hr. Professor Köhler, aus Göttingen. Logiret bey dem Hrn. Hofrath Burkhard. Und am 6. ejusd. der Hr. Landdrost von Steinberg. Logiret im goldenen Engel.

XV. Personen, so Dienste suchen.

Es suchet eine Person, welche das Schneiderhandwerk gelernt, hieselbst bey Herrschaften Dienste, wie sie denn auch bey Fremden sich hier aufhaltenden, als Miethlaquay zu dienen sich anbiethet. Wer ihrer Dienste benöthiget, kan bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht erlangen.

XVI. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Es suchet ein gewisser Cavalier in Wolfenbüttel auf bevorstehende Michaelis, einen nicht zu jungen Laqnayen, welcher ziemlich schreiben, Peruquen accommodiren, und gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens beybringen kan, in

Dienste, und giebet das Fürstl. Intelligenzcontoir davon weitere Nachricht.

XVII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 27. Jun. des Schulmeisters, Jacob Christoph Duve, Söhnlein, Namens Johanna Heinrich George. Imgleichen evd. des Bürgers und Aufstaders, Hermann Tönnies, Söhnlein, Namens Johann Heinrich George. Ferner am 28. ejusd. des Bürgers und Tagelöhners, Jürgen Borchers, Töchterlein, Namens Johanne Ilse Catharine. Und am 30. ejusd. des Caluicemacheres, Casper Elias Conrad Sambtleben, Söhnlein, Namens Carl Friederich.

Zu St. Catharinen, am 25. Jun. des Bürgers und Wärtners, Peter Levin Ludwig Gehrbrecht, Töchterlein, Namens Sophie Magdalene Friederice. Imgleichen am 28. ejusd. des Bürgers und Saatenmachers, Johann Heinrich Opitz, Söhnlein, Namens Johann Heinrich Christian. Und am 30. ejusd. des Bürgers und Braumeisters, Joachim Heinrich Spannuth, Söhnlein, Namens Henning Heinrich Jacob.

Zu St. Andreae, am 24. Jun. des Tagelöhners, Johann Heinrich Keunemann, Söhnlein, Namens Johann Christian Siegmund. Imgleichen evd. des Camelotmachers, Johann Franz Unverzagt, Töchterlein, Namens Johanne Christline Elisabeth. Und evd. des Arbeiters bey der Fabrique, August Conrad Probst, Söhnlein, Namens Johann Julius Heinrich.

Zu St. Petri, am 30. Jun. des verstorbenen Brandweinbrenners, Hrn. Johann Conrad Hardmann, Söhnlein, Namens Christian Friederich Wilhelm.

XVIII. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 26. Jun. der Tagelöhner, Conrad Ernst Sachtleben, mit Fr. Rosine Elisabeth Etstoffregen, Heinrich Harm Puls, nachgelassenen Witwe. Imgleichen

gleichen eod. der Tagelöhner, Johann Heinrich Schrader, mit Fr. Anne Eleonore Friederichs, Jacob Lohsen nachgelassenen Witwe. Und am 29. ejusd. der Bürger und Gabriquante, Martin Heinrich Göppelt, mit Jgfr. Friederice Sophie Elisabeth Hoiers.

Zum Brüdern, am 26. Jun. der Bürger und Buchhändler, Hr. Gottfried Merckwig, mit Jgfr. Dorothee Elisabeth Schröders.

Zu St. Aegidien, am 22. Jun. der Musquetier, Johann Paul Karpe, mit Dorothee Marie Günthers.

XIX. Begrabene.

Zu St. Martini, am 28. Jun. des Bürgers und Kaufmanns, Hrn. Hennig Scharenbeck, Ehefrau, Sophie Catharine Klingern. Imgleichen eod. Anne Catharine. Und am 30. ejusd. des Tagelöhners, Jürgen Meyer, Tochterlein, Christine Margarete Johanne.

Zu St. Catharinen, am 30. Jun. der gewesene Citator bey dem Fabriegegerichte, Johann Heinrich Hienopp.

Zum Brüdern, am 25. Jun. des Schneiders, Mstr. Johann Daniel Friederich Röchy, Söhnelein, Christian Adolph. Und am 27. ejusd. des Schneiders, Mstr. Christian Friederich Ebeling, Sohn, Ulrich August Nicolaus.

Zu St. Andreae, am 29. Jun. des gewesenen Fabriquanten, Johann George Mathias, Ehefrau, Justine Louise Schäffers.

Zu St. Magni, am 28. Jun. des Bürgers und Zinngießers, Mstr. George Christian Bergmann, Tochterlein, Margarete Juliana.

Zu St. Aegidien, am 30. Jun. des Constabels, Johann Peter Bartels, Ehefrau, Catharine Elisabeth Buschen.

Zu unser lieben Frauen, am 26. Jun. der Züchtling, Andreas Koch, von Leere.

Bey der Deutsch-Reformirten-Gemeinde, am 26. Jun. des Perückenmachers, Egidius Heinemann, Söhnelein, Egidius.

XX. Geld-Cours (vom 11. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	seine $\frac{2}{3}$	-	-	6 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	-	-	-	5
Louis blanc	-	-	-	1 $\frac{1}{2}$
2 Ggr. Stücke	-	-	-	-
Ducaten	-	-	-	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Spanisch. Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{1}{4}$	à	2	-

XXI. Wechsel-Cours. (vom 11. huj.)

Hamburg in Banco	-	134 $\frac{1}{4}$
dito in Courant-Geld	-	115 $\frac{1}{8}$
Dänisch. Holftein. 6. St. zu 5. St.	-	115
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro £. Sterl.	-	-

XXII. Silber-Preis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.
---------------	--

XXIII. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 6. bis 8. huj.)
Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	30. - - -
Rocken -	24. - - -
Gersten -	20. - - -

Auf den Aegidien- und Hagen-Maerkten.

	thlr. mge. bis thlr. mge.
Weizen à Wisp.	30. - - 31. -
Rocken -	24. - - -
Gersten -	21. 18. - - -
Habern -	15. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 8. huj.)

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	27. - - -
Rocken -	24. - - -
Gersten -	20. - - -
Habern -	13. - - -

XXIV. Solz-Preis.

In Wolfenbüttel, (vom 8. huj.)

	thlr. mge. bis thlr. mge.
1. starkes Fuder Büchen	3. - - 3. 21.
- - - so geringer	2. - - 2. 27.
1. starkes Fuder Wasen	2. - - 2. 24.
- - - so geringer	1. 9. - 1. 16.

XXV. Feu-

1253

55. Stück. Julius 1747.

1254

XXV. Heu-Stroh-und Heerel-Preis.

In Braunschweig, (vom 8. huj.)

1. Fuder Heu 2. thlr. — mge.

1. F. Stroh 1. — 24. —

1. Sack vol Heerel — — 6. —

XXVI. Victualien-Preis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 3. bis 8. huj.)

thlr. mge. bis thlr. mge.

Fein Weizenmehl à L. 3. 18. — — —

- mittel - à L. 2. 18. — — —

Klar Roekemehl à L. 2. 30. — — —

- grobes - à L. 2. 12. — — —

Weisse Stärke à L. 5. 18. — 5. 27.

Hirse-Grüge à L. 5. 9. — — —

Hofen-Butter à 7. ff für 1. — — —

Voigtländer Käse à L. 8. — — —

XXVII. Salz-Preis.

Ein Himpte 12 mge.

XXVIII. Fleisch-Tara.

a) In Braunschweig.

Auf den Monat Jul. 1747.

Das ff. Rindfleisch des besten, mge. A.

oder Nr. 1. 3. —

- der schlechten Stücke, als vom

Bogen und der dicken Ribbe 2. 4.

- vom Halfe 2. 2.

Das ff. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 4.

- der schlechten Stücke 2. 2.

- vom Halfe 2. —

Das ff. Rindfleisch, Nr. 3. 2. —

- der schlechten Stücke 1. 6.

- vom Halfe 1. 4.

Das ff. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.

- der schlechten Stücke 1. 2.

- vom Halfe 1. —

Eine Ochsen-Zunge Nr. 1. 9. —

- so geringer, oder Nr. 2. 8. —

- - - - Nr. 3. 6. —

- - - - Nr. 4. 4. —

Das Rinder-Herz, zu dem Rind-

fleisch Nr. 1. gehörig 5. —

Das zu - 2. - 4. —

mge. A.

Das - 3. - 3. 4.

Das - 4. - 3. —

Das ff. Kopf-Fleisch 3. —

- Rinder-Wurst 1. —

Das ff. Kuh-Eiter 1. 4.

- Rinder-Kald. zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. 4.

- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. - 1. —

Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. - 2. 4.

Dergleichen zu Nr. 3. - 2. —

- - - 4. - 1. 6.

Das ff. Rinder-Leber 1. 4.

Ein Ochsen-Fus zu Nr. 1. geh. 2. 4.

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 2. —

- - - 3. - 1. 4.

- - - 4. - 1. 2.

Das ff. Kalbfleisch, davon das Kalb

nicht unter 50. ff. wieget,

Nr. 1. 3. —

- dergleichen, nicht unter 40. ff.

Nr. 2. 2. 4.

- dergleichen, nicht unter 32. ff. 2. —

Ein Kalbes-Kopf nebst den

Füssen, zu Nr. 1. geh. 8. —

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 5. —

- - - 3. - 4. —

Das Gelänge, zu Nr. 1. geh. 8. —

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 5. 4.

- - - 3. - 4. —

Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh. 6. —

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 4. 4.

- - - 3. - 3. 4.

Das ff. Schweinesfleisch, von mit Korn

gemästeten Schwein. Nr. 1. 2. 6.

- dergleichen, von mit Brandte-

weins-Wäsche gemäst. Nr. 2. 2. 4.

- Blut-Wurst 3. —

- Leber-Wurst 4. —

- Brat-Wurst 4. —

Das ff. Hammelfleisch, Nr. 1. 2. 2.

- des geringern, oder Nr. 2. 2. —

- des geringsten, oder Nr. 3. 1. 6.

Ein Kopf zu Nr. 1. geh. 1. 4.

J i i

Ein

	mgl. J.	
- - zu der 2ten Sorte	1. 2.	
- - zu der 3ten Sorte	1. —	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Vergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 4.	
- - - 3. - 1.	— —	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. —	
Vergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 6.	
- - - 3. - 1.	2. —	

b) In Wolfenbüttel, (vom 7. huj.)

1) Auf dem Scharren. mgl. J. bis mgl. J.

Das W. Rindfleisch	2. 6. — 3. —
Eine Ochsen-Zunge	8. — — 12. —
- - - Maul	5. — — 6. —
Ein Ochsen-Fuß	1. 4. — 2. —
Das W. Kuhfleisch	2. 2. — 2. 4.

- Kalbfleisch, da das Kalb

36. bis 40. W. gew. 2. 4. — 2. 6.

- Kalbes-Kopf 3. — — 7. —

Kalbaunen 3. — — 6. —

Gelünge 5. — — 9. —

- Hammelfleisch 2. — — — —

- Kopf 2. — — 2. 4.

Kalbaunen 2. 2. — 2. 4.

Gelünge 2. 2. — 2. 4.

- Schweinefleisch 2. 4. — — — —

2) Bey den Frey-Schlächtern.

Das W. Kuhfleisch 2. — — — —

- Hammelfleisch 1. 6. — — — —

- Schweinefleisch 2. 2. — — — —

XXIX. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4 Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgesetzt werden.

2) Bey dem am 28. Jun. a. c. verschossenen freyen Baumseiden, ist vor der Kleinen Scheibe, Johann Friederich Wiewert, der beste Mann geworden, und hat gegen 6. mgl. Aufsaß, ercl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewand, an Schüzengeldern 13. mgr. 4. J. gewonnen. Bey dem am 3. huj. gehaltenen ordinairten Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Johann Philip Zogrevon, und vor der

Kleinen Scheibe, Friederich Christoph Schneitler, der beste Mann geworden. Ersterer hat gegen 10. mgr. Aufsaß, ercl. 4. Thlr. Rathsgewand, an Schüzengeldern 3. Thlr. 8. mgr. und letzterer gegen 6. mgr. Aufsaß, ercl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewand, an Schüzengeldern 15. mgr. 4. J. gewonnen.

3) Es wird hiermit bekant gemacht, daß den 19. huj. das Vogelschiessen sol gehalten werden. Wer Beliebung hat, demselbigen mit beyzuwohnen, wolle sich an selbigem Tage um 12. Uhr, auf der Neustadtmarsch anfinden.

4) Es hat ein bey dem Amte Allersheim in Haft gewesener Pferdedieb, Namens Conrad Schoppe, aus Wambbeck bürtig, 31. Jahr alt, welcher von mittler Statur ist, schwarze krause Haare auch ein rothes Angesicht hat, und ein langes Camisol von schwarzem Luche nebst leinenen Bein- Kleidern träget am 22. Jun. a. c. des Abends nach 9. Uhr Gelegenheit gefunden mit dem zwischen beyden Händen geschlossenen eisernen Bolten, und übrigen Schließgeschirre an Hand und Fuß durch pure Fahrlässigkeit der Wache sich mit der Flucht, anfänglich ins Korn, und nachhero in den Söllinger Wald zu salviren, welchen man wieder zu ergreifen zwar gewiß vermuthet gehabt, doch aber aller nicht gesparten Mühe und Nachsuchung ohngeachtet, nicht antreffen können. Weil jedoch dem Publico damit gedienet seyn mögte, daß dieser flüchtige Dieb weiter zur Haft, und folglich zu wohlverdienter Strafe gezogen werde, so werden alle und jede Gerichtsobrigkeiten hiedurch requiriret, denselben, wenn er sich in ihren Gerichten betreten lassen solte, arretiren und in sichere Verwahrung nehmen auch davon zu dessen Auslieferung dem besagten Amte Nachricht geben zu lassen, welches man in dergleichen Fällen zu erwiedern erbörig ist. Amt Allersheim den 28. Jun. 1747.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



56^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 1sten Julius.

Sendschreiben an einen guten Freund, die Frage: Woher die
Meyergüter am wahrscheinlichsten so genannt wor-
den, und wie alt erweislicher massen die Benennung
sey? betreffend.

P. P.

Dieselben haben mir abermal einen
überzeugenden Beweis gegeben,
wie sehr mit ihrer gründlichen Ge-
lehrsamkeit, und mit dem reinen
Geschmack der schönen Wissenschaften, auch
eine, vielen andern Gelehrten, leider! feh-
lende Aufrichtigkeit und Bescheidenheit sich in
ihrem Gemüthe verknüpft befinde; in-
dem sie mit den liebeichsten Ausdrückun-
gen angezeigt, daß ihnen in dem Betracht
meiner unvorgreiflichen Gedanken, so ich

über die in dem 46. Stücke der Braunschwei-
gischen Anzeigen von diesem 1747. Jahre
zur Erörterung vorgelegte Aufgabe sub Nr.
6. herausgelassen, der Grund des Beweises
sehr leicht vorkomme. Für solche gütige
Anerkennung statte ich demnach hiedurch zu-
forderst den schuldigsten Dank ab. Hier-
nächst aber muß ich ergebens bitten, daß sie
geneigt aufnehmen wollen, wenn ich darge-
gen anzeige, daß der Vorwurf der von ei-
ner gelehrten Feder aufgegebenen Frage,
wie alt nämlich erweislicher massen die Be-
nen-

K f f

nen:

nennung der Meyergüter sey, in facto beruhet; mithin sothane res facti nicht demonstrativisch, oder mathematisch könne erwiesen werden. Es ist demnach genug, daß ich meine Meynung erweislicher massen dargethan habe; und sidem historicam gegen allen Widerspruch zu behaupten mich getraue. Chetius in Praefat. Iur. Feud. pag. 75. wie auch der geheime Justizrath Strube in seinen von mir angezeigten Accession. ad ius villic. haben mich auf die angegebene Meynung gebracht: und Eccard hat in Comment. Franciae Orientalis, Tom. 1. pag. 164. 249. 252. 302. 697. et Tom. 2. pag. 198. 625. 628. et seq. weitläufig erwiesen, daß schon zu den Zeiten der besagten Carolingischen Könige in Deutschland die Nobiles infimi ordinis, so Dynastae sind genannt worden, und deren Benennung nicht, wie einige wollen, von dem griechischen Worte *Δυναμης*, *pōtēstas*, *pouvoir*, sondern von den deutschen Wörtern, die *nachsetzen*, weil diese in statu nobilium die nächsten membra nach den Grafen waren, herzuleiten, viele eigenthümliche Güter in den Provinzen Deutschlands gehabt haben. Unter diesen sind dann nachhero die ältesten der Familie, oder die Maiores domus von dem deutschen Könige, Henrico Aucupe, bestellt und verordnet worden, die Aufsicht über diejenigen von der neuerrichteten Miliz zu haben, so den Landbau besorgen mußten. Daß nun diese Maiores domus, oder die ältesten unter den Dynasten, in die Städte sind verlegt worden, und deromwegen ihre, in den Provinzen eigenthümlich besessene, Landgüter hinwiederum an andere von der, den Landbau besorgenden, Miliz, welche Frilingi genannt wurden, der Zeit verpachtet haben; solches ist eine ausgemachte, und von den angeführten Scribenten überzeugend erwiesene Sache. Hierbey aber muß ich beyläufig bemerken, daß zu der Zeit, da die dignitas Comitum noch nicht erblich war, solcher Comitum oder

Grafen ihre Söhne Barones genannt worden; die denn zwar den Vorzug vor den Dynasten hatten, aber zur Classe der Nobilium, welche nur aus Herzogen, Grafen, und Dynasten, oder Edelmannern bestand, nicht mit gehörten: daher auch dieselben Barones keinen Theil an den Regierungsgeschäften, weniger eine landesständliche Befugnisse auszuüben hatten. Denn das Wort Baro kommt von dem altdeutschen Worte Bar, ein Kind, oder Knabe her: Daher auch die Longobardi, so zu den Vandalis gehörten, von den Deutschen den Namen Lahnbar, von Lahn, lamina, ein Blech, und Bar ein Kind, oder Knabe, weil diese junge Mannschaft unter den Vandalen mit blechernen Panzern, Helmen und Schilden, auf eine, den Deutschen der Zeit unbekannte, Weise versehen und ausgerüstet waren, anfänglich überkommen haben; keinesweges aber das Wort Longbard vom langen Bart (barba) noch vom langen Hellbard (hastae genus) wie einige irrig angegeben, mag hergeleitet werden. Jedoch ich wende mich zu der, den aufgegebenen Vorwurf betreffenden, Sache selbst, und bemerke, was massen der Herr Hofrath Estor in seinem Tract. de Ministerialibus zwar deutlich gezeigt hat, daß diesen vorgedachten Frilingis, unter Regierung des deutschen Königs, Henrici Aucupis, gewisse Güter in den Provinzen Deutschlands übergeben worden: Daß aber diese Frilingi sothane Güter zum Lehn gehabt, deren Abnutzungen sie als einen Kriegesold genossen, solches kann nicht mit dem allergeringsten Schein eines richtigen Beweises dargethan werden. Und dieses letztere ist auch um so mehr in Zweifel zu ziehen, nachdem die Frilingi, bekanntermassen, nicht ad milites primi ordinis, die nur allein Edle und Lehnfähige waren, sondern nur ad milites secundi ordinis, zu den Unedlen und Knechten gehörten: Daher man auch so wol in den alten Gesetzen, als

auch

auch allen übrigen Urkunden, die Edlen, Edelmannen, von den Knechten allemal unterschieden, und Edle und Knechte besonders benennet findet. Dieses alles haben auch de Ludwig in Iur. Feud. R. G. I. pag. 148. §. 15. et Cap. 3. pag. 123. Pfessinger ad Vitrariar. Tom. 2. pag. 854. seq. Spener in Iure Publico, Tom. 2. pag. 29. in not. Koppius in Tra&. de Insigni Differentia inter S. R. I. Comites et immediatos Nobiles, und andere mehr, hinlänglich erwiesen. Daß aber diese Frilingi, oder milites secundi ordinis, in dem 14ten Seculo in mehrere Consideration gekommen, wovon die Ursachen beym Gundlingio in Diff. An nobilitate ventur, Cap. 2. §. 15. 16 zu finden; ja daß sie so gar in dem 15ten Seculo angefangen, sich mit unter die Nobiles zu zählen, nachdem viele unter ihnen die, vorhin von den Dynasten, oder Maioribus domus nur im Pacht gehabt, Güter entweder per ordinariam iuris viam, als durch einen ordentlichen Kauf, oder auch wol modo extraordinario, seu per viam facti, nimirum vel vi, vel clam, vel precario, an sich gebracht, daran ist nun gar nicht mehr zu zweifeln, nachdem Cranzius in Metropol. Lib. 1. Cap. 2. und Manzel de Iure Imperat. Rom. circa conferendos honores, pag. 27. hinlängliche Beweisthümer davon angeführet haben. Letzteres aber stehet dem gar nicht entgegen, daß, nämlich, diese Frilingi, so da milites secundi ordinis, oder diejenige von der besagten Miliz gewesen, die Henricus Auceps zu allererst errichtet, und zum Landbau angewiesen oder bestellet hat; und daß besonders diese Frilingi zu allererst solche Maiorgüter, die nachhero Meyergüter sind genannt worden, pachtweise überkommen; wie dieses auch Wippo in Vita Conradi Salici, pag. 435. schon bemerkt und angeführet hat. Solchemnach ist denn nun wol, ohne allen Zweifel, eine richtige Folge, daß die Benennung der Meyergüter allererst zu des vst. besagten Königs Henrici Aucupis Zeiten auf-

gekommen; zumal da man von dieser Benennung keine ältere, als nur die, von mir angezeigte, Spuren wird aufbringen können. Wer demnach an der von mir erweislicher massen dargelegten Meynung, daß nämlich zu den Zeiten des deutschen Königs Henrici Aucupis die Benennung der Meyergüter zu allererst aufgetreten, dennoch zweifelt, der muß gewiß sehr stark am scepticismo krank darnieder liegen: ich aber bin, usque ad probationem contrarii, allerdings meiner Meynung gewiß.

J. F. B. D.

Aufgabe.

Wann ist das Geschlecht derer von Maysburg ausgestorben?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Bey dem hiesigen, in der Witwe Möfers auf der Kuhstrasse bel. Hauze wohnenden Hrn. Kaufmann, Rudolph August Reichmann, ist recht schöne Holsteinische Butter à 7. $\frac{1}{2}$ für 1. Thlr. und alte Englische Butter à 11. $\frac{1}{2}$ für 1. Thlr. zu bekommen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Bey des Hrn. Kaufmanns, Otto Hoffmanns daselbst nachgelassenen Witwe und Sohne ist abermahl frischer Pyrmontener Brannen, in grossen und kleinen Bouteillen, auch Sauerling, welcher letzterer beym Weine pflaget getrunken zu werden, angekommen, und um billigen Preis zu verkaufen.

II. Immobilien, so Gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Unter-Gerichte.

Am 29. Jun. a. c.

1) Das Bodische, in der Abelnkarre bel. Bekkerhaus und Hof, an Hermann Christian Boden: pro 1000. Thlr.

2) Das Lindnersche an der Daselkenstrasse bel. Haus und Hof, an Johann Heinrich Lindner: pro 800. Thlr.

3) Heinrich Lüdzens, auf der Reichenstrasse bel. Haus und Hof, an Johann Zacharias Dancil: pro 400. Thlr.

K l l 2

b) Bey

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, hat am 23. Jun. a. c.

4) der Hauschlächter, Johann Schrader, sein auf der Stobenstrasse daselbst bey dem Fischer Wroden bel. Haus, an den Braumeister, Hans Gent, für 245. Thlr. verkauft, und ist der Kaufbrief darüber ausgefertigt worden.

c) Bey dem Amte Vorsfelde, hat am 6. Jun. a. c.

5) der Bürger und Leineweber daselbst, Mstr. Friederich Heinrich Hoppe, seinen vor dem Bruche bel. so genannten Lußgarten, an Dorothee Elisabeth Steins, Johann Wilhelm Hellemanns nachgelassene Witwe daselbst, für 60. Thlr. verkauft, und eod. den Kaufcontract gerichtlich confirmiren lassen. Und am 17. ejusd. hat

6) der Bürger und Fleischer daselbst, Mstr. Christoph Bahlberg, seine zwischen des Braumeisters, Johann Friederich Lehmann, von der Wolfsburg Wiesen bel. so genannte Achtenbüttelwiese, an istgedachten Braumeister für 35. Thlr. verkauft, und eod. den gerichtlichen Kaufcontract darüber erhalten.

d) Bey dem Amte Langelsheim, hat am 21. Jun. a. c.

7) der Rothfasse, in Wolfshagen, Andreas Dasecke, sein kleines Haus und Garten, an den Köhler daselbst, Hans Heinrich Bauerssen, für 100. Thlr. verkauft.

e) Bey dem Amte Allersheim, sind am 23. Jun. a. c.

8) Johann Diederich Hellmanns, zu Holzminde, Kaufbrief über 1. von dem Hrn. Rathsverwandten, Johann Heinrich Neusch, für 70. Thlr. erkaufen, am Capellenbrinke bey des Hrn. Cammerers Zeitkötters, und Hrn. Factor Rojahn's Gärten, bel. Garten. Imgleichen eod.

9) Hans Heinrich Heipfen, Kaufbrief über 1. von besagtem Hrn. Rathsverwandten Neusch, für 110. Thlr. erkaufen, im Reicken bel. $\frac{1}{2}$. Morgen Wiesenwachs und 1. Mor-

gen Landes haltenden Kamp, und etwa 1. daselbst bel. Morgen Land. Und eod.

10) Wilhelm Fischers, Kaufbrief über $\frac{1}{4}$. von mehrgedachtem Hrn. Rathsverwandten für 45. Thlr. erkaufen, zwischen Hrn. Löffbeckens, und Werner Dörries Länderey bel. Morgen Land confirmirt worden.

f) Bey dem Amte Sarzburg, haben am 29. Jun. a. c.

11) Gertraud und Ilse Sophie Nisau, aus Goslar, auch Hans Jürgen Ruck, wegen Elisabeth Nisau, und Ernst Friederichs, für seine Ehefrau, Marie Nisau, in Harlingerode, 2. im Steinkampe vor Harlingerode bel. Morgen Acker, an Hennig Düwer, in Schlewef, für 50. Thlr. 18. mge. verkauft, und deswegen die Verlassung gethan.

g) Bey dem Gerichte des Stifts Königslutter, ist

12) Kraft eines am 19. Jun. a. c. errichteten Vergleichs, das auf der Klosterfreyheit zu Königslutter bel. Ulricische Haus, nach vorgängiger Taxation, an den Tischler, Mstr. Prokel, gegen übernommene fernere Veraltamentirung, und demnächstige Auslieferung seiner noch unmündigen drey Stieffinder völlig abgetreten und überlassen worden.

III. Was gefunden.

Der hiesige am Petrikirchhofe wohnende Bürger Commerau, hat am 10. huj. auf der Landstrasse einen mit Wolle gefüllten Beutel gefunden und denselben gehöriges Orts abgegeben. Wer sich dazu hinlänglich legitimirt, kan die Auslieferung gewärtigen.

IV. Sachen, so als verdächtig angehalten worden.

Als am 9. huj. einem hiesigen Einwohner durch einen schlechten Jungen ein kleiner Diamantener Ring zu Kauffe gebracht worden, man aber aus der geringen Werthschätzung urtheilen können, daß derselbe gestohlen seyn müsse, indem nach genauer Nachforschung der Junge sich aus dem Staube gemacht, und seithero nicht wieder sehen lassen;

so ist derselbe, als verdächtig, angehalten, und dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden, von welchem der sich dazu hinlänglich legitimirende Eigenthümer die Auslieferung gewärtigen kan.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proceß-Sachen.

a) Bey Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Vom 5. huj.

1) In Sachen Balckescher Erben, contra der Fürstl. Kammer Hrn. Anwaldt. Sent publ.

2) in eben dieser Sache. Mandat, Arresti relaxat.

Decr. vom 10. ejusd.

3) — Lagershausen, contra den Hrn. Geheimrath von Diepenbrock.

Vom 11. ejusd.

4) — des Hrn. Amtmanns Burchtorff, contra Kracken.

5) — des Hrn. Drostens Freyherrn von Brabeck, contra der Fürstl. Kammer Hrn. Anwaldt.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 30. Jun. a. c.

6) In Sachen Fichtners, in Peine, contra Jani Tochter Vormünder.

7) — Bessers, contra Graden.

8) — Rüden Witwe, contra Dörries Erben.

Am 4. huj.

9) — Albonico, contra Lünzel.

10) — Dufings Ehefrau, contra Stephani.

11) — Knittels Vormünder, contra Helmken Witwe.

Am 7. ejusd.

12) — Fichtners, contra Jani Tochter Vormünder.

13) — des Hrn. Canonici Leveille, contra Schmidt.

14) — Baumeisters, contra Lindner.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Wiefensen.

Am 21. April a. c.

1) Zwischen Johann Arend Gerken, zu Deiterien, Amts Hunnesrück, und Catharine Marie Dörries, aus Wangelsfeldt.

Am 22. ejusd.

2) Zwischen des Ackermanns, in Heynade, Johann Wilhelm Bremer, Sohne, Namens Johann Jürgen Bremer, und Sophie Eleonore Kof, des Halbspäners, in Brak, Amts Allersheim, Wilhelm Kof, Tochter.

Am 6. Jun. a. c.

3) Zwischen Johann Jürgen Küster, in Bormohle, und Engel Margarete Ricken daselbst.

Am 7. ejusd.

4) Zwischen Christian Heinrich Walbeck, zu Lauenstein, Churbannoverischen Amts, gleiches Namens, und Ilse Margarete Drost, aus Halle.

b) Bey dem Amte Schöningen.

Am 27. April. a. c.

5) Zwischen dem Rothfasse, Christoph Arens, und Andreas Paggauen hinterlassene Witwe, in Hunsfeldt.

Am 15. Jun. a. c.

6) Zwischen dem Witwer und Schneider, in Warberg, Mstr. Heinrich Christian Brandes, und Anne Hedewig Isenseen, aus Budestedt.

c) Bey dem Amte Dorfsfelde.

Am 26. Jun. a. c.

7) Zwischen dem Halbackermann, in Warmedel, Hans Jacob Kranz, und Anne Dorothee Schulgen, aus Rüben.

d) Bey dem Amte Zeffen.

Am 2. Jun. a. c.

8) Zwischen dem Witwer, Einwohner, Rothfassen und Drechsler, in Hesse, Heinrich Andreas Baumann, und Anne Sophie Meyers.

e) Bey dem Amte Ottenstein.

Am 22. Jun. a. c.

9) Zwischen Johann Heinrich Wietbrauck, und Anne Catharine Wietbrauck.

R F F 3

f) Bey

f) Bey dem Amte Forst.

Am 28. Jun. a. c.

10) Zwischen Harm Hohlte, in Rühle, und Anne Marie Schmecs.

g) Bey dem Amte Gartzburg.

Am 28. Jun. a. c.

11) Zwischen Johann Michael Flottan, in Harlingerode, und Jgfr. Anne Catharine Bodes, worin der Bräutigam der Braut sein Häuslingswesen in Harlingerode zugescrieben.

h) Bey dem Amte Allersheim.

Am 20. Jun. a. c.

12) Zwischen Heinrich Andreas Bornemann, und Anne Marie Bilers, aus Altsen.

i) Bey dem Amte Seesen.

Am 20. Jun. a. c.

13) Zwischen dem Leineweber, aus Heerthe, Thomas Heinrich Weber, und des gewesenen Brinkfegers, in Schlevefe, Eurd Morff, nachgelassene Witwe, Anne Ilse Ristigs.

k) Bey dem Adel. Gerichte, zu Volkersheim.

Am 2. Jun. a. c.

14) Zwischen Johann Eurd Nettmeyer, aus Bockenem, und Catharine Marie Niehen.

l) Bey dem Adel. Gerichte Wolperode.

Am 30. Jun. a. c.

15) Zwischen dem Rothfassen und Krüger, in Seeboldshausen, Johann Zacharias Bartram, und Jgfr. Catharine Margarete Langen, aus Wolperode.

VII. Tutele- und Curatel-Sachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Vom Monat Jun. a. c.

1) Zu Johann Jürgen Hebekers Kindern, besage väterlichen Testaments, Johann Jürgen Forrns, und Johann Conrad Fehr.

2) Zu Friederich Plochorffs Kindern, Jacob Friederich Vollbeer, und Hans Heinrich Klip.

b) Bey dem Magistrat, in Schöppensstädte, sind am 29. Jun. a. c.

3) die dasigen Bürger, Heinrich Johann Meyer, und Heinrich Sebastian Müller, des verstorbenen Bürgers, Hellsachs beyden hinterlassenen Kindern, Ramens Johann Christian und Louise Magdalene, zu Vormündern bestellet worden.

c) Bey dem Amte Schöningen, ist am 3. huj.

4) der Heinrich Lüddekens im Ostendorfse 3. Söhnen ehemals bestellet gewesener Vormund, Christian Joachim Berking, welcher ohnedem keine Rechnungen geführt, sondern nur pro honorario gehalten, nachdem er an Heinrich Lüddekens, die von demselben gehabte 100. Thlr. wieder bezahlet, seines Amtes wieder erlassen, und darüber Gerichtlich quitiret worden.

d) Bey dem Amte Seesen, ist am 20. Jun. a. c.

5) der Rothfasse, in Schlevefe, Heinrich Morff, zum Vormunde des verstorbenen Rothfassen, Eurd Morff, nachgelassenen Sohns, Ludolph Morff, bestellet und beyhodiget worden.

VIII. Edictal-Citationes.

Es hat des Seilers, Wistr. Hartmann hinterlassene Witwe ihr auf der langen Herjogsstrasse, in Wolfenbüttel bel. Haus, an den dasigen Peruquier Herbst für 715. Thlr. verkauft. Da nun der Käufer zu seiner künftigen Sicherheit Edictales ad liquidandum gebethen; so sind solche erkant, und ist der 28. huj. für den ersten, der 29. August, für den andern, und der 3. Octobr. nächstkünftig, für den dritten und letzten Liquidationstermin sub poena præclusi angesetzt worden, auch sol der Verlaß des Hauses, wenn die Creditoren præcludiret, geschehen.

IX. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Hierdurch wird bekant gemacht, daß die im 48. Stücke dieser Anzeigen Pag. 1093. gemeldete Bücherauction den 17. huj. ohnfehlbar gehalten werden solle.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es

2) Es wird hiermit bekant gemacht, daß den 19. huj. in des Fürstl. Hoffpörers, Burchard, auf dem Schloßplatze daselbst, bel. Wohnung, allerley Mobilien, als Kupfer, Zinn, Messing, Gropengut, Gläser, Theetassen, Kinnen, Betten, Tische, Schränke, Stühle, Coffres, Eisengeräthe, Kleider und sonst allerley Hausgeräthe verauctioniret werden sollen.

X. Gilde=Sachen.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hiermit bekant gemacht, daß den 24. huj. das hiesige Amt derer Chirurgorum und Bader ihr Hauptquartal in des Hrn. Chirurgi Herz vor dem Steinhore bel. Hause halten wil.

b) In Selinstdt.

2) Den 17. huj. wird die dasige Hutmachergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, bey dem Altmeister, Mstr. Johann Heinrich Hensel, ihr Hauptquartal halten. Und den 21. ejusd. wird

3) der dasige Seilergeselle, Johann Friedrich Schmauz, sein zu verfertigendes in einem von seinem Hauße gesponnenen 60. Klafter langen Hebezeuge, einer 4. Klafter langen Linie, und einem wilden Schweinesacke bestehendes Meisterstück, in seines Vaters, Jacob Friederich Schmauz, Hause aufweisen. Wenn jemand ein oder das andere Stück hiervon zu erhandeln Beliebung hat, kan er sich daselbst anfinden und des Preises gewärtigen.

c) In Königslutter.

4) Den 20. huj. wird die dasige Brauereinnung ihr Quartal halten. Wer dabey etwas zu suchen, kan sich Morgens um 9. Uhr auf dem Rathhause daselbst anfinden.

d) In Seesen.

5) Am 3. huj. haben Johann Jobst Wießel, auf der Ocker, und Christoph Boffe, zu Harlingerode wohnhaft, als auswärtige Meister bey der dasigen Schuhmachergilde, da sie Junstmässig gelernet, sich angefunten, und

die Gilde als Mitmeister gewonnen, worüber ihnen von der Gilde ein Attest gegeben worden.

XI. Armen=Sachen.

Nächstkünftigen Montag nach dem 7. post Trin. als den 17. huj. werden die Repräsentanten der Magni Gemeinde im großen Waisenhause hieselbst am gewöhnlichen Orte ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: da denn diejenigen, welche dazu citiret, sich früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder was vorzutragen gewillet sind, sich zumelden haben. Am Montage hernach, als den 24. ejusd. wird die Catharinen Gemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Sohle=Thor, am 10. huj. der Hr. Baron von Horst, aus Minden. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Serzog=Thor, am 11. huj. der Hr. von Gramm, von Samtleben. Logiret im weißen Rosse. Ingleichen am 12. ejusd. der Hr. Cammerherr von Steinberg. Und eod. der Herr Dohmherr, von Hardenberg, aus Magdeburg. Passiret gleich durch.

XIII. Personen, so Dienste suchen.

Es suchet ein junger Bursche, welcher gut schreiben und rechnen kan, bey einem solchen Herrn, der ihm zu seiner fernern Uebung viel zu schreiben geben könnte, Dienste, und giebet das Fürsil. Intelligenzcontoir davon weitere Nachricht.

XIV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 2. huj. des Bürgerz und Tischlergesellen, Johann Conrad Schünemann, Töchterlein, Namens Christine Henriette Emerenzje. Und eod. des Bürgerz und Leinewebers, Mstr. George Wesche Zwillings Söhnelein, Namens Franz Heinrich, und Johann Christian.

Zu

Zu St. Catharinen, am 5. huj. des Hautboisten, George Benedictus Alsguth, Lächerlein, Namens Henriette Dorothee Louise. Ingleichen am 6. ejusd. des Bürgers und Gärtners, Heinrich Jürgen Thies, Lächerlein, Namens Dorothee Louise Conradine. Und am 7. ejusd. des Camelotmachers, auf der Fabrique, Johann Wilhelm Buchheim, Söhnelein, Namens Johann Friederich Justinus.

Zu St. Andreae, am 5. huj. des Schöpfers, Mstr. Hermann Heinrich Niechers, Lächerlein, Namens Johanne Dorothee Elisabeth.

Zu St. Magni, am 3. huj. Johanne Rosine Justine. Ingleichen am 4. ejusd. des Gärtners, George Friederich Schölze, Lächerlein, Namens Johanne Dorothee Sophie. Und am 5. ejusd. des Tagelöhners, Heinrich Daniel Conrad Hennecken, Söhnelein, Namens Johann Christoph Anton.

Zu St. Aegidien, am 4. huj. des Reitknechts, Johann Christoph Peters, Lächerlein, Namens Johanne Dorothee Magdalene.

Bey der Deutsch-Reformirten-Gemeinde, am 5. huj. des Schulmeisters, Johann Heinrich Schlieper, Söhnelein, Namens Johann Hermann.

XV. Copulirte.

Zu St. Martini, am 5. huj. der Kaufmann, Hr. Staats Heinrich von Broiken, mit Fr. Dorothee Gertraud Kalmen, Witwe Engewalt. Ingleichen am 6. ejusd. der Bürger und Schößer, Mstr. Johann Bernhard Langkopff, mit Fr. Anne Regine Elisabeth Hargen, Witwe Zahn. Und eod. der Bürger und Gastwirth, Hr. Johann George Lindner, mit Jgfr. Henriette Dorothee Marie Wehmen.

Zu St. Catharinen, am 4. huj. der Tagelöhner, Johann Andreas Heinrich Mühe, mit Dorothee Elisabeth Salgen. Ingleichen am 5. ejusd. der Bürger und Tagelöh-

ner, Heinrich Nisschbieter, mit Jgfr. Anne Elisabeth Bohnstücken. Und am 7. ejusd. der Bürger und Buchbinder, Mstr. Johann Christian Hundertpfund, mit Jgfr. Ilse Lucie Zänckern.

Zum Brüdern, am 5. huj. der gewesene Laquay, Johann Casper Bernhard, mit Sophie Margarete Brandius.

Zu St. Michaelis, am 4. huj. der Bürger und Tagelöhner, Johann Christoph Heuer, mit Fr. Anne Catharine Emerenzie Kellers.

XVI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 2. huj. Conrad Evers.

Zu St. Catharinen, am 2. huj. des gewesenen Kaufmanns, in Stolberg, Hrn. George Carl Eichhoff, Ehefrau, Anne Marie Kesslerin. Und am 6. ejusd. des gewesenen Bürgers und Tagelöhners, Johann Diederich Bartram, Sohn, Johann Thiele.

Zum Brüdern, am 5. huj. der Briefträger, Heinrich Julius Ketter. Und eod. des Dachdeckers, Mstr. Johann Conrad Bartram, unzeitiges todtgebohrnes Söhnelein.

Zu St. Aegidien, am 2. huj. des gewesenen Sergeanten, George Börigs, nachgelassene Witwe, Lucie Marie Meyers.

Zu St. Petri, am 7. huj. die Begine vom alten Convent, Margarete Munds. Und eod. Johann Conrad.

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Bey dem am 10. huj. gehaltenen ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Daniel Koch und vor der kleinen Scheibe, Daniel Andreas Tobren, der beste Mann geworden. Ersterer hat gegen 10. mge. Aufsch, ercl. 4. Thlr. Rathsgewand, an Schützengeldern 4. Thlr. 28. mge. 4. R. und letzterer gegen 6. mge. Aufsch, ercl. 1. Thlr. 18. mge. Rathsgewand, an Schützengeldern 23. mge. 4. R. gewonnen.

XVIII. Geld:

1273

56. Stück. Julius 1747.

1274

XVIII. Geld=Cours. (vom 14. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	6 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	5
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$

2 Ggr. Stücke	
Ducaten	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$

Spanisch. Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$ à 2
---------------------------------------	---------------------

XIX. Wechsel=Cours. (vom 14. huj.)

Hamburg in Banco	134 $\frac{1}{4}$
dito in Courant, Geld	115 $\frac{5}{8}$
Dänisch, Holst. 6. R. zu 5. R.	115
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{4}$

Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro R. Sterl.	
--	--

XX. Silber=Preis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XXI. Getrayde=Preis.

a) In Braunschweig, (vom 10. bis 12. huj.)

Auf dem Allen-Stadt-Markte.

Weizen à Himpte 30. - - - - - mge. R. bis mge. R.

Rocken - 24. - - - - -

Gersten - 20. - - - - -

Auf den Megiden- und Hagen-Mærkten.

thlr. mgr. bis thlr. mgr.

Weizen à Wispel 30. - - - - -

Rocken - 23. - - - 24. -

Gersten - 21. - - - 22. -

Habern - 15. - - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 11. huj.)

Weizen à Himpte 27. mgr. R. bis mgr.

Rocken - 23. - 4. - - -

Gersten - 20. - - - - -

Habern - 13. - - - - -

c) In Blanckenburg, (vom 8. huj.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 31. thlr. 18. mgr.

Rocken - 27. - - - -

Gersten - 22. - - - -

Habern - 17. - - - -

d) In Helmstädt, (vom 8. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Weizen - 30. - - - 27. 6.

Rocken - 26. - - - 24. -

Gersten - 21. - - - 19. 4.

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Habern - 15. - - - 14. 2.

e) In Calvörde, (vom 12. huj.)

Weizen à Wispel 30. thlr. bis - thlr.

Rocken - 24. - - - -

Gersten - 22. - - - -

Habern - 16. - - - -

f) In Schöningen, (vom 11. huj.)

Weizen à Himpte 28. mgr. R. bis mgr.

Rocken - 24. - - - -

Gersten - 18. - - - -

Habern - 15. - - - -

g) In Königslutter, (vom 8. huj.)

Weizen à Himpte 27. - - - -

Rocken - 23. - - - 24.

Gersten - 18. - - - -

Habern - 14. - - - -

h) In Schöppenstädt, (vom 12. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Rocken - 22. - - - 20. -

Gersten - 20. 18. - - 18. -

i) In Seesen, (vom 8. huj.)

Weizen à Himpte 31. - 32. mge. R.

Rocken - 24. - - - -

Gersten - 20. - - - -

Habern - 14. - - - -

Weisse Erbsen - 30. - - - -

k) In Gandersheim, (vom 8. huj.)

Weizen à Himpte 30. bis 32. mgr. R.

Rocken - 24. - - - -

Gersten - 20. - - - -

Habern - 12. - - - 13. -

l) In Holzminden, (vom 9. huj.)

à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.

Weizen - 34. - - - -

Rocken - 24. - - - -

Gersten - 18. - - - -

Habern - 12. - - - -

Erbsen - 30. - - - -

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)

Weizen - 33. - - - -

Rocken - 24. - - - -

Gersten - 18. - - - -

Habern - 14. - - - -

XII

XXII

XXII. Holz-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 12. huj.)
thlr. mge. bis thlr. mge.

1. Kasten Büchen	4.	4.	-	4.	15.
1. Markt-Fuder -	2.	27.	-	-	-
1. - Fuder Eichen	1.	24.	-	2.	4.
1. Fuder Ellern	2.	12.	-	-	-
1. Schock Büchen Was.	1.	6.	-	-	-
1. - Eichen Waas.	-	33.	-	-	-
1. - Ellern Waasen	-	27.	-	-	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 11. huj.)

1. starkes Fuder Büchen	2.	20.	-	3.	9.
- - so geringer	2.	-	-	2.	12.
1. starkes Fud. Wasen	2.	-	-	-	-
- - so geringer	1.	9.	-	1.	20.

c) In Blankenburg.

Ein Malter Eichen 1. 9. - - -

d) In Helmstädt, (vom 8. huj.)

Auf dem Markte.

1. stark Fuder Büch.	1.	9.	-	1.	12.
- - so geringer	-	24.	-	1.	-
1. stark Fuder Eichen	-	30.	-	1.	-
- - so geringer	-	18.	-	-	27.
1. - Sammelholz	-	21.	-	24.	-
1. stark Fud. Büch. Stück.	-	27.	-	30.	-
1. - - so geringer	-	24.	-	27.	-
1. stark Fud. Eichen Stück.	-	24.	-	27.	-
1. - - so geringer	-	18.	-	21.	-

e) In Schöningen, (vom 11. huj.)

1. Markt-Fuder Büchen	1.	3.	-	-	-
1. - Eichen	-	30.	-	-	-
1. - Wasen	-	24.	-	-	-

f) In Königslutter, (vom 8. huj.)

1. Klast. trocken Büchen	3.	-	-	-	-
- - so grün	2.	24.	-	-	-
1. Markt-Fuder	-	24.	-	1.	-

g) In Schöppenstädt, (vom 12. huj.)

1. Kasten Büchen	2.	30.	-	-	-
------------------	----	-----	---	---	---

h) In Gandersheim, (vom 8. huj.)

1. Fuder trocken Büchen	1.	4.	-	1.	5.
1. - grünes	-	34.	-	-	35.
1. Karre voll trocken	-	17.	-	-	18.

XXIII. Salz-Preis.

Ein Fimpte 12. mge.

XXIV. Fleisch-Tara.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel.

Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 8. huj.)

mgr. J. bis mgr. J.

Das H. Rindfleisch	1.	6.	-	2.	-
- Kalbfleisch	1.	4.	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-

d) In Helmstädt, (vom 8. huj.)

Das H. Rindfleisch, Nr. 1.	2.	4.	-	-	-
- - - Nr. 2.	2.	2.	-	-	-
- - - Nr. 3.	1.	4.	-	-	-

- Kalbfleisch, da das Kalb
30. bis 40. H. gew. 2. 4. - - -

- da es 24. bis 30. H. gew. 2. 2. - - -

- Hammelfleisch 2. - - -

- Schweinefleisch 2. 4. - - -

e) In Calvörde, (vom 12. huj.)

Das H. Rindfleisch	1.	6.	-	-	-
- Kalbfleisch	1.	6.	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-

f) In Schöningen, (vom 11. huj.)

Das H. Rindfleisch	1.	4.	-	1.	6.
- Kalbfleisch	2.	-	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-

g) In Königslutter, (vom 8. huj.)

Das H. Kalbfleisch	2.	2.	-	-	-
- Hammelfleisch	2.	-	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-

h) In Schöppenstädt, (vom 12. huj.)

Das H. Rindfleisch	2.	-	-	-	-
--------------------	----	---	---	---	---

Ein Fuster 2. Thlr. 9. mge.

Das H. Hammelfleisch	1.	6.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	2.	4.
- Brat- oder Blut-Wurst	-	-	-	-	-

i) In Seesen, (vom 8. huj.)

Das H. fett Kuhfleisch	1.	6.	-	-	-
- Kalbfleisch, da das Kalb 30. bis 40. H. gew. 2. 2. - - -	2.	2.	-	-	-
- da es weniger gewog. 2. - - -	2.	-	-	-	-

Kopf

	mge. A. bis	mge. A.	
Kopf und Füße	3. 4. - 4. -		
Gelänge	5. - - 6. -		
Kalldaunen	2. 4. - 3. -		
- Schweinefleisch	2. 4. - - -		
- frische Wurst	3. - - - -		
k) In Gandersheim, (vom 8. huj.)			
Das W. Rindfleisch	1. 6. - - -		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
30. bis 40. W. gew.	1. 7. - - -		
- da es 40. bis 50. W. gew.	2. - - - -		
- Hammelfleisch	1. 7. - - -		
- Schaaffleisch	1. 6. - - -		
- Schweinefleisch	2. 4. - - -		
- frische Schw. Wurst	3. - - - -		
l) In Holzminden, (vom 9. huj.)			
Das W. Rindfleisch	1. 6. - - -		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
wieget 32. W.	1. 6. - - -		
da es wieget 40. W.	2. - - - -		
Ein unter 32. W. geschlachtet Kalb wird conf.			
- Hammelfleisch	1. 6. - 2. -		
- Schweinefleisch	2. 4. - - -		
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)			
Das W. Rindfleisch	1. 4. - 1. 6.		
- Schweinefleisch	2. 4. - - -		
XXV. Brodt Tara.			
a) In Braunschweig, (Im Jul.)			
Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mge.			
und der Schffl. Rocken 6. thlr. 24. mge.			
W. Loth Du.			
wieget ein weis. Br. für 2. A.	- 5. 3 $\frac{1}{4}$		
ein Rocken-Brodt, für 1. mge.	1. 12. 1.		
- - - 2. - 2. 24. 2.			
- - - 3. - 4. 4. 3.			
- - - 4. - 5. 17. -			
b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)			
Eine 4. A. Semmel	- 21. 2.		
Ein 4. A. Brodt	- 21. -		
Ein 1. mge. -	1. 10. 1.		
- 2. - -	2. 20. 3.		
- 3. - -	3. 30. 3.		
Excl. des von den Beckern angelobeten 3 W.			
c) In Blankenburg, (vom 8. huj.)			
Eine 2. A. Semmel	- 9. 2.		

	W. Loth Du.	
Ein 3. A. klar Rocken Brodt	- 22. 3 $\frac{1}{4}$	
- 6. - - -	1. 12. 1 $\frac{1}{2}$	
- 1. gge. - -	2. 24. 3 $\frac{1}{2}$	
Ein 3. A. Hausback Brodt	- 26. -	
- 6. - - -	1. 20. -	
- 1. gge. - -	3. 8. -	
d) In Helmstädt, (vom 7. huj.)		
Wieget für 4. A. klare Sem.	- 13. 3.	
- 2. - Büll. Sem. v. Mit. Mehl	- 10. -	
- 4. - klar Rocken-Brodt	- 17. 1.	
- 1. mgr. dito -	1. 2. 1.	
- 4. A. gemein Rocken-Br.	- 23. 1	
- 1. mgr. dito -	1. 13. 3.	
e) In Calvörde, (vom 12. huj.)		
Wieget eine 3. A. Weiss. Semel	- 12. -	
- für 3. A. klar Rocken-Br.	- 19. -	
- - 3. - ordin. Rocken-Br.	- 26. -	
- - 6. - -	1. 20. -	
- 1. mge. 4. - -	3. 8. -	
- 3. - - -	6. 16. -	
f) In Schöningen, (vom 11. huj.)		
Klar Weiss. eine 4. A. Semmel	- 13. -	
- - 2. - Büllen	- 11. -	
Klar Rocken-Br. für 4. A.	- 20. -	
- 1. mge. - -	1. 7. -	
- 1. - so grob	2. 6. -	
- 3. - - -	6. 12. -	
g) In Königslutter, (vom 20. May.)		
Ein 2. A. Zwieback	- 7. 1.	
Eine weisse Kiege a 4. A.	- 13. 2.	
Eine 2. A. Flechte	- 6. 2.	
- 4. - - -	- 13. -	
Eine 4. - Kugel	1. 1. -	
Für 1. mgr. dergleichen	2. 2. -	
- 3. - - -	7. 2. -	
h) In Schöppenstädt, (vom 12. huj.)		
Klar Weiss. ein 4. A. Stück	- 20. -	
- - 1. mge. -	2. 8. -	
Ein 2. A. Stück loß Brodt	- 11. -	
- 4. - - -	- 22. -	
Klar Rocken. ein 4. A. Brodt	- 25. -	
- - 1. mge. -	1. 18. -	
- - 2. - -	3. 4. -	
	Klar	

		3.	-	4.	22.	-
Ordinair	-	4.	h.	1.	2.	-
	-	1.	mge.	2.	4.	-
	-	2.	-	4.	8.	-
	-	3.	-	6.	12.	-

i) In Seesen, (vom 8. huj.)

Eine klare 1. h. Sem. wieget	-	3.	1.	-
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	1.	4.	-	-
Ein gem.	-	1.	16.	-
	-	2.	3.	-
	-	3.	4.	16.

k) In Gandersheim, (vom 8. huj.)

Eine 1. h. Semmel wieget	-	3.	1 $\frac{1}{2}$	-
für 4.	-	-	13.	1 $\frac{1}{2}$
- 1. mgr.	-	-	26.	3.
Ein klar Rockenbrodt für 2. h.	-	9.	-	-
	-	4.	18.	-
- 1. mge.	1.	4.	-	-
Gem. Rock. Br. für 4. h.	-	24.	-	-
- 1. mge.	1.	16.	-	-
- 2.	3.	-	-	-
- 3.	4.	16.	-	-

l) In Holzminden, (vom 9. huj.)

Eine klare 2. h. Semmel	-	5.	2.	-
	3.	-	8.	1.
Ein klar Rocken. Br. für 2. h.	-	9.	3.	-
-	3.	-	14.	2 $\frac{1}{2}$
-	6.	-	29.	1.
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	1.	22.	-	-
- 2.	3.	12.	1.	-
- 3.	5.	2.	2.	-

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)

Eine 4. h. Semmel	-	12.	-	-
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	16.	-	-
Ein Hausmans	-	1.	2.	-
- 2.	-	4.	-	-

XXVI. Bier = Tara.

a) In Blankenburg, (vom 8. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. h.	-
$\frac{1}{2}$ - braun Bier	1.	-	1.
b) In Königslutter, (vom 8. huj.)	-	-	-
$\frac{1}{2}$ Faß Duchslein	2. thlr.	27. mge.	-
$\frac{1}{2}$ Stübchen Duchslein	1. mge.	4. h.	-

H. Loth Du.

$\frac{1}{2}$ Faß Braumbier	2. thlr.	18. mge.	-
$\frac{1}{2}$ Stübchen Braumbier	1. mge.	2. h.	-
c) In Calvörde, (vom 12. huj.)	-	-	-
1. Brandenb. Maas	-	6. h.	-
d) In Holzminden, (vom 9. huj.)	-	-	-
1. Stüb. Breyh. mit der Ueise	2. mge.	4. h.	-
1. Quartier	-	-	5.
e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)	-	-	-
$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. mge.	6. h.	-
$\frac{1}{2}$ Stübchen	1.	-	2.

XXVII. Brandwein = Tara.

a) In Calvörde, (vom 12. huj.)	-	-	-
1. hiesiges Maas	3. mge.	4. h.	-
b) In Holzminden, (vom 9. huj.)	-	-	-
1. Stübchen, mit der Ueise	24. mge.	-	h.
1. Quartier	6.	-	-
$\frac{1}{2}$ Rößel	1.	-	4.
c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)	-	-	-
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge.	-	h.
1. Quartier	5.	-	-
1. halb Rößel	1.	-	2.

XXVIII. Torf = Preis.

a) In Braunschweig.

1) Zur Dobensee	-	-	-
und Bullenteich.	Auf der Stelle. Mit Fuhr.	-	-
Gebaggerter à 1. Sud.	Thl. mge. Thl. mge.	-	-
zu 1000. Stück	2.	12.	2.
Gestochener	1.	15.	1.
2) Zu Bienrode.	-	-	-
Gestochener à 1. Sud.	1.	18.	2.
3) Zu Nortenbof.	-	-	-
Gestochener à 1. Sud.	1.	-	1.
b) In Wolfenbüttel.	-	-	-
Zu Drütte Gestochener	-	-	-
à 1. Sud.	1.	-	1.
c) In Helmstädt.	-	-	-
Auf dem Sagleben bey	-	-	-
Brunsohle Gest. à 1. Sud.	-	27.	1.
d) In Königslutter.	-	-	-
Auf dem fahlenmohre	-	-	-
und Rischblecke.	-	-	-
Gestochener à 1. Sud.	-	27.	1.

Unter Ihro Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



57^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 19ten Julius.

Helmstädtische Sachen.

Der Weigandische Verlag liefert uns eine Anweisung zum würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls, entworfen von Christ. Timoth. Seidel, der heil Schrift Doct. Abt des Kayserl. freyen Stiffts Königs-lutter, Generalsuperint. Prof. Theol. u. s. w. andere vermehrte Auflage 1747. 1. Alph. 4. B. in 8. Dis ist die wiederholte Ausgabe eines Buches, dessen Lesung bey so vielen Seelen zu einem Erweckungsmittel ihrer Andacht und Gottseligkeit bereits gedienet hat. Wer die einnehmende und ungeschminkte geistliche Beredsamkeit des Hochw. Verfassers kenne, der wird den ungemeinen und durchgängigen Beyfall, welchen sich dis Buch erworben hat, für eine natürliche Folge

aus iener vortreflichen Gabe halten. So unzählbar auch die Menge solcher Schriften ist, welche uns zu einer heilsamen Empfangung des heil. Abendmahls anmahnen, davon manche ihr würdiges Lob haben: So unleugbar ist es dennoch, daß diese Anweisung mit ihnen zusammen gehalten, die einzige ihrer Art sey. Das erhabne und unbegreifliche in dieser geheiligten Handlung wird so vorgetragen, daß beydes ein Zweifler und Irrgeist von der Unrichtigkeit seiner Gedanken dadurch überführt werden muß. Die Pflichten welche den empfangenden Personen sowol vorbereitender als nachfolgender Weise obliegen, werden aufs deutlichste auseinander gesetzt, und durch eine rührende Kraft der Worte lebendig gemacht. Der reiche Segen in
§ II himm.

himmlischen Gütern, welcher denen würdig genießenden zu Theil wird, und die gegenseitige unaussprechliche Unseligkeit welche auf den Verächtern des Abendmahls ruhet, wird mit Nachdruck vorgebildet. Diese abermalige Auflage ist überdis mit einem Anhang erwecklicher Morgen- und Abendandachten versehen, deren Inhalt der Preis der göttlichen Güte und die fortgehende Besserung des Wandels ausmacht.

Der unermüdete Fleiß des hochberühmten Hrn. Hofraths, Johann Georg Pertsch, hat uns die zweyte und dritte Fortsetzung der schönen Abhandlung de origine, usu, et auctoritate Pallii Archiepiscopalis geliefert. In der zweyten Dissertation handelt das siebente Kapitel die Ursachen ab, wodurch der Pabst es dahin gebracht, daß er das Pallium allein austheilen können. Es wurde selbiges in der zweyten Abhandlung nicht völlig abgedruckt; daher die Fortsetzung in der dritten geliefert worden. Hier zeigt der Herr Hofrath, daß auf Veranlassung Winfridi oder Bonifacii, welcher der Deutschen Apostel genennet wird, etlichen Metropolitnen, welche benannter Bonifacius vorgeschlagen, die Pallia gesendet, von einigen aber nicht angenommen worden, und unerachtet Bonifacius in einem Synodo die fränkische Metropolitnen dahin vermögen wollen, das Pallium von Rom zu begehren, dessen Bemühung doch die Wirkung nicht gehabt. Im neunten Jahrhundert findet sich zwar, daß einige Metropolitnen im Occident meistens sich mit dem Röm. Pallio breit machten: Denn sie sagten: der heilige Vater könne nur das Pallium geben; Andere hingegen wiesen das Gegentheil in Worten und Werken, und bemüheten sich ganz und gar nicht, von Rom das Pallium zu erlangen, welches aber diesem Bischof sehr unangenehm war. Eigentlich bekamen nur die Bischöfe, die keinem unterworfen waren, das Pallium. Daher ist es auch gekommen, daß die Stadt, worinnen

ein Bischof, der das Pallium erhalten, seinen Sitz hatte, Metropolis genennet wurde. Gregorius VII. der in elften Jahrhundert lebte, befand sich endlich im Stande, die Verordnung ergehen zu lassen, daß alle Erzbischöfe das Pallium von dem Stuhl zu Rom erbitten sollten. Von der Zeit maşte sich auch der Pabst eine freyere Disposition an, sowol was die Austheilung als den Gebrauch desselben betraf. In elften und zwölften Jahrhundert, haben die lateinischen orientalischen Erzbischöfe das Pallium von Rom erhalten. Der Pabst hat hieby viele heimliche Kunstgriffe gebraucht, daher die Meynung des Bralon, welcher von den lateinisch orientalischen Erzbischöfen auf die griechischen schließen wollen, widerleget und gezeigt wird, daß, von bemerkter Zeit an, die Pabste sich die freye Gewalt anmassen wollen, das Pallium zu geben oder zu versagen. Das achte Kapitel trägt das *ius Imperatorum et regum circa pallia* vor. Es ist in dem fünften Kapitel schon erinnert worden, daß die Meynung derienigen irrig sey, die da glauben, daß die Kayser den Bischöfen das Pallium aus Gnaden gegeben hätten; welche Anmerkung hier noch mit vielen Exempeln erwiesen wird. In diesem Kapitel wird ferner untersucht, warum bisweilen die Pabste, ehe sie jemanden das Pallium gegeben, die Einwilligung der Kayser gesucht haben. Die Meynungen der berühmtesten Männer, **Garnerius**, **Ruinart**, **Lupus**, und anderer werden hievon angeführt, und gründlich untersucht; zugleich aber führet belobter Herr Hofrath seine eigene Meynung an, welche dahin gehet, daß die Röm. Bischöfe das Pallium nur alsdann, ohne Kayserl. Vorbewußt, den Bischöfen nicht gegeben, wenn sie mit dem Kayserl. Hof nicht wohl gestanden, oder sonst besorget, man dürfte ihnen vorrücken, daß sie sich auswärtig Freunde zu machen suchten; übrigens aber haben die größten Herren den Pabst gebeten, das Röm. Pallium denjenigen Bischöfen mit

zutheil

zutheilen, welche besonders in ihrer Gnade gestanden.

Wie das Pallium heut zu Tage verfertigt, wie solches gesucht, und wie es ausgetheilet werde, haben wir in der nächstfolgenden Abhandlung zu erwarten. Alle Fälle hat der Herr Hofrath mit bündigen Schlüssen, tüchtigen Exempeln, auch authentischen Zeugnissen erwiesen, und verursacht solches, daß wir der fernern Ausföhrung dieser angenehmen und bis anher nicht so gründlich und umständlich abgehandelten Sachen, an welche sich ehemals die größten Gelehrten gemacht, deren Meinungen doch hier immer widerleget werden, mit vieler Sehnsucht entgegen sehen. W.

Aufgabe.

Welche sind clerici authentic?

I. Was zu verkaufen.

Bei dem auf der Neuenstrasse hieselbst wohnenden Hrn. Kaufmann, Johann Gerhard Gimble, ist Eanastertobac, einzeln und in Rollen das St. à 1. Thlr. 3. nze. bis 1. Thlr. 12. nze. zu haben.

II. Was zu vermieten.

In der St. Witwe Ködern auf der Stobenstrasse bel. Hause ist die oberste Etage, worinnen 1. mit Tapeten ausgeschlagene und 1. ausgekahlte Stube, nebst einigen Kammern befindlich, zu vermieten. Wer solche zu mieten Beliebung hat, wolle sie besehen, und das weitere von dem gegen über wohnenden Vorwunde, Mähen, vernehmen.

III. Was verkauft.

a) Bei hiesigem Unter-Gerichte, ist am 29. Jun.

1) Andreas Friederichs Karre und Pferd, samt der Karrenführergerechtigkeit, an Johann Peter Rüttmeyer für 265. Thlr. verkauft worden.

b) Bei dem Magistrat, in Blankenburg, hat

2) der dasige Bürger und Schuhmacher, Mstr. Friederich Daube sein Haus, an den dasigen Bürger und Kaufmann, Hrn. Got-

fried Friederich Müller, um 340. Thlr. verkauft. Und

3) Christoph Maoren Witwe, Margarete, geborne Markworte, hat ihr Haus, an ihren ältesten Sohn, den Mousquetier unter des Hrn. Hauptmans von Mey Compagnie, Johann Christoph Maoren, um und für 210. Thlr. käuflich abgetreten. Blankenburg den 10. Jul. 1747.

c) Bei dem Magistrat, in Gandersheim, hat am 7. huj.

4) des dasigen gewesenen Bürgers, Bräuers und Schneiders, Mstr. Nicolaus Braackmann, nachgelassene Witwe, Rosine Margarete, geborne Eicken, mit Consens ihrer ältern Kinder, und der Vormünder derer an noch unmündigen Kinder, ihr vor der Pferde-träncke, zwischen Anton August Bracken, und der Witwe Küchlers Häusern bel. Wohn- und Brauhaus, mit dem dabey gehörenden Hofraume, Hintergarten, Stallung und der, vor dem dazu gekauften Scheure, auch übrigen Zubehör, an ihren zweyten Sohn, den dasigen Bürger und Buchbinder, Mstr. Julius Ernst Braackmann, für 350. Thlr. verkauft, und Gerichtlich aufgetragen.

IV. Was verlohren.

In Braunschweig.

1) Es ist hieselbst ein Caffeebraunes seidenes mit denen Buchstaben C. M. T. bezeichnetes Schnupstuch, zwischen dem Petrikirchhofe, und der Brüderrirche: imgleichen

2) am 16. huj. bei dem Herausgehen aus der Petrikirche ein mit einem starken silbernen Schlosse versehenes Communionbuch verlohren worden. Wer solches gefunden hat es, gnädigster Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir einzuliefern, und des Buches halber von dem Eigenthümer einen billigen Recompens zu gewarten.

V. Urtheile und Bescheide in anwärtigen Proces-Sachen.

Bei Fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 13. huj.

- 1) In Sachen Wilhelm Rudolphs, aus Cas-
sel, contra den Königl. Preussischen
Hrn. Regierungsrath von Schleis-
nitz.
- 2) — Campischer Creditoren Concursache.
- 3) in eben dieser Sache.
- 4) — Campen Erben ab intestato, contra
den Hrn. Johann George Christoph
von Campen.
- 5) — Wegeners, contra den Hrn. Landcas-
sierer Platen, in Stade.
- 6) — Hans Harm Falcken, contra den Hrn.
geheimen Justizrath, Struben, in
Hannover. Sent. extran. publ. am
15. ejusd.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Bey hiesigem Untergerichte ist am 13. huj.
Tobias Jacob Ahrens auf der Echternstrasse
bel. Haus, welches 6. Spann breit, und 2.
Etagen hoch, darinnen 2. Stuben, 5. ordi-
naire und 2. Dachkammern, wie auch 2. Bb-
den befindlich, samt dem dazu gehörigen Holz-
schauer so 3. Spann breit und 1. Etage hoch,
nebst dem darunter befindlichen Schweine-
koben ic. auch dem 28. Fuß langen und 14.
Fuß breiten, an der Ecke mit einem commu-
nen Schuttebrunnen versehenen Hofraume,
auf 520. Thlr. taxiret worden.

VII. Licitationes.

a) Bey hiesigem Unter-Gerichte, sind am
13. huj.

- 1) auf das subhastirte Severinsche auf der
Schuhstrasse bel. Beckerhaus 1250. Thlr.
imgleichen
- 2) auf das subhastirte Ahrensche auf der
Echternstrasse bel. Haus 450. Thlr. und
- 3) auf eben dieses Haus 455. Thlr. gebo-
ten worden.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbü-
tel, ist

- 4) in Sachen des gewesenen Hrn. Adv-
cati Velshub hinterlassenen Witwe, igo des

Hrn. D. M. Kessers Ehelielbste, contra Elisa-
beth Wilhelmine, Witwe Erzbergen, igo des
Holzgrefen, Kuhlenschmidt, Ehefrau, auf An-
suchen der Fr. Klägerin, die zwote auch dritte
Subhastation des Erzbergischen, gegen dem
Fleischsharren daselbst bel. Wohn- und Bran-
nhauses erkant, auch der 11. August für den
zweyten, und der 15. Septemb. nächstkünftig
für den dritten und letzten Licitationstermin
anberahmet worden.

VIII. Auctiones.

Hiermit wird bekant gemacht, daß in Celle
auf bevorstehenden 11. Octobr. und folgende
Tage, die aus vielen auserlesenen, raren und
schön gebundenen Büchern bestehende Biblio-
thek des wohlhel. Hrn. Oberappellationsraths
von Avemann öffentlich verkauft werden soll.
Hiesige Bücherfreunde belieben das gedruckte
Verzeichniß davon bey dem Hrn. Abt Rit-
meier oder bey dem Hrn. Professor Reichard
ohne Entgeld abfordern zu lassen.

IX. Gilde-Sachen.

In Braunschweig.

1) Den 21. huj. wird der hiesigen Schuh-
macherknechte ihre Rechnung auf dem auf
der Görlingerstrasse bel. Schuhmachergilde-
hause abgelegt werden. Imgleichen wird

2) den 26. huj. wird bey der hiesigen Schuh-
machergilde ein Meisterstück aufgewiesen.

3) Demnach der Jungmeister, Johann
Andreas Schmidt sein Meisterstück, in Ge-
genwart der Ältesten, Geschwornen und
Deputirten der Schuhmachergilde vorgewie-
sen, und derselbe darauf zum Meister an-
genommen worden; so wird dasselbe, nem-
lich 1. Paar Mannsstiefeln für 6. Thlr. 1.
Paar Mannschuhe für 1. Thlr. 12. mge.
1. Paar Frauenschuhe für 33. mge. und 1.
Paar Frauenpantoffeln für 24. mge. zum
feilen Kaufe ausgestellt, und können dieje-
nigen, welche davon zu kaufen belieben, sich
in des Hrn. Otten, in der Opffertwete bey
dem Andreaskirchhofe bel. Hause ansinden.

4) Demnach die hiesige Leinewebergilde
den

den 31. huj. im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat in des geschwornen Meisters, Heinrich Blumenberg, auf dem Bruche bel. Hause, ihre grosse Morgensprache zu halten gewillt; als wird solches denjenigen, so dabey etwas zu suchen haben, hiermit bekannt gemacht.

X. Armen=Sachen.

1) Als Serenissimus, Unser Gnädigster Herzog und Herr, das Directorium der hiesigen Armenanstalten unterm 7. huj. dem Hrn. Hofrath Burghoff übertragen haben: so wird solches hiemit öffentlich bekannt gemacht.

2) Nächstkünftigen Montag nach dem 2. post Trin. als den 24. huj. werden die Repräsentanten der Catharinen Gemeinde im grossen Wapfenhause hieselbst am gewöhnlichen Orte ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: da denn diejenigen, welche dazu citiret, sich früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder was vorzutragen gewillt sind, sich anmelden haben. Am Montage hernach, als den 31. ejusd. wird die Petri Gemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Sobe=Thor, am 15. huj. der Hr. Cammerherr, Graf von Etolberg, aus Dänemark.

b) In Wolfenbüttel.

August=Thor, am 13. huj. der Hr. von Rühlwein, aus Lesse. Logiret bey dem Hrn. Hauptmann von Rühlwein.

XII. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Es suchet ein gewisser Cavalier in Wolfenbüttel auf bevorstehende Michaelis, einen nicht zu jungen Laquayen, welcher ziemlich schreiben, Peruquen accommodiren, und gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kan, in Dienste, und giebet das Fürstl. Intelligenz=contoir davon weitere Nachricht.

XIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 14. huj. des Tagelöhners, Hans Gropen, Töchterlein, Namens Anne Marie Sophie.

Zu St. Andreae, am 9. huj. des Kornhändlers, Hrn. Johann Christoph Straus, Söhnlein, Namens Johann Heinrich Bernhard. Ingleichen eod. des Tischlers, Mstr. Johann George Riedel, Töchterlein, Namens Johanne Catharine Marie. Ferner eod. des Schneidergesellen, Christian Eberhard Kuhlly, Töchterlein, Namens Anne Dorothee. Und eod. des Tagelöhners, Johann Ebeling Thies, Töchterlein, Namens Johanne Marie Margarete.

Zu St. Aegidien, am 9. huj. des Pioniers bey dem hiesigen Ingenieurcorps, Johann Heinrich Riemann, Töchterlein, Namens Johanne Marie Elisabeth.

Zu St. Michaelis, am 14. huj. des Bürgers und Dachdeckers, Mstr. Bartold Andreas Brede, Töchterlein, Namens Johanne Eleonore Sabine.

XIV. Copulirte.

Zu St. Martini, am 11. huj. der Maurergeselle, Johann Heinrich Bremer, mit Jgfr. Elare Hedewig Marie Magdalene Obergen. Und am 13. ejusd. der Bürger und Kaufmann, Hr. Ernst Christian Apig, mit Jgfr. Catharine Elisabeth Biermanns.

Zum Brüdern, am 12. huj. der Buchhändler, in Göttingen, Hannover und Lüneburg, Hr. Johann Wilhelm Schmid, mit Jgfr. Marie Ernestine Antoinette Roosen.

Zu St. Andreae, am 11. huj. Henning Andreas Wille, aus Röttgerode, mit Jgfr. Anne Ilse Lippels, aus Giffhorn.

Zu St. Blasii, am 11. huj. der Bürger und Pergamentmacher, Heinrich Jacob Wegholz, mit Jgfr. Justine Charlotte Werlachen.

XV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 13. huj. August Heinrich Klinge, vom Clausenthal.

Zu St. Catharinen, am 9. huj. des Tage:
löhners, Johann Heinrich Mühen, Töchter:
lein, Dorothee Elare. Und am 13. ejusd.
Anne Catharine Ploten, Witwe Sievers aus
Eingeln, in der Lüneburgischen Heyde.

Zu St. Andreae, am 9. huj. des verstor:
benen Raschmachers, Mstr. Johann Jürgen
Dreyer, Sohn, Johann Jürgen. Inglei:
chen eod. Anne Margarete Meiers, Witwe
Forstmann. Ingleichen am 10. ejusd. des Huth:
machers, Mstr. George Ernst Mellin, Ehe:
frau, Anne Dorothee Holzen. Und am 14.
ejusd. des Gärtners, Julius Heinrich Meier,
Töchterlein, Anne Catharine.

Zu St. Blasii, am 13. huj. des Witthums:
raths, und Canonici Senioris des Fürstl.
Stifts St. Blasii hieselbst, Hrn. Eleve, Töch:
terlein, Elisabeth Sophie Marie.

Zu St. Petri, am 11. huj. die Witwe,
Dorothee Marie Schmidts. Ingleichen
am 12. ejusd. des Bürgers und Schuhflickers,
Johann Conrad Hoffstein, todtgebohrnes
Söhnlein. Und am 13. ejusd. der Bürger
und Riemer, Mstr. Just Diederich Stöve:
sand.

XVI. Geld=Cours (vom 18. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$ -	6 $\frac{1}{4}$
ordinaire dito -	5
Louis blanc -	1 $\frac{1}{4}$
2 Sgr. Stücke -	-
Ducaten -	$\frac{5}{8}$ à $\frac{1}{4}$
Spanisch. Pistolethen sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$ à 2

XVII. Wechsel=Cours. (vom 18. huj.)

Hamburg in Banco -	134 $\frac{1}{2}$
dito in Courant Geld -	115 $\frac{1}{8}$
Dänisch. Holstein. 6. R. zu 5. R. -	115
Amsterdam in Banco -	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa -	131 $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro R. Sterl. -	-

XVIII. Silber=Preis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XIX. Gettrayde=Preis.

a) In Braunschweig, (vom 13. bis 15. huj.)
Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mgr. R. bis mgr. R.
Weizen à Himpte	30. - - -
Rocken -	24. - - -
Gersten -	20. - - -

Auf den Megidien- und Hagen-Maerkten.

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
Weizen à Wisp.	31. - - 32. -
Rocken -	24. - - 25. -
Gersten -	21. 18. - 22. -
Habern -	15. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 15. huj.)

	mgr. R. bis mgr. R.
Weizen à Himpte	28. - - -
Rocken -	24. - - -
Gersten -	20. - - -
Habern -	13. - - -

XX. Holz=Preis.

In Wolfenbüttel, (vom 15. huj.)

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
1. starkes Fuder Buchen 3. - - 3. 24.	
- - so geringer 1. 19. - 2. -	
1. starkes Fuder Wäsen 1. 30. - -	
- - so geringer 1. - - 1. 6.	

XXI. Heu=Stroh=und Herel=Preis.

In Braunschweig, (vom 8. huj.)

1. Fuder Heu	2. thlr. - mgr.
1. S. Stroh	1. - 24. -
1. Sack vol Herel	- - 6. -

XXII. Victualien=Preis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 10. bis 15. huj.)

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
Fein Weizenmehl à L. 3. 18. - -	
Klar Rockenmehl à L. 2. 30. - -	
- grobes - à L. 2. 12. - -	
Weisse Stärke à L. 5. 24. - -	
Poudre à L. 5. 9. - -	
Hirse-Grüge à L. 5. 9. - -	
Buchweizen-Grüge à L. 2. 24. - -	
Gersten-Graupen à L. 3. - - 3. 18.	
Hofen-Butter à 7. R. für 1. - -	
Voigtländer Käse à L. 8. - -	

XXIII. Salz=Preis.

Ein Himpte	12 mgr.
------------	---------

XXIV.

XXIV. Fleisch-Tara.

a) In Braunschweig.

Auf den Monat Jul. 1747.

Das ff. Rindfleisch des besten,	mgl. A.	
oder Nr. 1.	3.	—
- der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Ribbe	2.	4.
- vom Halse	2.	2.
Das ff. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	4.
- der schlechten Stücke	2.	2.
- vom Halse	2.	—
Das ff. Rindfleisch, Nr. 3.	2.	—
- der schlechten Stücke	1.	6.
- vom Halse	1.	4.
Das ff. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	4.
- der schlechten Stücke	1.	2.
- vom Halse	1.	—
Eine Ochsen-Zunge Nr. 1.	9.	—
- so geringer, oder Nr. 2.	8.	—
- - - - - Nr. 3.	6.	—
- - - - - Nr. 4.	4.	—
Das Rinder-Herz, zu dem Rind-		
fleisch Nr. 1. gehörig	5.	—
Das zu - 2.	4.	—
Das - 3.	3.	4.
Das - 4.	3.	—
Das ff. Kopf: Fleisch	3.	—
- Rinder-Wurst	1.	—
Das ff. Kuh: Eiter	1.	4.
- Rinder-Kalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	4.
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4.	1.	—
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2.	2.	4.
Dergleichen zu Nr. 3.	2.	—
- - - - - 4.	1.	6.
Das ff. Rinder: Leber	1.	4.
Ein Ochsen-Fus zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	2.	—
- - - 3.	1.	4.
- - - 4.	1.	2.
Das ff. Kalbfleisch, davon das Kalb		
nicht unter 50. ff. wieget,		
Nr. 1.	3.	—
- dergleichen, nicht unter 40. ff.	2.	4.
Nr. 2.	2.	—
- dergleichen, nicht unter 32. ff.	2.	—

mgl. A.

Ein Kalbes: Kopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
- - - 3.	4.	—
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	4.
- - - 3.	4.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
- - - 3.	3.	4.
Das ff. Schweinefleisch, von mit Korn		
gemästeten Schwein. Nr. 1.	2.	6.
- dergleichen, von mit Brandte-		
weins-Wäsche gemäst. Nr. 2.	2.	4.
- Blut-Wurst	3.	—
- Leber-Wurst	4.	—
- Brat-Wurst	4.	—
Das ff. Hammelfleisch, Nr. 1.	2.	2.
- des geringern, oder Nr. 2.	2.	—
- des geringsten, oder Nr. 3.	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1.	4.
- - zu der 2ten Sorte	1.	2.
- - zu der 3ten Sorte	1.	—
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	4.
- - - 3.	1.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	6.
- - - 3.	1.	2.
b) In Wolfenbüttel, (vom 14. Jul.)		
1) Auf dem Scharren. mgl. A. bis mgl. A.		
Das ff. Rindfleisch	3.	—
Eine Ochsen-Zunge	10.	—
- - Maul	5.	—
Ein Ochsen-Fus	1.	4.
Das ff. Kalbfleisch, da das		
Kalb 31. bis 70. ff. gew.	2.	4.
- Kalbes-Kopf	3.	—
Kalbaunen	3.	—
Gelänge	5.	—
- Hammelfleisch	2.	—
- Kopf	2.	—
Kalbaunen	2.	2.
Gelänge	2.	2.
- Schweine-		

mge. A. bis mge. A.

- Schweinefleisch	2. 4. — — —
2) Bey den Frey: Schlächtern.	
Das W. Kuhfleisch	1. 4. — — —
- Hammelfleisch	1. 6. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —

XXV. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.

2) Nachdem wahrgenommen worden, daß die in Serenissimi Landen, mithin auch in der Stadt Braunschweig sich einsin- dende Personen, so wenig, als verschie- dene dahin kommende, insonderheit Giftfan- gende Waaren, mit gehörigen Pässen, wie jedoch vorhin, wegen der leidigen Vieh- seuche, verordnet worden, versehen sind, und deshalb mancherley Auffenthalt veran- laßt worden; sothane vorhin ergangene Fürstl. Verordnung, wegen jedesmahl zu pro- ducirender richtiger Pässe aber noch nicht auf- gehoben ist; indem, obwohl in Serenissimi Landen die Viehseuche schon geraume Zeit, Gott Lob! aufgehört, dennoch bey deren Continuation in einigen andern Landen des- halben alle Gefahr noch nicht gänzlich cessi- ret: so haben Serenissimus bey so bewanten Umständen, und damit alle Präcaution ge- gen dieses bekante Uebel, zumal bey Gele- genheit der hiesigen Messen, ferner beobach- tet werden möge, Gnädigst verordnet: 1) daß ein jeder in Ihro Durchl. Landen einge- hender Kauf- und Handelsmann, auch Fuhrleute und Kärner, sowohl für ihre Personen, als auf die mit und neben sich führende Waaren, insonderheit rauhe Häute, Wolle und andere dergleichen Giftfangende Güther, so wohl auf denen Gränzpasssen, als auch, wenn selbige nach der Stadt Braunschweig kommen, in denen Thoren gältige und richtige Pässe, daß sie von wirklich insicirten Orten nicht geladen, produciren, und sodann unauf-

haltlich eingelassen werden; dahingegegen aber, 2) diejenigen Personen und Wa- ren, so mit dergleichen Pässen nicht ver- sehen, die Zurückweisung zu gewärtigen haben sollen. Es hat demnach solches auf gnädigsten Beschl denen sämtlichen Kauf- und Handelsleuten, welche in hiesige Lande, und auf die Braunschweigische Messen zu reisen, auch dahin Waaren zu senden gewillet, oder solche mit und bey sich führen, zu dem Ende durch gegenwärtiges öffentlich bekant gema- chet werden sollen, damit ein ieder sich dar- nach gehörig achten möge.

3) Es hat ein bey dem Amte Allers- heim in Saft gewesener Pferdedieb, Na- mens Conrad Schoppe, aus Wambbeck bürtig, 31. Jahr alt, welcher von mittler Statur ist, schwarze krause Haare auch ein rothes Angesicht hat, und ein langes Cami- sol von schwarzem Luche nebst leinenen Wein- kleidern traget am 22. Jun. a. c. des Abends nach 9. Uhr Gelegenheit gefunden mit dem zwischen beyden Händen geschlossenen eisernen Bolten, und übrigen Schließgeschirre an Hand und Fuß durch pure Fahrlässigkeit der Wache sich mit der Flucht, anfänglich ins Korn, und nachhero in den Sollinger Wald zu salviren, welchen man wieder zu ergreifen zwar gewiß vermuthet gehabt, doch aber aller nicht gesparten Mühe und Nach- suchung ohngeachtet, nicht antreffen können. Weil jedoch dem Publico damit gedienet seyn mögte, daß dieser flüchtige Dieb weiter zur Hast, und folglich zu wohlverdienter Strafe gezogen werde: so werden alle und jede Gerichtsobrigkeiten hiedurch requiriret, denselben, wenn er sich in ihren Gerich- ten betreten lassen solte, arretiren und in sichere Verwahrung nehmen auch da- von zu dessen Auslieferung dem besag- ten Amte Nachricht geben zu lassen, welches man in dergleichen Fällen zu erwiedern erhörig ist. Amt Allersheim den 28. Jun. 1747.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



58^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 22sten Julius.

Drey Herzogliche Verordnungen.

I.
Die zum Versuch der Güte unter den
Parteyen angeetzte Termine betref-
fend, dd. Wolfenbüttel den 15. April
1747.

Son Gottes Gnaden Wir CARL,
Herzog zu Braunschweig und Lün-
neburg ic. Fügen allen und ie-
den, die bey Unsern höhern Justiz-
collegiis zu verrichten und daselbst actius oder
passive, entweder für sich oder in Vollmacht,
auch tutorio et curatorio nomine zu handeln
haben, hiemit zu wissen: Demnach Wir miß-
fällig wahrgenommen, daß die zum Versuch
der Güte unter den Parteyen angeetzten Ter-
mine mehrentheils fruchtlos gewesen, und

der davon gehoffte Nutzen nicht erreicht wer-
den mögen; hiemal die interessirten Par-
teyen selten in Person erschienen, oder ihre
Anwälde und Sachwalter zur Güte instruirt,
diese aber öfters alle gütliche Handlung sofort
von sich gewiesen, und die Sachen, so auf ge-
bürliches Zureden, zu der Parteyen großem
Nutzen, ohne Weitläufigkeit gehoben werden
können, in beschwerliche Rechtfertigungen
erwachsen lassen: So ordnen und wollen Wir
hiemit ernstlich, daß künftig, wenn ein Ter-
min zur gütlichen Handlung angeetzt wird,
solcher nicht mehr im versammelten Collegio,
oder vor dem Actuario causae, sondern in
Gegenwart eines, von dem Collegio zu er-
nennenden, Commissarii, welchem allenfalls,

M m

wenn

wenn es der Sachen Wichtigkeit und Umständen erfordert, noch ein andrer beizufügen, abgehalten werde, und darin die einheimische Parteyen, wenn sie keine nothdringliche Ursache davon abhält, in Person erscheinen, oder wenigstens ihre Anwälde besonders auf gütliche Handlung mit instruiren, und daß sie solches gethan, in den, an iene auszustellenden, Vollmachten ausdrücklich und specialiter mit erwähnen sollen.

Es soll aber eher nicht ein dergleichen Termin angesetzt werden, es seyn denn zuvor, so viel die causas appellationis anlangt, (wenn nicht die Appellation selbst ihrer Unstatthaftigkeit halber, oder wegen Unerheblichkeit der Grauaminum, sofort nach Perlustration der Acten abzuschlagen ist) die acta primae instantiae samt Bericht einkommen, oder aber so viel die causas simplicis querelae betrifft, von dem beklagten Theil ein hauptsächlichlicher Gegenbericht, sepositis dilatoriis eingebracht, worin virtualiter et in effectum alle Exceptiones samt und sonders, so er zu haben vermeynet, verhandelt worden, damit der Commissarius, wer Recht oder Unrecht habe, mit ziemlicher Zuverlässigkeit daraus erschen, und den Parteyen, wenn sie vom Vergleich sich zu weit entfernen wollen, entweder in Gegenwart ihrer Anwälde, oder ohne dieselbe, aus den Actis desto deutlicher ernstlichere, gewissenhaftere und Umständlichere Vorstellung thun, besonders aber dem Theil, welcher nach den Acten das meiste wider sich hat, von weiterer Ausföhrung abzulassen, zureden, und denselben überzeugen könne, wie er zu seinem eigenen Besten wol thue, wenn er den geschöhenen Vorschlägen Gehör gibt, und dergleichen selbst ins Mittel bringet.

Wie wir auch zu Unseren Justizcollegiis das gewisse Vertrauen setzen, daß sie an ihrem Fleiß dabey nichts erwinden lassen, noch ermüden werden, so lange als noch einige Hoffnung ist, die angefangene Güte zu errei-

chen, selbige fortzusetzen: Also bleibet zu deren gewissenhafter Ermässigung verhoffet, ob der Sachen Umständen nach, wenn der Commissarius im Collegio von der vorgewesenen Handlung referiret, noch ein neuer Termin zu vorigem Ende, und zwar abermals coram commissione oder aber in pleno zu präfigiren und abzuhalten sey. Daran geschieht Unser zuverlässiger ernstler Wille, und Wir sind es insonderheit gegen dieienigen Advocatos, welche sich angelegen seyn lassen, die Güte möglichst zu befördern, und ihrer Partey dazu beyräthig find, mit Gnaden zu erkennen geneigt, dahingegen aber dieienigen, die solches nicht thun, oder wol gar die Vergleiche zu hindern suchen, zu gewärtigen haben, daß solches gewissenlose Bezeigen, nicht allein mit Geldstrafe, sondern auch mit Remotion, Legung der Praxeos, und sonst, dem Befinden nach, noch härter geahndet werde. Urkundlich Unsers Handzeichens und beygedruckten Fürstl. Geheimen Cansleyinsiegels. Gegeben in Unser Bestung Wolfenbüttel, den 15. April 1747.

CARL,
H. zu Br. und L.

(L. S.)

H. H. v. Cramm.

II.

Gegen die Defraudation der Stempelcasse, dd. Salzthal den 27. Jun. 1747.

Von Gottes Gnaden Wir CARL, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 1c. Fügen hiermit zu wissen: Demnach Uns gemeldet worden, daß wider die Verordnung wegen des Stempelpapiers vom 12. May 1714. und wider die, von Zeit zu Zeit erfolgte, Declarationes derselben verschiedentlich gehandelt werde, und insonderheit der Mißbrauch eingeschlichen sey, daß zur Defraudation der Stempelcasse, viele interprivatos geschlossene Kaufbriefe, Obligationes, Pacht- und Miet-, auch andere Contracte, welche nach der Stempelordnung

§. 2.

6. 2. auf einen 4. ggr. Bogen geschrieben werden sollen, gar nicht zur Stempelung kommen, und wenn in Klage über solche Obligationes, Verbriefungen, und Contracte entsethet, ein 4. ggr. Bogen darum geschlagen, und dieselben alsdann bey den Gerichten angenommen werden, obgleich solches in der Declaration vom 20. May 1718. ausdrücklich verboten, und 10. Ehlr. Strafe darauf gesetzt, auch keine andere Ausnahme dabey gemacht worden, als wenn etwa Auswärtige, welche einiges Stempelpapiers so bald nicht habhaft werden können, dabey interessiret sind; Nicht weniger, daß die bey gerichtlichen Exhibitis zugleich übergebene Copieen derselben, welche eben so wohl, als die Originalia, auf 4. Pf. Bogen geschrieben werden sollen, ungestempelt übergeben werden: So ist an jedermanniglich hiermit Unser gnädigster und ernstlicher Befehl, sothane, der Stempelcasse, und derselben zum gemeinen Besten gewidmeten Aufkänfte zum merklichen Schaden gereichende Mißbräuche, bey Vermeidung der in der Stempelordnung und derselben Declarationen, welche Wir insgesamt, und nach ihrem wörtlichen Inhalt hiermit wiederholen, erneuern und bestätigen, darauf gesetzten, und nach Befinden zu schärfenden, Strafe, nicht weiter zu Schulden kommen zu lassen, sondern denselben aufs genaueste nachzuleben; Worüber denn Unsere Fürstliche Justiz, auch andere Collegia, Ober- und Beamte, Obrigkeiten, und Gerichte, mit pflichtmäßiger Sorgfalt, bey Vermeidung schwerer Verantwortung, nachdrücklich zu halten haben, und dazu hiedurch alles Ernstes angewiesen werden. Urkundlich Unsers Handzeichens und beygedruckten Fürstl. Geheimen Canzleyinsiegels. So geschehen und gegeben Salztal, den 27. Junii 1747.

CAKL,
H. zu Br. und L.

(L. S.)

H. A. v. Eramm.

III.

Daß die Schäfer ihrer Handthierung wegen nicht für unehrlich zu halten, dd. Salztal den 6. Julii 1747.

Von Gottes Gnaden CARL, Herzog zu Braunschw. und Lüneb. rc. Demnach an einigen Orten Unserer Fürstl. Lande, die Unterthanen sich nicht nur des Umgangs mit den Schäfern entziehen, weil sie dieselben, ohne alle vernünftige Ursache, nicht für ganz ehrlich halten, sondern dieselben, wie Wir mißfällig vernehmen müssen, noch wol gar um deswillen, weil sie die gestorbenen Schafe abziehen, Dollfüller, verächtlicher Weise, zu nennen pflegen: So declariren Wir hiermit, daß die Schäfer, ihrer Handthierung wegen durchaus nicht für unehrlich, sondern für ehrliche Leute gehalten, und sowol bey ihrem Leben in Gesellschaften und Zusammenkünften gern und willig geduldet und aufgenommen, als auch nach ihrem Tode, christlichem Gebrauch nach, beerdiget, und von denen, welche sich sonst in Hintragung der Todten gebrauchen lassen, gegen die Gebühr ebenfalls zu Grabe getragen, und diejenigen, die sich eines oder des andern wegern, oder den Schäfern Ekelnamen beizulegen hinführo unterstehen werden, dafür mit dem Strassfahrl, oder Gefängniß bey Wasser und Brod, oder auch, dem Befinden nach, mit Karrenschieben bestraft werden sollen. Worüber die Obrigkeiten strenge zu halten, und diese Unsere gnädigste Declaration gehörig kund zu machen haben. Urkundlich Unsers Handzeichens und beygedruckten Fürstl. Geheimen Canzleyinsiegels. Gegeben Salztal, den 6. Julii 1747.

CAKL,
H. zu Br. und L.

(L. S.)

H. A. v. Eramm.

Aufgabe.

Woher hat der Flecken Wemmikenstein seinen Namen?

W m m 2

L. Was

I. Was zu verkaufen.

Wer von seinem Virginischen Samen Tobacspflanzen verlangt, kan selbige auch bey dem, hieselbst im Sacke wohnenden, Hrn. Apotheker Sander bekommen.

II. Was zu vermieten.

Ein auf der Wendenstrasse alhier bel. Brauhaus ist zu vermieten, und können die Liebhaber dazu sich bey des verstorbenen Andreas Müller nachgelassenen Kindes Vormunde, Hans Heinrich Mahden, anfinden.

III. Immobilia, so Gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Unter-Gerichte.

Am 6. huj.

1) George Andreas Bergs, in der Kupfertwye bel. Haus und Hof, vi donationis inter vivos, an Catharine Margarete Uhden, Christoph Volten Ehefrau: pro 130. Thlr.

2) Das Drevische, auf der Kröppelstrasse bel. Haus und Hof, an Johann Christoph Dreves: pro 165. Thlr.

3) Johann Ulrich Mäns, auf der Höhe bel. Haus und Hof, an den Hrn. Lieutenant Anton Ulrich Hasenbein: pro 800. Thlr.

4) Anton Ulrich Greven, auf dem Werder bel. Haus und Hof, an Eberhard Conrad Mund: pro 255. Thlr.

Am 13. ejusd.

5) Das subhastirt gewesene Ottische, auf der Guldensstrasse bel. Haus und Hof, an Johann Heinrich Rudolph, und dessen Ehefrau: pro 730. Thlr.

6) Bartold Bogelsangs, auf der Griesenstrasse bel. Brauhaus und Hof, an den Hrn. Bruchgerichtsassessor, Johann Heinrich Bogelsang: pro 2500. Thlr.

7) Andreas Heinrich Sonnenbergs, im Hutfiltern bel. Nebenhaus und Hof, an Johann Heinrich Boeder: pro 650. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, am 14. huj.

8) dem Bürger und Weisgerber, Johann August Christian Wicken, das von dem verstorbenen Bürger und Schuhmacher, Johann Johann Stierholz, hinterlassene, auf der Böt-

ticherstrasse daselbst bel. und sub hasta erstandene Haus: pro 40. Thlr.

c) Bey dem Amte Greene ist am 19. May a. c.

9) des Braumeisters auf dasigem Amte, Christian Ludwig Lodings, Kaufbrief über 1. von dem Ackermann aus Erzhausem, Andreas Bosh, erkaufte Großkötterey, in Greene. Und am 23. Jun. a. c.

10) des Häuslings, Ernst Jungen, Kaufbrief über den, mit Serenissimi gnädigster Genehmigung, von der Gemeinde zu Raper, zu Erbauung eines Hauses erkauften, Gemeinplatz, confirmiret worden.

IV. Sachen, so als verdächtig anzuhaltten, gebeten werden.

1) Es ist eine um den Hals zu tragende, ganz volle Schnur Bohnen, welche aus blassem Golde verfertigt, stark schwarz und um den Rand noch als wie eine Zacke emalliret und mit einem Niegel, auch unten, statt des Schlosses, mit einer Bohne versehen ist, in verwichener Woche vermisset worden. Wenn solche etwan zu Handen kömt, wolle dieselbige anhalten, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einliefern, und von dem Eigenthümer einen Re-compens gewärtigen.

2) Es ist am 19. huj. jemanden in Niddagshausen, ein silberner über $3\frac{1}{2}$ Loth wiegender, und mit dem völligen Namen I. P. C. Dekker und der Jahrzahl 1746. bezeichneter Löffel, auf eine etwas verdächtige Art ab Handen gekommen. Wer denselben etwa findet, oder sonst zu Gesichte bekömt, und Serenissimi gnädigster Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir einliefert, sol von dem Eigenthümer eine dankbarliche Belohnung zu gewärtigen haben.

V. Was gefunden.

Es sind 2. verlauffene Puter von jemanden hieselbst in Verwahrung genommen worden. Wer solche verlobren, wolle sich bey dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir melden.

VI. Ur-

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Proces-Sachen.

a) Bey fürstl. Justiz-Canzley, in Wolfenbüttel.

1) In Sachen des Hannoverschen Hof- und Kammeragenten, Michael David, contra den Hrn. Urtmann Granzin. Sent. publ. am 14. huj.

2) — des Hrn. Authenticarii, Manecke, contra den Hrn. Professor Frobes. Decr. & Rescript. eod.

b) Bey fürstl. Hof-Gerichte, in Wolfenbüttel.

3) In Sachen Beltheims, contra Beltheim. Decr. vom 17. huj.

c) Bey hiesigem Magisttrat. Decr. publ. am 14. huj.

4) Das Cammannsche Stipendium und die Bibliothek betreffend. Am 18. ejusd.

5) In Sachen Schapers, contra den Rislebischen Administratorem, Ehelen.

6) — Bussen, contra Lohmann.

7) — von Brocks, contra Diers.

VII. Licitationes.

Demnach des gewesenen Bürgers und Brauers, in Gandersheim, Johann Daniel Fricke, nachgelassene Witwe und Kinder, das, von ihrem respective Ehemanne und Vater nachgelassene, auf dem grossen Steinwege daselbst, zwischen Gerd Jochen Bauermeister, und Michael Quirau bel. Wohn- und Brauhaus, nebst dem Hintergarten, auch übrigen Zubehör, öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen gewillet: So ist dazu der 11. August zum ersten, der 8. Septemb. zum andern, und der 6. Octobr. zum dritten Licitationstermin nächstkünftig anberahmet worden. Es haben also diejenigen, welche dieses Haus zu kaufen, und ein mehreres, als die bereits darauf gerichtlich gebotene 100. Thlr. zu geben resolviren mögten, in bemeldeten Terminen sich auf dasigem Rathhause einzufinden, licitando zu erklären, und rechtlichen Bescheid zu gewärtigen.

VIII. Adjudicationes.

In des Hrn. Gränzrathe, Schücker, Creditoren Concurs-Sache ist dessen, nahe am Wächterhause bel. Schenke, und der dahinter liegende Garte, der fürstl. Kammer für das höchste Gebot, als 300. Thlr. auf dem Rathhause in Wolfenbüttel am 14. huj. adjudiciret, auch der Adjudicationschein ausgefertigt, und sind die 300. Thlr. Kaufgelder ad massam concursus bereits eingeliefert worden.

IX. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Greene.

Am 31. May a. c.

1) Zwischen dem Vollmeyer, in Holtensen Amts Hundsrück, Heinrich Jürgen Ebers, und Anne Dorothee Wedgen, aus Holtershausen.

Am 10. Jun. a. c.

2) Zwischen Johann Daniel Jürges, aus Grembsheim, im Amte Gandersheim, und Anne Dorothee Helves, in Garlebsen, worinne ersterm von der Braut Mutter ein Brinkfigerhaus gerichtlich cediret worden.

Am 21. ejusd.

3) Die am 19. Novemb. 1745. vor dem Amte Hundsrück errichtete, zwischen Harm Ernst Willen, aus Raensen, und Anne Hedewig Küsters, aus Erimmsen.

Am 22. ejusd.

4) Zwischen Jobst Heinrich Willen, aus Raensen, und Ilse Marie Wienecken daselbst, worinne ersterm von seiner Mutter ein Brinkfigerhaus gerichtlich cediret worden.

Am 3. huj.

5) Zwischen Ernst Heinrich Bünge, in Wenken, und Marie Magdalene Schwalenberg daselbst, worinne ersterm von seinem Vater eine Halbspänneren gerichtlich cediret worden.

b) Bey dem Amte Vorfelde.

Am 13. huj.

6) Zwischen Ludwig Kranz, und Ilse Maria

M m m 3

re

rie Niecks, des verstorbenen Ackermanns, aus Liddische, Christian Beuß, nachgelassenen Witwe.

c) **Bei dem Adel. Schwarzkoppischen Gerichte zu kleinen Vahlberg.**

Am 26. Jun. a. c.

7) Zwischen dem Altvater, zu Wegleben, Heinrich Hundertmark, und Margarete Beckurts, von Beltheim am Fallsteine.

X. Tutel- und Curatel-Sachen.

Bei dem Magistrat in Wolfenbüttel, ist am 11. huj. als der Auischen Tochter, Catharinae Cophien Dorotheen Auen, Vormund, der Altschuster Sobnemann verstorben, der dasige Strumpffstricker, Mstr. Johann Heinrich Drechsler, derselben, da sie 22. Jahre alt, zum Curatore constituiert und beediget worden.

XI. Auctiones.

In Braunschweig.

1) Es wird hierdurch bekant gemacht, daß den 3. August und nächstfolgende Tage, des Morgens von 10. bis 12. und des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr alhier in der Burg, auf des Stifts S. Blasii Capitelhause verschiedenes neusaconirtes Silberzeug, wie auch Schränke, Stühle, und allerley andere Mobilien, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verauctioniret werden sollen.

2) In des Hrn. Postmeisters Schulze, auf der Breitenstrasse hieselbst bel. Hause, sollen am 31. huj. des Nachmittags von 2. Uhr an, folgende wohlconditionirte Gewächse an Citronen, Pomelmus, kleinen bittern Orangen, Myrten, Granat, Laurustinus, weissen und gelben Jesmin, Retmia arabica, Jacobea maritima, Rosmarie, Eypressen, Eupressen, Elaspis, Laurocerasus, Yucca gloriosa, Ficu indica, und Passionsblumen in 41. grossen Töpfen, nebst einem grossen Laurier in einer Butte, verauctioniret werden, dahero man die Hrn. Liebhaber ersuchet, sich solchen Tages zeitig nach Belieben einzustellen.

3) Den 31. dieses sol in des verstorbenen Buchbinders, Johann Peter Müller, auf dem Schilde bel. Hause allerhand Hausgeräthe, als Betten, Bettstellen, Stühle, Tische, Zinn, Kupfer, Messing, Linnen, und wolken Zeug, imgleichen Schildereyen, Medaillen und Silberzeug, gebundene und ungebundene Bücher, auch die zum Buchbinden nöthige Instrumente, des Vormittags von 8. bis 11. und des Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, gegen baare Bezahlung, Auctionsmässig verkauffet, und damit in den folgenden Tagen continuiret werden.

XII. Privilegien-Sachen.

Serenissimus haben dem Musicanten, Ulrich Niemann, die musicalische Aufwartung im Amte Greene auf 6. Jahre gnädigst conferiret, und ist das gnädigste Privilegium am 6. Jun. a. c. in Fürstl. Kammer zu Braunschweig ausgefertigt worden.

XIII. Gilde-Sachen.

a) **In Königsutter.**

1) Den 24. huj. wird die dasige Schuhmachergilde ihre Morgensprache halten. Wer dabei etwas zu suchen hat, kan des Morgens, in des Allgeschwornen, Mstr. Jürgen Andreas Schönejahn, Hause sich anfinden.

b) **In Stadt Oldendorff.**

2) Den 25. huj. wil die dasige Schneidergilde, im Beyseyn Bürgermeister und Rath, auf dasigem Rathhause, ihre Morgensprache halten. Und eod. wird

3) die dasige Becker Gilde solche gleichfals haben.

XIV. Armen-Sachen.

Nächstkünftigen Montag nach dem 8. post Trin. als den 24. huj. werden die Repräsentanten der Catharinen Gemeinde im grossen Waisenhanse hieselbst am gewöhnlichen Orte ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: da denn diejenigen, welche dazu citiret, sich früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder was

vor,

vorzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Am Montage hernach, als den 31. ejusd. wird die Petri Gemeinde ihre Johann. Quartatsrevision anstellen.

XV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Sobe=Thor, am 19. huj. der Hr. Baron von Marenholz, aus Schwülper.

August=Thor, am 19. huj. der Hr. Graf von Kneß. Und eod. der Hr. Graf von Königseck. Logiren in Regenborns Hause.

Strein=Thor, am 18. huj. der Königl. Preussische unter dem Dressauischen Regimente stehende Hr. Auditeur Wettberg.

b) In Wolfenbüttel.

Serzog=Thor, am 16. huj. der Hr. Graf von Königseck, aus Schwaben. Logiret im weissen Hofe.

August=Thor, am 17. huj. der Hr. Hofrath Pils, aus Hildesheim. Logiret im braunen Hirsche.

XVI. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Es suchet ein gewisser Cavalier in Wolfenbüttel auf bevorstehende Michaelis, einen nicht zu jungen Laquayen, welcher ziemlich schreiben, Peruquen accommodiren, und gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens beybringen kan, in Dienste, und giebet das Fürstl. Intelligenzcontoir davon weitere Nachricht.

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Nachdem wahrgenommen worden, daß die in Serenissimi Landen, mithin auch in der Stadt Braunschweig sich einfindende Personen, so wenig, als verschiedene dahin kommende, insonderheit Giftfangende Waaren, mit gehörigen Pässen, wie iedoch vorhin, wegen der leidigen Viehseuche, verordnet worden, versehen sind, und deshalb mancherley Aufenthalt veran-

lasset worden; sothane vorhin ergangene Fürstl. Verordnung, wegen jedesmahl zu producirender richtiger Pässe aber noch nicht aufgehoben ist; indem, obwohl in Serenissimi Landen die Viehseuche schon geraume Zeit, Gott Lob! aufgehöret, dennoch bey deren Continuation in einigen andern Landen deshalb alle Gefahr noch nicht gänzlich cessiret: so haben Serenissimus bey so bewanten Umständen, und damit alle Präcaution gegen dieses bekante Uebel, zumal bey Gelegenheit der hiesigen Messen, seruer beobachtet werden möge, Gnädigst verordnet: 1) daß ein jeder in Ihro Durchl. Landen eingehender Kauf- und Sandelmann, auch Fuhrleute und Kärner, sowohl für ihre Personen, als auf die mit und neben sich führende Waaren, insonderheit raube Säute, Wolle und andere dergleichen Giftfangende Güther, so wohl auf denen Gränzpässen, als auch, wenn selbige nach der Stadt Braunschweig kommen, in denen Thoren gültige und richtige Pässe, daß sie von wirklich insicirten Orten nicht geladen, produciren, und sodann unaufhältlich eingelassen werden, dahingegeben aber, 2) diejenigen Personen und Waaren, so mit dergleichen Pässen nicht versehen, die Zurückweisung zu gewärtigen haben sollen. Es hat demnach solches auf gnädigsten Befehl denen sämtlichen Kauf- und Handelsleuten, welche in hiesige Lande, und auf die Braunschweigische Messen zu reisen, auch dahin Waaren zu senden gewillt, oder solche mit und bey sich führen, zu dem Ende durch gegenwärtiges öffentlich bekannt gemacht werden sollen, damit ein ieder sich darnach gehörig achten möge.

3) Nachdem bey den Publicationen und Ausgebungen der Plans und Looszettul von Lotterien, bisher mancherley Mißbrauch und Betrug vorgegangen, auf öfters sich so gar gewinjsüchtige Leute unterstanden, dergleichen von falschen und schlecht eingerichteten Lotte-

Lotterien auszugeben, und in den öffentlichen Nachrichten bekannt machen zu lassen, und Unserers Gnädigsten Herzogs und Herrn Durchl. daher nöthig finden, dergleichen zu Schaden und Nachtheil des gemeinen Wohlfühns gereichenden Unordnungen zu steuern; als wollen **Se. Gnädigst** doch ernstlich, daß hinführo, bey namhafter Strafe, keine Lotterien, ohne Dero dazu ertheilte gnädigste Concession publiciret, noch in solchen colligiret werden, sondern diejenigen, welche Lotteriezettel auszugeben gewillet, sich vorher bey Dero Geheimen Rathsstube melden, die Plans vorzeigen, und dem Befinden nach die Verstattung zu Ausgebung der Loose und Publication der Lotterien gewärtigen sollen. Welches, damit jederman darnach sich unterthänigst achten, und vor Schaden und Nachtheil hüten möge, hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird

4) Bey dem am 17. huj. gehaltenen ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Christian Forst, und vor der kleinen Scheibe, Nicolaus Heinrich Röchy, der beste Mann geworden. Ersterer hat gegen 10. mzz. Aufsch, excl. 4. Thlr. Rathsgewand, an Schützengeldern 5. Thlr. 16. mzz. 4. R. und letzterer gegen 6. mzz. Aufsch, excl. 1. Thlr. 18. mzz. Rathsgewand, an Schützengeldern 1. Thlr. 2. mzz. 4. R. gewonnen.

5) Es hat ein bey dem Amte Allersheim in Haft gewesener Pferdedieb, Namens Conrad Schoppe, aus Wambbeck bürdig, 31. Jahr alt, welcher von mittler Statur ist, schwarze krause Haare auch ein rothes Angesicht hat, und ein langes Camisol von schwarzem Luche nebst leinenen Beinleidern trägt am 22. Jun. a. c. des Abends nach 9. Uhr Gelegenheit gefunden mit dem zwischen beyden Händen geschlossenen eisernen Bolten, und übrigem Schließgeschirre an Hand und Fuß durch pure Fahrlässigkeit der Wache sich mit der Flucht, anfänglich

ins Korn, und nachhero in den Sollinger Wald zu salviren, welchen man wieder zu ergreifen zwar gewiß vermuthet gehabt, doch aber aller nicht gesparten Mühe und Nachsuchung ohngeachtet, nicht antreffen können. Weil jedoch dem Publico damit gedienet seyn möchte, daß dieser flüchtige Dieb weiter zur Haft, und folglich zu wohlverdienter Strafe gezogen werde: so werden alle und jede Gerichtsobrigkeiten hiedurch requiriret, denselben, wenn er sich in ihren Gerichten betreten lassen sollte, arretiren und in sichere Verwahrung nehmen auch davon zu dessen Auslieferung dem besagten Amte Nachricht geben zu lassen, welches man in dergleichen Fällen zu erwiedern erbötig ist. Amt Allersheim den 28. Jun. 1747.

*

6) Eine Person, so ohngefähr 30. Jahr alt, 5. Fuß 3. Zol groß und schwarzbraun von Gesicht ist, auch dergleichen Augen und Haare hat, und der an der rechten Hand das erste Gelenk des Zeigefingers fehlet, die übrigens aber einen blauen mit weissen zinnernen oder einen grünen mit dergleichen Knöpfen versehenen Rock, und rothe Unterkleider, welche entweder mit breiten silbernen Tressen eingefast, oder worauf weisse glatte zinnerne Knöpfe sitzen, trägt, und sich Johann Göbel nennt, ist am 12. Jun. a. c. einem Königl. Preuß. Staabsofficier boshafter Weise desertiret, und hat nicht nur vorgedachte Livree, sondern auch verschiedenes Silberzeug und andere Sachen mitgenommen. Es werden daher alle Herrschaften, sowol im Militair, als Civilstande, der Gebühr nach ersuchet, diesen Dieb, wo er sich etwa betreten laßt, zur Haft bringen, und an das Königl. Preußl. Postamt in Calbe davon Nachricht geben zu lassen; da denn derselbe, gegen die Gebühr, abgeholt, und die, dem Hrn. Staabsofficier hierunter erwiesene Gefälligkeit danknehmend erkant werden sol.

XVIII. Gedd-

XVIII. Geld = Cours. (vom 21. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine 3/4	6 1/4
ordinaire dito	5
Louis blanc	1 1/2
2 Egr. Stücke	-
Ducaten	5/8 à 1/2

Spanisch. Pistoletten sind schlechter 1 1/2 à 2

XIX. Wechsel-Cours. (vom 21. huj.)

Hamburg in Banco	134 1/2
dito in Courant. Geld	115 1/8
Dänisch. Polst. 6. St. zu 5. St.	115
Amsterdam in Banco	137 1/2
dito in Cassa	131 1/2
Londen 5. Thlr. 18. gge. pro 100. Sterl.	-

XX. Silber = Preis.

Die Mark fein 12 1/2 à 1/4 Thlr.

XXI. Getrayde-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 17. bis 19. huj.)

Auf dem Alten-Stadt-Markte.

	mge. J. bis mge. J.
Weizen à Himpte	30. - - -
Rocken	24. - - -
Gersten	20. - - -

Auf den Aegidien- und Hagen-Märkten.

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
Weizen à Wispel	32. - - -
Rocken	24. - - 25. -
Gersten	22. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 19. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. 4. J. bis mgr
Rocken	24. - - -
Gersten	20. - - -
Habern	13. - - -

c) In Blankenburg, (vom 15. huj.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 31. thlr. 18. mgr.	
Rocken	26. - 18. -
Gersten	22. - - -
Habern	17. - - -

d) In Helmstädt, (vom 15. huj.)

	à Wisp. thlr. mgr. à Hpte. mgr. J.
Weizen	30. - - 6.
Rocken	26. - - 6.
Gersten	20. 18. - 19. 4.
Habern	15. - - 14. 2.

c) In Calvörde, (vom 19. huj.)

Weizen à Wispel	30. thlr. bis - thlr.
Rocken	24. - - -
Gersten	22. - - -
Habern	16. - - -

f) In Schöningen, (vom 18. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. J. bis mgr.
Rocken	24. - - -
Gersten	18. - - -
Habern	15. - - -

g) In Königslutter, (vom 15. huj.)

Weizen à Himpte	26. - - - 27.
Rocken	23. - - - 24.
Gersten	18. - - - 19.
Habern	14. - - -

h) In Schöppenstädt, (vom 19. huj.)

	à Wisp. thlr. mgr. à Hpte. mgr. J.
Weizen	31. - - 28. -
Rocken	23. - - 21. -
Gersten	21. 18. - 18. 4

i) In Seesen, (vom 15. huj.)

Weizen à Himpte	32. mgr. J.
Rocken	24. - - -
Gersten	20. - - -
Habern	14. - - -
Weisse Erbsen	30. - - -

k) In Gandersheim, (vom 15. huj.)

Weizen à Himpte	33. - bis mgr. J.
Rocken	25. - - 26. -
Gersten	20. - - -
Habern	13. - - -

l) In Holzminden, (vom 14. huj.)

	à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.
Weizen	34. - - -
Rocken	24. - - -
Gersten	18. - - -
Habern	12. - - -
Erbsen	30. - - -

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)

Weizen	33. - - -
Rocken	24. - - -
Gersten	18. - - -
Habern	14. - - -

W m m

XXI.

XXII. Holz-Preis.

a) In Braunschweig, (vom 17. huj.)
ihlr. mge. bis ihlr. mge.

1. Klast. Buchen	4. 12.	—	—	—
1. Markt-Fuder	2. 24.	—	—	—
1. — Fuder Eichen	1. 30.	—	—	—
1. Fuder Ellern	2. 15.	—	—	—
1. Schock BuchenWaf.	1. 4.	—	—	—
1. — Eichen Waaf.	— 30.	—	—	—
1. — Ellern Waafen	— 27.	—	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 19. huj.)

1. starkes Fuder Buchen	2. —	—	3. 12.	—
— so geringer	1. 18.	—	1. 30.	—
1. starkes Fud. Wafen	1. 19.	—	1. 20.	—
— so geringer	1. 3.	—	1. 12.	—

c) In Blankenburg.

Ein Malter Eichen 1. 9. — — —

d) In Helmstädt, (vom 15. huj.)

1. stark Fuder Büch.	1. 9.	—	1. 12.	—
— so geringer	— 24.	—	1. —	—
1. stark Fuder Eichen	— 30.	—	1. —	—
— so geringer	— 18.	—	— 27.	—
1. — Sammelholz	— 21.	—	— 24.	—
1. stark Fud. Büch. Stuck.	— 27.	—	— 30.	—
1. — so geringer	— 24.	—	— 27.	—
1. stark Fud. Eichen Stuck.	— 24.	—	— 27.	—
1. — so geringer	— 18.	—	— 21.	—

e) In Schöningen, (vom 18. huj.)

1. Markt-Fuder Buchen	1. —	—	—	—
1. — Eichen	— 30.	—	—	—
1. — Wafen	— 18.	—	—	—

f) In Königslutter, (vom 15. huj.)

1. Klast. trocken Buchen	3. —	—	—	—
— so grün	2. 24.	—	—	—
1. Markt-Fuder	— 24.	—	1. —	—

g) In Schöppenstädt, (vom 19. huj.)

1. Klast. Buchen	2. 27.	—	3. 30.	—
1. Markt-Fuder	1. 30.	—	2. —	—
1. Fuder Heinen Stuf.	1. 30.	—	2. —	—

h) In Gandersheim, (vom 15. huj.)

1. Fuder trocken Buchen	1. 4.	—	1. 5.	—
1. — grünes	— 35.	—	—	—
1. Larre voll trocken	— 17.	—	— 18.	—

XXIII. Salz-Preis.

Ein Himpte 12. mge.

XXIV. Fleisch = Taxa.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mitterwoch.

b) In Wolfenbüttel.

Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 15. huj.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch	1. 6.	—	2. —	—
— Kalbfleisch	1. 4.	—	—	—
— Hammelfleisch	1. 6.	—	—	—
— Schweinefleisch	2. 2.	—	—	—

d) In Helmstädt, (vom 15. huj.)

Das W. Rindfleisch, Nr. 1.	2. 4.	—	—	—
— Nr. 2.	1. 6.	—	—	—

— Kalbfleisch, da das Kalb	—	—	—	—
40. bis 50. W. gew.	2. 4.	—	—	—
30. bis 40. W. gew.	2. 2.	—	—	—
24. bis 30. W. gew.	2. —	—	—	—
— Hammelfleisch	2. —	—	—	—
— Schweinefleisch	2. 4.	—	—	—

e) In Calvörde, (vom 19. huj.)

Das W. Rindfleisch	1. 6.	—	—	—
— Kalbfleisch	1. 6.	—	—	—
— Hammelfleisch	1. 6.	—	—	—
— Schweinefleisch	2. 2.	—	—	—

f) In Schöningen, (vom 18. huj.)

Das W. Rindfleisch	1. 4.	—	1. 6.	—
— Kalbfleisch	1. 6.	—	2. —	—
— Hammelfleisch	1. 6.	—	—	—
— Schweinefleisch	2. —	—	2. 2.	—

g) In Königslutter, (vom 15. huj.)

Das W. Rindfleisch	1. 6.	—	—	—
— Kalbfleisch	2. 2.	—	—	—
— Hammelfleisch	2. —	—	—	—
— Schweinefleisch	2. 2.	—	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 19. huj.)

Das W. Rindfleisch	1. 6.	—	2. —	—
Ein Inster	2. bis 2. Thlr.	9. mge.	—	—
Das W. Hammelfleisch	1. 6.	—	—	—

i) In Seesen, (vom 15. huj.)

Das W. Rindfleisch	1. 6.	—	—	—
--------------------	-------	---	---	---

Das

1317

18. Stück. Julius 1747

1318

	mge. J. bis mge. J.		
Das W. Kalbfleisch, da das			
Kalb über 30 W. gew.	2. 2. — — —		
Kopf und Füße	3. 4. — 4. 4.		
Geldunge	5. — — — —		
Kalbsbaunen	3. — — — —		
- Hammelfleisch	2. — — — —		
- Pechel-Schweinefleisch	2. 4. — — —		
k) In Gandersheim, (vom 15. huj.)			
Das W. fett Rindfleisch	2. 2. — — —		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
30. bis 40. W. gew.	2. — — — —		
- da es 40. bis 50. W. gew.	2. 1. — — —		
- Hammelfleisch	1. 6. — — —		
- Schaaffleisch	1. 5. — — —		
l) In Holzminden, (vom 14. huj.)			
Das W. Rindfleisch	2. — — — —		
- Kuhfleisch	1. 6. — — —		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
wieget 32. W.	1. 2. — — —		
da es wieget 40. W.	2. — — — —		
Ein unter 32. W. geschlachtet Kalb wird confif.			
m) In Stadt Eldendorf, (vom 7. huj.)			
Das W. Rindfleisch	1. 4. — 1. 6.		
- Schweinefleisch	2. 4. — — —		
XXV. Brodt-Tara.			
a) In Braunschweig, (Im Jul.)			
Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mge.			
und der Schffl. Rocken 6. thlr. 24. mge.			
W. Loth Du.			
wieget ein weis. Br. für 2. J.	— 5. 3½		
ein Rocken-Brodt, für 1. mge.	1. 12. 1.		
— — — 2. — 2. 24. 2.			
— — — 3. — 4. 4. 3.			
— — — 4. — 5. 17. —			
b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)			
Eine 4. J. Semmel	— 11. 2.		
Ein 4. J. Brodt	— 21. —		
Ein 1. mge.	— 1. 10. 1.		
- 2. — — 2. 20. 3.			
- 3. — — 3. 30. 3.			
Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ W.			
c) In Blankenburg, (vom 15. huj.)			
Eine 2. J. Semmel	— 9. 2.		

	W. Loth Du.		
Ein 3. J. klar Rocken Brodt	— 22. — ¾		
- 6. — — — —	1. — — 1½		
- 1. gge. — — — —	2. 24. 3½		
Ein 3. J. Hausback. Brodt	— 26. —		
- 6. — — — —	1. 20. —		
- 1. gge. — — — —	3. 8. —		
d) In Helmstädt, (vom 14. huj.)			
Wieget für 4. J. klare Sem.	— 13. 3.		
- 2. Bühl. Sem. v. Wit. Mehl	— 10. —		
- 4. — klar Rocken-Brodt	— 17. 1.		
- 1. mgr. dito	— 1. 2. 1.		
- 4. J. gemein Rocken-Br.	— 23. 1		
- 1. mgr. dito	— 1. 13. 3.		
e) In Calvörde, (vom 19. huj.)			
Wieget eine 3. J. Weiß. Semel	— — —		
- für 3. J. klar Rocken-Br.	— — —		
- — 3. — ordin. Rocken-Br.	— 26. —		
- — 6. — — —	1. 20. —		
- 1. mge. 4. — — —	3. 8. —		
- 3. — — — —	6. 16. —		
f) In Schöningen, (vom 18. huj.)			
Klar Weiß. eine 4. J. Semel	— 13. —		
- — 2. — Büllen	— 10. —		
Klar Rocken-Br. für 4. J.	— 20. —		
- 1. mge. — — —	1. 7. —		
- 1. — so grob	2. 6. —		
- 3. — — — —	6. 12. —		
g) In Königslutter, (vom 20. May.)			
Ein 2. J. Zwieback	— 7. 1.		
Eine weiße Kiege à 4. J.	— 13. 2.		
Eine 2. J. Flechte	— 6. 2.		
- 4. — — — —	— 13. —		
Eine 4. — Kugel	1. 1. —		
Für 1. mgr. dergleichen	2. 2. —		
- 3. — — — —	7. 2. —		
h) In Schöppenstädt, (vom 12. huj.)			
Klar Weiß. ein 4. J. Stück	— 20. —		
- — 1. mge. — — —	1. 8. —		
Ein 2. J. Stück loß Brodt	— 11. —		
- 4. — — — —	— 22. —		
Klar Rocken. ein 4. J. Brodt	— 25. —		
- — 1. mge. — — —	1. 18. —		
- — 2. — — —	3. 4. —		
Klar			

	W. Loth Qu.
ordinair - 3. - -	4. 22. -
- 4. A. -	1. 2. -
- 1. mge. -	2. 4. -
- 2. - -	4. 8. -
- 3. - -	6. 12. -
1) In Seesen, (vom 15. huj.)	
Eine klare 1. A. Sem. wieget	- 3. 1.
Ein klar Rock. Br. für 1. mgr.	1. 4. -
Ein gem. - 1. - -	1. 16. -
- 2. - -	3. - -
- 3. - -	4. 16. -
2) In Gandersheim, (vom 15. huj.)	
Eine 1. A. Semmel wieget	- 3. -
für 4. - -	- 12. -
- 1. mgr. - -	- 24. -
Ein klar Rocken Brodt für 2. A.	- 8. 1.
- 4. - -	- 16. 2.
- 1. mge. - -	1. 1. -
Sem. Rock. Br. für 4. A.	- 22. -
- 1. mge. - -	1. 12. -
- 2. - -	2. 24. -
- 3. - -	4. 4. -
1) In Holzminden, (vom 14. huj.)	
Eine klare 2. A. Semmel	- 5. 2.
- 3. - -	- 8. 1.
Ein klar Rocken Br. für 2. A.	- 9. 3.
- 3. - -	- 14. 1.
- 6. - -	- 29. 2.
Ein Hausm. Br. für 1. mge.	1. 22. -
- 2. - -	3. 12. 1.
- 3. - -	5. 2. 2.
2) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)	
Eine 4. A. Semmel	- 12. -
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 16. -
Ein Hausmans - 1. - -	- 2. - -
- 2. - -	- 4. - -
XXVI. Bier = Taxa.	
a) In Blankenburg, (vom 15. huj.)	
$\frac{1}{2}$ Stübchen Brehnan gilt	1. mgr. 2. A.
$\frac{1}{2}$ - braun Bier -	1. - 1. -
b) In Königslutter, (vom 15. huj.)	
$\frac{1}{2}$ Faß Duffstein	2. thlr. 27. mge.
$\frac{1}{2}$ Stübchen Duffstein	1. mge. 4. A.

$\frac{1}{2}$ Faß Braunbier	2. thlr. 18. mge.
$\frac{1}{2}$ Stübchen Braunbier	1. mge. 2. A.
c) In Calvörde, (vom 19. huj.)	
1. Brandenb. Waas	6. A.
d) In Holzminden, (vom 14. huj.)	
1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mge. 4. A.
1. Quartier - - -	5. -
e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)	
$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mge.	6. A.
$\frac{1}{2}$ Stübchen - - -	1. - 2. -

XXVII. Brandwein = Taxa.

a) In Calvörde, (vom 19. huj.)	
1. hiefiges Waas	3. mge. 4. A.
b) In Holzminden, (vom 14. huj.)	
1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. - A.
1. Quartier - - -	6. - -
$\frac{1}{2}$ Köffel - - -	1. - 4. -
c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)	
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. - A.
1. Quartier - - -	5. - -
1. halb Köffel - - -	1. - 2. -

XXVIII. Torf = Preis.

a) In Braunschweig.	
1) Zur Dohensee	
und	Auf der Stelle. Mit Fuhr.
Bullenreich.	Thl. mge. Thl. mge.
Gebaggerter à 1. Sud.	2. 12. 2. 24.
in 1000. Stück	
Gestochener - - -	1. 15. 1. 27.
2) Zu Bienenrode.	
Gestochener à 1. Sud.	1. 18. 2. -
3) Zu Nortenhof.	
Gestochener à 1. Sud.	1. - 1. 24.
b) In Wolfenbüttel.	
Zu Drütte Gestochener	
à 1. Sud.	1. - 1. 20.
c) In Helmstädt.	
Auf dem Sagleben bey	
Brunfohle Gest. à 1. Sud.	- 27. 1. 9.
d) In Königslutter.	
Auf dem Fahlenmöhre	
und Kischblecke.	
Gestochener à 1. Sud.	- 27. 1. 9.

Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



59^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 26sten Julius.

Beantwortete Aufgaben:

1) Von Belehnung mit Höfen und Säul-
fern, so mit einem Thurm versehen sind.

(Siehe 1745. Bl. 978.)

Es ist Nr. 101. dieser Anzeigen a. c.
zu dieser Untersuchung die Bahn
gebrochen. Der Thurm Urs-
prung und Endzweck ist unter-
schiedlich. Ich mag iko den babylonischen
Thurm nicht hinauffeigen. Man hat Kirch-
Stadt: Thor: und Maurthürme, Bloqui-
rungsthürme, welche die alten Bargsrede ge-
nant, der Wartenthürme nicht zugebenken,
Landwehren: Gefängniß: Treppen, und
andere Thürme. Dermalen will ich nur ei-
niger Belehnungen der Thurmhöfe, und
Thurmhäuser erwehnen. An 1458. sind
Hinrick und Frederick von Alvensleue Bed-

bern to Exleve und Ealsörde edder Roggenß
beseten, in samt von dem Stift Halberstadt,
unter andern mit einem Hofe mit einem Tor-
ne to Sehusen, mit einem Torne to Al-
vensleuen, einer Capellen und einer Molen
daselbst belehnet worden ic. Diese Güter werden
in Bischof Albrechts Henrico et Friderico de
Aluensleue ertheilten Lehnbriefe de an. 1311.
allodium iuxta castrum Aluensleue et in villa
ibidem genannt. Wasmod Kneiling
hat unter andern vom Bischof Ernst zu Hal-
berstadt einen Hof im Dorfe Dedeleve, do-
der steinen Thorn up ic. stehet, zu Lehn ge-
tragen. Act. Halberst. 1480. praes. Ioh. de
Bertensleue et Bernardo de Asseburg Con-
siliariis. An. 1481. hat Bischof Ernst zu
Halberstadt Burcharden von Eßberke und
N n n sei:

seinen Vettern Lucas und Burchard, Gebrüder von Esbeck, den obersten Thornhof zu Alvensleve geliehen. An. 1494. hat gedachter Bischof, Andreas, Hans und Henning von Verdesleve, Gebrüdere, nach ihres Vaters Bodens Tode, mit dem freien Thornhofe zu Otteleve, mit einem Holzbleke über Beckindorf bey dem Vornsteter Holze belehnet. Diese Güter besizen iho die Herren von Beyern zu Otleben. An. 1495. sind die von Densiedt vom Bischof Ernst unter andern mit dem Thornhofe zu Halberstadt samt Zubehörung praes. Wiprecht von Barby und Hans Ecken belehnet worden.

2) Von den ersten Büchern, so zu Braunschweig gedruckt worden.

(Siehe 1745. Bl. 1731.)

Muthmaßlich hat man schon a. 1502. eine Druckerey in Braunschweig gehabt, denn der Haftbrief, so wegen Luddens Hollandes in diesem Jahre ergangen, und in dem *17. de requisitione iudiciali* p. 164. sqq. zu finden, ist gedruckt worden, obzwar noch so schlecht, daß man wohl sieht, wie die Druckerey noch nicht recht im Gange gewesen seyn müsse. Ich will noch folgendes communiciren, welches mit in einem Calender eingedruckt zu finden, davon ich aber iho weiter keine Nachricht zu geben vermag. De Overen un meddelen straten van Brunschwigt rho sunte Jacob, yn Galicien, to Copostella Anterwerff gecorregeret un mit mehr togesatte Gedruckt to Brunschwigt 1518. it. Gedruckt and anderwerff gecorrigeret mit togesatthem, darh rho voren dar uch gebleven is, to Brunschwigt dorch den vorstendigen Hans Dorn. Na der gebort unses Seren. M. D und achtzyen.

3) Von der Belehnung mit dem Salpeterkragen.

(Siehe 1746. Bl. 1563.)

Es hat ohnlängst iemand auf die Frage: Ob man in alten Zeiten Exempel habe, daß einer mit dem Salpeterkragen belehnen wor-

den? eine dergleichen Belehnung der Herren von Thal im Blankenburgischen, aus dem Schoppio beygebracht. Ich melde, daß Erzbischof Ernst zu Magdeburg an. 1477. Seinerichen von Belz belehnen habe mit der Kurunge der Salpetererde in dem Gerichte und Dörffern zu dem Schlosse Gebichenstein gehörig. Act. Gebichenstein fer. 2. post concept. Marie 1477.

4) Neues Exempel von Belehnung mit dem Salpeterkragen.

Indem ich ein Exempel hievon aus dem XV. Seculo mittheile, so fällt mir des Durchl. Fürsten zu Anhalt-Cöthen, August Ludewigs, Lehnbrief, der dem Obristlieutenant, Anton August von Hagen, über den Rittersitz Binndorf und viele andere liegende Gründe ertheilt worden, in die Hände, darin den Herren von Hagen unter andern geliehen wird: wegen unsers Amtes Nienburg die Bührung des Salpeters in der Stada und Ante Nienburg, wo und in welchem Orte dieselbe zugebrauchen etc. Dat. Cöthen d. 28. Junii an. 1735.

5) Was Enkede Thaler sind.

(Siehe 1747. Bl. 226.)

Das Wort Enkede ist bisher unbekannt und in Schriften nicht vorgekommen. In den Glossariis und alten Wörterbüchern findet man nichts davon. Ich will eine zweifache Meynung von dem Ursprunge dieses Wortes hieher setzen, und gelehrtern Männern zur Beurtheilung überlassen.

1. Bedeutet Enke, iuvenem, einen Jungen, oder etwas, das noch jung und neu ist, wie dem bey den Bauren das Wort Enke noch gebräuchlich ist, und einen jungen Burschen bedeutet, der unter dem Knechte steht, und so wären Enkede Thaler, neue Thaler, die erst gemünzt worden. Es scheint mir aber diese Meynung nicht sonderlich zu gefallen, deswegen will ich einen andern Ursprung des Wortes Enkede anführen, der mehrere Wahrscheinlichkeit hat: nämlich

2. Kan

2. Kan das Wort *Enkede* herkommen von *enken*, *enkeln*, welches in der platdeutschen Sprache bekannt ist, und so viel als einzeln bedeutet, und so würde es in der angeführten Schrift oder Obligation so viel, als einzelne oder *Specieshaler* seyn. Und diesen Ursprung halte ich für wahrscheinlich, weil mir von vornehmer Hand berichtet worden ist, daß zu Weglar bey dem Kammergerichte in den dort hangenden Processen der *Terminus Enkedehaler* öfters vorkomme, und so viel als *Specieshaler* bedeute.

J. P. Cassell.

6) Muthmassung, was ein *Virges huhn sey?*

(Siehe 1747. Bl. 341.)

Wegen dieser Benennung kommt es darauf an, ob das Wort recht geschrieben oder gelesen ist. Sollte es etwa so viel bedeuten können, als *pulli paschuales*, d. i. *Waydehennen*, welche in einer, einem Jungfrauenkloster an. 1349. in vigil. B. Iacobi ertheilten Urkunde vorkommen: So will ich mir des Hrn. Wärenten Gedanken hierüber ergebenst ausbitten.

E. D.

7) Was für eine Woche durch die *Meyntwecke* in Urkunden angezeigt werde?

(Seite 1747. Bl. 374.)

Es ist solches die sogenannte *Gemeinde* oder *gemeine Woche*, welche, wie schon Müller *Annal. Saxon.* p. 31. angemerkt hat, mit dem nächsten Sontage nach dem Michaelisfeste eintritt. Die verschiedene Schreibart hat dieselbe in einigen Urkunden unkenntlich gemacht. Bey dem Leuckfeld *Antiqu. Pleff.* p. 71. heisset sie die *Meinwoecken*. In den alten Meyerding's Protokollen von a. 1512. die *meyne Wecken*, und von a. 1571. die *Meinwoche*. S. von Göbel *de singular. quibusd. praed. russ.* p. 128. et 131. In lateinischen Urkunden, wird sie *communis septimana*, und *communes*, imgleichen *seriae communes* genennet. Ihren Ursprung lehret das *Chronicon vetus Ducum Brunsvic.* bey

dem Leibnitz *Scriptor. rer. Brunsvic. T. II. p. 16.* Anno Domini DCCCXXXIV. VII. Kal. Oct. facta est a Saxonibus occisio Thuringorum. Haec ergo dies victoriae laeta et celebris apud Saxones communiter habita, *communis* dicebatur. Vnde *communes* dicuntur dies, qui in Octobri seruantur, vt observantia superstitiosa Saxonum, qui tunc pagani erant, modo ipsis Christum colentibus ad religionem transeat pietatis. Womit, was der Herr von Leibnitz in der Vorrede *ad b. Tom. pag. 4.* angemerkt hat, zusammen zu halten. S. weiter Hrn. Saltaus *Calendar. med. aevi* p. 131.

E. F. D.

Aufgaben.

- 1) Wie ist das *sigillum Abbatissae Beatrix* beschaffen, dessen in Kettneri *Ant. Quedl.* p. 180. Erwähnung geschieht?
- 2) Hat man gegründete *Observationes*, daß, wenn um diese Zeit der Zaunhopsen lange und breite Quäste hat, der Garten und guter Hopsen nicht wohl gerathen solle?

I. Was zu verkaufen.

a) In Wolfenbüttel.

1) Demnach bey dem Fürstl. Residenten amte daselbst, Johann Hasen, in Bausleben, Haus und Hof zum gerichtlichen Verkauf angeschlagen, und termini ad licitandum auf den 24. August, 25. Septemb. und 23. Octobr. nächstkünftig anberahmet sind; als können die etwanigen Käufer in beregten Terminen ihr Gebot auf dem Fürstl. Regimente daselbst abgeben.

b) In Gebhardshagen.

2) Auf dem Fürstl. Amte daselbst sind 100. Stück fette Hammel zu verkaufen.

II. Was zu vermieten.

In Braunschweig.

1) Während der nächsten Laurentiusmesse können an Cavaliers oder andere Fremde sehr bequeme und nöthig meublirte Zimmer, sowohl Stuben als Kammern, wie auch Etalung und Gelag zu Wagen in des Hrn. Professor

U n n a

seffor

fessor Reichards Wohnung auf der fallersle-
bischen Strasse hieselbst vermiethet werden.

2) Zu der, in der Fr. Witwe Löhern, auf der
Stobensstrasse bel. Hause im 57. Stück dieser
Anzeigen Pag. 1285. gemeldeten zu vermiethen-
den obersten Etage, wird noch hinzuzufügen ver-
langet, daß daselbst noch eine dritte vermalte
Stube, und ein schöner grosser Saal zu vermie-
then, auch daß die Zimmer und Gelegenheit be-
quem, und räumlich, wie auch viele gute Bö-
den, 1. Pferdestall nebst kleinem Gartenplaz, wo
hinter das fließende und Brunnenwasser ist, da-
bey befindlich seyn. Wer solches alles zu mietzen
Beliebung hat, wolle es befehen, das übrige
von dem gegen über wohnenden Vormunde
Niehen vernehmen, und nach gemachtem
Accord, dieses Logis auf bevorstehende Mi-
chaelis beziehen.

III. Was zu verpachten.

Bei dem Fürstl. Residenzamte, in Wol-
fenbüttel, ist aus bewegenden Ursachen ein
nochmaliger Termin zur Verpachtung der
Prossenschen Länderey zu grossen Stöckheim
auf den 14. Septemb. nächstkünftig angesetzt
worden.

IV. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Bei hiesigem Unter-Gerichte.

Am 20. huj.

1) Des verstorbenen Conrad Langen, auf
der Knochenhauerstrasse in der Altstadt bel.
Haus und Hof, an dessen Witwe, Marie Eli-
sabeth Kolofs: pro 250. Thlr.

2) Das Wentische auf dem Nickelfulke
bel. Haus und Hof, an des verstorbenen Für-
gen Dreyers Witwe: pro 268. Thlr.

3) Zweene und ein halber, vor dem Stein-
thore bey St. Leonhard an der Altenwiefs-
weide bel. Morgen Osthoffes Feldland,
an Hermann Christian Osthoff, jure hære-
ditario.

4) Noch 1. Morgen dergleichen bey obi-
gen bel. und in 4. Stücken bestehende Länd-
erey, an besagten Hermann Christian Osthoff:
pro 36. Thlr.

V. Was verloren.

Es hat am 20. huj. in Wolfenbüttel ein
zwölfjähriger Knabe, Namens Jacob Wol-
ters, aus einer ihm anvertrauten Schachtel,
1) zwey Paar doppelte Engeagenten, davon
das eine mit brabantischen zwey Fingerbrei-
ten Spizen, das andere aber mit dergleichen
Zäckchen besetzt, und 2) zwey Palatine, davon
die eine gestricket, die andere aber kraus auf-
gezogen ist, seinem Angeben nach, unter den
Krambuden daselbst des Morgens um 6.
Uhr verloren. Wer solche Stücke gefunden,
und dieselbe seiner auf der Auguststadt daselbst
wohnenden Mutter einliefern wird, soll von
der Fr. Eigenthümerin dieser Sachen 1. Du-
caten zum Recompens erhalten.

VI. Gelder, so auszuleihen.

Bei denen Vormündern Herman Chri-
stoph Harbort und Martin Salgmann ist
ein den Krullischen Kindern zustehendes vor-
mundschaftliches Capital von 200. Thlr. 180
vorräthig, und soll solches gegen sichere ge-
richtliche Hypothek jussbar ausgethan wer-
den. Wer desselben etwan benöthiget, kan
sich bey denselben ansehn.

VII. Urtheile und Bescheide in auswärtis- gen Processachen.

a) Bei Fürstl. Justizcanczley, in Wol- fenbüttel.

Decr. vom 19. huj.

1) In Sachen des Herren Herzogs zu Sach-
sen Weimar und Eisenach Hoch-
fürstl. Durchl. Hrn. Sachwalters
und Anwaldts, Johann Andreas
Penzig, contra die Frau Hofrathin
Eleonore Juliane Pabet.

2) Citatio ad testes. e. c.

3) Subsidiäles an das Fürstl. Sächsische Au-
stregalgericht, in Weimar. e. c.

4) — der Hrn. Kaufleute Schmalen und
von der Becken, contra den Hrn.
Johann Ludwig von Walbeck.

5) — des Königl. Preussischen Hrn. Hof-
und Landrichters von Bette, cura-
torio

torio nomine decret. minderjährigen von Nipperda, contra die Herrschaftliche Zehntcasse, zu Eellerfeld, cum mandato zu Einsendung der Acten.

- 6) In Sachen des Hrn. Drossen von Brabeck, contra das Fürstl. Amt Seesen.
 7) — des Hrn. Hauptmanns von Brünigk, contra die Frau Obristin von Unruh.

Vom 20. ejusd.

- 8) — des Hrn. Drossen von Brabeck, contra das Fürstl. Amt Seesen.

Vom 21. ejusd.

- 9) — des Stryckmannischen Curatoris, des Hrn. Auditeurs Reinecken, contra den Hrn. Konsistorialsecretarium Nothdurft, in Hildesheim.

- 10) Subsidiales an die Churfürstl. Cölnische Regierung, zu Hildesheim, in ead. causa.

- b) Bey Fürstl. Hof=Gerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 20. huj.

- 11) In Sachen Dörings, contra Döring, in puncto occupirter und sine causa detinirter Lehnspportion.

- 12) — Ahlburgs, contra Bielftein.

- c) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Vom 8. huj.

- 13) Citatio edictalis in causa Ferdinand Carl Osterloh Ehefrau, Dorothee Margarete Christine Köhrs, contra ihren Ehemann, worinne Terminus peremptorius auf den 6. Decembr. nächstkünftig angesetzt ist.

Decr. vom 13. ejusd.

- 14) In Sachen Majus contra Frisch.

- 15) — eben desselben, contra eben denselben.

- 16) Sentent. absolutoria in causa Dieterichs Ehefrau, contra ihren Ehemann.

Vom 15. ejusd.

VIII. Edictal-Citationes.

Bey hiesigem Unter=Gerichte, sind am 20. huj.

1) auf das Bertermannsche auf der Kanengießers Strasse bel. Hans 470. Thlr. imgleichen

2) auf das Herzersche, am Kohlmarke bel. Haus 1020. Thlr. und

3) auf das Helmsche auf der Reichenstrasse bel. Haus 465. Thlr. geboten worden.

IX. Edictal-Citationes.

Als des Bürgers und Tapezierers, Johann Christoph Albrecht, nachgelassene Kinder dem Magistrat in Wolfenbüttel gemeldet, wie sie das väterliche am Ziegenmarke daselbst bey des Brauers, Hrn. Dehns Witwen bel. Haus, an den Siedeknecht bey der Salpetersiederey, Heinrich Dedingen, und dessen Ehefrau, Catharine Elisabeth Nemers, für 485. Thlr. verkauft, und zu der Käufer Sicherheit Edictales ad liquidandum gebeten; so sind solche erkant, und der 18. August für den ersten, der 19. September für den andern, und der 20. Octobr. nächstkünftig für den dritten und letzten Liquidationstermin anberahmet worden.

X. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hierdurch bekant gemacht, daß den 3. August und nächstfolgende Tage, des Morgens von 10. bis 12. und des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr alhier in der Burg, auf des Stifts S. Blasii Kapitelhause, verschiedenes neuverpacktes Silberzeug, wie auch Schränke, Stühle, und allerley andere Mobilien, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verauctioniret werden sollen.

2) In des Hrn. Postmeisters Schulze, auf der Breitenstrasse hieselbst bel. Hause, sollen den 31. huj. des Nachmittags von 2. Uhr an, folgende wohlconditionirte Gewächse an Citronen, Pommelnuß, kleinen bitteren Orangen, Myrten, Granat, Laurastinus, weissen und gelben Jesmin, Kermia arabica, Jacobea maritima, Rosmarie, Cypressen, Eupressen, Euphrasia, Laurocerasis, Jucca gloriosa, Ficus indica, und Passionsblumen

M n n 3

in

in 41. grossen Töpfen, nebst einem grossen Laurier in einer Butte, verauctioniret werden, daher man die Hrn. Liebhaber ersuchet, sich solchen Tages zeitig nach Belieben einzustellen.

3) Den 31. dieses sol in des verstorbenen Buchbinders, Johann Peter Müller, auf dem Schilde bel. Hause allerhand Hausgeräthe, als Betten, Bettstellen, Stühle, Tische, Zinn, Kupfer, Messing, Linnen und wollen Zeug, imgleichen Schildereyen, Medaillen und Silberzeug, silberne Uhren, Schnallen, Tabattieren, Hemdenknöpfe, mancherley kurze Waaren, seidene Stoc- und Uhrbänder, Stocfknöpfe, silberne und metallene Fingerhüte, helfeneimerne Rämme, Nadelbüchsen und Knöpfe, auch perlenmutterne Knöpfe, Ohrgehänge, Corallen, allerley Sorten Perlen, gebundene und ungebundene Bücher, auch die zum Buchbinden nöthige Instrumente, des Vormittags von 8. bis 11. und des Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, gegen baare Bezahlung, Auctionsmässig verkauffet, und damit in den folgenden Tagen continuiret werden.

b) In Wolfenbüttel.

4) Den 4. August nächstkünftig sollen in des Fuhrmanns Bornemanns, auf dem grossen Zimmerhose daselbst bel. Hause 2. Kutschen, Kutsch- auch Ackergeräthe, 4. gute brauchbare Pferde, und einiges Hausgeräthe durch öffentliche Auction gerichtlich verkauffet werden. Es kan auch sodann das Bornemannsche Haus, so am 30. Zhr. Miethe alljährlich abträget, und sehr bequem gelegen ist, in Augenschein genommen werden, weil solches ebenmässig zu verkauffen ist.

XI. Geldsachen.

In Wolfenbüttel.

Bei der dasigen Beckergilde sind am 30. Jun. a. c.

1) Julius Jacob Bolprecht, aus Goslar, und

2) Johann Dieterich Christian Armbrucht, aus Einbeck, zugleich eingeschrieben und losgesprochen worden. Desgleichen sind

3) Conrad Gerhard Hummers, von Salzgitter, und

4) Anton Leonhard Peiff, aus Wolfenbüttel, am 17. huj. aber ist

5) bey der Schuhmachergilde Christian Bäte auf 5. Jahre als Lehrbursche eingeschrieben worden und am 21. ejusd. hat

6) der Zinngiesser, Mstr. August Christian Marggrafe, seinen Lehrburschen, Namens Joachim Anton Dassen, aus Schöningen gebürtig, nachdem er ihn frey gelehret, und 5. Jahre in der Lehre gehabt, in Gegenwart seiner Witmeister öffentlich bey dem dasigen Magistrat losgesprochen, und aus der Lehre dimittiret, auch ist dem Lehrburschen darüber ein gerichtliches Attestat ertheilet worden.

XII. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag nach dem 9. post Trin. als den 31. huj. werden die Repräsentanten der Petri Gemeinde im grossen Wapfenhause hieselbst am gewöhnlichen Orte ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, sich früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder was vorzutragen gewillt sind, sich zumelden haben. Dem Montag hernach, als den 7. Aug. wird die Michael. Gemeinde ihre Johann. Quartalsrevision anstellen.

XIII. Fremde.

In Braunschweig.

August-Thor, am 21. huj. der Fürstl. Sachsenweimarische Hr. Hauptmann von Harling. Und eod. der in Königl. Pöhlischen Diensten gestandene Hr. Obristlieutenant Gottschall. Passiren gleich durch.

Sohe-Thor, am 23. huj. der Hr. Gräf von der Schulenburg, aus Zelle. Passiret gleich durch.

XIV. Geldcours (vom 25. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser seine $\frac{7}{8}$ - - - $\frac{6}{7}$

ordl.

1333

59. Stück. Julius 1747.

1334

ordinaire dito	-	-	5
Louis blanc	-	-	1 $\frac{1}{2}$
2 Ggr. Stücke	-	-	-
Ducaten	-	-	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Spanisch. Pistolethen sind schlechter	1 $\frac{1}{2}$	à	2
XV. Wechselcours. (vom 25. huj.)			
Hamburg in Banco	-	-	134 $\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	-	-	115 $\frac{1}{8}$
Dänischholstein. 6. st. zu 5. st.	-	-	115
Amsterdam in Banco	-	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	-	131 $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro st. Sterl.	-	-	-

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 20. bis 22. huj.)

Auf dem Alten Stadt Markte.

	mge. A. bis mge. A.	
Weizen à Himpte	30. - - -	-
Rocken -	24. - - -	-
Gersten -	20. - - -	-

Auf den Regidien- und Hagen-Märkten.

	thlr. mge. bis thlr. mge.	
Weizen à Wisp.	32. - - -	-
Rocken -	25. - - -	-
Gersten -	22. - - -	-
Habern -	15. - - -	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 22. huj.)

	mge. A. bis mge. A.	
Weizen à Himpte	28. - - -	-
Rocken -	24. - - -	-
Gersten -	20. - - -	-
Habern -	14. - - -	-

XVIII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 22. huj.)

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.	
1. starkes Fuder Büchen 3.	- - -	3. 18.
- - - so geringer 1.	30. - - -	2. 34.
1. starkes Fuder Wasen 1.	16. - - -	2. 27.
- - - so geringer 1.	9. - - -	-

XIX. Sen-Etroph- und Herelpreis.

In Braunschweig, (vom 22. huj.)

1. Fuder Heu	2. thlr. - mge.	
1. st. Etroph	1. - 27.	-
1. Sack vol Herel	- - 4.	4.

XX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 17. bis 22. huj.)

	thlr. mge. bis thlr. mge.	
Fein Weizenmehl à L. 3.	18. - - -	-
- mittel - à L. 2.	18. - - -	-
Klar Rockenmehl à L. 2.	30. - - -	-
- grobes - à L. 2.	18. - - -	-
Weisse Stärke à L. 5.	18. - - -	-
Griech - à L. 9.	18. - - -	-
Hiersegrüge à L. 5.	9. - - -	-
Duchweizengrüge à L. 2.	27. - - -	-
Rümmel - à L. 5.	- - -	-
Hofen-Butter à 7. st. für 1.	- - -	-
Voigtländer Käse à L. 8.	- - -	-

XXI. Salzpreis.

Ein Himpte 12 mge.

XXII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Auf den Monat Jul. 1747.

Das st. Rindfleisch des besten,	mge. A.	
oder Nr. 1.	3. -	-
- der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Ribbe	2. 4.	
- vom Halfe	2. 2.	
Das st. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 4.	
- der schlechten Stücke	2. 2.	
- vom Halfe	2. -	
Das st. Rindfleisch, Nr. 3.	2. -	
- der schlechten Stücke	1. 6.	
- vom Halfe	1. 4.	
Das st. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.	
- der schlechten Stücke	1. 2.	
- vom Halfe	1. -	

Eine Ochsenzunge Nr. 1.

- so geringer, oder Nr. 2.

- - - Nr. 3.

- - - Nr. 4.

Das Rinderherz, in dem Rind-

fleisch Nr. 1. gehörig

Das zu - 2. - 4. -

Das - 3. - 3. 4.

Das - 4. - 3. -

Das st. Kopffleisch

- 3. -

	mgz. R.	
Das W. Rinderwurst	1.	—
- Kuh-Eiter	1.	4.
- Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	4.
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	1.	—
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	2.	4.
Dergleichen zu Nr. 3. —	2.	—
- - 4. —	1.	6.
Das W. Rinderleber	1.	4.
Ein Ochsenfus zu Nr. 1. geh.	2.	4.
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	2.	—
- - 3. —	1.	4.
- - 4. —	1.	2.
Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb nicht unter 50. W. wieget,		
Nr. 1.	3.	—
- dergleichen, nicht unter 40. W.		
Nr. 2.	2.	4.
- dergleichen, nicht unter 32. W.	2.	—
Ein Kalbeskopf nebst den Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
- - 3. —	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	4.
- - 3. —	4.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
- - 3. —	3.	4.
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn gemästeten Schwein. Nr. 1. 2.		6.
- dergleichen, von mit Brandte- weinswäse gemäst. Nr. 2.	2.	4.
- Blutwurst	3.	—
- Leberwurst	4.	—
- Bratwurst	4.	—
Das W. Hammelfleisch, Nr. 1.	2.	2.
- des geringern, oder Nr. 2.	2.	—
- des geringsten, oder Nr. 3.	1.	6.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1.	4.
- - zu der 2ten Sorte	1.	2.
- - zu der 3ten Sorte	1.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	4.

	mgz. R.	
Das Gelünge zu Nr. 3. —	1.	—
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	6.
- - 3. —	1.	2.
b) In Wolfenbüttel, (vom 21. Jul.)		
1) Auf dem Scharren. mgz. R. bis mgz. R.		
Das W. Rindfleisch	3.	— — —
Eine Ochsenzunge	9.	— — 12. —
- - Maul	5.	— — 6. —
Ein Ochsenfus	1.	4. — 2. —
- Kuhfleisch	2.	4. — — —
Das W. Kalbfleisch, da das Kalb 33. bis 56. W. gew.	2.	4. — 2. 6.
- Kalbeskopf	3.	— — 6. —
Kalbaunen	3.	— — 6. —
Gelünge	5.	— — 7. —
- Hammelfleisch	2.	— — — —
- Kopf	2.	— — 2. 2.
Kalbaunen	2.	2. — 2. 4.
Gelünge	2.	2. — 2. 4.
- Schweinefleisch	2.	4. — — —
2) Bei den Freyschlächtern.		
Das W. Kuhfleisch	2.	— — 2. 4.
- Hammelfleisch	1.	6. — — —
- Schweinefleisch	2.	2. — — —
XXIII. Vermischte Nachrichten.		
1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.		
2) Den 31. dieses, als den Montag nach Panthaleon wird das extraordinaire Sofgericht in Wolfenbüttel angehen.		
3) Nachdem im 45. Stück dieser Blät- ter Pag. 1027. vorhin angezeigt worden, daß des Gastwirths, Weserling, Ehe- frau 4. auf dem Försterkampe vor dem Her- zogthore, in Wolfenbüttel, bel. Morgen Er- benzinslandes, an den Hrn. Advocatum ordinarium Graehof verkauft habe; dieses aber 5. Morgen sind: Als wird der, von dem Scribenten der eingeschieden Anzeige, hierunter begangene Irrthum ver- bessert.		



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



60^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 29sten Julius.

Unvorgreifliche Gedanken über den Bogen, 2. Sam. I, 18.

David, der vortrefliche und büßfertige König, setzte einen Trauergefang auf, sobald Saul und Jonathan in dem Streite wider die Philister auf dem Gebirge Gilboa gefallen waren. Sein Klaggedicht stehet annoch beschrieben 2. Sam. 19: 27. Es wird dasselbe in der ebräischen Sprache Kinah genennet. Ein grosser und erlittener Unglücksfall, eine Verwüstung des Landes, eine Zerstörung der Städte, und der Umsturz der Regierung erfordern solche Lieder, welchen die Juden gedachte Benennung ertheilet haben. Jeremias schrieb die betrübtesten Lieder über die Zerstörung des Königreichs Juda und des Tempels zu Jerusalem. Man nennete diese Lieder Kinoth. Die heutigen

Juden bedauern die zweyte Zerstörung Jerusalems mittelst vieler Gebeter und betrübter Klagen, welche sie ebenfals Kinoth oder Kinos nennen. Sie tragen dieselbe in einem eigenen Buche umher und machen an dem Gedächtnistage der letztern Verheerung Jerusalems davon Gebrauch. David sagte sein Klaggedicht nicht für sich allein her, sondern überließ es auch andern zur Kundmachung und Absingung. Man darf nicht denken, als ob damals die Poeten nach dem Sylbenmasse, wie die Griechen und Lateiner, oder nach dem Reimlaute, wie die Deutschen und andere Völker, ihre Verse eingerichtet. Die Ebräer setzten zween Sätze zusammen. Diese machten einen Vers aus. In der Mitte hielt man ein, wie man etwa in den

V o o

cant.

canonischen Stunden die Zeilen der Psalmen Davids durch den Gesang zu theilen pflegt. Der Nachsatz erläuterte oder ergänzte insgemein den ersten Satz. Der andere Satz enthielt sehr oft eben den Sinn und Verstand, welchen der erste Satz begriff. Die neue Art der Punctuation und Accentuation der Worte ist im dritten Jahrhundert nach Christi Geburt allererst aufgekomen. Man kan diesen ungewöhnlichen Satz mit guten und alten Zeugnissen der Juden belegen. Aus diesen kurzen Anmerkungen wird man einigen Begriff von der Beschaffenheit des Davidischen Klagliedes nehmen können. Hierauf werfen wir die Frage auf: Wie reimt sich der Streitbogen zum Trauerliede? Das Trauerlied wird hergesetzt. Es siehet darüber die allgemeine Nachricht: David klagte diese (nachgesetzte) Klage über Saul und Jonathan, dessen Sohn, und befahl, man sollte die Kinder Juda den Bogen Lehren. Darauf folgt ein kleiner Zwischensatz von dem Buche Hasiasschar, worin dis ausgezeichnet worden. Hernach kömmt das Klaglied selbst zum Vorschein. Der Streitbogen reimt sich zu diesem Klagliede nicht. Die Kinder Juda hatten sich schon vorhin darinn geübet. Die Männer Davids waren darinn nicht unerfahren. Es läßt sich auch keine Ursache, so gründlich gnug scheinen möchte, ausfinden, warum der Befehl von der anbefohlenen Anweisung in dem Bogenschießen eben bey der Anzeige von dem Klagliede solle in die Verbindung der Begriffe getreten seyn. So bald man sich aber besinnet, daß die Egyptier, Ebräer, und Griechen ein musikalisch Saitenspiel, der Boge genannt, gehabt haben, und daß man dasselbe angestimmt, wenn man Trauerlieder abgesungen: So bleibt die Verknüpfung der Begriffe des Texts schön und zusammenstimmung. Censorin schreibt die Erfindung dieses musikalischen Bogens dem Apollo zu. Man strich diesen, mit einer Seite bespannten, Bogen nicht anders, als

man seit einigen hundert Jahren die Trompete Marina zu tractiren gewohnt ist.

Hierher gehören die Worte des Horaz aus Carm. L. II. Od. 10.

- - Quondam cithara tacentem

Suscitat Musam, neque semper arcum

Tendit Apollo.

Die Ausleger und Kunstrichter haben den Sinn dieser Worte nicht alle getroffen. Sie sagen mehrentheils, der Verstand sey dieser: Apollo liegt nicht immer auf der Jagd, er nimt auch wol nachher die Zitter zur Hand und macht vermittelst derselben eine angenehme Musik. Unter den Bogenschützen sucht man den Apollo vergebens. Der Streitbogen war sein zugemessenes Werkzeug nicht. Der musikalische Boge wird hieselbst besser klingen. Horaz will diesen Satz in das Licht setzen und erläutern: Freude und Traurigkeit eilen einander nach, und wechselt fleissig ab. Non, si male nunc, & olim sic erit. Man wird dem Horaz hoffentlich so viel Verstand zutrauen, daß er in dem Zusammenhange seiner Gedanken geblieben sey. Wenn uns dieser Satz eingeräumer wird: So nehmen wir den Trauerton des musikalischen Bogens zu Hülfe, und sagen, daß der Sinn des Horaz am angezogenen Orte dieser sey: Apollo spielt auf der Zitter, nachdem er sie ruhen lassen, wiederum ein erweckliches Lied, und spannet nicht immer den musikalischen Trauerbogen. Ist durch diese Uebersetzung nicht der Sinn und die Absicht der Gedanken des Horatii ins Licht gesetzt? Jedoch wir überlassen auch anderen den Gebrauch ihres freyen Urtheils.

Der gelehrte Jesuit, Francisco Xaverio Quadri, gab im Jahre 1741. 4. das zweyte Buch della Ragione d'ogni Poësia heraus, und beschrieb daselbst L. I. Distinct. 3. c. 1. p. 742. den im Holzschnitte vorgestellten musikalischen Bogen. Ich will die Worte desselben selbst hersetzen: *La figura del Monocordo aveva somiglianza di Arco, come dalla, qui rap-*

rapportata si può vedere che è tratta da un basso rilievo d' un antico sepolcro, è referita altresì da Bernardo di Montfaucon nel Tomo III. del suo supplemento al Libro dell' Antichità spiegata, & rappresentata in Figure. Censorino scrive, che ne fu inventore Apollo; e che il formò sul modello dell' Arco di sua sorella Diana. Ma queste son fole de' Greci. Un altro Monocordo di poco dissimil figura, ma che sembra più tosto uno strumento da pesare, è rapportato dal medesimo Montfaucon, soggiungendo poi, che seconda Quintiliano, Aristide, datoci dal Meiboom, fu appunto nel pesare, che furono i Toni del Monocordo trovati. Ma Quintiliano & Aristide fu mal inteso. Volle egli alludere al ponderare, che se Pittagora i martelli, come altrove abbiain detto, onde la varietà de' Toni poitrasse. La Ribeca, o Ribeca, o Spassa pensare, che noi abbiaino, è una Specie di Monocordo, con hui ha pur della somiglianza nella figura.

Das einsaitige Instrument, welches die Benennung Ribbefe trägt, ist ebenfalls annoch hin und her in Deutschland gebräuchlich, und hat einen deutschen Namen, welcher aus ribben, das ist, sehr reiben, hin und her streichen, abgeleitet wird. Wenn man diese Ribbefe also zurichtet, daß man den Bogen ausründet und nach der Figur des Himmels zubereitet, auch die Saiten, so drüber oder drunter gespannt wird, drey Ellen lang macht: So ist man im Stande, das Schäferrathsel bey dem Virgil Ecl. III. aufzulösen, welches also beschrieben ist:

Dic, quibus in terris, et eris mihi magnus Apollo,

Tres pateat caeli spatium non amplius vlnas.

Der Schäfer, so das Räthsel aufgegeben, zielte in der Einbildungskraft des Maro auf Arkadien, wo die Hirten der Ribbefe vielen Vorzug zuigneten. Die beygelegte Figur bildet den musikalischen Bogen ab.

Die Beschreibung desselben mag also zu

stehen kommen: a b ist eine starke Saiten, welche an beyden Enden des Bogens c d mit zwey Schrauben aufgespannet wird, f und e sind zwey metallene Ringe, welche den Klang durch ihre Zitterung vermehren. Man greift den Bogen zwischen c f oder e d an, und streicht die Saiten vermittelst eines Fiedelbogens, dessen Sehne aus harten Kopshaaren bestehet und mit colophonischem Harze reichlich überstrichen ist. Das Ende der Saiten in a und b wird gespannt, nachdem die Saiten scharf oder schwach klingen soll. Wenn diese mit Silberdrath überspannen ist, wird der Klang desto feiner und angenehmer, weil sich die zu reibende Theile in mehr Puncten zur Zitterung bringen.



Es ist nichts übrig, als daß man sich das Instrument selbst verfertigen lasse, und die älteste Musik seiner Betrachtung würdige, auch den Staub von den ältesten Schriftstellern der Griechen abblase. Wenn dieses geschehen ist, wird man uns alle angeführte Sätze einräumen und diese Erklärung für erträglich achten.

D o o 2

J. E. H.
Auf-

Aufgaben.

- 1) Was sind für Stadtloshische Güter an die Grafen von Hoya abgetreten worden?
- 2) Wann sind die edlen Herren zum Grimmenberge abgestorben?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

Es ist 1. auf der Kuhstrasse vor dem Augusthore wohlge. Wohn- und Brauhaus, in welchem 2. Stuben, 3. Kammern, 1. Küche, 2. Keller, und gute Böden zum Malzmachen beständig, mit allen zum Bier- und Essigbrauen nöthigen Geräthschaften und Gefässen, samt den dazu gehörigen Hintergebäuden, worunter 1. Kuhstall und Pferdeställe für 6. Spann Pferde vorhanden, nebst dem dazu gehörigen guten Hofraume, zu verkaufen. Sollte nun jemand dieses Haus zu kaufen Belieben haben: So wird zu dessen Nachricht weiter gemeldet, daß der Verkäufer desselben, der Hr. Senator Bröstedt hieselbst, sich erbeut, die Hälfte, oder auch zwey Dritttheile der behandelten Kaufgelder gegen 4. pro Cento jährlicher Interesse, auf einige Jahre am Hause zu lassen, und, vorkommenden Umständen nach, auf terminliche Zahlung mit selbigem zu contrahiren.

II. Was zu vermietthen.

a) In Braunschweig.

1) Während der nächsten Laurentiimesse können an Cavaliers oder andere Fremde sehr bequeme und nöthig meublirte Zimmer, sowohl Stuben als Kammern, wie auch Stallung und Gelaß zu Wagen in des Hrn. Professor Reichards Wohnung auf der fallersleichen Strasse hieselbst vermietthet werden.

2) Bey dem, auf dem Dohlwege hieselbst wohnenden; Hrn. Kaufmann Oldendorf sind gegen insiehende Messe 2. mit Alcöven versehene Stuben, nebst den dazu gehörigen Meublen zu vermietthen.

b) In Wolfenbüttel.

3) Es ist das, am Holzmarkte daselbst bel. Eubertsche Eckhaus, in welchem 3. mit und 1. ohne Wachstuch ausgeschlagene

Stuben, 10. Kammern, Boden und Keller befindlich, nebst 1. Pferdeställe zu vermietthen, auch allensals zu verkaufen. Wer dazu Beliebung trägt, wolle sich ohnächwer bey dem, hinter der neuen Kirche daselbst wohnenden, Schneider, Mstr. Eubert, anfinden.

c) In Destedt.

4) Es ist das, ehemals zum Amtshause daselbst gegebene, Wohnhaus, in welchem 5. Stuben, 4. Kammern, 1. Alcove, 2. Küchen, 1. Keller, Stallung für 4. bis mehr Kühe, Wagenschaner, 1. grosser Heu- und Kornbode, nebst Rauchkammer, nebst dazu gehörigem grossen Hofraume, auch mit den besten Arten besetzten Küchen- und Baumgarten, zu vermietthen. Wenn nun einer oder mehrere hierzu Beliebung haben, können sie sich bey dem adel. Gerichte daselbst melden, und mehrere Nachrichten erhalten.

III. Was zu verpachten.

Es ist zu Destedt die neu erbaute Schmiede, nebst dem Garten, zu verpachten. Wer dazu Lust hat, der wolle sich bey dem adel. Gerichte daselbst angeben, und nähere Nachrichten ziehen.

IV. Immobilien, so gerichtlich verlassen.

a) Bey dem fürstl. Residenzannte, in Wolfenbüttel, hat

1) der Ackermann in Drütte, Hennig Adam Brüggemann, an den Halbspänner in Bodensadt, Jacob Eppers, 6. Morgen Erbland, so vorhin bey Eppers, sonst Wilkens, Hofe cultiviret worden, hinwiederum käuflich überlassen. Wolfenbüttel, den 22. Jul. 1747.

b) Bey dem Amte Seesen, hat am 11. huj.

2) der Einwohner und Schuhmacher in Volkersheim, Hans Heinrich Enddecke, 1. Morgen und 20. Ruthen bey dem Ballibeek und auf dem Backenrode bel. Erbland, an den Rothfassen, in Schlevecke, Henning Greven, um und für 20. Thlr. imgleichen am 17. ejusd.

3) der Posementierer in Seesen, Anton Hüb Oldenburg, 1. an der Schaller, bey

Sirg.

Siegmond Schlüter und Jaspert aus Bornhausen, bel. Tagwerk Wiesen, an den Drechsler in Seesen, George Heinrich Uden, für 20. Thlr. und vord.

4) Hermann Hoitlings Witwe daselbst $\frac{1}{2}$. an der Schaller, bey Jaspert aus Bornhausen, bel. Tagwerk Wiesen, an gedachten Drechsler Uden für 10. Thlr. verkauft.

V. Was gestohlen.

Am 18. dieses, sind alhier folgende Sachen gestohlen worden: Als 1) eine kleine Schachtel, worin 1. paar viereckigt ausgearbeitete silberne Schuhschnallen ohne Herzen, 3. grosse und 1. kleiner silberner Händknopf, 1. silbern Petschaft, in welchem ein geschlungener Name gestochen, imgleichen 1. silberne Hemdschnalle und 1. silberner Fingerhut befindlich gewesen. 2) Eine blecherne Sparrbüchse, worin 4. Thlr. Geld, und 3) eine Serviette in welcher 1. paar schwarze Mannesstrümpfe gewickelt gewesen. Wer von diesen gestohlenen Sachen Nachricht zu geben weiß, beliebe es dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen.

VI. Was gefunden.

a) In Braunschweig.

1) Am 25. huj. ist auf dem Kohlmarke hieselbst 1. Sack mit Futter gefunden worden. Wer sich dazu hinlänglich legitimiret, kan die Auslieferung gewärtigen.

b) In Schöningen.

2) Mit den Amt Schöningischen leeren Feuereimern sind bey dem letztern grossen Brande zu Wolfstorf aus Versehen 2. fremde mit D. S. A. K. L. 1745. bezeichnete Eimer an das Amt daselbst gebracht worden. Wem also solche Eimer fehlen mögten, der kan selbige, gegen Vorzeigung eines darüber ausgehelteten gerichtlichen Scheins, abholen lassen. Wenn aber auch von des Amts Schöningischen Eimern 2. fehlen, als Nro. 10. 33. und 36. welche über dieses auch mit A. S. gezeichnet sind: So wird von dem, welchem solche

Eimer etwa zu Handen gekommen, deren ohnedis schuldige Extradition gleichfalls erwartet. VII. Sachen, so als verdächtig angehalten worden.

Alhier ist 1. mit gewissen Buchstaben gezeichneter silberner Löffel, so 2. Loth schwer, als verdächtig angehalten worden. Und kan derjenige, so sich dazu hinlänglich legitimiret, die Auslieferung gewärtig seyn.

VIII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

a) Bey Fürstl. Hofmarschallamte, in Wolfenbüttel.

1) In Vormundschafftssachen Marggrafischer Kinder. Decr. publ. am 15. huj.

b) Bey hiesigem Magistrat.

2) In Sachen Tollen Erben, contra Sengevalds Erben.

3) — Wiehen, contra Falken.

4) — Fichtners, contra Jani.

5) — Baumeisters, contra Lindner.

6) — des Fürstl. Klosterathscollégii, contra Blanken Erben und Möhlenhoff.

7) — Albonico, contra Längel.

8) — Dufings Ehefran, contra Stephani.

c) Bey der, zu Aufhebung der Concursprocessen, bey dem Magistrat, in Helmstädt, gnädigst verordneten Commission.

Decr. publ. am 22. huj.

9) In Etifferscher Concursache, in specie des Etifferschen Contradictoris, contra des Hrn Secretarii Etiffers Ehe liebsie.

10) In Altwelischer Concursache, in specie Hans Wäterlings Erben, aus grossen Twilpstadt, contra des verstorbenen Hrn. Rathmanns, Dorguth, imgleichen des Kaufmanns Lindner nachgelassene Wittve.

IX. Gerichtliche Subhastationen.

Bey dem Magistrat, in Königslutter, ist, auf

D o o 3

auf Ansuchen eines Creditoris, die Subhastation des Hermann Christoph Schraders, zugehörigen, vor dem Helmstädtischen Thore daselbst, zwischen des Maurermeisters Kühnen und des Stellmachers Kirchhof Häusern, bel. Wohnhauses erkant, und der 22. August für den ersten, der 19. September für den andern, und der 17. October für den letzten Präjudicialtermin angesetzt worden. Wer also Belieben hat, sothanes Haus zu kaufen, derselbe kan sich in den gesetzten Tagen auf dem Rathhause daselbst anfinden, sein Gebot zum Protocol geben, und darauf weitere Verordnung erwarten.

X. Licitationes.

Bey dem Magistrat in Helmstadt, sind auf des verstorbenen Hrn. Landsyndici Wismann, Erben, zugehörige auf der Kiwitzstrasse daselbst bel. Haus im ersten Licitationstermin 600. Thlr. geboten worden. Da man nun die zweite Subhastation gesucht, auch dieselbe erkant: So ist der andere Licitationstermin auf den 18. Aug. nächstkünftig anberahmet worden.

XI. Adjudicationes.

a) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist am 21. huj.

1) in Commissionssachen des Hrn. Kaufmanns, Schmeichel, und der Reimerschen Kinder Vormundes, des Hrn. Senatoris Bröschedt, contra den Hrn. Rathscammerer Effinger, das Effingersche auf dem Holzmarke daselbst bel. Wohn- und Brauhaus, dem Hrn. Consistorialrath und Gerichtsschultheis Treuer, für das höchste Gebot zu 3200. Thlr. adjudiciret, und der Adjudicationsschein darüber auszufertiget worden.

b) Bey dem Klostergerichte, zu St. Laurentii vor Schöningen, ist am 21. huj.

2) der Adjudicationsschein über den Wöhmerschen zu Heyersdorf bel. Hof samt Pertinenzien an Mstr. Joachim Friederich Vinrödt, zu Esbeck, nachdem derselbe den Hof

sub hasta für 235. Thlr. erstanden, gerichtlich ertheilet worden.

XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 17. huj. das Introductorium für den Hrn. Pastorem designatum, Ernst Christian Heinrich Dehns, nach Wangelnstedt auszufertiget worden.

XIII. Gerichtlich confirmirte Ehefestsetzungen.

a) Bey dem Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel.

Am 20. huj.

1) Zwischen Hans Heinrich Mosshafen, aus Salzhallum, und Anne Sophie Schraders, aus Ahlum; worinn jener an diese den väterlichen ihm übergebenen Rothhoff, und Zubehör, diese aber jenem 8. Mßl. nebst einigen Vieh und Kornfrüchten zugefrenet.

2) Zwischen Peter Klingenberg und Catharine Elisabeth Homeisters, in Salzhallum; in welcher der Bräutigam den väterlichen Rothhoff und Zubehör, auf den Fall, wenn des Bräutigams Eltern den Haushalt nicht mehr führen wollen, seiner Braut zugefrenet, diese aber jenem 28. Mßl. zugebracht.

b) Bey dem Magistrat, in Königsutter.

Am 21. huj.

3) Zwischen dem dasigen Stiftsmüller, Ulrich Jürgen Rodrodt, und Catharine Elisabeth Ausbüttels, so im Jahre 1741. errichtet.

4) Zwischen dem Bürger und Leineweber, Friederich Wilhelm Mertens, und Margarete Elisabeth Götschen, so am 10. Jun. 1742. errichtet.

c) Bey dem Amte Schöningen.

Am 15. huj.

5) Zwischen dem Halbspänner, in Wolfstorf, Andreas Beckern, und Anne Marie Kienen, aus Buddensfeldt.

d) Bey dem Amte Seesen.

Am 19. huj.

6) Zwischen dem Ackermann, in Jerse, Hans

Hans Harm Schilling, und Sophie Elisabeth Knackstädt, aus Volfersheim.

7) Zwischen dem Rothfassen, in Mahlen, Casper Denecken, und Ilse Magdalene Langen, aus Bornum.

XIV. Tute- und Curatelsachen.

a) Bey dem Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel, sind am 1. huj.

1) Eurd Neupfe und Christoph Warther, aus Fimmelse, für Johann Hennig Warthers Kinder, daselbst, zu Vormünder gesetzt. Imgleichen sind am 7. ejusd.

2) für Hennig Krohnens, aus Ballstedt, Kinder, Eurd Reddermeyer und Andreas Geißmer zu Vormünder bestellt. Und am 11. ejusd. ist.

3) des Färbers Löberts von der Auguststadt nachgelassenen Kinder Vormundschaft untersucht worden.

b) Bey dem Magistrat in Königsutter, hat am 19. huj.

4) der dasige Bürger und Knopfmacher, Mstr. Johann Matthias Schwieger, für Johann Friederich Semp, und eod.

5) der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Hans Herbst, für Sophie Gertraud Semp, die Vormundschaft übernommen.

c) Bey dem Amte Dorsfelde, sind am 13. huj.

6) für des gewesenen Ackermanns, Christian Buß, nachgelassene unmündige Kinder, Anne Catharine, Anne Dorothee, und Hans Christoph, der Schulze, Christoph Schulze, und der Vollkötter, Johann Heinrich Kremsiecke, zu Vormünder gerichtlich bestellt worden.

d) Bey dem Adel. Luedeckeschen Gerichte zu Niedereisicke, ist am 18. Apr. 2. c.

7) Catharine Lucie Heyers, Nicolaus Heinrich Brandes daselbst nachgelassene Witwe, den, von diesem mit ihr erzeugten Kindern, Catharine Margarete, so im 23ten, und Johann Julius, welcher im

10ten Jahre, zur Vormünderin bestellt worden.

XV. Edictalcitationes.

Demnach der ehemalige in hiesigen Fürstl. Kriegesdiensten gestandene Jourier, Johann Eustachius Meyfarth, verstorben, und einige Sachen hinterlassen, welche vorerst in gerichtlichen Gewahrsam genommen worden: So werden alle diejenigen, welche an die Meyfarthsche Erbschaft Forderungen oder Anspruch zu haben vermeinen, auf den 30. Sept. des ietzlauffenden Jahres, als welcher zum ersten, andern und dritten Termin, mithin sub poena præclusi angesetzt worden, Morgens um 9. Uhr vor dem Fürstl. Kriegesgerichte in Wolfenbüttel zu erscheinen, und ihre jura ad Protocollum zu liquidiren, und zu deduciren, hiermit citiret und vorgeladen, mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß diejenigen, welche sich im obigen anberaumten Termin nicht melden, und ihre Forderungen deduciren werden, damit weiter nicht gehöret, sondern des Meyfarths sämtlicher Nachlass, an die sich angegebene Erbin, Sophie Catharine Brendecken, aus Goslar, verabsolget werden solle.

XVI. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hierdurch bekant gemacht, daß den 3. August und nächstfolgende Tage, des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr alhier in der Burg, auf des Stifts S. Blasii Kapittelhause, verschiedenes neufaconirtes Silberzeug, wie auch Schränke, Stühle, und allerley andere Mobilien, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verauctioniret werden sollen.

2) Den 7 August nächstkünftig und in den folgenden Tagen, sollen in dem Ravischen vor der Burg hieselbst am Wasser bel. Hause, des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, einige Frauenskleider und andere Meubles verauctioniret werden.

XVII. Gil-

XVII. Gildefachen.

a) In Helmstädt.

1) Am 17. huj. ist der Hutmachergefelte, Heinrich Christoph Hänfel, nachdem er sein, in einem von seinen englischen Caninharen bestehenden Hute, verfertigtes Meisterstück aufgewiesen und prästanda prästiret, zum Mitmeister in dasige Hutmachergilde aufgenommen worden. Und am 27. ejusd. hat.

2) der Schnurmachergefelle, Hermann Peter Flör, sein verfertigtes Meisterstück, in des Altmeisters, Esajas Wieben, Hause aufgewiesen.

b) In Königsutter.

3) Am 17. huj. hat der dasige Bürger und Wötticher, Mstr. Christian Buchheister, seinen zeitherigen Lehrburschen, Johann Christoph Helmhold, gebürtig aus Fallersleben, losgesprochen.

XVIII. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag nach dem 9. post Trin. als den 31. huj. werden die Repräsentanten der Petri Gemeinde im grossen Wapfenhause hieselbst am gewöhnlichen Orte ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, sich früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder was vorzutragen gewillt sind, sich zumelden haben. Dem Montag hernach, als den 7. Aug. wird die Michael. Gemeinde ihre Johann. Quartalsrevision anstellen.

XIX. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 25. huj. der Hr. Wierberghauptmann von Bülow. Und eod. der Hr. Baron von Mantensel, aus Leipzig. Passiret gleich durch. Desgleichen am 26. ejusd. der Königl. Preuss. Hr. Hauptmann von Tressow, vom Wutgenauschen Regimente. Logiret in der goldenen Rose. Und am 27. ejusd. der Hr. Graf von Stolberg. Logiret bey dem Hrn. Hauptmann, Grafen von Stolberg.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogthor, am 25. huj. der Königl. Preussische Hr. Lieutenant von Laßberg, vom Schlichtingischen Regimente. Logiret im weissen Kasse. Und eod. der Hr. von Cramm, von Sampleben.

Sarzhthor, am 25. huj. der Hr. Wierberghauptmann von Bülow. Passiret gleich durch.

XX. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Wenn jemand Belieben trägt, seinen Sohn in der Victualienhandlung zu thun, der kan bey hiesigem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht deshalber erlangen.

XXI. Handwerker, so verlangt werden.

Es wird in Seesen ein tüchtiger Weisgerber, so sich daselbst wieder niederzulassen wilens, weil der vorige ohnlängst verstorben, verlangt, welcher sich zu Rathhause daselbst anfinden, und sich aller möglichen Assistenz versichern kan.

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Bey dem am 24. huj. gehaltenen ordinairen Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Johann Heinrich Finen, der beste Mann geworden, und hat gegen 10. mge. Aufschuß, an Schüzengeldern 3. Thlr. 8. mge. gewonnen, Heinrich Rudolph Lobke aber als zweyter Mann, hat 4. Thlr. Rathsgewand bekommen. Vor der kleinen Scheibe ist Autor Christoph Briggemann der beste Mann geworden, und hat gegen 6. mge. Aufschuß, excl. 1. Thlr. 18. mge. Rathsgewand, an Schüzengeldern 1. Thlr. 9. mge. 4. R. gewonnen.

3) Der, im 56. Stück dieser Blätter als gefunden angezeigte, Beutel mit Wolle ist am 22. huj. dem Eigenthümer wieder zugestellt worden.

XXIII. Geld-

1353

60. Stück. Julius 1747.

1354

XXIII. Geldcours. (vom 28. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	6 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	5
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$

2 Ggr. Stücke	
Ducaten	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	$1\frac{1}{4}$ à 2

XXIV. Wechselcours. (vom 28. huj.)

Hamburg in Banco	134 $\frac{1}{2}$
dito in Courant Geld	115 $\frac{1}{2}$
Dänisch Holst. 6. fl. zu 5. fl.	115
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro fl. Sterl.	

XXV. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.
---------------	--

XXVI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 24. bis 26. huj.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

	mge. fl. bis mge. fl.
Weizen à Himpte	30. — — —
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — — 21. —

Auf den Aegidien- und Hagenmärkten.

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
Weizen à Wispel	32. — — —
Rocken	24. — — 25. —
Gersten	22. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 26. huj.)

	mge. fl. bis mgr.
Weizen à Himpte	27. mgr. — fl. bis mgr.
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — — —
Habern	14. — — —

c) In Blankenburg, (vom 22. huj.)

	à Wisp. 32. thlr. — mgr.
Weizen mit Fuhrl.	
Rocken	29. — — —
Gersten	22. — — —
Habern	17. — 18. —

d) In Helmstädt, (vom 22. huj.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. fl.
Weizen	31. — — 27. 6.
Rocken	26. — — 24. 6.
Gersten	21. — — 21. —
Habern	16. — — 15. —

e) In Calvörde, (vom 26. huj.)

	30. thlr. bis — thlr.
Weizen à Wispel	
Rocken	25. — — —
Gersten	22. — — —
Habern	16. — — —

f) In Schöningen, (vom 25. huj.)

	27. mgr. fl. bis mgr.
Weizen à Himpte	
Rocken	24. — — —
Gersten	18. — — —
Habern	15. — — —

g) In Königslutter, (vom 22. huj.)

	26. — — — 27.
Weizen à Himpte	
Rocken	23. — — — 24.
Gersten	18. — — — 19.
Habern	13. — 4. — 14.

h) In Schöppenstädt, (vom 26. huj.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. fl.
Weizen	31. — — 27. 4.
Rocken	21. 18. — 19. —
Gersten	21. — — —

i) In Seesen, (vom 22. huj.)

	30 bis 31. mge. fl.
Weizen à Himpte	
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — — —
Habern	14. — — —
Weisse Erbsen	30. — — —

k) In Gandersheim, (vom 22. huj.)

	33. bis — mgr. fl.
Weizen à Himpte	
Rocken	25. — 26. —
Gersten	20. — 21. —
Habern	12. — 13. —

l) In Holzminden, (vom 23. huj.)

	à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.
Weizen	30. — — —
Rocken	21. — — —
Gersten	18. — — —
Habern	15. — — —
Erbsen	30. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)

	33. — — —
Weizen	
Rocken	24. — — —
Gersten	18. — — —
Habern	14. — — —

XXVII. Holzpreis.

D 0 0

a) In

1355

Braunschweigische Anzeigen

1356

a) In Braunschweig, (vom 27. huj.)
thlr. mgl. bis thlr. mgl.

1. Klast. Büchen	4.	12.	-	-	-
1. Marktsuder	2.	27.	-	-	-
1. - Fuder Eichen	1.	24.	-	-	-
1. Fuder Ellern	2.	12.	-	-	-
1. Schock Büchenwasen	1.	6.	-	-	-
1. - Eichenwasen	-	30.	-	-	-
1. - Ellernwasen	-	27.	-	-	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 26. huj.)

1. starkes Fuder Büchen	2.	24.	-	3.	19.
- - so geringer	1.	16.	-	2.	18.
1. starkes Fud. Wasen	1.	20.	-	2.	-
- - so geringer	1.	10.	-	1.	16.

c) In Blankenburg.

Ein Malter Eichen	1.	9.	-	-	-
-------------------	----	----	---	---	---

d) In Helmstädt, (vom 22. huj.)

Auf dem Markte.					
1. starkes Fuder Büch.	1.	9.	-	1.	12.
- - so geringer	-	24.	-	1.	-
1. starkes Fuder Eichen	-	30.	-	1.	-
- - so geringer	-	18.	-	-	27.
1. - Sammelholz	-	21.	-	24.	-
1. stark. Fud. Büchsfuk.	-	27.	-	30.	-
1. - - so geringer	-	24.	-	27.	-
1. stark. Fud. Eichenstuf.	-	24.	-	27.	-
1. - - so geringer	-	18.	-	21.	-

e) In Schöningen, (vom 25. huj.)

1. Marktsuder Büchen	1.	4.	-	-	-
1. - Eichen	-	28.	-	-	-
1. - Wasen	-	18.	-	-	-

f) In Königslutter, (vom 22. huj.)

1. Klast. trocken Büchen	3.	-	-	-	-
- - so grün	2.	24.	-	-	-
1. Marktsuder	-	24.	-	1.	-

g) In Schöppenstädt, (vom 26. huj.)

1. Fuder Klast. Holz	2.	9.	-	-	-
- - so geringer	1.	30.	-	-	-
1. Sch. Büch. Kolwas.	1.	24.	-	1.	30.

h) In Gandersheim, (vom 22. huj.)

1. Fuder trocken Büchen	1.	4.	-	1.	5.
1. - grünes	-	33.	-	-	34.
1. Karre voll trocken	-	17.	-	-	18.

XXVIII. Salzpreis.

Ein Himpte

XXIX. Fleischpreye.

12. mgl.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Witterwoch.

b) In Wolfenbüttel.

Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 22. huj.)

mgl. A. bis mgl. A.

Das W. Rindfleisch	1.	6.	-	2.	-
- Kalbfleisch	1.	4.	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-

d) In Helmstädt, (vom 22. huj.)

Das W. Rindfleisch, Nr. 1.	2.	2.	-	-	-
- - - Nr. 2.	1.	6.	-	-	-

- Kalbfleisch, da das Kalb					
35. W. gewogen	2.	2.	-	-	-
Da es über 25. W. gew.	2.	-	-	-	-

- Hammelfleisch	1.	6.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	4.	-	-	-

e) In Calvörde, (vom 26. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	6.	-	-	-
- Kalbfleisch	2.	-	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-

f) In Schöningen, (vom 25. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	4.	-	1.	6.
- Kalbfleisch	2.	-	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	-	-	2.	2.

g) In Königslutter, (vom 22. huj.)

Das W. Rindfleisch	2.	-	-	-	-
- Kalbfleisch	2.	2.	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-

h) In Schöppenstädt, (vom 26. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	6.	-	2.	-
Ein Instler 1. Thlr.	30.				

Das W. Hammelfleisch	1.	6.	-	-	-
- Schinken	5.	-	-	-	-

- Speck	4.	4.	-	-	-
- gerancherte Mettwurst	4.	4.	-	-	-

i) In Seesen, (vom 22. huj.)

Das W. Kuhfleisch	2.	-	-	-	-
-------------------	----	---	---	---	---

Das

1357

60. Stück. Julius 1747.

1358

mge. J. bis mge. J.				℔ Loth Qu.			
Das ℔. Kalbfleisch, da das				Eine 2. J. Semmel			
Kalb über 31 ℔. gew.	2.	2.	—	Ein 3. J. klar Rockenbrodt	—	9.	2.
Kopf und Füße	5.	—	—	— 6. —	—	22.	$\frac{1}{4}$
Gelünge	5.	—	—	— 1. gge. —	—	1.	12. $1\frac{1}{2}$
Kalldannen	3.	—	—	Ein 3. J. Hausbackenbrodt	—	2.	24. $3\frac{1}{2}$
- Hammelfleisch	2.	—	—	— 6. —	—	26.	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	— 1. gge. —	—	1.	20. —
- roth- oder Knappwurst	3.	—	—	— 3. —	—	3.	8. —
- frische Bratwurst	4.	—	—	d) In Helmstädt, (vom 21. huj.)			
k) In Gandersheim, (vom 22. huj.)	2.	—	—	Wieget für 4. J. klare Sem.	—	13.	3.
Das ℔. Kuhfleisch	2.	—	—	— 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	—	10.	—
- Kalbfleisch, da das Kalb	2.	—	—	— 4. - klar Rockenbrodt	—	17.	1.
30. bis 40. ℔. gew.	2.	—	—	— 1. mgr. dito	—	1.	2. 1.
- da es 40. bis 50. ℔. gew.	2.	1.	—	— 4. J. gemein Rockenbrodt	—	23.	1
- Hammelfleisch	1.	6.	—	— 1. mgr. dito	—	1.	13. 3.
- Schaaffleisch	1.	5.	—	e) In Calvörde, (vom 26. huj.)			
l) In Holzminden, (vom 23. huj.)	1.	6.	2.	Wieget eine 3. J. Weizensemel	—	12.	—
Das ℔. Rindfleisch	1.	6.	2.	— 3. J. klar Rockenbr.	—	15.	—
- Kalbfleisch, da das Kalb	1.	6.	—	— 3. - ordin. Rockenbr.	—	23.	—
wieget 32. ℔.	1.	6.	—	— 6. —	—	1.	14. —
da es wieget 40. ℔.	2.	—	—	— 1. mge. 4. —	—	2.	28. —
Ein unter 32. ℔. geschlachtet Kalb wird confis.	1.	6.	—	— 3. —	—	5.	24. —
Das ℔. Hammelfleisch	1.	5.	1.	f) In Schöningen, (vom 25. huj.)			
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)	1.	4.	1.	Klar Weiz. eine 4. J. Semel	—	13.	—
Das ℔. Rindfleisch	1.	4.	1.	— 2. - Büllen	—	10.	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	Klar Rockenbr. für 4. J.	—	20.	—
XXX. Brodttaxa.	2.	4.	—	— 1. mge. —	—	1.	7. —
a) In Braunschweig, (Im Jul.)	2.	4.	—	— 1. - so grob	—	2.	6. —
Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 12. mge.	2.	4.	—	— 3. —	—	6.	13. —
und der Schffl. Rocken 6. thlr. 24. mge.	2.	4.	—	g) In Königs-Lutter, (vom 20. May.)			
℔. Loth Qu.	2.	4.	—	Ein 2. J. Zwieback	—	7.	1.
wieget ein Weissbr. für 2. J.	—	5.	$3\frac{1}{4}$	Eine weiße Kiege 2 4. J.	—	13.	2.
ein Rockenbrodt, für 1. mge.	1.	12.	1.	Eine 2. J. Flechte	—	6.	2.
— — — 2. —	2.	24.	2.	— 4. —	—	13.	—
— — — 3. —	4.	4.	3.	Eine 4. - Kugel	—	1.	1. —
— — — 4. —	5.	17.	—	Für 1. mgr. dergleichen	—	2.	2. —
b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)	4.	—	—	— 3. —	—	7.	2. —
Eine 4. J. Semmel	—	11.	2.	h) In Schöppenstädt, (vom 12. huj.)			
Ein 4. J. Brodt	—	21.	—	Klar Weiz. ein 4. J. Stück	—	20.	—
Ein 1. mge.	—	1.	10.	— 1. mge. —	—	1.	8. —
— 2. —	—	2.	20.	Ein 2. J. Stück los Brodt	—	11.	—
— 3. —	—	3.	30.	— 4. —	—	22.	—
Excl. des von den Bedern angelobeten $\frac{1}{4}$ ℔.	—	—	—	Klar Rock. ein 4. J. Brodt	—	25.	—
c) In Blankenburg, (vom 22. huj.)	—	—	—	— 1. mge. —	—	1.	18. —
	—	—	—	— 2. —	—	3.	4. —
							Klar

	W. Loth Du.	
Klar Rock. ein 3. mge. Brodt	4. 22. —	
Ordinair — 4. J. —	1. 2. —	
— — 1. mge. —	2. 4. —	
— — 2. — —	4. 8. —	
— — 3. — —	6. 12. —	
i) In Seesen, (vom 22. huj.)		
Eine klare 1. J. Sem. wieget	— 3. 1.	
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 4. —	
Ein gem. — — 1. —	1. 16. —	
— — — 2. —	3. — —	
— — — 3. —	4. 16. —	
k) In Gandersheim, (vom 22. huj.)		
Eine 1. J. Semmel wieget	— 3. —	
für 4. — —	— 12. —	
— 1. mgr. — —	— 24. —	
Ein klar Rockenbrodt für 2. J. —	8. 1. —	
— — — 4. —	— 16. 2. —	
— — — 1. mge. —	1. 1. —	
Sem. Rockenbr. für 4. J. —	— 22. —	
— — — 1. mge. —	1. 12. —	
— — — 2. —	2. 24. —	
— — — 3. —	4. 4. —	
l) In Holzminden, (vom 23. huj.)		
Eine klare 2. J. Semmel —	5. 2. —	
— — 3. — —	— 8. 1. —	
Ein klar Rockenbr. für 2. J. —	10. — —	
— — — 3. — —	— 15. — —	
— — — 6. — —	— 30. — —	
Ein Hausm. brodt für 1. mge. —	1. 22. —	
— — — 2. — —	3. 12. 1. —	
— — — 3. — —	5. 2. 2. —	
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)		
Eine 4. J. Semmel —	12. — —	
Ein klar Brodt für 1. mge. —	1. 16. —	
Ein Hausm. brodt — 1. —	2. — —	
— — — 2. — —	4. — —	

XXXI. Viertara.

a) In Blankenburg, (vom 22. huj.)	
$\frac{1}{2}$ Stübchen Dreyhan gilt 1. mgr. 2. J.	
$\frac{1}{2}$ — braun Bier — 1. — 1. —	
b) In Königslutter, (vom 22. huj.)	
$\frac{1}{2}$ Faß Duffstein 2. thlr. 27. mge.	
$\frac{1}{2}$ Stübchen Duffstein 1. mge. 4. J.	

$\frac{1}{2}$ Faß Braunbier	2. thlr. 18. mge.
$\frac{1}{2}$ Stübchen Braunbier	1. mge. 2. J.
c) In Calvörde, (vom 26. huj.)	
1. Brandenb. Maas	6. J.
d) In Holzminden, (vom 23. huj.)	
1. Stüb. Dreyh. mit der Accise 2. mge. 4. J.	
1. Quartier — — — 5. —	
e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)	
$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mge. 6. J.	
$\frac{1}{2}$ Stübchen — — — 1. — 2. —	

XXXII. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 26. huj.)	
1. hiesiges Maas	3. mge. 4. J.
b) In Holzminden, (vom 23. huj.)	
1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — J.
1. Quartier — — — 6. — — —	
$\frac{1}{2}$ Köffel — — — 1. — 4. —	
c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)	
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — J.
1. Quartier — — — 5. — — —	
1. halb Köffel — — — 1. — 2. —	

XXXIII. Torspreis.

a) In Braunschweig.	
1) Zur Dobensee	
und Bullenteich.	Auf der Stelle. Mit Fuhr.
Gebaggerter à 1. Fud.	Thl. mge. Thl. mge.
zu 1000. Stück	2. 12. 2. 24.
Gestochener — —	1. 15. 1. 27.
2) Zu Bienrode.	
Gestochener à 1. Fud.	7. 18. 2. —
3) Zu Nortenhof.	
Gestochener à 1. Fud.	1. — 1. 24.
b) In Wolfenbüttel.	
Zu Drütte.	
Gestochener à 1. Fud.	1. — 1. 20.
c) In Helmstädt.	
Auf dem Sagtleben bey	
Brunsohle Gest. à 1. Fud.	— 27. 1. 9.
d) In Königslutter.	
Auf dem Fahlenmoore	
und Rischblecke.	
Gestochener à 1. Fud.	— 27. 1. 9.

Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



61^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 2ten Augustus.

Serenissimi gnädigste Verordnung, wie es bey den Streitigkeiten
zwischen den Gutsherrn und ihren Meyern, wegen Erlas-
sung des Meyerzinses zu halten. dd. Salzthal, dens. Julius
1747.

Son Gottes Gnaden Wir CARL,
Herzog zu Braunschweig und Lüne-
burg &c. Fügen hiemit zu wissen:
Demnach zwischen den Gutsherrn
und ihren Meyern, wenn iene den vollen
Meyerzins gefodert, und diese denselben ver-
weigert und einen Erlaß der Meyerzinsen ver-
langt haben, bishero viele langwierige Pro-
cesse und beschwerliche Rechtfertigungen ent-
standen sind: So haben Wir, solchen abzu-
helfen, gnädigst für gut gefunden, eine gewis-
se Ordnung zu machen, nach welcher der-
gleichen Streitigkeiten beurtheilet und abge-
than werden sollen.

Wie Wir überhaupt niemanden sein Recht
geschmälert wissen wollen: So sind Wir auch
nicht gemeynet, einen beständigen Fuß des
Absages der Meyerzinsen zu ordnen, als
welches ohnehin der Sachen Beschaffenheit
nach nicht wohl geschehen kann. Da immit-
telst so viel gewiß, und in der Natur der
Sache selbst gegründet ist, daß von den Mey-
ergütern die Onera publica erfolgen müssen,
und daß dieselben, da sie von den Grund-
stücken selbst gegeben werden, und auf den-
selben radiciret sind, so wol den Gutsherrn
als den Meyer betreffen: So ordnen und
wollen Wir,

¶ p p

1) das

1) daß wenn die, auf den Grundstücken bis-
hero habende, Onera publica abgeführt wor-
den, und der Meyer alsdann noch im Stan-
de ist, auch seinem Gutsherrn den vollen
Zins zu leisten, dieser solchen haben solle. Es
kann aber

2) alsdann nur von dem Meyer gesagt
werden, daß er im Stande sey, den vollen
Zins zu leisten, wenn er dabey vermögend
bleibet, seine Haushaltung und Ackerbau,
wie sich gebühret, fortzusetzen, und die Onera
publica ferner abzutragen.

3) Wenn sich aber findet, daß die Abfüh-
rung des vollen Meyerzinses den Meyer hiezu
untüchtig macht: So beruft der Gutsherr
zur ferneren Erhaltung desselben sich vergeb-
lich auf rem iudicatum, oder ein anderes ius
quacitum, indem beyde nicht vermögend
sind, unmögliche Dinge möglich zu machen.
Es ist also

4) vor allen Dingen zwischen dem Meyer
und seinem Gutsherrn ein gütliches Auskom-
men zu suchen, und wenn dasselbe nicht er-
reicht werden kann, so dann:

5) nach vorstehenden, in den natürlichsten
Begriffen gegründeten, Sätzen zu unter-
suchen, wie der Zustand des Meyers beschaf-
fen sey. Gleichwie aber solche Untersuchung
eigentlich nicht für die Gerichte gehört:
Also sollen

6) darüber keine Processse angenommen
werden, wenn der Meyer weniger geben
will, als er bishero geleistet hat, oder wenn
der Gutsherr mehr haben will, als er bis-
hero bekommen hat, sondern beyde Theile
sollen sich bey Unserer Fürstl. Geheimen
Rathsstube melden, und Commissarios vor-
schlagen, die da ausmachen, was der Meyer
nach obigen Sätzen thun könne oder nicht.

7) Die Obrigkeit des Orts, wenn sie
gleich nicht mit zur Commission vorgeschla-
gen worden, wohnet dieser Untersuchung ex
Officio bey, und suchet die, zu Auseinander-
setzung der Sache erforderlichen, Umstände bey-

zubringen, woben der Actuarius loci das Pro-
tocol führt.

8) Die, nicht über solche Streitigkeiten rechts-
hängige, Processse sind nach Publication dieser
Verordnung sofort zu suspendiren, und Partes
anzuweisen, binnen 14. Tagen gütlichen Ver-
gleich ad Acta zu dociren, oder Commissarios
obbeschriebener massen zu suchen.

9) Wenn seit 5. oder mehr Jahren canon
uniformis prästiret worden, ist es dabey in
so weit zu lassen, daß der Gutsherr bey der
Erhebung solches Canonis ferner nachdrück-
lich und prompt, ohne alle Weitläufigkeit,
und bloßhin auf Bescheinigung, daß er we-
nigstens 5. Jahre nach einander einerley
Canonem genossen, geschützt werde. Es
bleibt aber ihm und seinem Meyer frey, wenn
sie wollen, und ohne daß aus langer respec-
tative Erhebung und Leistung des Meyerzin-
ses eine Präscription erwachse, ad Commissionem
zu provociren, während welcher jedoch
die bisherige Praestation continuiret.

Wir befehlen demnach sämmtlichen Un-
sere Justizcollegis, Ober- und Beamteten, und
Gerichtsobrigkeiten, über diese Unsere Ver-
ordnung respective sträcker zu halten, und
derselben gebührend nachzuleben. Urkund-
lich dessen haben Wir dieselbe eigenhändig
unterschrieben, und mit Unserm Fürstl. Ge-
heimen Canzleyinsiegel bedrucken lassen.
Gegeben Calzdahlum, den 2. Julii 1747.

EARL,

H. zu Br. und L.

(L. S.)

H. N. v. Eramm.

Aufgabe.

Sind bey Minder noch Anzeigen von dem, zu
Witekind's Zeiten daselbst gegen Earl den
Großen gewesen seyn sollenden, Feldlager?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) In Ludewig Schröders Erben und
Gosfr. Merkwigens Buchhandlung alhier im
Hauptstern sind zu haben: 1) Segner's (P.)

3.

Jo. Andr.) deutsche und vollständige Vorlesungen über die Rechenkunst und Geometrie, mit Kupfern 4. Lemg. 1747. 2. Thlr. 2) Historischer Schauplatz sehr merkwürdiger Geschichte von unterirdischen Schätzen u. nebst einigen curiösen Geschichten von betrüglischen Geistererscheinungen u. 8. 1747. 9. mgr. 3) Rocken (M. Jo. Carl) Denkmaal der Güte Gottes, bey dem den 25. Jun. 1747. gefeyerten zweyten Jubelfeste der Kirche S. Martini in Hildesheim, nebst der kurzgefaßten Geschichte derselben. 4. Br. und Hildesh. 1747. 4. mgr. 4. H. 4) Abbildung des Englischen Königes Carl I. in seinen Drangsalen und gefänglicher Verwahrung, von ihm selbst, in englischer Sprache geschrieben, nebst historischer Nachricht von dessen Leben und Tode, deutsch herausgegeben von D. Dan. Gottfr. Schreiber. 8. Dr. und. L. 1747. 15. mgr. 5) Klugheit zu leben und zu herrschen, von 2. hochgelehrten Männern mit großem Fleiß abgefaßt. 8. 18. mgr. 6) Recueil de cinq sermons, prononcez par Monfr. Reinbeck, med. 8. à Berl. 24. mgr. 7) Rappens (D. Jo. Erb.) Sammlung einiger zum Päpstlichen Ablass überhaupt und zu der Reformation gehörigen Schriften. 8. Leipz. 15. mgr. 8) Unterweisung, wie allerley grausame und schädliche Thiere, Ungeziefer und verderbliche Gewürme auszurotten und zu vertilgen. 8. Nürnberg. 1. Thlr. 9) Döbels (Seinrich Wilh.) geschickter Hausvater und fleissige Hausmutter, nebst einer nützlichen Hausapotheke. 8. Leipz. 1747. 15. mgr. 10) Die zerstreuten Freymäurer, oder Fortsetzung des verrathenen Ordens der Freymäurer, mit Kupfern. 8. 1747. 18. mgr. 11) Haus- und Wirtschaftsverwalter (der Sorgfältige) nebst einem Vieh-Roth-Argney-Roch- und Trenchir-buche, auch Anweisung zum Brandterwein-bremen, Destilliren, und Confectbacken. 4. Br. 1747. 1. Thlr. 12) Solberg (Hrn.

Ludw. Bar. v.) Jüdische Geschichte von Erschaffung der Welt bis auf gegenwärtige Zeiten 4. Mit 1747. 3. Thlr. 13) Reichards (El. Casp.) Versuch einer Historie der deutschen Sprachkunst. 8. Hamb. 1747. 12. mgr. 14) Der Schwedische Robinson, oder Gustav Landcron, eines Schwedischen Edelmanns, merkwürdiges Leben und gefährliche Reisen, mit Kupfern 8. 12. mgr. 15) Dankverribs (Casp.) vollständige Schleswich-Holsteinische Chronica, mit viel Kupfern und Landkarten, median Folio 1652. in sauberem Franckband, opus rar.

2) Bey dem Tobackshändler, Johann Peter Kohl, von Bremen, ist die bevorstehende ganze Messe über alhier in der neuen Strasse im Gewölbe Nr. 2. zu haben: a) Feiner Canastertobac das ff . zu 2. Thlr. 1. Thlr. 6. ggr. und 18. ggr. b) Feiner Napetobac, Sainet Omer das ff . zu 8. ggr. und c) Porto Bello das ff . zu 16. ggr. d) Feiner Suicenttobac das ff . zu 4. ggr. 5. ggr. und 6. ggr. e) Feiner Virginiatobac das ff . zu 8. ggr. 12. ggr. 16. ggr. und 1. Thlr. wie auch f) feiner Virginisch- und Suicent-Bristobac, in Sorten, und Preissen nach der Qualität.

II. Was verlohren.

a) In Braunschweig.

1) Es ist am 29. Jul. a. c. ein kleines kastanienbraunes Hündchen, welches an den 4. Füßten und unter dem Halse bis zur Brust mit weiß egal, an dem Kopfe aber mit etwas gelben Strichen gezeichnet ist, und abgeschnittene Ohren, auch 1. rothes, mit Hocken besetztes, Halsband um hat, abhanden gekommen. Wer solches zu sich genommen, wolle es, gnädigster Verordnung gemäß, dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzeigen, und von dem Eigenthümer bey der Ablieferung einer Discretion gewärtigen.

b) In Blankenburg.

2) Es ist am vorigen Donnerstags Abend, als dem 27. Jul. a. c. daselbst eine silberne Englische von dem Meister Davis Pop

verfertigte Uhr, in dessen Gehäuse die No. 1490. steht, verlohren worden. Wer solche gefunden oder denjenigen, welcher diese Uhr erhandelt hat, anzugeben weiß, wolle solches dem Fürstl. Posthause zu Blankenburg melden, und von dem Eigenthümer 1. Ducaten zum Recompens erwarten.

III. Bergwerksfachen.

Ohnge- fährlicher Kuppreis im Schlus des Jun. 1747.	Communionsberg- werk am Sarz, als: Zellerfeld, Wilde- man, Grund und Lautenthal u.	Ausbeute im Schlus des Quar- tals Trini- tatis den 15. Jul. 1747.
--	--	---

Thlr.	Namen der Gewerken Aus- beutezeichen.	Thlr.
5000	Lautenthalsglück b.	44.
470	Güte des Herrn c.	4.
500	Weisser Schwan d.	4.
40	Eronenburgsglück a.	2.
110	Regenbogen e.	2.

Summa der Ausbeute 7560 Thlr.

Namen der Gewerken zu-
berechnen, wie sie belegen. Schlus des
Der Ort jeder Ausbeutezeche
ist durch benzeigte Buch-
staben gezeichnet. 14. Octob.
1747.

Kuppreis. Thlr.	Stuffenthalerzug.	Zubus. fl. gr.
--------------------	-------------------	-------------------

30	Haus Dittfurt	-
10	Alter Deutsche Wildemann	2 -
10	Charlotte	2 -
40	Neuer St. Joachim	2 -
10	Priester Aaron	3 -
10	Stufenthalsglück	3 -
10	Herz. August Fried. Blesfeld	2 -
	Freudenstein	-
20	Ring- und Silbersehnur	2 -
10	Schwangerzugsglück	2 -
10	Haus Zelle	2 -
	Haus Braunschweigerzug.	-
	Altes Haus Braunschweig	-
	Büschenthalerzug.	-
300	Baumgarte	3 -

Kuppreis. Thlr.	Namen der Gewerken u.	Zubus fl. gr.
--------------------	-----------------------	------------------

10	Glück auf	4 -
10	Neue Juliane	2 -
15	Neue Fundgrube	3 -
10	Glücksgrube	3 -
10	Hütchenthalsglück	2 -
10	Neue Weintraube	3 -
10	Verlegtes Gegenrum	3 -

Spiegelthalerzug.

	Göldner Bar	-
	Siebengeßtern	2 -
10	Göldner Stern	2 -
10	Silberner Mond	3 -
10	Kleeblatt	3 -
10	König Salomon	2 -
15	Frischer Steiger	2 -
30	Bancassenglück	2 -
10	Göldne Sonne	2 -

Bockswieserzug.

10	Brauner Hirsch	2 -
50	Herzog August und Johann Friedrich	-
10	Herzog Anton Ulrich	4 -
10	Neues Zellerfeld	3 -
10	Neue Gesellschaft	2 -
60	Haus Wolfenbüttel	2 -
50	Neue Zellerfelder Hofnung	2 -
	Neuer Edmund	2 -
	Haus Hannover	2 -

Zum Zanentlee.

25	Beständigkeit	2 -
20	Theodora	2 -
15	Aufrichtigkeit	2 -
15	Carls Gnade, im Schleiffen- thale	3 -

Schulenbergerzug.

	a. d.	-
10	Herzog August Wilhelm	2 -
10	Königin Elisabeth	2 -
	Prinzen	-
	Neuer Engel	-
10	St. Martin	2 -
10	Gnade Gottes	3 -

Kup.

Kurpreis. Zhlr.	Namen der Gewerten u.	Zubus. fl. gr.
20	Gelbe Lilie	3 —
120	Glücksrad	3 —
40	St. Urban	4 —
25	König Carl	2 —

**Im Gemmeckenthal, und an
der Ocker.**

10	Herzog Carl	3 —
10	Neuer St. Johannes	2 —
10	Gottesglück	2 —

Laurenthalerzug.

b. c.

10	Laurenthaler Gegentrum	3 —
80	Gegen Gottes	2 —
60	Kleiner St. Jacob	3 —
10	Herzog Ferdinand Albrecht	2 —
10	Laurenthaler Hofnung	2 —
10	Dorothea Friedrica	2 —
10	Neuer Bergstern	3 —
20	König David, am Vorberge	3 —

Beym Grunde.

15	Hülfe Gottes	2 —
25	Isaackanne	2 —

**Andere dieses Zellerfeldische Bergwerf
betreffende Nachrichten.**

Da die Anbrüche auf den neuen Gruben des Zanenkleer Zuges sich noch recht höflich beweisen, das weitere Absinken des gemeinschaftlichen Schachts der Beständigkeit und Theodora aber, alwo die Wasser bisher durch Pumpen mit Menschenhänden zu Sumpfe gehalten werden müssen, zu beschwerlich und kostbar gefallen: So hat man in diesem Quartal auf den Stollen ein kleines nur 20. Fuß hohes Kunstrad gehenget, welchem, ohne das deswegen sonderliche Kosten angewendet werden dürfen, vorerst in der Grube selbst hinlängliche Aufschlagwasser werden eingeführt und dadurch das weitere Absinken erleichtert werden können.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

a) Bey fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 25. Jul. a. c.

1) In Sachen Badendorffischer Erben, contra die Fr. Geheimrathin von Planitz.

2) — Grammschen Curat. honor. contra den Hrn. Amtmann Altes. utrinque.

Vom 26. ejusd.

3) — Anwalts des Hrn. Reichsgrafen, zu Stolberg Wernigerode Excl. des Hrn. Secretarii Spies, contra den Hrn. Kammerjunker von Weltheim.

4) — Schütten und Consorten, contra den Hrn. Hofrath von Hacken, in Hannover.

5) — des Fickelschen Curatoris, contra des Hrn. Klostersaths Funke, Witwe und Erben.

Vom 27. ejusd.

6) — des Hrn. Ernst Adolphs von Honrot, contra den Hrn. Anton Wilhelm von Honrot.

7) — des Hannoverschen Hof- und Kammeragenten, Michael David, contra den Hrn. Amtmann Granzin.

8) — des Hrn. Oberhauptmanns von Wallmoden, contra den Hrn. Forstcommissarium Luning. Citatio

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

9) In Sachen des Hrn. Rämmerers, Guhtmann, aus Quedlinburg, contra den Mauermeister, Conrad Meyer. Decr. vom 25. Jul. a. c.

V. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Es wird hierdurch bekannt gemacht, das den 3. huj. und nächstfolgende Tage, des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr alhier in der Burg, auf des Stifts S. Blasii Kapittelhause, verschiedenes neuverkauftes Silberzeug, wie auch Schränke, Stühle, und allerlei andere Mobilien, an den Meistbietenden.

P p p 3

ten

tenden, gegen baare Bezahlung verauctionirt werden sollen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Den 10. huj. sollen in des Brauers, Hrn. Klette, bey der Trinitatiskirche daselbst bel. Hause allerley Sachen an Schränken, Tischen, Stühlen, Kleidungen, Einnen, Betten und andern Hausgeräthe des Nachmittags von 2. bis um 6. Uhr nach Auctionsgebrauch an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, und können die Liebhaber die Specification davon bey dem Hrn. Notario Hohnstein daselbst zu sehen bekommen.

VI. Gildesachen.

Den 10. huj. wird hieselbst bey den Niemern, Gabriel Fuchs sein Meistersstück, in des Altmeisters, Johann Autor Müllers, hinter Brüdern, bey dem Petritkirchhofe, bel. Hause aufweisen, und wird solches hiermit zum Verkauffe ausgesetzt.

VII. Armenfachen.

Nächstkünftigen Montag nach dem 10. post Trin. als den 7. huj. werden die Repräsentanten der Michael. Gemeinde im grossen Wapfenhause hieselbst am gewöhnlichen Orte ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, sich früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder was vorzutragen gewillet sind, sich zumelden haben.

VIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Auguststhor, am 29. Jul. der Königl. Polnische Hr. Secrétaire de la Touche. Passiret gleich durch. Ingleichen eod. der Königl. Dänische Hr. Ingenieurhauptmann, Mackowicz. Logiret in der Rose. Ferner am 30. ejusd. der Hr. Hofrath Böhmer, aus Böttingen. Passiret gleich durch. Und eod. des Hrn. Generals von Seckendorf Excel. Logiren im Prinz Eugen. Ingleichen eod. der Hr. Appellationsrath von Planitz, aus Altenburg. Logiret im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogsthor, am 27. Jul. der Hr. Baron von Harthausen, und zweene Herrn von Lauterbach, aus Frankfurt. Passiren gleich durch. Desgleichen am 29. ejusd. der Hr. Scheimejustizrath von Eramm, aus Blankenburg. Und eod. der Hr. Legationsrath Rudolphi. Ingleichen eod. der Hr. Hofrath Peresch, aus Helmstadt. Und am 30. ejusd. der Hr. Oberforstmeister von Wulfskehl, aus Blankenburg. Logiret im güldnen Engel.

Auguststhor, am 26. Jul. der Hr. Hauptmann von Treckow, vom Butgenauschen Regimente, in Königl. Preussischen Diensten.

IX. Personen, so verlangt werden.

Es wird ein geschickter Candidatus Theologia, der etliche Stunden des Tages privatim informiren kan, verlangt, und gibt das Fürstl. Intelligenzcontoir hievon weitere Nachricht.

X. Geldcours (vom 1. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
 seine $\frac{2}{3}$ - - $6\frac{1}{2}$
 ordinaire dito - - - 5
 Louis blanc - - - $1\frac{1}{2}$
 2 Sgr. Stücke - - - -
 Ducaten - - - $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$
 Spanisch. Pistoletten sind schlechter $1\frac{1}{2}$ à 2

XI. Wechselcours. (vom 1. huj.)

Hamburg in Banco - - $114\frac{1}{2}$
 dito in Courantgeld - - $115\frac{1}{2}$
 Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl. - - 115
 Amsterdam in Banco - - $137\frac{1}{2}$
 dito in Cassa - - $137\frac{1}{2}$
 London 5. Thlr. 18. ggr. pro fl. Sterl.

XII. Silberpreis.

Die Mark sein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 27. bis 29. Jul.)
 Auf dem alten Stadtmarte.

1792. J. bis 1792. J.
 Weizen à Himpte 29. - - 30. -
 Roggen

1373

61. Stücf. Augustus 1747.

1374

	mge. A. bis mge. A.	
Rocken à Himpte	23. — — 24. —	
Gersten —	20. — — 20. 4.	
Auf den Megidien- und Hagenmaerthen.		
	thlr. mge. bis thlr. mge.	
Weizen à Wisp.	31. — — 32. —	
Rocken —	24. — — 25. —	
Gersten —	23. — — 22. —	
Habern —	15. — — — —	
b) In Wolfenbüttel, (vom 29. Jul.)		
	mge. A. bis mge. A.	
Weizen à Himpte	28. — — 29. —	
Rocken —	23. — — 24. —	
Gersten —	20. — — — —	
Habern —	13. — — — —	

XIV. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 29. Jul.)		
	thlr. mgr. bis thlr. mgr.	
1. starkes Fuder Büchen	2. — — 3. 12.	
— — so geringer	1. 24. — 1. 30.	
1. starkes Fuder Wasen	1. 24. — 2. 6.	
— — so geringer	1. 8. — 1. 20.	

XV. Sen- und Stroh- und Herelpreis.

In Braunschweig, (vom 25. bis 29. Jul.)		
1. Fuder Heu	2 thlr. bis 5 thlr.	
1. Fuder Stroh	2 — — —	
1. Sack vol Herel	— — 4. mge.	

XVI. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 24. bis 29. Jul.)		
	thlr. mge. bis thlr. mge.	
Fein Weizenmehl à C. 3.	18. — — —	
— mittel — à C. 2.	18. — — —	
Klar Rockenmehl à C. 2.	30. — — —	
— grobes — à C. 2.	18. — — —	
Hofenbutter à 7½ W für 1.	— — — —	
Boigtländer Käse à C. 8.	— — — —	

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte	12 mge.	
------------	---------	--

XVIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.		
Auf den Monat August 1747.		
Das W. Rindfleisch des besten,	mge. A.	
oder Nr. 1.	3. —	

	mge. A.	
Das W. der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Ribbe	2. 4.	
— vom Halfe	2. 2.	
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 4.	
— der schlechten Stücke	2. 2.	
— vom Halfe	2. —	
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	2. —	
— der schlechten Stücke	1. 6.	
— vom Halfe	1. 4.	
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.	
— der schlechten Stücke	1. 2.	
— vom Halfe	1. —	
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	9. —	
— so geringer, oder Nr. 2.	8. —	
— — — — Nr. 3.	6. —	
— — — — Nr. 4.	4. —	
Das Rinderherz, zu dem Rind-		
fleisch Nr. 1. gehörig	5. —	
Das zu — 2.	4. —	
Das — 3.	3. 4.	
Das — 4.	3. —	
Das W. Kopffleisch	3. —	
— Rinderwurst	1. —	
— Kuh- Eiter	1. 4.	
— Rinderkalb, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. 4.	
— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	1. —	
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	2. 4.	
dergleichen zu Nr. 3. —	2. —	
— — 4. —	1. 6.	
Das W. Rinderleber	1. 4.	
Ein Ochsenfuss zu Nr. 1. geh.	2. 4.	
dergleichen zu Nr. 2. geh.	2. —	
— — 3. —	1. 4.	
— — 4. —	1. 2.	
Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb		
nicht unter 50. W. wieget,		
Nr. 1.	3. —	
— dergleichen, nicht unter 40. W.		
Nr. 2.	2. 4.	
— dergleichen, nicht unter 32. W.	2. —	
Ein Kalbeskopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	2. —	

Der.

	mgl. A.	
Vergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	
— — — 3. —	4. —	
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	8. —	
vergleich. zu Nr. 2. geh.	5. 4.	
— — — 3. —	4. —	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	6. —	
vergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.	
— — — 3. —	3. 4.	
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn		
gemästeten Schwein. Nr. 1. 2.	6.	
- dergleichen, von mit Brandte:		
weinswäße gemäst. Nr. 2.	2. 4.	
- Blutwurst	3. —	
- Leberwurst	4. —	
- Bratwurst	4. —	
Das W. Hammelfleisch, Nr. 1.	2. —	
- des geringern, oder Nr. 2.	1. 6.	
- des geringsten, oder Nr. 3.	1. 4.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1. 4.	
- — zu der 1ten Sorte	1. 2.	
- — zu der 3ten Sorte	1. —	
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
vergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 4.	
Das Gelänge zu Nr. 3. —	1. —	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2. —	
vergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 6.	
- — — 3. —	1. 2.	
b) In Wolfenbüttel, (vom 28. Jul.)		
1) Auf dem Scharren. mgl. A. bis mgl. A.		
Das W. Rindfleisch	3. — — —	
Eine Ochsenzunge	9. — — 12. —	
- — maul	5. — — 6. —	
Ein Ochsenfuß	1. 4. — 2. —	
+ Rühfleisch	2. 4. — —	
Das W. Kalbfleisch, da das		
Kalbzo. bis 56. W. gew.	2. 6. — 3. —	
- Kalbeskopf	3. — — 6. —	
Kalbdaunen	3. — — 6. —	
Gelänge	5. — — 8. —	
- Hammelfleisch	2. — — —	
- Kopf	2. — — 2. 2.	
Kalbdaunen	2. 2. — 2. 4.	
Gelänge	2. 2. — 2. 4.	

mgl. A. bis mgl. A.
Das W. Schweinefleisch 2. 4. — —
 2) Bey den Freyschlächtern.

Das W. Rühfleisch 2. 2. — —
 - Hammelfleisch 1. 6. — —
 - Schweinefleisch 2. 2. — —

XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgesetzt werden.

2) Demnach in der Nacht vom 8. bis auf den 9. Jul. a. c. dem Hrn. Pastori zu Sattorf im Zellischen belegen, verschiedene Sachen, die im 55ten Stücke dieser Anzeigen pag. 1241. angeführt sind, gestohlen worden; und dann beym Fürstl. Residenzamte alhier ein gewisser Bauerjunge in Verhaft gerathen, welcher geständlichermassen den Diebstahl begangen hat; davon aber noch zur Zeit ein mehrers nicht, als der nach dem 56. Stück pag. 1264. angehaltene und dem Fürstl. Intelligenzcontoir ausgeantwortete und am 27. Jul. a. c. anhero geschickte Ring, so mit drey Diamanten besetzt, repetiret werden mögen; inzwischen aber bemeldter Junge, so viel bekannt hat, daß er noch einen mitgestohlenen goldenen Ring nach einem Judenhause am Markte und den alten Thaler in ein Höckerhaus auf der Schustrasse in Braunschweig bel. getragen: Als werden diejenigen, denen von obgedachten noch fehlenden Sachen etwas zugebracht worden, hiemit freundlich erinnert, dieselbe dem Fürstl. Intelligenzcontoir, oder dem Fürstl. Residenzamte baldigst auszuantworten; widrigenfalls, wenn man sich sollte necessitiret befinden, den Jungen nach Braunschweig zu senden, um die Oerter, wo er die Sachen hingebraucht, zu recognosciren, ein jeder, der sich durch die Verschäumnis hierunter was zu Schulden bringen sollte, solches zu verantworten haben wird. Wolfenbüttel den 29. Julii 1747.



Unter Thro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



62^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 5ten Augustus.

Vermischte Sachen.

- I. Beytrag zu des Hrn. Hofraths *Conradi*
dissertation de iure retractus in bonis Mey-
erdingicis etc. Helmst. 1747.

A. 1534. haben die Meyerdings No-
ten zu Meppner auf Befragen atte-
stiret:

„So das abgestorben ein Gut
„aufgelassen, und kein Erben hinder sich lä-
„set, mögen die Freunde derselben Sipp-
„schaft oder Testaments, wie weit die seyn,
„solches Gut, um das ausgegebene Geld wie-
„der an sich lösen und bringen, und das sey
„die Art und Natur des Meyerdingsguts.

Um eben die Zeit bezeuget das Kapittel zu
Hildesheim:

„Es sey Meyerdingsrecht, und werde

„bey den ihren in täglicher Uebung und Brau-
„chung gehalten: 1) daß kein Meyerdings-
„mann sein Erbe und Laßgut einem Fremden
„mag verkaufen, er hab es dan ersten seinen
„negsten Plutserben die dem Gut gehörig,
„bey zweyen Meyerdingsleuten oder sonst
„andern glaubwürdigen zu Kaufen angeboten.
„So er dan solche zu kaufen nicht geneigt,
„mag der Verkäufer solch angebotten Gut
„einem andern, der dem Gut gehörig, mit
„Willen und Bolkwort der Oberkeit nach
„Meyerdingsweise verkaufen, des mag dar-
„nach der Erbe nicht anfechten: 2) so der
„Verkäufer solch Gut verkauft, und seinen
„negsten Plutserben oder seinen Vormün-
„dern nicht hätte angeboten, so mag dersel-
„big Erb den Kauf binnen Jar und Tag, als
„einem

„einem Jar sechs Wochen und dreien Tagen,
 „zu welcher Zeit der Meyerdingsman das
 „Meyerding zu besuchen, und den Stand
 „seines Erbes zu erfahren verpflichtet, wider-
 „sprechen, und dem Käufer sein Geld wieder-
 „geben. Wer aber derselb Pluterb unmün-
 „dig ohne Vormundt, oder ausser Landes ver-
 „sant, zu Strom oder See, der hat XXX.
 „Jar, sechs Wochen, drey Tag solchen Kauf
 „anzusehen, und mit Bekalung des Kauf-
 „gelts zu widerlegen. Ist aber der Erbe in
 „fremden Landen beschloffen, belegt, be-
 „zogen, oder mit andrer Notturft verhaft,
 „daß er nicht zu Lande kommen könnte, und
 „hätte der Verhinderung Zeugniß oder Be-
 „weis von der Obrigkeit desselben Landes,
 „so mag er sich an seinem Erbe und Recht
 „nach Meyerdingsrecht nimmermer ver-
 „schweigen.

Es findet sich auch, daß fast zu gleicher Zeit
 von den Meyerdingsgütern im Amt Wolden-
 berg erkannt worden.

„Erf und Gut schaff me bynnen Landes
 „in 15. Jahren 3. Wefen, un buten Landes
 „30. Jar 6. Wefen besprechen un anklagen.

II. Daß pulverisirte Kröten gegen das Brantweinsaufen vergeblich gebrau- chet worden.

Daß zu Pulver gebrannte Kröten ohn allen
 Schaden innerlich gebraucht, auch die
 Wassersucht glücklich dadurch curiret worden,
 ist eine, den Hrn. Medicis bekannte, Sache.
 Pulverisirte Kröten aber, die man für giftig
 hält, den Menschen einzugeben, hat bishero
 wohl jedermann für höchstgefährlich ge-
 halten.

Einem gewissen Manne, der sich dem Bran-
 teweintrinken so sehr ergeben, daß er we-
 der Tags noch Nachts nüchtern worden, wird
 auf Anrathen der Freunde seiner Frau,
 die ihm solch schädliches Sauffen ab-
 gewöhnen und zuwider machen wollen (nach-

dem die gebräuchlichsten Mittel, als Brante-
 wein, darinn Schmerlinge, eine Maus ein und
 Frosch ersäuffet worden; darinn ein Nagel
 aus einem alten Sarge gelegen; darcin ein
 Lappe, womit einem sterbenden Menschen
 der Schweiß abgewischt worden, gethan ge-
 wesen ic.) nichts versangen oder ihm einen Ek-
 sel vor solchem Getränke machen wollen, eine ge-
 trocknete pulverisirte ordinaire Gartenkröte
 eingegeben. Die Kröte ist wegen ihres zähen
 Wesens, besonders der Füße, schwer zu pul-
 verisiren gewesen. Inzwischen hat die Frau
 die ganze Kröte, eine Messerspiße voll nach der
 andern, dem Manne in den Brantwein geschüt-
 tet, so daß er solche in Zeit von 5. Tagen völlig
 eingetrunk. Wenn sich der Mann beschwe-
 ret, daß der Brantwein unrein wäre, und et-
 was darinn schwämme: So hat ihm die Frau
 solches ausgeredet und es darauf gegeben,
 daß vielleicht die Leute, die den Brantwein
 verkauft, ein unreines Maas zum Ausmessen
 müßten gebraucht haben, womit denn alles gut
 gewesen. Der Käufer hat etwa 2. mal ge-
 klaget, daß ihm übel wäre; weiter aber ist
 nichts erfolgt. Diejenigen, welche der Frau,
 dieses ekelhafte Mittel dem Manne zu
 geben, vorgeschlagen, haben heilig versichert,
 daß es dem Manne nicht den geringsten
 Schaden thun würde, ausser, daß er etwa
 eine oder 4. Wochen heftig darauf krank
 werden dürfte; welches dennoch so wenig er-
 folget, daß, obgleich vorerzehlt es sehr ekel-
 haftes Mittel bereits vor 4. Monaten und
 drüber gebraucht worden, dennoch der Mann
 gesund lebet, und seinen Brantwein vor wie
 nach trinket, auch sogar, da er erfahren, was
 man ihm zu trinken gegeben, deßhalb nicht den
 allgeringsten Ekfel von sich spüren läßt.
 Da nun dieses garstige, und andere gerühm-
 te Mittel zu obigem Ende nicht helfen wol-
 len: So fraget sich, ob jemand ein bewährteres
 vorzuschlagen wisse?

Brückm. D.

3) DIS-

III. DISQVISITIO DE EXEMPLIS IN ORATIONE.

Dies ist der Titel derienigen wolgerathenen akademischen Dissertation, die der Herr Magister Friederich Andreas Walther, nebst seinem Respondenten, Herrn Carl Gotthard Bernerwitz, pro loco, das ist, zur Erhaltung der Freyheit, akademische Vorlesungen anzustellen, den 22. April dieses Jahres zu Helmstädt wider seine gelehrten Gegner mit vielem Ruhme vertheidiget hat. Der Herr Magister hat die Materie von den Exempeln in der Rede zwar kurz, nämlich auf 3. Bogen, jedoch sehr ordentlich abgehandelt, und nichts, was dahin gehöret, unberühret gelassen.

Zuerst unterscheidet er die Aehnlichkeit, das Gleichniß und das Exempel von einander. Die Aehnlichkeit ist nach seiner Meynung zwischen denen Dingen, die einerley Kenzeichen haben. So ist zwischen dem Wasser und dem geschmolzenen Bley eine Aehnlichkeit, weil sie beyde flüssig sind. Ein Gleichniß ist diejenige angeführte Sache, die mit der Materie, wovon geredet oder gehandelt wird, eine Aehnlichkeit hat. Und ein Gleichniß heisset alsdann ein Exempel, wann die angeführte Sache, die eine Aehnlichkeit mit der Materie hat, wovon man redet, eine Handlung oder That (actio vel factum) ist. Die Gleichnisse und Exempel sind unterschieden, wie die Gattung und Art (genus et species). Also ist ein jedes Exempel ein Gleichniß, aber nicht umgekehrt. Hierauf zeigt der Herr Magister, daß die Exempel in einer Rede nützlich und nöthig sind, 1) daher, weil sie beweisen, daß eine Sache möglich gewesen und unter eben den Umständen noch igo möglich sey: 2) weil die Exempel Erläuterungen sind und die Sache aufklären: 3) weil die Zuhörer dadurch zum Beyfall bewogen und ihre dunkeln Begriffe aufgehoben werden. Das, was wir bisher erwehnet haben, ist in 24. Paragraphen abgehandelt.

Ferner 2) wird §. 25: 34. die Beschaffenheit der Exempel gezeigt, die man in einer Rede gebrauchen will. Hier kommen verschiedene Regeln vor.

Die erste Regel: Ein Redner muß neue oder solche Exempel vorbringen, die nicht gar zu bekannt sind. Die zweyte Regel: Wenn die Exempel etwas beweisen sollen: So müssen sie so beschaffen seyn, daß niemand an der Wahrheit derselben mit Recht zweifeln kann. Wenn man also beweisen wolte, daß tapfere Helden oft eines unwürdigen und elenden Todes sterben: So wäre es ein Fehler des Redners, wenn er das Exempel des Rolands anführete, der in einer Schlacht gegen die Hunnen auf dem pyrenäischen Gebirge vor Durst gestorben seyn soll. Die dritte Regel: Die Aehnlichkeit der Exempel muß nicht gar zu weit entfernt seyn. Gegen diese Regel würde ein Redner sich versehen, wenn er folgende Vergleichung machte: Gleichwie Julius Cäsar durch seine Tapferkeit im Kriege sehr berühmt geworden ist: Also hat Sempronius, ein Mausfänger, durch seinen künstlichen Mausfang sich ein grosses Lob zuwege gebracht. Die vierte Regel: Die Exempel müssen von einem grossen Nachdruck seyn. Wenn Ovidius die Verwirrung, die in seinem Hause war, da er ins Elend gehen solte, nachdrücklich beschreiben will: So nimt er das Exempel von der Stadt Troia:

Si licet exemplis in paruo grandibus vel,
Haec facies Troiae, cum caperetur,
erat.

Hier macht der Herr Magister die Anmerkung, daß man bey ganz geringen und nichtswürdigen Sachen kein Exempel von grossem Nachdrucke gebrauchen müsse. Die fünfte Regel: Ein Redner muß, wenn es angehet, seine Exempel von den Zuhörern selbst hernehmen oder solche Exempel gebrauchen, die unter seinen Zuhörern vor dem geschehen sind. So machet es Cicero im Anfange der ersten Rede wider den Catilina. Ein Exempel,

D q q 2

das

das dem Endzwecke des Redners gemäß ist, nennet der Herr Magister ein schönes Exempel. Ein Redner muß sich also schöner Exempel bedienen.

Endlich 3) zeigt der Herr Verfasser, was bey dem Gebrauche der Exempel, die so beschaffen sind, zu beobachten sey. Er hält dafür, man müsse 1) die Exempel nicht zu sehr häufen, damit die Zuhörer darüber nicht den vornehmsten Inhalt der Rede vergessen. Es sey 2) da, wo keine Erläuterung und kein Beweis der Möglichkeit nöthig ist, auch kein Exempel nöthig. Er glaubt 3) man müsse in einem Exempel alles dasjenige zurücke setzen, und nicht anführen, was mit der gegenwärtigen Materie keine Ähnlichkeit hat. Er zeigt 4) daß die Exempel desto schöner seyn, je grösser die Ähnlichkeit ist, und daß daher ein Redner keinen Umstand auslassen müsse, der mit der gegenwärtigen Materie eine Ähnlichkeit hat. Zuletzt wirft der Herr Magister eine doppelte Frage auf: Ob ein weltlicher Redner Exempel aus der Bibel, und ob ein geistlicher Redner Exempel aus Profanscribenten und aus der Geschichte der Heiden brauchen dürfe? Er bejahet die erste und verneinet die letztere. Er gibt daher die Regel: Ein geistlicher Redner muß die Exempel meiden, die aus der Geschichte der Heiden genommen sind. Jedoch gibt er diese Regel nicht für allgemein aus, sondern führet die Ausnahme derselben in einer Anmerkung an. Uebrigens ist noch anzumerken, daß er diese Dissertation mit einer sehr zierlichen lateinischen Aufschrift dem Hessendarmstädtischen Geheimen Rathe, Herrn Johann Jacob von Wiegner, zugeeignet habe.

N. N.

Aufgabe.

Hat man Nachrichten von den, zu Lutter am Barenberge gewesen seyn sollenden, Tempelherren?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Bey dem Tobacshändler, Johann Peter Kohl, von Bremen, ist die bevorstehende ganze Messe über alhier in der neuen Strasse im Gewölbe Nr. 2. zu haben: a) Feiner Canariertobac das ß. zu 2. Thlr. 1. Thlr. 6. ggr. und 18. ggr. b) Feiner Rappetobac, Sainet Omer das ß. zu 8. ggr. und c) Porto Bello das ß. zu 16. ggr. d) Feiner Suicenttobac das ß. zu 4. ggr. 5. ggr. und 6. ggr. e) Feiner Virginiatobac das ß. zu 8. ggr. 12. ggr. 16. ggr. und 1. Thlr. wie auch f) seiner Virginiſch- und Suicent Briestobac, in Sorten, und Preissen nach der Qualität. b) In Ferzheim.

2) Demnach in Sachen des Waisenhauses, auf der Auguststadt in Wolfenbüttel, wider Heinrich Eizen, in Dobbeln, bey dem Amte Ferzheim die Verkauftung, der, auf des Beklagten dem klagenden Waisenhause verhypothecirten, Ackeru befindlichen Früchte, als 3. Morgen Roeken, $\frac{5}{2}$ Morgen Gersten, und 1. Morgen Wicken, den 9. huj. öffentlich an den Meistbietenden geschehen sol: Als wird solches hierdurch bekant gemacht, und können diejenigen, so die Früchte zu erhandeln gewillet sind, am beregten Tage, des Morgens um 8. Uhr vor dasigem Amte sich finden.

II. Was zu vermierthen.

Es ist in einem, auf der Breitenstrasse hieselbst bel. und wohl artirten Hause diese bevorstehende Messe 1. Gewölbe, auch 1. Stub, nebst dazu gehörigen Meublen um billigen Preis zu vermierthen, und gibt das Fürstl. Intelligenzcontour davon weitere Nachricht.

III. Was zu verpachten.

Demnach zu Verpachtung der Rathschäferey zu Königslutter der 31. huj. für den dritten und letzten Termin angesetzt worden, gleichwohl aber auf Ansuchen einiger Pächter solcher Termin anticipiret, und auf den 11. ejusd. anberahmet ist: Als wird solches allen und jeden, welche sothane Schäferey samt

samt Gärten und Länderey zu pachten Beliebung haben mögten, hiemit kund gethan.

IV. Was verpachtet.

a) **Bey Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel, hat**

1) die Frau Rätthin Erayen ihren, am Braunschweigischen Herrschaftlichen Wege vor dem Herzogthore bel. Garten an die Gebrüder Johann Jacob, und George Sebastian Klaus auf 6. Jahre, und

2) der Wirth, Johann Christoph Wilke, und dessen Ehefrau, haben ihr Wirthshaus zur Kettebrück, an den-Schafmeister, in Linden, Jürgen Keunen, auf 4. Jahre verpachtet. Wolfenbüttel den 22. Jul. 1747.

b) **Bey dem Amte Neuhaus, hat**

3) der Stückenförder und Krüger, in Grarforst, Andreas Rudolph Janse, an Siegmund Behrend, aus Wahrstedt, die Krugwirthschaft, nebst übrigen zu seinem Hofe gehörigen Pertinenzien auf 4. Jahre von Trinitatis 1747. bis dahin 1751. für 40. Thlr. verpachtet, welchen Pachtecontract Siegmund Behrend, am 26. Jul. a. c. im Fürstl. Amte daselbst confirmiren lassen.

V. Was gestohlen.

In der Nacht vom 1. bis 2. huj. sind durch einen Einbruch in das Pfarrhaus zu Hedeper folgende Sachen dieblich entwendet worden: Als 6. silberne Löffel gezeichnet, C. Iena 1737. C. F. Allermann, I. I. Kofse, M. E. Bohnstedtin, R. Kofsin, jeder à 3. Thlr. werth, ferner 5. silberne Cofeelöffel, 1. kupferner Kessel zu 5. Eimer groß, ein dito von 3. Eimern, 2. messingene Kessel, 1. spanisch Rohr welches mit einem silbernen Beschlage, und oben auf dem Knopfe mit einem perlmuttern Stern versehen ist, 24. zinnerne Teller, wovon 9. Stück unterm Rande mit I. C. N. und 9. Stück mit G. H. Riefe M. E. R. geb. Francken 1737. die übrigen 6. Stück aber mit den gezogenen Buchstaben. I. P. B. bezeichnet sind, 2. zinnerne Schüsseln, so gleichfals gezeichnet sind; 2. neue Tischlaken, wovon das eine 8.

und das andere 6. Ellen hält, mit C. D. G. gezeichnet, auch 2. mit diesen Buchstaben gezeichnete Servietten, ferner 1. Wörser, 1. messingene Zuckerdose, 1. zinnerner Theetopf, und 1. metallene Zuckerzange. Es werden demnach von Amtswegen alle und jede Gerichte dienst- und freundlich ersuchet, auf vorbenante Sachen Kundschaft legen zu lassen, und wenn irgendwo dergleichen mögten zu Kaufe gebracht werden, den Verkäufer anzuhalten, und davon zu weiterer Veranstaltung an hiesiges Fürstl. Residenzamt beliebige Nachricht zu geben. Welche Willfahung man mit allem Dank erkennen und gelegentlich mit anderer Hülfsleistung erwidern wird. Wolfenbüttel, den 2. August 1747.

VI. Was verloren.

Es ist am 30. Jul. a. c. ein kleiner zierlicher und ein halbes Jahr alt seyender weißlicher Mopschund, welcher am Halse recht unter dem Kinn einen weissen Fleck hat, jemanden abhanden gekommen. Wer solchen zu sich genommen, wolle es dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzeigen, und dagegen von dem Eigenthümer aller Gegengestiffenheit gewärtigen.

VII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) **Bey hiesigem Magistrat.**

Decr. publ. am 1. huj.

1) In Sachen von Rheten, contra von Rheten.

2) — das Cammansche Stipendium betreffend.

3) — Ruden Witwe, contra Dorries Erben.

4) — Gunthers, contra Pott.

b) **Bey dem Magistrat, in Schöningen.**

5) In Sachen des Hrn. Oberamtmanns Lemmen, zu Echslafstedt, contra den Fleischer, Jacob Christoph Berkingen. Decr. vom 24. Jul. a. c.

c) **Bey dem Amte Harzburg.**

6) In Sachen Reichenbachen und Curatoris Sophien Charlotten Sievers,

D 9 9 3

in

in Ofterwieck, contra Hennig Carl Siewers, in Büntheim. Decr. vom 26. Jul. a. c.

VIII. Gerichtliche Subhastationes.

Bei hiesigem Untergerichte ist am 27. Jul.

a. c. Casper Nicolaus Jürgen Dreyers Erben, auf dem Nickelkulle bel. Haus, welches 6. Spann breit, und 3. Etagen hoch, darinnen 3. Stuben, 3. ordinaire und 1. Dachkammer, 2. kleine Böden, 1. Balkenkeller und 1. Schweineföbe etc., auf 310. Thlr. taxirt worden.

IX. Licitationen.

a) Bei hiesigem Untergerichte, sind am 27. Jul. a. c.

1) auf das Herzerische, am Kohlmarke bel. Haus 1100. Thlr. imgleichen

2) auf das Pottgiessersche Haus 665. Thlr. ferner

3) auf das subhastirte Dreyersche auf dem Nickelkulle bel. Haus 310. Thlr. imgleichen

4) auf das Küchlersche auf der Weberstrasse bel. Haus 250. Thlr. geboten worden, und

5) Jacob Diederich Sieverling wil das Bartermannsche, auf der Kannengiesserstrasse bel. Haus und Hof, für die zuletzt gebotene 470. Thlr. jure primi licitantis behalten.

b) Bei dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist

6) in Sachen des Fouriers Habich, contra den Bader, Johann Casper Martini, auf Ansuchen des Klägers, die zweite und dritte Subhastation des Martinischen auf der Etobenstrasse daselbst bel. Hauses erkant, und der 19. September, für den andern, und der 24. October nächstkünftig, für den dritten und letzten Licitationstermin anberahmet worden.

X. Auszahlung deponirter Gelder.

Bei der, zu Aufhebung der Concursproceß bey dem Magistrat in Helmstädt gnädigst verordnenen, Commission, sind am 28. Jul. a. c.

1) in Sachen des verstorbenen Hrn. Advocati Weyels Verlassenschaft betreffend, die in Deposito vorhanden gewesene Gelder, so weit Massa bonorum zugereicht, unter dessen Creditoren, und am 29. ejusd.

2) in des verstorbenen Hrn. Rathmanns Weyels Creditoren Concursfache, die wegen dessen Concurses deponirte Gelder, an die Creditoren, soweit nach der Ordnung der Classifications Urtheil die Massa bonorum zugereicht, vertheilt worden.

XI. Edictalcitationes.

Demnach in des verstorbenen Amtsvoigts, Preusse, Concursfache die Creditoren bey dem Amte Worsfelde ihre Forderungen liquidirt, und dann bey der geringen Massa wenige Creditoren zu ihrer Bezahlung gelangen, mithin, wenn darüber gehörig verfahren werden sollte, die Kosten die Massam leicht absorbiren würden, dahero um so mehr, als die mehresten Forderungen pro rata ohne Unterscheid der Zeit zu classificiren, resolvirt worden, sämtliche Creditoren zu Treffung eines Vergleichs, und wann dieser zu Stande kommen sollte, zu Auszahlung der vorhandenen Gelder vorzuladen, und zu solchem Ende der Termin auf den 26. huj. anberahmet worden: Als werden sämtliche Creditoren hierdurch citirt und vorgeladen, beregten Tages des Morgens gegen 8. Uhr vor dasigem Amte zu erscheinen, der Güte zu pflegen, und wenn diese zu Stande kommen sollte, der Auszahlung ihrer rata zu gewärtigen. Hingegen sind diejenigen Creditoren, so sich bishero nicht gemeldet, und ihre Credita nicht liquidirt, nunmehr mit ihren Forderungen präcludirt, und hiedurch von diesem Concurs abgewiesen.

XII. Auctiones.

Demnach die, in dem Ravischen, vor der Burg hieselbst am Wasser bel. Hause den 7. huj. und folgende Tage zu haltende, Auction von Frauenkleidungen und andern Meublen, wegen ein und anderer Ursache, nicht des Nachmit-

mittages, wie vor dem gemeldet, sondern des Morgens von 8. bis 12. Uhr gehalten werden sol: Als hat man solches hiermit bekannt machen sollen.

XIII. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. g.

Serenissimus haben den bishero bey dem Rath zu Schöppenstädt gestandenen Hrn. Auditorum Schomburg mittelst Decr. vom 18. Jul. a. c. zum Stadtsecretario daselbst zu ernennen gnädigst geruhet.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Zoherhor, am 30. Jul. a. c. der Hr. Kammerherr von Harling, aus Dänemark. Logiret im blauen Engel.

Augusthor, am 1. huj. der Hr. Kirchenrath Reumeister; aus Eckertsberg. Logiret bey Hrn. Kaiser. Und am 2. ejusd. der Hr. von Alseburg, von Meistors. Pasfret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 30. Jul. der Hr. Geheimjustizrath von Eramm, aus Blankenburg. Ingleichen am 31. ejusd. der Hr. Kammerjunker von Krops, aus Blankenburg. Logiret im wilden Mann. Ferner eod. der Hr. Generalmajor von Bredow, und der Hr. Kammerpräsident von Ribbeck, aus Halberstadt. Logiren im wilden Mann. Und eod. der Hr. Landdrost von Hunecke.

Augusthor, am 31. Jul. a. c. der Hr. Forstmeister von Kniestedt, aus Borgdorf. Logiret im weissen Kofse. Und eod. der Hr. Graf von Hanzau, aus Blankenburg. Logiret eben daselbst.

Sarzhor, am 31. Jul. der Hr. Berghauptmann von Imhoff. Und am 1. huj. die weene Domherren, der Hr. Baron von Wetgenstein, und der Hr. Baron von Wend, aus Hildesheim. Logiren im wilden Mann.

XV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 16. Jul. des Bürgers und Gärtners, Eberhard Hoppen, Löh-

terlein, Namens Johanne Christine Elisabeth. Ingleichen eod. des Bürgers und Karrenführers, Johann Casper Düver, Söhnlein, Namens Johann Heinrich. Und am 18. ejusd. des Hrn. Kaufmanns, Heinrich Gottfried Weber, Söhnlein, Namens Heinrich Gottfried.

Zu St. Catharinen, am 16. Jul. des Bürgers und Gärtners, Johann Christian Hopmanns, Söhnlein, Namens Johann Georg Andreas. Ingleichen eod. des Bürgers und Haarsiebmachers, Heinrich August Friederich Ehlers, Löchterlein, Namens Johanne Sophie Hedewig. Ferner eod. des Bürgers und Knochenhauers, Heinrich Jacob Lüdten, Löchterlein, Namens Johanne Eleonore Margarete. Und am 17. ejusd. des Bürgers und Brauers, Hrn. Casper Edward Mahner, Söhnlein, Namens Arend Gottlieb. Ingleichen am 21. ejusd. des Bürgers und Peruquiers, Mstr. George Albrecht Schneider, Löchterlein, Namens Sophie Catharine Wilhelmine.

Zu St. Andreae, am 16. Jul. des Tagelöhners, Henning Böhne, Löchterlein, Namens Dorothee Johanne.

Zu St. Magni, am 16. Jul. des Bürgers, Huf- und Waffenschmiedes, Mstr. Johann Christian Bahlhorn, Söhnlein, Namens Johann Heinrich Julius. Und eod. des Handschuhmachers, Mstr. Johann Matthias Niemling, Löchterlein, Namens Anne Catharine Helene.

XVI. Copulirte.

Zu St. Martini, am 19. Jul. der Weinbändler, Hr. Johann Ludwig Bielsfeld, mit Igr. Henriette Magdalene Dunkern.

Zu St. Catharinen, am 18. Jul. der Bürger und Glaser, Mstr. Erdmann Ludwig Frobose, mit Igr. Dorothee Margarete Nötgern. Und am 20. ejusd. der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Johann Heinrich Herke, mit Igr. Elisabeth Gertraud Brauns.

Zum Brüdern, am 19. Jul. der Uhrmacher,

her, in Wolfenbüttel, Hr. Gottfried Andre-
as Füllekrug, mit Jgfr. Marie Catharine
Gertraud Müllern. Und am 20. ejusd. der
Schneider, Mstr. Paul Joachim Wahren-
holz, mit Jgfr. Johanne Catharine Elisabeth
Werfern.

Zu St. Andreae, am 19. Jul. der Bran-
teweinbrenner und Seiffensieder, Hr. Johann
Peter Christoph Weber, mit Fr. Dorothee
Marie Kampen, Witwe Hennebergen.

XVII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 16. Jul. des Tage-
löhners, Hans Heinrich Ipendanz, Söha-
lein, Johann Julius.

Zu St. Catharinen, am 17. Jul. des
Fürstl. Lanzmeisters, Hrn. Just Daniel Jai-
me, Töchterlein, Antoinette Catharine Frie-
derice. Ingleichen eod. der gewesene Bür-
ger und Kesselführer, Eurd Peter Bruncke.
Ferner am 18. ejusd. der Bürger und Chirur-
gus, Hr. Johann Friederich Stephani. Und
am 19. ejusd. des Bürgers, Bier- und Brante-
weinbrauers, auch Kupferschlägers, Hrn.
Johst Christian Wiers, Ehefrau, Marie Ca-
tharine Noerhandt.

Zum Brüdern, am 18. Jul. des gewese-
nen Müllers, zum Saukopf, Mstr. Stephan
Christoph Urnecken, Ehefrau, Anne Marie
Elisabeth Günthern.

Zu St. Petri, am 19. Jul. des Bür-
gers und Tischlers, Mstr. Johann Rudolph
Bartels, Ehefrau.

Zu St. Michaelis, am 16. Jul. der Bür-
ger und Strassenschlächter, Johann Levin
Reddermeier.

XVIII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr,
wird das gewöhnliche Concert im Collegio
Carolino gehalten werden.

2) Demnach des regierenden Herrn Her-
zogs Durchl. gnädigst verordnet, daß, ob-
gleich Höchstderoselben Lande nunmehr schon
geraume Zeit von der leidigen Viehseuche
Gott Lob! befreiet sind, solche aber dennoch

in einigen andern Ländern noch nicht gänzlich
aufgehört hat, zu Vermeidung aller besorgli-
chen Gefahr, daß dieses Uebel nicht von
neuen wieder in diese Lande gebracht werden
möge, auf den 14. und 28. dieses
Monats Augusti vor dieser Stadt einzufal-
lenden Laurentii und Aegidii Viehmärk-
ten noch gar kein Hornvieh, es möge sol-
ches in Kühen, Ochsen, Rindern oder Kal-
bern, bestehen, und aus höchstged. Ihre
Durchl. oder den benachbarten Lan-
den hergebracht seyn, zugelassen wer-
den solle: Als wird diese gnädigste Ver-
ordnung, zu deren Befolgung die nöthigen
Veranstaltungen bereits gehörig verfügt
worden, hiedurch zugleich dem Publico zur
Nachricht und gebührenden Nachachtung be-
kant gemacht.

3) Demnach Serenissimus zu besserer Be-
quemlichkeit der, auf die Braunschweig-
sche Messe kommenden, auswärtigen Kauf-
und Handelsleute gnädigst zu verordnen ge-
ruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und
in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen
Sperrgeldes, auch in das Wendenthor
bis um 11. Uhr vor Mitternacht eingelassen
werden sollen: So wird solches dem Publico
hierdurch bekannt gemacht.

4) Bey dem am 21. Jul. a. c. gehaltenen
Vogelschießen, ist Johann Ernst Paull-
mann, der beste Mann geworden, und hat
gegen 24. mge. Aufsch, 4. Thlr. 11. mge.
gewonnen.

5) Bey dem am 31. Jul. a. c. gehaltenen
ordinairen Schießen, ist vor der grossen
Scheibe, Franz Paullmann, und vor der
kleinen Scheibe, George Hermann Born-
gräber, der beste Mann geworden. Erste-
rer hat gegen 10. mge. Aufsch, excl. 4. Thlr.
Rathsgewand, an Schützengeldern 2. Thlr.
32. mge. und letzterer gegen 6. mge. Aufsch,
excl. 1. Thlr. 18. mge. Rathsgewand, an
Schützengeldern 29. mge. 4. R. gewonnen.

XIX. Geld:

XIX. Geldcours. (vom 4. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{3}{4}$	6 $\frac{1}{4}$
ordinaire dito	5
Louis blanc	1 $\frac{1}{2}$
Ducaten	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{1}{2}$ à 2

XX. Wechselcours. (vom 4. huj.)

Hamburg in Banco	134 $\frac{1}{2}$
dito in Courant. Geld	115 $\frac{1}{8}$
Dänisch. Hollst. 6. fl. zu 5. fl.	115
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro fl. Sterl.	

XXI. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XXII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 31. Jul. bis 2. huj.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

mgr. fl. bis mgr. fl.

Weizen à Himpte	—	—	—	—
Rocken	—	—	—	—
Gersten	—	—	—	—
	10.	—	—	—

Auf den Aegidien- und Hagenmärkten.

thlr. mgr. bis thlr. mgr.

Weizen à Wispel	31.	—	—	32.	—
Rocken	—	—	—	25.	—
Gersten	—	—	—	21.	—
Habern	—	—	—	15.	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 2. huj.)

Weizen à Himpte	29. mgr. — fl. bis mgr
Rocken	24. — 4. — —
Gersten	20. — — — —
Habern	14. — — — —

c) In Blankenburg, (vom 29. Jul.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 32. thlr. — mgr.					
Rocken	—	—	31.	—	—
Gersten	—	—	23.	—	—
Habern	—	—	17.	—	18. —

d) In Helmstädt, (vom 29. Jul.)

à Wisp. thlr. mgr. à Hpte. mgr. fl.

Weizen	—	—	—	31.	—
Rocken	—	—	—	26.	—
Gersten	—	—	—	21.	—

à Wisp. thlr. mgr. à Hpte. mgr. fl.

Habern	—	—	—	15.	18.
--------	---	---	---	-----	-----

e) In Calvörde, (vom 2. huj.)

Weizen à Wispel	31. thlr. bis	— thlr.
Rocken	24.	25.
Gersten	22.	23.
Habern	16.	—

f) In Schöningen, (vom 1. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. fl.	bis mgr.
Rocken	24.	— — — —
Gersten.	18.	— — — —
Habern	15.	— — — —

g) In Königslutter, (vom 1. huj.)

Weizen à Himpte	27.	—	—	—	28.
Rocken	—	—	—	—	23.
Gersten	—	—	—	—	19.

h) In Schöppenstädt, (vom 2. huj.)

à Wisp. thlr. mgr. à Hpte. mgr. fl.

Weizen	—	—	—	31.	—
Rocken	—	—	—	23.	—
Gersten	—	—	—	22.	—

i) In Seesen, (vom 29. Jul.)

Weizen à Himpte	30 bis 31. mgr.	fl.
Rocken	24.	—
Gersten	20.	—
Habern	14.	—
Weisse Erbsen	30.	—

k) In Gandersheim, (vom 29. Jul.)

Weizen à Himpte	33.	bis	mgr.	fl.
Rocken	26.	—	—	—
Gersten	20.	—	—	—
Habern	13.	—	—	—

l) In Holzminden, (vom 23. Jul.)

à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.

Weizen	—	—	—	30.	—
Rocken	—	—	—	22.	—
Gersten	—	—	—	18.	—
Habern	—	—	—	15.	—
Erbsen	—	—	—	30.	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)

Weizen	—	—	—	33.	—
Rocken	—	—	—	24.	—
Gersten	—	—	—	18.	—
Habern	—	—	—	14.	—

XXIII. Holzpreis.

a) In Braunschweig, (vom 27. Jul.)
thlr. mge. bis thlr. mge.

1. Klast. Büchen	4.	12.	-	-	-
1. Marktfuder	-	2.	27.	-	-
1. - Fuder Eichen	1.	24.	-	-	-
1. Fuder Ellern	2.	12.	-	-	-
1. Schock Büchenwasen	1.	6.	-	-	-
1. - Eichenwasen	-	30.	-	-	-
1. - Ellernwasen	-	27.	-	-	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 2. huj.)

1. starkes Fuder Büchen	2.	24.	-	3.	9.
- - so geringer	1.	28.	-	2.	-
1. starkes Fud. Wasen	1.	20.	-	1.	32.
- - so geringer	1.	6.	-	1.	12.

c) In Blankenburg.

Ein Malter Eichen 1. 9. - - -

d) In Helmstädt, (vom 29. Jul.)

Auf dem Markte.

1. starkes Fuder Büch.	1.	-	-	1.	12.
- - so geringer	-	24.	-	1.	30.
1. starkes Fuder Eichen	1.	-	-	-	-
- - so geringer	-	24.	-	-	27.
1. - Sammelholz	-	-	-	-	-
1. stark. Fud. Büchstuf.	-	27.	-	30.	-
1. - - so geringer	-	21.	-	24.	-
1. stark. Fud. Eichenstuf.	-	27.	-	30.	-
1. - - so geringer	-	21.	-	24.	-

e) In Schöningen, (vom 1. huj.)

1. Marktfuder Büchen	1.	3.	-	-	-
1. - Eichen	-	30.	-	-	-
1. - Wasen	-	24.	-	-	-

f) In Königslutter, (vom 1. huj.)

1. Klast. trocken Büchen	3.	-	-	-	-
- - so grün	2.	24.	-	-	-
1. Marktfuder	-	21.	-	1.	-

g) In Schöppenstädt, (vom 2. huj.)

1. Klast. Büchen	2.	30.	-	3.	-
1. Marktfuder	2.	-	-	-	-
- - so geringer	1.	24.	-	-	-

1. Sch. Büch. Kollwas. 1. 27. - 1. 30.

h) In Gandersheim, (vom 29. Jul.)

1. Fuder trocken Büchen	1.	4.	-	1.	5.
1. - grünes	-	34.	-	-	35.
1. Karre voll trocken	-	17.	-	-	18.

XXIV. Salzpreis.

Ein Himpte

12. mge.

XXV. Fleischpreis.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel.

Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 29. Jul.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch	1.	6.	-	2.	-
- Kalbfleisch	1.	4.	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-

d) In Helmstädt, (vom 29. Jul.)

Das W. Rindfleisch	Mr. 1.	2.	4.	-	-
- - -	Mr. 2.	2.	2.	-	-
- - -	Mr. 3.	1.	6.	-	-

- Kalbfleisch, da das Kalb

35. W. gemogen 2. 4. - - -

Da es über 25. W. gew. 2. 2. - - -

- Hammelfleisch	1.	6.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	4.	-	-	-

e) In Calvörde, (vom 2. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	6.	-	-	-
- Kalbfleisch	1.	6.	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-

f) In Schöningen, (vom 1. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	4.	-	1.	6.
- Kalbfleisch	2.	-	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	4.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	2.	4.

g) In Königslutter, (vom 1. huj.)

Das W. Kalbfleisch,	2.	2.	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-

h) In Schöppenstädt, (vom 2. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	6.	-	2.	-
Ein Inster 1. Thlr.	30.	mge.	bis	2. Thlr.	-

Das W. Hammelfleisch	1.	6.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	2.	4.
- Schinken	-	-	-	-	-
- Speck	-	-	-	-	-
- geraucherte Mettwurst	-	-	-	-	-

i) In

1397

62. Stück. Augustus 1747.

1398

i) In Seesend (vom 29. Jul.)

mge. J. bis mge. J.

Das H. Rindfleisch 1. 7. — — —

Das H. Kalbfleisch, da das

Kalb über 31 H. gew. — — — —

Kopf und Füße — — — —

Gelänge — — — —

Kalbdaunen — — — —

- Hammelfleisch 2. — — — —

- Schweinefleisch — — — —

- roth oder Knapwurst — — — —

k) In Gandersheim, (vom 29. Jul.)

Das H. Kuhfleisch 2. — — — —

- Kalbfleisch, da das Kalb

30. bis 40. H. gew. 2. — — — —

- da es 40 bis 50. H. gew. 2. 1. — — —

- Hammelfleisch 1. 6. — — —

- Schaaffleisch 1. 5. — — —

l) In Holzminden, (vom 30. Jul.)

Das H. Rindfleisch 1. 6. — — —

- Kalbfleisch, da das Kalb

wieget 40. H. 2. — — — —

Ein unter 32. H. geschlachtet Kalb wird confis.

Das H. Hammelfleisch 1. 4. — 1. 6.

m) In Stadt Eldendorf, (vom 7. Jul.)

Das H. Rindfleisch 1. 4. — 1. 6.

- Schweinefleisch 2. 4. — — —

XXVI. Brodtara.

a) In Braunschweig, (Im August.)

Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 2. mge.

und der Schffl. Rothen 6. thlr. 14. mge.

H. Loth Du.

wieget ein Weisbr. für 2. J. — 5. 3½.

ein Rothenbrodt, für 1. mge. 1. 14. —

— — — 2. — 2. 28. —

— — — 3. — 4. 10. —

— — — 4. — 5. 24. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. Jul.)

Eine 4. J. Semmel — 11. 2.

Ein 4. J. Brodt — 21. —

Ein 1. mge. — 1. 10. 1.

- 2. — — 2. 20. 2.

- 3. — — 3. 30. 3.

Excl. des von den Beckern angelobten ¼ H.

c) In Blankenburg, (vom 29. Jul.)

Eine 2. J. Semmel

Ein 3. J. klar Rothenbrodt

- 6. — — —

- 1. mge. — — —

Ein 3. J. Hausbackenbrodt

- 6. — — —

- 1. mge. — — —

d) In Selmsstadt, (vom 28. Jul.)

Wieget für 4. J. klare Sem. — 13. 3.

- 2. Büll. Sem. v. Mittelmehl — 10. —

- 4. — klar Rothenbrodt — 17. 1.

- 1. mge. dito — 1. 2. 1.

- 4. J. gemein Rothenbrodt — 23. 1

- 1. mge. dito — 1. 13. 3.

e) In Calvörde, (vom 2. Jul.)

Wieget eine 3. J. Weizensemel — 14. —

- — 3. J. klar Rothenbr. — 21. —

- — 3. — ordin. Rothenbr. — 26. —

- — 6. — — 1. 20. —

- 1. mge. 4. — — 3. 8. —

- 3. — — — 6. 16. —

f) In Schöningen, (vom 1. Jul.)

Klar Weiz. eine 4. J. Semel — 13. —

- — 2. — Büllen — 10. —

Klar Rothenbr. für 4. J. — 20. —

- — 1. mge. — — 1. 7. —

- — 1. — so grob 2. — —

- — 3. — — 6. 12. —

g) In Königsutter, (vom 20. May.)

Ein 2. J. Zwieback — 7. 1.

Eine weiße Kiege 4. J. — 13. 2.

Eine 2. J. Flechte — 6. 2.

- 4. — — — 13. —

Eine 4. — Kugel 1. 1. —

Für 1. mge. dergleichen 2. 2. —

- 3. — — — 7. 2. —

h) In Schöppenstädt, (vom 12. Jul.)

Klar Weiz. ein 4. J. Stück — 20. —

- — 1. mge. — 1. 8. —

Ein 2. J. Stück los Brodt — 11. —

- 4. — — — 22. —

Klar Roct. ein 4. J. Brodt — 25. —

- — 1. mge. — 1. 18. —

- — 2. — — 3. 4. —

Klar

	fl.	Loth	Qu.
Klar Rock. ein 3. mge. Brodt	4.	22.	—
Ordinair — 4. fl.	1.	2.	—
— — 1. mge.	2.	4.	—
— — 2. —	4.	8.	—
— — 3. —	6.	12.	—

i) In Seesen, (vom 29. Jul.)

Eine klare 1. fl. Sem. wieget	—	3.	1.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	4.	—
Ein gem. — 1. —	1.	16.	—
— — 2. —	3.	—	—
— — 3. —	4.	16.	—

k) In Gandersheim, (vom 29. Jul.)

Eine 1. fl. Semmel wieget	—	3.	—
für 4. —	—	12.	—
— 1. mgr.	—	24.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. fl.	—	8.	1.
— — 4. —	—	16.	2.
— — 1. mge.	1.	1.	—
Sem. Rockenbr. für 4. fl.	—	22.	—
— — 1. mge.	1.	12.	—
— — 2. —	2.	24.	—
— — 3. —	4.	4.	—

l) In Holzminden, (vom 30. Jul.)

Eine klare 2. fl. Semmel	—	5.	2.
— 3. —	—	8.	1.
Ein klar Rockenbr. für 2. fl.	—	9.	3.
— — 3. —	—	14.	3½
— — 6. —	—	29.	3.
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	22.	—
— — 2. —	3.	12.	—
— — 3. —	5.	2.	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)

Eine 4. fl. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	16.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	1.	2.	—
— — 2. —	2.	4.	—

XXVII. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 29. Jul.)	
½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. fl.
½ — braun Bier —	1. — 1. —
b) In Königslutter, (vom 22. Jul.)	
½ Faß Duffstein	2. thlr. 27. mge.
½ Stübchen Duffstein	1. mge. 4. fl.

½ Faß Braumbier	2. thlr. 18. mge.
½ Stübchen Braumbier	1. mge. 2. fl.
c) In Calvörde, (vom 2. huj.)	
1. Brandenb. Maas	6. fl.
d) In Holzminden, (vom 30. Jul.)	
1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mge. 4. fl.
1. Quartier — — —	5. —
e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)	
½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. mge. 6. fl.
½ Stübchen — — —	1. — 2. —

XXVIII. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 2. huj.)	
1. hiefiges Maas	4. mge. — fl.
b) In Holzminden, (vom 30. Jul.)	
1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — fl.
1. Quartier — — —	6. — —
½ Röffel — — —	1. — 4. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)	
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — fl.
1. Quartier — — —	5. — —
1. halb Röffel — — —	1. — 3. —

XXIX. Torspreis.

a) In Braunschweig.	
1) Zur Dohsensee	
und Bullenreich.	Auf der Stelle. Mit Fuhr.
Gebaggerter à 1. Fud.	Thl. mge. Thl. mge.
zu 1000. Stück	2. 12. 2. 24.
Gestochener — —	1. 15. 1. 27.
2) Zu Bienrode.	
Gestochener à 1. Fud.	1. 18. 2. —
3) Zu Nortenhof.	
Gestochener à 1. Fud.	1. — 1. 24.
b) In Wolfenbüttel.	
Zu Drütte.	
Gestochener à 1. Fud.	1. — 1. 20.
c) In Selmsstädt.	
Auf dem Sagtleben bey	
Brunsfoble Gest. à 1. Fud.	— 27. 1. 9.
d) In Königslutter.	
Auf dem Fahlenmohre	
und Rischblecke.	
Gestochener à 1. Fud.	— 27. 1. 9.

Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



63^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 9ten Augustus.

Serenissimi geschärftes Edict gegen das unvorsichtige Tobacs-
schmauchen. dd. Wolfenbüttel, den 20. Junii 1747.

Son Gottes Gnaden Wir CARL,
Herzog zu Braunschweig und Lüne-
burg ic. Fügen hiemit zu wissen:
Ob gleich in gar heilsamer Absicht
auf die Verhütung und Abwendung der, durch
das unvorsichtige Tobacschmauchen so oft
entstehenden, grossen Feuersgefahr und wirkli-
cher Feuersbrünste bereits unterm 7. Junii
1725. Landesherrliche Verordnung ergangen,
daß ein ieder, der Toback rauchet, ohne Un-
terscheid der Person und des Standes seine
Pfeife mit einer Capsel von Blech oder an-
derm Metall, worinn kleine Löcher gemacht,
bedecken solle; So vernehmen Wir dennoch
mißfällig, daß derselben wenig oder gar nicht

nachgelebet werde. Wir finden daher nö-
thig, diese Verordnung kraft dieses dahin zu
erneuern, zu erweitern und zu schärfen, daß

1) in Ställen, Scheuren, auch andern Be-
hältnissen, woselbst Stroh, Flachs, Heede,
oder andere feuerfängende Materialien in
einiger Quantität aufbewahret werden, bey
schwerer und, außer der demnächst gesetzten,
dem Befinden nach jedesmal zu erhöhenden,
Strafe, niemand sich unterstehe, auch mit
einer Capsel auf der Pfeife, Toback zu rauchen.

2) Daß, wenn auch in freyer Luft Stroh
oder dergleichen vorhanden, sich keiner, auch
mit einer Capsel, demselben nähere.

3) Daß, außer in solchen Zimmern, wo
N r r kein

keine Gefahr zu besorgen, niemand sich unterfange, eine brennende Pfeife, welche nicht mit einer Capfel bedeckt, zu führen, es sey ausser Hauses und in freyer Lust, oder im Hause auf den Dielen, oder anderer, vornemlich derer Orten, wo die Lust durchstreichen kann, und die nicht täglich bewohnet werden. Daß

4) die, auf die Contraventiones gesetzte, Geldstrafe à 2. Thlr. auf den zweiten Uebertretungsfall verdoppelt, bey fernerer Wiederholung derselben aber gegen einen solchen Contravenienten, nach Beschaffenheit seines Standes und Vermögens, ohne Ansehen der Person, aufs schärfste verfahren, diejenigen, welche die Geldstrafe nicht aufbringen mögen, mit Gefängniß bey Wasser und Brodt, auch anderer empfindlichen Leibesstrafe; bey Unserer Soldatesque aber die Contravenienten mit gewöhnlicher militärischer Strafe und Krummschließen belegen, und da solches nicht verhänget, mit Gassenlaufen bestrafen; die Wirthe, insonderheit Schenken und Krüger aber, welche zugeben, daß in ihren Häusern, der obigen Verordnung zuwider, mit oder ohne Capfel geraucht wird, ebenfalls jedesmal 2. Thlr. Strafe geben, und bey Vermeidung schwerer Verantwortung von ihrer Obrigkeit hierunter nicht übersehen werden sollen. Wir gebieten demnach allen und jeden Civil- und Militärobriheiten, und erinnern sie, auf ihre uns geleistete theure Pflichten, hierüber mit Ernst und Nachdruck, und besser als bisher geschehen, zu halten, so lieb ihnen ist, Unsere Ungnade und scharfe Ahndung zu vermeiden. Zu welchem Ende dieselben insonderheit die Wirthshäuser und Krüge, Keller, Schenken, und andere Vertier, wo öffentliche Zusammenkünfte gehalten werden, oft und unvermuthet visitiren zu lassen haben; Wie denn selbst die privilegirten Caffer- und Wirthshäuser davon nicht ausgenommen, sondern aus der Stube niemand mit einer brennenden Pfeife ohne Capfel gehen soll.

Dahingegen soll den Obrigkeiten von der Geldstrafe der dritte Theil, wenn sie solchen nicht lieber freiwillig den Armenanstalten gönnen wollen, ein Drittel dem Denuncianten, und das letzte Drittel den Armenanstalten jedes Orts zufallen und gelassen werden.

Und damit diese Verordnung zu jedermanns Wissenschaft komme, und niemand mit der Unwissenheit sich entschuldigen möge, haben Wir dieselbe überall, und zwar bey Unserer Soldatesque durch offenen Trommelschlag zu publiciren, auch gewöhnlicher Orten, insonderheit in den Wirthshäusern und Krügen, affigiren zu lassen gnädigst befohlen. Urkundlich Unsers Handzeichens und beygedruckten Fürstl. Geheimen Canzleyinsiegels. Gegeben in Unser Festung Wolfenbüttel, den 20. Junii 1747.

CARL,

H. zu Br. und L.

(L. S.)

H. N. v. Cramm.

Aufgabe.

Wann sind die Herren zu Mackensiede zu lösen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Bey dem, auf dem Brocke hieselbst wohnenden, Hrn. Christian Altona ist eine wohl conditionirte Stube oder Wanduhr zu verkaufen. Wer hiezu Beliebung hat, kan selbige in seinem Hause zu sehen bekommen. Und

2) bey eben demselben ist eine wohlconditionirte Wanduhr zu verkaufen.

3) Als auf das, in dem 47. Stück dieser Anzeigen pag. 1069. gemeldete, Blumsche auf der Hagenbrücke bei Haus 90. Thlr. geboten worden: So wird solches hiermit bekannt gemacht. Daßern nun ein oder anderer Liebhaber ein mehreres dafür zu geben sich entschließen sollte, der wolle es dem Hrn. Notario Rodemeier ohnawer anzudeuten belieben.

4) Bey dem Tabacchändler, Hrn. Johann Peter

Peter Kobl, von Bremen, ist die bevorstehende ganze Messe über alhier in der neuen Strasse im Gewölbe Nr. 2. zu haben: a) Feiner Canastertobac das Ff. zu 2. Thlr. 1. Thlr. 6. ggr. und 12. ggr. b) Feiner Napetobac, Sainet Omer das Ff. zu 8. ggr. und c) Porto Bello das Ff. zu 16. ggr. d) Feiner Cuicentobac das Ff. zu 4. ggr. 5. ggr. und 6. ggr. e) Feiner Virginiatobac das Ff. zu 2. ggr. 12. ggr. 16. ggr. und 1. Thlr. wie auch f) seiner Virginiſch und Cuicent Briestobac, in Sorten, und Preissen nach der Qualität.

g) Es wird hierdurch bekant gemacht, daß bey den unter dem neuen Jungfernstieg hieselbst ausstehenden Hrn. Kaufleuten, Johann Gotlob Quandt und Philip Thorbeck, aus Amsterdam, extra feiner Canastertobac, wie auch aufrichtiger holländischer Paquet- und Briestobac nebst allerley Sorten von feinem Schnupstobac zu verkauffen sey.

*

6) In der Rengerschen, auf der breiten Strasse hieselbst bel. Buchhandlung sind zu haben: Koromandels Zeitvertreib in deutschen Gedichten 2. 1747. 14. ggr. 2) Glorzeys vollständige Haus- und Landbibliothek, worinn der Grund zu finden, deren sich ein Bürgers- und Landmann zu seinem Nutzen bedienen kan, mit Kupfern 2. Theile, Folio 10. Thlr. 3) Solbergs v. neue Lustspiele, 3. Theile 2. 1747. 1. Thlr. 3. ggr. 4) Rollins Röm. Sistorie von Erbauung der Stadt Rom, bis auf das Ende der Republic. 3. Theile 8. 2. Thlr. 5) Lebensbeschreibung des Marschalls von Grammont, 8. 8. ggr. 6) Heumann (C. A.) Conspectus reipublicæ literariæ, editio nova 8. 1747. 12. ggr. 7) Der Freydenker, zwey Jahr lang herausgegeben. 4. 2. Thlr. 16. ggr.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Unter-Gerichte.

Am 27. Jul. a. c.

1) Abel Aless auf der Höhe, zwischen

Horsts und Paulmanns Häusern, bel. Haus und Hof, an Ernst Heinrich Bant: pro 350. Thlr.

2) Johann Andreas Vinters auf dem Kohlmarke bel. Haus und Hof, an Stephan Christoph Urneken: pro 2225. Thlr.

3) Dasselbige Haus an des verstorbenen Hrn. Pastoris, Johann August Knopf, Witwe, geborne Wiechmanns: pro 2330. Thlr.

4) Das Webersche auf dem Kohlmarke an der Ecke im Huthilfern bel. Haus und Hof, an Johann Heinrich Philip Weber: pro 2200. Thlr.

5) Das Brunkſche in der Guldenenlinke bel. Haus und Hof, an Anne Catharine Brunklen: pro 120. Mfl.

6) Das Bodenburgische auf der Rannen-gießerstrasse bel. Haus und Hof, an Johann Heinrich Bodenburgs Witwe, geborne Comerauen: pro 200. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, hat am 28. Jul. a. c.

7) der Bürger und Schuhmacher, Heinrich Franz Eins seinen Theil von seinem in der Vorstadt Neumark, hinter Bartold Storks, und Hennig Borcherts Häusern bel. Garten, an den Bürger, Johana Bahlbeck, für 60. Thlr. verkauft, und diesem gerichtlich verlassen.

c) Bey dem Klostergerichte, zu St. Laurentii vor Schöningen, ist am 22. Jul. a. c.

8) der zwischen der Hafnerschen Witwe und Erben, als Verkäufern, und der Demoiselle Lohsen, als Käuferin geschlossene Kaufcontract, über das auf der Klosterfreiheit neben der Klostermühle an der Ecke bel. und für 720. Thlr. erkaufte Haus und Hof, gerichtlich confirmiret worden.

III. Was verloren.

Es ist zwischen hier und Darum ein grosser mit einem Blatte versehener, und das Ansehen eines Hauptschlüssels habender Schlüssel ver-

R r r 2

verloren worden. Wer selbigen gefunden, wolle ihn, gnädigster Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir einliefern, und von dem Eigenthümer einer Belohnung gewärtigen.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanczley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 31. Jul. a. c.

- 1) In Sachen der Fr. Hofrätthin Kälings Erben, contra die Fr. Drosin Schlütern.

Vom 1. huj.

- 2) — Höferscher Erben, contra den Churcolnischen Hrn. Geheimenrath von Diepenbrock.

Vom 2. ejusd.

- 3) — des Hrn. Herzogs zu Sachsen-Weimar und Eisenach Hochfürstl. Durchl. Hrn. Anwaltds und Sachwalters, Johann Andreas Penzig, contra die Fr. Hofrätthin Pabet.

- 4) Subsidiales an das Fürstl. Sächsische Aufseßgericht e. c.

- 5) Citatio ad testem e. c.

- 6) — Spillers und Consorten, contra den Hrn. Verwalter Fricken.

Vom 3. ejusd.

- 7) — des Hrn. Grafen von Kameke, contra den Hrn. Dohmcapitularen von Oberg, sub commun. execut.

- 8) — des Hrn. Amtscammerraths von Lohsen Erben, contra die Fürstl. Cammer.

Vom 4. ejusd.

- 9) — Lagerhausen, contra den Hrn. Geheimenrath von Diepenbrock.

- 10) — Bergenii, contra den Königl. Preussischen Hrn. Regierungsrath von Schleinitz.

b) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Das extraordinaire Hofgericht nach Pantaleon ist am 7. huj. geschlossen, und sind in auswärtigen Sachen publicirt worden.

Urtheil.

- 11) In Sachen Ottinas, contra Dham. Bescheide.

- 12) — Beltheims, contra Beltheim.

- 13) — Mellins, contra Rezzani.

- 14) — Oberg, contra Oberg.

- 15) — Etolzen, contra Brends.

- 16) — Dörings, contra Luedeken.

- 17) — Kalms, contra Schmiedehammer und Sturm.

- 18) — Spangenbergs, contra Remling.

- 19) — Eleven, contra Meyer.

- 20) — Guthsherren einiger Ackerleute und Halbspänner in Sichte, contra Luedeken.

- 21) — Wittenbergs, contra Wittenberg.

- 22) — des Klosters St. Michaelis zu Hilbesheim, contra Hassners Witwe und Erben.

- 23) — Dehns contra Fürstl. Kriegeskasse.

- 24) — Dörings, contra Döring, in puncto collationis & refusionis expensar. commun. &c.

- 25) — Stollen, contra Bruns.

- 26) — Eleven, contra Reichenberg.

c) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

- 27) In Sachen Wilhelminen Bollmanns, contra den Hrn. Major von Stoppler. Decr. vom 26. Jul. a. c.

- 28) — Majus, contra Frisch. Decr. vom 29. ejusd.

V. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 3. huj.

- 1) auf das subhastirte Dreypersche auf dem Niffelkulte bel. Haus 350. Thlr. imgleichen
- 2) auf das Bertermannsche auf der Rannengießstrasse bel. Haus 465. und

3) auf

3) auf das Herzerische auf dem Kohlmarke
bel. Haus 1110. Thlr. geboten worden.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftun- gen.

a) Bey dem Amte Ottenstein.

Am 22. Jul. a. c.

1) Zwischen Johann Heinrich Wietbrauck,
und Anne Catharine Wietbrauck.

b) Bey dem Amte Garzburg.

Am 29. Jul. a. c.

2) Zwischen Hans Casper Witten, in Schle-
wercke, und Anne Elisabeth Degen, aus Har-
lingerode, worinn dieser der Bräutigam seinen
Kothhof in Schlewercke zugeschrieben.

3) Zwischen Heinrich Julius Welner, in
Büntheim, und Marie Elisabeth Bothen
daselbst, worinn der Bräutigam dieser seinen
Kothhof, auf 18. Jahre zugeschrieben.

4) Zwischen Christoph Bossen, in Harlin-
gerode, und Ilse Catharine Degen daselbst,
worinn die Braut dem Bräutigam ihren
in Harlingerode bel. Kothhof zugeschrieben.

Am 31. ejusd.

5) Zwischen Conrad Wilken, und Ilse
Magdalene Willigeroths, in Harlingerode,
worinn Conrad Wilken der Braut seinen in
Harlingerode bel. Ackerhof zuschreibet.

c) Bey dem Gerichte Salchter.

Am 26. Jul. a. c.

6) Zwischen Julius Daniel Mehrdorff,
in Apelnstedt, und Anne Catharine Scheppel-
manns, Friederich Scheppelmanns Tochter.

VII. Edictalcitationes.

a) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

1) Als in Sachen des Fourniers, Habich,
contra den Bader Martini, der Kläger
Edictales ad liquidandum gebeten: So sind
solche an die Martinische Creditoren erkant,
und der 18. huj. für den ersten, der 19.
September für den andern, und der 24.
October nächstkünftig für den dritten und
letzten Liquidationstermin, sub poena prae-
clusi, anberahmet worden.

b) In Zelmsfeldt.

1) Demnach der Fürstl. Sachseugothai-
sche Hr. Münzrath, Schläger, sein auf der
Reumarktschen Strasse daselbst bel. ehemah-
liges Lüderwaldsche Haus, an den Hrn.
Kaufmann, Johann Jeremias Pegel daselbst
für 950. Thlr. verkauft, und zu des Käuffers
Sicherheit Edictales ad liquidandum gebe-
ten hat: So sind solche erkant, und der 5.
Septemb. nächstkünftig für den ersten, andern
und letzten Liquidationstermin anberahmet
worden.

VIII. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. g.

Serenissimus haben Dero Vasallen und
ehemals in Königl. Preuss. Diensten gestan-
denen Regimentsquartiermeister, den Hrn.
Rudolphi, zu Dero Legationsrath und accre-
ditirten Residenten an dem Berlinischen Hofe
zu declariren gnädigst geruhet.

IX. Gildesachen.

Bey der hiesigen Schuhmachergilde wird
den 18. huj. ein Meisterstück aufgewiesen
werden.

X. Getaufte.

Zu St. Martini, am 28. Jul. des La-
quays, Johann George Caro, Tochterlein,
Nemens Marie Helene Charlotte.

Zu St. Catharinen, am 25. Jul. des Auf-
wärters bey dem Collegio Carolino, Johann
Fischer, Sohnlein, Namens Johann Hein-
rich. Und am 28. ejusd. des Hrn. Hofraths,
Etrasberg, Tochterlein, Namens Wilhelmine
Louise Friederice Charlotte.

Zum Brüdern, am 25. Jul. des Schlös-
sergejellen, Johann Matthias Behmen,
Sohnlein, Namens Johann Anton Christoph.
Und am 28. ejusd. des Altstücker, Johann
Heinrich Habeney, Tochterlein, Namens Ilse
Margarete Christiane.

Zu St. Andreae, am 25. Jul. des Tage-
löhners, Hans Henris Hühne, Sohnlein,
Namens Johann Christoph Paul.

Zu St. Magni, am 26. Jul. des Bürger und Schuhmachers, Mstr. Sebastian Fricken, Tochterlein, Namens Henriette Christine Louise.

Zu St. Michaelis, am 23. Jul. des Bürgers und Lagelschners, Hennig Rautmann, Tochterlein, Namens Catharine Dorothee. Und am 26. ejusd. Johann Carl.

XI. Copulirte.

Zu St. Martini, am 27. Jul. der Bürger und Victualienhändler, Johann Heinrich Brüder, mit Jgfr. Johanne Catharine Lucie Sonnenbargs.

Zu St. Catharinen, am 24. Jul. der Fabrikante bey der Wollenstrumpfffabrique, Johann Matthias Weinmann, mit Rosine Margarete Westphalen. Ingleichen am 25. ejusd. der Armenbote, Johann Friederich Barthels, mit Jgfr. Marie Gertraud Gercken. Und am 27. ejusd. der Tischergeselle, Johann Ehrenfried Ehiemann, mit Jgfr. Johanne Christine Lucie Koloßs.

Zu St. Magni, am 27. Jul. der Kaufmann, Hr. Johann Heinrich Breuckel, mit Jgfr. Johanne Dorothee Holbergen.

XII. Begrabene.

Zu St. Catharinen, am 27. Jul. des Bürgers und Knochenhauers, Johann Heinrich Harm Almann, Ehefrau, Anne Lucie Rahden. Und am 28. ejusd. der gewesene Lambour, Jacob Pepper, aus Wolfenbüttel.

Zu St. Andreae, am 23. Jul. des gewesenen Müllers zu Königslutter, Hans Jürgen Heine, Witwe, Anne Magdalene Gelnern. Und am 26. ejusd. Hr. August Friederich Eckermann.

Zu St. Magni, am 23. Jul. Marie Magdalene Juliane. Ingleichen am 25. ejusd. Anne Ilse Hessen, Witwe, Gabriels. Und am 28. ejusd. des Invaliden, Andreas Schaden, Sohn, Johann Andreas Jürgen.

Zu St. Michaelis, am 23. Jul. Anne Elisabeth, Witwe Martens. Und evd. des Bürger und Strassenschlächters, Mstr. Con-

rad Harmens, Tochterlein, Johanne Margarete.

XIII. Geldcours (vom 2. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
 seine 7 - - 6½
 ordinaire dito - - 5
 Louis blanc - - 1½
 2 Sgr. Stücke - - -
 Ducaten - - - ½ à ½
 Spanisch Pistoletten sind schlechter 1½ à 2

XIV. Wechselcours. (vom 8. huj.)

Hamburg in Banco - - 134½
 dito in Courantgeld - - 115½
 Dänischholstein. 6. R. zu 5. R. - - 115
 Amsterdam in Banco - - 137½
 dito in Cassa - - 131½
 London 5. Thlr. 18. gge. pro R. Eterl.

XV. Silberpreis.

Die Mark fein 12½ à ¼ Thlr.

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 3. bis 5. huj.)
 Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	29. - - 30. -
Rocken à Himpte	24. - - -
Gersten -	20. - - -

Auf den Megdien- und Hagenmaerkten.

	thlr. mge. bis thlr. mge.
Weizen à Wisp.	30. - - 31. -
Rocken -	25. - - -
Gersten -	21. - - 22. -
Habern -	14. - - 14. 18.

b) In Wolfenbüttel, (vom 5. huj.)

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	28. - - -
Rocken -	23. - - -
Gersten -	19. - - -
Habern -	- - - -

XVII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 5. huj.)

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
1. starkes Fuder Buchen	2. 30. - 3. -
- - so geringer	2. - - 2. 12.
	1. stat

thlr. mge. bis thlr. mge.

1. starkes Fuder Wasen 1. 30. — — —
 — so geringer 1. 8. — 1. 12.

XVIII. Hen-Ströh- und Herelpreis.

In Braunschweig, (vom 25. bis 29. Jul.)

1. Fuder Hen 2. thlr. bis 5. thlr.

1. Fuder Ströh 2. — — —

1. Sack vol Herel — — 4. mge.

XIX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 31. Jul. bis 5. Aug.)

thlr. mge. bis thlr. mge.

- Fein Weizenmehl à L. 3. 18. — — —

- mittel à L. 2. 18. — — —

- Klar Roggenmehl à L. 2. 30. — — —

- grobes à L. 2. 18. — — —

- Weisse Stärke à L. 5. 18. — — —

- Buchweizengröße à L. 2. 27. — — —

- Gerstengraupen à L. 3. 18. — — —

- Hofenbutter à 7½ L. für 1. — — —

- Boigtländer Käse à L. 8. — — —

XX. Salzpreis.

- Ein Himpte 12 mge.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Auf den Monat August 1747.

- Das W. Rindfleisch des besten, mge. A.

- oder Nr. 1. 3. —

- Das W. der schlechten Stücke, als vom

- Bogen und der dicken Rippe 2. 4.

- vom Halse 2. 2.

- Das W. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 4.

- der schlechten Stücke 2. 2.

- vom Halse 2. —

- Das W. Rindfleisch, Nr. 3. 2. —

- der schlechten Stücke 1. 6.

- vom Halse 1. 4.

- Das W. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.

- der schlechten Stücke 1. 2.

- vom Halse 1. —

- Eine Ochsenzunge Nr. 1. 9. —

- so geringer, oder Nr. 2. 8. —

- — — Nr. 3. 6. —

- — — Nr. 4. 4. —

mge. A.

- Das Rinderherz, zu dem Rind,

- fleisch Nr. 1. gehörig 5. —

- Das zu — 2. — 4. —

- Das — 3. — 3. 4.

- Das — 4. — 3. —

- Das W. Kopffleisch 3. —

- Rinderwurst 1. —

- Ruheiter 1. 4.

- Rinderkalb, zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. 4.

- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. — 1. —

- Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. — 2. 4.

- dergleichen zu Nr. 3. — 2. —

- — — 4. — 1. 6.

- Das W. Rinderleber 1. 4.

- Ein Ochsenfus zu Nr. 1. geh. 2. 4.

- dergleichen zu Nr. 2. geh. 2. —

- — 3. — 1. 4.

- — 4. — 1. 2.

- Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb

- nicht unter 50. W. wieget,

- Nr. 1. 3. —

- dergleichen, nicht unter 40. W. —

- Nr. 2. 2. 4.

- dergleichen, nicht unter 32. W. 2. —

- Ein Kalbeskopf nebst den

- Füssen, zu Nr. 1. geh. 2. —

- Dergleich. zu Nr. 2. geh. 5. —

- — 3. — 4. —

- Das Gelunge, zu Nr. 1. geh. 3. —

- dergleich. zu Nr. 2. geh. 5. 4.

- — 3. — 4. —

- Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh. 6. —

- dergleich. zu Nr. 2. geh. 4. 4.

- — 3. — 3. 4.

- Das W. Schweinefleisch, von mit Korn

- gemästeten Schwein. Nr. 1. 2. 6.

- dergleichen, von mit Brandte:

- weinswäse gemäß. Nr. 2. 2. 4.

- Blutwurst 3. —

- Leberwurst 4. —

- Bratwurst 4. —

- Das W. Hammelfleisch, Nr. 1. 2. —

- des geringern, oder Nr. 2. 1. 6.

— des

	mzg. J.	
- des geringsten, oder Nr. 3.	1. 4.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1. 4.	
- - zu der 2ten Sorte	1. 2.	
- - zu der 3ten Sorte	1. —	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
vergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 4.	
Das Gelünge zu Nr. 3. —	1. —	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. —	
vergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 6.	
- - - 3. —	1. 2.	

b) In Wolfenbüttel, (vom 4. huj.)

1) Auf dem Scharren. mzg. J. bis mzg. J.

Das W. Rindfleisch	2. 6. — 3. —
Eine Ochsenzunge	9. — — 12. —
- - maul	5. — — 6. —
Ein Ochsenfus	1. 4. — 2. —
- Kuhfleisch	2. 2. — — —

Das W. Kalbfleisch, da das

Kalb 34. bis 64 W. gew.	2. 6. — 3. —
- Kalbeskopf	4. — — 6. —
Kalbauenen	3. — — 6. —
Gelünge	5. — — 8. —
- Hammelfleisch	2. 2. — — —
- Kopf	2. — — 2. 2.
Kalbauenen	2. 2. — 2. 4.
Gelünge	2. 2. — 2. 4.

Das W. Schweinefleisch 2. 4. — — —

2) Bey den Freyschlächtern.

Das W. Kuhfleisch	2. — — 3. —
- Hammelfleisch	1. 6. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.

2) Demnach des regierenden Herrn Herzogs Durchl. gnädigst verordnet, daß, obgleich Höchstderselben Lande nunmehr schon geraume Zeit von der leidigen Viehseuche Gott Lob! befreyet sind, solche aber dennoch in einigen andern Ländern noch nicht gänzlich aufgehört hat, zu Vermeidung aller besorglichen Gefahr, daß dieses Uebel nicht von

neuen wieder in diese Lande gebracht werden möge, auf den, von 14. und 28. dieses Monats Augusti vor dieser Stadt einfallenden Laurentii und Aegidii Viehmärkten noch gar kein Hornvieh, es möge solches in Kühen, Ochsen, Rindern oder Kälbern, bestehen, und aus höchstged. Jeho Durchl. oder den benachbarten Landen hergebracht seyn, zugelassen werden solle: Als wird diese gnädigste Verordnung, zu deren Befolgung die nöthigen Veranstellungen bereits gehörig verfügt worden, hiedurch zugleich dem Publico zur Nachricht und gebührenden Nachachtung bekannt gemacht.

3) Demnach Serenissimus zu besserer Bequemlichkeit der, auf die Braunschweigische Messe kommenden, auswärtigen Kauf- und Handelsleute gnädigst zu verordnen geruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen Sperrgeldes, auch in das Wendenhor bis um 11. Uhr vor Mitternacht eingelassen werden sollen: So wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemacht.

4) Bey dem Amte Westerbung sind 13. Stücke Rindvieh zu verkaufen. Wer hiezu Lust hat, kan daselbst sich anfinden.

5) In dieser Laurenti Messe werden auf dem grossen Braunschweigischen Theatro folgende drey neue Opern vorgestellt werden:

1) Cajo Fabricio, ganz italienisch; componirt von dem Königl. Preuss. Capellmeister, Herrn. Graun. 2) Hermann und Varus, deutsch; mit italienischen Arien; componirt von dem Königl. Polnischen und Chursäch. Capellmeister, Herrn. Sassen. 3) Artabanus, deutsch, mit italienischen Arien; componirt von obbemeldetem Königl. Preuss. Capellmeister, Herrn. Graun. In allen dreyen sind sehr schöne Ballets, so von dem Hochfürstl. Braunschw. Lüneb. Balletmeister, Mons. Artus, inventiret und angegeben worden, auch wozu ganz neue und sehr propre Kleider gemacht sind.



Unter Thro Durcht. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



64^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 12ten Augustus.

Einige Recensiones.

Predigten zum Zeugnisse seiner Amtsführung herausgegeben von Heinrich Meene, Hochfürstl. Schleswig-Holsteinischen Consistorialrathe, Oberhofprediger und Schulinspector in Quedlinburg. Zelmstadt bey C. F. Weygand 1747. 1. Alphab. 7. Bogen, in groß Octav.

Diese neue Sammlung heiliger Reden ist so beschaffen, daß sie, ohngeachtet man keinen Mangel an solchen Schriften hat, den Liebhabern der Lehre Jesu und den Freunden gründlicher und erbaulicher Predigten unmöglich einen Ueberdruß verursachen kann. Der Herr Consistorialrath Meene gehört nicht zu denen, die ih-

ren Vortrag, wie man zu reden pflegt, aus dem Ermel schütteln. Das Wort des Herrn und die Erbauung der, ihm anvertrauten, Seelen ist ihm viel zu theuer, als daß er sich nicht aus dieser Vergehung ein Gewissen machen sollte. Er redet aus lebendiger Erkenntniß derjenigen Wahrheiten, die er verkündigt, und die er allemal vorher unter dem Beystande der Gnade mit einer gesunden und geübten Vernunft durchdenkt, auch den Begriffen und der Gemüthsfassung seiner Zuhörer gemäß wehlet, einrichtet und theilet. Dis macht seine Reden, geistreich, deutlich, überzeugend, und durchdringend. Er bedient sich dabey aller Vortheile, die ihm die stärkste und vernünftigste Beredsamkeit an die

§ 6

Hand

Hand gibt, und deren eine Kanzelrede nur irgend fähig ist; woben er aber doch, fremdes Feuer vor den Herrn zu bringen, sich hütet, indem er, so stark er auch die Weltweisheit braucht, dennoch vornehmlich aus der Offenbarung den Weg weist, den man wandeln muß, und, so ein mächtiger Redner er auch ist, dennoch am liebsten Worte redet, die der Geist des Herrn selbst gelehret und Luthers Uebersetzung in unsern Kirchen bewährt gemacht hat. Hierdurch werden die Predigten des Hrn. Consist. R. Meene angenehm, rührend und bewegend. Gegenwärtige neun Zeugnisse seiner Amtsführung, die der hochverdiente Hr. B. der Frau Abbatissin zu Quedlinburg Durchl. deren Beyfall sie erhalten, und auf deren ausdrücklichen Befehl sie zur Beförderung allgemeiner Erbauung herausgegeben worden, zugeeignet hat, sind annehmungswürdige Proben davon. Wer solche liest, wird sie nicht ohne Kraft finden. Sie sind alle, und alle sind sie durchgängig schön. Doch wird man, nach unsrer Empfindung zu urtheilen, die achte von der Nothwendigkeit der Veröhnung mit dem Nächsten, mit der größten Nührung lesen; überhaupt aber die Fortsetzung dieser Sammlung aufrichtigst und sehnlichst wünschen.

Nachricht von den vornehmsten Uebersetzungen der heil. Schrift in andere Sprachen, nebst deren ersten und vornehmsten Ausgaben, aufgesetzt von Johann Georg Sagemann, Fürstl. Braunschweig Lüneb. Kirchenrath und Superintendenten zu Blankenburg. Quedlinburg, verlegt Theodor Schwan 1747. 11. Bogen in 8.

Diesen ziemlich hinlänglichen und in guter Ordnung abgefaßten Aufsatz hat die Bitte eines Freundes veranlaßt, für welchen der berühmte Hr. Kirchenrath Hochachtung heget. Und es wird dadurch dem Wunsche mancher Bibelfreundlicher eine Gemüthe ge-
hen seyn.

Man kann sich leicht vorstellen, daß diese Arbeit, welche viele Bücher, viele Mühe, vielen Fleiß, viele Geduld, vieles Nachlesen erfordert, von einer einzigen Hand nicht gleich auf einmal in ihrer Vollkommenheit habe dargelegt werden können. Nach so gut gelegten Grunde aber kann sie nun leicht erweitert und verbessert werden. Hier ist der Abriß davon. Die Nachricht theilt sich in drey Haupttheile. In der ersten Abtheilung wird von denen Uebersetzungen gehandelt, welche entweder von dem ganzen N. T. oder nur von einigen Büchern desselben gemacht worden. Da führt der Hr. Kirchenrath an 1) den, mit samaritanischen Buchstaben geschriebenen, hebräischen Pentateuchum nebst der samaritanischen Version, 2) die griechischen Uebersetzungen der LXX. Dolmetscher und anderer berühmten Männer, 3) syrische 4) Chaldäische 5) arabische 6) äthiopische und andere orientalische 7) spanische, 8) jüdischdeutsche u. 9) deutsche Uebersetzungen. Die zweyte Abtheilung enthält die Uebersetzungen der Bücher des N. T. erstlich in die orientalischen, als in die hebräische, syrische, arabische, äthiopische, persische, türkische, armenische, coptische und malabarische; zweytens in die occidentalischen Sprachen, namentlich in die spanische, französische, englische, altgothische, dänische, schwedische, wendische, moscowitische, lithauische, jüdischdeutsche, lateinische, deutsche, niederländische und neugriechische. In der dritten Abtheilung werden die Uebersetzungen der gesamten heiligen Schrift angezeigt, und zwar zuerst die Biblia polyglotta; fürs andere die Uebersetzungen in die lateinische Sprache a) in der römischkatholischen b) reformirten, c) evangelischlutherischen Kirche, denen d) die lateinischen Bibeln mit Glossen folgen; drittens die Uebersetzungen in die niederländische, viertens die in die deutsche Sprache, 1) vor Lutheri Zeiten 2) zu und nach Lutheri Zeiten von Katholiken verfertigt, 3) Lutheri Ver-
sion,

sion, 4) dieselbe mit Glossen 5) dieselbe, wie sie von den Reformirten edirt worden, nebst andern deutschen Bibeln der Reformirten, 6) glossirte Bibeln der Reformirten 7) andere merkwürdige deutsche Uebersetzungen; fünftens endlich die Uebersetzungen in andere occidentalsche Sprachen; hier nennt uns der Hr. Superint. die ihm bekannt gewordenen spanischen, französischen, italiänischen, englischen, irländischen, slavonischen, böhmischen, wendischen, dänischen, schwedischen, alagothischen, finnischen, isländischen ungarischen, polnischen, lithauischen, lettischen, mascowitischen, malabarischen und americanischen Bibelübersetzungen. Bey den berühmtesten und merkwürdigsten derselben und deren verschiedenen Ausgaben setzt der Hochgelehrte Hr. B. auch eine Beurtheilung, zuweilen auch wol die Historie derselben kürzlich hinzu, allenthalben aber zeigt er die Quellen, woraus er geschöpft und die Gewährsmänner getreulich an, welche seine Nachrichten bestätigen. Bey einem wiederholten Drucke dieses feinen und züglichen Werkes würde es der Hr. Kirchenrath ohnfreitig mit vielen Zusätzen bereichern können. Und es wäre zu wünschen, daß er alsdann auch Gelegenheit hätte, die Druckfehler zu verhüten, die sich igo ohne sein Verschulden eingeschlichen haben.

Denkmaal der Güte Gottes bey dem, den 25. Jun. dieses 1747sten Jahres gefeyreten, zweyten Jubelfeste der Kirche St Martini in Hildesheim, aus wahrer Freude errichtet, von M. Joh. Carl Koken, Pfast bey der Kirchen St. Martini, Rathsprediger und des Consistorii Assessor. Braunschw und Hildesheim, bey sel Schröders Erben und Gottfr. Merkwitz 1747. 12. Bogen in 4.

Dies wohlgeschriebene Denkmaal besteht aus einem dreyfachen Zeugnisse der Wahrheit. Das erste ist eine kurzgefaßte Geschichte von

den verschiedenen Schicksalen der Kirche St. Martini. Man liest solche mit Vergnügen Der Hr. B. läßt sich in keine unnöthige Weitläufigkeit ein. Er begnügt sich, bey Erzählung der Hauptveränderungen dieser Kirche, die dabey sichtbar gewordenen Fußstapfen der Weisheit und Güte Gottes anzuzeigen. Und was gesagt ist, wird mit hinlänglichen Urkunden bekräft. Das andere Stück begreift eine Nachricht von der äussern Feyer dieses Jubelfests. Das letzte endlich ist die Rede, mit welcher der Hr. Pfst. die ihm anvertraute Gemeinde und andere, damals häufig versammelte, Zuhörer in der angenommenen Wahrheit zu befestigen und zur Ausübung der wahren Gottseligkeit zu ermuntern gesucht hat. Sie ist über Ps 93, 5. gehalten. Und so sehr der Hr. B. darinn für die Wahrheit unseres allerheiligsten Glaubens gereizt: So wenig hat er doch andere Religionsverwandten durch eine anzügliche Abbildung ihres irrigen Gottesdienstes erbittert. Man darf daher hoffen, daß sein Wort von allen mit Sanftmuth, so wie dieses ganze Werkchen mit Zufriedenheit und Beyfall werde aufgenommen werden.

Aufgaben.

- 1) Hat man Siegel aus den mittlern Zeiten, darinn die Wapenfiguren von gefärbtem Wachs eingedruckt zu finden sind?
- 2) Wann hat man zuerst angefangen, die wachene Siegel den Urkunden, welchen sie sonst angeklebet gewesen, anzuhängen?

1. Was zu verkauffen.

In Braunschweig.

1) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der hiesige Bürger und Pergamentmacher, Heinrich Jacob Pagholtz, sein hinter der Hebenfrauen neben der Brücke bel. Wohnhaus zu verkauffen gewillet sey. Wer hiezu Verliebung hat, wolle sich bey demselben befinden, und wegen des Preises erkundigen.

- 2) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht,

E 6 6 2

macht, daß von dem, in der Fabrique zu Blankenburg verfertigten, guten und tüchtigen gestreiften Betteparchent, allerley Sorten und Breite, wie auch schwarzen Bergmannsparchent, in gegenwärtiger Laurentiimesse bey dem hiesigen Hrn. Kaufmann, Friederich Antontoder Horst, ein Waarenlager gemacht worden, und daß mit solchem tüchtigen Parchent in einzelnen Stücken, auch ganzen Parteyen den Hrn. Liebhabern gegen einen billigen Preis in- und ausser den Messen willig werde gedienet werden, wie denn auch dergleichen beständiges Waarenlager von tüchtigem Bergmanns- und Betteparchent, auch baumwollenen Zeugen, in der Bergstadt zum Zellerfelde, bey dem dasigen Hrn. Factor Wimmer vorhanden, wo man diese Zeuge um einen billigen Preis iederzeit bekommen könne. Sollte auch jemand aus der Fabrique zu Blankenburg selbst unmittelbar dergleichen Waaren verlangen: So kann derselbe sich bey dem dasigen Hrn. Commissario Dingelsfadt directe melden, und einer prompten Expedition gewiß versichert seyn.

3) Bey dem, am Steingraben hieselbst wohnenden, Hrn. Ernst August Bähre, werden goldene und silberne, wie Brocat, in Bahnen nach der Höhe der Gemächer formirte Tapeten von ganz neuer dauerhafter und die Wäsche aushaltender Invention fabriciret und um einen billigen Preis verkauft. Wer dazu Beliebung hat, wolle ohnschwer sich bey demselben anfinden, und die Proben in Augenschein nehmen.

4) Bey dem Tobackshändler, Hrn. Johann Peter Kohl, von Bremen, ist die bevorstehende ganze Messe über alhier in der neuen Straße im Gewölbe Nr. 2. zu haben: a) Feiner Canastertobac das H. zu 2. Thlr. 1. Thlr. 6. ggr. und 18. ggr. b) Feiner Rapetobac, Saint Omer das H. zu 2. ggr. und c) Porto Bello das H. zu 16. ggr. d) Feiner Suicentobac das H. zu 4. ggr. 5. ggr. und 6. ggr. e) Feiner Virginiatobac das H. zu 8. ggr. 12. ggr. 16. ggr. und 1. Thlr. wie auch

f) seiner Virginisch- und Suicent Briestobac, in Sorten, und Preissen nach der Qualität. II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 3. Jul.

1) Das Taubersche auf dem Bruche bel. Haus und Hof, an George Casper Milius: pro 355. Thlr.

2) Das Gezeltische im Rattreppeln bel. Haus und Hof, an Johann Berend Hornung: pro 670. Thlr.

3) Des Hrn. Senatoris Ridders auf dem alten Stadtmarte bel. Haus und Hof, an Otto Heinrich Litius Ehefrau, vormals Preussers Witwe: pro 3000. Thlr.

4) Dasselbige Haus, an Hrn. Amtsverwalter, Johann Heinrich Sander: pro 3600. Thlr.

b) Bey dem Magistrat in Gandersheim, haben am 28. Jul. a. c.

5) des gewesenen Bürgers und Ackermanns, Zacharias Brahmans, nachgelassene Witwe und Kinder, auch der Unmündigen bestellte Vormünder ihrem respective ältesten Sohne und Bruder, Johann Hennig, das daselbst habende Brauhaus, wie auch Pferde, Wagen, Ackergeschirr, Kühe und Schweine, Frucht auf dem Felde, Geile, Saare und Weiden für 360. Thlr. 9. mgr. verkauft, und dieses alles demselben gerichtlich übergeben.

c) Bey dem Magistrat in Schöningen, hat am 5. Jul. a. c.

6) der dasige Bürger, Brauer auch Kirchenvorsteher, Hr. Johann Christian Kiesel, sein daselbst auf dem Markte bel. Wohn- und Brauhaus an den Bürger und Seiler, Johann Albrecht Himmel, für 1200. Thlr. verkauft, worüber der Kaufbrief gerichtlich confirmiret worden.

d) Bey dem Amte Seesen, hat am 21. Jul. a. c.

7) Philip Hars Witwe daselbst 7. Morgen und 1 $\frac{1}{2}$. Vorlinge Erbland, als 1. Morgen im Flotenkaampe, zwischen dem Ziegelmeyster Hartmann, 2. Morgen in dem Scharren,

ren, zwischen des Hrn. Forstcommissarii Künig und der Steinhmannischen Länderey, 3. Worlinge daselbst die Wasserbrücke genant, 3. Worlinge am Sohlhope, zwischen dem Stadtmusicanten, Groschen und Siegmund Schlüter, 14. Worlinge am Sohlhope zwischen gedachtem Groschen und Schlüter, 1. Morgen hinter dem Schildberge zwischen Andreas Bodenstein und Hans Jürgen Steinmann, bel. an den Invalidenfeldsherer, in Seesen, Hrn. Christian Heinrich Zinken, um und für 178. Thlr. verkauft.

c) Bey dem Amte Langelsheim, hat am 28. Jul. a. c.

8) der Hr. Hüttenwächter auf der Frau Sophien Hütte, Dammeyer, sein in Langelsheim zwischen Christian Knochen und Hans Hennig Kullwagen Häusern bel. Wohnhaus an den Tischler, Mstr. Matthias Wagener, für 60. Thlr. verkauft.

III. Donationes.

Bey dem Magistrat in Holzminden ist am 12. Jul. a. c. die, von des verstorbenen Otto Fischers Witwe, Ilse Margarete, gebornen, Lüdcken, geschene, donatio inter vivos, und das darüber aufgerichtete Instrumentum Notarii, nach welchem dieselbe an Anne Rebecce Liemanns und deren Ehemann, Johann Christian Schrader, die disjährlige Winter- und Sommerfrüchte von ihren Feldern verschenkt und übergeben, confirmiret worden.

IV. Was gestohlen.

a) In Braunschweig.

1) Am 5. Jul. ist der Hausjunger bey dem Fräulein von Schleinig in derselben Behausung folgendes diebischer Weise abhanden gebracht worden: 1) Eine blaue und weiße Andrienne von Ras de Sicile, unten mit blauem Colnischen Bande staffiret. 2) Eine blaue Mütze von Gros de Tours, mit gelber Seide gestickt. 3) Eine rothe damastene Mütze mit Silber. 4) Zwo Cornetten. 5) Eine schwarze sammerne Kappe. 6) Zwo gestickte weiße Kappen, wovon die eine ungemacht ist. Wer von diesen gestohlenen Sachen einige Spur oder

Nachricht zu geben weiß, beliebe es dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen, und hat derselbe dafür einen Recompens zu erwarten.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es ist daselbst am 9. Jul. des Morgens um 6. Uhr von einer Frauensperson, welche einen blauen ins Rothe fallenden Rock von Sarge, und ein rothbuntes Wammes von Cattun getragen: (wie eine Frau gesehen, daß dieselbige das Gestohlene in der Schürze gehabt, welche aber die Diebin nicht gekannt) oben aus einem Hause 1. goldgelbe mit Ruthen durchgehene und mit dunkelblauem, mit rothen Blumen versehenen, Cattun gestückte Bettdecke von Lasset gestohlen worden. Es wird daher ein jeder, welchem ermeldete Decke etwan sollte zu Kauf gebracht werden, hiermit ersuchet, dieselbe an sich zu halten, und dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir solches anzuzeigen, auch von dem Eigenthümer des halb einen guten Recompens zu gewärtigen.

V. Was verloren.

Es ist ein kleines, von Farbe hellgelb seendes, Hündchen, welches um den Hals einen weissen Kring, weiße Füße, und gestutzte Ohren hat, verloren worden. Wer dasselbige kann ansichtig werden, oder erfahren, wo es sich aufhalte, wolle es dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzeigen, und dagegen von dem Eigenthümer einer Vergeltung gewärtigen.

VI. Was gefunden.

Als am 7ten dieses alhier auf der Nordsteymbfischen Feldmark zwey Kinder gefanden und auf dem Adel. Hofe hieselbst in dem Pfandestall gebracht worden; sich aber bis dahin noch niemand dazu angefunden: So wird solches hiedurch bekannt gemacht, daß mit der Eigenthümer derselben sich anfinden, dazu legitimiren und die Auslieferung gewärtigen könne.

VII. Gelder, so auszuleihen.

Wenn jemand auf zukünftige Michaelis 300. Thlr. Geld, gegen die erste Hypothek
S 8 3

zu gewöhnlichen Zinsen aufzuleihen gewillt ist: So kan derselbe bey Fürstl. Intelligenzcomtoir davon nähere Erkundigung einziehen.

VIII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 5. huj.

- 1) In Sachen Rudolphs, contra den Königl. Preuss. Hrn. Regierungsrath von Schleinitz.
- 2) — des Hrn. Hofrichters von Hake, contra die hiesige Landschaft. Citatio.
- 3) — Hrn. Ernst Adolphs von Honrot contra den Hrn. Anton Wilhelm von Honrot. Decr. vom 6. ejusd.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 8. huj.

- 4) In Sachen Bessers, contra Graden.
- 5) — Bangers Witwe, contra Meyers Erben.
- 6) — Baumeisters, contra Lindner.
- 7) — Dammans, contra die Pantelmannsche Erben.
- 8) — Wiehen, contra Falken.
- 9) — Mehrings, contra Gegenhorst.
- 10) — Leveille, contra Schmidt.
- 11) — Pullichs, contra Psuhl. Sentent.

IX. Tutel- und Curatelsachen.

Bey hiesigem Magistrat.

Vom Monat Jul. 2. c.

1) Casper Eduard Wiedemanns Kindern sind Ernst Christoph Müller, und Joachim Heinrich Sommer zu Tutoren bestellt.

2) Bertram Hohmanns Kinder Tutel haben Joachim Friederich Latthausen und Christian Röttcher übernommen.

3) Zu Berend Hermann Dreyers Kinder Tutel ist, statt des verstorbenen Contutoris, Johann Andreas Telgen, wiederum Andreas Gottfried Hofmeister angenommen, und Andreas Meyermannen adjungiret.

4) Hans Heinrich Lehnerts Kindern sind Ernst Christian Lintner, und Johann Michael Ehbrecht zu Vormündern verordnet.

X. Auctiones.

Es ist in dem 39. Stücke dieser Anzeigen Pag. 908. kund gethan worden, daß nicht nur ein zur Rad- und Stellmacherprofession wohlaptirtes, auf der krummen Strasse in Wolfenbüttel bel. Haus, sondern auch das Werkzeug zu besagter Profession zu verkaufen sey. Nachdem sich aber seit dem letzter gemeldet, der beydes zugleich käuflich an sich zu bringen gesonnen gewesen: So hat man zu Veranctionirung des Werkzeuges nunmehr den Termin fest setzen und hiedurch kund machen wollen, daß, wenn ein und anderer Liebhaber gewillt ist, von ihm besagtem Werkzeuge, wovon die Specification in Braunschweig bey dem, nahe am Augusthore wohnenden, Artillerieademaker, Mstr. Johann Heinrich Dehn, angesehen werden kan, etwas zu verstehen, derselbige sich alsdann in des vormaligen Rad- und Stellmachers, Jacob Kühnen, auf der krummen Strasse bel. Hause, den 11. Septemb. nächstkünftig, des Nachmittages um 1. Uhr, als um welche Zeit die Auction ihren Anfang nehmen, und bis zu Ende continuiret werden wird, anfinden, und nachdem die vorhandenen Stücke gegen baare Bezahlung in Empfang nehmen könne. Der Possessor des Hauses ist, dem ohngeachtet gewillt, diesen Winter hindurch die Werkstätte noch in ihrer Position zu lassen, damit, wenn vielleicht jemand in solcher Zeit sich anfinden, besagtes Haus käuflich an sich bringen, und sich daselbst zu besetzen ihm gefallen sollte, derselbe so dann sich melden, und eines billigen Preises, des Hauses und der Werkstätte wegen, gewärtigen könne.

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 20. Jul. 2. c.

1) Mandatum zur Introduction des Hrn. Pastoris adjuncti zu Calvörde, Eberhard Johann Leiding, und am 31. ejusd.

2) Man-

2) Mandatum ad introducendum Hrn. Pastorern, George Friederich Helmkamp, zu Claus und Dankelsheim expediret worden; ferner ist

3) Johann Friederich Behrens zum Opfermann und Schulmeister zu Ochlsburg, und

4) Johann Albrecht Uphof zum Opfermann und Schulmeister zu Hehlen, bestellt; imgleichen

5) Heinrich Andreas Behrens seinem Vater in officio, als Opfermann und Schulmeister, zu Sonnenberg, und

6) Heinrich Zacharias Forrens seinem Vater gleichfalls in officio, als Schulmeister zu Wardissen, abjungiret worden. Wolfenbüttel den 1. August 1747.

XII. Gildefachen.

a) In Wolfenbüttel.

Bei der dasigen Tischlergilde sind am 24. Jul. a. c.

1) Heinrich Almus Niemeyer, aus Wolfenbüttel, ferner am 9. huj.

2) Johann Andreas Weiß, aus Wolfenbüttel, auf 5. Jahre als Lehrbursche eingeschrieben worden, und eod. hat

3) Mstr. Ernst Jacob Otto seinen Lehrburschen, Namens Johann Heinrich Vielstein, welcher 3. Jahre gelernt, bey der Gilde losgesprochen.

b) In Helmstädt.

4) Den 18. huj. wird der dasige Seilergeselle, Johann Friederich Leonhard, sein zu fertigendes in einem, von seinem Hause gesponnenen, 60. Klafter langen Hebezeuge, einer 4. Klafter langen Linie, und einem wilden Schweinesack bestehendes Meisterstück, in seines Vaters, Johann Heinrich Leonhard, Hause aufweisen. Wenn jemand ein oder das andere Stück hievon zu erhandeln Beliebung hat kann er sich daselbst anfinden und des Preises gewärtigen.

c) In Seesen.

5) Am 3. huj. hat Johann Christian Schwarze, aus Langelsheim, als ein aus-

wärtiger Meister, bey der Schnhmachergild daselbst, nachdem er zunftmäßig besüßden worden, die Gilde gewonnen, und hat ihm die Gilde einen Schein deswegen ertheilet.

XIII. Personen, so Dienste suchen.

Es suchet ein junger Mensch bey einem Herrn Dienste, und gibt das Fürstl. Intelligenzcontoir davon weitere Nachricht.

XIV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 30. Jul. des Bürgers und Beckers, Johann Bartold Möller, Söhnlein, Namens Heinrich Christian. Und am 3. huj. des Bürgers und Kaufmanns, Hrn. Stephan George Schuler, Tochterlein, Namens Catharine Dorothée.

Zu St. Catharinen, am 30. Jul. des Bürgers und Mabelers, Mstr. Friederich Daniel Meyer, Tochterlein, Namens Louise Henriette. Imgleichen eod. des Bürgers und Kunstschneiders, Mstr. Johann Joachim Hager, Söhnlein, Namens Christian Rudolph Heinrich. Ferner eod. des Porteurs, Johann Autor Wöhlen, Söhnlein, Namens Nicolaus Heinrich. Und eod. des Tagelöhners, Johann Christian Holland, Söhnlein, Namens Johann Christoph. Imgleichen am 31. ejusd. des Steinsefers, aus Duigen, Hans Langen, Tochterlein, Namens Sophie Elisabeth. Ferner am 2. huj. des Bürgers und Materialisten, auch der St. Catharinen Schule Provisoris, Hrn. Christoph Diederich Herkulis, Tochterlein, Namens Margarete Sophie Henriette. Imgleichen am 4. ejusd. des Bürgers und Apothekers, Hrn. Johann Friederich Reichmann, Tochterlein, Namens Elisabeth Sophie Amalie.

Zum Brüdern, am 30. Jul. des Buchbinders, Heinrich Christoph Voigt, Söhnlein, Namens Carl Daniel.

Zu St. Magni, am 2. huj. des Bürgers und Tischlers, Mstr. Johann Diederich

rich Hütger, Töchterlein, Namens Margarete Elisabeth Henriette. Und am 3. ejusd. des Bürgers und Tischlers, Mstr. Johann Heinrich Wortmann, Töchterlein, Namens Rosine Elisabeth Henriette.

XV. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 3. huj. der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Johann Wilhelm Winkelmann, mit Fr. Anne Dorothee Knoeken, Witwe Lehnen.

Zu St. Andreae, am 4. huj. der Accisbediente, Matthias Heinrich Lüder, mit Marie Elisabeth Zills, aus Hornburg.

XVI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 30. Jul. des Bürgers und Kunstbrechlers, Johann Conrad Turnauen, Töchterlein, Johanne Lucie Catharine. Und am 31. ejusd. des Bürgers und Schlächters, Hans Ehlers, Söhnelein, Johann Daniel.

Zu St. Catharinen, am 1. huj. Joachim Anton Ferdinand. Ingleichen eod. Marie Anne. Ferner eod. des Bürgers und Zimmerknechts, Johann Michael Schüge, todtgebohrnes Töchterlein. Und am 4. ejusd. des gewesenen Constabels, Siegmund Schneider, hinterlassene Witwe, Catharine Margarete Harms.

Zum Brüdern, am 30. Jul. des Riemers, Heinrich Autor Balke, Sohn, Melchior Heinrich.

Zu St. Michaelis, am 3. huj. des Tagelöhners, Hans Siedentopf, todtgebohrnes Töchterlein.

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach Serenissimus zu besserer Bequemlichkeit der, auf die Braunschweigische Messe kommenden, auswärtigen Kauf- und Handelsleute gnädigst zu verordnen geruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen

Sperrgeldes, auch in das Wendenshor bis um 11. Uhr vor Mitternacht eingelassen werden sollen: So wird solches dem Publico hierdurch bekant gemacht.

3) Bey dem, am 7. huj. gehaltenen, ordinairen Schiessen ist vor der grossen Scheibe, Johann Philip Hozgreve, der beste Mann geworden, und hat gegen 101 mge. Aufsch, an Schüzengeldern 1. Thlr. 27. mge. 4. J. gewonnen, Johann Christoph Goldhammer aber, als dritter Mann, hat 4. Thlr. Rathsgewand bekommen. Vor der kleinen Scheibe ist Julius Christian Braumann der beste Mann geworden, und hat gegen 6. mge. Aufsch, excl. 1. Thlr. 18. mge. Rathsgewand, an Schüzengeldern 28. mge. 4. J. gewonnen.

4) Es wird hiermit bekant gemacht, daß ein in der Grafschaft Pyrmont bel. Gut um einen billigen Preis zu verkaufen sey. Es ist selbiges Adeltich frey, Canzleyfässig, kein Lehn, sondern ein pur lauterer Erbe, vom Nachbarrechte so wohl, als der Krieseinquartierung frey, keinem Licent und keiner Accise unterworfen, auch mit hinreichenden commoden Gebäuden, anbey mit der Libertät, einen freyen Trunk zu brauen, und schönen Kirchenstühlen versehen. Ueber dem ist die Gegend sehr plaisant, und wird das Vergnügen durch die schöne Charmille, häßliche dichte Aller und Lauben, um desto größer. Der Hofraum bey dem Hause hält 8. 9. bis 10. Morgen, und an zehntstremem Lande finden sich dabey nach dem Saatsbuche 53. Morgen Landes, die aber nach dem Saatsfacke mehr betragen; wie denn auch bey diesem Gute an Wiesewachs eine völlige Genußge ist, auch das Zins, oder Feuerforn noch absonderlich auffömt. Wer weitere Nachricht hievon verlangt, kan selbige bey dem Hrn. Canzleyadvocato von Brinken in Wolfenbüttel erhalten.

XVIII. Geld:

1433

64. Stück. Augustus 1747.

1434

XVIII. Geldcours. (vom 11. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{3}{4}$	6 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	5
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$
Ducaten	$\frac{5}{8}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Visioletten sind schlechter	1 $\frac{1}{2}$ à 2

XIX. Wechselcours. (vom 11. huj.)

Hamburg in Banco	134 $\frac{1}{2}$
dito in Courant. Geld	115 $\frac{1}{8}$
Dänisch. Holst. 6. R. zu 5. R.	115
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 18. gge. pro R. Sterl.	

XX. Silberpreis.

Die Mark fein	10 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.
---------------	--

XXI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 7. bis 9. huj.)
Auf dem alten Stadmarkte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	— — — —
Rocken	— — — —
Gersten	— — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmarkten.

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
Weizen à Wispel	30. — — 31. —
Rocken	25. — — — —
Gersten	21. — — 21. 18.
Habern	14. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 9. huj.)

	Weizen à Himpte	27. mgr. — R. bis mgr
Rocken	—	23. — — — —
Gersten	—	19. — — — —
Habern	—	— — — —

c) In Blankenburg, (vom 5. huj.)

	Weizen mit Fuhr. à Wisp. 32. thlr. — mgr.
alter Rocken	— 30. — — —
neuer	— 28. — — —
alter Gersten	— 23. — — —
neuer	— 22. — — —
Habern	— 17. — 18. —

d) In Helmstädt, (vom 5. huj.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.
Weizen	— 31. — — 27. —
Rocken	— 26. — — 24. —

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Gersten	— 21. — — 19. 4.
Habern	— 16. — — 14. 2.

e) In Calvörde, (vom 2. huj.)

Weizen à Wispel	31. thlr. bis	— thlr.
Rocken	24.	— 25.
Gersten	22.	— 23.
Habern	16.	—

f) In Schöningen, (vom 8. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. R. bis mgr.
Rocken	24. — — —
Gersten	18. — — —
Habern	15. — — —

g) In Königslutter, (vom 5. huj.)

Weizen à Himpte	27. — — —	28.
Rocken —	23. — — —	24.
Gersten —	19. — — —	20.

h) In Schöppenstädt, (vom 9. huj.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.
Weizen	— 31. 18. — — 28. —
Rocken	— 23. — — — 21. —
Gersten	— 21. — — — 19. —

i) In Seesen, (vom 5. huj.)

Weizen à Himpte	31.	mge.	R.
Rocken	24.	-	-
Gersten	20.	-	-
Habern	14.	-	-
Weisse Erbsen	30.	-	-

k) In Gandersheim, (vom 5. huj.)

Weizen à Himpte	33.	bis	mgr.	2.
Rocken	26.	—	—	—
Gersten	20.	—	—	—
Habern	13.	—	—	—

l) In Holzminden, (vom 5. huj.)

	à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.
Weizen	— 34. — — —
Rocken	— 24. — — —
Gersten	— 18. — — —
Habern	— 15. — — —
Erbsen	— 30. — — —

m) In Stadt Eldendorf, (vom 7. Jul.)

Weizen	-	33.	-	-	-	-
Rocken	-	24.	-	-	-	-
Gersten	-	18.	-	-	-	-
Habern	-	14.	-	-	-	-

E 44

XXII.

XXII. Holzpreis.

a) In Braunschweig, (vom 27. Jul.)
thlr. mge. bis thlr. mge.

1. Klast. Büchen	4. 12.	—	—	—
1. Marktfuder	2. 27.	—	—	—
1. — Fuder Eichen	1. 24.	—	—	—
1. Fuder Ellern	2. 12.	—	—	—
1. Schock Büchenwasen	1. 6.	—	—	—
1. — Eichenwasen	— 30.	—	—	—
1. — Ellernwasen	— 27.	—	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 9. huj.)

1. starkes Fuder Büchen	2. 30.	— 3.	9.
— — so geringer	1. 27.	— 2.	—
1. starkes Fud. Wasen	1. 30.	—	—
— — so geringer	1. 9.	— 1.	18.

c) In Blankenburg.

Ein Malter Eichen 1. 9. — — —

d) In Helmstädt, (vom 5. huj.)

Auf dem Markte.

1. starkes Fuder Büch.	1. —	— 1.	12.
— — so geringer	— 24.	— 1.	30.
1. starkes Fuder Eichen	1. —	—	—
— — so geringer	— 24.	—	27.
1. — Sammelholz	—	—	—
1. stark. Fud. Büchstuf.	— 27.	— 30.	—
1. — — so geringer	— 21.	— 24.	—
1. stark. Fud. Eichenstuf.	— 27.	— 30.	—
1. — — so geringer	— 21.	— 24.	—

e) In Schöningen, (vom 8. huj.)

1. Marktfuder Büchen	1. —	—	—
1. — Eichen	— 30.	—	—
1. — Wasen	— 24.	—	—

f) In Königslutter, (vom 5. huj.)

1. Klast. trocken Büchen	3. —	—	—
— — so grün	2. 24.	—	—
1. Marktfuder	—	—	—

g) In Schöppenstädt, (vom 9. huj.)

1. Klast. Büchen	3. —	—	—
1. — — so geringer	2. 30.	—	—

h) In Gandersheim, (vom 5. huj.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4.	— 1.	5.
1. — grünes	— 33.	—	—
1. Karre voll trocken	— 18.	—	—

XXII. Salzpreis.

Ein Himpte

XXIV. Fleischpreze.

12. mge.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel.

Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 5. huj.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch	1. 5.	— 2.	—
— Kalbfleisch	1. 1.	— 1.	2.
— Kalbfleisch	1. 6.	—	—
— Hammelfleisch	1. 4.	—	—
— Schaaflfleisch	1. 3.	—	—
— Schweinefleisch	2. —	—	—

d) In Helmstädt, (vom 5. huj.)

Das W. Rindfleisch, Nr. 1.	2. 2.	—	—
— — — Nr. 2.	1. 6.	—	—
— — — Nr. 3.	1. 4.	—	—

— Kalbfleisch, da das Kalb über 35. W. gewogen	2. 4.	—	—
Da es über 25. W. gew.	2. 2.	—	—
— Hammelfleisch	1. 6.	—	—
— Schweinefleisch	2. 4.	—	—

e) In Calvörde, (vom 2. huj.)

Das W. Rindfleisch	1. 6.	—	—
— Kalbfleisch	1. 6.	—	—
— Hammelfleisch	1. 6.	—	—
— Schweinefleisch	2. 2.	—	—

f) In Schöningen, (vom 8. huj.)

Das W. Rindfleisch	1. 4.	— 1.	6.
— Kalbfleisch	2. —	—	—
— Hammelfleisch	1. 6.	—	—
— Schweinefleisch	2. 2.	—	—

g) In Königslutter, (vom 5. huj.)

Das W. Rindfleisch	2. —	—	—
— Kalbfleisch	2. 2.	—	—
— Hammelfleisch	1. 6.	—	—
— Schweinefleisch	2. 2.	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 9. huj.)

Das W. Rindfleisch	2. —	—	—
— Hammelfleisch	1. 6.	—	—

i) In Seesen, (vom 5. huj.)

Das W. Rindfleisch	1. 4.	—	—
--------------------	-------	---	---

Das

1437

64. Stück. Augustus 1747.

1438

	mge. A. bis mge. A.			
Das H. Kalbfleisch, da das				
Kalb über 32 H. gew.	2.	2.	—	—
Kopf und Füße	5.	—	—	—
Gelänge	5.	—	—	—
Kaldbauern	3.	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—
- roth- oder Knapwurst	3.	—	—	—
- Bratwurst	4.	—	—	—
k) In Gandersheim, (vom 5. huj.)				
Das H. Rindfleisch	2.	—	—	—
- Kuhfleisch	1.	7.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
30. bis 40. H. gew.	2.	—	—	—
- da es 40 bis 50. H. gew.	2.	1.	—	—
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—
- Schaaffleisch	1.	5.	—	—
l) In Holzminden, (vom 5. huj.)				
Das H. Rindfleisch	1.	6.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
wieget 40. H.	—	—	—	—
Ein unter 32. H. geschlachtet Kalb wird confis.				
Das H. Hammelfleisch	1.	4.	—	1. 5.
- Schaaffleisch	1.	2.	—	—
m) In Stadt Eldendorf, (vom 7. Jul.)				
Das H. Rindfleisch	1.	4.	—	1. 6.
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—
XXV. Brodttrara.				
a) In Braunschweig, (Im August.)				
Da der Schfl. Weizen gilt 8. thlr.	2. mge.			
und der Schfl. Roggen 6. thlr.	14. mge.			
	H. Loth Du.			
wieget ein Weisbr. für 2. A.	—	5.	3½.	
ein Roggenbrodt, für 1. mge.	1.	14.	—	
— — — 2.	—	2.	28.	—
— — — 3.	—	4.	10.	—
— — — 4.	—	5.	24.	—
b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)				
Eine 4. A. Semmel	—	11.	2.	
Ein 4. A. Brodt	—	21.	—	
Ein 1. mge.	—	1.	10.	1.
- 2.	—	2.	20.	2.
- 3.	—	3.	30.	3.
Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ H.				
c) In Blankenburg, (vom 5. huj.)				

	H. Loth Du.		
Eine 2. A. Semmel	—	9.	2.
Ein 3. A. klar Roggenbrodt	—	22.	¼
- 6.	—	1.	12. 1½
- 1. gge.	—	2.	24. 3½
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	—	26.	—
- 6.	—	1.	20. —
- 1. gge.	—	3.	8. —
d) In Helmstädt, (vom 4. huj.)			
Wieget für 4. A. klare Sem.	—	13.	3.
- 2. Büll. Sein. v. Mittelmehl	—	10.	—
- 4. - klar Roggenbrodt	—	17.	1.
- 1. mgr. dito	—	1.	2. 1.
- 4. A. gemein Roggenbrodt	—	23.	1
- 1. mgr. dito	—	1.	13. 3.
e) In Calvörde, (vom 2. huj.)			
Wieget eine 3. A. Weizensemel	—	14.	—
- 3. A. klar Roggenbr.	—	21.	—
- 3. - ordin. Roggenbr.	—	26.	—
- 6.	—	1.	20. —
- 1. mge. 4.	—	3.	8. —
- 3.	—	6.	16. —
f) In Schöningen, (vom 8. huj.)			
Klar Weiz. eine 4. A. Semel	—	13.	—
- 2. - Büllen	—	11.	—
Klar Roggenbr. für 4. A.	—	20.	—
- 1. mge.	—	1.	7. —
- 1. - so grob	—	2.	6. —
- 3.	—	6.	12. —
g) In Königsutter, (vom 20. May.)			
Ein 2. A. Zwieback	—	7.	1.
Eine weiße Kiege à 4. A.	—	13.	2.
Eine 2. A. Flechte	—	6.	2.
- 4.	—	—	13. —
Eine 4. - Kugel	—	1.	1. —
Für 1. mgr. dergleichen	—	2.	2. —
- 3.	—	7.	2. —
h) In Schöppenstädt, (vom 9. huj.)			
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	20.	—
- 1. mge.	—	1.	8. —
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	11.	—
- 4.	—	—	22. —
Klar Rogg. ein 4. A. Brodt	—	25.	—
- 1. mge.	—	1.	18. —
- 2.	—	3.	4. —
			Klar

	W. Loth	Qu.
Klar Rock. ein 3. mge. Brodt	4.	22. —
Ordinair — 4. J.	1.	2. —
— — 1. mge. —	2.	4. —
— — 2. — —	4.	8. —
— — 3. — —	6.	12. —

i) In Seesen, (vom 5. huj.)		
Eine klare 1. J. Sem. wieget	—	3. 1.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	4. —
Ein gem. — — 1. —	1.	16. —
— — — 2. —	3.	— —
— — — 3. —	4.	16. —

k) In Gandersheim, (vom 5. huj.)		
Eine 1. J. Semmel wieget	—	3. —
für 4. — —	—	12. —
— 1. mgr. —	—	24. —
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	—	8. 1.
— — — 4. —	—	16. 2.
— — — 1. mge. —	1.	1. —
Sem. Rockenbr. für 4. J.	—	22. —
— — — 1. mge. —	1.	12. —
— — — 2. — —	2.	24. —
— — — 3. — —	4.	4. —

l) In Holzminden, (vom 5. huj.)		
Eine klare 2. J. Semmel	—	5. 2.
— — 3. — —	—	8. 1.
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	—	10. —
— — — 3. — —	—	15. —
— — — 6. — —	—	30. —
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	24. —
— — — 2. — —	3.	13. —
— — — 3. — —	5.	3. —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)		
Eine 4. J. Semmel	—	12. —
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	16. —
Ein Hausm. brodt — 1. —	1.	2. —
— — — 2. — —	2.	4. —

XXVI. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 5. huj.)		
$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. J.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1.	1. —
b) In Königslutter, (vom 5. huj.)		
$\frac{1}{2}$ Faß Duchslein	2. thlr.	27. mge.
$\frac{1}{2}$ Stübchen Duchslein	1. mge.	4. J.

$\frac{1}{2}$ Faß Braunbier	2. thlr.	18. mge.
$\frac{1}{2}$ Stübchen Braunbier	1. mge.	2. J.
c) In Calvörde, (vom 2. huj.)		
1. Brandenb. Maas	6. J.	
d) In Holzminden, (vom 5. huj.)		
1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mge.	4. J.
1. Quartier — — —	5. —	—
e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)		
$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. mge.	6. J.
$\frac{1}{2}$ Stübchen — — —	1. —	2. —

XXVII. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 2. huj.)		
1. hiesiges Maas	4. mge.	— J.
b) In Holzminden, (vom 5. huj.)		
1. Stübchen, mit der Accise	24. mge.	— J.
1. Quartier — — —	6. —	—
$\frac{1}{2}$ Mößel — — —	1. —	4. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)		
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge.	— J.
1. Quartier — — —	5. —	—
1. halb Mößel — — —	1. —	2. —

XXVIII. Torfpreis.

a) In Braunschweig.		
1) Zur Dobensee		
und Bullenteich.	Auf der Stelle.	Mit Fuhr.
Gebaggerter à 1. Fud.	2. 12.	2. 24.
zu 1000. Stück		
Gestochener — — —	1. 15.	1. 27.
2) Zu Bienrode.		
Gestochener à 1. Fud.	1. 18.	2. —
3) Zu Nortenhof.		
Gestochener à 1. Fud.	1. —	1. 24.
b) In Wolfenbüttel.		
Zu Drütte.		
Gestochener à 1. Fud.	1. —	1. 20.
c) In Selmstädt.		
Auf dem Sagtleben bey		
Brunsföhle Gest. à 1. Fud.	— 27.	1. 9.
d) In Königslutter.		
Auf dem Fahlenmohe		
und Rischblecke.		
Gestochener à 1. Fud.	— 27.	1. 9.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



65^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 16ten Augustus.

Untersuchung der Ursache, warum Johannes der Täufer auf
den ersten Goldflorenen ersichtlich ist.

Es ist eine ausgemachte Wahrheit, daß die Stadt Florenz die ersten Goldflorenen a. 1252. münzen lassen. Aber es bleibt die Frage noch übrig, warum Johannes der Täufer die Hauptperson auf denselben sey. Wir wollen diese Frage erörtern. Wenn wir sagen, Johannes der Täufer sey der Patron der Stadt Florenz gewesen, so ist die vorgelegte Frage beantwortet. Sigonius meldet p. 70. Johannes sey der Patron von der Lombardey gewesen. Insonderheit ist anzumerken, daß die Florentiner, da sie Christen worden, aus dem Tempel des Mars einen Tempel des Johannis gemacht. Dis soll a. 320. unter dem Pabste Silvester geschehen seyn. Dis

besagt Villani bey besagtem Jahre. Daher singet Dantes in seinem XIII. Canto dell' Inferno:

*I' fui della Città, che nel Battista
Cangiò l' primo Patrone; onde per questa
Sempre coll' arte sua la farà trista.*

Derselbe nennet die Stadt Florenz *ovile di San Giovanni*, den Schafstall des heiligen Johannis, und in seinem canto XVI. und XXV. del Paradiso *la città del Battista*, die Stadt des Täufers. Zum Ueberflusse beziehen wir uns auf das späte Werk des Francisci Mariz Fiorentini *de Prima Tuscia Christianitate*, so nach dem Tode seines Verfassers an das Licht getreten ist. Man hat a. 1736.

E t t

einen

einen Stein gefunden, welcher ein Grundstück der Kirche der heiligen Felicitas gewesen. Es steht eine Aufschrift auf derselben, welche zu erkennen gibt, daß die christliche Lehre zu Florenz im dritten Jahrhundert bekannt worden. Der Herr D. Anton Franc Gori hat P. I. delle Inscrizioni antiche delle Città della Toscana p. 299. seine Meynung davon geäußert. Auf andern Aufschriften bey dem Reinesio Cl. 20. n. 324. 325. und Duniano Chass. 20. n. 2. 77. 79. kommt schon das Andenken des Johannis vor. Die Florentiner setzten dieserwegen das Bildniß Johannis des Läufers auf ihre alte kupferne Münzen. Borghini in seinem Tractate della moneta hat p. 212. einige dieser Art angeführt. Man findet dieselben auch in dem Buche Il Fiorino d'oro antico illustrato p. 19. Auf den ältesten Goldflorenen kommt Johannes stehend vor. Nachhero ward es zur Gewohnheit, daß er auf einem Stuhle sitzend erschien. Jedoch steht auch auf einigen alten Florentinischen kupfernen Münzen, statt des Johannis, ein Kreuz und um dasselbe in einer doppelten Zirkelumschrift: Gloria in excelsis Deo & in terra pax. Johannes der XXII. ließ 2. 1322. zu Avignon eine goldene Münze nach dem Schlage und Gewichte der Stadt Florenz schlagen. Er setzte statt des Namens Johannis des Läufers seinen eigenen Namen darauf, nebst seinem Bildnisse mit einer zweyfachen Krone, welche schon Bonifacius VIII. geführt hatte. Johann Villani meldet dieses, wenn wir den letzten Punct ausnehmen, c. 170. und 279. Wohin die Florentiner die Filie setzten, ließ Johannes XXII. die Namen der Apostel Petri und Pauli setzen. Simone della Tosa in seinen Annali sagt dieses ebenfalls p. 261. Nachdem andere Fürsten diese Erfindung des Papsts auf andere Arten nachmachten, mußte sich Johannes der Läufer zurückgezogen sehen. Ein Johannes ertheilte dem andern seinen Abschied.

J. E. H.

Aufgaben.

- 1) Finden sich Exempel von Erzbischöflichen bleyernen Bullen?
- 2) Wo sind Nachrichten von der adelichen Familie von der Hoya anzutreffen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Bey dem, am Steingraben hieselbst wohnenden, Hrn. Ernst August Bähre, werden goldene und silberne, wie Brocat, in Bahnen nach der Höhe der Gemächer formirte Tapeten von ganz neuer dauerhafter und die Wäsche aushaltender Invention fabriciret und um einen billigen Preis verkauft. Wer dazu Beliebung hat, wolle ohnschwer sich bey demselben anfinden, und die Proben in Augenschein nehmen.

2) Bey dem hieselbst, in der Görlingerstraße am alten Stadtmarte wohnenden, Buchbinder, Christian Heinrich Seeliger, ist zu bekommen: Müllers (Ludolph Paul) Philomathematici, auch bestaltene Schreib- und Rechenmeisters zu Blankenburg, Beweis von der Nothwendigkeit der Rechenkunst und Mathematik im gemeinen Leben, als die vornehmsten Stücke des Schulwesens zu verbessern, und die Menschen zu ihrem selbst eigenen Besten, auch allgemeinen Wolfarth des Landes anzuführen, 1747. in 4.

3) Es ist ein auf der Kuhstraße vor dem Augustshofe bei Wohn- und Brauhaus, in welchem 2. Stuben, 3. Kammern, 1. Küche, 2. Keller, und gute Böden zum Malzmachen; Wie auch ein Brunnen, und laufendes Wasser von der Megidia Wasserkunst befindlich, mit allen zum Bier- und Essigbrauen nöthigen Geräthschaften und Gefäßen, samt den dazu gehörigen Hintergebäuden, worunter ein Kuhstall und Pferdeställe für 6. Spannen Pferde vorhanden, nebst dem dabey befindlichen guten Hofraume, zu verkaufen. Sollte nun jemand dieses Haus zu kaufen Belieben haben: So wird zu dessen Nachricht weiter

gemeldet, daß der Verkäufer desselben, der Hr. Senator Bröstedt hieselbst, sich erbeut, die Helfte, oder auch wol zwey Dritteile der behandelten Kaufgelder gegen 4. pro Cento jährlicher Interesse, auf einige Jahre am Hause zu lassen, und, vorkommenden Umständen nach, auf terminliche Zahlung zu contrahiren. Indessen aber stehet dieses Haus, von insiehenden Michaelis an, zu vermietthen.

II. Was zu vermietthen.

Wenn jemand ein wohlaußgebautes Haus, worinn 4. 5. 2 6. Stuben, nebst einigen Kammern und Boden zu vermietthen hat, der wolle davon dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir Nachricht geben.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 10. huj.

1) Das subhastirte Commeraaische auf der Kannengießerstraße bel. Haus und Hof, an Werner Wiechmann: pro 410. Thlr.

2) Das Bäfelsche vor dem Wagnithore bel. Haus und Hof, an Bernhard Christoph Bäfelen: pro 360. Thlr.

3) Heinrich Christoph Raschen auf der Schöppensländerstraße bel. Haus und Hof, an Johann Heinrich Rasch: pro 300. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, haben am 7. Jun. a. c.

4) vermöge producirten Kaufbriefes, des Beckers, Mstr. Martin Franz Dehus, Witwe und deren Kinder ihr auf der breiten Herjogsstraße daselbst zwischen des Hrn. Scheimenjustizraths Schlüter und des Grobschmiedes, Mstr. Schmidt Häusern bel. Wohn- und Backhaus, an ihren respective Sohn und Bruder, den Becker, Mstr. Jacob Erich Christian Dehus, für 1400. Thlr. erb- und eigenthümlich verkauft, und ist der darüber errichtete Kaufcontract nunmehr gerichtlich confirmirt worden, und am 8. huj. hat

5) der Schneider, Mstr. Johann Heinrich Balzweiler, sein bey der Hauptkirche B. M. V. daselbst nahe an des Hrn. Advocati

Stricken Witwe bel. Wohnhaus, an den Schneider, Mstr. Hermann Daniel Telpfen, für 925. Thlr. erb- und eigenthümlich verkauft, und ist der Kaufbrif darüber ausgefertigt worden.

IV. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Es ist am 13. huj in der Nacht 1. Violine, worinne inwendig London stehet, nebst 1. mit einer elsenbeinernen Kappe versehenen Bogen, wie auch 1. von buchsbauenen Holze verfertigte und mit einer messingenen Klappe beschlagene Flöte traversiere, vor dem mit sieben Thürmen bezeichneten und am alten Stadtmarte bel. Hause stehen geblieben. Wer solche Stücke gefunden, wird sie, gnädigster Verordnung gemäß, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einzuliefern haben.

2) Eine schwarze Ziege, ohne Hörner, ist vor einigen Tagen alhier verloren worden. Wer davon Nachricht zu geben weiß, beliebe solche dem am Wilhelmthore wohnenden Knochenhauer Raudolphy zu ertheilen.

V. Gelder, so auszuleihen.

Wenn jemand auf zukünftige Michaelis 300. Thlr. Geld, gegen die erste Hypothek zu gewöhnlichen Zinsen aufzuleihen gewillt ist: So kan derselbe bey Fürstl. Intelligenzcontoir davon nähere Erkundigung einziehen.

VI. Gerichtliche Subhastationen.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 10. huj.

1) Hans Christoph Hantelmanns Erben auf der Reichenstraße bel. Haus, welches 4. Spann breit und 3. Etagen hoch, darinnen 2. Stuben, 5. Kammern, 2. Böden und 1. kleiner Keller, nebst dem dazu gehörigen 25. Fuß langen und 17. Fuß breiten auch mit einem communen, und von dem Nachbar um die Halbscheid zu haltenden Brunnem versehenen Hofraume, auf 320. Thlr. und

2) besagter Hantelmanns Erben vor dem Wendenthore an der Glacis bel. und 32. Ruthen, 4. Ellen haltende Warte, nebst denen

Titl 2

darauf

darauf stehenden Bäumen, auf 51. Thlr. taxirt worden.

VII. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte sind am 10. huj.

1) auf das Bertermannsche auf der Kanengiesserstrasse bel. Haus 480. Thlr. und

2) auf das subhastirte Hantelmannsche auf der Reichensstrasse bel. Haus 200. Thlr. geboten worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehebestätigungen.

Bey dem Magistrat, in Schöningen, am 2. huj. zwischen dem dasigen Bürger und Seiler, Mstr. Johann Albrecht Himmel, und Jgfr. Anne Elisabeth Kleps.

IX. Edictallicitationes.

Als bey dem Magistrat in Wolfenbüttel der Hr. Hof- und Consistorialrath Weichmann gemeldet, wie er das Samplebische auf der Brauergildestrasse daselbst, zwischen des Hrn. Kriegescommissarii Schorkopff und des Hrn. Landvoigts Hagemann Häusern bel. Wohn- und Brauhaus von der Fr. Amtmannin Sampleben, und deren Sohne, dem Hrn. Stallmeister Sampleben gekauft, und zu seiner künftigen Sicherheit Edictales ad liquidandum an die Samplebischen Creditoren geboten: So sind solche erkant, und die Creditoren auf den 17. Novembr. nächstkünftig auf dem Rathhause daselbst zu erscheinen und ihre Forderungen zu liquidiren, peremptorie, und sub poena præclusi, citirt worden.

X. Auctiones.

Den Liebhabern köstlicher Perlen insonderheit wird hiermit bekannt gemacht, daß den 21. huj. præcise des Vormittages um 7. Uhr in der Fr. Witwe Löhner, auf der Eto-berstrasse hieselbst bel. Hause, 8. Schnüre schöner und ziemlich egaler Perlen, deren eine jede Schnur nicht viel weniger als 2. Loth wieget, 1. mit drey Diamanten besetzter Ring, 1. Paar mit vier Diamanten verfehene Ohrringe, 1. schwarze Andrienne

und Rock, imgleichen 1. aus Ras de Sicile gefertigte Andrienne und Rock, von weiß und rother Farbe, welche beyde Kleidungen noch unversehret und fast neu auch von vollkommenen Grösse sind, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verauctionirt werden sollen.

XI. Personen, so gesucht werden.

Ein in kleinen Wahlberg gebürtiger, im Kopfe verirrter Bursche, so etwa 17. Jahre alt, und welcher, gewisser Ursachen halber, bis daher noch keine Beinkleider getragen, hat sich vor 6. Tagen verloren, und ist derselbe bis diese Stunde von seinen Eltern und Anverwandten noch nicht wiedergefunden worden. Wer also dieses Burschen Aufenthalt weiß, oder denselben auskundigen kan, beliebe solches den sehr betrübten Eltern, oder an das adeliche Gerichte daselbst schleunigst zu berichten.

XII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 9. huj. des Bürgers und Gärtners, Johann Philip Kuntel, Sohnlein, Namens Johann Gottfried Julius.

Zu St. Catharinen, am 9. huj. des Schloßergesellen, Johann Heinrich Bröck, Sohnlein, Namens Johann Heinrich Ulrich.

Zum Brüdern, am 9. huj. des Peruquiers, Johann Christoph Bauer, Sohnlein, Namens Conrad Otto.

Zu St. Andreae, am 6. huj. des Kunstschneiders, Mstr. Christian Ludwig Brade, Tochterlein, Namens Anne Catharine Sophie. Imgleichen eod. des Rattunwebers bey der Fabrique, Johann Bartold Lopp, Tochterlein, Namens Anne Marie Catharine. Und am 10. ejusd. des Porcelainmalers bey der Fabrique, Berend Adolph Weinborg, Sohnlein, Namens Johann August Jacob.

Zu St. Magni, am 8. huj. des Tagelöhners, Jürgen Matthias Freken, Tochterlein, Namens Sophie Louise Henriette.

Zu St. Agidien, am 9. huj. des Nachwäch,

1449

65. Stücl. Augustus 1747.

1450

wächters, Johann Philip Jordan, Söhnlein, Namens Johann Heinrich.

Zu St. Michaelis, am 7. huj. des Tagelöhners, Johann Weinholz, Lächterlein, Namens Anne Juliane Henriette.

XIII. Copulirre.

Zu St. Catharinen, am 10. huj. der Bürger, und Schneider, Mstr. Johann Heinrich Eramme, mit Jgfr. Dorothee Wilhelmine Gehrenreichs.

XIV. Begrabene.

Zu St. Catharinen, am 6. huj. des Bürgers, Bräuers und Knochenbauers, Hrn. Johann Conrad Rahde, Lächterlein, Eleonore Elisabeth. Imgleichen eod. des Bürgers und Operntischlers, Mstr. Johann Conrad Ehrst, todtegebornes Söhnlein. Ferner am 8. ejusd. der gewesene Bürger und Victualienhändler, Jacob August Müller. Und eod. des Bürgers und Wildhändlers, Heinrich Jacob Matthies, Lächterlein, Marie Susanne.

Zu St. Andraee, am 6. huj. des Bürgers, Heinrich Ernst Meier, Söhnlein, Johann Heinrich Jacob. Imgleichen am 9. ejusd. des Färberknechts bey der Fabrique, Johann Christian Baumgarte, Söhnlein, Carl Christian Ludewig. Ferner am 11. ejusd. des Tagelöhners, Johann Jürgen Harz, Lächterlein, Dorothee Catharine Henriette. Und eod. des Kohgerbergesellen, Andreas Jacob Lüdde, Lächterlein, Catharine Henriette.

Zu St. Magni, am 11. huj. der Bürger und Braumeister, Johann Andreas Menneckemeyer.

Zu St. Blasii, am 13. huj. der Hr. Landrentmeister von Lautitz.

XV. Geldcours (vom 15. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine 3/4 - - - 7
ordinaire dito - - - 4 1/2
Louis blanc - - - 1 1/2
2 Ggr. Stücke - - - 1 1/2

Ducaten - - - 2 1/2
Spanisch. Pistolletten sind schlechter 2
XVI. Wechselcours. (vom 15. huj.)

Hamburg in Banco	-	134
dito in Courantgeld	-	115
Dänischholstein. 6. St. zu 5. St.	-	115
Amsterdam in Banco	-	137 1/2
dito in Cassa	-	131 1/2
Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro 100. Stücl.	-	-

XVII. Silberpreis.

Die Mark sein 12 1/2 à 1/2 Thlr.

XVIII. Getroydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 10. bis 12. huj.)
Auf dem alten Stadmarkte.

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	- - - -
neuer Roggen	22. - - 23. -
Gersten	20. - - - -
Habern	14. - - - -

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	thlr. mge. bis thlr. mge.
Weizen à Wisp.	30. - - 31. -
Roggen	25. - - - -
Gersten	21. - - 21. 18.
Habern	14. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 12. huj.)

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	27. - - - -
Roggen	22. - - 23. -
Gersten	18. - - - -
Habern	13. - - - -

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 12. huj.)

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
1. starkes Fuder Büchen 2.	30. - 3. -
- - - so geringer 1.	19. - 1. 27.
1. starkes Fuder Wasen 1.	24. - - - -
- - - so geringer 1.	9. - 1. 16.

XX. Heu- Stroh- und Gerelpreis.

In Braunschweig, (vom 25. bis 29. Jul.)

1. Fuder Heu	2. thlr. bis 5. thlr.
1. Fuder Stroh	2. - - - -
1. Ept vol Herel	- - 4. mge.

11 f 3

XX.

XXI. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 7. Jul. bis 12. Jul.)

thlr. mge. bis thlr. mge.

Fein Weizenmehl	à Lg. 3. 18.	-	-	-
- mittel	à Lg. 2. 12.	-	-	-
Klar Rockenmehl	à Lg. 2. 30.	-	-	-
- grobes	à Lg. 2. 18.	-	-	-
Weisse Stärke	à Lg. 5. 9.	-	-	-
Habergrünge	à Lg. 3. 12.	-	-	-
Hiersegrünge	à Lg. 5. 9.	-	-	-
Rümmel	à Lg. 4.	-	-	-
Hosenbutter	à 7½ W für 1.	-	-	-
Boigtländer Käse	à Lg. 8.	-	-	-

XXII. Salzpreis.

Ein Himpte 12 mge.

XXIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Auf den Monat August 1747.

Das W. Rindfleisch des besten, mge. R.
oder Nr. 1. 3. —

Das W. der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Ribbe 2. 4.

- vom Halfe 2. 2.

Das W. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 4.

- der schlechten Stücke 2. 2.

- vom Halfe 2. —

Das W. Rindfleisch, Nr. 3. 2. —

- der schlechten Stücke 1. 6.

- vom Halfe 1. 4.

Das W. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.

- der schlechten Stücke 1. 2.

- vom Halfe 1. —

Eine Ochsenjunge Nr. 1. 9. —

- so geringer, oder Nr. 2. 8. —

- - - - - Nr. 3. 6. —

- - - - - Nr. 4. 4. —

Das Rinderherz, zu dem Rind-

fleisch Nr. 1. gehörig 5. —

Das zu - 2. - 4. —

Das - 3. - 3. 4.

Das - 4. - 3. —

Das W. Kopffleisch 3. —

- Rinderwurst 1. —

- Ruheiter 1. 4.

- Rinderfald. zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. 4.

- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. - 1. —

Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. - 2. 4.

dergleichen zu Nr. 3. - 2. —

- - - 4. - 1. 6.

Das W. Rinderleber 1. 4.

Ein Ochsenfuß zu Nr. 1. geh. 2. 4.

dergleichen zu Nr. 2. geh. 2. —

- - - 3. - 1. 4.

- - - 4. - 1. 2.

Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb

nicht unter 50. W. wieget,

Nr. 1. 3. —

- dergleichen, nicht unter 40. W. 2. 4.

- dergleichen, nicht unter 32. W. 2. —

Ein Kalbeskopf nebst den

Füssen, zu Nr. 1. geh. 8. —

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 5. —

- - - 3. - 4. —

Das Gelünge, zu Nr. 1. geh. 8. —

dergleich. zu Nr. 2. geh. 5. 4.

- - - 3. - 4. —

Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh. 6. —

dergleich. zu Nr. 2. geh. 4. 4.

- - - 3. - 3. 4.

Das W. Schweinefleisch, von mit Korn

gemästeten Schwein. Nr. 1. 2. 6.

- dergleichen, von mit Brandte-

weinswäße gemäst. Nr. 2. 2. 4.

- Blutwurst 3. —

- Leberwurst 4. —

- Bratwurst 4. —

Das W. Hammelfleisch, Nr. 1. 2. —

- des geringern, oder Nr. 2. 1. 6.

- des geringsten, oder Nr. 3. 1. 4.

Ein Kopf zu Nr. 1. geh. 1. 4.

- - zu der 2ten Sorte 1. 2.

- - zu der 3ten Sorte 1. —

Das Gelünge, zu Nr. 1. geh. 2. 2.

dergleichen, zu Nr. 2. geh. 1. 4.

Das Gelünge zu Nr. 3. 1. —

Eine

	mge. A.		
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2. —		
vergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 6.		
— 3. —	1. 2.		
b) In Wolfenbüttel, (vom 11. huj.)			
1) Auf dem Scharren.	mge. A. bis mge. A.		
Das H. Rindfleisch	3. — — —		
Eine Ochsenzunge	9. — — 12. —		
— maul	5. — — 6. —		
Ein Ochsenfus	1. 4. — 2. —		
Das H. Kalbfleisch, da das			
Kalb; 1. bis 50. H. gew.	2. 6. — 3. —		
- Kalbeskopf	3. — — 6. —		
Kalbdaunen	3. — — 6. —		
Gelünge	5. — — 7. —		
- Hammelfleisch	2. — — — —		
- Kopf	2. — — 2. 2.		
Kalbdaunen	2. — — 4. —		
Gelünge	2. — — 4. —		
Das H. Schweinefleisch	2. 4. — —		
2) Bey den Freyschlächtern.			
Das H. Rufffleisch	2. 2. — —		
- Hammelfleisch	1. 6. — —		
- Schweinefleisch	2. 2. — —		

XXIV. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.

2) Demnach des regierenden Herrn Herzogs Durchl. gnädigst verordnet, daß, obgleich Höchstderoselben Lande nunmehr schon geraume Zeit von der leidigen Viehseuche Gott lob! befreyet sind, solche aber dennoch in einigen andern Ländern noch nicht gänzlich aufgehört hat, zu Vermeidung aller besorglichen Gefahr, daß dieses Uebel nicht von neuen wieder in diese Lande gebracht werden möge, auf den, den 28. dieses Monats Augusti vor dieser Stadt einfallenden Aegidii Viehmarkt noch gar kein Hornvieh, es möge solches in Kühen, Ochsen, Rindern oder Kalbern, bestehen, und aus höchstged. Ihro Durchl. oder den benachbarten Landen hergebracht seyn, zugelassen wer-

den solle: Als wird diese gnädigste Verordnung, zu deren Befolgung die nöthigen Veranstellungen bereits gehörig verfügt worden, hiedurch zugleich dem Publico zur Nachricht und gebührenden Nachachtung bekannt gemacht.

3) Demnach Serenissimus zu besserer Bequemlichkeit der, auf die Braunschweigische Messe kommenden, auswärtigen Kauf- und Handelsleute gnädigst zu verordnen geruhet haben, daß dieselben 14. Tage vor und in der Messe, gegen Erlegung des gewöhnlichen Sperrgeldes, auch in das Wendenehor bis um 11. Uhr vor Mitternacht eingelassen werden sollen: So wird solches dem Publico hiedurch bekannt gemacht.

4) Demnach den eingeholten und eingegangenen zuverlässigen Nachrichten zufolge, in den benachbarten auch Mecklenburgischen und Hollsteinischen Landen, die Viehseuche, Gott lob! gänzlich aufgehört: So wird auf erpressen gnädigsten Befehl dem Publico hiedurch bekannt gemacht, daß die bis dahero erforderlich gewesene Gesundheitspässe, womit die Reisenden, auch Fuhrleute und Krämer für ihre Personen haben versehen seyn und solche auf den verordneten Pässen produciren müssen, nunmehr weiter nicht verlangt werden sollen, und die desfalls angeordnete Anstalten abgestellt worden.

5) In dieser Laurentiimesse werden auf dem grossen Braunschweigischen Theatro folgende drey neue Opern vorgestellt werden:

1) Cajo Fabricio, ganz italienisch; componirt von dem Königl. Preuß. Capellmeister, Herrn. Graun. 2) Hermann und Varus, deutsch; mit italienischen Arien; componirt von dem Königl. Polnischen und Chursächs. Capellmeister, Herrn. Sassen. 3) Artabanus, deutsch, mit italienischen Arien; componirt von obbemeldetem Königl. Preuß. Capellmeister, Herrn. Graun. In allen dreyen sind sehr schöne Ballets, so von dem Hochfürstl. Braunschv. Lüneb. Balletmeister, Mons. Artus, inventi-

ret

ret und angegeben worden, woyu auch ganz neue und sehr propre Kleider gemacht sind.

6) Es wird hiermit bekant gemacht, daß ein in der Graffschaft Pyrmont bel. Gut um einen billigen Preis zu verkaufen sey. Es ist selbiges Adelig frey, Canzley-sässig, kein Lehn, sondern ein pur lauterer Erbe, vom Nachbarrechte so wohl, als der Krieseinquartierung frey, keinem Licent und keiner Accise unterworfen, auch mit hinreichenden commoden Gebäuden, anbey mit der Libertät, einen freyen Trunk zu brauen, und schönen Kirchenstühlen versehen. Ueber dem ist die Gegend sehr plaisant, und wird das Vergnügen durch die schöne Charmille, hübsche dichte Älter und Lauben, um desto größer. Der Hofraum beym Hause hält 8. 9. bis 10. Morgen, und an zehntstremem Lande finden sich dabey nach dem Saalbuche 53. Morgen Landes, die aber nach dem Saatsacke mehr betragen; wie denn auch bey diesem Gute an Wiesenwachs eine völlige Genüge ist, auch das Zins, oder Heuer Korn noch absonderlich außkömt. Wer weitere Nachricht hievon verlanget, kan selbige bey dem Hrn. Canzleyadvocato von Brinken in Wolfenbüttel erhalten.

7) Demnach in der Nacht vom 8. bis auf den 9. Jul. a. c. dem Hrn. Pastori zu Satsdorf im Zellischen belegen, verschiedene Sachen, die im 55ten Stücke dieser Anzeigen pag. 1241. angeführet sind, gestohlen worden; und dann beym Fürstl. Residenz-amte alhier ein gewisser Bauerjunge in Verhaft gerathen, welcher geständlichermassen den Diebstahl begangen hat; davon aber noch zur Zeit ein mehrers nicht, als der nach dem 56. Etck Pag. 1264. angehaltene und dem Fürstl. Intelligenzcontoir ausgeantwortete und am 27. Jul. a. c. anhero geschickte Ring, so mit drey Diamanten besetzt, repetiret werden mögen; inwischen aber bemeldter Junge, so viel be-

kannt hat, daß er noch einen mitgestohlenen goldenen Ring nach einem Judenhause am Markte und den alten Thaler in ein Höckerhaus auf der Schußstrasse in Braunschweig bel. getragen: Als werden diejenigen, denen von obgedachten noch fehlenden Sachen etwas zugebracht worden, hiemit freundlich erinnert, dieselbe dem Fürstl. Intelligenzcontoir, oder dem Fürstl. Residenz-amte baldigst anzuzuwarten; widrigenfalls, wenn man sich solte necessitiret befinden, den Jungen nach Braunschweig zu senden, um die Oerter, wo er die Sachen hingebracht, zu recognosciren, ein jeder, der sich durch die Veräumnis hierunter was zu Schulden bringen solte, solches zu verantworten haben wird. Wolfenbüttel den 29. Julii 1747.

8) Nachdem eine, wegen verdächtigen Pferdebiefstahls im Königl. Preuß. Amte Bechlesanz arrestirte Mannsperson, Namens Christian Heinrich Fink, aus Berlin bürtig, mit telmässig unterlegter Statur, blaffen etwas poekennarbigten Gesichts, schwarz krauser Haare, einen blau gestreiften linnen Kittel, schwarz tuchene Weste mit schwarz hörnernen Knöpfen, einen gestreiften calemengen Brusttuch, linnene Beinkleider, blaue Strümpfe, und neue runde Schuh anhabend, mit samt denen Ehellen aus dasigem Gefängnis entwischt: Als wird solches dem Publico hiermit bekant gemacht, mit dem Ersuchen, als jemand denselben ansichtig werden solte, ihn anzuhalten, und dem dasigen Amtsgerichten gegen Erstattung gewöhnlicher Reversalien und Bezahlung der Kosten, zu Formirung seines Processes auszuliefern. Und da der entwichene vier Pferde im Amte Bechlesanz im Etich gelassen; so können dieselben, so an so thanen Pferden auf rechtmässig und glaubhafte Art einen An- und Anspruch zu haben vermeinen, sich nach Ablauf 6. Wochen, als den 9. Sept. a. c. in dasigen Amtsgerichten melden, und dieselbhalb näheren Bescheides gewärtigen.



Unter Thro Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



66^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 19ten Augustus.

Nachricht von einer neuangelegten oeconomisch-mathematischen Realschule.

Endlich werden doch nun die Klagen nach und nach abnehmen, daß in Deutschland solche Schulanstalten fehlen, worinn denienigen, welche sich den wichtigsten und nützlichsten Geschäften ausser den vier gelehrten Facultäten widmen, eine vernünftige Anweisung angedeihen kann. Man hat bereits hier und da nicht nur daran gedacht, sondern auch mit einem löblichen Eifer dafür gesorgt, daß diejenigen unter der Jugend, welche sich auf allernützlichsten Hand mechanische Künste und Professionen legen, sich zur Handlung oder einem anderen nützlichsten Gewerbe bequemen, die Landwirthschaft treiben oder sonst eine Lebensart, wo-

rinn dem gemeinen Wesen ohne die so genannte Schulgelehrsamkeit gedienet wird, erwehlen wollen, einen, ihren Neigungen und Absichten gemässen, öffentlichen Unterricht erlangen. So viel ich weis, besteht die Kunst- und Werkshule noch, die der sel. W. Semler, ein so frommer als geschickter und erfindungsreicher Mann, schon seit verschiedenen Jahren zu Halle angelegt, worinn er selbst gearbeitet und gelehret, und wovon er auch einen Entwurf unter dem Titel: Neueröffnete mathematische und mechanische Realschule, der Welt mitgetheilet hat. Auf dem Königl. Pädagogio zu Halle sind ebenfalls einige Experimentalclassen. Vermuthlich haben diese

U u

den

den muntern und geschickten Hrn. Prof. Groß, der sich, als Candidat, eine Zeitlang in Halle aufgehalten, veranlaßt, der Sache weiter nachzudenken, und seinen, etliche mal gedruckten und auch in den ersten Band der bekannten und beliebten Leipziger Sammlungen von wirtschaftlichen, Policen, Cammer- und Finanzsachen eingerückten „Entwurf eines Seminarii oeconomico-politici das ist, einer solchen Schulanstalt, worinn die, zu Hof, Civil, Cameral- und Militairbedienungen, zur Handlung, Oeconomie, Marine, zu Künsten und andern dergleichen Lebensarten gewidmete, nicht studirende, Jugend zu erziehen seyn möchte,“ aufzusetzen; wiewohl mir nicht bekannt ist, ob seine Vorschläge irgendwo völlig befolget worden.

Auf was für eine besonders weise und vortheilhafte Art obberührtem Mangel durch die preiswürdigste Stiftung des Collegii Carolini in Braunschweig abgeholfen worden, darf ich in diesen Blättern weder beschreiben noch rühmen, da so wol die umständlichen und zuverlässigen Nachrichten davon, als auch die Einrichtung und Aufnahme des Werks selbst dessen einen jeglichen überzeugend belehren. Das Vorzüglichste dieser herrlichen Anstalt ist, daß nicht nur diejenigen, welche dem nächst dem Vaterlande als eigentliche Gelehrte dienen wollen, alle erwünschte Anleitung darinn finden, sondern daß auch solche, die in andern Ständen nützliche Glieder der besten Welt zu werden trachten, insonderheit junge Herren von Stande, hieselbst die beste Gelegenheit haben, sich zu den besondern Bedeckungen und Aemtern, wozu sie sich vorbereiten, höchstgeschickt zu machen.

Zu einem gleichen Zweck, wiewohl mit mehrerer Einschränkung, und vornehmlich mit einer Absicht auf die bürgerliche Jugend legt man nun auch in Berlin die Hand ans Werk. Hr. Johann Julius Secker, Prediger an der Dreyfaltigkeitskirche auf der

Friedrichsstadt daselbst, hat sich von Anfang dieses seines Amts angelegen seyn lassen, die deutschen Schulen in seiner Gemeinde in einen bessern Stand zu setzen; und es ist ihm, durch Gottes Gnade und durch unermüdete Beyhülfe der Königl. verordneten Herren Obercuratorum gedachter Kirche, der wirklichen Geheimen, auch dirigirenden Etats- und Kriegesministres, des Freyherrn von Zappe und des Freyherrn von Marschall, ingleichen des Geheimen General-Ober-Finanz-, Krieges- und Domainenraths von Beggerow, in so weit gelungen, daß vor kurzem ein eigenes großes Schulhaus erkaufte worden, worinn, außer sieben großen Lehrstuben noch so viel Raum ist, daß der Inspector nebst sieben Praeceptoribus, von welchen drey Candidaten der Gottesgelahrtheit, vier aber unstudirte verheirathete Schulhalter sind, dergestalt bequem wohnen, daß noch wol zwanzig Kostgänger angenommen werden können. Verlobter Hr. Past. Hecker hat zuo kurze Nachrichten von der Einrichtung dieser Schule, eine im November 1744. und die andere im Octob. 1746. drucken lassen.

Bei diesen Schulanstalten nun hat derselbe auch im Maymonat dieses Jahres, unter Genehmhaltung und Beförderung wohlgedachter Herrn Obercuratorum, eine so genannte öconomisch-mathematische Realschule eröffnet, worinn solche junge Leute, die sich zur Feder, zur Handlung zum Pächten, zu Wirthschaften auf dem Lande, zu schönen Künsten, zu edlern Handwerken und Professionen, zu Manufacturen zc. fähig und tüchtig finden, in ihren natürlichen Trieben gestärkt, und die, zu ihrer Vorbereitung erforderliche, erste Anleitung bekommen sollen. Man hat zu dem Ende, außer den schon vorhin befestigten Sprach-, Schreib-, Rechen- und andern Classen noch eine Zeichen-ferner eine mechanische, geometrische und Architecturclasse, hiernächst eine geographische, Naturalien-Manufactur-, Handlungs- und öconomische Classe und end-

lich

lich eine **Curiositäten- oder Extraclasse** angelegt.

In der **mechanischen Classe** empfängt die Jugend einen Unterricht von Werkstätten, Instrumenten und Handwerksgeräthe, von Kupfer-Messing- und Eisenhammern, von allerhand Arten der Uhren und Mühlen, vom Pfluge und andern, zum Ackerbau gehörigen, Werkzeugen. Hiermit ist die **Zeichen- und geometrische Classe** verbunden, worinn das Nöthigste von der Mathematik, und vom Gebrauch des Lineals, Zirkels und verjüngten Maßstabes gelehrt wird. In der **Architecturclasse** werden nicht nur die Säulenordnungen, Häuser, Kirchen und andere Gebäude auf allerhand Art gezeichnet, sondern man zeigt auch, warum diese und jene Einrichtung in Gebäuden nützlich und nöthig ist; man weist, wie man mit Vortheil bauen, die Zimmer, Thüren, Küchen, Keller, Gärten &c. bequem anlegen soll, was man bey Erbauung eines Back- und Brauhauses, eines Stalles, einer Scheure, und, künftig vielleicht, eines Schiffes, einer Festung &c. zu beobachten hat. In der **geographischen Classe** soll der Hauptzweck seyn, sorgfältig anzumerken, was in jedes Land vorzüglich an Naturalien befißt, was für Professionen und Künste darinn blühen, wo gute Fabriken und Manufacturen, und die besten Sorten von den bekannten Waaren anzutreffen sind. Zugleich wird man auf die Beschaffenheit der Flüsse sehen, ob sie schiffbar sind oder nicht, ob man sie durch Schleusen und Canäle schiffbar gemacht hat, oder noch machen kann?

In der **Naturalien- oder physicalischen Classe** wird man nicht etwa die Schuhe der Chineser, die Trachten der Japaner, die Taranteln in Italien &c. das Augenmerk seyn lassen. Man wird auf wesentlichere Dinge sehen. Es wird der Jugend das Nöthige von den Simplicibus aus den drey Naturreichen, wie auch das Erforderliche vom menschlichen Körper und dessen Beschaffenheit, zur Erhal-

tung der Gesundheit, bekannt gemacht werden. Man wird von den vier Elementen das Dienlichste bebringen. Es sollen Experimenta von Untersuchung des Wassers, Biers, Weins &c. angestellt; es soll von Scheidung der Metalle, von Destillir-, Schmelz- und Kalköfen, von den Bergwerken &c. gehandelt werden; vornehmlich, wie es die Nothwendigkeit und der Nutzen erfordern, Untersuchungen anzustellen, ob in einem Lande, insonderheit wo es Gebirge gibt, nicht etwa Bergwerke anzulegen sind. Folgendes Exempel ist fähig, die Aufmerksamkeit der Leser zu reizen. Als einmahl im Pädagogio zu Halle gemeldet wurde, daß viele Herren ihr Blei und Zinn an andere Oerter zu schicken pflegten, woraus man doch erst noch einen guten Theil Silbers ziehen könnte: befand sich unter den Zuhörern auch ein junger Graf aus Norwegen. Dieser wußte sich obige Anmerkung so zu Nutzen zu machen, daß nach einiger Zeit, als er seine Güter in Besitz genommen, in den öffentlichen Zeitungen geschrieben wurde, er habe aus dem Zinn und Blei seiner Bergwerke erst für 10000 Thlr. Silber herausgebracht, ehe er es in die Hände der Handelsleute gerathen lassen. Ein unwiderprechlicher Beweis, daß Geschicklichkeit, Fleiß, Nachdenken, Erfahrung und Anweisung sehr viel thun können, wenn die Sache recht angegriffen wird.

Es soll auch diese Realschule eine **Manufactur-Commerzien- und Handlungsschule** haben. Hier wird man weisen, wozu die Materialien aus dem Naturreiche gebraucht, und wie solche von den Künstlern insgemein verarbeitet werden. Man wird von Vergleichung der Münzen, der Maasse und Gewichte, von den, aus den Materialien gemachten, Zeugen und Stoffen in Wolle, Leinen, Baumwolle und Seide, ingleichen von der, bey der Kaufmannschaft üblichen, Correspondenz einen Unterricht ertheilen. In der **öconomischen Classe** will man die Jugend in der Stadt-Land- und Hauswirthschaft un-

H u u 2

ter.

terrichten; ihr das Erforderliche von den, in Häusern, Scheunen, Ställen &c. nöthigen, Mobilien bekannt machen; ihr einen gegründeten Begriff vom Feldbau, von der Viehzucht, von Gärten, von Weinbergen, von Sachen, die zu Küche und Keller gehören &c. beybringen; sie unterweisen, wie Gärten, Felder, Wiesen, Heiden &c. können verbessert und im guten Stande erhalten werden, insonderheit, wie man tragbare Bäume vortheilhaft pflanzen und gehörig warten soll. Der Seidenbau soll hier nicht vergessen werden. Zu den Dingen, welche in der letzten, nämlich in der *Curiositätenclasse* gelehret werden sollen, zehlt man die Heraldick, die denkwürdigen Alterthümer, die Lesung der besten Sachen aus den Reisebeschreibungen, das Nützlichste aus der Astronomie und den Gebrauch der Kalender.

Der Nutzen solcher Anstalten ist sehr beträchtlich und mancherley. Leute, die unparteyisch und ohne Vorurtheil und Eigenaß zu denken gewohnt sind, können solchen ohne Schwierigkeit begreifen. Der Hr. Past. Hecker hat die, daher zu erwartende, Vortheile so wohl in dem, dem 43. und 44ten Stücke der Leipziger öconomischen Sammlungen einverleibten, Plan, als auch in der, das Jahr besonders herausgegebenen, Nachricht von dieser Realschule, weitläufiger vorgestellt. Wie sehr wäre es zu wünschen, daß ein solches, zur Verherrlichung Gottes, zum Vortheil so vieler Kinder und zum Nutzen des Publici ohne freitig gereichendes, Werk bald zur Vollkommenheit gediehe! Durch etae Schullotterie und durch eine freywillige Subscription eines vierteljährigen Beitrags, welche auch bey den Charitätsschulen in England gebräuchlich ist, hat man doch in Berlin den Anfang in so weit damit gemacht, daß die Jugend nebst dem, daß sie im Rechnen und Briesschreiben geübet wird, in der Geometrie, im Zeichnen und in der Architectur Anweisung bekömmt. Aus der Physik werden ihr fürzigo die Sachen be-

kannt gemacht, welche in Apotheken gebraucht werden. Man sieht sich nach einem recht geschickten Mechanico und Oeconomo um, bemühet sich auch, zu den andern Arbeitstüchtige und getreue Lehrer zu finden. Inzwischen werden die Kinder gegenwärtig schon angehalten, Maulbeerbäume zu pflanzen und die Seidenwürmer abzuwarten, wozu sie dort die schönste Gelegenheit haben, weil der Hr. Geheime Finanzrath, Manlius, seit einigen Jahren bey seinem, nahe an der Schule belegenen, Hause den Seidenbau angelegt hat. In diesem Sommer hat derselbe 16. Loth Seidenwürmerfamen austriecken lassen, und dem Anschein nach, dürften davon wenigstens 30. Pfund Seide gewonnen werden. Diese Seide kömmt zwar noch zur Zeit in keine Betrachtung; Allein wer weiß, was künftig geschiehet. In Frankreich hielt ehemals einer der berühmtesten Finanzverständigen die Anlegung des Seidenbaues für eine lächerliche und unmögliche Sache. Aber der Zweck ist dennoch nach Wunsch erreicht worden. Was dort angegangen ist, kann auch in seiner Masse in Deutschland angehen. Die Ehurmagnatischen Etgaten, das Hessencasselsche Gebiete, einige Gegenden in den Königl. Preussischen Landen und der, nahe bey Braunschweig angestellte, Versuch zeigen uns wenigstens im Kleinen die Exempel der Möglichkeit. Vielleicht bleibt das Vergnügen einer mehrern Vollkommenheit unsern Nachkommen vorbehalten.

Bald hätte ich vergessen zu melden, daß die Schüler dieser Realschule wöchentlich zweymal in den Nachmittagsstunden die Handwerker und Arbeitsstuben verschiedner Professionen besuchen, wo sie sich von der Werkstätte, von dem Werkzeuge, von den Materialien, welche verarbeitet werden, und von den, daraus verfertigten, Waaren und Sachen einen Unterricht geben lassen. Wenn es sich thun läßt: So besehen sie die Meisterkäfte der Künstler und Handwerker. Von Sachen,

Sachen, die sie nicht selbst sehen und betrachten können, legen sie sich allerhand Risse, Zeichnungen, Kupferstiche und Modelle zu; Kurz, sie suchen sich in Stand zu setzen, etwas wahrhaftig nütliches zu erlernen; und an ihrem Theil durch Fleiß und Geschicklichkeit von der deutschen Nation den so falschen als bitteren Vorwurf der Ausländer abzulehnen, als ob die Natur in Austheilung ihrer Gaben gegen uns allzulang gewesen sey. Sie bemühen sich, daß sie unserm Vaterlande Ehre, dem gemeinen Wesen wahren Nutzen, sich selbst aber guten Vortheil bringen und endlich der Nachkommenschaft ein reizendes Beyspiel hinterlassen, der edlen Bahn ihrer Vorfahren mit Vernunft, Eifer und Fleiß immer weiter nachzugehen.

Da diese Blätter die Beförderung des gemeinen Besten zur Absicht haben: So habe ich geglaubt, daß diese Nachricht hier nicht am unrechten Orte angebracht sey.

E. E. Reichard.

Aufgaben.

- 1) Was hat es mit dem, zu Lose in dem Amte Luchow ehemals befindlich gewesenem, Gesundbrunnen für eine Beschaffenheit gehabt?
- 2) Haben auf Tetzheim ehemals Grafen Hof gehalten? und wo findet man von denselben Nachricht?
- 3) Woher hat die Stadt Münden ihren Namen?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) In der Witwe Mößers auf der Kuhstrasse hieselbst bel. Hause, ist Holsteinische Butter à 6 $\frac{1}{2}$ fl. für 1. Ehlr. Holländische Butter à 8 $\frac{1}{2}$ fl. für 1. Ehlr. auch Englische Butter à 12. fl. für 1. Ehlr. imgleichen neuer Reis à 14. fl. für 1. Ehlr. gegen contentes und gutes Geld zu verkaufen.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß des dasigen Hrn. Bürgerhauptmanns Telpken,

auf dem grossen Zimmerhose daselbst bel. Haus, auf insiehende Michaelis zu verkaufen, oder auch zu vermieten seyn werde. Wer einen Käufer oder Mietsmann desselben abzugeben Beliebung tragen sollte, der kan sich bey obgedachtem, noch darinn wohnenden, Eigenthümer melden.

II. Immobilien, so gerichtlich verlassen.

a) Bey dem Magistrat in Wolfenbüttel, ist am 11. huj.

1) der Contract über das, von des Zinngießers, Mstr. Wenz. Lächtern, vererbligten Saften und Quernern, an den Lohgerber, Mstr. Wilhelm Christian Rümman, verkaufte, auf der Herzogsstrasse daselbst bey Mstr. Stallmann bel. Haus gerichtlich volzogen und confirmiret worden. Und evd. haben

2) des verstorbenen Hrn. Canzleyadvocati Lief. Geschwister und Erben, das von ihrem Bruder ererbte und auf der Neuenstrasse daselbst bel. Haus an ihre mittelste Demoiselle Schwester, Jacobine Friederice Lief. verlassen, und ist der darüber errichtete Vergleich und Cession gerichtlich confirmiret worden.

b) Bey dem Magistrat in Schöppenstädt, hat am 7. huj.

3) der dasige Bürger, Christoph Werner Becordes, auf Cernaissimi gnädigst ertheilten Consens 5 $\frac{1}{2}$ Morgen seines Erblandes, an den Hrn. Kammerer, Christoph Johann Krüger, für 270. Ehlr. erblich verkauft, und diesem den gerichtlich bestätigten Kauffbrief überliefert.

c) Bey dem Magistrat in Gandersheim, hat am 11. huj.

4) der dasige Büchsenmacher, Mstr. Johann Gottfried von der Linde, sein in der M-tengasse zwischen Peter Diesenern und dem Rathsdieners Eromen bel. Budenhaus nebst dem dabey seyhenden Hofe, Hintergarten und übrigem Zubehör, an den dasigen Bürger und Goldschmidt, Johann Friederich Martini, für 150. Ehlr. verkauft, und ist der darüber

U u u 3

errich:

errichtete Hauskauffbrief zugleich gerichtlich confirmiret worden.

d) Bey dem Amte Gandersheim, hat
5) Christian Sauthoff, in Krepensen i. unter dem Wesserberge bel. Morgen Gras, an Heinrich Probst, zu Orshausen, für 70. Thlr. von 6. zu 6. Jahren wiederkaufflich verlasssen, und

6) Mstr. Anton Burchard Wille, zu Gandersheim, hat zween im Langerfelde bey Orshausen bel. Morgen Erblandes, an Christoph Sauthoff, zu Krepensen, um 100. Thlr. erblich verkauft, und sind die darüber errichtete Contracte respective am 8. und 12. huj. Amts wegen confirmiret worden.

III. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Es ist am 15. huj. zwischen hier und Melmerode 1. Hirschfänger verloren worden. Wer denselben gefunden, wolle ihn, gnädigster Verordnung gemäß, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einliefern, und dafür einen Recompens erwarten.

2) Es ist in der Gegend des Augustthors und Megidienmarkts hieselbst, ein Bieraccisebuch verloren worden. Wer solches gefunden, wolle es dem Fürstl. Intelligenzcontoir einliefern, und von dem Eigenthümer dafür einer Vergeltung gewärtig seyn.

IV. Was gefunden.

Es sind 1. Schnur Ecusknöpfe, imgleichen ein Paar Tobacstopfer gefunden, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden. Wer sich dazu hinlänglich legitimiret, kan daselbst die Austlieferung gewärtigen.

V. Gerichtliche Subhastationes.

Demnach des verstorbenen Tagelöhners, Daniel Ohms, in Helmstädt, auf den Dohlhöfen daselbst bel. Haus mit vielen publicen Schulden beschweret, und dessen Erben die Subhastation gesucht: So ist solche erkannt und der erste Licitationstermin auf den 1. Septembr. der andere auf den 26. ejusd. und der dritte und letzte auf den 20. Octobr. nächstkünftig anberahmet worden.

VI. Licitationes.

Bey dem Magistrat in Helmstädt ist, demnach auf des Bürgers und Brandtweinbrenners, Heinrich Wilhelm Seeländers auf der Böttcherstrasse daselbst bel. Haus im andern Licitationstermin niemand geboten, die dritte Subhastation gesucht auch erkannt und der dritte Licitationstermin auf den 8. Septembr. nächstkünftig anberahmet worden.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehebestätigungen.

a) Bey dem Magistrat, in Schöppenstädt.

Am 29. Jul. a. c.

1) Die am 19. Januar. a. c. errichtete, zwischen dem Herzogl. Br. Ltn. Dragoner corporal, Heinrich Alms, aus Schlanstadt, und Hse Magdalene Bethmannen, aus Schöppenstädt, worinne der Brant Water jenem 7. Morgen Landes verschreiben lassen.

b) Bey dem Amte Gandersheim.

Am 14. huj.

2) Zwischen Hans Heinrich Ahrens, aus Ohlenrode, und des gewesenen Rothsassens, zu Heckenbeck, Johann Harm Weuß, nachgelassenen Witwe.

3) Zwischen Heinrich Jürgen Wächter, aus Greene, und des gewesenen Rothsassens, zu Beulshausen, Claus Brinkmann, nachgelassenen Tochter, Anne Magdalene Brinkmanns.

VIII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey dem Magistrat, in Gandersheim, ist am 11. huj.

1) des dasig gewesenen Bürgers und Wermeysters, Mstr. Hans Jürgen Sievers, nachgelassenen jüngsten Tochter, Christine Dorothee Sievers, so 23. Jahr alt, der dasige Bürger und Fleischhauer, Mstr. Christian Schönefeld, zum Vormunde gerichtlich bestellet und beeidiget worden.

b) Bey dem Amte Gandersheim, sind
2) für des Rothsassens, Johann Harm Weuß

Beuß nachgelassene Kinder, Johann Ernst, und Johann Heinrich Beuß, zu Heckenbeck, die dasigen Einwohner, Heinrich Jürgen Beckmann, und Heinrich Christoph Wenberg, zu Vormündern constituirer worden.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

Bei dem Magistrat in Schöppenstedt, ist am 7. huj. der Rest von den Köllstädtischen Depositen Geldern an 72. Thlr. 19. ggr. 7½. R. an die Creditoren, nachdem sie sich darüber verglichen, ausgezahlt worden, dergestalt, daß die Köllstädtische Ehefrau in Helmstedt davon 15. Thlr. und der Kauffmann Hr. Johann Joachim Quide, in Braunschweig 57. Thlr. 19. ggr. 7½. R. bekommen, und damit dieser Concurß aufgehoben worden.

X. Auctiones.

Den Liebhabern köstlicher Perlen insonderheit wird hiermit bekannt gemacht, daß den 21. huj. præcise des Vormittages um 7. Uhr in der Fr. Witwe Eddern, auf der Etobenstrasse hieselbst bel. Hause, 8. Schnüre schöner und ziemlich egaler Perlen, deren eine jede Schnur nicht viel weniger als ½. Loth wieget, 1. mit drey Diamanten besetzter Ring, 1. Paar mit vier Diamanten versehene Ohrringe, 1. schwarze Andrienne und Rock, imgleichen 1. aus Ras de Sicile gefertigte Andrienne und Rock, von weiß und rother Farbe, welche beyde Kleidungen noch unversehret und fast neu auch von vollkommener Größe sind, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verauctioniret werden sollen.

XI. Gildesachen.

Nachdem der hiesige Luchmachergefelle, Carl Horn, die Meisterschaft zu gewinnen gesonnen, und Beßuf dessen auf den 29. huj. im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, die Zusammenkunft der Gildesältesten beliebt worden: Als wird solches hierdurch bekannt gemacht.

XII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, præcise um 4. Uhr,

wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Es ist in der verwichenen Wintermesse a. c. ein Stück Zeug in einer Buchbindebude abgelegt worden, um es an selbigem Tage wieder abzuholen. Da dieses nun unterblieben, und man bishero nicht erfahren können, wem es eigentlich zugehöre: Als wird solches öffentlich hierdurch bekannt gemacht, und kan der Eigenthümer sich bey dem Buchbinder, Mstr. Johann Gottlob Kleinbempel, dierhalb aufinden.

3) Demnach ein Bursch von ohngefähr 28. Jahren welcher mittelmässiger Statur und gelb von Angesicht ist, und einen grünen Rock, rothes Kamisol, blane Brinkleider und weiße Strümpfe trägt, unter dem Namen Julius Heinrich Stellfeld, angeblich eines Capellschneiders aus Braunschweig Sohn, am 4. huj. sich als vagant in Zelle vermiethet, am 15. ejusd. aber alhier in Braunschweig, in blauer mit rothem Futter und weißen Knöpfen versehener Montur, einem grauen Roquelaure, einem mit silbernen Treßsen besetzten Hute und rothen Strümpfen, auch 5. Thlr. an Golde von seiner Herrschaft heimlich ausgetreten: Als wird solches so wol den Herrschaften zur Warnung, zumal er sich mit falschen Attestatis beholfen, als auch, im Fall er solte ertappet werden, zu seiner wolverdienten Strafe hiermit angezeigt und bekannt gemacht.

4) Johann Wilhelm Kuhl, aus Halle gebürtig, so 18. bis 19. Jahr alt, und unterseiger Statur ist, auch röthlichte Haare, krumme Füße, und unten im Munde keine Zähne hat, auch eine grüne Montur mit rothen Aufschlägen, desgleichen eine guldene Tresse auf dem Hute trägt; ist sowol seinen Eltern als einem Posamentierer in Halle aus

aus der Lehre entlaufen; und nachdem er auf falsche Attestate und Briefe in Magdeburg einen Herrn gefunden: So ist derselbe mit der Montirung, welche er kein halb Jahr getragen, am verwichenen 15 Junii a. c. nicht nur heimlich damit eschappiret, sondern hat auch seinem Herrn ein Paar silberne Schuh, schnallen gestohlen, überdem auch noch Gelder für ihn eingeholet und mit sich genommen, und soll anjeko in oder bey Burg dienen. Damit nun dieser leichtfertige Bube und Zausdieb nicht noch mehrere Herren solchergestalt betriegen möge: So wird nicht nur jederman für denselben gewarnt, sondern auch ersuchet, dessen Aufenthalt dem hiesigen Adresscontoir zu Magdeburg gütigst zu melden, damit wegen seiner Abholung auch Bestrafung das nöthige verfügt werden könne.

5) Es ist am legt abgewichenen 5. August, Nachmittages um 1. Uhr, in den Alburgischen Gerichten, ohnweit dem Dorfe Dieskau, unter den so genannten Pritschken Weiden, ein kleines Kind, welches nicht lange zur Welt gebracht und foeminini sexus ist, todt gefunden worden, welches in dem, unter jetztbesagten Weiden befindlichen, kleinen Gewässer, unter dem Moraste verstecket gewesen. Weil nun bey der desfalls vorgenommenen Generaluntersuchung so viel sich hervor gethan, daß: gegen 10. Uhr denselben Morgen, ein Weibsmensch, welches einen streifigten Rock und bundsprenglichtes Cammisol, auf dem Kopfe aber eine Schleppe und vor dem Leibe eine blaustreifigte Schürze gehabt, auch eben nicht kleiner Statur gewesen, mit einem Kerl, mittler Statur, welcher einen alten Rock, weißgrau auf Art wie Diensterzeug, an gehabt, und einen grünen Packen, vermittelst einer darum geschlagenen blauen Schürze, über den Achseln hangend, getragen, unter solchen zugleich auch einen alten Soldatenor-

nister auf dem Rücken hangen gehabt, an bey um den Kopf herum sehr verwurt ausgehen, von Halle anhero auf Dieskau gekommen; der Kerl mit dem Bündel vorher gegangen und das Weibsmensch ganz kränzlich elend und sachte hinterher geschlichen, daß eben dieses Weibsmensch samt solchem Kerl, zu Mittage um 11. Uhr, unter jetztbesagten Weiden und bey denselben wirklich sich aufgehalten, und war dergestalt, daß anjänglich das Weibsmensch unter solchen Weiden an dem Wasser und eben dem Orte, woselbst das Kind obgemeldeter massen gefunden worden, gesessen, und beyde Füße im Wasser stehen gehabt, hiernächst und bald darauf an dem Feldgraben, ohnweit diesen Weiden, vor des dasigen Fleischers, Müllers, Acker gesessen, den grünen Packen, auch überdem noch ein Paar Stücke alt Zeug und auf diesen ein Paar Semmelecken liegen gehabt, das Cammisol und alles forne herum offen gestanden, anbey im Gesichte sehr blaß und gelbstetlich auch etwas pockengrübzig und kränzlich ausgehen; der Kerl hingegen, welcher während daß das Weibsmensch untern Weiden gesessen, an obgemeldeten Orte bey dem Packen geblieben, nachmals, als sich diesel bey dem Packen und Zeuge befunden, im Felde herum recognosciret: Also fällt wahrscheinlich, daß von diesem Volke, absonderlich dem Weibsmensch, das todt gefundene Kind an demselben Orte, also sie untern Weiden gesessen, müsse seyn hin practiciret und verstecket worden. Es wird dieses demnach hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und alle und jede Gerichtsobrigkeiten werden zugleich ersuchet, dieses obbeschriebene Volk, wo selbiges anzutreffen oder ausfindig zu machen, zu arreirciren und davon an die obbesagten Gerichte Nachricht zu ertheilen. Hans Dieskau, den 7. August 1747.

1473

66. Stück. Augustus 1747.

1474

XIII. Geldcours. (vom 18. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	—	7
ordinaire dito	—	4 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	—	1 $\frac{3}{4}$
Ducaten	—	$\frac{2}{3}$ à $\frac{1}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	2	

XIV. Wechselcours. (vom 18. huj.)

Hamburg in Banco	—	134
dito in Courant. Geld	—	115
Dänisch. Holst. 6. St. zu 5. St.	—	115
Amsterdam in Banco	—	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	—	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 19. age. pro ff. Sterl.		

XV. Silberpreis.

Die Mark fein 10 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 14. bis 16. huj.)
Auf dem alten Stadimarkte.

	mge. J.	bis mge. J.
Weizen à Himpte	—	—
Roeten	—	—
Gersten	—	—

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
Weizen à Wispel	30. — — —
Roeten	25. — — —
Gersten	20. — — 21. —
Habern	— — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 16. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. — J. bis mgr
Roeten	20. — — —
Gersten	20. — — —
Habern	12. — — —

c) In Blankenburg, (vom 12. huj.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 31. thlr. — mgr.	
alter Roeten	— 30. — — —
neuer	— 27. — 18. —
alter Gersten	— 22. — — —
neuer	— 20. — — —
Habern	— 17. — 18. —

d) In Helmstädt, (vom 12. huj.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. J.
Weizen	— 30. — — 27. —
Roeten	— 25. 18. — 23. 2.

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. J.

Gersten	— 22. — — 20. 2.
Habern	— 16. — — 14. 2.

e) In Calvörde, (vom 16. huj.)

Weizen à Wispel	30. thlr. bis — thlr.
Roeten	— 22. — — —
Gersten	— 22. — — —
Habern	— 15. — — —

f) In Schöningen, (vom 15. huj.)

Weizen à Himpte	28. mgr. J. bis mgr.
Roeten	— 24. — — —
Gersten	— 18. — — —
Habern	— 15. — — —

g) In Königslutter, (vom 12. huj.)

Weizen à Himpte	27. — — — 28.
Roeten	— 22. — — — 23.
Gersten	— 19. — — — 20.

h) In Schöppenstädt, (vom 15. huj.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. J.
Weizen	— 31. 18. — 29. —
Roeten	— 23. — — 21. —
Gersten	— 21. 18. — 19. —
Habern	— 14. 18. — 12. 4.

i) In Seesen, (vom 12. huj.)

Weizen à Himpte	31. mge. J.
Roeten	— 24. — — —
Gersten	— 20. — — —
Habern	— 14. — — —
Weisse Erbsen	— 30. — — —

k) In Gandersheim, (vom 11. huj.)

Weizen à Himpte	33. bis — mgr. J.
Roeten	— 23. — 24. —
Gersten	— 20. — — —
Habern	— 13. — — —

l) In Holzminden, (vom 13. huj.)

	à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.
Weizen	— 30. — — —
Roeten	— 23. — — —
Gersten	— 16. — — —
Habern	— 12. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)

Weizen	— 33. — — —
Roeten	— 24. — — —
Gersten	— 18. — — —
Habern	— 14. — — —

U u u

XVII.

XVII. Holzpreis.

a) In Braunschweig, (vom 7. huj.)				
thlr. mge. bis thlr. mge.				
1. Kloster Büchen	4.	10.	-	-
1. Marktsuder -	2.	27.	-	-
1. - Fuder Eichen	1.	22.	-	-
1. Fuder Ellern	2.	16.	-	-
1. Fuder Stücken	2.	24.	-	-
1. Schock Büchenschwaben	1.	4.	-	-
1. - Eichenwasen	-	33.	-	-
1. - Ellernwasen	-	30.	-	-
b) In Wolfenbüttel, (vom 16. huj.)				
1. starkes Fuder Büchen	2.	30.	-	3.
- - - so geringer	1.	27.	-	2.
1. starkes Fud. Wasen	1.	30.	-	-
- - - so geringer	1.	9.	-	12.
c) In Blankenburg.				
Ein Malter Eichen	1.	9.	-	-
d) In Helmstädt, (vom 12. huj.)				
Auf dem Markte.				
1. starkes Fuder Büch.	1.	-	-	12.
- - - so geringer	-	24.	-	30.
1. starkes Fuder Eichen	1.	-	-	-
- - - so geringer	-	24.	-	27.
1. - Sammelholz	-	-	-	-
1. stark. Fud. Büchstuf.	-	27.	-	30.
1. - - so geringer	-	21.	-	24.
1. stark. Fud. Eichenstuf.	-	27.	-	30.
1. - - so geringer	-	21.	-	24.
e) In Schöningen, (vom 15. huj.)				
1. Marktsuder Büchen	1.	6.	-	-
1. - Eichen	-	30.	-	-
1. - Wasen	-	24.	-	-
f) In Königsutter, (vom 12. huj.)				
1. Klast. trocken Büchen	3.	-	-	-
- - - so grün	2.	24.	-	-
1. Marktsuder	-	-	-	-
g) In Schöppenstädt, (vom 15. huj.)				
1. Kloster Büchen	2.	30.	-	3.
1. Fuder Heinenstücken	2.	9.	-	-
1. Sch. Büch. Kolwas	1.	30.	-	-
h) In Gandersheim, (vom 11. huj.)				
1. Fuder trocken Büchen	1.	4.	-	5.
1. - grünes	-	33.	-	-
1. Karre voll trocken	-	17.	-	18.

XVIII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XIX. Fleischtrax.

a) In Braunschweig.				
Siehe das Stück vom Mittern.				
b) In Wolfenbüttel.				
Siehe eben dajelbst.				
c) In Blankenburg, (vom 12. huj.)				
mgr. J. bis mgr. J.				
Das H. Rindfleisch	1.	5.	-	2.
- Kalbfleisch	1.	1.	-	1. 2.
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-
- Schaaffleisch	1.	4.	-	-
- Schweinefleisch	1.	3.	-	-
d) In Helmstädt, (vom 12. huj.)				
Das H. Rindfleisch, Nr. 1.	2.	-	-	-
- Kalbfleisch, da das Kalb	-	-	-	-
über 30. bis 40. H. ge-	-	-	-	-
wogen	2.	4.	-	-
Da es über 24. bis 30.	-	-	-	-
H. gewogen	2.	2.	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-
- Schweinefleisch	2.	4.	-	-
e) In Calvörde, (vom 16. huj.)				
Das H. Rindfleisch	1.	4.	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-
f) In Schöningen, (vom 15. huj.)				
Das H. Rindfleisch	1.	4.	-	1. 6.
- Kalbfleisch	2.	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	4.	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	4.
g) In Königsutter, (vom 12. huj.)				
Das H. Rindfleisch	2.	2.	-	-
- Kalbfleisch	2.	2.	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-
h) In Schöppenstädt, (vom 15. huj.)				
Das H. Rindfleisch	1.	6.	-	2.
Ein Jaster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mge.	-	-	-	-
Das H. Kalbfleisch	2.	2.	-	-
- Hammelfleisch	1.	4.	-	1. 6.
- Schweinefleisch	2.	2.	-	2. 4.
i) In				

1477

66. Stück. Augustus 1747.

1478

i) In Seesen, (vom 12. huj.)	mgl. A. bis mgl. A.	Eine 2. A. Semmel	fl. Loth Du.
Das fl. Rindfleisch	1. 6. — — —	Ein 3. A. klar Ruckenbrodt	— 9. $\frac{1}{2}$
Das fl. Kalbfleisch, da das	— — — — —	— 6. — — —	— 18. $\frac{3}{4}$
Kalb über 32 fl. gew.	— — — — —	— 1. mgl. — — —	1. 4. $1\frac{1}{2}$
Kopf und Füsse	— — — — —	Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 21. 1.
Gelänge	— — — — —	— 6. — — —	1. 10. 2.
Kalbsbaunen	— — — — —	— 1. mgl. — — —	2. 21. —
— Hammelfleisch	1. 6. — — —	d) In Helmstädt, (vom 11. huj.)	
— Schweinefleisch	— — — — —	Wieget für 4. A. klare Sem.	— 13. 3.
k) In Gandersheim, (vom 11. huj.)		— 2. Bäll. Sem. v. Mittelmehl	— 10. —
Das fl. Rindfleisch	1. 6. — 2. —	— 4. — klar Ruckenbrodt	— 17. 1.
— Kalbfleisch, da das Kalb	— — — — —	— 1. mgr. dito — — —	1. 2. 1.
30. bis 40. fl. gew.	2. — — — —	— 4. A. gemein Ruckenbrodt	— 23. 1
— da es 40 bis 50 fl. gew.	2. 1. — — —	— 1. mgr. dito — — —	1. 13. 3.
— Hammelfleisch	1. 5. — — —	e) In Calvörde, (vom 16. huj.)	
— Schaaffleisch	1. 4. — — —	Wieget eine 3. A. Weizensemel	— 14. —
l) In Holzminden, (vom 5. huj.)		— — 3. A. klar Ruckenbr.	— 21. —
Das fl. Rindfleisch	1. 6. — — —	— — 3. — ordin. Ruckenbr.	— 26. —
— Kalbfleisch, da das Kalb	— — — — —	— — 6. — — —	1. 20. —
wieget 40. fl.	— — — — —	— 1. mgl. 4. — — —	3. 8. —
Ein unter 32 fl. geschlachtet Kalb wird confis.	— — — — —	— 3. — — — —	6. 16. —
Das fl. Hammelfleisch	1. 4. — 1. 5.	f) In Schöningen, (vom 15. huj.)	
— Schaaffleisch	1. 2. — — —	Klar Weiz. eine 4. A. Semel	— 13. —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)		— — — 2. — Bällen	— 11. —
Das fl. Rindfleisch	1. 4. — 1. 6.	Klar Ruckenbr. für 4. A.	— 20. —
— Schweinefleisch	2. 4. — — —	— 1. mgl. — — —	1. 7. —
XX. Brodtzara.		— 1. — so grob	2. 6. —
a) In Braunschweig, (Im August.)		— 3. — — — —	6. 13. —
Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 2. mgl.	— — — — —	g) In Königslutter, (vom 20. May.)	
und der Schffl. Rucken 6. thlr. 14. mgl.	— — — — —	Ein 2. A. Zwieback	— 7. 1.
fl. Loth Du.	— — — — —	Eine weisse Riege à 4. A.	— 13. 2.
wieget ein Weissbr. für 2. A.	— 5. $3\frac{1}{2}$.	Ein 2. A. Flechte	— 6. 2.
ein Ruckenbrodt, für 1. mgl.	1. 14. —	— 4. — — — —	— 13. —
— — — — —	2. 28. —	Ein 4. — Kugel	1. 1. —
— — — — —	3. 4. 10. —	Für 1. mgr. dergleichen	2. 2. —
— — — — —	4. 5. 24. —	— 3. — — — —	7. 2. —
b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)		h) In Schöppenstädt, (vom 9. huj.)	
Eine 4. A. Semmel	— 11. 2.	Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 20. —
Ein 4. A. Brodt	— 21. —	— — 1. mgl. — — —	1. 8. —
Ein 1. mgl.	1. 10. 1.	Ein 2. A. Stück los Brodt	— 11. —
— 2. — — —	2. 20. 2.	— 4. — — — —	— 22. —
— 3. — — —	3. 30. 3.	Klar Ruck. ein 4. A. Brodt	— 25. —
Excl. des von den Beckern-angelobeten $\frac{1}{4}$ fl.	— — — — —	— — 1. mgl. — — —	1. 18. —
c) In Blankenburg, (vom 12. huj.)		— — 2. — — —	3. 4. —

Klar

	W. Loth	Qu.			
Klar Rock. ein 3. mge. Brodt	4.	22.	—	$\frac{1}{2}$ Faß Braumbier	2. thlr. 18. mge.
Ordinar - 4. J. -	1.	2.	—	$\frac{1}{2}$ Stübchen Braumbier	1. mge. 2. J.
- - 1. mge. -	2.	4.	—	c) In Calvörde, (vom 16. huj.)	
- - 2. - -	4.	8.	—	1. Brandenb. Maas	6. J.
- - 3. - -	6.	12.	—	d) In Holzminden, (vom 13. huj.)	
i) In Seesen, (vom 12. huj.)				1. Stüb. Brehh. mit der Accise	2. mge. 4. J.
Eine klare 1. J. Sem. wieget	—	3.	1.	1. Quartier	— - - 5. -
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	4.	—	e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)	
Ein gem. - - 1. -	1.	16.	—	$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mge. 6. J.	
- - - 2. -	3.	—	—	$\frac{1}{2}$ Stübchen	1. - 2. -
- - - 3. -	4.	16.	—	XXII. Brandweintaxa.	
k) In Gandersheim, (vom 11. huj.)				a) In Calvörde, (vom 16. huj.)	
Eine 1. J. Semmel wieget	—	3.	—	1. hiesiges Maas	4. mge. - J.
für 4. - - -	—	12.	—	b) In Holzminden, (vom 13. huj.)	
- 1. mgr. - -	—	24.	—	1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. - J.
Ein klar Rockenbrodt für 2. J.	—	9.	—	1. Quartier	6. - - -
- - - 4. -	—	18.	—	$\frac{1}{2}$ Mößel	1. - 4. -
- - - 1. mge.	1.	4.	—	c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)	
Gem. Rockenbr. für 4. J.	—	24.	—	1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. - J.
- - - 1. mge.	1.	16.	—	1. Quartier	5. - - -
- - - 2. -	3.	—	—	1. halb Mößel	1. - 2. -
- - - 3. -	4.	16.	—	XXIII. Torfpreis.	
l) In Holzminden, (vom 13. huj.)				a) In Braunschweig.	
Eine klare 2. J. Semmel	—	6.	1.	1) Zur Dobense	
- 3. - -	—	9.	2.	und	Auf der Stelle. Mit Fuhr.
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	—	10.	—	Bullenteich.	Thl. mge. Thl. mge.
- - - 3. -	—	15.	—	Gebaggerter à 1. Sud.	2. 12. 2. 24.
- - - 6. -	—	30.	—	zu 1000. Stück	
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	26.	—	Gestochener - -	1. 15. 1. 27.
- - - 2. -	3.	16.	2.	2) Zu Bienrode.	
- - - 3. -	5.	10.	—	Gestochener à 1. Sud.	1. 18. 2. -
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)				3) Zu Nortenhof.	
Eine 4. J. Semmel	—	12.	—	Gestochener à 1. Sud.	1. - 1. 24.
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	16.	—	b) In Wolfenbüttel.	
Ein Hausm. brodt - 1. -	1.	2.	—	Zu Drütte.	
- - - 2. -	4.	—	—	Gestochener à 1. Sud.	1. - 1. 20.
XXI. Viertaxa.				c) In Helmstädt.	
a) In Blankenburg, (vom 12. huj.)				Auf dem Sageleben bey	
$\frac{1}{2}$ Stübchen Brehhan gilt	1. mgr. 2. J.			Brunsohle Gest. à 1. Sud.	27. 1. 9.
$\frac{1}{2}$ - braun Bier -	1. - 1. -			d) In Königslutter.	
b) In Königslutter, (vom 12. huj.)				Auf dem Fahlenmohre	
$\frac{1}{2}$ Faß Duffstein	2. thlr. 27. mge.			und Rischblecke.	
$\frac{1}{2}$ Stübchen Duffstein	1. mge. 4. J.			Gestochener à 1. Sud.	27. 1. 9.



Unter Ihro Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



67^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mittwochs den 23sten Augustus.

Von Pfandlehnen.

In Pfandlehn wird genennet, wenn jemand einem andern gegen eine Summe Geldes gewisse Güter dergestalt verpfändet, oder auf Wiederkauf übergibt, und ihn damit belehnet, daß dieser solche so lange als ein Lehn besitzen solle, bis das Geld wieder bezahlet ist.

Exempel von solchen Pfandlehnen sind in Sammlungen alter Urkunden, und andern historischen Schriften häufig anzutreffen. Nachstehende sind besonders merkwürdig:

Dei gratia nos Otto Dux in Brunsw. recognoscimus in his scriptis publice et fatemur, quod famoso militi Ludolfo de Werberghe, nobis fideli et dilecto, pro triginta marcis puri argenti contulimus et in his scriptis conferimus omnem iurisdictionem, quam

in villis maiori et minori Kisseleue, Woltstorp et Rodhe hactenus habuimus ex eo, quod ciues dictarum villarum solebant iudicium nostrum in Scenighe, quod *Godingh* dicitur, tribus vicibus annis singulis visitare iusto pheodo possidendam, sub hac forma, quod nos et heredes nostri iurisdictionem dictarum villarum a dicto milite et suis heredibus reemere possumus pro pecunia predicta, non obstante eo, quod idem miles *capitalem sententiam* dictarum villarum, quam a nobis prius possidebat iusto pheodo, vltorius eodem pheodo possideat libere et quiete. In huius testimonium presens scriptum nostro sigillo fecimus consignari. Dat. Wlf. Anno Domini M CCC XX, in die exaltationis S. crucis.

✠ ✠ ✠

Und

Und folgendes vom Jahr 1487. Ed. Otte
: : bekenne openbar in düßem Breve vor my,
Frick. n. mynen eldesten Broder, bede nynder
buthen Landes is, unde Hanse, unsen jünge-
sten Broder, unsen Erven, unde vor als weme;
so alse de edel juncher Hans van Werberge
zeliger hyr beuorn to uthen inden mynen zeli-
gen vader unde synen eruen achte gülden ghe-
des jarlikes tynsses an unde uth : : my ey-
nen wedderkopp vor hundred unde teyn tyn-
sche gülden na inholde des breues mynem va-
der zeliger daroucr vorsegelt ghegeuen, rech-
tes unde redelikes Ropes vorkofft, ock desil-
nen güldern vorberoret dem benomden my-
nem zeligen vader thom rechten erue man-
liken lehne ghelegen hefft, na uthwysinge
eynes iunderliken breues, des ghehyt darna
na dode des benomden juncheren Hanses
von Werberge zeliger, de edele juncher Vor-
chart syn wue, den benomden mynen vader
zeliger, na versiluen mysse ock belehnet, unde
desilue juncher Vorchart nu äuer na dode
unses vaders zeliger, Fricken mynen Bro-
der ock vorbenomet, alse den eldesten unde
my Otten unde Hanse myt den vorberorden
güldern na vorschreuerer myse ock belehnet
hefft, alse syn beseghelde breff dat uthwyset.
Watte nu de benomde juncher Vorchart uns
de vorberorden summen gheldes, alse hundred
und teyn gude rynsche gülden, na inholde des
ersten breues vorgemeldet, wedder ghyfft nu
de betalet, so schullen unde myllen wy, unde
unsen eruen, ohn unde synen eruen sodan vor-
berorde achte rynsche gülden jarlikes tynses
unde ock solcher belehnunge gonyd und loß
lathen sinder janygherleye insaghe, hinder
este hülpereide ahne alle ghynerde.

Nas diesem Document ist zu schliessen, daß
es mit der Succession und mit der renoua-
tione investituræ bey Pfandlehnen eben so,
wie bey eigentlichen Lehnen, gehalten worden,
und daß beyde nur der Dauer nach von ein-
ander unterschieden sind. Daher findet sich
in den Lehnbriefen über Pfandlehne eben die
Einsel, wie in anderen: und wy und un-

se eruen schüllet unde willt des ore herr
unde warende wesen, unde ohne dat truw-
eliken vordeghedynge, wor und wans
ne öne des noch is, unde se dat von uns
esscher, lyt anderen usen Gude. Wie
denn auch d. e. Bezeichnung, bejaue vorangeführ-
ten Documents, zu rechtem erblichen
Mannlehn geschehen ist. Bisweilen wurde
hinzugefügt, daß der Vasall das Gut be-
ständig zu Lehn behalten sollte, wenn der
Herr solches binnen gewisser Zeit nicht einhi-
sete. S. Westphalen tom. 2. rer. cimbricar.
p. 84. Aus nachstehendem Revers erhellt,
daß nach geendigter Pfandschaft das Pfand-
lehn ordentlich resignirt werden mußte.

Ed. Hinrich : : bekenne openbar in düß-
sem Breve vor miß unde vor myne eruen un-
de vor als weme dat meck de eddelle : :
hefft belegen myt twelff hoven landes und
myt twen hoven de, so tho horen, belegen to
: : myt oren tokehoringen, also love un
vorwillfore eck : : vorgenaant vor meck unde
myne eruen unde hebbere des hoves breues
dem eddelen : : und synen eruen wan se
meck edder mynen eruen edder hebbere des
hoves breues myt unsen guden willen wedder
gheuen teyn gülden und hundred gulden gude
vuhwichtige rimische gülden alse de hoves breff
effte weddeschattes Breff den eck darvor
hebbe dat vorder utwiset, den he meck dar-
vor vorsigelt he, so wil eck edder myne er-
uen edder hebbere desses Breues myd unsen
guden willen ome edder synen eruen synen
Lehnbreff un den hoves breff effte weddes-
chattis Breff wedder don und dat Lehn
opfeggen, des to bekantnisse hebbe eck Hin-
rich : : myn Ingesegell vor meck nu myne
eruen gehenget an dessen breff na godes ge-
bort vertienhundert jar vorna in dem jess
un verffigessen jare an sunte walborgen daghe
der hilgen juncfrouwen.

Man könnte fragen: was Rechtens sey,
wenn der Besitzer eines solchen Pfandlehns
einen Lehnfehler begehet? Meiner Mey-
nung

nung nach, wird er des Lehns allerdings verlustig, denn wegen dessen muß er sich nach den Lehnrechten richten lassen. Allein dadurch wird der Lehnsherr nicht von der Schuld befreiet; denn diese gehört nicht unter das Lehnrecht.

Einige haben die Pfandlehne ganz und gar nicht dulden wollen, aus der Ursach, weil nach den römischen Gesetzen keiner an seiner eigenen Sache Pfandrecht haben könne, der Wasfall aber des Lehns dominius utilis, folglich das Lehn sein eigen sey. Hierauf kann geantwortet werden, daß in den Rechten auch ein dominium minus plenum bekannt sey, und daß dahin das dominium des Wasfallen gehöre, daher einige Feudisten solches lieber usufructum nennen wollen.

Es kömmt hinzu, daß nach dem deutschen Rechte der Gläubiger jederzeit das Pfand in seine Gewahrsam bekommen, und solches anstatt der Zinsen genuset habe, auch ihm eine species domini daran übertragen worden, mithin es mit dem deutschen Pfandrechte ganz anders beschaffen gewesen, als mit dem römischen, welches bloß zur Sicherheit des Gläubigers constituiert wurde. Die Lehnsgebräuche sind, bekannter massen, deutsche Gebräuche, müssen also nicht nach den römischen Rechten erklärt werden. Zudem wird niemand leugnen, daß jeder von seinem eigenen Gute einige Gerechtigkeiten und Nuzungen unter gewissen Bedingungen dem Gläubiger versetzen und einräumen, andere aber sich vorbehalten könne. Der Contract des Pfandlehns ist aber kein anderer, als der eben igo erwähnte.

Heutiges Tags werden dergleichen Pfandlehne, wie überall neue Lehne, nicht leicht mehr constituiert, nachdem die Lehdienste entweder von gar keinem, oder doch von sehr geringem Nutzen sind.

Aufgabe.

Was sind es für Gesetze, nach welchen in England ein italienischer Marchese nur einem Gemeinen von Adel gleich geachtet wird?

I. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Am 20. huj. um Mittagszeit ist in des Hrn. Kammerzahlmeisters, Eleve, auf der Reichenstrasse bel. Behausung ein kleiner Wops, so mit einem recht schwarzen Mantel versehen, und unterm Halse gleichfalls schwarz ist, vermisst worden. Wer von diesem Hunde Nachricht geben wird; derselbe sol dafür einen Recompens empfangen. Imgleichen ist

2) ein kleiner weißer so genanter Isländer verloren worden; und beliebe derjenige, so von diesem verlorenen Hunde Nachricht erhalten kan, solche ohnschwer dem Fürstl. Intelligenzcontoir anzuzeigen.

II. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey dem Amte Seesen.

1) In Sachen Nachts, zu Westerhoffe, contra Böling, in Elligerode. Decr. vom 7. huj.

b) Bey dem Amte Langelsheim.

2) In Sachen Wackerhagen, zu Braunlage, contra Zeuter, in Langelsheim. Decr. vom 7. huj.

3) — des Klosters Riechenberg, contra Eleve. prejud. vom 11. ejusd.

III. Tutel- und Curatellsachen.

Bey dem Amte Seesen, sind am 16. huj. des gewesenen Rothfassen, in kleinen Müden, Fochen Wagenschiebers, nachgelassenen Kindern, Namens Anne Marie, so 18. Catharine Elisabeth, so 16. Andreas Fochen, so 14. Heinrich Friederich, so 11. und Ilse Margarete, so 6. Jahre alt, der dasige Ackermann, Christian Andreas Meyer, und der dasige Rothfasse, Christian Drasig, zu Vormündern bestellt und beerdiget worden.

IV. Gerichtlich ausgezahlte Gelder.

Bey dem Adel. Ruckebach'schen Gerichte zu Nordheimke hat die Gemeinde daselbst an Joachim Lüdgen, zur Wolfsburg 6. Thlr. ausgezahlt, und damit das Darlehn, welches sie von diesem eine geraume Zeit gehabt, ganz.

gänzlich abgeträgen. Nordsteimke, den 10. Aug. 1747.

V. Edictalcitationes.

Demnach der ehemalige in hiesigen Fürstl. Kriegesdiensten gestandene Courier, Johann Eustachius Meyfart, verstorben, und einige Sachen hinterlassen, welche vorerst in gerichtlichen Gewahrjam genommen worden: So werden alle diejenigen, welche an die Meyfartische Erbschaft Forderungen oder Anspruch zu haben vermeinen, auf den 30. Sept. des künftigen Jahres, als welcher zum ersten, andern und dritten Termin, mithin sub poena praclusi angesetzt worden, Morgens um 9. Uhr vor dem Fürstl. Kriegesgerichte in Wolfenbüttel zu erscheinen, und ihre jura ad Protocolum zu liquidiren, und zu deduciren, hiermit citiret und vorgeladen, mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß diejenigen, welche sich in obigem anberaumten Termin nicht melden, und ihre Forderungen deduciren werden, damit weiter nicht gehöret, sondern des Meyfartischen sämtlicher Nachlaß, an die sich angegebene Erbin, Sophie Catharine Brendeken, aus Goslar, verabsolget werden solle.

VI. Gildesachen.

Demnach der Jungmeister, Johann Heinrich Niechers, sein Meisterstück bey der Schuhmachergilde aufgewiesen, und derselbe darauf zum Meister angenommen worden: So wird dasselbe, nemlich 1. Paar Reuterriefeln für 3. Thlr. 18. mgr. 1. Paar Mannschuhe für 1. Thlr. 3. mgr. 1. Paar Frauenschuhe für 30. mgr und 1. Paar Frauenpantoffeln für 24. mgr. zum feilen Kaufe ausgestellt, und können diejenigen, welche davon zu kaufen belieben, sich in Döhrens, hinter der alten Waage bel. Hause anfinden.

VII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Zobethor, am 18. huj. der Landgräfl. Casselsche Hr. Regierungsrath von Mansberg. Logiret bey der Frau Obristin von

Mansberg. Und am 19. ejusd. die beiden Hrn. Grafen von Reventhal, aus Sachsen Logiren bey der Fr. Hennebergen.

Fallerselebischerthor, am 19. huj. der Hr. Graf von Schulenburg. Und eod. der Hr. Dohnherr von Alvensleben, aus Merseburg.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 17. huj. der Hr. Graf von Falkenheim, aus Wien. Passiret gleich durch. Ingleichen am 19. ejusd. der Hr. Legationsrath Rudolphi. Ferner eod. der Hr. von Weinheim. Und eod. der Hr. Obristlieutenant von Streithorst, aus Aspach. Logiret im weißen Roß Ingleichen am 20. ejusd. der Hr. von Schwerin, aus Mecklenburg. Und eod. der Hr. Graf von Grunfeld, aus Holland. Logiret im weißen Roß.

VIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 15. huj. des Tagelöhners, Heinrich Deilken, Tochterlein, Namens Anne Marie Elisabeth. Ingleichen am 17. ejusd. des Bürgers und Kaufmanns, Hrn. Johann Heinrich tho der Horst, Sohnlein, Namens Johann Christoph. Und am 18. ejusd. des Bürgers und Gewürzkrämers, Hrn. Ernst Christian Apiz, Sohnlein, Namens Paul Christian.

Zu St. Catharinen, am 19. huj. des verstorbenen Bürgers und Klempners, Mstr. Johann Christian Albrecht Meyers, Sohnlein, Namens Johann Friederich Andreas.

Zu St. Andreae, am 17. huj. des Tagelöhners, Johann Heinrich Peters, Sohnlein, Namens Johann Esaias Carl.

Zu St. Aegidien, am 17. huj. des Tagelöhners, Julius Gremmel, Sohnlein, Namens Julius Conrad Christian. Ingleichen am 16. ejusd. des Schulmeisters, Conrad Heinrich Griesen, Tochterlein, Namens Henriette Caroline Louise. Und am 17. ejusd. des Gefreyten, Heinrich Andreas Kuch, Sohnlein, Namens Christian Franz Carl.

Zu St. Petri, am 17. huj. des Bürgers und Drechslers, Mstr. Johann Jacob Gräfer,

1489

67. Stück: Augustus 1747.

1490

fer, Eshnlein, Namens Eliaas Wolrath
Dieterich.

Bei der Deutsch-Reformirtengemein-
de, am 13. huj. des Gefrehten Ludwig Schee-
len, Eshnlein, Namens Johann Carl Frie-
derich.

IX. Copulirte.

Zu St. Andreac, am 17. huj. der Vi-
etualienhändler, Johann Andreas Christian
Wolters, mit Jgfr. Johanne Christine
Eshlzen.

Zu St. Petri, am 15. huj. der Tagelöh-
ner, Johann Heinrich Jürgens, mit Fr. Anne
Magdalene Hollen, Witwe Meyern.

X. Begrabene.

Zu St. Martini, am 16. huj. Dorothee
Deckers.

Zu St. Catharinen, am 15. huj. des
Bürgers und Hutmachers, Mstr. Christian
Autor Göden, Tochterlein, Dorothee Catha-
rine Elisabeth. Imgleichen eod. der Bürger
und Ficher, Heinrich Jürgen Hoffmann.
Und am 17. ejusd. Catharine Kaps, Witwe
Meyers.

Zum Brüdern, am 13. huj. des Rädlers,
Mstr. George Daniel Kühnen, Tochter, Ca-
tharine Dorothee; so an einer Verwundung
verstorben.

Zu St. Magni, am 18. huj. Anne
Catharine Königen.

Zu St. Petri, am 18. huj. der Chirurgus
and Wader, Hr. Johann Heinrich Trost.

XI. Geldcours (vom 22. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - - 7

ordinatre dito - - - $4\frac{2}{3}$

Louis blanc - - - $1\frac{1}{2}$

2 Ggr. Stücke - - -

Ducaten - - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{2}{4}$

Spanisch Pistoletten sind schlechter 2

XII. Wechselcours. (vom 22. huj.)

Hamburg in Banco - - - 134

dito in Courantgeld - - - 115

Dänischholstein, 6. R. zu 5. R. - - - 115

Amsterdam in Banco - - - 137 $\frac{1}{2}$

dito in Cassa - - - 131 $\frac{1}{2}$

London 5. Thlr. 19. ggr. pro R. Sterl.

XIII. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à 2 Thlr.

XIV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 17. bis 19. huj.)
Auf dem alten Stadtmarte.

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte 29. - - -

neuer Roden 23. - - -

Gersten - 20. - - -

Auf den Megdien- und Hagenmaerften.

thlr. mge. bis thlr. mge.

Weizen à Wisp. 30. - - -

alter Roden - 25. - - -

neuer - - 23. - - -

alter Gersten - 20. - - 21. -

neuer - - 19. - - -

neuer Habern 12. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 19. huj.)

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte 27. - - -

Roden - 20. - - -

Gersten - 18. - - -

Habern - 12. - - -

XV. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 19. huj.)

thlr. mgr. bis thlr. mgr.

1. starkes Fuder Büchen 2. 27. - 3. -

- - so geringer 1. 30. - 2. -

1. starkes Fuder Wasen 1. 24. - - -

- - so geringer 1. 4. - 1. 10.

XVI. Heu=Stroh= und Haxelpreis.

In Braunschweig, (vom 25. bis 29. Jul.)

1. Fuder Heu 2 thlr. bis 5. thlr.

1. Fuder Stroh 2. - - -

1. Eaff vol Haxel - - - 4. mge.

XVII. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhanse
vom 14. bis 19. huj.)

thlr. mge. bis thlr. mge.

Fein Weizenmehl à R. 3. 18. - - -

- mittel - à R. 2. 12. - - -

Err 3

Klar

	thlr. mge.	bis thlr. mge.
Klar Roggenmehl à E. 2. 30.	-	-
- grobes - à E. 2. 18.	-	-
Weisse Stärke à E. 5. 9.	-	-
Gerstengraupen à E. 4. -	-	-
Habergrüde à E. 3. 6.	-	-
Hiersegrüde à E. 5. 9.	-	-
Hofenbutter à 7½ ff für 1.	-	-
Weigtländer Käse à E. 8.	-	-

XVIII. Salzpreis.

Ein Himpte	12 mge.
------------	---------

XIX. Fleischtaxe.

2) In Braunschweig.

Auf den Monat August 1747.

Das W. Rindfleisch des besten, mge. A.	
oder Nr. 1.	3. -
Das W. der schlechten Stücke, als vom	
Bogen und der dicken Ribbe	2. 4.
- vom Halse	2. 2.
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 4.
- der schlechten Stücke	2. 2.
- vom Halse	2. -
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	2. -
- der schlechten Stücke	1. 6.
- vom Halse	1. 4.
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.
- der schlechten Stücke	1. 2.
- vom Halse	1. -
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	9. -
- so geringer, oder Nr. 2.	8. -
- - - - - Nr. 3.	6. -
- - - - - Nr. 4.	4. -
Das Rinderherz, in dem Rind-	
fleisch Nr. 1. gehörig	5. -
Das zu - 2. -	4. -
Das - 3. -	3. 4.
Das - 4. -	3. -
Das W. Kopffleisch	3. -
- Rinderwurst	1. -
- Ruheiter	1. 4.
- Rinderfald. in Nr. 1. u. 2. geh.	1. 4.
- dergleichen, in Nr. 3. u. 4. -	1. -

	mge. A.
Ein Salter, in Nr. 1. u. 2. -	2. 4.
dergleichen in Nr. 3. -	2. -
- - - - - 4. -	1. 6.

Das W. Rinderleber	1. 4.
Ein Ochsenfuss zu Nr. 1. geh.	2. 4.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	2. -
- - - 3. -	1. 4.
- - - 4. -	1. 2.

Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb	
nicht unter 50. W. wieget,	
Nr. 1.	3. -

- dergleichen, nicht unter 40. W.	
Nr. 2.	2. 4.
- dergleichen, nicht unter 32. W.	2. -

Ein Kalbeskopf nebst den	
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8. -
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. -
- - - 3. -	4. -

Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	8. -
dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. 4.
- - - 3. -	4. -

Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6. -
dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.
- - - 3. -	3. 4.

Das W. Schweinefleisch, von mit Korn	
gemästeten Schwein. Nr. 1. 2.	6. -

- dergleichen, von mit Brandte-	
weinswäße gemäst. Nr. 2.	2. 4.
- Blutwurst	3. -
- Leberwurst	4. -
- Bratwurst	4. -

Das W. Hammelfleisch, Nr. 1.	2. -
- des geringern, oder Nr. 2.	1. 6.
- des geringsten, oder Nr. 3.	1. 4.

Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1. 4.
- - zu der 2ten Sorte	1. 2.
- - zu der 3ten Sorte	1. -

Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.
dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 4.
Das Gelänge zu Nr. 3. -	1. -

Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2. -
dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 6.
- - - 3. -	1. 2.

b) In

b) In Wolfenbüttel, (vom 12. huj.)

1) Auf dem Scharren. mge. J. bis mge. J.

Das W. Rindfleisch — — — — —

Eine Ochsenzunge 9. — — 12. —

— — — — —

Ein Ochsenfuss 1. 4. — 2. —

— Kuhfleisch 2. 4. — 2. 6.

Das W. Kalbfleisch, da das

Kalb 30. bis 50. W. gew. 2. 6. — 3. —

— Kalbkopf 5. — — 6. —

Kalldannen 3. — — 6. —

Schlinge 6. — — 7. —

— Hammelfleisch 1. 6. — — —

Das W. Schweinefleisch 2. 4. — — —

2) Bey den Freyschlächtern.

Das W. Kuhfleisch 2. 4. — — —

— Hammelfleisch 1. 4. — — —

— Schweinefleisch 2. 2. — — —

XX. Torfpreis.

In Braunschweig.

1) Zur Dobensee und Auf der Stelle. Mit Fuhr.

Bullenteich. Thl. mge. Thl. mge.

Gebaggerte à 1. Fud. — — — — —

zu 1000. Stück 2. 12. 2. 24.

Gestochener — — — — —

1. 15. 1. 27.

2) Zu Bienenrode.

Gebaggerte à 1. Fuder 2. 6. 2. 24.

Gestochener à 1. Fud. 1. 12. 2. —

3) Zu Nortenbof.

Gestochener à 1. Fud. 1. — 1. 24.

4) Zu M. Schöppenstäde.

Gebaggerte à 1. Fuder 1. 28. 2. 12.

Gestochener à 1. Fuder 1. 9. 1. 29.

XXI. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.

2) Demnach des regierenden Herrn Herzogs Durchl. gnädigst verordnet, daß, obgleich Höchstderoselben Lande nummehr schon geraume Zeit von der leidigen Viehsenche Gott Lob! befreyet sind, solche aber dennoch

in einigen andern Ländern noch nicht gänzlich aufgehöret hat, zu Vermeidung aller besorglichen Gefahr, daß dieses Uebel nicht von neuen wieder in diese Lande gebracht werden möge, auf den, den 28. dieses Monats Augusti vor dieser Stadt einfallenden Aegidii Viehmarkt noch gar kein Hornvieh, es möge solches in Kühen, Ochsen, Rindern oder Kälbern, bestehen, und aus höchstgedachter Ihro Durchl. oder den benachbarten Landen hergebracht seyn, zugelassen werden solle: Als wird diese gnädigste Verordnung, zu deren Befolgung die nöthigen Veranstellungen bereits gehörig verfügt worden, hiedurch zugleich dem Publico zur Nachricht und gebührenden Nachachtung bekannt gemacht.

3) Demnach den eingeholten und eingegangenen zuverlässigen Nachrichten zufolge, in den benachbarten, auch Mecklenburgischen und Hollsteinischen Landen die Viehsenche, Gott Lob! gänzlich aufgehöret: So wird auf expressen gnädigsten Befehl dem Publico hiedurch bekannt gemacht, daß die bis dahero erforderlich gewesene Gesundheitspässe, womit die Reisenden, auch Fuhrleute und Krämer für ihre Personen haben versehen seyn und solche auf den verordneten Pässen produciren müssen, nummehr weiter nicht verlanger werden sollen, und die desfalls angeordnete Anstalten abgestellt worden.

4) Demnach ein Bursch von ohngefähr 28. Jahren welcher mittelmässiger Statur und gelb von Angesicht ist, auch einen grünen Rock, rothes Kamisol, blaue Brinkleider und weisse Strümpfe trägt, unter dem Namen Julius Heinrich Stellsfeld, angeblich eines Capellschneiders aus Braunschweig Sohn, am 4. huj. sich als Laquay in Zelle vermietet, am 15. ejusd. aber alhier in Braunschweig, in blauer mit rothem Futter und weissen Knöpfen versehener Montirung, einem grauen Roquelaur, einem mit silbernen Treffen besetzten Hute und rothen Strümpfen

Strümpfen, auch 5. Thlr. an Golde von seiner Herrschaft heimlich ausgetreten: Als wird solches so wol den Herrschaften zur Warnung, zumal er sich mit falschen Altestats beholfen, als auch, im Fall er sollte ertappet werden, zu seiner wolverdienten Strafe hiermit angezeigt und bekannt gemacht.

5) Demnach die im 65. Stück, Pag. 1446. als verlohren angezeigte Siegel dem Eigenthümer wieder eingeliefert worden: Als wird solches dem Publico hiedurch bekannt gemacht.

6) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß ein in der Graffschaft Pyrmont bel. Gut um einen billigen Preis zu verkaufen sey. Es ist selbiges Adelich frey, Canzeley, sässig, kein Lehn, sondern ein pur lauterer Erbe, vom Nachbarrechte so wohl, als der Kriegseingartirung frey, keinem Licent und keiner Accise unterworfen, auch mit hinreichenden commoden Gebäuden, anbey mit der Libertät, einen freyen Trunk zu brauen, und schönen Kirchensühlen versehen. Ueber dem ist die Gegend sehr plaisant, und wird das Vergnügen durch die schöne Charmitte, hübsche dichte Alee und Lauben, um desto größer. Der Hofraum bey dem Hause hält 8. 9. bis 10. Morgen, und an zehentfreyem Lande finden sich dabey nach dem Saalbuche 53. Morgen Landes, die aber nach dem Saatsacke mehr betragen; wie denn auch bey diesem Gute an Wiesewachs eine völlige Genüge ist, auch das Zins- oder Heuerkorn noch absonderlich anstößt. Wer weitere Nach-

richt hievon verlangt, kan selbige bey dem Hrn. Canzleyadvocato von Brinken in Wolfenbüttel erhalten.

7) Der Organist in Hermsdorf unterm Rynast in Schlesien, Christoph Heinrich Lau, bemühet sich, einen von Hrn. Telemann, in Hamburg, componirten neuen vollständigen Kirchenjahrgang in Kupfer zu stechen. Das Werk selbst wird von ihm, als Verleger, auf Pränumeration in vier Theilen unternommen. Jeder Theil kömmt am Pränumerationspreise 1. Thlr. 8ggr. zu stehen, und dauert der Pränumerationsstermin des ersten Theils nicht länger als Weihnachten a. c. die Leipziger Ostermesse 1748. aber erhalten die Interessenten, gegen Erlegung der Pränumeration auf den folgenden Theil, den ersten; und wird nach dieser Dichtschaur alle Leipziger Messen bis Ostern 1749. versehen werden. Wer 20. Exemplarien nimmt, derselbe bekömmt das 21ste oben ein; und auf 10. Stücke thut man die Helfte des einen gut; von den gedruckten Texten hingegen auf 25. Stücke 3. und auf 50. Stücke 6. Der besondere Vorzug dieses Jahrganges bestehet hierin, daß er nicht in Partitur, sondern in Stimmen abgesondert gestochen wird. Den Vortheil wird jeder zugesehen, dem die Ausschreibunkosten bekannt sind. Ein mehreres ist in dem, bey den Collecteurs umsonst zu habenden, weitläufigen Avertissement zu finden; und wird, unter andern in vielen grossen Städten Deutschlands befindlichen Collecteurs, bey dem Buchdrucker in Magdeburg, Hrn. Christian Lebrecht Faber sen. darauf Pränumeration, gegen gedruckte Quittung, angenommen.

Diese Blätter kosten jährlich 4 fl. wovon quartaliter jedesmahl 1 fl. pränumeriret wird, einzeln aber, oder, wenn man nicht das ganze Jahr anhält, das Stück 1 ggr. Sie werden wöchentlich Mittwochs und Sonnabends in allen Herzogl. Posthäusern ausgegeben. Das Adresscontoir ist in der Meyerschen Buchhandlung auf der Breiten Strasse hieselbst, allwo sich diejenigen, so etwas zu meiden oder zu erfragen haben, anfinden können.

Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



68^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 26ten Augustus.

Vermischte Sachen.

I.

Untersuchung, warum man gemeinlich
auswärts an den alten Kirchen, son-
derlich der Klöster, bloße Kreuze ohne
den, sonst an denselben befindlichen,
Leichnam findet; nebst einigen Gedan-
ken über die alten Denkbilder des christ-
lichen Gottesdienstes.

Die Klöster sind in unsern Tagen der
überbliebene Schauplaz des got-
tesdienstlichen Alterthums. Kaum
sind der Gottesdienst an recht bild-
lich zu werden, so schmückten die Wissenschaf-
ten, die in die Klöster flohen, diese ihre Einsie-
delereyen mit der aufgekommnen Bilderschrift.
Der Reisende erblickte an den Wänden der

Stifter die Vorstellungen in Stein und Far-
ben, mit welchen sich der Einwohner dersel-
ben, der Ordensmann, am meisten beschäfti-
gen sollte. Man wehlte, in den ersten Zei-
ten die gottesdienstlichen Bilder mit vieler
Behutsamkeit. In den folgenden Zeiten ver-
trat öfters der Neuzen und der Uberglaube
die Stelle der Ueberlegung und Vorsicht.
Man hielt die Bildererfindungen der Alten,
nach dem man einige Zeit darüber gestritten,
aber das Gewerbe, das man mit der Gottse-
ligkeit zu treiben anfang, nahm einige
Veränderungen mit denselben vor. Man
kann daher von den meisten Kirchenbildern die
Spuren am Ende des 4ten und in den fünf
folgenden Jahrhunderten finden.

Das Kreuz gehört ohne Streit unter die
P y y ersten

ersten gottesdienstlichen Bilder. Gewiß ein Bild, dessen Gestalt die erste Kirche mit Vor-
sicht und Ueberlegung wählte. Ich werde in
dieser Abhandlung versuchen, einen mutmaß-
lichen Grund von einer gewissen Art dessel-
ben anzugeben. Die Anmerkung, die zu die-
ser Untersuchung Gelegenheit gegeben, ist diese:
Man findet gemeiniglich an den Kirch-
mauren, sonderlich über den Kirchthüren,
ein blosses Kreuz ohne den, an denselben
sonst befindlichen, Leichnam. Zingegen in
den Kirchen selbst findet man häufiger an
den Kreuzen den Leichnam Jesu abge-
bildet. Eine Sache, könnte man sagen, die
wenig Aufmerksamkeit verdient, die der
Willkühr der Einbildung und dem Wize des
Bildhauers unterworfen ist. Ich kann nicht
leugnen, ich dachte anfänglich eben so. Aber
einige Umstände machten mich aufmerkamer.
Ich fand, daß man in dem christlichen Al-
terthume der Einbildung der Künstler
bey den Kirchenbildern nicht viel Frey-
heit gelassen. Augustinus tadelt dieses
unter andern an den Heiden, daß sie alles
der Einbildung der Maler bey ihren gottes-
dienstlichen Bildern überlieffen. Non solum,
sagt er in der Erklärung, wo ich nicht irre,
über den 113. Psalm, pictoribus quidvis suo
arbitratu pingendi licentia permixta est, sed
et statuae et simulacra, eadem licentia excul-
pta, non templa modo, verum etiam ipsas
aras occuparunt. Selbst die Kirchenversamm-
lungen beschäftigten sich mit der Gestalt der
Kirchenbilder. Man sieht dieses aus den
32. Ausspruch der trullanischen Kirchenver-
sammlung, die zu Konstantinopel gehalten
worden. Ich will die Worte hieher setzen,
weil sie überhaupt dieser ganzen Abhandlung
viel Licht geben. Τους οὖν, heißt es, παλαι-
ούς τύπους καὶ τὰς σκιάς, ὡς τῆς ἀληθείας
σύμβολά τὰ καὶ προχαράγματα, παραδει-
κνύς τῇ ἐκκλησίᾳ κατασπαζόμενοι, τὴν
χάριν προτιμῶμεν καὶ τὴν ἀλήθειαν, ὡς πλῆ-
γμα νόμου ταύτην ὑποδεξάμενοι. Ὡς ἂν

οἶν τὸ τέλειον καὶ χροματουργίας ἐν ταῖς
ἀπάντων ὁφείσι ὑπογραφεῖται, τὴν τοῦ, αἰρου-
τος τὴν ἀμαρτίαν τοῦ κόσμου, ἀμνοῦ, Χρι-
στοῦ, τοῦ Θεοῦ ἡμῶν, κατὰ τὸν ἀνθρώπινον
χαρακτήρα καὶ ἐν ταῖς εἰκόσιν ἀπὸ τοῦ νῦν
ἀντὶ τοῦ παλαίου ἀμνοῦ ἀνασηλωθεὶς ὀρεθι-
μεν, εἰ αὐτοῦ τὸ τῆς ταπεινώσεως ὕψος τοῦ
Θεοῦ τοῦ λογιζομένου κατανυγόντες, καὶ πρὸς μνή-
μην τῆς ἐν σαρκὶ πολιτείας, τοῦτε πᾶσι
αὐτοῦ καὶ τοῦ σωτηρίου θανάτου χειραγω-
γούμενοι καὶ τῆς ἐντεῦθεν γενομένης τῷ κόσ-
μῳ ἀπολυτρώσεως. d. i. „Derohalben sie-
„hen wir, die wir die alten Fürbilder und
„Schatten als solche Einbilder und Abschab-
„tungen der Wahrheit verehren, die der
„Kirche anvertrauet sind, die Gnade und
„Wahrheit vor, und nehmen sie als die Er-
„füllung des Gesetzes an. Damit man aber
„auch das, was vollkommen ist, so gar auch
„in den Werken der Maler, als vollkommen
„aller Augen darstelle: So setzen ordnen und
„befehlen wir hiemit, daß man das Bild des
„Lammes, welches der Welt Sünde trägt,
„Christi, unseres Gottes, in menschlicher Ge-
„stalt auch auf den Gemälden von nun an,
„anstatt des vormaligen Lammes, entwerfe,
„damit wir dadurch das Erhabene in der
„Erniedrigung des selbstständigen Wortes
„Gottes erkennen, und zur Erinnerung seines
„Wandels im Fleisch so wol seiner Leiden
„als auch seines Erlösetodes und der, da-
„durch der Welt wiederfahrenen, Erlösung ge-
„führt werden.

Man sieht aus diesem Kirchengesetze 1)
daß man vor dem 7. Jahrhunderte Christum
nicht in menschlicher Gestalt abgebildet. Man
kann die Ursache davon in dem Briefe des Epi-
phanus an den ierusalemischen Bischof Jo-
hann, finden. Inveni ibi, sagt er, nämlich
in einer Stadt des gelobten Landes, velum
pendens in foribus eiusdem ecclesiae tin-
ctum atque depictum et habens imaginem
quasi Christi vel sancti cuiusdam. Non enim
latis memini, cuius imago fuerit. Quum
ergo

ergo hoc vidissem; in ecclesia contra auctoritatem scripturarum hominis pendere imaginem, scidi illud. Man hat sich zwar bemühet, zu zeigen, daß diese Stelle untergeschoben sey, aber Petavius hat ihre Richtigkeit erwiesen. Man siehet ferner 2) daß man vor dem 7. Jahrhunderte Christum unter dem Bilde eines Lammes vorgestellt. Diese Vorstellungen zusammengekommen, werden meinen Lesern die Ursach begreiflich machen, warum bis auf die trullanische Kirchenversammlung bloße Kreuze ohne den angehefteten Leichnam in den Mauern derselben aufgerichtet sind. Die Gemälde des Kreuzes sind älter, als die Bildung desselben aus Steine, Thon, Holz und Metall. Denn die Bilderseulen kamen überhaupt später in die Kirche, als die Schildereyen. Man pflegte in diesen Zeiten über das Kreuz eine Taube, und unter dasselbe ein Lamm zu setzen. Johann Baptist Casalius hat in seinen Gebräuchen des christlichen Alterthums im 2. Hauptstücke verschiedene Abzeichnungen derselben geliefert. In der abendländischen Kirche findet man erst im 5. Jahrhunderte von einem gemalten Kreuzbilde Nachricht. Pontius Paulinus, Bischof zu Nola, der zuerst die abendländischen Kirchen vermalet, liß es über die Thür seiner Hauptkirche setzen; oben schwebte über dem Kreuze eine Taube und unten stand ein Lamm. Er setzte unter dieses Bild ein kurzes lateinisches Gedicht, welches man bey dem Rudolph Hospinian in seinem Buche von dem Ursprunge, Fortgange, Gebrauche und Mißbrauche der Tempel und aller zu den Tempeln gehörigen Sachen im 1. Buche im 9. Hauptstücke findet.

Nach der trullanischen Kirchenversammlung ist es sehr wahrscheinlich, daß der Aberglaube die Ursach sey, warum man auswendig an den Kirchmauern die bloßen Kreuze beybehalten. Man wähnte, und dieser Wahn war einer von den ersten, die sich in die Kirche schlichen, daß

das Zeichen eines bloßen Kreuzes die bössischen Geister verjagte. Die bösen Geister, sagte man, fliehen, so bald sie ein Kreuz sehen. Tausend Erdichtungen, welche Zeugen der Blindheit ihrer Zeiten sind, findet man davon in den Wunderbüchern der Röm. Kirche. Aber noch mehr! Ein bloßes Kreuz an einer Kirchmauer war nicht nur ein Schrecken der bösen Geister, sondern es schünte auch die ganze Gegend, wo es stand, wieder die Bemühungen der Gottlosen und Ungläubigen. Sigebert und Paul, der Diaconus, erschien uns mit vieler Zursicht folgende Geschichte: Saumar, ein Fürst der Sarazenen, kam auf den Einfall, den Tempel zu Jerusalem wiederum aufzubauen. Er fing den Bau wirklich an. Aber vergebens. Des Nachts fiel alles ein, was er bey Tage aufgebaut hatte. Dieser Zufall befremdete den Saumar. Er erkundigte sich bey den Juden nach der geheimnißvollen Ursache dieser Begebenheit. Das Kreuz, antworteten die Juden, das über jenen Tempel der Christen auf dem Oehlberge stehet, hindert diesen Bau, weil er mit den Grundsätzen ihres Gottesdienstes streitet. Der Sarazen ließ das Kreuz wegnehmen: Und der Bau hatte allen erwünschten Fortgang. Alle diese Wunder hatten bloße Kreuze verrichtet. Der Aberglaube, der sehr genau den Fabeln der Vorfahren folgt, hatte daher Ursach genug, bloße Kreuze an die Kirchen zu setzen, zum Schutz der Gebäude selbst und der, um dieselben herumliegenden, geistlichen Güter. Ich behaupte nicht, daß man diese Ursach bey der Errichtung eines jeden Kreuzes deutlich gedacht. Man folgte öfters blind in diesen Zeiten seinen Vorgängern. Es wäre unvernünftig, dieses Denkbild, welches eines der Vollkommensten ist, zu tadeln. Es enthält den allerfruchtbarsten und ältesten Zeichnungsbegriff unseres Gottesdienstes.

Meine Meynung ist nur diese: Zu den Zeiten, da man kein Bild ohne Aberglaube

Y h y 2

glau-

glauben errichtete, war vielleicht die die Ursach, warum man auswendig an den Kirchen bloß Kreuze beybehalten, da man in den Kirchen selbst ihre Gestalt änderte.

Vielleicht wäre es nicht ohne Nutzen, wenn man die Denkbilder des christlichen Alterthums und der verschiedenen alten gottesdienstlichen Parteyen und Secten genauer untersuchte. Man findet unter denselben alle mögliche Arten der Hieroglyphen oder Merkbilder. Es gibt unter den Kirchenbildern so wol die eigentliche und uneigentliche Bilderschrift, als auch die unmitttelbare Wörterschrift. In den ersten Zeiten, wie ich schon angeführet habe, war die mittelbare Bilder, und die unmitttelbare Wörterschrift die gewöhnlichste. In den neuern Zeiten ging man von der natürlichen Bedeutung ab, und verdunkelte den Verstand der gottesdienstlichen Denkbilder durch die ausschweifende Fruchtbarkeit einer zügellosen Einbildung. Es ist unleugbar, daß die christlichen Denkbilder in der Kirchengeschichte sehr brauchbar sind. Sie erläutern die Geschichte verschiedener Meynungen, Gebräuche, und Gewohnheiten, nebst der Zeitrechnung ihres Ursprunges und ihrer Abwechselung. Der lächerliche Streit, damit ich nur ein Beyspiel aus den mitlern Zeiten anführe, über die verschiedene Gestalt Christi am Kreuze, der zwischen den Dominicanern und Franziscanern im Jahr 1321. entstanden, wird durch die verschiedenen Kreuzbilder der Dominicaner aus diesen Zeiten erläutert.

Franz Anton Knittel.
II.

Erster Beytrag zu des Hrn. Kirchenraths und Superintend. Joh. Georg Hagemann, Nachricht von den Bibelübersetzungen.

Da dieser, im 64. St. dieser Anzeigen recensirte, Aufsatz des berühmten Hrn.

Kirchenraths, besage des Titels, nur eine Nachricht von den vornehmsten Uebersetzungen der H. S. enthält: So wird man denselben um so viel weniger den Vorwurf einer Unvollkommenheit machen können, wenn man gleich verschiedene Versiones und deren mancherley Ausgaben vergeblich darnach suchet. Inzwischen kann doch, wie der bescheidene Hr. V. selbst zugesiehet, diese Arbeit noch erweitert und verbessert werden. Bisher hat uns dergleichen in deutscher Sprache gefehlet. Nun ist das Eis glücklich gebrochen und es könnte wohl mit der Zeit eine vollständige Historie der Bibelversionen daraus erwachsen, welches mit unter die Wünsche gehört, deren Erfüllung nicht weniger Anmuth als Nutzen bringen würde. Hier ist ein geringer Beytrag dazu, den ich in Form einiger Zusätze zu der beliebten Hagemannischen Nachricht und in der gewissten Ueberzeugung mittheile, daß dem Hrn. Kirchenrath solches nicht misfällig seyn werde.

Seite 19. Die venetianische Ausgabe der LXX. ist in Fol. gedruckt. Mehrere Urtheile von derselben stehen in des verkappten Theoph. Sinceri Sammlung von alten und raren Büchern B. 2. S. 255. und den daselbst angeführten Schriften.

S. 10. Von der frankfurtischen Ed. 1597. fol. geben einige Friedrich Sylburgers für den Herausgeber an. Daß auch nicht alle Worte darinn aus der aldinischen beybehalten, sondern verschiedenes aus der complutensischen angebracht worden, bezeugt Carpzov in Critic. Sac. V. T. p. 535. Theoph. Sincerus handelt in s. Analectis von alten und raren Büchern S. 4. auch von derselben.

S. 42. Zu den Uebersetzungen der Bücher A. T. in die äthiopische Sprache gehört 10. Potkeni Plalterium chaldaicum et Canticum Canticorum et alia Cantica biblica. Romae 1513. 4. Man nannte damals das Aethiopische aus Unwissenheit Chaldaisch; wie Ludolph

dolph in seiner Abhandlung von der äthiop. Sprache anmerket. Dieser Psalter ist sauber gedruckt und sehr rar; auch das allererste Buch, so in äthiopischer Sprache zum Druck befördert worden. Von nicht geringerer Seltenheit ist Psalterium in 4. Linguis, hebr. graec. chald. (das heißt hier auch so viel, als äthiopisch) et Lat. Colon. 1518. fol. S. Schelh. Am. litt. T. 3. p. 24. Merkwürdigkeiten der R. Biblioth. zu Dresden. 1. Samml. n. 13. 14.

S. 46. In des ehemaligen Ranslers von Ludwig Bibliothek befanden sich auch Biblia dialecto germano-iudaica, interprete Iosepho, filio Alexandri, Amstet 1679. fol.

S. 53. Der Edition des syrischen N. Testaments von 1559. in 4. gedent auch Wislisch im Verzeichnisse der Bibliothek des Altenb. Gymnasii. Le Long versichert, daß auf der andern Seite des Werks die Worte stünden: Viennae Austriae excudebat Mich. Zymmerman anno MDLXII. welche aber der ige Hr. Prof. Zäberlin, bey Verfertigung des Catalogi der Krafftischen Bibliothek, worinn sich jene Edition mit befunden, nirgend antreffen können. Daher er glaubt, daß es ein Irthum sey, wenn man zwe Editiones dieses N. T. annehme. Allein in Theop. Sinc. Analectis wird doch wirklich die Edition von 1562. in 4. umständlich recensiret. Die Historie davon erzehlen, außer den, vom Hrn. Kirchenrath S. 55. angeführten, Auctoren, Wilhelm Postellus in der Vorrede zur Cosmographie, Buddeus in Ilagog. Hist. Theol. und Schelhorn in Amoenitat. litt. T. 2. p. 399. Noch mehrere nennt Theoph. Sincerus am erst angezogenen Orte.

S. 56. Nicht 1516. sondern 1616. hat Erpenius das N. T. arabisch zu Leyden in 4. drucken lassen. Das Jahr vorher war die Epistel an die Römer daselbst in gedachter Sprache ans Licht getreten. Mich denkt, daß auch hier die Quatuor Euangelia Arab. et Lat. cum Figg. ligno incisus iuxta Figuras

Tempestae. Romae 1591. Fol. und Pauli Ep. ad Tit. arabice, cum Io. Antonidae interlineari versione lat. ex Off. Plantin. 1612. in 4. billig einen Platz fordern.

S. 57. Hier möchten eingeschaltet werden können: The four Gospels and the Acts translated. into the Malayan Tongue Oxford. 1677. 4. Die, Numer X. berührte, Versio Neo-graeca des Calliopolita ist zu Genf in 4. und zu London 1703. in 12. durch Veranstellung des Seraphini von Mithlene heraus gekommen. Die letztere ist das Jahr draus mitten in der Residenz des griechischen Patriarchen zu Constantinopel verbrannt worden, weil dieselbe, nach dem Bericht Alexandri Selladii, voller Fehler, und die Vorrede des Herausgebers voller ungegründeten Schmähungen auf die griechischen Bischöfe seyn soll.

S. 60. In italienischer Sprache ist mir bekannt worden: Il nuovo Testamento tradotto da Giovanni Diodati, in Geneva 1604. 22. Die vom Diodato übersetzte und mit Anmerkungen versehene ganze Bibel, deren S. 160. Erwähnung geschieht, ist eben daselbst 1641. in fol. gedruckt. In dem sechzehnten Jahrhundert ist das N. T. ital. übersetzt dell Zacharia die Firenze, in Venedia 1542. 8. ingleichen ap. Bapt. Pineroli 1576. 8. Beyde werden rar geschätzt. Hieher gehört auch Il nuovo Testamento di Gesu Christo, trad. per Massimo Theofilo, in Lione 1551. 12.

S. 61. Das von Primo Trubero und seinen Mithelfern besorgte N. T. in wendischer oder erabatischer Sprache ist mit glagolischen Buchstaben gedruckt und besteht aus 2. Theilen. Der Baron Joh. Weichard Walvasor rückt in der Ehre des Herzogthums Krain Th. 2. S. 346. folgende Nachricht des Hermann Fabron Mosemanns ein: Hans Ungnad, Freyherr zu Conck in Erabaten, hat zur Zeit der ansbürgischen Confession die Bibel und andere evangelische

Bücher zu Aurach im Lande zu Wirtenberg in die windische Sprache vertiren lassen. Dazu er drey windische Gelehrten gebraucht. Einer hies Primus Truber, der andere Ant. Dalmata, der dritte Stephanus Consul. Aber die Bücher wurden unterwegs gehalten, und stieben noch in Fässern zur Neustadt in Oesterreich eingeschlagen. Der Buchstab ist gar besunder, gleichsam als eine asiatische Schrift, oder Syrer, mit etwas grossen und ecketen Buchstaben. Von verschiedenen andern wendischen Uebersetzungen so wol der ganzen H. S. als einzelner biblischen Bücher wird man in Christian Krauths Annal. typogr. Lusat. super. und in den Actis hist. eccles. Th. 29. S. 782. und Th. 58. S. 518. u. f. hinlänglich unterrichtet.

S. 68. Unter den alten deutschen Uebersetzungen des N. T. ist wol die allerälteste, die wir noch übrig haben, die merkwürdigste. Ich meine des Otfrieds Evangelienbuch in altfränkischen Reimen, welches zu Basel 1571. zu erstemmale gedruckt und sehr rar ist. S. Reimmanns Einleitung in die gel. Hist. Th. 2. Bl. 223. und Catal. Bibl. th. crit. p. 245. Eines deutschen N. T. Mst. in Fol. erwehnet Theoph. Sincerus B. 2. S. 396. an dessen Ende mit rother Dinte geschrieben steht: Anno MCCCC. vnd in dem XXXV. Jar do finirt Ich das Buch als es eins het geslagen vnd slug XLIII. or den tag on sant Nery vnd Nchelley Abent IOHANNES VILLER von Koburg.

Aufgaben.

- 1) Wo findet man Nachricht von der Familie von Schlichtede?
- 2) Woher hat der Lübbenstein seinen Namen?

I. Was zu verkaufen.

- a) In Braunschweig.

1) In Lud. Schröders Erben und Gottfr. Merkwigens Buchhandlung alhier im Hufiltern sind zu haben: 1) Der Stutzer nach der Mode, oder Merair und

Nelhon Erzählung der Geschichte. Eine moralische Schrift aus dem Franzöf. übersetzt. 8. Br. 1747. 9. mgl. 2) Die Kunst stets fröhlich zu seyn. Ein deutscher freyer Auszug aus des berühmten Anton Alfons von Sarasa latein. Suche gleiches Namens verfasst von Chr. Fr. v. Windheim. 8. Helmst. 1747. 12 mgl. 3) Die Zuschauerin. 5. Bücher, aus dem Englischen übersetzt. 8. 1747. 15. mgl. 4) Säberlins (Fr. Dom.) Gedanken von dem von der Krone Frankreich in dem jetzigen Feldzuge in den Niederlanden begangenen politischen Fehler etc. 4. Hann. 1747. 6. mgl. 5) Seneca (Luc. An.) Abhandlung von der Kürze des Lebens und Trübschrift an Marcien, aus dem Latein. übersetzt und mit Anmerkungen erläutert von Joh. Mich. Heinze. 8. Hann. 1747. 7. mgl. 4. H. 6) v. Sagedorns Oden und Lieder in fünf Büchern, mit saubern eingedructen Kupfern. Med. 8. Hamb. 1747. 30. mgl. 7) Simonetti (Chr. Ern.) Gedanken über die Lehren von der Unsterblichkeit und dem Schlafe der Seele. Med. 8. Gött. 1747. 9. mgl. 8) Böhmeri (D. Geo. Lud.) de Indole et Natura Expectativæ et Investituræ feudalis et de huius Renouatione, liber singul. Med. 4. Goett. 1747. 18. mgl. 9) Eiusd. de iure Principis circa loca et opera publica. Med. 4. ib. 1747. 6. mgl. 10) Baumeisteri (M. Fr. Chr.) Elementa philosophiæ recentioris &c. Med. 8. Lips. 1747. 21. mgl. 11) Schmidii (B. Io. Andr.) Compendium theologiæ moralis, edil. D. Rom. Teller. 8. Lips. 1747. 15. mgl. 12) Les trois voluptés. 8. 1746. 6. mgl. 13) Weitzel (C. P. C.) Dissert. de crebro usu Brocardicorum Iuridicor. Jurisprud. puriori adverso. 4. Frf. 1747. 6. mgl. 14) Die Chronick des Prärenten von Engelland, mit dessen Bildniß. 8. 1747. 1. mgl. 4. H. 15) Claprotas (D. Jo. Chr.) Sammlung jurist. philos. und

und critischer Abhandlungen, 4tes Stück.
 3. Gött. 1747. 6. mge. 16) Palms (Seinr.
 Wern.) Antrittsrede zu Bardewick. 4.
 Hann. 1747. 3. mge. 17) Krafis (M.
 Fr. Wilb.) Antrittspredigt zu Göttingen.
 4. Gött. 1747. 3. mge. 18) Volk-
 mers (Seinr. Casp.) Einweihungspre-
 digt eines neuen Altars zu Marienwer-
 ders. 4. Hann. 1747. 3. mge. 19) Ber-
 linische Bibliothek 10. zweytes Stück. 8.
 Berl. 1747. 4. mge. 4. J. 20) Köhlers
 (Joh. Tob.) die Glückseligkeit Snn. Snn.
 Georg des Andern, Königs von Groß-
 britannien 10. Med. fol. 1747. 6. mge.
 21) Der Jüngling, 34. Stück, jedes ko-
 stet 1. mge. *

2) Wer einen abgerichteten und 2½. Jah-
 re alt sehenden Hünchhund zu kaufen Belie-
 bung hat, kann bey dem Fürstl. Intelligenz-
 contoір weitere Nachricht erlangen.

b) In Helmstädt.

3) Bey dem Fürstl. Postamte daselbst,
 ist ein ganz neues Officierzelt mit allem Zu-
 behör zu verkaufen. Wer also solches zu er-
 handeln gewillet, kann sich bey ermeldetem
 Postamte anfinden, und weitere Nachricht
 von des Zeltes Grösse und Preise erwarten.

II. Was gestohlen.

Es sind am 16 huj. alhier folgende Sachen
 dieblicher Weise entwendet worden: Als. 1)
 ein silberner stark verguldeter, nach der neue-
 sten Facon ausgearbeiteter, noch wenig getra-
 gener und mit einer halb verguldeten Klinge
 versehener Degen. 2) Ein gleichfalls silber-
 ner mit einem verguldeten und etwas ver-
 schobenen Gewinde und einer gleichfalls halb
 verguldeten Klinge versehener Degen, und 3)
 eine silberne Tabatiere, worinn das Portrait
 fehlet. Wer von diesen gestohlenen Sachen
 Nachricht zu geben weiß, beliebe es dem Fürstl.
 Intelligenzcontoір anzuzeigen, und von dem
 Eigenthümer einer guten Belohnung zu ge-
 wärtigen.

III. Was verloren.

Es ist am 20. huj. des Abends hieselbst
 auf der Gasse, eine aus 5. Reihen bestehende,
 1½. Loth weniger 17. Theil wiegende und auf
 blaue Seide gezogene Schnur Perlen, unter
 welcher ein grünes Seladonband figet, und
 woran vorne ein wenig roth Band gena-
 het ist, mit einem Schnupstuche, durch Ver-
 sehen, aus der Tasche gezogen und verloren
 worden. Wenn solche etwa zu Händen
 kommt, wolle dieselbige anhalten, dem Fürstl.
 Intelligenzcontoір einliefern, und sich von dem
 Eigenthümer 2. Ducaten zum Recompens
 versprechen.

IV. Was gefunden.

Es sind am 22. huj. drey in einen
 schwarzen Riemen gebundene Schlüssel
 gefunden, und dem hiesigen Fürstl. Intelli-
 genzcontoір eingeliefert worden. Wer sich
 dazu hinlänglich legitimiret, kann daselbst die
 Auslieferung gewärtigen.

V. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

1) Demnach auf des verstorbenen Hrn. Land-
 syndici Wismanns Erben in Helmstädt auf
 der Kiwitzstrasse daselbst bel. Haus im zwey-
 ten Licitationstermin niemand gebeten, also
 die dritte Subhastation gesucht, auch erkannt
 ist: So ist der dritte Licitationstermin auf
 den 22. September nächstkünftig anberah-
 met worden.

b) Bey dem Magistrat in Schöppens-
 städt.

2) Auf Ansuchen des zum Haseschen Con-
 curs bestellten Curatoris bonorum ist die Sub-
 hastation des einzigen, zu diesem Concurs ge-
 hörenden, auf dem Zwelfsenfelde vor Schöppen-
 städt, neben Heinrich Heynen Erben und dem
 Wanslebischen Kirchenlande, bel. Morgen Lan-
 des, erkannt, und der erste Licitationstermin
 auf den 28. huj. der andere auf den 28. Sept.
 und der dritte und letzte auf den 26. Octobr.
 nächstkünftig anberahmet worden, in welchen
 diejenigen, so Lust haben diesen Morgen Lan-
 des

des zu erstehen, sich daselbst zu Rathhause anfinden, ihr Gebot zum Protocol geben, und der Adjudication halber Resolution erwarten können.

VI. Tutel- und Curatelsachen.

Bey dem Aunte Sandersheim, sind am 15. huj. für des gewesenen Ackermanns, zu Dankelsheim, Henning Sue, nachgelassene Kinder, Heinrich Christoph so 8, Sophie Elisabeth so 5, und Johann Heinrich so 2½ Jahr alt, Heinrich Jürgen Ackermann und Johann Heinrich Pages, aus Dankelsheim, zu Vormündern Amtswegen constituirt worden.

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

Nachdem bey den Marienbergischen Klostergerichten vor Helmstädt, die für das bisher subhastirt gewesene Düvelsche Haus licitirte 231. Thlr. Kaufgelder baar ausgezahlt und ad Depositum geliefert worden; dieselbe aber zu Befriedigung aller liquidirten Forderungen nicht zureichend sind: So ist Terminus zum gütlichen Vergleich, und nach dessen Erreichung zu Auszahlung der Gelder auf den 28. September nächstkünftig anberahmet, da denn die sämtlichen Creditores vor dasigen Gerichten zu erscheinen hiermit vorgeladen werden.

VIII. Auctiones.

Den 6. Sept. und folgende Tage a. c. sollen hieselbst in des Hrn. Prof. Reichard Behausung auf der fallerslebischen Strasse verschiedene, mehrentheils juristische und historische Bücher, auch einige Manuscripte und braunschweigische Sachen, durch öffentliche Auction verkauft werden. Der Catalogus davon ist bey dem Hrn. Notario Bonnichius, auf dem Burgkirchhofe wohnhaft, unentgeltlich zu bekommen.

IX. Gildesachen.

Am 14. huj. hat in Helmstädt der Tischlergeselle, Andreas Christoph Schmidt, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, sein, in einem furnirten Brettspiele von

Rußbäumenholze verfertigtes, Meisterstück aufgewiesen, und ist darauf, nachdem er prästanda prästirt, in die dasige Tischlergilde zum Mitmeister aufgenommen worden.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Auguststhor, am 21. huj. der Hr. Kammerherr von Steinberg. Und eod. der Hr. Hofrath von Planig. Ferner eod. der Königl. Preussische Hr. Obristleutnant von Streithorst. Logirt in des Hrn. Hofraths von Schrader Hause. Und eod. der Hr. Regimentshauptmann von Ende, aus Sachsen. Logirt in Regenborns Hause. Insgleichen eod. der Hr. von Heppen, aus Wernigerode. Logirt in Korns Hause. Und am 22. ejusd. der Chur-Braunschw. Lüneb. Hr. Oberjägermeister von Schlenburg. Logirt in Regenborns Hause.

Sobethor, am 21. huj. der Hr. Regimentsquartiermeister Lap, vom Buschischen Regimente, in Chur-Braunschw. Lüneb. Diensten. Insgleichen am 22. ejusd. der Hr. Legationsrath von Hansing. Und eod. der Hr. Canzleysecretaire Liebhaber, von Hannover. Logiren bey Hr. Kaysern.

Wilhelmsthor, am 22. huj. der Hr. von Oberg, von Dutenstedt. Logirt in Hr. Schaafselds hintern Brüdern bel. Hause.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogsthor, am 21. huj. der Hr. Hofrath von Planig. Logirt im weissen Hof. Insgleichen eod. der Hr. Kammerherr von Steinberg. Ferner eod. der Hr. Hofrath Wackerhagen, aus Wernigerode. Und am 22. ejusd. der Hr. Obristleutnant von Streithorst, aus Anspach. Insgleichen am 23. ejusd. der Hr. Kammerjunker von Campen, von Kirchberg.

XI. Vermischte Nachrichten.

Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

XII. Gelds

1513

68. Stück: Augustus 1747.

1514

XII. Geldcours. (vom 25. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7
ordinaire dito	4 $\frac{3}{4}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$
Ducaten	$\frac{2}{3}$, à $\frac{3}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter 2

XIII. Wechselcours. (vom 25. huj.)

Hamburg in Banco	134
dito in Courant, Geld	115
Dänisch, Holst. 6. St. zu 5. St.	115
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro 100. Sterl.	

XIV. Silberpreis.

Die Mark fein 10 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XV. Getraydpreis.

a) In Braunschweig, (vom 21. bis 23. huj.)

Auf dem alten Stadtmarte.

mge. J. bis mge. J.

Weizen à Himpte	24	—	—	25.
Roeten	22.	—	—	—
neuer Gersten	16.	—	—	17. —

Auf den Negidien und Hagenmaerkten.

thlr. mgr. bis thlr. mgr.

Weizen à Wispel	28.	—	—	29. —
neuer Roeten	23.	—	—	—
alter Gersten	20.	—	—	—
neuer Gersten	18.	—	—	—
Habern	12.	—	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 23. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. — J. bis mgr
Roeten	20. — — — —
Gersten	16. — — — —

c) In Blankenburg, (vom 19. huj.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 30. thlr. — mgr.				
Roeten	—	26.	—	—
Gersten	—	20.	—	18. —
Habern	—	17.	—	18. —

d) In Helmstädt, (vom 19. huj.)

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. J.

Weizen	30.	—	—	27. —
Roeten	26.	—	—	23. 2.
Gersten	22.	—	—	20. 2.
Habern	16.	—	—	14. 2.

e) In Calvörde, (vom 23. huj.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpt. mge. J.		
Weizen	à Wispel	29. thlr. bis	— thlr.
Roeten	—	22.	— 23.
Gersten	—	22.	—
Habern	—	15.	—

f) In Schöningen, (vom 22. huj.)

Weizen à Himpte	28. mgr.	J. bis mgr.		
Roeten	21.	—	—	—
Gersten	18.	—	—	—
Habern	15.	—	—	—

g) In Königslutter, (vom 19. huj.)

Weizen à Himpte	26.	—	—	27.
Roeten	22.	—	—	23.
Gersten	18.	—	—	19.

h) In Schöppenstädt, (vom 21. huj.)

à Wisp. thlr. mge. bis thlr. mge.

Weizen	29.	18.	—	30. 18.
Roeten	21.	—	—	22. —
Gersten	20.	—	—	—
Habern	14.	—	—	—

i) In Seesen, (vom 19. huj.)

Weizen à Himpte	31. mge.	2.
Roeten	24.	—
Gersten	20.	—
Habern	14.	—
Weisse Erbsen	10.	—

k) In Gandersheim, (vom 19. huj.)

Weizen à Himpte	30.	bis	33.	mgr.	J.
Roeten	22.	-	-	-	-
Gersten	20.	-	-	-	-
Habern	13.	-	-	-	-

l) In Holzminden, (vom 13. huj.)

à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.

Weizen	30.	—	—	—
Roeten	23.	—	—	—
Gersten	16.	—	—	—
Habern	12.	—	—	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)

Weizen	33.	—	—	—
Roeten	24.	—	—	—
Gersten	18.	—	—	—
Habern	14.	—	—	—

XVI. Holzpreis.

a) In Braunschweig, (vom 7. huj.)

Y y y

1. Klaf.

thlr. mge. bis thlr. mge.

1. Kloster Büchen	4. 10.	—	—	—
1. Marktfuder —	2. 27.	—	—	—
1. — Fuder Eichen	1. 22.	—	—	—
1. Fuder Ellern	2. 16.	—	—	—
1. Fuder Stücken	2. 24.	—	—	—
1. Schock Büchenwasen	1. 4.	—	—	—
1. — Eichenwasen	— 33.	—	—	—
1. — Ellernwasen	— 30.	—	—	—
b) In Wolfenbüttel, (vom 23. huj.)				
1. starkes Fuder Büchen	3. 6.	—	—	—
— — so geringer	2. —	—	2.	18.
1. starkes Fud. Wasen	1. 30.	—	—	—
— — so geringer	1. 9.	—	1.	20.
c) In Blankenburg.				
Ein Malter Eichen	1. 9.	—	—	—
d) In Helmstädt, (vom 19. huj.)				
Auf dem Markte.				
1. starkes Fuder Büch.	1. —	—	1.	12.
— — so geringer	— 24.	—	1.	30.
1. starkes Fuder Eichen	1. —	—	—	—
— — so geringer	— 24.	—	—	27.
1. — Sammelholz	— —	—	—	—
1. stark. Fud. Büchstuf.	— 27.	—	30.	—
1. — — so geringer	— 21.	—	24.	—
1. stark. Fud. Eichenstuf.	— 27.	—	30.	—
1. — — so geringer	— 21.	—	24.	—
e) In Schöningen, (vom 22. huj.)				
1. Marktfuder Büchen	1. —	—	—	—
1. — Eichen	— 30.	—	—	—
1. — Wasen	— 18.	—	—	—
f) In Königslutter, (vom 12. huj.)				
1. Klast. trocken Büchen	3. —	—	—	—
— — so grün	2. 24.	—	—	—
1. Marktfuder	— —	—	—	—
g) In Schöppenstädt, (vom 21. huj.)				
1. Kloster Büchen	2. 30.	—	3.	—
1. Fuder Heinenstufen	1. 30.	—	—	—
1. Sch. Büch. Kolwas	1. 27.	—	1.	30.
h) In Gandersheim, (vom 19. huj.)				
1. Fuder trocken Büchen	1. 4.	—	1.	5.
1. — grünes	— 32.	—	—	33.
1. Karre voll trocken	— 17.	—	—	18.

XVII. Salzpreis.

Ein Himpte

12. mge.

XVIII. Fleischpre.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittewoch.

b) In Wolfenbüttel.

Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 19. huj.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das H. Rindfleisch

1. 5. — 2. —

— Kuhfleisch

1. 1. — 1. 2.

— Kalbfleisch

1. 6. — — —

— Hammelfleisch

1. 4. — — —

— Schaafffleisch

1. 3. — — —

— Schweinefleisch

2. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 19. huj.)

Das H. Rindfleisch, Nr. 1. 2. 2. — — —

Nr. 2. 2. — — — —

Nr. 3. 1. 6. — — —

Nr. 4. 1. 4. — — —

— Kalbfleisch, da das Kalb

über 30. H. gewogen 2. 4. — — —

Da es über 24. H. gew. 2. 2. — — —

— Hammelfleisch

1. 6. — — —

— Schweinefleisch

2. 4. — — —

e) In Calvörde, (vom 23. huj.)

Das H. Rindfleisch 1. 7. — — —

— Hammelfleisch

1. 6. — — —

— Schweinefleisch

— — — — —

f) In Schöningen, (vom 22. huj.)

Das H. Rindfleisch 1. 4. — 1. 6.

— Kalbfleisch

2. — — — —

— Hammelfleisch

1. 4. — — —

— Schweinefleisch

2. 2. — — —

g) In Königslutter, (vom 19. huj.)

Das H. Kalbfleisch 2. 2. — — —

— Hammelfleisch

1. 6. — — —

— Schweinefleisch

2. 2. — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 21. huj.)

Das H. Rindfleisch 1. 6. — 2. —

Ein Instier 2. Thlr. bis 2. Thlr. 6. mge.

— Hammelfleisch

1. 4. — — —

i) In Seesen, (vom 19. huj.)

Das H. Rindfleisch 2. — — — —

— Hammelfleisch

1. 6. — — —

k) In

1517

68. Stück. Augustus 1747.

1518

k) In Gandersheim, (vom 19. huj.)

Das \mathbb{L} . Rindfleisch	m \mathbb{g} e. \mathcal{A} . bis m \mathbb{g} e. \mathcal{A} .			
- Kalbfleisch, da das Kalb	1. 6. - - -			
30. bis 40. \mathbb{L} . gew.	2. - - -			
- da es 40 bis 50. \mathbb{L} . gew.	2. 1. - - -			
- Hammelfleisch	1. 4. - - -			
- Schaaffleisch	1. 3. - - -			

l) In Holzminden, (vom 20. huj.)

Das \mathbb{L} . Rindfleisch	1. 6. - - -			
- Kuhfleisch	1. 5. - - -			
- Kalbfleisch, da das Kalb				
wieget 32. \mathbb{L} .	1. 6. - - -			
da es wieget 40. \mathbb{L} .	2. - - -			
da es wieget 50. \mathbb{L} .	2. 4. - - -			

Ein unter 32. \mathbb{L} . geschlachteter Kalb wird confis.

Das \mathbb{L} . Hammelfleisch	1. 4. - 1. 6.			
- Schaaffleisch	1. 3. - - -			
- Schweinefleisch	2. 4. - - -			

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)

Das \mathbb{L} . Rindfleisch	1. 4. - 1. 6.			
- Schweinefleisch	2. 4. - - -			

XIX. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (Im August.)

Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 2. m \mathbb{g} e.
und der Schffl. Rocken 6. thlr. 14. m \mathbb{g} e.
 \mathbb{L} . Loth Du.

wieget ein Weisbr. für 2. \mathcal{A} .	- 5. 3½.			
ein Rockenbrodt, für 1. m \mathbb{g} e.	1. 14. -			
- - - 2. -	2. 28. -			
- - - 3. -	4. 10. -			
- - - 4. -	5. 24. -			

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

Eine 4. \mathcal{A} . Semmel	- 11. 2.			
Ein 4. \mathcal{A} . Brodt	- 21. -			
Ein 1. m \mathbb{g} e. -	1. 10. 1.			
- 2. - -	3. 20. 2.			
- 3. - -	3. 30. 3.			

Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ \mathbb{L} .

c) In Blankenburg, (vom 19. huj.)

Eine 2. \mathcal{A} . Semmel	- 9. 1½			
Ein 3. \mathcal{A} . klar Rockenbrodt	- 18. ¾			
- 6. - -	1. 4. 1½			
- 1. g \mathbb{L} . -	2. 8. 3.			
Ein 6. \mathcal{A} . Hausbackenbrodt	1. 10. 2.			

Ein 3. \mathcal{A} . Hausbackenbrodt	\mathbb{L} Loth Du.			
- 1. g \mathbb{L} . -	2. 21. -			

d) In Helmstädt, (vom 19. huj.)

Wieget für 4. \mathcal{A} . klare Sem.	- 19. 3.			
- 2. - Ball. Sem. v. Mittelmehl	- 10. -			
- 4. - klar Rockenbrodt	- 17. 1.			
- 1. m \mathbb{g} r. dito	1. 2. 1.			
- 4. \mathcal{A} . gemein Rockenbrodt	- 23. 1			
- 1. m \mathbb{g} r. dito	1. 13. 3.			

e) In Calvörde, (vom 23. huj.)

Wieget eine 3. \mathcal{A} . Weizensemel	- 12. -			
- 3. \mathcal{A} . klar Rockenbr.	- 17. -			
- 3. - ordin. Rockenbr.	- 27. -			
- 6. - -	- - -			
- 1. m \mathbb{g} e. 4. -	3. 9. -			
- 3. - - -	6. 18. -			

f) In Schöningen, (vom 22. huj.)

Klar Weiz. eine 4. \mathcal{A} . Semel	- 13. -			
- 2. - Bullen	- 10. -			
Klar Rockenbr. für 4. \mathcal{A} .	- 20. -			
- 1. m \mathbb{g} e. -	1. 8. -			
- 1. - so grob	2. 6. -			
- 3. - -	6. 11. -			

g) In Königslutter, (vom 20. May.)

Ein 2. \mathcal{A} . Zwieback	- 7. 1.			
Eine weiße Kiege à 4. \mathcal{A} .	- 13. 1.			
Eine 2. \mathcal{A} . Flechte	- 6. 2.			
- 4. - -	- 13. -			
Eine 4. - Kugel	1. 1. -			
Für 1. m \mathbb{g} r. vergleichen	2. 2. -			
- 3. - -	7. 2. -			

h) In Schöppenstädt, (vom 9. huj.)

Klar Weiz. ein 4. \mathcal{A} . Stück	- 20. -			
- 1. m \mathbb{g} e. -	1. 8. -			
Ein 2. \mathcal{A} . Stück loß Brodt	- 11. -			
- 4. - -	- 22. -			
Klar Rock. ein 4. \mathcal{A} . Brodt	- 25. -			
- 1. m \mathbb{g} e. -	1. 18. -			
- 2. - -	3. 4. -			
- 3. - -	4. 22. -			
Ordinair - 4. \mathcal{A} . -	1. 2. -			
- 1. m \mathbb{g} e. -	2. 4. -			
- 2. - -	4. 8. -			
- 3. - -	6. 12. -			

i) In

i) In Seesen, (vom 19. huj.)

H. Loth Du.

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	1.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	4.	—
Ein gem. — — 1. —	1.	16.	—
— — — 2. —	3.	—	—
— — — 3. —	4.	16.	—

k) In Gandersheim, (vom 19. huj.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	—
für 4. — — —	—	12.	—
— 1. mgr. — — —	—	24.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	—	9.	3.
— — — 4. — —	—	19.	3.
— — — 1. mge.	1.	7.	1.
Gem. Rockenbr. für 4. A.	—	26.	1.
— — — 1. mge.	1.	20.	3.
— — — 2. — —	3.	9.	2.
— — — 3. — —	4.	30.	1.

l) In Holzminden, (vom 20. huj.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	6.	3.
— 3. — — —	—	10.	2.
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	10.	2.
— — — 3. — —	—	15.	3.
— — — 6. — —	—	31.	2.
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	26.	—
— — — 2. — —	3.	16.	2.
— — — 3. — —	5.	9.	3.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)

Eine 4. A. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	16.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	1.	2.	—
— — — 2. — —	2.	4.	—

XX. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 19. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Brenhan gilt	1. mgr. 2. A.	—	—
— braun Bier —	1.	—	1.

b) In Königslutter, (vom 12. huj.)

$\frac{1}{2}$ Faß Duchslein	2. thlr. 27. mge.	—	—
$\frac{1}{2}$ Stübchen Duchslein	1. mge. 4. A.	—	—
$\frac{1}{2}$ Faß Braumbier	2. thlr. 18. mge.	—	—
$\frac{1}{2}$ Stübchen Braumbier	1. mge. 2. A.	—	—

c) In Calvörde, (vom 23. huj.)

1. Brandenb. Maas	6. A.	—	—
-------------------	-------	---	---

d) In Holzminden, (vom 20. huj.)

1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mge. 4. A.	—	—
1. Quartier — — —	5.	—	—

e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)

$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mge. 6. A.	—	—	—
$\frac{1}{2}$ Stübchen — — —	1.	—	2.

XXI. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 23. huj.)

1. hirsiges Maas	4. mge. — A.	—	—
------------------	--------------	---	---

b) In Holzminden, (vom 20. huj.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — A.	—	—
1. Quartier — — —	6.	—	—
$\frac{1}{2}$ Rößel — — —	1.	—	4.

c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — A.	—	—
1. Quartier — — —	5.	—	—
1. halb Rößel — — —	1.	—	2.

XXII. Torfpreis.

a) In Braunschweig.

1) Zur Dobensee	—	—	—
und Bullenteich.	Auf der Stelle. Mit Zuhel.	—	—
Gebaggerter à 1. Fud.	Thl. mge. Thl. mge.	—	—

zu 1000. Stück	2.	12.	2.
Gestochener — — —	1.	15.	1.

2) Zu Bienrode.	—	—	—
Gebaggerter à 1. Fuder	2.	6.	2.

Gestochener à 1. Fud.	1.	12.	2.
-----------------------	----	-----	----

3) Zu Nortenhof.	—	—	—
Gestochener à 1. Fud.	1.	—	1.

Gestochener à 1. Fud.	1.	—	1.
-----------------------	----	---	----

b) In Wolfenbüttel.	—	—	—
Zu Drütte.	—	—	—

Gestochener à 1. Fud.	1.	—	1.
-----------------------	----	---	----

c) In Helmstädt.	—	—	—
Auf dem Sageleben bey	—	—	—

Brunsfle. Gest. à 1. Fud.	—	27.	1.
---------------------------	---	-----	----

d) In Königslutter.	—	—	—
Auf dem Fahlenmohre	—	—	—

und Kischblecke.	—	—	—
Gestochener à 1. Fud.	—	27.	1.

e) Zu N. Schöppenstädt.	—	—	—
Gebaggerter à 1. Fuder	1.	28.	2.

Gestochener à 1. Fuder	1.	9.	1.
------------------------	----	----	----

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



69^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 30sten Augustus.

Von den edlen Herren von Ohlsburg und der ohlsburgischen
Probsten.

§. 1.

Ohlsburg ist ein Dorf in dem Fürstenthum Wolfenbüttel, und namentlich im Amte Lichtenberg. Der Ort bestehet anitz aus sieben-
zehn Feuerstätten und andern sechs kleinen Höfen, welche eigentlich zur grossen Reihe nicht gehören. Der Fluß Fulse, an welcher vor Zeiten die Fosones mögen gewohnet haben, gehet nicht weit davon auf Peine und Zelle fort. Zwischen der Fulse und dem Dorfe Ohlsburg lag zunächst an der Mühle die Papenburg. Wo die Mühle liegt, wird die Gegend das Lauenenthal genennet. Und die Mühle, welche nach Gadenstädt behörig,

hat diesen Namen bis hieher behalten. Nächst der Mühle baueten die Herzoge von Braunschweig Lüneb. das Schloß Lauenburg auf. Der Hildesheimische Geschichtschreiber, welcher insgemein in den bischöflichen Mischelligkeiten mit auswärtigen Herren die Hauptsache auszulassen pflegt und sehr oft auf einem fahlen Pferde reitet, nennet dieselben Herzog Heinrich und Albert. Diese lebten freylich zu den Zeiten des Hildesheimischen Bischofs Sigfrid, eines gebornen Grafen von Querfurt. Sie waren Albrecht des Grossen Söhne und Enkel des ersten Herzogs von Braunschw. Lüneb. Heinrich stiftete die Grubenbagische und Albert die Göttingische Linie.

311

Die

Die Sache muß zu Anfange des XIV. Jahrhunderts vorgegangen seyn. Nicht weiter als einen Bogenschuß von der Lauenburg bauete der Bischof die Papenburg auf. Als man sich von beyden Seiten vielen Verdruß gemacht hatte, verglich man sich dahin, daß kende Schloßer abgebrochen wurden. S. das Chronicon Hildeshemensis p. 756. Tom. I. Leibn.

§. 2. Ohlsburg wird sonst auch Alsburg, Ohlesborg, und Olesborg genennet, und liegt von der Stadt Peine eine Stunde, von Wolfswisch eben so weit, und so weit von Hildesheim, als ohngefähr von Braunschweig; von dem Hildesheimischen Amthause Steinbrück ist es eine Stunde entfernt. Die ohlsburgische doppelte Probstey, die geist- und weltliche, nebst dem Pfarrlehne, gehen von dem regierenden Durchl. Herzoge des Fürstenthums Wolfenbüttel zu Lehn und werden von dem hochadelichen Geschlechte der Herren von Honrot theils verwaltet, theils verliehen. Der Prediger des Orts ist jedesmal Dechant, und wohnet des Jahrs zweymal in der Kirche dem Probstdinge bey, welches die Herren von Honrot daselbst halten lassen. Diese Probstey ist dem Hause Braunsch. Lüneb. in dem Vergleiche 1643. vorbehalten. S. dessen dreizehnten Artikel. Das Stift Ohlsburg hatte seit 1003. weltliche Chorherren. Im zwölften Jahrhundert trenneten sich dieselben, und wurden zum theil regelmäßig. Daher entstanden zwei Probsteien, die geistliche und die weltliche. Das Probstding ist eine Art eines uralten Meyergerichts, welches der letzte edle Herr von Ohlsburg noch selbst versah, seine Witwe Hedewig aber der Probstey und dem Stifte beylegte. Es wird in dem Stiftungsbriefe a. 1003. Stuhlsare oder Stulldium genennet, weil die Richter, wenn sie dasselbe hegten, auf Stühlen unter einem Baume, wo igt die Kirche stehet, saßen. Die Kirche ist der heiligen Cäcilia gewidmet, wie aus dem offe-

nen Briefe des Hildesheimischen Bischofs Magni erhellet, vermittelst dessen er a. 1445. am Tage Dorothea Martyris und Virginis wegen der Auskünfte während der Vacanzen der Präbenden und Vicarien auf Begehren ein Gutachten und eine Verordnung ausstellte. Der Probst von Dudinghen hat die igtige Kirche ausgebaut und sein Wapen, den Mührenkopf mit einem Helme, über die Kirchthür setzen lassen.

§. 3. Nun müssen wir auch ein Wort von den Herren zu Ohlsburg sagen. Die Fabeln sollen den Vortrab haben. Zeino soll a. 933. in der Schlacht bey Werseburg wider die Hunnen gefochten haben. Und was noch mehr ist, Attila, der Hunnen König, ist bis gen Etederburg gekommen und hat daselbst Schläge geholet. Dieses würde man nicht erzehlen, wenn es nicht in dem Chronico Steederburgensi geschrieben stünde. Herr Magnus soll a. 990. bekannt gewesen seyn. Der edle Herr Bodo wird ins Jahr 1021. gesetzt. Der zweyte Zeino muß sich bey dem Jahre 1036. aufführen lassen. Altman wird zum Jahre 1050. geschrieben. Thimo soll mit dem Jahre 1112. die Thür schließen, und den letzten Stammhalter abgeben. Es lauten des sel. Herrn Johann Letznerns zusammen getragene Berichte. Nicht viel besser klingen die Nachrichten, welche Hermann Samelmann in Operibus genealogico-historicis L. II. p. 737. und Herr Christian Junker in der Einleitung zu der Geographie der mitlern Zeiten, Jene 1712. 4. S. 94. p. 604. f. gegeben haben. Letznerns Bericht steht in seiner geschriebenen Hildesheimischen Historie L. II. c. 43. und ist derselbe in Herrn Johann Heinrich Hofmanns Ehrenkleinode größtentheils wiederholet worden. Legner setzt Ohlsburg in das Hildesheimische Amt Steinbrück, und rechnet zu der vermuteten Grafschaft gleiches Namens etliche Dörfer aus den Gerichten Lichtenberg, Geffersbagen und Wisborn, wie auch das Haus Etendern. Viel

Vielleicht hat er dieses in einem alten Kalender angezeichnet gefunden. Die eigenthümlichen Güter der edlen Herren von Ohlsborg bestanden in Ohlsborg, Stederburg, vielen zerstreuten Hufen Landes, und dem Stuhljasgericht. Lehner schreibt ferner: Die Herren von Ohlsborg haben in ihrem Schilde zum Wapen und Ehrenzeichen zween gegen einander aufgerichtete rothe Löwen mit blauen Kronen, und zum Helmzeichen eine güldene Krone, und darinn die beyden rothen Löwen, wie im Schilde, geführt. Man sollte fast glauben, der Mann sey ein Wapenkönig gewesen. Endlich sehet er hinzu: So haben auch die Grafen von Ohlsborg das Kloster Derenburg erstlich angefangen, wie des Bischof Bernhards gegebene Bestätigung, a. 1143. datirt, ausweist, und mögen diese wohl die letzten gewesen seyn.

§. 4. Wir merken hiebey verschiedenes an. Altmann starb nach a. 1000. aber noch vor dem Jahre 1003. und alle seine Erbgiüter wurden den Stiftern Ohlsborg und Stederburg a. 1003. und a. 1007. zugewendet, wie wir nachher vernehmen werden. Er hinterließ keine männliche Erben und war der letzte seines Stammes, wie auch Hamelmann anmerket. Zu den Zeiten Altmanns schrieb sich kein Graf von seinen Erbgiütern. Er ist ein Graf gewesen, aber nicht von Ohlsborg. Und dennoch nahmen die deutschen Könige insgemein angesehene und edle Herren zu ihren Grafen. Die Grafen aus dem Turnierbuche Nixners und seines Geschlechters gelten nichts mehr. Die Helden der Merseburgischen Schlacht sind in den neuern Zeiten ausgebrüet. Die alten Scribenten wissen nichts von ihnen. Man schlage den Lintprand, den Witekind von Corvey, den Frodoard, und andere alte ächte Schriftsteller nach. Das Treffen wider die Hunnen fiel ohnedis nicht bey Merseburg, sondern

zwo Meilen weiter bey Renschberg vor. Und wo sollen wir mit dem angegebenen zusammengefügten Wapen hin? Vor dem Jahre 1003. hatte man dieselben weder ausgedacht noch im Gebrauche. Die Nachwelt hat solche fünfshundert Jahre später erdichtet und in den Stiftskirchen aufgestellt. Man wolte den Stiftern der geistlichen Häuser eine sichtbare Ehre erweisen, und dazu ersann man ein Wapenmährlein. Ich glaubt niemand mehr, daß die Herren von Ohlsborg das Kloster Derenburg gestiftet haben. Der Bestätigungsbrief dieser Stiftung von a. 1143. 9. Apr. worauf Lehner zielt, ist endlich im Drucke erschienen. Der Herr geheime Justizrath David Georg Strube hat denselben in seiner Decade hinter dem Buche de lure Vi licorum, Hildesiae 1735. 4. Obs. II. §. 3. p. 52. f. an das Licht gestellt. Die Stifter des Klosters Derenburg werden darselbst Hermann und Heinrich, Grafen und Gebrüdere von Affeburg, genennet. Mit solcherley Erzählungen hat Lehner seine übrige gräfliche Hildesheimische Historien ebenfalls durchmischt. Es ist zu verwundern, daß sich noch Personen finden, welche dieselben nachschreiben. Ich will nicht erinnern, daß er den Ort Ohlsborg wider alle Wahrheit in das Hildesheimische Amt Steinbrück gezogen hat. Denn jederman greifet diesen Fehler auch im Finstern mit Händen.

§. 5. Altmann war ein Graf. König Heinrich II. leget demselben dieses Ehrenwort in seiner Urkunde a. 1007. 24. Jan. zu Weßhausen bey. Befehlet das Chronicon Stederburg. p. 851. Tom. 1. Leibn. Sein Vater war Bodo. Dis stehet in der Bestätigungsurkunde des Stifts Ohlsborg a. 1007. welche noch ungedruckt vorhanden ist. Seine Gemahlin hieß Hedewig. Seine einzige Tochter, Frederune, ist die Stifterin des Stifts Stederburg und erste Priorin daselbst gewesen. Sie war eine Anverwandtin des Hildesheimischen Bischofs Berward. Dis

erhellet aus dem Anfange des Chronici Stederburgensis. Im Jahr 1000. lebte Herr Altmann noch. In der Stiftung von Ohlsborg wird er a. 1003. unter die Todten, seine Gemahlin und Tochter aber unter die Lebendigen gerechnet. Im Jahre a. 1007. war auch die Gemahlin Hedewig schon nicht mehr im Leben. Der Sterbetag der Frederune stehet gar wohl zu bestimmen, aber das Jahr ist unbekannt. Der Stederburgische Zeitbeschreiber hat die Gewohnheit seiner Zeit und die Unwissenheit zu Führerinnen gehabt, wenn er den Altmann *Serenissimum Comitem de Ohlsburg* nennet. Serenissimus war zu Altmanns Zeiten ein Beywort der Könige. Jedoch, wer kann sich um alles bekümmern? Will jemand zu diesen wenigen Nachrichten, welche von den Herren der Ohlsburg berichtet und erwiesen werden können, noch etwas hinzufügen, der nehme es nicht übel, wenn er keinen Glauben findet. Die Welt ist zu scharfsichtig worden. Sie will sich keine Brillen mehr aufsetzen lassen. Altmann hatte die Stiftungen zu Ohlsburg und Stederburg schon in seinem Leben abgefasset, und zu der ersten zwey Drittheile seiner Erbgüter nebst dem Stullidio, zu der zwoten aber das übrige gewidmet. Seine Gemahlin Hedewig brachte die erste zu Stande und ließ sie a. 1003. von dem Könige Deutschlands Heinrich dem Zweyten bestätigen. Die zwote erreichte durch seine Tochter Frederune ihre Vollkommenheit und a. 1007. die königliche Bestätigung. Aber wovon sollen nun die Ohlsburgischen Grafen nach dem Jahre 1007. ihren Unterhalt haben? Es ist das beste, daß sie vom Winde leben können. Warum? Sie sind Hirngespinnste und erdichtete Lustmänner. Es bleibt dabey, der letzte edle Herr von Ohlsborg ist a. 1000. lebendig und a. 1003. verstorben gewesen. Nachher hat die Welt keine solche edle Herren mehr gesehen.

§. 6. Die Probste des Stifts Ohlsborg waren anfänglich von einer Art mit den Chor-

herren. Sie ließen ihrem Stifter Altmann und der Cisteria jährliche Memorialien halten, auch zugleich viele Almosen austheilen. Herzog Heinrich, der Löwe, hatte ebenfalls sein Recht an der Probstei. Das Chronicon Hildesh. p. 746. Tom. 1. Leihn, befaßt, dieser Herzog habe dasselbe dem Bischof Bernhard gänzlich abgetreten. Die Urkunden erweisen, daß damals ein Theil der Chorherren sich zu der Regel, welche dem Augustino zugeschrieben wird, bekennet und einen eigenen Probst aus ihrem Mittel genommen haben, welchen der Bischof von Hildesheim allein bestätigen wollen; daß jedoch der zweyte Theil unregelmäßig geblieben und ihren Probst von dem Herzoge Heinrich, dem Löwen, nehmen mußten. Der geistliche und weltliche Probst hielten nebst dem Dechant, welcher zugleich Pfarrer war, die jährlichen Meyerdinge. Die weltliche Probstei kam hierauf an verschiedene adeliche Familien, und vor etwa 300. Jahren an die von Zonrot. Ich finde den Probst Snelhard a. 1152. den Probst Gilbert nächst dem Probst zum Moritzberge Poppo a. 1195. den Probst Hermann 1198. den Probst Johann a. 1246. welcher zugleich Domkellner in Hildesheim war. Der Bischof Sigfried macht in einer Urkunde von a. 1295. drey ohlsburgische Chorherren namhaft, nämlich Heinrich Benstorppe, Diderich Penniselach und Heinrich Füllen. Im Jahre 1527. war Rudolf von Honrot weltlicher Probst und Andreas Meier geistlicher Probst. Im Jahre 1561. war Christoph Bersen geistlicher und Ernst von Honrot weltlicher Probst. Heinrich Knochenhauer fing a. 1567. an, die Probstdingsprotocolle in ein Buch einzutragen. Im Jahre 1570. wurde die Missethätigkeit zwischen diesen beyden Probsten verglichen und der Vergleich von dem Herzoge Julius am 19. Jul. dergestalt bestätigt, daß, wenn der Herzog oder seine Erben nach dem Absterben Rudolfs von Honrot wieder bezahlt haben

haben würden, sie die Macht haben wolten, die geistliche Probstey ad pias causas, wohin es ihnen beliebte, zu wenden. Hochgedachter Herzog hat zwischen den gedachten seinen belehnten geistlichen und weltlichen Probstey, Ernst von Honrot, zu Weltheim an der Ohe Erbherrn, und Christoph Cersen, a. 1570. am Tage Petri und Pauli die Güter, so einem jedem derselben insonderheit gehören solten, richtig abgetheilet. Der Durchl. Herzog Heinrich Julius bestätigte die Statuten des Probstdings a. 1600. 20. Dec. Man findet diese drey Stücke in Herrn Rud. Aug. Noltenius *Diatribae de Juribus ac Consuetudinibus circa willicos Braunschweig* 1738. 4. p. 84. f. wie auch das letzte in des Herrn Baron Johann Wilhelms von Goebel *Diss. de singularibus quibusdam praediis rusticorum* Helmst. 1728. 4. p. 142. Die evangelischen Prediger, welche nach Knochenhauers Tode zugleich Dechante gewesen, sind in dieser Ordnung auf einander gefolget. Heinrich Knochenhauer war a. 1600. noch Dechant. Heinrich Schulze a. 1570. Johannes Wiedanus 1574. Dr. Petrus Binnius 1592. Henning Wdam 1608. und Marcus Petri seit 1626. 13. Octob. welche beyde vorhin zu Weltheim an der Ohe als Prediger gestanden. Im Jahre 1630. drang sich ein neuer römisch-katholischer geistlicher Probst, Christoph von Roe ein, und wolte dem edicto restitutionis eine Genüge thun, weil der Kayserl. General Wappenheim in der Nähe war und a. 1632. die Städte Hildesheim und Peine einnahm. Unterdessen war Petri in Exilio, hatte aber alle Probstdingsschriften nebst des Stifts Briefen, welche nachher zerstreuet sind, mit sich weg genommen. Er kam a. 1633. wieder zu seiner Pfarre und Dechaney. Die Gerichtsprotocolle des Herrn von Roe wurden cassirt und das Meyerding in neue Richtigkeit gebracht. George Feuerbaum 1643. bis 1655. Valentinus Brandes 1655. 1705. Conrad Andreas Ries 1705. 1739. und seit

dem Herr Bode, welcher vorhin mit vielem Ruhme zu Weltheim an der Ohe gestanden. Die Stifterin der Chorherren zu Ohlsburg, Hedewig, hat das alte Gerichte Stultate oder Stuladium, zufolge dem Willen ihres Mannes, an das neue Stift gelegt, wie weitläufiger aus der Königl. Bestätigung von a. 1003. erhellet.

H* *

Aufgabe.

Hat man keine gewisse Nachricht, wo D. Godtschalk Kruse, erster evangelischer Lehrer in Braunschweig, nachhero geblieben, und wann er gestorben?

I. Was verloren.

Vor einigen Tagen sind zwischen Braunschweig und Salzthalen, auf dem kurzen Holze, 9. Stück in einem groben linnen Tuch gewickelte und mit einem gewissen Namen bezeichnete Servietten verloren worden. Wer dieselben gefunden, hat sie, gnädigstem Befehl nach, dem Fürstl. Intelligenzcontoir alhier einzuliefern.

II. Sachen, so als verdächtig anzuhaltten, gebeten werden.

Es sind in verwichener letzten Messwoche in einem, auf der Görlingerstrasse hieselbst bel. Hause. 1. Lemgoische schwarz eingebundene und auf dem Schnitt verguldete Handbibel mit hinten angebundenem braunschweigischen Gesangbuche, auf dessen Bande die Buchstaben I. K. B. nebst der Jahrzahl stehen, und in welcher unterschiedliche ausgeschnittene Bilder liegen, und 1. braunschweigisches schwarz eingebundenes Gesangbuch, auf dessen hinterstem Blatte Iohanne Dorothee Buhmann geschrieben stehet, abhanden gekommen. Es wird demnach ein ieder, welchem diese Bücher etwan zum Verkauf solten angeboten werden, ersuchet, dieselbige anzuhaltten, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir einzuliefern.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

3113

a) Bey

a) Bey fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

1) In Sachen Ottings, contra Rham. Decr. vom 22. huj.

2) — Beltheims, contra Beltheim. Decr. vom 24. ejusd.

b) Bey fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 23. huj.

3) In Sachen Majus, contra Frisch.

4) — des Kaufmanns Meyer Curat bonor. aus Zelle, contra den Hrn. Pastorem Meyer.

c) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 22. huj.

5) Das Cammannsche Stipendium und die Bibliothek betreffend.

6) In Sachen Hovers, contra Behrens.

7) — Bussen, contra Lohman.

8) — Kanters, contra Wundig und Müllers Erben.

9) — Sommers, contra Reinhard.

d) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

1) In Sachen des Hrn. Cammerers Gubtman, aus Quedlinburg, contra den Maurmeister Conrad Meyer. Decr. publ. am 25. huj.

IV. Aucciones.

In Braunschweig.

1) Den 6. Sept. und folgende Tage a. c. sollen hieselbst in des Hrn. Prof. Reichard Behausung auf der fallerslebischen Strasse verschiedene, mehrentheils juristische und historische Bücher, auch einige Manuscripte und braunschweigische Sachen, durch öffentliche Auction verkauft werden. Der Catalogus davon ist bey dem Hrn. Notario Bonnichius, auf dem Burghofe wohnhaft, unentgeltlich zu bekommen.

2) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 5. September nächstkünftig des Morgens um 9. Uhr, in Carl Meyers Erben auf der fallerslebischen Strasse bel. Hause, ferner mit Veructionirung der von dem ver-

storbenen Casper Eduard Wiedemann hinterlassenen Kleider, Linnen und Betten, soll continuiret werden.

V. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben

1) Hrn. Einmericum von Mirbach am 4. May a. c. zum Hofjunker, ferner am 12. huj.

2) Hrn. Friederich August von Beltheim, zum Hofrichter, und

3) den Hrn. Hofmeister des Durchl. Erbprinzen, Otto Johann von Wittorff, zum Geheimenetsrath, imgleichen

4) den Hrn. Hofrath, George Ludwig von Klinkowström, zum Schloßhauptmann, und

5) den Hrn. von der Planitz, zum Kammerjunker und Hofrath, wie auch

6) den Hrn. Secretair, Heinrich Andreas Koch, zum Hofrath, gnädigst ernennet.

VI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Auguststhor, am 24. huj. der Hr. Commissarius Burghardi, aus Hannover. Und am 25. ejusd. der Hr. Ingenieurcapitain, Reisebofsky, aus Russland. Logiret in der Roosensoberthor, am 25. huj. der Hr. von Busch, aus Osnabrück. Passiret gleich durch.

Wendenthor, am 24. huj. der Hr. Oberhofmeister von Brummer. Und eod. der Hr. Kammerjunker von Heckelau.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogsthor, am 24. huj. der Hr. Graf von Feldt, aus Pommern. Logiret im weissen Hof. Und am 26. ejusd. der Hr. Oberappellationsrath Beurhaus, aus Zelle.

Auguststhor, am 25. huj. der Hr. Hofgerichtsaffessor Lühring, aus Hannover. Logiret im weissen Hof.

VII. Geldcours (vom 29. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Eblr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	-	-	7
ordinaire dito	-	-	4 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	-	-	1 $\frac{1}{2}$

Ducat

1533

69. Stück. Augustus 1747.

1534

Ducaten	-	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{1}{2}$
Spanisch. Pistolethen sind schlechter	2		
VIII. Wechselcours. (vom 29. huj.)			
Hamburg in Banco	-	134	
dito in Courantgeld	-	115	
Dänischholstein. 6. St. zu 5. St.	-	115	
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$	
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$	
Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro $\frac{1}{2}$ Sterl.			

IX. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Thlr.

X. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 24. bis 26. huj.)
Auf dem alten Stadmarkte.

	mge. A. bis mge. A.		
Weizen à Himpte	28. - - -		
neuer Roggen	23. - - -		
Gersten -	17. - - -		
Habern -	12. - - -		

Auf den Megidien- und Hagenmärkten.

	thlr. mge. bis thlr. mge.		
Weizen à Wisp.	29. - - -		
alter Roggen -	24. - - -		
neuer - - -	23. - - -		
alter Gersten -	20. - - -		
neuer - - -	18. - - - 19. -		
Habern -	12. - - -		

b) In Wolfenbüttel, (vom 26. huj.)

	mge. A. bis mge. A.		
Weizen à Himpte	27. - - -		
Roggen -	20. - - -		
Gersten -	16. - - -		
Habern -	12. - - -		

XI. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 26. huj.)

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.		
1. starkes Fuder Büchen	2. 20. - 3. 12.		
- - so geringer	1. 30. - 2. -		
1. starkes Fuder Wasen	2. - - -		
- - so geringer	1. 8. - 1. 20.		

XII. Heu- Stroh- und Heerelpreis.

In Braunschweig, (vom 25. bis 29. Jul.)

1. Fuder Heu	2. thlr. bis 5. thlr.		
1. Fuder Stroh	2. - - -		
1. Sack vol Heerel.	- - 4. mge.		

XIII. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 21. bis 26. huj.)

	thlr. mge. bis thlr. mge.		
Fein Weizenmehl à L. 3. 18.	- - -		
- mittel - à L. 2. 18.	- - -		
Klar Roggenmehl à L. 2. 30.	- - -		
- grobes - à L. 2. 18.	- - -		
Habergrünge à L. 3. 6.	- - -		
Hiersegrünge à L. 5. 6.	- - -		
Rümmel à L. 5. -	- - -		
Hosenbutter à 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für 1.	- - -		
Voigtländer Käse à L. 8.	- - -		

XIV. Salzpreis.

Ein Himpte 12 mge.

XV. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Auf den Nonath September 1747.

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch des besten,	mge. A.		
oder Nr. 1.	2. 4.		
Das $\frac{1}{2}$ der schlechten Stücke, als vom			
Bogen und der dicken Ripbe	2. 2.		
- vom Halfe	2. -		
Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.		
- der schlechten Stücke	2. -		
- vom Halfe	1. 6.		
Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch, Nr. 3.	1. 6.		
- der schlechten Stücke	1. 4.		
- vom Halfe	1. 2.		
Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.		
- der schlechten Stücke	1. 2.		
- vom Halfe	1. -		
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. -		
- so geringer, oder Nr. 2.	7. -		
- - - - Nr. 3.	6. -		
- - - - Nr. 4.	4. -		

Das Rinderherz, zu dem Rind-
fleisch Nr. 1. gehörig

Das zu - 2. - 4. -

Das - 3. - 3. -

Das - 4. - 2. 4.

Das $\frac{1}{2}$ Kopffleisch
- Rinderwurst 1. -

Das

	mz. A.	
Das W. Ruheiter	1.	4.
- Kinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	2.
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	1.	—
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2.	—
dergleichen zu Nr. 3. -	1.	6.
- - 4. -	1.	4.
Das W. Kinderleber	1.	2.
Ein Ochsenfus zu Nr. 1. geh.	2.	—
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	6.
- - 3. -	1.	4.
- - 4. -	1.	2.
Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb		
nicht unter 50. W. wieget,		
Nr. 1.	3.	—
- dergleichen, nicht unter 40. W.		
Nr. 2.	2.	4.
- dergleichen, nicht unter 32. W.	2.	2.
Ein Kalbeskopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
- - 3. -	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
- - 3. -	4.	—
Eine Kalddaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
- - 3. -	3.	4.
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn		
gemästeten Schwein. Nr. 1. 2.	4.	
- dergleichen, von mit Brandte-		
weinswäße gemäst. Nr. 2.	2.	2.
- Blutwurst	2.	6.
- Leberwurst	3.	4.
- Bratwurst	4.	—
Das W. Hammelfleisch, Nr. 1.	2.	—
- des geringern, oder Nr. 2.	1.	6.
- des geringsten, oder Nr. 3.	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1.	4.
- - zu der 2ten Sorte	1.	2.
- - zu der 3ten Sorte	1.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	4.
Das Gelünge zu Nr. 3. -	1.	2.

	mz. A.	
Eine Kalddaune, zu Nr. 1. geh.	2.	—
dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	6.
- - 3. -	1.	2.
b) In Wolfenbüttel, (vom 25. Jul.)		
1) Auf dem Scharren. mz. A. bis mz. A.		
Das W. Rindfleisch	2.	6. — 7. —
Eine Ochsenzunge	9.	— — 12. —
- - maul .	5.	— — 6. —
Ein Ochsenfus	1.	4. — 2. —
- Kuhfleisch	2.	4. — —
Das W. Kalbfleisch, da das		
Kalb 30. bis 52. W. gew.	2.	6. — 3. —
- Kalbeskopf	4.	— — 7. —
Kalddaunen	3.	— — 6. —
Gelünge	5.	— — 8. —
- Hammelfleisch	1.	6. — —
Das W. Schweinefleisch	2.	4. — —
2) Bey den Freyschlächtern.		
Das W. Rindfleisch	2.	2. — 2. 4.
- Kuhfleisch	2.	2. — 2. 4.
- Hammelfleisch	1.	4. — —
- Schweinefleisch	2.	2. — —

XVI. Torfpreis.

a) In Braunschweig.

1) Zur Dobensee			
und	Auf der Stelle. Mit Zuhl.		
Bullenteich.	Zhl. mz. Zhl. mz.		
Gebaggerter à 1. Fud.			
zu 1000. Stück	2.	12.	2. 24.
Gestochener - -	1.	15.	1. 27.
2) Zu Bienrode.			
Gebaggerter à 1. Fuder	2.	6.	2. 24.
Gestochener à 1. Fud.	1.	18.	2. —
3) Zu Nortenhof.			
Gestochener à 1. Fud.	1.	—	1. 24.
4) Zu N. Schöppenstädt.			
Gebaggerter à 1. Fuder	1.	28.	2. 12.
Gestochener à 1. Fuder	1.	9.	1. 29.

XVII. Vermischte Nachrichten.

Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4 Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



70^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 2ten September.

Etwas für die Liebhaber der Naturkunde.

I. Nachricht von den, durch die Kunst zu wege gebrachten, Magneten.

Die Ehre der Erfindung dieser nützlichen Magnete gebühret dem Hrn. Knight Er hat ohnlängst der Königl. Großbritannischen Societät der Wissenschaften bekannt gemacht, was für eine verstärkte Kraft dieselbe in sich haben. Und nach dieser Art werden nun in London welche gemacht, aber sonst nirgends daselbst verkauft, als in den Läden 1) der Herren Mann's und Ayscough's, welche zween geschickte Optici in der Ludgatestrasse wohnen, 2) Hrn. Seath's, mathematischen Instrumentmachers am Ufer, 3) Hrn Cole's math. Instrumentmachers, nicht weit vom

Georgenhose in der Lombardstrasse, und 4) Hrn. Gilbert's, mathem. Instrumentmachers im Hinterraume des Lowerhügels

Diese Magnete sind um ein ansehnliches stärker, als die natürlichen Magnetsteine, welche mit ihnen gleiches Gewicht haben; und man kann mit denselben alles dasjenige ausrichten, was man sich mit ienen auszurichten vorgesetzt hat.

Die uneingefassten Niegel können den Künstlern in Absonderung der Eisen- oder Stahlseile von anderer Metalle Seile grossen Nutzen schaffen; auch können sie der Magnetsnadel eine so starke Nührung geben, als ein Magnetstein, welcher von nicht geringem Werthe ist.

Diejenigen, welche wie die natürlichen Magnete:

U a a a

Magnetsteine eingefaßt sind, können eine noch über sechsmal schwerere Last aufheben, als die stärksten natürlichen, welche mit ihnen von gleichem Gewichte sind, und gelten dennoch nur ein Drittheil so viel. Sie können, durch Vermehrung ihrer Grösse, zu verschiedenen Graden der Stärke erhöht werden.

Wenn jemand natürliche Magnetsteine besitzt, und wünscht, daß solche in ihrer Kraft zunehmen sollen: So kann er solches zu einem sehr grossen Grade erhalten. Nur wird bey denselben erfordert, daß sie dergestalt eingefaßt sind, daß man den Anwachs ihrer Kraft genau bestimmen könne.

Ueberhaupt können die Poli, wenn solche in Ansehung der Gestalt des Steins übel gesticket sind, geändert, und zu einer jeden Stellung, die man verlangt, gebracht werden.

Es ist nöthig, hierbey zu bemerken, daß zwar diese Magnete, wenn man sie gehöriger Weise aufbewahret, immerfort bey ihrer Kraft bleiben; allein sie sind auch der Abnahme und Verderbung unterworfen, wenn man dasjenige dazu kommen läßt, oder dabey anwendet, was die natürlichen Magnetsteine schwächt. Zum Exempel, das Feuer zerstöret beynahe gänzlich die Stärke eines jeden Magnetsteines. Und wenn man einen Magnetstein, entweder in Ansehung der Richtung der magnetischen Kraft der Erde oder einer andern Sache, in eine ungebührliche Stellung legt: So wird er dadurch gleichfalls geschwächt. Wenn zweyen oder mehreren Magnete mit einander parallel liegen; oder wenn der Nordpol des einen gegen den Nordpol des andern, oder auch der Südpol des einen gegen des andern Südpol gekehret ist: So benehmen sie sich gleichfalls unter einander ihre Kraft. Daher werden die uneingefaßten Riegel am besten verwahret, wenn man sie alle nach der Länge in eine Reihe leget, so daß alle Endpole nach einem Striche zeigen, und der Südpol des einen gegen den Nordpol des nächst daranliegenden gewendet ist, und sie also sol-

chergestalt alle miteinander mit ihren Nordpolen hinunterwärts eine Perpendicularlage behalten. Hat man nur einen einzigen: So wird derselbe besonders am besten aufbewahret, wenn man den Nordpol hinunterwärts, und in der Nähe kein Eisen oder Stahl dabey leget. Wenn man dergleichen in der Tasche bey sich führet: So muß er auf eben dieselbe Weise gestellt oder gelegt werden; und über dis muß man sich wohl in Acht nehmen, daß weder ein Schlüssel, noch anderes Eisenwerk in eben derselben Tasche oder nahe dabey befindlich sey. Was die eingefaßten anlangt: So ist es genug, wenn man solche an dem Ringe, nebst dem Aufheber, welcher ihnen beygefüget ist, aufhängt.

Die gewöhnlichsten Grössen der eingefaßten sind 1) da der einzelne Riegel eine Unze wiegt und fünf Pfund zieht 2) da verschiedene Riegel zusammen verbunden sind, welche überhaupt ein Pfund wiegen und vier und zwanzig Pfund ziehen.

Die Preise sind nach Verschiedenheit ihrer Stärke folgender massen festgesetzt. Für den schlechtesten uneingefaßten Riegel, welcher nach Troy - weicht oder Apothekergewicht, ohngefähr $\frac{1}{2}$ Unze wiegt und an dem einen Pole 6. Unzen aufzieht, zahlet man 3. englische Schillinge oder etwa 18. gute Groschen. Einer von besserer Sorte und von selbigem Gewichte, der aber 10. Unzen hebt, kostet 5. englische Schillinge oder nach unserm Gelde etwa 1. Thlr. 6. ggr. Einen andern von größerer Art, welcher ohngefähr $1\frac{1}{2}$ Unzen wiegt, und 21. Unzen zieht, kauft man für $7\frac{1}{2}$ englische Schillinge; und einen von der größten Sorte, der 3. Unzen wiegt und 21. Unzen zieht, für $11\frac{1}{2}$ solche Schillinge.

Der Preis der in Messing eingefaßten ist 4. Schillinge für jedes Pfund, (Troy - weicht) welches sie ziehen. Es sind aber keine gemacht, welche weniger als 4. Pfund oder 48. Unzen ziehen; ausser etliche sehr kleine, welche zwischen 300. oder 400. mal so viel ziehen, als

als sie selbst im Gewichte halten. Und diese werden das Stück für 1. Guinee verkauft.

Der Preis für die Stärkung der natürlichen Magnetsteine oder für die veränderte Stellung und Richtung der Pole derselben ist 6. Pence oder 3. ggr. für jede Unze, welche sie mehr, als zuvor ziehen; ausgenommen diejenigen, welche mehr, als eine halbe Unze wiegen, denn diese werden für 10. Schillinge und 6. Pence gestärkt. E.

II. Von den Weidenrosen, die das gemeine Volk irrig für etwas Wunderbares hält.

Was mir gegenwärtig in dem Reiche der Gewächse und Pflanzen merkwürdig erschienen, sind die so genannten Weidenrosen, eine Blüthe, die den Rosen ähnlich bey früher Jahreszeit aus den Zweigen der Weidenbäume hervorbricht, und anfangs grün ist, nachhero aber dunkelbraun und trocken wird. Sie ist von den Rosen selbst und von der ordentlichen Weidenblüthe unterschieden. Hr. Hofr. Haller hält sie in Ruppil Flora ienensi p. 333. für blättrichte Rosen, gleichwie diejenigen, so auf dem Wegerrich wachsen. Sie sind auch von denjenigen besondern Arten der Weidenblüthe unterschieden, die man alle Jahr in einigen Gegenden, besonders um Brandenburg herum, findet, und die *Salices roseae helices* genannt werden.

Fragt man, wie und woher diese Weidenrosen entstehen: So glaube ich, daß theils gewisse Insecten, die auf die Weidenblätter fallen und solche verderben, theils die gelinde Beschaffenheit und Witterung des vorhergehenden Winters zu deren Ursprünge Gelegenheit geben. Was die letztere Urach betrifft: So ist einem jeden ersichtlich, daß der Christmonat des verwichnen und der Hornung des jetztlaufenden Jahres, in welchen Wokaten sonst die Kälte sehr heftig zu seyn pfleget, diesmal sehr gelinde und frühlingmäßig gewesen, so daß um die Zeit nicht nur fast alle Bäume, sondern auch andere Pflanzen und Kräuter grün geworden. Da nun,

wie bekannt, mit dem Frühlinge der Saft in die Bäume tritt: So ist kein Zweifel, daß solches damals schon im Winter bey dem warmen und lieblichen Wetter, in Ansehung der Weidenbäume, geschehen, welches denn dergleichen grüne und frühzeitige Blätter hervorgetrieben, die sich hernach bey dem, besonders im März und April eingefallen, Froste wieder zusammengezogen und dergleichen rosaartige Blumen vorgestellt haben. Daß es keine *Salices roseae* oder *helices* gewesen, ist daher erweislich, weil man auch auf anderen, insonderheit auf Eichen und Kirschbäumen, oder auch allenthalben auf den Weidenbäumen, da sonst diese Art nicht wächst, zum Exempel zu Gera, dergleichen Weidenrosen angetroffen. Ja man hat solche Rosen auf dem Bärenklau und den Schotendornen im Heumonate dieses Jahres gefunden.

Die tägliche Erfahrung lehret, daß das Geschmeiß, so sich auf die Blätter der Bäume und Pflanzen setzt, allerhand wunderbarlich gestaltete Gewächse, die wir Knotengewächse nennen, insonderheit auf den Weiden und Pappeln hervorbringen pflegt.

Das gemeine Volk hält die Weidenrosen für etwas miraculöses, und meynt, daß Pest, Krieg und andere Landplagen oder sonst ein Unglück dadurch vorbedeutet würde. Es beruft sich auch wol dabey auf das Zeugniß der Chronikenschreiber. Allein dis ist ein von Vater auf Sohn fortgeplanzter Uberglaube. Der oben gezeigte Ursprung dieser Blume hat gar nichts Uebernatürlichen. Wie unzuverlässig das Zeugniß der Chroniken sey, weiß jedermann. Selbst das izige Jahr widerlegt den Wahn des Pöbels. Man weiß da, wo sich diese Rosen haben sehen lassen, Gott Lob! von keiner Pest, von keinen Kriegsunruhen. Zudem ist auch, wie sich wol einige einbilden, die Pest keine notwendige Folge eines warmen und gelinden Winters. Vielmehr wird dieselbe von den

La a a 2

Natur.

Naturkundigen entweder aus einer unbeständigen, unreinen, nebligten, regnigten, windigten und sehr kalten Witterung, oder aus häufigen Ueberschwemmungen, oder von einer theuren Zeit und dem Mangel der Lebensmittel zc. hergeleitet. Man vergleiche Athan. kircherum in scrutinio pestis Sect. I. c. IX. §. IV. p. 59. und c. XI. §. VI. p. 62. u. f.

Joh. Andr. Harnisch
Medic. Lic.

Aufgaben.

- 1) Sind die von Stumpenhausen und die Grafen von der Hoya einerley Geschlechts gewesen?
- 2) Wie ist der Vers: Anno M. duo C. Hoiensis fit Comecia, eigentlich zu erklären?

I. Was zu verkaufen.

Bei dem, in der alten Wiek in der Witwe Mosers auf der Kuhstrasse hieselbst bel. Hause wohnenden, Hrn. Kaufmann Deichmann ist gegen contente Bezahlung zu haben: 1) Neuer Reiß, 14½ fl. für 1. Thlr. und 100. fl. für 6½ Thlr. 2) Holsteinische frische Butter, 7. fl. für 1. Thlr. 3) Irirändische rein aus der Sonne gestochene Butter 9. fl. für 1. Thlr. in ganzen Tonnen aber 10. fl. für 1. Thlr. 4) Eine ganze Tonne weissen Thran für 13½ Thlr. und 18. fl. für 1. Thlr. 5) Die feinste Sorte Niederländischen Emderkäse à 6. 9. Thlr. bey einzelnen ganzen Käsen das fl. 3. mgl. 4. fl. 6) Irirändischer Käse à 6. 6½ Thlr. bey einzelnen ganzen Käsen das fl. 2. mgl. 2. fl. 7) Suicenttobac von Bremen 110. Briefe für 1. Thlr. 8) Dergleichen Blättertobac Nr. 3. 110. Briefe für 1. Thlr. 9) Ferner von Nr. 2. 115. Briefe für 1. Thlr. 10) Bremer Suicenttobac 6½ fl. für 1. Thlr. in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Paqueten. 11) Feine Bremerforte Blättertobac in $\frac{1}{8}$ fl. in blau Papier Nr. 4. das fl. für 21. mgl. Nr. 5. das fl. für 1. Thlr. 6. mgl. Nr. 10. das fl. für 1. Thlr. 12. mgl. und 12) feine Briefe in blauem Papier Nr. 4. 65. Briefe für 1. Thlr.

II. Was zu vermieten.

Es ist 1. auf der Ritterstrasse hieselbst gegen des Hrn. Grafen von Dehus Ercl. Garten über bel. Haus zu vermieten. Wer dazu Beliebung hat, kann sich bey dem, auf dem Kloster St. crucis wohnenden, Hrn. Amtmann Brante melden.

III. Was verloren.

Es ist 1. silberne Schuhschnalle, und 2. silberner Sporn, an welchem noch der Namen fixet, verloren worden. Wer diese Stücke gefunden, wolle sie, gnädigster Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcomtoir einliefern, und von dem Eigenthümer einen Recompens gewärtigen.

IV. Was gefunden.

In Blankenburg.

1) Es ist am 25. Aug. 2. c. gegen Abend in dem vor Blankenburg bel. Gasthose zum wilden Mann, ein fremdes braunes Stutenpferd ohne Zaum und Sattel gelaufen gekommen. Wer sich nun als Eigenthümer dazu hinlänglich legitimiren wird, kann die Auslieferung bey dasigem Fürstl. Amte, gegen Erstattung des Futtergeldes, gewärtigen.

2) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß am 26. Aug. 2. c. ein alter, von einem Manne gefundener, Stangenzaum ohne Zügel, im Fürstl. Posthause daselbst für 4. ggr. gekauft worden, und dem sich dazu legitimirenden Eigenthümer gegen Erstattung dieses Geldes wieder verabsolget werden solle.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

a) Bey Fürstl. Justizcanczley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 22. Aug. 2. c.

1) In Sachen des Hrn. Drostens von Braubach, contra Storren & Commissio.

Vom 23. ejusd.

2) — des Hrn. Oberhauptmanns von Wallmoden, contra den Hrn. Forstcommissarium Luning.

Vom 24. ejusd.

3) In

- 3) In Sachen des Hannoverschen Hof- und Kammeragenten, Michael David, contra den Hrn. Antmann Granzin.

Vom 28. ejusd.

- 4) — Berlings, contra den Hrn. Oberamtmann Lemmen, zu Hörsleben. & mandat.

- b) Bey der, zu Aufhebung der Concursproceße bey dem Magistrat, in Helmstädt gnädigst verordneten, Commission.

Decr. vom 26. Aug. 2. c.

- 5) In Stifferscher Creditoren Concursache, in specie des Stifferschen Contradictoris, contra die Fr. Secretairin Stiffen.

- 6) In Sachen der Fr. Secretairin Kirchhoffen, aus Quedlinburg, contra eben dieselbe. publ. in contumaciam.

VI. Licitaciones.

Als des verstorbenen Braumeisters, Henning Ohlhoffs, Kinder erster Ehe, Johann Joachim, und Johann Christian Bernhard Ohlhoffen, auch der Tochter zweiter Ehe, Margarete Juliane Ohlhoffen, gerichtlich bestellter Curator, der Braumeister Wilhelm Wiffel, ad Divisionem provociret, und um ein gewisses Pretium herauszubringen, die Subhastation des väterlichen in Wolfenbüttel auf der engen Straßse bey dem Porteur Rolten daselbst bel. Hauses, und des dahinter liegenden kleinen Gartens gebeten: So hat der dasige Magistrat, da er solche nothwendig zu seyn befunden, dieselbe erkannt, und ist der 19. Jul. für den ersten, der 20. Octob. für den andern, und der 24. Nov. nächstkünftig, für den dritten und letzten Liquidationstermin anberahmet worden. Wer nun solches Haus und solchen Garten zu kaufen, und ein mehreres, als die darauf bereits gebotene 500. Thlr. zu geben gewillt, kan sich in solchen Terminen auf dem Rathhause da-

selbst ankünden, sein Gebot zum Protocol geben, und, daß darauf das Haus und der Garten im letzten Licitationstermin dem Meistbietenden, oder in Entstehung anderer Käufer, dem ältesten Ohlhoffschen Sohne für das gethane Gebot der 500. Thlr. adjudiciret werde, genärtigen.

VII. Adjudicationes.

Bey den Marienbergischen Klostergerichten vor Helmstädt, sind am 31. Jul. 2. c. die für das subhastirte Düvelsche Haus gebotene 231. Thlr. Kaufgelder von dem Kloster Marienberg, Kraft des, demselben competirenden, Näherrechts baar ausgezahlt, und ad Depositum geliefert, worauf mit der Adjudication und Immission des Düvelschen Hauses verfahren worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

- a) Bey dem Amte Seesen.

Am 16. Aug. 2. c.

- 1) Zwischen Daniel Pages, aus grossen Rüden, und Anne Marie Bräsig, des gewesenen Rothfassen, in kleinen Rüden, Johann Wagenschiebers, nachgelassenen Witwe.
b) Bey dem Adel. Gerichte Kirchberg.

Am 8. Jul. 2. c.

- 2) Zwischen Johann Heinrich Dröge, aus Engelade, und Marie Catharine Humalls, aus Iddehausen.
c) Bey dem Adel. Gerichte Zehlen.

Am 17. Jul. 2. c.

- 3) Zwischen Harm Conrad Dörries, und Ilse Margarete Hölshern, zu Daspe.

IX. Tutele und Curatelsachen.

Bey dem Magistrat in Seesen sind zu des verstorbenen Malers, Johann Heinrich Wöhler, und dessen Frau als von beyderseits verstorbenen Eltern nachgelassenem Kinde von 3. Jahren, Johanne Gertraud Wöhlern, ihrer verstorbenen Mutter Bruder, Andreas Graaz, in Bornhausen, und der Bürger aus Seesen, Andreas Jürgen Beller, zu Vormündern verordnet worden. Seesen den 26. August 1747.

Na aa 3

X.

X. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. Justizkanzley in Wolfenbüttel sind am 29. Aug. a. c. in Wilhelmischer Creditoren Concursfache, an den Bürger in Königsutter, Wahnschaffen, 100. Thlr. ex Deposito judiciali bezahlt worden.

XI. Edictalcitationes.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocessse hieselbst verordneten Commission, ist

1) in Sachen des verstorbenen Schuhmachers August Strauß, Terminus präjudicialis ad liquidandum auf den 8. Nov. nächstkünftig anberahmet, und sind zu dem Ende die Patente ausgefertigt, und

2) in Sachen des von hier weggegangenen Krakenmachers, Johann Meierths, ist Terminus präjudicialis ad liquidandum auf den 8. Nov. nächstkünftig anberahmet, und sind zu dem Ende die Patente ausgefertigt worden.

b) Bey hiesigem Kriegesgerichte.

3) Als in des verstorbenen Hrn. Fährdrichs Seitz Creditoren Sache der 7. Octobr. nächstkünftig zum Liquidationstermin, sub poena præclusi, angesetzt worden: So werden diejenigen, welche an dieses erwehnten Hrn. Fährdrichs Nachlasse Forderung und Ansprache zu haben vermeynen, des Morgens um 9. Uhr vor dem Fürstl. Kriegesgerichte des löbl. Stammerschen Regiments hieselbst, auf der am Jacobi Kirchhofe bel. Gerichtsstube, zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, solche rechtlicher Gebühr nach zu verificiren, oder, daß sie damit nicht weiter gehört werden sollen, zu gewärtigen, Kraft dieses citiret und vorgeladen.

c) Bey dem Magistrat in Wolfenbüttel.

4) Als des Braumeisters, Hennig Ohlhoffs, Kinder erster Ehe, auch der Tochter zweiter Ehe Curator, der Braumeister Wiffel nebst der Subhastation des Ohlhoffschen Hauses auch zu des künftigen Käufers Sicherheit Edictales ad liquidandum gebeten: So sind

solche an die Ohlhoffsche Creditoren gleichfalls erkannt, und ist ad liquidandum der 19. huj. für den ersten, der 20. Octob. für den andern, und der 24. Nov. nächstkünftig für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena præclusi, anberahmet worden.

d) Bey dem Magistrat in Königsutter, ist

5) auf Ansuchen Johann Jürgen Kerls, daselbst hinclassener Kinder und deren Stiefvaters, Christian Ernst Grohmann, von dem Magistrat daselbst Citatio edictalis ad liquidandum an die Kerlschen und Grohmannschen Creditores erkannt, und der 15. huj. für den ersten, andern und dritten präjudicial und präclusivischen Termin angesetzt worden. Wer also an dieselben etwas zu fordern, kann sich gedachten Tages auf dem Rathhause daselbst, frühe um 9. Uhr anfinden, seine Forderung liquidiren, mit den Kerlschen und Grohmannschen Erben respective gütliche Handlung pflegen, in Entstehung der Güte darüber verfahren, und darauf rechtliche Verordnung gewärtigen, mit dem Anhange, daß, wer sodann nicht erscheinen, sondern ungehorsamlich zurück bleiben wird, mit seiner Forderung gerichtlich präcludiret, und nicht weiter gehört werden sollte.

XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 10. Aug. a. c.

1) Introductorium pro Hrn. Pastore, Julius Peter Goldig, zu Fimmelse und Drütte. Und am 26. ejusd.

2) eben dergleichen pro Hrn. Pastor, George Just Silbermann, zu Bahrdorf, expediret worden.

b) Bey dem Gerichte Zehlen.

3) Am 7. Aug. a. c. ist daselbst Johann Albrecht Upfoss, aus Hameln, als Schulmeister introduciret worden.

XIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 4. huj. wird die hiesige Kürschner-

nergilde im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in Johann Christoph Hingen, auf dem Steinwege hieselbst bel. Hause ihre Zusammenkunft halten. Ingleichen den 7. ejusd. wird

2) bey der Schuhmachergilde ein Meisterstück aufgewiesen. Ferner den 11. ejusd. wird

3) das hiesige Messerschmiedehandwerk in des Altmeisters, Johann Peter Pösel, Hause zusammen kommen. Und eod. wird

4) bey der Böttchergilde Johann George Wohlenberg, auf der Wandelsstrasse hieselbst wohnend, in Gegenwart eines Deputirten vom Magistrat, und der geschwornen Meister, Johann Gottfried Karge, und Ludwig Linemann, Valentin Duitte, und Philip Claus, sein in einer Seibbütte, eiger Wanne, einer Stände, einem ganzen Fasse, einem Brunneneimer und einem Kechel bestehendes, Meisterstück aufweisen.

b) In Helmstädt.

5) Am 28. August a. c. hat die dasige Brauergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in des Brauergildegeschwornen, Johann Wilhelm Wunnenburgs Hause, ihr Hauptquartal gehalten.

c) In Königslutter.

6) Den 4. huj. wird bey dasiger Tischlergilde, Johann Matthias Sack, sein, in einem eichenen furnirten weissen Zengschränke bestehendes, Meisterstück aufweisen. Wer also Belichung hat, solches zu kaufen, kann sich so dann anfinden.

XIV. Fremde.

In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 28. Aug. der Hr. Hofrath Lichtenstein. Ingleichen am 29. ejusd. der Hr. von Wefersling, aus Wazum.

XV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 20. Aug. des Bürgers und Braumeisters, Joachim Hansmann, Töchterlein, Namens Catharine Dorothee Henriette.

Zu St. Catharinen, am 20. Aug. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Johann

George Borchers, Söhnlein, Namens Johann George Elias. Ingleichen eod. des Hrn. Professoris am Collegio Carolino, Elias Caspar Reichard, Söhnlein, Namens Carl Christian. Ferner am 23. ejusd. des Bürgers und Schlächters, Johann Heinrich Jürgen Hahnsen, Töchterlein, Namens Johanne Dorothee Catharine. Und am 24. ejusd. des Bürgers und Kunstdrechslers, Mstr. Johann David Mollfeld, Töchterlein, Namens Johanne Christine Rosine.

Zu St. Andrae, am 20. Aug. Catharine Magdalene Henriette. Ingleichen am 23. ejusd. des Hrn. Conditors, Ludwig Andreas Zacharias Block, Töchterlein, Namens Johanne Sophie Dorothee. Ferner am 24. ejusd. des Spencers, Mstr. Wilhelm Schmelypfennig, Töchterlein, Namens Henriette Dorothee Elisabeth. Und eod. des Braumeisters, Heinrich Andreas Sander, Töchterlein, Namens Johanne Marie Dorothee.

Zu St. Magni, am 25. Aug. des Tobacspinners, Friederich Blumen, Söhnlein, Namens Johann Andreas Conrad.

Zu St. Blasii, am 24. Aug. des Proviandknechts, Cord Bartels, Töchterlein, Namens Christine Dorothee

XVI. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 22. Aug. der Tagelöhner, Anton Henning Schulze, mit Agir. Anne Dorothee Elisabeth Juliane Bührs.

Zu St. Magni, am 21. Aug. der Bürger und Victualienhändler, August Heinrich Grefky, mit Fr. Anne Marie Borchers. Und am 22. ejusd. der Bürger, Johann Heinrich Munk, mit Fr. Catharine Juliane Wilhelms, Witwe Pagen.

XVII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 22. Aug. der Bürger und Nachrufer, Matthias Wolmer. Ingleichen am 23. ejusd. der Schuhknecht, Johann Gottfried Rose, aus Mühlhausen. Und am 24. ejusd. des Tagelöhners, Johann Hein-

Heinrich Deiken, Ehefrau, Ilse Marie Dreyers.

Zu St. Catharinen, am 22. Aug. des Bürgers, Brauers und Goldarbeiters, Hrn. Johann Bernhard Nahde, Löchterlein, Ilse Dorothee Christine. Ingleichen eod. des verstorbenen Bürgers und Klempners, Mstr. Johann Christian Albrecht Meyer, Söhnelein, Johann Friederich Andreas. Ferner am 23. ejusd. des Bürgers und Zimmermanns, Heinrich Kauffmann, Löchterlein, Anne Dorothee Elisabeth. Und am 24. ejusd. des Bürgers und Druchslers, Mstr. Johann Jürgen Gänne, Söhnelein, Johann Conrad Ludwig.

Zum Brüdern, am 22. Aug. des Schuhmachers, Mstr. Johann Heinrich Dausten, Sohn, Heinrich Julius. Und am 23. ejusd. der Schuhmacher, Mstr. Johann Zerling.

Zu St. Magni, am 25. Aug. des Bürgers, Huf- und Waffenschmiedes, Mstr. Jürgen Heinrich Raschen, Löchterlein, Catharine Eleonore Friederice. Und am 26. ejusd. des verstorbenen Tagelöhners, Hans Basse, Löchterlein, Johanne Christine.

Zu St. Michaelis, am 23. Aug. des Bürgers und Tagelöhners, Hennig Rautmann, Löchterlein, Catharine Dorothee.

Bey der Französisch-Reformirten Gemeinde, am 22. Aug. der Weißgerber, Jacob Balette.

XVIII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Im Breitkopfschen Verlage in Leipzig, wird an einer deutschen Uebersetzung des berühmten Bibelwerks gearbeitet, wovon im Saag bereits einige Theile, unter dem Titel: la Sainte Bible, ou le vieux et le nouveau Testament, avec un Commentaire literal, composé des notes choisies, tirées de divers Auteurs Anglois heraus sind, und welche ihres besondern Ruhens wegen, mit allgemeinem Bey-

fall aufgenommen worden. Die Uebersetzung besorget der in dergleichen Arbeit sehr geübte Hr. M. Johann Daniel Seyd, Subconrector bey dem Gymnasio in Gera, und werden Er. Hochachtung. der berühmte und gelehrte Hr. Romanus Teller, der heiligen Schrift Doctor und Professor, ne auch Pastor bey der Kirche St. Thomas in Leipzig, die besondere Aufsicht davon übernehmen, auch das Werk selbst mit einer Vorrede begleiten. Um ein so allgemein nütliches Werk desto mehr zu befördern, erbeut sich gedachter Verleger dasjenige, was von dem Französischen Druck bisher in fünf malen ausgegeben und mit 3. Ducaten bezahlt worden bey dieser deutschen Uebersetzung, in zweyen malen, und zwar kaum um die Hälfte des Preises, nemlich zu 4. Thlr. zu liefern. Auf den ersten Theil, welcher 6. Landkarten, und zwei andere Kupfersteln hat, auch bey 6. Alphabet ausmachen wird, wird 120 1. Thlr. pränumerirt und bey der Lieferung desselben 1. Thlr. nachgezahlt, und bey dem zweyten so fort an. Man kann die eigentlichen Umstände am deutlichsten in der gedruckten Nachricht lesen, welche der Kaufmann, Hr. Johann Anton Krüger, in Wolfenbüttel, unentgeltlich davon ausgibt, als bey welchem auch Pränumeratien angenommen wird.

3) Da die Ziehung der 3ten Classe der Hannoverschen 5ten Lotterie, wie auch die 4te Classe der Magdeburger auf gesetzte Zeit geschehen: So werden diejenigen welche in des hiesigen Kaufmanns, Hrn. Janvier Collecte etwas gewonnen und noch nicht abgefodert, ersucher solches allernächstens zu bewerkstelligen; auch die net zur Nachricht, daß die Loose zur 4ten Classe der Hannoverschen bis zum 4. Jul. und die zur Magdeburger bis den 11. ejusd. renovirt werden können, nach der Zeit aber keine Renovation mehr Statt habe.

XIX. Balde

1553

70. Stück. September 1747.

1554

XIX. Geldcours. (vom 1. Jul.)

Gegen Braunschweigische 5. Ehlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{7}{8}$	-	7
ordinaire dito	-	$4\frac{1}{2}$
Louis blanc	-	$1\frac{1}{2}$
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{1}{2}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	2	

XX. Wechselcours. (vom 1. Jul.)

Hamburg in Banco	-	134
dito in Courant, Geld	-	115
Dänisch. Holst. 6. B. zu 5. B.	-	115
Amsterdam in Banco	-	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	$131\frac{1}{2}$
Londen 5. Ehlr. 19. ggl. pro 100. Sterl.	-	

XXI. Silberpreis.

Die Markk fein	$1\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Ehlr.
----------------	--------------------------------------

XXII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 28. bis 30. Aug.)

Auf dem alten Stadmarkte.		
	mgr. J. bis mgr. J.	
Weizen à Himpte	25. - - 26. -	
Rocken	22. - - - -	
Gersten	16. - - 17. -	

Auf den Hegidien- und Hagenmaerkten.

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.	
Weizen à Wispel	27. - - 28. -	
Rocken	23. - - 24. -	
alter Gersten	20. - - - -	
neuer Gersten	18. - - - -	
Habern	12. - - - -	

b) In Wolfenbüttel, (vom 30. Aug.)

Weizen à Himpte	27. mgr. - J. bis mgr	
Rocken	20. - 4. - -	
Gersten	16. - - - -	

c) In Blankenburg, (vom 26. Aug.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 29. thlr. - mgr.		
neuer	28. - - - -	
Rocken	- 25. - - -	
Gersten	- 20. - - -	
Habern	- 17. - 18. -	

d) In Helmstädt, (vom 26. Aug.)

	à Wisp. thlr. mgr. à Hpte. mgr. J.	
Weizen	30. - - 27. -	
Rocken	25. - - 22. 4.	
Gersten	22. - - 19. 4.	

à Wisp. thlr. mgr. à Hpte. mgr. J.

Habern	15. - - 13. 4.
--------	----------------

e) In Calvörde, (vom 23. Aug.)

à Wisp. thlr. mgr. à Hpte mgr. J.

Weizen à Wispel	29. thlr. bis - thlr.
Rocken	22. - - 23. -
Gersten	22. - - - -
Habern	15. - - - -

f) In Schöningen, (vom 29. Aug.)

Weizen à Himpte	27. mgr. J. bis mgr.
Rocken	21. - - - -
Gersten	18. - - - -
Habern	14. - - - -

g) In Königslutter, (vom 26. Aug.)

Weizen à Himpte	25. - - - 26.
Rocken	20. - - - 21.
Gersten	18. - - - 19.

h) In Schöppenstädt, (vom 30. Aug.)

	à Wisp. thlr.	mgr.	à Hpte. mgr.	
Weizen	—	28.	—	26.
Rocken	—	22.	—	20.
Gersten	—	17.	—	15.
Habern	—	13.	—	11.

i) In Seesen, (vom 26. Aug.)

Weizen à Himpte	31. mgr. J.
Rocken	24. - - -
Gersten	20. - - -
Habern	14. - - -
Weisse Erbsen	- - - -

k) In Gandersheim, (vom 26. Aug.)

Weizen à Himpte	27. bis - mgr. J.
Rocken	20. - - -
Gersten	18. - - -
Habern	12. - - -

l) In Holzminden, (vom 13. Aug.)

	à Hpte. mgr. pf.	bis mgr. pf.
Weizen	30.	— — —
Rocken	23.	— — —
Gersten	16.	— — —
Habern	12.	— — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)

Weizen	33. - - -
Rocken	24. - - -
Gersten	18. - - -
Habern	14. - - -

A a a a

XXIII.

XXIII. Holzpreis.

a) In Braunschweig, (vom 30. Aug.)
thlr. mge. bis thlr. mge.

1. Klast. Büchen	4.	8.	-	-	-
1. Marktsuder	2.	27.	-	-	-
1. - Fuder Eichen	1.	27.	-	-	-
1. Fuder Ellern	2.	15.	-	-	-
1. Fuder Stücken	-	-	-	-	-
1. Schock Büchenwasen	1.	6.	-	-	-
1. - Eichenwasen	-	33.	-	-	-
1. - Ellernwasen	-	30.	-	-	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 30. Aug.)

1. starkes Fuder Büchen	2.	14.	-	3.	20.
- - so geringer	1.	15.	-	2.	9.
1. starkes Fud. Wasen	2.	-	-	-	-
- - so geringer	1.	6.	-	1.	15.

c) In Blankenburg.

Ein Malter Eichen 1. 9. - - -

d) In Helmstädt, (vom 26. Aug.)

Auf dem Markte.

1. starkes Fuder Büch.	1.	-	-	1.	12.
- - so geringer	-	24.	-	1.	30.
1. starkes Fuder Eichen	1.	-	-	-	-
- - so geringer	-	24.	-	-	27.
1. - Sammelholz	-	-	-	-	-
1. stark. Fud. Büchstuf.	-	27.	-	30.	-
1. - - so geringer	-	21.	-	24.	-
1. stark. Fud. Eichenstuf.	-	27.	-	30.	-
1. - - so geringer	-	21.	-	24.	-

e) In Schöningen, (vom 29. Aug.)

1. Marktsuder Büchen	1.	4.	-	-	-
1. - Eichen	-	30.	-	-	-
1. - Wasen	-	21.	-	-	-

f) In Königslutter, (vom 26. Aug.)

1. Klast. trocken Büchen	3.	-	-	-	-
- - so grün	2.	24.	-	-	-
1. Marktsuder	-	-	-	-	-

g) In Schöppenstädt, (vom 30. Aug.)

1. Klast. Büchen	3.	-	-	-	-
1. Fuder Heinenstufen	-	-	-	-	-
1. Sch. Büch. Kolwas	1.	30.	-	-	-

h) In Gandersheim, (vom 26. Aug.)

1. Fuder trocken Büchen	1.	4.	-	1.	5.
1. - grünes	-	33.	-	-	34.
1. Karre voll trocken	-	17.	-	-	18.

XXIV. Salzpreis.

Ein Himpte

12. mge.

XXV. Fleischpreye.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel.

Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 26. Aug.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das ff. Rindfleisch	2.	-	-	-	-
- Kalbfleisch	1.	-	-	1.	1.
- Kalbfleisch	1.	6.	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	4.	-	-	-
- Schaafsfleisch	-	-	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	-	-	-	-

d) In Helmstädt, (vom 26. Aug.)

Das ff. Rindfleisch, Nr. 1.	2.	2.	-	-	-
- - - Nr. 2.	2.	-	-	-	-
- - - Nr. 3.	-	-	-	-	-
- - - Nr. 4.	-	-	-	-	-

- Kalbfleisch	2.	4.	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	4.	-	-	-

e) In Calvörde, (vom 23. Aug.)

Das ff. Rindfleisch	1.	7.	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-	-
- Schweinefleisch	-	-	-	-	-

f) In Schöningen, (vom 29. Aug.)

Das ff. Rindfleisch	1.	4.	-	1.	6.
- Kalbfleisch	2.	2.	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	4.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-

g) In Königslutter, (vom 26. Aug.)

Das ff. Kalbfleisch	-	-	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	2.	-	-	-

h) In Schöppenstädt, (vom 30. Aug.)

Das ff. Rindfleisch	2.	-	-	-	-
Ein Instler 2. Thlr.	9.	mge.	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	4.	-	-	-

i) In Seesen, (vom 26. Aug.)

Das ff. Rindfleisch	2.	-	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	6.	-	-	-

k) In

1557

70. Stück. September 1747.

1558

k) In Gandersheim, (vom 26. Aug.)

mge. A. bis mge. A.

Das W. Rindfleisch 2. 2. — — —

- Kalbfleisch, da das Kalb 32. bis 40. W. gem. 2. 1. — — —

- da es 40 bis 50. W. gem. 2. 2. — — —

- Hammelfleisch 1. 4. — — —

- Schaaffleisch 1. 3. — — —

- Schweinefleisch 2. 2. — — —

- frische Schweinewurst 3. — — —

l) In Holzminden, (vom 27. Aug.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. — — —

- Kuhfleisch 1. 3. — — —

- Kalbfleisch, da das Kalb wieget 32. W. 1. 6. — — —

da es wieget 40. W. 2. — — —

Ein unter 32. W. geschlachtet Kalb wird confis.

Das W. Hammelfleisch 1. 4. — 1. 7.

- Schaaffleisch 1. 2. — — —

- Schweinefleisch 2. 4. — — —

m) In Stadt Eldendorf, (vom 7. Jul.)

Das W. Rindfleisch 1. 4. — 1. 6.

- Schweinefleisch 2. 4. — — —

XXVI. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (Im August.)

Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 2. mge.

und der Schffl. Roggen 6. thlr. 14. mge.

W. Loth Du.

wieget ein Weizbr. für 2. A. — 5. 3½.

ein Roggenbrodt, für 1. mge. 1. 14. —

— — — 2. — 2. 28. —

— — — 3. — 4. 10. —

— — — 4. — 5. 24. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. Aug.)

Eine 4. A. Semmel — 11. 2.

Ein 4. A. Brodt — 21. —

Ein 1. mge. — 1. 10. 1.

- 2. — — 2. 20. 2.

- 3. — — 3. 30. 3.

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ W.

c) In Blankenburg, (vom 26. Aug.)

Eine 2. A. Semmel — 9. ½

Ein 3. A. klar Roggenbrodt — 18. ¾

- 6. — — 1. 4 1½

- 1. gge. — — 2. 8. 3.

Ein 6. A. Hausbackenbrodt 1. 10. 2.

Ein 3. A. Hausbackenbrodt — 21. 1.

- 1. gge. — — 2. 21. —

d) In Helmstädt, (vom 25. Aug.)

Wieget für 4. A. klare Sem. — 13. 3.

- 2. Bull. Sem. v. Mittelmehl — 10. —

- 4. — klar Roggenbrodt — 17. 1.

- 1. mgr. dito — 1. 2. 1.

- 4. A. gemein Roggenbrodt — 23. 1

- 1. mgr. dito — 1. 13. 3.

e) In Calvörde, (vom 23. Aug.)

Wieget eine 3. A. Weizensemel — 12. —

- 3. A. klar Roggenbr — 27. —

- 3. — ord. Roggenbr. — 27. —

- 1. mge. 4. — — 3. 9. —

- 3. — — — 6. 18. —

f) In Schöningen, (vom 29. Aug.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semel — 13. —

- 2. — Bullen — 10. —

Klar Roggenbr. für 4. A. — 21. —

- 1. mge. — — 1. 8. —

- 1. — so grob — 2. 7. —

- 3. — — — 6. 12. —

g) In Königslutter, (vom 20. May.)

Ein 2. A. Zwieback — 7. 1.

Eine weiße Kiege à 4. A. — 13. 2.

Eine 2. A. Flechte — 6. 2.

- 4. — — — 13. —

Eine 4. — Kugel 1. 1. —

Für 1. mgr. dergleichen 2. 2. —

- 3. — — — 7. 2. —

h) In Schöppenstädt, (vom 9. Aug.)

Klar Weiz. ein 4. A. Stück — 20. —

- 1. mge. — 1. 8. —

Ein 2. A. Stück loß Brodt — 11. —

- 4. — — — 22. —

Klar Rogg. ein 4. A. Brodt — 25. —

- 1. mge. — 1. 18. —

- 2. — — — 3. 4. —

- 3. — — — 4. 23. —

Ordinair — 4. A. — 1. 2. —

- 1. mge. — 2. 4. —

- 2. — — — 4. 8. —

- 3. — — — 6. 12. —

i) In

1559

Braunschweigische Anzeigen

1560

i) In Seesen, (vom 26. Aug.)

	fl.	Loth	Qu.
Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	1.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	4.	—
Ein gem. — — 1. —	1.	16.	—
— — — 2. —	3.	—	—
— — — 3. —	4.	16.	—

k) In Gandersheim, (vom 26. Aug.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	3.
für 4. — — —	—	15.	—
— 1. mgr. — — —	—	30.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	—	11.	—
— — — 4. — —	—	22.	—
— — — 1. mge.	1.	12.	—
Gem. Rockenbr. für 4. A.	—	29.	—
— — — 1. mge.	1.	26.	2.
— — — 2. — —	3.	21.	1.
— — — 3. — —	5.	16.	—

l) In Holzminden, (vom 27. Aug.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	6.	1.
— 3. — — —	—	9.	2.
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	10.	—
— — — 3. — —	—	15.	—
— — — 6. — —	—	30.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	26.	—
— — — 2. — —	3.	21.	—
— — — 3. — —	5.	15.	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)

Eine 4. A. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	16.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	—	—
— — — 2. — —	4.	—	—

XXVII. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 26. Aug.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. A.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1.	1. —

b) In Königslutter, (vom 12. Aug.)

$\frac{1}{2}$ Faß Duchslein	2. thlr.	27. mge.
$\frac{1}{2}$ Stübchen Duchslein	1. mge.	4. A.
$\frac{1}{2}$ Faß Braundier	2. thlr.	18. mge.
$\frac{1}{2}$ Stübchen Braundier	1. mge.	2. A.

c) In Calvörde, (vom 23. Aug.)

1. Brandenb. Maas	6. A.	—
-------------------	-------	---

d) In Holzminden, (vom 27. Aug.)

1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mge.	4. A.
1. Quartier — — —	—	—

e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)

$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	2. mge.	6. A.
$\frac{1}{2}$ Stübchen — — —	1.	2. —

XXVIII. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 23. Aug.)

1. hiefiges Maas	4. mge.	— A.
------------------	---------	------

b) In Holzminden, (vom 27. Aug.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mge.	— A.
1. Quartier — — —	6.	— —
$\frac{1}{2}$ Köffel — — —	1.	4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge.	— A.
1. Quartier — — —	5.	— —
1. halb Köffel — — —	1.	2. —

XXIX. Torspreis.

a) In Braunschweig.

1) Zur Dobensee	Auf der Stelle.	Mit Gabl.
und		
Bullenreich.	Thl. mge.	Thl. mge.

Gebaggerter à 1. Fud.

zu 1000. Stück	2.	12.	2.	24.
Gestochener — — —	1.	15.	1.	27.

2) Zu Bienrode.

Gebaggerter à 1. Fuder	2.	6.	2.	24.
Gestochener à 1. Fud.	1.	18.	2.	—

3) Zu Nortenhof.

Gestochener à 1. Fud.	1.	—	1.	24.
-----------------------	----	---	----	-----

4) Zu M. Schöppenstädt.

Gebaggerter à 1. Fuder	1.	28.	2.	12.
Gestochener à 1. Fuder	1.	9.	1.	29.

b) In Wolfenbüttel.

Zu Drütte.

Gestochener à 1. Fud.	1.	—	1.	20.
-----------------------	----	---	----	-----

c) In Helmstädt.

Auf dem Sagleben bey				
Brunsfoble Gest. à 1. Fud.	—	27.	1.	9.

d) In Königslutter.

Auf dem Fahlenmohe				
und Rischblecke.				
Gestochener à 1. Fud.	—	27.	1.	9.

Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



71^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 6ten September.

Weitere Nachricht von Herzog Friederich dem jüngern zu Braunschweig und Lüneburg.

(Siehe die Anzeigen vom Jahr 1745. St. 78.
Pag. 1441.)

A. 1447. gab H. Wilhelm der ältere seinen Söhnen, Wilhelm und Friederich, einen Theil der Lande zu regieren ein. Es finden sich hievon zwei Urkunden, eine ist auf Maria Verkündigung, die andere am Tage Lucä gegeben. Letztere enthält: daß der Herzog gedachte seine Söhne von sich absondert, mit Hausgerath, mit fahrender Habe, mit den Schlössern Homburg und Moringen, und mit dem Zehnten zu Lengeler; weiter sollen die Söhne keine Ausrichtung von ihm fordern, und ihn bey voller Macht des Regiments, vornehmlich im göttingischen Antheile, lassen.

Der Vater verspricht ihnen, zu Erlangung der Grafschaft Werningerode behülflich zu seyn, sodann selbige ihnen einzugeben, um sie gemeinschaftlich zu regieren; wenn dieses zum Stande kömmt, sollen die Söhne dem Vater Moringen und Brunstein wieder zurück geben; wenn sie aber Werningerode binnen zwey Jahren nicht bekräftigen können, soll ihr Landes Antheil verbessert werden; die eröffneten Lehngüter sollen nicht wieder verliehen, sondern zu den Aemtern gezogen werden; die Söhne sollen dem Vater den Umschlag halten helfen, ihn in Verwaltung der Einkünfte nicht hindern, sich nicht weigern, dessen Schulden nach dem Tode zu bezahlen; sie wollen jedoch sich zu keinem Einlager für ihn

Bb 66

ver.

verbindlich machen, ausser nach seinem Tode in einer seiner Städte; des Vaters Bündnisse, so wol ichtige als künftige, sollen sie halten, für die Sicherheit der Strassen sorgen, keine Strassenränder haufen, ohne des Vaters Willen keinen Krieg auf dessen Lande ziehen, dessen Unterthanen nicht beschädigen, sondern wenn sie an jemand von selbstigen Anspruch haben, bey dem Vater Recht suchen, und wenn sie sich nicht kindlich gegen ihn und seine Lande verhalten, wollen sie sich durch die Seinigen und seine Räthe weisen lassen, u. s. w.

In eben demselben 1447. Jahr verband sich H. Friederich nebst seinem Vater und Bruder mit den Herzogen, Friederich und Bernhard, zu Zelle, Homburg und Oldendorf wieder zu gewinnen, welches Bischof Magnus zu Hildesheim ihnen abgenommen hatte. Weil nach dieser Absonderung das Schloß Homburg beyden Herzogen, Wilhelm und Friederich, gemeinschaftlich gehörte: So ist auch ihre Einwilligung zu der Veränderung, die mit gewissen, dem Schlosse pflichtigen, Höfen zu Lärdisen vorgenommen worden. a. 1448. gesucht, und solche von ihnen ertheilt worden.

H. Friederich handelte dem Vergleich nicht in allem gemäß. Der Vater klaget in einem Briefe, daß derselbe den Krieg mit Göttingen und anderen Städten (S. Chron. Slav. ap. Lindenbrog. p. 223. Reithmeiers Chronic. p. 743. sq.) wider des Vaters Willen, auch wider seine eigene Absonderungsbriefe angefangen, wodurch die Herrschaft Homburg ganz verderbet worden; daß er auch das Schloß Homburg verpfändet gehabt, welches die Herzoge, Wilhelm der ältere und der jüngere, einlösen müssen. Er läßt jedoch dem H. Friederich die Freiheit, die Hälfte von Homburg wieder an sich zu lösen, wenn er Eberstein wieder einräumen, und zu besserer Haltung der Absonderungsbriefe sich aufs neue verpflichten würde.

Im Jahr 1461. hatte H. Friederich Streu

mit denen von Alseburg; und das Stift Corvey nebst der Stadt Hörer mit denen von Brokel. Er schloß also mit dem Stifte und der Stadt ein Bündnis gegen ihre sämtliche Feinde und versprach in Hörer Besatzung zu legen, und wenn er daselbst nicht gegenwärtig seyn könnte, einen Rittmeister mit 30. Pferden in der Stadt zu halten.

Nachher zog er ausser Landes dem Kriege nach. H. Wilhelm der jüngere fand bey dem Anwachs seiner Familie schädlich, daß der Vater ihn aus seiner Gewalt gelassen hatte, (*) dannenhero wurde durch die Grafen von Schwarzburg und Stolberg vermittelt, daß der Vater ihn mit der Gemahlin und den Fürstl. Kindern a. 1469. wieder in das sampt und in seine Kost zu sich nahm, mit aller der Gerechtigkeit die ihn wegen der Absonderung auf einige Weise gebühren möchte. Wilhelm der jüngere gab hingegen die Schlößer Hordeggen, Harste und Brunstein, die ihm wegen des Brautshages verpfändet waren, dem Vater zurück, versprach nicht stärker, als mit 12. Pferden und 12. Knechten, bey ihm zu seyn, und ohne dessen Willen kein Bündnis einzugehen, welches ohnehin vermöge der Absonderungsbriefe ungültig seyn würde.

(*) Dieser Ausdruck von Erlassung aus der väterlichen Gewalt, rühret vielleicht von H. Wilhelm des ältern Cansler, Reinhard Forinde, her, der beyder Rechte Doctor war. Sonst wird dadurch nicht allein der Satz des deutschen Rechts, quod patria potestas per separationem filii oeconomiam tollatur, sondern auch dieses deutlich, daß die väterliche Gewalt wieder hergestellt werde, wenn sich der Sohn aufs neue in des Vaters Rest begibt.

A. 1472. versprach Bischof Heinrich zu Hildesheim, daß er H. Friederich dem jüngern zu Braunschweig jährlich 100. Rheinische fl. und einen guten Hengst zu 50. fl. aus dem Gerichte Steuerwald geben wolle.

A. 1474. nahm der Marienconvent zu Düsseldorf H. Friederichen in seine Bruderschaft auf, und machte denselben aller seiner, des Convents, guten Werke theilhaftig. Folgender

gender Anfang der, darüber ausfertigten, Urkunde ist merkwürdig: illustrissimo principi ac gratioso domino, domino Friderico iuniori dei gratia in Brunswigk et terrarum Brunswigensium ducatus trans nemus apud Leynam et in Luneburg duci, in Eberstein, in Wunsterff, in Hallermunt, in Wilpe etc. comiti, ac domino in Humberg, frater Lambertus de Ranchis, prior immeritus, ceterique fra-res conuentuales ordinis fratrum S. crucis s.b regula b. Augustini conuentus S. Marie in oppido Duffeldorp etc. In dem Contert bekömmt der Herzog den Titel: generosa dominatio, auch generosa generositas.

A. 1476. vermittelte H. Friederich einen Vergleich zwischen Burchard, edlem Herrn von Warberg an einem, und Heinrich und Gebrüdern von Hoym am andern Theil, wegen verschiedener streitiger Punkte.

H. Friederich der jüngere war auch gewisser massen Mitvormund H. Heinrichs zu Zelle. Eine noch nicht gedruckte Lüneburgische Chronik gibt davon folgende Nachricht: Des was de Hertog Hinrick vorbenomt synes (Friederichs des Frommen) Sones Sone von Older im elften Jare, und de Rede des Landes nemen dat Regiment sulvest ahn; doch vorwusten se sich mit Hertzoghe Frederich Hertogen Wilhelms Sone, so dat men ome to etligen Jaren jarlikes gaf visfhundert rinsche Gulden, darvor eff men ohne in des Landes Beste idt to beschermende eschen werde, he den scholde rede wesen.

Nach der a. 1483. mit seinem Bruder eingegangenen Länderteilung, findet sich eine Urkunde vom 7. Decembr. 1483. dadurch H. Friederich den Pfandschilling an gewissen Gütern in dem, zu der Herrschaft Homburg gehörigen, Dorfe Holtensen erhöhet.

Aufgabe.

Ist die Tradition, wie der Dümmersee in der Grafschaft Diepholz entstanden, (Top. Br. p. 139.) gegründet?

I. Was zu verkaufen,

In Braunschweig.

1) In der Meyerschen Buchhandlung allhier sind nachfolgende Werke, welche durch, aus sauber, und wohl conditioniret sind, für die dabey gesetzten Preise, und gegen baare Bezahlung zu verkaufen: a) *Histoire de l'Academie Royale des Sciences*, avec les memoires de Mathematique & de Physique; depuis l'année 1699. jusqu' à 1723. à Paris 1718. seqq. 4. mai. c. tabb. xneis 24. Vol. in Pergam. 100. Thlr. b) *Theatrum Europaeum*, oder ausführliche und wahrhaftige Beschreibung aller und ieder denkwürdigen Geschichte, so sich hin und wieder in der Welt, vornehmlich in Europa und Deutschland, sowohl in Religion: als Profanwesen von A. 1617. zugetragen. Tom. I. bis XX. Frankfurt 1662. bis 1734. c. figg. Fol. 20. Vol. in Pergam. 100. Thlr. c) *Ioh. Gottfr. von Meiern Acta Pacis Westphalicae publica*. VI. Theile, Hannover. 1734. seqq. c. figg. xneis Fol. VI. Vol. *Ejusd. Acta Pacis executionis publica* II. Theile. *ibid.* 1736. seqq. c. figg. xneis Fol. 2. Vol. Das Universalregister über vorübergehende VIII. Volum. Göttingen 1740. Fol. 1. Vol. *Ejusd. Acta Comitialia Ratisbonensia publica* I. Theile Leipzig 1738. und Göttingen 1740. Fol. 2. Vol. zusammen XI. Volum. geheftet 50. Thlr. d) *Vlys. Aldrovandi opus historiae naturalis*, Bononiz 1648. seqq. c. figg. Fol. XIII. Vol. in Hornband, complet, 60. Thlr. e) *Marfigli com. Aloys. Ferd. Danubius Pannonico-Mysicus*, obseruationibus geographiceis, astron. hydrogr. hist. physiceis perlustratus, & in VII. tomos digestus. Hagæ Comit. & Amstel. 1726. c. figg. xñ. Fol. Form. aug. in kostbarem Franzbände VI. Vol. 100. Thlr. f) *Hortus Indicus Malabaricus*, continens Regni Malabarici omnis generis plantas rariores &c. adornatus per Henr. van Rheede & Io. Casarium, cum notis & commentariis diversor. Partes XII. Amstel. 1678 - 1703. c. tabb. xñ. Fol. mai. XII. Vol. in saubern Franzbänden; 80. Thlr. g) *Thesaurus Brandenburgicus*

gicus selectus, sive Gemmarum & Numismatum Græcorum in Cimeliarchio Electorali Brandenburgico elegantiorum series; commentario illustratæ a L. Begero. Coloniae Marchicæ 1696. Fol. Vol. III. 30. Thlr.

2) Wer einen kleinen alten halben oder ganzen eisernen Ofen zu verkaufen hat, beliebe solches ohnschwer dem Fürstl. Adresscontoir anzuzeigen.

II. Was verloren.

Es ist am 3. huj. ein weißer feiner $6\frac{1}{2}$. Viertel breiter, wie auch $1\frac{1}{2}$. Elle langer, und mit den Buchstaben S. E. S. bezeichneter Tuch verloren worden. Wer denselben gefunden, wird ihn, gnädigster Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir einzuliefern haben.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanczley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 29. Aug. a. c.

1) In Sachen des Klosters Marienthal, contra den Hrn. Baron von Marrenholz.

2) — des Fürstl. Mecklenburgischen Hrn. Schlosshauptmanns, von Eramm, contra die Hrn. Gebrüder von Eramm. publ.

3) — der Gebrüder Kümlehn, contra des Königl. Großbritannischen, wie auch Churfürstl. Braunsch. Lüneb. Hrn. Geheimenraths und Oberappellationsgerichtspräsidenten, Freyherrn von Briesberg Excell. tenent. vom 31. ejusd.

b) Bey dem Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 30. Aug. a. c.

4) In Sachen Majus, contra Frisch. Vom 2. huj.

5) — desselben, contra eben denselben.

6) — Frisch, contra Behm.

7) In Sachen des Kaufmanns Meyers Curat. honor. contra den Hrn. Pastor Meyer.

c) Bey hiesigem Magistrat. Decr. publ. am 29. Aug. a. c.

8) In Sachen der Läschnergilde, contra die Fr. Priorin Königen.

9) — Bessers, contra Graden.

d) Beym hiesigen Kaufgerichte, sind in verwichener Laurentiimesse in folgenden Sachen Urtheile und Decreta publiciret worden.

Urtheile.

Am 7. Aug. a. c.

10) In Sachen Arnold Schwarzen, aus Altona, contra Caspar Dieterich Weddekens daselbst.

11) — Christian Conrad Horstmanns, aus Hildesheim, contra die Gebrüder Jacob, und Johann Abraham Schöffers, aus Elberfeld. Decr. vom 7. ejusd.

12) — Carl Gottlob Seidelmanns, aus Leipzig, contra Johann Gottlob Lorent.

Urtheile.

Am 8. ejusd.

13) — Arnold Schwarzen, aus Altona, contra Caspar Dieterich Weddekens daselbst.

14) — Carl Gottlob Seidelmanns, aus Leipzig, contra Johann Gottlob Lorent daselbst.

Decr. vom 8. ejusd.

15) — Jacob Hammerichs und Consorten, aus Hildesheim, contra Wolf Aaron, aus Zelle.

Urtheile.

Am 11. ejusd.

16) — Johann Endolph Jahn, aus Salzgitter, contra Johann Jacob von Roden, aus Altona.

17) — Leuendekers Witwe und Sohn, aus Nachen,

1569

71. Stück September 1747.

1570

Nachen, contra Sandhagen Witwe und Sohn.

- 18) In Sachen Franz Rudolph zur Mühlen, aus Bremen, contra Tobsst Heinrich Heidelberg, aus Göttingen.

Am 12. ejusd.

- 19) — Arnold Roitsch, aus Leipzig, contra Angermannen, aus Elrich.
20) — Franz Puttmanns, aus Hamburg, contra Johann Ernst Hüncke, aus Bokeln.
21) — des Juden, Nathan Jacob, aus Halberstadt, contra Levin Jacob Meyer, aus Altona.

Am 15. ejusd.

- 22) — August Gerloffs, aus Salzwedel, contra Johann Boese.
23) — des Juden, Philip Herz, aus Oldendorf, contra Johann Ernst Meyer, aus Halberstadt.

Decr. vom 15. ejusd.

- 24) — Ernst Meyers, aus Halberstadt, contra Matthias Oppermann, aus Esse.
25) — Johann Christoph Schwertfegers, contra Heinrich Kehrman, aus Bremen.

Urtheile.

Am 16. ejusd.

- 26) — Franz Ludolph zur Mühlen, aus Bremen, contra Melchior Pfisters Witwe und Sohn, aus Nürnberg.
27) — Johann Ernst Meyers, aus Halberstadt, contra Matthias Oppermann, aus Esse.
28) — Schwertfegers, contra Kehrman, aus Bremen.

Decr. vom 16. ejusd.

- 29) — Caspar Dieterich Dahlemkamps, von Iserloh, contra Johann Carl Spies, aus Halberstadt.

Urtheile.

Am 17. ejusd.

- 30) In Sachen Albert Dieterich Karlbaums, aus Bielsfeld, contra Melchior Pfisters Witwe und Sohn, aus Nürnberg.

- 31) — Ludwig Ernst Kümme, aus Hannover, contra Johann Julius Mahner.

- 32) — Devons, aus Leipzig, contra Jacob Reinhold Bokelmans Witwe, aus Hamburg.

Am 18. ejusd.

- 33) — Jacob Hammerschlags und Consorten, aus Hildesheim, contra Wolf Aaron, aus Zelle.

Decr. vom 18. ejusd.

- 34) — Krausen Witwe und Sohn, contra Johann Jacob Ulherr, aus Nürnberg.

- 35) — der Gebrüder Fizeaux, aus Leipzig, contra Albonico daselbst.

Urtheile.

Am 19. ejusd.

- 36) — Anton Theysse, aus Eupen, contra Helmreich Christian Bürgerhof, aus Hamburg.

Decr. vom 19. ejusd.

- 37) — Christoph Schmidt, aus Gera, und

- 38) — der Witwe Mettelbecken, imgleichen

- 39) — Johann Paul Sonnenbergs und

- 40) — Nicolaus Königs, ferner

- 41) — Werners und Mehemets und

- 42) — Meyners, aus Wittweide, contra Pfisters Witwe und Sohn, aus Nürnberg.

Urtheile.

Am 21. ejusd.

- 43) — Sandhagens Witwe und Sohn, contra Leuendeckers Witwe und Sohn, von Nachen.

Decr. vom 21. ejusd.

Bbb 3

44) In

1571

Braunschweigische Anzeigen

1572

44) In Sachen Johann Ernst Meyers, aus Halberstadt, contra Matthias Oppermann, von Esse.

45) — Anton Dheyssen, aus Eupen, contra Helmreich Christian Bürgerhof, aus Hamburg. Decr. vom 23. ejusd.

46) — Dheyssen, contra Bingenhof.

47) — Johann Hermann Beckhaus, aus Herloh, contra Johann George Bock, aus Minden. Decr. vom 25. ejusd.

c) Bey dem Amte Seesen.

48) In Sachen des Hrn. Kaufmanns, Horstmann, in Hildesheim, contra den Kaufmann zur Mühlen, in Seesen. Decr. cum mand. execut. vom 29. Aug. a. c.

f) Bey dem Amte Langelshelm.

49) Resolutio vom 29. Aug. a. c. an die Wolfische Erben, in Goslar, in puncto Abzugsgelder. Decr. vom 29. ejusd.

50) In Sachen des Klosters Niechenberg, contra Eleve.

51) — Wackerhagischer Erben, contra Euter.

IV. Gerichtliche Subhastationes.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse hieselbst verordneten Commission, ist

1) in Sachen August Strauß, die Subhastation dessen auf der Schuhstrasse bel. Hauses erkannt, und Terminus præjudicialis ad licitandum auf den 8. Nov. nächstkünftig anberahmet, auch sind zu solchem Ende die Patente ausgefertigt worden. Imgleichen

2) in Sachen Johann Weinerths, ist die Subhastation dessen auf der Jüdenstrasse hieselbst bel. Hauses erkannt, und Terminus præjudicialis ad licitandum auf den 8. Novemb. nächstkünftig anberahmet, und sind zu solchem Ende die Patente ausgefertigt worden.

V. Licitationes.

a) Bey hiesigem Unterg.richte, sind am 31. Aug. a. c.

1) auf das subhastirte Martensche, auf der Kaiserstrasse bel. Haus 125. Thlr. imgleichen

2) auf den subhastirten Hantelmannschen, vor dem Wendenthore bel. Garten 50. Thlr. ferner

3) auf das subhastirte Bertermannsche, auf der Kannengiesserstrasse bel. Haus 500. und

4) auf das subhastirte Severinsche Beckerhaus 1260. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

5) In Sachen des Hrn. Nathanael Kaufmanns, Hollman Witwe, contra den Hrn. Kaufmann, Johann Christian Bismann, ist auf Ansuchen des Beklagten, die vierte Subhastation des Bismannschen auf der Herzogstrasse daselbst bey dem Strumpffstricker, Mstr. Nageln bel. Hauses erkannt, und der 13. Octob. nächstkünftig zum Licitationstermin anberahmet worden.

c) Bey dem Amte Langelshelm.

6) Nachdem wegen der zu Wilsfeld verstorbenen Witwe Schnügeln Nachlasses, und des davon an die Wolfischen Erben, in Goslar kommenden Erbtheils, von diesen verweigerten Abzugsgelder, die Subhastation der zu solchem Nachlaß gehörigen, am Steinberge vor Goslar bel. 6. Morgen Land und Wiesen bey dem Amte daselbst erkannt, und der 27. Jul. für den ersten, der 27. Octob. für den andern, und der 30. Nov. nächstkünftig für den dritten Licitationstermin anberahmet worden: Als wird solches zu dem Ende hiemit bekannt gemacht, daß diejenigen, so solche Länderey und Wiesen an sich zu kaufen belieben, in beregten Terminen, des Morgens um 10. Uhr auf dem Fürstl. Amte daselbst sich anfinden, ihr Gebot zu eröffnen, und zu gewärtigen, daß gegen Bezahlung des Kaufpretii dem Meistbietenden solche Länderey und Wiesen adjudiciret werden sollen.

VI. Ge

VI Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Bey dem Amte Eresen, die am 25. Aug. a. c. errichtete, zwischen dem Brinkfeger, in Mahlen, Johann Christian Dannenbaum, und Gertraud Völkers, aus Bockenheim, des gewesenen Schneiders in Mahlen, Friederich Schurfemeyer, nachgelassenen Witwe.

VII. Gerichtlich ausgelieferte Erbschaften.

Bey dem Stifte Stedeburg, ist am 21. Aug. a. c. der, von der verstorbenen Stiftsfraulein, Dorothee Nieden zum Fürstenstein, in däßem Stiftshause befindlich gewesene und bey ihrem Absterben von Stifts wegen sofort versiegelte, Nachlaß, auf Verlangen derselben per Testamentum eingesetzten Hrn. Erben gerichtlich entsiegelt, und der Stiftsfraulein von Cramm ausgehändigt worden.

VIII. Tutel- und Curatelsachen.

Bey fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel, ist am 30. Aug. a. c.

1) das Tutorium für des jüngsten Habischischen Sohns Vormund, den Hrn. Advocatum Benzin ausgefertigt, und eod. ist

2) Margarete Elisabeth Schrader, des Gefreyten, Papen, Ehefrau zur Vormünderin ihres unehelichen Sohns, Johann Conrad, bestellt worden.

IX. Edictalcitationes.

Demnach der Famulus communis bey der Universität Helmstadt, Johann Jacob Piccart ohnlängst verstorben, und einige Schulden hinterlassen: Als ist der 7. Octob. nächstkünftig zum ersten, andern und dritten Liquidationstermin sub poena præclusi, anberahmet worden, wornach dessen Creditoren sich zu achten, und sodann ihre Forderungen bey dem Consistorio academico zum Protocol zu geben haben.

X. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Heute als den 6. huj. und folgende Tage Nachmittages von 2. bis 6. Uhr sollen hieselbst in des Hrn. Prof. Reichard Behausung auf der fallerslebischen Strasse verschiedene, mehrentheils juristische und historische Bücher, auch einige Manuscripte und braunschweigische Sachen, durch öffentliche Auction verkauft werden. Der Catalogus davon ist bey dem Hrn. Notario Bonnichius, auf dem Burgkirchhofe wohnhaft, unentgeltlich zu bekommen.

2) Den Liebhabern guter Bücher dienet zur Nachricht, daß den 9. October nächstkünftig und folgende Tage, in dem Rora schen, auf der breiten Strasse hieselbst bel. Hause, allerley, größten Theils theologische Bücher gegen baare Bezahlung verauctioniret werden sollen. Die Catalogi sind bey dem Pastore der Deutsch-Reformirten Gemeinde hieselbst, Hrn. Kirchhof, bey dem Hrn. Notario Lattemann und in dem Schröderischen Buchladen unentgeltlich zu haben.

3) Hierdurch wird bekannt gemacht, daß in des verstorbenen Andreas Müllers auf der Wendestraße hieselbst bel. Hause den 11. huj. und folgende Tage des Nachmittages von 1. bis 5. Uhr, allerley Hausgeräthe, als Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Linnen, Kleider, Tische, Schränke, Stühle, Gläs und mehrere Sachen etc. durch öffentliche Auction an den Meisbietenden gegen baare Bezahlung verauctioniret werden sollen.

b) In Wolfenbüttel.

4) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß des daselbst verstorbenen Vormans Witwe gewillet sey, 2. Kutschen auf 4. Personen, 4. Pferde, nebst dem dazu gehörigen Geschirre auch Herellade den 8. huj. des Nachmittages um 2. Uhr an den Meisbietenden zu verkaufen. Es werden demnach die Hrn. Liebhaber ersuchet, um gesetzte Zeit auf dem grossen Zimmerhofe, in der sonst benannten Delmühle zu erscheinen, wosbey zur Nachricht gemeldet

meldet wird, daß der auf dem kleinen Zimmerhose daselbst wohnende Hr. Vormund Rudolph Schlüter auch auswärtige Commissiones über sich nehmen, und dieselbe mit möglichster Sorgfalt beobachten werde.

c) In Helmstädt.

1) Den 7. October nächstünftig sollen bey der Universität daselbst, auf der kleinen Conffitorialstube verschiedene Bücher, Disputationes, wie auch geschriebene Collegia, ungleichen Kleider, Einmenzeng und einige Meubles durch öffentliche Auction verkauft werden, wovon das Verzeichniß bey dem ihigen Famulo communi, Devenrodt, alda zu bekommen.

d) In Königsutter.

6) Den 8. huj. sollen in des dasigen Bürger und Garnhändlers, August Janzen, Hause, der ohnlängst verstorbenen Witwe Seidlern hinterlassene Effecten, auf Ansuchen des gerichtlich bestellten Curatoris der beyden Seidlernschen Kinder nach Auktionsgebrauch an den Meistbietenden verkauft werden. Wer also davon etwas zu erhandeln Beliebung hat, kann sich des Nachmittages um 1. Uhr an obgemeldetem Orte einfinden.

XI. Gildesachen.

Bey der Niemergilde in Wolfenbüttel, hat Mstr. Julius Wilhelm Hanenschild, seinen Lehrburschen, Johann Friederich Bertram, aus Braunschweig, welcher vom August 1743. bis dahin 1747. in der Lehre gestanden, seiner Lehrjahre erlassen und freigesprochen. Wolfenbüttel den 1. Septemb. 1747.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Soberthor, am 1. huj. der Hr. Capitain von Butsky, vom Bülowischen Regimente, in Königl. Preuß. Diensten. Passiret gleich durch. Imgleichen eod. der Hr. von Butberg, aus Liefland. Passiret gleich durch. Und am 2. ejusd. der Kayserl. Kammerherr, Hr. Graf von Ruffstein. Passiret gleich durch.

Steinthor, am 1. huj. der Hr. Capitain Putschke, vom Bülowischen Regimente, in Königl. Preussischen Diensten.

b) In Wolfenbüttel.

Berzogthor, am 2. huj. der Hr. Obristlieutenant von Streithorst, aus Aspach. Imgleichen am 3. ejusd. der Hr. Legationsrath Rudolphsi. Und eod. der Hr. Kammerath Hagen, aus Sachsen. Passiret gleich durch.

XIII. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Wenn ein junger Mensch, der die Aufwartung versteht und gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens beybringen kann, insonderheit auch mit Peruquen gut umzugehen und zu rasiren weiß, auf Michaelis auswärtige gute Dienste annehmen will: so kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir um weitere Nachricht deshalb angefraget werden.

XIV. Geldcours (vom 5. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
 seine 3/4 - - - 7
 ordinaire dito - - - 4 1/2
 Louis blanc - - - 1 1/2
 Ducaten - - - 2/3 à 3/4
 Spanisch. Pistoletten sind schlechter 2

XV. Wechselcours. (vom 5. huj.)

Hamburg in Banco - - - 134
 dito in Courantgeld - - - 115
 Danischholstein. 6. fl. zu 5. fl. - - - 115
 Amsterdam in Banco - - - 137 1/2
 dito in Cassa - - - 131 1/2
 London 5. Thlr. 19. ggr. pro fl. Sterl.

XVI. Silberpreis.

Die Mark sein 12 1/2 à 1/4 Thln.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 31. Aug. bis 2. huj.)

Auf dem alten Stadtmarte.

	mgz. d. bis mgz. d.	
Weizen à Himpt	25. - - 26. -	
Rocken -	21. - - 22. -	
Gersten -	16. - - 17. -	

Auf

1577

71. Stück. September 1747.

1578

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	thlr. mge. bis thlr. mge.	
Weizen à Wisp.	27. - - 28. -	
Rocken -	23. - - 24. -	
Gersten -	18. - - - -	
b) In Wolfenbüttel, (vom 2. huj.)		
	mge. R. bis mge. R.	
Weizen à Himpte	27. - - - -	
Rocken -	21. - - 22. -	
Gersten -	16. - - 17. -	

XVIII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 2. huj.)		
	thlr. mgr. bis thlr. mgr.	
1. starkes Fuder Büchen	2. - - 3. 18.	
- - so geringer	1. 17. - 1. 30.	
1. starkes Fuder Wasen	1. 19. - 2. -	
- - so geringer	1. 8. - 1. 12.	

XIX. Heu- Stroh- und Gerstelpreis.

In Braunschweig, (vom 25. bis 29. Jul.)		
1. Fuder Heu	2. thlr. bis 3. thlr.	
1. Fuder Stroh	2. - - - -	
1. Sack vol Gerst	- - 4. mge.	

XX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 28. Aug. bis 2. huj.)		
	thlr. mge. bis thlr. mge.	
Fein Weizenmehl à L. 3.	18. - - - -	
- mittel - à L. 2.	18. - - - -	
Grobes Rockenm. à L. 2.	18. - - - -	
Hiersegrünge à L. 4.	27. - - - -	
Rümmel à L. 5.	- - - - -	
Hofenbutter à 7½ L. für 1.	- - - - -	
Boigtländer Käse à L. 7.	- - 8. -	

XXI. Salzpreis.

Ein Himpte	12 mge.
------------	---------

XXII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.		
Auf den Monath September 1747.		
Das W. Rindfleisch des besten,	mge. R.	
oder Nr. 1.	2. 4.	
- der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.	
- vom Halse	2. -	

Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.	
- der schlechten Stücke	2. -	
- vom Halse	1. 6.	
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 6.	
- der schlechten Stücke	1. 4.	
- vom Halse	1. 2.	
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.	
- der schlechten Stücke	1. 2.	
- vom Halse	1. -	
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	8. -	
- so geringer, oder Nr. 2.	7. -	
- - - - - Nr. 3.	6. -	
- - - - - Nr. 4.	4. -	

Das Rinderherz, zu dem Rindfleisch Nr. 1. gehörig

Das zu - 2.	4. -	
Das - 3.	3. -	
Das - 4.	2. 4.	
Das W. Kopfffleisch	2. 4.	
- Rinderwurst	1. -	
- Ruheiter	1. 4.	
- Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. 2.	
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	1. -	
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2. -	
dergleichen zu Nr. 3. -	1. 6.	
- - 4. -	1. 4.	

Das W. Rinderleber	1. 2.	
Ein Ochsenfus zu Nr. 1. geh.	2. -	
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 6.	
- - 3. -	1. 4.	
- - 4. -	1. 2.	

Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb nicht unter 50. W. wieget,		
Nr. 1.	3. -	
- dergleichen, nicht unter 40. W.		
Nr. 2.	2. 4.	
- dergleichen, nicht unter 32. W.	2. 2.	
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen, zu Nr. 1. geh.	8. -	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. -	
- - 3. -	4. -	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8. -	
Ob b b	der.	

	mge. A.	
dergleich zu Nr. 2. geh.	5. —	
— — — 3. —	4. —	
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6. —	
dergleich zu Nr. 2. geh.	4. 4.	
— — — 3. —	3. 4.	
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn		
gemästeten Schwein. Nr. 1. 2.	4. —	
- dergleichen, von mit Brandte:		
weinswäße gemäst. Nr. 2.	2. 2.	
- Blutwurst	2. 6.	
- Lebertwurst	3. 4.	
- Bratwurst	4. —	
Das W. Hammelfleisch, Nr. 1.	2. —	
- des geringern, oder Nr. 2.	1. 6.	
- des geringsten, oder Nr. 3.	1. 4.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1. 4.	
- — zu der 2ten Sorte	1. 2.	
- — zu der 3ten Sorte	1. —	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 4.	
Das Gelünge zu Nr. 3. —	1. 2.	
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2. —	
dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 6.	
- — — 3. —	1. 2.	
b) In Wolfenbüttel, (vom 2. Jul.)		
1) Auf dem Scharren. mge. A. bis mge. A.		
Das W. Rindfleisch	2. 4. — 3. —	
Eine Ochsenzunge	9. — — 12. —	
- — maul	5. — — 6. —	
Ein Ochsenfus	1. 4. — 2. —	
- Kuhfleisch	2. 2. — — —	
Das W. Kalbfleisch, da das		
Kalb 36. bis 56 W. gew.	2. 6. — 3. —	
Kalbeshopf	4. — — 6. —	
Kalldauen	3. — — 6. —	
Gelünge	5. — — 8. —	
- Hammelfleisch	1. 6. — — —	
Hammelhkopf	2. — — — —	
Kalldauen	2. 2. — — —	
Gelünge	2. 2. — — —	
Das W. Schweinefleisch	2. 4. — — —	
2) Bey den Freyschlächtern.		

	mge. A. bis mge. A.
Das W. Rindfleisch	2. 4. — — —
- Kuhfleisch	2. — — — —
- Hammelfleisch	1. 4. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —

XXIII. Torspreis.

In Braunschweig.

1) Zur Dobensee	Auf der Stelle. Mit Fuhel.
und	
Bullenteich.	Thlr. mge. Thlr. mge.

Gebaggerter à 1. Fuh.	
zu 1000. Stück	2. 12. 2. 24.
Gestochener — —	1. 15. 1. 27.

2) Zu Bienrode.	
Gebaggerter à 1. Fuder	2. 6. 2. 24.
Gestochener à 1. Fud.	1. 18. 2. —

3) Zu Nortenhof.	
Gestochener à 1. Fuder	1. — 1. 24.

4) Zu M. Schöppenstädt.	
Gebaggerter à 1. Fuder	1. 28. 2. 12.
Gestochener à 1. Fuder	1. 9. 1. 29.

XXIV. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um	
4 Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert	
im Collegio Carolino fortgefahren werden.	

2) Bey dem, am 21. Aug. a. c. gehaltenen	
ordinairen Schiessen, ist vor der	
kleinen Scheibe, Friederich Christoph	
Schneidler, der beste Mann geworden,	
und hat gegen 6. mge. Aufsatz, ercl. 1. Thlr.	
18. mge. Rathsgewand, an Schützengeldern	
20. mgr. gewonnen.	

3) Bey dem, am 28. ejusd. gehaltenen	
ordinairen Schiessen, ist vor der grossen	
Scheibe, Johann Daniel Brauer, und	
vor der kleinen Scheibe, Johann Heinrich	
Schäpern, der beste Mann geworden.	
Ersterer hat gegen 10. mge. Aufsatz,	
ercl. 4. Thlr. Rathsgewand, an Schützengeldern	
5. Thlr. 19. mge. und letzterer gegen	
6. mge. Aufsatz, ercl. 1. Thlr. 18. mge.	
Rathsgewand, an Schützengeldern 24.	
mge. gewonnen.	



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



72^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 9ten September.

Beantwortete Frage von dem Ursprunge der liefländischen Sprache.

(Siehe 1747. Bl. 116.)

Es klebet keine Sprache an den Theilen der Fläche des Erdbodens, welche sich mit den Dünsten, mit dem Wasser, und mit dem Fleische der Thiere in die Menschen fortpflanzt. Folglich bringen die Einwohner die Sprache in die Länder hinein, welche sie bevölkern. Weil aber die Luft und die Säfte, welche die Leiber der Menschen durchdringen, die Nerven entweder scharf anziehen, oder schlaff lassen, oder das Mittel zwischen beyden Umständen verursachen: So müssen die Gliedmassen, wodurch die Buchstaben und Sprachen ausgesprochen

werden, ohne Zweifel auch einigen Einfluß in die Aussprache der Wörter haben. Die Hitze oder Kälte der Luft, die Speisen, welche mehr oder weniger vom flüchtigen Salze und Schwefel bey sich führen, haben in die Aussprache eine so grosse Ergießung, daß die mit täglichen Völkern einige Buchstaben aussprechen, welche den nördlichen Erdbürgern entseßlich viel zu schaffen machen, und dennoch von ihnen nicht ausgesprochen werden können. Der Buchstabe Ain und der Araber Gain und Tse mögen dieses bekräftigen. Und dieser wegen sind die Sprachen durch den Auszug aus dem Lande Sinear ganz von einander ab-

stim-

ccc

stimmig worden, zugeschwigen daß unter jedem Volke neue Erfindungen und künstliche Zusammensetzungen vorgefallen sind, welche mit neuen Benennungen belegt werden mußten. Man setzet indessen die Verwirrung der Sprache bey dem Thurm zu Babel anigt bey Seite, als welche die Erklärer der heiligen Schrift beschäftigt. Campegius Virringa und Samuel Schuckfort setzen die gedachte Sprachenvirrirung nicht in einen Augenblick, sondern in eine verlängte Zeit. Jedoch man will diese Materie anigt gar nicht berühren, weil sie hieselbst zur Hauptsache nichts beyträgt.

Die Liefländer sind aus vielerley Völkern und Sprachen zusammengefezt. Ptolemäus gedenket zuerst der Liefländer (*Leuonum*) nebst den Gothen (*Gutis*) unter den Einwohnern des grossen Landes Scandien. *Geogr.* II, 11. Tacitus sezt schon an die Ostsee gegen Deutschland das Volk der Gestier. Er bestimmet ihnen den Siz in Preussen, weil er von ihnen berichtet, daß sie allein den Bernstein an und im Meere sammelten. Jederman weiß, daß der Bernstein ursprünglich in Preussen gesammelt werde. Die Nestier nannten zu den Zeiten Taciti den Bernstein *gleffum*, Gleis oder Glas, wegen des Scheins und Glanzes. Das Wort Glas ist das griechische Wort *hyalos*, und das Syrische *Hholo*, aus dem Ebräischen *Chol* oder *Hbol*, wodurch Sand bezeichnet wird. Und wer weiß nicht, daß aus der Asche und dem Sande dasjenige zu entstehen pflege, was wir Glas nennen? Die Sidonier sind zuerst auf die Erfindung des Glases gefallen. Der ältere Plinius hat uns die Nachricht davon aufbehalten. Solinus nennet den Theil von Preussen, wo man den Bernstein findet, *Gleffariam*, und den Bernstein nach der dortigen alten Landessprache *gleffum*, c. 33. Es ist nicht erlaubt, des Philippi Jacobi Hartmanni *Succinetaum Succini Prussici historiam* auszusprechen, um weitläufiger zu seyn. Bey dem

Caesare de B. G. Lib. V. 14. wird gemeldet, daß die Britannier sich *vitro* gefärbet. Die Worterklärer haben daselbst das Wort *glasum*, *glasum*, hineingeschoben. Ich will nur anigt hieraus erweisen, daß das Wort Glas sehr alt sey, und daß es alles Scheinende und Glänzende bedeutet habe. Denn man kann vermittelst des Glases wol allein nichts färben. Wenn die Britannier nicht etwa den Blausstein, welchen die Perückenmacher annoch zur Färbung der Haare brauchen, zur Färbung ihrer Körper genommen haben: So ist es wahrscheinlich, daß sie den Saft von Weyd, *ilatis*, dazu gebraucht haben, daher die Engländer noch izo die blaue Weydfarbe *Woad* zu nennen pflegen. Tacitus meldet von den Estländern, daß ihre Kleidung und Gebräuche mit den Swebischen, und die Sprache mit der Britischen sehr überein komme. *De Mor. Germ.* c. 45. Es weiß aber jederman, daß die Britten zur gemeinsamen celtischen Sprache gerechnet worden, und daß ihre Sprache annoch in der Grafschaft Walles ziemlich im Gange sey. Und diese Sprache war auch bey den Gothen üblich, wie aus des Ulfhila Uebersetzung der Evangelien in die gothische Sprache ersichtlich ist. Da aber ein Theil der Russen die Estländer aus ihren alten Wohnungen verdrungen und sich Anwohner der Russen, *Poruffos*, genennet: So sind die Estländer hingenommen Liefland gezogen, wo noch etwa Estland ist. Sie haben demnach ihre celtische Sprache zugleich mit sich hineingebracht.

Die alte Landsprache ist anigt nicht gar leicht zu bestimmen. Sie ist nur noch bey den Bauren etlicher Districte üblich. Olaus Hermelinus, welcher bey dem Schwedischen Könige Carl XII. Staatssecretair gewesen, hat *Origines Liooniae* geschrieben, und darinnen gemeldet, daß die alte liefländische Sprache der finnländischen gleich sey. Wenn man nun weiter nachfragt, was denn die Finnen für eine ursprüngliche Sprache haben, so

so bekömmt man zur Antwort, ihre Sprache habe mit der wendischen, deutschen, und den benachbarten Sprachen nichts gemein; sie sey in dieser Eigenschaft der ungarischen gleich; sie habe eine grosse Uebereinstimmung und Aehnlichkeit mit der ebräischen Sprache. Eben dis bezeuget von der finnischen Sprache ein Mann, der es gar wohl wissen können, M. Fabianus Toerner, und zwar in seinem Buche *de Origine et Religione Finnicorum*, welches er zu Upsal 1728, 8. heraus gegeben. Er fügt hinzu, daß die Finnen von den zehn Stämmen Israels abstammeten, und im zwölften Jahrhundert zur Annahme der christlichen Religion gezwungen wären. Zu den Zeiten Taciti, welcher der *Fennorum* c. 46. de M. G. gedenket, müssen die Finnen noch nicht so weit gegen Norden hinaus gewohnet haben, weil er ihrer zunächst nach den Peucinis und Venedis, den Pizingern oder Bosniaeken, also von der Donauinsel Peuce genannt, und den Wenden Erwehung gethan. Paulus Warnefridi setzt sie in *Gestis Longobardorum* I. 5. schon weiter gegen Norden, und nennet sie *Scritobinos* oder Schrickfinnen von dem alten celtschen Worte schrecken oder schrecken, das ist, hüpfen, weil sie auf ihren hölzern Schlickern über den harten Schnee weghüpfen. Die Zeuschrecken, welche die Holländer Springhanen nennen, haben annoch daher ihre Benennung. Endlich sind auch die Lettones oder Lithauer in den untersten Theil Lieflands gerückt, und haben die Estier in den nördlichen Theil hinauf gedrenget. Es muß dieses schon vor dem dreyzehnten Jahrhundert gesehen seyn. Denn ihrer geschiehet in dem *Chronico Livonico veteri* p. 4. Meldung, welches der Königl. Englische Geheime Herr Justizrath Gruber zu Frankfurt und Leipzig 1740. f. heraus gegeben hat, und welches Nachrichten enthält, wie die christliche Religion in Liefland samt der niederdeutschen Sprache eingeführet worden, sonst aber mit dem Jahre 1226. auf

hört. Die Lithauer sind dem Ursprunge nach Wenden, und haben einige lateinische Wörter in ihrer Sprache. Folglich sind die wendische Sprache und einige lateinische Wörter auch nach Liefland fortgepflanzt. Andere holen die Lithauer von den Letten aus Liefland her, und kehren den Beweis um. Die Lithauer und Liefländer mögen diesen Umstand entscheiden und sich darüber vergleichen.

Man redet unter Standespersonen in Liefland die deutsche Sprache, welche man bey der Bekehrung zur christlichen Religion hineingebracht hat. Der erste Apostel der Liefländer war ein Augustinermonch aus dem holsteinschen Kloster Seeberg, in Wagrien über der Elbe. Gedachter Priester bekam von dem russischen Könige Waldemar von Pleskow, dem die Liefländer Schatzungen erlegten, Erlaubniß in Liefland zu predigen. Er legte in dem Dorfe Ykeskola die erste Kirche an. Dieser Ort wird anitz Uzkul genennet, und liegt an der Düne über Riga und Holm. Es ist noch ein adeliches Geschlecht übrig, welches sich daher nennet. Der Priester ging mit seinen Liefländern wider die Letten zu Felde und überwand diese im Walde. Er sagte, wenn sie Kinder Gottes würden, sollten sie Schlösser und Bestungen bekommen. Im folgenden Jahre ließ er aus Gothland Künstler und Steinbrecher holen. Er ließ ein Schloß bauen. Die Semigallen, welche annoch Heiden waren, kamen herbey, und wolten dis Schloß mit Stricken in die Düne ziehen. Aber die Schützen des Priesters wiesen sie ab. Indessen baute er auch ein Schloß zu Holm und ließ sich von dem Erzbischofe zu Bremen, Hartwig, zum Bischof verordnen. Die Liefländer rochen den Braten, fielen ab, und leschten die vorhin übernommene Laufe in der Düne ab. Der Bischof hieß Meinard. Er wolte darauf widerum nach Deutschland gehen. Sein Mitgehülfe am Evangelio war Diderich, ein
Ecc 12
Eifter:

Eisercienfer Mönch, welcher nachher Abt des Klosters Montis S. Nicolai an der Düne gewesen, und von dem Pabste Innocentio III. den Titel eines Estonischen Bischofs ohne Kirchensprengel erhalten hat. Die ersten drey liefländischen Bischöfe waren Meinard, Bertold und Albert. Der dritte regierte seinen Canton in geistlichen Dingen von 1198. bis 1226. und vielleicht noch etwas länger. Hernach machte der Pabst den Bischof zu Riga von dem Erzbischofe zu Bremen los, und machte ihn selbst zum Erzbischof. Herr Erich Pontoppidan, Bischof zu Bergen in Norwegen, sucht in seinen *Annalibus ecclesiae Danicae diplomaticis* im ersten Theile, Buch III. Cap. 3. p. 487. bey dem Jahre 1196. zu behaupten, daß die angefangene Arbeit des Meinhards damals durch dänische Lehrer und Soldaten fortgesetzt sey. Er führt aber keine Zeugnisse damaliger Schriftsteller an. Es ist wahr, Waldemar der zweyte, König in Dänemark, bestieg den dänischen Thron a. 1203. und bezwang in vielen glücklichen Zügen Estland, Eurland, Liefland, Preussen, die Wenden an der Ostsee, Altsachsen oder Hollstein, Lauenburg, Stormarn und Ditmarsen. Er stiftete an allen diesen Orten Bisthümer und Klöster. Jedoch muß er allererst nach dem Jahre 1226. in Liefland gekommen seyn. Estland fiel nach seinem Tode wieder ab. Erich der fünfte, sein Sohn, bezwang wiederum einen Theil davon, und richtete daselbst einige Kirchen und Klöster an. Gegen das Jahr 1240. kam zu Reval ein Bisthum zu Stande. Der dänische König Waldemar hatte Vorhillum zum ersten Bischofe ernannt und dem Erzbischofe zu Lund, der über Estland sein Erzbisthum ausgebreitet hatte, zur Einsetzung präsentirt, auch das neue Bisthum mit achtzig Hackel Landes, wie auch mit der Gerechtigkeit, von den Höfen der Edelleute so wohl als der Bauern die Zehnten zu heben, beschenkt. Die beyden Lunden Waldemars, so a. 1240. datirt sind,

stehen bey dem belobten Pontoppidan pag. 651. f. Der König starb a. 1241. Darauf schlugen die Estländer zu Reval und anderwärts die meisten Mönche todt. Im Jahre 1246. schickte die geistliche Versammlung in Ripen von neuem einige hundert Dominikanermönche dahin. Im Jahr 1249. soll König Erich der V. die obige Begiftung bestätigt haben. Aber die Urkunde ist unecht und in der Form der Waldemarischen nachgemacht. Die Dänen wollen ihre Eroberungen in Lief- und Estland a. 1270. behauptet haben. Wenigstens haben die Dänen nachher diese Länder geräumt, da sie verschiedene Reste ihrer Sprache darinnen zurück gelassen hatten.

Die Sachsen haben den Anfang der Befehrung in Liefland gemacht. Und diese munterte der Pabst Innocentius auf, die Christen daselbst mit Heereskraft zu schützen. Der Brief desselben ist noch übrig ad fideles Christi in Westphalia et Saxonia T. I: *Epistol. L. II. n. 191. p. 460.* Er gab 1243. dem Bischofe von Rodena die Macht, in Preussen und Liefland seine Verordnungen zu vollziehen. Sein Brief stehet bey Raynaldo. Die Schwertritter, welche in Liefland das Christenthum durch die Waffen behaupteten, waren von dem deutschen Orden, brachten die deutsche Sprache, Gewohnheiten und Priester hinein, fiengen mit dem Ritter Vinno I. 1204. an, und schlossen mit Gottward Kettlern. Ich beziehe mich anitz auf das bekannte Buch, welches betitelt ist: *Henrici Leonardi Schurzleischii Historia Enssererum ordinis teutonici Livonorum, und zu Wittenberg 1701. 2. das Licht erblicket hat.* Hieraus ist also ersichtlich, auf was Weise die deutsche Sprache in Liefland hinein gedrungen sey. Die ältesten Sprachumstände mögen am besten aus des Olai Hermelini *Disquisitione de Origine Livonorum* genommen werden, welche M. Georg Caspari 1717. 2. zu Leipzig wieder auflegen

legen lassen. Herr Hermelin war von Geburt ein Liefländer, zu Dörpt Professor der Beredsamkeit und Poesie, hernach königlicher Geschichtschreiber, und Carls XII. geheimter Sekretär und nachher gar geheimter Rath. Dieser Mann kannte die Liefländische Sprache besser, als alle Ausländer.

J. E. Harenberg.

Aufgabe.

Wo hat die Grafschaft Eisga des Grafen Uto, deren in dem Donationsdiplomate des Kaisers Friederich I. oder Barbarossa an Herzog Heinrich, den Löwen, gedacht wird, da der Kayser diesen mit dem Prädio des Grafen Uto in loco, qui Einbike, (Einbeck) vocatur, und mit dem Foresto in montanis Hartz zu Goslar 1157. belehnet, gelegen? Oder wie wird der Ort heutiges Tages genennet?

I. Was zu verkaufen.

In Lud. Schröders Erben und Gottfr. Merkwigens Buchhandlung alhier im Hutfiltern sind zu haben: 1) *Leben und Tod Simon, Lord Lovats*, unpartheyisch beschrieben von A. Arbucknot, nebst Hrn. Bernh. Bäckers Nachricht von dem letzten Betragen des Lord Lovat, mit Kupf. 8. Hamb. 1747. 12. mgr. 2) *Geschichte und Thaten des jüngstverstorbenen grossen Kriegshelden, Hrn. Leopolds, regierenden Fürsten zu Anhalt-Deßau* u. aus glaubwürdigen Nachrichten und Urkunden aufrichtig beschrieben von J. Wrenkow 8. Frf. und L. 1747. 7. mgr. 3) *Zwey Westphälische, so genante, Robinsons*, in den curiosen Begebenheiten des Hrn. B. d. D. und seines raffinirten Hofmeisters I. C. L. nebst einigen Corsischen Kriegs- und Liebesgeschichten 8. Frf. und L. 1748. 9. mgr. 4) *Keils* (Ehr. Heinr.) compendioses doch vollkommenes anatomisches, medicinisches und chirurgisches Handbüchlein u. 3. Theile, 8. Leipz. 1747. 22. mgr. 4. J. 5) *Berkeley* (H. Geo.) gründliche historische Nachricht

vom *Theerwasser* u. aus dem englischen Original herausgegeben von Died. Wef. Linden, neue Auflage 2. L. 1747. 6. mgr. 6) *Keinwolle* (Ehr. Im.) vernunft, und gründliche Widerlegung der ärgerlichen Schriften des berühmten Joh. Christ. Edelmanns, 8. Berl. 1747. 4. mgr. 4. J. 7) *Kieserns* (Jo. Wolsq.) nöthige Prüfung für heilsbegierige Sünder, nach dem heil. 10. Geboten 8. Erf. 1747. 3. mgr. 8) *Der Menschenfreund*, ein Wochenblatt, 6. Stück, med. 8. Jena 1747. jedes Stück kostet 1. mgr. und wird continuirt. 9) *Schauspiele*: *Jayre*, ein Trauerspiel, des Hrn. v. Voltaire, übersetzt, 8. 1747. 3. mgr. *Tartüffe*, oder der scheinheilige Betrüger, ein Lustspiel, 8. 1747. 3. mgr. *Brutus*, ein Trauerspiel des Hrn. v. Voltaire, übersetzt 8. 1747. 3. mgr. *Jean de France*, oder der deutsche Franzose 8. 1747. 3. mgr. *Der poetische Dorfunker*, ein Lustspiel, 8. 1747. 3. mgr. *Der Graf von Essex*, ein Trauerspiel 8. 1747. 3. mgr. *Alzire*, oder die Americaner 8. 1747. 3. mgr. 10) *Leben der Marianne*, oder zufällige Begebenheiten der Gräfin von *** aus dem Französ. des Hrn. Marivaux ins Deutsche übersetzt, 12ter und letzter Theil, 8. 1748. 4. mgr. 4. J. 11) *Wunderbare Begebenheiten des spanischen Einsiedlers, Don Varaqque von Figueroas*, 8. Hamb. 1747. 18. mgr.

II. Was gefunden.

Es hat sich an einem gewissen Orte unter der schwarzen Wäsche eine fremde schöne Serviette, mit S. M. und einer Krone bemerkt, gefunden. Wer nun mittelst Anzeigung des Musters und Beybringung einer andern dazu gehörigen Serviette sich zu obgenanntem verloren oder vergessenen Stücke legitimiren kann, wolle bey Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachfrage zu thun belieben.

III. Erbzinnsachen.

In Fürstl. Klosterschatzstube zu Wolfenbütel,
E c c c 3

tel, ist am 5. huj. von dem Kayserl. freyen Stifte S. S. Petri und Pauli zu Königs-lutter, dem Tischler, Mstr. Johann Heinrich Prözel, das, auf der Stiftsfreyheit daselbst stehende, Ulricische Haus zum Erbenzins gegeben.

IV. Gerichtliche Subhastationes.

Bei dem Magistrat in Sandersheim ist des dasigen Bürgers und Schneiders, Anton August Bracken, am Markte daselbst zwischen des Hrn. Verwalters Willken und Nicolaus Brauckmanns Witwe Häusern bel. Brauhaus nebst Hintergebäude, Stallungen und übrigem Zubehör, Schulden halber öffentlich subhastirt, und der 22. huj. zum ersten Licitationstermin angesetzt worden. Es haben sich also so wohl diejenigen, so dieses Haus an sich zu kaufen gedenken, als auch die, welche an diesem Hause etwas zu fordern haben möchten, in be meldetem Termin auf dasigem Rathhause des Morgens um 9. Uhr einzufinden, ihre Forderungen zu liquidiren, auf das Haus zu licitiren, und rechtlichen Bescheides zu gewärtigen.

V. Licitationes.

Nachdem wegen der zu Alffeld verstorbenen Witwe Schnügelns Nachlasses, und des davon an die Wolfischen Erben, in Goslar, kommenden Erbtheils, von diesen verweigerten Abzugsgelder, die Subhastation der zu solchem Nachlaß gehörigen, am Steinberge vor Goslar bel. 6. Morgen Land und Wiesen bey dem Amte Langelsheim erkannt, und der 27. huj. für den ersten, der 27. Octob. für den andern, und der 30. Nov. nächstkünftig für den dritten Licitationstermin anberaumet worden: Als wird solches zu dem Ende hiermit bekannt gemacht, daß diejenigen, so solche Länderey und Wiesen an sich zu kaufen belieben, in beregten Terminen, des Morgens um 10. Uhr auf dem Fürstl. Amte daselbst sich anfinden, ihr Gebot zu eröffnen, und zu gewärtigen, daß gegen Bezahlung des Kaufprettii dem Meistbietenden solchane Länderey und Wiesen adjudiciret werden sollen.

VI. Tutel- und Curatelsachen.

Bei hiesigem Magistrat ist im Monat August a. c. des verstorbenen Hrn. Schreib- und Rechenmeisters, Christian Stephan Remers, hinterlassene Witwe, Catharine Brackmanns, mittelst wirklicher Eidesleistung, ihren noch unmündigen Kindern zur Vormünderin bestellet worden. Braunschweig den 4. Sept. 1747.

VII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Hierdurch wird bekannt gemacht, daß in des verstorbenen Andreas Müllers, auf der Wendensstrasse hieselbst bel. Hause den 11. huj. und folgende Tage des Nachmittags von 1. bis 5. Uhr, allerley Hausgeräthe, als Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Linnen, Kleider, Tische, Schränke, Stühle, Gläser und mehrere Sachen ic. durch öffentliche Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verauctionirt werden sollen.

2) Auf den 18. dieses, des Morgens von 8. bis 12. und des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, sollen in dem Häfellerschen Hause auf dem Hagenmarkte hieselbst allerhand Meubles und Hausgeräthe, wovon bey gegenwärtigem Stücke dieser Blätter der gedruckte Catalogus zugleich mit vertheilet wird, imgleichen eine noch ganz neue, mit Flammenschild blau und gelb genehete, Tapete à 12. Bahnen, die Bahne 5. Ellen lang und 3. Ellen breit. Ferner ein Caffeeisch von englischem Zinn mit einem aufbäumen Gestelle, ein Paar marmorne Spiegelische, zween schöne Spiegel mit gläsernen Kronen und Leisten, nebst andern Sachen, durch öffentliche Auction an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

b) In Wolfenbüttel.

3) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß in des verstorbenen Hrn. Advocati ordinarii Fricks neben der grossen Kirche daselbst bel. Hause, den 21. huj. und folgende Tage, des Nachmittags von 2. bis 6. Uhr, eine Auction juristischer, philosophischer, historischer, insonder-

derheit auserlesener mathematischer Bücher, wie auch über 2000. Stück der besten juristischen Disputationen, ferner mathematischer Instrumente, auch einiger schönen Kupfer gehalten werden soll.

VIII. Gildefachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 11. huj. wird der Geselle, Johann George Dunkhorst, bey der Altschmiedgilbe, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, sein Meisterrecht in des Altmeisters, Johann Nicolaus Brandmüllers, auf der Schöppenstädterstrasse bel. Hause gewinnen.

2) Den 21. huj. wird die hiesige Klempnergilbe, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, ihre Zusammenkunft, in Mrstr. Friederich Wilhelm Glinnemann, auf dem Wohlwege hieselbst bel. Hause halten.

b) In Königslutter.

3) Den 13. huj. wird bey dafiger Schuhmachergilbe, der Jungmeister, Christian Siemers, sein fertigtes und in 1. Paar à la mode Stiefeln, 1. Paar Manns-Schuhen, 1. Paar Frauenschuhen und 1. Paar rothen Cassianschen Frauenpantoffeln bestehendes Meisterstück aufweisen, und kann derjenige, so hievon etwas zu kaufen Beliebung hat, sich bey dem Altmeister Schönjahn anfinden.

c) In Seesen.

4) Den 21. huj. wird die dafige Kaufgilbe auf dem Rathhause, wegen der, von des dafigen Bürgers Sohne, Johann Christoph Wollersen, zu gewinnenden und zu haltenden, Kaufgilbe, eine Zusammenkunft halten, und können diejenigen, so etwan was vorzutragen haben möchten, sich alsdann anfinden.

IX. Personen, so in Dienst verlangt werden.

1) Es wird ein nicht gar zu junger, doch ohnbeuwebter Bedienter, der mit der Aufwartung umzugehen weiß, und von seiner

Ereue und Aufrichtigkeit für seinen Herrn, auch daß er nicht dem Sausen, und liederlicher Lebensart zugethan sey, gute Zeugnisse vorzeigen, oder bey der Nachfrage gesichert seyn kann, auf bevorstehende Michaelis in Dienst verlanget, und soll einem solchen Menschen ein guter Lohn und Gehalt versprochen werden.

2) Eine unverheyrathete mit guten Zeugnissen versehene Person, von mittelmäßigem Alter, wird in dem neuen Werkhause alhier als Zuchtknecht in Dienst verlanget; und kann der Hr. Hofrath Burghoff davon nähere Nachricht ertheilen.

X. Fremde.

In Braunschweig.

Augustthor, am 4. huj. der Hr. von Dürenberg, aus Sachsen. Logiret in Krusen Hause.

Petritthor, am 3. huj. der Hr. Generalmajor und Landcomptur von Grote, aus Hannover. Passiret gleich durch. Ingleichen am 4. ejusd. der Hr. Lieutenant Kruse. Passiret gleich durch. Und eod. der Hr. Graf von Selb, aus Böhmen. Logiret im blauen Engel. Ferner am 5. ejusd. der Seeofficier, Hr. Müller, aus Holland. Logiret in Salzthalen. Und am 6. ejusd. der Königl. Preuß. Hr. Kriegesrath Berlitzke. Passiret gleich durch.

XI. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Da die No. 8147. zu der vierten Classe der Magdeburger Lotterie von dem Eigenthümer verloren worden: So wird solches hiermit bekannt gemacht, damit niemand solche an sich kaufen möge, weil auf den darauß gefallenen Gewinn kein Abscheu zu machen. Zu der fünften Classe der Magdeburger Lotterie sind ganz neue Loose à 2. Thlr. und zur vierten Classe der Hannoverschen Lotterie sind für den ganzen

1595

Braunschweigische Anzeigen

1596

zen Satz annoch Loose bey dem Hrn. Kaufmann Janvier hieselbst zu haben.

3) Die Buchhändler in Amsterdam und Leipzig, Artstee und Mertus, machen hierdurch bekannt, daß der erste Band der allgemeinen Reisen zu Wasser und Lande 2c. med. 4to mit Kupfern, bevorstehende Leipziger Michaelmesse ganz gewiß fertig und ausgeliefert wird. Es werden demnach die resp. Herren, so in der Schröder- und Merkwitzischen Buchhandlung in Braunschweig und Hildesheim darauf praenumerirt haben, dienstlich ersucht, den darauf zu zahlenden 1. Thlr. Nachschuß und 2. Thlr. Vorschuß auf den 2ten Band, an besagte Handlungen, noch vor Michaelis, beliebigst einzusenden, damit wegen der Auslieferung und ferneren Praenumeration keine Hinderung geschieht. Man erbietet sich auch, noch bis 8. Tage vor Michaelis Praenumeration auf dieses Werk anzunehmen, so aber hernach weiter keine Statt findet. Auch werden diejenigen resp. Herren, so auf Sauvins biblische Betracht. 4. auf Gesneri nov. Thesaur. Lat. fol. und auf das juristische Oraculum fol. &c. in obgenannter Schröder- und Merkwitzischen Handlung praenumerirt haben, wegen des Nachschusses und der fernern Praenumeration freundlich erinnert, die Gelder binnen dieser Zeit einzusenden, damit sie hernach mit der Auslieferung dieser Bücher nicht selbst aufgehalten werden.

XII. Geldcours. (vom 8. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine 7
ordinaire dito 4½
Louis blanc 1½
Ducaten ½ à ½
Spanische Pistoletten sind schlechter 2

XIII. Wechselcours. (vom 8. huj.)

Hamburg in Banco 134

dito in Courantgeld - 115
Dänischholst. 6. St. zu 5. St. 115
Amsterdam in Banco - 137½
dito in Cassa - 131½
Londen 5. Thlr. 19. gge. pro 100. Sterl.

XIV. Silberpreis.

Die Mark fein 1½ à 2 Thlr.

XV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 4. bis 6. huj.)

Auf dem alten Stadtmarte.

Weizen à Himpte mgr. R. bis mgr. R.

Rocken - 21. - - -

Gersten - 16. - - -

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

Weizen à Wispel thlr. mgr. bis thlr. mgr.

Rocken - 23. - - 24. -

Gersten - 18. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 6. huj.)

Weizen à Himpte 24. mgr. - R. bis mgr

Rocken - 21. - - -

Gersten - 16. - - -

c) In Blankenburg, (vom 2. huj.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 26. thlr. - mgr.

Rocken - 22. - - -

Gersten - 16. - 18. -

Habern - 15. - - -

d) In Helmstädt, (vom 2. huj.)

à Wisp. thlr. mgr. à Hpte. mgr. R.

Weizen - 27. - - 25. 4.

Rocken - 25. - - 21. 6.

Gersten - 20. - - 18. -

Habern - 15. - - 13. 4.

e) In Calvörde, (vom 6. huj.)

Weizen à Wispel 28. thlr. bis - thlr.

Rocken - 23. - - -

Neuer Rocken 21. - - -

Gersten - 22. - 23. -

Neuer Gersten 20. - - -

Habern - 12. - 13. -

f) In Schöningen, (vom 5. huj.)

Weizen à Himpte 28. mgr. R. bis mgr.

Rocken - 21. - - -

Ger

1597

72. Stück. September 1747.

1598

— mgr. A. bis mgr.				thlr. mge. bis thlr. mge.			
Gersten	—	18.	— — — —	1. — Eichenwasen	—	33.	— — — —
Habern	—	13.	— — — —	1. — Ellernwasen	—	30.	— — — —
g) In Königslutter, (vom 2. huj.)				b) In Wolfenbüttel, (vom 6. huj.)			
Weizen à Himpte	—	25.	— — — 26.	1. starkes Fuder Büchen	2.	27.	— 3. —
Rocken	—	20.	— — — 21.	— — so geringer	1.	30.	— 2. —
Gersten	—	18.	— — — —	1. starkes Fud. Wasen	1.	30.	— — — —
h) In Schöppenstädt, (vom 6. huj.)				— — so geringer	1.	9.	— 1. 16.
à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge.				c) In Blankenburg.			
Weizen	—	28.	— — — 26.	Ein Walter Eichen	1.	9.	— — — —
Rocken	—	23.	— — — 21.	d) In Helmstädt, (vom 2. huj.)			
Gersten	—	18.	18. — 16½.	Auf dem Markte.			
i) In Seesen, (vom 2. huj.)				1. starkes Fuder Büch.	1.	— — 1. 3.	
Weizen à Himpte	—	31.	mge. A.	— — so geringer	—	21.	— — 30.
Rocken	—	24.	— — — —	1. starkes Fuder Eichen	—	27.	— — 30.
Gersten	—	20.	— — — —	— — so geringer	—	18.	— — 24.
Habern	—	14.	— — — —	1. stark. Fud. Büchsfuf.	—	— — — —	
k) In Gandersheim, (vom 2. huj.)				1. — — so geringer	—	— — — —	
Weizen à Himpte	—	27.	bis — mgr. A.	1. stark. Fud. Eichenfuf.	—	— — — —	
Rocken	—	20.	— — — —	1. — — so geringer	—	— — — —	
Gersten	—	18.	— — — —	e) In Schöningen, (vom 5. huj.)			
Habern	—	12.	— — — —	1. Marktfuder Büchen	1.	3.	— — — —
l) In Holzminden, (vom 3. huj.)				1. — Eichen	—	28.	— — — —
à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.				1. — Wasen	—	18.	— — — —
Weizen	—	33.	— — — —	f) In Königslutter, (vom 2. huj.)			
Rocken	—	23.	— — — —	1. Klast. trocken Büchen	3.	— — — —	
Gersten	—	15.	— — — —	— — so grün	2.	24.	— — — —
Habern	—	12.	— — — —	1. Marktfuder	—	— — — —	
Weisse Erbsen	—	24.	— — — —	g) In Schöppenstädt, (vom 6. huj.)			
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)				1. Klast. Büchen	3.	— — — —	
Weizen	—	33.	— — — —	1. Fuder Heimensfufen	—	— — — —	
Rocken	—	24.	— — — —	1. Ech. Büch. Kolwas.	—	— — — —	
Gersten	—	18.	— — — —	h) In Gandersheim, (vom 2. huj.)			
Habern	—	14.	— — — —	1. Fuder trocken Büchen	1.	4.	— 1. 5.
XVI. Holzpreis.				1. — grünes	—	33.	— — 35.
a) In Braunschweig, (vom 30. Aug.)				1. Karre vol trocken	—	17.	— — 18.
thlr. mge. bis thlr. mge.				XVII. Salzpreis.			
1. Klast. Büchen	4.	8.	— — — —	Ein Himpte			12. mge.
1. Marktfuder	—	2.	27. — — — —	XVIII. Fleischpreis.			
1. — Fuder Eichen	1.	27.	— — — —	a) In Braunschweig.			
1. Fuder Ellern	2.	15.	— — — —	Siehe das Stück vom Mittwoch.			
1. Fuder Stücken	—	—	— — — —	b) In Wolfenbüttel.			
1. Schock Büchsenwasen	1.	6.	— — — —	Siehe eben daselbst.			
				E c c c			c) In

1599

Braunschweigische Anzeigen

1600

e) In Blankenburg, (vom 2. huj.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das H. Rindfleisch	1.	6.	-	2.	-
- Kuhfleisch	1.	-	-	1.	3.
- Kalbfleisch	1.	6.	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	4.	-	-	-
- Schaafffleisch	-	-	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	-	-	-	-

d) In Helmstädt, (Im Sept.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das H. Rindfleisch	Nr. 1.	2.	2.	-	-	-
-	Nr. 2.	2.	-	-	-	-
-	Nr. 3.	1.	6.	-	-	-
-	Nr. 4.	1.	4.	-	-	-
Eine Ochsenzunge von	Nr. 1.	9.	-	-	-	-
-	Nr. 2.	8.	-	-	-	-
-	Nr. 3.	6.	-	-	-	-
-	Nr. 4.	4.	-	-	-	-
Ein Rinderherz zu	Nr. 1.	9.	-	-	-	-
-	Nr. 2.	4.	-	-	-	-
-	Nr. 3.	3.	4.	-	-	-
-	Nr. 4.	3.	-	-	-	-

Eine halbe Rinderbacke von	Nr. 1.	9.	-	-	-	-
Kopfe so zu	Nr. 2.	7.	-	-	-	-
-	Nr. 3.	6.	-	-	-	-
-	Nr. 4.	4.	4.	-	-	-

Eine Rinderwurst	-	6.	-	-	-	-
Ein Kuheiter wird hier in	-	-	-	-	-	-
ganzen verkauft, darnach	-	-	-	-	-	-
es groß ist zu	3.	-	-	-	-	-
-	1.	4.	-	2.	-	-

Das H. Rinderkalbdaunen	Nr. 1.	1.	-	-	-	-
-	Nr. 2.	-	6.	-	-	-

Das H. Rinderleber	1.	4.	-	-	-	-
--------------------	----	----	---	---	---	---

Ein Ochsenfuß zu	Nr. 1.	2.	-	-	-	-
-	Nr. 2.	1.	6.	-	-	-
-	Nr. 3.	1.	4.	-	-	-
-	Nr. 4.	1.	2.	-	-	-

Kalbfleisch, da das Kalb	-	-	-	-	-	-
nicht unter 50. H. wiegt	-	-	-	-	-	-
-	Nr. 1.	3.	-	-	-	-

mgr. A. bis mgr. A.

so nicht unter 40. H.

wiegt Nr. 2. 2. 4. - - -

so nicht unter 25. H.

wiegt Nr. 3. 2. 2. - - -

Ein Kalbeskopf zu Nr. 1. 6. - - -

- - - Nr. 2. 5. - - -

- - - Nr. 3. 4. - - -

Ein Kälbergelänge zu

- - - Nr. 1. 6. - - -

- - - Nr. 2. 5. - - -

- - - Nr. 3. 4. - - -

Eine Kälberkalbdaune zu

- - - Nr. 1. 5. - - -

- - - Nr. 2. 4. - - -

- - - Nr. 3. 3. - - -

Das H. Hammelfleisch

- - - Nr. 1. 1. 6. - - -

- - - Nr. 2. 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. 4. - - -

- Blutwurst 3. - - -

- Bratwurst 4. - - -

e) In Calvörde, (vom 6. huj.)

Das H. Rindfleisch 1. 6. - - -

- Hammelfleisch 1. 6. - - -

- Schweinefleisch - - -

f) In Schöningen, (vom 5. huj.)

Das H. Rindfleisch 1. 4. - 1. 6.

- Kalbfleisch 2. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. 2. - - -

g) In Königsutter, (vom 2. huj.)

Das H. Kalbfleisch 2. 2. - - -

- Hammelfleisch 1. 6. - - -

- Schweinefleisch 2. 2. - - -

h) In Schöppenstädt, (vom 6. huj.)

Das H. Rindfleisch 1. 6. - 2. -

Ein Inster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 6. mgr.

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

i) In Seesen, (vom 2. huj.)

Das H. Rindfleisch 1. 5. - - -

- Hammelfleisch 1. 6. - - -

k) In Gandersheim, (vom 2. huj.)

Das

	mge. R. bis mge. R.			
Das W. Kuhfleisch	1.	5.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
32. bis 40. W. gew.	2.	1.	—	—
- da es 40 bis 50. W. gew.	2.	2.	—	—
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—
- Schaaffleisch	1.	3.	—	—
- Schweinesfleisch	2.	2.	—	—
- frische Schweinewurst	3.	—	—	—
l) In Holzminden, (vom 3. huj.)				
Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	—
- Kuhfleisch	—	—	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
wieget 32. W.	—	—	—	—
da es wieget 40. W.	—	—	—	—
Ein unter 32. W. geschlachtet Kalb wird confis.				
Das W. Hammelfleisch	1.	4.	—	1. 6.
- Schaaffleisch	1.	3.	—	—
- Schweinesfleisch	2.	4.	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)				
Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	1. 6.
- Schweinesfleisch	2.	4.	—	—
XIX. Brodttaxa.				
a) In Braunschweig, (Im Augst.)				
Da der Schffl. Weizen gilt 8. thlr. 2. mge.				
und der Schffl. Rocken 6. thlr. 14. mge.				
				W. Loth Du.
wieget ein Weisbr. für 2. R.	—	5.	3½.	
ein Rockenbrodt, für 1. mge.	1.	14.	—	
— — — 2.	—	2.	28.	—
— — — 3.	—	4.	10.	—
— — — 4.	—	5.	24.	—
b) In Wolfenbüttel, (vom 1. Septemb.)				
Eine 4. R. Semmel	—	12.	—	
Ein 4. R. Brodt	—	24.	—	
Ein 1. mge.	—	1.	16.	—
- 2. — —	—	3.	—	—
- 3. — —	—	4.	16.	—
Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ W.				
c) In Blankenburg, (vom 2. huj.)				
Eine 2. R. Semmel	—	9.	½	
Ein 3. R. klar Rockenbrodt	—	18.	¾	
- 6. — —	—	1.	4	1½
- 1. gge. — —	—	2.	8.	3.

	W. Loth Du.		
Ein 6. R. Hausbackenbrodt	1.	10.	2.
Ein 3. R. Hausbackenbrodt	—	21.	1.
- 1. gge. — —	—	2.	21.
d) In Helmstädt, (vom 1. huj.)			
Wieget für 4. R. klare Sem.	—	13.	3.
- 2. - Büll. Sem. v. Wittelmehl	—	10.	—
- 4. — klar Rockenbrodt	—	17.	1.
- 1. mgr. dito —	1.	2.	1.
- 4. R. gemein Rockenbrodt	—	23.	1
- 1. mgr. dito —	1.	13.	3.
e) In Calvörde, (vom 6. huj.)			
Wieget eine 3. R. Weizensemel	—	13.	—
- — 3. R. klar Rockenbr.	—	26.	—
- — 6. — ordin. Rockenbr.	1.	20.	—
- 1. mge. 4. — —	—	3.	8.
- 3. — — — —	—	6.	16.
f) In Schöningen, (vom 5. huj.)			
Klar Weiz. eine 4. R. Semel	—	13.	—
— — 2. — Büllen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. R.	—	21.	—
— 1. mge. — —	—	1.	9.
— 1. — so grob	—	2.	6.
— 3. — — —	—	6.	12.
g) In Königsutter, (vom 20. May.)			
Ein 2. R. Zwieback	—	7.	1.
Eine weiße Riege à 4. R.	—	13.	2.
Eine 2. R. Flechte	—	6.	2.
- 4. — — —	—	13.	—
Eine 4. — Kugel	—	1.	1.
Für 1. mgr. dergleichen	—	2.	2.
- 3. — — —	—	7.	2.
h) In Schöppenstädt, (vom 9. Aug.)			
Klar Weiz. ein 4. R. Stück	—	20.	—
- — 1. mge. —	—	1.	8.
Ein 2. R. Stück loß Brodt	—	11.	—
- 4. — — —	—	22.	—
Klar Rock. ein 4. R. Brodt	—	25.	—
- — 1. mge. —	—	1.	18.
- — 2. — —	—	3.	4.
- — 3. — —	—	4.	22.
Ordinair — 4. R. —	—	1.	2.
- — 1. mge. —	—	2.	4.
- — 2. — —	—	4.	8.
- — 3. — —	—	6.	12.

i) In

1603

Braunschweigische Anzeigen

1604

i) In Seesen, (vom 2. huj.)

W. Loth Du.

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	1.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	4.	—
Ein gem. — — 1. —	1.	16.	—
— — — 2. —	3.	—	—
— — — 3. —	—	—	—

k) In Gandersheim, (vom 2. huj.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	3.
für 4. — — —	—	15.	—
— 1. mgr. — — —	—	30.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	—	11.	—
— — — 4. — —	—	22.	—
— — — 1. mgl.	1.	12.	—
Gem. Rockenbr. für 4. A.	—	29.	—
— — — 1. mgl.	1.	26.	2.
— — — 2. — —	3.	21.	1.
— — — 3. — —	5.	16.	—

l) In Holzminden, (vom 3. huj.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	6.	1.
— 3. — — —	—	9.	2.
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	10.	2.
— — — 3. — —	—	16.	3.
— — — 6. — —	—	31.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	1.	26.	—
— — — 2. — —	3.	21.	—
— — — 3. — —	5.	9.	3.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)

Eine 4. A. Semmel	—	12.	—
Ein klar Brodt für 1. mgl.	1.	16.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	—	—
— — — 2. — —	4.	—	—

XX. Viertara.

a) In Blankenburg, (vom 2. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. A.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1. — 1. —

b) In Königslutter, (vom 12. Aug.)

$\frac{1}{2}$ Faß Duchstein	2. thlr. 27. mgl.
$\frac{1}{2}$ Stübchen Duchstein	1. mgl. 4. A.
$\frac{1}{2}$ Faß Braumbier	2. thlr. 18. mgl.
$\frac{1}{2}$ Stübchen Braumbier	1. mgl. 2. A.

c) In Calvörde, (vom 6. huj.)

1. Brandenb. Maas	6. A.
-------------------	-------

d) In Holzminden, (vom 3. huj.)

1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mgl. 4. A.
1. Quartier — — —	5. —

e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)

$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. mgl. 6. A.
$\frac{1}{2}$ Stübchen — — —	1. — 2. —

XXI. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 6. huj.)

1. hiesiges Maas	3. mgl. 3. A.
------------------	---------------

b) In Holzminden, (vom 3. huj.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgl. — A.
1. Quartier — — —	6. — — —
$\frac{1}{2}$ Rössel — — —	1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Jul.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgl. — A.
1. Quartier — — —	5. — — —
1. halb Rössel — — —	1. — 2. —

XXII. Torspreis.

a) In Braunschweig.

1) Zur Dobensee	Auf der Stelle. Mit Fuhr.
und	Thl. mgl. Thl. mgl.
Bullenteich.	

Gebaggerter à 1. Fud.	
zu 1000. Stück	2. 12. 2. 24.
Gestochener — — —	1. 15. 1. 27.

2) Zu Bienenrode.	
Gebaggerter à 1. Fuder	2. 6. 2. 24.
Gestochener à 1. Fud.	1. 13. 2. —

3) Zu Nortenhof.	
Gestochener à 1. Fud.	1. — 1. 24.

4) Zu N. Schöppenstädt.	
Gebaggerter à 1. Fuder	1. 28. 2. 12.
Gestochener à 1. Fuder	1. 9. 1. 29.

b) In Wolfenbüttel.

Zu Drütte.	
Gestochener à 1. Fud.	1. — 1. 20.

c) In Helmstädt.	
Auf dem Sagleben bey	
Brunschle. Gest. à 1. Fud.	— 27. 1. 9.

d) In Königslutter.	
Auf dem Fahlenmohre	
und Rischblecke.	
Gestochener à 1. Fuder zu	
100. St. oder 8. Fud.	1. — 1. 12.

Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



73^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 13ten September.

**Nachricht von zweoen seltenen Schriften des berühmten riddages-
hausfischen Abts, Lambert von Balven, nebst einer Untersu-
chung seines gottesdienstlichen Lehrbegriffes.**

Lambert von Balven, Abt des Klo-
sters Riddageshausen und Licentiat
der heiligen Schrift, ist sowol we-
gen seiner Wissenschaften, als auch
im Betracht der Zeit, in welcher er gelebt hat,
merkwürdig. Dieser Prälat gehört ohn-
freitig unter die grösssten Köpfe seiner
Zeit. Seine Klugheit, seine Beredsamkeit,
seine Wissenschaften in der Kirchengeschich-
te, den Sprachen, der Weltweisheit und son-
derlich in der Auslegung der heiligen Schrift
erhob ihn weit über den Ruf, in welchen die
deutschen Ordenshäupter zu dieser Zeit bey
den Ausländern stunden. Er wurde, wie

aus der riddageshausfischen Chronike des Mei-
boms bekannt ist, ohngefehr im Jahr 1536.
Abt, welche Würde er neunzehn Jahr unter
den allerkläglichsten Schicksalen des Klosters
bekleidet hat. Er war es, der denjenigen Abt
als einen armen Knaben in seine Brüderschaft
und nachher in die Zahl seiner vertrauesten
Freunde aufnahm, durch welchen die Fürse-
hung in den folgenden Jahren das helle Licht
des Evangelii auch in diesen finstern Kloster-
mauren anzündete. Ich meyne den Abt
Lorber.

Dis ist das Gute, was alle Schriftsteller an
dem von Balven loben. Aber dasjenige,
D d d d was

was man auch an ihn tadelte, verdunkelt, wenn es erwiesen werden könnte, den Ruhm von allen seinen übrigen guten Eigenschaften. Es fehlten ihm, sagt man, wo der vornehmsten Eigenschaften eines geistlichen Vaters: die Aufrichtigkeit im Wandel und die Reinigkeit in der Lehre. Er suchte seinen Vorgänger, Johann den sechsten, zu stürzen, und erhob sich durch List und unerlaubte Künste zu der abentheuerlichen Würde. Ich habe keine hinlängliche Gründe, weder dieses zu behaupten noch zu bestreiten. Man liest, so viel ich weiß, nirgend, daß er seinem Vorgänger Vort gethan. Vielleicht hat sich darum Johann der sechste, der von Natur etwas stumpf und furchtsam gewesen zu seyn scheint, in einem Günstlinge des Hofes, wie damals Lambert von Balven unsreithig war, ohne Noth einen feindseligen und ungeduldigen Nachfolger vorgestellt, weil ihn Glück und Wissenschaften unter den übrigen, die sich darum bewerben mochten, dazu vorzüglich bestimmt hatten. Man beschuldigt ihn endlich auch, daß er ein geschwornener Feind der lutherischen Lehre und ein eifriger Vertheidiger des Pabstthums gewesen. Ich glaube aber, man thut dem alten Abt zu viel. Zwo Schriften, die unter die Seltenheiten der Büchersäle gehören, machen ihn von diesen Vorwürfen, wo ich nicht irre, ziemlich frey.

Die erste ist eine Rede, die der Abt Lambert, zu Leipzig 1546. gehalten, als er Licentiat der heiligen Schrift wurde. Der Titel ist dieser: *Oratio Magistri Lamberti a Balven, Abbatis in Riddageshusen. In frequentissimo doctorum virorum coetu habita, cum primam sacrosanctae Theologiae professoris lauream peteret Lipsiae 4. Calendas Februarii, Anno 1540. Hannoverae ex officina typographica Henningi Rudeni Anno 1505.* Dieser Titel siehet über dem Anfange der Rede noch einmal, doch mit dem Unterscheide, daß über der Rede: Anno 1546. gedruckt ist. W. Johann Sylvan hat sie mit einer

Zuschrift an den Kanzler des Herzogs Heinrich, Doctor Johann Stöpler heraus gegeben. Sie besteht in einer Einleitung zu dem Briefe Pauli an die Römer, dessen Erklärung der Abt zu Leipzig entweder öffentlich vom Rathe der vertheidiget, oder nur in der Versammlung zur Probe seiner Wissenschaften hergelesen. Sie handelt von dem Ansehen der heiligen Schrift und von dem Nutzen und Inhalt des Briefes an die Römer. Der Abt Lambert mag selber reden: *Constitui, sine fine, me Epistolam Pauli ad Romanos explicaturum, quae complectitur res gravissimas, in quibus vitae nostrae salus universa consistit, et monstrat immensum beneficium et eternum consilium Dei de liberando genere humano a morte et eternis penis. Verum priusquam ad enarrationem accedamus, primum dicemus quaedam de divinarum litterarum autoritate; deinde de utilitate et argumento huius Epistolae.* Sein Promotor war der berühmte alte Doctor und Professor zu Leipzig, Alexander Alesius, welcher, wie aus der Reformationsgeschichte bekannt ist, der Lehre Lutheri zugehan war, und der öfters wegen seiner Gelehrsamkeit und behutsamen Vorsicht in gottesdienstlichen Geschäften bey der Kirchenverbesserung gebraucht worden. Der Abt von Balven sagt dieses in so reinem und fließendem Latein, daß ich glaube, meine, dieser Sprache kundige, Leser werden mit Vergnügen seine eigene Worte hören. *Hec volui breviter, so schließt er seine Rede, Doctissimi viri, meo loco de argumento suavissimae Epistolae Pauli ad Romanos disserere, quae copiosiore explicatione requirit, nec illa expositio ieiuna satisfacit orationis gravitati et amplitudini et res ipsae humanae mentis captum superant, itaque clarissimo viro pietate et doctrina, praestanti domino Alexandro Alesio, Theologiae Doctore et communitatis studii nostri Decano, praeceptori meo charissimo, iudicium de mea oratione permitto, ac quia*
magno

magno studio et dexteritate in explicatione huius Epistolae et doctrinae Evangelii Iesu Christi versatur, offero illi copiosius et eruditius explicandam. Wir wollen hier eine Anmerkung über die Aufführung des Abts machen. Würde in diesen Zeiten ein eifrig papistischer Abt, würde ein geschwornener Feind der Lehre Lutheri sich wol entschliessen können, von einem Vertheidiger derselben, der noch dazu die päpstliche Lehre, in welcher er geboren, verlassen, academische Würden in der Gottesgelahrtheit anzunehmen? Würde er ihn wol öffentlich seinen praeceptorem charissimum nennen? Würde er so zuversichtlich seine Meynung desselben Urtheile unterwerfen? Würde ein erzmönchischer Geistlicher von einem protestantischen Lehrer der Gottesgelahrtheit so frey und öffentlich bekennen, quod sit magno studio et dexteritate in explicatione doctrinae Evangelii Iesu Christi versatur? Würde er von ihm bekennen, daß er vir pietate et doctrina clarissimus sey; zu einer Zeit, wo das Schelten unter den streitenden Parteyen ein Gesetz geworden, und wo man sich leicht, wenn man gegen seinen Gegner höflich war, des Verdachts, als ob man desselben Lehre billigte, theilhaftig machte? Meine Leser werden nichts gegen diese Schlüsse zu erinnern haben, wenn sie nur bedenken, daß Alesius zwar im Anfange ein geschwornener Feind Lutheri war, auch eine lange, wie Bayle sagt, mit ihm brach, aber im Jahre 1535. schon aus der päpstlichen zu der evangelischen Kirche übergegangen ist. Im Jahre 1542. wurde er öffentlicher Lehrer der Gottesgelahrtheit in Leipzig. Man sieht also hieraus, daß die Jahrzahl auf der Rede des Abts Lambert nicht 1540. sondern 1546. heissen müsse.

Die andere Schrift ist ein platdeutscher Katechismus. Es fehlet zwar das Titelblatt nebst einem Theile der Aufschrift in dem Stücke, das ich bey dieser Abhandlung gebraucht habe, aber der Titel steht noch einmal über dem Anfange des Textes. Er ist dieser:

„Gemens Catecheses, edder anuendliche vnder-
 „wisinge der Jungen Christen yn fragestücke
 „gestellet., „Aus dem, was von der Z-
 „schrift übrig ist, siehet man: 1) daß dis Buch
 dem Herzog Heinrich zugeschrieben worden; 2)
 daß es der Abt Lambert nicht selbst nieder ge-
 schrieben, sondern ein anderer, den er einen
 sehr gelahrten Mann nennet. Entweder der
 Abt hat bey der Versertigung desselben die
 Aufsicht gehabt, oder er hat es aus einer an-
 dern Sprache in das Platdeutsche übersezt.
 Genug, alle Lehren die darinn vorgetra-
 gen werden, haben seinen Beyfall und seine
 Genehmhaltung. Er soll uns dieses alles
 selbst auf gut Platdeutsch sagen. Vielleicht
 mag er in Niedersachsen zu seiner Zeit ein
 grosser Sprachkundiger gewesen seyn. Viel-
 leicht hat man diejenigen Züge in seiner Rede
 vordem bewundert, welche die zärtlichen Oh-
 ren seiner Nachkommen jeko beleidigen, die
 gemeinlich über die platte Einfalt ihrer
 Vorfahren lachen. „Darmede ock, heist es
 „unter andern in der Zurschrift, yderman er-
 „kennen möchte, wat vor eine herlike wol-
 „dadet Christliker Gemene, vnde yn sündereit
 „dem Lande Brunswigk, dorch J. F. G.
 „michtigen stith vnde leue Gódelikes wordes,
 „vnde dorch förderinge sölcker Christliker lere,
 „de almechtige güdige Gódt J. F. G. thom
 „Erue vnde egen Vaderlande vnde Forsten:
 „dome wedderumme hefft kamen lathen. Er
 „sagt ferner: Derwegen sodanen Cathedis-
 „mum (de hirbeuorn dorch einen seer gelerden
 „man thosamende geschreuen) gerne J. F. G.
 „schencken vnde yn Sächsischer Sprache, vth
 „hebbe ghan lathen willen. Darumme dat
 „ick ock hope ydt schölle J. F. G. darmede
 „gedenet syn, der armen Prester vnde Par-
 „heren halven, so hen vnde wedder yn J. F.
 „G. Forstendome vnde Gebeden, de vader:
 „wilen thom predigende ungeschicket syn.
 Zulezt schlißt er: „Gódt de almechtige spare
 „J. F. G. frisch vnde gesunt, tho laue synes
 „hilligen Namens, vnde tho nütte vnde heil
 Dd dd 2 „der

„der gemenen Christenheit, vnde geleide J.
„J. G. na düssen leuende, yn de ewigen sa-
„lichkeit, Amen. Datum Wulffenbüttel am
„Eondage Trinitatis Anno 1550.

J. J. G.

vnderdanige Caplan
Lambertus van Baluen Abt des
Klosters Niddageshusen der
hilligen Schrift Licentiat.

Es scheinet aus der Unterschrift, daß er Hof-
prediger bey dem Herzog Heinrich gewesen,
dessen Günstling er war. Und dieser Um-
stand wird daher wahrscheinlich: weil er sich,
ehe er Abt wurde, lange am Hofe des Her-
zogs aufgehalten. Will man aber das
Wort: Caplan, überhaupt für einen Pre-
diger, Seelsorger und Fürbitter bey Gott
nehmen: So will ich darüber mit Niemanden
streiten. Eine beyläufige Anmerkung, die
denen eben nicht unangenehm seyn wird, so
die Alterthümer der hohen Schulen in diesen
Zeiten untersuchen, gibt uns die Zusammen-
haltung dieser Unterschrift des Abts mit der
Ansschrift seiner lateinischen Rede. Wir se-
hen daraus: daß primam sacrosanctae Theo-
logicae professionis lauream petere in diesen
Zeiten bedeutete: Licentiat der heiligen Schrift
werden. Wir wollen den Inhalt dieses Ka-
techismus mit den eigenen Worten des Ver-
fassers hieher setzen: 1) Thom ersten, sagt er,
würde in diesem Buche abgehandelt, dat olde
Testament kort begrepen 2) de wissegginge
van Christo Ihesu, uth dem gesette vnde Pro-
pheten getagen 3) dat Nye Testament kort
voruatet 4) der Christen geoude, edder Sym-
bolum der Apostel, uthgelecht. 5) Dat Bader
unse uthgelecht. 6) Decalogus, edder Tein-
gebade Gades uthgelecht 7) De Engelische
grodt tho der Moder des Heren uthgelecht.
8) Van der hilligen Dreuoldicheit 9) van
der Salicheit, dorch den Gelouen ende Christ-
like mercke. 10) Van dem vermögen eines
Christen. 11) Van dem Sacramente, des
waren Lienes unses Heren Ihesu Christi.
12) Van der hilligen Döpe. 13) Van der

Berminge. 14) Van der Bote. 15) Van
der Ee. 16) Van der Whyinge der Presler.
17) Van der lesten Olinge. 18) Ein Be-
scheidt, van den Ceremonien. 19) Ein Uth-
toch der Schrift, wo sich ein inuolich Min-
sche holden schal.

Das ist der Inhalt, dessen Ausführung
in Duodez auf 1. Alphb. und 3. Bogen ab-
gedruckt ist. Das Buch selbst ist, wenn man
es nach den damaligen Zeiten beurtheilet,
mit vieler Deutlichkeit und Wissenschaft ge-
schrieben. Die Lehrart ist erotematisch oder
fragend. Der Verfasser erkläret, wider die
Gewohnheit seiner Zeiten, die Begriffe, die
in den Fragen des Jüngers enthalten sind,
kurz und deutlich, ehe er sich auf die Sache
selbst einläßt. Hernach führt er den Beweis
aus den Schriftstellen: Denn der Jünger
dringet sonderlich scharf auf die Schrift, und
wenn sie der Lehrer vergift anzuführen, so
sagt er: Vertelle my de hillige Schrift, wat
holden de Apostel darvon. Der Lehrer sucht
bisweilen so gar die Schriftstellen nach ihrem
Gewicht der Deutlichkeit und des Beweises
zu unterscheiden. Er erkläret sie, wenn sie
etwas dunkel sind, mit philologischen An-
merkungen aus dem Griechischen und Hebrä-
ischen, und er sucht sich bey seinen Ausle-
gungsgründen als einen beweisenden Dol-
metscher aufzuführen. Zuletzt fragt der Jün-
ger: Is hdt ock olde kerkeisch? und der Leh-
rer zeigt ihm durch die Zeugnisse der Kirchen-
väter die Uebereinstimmung der alten Kirche
mit seinen Sätzen. Vertieft sich der Lehrer
zu weit bey dieser Antwort in die Kirchenges-
chichte, so thut ihn der Jünger Einhalt
und sagt: Ik frage nicht na den Misbruke
der unsen edder vorachtlinge der Seckten, lere
du miel allene de olden Warheit. In der
Lehrer gehet noch weiter in seinem Unterrichte:
Er führet bey einigen Artikeln, wo sichs thun
läßt, aus den heidnischen Schriftstellern und
Dichtern mit grösser Behutsamkeit dasjeni-
ge an, was man im finstern Heidenthum
davon dunkel gemurmelt. Hieron, sagt er
öfters,

öfters, hebben oft de Heiden schriuen mö-
then, nicht dat wy erer Lichnisse bedaruen,
överst dat ys doch ein Lust, dat wy solkes
wetthen. Das Buch, das ich gebraucht,
hat vor dem ein papistischer Pfarrer ge-
habt; er hat vorne hinein geschrieben: Fr.
Joh. J. Cösterus, Pastor zu Escherde.
Ord. S. Bened. mppr.

(Der Beschluß folgt künftig.)

Aufgabe.

Was ist ein Pund swares, wovon es in Herzogs Ma-
gni mit der Kette Vergünstigung der Schifffahrt
auf der Oker nach Zelle vom St. Gregoriustage
1371. heißt, daß ausser dem ordentlichen Zolle von
den Schiffen nach der Ladung für ein Pund swa-
res 11. Pfennig zum Wagenzoll gegeben werden
sollen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Als für das, auf der Hagenbrücke hie-
selbst bel. Blumische Haus 1050. Thlr. gebo-
ten worden: So wird solches den Interessen-
ten und Käufern hierdurch notificiret, und
beliebe derjenige, welcher ein mehreres dafür
zu geben gewillet, sich bey dem Hrn. Nota-
rio Rodemeyer anzufinden.

2) Den curiensen Liebhabern in alter Tracht
gemalter Portraits wird hiermit zu wissen
gethan, daß zwey Stücke, als eines von ei-
ner Mannsperson à 40. und eines von einer
Frauensperson à 29. Jahren beyde auf Holz
sauber und geschickt gemallet, in des Hrn.
Secretarii Nolten, hinter den Brüdern hie-
selbst bel. Wohnung, anzutreffen, woselbst
man sich des Preises halber weiter zu erkun-
digen belieben wird.

II. Was zu vermietthen.

a) In Braunschweig.

1) In des Hrn. Apothekers, Homann, am
Megidienmarke, an der Ecke hieselbst, bel. Hau-
se, ist 1. Stube, 1. Küche, nebst einigen Kam-
mern und den dazu erforderlichen Meublen zu
vermietthen. Wer hiezu Beliebung hat, kann
sich bey dem Eigenthümer anfinden, und diese
Gelegenheit allensals gleich beziehen.

b) In Wolfenbüttel.

2) In des verstorbenen Hrn. Hofstrom-
peters, Grünhagen, auf dem grossen Zim-
merhose daselbst bel. Hause, sind 3. wohl-
aptirte, nach der Estrasse hinausgehende
Stuben und 3. Kammern, nebst Zubehör,
auf bevorstehende Michaelis zu vermietthen.
Wer dazu Beliebung hat, kann solche in
Augenschein nehmen, und die Miethe mit
der Grünhagischen Witwe abreden.

III. Sachen, so als verdächtig angehal- ten worden.

Es hat am 6. huj. eine Frauenperson,
welche groß von Statur, eines starken An-
gesichts ist, und weißbunte cattunene Kleidung
getragen, auch einen Strohbusch in der
Hand gehabt, auf hiesiger Fürstl. Münze
10. Loth Silber, so in Silberseilung und
einem Gusse, nebst noch kleinen Stücklein, be-
standen, zu Kauf gebracht, mit dem Bey-
fügen, wie sie von Blankenburg sey, und den
Bedienten, welcher es ihr zum Verkauf ge-
geben, herholen wolte. Wenn nun dieselbe
sich nicht wieder angefunten: So sind diese
10. Loth Silber als verdächtig angehalten
worden, und kann der sich dazu hinlänglich
legitimirende Eigenthümer die Auslieferung
gewärtigen.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärti- gen Processachen.

a) Bey fürstl. Hofgerichte, in Wolfen- büttel.

Decr. vom 4. huj.

- 1) In Sachen Otings, contra Rham.
- 2) — Baumeisters, contra Lindner.
- 3) — Mellins, contra Diezzani.
- 4) — Eleven, contra Meyer. Vom 6.
ejusd.

Vom 7. ejusd.

- 5) — Mellins, contra Rezzani.
- 6) — Weltheims, contra Weltheim. Vom
8. ejusd.

Dd dd 13

b) Bey

b) **Key fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.**

Decr. vom 6. huj.

7) In Sachen des Chirurgi, Belau Witwe, aus Hildesheim, Ilse Margarete Perlen, contra den Hrn. Chirur- gum, Johann Carl Eithof, zu Zellerfelde.

8) — Fabers, contra Mengershausen.

9) — desselben, contra eben denselben.

10) — Müllers, contra Könncke. Vom 7. ejusd.

V. Auctiones.

a) **In Braunschweig.**

1) Auf den 18. dieses, des Morgens von 8. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, sollen in dem Häfellerschen Hause, auf dem Hagenmarke hieselbst, allerhand Meubles und Hausgeräthe, wovon bey diesen Blättern der gedruckte Catalogus bereits vertheilet worden, imgleichen eine noch ganz neue, mit Flammenstich blau und gelb genehete, Tapete à 14. Bahnen, die Bahne 5. Ellen lang und 3. Ellen breit; Ferner ein Caffetisch von englischem Zinn mit einem aufbaumenden Geselle, ein Paar marmorne Spiegeltische, zween schöne Spiegel mit gläsernen Kronen und Leisten, nebst andern Sachen, durch öffentliche Auction an den Meißbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden. Welche noch mit keinem Catalogis versehen, können solche entweder in obgedachtem Hause, oder von dem Stud. Theologia Hrn. Martini in Hr. Prof. Reichards Hause wohnhaft, abzufodern belichen.

2) Den 25. huj. sollen in des Bürgers und Brauers, Hrn. Johann Aitor Es- mann, auf dem langen Hofe hieselbst bel. Hause, des verstorbenen und gewesenen Tischlers, Mstr. Johann Michael Eckhardt, nachgelassene Sachen, welche 1) in allerley gutem und brauchbarem Tischlerwerkzeuge, 2) allerley schönen Holze, 3) feinem weissen Leim, 4) Eisenbein, 5) fertigen und noch nicht ganz fertigen Claviran und Hummeln,

6) schönen französischen Kupfern, Zeichnungen und curieusem Wissen, 7) allerley curieu- sen gedruckten und geschriebenen Büchern, 8) verschiedlichen Bestecken mit mathemati- schen Instrumenten, Reißzeuge, Zirkeln und Paralellinialen, und 9) in allerley Meubles, als Betten, Bettspenden, Tischen, Stühlen, grossen Hobelbänken, Kasten und Schrän- ken, Einnen, Kupfer, Messing, Zinn und Eisenwerk bestehen, gegen baare Bezahlung verauctioniret werden.

b) **In Wolfenbüttel.**

3) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß in des verstorbenen Hrn. Advocati ordinarii Fricke neben der grossen Kirche daselbst bel. Hause, den 21. huj. und folgende Tage, des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, eine Auction juristischer, philosophischer, historischer, inson- derheit auserlesener mathematischer Bücher, wie auch über 2000. Stück der besten juristi- schen Disputationen, ferner mathematischer Instrumente, auch einiger schönen Kupfer gehalten werden soll.

4) Hiermit wird bekannt gemacht, daß den 19. huj. in dem Mühlensfeldischen Hause daselbst allerley Meubles, an Einnen, Bet- ten, Drell, Kleidungen, und allerley an- dern Hausgeräthe an den Meißbietenden verauctioniret werden sollen.

VI. Gildesachen.

Bey der hiesigen Schuhmachergilde, hat der Jungmeister, Johann Christoph Scharlach, sein Meistersstück aufgewiesen, und ist darauf zum Meister angenom- men worden. Es wird also selbiges zum feilen Kaufe ausgestellt, als 1. Paar Reuterries- feln für 5. Thlr. 1. Paar Mannschuhe für 1. Thlr. 12. mge. 1. Paar Frauenschuhe für 30. mge. und 1. Paar Frauenpantoffeln für 24. mge. und können diejenigen, so hievon etwas zu kaufen belichen, sich in der Witwe Scharlach, vor der Burg bel. Hause anfinden.

VII. Fremde.

In Braunschweig.

Augustthor, am 7. huj. der Chursächsischen Hr.

1617

73. Stück September 1747.

1618

Hr. General von Münch. Logiret in Korn's Hause. Imgleichen am 8. ejusd. der Hr. Obriste von Imhof, unter der Sächsischen Leibgarde. Logiret im blauen Engel. Ferner am 9. ejusd. der Hr. Obristlieutenant von Streithorst, in Anspachischen Diensten. Logiret im Prinz Eugen.

Pettrichor, am 9. huj. der Königl. Dänische Hr. Landrath von Brömsen. Passiret gleich durch.

Wendenthor, am 10. huj. der in Holändischen Diensten gestandene Schiffsleutenant, Hr. Pontal. Logirt in Hinken Hause.

VIII. Geldcours (vom 12. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - 7
ordinaire dito - - 4 $\frac{3}{4}$
Louis blanc - - 1 $\frac{3}{4}$
Ducaten - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanisch. Pistoletten sind schlechter 2

IX. Wechselcours. (vom 12. huj.)

Hamburg in Banco - 134
dito in Courantgeld - 115
Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl. 115
Amsterdam in Banco - 137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa - 131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 15. gge. pro fl. Sterl.

X. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 7. bis 9. huj.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

	mge. R.	bis mge. R.
Weizen à Himpte	26.	- - -
Rocken -	21.	- - 22. -
Gersten -	16.	- - 16. 4.
Habern -	10.	- - - -

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	thlr. mge.	bis thlr. mge.
Weizen à Wisp.	27.	- - 28. -
Rocken -	23.	- - 24. -
Gersten -	18.	- - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 9. huj.)

	mge. R.	bis mge. R.
Weizen à Himpte	24.	- - 26. -

mge. R. bis mge. R.

Rocken -	21.	- - 22. -
Gersten -	16.	- - 17. -
Habern -	10.	- - 11. -

XII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 9. huj.)

thlr. mge. bis thlr. mge.

1. starkes Fuder Büchen	2.	20.	-	3.	6.
- so geringer	1.	30.	-	2.	-
1. starkes Fuder Wäsen	1.	19.	-	2.	-
- so geringer	1.	6.	-	1.	10.

XIII. Heu=Stroh= und Gerelpreis.

In Braunschweig, (vom 25. bis 29. Jul.)

1. Fuder Heu	2. thlr. bis 5. thlr.
1. Fuder Stroh	2. - - -
1. Sack vol Herel	- - 4. mge.

XIV. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 4. bis 9. huj.)

thlr. mge. bis thlr. mge.

Fein Weizenmehl à L.	3.	27.	-	4.	-
- mittel - à L.	2.	18.	-	-	-
Klar Rockenmehl à L.	3.	-	-	-	-
Grobes Rockenm. à L.	2.	21.	-	-	-
Hiersegrüze à L.	4.	9.	-	-	-
Buchweizengrüze à L.	2.	18.	-	-	-
Rümmel à L.	7.	18.	-	-	-
Hosenbutter à 7 $\frac{1}{2}$ fl. für 1.	-	-	-	-	-
Voigtländer Käse à L.	7.	18.	-	8.	-

XV. Salzpreis.

Ein Himpte 12 mge.

XVI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Auf den Monat September 1747.

Das fl. Rindfleisch des besten,	mge. R.
oder Nr. 1.	2. 4.
- der schlechten Stücke, als vom	
Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
- vom Halfe	2. -
Das fl. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.
- der schlechten Stücke	2. -
- vom Halfe	1. 6.
Das fl. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 6.
- der schlechten Stücke	1. 4.
- vom	- vom

	mgl. A.		mgl. A.
- vom Halse	1. 2.	Das W. dergleichen, von mit Brandte,	
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 4.	weinswäſche gemäſt. Nr. 2.	2. 2.
- der ſchlechten Stücke	1. 2.	- Blutwurst	2. 6.
- vom Halse	1. —	- Leberwurst	3. 4.
Eine Ochſenzunge Nr. 1.	8. —	- Bratwurst	4. —
- ſo geringer, oder Nr. 2.	7. —	Das W. Hammelfleisch, Nr. 1.	2. —
- - - - - Nr. 3.	6. —	- des geringern, oder Nr. 2.	1. 6.
- - - - - Nr. 4.	4. —	- des geringſten, oder Nr. 3.	1. 4.
Das Rinderherz, zu dem Rind-		Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1. 4.
fleiſch Nr. 1. gehörig	4. 4.	- - zu der 1ten Sorte	1. 2.
Das zu - 2. -	4. —	- - zu der 3ten Sorte	1. —
Das - 3. -	3. —	Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.
Das - 4. -	2. 4.	Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 4.
Das W. Kopffleiſch	2. 4	Das Gelünge zu Nr. 3. -	1. 2.
- Rinderwurst	1. —	Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2. —
- Ruheiter	1. 4.	Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 6.
- Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. 2.	- - - 3. -	1. 2.
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	1. —	b) In Wolfenbüttel, (vom 8. Jul.)	
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2. —	1) Auf dem Scharren. mgl. A. bis mgl. A.	
dergleichen zu Nr. 3. -	1. 6.	Das W. Rindfleisch	2. 6. — 3. —
- - 4. -	1. 4.	Eine Ochſenzunge	8. — — 12. —
Das W. Rinderleber	1. 2.	Ein Ochſenmaul	5. — — 6. —
Ein Ochſenfuß zu Nr. 1. geh.	2. —	Ein Ochſenfuß	1. 2. — 1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 6.	- Ruhfleiſch	2. — — 2. 6.
- - 3. -	1. 4.	Das W. Kalbfleiſch, da das	
- - 4. -	1. 2.	Kalb 3. bis 56 W. gew.	2. 6. — 3. —
Das W. Kalbfleiſch, davon das Kalb		Kalbeshopf	4. — — 9. —
nicht unter 50. W. wieget,		Kalbdaunen	3. — — 7. —
Nr. 1.	3. —	Gelünge	5. — — 10. —
- dergleichen, nicht unter 40. W.		- Hammelfleisch	1. 6. — — —
Nr. 2.	2. 4.	Hammelhkopf	2. — — — —
- dergleichen, nicht unter 32. W.	2. 2.	Kalbdaunen	2. 2. — — —
Ein Kalbeskopf nebst den		Gelünge	2. 2. — — —
Füſſen, zu Nr. 1. geh.	3. —	- Schweinefleisch	2. 4. — — —
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	c) Bey den Freyſchlächtern:	
- - 3. -	4. —	Das W. Rindfleisch	2. 4. — — —
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8. —	- Ruhfleiſch	1. 6. — 2. 2.
dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	- Hammelfleisch	1. 4. — — —
- - 3. -	4. —	- Schweinefleisch	2. 2. — — —
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	6. —		
dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.	XVII. Vermiſchte Nachrichten.	
- - 3. -	3. 4.	Künftigen Sonnabend, Nachmittages um	
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn		4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert	
gemäſteten Schwein. Nr. 1. 2.	4.	im Collegio Carolino fortgefahren werden.	



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



74^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 16ten September.

Medicinsche und gründliche Untersuchung eines, der Societati medicae in Wolfenbüttel eingeschickten, Casus, samit der Historie der Krankheit, dem, darüber von gedachter Societät ertheilten, Gutachten und dessen Erläuterung.

Ein aniso 57. jähriger Mann, geistlichen Standes, cholericus sanguinischen Temperaments, mit etwas Melancholie untermenget, der von allen Sachen starke Eindrücke behält, lebhaft Vorstellungen hat, und auch gar leicht erschrecken kann, wenig sitzt, stehend list und schreibt, gehend meditiret, und sich immer, im Garten und Hause beweget, der seines Amtes halber verpflichtet ist, im Herbst und Frühlinge, es sey was für Wetter es wolle, zu reisen, der seine Amtsgeschäfte dabey mit

aller Munterkeit verrichten kann, hat von 1714. bis 1722. alle Tage, gegen den Morgen starkes Herzklopfen empfunden, darauf Schleim und Galle weggebrochen, alsdann aber sanfte wieder geschlafen. A. 1722. hatte derselbe ein ordentliches Fieber, und einige Zeit darnach befand er sich gut: das Brechen aber fand sich wieder ein. Einige Jahre hat es sich so stark nicht geäußert, doch ist die Natur sehr dazu geneigt, und wenn nur nüchtern ein klein wenig Wasser genommen wird, so ist sofort da.

E e e

Dieser

Dieser Mann bekam 1743. gegen Michaelis einen starken Catarrh, welcher mit einem besondern Husten begleitet wurde. Man ließ ihm, aus andern Ursachen, gegen das darauffolgende Aequinoctium zur Ader. Der Catarrhhusten dauerte fort. Es wurden von einigen Hrn. Medicis nach und nach sehr schöne Medicamente, als Catarrhaleffenzen, Brustthee, Kräuterweine ꝛc. gebraucht, jedoch ohne Wirkung. Legt sich der Patient zum Schlaf auf die linke Seite: So gehet nach einer halben Minute das Köcheln oder Köchen in der linken Seite an, doch ohne Schmerzen in der Brust. Den Athem kann er eine gute weile an sich ziehen, ohne davon in der Brust einige Stiche zu empfinden. Des Morgens insonderheit gehet das Husten an, unter beständigem Auswerfen, und der Geschmack des Auswurfes ist ganz salzig. Die Excrementa sind fließend; dabey hat der Patient etwas, doch nicht eben allzuheftig, abgenommen. Ueber Rückschmerzen hat er nie geklagt, und von der guldnen Ader hat er innerhalb der letzten 14 Jahre, ohngefähr 4 mal, sehr gelinde und wenigen Abgang vermerket. Hiebey ist der Appetit sehr schlecht, und werden sehr wenige Speisen von ihm genossen. Doch behält er immer seinen ordentlichen offenen Leib, ohne daß sich viele Blehungen dabey finden. Der Schlaf ist, je nachdem sich der Husten meldet; geschieht dieses etwas sparsam: so dauert der Schlaf oft 5. bis 6. Stunden; oft aber, so der Husten antritt, nur 3. Stunden, wornach dennoch wieder einiger Schlummer kommt, welchen zuweilen ein matter Schweiß begleitet. Von Frost wird so wenig als von Hitze etwas verspüret. Sonst klagt der Patient noch über Säusen und Brausen der Ohren, und dickes Geblüt.

Dieses Uebel mit dem nächtlichen Husten hat nun ins vierte Jahr gedauert.

Man bittet hochgeneigt zu geruhen, dieses wohl zu überlegen, und ein Gutachten zu ertheilen, ob hiefür Rath und Hülfe zu hoffen sey?

Der medicinischen Societät zu Wolfenbüttel Bedenken hierüber.

Da uns ohngefähr vor 14. Tagen ein auswärtiges Schreiben zugeschieket worden, dessen Inhalt eine Beschreibung einer gewissen langdaurenden Krankheit ist; und der Hr. Patient besonders über nachstehende zwei Fragen von uns gerne belehret seyn will:

- 1) Was es für eine Krankheit sey, woran er nun bis ins 4te Jahr laboriret, und
- 2) Ob für dieses Uebel noch Rath und Hülfe zu hoffen sey?

So haben wir insgesamt und gemeinschaftlich alle und jede, in dem Schreiben uns bekannt gemachte, Umstände wohl und reiflich überleget, und halten also in Antwort auf die 1. Frage dafür: daß diese langwierige Krankheit aus mehrern Uebeln, sonderlich aus hypochondrischen Zufällen und Stockung des scharfen salzigen und den Catarrh leichtlich erregenden Nahrungsfafts bestehendes Uebel sey, daß sonderlich die Theile, so zum Athemholen und Lustschöpfen dienen, angreift, *) und dessen Ursachen vornehmlich in der Schwäche und Schloffheit der Eingeweide des Unterleibes, sonderlich derjenigen, so die Verdauung und Blutmachung befördern, zu suchen, wie solches das tägliche und schon zur Gewohnheit gewordene Erbrechen, ingleichen der unordentliche und schlechte Appetit genugsam zeigen.

(*) Morbus complicatus ex malo hypochondriaco et decubitu lymphae acrioris ac salis catarrhalis, versus et in partes respiratori dicatas.

Aus dieser Schloffheit der Gedärme hat gar leicht ein salziger, mehr oder weniger dicker und schleimiger Nahrungsfaft, und aus diesem, zumal bey einfallender etwas unfreundlicher Witterung, ein catarrhalischer Affect in der Lunge und den benachbarten Theilen des Körpers entstehen können.

Von dieser materiellen Ursache dieses catarrhalischen Uebels hat sich die Natur zu befreyn,

befreyen gesucht, und daher den stockenden scharfen Nahrungsfaß in den linken Lungenflügel, und auch wahrscheinlich in die nahe gelegenen drüsichten Theile des Schlundes geführt. Da nun solche in ihrer heilsam unternehmnen Bemühung sich zu helfen, durch das, zu unbequemer Zeit angestellte, Ueberlassen heftig gestört worden: So hat nothwendig daher der nunmehr anhaltende und beständige Husten entstehen müssen.

Was dergleichen unzeitiges Ueberlassen in catarrhalischen Zufällen der Gesundheit und dem Leben der Menschen für Schaden gethan, und wie oft solches unheilbare Geschwüre der Eingeweide, besonders an der Lunge, in gleichen die Schwindsucht u. nach sich gezogen, könnten wir theils aus eigener, theils aus berühmter Practicorum Erfahrung und Schriften, mit vielen und satzamen Exempeln beweisen, wenn, solche anzuführen, nöthig erachtet würde.

Was die zweyte Frage: Ob dem Patienten noch könne geholfen werden? anlangt: So gehet unsere wohl überlegte Meynung, so weit sich aus angeführten Zeichen schließen läßt, dahin: daß beyde Uebel, ohngeachtet sie alle zwey, vornehmlich aber das erste, sehr eingewurzelt sind, dennoch eine, obwol langwierige Cur zu lassen; und wir halten also dafür, daß dem Patienten, unterm Gebrauch wohl ausgesuchter dienlicher Mittel, und unter Beobachtung einer gut eingerichteten Ordnung im Essen und Trinken, durch göttlichen Beystand, noch wohl zu helfen stehe.

Solches haben wir, nach Maßgebung der Kennzeichen der Krankheit hiemit zum Zeugniß von der Beschaffenheit derselben ertheilen wollen. Urkundlich Wolfenbüttel, den 11. Aug. 1747.

Affessores

Præses et Collegæ Societatis Medicæ Wolfenbüttelenfis,

(Das Uebrige folgt künftig.)

Aufgaben.

- 1) Was heißen Sal Lude, wovon in der Urkunde Herzogs Magni des Frommen in Richtmeiers Kirchenhistorie, in den Supplementis p. 35. steht, daß die benannten Herren von Adel des Herzogs Otto des Mildeu Testamentere und Sal Lude gewesen, und noch sind?
- 2) Was ist die Bedienung des Spiesere gewesen, welche Strabe von Bodenrode zu gedachten Herzogs Magni Zeiten nach eben dieser Urkunde gehabt hat?
- 3) Wo ist Hans Papostorp, dessen eben dafelbst gedacht wird, Ammechtman gewesen, und worinn hat dessen Bedienung bestanden?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Wer 1. ganz neuen und noch nicht aufgerichteten Ofen von Porcelain, 1. kleine Postkaise für eine Person, 1. alte Chaise, Geschirre zu 6. und mehr Pferden, Sattel, 1. Uckerwagen, und 1. große Futtertische zu erhandeln beliebt, wolle sich bey der Sattlerin, Witwe Petersen, im Sacke hieselbst wohnhaft, anfinden.

2) *Biblia German.* nach der Hebräischen Grundsprache übersezt durch Jo. Saubert. Helmst. 1666. in med. 4. auf Schreibpapier sauber gedr. und geb. sehr rar. vid. Vogt. 2. Ducat. spec. 2) Der reinen Lehre Kennzeichen, Aut. Canzler Probst. med. 8. sehr sauber auf Schreibpapier in schwarzem Corduan verguldet auf dem Schnitt. rar. 2. Thlr. 3) *Daphn. Arcuarii f. Laur. Begeri Betrachtungen* des in dem Natur- und göttl. Rechte gegründeten heil. Ehestandes, in 4. geb. ziemlich rar. 1. Thlr. 6. mgr. 4) *Luft gemaltes Fürbild des Landes Braunschw. Lüneb.* Aut. von Warenholz, in Fr. B. geb. sehr rar. 5. Thlr. 5) *Corpus Jur. Civ. Romani* cum præfat. Heineccii Lips. 1735. in med. 8. neu in Pergam. geb. 2. Thlr. 6. mgr. 6. 9)

Et cetera 2

Neuer

Neuer Bücheraal. Leipz. 1745: 1747. 24. St. Voll. IV. neu geb. 2. Thlr. 10: 11) **Cabinet grosser Herren mit Kupfern**, in Verg. neu geb. 24. St. Voll. 2. complet. 1. Thlr. 24. mgr. 12) **Roger. Afchami** Epistolar, libr. IV. Editio noviss. prioribus auctorior, Oxoniae. 1703. in med. 8. Engl. B. rar. 2. Thlr. 18. mgr. 13) **P. G. Werlhofsi** Observationes de Febribus, Hann. 1735. in 4. sauber Fr. B. 24. mgr. 14: 16) **Noua Literaria Germania.** Hamb. 1703 - 1709. Voll. III. in Fr. B. compl. 5. Thlr. 24. mgr. 17) **Ioh. Antonii** Com. ab Oettingen de Imperator. Capitulatione Disquisitio, Schreibpapier, 12. mgr. 18) **Gebauers** umständl. Hist. der vornehmsten Europ. Reiche und Staaten Leipz. 1738. in 4. Fr. B. 1. Thlr. 19) **Fürstl. Verordnung** wegen abgeschafften höchstschädlichen Pennalwesens auf der Julius Universität in Helmst. 1661. ungeb. 20) **Jo. Agricola** 750. deutscher Sprichwörter Auslegung de A. 1558. ganz neu geb. liber rarus vid. Biblioth. Anonymi Norimb. 30. mgr. 21) **Ein rarer Kupferstich** Ferdinandi Alberti D. B. L. von J. P. Auer und Jac. Sandrart, in einem alten Rahmen 1. Thlr. 30. mgr. 22) noch 1. **Kupferstich** Augusti D. B. L. von Henr. Voiling und Phil. Kilian in einem alten Rahmen etwas schmutzig. 30. mgr. Wer obgenannte, meistens rare Bücher zu erhandeln Beliebung hat, wolle bey hiesigem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht einziehen.

3) In dem Drehselerischen Hause auf dem Hagenmarke hieselbst sind nachgesetzte Bücher um beygelegte Preise zu bekommen, a) **H. Augusts Wolfenbüttelsche Hofgerichtsordnung** 1663. nebst **H. Rudolph Augusts** Verordnung de a. 1667. 4. 4. Thlr. 12. ggr. b) **Acta eruditorum**, ab a. 1682 - 1693 et anni 1696. Vol. 7. 3. Thlr. c) **Fasciculus** etlicher in Hildesheimischen Sachen abgeschafften Schriften. Lüneb. 1637. item in Sachen Braunschweig contra Hildesheim re-

missionis ausführliche Relatio und Bericht. Wolfenb. 1630. Fol. zusammen 2. Thlr. 16. ggr. d) **Abdruck** in Sachen der Herzoge zu Braunschweig contra die Stadt Braunschweig, die Huldigung betreffend. 2. Theile. Braunschw. 1603. 1. Thlr. 12. ggr. e) **Bibliothèque italique** Tomes XIV. à Geneve 1728-1732. 14. Bände, 2. Thlr. 8. ggr.

b) **In Königslutter.**

4) Wer Beliebung hat eine junge 4. jährige Kuh, welche in kurzer Zeit kalben will, zu kaufen, derselbe kann sich den 18. huj. auf dasigem Rathhause anfinden und fernere Verordnung gewärtigen.

II. Was zu vermietthen.

In dem am Aegidienmarke hieselbst bel. vormals dem Hrn. Major Wiegman zugehörigen Hause sind 2. Stuben und Kammern, nebst Küche und Keller zu vermietthen. Wer hiezu Beliebung hat, wolle sich anfinden und die Gelegenheit beschen.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) **Bey hiesigem Untergerichte.**

Am 31. Aug. a. c.

1) **Conrad Berend Röers**, am Marstalle bel. Haus und Hof, an **Johann Heinrich Kröfel**: pro 520. Thlr.

2) **Johann Berend Hornungs**, im Rattrepeln bel. Haus und Hof, an **Heinrich Jacob Pögholz**: pro 670. Thlr.

b) **Bey dem Magistrat in Wolfenbüttel**, hat am 5. huj.

3) der Bürger, **Julius Langenberg**, sein auf der Kannengiesserstrasse daselbst, bey dem Tischler, **Mstr. Krammann**, bel. Haus, an den Bürger und Tagelöhner, **Johann Peter Meyer**, und dessen Ehefrau, **Anne Marie Dehlmannen**, gerichtlich verlassen, und ist der Kaufbrief darüber ertheilet worden.

c) **Bey dem Magistrat, in Helmstädt**, haben am 24. May 1747.

4) des verstorbenen Bürgers und Seifensieders, **Johann Gottfried Rickerts**, nachgelassene Kinder, ihr am **Papenberge**, zwischen

schen Leischings Wittve und Otleben Häusern bel. Haus, an ihre Mutter, Catharine Elisabeth Struben, für 950. Thlr. und

c) den auf dem Beeke, zwischen Uhlenbeckers und Kraligk Gärten, bel. Garten, für 98. Thlr. gerichtlich verlassen, und sind die Kaufbriefe darüber ausgefertigt worden.

d) Bey dem Unte Warberg, ist am 5. Aug. a. c.

6) der zwischen dem Hrn. Pächter des Fürstl. Schickelschen Vorwerks, George Wilhelm Wanschaffen, als Verkäufern, und Mr. Johann Friederich Wanschaffen, als Käufern, über eine in Freistadt bel. und um 4700. Thlr. verkaufte Mahl- und Oelmühle errichtete Kaufcontract zur Confirmation überreicht, und solche auch erteilet worden.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Bey Fürstl. Justitzkanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 7. huj.

1) In Sachen des Hrn. Pastors Cammann, contra den Hrn. Pastor von Kalin.

2) — Niechelmans, contra Brandes.

Vom 9. ejusd.

3) — des Hrn. Oberhauptmanns von Kiepen, contra den Magistrat in Braunschweig.

Vom 11. ejusd.

4) — Rumlehn, contra des Königl. Großbritannischen, wie auch Churfürstl. Braunsch. Lüneb. Hrn. Geheimenraths und Oberappellationsgerichtspräsidenten, Freyherrn von Briesberg Excel.

5) — des Königl. Großbritannischen, wie auch Churfürstl. Braunsch. Lüneb. Hrn. Oberhauptmanns von Mansberg, contra Pieper. Rescript.

6) — Sanders, contra die Frau Gräfin von Witternich, in aufhabender Vormundschaft ihrer Hrn. Söhne.

7) — des Hrn. Verwalters Epillers und

Consorten, contra den Hrn. Berwalter Fricken, zur Fürstenaau.

8) Ulterior Commissio ad exequendum an das Fürstl. Residenzamt in Wolfenbüttel. e. c.

Vom 12. ejusd.

9) In Sachen des Hrn. Klosterraths Funken nachgelassener Wittve und Erben, contra die Streithorstische Hrn. Alodialerben.

10) — Hans Falken, contra den Hrn. Geheimenjustizrath Struben, in Hannover.

11) — Rälings, contra Schlüter.

12) — des Hrn. Oberhauptmanns von Walimoden, contra den Hrn. Forstcommissarium Luning.

b) Bey der, zu Aufhebung der Concursprocessse, bey dem Magistrat, in Helmstädt, gnädigst verordneten Commission.

13) In Concursfache der Kükelhanischen Creditoren, in specie der Wittve Sternbergen, contra den Possamentirer Herzog. Decr. publ. am 9. huj.

c) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

14) In Sachen des Fürstl. Sächsischen Hrn. Rünkraths, Schläger, contra den Hrn. Kaufmann, Johann Jeremias Pezel. Decr. publ. am 8. huj.

V. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Auf den 18. dieses, des Morgens von 8. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, sollen in dem Hagerischen Hause, auf dem Hagenmarkte hieselbst, allerhand Meubles und Hausgeräthe, wovon bey diesen Blättern der gedruckte Catalogus bereits vertheilet worden, imgleichen eine noch ganz neue, mit Stämmenstich blau und gelb gezeichnete Tapete à 14. Bahnen, die Bahne 5. Ellen lang und 3. Ellen breit; Ferner ein Caffetisch von englischem Zinn mit einem aufbaumenden Gestelle,

££££ 3

ein

ein Paar marmorne Spiegeltische, zween schöne Spiegel mit gläsernen Kronen und Leisten, nebst andern Sachen, durch öffentliche Auction an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden. Welche noch mit keinen Catalogis versehen, können solche entweder in obgedachtem Hause, oder von dem Stud. Theologia, Hrn. Martini in Hr. Prof. Richards Hause wohnhaft, abzufobern belieben.

2) Den 25. huj. sollen in des Bürgers und Brauers, Hrn. Johann Autor Eschmann, auf dem langen Hofe hieselbst bel. Hause, des verstorbenen und gewesenen Tischlers, Mstr. Johann Michael Eckhardt, nachgelassene Sachen, welche 1) in allerley gutem und brauchbarem Tischlerwerkzeuge, 2) allerley schönen Holze, 3) seinem weissen Leim, 4) Elfenbein, 5) fertigen und noch nicht ganz fertigen Elaviren und Huhmeln, 6) schönen französischen Kupfern, Zeichnungen und curiösen Rissen, 7) allerley curiösen gedruckten und geschriebenen Büchern, 8) verschiedlichen Bestecken mit mathematischen Instrumenten, Meißzeuge, Zirkeln und Parallellinialen, und 9) in allerley Meubles, als Betten, Bettspenden, Tischen, Stühlen, grossen Hobelbänken, Kästen und Schränken, Linnen, Kupfer, Messing, Zinn und Eisenwerk bestehen, gegen baare Bezahlung verauctioniret werden.

b) In Wolfenbüttel.

3) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß in des verstorbenen Hrn. Advocati ordinarii Fricke neben der grossen Kirche daselbst bel. Hause, den 21. huj. und folgende Tage, des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, eine Auction juristischer, philosophischer, historischer, insonderheit anserlesener mathematischer Bücher, wie auch über 2000. Stück der besten juristischen Disputationen, ferner mathematischer Instrumente, auch einiger schönen Kupfer gehalten werden soll.

4) Hierdurch wird bekannt gemacht, daß in des verstorbenen Hrn. Hofraths Wil-

herding, auf der breiten Estrasse daselbst bel. Hause den 25. huj. und folgende Tage des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr verschiedenes neuverarbeitetes Silberzeug, Medaillen, Zinn, Kupfer, Messing, Kutsche, Portchaise, Drangerie, wie auch Schränke, Stühle, Tische, Betten, Bettspenden, Linnen, Drell, Mannskleidungen, Flachs, Porcelain, Spiegel, Schildereyen, Degen, und anderes Hausgeräthe, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verauctioniret werden soll.

c) In Helmstädt.

5) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die daselbst auf den 18. huj. angesetzt gewesene Auction der Deductionen des verstorbenen Hrn. Hofraths Kipping verschoben worden. Man wird den neuen Termin nächstens bekannt machen, und er bieten zum Voraus sich die Kippingsche Erben alle und jede Stücke, welche in dem Catalogo Bände derweise angezeigt sind, zu vereinzeln.

VI. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 25. huj. ist bey der hiesigen Leinewebergilde, Joachim Wilhelm Meyer, sein verfertigtes Meistersstück, in des Aeltersten, Mstr. Johann Friederich Fricke, am Wendengraben bel. Hause aufzuweisen gewillet.

b) In Wolfenbüttel.

2) Bey der dasigen Seilergilde hat Mstr. Johann Heinrich Helfer, einen Lehrburschen, Namens Johann Heinrich Hartmann, aus Wolfenbüttel, auf 4. Jahre als vom 5. Januar. 1746. bis dahin 1750. Und

3) Mstr. Zacharias Wilhelm Besel, einen Lehrburschen, Namens Christian Dieterich Heinemann, aus Sandersheim, auf 4. Jahre, als vom 24. Septemb. 1746. bis dahin 1750. einschreiben lassen. Wolfenbüttel den 5. Septemb. 1747.

VII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrichor, am 11. huj. der Hr. von Dürrenberg, aus Sachsen. Passiret gleich durch. Wen-

Wendenthor, am 13. huj. der Herzogl. Sachsenweymarsche Husarenlieutenant, Hr. von Rehmer.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 11. huj. der Hr. von Honberg, aus Sachsen. Logiret bey der Fr. von Wersebe.

VIII. Personen, so in Dienst verlangt werden.

In Braunschweig.

1) Es wird eine betagte Frauensperson, welche keine Kinder, noch sonsten Anhang hat, auch gute Zeugnisse ihrer guten Auf- führung beybringen kann, in einer bürgerlichen Haushaltung, für eine Haushälterin, auf bevorstehende Michaelis, in Dienste ver- langet, und gibt das hiesige Fürsil. Intelli- genzcontoir davon weitere Nachricht.

2) Eine unverheirathete mit guten Zeug- nissen versehene Person, von mittelmäßigem Alter, wird in dem neuen Werkhause alhier als Zuchtknecht in Dienst verlangt; und kann der Hr. Hofrath Burghoff davon nähere Nachricht ertheilen.

IX. Getaufte.

Zu St. Martini, am 27. Aug. des Schöffergefellen, Hermann Bergen, Sohn- lein, Namens Anton Dieterich Martin. Ingleichen eod. des Bürgers und Fischers, Jacob Christian Borchers, Lächerlein, Na- mens Susanne Catharine Dorothee. Fer- ner eod. des Schlächters, Casper Drögen, Lächerlein, Namens Johanne Friederice Magdalene. Und am 30. ejusd. des Bür- gers und Chirurgi, Hrn. Johann George Lu- dewig Heyme, Sohnlein, Namens Jacob Heinrich Daniel.

Zu St. Catharinen, am 27. Aug. Frie- derich Elias Otto. Ingleichen am 30. ejusd. des Bürgers und Honigkuchenbeckers, Johann Berend Rabus, Sohnlein, Namens Ernst Christian David. Ferner eod. Hein- rich Jonas. Ingleichen am 31. ejusd. des Bürgers und Organisten bey dieser Kirche, Hrn. Johann Gottfried Wiehe, Sohnlein,

Namens Friederich Christoph. Und am 1. huj. des Hrn. Hauptmanns bey hiesigem Ar- tilleriecorps, Johann Christoph Stöbe- sand, Lächerlein, Namens Elisabeth Louise.

Zum Brüdern, am 1. huj. des Kunst- malers, Hrn. Johann Casper Poland, Sohn- lein, Namens Friederich Ludwig.

Zu St. Andreae, am 27. Aug. des Schuh- makers, Mstr. Andreas Kilian Thiele, Läch- terlein, Namens Anne Dorothee Elisabeth. Und am 30. ejusd. des Pfeiffenbohrers, Mstr. Thiele Nicolaus Claus, Sohnlein, Namens Gerhard Jacob Heinrich.

Zu St. Petri, am 27. Aug. des Tage- löhners, Christoph Kerfmann, Sohnlein, Na- mens Johann Heinrich Jacob. Und am 28. ejusd. des Bürgers und Mädlers, Mstr. Jo- hann Daniel Ahrends, Lächerlein, Namens Dorothee Marie.

X. Copulirte.

Zu St. Andreae, am 29. Aug. der Bür- ger Jacob Fricke, mit Elisabeth Fricke, Witwe Picht.

XI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 29. Aug. Marie Margarete Fischers, Witwe Klemmers. Ingleichen eod. der Hr. Kammerjunker, Otto Reinhold von Wittinghof. Ferner am 30. ejusd. der Bürger und Böttcher, Mstr. Got- fried Lobes. Und am 1. huj. des Bürgers und Gärtners Johann Heinrich Götte, Läch- terlein, Johanne Wilhelmine.

Zu St. Catharinen, am 27. Aug. des Bürgers und Peruquiers, George Albrecht Schneyder, Lächerlein, Sophie Catharine Wilhelminae. Und am 29. ejusd. des Hirten, aus Samtleben, Peter Steinmann, Sohn- lein, Johann Wilhelm.

Zum Brüdern, am 27. Aug. der Bürt- ler, Johann Blume. Und am 30. ejusd. der Schwertfeger, Stephan Andreas Pape.

Zu St. Andreae, am 27. Aug. des Tage- löhners, Johann Heinrich Buchheister, Läch- terlein, Anne Ilse Dorothee

Zu

1635

Braunschweigische Anzeigen

1636

Zu St. Magni, am 27. Aug. des Tobacsp spinners, Friederich Blume, Söhnelein, Johann Andreas Conrad. Und am 1. huj. Johann Heinrich Wicke, aus Melverode.

Zu St. Petri, am 1. huj. des verstorbenen Bürgers und Nagelschmiedes, Mstr. Johann George Häbeker, Söhnelein; Johann August Christian.

Zu St. Michaelis, am 1. huj. Igfr. Magdalene Cordemanns.

XII Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Bey dem, am 4. huj. gehaltenen 13. mgr. Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Eberhard Anton Solberg, und vor der kleinen Scheibe, Anton Wilhelm Kraull, der beste Mann geworden. Ersterer hat, excl. 4. Thlr. Rathsgewand, an Schüssengeldern 31. Thlr. 26. mge. und letzterer gegen 6. mge. Aufsat, excl. 1. Thlr. 18. mge. Rathsgewand, an Schüssengeldern 2. Thlr. 30. mge. gewonnen. Auch ist ein freyer Baumschiff verschossen, bey welchem Ludolph Ernst Jacobi, der beste Mann geworden, und hat gegen 6. mge. Aufsat, excl. 1. Thlr. 18. mge. Rathsgewand, an Schüssengeldern 1. Thlr. 4. mge. gewonnen.

3) Die im 73. Stück dieser Anzeigen Pag. 1614. als verdächtig angehaltene 10 Loth Silber, sind dem, in Wolfenbüttel befindlichen, Eigenthümer, weil sie ihm gestohlen, wieder ausgeliefert worden.

XIII. Geldcours. (vom 15. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser

feine $\frac{2}{3}$	-	-	7
ordinaire dito	-	-	4 $\frac{1}{2}$
Louis blanc	-	-	1 $\frac{1}{2}$
Ducaten	-	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{1}{2}$

Spanische Pistolletten sind schlechter 2

XIV. Wechselcours. (vom 15. huj.)

Hamburg in Banco - 134

dito in Courantgeld	-	115
Dänischholst. 6. St. zu 5. St.	-	115
Amsterdam in Banco	-	37 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 19. gge. pro W. Sterl.	-	

XV. Silberpreis.

Die Markk fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 11. bis 13. huj.)
Auf dem alten Stadtmartke.

Weizen à Himpte	-	-	-	-	mge. A. bis mge. A.
Rocken	-	22.	-	-	-
Gersten	-	17.	-	-	-
Habern	-	10.	-	-	-

Auf den Megdien- und Hagenmaercken.

Weizen à Wispel	27.	-	-	28.	-	thlr.mgr. bis thlr.mgr.
Rocken	-	23.	-	-	24.	-
Gersten	-	17.	-	-	18.	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. huj.)

Weizen à Himpte	23.mgr.	-	A. bis mgr
Rocken	-	21.	-
Gersten	-	16.	-
Habern	-	10.	-

c) In Blankenburg, (vom 9. huj.)

Weizen mit Fuhr. à Wispel	27. thlr.	-	mgr.
Rocken	-	22.	-
Gersten	-	17.	-
Habern	-	13.	-

d) In Helmstädt, (vom 9. huj.)

à Wispel thlr.mge. à Hpte.mge. A.	
Weizen	28. - - 24. -
Rocken	23. - - 21. 6.
Gersten	19. - - 16. 4.
Habern	14. - - 13. 4.

e) In Calvörde, (vom 13. huj.)

Weizen à Wispel	28.thlr. bis - thlr.
Rocken	21. - -
Neuer Rocken	19. - -
Gersten	20. - - 23.
Neuer Gersten	18. - -
Habern	12. - - 13.

f) In

1637

74. Stück. September 1747.

1638

f) In Schöningen, (vom 12. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. \mathcal{L} . bis mgr.
Rocken	21. — — — —
Gersten	18. — — — —
Habern	12. — — — —

g) In Königslutter, (vom 9. huj.)

Weizen à Himpte	24. — — — 25.
Rocken	20. — — — 21.
Gersten	16. — — — 17.

h) In Schöppenstädt, (vom 12. huj.)
à Wisp. thlr. mgl. à Hpte. mgl.

Weizen	29. — — — 26.
Rocken	22. — — — 20.
Gersten	19. — — — 17.
Habern	12. 18. — — 10½.

i) In Seesen, (vom 9. huj.)

Weizen à Himpte	31. mgl. \mathcal{L} .
Rocken	24. — — —
Gersten	20. — — —
Habern	14. — — —

k) In Gandersheim, (vom 9. huj.)

Weizen à Himpte	27. bis — mgr. \mathcal{L} .
Rocken	20. — — — —
Gersten	15. — — — —
Habern	8. — — — —

l) In Holzminden, (vom 10. huj.)
à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.

Weizen	24. — — — —
Rocken	20. — — — —
Gersten	12. — — — —
Habern	12. — — — —
Weisse Erbsen	24. — — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)

Weizen	27. — — — —
neuer Rocken	23. — — — —
Gersten	16. — — — —

XVII. Holzpreis.

n) In Braunschweig, (vom 30. Aug.)
thlr. mgl. bis thlr. mgl.

1. Klast. Büchen	4. 8. — — —
1. Marktfuder	2. 27. — — —
1. — Fuder Eichen	1. 27. — — —
1. Fuder Ellern	2. 15. — — —
1. Fuder Stücken	— — — — —

thlr. mgl. bis thlr. mgl.

1. Schock Büchenwasen	1. 6. — — —
1. — Eichenwasen	— 33. — — —
1. — Ellernwasen	— 30. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. huj.)

1. starkes Fuder Büchen	2. — — — 30.
— — so geringer	1. 27. — — —
1. starkes Fud. Wasen	1. 20. — — 30.
— — so geringer	1. 6. — — —

c) In Blankenburg.

Ein Malter Eichen	1. 9. — — —
-------------------	-------------

d) In Helmstädt, (vom 9. huj.)
Auf dem Markte.

1. starkes Fuder Büch.	1. — — — 3.
— — so geringer	— 21. — — 30.
1. starkes Fuder Eichen	— 27. — — 30.
— — so geringer	— 18. — — 24.

1. stark. Fud. Büchstuf.	— — — — —
1. — — so geringer	— — — — —
1. stark. Fud. Eichenstuf.	— — — — —
1. — — so geringer	— — — — —

e) In Schöningen, (vom 12. huj.)

1. Marktfuder Büchen	1. 4. — — —
1. — Eichen	— 30. — — —
1. — Wasen	— 21. — — —

f) In Königslutter, (vom 9. huj.)

1. Klast. trocken Büchen	3. — — — —
— — so grün	2. 24. — — —

g) In Schöppenstädt, (vom 12. huj.)

1. Klast. Büchen	3. — — — —
1. Marktfuder	2. 9. — — 12.
1. Fuder Heinenstufen	1. 30. — — —
1. Sch. Büch. Kolwas.	1. 30. — — —

h) In Gandersheim, (vom 9. huj.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — — 5.
1. — grünes	— 33. — — 35.
1. Karre vol trocken	— 17. — — 18.

XVIII. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mgl.
------------	----------

XIX. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel.
Siehe eben daselbst.

E e e

c) In

1639

Braunschweigische Anzeigen

1640

c) In Blankenburg, (vom 9. huj.)

mgr. A. bis mgr. A.

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch	1.	6.	-	2.	-
- Kuhfleisch	1.	-	-	1.	3.
- Kalbfleisch	1.	6.	-	-	-
- Hammelfleisch	1.	4.	-	-	-
- Schweinefleisch	2.	-	-	-	-

d) In Helmstädt, (Im Sept.)

Das W. Rindfleisch	Nr. 1.	2.	2.	-	-	-
-	Nr. 2.	2.	-	-	-	-
-	Nr. 3.	1.	6.	-	-	-
-	Nr. 4.	1.	4.	-	-	-

Eine Ochsenzunge

von	Nr. 1.	9.	-	-	-	-
-	Nr. 2.	8.	-	-	-	-
-	Nr. 3.	6.	-	-	-	-
-	Nr. 4.	4.	-	-	-	-

Ein Rinderherz zu	Nr. 1.	5.	-	-	-	-
-	Nr. 2.	4.	-	-	-	-
-	Nr. 3.	3.	4.	-	-	-
-	Nr. 4.	3.	-	-	-	-

Eine halbe Rinderbacke vom Kopfe so zu

-	Nr. 1.	9.	-	-	-	-
-	Nr. 2.	7.	-	-	-	-
-	Nr. 3.	6.	-	-	-	-
-	Nr. 4.	4.	4.	-	-	-

Eine Rinderwurst

-	6.	-	-	-	-	-
---	----	---	---	---	---	---

Ein Rehbein wird hier in ganzen verkauft, darnach es groß ist zu

-	3.	-	-	-	-	-
-	1.	4.	-	2.	-	-

Das W. Rinderkalbdaunen

-	Nr. 1.	1.	-	-	-	-
-	Nr. 2.	-	6.	-	-	-

Das W. Rinderleber

-	1.	4.	-	-	-	-
---	----	----	---	---	---	---

Ein Ochsenfuß zu

-	Nr. 1.	2.	-	-	-	-
-	Nr. 2.	1.	6.	-	-	-
-	Nr. 3.	1.	4.	-	-	-
-	Nr. 4.	1.	2.	-	-	-

Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. W. wiegt

-	Nr. 1.	3.	-	-	-	-
---	--------	----	---	---	---	---

so nicht unter 40. W. wiegt

-	Nr. 2.	2.	4.	-	-	-
---	--------	----	----	---	---	---

so nicht unter 25. W.

wiegt Nr. 3. 2. 2. - - -

Ein Kalbeskopf zu Nr. 1. 6. - - -

- - - Nr. 2. 5. - - -

- - - Nr. 3. 4. - - -

Ein Kalbergelänge

zu - - - Nr. 1. 6. - - -

- - - Nr. 2. 5. - - -

- - - Nr. 3. 4. - - -

Eine Kalberkalbdaune

zu - - - Nr. 1. 5. - - -

- - - Nr. 2. 4. - - -

- - - Nr. 3. 3. - - -

Das W. Hammelfleisch

- - - Nr. 1. 1. 6. - - -

- - - Nr. 2. 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. 4. - - -

- Blutwurst 3. - - -

- Bratwurst 4. - - -

e) In Calvörde, (vom 13. huj.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. - - -

- Hammelfleisch 1. 6. - - -

- Schweinefleisch - - -

f) In Schöningen, (vom 12. huj.)

Das W. Rindfleisch 1. 4. - 1. 6.

- Kalbfleisch 2. - - -

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. 2. - - -

g) In Königsutter, (vom 9. huj.)

Das W. Rindfleisch 2. - - -

- Hammelfleisch 1. 6. - - -

- Schweinefleisch 2. 2. - - -

h) In Schöppenstädt, (vom 12. huj.)

Das W. Rindfleisch 1. 6. - 2.

Ein Fuster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mge.

- Hammelfleisch 1. 4. - - -

- Schweinefleisch 2. 2. - - -

- Brat- oder Blutwurst 3. 4. - - -

i) In Seesen, (vom 9. huj.)

Das W. Rindfleisch 1. 7. - - -

- Hammelfleisch 1. 6. - - -

- Schöpfensfleisch 1. 4. - - -

k) In Gandersheim, (vom 9. huj.)

Das

1641

74. Stück. September 1747.

1642

	mge. A. bis mge. A.		Loth Du.
Das W. Ruchfleisch	2. 2. — — —	Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 21. 1.
- Kalbfleisch, da das Kalb	— — — — —	- 1. gge. — — —	2. 21. —
32. bis 40. W. gew.	2. 1. — — —	d) In Helmstädt, (vom 8. huj.)	
- da es 40 bis 50. W. gew.	2. 2. — — —	Wieget für 4. A. klare Sem.	— 16. 1.
- Hammelfleisch	1. 5. — — —	- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	— 11. 3.
- Schaafffleisch	1. 3. — — —	- 4. - klar Rockenbrodt	— 20. 3.
- Schweinefleisch	— — — — —	- 1. mgr. dito	— 1. 9. 3.
- frische Schweinewurst	— — — — —	- 4. A. gemein Rockenbrodt	— 27. 3.
l) In Holzminden, (vom 10. huj.)		- 1. mgr. dito	— 1. 23. 3.
Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —	e) In Calvörde, (vom 13. huj.)	
- Ruchfleisch	1. 5. — — —	Wieget eine 3. A. Weizenfemel	— 13. —
- Kalbfleisch, da das Kalb	— — — — —	- 3. A. klar Rockenbr.	— 26. —
wieget 32. W.	— — — — —	- 6. - ordin. Rockenbr.	1. 20. —
da es wieget 40. W.	— — — — —	- 1. mge. 4. — —	3. 8. —
Ein unter 32. W. geschlachtet Kalb wird confis.		- 3. — — — —	6. 16. —
Das W. Hammelfleisch	1. 4. — 1. 6.	f) In Schöningen, (vom 12. huj.)	
- Schaafffleisch	1. 2. — — —	Klar Weiz. eine 4. A. Semel	— 13. —
- Schweinefleisch	2. 4. — — —	- 2. - Büllen	— 11. —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)		Klar Rockenbr. für 4. A.	— 21. —
Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —	- 1. mge. — —	1. 8. —
- Schweinefleisch	2. 4. — — —	- 1. - so grob	2. 7. —
XX. Brodtara.		- 3. — — — —	6. 12. —
a) In Braunschweig, (Im Septemb.)		g) In Königslutter, (vom 20. May.)	
Da der Schffl. Weizen gilt 6. thlr. 34. mge.		Ein 2. A. Zwieback	— 7. 1.
und der Schffl. Rocken 5. thlr. 30. mge.		Eine weiße Kiege 2 4. A.	— 13. 2.
W. Loth Du.		Eine 2. A. Flechte	— 6. 2.
wieget ein Weizenbr. für 2. A.	— 6. 3.	- 4. — — —	— 13. —
ein Rockenbrodt, für 1. mge.	1. 17. 3½.	Eine 4. - Kugel	1. 1. —
— — — 2. — 3. 3. 3.		Für 1. mgr. dergleichen	2. 2. —
— — — 3. — 4. 21. 2½.		- 3. — — —	7. 2. —
— — — 4. — 6. 7. 2.		h) In Schöppenstädt, (vom 12. huj.)	
b) In Wolfenbüttel, (vom 1. Septemb.)		Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —
Eine 4. A. Semmel	— 12. —	- 1. mge. — —	1. 12. —
Ein 4. A. Brodt	— 24. —	Ein 2. A. Stück loß Brodt	— 12. —
Ein 1. mge. —	1. 16. —	- 4. — — —	— 24. —
- 2. — — —	3. — —	Klar Rock. ein 4. A. Brodt	— 27. —
- 3. — — —	4. 16. —	- 1. mge. — —	1. 22. —
Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ W.		- 2. — — —	3. 12. —
c) In Blankenburg, (vom 9. huj.)		- 3. — — —	5. 2. —
Eine 2. A. Semmel	— 9. 1½.	Ordinair — 4. A. —	1. 4. —
Ein 3. A. klar Rockenbrodt	— 18. 3½.	- 1. mge. — —	2. 8. —
- 6. — — —	1. 4. 1½.	- 2. — — —	4. 16. —
- 1. gge. — — —	2. 8. 3.	- 3. — — —	6. 24. —
Ein 6. A. Hausbackenbrodt	1. 10. 2.	i) In Seesen, (vom 9. huj.)	

Eine

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	1.
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	4.	—
Ein gem. — — 1. —	1:	16.	—
— — — 2. —	3.	—	—

k) In Gandersheim, (vom 9. huj.)			
Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	3.
für 4. — — —	—	15.	—
— 1. mgr. — — —	—	30.	—

Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	—	11.	—
— — — 4. —	—	22.	—
— — — 1. mgl.	1.	12.	—
Gem. Rockenbr. für 4. A.	—	29.	—
— — — 1. mgl.	1.	26.	2.
— — — 2. —	3.	21.	1.
— — — 3. —	5.	16.	—

l) In Holzminden, (vom 10. huj.)			
Eine klare 2. A. Semmel	—	7.	2.
— 3. — — —	—	10.	1.
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	11.	1.
— — — 3. —	—	16.	3.
— — — 6. —	1.	1.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	2.	—	—
— — — 2. —	4.	—	—
— — — 3. —	6.	—	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)			
Eine 4. A. Semmel	—	13.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgl.	1.	17.	2.
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	1.	—
— — — 2. —	4.	—	—

XXI. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 9. huj.)			
$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. A.	
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1.	—	1. —

b) In Königsutter, (vom 12. Aug.)			
$\frac{1}{2}$ Faß Duchsstein	2. thlr.	27. mgl.	
$\frac{1}{2}$ Stübchen Duchsstein	1. mgl.	4. A.	
$\frac{1}{2}$ Faß Braumbier	2. thlr.	18. mgl.	
$\frac{1}{2}$ Stübchen Braumbier	1. mgl.	2. A.	

c) In Calvörde, (vom 13. huj.)			
1. Brandenb. Maas	6.	A.	

d) In Holzminden, (vom 10. huj.)			
1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mgl.	4. A.	
1. Quartier — — —	5.	—	—

e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)			
$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. mgl.	6. A.	
$\frac{1}{2}$ Stübchen — — —	1.	—	2. —

XXII. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 13. huj.)			
1. hiesiges Maas	3. mgl.	3. A.	

b) In Holzminden, (vom 10. huj.)			
1. Stübchen, mit der Accise	24. mgl.	—	A.
1. Quartier — — —	6.	—	—
$\frac{1}{2}$ Rössel — — —	1.	—	4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)			
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgl.	—	A.
1. Quartier — — —	5.	—	—
1. halb Rössel — — —	1.	—	2. —

XXIII. Torspreis.

a) In Braunschweig.			
1) Zur Dobensee			
und	Auf der Stelle.	Mit Fuhr.	
Bullenreich.	Thl. mgl.	Thl. mgl.	
Gebaggerter à 1. Fud.			
zu 1000. Stück	2.	12.	2. 24.
Gestochener — — —	1.	15.	1. 27.

2) Zu Bienenrode.			
Gebaggerter à 1. Fuder	2.	6.	2. 24.
Gestochener à 1. Fud.	1.	18.	2. —

3) Zu N. Schöppenstädt.			
Gestochener à 1. Fuder	1.	9.	1. 29.

An diesem Ort ist der gebaggerte, und zu Nortenhof der gestochene Torf nunmehr gänzlich abgefahren; also von diesen Sorten nichts mehr zu bekommen, und von den übrigen Mohren dürfte der Verkauf auch wohl in kurzem zu Ende gehen. Braunschw. den 16. Sept. 1747.

b) In Wolfenbüttel.			
Zu Drütte.			
Gestochener à 1. Fud.	1.	—	1. 20.

c) In Helmstädt.			
Auf dem Sagtleben bey			
Brunsohle Gest. à 1. Fud.	—	27.	1. 9.

d) In Königsutter.			
Auf dem Fahlenmohre			
und Rischblecke.			
Gestochener à 1. Fuder zu			
1000. St. oder 8. Fud.	1.	—	1. 18.

Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



75^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 20sten September.

Schluß der Nachricht von dem Abt Lambert von Balven und
dessen gottesdienstlichen Lehrbegriffe.

Aus diesen zwey Büchern kann man sich einen ziemlich vollständigen Begriff von den gottesdienstlichen Lehrgebäude des Abts Lambert machen. Ich will das Vornehmste davon mit seinen eigenen oder von ihm völlig gebilligten Worten anführen.

Von der h. Schrift behauptet er: daß sie ein jeder, der da wolle selig werden, fleißig lesen müsse. Nam si scriptura, schließet er in seiner lateinischen Rede, utilis est ad institutionem iustitiae et potest ad salutem eruditum reddere, quid reliquum est, nisi vt quotquot veram iustitiam ad salutem sitiunt, necesse habeant, suam sacrae scripturae operam dare.

In Bestimmung der Anzahl der canonischen Bücher ist er richtig und auch in Behauptung der Sprache, in welcher sie geschrieben sind. In den apokryphischen Büchern zehlet er anders, als wir. Das alte Testamente, sagt er auf dem 16. Blatte seines Katechismus, heßte achte vnde dörlich Canonische Böker vnde achte Apocryphische; synt alle van Mose, vnde den Propheten yn Hebreischer Sprache erslick geschreuen. In nyen Testamente, sagt er auf dem 27 B. synt erer althosamende sönen vnde twintich. Duffe Evangelischen Biblien, er redet von den Büchern des neuen Testaments, synt althosammende yn Grefischer Sprache anuendlick geschreuen.

Si ff

Von

Von dem, was er von guten Werken, der Rechtfertigung, dem Glauben, natürlichem Vermögen des Menschen, und der Erbsünde lehret, will ich das Vornehmste hieher setzen. Er hatte den Jünger bisher vom Glauben und von dem Gehorsam gegen die göttlichen Gebote unterrichtet; der Jünger erzählt ihm, was er aus diesem Unterrichte begriffen. Also verneme ich wol, sagt er auf den 139. B. dat ick ym gelouen Christi dorch den gehorsam der Gōdeliken Gebade, dat ewige leeuert besitten möhte. Und der Lehrer sagt, er habe ihn recht verstanden, wenn er spricht: Wo du sechst. Der Jünger fragt ihn weiter: Kan ick denn ock also doen, wo ick schal, edder ys my solkes vnmōgelick? Der Lehrer antwortet ihm auf dem 140. B. So denn Gades Geist vnde Gnade yn dy wanet, vnde du dat unsterflike Samen, dat ys, dat leeuendige Wort Gades by dy hefft, vnde dy Gadt den gelouen vnde gaue neuen anderen uthervelden, ya sīk sīlvest gegenen hefft, so kanstu yo wol doen, wo du scholdest, vnde dy dessuluen dynes leuen Gades (des Sacramente, Wort, Geist ende gelouen du hefft) gebade nicht vnmōgelick tho holdende synt. Ja, fällt ihm hier der Jünger in die Rede, wenn ydt dat fleisch schaffede, darynne de Sünde vnde alle öbel wanet? vnde welcker sīcht nicht wil, me segge vnde predige, wat me wil. Der Lehrer wird über diesen Einwurf böse, und bestraft ihn darüber: Segge nicht also, antwortet er, du bist sus nen begnadet Christen. Er erinnert ihn dabey an die Wiedergeburt; bistu nicht anderwerff geboren van bāuen heraff nōmlick uth dem Water vnde Geiste? Der Jünger gesteht dieses ein, er antwortet: Ick weis nicht anders. Der Lehrer unterrichtet ihn hierauf weiter, und weil man in dieser Antwort zugleich des Verfassers Lehrbegriff von der Erbsünde sehen kann: So wird es meinen Lesern nicht unangenehm seyn, wenn ich ein Theil von derselben abschreibe.

Der Verfasser behauptet nicht, daß die Christen durch die Gnade gānzlich von der Erbsünde befreiet werden; er sagt nur, daß sie eine Herrschaft über dieselben bekommen. Fleisch, sind des Lehrers Worte, hebbe wy alle, wy hebben ouerst ock den geist. Ydt ys ya, de Sünde wanet yn vnsem Fleische, vnde ere lust drifft vns thom bösen. Du frage ick, möthe wy denn don, wat dat fleisch wil? wol gebūth vns dat? Du ys fleisch vnse Here, edder syn wy syn Here dorch den Heren Ihesum? Worumme synt wy up Erden andres den vnmme Kriges willen, yegen unse egen fleisch, up dat wy em dan Thoem nicht lathen, sūnder holden ydt na des geistes Ouerheit. Von dem geistlichen Vermögen sagt er so, auf den 140. B. Du entfangest den Geist uth der Predige des gelouens. Daß wir allein durch das Verdienst Christi gerecht werden, lehret er ausdrücklich, wenn er auf den 35. Blatte sagt: In dūssēm (nāmlich Christi) dode see ick min leeuert, mine frowde, trost vnde alle frōlicheit. Dusse dōdt ys min heyl. Und endlich: Ick late my nicht ouerreden, dat yemlich ander (einiger ander oder ein ander) ym Heimmel edder up erden syne Seele scholde vor my gesettet hebben, wente allene dusse alderbeste Ergeheerde.

Wider die Anbetung der Bilder ertzert er sehr. Er gestehet, daß man hiezu in seiner Kirche geohlt. Man müsse durchaus keine Bilder anbeten noch Hülfe von ihnen verlangen. Er erkläret sich hierüber in dem Folgenden noch deutlicher. Er sagt, der Gebrauch der Kirchenbilder bestünde einzig und allein nur darinn, daß man sich an die Geschichte derer, welche dadurch vorgestellet werden, erinnern solle; und damit er sich auch von der allergeringsten Art der Verehrung derselben frey mache, so sagt er ausdrücklich: Ydt kan van nemande wol verlahnet werden, dat, wenn Beldewerck tho nyer Affhöderge manē vns Christen vrsake geue, vnde

vnde wann vnmme des willen de Joden vnde Heiden tho vns nicht treden wolden, ouerst süs tho vns Lust hedden, ydt wer beter, dat nen gemaket beide yn der Christenheit geseen worden. Süs ys Beldewerck by den Gelerden vnde ungelerden nütze, yn dem ydt de ungelerden vnderwiset vnde thom Vorstande der hilligen Historien lebet, den Gelerden vormaket ydt gödtliker dinge. De rechte grenze, sagt er auf den 185. B. ys hyrinne ouertreden worden. Gades Beldtenisse vnde synner Hilligen ys gegen nene Schrift, so verne se nicht angebedet werden, vnde van en nene hulpe alse van Gade süluest begeret vnde vorwachet wert. Daß er bey diesen letzten Worten keinen heimlichen Unterscheid macht unter der Art, wie man Hülfe von Gott, und wie man sie von den Heiligen verlange, siehet man deutlich aus den Stellen, die ich vorher angeführet habe.

Wir wollen bey dieser Gelegenheit, da wir von den Bildern reden, kürzlich seine Meinung von der Maria betrachten. Von dem **englischen Grusse oder dem Ave Maria** ist dieses kürzlich sein Glaubensbekenntniß. Dewile düsse alderbilligsten Wort des Engels Gabriels tho der hilligen Junckfrowen Maria tho Nazareth geredet, ym Evangelio geschreuen vnde darmede Maria de Moder Ihesu van velen minschen ane misgelouen gegrötet vnde geeret wart, so weth ick nicht worumme düsse rechte syne Euangelische Rede van my edder einem anderen Christen vngeachtet, wil nicht seggen, vorachtet werden, vnde van vns alse eine vngegründete Wyuerdinge vorby geghan vnde nagelaten syn scholde. Gadt hefft süluest düsse Wort synem Baden Gabriel tho wernende yngegeuen vnde beualen, Worumme scholde wy denn Gades Wort dorch eines Engels mündt geghan, ane beständige versake, ock nicht brucken, vnde mit dem Engel Mariam gröthen, alse wy mit Christo, dem Sone Gades, den Vader ym himmel anbeden? Man muß aus

diesen letzten Worten nicht, wider den Sinn des Verfassers, eine abgöttische Anbetung bey dem Ave Maria erpressen. Es ist wider die Aufrichtigkeit eines Auslegers, wenn er die Worte des Schriftstellers, den er erkläret, ausser ihrem Zusammenhange nimt, und sie nicht nach des Verfassers, sondern nach seinen eigenen Begriffen beurtheilet. Man siehet leicht aus dem Vorhergehenden, daß der Verfasser nicht sagen will: Man muß den Gruß an die Maria so einrichten, daß er einer Art der Anbetung gleich sey. Sondern der Verfasser bemühet sich, einen Grund anzugeben, warum man ohne Mißglauben, wie er es nennet, die Maria mit diesem Grusse beehren solle. Er leitet dieses aus der Nachfolge Christi und seiner Heiligen her. Er will sagen: So wie wir verbunden sind, Christo nachzufolgen, wenn er zu seinem Vater betet; so sind wir auch verbunden, seinem Engel nachzufolgen, wenn er die Maria grüßet.

Man sieht wol, daß der alte Lehrer den Schwachheiten seiner Zeiten in den Gebräuchen folgt, die zwar, wenn man auch den Aberglauben davon absondert, unnütze und überflüssig sind, die sich aber bey dem ersten Anfange einer Kirchenverbesserung ohne Verwirrung der schwachen Brüder, die noch keine gelübte Sinne haben, nicht auf einmal abschaffen lassen. Die Auslegung, die er, da er diesen Gruß erklärt, über das Wort *κεχαριτωμένη* macht, verdienet, wirklich gelesen zu werden. Er sagt bey dem Beschluß: Dis Wort zeigt körtlick an, Maria was yn grothen Gnaden vor Gade. Er druckt sich unter andern bey dieser Erklärung sehr deutlich von den Verdiensten der Heiligen um die Kirche aus. Er sagt, sie können der Kirche weiter nichts helfen, als daß sie mit ihren empfangenen Gaben derselben dienen. Daß er durch den Ausdruck: der Kirche dienen, keine verdienstliche Fürbitte der lebenden und abgeschiedenen Heiligen verstehet, siehet man

dentlich aus seinen übrigen Lehrräken von der Rechtfertigung und Abbetung der Heiligen, die ich oben angeführt habe. Von sich sülnest, sagt er, der Gnade vull seyn, gehöret alene Christo tho, ouerst van baven heraff vull Gnade werden, thüth sich up de erwelden Hilligen, mankt welckeren yo' ock Maria fiede hest, (er schätzt also die Maria nicht höher, als die übrigen Zeiligen) ouerst, fährt er fort, von den Hilligen Gnade tho entfangende edder hebbende, also wy vnde ock se van Christo, dat ys Erdom, Christus ys vull Gnade vor vns alle edder vns allen syne Gnade mede tho delende. De Hilligen ouerst synt vorfallet mit Gnaden, ein ymuelick vor sich sülnest also dat se desünnen anem anderen mededelen können; wente wat dorch denst geschüth, welckeren se dorch de gegene Gnade vullenbringen, an den Lue Christi, dat dar ys de rechte Christlike Kerke.

Die Lehre vom Abendmable trägt er überaus kurz vor, doch aber so, daß man seinen Lehrbegriff von demselben gar wohl daraus lernen kann. Die Schreibart ist in einigen Stellen wegen der beobachteten Kürze etwas dunkel gerathen. Er verwirft zuerst die wesentliche Verwandlung oder Transsubstantiation der Papisten, und schilt diese Lehre für einen Traum. Der Jünger, den er bisher von den natürlichen Kräften des Menschen unterrichtet hatte, bricht dieses Gespräch ab, und wil etwas von der Lehre vom Abendmable hören. Ich valle dy yn dyne Wort, sagt er zum Lehrer, segge an, vnde lere my, so fort also du kanst, van dem hilligen waren Leichnam unsers Heren Ihesu Christi. Der Lehrer antwortet: De ys ydt, vnde nicht dat hillige Brodt also etlicken drömet. Die Worte scheinen etwas dunkel. Wir wollen uns bey ihrer Auslegung so billig, als es möglich ist, auführen. Man sieht leicht, daß alles darauf ankomme, was das Wort ydt bedeute und worauf es gehe. Daß das Wort: de; auf

den heiligen wahren Leichnam Iesu gehe, braucht keines Beweises. Sol ydt so viel heißen: als dasjenige, wovon ich dich unterrichten will: So reimt sich solches mit den letzten Worten dieser Rede nicht, wenn man sie ohne Zwang verstehen will. Denn die letzten Worte: also etlicken drömet; sollen doch nothwendig einen Irthum anzeigen, den einige Leute in dieser Lehre haben. Was würde es aber heißen, wenn der Verfasser sagen wollte: Der wahre Leichnam Christi ist das, wovon ich dich belehren werde, und nicht (nämlich das, wovon ich dich belehren werde, ist nicht) das heilige Brodt als etliche träumen. Gab es Reker, die da glaubten, der Verfasser würde bloß seine Schüler bey der Lehre des Abendmahls von dem heiligen wahren Brodt unterrichten? Ydt kann also vermöge des Vorhergehenden, aus welchem die Bedeutung dieses Wörtchens, als eines Beziehungsbegriffs nothwendig muß bestimmt werden, auf nichts anders gehen, als auf den heiligen wahren Leichnam. Der Verstand der Rede ist also dieser: Der Leichnam unsers Herrn Iesu ist allein der heilige wahre Leichnam, und dieser Leichnam ist nicht das heilige wahre und wirkliche Brodt, wie etliche träumen. Reden wir nicht noch so? Wenn man, zum Beyspiele, fragt: Unterrichte mich von der wahren Gerechtigkeit Christi? so antworten wir: Die ist es und nicht die Verdienste der Heiligen, wie etliche träumen; das heist, die Gerechtigkeit Christi ist allein die wahre Gerechtigkeit, und die Verdienste der Heiligen sind oder machen keine wahre Gerechtigkeit aus. Dem Jünger, der da von ihm verlanget, vertelle my de hillige Schrift van düßsem Sacro, antwortet er unter andern: Vnde ouercinmal Paulus: De minsche proue sich ouerst sülnest, vnde also ethe he van düßsem Brode vnde drinke van düßsem Kelfe, wente welker vnwerdich yth vnde drinket, de yth vnd trinket sich sülnest dat Gericht

Gericht u. s. w. Man siehet daraus, was er von der beyderley Gestalt im Abendmable gehalten.

Er hält die Ehe sowol der Weltlichen als der Geistlichen für einen erlaubten rechtmässigen Stand. Er schilt diejenigen für Ketzer, die da verbieten, ehelich zu werden, und gibt dem ledigen Stande nur unter gewissen Umständen einen Vorzug vor dem ehelichen. Der Jünger, der wirklich recht gut protestantisch ist, will nichts anders wissen und glauben, als was die Apostel gewußt und geglaubt haben. Wat holden, fragt er seinen Meister, de Apostel van der Ee? Wat scholden se, antwortet der Lehrer, dar anders van holden, alse gy (soll vielleicht Sades heißen) vnde vnse Here Christus: S. Paulus nomet de Ee ein Misierium edder Sacramente, darumme dat dorch se Chrissi vnde der Kerken gemeinschop betekent wert, Eph. 5. Tho den Corintern lauet he se vor andern Parade, dar he secht: Ydt ys beter fryen denn brennen. Item Bolyne to worden, hebbe ein iuwelicke syne egene Frowe 1c. 1. Cap. 7. Wowol de Wedewenstand vnde Junkfrouschop vor de Ee darsüluest gelauet wert, angesehen, düsse wegenwerdige Nocht, vnde dat Rike der Hemmel, Matth. 19. (v. 10. 11. 12.) Thom Timotheo lauet he de Ee, 1. Timoth. alse ydt ock Chrisslick ys, yn deme alse he up de Ketters wissaget, de de Ee vorspreken worden, alse unkrisslic 1. Cap. 4. (v. 1. 2. 3.) S. Petrus hölt daruan ock veel, vnde giff dartho eine gude Celere. 1. Cap. 3. (v. 1. bis 7.)

Die letzte Wehlung und übrigen Kirchengebrauche hält er für Sachen, bey welchen man sich der göttlichen Wohlthaten erinnern könne, und es scheint, als wenn er sich überhaupt bey den Kirchengewohnheiten nach dem damaligen Lehrbegriff der leipziger Gottesgelehrten gerichtet. Ich will nur noch zum Beschluß seine Lehre

von dem Kreuzmachen anführen. Denerst dyth teken maken ane vasten gelouen vnde stierk vortruwent, ys weinich werdt. Wat fraget sus Sathan darna? Ydt gehören ock de worde Sades dartho, mit welkeren, ane dat, de Here den Dünel sloch. Matth. 4. Hyr synt straffendes werdt alle misgeloüigen valsche Christen, de sief düßes alderhilligsten Lebens tho Ehöuerne, Gückelwerke vnde yngöttlikem segen lasterlicken misbruken.

So dachte und so lehrte Lambert von Balven. Mit was für Recht kann man den Verfasser eines solchen gottesdienstlichen Lehrgebäudes für einen Feind unserer Lehre und Verthädiger des Pabstthums halten? Und würde es also wol strafbar seyn, wenn ich diesen alten ehrwürdigen Abt unter die Vorläufer der Reformation in seinem Kloster zehlte? Nein! Das Gedächtniß eines Mannes, der so denkt und so lehret, wird bey uns Evangelischen beständig im Segen bleiben. Meibom versichert uns, er liege in unsern Mäuren begraben. So oft ich auf den gesunkenen Gräbern unserer entschlafenen Aebte, als auf einer begrabenen Welt grosser und kleiner Geister, herum gegangen bin, habe ich mich umsonst bemühet, das Grab zu finden, wo die Gebeine des grossen Lamberts von Balven ruhen. Die Zeit muß das Bild und die Grabschrift verleschet haben, in welcher die Brüderschaft des heiligen Roberts, die vormals in unsern Ehören sang, einen so ehrwürdigen Begriff von diesem ihren geistlichen Vater der Nachwelt hinterlassen. Seine Grabschrift soll, wie Meibom versichert, diese gewesen seyn:

Praefuit hic quondam summo Lambertus honore

Abbas a Baluen, vir pietatis amans.

Destruitur vivo, vivo reparatur eodem

Hic locus, heu saxum nunc pia membra tegit.

Franz Anton Knittel.

St ff 3

Auf=

Aufgabe.

Hat man Nachricht 1) von dem riddagshausfischen Abte Amelungo, dessen Heinrich Weibom der jüngere in den Zusätzen zu seines Großvaters riddagshausfischen Ehronike gedenket; 2) von der Urkunde oder dem Briefe des Bischofs Adelogi, aus welchen Weibom, eben daselbst, die Jahre ohngefehr erweisen will, in welchen Amelungus dem Kloster vorgestanden?

I. Was zu vermietthen.

Es sind in des Hrn. Christoph Friederich von Strombeck Hause hieselbst, 2. Stuben, und 2. Kammern auch 1. Küche in der mittlern Etage, deren eine Aussicht theils auf den Beckerflink, theils auf die Scharrenstrasse, der übrigen Zimmer Aussicht aber auf die Scharrenstrasse allein gehet, auf bevorstehende Michaelis zu vermietthen. Wer hiezu Beliebung hat, wolle sich ohnschwer bey dem Eigenthümer anfinden.

II. Was verloren.

Es ist eine Kiepe, worin zwey Duzend Kaffeekannen befindlich gewesen, zwischen hier und dem neuen Krüge verloren worden. Wer davon Nachricht zu geben weiß, beliebe es dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir ohnschwer anzuzeigen, und dafür eine hinlängliche Belohnung gewärtig zu seyn.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

By Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel, in Sachen Ottings, contra Rhamm.
Decr. vom 14. Jul.

IV. Licitationes.

a) Bey hiesigem Untergerichte, sind am 7. Jul.

1) auf das subhastirte Dreyersche, auf dem Nickelfulke bel. Haus 355. Thlr. imgleichen

2) auf das subhastirte Pantelmannsche, auf der Reichenstrasse bel. Haus 240. Thlr. und

3) auf das subhastirte Herzersche Haus 1115. Thlr. ferner

4) auf das subhastirte Martensche, auf der Kayserstrasse bel. Haus 210. Thlr. geboten worden. Und

5) wil Jacob Dieterich Siewerling, als erster Licitans, das Bertermannsche, auf der Kannengiesserstrasse bel. Haus für die zuletzt gebotene 500. Thlr. behalten.

b) Bey dem Amte Langelsheim.

6) Nachdem auf Heinrich Andreas Vossen, dessen Ehefrau, Marie Elisabeth Neulenken, und Schwiegermutter, Henning Neulenken Witwe Ansuchen, deren Rothhof daselbst mit dazu gehörigen Pertinentien, Schulden halber subhastirt, und der 27. October für den ersten, der 30. November für den andern, und der 21. December nächstkünftig für den dritten und letzten Licitationstermin anberahmet worden: Als wird solches zu dem Ende hiermit kund gemacht, daß diejenigen, welche solchen Hof an sich zu kaufen Belieben haben, in beregten Terminen des Morgens um 9. Uhr auf dem Fürstl. Amte sich anfinden, ihr Gebot zu eröffnen, und zu gewärtigen, daß solcher Hof prästitis prästandis dem Meistbietenden adjudiciret werde.

c) Bey dem Amte Saldern.

7) Demnach in Sachen des Hrn. Amtmanns Meinesen, Klägers, contra Behrens Jorrens und Heinrich Niechen, in Barweke, Beklagten, wegen eines ausgeklagten Kapitals samt Zinsen die vierte Subhastation erkannt: Und dann der Beklagten in Barweke bel. beyde Häuser und Höfe samt Pertinentien und Gerechtigkeiten, im Felde, Wasser, Wiesen und Wenden öffentlich subhastirt, und der Licitationstermin auf den 3. October nächstkünftig, sub omni prejudicio, hiermit anberahmet worden, in welchem diejenigen, so solche Höfe samt Pertinentien zu erkaufen Beliebung haben, auf Fürstl. Amte daselbst zu erscheinen, ihr Gebot zum Protocol zu geben, und darauf fernerer Verordnung zu gewärtigen, sub prejudicio, citiret worden: So wird solches öffentlich

sentlich hiermit bekannt gemacht. Salbern den 15. Aug. 1747.

V. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Bey dem Marienthalischen Klostergerichte, die am 22. Aug. a. c. errichtete, zwischen dem Rothsaßen, in Barmke, Johann Friederich Kirchhof, und Anne Dorothee Gelpfen, aus Rannau.

VI. Gerichtlich publicirte Testamente.

a) Bey hiesigem Magistrat, ist am 5. huj.

1) des Dachdeckers, Mstr. Johann Jürgen Schaare, Testament publiciret worden.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist am 11. Aug. a. c.

2) des Hrn. Rathskammerers und Kaufmanns, Johann Röttger Billy, hinterlassener Witwen, Christinen Sophien Tacken hinterlegtes Testament publiciret worden.

VII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocessse hieselbst verordneten Commission sind am 2. huj. in Sachen Jürgen Caspar Wohlers, an des Liquidati Witwe und deren Kinder Vormünder, der in Deposito vorhanden gewesene Rest, als 354. Thlr. 30. mgr. 5. bezahlt worden.

VIII. Auctiones.

Hierdurch wird bekannt gemacht, daß in des verstorbenen Hrn. Hofraths Wilkeding, in Wolfenbüttel auf der breiten Strasse daselbst bel. Hause den 25. huj. und folgende Tage des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr verschiedenes neuverpacktes Silberzeug, Medaillen, Zinn, Kupfer, Messing, Kutsche, Portehaise, Drangerie, wie auch Schränke, Stühle, Tische, Betten, Bettspenden, Linnen, Drell, Manns Kleidungen, Glachs, Porcelain, Spiegel, Schilderereyen, Degen, und anderes Hausgeräthe, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verauctioniret werden soll.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel,

ist Johann Gottlieb Hesse, zum Opferey- und Organistendienste zu Schlieffedt befördert worden. Wolfenbüttel den 14. Sept. 1747.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 14. huj. der Hr. von Wendhausen, aus dem Mecklenburgischen. Logiret in Regenborns Hause. Imgleichen am 16. ejusd. der Hr. Lieutenant Kochmann, von dem Albachschen Regimente, in Sächsischen Diensten. Passiret gleich durch. Ferner eod. der Hr. Capitainlieutenant Hurlbusch von den Churfürstl. Braunschw. Lüneb. Invaliden. Logiret in Schellers Hause. Und eod. der Hr. Lieutenant Schmidt, unter dem Buschischen Regimente, in Churf. Braunschw. Lüneb. Diensten. Passiret gleich durch.

Petrithor, am 16. huj. die beyden Hrn. von Welckern, aus Franken. Logiren in Salzhallen. Und eod. die beyden Hrn. von Fährer, aus Franken. Logiren in Salzhallen.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 14. huj. der Hr. Lieutenant von Lahlfeld, und der Hr. Jändrich von Pinterfeld, von dem Neupergischen Regimente, in Kayserl. Diensten. Logiren im braunen Hirsche. Und am 16. ejusd. der Hr. von Wendhausen, aus dem Mecklenburgischen. Logiret im güldenen Engel.

Augustthor, am 15. huj. der Hr. Geheimrath von Söhlenthal, aus Magdeburg. Passiret gleich durch.

XI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 3. huj. des Tages löhners, Franz Heinrich Robig, Lächterlein, Namens Ilse Rosine. Imgleichen eod. des Bürgers, Arend Jürgen Schäliz, Lächterlein, Namens Christine Catharine Dorothee. Ferner eod. des Bürgers und Schuhstüfers, Johann Heinrich Friderichs, Lächterlein, Namens Regine Dorothee Margarete. Imgleichen am 6. ejusd. des Bürgers und Schuhstüfers, Erhard Bartold Hartwiegs, Lächterlein, Namens Anne Catharine. Und am 7. ejusd.

7. ejusd. des Tuchmachergesellen, Wilhelm Menzel, Söhnelein, Namens August Ludwig Julius.

Zu St. Catharinen, am 7. huj. Ernst Martin Elias.

Zum Brüdern, am 6. huj. des Posamentierers, Baltasar Heinrich Welmann, Löhnerlein, Namens Johanne Magdalene Margarete. Und am 7. ejusd. des Möbblers, Mstr. George Heinrich Boges, Söhnelein, Namens Johann George Ludwig.

Zu St. Magni, am 3. huj. des Rothfassen, in Röhme, Johann Hermann Meyer, Löhnerlein, Namens Anne Catharine Elisabeth. Imgleichen eod. des Bürgers und Lohgerbergesellen, Conrad Albrecht Venten, Löhnerlein, Namens Dorothee Christiane Marie. Ferner eod. des Bürgers und Hutmachers, Mstr. Johann Baltasar Reimann, Söhnelein, Namens Simon Matthias Gottfried. Und am 6. ejusd. des Bürgers und Brauers, Hrn. Johann Degenhard Pott, Söhnelein, Namens Johann Heinrich Erhard.

Zu St. Petri, am 3. huj. des Schuhflickers, Julius Baltasar Arnemann, Söhnelein, Namens Johann Heinrich Christoph. Und am 5. ejusd. des Bürgers und Gärtners, Elias George Barneke, Söhnelein, Namens Johann Dieterich.

XII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 5. huj. der Bürger und Tagelöhner, Andreas Christoph Behrens, mit Jgfr. Lucie Catharine Hottelmanns. Und am 6. ejusd. der Kaufmann, Hr. Jobst Heinrich Haus, mit Jgfr. Justine Marie Arens.

Zu St. Catharinen, am 5. huj. der gewesene Musquetier, Johann Christoph Etolzenghof, mit Dorothee Schwiegers. Und am 7. ejusd. der Bürger und Buchbinder, Mstr. Johann Friederich Dulze, mit Jgfr. Dorothee Elisabeth Felicitas Rieken.

Zu St. Andreae, am 6. huj. der Adjun-

ctus bey der Fürstl. Accise, auf dem Packhause, Hr. Johann Peter Mäller, mit Jgfr. Anne Henrice Schepern.

XIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 5. huj. Christian Andreas. Und am 7. ejusd. des Bürgers und Kaufmanns, Hrn. Christian Anton Wilhelmien, Ehefrau, Anne Margarete Juliane Gittermanns.

Zu St. Catharinen, am 7. huj. des Tagelöhners, Henning Ernst Brüdners, Söhnelein, Johann Conrad Heinrich.

Zum Brüdern, am 6. huj. des Brauers, Hrn. George Jacob Sprockhof, Tochter, Anne Henriette Juliane. Und am 8. ejusd. des privilegirten Kartenmachers, Cornelius Weber, Löhnerlein, Johanne Wilhelmine.

Zu St. Andreae, am 6. huj. der Böttcher, Christian Hunsiedt, aus Hallensleben.

Zu St. Petri, am 6. huj. des verstorbenen Riemers, Mstr. Just Dieterich Stövesand, Löhnerlein, Christine Dorothee Conradine.

Zu St. Michaelis, am 4. huj. des Tagelöhners, Johann Weinholz, Löhnerlein, Anne Juliane Henriette. Und am 5. ejusd. des Visitators, Johann Adam Esen, Ehefrau, Anne Marie Meiers, aus Bevern.

XIV. Geldcours (vom 19. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser			
feine $\frac{2}{3}$	-	-	7
ordinaire dito	-	-	$4\frac{3}{4}$
Louis blanc	-	-	$1\frac{3}{4}$
Ducaten	-	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanisch. Pistolen sind schlechter			2

XV. Wechselcours. (vom 19. huj.)

Hamburg in Banco	-	134
dito in Courantgeld	-	115
Dänischholstein. 6. R. zu 5. R.	-	115
Amsterdam in Banco	-	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	$131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro R. Sterl.		

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVII.

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 14. bis 16. huj.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	26. — — —
Rocken —	21. — — 22. —
Gersten —	16. — — —

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	thlr. mge. bis thlr. mge.
Weizen à Wißp.	27. — — 28. —
Rocken —	23. — — 24. —
Gersten —	17. — — —
Habern —	10. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 16. huj.)

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	23. — — —
Rocken —	22. — — —
Gersten —	15. — — —
Habern —	10. — — —

XVIII. Holzpreis.

a) In Braunschweig, (vom 17. huj.)

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
1. Klasten Büchen	4. 9. — — —
1. Marktsuder	2. 24. — — —
1. — Suder Eichen	1. 22. — — —
1. Suder Eilern	2. 12. — — —
1. Schock Büchenwasen	1. — — —
1. — Eichenwasen	— 30. — — —
1. — Eilernwasen	— 27. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 16. huj.)

1. starkes Suder Büchen	3. — — —
— so geringer	2. — — 2. 24.
1. starkes Suder Wasen	2. — — —
— so geringer	1. 12. — 1. 18.

XIX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 11. bis 16. huj.)

	thlr. mge. bis thlr. mge.
Fein Weizenmehl à L.	3. 27. — — —
— mittel — à L.	2. 18. — — —
Klar Rockenmehl à L.	3. — — —
Grobes Rockenm. à L.	2. 24. — — —
Weisse Stärke à L.	4. 27. — — —
Gerstengraupen à L.	3. — — 4. —
Hirsegrünge à L.	4. 9. — — —

	thlr. mge. bis thlr. mge.
Buchweizengrünge à L.	2. 6. — — —
Rümmel à L.	4. 9. — — —
Linies à L.	10. — — —
Hosenbutter à 7½ W.	— — — —
bis 8. W. für	1. — — —
Voigtländer Käse à L.	7. 18. — 8. —

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12 mge.

XXI. Fleischpreis.

a) In Braunschweig.

Auf den Nonath September 1747.

Das W. Rindfleisch des besten, mge. A.

oder Nr. 1. 2. 4.

— der schlechten Stücke, als vom

Vogen und der dicken Ribbe 2. 2.

— vom Halbe 2. —

Das W. Rindfleisch, Nr. 2. 2. 2.

— der schlechten Stücke 2. —

— vom Halbe 1. 6.

Das W. Rindfleisch, Nr. 3. 1. 6.

— der schlechten Stücke 1. 4.

— vom Halbe 1. 2.

Das W. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 4.

— der schlechten Stücke 1. 2.

— vom Halbe 1. —

Eine Ochsenzunge Nr. 1. 3. —

— so geringer, oder Nr. 2. 7. —

— — — Nr. 3. 6. —

— — — Nr. 4. 4. —

Das Rinderherz, zu dem Rind-

fleisch Nr. 1. gehörig 4. 4.

Das zu — 2. — 4. —

Das — 3. — 3. —

Das — 4. — 2. 4.

Das W. Kopffleisch 2. 4.

— Rinderwurst 1. —

— Ruheiter 1. 4.

— Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. 2.

— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. — 1. —

Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. — 2. —

— dergleichen zu Nr. 3. — 1. 6.

— — 4. — 1. 4.

Das W. Rinderleber 1. 2.

Ein Ochsenfuss zu Nr. 1. geh. 2. —

§ i i i der

	mge. R.	
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 6.	
- - 3. -	1. 4.	
- - 4. -	1. 2.	
Das W. Kalbfleisch, davon das Kalb		
nicht unter 50. W. wieget,		
Nr. 1.	3. —	
- dergleichen, nicht unter 40. W.		
Nr. 2.	2. 4.	
- dergleichen, nicht unter 32. W.	2. 2.	
Ein Kalbeskopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	
- - 3. -	4. —	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8. —	
dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	
- - 3. -	4. —	
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6. —	
dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.	
- - 3. -	3. 4.	
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn		
gemästeten Schwein. Nr. 1. 2.	4. —	
Das W. dergleichen, von mit Brandte-		
weinswäße gemäst. Nr. 2.	2. 2.	
- Blutwurst	2. 6.	
- Leberwurst	3. 4.	
- Bratwurst	4. —	
Das W. Hammelfleisch, Nr. 1.	2. —	
- des geringern, oder Nr. 2.	1. 6.	
- des geringsten, oder Nr. 3.	1. 4.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1. 4.	
- - zu der 2ten Sorte	1. 2.	
- - zu der 3ten Sorte	1. —	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 4.	
Das Gelünge zu Nr. 3. -	1. 2.	
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2. —	
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	1. 6.	
- - 3. -	1. 2.	
b) In Wolfenbüttel, (vom 15. huj.)		
1) Auf dem Scharren. mge. R. bis mge. R.		
Das W. Rindfleisch	3. — — —	
Eine Ochsenzunge	8. — — 12. —	
Ein Ochsenmaul	5. — — 6. —	
Ein Ochsenfuß	1. 2. — 1. 6.	
- Rübfl. eisch	2. 4. — —	

	mge. R. bis mge. R.	
Das W. Kalbfleisch, da das		
Kalb 33. bis 46. W. gew. 2.	6. — 3. —	
Kalbeskopf	4. — — 8. —	
Kaldaunen	3. — — 7. —	
Gelünge	5. — — 9. —	
- Hammelfleisch	1. 6. — —	
Hammelfkopf	2. — — —	
Kaldaunen	2. 4. — —	
Gelünge	2. 2. — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — —	
2) Bey den Freyschlächtern.		
Das W. Rindfleisch	2. 4. — —	
- Rübfl. eisch	1. 6. — 2. 2.	
- Hammelfleisch	1. 4. — —	
- Schweinefleisch	2. 2. — —	

XXII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.

2) Den 25. huj. wird das ordinaire Hofgerichte, in Wolfenbüttel, nach Matthat, angehen.

* * *

3) Hierdurch wird bekannt gemacht, daß den 23. October nächstkünftig und folgende Tage, zu Goslar ein ziemlicher Vorrath alter, neuer und rarer theologischer, juristischer, medicinischer, philosophischer, historischer u. Bücher verauctioniret werden solle. Auswärtige Bücherliebhaber bezuhen, in Ermangelung anderer Bekannten, ihre Commissiones dem Hrn. Pastori primario, George Heinrich Trautmann, dem Hrn. Advocato, Johann Heinrich Holzmann, dem Hrn. Notario, Johann George Schmid, und dem Hrn. Candidato Theologia, Heinrich Diez anzuvertrauen, und die Briefe franco einzusenden, welche sothane Commissiones auf das sorgfältigste auszurichten suchen werden. Der Catalogus ist hieselbst bey dem, auf der breiten Strasse wohnenden Hrn. Kaufmann, Johann Christoph Wilmerding, unentgeltlich zu bekommen.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



76^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 23sten September.

Anmerkung von adelichen Geschlechtern.

Wenn man zum Grunde leget, daß die von Adel, als sie angefangen gewisser Zunamen sich zu bedienen, selbige von den Orten, wo sie geessen waren, genommen, ausser einigen, welche ihre Zunamen von besondern Vorfällenheiten wehleten: So ist leicht zu schließen, daß öfters Brüder oder andere Personen von einerley Familie, nicht einerley Zunamen geführt, sondern nach den unterschiedlichen Eigen, oder anderen Ursachen, sich auch unterschiedlich genannt haben. Es lässet sich dieses auch aus nicht wenigen Stellen alter Urkunden und Eribenten beweisen. Vdalricus de Warthusen et Conradus de Habelburg fratres A. 1145. Wernerus de Ro-

landia et Philippus de Valkenstein frater eius ap. Schannat p. 75 et 124. probatt. historiae Wormatiensis; Winand von Osterode und Basilius von Winthusen dessen Bruder A. 1241. Hebordus dictus de Falkenrode, filius Alberonis militis dicti de Brema A. 1291. in Vogt. mon. brem. p. 513. gehören hieher. In dem Werke des Erzbischofs Johann Rode von den Gerechtigkeiten des Erzstifts Bremen findet man unterschiedliches, so dieses bestärket. J. E. de van Schönebefe dat sind rechte van Ochtmünde, so buweden de van Ochtmünde den Schönebefe, davan hebben de den Namen: it. der van Werstade der is vele gewesen, un hebben of mannigerley Namen gehatt. Aus dem

89 99

her:

hernach anzuführenden wird dieses noch mehr erhellen. Siehe unterdessen den Freyherrn von Hohenfels in der Vorrede zur Beschreibung der Stände des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns.

Hiagegen ist auch zu beobachten, daß, gleichwie mehr Derter eines Namens hin und wieder anzutreffen, also ganz unterschiedliche adeliche Familien einerley Namen von ihren Eigennamen geführt haben. Z. E. die von Dalum so zu Bogtsdalum gewohnet, sind hier im Lande bekannt; es ist aber auch im Stift Hildesheim ein Ort Dalum, davon eine Familie sich genennet, die mit jener, wie aus den Umständen abzunehmen, keine Connection gehabt: eben dieses wird man bey denen von Hagen anmerken. Wenn ferner eine Familie ein Schloß auf eine Zeitlang inne hatte: So nenneten sie sich davon; ohne geachtet ihr Geschlechtsname sonst ein anderer war. Z. E. einige von Borsfeld schrieben sich im 13. Jahrhundert von den Schloßern Lichtenberg und Hagen, welche sie damals besaßen, und sind mit den edlen Herren von Lichtenberg und den übrigen von Hagen nicht zu verwechseln. Mehrere Exempel hievon hat der Hr. von Gudenus in der Vorrede seiner *Sylloge diplomatum* angeführt. Es ist also bey Untersuchung der Geschlechterregister nicht geringe Behutsamkeit anzuwenden, damit man nicht unterschiedliche Familien mit einander confundire. Die sichersten Kennzeichen, in Ermangelung näherer Nachricht, sind wol diese: Wenn man findet, daß die Wapen völlig oder größtentheils mit einander überein kommen, daß Personen, die unterschiedliche Zunamen haben, dennoch gewisse, einer Familie gleichsam eigene, Vornamen beständig behalten, daß sie in einerley Gegend Güter besessen haben: So läßt sich mit ziemlicher Zuverlässigkeit schließen, daß diese aus einem Geschlechte entsprossen gewesen. Zur Erläuterung mögen folgende Exempel dienen. Unter den Braunschweig-

Hofbedienten kommen bereits zu Heinrichs des Löwen Zeiten Iordanus Dapifer et Iularius frater eius vor, und letzterer wird de Blankenburg zubenamet. Unter Henrico Palatino continuiret solches, und das Wapen des Iordanis dapiferi ist dem völlig gleich, welches die von Campen und von Neindorf geführt. In einer Urkunde von A. 1197. heißet es: Iordanis dapifer, Iularius pincerna, Anno de Blankenbork frater eorum. Otto puer hatte einen dapiferum Annonem, selbiger war aus der Familie von Campen, s. *Hartmann de austrégis goslarieusibus* p. 15. Anno dapifer ducis de Brunswik et fratres eius Baldewinus et Henricus werden A. 1253. genennet, und A. 1798. Iordanus miles de Campo filius honesti militis Baldewini. Dieser letztere heißet dapifer Henrici inclyti ducis Brunswicensis in *Ludewigii t. 12. reliquiis* p. 428. Die Namen Iordanes, Iularius oder Iurrius, und Anno; und das Wapen Iordanis dapiferi sind auch bey der Familie von Campen, welche das Haus Campen bey Braunschweig besessen, beständig beybehalten worden. Nicht weniger kommen die Namen Iordanis und Iularius in der Familie der Schenken von Neindorf vor, und die Wapen völlig überein, ja in *Meibom tom. 3. r. g. p. 415.* wird eines Iordanis dapiferi de Neindorf gedacht, wenn sonst nicht etwas ausgelassen worden. Woraus mit großer Wahrscheinlichkeit zu schließen, daß vorerwehnte von Campen, von Blankenburg und von Neindorf eines Geschlechts gewesen, und von den unterschiedlichen Rittersitzen unterschiedliche Zunamen erhalten. Dieses wird dadurch bestätigt, daß in der Gegend von Blankenburg ein Ort, Campe, gelegen gewesen, und hat vielleicht die Familie nach selbigem das Haus Campen bey Braunschweig genennet. Man könnte noch weiter gehen. Der Schenk Iularius hatte Güter zu Gerdesdorf, Iordanis et Iularius de Gersdorf kommen auch in Urkunden vor, imgleichen schreibt Otto puer A. 1248. Iordanus de Leuwen-

Leuwenberge miles et ministerialis noster, consensu fratris sui Iularii accedente etc. Vielleicht gehören diese von Gersdorff und von Leuenberg ebenfalls zu mehrerwehnter Familie, und haben von den, der Zeit besessenen, Gütern andere Zunamen angenommen, so aber noch zur Zeit bloß eine Muthmaßung ist.

Ein, dem vorigen gleiches, Exempel findet sich bey der Oesterreichischen Familie derer von Praun, dabey nur noch dieses voraus zu erinnern, daß bisweilen Personen aus einerley Familie die Namen nicht ganz und gar verändert, sondern nur etwas inflectiret. Die Klenken im Bremischen hießen vor dem die Klenke, und die Gröninge wurden auch wol die Grönlande genennet, nach des Erzbischofs Johann Rode Bericht. Die Höfer in Bayern schrieben sich auch vom Hof, und die von Frauenhofen und Frauenberg waren eines adelichen Geschlechts. S. *Gunds Bairisches Stammbuch* part. 2. p. 86. 127. Eben derselbe führt p. 264. ein merkwürdiges Exempel an, daß zwey adeliche Familien eines Ursprungs ganz unterschiedliche Wapen gehabt, und Bischof Heinrich zu Regensburg einen Rechtspruch abgegeben, daß beyde Familien beyde Wapen neben einander führen dürften. Obangeführtes Geschlecht derer von Praun, so bereits im XII. Jahrhundert bekannt geworden, und seinen alten Sitz in dem E. H. Oesterreich unter der Eas in der Gegend von den, in dem Viertel ob Wiener Wald belegenen, Klöstern Melk und S. Pöten gehabt, hat ehemals den Namen Brunne oder Brunn geführt. A. 1145. kommt bereits vor Ortolfus de Brunne, als Zeuge in einem, von Dietherich Euenkel an das Kloster Garsten über einige Güter ausgestellten, Schenkungsbrieße; in *diplomat. Garst.* n. 28. ap. *Ludewig in reliq. Dippl. T. IV.* p. 206. Von A. 1208. bis ad A. 1243. kommen in verschiedenen Erzherzogl. Oesterreich. Kloster Melkschen und andern Urkunden vor Henricus von Brunne und dessen Sohn Sigfridus

Marschalcus de Meditko, d. i. beyrn E. H. Heinrich von Oesterreich, so zu Wödlingen residiret; v. *Illmus Comes de Wurmbrand in Collectan. geneal. hist. ex archiuo Infer. Austr. Statuum* cap. 22. p. 70. Hueberus in *Austria ex Archiuo Mellic. illustrata* etc. p. 15. 16. 22. *Duellius in Excerptis geneal. hist. ex Archiuo S. Hippolytensi* etc. p. 177. Senckenberg in *Select. jur. et histor. Tom. IV. n. IV. in Fascic. referto monumentis res austr. illustrant* p. 442. *Ludwig l. c. T. IV. inter dipl. gentis Siabrenberg.* p. 223 et 229.

Vom *Caesarius de Prunne* hat man eine im Jahr 1312. über einen, dem Kloster Melk käuflich überlassenen, Zins von 4. Höfen in Lengfeld ausgestellte Urkunde, woran sein Siegel hängt, worinnen eine Figur, die man in der Wapenkunst einen Giron, Ständer oder Pointe kennet, mit der Umschrift; S. CAESARIUS DE PRVNE. ap. *Hueber. pag. 45. et tab. VIII. u. VI.* Von A. 1350. bis 1364. kommen öfters vor Heinrich und Johannes, Gebrüdere die Bruner genant von der Rotenburg, wovon iener Schenke und dieser Küchenmeister an Erzherzog Rudolph IV. von Oesterreich Hofe gewesen: besonders in einer Urkunde, so sie im Jahr 1350. über einige, mit dem Kloster Melk vertauschte, Zehenden ausgestellt, woran ihre Siegel hengen, die mit einem Auerbalken oder einer Fasse bezeichnet sind, mit der Umschrift, S. HENRICI DE PRVN; S. IOHANNIS DE PRVN; ap. *Hueber. l. c. p. 78. et tab. XVI. n. 17. 18. add. ibid. Index sigillor. p. 199. it. Collectio pro tabb. geneal. voc. Prune* p. 209. allwo das am erstern Orte befindliche Wort, Rotenbruche emendiret, und dafür das Wort Rotenburg gesetzt wird.

Sehr wahrscheinlich aber ist es, daß es einige Linien von der Prunnischen Familie gegeben habe, so ihren Namen verändert, und sich von Praunstorf, von Ruckedorf oder Rogendorf, und von Poten Prunn zu schreien

schreiben angefangen: Alle diese 3. Dörfer sind in Oesterreich unter der Ens, und zwar das letztere im Viertel ob Wiener Wald, beyde erstere aber nebst Gundersdorf und Neresdorf, so gleichfalls einigen von diesen Linien angehört, im Viertel unter Maynharbtsberg gelegen. v. Hueber in append. So viel insonderheit die von Praunstorf anlangt, so kommen in verschiedenen Kloster Melk, Chuenring- und Puchbergl. Urkunden von A. 1285. bis A. 1331. vor Arnold von Praunstorf, Pilgrim von Praunstorf Officialis zu Passau, und Albrecht der Roth Praunstorfer; ap. Ludewig. l. c. T. IV. p. 65. 70. Duellium l. c. p. 45. 113. Hueber. p. 50. 56. 61. Ein anderer Albrecht oder Alber Praunstorfer, und vielleicht des erstern sein Sohn ist es, der sich A. 1342. da er in einem, von Wolffhardt von Durnbach ausgestelltem, Briefe unter den Zeugen mit siehet, einen Hofrichter zu Meiffau; und A. 1367. da er nebst seiner Hausfrau, Dorothea, mit Consens des Abts zu Melk, eine Capelle in Nieder Neresdorf fundiret, einen Burggrafen zu Gundersdorf nennet. Sein Siegel aber, worinnen ein Stern befindlich ist, hängt an einer Urkunde de A. 1346. und hat die Umschrift, S. ALBERTI PRAUNSTORFARI. ap. Hueber. l. c. p. 73. 87. et tab. XV. n. 13. Im Jahr 1347. kommt vor Virgilius der Praunstorfer, und an der, von ihm ausgestellten, Urkunde hängt ein Siegel, mit einem getheilten Schilde, worinnen oben ein Querbalken befindlich ist. ap. Duellium l. c. p. 63. et tab. X. n. 108. A. 1386. verkauft Caspar der Praunstorfer von Neresdorf an das Kloster Melk das an dem Spiz bey Seveld belegene Holz, so auch sein Vetter, Elbel der Praunstorfer, unter vorermelten Caspars Insiegel, weil er selbst noch kein eigenes gehabt, genehm hält. ap. Hueber l. c. p. 92. Und A. 1437. hat Caspar Praunstorfer, ungewiß ob letz voriger, oder ein anderer, an eine Urkunde sein Siegel hangen lassen, da

da im Schild 2. Querbalken und auf dem Helm 2. Büffelshörner zu sehen sind, nebst einem kleinen Rücksigel mit einem Kopfe. ap. Huebertab. XXIV. n. 10. Diese Praunstorfsche Linie scheint nunmehr ganz erloschen zu seyn, indeme außer Anton Praunstorfer, so um das Jahr 1560. Prälat des Klosters Garsten gewesen, in den jüngern Zeiten niemand mehr von diesem Namen anzutreffen ist. v. Hohenneck l. c. p. 1. p. 136. Daß aber die von Praunstorf eine Branche von der Prunnischen Familie gewesen, läßt sich außer dem, daß beyde eben in einerley Gegend zu gleicher Zeit unter einem fast gleichlautenden Namen, und einander an Stande und Ansehen gleich, vorkommen, auch daher mit vieler Wahrscheinlichkeit vermuthen, weil A. 1322. Albrecht der Praunstorfer der Rothe genennet wird, Heinrich und Johannes von Prunne aber A. 1350. sich eben auch von der Rothenburg geschrieben; ingleichen weil Virgilius der Praunstorfer A. 1347. sowol als Caspar Praunstorfer A. 1437. in ihren Wappen Querbalken geführt, welche eben auch in ihrer wehnten Heinrichs und Johannes von Prunne Siegeln de A. 1350. zu sehen sind.

So viel ferner die von Kuchendorf oder Koggendorf betrifft, so kommen A. 1285. in einer Urkunde Hr. Heinrichs von Chuenring genannt von Witra als Zeugen vor VLRICVS DE RVCHENDORF SENIOR, VLRICVS FILIVS SVVS, MILITES, HENRICVS FILIVS RVCHENDORFARI, und OTTO DE RVCHENDORF; ap. Ludewig l. c. T. IV. in diplomat. Zwettelensi p. 65. A. 1339. verschenkten Christian der Kugendorfer und Maß seine Hausfrau einen Theil de Curia in Kugendorf an das Kloster Melk; ap. Hueber p. 79. A. 1367. kommt Otto der Kuchendorfer als Zeuge in einer von seinem Oheim Alber dem Prunnstorfer ausgestellten Urkunde vor; (ibid. p. 87.) Und A. 1384. wird in einer Urkunde Peters von Neupaußen als Zeuge mit angeführt der

Er

Erbare Alblein der Praun von Rugen-
dorf, woben auch dessen Siegel mit befind-
lich, welches ein so genanntes Quartier, so
einem Ständer meist ganz gleich ist, in sich ent-
hält, mit der Umschrift; S. A. - - TIPRAVNN.
ap. Huber p. 91. et tab. XLX. n. 16. Die-
ses letztere, da nämlich dieser Alblein sich nicht
allein des alten Geschlechtsnamens, ob schon
in einer etwas infectirten Mund, oder
Schreibart ausdrücklich bedienet, sondern
auch in seinem Siegel eine, einem Ständer
meist ganz gleich sehende, Figur, welche in des
Caesarii de Prunne Siegel de A. 1312. gleich-
falls zu sehen ist, führet, lästet wol keinen
Zweifel übrig, daß die Rugendorfer eben wie
die Prunstorfer eine Branche von den Prun-
nern ausgemacht haben. Eben ein igt an-
geführten Caesarii de Prunne Siegel de A.
1312. ganz gleiches Wappen mit einem Stän-
der haben auch Niclas der Potenprun-
ner, und sein Bruder, Hr. Chunrat, Pfarrer
zu Weyderfeldt A. 1390. geführt: *ap. Duellium l. c. tab. XXI. n. 271. 275.* Womit
noch ein anders de A. 1490. so einer gleiches
Namens, Nicolaus Potenprunner, gehabt,
überein kömmt. *ibid. tab. XXXVIII. n. 469.*
Daher gleichfalls wol nicht zu zweifeln, daß
diese Potenprunner, zumal der Dame selbst
eine Vermuthung mit sich führet, mit zu de-
nen Prunnern gehört haben. Im Jahr
1492. kömmt Stefan Pruner Hofmeister
bey C. Poelten Gotteshaus vor, und an der
Urkunde hengt sein Siegel, worinnen ein ge-
spaltener Schild mit 2. unkenntlichen Figu-
ren, und der Umschrift S. STEFANI PRV-
NER. *ap. Duellium p. 246. et tab. XL. n. 488.*
Er hat den Ort Weinzirl, und das
Schloß oder die Bese Fridau im Besitz ge-
habt, letzteres aber nebst Hans Vielacher A.
1497. an Reinprecht von Singendorf verfan-
get; *v. Hoheneck l. c. T. II. p. 449.* Den
Ort Weinzirl haben die von Praun in Oester-
reich igo noch im Besitz, und da diese sich igo
noch gleichfalls von Kottenhaus schreiben,

gleichwie sich die von Prunn ehemals von der
Kottenburg geschrieben haben, so scheint es
wol, daß oberwehnter Stefanus zu dem alten
Prunnischen Geschlechte gehört; Im XV.
Jahrhundert kommen andere 3. Personen die-
ses Namens vor, so alle geistlichen Standes
gewesen, als nämlich IOHANNES PRAVN,
Propst zu Berchtholsgaden, so A. 1446. post-
quam ecclesiam annos XIV. commode rexit,
gestorben; *v. Necrologiam S. Hyppolit. ad
Idus Mai. ap. Duellium l. c. p. 141. it. IV.
Hund in Metrop. Salisburg. T. II. p. 195.*
IOHANNES PRAVN DE TYRNSTEIN
Presbyter, so circa A. 1479. gelebet. *v. ne-
crol. cit. ad II. Cal. Apr. l. c. p. 135. it.
Hueber l. c. tab. XXIX. n. 7.* allwo ein Sie-
gel de A. 1468. mit der Umschrift S. Iohan-
nis Praepositi Monasterii Canon. regul. in
Tirnstein. Und BENEDICTVS PRAVN,
so circa A. 1488. Prälat des Klosters Erems-
münster gewesen; *v. Hoheneck T. V. p. 49.*

Zu Ende des XVI. Jahrhunderts kömmt
besonders vor Erasmus Praun, so Obri-
ster zu Comorra gewesen und A. 1594. zu
Wien verstorben ist: Von seinem Wohlver-
halten in den damaligen Türkenkriegen ge-
schiehet hin und wieder viele rühmliche Er-
wehnung; *ap. Isthuansum! in Hist. Hungar.
ed. Col. 1724. lib. 28. p. 397. Ortellium in
der Beschreibung der ungarischen Kriegs-
empörung p. 215. 238. und den Hrn.
Grafen von Revenhüller in Annal. Ferdi-
nand. T. IV. p. 1249. 1257.* Seine Frau
war Anne Eucharii Geyers von Geyersperg
und Magdalenen von Raedlprunner Tochter;
v. Hoheneck T. I. p. 168. Wie er aber zur
evangelischen Religion sich bekennet, gestal-
ten er denn als ein Mitglied des Herrn- und
Ritterstandes in Oesterreich ob der Ens die-
jenige Vorstellung, welche an die Röm. Kay-
serl. Majest. A. 1578. den 27. May wegen
des gesperrten Religionsexercitii, die der A. C.
verwandte Stände eingereicht, mit unter-
schrieben; Sind auch einige der Seinigen an-
derer

derer Orten hin sich zu wenden gemüßiget worden; die übrigen aber besigen noch heut zu Tage in Oesterreich in der Gegend von den Klöstern Melk und S. Pölten die Berter Hagberg und Weinsirl, und schreiben sich noch igo von Rotenhaus und Donaudorf, ob gleich jenes nunmehr den Hrn. Grafen von Auersberg, dieses aber, so nächst bey der Stadt Tps belegen, den von Feigenbuz und Griesegg angehöret. v. Hohenack l. c. T. I. p. 99. 429. 433. 691. et Hueber l. c. in app. 1.

Aufgaben.

- 1) Hat man von der Fundation des Klosters Silwardtshausen keine umständliche Nachricht?
- 2) Zu welcher Zeit ist das Dorf Schostädt wüste worden?

I. Was zu verkaufen.

Des verstorbenen Friedrich Böschens hinterlassene Witwe ist gewillt, ihren alhier auf der Friesenstraße, zwischen der katholischen Kirche und dem Löffler, Mstr. Hasenhauer, bel. und 1. Morgen Land haltenden Garten zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey derselben anfinden.

II. Was gestohlen.

Demnach zeithero verschiedene Garten diebereyen in den Gärten vor der Stadt Blaakenburg vorgegangen, und vor wenig Tagen abermals des Nachts aus einem gewissen Garten allerley Blumen, als Nelken 2c. aus den Töpfen gehoben, absonderlich aber das Gartenhaus erbrochen und daraus 1. kupferne Gießkanne mit einer blechernen Röhre oder Lute, imgleichen 1. neuer und 1. alter Spade gestohlen worden. Als werden diejenigen, denen hievon etwas zu Kauf gebracht werden sollte, oder sonst davon Nachricht geben können, hiermit ersuchet, solches bey dem Hrn. Amtmann Herweg zu Blaakenburg anzuzeigen, da denn des Denuncianten Name nicht allein verschwiegen, sondern auch demselben 1. Thlr. zur Discretion gegeben werden soll.

III. Was verloren.

Es ist eine Kiepe, worin zwey Duzend gelbe Kaffeekannen befindlich gewesen, zwischen hier und dem neuen Krüge verloren worden. Wer davon Nachricht zu geben weiß, beliebe es dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir ohnschwer anzuzeigen, und dafür eine hinlängliche Belohnung gewärtig zu seyn.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

By hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 1. huj.

- 1) In Sachen Dammanns, contra Hantelmann.
- 2) — Boffen, contra Boffe.
- 3) — des Hrn. Geheimenraths von Häfeler, contra Valentin Heinrich Häfeler, und den Vorsteher des Hunebostelschen Convents. Sentent.

Am 5. ejusd.

- 4) — Bessers, contra Graden.
- 5) — Junsts, contra Junst.

Am 8. ejusd.

- 6) — Benzels, contra Uhlen.
- 7) — Wittenbergischer Curatoren, contra Gosewisch.

- 8) — derselben, contra eben denselben.

Am 15. ejusd.

- 9) — der Tischlergilde, contra die Fr. Priorin Königen.
- 10) — Wichen, contra Falken.

V. Licitaciones.

- a) Bey hiesigem Untergerichte, sind am 14. huj.

1) auf das subhastirte Dreversche am Rickelfulke bel. Haus 325. Thlr. und

2) auf den subhastirten Hantelmannschen vor dem Wendenthore bel. Garten 65. Thlr. ferner

3) auf das subhastirte Bertermannsche, auf der Kannengießersstraße bel. Haus 510. Thlr. und

4) auf das Straßmannsche am Wagnirkirchhofe bel. Haus 150. Thlr. imgleichen

5) auf

c) auf das Herzersche auf dem Kohlmarkte bel. Haus 1200. Thlr. geboten worden.

VI. Edictal citationes.

Als in des verstorbenen Hrn. Sährnrichs Eetz Creditoren Sache, bey hiesigem Kriegesgerichte, der 7 Octobr. nächstkünftig zum Liquidationstermin, sub poena præclusi, angesetzt worden: So werden diejenigen, welche an dieses erwehnten Hrn. Sährnrichs Nachlasse Forderung und Ansprache zu haben vernehmen, des Morgens um 9. Uhr vor dem Fürstl. Kriegesgerichte des löbl. Stammersehen Regiments hieselbst, auf der am Jacobikirchhofe bel. Gerichtsstube, zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, solche rechtlicher Gebühr nach zu verificiren, oder, daß sie damit nicht weiter gehört werden sollen, zu gewärtigen, Kraft dieses citiret und vorgeladen.

VII. Auctiones.

a) In Wolfenbüttel.

1) Hierdurch wird bekannt gemacht, daß in des verstorbenen Hrn. Hofraths Wikerding, auf der breiten Strasse daselbst bel. Hause den 25. huj. und folgende Tage des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr verschiedenes neuverpacktes Silberzeug, Medaillen, Zinn, Kupfer, Messing, Rutsche, Portefolien, Drangerie, wie auch Schränke, Stühle, Tische, Betten, Bettspenden, Linnen, Drell, Mannskleidungen, Glas, Porcelain, Spiegel, Schildereyen, Degen, und anderes Hausgeräthe, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verauktioniret werden soll.

b) In Helmstedt.

2) Auf den 2ten nächstfolgenden Monats October soll des verstorbenen Hrn. Hofraths Göbel nachgelassene und in den auserlesenen Büchern und Disputationen bestehende Bibliothek, wovon der Catalogus Theils bereit vertheilt, Theils auch noch sehr wenige Exemplaria desselben im hiesigen Fürstl. Adressencontoir zu bekommen sind, an den Meistbietenden verauktioniret werden.

VIII. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag nach dem 18. post Trin. als den 2. Octob. werden die Decapresentanten der Marrini Gemeinde im grossen Wapenhause hieselbst am gewöhnlichen Orte ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwegens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einfinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 9. ejusd wird die Andreas Gemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

IX. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 18. huj. der Hr. Graf von Berent, und der Hr. Baron von Braun, aus Berlin. Logiren im Prinz Eugen. Ferner am 20. ejusd. der Königl. Dänische Hr. Landrath Bremser. Logiret im blauen Engel. Und eod. der Hr. Baron von Westerhagen, aus Duderstadt. Logiret in der Hofe.

Petrithor, am 20. huj. der Kaysrl. Hr. Cammerherr, Graf von Rinsky. Logiret in der Hofe.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 19. huj. zween Hrn. von Führen, und zween Hrn. von Wölker, aus Franken. Logiren im goldenen Engel. Am gleichen am 20. ejusd. der Hr. Landrath von Bremser.

X Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, præcis um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Als, den eingelaufenen Nachrichten nach, die leidige Hornviehsuche sich leider in einigen zum Theil nahe gelegenen Ländern wieder spüren läßt: So ist, auf unsers gnädigsten Landesherrn Durchl.

Durchl. höchsten Befehl, wegen, des in dem künftigen Monate alhier einfallenden, **Gallenviehmarkts**, die Verfügung gemacht, daß zwar a) solcher Viehmarkt wiederum gehalten, und vom Dicksitage nach Gallen an, die nächsten 14. Tage, also bis den 31. Octob. dauern solle; jedoch, daß b) alles darauf ankommende Hornvieh, weshalben die Viehhändler sich mit gehörigen gerichtlichen Pässen zu versehen, und solche auf der Grenze vorher zu produciren haben, nicht in der Stadt, wie ehemals gewöhnlich, zum Verkauf gebracht, sondern solches wiederum, als in den beyden letztern Jahren bereits geschehen, auf den, zwischen den Petri- und Wendenthoren, an beyden Seiten der Ocker, belegenen, Maschen gelassen, und daselbst verhandelt, desgleichen c) den fremden Viehhändlern sodann so viel gedruckte Zettel, als jeder derselben Stücke Vieh auf gedachte Maschen bey sich führet, gegeben, von diesen den Käufern bey jedem gekauften Stücke ein dergleichen Zettel zugestellet, solches in den Thoren, bey Hereinbringung des Viehes, an den Thorstreiber abgegeben, und darauf selbiges in die Stadt gelassen werden solle. Es wird demnach dieses den Verkäufern und Käufern zu ihrer gebührenden Nachachtung bekannt gemacht, zugleich aber überhaupt jedermann hiedurch ernstlich erinnert, gegen die Anfangs ermeldete böse Seuche alle dienliche Praecautiones möglichster Massen zu gebrauchen, damit solche in die hiesigen Lande nicht wieder herein gebracht werden möge. Braunschweig den 21. September 1747.

XI. Geldcours. (vom 22. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	7
ordinaire dito	-	4 $\frac{3}{4}$
Louis blanc	-	1 $\frac{3}{4}$
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	2	

XII. Wechselcours. (vom 22. huj.)

Hamburg in Banco	-	134
------------------	---	-----

dito in Courantgeld	-	115
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	-	115
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$

Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro 100. Sterl.

XIII. Silberpreis.

Die Mark' fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XIV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 18. bis 20. huj.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mge. R. bis mge. R.	
Weizen à Himpte	25. - - -	
Rocken -	21. - - -	
Gersten -	16. - - -	
Habern -	9. - - -	

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.	
Weizen à Wispel	27. - - -	
Rocken -	23. - - -	
Gersten -	16. - - 17. -	
Habern -	10. - - -	

b) In Wolfenbüttel, (vom 19. huj.)

Weizen à Himpte	24. mgr. - R. bis mgr	
Rocken -	21. - 4. - -	
Gersten -	15. - - -	
Habern -	9. - - -	

c) In Blankenburg, (vom 16. huj.)

Weizen mit Subri. à Wisp. 28. thlr. - mgr		
Rocken -	23. - 18. -	
Gersten -	17. - 18. -	
Habern -	13. - - -	

d) In Helmstädt, (vom 16. huj.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.	
Weizen -	27. - - 25. 4.	
Rocken -	23. - - 21. -	
Gersten -	16. - - 14. 2.	
Habern -	10. - - 9. -	

e) In Calvörde, (vom 19. huj.)

Weizen à Wispel	28. thlr. bis - thlr.	
Rocken -	22. - -	
Neuer Rocken	20. - -	
Gersten -	20. - -	
Neuer Gersten	18. - -	
Habern -	12. - -	

f) In

f) In Schöningen, (vom 19. huj.)			
Weizen à Himpte	25. mgr. 4	h. bis mgr.	
Rocken	21. — — —		
Gersten	18. — — —		
Habern	12. — — —		
g) In Königslutter, (vom 16. huj.)			
Weizen à Himpte	23. — — —	24.	
Rocken	20. — — —	21.	
Gersten	14. — — —	15.	
h) In Schöppenstädt, (vom 19. huj.)			
à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge.			
Weizen	28. — — —	26.	
Rocken	22. — — —	20.	
Gersten	18. — — —	16.	
Habern	12. 18. — —	10.	
i) In Seesen, (vom 16. huj.)			
Weizen à Himpte	31. bis mgr. h.		
Neuer Weizen	28. — — —		
Neuer Rocken	22. — 23. —		
Neuer Gersten	13. — 14. —		
Neuer Habern	8. — — —		
k) In Gandersheim, (vom 16. huj.)			
Weizen à Himpte	27. bis — mgr. h.		
Rocken	20. — — —		
Gersten	14. — — —		
Habern	8. — — 9. —		
l) In Holzminden, (vom 10. huj.)			
à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.			
Weizen	24. — — —		
Rocken	20. — — —		
Gersten	12. — — —		
Habern	12. — — —		
Weisse Erbsen	24. — — —		
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)			
Weizen	27. — — —		
Neuer Rocken	23. — — —		
Gersten	16. — — —		

XV. Holzpreis.

a) In Braunschweig, (vom 16. huj.)			
thlr. mge. bis thlr. mge.			
1. Klast. Büchen	4. 9. — — —		
1. Marktsuder	2. 24. — — —		
1. — Suder Eichen	1. 22. — — —		
1. Suder Ellern	2. 12. — — —		

thlr. mge. bis thlr. mge.

1. Schock Büchenwasen			
1. — Eichenwasen	— 30. — — —		
1. — Ellernwasen	— 27. — — —		
b) In Wolfenbüttel, (vom 19. huj.)			
1. starkes Suder Büchen	2. 18. — 3. 9.		
— — so geringer	1. 30. — 2. —		
1. starkes Sud. Wasen	1. 20. — 1. 30.		
— — so geringer	1. 9. — — —		
c) In Blankenburg.			
Ein Malter Eichen	1. 9. — — —		
d) In Helmstädt, (vom 16. huj.)			
Auf dem Markte.			
1. starkes Suder Büch.	1. — — 1. 3.		
— — so geringer	— 21. — — 30.		
1. starkes Suder Eichen	— 27. — — 30.		
— — so geringer	— 18. — — 24.		
1. stark. Sud. Büchstuf.	— — — — —		
1. — — so geringer	— — — — —		
1. stark. Sud. Eichensuf.	— — — — —		
1. — — so geringer	— — — — —		
e) In Schöningen, (vom 19. huj.)			
1. Marktsuder Büchen	1. 3. — — —		
1. — Eichen	— 28. — — —		
1. — Wasen	— 20. — — —		
f) In Königslutter, (vom 16. huj.)			
1. Klast. trocken Büchen	3. — — — —		
— — so grün	2. 24. — — —		
1. Marktsuder	— 24. — 1. —		
g) In Schöppenstädt, (vom 19. huj.)			
1. Klast. Büchen	3. — — — —		
1. Suder Heimensufen	2. — — 2. 9.		
1. — Büchen	2. — — 2. 9.		
h) In Gandersheim, (vom 16. huj.)			
1. Suder trocken Büchen	1. 4. — 1. 5.		
1. — grünes	— 33. — — 34.		
1. Karre vol trocken	— 17. — — 18.		

XVI. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XVII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.	
Siehe das Stück vom Mittwoch.	
b) In Wolfenbüttel.	
Siehe eben daselbst.	

G g g g

c) In

c) In Blankenburg, (vom 16. huj.)

mgr. A. bis mgr. A.

	mgr. A. bis mgr. A.			
Das W. Rindfleisch	1.	6.	2.	—
- Kalbfleisch	1.	—	1.	3.
- Kalbfleisch	1.	6.	—	—
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—
- Schweinefleisch	2.	—	—	—

d) In Helmstedt, (im Sept.)

Das W. Rindfleisch	Nr. 1.	2.	2.	—	—
—	Nr. 2.	2.	—	—	—
—	Nr. 3.	1.	6.	—	—
—	Nr. 4.	1.	4.	—	—

Eine Ochsenzunge

von	Nr. 1.	9.	—	—	—
—	Nr. 2.	8.	—	—	—
—	Nr. 3.	6.	—	—	—
—	Nr. 4.	4.	—	—	—

Ein Rinderherz zu	Nr. 1.	5.	—	—	—
—	Nr. 2.	4.	—	—	—
—	Nr. 3.	3.	4.	—	—
—	Nr. 4.	3.	—	—	—

Eine halbe Rinderbacke vom

Kopfe so zu	Nr. 1.	9.	—	—	—
—	Nr. 2.	7.	—	—	—
—	Nr. 3.	6.	—	—	—
—	Nr. 4.	4.	4.	—	—

Eine Rinderwurst

Ein Rehleiter wird hier in	—	6.	—	—	—
ganzen verkauft, darnach	—	—	—	—	—
es groß ist zu	3.	—	—	—	—
—	1.	4.	—	2.	—

Das W. Rinderkalbdaunen

—	Nr. 1.	1.	—	—	—
—	Nr. 2.	—	6.	—	—

Das W. Rinderleber

Ein Ochsenfuß zu	Nr. 1.	2.	—	—	—
—	Nr. 2.	1.	6.	—	—
—	Nr. 3.	1.	4.	—	—
—	Nr. 4.	1.	2.	—	—

Kalbfleisch, da das Kalb

nicht unter 50. W wiegt	—	—	—	—	—
—	Nr. 1.	3.	—	—	—
so nicht unter 40. W.	—	—	—	—	—
wiegt	Nr. 2.	2.	4.	—	—

so nicht unter 25. W.

wiegt	Nr. 3.	2.	2.	—	—
Ein Kalbeskopf zu	Nr. 1.	6.	—	—	—
—	Nr. 2.	5.	—	—	—
—	Nr. 3.	4.	—	—	—

Ein Kalbergelänge

zu	Nr. 1.	6.	—	—	—
—	Nr. 2.	5.	—	—	—
—	Nr. 3.	4.	—	—	—

Eine Kalberkalbdaune

zu	Nr. 1.	5.	—	—	—
—	Nr. 2.	4.	—	—	—
—	Nr. 3.	3.	—	—	—

Das W. Hammelfleisch

—	Nr. 1.	1.	6.	—	—
—	Nr. 2.	1.	4.	—	—

- Schweinefleisch	2.	4.	—	—	—
- Blutwurst	3.	—	—	—	—
- Bratwurst	4.	—	—	—	—

e) In Calvörde, (vom 19. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—	—
- Schweinefleisch	—	—	—	—	—

f) In Schöningen, (vom 19. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	4.	—	1.	6.
- Kalbfleisch	2.	—	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—

g) In Königsutter, (vom 16. huj.)

Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—	—
- Kalbfleisch	2.	2.	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 19. huj.)

Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	2.	—
Ein Inster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 6. mge.	—	—	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	2.	4.

i) In Seesen, (vom 16. huj.)

Das W. Rindfleisch	2.	—	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—	—
- Schöppenfleisch	1.	4.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—	—

- Noth,

	mge. A. bis mge. A.			
- Roth und Knapwurst	3.	—	—	—
- frische Bratwurst	3.	4.	—	—
k) In Gandersheim, (vom 16. huj.)				
Das W. Rulbfeisch	2.	2.	—	—
- Kalbfleisch	2.	2.	—	—
- Hammelfleisch	1.	5.	—	—
- Schaaffleisch	1.	3.	—	—
l) In Holzminden, (vom 10. huj.)				
Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	—
- Rulbfeisch	1.	5.	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
wieget 32. W.	—	—	—	—
Ein unter 32. W. geschlachtet Kalb wird confif.				
Das W. Hammelfleisch	1.	4.	—	1. 6.
- Schaaffleisch	1.	2.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)				
Das W. Rindfleisch	1.	6.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—

XVIII. Brodtara.

a) In Braunschweig, (im Septemb.)				
Da der Schffl. Weizen gilt 6. thlr. 34. mge.				
und der Schffl. Rocken 5. thlr. 30. mge.				
				W. Loth Du.
wieget ein Weisbr. für 2. A.	—	6.	3.	
ein Rockenbrodt, für 1. mge.	1.	17.	3½.	
— — — 2.	—	3.	3.	
— — — 3.	—	4.	21.	2½.
— — — 4.	—	6.	7.	2.
b) In Wolfenbüttel, (vom 1. Septemb.)				
Eine 4. A. Semmel	—	12.	—	
Ein 4. A. Brodt	—	24.	—	
Ein 1. mge.	—	1.	16.	—
- 2. — —	—	3.	—	—
- 3. — —	—	4.	16.	—
Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ W.				
c) In Blankenburg, (vom 16. huj.)				
Eine 2. A. Semmel	—	9.	⅓	
Ein 3. A. klar Rockenbrodt	—	18.	⅓	
- 6. — —	—	1.	4	1½
- 1. gge. — —	—	2.	8.	3.
Ein 6. A. Hausbackenbrodt	1.	10.	2.	

	W. Loth Du.			
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	—	21.	1.	
- 1. gge. — —	—	2.	21.	—
d) In Helmstädt, (vom 8. huj.)				
Wieget für 4. A. klare Sem.	—	16.	1.	
- 2. - Voll. Sem. v. Mittelmehl	—	11.	3.	
- 4. - klar Rockenbrodt	—	20.	3.	
- 1. mge. dito —	—	1.	9.	3.
- 4. A. gemein Rockenbrodt	—	27.	3.	
- 1. mge. dito —	—	1.	23.	3.
e) In Calvörde, (vom 19. huj.)				
Wieget eine 3. A. Weizensemel	—	13.	—	
- 3. A. klar Rockenbr.	—	26.	—	
- 6. - ordin. Rockenbr.	1.	20.	—	
- 1. mge. 4. — —	—	3.	8.	—
- 3. — — — —	—	6.	16.	—
f) In Schöningen, (vom 19. huj.)				
Klar Weiz. eine 4. A. Semel	—	13.	—	
— — 2. - Vullen	—	11.	—	
Klar Rockenbr. für 4. A.	—	21.	—	
— 1. — so grob	—	2.	6.	—
— 3. — — —	—	6.	12.	—
g) In Königsutter, (vom 20. May.)				
Ein 2. A. Zwieback	—	7.	1.	
Eine weiße Riege à 4. A.	—	13.	2.	
Eine 2. A. Flechte	—	6.	2.	
- 4. — — —	—	13.	—	
Eine 4. — Kugel	—	1.	1.	—
Für 1. mge. dergleichen	—	2.	2.	—
- 3. — — —	—	7.	2.	—
h) In Schöppenstädt, (vom 12. huj.)				
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	22.	—	
- 1. mge. — —	—	1.	12.	—
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	12.	—	
- 4. — — —	—	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	—	27.	—	
- 1. mge. — —	—	1.	22.	—
- 2. — — —	—	3.	12.	—
- 3. — — —	—	5.	2.	—
Ordinair — 4. A. —	—	1.	4.	—
- 1. mge. — —	—	2.	8.	—
- 2. — — —	—	4.	16.	—
- 3. — — —	—	6.	24.	—

i) In

i) In Seesen, (vom 16. huj.)

H. Loth Qu.

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	2.
Ein klar Ruckendor. für 1. mgr.	1.	5.	3.
Ein gem. — — 1. —	1.	18.	1.
— — — 2. —	3.	4.	2.
— — — 3. —	4.	22.	3.

k) In Gandersheim, (vom 16. huj.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	3.
für 4. — — —	—	15.	—
— 1. mgr. — — —	—	30.	—
Ein klar Ruckendor. für 2. A.	—	11.	—
— — — 4. —	—	22.	—
— — — 1. mgr.	1.	12.	—
Gem. Ruckendor. für 4. A.	—	29.	—
— — — 1. mgr.	1.	26.	2.
— — — 2. —	3.	21.	1.
— — — 3. —	5.	16.	—

l) In Holzminden, (vom 10. huj.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	7.	2.
— — — 3. —	—	10.	1.
Ein klar Ruckendor. für 2. A.	—	11.	1.
— — — 3. —	—	16.	3.
— — — 6. —	1.	1.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgr.	2.	—	—
— — — 2. —	4.	—	—
— — — 3. —	6.	—	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)

Eine 4. A. Semmel	—	13.	2.
Ein klar Brodt für 1. mgr.	1.	17.	2.
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	1.	—
— — — 2. —	4.	—	—

XIX. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 16. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Brenhan gilt	1. mgr. 2. A.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1. — 1. —

b) In Königslutter, (vom 12. Aug.)

$\frac{1}{2}$ Faß Duchslein	2. thlr. 27. mgr.
$\frac{1}{2}$ Stübchen Duchslein	1. mgr. 4. A.
$\frac{1}{2}$ Faß Braumbier	2. thlr. 18. mgr.
$\frac{1}{2}$ Stübchen Braumbier	1. mgr. 2. A.

c) In Calvörde, (vom 19. huj.)

1. Brandenb. Maas	6. A.
-------------------	-------

d) In Holzminden, (vom 10. huj.)

1. Stüb. Brenh. mit der Accise	2. mgr. 4. A.
1. Quartier — — —	5. —

e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)

$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Vic. 3. thlr. 12. mgr.	6. A.
$\frac{1}{2}$ Stübchen — — —	1. — 2. —

XX. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 19. huj.)

1. hiesiges Maas	3. mgr. 3. A.
------------------	---------------

b) In Holzminden, (vom 10. huj.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgr. — A.
1. Quartier — — —	6. — — —
$\frac{1}{2}$ Rüssel — — —	1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)

1. Stübchen, mit dem Vicent	20. mgr. — A.
1. Quartier — — —	5. — — —
1. halb Rüssel — — —	1. — 2. —

XXI. Torspreis.

a) In Braunschweig.

1) Zur Dobensee	Auf der Stelle. Mit Zuhel.
Bullenteich.	Thl. mgr. Thl. mgr.

Gebaggerter à 1. Sud.

zu 1000. Stück	2.	12.	2.	24.
Gestochener — —	1.	15.	1.	27.

2) Zu M. Schöppenstädt.

Gestochener à 1. Suder	1.	9.	1.	29.
------------------------	----	----	----	-----

b) In Helmstädt.

Auf dem Sagtleben bey

Brunshole Gest. à 1. Sud.	—	27.	1.	9.
---------------------------	---	-----	----	----

Zu Bienenrode, ist nunmehr der gebagger-
te und gestochene Dorf und auf den Brücken
zu Drütte, auch auf dem Fahlenmohe
und Rischblecke vor Königslutter, wie neu-
lich von Hertenhof angezeigt, der gesto-
chene Dorf ebenfalls gänzlich abgefahren wor-
den. Braunsch. den 22. Sept. 1747.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



77^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 27sten September.

Zwo Anmerkungen.

I.

Muthmaßung, wer K. Lotharii III.
Groscherrvater gewesen?

In diesen Anzeigen sind schon zwo
Meynungen vorgetragen worden,
wie der Großvater Kayfers Lotha-
rii III. geheissen habe. Ich will
die dritte hinzuthun, welche ich jedoch nicht
höher, als für eine, bey dergleichen genealogi-
schen Zweifeln erlaubte, Muthmaßung aus-
gebe. Bishero leugnet niemand, daß der
Vater des igtgenannten Kayfers Gebhard ge-
heissen habe, und daß derselbe ein Graf in Nie-
dersachsen in der Gegend von Schaplingen-
burg gewesen sey. Diese Bezeichnung schieket
sich vollkommen auf denjenigen Gebhard, der
ein Sohn des Grafen Bernhards war.

Kayser Heinrich der IV. bestätiget dem Stifte
Halberstadt a. 1063. *duos comitatus unum
Bernhardi sue filii eius Gebhardi comitum,
alterum vero Liutheri comitis, quos pater
noster p. m. Hinricus imperator praefatae
ecclesiae tradidit, ap. Ludewig. tom. VII. re-
liquiar. p. 444. et 471.* In Kayfers Hein-
rich des III. a. 1052. zu Hasselfelde gegeb-
nem Schenkungsbriefe wird dieser Comita-
tus folgender gestalt beschrieben: *talem comi-
tatum, qualem Bernardus in pagis Hartegowe
ac Derlingon, partimque in Northuringon nec
non Beltesheim obtinuit.* Im Hartingow
gehörte das Kloster Drübeck zu Bernhards
Grafschaft; vid. *Ludem. p. 469.* Diese
Grafschaft bestätigte Heinrich der IV. a. 1069.
dem Bischof zu Hildesheim, comitatum, näm-

h h h

lich,

lich, quem ipse et eius antecessores scil. Christianus et Bernhardus comites ex imperiali donatione in beneficium habuerunt, in pagis Valon et Hardigon situm, cum stuldais, quas Saxones stuldidium vocant, quae sunt in comitatu Gebhardi. Aus diesen Veränderungen ersiehnet, daß keine von diesen kaiserlichen Schenkungen zur Wirklichkeit gediehen, zumal die letzteren zu den Zeiten ausgefertigt worden, da die Bischöfe das Regiment führten, und in des Kaisers Namen thaten, was sie wollten. Im Derlingow hatte Gebhard Supplingenburg. Im pago Nordharingen können wir dessen Vater Bernhard zu Haldensleben finden. Denn es ist sehr wahrscheinlich, daß dieser Bernhard eben derjenige Graf von Haldensleben sey, der das Kloster Königslutter zuerst gestiftet: *vid. chron. rhythmicum brunsvicensis cap. 25.* Darum schreibet der Kaiser in dessen Bestätigungsbrieft, fundatum esse a proavis suis, und nennet den Ort Lutter hereditatem paternam: und darum wird auch Haldensleben des Kaisers Angefelle genennet, im *chronico rhythmico cap. 23.*

II.

Von der vormaligen kaysrl. Pfalz

Werla:

Weil Epko von Nepkow im Sachsenspiegel berichtet, die vormalig zu Werla gewesene kaysrl. Pfalz sey nach Goslar verlegt worden: So haben einige dafür gehalten, Werla habe gestanden, wo igo Goslar ist, und dieses sey aus den Ruinen des erstern Orts erbauet worden. Nachdem aber Weiborn das, in Westphalen belegene, Werla für den Pfalzort angegeben, und der Bischof zu Paderborn, Ferdinand von Fürstenberg, ihm darinn bezeugpflichtet: So ist diese Meinung fast allgemein geworden. S. Heineccii ant. Goslar. p. 7. Hingegen ist in der Vorrede des 1sten Theils der Göttingischen Beschreibung 3. 44. gezeigt, daß Werla im Stift Hildesheim und nicht gar weit von Goslar

zu suchen sey. Es wird solches vornehmlich daher erwiesen, weil Kaiser Heinrich der IV. demselben Stifte den Hof zu Werla nebst den dazu gehörigen Dörfern, Immenrode und Gitter, geschenkt, den Harz aber, das Forstrecht in selbigem, imgleichen Goslar, so ebenfallis Pertinentien des Reichshofes zu Werla waren, sich vorbehalten hat. Die Urkunde stehet im Heineccio p. 99. Durch nachfolgende Nachrichten wird bestätigt, daß auch noch im 13. und 14. Jahrhundert das Dorf Werla in der Gegend von Dorstadt und Heiningen vorhanden gewesen. A. 1232. resignierte Liard von Burgdorf den Zehnten zu Werle dem Bischof Conrad zu Hildesheim, und dieser gab selbigen, auf gedachten Liards Bitte, dem Kloster Dorstadt. A. 1240. vertauschte dieses Kloster eben den Zehnten zu Werla und einige andere Güter, gegen ein Gut und 7. Höfe in Dorstadt, die dem Kloster Heiningen gehörten; so geschehen *in transitu pontis Kissenbrugge*: und diesen Tausch confirmierte der Bischof zu Hildesheim im folgenden 1241. Jahre. Alten Nachrichten nach, soll dieser Zehnte einen Theil des Zehnten vom Dorfe Burgdorf im Hildesheimischen ausmachen, woraus zu schließen, daß nachdem Werla wüste geworden, dessen Aecker mit zu Burgdorf genommen sind, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß Burgdorf von der ehemals daselbst gestandenen kaysrl. Burg den Namen erhalten habe. A. 1243. gab vorgedachter Bischof Conrad dem Kloster Heiningen acht Hufen und 8. Hoffstellen in Werle, welche Helmold von Biewede ihm resigniret, und dem Kloster verkauft hatte. A. 1347. gab Graf Albrecht zu Eladem mit Bewilligung seiner Schwester Luthard, an eine Klosterfrau zu Heiningen, Namens Sophie, das Eigenthum eines Hofes im Dorf zu Werle, den sie von denen, so selbige von dem Bischof zu Lehn trugen, gekauft hatten. Wenn man nun hinzusetzt, daß der Mühlenbach bey Heiningen und Burgdorf noch a.

1597. die Werle genennet worden: So wird von der eigentlichen Lage der Pfalz Werla wol kein Zweifel mehr übrig bleiben.

Aufgabe.

Woher hat eigentlich das Gotteslager vor Wolfenbüttel seinen Namen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß ferner für das vorhin beschriebene, auf der Hagenbrücke hieselbst bel. Blumische Haus 1100. Thlr. geboten. Wer nun ein mehreres zu geben gewillet, kann sich bey dem Hrn. Notario Rodemeyer anfinden.

2) Es sind 4. Taxbäume, jeder 6. Fuß hoch und $1\frac{1}{2}$. Fuß breit. 2. andere von gleicher Breite und 9. Fuß hoch und noch 2. andere, die eben so breit, aber nur 5. Fuß hoch sind, zu verkaufen; und können sich die Liebhaber deswegen bey dem Hrn. Controlleur Reichard auf der Reichensstraße melden und die Bäume daselbst in Augenschein nehmen.

3) In Lud Schröders Erben und Gotfr. Merkwigens Buchhandlung, alhier in Hut- filtern, sind zu haben: 1) Allgemeine Geschichte der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen durch Europa, Asia, Africa und America 2c. erster Band, mit vielen Kupf. med. 4. Leipz. 1747. NB. Denen resp. Herren, so auf dieses Werk praenumeriret, dienet zur freundl. Nachricht, daß sie diesen Band gegen 1. Thlr. Nachschuß, und 2. Thlr. fernere Praenumeration auf den 2ten Band, auch 6. mgr. für angelegte Fracht und andere Kosten, beliebigst können abfordern lassen. 2) Gellerts (E. F.) Lustspiele. 8. Leipz. 1747. 18. mgr. 3) Delany (D. Patrick) heilige Reden über wichtige Pflichten der menschlichen Gesellschaft. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Joh. Dav. Müllern. med. 8. Leipz. 1747. 12. mgr. 4) Jeso-

pus, des Phrygiers, Leben und Fabeln; nebst den Fabeln des Philophrus. Neue Uebersetzung, mit moral- und histor. Anmerk. des Hrn. Abts von Bellegarde, mit vielen Kupfern. 8. 24. mgr. 5) Amhorns (E. F.) poetischer Versuch einiger deutscher Gedichte und Uebersetzungen. med. 8. 24. mgr. 6) Andry (Hrn.) die Kunst, bey den Kindern die Ungestaltigkeit des Leibes zu verhüten und zu verbessern, mit Kupfern, aus dem Französischen übersetzt. 8. Berl. 24. mgr. 7) Bericht (vollkommener und gründl.) von Gold- und Silberdrathziehen, Vergulden, Platten und Spinnen, wie auch von Schmelzung der Metalle, mit Kupfern. 8. 9. mgr. 8) Historische Bilderbibel, in welcher die vornehmsten Historien der heil. Schrift, alten und neuen Testaments, nach möglichster Kürze verfaßet, mit sehr vielen Kupfern. 8. Nürnberg. 24. mgr. 9) Bouhours die Art in witzigen Schriften wohl zu denken. Aus dem Französischen übersetzt 8. Altenb. 1747. 21. mgr. 10) Antipamela, oder die entdeckte falsche Unschuld in den Begebenheiten der Epyrene, wahrhafte Historie. 2. Theile. 8. Berl. 12. mgr. 11) Ein Brief eines Quäkers aus Engelland an Francis. de Voltaire. 4. 3. mgr. 12) Vernünftige Betrachtungen über allerhand Materien. 8. 4. mgr. 4. H. 13) Der Jüngling. med. 8. 39stes Stück.

II. Was verloren.

a) In Braunschweig.

1) Am 24. huj. des Nachmittages ohngefehr um halb 3. Uhr ist ein junger Dachshund von gelb und grauer Farbe, und welcher sehr krumme Beine hat, verloren worden. Wer ihn gefunden, wolle es dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir anzeigen, und von dem Eigenthümer ein Trinkgeld gewärtigen.

b) In Emmerstedt.

2) Es ist dem Einwohner, Bartold Bangemann daselbst, des Nachts zwischen
H h h h 2 dem

dem 17. und 18. huj. ein junges, kürzlich entwehntes, braunes Füllen aus dem Stalle entkommen. Wer solches gefunden, oder sonst davon Nachricht zu geben weiß, wolle es dem Eigenthümer, oder dem Seifensieder in Helmstadt, Andreas Goldhammer, melden, und dafür einen Recompens gewärtigen.

III. Was gefunden.

In Braunschweig.

1) Der hiesige Bürger, Caspar Buß, in der Stecherstrasse wohnhaft, läßt hiermit anzeigen, daß er auf hiesigem Markte unter seinen Schweinen 2. fremde bekommen, und selbige in Peine, in dem dasigen Schützenhause, zur Verwahrung gegeben. Wem selbige zugehören, wolle sich des weitem bey ihm erkundigen. Und

2) der bey Mr. Franz Paulmann, im Lauthurm, dienende Beckenknecht, Anton Wittekopf, läßt hierdurch bekannt machen, daß er auf der Petribrücke 1. Schreibtafel nebst 1. Briefe, worinn etwas Geld befindlich, gefunden habe. Wer sich hiezu hinlänglich legitimiret, kann die Auslieferung gewärtigen.

IV. Gelder, so auszuleihen.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf heilige drey Könige des mit Gott zu erlebenden künftigen Jahres ein Kapital, von 1000. Thlr. an gültigen 5. Thlr. Stücken, auf die erste gerichtliche Hypothek, auszuleihen seyn. Wer desselben benöthiget, kann bey hiesigem Fürstl. Intelligenzcontoir weite Nachricht bekommen.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 15. huj.

1) In Sachen Hilsmanns, contra den Hrn. von Diepenbrok.

Vom 16. ejusd.

2) — des Königl. Preussischen Hrn. Kammerherrn de la Chevalerie, contra den Hrn. von Honrot.

3) In Sachen Knackstedts, contra den Hrn. Obristen von Uslar.

Vom 21. ejusd.

4) — Johann Schröders, aus Leipzig, contra Johanna Bachmann.

5) — Knippings, contra Knipping. cum mandat. de execq.

Vom 22. ejusd.

6) — Falkens, contra den Hrn. Geheimenjustizrath Struben, in Hannover.

7) — des Hrn. Kammerraths Heyer, zu grossen Altleben, contra des Hrn. Kammerers, Stiffer, Eheliebste, in Helmstadt.

8) — des Hrn. Obristen von Berghauer, contra des Hrn. Oberamtmanns, Dieterichs, Witwe, in Celle.

b) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

9) In Sachen Weltheims, contra Weltheim. Decr. vom 19. huj.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bey dem Magistrat in Wolfenbüttel, ist

1) in Commissionssachen des Hütten-schreibers Bölecken und Consorten, contra des Hrn. Pastors Beerman Witwe, Ilse Sophie Collini, auf Ansuchen der Kläger, die Subhastation des Beermannschen, nahe an der Trinitatiskirche daselbst bel. Vorder- und Hinterhauses erkannt, und ist der erste Licitationstermin auf den 13. October, der andere, auf den 17. November und der dritte und letzte auf den 19. December nächstkünftig anberahmet worden.

b) Bey dem Amte Saldern.

2) Als in Sachen den Lesmannschen Concurs betreffend, wegen der noch vorhandenen 3. Morgen Rottländerey, nach Cerenissimi ertheiltem gnädigsten Deciso, zum Besten des corporis bonorum, die öffentliche Subhastation erkannt: Und dann beregte vor Kramme bel. 3. Morgen Rottländerey öffentlich hiermit

mit subhastiret, und der erste Licitationstermin auf den 6. Octob. der andere, auf den 3. Nov. und der dritte und präclusivische auf den 5. Dec. nächstkünftig, sub omni præjudicio, anberahmet, in welchen diejenigen, so solche 3. Morgen Rottländercy zu erkaufen Lust haben, auf Fürstl. Ante daselbst zu erscheinen, ihr Gebot zum Protocoll zu geben, und darauf fernerer Verordnung zu gewärtigen, sub præjudicio citiret worden: So wird solches öffentlich hiermit bekannt gemacht.

3) Nachdem in Sachen der Kirche B. M. V. in Wolfenbüttel, contra Ragen, in Lesse, der Hof auf 272. Thlr. 10. mgr. taxiret, die Kirche sich aber denselben dafür in Possession zu nehmen deshalb geweigert, weil sie solches, ihrer Convenienz nach, nicht gut befunden, also um die öffentliche Subhastation angeflehet, solche dato erkannt und der erste Licitationstermin auf den 6. October, der andere auf den 3. November und der dritte auf den 5. December nächstkünftig, sub præjudicio, anberahmet, in welchen alle und jede, welche sothanen Hof samt Pertinentien, so aber mehrentheils versetzt, zu erkaufen Lust haben, beregten Tages auf Fürstl. Ante daselbst zu erscheinen, die Umstände zu vernehmen und ihr Gebot zum Protocoll zu geben Kraft dieses, sub præjudicio, citiret worden: So wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

VII. Licitaciones.

a) Bey hiesigem Untergerichte, sind am 21. huj.

1) auf den subhastirten Hantelmannschen Garten 70. Thlr. geboten, und

2) wil Jacob Dieterich Sieverling, das Bertermannsche Haus für die zuletzt gebotene 510. Thlr. jure primi licitantis behalten.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, sind am 15. huj.

3) auf das Erzbergische gegen dem Fleischarren daselbst bel. Wohn- und Brauhaus, 3105. Thlr. geboten worden.

VIII. Edictal citations.

Bey dem Magistrat in Holzminden, sind auf Ansuchen des Hrn. Lieutenant Girsfeld, zur hohen Eiche, wegen des an den Hrn. Kammeragenten Alexander David verkauften Thorbrüggischen an der Witwe Lemmen auf dem Markte daselbst bel. Hauses Edictales ad liquidandum ausgefertigt, und der 13. October für den ersten, der 13. Nov. für den andern, und der 13. Dec. nächstkünftig für den letzten Termin, sub poena præclusi, anberahmet worden.

IX. Auctiones.

Hierdurch wird bekannt gemacht, daß den 2. October nächstkünftig des verstorbenen Heinrich Autor Balken im Kattreppehn hieselbst, zwischen Backhaus und Weusthofs Häusern, bel. Haus, nebst 1. vor dem Augustthore, zwischen Ziegenmeyers und Lantig Gärten, bel. Garte, wie auch allerley Hausgeräthe, als Betten, Finnen, Tische, Schränke, Stühle, Zinn, Kupfer, Messing, imgleichen Riemer und Handwerkszeug, ferner Schnallen, und Nädelcrwaare, des Morgens von 8. bis 11. und des Nachmittages von 2. bis 4. Uhr, an den Meißbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden sollen.

X. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Am 25. huj. hat bey der hiesigen Altschlegelgilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, der Geselle, Johann Carl Argiels, das Meisterrecht in des Altmeisters, Andreas Brandmüllers, auf der Schöppensstädterstrasse bel. Hause, gewonnen, und den 2. October nächstkünftig wird

2) die Tischlergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, ihr gewöhnliches Quartal, in des Altmeisters, Johann Andreas Raschorns, am Magnikirchhofe hieselbst bel. Hause halten. Imgleichen wird eod.

3) die hiesige Gassenschlächtergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in des Altmeisters, Jacob Thies, auf der

H h h h 3

Mäh-

Mührenstrasse bel. Hause ihre Hauptquartalszusammenkunft halten. Und evd. wird

4) die hiesige Stecknädlergilde im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, in George Daniel Kühnen Hause zusammenkommen, um Lehrbursche ein, und auszu-schreiben.

b) In Helmstädt.

5) Die Leppergilde, wird bey dem Altmeister, Simon Christoph Göder, und

6) die Leinwebergilde, bey dem Altmeister, Joachim Borcherts, imgleichen

7) die Rademachergilde, bey dem Altmeister, Baltasar Wielen, den 2. Octob. nächstkünftig, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, ihre Hauptmorgensprache halten; und können diejenigen, welche dabey etwas zu suchen haben, sich alsdann anfinden.

c) In Seesen.

8) Den 2. October nächstkünftig wird die dasige Schneidergilde, im Beyseyn Obrigkeitlicher Personen, in des Gildemeisters, Daniel Wymann, Hause, ihre Morgensprache halten, und den 3. ejusd. wil

9) die dasige Schuhmachergilde, in des Gildemeisters Wilmanns Hause, gleichfalls ihre ordinaire Morgensprache haben. Wer dabey was zu suchen hat, kann sich alsdann anfinden.

XI. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Demnach mit dem Pförtner bey dem Fürstl. Amt-Gandersheim eine Aenderung vorgenommen werden muß: So wird solches hiermit kund gemacht, und kann derjenige, welcher solchen Dienst wieder anzutreten gewillet, sich deswegen bey dem Hrn. Amtmann Rubel daselbst melden, und das, bey diesem Dienste vermachte, Gehalt vernehmen.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 20. huj. der Hrn. von

Oberg, aus Duttonstedt. Logiret in seinem Hause Imgleichen am 21. ejusd. der Hr. von Ehenk, aus Duttonstedt. Logiret bey dem Hrn. von Oberg. Und am 22. ejusd. der Königl. Pohlische Kammerherr, Hr. Graf von Flemming. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 21. huj. der Hr. Lieutenant Rüben von den Fürstl. Sachsenweimarschen Husaren. Passiret gleich durch. Imgleichen am 22. ejusd. der Hr. Graf von Kinsky, aus Wien. Logiret im weißen Ros. Ferner am 23. ejusd. der Hr. Geheimjustizrath von Cramm, aus Blankenburg. Imgleichen evd. der Hr. Hofrath Pertsch, aus Helmstädt. Und evd. der Hr. Berghauptmann von Imhoff. Imgleichen am 24. ejusd. die Hrn. Grafen von Bordini und von Brauni, aus Italien.

XIII Geldcours (vom 26. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser			
seine $\frac{2}{3}$	—	—	7
ordinaire dito	—	—	$4\frac{3}{4}$
Louis blanc	—	—	$1\frac{3}{4}$
Ducaten	—	—	$\frac{2}{3}$ à $\frac{1}{4}$
Spanisch. Pistolethen sind schlechter	2		

XIV. Wechselcours. (vom 26. huj.)

Hamburg in Banco	—	134
dito in Courantgeld	—	115
Dänischholstein. 6. R. zu 5. R.	—	115
Amsterdam in Banco	—	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	—	$131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro R. Sterl.		

XV. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XVI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 21. bis 23. huj.)

Auf dem alten Stadimarkte.

	mge. R. bis mge. R.			
Weizen à Himpte	25. — — —			
Rothen	22. — — —			
Gersten	16. — — —			
Habern	9. — — —			

Auf

Auf den Negibien- und Hagenmaerkten.

mge. R.

	thlr. mge. bis thlr. mge.
Weizen à Wisp.	27. — — — —
Rocken —	23. — — — —
Gersten —	16. — — 17. —
Habern —	10. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 23. huj.)

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte	24. — — — —
Rocken —	23. — — — —
Gersten —	15. — — — —
Habern —	9. — — — —

XVII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 23. huj.)

thlr. mge. bis thlr. mge.

1. starkes Fuder Buchen	2. 18. — 3. 12.
— so geringer	1. 30. — 2. —
1. starkes Fuder Wäfen	1. 20. — 2. —
— so geringer	1. 6. — 1. 9.

XVIII. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 18. bis 23. huj.)

thlr. mge. bis thlr. mge.

Fein Weizenmehl à L.	3. 27. — 4. —
— mittel — à L.	2. 18. — 2. 27.
Klar Rockenmehl à L.	3. — — 3. 18.
Grobes Rockenm. à L.	2. 24. — — —
Hiersegrünge à L.	4. — — 4. 9.
Buchweizengrünge à L.	2. 6. — — —
Hofenbutter à 7½ L.	1. — — — —
Voigtländer Käse à L.	8. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 23. huj.)

Weizenmehl à L.	3. 12. — — —
Buchweizengrünge à L.	2. 9. — — —

XIX. Salzpreis.

Ein Himpte 12 mge.

XX. Fleischtrax.

a) In Braunschweig.

Auf den Monat September 1747.

Das F. Rindfleisch des besten, mge. R.	
oder Nr. 1.	2. 4.
— der schlechten Stücke, als vom	
Bogen und der dicken Ribbe	2. 2.
— vom Halse	2. —
Das F. Rindfleisch, Nr. 2.	2. 2.

— der schlechten Stücke

2. —

— vom Halse

1. 6.

Das F. Rindfleisch, Nr. 3.

1. 6.

— der schlechten Stücke

1. 4.

— vom Halse

1. 2.

Das F. Rindfleisch, Nr. 4.

1. 4.

— der schlechten Stücke

1. 2.

— vom Halse

1. —

Eine Ochsenzunge Nr. 1.

8. —

— so geringer, oder Nr. 2.

7. —

— — — — Nr. 3.

6. —

— — — — Nr. 4.

4. —

Das Rinderherz, zu dem Rind-

fleisch Nr. 1. gehörig

4. 4.

Das zu — 2. —

4. —

Das — 3. —

3. —

Das — 4. —

2. 4.

Das F. Kopffleisch

2. 4.

— Rinderwurst

1. —

— Rubeiter

1. 4.

— Rinderkalt, zu Nr. 1. u. 2. geh.

1. 2.

— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —

1. —

Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —

2. —

— dergleichen zu Nr. 3. —

1. 6.

— — 4. —

1. 4.

Das F. Rinderleber

1. 2.

Ein Ochsenfuss zu Nr. 1. geh.

2. —

— dergleichen zu Nr. 2. geh.

1. 6.

— — 3. —

1. 4.

— — 4. —

1. 2.

Das F. Kalbfleisch, davon das Kalb

nicht unter 50. F. wieget,

Nr. 1.

3. —

— dergleichen, nicht unter 40. F.

Nr. 2.

2. 4.

— dergleichen, nicht unter 32 F.

Ein Kalbeskopf nebst den

2. 2.

Füssen, zu Nr. 1. geh.

8. —

Dergleich zu Nr. 2. geh.

5. —

— — 3. —

4. —

Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.

8. —

— dergleich zu Nr. 2. geh.

5. —

— — 3. —

4. —

Eine

	mgl. R.		
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—	
dergleichen, zu Nr. 2. geh.	4.	4.	
— — — 3. —	3.	4.	
Das W. Schweinefleisch, von mit Korn gemästeten Schwein. Nr. 1. 2.	4.		
Das W. dergleichen, von mit Brandte- weinswäße gemäst. Nr. 2.	2.	2.	
— Blutwurst	2.	6.	
— Leberwurst	3.	4.	
— Bratwurst	4.	—	
Das W. Hammelfleisch, Nr. 1.	2.	—	
— des geringern, oder Nr. 2.	1.	6.	
— des geringsten, oder Nr. 3.	1.	4.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1.	4.	
— — zu der 2ten Sorte	1.	2.	
— — zu der 3ten Sorte	1.	—	
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.	
Derleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	4.	
Das Gelänge zu Nr. 3. —	1.	2.	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2.	—	
Derleichen, zu Nr. 2. geh.	1.	6.	
— — — 3. —	1.	2.	
b) In Wolfenbüttel, (vom 22. huj.)			
1) Auf dem Scharren. mgl. R. bis mgl. R.			
Das W. Rindfleisch	2.	6.	3. —
Eine Ochsenzunge	8.	—	12. —
Ein Ochsenmaul	5.	—	6. —
Ein Ochsenfuß	1.	2.	1. 6.
Das W. Kuhfleisch	2.	2.	— —
Kalbfleisch, da das Kalb			
31. bis 48. W. gew.	2.	6.	3. —
Kalbeshopf	4.	—	6. —
Kalbdaunen	3.	—	6. —
Gelänge	5.	—	7. —
— Hammelfleisch	1.	6.	— —
Hammelfopf	1.	6.	2. —
Kalbdaunen	2.	—	2. 4.
Gelänge	2.	—	2. 2.
— Schweinefleisch	2.	4.	— —
2) Bey den Freyschlächtern.			
Das W. Kuhfleisch	2.	2.	— —
— Hammelfleisch	1.	4.	— —
— Schweinefleisch	2.	2.	— —
XXI. Vermischte Nachrichten.			

1) Rünfteigen Sonnabend, Nachmittages um 4 Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgesetzt werden.

2) Die im 90. Stücke dieser Anzeigen des 1746sten Jahres Pag. 2069. als bey Herrn Hausen gefunden gemeldete 22. Stücke ledige Säcke, sind am 31. Aug. a. c. dem Kaufmann in Duderstadt, Herrn Bartold Lenen, als Eigenthümer, von dem Amte Seesen wieder ausgeliefert worden.

3) Es sind am 12. dieses, früh um 3½ Uhr, bey den Reichsfreyherrlichen Wertherischen Communitätsgerichten zu Wiehe 2. inhaftirt gewesene Haupt- und Erzdiebe, Namens Hans Adam Münzenberg, und Hans Casper Sander, wovon der erstere aus Kleinroda und der letztere aus Donndorf gebürtig, vermittelst Losmachung der ihnen angelegt gewesenen Schloßer und Bänden, aus der Haft gerichen, und flüchtig worden. Ersterer ist 40. Jahr alt, langer Gestalt, etwas Pockengrubig, langen Gesichts, und hat blaue Augen, hellbraune Haare, an der rechten Hand aber eine Blessur. Der zweyte hingegen, nemlich der Maurergeselle Sander, ist 23. Jahr alt, untersehter Statur, und hat ein starkes Gesicht, nebst hellbraunen krausen Haaren. Weil nun an deren Wiedererlangung obgemeldten Gerichten und dem Publico vieles gelegen: Als werden alle und jede resp. Obrigkeiten und andere Personen hiedurch dienst- und angelegentlich ersucht, obbeschriebene flüchtig gewordene Inquisiten, Falls sie sich betreten lassen, sofort zu inhaftiren, und zureichend zu verwahren, solches so dann an die Gerichte in Wiehe zu notificiren, und, gegen Erstattung der Gebühr, verabsolgen zu lassen. Besonders wird denenjenigen, welche etwa solche Haupt- und Erzdiebe entdecken, und ihren jetzigen Aufenthalt anzeigen können, also daß dadurch deren Wiedererlangung zu erhalten, eine ansehnliche Belohnung Kraft dieses versprochen.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



78^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 30sten September.

Von dem Zustande der Posten unter den römischen Kaysern.

So bald die Römer ihr Kriegesglück über die Alpen und Ufer Italiens ausdehnten und fortsetzten, funden sie sich genöthiget, gewisse Hauptwege für die Reisenden, insonderheit zum Besten ihrer eigenen Kriegesheere und auswärtiger Bedienten, ebenen und sicher einrichten zu lassen. Julius Cäsar und dessen Schwesterohn, August, gaben sich dieser wegen ungemeine Mühe. Man brachte die reitenden und fahrenden Posten zu Stande, sobald die Wege ihre gehörige Einrichtung überkommen hatten. Die Derter, wo die Posten des Nachts stille lagen, hießen *Mansiones*. Die Derter, wo die Pferde gewechselt wurden, nannte man *Mutationes*. Beyde

waren ausserhalb der Städte, auf daß man des Nachts, wenn man wollte, dahin gelangen konnte. Man wußte noch nichts vom Sperrgelde. Die Postpferde hießen *equi cursuales*. Man sehe L. 64. *Cod Theodos. de curs. publ.* Procopius, ein Schriftsteller des sechsten Jahrhunderts, merket an, daß an jedem Orte, wo die Post des Nachts stille gelegen, vierzig Pferde gestanden und zur Unterhaltung des Postwesens gefüttert worden. Es waren daselbst allerley Wagen, Kaleschen, Rutschen, offene und halb offene Fahrzeuge, in Bereitschaft. Diejenigen, welche die Aufsicht darüber führten, hießen *Mancipes* und *Praepositi Mansionum*. Der grosse Constantin erhob diese Postmeister so sehr,

Ji ii

sehr, daß er ihnen die Würde des *Perfektissimus* beylegte und ihnen ein Vorrecht verliehe, vermöge dessen weder sie noch ihre Söhne, Enkel, und Urenkel, zur Tortur gezogen oder mit den gewöhnlichen Strafen des Landes belegen werden konnten. Man besetze *Lib. XI. Cod. Theodof. in L. unica Cod. de Perfektissimus dignitate* Unter den Postmeistern und ihren Befehlen standen die Postknechte, *stratores*, deren eben daselbst in *L. unica Cod. de stratoribus* Erwähnung geschieht. Die Einwohner jeder Provinz waren verbunden, die Ställe der Posten, so wohl bey den Wechselungen als den Ruhestätten oder Rasten, auf ihre Kosten zu bauen und im Stande zu erhalten. *L. XXXIV. Cod. Theodof. de Cursu publ.* Es kann aber wohl seyn, daß die Kayser dazu die Unkosten eine Zeitlang selbst hergegeben haben. Das Futter mußte ebenfalls von den nächsten Leuten der Provinz angeschaffet werden. *Cod. Theodof. L. IX. de Annona et Tributis.* Die Kayser hatten insonderheit den Landpflegern, *praefectis provinciae*, die Besorgung der Getreidemagazine, welche auf den Rasten und in den Städten waren, aufgetragen, auf daß es den Soldaten auf der Reise oder in den Besatzungen niemals am Brodte fehlen möchte. *Cod. Theodof. L. X. L. Secunda Cod. de Conditis in publicis horreis.* Die Kayser nahmen inögemein auf ihren Reisen die Ordnung der Postroute und ließen die Rasten dieserwegen kostbar auszieren. *Suetonius in Tito c. 10. Ambrosii Or. funebris in Valentinianum.* Die Soldaten folgten auf ihren Reisen den Postwegen zufolge den Verordnungen, welche sie von ihren Feldherren empfangen. *Ambrosius*, der bekannte Bischof zu Meyland im vierten Jahrhundert, hat uns davon diese Nachricht in seiner fünften Rede über den 118. Psalm gegeben. *Miles, cum ingreditur viandii ordinem, non ipse disponit sibi, nec pro suo libito viam carpit, nec voluntaria captat compendia, ne recedat a signis,*

sed itinerarium accipit ab imperatore et custodit illud, praescripto incedit ordine, cum armis suis ambulat rectaque via conficit iter, ut inueniat commentum sibi parata subsidia: si alio ambulauerit itinere, annonam non accipit, mansionem paratam non inuenit, quia Imperator is iubet praeparari omnia, qui sequuntur, nec dextra nec sinistra a praescripto itinere declinant; meritoque non deficit, qui Imperatorem suum sequitur. Moderate enim ambulat, quia Imperator non quod sibi utile, sed quod omnibus possibile, considerat, ideoque et statua ordinat. Peter Wesseling hat in der Einleitung, welche er den alten Reiseregistern der Römer vorgesetzt, vieles hieher gehöriges ebenfalls beygebracht. Er gab gedachte *Vetera Romanorum Itineraria* zu Amsterdam 1735. 4. heraus. Als die ausländischen, deutschen und sarmatischen Völker im fünften und sechsten Jahrhundert das abendländische Kayserthum zu Grunde richteten, kann auch die Kraft der Poststationen, welche in dem so genannten *Itinerario Antonino* und *Burdegalsensi* beschrieben stehen, ebenfalls in Abgang. Carl der Große brachte vieles wiederum in die Ordnung, nach seinem Vater Pipino. Die Hauptversammlungen der Truppen, so gegen die Sachsen aufgeboden waren, hatten ihre Heristallia oder Heerställe, einen ohnweit Mafsrict und Lüttich, den andern bey Paderborn: das Ende der Poststation ging auf Magdeburg, Hagedore an der Eider oder Danemark an eben dem Strome, welcher auch sonst Dene hieß, auf Nürnberg, auf Wien, und sofort. Nachher, als Deutschland mit Stiftern und Klöstern angefüllet ward, gingen die Rasten und Abwechselungen der Posten mehrentheils daselbst zum jedesmaligen Ziele. Die Kayser selbst, welche bis auf Carl den IV. ihrer Regierung durch Reisen, und vermittelst der Durchzüge, den gehörigen Nachdruck gaben, traten in den Stiftern und Klöstern ab. Dieserwegen

wur-

wurden diese sehr oft von dem *fodro* und *mansuatico* besreyet. Und daher waren die Geistlichen im Stande, die Geschichte und Jahrgregister zu beschreiben, ohngeachtet sie insgemein die gehörige Staatsverfentniß nicht hatten und ihre Klosterhistorien weitläufiger erzählten, als die wichtigsten Regierungsbeggebenheiten. Nach diesem pflegten die Kayser ihre Residenz nicht leichtlich zu verlassen. Ludwig der XI. König in Frankreich, legte die ersten Posten auf seine Kosten und nach der heutigen Form gegen die Schweiz, Lothringen, Burgundien und die Niederlanden, an, auf daß er dasjenige, was Carl, Herzog in Burgundien und Reinhart H. in Lothringen vornehmen wollten, erfahren möchte. Maximilian der erste, welcher durch seine Gemahlin, des gedachten Carls Tochter, die Niederlande an das Haus Oesterreich gebracht hatte, war von diesen Landen sehr weit entfernt, weil er sich mehrentheils in Wien aufhielt. Er gedachte also ebenfalls auf das Postwesen. Der Herr Franz von Thurn und Tassis nahm dasselbe über sich, und der Kayser gab demselben anfänglich noch einen jährlichen Nachschuß und eine ziemlich Zubusse. Als dies Postwesen ziemlich im Stande war, und ein Erkleckliches rentete, ließen sich die Herren von Thurn und Tassis damit belehnen. Es blieb indessen einem jeden Landesherren unverbindert, in seinen Landen Hof- und Kammerposten, und warum nicht auch andere Posten? anzulegen. Diese sind ebenfalls nach und nach in genauere Ordnung gebracht, und, weil die Länder mancher Landesfürsten zerstreuet liegen, mit Genehmhaltung der benachbarten Landesfürsten, weiter ausgedehnet. Also erfordernten die westphälischen, dem Churhause Brandenburg 1648. zugetheilten, Länder eine Postcommunication mit den Chur-Magdeburg- und Halberstädtischen Landen. Und diese kam bald darauf a 1650. glücklich zu Stande. Churfachsen folgte 1692. in Anlegung einiger Posten dem Churhause Bran-

denburg nach, und diesem folgten ferner andere Landesfürsten. Man besetze des sel. Kanzlers, Johann Peter von Rudewig gelehrte Anzeigen vom Jahr 1732. S. 531. f.

J. E. H.

Aufgaben.

- 1) Worinn besteht die *Recognitio Cancellariorum*, die besage der Unterschriften bey den Kayserl. und Königl. Diplomatus in den mitlern Zeiten geschehen?
- 2) Wie alt ist der Ursprung der adelichen Stifter?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Nachstehende Bücher sind für beygesetzten Preis zu haben: a) Ludw. von Solberg jüdische Geschichte, 2. Theile in 4. in zweyen saubern Englischen Bänden, 3. Thl. b) G. W. von Leibnitz Theodicee mit Hrn. Prof. Gottscheds Zusätzen, Hannov. 1744. groß 8. Schreibpap. in neuem Franzbände, 1. Thlr. 12. ggr. c) D. Joh. Andr. Segners Einleitung in die Naturlehre. Götting. 1746. 8. Engl. Band. 16. ggr. d) *Panegyriques et autres Sermons prechez par Messire Esprit Flechier*, 2. Theile epl. à Brussele 1698. 8. Perg. B. 16. ggr. e) Philosophische Untersuchung von dem Zustande des Menschen in der Erbsünde von M. Frf. und Leipz. 1746. 8. 8. ggr. f) Der verlorne und wiedergefundene Moses, oder Widerlegung der edelmännischen Schrift: Moses mit aufgedecktem Angesichte, von Benedict. Schrifzlieb. 1745. 8. 6. ggr. g) *Saxonis Grammatici Hist. danicae Libri XVI. cum notis Stephani Ioh. Stephani. Sorae* 1644. f. Perg. B. 2. Thlr. h) *Iani Bircherodii Breviarium equestre s. de equestri ordine elephantino*. Havniae 1704. fol. P. B. 5. Thlr. Th. Erpenii *Grammatica arabica* Leid. in offic. Raphelengiana 1613. groß 4. durchschossen und hier und da mit brauchbaren Anmerkungen und Zusätzen versehen. 3. Thr. Wer solche zu sehen und zu erhandeln beliebt, kann

J i i 2

bey

bey dem Fürstl. Adresscontoir mehrere Nach-
richt erhalten.

2) Ein halbes Duzend aufbäumene Stüh-
le mit zween dazu gehörigen Sesseln, ganz
neu und von so fester als zierlicher Arbeit,
sind in des Tischlers, Mstr. Ludwig Rudolph
Hofst, auf dem Papensiege bel. Behausung
für 20. Thlr. zu verkaufen.

II. Immobilien, so gerichtlich verlassen.
Bey hiesigem Untergerichte.

Am 14. huj.

1) Hrn. Joh. Heinrich von Strombeck,
im Rattreppel bel. Haus und Hof, an An-
ton Ludwig Briukmann: pro 840. Thlr.

2) Engelhard Gärtners, auf der langen
Strasse bel. Haus und Hof, an Christian
Sohn: pro 580. Thlr.

3) Hrn. Procuratoris Werth, vor dem
Steinthore, am alten Magnifahrwege bel.
Garte, an Conrath Gottfried Kahlen: pro
215. Thlr.

Am 21. ejusd.

4) Das Rosenhagische am Eyermarkte,
bel. Brauhaus und Hof, an Hrn. Jacob Jan-
vier und seine Söhne, August Ferdinand
Christian, und Abraham Ludwig Janvier:
pro 2100. Thlr.

5) Das Thiesische, auf der Wendensstrasse
bel. Haus und Hof, an Johann Friederich
Thies: pro 160. Thlr.

III. Urtheile und Bescheide in auswärti-
gen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wol-
fenbüttel.

1) In Sachen des dasigen Hrn. Senators
und Kaufmanns, Lilly, contra den
Königl. Preussischen Hrn. Regie-
rungsdirector von Weserling. Decr.
vom 26. huj.

b) Bey der, zu Aufhebung der Concurs-
processen, bey dem Magistrat, in
Wolfenbüttel, gnädigst verordneten
Commission, ist

2) in des dasigen Bürgers und Brauers,
Koven, Concursfache, zu gänzlicher

Abthnung dieses Concurses eine
nochmalige Citatio an die sämtli-
che Creditores hypothecarios, auf
den 9. October nächstkünftig er-
kannt.

c) Bey der zu Aufhebung der Concurs-
processen, bey dem Magistrat, in
Zelmstädt, gnädigst verordneten
Commission.

3) In Rathmann Weyelscher Creditoren
Concursfache, in specie, Rathmann
Weyels Kinder Vormünder, con-
tra Schaaren Erben, zu Essel. Decr.
publ. am 23. huj.

IV. Licitationes.

a) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist

1) in Sachen des Hrn. Advocaten Gel-
hudts, nachgelassener Witwe, iezo des Hrn.
Doctor Kayfers Eheliobste, wider des Hrn.
Cancleyverwalters Erzbergs Witwe, iezo des
Hrn. Holzgrefen Kuhlenschmidts Eheliobste,
auf Ansuchen des Erzbergischen Tutoren, des
Hrn. Candid. jur. Erzberg, die vierte Sub-
hastation des Erzbergischen, gegen dem Fleisch-
scharren über bel. Wohn- und Brauhaus er-
kannt, und ad licitandum der 31. Octob.
nächstkünftig anberahmet worden. Da dann
in solchem Termin dem Meistbietenden, oder
in Entstehung anderer Käufer, dem Hrn. Ad-
vocaten Witten dieses Haus, für die, im drit-
ten Licitationstermin, gebotene 3105. Thlr.
adjudiciret werden soll.

b) Bey dem Magistrat in Zelmstädt.

2) Demnach auf des verstorbenen Bürgers
und Deutlers, Werner Wolff, auf der Neu-
markischenstrasse daselbst bel. Haus im drit-
ten Licitationstermin 141. Thlr. geboten, und
die vierte Subhastation gesucht auch erkannt
worden: So ist der vierte Licitationstermin
auf den 24. October nächstkünftig angesetzt
worden.

c) Bey dem Magistrat, in Gandersheim.

3) Nachdem der erste Licitationstermin
wegen Anton August Bracken subhastirten
Haus

Hauses am 22. huj. abgelauffen, und auf das Haus 300. Thlr. geboten: So ist der andere Licitationstermin erkannt und dazu der 20. October nächstkünftig anberahmet worden, in welchem Termin sich sodann so wohl diejenigen, so an diesem Hause etwan zu fordern haben, als auch die, so dieses Haus zu kaufen, und ein mehreres, als bereits geboten, dafür zu geben resolviren mögten, auf dasigem Rathhause des Morgens um 9. Uhr sich einzufinden, ihre Schulden zu liquidiren, auf das Haus zu licitiren, und darauf Bescheides zu gewärtigen haben.

d) Bey dem Magistrat in Solzmin-
den, ist

4) auf Ansuchen eines Creditoren, die Sub-
hastation, des Andreas Bittern zugehörigen,
und auf der Obernstrasse daselbst, zwischen
Johann Dieterich Grönen, und Friederich
Sünken bel. Wohnhauses erkannt, und der
31. October nächstkünftig für den ersten, an-
dern und letztern Präjudicialtermin angesetzt
worden. Wer also Belieben hat, solches
Haus zu kaufen, kann sich an dem gesetzten
Tage auf dasigem Rathhause anfinden, sein
Gebot zum Protocoll geben, und darauf wei-
tere Verordnung gewärtigen.

e) Bey dem Amte Langelsheim.

5) Nachdem auf Heinrich Andreas Bos-
sen, dessen Ehefrau, Marie Elisabeth Neule-
ken, und Schwiegermutter, Henning Neu-
leken Witwe Ansuchen, deren Rothhof da-
selbst mit dazu gehörigen Pertinentien, Schul-
den halber subhastiret, und der 27. October
für den ersten, der 30. Nov. für den andern,
und der 21. Dec. nächstkünftig für den drit-
ten und letzten Licitationstermin anberahmet
worden: Als wird solches zu dem Ende hier-
mit kund gemacht, daß diejenigen, welche sol-
chen Hof an sich zu kaufen Belieben haben,
in beregten Terminen des Morgens um 9.
Uhr auf dem Fürstl. Amte sich anfinden, ihr
Gebot zu eröffnen, und zu gewärtigen, daß
solcher Hof, prästis prästandis, dem Meist-
bietenden adjudiciret werde.

V. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey dem Amte Lichtenberg, sind am
29. Aug. a. c.

1) für Valentin Vohse Kinder, in Bar-
weke, Namens George Heinrich, so 24.
Lucie, so 20. Margarete Elisabeth, so 18.
und Anne Magdalene, so 9. Jahre alt,
Julius Vahr, und Conrad Hartmann, aus
Barweke, zu Vormündern bestellt.

b) Bey dem Amte Gebbershagen, ist

2) Heinrich Probst, aus Lobmachersen,
für des verstorbenen Müllers, Cord Diestel,
Sohn, Julius Christoph Diestel, so 14. Jahre
alt, zum Vormunde bestellt. Watenstedt
den 8. Sept. 1747.

VI. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. Justizcanczley, in Wol-
senbüttel, sind am 18. huj.

1) in Osterlohischer Creditoren Concurs-
sache, an den Quartiermeister Osterloh 200.
Thlr. und am 26. ejusd.

2) an den Schaafmeister Meineken, von
den Müllerschen Concursgeldern 200. Thlr.
c Deposito bezahlt worden.

b) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Con-
cursprocessen alhier verordneten Com-
mission, ist am 16. dieses,

3) in Sachen Johann Witneben Witwe,
an den Tischler, Johann Graden, der in
Deposito vorhandene Rest, als 20. Thlr.
ausgezahlt worden.

c) Bey dem Magistrat in Schöppens-
städte, sind am 7. huj.

4) dem Böhlischen Mandatario, Hrn.
Canczleyadvocato Hohnstein, zu Wolsenbüttel,
150. Thlr. ausgeklagtes Kapital und 7. Thlr.
12. ggr. Zinsen darauf, von den Becordischen
Depositengeldern, gegen Quittung verabsol-
get, ferner sind evd.

5) von den Nieburschen Depositengeldern,
an den Nieburschen Sohn, Andreas Chri-
stoph, auf dessen Ansuchen 30. Thlr. gegen
Quittung bezahlt, und am 20. ejusd. sind

III 3

6) aus

6) aus der Massa des Parrischen Concurfes 200. Thlr. an das Fürstl. Braunsch. Lüneb. Berg- und Hüttenamt zu Blankenburg abschlaglich bezahlt worden.

d) Bey dem Amte Grene, sind am 29. Aug. a. c.

7) auf Fürstl. Justizkanzley in Wolfenbüttel Befehl, an Gottfried Bäseler und Consorten 128. Thlr. 29. mss. 5. R. wegen der Meiningischen Papiermühle, in Welligsen, e Deposito judiciali bezahlt worden.

VII. Edictalcitationes.

Demnach in dem, auf heute zum Versuch der Güte, unter den, an des verstorbenen Amtsvoigts, bey dem Amte Vorfelde, Jacob Preussen, Nachlaß, Anspruch machenden, Creditoren anberahmten Termine sehr wenige, und sonderlich diejenigen, so die größten Forderungen haben, und auf welcher Handlung der Vergleich hauptsächlich bestehen kann, gar nicht erschienen, und daher anderweiter Terminus zu vorgemeldetem Ende auf den 13. October nächstkünftig anberahmet worden: Als werden sämtliche Creditoren hierdurch nochmalen citiret und vorgeladen, beregten Tages zu gewöhnlicher Frühzeit vor hiesigem Fürstl. Amte zu erscheinen, Vorschläge zur Güte anzuhören und zu thun, mit der Verwarung, daß diejenigen Creditoren, so alsdann nicht erscheinen, sich bey der Distribution der Massae, mit demjenigen werden begnügen müssen, was die übrigen sich hierunter verglichen. Vorfelde den 26. August 1747.

VIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Die Töpfergilde wird, in Johann Conrad Heinen vor dem Augustthore bel. Hause, imgleichen

2) die Posamentierergilde, in Conrad Melchior Sasts auf dem Weimershofe bel. Hause, und

3) die Zimmergilde den 2. October nächstkünftig ihr gewöhnliches Quartal im Beyseyn

eines Deputirten vom Magistrat halten, wobey 2. Lehrbursche zu Gesellen sollengemacht werden. Ferner wird cod.

4) die hiesige Vohgerbergilde bey ihrem Gildemeister, Ernst Berend Meyer, und den 9. ejusd.

5) die Rasch- und Zeugmachergilde, ihr Michaelis, oder Hauptquartal, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in dem, vor dem Wendenthore hieselbst, bel. Gildehause halten.

6) Bey der Schuhmachergilde wird den 2. Octob. nächstkünftig die Morgensprache gehalten, und ein Meisterstück aufgewiesen; den 5. ejusd. aber,

7) die Rechnung abgelegt werden.

b) In Gelnstädt.

8) Am 21. huj. ist im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, Johann Ernst Schöpfer, aus Quedlinburg, nach vorhergegangenem Examine, bey der Barbiergilde seiner Lehrjahre frey gesprochen worden, imgleichen wird den 2. October nächstkünftig

9) die dasige Müllegilde, bey dem Altmeister, Johann Friederich Carsten, fernuer cod.

10) die dasige Strumpffriechergilde, bey dem Altmeister, Johann Peters, und den 5. ejusd.

11) die dasige Färbergilde, bey dem Altmeister, Philip Lautenbach, ihr Hauptquartal halten.

c) In Königslutter.

12) Den 2. October nächstkünftig, wird die dasige Tischlergilde, in des Altmeisters, Heinrich Abts, Hause ihr Quartal halten.

d) In Holzminden.

13) Den 2. October nächstkünftig, wird die dasige Leineweberzunft, in des Altermanns, Wilhelm Winterberg, Hause ihre Zusammenkunft halten, und cod. wird

14) der Leineweber, Conrad Warnecke, sein, in 1. Etiege Linnen bestehendes, und schon verkauftes, Meisterstück aufweisen.

IX. Arz

IX. Armenfachen.

Uebermorgen als den 2. Octob. werden die Repraesentanten der Martini Gemeinde im grossen Waisenhanse hieselbst am gewöhnlichen Orte ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch anzuver, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 9. ejusd. wird die Andreas Gemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Soherthor, am 25. huj. der Hr. Baron von Spörke, aus Hannover. Logiret im gülden Arm.

Auguststhor, am 27. huj. die zween Hrn. von Landold, aus der Schweiz. Logiren im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogsthor, am 25. huj. der Hr. Domherr von Alvensleben, aus Halberstadt. Und am 26. ejusd. der Hr. Reichshofrath von Schleinitz, aus Wien. Ingleichen eod. der Hr. Hofjägermeister von Beltheim, von Destedt. Und am 27. ejusd. der Hr. Baron von Spörke, aus Hannover. Logiret im weissen Ross.

Sarsthor, am 27. huj. der Hr. Kammerjunker von Kampen.

XI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 11. huj. des Hrn. Kaufmanns, Heinrich Engelbert Bartels, Söhnlein, Namens Julius Engelbert. Ingleichen am 12. ejusd. des Bürgers und Seilers, Augusti Friederich Waracke, Söhnlein, Namens Johann Conrad. Ferner am 14. ejusd. des Postknechts, Christoph Elias Schenings, Söhnlein, Namens Anton Heinrich. Und am 15. ejusd. des Bürgers und Kannen-

gießers, Andreas Normann, Söhnlein, Namens Johann Julius.

Zu St. Catharinen, am 10. huj. des verstorbenen Schuhwachsfrämers, Johann George Seining, Söhnlein, Namens Johann Heinrich. Ingleichen am 12. ejusd. des Bürgers, Johann Andreas Otten, Söhnlein, Namens George Ernst Friederich. Ferner am 14. ejusd. des Beckergeßellen, Johann Balthasar Masberg, Söhnlein, Namens Carl Dieterich Christian. Und eod. des Hrn. Obristlieutenants von Landerfeld, Töchterlein, Namens Sophie Christine Friederice.

Zum Brüdern, am 10. huj. des Schneiders, Mfr. Johann Desener, Söhnlein, Namens Theophilus Franz Heinrich. Und am 15. ejusd. Johann George.

Zu St. Andrae, am 10. huj. des Tagelöhners, Thomas Andreas Winter, Söhnlein, Namens Johann Bernhard Christian. Ingleichen am 12. ejusd. des Schneiders, Mfr. Johann Bießerfeld, Töchterlein, Namens Sophie Hedewig. Und am 13. ejusd. des Zimmergeßellen, Johann Christian Friederich, Töchterlein, Namens Catharine Margarete.

Zu St. Magni, am 12. huj. des Bürgers und Brauers, Hrn. Ehrhard Christoph Kamlahn, Töchterlein, Namens Anne Henriette Dorothee.

Zu St. Petri, am 10. huj. des Schuhknechts, Christoph Friederich Lucas, Töchterlein, Namens Johanne Margarete Elisabeth.

XII. Copulirte.

Zu St. Martin, am 12. huj. der Patricius, Hr. Johann Conrad von Becheld, mit Jgfr. Johanne Marie Wilhelmine von Waldecken. Und eod. der Bürger und Tuchmachergeßelle, Johann Conrad Kreye, mit Jgfr. Marie Elisabeth Markworts.

Zu St. Catharinen, am 13. huj. der Bürger und Brauer, Hr. Johann George Friederich Achtermann, mit Jgfr. Anne Christine Elisabeth Ulrichs.

Zum

Zum Brüdern, am 12. huj. der Chirurgus und Bader, Hr. Theophilus Ludwig Diermann, mit Fr. Catharine Magdalene Lodern, Witwe Eberlah.

Zu St. Magni, am 12. huj. der Mousquetier, Johann George Bernhard Kipphoff, mit Jgfr. Anne Regine Elisabeth Webern.

XIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 11. huj. des Bürgers und Fischers, Zacharias Christoph Viefjers, Söhnelein, Johann Friederich. Und eod. des Lattunmachergesellen bey der Fabrique, Zacharias Conrad Cuers, Töchterlein, Sophie Auguste.

Zu St. Catharinen, am 12. huj. des Camelotmachers auf der Fabrique, Johann Wilhelm Buchheim, Söhnelein, Johann Friederich Justinus. Und eod. des Bürgers und Brauers, Hrn. Hermann Arend Dammann, Ehefrau, Anne Margarete Grävenbürgs.

Zum Brüdern, am 13. huj. der Senkler, Dieterich Schwangkrueg. Ingleichen eod. des Bürgers, Johann Böhm, Ehefrau, Anne Margarete Braulecken. Ferner am 14. ejusd. der Müllerbursche, Friederich Christoph Wend, aus Emmerstidde. Und am 15. ejusd. des Schneiders, Mstr. Johann Christoph Bevenroths, Söhnelein, Johann Christian Heinrich.

Zu St. Andreae, am 10. huj. des Tagelöhners, Johann Bruns, Söhnelein, Heinrich Michael. Ingleichen am 11. ejusd. des verstorbenen Luchmachers, Johann Friederich Krämer, Töchterlein, Sophie Dorothee. Ferner am 15. ejusd. des Tagelöhners, Johann Heinrich Hahne, Tochter, Johanne Marie. Und eod. des Lakenmachers, Mstr. Peter Otte Meierhof, Söhnelein, Friederich Andreas Adolph.

Zu St. Magni, am 10. huj. des verstorbenen Bürgers und Braumeisters, Johann Andreas Menneckemeyer, Tochter,

Anne Margarete Hedewig. Ingleichen eod. der Bürger und Schuhflicker, Andreas Jürgen Beckshöft. Und am 11. ejusd. des verstorbenen Tagelöhners, Franz Arend Lohsen, Söhnelein, Andreas Jacob.

Zu St. Petri, am 12. huj. der Pastor an dastiger Kirche, Hr. Heinrich Conrad von Adenstädt. Und am 13. ejusd. des abgedankten Soldaten, Nicolaus Ebeling, Töchterlein, Anne Catharine.

XIV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag wird in dem Collegio Carolino, wie gewöhnlich, mit dem Concert fortgefahren, und von dem Hrn. Hofmusico Weinholz die Cantate aufgeführt werden, mit welcher des Herrn Erbprinzen Durchl. bey Derro hohen Ankunft hieselbst, von dem Collegio Carolino unterthänigst aufgewartet worden.

2) Bey dem am 11. huj. gehaltenen ordinären Schiessen, ist vor der grossen Scheibe, Christoph Must, und vor der kleinen Scheibe, Johann Friederich Berens, der beste Mann geworden. Ersterer hat gegen 10. mgr. Aufschuß, excl. 4. Thlr. Rathsgewand, an Schüzengeldern 4. Thlr. 28. mgr. 4. A. und letzterer gegen 6. mgr. Aufschuß, excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewand, an Schüzengeldern 1. Thlr. 13. mgr. 4. A. gewonnen.

3) Bey dem am 18. huj. gehaltenen sogenannten Ochsenschüssen, ist vor der grossen Scheibe, Lorenz Kanne, und vor der kleinen Scheibe, Ernst Abrend Mahner, der beste Mann geworden. Ersterer hat gegen 24. mgr. Aufschuß, excl. 4. Thlr. Rathsgewand, an Schüzengeldern 72. Thlr. 26. mgr. 4. A. und letzterer gegen 12. mgr. Aufschuß 24. Thlr. 18. mgr. an Schüzengeldern gewonnen, hingegen der 2te Mann, George Ludwig Meyer, 4. Thlr. Rathsgewand erhalten.

XV. Geld:

XV. Geldcours. (vom 28. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	7
ordinaire dito	-	4 $\frac{3}{4}$
Pouis blanc	-	1 $\frac{3}{4}$
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pissolotten sind schlechter	2	

XVI. Wechselcours. (vom 28. huj.)

Hamburg in Banco	-	134
dito in Courantgeld	-	115
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	-	115
Amsterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro $\frac{1}{2}$ Sterl.		

XVII. Silberpreis.

Die Marck fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
----------------	--

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 25. bis 27. huj.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	25. - - - -
Rocken	23. - - - -
Gersten	16. - - - -
Habern	9. - - - -

Auf den Megidien- und Hagenmaerften.

	thlr. mgr. bis thlr. mgr.
Weizen à Wispel	27. - - - -
Rocken	23. - - - -
Gersten	16. - - 17. -
Habern	10. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 27. huj.)

	Weizen à Himpte 24. mgr. 4. R. bis mgr
Rocken	22. - - - -
Gersten	16. - - - -
Habern	10. - - - -

c) In Blankenburg, (vom 23. huj.)

	Weizen mit Fuhel. à Wisp. 27. thlr. - mgr
Rocken	- 23. - - -
Gersten	- 17. - - -
Habern	- 12. - - -

d) In Helmstädt, (vom 23. huj.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.
Weizen	- 27. - - 25. 4.
Rocken	- 23. - - 21. -

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Gersten	- 16. - - 15. -
Habern	- 10. - - 9. -

e) In Calvörde, (vom 27. huj.)

	Weizen à Wispel 26. thlr. bis - thlr.
Rocken	- 18. - - -
Gersten	- 17. - - -
Habern	- 12. - - -

f) In Schöningen, (vom 26. huj.)

	Weizen à Himpte 25. mgr. R. bis mgr.
Rocken	- 21. - - - -
Gersten	- 16. - - - -
Habern	- 9. - - - -

g) In Königslutter, (vom 23. huj.)

	Weizen à Himpte 23. - - - 24.
Rocken	- 21. - - - 22.
Gersten	- 14. - - - -

h) In Schöppenstädt, (vom 26. huj.)

	à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.
Weizen	- 27. - - 25.
Rocken	- 22. - - 20.
Gersten	- 17. - - 15.
Habern	- 10. - - 9.

i) In Seesen, (vom 23. huj.)

	Weizen à Himpte 28. bis 30. mge. R.
Rocken	- 20. - - - -
Gersten	- 13. - - - -
Habern	- 8. - - - -

k) In Gandersheim, (vom 23. huj.)

	Weizen à Himpte 27. bis - mgr. R.
Rocken	- 20. - - - -
Gersten	- 13. - - - -
Habern	- 8. - - 9. -

l) In Holzminden, (vom 24. huj.)

	à Hpte. mgr. pf. bis mgr. pf.
Weizen	- 24. - - - -
Rocken od. w. Erbs.	- 20. - - - -
Gersten	- 12. - - - -

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)

	Weizen - 27. - - - -
Neuer Rocken	- 23. - - - -
Gersten	- 16. - - - -

XV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 27. huj.)

§ iii

1. star.

thlr. mge. bis thlr. mge.

mgr. A. bis mgr. A.

1. starkes Fuder Büchen	1. 21. — 3. 12.	
1. starkes Fud. Wasen	1. 6. — — —	
b) In Blankenburg.		
Ein Maltz Eichen	1. 9. — — —	
c) In Helmstädt, (vom 23. huj.)		
Auf dem Markte.		
1. starkes Fuder Büch.	1. — — 1. 3.	
— — so geringer	— 21. — — 30.	
1. starkes Fuder Eichen	— 27. — — 30.	
— — so geringer	— 18. — — 24.	
d) In Schöningen, (vom 26. huj.)		
1. Marktjuder Büchen	1. 3. — — —	
1. — Eichen	— 30. — — —	
1. — Wasen	— 24. — — —	
e) In Königslutter, (vom 23. huj.)		
1. Klast. trocken Büchen	3. — — — —	
— — so grün	2. 24. — — —	
1. Marktjuder	— 24. — 1. —	
f) In Schöppenstädt, (vom 26. huj.)		
1. Klast. Büchen	3. — — — —	
1. Marktjuder	— 2. — — 2. 12.	
1. Fuder Heinenstufen	2. 9. — — —	
1. Fud. Eichensinf.	2. 9. — — —	
1. Schock Büchenfolras.	1. 30. — — —	
g) In Gandersheim, (vom 23. huj.)		
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — 1. 5.	
1. — grünes	— 33. — — 34.	
1. Karre vol trocken	— 17. — — 18.	

XIX. Salzpreis.

Ein Himpte

12. mge.

XX. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel.

Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 23. huj.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das ff. Rindfleisch	2. — — — —
— Kalbfleisch	1. 6. — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. — — — —
d) In Helmstädt, (vom 23. huj.)	
Das ff. Rindfleisch	1. 2. 2. — — —
— — —	Rr. 2. 2. — — —

Das ff. Rindfleisch	Rr. 4. 1. 4. — — —
1. Ochsenzunge von	Rr. 1. 9. — — — —
— — —	Rr. 2. 8. — — — —
— — —	Rr. 3. 6. — — — —
— — —	Rr. 4. 4. — — — —
1. Rinderherz	zu Rr. 1. 5. — — — —
— — —	Rr. 2. 4. — — — —
— — —	Rr. 3. 3. 4. — — —
— — —	Rr. 4. 3. — — — —
1/2 Rinderbacke vom Kopfe	
zu	Rr. 1. 9. — — — —
— — —	Rr. 2. 7. — — — —
— — —	Rr. 3. 6. — — — —
— — —	Rr. 4. 4. 4. — — —
1. Rinderwurst	— 6. — — — —
1. ganz. Ruheiter	1. ggr. auch 2. — — 3. —
Das ff. Rind. kald.	Rr. 1. 1. — — — —
— — —	Rr. 2. — 6. — — —
Das ff. Rinderleber	1. 4. — — — —
1. Ochsenfuß	zu Rr. 1. 2. — — — —
— — —	Rr. 2. 1. 6. — — —
— — —	Rr. 3. 1. 4. — — —
— — —	Rr. 4. 1. 2. — — —
Das ff. Kalbf. da das Kalb	
wenigst. 36. ff. wieget	2. 4. — — — —
1. Kalbeskopf	zu Rr. 1. 6. — — — —
— — —	Rr. 2. 5. — — — —
— — —	Rr. 3. 4. — — — —
1. Kälbergeunge	Rr. 1. 6. — — — —
— — —	Rr. 2. 5. — — — —
— — —	Rr. 3. 4. — — — —
1. Kälberkaldaune	Rr. 1. 5. — — — —
— — —	Rr. 2. 4. — — — —
— — —	Rr. 3. 3. — — — —
Das ff. Hammelfleisch	1. 4. — — — —
— Schweinefleisch	2. 4. — — — —
— Blutwurst	3. — — — —
— Bratwurst	4. — — — —
e) In Calvörde, (vom 27. huj.)	
Das ff. Rindfleisch	1. 6. — — — —
— Kalbfleisch	1. 7. — — — —
— Hammelfleisch	1. 6. — — — —
f) In Schöningen, (vom 26. huj.)	
Das ff. Rindfleisch	1. 4. — 1. 6.

Das

	mge. A. bis mge. A.		ein Ruckenbrodt, für 1. mge.	W. Loth Du.
Das W. Kalbfleisch	2. — — — —		1. 17. 3 $\frac{1}{2}$.	
- Hammelfleisch	1. 4. — — —		— — — 2. —	3. 3. 3.
- Schweinefleisch	2. 2. — — —		— — — 3. —	4. 21. 2 $\frac{1}{2}$.
g) In Königslutter, (vom 23. huj.)			— — — 4. —	6. 7. 2.
Das W. Kalbfleisch	2. 2. — — —	b) In Welfenbüttel, (vom 1. Septemb.)		
- Hammelfleisch	1. 6. — — —	Eine 4. A. Semmel	— 12. —	
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	Ein 4. A. Brodt	— 24. —	
h) In Schöppenstädt, (vom 26. huj.)		Ein 1. mge.	— 1. 16. —	
Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —	- 2. — — —	— 3. — —	
Ein Inster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mge.		- 3. — — —	— 4. 16. —	
- Hammelfleisch	1. 4. — — —	Excl. des von den Beckern angelobten $\frac{1}{4}$ W.		
- Schaafffleisch	1. 2. — — —	c) In Blankenburg, (vom 23. huj.)		
- Schweinefleisch	2. 2. — 2. 4.	Eine 2. A. Semmel	— 9. $\frac{1}{2}$	
- Brat oder Blutwurst	3. 4. — — —	Ein 3. A. klar Ruckenbrodt	— 18. $\frac{1}{2}$	
i) In Seesen, (vom 23. huj.)		- 6. — — —	1. 4. 1 $\frac{1}{2}$	
Das W. Rindfleisch	2. — — — —	- 1. gge. — — —	2. 3. 3.	
- Hammelfleisch	1. 6. — — —	Ein 6. A. Hausbackenbrodt	1. 10. 2.	
- Schöppensfleisch	1. 4. — — —	Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 21. 1.	
- Schweinefleisch	— — — — —	- 1. gge. — — —	2. 21. —	
- Roth und Knipwurst	— — — — —	d) In Sehnstädt, (vom 8. huj.)		
- frische Bratwurst	— — — — —	Wieget für 4. A. klare Sem.	— 16. 1.	
k) In Gandersheim, (vom 23. huj.)		- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	— 11. 3.	
Das W. Ruckfleisch	2. 2. — — —	- 4. - klar Ruckenbrodt	— 20. 3.	
- Kalbfleisch, da das		- 1. mgr. dito	1. 9. 3.	
Kalb 32 bis 40 W. gew.	2. 1. — — —	- 4. A. gemein Ruckenbrodt	— 27. 3.	
- da es 40. bis 50 W. gew.	2. 2. — — —	- 1. mgr. dito	1. 23. 3.	
- Hammelfleisch	1. 5. — — —	e) In Calvörde, (vom 27. huj.)		
- Schaafffleisch	1. 3. — — —	Wieget eine 3. A. Weizensemel	— — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — — —	- 3. A. klar Ruckenbr.	— 30. —	
- frische Schweinefleisch	3. — — — —	- 6. - ordin. Ruckenbr.	1. 28. —	
l) In Holzminden, (vom 24. huj.)		- 1. mge. 4. — —	3. 28. —	
Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. 2.	- 3. — — — —	7. 16. —	
- Hammelfleisch	1. 2. — 1. 4.	f) In Schöningen, (vom 26. huj.)		
- Schweinefleisch	2. 4. — — —	Klar Weiz. eine 4. A. Semel	— 13. —	
m) In Stadt Eldendorf, (vom 7. huj.)		— — — 2. - Büllen	— 10. —	
Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —	Klar Ruckenbr. für 4. A.	— 20. —	
- Schweinefleisch	2. 4. — — —	— 1. - so grob	2. 7. —	
XXI. Brodtzara.		— 3. — — —	6. 13. —	
a) In Braunschweig, (im Septemb.)		g) In Königslutter, (vom 20. Man.)		
Da der Schfl. Weizen gilt 6. thlr. 34. mge.		Ein 2. A. Zwieback	— 7. 1.	
und der Schfl. Rucken 5. thlr. 30. mge.		Eine weiße Wiege à 4. A.	— 13. 2.	
W. Loth Du.		Eine 2. A. Flechte	— 6. 2.	
wieget ein Weißbr. für 2. A.	— 6. 3.	- 4. — — —	— 13. —	
				Eine

	H. Loth Du.	
Eine 4. - Angel	1.	1. —
Für 1. mgr. dergleichen	2.	2. —
- 3. - -	7.	2. —
h) In Schöppenstädt, (vom 12. huj.)	12.	huj.)
Klar Weis. ein 4. J. Stück	—	22. —
- - 1. mgl. -	1.	12. —
Ein 2. J. Stück loß Brodt	—	12. —
- 4. - -	—	24. —
Klar Rock. ein 4. J. Brodt	—	27. —
- - 1. mgl. -	1.	22. —
- - 2. - -	3.	12. —
- - 3. - -	5.	2. —
Ordinair - 4. J. -	1.	4. —
- - 1. mgl. -	2.	8. —
- - 2. - -	4.	16. —
- - 3. - -	6.	24. —
i) In Seesen, (vom 23. huj.)		
Eine klare 1. J. Sem. wieget	—	3. 1 $\frac{1}{2}$
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1.	10. —
Ein gem. - - 1. -	1.	26. 2 $\frac{1}{2}$
- - - 2. -	3.	21. 3.
- - - 3. -	5.	16. —
k) In Gandersheim, (vom 23. huj.)		
Eine 1. J. Semmel wieget	—	3. 3.
für 4. - -	—	15. —
- 1. mgr. - -	—	30. —
Ein klar Rockenbrodt für 2. J.	—	11. —
- - - 4. -	—	22. —
- - - 1. mgl. -	1.	12. —
Gem. Rockenbr. für 4. J.	—	29. —
- - - 1. mgl. -	1.	26. 2.
- - - 2. - -	3.	21. 1.
- - - 3. - -	5.	16. —
l) In Holzminden, (vom 24. huj.)		
Eine klare 2. J. Semmel	—	7. 3.
- 3. - -	—	11. 2.
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	—	11. 1.
- - - 3. - -	—	16. —
- - - 6. - -	1.	1. 3.
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	2.	— —
- - - 2. - -	4.	— —
- - - 3. - -	6.	— —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)		

	H. Loth Du.	
Eine 4. J. Semmel	—	13. 2.
Ein klar Brodt für 1. mgl.	1.	17. 2.
Ein Hausm. brodt - 1. -	2.	1. —
- - - 2. - -	4.	— —
XXII. Viertara.		
a) In Blankenburg, (vom 23. huj.)		
$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. J.
$\frac{1}{2}$ - braun Bier -	1.	1. —
b) In Königslutter, (vom 12. Aug.)		
$\frac{1}{2}$ Faß Duchslein	2. thlr.	27. mgl.
$\frac{1}{2}$ Stübchen Duchslein	1. mgl.	4. J.
$\frac{1}{2}$ Faß Braumbier	2. thlr.	18. mgl.
$\frac{1}{2}$ Stübchen Braumbier	1. mgl.	2. J.
c) In Calvörde, (vom 27. huj.)		
1. Brandenb. Maas	6.	J.
d) In Holzminden, (vom 24. huj.)		
1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mgl.	4. J.
1. Quartier - - -	—	5. —
e) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)		
$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. mgl.	6. J.
$\frac{1}{2}$ Stübchen - - -	1.	2. —
XXIII. Brandweintara.		
a) In Calvörde, (vom 27. huj.)		
1. hiesiges Maas	3. mgl.	— J.
b) In Holzminden, (vom 24. huj.)		
1. Stübchen, mit der Accise	24. mgl.	— J.
1. Quartier - - -	6.	— —
$\frac{1}{2}$ Röffel - - -	1.	4. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)		
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgl.	— J.
1. Quartier - - -	5.	— —
1. halb Röffel - - -	1.	2. —
XXIV. Torspreis.		
a) In Braunschweig. Auf der Stelle. Mit Fuhr.		
1) Zur Dobensee Thl. mgl. Thl. mgl.		
und Bullenteich.		
Gebagg. 1. Sud. à 1000 St.	2.	12. 2. 24.
Gestochener - - -	1.	15. 1. 27.
2) Zu M. Schöppenstädt.		
Gestochener à 1. Suder	1.	9. 1. 29.
b) In Helmstädt.		
Auf dem Sagtleben bey		
Braunfohle Gest. à 1. Sud. -	27.	1. 9.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



79^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 4ten October.

Serenissimi Edict, die Lehnspertinenzien und Afterlehne betref-
fend. dd. Wolfenbüttel den 6. Sept. 1745.

Son Gottes Gnaden Wir CARL,
Herzog zu Braunsch. und Lün. v.
Fügen allen und ieden Unsern Un-
terthanen, absonderlich Unsern und
Unserß Fürstenthums Braunschweig-Wolfen-
büttelschen Theils an und zugehörigen Vasal-
len hiemit zu wissen: Was gestalt Uns glaub-
würdig vorgekommen, und zum Theil aus den
Lehnacten zu Tage lieget, daß einige Unse-
rer Vasallen ihre Professiones der, von Uns
zu Lehn tragenden, Güter und Pertinenzien
bey den Belehnungen nicht nur sehr unvoll-
kommen und dunkel angegeben, sondern auch
wol gar sich unterstanden, ohne Unserer Vor-
fahren an, der Regierung und Unsern Ober-

lehnsherrlichen Consens, etwas von ihren
Lehngütern an andere hinwieder zu veraster-
lehen, und die Afterlehneleute, wenn die
Hauptlehne erlöset werden und zurück fallen,
sich auf sothane Subinfeudationes zu gründen,
und daraus ein vermeyntes Ius quaesitum zu
erzwingen suchen. Alldieweil aber, den
Lehnrechten nach, ieder Vasall zur Erhaltung
der ihm verliehenen Stücke verbunden, deren
bekenniger Lehmann zu seyn, und, die Rechte
des Lehnsherrn auf keine Art zu schmälern,
schuldig ist, auch wenn man gleich, den Rech-
ten zuwider, dem Vasallen die unumschränkte
Macht, die nur ihm ertheilte und, dem ersten
Ursprung nach, mit Leistung seiner Dienste be-
haftet.

RIFF

haftete Lehne andern einzugeben, einräumen wolte, dennoch mit dem Iure dantis das Jus accipientis aufhöret, und solchemnach, wenn die Hauptlehne eröffnet sind, auch die Asterlehne zurück fallen; es sey denn, daß bey der Asterbelehnung des Oberlehns Herrn ausdrückliche oder stillschweigende Einwilligung vorhanden, ohne welche der Vasall mit dem Lehn keine, dem Oberlehns Herrn schädliche, Veränderung machen, oder davon per Subinfeudationem, oder auf andere Weise, willkürlich disponiren kann: So ordnen und setzen Wir hiemit und kraft dieses, daß hinführo alle und jede Unsere Vasallen die Professiones ihrer, von Uns zu Lehn tragenden, Güter und Perzinzen hinlänglich einrichten, auch die bis daher eingegebenen, wenn Unsere Lehnkammer solches begehren würde, gehörig ergänzen, und in einem und andern Falle auf ihre Lehnspflicht und bey Verlust des Lehnbeneficii, insonderheit der verschwiegenen oder verdunkelten Stücke, mit der Wahrheit rein herausgehen sollen; imgleichen, daß alle Asterbelehnungen, über welche des Oberlehns Herrn ausdrückliche oder stillschweigende Einwilligung nicht beygebracht werden kann, für ungültig gehalten, und nicht agnosciert, die stillschweigende Einwilligung aber zu Vermeidung aller Weitläufigkeit und zum Nebenfluß darin gesetzt werden solle, wenn die Vasallen die Subinfeudationes den Lehnprofessionibus von langen Zeiten her inserirt haben. Wie wir denn auch allen und jeden Unsern Vasallen bey obgedachter Strafe befehlen, bey Anlegung der Lehnstücke dem obigen nachzukommen, und, bey gleichmäßiger Strafe des Verlusts des Lehns oder wenigstens der verasterlehten Stücke, unterfangen, ohne Unsere ausdrückliche Bewilligung von nun an, von den, von Uns relevirenden, Lehnern etwas zu verasterlehn. Und damit allen künftigen Irrungen wegen der bisher geschehenen Asterbelehnungen vorgebeugt werden möge: So befehlen Wir hiemit nicht nur Unsern Vasal-

len, sondern auch allen und jeden, welche von den, von Uns und Unserm Fürstenthum relevirenden, Lehnern etwas zum Asterlehn erhalten, und im Besitze haben, daß sie respective ihre asterlehns herrliche Befugniß und ihr vermeyntes Asterlehnsrecht bey Unserer Fürstl. Lehnkammer binnen drey Jahren von dato anzurechnen, gehörig angeben und dociren, mit der Commination: daß diejenigen, so binnen solcher Zeit sich nicht anfinden werden, respective der Lehne priviret, und mit ihrem Asterlehnsrecht nicht ferner gehöret, sondern damit gänzlich präcludirt werden sollen. Woran sich ein ieder zu achten. Und damit sich Niemand mit der Unwissenheit entschuldigen möge: So haben Wir diese Unsere Verordnung und gnädigste Declaration durch öffentlichen Druck bekannt zu machen, auch alle Quartale, bis Ablauf des räumlich gesetzten Termins der drey Jahre, in den Braunschweigischen Anzeigen wiederholen zu lassen befohlen. Urkundlich Unseres Handzeichens und beygedruckten Fürstl. Geheimen Canzleyinsiegels. Gegeben in Unserer Besung Wolfenbüttel, den 6. Sept. 1745.

CARL,

H. zu Br. u. L.

(L. S.)

A. A. v. Gramm.

Aufgabe.

Was hat man von dem Hajone, einem riesischen Häuptlinge, der den Zunamen von Potenburg bekommen haben soll, für glaubhafte Nachrichten?

1. Was zu verkaufen.

In der Meyerschen Buchhandlung sind zu bekommen: 1) Bernh. Sebakt. *Cremeri Oedipus Evangelicus, sacrarum antiquitatum ex Mose, Prophetis, & Psalmis ænigmata clave cognitionis resolvens, cum fig. æneis.* 4. Thlr. 2) Joachim Ferdinand *Vörtichers* Anweisung zu den vornehmsten und gebräuchlichsten Sonnenuhren, mit Kupf. 8. 16. agr. 3) Joh. Christ. *Dommerichs* schriftmäßige Prü-

Prüfung der Lehre von der persönlichen Fürbitte des heil. Geistes 4. 6. ggr. 4) George Aug. Dunkels erleichterte Arbeit im Predigen, bestehend in kurzen doch deutlichen Dispositionen, über die Episteln durchs ganze Jahr 8. 8. ggr. 5) Joh. Just. Ebelings Sünden der Menschen, die unter dem Schein des Gottesdienstes begangen werden, in Ansehen der Tugenden und Pflichten die unmittelbar auf Gott gehen 8. 14. ggr. 6) Christ. Kortbolts Pastor fidelis, sive de officio ministrorum ecclesiae 8. 5. ggr. 7) Iod. Herm. Nunningi monumentorum Monasteriensium decuria prima 4. 2. Thlr. 12. ggr. 8) Heint. Lemfers historische Nachricht von Unterdrückung der evangel. Luther. Religion in der Herrschaft Nickselsburg in Mähren 4. 6. ggr.

II. Was zu vermieten.

Wer 1. nahe vor dem Augustithore hieselbst bel. Garten, von jetzigem Michael. an, zu vermieten gewillt ist, wolle sich dierhalb beym Fürstl. Intelligenzcontoir melden, und daselbst fernere Nachricht einziehen.

III. Was gestohlen.

In der Nacht vom 29. bis 30. Septemb. a. c. sind dem Fischhändler in Wolfenbüttel, August Heinrich Bröde, aus einem, im Kulle bey der neuen Mühle befindlich gewesenem und gewaltsamer Weise erbrochenem, Fischkasten 20. Schock Gründlinge und Krebse, imgleichen 56. Stück, der Fürstl. Hofstadt zugehörige, Forellen gestohlen worden. Es wird also jederman ersuchet, besonders den etwanigen Verkäufer genau zu observiren, und solchen entweder an obgedachtem Ort oder bey dem Fürstl. Adresscontoir alhier ohuschwer anzuzeigen.

IV. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Es ist hieselbst 1. violette mit blauen Ranken versehene Schürze verloren worden. Wer solche gefunden, hat dieselbe, gnädigster Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir einzuliefern.

2) Am 30. Sept. a. c. des Morgens, ist entweder hier in der Stadt, oder auf dem Wege bis Gleidingen, 1. einem Küchenburschen zugehöriger schwarzer Meisebeutel, worin weiße Wäsche befindlich, verloren worden. Wer selbigen gefunden, oder davon Nachricht zu geben weiß, wolle ihn, Fürstl. Verordnung gemäß, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir einliefern, und eine Belohnung dafür gewärtigen.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Das ordinaire Hofgericht nach Matthaei ist am 30. Sept. a. c. geschlossen, und sind in auswärtigen Sachen publiciret worden.

Urtheile.

- 1) In Sachen des Klosters Michaelis zu Hildesheim, contra Passners Witwe und Kinder.
- 2) — Dörings, contra Döring, in puncto occupirter, und sine causa detinirter Lehnsportion.
- 3) — Eleven, contra Reichenberg.
- 4) — Dörings, contra Döring, in puncto litis conforcii, & legitim. Procurat. commun.
- 5) — Stolzen, contra Alrends.
- 6) — Spangenberg, contra Kemling.

Bescheide.

- 7) — Beltheims, contra Beltheim.
- 8) — Dörings, contra Döring, in puncto div. litis.
- 9) — Häselers, contra die Provisoren des alten Couvents, in Braunschweig.
- 10) — Kalms, contra Schmiedehammer, und Sturm.
- 11) — Ahlburgs, contra Bielsstein.
- 12) — Dtings, contra Dtham.
- 13) — Mellins, contra Rezani.
- 14) — Stollen, contra Brans.
- 15) — Oberg, contra Oberg.

- 16) In Sachen Beltheims, contra Beltheim.
 17) — Wittenbergs, contra Wittenberg.
 18) — Dörings, contra Luedeken.
 19) — Hartmanns, contra Rezani.
 20) — einiger Gutsherren der Ackerleute und Halbspänner, in Sifte, contra Luedeken.

VI. Licitationes.

Bei hiesigem Untergerichte, sind am 28. Sept. a. c.

- 1) auf das subhastirte Straßmannsche, hinterm Magnikirchhofe bel. Haus 200. Thlr. imgleichen
 2) auf das subhastirte Bertermannsche Haus 550. Thlr. ferner
 3) auf das subhastirte Helmfsche Haus 475. Thlr. und
 4) auf das subhastirte Hillische Haus 1225. Thlr. geboten worden.

VII. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Der Kaufmann, Hr. Autor Siebel, hat mit seiner Stieftochter, Anne Auguste Eurtzen, des Hrn. Chirurgen, Brunk, Ehefrau, wegen des mütterlichen Nachlasses sich verglichen, und ist der Vergleich am 26. Sept. a. c. von dem Magistrat in Wolfenbüttel confirmirt worden.

VIII. Auctiones.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in des Hrn. Factors, Elias Baltasar Denicke, auf der reichen Strasse hieselbst bel. Hause, den 9. huj. und folgende Tage, des Nachmittages von 1. bis 6. Uhr, allerley Sachen, als Perlen, Silbergeschirr, Kupfer, Zinn, Messing, Kleider, Drell, Linnen und Linnengeräthe, Gläser, Betten, Bettspenden, Tische, Stühle, auch 1. Kutsche auf 4. Personen, nebst andern Hausgeräthe, durch öffentliche Auction, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verkauft werden sollen.

IX. Gildesachen.

In Braunschweig.

- 1) Am 2. huj. hat die hiesige Seilergilde, in Johann Conrad Heinen vor dem Augustthore bel. Hause, ihr gewöhnliches Quartal,

im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, gehalten.

- 2). Heute wird die hiesige Seilergilde zusammen kommen, und Mstr. Johann Heinrich Krebs seinen, aus Hildesheim gebürtigen, Lehrburschen, Johann Ernst Benning, lossprechen.

X. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag als den 9. dieses werden die Repraesentanten der Andreas Gemeinde, im grossen Wapfenhause hieselbst am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 16. ejusd. wird die Brüdern Gemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XI. Fremde.

- a) In Braunschweig.

Augustthor, am 26. Sept. a. c. der Hr. Baron von Spörke, aus Hannover.

Petrithor, am 30. Sept. a. c. der Hr. Baron von Ende, aus Sachsen. Logiret im Prinz Eugen.

- b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 28. Sept. a. c. der Hr. Graf von Bertigny, und der Hr. Baron von Brauni, aus Turin. Logiren im weissen Rosse. Und am 29. ejusd. der Hr. Baron von Spörke.

Sarzhor, am 28. Sept. a. c. der Hr. Baron von Schack, aus Hildesheim. Logiret im weissen Rosse.

XII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 19. Sept. des Bürgers und Leinewebergesellen, Hennig Frobose, Sohnlein, Namens Johann Ernst Rudolph. Imgleichen am 20. ejusd. des Bürgers und Commissemüllers, Thiele Schullen, Sohnlein, Namens Johann Julius Christian. Ferner

Ferner am 22. ejusd. des Tagelöhners, Johann Heinrich Behmen, Lächterlein, Namens Catharine Dorothee. Imgleichen eod. des Bürgers und Gärtners, Johann Friederich Schröder, Lächterlein, Namens Dorothee Henriette. Und eod. des Galanteriefrämers, Johann Bernhard Stöckers, Söhnlein, Namens Johann Heinrich Anton.

Zu St. Catharinen, am 19. Sept. des Bürgers, Gönzel Christian Müller, Lächterlein, Namens Johanne Christine Regine.

Zum Brüdern, am 19. Sept. des Lohgerbers, Bartold Jacob Müller, Söhnlein, Namens Johann Friederich. Und am 22. ejusd. des Kleinschmiedes, Mstr. Johann Friederich Zuckschwert, Söhnlein, Namens Nicolaus Zacharias August.

Zu St. Andreae, am 17. Sept. des Bürgers, Heinrich Jürgen Gieseke, Lächterlein, Namens Anne Christine Dorothee. Imgleichen eod. des Schuhstücker, Johann Heinrich Diedrich, Söhnlein, Namens Johann George Conrad. Ferner am 19. ejusd. des Feilenhauers, Johann Bernhard Seitz, Lächterlein, Namens Johanne Marie Elisabethe. Und eod. Marie Lucie. Imgleichen am 21. ejusd. des Hrn. Kammerzahlmeisters, Cleve, Söhnlein, Namens August Carl Anton. Und eod. des Brauers, Hrn. Johann Peter Witmeier, Lächterlein, Namens Lucie Magdalene.

Zu St. Magni, am 20. Sept. des Hrn. Bauverwalters, Zacharias Ludwig Beckmann, Söhnlein, Namens Johann Julius. Imgleichen am 21. ejusd. des Bürgers und Knochenhauers, Johann Gebhard Arenholz, Lächterlein, Namens Johanne Marie Christine. Ferner eod. des Bürgers und Schuhmachers auf der Fabrique, Mstr. Ludwig Gottfried Reiz, Söhnlein, Namens Johann Christian. Und eod. des Bürgers und Brauers, Hrn. Johanna Heinrich Möller, Söhnlein, Namens Johann Ludwig Friederich.

Zu St. Petri, am 22. Sept. des Bürgers und Gärtners, Johanna Carl Blumenberg, Söhnlein, Namens Johann Friederich Philip.

Bey der Deutschreformirtengemeinde, am 21. Sept. des Bürgers und Böttchers, Mstr. Martin Heinrich Pentorff, Lächterlein, Namens Dorothee Conradine.

XIII. Copulirte.

Zu St. Andreae, am 21. Sept. der Schuhmacher, Mstr. Johann Christoph Gebhard, mit Jgfr. Regine Marie Bernstorfs.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 19. Sept. des Bürgers und Lohgerbers, Baltasar Jacob Andreas Stackschneiders, Söhnlein, George Ludwig. Imgleichen am 21. ejusd. des Bürgers und Goldschmiedes, Andreas Gattiker, Lächterlein, Anne Elisabethe Wilhelmine. Ferner am 22. ejusd. des Bürgers und Bürstenbinders, Abel Naufen, Lächterlein, Anne Marie. Und eod. des Bürgers und Schneiders, Johann Buhrigs, Lächterlein, Catharine Henriette.

Zu St. Catharinen, am 17. Sept. Ernst Martin Elias. Und eod. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Daniel Lambert Lampen, Lächterlein, Johanne Dorothee Margarete.

Zum Brüdern, am 18. Sept. des Hrn. Hofmarschalls von Crofigk, Lächterlein, Elisabethe Louise Amalie. Und am 19. ejusd. Jgfr. Lucie Margarete Kuhn.

Zu St. Andreae, am 22. Sept. des Bürgers, Johann Gottlieb Mahner, Lächterlein, Marie Catharine.

Zu St. Magni, am 17. Sept. des Bürgers und Tagelöhners, Heinrich Hünzer, Sohn, Johann Heinrich. Imgleichen am 19. ejusd. des Gärtners, Jürgen Friederich Schulze, Lächterlein, Johanne Sophie Dorothee. Ferner eod. Dorothee Rosine Elias. Und am 21. ejusd. des Bürgers, Johann Ernst Alten, Söhnlein, Johann Andreas. Imgleichen am 22. ejusd. Margarete Regine Jacobs, Witwe Kubichs. Und eod. des Bürgers und Lohgerbergesellen, Conrad Albrecht Benten, Lächterlein, Dorothee Christine Marie.

KL FF 3

Zu

1739

Braunschweigische Anzeigen

1740

Zu St. Aegidien, am 19. Sept. Johann Philip Jordans, Tochter, Anne Sabine Dorothee.

Zu St. Michaelis, am 19. Sept. des abgedankten Musquetiers, Johann Ernst Harbort, Ehefrau, Elare Dorothee Wesenroths. Und eod. Jürgen Heinrich Schröders, Tochterlein, Dorothee Conradine.

Bei der Deutschreformirten Gemeinde, am 18. Sept. des Mahlers, Hrn. Johann Zielgraff, Sohnlein, Johann Friederich Martin.

XV. Geldcours (vom 3. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	7
ordinaire dito	-	$4\frac{3}{4}$
Louis blanc	-	$1\frac{3}{4}$
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter 2

XVI. Wechselcours. (vom 3. huj.)

Hamburg in Banco	-	134
dito in Courantgeld	-	115
Dänischholstein. 6. St. zu 5. St.	-	115
Amsterdam in Banco	-	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	$131\frac{1}{2}$
Bonden 5. Thlr 19. ggr. pro $\frac{1}{2}$ St. Sterl.		

XVII. Silberpreis.

Die Mark sein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 28. bis 30. Sept.)
Auf dem alten Stadtmarkte.

	mgl. A. bis mgl. A.
Weizen à Himpte	25. - - -
Rocken	22. - - -
Gersten	16. - - -
Habern	9. - - -

Auf den Aegidien- und Hagenmarkten.

	thlr. mgl. bis thlr. mgl.
Weizen à Wisp.	27. 18. - -
Rocken	23. - - 24. -
Gersten	16. - - 17. -
Habern	10. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 30. Sept.)

	mgl. A. bis mgl. A.
Weizen à Himpte	25. - - -
Rocken	23. - - -

mgl. A. bis thlr. mgl.

Gersten	-	16. - - -
Habern	-	10. - - -

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 30. Sept.)

thlr. mgl. bis thlr. mgl.

1. starkes Fuder Büchen 3.	- - -
- - - so geringer 1.	24. - 2. 30.
1. starkes Fuder Wasen 1.	27. - - -
- - - so geringer 1.	6. - 1. 18.

XX. Vidualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 25. bis 30. Sept.)

thlr. mgl. bis thlr. mgl.

Fein Weizenmehl à $\frac{1}{2}$ L.	3. 9. - 3. 18.
- mittel - à $\frac{1}{2}$ L.	2. 12. - 2. 27.
Grobes Ruckem. à $\frac{1}{2}$ L.	2. 24. - - -
Hiersegrünge à $\frac{1}{2}$ L.	4. 9. - - -
Habergrünge à $\frac{1}{2}$ L.	3. - - -
Unnies à $\frac{1}{2}$ L.	7. - - -

Hosenbutter à 7. bis	
$7\frac{1}{2}$ W. für	1. - - -
Voigtländer Käse à $\frac{1}{2}$ L.	8. - - -

XXI. Salzpreis.

Ein Himpte 12 mgl.

XXII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Auf den Monat October 1747.

Das W. Rindfleisch des besten, mgl. A.
oder Nr. 1. 2. 2.

- der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Ribbe 2. -

- vom Halfe 1. 6.

Das W. Rindfleisch, Nr. 2. 2. -

- der schlechten Stücke 1. 6.

- vom Halfe 1. 4.

Das W. Rindfleisch, Nr. 3. 1. 4.

- der schlechten Stücke 1. 2.

- vom Halfe 1. -

Das W. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 2.

- der schlechten Stücke od. vom Halfe 1. -

Eine Ochsenzunge Nr. 1. 7. -

- so geringer, oder Nr. 2. 6. -

- - - Nr. 3. 5. -

- - - Nr. 4. 4. -

Das

	mgl. A.	
Das Kinderherz, zu dem Kind-		
fleisch Nr. 1. gehörig	4. —	
Das zu — 2. —	3. 4.	
Das — 3. —	3. —	
Das — 4. —	2. 4.	
Das H. Kopfffleisch	2. 4.	
— Kinderwürst	1. —	
— Ruheiter	1. 4.	
— Kinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —	
— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	— 6.	
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	2. —	
dergleichen zu Nr. 3. —	1. 6.	
— — 4. —	1. 4.	
Das H. Kinderleber	1. —	
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.	
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.	
— — 3. und 4. —	1. 2.	
Das H. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
unter 50. H. wieget, Nr. 1.	3. —	
— dergl. nicht unter 40. H. Nr. 2.	2. 4.	
— dergleichen, nicht unter 32. H.	2. 2.	
Ein Kalbestopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	
— — 3. —	4. —	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8. —	
dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	
— — 3. —	4. —	
Eine Kalddaune, zu Nr. 1. geh.	6. —	
dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.	
— — 3. —	3. 4.	
Das H. Schweinefleisch, Nr. 1.	2. 4.	
— — Nr. 2.	2. 2.	
— Blutwürst	2. 6.	
— Leberwürst	3. 4.	
— Bratwürst	4. —	
Das H. Hammelfleisch, da der Hammel		
nicht unter 36. H. wiegt, Nr. 1.	1. 6.	
— des geringern, da der Hammel		
nicht unter 30. H. wiegt, Nr. 2.	1. 4.	
— Schaaf- und Bockfleisch, Nr. 3.	1. 2.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1. 4.	
— — 2. —	1. 2.	
— — 3. —	1. —	

	mgl. A.	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, — 2. — 1.	4. —	
— — — 3. — 1.	2. —	
Eine Kalddaune, zu Nr. 1. geh.	2. —	
Dergleichen, — 2. — 1.	6. —	
— — — 3. — 1.	2. —	
b) In Wolfenbüttel, (vom 29. Sept.)		
1) Auf dem Scharren. mgl. A. bis mgl. A.		
Das H. Rindfleisch	2. 4. — 2. 6.	
Eine Ochsenzunge	8. — — 12. —	
Ein Ochsenmaul	5. — — 6. —	
Ein Ochsenfuß	1. 2. — 1. 4.	
Das H. Kuhfleisch	2. — — 2. 2.	
Kalbfleisch, da das Kalb		
30. bis 50. H. gew.	2. 6. — 3. —	
Kalbestopf	4. — — 6. —	
Kalddaunen	3. — — 6. —	
Gelünge	5. — — 7. —	
— Hammelfleisch	1. 6. — — —	
Hammelpopf	2. — — — —	
Kalddaunen	2. 2. — — —	
Gelünge	2. — — — —	
— Schweinefleisch	2. 4. — — —	
2) Bey den Freyschlächtern.		
Das H. Rindfleisch	2. 4. — — —	
— Kuhfleisch	1. 6. — 2. —	
— Hammelfleisch	1. 4. — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — — —	

XXIII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.

2) Demnach bishero verschiedene Bürger und Einwohner hiesiger Residenzstadt bezeuget, wie sie, wegen Mangel des Platzes, ihrer Nahrung und Handthierung, wie es ihre Umstände und Nothdurft erfordern wollen, bishero süßlich nicht nachgehen können, und daher gewünschet, zu eigenen Häusern zu gelangen; der Magistrat daher, zu Aufhebung gemeinen Stadt Bediens sich bewogen gefunden, nicht allein hiezu einen gar bequemen

men Platz binnen der Stadt am Megidienthore, ohnweit der Megidientirche und Marktstrasse, in der angenehmsten Gegend der Stadt, wo die Ausfarth nach Braunschweig und Hildesheim, und woselbst nach beygefügtten Abriß eine gute Anzahl Häuser, jedes a 30. bis 34 Fuß breit, aufzurichten stehen, zu eröffnen, dieser Vorschlag auch von Er. Königl. Majest. unsern allergnädigsten Herrn allergnädigst aggregiret werden; und den Neuanbauenden so wol in Debauung solcher Hausplätze, als in der bürgerlichen Nahrung selbst alle Hülfe und Erleichterung gegeben werden soll: So werden allen und jeden, die auf solchen Platz hiesiger Stadt, mit Aufbauung eines neuen Hauses, sich zu besetzen, und ihre Nahrung und Gewerbe zu treiben Belieben tragen, von Magistrats wegen, folgende Beneficia hiemit versprochen, als 1) der Haus- und Hofplatz wird jeden Anbauer um ein geringfügiges Kaufgeld von 24 Rthlr. überlassen. 2) Auf das neu gebauete Haus wird eine 12. jährige Freyheit von allen Städtischen Real- und Personaloneribus verstattet. 3) Jeden wird für seine Person, Frau und Kinder, die Bürgerschaft, Amtes- und Innungsgerechtigkeit, ohne die mindeste Abgibt, frey gegeben. 4) Ein jeder also häuslich gesessener Bürger, genießet alle bürgerliche Gerechtigkeit binnen der Stadt, wie auch die Beneficia der Neuanbauenden, mithin werden demselben, wie andern Mitbürgern, nach üblichen Principiis, Steine und Kalk um bürgerlichen Preis, vom Magistrat überlassen. 5) Nicht weniger, wenn Eltern, die erwachsene Söhne zum Studiren widmen, und sie tüchtig und geschickt befunden sind, werden sie, gleich andern Bürgerkindern, auf alle thunliche Weise mit Freytischen und Stipendien versehen. Es wird dieses also männiglich, und insonderheit den Manufacturiers und Gewerken, die ein solches Haus alhier, unter Mitthei-

lung obiger Beneficien, anzubauen Belieben tragen, kund gemacht, um sich desfalls bey dem Stadtmagistrat weiter zu melden, zugleich aber auch anzuzeigen, wie der Magistrat, wegen gänzlicher Vollführung solches Hausbaues, gesichert werden solle. Es wird hiebey annoch den Manufacturiers und Gewerken, welche den Hausbau zum gänzlichen Stande gebracht, zu erkennen gegeben, daß, wenn ein oder anderer, zu Erwerbung seines Gewerkes, ein Capital von 100. und mehr Thalern nöthig haben sollte, ihm, so weit die von den Anleiher zu gebende Sicherheit reiche, solches a 4. procent, aus denjenigen Cassen, woraus Gelder zinsbahr belegt werden, solchergestalt vorgeleihen werden solle, daß er es mit mehrer Bequemlichkeit in kleinern Summen wieder abführen möge. Damit auch jeder wisse, was ein solches Haus mit Stallung, nach der innerlichen Abtheilung des Hauses, koste, hat der Magistrat durch das Stadtbauamt einen ordentlichen Anschlag machen, und selbigen im Rath genau examiniren lassen, welcher denn nach hiesigen Materialien-Preis sich in allen auf 750. Thlr. beläuft, als wofür die vom Magistrat desfalls ausgesuchte beste und billigste Maurer- und Zimmermeister, solchen Hausbau zu entrepreniren und zu übernehmen, sich gerichtlich anheischig gemacht. Es bleibt jedoch jeden frey, den Bau für sich selbst anzutreten, die innerliche Einrichtung im Hause nach seinen Willen zu machen, das Haus noch ein Stockwerk aufzuständern. und darinn wie er immer kann, seine Convenienz und Menage zu suchen, in gleichen mit Vorbewußt des Magistrats zu Erbauung eines größern Hauses, 2. oder mehrere Baustellen zusammen zu nehmen. Urkundlich unter dem gemeinen Stadtsiegel, und beyder Burgermeister Unterschrift. Hannover, den 20ten Sept. 1747.

C. B. Grupe.

N. J. Busman.

(L. S.)



Unter Ihro Durchl. Unfers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



80^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 7ten October.

Neue Müßiggängerrolle.

In eben dem Grade, in welchem fleißige Leute, ausser der Beförderung ihres eigenen Glückes, auch ihrem Vaterlande Nutzen schaffen, thun die Müßiggänger sich und ihrem Vaterlande Schaden: Und es läßt sich der Vortheil, welchen ein Land von seinen Einwohnern hat, nach deren Fleiße oder Faulheit überhaupt ziemlichermassen bestimmen.

An einigen Orten haben die Müßiggänger recht bequeme Polster; und die Liebe der Vorfahren gegen ihre Nachkommen ist so weit gegangen, daß sie auch für eine gute Unterhaltung der Laster derselben weislich gesorget hat. Was sind die allzuhäufigen Klöster anders, als solche Polster? An solchen Orten

stiftet der Müßiggang auch nie etwas Gutes, wie davon die Exempel der faulen Bäume am Tage liegen; der Staat leidet aber, weil seine Verfassung darnach eingerichtet ist, geringen Schaden dabey.

Hingegen ist der Schaden an denen Orten recht groß, wo sich dem Müßiggange zum besten nichts gestiftet findet. Der müßige Mensch will leben; ja eben seine Neigung zum Müßiggange zeigt, daß er recht gut leben will. Ist er ganz niedrigen Standes: So bettelt er, wo er Betteln darf, und thut sich des Abends so gütlich, als wenn er ein grosser Herr wäre. Schämte er sich der öffentlichen Bettelen: So lieget er seinen Anverwandten, Freunden und Mitbürgern auf dem

dem Halfe. Werden diese des Menschen müde, so geräth er wol gar in böse Gesellschaft und wird am Ende eine Speise der Vögel unter dem Himmel.

Dieses sind ohne Zweifel die Gedanken jenes vernünftigen, nunmehr bereits verstorbenen, Mannes gewesen, unter dessen, mir lezthin von ohngefahr zu Händen gekommenen, Papieren ich den Anfang eines Projectes von einer anzulegenden Müßiggängerrolle gelesen, welches zwar unausgearbeitet geblieben, aber doch verdienet, bey der Nachwelt erhalten zu werden, und in den Braunschweigischen Anzeigen nicht unbillig eine vorzügliche Stelle behaupten dürfte.

Erstgedachter Mann meynet, wie jedes große Corps in einem Lande die Aufmerksamkeit des Landesherrn verdiene: So sey insoderheit das Corps der Müßiggänger dieser Attention würdig, weil es gemeinlich über alle Massen groß sey.

Anfänglich sezt er fesse, wer unter dem Worte Müßiggänger zu verstehen, und merket klüglich an, daß dieses genau bestimmt seyn müsse, und eine jede Republik gewissermassen hierunter ihre eigene Bestimmung erfördere.

Leute, die wegen Gebrechlichkeit des Leibes gar nicht arbeiten können; Leute, die, nachdem sie in der Welt sich rechtchaffen gehalten, am Abend ihrer Tage sich eine wohlverdiente Ruhe gönnen; Leute, die so bemittelt sind, daß sie nichts zu erwerben brauchen, vielmehr von ihren eigenen Gütern, ohne deren Fonds zu schwächen, sich und andern Gutes thun können, sind, wenn bey letztern der Erfolg nicht ein anders darthut, bey ihm keine Müßiggänger.

Im Gegentheil ist er der etwas paradoxen Meynung, daß Geburt und Stand keinen Beruf zum Müßiggange mit sich führe. Vielleicht hat das Exempel verschiedener grossen Häupter belobten Mann zu dieser Meynung bewogen, welcher er an einer ge-

wissen andern Stelle seiner Scripturen auch noch den Satz beyfüget, daß jeder in der Maasse, als er in der Welt gutes thut, auch verlangen könne, des Guten in der Welt wieder zu genießen.

Hierauf hat er einige Arten einer sogenannten Arbeit namhaft gemacht, die, weil nur die Zeit damit hingebracht wird, bey ihm nichts mehr, als ein blosser Müßiggang, gelten.

Von allen denjenigen nun, die wirkliche Müßiggänger sind, meynet er ferner, müsse der Landesherr jährliche ganz accurate Listen haben. Er bemerket am Rande, man möge einmal ausrechnen, was diese Mitesser Jahr aus Jahr ein verzehren, so andere nahrhafte Personen öfters mit Schaden und Verlust ihrer Gesundheit ihnen müssen verdienen helfen. Er fragt dabey: Ob hierinn nicht die, sonst zum Theil unerforschliche, Ursachen stecken, warum manche Familie, wenn sie es sich gleich noch so sauer werden läßt, nicht empor kommen könne.

Die Schwierigkeit in der Application und bey Ausmachung, ob nun z. E. Hans oder Christian ein Müßiggänger sey, siehet vorbelobter Mann wol ein. Er hält sie aber nicht von der Erheblichkeit, daß man sich dadurch müsse abschrecken lassen: Er glaubt, sie würde dadurch schon ziemlichermassen gehoben, wenn der Landesherr die Berichte der Obrigkeiten, die er zu dem Ende bedarf, nach gewissen vorgeschriebenen und loco examinis dienenden Rubriken einfordere, dadurch allen Berichten in folle vorbeuge, solchergestalt nur das Factum schlecht weg zu wissen verlange, und das Concludendum sich oder einem, ausdrücklich dazu niedergesetzten, hohen Collegio vorbehalte. Ueberhaupt, füget er hinzu, sey nicht alles an allen Orten gleich schwer, und wären hie und da manchemal Dinge zu Stande gekommen, wobei es am Ende geheißen hätte: **Wer sollte das gedacht haben?**

Die declarirten Müßiggänger wären die-
semnäcst in gewisse Classen einzutheilen und
jeder

jeder Kopf derjenigen Classe zuzuschreiben, zu welcher er muthmaßlicher weise gehören würde, wenn er kein Müßiggänger wäre. Und in solcher Classe hätte ein jeder Müßiggänger das Quantum doppelt abzuführen, was ordentlicherweise die in Nahrung stehende Leute seiner Art dem Staate einfach contribuirten.

Käme dieses Quantum den wirklichen Armen zu gute, so würde auch selbst der Müßiggang, gegen seine Natur, dem Staate wenigstens einigen Nutzen schaffen.

Der Erfinder dieses Project's meynet auch, daß aus der Rolle der Müßiggänger sich gar dienliche Präsente an die Troupen eines Landes machen ließen. Die muthwillige Dienstenz und lange anhaltende Verstockung würde manchen nicht unbillig ins Zuchthaus zu seiner Besserung befördern.

Wie endlich die Cogitation, nach welcher einer aus der Rolle der Müßiggänger zu entlassen, anzustellen, brauchet nach dem Dasürhalten oft bemeldeten Mannes, keiner besondern Vorschläge; wenn nur jedesmal auf eine hinlängliche Caution gedrungen und dieselbe von Zeit zu Zeit erneuert würde.

Und dieses ist es, was ich in Eingang erwähnten Papieren, obwol noch unausgearbeitet, angetroffen habe. Glückselig ist das Land, in welchem entweder keine Müßiggänger sind, oder in welchem sie durch obiges Project auszuwutzen stehen.

Aufgaben.

- 1) Kan man durch gewisse und leichte Proben erfahren, ob eine Salbeystaude Kröten gift eingegeben habe?
- 2) Hat man schon ein allgemeines Maaß erfunden?

*

*

In der Aufgabe des vorhergehenden Stückes lese man friesischen für riesischen.

1. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

- 1) Es ist Jacob Budt gewillet, sein alhier vor dem alten Petriithore bel. schönes großes

Eckhaus zu verkaufen; und kann derjenige, so solches zu kaufen Belieben hat, sich dierhalb bey ihm anfinden.

2) Wer das im Rattreppe, zwischen Backhaus und Wensshoffs Häusern, bel. Balkische Haus, welches 2. Etagen hoch und 5. Spann breit ist, und worinn 3. Stuben, 4. Kammern, 2. Boden, 1. Keller und ein Schwincken befindlich sind, imgleichen

3) den vor dem Augustithore, zwischen Ziegenmeyers und Landis Gärten, bel. Obst und Küchengarten zu kaufen Belieben hat, derselbe wolle sich bey den Vormündern, als dem auf dem Steinwege wohnenden Hrn. Walckerling, oder bey dem auf dem Damme wohnenden Hrn. Johann Heinrich Backhaus, anfinden.

4) Nachstehende Bücher sind für beygesetzten Preis zu haben: a) Travels into several remote Nations of the World, in four Parts. By Lemuel Gulliver (i. e. D. Jonath. Swift) Lond 1726. groß 8. in 3. engl. Bänd. 2. Thlr. b) G. W. von Leibnitz Theodicee mit Hrn. Prof. Gottscheds Zusätzen, Hannov. 1744. groß 8. Schreibpap. in neuem Franzb. 1. Thlr. 12. ggr. c) D. Joh. Andr. Segners Einleitung in die Naturlehre. Götting. 1746. 8. Engl. Band. 16. ggr. d) Panegyriques et autres Sermons prechez par Messire Esprit Flechier. 2. Theile cpl. à Brussele 1698. 8. Perg. B. 16. ggr. e) Philosophische Untersuchung von dem Zustande des Menschen in der Erbsünde, von W. Jrf. und Leipz. 1746. 8. 8. ggr. f) Der verlorne und wiedergefundene Moses, oder Widerlegung der edelmannischen Schrift: Moses mit aufgedecktem Angesichte, von Benedict. Schriftlieb. 1745. 8. 6. ggr. g) Saxonis Grammatici Hist. danicae Libri XVI. cum notis Stephani Joh. Stephani. Sorae 1644. f. Perg. B. 2. Thlr. h) Iani Bircherodii Breviarium equestre s. de equestri ordine elephantino. Havniae 1704. fol. P. B. 5. Thlr. Th. Erpenii Grammatica arabica Leid. in offic.

LIII 2

Rapher

Raphelengiana 1613. groß 4. durchschossen und hier und da mit brauchbaren Anmerkungen und Zusätzen versehen. 3. Thlr. Wer solche Bücher zu sehen und zu erhandeln beliebt, kann bey dem Fürstl. Adresscontoir mehrere Nachricht erhalten.

II. Was zu vermieten.

Ein, der hiesigen Catharinenkirche zugehöriges, in der Abelnkarre bel. Haus, worinn 3. Stuben, 4. Kammern, 1. Küche, 1. Rauchkammer, 1. Holzstall, nebst 1. Schweineföven und 1. Schuckebrunnen befindlich sind, ist auf nächstkünftige Martini zu vermieten; und belieben diejenigen, so dieses Haus zu mieten Lust haben, sich bey den Provisoren dieser Kirche zu melden.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 28. Sept. a. c.

1) Benjamin Preussen hinter dem Brädern bel. und subhastirt gewesene, Haus und Hof, an das Hospital B. M. V. pro 240. Mfl.
b) Bey dem Magistrat in Holzminden,

ist am 3. Sept. a. c.

2) der zwischen Johann Ludwig Reinecke, und dessen Ehefrau, Johanne Eleonore, gebornen Speitlings, und Jobst Heinrich Kümlehn, am 6. December 1744. über 1½. hinter dem Himbeerbusche, zwischen des Hrn. Kämmerers Ferkötter und Ludwig Pfannkuchens Lande, bel. Morgen Landes auf 43. Thlr. errichtete Kaufcontract, gerichtlich confirmiret worden.

c) Bey dem Amte Allersheim, ist am 9.

Aug. a. c.

3) der zwischen Hr. Dürhard Hilmer von Campen, zu Deersen, und dem Hrn. Kaufmann, Caspar Lohbeck, am 26. April a. c. errichtete Kaufbrief, vermöge dessen dieser von jenem 2½. vor Holzminden in dem Siecken bel. Morgen Erbland für 70. Thlr. erbund eigenthümlich gekauft hat, gerichtlich confirmiret worden.

d) Bey dem Amte Seesen, haben am 8. Sept. a. c.

4) Hans und Henning Ziegenbeins, Erben, imgleichen Henning Ackenhausen und Consorten, aus Ortschaften, ihre an der Unsaal, zwischen Henning Ackenhausen, Lande und dem Beeke bel. Erbrottwiese, wie auch 1. am Pöckerberge, zwischen dem Jerzischen Kirchenholze und Seesemannsholze, bel. Holzrevier, an Hans Harm Echilling und Philip Kelb für 110. Thlr. verkauft.

IV. Was gestolen.

In der Nacht zwischen dem 30. Sept. und 1. dieses ist einem Einwohner zu Wendezelle eine dunkel braune fünfjährige Stute von der Weide gestolen worden. Wer Nachricht zu geben weiß, wo solches Pferd geblieben, oder befindlich ist, derselbe wolle es ohnschwer dem dasigen Gerichte anzeigen, und dafür eine billige Belohnung gewärtig seyn.

V. Was verloren.

Zu Glissenrode sind am letztverflossenen Montag 2. junge Schweine weggelaufen. Wer hiervon Nachricht zu geben weiß, beliebe es ohnschwer dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir oder auch selbst zu Glissenrode anzuzeigen.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

a) Bey Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 22. Sept. a. c.

- 1) In Sachen Rosky, contra Immerguht.
- 2) — eben derselben mandat. de exeq.
- 3) — Camitius, contra des Hrn. Kammeraths Vogts, Erben.
- 4) — der Küstnerschen Erben, contra den Leyserschen Vormund.

Vom 26. ejusd.

- 5) — Er. * Curat. bonor. contra den Hrn. Amtmann Altes.
- 6) — Hülsmanns, contra Diepenbrock.
- 7) — Honrots, contra den Königl. Preuss. Hrn.

Hrn. Regierungsdirector von We-
ferling.

Vom 3. huj.

- 8) In Sachen Anwalts des Hr. Reichs-
grafen zu Stollberg Wernigerode,
Hrn. Secret. Epies, contra den
Hrn. Hofrichter von Beltheim.
- 9) — Prallen Erben und Consorten, contra
Eilmann und Consorten.
- 10) — Honrots, contra den Königl. Preuss.
Hrn. Regierungsdirector von We-
ferling.
- 11) — des Hr. Obercommissarii Cleve,
contra das Kloster Niechenberg,
& mand. zu Entsendung der Aeten.
- 12) — des Klosters Marienthal, contra den
Hrn. Freyherrn von Marenholz,
& subsidiales.
- b) Bey fürstl. Consistorio, in Wolfen-
büttel.
- 13) In Sachen Prasuhn, contra Warneken.
Decr. vom 21. Sept. a. c.
- c) Bey dem Amte Harzburg, sind fol-
gende Bescheide ertheilet.
Am 15. Sept. a. c.
- 14) In Sachen Marie Elisabeth Schradern,
aus Winenburg, contra Heinrich
Conrad Willigeroth, von der Deker.
Am 20. ejusd.
- 15) — eben derselben.
- 16) — Sophie Charlotte Siewers, in Oster-
wick, Curatoris, contra Hennig
Carl Siewers, in Büntheim.
Am 22. ejusd.
- 17) — des Jungfräulichen Klosters Dorstadt,
Kl. contra den Factor Köppen, in
Büntheim.
- 18) — Marie Elisabeth Schradern, aus Wi-
nenburg, contra Heinrich Conrad
Willigeroth, von der Deker.
- 19) — Rosly, aus Pelsora, Kl. contra Im-
merguths Erben, vor Goslar.
Am 26. ejusd.

VII. Adjudicationes.

Bey dem Magistrat, in Königsutter, ist
am 15. Sept. a. c. Johann Jürgen Kerls hin-
terlassenes und am Gänsemarkte daselbst bel.
Wohn- und Brauhaus, dem dasigen Bür-
ger und Schloffer, Johann Andreas Krü-
ger, gerichtlich adjudiciret worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestif-
tungen.

a) Bey dem Magistrat, in Ganderheim.

Am 23. Sept. a. c.

1) Zwischen dem dasigen Bürger und
Knopfmacher, Mstr. Johann Christian
Brandes, und Jgfr. Anne Magdalene
Brücken, von Lamspring.

b) Bey dem Magistrat, in Holzminden.

Am 16. May a. c.

2) Die am 14. ejusd. zwischen Johann
Ludewig Presun, und Sophie Wilhelmine
Kleinen, errichtete.

Am 2. Sept. a. c.

3) Die zwischen Johann Andreas Jacobs,
und Anne Catharine Reineken, am 3. April
a. c. errichtete.

c) Bey dem Amte Bevern.

Am 16. Sept. a. c.

4) Zwischen des Großkötters und Grob-
schmiedes daselbst, Johann Friederich Bött-
cher, ältestem Sohne, Mstr. Hans Caspar Bött-
cher, und Christine Elisabeth Kyrieleis, des
Mittelkötters und Schneiders daselbst, Mstr.
Johann Jürgen Kyrieleis, einzigen Tochter.

IX. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey dem Magistrat, in Helmstädt, ist
am 12. Sept. a. c. das, von dem daselbst ver-
storbenen Bürger und Hutmacher, Andreas
Lindemann, am 23. April 1745. deponirte
Testament, in Gegenwart der Interessenten,
gerichtlich publiciret worden.

X. Auctiones.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in
des Hr. Factors, Elias Balthasar Denicke,
auf der reichen Strasse hieselbst bel. Hause,
den 9. huj. und folgende Tage, des Nachmit-
tages von 1. bis 6. Uhr, allerley Sachen, als

Pl II 3

Per.

Perlen, Silbergeschirr, Kupfer, Zinn, Messing, Kleider, Drell, Linnen und Linnengeräthe, Gläser, Betten, Bettspenden, Tische, Stühle, auch 1. Rutsche auf 4. Personen, nebst anderm Hausgeräthe, durch öffentliche Auction, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verkauft werden sollen.

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Nachdem der im Stifte Walkenried, zur Sorge, gestandene Pastor, Hr. Goldig, nach Bummelse, bey Wolfenbüttel bel. translociret worden: So haben Serenissimi Durchl. den ältesten Collegiaten des Klosters Michaelstein, Hrn. Christian Moritz Grimm, die zur Sorge erledigte Pfarre hinwiederum in Gnaden conferiret; gestalt denn derselbe morgen als den 19. Sonntag post Trinit. daselbst gehörig wird introduciret werden.

XII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Die hiesige Huf- und Waffenschmiedegilde wird, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, den 9. dieses, in Mtr. Johann Franz Köchy Behausung, ihre Morgensprache halten; und können diejenigen, so dabey etwas zu suchen haben, sich alsdann melden. Imgleichen wird eod.

2) die hiesige Lederthauergilde, in Michael Opitz auf dem Bruche bel. Hause, und eod.

3) die hiesige Steinhauer- und Maurergilde, in Kurf hintern Brüdern bel. Hause, die Cule genannt, ihr Quartal halten.

b) In Helmstädt.

4) Am 2. dieses hat, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, die Weisgärbergilde, bey dem Altmeister, Johann Christoph Etieger, imgleichen eod.

5) die Schussfergilde, bey dem Großmeister, Johann Heinrich Herbst, ihr Hauptquartal gehalten. Und den 9. ejusd. wird

6) die Grobschmiedegilde, bey dem Altmeister, Johann Albrecht Koch, ihr Hauptquartal halten.

c) In Schöningen, wird

7) die Leinwebergilde bey dem Altmeister, Balken, imgleichen

8) die Schuhmachergilde bey dem Altmeister, Christian Berckingen, ferner

9) die Tischlergilde bey dem Bürger, Carl Ihlenburgen, und

10) die Zimmergilde bey dem Altmeister, Christoph Udden, desgleichen

11) die Fleischergilde bey dem Altmeister, Wahnshapen, ferner

12) die Schmiedegilde bey dem Biermann, Schmidt, imgleichen

13) die Schneidergilde bey dem Altmeister, Reichardt, und

14) die Böttchergilde bey dem Mitmeister, Johann Melcheyden, den 9. huj. in Gegenwart der Gerichtsdeputirten, ihre Zusammenkunft und Morgensprache halten; und können diejenigen, welche dabey etwas zu suchen haben, sich alsdann anfinden.

d) In Schöppenstädt.

15) Die dasige Brauergilde wird den 10. dieses, im Beyseyn einer Magistratsperson, bey dem ältern Gildemeister, Johann Heinrich Duidden, gewöhnlicher maßen zusammen kommen.

16) Der Leinwebergeselle, Johann Christoph Siemers, ist gewillt den 11. dieses sein Meisterstück, bestehend in einer Stiege Leinwand, vor versammelter Gilde, und in Gegenwart eines Rathsdeputirten, in seiner Eltern Wohnung aufzuweisen.

e) In Königslutter.

17) Die dasige Stellmachergilde, wird den 9. dieses, bey dem Altmeister, Jürgen Heinrich Koch, ihr Quartal halten.

f) In Seesen.

18) Den 9. dieses wird die dasige Maurergilde, im Beyseyn Obrigkeitlicher Personen, in des Hrn. Gastwirths Meper Hause, ihre ordinaire Morgensprache halten.

g) In Gandersheim.

19) Den

19) Den 9. dieses wird die dasige Drechslergilde, im Beyseyn eines Rathssdeputirten, in des Wille- und Kademeisters, Daniel Völner, auf der Haagenstrasse bel. Hause, ihre gewöhnliche Zusammenkunft und Hauptmorgensprache halten. Es können also diejenigen, welche dabey etwas zu suchen haben, sich alsdann anfinden.

XIII. Armensachen.

Uebermorgen, als den 9. dieses, werden die Repraesentanten der **Andreas Gemeinde**, im grossen Waisenhanse hieselbst am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 16. ejusd. wird die **Brüder Gemeinde** ihre Quartalsrevision anstellen.

XIV. Fremde.

In Braunschweig.

Petrithor, am 2. huj. der Hr. Capitainlieutenant Hurlbusch, vom Clausthal, und der Hr. Amtsvoigt Keitel, aus dem Bremischen. Passiren gleich durch. Und am 3. ejusd. der Hr. Major von Grothaus, von der Churbraunschw. Lüneb. Garde du Corps. Ferner eod. der Hr. von Mackviel, aus Holland. Passiren beyde gleich durch. Und eod. der Hr. Kammerrath, Sander, aus Bückeburg. Logiret im Prinz Eugen.

Zoherthor, am 1. huj. der Hr. Hauptmann, Graf von der Schulenburg, und der Hr. Lieutenant Bode, vom Platenschen Regiment, in Chur-Braunschw Lüneb. Diensten. Passiren gleich durch.

XV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 26. Sept. des Bürger und Schneiders, Mstr. Johann Chri-

stoph Meyer, Lächerlein, Namens Sophie Christine Elisabeth. Und eod. des Tagelöhners, Franz Buch, Lächerlein, Namens Johanne Dorothee Elisabeth. Ferner am 28. ejusd. des Hrn. Kammerraths und Biebergshauptmanns von Hozm, Söhlein, Namens Gottlieb Ernst Friederich. Und am 30. ejusd. des Hrn. Proffs von Münchhausen, Lächerlein, Konise Juliane Christine.

Zu St. Catharinen, am 29. Sept. des Bürgers und Braumeisters, Jürgen Linne, Lächerlein, Namens Christine Marie Friederice. Und eod. des Bürgers und Victualienhändlers, Hrn. Heinrich Dieterich Gerloff, Lächerlein, Namens Dorothee Elisabeth Friederice. Ingleichen eod. des Bürgers, Brauers und Brandweinbrenners, Hrn. Johann George Zuckschwerdt, Lächerlein, Namens Catharine Elisabeth.

Zum Brüdern, den 25. Sept. des Hrn. Mühlenschreibers, Albrecht Christian Schnute, Söhlein, Namens Johann George.

Zu St. Andreae, am 24. Sept. des Raschmachers, Mstr. Johann Valentin Strümpel, Lächerlein, Namens Johanne Justine Elisabeth. Und am 25. ejusd. des Kammermeisters bey der Fabrique, Christian Fortunat Sontag, Söhlein, Namens Johann Andreas Elias. Desgleichen am 27. ejusd. Johann Friederich Martin.

Zu St. Magni, am 25. Sept. des Bürgers und Gefreyten, Ulrich Wulffstich, Lächerlein, Namens Alse Catharine Justine. Und am 28. ejusd. des Bürgers und Schneiders, Thomas Mahrenholz, Söhlein, Namens Johann Christian.

Zu St. Petri, am 24. Sept. des Zahnarztes, Hrn. Christoph Siegreich, Söhlein, Namens Johann Friederich.

XVI. Copulirte.

Zu St. Magni, am 26. Sept. der Bürger und Organist, Hr. Christoph Balthasar Westphal, mit Jgfr. Juliane Charlotte Kimpau.

Zu

Zu St. Petri, am 27. Sept. der Bürger und Laakenmacher, Mstr. Carl Christoph Horn, mit Fr. Ilse Margarete Möllern, Witwe Krausen.

XVII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 24. Sept. des Bürgers, Johann Christian Lucking, Söhnlein, Johann Heinrich. Und eod. der Bürger, Johann Berend Oppermann. Ingleichen am 29. ejusd. des Schulmeisters, Johann Christian Winklers, Zwillingssöhnlein, Johann Wilhelm.

Zu St. Catharinen, am 24. Sept. des Bürgers und Bleichers, Johann Urban Eggeling, Sohn, Johann Hermann Matthias. Und am 26. ejusd. des gewesenen Feuerwerkers, Johann Ludwig Otte, Töchterlein, Dorothee. Desgleichen am 29. ejusd. der Bürger und Rohtgießer, Johann Heinrich Lackmann. Und eod. der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Zacharias Wilhelm Ruffbaum. Ferner eod. des Bürgers und Buchdruckers, Heinrich Kefler, nachgelassene Witwe, Anne Margarete Möllern.

Zum Brüdern, am 26. Sept. des Tagelöhners, Arnold Werner Schäffer, Söhnlein, Johann Martin. Und am 27. ejusd. Johann Christian Kreitweiss. Ingleichen am 29. ejusd. des Goldarbeiters, Brandan Johann George Mirus, Töchterlein, Johanne Dorothee Caroline.

Zu St. Andreae, am 26. Sept. des Bürgers, Heinrich Hermann Hunsfeldt, Witwe, Anne Catharine Papen.

Zu St. Magni, am 27. Sept. des Bürgers und Leinewebers, Mstr. Johann Samuel Perlich, Sohn, Christian Marcus Jacob.

Zu St. Aegidien, am 27. Sept. Ernst Christian. Und am 29. ejusd. des Tagelöhners, Michael Wagener, Söhnlein, Casper Jacob.

Key der Deutschreformirtengemeinde, am 27. Sept. des Malers, Hrn. Johann Zielgraff, Töchterlein, Christine Louise Margarete.

XVIII. Volzogene Leibesstrafen.

Key Fürstl. Residenzante, in Wolfenbüttel, ist

1) vermöge Erkenntnisses vom 14. Sept. a. c. S. E. A. wegen ausgeübten Hausdiebstahles, drey Tage nach einander, jeden Tag eine Stunde, an den Strasspfahl gestellt, und darauf an die Grenze gebracht, und verwarnet worden, sich nicht wieder betreten zu lassen, ingleichen sind am 26. ejusd.

2) D. E. H. und W. E. L. wegen gebrochener Urpfeide und anderer Verbrechen, zum zweytenmale zur Staube geschlagen, und nach praesirter Landesverschwerung, mit der Verwarnung dimittirt, daß wenn sie sich wieder betreten lassen würden, ihnen die Schwerfinger abgehauen werden sollten.

XIX. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach den 10. dieses zu Königs-Lutter der Krahm- und Viehmarkt einfällt: Als wird hiemit jedermanniglich bekannt gemacht, daß der Viehmarkt, so wie vordem also auch diesmal, nicht in der Stadt, sondern vor dem Braunschweigischen Thore gehalten werden soll.

3) Die im 77. Stück dieser Anzeigen, Pag. 1695. als gefunden angezeigte Schreibtafel und der Brief mit Gelde, ist am 30. Sept. a. c. dem Eigenthümer in Pässe, Heinrich Fricke, von dem Fürstl. Intelligenz-contoir wieder zugestellter worden.

4) Der im 77. Stücke dieser Anzeigen Pag. 1694. als verloren gemeldete junge Dachshund, hat sich wieder angefundener, und wird derjenige, welcher denselben diese Zeit über in Verwahrung gehabt, ersucht sich zu melden, damit ihm der damals schon destinierte Recompens ertheilet werden könne.

XX. Geld-

XX. Geldcours. (vom 6. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{3}{4}$	-	7 $\frac{1}{4}$
ordinaire dito	-	5 $\frac{1}{4}$
Lonis blanc	-	1 $\frac{3}{4}$
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Piſſoletten ſind ſchlechter	1 $\frac{1}{4}$	

XXI. Weſſelcours. (vom 6. huj.)

Hamburg in Banco	-	134	134 $\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	-		116
Dänischholst. 6. ſt. zu 5. ſt.	-		116
Amſterdam in Banco	-		137
dito in Caſſa	-	131 $\frac{1}{2}$	131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 17. gge. pro ſſt. Sterl.	-		

XXII. Silberpreis.

Die Mark ſein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XXIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 2. bis 4. huj.)

Auf dem alten Stadmarkte.

	mge. A. bis mge. A.
Gerſten à Himpte	15. 4. - 16. -
Habern -	9. - - -

Auf den Hegidien- und Hagenmaercken.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr
Weizen à Wiſpel	28. - - - -
Roſten -	23. - - - -
Gerſten -	17. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 4. huj.)

	25. mgr. A. bis mgr.
Weizen à Himpte	25. mgr. A. bis mgr.
Roſten -	23. - 4. - -
Gerſten -	16. - - - -
Habern -	10. - - - -

c) In Blankenburg, (vom 30. Sept.)

	Weizen mit Fuhr. à Wiſp. 28. Thlr. - mgr
Weizen à Wiſp.	28. Thlr. - mgr
Roſten -	24. - - - -
Gerſten -	17. - - - -
Habern -	12. - - - -

d) In Helmſtadt, (vom 30. Sept.)

	à Wiſp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr. A.
Weizen -	30. - - - 25. 4.
Roſten -	24. - - - 22. 4.
Gerſten -	16. - - - 15. -
Habern -	10. - - - 9. -

e) In Calvörde, (vom 4. huj.)

Weizen à Wiſpel	25. thlr. bis 26. thlr.
Roſten -	18. - 19.
Gerſten -	17. - 18.
Habern -	9. - 10.

f) In Schöningen, (vom 3. huj.)

Weizen à Himpte	24. mgr. A. bis mgr.
Roſten -	21. — — — —
Gerſten -	13. — 4. — —
Habern -	9. — — — —

g) In Königslutter, (vom 30. Sept.)

Weizen à Himpte	22.	—	—	—	24.
Roſten —	20.	—	—	—	21.
Gerſten —	13.	—	—	—	14.
Habern —	9.	—	—	—	9½.

h) In Schöppenſtadt, (vom 4. huj.)

	à Wiſp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.
Weizen -	26. - - - 25.
Roſten -	22. 18. - 20.
Gerſten -	17. - - - 15.
Habern -	10. - - - 9.

i) In Seeſen, (vom 30. Sept.)

Weizen à Himpte	28. bis 30. mgr. A.
Roſten -	20. - - - -
Gerſten -	13. - - - -
Habern -	8. - - - -

k) In Gandersheim, (vom 30. Sept.)

Weizen à Himpte	27. bis	—	mgr.	A.
Roſten	20.	—	—	—
Gerſten	13.	—	—	—
Habern	7.	—	—	—

l) In Holzminden, (vom 30. Sept.)

Weizen à Himpte	24. mge.	—	—	—
Necken	—	29.	—	—
Gerſten	—	12.	—	—
Habern	—	6.	—	—
Erſen	—	24.	—	—

m) In Vorſſelde, (vom 29. Sept. bis 5. huj.)

Weizen à Wiſp.	29.	Thlr. bis 29½.	Thlr.	
Roſten —	23½.	—	—	24. —
Gerſten à 50. Hpten	23.	—	—	—
Habern, ſo gut à Wiſp.	11½.	—	—	12. —
Bund Haber —	9.	—	—	10. —
Erſen à Himpte	27.	mgr.	—	—
Buchweizengröße —	24.	—	—	—

XXIV. Holzpreis.

III

a) In

a) In Wolfenbüttel, (vom 4. huj.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge	
1. starkes Fuder Büchen	2. —	3. —
1. starkes Fud. Wafen	1. 12.	2. —

b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9.	—	—
------------------	-------	---	---

c) In Helmstädt, (vom 30. Sept.)

1. starkes Fuder Büch.	1. —	—	1. 3.
— so geringer	— 21.	—	30.
1. starkes Fuder Eichen	— 27.	—	30.
— so geringer	— 18.	—	24.

d) In Schöningen, (vom 3. huj.)

1. Martijuder Büchen	1. 4.	—	—
1. — Eichen	— 30.	—	—
1. — Wafen	— 24.	—	—

e) In Königsutter, (vom 30. Sept.)

1. Klast. trocken Büchen	3. —	—	—
— so grün	2. 24.	—	—
1. Martijuder	— 24.	—	1. —

f) In Schöppenstädt, (vom 4. huj.)

1. Klast. Büchen	3. —	—	—
1. Schock Büchenfolwas	1. 30.	—	—

g) In Gandersheim, (vom 30. Sept.)

1. Fuder trocken Büchen	1. 4.	—	1. 5.
1. — grünes	— 33.	—	34.
1. Karre vol trocken	— 17.	—	18.

XXV. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XXVI. Fleischprey.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 30. Sept.)

	mgr. A. bis mgr. A.	
Das H. Rindfleisch	1. 7.	2. —
— Kuhfleisch	1. —	1. 3.
— Kalbfleisch	1. 6.	—
— Hammelfleisch	1. 4.	—
— Schweinefleisch	2. —	—

d) In Helmstädt, (vom 30. Sept.)

Das H. Rindfleisch	Nr. 1. 2.	—	—
— —	Nr. 2. 2.	—	—
— —	Nr. 3. 1.	6.	—
1. Ochsenzunge von Nr. 1.	9.	—	—

mgr. A. bis mgr. A.

1. Ochsenzunge von Nr. 2.	8.	—	—
— —	Nr. 3. 6.	—	—
— —	Nr. 4. 4.	—	—
1. Rinderherz zu Nr. 1.	5.	—	—
— —	Nr. 2. 4.	—	—
— —	Nr. 3. 3.	4.	—
— —	Nr. 4. 3.	—	—
1/2 Rinderbacke zu Nr. 1.	9.	—	—
— —	Nr. 2. 7.	—	—
— —	Nr. 3. 6.	—	—
— —	Nr. 4. 4.	4.	—
1. Rinderwurf	—	6.	—
1. ganz. Kuheiter 1. ggr. auch 2.	—	—	3.
Das H. Rind. kalb. Nr. 1.	1.	—	—
— —	Nr. 2. —	6.	—
Das H. Rinderleber	1.	4.	—
1. Ochsenfuß zu Nr. 1.	2.	—	—
— —	Nr. 2. 1.	6.	—
— —	Nr. 3. 1.	4.	—
— —	Nr. 4. 1.	2.	—

Das H. Kalbf. da das Kalb nicht unt. 25. H. gew. 2. — — —

— — 36. H. — 2. 2. — — —

1. Kalbeskopf zu Nr. 1. 6. — — —

— — Nr. 2. 5. — — —

— — Nr. 3. 4. — — —

1. Kälbergelänge Nr. 1. 6. — — —

— — Nr. 2. 5. — — —

— — Nr. 3. 4. — — —

1. Kälberkaldaune Nr. 1. 5. — — —

— — Nr. 2. 4. — — —

— — Nr. 3. 3. — — —

Das H. Hammelfleisch 1. 4. — — —

— Schweinefleisch 2. 4. — — —

— Blutwurst 3. — — —

— Bratwurst 4. — — —

e) In Calvörde, (vom 27. huj.)

Das H. Rindfleisch 1. 6. — — —

— Hammelfleisch 1. 6. — — —

f) In Schöningen, (vom 3. huj.)

Das H. Rindfleisch 1. 4. — 1. 6.

— Kalbfleisch 2. — — —

— Hammelfleisch 1. 4. — — —

— Schweinefleisch 2. 2. — — —

Das

1765

80. Stück. October 1747.

1766

g) In Königsutter, (vom 30. Sept.)

	mge. A. bis mge. A.			
Das ff. Rindfleisch	2. — — — —			
- Kalbfleisch	2. 2. — — —			
- Hammelfleisch	1. 4. — — —			
- Schweinefleisch	2. 2. — — —			

h) In Schöppenstädt, (vom 4. huj.)

Das ff. Rindfleisch	1. 6. — 2. —			
Ein Zaster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mge.				
- Hammelfleisch	1. 4. — — —			
- Schaafffleisch	1. 2. — — —			
- Schweinefleisch	2. 2. — — —			
- Brat oder Blutwurst	3. 4. — — —			

i) In Seesen, (vom 30. Sept.)

Das ff. Rindfleisch	2. — — — —			
- Hammelfleisch	1. 5. — — —			
- Schöpfenfleisch	1. 3. — — —			

k) In Gandersheim, (vom 30. Sept.)

Das ff. Rindfleisch	2. — — — —			
- Kalbfleisch, da das				
Kalb 32 bis 40 ff. gew. 2.	1. — — — —			
- da es 40. bis 50 ff. gew. 2.	2. — — — —			
- feist Hammelfleisch	1. 5. — — —			
- so geringer	1. 4. — — —			
- Schaafffleisch	1. 3. — — —			
- Schweinefleisch	2. 4. — — —			
- frische Schweinewurst	3. — — — —			

l) In Holzminden, (vom 30. Sept.)

Das ff. Rindfleisch	2. — — 2. 2.			
- Kuhfleisch	1. 5. — — —			
- Hammelfleisch	1. 2. — 1. 4.			
- Schweinefleisch	2. 4. — — —			

m) In Vorkfelde, (vom 29. Sept. bis 5. huj.)

Das ff. Rindfleisch	1. 6. — — —			
- Kalbfleisch	2. — — — —			
- Hammelfleisch	1. 4. — — —			
- Schweinefleisch	2. 4. — — —			

XXVII. Broditax.

a) In Braunschweig, (im October.)

Da der Schfl. Weizen gilt 6. thlr. 34. mge.				
und der Schfl. Roggen 6. thlr. 4. mge.				
ff. Loth Du.				
wieget ein Weisbr. für 2. A.	— 6. 3.			

ein Ruckenbrodt, für 1. mge.	ff. Loth Du.			
— — — 2. — 2. 31. 3.				
— — — 3. — 4. 15. 2½.				
— — — 4. — 5. 31. 2.				

b) In Wolfenbüttel, (im October.)

Eine 4. A. Semmel	— 12. 3.			
Ein 4. A. Brodt	— 22. —			
Ein 1. mge. —	1. 12. —			
— 2. — —	2. 24. —			
— 3. — —	4. 4. —			

Excl. des von den Beckern angelobten $\frac{1}{4}$ ff.

c) In Blankenburg, (vom 30. Sept.)

Eine 2. A. Semmel	— 9. $\frac{1}{2}$			
Ein 3. A. klar Ruckenbrodt	— 18. $\frac{3}{4}$			
— 6. — —	1. 4. $1\frac{1}{2}$			
— 1. gge. — —	2. 8. 3.			
Ein 6. A. Hausbackenbrodt	1. 10. 2.			
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 21. 1.			
— 1. gge. — —	2. 21. —			

d) In Helmstädt, (vom 8. huj.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	— 16. 1.			
— 2. Bull. Sem. v. Mittelmehl	— 11. 3.			
— 4. — klar Ruckenbrodt	— 20. 3.			
— 1. mgr. dito —	1. 9. 3.			
— 4. A. gemein Ruckenbrodt	— 27. 3.			
— 1. mgr. dito —	1. 23. 3.			

e) In Calvörde, (vom 4. huj.)

Wieget eine 3. A. Weizensemel	— 16. —			
— — 3. A. klar Ruckenbr.	— 22. —			
— — 6. — ordin. Ruckenbr.	1. 28. —			
— 1. mge. 4. — —	3. 24. —			
— 3. — — —	7. 16. —			

f) In Schöningen, (vom 3. huj.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	— 13. —			
— — 2. — Bullen	— 11. —			
Klar Ruckenbr. für 4. A.	— 21. —			
— 1. — so grob	2. 6. —			
— 3. — — —	6. 12. —			

g) In Königsutter, (vom 20. Man.)

Ein 2. A. Zwieback	— 7. 1.			
Eine weiße Wiege à 4. A.	— 13. 2.			
Eine 2. A. Flechte	— 6. 2.			
— 4. — —	— 13. —			

Eine

1767

Braunschweigische Anzeigen

1768

	ff. Loth	Du.
Eine 4. - Engel	1.	1. —
Für 1. mgr. dergleichen	2.	2. —
- 2. - -	7.	2. —
b) In Schöppenstädt, (vom 12. huj.)	12.	huj.)
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	22. —
- - 1. mgl. -	1.	12. —
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	12. —
- 4. - -	—	24. —
Klar Brod. ein 4. A. Brodt	—	27. —
- - 1. mgl. -	1.	22. —
- - 2. - -	3.	12. —
- - 3. - -	5.	2. —
Ordinair - 4. A. -	1.	4. —
- - 1. mgl. -	2.	8. —
- - 2. - -	4.	16. —
- - 3. - -	6.	24. —
i) In Seesen, (vom 30. Sept.)		
Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3. 1 $\frac{1}{2}$
Ein klar Rothenbr. für 1. mgr.	1.	10. —
Ein gem. - - 1. -	1.	20. 2.
- - - 2. -	3.	21. 1.
- - - 3. -	5.	9. 3.
k) In Gandersheim, (vom 30. Sept.)		
Eine 1. A. Semmel wieget	—	3. 3.
für 4. - - -	—	15. —
- 1. mgr. - -	—	30. —
Ein klar Rothenbrodt für 2. A.	—	11. —
- - - 4. -	—	22. —
- - - 1. mgl. -	1.	12. —
Gem. Rothenbr. für 4. A.	—	29. —
- - - 1. mgl. -	1.	26. 2.
- - - 2. -	3.	21. 1.
- - - 3. -	5.	16. —
l) In Holzminden, (vom 30. Sept.)		
Eine klare 2. A. Semmel	—	7. 2.
- 3. - -	—	11. 1.
Ein klar Rothenbr. für 2. A.	—	11. 1.
- - - 3. -	—	17. —
- - - 6. -	1.	1. 2.
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	2.	— —
- - - 2. -	4.	— —
- - - 3. -	6.	— —

m) In Dorßfelde, (vom 29. Sept. bis 5. huj.)

	ff. Loth	Du.
Eine 4. A. Semmel	—	16. —
Ein 2. A. Zwieback	—	8. —
Eine 2. A. Büdenluffe	—	14. —
Ein 3. mgl. Rothenbrodt	6.	2. —

XXVIII. Viertara.

a) In Blankenburg, (vom 30. Sept.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. A.
$\frac{1}{2}$ - braun Bier -	1. - 1. -

b) In Calvörde, (vom 4. huj.)

1. Stübchen Brandenb. Maas	3. mgl.
----------------------------	---------

c) In Holzminden, (vom 30. Sept.)

1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mgl. 4. A.
1. Quartier -	- - 5. -

d) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)

$\frac{1}{2}$ Maß Bier mit dem vic. 3. thlr.	12. mgl. 6. A.
$\frac{1}{2}$ Stübchen -	1. - 2. -

XXIX. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 4. huj.)

1. hiefiges Maas	3. mgl. 4. A.
------------------	---------------

b) In Holzminden, (vom 30. Sept.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgl. - A.
1. Quartier -	6. - -
$\frac{1}{2}$ Maßfel -	1. - 4. -

c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. huj.)

1. Stübchen, mit dem Vicent	20. mgl. - A.
1. Quartier -	5. - -
1. halb Maßfel -	1. - 2. -

XXX. Torfpreis.

a) In Braunschweig. Auf der Stelle. Mit Zufuhr.

Zur Dobensee	Thl. mgl. Thl. mgl.
und Bullenteich.	

Geflocht. 1. Fud. à 1000 St. 1. 15. 1. 27.

b) In Wolfenbüttel, aus dem Magazin auf der Auguststadt.

1. Fuder à 9. Fuder	1. 27. — —
---------------------	------------

c) In Helmstädt.

Auf dem Sagtleben bey Brunzfohle 1. Fud. à 1000.	
Stück	- 27. 1. 9.

d) In Königslutter, im Magazin.

1. Fuder à 8. Fuder	2. — — —
---------------------	----------



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



81^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 11ten October.

Von der uralten ebräischen Poesie.

Aus den ebräischen Gedichten, deren etliche schon verschiedene hundert Jahr vor der Sündfluth gemacht sind, sieht man, wie so gar alt die Poesie sey. Es ist dieselbe eine sonderliche Beschäftigung des Wises, eine Sache in einer lebhaften, rührenden und angenehmen Gestalt vorzutragen. Wenn dabey die Vernunft die Herrschaft über den Wisz gehabt: So sind gute und nützliche Carmina in allerhand Sprachen hervorgekommen. So oft aber der Muthwille den Wisz beherrscht, und dem Verstande die Herrschaft über denselben entrissen, hat man auch thörichte und sündliche Carmina gesehen. Jenes vornemlich, doch das letztere nicht völlig ausgeschlossen,

zeigen uns demnach die alten ebräischen Poemata, als bey deren größtem Theile, nebst der gefunden Vernunft, die übernatürlichen guten Bewegungen der Seele den Wisz regieret haben. Izo aber wollen wir nur dem Leser vor Augen legen, daß die ebräische Poesie nicht weniger, als die in andern Sprachen, rechte Carmina gebe, folglich 1) die so genannten poetischen Füße zeige, oder ein Sylbenmaaß habe, auch 2) oftmals die bey uns gewöhnlichen Reime brauche. Die unten angeführten Exempel werden dienen können, solches desto leichter einzusehen. Das Ebräische ist mit Fleiß nur nach dessen Aussprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben. Die gegen die ebräischen Verse gesetzte Uebersetzung

M m m

kung

hung hat, wenn sie gleich nicht allezeit völlig accurat werden können, doch die Anzahl der Füße, die in gegen über stehender ebräischer Reihe befindlich sind: und so hat man auch, wo sichs thun lassen, mit den Reimen gemacht.

Eolchenmach finden wir zwar ganz wenig

Hazbi Israhel

al bamotecha chalal

ech nablu gibborim

al taggidu begat

al thafu behuzot Ascalon

pen tismachna benot Plischtim

pen talosna buot harelim

hare bagilboah

al tal val matar alechem

usde terumot

Ki scham nigal magen gibborim

Magen Schaul

bli masehich baschamen

midam chlalim

mecheleb gibborim

Kescht Ionatan lo nasog achor

vecherb Schaul lo tasehub rekam

Schaul vejonatan

hanne habim

vehannibim

bachajchem ubmota lo niphradu

minsharim kallu

merajot gaberu

benot Israhel et Schaul bechena

hamalbischchem schani im dani

hamahle di sahab al lbuschechen

ech nablu gibborim

betoch hamilchama

Iehonatan al bamotecha chalal

Zar li alecha

achi Iehonatan

naamta li meod

niphlata abatcha li meabat naschim

ech nablu gibborim

vejobdu kle mikham

Folgender Anfang des Davidischen Lobgesanges 2 Sam. 22, 2. u. f. zeigt ein Sylbenmaß und auch Reime; da dieser Gesang

ge Reime, doch ein ordentliches poetisches Sylbenmaß in dem beweglichen Liede, so David auf Sauls und Jonathan's Absterben machte, welches 2. Sam. 1, 19. u. f. zu lesen ist, und so lautet:

Das Heer Israel

erwürgt auf deinen Höhen!

wie fallen Starke doch!

Sagts ja nicht an zu Gat,

nicht auf den Gassen Ascalons:

Denn ihre Töchter wurden froh,

und Unbeschnittne freuten sich.

Ihr Berg in Gilboah!

Kein Thau, kein Regen über euch!

Verbannte Aecker!

Denn da fiel hin der Schild der Starken,

der Schild des Sauls,

als war er nicht gesalbt!

Von Schlacht und Blut

Von starker Helden Wuth

ist Jon'thaas Bogen niemals rückwärts,

Sauls Schwert auch nie umsonst gekommen.

Seht! Saul und Jonathan,

beliebt, bequem,

stets angenehm,

im Leben und im Tode nicht geschieden!

Wie Adler hurtig,

wie Löwen fürchterlich.

Ihr Töchter Israel müßt Saul beweinen,

den Ursprung eurer Purpurflecker,

der goldnen Schmuck auf eure Kleider bracht.

Wie fallen Starke doch

Durchs Schwert im Krieg und Streit!

Echt Jonathan erwürgt auf deinen Höhen?

Es dauert mich deiner,

mein Bruder Jonathan!

Wie lieb warst du mir doch!

mehr liebt ich dich, als man ie Weiber lieben kann.

Wie fallen Starke doch!

Die Kriegsmacht ist verloren!

Psalm. 18. wiederholt wird, ist er zugleich

ein Exempel, wie es deshalb mit den Psalmen

David's auszusprechen pflege.

Ihovah sali
umzydati
umphalti li
lohe zuri
echse bo
magini
vekern jischti
misgabi
univusi
mechomam toschieni

Wie es auf gleiche Weise bey den Propheten
fast durchgehends ein poetisches Sylbenmaaß

Schimu schamaim vafini erz
ki Ihovah dibber
banim giddalti vromanti
vehem pafchu bi

Jeremias beweiset es auch, Kap. 1, 4. da der er-
Beterm ezavrecha bebeten idaticha
beterim teze merechm hikkaschticha
nabi legoim netatticha

In andern, hin und wieder befindlichen, Lie-
dern zeigen sich auch die Reime, ausser den
ordentlichen Füßen, nicht selten: wovon
ich nur noch ein Paar deutliche Exempel anfüh-
ren will. Zuerst mag das Pralcarmen des
unartigen Lamechs von Cains Geschlechte ste-
hen. Als dessen Söhne, Jubal, von wel-
chem vielleicht die Griechen den Apollo zu
benennen Gelegenheit genommen, die Instru-

Schmaan koli
nesche lemech hafenna imrati
Ki isch haragti
Iephizi
vejeld Ichabyrati
kischibhataim jykam Cain
velemch schibim veschibeah.

Des andern gottseligen Lamechs Carmen
soll dismal das letzte Exempel seyn. Dieser
stammte von Seth her, und war ein Vater
des Noah. Betrübt über die anwach-
sende Bosheit der ersten Welt, sahe er den
Noah bey dessen Geburt als seinen Trost im

Gott ist mein Fels,
und meine Burg:
es rettet mich
Gott, mein Gewehr,
ihm trau ich!
der mein Schild,
und Horn des Heils,
meine Hüh,
und Zuflucht:
du hilfst mir von den Stärksten.

gebe, erbellt sofort aus dem ersten Carmine
Esaiä Kap. 1, 2. dessen Anfang dieser ist:

Ihr Himmel hört, die Erde merke,
Der Höchste sager:
Echt! Kinder hab ich groß gemacht,
Die mich verlassen.

ste Vers 6. der zweyte 7. der 3te 4. Tambos hat.
Bevor ich dich erschaffen habe, kannt ich dich,
eh du geboren warst, erwählt ich dich,
Zum Völkerlehrer macht ich dich.

mentalmusik, und Tubalcain, aus dessen Na-
men mahntmaßlich die Griechen den Vulca-
num geschmiedet haben, das Eisenwerk und
die Schwerter erfunden: So sang Lamech
in Gegenwart seiner zwey Weiber dasjenige,
was 1. B. Mos. 4, 23. u. f. aufgezeichnet ist.
Der Schluß dieses Carminis ist zwar ohne
Reime, besteht aber doch in jambis quaterna-
riis. Man lese es selbst:

Nun höret mich,
Hört, Weiber! an, was Lamech sagt von sich:
Echt! Männer würd ich,
Gar leichtlich,
Der Stärk ist mein nicht mächtig:
Stat Cains sieben, räch ich mich
wol siebenzig und siebenfach.

Alter an, und besand eine göttliche Ueberzeu-
gung bey sich von der, zur Zeit seines Sohns
Noah nach 600. Jahren bevorstehenden, Ver-
wüstung der Erden, daher machte er bey solenner
Benennung dieses seines neugebornen Sohns
folgendes kurzes Carmin 1. B. Mos. 5, 29.

M m m m 2

Seh

Seh jnachmenu
Mimasenu
umeizbon jadenu
min hadama
seher erara
Ihovah

Dieses wird zum Beweise der anfangs erwähn-
ter Sage, von dem Sylbenmaasse und den
Reimen der ebräischen Poesie, hinlänglich
seyn. J. F. C.

Aufgabe.

Welche ist die beste Fabel im La Motthe?

I. Was zu verkaufen.

1) Wer die zu Helmstädt bel. Meibomschen
Immobilia zu kaufen oder zu pachten geson-
nen, beliebe sich dieserhalb bey dem Hrn.
Bürgermeister Isenbart daselbst anzufinden.

2) Zu Salzhallen sind 30. Ochschoofde alten
Brantwein zu verkaufen; und können dieje-
nigen, so diesen Brantwein zu kaufen gewillet,
sich daselbst bey dem Hrn. Amtsverwalter
Rehring melden.

II. Was zu vermieten.

Ein, der hiesigen Catharinenkirche zuge-
höriges, in der Abelnarre bel. Haus, worinn
3. Stuben, 4. Kammern, 1. Küche, 1. Rauch-
kammer, 1. Holzstall, nebst 1. Schweineofen
und 1. Schuckebrunnen befindlich sind, ist auf
nachstkünftige Martini zu vermieten; und
belieben diejenigen, so dieses Haus zu mieten
lust haben, sich bey den Provisoren dieser
Kirche zu melden.

III. Was verkauft.

Der Hr. Conrector Ballenstädt, zu Schö-
ningen, hat seinen am Salzhallumschenwege,
vor dem Herzogthore zu Wolfenbüttel, bel. Gar-
ten an den Schuhmacher, Mstr. Johann Hein-
rich Müller, verkauft, und ist darauf nach
ertheilten Erbenzinsherrlichen Consens aus
Fürstlicher Kammer, der Contract am 31.
Aug. a. c. von dem Fürstl. Residenten be-
stätiget worden.

der ist in Leid,
und Mühsamkeit,
ein Trost in unsrer Arbeit:
der Erden Noth
hat Fluch und Spott,
von Gott!

IV. Was vermietet.

Bey dem Magistrat, zu Holzminden, ist
der zwischen dem Hrn. Senat. Jürgen Oster-
loh, und dem Schenkjuden, Isaac Samuel,
wegen eines an letzteren vermieteten Hauses,
unterm 5. Jun. a. c. errichtete Mietscon-
tract gerichtlich confirmirt worden.

V. Was verloren.

Auf dem Wege zwischen hier und Wolfen-
büttel ist am 5. dieses ein, mit einem schwar-
zen Riemen versehener, Stock, worauf der
schwarze Knopf mit Perlenmutter ausgeleget
ist, verloren worden. Wer diesen Stöck gefun-
den, hat ihn, gnädigster Verordnung zur un-
terthänigsten Folge, dem Fürstl. Intelligenz-
contoir einzuliefern, und dafür einen Recom-
pens zu gewärtigen.

VI. Gelder, so auszuleihen.

Bey dem alhier im Kattreppel wohnenden
Martin Christian Bollmann, ist ein Capital
von 380. Thlr. zu verleihen; und kann derjeni-
ge, so desselben benöthiget, sich daselbst bey ihm
anfinden, und deshalb mehrere Nachricht ein-
ziehen.

VII. Bergwerksachen.

Ohnge-
fährlicher
Kuppreis
im
Schlus
des
Septemb.
1747.

Königl. Gr. Britann. Auskente
auch Churfürstl. Br. im Schlus
Lün. Grubenhagische des Quar-
Bergwerke: Claus- tals Gru-
thal, St. Andreas- cis, den
berg und Al- 30. Sept.
tenau. 1747.

Thlr.	Namen der Zechen.	Thlr. spec.
—	Thurm Dörsenhof: freye H. Z.	—
9600	Dorothea	90 —
5300	Carolina	50 —
1000	Neue Benedicta	12 —
		Preis.

1777

81. Stück. October 1747.

1778.

Preis. Thlr.	Namen der Zechen.	Zubusse. fl. gr.
300	Kranich	4 —
170	Alter Seegen	4 —
320	Braune Lilie	4 —
200	St. Margaretha	2 —
80	Anna Eleonora	2 —
160	H. Christian Ludwig	2 —
100	Englische Treue	2 —
400	Gabe Gottes und Rosenbusch	2 —
80	Zilla	1 —
20	St. Elisabeth	—
30	Sophia	—
St. Andreasberg.		
300	Catharine Neufang	4 —
150	Samson	2 —
20	St. Andreas	—
Altenau.		
60	Schatzkammer	1 —

Summa der Ausbeute 23660. thlr.

Namen der Zechen und Stollen.

Zubusse zu berechnen im Schluß des Quartals Luciae, den 30. Decemb. 1747.

Preis. Thlr.	Namen der Zechen und Stollen.	Zubusse. fl. gr.
—	Fürstenthum	—
—	Rabenstolz	—
40	Silberseegen	1 —
10	Prinzessin Louise	3 —
10	Wille Gottes und himmlisch Heer	2 —
—	Drey Könige	2 —
—	St. Johannes	—
—	Neue Jahr	2 —
50	Neuer König Georg	3 —
—	Drey Brüder	—
—	Neue Landesherr	—
—	Hofnung Gottes	1 —
—	Schwan	1 —

Burgstetterzugs.H. Johan Friedrich
St. Lorenz.
Haus Braunschweig

Preis. Thlr.	Namen der Zechen und Stollen.	Zubusse. fl. gr.
—	Gegendrum	1 —
40	H. Georg Wilhelm	—
—	S. Michaelisseegen	—
20	Weisse Bähr	2 —
—	St. Jacob	— 5
10	König Wilhelm	2 —
—	H. Georg Ludwig	— 5
—	Osteröderzeche	—
—	Landeswohlfsahrt	—
—	Prinz Carl	—
—	Heinrich Gabriel	—
—	Grüne Hirsch	— 5
—	König Joseph	— 5
10	Bergmannstrost	— 5
10	Juliana Sophia	1 —
10	Haus Hannover	2 —
10	Prinz Friedrich Ludwig	1 —
10	Neuer Herzog	1 —
—	Churprinz Georg August	— 5
20	Neue St. Ursula	4 —
—	Neue Fortuna	2 —
10	Carl August	3 —
10	Neuer H. Ernst August	2 —
10	Prinzessin Maria	3 —
—	Prinzessin Amalia	—
—	Neue S. Andreas	—
—	König Balthasar	—
—	Löwenburg	4 —

Auswärtige Revier.

—	Charlotta	—
—	König David	2 —
—	Drey Steiger	2 —
—	Prinz Wilhelm	— 5
—	Prinzessin Anna	—
—	Königin Anna	—
—	Eron Calenberg	3 —
—	Prinzessin Elisabeth	3 —
—	Neue Carepta	2 —
—	Weisse Laube	—
40	Maria Theresia	4 —
—	König Carl	3 —
—	Grosse Christoph	—

St. Andreasberg.

10	Gnade Gottes	4 —
—	König Ludwig	—

M m m m 3

Preis.

Preis. Thlr.	Namen der Zechen und Stollen.	Zubusse. fl. gr.
10	Felicitas	6 —
20	Eron England	2 —
	Fünf Bücher Moßs	—
	Drey Ringe	—
	Kupfer Blume	—
	Prinz Maximilian	—
10	S. Jacobs Glück	6 —
20	Weinstock	1 —
10	Silbern Bähr	3 —
	S. Moritz	—
	Weinblüthe	—
160	St. Andreascreuz	3 —
10	Morgenröthe	4 —
80	Abendröthe	—
10	Ehnerdank	4 —
10	Weans glückt	4 —
—	Neuer Bideon	2 —
10	Engelsburg	4 —
10	Weintraube	3 —
	Koboldgrube	—
10	Seegen des H. Ern	3 —
10	Silberburg	3 —
	Cassische Glück	—
	Bey der Schluff.	
10	Sonnenaufgang	2 —
	Sonnenglanz	—
	Neues reichs Glück	—
	Altenau.	
—	Gnade Gottes	4 —
—	Rose	3 —
10	Altenauerglück	4 —
—	Silberlilie	4 —
—	Kayserkrone	3 —
10	Treuer Friederich	3 —
—	Silbergrube	4 —
10	Haus Fürstenstein	2 —
—	Haus Wilow	2 —
	Im Lutterbergischen Forste.	
10	Kupferrose	6 —
10	Lutterbergsglück	2 —
10	Charlotta Magdalena	4 —
—	Lutterseegen	2 —
—	Neue Freudenberg	3 —
20	Frische Lutter	2 —

Anderer diese Bergwerke betreffende Nachrichten.

Die Veränderungen, so bey diesen Bergwerken dermalen vorgefallen, bestehen vornehmlich darinn, daß

1) auf der Grube, Zilla genannt, wegen geringer wordenen Anbrüche 1. Thlr. an der Ausbeute auf jeden Rux abgebrochen, und noch 1. Thlr. spec. angesetzt werden müssen. Wie denn

2) auf der neuen St. Ursula, um die Kosten zum Schachtbau und angelegten Kunst- auch Treibwerk zu bestreiten, 1. fl. an der Zubusse mehr wie vorhin, und also 4. fl. angelegt worden. Hingegen ist

3) die Grube Abendröthe, zum St. Andreasberge, weil dieselbe zeithero Ueber- schuß gebauet, auch daselbst noch vor wenig Tagen seine rothguldige und reichhaltige Silbererze aufgeschossen worden, aus der Zubusse in den Freybau genommen worden.

VIII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 4. huj.

1) In Sachen Knackstedts, contra den Hrn. Obristen von Uslar, utrinque.

Vom 6. ejusd.

2) — des Hrn. Klostersraths Junke, hinterlassene Witwe und Erben, contra die Streithorfsche Allodialerben.

3) Mandat. de administr. just. an das Gericht zu Bisperode, pro Edelhorst, aus Zelle.

b) Bey dem Amte Sarzburg, ist am 7. huj. 4) in Sachen Heinrich Knops, aus Lochen, contra Andreas Koch, ein Bescheid ertheilet.

IX. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

a) Bey dem fürstl. Residenzamt, in Wolfenbüttel, hat sich am 10. Aug. a. c.

1) der Bürger und Leinweber auf der Auguststadt, Mstr. Melchior Hermann Dietterberg, mit seinen beyden Töchtern und deren

deren Ehemännern, absonderlich seinem Schwiegersohne, Mr. Johann Jacob Fischer, gerichtlich vergestalt verglichen, daß dieser das Netterbergische auf der Auguststadt bel. Haus ange- und die darauf haftende Schulden zu bezahlen übernommen, auch den Schwiegereltern auf gewisse Masse die Sustentation versprochen hat; ungleichen haben am 11. ejusd.

2) des ehemaligen Hoffattlers, Heinrich Julius Effinger, Erben über die elterliche Verlassenschaft sich durch einen Vergleich gesetzt, und ist der Fr. Kammerdienern Wendten das väterliche Effingersche am Dammthore, auf der Freiheit, bel. Haus, Inhalts väterlichen Testaments, überlassen worden; ferner ist am 30. ejusd.

3) der zwischen Eurd Fricken Witwe und Erben, und Heinrich Fricken, in Eierse, auf Fürstl. Landvogtey zu Bettmar, getroffene Vergleich bestätigt, welchemnach jene die sogenannte Bademannsfeude, nebst $8\frac{1}{2}$. Morgen Landes, $1\frac{1}{2}$. Worling Holz, die Schüttel- und Reyerhalswiese, dieser aber zu Boffen Hofe $8\frac{1}{2}$. Morgen Landes, auch die in der Bucht und bey Hans Heinrich Gözen bel. Wiesen sich cediret haben. Desgleichen ist am 11. Sept. a. c.

4) ein zwischen dem Handschuhmacher, Mr. Hirschfeld und dessen Ehefrau, und dem Schuhmacher, Mr. Rungen, dessen Ehefrau und Sohne, Mr. Christian Heinrich, Rungen geschlossenenes pactum successorium bestätigt, Inhalts dessen Mr. Rungen und dessen bemeldetem Sohn das Hirschfeldsche auf der Freiheit bel. Haus, unter gewissen Bedingungen, cediret worden.

b) Bey dem Amte Schöningen, ist am 1. Sept. a. c.

5) der zwischen Johann Andreas Boffen beyden Töchtern und Curatoren getroffene Erbvergleich, wegen des im Westendorffe bel. Hauses, und anderer Zubehör, zu der gerichtlichen Bestätigung eingereicht worden.

X. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel.

Im Monat August.

1) Zwischen Christian Kracken, aus Wittmer, und Sophie Hedwig Schmiors, aus Grossendente, nach welcher jener dieser seinen Kothhof, und diese jenem 100. fl. baar Geld nebst anderer Aussteuer, zugesreyet.

2) Zwischen Heinrich Springemann und Christine Elisabeth Köhlers, aus Grossenwianigstedt, Inhalts derselben der Bräutigam seiner Braut 20. Mfl. Geld, und andere Aussteuer die er aus seines Braders Hofe bekommt, und diese jenem den väterlichen Kothhof, jedoch ohne Land, zugesreyet.

3) Zwischen Easten Eppers, aus Wittmer, und Ilse Magdalene Schumanns, aus Grossendente, wornach jener seiner Braut 40. Mfl. Geld, nebst sonstiger Aussteuer die ihm der Bruder geben muß, und diese dem Bräutigam 30. Mfl. nebst andern Mitgastsposten, welche ihr der Stiefvater, Heinrich Siedeler, reichen muß, zugeheirathet.

4) Zwischen Heinrich Samuel Grnen, aus Ahlum, und Catharine Elisabeth Koersiegs, wornach jener dieser den väterlichen Kothhof, mit Consens des Vaters, übergibt, die Braut aber jenem 30. Mfl. Geld, und sonstige Aussteuer zusreyet.

5) Zwischen Heinrich Hennig Kracken und Margarethe Elisabeth Moshacken, aus Ealzalum, wornach der Bräutigam seiner Braut seinen Kothhof, mit Zubehör, die Braut aber jenem 2. Mfl. und sonstige Mitgast, welche ihr Bruder ihr geben muß, zugesreyet.

6) Zwischen Hennig Peter Brandes und Anne Elisabeth Ernst, aus Raathheim, nach welcher der Bräutigam seiner Braut, seinen Kothhof an seine Tochter erster Ehe abtreten

treten muß, dagegen freyet die Braut ihm nebst anderer Aussteuer 15. Mfl. Geld zu.

7) Zwischen Boffen Störer und Catharine Elisabeth Eurlands, beyde aus Nium, Inhabts derselben der Bräutigam seiner Braut die Aussteuer, welche er aus Hermann Störers Hofe in Nium zu fordern hat, und den Halbspännerhof, so ihm Hans Mehrdorf geschenkt und tradiret, weil er 20. Jahre als Knecht bey ihm redlich gedienet, und ermel-deter Mehrdorf keine nahe Anverwandten hat; die Braut aber demselben ihre Aussteuer aus des Vaters Hofe zufreyet.

8) Zwischen dem Rothsassen und Schuster, in Bedding, Johann Ernst Misahl, und Marie Ilsebe Reimers, aus Uefing, wornach jener dieser seinen Rothhof, und diese jenem 100. Thlr. und andere Aussteuerung zufreyet.

9) Zwischen Johann Hennig Meyer, aus Weyleben, und Anne Dorothee Försters, aus Seinstedt, Kraft deren nach jener dieser seinen im Besiz habenden Hof mit Zubehör, nebst der Mitgabe, die er aus seines Bruders Hofe bekommt, und diese jenem die auf ihrem Hofe befindliche Meliorationen und $\frac{1}{2}$. Hufe Erblandes, zugefreyet. Es ist auch zugleich der Braut Geschwister Aussteuer in dieser Ehe-stiftung festgesetzt.

10) Zwischen Andreas Wäterling, aus Börsum, und Anne Marie Lörz, wornach jener seinen Halbspännerhof mit 4. Hufen Landes und übrigem Zubehör, und die Braut jenem 30. Mfl. Geld und andere Mitgaſtspoſſen zugebracht.

11) Zwischen Conrad Heinrich Mien, und Anne Catharine Gutzahrs, aus Kleinenbiewende, wornach sich jener in der Braut Rothhof einheirathet.

b) Bey dem Amte Schöningen, am 9. Aug. a. c.

12) Zwischen dem Rothsassen, Heinrich Christoph Jacobs, und Catharine Margarete Voßen, in Alversdorf.

c) Bey dem Amte Terpeheim.

Am 23. Sept. a. c.

13) Zwischen dem Rothsassen, Andreas Wunderding, in Söllingen, und Anne Sophie Voigtlanders, daselbst.

14) Zwischen dem Rothsassen, Hans Jürgen Alpers, in Ingeleben, und Anne Elisabeth Franken, daselbst.

d) Bey dem Amte Wickenfen.

Am 1. Sept. a. c.

15) Zwischen Hans Jürgen Wafman und Anne Dorothee Elisabeth Derken, aus Halle.

16) Zwischen dem Ackermann zu Werchau-sen, Johann Carl Henke, und des Schulmeisters in Wangelftedt, Johann Ludolph Neuß, nachgelassenen Tochter, Engel Margarete Neuß.

17) Zwischen Ernst Jürgen Moses, aus Eymen, und Johann Joachim Spechts, in Linnencamp, nachgelassener Witwe, Sophie Margarete Haakper.

18) Zwischen Johann Christoph Simon, und Catharine Margarete Sporleders, in Dohnsen.

Am 26. ejusd.

19) Zwischen dem Grostkötter in Brenke, Christoph Nebenter, und des dasigen Halbmeyers, Hans Jacob Ahrens, Tochter, Marie Margarete Ahrens.

20) Zwischen dem Halbmeyer in Brenke, Johann Jürgen Kohlenberg, und des dasigen Ackermanns, Johann Casper Felies, Tochter, Ilse Margarete Felies.

e) Bey dem Amte Bevern, am 27. Sept. a. c.

21) Zwischen dem dasigen Einwohner und Zehendsammler, Andreas Rehker, und des hiesigen Dragoners, Ettaak Hilmar Seelmeyer, nachgelassene Tochter, Anne Catharine Seelmeyern.

f) Bey dem Adel. Gerichte Warzum, am 20. Aug. a. c.

22) Die zwischen Gottfried Franz Alten, aus Grossenwahlberg, und Anne Margarete Schafern, zu Warzum, abgeredete Ehe-stiftung.

XI. Turel-

XI. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist

1) der Bürger und Schneider, Mstr. Conrad Gottfried Seibert, des verstorbenen Schulpraeceptoris, Johann Peter Weggraf, nachgelassene Tochter zum Vormund bestellt worden. Wolfenbüttel, den 4. Octob. 1747.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Im Monat Sept. a. c.

2) Zu Peter Dieterich Bertrams, Kinder, Tutel, sind Tutor Heinrich Wilke, und Johann Dürhard Brandes, und

3) Joachim Friederich Dülffe, Casen Friederich Bremer, und Jacob Lueders, zu Johann Nicolaus Dülffen, hinterlassenen Tochter, Tutel, bestellt.

4) Des ehemaligen Artilleristen, Hans Jürgen Bruens, Kinder, Vormundschaft, haben August Heinrich Herke, Heinrich Kühne, und Heinrich Anton Becker übernommen.

5) Des vormaligen hiesigen Dammüllers, George Werner Iden, Kinder, Tutel halber, sind Werner Wiegmann und Johann Reißner bestellt.

XII. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel, sind am 3. huj.

1) von den Wilhelmischen Concursgeldern, an den Bürger in Königsutter, Julius Eberhard Wahnschaffen, 226. Thlr. 3. ggr. 11. S. ausgezahlt worden.

b) Bey der zu Aufhebung der Concursprocess in Helmstädt gnädigst verordneten Commission, sind am 30. Sept. a. c.

2) die wegen des Hornemannischen Concurs deponirten Gelder, an die Creditoren, so weit die massa bonorum zugereicht, vertheilt worden.

XIII. Edictalcitationes.

Nachdem bey dem Amte Langelsheim, auf Ansuchen Heinrich Andreas Boffen, dessen Ehefrau, Marie Elisabeth Neuleken, und

der Schwiegermutter, Henning Neuleken Witwe daselbst, Edictales an deren sämtliche Creditoren erkannt, und der 27. huj. zum ersten, der 30. November zum andern, und der 21. December nächstkünftig zum dritten und letzten Liquidationstermin anberahmet worden: Als wird solches zu dem Ende hiermit öffentlich kund gethan, damit sämtliche Creditoren, so wohl bereits bekannte, als noch unbekannte, in beregten Terminen, des Morgens um 9. Uhr, auf dem Fürstl. Amte daselbst sich einfinden, um ihre Forderungen zu liquidiren, oder zu gewärtigen, daß sie damit nicht weiter gehöret sondern gänzlich präcludiret seyn sollen.

XIV. Auctiones.

Den 17. dieses, Nachmittages um 2. Uhr, wird der Hr. Hofmedicus Meibom, im Meibomischen Hause zu Helmstädt, einige zu entratende Mobilien verauctioniren lassen.

XV. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Beym Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 23. Sept. a. c. das introductorium für den Conpastorem zu Thedinghausen, Hrn. M. Michael Gottfried Stein, expediret worden.

XVI. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Gestern Nachmittag um 3. Uhr hat die Gürtlergilde, in des Altmeisters, Christian Harbort, an der Johanniskirche bel. Behausung, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, ihre Zusammenkunft gehalten.

b) In Wolfenbüttel.

2) Bey der dasigen Beckergilde hat Mstr. Johann Friederich Elster, seinen drey Jahre in der Lehre gehabt Burichen, Namens Conrad Gerhard Hummers, von Salzliebenthal, der Lehrjahre entlassen, und denselben losgesprochen.

c) In Secfen.

3) Den Montag nach Gallen wird die dasige Kaufgilde, auf dem Rathhause, und cod.

M m m m

4) die

4) die Schmiedegilde, in des Bildemeisters, Conrad Hille, Behausung, beydersseits in Gegenwart obrigkeitlicher Personen, ihre Morgensprache halten. Wer dabey etwas zu suchen, kann so dann sich anfinden.

d) In Vorßfelde.

5) Bey der Schuhmachergilde hat am 28. Sept. a. c. Tobias Flohr sein fertigtes Meisterstück aufgewiesen.

XVII. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 16. dieses, werden die Repraesentanten der Brüdern **Gemeinde**, im grossen Waisenhaus hieselbst am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 23. ejusd. wird die **Magni Gemeinde** ihre Quartalsrevision anstellen.

XVIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petritbor, am 4. huj. der Hr. Secretarius Wiesenau, aus dem Brandenburg. Logiret bey Köchy.

Steinthor, am 5. huj. der Hr. Abt Mosheim. Passiret gleich durch.

Augustithor, am 7. huj. der Hr. von Erome, aus Westphalen. Logiret im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Sarzhor, am 6. huj. der Hr. Hauptmann von Bülow, in Churfürstlichen Diensten. Logiret bey dem Hrn. Stallmeister von Bülow. Und am 8. ejusd. der Hr. Forstmeister von Schubart. Passiret gleich durch.

XIX. Personen, so Dienst suchen.

Es sucht ein Bervalter, bey einem Herrn auf dem Lande, Condition, und kan das Fürstl.

Intelligenzcontoir von dessen Aufenthalt mehrere Nachricht ertheilen.

XX. Geldcours (vom 10. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - $7\frac{1}{4}$
ordinaire dito - - $5\frac{1}{4}$
Louis blanc - - $1\frac{3}{4}$
Ducaten - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{4}{5}$
Spanische Pistolletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XXI. Wechselcours. (vom 10. huj.)

Hamburg in Banco - $134\frac{1}{4}$ à $134\frac{1}{4}$
dito in Courantgeld - 116
Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl. 116
Amsterdam in Banco - 137
dito in Cassa - $131\frac{1}{4}$ à $131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 17. ggr. pro fl. Sterl.

XXII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XXIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 5. bis 7. huj.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

Weizen à Himpte	27. mge.
Rocken -	22. —
Gersten -	16. —
Habern -	9. —
Erbfen -	30. —

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	thlr. mge.	bis thlr. mge.
Weizen à Wisp.	28. —	—
Rocken -	23. —	—
Gersten -	17. —	17. 18.
Habern -	10. —	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 7. huj.)

	mge. fl.	bis mge. fl.
Weizen à Himpte	25. —	26. —
Rocken -	23. 4. —	24. —
Gersten -	16. —	17. —
Habern -	10. —	11. —

XXIV. Holzpreis.

a) In Braunschweig, (vom 2. bis 8. huj.)

	thlr. mge.	bis thlr. mge.
1. Kloster Büchen	4. 9. —	—
1. Marktfuder -	2. 24. —	—
1. - Eichen	1. 22. —	—

1. Markt.

1789

81. Stück. October 1747.

1790

thlr.mg℔. bis thlr.mg℔.

1. Marktsuder Ellern	2. 12.	—	—	—
1. Sud. Heinebüch. suk.	2. 24.	—	—	—
1. Schock Büchsenwasen	1. 4.	—	—	—
1. — Eichenwasen	— 30.	—	—	—
1. — Ellernwasen	— 27.	—	—	—
b) In Wolfenbüttel, (vom 7. huj.)				
1. starkes Fuder Büchsen	2. 24.	—	3.	—
— — so geringer	2. —	—	2.	18.
1. starkes Fuder Wasen	1. 13.	—	—	—
— — so geringer	1. 3.	—	1.	9.

XXV. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 2. bis 7. huj.)

thlr.mg℔. bis thlr.mg℔.

Fein Weizenmehl à L.	3.	—	—	3.	12.
Mittel — — à L.	2.	9.	—	—	—
Grobes Roggenm. à L.	2.	21.	—	—	—
Hiersegrünge à L.	4.	—	—	—	—
Habergrünge à L.	3.	—	—	—	—
Gerstengraupen à L.	3.	—	—	4.	—
Hofenbutter 7. L.	für 1.	—	—	—	—
Voigtländer Käse à L.	8.	—	—	—	—

XXVI. Salzpreis.

Ein Himpte 12 mg℔.

XXVII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Auf den Monat October 1747.

Das W. Rindfleisch des besten,	mg℔. A.	
oder Nr. 1.	2.	2.
— der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Ribbe	2.	—
— vom Halse	1.	6.
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	2.	—
— der schlechten Stücke	1.	6.
— vom Halse	1.	4.
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	4.
— der schlechten Stücke	1.	2.
— vom Halse	1.	—
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	2.
— der schlecht Stücke od. vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	27.	—
— so geringer, oder Nr. 2.	6.	—
— — — — Nr. 3.	5.	—
— — — — Nr. 4.	4.	—

Das Rinderberg, zu dem Rind,
fleisch Nr. 1. gehörig

Das zu — 2.	—	3.	4.
Das — 3.	—	3.	—
Das — 4.	—	2.	14.

Das W. Kopffleisch

— Rinderwürst	2.	4.
— Ruheiter	1.	—
— Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	2.	—
dergleichen zu Nr. 3. —	1.	6.
— — 4. —	1.	4.

Das W. Rinderleber

Ein Ochsenfus, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
— — 3. und 4. —	1.	2.

Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht
unter 50. L. wieget, Nr. 1.

— dergl. nicht unter 40. L. Nr. 2.	2.	4.
— dergleichen, nicht unter 32. L.	2.	2.

Ein Kalbeskopf nebst den
Füssen, zu Nr. 1. geh.

Dergleich. zu Nr. 2. geh.	8.	—
— — 3. —	5.	—
— — — 4. —	4.	—

Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.

Dergleich. zu Nr. 2. geh.	8.	—
— — 3. —	5.	—
— — — 4. —	4.	—

Eine Kalddaune, zu Nr. 1. geh.

Dergleich. zu Nr. 2. geh.	6.	—
— — 3. —	4.	4.
— — — 3. —	3.	4.

Das W. Schweinefleisch, Nr. 1.

— — — Nr. 2.	2.	4.
— — — —	2.	2.
— Blutwürst	2.	6.

— Leberwürst	3.	4.
— Bratwürst	4.	—

Das W. Hammelfleisch, da der Hammel
nicht unter 36. L. wieget, Nr. 1.

— des geringern, da der Hammel	1.	6.
nicht unter 30. L. wieget, Nr. 2.	1.	4.

— Schaaf- und Dockfleisch, Nr. 3.	1.	2.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1.	4.

Ein

	mgl. d.		
Ein Kopf zu Nr. 2. —	1.	2.	
— — — 3. —	1.	—	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.	
Dergleichen, — 2. —	1.	4.	
— — — 3. —	1.	2.	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	—	
Dergleichen, — 2. —	1.	6.	
— — — 3. —	1.	2.	

b) In Wolfenbüttel, (vom 6. huj.)

1) Auf dem Scharren.	mgl. d. bis mgl. d.		
Das ff. Rindfleisch	2.	4.	2. 6.
Eine Ochsenzunge	10.	—	12. —
Ein Ochsenmaul	2.	4.	3. —
Ein Ochsenfus	1.	4.	1. 6.
Das ff. Rinderkalbaunen	1.	2.	1. 4.
- Kuhfleisch	2.	2.	— —
- Kalbfleisch, da das Kalb			
32. bis 48. ff. gew.	2.	6.	3. —
Kalbeshopf	5.	—	6. —
Kalbaunen	4.	—	5. —
Gelünge	6.	—	7. —
- Hammelfleisch	1.	6.	— —
Hammelpopf	2.	—	2. 2.
Kalbaunen	2.	—	2. 4.
Gelünge	2.	—	2. 2.
- Schweinefleisch	2.	4.	— —
2) Bey den Freyschlächtern.			
Das ff. Rindfleisch	2.	2.	— —
- Kuhfleisch	2.	—	2. 2.
- Hammelfleisch	1.	4.	— —
Schweinefleisch	2.	2.	— —

XXVIII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.

2) Als, den eingelaufenen Nachrichten nach, die leidige Hornviehseuche sich leider in einigen, zum Theil nahe gelegenen, Ländern wieder spüren läßt: So ist, auf unsers gnädigsten Landesherren Durchl. höchsten Befehl, wegen des, in diesem Monate alhier einfallenden,

Gallenviehmarkts, die Verfügung gemacht, daß zwar a) solcher Viehmarkt wiederum gehalten, und vom Dienstage nach Gallen an, die nächsten 14. Tage, also bis den 31. dieses dauern solle; jedoch, daß b) alles darauf ankommende Hornvieh, weshalben die Viehhändler sich mit gehörigen gerichtlichen Pässen zu versehen, und solche auf der Grenze vorher zu produciren haben, nicht in der Stadt, wie ehemals gewöhnlich, zum Verkauf gebracht, sondern solches wiederum, als in den beyden letztern Jahren bereits geschehen, auf den, zwischen den Petri- und Wendenthoren, an beyden Seiten der Defer, belegenen, Maschen gelassen, und daselbst verhandelt, dergleichen c) den fremden Viehhändlern sodann so viel gedruckte Zettul, als jeder derselben Stücke Vieh auf gedachte Maschen bey sich führet, gegeben, von diesen den Käufern bey jedem gekauften Stücke ein dergleichen Zettul zugestellet, solches in den Thoren, bey Hereinbringung des Viehes, an den Thorschreiber abgegeben, und darauf selbiges in die Stadt gelassen werden solle. Es wird demnach dieses den Verkäufern und Käufern zu ihrer gebührenden Nachachtung bekannt gemacht, zugleich aber überhaupt jedermann hiedurch ernstlich erinnert, gegen die Anfangs ermeldete böse Seuche alle dienliche Praecautiones möglicher massen zu gebrauchen, damit solche in die hiesigen Lande nicht wieder herein gebracht werden möge.

3) Bey dem am 25. Sept. a. c. gehaltenen ordinären Schiessen ist vor der grossen Scheibe, Paul Mahrenholz, und vor der kleinen Scheibe, Friederich Christoph Schneitler, der beste Mann geworden. Ersterer hat gegen 10. mgr. Aufschag, excl. 4. Thlr. Rathsgewand, an Schützengeldern 2. Thlr. 1. mgr. und letzterer gegen 6. mgr. Aufschag, excl. 1. Thlr. 18. mgr. Rathsgewand, an Schützengeldern 1. Thlr. 3. mgr. gewonnen.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



82^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 14ten October.

Chorographie der ehemaligen Grafschaft Hohnstein, am Harze.

Wir haben jüngst eine Topologie des Württembergerlandes in diesen amüsanten Blättern erblicket. Wir wollen unserm Vaterlande näher kommen, und die ehemalige vortreffliche und gesegnete Grafschaft Hohnstein, nach ihren Aemtern und Districten beleuchten.

- I. Amt Lohra, hat 2. Städte, als
 - a) Bleicherode, worinn vor diesem jederzeit die Kanzley gewesen, und
 - b) Elrich;
- 10 $\frac{1}{2}$. Dörfer, so zum Amte gehören;
3. Vorwerke, ohne des Amts Ländereyen, so an die 40. Hufen sind;

6 $\frac{1}{2}$. Dörfer, so wiederkäuflich mit Gericht und Gerechtigkeit versehen; wobey 3. Vorwerke und das Kloster Möncheroda, so auch versehen gewesen;

7. Dörfer, so denen von Adel erblich zustehen c. o. i.

In den Amtsdörfern haben auch viele von Adel gewohnet, sind aber alle Kanzleyschrift fassen gewesen.

Dieses Amt hat einen ziemlichen Forst.

II. Amt Klettenberg, hat das Städtchen Sachsa;

17. Dörfer, so zum Amte gehören;
5. Vorwerke, und viel gute Leiche, auch einen trefflichen Forst und stattliche Jagden;

N n n

6. Dörfer

6. Dörfer, nebst 3. Vorwerken, so ehedem wiederkäuflich versetzt gewesen;

10. Dörfer, so denen von Adel c. u. i. erblich zugestanden.

Es haben auch in den Amtsdörfern viele von Adel gewohnt, so aber schriftlich gewesen.

III. Das Gerichte Allerburg hat 2. Dörfer, so nebst aller Zubehörung denen von Ellinigerode zugestanden, und ist dieses Gericht bey dem Amte Lohra und Klettenberg geraume Zeit in vno corpore verblieben: und ob zwar die von Ellinigerode sich unterstanden, sich davon zu erimiren, und an die Grafen von Schwarzburg zu begeben, ist ihnen doch jederzeit contradiciret worden.

IV. Stift Walkenriedt hat etliche Dörfer und vortrefliche Vorwerke, Forste, Jagden, Teiche und Zinsen. Hier ist eine berühmte Schule und fast aller Grafen zu Hohnstein Begräbniß gewesen.

V. Stift Hiesel ist auch mit starken Einkünften und Gerechtigkeiten versehen. Beyde Stifter haben iederzeit zur Grafschaft Hohnstein gehört, sind aber im 30. jährigen Kriege an den Herzog Georg zu Lüneburg kommen.

VI. Amt Scharzfeld, hat 2. Städte, als Andreasberg, wobey ein Silberbergwerk, und Lauterberg;

5. große Dörfer, auch starke Forste und Jagden.

Dieses hat der Herzog von Lüneburg zu sich und ins Fürstenthum Grubenhagen gezogen.

VII. Amt Bodenfein hat 5. Dörfer, welche samt dem Amte denen von Winzigerode zugestanden. Nach Ableben des letzten Grafen hat solches der Churfürst von Maynz an sich gezogen.

VIII. Amt Hohnstein hat 14. Dörfer und etliche Vorwerke;

item 3. Dörfer, so denen von Adel von Alters her erblich zugestanden, nebst einem Städtlein;

Ist auch mit etlichen Forsten versehen.

Dieses Amt ist an den Herzog von Braunschweig gekommen, der die Grafen von Stolberg damit belehnet.

IX. Amt Grossen Boddegen, hat 3½. statliche Dörfer;

it. 1½. Dörfer, denen von Adel zuständig.

Dieses Amt hat nach Absterben des letzten Grafen der Churf. von Sachsen an sich gezogen, und die Grafen von Schwarzburg damit belehnet.

Diese sämtlichen Districte sind dem Stifte Halberstadt fast an die Hälfte gleich geschätzt worden.

Was vor und nach dem westphälischen Friedensschlusse für Streitigkeiten wegen dieser edlen Grafschaft obgewaltet, solches zeigen die publicirten Deductiones und acta publica; wie denn auch die nachherigen Begebenheiten nicht unbekannt sind.

Constant. Florino.

Aufgabe.

Was hat der Name Zitter für einen Ursprung, in soferne zu Halberstadt und Quedlinburg ein wohl verwahrtes Kirchengewölbe darunter verstanden wird?

I. Was zu verkaufen.

Zu Salzthalen sind 30. Ochshoofde alten Brantwein zu verkaufen; und können diejenigen so diesen Brantwein zu kaufen gewillt, sich daselbst bey dem Hrn. Amtsverwalter Rehring melden.

II. Was verkauft.

a) Bey dem Magistrat in Holzminden, sind am 22. Sept. a. c. folgende Kaufcontracte confirmiret.

1) Der zwischen Johann Rudolph Buntrock und dessen Ehefrau, Engel Catharine geb. Rimeiern, an einem, und Rudolph Tappe am andern Theil, über 1½. Morgen unter dem Nickenstein bel. Land, auf 62. Thlr. errichtete Kauf, und darüber unterm 24. May a. c. ausgefertigte Contract.

2) Der unterm 24. Mart. a. c. zwischen Marie Elisabeth geb. Sprellings, samt ihrem Ehe-

Chemanne, Christian Heinrich Fetzföther, als Verkäufers an einem, und Hans Heinrich Gröne, als Käufer am andern Theil, über 32 $\frac{1}{2}$ Morgen Erbland auf 520. Thlr. getroffene Kaufcontract.

3) Der zwischen dem Hrn. Kammerer, Johann Heinrich Fetzföther, an einem, und Hans Albrecht Stollen am andern Theil, über ein auf der Obernstrasse bel. Wohnhaus am 14. Aug. 1745. getroffene Kaufcontract.

b) Bey dem Amte Allersheim, ist am 28. Sept. a. c.

4) der zwischen Heinrich Lüttman, zu Holzminden, und dem Käufer Sigmund Speitling, zu Altendorf, über einen von erstem für 23. Thlr. verkauften, auf der Horst, zwischen Daniel Henzen, zu Altendorf, und Johann Heinrich Brandmüller, zu Holzminden, Länderey bel. Morgen Erblandes, errichtete Kaufbrief angefertigt worden.

III. Was gestohlen.

Es sind alhier ein Paar gereifte silberne Schnellschnallen weggenommen, und wird derjenige, dem diese Schnallen zu Kaufe gebracht werden, dienstlich ersucht, dieselbe anzuhalten, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir ohnhschwer einzuliefern, da denn dem Denuncianten 12. ggr. zur Vergeltung gereicht werden sollen.

IV. Was verloren.

Ein kleiner schwarzer, mit langen Ohren und einer weissen Brust versehener, englischer Hund ist verloren worden. Wer denselben nachweisen kann, sol einen Recompens erhalten.

V. Gelder, so auszuleihen.

Einhundert Thaler Pupillengelder sind, gegen sichere Hypothek, zinsbar auszuleihen. Wer deren benöthiget ist, wolle sich ohnhschwer bey den Ritterschen Vormündern, Hrn. Canzleyadvocaten Matthaci, und dem Schneider, Mstr. Eicken, in Helmstädt melden.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

Deer vom 10. Jul.

1) In Sachen Hermann Falken, contra den Hrn. Geheimenjustizrath Struben.

2) — des Capituli St. Crucis, contra Timpen.

3) — des Hrn. Oberhauptmanns von Rippen, contra den Braunschweigischen Magistrat.

4) — Dieckelmanns, contra Brandes.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Vom 9. Sept. a. c.

5) Citatio edictalis in Sachen Dorothee Margarete Beers, contra maritum, Johann Bernhard Monath; worin terminus peremptorius auf den 3. Febr. 1748. angesetzt ist. Und

6) — — Anne Elisabeth Benzen, contra maritum, Anton Tobias Weisner, worin terminus peremptorius auf den 17. Febr. 1748. praefigiret werden.

c) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocessen, bey dem Magistrat in Helmstädt, gnädigst verordneten Commission, ist am 7. Jul.

7) in Commissionssachen, die Aufhebung des Etifferschen Concurfes, in specie den Verkauf des Etifferschen Guts zu Wenden, und die von dem Königl. Preussl. Hrn. Obristen von Stangen dafür zu zahlen, de 3000. Thlr. betreffend, ein Bescheid, contra den Hrn. Secretarium Etiffer und dessen Eheleute, in contumaciam publiciret worden.

d) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, ist am 3. Jul.

8) in Sachen des Fürstl. Sachsen-Gothaischen Hrn. Münzraths, Schläger, contra den Hrn. Kaufmann, Pegel, ein decr. publiciret.

M u n n z

VII. Gez

VII. Gerichtliche Subhastationes.

Bei hiesigem Untergerichte ist am 5. huj. Conrad Eisenrohts, Erben, vor dem alten Petrichore bel. Haus, welches 6. Spann breit und 2. Etagen hoch ist, worinnen 1. Stube, 6. Kammern, 3. Boden und 1. gewölbter Keller befindlich, subhastiret. Der dazu gehörige Hofraum ist 60. Fuß lang und 15. Fuß breit, und an der Seite des Okerstroms eine Fülle, wie auch eine Schlammkiste und ein Canal, welches aber der Fürstl. Cammer zugehörig. Dieses Haus nebst dem Hof ist zu 320. Thlr. taxiret.

VIII. Licitationes.

a) Bei hiesigem Untergerichte, sind am 5. huj.

1) auf das subhastirte Severinsche auf der Schuhstrasse bel. Haus 1280. Thlr. und

2) auf das subhastirte Straßmannsche Haus 210. Thlr. imgleichen

3) auf das subhastirte Hillische auf dem Bohlwege bel. Haus 1230. Thlr. und

4) auf das subhastirte Müdemannsche am Petrichorhofe bel. Haus 310. Thlr. geboten worden.

b) Bei dem Magistrat, in Helmstädt, sind

5) auf des Bürgers und Brantweinbrenners, Heinrich Wilhelm Seeländer, auf der Böttcherstrasse bel. Haus, nebst der Brantweingerechtigkeit, im dritten Licitationstermin 505. Thlr. geboten, und darauf ist die vierte Subhastation gesucht, solche auch erkannt, und der vierte Licitationstermin auf den 7. Novemb. nächstkünftig anberahmet worden.

IX. Adjudicationes.

Bei dem Magistrat, in Gandersheim, ist des verstorbenen Johann Daniel Fricken subhastirt gewesenes Brauhaus, nebst Zubehör, in dem am 6. huj. gewesenen dritten Licitationstermin, von dessen hinterlassenen Witwe, Eleonore Christine Fricken, geb. Petri, als Meistbietender um 181. Thlr. erstanden, und ihr solches dafür gerichtlich adjudiciret worden.

X. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bei dem Magistrat, in Wolfenbüttel, haben am 3. huj. des verstorbenen Schulmeisters, Christian Heinrich Mühlensfeld, nachgelassene beide älteste Söhne das, von ihrem Vater ererbte, auf der Stobenstrasse daselbst bel. Haus an ihren jüngsten Bruder, Christian Wilhelm Mühlensfeld, gerichtlich verlasen; und ist der darüber errichtete Vergleich ausgefertigt worden.

XI. Gerichtlich ausgelieferte Erbschaften.

Nachdem in den anberahmten praecclusivischen Fristen niemand, der an des ehemaligen in Wolfenbüttel gewesenen Fourniers, Meyfarth, Nachlaß einige Ansprache gemacht, sich gefunden: So ist, Serenissimi gnädigstem Befehl zu Folge, der sich angefundenen Erbin, Sophie Catharine Brendeken, weil der vom dasigen Fürstl. Kriegesgericht zum letzten Termin angesetzt gewesene 30. Sept. verfloßen, der obgedachte Nachlaß, auf Ansuchen eben gemeldeter Brendeken, nach dem Inventario gerichtlich extradiret worden. Wolfenbüttel, den 5. Octob. 1747.

XII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bei dem Amte Wicksen, sind am 30.

Aug. a. c. folgende zu Vormündern bestellt.

1) Johann Friederich Dormeyers, Witwe, Engel Marie Wolten, in Eschershausen, als legitima tutrix über ihre mit vorbemeldtem Ehemann erzeugte Tochter, Anne Sophie, so 7. Jahr alt.

Am 1. Sept. a. c.

2) Christoph Legmann und Heinrich Joachim Kreickenbohm, in Linnencamp, für des dasigen Kleinföders, Joachim Specht, nachgelassenen Sohn, Johann Joachim Specht, so 7. Jahr alt.

Am 8. ejusd.

3) Hans Hermann Weyer, in Buchhagen, über Hans Jürgen Koch hinterlassene Tochter, Anne Dorothee, so 12. Jahr alt.

Am

Am 26. ejusd.

4) Jürgen Felies und Jacob Brockmann, zu Brenke, für des dasigen Halbspäners, Hans Kottenberges, nachgelassene drey unmündige Kinder, namentlich Sophie Margarete, so 23. Anne Catharine, so 20. und Jobst Hennig, so 18. Jahr alt.

b) Bey dem Amte Harzburg, ist am 7. huj.

c) der Kotsasse, Michael Prahe, für des Kotsassen, Hennig Christoph Weschen, nachgelassenen zweyjährigen Sohn, Johan Jürgen, zum Vormund bestellt.

XIII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey dem Magistrat, in Helmstädt, sind am 3. huj. die von dem Hrn. Kaufmann, Pegel, am 22. Jul. a. c. ad depositum gelieferte 940. Thlr. Schlägersche Hauskaufgelder, dem Fürstl. Sachsengothaischen Hrn. Münzrath, Schläger, ex deposito gezahlet worden.

XIV. Auctiones.

Hierdurch wird dem Publico bekannt gemacht, daß zu Helmstädt die Auction der Deductionen des verstorbenen Hrn. Hofraths, Ripping, den 13. Novemb. nächstkünftig ge-
wiß vor sich gehen soll; und werden die besondern Stücke eines jeden Voluminis ver-
zelt werden.

XV. Gildefachen.

a) In Braunschweig.

1) Gestern hat die Altsticker Gilde, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in des Altmeisters, Nicolaus Brand Müllers, auf der Schoppenstädterstrasse bel. Behausung, ihre Zusammenkunft gehalten.

2) Die hiesige Schwarz- und Schönfärber Gilde, will den 16. huj bey dem am Wendengraben wohnenden Obermeister, Johann Jürgen Wessel, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, Hr Michaelquartal halten, und Mstr. Balthasar Wilhelm einen Lehrburschen einschreiben lassen. Ingleichen will eod.

3) die Schalannenmachergilde ihre Vorgesprache haben. Und eod. wird

4) die Drechsler Gilde, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in des Altmeisters, Johann Hieronymus Ahrens, an dem Negidienmarke, im Rosenhagen, bel. Behausung, ihr Hauptquartal, ferner eod.

5) die Peruqueumachergilde, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in Hr. Mohlenfelds Behausung, ihr Quartal halten.

6) Johann Jacob Böcker, ingleichen Johann Andreas Spiering, werden den 19. dieses bey der hiesigen Feinwebergilde, jeder sein verfertigtes Meistersstück, bey dem am Wendengraben wohnenden Ältesten, Mstr. Johann Friederich Fricken, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, aufweisen. Und eod. wollen.

7) die Niemer, bey dem am Petrikirchhofe wohnenden Ladenmeister, Johann Autor Müller, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, ihr Quartal halten.

8) Die Knopfmachergilde wird den 23. dieses, in Conrad Daniel Schloten, auf der Hagenbrücke bel. Behausung, ihre kleine Zusammenkunft halten. Ingleichen wird eod.

9) die Buchbinder Gilde, in Mstr. Christian Heinrich Seeliger, in der Görlingerstrasse bel. Behausung, zusammen kommen.

10) Bey der Schuster Gilde hat, in Gegenwart eines Rathsdeputirten, ingleichen der Ältesten, Geschwornen und Deputirten der Schuster Gilde, der Junge Meister, Christian Kämpfer, sein Meistersstück aufgewiesen, und ist darauf zum Meister angenommen worden. Dessen Meistersstück, bestehend in 1. Paar Reiterstiefeln zu 4. Thlr. 12. mgr. 1. Paar Manasschuhe zu 1. Thlr. 9. mgr. einem Paar Frauenschuhe zu 30. mgr. und einem Paar Frauenspaantoffeln zu 24. mgr. wird dem Publico hiemit feil geboten, und können diejenigen, welche dasselbe zu kaufen Beliebung tragen, in Jordens, auf der in der Altstadt befindlichen Knochenhauerstrasse bel. Hause sich anfinden.

b) In Helmstädt.

Den nn 3

11) Den

11) Den 16. dieses wird, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, die Schneidergilde, bey dem Altmeister, Michaelis, und cob.

12) die Becker Gilde, bey dem Altmeister, Johann Friederich Wunderling, ihr Hauptquartal halten.

c) In Gandersheim.

13) Den 16. dieses wird, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, die dasige Tischlergilde, in des Ladenmeisters, Joachim Nachterwey, im Menendorfe bel. Hause, ihre gewöhnliche Zusammenkunft und Hauptmorgensprache halten. Wer nun bey dieser Gilde etwas zu suchen, derselbe kann sich alsdann anfinden.

d) In Hesseu.

14) Die daselbst neu errichtete und von Ihro Herzogl. Durchl. mit einem Innungsbriefe begnadigte Schuhmachergilde hat am 9. huj. in des Altmeisters, Joachim Heinrich Koch, Behausung, ferner cob.

15) die neuauferichtete und ebenfalls mit einem gnädigsten Innungsprivilegio versehene Schneidergilde, in des Altmeisters, Hans Duven, Hause, ihre erste Zusammenkunft gehalten.

e) In Calvörde.

16) Den 17. huj. wird die Zimmer- und Tischlergilde, bey dem Ladenmeister, Esaias Jordan, und

17) die Leinwebergilde, bey dem Altmeister, Casper Jatzgen, imgleichen

18) die Schustergilde, bey dem Ladenmeister, Hans Joachim Heyken, und

19) die Schneidergilde, bey dem Alt- oder Ladenmeister, Friederich Schlaaken, ihre Morgensprache halten.

XVI. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 16. dieses, werden die Repraesentanten der Brüdern Gemeinde, im großen Weysenhause hieselbst am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber,

halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 23. ejusd. wird die Magni Gemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XVII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Fallerleberthor, am 9. huj. der Hr. Kriegesrath von Schleinig, aus Magdeburg. Logiret im Krusenischen auf dem Hagenmarkte bel. Hause.

Augustthor, am 11. huj. der Hr. Graf von Bannier, aus Rußland. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 9. huj. der Hr. Droß von Gronau. Passiret gleich durch.

XVIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 3. huj. des Tagelöhners, Johann Christoph Heuer, Söhnelein, Namens Philipp Christian Conrad. Und am 4. ejusd. des Bürgers und Kammerherrs, Johann Anton Wrede, Söhnelein, Namens Altor Rudolph Christian. Desgleichen am 6. ejusd. des Tagelöhners, Johann Conrad Eggeling, Tochterlein, Namens Dorothee Catharine Magdalene.

Zum Brüdern, am 1. huj. des Bürgers und Strumpfwirkers, Mstr. Andreas Friederich Hineck, Söhnelein, Namens Johann Tobias Michael. Und am 4. ejusd. des Werkmeisters bey der Tobacksfabrique, Johann Hermann Christoph Oldenrodt, Tochterlein, Namens Johanne Elisabeth Heinricke. Imgleichen am 5. ejusd. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Andreas Bernhard Kellner, Tochterlein, Namens Johanne Catharine.

Zu St. Andreac, am 1. huj. des Kaufmanns,

manns, Hrn. Johann Joachim Quidde, Löchterlein, Namens Ilse Friederice Heinricke. Und eod. des Gärtners, Johann Christoph Dreves, Söhnelein, Namens Johann Heinrich Christoph. Ingleichen am 6. ejusd. des Bürgers, Matthias Jürgens, Löchterlein, Namens Marie Margarete Elisabeth.

Zu St. Magni, am 1. huj. des Bürgers und Eirschmides, Johann George Nelte, Söhnelein, Namens Arcud Martin Ludewig. Ingleichen eod. des Bürgers und Tuchmachers, Mstr. Jeremias Gottfried Gehlert, Löchterlein, Namens Margarete Juliane. Und eod. des Bürgers und Glasers, Mstr. Johann Joachim Unterberg, Söhnelein, Namens Johann Joachim Ludewig. Ferner am 6. ejusd. des Bürgers und Kammachers, Mstr. Zacharias Reinhard Rohde, Söhnelein, Namens Rudolph David Christoph.

Zu St. Petri, am 1. huj. des Bürgers und Hutmachers, Mstr. Johann Christoph Commerau, Löchterlein, Namens Johanne Magdalene Hedewig.

XIX. Copulirte.

Zu St. Martini, am 3. huj. der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Johann Andreas Zacharias Volte, mit Jgfr. Sophie Heinricke Luerjen. Und am 5. ejusd. der Bürger und Klempner in Holzminden, Heinrich Philipp Nücke, mit Jgfr. Auguste Catharine Margarethe Wülfses.

Zu St. Catharinen, am 2. huj. der Ziegeldecker und Schlächtergeselle, Jürgen Wilke, mit Jgfr. Anne Elisabeth Blauken. Und am 3. ejusd. der Lambour, Heinrich Dietrich Luraan, mit Jgfr. Anne Catharine Elisabeth Boden. Ferner am 5. ejusd. der Papierformschneider, Friederich Christoph Müller, mit Fr. Johanne Hedewig Emerenzie Heinen.

Zum Brüdern, am 4. huj. der Kaufmann, Hr. Johann Christoph Kuhl, mit Jgfr. Sophie Margarethe Boffen.

XX. Begrabene.

Zu St. Martini, am 3. huj. des

Schuhstieckers, Conrad Schwieger, Löchterlein, Anne Marie. Und eod. des Bürgers und Schneiders, Johann Wilhelm Bock, todtgebornes Söhnelein. Ferner eod. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Johann Martin Seebuseu, Löchterlein, Anne Catharine. Und am 5. ejusd. der Bürger und Gärtner, Hans Heinrich Führmann.

Zu St. Catharinen, am 1. huj. des Bürgers und Gärtners, Heinrich Jürgen Thies, Söhnelein, Johann Christian. Und am 4. ejusd. Jgfr. Emerenzie Marie Witzkopfs. Ferner am 6. ejusd. der Buchhalter auf Fürstl. Alceise, Hr. Endolph Ernst Christoph Jacobi.

Zum Brüdern, am 2. huj. Johann Heinrich Christoph. Und am 3. ejusd. des Bürgers und Drauers, Hrn. Hilmer Johann Michael Käyser, Löchterlein, Deyne Catharine. Ferner am 4. ejusd. des verstorbenen Briefträgers, Heinrich Julius Ketter, Söhnelein, Gottlieb Friederich. Und am 6. ejusd. des Bürgers und Schneiders, Christian Friederich Ebeling, Ehefrau, Sophie Höpers.

Zu St. Andreae, am 1. huj. des Gassenschlächters, Mstr. Andreas Gänzel Deike, Söhnelein, Heinrich Jacob. Und eod. der Schneider, Mstr. Johann Walthaser Schmidt. Ferner eod. des Bürgers, Peter Amor Breche, Söhnelein, Johann Andreas.

Zu St. Magni, am 5. huj. des Tagelöhners, Heinrich Hahne, Tochter, Christiane Eleonore Christiane. Und eod. des Bürgers und Schuhstieckers, Wolfgang Friederich Martin Laubs, Löchterlein, Anne Margarethe Christiane. Ferner des Bürgers und Galanteriehändlers, Johana Gottfried Arcus, Söhnelein, Johann Gottfried Heinrich. Und eod. des Bürgers und Tuchmachers, Mstr. Just Melchior Schrader, Tochter, Anne Marie Elisabeth.

Zu Thune, im Fürstl. Amte Neudruck bel.

bel. ist am 9. dieses der Commissarius, Hr. Johann Andreas Bollmann, an der Geschwulst verstorben.

XXI. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Als, den eingelaufenen Nachrichten nach, die leidige Hornviehsuche sich leider in einigen, zum Theil nahe gelegenen, Ländern wieder spüren läßt: So ist, auf unsers gnädigsten Landesherrn Durchl. höchsten Befehl, wegen des, in diesem Monate alhier einfallenden, **Gallenviehmarkts**, die Verfügung gemacht, daß zwar a) solcher Viehmarkt wiederum gehalten, und vom Dienstage nach Gallen an, die nächsten 14. Tage, also bis den 31. dieses dauern solle; jedoch, daß b) alles darauf ankommende Hornvieh, weshalben die Viehhändler sich mit gehörigen gerichtlichen Pässen zu versehen, und solche auf der Grenze vorher zu produciren haben, nicht in der Stadt, wie ehemals gewöhnlich, zum Verkauf gebracht, sondern solches wiederum, als in den letzten Jahren bereits geschehen, auf den, zwischen den Petri- und Wendenthoren, an beyden Seiten der Ocker, betegenen, Maschen gelassen, und daselbst verhandelt, desgleichen c) den fremden Viehhändlern sodann so viel gedruckte Zettul, als jeder derselben Stücke Vieh auf gedachte Maschen bey sich führet, gegeben, von diesen den Käufern bey jedem gekauften Stücke ein dergleichen Zettul zugestellet, solches in den Thoren, bey Herinbringung des Viehes, an den Thorschreiber abgegeben, und darauf selbiges in die Stadt gelassen werden solle. Es wird demnach dieses den Verkäufern und Käufern zu ihrer gebührenden Nachachtung bekannt gemacht, zugleich aber überhaupt jedermann hiedurch ernstlich erinnert, gegen die Anfangs ermeldete böse Suche alle dicaliche Praecautiones möglich,

stermaassen zu gebrauchen, damit solche in die hiesigen Lande nicht wieder herein gebracht werden möge.

3) Bey dem am 2. dieses alhier gehaltenen ordinairten Schiessen, ist vor der grossen Scherbe, Johann Casper Fricke, und vor der kleinen Scherbe, Dieterich Heinrich Mecke, der beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen 10. mzg. Aufschlag, an Schüzengeldern 4. Thlr. 4. mzg. 4. R. ercl. 4. Thlr. Diathsgewand, und der letztere, gegen 6. mzg. Aufschlag, ercl. 1. Thlr. 18. mzg. Diathsgewand, an Schüzengeldern 22. mzg. 4. R. gewonnen.

*

*

4) In der Nacht vom 25. bis 26. Sept. a. c. sind zu Minden, aus dem Gefangenhause im Marienthore, vermittelst auswärtig geschehener Beihilfe, nachfolgende vier Delinquenten, und zwar die beyden letzteren nebst den an den Füßen gehaltenen Schellen, **echappiret**: Als 1) Johann Heinrich Kaatz, so ohngefähr 30. Jahr alt, und mitelmässiger Statur ist, einen weissen Kittel und leinene oder gelbe Beinkleider trägt, und rothe Haare hat. 2) Heinrich Irzmann, so von eben gedachtem Alter, und Statur ist, ein blau Kamisol auch weisse Beinkleider trägt, und gleichfalls rothe Haare hat. 3) Der Jude, Jacob Isaac, so über 60. Jahr alt und kleiner Statur ist, einen schwarzen Rock trägt, und einen ganz weissen Bart hat. 4) Der Jude, Meyer Samson, so 40. Jahr alt ist, ein braun Kleid und einen kleinen schwarzen Spitzbart trägt. Es werden also alle auswärtige Obrigkeiten hiedurch requiriret, solche **echappirte Diebe**, wenn sie sich betreten lassen, sofort **gefänglich einzuziehen**, und der dasigen Königl. Preuss. Regierung ohnfehlbar solches zu benachrichtigen. Man erbietet sich solches in allen Vorfällen zu erwiedern. Minden, den 26. Septemb. 1747.

XXII. Geld:

XXII. Geldcours. (vom 13. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{1}{4}$
ordinaire dito	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$
Ducaten	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$

XXIII. Wechselcours. (vom 13. huj.)

Hamburg in Banco	134 à 134 $\frac{1}{2}$
dito in Courantgeld	116
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	116
Amsterdam in Banco	137
dito in Cassa	131 $\frac{1}{4}$ à 131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 17. ggr. pro R. Sterl.	

XXIV. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XXV. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 9. bis 11. huj.)
Auf dem alten Stadtmärkte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	27. — — —
Rothen	22. — — —
Gersten	16. — — —
Habern	10. — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmäckten.
Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel	28. — — —
Rothen	23. 18. — — —
Gersten	17. 18. — — —
Habern	10. 18. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 11. huj.)

Weizen à Himpte	23. mgr. 4. R. bis mgr.
Rothen	21. — 4. — — —
Gersten	16. — — — —
Habern	9. — — — —

c) In Blankenburg, (vom 9. huj.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 28. Thlr. — mgr	
Rothen	24. — — —
Gersten	17. — — —
Habern	12. — — —
Erbsen	34. — — —

d) In Helmstädt, (vom 7. huj.)

	à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge. R.
Weizen	30. — — 26. 2.
Rothen	25. — — 22. 4.

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Gersten	16. — — 15. —
Habern	10. — — 9. —

e) In Calvörde, (vom 11. huj.)

Weizen à Wispel	27. thlr. bis — thlr.
Rothen	18. — — —
Gersten	18. — — —
Habern	9. — — —

f) In Schöningen, (vom 10. huj.)

Weizen à Himpte	24. mgr. R. bis mgr.
Rothen	21. — — —
Gersten	15. — — —

g) In Königslutter, (vom 7. huj.)

Weizen à Himpte	24. — — 25.
Rothen	21. — — 22.
Gersten	13. — — 14.
Habern	9. — — 9 $\frac{1}{2}$.

h) In Schöppenstädt, (vom 10. huj.)
à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge.

Weizen	26. — — 24.
Rothen	23. — — 21.
Gersten	17. — — 15.
Habern	10. — — 9.

i) In Seesen, (vom 7. huj.)

Weizen à Himpte	28. bis — mge. R.
Rothen	20. — 21. — —
Gersten	12. — 13. — —
Habern	8. — — —

k) In Gandersheim, (vom 7. huj.)

Weizen à Himpte	26. bis 27. mgr. R.
Rothen	20. — — —
Gersten	12. — 13. — —
Habern	7. — — 8. —

l) In Holzminden, (vom 7. huj.)

Weizen à Himpte	24. mge. — — —
Rothen	20. — — —
Gersten	12. — — —
Habern	8. — — —
Erbsen	20. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Sept.)

Weizen à Himpte	27. — — —
Neuer Rothen	23. — — —
Gersten	16. — — —

n) In Vorßfelde, (vom 5. bis 12. huj.)

R u n n	Weiz
---------	------

Weizen à Wisp.	29. Thlr. bis — Thlr.
Rocken —	23. — — —
Gersten à 50. Hpten	23. — — —
Habern, so gut à Wisp.	10. — — 11. —
Bund Haber —	9. — — 10. —
Erbsen à Himpte	27. mge. — — —
Buchweizengröße —	24. — — —
*) Zum Zellerfeld, (vom 30. Sept.)	
Weizen à Himpte	24. mgr. — A.
Rocken —	22. — 4. —
Gersten —	15. — — —
Habern —	11. — — —

XXVI. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 11. huj.)	
Thlr. mge. bis Thlr. mge	
1. starkes Fuder Büchen	2. — — 3. —
1. starkes Fud. Wasen	1. 12. — 1. 30.
b) In Blankenburg.	
1. Waller Eichen	1. 9. — — —
c) In Helmstädt, (vom 7. huj.)	
1. starkes Fuder Büch.	1. — — 1. 3.
— — so geringer	— 21. — — 30.
1. starkes Fuder Eichen	— 27. — — 30.
— — so geringer	— 18. — — 24.
d) In Schöningen, (vom 10. huj.)	
1. Marktfuder Büchen	1. 3. — — —
1. — Eichen	— 30. — — —
1. — Wasen	— 24. — — —
e) In Königsutter, (vom 7. huj.)	
1. Klaff. trocken Büchen	3. — — — —
— — so grün	2. 24. — — —
1. Marktfuder	— 20. — 1. —
f) In Schöppenstädt, (vom 10. huj.)	
1. Kloster Büchen	3. — — — —
1. Schock Kollwasen	1. 30. — — —
g) In Gandersheim, (vom 7. huj.)	
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — 1. 5.
1. — grünes —	— 33. — — 34.
1. Karre voll trocken —	— 17. — — 18.

XXVII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XXVIII. Fleischtara.

a) In Braunschweig.
Auf Serenissimi gnädigsten Befehl ist bey
bevorstehendem Gallenviehmarkt die auf die-
sen Monat Oct. regulirte Tara des Rind-

fleisches verändert, und selbige vom 16. bis
den 31. huj. folgender massen determini-
ret worden:

Das H. Rindfleisch des besten, mgr. A.
oder Nr. 1. 2. —

— der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Ribbe 1. 6.
— vom Halse 1. 4.

Das H. Rindfleisch, Nr. 2. 1. 6.
— der schlechten Stücke 1. 4.
— vom Halse 1. 2.

Das H. Rindfleisch, Nr. 3. 1. 4.
— der schlechten Stücke 1. 2.
— vom Halse 1. —

Das H. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 2.
— der schlecht. Stücke od. vom Halse 1. —

b) In Wolfenbüttel.
Siehe das Stück vom Mittwoch.

c) In Blankenburg, (vom 9. huj.)
mgr. A. bis mgr. A.

Das H. Rindfleisch 1. 7. — 2. —
— Kuhfleisch 1. — — 1. 3.
— Kalbfleisch 1. 6. — — —
— Hammelfleisch 1. 4. — — —
— Schweinefleisch 2. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 7. huj.)
Das H. Rindfleisch Nr. 1. 2. 2. — — —
— — — Nr. 4. 1. 4. — — —

Das H. Kalbf. da das Kalb
nicht unt. 24. H. gew. 2. — — — —
— — 36. H. — 2. 2. — — —

Das H. Hammelfleisch 1. 4. — — —
— Schweinefleisch 2. 4. — — —

e) In Calvörde, (vom 11. huj.)
Das H. Rindfleisch 1. 6. — — —
— Hammelfleisch 1. 6. — — —

f) In Schöningen, (vom 10. huj.)
Das H. Rindfleisch 1. 6. — — —
— Kalbfleisch 2. — — — —
— Hammelfleisch 1. 4. — — —
— Schweinefleisch 2. 2. — — —

g) In Königsutter, (vom 7. huj.)
Das H. Rind- oder Kalbf. 2. — — — —
— Hammelfleisch 1. 4. — — —
— Schweinefleisch 2. 2. — — —

h) In

1813

82. Stück. October 1747.

1814

h) In Schöppenstädt, (vom 10. huj.)

Das ff. Rindfleisch 2. — — — —
 Ein Inster 2. Thlr. mgl. A. bis mgl. A.

— Schaafffleisch 1. 2. — — —

i) In Seesen, (vom 7. huj.)

Das ff. fett Landrindfl. 2. — — — —

— Hammelfleisch 1. 5. — — —

— Schöpsenfleisch 1. 3. — — —

— Schweinefleisch 2. 2. — — —

k) In Gandersheim, (vom 7. huj.)

Das ff. Kuhfleisch 2. — — — —

— Kalbfleisch, so gut 2. 2. — — —

— so geringer 2. 1. — — —

— Hammelfleisch 1. 5. — — —

— Schaafffleisch 1. 3. — — —

— Schweinefleisch 2. 4. — — —

— frische Schweinefleisch 3. — — — —

l) In Holzminden, (vom 7. huj.)

Das ff. Rindfleisch 2. — — — —

— Kuhfleisch 1. 5. — — —

— Hammelfleisch 1. 4. — — —

— Schaafffleisch 1. 2. — — —

— Schweinefleisch 2. 4. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Sept.)

Das ff. Rindfleisch 1. 6. — — —

— Schweinefleisch 2. 4. — — —

n) In Vorkfelde, (vom 5. bis 12. huj.)

Das ff. Rindfleisch 1. 6. — — —

— Kalbfleisch 2. — — — —

— Hammelfleisch 1. 4. — — —

— Schweinefleisch 2. 4. — — —

o) Zum Zellerfeld, (vom 30. Sept.)

Das ff. Rindfleisch 2. — — — —

— Hammelfleisch 1. 2. — — —

— Schweinefleisch 1. 6. — — —

XXIX. Brodttaxa.

a) In Braunschweig, (im October.)

Da der Schffl. Weizen gilt 6. thlr. 34. mgl.

und der Schffl. Rocken 6. thlr. 4. mgl.

ff. Loth Du.

wieget ein Weisbr. für 2. A. — 6. 3.

ein Rockenbrodt, für 1. mgl. 1. 17. 3½.

— — — 2. 31. 3.

— — — 3. — 4. 15. 2½.

ein Rockenbrodt, für 4. mgl. 5. 31. 2.

b) In Wolfenbüttel, (im October.)

Eine 4. A. Semmel — 12. 3.

Ein 4. A. Brodt — 22. —

Ein 1. mgl. — 1. 12. —

— 2. — — 2. 24. —

— 3. — — 4. 4. —

Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ ff.

c) In Blankenburg, (vom 9. huj.)

Eine 2. A. Semmel — 9. ½

Ein 3. A. klar Rockenbrodt — 18. ¾

— 6. — — 1. 4. 1½

— 1. ggl. — — 2. 8. 3.

Ein 6. A. Hausbackenbrodt 1. 10. 2.

Ein 3. A. Hausbackenbrodt — 21. 1.

— 1. ggl. — — 2. 21. —

— 1. ggl. — — 2. 21. —

d) In Helmstädt, (im October.)

Wieget für 4. A. klare Sem. — 16. 1.

— 2. Bül. Sem. v. Weizenmehl — 11. 3.

— 4. — klar Rockenbrodt — 20. 3.

— 1. mgl. dito — 1. 9. 3.

— 4. A. gemein Rockenbrodt — 27. 3.

— 1. mgl. dito — 1. 23. 3.

e) In Calvörde, (vom 11. huj.)

Wieget eine 3. A. Weizensemel — 16. —

— — 3. A. klar Rockenbr. — 25. —

— — 6. — ordin. Rockenbr. 1. 28. —

— 1. mgl. 4. — — 3. 24. —

— 3. — — — 7. 16. —

f) In Schöningen, (vom 10. huj.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semel — 13. —

— — 2. — Bül. — 12. —

Klar Rockenbr. für 4. A. — 22. —

— 1. mgl. — 1. 9. —

— 1. — so grob 2. 6. —

— 3. — — 6. 13. —

g) In Königslutter, (vom 20. May.)

Ein 2. A. Zwieback — 7. 1.

Eine weiße Diege à 4. A. — 13. 2.

Eine 2. A. Flechte — 6. 2.

— 4. — — 13. —

Eine 4. — Kugel 1. 1. —

Für 1. mgl. dergleichen 2. 2. —

— 3. — — 7. 2. —

h) In

h) In Schöppenstädt, (vom 12. Sept.)

	ff. Loth Du.
Klar Weiz. ein 4. R. Stück	— 22. —
— — 1. mgl. —	1. 12. —
Ein 2. R. Stück loß Brodt	— 12. —
— 4. — —	— 24. —
Klar Rock. ein 4. R. Brodt	— 27. —
— — 1. mgl. —	1. 22. —
— — 2. — —	3. 12. —
— — 3. — —	5. 2. —
Ordinair — 4. R. —	1. 4. —
— — 1. mgl. —	2. 8. —
— — 2. — —	4. 16. —
— — 3. — —	6. 24. —

i) In Seesen, (vom 7. huj.)

Eine klare 1. R. Sem. wieget	— 3. 2 $\frac{1}{2}$
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 13. —
Ein gem. — — 1. —	1. 26. 2.
— — — 2. —	3. 21. 1.
— — — 3. —	5. 16. —

k) In Gandersheim, (vom 7. huj.)

Eine 1. R. Semmel wieget	— 3. 3.
für 4. — — —	— 15. —
— 1. mgr. — — —	— 30. —
Ein klar Rockenbrodt für 2. R.	— 11. —
— — — 4. —	— 22. —
— — — 1. mgl.	1. 12. —
Gem. Rockenbr. für 4. R.	— 29. —
— — — 1. mgl.	1. 26. 2.
— — — 2. —	3. 21. 1.
— — — 3. —	5. 16. —

l) In Holzminden, (vom 7. huj.)

Eine klare 2. R. Semmel	— 7. 2.
— — 3. — —	— 11. 1.
Ein klar Rockenbr. für 2. R.	— 11. 1.
— — — 3. — —	— 16. 3.
— — — 6. — —	1. 1. 2.
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	2. — —
— — — 2. — —	4. — —
— — — 3. — —	6. — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Sept.)

Eine 4. R. Semmel	— 13. 2.
Ein klar Brodt für 1. mgl.	1. 17. 2.
Ein Hausm. brodt — 1. —	2. 1. —

Ein Hausm. brodt für 2. mgl.	4. — —
n) In Dorfsfelde, (vom 5. bis 12. huj.)	
Eine 4. R. Semmel	— 16. —
Ein 1. R. Zwieback	— 4. —
Eine 2. R. Büllensuffe	— 15. —
Ein 1. mgl. 4. R. Rockenbrodt	3. 3. —

XXX. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 9. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. R.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier —	1. — 1. —

b) In Calvörde, (vom 11. huj.)

1. Stübchen Brandenb Maas	3. mgl.
---------------------------	---------

c) In Holzminden, (vom 7. huj.)

1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mgl. 4. R.
1. Quartier — — —	— 5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Sept.)

$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mgl.	6. R.
$\frac{1}{2}$ Stübchen — — —	1. — 2. —

XXXI. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 11. huj.)

1. hiefiges Maas	3. mgl. 4. R.
------------------	---------------

b) In Holzminden, (vom 7. huj.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgl. — R.
1. Quartier — — —	6. — —
$\frac{1}{2}$ Rößel — — —	1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 7. Sept.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgl. — R.
1. Quartier — — —	5. — —
1. halb Rößel — — —	1. — 2. —

XXXII. Torfpreis.

a) In Braunschweig. Auf der Stelle. Mit Zuhrl
Zur Dobensee Thl. mgl. Thl. mgl.
und Bullenteich.

Gestoch. 1. Sud. à 1000 St. 1.	15. 1. 27.
--------------------------------	------------

b) In Wolfenbüttel, aus dem

Magazin auf der Auguststadt.	
1. Fuder à 9. Zuber	1. 27. — —

c) In Helmstädt.

Auf dem Sageleben bey Brunsohle 1. Sud. à 1000.	
Stück — — —	27. 1. 9.

d) In Königsutter, im Magazin.

1. Fuder à 8. Zuber	2. — — —
---------------------	----------

Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



83^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 18ten October.

Von der Schädlichkeit der rauhen und anderer heißen
Mützen.

Was die Vorurtheile nicht nur im gemeinen Leben überhaupt, sondern auch vornehmlich in der Medicin für grossen Schaden bringen, solches ist so bekannt, als bedauernswürdig. Es hat zwar *Iac. Primorofius* de *erroribus vulgi* nach der damaligen Zeit ziemlich wohl geschrieben: Allein es ist dieses Buch in den wenigsten Händen, noch weniger aber so abgefasst, daß es von denen, welche es am meisten nöthig haben, gebraucht werden kann. Jedoch ich will mich hierbey nicht aufhalten; ich will nur so viel sagen, daß das Vorurtheil, man müsse das Haupt, so viel, als nur immer möglich, warm

halten, eben so schädlich, als bekannt, sey. Das Haupt ist unstreitig das vornehmste Theil des Körpers, es unterhält die Verbindung und Gemeinschaft der Seele und des Leibes, und die Werkzeuge desselben sind auf das künstlichste gewebet, und in Menge bey einander. Ueberhaupt ist alles an dem Haupte so vorzüglich, daß wir, bey dessen Betrachtung, entzückt den Schöpfer bewundern, und auch dem zu Ehren dieses kostbare Geschenk wohl zu bewahren uns bestreben müssen. Ich habe aber in meiner Praxi verschiedene betrübte Beweise, daß Leute aus Unwissenheit, weil sie mit dem größten Haufen geglaubt haben, die Hitze sey dem Haupte gut, sich

Do so

sich Flüsse, Schnupfen, schwaches Gedächtniß, Schwindel, Nasen, Schlagflüsse und einen schnellen Tod dadurch zugezogen haben. Sie haben in Meynung, das Haupt zu bewahren, demselben geschadet. Verschiedene, welche meinem Rathe gefolget sind, finden bereits den Nutzen davon, und ich wünsche, daß es auch mehreren bekannt werde, und habe darzu gegenwärtige Anzeigen für das bequemste Mittel gehalten. Ich will meinen Beweis kurz fassen.

Man bedeckt sich mit dicken rauhen Mützen. Diese eröffnen durch ihr Reizen und Reiben die Schweißlöcher, locken auch auf die Art den Zufluß des Bluts und anderer Feuchtigkeiten um so mehr, weil die Hitze das Blut schäumiger und die Kanäle weiter macht, stark nach dem Haupte. Durch das Reiben entsteht, wie allen Menschen bekannt ist, auch in leblosen Dingen, noch mehr in lebendigen Kreaturen eine Hitze, und zwar besonders in dem Theile, das gerieben wird; bey vermehrter Hitze eines Gliedes vermehret sich auch dessen Ausdünstung, und diese geschieht daselbst stärker, als an andern Orten. Hieraus folget, daß, wenn die geringste Kühlung, dieses Theil ohngefehr einmal angehet, die Haut dadurch zusammengezogen, und die Ausdünstung verhindert wird, zugleich auch alle die Feuchtigkeiten, welche in die kleinsten Gefäße und Drüsen hineingelockt sind, eingesperret werden. Wenn nun durch die Abführungskanäle nicht so viel mehr gehet, als in den Drüsen ist abgeondert worden; gleichwol die Absonderung desselben von dem, durch die Pulsadern erfolgenden, unaufhörlichen Zuflusse des Bluts, welches durch die vorhergegangene äußere Wärme noch mehr angelockt worden, beständig fort dauert: So muß es sich in den Drüsen nothwendig anhäufen und dieselben austreiben. Die Kanäle werden durch den beständigen Andrang erweitert, drücken ihre Nachbarn und bringen Schmerzen, Etiche und Entzündungen zuwege. Daß aber

durch die Kälte von aussen die, von vorhergegangener Hitze erweiterte, Kanäle und Schweißlöcher enger zusammengezogen werden, ist bekannt, und braucht keines grossen Beweises, wenn wir nur auf uns selbst ein wenig Licht geben, und bey solcher Gelegenheit die, sich an uns äussernde, so genannte Gänsehaut betrachten. Dieses geschieht alles äußerlich, oder doch nur in der Nase, in dem Munde und in den Ohren, und, wenn es noch gnädig abgehet, erfolgen, wie gedacht, Schnupfen, Schwindel, Schmerzen und Flüsse. Jedoch es bleibt hierbey öfters nicht allein, es folget zuweilen noch etwas schlimmeres. Das Blut und Serum wird durch die Hitze verhärtet, auch immer mehr und mehr nach den innern Theilen des Haupts und nach dem Gehirne geleitet. Die Gefäße des Gehirns, als die allerzartersten und weichsten, und welche überdis von den anliegenden Theilen den wenigsten Beystand haben, lassen sich davon nach und nach ausdehnen. Die überdiemaassen ausgedehnten Gefäße verlieren endlich ihren tonum, oder ihre bewegende Kraft und laufen, weil sie auf die Art dem Blute nicht mehr widerstehen und solches zurücke pressen können, so sehr auf, daß die daran liegende Nerven gedrückt, zu ihren Verrichtungen ungeeignet, die Glieder aber lahm und die Sinnen geschwächt werden; oder sie selber zerreißen und zerspringen gar, und verursachen einen vollkommenen Schlagfluß und jähen Tod. Was ich hier vom Blute sage, kann auch zum Theil vom Sero verstanden werden. In Ansehung des letztern begegnen diese Zufälle dem Frauenzimmer am meisten, und zwar insonderheit denjenigen Personen des schönen Geschlechts, welche die übele Gewohnheit haben, daß sie des Nachts den Kopf fest einschüllen und verbinden, des Tages aber wieder auf die andre Extremität verfallen, und das Haupt bloß tragen. Exempel von beyden Arten des Schlags sind mehr als zu wohl bekannt. Unterandern bestärken die Finn-

länder

länder meinen Saß. Die Schlagflüsse sind nirgend so gemein, als bey dieser Nation. Sie tragen dicke Pelzmützen, stecken den Kopf öfters fast ins Feuer und suchen denselben mit der Wärme etwas zu gute zu thun: In ihren Kirchen aber bedecken sie aus grosser Andacht und Ehrerbietung vor Gott das Haupt gar nicht, verursachen also dadurch oben erwähnte Umstände, und fallen öfters, vom Schläge gerührt, noch in der Kirche todt zur Erden; wie es denn nichts neues ist, wenn man daselbst einen todt aus der Kirche trägt. Daß die Köpfe der Perser so schwach sind, davon gibt Herodotus dieses zur Ursache an, weil sie sich von Jugend auf mit einem dicken Bunde zu bedecken gewohnt sind. Die Mohren hingegen gehen mit entblößtem Kopfe; daher verboten, wie Cadanust erzehlet, die Spanier ihren Soldaten, als sie nach St. Thomas und Angole zogen, solche einzunehmen, daß sie im Gesechte mit den Einwohnern nicht nach den Köpfen hauen sollten, weil solche so hart, wie ein Stein wären und das Gewehr darauf in Stücke spränge. Hannibal, der König Massinissa, die Kayser: Julius, Adrianus und Severus, haben aus langer Gewohnheit, mit bloßem Haupte zugehen, eine solche Stärke bekommen, daß sie mitten im Winter, bey Schnee und Ungeßüm, mit unbedecktem Haupte, ohne die geringste Empfindung reisen können: So sehr war ihr Haupt gegen alle Anfälle der Luft verhärtet. Varro erzehlet bey dem Plinio, daß das Hutabziehen im Grassen bey den Alten nicht sowol aus Ehrerbietigkeit geschehen, sondern daß dadurch vielmehr der Gesundheit sollte geholfen, und das Haupt gestärket werden. Ja, daß unsern Vorfahren, auch in unsern Landen, mein Hauptsatz aus der Erfahrung bekannt gewesen, erkennet man aus der alten Meinung, als ob Pelzwerk Flüsse nach sich ziehe. Die Sache wußten sie, allein die Art, wie es geschehe, war ihnen unbekannt. Sie suchten im Pelze gleichsam eine magnetische Kraft, welche doch nur in der, durch denselben ver-

ursachten, Hitze, wodurch nämlich das bedeckte Theil mehr, als ein anderes, zum Schweiß gebracht wird, zu finden ist. Aus obigen lernen wir, daß man 1) das, was den Zufluß nach dem Haupte stärker hinlocket, vermeide; daß man 2) die Kinder nicht zu rauhen Mützen gewöhne, oder leide, daß sie den Kopf an warme Fesen stecken; 3) daß diejenigen Leute, welche den Kopf sehr warm zu halten gewohnt gewesen, insonderheit die mit demselben arbeiten und meditiren müssen, als wodurch ohnehin ein stärkerer Zufluß nach dem Haupte verursacht wird, den Gebrauch der rauhen, mit Pfauensebern gestopften, und anderer heißen Mützen nach und nach abschaffen, und die abgehende Wärme dagegen den Füßen angedeihen lassen. Vielleicht gibt es einige unter meinen Lesern, welche, ihrer Meinung nach, ohne den Kopf in beständigem Brüten zu erhalten, nicht leben, noch dünne Mützen leiden können: Allein diese werden mir erlauben, ihnen zu sagen, daß eben dieses nur Vorurtheile sind. Man versuche es, wie gedacht, nur allmählig, locke dabey durch fleißiges Reiben der Füße, durch Aderlassen an denselben, durch lauwarme Bäder, warme Strümpfe, Fußsack und Stiefeln das Blut wieder herunter: Es wird, wenn man übrigens auch gute Diät dabey hält, oder wenn der Kopf nicht schon ganz verdorben ist, der Augen nicht ausbleiben, ob er gleich so groß nicht ist, als bey denen, welche von Jugend auf das Haupt kühl zu halten gewohnt sind. Ich weiß gewiß, es werden verschiedene, welche diesem nöthigen, vielen aber bishero noch unbekannt, Rathe folgen, künftig von Flüssen und von andern Ungemach mehr verschonet bleiben, ihr Leben verlängern und so leicht von keinem vollkommenen Schläge, und dem daher entstehenden schnellen Tode unvermuthet hingerafft werden. Letzteres wird uns, in Betrachtung, wie wir nicht allemal zu einer seligen Heimfahrt geschickt genug sind, unter andern auch folgjam machen. Rechtschaffe-

D o o o 2

ne

ne Medici wissen es aus mehreren Gründen hinlänglich, ich aber habe nur dieses wenige aus guter Absicht und aus Liebe gegen meinen Nächsten hier einrücken lassen, und überhaupt demselben den Satz: man muß das **Saupt nicht zur Hitze gewöhnen**, vielmehr nur bekannt machen, als weitläufig erweisen, wollen.

Hummel.

Aufgabe.

Ist Behrens Beschreibung von den **Quersenbergischen Sölen in Hercinia curiosa** p. 68. seq. richtig?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Eine vollständige Zeugrolle, imgleichen ein, mit Leder beschlagener, Bettstuhl, ist bey Hr. Christian Anton Wilhelmi, auf dem alten Stadtmärkte wohnend, zu verkaufen; und kann beydes daselbst in Augenschein genommen werden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Dem Publico wird hiemit bekannt gemacht, daß der Kaufmann, Hr. Johann Alsen Wiekert, daselbst, einen ansehnlichen Vorrath Salz zu dem Ende bereits 180 angeschafft, und in seinem auf der Langenherzogs- und Canzleystraße bel. Hause niedergeleget hat, auf daß jedermann, gegen 12. mge. für den Himpten, damit jederzeit versehen werden könne.

II. Immobilien, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 5. huj.

1) Anne Beate Kirchnern hinter dem Catharinentkirchhof bel. Haus, an Johann Wilhelm Lüders, für 400. Thlr.

2) Heinrich Ludewig Homanns vor dem Steinthore bel. Garte, an George Schradern, für 235. Thlr.

3) Heinrich Jacob Päßholz im Rosenhagen bel. Haus, an Christian Andreas Hoier, für 455. Thlr.

4) Johann George Friederich Achtermanns, zwischen dem Fällersleber- und

Wendenthore, an der Trift, bel. Garte, für 220. Thlr. imgleichen

5) ein gleich darneben, an der Ecke der Twyte, bel. Garte, für 180. Thlr. wie auch

6) ein an dem Glacis und den beyden vorgedachten Gärten bel. Garte, für 100. Thlr. an den Hrn. Hauptmann, Rudolph Anton Eheli.

b) Bey dem Amte Schöningen, ist am 28. Sept. a. c.

7) der, zwischen Wichts Ehefrau, geb. Struven, in Helmstädt, und Wsfr. Lüdersen, im Westendorfe, über 3. Morgen auf Schöningischer Feldmark bel. Erbland, getroffene Kaufcontract gerichtlich confirmiret worden.

III. Was gestohlen.

a) In Braunschweig.

1) In der Sonntags Nacht, als am 15. huj. sind von einem, vor des Hrn. Kaufmanns Wolff im Hutfiltern bel. Behausung ledig stehen gebliebenen, Wagen zwey fast ganz neue Leitern, ein Wendeschmel, zwey Hinterrungen, ein grosser und zweyen kleine Mittelnagel gestohlen worden. Wer von diesen gestohlenen Sachen dem Fürstl. Intelligenzcontoir Nachricht ertheilen kann, derselbe soll einen ansehnlichen Recompens erhalten.

b) In Borsum.

2) Als in der Nacht vom 9. bis 10. dieses aus dem dasigen Pastorenwitwenhause folgende Sachen dieblich entwendet worden, als a) 1. kupferner Kessel, 3. Eimer haltend. b) 1. dito, zu 2. Eimern. c) 1. messingener Kessel. d) 1. dito. e) 1. mit dem Namen Sievers gezeichneter silberner Löffel. f) 1. kupferne Füllkelle. g) 1. messingene Schaumkelle. h) 2. Schüsseln von englischem Zinn. i) 5. zinnerne Teller, von braunschweigischer Probe. k) 1. kupferner Topf, mit einem Henkel. l) 1. Saef und m) 1. Saetlasfen: So wird ein jeder hiedurch erinnert und gebeten, solche Sachen, falls sie irgendwo angetroffen werden möchten, ohnshwer anzuhalten, und dem Fürstl. Residenzante, in Wolfenbüttel, davon Nachricht zu geben.

IV. Was

IV. Was verloren.

Am 13. dieses gegen Abend ist, zwischen hier und Melmerode, ein, mit rauhem Leder beschlagener, Coffer verloren worden, und sind darinn folgende Sachen befindlich gewesen, als: a) Ein ganzes, mit gesponnenen silbernen Knöpfen versehenes, Kleid, von olivenfarbenem Tuche. b) Dergleichen ganzes Kleid, so mit kameelhaarigen Knöpfen versehen und von hellbraunem Tuche ist, c) Fünf ganze Hemden, wovon 4. mit Manchetten besetzt, und 3. Stücke mit I. F. W. bezeichnet sind. d) Ein, mit einer breiten silbernen Tresse besetzter, und e) ein schlechter Hut. f) Eine, mit einem Zopfe und g) eine, mit einem Haarbeutel versehene, Perugue. h) Ein Paar perlenfarbene seidene Strümpfe. i) Eine silberne und k) ein Paar grosse Schnallen von Tombach. l) Eine, mit grünem Bande beschmückte, Mütze. m) Einige Bücher, worunter eine, in Pergament eingeklebte, alte rare lateinische Bibel in 4to vom Jahr 1522. befindlich, ingleichen *Reineccii clavis S. Script. Becani enchirid. controuv. Theol. einige compendia theologica*, als des *Beyeri, Hemmingii, Dieterici, Koenigii*; *Sollenii dicta Sac. script. Hardts und Schickardi* kleine Grammat. hebr. *Welleri* gram. Græc. ohne Titul, der Iustinus, Terentius, wie auch einige Manuscripte über die Kirchenhistorie, Logick, Homiletick und Poesie. In einigen dieser Bücher stehen F. B. M. in andern aber I. C. G. als Anfangsbuchstaben der Namen geschrieben. Sollte jemand etwa von diesen verlorenen Sachen Nachricht geben können: So wird derselbe dienstlich ersucht, solches dem Fürstl. Intelligenzcontoir ohnschwer anzuzeigen, da ihm denn ein raisonnabler Recompens dafür ertheilet werden soll.

V. Was gefunden.

Wer einen grossen weissen, mit einem braunen Kopfe gezeichneten, Hühnerhund verloren, wolle sich bey Johann Peter Friling, in der Altenwieck wohnend, anfinden.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanczley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 12. huj.

1) In Sachen des Hrn. Klostersraths, Funke, nachgelassener Witwe und Erben, contra die Streithorstische Alodialerben.

2) — Hufemanns, contra den Hrn. Geheimenrath von Diepenbrock.

Vom 13. ejusd.

3) — Rossy, contra Immerguht.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Decr publ. am 13. huj.

4) In Sachen Dufings, contra Stephani.

5) — von Walmoden, contra Dammeyer.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Seesen, am 6. huj.

1) Zwischen dem Schulmeister in Graafte, Heinrich Conrad Arens, und Dorothee Elisabeth Probsts, aus Kleinenruden.

b) Bey dem Amte Langelsheim, am 27. Sept. a. c.

2) Zwischen dem dasigen Hufschmidt, Mstr. Gottfried Ruff, und Anne Margarete Cronjägers, daselbst.

c) Bey dem Martenthalischen Klostergerichte, am 12. huj.

3) Zwischen Jürgen Christoph Ohsen, und Anne Catharine Tappken, aus Grasleben.

d) Bey den Gerichten des Stifts St. Lüdgeri, vor Helmstädt, am 7. huj.

4) Zwischen Hans Christoph Schümann und Anne Dorothee Bevenroths, aus Emmerstedt.

VIII. Auszahlung deponirter Gelder. Bey Fürstl. Justizcanczley, in Wolfenbüttel, sind am 5. Aug. a. c.

1) in Wilhelmscher Creditoren Concursache dem Gastwirth Eteber, in Magdeburg, 1000. Thlr. und am 2. huj.

2) eben denselbem 480. Thlr. ex deposito judiciali bezahlet worden.

No 00 3

IX. Edictals

IX. Edictalcitationes.

Demnach in des Hrn. Senat. Mathias Wüsthoff Creditoren Concursfache alhier, wegen des, von dem vormaligen Hrn. Intendanten und Postmeister, Paul Meier, an den hiesigen Hrn. Secretarium Bielsstein verkauften, aber nicht gerichtlich verlassenen, vor dem Augusthore hieselbst bel. Garten, von Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocesse alhier verordneten Commission edictales erlassen, und denen, so hieran einige Forderung zu haben vermaynen, um sich desfalls gehörig zu melden, terminus praejudicialis auf den 30. Decemb. a. c. praefigiret worden: Als wird solches männiglich zur Nachachtung hiemit annoch notificiret.

X. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) In des verstorbenen Schusters, Greven, auf der Hagenbrücke bel. Hause wird allerley Hausgeräthe, als Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Linnen, Bettstellen, Tische, Stühle, Schränke, und andere Sachen, den 24. dieses, und folgende Tage, Nachmittags von 1. bis 5. Uhr, durch öffentliche Auction, gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Als in Sachen des Garfachs, Feuerbaum, wider den Kammermacher, Behnert, des Bestl. Werkzeug und Meublen, auf Ansuchen des Klägers, in den Ostedtschen auf der Stobenstrasse daselbst bel. Hause versiegelt worden, und den 27. dieses öffentlich ausgerufen und verkauft werden sollen: So wird solches hiedurch bekannt gemacht, und können diejenigen, welche davon etwas zu kaufen gewillet, sich gesekten Tages, Nachmittages um 2. Uhr, in obgedachtem Hause anfinden.

XI. Armenfachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 23. dieses, werden die Repraesentanten der Magni Gemeinde, im grossen Wapfenhause hieselbst am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citi-

ret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnschulbar früh Morgens um 8. Uhr gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 30. ejusd. wird die Catharinen Gemeinde ihre Quartalsrevision aufstellen.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 15. huj. der Hr. von Kessel, aus dem Brandenburgischen. Logiret im blauen Engel.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogthor, am 14. huj. der Hr. Graf von Neup. Logiret bey Krügers. Und eod. der Hr. von Veltheim, aus Sandersleben. Logiret bey dem Hrn. Stallmeister von Bülow.

XIII. Personen, so in Dienst verlangt werden.

Ein, mit guten Zeugnissen versehener, Schneider wird, als Laquay, in Dienst verlangt; und kann das Fürstl. Intelligenzcontoir davon mehrere Nachricht ertheilen.

XIV. Personen, so gesucht werden.

Demnach des Kuhhirten, auf dem vor Wolfenbüttel bel. rothen Vorwerke, zehnjähriges Mädchen, so mit einem rothen wollenen Rocke, einem Ramisol von Cattun, einer blauen Schürze, und einer Mütze von schwarzbuntem Cattun bekleidet ist, sich am 11. dieses des Abends verloren, und aller angewendeten Bemühung ohnerachtet, bishero noch nicht ausgeforschet werden können: Als wird solches hiemit öffentlich bekannt gemacht, damit derjenige, bey welchem sich dieses Mädchen anfinden, oder wer desselben Körper, falls dasselbe etwa in das Wasser gerathen, antreffen möchte, davon dem Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel, zu weiterer Anordnung, Nachricht geben könne.

XV. Geldcours (vom 17. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - $7\frac{1}{2}$

ordi,

1829

83. Stück October 1747.

1830

ordinaire dito	-	-	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	-	1 $\frac{3}{4}$
Ducaten	-	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$		
XVI. Wechselcours. (vom 17. huj.)			
Hamburg in Banco	-	-	133 $\frac{3}{4}$
dito in Courantgeld	-	-	116
Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl.	-	-	116
Amsterdam in Banco	-	-	137
dito in Cassa	-	-	131 $\frac{1}{4}$ à 131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 17. ggl. pro fl. Sterl.	-	-	

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$	à	$\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	------------------	---	---------------------

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 12. bis 14. huj.)

Auf dem alten Stadtmarte.

Weizen à Himpte	27.	mgl.	
Rocken	22.	mgl. bis 22 $\frac{1}{2}$.	—
Gersten	—	16.	—
Habern	—	10.	—

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	thlr. mgl. bis thlr. mgl.		
Weizen à Wisp.	27.	—	28.
Rocken	24.	—	—
Gersten	17.	18.	—
Habern	10.	—	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 14. huj.)

	mgl. fl. bis mgl. fl.		
Weizen à Himpte	23.	—	—
Rocken	22.	—	—
Gersten	16.	—	—
Habern	10.	—	—

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 14. huj.)

	thlr. mgl. bis thlr. mgl.		
1. starkes Fuder Büchen	2.	27.	3.
- - - so geringer	1.	30.	2.
1. starkes Fuder Wasen	1.	24.	—
- - - so geringer	1.	6.	1. 16.

XX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 9. bis 14. huj.)

	thlr. mgl. bis thlr. mgl.		
Fein Weizenmehl	à fl. 3.	—	3. 9.
Mittel	—	à fl. 2.	12. —

thlr. mgl. bis thlr. mgl.

Grobes Rothenm.	à fl. 2.	21.	—	—
Hiersegrüße	à fl. 4.	6.	—	—
Buchweizengrüße	à fl. 2.	—	2.	6.
Gerstengraupen	à fl. 3.	—	3.	6.
Trockene Pflaumen	à fl. 6.	—	—	—
Hosenbutter	7. fl.	für 1.	—	—
Voigtländer Käse	à fl. 8.	—	—	—

XXI. Salzpreis.

Ein Himpte 12 mgl.

XXII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Auf Serenissimi gnädigsten Befehl ist, wegen des Gallenwiehmarkts, die auf diesen Monat Oct. regulirte Fleischtaxa in etwas verändert, und vom 16. bis den 31. huj. folgender massen determiniret worden:

Das fl. Rindfleisch des besten,	mgl. fl.		
oder Nr. 1.	2.	—	
- der schlechten Stücke, als vom			
Bogen und der dicken Ribbe	1.	6.	
- vom Halse	1.	4.	
Das fl. Rindfleisch, Nr. 2.	1.	6.	
- der schlechten Stücke	1.	4.	
- vom Halse	1.	2.	
Das fl. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	4.	
- der schlechten Stücke	1.	2.	
- vom Halse	1.	—	
Das fl. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	2.	
- der schlecht. Stücke od. vom Halse	1.	—	
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	7.	—	
- so geringer, oder Nr. 2.	6.	—	
- - - - - Nr. 3.	5.	—	
- - - - - Nr. 4.	4.	—	

Das Rinderherz, zu dem Rindfleisch Nr. 1. gehörig

Das zu	2.	3.	4.
Das	3.	3.	—
Das	4.	2.	4.

Das fl. Kopffleisch

- Rinderwurst	1.	—
- Ruheiter	1.	4.
- Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4.	—	6.

Ein

1831

Braunschweigische Anzeigen

1832

	mgr. A.	
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2.	2.	—
dergleichen zu Nr. 3.	1.	6.
— — 4.	1.	4.
Das W. Rinderleber	1.	—
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
— — 3. und 4.	1.	2.
Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
unter 50. Pf. wieget, Nr. 1.	3.	—
— dergl. nicht unter 40. Pf. Nr. 2.	2.	4.
— dergleichen, nicht unter 32. Pf.	2.	2.
Ein Kalbestopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
— — — 3.	4.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
— — — 3.	4.	—
Eine Kalddaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
— — — 3.	3.	4.
Das W. Schweinefleisch, Nr. 1.	2.	4.
— — — Nr. 2.	2.	2.
— Blutwurst	2.	6.
— Leberwurst	3.	4.
— Bratwurst	4.	—
Das W. Hammelfleisch, da der Hammel		
nicht unter 36. Pf. wiegt, Nr. 1.	1.	6.
— des geringern, da der Hammel		
nicht unter 30. Pf. wiegt, Nr. 2.	1.	4.
— Schaaf- und Boockfleisch, Nr. 3.	1.	2.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1.	4.
Ein Kopf zu Nr. 2. —	1.	2.
— — — 3. —	1.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, — 2. —	1.	4.
— — — 3. —	1.	2.
Eine Kalddaune, zu Nr. 1. geh.	2.	—
Dergleichen, — 2. —	1.	6.
— — — 3. —	1.	2.
b) In Wolfenbüttel, (vom 13. Jul.)		
1) Auf dem Scharren. mgr. A. bis mgr. A.		
Das W. Rindfleisch	2.	1. — 2. 4.
Eine Ochsenzunge	8.	— — 12. —

	mgr. A. bis mgr. A.	
Ein Ochsenmaul	4.	— — 5. —
Ein Ochsenfuß	4.	— — 5. —
Das W. Kuhfleisch	2.	2. — — —
— Kalbfleisch, da das Kalb		
30. bis 46. Pf. gew.	2.	4. — 2. 6.
Kalbestopf	4.	— — 6. —
Kalddaunen	3.	— — 5. —
Gelünge	4.	— — 7. —
— Hammelfleisch	1.	6. — — —
— Schweinefleisch	2.	4. — — —
2) Bey den Freyschlächtern.		
Das W. Rindfleisch	1.	7. — 2. 2.
— Kuhfleisch	2.	— — — —
— Hammelfleisch	1.	4. — — —
Schweinefleisch	2.	2. — — —

XXIII. Vermischte Nachrichten.

1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.

2) Demnach Johann Kunsel, aus Hannover gebürtig, nachdem er erst 6. Wochen in Diensten gestanden, ohne einige gegebene Ursach weggelaufen, und seine, in einem grauen, mit dunkelblauen Aufschlägen versehenen, Rocke, einem dunkelblauen Kamisol, und einem, mit einer breiten silbernen Tresse besetzten, Hute, bestehende, Livree, imgleichen 1. Paar mit runden Schuhen versehene ungarische Stiefeln, und 1. Paar schwarze Strümpfe mitgenommen: Als werden alle und jede, welche diesen Kerl, (so kleiner Statur ist, schwarze Haare und dergleichen Bart, auch vorwärts krümmgebogene Beine hat, und einen Haarbeutel trägt, auch den Hut gemeiniglich hinterwärts zu setzen pfleget, übrigens aber mit einem, von dem Hrn. Baron von Ilmenstein, zu Göttingen, erteilten Abschiede versehen ist,) etwa zu Gesichte bekommen, dienstlich ersuchet, denselben anzuhalten; welches man nicht nur danknehmigst erkennen, sondern auch die deshalb verwendete Kosten, auf gegebene Nachricht, erstatten wird. Watenstedt, den 13. Octob. 1747.



Unter Thro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



84^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 2iten October.

Historische Nachrichten von den Grafen und Burggrafen von Hammerstein.

SWenn eine gräfliche, freyherrliche, und adeliche Familie Deutschlands die Urahnen ihres Namens und Geschlechts im eilften oder zwölften Jahrhundert dergestalt findet, daß richtige Urkunden oder Ehrengedächtnisse und öffentliche ungezweifelte Denkmale zum Grunde des Beweises liegen: So ist ihr Alter und die Ehre ihrer Dauer so weit hinaufgetrieben und erhöht, als es die historische Wahrheit leidet.

Diejenigen, welche die Turnierbücher oder Turnierregister für glaubwürdig ansehen, werden sich zu erinnern belieben, daß die Turnierspiele, torneamenta, allererst nach der

Mitte des eilften Jahrhunderts aus Frankreich in Deutschland herüber gebracht sind, und daß man die Ritterspiele, welche der deutsche König Heinrich der Vogelfsteller nach dem Zeugniß Witechinds angerichtet, mit den Turnierspielen nicht vermengen müsse. Es kann seyn, daß man vor diesem den Namen Hammerstein zuweilen in Kammerstein, Cammerstein, verwandelt hat. Indessen mag ich doch die Nachrichten, welche von den Turnieren vor des Kaisers Lotharii III. Zeiten vorkommen, nicht für glaubwürdig ausgeben. Jedoch will ich etwas daraus hersehen. Sebastian Münster erzehlt in seiner Cosmographie, welche 1598. gedruckt

P p p

ist,

ist, S. 1029. daß auf dem ersten Turniere 938. zu Magdeburg unter 22. Grafen auch **Henrich Graf von Kammerstein** mit dem Herzog Conrad aus Franken in gegen gewesen. In dem Turnierbuche Feyrabends, welches man dem Rirner zuschreibt, steht S. 4. es sey **Henrich Graf von Kammerstein** 932. in Magdeburg gewesen, als die Vorrechte der Turniergenossen öffentlich bekannt gemacht worden. Er setzt hinzu, Herzog Conrad habe daselbst ein Kriegsheer bey sich gehabt, welches Graf **Henrich von Cammerstein** a. 933. unter demselben commandiret. Müllster sagt S. 1040. daß auf dem 12ten Turniere **Henrichs des Sechsten** der Freyherr von **Kammerstein**, etwa 1194. gegenwärtig gewesen. Er sagt dieses auch S. 1042. vom Grafen **Wilhelm von Kammerstein**, welcher 1235. zu Würzburg dem vierzehnten Turniere beygewohnt. Er setzt S. 1044. **Arnolden**, den edlen Herrn von **Kammerstein**, als einen Genossen des bairischen Turniers an, so in Regensburg a. 1284. gehalten worden. **Dieterich von Kammerstein** wird von demselben S. 1049. als ein Mitglied des bambergischen Turniers, welches ins Jahr 1362. fällt, angegeben. Feyrabend giebt dem a. 1117. zu Nürnberg gehaltenem Turniere durch den Grafen **Henrich zu Kammerstein** eine Ehre. S. 101. 104. **D. Benjamin Leuber** hat sich auf die angezogenen Turnierregister allzusehr gestreift, wenn er in seinem *Catalogo Comitum, Baronum, et Toparcharum Saxoniorum* in dem dritten Bande seiner *Scriptorum rerum Germanicarum* also geschrieben: *Novit olim Thuringia, Hassia, et Buchonia Comites seu Barones de Cammerstein, Dominos de Cammerforst. Sed horum familia dudum est exstincta, et possessiones aperuit feudi Dominis, Landgraviis Thuringiae et Hassiae, Abbatibusque Hirschfeldae et Fuldae. - - Henricus, Comes in Kammerstein a. 938. Henricus, Dominus in Kammerstein a. 1197. Wilhelmus, Comes in Kammerstein a. 1235. Dietericus, Comes in Kammerstein a. 1362.*

Dis ist ein Auszug aus den Turnierbüchern. Das Reichslehn **Kammerstein**, welches einige Grafen und nachher die Grafen von **Nassau** besaßen und an die Burggrafen von **Nürnberg** verkauften, lag nicht weit von **Schwobach** im Frankenlande. **Martin Hofmann** bezeugt in seinen *Annalibus Bambergensibus* p. 176. daß die Grafen von **Nassau** vor Zeiten bey **Schwobach** gewohnt und Herren von **Cammerstein** genennet worden. Und es steht nicht zu leugnen, daß **Johann Graf von Nassau** a. 1364. Die Vestung **Cammerstein** nebst der Mark **Schwobach** und **Corzburg** dem Burggrafen zu **Nürnberg** verkauft habe. Der Verkaufsbrief steht in den *Actis Brandenburg. contra Nurnberg* Vol. III. f. 30. c. 2. lit. Eec. 6. **Johann Orler**, in der *Nassauer Genealogie*, ist auch gar nicht in Abrede, daß die ältesten Grafen von **Nassau** in dem nürnbergischen Districte gewohnt haben. Wir wollen diesemnach die Herrn von **Kammerstein** dormalen nicht weiter rühren.

Johann Caspar Venator, ein römischkatholischer Prediger zu **Mergentheim** im Frankenlande, führt in den alten Zeiten einen **David von Kammerstein** an. **Friderich Luck**, Dechant zu **Kotenburg** an der Fulde, führt den Grafen **Henrich von Kammerstein** zum Jahre 933. an, und zwar im ersten Theile seines Grafensaals S. 820. Man ersiehet so fort aus dem Vornamen und Jahre, daß dieser **Henrich** mit dem obigen von **Kammerstein** aus einer Werkstätte herflamme. **Barbara von Kammerstein**, **Engelbarts** von **Piermont** angebliche Ehefrau, soll a. 948. im dritten Turnier zu **Costnik** die Ehre gehabt haben, die Waffen der Adlichen vom Rheine zu besichtigen. Es ist dis gedruckt zu lesen in *Martini Crusii Annalibus Suevicis* P. II. p. 116. ed. pr.

Die izzigen hochadelichen Herren von **Kammerstein** besitzen ohnweit **Detmold**, in der Grafschaft **Lippe**, verschiedene Grundgüter, nament-

namentlich Hornoldendorf, Fromhausen, und vor Zeiten Icemold, einen Amtsiß ohne weit Osnabrück.

Die Burg, wovon die Grafen gleiches Namens benennet worden, liegt bey Andernach am Rhein zwischen Linz und Coblenz und gehört sammt der Grafschaft Hammerstein und der Vogtey Kempenich dem Hochwürdigstdurchlauchtigsten Churfürsten von Trier. Der Ort ist ein beträchtlicher Paß am Rheine. Tefchenmacher erwehnet der beyden Schloßer, Ober- und Niederhammerstein, welche beyde am Rheine gelegen sind.

Dieselbst besetzte Kayser Henrich II. zufolge dem Schluß der nimwegischen Versammlung, einen aus den vornehmsten französischen Ständen, genannt Otto. Der *Annalista Saxo* erzehlt die Sache bey dem Jahre 1021. ingleichen das quedlinburgische Jahrbuch Tom. II. Script. Brunsv. Leibn. welches ihn *Nobilem, satum progenie Francorum*, nennet. Wolfherr, in der Lebensbeschreibung des hildesheimischen Bischofs Godehard, nennet gedachten Otten ausdrücklich einen Grafen von Hammerstein, und legt der Gemahlin desselben den Namen Irmingard bey. Besehet des sel. Herrn von Leibniz Geschichtschreiber der Braunschweigischen Sachen Tom. I. p. 491. Der ungenannte Lebensbeschreiber des saderborischen Bischofs Meinwerk setzt das Schloß Hammerstein an den Rhein und meldet, daß es damals sehr fest gewesen und nur durch Hunger gezwungen werden können, und es habe der Kayser den Graf Otten darinn gefangen genommen. *Scriptor. Brunsv. Leibn. Tom. I. p. 551.* Dieser Graf sollte zu nahe in seine Verwandtschaft geheirathet haben, und wollte doch die einmal erwählte Gemahlin nicht fahren lassen. Darüber entspann sich sein Unglück. Hermann Corner berichtet, König Henrich der dritte habe in dem Schloße Hammerstein den bekannten Hilde-

brand, nachherigen Pabst Gregorium VII. gefangen gesetzt. Tom. II. *Scriptor. German. Eccardi* p. 591. Ich habe diesen Umstand sonst nirgends gelesen. Der bambergische Bischof Ulrich klagte über die Dienstmänner König Henrichs des vierten, daß sie ihm viele Faßer Wein am Rheine weggenommen. *Illi, qui apud Hammerstein praesident, otlo carradas vini nobis hoc anno abstulerunt.* *Eccardi Script. rer. Germ. Tom. II. p. 329.* Kayser Henrich, dessen wir gedacht, flohe vor seinem rebellischen Sohne hieher. *Annalista Saxo* p. 607. 609. Er hatte daselbst die Reichskleinodien bey sich. *Cornelius* p. 743. Tom. II. *Eccardi.* Henrich der fünfte legte die Reichsinsignien zu Dreysfels nieder. Von da lieferte sie sein Nachfolger Lotharius wieder ins Schloß Hammerstein, in die Hände der, daselbst sich aufhaltenden, Grafen. *Ioannes Latomus in catalogo Archiepp. Moguntin. p. 495. Tom. III. Mencken.* Engelbert von Hammerstein wird a. 1129. unter die Dienstmänner des Reichs gerechnet, in der Urkunde Königs Lotharii, welche zu Duisburg aufgestellt und von Just Christoph Dithmar über Tefchenmachern in codice diplomatum p. 2. 3. beygebracht ist. *Friderich und Arnold*, Burggrafen von Hammerstein, waren 1257. zu Eölln, und kommen in des deutschen Königs Richards Urkunde vor. *Apologie des Erzbischofs Eölln in der Beplage n. XI. p. 14.* Engelbert II. hat in einem Vertrage a. 1264. zu Eölln Dominica Oculi, als Erzbischof, der Stadt Eölln die Versicherung gegeben, daß er seine Vasallen und unter andern Arnolden und Johann, Burggrafen in Hammerstein, Ritter in Andernach, ihrer Schuldigkeit, ihm beyzustehen, entbunden, falls er in dem Versprochenen der Stadt entgegen handeln würde. Man findet in der Urkunde auch Gerharden von Hammerstein als Canonicum zu Eölln. Gedachte *Apologia* in der 20. Beplage p. 58. Henrich Bodo macht die gandersheimische

ppp p 2

Abtis,

Abtissin Lutzgard I. zu einer Tochter eines Grafen von Hammerstein. *Syntagma rer. Gandersh.* Tom. I. Script. Brunsv. p. 336. Leibn. Jedoch will ihr Siegel dahin nicht passen, als welches ein Zeugniß abgibt, daß sie von den ebersteinischen Grafen abstammet. Hermann von Hammerstein kommt 1190. in einer Urkunde des kölnischen Erzbischofs Philipp vor. Georg. Christiani Iohannis *Chartularium Doleniense in Spicilegio* I. p. 21. Kayser Rudolph recommendirte 1282. Genrichen von Hammerstein an den engländischen König Eduard. *Thomae Rymeri Aëta publica Anglic.* Tom. II. Gedachten Henrich nennet er *famulum dilectum*, qui quandoque suis obsequiis coluerit regnum Angliae. David von Hammerstein war 1312. Comter des deutschen Ritterordens auf Danzig. J. Caspar Venator in Bericht vom deutschen Orden; Nürnberg 1680. 4. p. 76. Es scheint, er habe das Schloß Hammerstein, ohnweit Danzig, erbauet. Gerhard von Hammerstein war ein Maltheseritter und Comter des Hauses der h. Katharine in Utrecht. Er und sein Vorgänger haben a. 1326. und 1332. mit Wilhelm, Grafen von Holland, zween Contracte geschlossen. Diese stehen in Ant. Matthaei *Analektis veteris aevi* Tom. X. p. 465. 467. Die Herren von Hammerstein sind vor Zeiten unter die Wohlthäter des Eistereienser Jungfernklosters Gottsthal in Westphalen gerechnet worden, wie aus des Wiffelbecks Chronik von Sörter p. 132. bey dem Paullini erhellet.

Diese einzelne Nachrichten geben noch keine zusammenhangende Geschichte. Man hat aber doch dieselben nicht zurückhalten wollen, weil sich mit der Zeit ein Mehrers finden kann, und man hoffen will, daß der Zusammenhang der hochadelichen Familie von Hammerstein, welcher auch Erkwort bey Peine zuschiet, mit den Grafen von Hammerstein werde ausfindig gemacht werden. Denn das Wapen dieses hochberühmten Geschlechts sei-

get gar deutlich, daß dasselbe von den Grafen gleiches Namens entsprossen sey. Der Schild ist von Silber. Darin sind in einem Dreangel drey Fallgatter eines Schlosses ersichtlich und zwar von rother Farbe, welche oben mit drey Bügeln überwölbet sind. Diese Zierrathen und Ehrenzeichen zeigen die Beschützung einer Burg an. Das Wapen der Familie Tour d'Auvergne in Frankreich ist fast gar nicht davon unterschieden, wenn man nicht auf die Farben zu sehen genöthiget wird. Ueber dem hammersteinischen Schilde raget der Brustharnisch und weiter herauf ein offener Helm mit sechs Bügeln, ferner darüber ein Grafenhut hervor, über welchem die drey Fallgatter, als drey rothe Fahnen, aufgestellt sind. Das ganze Wapen ist ein Nest der vorigen gräflichen Würde und Hoheit.

G. B. L.

Aufgabe.

Ist in der verschiedenen Größe eines jeden Tons oder Modi ein hinreichender Grund zu finden, warum, nach der, zwar hierunter sich sehr widersprechenden, Lehre alter und neuer Musicorum, der eine Ton für lustig, der andere für traurig, wiederum der eine für ernsthaft, der andere für scherzhaft u. s. f. ohne Absicht auf die unterschiedenen Compositionsarten gehalten werden kann?

I. Was zu verkaufen.

Bey dem auf der Hagenbrücke alhier wohnenden Kaufmann, Hr. Johann Conrad Weber, sind schöne gegossene Hamburger Talglichter, imgleichen ist bey ihm extra feiner St. Omer und Vincenttobac, einzeln und en gros zu bekommen.

II. Was vertauschet.

Bey den Stadtgerichten zu Stadt Oldendorf ist am 3. dieses der, zwischen Christian Friederich Rieckenap und Johann Bantels nachgelassenen Witwe, getroffene Tausch ihrer Wohnhäuser gerichtlich bestätigt.

III. Was gefunden.

a) In Braunschweig.

1) Wer

1) Wer einen weissen, mit einem braunen Kopfe versehenen, und auf den Schwanz mit einem braunen Fleck gezeichneten, Hühnerhund verloren, derselbe kann sich bey dem hiesigen Wendenmüller, Peters, anfinden.

2) Es ist ein goldenes Bruststück gefunden; und kann desselben Eigenthümer dieserhalb bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir nähere Nachricht einziehen.

b) In Helmstädt.

3) Am 7. huj. des Abends sind, daselbst auf der Gasse, drey Löpfe blaugefärbtes linnen Garn gefunden, und dem dasigen Magistrat eingereicht worden. Wer nun dieses Garn verloren, hat sich, binnen 14. Tagen, auf dasigem Rathhause zu melden, oder zu gewärtigen, daß dasselbe verkauft, und das, daraus gelösete, Geld an die Armenanstalten genommen werden solle.

c) Im Amte Greene.

4) Am 9. huj. haben sich auf dem Vorwerk zu Hohenbüchen, Amts Greene, zwey Fohlen angefaunden, und kann der Eigenthümer derselben dieserhalb bey dem Amte Greene nähere Nachricht erhalten.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey dem Magistrat in Wolfenbüttel.

1) In Sachen des Weinhändlers in Basel, Hr. Johann Pullich, contra den Hrn. Rathsverwandten und Gastwirth, Wegener, in Wolfenbüttel. Deer. vom 13. huj.

b) Bey den Stadtgerichten zu Stadt Oldendorf, ist am 4. huj.

2) in Sachen des Hrn. Kaufmanns, Depfen, in Bremen, contra die Vormünder der Ehebachschen Kinder ein Urthel publiciret worden.

V. Gerichtlich Subhastationes.

Bey dem Amte Kangelsheim ist auf Heinrich Andreas Boffen, dessen Ehefrau, Marie Elisabeth Neuleken, und Schwiegermutter,

Hennig Neuleken Witwe, Ansuchen, deren Kothhof daselbst, mit dazu gehörigen Pertinentien, Schulden halber subhastiret, und der 27. huj. für den ersten, der 30. Nov. für den andern, und der 21. Dec. nächstkünftig für den dritten und letzten Licitationstermin anberaumet worden. Es wird solches zu dem Ende hiermit kund gemacht, daß diejenigen, welche solchen Hof an sich zu kaufen Belieben haben, in beregten Terminen, des Morgens um 9. Uhr, auf dem Fürstl. Amte sich anfinden, ihr Gebot eröffnen, und gewärtigen, daß solcher Hof, prästis prästandis, dem Meistbietenden adjudiciret werde.

VI. Licitationes.

a) Bey hiesigem Untergerichte, sind am 12. huj.

1) auf das subhastirte Rudemannsche am Petrikirchhofe bel. Haus 320. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

2) Nachdem der Hr. Oberamtmann Lemme, zu Schlanstedt, und Consorten, die subhastationem voluntariam des Lemmischen, auf dem Ziegenmarke bel. Wohn- und Brauhauses gesucht, solche auch erkannt, und der 25. August 2. c. für den ersten, der 3. dieses für den andern und der 17. November nächstkünftig für den dritten und letzten Licitationstermin anberaumet worden, und der dasige Bürger und Brauer, Hr. Helling, im zweyten Termin 1500. Thlr. für das Haus geboten: So wird solches zu dem Ende hiermit kund gemacht, daß diejenigen, so solches Haus zu kaufen, und ein mehreres als die darauf gebotene 1500. Thlr. zu geben, gewillet, den 17. Novemb. als im dritten Licitationstermin, des Morgens um 9. Uhr, auf dem dasigen Heinrichstädtischen Rathhause sich anfinden, ihr Gebot ad protocolum geben, und gewärtigen, daß, gegen baare Bezahlung des Kaufpretti, dem Meistbietenden das Lemmische Wohn- und Brauhaus, samt dem Brau-

P p p 3

gerä:

geräthe, und der Braupanne, adjudiciret werde.

VII. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bei dem Magistrat, in Königsleiter, hat am 7. huj. der dasige Bürger und Büchsen- schmidt, Christian Ernst Grohmann, mit seinen Stiefkindern, Namens Kerl, nach vorher gepflogener Verrechnung, sich gänzlich aus einander gesetzt und verglichen.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bei dem Amte Harzburg, am 6. huj.

1) Die zwischen Casper Christoph Voigt und Catharine Elisabeth Kaysern, in Harlingerode, errichtete Ehestiftung, worinn der Bräutigam der Braut seinen daselbst bel. Hof auf 21. Jahr zugeschrieben.

b) Bei dem Amte Allersheim, am 22. Sept. a. c.

2) Zwischen Johann Carl Henzen, aus Merxhausen, und Engel Margarete Neuß, aus Wangelfstedt.

IX. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bei hiesigem Magistrat, ist am 3. huj.

1) Jacob Wallers, und am 10. ejusd.

2) Gottfried Kobes Testament publiciret worden.

X. Auszahlung deponirter Gelder.

Bei den Gerichten des Stifs St. Kündigeri, vor Helmstädt, sind am 7. huj. die bishero in deposito gestandene, und Anne Dorothee Bevenroths zugehörige, 100. Thlr. an ihres Bräutigams Bruder, den Acker- mann in Emmerstedt, Hans Hennig Schünemann, mit Bewilligung der bisherigen Bevenrothschen Vormünder ausgezahlt worden.

XI. Edictalcitationes.

a) Bei dem Magistrat in Helmstädt, sind

1) auf Ansuchen des dasigen Kirchenregistratoris, des verstorbenen Bürgers und Beutlers, Wolff, Creditoren, oder die an dessen auf der Neumarktschen Straße bel. Haus Anspruch zu haben vermeinen, edictaliter citiret, und

ist der 21. Nov. für den ersten, andern und dritten Liquidationstermin, sub poena præclasi, anberahmet worden. Imgleichen

2) des Bürgers und Branntweinbrenners, Heinrich Wilhelm Seeländer, Creditoren, oder die an dessen auf der Böttcherstraße bel. Haus Anspruch zu haben vermeinen, edictaliter citiret, und ist der erste Liquidationstermin auf den 7. Novemb. nächstkünftig anberahmet.

b) Bei dem Amte Langelsheim.

3) Nachdem auf Ansuchen Heinrich Andreas Boffen, dessen Ehefrau, Marie Elisabeth Neuleken, und Schwiegermutter, Heinnig Neuleken Witwe, daselbst, Edictales an deren sämtliche Creditoren erkannt, und der 27. huj. zum ersten, der 30. November zum andern, und der 21. December nächstkünftig zum dritten und letzten Liquidationstermin anberahmet worden: Als wird solches zu dem Ende hiermit öffentlich kund gethan, damit sämtliche Creditoren, sowol bereits bekannte, als noch unbekannte, in beregten Terminen, des Morgens um 9. Uhr, auf dem Fürstl. Amte daselbst sich einfinden, um ihre Forderungen zu liquidiren, oder zu gewärtigen, daß sie damit nicht weiter gehöret, sondern gänzlich präcludiret seyn sollen.

XII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) In des verstorbenen Schusters, Greven, auf der Hagenbrücke bel. Hause wird allerley Hausgeräthe, als Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Kinnen, Bettstellen, Tische, Stühle, Schränke, und andere Sachen, den 24. dieses, und folgende Tage, Nachmittags von 1. bis 5. Uhr, durch öffentliche Auction, gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

2) Den 7. Novemb. nächstkünftig, des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittags von 2. bis 5. Uhr, sollen in des Hutmachers, Dumas, ehemaligen auf dem Damme bel. Wohnung allerhand Hüte von diversen Sorten, Tapetenzeug, Hutmachergeräthe, Tape-

Lapetenweberstühle, wie auch allerhand Hausgeräthe, an Kupfer, Zinn, Messing, Eisenzeug und Betten, durch öffentliche Auction, gegen baare Bezahlung, verkauft werden. Das gedruckte Verzeichniß wird den hiesigen **Hrn. Praenumeranten** mit diesem Blatte **umsonst ausgeheilet**; andere können dasselbe in der Meyerschen Buchhandlung erhalten.

b) **In Wolfenbüttel.**

3) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in Sachen Johann Jacob Büchtings, Kl. wider Johann August Walbaum, Bekl. dieses des Bekl. Mobilien, so in alten Betten und altem Hausgeräthe bestehen, und am 11. Mart. a. pr. versiegelt worden, nunmehr, auf Ansuchen des Kl. den 3. November nächstkünftig, Nachmittages um 2. Uhr, auf den dasigen Heinrichstädtischen Rathhause, öffentlich ausgerufen, und an die Meisbietenden verkauft werden sollen.

XIII. Gildesachen.

a) **In Holzminden.**

1) Gestern, als am 20. huj. hat vor der Schneidergilde, in des Altermanns, Johann Friederich Hurmann, Behausung, Johann Ernst Wilhelm Sieburg, sein, aus einem Frauenskleide bestehendes, und bereits verkauftes, Meisterstück aufgewiesen.

b) **In Gandersheim.**

2) Den 30. dieses wird die dasige Schuster Gilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in des Gildemeisters, Christian Röhl, am Markte bel. Behausung, ihre gewöhnliche Zusammenkunft und Hauptmorgengemprache halten; und können diejenigen, welche dabey etwas zu suchen haben, sich alsdann anfinden.

c) **In Lichtenberg.**

3) Vorgestern, als am 19. dieses hat die Schmiedegilde bey dem dasigen Mr. Volzen, im Beyseyn der Beamten, ihre Morgengemprache gehalten.

XIV. Armensachen.

Uebermorgen, als den 23. dieses, wer-

den die Repraesentanten der Magni Gemeinde, im grossen Wapfenhause hieselbst am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citirer, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnschulbar, früh Morgens um 8. Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 30. ejusd. wird die Catharinen Gemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XV. Fremde.

a) **In Braunschweig.**

Hobethor, am 17. huj. der Hr. Kammerherr von Steinberg.

b) **In Wolfenbüttel.**

Herzogthor, am 15. huj. der Hr. Hauptmann von Dieb, in Holländischen Diensten.

Harzthor, am 16. huj. der Hr. Assessor Baron von Knigge, aus Hannover. Passirer gleich durch. Und eod. der Hr. Oberamtmann Behrens, aus Hornburg.

XVI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 10. huj. des Bürgers und Bräuers, Hr. Johann Andreas Denecke, Söhlein, Namens Johann Heinrich.

Zu St. Catharinen, am 11. huj. des Bürgers und Bräuers, Hr. Barthold Julius Zuckschwerdt, Söhlein, Namens Julius Carl. Und eod. des Bürgers und Bräuers, Hr. Brandannus Nicolaus Siemon, Söhlein, Namens Carl Daniel Heinrich. Ferner am 12. ejusd. des Tagelöhners, Heinrich Andreas Stier, Löhnerlein, Namens Johanne Dorothee Sophie.

Zum Brüdern, am 10. huj. des Apothekers, Hr. Johann Philipp Sander, Söhlein, Namens Johann Heinrich.

Zu St. Andreac, am 10. huj. des Tagelöhners, Johann Heinicke, Söhlein, Namens

mens Johann Heinrich Wilhelm. Und am 12. ejusd. des Laquayen, Andreas Ehlers, Lächterlein, Namens Ilse Marie. Ingleichen am 13. ejusd. des Tagelöhners, Heinrich Wehrmann, Lächterlein, Namens Johanne Dorothee.

Zu St. Magni, am 8. huj. des Bürgers und Drechslers, Mstr. Johann Matthias Pirns, Söhnlein, Namens Johann Friederich Andreas. Und eod. des Bürgers und Schusters, Mstr. Heinrich Schlüter, Lächterlein, Namens Johanne Elisabeth. Ferner eod. Johanne Catharine Margarete. Und am 10. ejusd. des Bürgers und Tischlers, Mstr. Johann Anton Stein, Söhnlein, Namens Johann Heinrich Julius.

Zu St. Michaelis, am 8. huj. des Borkmüllers zu Eisenbüttel, Johann Friederich Krentel, Lächterlein, Namens Charlotte Dorothee Heinricke.

XVII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 10. huj. der Bürger, Berend Jacob Ringe, mit Fr. Anne Engel Wulfses, Witwe Homesters.

Zu St. Catharinen, am 12. huj. der Bürger und Schneider, Mstr. August Benecke, mit Jgfr. Elare Sophie Ohrdorfs.

Zum Brüdern, am 11. huj. der Hofbüchsenmacher, Hr. Johann Ulrich Maynz, mit Jgfr. Margarete Elisabeth Behlen. Und am 12. ejusd. der Bürger und Schuster, Mstr. Johann George Dunkhorst, mit Jgfr. Dorothee Elisabeth Diepers.

Zu St. Aegidien, am 10. huj. der Soldat, Conrad Wöhler, mit Fr. Anne Marie Möhlen.

XVIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 8. huj. des Bürgers, Etaz Adam Hane, Söhnlein, Johann Heinrich Christian. Und am 13. ejusd. des Tagelöhners, Johann Heinrich Behme, Lächterlein, Catharine Dorothee.

Zu St. Catharinen, am 8. huj. des Bürgers und Schusters, August Johann Strauß,

Söhnlein, Johann Heinrich Gottfried. Und eod. des Bürgers und Mädlers, Friederich Daniel Meyer, Lächterlein, Louise Heinricke. Ferner eod. des Bürgers und Karrenführers, Andreas Jäger, Ehefrau, Catharine Sahren. Ingleichen am 10. ejusd. des Tagelöhners, Johann Ernst Schlimme, Lächterlein, Anne Catharine Heinricke. Und eod. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Johann Heinrich Klien, Söhnlein, Julius Heinrich Leopold. Ferner eod. des Bürgers und Brauers, Hr. Casper Eduard Mahner, Lächterlein, Dorothee Hedewig Heinricke. Und am 12. ejusd. der Bürger und Knochenhauer, Berend Andreas Bähre. Desgleichen am 13. ejusd. des Bürgers und Rothgärbers, Mstr. Justus Hille, Ehefrau, Marie Schmalian.

Zum Brüdern, am 10. huj. der Bürger und Schneider, Christian Friederich Ebeling.

Zu St. Andreae, am 8. huj. der Schneider, Mstr. August Heinrich Meier. Und eod. des Raschmachers, Mstr. Johann Heinrich Gesterling, Lächterlein, Marie Juliane. Ferner eod. des Tagelöhners, Conrad Abbenzen, Söhnlein, Johann Heinrich. Und am 11. ejusd. Anne Ilse Ullsmann, Witwe Dachten. Ingleichen am 13. ejusd. des Büstenmachers, Mstr. Johann Heinrich Jürgemann, Lächterlein, Anne Lucie Rosine.

Zu St. Magni, am 8. huj. Anne Margarete Lechelsfelds, Witwe Peitsch. Und am 9. ejusd. des Tagelöhners, Johann Jürgen Etaz, Söhnlein, Anton Wilhelm. Ferner am 10. ejusd. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Meinhard Winkelmann, Lächterlein, Sophie Margarete. Und am 13. ejusd. des Zimmermanns, Ludewig Keller, Lächterlein, Johanne Christine Friederice. Desgleichen am 14. ejusd. Johanne Marie Magdalene Hampen.

XIX. Vermischte Nachrichten.

Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

XX. Geldz

1842

84. Stück. October 1747.

1850

XX. Geldcours. (vom 20. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{4}$
ordinaire dito	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$
Ducaten	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistolethen sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$

XXI. Wechselcours. (vom 20. huj.)

Hamburg in Banco	133 $\frac{3}{4}$
dito in Courantgeld	116
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	116
Amsterdam in Banco	137
dito in Cassa	131 $\frac{1}{4}$ à 131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 17. ggr. pro R. Sterl.	

XXII. Silberpreis.

Die Markk fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XXIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 16. bis 18. huj.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

Weizen à Himpte	27. — — —
Rocken	22. — — —
Gersten	16. — — —
Habern	10. — — —

Auf den Megdien- und Hagenmaerkten.

Weizen à Wispel	27. — — 28. —
Rocken	23. 18. — — —
Gersten	17. — — 17. 18.
Habern	10. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 18. huj.)

Weizen à Himpte	24. mgr. — R. bis mgr.
Rocken	22. — — — —
Gersten	17. — — — —
Habern	10. — — — —

c) In Blankenburg, (vom 14. huj.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp. 28. Thlr. — mgr	
Rocken	24. — — —
Gersten	17. — — —
Habern	12. — — —
Erbfen	32. — — —

d) In Helmstädt, (vom 14. huj.)

à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr. R.	
Weizen	28. — — 25. 4.
Rocken	22. — — 22. 4.

à Wisp. thlr. mgr. à Hpte. mgr. R.

Gersten	16. — — 15. —
Habern	10. — — 9. —

e) In Calvörde, (vom 17. huj.)

Weizen à Wispel	26. thlr. bis 27. thlr.
Rocken	19. — — —
Gersten	17. — — 18.
Habern	9. — — —

f) In Schöningen, (vom 17. huj.)

Weizen à Himpte	25. mgr. 4. R. bis mgr.
Rocken	21. — — — —
Gersten	15. — — — —
Habern	9. — — — —

g) In Königsutter, (vom 14. huj.)

Weizen à Himpte	24. — — — 25.
Rocken	21. — — — 22 $\frac{1}{2}$.
Gersten	13. — — — 14.
Habern	10. — — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 18. huj.)

à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.	
Weizen	27. — — 25.
Rocken	23. — — 21.
Gersten	17. 18. — 16.
Habern	10. — — 9.

i) In Seesen, (vom 14. huj.)

Weizen à Himpte	28. bis — mgr. R.
Rocken	20. — 21. — —
Gersten	12. — — — —
Habern	8. — — — —

k) In Gandersheim, (vom 14. huj.)

Weizen à Himpte	27. bis — mgr. R.
Rocken	20. — — — —
Gersten	12. — — — —
Habern	8. — — — —

l) In Holzminden, (vom 14. huj.)

Weizen à Himpte	24. mgr. bis mgr. R.
Rocken	20. — — — —
Gersten	12. — — — —
Habern	9. — — — —
Erbfen	20. — — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. huj.)

Weizen à Himpte	26. — — 27. —
Rocken	22. — — 23. —
Gersten	12. — — 14. —
Habern	6. — — 7. —

p p p

n) In

a) In Vorßfelde, (vom 12. bis 19. huj.)
 Weizen à Wisp. 28. Thlr. bis 28 $\frac{1}{2}$ Thlr.
 Roggen — 22. — — 22 $\frac{1}{2}$ —
 Gersten à 50. Hpten 23. — — — —
 Habern, so gut à Wisp. 10. — — 11. —
 Bund Haber — 9. — — 10. —
 Erbsen à Himpte 27. mge. — — —
 Buchweizengröße — 24. — — —

XXIV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 18. huj.)
 Thlr. mge. bis Thlr. mge

1. starkes Fuder Büchen 1. 30. — 3. —
 1. starkes Fud. Wafen 1. 6. — 1. 9.

b) In Blankenburg.
 1. Malter Eichen 1. 9. — — —

c) In Helmstädt, (vom 14. huj.)
 1. starkes Fuder Büch. — 30. — 1. 3.
 — — so geringer — 21. — — 27.

1. starkes Fuder Eichen — 27. — — 33.
 — — so geringer — 18. — — 24.

1. Fud. Eichenstufen — 21. — — 24.
 1. — heinen — 21. — — 30.

1. — Heinenholz — 27. — — 30.

d) In Schöningen, (vom 17. huj.)
 1. Marktfuder Büchen 1. 3. — — —
 1. — Eichen — 30. — — —

1. — Wafen — 18. — — —

e) In Königslutter, (vom 14. huj.)
 1. Klast. trocken Büchen 3. — — — —
 — — so grün 2. 24. — — —

f) In Schöppenstädt, (vom 18. huj.)
 1. Klast. Büchen 3. — — — —

1. Marktfuder 1. 30. — 2. —
 1. Fud. Heinenstufen 2. — — — —

1. Schock Büch. Kellwas. 1. 27. — 1. 30.

g) In Gandersheim, (vom 14. huj.)
 1. Fuder trocken Büchen 1. 4. — 1. 5.
 1. — grünes — 33. — — 35.

1. Karre voll trocken — 17. — — 18.

XXV. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XXVI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
 Auf Serenissimi gnädigsten Befehl ist, we-
 gen des Gallenwienmarkts, die auf diesen
 Monat Oct. regulirte Taxe des Rindfleisches

verändert, und bis den 31. huj. folgender ma-
 ßen determinirt worden:

Das ff. Rindfleisch des besten, mge. R.
 oder Nr. 1. 2. —

— der schlechten Stücke, als vom
 Bogen und der dicken Ribbe 1. 6.

— vom Halse 1. 4.

Das ff. Rindfleisch, Nr. 2. 1. 6.
 — der schlechten Stücke 1. 4.

— vom Halse 1. 2.

Das ff. Rindfleisch, Nr. 3. 1. 4.
 — der schlechten Stücke 1. 2.

— vom Halse 1. —

Das ff. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 2.
 — der schlecht. Stücke od. vom Halse 1. —

b) In Wolfenbüttel.
 Siehe das Stück vom Mittwoch.

c) In Blankenburg, (vom 14. huj.)
 mgr. R. bis mgr. R.

Das ff. Rindfleisch 1. 7. — 2. —
 — Kuhfleisch 1. — — 1. 3.

— Kalbfleisch 1. 6. — — —
 — Hammelfleisch 1. 4. — — —

— Schweinefleisch 2. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 14. huj.)
 Das ff. Rindfleisch Nr. 1. 2. 2. — — —

— Nr. 2. 3. — — — —
 — Nr. 3. 1. 6. — — —

— Kalbfleisch Nr. 1. 2. 2. — — —
 — Nr. 2. 2. — — — —

— Hammelfleisch 1. 4. — — —
 — Schweinefleisch 2. 2. — — —

e) In Calvörde, (vom 11. huj.)
 Das ff. Rindfleisch 1. 6. — — —

— Kalbfleisch 1. 6. — — —
 — Hammelfleisch 1. 4. — — —

f) In Schöningen, (vom 17. huj.)
 Das ff. Rindfleisch 1. 6. — 2. —

— Kalbfleisch 2. — — — —
 — Hammelfleisch 1. 4. — — —

— Schweinefleisch 2. 2. — — —

g) In Königslutter, (vom 14. huj.)
 Das ff. Kalbfleisch 2. — — — —
 — Hammelfleisch 1. 4. — — —
 — Schweinefleisch 2. 2. — — —

h) In

1853

84. Stück. October 1747.

1854

h) In Schöppenstädt, (vom 18. huj.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. — 2. —	mge. A. bis mge. A.
Ein Inster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mge.		
- Kalbfleisch	2. — — —	
- Hammelfleisch	1. 4. — — —	
- Schaaffleisch	1. 2. — — —	
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	
- Brat- oder Blutwurst	3. 4. — — —	

i) In Seesen, (vom 14. huj.)

Das H. Landrindfleisch	1. 4. — — —	
- Hammelfleisch	1. 5. — — —	
- Schöppfleisch	1. 3. — — —	

k) In Gandersheim, (vom 14. huj.)

Das H. Kuhfleisch	2. — — —	
- Kalbfleisch, da das		
Kalb 40 bis 50. H. gew.	2. 2. — — —	
- da es 32 bis 40. H. gew.	2. 1. — — —	
- feist Hammelfleisch	1. 5. — — —	
- so geringer	1. 4. — — —	
- Schaaffleisch	1. 3. — — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — — —	
- frische Schweinewurst	3. — — —	

l) In Holzminden, (vom 14. huj.)

Das H. Rindfleisch	1. 4. — 1. 6.	
- Hammelfleisch	1. 2. — 1. 4.	
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. huj.)

Das H. Rindfleisch	1. 4. — — —	
- Hammelfleisch	1. 4. — — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — — —	

n) In Vorßfelde, (vom 12. bis 19. huj.)

Das H. Rindfleisch	2. — — —	
- Kalbfleisch	2. 2. — — —	
- Hammelfleisch	1. 4. — — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — — —	

XXVII. Brodtraga.

a) In Braunschweig, (im October.)

Da der Schffl. Weizen gilt 6. thlr. 34. mge.
und der Schffl. Rocken 6. thlr. 4. mge.
H. Loth Du.

wieget ein Weisbr. für 2. A.	— 6. 3.	
ein Rockenbrodt, für 1. mge.	1. 17. 3½.	
— — — 2. —	2. 31. 3.	
— — — 3. —	4. 15. 2½.	
— — — 4. —	5. 31. 2.	

b) In Wolfenbüttel, (im October.)

Eine 4. A. Semmel	— 12. 3.	
Ein 4. A. Brodt	— 22. —	
- 1. mge.	1. 12. —	
- 2. —	2. 24. —	
- 3. —	4. 4. —	

Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ H.

c) In Blankenburg, (vom 14. huj.)

Eine 2. A. Semmel	— 10. 1.	
Ein 3. A. klar Rockenbrodt	— 22. 3½.	
- 6. —	1. 13. 1½.	
- 1. gge.	2. 26. 3½.	
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 26. 2.	
- 6. —	1. 21. ½.	
- 1. gge.	3. 10. 1.	

d) In Helmstädt, (im October.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	— 16. 1.	
- 2. Bäll. Sem. v. Mittelmehl	— 11. 3.	
- 4. — klar Rockenbrodt	— 20. 3.	
- 1. mgr. dito	1. 9. 3.	
- 4. A. gemein Rockenbrodt	— 27. 3.	
- 1. mgr. dito	1. 23. 3.	

e) In Calverde, (vom 17. huj.)

Wieget eine 3. A. Weizensemel	— 16. —	
- 3. A. klar Rockenbr.	— 25. —	
- 3. — ordin. Rockenbr.	1. — —	
- 6. —	1. 28. —	
- 1. mge. 4. —	3. 24. —	
- 3. —	7. 16. —	

f) In Schöningen, (vom 17. huj.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semel	— 13. —	
- 2. — Bäll. —	— 11. —	
Klar Rockenbr. für 4. A.	— 21. —	
- 1. mge.	— — —	
- 1. — so grob	2. 6. —	
- 3. —	6. 13. —	

g) In Königslutter, (vom 20. May.)

Ein 2. A. Zwieback	— 7. 1.	
Eine weiße Riege à 4. A.	— 13. 2.	
- 2. A. Flechte	— 6. 2.	
- 4. —	— 13. —	
- 4. — Kugel	1. 1. —	
Für 1. mgr. vergleichen	2. 2. —	
- 3. —	7. 2. —	

h) In

b) In Schöppenstädt, (vom 12. Sept.)

	fl. Loth	fl. Loth	fl. Loth
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	22.	—
— 1. mgl.	1.	12.	—
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	12.	—
— 4. —	—	24.	—
Klar Rogg. ein 4. A. Brodt	—	27.	—
— 1. mgl.	1.	22.	—
— 2. —	3.	12.	—
— 3. —	5.	2.	—
Ordinair — 4. A. —	1.	4.	—
— 1. mgl.	2.	8.	—
— 2. —	4.	16.	—
— 3. —	6.	24.	—

i) In Seesen, (vom 14. huj.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	2½
Ein klar Roggenbr. für 1. mgr.	1.	9.	3.
— gem. — 1. —	1.	23.	2.
— — 2. —	3.	15.	1.
— — 3. —	5.	7.	—

k) In Gandersheim, (vom 14. huj.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	3.
für 4. —	—	15.	—
— 1. mgr.	—	30.	—
Ein klar Roggenbr. für 2. A.	—	11.	—
— 4. —	—	22.	—
— 1. mgl.	1.	12.	—
Gem. Roggenbr. für 4. A.	—	29.	—
— 1. mgl.	1.	26.	2.
— 2. —	3.	21.	1.
— 3. —	5.	16.	—

l) In Holzminden, (vom 14. huj.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	7.	2.
— 3. —	—	11.	1.
Ein klar Roggenbr. für 2. A.	—	11.	1.
— 3. —	—	16.	3.
— 6. —	1.	1.	2.
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	2.	—	—
— 2. —	4.	—	—
— 3. —	6.	—	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. huj.)

Eine 4. A. Semmel	—	14.	—
Ein klar Brodt für 1. mgl.	1.	18.	—
— Hausm. brodt — 1. —	2.	1.	—

fl. Loth

Ein Hausm. brodt für 2. mgl.	4.	2.	—
n) In Dorffelde, (vom 12. bis 19. huj.)			
Eine 4. A. Semmel	—	16.	2.
Ein 2. A. Zwieback	—	8.	—
Eine 2. A. Vöckeluffe	—	15.	2.
Ein 1. mgl. 4. A. Brockenbrodt	3.	4.	—
— 3. —	6.	7.	—

XXVIII. Viertara.

a) In Blankenburg, (vom 14. huj.)			
½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr.	2. A.	
½ — braun Bier	1.	—	1. —
b) In Calvörde, (vom 17. huj.)			
1. Stübchen Brandenb. Maas	3. mgl.		
c) In Holzminden, (vom 14. huj.)			
1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mgl.	4. A.	
1. Quartier	—	—	5. —
d) In Stadt Oldendorf, (vom 11. huj.)			
½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. mgl.	6. A.	
1. Kanne	—	1. —	2. —

XXIX. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 17. huj.)			
1. hiefiges Maas	3. mgl.	4. A.	
b) In Holzminden, (vom 14. huj.)			
1. Stübchen, mit der Accise	24. mgl.	— A.	
1. Quartier	6.	—	—
½ Mößel	1.	—	4. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 11. huj.)			
1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgl.	— A.	
1. Kanne	—	10.	—
1. Quartier	—	5.	—

XXX. Torfpreis.

a) In Wolfenbüttel, aus dem Magazin auf der Auguststadt.			
Auf der Stelle. Mit Fuhr.			
Thl. mgl.	Thl. mgl.		
1. Fuhr à 9. Zuber	1.	27.	—
b) In Helmstädt.			
Auf dem Sagleben bey			
Brunsohle 1. Fuhr à 1000.			
Stück	—	27.	1. 9.
c) In Königslutter, im Magazin.			
1. Fuhr à 8. Zuber	2.	—	—

Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



85^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 25ten October.

Auszug aus Hrn. J. C. Crons, evangelischlutherischen Predigers
zu Neustadt, Prolusione oryctographiae Neostadiensis, worinn
von künstlicher Erzeugung des Salpeters und leichter Anle-
gung sehr einträglicher Salpeterhütten gehandelt wird.

Der Salpeter wird an solchen Orten
erzeugt, wo viele faulende Mate-
rien auf einem Haufen gelegen.
Die faulenden Dinge, so zu Zeu-
gung des Salpeters dienen sollen, müssen in
ihrer Grundmischung mit einem häufigen
schwefeligfetten Bestandtheilen angefüllet seyn.
In der Fäulung gehet ein guter Theil von der
zärtern salzigschweflichten Materie in ein
flüchtig urinösch-alealisches Salz zusammen.
Die Auseinanderwicklung dieser schwef-
lichten Substanz und die zärtere Zusammen-

treibung mit dem salzichten Theile dienet also
zur Auswirkung des Salpeters.

Wenn der schweflichte Theil, welcher in
den Kräutern und Thieren befindlich ist, durch
die Fäulung aufgelöset und verdünnet worden:
So gehet er mit dem, in der Erde reichlich
ausgebreiteten, Sauerwesen genau zusammen.

Je mehr und je häufiger eine Materie,
sie sey nun aus dem animalischen oder vege-
tabilischen Reiche, faulet: Je mehr Salpeter
kömmt daraus zum Vorschein. Die Erde,
worinn der Salpeter erzeuget werden soll,

D q q q

mus

muß leimicht seyn; denn in derselben steckt ein mineralisch-subtiles Acidum, welches sich mit den faulenden Dingen verbindet. Den Holis oder Leimen muß etwas Faules in gehöriger Ordnung und Veranstellung zugemischt werden, daß sie mit dergleichen Dingen in der That eine Putrefaction erleiden; so entsteht eine Salzart, welche mit alcalischen Dingen vermischt, und woraus alsdann Salpeter gemacht werden kann. Wer hiermit recht umzugehen weiß, ist vermögend, eine Salpeterpflanze anzurichten, welche ihm so viel einbringen muß, als er nur selbst verlangt. In der Grundmischung des salpetrichten Sauerwesens ist ein Phlogiston, eine flammensfähige Materie, zugegen.

Wenn das Sauerwesen des Salpeters mit einem feuerbeständigen Laugensalze verknüpft wird: So schießen glänzende Crystallen davon an, und diese Verbindung des fixen Salzes mit dem Acido wird unumgänglich erfordert.

Diejenige Materie, welche bloß aus der Lauge der salpetrichten Erde, vermittelst der Einkochung, ohne Zuthuung der Asche und des ungelöschten Kalks, zum Vorschein kommt, gleicht einem solchen Salmiac, der aus einem jeden flüchtigen urinsöen Salze und aus dem Salpetergeiste, wenn beyde mit einander vermengt werden, zu erwachsen pfleget. Die Asche, welche die Salpeterfieder brauchen, muß aus hartem Holze gebrannt seyn; wo dieses nicht beobachtet wird, so mißrath mannichmal der Sud. Bey der etwas frischen, und noch nicht genugsam versauten urinsöen Substanz kommt noch viel Kochsalz in die Salpetererde, welches Salz wohl muß geschieden werden. Die Salpeterfieder nennen es den Schalk.

Wenn die öhlichten Theilchen mit dem Sauerfalle verwickelt werden: So entsteht ein Salpetersalz. Wenn man in eine balsamische vegetabilische Essenz einen flüchtigen Spiritum vitrioli gießt, mit einem guten

urinsöen Spiritu tartari: So entstehen langsperrichte Crystallen, fast wie der Salpeter; Sie entstehen nämlich aus der Verbindung des reinen Acidi mit der flüchtigöhlchten Substanz des Spiritus tartari. Ein Experiment von großer Wichtigkeit, zur Grunderkenntniß der Erzeugung des Salpeters zu gelangen!

Wenn dem Urin eine gewisse Proportion von Salzen zugesetzt wird, und er alsdann genugsam faulet: So kann ein Salpeter daraus entstehen. Auch aus dem blossen versauten Urin, und einer fetten und recht gesauten Mistlauge kann eine merkliche Quantität Salpeter gezogen werden.

Wer den Proceß des Glaubers im dritten Theile von Deutschlands Wohlfart Kap. 1. Salpeter durch Kunst zu machen, mit Nutzen tractiren will, muß nicht, wie er angibt, aus Lauge Erde, sondern aus Erde Lauge machen, und die Erde dazu disponiren; hernach kann er Asche und Kalk anbringen, ohne daß er zuvor eine Lauge daraus mache. Der in der Luft, in Gestalt eines Spiritus, weit und breit schwebende Salpeter, wird in dem fixen Salze, so in der Holzasche steckt, gefangen, und in eine dichte crystallinische Substanz verdücht.

Wenn die Salpetererde zum Auslangen im Schatten getrocknet, dabey aber der freyen Luft ausgesetzt wird: So trägt die Luft zur Erzeugung des Salpeters vieles bey. Bittere Kräuter, als Wermuth, Flöhkraut, Farrenkraut u. sonderlich aber die Tabacsstengel, welche ein rechter Magnet des Salpeters sind, werden im Urin gekocht, und gehörig unter die Erde in die Salpeterpflanzen gemischt, und darauf weiter gehandelt: Wenn dieses geschieht, so kann man einen grossen Vortheil daraus ziehen. Diejenigen, so Chasereyen haben, können in kurzer Zeit zu einer importanten Salpeterhecke gelangen. Wer das Kochsalz und den Weinslein geschwind in die Fäulung bringen kann, und

und ferner zum Nutzen bey Salpeterwerken anzuwenden weis, der hat in der Wissenschaft, den Salpeter zu zeugen, den höchsten Gipfel erstiegen, und darf auf den gesuchten Profit nicht lange warten.

Man lerne demnach von den Indianern die Materialien des Landes besser gebrauchen; wie denn von der einzigen Provinz Azmer geschrieben wird, daß in derselben der Salpeterhandel dem grossen Mogul jährlich bis 33. Millionen einbringen soll. So ist auch jährlich aus den Zeitungen wahrzunehmen, was allein die Holländer für eine unsägliche Menge Salpeter aus Indien in Europam führen. Es könnte sich also das werthe Deutschland mit künstlicher Erziehung des Salpeters eben denjenigen Vortheil zu wege bringen, welchen Ostindien bisher gezogen. Die Schuld liegt an uns selbst, wenn wir solchen bisher nicht erlangt haben, oder auch hinführo nicht erlangen. In obigen höchst wichtigen theoretisch-practischen Sagen ist das ganze Geheimniß, den Salpeter mit grossen Vortheil zu erzeugen, und die Kunst, reichlich einträgliche Salpeterhütten anzulegen, versteckt. Es verbessern sich solche Hütten beständig und gehen niemals aus; also, daß man einen immerwährenden Schatz daran haben kann, worauf alle die, so Landgüter besitzen, zu reflectiren belieben. Das Werk erfordert gar wenig Kosten. Der Salpeter ist in Krieg- und Friedenszeiten beym Pulver machen, bey Bergwerken, Manu- facturen u. unentbehrlich, mithin der Debit allzeit sicher; und läßt sich die Realite desto geschwinder zeigen, wenn man das hieher gehörige Fermentum noch appliciret, welches, nebst andern dazu erforderlichen Dingen, nach Gestalt der Sachen, auch zu communiciren, der Herr Auctor sich gütigst erbent.

Brückm. D.

Aufgabe.

Was ist ein Brackvogel für ein Thier, welches in einigen plattdeutschen Urkunden vorkommt?

I. Was zu verkaufen.

1) Bey Esaias Heinecke, alhier auf der Schützenstrasse, bey dem Brüdernkirchhofe wohnend, sind allerhand Sorten von Stahl gemachte, und mit Gelenken auch Theils mit Rösche versehene, und also zum Gebrauch fertig seyhende, englische Bügelröcke, zu verkaufen; und können derselben Liebhaber sich alda bey ihm anfinden.

2) Wer eine leichte Kutsche oder Chaise zu verkaufen gesonnen, beliebe solches dem Hrn. Notario Lattemann, alhier, ohnschwer zu melden.

II. Was gestohlen.

Nachdem am 16. huj. als an einem Sonntage, aus des Hrn. Großvoigts von Heimburg Behausung, in Wolfenbüttel, aus einem verschlossenen Zimmer im dritten Stockwerke, ein mit messingnen Blech beschlagenes Chatoul, von ordinairer Grösse, woran eine ziemliche Summe Geldes, an Zehen- und Fünfsthaler stücken in Golde, befindlich gewesen, entwendet worden; welcher Diebstahl solcherge- stalt bewerkstelliget ist, daß dabey drey verschlossene Thüren geöffnet, die Thüreschlösser aber ohnversehret befunden sind: Als wird solches hiemit gewöhnlichermassen bekannt gemacht, und zugleich ein jeder freundlich und geziemend ersuchet, falls über kurz oder lang von diesem wichtigen Diebstahle sich et- was veroffenbaren solte, solches an Fürstl. Residenzamt gelangen zu lassen; dabeneben wird auch versichert, daß wenn hievon et- was sicheres angezeigt wird, solches mit aller gerichtlichen Erkenntlichkeit aufgenommen, auch dafür eine billige und gute Vergeltung erfolgen soll. Wolfenbüttel, im Fürstl. Amte den 24. October. 1747.

III. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Aus einem auf der Göldeustrasse bel. Hause ist ein silberner Löffel ab Handen gekommen; imgleichen ist

N 999 2

2) am

2) am 22. dieses ein silberner Löffel, so 4½. Loth schwer, und mit einem Wapen, dessen erstes Feld 3. Rosen, und das zweyte 3. Sterne enthält, bezeichnet ist, alhier in einem sichern Hause verloren worden. Es wird also jedermann, welchem diese Löffel etwa zum Verkauf angeboten werden, oder derjenige, so sonst davon Nachricht geben kann, dienstlich ersuchet, solches dem Fürstl. Intelligenzcontoir ohnschwer anzuzeigen.

3) Die zu der Magdeburger Lotterie gehörige Nummer 11189. ist verloren worden; und soll derjenige, so diesen verlorenen Zettel dem Fürstl. Intelligenzcontoir einliefert, recompensirt werden.

IV. Sachen, so als verdächtig angehalten worden.

Der auf dem Hagenmarkt hieselbst wohnende Goldschmid, Hr. Johann Ludwig Meyer, hat ein, zu einem silbern Löffel gehöriges, Mundstück als verdächtig angehalten, und kann desselben Eigenthümer sich daselbst melden.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

1) In Sachen Dörings, contra Lübeck. Decr. von 18. huj.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 4. huj.

2) In Sachen des Kaufmanns, Meyer, Curat. in Zelle, contra den Hrn. Pastorem Meyer.

3) — Stallmanns, contra Stallmann. Vom 5. ejusd.

4) — Sabers, contra Mengershausen. Vom 11. ejusd.

5) & 6) — Frischen, contra Behm. Vom 12. ejusd.

7) Resolutio für den Hrn. Canonicus Prown, in Halberstadt. Vom 14. ejusd.

8) In Sachen Bollmanns, contra Stöpler.

9) — Majus, contra Frisch

10) — Prasuhn, contra Warnecke.

11) — Schmidts, contra Nisling. Sent. extran. publ.

c) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 20. huj.

12) In Sachen Lollen Erben, contra Cengelwids Erben.

13) — Schulzen, contra Ritter.

14) — Weihen, contra Falke.

15) — Königs, contra den Hünebörstelschen Convent.

16) — Rudemanns, contra die Rudemannsche Creditoren.

17) — Dufings Ehefrau, contra Stephani.

18) — Ranters, contra Würdig und Müller.

19) — Fischbecks Witwe, contra Brunken und Uhden Witwe.

VI. Edictalcitationes.

Nachdem bey dem Amte Langelsheim, auf Ansuchen Heinrich Andreas Boffen, dessen Ehefrau, Marie Elisabeth Neuleken, und Schwiegermutter, Hennig Neuleken Witwe, daselbst, Edictales an deren sämtliche Creditoren erkannt, und der 27. huj. zum ersten, der 30. November zum andern, und der 21. December nächstkünftig zum dritten und letzten Liquidationstermin anberahmet worden: Als wird solches zu dem Ende hiermit öffentlich kund gethan, damit sämtliche Creditoren, sowol bereits bekannte, als noch unbekannte, in beregten Terminen, des Morgens um 9. Uhr, auf dem Fürstl. Amte daselbst sich einfinden, um ihre Forderungen zu liquidiren, oder zu gewärtigen, daß sie damit nicht weiter gehöret, sondern gänzlich präcludiret seyn sollen.

VII. Auctiones.

Bey dem Comthurenamte Supplingenburg sollen den 10. Novemb. nächstkünftig folgende Pfänder verkauft werden, als: a) 1. grosser Topf, von Gropengut. b) Ein dito, so kleiner. c) 1. kupferner Kessel 3. Eimer hal-

haltend. d) 1. dito. e) Noch 1. dito, zu $2\frac{1}{2}$. Eimer. Und f) 1. dito, zu 1. Eimer. g) & h) 2. messingene Kessel, jeder 1. Eimer haltend. i) 1. dito, so alt. k) 1. dito, zu 1. Stübchen. Und l) 1. Art. Wer von diesen Pfändern etwas zu erhandeln gesonnen, kann sich bemeldten Tages, Morgens um 8. Uhr, auf dasigem Amte anfinden, sein Gebot thun, und gewärtigen, daß ihm dasjenige, so er durch das höchste Gebot erstanden, gegen baare Bezahlung, zugeschlagen werde.

VIII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Demnach die Glockengiessergilde den 2. Nov. nächstkünftig ihr Quartal, bey dem, auf der Kannengiesserstrasse wohnenden, Johann Peter Greiten, halten will; als wird solches hiedurch bekannt gemacht.

b) In Gandersheim.

2) Den 30. dieses wird die dasigeleinwebergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in des Gildemeisters, Etaz Joachim Schrader, in der Stubenstrasse bel. Behausung, ihre gewöhnliche Zusammenkunft halten, und Heinrich Wiegrefse sein verfertigtes Meisterstück aufweisen.

IX. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 30. dieses, werden die Repraesentanten der Catharinen Gemeinde, im grossen Weysenhause hieselbst am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um 8. Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 6. Novemb. wird die Michaelis Gemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Perrithor, am 19. huj. der Königl. Preuss. Hr. Kammerherr, Baron von Wedel, und

der Hr. von Gesau, aus Wien. Passiren gleich durch.

Steinthor, am 20. huj. der Hr. Major von Grothaus, von der Churbraunschw. Lüneb. Garde du Corps.

Augustthor, am 20. huj. der Hr. Kammerconsulent Claepius, aus Cöthen. Logiret in der Hofe. Und am 21. ejusd. der Marggräfl. Bayreuthsche Hr. Oberstallmeister Graf von Schönburg. Logiret im blauen Engel. b) In Wolfenbüttel.

Sarzhthor, am 20. huj. der Marggräfl. Bayreuth. Hr. Oberstallmeister Graf von Schönburg. Und am 22. ejusd. der Hr. Viceberghauptmann von Bülow. Passiren beyde gleich durch.

Serzogthor, am 20. huj. der Hr. Rittmeister von Alvensleben, in Churbraunschw. Lüneb. Diensten. Logiret bey dem Hrn. Hofjunker von Alvensleben.

XI. Künstler.

Dem Publico wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Bildhauer, Matthaeus Heinrich Wetta, diejenigen Liebhaber, welche das Zeichnen, auch im couleurten Wachs oder Thon zu poussiren, lernen wollen, zu unterrichten gesonnen; imgleichen auch denjenigen, welche bereits etwas von der Ingenieurkunst erlernt, Anleitung geben wolle, Modelle von allerhand Arten der Festungswerke zu verfertigen. Wer also diese Künste zu erlernen Belieben hat, kann sich bey ihm, in des Fohgärbers, Frusters, auf dem Wohlwege bel. Behausung wohnend, anfinden, und des Preises auch der Stunden halber nöthige Abrede nehmen.

XII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 19. huj. des Bürgers und Brauers, Hr. Julius Ernst Zwickler, Söhnlein, Namens Johann Heinrich Anton.

Zu St. Catharinen, am 18. huj. des Bürgers und Hufschmidts, Mstr. George Heinrich Schneider, Söhnlein, Namens Johann Daniel Matthias. Und am 19.

1867

Braunschweigische Anzeigen

1868

ejusd. des Feldapothekers, Michael Reichard, Söhnlein, Namens Anton Friederich.

Zu St. Andreae, am 15. huj. des Beckers, Mstr. Rudolph Voss, Löchterlein, Namens Dorothee Sophie Hedewig. Und eod. des Luchmargeressellen, Johann George Kallenbach, Löchterlein, Namens Johanne Marie Ilse. Ferner eod. Carl Christian Jacob. Und am 18. ejusd. des Tischlers, Mstr. Philipp Ludwig Kahle, Söhnlein, Namens Johann Tobias Friederich.

Zu St. Magni, am 15. huj. des Bürgers und Brauers, Hr. Hermann Julius Müller, Söhnlein, Namens Johann Peter. Und am 20. ejusd. des Bürgers und Gärtners, Johann Friederich Ulrich Fricke, Söhnlein, Namens Johann Andreas.

Zu St. Aegidien, am 15. huj. Johann Dieterich Gottlieb.

Zu St. Michaelis, am 15. huj. des Bürgers und Gärtners, Johann Balthasar Götte, Löchterlein, Namens Johanne Dorothee Catharine.

Bei der französisch-reformirten Gemeinde, am 18. huj. des Bürgers und Loggärbers, Daniel Benoit, Löchterlein, Namens Danielle Philippine.

XIII. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 19. huj. der Bürger und Luchmargeressellen, Johann Christoph Preusse, mit Jgfr. Marie Gertrud Henriette. Und eod. der Musquetier, Johann Michael Hornburg, mit Jgfr. Catharine Magdalene Benningesen.

Zum Brüdern, am 17. huj. der Bürger und Schuhmacher, Christian Kämpfer, mit Jgfr. Dorothee Ilse Bruns. Und am 18. ejusd. der Gold- und Silberarbeiter, Hr. Joachim Conrad Schmey, mit Fr. Ilse Catharine Brahmen, aus Hildesheim.

Zu St. Andreae, am 19. huj. der Schuhmacher, Mstr. Johann Andreas Schmidt, mit Jgfr. Anne Catharine Hedewig Otten. Und eod. der Raschmargeressellen, Gideon

Wilhelm Lölcke, mit Jgfr. Margarethe Elisabeth Seehausen.

Zu St. Magni, am 15. huj. der Bürger und Dachdecker, Hermann Jacob Horn, mit Jgfr. Marie Emerenzie Bruns. Und am 19. ejusd. der Tagelöhner, Johann Heinrich Matthias Froberg, mit Catharine Margarethe Müllern.

Zu St. Aegidien, am 18. huj. der Bürger und Läschners, Mstr. Samuel Hempel, mit Jgfr. Catharine Christine Elisabeth Fricke.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 17. huj. des Bürgers und Gärtners, Conrad Werner Behrens, Sohn, Johann Conrad.

Zu St. Catharinen, am 18. huj. des Bürgers und Victualienhändlers, Johann Andreas Preusse, Löchterlein, Henriette Marie. Und am 19. ejusd. des Bürgers und Haarfiebmakers, Heinrich August Friederich Ehlers, Löchterlein, Johanne Sophie Hedewig. Ingleichen eod. des Bürgers und Brauers, Caspar Eduard Mahner, Söhnlein, Arent Gottlieb.

Zu St. Andreae, am 15. huj. des Bürgers, George Ludwig Ahlmann, Ehefrau, Dorothee Lucie Schradern. Und am 17. ejusd. Carl Christian Jacob. Ferner am 18. ejusd. des Beckers, Mstr. Rudolph Voss, Löchterlein, Dorothee Sophie Hedewig. Und am 19. ejusd. der Gürtlergesellen, Heinrich Jacob Brakenhof. Desgleichen am 21. ejusd. Anne Catharine Heinen, Witwe Müllers.

Zu St. Blasii, am 22. huj. der Hr. Hofgerichtsaffessor, dieses Stiffts Canonicus, Subsenior, und Syndicus, von Damm.

Zu St. Aegidien, am 20. huj. des Musquetiers, Johann Paul Karpe, nachgelassenes Söhnlein, Johann Andreas.

Zu St. Petri, am 18. huj. Dorothee Catharine Louise. Und am 19. ejusd. Anne Dorothee Köbbecke, Witwe Wemmering.

Fcr

1869

85. Stück. October 1747.

1870

Ferner am 20. ejusd. die Begine, vom alten Convent, Magdalene Fricken.

Zu St. Michaelis, am 18. huj. des Brauers, Hr. Johann Christoph Rechten, Ehefrau, Regine Schafern. Und am 20. ejusd. Berend Lampe.

XV. Geldcours (vom 24. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - $7\frac{1}{4}$
ordinaire dito - - $5\frac{1}{4}$
Louis blanc - - $1\frac{3}{4}$
Ducaten - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{2}{3}$
Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XVI. Wechselcours. (vom 24. huj.)

Hamburg in Banco - $133\frac{3}{4}$
dito in Courantgeld - 116
Dänischholstein. 6. R. zu 5. R. 116
Amsterdam in Banco - 137
dito in Cassa - $131\frac{1}{4}$ à $131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 17. ggr. pro R. Sterl.

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 19. bis 21. huj.)

Auf dem alten Stadmarkte.

Weizen à Himpte 27. mge.
Rocken - 22. mge. bis $22\frac{1}{2}$. -
Gersten - 16. -
Habern - 10. -
Erbsen zum kochen 30. -

Auf den Megdien- und Hagenmaercken.

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Weizen à Wisp. 27. - - 28. -
Rocken - 23. - - 24. -
Gersten - 17. 18. - - -
Habern - 10. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 21. huj.)

mge. R. bis mge. R.

Weizen à Himpte 24. - - - -
Rocken - 22. - - - -
Gersten - 16. - - - -
Habern - 10. - - - -

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 21. huj.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. starkes Fuder Büchen 2. 18. - 3. 12.
- - so geringer 2. 6. - -
1. starkes Fuder Wasen 1. 18. - 2. -
- - so geringer 1. 6. - 1. 12.

XX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 16. bis 21. huj.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Fein Weizenmehl à R. 3. - - 3. 9.
Mittel - - à R. 2. 12. - - -
Ordin. Rockenm. à R. 2. 21. - - -
Habergrüße à R. 3. - - -
Buchweizengrüße à R. 2. 6. - - -
Annis à R. 7. - - -
Trockene Pflaumen à R. 6. - - -
Hosenbutter 7. R. für 1. - - -
Voigtländer Käse à R. 8. - - -

XXI. Salzpreis.

Ein Himpte 12 mge.

XXII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Auf Serenissimi gnädigsten Befehl ist, wegen des Gallenviehmarktes, die auf diesen Monat Oct regulirte Taxe des Rindfleischs verändert, und bis den 31. huj. folgender massen determinirt worden:

Das R. Rindfleisch des besten, mge. R.
oder Nr. 1. 2. -

- der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Ribbe 1. 6.

- vom Halse 1. 4.

Das R. Rindfleisch, Nr. 2. 1. 6.

- der schlechten Stücke 1. 4.

- vom Halse 1. 2.

Das R. Rindfleisch, Nr. 3. 1. 4.

- der schlechten Stücke 1. 2.

- vom Halse 1. -

Das R. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 2.

- der schlechten Stücke od. vom Halse 1. -

Eine Ochsenzunge Nr. 1. 7. -

- so geringer, oder Nr. 2. 6. -

- - - - Nr. 3. 5. -

- - - - Nr. 4. 4. -

Das

	mgl. A.	
Das Rinderherz, zu dem Rind-		
fleisch Nr. 1. gehörig	4. —	
Das zu — 2. —	3. 4.	
Das — 3. —	3. —	
Das — 4. —	2. 4.	
Das W. Kopffleisch	2. 4.	
- Rinderwurst	1. —	
- Ruheiter	1. 4.	
- Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —	
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	— 6.	
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	2. —	
dergleichen zu Nr. 3. —	1. 6.	
— — 4. —	1. 4.	
Das W. Rinderleber	1. —	
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.	
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.	
— — 3. und 4. —	1. 2.	
Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
unter 50. W. wieget, Nr. 1.	3. —	
- dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2.	2. 4.	
- dergleichen, nicht unter 32. W.	2. 2.	
Ein Kalbeskopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	
— — 3. —	4. —	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8. —	
dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	
— — 3. —	4. —	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	6. —	
dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.	
— — 3. —	3. 4.	
Das W. Schweinefleisch, Nr. 1.	2. 4.	
- — — Nr. 2.	2. 2.	
- Blutwurst	2. 6.	
- Leberwurst	3. 4.	
- Bratwurst	4. —	
Das W. Hammelfleisch, da der Hammel		
nicht unter 36. W. wiegt, Nr. 1.	1. 6.	
- des geringern, da der Hammel		
nicht unter 30. W. wiegt, Nr. 2.	1. 4.	
- Schaf- und Bockfleisch, Nr. 3.	1. 2.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1. 4.	
Ein Kopf zu Nr. 2. —	1. 2.	

	mgl. A.	
Ein Kopf zu Nr. 3. geh.	1. —	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, — 2. —	1. 4.	
— — 3. —	1. 2.	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2. —	
Dergleichen, — 2. —	1. 6.	
— — 3. —	1. 2.	
b) In Wolfenbüttel, (vom 20. huj.)		
1) Auf dem Scharren. mgl. A. bis mgl. A.		
Das W. Rindfleisch	2. 2. — —	
Eine Ochsenzunge	9. — — 12. —	
Ein Ochsenmaul	5. — — 6. —	
Ein Ochsenfuß	1. 2. — 1. 4.	
Das W. Rinderkalbdaunen	1. 2. — 1. 4.	
- Kalbfleisch, da das Kalb		
32. bis 52. W. gew.	2. 4. — 2. 6.	
Kalbeskopf	4. — — 6. —	
Kalbdaunen	3. — — 6. —	
Gelünge	4. — — 7. —	
- Hammelfleisch	1. 6. — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — —	
2) Bey den Freyschlächtern.		
Das W. Rindfleisch	2. — — —	
- Hammelfleisch	1. 4. — —	
- Schweinefleisch	2. 2. — —	
XXIII. Vermischte Nachrichten.		
1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um		
4 Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert		
im Collegio Carolino fortgefahren werden.		
2) Bey dem am 9. huj. gehaltenen 13.		
mgl. Schiessen ist vor der grossen Scheibe		
Johann Peter Posiel, und vor der kleinen		
Scheibe, Johann Friederich Wiepert, der		
beste Mann geworden. Ersterer hat, gegen		
13. mgl. Aufsch., an Schützengeldern 22.		
Thlr. 1. mgl. ercl. 4. Thlr. Rathsgewand,		
und der letztere, gegen 6. mgl. Aufsch., ercl.		
1. Thlr. 18. mgl. Rathsgewand, 1. Thlr.		
4. A. gewonnen.		
3) Das, im vorigen Stücke dieser Blätter		
Pag. 1841. als gefunden angezeigte, gold-		
dene Bruststück, ist am 19. huj. dem Ei-		
genthümer wieder zugestellet worden.		



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



86^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 28ten October.

Beantwortete Aufgaben.

I.

Von dem Adverbio: respective.

(Siehe Anz. 1745. auf der 626. Seite.)

Sie unsere deutsche Sprache überhaupt mit vielen fremden Zusätzen und ausländischen Wörtern, in den Zeiten unserer Väter, ist befleckt und verunehret worden: So hat sich auch das lateinische Beywort *respective* sehr häufig eingeschlichen; und zwar 1) wenn man verschiedene Titel, Aemter, Würden und Stände denen Personen, welchen sie nur einzeln und in gewisser Absicht zukamen, zugleich beylegte und überhaupt zuschrieb. Es war also das berührte Adverbium in diesem Falle ein Wort, wodurch

man anzeigte, daß die verschiedenen Titel, deren man sich bediente, einzeln betrachtet, nicht für alle Personen zugleich und ohne Ausnahme, sondern nur für einige gehöreten, und daß sie daher, wann man sie zusammen nimt, absichtlich verstanden oder *respective* auf diejenigen gezogen werden müßten, denen sie zukamen. 3. E. Vornehmen Männern geistlichen Standes, die in einer Versammlung oder sonst in Zuschriften und andern Fällen zugleich angeredet werden, kommen nach der verschiedenen Würde, die sie bekleiden, auch verschiede Titel zu. Um nun diesen Unterscheid in einer allgemeinen Rede auszudrücken und begreiflich zu machen, setzte man zu derselben Titeln das Wort

N r r r

chen

hen respective hinzu: man sagte: Respective Hochwürdige, Hochehrwürdige &c. Respective Höchst- und Hochzuehrende &c. Dieses geschieht zuweilen noch in unsern Zeiten. Allein die meisten, welche unsere Muttersprache von ihrem vorigen Schmutze gänzlich zu säubern sich bemühen, lassen das Beywort respective entweder gar weg, oder drücken es doch mit gutem Deutsch aus, wenn sie sagen: Nach Stand und Würden oder nach Standesgebühr höchst- und hochzuehrende &c. Und dergestalt wäre es, wo ich mich nicht irre, in diesem Falle gut deutsch gegeben.

Allein in einigen andern Fällen, wo dieses Wörtchen gebräuchlich ist, läßt es sich weder mit einem einigen Worte, noch mit einer kleinen Umschreibung sätlich übersetzen und so bequem deutsch geben. Es wird nämlich dieses Beywort 2) gebraucht, wenn man das verschiedene Verhältniß anzeigen will, darinnen eine und eben dieselbe Person, in Absicht auf andere, steht. Sempronius ist, zum Exempel, ein Ehemann und ein Vater; allein in verschiedener Absicht. Er steht in einem gewissen Verhältnisse, als Ehemann, und in einem andern Verhältnisse, als Vater. Und dieses doppelte Verhältniß wird gewöhnlich mit dem Beyworte respective angezeigt, wenn man z. E. nach dem Tode des Sempronius sagt: Sempronii Witwe und Kinder hab. n die, von ihrem respective Ehemanne und Vater hinterlassene, Bibliothek verkauft. Wollte man hier das Wörtchen respective übersetzen und dafür sagen: Sempronii Witwe und Kinder haben ihres absichtlich gewesenen Ehemannes und Vaters Bücher verkauft: So wäre dieser deutsche Ausdruck zwar begreiflich, allein er würde wegen seiner Ungewöhnlichkeit, meines Erachtens, wenig Beifall finden. Und man wird es doch schwerlich auf eine kürzere Art im Deutschen geben können.

Ich will 3) noch ein Exempel von einer

andern Art, da dieses Beywort üblich ist, hinzufügen. Es ist noch nicht gar lange, da ich in den Zeitungsblättern folgende Nachricht las: Alle Werbofficiers und Rekruten haben Ordre, abzugehen, um zu ihren respective Corps stoßen zu können. (*) Ein jeder begreift wohl, daß respective hier heiße: Die neugeworbenen Soldaten sollen zu denjenigen Regimentern und Bälkern stoßen, für welche sie geworben sind, und zu denen sie gehören. Allein ich kann meine Ungeschicklichkeit nicht bergen, wenn ich respective alhier mit einem deutschen Worte ausdrücken soll.

(*) Im Vorbengehen muß ich das, was von dem Herrn Professor Reichard schon auf der 2091. Seite im 91. Stücke der vorjährigen Anzeigen von dem Zeitungsstil kürzlich erinnert ist, hier wiederholen. Man hat billig Ursache, einige Herren, die uns von den politischen Begebenheiten der Welt Nachricht geben, nicht allein wegen des hier befindlichen, sondern auch wegen vieler anderen unächten Ausdrücke um Verbesserung zu bitten und ferner zu ermahnen, daß sie die unreinen und fremden Wörter, die man ohne Noth mit gutem Deutsch geben kann, nachgerade gänzlich abschaffen. Ich rede nur von einigen. Denn viele haben längstens angefangen, ihre Blätter zu säubern und dieselben durch eine reime Schreibart beliebt zu machen. Sie schreiben z. E. keine Axiomen mehr, sondern Zeutungen und Nachrichten. Man läßt 180 keinen Officier auf seine Parole, sondern auf sein Ehrenwort, aus der Gefangenschaft los. Man notificiret von einer sanglanten Bataille keine Particularia mehr, sondern man berichtet von einem blutigen Treffen und von einer hitzigen Feldschlacht viele Besonderheiten. Die Troupen werden nachgerade in Bälker, die Ordres in Befehle, die Ambassadeurs in Gesandten, und die Despatches in wichtige Brieffschaften und Abfertigungen verwandelt u. s. w. Dieses ist loblich und verdient denen angerufen zu werden, welche diese rühmlichen Zusparfen ihrer Vorgänger noch nicht betreten haben. In den Zeitungen sollte man fast mehr, als in andern öffentlichen Schriften, auf die Reinigkeit der Sprache bedacht seyn, weil sie den meisten Menschen durch die Hände gehen und von ihnen gelesen werden. Denn dadurch würde der

Geschmack unserer Sprache unter unsern Deutschen am Vortheilhaftesten befördert und gewissermaassen allgemein gemacht, ja allen eine Liebe zu einer reinern Schreibart unvermerkt eingeflößet werden. Unterdeßten wäre derjenige unbillig, der eine allgemeine Verbesserung aller ausländischen Wörter, die höchst schwer, ja fast unmöglich ist, wünschen und verlangen wollte.

Mich dünkt, daß man 4) respective in unserer deutschen Sprache zuweilen statt des französischen respectable oder statt des deutschen Denarwortes Hochzuehrender setze. So scheint es mir, zum Exempel, in der Redensart: Die respective Herren Vorsteher unserer Kirche u. s. w. gebraucht zu werden. Es hat in dieser und andern dergleichen Arten zu reden, entweder die Bedeutung, die ich angegeben habe, oder es ist ohne alle Bedeutung, und also überflüssig und unnöthig. Hat das erste seine Richtigkeit: So ist die Verbesserung, und wenn ich so reden darf, die Deutschgebung in diesem Falle schon geschehen; ist aber das andere wahr, daß es ein Ton ohne Sinn ist: So darf man sich über die Verwerfung desselben, die ich sogleich in mehreren Fällen anrathen will, kein Gewissen machen.

Soll ich schließlich mein unvoregesehenes Urtheil von diesem Beyworte hinzufügen: So halte ich dafür, es sey rathsam, wenn man es gänzlich wegwirft und sich von dem Gebrauche desselben enthält, wo es sich nicht füglich auf Deutsch ausdrücken läßt. Denn in den meisten Fällen, wo es gewöhnlich ist, kann es ohne Schaden des Verstandes und der Deutlichkeit seinen Platz räumen. Man versuche es bey den, von uns angeführten, Exempeln, so wird sich die Wahrheit dieser Meynung selbst rechtfertigen. Denn da die angebliche Mutter dieses Wortes, ich meyne die lateinische Sprache, es für verdächtig hält und unter der Zahl ihrer ächten Kinder nicht dalden will, wie der berühmte Rector zu Schöningen, Herr Johann

Friedrich Nolten, in seinem *Lexico Antib.* angemerkt hat: So wird unsere Muttersprache, die der lateinischen an Adel nichts nachgibt, noch mehr berechtigt seyn, dis fremde und mit ihrem Unwillen bisher eingedrungene Kind, das mit ihrem Geschlechte gar keine Verwandtschaft hat, zu verwerfen und ihrer vorigen Mutter zurück zugeben. Denn wer will gern einen Findling an die Stelle seines wahren Kindes setzen?

Ich weiß mich unterdeßten in Ansehung der ausländischen Wörter, die unsere Sprache gleichsam an Kindes statt aufgenommen hat, gar wol zu bescheiden und gebe denen, die sich dieses und anderer fremden Wörter, entweder in gerichtlichen, oder andern Schriften, der Kürze halber, noch bedienen, keine Vorschrift; wie man denn überhaupt so strenge nicht seyn muß, daß man alle diejenigen Wörter verwerfen und tadeln wollte, die wegen eines besondern Nachdruckes und langen Gebrauches das Bürgerrecht in unserer Sprache erhalten haben. Man kann bey einer jeden Materie und bey jeder Schreibart die Reinigkeit der Sprache nicht in gleicher Strenge beobachten. Daher ich des grossen Morhofs gegründetes Urtheil, welches in seinem Buche *de ratione conscribendarum epistolarum* cap. VIII. p. m. 128 befriedlich ist, ohne Bedenken unterschreibe.

J. P. C. Decker.

II.

Vom Gebrauche der göttlichen Namen.

(G. Anzeigen 1746 Bl. 749.)

Diese Aufgabe hat Herr M. Ritter Num. 93. zu beantworten gesucht. Nach einem Vorspiele von p. 2125. bis 2130. kommt er auf die Sache selbst. Seine Auflösung ist, weil Moses Absicht gewesen, den Israeliten bekannt zu machen, daß alle 3. Personen an dem Schöpfungswerke Theil gehabt. Diese angegebene Ursach ist zwar keinesweges zu verwerfen; allein sie ist bereits zu bekannt, als

Arx 2

als daß der Verfasser dieser Aufgabe sich derselben Eröffnung ausgedehnt haben sollte. Unter andern ist in des Herrn Magisters *Chrysander*, im Jahre 1744. gehaltenen, Disputation, die er betitult *doctrina moralis de magistratu politico, e nomine magistratuum* אלהים *derivata*, die Sache schon also aus einander gesetzt worden; wo man zugleich viel gründliche Anmerkungen, und das wichtigste von אלהים beysammen findet. Er äußert pag. 8. und 9. in der Anmerkung b) seine Gedanken dahin:

„Die Ursach, warum Moses, bey erzähl-
 „ter Hervorbringung der endlichen Dinge,
 „das Wort אלהים, mit Vermeidung
 „des Namens יהוה, einmal gebraucht, ist
 „aus der eigentlichen Bedeutung des Na-
 „mens אלהים zu nehmen. Da *Elohim*
 „von einem Wurzelworte herkommt, wel-
 „ches bedeutet hat, und in der verwandten
 „arabischen Sprache noch bedeutet so wol
 „colere und nach Beschaffenheit des Gegen-
 „standes adorare. als auch *servire*; und da
 „hier nicht der übliche *Singularis*, auch
 „nicht der *Dualis*, sondern der *Pluralis*
 „steht: So erwächst eine doppelte *diffe-*
 „*rentia specifica*. Nämlich das 1500.
 „mal vorkommende Wort אלהים heisset
 „ein a) überall so wol mit innerlicher Ehr-
 „furcht, als auch mit äußerlichem Gehor-
 „sam zu verehrendes und also vollkom-
 „menheitsvolles b) aus mehreren, wenig-
 „stens dreyen, Personen bestehendes
 „Wesen. So hat nun der heilige Geist 1.
 „B. Mose 1. den Namen אלהים erwählt
 „1) weil Jehova, das keinen Pluralem
 „leidet, sich nicht so gut würde geschickt
 „haben, auszudrücken, daß mehrere, näm-
 „lich 3. Hypostases, Vater, Sohn und
 „heiliger Geist, gleicher massen Antheil
 „an dem Werke der Schöpfung haben,
 „welche wichtige Grundlehre von der hoch-
 „gelobten Dreyeinigkeit Gottes, und ih-
 „ren übereinstimmigen Handlungen doch

„gleich vorne in der nähern Offenbarung
 „mit angebracht werden sollte. Hingegen
 „konnte durch den Namen *Elohim* die ge-
 „meinschaftliche Wirkung aller drey Perso-
 „nen zu erkennen gegeben und gelehret wer-
 „den, daß sie alle 3. ihre Kraft gleich bey
 „diesem ersten grossen Werke geäußert, daß
 „eine die andere in ihrer Wirkung nicht ge-
 „hindert, sondern daß, wie die Schö-
 „pfungskraft, also auch die Verrichtung, al-
 „len gemein gewesen sey.

2) „Weil Jehova nicht so bequem ge-
 „wesen wäre, das aus der Schöpfung
 „herrührende Verhältniß Gottes ge-
 „gen die Welt, die Reihe der endlichen
 „Dinge und der Welt gegen Gott, sein
 „oberherrschaftliches Recht, und das wech-
 „wendige Abhängen aller Dinge von ihm,
 „anzudeuten; da doch Moses die Schö-
 „pfung beschrieben, das ist, den Grund
 „des izzigen Verhältnisses der Dinge
 „gegen Gott zeigen sollte. Hingegen
 „konnte dadurch, wenn es hieß, *Elohim*, das
 „verehrungs- und bedienungswürdige
 „Wesen hat den Innbegriff aller Dinge
 „erschaffen, gar wohl zu verstehen gegeben
 „werden:

a) „Daß das Wesen ohne Anfang das
 „vollkommenste gewesen; als es das נרנ
 „vorgenommen, oder ehe noch der ge-
 „ringste Theil der Welt vorhanden ge-
 „wesen, habe es schon den Grund der
 „Verehrungs- und Bedienungswürdig-
 „keit in sich gehabt, das ist, der Zahl
 „und Grösse nach unendliche Vollkommen-
 „heiten; (denn Verehrung setzt Vollkom-
 „menheiten voraus; wer venerabel genannt
 „wird, dem schreibt man eben dadurch Voll-
 „kommenheiten zu.) Nicht nur Gott sey
 „vor dem Ursprunge der Welt da gewesen,
 „sondern Gott wie er vollkommen ist.

b) „Daß die gemeldete grosse Wirkung
 „(das *praedicatum*) er schuf Himmel und
 „Erde, nichts unmögliches, sondern et-
 „was

„was sehr glaubliches sey. Dean man soll
 „te nur bedenken, daß das Subiectum ein
 „Elohim ein Vollkommenheitsvolles
 „gewesen.

c) „Daß der letzte Endzweck der Schöp-
 „fung die Ehre Gottes gewesen sey. Gen.
 „1. 1. Im Anfang, oder als noch kein
 „Ding wirklich geworden war, schuf Gott,
 „der seine Verehrung wollte, in der Ab-
 „sicht, verherrlicht zu werden, Himmel und
 „Erde.

d) „Daß sich Gott durch das Werk der
 „Schöpfung, welches Moses beschreibt,
 „als einen venerandum servitiisque colen-
 „dum unaleugbar bewiesen und dargestellt
 „habe, oder vor der Schöpfung wären die
 „unvergleichlichen Vorzüge Gottes von kei-
 „nem zufälligen Dinge erkannt worden;
 „gleich mit derselben gehe die Möglichkeit
 „und die Verpflichtung, ihn zu bewundern
 „und ihm zu gehorchen, an. Gen. 1. 1.
 „Gott, der eine unermessliche Länge der Zeit,
 „davon wir uns keinen Begriff machen kön-
 „nen, allein und sich nur selbst bekannt ge-
 „wesen war, der ihm selbst die vollkomme-
 „ne Güte geleistet, indem er seine Glück-
 „seligkeit aus seinem eigenen Wesen geschöp-
 „fet, schuf Himmel und Erden, und dadurch
 „sind dieser *mandatos* 1. Tim. 1; 11. an, ein
 „*obscuros*, in Absicht gewisser Subiectorum
 „außer ihm, zu werden; dadurch, daß er durch
 „seinen allmächtigen Willen nicht da gewese-
 „nen Dingen die Wirklichkeit ertheilet, habe er
 „sich eine Verehrung gestiftet; diese Erschaf-
 „fung alles dessen, was ist, sey die vornehmste
 „Quelle der unaufsölichen Verpflichtung
 „gegen Gott.

e) „Daß niemand bis erste Kapitel des
 „ersten Buchs Moses nur obenhin lesen, noch
 „an die Schöpfung der Welt denken soll,
 „ohne zugleich sein Herz zu Gott, als einem
 „Elohim, dem man Verehrung und den
 „aufrichtigsten Dienst schuldig ist, zu erheben.
 „Dieses zu fodern, stehet auch unter Elohim

„der, ein Nachdenken erfordernde, Utnach, der
 „dieselbst, nach den Regeln der hebräischen
 „Accentuation nicht stehen müsse, wenn der
 „Nachdruck der oben bemerkten Bedeutung
 „des Worts Elohim nicht in Betrachtung
 „gezogen werden sollte.,

So weit die wol erwogene und mir che-
 mals mitgetheilte Auslegung des Herrn
 M. Chrysanders. Allein der Verfasser
 obiger Aufgabe gehet darauf, zu erfor-
 schen, ob nicht ein tüchtiger Philologus
 noch andere Ursachen zu ihrer Auflösung
 zu entdecken wisse. Herr M. Ritter
 läßt sich p. 2127. und 2128. merken, daß er
 in den Gedanken stehe, als ob der Apostel
 Paulus 1. Cor. 6, 11. und Phil. 11, 10. Na-
 men von unserem theuersten Heilande ge-
 braucht, die sich zu den unterhabenden Sachen
 nicht recht schicken; wenn es heißt: Ihr seyd
 abgewaschen, ihr seyd geheiligt, ihr seyd
 gerecht worden durch den Namen des Herrn
 Jesu; und : : daß in dem Namen Jesu sich
 beugen sollen alle Knie derer, die im Him-
 mel und auf Erden und unter der Erden sind.
 Er rath zu einem ehrerbietigen Stillschwei-
 gen bey Beurtheilung dieser Stellen, weil er
 sich nämlich nicht vorgestellt, daß man Grün-
 de habe, womit der Gebrauch des Namens
 Jesu in diesen Vertern gerechtfertiget, und
 noch dazu die besondere Weisheit, der Nach-
 druck, und die Fruchtbarkeit solches herrli-
 chen Namens allhier gezeigt werden kann.

Aufgabe.

Läßt sich nicht auch bey uns eine bequeme Art
 von Schuhen oder Socken ausfindig ma-
 chen, auf welchen man ohne Gefahr auf
 dem Eise bergauf, und bergab gehen kann,
 dergleichen sich die schottischen Bauern,
 und die Kappländer mit guten Vortheile
 bedienen sollen?

I. Was zu verpachten.

In Zelmstädt.

1) & 2) Demnach die Pacht der, unter
 Nr 11 3 dem

dem dasigen Rathhause bel. der Rathskämmercy zugehörigen, beyden Gewölber, für deren einer der Buchführer, Hr. Christian Friederich Wengand, 22. Thlr. 12. ggr. und für das andere der Kaufmann, Hr. George Friederich Meynders, 45. Thlr. Pacht gelobet hat, auf bevorstehende Ostern 1748. zu Ende gehet: Als wird solches hiemit bekannt gemacht, und der erste Licitationstermin auf den 24. Novemb. der zweyte auf den 22. Dec. und der dritte auf den 26. Jan. nächstkünftig anberahmet.

3) Da auch der mit der dasigen Brauergilde, wegen des, der Kämmercy gehörigen, Brauhauses, auf drey Jahr geschlossene Pachtcontract zu Ende gehet, und eine anderweite Verpachtung vorgenommen werden soll: So wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, und der erste Licitationstermin auf den 3. Nov. der zweyte auf den 17. ejusd. und der dritte auf den 1. Dec. nächstkünftig angesetzt.

II. Immobilien, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 12. huj.

1) Das Baumeistersche, auf der Fallerleyerstrasse bel. Brauhaus und Hof, an Johann Hartwig Baumeister, für 1500. Thlr.

2) Das Grefische, auf der Hagenbrücke bel. Haus und Hof, an Melchior Grefen nachgelassene Witwe, sine pretio.

3) Johann Baars, auf der Langenstrasse bel. Haus und Hof, an Johann Melchior Dilmann, für 500. Thlr.

4) Das Achillische, vor dem alten Hagenscharn bel. Haus und Hof, an Heinrich Albrecht Müller, für 450. Thlr.

5) Des Hrn. Cammercommissarii Siegemann, vor dem Augustthore bel. Holzhof, samt den darauf befindlichen Gebäuden, an den Hrn. Gerichtsvoigt, Ernst Gottlieb Voigt, für 265. Thlr.

6) Denelbigen Holzhof, samt den Gebäuden, an Johann Walhorn, für 430. Thlr.

7) Das Barmannische, auf der Langenstrasse bel. Haus und Hof, an Michael Elias Wiechmann, für 420. Thlr.

b) Bey den Stadtgerichten zu Stadt Oldendorf, hat

8) der dasige Bürger und Vader, Ernst Andreas Scheife, sein in der Kirchstrasse, neben Heinrich Jürgen Kramers Hause, bel. Wohnhaus an seinen Stiefsohn, Johann Julius Bremer, für 70. Thlr. 12. gr. verkauft, und ist der Kaufbrief am 4. dieses gerichtlich bestätigt.

c) Bey dem Magistrat, in Schöppensstadt, ist am 17. huj.

9) der, zwischen dem dasigen Schäferknecht, Andreas Christoph Müller, als Verkäufers, und dem dasigen Kaufmann, Hr. Johann Christoph Wülter, als Käufers, über 1½ Morgen Neindorfer Land, errichtete Kaufbrief confirmirt worden.

d) Bey dem Amte Seesen, hat am 19. huj.

10) Catharine Margarete Schillings, daselbst, an den Kotsassen in Engelage, Hennig Witten, 1. am Sonnenberge, zwischen Nathias Dolten und Andreas Frobösen* bel. Morgen Erbland für 36. Thlr. verkauft.

III. Was gestohlen.

Nachdem am 16. huj. als an einem Sonntage, aus des Hrn. Großvoigts von Heimburg Behausung, in Wolfenbüttel, aus einem verschlossenen Zimmer im dritten Stockwerke, ein mit messingnen Blech beschlagenes Chatoul, von ordinärer Grösse, worin eine ziemliche Summe Geldes, an Zehen- und Fünfsthalerstücke in Golde, befindlich gewesen, entwendet worden; welcher Diebstahl solchergestalt bewerkstelliget ist, daß dabey drey verschlossene Thüren geöffnet, die Thüreschlösser aber ohnversehret befunden sind: Als wird solches hiemit gewöhnlichermassen bekannt gemacht, und zugleich ein jeder freundlich und geziemend ersuchet, falls über kurz oder lang von diesem wichtigen Diebstahle sich etwas veroffenbaren solte, solches an Fürstl. Resi.

Residenzamt gelangen zu lassen; dabeneben wird auch versichert, daß wenn hiervon etwas sicheres angezeigt wird, solches mit aller gerichtlichen Erkenntlichkeit aufgenommen, auch dafür eine billige und gute Vergeltung erfolgen soll. Wolfenbüttel, im Fürstl. Amte den 24. October. 1747.

IV. Was verloren.

Etwa vor 10. Tagen ist ein, im blauen Papier eingewickelt gewesenes, Paquet Briefe verloren worden. Wer dasselbe gefunden, wolle es, gnädigster Verordnung nach, dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontoir einliefern, und dafür eine Belohnung gewärtig seyn.

V. Was gefunden.

Am 24. huj. ist, nach geendigtem Gottesdienste in der hiesigen Martinikirche, eine wohl conditionirte Brille gefunden, und bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanczley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 24. huj.

1) In Sachen Kesselhuts Witwe, contra den Hrn. Oberhauptmann von Steinberg.

2) — des Hrn. Freyherrn von Goerz, contra den Hrn. Amtmann Granzin.

b) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 21. huj.

3) In Sachen Dörings, contra Döring, wegen occupirter & sine causa detinirter Lehusportion.

4) — eben derselben, in puncto contin. litis conf. & leg. Proc. comm. ut & refus. exp. feud. communium.

5) — Eleven, contra Reichenberg.

6) — des Klosters Mich. in Hildesheim, contra Haffner.

7) — Etolzen, contra Arendts.

8) — Spangenberg, contra Remling.

9) In Sachen Baumeiffers, contra Lindner, Vom 23. ejusd.

c) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ am 24. huj.

10) In Sachen Wenzel und Consorten, contra Uhlen und Consorten.

11) — Baumeiffers, contra Lindner.

VII. Licitaciones.

Bey dem Magistrat, in Sandersheim, ist wegen Anton August Bracken Hause, nachdem, in den am 20. huj. gewesenen zweyten Licitationstermin, kein Käufer, so mehr als 300. Thlr. geboten, sich gemeldet, der 24. Novemb. nächstkünftig zum dritten und letzten Licitationstermin anberahmet worden. Sandersheim, den 21. Octob. 1747.

VIII. Tuzel- und Curatelsachen.

Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, ist am 10. huj. nach Absterben des Victualienhändlers, Simon Heinrich Wahrenholz, dessen beyden viereckhalbjährigen Kindern, namentlich Anne Louise Heinriette und Simon Heinrich Wahrenholz, der dasige Bürger und Pagenschneider, Matthias Blanke, zum Vormund bestellt und beeydiget worden.

IX. Edictallicitaciones.

a) Bey Fürstl. Justizcanczley, in Wolfenbüttel.

1) In Hechtscher Sache edictales ad liquidandum credita. Am 17. huj.

b) Bey dem Magistrat in Wolfenbüttel.

2) Als der dasige Bürger und Schweinschneider, Christian Ludewig Kniep, und dessen Ehefrau, Lucie Ilse Kniepen, geb. Behrens, ihr auf der Herzogstraße, bey des Kürschners Löwen Witwe * bei. Haus an den Bürger und Becker daselbst, Mfr. Achaz Andreas Feuerbaum verkauft, und zu des Käufers Sicherheit edictales ad liquidandum gebeten: So sind solche erkannt, und der 14. Nov. für den ersten, der 19. Dec. für den andern, und der 23. Jan. 1748. für den dritten und letzten

letzten Liquidationstermin, sub poena præclusionis, anberahmet worden.

c) Bey der, zu Aufhebung der Concursproceße, in Schlichtsack gnädigst verordneten Commission sind,

3) auf Ansuchen des Königl. Preußl. Hrn. Christen von Stangen, diejenigen Creditoren, so an den ehemaligen Wolmannischen, nachhero Etterschen, in dem Dorfe Wenden bel. Schriftsaffengute annoch Anspruch zu haben vermeynen, edictaliter citiret, und ist der 25. Nov. nächstkünftig zum ersten, zweyten und dritten Liquidationstermin angesetzt worden.

d) Bey dem Magistrat, in Gandersheim, hat

4) zu der, vor dem Hagen daselbst bel. so genannten Brankelbuschen wüsten Stelle, welche des Hrn. Bürgermeisters, Witte, nachgelassene Erben in Besiz haben, sich jemand selbige zu bebauen angefunden. Es werden demnach diejenigen, so an dieser Stelle etwas zu fordern haben, hiemit citiret, den 18. Novemb. nächstkünftig, des Morgens um 9. Uhr, auf dem dasigen Rathhause zu erscheinen, ihre daran habende Forderungen zu liquidiren, oder zu gewärtigen, daß diese Stelle, ohne sie weiter zu hören, dem sich angefundenen zu bebauen überlassen werde. Gandersheim, den 7. Octob. 1747.

X. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

1) Introductorium pro Pastore adjuncto zu Udersheim und Immendorf, Hrn. Johann Just Hieronymi, am 5. huj.

2) Carl Heinrich Kriebel ist zu Langelsheim, und

3) August Harms, zu Uefingen, als Opfermann Adjunctus bestellt worden. Wolfenbüttel, den 21. Octob. 1747.

XI. Armensachen.

Uebermorgen, als den 30. dieses, wer-

den die Repraesentanten der Catharinen Gemeinde, im grossen Waisenhanse hieselbst am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um 9. Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 6. Novemb. wird die Michaelis Gemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 23. huj. zween Hrn. Gebrüder Grafen von Schönburg. Logiren im blauen Engel. Und am 24. ejusd. der Hr. Hofjunker von Behr, aus Hannover. Logiret bey dem Hrn. Major von Behr.

Wendenthor, am 23. huj. der Hr. Hauptmann Müller, in Königl. Dänischen Diensten. Logiret in der Rose.

Augustthor, am 25. huj. der Hr. Hauptmann von Schulenburg, ingleichen der Hr. Lieutenant Bode, vom Platenschen Regiment, in Ehr. Braunsch. Lüneb. Diensten. Ferner am 26. ejusd. der Hr. du Ball, aus Engeland. Passiren alle drey gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Sarzhthor, am 23. huj. der Hr. Kammerath Kramer.

Serzogthor, am 25. huj. der Hr. von Etammer, von Wedlig.

XIII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, præcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Der privilegirte Sprachmeister, Hr. Gourand, offeriret sich hiedurch, Kinder in der französischen Sprache zu unterrichten; und ist derselbe alhier bey dem Handschuhmacher Boye, im Sacke, anzutreffen.

XIV. Geld-

XIV. Geldcours. (vom 27. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	—	$7\frac{1}{4}$
ordinaire dito	—	$5\frac{1}{2}$
Louis blanc	—	$1\frac{3}{4}$
Ducaten	—	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pissolotten sind schlechter	$1\frac{3}{4}$	

XV. Wechselcours. (vom 27. huj.)

Hamburg in Banco	—	$133\frac{3}{4}$
dito in Courantgeld	—	116
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	—	116
Amsterdam in Banco	—	137
dito in Cassa	—	$131\frac{1}{4}$ à $131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 17. ggr. pro R. Sterl.		

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVII. Gettraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 23. bis 25. huj.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. R. bis mge. R.	
Weizen à Himpte	28. — — —	
Rocken	23. — — —	
Gersten	16. — — —	
Habern	10. — — —	

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.	
Weizen à Wispel	27. — — 28. —	
Rocken	23. — — 24. —	
Gersten	17. 18. — — —	
Habern	10. — — —	

b) In Wolfenbüttel, (vom 25. huj.)

Weizen à Himpte	24. mgr. — R. bis mgr.	
Rocken	21. — — —	
Gersten	16. — — —	
Habern	9. — — —	

c) In Blankenburg, (vom 21. huj.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 27. Thlr. 18. mgr.		
Rocken	—	23. — 18. —
Gersten	—	16. — 9. —
Habern	—	11. — 18. —
Erbfen	—	32. — — —

d) In Helmstädt, (vom 21. huj.)

	à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge. R.	
Weizen	26. — — 24. —	
Rocken	21. 12. — 21. 6.	
Gersten	16. — — 14. 2.	

à Wisp. thlr. mge. à Hpte. mge. R.

Habern	—	10. — — 9. —
e) In Calverde, (vom 25. huj.)		
Weizen à Wispel	26. Thlr. bis — Thlr.	
Rocken	—	19. — — 20.
Gersten	—	17. — — 18.
Habern	—	10. — — —

f) In Schöningen, (vom 24. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. — R. bis mgr.	
Rocken	—	21. — — —
Gersten	—	15. — — —
Habern	—	9. — — —

g) In Königslutter, (vom 21. huj.)

Weizen à Himpte	24. — — — 25.	
Rocken	—	22. — — — 23.
Gersten	—	14. — — — 15.
Habern	—	10. — — — 10½.

h) In Schöppenstädt, (vom 24. huj.)

	à Wisp. Thlr. mge. à Hpte. mge.	
Weizen	—	27. — — 28.
Rocken	—	23. — — 22.
Gersten	—	17. — — 15.
Habern	—	10. — — 9.

i) In Seesen, (vom 21. huj.)

Weizen à Himpte	27. bis 28. mge. R.	
Rocken	—	21. — — —
Gersten	—	12. — — —
Habern	—	8. — — —

k) In Gandersheim, (vom 21. huj.)

Weizen à Himpte	26. bis 27. mgr. R.	
Rocken	—	20. — — —
Gersten	—	12. — — —
Habern	—	8. — — —
Weisse Erbsen	30. — — —	

l) In Holzmünden, (vom 21. huj.)

Weizen à Himpte	27. mge. bis mge. R.	
Rocken	—	22. — — —
Gersten	—	12. — — —
Habern	—	8. — — —
Erbfen	—	24. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. huj.)

Weizen à Himpte	26. — — 27. —	
Rocken	—	22. — — 23. —
Gersten	—	12. — — 14. —
Habern	—	6. — — 7. —

R r r r

n) In

- n) In Vorfelde, (vom 19. bis 26. huj.)
 Weizen à Wisp. 29. Lhr. bis 30. Lhr.
 Roggen — 23. — — 23½ —
 Gersten à 50. Hpten 23. — — —
 Habern, so gut à Wisp. 10. — — 11. —
 Bund Haber — 9. — — 10. —
 Erbsen à Himpte 30. mgl. — — —
 Buchweizengröße — 24. — — —

XVIII. Holzpreis.

- a) In Wolfenbüttel, (vom 18. huj.)
 Lhr. mgl. bis Lhr. mgl.

1. starkes Fuder Büchen 1. 30. — 3. 6.
 1. starkes Fud. Wasen 1. 9. — 2. —

- b) In Blankenburg.

1. Malter Eichen 1. 9. — — —

- c) In Helmstädt, (vom 21. huj.)

1. starkes Fuder Büch. — 30. — 1. 3.
 — — so geringer — 21. — — 27.

1. starkes Fuder Eichen — 27. — — 33.
 — — so geringer — 18. — — 24.

1. Fud. Eichenstuten — 21. — — 24.

1. — heimen — — 21. — — 30.

1. — Heinenholz — — 27. — — 30.

- d) In Schöningen, (vom 24. huj.)

1. Marktfuder Büchen 1. 4. — — —
 1. — Eichen — 30. — — —
 1. — Wasen — 14. — — —

- e) In Königsutter, (vom 21. huj.)

1. Klaf. trocken Büchen 3. — — — —
 — — so grün 2. 24. — — —

- f) In Schöppenstädt, (vom 24. huj.)

1. Kloster Büchen 3. — — — —

1. Marktfuder — — — — —

1. Fud. Heimenstuten — — — — —

1. Schock Büch. Kollwas. 1. 30. — — —

- g) In Gandersheim, (vom 21. huj.)

1. Fuder trocken Büchen 1. 4. — 1. 5.

1. — grünes — — 33. — — 34.

1. Karre voll trocken — — 17. — — 18.

XIX. Salzpreis.

- Ein Himpte 12. mgl.

XX. Fleischtaxa.

- a) In Braunschweig.

Auf Serenissimi gnädigsten Befehl ist, wegen des Gallenviehmarkts, die auf die en Wouat Oct. regulirte Taxe des Rindfleischs

verändert, und bis den 31. huj. folgendermaßen determinirt worden:

Das ff. Rindfleisch des besten, mgl. R.
 oder Nr. 1. 2. —

— der schlechten Stücke, als vom
 Bogen und der dicken Ribbe 1. 6.

— vom Halse 1. 4.

Das ff. Rindfleisch, Nr. 2. 1. 6.

— der schlechten Stücke 1. 4.

— vom Halse 1. 2.

Das ff. Rindfleisch, Nr. 3. 1. 4.

— der schlechten Stücke 1. 2.

— vom Halse 1. —

Das ff. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 2.

— der schlechten Stücke od. vom Halse 1. —

- b) In Wolfenbüttel.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

- c) In Blankenburg, (vom 21. huj.)

mgl. R. bis mgl. R.

Das ff. Rindfleisch 1. 7. — 2. —

— Kuhfleisch 1. — — 1. 3.

— Kalbfleisch 1. 6. — — —

— Hammelfleisch 1. 4. — — —

— Schweinefleisch 2. — — — —

- d) In Helmstädt, (vom 21. huj.)

Das ff. Rindfleisch Nr. 1. 2. — — — —

— — Nr. 2. 1. 6. — — — —

— — Nr. 3. 1. 4. — — — —

— Kalbfleisch Nr. 1. 2. — — — —

— — Nr. 2. 1. 6. — — — —

— Hammelfleisch 1. 4. — — — —

— Schweinefleisch Nr. 1. 2. 2. — — — —

- e) In Calvörde, (vom 25. huj.)

Das ff. Rindfleisch 1. 6. — — — —

— Kalbfleisch — — — — —

— Hammelfleisch — — — — —

- f) In Schöningen, (vom 24. huj.)

Das ff. Rindfleisch 1. 6. — 2. —

— Kalbfleisch 1. 6. — — — —

— Hammelfleisch 1. 4. — — — —

— Schweinefleisch 2. 2. — 2. 4.

- g) In Königsutter, (vom 21. huj.)

Das ff. Rind- od. Kalbf. 2. — — — —

— Hammelfleisch 1. 4. — — — —

— Schweinefleisch 2. 2. — — — —

h) In

1893

86. Stück. October 1747.

1894

h) In Schöppenstädt, (vom 24. huj.)

	mge. A. bis mge. A.	
Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1. 6. — 2. —	
Ein Fuster 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mge.		
- Kalbfleisch	2. — — —	
- Hammelfleisch	1. 4. — — —	
- Schaaffleisch	1. 2. — — —	
- Schweinefleisch	— — — —	
- Brat oder Blutwurst	— — — —	

i) In Seesen, (vom 21. huj.)

Das $\frac{1}{2}$ Landrindfleisch	1. 5. — — —
- Hammelfleisch	1. 5. — — —
- Schöppenfleisch	1. 3. — — —

k) In Gandersheim, (vom 21. huj.)

Das $\frac{1}{2}$ f. Rindfleisch	2. 1. — — —
- Kalbfleisch, da das	
Kalb 40 bis 50 $\frac{1}{2}$ gew. 2.	2. — — —
- da es 32 bis 40 $\frac{1}{2}$ gew. 2.	1. — — —
- feist Hammelfleisch	1. 5. — — —
- so geringer	1. 4. — — —
- Schaaffleisch	1. 3. — — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —
- frische Schweinewurst	3. — — —

l) In Holzminden, (vom 21. huj.)

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1. 6. — — —
- Kuhfleisch	1. 4. — — —
- Hammelfleisch	1. 2. — 1. 4.

m) In Stadt Eldendorf, (vom 11. huj.)

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	1. 4. — — —
- Hammelfleisch	1. 4. — — —
- Schweinefleisch	2. 4. — — —

n) In Dorßfelde, (vom 19. bis 26. huj.)

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch	2. — — — —
- Kalbfleisch	2. 2. — — —
- Hammelfleisch	1. 4. — — —
- Schweinefleisch	2. 4. — — —

XXI. Brodttrara.

a) In Braunschweig, (im October.)

Da der Schfl. Weizen gilt 6. thlr. 34. mge.	
und der Schfl. Rocken 6. thlr. 4. mge.	
$\frac{1}{2}$ Loth Du.	
wieget ein Weißbr. für 2. A.	— 6. 3.
ein Rockenbrodt, für 1. mge.	1. 17. $3\frac{1}{2}$.
— — — 2. —	2. 31. 3.
— — — 3. —	4. 15. $2\frac{1}{2}$.
— — — 4. —	5. 31. 2.

 $\frac{1}{2}$ Loth Du.

b) In Wolfenbüttel, (im October.)

Eine 4. A. Semmel	— 12. 3.
Ein 4. A. Brodt	— 22. —
- 1. mge.	1. 12. —
- 2. —	2. 24. —
- 3. —	4. 4. —

Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$.

c) In Blankenburg, (vom 21. huj.)

Eine 2. A. Semmel	— 10. 1.
Ein 3. A. klar Rockenbrodt	— 22. $\frac{3}{4}$
- 6. —	1. 13. $1\frac{1}{4}$
- 1. gge.	2. 26. $3\frac{3}{4}$
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 26. 2.
- 6. —	1. 21. $\frac{1}{2}$
- 1. gge.	3. 10. 1.

d) In Helmstädt, (im November.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	— 16. 1.
- 2. - Büll. Sem. v. Weizenmehl	— 11. 3.
- 4. - klar Rockenbrodt	— 20. 3.
- 1. mge. dito	1. 9. 3.
- 4. A. gemein Rockenbrodt	— 27. 3.
- 1. mge. dito	1. 23. 3.

e) In Calvörde, (vom 25. huj.)

Wieget eine 3. A. Weizensemel	— 16. —
- 3. A. klar Rockenbr.	— 25. —
- 3. - ordin. Rockenbr.	1. — —
- 6. —	1. 28. —
- 1. mge. 4. —	3. 24. —
- 3. —	7. 16. —

f) In Schöningen, (vom 24. huj.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semel	— 13. —
— 2. - Büllen	— 11. —
Klar Rockenbr. für 4. A.	— 21. —
— 1. mge.	1. 9. —
— 1. — so grob	2. 6. —
— 3. —	6. 12. —

g) In Königslutter, (vom 20. May.)

Ein 2. A. Zwieback	— 7. 1.
Eine weiße Riege à 4. A.	— 13. 2.
- 2. A. Flechte	— 6. 2.
- 4. —	— 13. —
- 4. - Kugel	1. 1. —
Für 1. mge. dergleichen	2. 2. —
- 3. —	7. 2. —

h) In

1895

Braunschweigische Anzeigen

1896

h) In Schöppenstädt, (vom 12. Sept.)

H. Loth Du.

Klar Weiß. ein 4. J. Stück	—	22.	—
— — 1. mgl.	—	1.	12.
Ein 2. J. Stück loß Brodt	—	12.	—
— 4. —	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. J. Brodt	—	27.	—
— — 1. mgl.	—	1.	22.
— — 2. —	—	3.	12.
— — 3. —	—	5.	2.
Ordinair — 4. J.	—	1.	4.
— — 1. mgl.	—	2.	8.
— — 2. —	—	4.	16.
— — 3. —	—	6.	24.

i) In Seesen, (vom 21. Jul.)

Eine klare 1. J. Sem. wieget	—	3.	2½
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	1.	9.
— gem. — — 1. —	—	1.	23.
— — — 2. —	—	3.	15.
— — — 3. —	—	5.	7.

k) In Gandersheim, (vom 21. Jul.)

Eine 1. J. Semmel wieget	—	3.	3.
für 4. — —	—	15.	—
— 1. mgr. — —	—	30.	—
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	—	11.	—
— — — 4. —	—	22.	—
— — — 1. mgl.	—	1.	12.
Gem. Rockenbr. für 4. J.	—	29.	—
— — — 1. mgl.	—	1.	26.
— — — 2. —	—	3.	21.
— — — 3. —	—	5.	16.

l) In Holzminden, (vom 21. Jul.)

Eine klare 2. J. Semmel	—	6.	3.
— 3. — —	—	—	—
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	—	10.	2.
— — — 3. —	—	—	—
— — — 6. —	—	—	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	—	1.	26.
— — — 2. —	—	3.	21.
— — — 3. —	—	5.	15.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Jul.)

Eine 4. J. Semmel	—	14.	—
Ein klar Brodt für 1. mgl.	—	1.	18.
— Hausm. brodt — 1. —	—	2.	1.

H. Loth Du.

Ein Hausm. brodt für 2. mgl.	—	4.	2.
n) In Dorßfelde, (vom 19. bis 26. Jul.)	—	—	—
Eine 4. J. Semmel	—	15.	—
Ein 2. J. Zwieback	—	7.	—
Eine 2. J. Wullenluffe	—	14.	2.
Ein 1. mgl. 4. J. Rockenbrodt	—	—	—
— 3. — —	—	6.	4.

XXII. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 21. Jul.)

½ Stübchen Breyhan gilt	—	1. mgr.	2. J.
½ — braun Bier —	—	1.	1.

b) In Calvörde, (vom 25. Jul.)

1. Stübchen Brandenb. Maas	—	3. mgl.	—
----------------------------	---	---------	---

c) In Holzminden, (vom 21. Jul.)

1. Stüb. Breyh. mit der Accise	—	2. mgl.	4. J.
1. Quartier — — —	—	—	5.

d) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Jul.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	—	12. mgl.	6. J.
1. Kanne — — —	—	1.	2.

XXIII. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 25. Jul.)

1. hiesiges Maas	—	3. mgl.	3. J.
------------------	---	---------	-------

b) In Holzminden, (vom 21. Jul.)

1. Stübchen, mit der Accise	—	24. mgl.	— J.
1. Quartier — — —	—	6.	—
½ Mößel — — —	—	1.	4.

c) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Jul.)

1. Stübchen, mit dem Licent	—	20. mgl.	— J.
1. Kanne — — —	—	10.	—
1. Quartier — — —	—	5.	—

XXIV. Torfpreis.

a) In Wolfenbüttel, aus dem Magazin auf der Auguststadt.

Auf der Stelle. Mit Fuhr.
Thl. mgl. Thl. mgl.

1. Fuder à 9. Fuhr	—	1.	27.
--------------------	---	----	-----

b) In Helmstädt.

Auf dem Sagtleben bey

Brunsohle 1. Fud. à 1000.	—	27.	1.
Stück — — —	—	—	9.

c) In Königslutter, im Magazin.

1. Fuder à 8. Fuhr	—	2.	—
--------------------	---	----	---



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



87^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 1sten November.

Anordnung einer öffentlichen freyen Badstube für arme Leute,
bey St. Jobsts Hospital vor der Stadt Braunschweig, unns
Jahr 1450.

Whe ich in den historischen Nachrich-
ten von den niedersächsischen Klö-
stern zwischen der Weser und Elbe
weiter fortfahre, woran ich durch
verschiedene Umstände behindert werde; will
ich inzwischen einige, der Stadt Braun-
schweig geistliche Stiftungen und Patricien-
geschlechter angehende, Urkunden mittheilen,
um die Histyrie der Stadt Braunschweig in et-
was zu erläutern und zu vermehren. Obri-
bricirtes Stüd mag den Anfang machen.

Hiedorch is witlik, dat Ilsebe Ploghor-
stes seliger Vormündere und Testamentari-
en, by namen Herman van Vechelde, Hin-

rik Swalenbarg und Bertram : : myt
weten willen und sulborde der Ersamen Heren
Vorgemestere und Radmann to Brunszwil
in dem Sagen, myt den Vorstendern des
Hospitalis to sünte Joste vor dem Went-
dore gelegen seck gültiken besproken und vor-
dragen hebben, Gode to love und to ceren,
to troste Ilseben und Läder Ploghorstis ores
Huswerdes und oer twiger slechte Zielen,
und aller Eriften Zielen, also dat de Vorsten-
der darsälwes to sünte Joste und de Meyste-
rinne schullen yo numme de veer Wecken oren
Badestoven bitten laten in sünte Josfis Huse
myt sünte Jostis Solte upp ewnen Mandach
Edder

Es 3 3

edder dinnrдах de man werckeldach beneme. Dar schullen de Vormünder to sünre Joste to schigken twe nottrofftige starke Fruwen, de den stoven hitten und der armen Lude, de da badende worden, myt site warden, myt Water regkende kolt und warme to maken, de armen Lude to flurwende und to dwagende. Den beyden Fruwen seal men gheven to jowelfem Bade jowelfer Fruwen : : Brunswigische Pennige to Lone, unde wanner düsse stowe so umme de vtr wecken edder ehr gehittet were, schullen düsse silven twe Fruwen eschen : : drütteyn arme nottrofftige reyne mynschen, und nicht masele : : unreyne mynschen, also benompliken drütteyn Manne uppe eyne tyd, und drütteyn Fruwen uppe eyne andere tiid und denne so vort in tiden nu 13. Mann, nu 13. Fruwen so ummeghewesselt, de to sünre Katterinen wonen edder provene dar hebben, de schullen sie in den stoven bringen, baden und seck reynigen laten. Und wanner de armen Lude gebadet hebben; schullen de Vormündere to sünre Joste denselven armen nottrofftigen Luden don cyn redelik ethen myt Koste und Beere, und düsser Koste schullen braken und gheneten de twintich arme Lude, de in sünre Jostis Zuse wonen und provene dar hebben, und ok de Negede, de der armen Lude in dem Bade gewardet hebben. Vortmer wanner desse XIII arme Lude gebadet hedden und vortgegan weren, wolde denen orer welk van dessen XX. de to sünre Joste syn, und provene dar hebben, ok na baden, dat mochte he don umme Godes willen, und wanner düsser vorsevene Fruwen eyne vrsfalt, edder to frangk der to wert, der armen Lude nach vorgesevren Wisse to warden, so schullen de Vormünder to sünre Joste eyne sodane andere Fruwe in ore stede schigken, und kessen, de der armen Lude ie und myt site in dem stoven und Bade warde, also vorgesevren siehd, so dat der Fruwen to allen Bade so twe syn, na uthwisinghe und inholde Ilsen

Ploghorstes testament, und de Vormünder und de Meysternyne to sünre Joste schullen so mede erkennen, dat düsse XIII. Lude des Bades nottrofftig syn, und also vaken also dat Bath und desse Kosi gescheen is, so schullen de armen Lude, de dessen Bades, Koste und Bieris gebruket hebben, Innichliken bidden vor Ilsen Ploghorstis, videris vres Huswerdis orer twiger flechte und alre Erisien Ziele. Und de Vormünder Ilsen Ploghorstis hebben to dessen Bade gekofft, dar men dat mede holden seal alle veir weken edder ehr also vorgesevren is, cyn ferndel Tegeden an dem ganzen Tegeden to Tumerla vor twehundert und seventich ande sulwichtige rinische Gulden, van dem Bischoffe van Bildensem, und eyne Brunswigische Mark geldes iarlker renthe an der Bischofliche to Wenden van deme gestrengen Riddage van Wenden vor twintich Brunswigische Mark Pennige, drittich schillinge nyge to reken vor de Mark. Darto hebben Ilse Ploghorstis Vormündere dem Hospitale to sünre Joste gedan to truver Hant, dem Hospitale to ghude, twintich Brunswigische Mark Pennige so drittich schilling nige vor de Mark to reken, so lange went se sodane twintich Mark wedder eschen. Ok seal dit Bath umme de veir weken to holden stan und so geholden werden, de wile dat it deme Ersamen Rade in dem Sagen to Brunsw. besellich, nütte und bequeme dünket, und dit Bath to sünre Joste willen liden, und van dessen vorsevrenen iarlken renthen seal sünre Jost alle Jar to voren nemen eyne halve Mark pennige vor Solt, vor slete und vor unluft, und de renthe schullen de Vormündere sünre Jostis keren und holden to dessen Bade, Koste und Biere und anderen slete, alset vorderst reken kan; Wanner aver de Rad erbenompt dit Bath to sünre Joste nicht lenger liden edder hebben willen, denne schullen de Vorstendere to sünre Joste de in thiden syn, Ilsen Ploghorstis Testamentern und Vormündern oft de alle

alle edder orer welf in deme Levende weren, edder andern, de in ore stede van dem Ersamen Rade in dem Hagen gefath weren, myt weten dessulven Ersamen Rades in dem Hagen wedder rede overgheven und antwerden tweehundert und sevenlich gude fulwichtige rinische Gulden, und de twintich Mark Penninge, vo drittich schillinge vor cyne Mark to reken, de se by den Hospitale to sünste Joste to trurwer Hant gelecht hebben, und de twintich Mark vor de Mark Geldes iarlikem renthe an der Bischerige to Wenden, edder de iarlikem fruchte und renthe des tegheden, und de Mark Geldes an der Bischerige myt den Breven over den tegeden und de mark Geldes vorsegelt. Wann dat geschien were, denne und nicht eher scolde dit Bath und Kost sünste Joste wedder quied, fry, verleddiget unde ganz ave syn, und de halve mark geldes wedderumme of sünste Josten nicht mehr to ghebeude. Und weret dat Iseben Ploghorstes Vormünder und Testamenteren neyn an dem Levende were, denne wolde und scholde de Ersame Rad in dem Hagen dar wene to schigken, de Breve myt der iarlikem fruchte und renthe to entfangen, und dit Bath und Kost denne darvan eyn ander Wech bynnen Brunswick to bestellen; alje me dar vorderst mede regken fonde. Worde of aller dinge van dem Biscope van Sildensen sodane tweehundert und sevenlich gulden wedder affgeven vor dat ferndel des tegeden to Tymela, edder de 20. Mark van den van Wenden, wes so wedder affgekofft worde, sodan Gelt scholde denn de Ersame Rad in dem Hagen wene toschigkende werden, dit geld to entfangende, dat it in den hilgen Stogk ghelecht, und wisse renthe dit Bath noch vorgesevener Weise to holden, mede gekofft worde, dat denne de Ersamen Radsherren in dem Hagen twe frome Manne darto forcn unde schigkeden dessen Bade vor towesende, und wannen desser fromen Lide eyn van dodis wegen vorselle, edder wo dat keme, dat men voeynen andern

in stede kiese, so dat dit Bath Gode to Loye to ewigen thiden vo werde geholden, und dat Bath nach vorgesevener Weise myt Weggheden, Kost und Biere in cynen ghemeynen Stoven (*) vor dat erste bestelle

(*) Aus den, von dem sel. Hrn. Probst von der Jarde publicirten, actis concilii basilensis erhellet, daß um diese Zeit die öffentlichen Badstuben Huthäuser oder Bordels gewesen, und daß des damaligen Churf. von Sachsen Erbmarschall auf dem Concilio zu Basel in einem Tage in den Wirthshäusern an die 700. Huren aufgetrieben, ohne die zurechnen, so in den Säülen und Badstuben gewesen. Weil dieser bey seiner fernern Visitation des Lebens nicht mehr sicher gewesen: So bittet er Ihro Churfürst. Gnaden, daß Sie selbst herumreiten und die Desincentia in z. aufzuspüren gerühen möchten. Man siehet auch hieraus, warum ehemals die Badstubenbediente bey der erectione paribuli gewisse Functiones verrichtet.

myt Betten, willen und sulborde des Ersaman Rades in dem Hagen, so lange wenn man des to eyner guden andern Weise komen moge und dessen vorsevener Breve over der ferndel von dem tegheden erbenompt von dem Biscope van Sildensem vorsigelt unde over de Mark geldes van der Bischerige van den van Wenden vorsigelt schullen guder Hende blyven unde bewahret werden by den Vormünderen to sünste Joste myt weten willen und sulborde des Ersamen Rades in dem Hagen unde Ilsen Ploghorstes Vormündern und Testamentern. Alle desse vorsevener Artikelles desse Breves den Rad andrepande schullen sian uppe des Rades behag, und de Rad mach se der entlesen, wen dat deme Rade nütze und bequeme dünket.

Const. Florino.

Aufgabe.

Worinnen bestehet das Ius Tinelli?

1. Was verloren.

Es ist am 24. Oct. des Morgens zwischen 8. und 9. Uhr, ein Sack, worinn 2. Himpten Köcherbsen befindlich gewesen, zwischen Wolfenbüttel und dem Weghaufe, von der

Es 88 2

Kutsche

Rutsche verloren worden. Wer denselben gefunden, hat ihn höchster Verordnung nach, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einzuliefern.

II. Was gefunden.

In Wolfenbüttel ist am 21. dieses, zwischen dem Harz und Augusthore, ein Hirschfänger gefunden worden; und kann dessen Eigenthümer sich bey dem dasigen Fürstl. Postamte melden.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

Am 26. Oct. a. c.

1) In Sachen des Königl. Preuss. Hrn. Geheimenraths, Freyherrn Bachov von Eht, contra den Hrn. Domherrn und Drossen von Oberg, Auflage an den Hrn. von Oberg, zu Duttensfeldt.

2) — eben derselben, Antwortschreiben an die Königl. Grosbritt. und Churbraunsch. Lüneb. Justizcancley zu Hannover.

Decr. vom 27. ejusd.

3) — des Königl. Preuss. Hrn. Amtskammerraths Kove, contra die Fürstl. Kammer.

4) — Hechts, contra Alberti.

5) — des Hrn. Freyherrn von Brabek, contra die Fürstl. Kammer, & mandatum poenale.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 27. Octob. a. c.

6) In Sachen der Tischlergilde, contra die Fr. Priorin Königen.

IV. Gerichtliche Subhastationen.

Bey dem Magistrat in Helmstadt ist, auf Ansuchen eines Creditoren, des verstorbenen Bürgers und Seilers, George Klose, unterm Hocken, am Markte, bel. Haus, samt der dazu gehörigen, auf dem so genannten Becke bel. Scheure, öffentlich subhastiret, und der erste Licitationstermin auf den 17. dieses angesetzt.

V. Licitationes.

Auf das, alhier auf der Hagenbrücke bel. Blumsche Haus sind 1110. Thlr. geboten worden; und können diejenigen, so ein mehreres dafür zu geben gewillt, sich bey dem Hrn. Notario Rodemeyer ankunden.

VI. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrat in Königslutter, am 20. Octob. a. c.

1) Zwischen dem Bürger und Schuster, Johann Caspar Schoenian, und Marie Dorothee Wöhlers.

b) Bey dem Magistrat in Schöppenstädt, am 17. Octob. a. c.

2) Die zwischen dem Bürger und Becker in Wolfenbüttel, Mstr. Johann Philipp Dieckrich, und Isfr. Catharine Marie Müllern, in Schöppenstädt, am 27. Aug. a. c. errichtete Ehepacta.

c) Bey dem Amte Seesen, am 18. Octob. a. c.

3) Zwischen dem Halbspänner in Bornum, Caspar Appuhn, und Marie Elisabeth Philippes, daselbst.

Am 21. ejusd. a. c.

4) Zwischen dem Kotsassen in Ortschaften, Hans Hennig Sonnemann, und Christine Elisabeth Ziegenbeins.

d) Bey dem Amte Jerxheim, am 7. Octob. a. c.

5) Zwischen dem Kotsassen in Barnstorf, Heinrich Berens, und Lucie Schraders, aus Watenstedt.

Am 14. ejusd.

6) Zwischen dem Kotsassen in Jerxheim, Andreas Spangenberg, und Helene Marie Schliephaken, daselbst.

7) Zwischen dem Kotsassen aus kleinen Winnigstedt, Adolph Hennig Müller, und Elisabeth Wunderlings, aus Gervensleben.

8) Zwischen dem Großvater, in Heinrich Geffers Rothof, zu Watenstedt, Heinrich Sander,

der, und Anne Catharine Wendten, von grossen Dahlum.

Am 19. ejusd.

9) Zwischen dem Brinkfeger in Watenstedt, Heinrich Sander, und Margarete Eleonore Hamsters, aus Hesse.

VII. Tutel- und Curatsachen.

Bei dem Magistrat, in Helmstädt, ist der Bürger und Schneider, Mstr. Hartwig Gönner, seines verstorbenen Schwiegersohns, Johann Gottfried Bricke, hinterlassenem unmündigen Kinde, Namens Johann Conrad Bricke, zum Vormund bestellt worden.

VIII. Edictalcitationes.

Bei dem Magistrat, in Helmstädt, sind diejenigen, welche an des verstorbenen Bürgerers und Maurers, Hans Jürgen Schulze, in der Vorstadt Neumark bel. Wirthshause, zum Wildemann genannt, Anforderung zu haben vermeynen, edictaliter citiret, und ist der 24. dieses für den ersten, andern und letzten Liquidationstermin, sub poena praelusi, anberahmet worden.

IX. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Heute über acht Tage, als den 8. dieses, wird das hiesige Victualienamt seine Zusammenkunft halten.

2) Den 13. dieses wird, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, die hiesige Nagelschmiedegilde, in des Altmeisters, Johann Friederich Hagemann, am Hagenmarkt bel. Hause, ihr Quartal halten; und können diejenigen, so dabey etwas vorzutragen haben, sich alsdann einfinden.

b) In Königslutter.

3) Den 9. dieses wird die dasige Brauerinnung ihr Hauptquartal halten. Wer dabey etwas zu suchen, kann sich sodann um 9. Uhr auf den Rathhause einfinden.

c) In Seesen.

4) Der Schmiedegeselle, Johann Gohst Alie, welcher eines dasigen Bürgerers Sohn, wird den 13. dieses, nachdem er von Cere-

nissimo seiner Wanderjahre gnädigst dispensiret worden, in des Bildemeisters, Conrad Hille, Behausung, in Gegenwart Obriqkeitlicher Personen, sein, zu Gewinnung der Meisterschaft verfertigtes, Meistersstück aufweisen. d) In Calvörde.

5) Es sind die Schuhmacher, Franz und Johann Heinrich, Gebrüder Epanhaken, gewillet ihr Meistersstück zu verfertigen, und dasselbe, in Gegenwart eines Deputirten vom Amte, aufzuweisen. Wer nun solches Meistersstück, bestehend in 1. Paar Stiefeln zu 4. Thlr. 1. Paar Mannschuhe zu 1. Thlr. 2. ggr. 1. Paar Frauenschuhe zu 17. ggr. und 1. Paar Frauenspantoffeln zu 14. ggr. zu erhandeln gesonnen, kann sich bey dem Alt- oder Kademeister, Sigmund Jürgen Benken, melden.

X. Armensachen.

Nächstkünftigen Montag, als den 6. dieses, werden die Repräsentanten der Michaelis Gemeinde, im grossen Waisenhause hieselbst am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um 8. Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 13. ejusd. wird die Petri Gemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Wendenthor, am 27. Octob. der Hr. Lieutenant von Federsried, vom Königl. Preuss. Leibregiment. Logiret in Krusen, am Jungfernstiege bel. Hause.

Petritbor, am 27. Octob. der Hr. Vizeberghauptmann von Bülow, vom Clausthal. Und eod. der Hr. Lieutenant Wicke, aus Bremen. Passiren beyde gleich durch. Ferner am 29. ejusd. der Hr. Rath Reinecke, aus

Es ss 3

Han-

1907

Braunschweigische Anzeigen

1908

Hannover. Vogiret bey dem Hrn. Kammercommissario Siegemann.

Auguststhor, am 27. Octob. der Hr. von Etammer, aus dem Anhaltischen. Vogiret im Landschastl. Hause.

Steinhor, am 28. Octob. der Hr. Landcommandeur von Grothe.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogsthor, am 27. Octob. der Hr. Regierungsdirector von Weserling, aus Halberstadt. Vogiret im weissen Hof. Und eod. der Hr. Biebergshauptmann von Bülow. Passiret gleich durch. Ferner am 28. ejusd. der Hr. Domherr von Hardenberg, aus Magdeburg. Passiret gleich durch. Und eod. der Hr. von Etammer, von Wedlig. Ingleichen am 29. ejusd. der Hr. Commissarius Timmermann, aus Lüneburg. Vogiret im goldenen Engel.

Sarsthor, am 28. Octob. der Hr. Kammerjunker von Campen.

XII. Personen, so Dienst suchen.

Es sucht eine 24. jährige Person, welche im Schreiben und Rechnen ziemlich geübt ist, auch zur Haushaltung Lust hat, als Schreiber eine Bedienung, und kann das Fürstl. Intelligenzcontoir davon weitere Nachricht erteilen.

XIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 26. Oct. des Bürgers und Kleinschmids, Adolph Conrad Jorrens, Sohnlein, Namens Johann Marcus.

Zu St. Catharinen, am 22. Oct. des Bürgers und Gärtners, Heinrich Andreas Röncke, Sohnlein, Namens Johann Friederich Christian.

Zu St. Andreae, am 22. Oct. des Kaufmanns und Provisoris dieser Kirche, Hrn. Johann Heinrich Woltmann, Tochterlein, Namens Christine Elisabeth.

Zu St. Magni, am 22. Oct. des Einwohners und Korfassen in Rühne, Hennig Eggeling, Sohnlein, Namens Johann Friederich Conrad. Und am 24. ejusd. Johann Ludwig Christian.

Zu St. Aegidien, am 24. Oct. des Hrn. Hauptmanns von Kriesfeldt, Sohnlein, Namens Friederich Wilhelm.

XIV. Copulirte.

Zu St. Martini, am 24. Oct. der Bürger und Schuhflicker, Johann Conrad Achilles, mit Jgfr. Louise Catharine Zimmerten.

Zu St. Catharinen, am 24. Oct. der Bürger und Mahler, Martin Jacob Hodie, mit Fr. Margarete Lohdahl. Und eod. der Silbergravirer, Johann Christoph Eberling, mit Jgfr. Ilse Catharine Blumen. Ferner eod. der Copiriste, Johann Friederich Meinecke, mit Jgfr. Dorothee Marie Möhlenhofs. Und am 26. ejusd. der Bürger, Carl August Sympher, mit Fr. Eleonore Louise Meinecken. Ingleichen eod. Johann Jacob Läger, mit Jgfr. Anne Dorothee Winters. Und eod. der Bürger und Schuhflicker, Jacob Lange, mit Jgfr. Sophie Elisabeth Diebbergen.

Zum Brüdern, am 27. Oct. der Bürger und Gelbgießer, Samuel Ludwig Rismann, mit Jgfr. Ilse Marie Arens.

Zu St. Andreae, am 23. Oct. der Seilergeselle, Christian Rudolph Röttger, mit Anne Elisabeth Herholzen.

XV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 22. Oct. des Bürgers und Zimmermeisters, Samuel Sperlig, Sohnlein, Christoph Michael Nicolaus. Und am 24. ejusd. Dorothee Hedewig Wolters, Witwe Niemanns. Ferner am 27. ejusd. der Tagelöhner, Eud. Gauß.

Zu St. Catharinen, am 23. Oct. Heimirietzte Margarete Elisabeth. Und am 25. ejusd. des Bürgers und Gärtners, Dieterich Meinecke Büttner, Tochterlein, Anne Friederike Hedewig. Ferner am 26. ejusd. des Bürgers und Raschmachersgesellen, Franz Asmus Dettmer, Ehefrau, Marie Lucie Müllern.

Zum Brüdern, am 22. Oct. der Advocat und Procurator, Hr. Johann Heinrich Hasen.

Hafenbalg. Und am 24. ejusd. die Magd,
Dorothee Christine Baars. Ferner am 25.
ejusd. Fr. Anne Marie Gertrud Wieden.
Und eod. Fr. Dorothee Elisabeth Schulzen.

Zu St. Andreae, am 24. Oct. Magd-
dalene * Witwe Kochs. Und am 25. ejusd.
der Brandwienbrenner aus Eretim, Jobst
Heinrich Schmidt. Desgleichen eod. des
Fabrikanten, Dieterich Nicolaus Hanse,
Söhnelein, Johann Lorenz. Und am 27.
ejusd. Johann Heinrich.

Zu St. Magni, am 25. Oct. Johann
Heinrich Viertoop.

Zu St. Blasii, am 18. Oct. des Hrn.
Notarii Nobemeyer, Söhnelein, Friederich
August.

Zu St. Petri, am 25. Oct. des Bür-
gers und Barntäufers, Hrn. Johann Christi-
an Noerhand, Tochter, Marie Elisabeth.

XVI. Geldcours (vom 31. Octob.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{1}{4}$
ordinaire dito - - - $5\frac{1}{4}$
Louis blanc - - - $1\frac{3}{4}$
Ducaten - - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XVII. Wechselcours. (vom 31. Octob.)

Hamburg in Banco - - - $133\frac{3}{4}$
dito in Courantgeld - - - 116
Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl. 116
Amsterdam in Banco - - - 137
dito in Cassa - - - $131\frac{1}{4}$ à $131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 17. ggl. pro fl. Sterl.

XVIII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 26. bis 28. Oct.)
Auf dem alten Stadtmärkte.

Weizen à Himpte	27. mge.
Rothen	23. —
Gersten	16. —
Habern	11. —

Auf den Megidien- und Hagenmaerken.

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Weizen à Wisp.	28. — — —
Rothen	24. — — —
Gersten	17. 18. — — —
Habern	10. 18. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 28. Oct.)

mge. A. bis mge. A.

Weizen à Himpte	24. — — —
Rothen	22. — — —
Gersten	16. — — —
Habern	10. — — —

XX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 28. Oct.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. starkes Fuder Büchen	2. 30. — 3. —
- - - so geringer	1. 27. — 2. —
1. starkes Fuder Wasen	1. 24. — 2. —
- - - so geringer	1. 6. — 1. 12.

XXI. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 23. bis 28. Oct.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Fein Weizenmehl à L.	3. 18. — 3. 27.
Mittel - - - à L.	2. 12. — — —
Klar Rothenmehl à L.	3. — — —
Grobes - - - à L.	2. 18. — 2. 24.
Habergrüße à L.	3. — — —
Buchweizengrüße à L.	2. 6. — — —
Hirsegrüße à L.	4. 6. — — —
Feine Gerst. graupen à L.	3. 18. — — —
Grobe - - - à L.	2. 18. — 3. —
Annies à L.	7. — — —
Trockene Pflaumen à L.	5. — — 6. —
Trock. Weibonen à L.	3. 9. — — —
Hosenbutter 7. fl. für	1. — — —
Voigtländer Käse à L.	8. — — —

XXII. Salzpreis.

Ein Himpte 12 mge.

XXIII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat November.

Das fl. Rindfleisch des besten,	mge. A.
oder Nr. 1.	2. 1.
- der	- der

	mgl. R.	
Das W. der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Rippe	2.	—
- vom Halse	1.	6.
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	1.	7.
- der schlechten Stücke	1.	6.
- vom Halse	1.	4.
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	5.
- der schlechten Stücke	1.	2.
- vom Halse	1.	—
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	3.
- der schlecht. Stücke od. vom Halse	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	7.	—
- so geringer, oder Nr. 2.	6.	—
- - - - - Nr. 3.	5.	—
- - - - - Nr. 4.	4.	—
Das Rinderherz, zu dem Rind-		
fleisch Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu - 2.	3.	4.
Das - 3.	3.	—
Das - 4.	2.	4.
Das W. Kopffleisch	2.	4.
- Rinderwurst	1.	—
- Ruheiter	1.	4.
- Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4.	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2.	2.	—
dergleichen zu Nr. 3.	1.	6.
- - - 4.	1.	4.
Das W. Rinderleber	1.	—
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
- - 3. und 4.	1.	2.
Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
unter 50. W. wieget, Nr. 1.	3.	—
- dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2.	2.	3.
- dergleichen, nicht unter 32. W.	2.	1.
Ein Kalbeskopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
- - - 3.	4.	—
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
- - - 3.	4.	—

	mgl. R.	
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
- - - 3.	3.	4.
Das W. Schweinefleisch, Nr. 1.	2.	4.
- - - Nr. 2.	2.	2.
- Blutwurst	2.	6.
- Leberwurst	3.	4.
- Bratwurst	4.	—
Das W. Hammelfleisch, Nr. 1.	1.	6.
- des geringern, oder Nr. 2.	1.	4.
- - - Nr. 3.	1.	2.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1.	6.
Dergl. zu Nr. 2. -	1.	4.
zu Nr. 3. geh.	1.	2.
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, - 2.	2.	—
- - 3.	1.	4.
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, - 2.	2.	—
- - 3.	1.	4.
b) In Wolfenbüttel, (vom 27. Oct.)		
1) Auf dem Scharren. mgl. R. bis mgl. R.		
Das W. Rindfleisch	2.	2. — 2. 4.
Ochsenzunge	9.	— 12. —
Ochsenmaul	4.	— 5. —
Ochsenfuß	1.	2. — 1. 6.
Das W. Rinderkalbaunen	1.	2. — 1. 4.
- Kalbfleisch, da das Kalb		
30. bis 48. W. gew.	2.	4. — 2. 6.
Kalbeskopf	4.	— 6. —
Kalbaunen	3.	— 5. —
Gelänge	4.	— 6. —
- Hammelfleisch	1.	6. — —
- Schweinefleisch	2.	4. — —
2) Bey den Freyschlächtern.		
Das W. Rindfleisch	2.	— — —
- Hammelfleisch	1.	4. — —
- Schweinefleisch	1.	6. — —

XXIV. Vermischte Nachrichten.

Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



88^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 4ten November.

Nachricht von einigen gefundenen versteinerten Lilien.

§. 1.

Es haben den 28. Junius dieses 1747. Jahrs einige Bauern aus dem Dorfe Erkerode, welches zwey Meilen von Braunschweig gegen Osten vor dem Elme licat, unten am Eveser Berge vor dem so genannten Westhölzchen an einem Orte, wo vorhin kein Steinbruch gewesen, zu neuen Rauchfängen Mauersteine gesucht. Nachdem sie noch nicht zwey Stunden gearbeitet, fanden sie allerhand Steine. Ich kam ohngefahr dazu, und sahe sogleich unter den hervorgeworfenen Steinen eine unzählige Menge versteineter Muscheln von allerhand Grösse und Sorten, unter welchen einige den Austerschalen vollkommen

ähnlich waren; und weil ich auch etliche tausend Trochiten oder Rädersteine erblickte, vermuthete ich, daß man bey weiterem Nachsuchen daselbst auch Liliensteine antreffen würde, welche letzteren wegen ihrer äusseren Gestalt, die einer noch nicht aufgeblüheten Lilie etwas ähnlich ist, diesen Namen führen.

§. 2. Meine Vermuthung wurde des folgenden Tages zur Gewisheit. Den es kamen derselben verschiedene Stücke zum Vorschein. Die erste, mir zu Gesicht gekommen, Lilie war eine weisse. Sie ließ sich in einem gelben Steine, einer Quadratelle lang und breit, und drey Zoll dicke, antreffen. Weil sie nun über einen halben Zoll hoch über den Stein hervorragte, schlug ich mit einem

† † †

Ham.

Hammer etwas hart auf den Stein, da sprang der Encrinos oder Lilienstein heraus, und fiel mir ganz unbeschädigt in die Hände. Ich habe seitdem öfters diesen neuen Steinbruch besucht. Mir sind gedachter Liliensteine mehr als fünfzig Stücke in die Hände gerathen. Weil nun nicht leicht jemand so viel heysammen haben wird, auch keines der Geschöpfe Gottes der Betrachtung unwürdig ist: So hoffe ich den Naturforschern einen angenehmen Dienst zu erweisen, wenn ich die Gestalt, Lage und Grösse dieser seltenen Steine beschreibe, damit sie ihre Betrachtungen darüber anstellen können.

§. 3. Ueberhaupt gibt dieser Steinbruch, worinn diese Lilien zu finden sind, einen gelben Stein, der zum Mauren und Kalkbrennen geschickt zu seyn scheint. Der Stein, so darinn gebrochen wird, führet vielen Schwefel bey sich. Der Geruch, wenn man ihn zu Pulver schlägt, machet dieses klar. Am Fusse des Berges liegt die Erde, mit Trieblande vermischt, kaum einer Ellen tief von der obersten Fläche. Nach dieser Erde folget eine wunderlich untereinander gemischte Lage aus allerhand Sachen von Grand, Keimen, Kiesel und anderen Steinen. Darauf findet man platte Steine oder Schollenstücke, bey und zwischen welchen die Liliensteine liegen, und zwar in einer horizontalischen Fläche. Ich habe noch nicht eine einzige Lilie gefunden, welche nach Art eines Perpendikels in die Höhe gestanden. Es ist aber auch anmerkungswürdig, daß drey bis viere dieser Lilien an und in keinem Steine befestigt gewesen, sondern in den Hölen, welche sich zwey bis drey Daumen breit hin und wieder zwischen den Felsen befinden, gesteckt haben, die ich mit meinen Händen ohne einige Mühe herausgenommen, und dabey angemerkt, daß sie von einem Steine nicht herabgefallen seyn könnten, weil über diesen Lilien die Steine wie ein spitziger Triangel zusammen liefen, an denen ich nicht die geringste Spur finden

konnte, daß diese Liliensteine daran befestigt gewesen. Ich fand vielmehr an der Ostseite des Berges eine Lilie zwischen purem Leimen und Sande liegen, welche ich den Steinbrechern wies, die solches, wenn man mir allensals nicht glauben wollte, bezeugen könnten.

§. 4. Unter allen diesen Liliensteinen ist nun keiner länger, als vier Finger breit; sie sind aber so wol an der Farbe und Grösse, als an dem, inwendig darinn befindlichen, Samen und an Gestalt merklich unterschieden.

§. 5. Nach der äusseren Farbe kann man sie in weisse, in gelbe, in aschenfarbige und dunkelblaue einteilen. Jene, die weissen und gelben lagen der obersten Erdsfläche näher, als die aschenfarbige. Die dunkelblauen steckten etwas tiefer, als die letzteren, doch habe ich noch keine Lilie gefunden, welche über sechs Ellen tief von der obersten Erdsfläche entfernt gelegen. Was noch tiefer hinunter verborgen seyn möchte, kann man izt nicht wissen, weil die Bauern mit ihrer Arbeit dem Centro der Erde noch nicht näher, als 20. Fuß gekommen sind, und in dieser Tiefe sind noch zur Zeit keine Lilien mehr gefunden. Die gelben Lilien nenne ich diejenigen, welche in den oberwehnten Hölen gesteckt, und von dem gelben Sande und Leimen ihre Farbe geborget zu haben scheinen. Die weissen lagen in dem gelben Felsen oder Steinen, und waren oben und unten mit Steinen umgeben, woran sie feste saßen, eben wie die aschenfarbige und dunkelblaue, von welchen letzteren ich ein Stück von einander geschlagen, da ich die Lilie inwendig glänzend, wie Eisen, befunden; es ist auch ein ganzer dunkelblauer Lilienstein härter und schwerer, als ein weisser, gesetzt auch, daß sie äusserlich einerley Figur und Grösse vorstellen.

§. 6. Die äussere Grösse macht hiernächst unter diesen versteimerten Lilien einen merklichen Unterschied. Nach derselben theile ich

se ein in die große, mittlere, und kleinere Sorte. Unter den grossen habe ich bisher nur fünf angetroffen, an welchen der petiolus oder Stiel noch befestiget ist. Die eine, welche eine aschenfarbige ist, sitzt in einem gelben Schollenstücke. Der Stiel ist beynahe anderthalb Viertel lang, und, wie aus der Impression ganz deutlich zu sehen, noch länger gewesen. Der Stein selbst aber ist über und über voller verfeinerter Muscheln, und macht ein wunderschönes Ansehen. Der Stiel an dieser Lilie besteht aus den obengedachten Trochiten, welche an diesem Stiele theils klein, theils etwas grösser sind, fast eben von so einem Ansehen, als ein Rosenkranz der Katholiken, an welchen, nach der verschiedenen Grösse, die eine Koralle ein Vater unser, die andere den englischen Gruß, und etliche den Glauben bedeuten.

§. 7. Ueberhaupt sind diese Trochiten nicht alle von einerley Grösse. Die grösssten sind vollkommen so dick, als der kleinste Finger an einer starken Manneshand, und die kleinsten nicht grösser, als ein Knopf an einer grossen Stachel. Die Grösse des Stiels richtet sich nach der Grösse der Lilie. In der Mitte aller dieser Trochiten siehet man äusserlich auf der platten Seite ganz deutlich einen Punct, welcher das Loch an einem Rade vorstellet, wodurch die Achse gesteckt wird. Von diesem Puncte gehen fünf Stralen, wie an einem Stern, zur Seite, und zwischen den Stralen siehet man Puncte, die mit einem Zirkel umgeben werden, von welchen bald 21. bald 25. Stralen zu der äussersten Rundung schiessen. Es sind aber alle Trochiten hierinn einander nicht gleich. Denn etliche haben nur in der Mitte einen Punct, um welchen zween bis drey kleine Zirkel gehen, von welchen 21. Stralen bis zur äussersten Rundung laufen, welche man mit den Zähnen eines Kamrades in einer Mühle vergleichen möchte, und wo ein solcher Trochite mit einem anderen Rädersteine zusammen heugt,

da passen die Zähne accurat in einander, welches ein überaus angenehmes Ansehen gibt, und hengen sie so feste an einander, daß sie eher in der Mitte, als in dieser Zusammensetzung, von einander brechen. Inwendig glänzen sie alle, wie ein Krystal. Ich habe noch keine anders, als inwendig, glänzend befunden, ob gleich äusserlich ihre Farbe unterschieden, die an etlichen weiß, an etlichen gelb, an etlichen aschenfarbig und an etlichen blau ist. Ich habe viele hundert von einander geschlagen, und etliche tausend habe ich noch in Vorrath. Dabero schreibe ich mit der größten Gewisheit.

§. 8. Alle übrige verfeinerte Lilien, an welchen der Stiel sich befindet, sind von eben der Farbe, als die Lilie, welche oben §. 6. beschrieben, und die von der mittleren Grösse zeigen sich unserem Gesichte unter eben dieser Farbe. Unter den letzteren ist die eine Lilie drittehalb, und die andere zwey Daumen breit lang. Die kleinere Sorte aber hat nur die Länge von anderthalb Zoll. Der Stiel daran ist dünne, und die äussere Farbe gleicht ebenfalls der Farbe der Asche.

§. 9. Diese und alle übrige Lilien kommen nun ferner darinn überein, daß sie unten an der Basis oder am Fusse ein rundes Loch haben, in welchem entweder annoch ein Stück vom Stiele steckt, oder doch gesteckt hat; woraus ich den Schluß mache, daß keine unter denselben gewesen, welche nicht auf einem Stengel gewachsen. Um dieses Loch, oder um den Stiel finden sich kleine Dreyecke in der Grösse eines vierten Theils einer, mitten voneinander geschnittenen, Erbse. An diese Dreyecke schliessen sich fünf Blätter, die oben breiter sind, als unten, auf welche fünf andere Blätter in Gestalt eines Triangels folgen, doch so, daß die Breite unten, und die Spitze oben steht. An jede Gestalt des Triangels schliessen sich ferner zwey lange Blätter, welche in der Mitte gefaltet sind. Weil nun fünf Blätter in

Gestalt eines Triangels an dem Liliensteine zu sehen: So findet man an einer ganzen Lilie zehn Reihen dieser länglichten und in der Mitte geferbten Blätter, welche oben am Ende der Lilie in einen Punct zusammen laufen. Man kann sich diese zehn länglichte Blätter unter der Gestalt der Hühnerklauen vorstellen, jedoch mit diesem anmerkungswürdigen Unterscheide, daß drey von diesen Lilien, nämlich eine der mittleren Sorte, und zwei gelbe, oben, wo die anderen nur geferbte, ganz flachlicht sind, indem die Kerben, welche an den übrigen platt und feste an und in einander liegen, an diesen dreyen, wie wohl an den gelben mehr, als an den aschenfarbigen, ziemlich hervorragen, und zwar mit einer solchen accuratesse, indem ein Stachel nicht grösser ist, als der andere, daß ich zweifeln, ob ein Künstler in der Welt dergleichen Steine werden nachmachen können. Es scheint, daß die übrigen Lilien eben dergleichen erhöhte Stacheln gehabt, die durch die Schwere der auf ihnen gelegenen Steine niedergedrückt worden. Denn an der Seite, mit welcher die eine gelbe Lilie auf dem Steine gelegen, sind die runden Stacheln niedergedrückt, und haben daselbst das Ansehen, wie die übrigen Lilien, erhalten, und eben daraus wird offenbar, daß diese Steinlilien vorher weich gewesen seyn müssen.

§. 10. Betrachten wir weiter die innere Gestalt und Beschaffenheit dieser Lilien, so habe ich schon oben berührt, daß die dunkelblauen inwendig, wie Eisen, glänzen. Ob solches dem unterirdischen Feuer, dem sie näher liegen, als die übrigen, zuzuschreiben, mag ich weder verneinen noch behaupten. Dieses wird keiner können leugnen, daß ihre Schwere und Härte ihren Grund haben müssen, warum sie nämlich so und nicht anders sind, und warum sie sich durch ihre Farbe, Härte und Schwere von den übrigen unterscheiden. Die Herren Naturforscher mögen dieses weiter untersuchen. Ich zeige jetzt ferner an, daß noch gar deutlich zu sehen,

daß in diesen dunkelblauen Lilien sich Samenförner befunden haben, eben wie in den gelben und aschenfarbigen. Gleichwie aber eben diese Samenförner in den dunkelblauen glänzen, also haben solche Samenförner in den übrigen Lilien, die nicht mehr ganz sind, und in welche man wegen eines abgebrochenen Stückes hinein schauen kann, mehr eine weisse, als gelbe Farbe. Es finden sich dieser Samenförner in einer einzigen Lilie viele hundert. Eine vollständige Lilie ist damit ganz von unten bis oben an ausgefüllt. Sie haben die Grösse und Gestalt, wie der Same, woraus der Salat wächst, und liegen in der Lilie in ordentlichen Reihen, und weil die Spitzen unten einander berühren, so machen sie die Gestalten von vielen Triangeln. Wegen der so grossen Menge dieser Samenförner ist zu vermuthen, daß, wenn nur eine einzige dieser Lilien zur Reise gekommen, sich aufgeschlossen, und ihren Samen in einen fruchtbaren Boden fallen lassen, sie sich in viele hundert Stücke vermehren können. Ich habe seither gewünscht, noch eine Lilie von der kleinsten Art oder von der mittleren Sorte zu finden, damit ich sie von einander schlagen könnte, um zu sehen, ob auch darinn solche Samenförner vorhanden seyn. Weil ich aber die wenigen Stücke dieser Sorten nicht gern zerbrechen wollte: so kann ich davon noch nichts gewisses melden. So viel ist gewiß, daß auch dergleichen Samenförner in anderen zerquetschten und von einander gerissenen Lilien gewesen seyn müssen, weil ich dieser Samenförner viele hin und wieder unter den Trochiten zerstreuet gefunden, von denen ich Proben in meinem Cabinet habe.

§. 11. Aus allen diesen wird nun verhoffentlich ganz deutlich erhellen, daß diese Lilien vor ihrer Verfeinerung Gewächse gewesen. Denn ihr Stiel, ihre Blätter, ihre Samenförner, ihre verschiedene Grössen legen dieses ins offene. Weil sie also Gewächse
und

Pflanzen sind, so fragt sich: auf was Weise diese Lilien an diesen Ort unter die Steine und Erde gerathen? Wollte man vorgeben, daß sie ein blosses Spiel der Natur wären; So müßten erstlich diese Steinklilien perpendiculariter in die Höhe gewachsen seyn: Denn alles, was wächst, wird von unten auf in die Höhe getrieben. Zweitens müßte man die Lilien allezeit ganz und on ihrem Stengel befestiget in den Steinen antreffen, und drittens müßten alle diese Lilien die Farbe wie die Steine haben, worinn diese Lilien zu finden. Weil aber erstlich die Stiele oder Stengel, auch so gar die Samenkörner in dem Berge hin und wieder zerstreuet liegen; auch zweitens hieselbst Stiele, aus lauter Trochiten bestehend, gefunden worden, die bey nahe andert halb Ellen lang sind, woran aber doch keine Lilie mehr befestiget war; drittens etliche Lilien ganz platt gedrucket anzuschauen sind, und viertens hin und wieder nur halbe oder viertel Stücke, ja gar die unterste basis nur ganz allein angetroffen worden, wovon man die übrigen Theile an eben dem Orte oder in eben der Gegend, wo ein solches Stück gelegen, gar nicht finden können: So wird wol kein vernünftiger Mensch leugnen, daß ehe solche Stücke an diesen Ort gerathen, die ganze Lilie an einem anderen Orte durch eine äussere Gewalt von einander gerissen, mithin die Stücke durch eben solche Kraft hin und wieder zerstreuet worden.

§. 12. Wer dieses der unmittelbaren Hand Gottes zuschreiben wollte, würde den Herren Physicis nur etwas zu lachen geben. Ein fortuitus atomorum concursus, ein Archaeus, ein Einfluß der Gestirne, eine aura seminalis, ein Einfluß eines Mergels, eine treibende Kraft der Salze haben hiebey ebenfalls keine statt. Die qualitates occultae sind auch schon längstens abgedanket, und wegen ihrer schlechten geleisteten Dienste den Vorurtheilen zur Bewachung übergeben, können mithin hier ebenfalls nicht dienen. Es wachsen auch in hiesigen Gegenden und

Landen dergleichen Gewächse und Blumen nicht. Die vielen Samenkörner und die besondere Gestalt der Blätter und Stengel erweisen ebenfalls, daß sie vorher weder einländische Lilien noch Tulipanen, noch grosse Stacheldiesteln oder dergleichen gewesen. Sie müssen demnach aus weit entlegenen Landen in hiesige Gegenden gerathen seyn. So weit man auch Nachricht von ausländischen Blumen und Gewächsen hat, urtheilet man, daß sich heut zu Tage auf dem trockenen an keinem Orte in der Welt dergleichen Gewächse oder Blumen mehr finden.

§. 13. Es haben demnach einige Gelehrte dafür gehalten, daß die 190 so genannte Steinklilien vorhin *stellae marinae* oder Meersterne gewesen, welche eine Art Meerfische sind, die in der Mitte rund, und von da, wie ein Haspel, fünf Arme von sich abgehen lassen, welche sie bey ihren Absterben zusammen zögen, mithin könnte daraus die Gestalt eines Liliensteins entstehen. Gleichwie aber diese Meersterne keinen Schwanz haben, woraus der Stengel seine Gestalt erhalten können, auch die fünf Arme oder Strahlen an einem *stella marina* sich nicht in der Mitte von einander thun, daß zehn Reihen Blätter daraus werden könnten, welche sich an unsern Lilien befinden: also legt der Same, welcher in unsern Liliensteinen ganz deutlich und offenbar zu sehen, vollkommen dar, daß dieselben ohnmöglich Meersterne gewesen seyn können.

(Der Schluß nächstens.)

Am 15ten Octob. dieses Jahrs ward das Festwegen der Stiftung der hiesigen berühmten Julius-Carls-Universität feyerlich begangen, welches der Gewohnheit nach des Sonntags vorher der ganzen Gemeinde von der Kanzel, und einige Tage vorher der Academie durch eine angeschlagene Einladung des zeitigen Rectoris, Herrn Professoris Frobesen, angezeigt war.

Et t t 3

Der

Der Gottesdienst wurde in der St. Stephanskirche mit einer gedoppelten Musik, davon die erste der hiesige Cantor Hr. Bühlert, und die andere der Studiosus Hr. Völperling componirt hatten, angenehm gemacht, worauf der Collaborator des Hrn. Abt Seidels, Hr. M. Chrysander über das ordentliche Evangelium predigte.

Nachmittags wurde nach geendigtem Gottesdienste in dem grossen Hörsaal der theologischen Facultät eine von dem Hrn. Studio Schramm verfertigte Cerenata abgesungen, welche der Studiosus Hr. Zenne componirt hatte, worauf der Hr. Abt und Professor Theologia D. Seidel eine lateinische Rede hielt.

Von dem Inhalt der Rede und Predigt soll der eingefandte Auszug nächstens einge-
rückt werden.

Aufgaben.

1) Ist das vorgebliche testamentum Henrici L. ächt oder untergeschoben?

2) Woher hat der Döbersee seinen Namen?
I. Immobilia, so gerichtlich verlassen.
Bey hiesigem Untergerichte.

Am 26. Oct. a. c.

1) Johann Peter Müllers, Witwe, wisschem dem Hohen- und Petri thore, an der Goslarischen Heerstrasse, bel. Garte, nebst dem darauf befindlichen Hause, an Johann Hermann Schütten, für 250. Thlr.

2) Das Kalesche, nachher Kohlweihische, am Steingraben, neben der Witwe. Schmiedeln, Hause, bel. Haus und Hof, an Andreas Hading, für 400. Thlr.

3) Das Kalesche, nachher Kohlweihische, am Steingraben, zunächst Cuppi Erben Hause, bel. Haus und Hof, samt dem dahinter bel. Garten, an Johann Heinrich Kales, für 800. Thlr.

4) Martin Christian Hillen, vor dem Augusthore bel. Brauhaus und Hof, an Johann Heinrich Jacobs, Ehefrau, geb. Gosen, für 1300. Thlr.

5) Das Gossische, auf der langen Dammstrasse bel. Haus und Hof, an Julius Heinrich Goes, für 600. Thlr.

6) Caspar Eduard Wiedemanns, Witwe, am Wendengraben bel. Haus und Hof, an Johann Friederich Wöhlen, für 185. Thlr.

7) Das Bornhausische, am Wendengraben bel. Haus und Hof, an Johann Jürgen Brinkmann und dessen Ehefrau, für 200. Thlr.

8) August Feldhausen, Ehefrau, vormals Blumenbergs Witwen, auf der Griesenstrasse bel. Haus und Hof, an Heinrich Christian Blumenberg, für 850. Thlr.

9) Das Echtsche auf dem Beckerklinte bel. Haus und Hof, vi decreti Commissionis Ducalis, an Johann Wilhelm Kühlenkamp, für 1200. Thlr.

II. Urtheile und Bescheide, in auswärtigen Processachen.

a) Bey fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 28. Oct. a. c.

1) In Sachen Allermanns, contra Eludins.
Vom 30. ejusd.

2) — des Hrn. Authenticarii Mancke, contra den Hrn. Professor Grobesen.

3) — des Hrn. Amtskammerrath Kose, Erben, contra die fürstl. Kammer.

Vom 31. ejusd.

4) — des Hrn. Hofrichters von Hake, contra die Wolfenbütt. Landschaft.

5) — de la Chevalerie, contra Hourot, et comm.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Sent. publ. am 31. Oct. a. c.

6) In Sachen Bussen, contra Lohmann.

7) — das Cammannsche Stipendium und die Bibliothek betr. Decr. publ.

c) Bey der, zu Aufhebung der Concursproceße, bey dem Magistrat in Helmstädt, gnädigst verordneten Commission, ist am 24. Oct. a. c.

8) in Stifflischer Concursache, in specie
des

des Fürstl. Anhalt-Desseauschen Hrn. Kammerraths, Hoyer, zu Großsenalsleben, contra den Hrn. Secretarium Stiffer und dessen Ehe-
 liebste, ein Bescheid in contumaciam publiciret worden.

- d) Bey dem Amte Harzburg, ist am 10. und 31. Oct. a. c.
- 9) in Sachen Marie Elisabeth Schraders, contra Heinrich Conrad Willigerroth, auf der Ocker, ferner am 28. ejusd.
- 10) — Carl Joseph Kossy, contra Immerguths Erben, auf der Ocker, und am 30. ejusd.
- 11) — des Jungfräulichen Klosters zu Dorstadt, Kl. contra den Hrn. Factor Köppe, in Büntheim, Befl. ein Bescheid ertheilet.

III. Licitationes.

- a) Bey hiesigem Untergerichte, sind am 26. Octob. a. c.
- 1) auf das subhastirte Bertermannsche Haus 600. Thlr. und
- 2) auf das subhastirte Rüdemannsche Haus 400. Thlr. geboten worden.
- b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, sind
- 3) in Sachen des Gouriers, Habich, wider den Bader Martini, im dritten Licitationstermin auf das Martinsche, auf der Etobenstrasse bel. Haus, exclusiv der Badstube, 412. Thlr. geboten worden.
- c) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

4) Auf Daniel Ohms, auf dem Delhöfen bel. Haus sind, im dritten Licitationstermin, 35. Thlr. geboten. Weil aber dieses Gebot, zu Bezahlung der auf diesem Hause haftenden publicen Schulden, nicht hinreichend: So ist die vierte Subhastation, ex officio, erkannt, und der vierte Licitationstermin auf den 1. Decemb. nächstkünftig angesetzt.

IV. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

- a) Bey dem Magistrat in Königsutter, am 28. Octob. a. c.
- 1) Zwischen dem Bürger, Johann Bernhard Busch, und Ottilien Elisabeth Kühnen.
- b) Bey dem Gerichte des Stiffts Königsutter, am 23. Octob. a. c.
- 2) Zwischen dem Tischler, Wsfr. Joachim Matthias Sack, und Juliane Konise Dachs.

V. Tutel- und Curatelsachen.

Als der Bürger und Kaufmann, in Wolfenbüttel, Johann Christian Wisman, bonis cediret: So ist vom dasigen Magistrat, auf Ansuchen der sich bereits gemeldeten Creditoren, der Hr. Canzleyadvocat Benzin jun. zum Curatore bonorum & Contradictore bestellt und beeidigt worden.

VI. Auszahlung deponirter Gelder.

- a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel, sind am 24. Octob. a. c.
- 1) an die Hechtische Magd 50. Thlr. Depositemgelder ausgezahlt worden.
- b) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursproceße, allhier verordneten Commission, sind am 25. Octob. a. c.
- 2) in Sachen des verstorbenen Hrn. Senat. Matthias Wüsthof, an die Hrn. Ober- und Provisoren der hiesigen St. Andreaskirche, 300. Thlr. und am 31. ejusd.
- 3) — Hermann Adam Oldebruchs, an Conrad Friederich Schröders, 52. Thlr. 33. mgl. 4. R. ex deposito judiciali bezahlet worden.

VII. Edictallicitationes.

Bey dem Magistrat in Königsutter, ist am 20. Octob. a. c. wegen des dasigen Bergers und Brauers, Ernst Gottfried Clause, Creditoren, citatio edictalis ad liquidandum et constit. lig. super prioritare zum Verfahren erkannt, auch der 22. dieses pro termino primo, secundo, et tertio praejudiciali et praeclusivo anberahmet worden.

VIII. Au-

VIII. Auctiones.

Hiedurch wird angezeigt, daß den 13. dieses, und in den folgenden Tagen, des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 5. Uhr, in des Schusters, Hofste, vor der Burg alhier bel. Hause allerhand Mobilien, als Tische, Stühle, Schränke, Commoden, Federbetten, Bettgestelle, Kinnen, eine Mühle zum Glaschleifen, nebst den dazu gehörigen Schüsseln und dem Werkzeuge, wie auch verschiedene optische Sachen, und mathematische Instrumente, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, öffentlich verkauft werden sollen.

IX. Gildesachen.

a) In Helmstädt.

1) Den 14. dieses wird, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, die Maurergilde, bey dem Altmeister, Johann Daniel Bruns, ihr Hauptquartal halten.

b) In Gandersheim.

2) Den 13. dieses wird, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, die dasige Becker-gilde, in des Beckers, Mstr. Heinrich Wolrad Niecke, auf dem grossen Steinwege bel. Hause, imgleichen eod.

3) die dasige Schmidgilde, in des Schmidts, Mstr. Christian Schütte, auf der Moritzstrasse bel. Hause, und den 14. ejusd.

4) die dasige Schneidergilde, in des Schneiders, Mstr. Carl Schrieber, auf den kleinen Steinwege bel. Hause, ihre gewöhnliche Zusammenkunft und Hauptmorgensprache halten. Diejenigen nun, welche bey vorgedachten Gilden etwas vorzutragen, können sich alsdann einfinden.

X. Armensachen.

Uebermorgen, als den 6. dieses, werden die Repraesentanten der Michaelis Gemeinde, im grossen Wapenhause hieselbst am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen

nach nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um 8 Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillt sind, sich zu melden haben. Den Montag hernach, als den 13. ejusd wird die Petri Gemeinde ihre Quartalsrevision anstellen.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Fallersleben, am 30. Oct. der Hr. Commissarius Konemann, von Klögen.

Petrithor, am 30. Oct. der Hr. Obriste von Uslar, ausser Diensten. Logiret im Prinz Eugen. Und am 31. ejusd. der Hr. Abt Ritmeier, von Holzminden. Logiret im goldenen Stern.

Augusthor, am 1. huj. der Königl. Preuss. Hr. Lieutenant von der Läche. Passirt gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogthor, am 31. Oct. der Hr. Hofrath Lichtenstein, aus Helmstädt. Und eod. der Hr. Obriste von Uslar. Logiret im weissen Roß. Ferner am 1. huj. der Hr. von Weferling, von Wabum.

XII. Personen, so Dienste suchen.

Ein, von guter Familie und aus Bremen gebürtig seyender, junger Mensch will sich gerne bey einer Handlung in Dienst begeben; und kann das Fürstl. Intelligenzcontoir von desselben Aufenthalt nähere Nachricht erteilen.

XIII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Demnach im letztverflossenen Quartal a. c. der Hr. Secretarius Lampadius, in Wolfenbüttel, seine vor Nordheim bel. sämtliche Känderey, an den dasigen Amtmann, Hrn. Rünemann, gegen baare Bezahlung, verkaufen; solcher Kauf auch bereits in Hannover confirmirt worden: Als wird solches hiedurch bekannt gemacht.

XIV. Geld-

1929

88. Stück. November 1747.

1930

XIV. Geldcours. (vom 3. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	-	$7\frac{1}{4}$
ordinaire dito	-	$5\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	$1\frac{3}{4}$
Ducaten	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Piſſoletten ſind ſchlechter	$1\frac{3}{4}$	

XV. Wechſelcours. (vom 3. huj.)

Hamburg in Banco	-	134
dito in Courantgeld	-	116
Dänischholſt. 6. ſt. zu 5. ſt.	-	116
Amſterdam in Banco	-	137
dito in Caſſa	-	$131\frac{1}{4}$ à $131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 17. ggr. pro ſt. Sterl.		

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein	$12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	---------------------------------------

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 30. Oct. bis 1. huj.)

Auf dem alten Stadtmarkte.

mge. A. bis mge. A.

Weizen à Himpte	27.	-	-	-
Rocken	22.	-	-	-
Gerſten	16.	-	-	-
Habern	10.	-	-	-

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wiſſel	27.	-	-	28.
Rocken	23.	-	-	24.
Gerſten	17.	18.	-	-
Habern	11.	-	-	-

b) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)

Weizen à Himpte	24. mgr. - A. bis mgr.
Rocken	23. - - - -
Gerſten	16. - - - -
Habern	10. - - - -

c) In Blankenburg, (vom 28. Oct.)

Weizen mit Fuhr. à Wiſſel. 27. Thlr. - mgr	
Rocken	- 23. - - -
Gerſten	- 16. - - -
Habern	- 11. - - -
Erbsen	- 32. - - -

d) In Helmſtadt, (vom 28. Oct.)

à Wiſſel. Thlr. ggr. à Hpt. ggr. A.

Weizen	- 27. - - 17. -
Rocken	- 24. - - 14. -

à Wiſſel. Thlr. ggr. à Hpt. ggr. A.

Gerſten	- 15. - - 9. 6.
Habern	- 10. - - 6. -
Erbsen	- - - - 18. -

e) In Calvörde, (vom 25. Oct.)

Weizen à Wiſſel	26. Thlr. bis - Thlr.
Rocken	- 19. - - 20.
Gerſten	- 17. - - 18.
Habern	- 10. - - -

f) In Schöningen, (vom 31. Oct.)

Weizen à Himpte	25. mgr. - A. bis mgr.
Rocken	- 21. - - -
Gerſten	- 15. - - -
Habern	- 9. - - -

g) In Königslutter, (vom 28. Oct.)

Weizen à Himpte	24. - - - 25.
Rocken	- 22. - - - 23.
Gerſten	- 14. - - - 15.
Habern	- 10. - - - $10\frac{1}{2}$.

h) In Schöppenſtadt, (vom 1. huj.)

à Wiſſel. Thlr. mge. à Hpt. mge.

Weizen	- 28. - - 26.
Rocken	- - - - -
Gerſten	- 17. - - 15.
Habern	- 10. - - 9.

i) In Seesen, (vom 28. Oct.)

Weizen à Himpte	27. bis 28. mge. A.
Rocken	- 21. - 22. -
Gerſten	- 12. - - -
Habern	- 8. - - -

k) In Gandersheim, (vom 28. Oct.)

Weizen à Himpte	26. bis 27. mgr. A.
Rocken	- 20. - - -
Gerſten	- 12. - - -
Habern	- 7. - 8. -
Weiße Erbsen	28. - 30. -

l) In Holzminden, (vom 21. Oct.)

Weizen à Himpte	27. mge. bis mge. A.
Rocken	- 22. - - -
Gerſten	- 12. - - -
Habern	- 8. - - -
Erbsen	- 24. - - -

m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

Weizen à Himpte	26. - - 27. -
Rocken	- 22. - - 23. -

I t t t

Gerſten

	mgr. A. bis mgr. A.	
Gersten à Himte	12. — — 14. —	
Habern —	6. — — 7. —	
n) In Vorßfelde, (vom 26. Oct. bis 2. huj.)		
Weizen à Wisp.	30. Thlr. bis 30½ Thlr.	
Rocken —	23. — — 23½ —	
Gersten à 50. Hyten	22½ — — 23. —	
Habern, so gut à Wisp.	11. — — 11½ —	
Bund Haber —	10. — — 10½ —	
Erbsen à Himpte	30. mge. — — —	
Buchweizengröße —	27. — — — —	

XVIII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 1. huj.)			
	Thlr. mge. bis Thlr. mge		
1. starkes Fuder Büchen	2. 18. — 3. —		
— — so geringer	1. 27. — 2. —		
1. starkes Fud. Wafen	1. 12. — 1. 30.		
— — so geringer	1. 6. — 1. 9.		
b) In Blankenburg.			
1. Malter Eichen	1. 9. — — —		
c) In Helmstädt, (vom 28. Oct.)			
1. starkes Fuder Büch.	— 30. — 1. 3.		
— — so geringer	— 21. — — 27.		
1. starkes Fuder Eichen	— 27. — — 33.		
— — so geringer	— 18. — — 24.		
1. Fud. Eichenstufen	— 21. — — 24.		
1. — Heimen —	— 21. — — 30.		
1. — Heimenholz	— 27. — — 30.		
d) In Schöningen, (vom 31. Oct.)			
1. Marktfuder Büchen	1. 3. — — —		
1. — Eichen	— 24. — — —		
1. — Wafen	— 21. — — —		
e) In Königsutter, (vom 28. Oct.)			
1. Klast. trocken Büchen	3. — — — —		
— — so grün	2. 24. — — —		
1. Marktfuder	1. — — 1. 4.		
1. — — so geringer	— 24. — — 30.		
f) In Schöppenstädt, (vom 1. huj.)			
1. Klast. Büchen	3. — — — —		
1. Marktfuder	— — — — —		
1. Fud. Heimenstufen	— — — — —		
1. Ehoct Büch. Kollmaf.	1. 30. — — —		
g) In Gandersheim, (vom 28. Oct.)			
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — 1. 5.		
1. — grünes —	— 34. — — 35.		
1. Karre voll trocken —	— 17. — — 18.		

XIX. Salzpreis.

Ein Himpte

12. mge.

XX. Fleischtaxe.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel.

Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 28. Oct.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das ff. Rindfleisch	1. 7. — 2. —	
— Kalbfleisch	1. — — 1. 3.	
— Kalbfleisch	1. 6. — — —	
— Hammelfleisch	1. 4. — — —	
— Schweinefleisch	2. — — — —	
d) In Helmstädt, (vom 28. Oct.)		
Das ff. Rindfleisch	Mr. 1. 2. — — — —	
— — —	Mr. 2. 1. 6. — — —	
— — —	Mr. 3. 1. 4. — — —	
— Kalbfleisch	Mr. 1. 2. — — — —	
— — —	Mr. 2. 1. 6. — — —	
— — —	Mr. 3. 1. 4. — — —	
— Hammelfleisch	1. 4. — — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — — — —	

e) In Calvörde, (vom 25. Oct.)

Das ff. Rindfleisch	1. 6. — — — —	
— Kalbfleisch	— — — — —	
— Hammelfleisch	— — — — —	
f) In Schöningen, (vom 31. Oct.)		
Das ff. Rindfleisch	1. 6. — 2. —	
— Kalbfleisch	1. 6. — — — —	
— Hammelfleisch	1. 4. — — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — 2. 4.	

g) In Königsutter, (vom 28. Oct.)

Das ff. Rindfleisch	2. — — — —	
Für 1. thlr 19. ff. Rindfl.		
Ein Fuder 2. Thlr. 18. mge.		
Das ff. Kalbfleisch	2. — — — —	
— Hammelfleisch	1. 4. — — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — — — —	
— Blutwurst	3. 4. — — — —	
— Knackwurst	3. 4. — — — —	
— Mettwurst	3. 4. — — — —	

h) In Schöppenstädt, (vom 1. huj.)

Das ff. Rindfleisch	1. 6. — 2. —	
Ein Fuder 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mge.		
Das		

	mge. A. bis mge. A.	ein Ruckenbr. für 4. mge. 5. W. 24. Loth. — Qu.
Das W. Kalbfleisch	2. — — —	b) In Wolfenbüttel, (im November.)
- Hammelfleisch	1. 2. — —	Eine 4. A. Semmel — 13. 1 $\frac{1}{2}$
i) In Seesen, (vom 28. Oct.)		Ein 4. A. Brodt — 22. 3.
Das W. Rindfleisch	2. 1. — —	- 1. mge. — 1. 13. 3.
- so geringer	2. — — —	- 2. — — 2. 27. 3.
- Hammelfleisch	1. 4. — —	- 3. — — 4. 9. 3.
- Schöpfenfleisch	1. 2. — 1. 3.	Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ W.
- Schweinefleisch	2. 4. — —	c) In Blankenburg, (vom 28. Oct.)
- Rortz und Knackwurst	3. — — —	Eine 2. A. Semmel — 10. 1.
- frische Bratwurst	4. — — —	Ein 3. A. klar Ruckenbrodt — 22. $\frac{3}{4}$
k) In Gandersheim, (vom 28. Oct.)		- 6. — — 1. 13. 1 $\frac{3}{4}$
Das W. feist Rindfleisch	2. 4. — —	- 1. gge. — 2. 26. 3 $\frac{1}{4}$
- Kalb 40. bis 50 W. gew.	2. 2. — —	Ein 3. A. Hausbackenbrodt — 26. 2.
- da es 32 bis 40 W. gew.	2. 1. — —	- 6. — — 1. 21. $\frac{1}{2}$
- feist Hammelfleisch	1. 5. — —	- 1. gge. — 3. 10. 1.
- so geringer	1. 4. — —	d) In Helmstädt, (im November.)
- Schaaffleisch	1. 3. — —	Wieget für 4. A. klare Sem. — 16. 1.
- Schweinefleisch	2. 2. — —	- 2. - Bull. Sem. v. Mittelmehl — 11. 3.
- frische Schweinewurst	3. — — —	- 4. - klar Ruckenbrodt — 20. 3.
l) In Holzminden, (vom 28. Oct.)		- 1. mgr. dito — 1. 9. 3.
Das W. Rindfleisch	2. — — —	- 4. A. gemein Ruckenbrodt — 27. 3.
- so geringer	1. 4. — —	- 1. mgr. dito — 1. 23. 3.
- Kalbfleisch, da das Kalb		e) In Calverde, (vom 25. Oct.)
32 W. gewogen	2. — — —	Wieget eine 3. A. Weizenfemel — 16. —
- Hammelfleisch	1. 2. — 1. 4.	- - 3. A. klar Ruckenbr. — 25. —
- Schweinefleisch	2. 4. — —	- - 3. - ordin. Ruckenbr. 1. — —
m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. huj.)		- - 6. — — 1. 28. —
Das W. Rindfleisch	1. 4. — —	- 1. mge. 4. — 3. 24. —
- Hammelfleisch	1. 4. — —	- 3. — — 7. 16. —
- Schweinefleisch	2. 4. — —	f) In Schöningen, (vom 31. Oct.)
n) In Vorßfelde, (vom 26. Oct. bis 2. huj.)		Klar Weiz. eine 4. A. Semmel — 13. —
Das W. Rindfleisch	2. — — —	- - 2. - Bullen — 11. —
- Kalbfleisch	2. — — —	Klar Ruckenbr. für 4. A. — 21. —
- Hammelfleisch	1. 4. — —	- 1. mge. — 1. 10. —
- Schweinefleisch	2. 4. — —	- 1. - so grob — 2. 6. —
		- 3. — — 6. 13. —
XXI. Brodttrax.		g) In Königslutter, (vom 20. May.)
a) In Braunschweig, (im November.)		Ein 2. A. Zwieback — 7. 1.
Da der Schffl. Weizen gilt 7. thlr. 18. mge.		Eine weiße Wiege à 4. A. — 13. 2.
und der Schffl. Rucken 6. thlr. 14. mge.		- 2. A. Flechte — 6. 2.
W. Loth Qu.		- 4. — — 13. —
wieget ein Weizbr. für 2. A. — 6. $\frac{1}{4}$.		- 4. - Kugel — 1. 1. —
ein Ruckenbrodt, für 1. mge. 1. 14. —		Für 1. mgr. dergleichen — 2. 2. —
- — — 2. — 2. 28. —		- 3. — — 7. 2. —
- — — 3. — 4. 10. —		b) In

1935

Braunschweigische Anzeigen

1936

h) In Schöppenstädt, (vom 1. huj.)

H. Loth Du.

Klar Weiß. ein 4. A. Stück	—	22.	—
— 1. mgl.	—	1.	12.
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	12.	—
— 4. —	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	—	27.	—
— 1. mgl.	—	1.	22.
— 2. —	—	3.	12.
— 3. —	—	5.	2.
Ordinair — 4. A.	—	1.	4.
— 1. mgl.	—	2.	8.
— 2. —	—	4.	16.
— 3. —	—	6.	24.

i) In Seesen, (vom 28. Oct.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	3½
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	1.	9.
— gem. — 1. —	—	1.	23.
— — 2. —	—	3.	15.
— — 3. —	—	5.	7.

k) In Gandersheim, (vom 28. Oct.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	3.
für 4. —	—	15.	—
— 1. mgr. —	—	30.	—
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	11.	—
— — 4. —	—	22.	—
— — 1. mgl.	—	1.	12.
Gem. Rockenbr. für 4. A.	—	29.	—
— — 1. mgl.	—	1.	26.
— — 2. —	—	3.	21.
— — 3. —	—	5.	16.

l) In Holzminden, (vom 28. Oct.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	6.	3.
— 3. —	—	—	—
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	10.	2.
— — 3. —	—	—	—
— — 6. —	—	—	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	—	1.	26.
— — 2. —	—	3.	21.
— — 3. —	—	5.	16.

m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

Eine 4. A. Semmel	—	14.	—
Ein klar Brodt für 1. mgl.	—	1.	18.
— Hausm. brodt — 1. —	—	2.	1.

H. Loth Du.

Ein Hausm. brodt für 2. mgl.	—	4.	2.
n) In Dorfsfeld, (vom 26. Oct. bis 2. huj.)	—	—	—
Eine 4. A. Semmel	—	15.	—
Ein 1. A. Zwieback	—	3.	—
— 2. A. —	—	7.	—
Eine 2. A. Dullenluffe	—	14.	—
Ein 1. mgl. 4. A. Rockenbrodt	—	—	—
— 3. —	—	6.	4.

XXII. Viertara

a) In Blankenburg, (vom 28. Oct.)

½ Stübchen Breyhan gilt	—	1. mgr.	2. A.
½ — braun Bier —	—	1.	1.

b) In Calvörde, (vom 25. Oct.)

1. Stübchen Brandenb. Maas	—	3. mgl.	—
----------------------------	---	---------	---

c) In Holzminden, (vom 28. Oct.)

1. Stüb. Breyh. mit der Aecise	—	2. mgl.	4. A.
1. Quartier —	—	—	5.

d) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mgl.	—	6. A.	—
1. Kanne —	—	1.	2.

XXIII. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 25. Oct.)

1. hiefiges Maas	—	3. mgl.	3. A.
------------------	---	---------	-------

b) In Holzminden, (vom 28. Oct.)

1. Stübchen, mit der Aecise	—	24. mgl.	— A.
1. Quartier —	—	6.	—
½ Röffel —	—	1.	4.

c) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

1. Stübchen, mit dem Licent	—	20. mgl.	— A.
1. Kanne —	—	10.	—
1. Quartier —	—	5.	—

XXIV. Torfpreis.

a) In Wolfenbüttel, aus dem Magazin auf der Auguststadt.

Auf der Stelle. Mit Fuhr.
Thl. mgl. Thl. mgl.

1. Fuder à 9. Zuber	—	1.	27.
---------------------	---	----	-----

b) In Helmstädt.

Auf dem Sagsleben bey
Brunshole 1. Fud. à 1000.

Stück —	—	27.	1.
---------	---	-----	----

c) In Königsutter, im Magazin.

1. Fuder à 8. Zuber	—	2.	—
---------------------	---	----	---



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



89^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 8ten November.

Schluß der, im vorhergehenden Stücke abgebrochenen, Nachricht
von versteinerten Lilien.

§. 14.

Wenn wir aber annehmen, was **Olaus Magnus**, in seinen Schriften de Gentibus Septentrionalibus berichtet: So befinden sich in der See um Norwegen gewisse Gewächse, welche er unter die Schwammfische rechnet, und von welchen er anzeigt, daß sie an den Felsen im Meere, und sogleich aus der Wurzel wieder hervor wüchsen, wenn man sie davon abrisse. Weil nun **Olaus Magnus** uns solche Gewächse also vorstellte, daß sie mit den Stellis marinis, wofür einige Gelehrten die Steinlilien angesehen, einige Gleichheit hätten: So wird es, meines

Erachtens, eine ziemlich Wahrscheinlichkeit, daß diese Steinlilien ehemals solche Seepflanzen gewesen, die unter der Erde nach und nach in Steine verwandelt worden. Daß aber allerley Sachen von Menschen, Thieren und Gewächsen, ja sogar selbst hartes Eisen, unter der Erde in Steine verwandelt werden, braucht keines weitläufigen Beweises. Ich selbst habe unter obgedachten Conchis marinis noch einige Stücke gefunden, an welchen die völlige Muschelsubstanz annoch zu sehen ist. Viele tausend andere Erfahrungen können uns davon überzeugen. Es haben demnach die Gelehrten schon längst diesen Satz, als eine Wahrheit, angenommen.

Uuuu

§. 15.

§. 15. Nun haben die Muscheln und Meer-
pflanzen auf keine andere Weise aus der
Nordsee in hiesige Gegenden gelangen kön-
nen, als durch eine grosse Ergießung des
Meers. Diese Ergießung bestätigen viele
tausend andere verfeinerte und noch nicht
verfeinerte Dinge, die man in unserem
Sachsenlande unter der Erde findet, und die
durch eine Fluth aus weit entlegenen Län-
dern hieher gebracht seyn müssen. Es ist
demnach die grösste Wahrscheinlichkeit vor-
handen, daß ehemals das Meer aus seinen
Ufern getreten, hiesige Gegenden überschwem-
met, und dergleichen Sachen mit hergeführt
hat. Ob dieses mehr, als einmal, geschehen
sey, wissen wir nicht. Es haben aber solches
viele Gelehrten in ihren Schriften, und in-
sonderheit hat es der Herr von Eccard in
den leipziger gelehrten Zeitungen vom
Jahr 1729. Bl. 185. u. f. aus den, bey
Herrnhäusen im Kanal, und unter der
Keime gefundenen, vielen niedergeschlagenen
Bäumen und andern Maritimen ziemlich
wahrscheinlich gemacht. Unsere Lilienstei-
ne, Meermuscheln, Austern, und an-
dere, vor dem Elbe gefundene, *cornua Ammo-
nis*, *Turbines* und dergleichen, bestätigen
aufs neue, daß eine grausame Fluth aus
Nordwest hiesige Länder überschwemmet
habe. Und dis ist die natürliche Erkenntniß,
die wir von der grossen Sündfluth erlangen,
wovon uns Moses in seinen Schriften meh-
reren Bericht ertheilet.

§. 16. Ich füge dem obigen noch etwas bey,
welches aus dem Angeführten nothwendig
folget, und zwar erstlich: weil der Ort, wo
unsere Meermuscheln und Seepflanzen ge-
legen, wol dreymal so hoch liegt, als der
Andreasthurm in Braunschweig hoch ist,
wenn man die Erdoberfläche des Steinbruchs mit
der baki des Andreasthurns abmisset: So
muß das Wasser, ehe es an diese Höhe ge-
stiegen seyn kann, vorher die ganze Erdober-
fläche zwischen Wernigerode, Brauns-

schweig, Hildesheim, Hannover, Zelle,
und so weiter, überschwemmet haben, als
welche in Betrachtung dieses Berges viel tie-
fer liegt. Wann also zweitens vor dieser
grossen Ueberschwemmung im Hildesheimi-
schen, Braunschweigischen und Lüneburg-
ischen Thiere und Menschen gewohnt haben:
So müssen sie alle mit einander ertrunken seyn.
Weil drittens dasjenige izt noch möglich ist,
was ehemals möglich gewesen: So könnte
sich derauhen noch wol einmal zutragen;
wenn Gott das Mögliche etwa durch einen
Kometen zur Wirklichkeit bringen wollte.
Da auch viertens die Felsen, worinn izo
unsere Steintilien liegen, vorhin weich und
flüssig gewesen seyn müssen, ich auch an der
Tasse in dem Steinbruche zu Verklung eine sol-
che Lilie gefunden habe: So müssen vor dieser
Wasserfluth so viel Berge nicht gewesen seyn,
als izo, mithin hat vor dieser Fluth unsere
Gegend eine andere Gestalt gehabt. Wenn
auch endlich der Religionspötker spricht: Es
ist nicht wahr, daß durch die Sündfluth die
Erde verderbet worden: So müssen, wie
Jesus redet Luc. 19, 40. anizo die Steine
schreyen, daß es wahr sey; wo die Jünger
des Herrn dabey sollten schweigen.

J. F. Falke.

Aufgabe.

Weis jemand von dem, im Steinfelde, un-
ter einem Steine, worauf ein Maulesel
und ein Jagdhund gehauen sind, begrab-
en liegenden, so genannten wilden Jäger,
Sackelberg, Nachricht zu geben?

I. Was zu verkaufen.

Des verstorbenen Kaufmanns, Hrn. Mül-
ler, nachgelassene Erben, als dessen Bruder
und Schwager, sind entschlossen, das, dem-
selben zuständig gewesene, auf der langen
Herzogsstrasse zu Wolfenbüttel, zwischen den
Holmannisch- und Ferkischen Häusern, bel-
und zur Handlung, ehr bequamt seyende, Haus,
worinn ein wohl eingerichteter Kramladen,
s. Stu-

5. Stuben, 5. Kammern, Küche, Keller &c. an den Meißbictenden zu verkaufen; und können die Liebhaber dazu sich bey dem dafigen herrschaftlichen Mäler, Hrn. Johann Heinrich Meves, anfinden, und des, zu treffenden Kaufs halber weitere Abrede nehmen.

II. Was gestohlen.

Aus einem, alhier auf der Hagenbrücke bel. Hause ist ein kleiner, mit vier weissen Füßen und einem schwarzen Striche über den Rücken bezeichneter, Wops, am 30. Oct. a. c. gestohlen worden; und soll derjenige, so dem Fürstl. Adresscontoir davon Nachricht giebet, 8. ggr. zur Vergeltung erhalten.

III. Was gefunden.

Am 27. Octob. a. c. sind, in der Eschershäuser Feldmark, drey fremde Fohlen, wovon zwey schwarz und das dritte braun ist, aufgefunden, und seit solcher Zeit in dem, unter dem Fürstl. Amte Wickensen bel. Flecken Eschershausen, von dem dafigen Einwohner, Friederich Fünke, aufgestallt worden. Wer nun diese Fohlen verlohren, und sich dazu, mittelst hinlänglicher Attestate, legitimiren kann, hat deren Abfolgung, gegen Bezahlung der Kosten, von obgedachtem Amte zu gewärtigen. Wickensen, den 31. Octob. 1747.

IV. Bergwerkesachen.

Ohngefehrlicher Communionsbergwerk am Harz, als: Zellerfeld, Wildemann, Grund und Lautenthal &c.

1747.

Thlr.	Namen der Gewerken Ausbeute.	Thlr.
4800	Lautenthalsglück	44.
500	Güte des Herrn	4.
500	Weisser Schwan	4.
40	Kronenburgsglück	1.
160	Regenbogen	2.

Summa der Ausbeute 7425. Thlr.

Namen der Gewerken Zubuße, wie sie belegen. Der Ort jeder Ausbeute ist durch beigefügte Buchstaben gezeichnet.

Zubuß, zu berechnen im Schluß des Quartals Luciae des 13. Jan. 1748.

Kurpreis.	Stufenthalerzug.	Zubuß.
Thlr.	c.	fl. gr.
25	Haus Dittfurt	—
10	Alter deutsche Wildemann	2 —
10	Charlotte	2 —
40	Neuer St. Joachim	2 —
10	Priester Aaron	3 —
10	Stufenthalsglück	3 —
10	Herr. August Fried. Bleyfeld	2 —
	Freudenstein	—
25	Ring und Silberschnur	2 —
10	Schwanzzugsglück	2 —
10	Haus Zelle	2 —
	Haus Braunschweigerzug.	—
	Altes Haus Braunschweig	—
	Stufenthalerzug.	—
10	Baumgarte	3 —
10	Glück auf	4 —
10	Neue Juliane	2 —
15	Neue Fundgrube	3 —
10	Glücksgarte	3 —
10	Stufenthalsglück	2 —
10	Neue Weintraube	3 —
10	Verlegtes Gegentrum	3 —
	Spiegelhalerzug.	—
	Göldner Bar	—
—	Siebenhengstern	2 —
10	Göldner Stern	2 —
10	Silberner Mond	3 —
10	Kleeblatt	3 —
10	König Salomon	2 —
15	Frischer Steiger	2 —
30	Baucaffenglück	2 —
10	Göldne Conne	2 —
	Bockswießerzug.	—
10	Brauner Hirsch	2 —
50	Herr. August und Johann Friederich	—
10	Herr. Anton Ulrich	2 —
	Uuuu 2	—

Kur:

1943

Braunschweigische Anzeigen

1944

Kurpreis.)	Namen der Gewerken u.	Zubuß.
Thlr.		fl. gr.
10	Neues Zellerfeld	3 —
10	Neue Gesellschaft	2 —
50	Haus Wolfenbüttel	2 —
40	Neue Zellerfelder Hofnung	2 —
—	Neuer Edmund	2 —
—	Haus Hannover	2 —
Zum Zanenflée.		
20	Beständigkeit	2 —
20	Theodora	2 —
15	Aufrichtigkeit	2 —
15	Carls Gnade, im Schleiffeins-	3 —
	thale	
Schulenbergerzug.		
a. d.		
10	Herzog August Wilhelm	2 —
10	Königin Elisabeth	2 —
	Prinzen	—
	Neuer Engel	—
10	St. Martin	2 —
10	Gnade Gottes	3 —
20	Gelbe Lilie	3 —
110	Glücksrad	3 —
40	St. Urban	4 —
60	König Carl	2 —
Im Gemmeckenthal, und an		
der Ocker.		
10	Herzog Carl	3 —
10	Neuer St. Johannes	2 —
10	Gottesglück	2 —
Lautenthalerzug.		
b. c.		
10	Lautenthaler Gegentrum	3 —
50	Segen Gottes	2 —
50	Kleiner St. Jacob	3 —
10	Herzog Ferdinand Albrecht	2 —
10	Lautenthaler Hofnung	2 —
10	Dorothea Friederica	2 —
10	Neuer Bergstern	3 —
20	König David, am Vorberge	3 —
Beym Grunde.		
15	Hilfe Gottes	2 —
15	Isaacstanne	2 —

Andere, dieses Zellerfeldische Bergwerk betreffende Nachrichten.

Nachdem die Grube Cronenburgsglück, im Schulenberg, etliche Quartale her sehr schlecht gebauet, und dem in Zehnden gehalten baaren Vorrath gänzlich zugesetzt: So ist, obgleich die Anbrüche sich seit einiger Zeit wieder etwas gebessert, und insonderheit etwas mehr Stufferke vorgefallen, von den bisherigen 2. spec. Thaler quartaliter Ausbeute von jedem Kur 1. spec. Thaler abgebrochen worden, indem man verhoffet, daß auf solche Art diese Grube, wann die izzigen Anbrüche beständig bleiben, bey der Ausbeute werde erhalten werden können.

Da auf dem Herzog Anton Ulrich, auf der Bockswiese, die Anbrüche sich merklich gebessert, und also der Schichtmeister die, ziemlich auflässig gewordene, Gewerkschaft wieder zu ergänzen bemühet ist: So ist, um die Completion derselben zu erleichtern, die bisherige quartalige Zubusse von 4. Mfl. auf 2. Mfl. vermindert worden.

Weil die Grube der Regenbogen, auf dem Hauptzuge, nun einige Quartale gut gebauet hat, und auch igo in schönen Anbrüchen steht: So ist der Preis dieser Kuxe im letzten Quartal bis über 160. Thlr. gestiegen, da hingegen der Preis der Bergtheile einiger andern Gruben wieder in etwas gefallen ist. Zellerfeld, den 28. Octob. 1747.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

a) Key fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 1. huj.

1) In Sachen Hartmanns, contra Rezani. Vom 2. ejusd.

2) — Dörings, contra Döring, in puncto occupirter Lehnspportion.

3) — eben derselben, in puncto collat. & refus. expens. feud. commun.

4) — Baumeisters, contra Lindner.

5) — Stolzen, contra Brends.

6) In

- 6) In Sachen des Stiffts Michael. zu Hil-
desheim, contra Haffners Witwe
und Consorten.
- b) Bey hiesigem Magistrat.
Decr. publ. am 3. Jul.
- 7) In Sachen Duffigs, Ehefran, contra
Stephani.
- 8) — Haeseler's, contra die Provisoren des
alten Convents.
- c) Bey dem Amte Langelsheim.
Decr. vom 27. Oct. a. c.
- 9) In Sachen der Wackerhagenschen Erben,
zu Braunlage, contra Seuter, in
Langelsheim.
- 10) — Gudenii, in Bockenemb, contra Gie-
secke, in Langelsheim.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

1) Auf Ansuchen des verstorbenen Bür-
gers und Weisgärbers, Johann Führs, Er-
ben, ist deren, in der Vorstadt Neumark, im
sogenannten Gröbern, bel. Haus öffentlich
subhastiret, und der erste Licitationstermin
auf den 17. dieses festgesetzt.

2) Auf der Fürstl. Contributionscasse An-
suchen ist das, vormals Wittschiesche, igo
Meyische, auf der Bauerstrasse bel. Haus,
wegen darauf haftender alten Contributions-
reste, öffentlich subhastiret, und der erste Li-
citationstermin auf den 24. dieses, der andere
auf den 27. Dec. und der dritte auf den 26.
Jan. nächstkünftig anberahmet worden.

3) Des Maurergefellen, Johann Friede-
rich Schwiemer, auf der Stobenstrasse bel.
Haus, ist, auf Ansuchen eines Creditoren,
öffentlich subhastiret, und der erste Licitations-
termin auf den 28. dieses, der andere auf den
22. Dec. und der dritte auf den 23. Jan.
nächstkünftig angesetzt worden.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestif- tungen.

- a) Bey den Klostergerichten zu St. Lau-
rentii, vor Schöningen.

Am 28. Octob. a. c.

1) Die zwischen dem Schneider und Ein-
wohner in Heyersdorf, Mstr. Jürgen Chri-
stoph Druve, und Christian Eölter's, in
Harpe, nachgelassenen Witwe, Ilse Marie
Jacobs, am 23. Jul. a. c. errichtete Ehestif-
tung; Inhalts welcher der Bräutigam sei-
nen Brinkfigerhof der Braut auf 17. Jahr
zugefreyet.

b) Bey dem Adel. Gerichte des Unter-
hofes zu Volkersheim.

Am 17. Octob. a. c.

2) Zwischen dem Korfassen zu Upstedt;
Hans Jacob Büßing, und Marie Catharine
Boden.

VIII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey der, zu Aufhebung der Concurspro-
cesse, in Helmstädt, gnädigt verordneten, Com-
mission, sind am 24. Octob. a. c. dem Fürstl.
Anhaltdeffauschen Hrn. Kammerrath Hoyer
die, dem Hrn. Secretario Etisser und dessen
Eheliebste, auf das Schriftfassengut zu Wen-
den geliehene 2000. Thlr. von den, von
dem Königl. Preußl. Hrn. Obristen von Etan-
gen ad depositum Commissionis, gezahlten
Geldern, verabsolget.

IX. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) In Hrn. Altona, auf dem Bruche bel.
Hause soll folgendes, auf Obrigkeitliche Ver-
ordnung taxirtes, Pfand, bestehend a) in 52½
Ellen italienischen Dammast, von Eramoisin-
rother Farbe. b) 28½ Ellen italienischen grün-
nen Dammast. c) 52. Ellen italienischen
grünen Gros de Tours. d) 53. Ellen dergleichen
Gros de Tours, von jonquille Farbe, den 21.
dieses, Morgens von 9. bis 12. Uhr, durch
öffentliche Auction, dem Meistbietenden,
gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

2) Hiedurch wird angezeigt, daß den 13.
dieses, und in den folgenden Tagen, des Mor-
gens von 9. bis 12. und des Nachmittages
von 2. bis 5. Uhr, in des Schusters, Holste,

Uuuu 3

vor

vor der Burg alhier bel. Häuse allerhand Mobilien, als Tische, Stühle, Schränke, Commoden, Federbetten, Bettgestelle, Linnen, eine Mühle zum Glaschleifen, uebst den dazu gehörigen Schüsseln und dem Werkzeuge, wie auch verschiedene optische Sachen, und mathematische Instrumente, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, öffentlich verkauft werden sollen.

b) In Helmstädt.

3) Demnach die, auf den 17. Oct. a. c. im Weibomischen Hause, daselbst, angezett gewesene, Auction ihren Fortgang nicht gehabt: Als wird hiemit bekannt gemacht, daß solche den 16. dieses, und folgende Tage, des Morgens um 8. Uhr, ohnfehlbar geschehen soll.

X. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Demnach die Altschiffergilde am 6. dieses, in des Altmeisters, Nicolaus Brandmüller, auf der Schöppenstädterstrasse bel. Behausung, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, ihre Zusammenkunft gehalten: Als wird solches hiedurch bekannt gemacht.

b) In Wolfenbüttel.

Am 7. Oct. a. c.

2) Bey der dasigen Beckergilde hat Mstr. Johann Jacob Lange seinen Lehrburschen, Heinrich Jacob Reiffig, daselbst gebürtig, von Michael. 1743. bis dahin 1747. einschreiben lassen, und zugleich losgesprochen.

Am 9. ejusd.

3) Bey der Maurergilde, daselbst, hat Mstr. Just George Sommer seinen Lehrburschen, Johann Christian Schliephake, aus Darissen gebürtig, vom 29. Jul. 1744. bis dahin 1747. losgegeben, und der Lehrjahre frengesprochen.

c) In Schöppenstädt.

4) Die combinirte Fleischer- und Böttchergilde, daselbst, ist gewillet den 14. dieses, im Beyseyn eines Deputirten vom Rath, ihre Zusammenkunft zu halten; und können die-

jenigen, so dabey etwas zu verrichten haben, sich in des Gildemeisters, Heanig Schliephake, Behausung anfinden.

XI. Armensachen.

Künftigen Montag, als den 13. dieses, werden die Repraesentanten der Petri Gemeinde, im grossen Wapenhanse hieselbst am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citiret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um 8. Uhr, gehörig einzufinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben.

XII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 1. huj. der Hr. Geheimelationsrath von Grone. Logiret im Prinz Eugen. Und am 3. ejusd. der Hr. Lieutenant von Vorkenstein, vom Gräfl. Stollberg'schen Regiment, in holländischen Diensten. Logiret im blauen Engel.

Sobethor, am 2. huj. der Hr. Forstmeister von Kniestedt.

Augustthor, am 4. huj. der Hr. Hauptmann von Bayer, vom Prinz Ferdinandschen Regiment, in Königl. Preuß. Diensten. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Sarzhthor, am 1. huj. der Hr. Hofrath Schlitte, aus Halberstadt. Logiret im goldenen Engel. Und am 4. huj. der Hr. Obriste von Uslar, ausser Diensten, von Hildesheim. Logiret im weissen Roß.

Augustthor, am 5. huj. der Hr. Bergrath Meyer. Logiret im goldenen Engel.

XIII. Geldcours (vom 7. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
 feine $\frac{7}{8}$ - - $7\frac{1}{4}$
 ordinaire dito - - $5\frac{1}{4}$

Louis

1949

89. Stück. November 1747.

1950

Pouis blanc	-	-	1 $\frac{1}{2}$
Ducaten	-	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{1}{2}$		
XIV. Wechselkurs. (vom 7. huj.)			
Hamburg in Banco	-	134	
dito in Courantgeld	-	116	
Dänischholstein. 6. R. zu 5. R.	-	116	
Amsterdam in Banco	-	137	
dito in Cassa	-	131 $\frac{1}{4}$ à 131 $\frac{1}{2}$	
Londen 5. Thlr. 17. gge. pro R. Sterl.	-		

XV. Silberpreis.

Die Mark sein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XVI. Geraaydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 2. bis 4. huj.)			
Auf dem alten Stadmarkte.			
Weizen à Himpte	27.	gge.	
Roeten	22.	-	
Gersten	16.	-	
Habern	11.	-	
Auf den Alegdien und Hagenmaerken.			
	Thlr. mge. bis Thlr. mge.		
Weizen à Wissp.	27.	-	28. -
Roeten	23.	-	-
Gersten	17.	18.	-
Habern	11.	-	-
b) In Wolfenbüttel, (vom 4. huj.)			
	mge. R. bis mge. R.		
Weizen à Himpte	24.	-	-
Roeten	22.	-	-
Gersten	16.	-	-
Habern	10.	-	-

XVII. Goldpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 4. huj.)			
	Thlr. mge. bis Thlr. mge.		
1. starkes Fuder Büchen	2.	12.	2. 30.
- - so geringer	1.	26.	2. -
1. starkes Fuder Wasen	1.	12.	1. 30.
- - so geringer	-	30.	1. 6.

XVIII. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 30. Oct. bis 4. huj.)			
	Thlr. mge. bis Thlr. mge.		
Fein Weizenmehl	à R. 3.	18.	-

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.		
Mittel	-	à R. 2.	18.
Ordin. Roetenmehl	à R. 2.	18.	-
Buchweizengrüge	à R. 2.	6.	-
Hirsegrüge	à R. 4.	6.	-
Annies	à R. 7.	-	-
Trockene Pflaumen	à R. 5.	18.	-
Castanien	à R. 7.	-	-
Hojenbutter	7. R. für	1.	-
Voigtländer Käse	à R. 8.	-	-

XIX. Salzpreis.

Ein Himpte	12 mge.
------------	---------

XX. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.			
Im Monat November.			
Das R. Rindfleisch des besten,	mge. R.		
oder Nr. 1.	2.	1.	
Das R. der schlechten Stücke, als vom			
Bogen und der dicken Ribbe	2.	-	
- vom Halse	1.	6.	
Das R. Rindfleisch, Nr. 2.	1.	7.	
- der schlechten Stücke	1.	6.	
- vom Halse	1.	4.	
Das R. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	5.	
- der schlechten Stücke	1.	2.	
- vom Halse	1.	-	
Das R. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	3.	
- der schlecht. Stücke od. vom Halse	1.	-	
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	7.	-	
- so geringer, oder Nr. 2.	6.	-	
- - - - - Nr. 3.	5.	-	
- - - - - Nr. 4.	4.	-	
Das Rinderherz, zu dem Rind-			
fleisch Nr. 1. gehörig	4.	-	
Das zu -	2.	3.	4.
Das -	3.	3.	-
Das -	4.	2.	4.
Das R. Kopffleisch	2.	4.	
- Rinderwurst	1.	-	
- Ruheiter	1.	4.	
- Rinderkalb. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	-	
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4.	-	6.	
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2.	2.	-	

der

	mgl. A.	mgl. A. bis mgl. A.
dergleichen zu Nr. 3. — 1. 6.		
— — 4. — 1. 4.		
Das W. Rinderleber	1. —	
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.	
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.	
— — 3. und 4. — 1. 2.		
Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50. W. wieget, Nr. 1.	3. —	
— dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2.	2. 3.	
— dergleichen, nicht unter 32. W.	2. 1.	
Ein Kalbeskopf nebst den Füßen, zu Nr. 1. geh.	8. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	
— — 3. — 4. —		
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	8. —	
dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	
— — 3. — 4. —		
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6. —	
dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.	
— — 3. — 3. 4.		
Das W. Schweinesfleisch, Nr. 1.	2. 4.	
— — Nr. 2.	2. 2.	
— Blutwurst	2. 6.	
— Leberwurst	3. 4.	
— Bratwurst	4. —	
Das W. Hammelfleisch, Nr. 1.	1. 6.	
— des geringern, oder Nr. 2.	1. 4.	
— — Nr. 3.	1. 2.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1. 6.	
Dergl. zu Nr. 2. — 1. 4.		
— zu Nr. 3. geh.	1. 2.	
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, — 2. — 2. —		
— — 3. — 1. 4.		
Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, — 2. — 2. —		
— — 3. — 1. 4.		
b) In Wolfenbüttel, (vom 3. huj.)		
1) Auf dem Scharren. mgl. A. bis mgl. A.		
Das W. Rindfleisch	2. 2. — 2. 4.	
Ochsenjunge	9. — — 12. —	
Ochsenmaul	5. — — 6. —	
Ochsenfuß	1. 2. — 1. 4.	
Das W. Rinderkalbaunen	1. 2. — 1. 4.	
— Kuhfleisch	2. 2. — — —	
— Kalbfleisch, da das Kalb 30. bis 50. W. gew.	2. 4. — 2. 6.	
Kalbeskopf	3. — — 6. —	
Kalbaunen	3. — — 5. —	
Gelänge	4. — — 7. —	
— Hammelfleisch	1. 6. — — —	
— Schweinesfleisch	2. 4. — — —	
2) Bey den Freyschlächtern.		
Das W. Kuhfleisch	1. 6. — 2. —	
— Hammelfleisch	1. 4. — — —	
— Schweinesfleisch	2. 2. — — —	
XXI. Vermischte Nachrichten.		
1) Künftigen Sonnabend, Nachmittages um 4. Uhr, wird mit dem gewöhnlichen Concert im Collegio Carolino fortgefahren werden.		
2) Demnach Unseres gnädigsten Herrn Herzogs Durchl. in Gnaden verstattet, daß der, nach bevorstehenden Martini in Selmsstädte einfallende, öffentliche Viehmarkt nunmehr wie sonst, und ohne alle Einschränkungen, gehalten werde: Als wird solches jedermann hiemit bekannt gemacht.		
3) Die, im 84. Stück dieser Anzeigen, Pag. 1841. als gefunden angezeigte, zwey Fohlen, sind von dem Fürstl. Amte Grene am 25. Oct. a. c. dem Eigenthümer wieder zugestellet worden.		
4) Die im 84. Stück dieser Anzeigen Pag. 1841. als gefunden angezeigte drey Löpfe blau gefärbtes linnen Garn, sind in Heimsstadt am 26. Oct. a. c. dem Eigenthümer wieder zugestellet worden.		
5) Demnach im letztverfloffenen Quartal a. c. der Hr. Secretarius Lampadius, in Wolfenbüttel, seine vor Nordheim bel. sämtliche Länderey, an den dasigen Amtmann, Hrn. Künemann, gegen baare Bezahlung, verkauft; solcher Kauf auch bereits in Hannover confirmirt worden: Als wird solches hiedurch bekannt gemacht.		



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



90^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 11ten November.

Nachricht von den, im Braunschweigischen gemachten, Versuchen
mit den grossen knollichten Erd-oder Jacobsäpfeln.

§. 1.

San muß diese Erdsfrucht nicht mit andern Arten verwechseln, welche ebenfalls Erdäpfel, Tartuffeln, Erdbirnen, u. s. f. heissen, zum Theil auch bereits in diesen Landen lange bekannt und sonderlich in den Gärten zu finden sind. Wer von den vielen Arten dieses Gewächses, welches überhaupt von den Naturkundigern solanum tuberosum genannt wird, mehr Nachricht haben will, beliebe die leipziger öconomische Sammlungen im 1sten Bande S. 53. 199. und S. 264. wie auch die kleine deutsche Schrift nachzuschlagen, welche der Hr. Doct. Brückmann

unter dem Titel: kurzer Bericht des Hrn. Hoppenß zu Gera von den knollichten und eybaren Erdäpfeln 2c. in 4. bey Hr. Meißnern in Wolfenbüttel dieses Jahr zum Druck befördert hat. Wir wollen den darinn befindlichen Bericht von dem vielfachen Nutzen der grossen Jacobsäpfel allhier nur auszugsweise anführen, weil diese Schrift nicht eben dem hiesigen Landmanne so leicht, als die braunschweigischen Anzeigen, in die Hände kommen möchte; und weil wir den, daselbst angegebenen, vielfachen Gebrauch in Voigtlande selbst gekannt, erfahren, und unter den Landleuten gesehen haben. In den leipziger Sammlungen steht S. 264. des 1. Bandes eine Vergleich-

Er 11

glei-

gleichung des Nutzens von einem Acker, der mit dieser Frucht bestellt ist, mit dem Nutzen eines, mit Rocken besäeten, Ackers; welche ein Hauswirth aus eigener Erfahrung gemacht hat. Ein Stück Geld, worauf ordentlich 10. Schock Rocken wuchsen, trug zwar, als den Sommer darauf Erdaepfel darinn gebaut wurden, an Winterkorn und Hafer 61. Thlr. weniger. Allein den Sommer drauf wurde es mit Erdaepfeln bestellt und gab 400. dresdner Scheffel grosse und 80. Scheffel kleine Erdaepfel. Die ersten zum Mittelpreis à 12. ggr. angeschlagen, trugen, wenn daran 30. Scheffel zum Anbau abgezogen werden, und also 370. Scheffel übrig bleiben, 185. Thlr. Die 80. dresdner Scheffel kleine Erdaepfel aber à 5. ggr. thaten 16. Thlr. 6. ggr. Das Kraut daran wird nur zu 2. Thlr. angeschlagen, und also betrug die Erndte 213. Thlr. 18. ggr. davon abgezogen: 30. Suder Mist à 12. ggr. that 15. Thlr. Arbeitslohn 24. Thlr. in Summa 39. Thlr. so erstreckte sich der Gewinn nach diesen Abzuge auf 174. Thlr. 16. ggr. hiervon, ferner die obige Einbuße von 61. Thlr. abgezogen, so blieb Überschuß 113. Thlr. 16. ggr. Man halte nun dagegen, was aus 10. Schock Rocken gelöstet, und nach Abzug des Samens und Arbeitslohns auf diesem Felde gebaut werden können, wenn man auch setzt, daß jedes Schock 4. dresdner Scheffel gegeben und der Preis eines Scheffels 1. Thlr. 8. ggr. gewesen wäre: So wird man leicht den grossen Profit von Erdaepfeln gegen den Rocken erkennen.

§. 2. Weil nun diese Frucht in hiesigen Gegenden dem Landmanne ganz unbekannt war, eine bloße Beschreibung aber so wenig als ein noch so herrliches Anpreisen, sonderlich bey einfältigen Landleuten, zu wirken pflegt, seinen Nutzen und Vortheil mit andern Dingen, wovon er und seine Vorfahren nichts gewußt haben, nur zu versuchen, gleichwohl aber noch hier und da unter allerhand Vorwand unbebautes Land in diesen Gegenden

besüßlich, oder wenn es auch mit den bekannnten Feldfrüchten bearteter wird, dennoch beschrien ist, daß es als vergicht, sandicht, grandicht u. s. f. wenig oder nichts einbringe: So glaubte man nicht besser thun zu können, als diese Frucht aus dem Voigtlande selbst kommen zu lassen, und den Nutzen aller und jeder solche ansehbare Versuche vorzulegen, daß sie daraus von der Bequemlichkeit, Möglichkeit, und Nutzbarkeit dieser Anpflanzung durch ihre Samen überführer, und sonderlich überzeugen werden könnten, welchergestalt diese Frucht in schlechtem Lande, im Sande, in grandichten und steinigten Feldern mit reichen Gewinn ohne Furcht vor Miswachs und Wetterschaden zu mannigfaltiger Speise für die Menschen, und zum Futter für das Vieh, sonderlich aber zu der, in diesen Gegenden so angenehmen, Schweinemast, da sonderlich die Eicher- und Buchmast rar ist, und öfters gar ausfällt, anzubauen sey. Man lieh daher in diesem Jahre mit dem Ende des Februari aus Ebersdorf im Voigtlande etwan einen Dimplen dieser grossen Jacobs-erdaepfel kommen, und machte damit an verschiedenen Orten, und auf verschiedene Weise folgende Versuche; und zwar einige mit vorsätzlicher Vorsehung vieler Erfordernisse, die sonst zu einem recht nützlichen Anbau dieser Frucht gehören; damit man um so viel sicherer aus dem Erfolg in solchen schlechten Umständen auf den Erfolg in besseren schließen, und desto zuverlässiger versichern könne, was von der Anpflanzung dieser Frucht in diesen Gegenden zu erwarten sey.

§. 3. Die angekommenen Erdaepfel nahm man vor dem Froste in Acht, und hub sie in einer Kammer, worinn es nicht zu frieren pflegte, wie auch im Keller bis dahin auf, daß sie gepflanzt werden mußten. Auf dem Mänzenberge, einem Fürstl. Hofe, der $\frac{1}{2}$ Stunde von Braunschweig liegt, und um sich herum, wie auch in dem Garten den elendesten Sand hat,

hat, sahe man zweyen Flecke dazu aus. Der eine war auf einen erhobenen Sandberge, welcher bisher mit durrer Heyde bewachsen, und gar nicht beartet, und umgegraben gewesen. Man ließ davon mit Ausgange des Aprils, zuerst ein Fleckchen von ohngefähr 16. Fuß in die Länge und 8. in die Breite nur einmal umgraben, nahm etwa 30. Stück solcher Aepfel, schnitt sie in 3. 4. bis 5. Theile, und steckte diese Stücke reihenweise, wie das Kraut, jedes etwa $\frac{1}{2}$. Schuh von einander, in dieses ungedüngte, elende, bergichte und nicht einmal recht klar gemachte, auch nur das erste mal umgegrabene Sandland. Als das Unkraut hervor kam, und das Aepfelkraut eines Fingers lang geworden war, welches etwas langsam auf diesem Flecke geschah, wurden die Beete, wie das Kraut gehackt, und das Unkraut ausgezogen. Ob nun gleich sonst dieses Hacken zweymal geschehen, und das Erdreich an die Pflanzen locker und zu grossen Haufen angezogen werden muß: So wurde doch bey diesem Flecke, jenes sowohl als auch die sonst entweder im vorhergehenden Herbst, oder doch im Frühling nöthige Düngung und drehmalige Umackerung mit Fleiß unterlassen, und die Erde nur einmal angezogen. Dem allen ungeachtet, bekam man, als ohngefähr 14. Tage vor Michaelis dieses Fleckchen ausgegraben wurde, davon einen guten Himpten der schönsten und reinesten, grossen und kleinern Aepfel, deren öfters an einer einzigen Stauden 1. bis 1 $\frac{1}{2}$. Schöckel hingen. Man kann also schon aus dieser Probe erkennen, wie leicht und mit was für einer grossen Vermehrung, auch in den schlechtesten Umständen des Landes, und der Beartung, viele Frucht sich fortpflanze. Denn von 30. Aepfeln hat man mehr, als 10. mal soviel bekommen. Das Beste bey dieser Art von Erdaepfeln ist, daß, da sonst die andern viel später reif werden, und, wie diese Jacobs-äpfel, nicht denn geringsten Frost vertragen können, sondern wenn sie solchen in der Erde

bekommen, so fort verderben, und alsdann nicht einmal ein gesundes Schweinesfutter sind, wenn man nicht vorher den Frost in kaltem Wasser sehr wohl herausziehen läßt, diese Art einen solchem Zufalle nicht unterworfen ist. Denn man sieht aus der angegebenen Zeit, die diese Kessel zu ihrem Wachstume gebraucht haben und worinn sie dennoch an einem so schlechten Orte zu ihrer ziemlich Vollkommenheit gediehen sind, daß man von dem Froste in diesen Gegenden nichts für sie zu befürchten habe.

5. 4. Die andere Probe ist ebenfalls aus dem Münzenberge, jedoch auf einem solchen Erdstücke gemacht worden, so in der Tiefe liegt, und der im vorigen Jahre zu Gartenwerk gebraucht, folglich schon umgearbeitet, aber doch in 2. Jahren so wenig, als 1820, gedünget, zu den Jacobsaeppeln auch nur einmal umgegraben worden, sonst aber ebenfalls sandreiches, jedoch etwas besseres Land war. Es wurden nämlich etwa 2. Euthen in Quadrat zu 60. in Stücken zerschnittenen grossen Aepfeln genommen, und damit ebenso, wie auf dem ersten Flecke verfahren, solche auch nur einmal gehackt, und etwas von Unkraute gesäubert. Es wuchs aber das Kraut auf diesem Flecke viel geiler, und weil man eben keine Gelegenheit hatte, solches fürs Vieh zu brauchen: So wurde dasselbe insgesamt in einen Haufen geschlagen, mit Erde beschüttet, und ein Versuch zu einer guten Düngerde damit gemacht. Es blieb daher bis zur Aepfeleradte stehen. Die Aepfel wurden mit den ersten zu gleicher Zeit ausgegraben. Man erndtete ausser denen, welche schon vorher herausgenommen worden, an noch 7. volle Himpten, wovon der meiste Theil grosse Aepfel waren. Solchergestalt aber hat man von 1. und $\frac{1}{2}$. Schock Erd-aeppeln auf so wenigem und schlechtem Lande und mit so geringer Arbeit ohne Düngung vollkommen 10. Himpten erhalten.

g. 5. Die dritte Probe ist in dem Flecken
 XXX 2 Seffen

Bessen veranstaltet worden. Man gab dem dasigen Herrn Ammann von Windheim etwan 1. Schock grosse Aepfel. Dieser pflanzte solche in ein, bishero schon alle Jahre bearbeitetes, Erdreich von 2. Ruthe lang, und etwan 1. Ruthe breit. Das Land wurde nicht vonneuen gedünget, und der Boden war mit Sand vermischte gute Erde. Die Stückchen wurden etwas zu enge verpflanzt; gleichwohl erhielt man den 30. Sept. da sie ausgegraben wurden 13. gute Himpten schöne grosse Jacobsaepfel.

§. 6. Was nun nicht aus dem Angeführten von der Anpflanzung dieser Aepfel bereits erhellet, das wollen wir noch kürzlich anmerken. Sie werden nicht durch den Samen, sondern durch die Aepfel selbst fortgepflanzt. Denn ob sie wohl in runden Knäulchen, so an den Blättern des Krauts hengen, Samen tragen: So kann man doch erst in vielen Jahren, wenn man solche säet, durch wiederholtes Fortpflanzen zu grossen Aepfeln gelangen. Die Zeit, solche zu pflanzen, ist das Ende des Aprils und der Anfang des Maymonats. Leute, die auf den Mondenschein, bey dem Pflanzen, etwas halten, achten die Zeit des abnehmenden Mondes für die beste. Allein man hat bey obigen Versuchen darauf nicht gesehen. Das beste Land ist ein flacher, feiner, auch sandichter Boden. Ja die Aepfel gerathen nicht einmal so gut in einem fetten und leimichten Lande. An den abschüssigen Bergen wachsen sie am besten. Man kann das Land im Herbst umackern und düngen. Der Schweinemist schicket sich am besten für Sandland, und die Düngung kann sowol im Herbst, als im Frühling, geschehen. Wenn sie aber in Herbst geschieht: So muß sie untergeackert, und im Frühling wieder aufgeackert und der Acker das drittemal gepflüget werden. Bey diesem dritten Pfluge werden von denenjenigen, welche vieles Land damit bestellen, die Stückchen oder kleinen Aepfel in die Mitte des Beetes eine Spanne

lang, oder etwas weiter von einander, hinter dem Pfluge hergeworfen. Die Beete werden 4. Fuß breit gemacht und untergeackert. Wer aber nicht viel Land damit bestellen will, der steckt sie etwas über einen halben Fuß von einander und, wie Krautpflanzen, gegen einander über. Sie tragen alsdann mehr Knollen. Man ziehet, wie bey den Pflanzen, Zeilen, und harket solche alsdann zu. Wenn man sie pflanzen will, kann man sie etliche Tage vorher in die Stube stellen, damit sie nur ein klein wenig, aber ja nicht zuviel, sprossen, denn so sollen sie besser fortkommen. Allein auch dieses hat man bey den hiesigen Versuchen nicht in Acht genommen. Wenn das Kraut einer Spanne lang, und das Unkraut zugleich heraus kommt: So nimt man einen eisernen Rechen, und harket damit das Feld um, damit dem Unkraute gesteuert werde. Und hierauf hacket man die Beete das andere mahl recht locker, und ziehet die Erde an den Pflanzen zu grossen Haufen, damit sie sich in der Erde recht ausbreiten. Im September, etwan 10. bis 12. Tage vor dem Ausgraben, muß man das Kraut abschneiden, um theils das zarte, als grün Kraut, in der Küche zu verspeisen, theils zum Futter, grün und getrocknet, gestamft und ganz, vermengt oder allein, für Rind- Schaaf- und Schweinevieh zu brauchen. Gegen das Ende des Septemb. gräbt man die Aepfel aus und verwahrt sie, daß der Frost denselben im Winter nicht schade. Denn diesen können sie nicht vertragen; sie werden wässericht und ungesund für Menschen und Vieh. Erfrorene Erdaepfel muß man allenfalls stampfen, etliche mal kaltes Wasser drauf gießen, und den Frost ausziehen lassen. Alsdann kann man sie, mit andern Dingen vermengt, noch zum Futter für die Schweine nutzen.

(Der Schluß nächstens.)

Aufgabe.

Hat das Strandrecht auf der Weser, insonderheit in dem Amte Wickenfen, noch bis ins

ins XVII. Jahrhundert gedauert, und warum ist solches aufgehoben?

I. Was zu verkaufen.

Es ist jemand gewillet, die, bis daher herausgekommene, allgemeine Welthistorie, bestehend in fünf Theilen, und in dem ersten Theil der Zugabe, imgleichen die Praenumerations-scheine auf den sechsten Theil der Zugabe, für 1½ Thlr. jeden Theil, und also sämtliche 8. Theile für 12. Thlr. zu verkaufen. Wer dieses Werk zu erhandeln Belieben trägt, derselbe kann bey dem Fürstl. Addresscontoir nähere Anweisung, und gedachte Bücher, gegen Erlegung des Geldes, erhalten; auch die fernere Praenumeration, bey dem Buchführer in Wolfenbüttel, Hrn. Meisner, fortsetzen.

II. Was zu verpachten.

Demnach der Hr. Secretarius Bielslein, als hier, gewillet ist, seinen, vor dem Augustthore, zwischen des Hrn. Hofraths Schöpfer und der verwitweten Fr. Seeboden, Gärten, bel. Obst- und Küchengarten, nebst der darauf befindlichen Gärtnerwohnung, bestehend in 1. Wohnstube, 2. Kammern, 1. Saal, 2. gewölbten Kellern, 1. Küche, 1. mit Gips begossenen Boden, und Viehstallungen, anderweit zu verpachten: Als wird solches hiemit bekannt gemacht, und können diejenigen, so hiezu Belieben haben, sich desfalls bey obgedachtem Hrn. Secretario anfinden; da alsdann, gegen billige Conditionen, der Pachtcontract so gleich ausgefertigt werden kann.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 3. hui.

1) Das Schadenhausische, auf der Charrenstrasse, zwischen dem Diebischen Hintergebäude und dem Schadenhausischen Nebengebäude, bel. Haus und Hof, an Martin Seehausen, für 288. Thlr.

2) Das Schadenhausische, auf obgedachter Strasse, zwischen dem Strombeckischen und Schadenhausischen Häusern, bel. Haus

und Hof, an Johann Wilhelm Seehausen, für 320. Thlr.

3) Heinrich Böfers, auf der Kuhstrasse bel. Haus und Hof, an dessen hinterlassene Witwe, Anne Dorothee Jolinen, sine pretio.

4) Das Niebhardische, auf der Friesenstrasse, zwischen Ahrenholz und dem Niebhardischen Wohnhause, bel. Haus und Hof, an Johann Martin Niebhard, für 260. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Wandersheim.

5) Wolrath Willen, hinterlassene, auf der Galgstrasse, zwischen Nicolaus Ips, und Joachim Coetesch * bel. Brauhaus, nebst allem Zubehör, ist an den jüngsten Sohn, den dasigen Bürger und Fleischhauer, Mstr. Anton Burchard Wille, für 380. Thlr. von dessen einzigen älteren Bruder, Friederich Andreas Wille, erb- und eigenthümlich verkauft, und am 4. hui. gerichtlich aufgetragen, auch der darüber errichtete Kaufbrief gerichtlich bestätigt worden.

IV. Sachen, so als verdächtig angehalten worden.

Demnach der hiesige Goldschmidt, Hr. J. L. Meyer, einen silbernen Löffel, wovon der silberne Stiel abgebrochen gewesen, als verdächtig angehalten, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert: Als wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel

Decr. vom 4. hui.

1) In Sachen der Fr. Landdrostin von Diez, contra die Fr. Oberappellationsrathin Beurhaus.

Vom 6. ejusd.

2) — des Hrn. Cammerers de la Chevalerie, contra Hr. Anton Wilhelm von Honret.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 7. hui.

Ar. 11 3

3) In

1963

Braunschweigische Anzeigen

1964

3) In Sachen Tollen, Erben, contra Eengewalts, Erben.

4) — Baumeisters, contra Lindner.

VI. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte sind am 3. huj. auf das subhastirte Küchlersche, auf der Weberstrasse bel. Haus 290. Thlr. geboten worden.

VII. Adjudicationes.

Bey dem Magistrat, in Schöppenstädt, ist der einzige, zum Haseschen Concurſ gehörige, und auf dasigen Zwelfensfelde bel. Morgen Landes, durch öffentlichen Anschlag, subhastirret, und am 26. Oct. a. c. als im letzten Licitationstermin, dem dasigen Kaufmann, Hrn. Mülter, als Meistbietenden, für 45. Thlr. zugeschlagen worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

Am 3. huj.

1) Zwischen dem Armenregistratori, Johann Anton Friederich Lieberkühn, und Fr. Dorothee Sophie Elisabeth Thielemann, Witwe Detten.

b) Bey dem Amte Forst.

Am 19. Oct. a. c.

2) Zwischen Heinrich Hohlten, in Rühle, und Anne Marie Groten.

Am 26. ejusd.

3) Zwischen Christoph Helmer, aus Golmbach, und der Witwe Jägers.

c) Bey dem Amte Langelsheim.

Am 27. Oct. a. c.

4) Zwischen dem Holzhauer in Wolfsbagen, Hans Peter Werner, und Anne Elisabeth Ziegenbeins, daselbst.

5) Zwischen dem Kleinföter in Alfesfelde, Hans Hennig Heise, und Ilse Sophie Struben, aus Ringeln.

Am 31. ejusd.

6) Zwischen dem Einwohner und Leinewe-

ber in Langelsheim, Johann Caspar Becker, und Ilse Marie Deckers, daselbst.

d) Bey den Marienthalschen Klostergerichten.

Am 1. huj.

7) Zwischen Zacharias Jünzel Brands, aus Querenhorst, und Gertrud Karweils, aus Alimke.

8) Zwischen Christoph Alfesfelde, aus Barmke, und Margarete Catharine Gläß, aus Reindorf.

9) Zwischen Andreas Brands, und Catharine Marie Sehlken, beyde aus Barmke.

10) Zwischen Hans Jürgen Kemmers, aus Süpplingburg, und Anne Margarete Hansen, aus Barmke.

IX. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Im Monat October a. c.

1) Zu Dietrich August Stobesands, Kinder, Tutel, Johann Julius Feldmann, Johann Daniel Ahrens, und Paul Julius Müller.

2) Zu Heinrich Kornz, Kinder, Tutel, Johann Balthasar, Christian Wilhelm, und August Ludwig Unterberg.

3) Zu Heinrich Nicolaus Bähren, Kinder, Tutel, Heinrich Kochy und Johann Heinrich Tempelhof.

4) Zu George Friederich Ludewigs, Kinder, Tutel, Just Friederich Fisterding, welcher George Just Easten abjungiret.

5) Zu Johann Friederich Hempels, Kinder, Vormundschaft, Johann Friederich Dehne.

6) Zu Andreas Klemmers, Kinder, Tutel, Johann Christoph Meyer, und Zacharias Christoph Liefers.

7) Zu Heinrich Julius Rötters, Kinder, August Christian Wöltje, und Christoph Rasche.

8) Zu des Hrn. Amtmanns, Ehder, Kinder, Tutel, Johann Jacob Müller.

9) Zu Conrad Balken, Sohn, Tutel, Heinrich

rich Julius Wallerling, Johann Valentin Brüning, und Caspar Ludwig Rittmeyer.

10) Zu Conrad Blumen beyder jüngsten Söhne, Lutel, ist Heinrich Levin Woltersen adjungiret Heinrich Balzer Siebel.

11) Zu des Zeugschreibers, Harnies, Kinder, Lutel, George Matthias Arzt, und Johann Gottlob Kleinbempel.

12) Zu Hans Jürgen Bruens, Kinder, Heinrich Kühne, August Heinrich Hercke, und Heinrich Katon Becker.

X. Auctiones.

In Hrn. Altona, auf dem Bruche alhier bel. Hause soll folgendes, auf Obrigkeitliche Verordnung taxirtes, Pfand, bestehend a) in 52 $\frac{1}{2}$ Ellen italienischen Dammast, von Cramoisin rother Farbe. b) 28 $\frac{1}{2}$ Ellen italienischen grünen Dammast. c) 52. Ellen italienischen grünen Gros de Tours. d) 53. Ellen dergleichen Gros de Tours, von jonquille Farbe, den 21. dieses, Morgens von 9. bis 12. Uhr, durch öffentliche Auction, dem Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

XI. Gildesachen.

In Wolfenbüttel.

Am 23. Oct. a. c.

1) Bey der dasigen Knopfnachergilde hat Mstr. Johann Heinrich Brede, seinen Lehrburschen, Andreas Jürgen Siedeler, aus Braunschweig gebürtig, vom 15. Oct. 1742. bis dahin 1747. frey gesprochen, und losgegeben.

2) Bey der Buchbindergilde, daselbst, hat Mstr. Johann Heinrich Eichhorn seinen Eohn, Lorenz Conrad August, der Lehrjahre frey gesprochen und losgegeben.

XII. Armenfachen.

Uebermorgen, als den 13. dieses, werden die Repraesentanten der Patri Gemeinde, im grossen Waisenhanse hieselbst am gewöhnlichen Orte, ihre Quartalsrevision und Zusammenkunft, des Armenwesens halber, halten: Da denn diejenigen, welche dazu citi-

ret, oder bey den vorigen Quartalsrevisionen noch nicht erschienen, sich diesen Tag ohnfehlbar, früh Morgens um 8. Uhr, gehörig einfinden, auch andere, so darauf verwiesen worden, oder etwas vorzutragen gewillet sind, sich zu melden haben.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 6. huj. der Hr. Obriste, Baron von Imhof, in Churfürstlichen Diensten. Logiret im blauen Engel.

Wendenhor, am 7. huj. der Hr. Hauptmann von Monck, in Königl. Danischen Diensten. Logiret im blauen Enael.

Augusthor, am 7. huj. der Hr. Droß von Grogau.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 7. huj. der Hr. Kammerjuncker von Campen, von Kirchberg.

XIV. Getaufte.

Zu St. Martini, am 29. Oct. des Bürgers und Beckers, Johann Hermann Hebbel, Eohnlein, Namens Johann Andreas Jacob. Und am 31. ejusd. des Bürgers und Zattlers, August Friederich Faserding, Eohnlein, Namens Andreas Esaias.

Zu St. Catharinen, am 31. Oct. des Bürgers und Büchsenmachers bey hiesiger Fürstl. Artillerie, August Heinrich Kerl, Eohnlein, Namens Christian Heinrich. Und am 1. huj. des Bürgers und Kaufmanns, Hrn. Johann George Cuppins, Töchterlein, Namens Sophie Dorothee. Ferner am 2. ejusd. des Bürgers und Rutschers, Eziele Hennig Hinz, Eohnlein, Namens Johann Jürgen Elias.

Zum Brüdern, am 29. Oct. des Briefträgers, George Friederich Gottlieb Grüneberg, Töchterlein, Namens Johanne Dorothee. Und am 31. ejusd. des Bürgers und Kaufmanns, Hrn. Johann Heinrich Rudolph Erdmann, Töchterlein, Namens Johanne Augustine Dorothee. Imgleichen am 1. huj. des Conditors, Hrn. August Wölfe, Töchter:

1967

Braunschweigische Anzeigen

1968

terlein, Namens Marie Elisabeth Christiane.

Zu St. Andreae, am 2. huj. des Tages: löhners, Autor Heinrich Weserling, Söhnelein, Namens Johann Christian. Und am 3. ejusd. des Baurmeisters, Johann Heinrich Welschop, Söhnelein, Namens Johann Gebhard.

Zu St. Magni, am 31. Oct. Dorothee Elisabeth.

XV. Copulirte.

Zu St. Martini, am 2. huj. der Bürger und Leineweber, Mstr. Johann Andreas Spierling, mit Jgfr. Dorothee Hedewig Bohnstedten. Und eod. der Bürger, Esaias Nicolaus Peiters, mit Jgfr. Anne Christine Elisabeth Hollemanns. Ingleichen der Bürger und Schlächter, Paul Rübrecht, mit Jgfr. Sophie Dorothee Schröders. Und der Tagelöhner, Christoph Engelke, mit Jgfr. Marie Elisabeth Witten.

Zu St. Catharinen, am 31. Oct. der Bürger und Tagelöhner, Johann Heinrich Borchers, mit Anne Marie Michaels.

Zu St. Magni, am 2. huj. der Bürger und Brauer, Johann Gerhard Preuster, mit Elisabeth Hedewig Braumannen.

XVI. Begrabene.

Zu St. Martini, am 29. Oct. Marie Cophie.

Zu St. Catharinen, am 29. Oct. des Schönfärbers, Mstr. Friederich Wilhelm Rittmeyer, Söhnelein, Johann Adolph Heinrich Ernst. Und am 31. ejusd. des Hrn. Professoris am Collegio Carolino, Elias Caspar Reichard, Söhnelein, Carl Christian. Ferner am 1. huj. des Bürgers und Lakemachers, Mstr. Johann Ludolph Wackenoer, Söhnelein, Johann Heinrich Luderwig.

Zum Brüdern, am 29. Oct. der Hr. Kammereschreiber, Anton Ulrich Jänecke. Und am 29. ejusd. des Brauers, Hrn. Ger-

hard Daniel Brauer, Ehefrau, Anne Elisabeth Regine Brauern. Ingleichen am 1. huj. des Kaufmanns, Hrn. Rudolph Gerhard Balhorn, Töchterlein, Johanne Cophie Margarete.

Zu St. Andreae, am 1. huj. des Licent: schreibers am Petriothore, Hrn. Johann Christoph Ködel, Töchterlein, Ernestine Christine.

Zu St. Magni, am 30. Oct. Heinrich Walburg. Ferner am 2. huj. des Bürgers und Tischlers, Mstr. Johann Anton Stein, Söhnelein, Johann Heinrich Julius. Und am 3. ejusd. des Bürgers und Böttchers, Mstr. Heinrich Caspar Dammeyer, Söhnelein, Johann Heinrich Martin.

Zu St. Aegidien, am 2. huj. der Tages: löhner, Ernst Benwi.

Am 27. Oct. a. c. ist der Hr. Hauptmann von Blum, in dem Kloster Wienhausen, an der Wassersucht verstorben.

XVII. Vermischte Nachrichten.

1) Heute Nachmittag, präcise um 4. Uhr, wird das gewöhnliche Concert im Collegio Carolino gehalten werden.

2) Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Herr Großvoigt von Heimbürg, das, denselben, am 16. Oct a. c. aus dero Behausung zu Wolfenbüttel, diebischer Weise entwendete Chatoul, am verwichenen Sonntag für 8. Tagen, mit allem, darin befindlich gewesenem, Gelde und Papieren, ganz unverfehrt, und ohne daß es geöffnet gewesen, wieder erhalten habe, gestalt solches, gedachten Tages des Abends, vor das, an des Hrn. Großvoigts Behausung befindliche, Thorweg, auf offner Gasse, gesetzt, und mit einem Ende unter dasselbe geschoben gewesen, und also, da man solches bey spätem Abend öffnen wollen, wider alles Vermuthen, daselbst vorgestunden worden.

XVIII. Geld:

1969

90. Stück. November 1747.

1970

XVIII. Geldcours. (vom 10. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	—	$7\frac{1}{4}$
ordinaire dito	—	$5\frac{1}{4}$
Louis blanc	—	$1\frac{3}{4}$
Ducaten	—	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$

Spanische Pissolotten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XIX. Wechselcours. (vom 10. huj.)

Hamburg in Banco	—	134
dito in Courantgeld	—	116
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	—	116
Amsterdam in Banco	—	137
dito in Cassa	—	$131\frac{1}{4}$ à $131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 17. gge. pro R. Sterl.	—	

XX. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XXI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 6. bis 8. huj.)

Auf dem alten Stadtmarte.

	mgel. R. bis mgel. R.
Weizen à Himpte	26. — — 27. —
Rocken	22. — — 22. 4.
Gersten	16. — — 16. 4.
Habern	10. — — — —
Erbfen	30. — — 32. —

Auf den Megdien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr
Weizen à Wispel	27. — — 28. —
Rocken	22. — — 23. —
Gersten	17. 18. — — —
Habern	10. 18. — — —
Erbfen	24. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 8. huj.)

Weizen à Himpte	24. mgr. — R. bis mgr.
Rocken	22. — — — —
Gersten	16. — — — —
Habern	9. — — — —

c) In Blankenburg, (vom 4. huj.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp. 27. Thlr. 18. mgr	
Rocken	— 23. — 18. —
Gersten	— 16. — — —
Habern	— 11. — — —
Erbfen	— 38. — — —

d) In Helmstädt, (vom 4. huj.)

à Wisp. Thlr. gge. à Hpte. gge. R.	
Weizen	26. — — 16. —

à Wisp. Thlr. gge. à Hpte. gge. R.

Rocken	— 21. — — 14. —
Gersten	— 17. — — 9. 6.
Habern	— 10. 12. — 6. 4.
Erbfen	— — — — 18. —

e) In Calvörde, (vom 8. huj.)

Weizen à Wispel	27. Thlr. bis — Thlr.
Rocken	— 19. — — 20.
Gersten	— 17. — — —
Habern	— 10 $\frac{1}{2}$. — — —

f) In Schöningen, (vom 7. huj.)

Weizen à Himpte	26. mgr. — R. bis mgr.
Rocken	— 21. — — —
Gersten	— 15. — — —
Habern	— 9. — — —

g) In Königslutter, (vom 4. huj.)

Weizen à Himpte	24. — — — 25.
Rocken	— 21. — — — 22.
Gersten	— 15. — — — 16.
Habern	— 10. — — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 8. huj.)

à Wisp. Thlr. mgel. à Hpte. mgel.	
Weizen	— 28. — — 26.
Rocken	— 23. — — 21.
Gersten	— 17. 18. — — 16.

i) In Seesen, (vom 4. huj.)

Weizen à Himpte	27. bis 28. mgr. R.
Rocken	— 21. — — 22. —
Gersten	— 12. — — — —
Habern	— 8. — — — —

k) In Gandersheim, (vom 4. huj.)

Weizen à Himpte	24. bis 27. mgr. R.
Rocken	— 20. — — — —
Gersten	— 12. — — — —
Habern	— 8. — — — —
Weiße Erbsen	— 30. — — — —

l) In Holzmünden, (vom 21. Oct.)

Weizen à Himpte	27. mgr. bis mgr. R.
Rocken	— 22. — — — —
Gersten	— 12. — — — —
Habern	— 8. — — — —
Erbfen	— 24. — — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

Weizen à Himpte	26. — — 27. —
Rocken	— 22. — — 23. —
Gersten	— — — — —

X F F F

Gersten

	mgr. A. bis mgr. A.		
Gersten à Himte	12. — — 14. —		
Habern —	6. — — 7. —		
a) In Dorfsfelde, (vom 2. bis 9. huj.)			
Weizen à Wisp.	30. Thlr. bis 30½ Thlr.		
Roeten —	23. — — 23½ —		
Gersten à 50. Hpten	22½ — — 23. —		
Habern, so gut à Wisp.	11. — — 11½ —		
Bund Haber —	10. — — 10½ —		
Erbsen à Himpte	30. mgl. — — —		
Buchweizengrüge —	27. — — — —		

XXII. Holzpreis.

a) In Braunschweig, (vom 7. huj.)
Thlr. mgl. bis Thlr. mgl.

1. Kloster Büchen	4. 9. — — —
1. Marktfuder —	2. 27. — — —
1. — Fuder Eichen	1. 22. — — —
1. Fuder Ellern	2. 15. — — —
1. — Heine-Büch. Stuk.	2. 12. — — —
1. Schock Büch. anwasen	1. 12. — — —
1. — Eichen —	1. 2. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 8. huj.)

1. starkes Fuder Büchen	2. — — 3. —
— — so geringer	1. 20. — 1. 30.
1. starkes Fud. Wasen	1. 30. — 2. —
— — so geringer	1. 6. — 1. 12.

c) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1. 9. — — —
------------------	-------------

d) In Helmstädt, (vom 4. huj.)

1. starkes Fuder Büch.	— 30. — 1. 3.
— — so geringer	— 21. — — 27.
1. starkes Fuder Eichen	— 27. — — 33.
— — so geringer	— 18. — — 24.
1. Fud. Eichenstufen	— 21. — — 24.
1. — Heinen —	— 21. — — 30.
1. — Heinenholz	— 27. — — 30.

e) In Schöningen, (vom 7. huj.)

1. Marktfuder Büchen	1. 6. — — —
1. — Eichen —	— 30. — — —
1. — Wasen —	— 24. — — —

f) In Königslutter, (vom 4. huj.)

1. Klaf. trocken Büchen	3. — — — —
— — so grün	2. 24. — — —
1. Marktfuder —	— 24. — — 4.

g) In Schöppenstädt, (vom 8. huj.)

1. Kloster Büchen	3. — — — —
-------------------	------------

Thlr. mgl. bis Thlr. mgl.

1. Schock Büch. Kollwas.	1. 30. — — —
h) In Gandersheim, (vom 4. huj.)	
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — 1. 5.
1. — grünes —	— 34. — — 35.
1. Karre voll trocken —	— 17. — — 18.

XXIII. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgl.

XXIV. Fleischtrara.

a) In Braunschweig.

Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel.

Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 4. huj.)

mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch	1. 7. — 2. —
— Kalbfleisch	1. — — 1. 3.
— Kalbfleisch	1. 4. — — —
— Hammelfleisch	1. 2. — — —
— Schweinefleisch	2. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 4. huj.)

Das W. Rindfleisch Nr. 1.	2. — — — —
— — — —	Nr. 2. 1. 6. — — —
— — — —	Nr. 3. 1. 4. — — —
— Kalbfleisch	Nr. 1. 2. — — — —
— — — —	Nr. 2. 1. 6. — — —
— — — —	Nr. 3. 1. 4. — — —

— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

e) In Calvörde, (vom 8. huj.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

f) In Schöningen, (vom 7. huj.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
— Kalbfleisch	1. 4. — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

g) In Königslutter, (vom 4. huj.)

Das W. Kalbfleisch	2. — — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 8. huj.)

Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —
--------------------	-------------

Ein Inster 2. Thlr.

Das

1973

90. Stück. November 1747.

1974

	mge. A. bis mge. A.		
Das W. Kalbfleisch	1. 6. — — —		
- Hammelfleisch	1. 2. — — —		
i) In Seesen, (vom 4. huj.)			
Das W. feist Rindfleisch	2. 2. — — —		
- Hammelfleisch	1. 4. — — —		
- Schöpfenfleisch	1. 2. — 1. 3.		
- Schweinefleisch	2. 4. — — —		
- Roth- und Kaapwurst	3. — — — —		
- frische Bratwurst	4. — — — —		
k) In Gandersheim, (vom 4. huj.)			
Das W. feist Rindfleisch	2. 4. — — —		
- Kalbfleisch, da das			
Kalb 40. bis 50. Pf. gew.	2. 2. — — —		
- da es 32. bis 40. Pf. gew.	2. 1. — — —		
- Hammelfleisch	1. 5. — — —		
- Schaafffleisch	1. 3. — — —		
- Schweinefleisch	2. 2. — — —		
- frische Schweinewurst	3. — — — —		
l) In Holzminden, (vom 4. huj.)			
Das W. Rindfleisch	1. 5. — 2. 2.		
- Kuhfleisch	1. 2. — — —		
- Kalbfleisch, da das Kalb			
40. Pf. gewogen	2. — — — —		
- Hammelfleisch	1. 2. — 1. 4.		
- Schaafffleisch	1. — — — —		
- Schweinefleisch	2. 2. — — —		
m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. huj.)			
Das W. Rindfleisch	1. 4. — — —		
- Hammelfleisch	1. 4. — — —		
- Schweinefleisch	2. 4. — — —		
n) In Vorkfelde, (vom 2. bis 9. huj.)			
Das W. Rindfleisch	2. — — — —		
- Kalbfleisch	2. — — — —		
- Hammelfleisch	1. 4. — — —		
- Schweinefleisch	2. 4. — — —		

XXV. Brodetaxa.

a) In Braunschweig, (im November.)

Da der Schfl. Weizen gilt 7. thlr. 18. mge.
und der Schfl. Rocken 6. thlr. 14. mge.
Pf. Loth Du.

wieget ein Weißbr. für 2. A. — 6. $\frac{1}{4}$
ein Rockenbrodt, für 1. mge. 1. 14. —
— — — 2. — 2. 28. —
— — — 3. — 4. 10. —

ein Rockenbr. für 4. mge. 5. Pf. 24. Loth. — Du.

b) In Wolfenbüttel, (im November.)

Eine 4. A. Semmel — 13. 1 $\frac{1}{4}$.
Ein 4. A. Brodt — 22. 3.
— 1. mge. — 1. 13. 3.
— 2. — — 2. 27. 3.
— 3. — — 4. 9. 3.

Excl. des von den Beckern angelobeten $\frac{1}{4}$ Pf.

c) In Blankenburg, (vom 4. huj.)

Eine 2. A. Semmel — 10. 1.
Ein 3. A. klar Rockenbrodt — 22. $\frac{3}{4}$
— 6. — — 1. 13. 1 $\frac{1}{4}$
— 1. gge. — — 2. 26. 3 $\frac{1}{4}$
Ein 3. A. Hausbackenbrodt — 26. 2.
— 6. — — 1. 21. $\frac{1}{2}$
— 1. gge. — — 3. 10. 1.

d) In Helmstädt, (im November.)

Wieget für 4. A. klare Sem. — 16. 1.
— 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl — 11. 3.
— 4. — klar Rockenbrodt — 20. 3.
— 1. mgr. dito — 1. 9. 3.
— 4. A. gemein Rockenbrodt — 27. 3.
— 1. mgr. dito — 1. 23. 3.

e) In Calvörde, (vom 8. huj.)

Wieget eine 3. A. Weizensemmel — 13. —
— — 3. A. klar Rockenbr. — — —
— — 3. — ordin. Rockenbr. — 30. —
— — 6. — — — 1. 28. —
— 1. mge. 4. — — 3. 24. —
— 3. — — — 7. 16. —

f) In Schöningen, (vom 7. huj.)

Klar Weiß. eine 4. A. Semmel — 13. —
— — 2. — Büllen — 11. —
Klar Rockenbr. für 4. A. — 21. —
— 1. mge. — 1. 9. —
— 1. — so grob — 2. 6. —
— 3. — — 6. 12. —

g) In Königslutter, (vom 20. May.)

Ein 2. A. Zwieback — 7. 1.
Eine weiße Riege à 4. A. — 13. 2.
— 2. A. Flechte — 6. 2.
— 4. — — 13. —
— 4. — Kugel — 1. 1. —
Für 1. mgr. dergleichen — 2. 2. —
— 3. — — 7. 2. —

h) In

1975

Braunschweigische Anzeigen

1976

h) In Schöppenstädt, (vom 8. huj.)		W. Loth Du.	
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	22.	—
— 1. mge.	—	1.	12.
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	12.	—
— 4. —	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	—	27.	—
— 1. mge.	—	1.	22.
— 2. —	—	3.	12.
— 3. —	—	5.	2.
Ordinair — 4. A.	—	1.	4.
— 1. mge.	—	2.	8.
— 2. —	—	4.	16.
— 3. —	—	6.	24.
i) In Seesen, (vom 4. huj.)			
Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	3½
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	1.	9.
— gem. — 1. —	—	1.	23.
— — 2. —	—	3.	15.
— — 3. —	—	5.	7.
k) In Gandersheim, (vom 4. huj.)			
Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	3.
für 4. —	—	15.	—
— 1. mgr. —	—	30.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	—	11.	—
— — 4. —	—	22.	—
— — 1. mge.	—	1.	12.
Gem. Rockenbr. für 4. A.	—	29.	—
— — 1. mge.	—	1.	26.
— — 2. —	—	3.	21.
— — 3. —	—	5.	16.
l) In Holzminden, (vom 4. huj.)			
Eine klare 2. A. Semmel	—	6.	3.
— 3. —	—	—	—
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	—	10.	2.
— — 3. —	—	—	—
— — 6. —	—	—	—
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	—	1.	26.
— — 2. —	—	3.	21.
— — 3. —	—	5.	15.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)			
Eine 4. A. Semmel	—	14.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	—	1.	18.
— Hausm. brodt — 1. —	—	2.	1.

n) In Vorßfelde, (vom 2. bis 9. huj.)		W. Loth Du.	
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	—	4.	2.
Eine 4. A. Semmel	—	15.	—
Ein 1. A. Zwieback	—	3.	—
— 2. A. —	—	7.	—
Eine 2. A. Düllensuppe	—	14.	—
Ein 1. mge. 4. A. Rockenbrodt	—	—	—
— 3. —	—	6.	4.

XXVI. Biertara

a) In Blankenburg, (vom 4. huj.)			
½ Stübchen Dreyhan gilt	—	1. mgr.	2. A.
½ — braun Bier —	—	1.	1.
b) In Calvörde, (vom 8. huj.)			
1. Maas Brandenb. Maas	—	6.	A.
c) In Holzminden, (vom 4. huj.)			
1. Stüb. Dreyh. mit der Uccise	—	2. mge.	4. A.
1. Quartier —	—	—	5. —
d) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)			
½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	—	2. mge.	6. A.
1. Kanne —	—	1.	2.

XXVII. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 8. huj.)			
1. hiesiges Maas	—	3. mge.	—
b) In Holzminden, (vom 4. huj.)			
1. Stübchen, mit der Uccise	—	24. mge.	— A.
1. Quartier —	—	6.	—
½ Mößel —	—	1.	4.
c) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)			
1. Stübchen, mit dem Licent	—	20. mge.	— A.
1. Kanne —	—	10.	—
1. Quartier —	—	5.	—

XXVIII. Torfpreis.

a) In Wolfenbüttel, aus dem Magazin auf der Auguststadt.			
		Auf der Stelle. Mit Zuhel.	
		Thl. mge. Thl. mge.	
1. Fuder à 9. Zuber	—	1.	27.
b) In Helmstädt.			
Auf dem Sagtleben bey			
Brunsohle 1. Fud. à 1000.			
Stück —		27.	1.
c) In Königslutter, im Magazin.			
1. Fuder à 8. Zuber	—	2.	—



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



91^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 15ten November.

Schluß der, im vorhergehenden Stücke abgebrochenen, Nachricht
von Erd- oder Jacobsaepfeln.

§. 7.

Es ist demnach dieses Gewächse so-
wol eine vortreffliche Winterkost,
welche daraus auf mancherley Art
zugerichtet werden kann, wie aus
Folgendem mit mehrern erhellen wird, als
auch ein schönes Futter für das Vieh.

1) Für Rinder, Schweine, Hühner, Gänse
und anderes Vieh ist es eine vortreffliche Ma-
stung, wobey viel anderes Futter erspart
werden kann.

2) Die Stengel davon, zumal wo sie stark
wachsen, geben gutes Reischholz, zum Verbren-
nen ab, können auch dem Vieh untergestreuet
werden.

3) Im Gebirge und Oberoigland essen

arme Leute, ja auch bisweilen der Mit-
telmann, frühe, Mittags und Abends, Erd-
aepfel. Sie kochen solche nur im Wasser ab,
schälen sie alsdann, und tunken sie in Salz,
wobey sie weder Brodt noch Butter brauchen.
Man ist sich solche nicht leicht überdrüssig,
und sie verursachen keinen Ekel; sie sättigen
sehr, geben derbes Fleisch sowol bey Men-
schen, als bey dem Vieh. Sie schmecken aber
noch angenehmer und lieblicher, wenn man
frische Butter dazu ist.

4) Sie geben auch ein gutes Mus ab,
wenn sie zuvor abgekocht, und geschälet, nach-
mals aber in Milch oder Rind- oder Kalb-
fleischbrühe zu Mus gekocht werden.

V y y y

5) Ein

5) Suppen kann man auf unterschiedene Art daraus bereiten, besonders auf folgende Art: Man nimt Erdaepfel, kochet sie im Wasser ab, reibet sie alsdann mit etlichen Eiern in einem Mörse, oder Topfe, oder einer Casserole klar. Von dieser Massa macht man kleine Klößchen eines Eyerdotters, oder einer welschen Nuß groß, leget solche in die warme Rind- oder Kalbfleischbrühe, so laufen sie dariane auf und werden locker und schön.

6) Einige kochen und schälen sie, und machen sie dann mit einem wenig gerösteten Zwieback und Essig sauer.

7) An Rind- und Schöpfensfleisch gekocht, lassen sich dieselben auch gut essen. Wenn man sie aber schälet, und in Stückchen schneidet, und alsdann unter das schwarze Saure, oder Gänsechwarz thut: So schmeckt dieses nicht übel.

8) Man kann sie auch unter Milch und Eyer thun, etwas Semmelkrumen hineinreiben, und solches zusammen in einer Pfanne mit Lauben-Schweine oder anderem Fleische braten lassen.

9) Kocht man dieselben im Wasser mit etwas Salze ab, löst sie sodann kalt werden, schneidet sie in Scheibchen und genßt Essig und Baumöl darüber: So geben sie einen guten Salat.

10) Eyerfuchen können daraus zugerichtet werden, wenn man dieselben an statt der Semmel darunter nimt.

11) Es lassen sich kleine delicate Klöße daraus zubereiten. Man nimt die Hälfte Champignons, frische oder trockne, dazu, hackt selbige ganz klein, vermenget sie mit geriebenen Erdaepfeln, thut etwas Würze und Eyer daran, und machet Klößchen daraus. Will man aber groffe Klöße daraus verfertigen, so muß man dazu etwas Weizenmehl nehmen, damit sie zusammenhalten, wie auch etwas Speck.

12) Stecket man die Erdaepfel in Gänse und läßt sie braten, so schmecken sie, wie Kastanien; welches auch im braunen Kohle angehet.

13) Erdaepfel in der Casserole gebraten, nebst etwas Charlotten, ist ein gut Gerichte. Einige füllen auch Tauben, Kälbermägen, Weißkraut, und Kohlrabi damit.

14) Torten lassen sich ungemein schön daraus backen. Man nimt 10. Eyer, sondert davon 4. bis 6. Dotter ab, und reibet damit die Erdaepfel in einem Mörse, oder auf einem Steine gar klar; das Eyerweiß aber von obigen Eiern wird erstlich besonders zu Schaume geschlagen, hierauf nebst den übrigen Dottern $\frac{1}{2}$ M. von gestossenem Zucker darzugethan, und alsdann die Massa von Erdaepfeln, nebst etwas Gewürze darunter, in der Form gebacken. Dieses Gebackene schmeckt wie Mandeltorten.

15) Vortreflich schönes weißes Mehl kann daraus verfertigt werden. Man nimt die grossen Erdaepfel, schälet selbige, reibet sie klar, und thut sie in eine Wanne oder in einen Kübel, genßt kaltes Wasser darauf, und läßt solches einen Tag darauf stehen, alsdann genßt man es ab, und wieder frisches darauf. Dieses wird etliche mal wiederhohlet, bis sich die gelbe Sa be verlieret. Darauf wird die Massa in ein Tuch, und wenn das Wasser abgelassen ist, auf Bretter gethan und abgetrocknet, alsdann aber gestossen oder gemahlen. Es können auch die Erdaepfel ungeschälet gerieben werden, wenn solche zuvor gewaschen, und von Urathe gesäubert sind, indem beym Wässern die Schalen oben schwimmen, welche mit einem Durchschlage abgenommen werden. Es muß aber die Massa mit einem hölzernen Stabe alle Tage umgerührt werden, damit sich die Schalen in die Höhe geben.

16) Von diesem Mehle lassen sich Kuchen, und allerley Arten vom Gebackenen machen. Es muß aber halb mit Rocken oder Weizenmehle vermenget werden. Dieses schöne weiße und klare Mehl mit Wasser angesüchter, und auf Fettflecke in Kleidern gewaschen, und wenn man es darauf trocken werden läßt, die Flecken

Flecken aus den Kleidern viel besser weg, als alle erdbaute Fleckfugeln.

17) Biscuitvorten kann man gleichfalls davon bereiten, ja man kann in die dreyffigley delicate Confituren aus den Erdaepfeln und dem, daraus verfertigten, hagelweißen Mehle machen.

18) Wenn man das Mehl zu Suppen nimt, quillt es gewaltig, und kann solches an statt des Grieses gebrauchet werden.

19) Schöne Stärke und Puder kann man ebenfals daraus bereiten. Die Zubereitung geschieht, wie mit dem Mehle. Viele backen davon auch Brodt auf folgende Art. Man nimt zwey Theile Roggenmehl und einen Theil Erdaepfel, kochet diese etwas ab, schälet und reibet sie alsdann klar, thut sie unter die Säure, und wirkt sie ordentlich aus, da denn der Teig, wie ander Brodt, gebacken werden kann, welcher ganz schmackhaft wird. Wenn man aber aus den Erdaepfeln bereits Mehl verfertigt hat: So kann man halb Erdaepfelmehl zum Brodtbacken nehmen.

20) Einige brennen Brantwein davon, doch muß Korn oder Weizen mit darzu genommen werden. Die Träbern bleiben doch noch Futter für die Schweine.

21) Es läßt sich so gar Kaffee aus den Erdaepfeln bereiten, der noch so ziemlich von Geschmacke ist. Man brühet und schälet die Erdaepfel, alsdann werden sie in Stückchen zerschnitten, und getrocknet; hierauf gebrannt und gemahlen. Es machet dieser Kaffee keine Ebullition und kann mit und ohne Milch getrunken werden.

22) Wenn man unter die Chocolate einen köffelvoll Erdaepfelmehl thut: So machet es solche dick und gallericht, und können dadurch die Eyer, so man sonst dazu nimt, erspart werden. 3.

Aufgabe.

Wo und in welchem Jahre ist Nicol. Decius, so ehemals Probst in Steterburg, nachhero ein Schulcollega in Braunschweig und

zuletzt Prediger in Stetin gewesen, eigentlich geboren und gestorben?

I. Was zu verkaufen.

Der auf der Gildenstrasse, in Hrn. George Nicolaus Trauten Hause wohnende, Bilder- und Landkartenhändler, Hr. Joseph Mendel, hat folgende, neu erhaltene, Sachen zu verkaufen. 1) Das zweyte Zehent deutscher verstorbenen Gelehrten, welche bey Hr. Joh. Jac. Haid, in Augsburg, heraustrucken, für 20. ggr. 2) Den dritten Theil, des Schauspielers von Batavia und Ostindien, für 2. Thlr. 3) Den Bilderaal, heutiges Tages lebender und durch Gelehrtheit berühmter Schriftsteller, von Hr. Jac. Bruckern, und Hr. Joh. Jac. Haid, bis zum zweyten Bande des sechsten Zehents, den Theil für 2. Thlr. 4) Die merkwürdigen Denkmale unserer Zeiten, auf das Jahr 1747. in monatlichen Kupferstichen. Jeden Monat für 2. mß. 5) Joh. Mayers, Predigers bey der Kirche St. Clarae, in Nürnberg, Sonn- und Festtägliche Kupferpostille 1747. 4. für 1. Thlr. 8. ggr. 6) Den Europaeischen Staatskalender, welcher zu Augsburg, auf das Jahr 1748. in Kupfer gestochen, und hieselbst gestempelt ist, für 8. ggr. 7) Verschiedene neue Landkarten, welche demnächst benennet werden sollen. 8) Verschiedene neue Kupferstiche von hohen Personen.

II. Was verkauft.

a) In Wolfenbüttel.

1) Nachdem des Chirurghrn. Detten, Witwe, Dorothee Sophie Elisabeth Thielemann, die, von ihrem verstorbenen Manne geerbt, Barbierstube, mit Einwilligung ihrer Tochter Vormundes, des Fürstl. Laquayen, Dieterich Julius Thielemann, an den Chirurghrn. Hrn. Heinrich Dreyer, erb- und eigenthümlich verkauft, und den Kaufcontract dem dahigen Heinrichstädtischen Magistrat, zur Bestätigung vorgeleget hat: So ist diese auch erfolgt.

9777 2

b) Bey

b) Bey dem Amte Greene.

2) Hans Heinrich Schneider, in Hohenbüschen, hat seine dasige Kleinföterey an Heinrich Andreas Barlens, für 400. Thlr. erblich verkauft, und sich dabey die freye Wohnung im Hause, nebst der jährlichen Unterhaltung, vorbehalten; und ist der Kaufcontract am 23. Sept. a. c. gerichtlich bestätigt worden.

III. Was verpfändet.

Bey dem Gerichte Büstedt ist der, mit dem Halbspänner in Bölpe, J. J. E. errichtete, Anleih- und Verschkecontract, Innhalt des selben man ihm 180. Thlr. geliehen, am 18. Aug. a. c. bestätigt worden.

IV. Was gestohlen.

Demnach in der Nacht, zwischen den 29. und 30. Oct. a. c. den Bürgern zu Vorfelde, Friedrich Webern, und Erolen dem älteren, ein schwarzbraunes Stutenfohlen, so $3\frac{1}{2}$ Jahr alt, und mit einem rothbraunen Maule, breitem Kreuze und einer starken Mähne versehen ist, imgleichen eine grosse schwarze 14. jährige Stute, welcher der Horn am linken Vorderfusse gespalten ist, von der Weide gestohlen worden: Als werden diejenigen, welche von diesen gestohlenen Pferden Nachricht geben können, diensilich ersuchet, solche dem Fürstl. Amte Vorfelde ohnschwer zu ertheilen.

V. Was verloren.

Am 9. dieses, des Nachmittages, ist eine Uhrkette, von Tombak, nebst dem Schlüssel, verloren worden. Wer dieselbe gefunden, hat sie, Fürstl. Verordnung gemäß, dem Intelligenzcontoir einzuliefern, und dafür eine Vergeltung zu erwarten.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel.

Am 7. huj.

1) In Sachen der sämtlichen Röltingenschen Erben, contra die Fr. Amtmannin Germighausen. Citatio.

Decr. vom 9. ejusd.

2) In Sachen des Hrn. Grafen zu Stolbergwernigerode, Anwalds, Hrn. Secret. Espies, contra den Hrn. Hofrichter von Veltheim.

3) — eben derselben.

4) — Kottenbaders, contra den Hrn. Commissarium Lünig. Citatio.

5) — des Halberstädtischen Schugjuden, Isaac Samuel Hirsch, contra den Hrn. Hofjägermeister von Langen.

b) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 2. huj.

6) In Sachen Frisch, contra Behm.

7) — Schmidts, contra Riesling.

Sentent. vom 4. ejusd.

8) — Prashus, contra Warnecke.

9) — Frisch, contra Behm.

10) — Schmidts, contra Riesling. Decr.

Decr. vom 8. ejusd.

11) — Bolmanns, contra Stopler.

c) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 10. huj.

12) In Sachen Harms, Ehefrau, contra Rodewald.

d) Bey dem Amte Seesen.

Decr. vom 3. huj.

13) In Sachen Gudenii, in Bockenemb, contra Rötger, in Schlerbeck.

14) — Machts, in Westerhose, contra Pöling, in Elligerode.

e) Bey dem Amte Langelsheim.

Decr. vom 31. Oct. a. c.

15) In Sachen Backerhagen, zu Braunlage, contra Rentsch, in Langelsheim.

16) — Schmurdii, zu Lautenthal, contra Reinecken, und Consorten.

VII. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte sind am 9. huj. auf das subhastirte Helmische, auf der Dieichenstrasse bel. Haus 490. Thlr. geboten worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey

1985

91. Stück. November 1747.

1986

a) Bey dem Amte Vorkfelde, am 13.

Oct. a. c.

1) Zwischen dem Schulmeister in Weddel, Johann Heinrich Nicolai, und Catharine Prinken, zu Welfose. Und am 27. ejusd.

2) zwischen Ernst Friederich Schulzen, aus Wiswedel, und Dorothee Ilse Dürkops, aus Tiedische.

b) Bey dem Amte Seesen, am 4. huj.

3) Zwischen dem Korhsassen in Herrhausen, Hans Heinrich Nothdurft, und Anne Catharine Kullwagen, aus Engelade.

c) Bey dem Amte Langelshelm, am 6. huj.

4) Zwischen Zacharias Christoph Koch, daselbst, und Elisabeth Magdalene Uden, aus Hahausen.

d) Bey dem Amte Greene, am 8. Jul. a. c.

5) Zwischen dem Häusling in Kayr, Christoph Moses, und Lucie Marie Schlien, daselbst.

Am 31. ejusd.

6) Zwischen Jürgen Conrad von Eehlen, in Ammensen, und Anne Marie Freuken, aus Einen, Amts Lauenstein; worinn ersterem, von seinem Vater, eine Kötterey in Ammensen abgetreten worden.

Am 27. Sept. a. c.

7) Zwischen Christian Heinrich Büniger, in Wenzgen, und Engel Marie Wemmels, aus Ammensen; in welcher dem ersteren, von seiner Mutter, eine Kleinkötterey, in Wenzgen, gerichtlich abgetreten worden.

Am 5. Oct. a. c.

8) Zwischen dem Großkötter in Bränsen, Heinrich Christoph Falke, und Marie Hedewig Obergmanns, aus Raensen.

Am 2. huj.

9) Zwischen Johann Ernst Amelung, in Bartschausen, und Engel Marie Heynemeiers, daselbst.

Am 3. ejusd.

10) Zwischen Heinrich Jürgen Wächter, in Greene, und Anne Magdalene Brink-

manns, aus Deulshausen, Amts Gandersheim; wobey ersterem, von seinem Vater, eine Kleinkötterey abgetreten worden.

Am 6. ejusd.

11) Zwischen Jobst Heinrich Schneider, in Hohenbüchen, und Engel Elisabeth Piepenbrink, daselbst; in welcher dem ersten eine Kleinkötterey, von seinem Vater, abgetreten ist.

Am 8. ejusd.

12) Zwischen Heinrich Christian Lürke, in Kayr, und Marie Catharine Dörries; und hat in solcher der Braut Vater, dem Bräutigam, eine Großkötterey abgetreten.

IX. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey dem Magistrat in Wolfenbüttel.

1) Bey Wiederverheyrathung des Amtschirurgi, Hrn. Johann Friederich Detten, nachgelassenen Witwe, Dorothee Elisabeth Thielemann, ist deren zweyjährigen Tochter, Namens Christine Henriette Georgiane Detten, der Fürstl. Laquay, Dieterich Julius Thielemann, nachdem er Solennia praesiret, am 31. Oct. a. c. zum Vormund bestellt worden.

b) Bey dem Amte Lichtenberg.

2) Für Almes, in Neppener, nachgelassene Kinder, Namens Anne Margarete Elisabeth, so 17. Jahr, und Johann Gottfried, so 5. Jahr alt, ist Hans Heinrich Herweg, daselbst, imgleichen

3) für Hans Jürgen Appen hinterlassene Kinder, namentlich Marie Magdalene von 24. und Heinrich Christoph von 22. Jahren, Andreas Harns, aus Lichtenberg, zum Vormund bestellt.

4) Hans Vogel, aus Broistedt, hat für Philipp Kunkels, Kinder, Namens Dorothee, so 7. Johann Andreas, so 4. und Marie Elisabeth, so 1. Jahr alt, Solennia Curatela praesiret.

5) Heinrich Jürgen Wolf, in Neppener, ist Heinrich Funken nachgelassenen Kindern, namentlich Agnese Margarete, Ilse Margarete,

Ny 99 3

rete, Catharine Marie, zum Vormunde bestellet worden.

c) Bey dem Amte Seesen.

6) Die beyden Kotsassen in Herrhausen, Johann Heinrich Wienhausen, und Andreas Nolte, sind des daselbst verstorbenen Kotsassen, Lorenz Broßstädt, Kindern, namentlich Johann Conrad, so 18. Heinrich Caspar, so 16. Heinrich Andreas, so 12. Johann Jürgen, so 3. und Hans Hennig, so $1\frac{1}{2}$ Jahr alt, am 4. huj. zu Vormündern bestellet und beeidiget worden.

X. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel, sind am 9. huj. von den Rechtschen Geldern an Sophie Dorothee Stegemanns 100. Thlr. ausgezahlt worden.

XI. Edictalcitationes.

Bey hiesigem geistl. Gerichte ist am 8. huj. Carl Ludwig Dürre edictaliter citiret worden.

XII. Auctiones.

Den 23. dieses sollen Hans Jürgen Brunn, Witwe, hinterlassene Mobilien, an Hausgeräthe, Zinn, Messing, Kupfer, Linnen und Betten, in der alhier im Hagen bel. Knochenhauerstrasse, öffentlich verkauft werden.

XIII. Avancements, Begnadigungen, Versezungen, u. d. g.

Beym Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 30. Oct. a. c. das introductorium für den Pastorem zu Glentorf und Voimstorf, Hrn. Läderwald, expediret worden.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 9. huj. der Hr. Geheimerath, Baron von Dehn.

Augustthor, am 12. huj. der Hr. Krieges- und Domainenrath Hagemann, aus Halberstadt. Logiret bey dem Hrn. Canonico Hillen.

b) In Wolfenbüttel.

Serzogthor, am 12. huj. der Hr. Assessor von Heym.

Augustthor, am 11. huj. der Hr. Hauptmann von Bähr, vom Prinz Ferdinandschen Regiment, in Königl. Preuss. Diensten. Passiret gleich durch.

Sarzhthor, am 11. huj. der Hr. Krieges- und Domainenrath Hagemann. Passiret gleich durch.

XV. Geldcours (vom 14. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
 feine $\frac{2}{3}$ — — $7\frac{1}{4}$
 ordinaire dito — — $9\frac{1}{4}$
 Louis blanc — — $1\frac{3}{4}$
 Ducaten — — $\frac{2}{3}$ à $\frac{1}{2}$
 Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{1}{2}$

XVI. Wechselcours. (vom 14. huj.)

Hamburg in Banco	—	134
dito in Courantgeld	—	116
Dänischholstein. 6. R. zu 5. R.	—	116
Amsterdam in Banco	—	137
dito in Cassa	—	$131\frac{1}{2}$ à $131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 17. gge. pro R. Sterl.		

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 9. bis 11. huj.)
 Auf dem alten Stadtmärkte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	26. — — 27. —
Rothen	22. — — 22. 4.
Gersten	16. 4. — — —
Habern	10. — — —
Erbfen zum kochen	30. — — 32. —

Auf den Megidien- und Hagenmärkten.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp.	27. — — 28. —
Rothen	23. — — 23. 18.
Gersten	17. 18. — — 18. —
Habern	11. — — —
Bohnen	24. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 11. huj.)

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	24. — — —
Rothen	22. — — —

Ger.

1989

91. Stück November 1747.

1990

mge. A. bis mge. A.

Bersten	-	16.	4.	-	-	-
Habern	-	10.	-	-	-	-

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 11. huj.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. starkes Fuder Büchen	2.	30.	-	3.	-
- - so geringer	1.	27.	-	2.	6.
1. starkes Fuder Wasen	1.	18.	-	2.	-
- - so geringer	1.	6.	-	-	-

XX. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 6. bis 11. huj.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Fein Weizenmehl	à L.	3.	9.	-	3.	18.
Mittel	-	à L.	2.	9.	-	-
Ordin. Rockenmehl	à L.	2.	18.	-	-	-
Klar	-	à L.	3.	-	-	-
Buchweizengrüße	à L.	2.	-	-	-	-
Hirsegrüße	à L.	4.	6.	-	-	-
Hanies	à L.	7.	-	-	-	-
Trockene Pflaumen	à L.	5.	-	-	-	-
Feine Gerst. graupen	à L.	4.	-	-	4.	18.
Grobe	-	à L.	2.	24.	-	-
Gries	à L.	8.	-	-	-	-
Trockene Biechbohne	à L.	3.	9.	-	-	-
Weisse Stärke	à L.	4.	9.	-	-	-
Hosenbutter	7. W.	für	1.	-	-	-
Boigtländer Käse	à L.	8.	-	-	8.	12.

b) In Wolfenbüttel, (vom 11. huj.)

Castanien	à L.	6.	9.	-	-	-
-----------	------	----	----	---	---	---

XXI. Salzpreis.

Ein Himpte 12 mge.

XXII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat November.

Das W. Rindfleisch des besten, mge. A.
oder Nr. 1. 2. 1.Das W. der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Ribbe 2. -

- vom Halse 1. 6.

Das W. Rindfleisch, Nr. 2. 1. 7.

- der schlechten Stücke 1. 6.

- vom Halse 1. 4.

mge. A.

Das W. Rindfleisch, Nr. 3. 1. 5.
- der schlechten Stücke 1. 2.
- vom Halse 1. -Das W. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 3.
- der schlecht. Stücke od. vom Halse 1. -

Eine Ochsenzunge Nr. 1. 7. -

- so geringer, oder Nr. 2. 6. -

- - - - - Nr. 3. 5. -

- - - - - Nr. 4. 4. -

Das Rinderherz, zu dem Rind-
fleisch Nr. 1. gehörig 4. -

Das zu - 2. - 3. 4.

Das - 3. - 3. -

Das - 4. - 2. 4.

Das W. Kopffleisch 2. 4.

- Rinderwurst 1. -

- Kuhheiter 1. 4.

- Rinderfald. zu Nr. 1. u. 2. geh. 1. -

- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. - 6.

Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. - 2. -

dergleichen zu Nr. 3. - 1. 6.

- - - 4. - 1. 4.

Das W. Rinderleber 1. -

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh. 1. 6.

dergleichen zu Nr. 2. geh. 1. 4.

- - - 3. und 4. - 1. 2.

Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht
unter 50 W. wieget, Nr. 1. 3. -

- dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2. 2. 3.

- dergleichen, nicht unter 32 W. 2. 1.

Ein Kalbeskopf nebst den

Füssen, zu Nr. 1. geh. 8. -

Dergleich. zu Nr. 2. geh. 5. -

- - - 3. - 4. -

Das Gellinge, zu Nr. 1. geh. 8. -

dergleich. zu Nr. 2. geh. 5. -

- - - 3. - 4. -

Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh. 6. -

dergleich. zu Nr. 2. geh. 4. 4.

- - - 3. - 3. 4.

Das W. Schweinefleisch, Nr. 1. 2. 4.

- - - Nr. 2. 2. 2.

- Blutwurst 2. 6.

Das

Das ff. Leberwurst	mz. A.	3.	4.
- Bratwurst		4.	—
- Hammelfleisch, Nr. 1.		1.	6.
- des geringern, oder Nr. 2.		1.	4.
- - - Nr. 3.		1.	2.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.		1.	6.
Dergl. zu Nr. 2. -		1.	4.
- - - 3. -		1.	2.
Das Gelingen, zu Nr. 1. geh.		2.	2.
Vergleichen, - 2. -		2.	—
- - - 3. -		3.	1.
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.		2.	2.
Vergleichen, - 2. -		2.	—
- - - 3. -		3.	1.

b) In Wolfenbüttel, (vom 10. Jul.)

1) Auf dem Scharren. mz. A. bis mz. A.

Das ff. Rindfleisch	2.	4.	—	—
Ochsenzunge	10.	—	—	12.
Ochsenmaul	5.	—	—	6.
Ochsenfuß	1.	2.	—	1.
Das ff. Rinderkalbdaunen	1.	2.	—	1.
- Kuhfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
31. bis 60. ff. gew.	2.	2.	—	2.
Kalbeshopf	3.	—	—	5.
Kalbdaunen	2.	—	—	5.
Gelünge	4.	—	—	6.
- Hammelfleisch	1.	6.	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—

2) Bey den Freyschlächtern.

Das ff. Rindfleisch	2.	—	—	2.
- Kuhfleisch	2.	—	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb				
30. bis 40. ff. gew.	2.	—	—	2.
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—

XXIII. Vermischte Nachrichten.

1) Bey dem hiesigen Kaufmann, Hrn. Jambier, ist die neue Einrichtung und der Plan zur zweiten Reichelotterie, umsonst, im gleichen zur dritten und vierten Classe jedes Loos für 8. Gulden, durch alle Classen aber für 15. Gulden zu haben. Wie denn auch zur sechsten Classe der Magdeburger Lotterie, wozu die Erneuerung bis den 8. Dec.

a. c. angenommen wird, annoch neue Loose, jedes für 3. Thlr. den Liebhabern von ihm überlassen werden können.

* *

2) Der Buchhändler Joh. Gottl. Bierwirth, in Halle, läßt unter Direction, Aufsicht und Beyrath, wie auch mit einer Vorrede des berühmten Hrn. Profess. Gessners, in Göttingen, ein neues vollständiges lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Handlexicon in groß Medianoctav drucken; welches ohnfeindlich das beste und vollkommenste in dieser Art werden dürfte; wie aus dem desfalls gedruckten Advertissement zu erschen ist. Es soll bis zur Leipziger Ostermesse 1748. 16. ggr. Vorschuß darauf angenommen, bey der Lieferung aber, welche gewiß in der Leipziger Michaelismesse 1748. erfolgen wird, 1. Thlr. nachgezahlet werden. Hier zu Braunschweig ist der Hr. Prof. Reichard zum Collecteur der Pränumerationsgelder erbeten, und können diejenigen, so sich das brauchbare Werk anzuschaffen belieben, deswegen daselbst melden, und von ihm die Advertissements umsonst, auch, gegen 16. ggr. Vorschuß gedruckte Quittungen erhalten.

3) Demnach bey dem Königl. Prinz. Amte der Domprobstey, zu Magdeburg, eine Weibesperson, welche sich Anne Sophie Lübben, verwitwete Kittern, nennet, wegen Diebereyen in Verhaft gerathen, nachdem sie sich aber losgebrochen, entsprungen ist: Als werden alle und jede Gerichtsobrigkeiten diensflich ersuchet, dieses Mensch, so langer Statur und hagera auch länglichen Gesichts ist, und eine schwarze Mütze, einen alten Rock von roth gedrucktem Flanell, und eine weiße Binde um den Kopf zu tragen pfleget, wenn sie sich in ihren Gerichten finden läset, ohn-schwer so fort zu arretiren, und obgedachtem Amte davon beliebige Nachricht zu geben, damit dieselbe, gegen Ausstellung gewöhnlicher Reversalien, auch Erstattung der Kosten, abgeholet, und ihr, da sie wegen vieler Diebereyen berüchtigt ist, der Proceß gemacht werden könne.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



92^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 1sten November.

Inhalt der, am Stiftungsfeste der Julia Carolina in Helmstädt
den 15. des Weinmonats dieses Jahres gehaltenen, Reden.

Ich will den Inhalt von diesen beyden Reden, weil ich so glücklich gewesen bin von jeder eine Abschrift zu bekommen, hier kürzlich mittheilen. In der Einleitung zu seiner Predigt erklärte der Hr. M. Chrysander den 6ten Vers des 46sten Psalms: Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben, mit ihrem Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

Diese Worte sollen zum Andenken der grossen assyrischen Schlacht unter dem Könige Hiskia, zur freudigen Erinnerung der herrlichen Errettung des Hauses Juda dienen. Wie denn auch der ganze 46ste Psalm zur

Zeit solcher feindlichen Bedrängung verfaßt ist, und durch solchen Umstand ein grosses Licht bekommt.

Das Königreich Juda befand sich damals in augenscheinlicher Gefahr. Sancherib, näherte sich mit einer grossen Macht der Stadt Jerusalem; ein grosser Theil seiner Armee stand schon an der Wassergrube an dem obern Leiche. a) Die Feinde giengen nicht nur damit um, Jerusalem so enge einzuschliessen, daß die Stadt der Zufuhr von andern Orten her beraubt würde, sondern sie wollten auch die Röhren abschneiden, welche das Wasser in die Stadt führten. In solcher Bedrängung war dennoch Gott ihre

3 i i i

Zuver-

Zuversicht und Stärke. Der Glaube, der hier das Wort führt, spricht dagegen: denn noch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihrem Bräunlein; oder: sowohl der stromstark ausfließende Springbrunnen, b) der in der Stadt ist, als auch die Wasserzertheilungen, oder Wasserleitungen, nämlich die angelegten Brunnen und Wasserfänge solien dennoch die Stadt Jehova erfreuen. Denn sie ist das Heilichum; die Wohnungen des Höchsten sind dafelbst.

a) Wasser des obern Teichs bedeutet den Brunnen Gihon, der auf dem Berge Gihon an der Abendseite Jerusalems, vor der Stadt, vor dem Fuchthore und dem alten Thore floss, und a. Teiche machte, den obern und untern. Der König Darius hat das Wasser des obern Teichs Gihon, der nicht weit von dem Berge Calvaria gelegen, mit Röhren durch die Stadt geleitet. Wo dasselbe wieder aus der Erde hervor kam, da ward daraus der Teich Bethesda, der das Wasser des untern Teichs genannt wird Jes. 22, 9. Die kirchliche Uebersetzung gibt diesen Teich: locum baptizantionis, andre effusionis. Folglich war es kein warm Bad.

b) Es sind ohne Zweifel viele Brunnen zu Jerusalem gewesen 2. König 18, 31. Allein Sadr. Reland und andre Chorographi übergehen diese Betrachtung. Der vornehmste Brunnen lebendiges Wassers oder Springbrunnen ist der Brunn Siloah gewesen, der wegen seiner Größe und des Teichs, den er machte, auch der Teich Siloah heißt. Nehem. 3, 15. Jes. 8, 6. 12, 3. Joh. 9, 7. An dem siebenten oder letzten Tage des Laubhüttenfestes wurde aus diesem Brunnen Siloah eine große Menge Wassers mit einer güldenen Kanne geschöpft, und durch das Wasserthor unter großem Frohlocken in den Tempel getragen, also ein Theil davon mit Wein vermischt und von den Priestern, vor der Altäre, ausgegossen wurde; unter dem Schall der aller angenehmsten Musik und mit so großer Freude des Volks, daß die Juden vorgeben, mer diese Freude noch nicht gesehen habe, der habe noch nie eine rechte Freude gesehen Siehe Jes. 12, 3. Joh. 7, 38. CHRISTOPH. FRIDER. TRESSENREYTER de libatione aquae in festo tabernaculorum Altorf. 744. p. 5. CONTRA IKEN Diss. de rivis fluvii, urbem Dei et habitacula altissimi laetifi-

cantibus Bremae 1742. IOANN HENR. MAIL filii Diss. de hantia aquarum ex fonte salutis et IOANN AEDR. SCHMIDII, de emissionem aquae in Mitzpach. a. 1707. SAM. ANDREAE de praefidio ecclesiae militantis, vbi Ichoua praefens est, Marburg 1707. Diss. mea de representatione actionis hermeneuticae §. 17. p. 80. Daß die Quelle Siloah um: der daraus fließende Strom nicht gering gewesen, ist daraus abzunehmen, wenn Hieronymus schreibt: Daß im Thal Gebinnon, wo der kuperne Abgott Moloch gestanden, ein lustiger Wald gewesen, der von dem Wasser des Brunnens Siloah das da allenthalben herumgestossen, befeuchtet worden. Sonst findet man auch noch den Drachenbrunnen angeführt. Nehem. 2, 23. Der war bey dem Thalthore, nicht weit vom Thale Josaphat. Allein der Königsteich mag ein Stück von dem obern Teich Gihens seyn.

Nach einigen Zwischenfäßen stellet der Herr Magister vor: Die Lust Gottes an der Stadt seiner Wohnung.

Eine solche Betrachtung schickt sich nicht nur zu der Nebenabsicht des heutigen Tages, den wir billig nach der Verordnung des gottseligsten Stifters c) feyerlich begehen; sondern auch das heutige Evangelium gibt hiezu eine uerzwungene Gelegenheit. Wir treffen nämlich den Herrn Jesum heute zu Jerusalem an, und zwar im Tempel selbst, in den heiligen Wohnungen des Höchsten. Seine Rede handelt auch vornehmlich von den Einwohnern der so genannten heiligen Stadt Jerusalem. In dem ersten Theile der Betrachtung werden diejenigen vier Stücke erklärt, deren Gegenwart der Herr bey der so begnadigten Stadt Jerusalem verlangt. Der andre Theil beweist mit fünf Gründen, daß er eben hieran seine Belustigung habe. Die Anwendung zeigt, daß Gott auch an Helmstadt, als einer mit besondern Gnaden angesehenen Stadt, eine solche Lust zu haben begehre, und wie billig es sey, daß er sie sollte haben können.

c) In den geschriebenen Statutis Academiae steht also: Statuimus, vt singulis annis redeunte illa die, qua sollempni ritu privilegia promulga-

ta et Academia introducta est, Festum Collegii
sollemne celebratur etc.

Helmsstadt kann gewissermassen auch **Gottesstadt**, die Stadt seiner Wohnung heissen. Selbst ihr Name scheint vielen nichts anders zu bedeuten, als **Gottesstadt**; Sie behaupten, daß diese Bedeutung noch mit den mehresten Gründen der Wahrscheinlichkeit unterstützet werde. Denn zu geschweigen, daß die übrigen Arten der Herleitungen dieses Namens noch weit mehr Unbequemes d) bey sich haben: So ist noch nicht genugsam Grund angegeben, warum man die sehr alte Nachricht verwerfen sollte, welche uns in einem alten Fenster im Kreuzgange zu Marienenthal aufbehalten worden, in welcher unter andern versichert wird, das **Helmsstadt** von einem göttlichen wohlbekannten Namen benannt worden sey, nämlich **יהוה** die Stadt des dreyeinigen starken Gottes. Die Inschrift e) enthält viele Merkmale der Richtigkeit. f) Sie besaget Dinge, die aus dem Dithmaro Merseburgensi, und was haben wir für einen ältern Schriftsteller, der von **Helmsstadt** handelt? bestätigt werden können, z. E. daß Lüdgerus zu Caroli Magni Zeiten **Helmsstadt** gebauet. Sie meldet Umstände, die sich mit den damaligen finstern, grossen Theils nach abergläubischen, Zeiten gar wol reimen lassen, g) und in Vergleichung damit mehr glaublich, als unglaublich, werden. Und wenn es an dem ist, daß die erste Anlage dieser unserer Stadt **Helmsstadt** ein Kloster h) gewesen: So schickte sich der Name **Gottesstadt** auch gar wol dazu. Doch i) dieses beseyte gesetzt, so ist unser **Helmsstadt Gottesstadt**, weil der Herr dieselbe durch die lautern Absichten des Durchlauchtigsten Herzogs Juli zum Sitz guter Künste und Wissenschaften, zur Werkstätte der Weisheit und reinen göttlichen Lehre erwöhlet hat.

d) Einige sagen 1) **Helmsstadt** habe seine Benennung von **Helms**, galca, weil man hier ehemals

Münzen, mit einem Helm beprägt, gehabt hätte. Aber dergleichen Münzen hat man an mehreren Orten. Herman, Conring sagt in seinen coniecturis de antiquissimo statu Helmsstadii pag. 66. *Helmsstadii nomen incomptae esse vetustatis*, und vermuthet 2) **Helmsstadt** sey von **Helme**, culmo, frumenti calamo, benannt. Er muß doch aber hinzusetzen: *et prima nos nati eximi occasio fugiat*. Alles, was er zum Grunde anführet, ist dieses: man findet auch **Helmsstadt** in alten Zeiten geschrieben. Wie wenig Kraft hat dieses, da man doch auch in gleich alten Zeiten **Helmsstadt** findet? Siehe Dithmarum, Cranzium, Chytracum, Meibonium, Hildebrandum. 3) Andre haben gemeynet, **Helmsstadt** habe seine Benennung von **Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, dem der 53ste Abt zu Werden, Antonius Grimbold A. 1490. diese hartnäckige Stadt aus Verdruss verkauft hat; nachdem nämlich die **helmsstädtischen** Bürger den 42sten Abt von Werden Otto 2. A. 1288. den 9. Julii nebst anderen Grafen, Edelleuten und Magnaten, in einem Aufreubr, elendiglich umgebracht hatten. Conf. IOACHIM HILDEBRANDI Rede de fundatione Academiae Iuliae 1658. den 15. October gehalten. Von jenem Verkauf sehe man den Catalogum abbatum Werdensium nach. Allein diese Stadt ist schon lange vorher unter dem Namen **Helmsstadt** bekannt gewesen. Sigfridi Sohn, Dithmarus Merseburgensis, der im Jahr 987. geboren und 7. Jahr Praepositus in unserer Nachbarschaft in dem, von seinem Großvater gestifteten, Kloster zu Walbeck gewesen ist, gedendet schon des Namens **Helmsstadt** L. 4. Qui (Ludgerus) locum Helmsstad vocatum proprietate sua construxit, tempore CAROLI MAGNI Imperatoris; frater HILDEGRIMI Caraulensis Episcopi sanctaeque Halberstadensis Ecclesiae rectoris primi, quam tenuit XL. et VII. annos discedens ab hoc saeculo regnante tunc LUDOVICO Imperatore Pio Dominicae incarnationis 827. anno **Helmsstadt** soll im Jahr 782. erbauet und nächst Wardewick und Sandersheim die älteste Stadt in Sachsen seyn. Das Kloster Lüdgeri, welches das älteste Stuck von **Helmsstadt** ist, muß wenigstens vor dem Jahre 809. erbauet seyn. Denn in diesem Jahre ist Lüdgerus gestorben. 4) Einige leiten den Namen her von dem Walde **Elm**. J. E. MERIAN in der Topographie von dem Herzogthum Braunschweig. Nun sind sechlich viele Derter von nahe gelegenen

genen Gehölzen benannt. J. E. Hildesheim, soll von dem Walde Gilles, Hamburg von dem, ist ausgerotteten, Walde Sama den Namen haben. Doch gegen das Letzte sagt Conring in seinen coniecturis de Helmstadio p. 67. ganz recht; Hoc refellitur etiam eo, quoniam *Ehms* Helmstadium non tangit, sed interiectu *Elfsae* nemoris remotior hinc est.

- c) Man liest sie in der Rede des ältesten Heinrich Meiboms de origine Helmstadii 1661. in Meibomiorum Diss. Histor. Tom. III. rerum Germanicarum pag. 226. und mit einiger, obgleich eben nicht wichtigen, Veränderung in Chronico Buntingii und IOACH HILDEBRANDI oratione de Fundatore Academiae Juliae, wie sie Hr. Prof. Kessfel auflegen lassen. Hildebrand sagt, ist wäre das Fenster nicht mehr zu sehen. Es wäre nicht zu verwundern. Der Muthwille habe mehr eingeworfen. Doch will es Herr = = = letztlich noch gesehen haben. Das Fenster sey abgelegen im Winkel.
- f) Conring meynet zwar vieles dagegen einzuwenden zu haben, wenn er pag. 120. sagt. Nec Ludgerus vnguan in aula Caroli cancellarium egit vel capellanum: quod liquidum est ex praeclearo Mallinkrotti de Archicancellariis et Cancellariis Romani imperii opere. Allein Kanzler könnte auch wol einen Prediger bedeuten. Wie Dithmarus L. 4. schreibt: Ludgerus autem primus Mimegardeuordenis ecclesiae Pastor a CAROLO Caesare effectus est, et optime ordinata suimet parochia et loco Werdenum ex propriis constructo impensis, anno Domini 808. praemium caeleste recepit. Post quem praedictus Imperator nil nisi quinos vixerat annos.
- g) Das kommt vielen fremd vor, daß ein Hund zur Benennung der Stadt Helmstädt die Veranlassung gegeben haben sollte, da doch Lüdgerus vorher Christum gebeten, die ihm gefällige Stätte, wohin er das Kloster bauen sollte, zu bezeichnen. Heinrich Meibom bringt von der Benennung des Hundes *Elm* eine Muthmaßung bey Tomo III. rerum germanicarum de origine Helmstadii pag. 225. Forte vir religiosus nomen Dei sacrosanctum caniculae ideo imposuit, ut sibi id quotidie in memoriale esset, ubi hunc individuum comitem intueretur, vel ut sui se admoneret officii, ne mutus esset canis, sed quemadmodum hic Domino latrat, ira ipse pro nomine altissimi contra hostes depugnaret. Et fuit in medio familia exempla, ubi saepe a vilibus etiam

rebus oppidis et arcibus indita sunt nomina. Legantur origines Thebarum, Troiae, Mediolani, Monaci. Und was ist in unserer Nachbarschaft Nässe anders, als Rehböcke? Wormstel hat offenbar den Namen von Wurme. Glanstedt ist so viel, als Slangenstet etc. Sonestede ist vom Hühne, Frallstede von Gorenellen hergeleitet.

- h) Dies zeuget die marienthalsche Fensterschrift deutlich, auch Dithmarus sagt, Lüdgerus habe, nebst seinem Bruder Hildegrimo, Helmstädt, wie auch Werden gebauet. Wenn nun durch Werden das Kloster verstanden wird, so auch durch Helmstädt. Welches bestätigt wird durch das Zeugniß Anonymi Werthnensis monachi, der A. 1140. Lüdgeri Lebenslauf auf Befehl des Abts Bernhard aufgezeichnet. Es scheint daher, daß das Kloster Lüdgeri eigentlich zu erst Helmstädt geheißen habe, wo neben die Stadt nach und nach erst angebauet ist, die denn auch denselben Namen erhielt. Es wurde zu erst ein Landgut angebauet. Als Kayser Otto den Abt, den dieses Kloster im Jahr 950. den Zehnten in einigen villis schenkte: wird unseres Helmstädt's auch, als einer solchen villae, gedacht. Da, wo ist das Norderthor ist, soll der erste Anbau gechehen seyn. Die Walburgiskirche ist auch älter, als die Stephanskirche, doch kann ich von jener keine Nachricht finden. Conring meynet, zu der Zeit sey Helmstädt eine Stadt worden und habe Mauern und Befestigungen bekommen, als die Einwohner der benachbarten Dörfer, Bardal, Wermstedt, Crispensroda, Strevellingroda und Sedorp, in die Asche gelegt worden. Dies mag etwa im Jahr 1199. gechehen seyn. Abt Gerhard ließ die Stephanskirche mit Mauern einschließen. vide Ampliiff. LICHTENSTEINI epistol. ad KEVFELIVM. Es fragt sich, ob nicht vielleicht das Thor, welches man ist das Seper- oder Seferthor nennet, das Sedorpertthor heiße, in dem das verbrannte, oder versunkene Sedorp dahinaus gelegen? Desgleichen: ob die Bauren obbenannter Dörfer nicht vielleicht, nach dem ihre Häuser eingestürzt worden, sich nach Helmstädt begeben, und die bekannte Baurerstraße angelegt und da gewohnet haben?
- i) Das Kloster wurde zu dem Ende erbauet, weil um Helmstädt herum der Aberglaube vornehmlich seinen Sitz genommen hatte, ihm hier auch an meisten zu widerstehen und Gortresstadt daraus zu machen. Wo nicht in diesem Kloster junge Leute haben sollen unterrichtet wer-

werden, die man dereinst als Abgesandten unter die Vandalen gebrauchen könnte: So haben doch die Heiden auch nur durch die eifrigen Versammlungen der Mönche angegriffen werden sollen, den christlichen Glauben lieb zu gewinnen. Durch die Universität hat diese alte Gottesstadt einen neuen Glanz bekommen.

Diese Anmerkungen hatte der Hr. M. Chrysander dem geschriebnen Aufsatze seiner Predigt beygefügt.

In dieser folgt nun Danksgiving, Bitte, Gebet und Fürbitte; nachdem vorher kürzlich eine Art Menschen erinnert worden, welche glauben, dis Universitätstest gehe sie gar nicht an; die aber nicht einzusehen fähig sind, wie stark Licht und Recht von der Einrichtung hoher Schulen abhängen, und wie vielen Einfluß eine einzige wohl eingerichtete Universität auch nur in 30. bis 40. Jahren zur Befiegung der Atheistey und ihrer Töchter der Nachlosigkeit, Ungerechtigkeit, Unbarmherzigkeit u. s. f. haben könne. Hierauf wird der Name Gottes wegen der Gründung und Erhaltung der Academie erhöht, und gebeten, daß Gott an Ihro Höchsfürst. Durchlauchtigkeit, unserm gnädigst regierenden Herzog, ferner beständig seine Lust haben und die Früchte seiner göttlichen Gnade Höchstdieselben aufs reichlichste genießen lassen wolle.

Nach der Anrede an die Herren Professores und an die häufig gegenwärtigen Herren Studiosos, wird diese hohe Schule dem Vater der Barmherzigkeit, des beydes Weisheit und Stärke ist, aufs Neue anbefohlen, und im Gebet zu treuer Vaterpflege und Fürsorge übergeben.

Es ist Zeit, auch von des Hrn. Abts Seidel Rede noch etwas anzuführen. Im Eingange sagt der Hr. Verfasser, daß viele Leute das, was neu ist, hochschätzen, das alte aber geringer achten; welches aus dem unendlichen Verlangen der Menschen herühre. Er tadelt diese Art zu urtheilen. Hierauf entdeckt Seine Magnificenz die Sache, wovon Sie

handeln wollten. Dicam de praestantia Academicarum antiquarum prae nouissimis. Nachdem etwas wenig von Universitäten überhaupt gesagt worden, so schreitet der Hr. Abt zum Beweise. Doch noch vorher heißt es. Ut autem Academiae fini suo, in quem fundatae, satisfaciant, necesse est, ut qualitates externae & internae earum omnimodo inter se consentiant, loci salubritas ac amoenitas, incolarum urbanitas ac probitas, habitaculorum iuxta dispositio, aedificia publica, munificentia Principum digna, pretia rerum non aequo cariora. Daß alte Universitäten besser, als neue, sind, wird

1) daher bewiesen, weil sie einen größern Ruf bey den Auswärtigen haben. Daran lieget viel. *Fama autem per tot annos, per tot saecula probata, et semper accrescens eundo, procul dubio magis allicit sapientiae cultores strenuos, quam fama quaedam Musarum dubia.*

2) Beweisen es Ihre Hochwürden damit, daß auf einer alten Universität die Bürger höflicher zu seyn pflegen, als auf einer neuen. Und

3) daher, weil auch die Bibliotheken auf ältern hohen Schulen zahlreicher und auslesener zu seyn pflegen.

H. E. Boneicke.

Aufgaben.

- 1) Welches ist der wahre oder wahrscheinlichste Ursprung des Namens Helmstädt?
- 2) Hat das Kloster Marienthal schon zur Zeit seiner Stiftung zu dem braunschweigischen Territorio gehört?

I. Was zu verkaufen.

Wer Hans Watsacks nachgelassenes, alhier auf der Kuhstrasse, an der Ecke nach der Ritterstrasse, bei Haus, wofür bereits 550. Thlr. geboten worden, zu kaufen Belieben hat, wolle sich bey den Vormündern, Heinrich Christoph Harms, und Dieterich Wilhelm Korte, ohnshwer melden.

3 i i i 3

II. Imz

II. Immobilien, so gerichtlich verlassen.

Bei hiesigem Untergerichte, am 3. huj. Johann Friederich Kellers, auf der Fällersleberstrasse bel. Haus und Hof, an Hrn. Andreas Steffens, für 1400. Thlr.

III. Was verloren.**In Wolfenbüttel.**

1) Es ist am 12. dieses, des Morgens, ein, mit Silber beschlagener, und mit einem schwarzen Bande versehenen, Stof, zwischen dem Damnthore und dem Markte, verloren worden. Wer diesen Stof gefunden, und, Fürstl. Verordnung gemäß, dem Intelligenzcontoir einliefert, derselbe soll eine Vergeltung erhalten.

2) Dem dasigen Löpfer und Hocken, Gieseler, ist auf dem Schöppenstädter Zoll, am 15. dieses, eine, für 6½ Thlr. in Helmstadt erkaufte weiße Sau, so einen schwarzen Kopf hat, weggelaufen. Wer solche dem Eigenthümer nachweisen kann, demselben soll eine Vergeltung ertheilt werden.

IV. Was gefunden.

In Königsutter ist ein Schlüssel gefunden, und beim dasigen Magistrat eingeliefert worden. Wer denselben verloren, kann die Auslieferung daselbst gewärtig seyn.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.**a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.**

Decr. vom 8. huj.

1) In Sachen des Hrn. Baron von Görz, contra den Hrn. Amtmann Granzin. Vom 14. ejusd.

2) — des Königl. Preuß. Hrn. Geheimenraths, Freyherrn Bachov von Echt, contra den Hrn. von Oberg.

b) Bey hiesigem Magistrat.

3) In Sachen Baumeisters, contra Lindner. Decr. publ. am 14. huj.

c) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

4) In Sachen des Weinhandlers in Basel, Johann Pullich, contra den Raths, verwandten und Gastwirth, Hrn. Wegener. Decr. publ. am 14. huj.

d) Bey dem Amte Harzburg.

5) In Sachen Marie Elisabeth Schraders, aus Wimbürg, contra Heinrich Conrad Willigeroth, ist am 1. dieses, und

6) — Mr. Christian Strohmeiers, aus Isenburg, Kl. contra Mr. August Strohmeier, Besl. am 3. ejusd. ein Bescheid ertheilt.

e) Bey dem Gerichte Wechelde.

7) In Sachen Heinrich Daniel Lindemanns, aus Heildingen, Kl. contra Berend Meyerhoff, in Wechelde, ist am 10. huj. ein Bescheid ertheilt.

VI. Auctionen.**In Braunschweig.**

1) Den 27. dieses, und folgende Tage, des Morgens von 8. bis 11. und des Nachmittages von 1. bis 4. Uhr, soll, in des Bürgers und Baders, Johann Heinrich Trost, unterm alten Petriothore bel. Hause, allerhand Hausgeräthe, Linnen, Betten, Kupfer, Messing und Zinn, verauctioniret, und an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

2) Demnach die, in den vorigen Blättern angezeigte und auf den 21. dieses in Hrn. Altona auf dem Bruche bel. Behausung angelegt gewesene, Auction, nunmehr ihren Fortgang nicht haben wird: Als wird solches hiedurch bekannt gemacht.

VII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Serenissimus haben die, durch Absterben des Hrn. Hauptmanns von Blum erledigte, Compagnie dem bisherigen Stabscapitain, Hrn. von Kalm, gnädigst zu ertheilen geruhet.

VIII. Gildesachen.

In Königsutter wird den 27. huj. die dasige Schneidergilde, in des Altmeisters, Friederich Andreas Bode, Behausung, ihr Hauptquartal halten; und kann derjenige, so dabey etwas zu suchen hat, sich, gedachten Tages Morgen um 9. Uhr, alda einfinden.

IX. Fremde.

a) In

a) In Braunschweig.

Pettrithor, am 13. huj. der Hr. Generalmajor von Mülanich, in Churfächf. Diensten. Und eod. der Hr. von Schad, aus Ulm. Logiret im Prinz Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 14. huj. der Hr. Hofrichter von Weltheim. Und am 15. ejusd. der Hr. Kammerherr von Miltig, aus Dresden. Logiret im weissen Roß. Und eod. der Hr. Geheimrath Baron von Dehn.

X. Personen, so Dienst suchen.

Des Grenzscheuzen zu Wenzgen, im Amt Peine bel. sein 22. jähriger Sohn suchet, bey einer guten Herrschaft, als Diener, Kutcher oder Dienstknecht, Dienste; und ist derselbe bey dem, auf dem Hagenmarkte wohnenden, Hrn. von Reiten zu erfragen.

XI. Personen, so in Dienst verlanget werden.

Ein hiesiger Kaufmann verlanget einen Burtschen, welcher im Schreiben und Rechnen geübt seyn muß, in Dienst; und kann das Fürstl. Adresscontoir deshalb nähere Nachricht ertheilen.

XII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 5. huj. des Bürgers und Schneiders, Johann August Ludwig Koch, Söhnlein, Namens Heinrich Christian Ludwig. Und eod. des Hrn. Amtmanns, Jacob Ernst Garssen, Söhnlein, Namens Heinrich Gebhard. Ferner am 7. ejusd. des Tagelöhners, Caspar Linneemann, Tochterlein, Namens Marie Christine Elizabeth. Und am 10. ejusd. des Bürgers und Rädlers, Heinrich George Fricke, Tochterlein, Namens Marie Dorothee Johanne.

Zu St. Catharinen, am 4. huj. des Schneidergesellen, Johann Hartwig Kampfer, Tochterlein, Namens Catharine Magdalene. Am 5. ejusd. des Fabrikanten, Johann Jacob Ostwald, Söhnlein, Namens Heinrich Jonas. Desgleichen eod. des Bürgers, Maurers und Steinbauers, Johann Jacob Schade, Söhnlein, Namens

Johann August Anton. Und am 7. ejusd. des Bürgers und Gärtners, Johann Moritz Ahrens, Söhnlein, Namens Johann Wilhelm. Ferner am 9. ejusd. des Bürgers, Brauers und Knochenbauers, Hans Heinrich Rahde, Söhnlein, Namens Johann Heinrich Conrad. Und eod. des Bürgers und Schenkerers, Wilhelm Peter Wilhelm, Söhnlein, Namens August Heinrich Engelhard. Ingleichen eod. des Bürgers und Branerboten, Johann Paul Eduard Bartel, Tochterlein, Namens Henriette Auguste. Und eod. Johanne Meisfine Dorothee.

Zum Brüdern, am 5. huj. des Bürgers und Knopfmachers, Mstr. Johann Christian Elias Reimann, Söhnlein, Namens Johann Gottfried Heinrich.

Zu St. Andreae, am 5. huj. des Tischlers, Mstr. Johann Christoph Kruse, Söhnlein, Namens Hartwig Wilhelm. Ferner am 8. ejusd. des Tagelöhners, Jacob Fricke, Tochterlein, Namens Catharine Margarete. Und eod. des Tagelöhners, Hans Heinrich Ottmer, Söhnlein, Namens Johann Andreas.

Zu St. Magni, am 9. huj. des Bürgers und Leinewebers, Johann Wilhelm Ketterberg, Tochterlein, Namens Dorothee Wilhelmine Henriette.

XIII. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 9. huj. der Bürger und Schuhmacher, Mstr. Johann George Wolters, mit Igfr. Dorothee Marie Kuhlmanns.

Zum Brüdern, am 7. huj. der Bürger und Diener, Mstr. Gabriel Fock, mit Igfr. Anne Dorothee Balken.

Zu St. Magni, am 7. huj. der Bürger und Zimmermacher, Martin Mewes, mit Fr. Sophie Margarete Kühnen, Witwe Kühnen.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 5. huj. des Bürgers und Kaufmanns, Hrn. Johann Christian Apig, Söhnlein, Paul Christian. Und am 7. ejusd. Anne Marie Hellewigs, Witwe

we Blumenbergen. Imgleichen am 10. ejusd. Caspar George Dürers, Söhnlein, Johann Heinrich.

Zu St. Catharinen, am 7. huj. des Schneidergesellen, Johann Hartwig Rämpfer, Töchterlein, Catharine Magdalene. Und eod. des Bürgers und Schuhstücker, Heinrich Behme, todtegebohrnes Söhnlein. Ferner am 9. ejusd. Fr. Margarete Scharmanns, Witwe Balhorn. Und eod. der Bürger und Peruckenmacher, Hermann Ernst Uelner.

Zum Brüdern, am 5. huj. dieser Kirche Aedituus, Hr. Engelhard Christian Peters. Und eod. des Schuhmachers, Mstr. Hilmar Pape, Tochter, Catharine Dorothee. Ferner am 10. ejusd. der Schlächter, Johanna Heinrich Kröckel.

Zu St. Andreae, am 5. huj. des Tuchmachers, Mstr. Johann Gottfried Grete, Tochter, Eleonore Juliane Dorothee. Und eod. des Camelotmachers bey der Fabrique, Mstr. Johann Heinrich Warneburg, Söhnlein, Johann Adam. Desgleichen am 7. ejusd. des Maurergesellen, Jürgen Meier, Töchterlein, Catharine Hedwig Christine. Und am 8. ejusd. des Schuhmachers, Mstr. George Christian Uffel, Töchterlein, Anne Dorothee. Ferner eod. des Böttchers, Mstr. Nicolaus Andreas Bremer, todtegebohrnes Söhnlein.

Zu St. Magni, am 5. huj. des Bürgers und Brauers, Hrn. Johann Heinrich Möller, Söhnlein, Johann Ludwig Friederich. Und am 7. ejusd. Marie Sophie Henriette Götten. Imgleichen am 8. ejusd. Johann Ernst Martin Meyer. Und eod. der Haubeutelmacher, Johann Friederich Frobach. Ferner am 10. ejusd. Ilse Dorothee Wolfen, Witwe Rumpelstins.

Zu St. Petri, am 5. huj. des Nagelschmidsgeßellen, Johann Conrad Mohde, Söhnlein, Johann Conrad Elias. Und am 7. ejusd. Elisabeth Margarete Adams, Witwe Vaaschen.

Zu St. Michaelis, am 5. huj. Catharine, Witwe Eiben. Und am 8. ejusd. Margarete Sophie, Witwe Wilken.

Zu St. Johannis, am 8. huj. die Begine, Margarete Schierenbergs.

Key der deutschreformirten Gemeinde, am 7. huj. des Tagelöhners, Jacob Schaffer, Töchterlein, Anne Sophie Elisabeth.

XV. Vermischte Nachrichten.

1) Heute wird das sonst gewöhnliche Concert im Collegio Carolino, wegen der Landestrauer, ausgesetzt werden.

2) Die, im 86. Stücke dieser Blätter Pag. 1885. als gefunden angezeigte, Brille, ist dem Eigenthümer, und

3) der, im 90. Stücke, Pag. 1962. gemeldete, als verdächtig angehaltene, silberne Löffel, der Eigenthümerin am 13. dieses, von dem Fürstl. Intelligenzcontour, wieder zugestellet worden.

4) Demnach dem Hrn. Hofrath, Vetter, ein, aus hiesiger Stadt gebürtiger und 16. Jahr alt seyender, Laquey, Namens Christian Winkler, so blaffen Angesichts ist, und eine Schwanzperuque trägt, mit der vollständigen Kioree, bestehend in einem hellblauen, mit orangengelben plüschsammeten Aufschlägen und Kragen, gelben Knöpfen und Knopflöchern versehenen, Rocke, einer orangengelben Weste und Beinkleidern, auch einem, mit einer breiten goldenen Tresse besetzten, Hute, heimlich aus dem Dienste gelaufen: Als wird hierdurch ein jeder vor obgenannten Burschen wohlmeynend gewarnet; besonders aber eines jeden Orts Obrigkeit gebührend ersuchet, denselben, wo er sich betreten läßt, zur Handhab- und Aufrechthaltung der Justiz, in Verhaft nehmen, und solches dem hiesigen Fürstl. Intelligenzcontour ohnschwer anzeigen zu lassen; da denn sofort, nach Anzeige und bey Auslieferung desselben, die Verhaftsgeldern und alle Kosten dankbarlich sollen ersetzt werden.

XVI. Gelds-

XVI. Geldcours. (vom 17. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{1}{4}$ à 7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	5 à 5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	1 $\frac{1}{4}$
Ducaten	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter 1 $\frac{1}{4}$

XVII. Wechselcours. (vom 17. huj.)

Hamburg in Banco	134 $\frac{1}{4}$ à 134 $\frac{3}{8}$
dito in Courantgeld	116 $\frac{1}{4}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	116 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{4}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{4}$ à 131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro R. Sterl.	

XVIII. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XIX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 13. bis 15. huj.)

Auf dem alten Stadmarkte.

mgr. R. bis mgr. R.

Weizen à Himpte	27. — — —
Rocken	22. 4. — — —
Gersten	16. 4. — — —
Habern	11. — — —

Auf den Hegdien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel	27. — — 28. —
Rocken	23. — — — —
Gersten	17. 18. — 18. —
Habern	10. 18. — — —
Erbfen zum Rocken	30. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 15. huj.)

Weizen à Himpte	24. mgr. — R. bis mgr.
Rocken	22. — — — —
Gersten	16. — — — —
Habern	10. — — — —

c) In Blankenburg, (vom 11. huj.)

Weizen mit Fuhrl. à Wisp. 27. Thlr. 18. mgr	
Rocken	23. — — 18. —
Gersten	15. — — 18. —
Habern	12. — — — —
Erbfen	32. — — — —

d) In Helmstädt, (vom 11. huj.)

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpt. ggr. R.

Weizen	26. 12. — 16. —
Rocken	21. — — 14. —

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpt. ggr. R.

Gersten	15. — — 9. 6.
Habern	10. 12. — 6. 6.
Erbfen	— — — 18. —

e) In Calvörde, (vom 15. huj.)

Weizen à Wispel	27. Thlr. bis — Thlr.
Rocken	18. — — 19.
Gersten	17. — — —
Habern	10. — — —

f) In Schöningen, (vom 14. huj.)

Weizen à Himpte	25. mgr. — R. bis mgr.
Rocken	21. — — — —
Gersten	15. — — — —
Habern	9. — — — —

g) In Königslutter, (vom 11. huj.)

Weizen à Himpte	24. — — — 25.
Rocken	21. — — — 22.
Gersten	15. — — — 16.
Habern	10. — — — 10 $\frac{1}{2}$

h) In Schöppenstädt, (vom 15. huj.)

à Wisp. Thlr. mgr. à Hpt. mgr.

Weizen	28. — — — 26.
Rocken	23. — — — 21.
Gersten	17. — — — 15.
Erbfen	36. — — — 33.

i) In Seesen, (vom 11. huj.)

Weizen à Himpte	28. bis — mgr. R.
Rocken	21. — — 22. —
Gersten	12. — — — —
Habern	8. — — — —

k) In Gandersheim, (vom 11. huj.)

Weizen à Himpte	24. bis 27. mgr. R.
Rocken	20. — — — —
Gersten	12. — — — —
Habern	8. — — — —
Weiße Erbsen	30. — — — —

l) In Holzminden, (vom 21. Oct.)

Weizen à Himpte	27. mgr. bis mgr. R.
Rocken	22. — — — —
Gersten	12. — — — —
Habern	8. — — — —
Erbfen	24. — — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

Weizen à Himpte	26. — — — 27. —
Rocken	22. — — — 23. —

mgr. A. bis mgr. A.

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Gersten à Himte	12.	—	—	14.	—
Habern	6.	—	—	7.	—
n) In Dorßfelde, (vom 2. bis 9. huj.)					
Weizen à Wisp.	30.	Thlr.	bis	30½	Thlr.
Röcken	23.	—	—	23½	—
Gersten à 50. Hpten	22½	—	—	23.	—
Habern, so gut à Wisp.	11.	—	—	11½	—
Bund Haber	10.	—	—	10½	—
Erbsen à Himpte	30.	mge.	—	—	—
Buchweizengrüße	27.	—	—	—	—

XX. Holzpreis.

a) In Braunschweig, (vom 7. huj.)
Thlr. mge. bis Thlr. mge

1. Kloster Büchen	4.	9.	—	—	—
1. Marktfuder	2.	27.	—	—	—
1. — Eichen	1.	22.	—	—	—
1. Fuder Ellern	2.	15.	—	—	—
1. — Heinebüch. Stufen	2.	12.	—	—	—
1. Schock Büchenwasen	1.	12.	—	—	—
1. — Eichen	1.	2.	—	—	—
b) In Wolfenbüttel, (vom 15. huj.)					
1. starkes Fuder Büchen	2.	24.	—	3.	—
— — so geringer	1.	30.	—	2.	—
1. starkes Fud. Wasen	1.	30.	—	—	—
— — so geringer	1.	9.	—	1.	18.

c) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	1.	9.	—	—	—
d) In Helmstädt, (vom 11. huj.)					
1. starkes Fuder Büch.	1.	12.	—	1.	18.
— — so geringer	—	24.	—	—	27.
1. starkes Fuder Eichen	1.	3.	—	1.	6.
— — so geringer	—	21.	—	—	24.
1. Fud. Eichenstufen	—	24.	—	—	27.
1. — Heinen	—	24.	—	—	27.
1. — Büchenwasen	—	16.	—	—	—

e) In Schöningen, (vom 14. huj.)

1. Marktfuder Büchen	1.	4.	—	—	—
1. — Eichen	—	28.	—	—	—
1. — Wasen	—	24.	—	—	—

f) In Königslutter, (vom 11. huj.)

1. Klast. trocken Büchen	3.	—	—	—	—
— — so grün	2.	24.	—	—	—
1. Marktfuder	—	24.	—	1.	4.

g) In Schöppenstädt, (vom 15. huj.)

1. Kloster Büchen	3.	—	—	—	—
-------------------	----	---	---	---	---

1. Marktfuder Büchen	2.	—	—	2.	18.
1. Schock Büch. Kollwas.	1.	30.	—	—	—
h) In Gandersheim, (vom 11. huj.)					
1. Fuder trocknen Wasen	1.	4.	—	1.	5.
1. — grünes	—	33.	—	—	34.
1. Karre voll trocken	—	17.	—	—	18.

XXI. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XXII. Fleischtrax.

a) In Braunschweig.

Siehe das Etik vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel.

Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 11. huj.)

Das ff. Rindfleisch		1.	7.	—	2.	—
— Kalbfleisch		1.	—	—	1.	3.
— Kalbfleisch		1.	4.	—	—	—
— Hammelfleisch		1.	2.	—	—	—
— Schweinefleisch		2.	—	—	—	—

d) In Helmstädt, (vom 11. huj.)

Das ff. Rindfleisch Nr. 1.		2.	—	—	—	—
— — Nr. 2.		1.	6.	—	—	—
— — Nr. 3.		1.	4.	—	—	—
— Kalbfleisch Nr. 1.		1.	6.	—	—	—
— — Nr. 2.		1.	4.	—	—	—
— Hammelfleisch		1.	4.	—	—	—
— Schweinefleisch		2.	2.	—	—	—

e) In Calvörde, (vom 15. huj.)

Das ff. Rindfleisch		1.	6.	—	—	—
— Kalbfleisch		1.	6.	—	—	—
— Hammelfleisch		1.	4.	—	—	—
— Schweinefleisch		2.	2.	—	—	—

f) In Schöningen, (vom 14. huj.)

Das ff. Rindfleisch		1.	6.	—	2.	—
— Kalbfleisch		1.	4.	—	—	—
— Hammelfleisch		1.	4.	—	—	—
— Schweinefleisch		2.	2.	—	—	—

g) In Königslutter, (vom 11. huj.)

Das ff. Rindfleisch		2.	—	—	—	—
— Kalbfleisch		2.	—	—	—	—
— Hammelfleisch		1.	4.	—	—	—
— Schweinefleisch		2.	2.	—	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 15. huj.)

Das ff. Rindfleisch		1.	6.	—	—	—
---------------------	--	----	----	---	---	---

2013

92. Stück. November 1747.

2014

mge. A. bis mge. A.

Ein Taster 2. Thlr.

Das ff. Kalbfleisch	1.	6.	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	2.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—

i) In Seesen, (vom 11. huj.)

Das ff. Landrindfleisch	1.	4.	—	—	—
- Schöpfenfleisch	1.	2.	—	1.	3.
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—	—
- Reth- und Knappwurst	3.	—	—	—	—
- frische Bratwurst	4.	—	—	—	—
- Rindwurst	1.	—	—	—	—

k) In Gandersheim, (vom 11. huj.)

Das ff. feist Rindfleisch	2.	4.	—	—	—
- Kalbfleisch, da das					
Kalb 40. bis 50. ff. gew.	2.	2.	—	—	—
- da es 32 bis 40. ff. gew.	2.	1.	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	4.	—	1.	5.
- Schaaflleisch	1.	3.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—
- frische Schweinewurst	3.	—	—	—	—

l) In Holzminden, (vom 11. huj.)

Das ff. Rindfleisch	1.	6.	—	2.	2.
- Kuhfleisch	1.	4.	—	—	—
- Kalbfleisch, da das Kalb					
40. ff. gewogen	—	—	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	2.	—	1.	4.
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—

m) In Stadte Oldendorf, (vom 11. Oct.)

Das ff. Rindfleisch	1.	4.	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—	—

n) In Dorffelde, (vom 2. bis 9. huj.)

Das ff. Rindfleisch	2.	—	—	—	—
- Kalbfleisch	2.	—	—	—	—
- Hammelfleisch	1.	4.	—	—	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	—	—

XXIII. Brodtraxa.

a) In Braunschweig, (im November.)

Da der Echfl. Weizen gilt 7. thlr. 18. mge.
und der Echfl. Rocken 6. thlr. 14. mge.

ff. Loth Du.

mieget ein Weisbr. für 2. A.	—	6.	—	—
ein Rockenbrodt, für 1. mge.	1.	14.	—	—
— — — 2. —	2.	28.	—	—
— — — 3. —	3.	40.	—	—

ein Rockenbr. für 4. mge. 5. ff. 24. Loth. — Du.

b) In Wolfenbüttel, (im November.)

Eine 4. A. Semmel	—	13.	1 1/2
Ein 4. A. Brodt	—	22.	3.
- 1. mge.	—	1.	13. 3.
- 2. —	—	2.	27. 3.
- 3. —	—	4.	9. 3.

Excl. des von den Beckern angelobeten 1/4 ff.

c) In Blankenburg, (vom 11. huj.)

Eine 2. A. Semmel	—	10.	1.
Ein 3. A. klar Rockenbrodt	—	22.	3 1/2
- 6. —	—	1.	13. 1 1/2
- 1. gge.	—	2.	26. 3 1/4
Ein 3. A. Hausbackenbrodt	—	26.	2.
- 6. —	—	1.	21. 1/2
- 1. gge.	—	3.	10. 1.

d) In Helmstädt, (im November.)

Wieget für 4. A. klare Sem.	—	16.	1.
- 2. Bull. Sem. v. Wittelmehl	—	11.	3.
- 4. — klar Rockenbrodt	—	20.	3.
- 1. mgr. dito	—	1.	9. 3.
- 4. A. gemein Rockenbrodt	—	27.	3.
- 1. mgr. dito	—	1.	23. 3.

e) In Calvörde, (vom 15. huj.)

Wieget eine 3. A. Weizensemmel	—	14.	—
- 3. A. klar Rockenbr.	—	—	—
- 3. — ordin. Rockenbr.	—	30.	—
- 6. —	—	1.	28.
- 1. mge. 4. —	—	3.	24.
- 3. —	—	7.	16.

f) In Schöningen, (vom 14. huj.)

Klar Weiz. eine 4. A. Semmel	—	13.	—
- 2. — Bullen	—	11.	—
Klar Rockenbr. für 4. A.	—	21.	—
- 1. mge.	—	1.	10.
- 1. — so groß	—	2.	6.
- 3. —	—	6.	13.

g) In Königslutter, (vom 20. May.)

Ein 2. A. Zwieback	—	7.	1.
Eine weiße Wiege à 4. A.	—	13.	2.
- 2. A. Flechte	—	6.	2.
- 4. —	—	13.	—
- 4. — Angel	—	1.	1.
Für 1. mgr. dergleichen	—	2.	2.
- 3. —	—	7.	2.

h) In

2015

Braunschweigische Anzeigen

2016

h) In Schöppenstädt, (vom 15. huj.)

	W. Loth Du.	
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —	
— — 1. mge. —	1. 12. —	
Ein 2. A. Stück loß Brodt	— 12. —	
— 4. — — —	— 24. —	
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	— 27. —	
— — 1. mge. —	1. 22. —	
— — 2. — —	3. 12. —	
— — 3. — —	5. 2. —	
Ordinair — 4. A. —	1. 4. —	
— — 1. mge. —	2. 8. —	
— — 2. — —	4. 16. —	
— — 3. — —	6. 24. —	

i) In Seesen, (vom 11. huj.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	— 3. 3½	
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 7. 3.	
— gem. — — 1. —	1. 20. 3.	
— — — 2. —	3. 19. 1.	
— — — 3. —	5. 7. —	

k) In Gandersheim, (vom 11. huj.)

Eine 1. A. Semmel wieget	— 3. 3.	
für 4. — — —	— 15. —	
— 1. mgr. — — —	— 30. —	
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	— 11. —	
— — — 4. —	— 22. —	
— — — 1. mge. —	1. 12. —	
Gem. Rockenbr. für 4. A.	— 29. —	
— — — 1. mge. —	1. 26. 2.	
— — — 2. — —	3. 21. 1.	
— — — 3. — —	5. 16. —	

l) In Holzminden, (vom 11. huj.)

Eine klare 2. A. Semmel	— 6. 3.	
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	— 10. 2.	
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 26. 2.	
— — — 2. — —	3. 21. —	
— — — 3. — —	5. 16. —	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

Eine 4. A. Semmel	— 14. —	
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 18. —	
Hausm. brodt — 1. — —	2. 1. —	
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4. 2. —	
n) In Vorkfeld, (vom 2. bis 9. huj.)		
Eine 4. A. Semmel	— 15. —	
Ein 1. A. Zwieback	— 3. —	



W. Loth Du.

Ein 2. A. Zwieback	— 7. —	
Eine 2. A. Vollenluffe	— 14. —	
Ein 3. mge. Rockenbrodt	6. 4. —	

XXIV. Biertaxa.

a) In Blankenburg, (vom 11. huj.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. A.	
— — braun Bier —	1. — 1. —	

b) In Calvörde, (vom 15. huj.)

1. Maas Brandenb. Maas	6. A.	
------------------------	-------	--

c) In Holzminden, (vom 11. huj.)

1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mge. 4. A.	
1. Quartier — — —	— — 5. —	

d) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

½ Fass Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. mge. 6. A.	
1. Kanne — — —	1. — 2. —	

XXV. Brandweintaxa.

a) In Calvörde, (vom 15. huj.)

1. hiefiges Maas	3. mge. 4. A.	
------------------	---------------	--

b) In Holzminden, (vom 11. huj.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — A.	
1. Quartier — — —	6. — — —	
½ Rößel — — —	1. — 4. —	

c) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — A.	
1. Kanne — — —	10. — — —	
1. Quartier — — —	5. — — —	

XXVI. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. excl. Fuhr.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

Thlr. mge. A. mge. A.

Gebag. 1. Classe	3. — — —	
— — 100. St. einz.	— — — 11. —	
— 2. Classe	2. 18. — —	
— — 100. St. einz.	— — — 9. —	

Gestoch. 1. Classe

— 2. — — —	2. — — — 8. —	
— 2. — — —	1. 31. 4. 7. 4.	

2) Auf dem Ziegelhofs, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe	1. 31. 4. 7. 4.	
--------------------	-----------------	--

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1. 27. — 7. —	
-------------	---------------	--

c) In Helmstädt. Gest.

1. 12. — 6. —		
---------------	--	--

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —

Unter Ihro Durchl. Unserz gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



93^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 22sten November.

Vermischte, zur Naturkunde gehörige, Anmerkungen.

- 1) Ob alle Petrifacta ihren Ursprung aus der allgemeinen Sündfluth hernehmen?

Die gelehrtesten Naturkündiger und viele Medici, auch grosse Theologi, haben bisher die, aus der Erde gegrabenen, figurirten Steine und deren Ursprung aus der allgemeinen Sündfluth glaubwürdig hergeleitet. Allein Hr. D. Delius, hat in einer artigen 2^{ten}. Bogen starke Abhandlung, die bey Meisnern in Wolfenbüttel, unter dem Titel: Rudera Terrae mutationum particularium testes possibiles pro diluvii uniuersalis testibus non habenda, in 4to herausgekommen ist, bey Gelegenheit der in Peru durch ein Erdbeben untergegan-

genen Städte, Lima und Collao, gewiesen, daß nicht alle, aus der Erden gegrabene, petrifacta ihren Ursprung von Noa Zeiten her haben, sondern viele, da die Versteinerungen noch immerfort in der Erde geschehen, wie gar nicht zu leugnen, aus andern Ursachen, insonderheit aus der Zerrüttung des Erdbodens durch Erdbeben, entstanden wären, und noch täglich entsündten. Er zeigt, es sey möglich, daß man nach Verlauf zweyer oder mehrerer Jahrhunderte in der Gegend von Lima und Collao in den verhärteten Seeschlamm und den, in Stein daraus verwandelten, Schiefen Fisch- und Krebsbilder, gold- und silberhaltig, antreffen dürfte, da man sodann solche billig von diesen 1746. geschehe.

U a a a

schehenen grossen Zerrüttungen und starken Überschwemmungen, eher und glaublicher herleiten müsse, als aus der allgemeinen Sündfluth, die Moses beschreibt, welches denn auch mit andern Marinis, Schnecken, Muscheln, Corallen u. geschehen könnte, da die Seewasser, bey gedachtem Erdbeben, weit über die Stadt Collao, ins feste Land mit größter Gewalt eingedrungen. Hier nächst führt belobter Hr. D. Delius noch viele besondere merkwürdige Gelegenheiten an, wodurch, wahrscheinlichermassen, die See Körper in die festen Länder und tief unter die Erde und Berge vor der Petrification gekommen. Ausser dem macht er auch in dieser gelehrten Schrift die, in der Grafschaft Wernigerode anzutreffenden, Fossilien namhaft, und kan also dieselbe ganz wohl als eine vorläufige kurze Naturhistorie, die man von dieses gelehrten Mannes Fleisse und Geschicklichkeit zu erhalten sich Hoffnung macht, angesehen werden.

Brückmann. D.

2) Wirkungen des englischen Pulvers wider den Jammer?

Das berühmte englische Pulver oder Specificum gegen den Jammer, welches sich in Engelland, und auch bereits in andern Ländern, eine nicht geringe Hochachtung erworben, indem es viele Epilepsien, bey fortwährendem Gebrauche, glücklich curiret, ist in Wolfenbüttel bey dem Hrn. D. Brückmann mit einem Zufage verbessert, zugekommen. Dieses herrliche Mittel verschaffet in allen Epilepsien, auch so gar in eingewurzelten und aus verkehrter Fiebercur entstandenen, wo nicht vollkommene Hülfe, doch wenigstens eine grosse Linderung, welche mancher Patient in schmerzhaften Krankheiten, wenn er sie erlangen könnte, gern theuer bezahlte; wie es denn auch nicht ohne allen Nutzen in epilepsia hereditaria, in convulsionibus, paucibus in somno, chorea sancti Viti, spasmus und andern heftigen Haupt

und Nervenkrankheiten gebraucht worden. Es bestehet meistens aus mucilaginosus vegetabilibus.

Jüngsthin wurde solches in die Altmark für ein Kind von 3. Jahren, welches fast von seiner Geburt an zu Zeiten, letztes Jahr aber täglich etlichemal von dem Jammer Anfall leiden müssen, verlangt. Da nun von den berühmtesten Medicis dafiger Gegend alles nur ersinnliche vergebens gebraucht, auch alle Ursachen, wovon die Epilepsie in solchem Alter des Kindes nur entstehen können, bestens beobachtet worden: So haben die Eltern endlich auch das englische Pulver, bey oberwehnten D. Brückmann abholen lassen, und bey dem Kinde gebraucht. Am 25. Oct. schreibt des Kindes Vater desselben also: „Bey dem Anfange des Gebrauchs des „Pulvers, ward der Zustand des Kindes fast schlimmer, indem dasselbe, wenn wir ihm des Abends das Pulver eingaben, bald nachher stark zu schreyen anfang, welches wohl $\frac{1}{2}$. Stunde daurete, wobey es etlichemal hinter einander den Jammer bekam; es hat sich aber darauf die gute Wirkung gewiesen, indem dem Kinde, wenn es einige Morgen die sedes gehabt, häufige Würmer, theils todt, theils lebendig, mit zäher Verschleimung, abgegangen sind, wobey es sehr entkräftet worden, indessen hat das Uebel seit etlichen Tagen auch nachgelassen und man hat wenig davon verspüret; das Kind ist auch, dem Ansehen nach, munterer, als sonst. Heute ist ein starker Durchfall erfolgt, wir werden aber, dem ungeachtet, diesen Abend ihm das letzte Pulver beybringen und erfahren, ob die gute Gottes uns weiter helfen werde. Ich erwarte mit erster Post noch einige Dosen von diesem Medicament.

H. G.

Künftig wird man von der Continuation der angefangenen Besserung öffentliche Anzeige zu thun nicht er mangeln.

3) Was

3) Was herba serpentariae virginianae für ein Gewächse sey?

Da bisher unausgemacht geblieben, was herba und radix *Serpentariae Virginianae* s. *Contrayeruae Virginianae* für ein Gewächse sey; dasselbe aber doch den Wilden in America das einzige Gegengift gegen den Biß der Klapperschlange, *Viperæ caudisonæ* oder *Boicociningæ*, daran sie, ohne dieses Mittel, in 24. Stunden sterben müssen, abgibt, auch von den europäischen Medicis, als ein treffliches *Alexipharmacum*, gegen den Biß der tollen Hunde, gegen giftige Fieber, innere Entzündungen u. glücklich gebraucht wird: So hat der berühmte *Tennentius* gründlich gewiesen, daß die wahre *Serpentaria Virginiana*, welche *Cornutus* in *Historia plantarum* p. 214. *Schnake* nennet, keine *Aristolochia*, keine *Fistulochia*, noch *Dorstenia* sey, am wenigsten unter das genus der *Aleae* und *Resedæ*, oder *Prenanthe* zu zählen, sondern daß sie die *Polygala caule simplici erecto, foliis ovato-lanceolatis alternis integerrimis, racemo terminatrice erecto* sey, welche der gelehrte *Gronovius* in seiner *Flora Virginica* p. 180. beschrieben.

Brückmann. D.

4) Wie der Torf auf dem Blockberge zu nutzbaren Kohlen gebrannt wird?

Der Ort, wo der Torf gegraben ist, und noch beständig gegraben wird, ist eigentlich der kleine Brocken und verschiedene daran gelegene Plätze, als: die Heinrichshöhe, Langenwerk, Jacobsbruch u. welches alles erst neu gegebene Namen sind. Die Jahreszeit zum Graben ist, sobald Schnee und Eis geschmolzen und abgelaufen sind. Wenn der Torf gestochen ist: So werden die, daraus formirten, länglicht viereckigen Stücke auf Schoppen in die freye Luft gesetzt, damit erst das meiste Wässerige abtrocknen möge. Hierauf wird der Torf in die, darzu gebauete, Torfhäuser gebracht, deren igo wol 15. drey Stockwerk hoch und wol 30. Fath lang und 10.

Fath breit, am kleinem Brocken und in benannten Gegenden stehen. In diesen Häusern sind keine Böden, sondern, an deren Stelle, lauter Latten, damit der Zug der Luft desto besser durchgehen und den Torf trocknen kann. In diesen Häusern wird der Torf den ganzen Sommer hindurch von vielen Arbeitseuten oft umgelegt, bis er vollkommen ausgetrocknet ist. Das Kohlen betreffend: So hat man den Torf erst, nach der Art, wie man Holz kohlet, in Haufen zu verbrennen versucht; hernach offene Oefen dazu gebraucht; beydes aber hat sich nicht recht arten wollen. Nunmehr geschieht das Verkohlen sehr gut in grossen und eisernen Oefen, so mit Kohlen versehen sind, in welchen das dicke *oleum terræ*, welches man gemeinlich *Ther* und *Wagenschmier* nennet, abfließen muß. Dieses Oel bekömmt man aus dem fetten Torfe im Brennen eine ziemliche Menge und werden anist ordentlich die Räder an den Mittenwerken damit geschmieret; zum Therwasser aber will es sich nicht wol schicken. Wenn man von diesem Erdöl einem Frosch etwas auf die Nase schmieret: So schwillt er bald hernach ganz auf, wird außerordentlich dick und muß sterben. Diese Kohlen haben, außer dem gemeinen Nutzen, noch dieses besonders, daß man sie zum Erzschnelzen sehr wohl gebrauchen kann, wie sie denn auch wirklich mit großem Profit bestens darzu genuet werden. Der berühmte Hr. D. *Deilus*, in *Wernigerode*, wird mit der Zeit eine natürliche Historie der Grafschaft *Wernigerode* herausgeben, und hierinn dürfte wol der Torf vom Brocken ein eigenes Kapitel verdienen.

Brückmann. D.

Aufgabe.

Wessen Sohn ist *Zinrich*, Herzog zu *Braunschweig* und *Dombrobst* zu *Halberstadt*, gewesen, dessen *Albrecht*, Bischof zu *Halberstadt*, in einer noch ungedruckten Urkunde vom Jahr 1368. gedenkt?

A a a a 2

I. Was

I. Was zu verkaufen.

Das Löffingersche, auf dem grossen Zimmerhose zu Wolfenbüttel bel. Haus, welches dergestalt eingerichtet ist, daß aniso eine Familie darinn bequem wohnen kann, ist erb- und eigenthümlich zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey der, auf dem Holzmarkte alda wohnenden, Fr. Secretarien Löffingern anfinden, und der billigsten Bedingungen desfalls gewärtig seyn.

II. Was zu vermieten.

Nachdem die verwitwete Fr. Secretarien Löffingern gewillt ist, ihr, in Wolfenbüttel auf dem Holzmarkte bel. und neu ausgebautes Wohnhaus, welches mit 5. Stuben, und zugehörigen Kammern, 1. Stude, und andern Bequemlichkeiten versehen ist, auch dabey einen räumlichen Hof und kleinen Garten hat, zu vermieten: Als wird solche hiedurch bekannt gemacht, und können diejenigen, denen damit gedienet ist, wegen der Miete bey derselben nähere Erkundigung einzichen, auch dieses Haus selbst in Augenschein nehmen.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

Bev hiesigem Untergerichte, am 9. ejusd. Johann Christian Wolters, auf der Schützenstrasse bel. Haus und Hof, an Johann Paul Rubrecht, für 200. Thlr.

IV. Was gestohlen.

In der Nacht, zwischen dem 8. und 9. dieses, ist auf der Bettingeroder Pfarre, Amts Harzburg, durch Ausnehmung eines Fensters, ein Diebstahl geschehen, und sind aus der Stube, auch aus einem darinn befindlichen kleinen Schranke, folgende Sachen gestohlen worden: 1) fünf silberne Caffeeelöffel ohne Namen. 2) Ein kleiner goldener Ring, auf dessen äusserster Rundung kleine Herzen stehen. 3) Ein grosser Caffeeetopf von seinem englischen Zinne. 4) Eine Zuckerdose von dergleichen Zinne. 5) Eine runde blecherne Büchse, worinn 4 Thlr. allerhand kleine Münzsorten. 6) Eine weisse seidene Frauensmütze, worinn einzelne Bouquette gewir-

ket sind, und welche mit einer breiten goldenen Espagne besetzt ist. 7) Eine dito, von blauem Gros de Tours, mit ausgehäuteten seidnen Blumen, und einer silbernen Espagne besetzt. 8) Eine dito Marseillene, mit Schleifen von Goldbände besetzt. 9) Eine dergleichen, mit Schleifen von rothem Bände versehen. 10) Eine kleine Mädchensmütze, von Drap d'argent, unter welcher seine Spitzen sitzen. 11) Eine dergleichen, so aber etwas kleiner. 12) Noch eine dito, so ganz klein, von blau und weissem Damast, und mit goldenen Zacken besetzt. 13) Eine kleine Jungensmütze, von Drap d'argent. 14) Eine, so genante wienersehe, Haube, von geblütem Schier, mit rothem Bände. 15) Underhalb Duzend kleine Kinderhemden. 16) Ohngefähr 7. bis 8. Frauenschalstücher, theils von gesticktem Messeltuch, theils von feinem Linnen. 17) Ein grosses feines Laken, mit den Buchstaben C. S. C. gezeichnet. 18) Ein Paar Küssenbühren mit ausgehäuteten Knopfbüchern. 19) Ein Tischlaken, von mittelmässigem Drell, des sogenannten Ducatenmusters, nebst 4. dazu gehörigen Servietten. 20) Noch 2. feine Caffeeservietten, desgleichen ein blau gedrucktes Caffeeetuch. 21) Ein feines Umhengelaken. 22) Einige Paar, theils linnene, theils baumwollene, feine Frauenschürmpfe, mit ausgehäuteten Zwickeln. 23) Vier Frauenschürzen, als eine von Cattun, und die andern von blau und weiss gestreiftem Linnen. 24) Eine ganz neue Kinderschürze von weissem Flohr, so mit eingekrauselten rothem Bände umher besetzt ist. 25) Ein Paar grüne, mit Gold eingefassete, Ohrringe von 3. Bammelotten. 26) Ein, mit Gold und Silberfaden durchgewirktes, Bindelband. 27) Ein dito, von weissem Cannefaß. 28) Ein Paar Frauenschuh, von schwarzem Gros de Tours, worinn seidene Blumen genähet. 29) Ein Paar Frauenspantoffeln, so von rothem Scharlach und mit breiten silbernen Espagnen besetzt sind. 30) Ein, von feinem Elfenbein

bein sauber ausgearbeiteter, Sächer. 31) Vier Paar Tafelmesser, mit schwarzen Schalen. Ueberdis haben 32) die Diebe noch mitgenommen 4. Stück Fenstergardinen, von blaugestreiftem Linnen; ungleichen 33) einen ganzen Umhang eines einschlürigen Bettes, von eben solchem Linnen; wie auch 34) drey Stück braune Caffeetassen, welche von recht feinem Porcellain, inwendig aber mit goldenen andern Blumen vermahlet sind. Wer von diesem Diebstahle einige Kundtschaft geben kann, der soll eine gute Vergeltung für seine Mühe zugewarten haben, auch soll sein Name verschwiegen bleiben.

V. Was gefunden.

In Braunschweig.

1) Am 16. dieses sind von jemanden, alhier auf der Scharrenstrasse wohnend, 4. verlaufene Puterhahnen in Verwahrung genommen worden; und kann das Fürstl. Intelligenzcontoir davon nähere Nachricht geben.

2) Es ist eine Uhrkette von Lomback gefunden, und bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingereicht worden.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

1) In Sachen Veltheims, contra Veltheim. Decr. vom 15. huj.

b) Bey hiesigem Magistrat. Decr. publ. am 17. huj.

2) In Sachen Wenzels und Consorten, contra Uhlen und Consorten.

3) — Bussen, contra Lohmann.

4) — Fischbecks, Witwe, contra Brunken, und Uhden Witwe.

VII. Gerichtliche Subhastationen.

Bey dem Magistrat, in Holzminden, ist, auf Ansuchen der Thorbrüggenischen Erben, wegen einer Schuldpost von 880. Thlr. Eberhard Buntrocks Haus und Garte subhastirt, und der erste Licitationstermin auf den 27. * * a. c. festgesetzt worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrat in Königsutter, am 10. huj.

1) Die, zwischen Andreas Johann Mülller, und Catharine Elisabeth Ulrichs, am 19. April 1744. errichtete Ehestiftung.

b) Bey dem Amte Schöningen, am 10. huj.

2) Zwischen dem Ackermann, Lorenz De-neck, aus Wolfors, und Anne Dorothee Evers, aus Büddenstedt. Und am 13. ejusd.

3) zwischen dem Brinkfeger zu Wolfors, Gottfried Lorenz Isensee, und Marie Elisabeth Vockmanns, aus Büddenstedt.

c) Bey dem Gerichte Vechelde, am 6. huj.

4) Zwischen Hans Schrader, zu Becher-lase, und Jgfr. Ilse Dorothee Eickmanns, aus Bruchmachtersen; in welcher jener der Braut sein Wohnhaus, nebst Zubehör, zugescriben.

d) Bey dem Adel. Gerichte Büstedt.

5) Zwischen dem Brinkfeger und Rademacher in Wehrstedt, Andreas Schmidt, und Dorothee Kerners, aus Bölpke.

6) Zwischen Andreas Bölpfen, aus Bölpke, und Catharine Niepen, daselbst.

IX. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, haben am 26. Oct. a. c.

1) Serenissimus, des verstorbenen Bürgerers und Hauschlächters, Schrader, hinterlassene Töchter, Namens Auguste Charlotte Sophie Schrader, so 24. Jahr, und Anne Sophie Henriette Schrader, so 23. Jahr alt, auf ihr geziemendes Ansuchen, für mündig erklärt, und ihnen concessionem veniae aetatis gäddigst ertheilet.

b) Bey dem Magistrat in Königsutter, ist am 10. huj.

2) der Bürger und Grobschmied, Zacharias Christoph Kert, der Denkmannschen Witwe zum Nebenvormunde bestellt worden.

U a a a 3

X. Aus-

X. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concurrenzsproceß, alhier verordneten Commission, sind am 10. huj.

1) in Eachen Herrmann Adam Oldebruchs, an Conrad Friederich Schraders, 20. Thlr. und

2) an Marie Elisabeth Darnedden, Herrmann Adam Oldebruchs, Ehefrau, 50. Thlr. ex deposito judiciali bezahlt worden.

b) Bey dem Amte Schöningen, sind

3) die, im 54. Stücke dieser Anzeigen, Pag. 1222. gemeldete, von dem Käufer der Landgemainschen vor Helmstädt bel. Windmühle, bey deren am 23. Jun. a. c. erfolgten Adjudication, zur künftigen Befriedigung der Creditoren, deponirte 355. Thlr. Kaufgelder, nachdem gedachte Mühle, auf Serenissimi gnädigste Verordnung, bey Regulirung der Jurisdictionsgrenze zwischen dem Fürstl. Amte Schöningen und der Stadt Helmstädt, unter dieser ihres Magistratsjurisdiction mit abgetreten, am 21. Oct. a. c. an denselben cum actis ausgeliefert worden.

XI. Auctiones.

In Wolfenbüttel, wird den 27. dieses, Nachmittages um 2. Uhr, in des Tischlers, Hünge, auf der neuen Strasse bel. Hause, altherhand Tischlerhandwerkszeug, als Hobel- und Fugebänke, unterschiedene Hobel, Winkel- und Sahrmaasse, durch öffentliche Auction, gegen baare Bezahlung, verkauft werden.

XII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Nach Absterben des Hrn. Hofgerichtsassessors von Damm, ist, an dessen Stelle, bey dem Kloster St. Crucis vor, und dem Kloster St. Agidien in Braunschweig, Hr. Urban Diererich Niedeke zum Syndico bestellt, und in Fürstl. Klostersrathskube an dem heutigen Tage in Eid und Pflicht genommen worden. Wolfenbüttel, den 14. Nov. 1747.

XIII. Gildesachen.

Den 28. dieses wird die Schuhmachergil-

de, um einige Lehrlinge einzuschreiben, alhier zusammenkommen.

XIV. Fremde.

a) In Braunschweig.

Zobethor, am 17. huj. der Hr. Geheimrath von Alvensleben, aus Hannover. Passiret gleich durch.

Petrithor, am 17. huj. der Hr. Secretarius Walter, aus Hannover. Und am 18. ejusd. die Herrn Majors von Balby und von Pannewitz, der Herr Hauptmann von Birch, und die Hrn. Lieutenants von May und von Holzendorf, vom Wallravischen Regiment Pionniers, in Königl. Preuss. Diensten. Passiren gleich durch.

Augustthor, am 18. huj. der Hr. Kammerherr von Wiltz, aus Dresden. Logiret bey dem Hrn. Postverwalter Harbort.

b) In Wolfenbüttel.

Sarzhthor, am 16. huj. der Hr. Secretarius Unger, aus Hannover. Logiret im weissen Roß. Und am 18. ejusd. der Hr. von Hagen, aus Hildesheim. Logiret im weissen Roß.

Serzogthor, am 18. huj. der Hr. Forstmeister von Lasberg. Und eod. der Hr. Hofrath Pertsch, aus Helmstädt.

XV. Geldcours (vom 21. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser			
feine $\frac{2}{3}$	-	-	$7\frac{1}{4}$ à $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	-	5 à $5\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	-	$1\frac{3}{4}$
Ducaten	-	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{1}{2}$

XVI. Wechselcours. (vom 21. huj.)

Hamburg in Banco	-	$134\frac{1}{4}$ à $134\frac{3}{8}$
dito in Courantgeld	-	$116\frac{1}{4}$
Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl.	-	$116\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	-	$137\frac{1}{2}$
dito in Cassa	-	$131\frac{1}{2}$ à $131\frac{1}{2}$

Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro fl. Sterl.

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVIII.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 16. bis 18. huj.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	27. — — —
Rocken —	22. 4. — —
Gersten —	16. 4. — —
Habern —	10. 4. — —

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp.	27. — — 28. —
Rocken —	23. — — 23. 18.
Gersten —	17. 18. — 18. —
Habern —	11. — — —
Erbfen zum Kochen	30. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 18. huj.)

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	24. — — —
Rocken —	23. — — —
Gersten —	16. — — —
Habern —	10. — — —

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 18. huj.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
1. starkes Fuder Büchen	2. — — 3. —
— so geringer	1. 30. — —
1. starkes Fuder Wasen	1. 30. — —
— so geringer	1. 9. — 1. 20.

XX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 13. bis 18. huj.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Fein Weizenmehl à L.	3. 18. — —
Mittel — — à L.	2. 12. — —
Ordin. Rockenmehl à L.	2. 18. — —
Klar — — à L.	3. — — —
Dachweizengrüge à L.	2. — — —
Hirsegrüge à L.	4. — — —
Feine Gerstengraup. à L.	4. — — —
Grobe — — à L.	3. — — —
Castanien à L.	6. — — —
Weisse Stärke à L.	4. 30. — —
Hopfenbutter 7. ff. für	1. — — —
Wogtländer Käse à L.	8. 12. — —

XXI. Salzpreis.

Ein Himpte

12 mge.

XXII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat November.

	mge. R.
Das ff. Rindfleisch des besten, oder Nr. 1.	2. 1.
— der schlechten Stücke, als vom Bogen und der dicken Dübbe	2. —
— vom Halse	1. 6.
Das ff. Rindfleisch, Nr. 2.	1. 7.
— der schlechten Stücke	1. 6.
— vom Halse	1. 4.
Das ff. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 5.
— der schlechten Stücke	1. 2.
— vom Halse	1. —
Das ff. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 3.
— der schlech. Stücke od. vom Halse	1. —
Ein Ochsenjunge Nr. 1.	7. —
— so geringer, oder Nr. 2.	6. —
— — — — Nr. 3.	5. —
— — — — Nr. 4.	4. —
Das Rinderherz, zu dem Rindfleisch Nr. 1. gehörig	4. —
Das zu — 2. —	3. 4.
Das — 3. —	3. —
Das — 4. —	2. 4.
Das ff. Kopfffleisch	2. 4.
— Rinderwurst	1. —
— Ruheiter	1. 4.
— Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —
— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	6. —
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	2. —
— dergleichen zu Nr. 3. —	1. 6.
— — — — 4. —	1. 4.
Das ff. Rinderleber	1. —
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
— dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
— — — — 3. und 4. —	1. 2.
Das ff. Kalbfleisch, da das Kalb nicht unter 50 ff. wieget, Nr. 1.	3. —
— dergl. nicht unter 40. ff. Nr. 2.	2. 3.
— dergleichen, nicht unter 32. ff.	2. 1.

Ein

m~~g~~e. ~~A~~.

2) Bey den Freyschlächtern.

m~~g~~e. ~~A~~. bis m~~g~~e. ~~A~~.

Ein Kalbeskopf nebst den			
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—	—
Vergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—	—
— — — 3. —	4.	—	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8.	—	—
Vergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—	—
— — — 3. —	4.	—	—
Eine Kalddaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—	—
Vergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.	—
— — — 3. —	3.	4.	—
Das W . Schweinefleisch, Nr. 1.	2.	4.	—
— — — — 2.	2.	2.	—
— Blutwurst	2.	6.	—
— Leberwurst	3.	4.	—
— Bratwurst	4.	—	—
— Hammelfleisch, Nr. 1.	1.	6.	—
— des geringern, oder Nr. 2.	1.	4.	—
— — — — 3.	1.	2.	—
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1.	6.	—
Vergl. zu Nr. 2. —	1.	4.	—
— — — 3. —	1.	2.	—
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.	—
Vergleichen, — 2. —	2.	—	—
— — — 3. —	1.	4.	—
Eine Kalddaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.	—
Vergleichen, — 2. —	2.	—	—
— — — 3. —	1.	4.	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 17. Jul.)

1) Auf dem Scharren. m~~g~~e. ~~A~~. bis m~~g~~e. ~~A~~.

Das W . Rindfleisch	2.	4.	—	—
— Ochsenzunge	12.	—	—	—
— Ochsenmaul	5.	—	—	—
— Ochsenfuß	1.	2.	—	1. 4.
Das W . Rinderkaldaunen	1.	2.	—	1. 4.
— Kalbfleisch, da das Kalb				
31. bis 51. W . gew.	2.	2.	—	2. 4.
— Kalbeskopf	3.	—	—	6. —
— Kalddaunen	3.	—	—	5. —
— Gelünge	4.	—	—	7. —
— Hammelfleisch	1.	6.	—	—
— Schweinefleisch	2.	4.	—	—

Das W . Rindfleisch	2.	—	—	2.	2.
— Kalbfleisch, da das Kalb					
30. bis 42. W . gew.	2.	—	—	2.	2.
— Hammelfleisch	1.	4.	—	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—

XXIII. Vermischte Nachrichten.

Demnach am 17. dieses dem Fürstl. Intelligenzcontoir angezeigt worden, daß der, bey dem Amte Schöningen, wegen verübten Hausdiebstahls, in Inquisition gewesene Correuter, Andreas Brune, (als ihm das, wider ihn ergangene, Erkenntniß publiciret, und er darauf dem Schließvoigt zur Verwahrung übergeben worden, und von demselben, am 7. dieses, Abends um 7. Uhr, nach der Pfoststube gebracht werden sollen,) Gelegenheit gefunden, zu entspringen, und sich auf flüchtigen Fuß zu setzen; und dann dem Publico daran gelegen, daß dieser Entwichene zur Haft gebracht, und zur gebührenden Straffe gezogen werde: Als wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, und jede Obrigkeit, in subsidium juris, requiriret, bemeldten Andreas Brunen, welcher von Oschersleben gebürtig, klein von Person und länglichten Gesichts ist, schwarzbraune Augen und Haare, auch eine mittelmäßige Nase hat, übrigens aber einen grünen Kittel, ein streifigtes Brusttuch, Bocklederne Beinkleider, Stiefeln, und eine wollene gestreifte Mütze trägt, wenn derselbe in ihrer Gerichtsbarkeit betreten wird, in wohlverwahrliche Haft zu nehmen, und dem zu dieser Sache gnädigst verordneten Commissario, Hrn. Oberamtmann Lambrecht, zu Warberge, davon, ohnabemühet, Nachricht zu geben; welcher denn auch solches in gleichen Fällen zu recipircen nicht ermangeln wird.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



94^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 25ten November.

Gedanken von Abkürzung der Proceffe.

(S. Anzeigen 1745. S. 294.)

Die Klage über die Langwierigkeit der Proceffe in Deutschland ist fast allgemein, und es haben nicht allein Privatpersonen vielfältig Mittel, zu Abkürzung derselben an die Hand gegeben, sondern auch die regierenden Herren selbst haben sich angelegen seyn lassen, dieses Werk durch heilsame Gesetze zu befördern; ohngachtet hie und da der gewünschte Endzweck noch nicht in allen hat können erreicht werden. Im 18. Stücke des ersten Jahrs dieser Anzeigen, S. 294. findet sich von den dienlichsten Mitteln zu Abkürzung der Proceffe eine Aufgabe, welche, so viel uns wissend, in diesen Blättern noch nicht beantwortet worden. Es wird uns erlaubt seyn,

von dieser Materie, so weit es der Raum und die Verfassung dieser Blätter gestattet, unsere Gedanken an den Tag zu legen.

Derjenige, so die Verzögerung der Proceffe heben will, muß nicht sowol bemühet seyn, die Umstände dieser Verzögerung, als vielmehr den Grund derselben zu heben. Dis ist ein Satz, den ein jeder ohne Bedenken einräumen wird, und welchen wir also, als ausgemacht, voraus setzen. Alle Verbesserung im Justiz-Policey- und Commerzwesen, wird, wie in allen andern Sachen, nicht glücklich von statten gehen, wenn sie nicht nach dieser Richtschnur vorgenommen wird. Ein geschickter Arzt bemühet sich nicht sowol, die Symptomata der Krankheit, als vielmehr

B b b b

den

den Grund derselben zu heben, jenes nennt man palliative curiren, dieses aber aus dem Grunde. Und wie oft haben gleichwol bisanhero die Rechtslehrer, welche zu Abkürzung der Processse Mittel an die Hand gegeben, gegen diesen Grundsatz gehandelt, wenn sie z. E. geglaubt, es sey zu diesem Endzwecke kein dienlicher Mittel, als wenn eine gewisse Zeit vorgeschrieben würde, darinn jeder Proceß geendigt werden müsse, wenn ferner nicht mehr, als eine Dilation verstatet, wenn alle remedia iuris, wo nicht gänzlich abgeschnitten, doch auf das äußerste eingeschränkt, die Advocaten aber gänzlich verbannet würden, und ein jeder seine Befugniß selbst vertragen müsse, u. d. m. (*) Man leugnet nicht, daß zuweilen diese und dergleichen Vorschläge in etwas dienlich seyn können. Wer siehet aber nicht, daß dieses den Grund der Verzögerung nicht hebe? Wer siehet nicht, daß einem Processse der, seinen Umständen nach, in der vorgeschriebenen Zeit nicht geendigt werden kann, nach Verfließung derselben, nothwendig nur ein neuer Name gegeben werden müsse? Wer siehet nicht, daß auch die erste Fristbitte zur Chicanerie werden, und hingegen die dritte und vierte höchstbillig seyn könne; ferner, daß durch eine allzustrenge Einschränkung der Rechtsmittel, der gerechten Sache so viel und noch mehr Schaden zuwachse, als durch einen langen Proceß kaum geschehen kann; daß endlich, wenn auch in Sachen von einiger Erheblichkeit, die Parteien selbst das Wort führen, die Advocaten aber gänzlich proscribirt seyn sollten, beyde Parteien sich verwirren und dem Richter, wenn er auch noch so geschickt und noch so redlich ist, doppelte Arbeit machen, dagegen dem ungerechten Richter Gelegenheit geben würden, daß sie sich ihm gänzlich, nach Gefallen mit ihnen zu handeln, würden überlassen müssen. Die Wölfe wollten einmals zwischen den Schafen einige Streitigkeiten entscheiden, bedun-

gen sich aber voraus, daß die Schäferhunde nicht zugegen seyn sollten, weil diese mit ihrem beständigen Gebelzer nur die gute Sache hinderten. Beyde Schafsparteyen erschienen also in Termino, doch ohne Assistenten. Die Entscheidung der Sache endigte sich gar bald, aber auch für beyde Parteien gar kläglich. Die Schafe wurden von den Wölfen angefallen, und theils zerrissen, theils zerstreuet.

(*) Diese und andere solche Vorschläge findet man in dem Tractate, welcher in diesem Jahre zu Frankfurt unter dem Titel: Entwurf einer Staatskunst ans Licht getreten ist. Was aber der Herr Verfasser darunter wollte verstanden haben, wenn er S. 119. S. 14. behauptet, dem Beklagten müsse zwar seine Verantwortung, aber es müßten ihm ja keine Exceptiones verstattet werden, ist nicht abzusehen. Wo kein Fundament ist, da ist kein Grund, sagte jener Wienermeister.

Jedoch wir wollen sehen, worinn denn der Grund der Weitläufigkeit der Processse bestehe. Niemand wird hoffentlich auf die Antwort gerathen, der Grund der weitläufigen Processse sey, wie aller menschlichen Verderbniß, Adams Sündenfall; denn das ist gewiß, wäre dieser nicht geschehen, so brauchte man nicht über weitläufige Processse zu klagen, noch auf deren Verbesserung zu gedenken. Ein jeder aber begreift leicht, daß von dieser entfernten Ursache hier die Rede nicht sey. Der nähere Grund ist zu suchen entweder (1) anseiten der streitenden Parteien und ihrer Advocaten oder (2) anseiten der Richter, wenn diese der Langwierigkeit der Processse nicht abhelfen können, oder nicht abhelfen wollen, oder (3) in den Rechten selbst, weil wir nämlich in den mehresten Puncten ein zweifelhaftes Recht haben; oder es liegt endlich der Fehler (4) in der Proceßordnung und der, bey dem Gerichte hergebrachten, Art zu verfahren. Daß die Parteien, und sonderlich ihre Advocaten, vielfältig an der Verzögerung der Proceße schuld sind, hievon überhebt uns die leidige

leidige Erfahrung eines weitem Beweises. Ein jeder schreyet: Gar recht! die Advocaten, die bösen Advocaten sind die einzige Ursache, daß die Processe so lange dauern, ja der Haß gegen diese, der Republik so nütz- bare, Glieder scheint beynahe aufs höchste ge- stiegen zu seyn. Wir müssen zur Sache schreiten.

I. Die Verzögerung, so durch die Partheyen oder deren Advocaten verur- sacht wird, wird dadurch gehoben, wenn die Veranstellung gemacht wird, daß allezeit natürlicher Weise demjenigen Theile, der die Verzögerung veranlaßt, nicht aber dem Gegentheile selbige zur Last fallen muß. Nichts ist billiger, als dieses. Laßt uns sehen, in wie weit ichtan- gezeigte Regel Etich halte, und wie wenig dieselbe bey der Verfassung der mehesten Ge- richte zum Augenmerk genommen worden. Nur eins aus vielen zu gedenken: Bey einem Judicio bezahlt entweder jede der streitenden Partheyen die Hälfte der Bescheidegebühren, oder jeder Theil bezahlt den Bescheid, so er extrahirt. Gesezt nun: Titius klagt gegen Mevium, befl. Mevius nimt sich vor, den Proceß in die Länge zu ziehen. Was ist also natürlicher, als daß, wenn sein Gegentheil alle Bescheidegebühren mit ihm zur Hälfte bezahlen muß, er allerley Umzüge, die sei- nen Gegentheil sowol als ihn, das baare Geld kosten, zu machen sucht. Gesezt aber auch, er wird vor einem Gerichte belanget, wo jeder Theil die von ihm extrahirte Be- scheid allein bezahlen muß, und wo der erste Terminus nicht präjudicialis ist: Er findet auch hier Gelegenheit, durch seine Verzüge- rung dem Gegentheil unnöthige Kosten zu machen. Er bleibt im ersten Termin mit seiner Schrift zurück. Titius muß also con- tumaciren, und es erfolgt ein Präjudicialbe- cretum, das ist: Titius muß, weil sein Ge- gentheil säumig ist, einen Bescheid bezahlen, der ihn doppelt so viel kostet, als ein einfas-

ches Decretum. Mevius bittet eine monat- liche Frist, läßt aber den Bescheid nicht in- sinuiren, Titius muß also unnöthiger Weise lapsum termini acceptiren. Mevius verlie- ret hiebey noch nichts; er kommt, wenn er es ja nicht allzuarg treiben will, mit seiner Schrift, die er schon längst einbringen kön- nen, endlich ein; läßt aber den Bescheid abermals nicht insinuiren, damit ja sein Ge- gentheil nochmals unnöthiger Weise lapsum termini acceptiren und noch einen überflüßi- gen Bescheid einlösen müsse. Hier ist klar, daß die Verzögerung, woran Mevius schuld ist, ihm am wenigsten, der unschuldigen Parthey aber fast allein zur Last falle, und an unnöthigen Kosten dreyimal so hoch zu stehen komme, als wie jenem. Wäre es denn nicht möglich, allem diesen auf einmal abzuhelfen, wenn die Verordnung bey den Gerichten wäre, daß gleich in einem Decreto, so auf eine accusationem contumaciae, auf eine ac- ceptat. lapl. termini und dergleichen erfolg- te, sogleich der Gegentheil, wenn er näm- lich seine Schrift intra praefixum terminum nicht eingebracht, oder den darauf erfolgten Bescheid nicht zeitig genug insinuiren lassen, die Unkosten der verursachten Procuratur, Advocatur, und Bescheidegebühren bey Ver-meidung der Execution zu bezahlen, ange- wiesen würde? Es sey nun, daß entweder die Parthey selbst, oder ihr Advocat an die- ser Verzögerung Schuld ist, so würden ge- wiß beyde ihrer Ehicanen, und im letztern Fall die Parthey eines so beschwerlichen Ad- vocaten bald müde werden. Der etwanige Ein- wurf, daß eine solche ungerechte Parthey am Ende der Sache in die Unkosten condemnirt werden könne, beantwortet sich leicht durch den Unterscheid der Unkosten des ganzen, und des verzögerten Processes. Viele, wel- che in diese, können vielleicht nicht in jene, und wiederum andere in jene, und nicht in diese condemnirt werden, zu geschweige, daß der Unart und Bosheit der Menschen mehr

B b b b b 2

durch

durch eine gegenwärtige leichte Züchtigung, als durch die Furcht einer weit ansiehenden viel härtern Strafe Einhalt geschieht. So gar die Furcht der ewigen Strafen nach dem Tode hat bey Mischlosen nicht den Eindruck, als die Empfindung einer mässigen Strafe, die gegenwärtig ist. Und was sollte also Merins für Ursach haben, die Besorgung, am Ende des Processus in die Unkosten verdammet zu werden, bey sich vorwalten zu lassen, da dieser Proceß vielleicht erst 10. Jahr nach seinem Tode zu Ende kömmt? Wir haben das bisher gesagte nur exemplarweise angeführet, man erkennt aber hieraus leicht, daß wenn die in obigen festgesetzte Regel auch in den übrigen Puncten applicirt würde, die Partheyen und ihre Advocaten suchen würden, den Proceß eher zu verkürzen, als zu verlängern. Ja wir getrauen uns zu behaupten, daß alsdann, so gar wenn die Proceßordnung selbst z. E. in allzuweit ausgelegten Tagesfahrten u. d. g. einige Fehler hätte, dieselben gleichwol so sehr nicht schaden würden. Ein Exempel wird die Sache klar machen. Bey einem bekannten ansehnlichen Gerichte ist folgende Art zu verfahren gebräuchlich. Der erste Termin wird schlechthin anberahmet, der 2te unter der Verwarnung des Ungehorsams (sub poena contumaciae,) der 3te unter der Verwarnung, daß man nicht weiter zugelassen oder gehört werden solle, (sub praejudicio praeclusi) und wenn alle 3. Termine verfloßen sind, alsdann kann erst lapsus termini acceptirt werden. Daß nun nicht entweder gleich der erste Termin, oder wenigstens doch der zweyte praejudicialis ist, daß hiernächst die Strafe des Ungehorsams ein Unding ist, so keine Wirkung nach sich ziehet, daß man also, ehe der Gegentheil präcludirt wird, so oft contumaciren muß, alles dieses ist ein offener Fehler, der weder dem Richter, noch den Ad-

vocaten zuzuschreiben, sondern der bloß allein aus der, bey diesem Gerichte hergebrachten, alten Art, rechtlich zu verfahren, herrühret. Gezeigt aber nichts desto weniger, es würde nur, wie obgedacht, festgestellt, daß in einem jeden Bescheide, so auf eine accusatum. auf eine accept. laps. termini erfolgt u. d. der Gegentheil in die Unkosten seiner Verzögerung verurtheilt würde: So würde obgedachter Fehler der Proceßordnung, ob er gleich ohnedis leicht zu heben, dennoch so gar vieles nicht schaden. Der erwahnte Einwurf: es sey widersinnisch, daß derjenige, welcher sich der, von den Rechten ihm gegönneten, Termine und Vortheile bedienet, in Unkosten solle condemnirt werden, beantwortet sich von selbst, und ist ja derjenige, so z. E. sich des remedii restit. in integrum bedient, deshalb von Erstattung der Unkosten nicht frey; zu geschweigen, daß eine jede Verordnung gut ist, wenn ein heilsamer Zweck dadurch erhalten wird; dis einzige ist hinlänglich, unsern Satz zu rechtfertigen. Wir haben nun gezeigt, wie die erste Ursache der Verzögerung; der Prozesse gehoben werden könne, ohnerachtet wir nicht in Abrede sind, daß durch andere, unten zu berührende, Nebenanstalten, wenn sie gleich nicht auf den Grund gehen, dennoch die gewünschte Verbesserung gar sehr erleichtert werden könne. Ein kluger Medicus, um bey dem, oben erwählten, Gleichnisse zu bleiben, ist zwar dahin bedacht, den Grund der Krankheit zu heben, er bedient sich aber doch zuweilen nebenzu der palliativen Cur, er braucht, benöthigten Fals, opiata, narcotica und dergleichen Mittel, die ob sie gleich den Grund der Krankheit nicht heben, dennoch die heftigen und gefährlichen Ausbrüche derselben in etwas hemmen.

(Das Uebrige folgt künftig.)

Aufgaben.

- 1) Ist es hinlänglich erwiesen, daß der h. Lüd-

Lüdgerus das, von ihm benannte, Kloster bey Helmstädt erbauet habe?

- 2) Da sich aus verschiedenen Gründen hier an noch zweifeln läßt: So fragt sich: Wann und von wem dieses Kloster eigentlich gestiftet worden?
- 3) Soll Lüdgerus der Stifter seyn: So entsteht die Frage, wie derselbe, da er von Geburt ein Friesländer gewesen, zu den Erbglättern gelangt sey, auf welchen er das Kloster erbauet? und wie sich mit der Bescheidenheit und Demuth dieses heiligen Mannes reimen lasse, daß er sich selbst zum Patron seines Klosters aufgeworfen?

I. Was zu verkaufen.

Bey dem alhier hinter den Brüdern, in des Fuhrmanns, Bethge, Behausung wohnenden, Johann Theodor Graumann, werden verfertigt und sind zu bekommen feine seidene und feine englische wollene Strümpfe; und können die Liebhaber derselben sich bey ihm ansinden.

II. Was zu verpachten.

Den 2. Mart 1748. sollen 11. Morgen (unter welchen 9. Morgen Zehentfrey und 2. Morgen Zehentpflichtig sind) der Kirchen B. M. Virg. in Wolfenbüttel zugehörige, vor dem Gotteslager bel. und der Doct. Camp benannte Länderey an dem Meistbietenden auf 6. Jahr, als vom 31. Aug. 1748. bis dahin 1754. verpachtet werden. Wer nun solche 11. Morgen zu pachten gewillet, wolle sich daselbst gefekten Tages, Morgens um 9. Uhr, in des Hrn. Obersuperintendenten, Hassel, Behausung, bey dem Kirchencollegio und Registratori ansinden, und sein Gebot ad protocolum geben.

III. Was verkauft.

Bey dem Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel, ist am 4. Oct. a. c.

- 1) der, zwischen des Buchbinders, Bauernmeister, Sohn, zwoter Ehe, seinem Vormund und

Consorten, und dem Fürstl. Koch, Hr. Hünze, über das Bauernmeisterliche, von diesem erkaufte, Haus, geschlossene Contract confirmiret worden. Und am 19. ejusd. hat

2) des Hrn. Kammersehreibers, Proesse, hinterlassene Witwe und Erben, an Johann Conrad Kioloff, in Grossenbuckheim, 3. Morgen Erbland, auf 6. Jahr, wiederkauflich überlassen. Ingleichen hat am 25. ejusd.

3) des Hrn. Pastors, Knopf, nachgelassene Witwe, an den Schmidt zu Sünnehlse, Mstr. Hantelmann, $\frac{1}{2}$. Morgen Wortland verkauft.

IV. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Am 5. dieses ist eine zweyjährige Ziege, welche von bräunlicher Farbe und am Rücken grade schwärzlich ist, auf dem Rücken aber ein weißes Schild und an der Stirn zwey meist gleichseyende Hörner hat, alhier verloren worden. Wer davon Nachricht zu geben weiß, beliebe solche dem, auf der Fällersleberstrasse wohnenden, Hrn. Faddrian zu ertheilen, und dafür eine billigmässige Vergeltung gewärtig zu seyn.

2) Es ist am 16. dieses, des Abends zwischen 8. und 9. Uhr, ein grosser silberner gravirter Degen, so mit einem Danischen port d'epée versehen ist, auf dem Bohlwege, verloren worden. Derjenige, welcher diesen silbernen Degen gefunden, hat ihn, gnädigster Verordnung gemäß, dem Fürstl. Intelligenzcontoir einzuliefern, und soll dafür eine hinreichende Belohnung ertheilt werden.

V. Was gefunden.

In Helmstädt ist am 15. dieses, vor des Brauers, Johann Friederich Dorquht, am Markte bel. Behausung ein kleiner lederner Beutel, worinn 1. Thlr. befindlich ist, gefunden worden; und hat der Eigenthümer dieses Geldbeutels die Auslieferung desselben bey dem dasigen Magistrat zu gewärtigen. Falls derselbe aber binnen 4. Wochen sich dazu nicht meldet: So wird das darinn befindliche

B b b b 3

Geld

Geld zu den Armenanstalten genommen werden.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 21. huj.

- 1) In Sachen Pullichs, contra Psuhl.
- 2) — Vollen Erben, contra Sengewalbs Erben.
- 3) — Günthers, contra Pott.

VII. Licitationes.

a) Key hiesigem Untergerichte, sind am 16. huj.

- 1) auf das subhastirte Dreyersche, auf dem Niffelnkulte bel. Haus 370. Thlr. und
- 2) auf das Helmkesche, auf der Reichenstrasse bel. Haus 500. Thlr. geboten worden.

b) Bey dem Magistrat in Wolfenbüttel, hat am 17. huj.

- 3) der Hr. Oberamtmann Lemme, zu Echlanstedt, für das Lemmische, auf dem dafigen Ziegenmarke bel. Wohn- und Brauhaus das höchste Gebot mit 2825. Thlr. gethan, und ist zu Auszahlung der Kaufgelder, und Adjudication dieses Hauses, der 29. Dec. nächstkünftig angesetzt worden.

c) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

- 4) Demnach im vierten Licitationstermin, auf des Bürgers und Brantweinbrenners, Heinrich Wilhelm Seeländer, auf der Böttcherstrasse bel. Haus, samt der Brantweinbrennereigerechtigkeit, nur 400. Thlr. geboten, und darauf die fünfte Subhastation gesucht, solche auch erkannt worden: So ist der fünfte Licitationstermin auf den 19. Dec. nächstkünftig anberahmet worden.

VIII. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

Bey dem Magistrat, in Holzminden, am 24. Oct. a. c. die, von Dieterich Friederichs und dessen Ehefrau, Anne Margarete Hellmann, am 1. ejusd. unter ihren Kindern gemachte Disposition.

IX. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

Bey dem Ante Fürstenberg, am 13. huj.

- 1) Zwischen Johann Joachim Jünten, und Anne Margarete Garben, in Dehrenthal; welche am 8. Oct. a. c. und

- 2) zwischen Jeshu Heinrich Helmbrecht, und Anne Elisabeth Jünten; welche am 4. dieses errichtet worden.

X. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey hiesigem Magistrat, am 6. huj. Ernst Matthies Witwe, Anne Wilken, Testament.

XI. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürst. Justizcancley, in Wolfenbüttel, sind am 17. huj. in Sachen des Hrn. Drosten von Nölting, contra die Nöltingische Erben, an den Churbraunschw. Knecht. Hrn. Geheimencancleysecretarius, Unger, als Nöltingischen Mandatarium communem, ex deposito judiciali Gelder gezahlet worden.

XII. Edictallicitationes.

Bey dem Magistrat, in Helmstädt, sind des Bürgers und Brantweinbrenners, Heinrich Wilhelm Seeländer, Creditoren, oder diejenigen, so an dessen auf der Böttcherstrasse bel. Hause Anspruch zu haben vermeinen, edictaliter citiret, und ist der zweyte und dritte Liquidationstermin, auf den 19. Dec. nächstkünftig, sub poena praeclusi angesetzt.

XIII. Auctiones.

In Braunschweig.

- 1) Die, in des Bürgers und Baders, Johann Heinrich Trost, unterm alten Petri-thore bel. Behausung, auf den 27. dieses angesetzt gewesene Auction, wird, gewisser Ursachen wegen, noch einige Zeit ausgesetzt werden.

- 2) Den 11. Dec. nächstkünftig, und folgende Tage, soll, in der alhier auf der Breitenstrasse bel. Kengerischen Buchhandlung, eine Auction, von Theolog.-Jurist.-Medicin.-Philosoph.- und Historischen gebunden- und ungebundenen Büchern, gehalten werden; und

und sind nicht allein verschiedene rare Bücher, sondern es ist auch eine Sammlung von besondern Zeichnungen, darunter befindlich. Der Catalogus davon ist übermorgen, als den 27. dieses, in obgedachter Handlung umsonst zu haben; und wird der Hr. Notarius Lattman die erhaltende Commissiones unentgeltlich besorgen.

XIV. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Demnach der Untergerichtsprocurator, Hr. Johann Heinrich Hasenbalg, mit Tode abgegangen: So ist dessen Stelle, von dem hiesigen Magistrat, dem Advocaten, Hrn. Johanna Christian Etargard, hinwiederum ertheilet, und derselbe am 27. Oct. a. c. auch beeidiget worden.

XV. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 29. dieses werden die Honigkuchenbecker, im Beyseyn eines Rathsbeyrathen, bey dem, auf dem Kohlmarke wohnenden, Franz Paulmann, ihre Morgensprache halten.

2) Demnach Heinrich Sander gewillet sein verfertigtes Meistersstück, bey der Leinwebergilde, in des jezigen Altmeisters, Johann Friederich Fricke, am Wendengraben alhier bel. Behausung, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, den 4. Dec. nächstkünftig anzuweisen: Als wird solches dem Publico hiemit bekannt gemacht.

b) In Wolfenbüttel.

3) Die dasige Schneiderinnung hat am 16. dieses ihre Hauptmorgensprache gehalten. Und am 17. ejusd. hat

4) der Chirurgus, Hr. Dreyer, sein Probefstück, bey der Barbierinnung, aufgewiesen.

5) Den 28. ejusd. wird die Nademacherinnung, in Mstr. Schäfers Behausung, ihre Morgensprache halten.

XVI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Zobethor, am 20. Huj. der Hr. Commissarius Burghardi, aus Hannover. Logiret bey der Witwe Beckmann.

Augustthor, am 20. Huj. der Hr. Canonicus Braun, aus Halberstadt

Petritthor, am 22. Huj. der Hr. Stallmeister Wüster, aus Hannover. Logiret im blauen Engel.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 20. Huj. der Hr. Fährich von Hartwig, in Ehurbraunschw. Knecht. Diensten.

Sarzhor, am 20. Huj. der Hr. Amtmann Rudolphi, von Schauen. Und am 21. ejusd. der Hr. Droß von Alvensleben. Logiret bey dem Hrn. Hofjunker von Alvensleben.

XVII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 14. Huj. des Bürgers und Chirurgi, Hrn. Daniel Friederich Ebeling, Tochterlein, Namens Johanne Margarete. Und am 15. ejusd. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Gottfried Endefugel, Sohnlein, Namens Johann Julius.

Zu St. Catharinen, am 17. Huj. des Bürgers und Tagelöhners, Christoph Echölkemeyer, Sohnlein, Namens Johann Jacob. Und am 15. ejusd. des Bürgers und Victualienhändlers, auch Constabels bey der hiesigen Fürstl. Artillerie, Heinrich Peter Luder, Sohnlein, Namens Julius Adam Christian. Ingleichen am 16. ejusd. des Bürgers und Zinngießers, Carl Gustav Storbeck, Sohnlein, Namens Johann Christian Paul.

Zum Brüdern, am 15. Huj. Catharine Dorothee.

Zu St. Andreae, am 15. Huj. des Handschuhmachers, Mstr. Johann Conrad Freytag, Tochterlein, Namens Catharine Elisabeth.

Zu St. Magni, am 17. Huj. des Bürgers und Brauers, Johann Gerhard Preusser, Tochterlein, Namens Anne Dorothee Juliane.

XVIII.

XVIII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 15. huj. der Bürger und Kaufmann, Hr. Balthasar Ernst Echarrenbeck, mit Jgfr. Johanne Catharine Margarete Weinbergen.

Zu St. Andreae, am 16. huj. der Knopfmacher zu Königsutter, Mstr. Johann Matthias Schwieger, mit Fr. Anne Margarete Strauven, Witwe Grevén. Und eod. der Luchmachergefelte, Johann Heinrich Andreas Kertge, mit Jgfr. Catharine Margarete Friedrichs. Desgleichen am 17. ejusd. der Luchmacher, Mstr. Christian Grupe, mit Jgfr. Dorothee Elisabeth Brans.

Zu St. Magni, am 16. huj. der Bürger und Becker, Mstr. Dieterich Johann Unverzagt, mit Fr. Sophie Catharine Paulmannen, Witwe Paulmannen. Und eod. der Bürger und Böttcher, Mstr. Johann George Wohlenberg, mit Fr. Dorothee Margarete Reichensteinen, Witwe Ummen.

XIX. Begrabene.

Zu St. Martini, am 12. huj. Jgfr. Helene Margarete Westphalen, aus Rakeburg gebürtig. Und am 16. ejusd. des Bürgers und Brauers, Hrn. Johann Andreas Denecke, Tochterlein, Catharine Dorothee.

Zu St. Catharinen, am 12. huj. des Bürgers und Victualienhändlers, Johann Gerhard Willenbrock, hinterlassene Sohn, Peter Carl Christian. Und am 14. ejusd. Fr. Marie Elisabeth Schröders, Witwe Brüggemanns. Ferner am 16. ejusd. des Bürgers und Gärtners, Johann Moritz Ahrens, Sohnlein, Julius Wilhelm. Und am 17. ejusd. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Johann Martin Lockhorn, Sohnlein, Ludwig Anton Bertram.

Zu St. Andreae, am 12. huj. des Kochs, Hrn. Heinrich Johann Albrecht Drechsler, Tochterlein, Nicolette Emerenzia Dorothee. Und eod. des Schuhstüfers, Johann Andreas Claus, Sohnlein, Jo-

hann Carl Julius. Desgleichen des Schuhstüfers, Heinrich Grassing, Witwe. Und Marie Dorothee Hassen. Ferner eod. der Diachmachergefelte, Johann Bernhard Brehe.

Zu St. Magni, am 15. huj. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Johann Ernst Oppermann, todtgebohrnes Tochterlein.

Bei der Französischreformirtengemeinde, am 15. huj. Marie Michaud.

XX. Vermischte Nachrichten.

Demnach am 17. dieses dem Fürstl. Intelligenzcontoir angezeigt worden, daß der, bey dem Amte Schöningen, wegen verübten Hausdiebstahls, in Inquisition gewesene Vorreuter, Andreas Brune, (als ihm das, wider ihn ergangene, Erkenntniß publiciret, und er darauf dem Schließvoigt zur Verwahrung übergeben worden, und von demselben, am 7. dieses, Abends um 7. Uhr, nach der Pfortstube gebracht werden sollen,) Gelegenheit gefunden, zu entspringen, und sich auf flüchtigen Fuß zu setzen; und dann dem Publico daran gelegen, daß dieser Entwichene zur Haft gebracht, und zur gebührenden Straffe gezogen werde: Als wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, und jede Obrigkeit, in subsidium juris, requiriret, bemeldten Andreas Brunen, welcher von Döchersleben gebürtig, klein von Person und länglichten Gesichts ist, schwarzbraune Augen und Haare, auch eine mittelmäßige Nase hat, übrigens aber einen grünen Kittel, ein streifigtes Brusttuch, Boeklederne Beinkleider, Stiefeln, und eine wollene gestreifte Mütze trägt, wenn derselbe in ihrer Gerichtsbarkeit betreten wird, in wohlverwahrliche Haft zu nehmen, und dem zu dieser Sache gnädigst verordneten Commissario, Hrn. Oberamtmanu Lambrecht, zu Warberge, davon, ohnbemühet, Nachricht zu geben; welcher denn auch solches in gleichen Fällen zu recipirciren nicht ermangelt wird.

XXI. Geld-

XXI. Geldcours. (vom 24. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{1}{4}$ à 7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	5 à 5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$
Ducaten	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$

XXII. Wechselcours. (vom 24. huj.)

Hamburg in Banco	134 $\frac{1}{4}$ à 134 $\frac{3}{8}$
dito in Courantgeld	116 $\frac{1}{4}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	116 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{4}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{4}$ à 131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 18. gge. pro R. Sterl.	

XXIII. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XXIV. Betraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 20. bis 22. huj.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

	gge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	27. — — —
Rocken	22. 4. — — —
Gersten	16. 4. — — —
Habern	10. — — —
Erbfen zum Rocken	30. — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr
Weizen à Wispel	27. — — 28. —
Rocken	23. — — 23. 18.
Gersten	17. 18. — 18. —
Habern	10. 18. — 11. —

b) In Wolfenbüttel, (vom 22. huj.)

	24. mgr. — R. bis mgr.
Weizen à Himpte	24. mgr. — R. bis mgr.
Rocken	23. — — —
Gersten	16. — — —
Habern	10. — — —

c) In Blankenburg, (vom 18. huj.)

	Weizen mit Fuhel. à Wisp. 27. Thlr. — mgr
Rocken	— 24. — — —
Gersten	— 16. — — —
Habern	— 12. — — —

d) In Helmstädt, (vom 18. huj.)

	à Wisp. Thlr. gge. à Hpte. gge. R.
Weizen	31. — — 16. 6.
Rocken	25. — — 14. 6.

à Wisp. Thlr. gge. à Hpte. gge. R.

Gersten	— 17. — — 9. 6.
Habern	— 10. 12. — — 6. 6.
Erbfen	— — — — 18. —

e) In Calvörde, (vom 22. huj.)

	Weizen à Wispel 27. Thlr. bis — Thlr.
Rocken	— 19. — — —
Gersten	— 17. — — —
Habern	— 10 $\frac{1}{2}$. — — —

f) In Schöningen, (vom 21. huj.)

	Weizen à Himpte 26. mgr. — R. bis mgr.
Rocken	— 22. 4. — — —
Gersten	— 16. — — —
Habern	— 9. — — —

g) In Königsutter, (vom 18. huj.)

	Weizen à Himpte 24. — — — 25.
Rocken	— 21. — — — 22.
Gersten	— 16. — — — —
Habern	— 10. — — — —
Erbfen	— 27. — — — 28.

h) In Schöppenstädt, (vom 22. huj.)

	à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.
Weizen	— 28. — — 26.
Rocken	— 23. — — 21.
Gersten	— 17. — — 15.

i) In Seesen, (vom 18. huj.)

	Weizen à Himpte 28. bis — mgr. R.
Rocken	— 22. — — —
Gersten	— 12. — 13. — —
Habern	— 8. — — —

k) In Gandersheim, (vom 18. huj.)

	Weizen à Himpte 24. bis 27. mgr. R.
Rocken	— 20. — — —
Gersten	— 12. — — —
Habern	— 8. — — —
Weisse Erbsen	30. — — —

l) In Holzminden, (vom 21. Oct.)

	Weizen à Himpte 27. mgr. bis mgr. R.
Rocken	— 22. — — —
Gersten	— 12. — — —
Habern	— 8. — — —
Erbfen	— 24. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

	Weizen à Himpte 26. — — 27. —
Rocken	— 22. — — 23. —

Bb bbb

Gersten

	mgr. A. bis mgr. A.	
Gersien à Himte	12. — — 14. —	
Habern —	6. — — 7. —	
a) In Dorfsfelde, (vom 16. bis 23. huj.)		
Weizen à Wisp.	31. Thlr. bis 31½ Thlr.	
Rocken —	24. — — —	
Gersien à 50. Syten	23. — — 23½	
Habern, so gut à Wisp.	11½ — — 12. —	
Bund Haber —	10. — — 10½ —	
Erbfen à Himpte	30. mgr. — — —	
Buchweizengröße —	27. — — —	

XXV. Holzpreis.

a) In Braunschweig, (vom 7. huj.)			
	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.		
1. Kloster Büchen	4. 9. — — —		
1. Marktfuder —	2. 27. — — —		
1. — Eichen	1. 22. — — —		
1. Fuder Eichen	2. 15. — — —		
1. — Heinebüch. Stufen	2. 12. — — —		
1. Schock Büchenwasen	1. 12. — — —		
1. — Eichen —	1. 2. — — —		
b) In Wolfenbüttel, (vom 22. huj.)			
1. starkes Fuder Büchen	2. 18. — 3. —		
— — so geringer	1. 30. — 2. —		
1. starkes Fud. Wasen	1. 20. — 2. —		
— — so geringer	1. 12. — — —		
c) In Blankenburg.			
1. Malter Eichen	1. 9. — — —		
d) In Helmstädt, (vom 18. huj.)			
1. starkes Fuder Büch.	1. 12. — 1. 18.		
— — so geringer	— 24. — — 27.		
1. starkes Fuder Eichen	1. 3. — 1. 6.		
— — so geringer	— 21. — — 24.		
1. Fud. Eichenstufen	— 24. — — 27.		
1. — Heinen —	— 24. — — 27.		
1. — Büchenwasen	— 16. — — —		
e) In Schöningen, (vom 21. huj.)			
1. Fuder Büchen	1. 3. — — —		
1. Marktfuder Eichen	— 30. — — —		
1. — Wasen —	— 24. — — —		
f) In Königsutter, (vom 18. huj.)			
1. Klast. trocken Büchen	3. — — —		
— — so grün	2. 24. — — —		
1. Marktfuder	— 24. — 1. 4.		
g) In Schöppenstädt, (vom 22. huj.)			
1. Kloster Büchen	3. — — —		

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.	
1. Marktfuder Büchen	2. — — 2. 9.	
1. Schock Büch. Rollwas.	1. 30. — — —	
h) In Gandersheim, (vom 18. huj.)		
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — 1. 5.	
1. — grünes —	— 34. — — 35.	
1. Karre voll trocken —	— 17. — — 18.	

XXVI. Salzpreis.

Ein Himpte	12. mgr.
------------	----------

XXVII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel.
Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 18. huj.)			
	mgr. A. bis mgr. A.		

Das H. Rindfleisch	1. 7. — 2. —		
— Kalbfleisch	1. — — 1. 3.		
— Kalbfleisch	1. 4. — — —		
— Hammelfleisch	1. 2. — — —		
— Schweinefleisch	2. — — — —		

d) In Helmstädt, (vom 18. huj.)			
Das H. Rindfleisch der. 1.	2. — — — —		
— — — —	Dr. 2. 1. 6. — — —		
— Kalbfleisch	Dr. 1. 1. 6. — — —		
— — — —	Dr. 2. 1. 4. — — —		
— Hammelfleisch	1. 4. — — —		
— Schweinefleisch	2. 2. — — —		

e) In Calvörde, (vom 22. huj.)			
Das H. Rindfleisch	1. 6. — — —		
— Kalbfleisch	1. 6. — — —		
— Hammelfleisch	1. 4. — — —		
— Schweinefleisch	— — — — —		

f) In Schöningen, (vom 21. huj.)			
Das H. Rindfleisch	1. 6. — 2. —		
— Kalbfleisch	1. 4. — — —		
— Hammelfleisch	1. 4. — — —		
— Schweinefleisch	2. 2. — 2. 4.		

g) In Königsutter, (vom 18. huj.)			
Das H. Rindfleisch	— — — — —		
— Kalbfleisch	1. 6. — — —		
— Hammelfleisch	1. 4. — — —		
— Schweinefleisch	2. 2. — — —		

h) In Schöppenstädt, (vom 22. huj.)			
Das H. Rindfleisch	1. 6. — — —		
Ein Insier 2. Thlr.			

	mgz. A. bis mgz. A.	ein Ruckenbr. für 3. mgz. 4. W. 10. Loth. — Qu.
Das W. Kalbfleisch	1. 6. — — —	— — — 4. — 5. — 24. — — —
- Hammel- u. Schaafffleisch	1. 2. — — —	b) In Wolfenbüttel, (im November.)
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	Eine 4. A. Semmel — 13. 1½.
* i) In Seesen, (vom 18. huj.)		Ein 4. A. Brodt — 22. 3.
Das W. Landrindfleisch	1. 4. — — —	- 1. mgz. — 1. 13. 3.
- Kalbfleisch, da das Kalb		- 2. — — 2. 27. 3.
über 40. W. gewogen	2. 2. — — —	- 3. — — 4. 9. 3.
Kopf und Hufe	4. 4. — — —	Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ W.
Gelänge	5. — — —	c) In Blankenburg, (vom 18. huj.)
- fett Hammelfleisch	1. 4. — — —	Eine 2. A. Semmel — 10. 1.
- so geringer	1. 3. — — —	Ein 3. A. klar Ruckenbrodt — 22. ¾
- Schöpfffleisch	1. 2. — — —	- 6. — — 1. 13. 1½
- Schweinefleisch	2. 4. — — —	- 1. ggz. — — 2. 26. 3¾
- Rorb- und Knappmurst	3. — — —	Ein 3. A. Hausbackenbrodt — 26. 2.
k) In Gandersheim, (vom 18. huj.)		- 6. — — 1. 21. ½
Das W. feist Rindfleisch	2. 2. — — —	- 1. ggz. — — 3. 10. 1.
- Kalbfleisch, da das		d) In Helmstädt, (im November.)
Kalb 40. bis 50. W. gew. 2.	1. — — —	Wieget für 4. A. klare Sem. — 16. 1.
- da es 32. bis 40. W. gew. 2.	— — — —	- 2. - Bull. Sem. v. Weizenmehl — 11. 3.
- feist Hammelfleisch	1. 4. — 1. 5.	- 4. — klar Ruckenbrodt — 20. 3.
- Schaafffleisch	1. 3. — — —	- 1. mgz. dito — 1. 9. 3.
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	- 4. A. gemein Ruckenbrodt — 27. 3.
- frische Schweinewurst	3. — — —	- 1. mgz. dito — 1. 23. 3.
l) In Holzminden, (vom 11. huj.)		e) In Calvörde, (vom 22. huj.)
Das W. Rindfleisch	1. 6. — 2. 2.	Wieget eine 3. A. Weizensemel — 14. —
- Rindfleisch	1. 4. — — —	- — 3. A. klar Ruckenbr. — — —
- Hammelfleisch	1. 2. — 1. 4.	- — 3. — ord in Ruckenbr. — 30. —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	- — 6. — — 1. 28. —
m) In Stadt Eldendorf, (vom 11. Oct.)		- 1. mgz. 4. — — 3. 24. —
Das W. Rindfleisch	1. 4. — — —	- 3. — — — 7. 16. —
- Hammelfleisch	1. 4. — — —	f) In Schöningen, (vom 21. huj.)
- Schweinefleisch	2. 4. — — —	Klar Weiz. eine 4. A. Semel — 13. —
n) In Vorßfelde, (vom 16. bis 23. huj.)		— — 2. — Bullen — 11. —
Das W. Rindfleisch	2. — — — —	Klar Ruckenbr. für 4. A. — 21. —
- Kalbfleisch	2. — — — —	— 1. mgz. — 1. 10. —
- Hammelfleisch	1. 4. — — —	— 1. — so grob — 2. 6. —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	— 3. — — 6. 12. —
XXVIII. Brodttaxe.		g) In Königslutter, (vom 20. May.)
a) In Braunschweig, (im November.)		Ein 2. A. Zwieback — 7. 1.
Da der Schffl. Weizen gilt 7. thlr. 18. mgz.		Eine weiße Wiege à 4. A. — 13. 2.
und der Schffl. Rucken 6. thlr. 14. mgz.		- 2. A. Flechte — 6. 2.
W. Loth Qu.		- 4. — — — 13. —
wieget ein Weizbr. für 2. A. — 6. ¾		- 4. — Kugel — 1. 1. —
ein Ruckenbrodt, für 1. mgz. 1. 14. —		Für 1. mgz. vergleichen — 2. 2. —
— — — 2. — 2. 28. —		- 3. — — 7. 2. —

h) In Schöppenstädt, (vom 22. huj.)

	W. Vorh	Du.
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	22. —
— 1. mge.	1.	12. —
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	12. —
— 4. —	—	24. —
Klar Rogg. ein 4. A. Brodt	—	27. —
— 1. mge.	1.	22. —
— 2. —	3.	12. —
— 3. —	5.	2. —
Ordinarit — 4. A.	1.	4. —
— 1. mge.	2.	8. —
— 2. —	4.	16. —
— 3. —	6.	24. —

i) In Seesen, (vom 18. huj.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	2.
Ein klar Roggenbr. für 1. mge.	1.	7.	2.
— gem.	1.	20.	3.
— 2. —	3.	9.	2.
— 3. —	5.	7.	—

k) In Gandersheim, (vom 18. huj.)

Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	3.
für 4. —	—	15.	—
— 1. mge.	—	30.	—
Ein klar Roggenbrodt für 2. A.	—	11.	—
— 4. —	—	22.	—
— 1. mge.	1.	12.	—
Gem. Roggenbr. für 4. A.	—	29.	—
— 1. mge.	1.	26.	2.
— 2. —	3.	21.	1.
— 3. —	5.	16.	—

l) In Holzminden, (vom 11. huj.)

Eine klare 2. A. Semmel	—	6.	3.
Ein klar Roggenbr. für 2. A.	—	10.	2.
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	26.	2.
— 2. —	3.	21.	—
— 3. —	5.	16.	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

Eine 4. A. Semmel	—	14.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	1.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4.	2.	—

n) In Dorffelde, (vom 16. bis 23. huj.)

Eine 4. A. Semmel	—	14.	2.
Ein 1. A. Zwieback	—	—	—

W. Vorh Du.

Ein 2. A. Zwieback	—	7.	—
Eine 2. A. Züllenluffe	—	13.	2.
Ein 3. mge. Roggenbrodt	6.	4.	—

XXIX. Viertara.

a) In Blankenburg, (vom 18. huj.)

$\frac{1}{2}$ Stübchen Brehnan gilt	1. mge.	2. A.
$\frac{1}{2}$ — braun Bier	1.	1. —

b) In Calvörde, (vom 22. huj.)

1. Maas Brandenb. Maas	6. A.
------------------------	-------

c) In Holzminden, (vom 11. huj.)

1. Einb. Dreyh. mit der Accise	2. mge.	4. A.
1. Quartier	—	5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

$\frac{1}{2}$ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. mge.	6. A.
1. Kanne	1.	2. —

XXX. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 22. huj.)

1. hiesiges Maas	3. mge.	— A.
------------------	---------	------

b) In Holzminden, (vom 11. huj.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mge.	— A.
1. Quartier	6.	— —
$\frac{1}{2}$ Kessel	1.	4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge.	— A.
1. Kanne	10.	— —
1. Quartier	5.	— —

XXXI. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Zuber, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. ercl. Fuhr.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

Thlr. mge. A. mge. A.

Gebag. 1. Classe	3.	—	—
— 100. St. einz.	—	—	11. —
— 2. Classe	2.	18.	— —
— 100. St. einz.	—	—	9. —

Gestoch. 1. Classe	2.	—	8. —
— 2. —	1.	31.	4. 7. 4.

2) Auf dem Siegelhofe, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe	1.	31.	4. 7. 4.
--------------------	----	-----	----------

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1.	27.	7. —
-------------	----	-----	------

c) In Helmstädt. Gest.

1.	12.	6. —
----	-----	------

d) In Königsutter. — 2. — 9. —



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



95^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 29sten November.

Von den Vorzügen der alten Academien vor den neuern.

Die lateinische Rede, womit Se. Hochwürden, der Herr Abt Seidel, das Stiftungsfest der Julius Carls Universität öffentlich mit allgemeinem Beyfall begleitet haben, verdienet hier billig, da derselben neulich nur kurz gedacht werden können, eine weitere Anpreisung. Sie führet zum Hauptsage: Daß die alten Academien vor den ganz neuen viele Vorzüge besitzen. In dem Eingange wird das Vorurtheil widerlegt, daß nur dasjenige, was neu, ungewöhnlich und selten ist, hochzuschätzen sey; als wovon das Gegentheil durch Vernunft und Erfahrung bewiesen wird. Darauf geschiehet selbst der hiesigen Academie Erwähnung, deren hundert und ein und siebenzigjähriges Alter eine lange Reihe vie-

ler Verdienste und ansehnlicher Vorzüge darstellt, und deren Stiftungsfest man mit neuem Vergnügen, mit neuer Hoffnung, ja mit einem patriotischen Eifer, der alhier studirenden mehr als jemals feyerlich beging. Der Eingang wird also dadurch mit dem Hauptsage unvermerkt verbunden. Die Ausführung des letzteren fängt mit einer oratorischen Erklärung der Academien an, und es werden dabey sowol die vornehmsten Eigenschaften als auch der herrliche Nutzen derselben kürzlich angezeigt. Dieser Nutzen schränkt sich nicht bloß in nahe Gegenden ein, sondern er dringet auch bis in die entferntesten Länder, wo der Same der Weisheit und Tugend, welcher die Söhne des Vaterlandes von den Universitäten eingesamlet haben,

E c c c c

ben,

ben, in vollen Früchten ausbricht. Wie unglücklich sind nicht diejenigen Länder zu nennen, wo sowol grobe Irthümer als wilde Sitten die Menschen unkenntlich machen? Es ist allerdings ein Vorzug unsrer Zeiten, daß es uns ist so wenig als jemals an solchen hoffnungsvollen Pflanzgärten der Weisheit fehlet. So sind wir über die Griechen erhoben, die ihren Ruhm nur in 7. Weisen vereinigten, und welche nur 3. berühmte Schulen hegten, die zugleich den zahlreichen Römern zur Erlernung schöner Wissenschaften hinlänglich waren. Izo werden die hohen Schulen Deutschlands nicht mehr einfach gezehlet, denn ihre Zahl wird noch täglich vermehret, ja fast scheint binnen 100. Jahren keine berühmte Stadt in Deutschland ohne eine Academie zu seyn, da die Verwandlung der Gymnasien anfängt.

Doch, der Herr Abt führet nunmehr seinen Hauptzug durch drey Beweise aus. Die Vorzüge der alten Akademien vor den neuen werden erstlich durch den alten und bewährten Ruhm festgesetzt. Eine Akademie, die von undenklichen Zeiten die berühmtesten Männer in ihrem Schoosse groß gezogen, welche an vortrefflichen Lehrern jederzeit einen reichen Zufluß erhalten, deren Ruhm also mit ihrem Alter gestiegen ist, und die ihren Segen, den sie aus den gottseligen Absichten ihres Stifters erhalten, auch in die Ferne mittheilet; Eine solche Akademie, stellet demnach alte Vorzüge und eine alte Glückseligkeit vor. Diese Wahrheit wird mit dem berühmten Beyspiele des alten gelehrten Athens der Griechen erläutert, welches über die rhodische, megarische und ionische Schulen weit hervorragte und seinen Ruhm, den es auch durch den Zulauf der edlen Römer vermehrte, bis auf die unglücklichen Zeiten, da die Wissenschaften anfangen, ihren Glanz zu verlieren, behauptete. Der andere Beweisgrund erhebet diejenigen Vorzüge einer alten Akademie, die von

der innern Vollkommenheit derselben hergenommen sind. Die bewährtesten Gesetze, welche die Weisheit ausgedacht, und die Erfahrung ganzer Jahrhunderte bestätigt hat; Gesetze, welche von der wahren akademischen Wohlfahrt ganz unzertrennlich sind, sind insgemein das Eigenthum alter Universitäten. Der Ruhm der berühmtesten Lehrer, die zu allen Zeiten einen Sitz der Musen merkwürdig und hochachtungsvoll gemacht haben, deren schriftliche Denkmale unsterblich sind, und deren Verdienste und Tugenden noch einen beständigen Segen auf die Nachwelt zurück zu lassen scheinen; ein solcher Ruhm verdrenget allerdings denjenigen, der noch gleichsam in seiner Kindheit lebt, und noch nicht zum völligen Alter gekommen ist. So, wie die Sonne die Körperwelt viel heller macht, als ein ungewisses und schwaches Morgenlicht: Eben so übersteigt auch der Ruhm alter Akademien denjenigen, welcher erst nach und nach entstehen muß. Die Väter, welche ihre Söhne unter den zärtlichen Umarmungen von sich in die Ferne schicken, um sie als nützliche Werkzeuge der Kirche und des Staats zubereiten zu lassen, sehen mit Grund auf eine solche hohe Schule, davon ihre Hoffnung durch eine lange Erfahrung und durch keine ungewisse Mutmaßungen unterhalten wird.

Endlich geben auch die äusseren Vollkommenheiten eines Musensitzes einen Beweisgrund ab, wodurch der vorzügliche Werth der alten Akademien vor den neuen dargethan wird. Man behauptet nämlich mit Grund, daß die Höflichkeit der Einwohner und andre Dinge, die zur Gesundheit, zur Bequemlichkeit und zum Vergnügen der Studirenden gehören, die öffentlichen Gebäude, die Privilegien und Freyheiten, die Bibliotheken u. d. g. nothwendige Vollkommenheiten einer wohleingerichteten Akademie seyn müssen. Darauf wird die Erfahrung zu Zeugen

Zeugen gerufen, daß alle diese Dinge die alten Universitäten vor den neuen sichtbar machen.

Zuletzt begegnet der Herr Abt den Einwürfen, welche den mehresten gegen seine Weise einfallen dürften. Er hebet das Vorurtheil, daß man die Vorzüge einer Akademie nicht stets nach dem grossen Zulauf der Studierenden beurtheilen müsse, indem derselbe einestheils, ungewiß, andernteils aus andern Ursachen herkommen könne. Er widerlegt den Schluß, den man von den berühmten Lehrern einer neuen Akademie zum Vorzuge derselben über die alten herzunehmen pflegt; indem doch ältere Verdienste allzeit grössere Hochachtung mit sich führen. Die guten Einrichtungen, die man aus den Erfahrungen der alten Universitäten zieht, geben auch nicht gleich das völlige Gewicht, indem aller Anfang schwer und unvollkommen ist; da auch Lycurgus nicht einmal die lenksamen Spartaner durch seine weise Anstalten sogleich glücklich gemacht hat. Es wird aber auch erinnert, daß man hiedurch den löblichen Absichten der neuen Akademien gar nicht zu nahe trete, sondern daß man ihre Vollkommenheit nur hier in Vergleichung mit einer grösseren betrachte; ja der Herr Abt wünschet vielmehr ihre völlige Aufnahme und siehet sie als Hülfsmittel an, wodurch die Barbaren der Wissenschaften und Sitten gänzlich bestritten werden könne. Dies ist die Belehrung von der Wahrheit des obgedachten Hauptsatzes. In der Bewegung macht der Herr Abt eine lebhafteste Anwendung seiner Beweise auf die Julius Carls Universität. Er stellet seinen Zuhörern den Durchlauchtigsten Erbkaiser derselben, den Herzog Julius, glorwürdigsten Andenkens, aufs neue vor Augen. Er führet ihnen die huldreichen Verdienste des Herzogs Heinrich Julius um diese hohe Schule zu Gemüthe, der seiner Hoheit und Gnade ein würdiges Denkmaal in dem erbaueten grossen Collegio gestiftet hat. Er weist sie auf den weitläufigen und vortrefflichen Bücherschatz,

womit der Herzog Friederich Ulrich, ein grosser Sohn seines grossen Vaters, diese Universität bereichert hat. Er erinnert sie an die preiswürdigsten Bemühungen jener Durchlauchtigsten sieben Herzoge, wodurch sie dasjenige zur Vollkommenheit brachten, was Ihre grosse Vorfahren angefangen hatten. Er beweiset endlich seinen Hauptsatz in dem Beyspiele der hiesigen Universität nachdrücklich. Der Schluß dieser Rede drucket die lebhafteste Gemüthsbegehrung aus; daher wollen wir den Herrn Abt selbst reden lassen. Er sagt: *agite igitur, Patres Academiae, agite o decus patriae, o deliciae nostrae, agite, & vniuersis animis vota perfoluatis summo Numini, quod propitium habemus. Gratias ipsi nobiscum referatis pro largissima benedictione, quam academiae nostrae et in ea maioribus nostris concessit. Gratias referamus Diuo IULIO, seu instrumento benignitatis diuinae, ipsius memoriam pie colendo. Ardentissimas fundamus preces pro salute intemerata Serenissimi Principis ac Domini, Domini CAROLI, Ducis Brunsvicentium ac Lunaburgensium, Nutritoris Academiae nostrae Clementissimi, vt consilia, quae meditatur saluberrima, actum consequantur, et Iuliam hanc Carolinam non solum pristino splendori reddant, sed et, quod sperare fas est, illustriorem adhuc efficiant. Est enim, est profecto propinquum illud tempus, et desiderium nostrum flagrans iam accelerat horas, quibus CAROLVS noster hanc Academiam in immortale sapientiae ac virtutis exemplum ponet, et quibus provida eius cura omnium maleuolorum impia vota, omnium stolidorum vanas coniecturas penitus eludet. Sic aurea nobis redibunt tempora, sic erubescens ingemiscet intuidia, sic stupor admiratione perfundetur; sic antiqua fama nouam attinget, et Academiam nostram per secula seruabit florentissimam!*

Aufgaben.

- 1) Hat man unrichtliche Observationes, daß
Eccc 2

Sel

Felsen und Steine wachsen und zunehmen?

- 2) Weis man gewis wie lang die Schatzfeldische Höle sey?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Des Bürgers und Baders, Johann Heinrich Trost, unter dem alten Petriithore bel. Haus und Hof ist nebst der Badergerechtigkeit, zu verkaufen. Wer solches zu kaufen gewillt, wolle sich bey den Vormündern, Mstr. Johann Jürgen Jorns und Franz Heinrich Ehrmann, anfinden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Es ist daselbst ein, zur Handlung wohl- und am Markte bel. Eckhaus, so 3. Etagen hoch ist, und einen ziemlichen Hofraum, auch ein, zum Waarenlager sehr bequemes, Hinterhaus hat, auf Ostern 1748. zu verkaufen, oder zu vermieten. Wer demnach dasselbe zu kaufen, oder ganz, oder auch nur die unterste Etage zu mieten gesonnen, derselbe wolle bey dem zu Burgdorf, Amts Lichtenbergs, wohnenden Hrn. Superintendenten Mengen, als eigenthümlichen Besitzer gedachten Hauses, sich dessals ohnshwer persönlich oder schriftlich melden.

3) Das Löffingersche, auf dem grossen Zimmerhose daselbst bel. Haus, welches dergestalt eingerichtet ist, daß aniso vier Familien darinn bequem wohnen können, ist erbund eigenthümlich zu verkaufen. Wer dazu Beilebung hat, wolle sich bey der, auf dem Holzmarkte alda wohnenden, Fr. Secretarien Löffingern anfinden, und der billigsten Bedingungen dessals gewärtig seyn.

II. Was verkauft.

a) Bey dem Magistrat, in Königs-lutter, ist am 14. huj.

1) der, zwischen dem Bürger, Brauer, auch Schuhmacher, Anton Vincas Steinmann, und dem Bürger und Drechsler, Andreas Hennig Hamme, errichtete Haus-kaufcontract confirmirt worden.

b) Bey dem Amte Schöningen, hat

2) der Kirchenvorsteher, Johann Christian Niesel, daselbst, die, von Conrad Schrader, hernachmals Christoph Bühmans Witwe und Erben, erkaufte 9. Morgen Land, und 1. Garten, an den Hrn. Rathmann, Valentin Jacob Himmel, für 890. Thlr. wieder verkauft; und ist darüber, mit Vorbehalt der Beybringung der Erbenzinsherri. Bewilligung von der Fürstl. Kammer, wegen der mit darunter befindlichen, 6. Morgen Erbenzinspflichtigen Landes, am 5. Octob. a. c. die gerichtliche Bestätigung erfolgt.

III. Was verpachtet.

Beym Fürstl. Residenzamte, in Wolfenbüttel, hat am 19. Oct. a. c. des Hrn. Kammerschreibers, Proffe, Witwe und Erben, an die Gemeinde zu Grossenstockheim 42. Morgen Erbland verpachtet.

IV. Was vermeret.

Bey Fürstl. Klosterrathestube, in Wolfenbüttel, sind von dem Kloster St. Crucis, vor Braunschweig, am 24. huj.

1) Heinrich Hustedt, von Michael. 1742. bis dahin 1751. mit einem Hause und Hofe, auch den dazu gehörigen Stücken, in Vortfeld, imgleichen

2) Hans Brandes und

3) Bartold Brandes, daselbst, auf gleiche Weise bemeyert worden.

V. Was gestohlen.

In der Nacht, zwischen dem 8. und 9. dieses, ist auf der Bettingeroder Pfarre, Amts Harzburg, durch Ausnehmung eines Fensters, ein Diebstahl geschehen, und sind aus der Stube, auch aus einem darinn befindlichen kleinen Schranke, folgende Sachen gestohlen worden: 1) Fünf silberne Caffeeelöffel ohne Namen. 2) Ein kleiner goldener Ring, auf dessen äusserster Rundung kleine Herzen stehen. 3) Ein grosser Caffeeetopf von feinem englischen Zinne. 4) Eine Zuckerdose von dergleichen Zinne. 5) Eine runde blecherne Büchse, worinn 4. Thlr. allerhand kleine Münz.

Münzforten. 6) Eine weiße seidene Frauensmütze, worinn einzelne Bouquette gewirkt sind, und welche mit einer breiten goldenen Espagne besetzt ist. 7) Eine dito, von blauem Gros de Tours, mit ausgenähten seidnen Blumen, und einer silbernen Espagne besetzt. 8) Eine dito Marseillene, mit Schleifen von Goldbände besetzt. 9) Eine dergleichen, mit Schleifen von rothem Bände versehen. 10) Eine kleine Mädchensmütze, von Drap d'argent, unter welcher seine Spitzen sitzen. 11) Eine dergleichen, so aber etwas kleiner. 12) Noch eine dito, so ganz klein, von blau und weißem Damast, und mit goldenen Zacken besetzt. 13) Eine kleine Jungensmütze, von Drap d'argent. 14) Eine, so genannte wienerische, Haube, von geblühtem Schier, mit rothem Bände. 15) Underthalb Duzend kleine Kinderhemder. 16) Ohngefähr 7. bis 8. Frauenshalstrücker, theils von gestricktem Nesseltuch, theils von feinem Linnen. 17) Ein großes feines Laken, mit den Buchstaben C. S. C. gezeichnet. 18) Ein Paar Küssenbühren mit ausgenähten Knopflöchern. 19) Ein Tischlaken, von mittelmäßigem Drell, des sogenannten Ducatenmusters, nebst 4. dazu gehörigen Servietten. 20) Noch 2. feine Caffeeservietten, desgleichen ein blau gedrucktes Caffeeetuch. 21) Ein feines Umhengelaken. 22) Einige Paar, theils linnen, theils baumwollene, feine Frauensstrümpfe, mit ausgenähten Zwickeln. 23) Vier Frauenschürzen, als eine von Cattun, und die andern von blau und weiß gestreiftem Linnen. 24) Eine ganz neue Kinderschürze von weißem Flohr, so mit eingekrauelten rothem Bände umher besetzt ist. 25) Ein Paar grüne, mit Gold eingefasste, Ohrringe von 3. Bammelotten. 26) Ein, mit Gold und Silberfaden durchgewirktes, Windelband. 27) Ein dito, von weißem Cannefas. 28) Ein Paar Frauenschuh, von schwarzem Gros de Tours, worinn seidene Blumen genähet. 29) Ein Paar Frauenspantoffeln, so von rothem

Scharlach und mit breiten silbernen Espagnen besetzt sind. 30) Ein, von feinem Elfenbein sauber ausgearbeiteter, Fächer. 31) Vier Paar Taselmesser, mit schwarzen Schalen. Ueberdis haben 32) die Diebe noch mitgenommen 4. Stück Fenstergardinen, von blaugestreiftem Linnen; ungleichen 33) einen ganzen Umhang eines einschläfrigen Bettes, von eben solchem Linnen; wie auch 34) drey Stück braune Caffeeassen, welche von recht feinem Porcellain, innwendig aber mit goldenen auch andern Blumen vermahlet sind. Wer von diesem Diebstahle einige Kundtschaft geben kann, der soll eine gute Vergeltung für seine Mühe zugewarten haben, auch soll sein Name verschwiegen bleiben.

VI. Schiffahrtssachen.

Demnach durch den, im letztverwichenen Herbst vollendeten, Wasserbau zu Eisenbüttel die dritte Schleuse an dem Okerstrom zu Stande gekommen, und nunmehr befrachtete Schiffe, wie von der Gegend über Wolfenbüttel bis dahin, also auch von Wolfenbüttel bis Braunschweig, auf der Oker gelangen können, von wannen sie, mit Ende künftigen Frühjahrs durch den, fast vollführten, Kanal, den Weg in die Elbunter, und, bey Fortsetzung der Anstalten, weiter auf der Oker offen finden werden: So haben des Herzogs, Unsers gnädigsten Herrn, Hochfürstl Durchl. gnädigst befohlen, daß, da eines jeden Umstande nicht leiden, ein ganzes Schiff zu halten oder zu mieten, zu Erleichterung und Vermehrung der Communication zwischen beyden obgedachten Städten, die, zu täglich vorfallendem Transport, erforderlichen Schiffe, dem Publico zum Besten, angeschafft werden sollen, und ist die Anstalt gemacht worden, daß Personen und Sachen, es mögen solche in Kaufmannsgut, Victualien, oder sonst worinn bestehen, für eine sehr leidliche hiebeygefigte Tare, zwischen Braunschweig und Wolfenbüttel, mit Sicherheit und Bequemlichkeit hin und her gebracht werden können.

¶ ¶ ¶ ¶

Damit

Damit die Absender der Waaren desto mehr gesichert seyn mögen, nimt das Schifffahrtscumptoir die richtige Bestellung der überlieferten Sachen auf seine Gefahr, und soll es dieses Falls eben so, wie bey den Landposten gebräuchlich, gehalten werden.

Es wird mit dieser nützlichen Einrichtung Morgen als den 30. dieses, sowol von Wolfenbüttel ab nach Braunschweig, als von hier nach Wolfenbüttel, jedes Orts mit einem Schiffe der wirkliche Anfang gemacht, auch damit ein und alle Tage, bey offenem Wasser, fortgefahren werden.

Die Schiffe gehen an beyden Orten ab Vormittags um 9. Uhr, und kommen an Nachmittags um 1. Uhr.

Taxe,

nach welcher zu Braunschweig und Wolfenbüttel der Transport der Personen und Sachen, von einer dieser Städte bis zur andern, bey der neuerrichteten Schifffahrt für erst bezahlt werden soll.

ggk. A.

1. Person mit Bagage à 1. Centner gibt	4. —
1. dito ohne Bagage — —	2. —
Bier, das halbe Faß — —	6. —
$\frac{1}{4}$. dito — —	3. —
$\frac{1}{8}$. dito — —	3. —

Dagegen zahlen die zurückgehenden ledigen Fässer nichts.

Wein und Branntwein, Kaufmannswaaren in Ballots, Kisten und Fässern, frisches und geräuchertes Fleisch, Butter, Käse, Heringe und andere Victualien, imgleichen Obst und Gartengewächse von 1. Centner 1. 4.

Wer dergleichen Victualien, imgleichen Obst und Gartengewächse, von einer Stadt zur andern führet, ist, wenn das mit sich führende 1. Centner oder mehr beträgt, für seine Person frey.

Ein Hirsch oder Schmalzhier, Neze auch wildes Schwein — 2. —

VII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Key fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 21. huj.

1) In Sachen Hülsemanns, contra den Herculischen Hrn. Scheimenrath von Diepenbrock.

2) — des Hrn. Oberhauptmanns von Rippen, contra den Braunschw. Magistrat. Citatio.

Vom 23. ejusd.

3) — Falken, contra den Hrn. Geheimenjustizrath Struben.

4) — Sanders, contra die Fr. Gräfin von Metternich.

5) — des Königl. Preuss. Schlosshauptmanns, Hrn. Grafen von Ramecke, contra den Hrn. Domcapitularen von Oberg. Citatio.

Vom 24. ejusd.

6) — des Klosters Marienthal, contra den Hrn. Freyherrn von Marenholz.

b) Key fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel, sind am 17. huj. folgende auswärtig eingeholtte Urtheile publiciret worden.

7) In Sachen Gronen, contra Alschwede.

8) — Luers, contra Klock.

Am 25. ejusd. ist das extraordinaire Hofgerichte nach Elisabeth geschlossen, und an solchem Tage folgendes eröffnet worden.

Urtheile.

9) In Sachen Wittenbergs, contra Wittenberg.

10) — Dörings, contra Luedeken.

11) — Kalms, contra Schmiedehammer und Sturm.

Bescheide.

12) — Oberg, contra Oberg.

13) — des Klosters Dorstadt, contra Walbeck.

14) — Spangenberg, contra Remling.

15) — Mellins, contra Rezzani.

16) — Weltheims, contra Weltheim.

17) In

- 17) In Sachen Gutshsh. einiger Ackerleute und Halbspänner in Sichte, contra den Hrn. Drossen von Luedcke.
- 18) — des Klosters Michaelis, zu Hildesheim, contra Haffners Rel. und Consorten.
- 19) — Eleven, contra das Kloster Neichenberg.
- 20) — Depfen, contra der Jobachschen Kin. der Vormünder.
- 21) — Ahlbürgs, contra Bielssteins Rel. geb. Knorren.
- 22) — Etollen, contra Bruns.
- 23) — Luers, contra Klock.
- 24) — Dörings, contra Döring, in puncto collat. et refus. expens. feud. comm.
- 25) — Haeslers, contra die Provisoren des alten Convents, in Braunschweig.
- 26) — Dörings, contra Döring, in puncto occupirter Lehnspportion.
- c) Bey hiesigem Magistrat.
- 27) In Sachen Schmidts, contra Puttkammer und Consorten.
- 28) — Mirwits, contra Samuel und Daniel N. N. Gesellen bey Bollhering.
- 29) — Bangen, contra Meyers Erben.
- d) Bey dem Amte Langelsheim.
Deer. präjud. vom 11. huj.
- 30) An die Erben der verstorbenen Witwe Schlingeln, in Goslar, die Abzugsgelder betreffend.
Vom 13. ejusd.
- 31) An Hermann Steinmels Creditoren, besonders die Vormünder der Gebrüder Mengershausen, in Hildesheim, und Consorten.

VIII. Gerichtliche Subhastationes.

Bey Fürsil. zu Aufhebung der Concursproceße, alhier verordneten Commission, ist, in Sachen Heinrich George Selmers, die Subhastation dessen, auf dem Damme bel. Brauhäuses erkannt, und terminus præjudicialis ad licitandum auf den 31. Januar.

des instehenden 1748. Jahres anberahmet, auch sind zu solchem Ende die Patente aus gefertigt worden.

IX. Licitationes.

Bey hiesigem Untergerichte, sind am 23. huj.

- 1) auf das subhastirte Martensche, auf der Kayserstrasse bel. Haus 220. Thlr. und
- 2) auf das subhastirte Severinsche Haus 1300. Thlr. geboten worden.

X. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Neuhaus, am 22. huj.

1) Zwischen Joachim Hennig W. **, aus Meyenfoht, und Haus Heinrich Wiefings, Witwe, in Grashorst.

2) Zwischen dem Kleinköter in Dandorf, Johann Jacob Schmied, und des dasigen Großköters, Hennig Thies, Tochter, Catharine Elisabeth Thies.

b) Bey dem Amte Langelsheim, am 21. huj.

3) Zwischen dem dasigen Leinweber, Johann Andreas Gödecke, und Marie Dorothee Schneiders, daselbst.

XI. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey dem Magistrat in Wolfenbüttel.

1) Nachdem des verstorbenen Bürgers und Kochs, Anton Sander, hinterlassene Witwe, und Kinder erster Ehe, ad divisionem provociret, und die Subhastation des Sanderschen, auf der Kannengiesserstrasse bel. Hauses gesucht: So ist dem 15. jährigen Sohne zweiter Ehe, August Wilhelm Friederich Sander, der dasige Bürger und Steinseger, Conrad Ebeling, am 24. Novemb. a. c. zum Curatore bestellet worden.

b) Bey dem Amte Neuhaus, sind am 20. huj.

2) der Müller in der Schomburgschen Mühle, Jacob Heinrich Läger, und der Kleinköter in Grashorst, Andreas Thiele, Hans

Hans Heinrich Wiefings nachgelassenen 5. Kindern, als Vormünder bestätigt und beeidigt worden.

XII. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel, sind, in Ramburgischer Sache, an Ockeln 200. Thlr. ausgezahlt worden.

XIII. Gerichtlich ausgezahlte Gelder.

Beym Stifte Steterburg ist am 13. huj. den Tempfchen Kindern das, im Götzischen Testamente ihnen vermachte, legatum annuum zum drittenmal ausgezahlt worden.

XIV. Auctiones.

In Wolfenbüttel.

1) Hierdurch wird bekannt gemacht, daß den 4. Dec. nächstkünftig, und in folgenden Tagen, des Nachmittages von 2. bis 6. Uhr, in des Hrn. Notarii Papen, Behausung, eine Bücherauction gehalten werden soll; und ist der Catalogus bey ihm zu bekommen.

2) In des Hrn. Registrators Lieberkühn, Behausung, sollen den 11. Dec. nächstkünftig, und folgende Tage, des Nachmittages um 2. Uhr, allerhand Kostbarkeiten an Juwelen, Gold und Silber, auch Zinn, Kupfer, Messing, blechernem und eisernem Geräthe, Porcellain, Glas, Bilder, hölzernem und andern Hausgeräthe, Kleidung und Bücher, nach Auktionsgebrauch, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden; und ist der gedruckte Catalogus von diesen Sachen, daselbst bey dem Marktmeister Samtleben, und alhier in Braunschweig bey dem hinter der Burg wohnenden Hrn. Apotheker Pabstky, umsonst zu bekommen.

XV. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist

- 1) Johann Paul Sommer, als Opfermann bey der Fürstl. Schlosskirche,
- 2) Johann Caspar Bellguth, als *aditus adjunctus* zu Zimmerlah.

3) Johann Christian Rhan, als *aditus adjunctus* zu Salztalum, und

4) Johann Andreas Thiele, als *aditus adjunctus* zu Delligsen, bestellt worden.

XVI. Fremde.

a) In Braunschweig

Perrithor, am 24. huj. der Hr. Auditor Holwig, in Fürstl. Schwarzburg. Diensten. Logiret im blauen Engel.

Auguststhor, am 24. huj. der Hr. Graf von Flemming, aus Sachsen. Passiret gleich durch. Und am 26. ejusd. der Hr. Lieutenant Gerner, vom Anhalt. Regimente, in Landgräfl. Hessenschen Diensten. Logiret bey Krügelsteins.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogsthor, am 23. huj. der Hr. Cammerjunker von Weserling, von Wagem.

Auguststhor, am 23. huj. der Hr. Forstmeister von Kniestedt. Logiret im weissen Roß.

XVII. Geldcours (vom 28. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
 feine $\frac{2}{3}$ - - $7\frac{1}{4}$ à $7\frac{1}{2}$
 ordinaire dito - - 5 à $5\frac{1}{4}$
 Louis blanc - - $1\frac{3}{4}$
 Ducaten - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
 Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XVIII. Wechselcours. (vom 28. huj.)

Hamburg in Banco - $134\frac{1}{4}$ à $134\frac{3}{8}$
 dito in Courantgeld - $116\frac{1}{4}$
 Dänischholstein. 6. R. zu 5. R. $116\frac{1}{4}$
 Amsterdam in Banco - $137\frac{1}{4}$
 dito in Cassa - $131\frac{1}{4}$ à $131\frac{1}{2}$
 London 5. Thlr. 18. ggr. pro £ . Sterl.

XIX. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XX. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 23. bis 25. huj.)
 Auf dem alten Stadtmarte.

Weizen 2 Himpte	27. - - -	mge. R. bis mge. R.
Roeten	22. 4. - 23. -	Ger:

	mge. R. bis mge. R.	
Gersten -	16. 4. - - -	
Habern -	10. - - - -	
Auf den Megidien- und Hagenmaerften.		
Thlr. mge. bis Thlr. mge.		
Weizen à Wisp. 27.	- - 28. -	
Rocken -	23. - - 23. 18.	
Gersten -	17. 18. - 18. -	
Habern -	11. - - - -	
b) In Wolfenbüttel, (vom 25. huj.)		
mge. R. bis mge. R.		
Weizen à Himpte	24. - - - -	
Rocken -	23. - - - -	
Gersten -	15. 4. - - -	
Habern -	10. 4. - - -	

XXI. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 25. huj.)		
Thlr. mge. bis Thlr. mge.		
1. starkes Fuder Büchen	2. 18. - 3. -	
- - - so geringer	1. 32. - 2. -	
1. starkes Fuder Wasen	1. 24. - 2. -	
1. - - so geringer	1. 6. - 1. 18.	

XXII. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 20. bis 25. huj.)		
Thlr. mge. bis Thlr. mge.		
Fein Weizenmehl à L.	3. 18. - - -	
Mittel - - - à L.	2. 12. - - -	
Ordin. Rockenmehl à L.	2. 18. - - -	
Klar - - - - - à L.	3. - - - - -	
Buchweizengrüße à L.	2. 9. - - - -	
Hirsegrüße à L.	4. - - - 4. 6.	
Gerstengraupen à L.	3. - - - 4. -	
Trockene Pflaumen à L.	5. - - - 5. 9.	
Castanien à L.	6. 18. - 7. -	
Weisse Stärke à L.	4. 27. - - -	
Hosenbutter 7. L. für	1. - - - -	
Boigtländer Käse à L.	8. 12. - - -	

XXIII. Salzpreis.

Ein Himte	12. mge.
-----------	----------

XXIV. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.	
Im Monat November.	
Das Rindfleisch des besten,	mge. R.
oder Nr. 1.	2. 1.

Das R. der schlechten Stücke, als vom	
Bogen und der dicken Ribbe	2. -
- vom Halse	1. 6.
Das R. Rindfleisch, Nr. 2.	1. 7.
- der schlechten Stücke	1. 6.
- vom Halse	1. 4.
Das R. Rindfleisch, Nr. 3.	1. 5.
- der schlechten Stücke	1. 2.
- vom Halse	1. -
Das R. Rindfleisch, Nr. 4.	1. 3.
- der schlecht. Stücke od. vom Halse	1. -
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	7. -
- so geringer, oder Nr. 2.	6. -
- - - - - Nr. 3.	5. -
- - - - - Nr. 4.	4. -
Das Rinderherz, zu dem Rind-	
fleisch Nr. 1. gehörig	4. -
Das zu - 2. -	3. 4.
Das - 3. -	3. -
Das - 4. -	2. 4.
Das R. Kopffleisch	2. 4.
- Rinderwurst	1. -
- Ruheiter	1. 4.
- Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. -
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	- 6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2. -
dergleichen, zu Nr. 3. -	1. 6.
- - - 4. -	1. 4.
Das R. Rinderleber	1. -
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.
- - 3. und 4. -	1. 2.
Das R. Kalbfleisch, da das Kalb nicht	
unter 50. L. wieget, Nr. 1.	3. -
- dergl. nicht unter 40. L. Nr. 2.	2. 3.
- dergleichen, nicht unter 32. L.	2. 1.
Ein Kalbeskopf nebst den	
Füßen, zu Nr. 1. geh.	8. -
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. -
- - - 3. -	4. -
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8. -
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. -
- - - 3. -	4. -
E c c c c	Eine

	mge. R.	
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
— — — 3. —	3.	4.
Das W. Schweinefleisch, Nr. 1.	2.	4.
— — — 2.	2.	2.
— Blutwurst	2.	6.
— Leberwurst	3.	4.
— Bratwurst	4.	—
— Hammelfleisch, Nr. 1.	1.	6.
— des geringern, oder Nr. 2.	1.	4.
— — — 3.	1.	2.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1.	6.
Dergl. zu Nr. 2. —	1.	4.
— — — 3. —	1.	2.
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, — 2. —	2.	—
— — — 3. —	1.	4.
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, — 2. —	2.	—
— — — 3. —	1.	4.
b) In Wolfenbüttel, (vom 24. Jul.)		
1) Auf dem Scharren. mge. R. bis mge. R.		
Das W. Rindfleisch	2.	4. — — —
— Rübtfleisch	2.	— — — —
— Ochsenzunge	8.	— — 12. —
— Ochsenmaul	5.	— — 6. —
— Ochsenfuß	1.	4. — 2. —
Das W. Rinderkalbdaunen	1.	2. — 1. 4.
— Kalbfleisch, da das Kalb		
30. bis 50. W. gew.	2.	2. — 2. 4.
— Kalbstock	3.	— — 6. —
— Kalbdaunen	3.	— — 6. —
— Gelünge	4.	— — 7. —
— Hammelfleisch	1.	6. — — —
— Hammelkalbdaunen	2.	— — 2. 4.
— Kopf od. Gelünge	2.	— — 2. 2.
— Schweinefleisch	2.	4. — — —
2) Bei den Freyschlächtern.		
Das W. Rindfleisch	2.	2. — — —
— Rübtfleisch	1.	6. — 2. —
— Kalbfleisch, da das Kalb		
31. bis 40. W. gew.	2.	— — 2. 2.

	mge. R. bis mge. R.	
Das W. Hammelfleisch	1.	4. — — —
— Schweinefleisch	2.	2. — — —

XXV. Vermischte Nachrichten.

1) Demnach der, im 92. Stück dieser Blätter, Pag. 2008. als weggelaufen angezeigt Laquey, Namens Christian Winkler, keinesweges, mit der ihm bereits geschenkt gewesenen, jedoch hernachmals wieder abgeforderten alten Liuree, heimlich aus dem Dienste gelaufen, (ob er zwar dazu, wegen der ohne Ursach unterlassenen Bezahlung des versprochenen Kostgeldes und Lohns, hinlängliche Ursache gehabt hätte), sondern die, ihm bey seiner zugestossenen und noch bisher dauenden Krankheit gefehlte, höchstnöthige Wärme ihn zur Wegbegebung gezwungen: Als wird solches, und daß derselbe bey seiner, alhier wohnenden, Mutter, sich (weil er ein gutes Gewissen hat,) nicht heimlich, sondern ganz offenbar aufhält, hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

2) Die, im 93. Stück Pag. 2025. als gefunden angezeigte, Uhrkette von Tomback, imgleichen

3) die, in Verwahrung genommene 4. Puterbahnen hat jeder Eigenthümer wieder erhalten.

4) Der, zu Harpke gewesene, Koch, Christian Heinrich Sansen, ist, wegen eines begangenen criminis falsi, und gemachter vielen Schulden, vor einiger Zeit heimlich ausgetreten, und da dessen iger Aufenthalt unbekannt ist: So ist derselbe, nebst seinen Creditoren edictaliter citiret, bey dem Adel. Veltheimischen Gerichte zu Harpke binnen 6. Wochen zu erscheinen, oder zu gewärtigen, daß gedachten Kochs Sachen den 4. Januar. 1748. öffentlich verauctioniret, und die, sich nicht meldende, Creditoren mit ihren Forderungen praecludiret werden sollen.



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



96^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 2ten December.

- I. Serenissimi gnädigste Declaration, wie es mit Verzollung des auswärtigen Tobacs in den Landstädten und auf dem Lande gehalten werden solle. d. d. Wolfenbüttel, den 1. Jun. 1747.
- II. Schluß der, im 94sten Stücke abgebrochnen, Gedanken von Abkürzung der Processen.

I.
Son Gottes Gnaden, CARL, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg etc. Nachdem die, Uns so sehr angelegene, Freyheit des Commercii auch in Absicht des Canaster- und andern Tobacs wieder eingeführet, und wie es mit Verzollung des fremden Tobacs zu halten, mittelst des unter dem 1sten Mart. ergangenen Edicts kund gemacht worden: So sind durch verschiedene, an Uns gelangte, unter-

thänigste Anfragen Wir annoch veranlasset, zu Erläuterung und Supplirung nurerwehnt solchen Edicts hiedurch resp. zu declariren und zu verordnen, daß

1. In ieglicher Landstadt, woselbst kein Packhaus noch Accisestube vorhanden, aus dem Mittel des Stadtmagistrats zween Deputirte ernannt, welche den Zoll vom Canaster- und andern fremden Tobac einnehmen, auch überhaupt über das Tobacswesen des Orts die Aufsicht führen. Es haben also

Dd bbb

die

diejenigen, welche in den Landstädten fremden Tobac zum Verkauf oder zu einiger Consumption kommen lassen, solchen bey diesen Deputirten richtig angeben, auch überhaupt, so viel den Tobac betrifft, sich nach ihrer Vorschrift bey Vermeidung schwerer Ahndung zu achten.

2. Gleichergestalt soll in jedem Flecken ein Einnehmer des Tobaczolls von der Amtsobrigkeit, oder wem es zusiehet, verordnet werden, und wird das obige in Absicht dieser Einnahme wiederholet. Und wie

3. Unseren, auf dem Lande wohnenden, Fürstl. höheren und niedrigeren Bedienten, denen von der Ritterschaft, Geistlichen, auch andern Personen, welche nicht in den Verdacht kommen, daß sie zu weiterem Verkehr und Handel ein solches vornehmen, in Gnaden nachgelassen, zu ihrer eigenen Consumption fremden Blätter- oder Canastertobac selbst zu verschreiben: So versehen Wir Uns zu ihnen, daß sie nach ihrem Gewissen dasjenige, was sie nicht aus unsern Städten genommen, sondern von ausländischen Orten kommen lassen, richtig angeben, und dessen Specification samt dem Betrag des Zolles an Unser Packhaus zu Braunschweig und Unsern, demselben vorgelegten, Commissarium obae Aufstand einsenden, nicht aber durch Saumseligkeit, oder gar durch, wider alles bessere Verhoffen, zu Schulden kommen lassende, Unterschleife zu anderer Verfügung und Ahndung Anlaß geben werden. Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und begedruckten Fürstl. Scheimen Cangelinsiegels. Begeben in Unserer Festung Wolfenbüttel den 1ten Junii, 1747.

CARL,

H. zu Br. u. L.

(L. S.)

H. H. von Cramm.

H.

Wir kommen nummehr zum zweyten Abschnitte unserer angestellten Betrachtung.

Die Advocaten sind nicht die einzige Ursach des Unheils. Solamen *miseris socios habuisse malorum*. Es giebt auch Richter, die das Glück, nicht ihre Verdienste, zu Richtern erhoben, die an Verzögerung der Proceß mit schuld sind. Diese aber sind zwiefacher Gattung. Einige sündigen aus Unverstand; sie verstehen das Recht nicht und wissen den Verdrehungen der ungerechten Partey nicht vorzubringen, und diese sind es eben, denen der Advocatenorden am verhaßtesten ist. Es ist ganz natürlich, die Advocaten, welche man als die Contrebalance der ungerechten Richter anzusehen hat, machen ihnen zuweilen viel bunt vor; sie, die Richter, sind nicht vermögend, das Recht von dem Unrecht, das Wahre von dem Falschen, Rechte und Ehre von dem redlichen Verfahren zu unterscheiden, und wünschen also allen Advocaten den Untergang. Allein, welcher Steuermann wird das Meer scheuen, weil es seine Klippen hat? Er sucht vielmehr sein Schiff so zu regieren, daß es nicht anstosse. Wenn aber der Steuermann die Klippen, und der Richter die Advocatenriffe nicht auf das genaueste kennt: So verstehen sie beyde ihr Handwerk nicht. Ein guter Richter muß zugleich selbst ein guter Advocat seyn, obgleich nicht *actu secundo* doch wenigstens *actu primo*. Die 2te Gattung der ungerechten Richter besteht aus denenjenigen, so zwar die gehörige Geschicklichkeit besitzen, aber aus Vorsatz, wegen einiger eigennützigen Absichten, ungerecht handeln. (*)

(*) Le devoir des juges est de rendre la justice, leur metier de la différer: quelques uns savent leur devoir, et font leur metier. *Bruyere caracteres de ce siecle. Brux. 692. p. 340.*

Beide Arten von Richtern sind der Republik gleich schädlich, wenn man nur erweget, was ein ungerechter Ausspruch die gerechte Partey für Zeit und Geld koste, ehe die Sache wiederum in das rechte Gleis gebracht wird. Laßt uns also auch hier einen Versuch thun.

II. Die

II. Die Verzögerung, so durch die Richter entsteht, wird, wo nicht gänzlich, doch größtentheils, gehoben, wenn allenthalben Richter verordnet werden, die die gehörige Geschicklichkeit besitzen, und dann ferner, wenn bey jeder Sache ein Re- und Correferente verordnet wird. Diejenigen, welche sich einige Einsicht zutrauen, werden glauben, in dem ersten Abschnitte obiger Regel etwas lächerliches anzutreffen. Daß der Fehler, so durch die ungeschickten Richter entsteht, dadurch gehoben werde, wenn geschickte Richter verordnet würden, dieses sey eben so viel gesagt, als wenn ein Arzt weiter keinen Rath wisse, als diesen: der Patient solle doch sein frisch und munter seyn; oder aber, als wenn man einem dürstigen Menschen anrathen wolle, er solle doch nur seine Goldbörse angreifen. *Omne simile claudicat, et hoc quam maxime.* Es finden sich in einem Lande noch allezeit Leute, die ihre Zeit so angewandt haben, daß sie dem Vaterlande nutzbare Dienste leisten können, wenn sie nur gebraucht werden; und wenn dieses geschieht: Es ist abseiten der Ungeschicklichkeit der Richter keine Verzögerung zu befürchten. Doch dieses ist noch nicht alles. Ein Richter kann, wenn er auch noch so geschickt ist, durch Uebereilung, durch Ansehen der Person, durch eigennützige Absichten und dergleichen dahin gebracht werden, daß er hie und da einen Fehltritt thut. Allein, diesen Vergehungen wird, wo nicht gänzlich, doch ziemlicher massen vorgebeugt, wenn bey jeder Sache Re- und Correferenten sind. Es ist nicht leicht möglich, zu sehen, daß eben den Punct, so der eine aus Versehen übersieht, auch der andre übersehen sollte; daß eben die interessirten Absichten, so sich bey dem einen finden, auch bey dem andern Platz greifen sollten; wenigstens wird es der ungerechten Parthey weit saurer, und, wir reden sehr zuversichtlich, fast ohnmöglich fallen, sie beyde zu gewinnen; wiewol wir nicht leugnen, daß auch in diesem Puncte

andre heilsame Nebenanstalten diesen Endzweck mehr und mehr befördern; z. E. gescharfte Verbote gegen die Geschenke und Gaben, und zwar, daß demjenigen, der es sofort meldet, es sey der Geber oder Nehmer, das Geschenk zurück- oder anheimfalle, ohne einige Strafe zu gewärtigen, der andre aber desto schärffer bestraft werde. Auf diese Weise wird der ungerechte Richter der ungerechten Parthey, und diese jenem niemals trauen können, folglich der gute Endzweck auf das leichteste erhalten. Daß aber in dergleichen Fällen einer bestraft, der andre vielmehr belohnt werde, ist eine Sache, die gar nichts, den Rechten widriges, in sich enthält. Glücksspiele z. E. sind in den Rechten verboten, nichts desto weniger kann derjenige, so etwas in dergleichen verbotenem Spiele verloren, solche conditione indebiti wiederfordern. *L. vlt. §. 1. ff. de Aleator.* ja man konnte denjenigen, *apud quem alea lusum*, ganz sicher und ohne eine Strafe zu befürchten, prägelu, beschlen und ihm andern Schaden zufügen. *L. 1. §. 1. ff. de Aleator.* Ein Gesetz, wie schon gedacht, ist allezeit heilsam zu nennen, wenn ein guter Endzweck dadurch erhalten wird, es geschehe, auf was für Art es wolle.

Doch wir müssen noch von der 2ten Ursache der Verzögerung der Processen, nämlich von derjenigen reden, woran das ungewisse Recht, so wir haben, Schuld ist. Hier nun haben verschiedene auch verschiedene Vorschläge gethan. Einige wollen, das römische und päpstliche oder überhaupt alle ausländische Rechte abgeschafft, und die alten deutschen Rechte wiederum hervorgesucht haben; andere wollen gar alle Streitigkeiten nach der gesunden Vernunft, nach Gleich und Recht (*ex aequo et bono*) und nach der Vorschrift des Rechts der Natur entschieden wissen. Es würde leicht seyn, das Lächerliche der letzten und das Unbrauchbare der ersten Meinung darzuthun. Ein *ius positium* und *scriptum* müssen wir haben, bis ist einmal

Dd ddd 2

rich:

richtig; ja wir wollen noch mehr sagen, ein *ius postitum* ist um desto vollkommener, je weniger der *Observanz*, der so genannten Billigkeit, und daher entstehenden Willkühr des Richters (*arbitrio iudicis*) darinn Platz gelassen wird; denn die *Observanz* die *Aequitas* und der rechtliche Dünkel, das sind eben 3. der hauptsächlichsten Quellen der Ungewißheit der Gesetze und der, daher entstehenden, Verzögerung der Rechtsfachen. Wessen aber würden wir gebessert seyn, wenn wir die alten deutschen Rechte wieder aufzuheben wollten? Es fehlt soviel, daß selbige einige Vortheile vor dem römischen Rechte haben sollten, daß sie vielmehr in Vergleichung mit diesem beyweilen nicht so vollständig und zulänglich, auch nicht so billig und vernünftig sind; wenigstens ist dieses gewiß, daß in dem kleinen Bezirk der alten deutschen Rechte mehr abentheurliches und ungereimtes anzutreffen ist, als in den weiten Umsange der römischen Rechte. Auf die deutsche Verfassung überhaupt passen jene eben auch nicht besser, als diese; und wie können sie passen, da unser Deutschland, ob es gleich auf gewisse Weise, als ein Körper, anzusehen, dennoch gleichsam aus ganz unterschiedenen Republiken bestehet, da eine jede ihren besondern Regenten, ihre besondere Regierungsform, ihre besondere Sitten und Gebräuche hat? Ja gesetzt, es hätten die alten deutschen Rechte vor den römischen einige wenige Vortheile, die sie doch gewiß nicht haben: So sind gleichwol diese nebst dem päpstlichen Rechte einmal seit undenklichen Jahren angenommen. Ein Wandersmann thut am besten, und kömmt weit eher an Ort und Stelle, wenn er auf der einmal gebahnten Strasse, ob sie gleich einige Krümmen und Umschweifungen hat, bleibet, als wenn er sich neue ungebahnte Wege, die schnur gerade gehen sollen, durch Busch und Bruch suchen will. Wir haben also einmal die unterschiedenen ausländischen Gesetze, und die Abschaffung der

selben ist theils nicht dienlich, theils nicht wohl möglich. Ja es würden dieselben auch ohne Schaden bezubehalten seyn, wenn nur die Ungewißheit und der Widerspruch derselben unter einander, denn die Vielheit schadet so sehr nicht, aus dem Wege geräumt würde. Diejenige Regel, welche hierzu ein zulängliches, und gleichwol das natürlichste und leichteste Mittel an die Hand gibt, ist folgende:

III. Den Verzögerungen, woran die Rechte selbst Schuld sind, wird abgeholfen, wenn alle streitige Rechtspuncte von der hohen Landesherrschaft interpretirt und declarirt werden, und dadurch auf gewisse Weise ein *ius certum* constituirt wird.

Nichts ist ausgemachter, als daß es sehr viele Rechtsfragen gibt, wofür und wogegen verschiedenes beygebracht werden kann. Man stelle sich nun vor, das eine Collegium spricht pro affirmativa, das andre pro negativa: wie kann es anders seyn, als daß hierüber unendliche Instanzen durchgearbeitet werden müssen; welchem aber gänzlich abgeholfen wird, wenn man sagen kann: Hier gilt dieses, Punctum. Ja wenn gleich für die eine, oder die andre Meinung zuweilen einige mehrere Billigkeit zu streiten scheint: So ist es doch in solchen Fällen besser legem duram, als incertam, zu haben. Es ist noch übrig

IV. die Fehler zu erwegen, so aus den Proceßordnungen selbst entstehen, und wir erinnern uns zugleich, uns anheischig gemacht zu haben, noch einige Nebenanstalten, so hie und da der Hauptverbesserung zu Hülfe kommen könnten, anzuzeigen. Jedoch beydes erfordert eine besondere Abhandlung, und wir müssen die weitere Ausführung und nähere Anwendung auf diese und jene specielle Umstände der zu verbessernden Proceßordnungen bis auf eine andre Zeit aussetzen, da wir denn zugleich auf die im 18. Stücke des ersten Jahrs dieser Anzeigen S. 294. befindliche 4te Aufgäbe

gabe näher zu antworten, Gelegenheit haben werden.

II. J. N. S * *

Aufgaben.

- 1) In welchem Jahre ist das geschehen, was das Chr. Hild. I. Leiba. p. 749. vom Castro. Halremund berichtet?
- 2) Wer sind die fratres de Wulflebuthe, deren eben daselbst p. 750. Meldung geschieht?

1. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Bey dem alhier, nicht hinter den Brüdern, sondern hinter unser lieben Frauenkirche, in des Fuhrmanns, Bethge, Behausung wohnenden, Johann Theodor Graumann, werden verfertigt und sind zu bekommen seine seidene und seine englische wollene Strümpfe; und können die Liebhaber derselben sich bey ihm anfinden.

2) Eine, nach neuer Facon eingerichtete und fast noch ganz neue vierstige, Kutsche, welche mit rothem Scharlach ausgeschlagen, ist um einen billigen Preis, gegen baare Bezahlung, alhier zu verkaufen; und kann das Fürstl. Intelligenzcontoir denjenigen, so dieselbe zu besehen und zu handeln Belieben tragen, nähere Anweisung geben.

b) In Wolfenbüttel.

3) Das Löpfingersche, auf dem grossen Zimmerhose daselbst bel. Haus, welches dergestalt eingerichtet ist, daß aniso vier Familien darinn bequem wohnen können, ist erb- und eigenthümlich zu verkaufen. Wer dazu Beliebung hat, wolle sich bey der, auf dem Holzmarkte alda wohnenden, Fr. Secretarien Löpfingern anfinden, und der billigsten Bedingungen desfalls gewärtig seyn.

II. Was zu vermieten.

Nachdem die verwitwete Fr. Secretarien Löpfingern gewillt ist, ihr, in Wolfenbüttel auf dem Holzmarkte bel. und neu ausgebautes Wohnhaus, welches mit 5. Stuben, und zugehörigen Kammern, 1. Gefindestube, und andern Bequemlichkeiten versehen ist, auch

dabey einen räumlichen Hof und kleinen Garten hat, zu vermieten: Als wird solches hiedurch bekannt gemacht, und können diejenigen, denen damit gedienet ist, wegen der Miete bey derselben nähere Erkundigung einziehen, auch dieses Haus selbst in Augenschein nehmen.

III. Immobilien, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Am 16. Nov. 2. c.

1) Dorothee Margarete Widdecken, Witwe Paskeln, vor dem Petriorthore, auf der neuen Weide, bel. 1. Morgen Gartenland, an Heinrich Jacob Blumenberg, für 240. Thlr.

2) Johann Langen, Witwe und Erben zuständig und subhastirt gewesene, am Wendengraben bel. Haus und Hof, an das Hospital St. Antonii und Christophori, für 230. Thlr.

Am 23. ejusd.

3) Hans Andreas Lorenz, Witwe, auf der Maurenstrasse bel. Haus und Hof, an deren ihigen Ehemann, Martin Jacob Hody, für 200. Thlr.

4) Andreas Krügers, am Marfall bel. und subhastirt gewesene, Haus und Hof, videcr. Commis. Duc. an Bartold Heinrich Cramm, für 140. Thlr.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

5) Nachdem des Lapejirers, Johann Christoph Albrecht, Erben ihr, am Ziegenmarke daselbst bel. Haus, an den Siebeknecht der Salpetersiederey, Heinrich Deding, und dessen Ehefrau, am 3. Nov. 2. c. gerichtlich verlassen, und die Albrechtschen Creditoren sich in den Liquidationsterminen nicht gemeldet, auch dieselben deshalb praeludiret sind: So ist der Kaufbrief über dieses Haus ausgesetzt worden.

IV. Was gestohlen.

Dem Bürger und Gartengeschwornen, Johann Joachim Barrénstorf, sind aus dem, vor dem Fällersleberthore, zwischen Strombeck und Levin Hobein Garten, bel. Garten, bereits in voriger Wintermesse 9. und

Dd ddd 3

am

am 28. Nov. a. c. abermals 4. Kirschbäume; von 8. bis 9. Fuß hoch, gestohlen worden. Wer von diesem Diebstahle Nachricht geben kann, beliebe solche ohnseiner anzugehen.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Beyl. Fürstl. Justizcancley; in Wolfenbüttel.

Decr. vom 27. Nov. a. c.

1) In Sachen des Hrn. Hofrichters von Hake, contra die hiesige Landschaft.

2) — Hundertpfunds, contra Schröder.

Vom 28. ejusd.

3) — des Göttingischen Schugjuden, Levi Berend Heumann, contra Hrn. JohannLudwig von Walbeck, & cit.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 28. Nov. a. c.

4) In Sachen Baumeisters, contra Lindner.

c) Bey der, zu Aufhebung der Concursprocesse, bey dem Magistrat in Helmstädt, gnädigst verordneten Commission, ist am 25. Nov. a. c.

f) in Stifferscher Concursache, in puncto liquidationis, den Verkauf des Guts zu Wenden betreffend, in specie des Königl. Preuss. Hrn. Obristen von Stangen, contra den Hrn. Secretarius Stiffer, und dessen Ehelebste, ein Bescheid, und eod.

g) in Sachen des Landschafel. Registratoris, Hrn. Gumprecht, contra des Hrn. Secretarius Stiffer, Ehelebste, ein Bescheid in contumaciam publiciret worden.

VI. Gerichtliche Subhastationes.

Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

1) Weil demselben von dem Fürstl. Consistorio, zu Wolfenbüttel, aufgetragen worden, auf Ansuchen eines Creditoren, die Subhastation des, dem Marienbergischen Klosterprediger,

Hrn. Mag. Heinen, zugehörigen, in der Vorstadt Neumark, zwischen der Badstube und dem goldenen Ringe, bel. Gartenhauses und Garten, zu verfügen: So ist selbige erkannt, und der erste Licitationstermin auf den 15. dieses anberahmet worden.

2) Da auf des verstorbenen Bürgers und Seilers, George Klose, nachgelassenes am Markte bel. Hans, und die dazu gehörige, auf dem Delhöfen bel. Scheure, im ersten Licitationstermin niemand geboten: So ist die zwote Subhastation gesucht, auch erkannt, und der zweyte Licitationstermin auf den 19. dieses angesetzt worden.

VII. Edictallicitationes.

Demnach der, von dem Magistrat, in Königsutter, wider den dasigen Bürger und Brauer, Ernst Gottfried Claus, auf den 22. Nov. a. c. angesetzt gewesene, Liquidationstermin, auf dessen Ansuchen, bis den 18. dieses verschoben worden: Als wird solches den Clausischen Creditoren hiedurch anderweit kund gemacht, um so dann der, vorhin erlassenen, Citation, sub poena praelusi, zu Folge sich in solchem Termin zu stellen, und ihre Forderungen zu liquidiren.

VIII. Auctiones.

a) In Braunschweig.

1) Von der, den 11. dieses und folgende Tage in der, alhier auf der breiten Strasse bel. Meengerischen Buchhandlung zu haltenden, Auction von Theolog. Jurist. Medicin. Philosoph. und Historischen gebundenen und ungebundenen Büchern, auch Kupferstichen und hymnischen Manuscripten, ist der Catalogus, in obgedachter Handlung, nunmehr umsonst zu haben.

b) In Wolfenbüttel.

2) In des Hrn. Registratoris, Lieberkühn, Behausung, sollen den 11. dieses, und folgende Tage, des Nachmittages um 2. Uhr, allerhand Kostbarkeiten an Juwelen, Gold und Silber, auch Zinn, Kupfer, Mess-

Messing, blechernem und eisernem Geräthe, Porcellain, Glas, Bilder, hölzernem und anderm Hausgeräthe, Kleidung und Bücher, nach Auctionsgebrauch, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden; und ist der gedruckte Catalogus von diesen Sachen, daselbst bey dem Marktmeister Samtleben, und alhier in Braunschweig bey dem hinter der Burg wohnenden Hrn. Apotheker Pabitzky, umsonst zu bekommen.

c) In Helmstädt.

3) Der, auf den 13. Nov. a. c. zu Ver-auctionirung der Rippingischen Deductionen, angesetzt gewesene, Termin hat, wegen Mangel genugsamer Commissionen, wieder aufgehoben werden müssen. Da man nun vermuthet, daß einigen, so auswärtige Commissionen haben, der Termin nicht bekannt gewesen: So wird hiemit nochmals öffentlich kund gemacht, daß diese Auction den 11. dieses ihren Anfang nehmen soll.

IX. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bei Fürstl. Rosterrathsstube, in Wolfenbüttel, haben Ihre Durchl. den bisherigen Amtsverwalter, Hrn. Friederich Wilhelm Mühlenbein, zum Amtmann bey dem Kayserlichen freyen Stifte S. S. Petri und Pauli, zu Königsutter, in Gnaden ernannt.

X. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den 11. dieses wird, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, bey der hiesigen Niergilde, in des Altmeisters, Johann Albrecht Sonnemann, auf der Zellersleberstrasse bel. Hause, Friederich Gerlach sein Meistersstück anweisen.

2) Die Zinngießergilde wird, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in des Ältesten, Andreas Normann, auf der Görlingerstrasse bel. Hause, den 11. dieses ihre Zusammenkunft halten.

b) In Helmstädt.

3) Am 27. Nov. a. c. hat die dasige Tischlergilde, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, in des Altmeisters, Julius Struve, in der Vorstadt Neumark bel. Hause, ihr Hauptquartal gehalten.

c) In Holzminden.

4) Am 28. Nov. a. c. ist die dasige Becker-gilde, um einen andern Gildemeister zu wählen, zusammen gekommen.

XI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 26. Nov. der Hr. Hauptmann von Diker, vom Corvey'schen Regimente, in Münsterf. Diensten. Und eod. der Hr. von Oberg, aus Dutenstedt. Logiret in seinem Hause. Imgleichen eod. der Hr. Cornet von Holle, in Herzogl. Würtemberg. Diensten. Logiret im Prin; Eugen.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 28. Novemb. der Hr. Hauptmann von Kneesebeck, von Nordseimke. Und am 29. ejusd. der Hr. Cornet von Holle. Logiret im goldenen Engel.

XII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 19. Nov. des Bürgers und Tischlers, Johann Friederich Salgmann, Töchterlein, Namens Catharine Justine.

Zu St. Catharinen, am 19. Nov. des Tischlergesellen aus Wolfenbüttel, Johann Adolph Müller, Söhnlein, Namens Johann Heinrich Martin. Und eod. des Tagelöhners, Johann Heinrich Balke, Töchterlein, Namens Sophie Elisabeth Henriette. Desgleichen am 21. ejusd. des Bürgers und Brauers, Hrn. Johann George Vöhrs, Töchterlein, Namens Dorothee Friederice.

Zum Brüdern, am 19. Nov. des Knopfmachers, Franz Heinrich Lampe, Söhnlein, Namens George Philipp Friederich. Und am 21. ejusd. des Schneiders, Mstr. Johann Christoph Wävenroht, Töchterlein, Namens Anne Dorothee.

Zu

Zu St. Andreae, am 19. Nov. des Wollkämmerers, Johann Christoph Behr, Lächterlein, Namens Christine Heinrich Margarete. Und evd. des Malers, Johann Heinrich Philipp Rehmeier, Söhnelein, Namens Johann Heinrich. Ferner am 20. ejusd. des Hrn. Lieutenants, Ernst Christian von Kühlen, Lächterlein, Namens Dorothee Friederice Antoinette Sophie. Und am 21. ejusd. des Bürgers, Heinrich Ernst Meier, Söhnelein, Namens Johann Hennig Christoph. Imgleichen des Schneiders, Mstr. Johann Heinrich Fricke, Söhnelein, Namens Johann Daniel. Und am 24. ejusd. des Gärtners, Johann Beck, Söhnelein, Namens Matthias Elias Wilhelm.

Zu St. Magni, am 19. Nov. des Tagelöhners, Johann Bartold Zauns, Söhnelein, Namens Johann Adolph Ludwig.

Bey der Deutschreformirten Gemeinde, am 22. Nov. des Canonici Subjens, des Obercollegiatstifts unser lieben Frauen zu Halberstadt, Hrn. Christian Brown, Zwillinge, Namens August Heinrich und Julius Rogerius.

XIII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 23. Nov. der Corporal, Johann George Jacke, mit Jgfr. Sophie Catharine Braden. Und evd. der Bürger und Schuhflicker, Franz Harm Conrad Gärtner, mit Jgfr. Catharine Margarete Gerstenbergs.

Zu St. Catharinen, am 21. Nov. der Churbraunschw. kñeb. Bergchirurgus zum St. Andreasberg, Hr. Johann Paul Karpe, mit Jgfr. Johanne Christine Marie Berndes. Und am 23. ejusd. Heinrich Friederich Hermann, mit Jgfr. Anne Ilse Steinkopfs.

Zum Brüdern, am 23. Nov. der Bürger und Apotheker, Hr. Johann George Ludwig Bode, mit Jgfr. Johanne Sophie Margarete Finen.

Zu St. Andreae, am 22. Nov. der Selbgießer, Mstr. Johann Bartold Koppe, mit Jgfr. Melusine Catharine Meiners.

Zu St. Aegidien, am 23. Nov. der Maurer und Steinhauergeselle, Johann Heinrich Wagner, mit Fr. Anne Elisabeth Lübkens.

Zu St. Petri, am 21. Nov. der Buchdrucker aus Halle, Hr. Johann Hilliger, mit Jgfr. Christine Rebecca Dorothee Meermann.

XIV. Begrabene.

Zu St. Martini, am 19. Nov. Johann Christoph Göcke. Und am 21. ejusd. des Bürgers und Lakenhändlers, Hrn. Heinrich Adolph Degener, Lächterlein, Christiane. Ferner evd. des Bürgers und Leinwebers, Mstr. Heinrich Schulze, Söhnelein, Johann Christoph Gerhard. Und am 23. ejusd. Fr. Ilse Dorothee Heuers, Witwe Schüplers. Desgleichen evd. des Bürgers und Commis müllers, Thiele Schullen, Söhnelein, Julius Christian.

Zu St. Catharinen, am 24. Nov. des Fabrikanten und Camelottmachers, George Beck, Söhnelein, Johann Elias.

Zum Brüdern, am 21. Nov. des Beckers und Brauers, Hrn. George Ludwig Severin, Lächterlein, Marie Melusine. Und evd. des Schneiders, Mstr. Heinrich Wilhelm Peter Koch, todtgebornes Lächterlein.

Zu St. Andreae, am 19. Nov. Joachim Heinrich Mumme. Und evd. Anne Magdalene Bauernmeisters, Witwe Damrots. Imgleichen am 21. ejusd. des Tagelöhners, Hans Heinrich Ottmer, Söhnelein, Johann Andreas.

Zu St. Magni, am 21. Nov. der Tagelöhner, Heinrich Reinecke. Und am 24. ejusd. des Bürgers und Obsthändlers, Johann Christian Blasfeld, Lächterlein, Johanne Sophie.

* * *

Am 24. Nov. 2. c. ist zu Eeßen der Cantor der Schule, Hr. Johann Conrad Giesemann, an der Schwindsucht, verstorben.

XV. Geld-

XV. Geldcours. (vom 1. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{1}{4}$ à 7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	5 à 5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$
Ducaten	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistolletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$

XVI. Wechselcours. (vom 1. huj.)

Hamburg in Banco	135 $\frac{1}{4}$
dito in Courantgeld	117
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	117
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{4}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{4}$ à 131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro R. Sterl.	

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 27. bis 29. Nov.)
Auf dem alten Stadtmärkte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	27. — — —
Rocken	23. — — —
Gersten	16. — — —
Habern	10. — — —

Auf den Hegidien- und Hagenmaerften.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr
Weizen à Wispel	28. — — —
Rocken	23. — — 24. —
Gersten	18. — — —
Habern	11. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 29. Nov.)

Weizen à Himpte	24. mgr. — R. bis mgr.
Rocken	23. — — — —
Gersten	16. — — — —
Habern	11. — — — —

c) In Blankenburg, (vom 25. Nov.)

	Weizen mit Fuhr. à Wisp. 28. Thlr. — mgr
Rocken	24. — — —
Gersten	17. — — —
Habern	12. — — —

d) In Helmstädt, (vom 25. Nov.)

	à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. R.
Weizen	28. — — 17. —
Rocken	22. — — 14. —
Gersten	15. 12. — 10. —
Habern	10. 12. — 6. 6.

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. R.

Erbsen	— — — 18. —
--------	-------------

c) In Calvörde, (vom 22. Nov.)

Weizen à Wispel	27 Thlr. bis — Thlr.
Rocken —	19. — —
Gersten —	17. — —
Habern —	10 $\frac{1}{2}$. — —

f) In Schöningen, (vom 28. huj.)

• Weizen à Himpte	26. mgr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
-------------------	----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

g) In Königsutter, (vom 25. Nov.)

Weizen à Himpte	25.	—	—	—	25½
Rocken	21.	—	—	—	22.
Gersten	15.	—	—	—	16.
Habern	10.	—	—	—	—
Erbsen	27.	—	—	—	28.
Linsen	36.	—	—	—	—

h) In Schöppenstädt, (vom 29. Nov.)

	à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.
Weizen	28. — — — 26.
Rocken	23. — — — 21.
Gersten	17. 18. — — 15 $\frac{1}{2}$

i) In Seesen, (vom 25. Nov.)

Weizen à Himpte	28. bis	—	mgr. R.
Rocken	22.	—	—
Gersten	12.	13.	—
Habern	8.	—	—

k) In Gandersheim, (vom 18. Nov.)

Weizen à Himpte	27. bis	mgr.	R.
Rocken	20.	—	—
Gersten	12.	— 13.	—
Habern	8.	—	—
Weisse Erbsen	27.	— 30.	—

l) In Holzminden, (vom 21. Oct.)

Weizen à Himpte	27.	mgr.	bis	mgr.	R.
Rocken	22.	—	—	—	—
Gersten	12.	—	—	—	—
Habern	8.	—	—	—	—
Erbsen	24.	—	—	—	—

m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

Weizen à Himpte	26.	—	—	27.	—
Rocken	—	22.	—	—	23. —
Gersten	—	12.	—	—	14. —

D d d d d

Habern

mgr. A. bis mgr. A.

Thlr. mgl. bis Thlr. mgl.

Habern à Himpte	6.	—	7.	—
a) In Dorffelde, (vom 23. bis 30. Nov.)				
Weizen à Wisp.	31.	Thlr. bis	31½	Thlr.
Rocken	—	24.	—	—
Gersten à 50. Hpten	23.	—	23½	—
Habern, so gut à Wisp.	11½	—	—	—
Bund Haber	—	10.	—	10½
Erbfen à Himpte	30.	mgl.	—	—
Buchweizengröße	—	27.	—	—

XIX. Holzpreis.

a) In Braunschweig, (vom 7. Nov.)
Thlr. mgl. bis Thlr. mgl.

1. Klast. Büchen	4.	9.	—	—
1. Marktfuder	—	2.	27.	—
1. — Eichen	—	1.	22.	—
1. Fuder Ellern	—	2.	15.	—
1. — Heinebüch. Stufen	—	2.	12.	—
1. Schock Büchenwasen	—	1.	12.	—
1. — Eichen	—	1.	2.	—

b) In Wolfenbüttel, (vom 29. Nov.)

1. starkes Fuder Büchen	2.	—	3.	—
— so geringer	—	1.	30.	—
1. starkes Fud. Wasen	—	1.	12.	—
— so geringer	—	1.	6.	—

c) In Blankenburg.

1. Malter Eichen	—	1.	9.	—
------------------	---	----	----	---

d) In Helmstädt, (vom 25. Nov.)

1. starkes Fuder Büch.	—	1.	12.	—
— so geringer	—	—	24.	—
1. starkes Fuder Eichen	—	1.	3.	—
— so geringer	—	—	21.	—
1. Fud. Eichenstufen	—	—	24.	—
1. — Heinen	—	—	24.	—
1. — Büchenwasen	—	—	16.	—

e) In Schöningen, (vom 28. Nov.)

1. Marktfuder Büchen	—	1.	6.	—
1. — Eichen	—	—	30.	—
1. — Wasen	—	—	24.	—

f) In Königslutter, (vom 25. Nov.)

1. Klast. trocken Büchen	—	3.	—	—
— so grün	—	2.	24.	—
1. Marktfuder	—	1.	4.	—

g) In Schöppenstädt, (vom 29. Nov.)

1. Klast. Büchen	—	3.	—	—
1. Marktfuder	—	2.	—	2.

1. Schock Büch. Kollwas.	—	1.	30.	—
1. — Stammwasen	—	1.	—	6.
1. Fud. Heinenstufen	—	2.	—	9.
h) In Gandersheim, (vom 25. Nov.)				
1. Fuder trocken Büchen	—	1.	4.	—
1. — grünes	—	—	34.	—
1. Karre voll trocken	—	—	17.	—

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgl.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.
Siehe das Stück vom Mittwoch.b) In Wolfenbüttel.
Siehe eben daselbst.c) In Blankenburg, (vom 25. Nov.)
mgr. A. bis mgr. A.

Das W. Rindfleisch	—	1.	7.	—
— Kuhfleisch	—	1.	—	3.
— Kalbfleisch	—	1.	4.	—
— Hammelfleisch	—	1.	2.	—
— Schweinefleisch	—	2.	—	—

d) In Helmstädt, (vom 25. Nov.)

Das W. Rindfleisch Nr. 1.	—	1.	2.	—
— Nr. 2.	—	1.	6.	—
— Nr. 3.	—	1.	4.	—
— Kalbfleisch Nr. 1.	—	1.	6.	—
— Nr. 2.	—	1.	4.	—
— Hammelfleisch Nr. 1.	—	1.	4.	—
— Schweinefleisch Nr. 1.	—	2.	2.	—

e) In Calvörde, (vom 22. Nov.)

Das W. Rind. od. Kalbf.	—	1.	6.	—
— Hammelfleisch	—	1.	4.	—

f) In Schöningen, (vom 28. Nov.)

Das W. Rindfleisch	—	1.	6.	—
— Kalbfleisch	—	1.	2.	—
— Hammelfleisch	—	1.	4.	—
— Schweinefleisch	—	2.	2.	—

g) In Königslutter, (vom 25. Nov.)

Das W. Kalbfleisch	—	1.	6.	—
— Hammelfleisch	—	1.	4.	—
— Schweinefleisch	—	2.	2.	—

h) In Schöppenstädt, (vom 29. Nov.)

Das W. Rindfleisch	—	1.	6.	—
Ein Insier	—	2.	Thlr.	—
— Kalbfleisch	—	1.	4.	—

mgl. A. bis mgl. A.				ein Rothenbr. für 3. mgl. 4. ff. 10. Loth. — Du.			
Das ff. Hammelfleisch	1.	2.	—	—	4.	5.	24. — —
- Schweinefleisch	2.	2.	—	—	—	—	—
- Brat oder Blutwurst	3.	4.	—	—	—	—	—
- Schinken	5.	—	—	—	—	—	—
- Speck	4.	4.	—	—	—	—	—
i) In Seesen, (vom 25. Nov.)				b) In Wolfenbüttel, (im November.)			
Das ff. Landrindfleisch	1.	4.	—	Eine 4. A. Semmel	—	13.	1 $\frac{1}{2}$.
- Kalbfleisch	2.	—	—	Ein 4. A. Brodt	—	22.	3.
Kopf und Füße	3.	—	4.	- 1. mgl.	—	1.	13. 3.
Gelänge	4.	—	5.	- 2.	—	2.	27. 3.
- Schöpfenfleisch	1.	2.	—	- 3.	—	4.	9. 3.
- Schweinefleisch	2.	4.	—	Excl. des von den Beckern angelobeten	—	—	—
- Roth- und Knapwurst	3.	—	—	c) In Blankenburg, (vom 25. Nov.)			
k) In Gandersheim, (vom 25. Nov.)				Eine 2. A. Semmel	—	10.	1.
Das ff. Kuhfleisch	1.	5.	—	Ein 3. A. klar Rothenbrodt	—	22.	3 $\frac{3}{4}$.
- Kalbfleisch, da das				- 6.	—	1.	13. 1 $\frac{3}{4}$.
Kalb 40 bis 50. ff. gew.	2.	1.	—	- 1. mgl.	—	2.	26. 3 $\frac{3}{4}$.
- da es 32 bis 40. ff. gew.	2.	—	—	Ein 3. A. Hausbackenbrodt	—	26.	2.
- feist Hammelfleisch	1.	4.	1.	- 6.	—	1.	21. 1 $\frac{1}{2}$.
- Schaafffleisch	1.	3.	—	- 1. mgl.	—	3.	10. 1.
- Schweinefleisch	2.	1.	—	d) In Helmstädt, (im November.)			
- frische Schweinewurst	3.	—	—	Wieget für 4. A. klare Sem.	—	16.	1.
l) In Holzminden, (vom 19. Nov.)				- 2. Büll. Ein v. Mittelmehl	—	11.	3.
Das ff. Rindfleisch	1.	6.	2.	- 4. klar Rothenbrodt	—	20.	3.
- Kuhfleisch	1.	4.	—	- 1. mgl. dito	—	1.	9. 3.
- Kalbfleisch, da das Kalb				- 4. A. gemein Rothenbrodt	—	27.	3.
32. ff. gewogen	1.	6.	—	- 1. mgl. dito	—	1.	23. 3.
- Hammelfleisch	1.	—	1.	e) In Calvörde, (vom 22. Nov.)			
- Schweinefleisch	2.	4.	—	Wieget eine 3. A. Weizenfein	—	14.	—
m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)				- 3. A. klar Rothenbr.	—	—	—
Das ff. Rind. od. Hainelf.	1.	4.	—	- 3. ordin. Rothenbr.	—	30.	—
- Schweinefleisch	2.	4.	—	- 6.	—	1.	28. —
n) In Dorßfelde, (vom 23. bis 30. Nov.)				- 1. mgl. 4.	—	3.	24. —
Das ff. Rind. od. Kalbf.	2.	—	—	- 3.	—	7.	16. —
- Hammelfleisch	1.	4.	—	f) In Schöningen, (vom 28. Nov.)			
- Schweinefleisch	2.	2.	—	Klar Weiz. eine 4. A. Semel	—	13.	—
XXII. Brodttaxa.				- 2. Büllen	—	11.	—
a) In Braunschweig, (im November.)				Klar Rothenbr. für 4. A.	—	21.	—
Da der Schffl. Weizen gilt 7. thlr. 18. mgl.				- 1. mgl.	—	1.	10. —
und der Schffl. Rothen 6. thlr. 14. mgl.				- 1. — so grob	—	2.	6. —
ff. Loth Du.				- 3.	—	6.	13. —
wieget ein Weizenbr. für 2. A.	—	6.	3.	g) In Königslutter, (vom 25. Nov.)			
ein Rothenbrodt, für 1. mgl.	1.	14.	—	Eine weiße Diege à 4. A.	—	13.	—
- - - 2. - 2. 28. —				- 4. A. Flechte	—	13.	—
				Ein 1. mgl. Rubel	—	1.	15. 2.
				- 1. — Stück	—	3.	10. —
				- 3. mgl. Brodt	—	6.	23. —
				h) In			

b) In Schöppenstädt, (vom 29. Nov.)

	W. Loth Du.	
Klar Weig. ein 4. A. Stück	— 22. —	
— 1. mge.	1. 12. —	
Ein 2. A. Stück los Brodt	— 12. —	
— 4. —	— 24. —	
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	— 27. —	
— 1. mge.	1. 22. —	
— 2. —	3. 12. —	
— 3. —	5. 2. —	
Ordinair — 4. A.	1. 4. —	
— 1. mge.	2. 8. —	
— 2. —	4. 16. —	
— 3. —	6. 24. —	

i) In Seesen, (vom 25. Nov.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	— 3. 2½.	
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 7. 2.	
— gem. — 1. —	1. 20. 3.	
— 2. —	3. 9. 2.	
— 3. —	5. 7. —	

k) In Gandersheim, (vom 25. Nov.)

Eine 1. A. Semmel wieget	— 3. 3.	
für 4. —	— 15. —	
— 1. mgr.	— 30. —	
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	— 11. —	
— 4. —	— 22. —	
— 1. mge.	1. 12. —	
Gem. Rockenbr. für 4. A.	— 29. —	
— 1. mge.	1. 26. 2.	
— 2. —	3. 21. 1.	
— 3. —	5. 16. —	

l) In Holzminden, (vom 19. Nov.)

Eine klare 2. A. Semmel	— 6. 3.	
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	— 10. 2.	
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1. 26. 2.	
— 2. —	3. 21. —	
— 3. —	5. 15. 2.	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

Eine 4. A. Semmel	— 14. —	
Ein klar Brodt für 1. mge.	1. 18. —	
Ein Hausm. brodt — 1. —	2. 1. —	
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4. 2. —	

n) In Dorßfelde, (vom 23. bis 30. Nov.)

Eine 4. A. Semmel	— 14. 2.	
Ein 1. A. Zwieback	— — —	

W. Loth Du.

Ein 2. A. Zwieback	— 7. —	
Eine 2. A. Wullenluffe	— 13. 2.	
Ein 3. mge. Rockenbr. d	6. 4. —	

XXIII. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 25. Nov.)

½ Stübchen Breyhan gilt	1. mgr. 2. A.	
½ — braun Bier	1. — 1. —	

b) In Calvörde, (vom 25. Nov.)

1. Maas Brandenb. Maas	6. A.	
------------------------	-------	--

c) In Holzminden, (vom 19. Nov.)

1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mge. 4. A.	
1. Quartier	— — — 5. —	

d) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12. mge. 6. A.	
1. Kanne	— 1. — 2. —	

XXIV. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 22. Nov.)

1. hiesiges Maas	3. mge. — A.	
------------------	--------------	--

b) In Holzminden, (vom 19. Nov.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mge. — A.	
1. Quartier	— 6. — —	
½ Rössel	— 1. — 4. —	

c) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mge. — A.	
1. Kanne	— 10. — —	
1. Quartier	— 5. — —	

XXV. Torfpreis.

Aus den Magazinen.	1. Fuder, 1. Zuber,	
a) In Braunschweig.	ercl. Fuhr.	

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

	Thlr. mge. A. mge. A.	
Gebag. 1. Classe	3. — —	
— 100. St. einz.	— — 11. —	
— 2. Classe	2. 18. —	
— 100. St. einz.	— — 9. —	
Gestoch. 1. Classe	2. — — 8. —	
— 2. —	1. 31. 4. 7. 4.	

2) Auf dem Siegelhofe, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe	1. 31. 4. 7. 4.	
--------------------	-----------------	--

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1. 27. — 7. —	
-------------	---------------	--

c) In Helmstädt. Gest.

1. 12. — 6. —		
---------------	--	--

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



97^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 6ten December.

Von der Städte Freyheit im deutschen Reiche.

Die Städte im deutschen Reiche stehen entweder unter einem Haupte; oder das Regimentsrecht in denselben klebet einigen Personen an; oder alle Einwohner der Stadt sind regimentsfähig.

Die Städte ersterer Art heißen Municipalstädte. Viele von denselben haben nach und nach von ihren Landesherren, zumal wenn sie denselben mit Gelde beystehen können, oder sich sonst durch ihre Treue hervorgethan, ansehnliche Privilegia erworben. Die Erlangung und Vermehrung solcher Privilegien ist allenthalben nicht von gleicher Wirkung in der Folgezeit gewesen. Aus den Privilegien ist ein Recht geworden. Städte, so

vernünftige Magistratspersonen gehabt, haben sich dergleichen Rechte nie anders, als derivative, in Ansehung des Landesherrn, gerühmet, und dadurch noch immer mehr bekommen; daß wir also Exempel von ganz ausnehmend privilegierten Landstädten haben, wobey auch ein gerechter Landesherr seine getreuen Städte ungekränket läßt. Städte, deren Einwohner sich durch Ehr- und Geldgeiz regieren lassen, haben ihre, aus Begnadigungen herrührende, Rechte, als ursprüngliche Rechte angesehen, und darüber öfters mit ihrem rechtmässigen Landesherrn gestritten. Sind sie, bey solchen Umständen, durch Bündnisse mit andern, mächtig genug geworden: So haben sie sich wol ganz zu eximi-

EEEE

ren

ren vermocht. Sind sie aber, bey ihrer Widerseßlichkeit, ohnmächtig geblieben: So hat es sich auch zugetragen, daß die rechtmässigen Herren sie mit Gewalt sich wieder unterwürfig gemacht haben; da denn ihre belli alle Rechte und Privilegia regulariter verloren gegangen sind.

Doch ist zu merken, daß der Ursprung der Freyheit vieler Städte nicht in der Widerseßlichkeit gegen ihren Landesherren zu suchen ist. Man hat Exempel, daß Städte frey und dem Reiche unmittelbar unterworfen worden, weil entweder ihre mittelbare Landesherren abgestorben sind; oder weil die Landesherren nach und nach von ihren eigenthümlichen Rechten über die Städte an die Städte so viel überlassen, daß sie am Ende das noch rückständige Wenige, durch gleichmässige Verträge, vollends auch dahin gegeben.

Bei solcher Absecession der Städte zur Unmittelbarkeit ist eine wichtige Frage: Ob und in wie weit ein deutscher Kayser dadurch ein näheres Recht an die Städte erlangt habe, als von Kayserl. Majest. in andern deutschen Territorien exerciret wird? Gewiß ist, daß viele Städte Kayserl. Majest. freiwillig dasjenige eingeräumt haben, was von ihrem Landesherren vorhin exerciret worden, oder weshalb sie sich öfters mit demselben gestritten haben. Zuweilen haben sie sich auch ohne Widerrede dazu bequemen müssen; und alsdann sind nicht alle landeshoheitlichen Rechte der vormaligen Herrschaft auf die Magistratspersonen oder die Stadt selbst herabgefallen.

Eine andere wichtige Frage ist: Wenn dem die, wirklich an die Städte herabgefallene, Rechte, und zwar hauptsächlich die Rechte des Regiments, zu Theil worden? Hier finden wir einen gedoppelten Unterscheid, welcher uns auf zwei verschiedene Klassen der Städte führt. Bey einigen ist das Regimentsrecht nicht tiefer, als

auf den, vorhin mittelbar gewesenen, Magistrat, bey andern aber noch eine Stufe weiter, auf Rath und Gemeine herunter getreten. Jene haben eine aristocratische, diese eine demokratische Form. Beides läßt sich an der Rathsfähigkeit oder Unfähigkeit erkennen. Wo nur gewisse Familien rathsfähig sind, da ist eine wirkliche Aristocratie; wo ein jeder, auch der geringste Bürger, wenn er sonst geschickt ist, seiner Geburt halber, Bürgermeister werden kann, da ist eine Demokratie.

Die erstere Form gleicht der römischen Republik. Wie nun in derselben die patricia dignitas die höchste war: So haben sich die allein rathsfähige Personen und Familien einer Stadt gar wohl Patricios, nach Art der Römer, nennen können und genannt, wie wir denn überhaupt finden, daß dergleichen Regimentsfuß in Deutschland sehr nach dem wälschen Jusse abgemessen worden.

Bei letzterer Form muß uns nicht irren, daß nicht das gemeine Volk herrscht. Denn dieses gehet natürlicher Weise nicht an. Der Magistrat repräsentiret das Volk, und bekennet solches in allen Ausfertigungen. Daß höhere und niedere Collegia in einer solchen Demokratie sind, thut auch nichts. Die Geschäfte, da einige durch wenige Personen tractiret seyn können und wollen, und weise erfahrene Männer zu wichtigen Handlungen gezogen werden, erfordern solches. Die Sache besteht darin, daß der Magistrat vermöge seiner Geburt nicht eine alleinige Rathsfähigkeit hat, sondern durch eine ordentliche Wahl aus der ganzen Gemeine genommen wird. Ebenmässig ist deswegen eine Aristocratie nicht für eine Demokratie anzusehen, weil etwan das Volk grosse Rechte und Privilegia hat, welches wir auch bey den Municipalsstädten häufig finden, wobey doch die ganze Idee von einer Aristocratie wegfällt.

In den Vorzügen eines Ranges, welchen man, nebst gewissen, ihm allein eigenthümlichen, G.

Gerechtsamen, durch die Geburt erlanget, und durch die Geburt auf Kinder vererben kann, bestehet der Adel. Within sind die Patricii aus einer Aristocratie, indem sie allein raths- und regimentsfähig sind, auch nicht unter ihren Stand heirathen, wirkliche und anstreitige Edelleute. Und dieses ist die Regimentsform von ganz Italien, da der Stadadel über den Landadel gehet; anders, als in Deutschland, wo überhaupt das Gegentheil gilt. Wiewol sich auch Exempel vom Landadel in Corpore finden die das ius magistraturae civicae als ein annexum führen. Sehet man diese Begriffe richtig aus einander, so sind alle Fragen de nobilitate Patriciorum leicht zu entscheiden.

Unter dem Namen der freyen Reichsstädte bildet sich mancher, ich weiß nicht was, für Vorzüge in Ansehung der Municipalstädte ein. Man meynet, man habe die Sache, wenn man das Wort hat. Nun ist zwar eine demokratische Stadt unleugbarer Weise eine freye Stadt. Bey einer aristocratischen aber würde die Sache schwer zu erweisen seyn. Die Personen der Herrschaft sind geändert: Die exclusivische Gewalt in Ansehung der Gemeinde nicht. Was in statu monarchico einer thut, thut in statu aristocratico einige; aber auch nur einige, und nicht alle. Das Volk muß diesen gehorchen. Und zwischen ihm und seinen angebohrnen Obern ist gleichsam eine Scheidewand. Hat es Privilegia oder Rechte, so hat es auch in erstem Zustande dergleichen gehabt; wie solches die Beschaffenheit einer jeden Regimentsform mit sich bringet. Und wenn man solche Rechte und Privilegia mit den Rechten und Privilegien vieler Municipalstädte zusammen halten wollte: So würden die Unterthanen einer aristocratischen Stadt in Absicht auf andere landesstädtische Bürger wol öfters nachsehen müssen.

Aufgabe.

Was haben die Zahnschmerzen für verschie-

dene Ursachen; und welche verschiedene Mittel sind gegen eine jede Art derselben bewährt erfinden?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Die verwitwete Fr. Müllern ist gewillt ihr, an der Kanenueiesserstrasse bel. grosse Eckhaus zu verkaufen, auch darauf ein Capital stehen zu lassen. Es ist dieses, mit einem Hofraum und Schuckebrunnen verschene, Haus 3. Etagen hoch, 13. Spanna lang, und 9. Spanna breit, und sind darinn 4. Stuben, 10. Kammern, 1. grosser Saal worauf ein Kamin ist, und 4. Böden, auch dabey 2. Holzhäuser, in welchen 2. Schweineföven und 2. kleine Böden, imgleichen 2. schöne Küchen und 1. grosser Keller befindlich. Wer dasselbe zu kaufen Belieben hat, derselbe wolle sich bey der, in diesem Hause wohnenden, Eigenthümerin ohnschwer melden.

2) Ein starker blecherner Bindosen, welcher noch gut, ist alhier zu verkaufen; und gibt das Fürsil. Intelligenzcontoir nähere Anweisung.

3) Bey dem, auf der Göltingerstrasse alhier wohnenden, Kaufmann, Hrn. Heinrich Gottfried Weber, sind wiederum ungemein schöne hamburger, gegossene und gezogene, Talglichter, um billigen Preis, zu bekommen.

II. Was zu vermieten.

Wer ein ganzes Haus, worinn 3. bis 4. brauchbare Stuben befindlich seyn müssen, auf künftige Ostern zu vermieten hat, beliebe solches bey dem Fürsil. Intelligenzcontoir hieselbst ohnschwer anzuzeigen.

III. Immobilien, so gerichtlich verlassen.

a) Bey dem Magistrat, in Selmstädt.

Am 17. Nov. a. e.

1) Des verstorbenen Universitäts- und Rathsch. apothekers, Johann Landgrafen, Witwe, Fr. Anne Marie Kochen, und deren Tochter, Fr. Dorothee Friederice Landgrafen, des Hrn. Hofraths und Profess. jur. ordin. Couradi, Ehe:

Ehelichste, haben ihren, auf dem so genannten Becke bel. Garten an den Kirchenregistra-
torem und Advocatum ordinarium, Hrn.
Justus Henninges, für 500. Thlr. und am
21. ejusd. hat

2) der Bürger und Brauer, Johann Ja-
cob Schulze, sein, auf der Stobenstrasse,
zwischen des Secret. Academ. adj. Hrn. Ehe-
rubim, und des Beckers, Wünderlings, Häu-
fern, bel. Haus an des Büchsen Schmidts, Chri-
stian Ernst Grohmann, Ehefrau, Elare Jo-
hanne Magdalene Hacken, für 200. Thlr.
gerichtlich verlassen.

b) Bey dem Adel. Gerichte zu Volkers-
heim haben am 30. Oct. a. c.

3) des Einwohners, Hans Kliddeke, nach-
gelassene Erben, die Witwe und der Sohn,
ihr, auf der Adel. Freyheit daselbst bel. Wohn-
haus, nebst Zubehör, an Eurd Schilling von
Bülten um und für 80. Thlr. erband eigen-
thümlich verlassen.

IV. Was verpachtet.

Der Bürger zu Schöppenstädt, Andreas
Christoph Bethmann, hat 10 $\frac{3}{4}$. Morgen ihm
zugehöriges Land an Johann Conrad Nickel,
und Heinrich Kemmena, daselbst, am 31. Oct.
a. c. verpachtet; und ist der darüber errich-
tete Contract vom dasigen Magistrat am 23.
Nov. a. c. gerichtlich bestätigt worden.

V. Was verkauft.

Bey dem Gerichte Kirchberg hat am 18.
Nov. a. c. des Canonici in Hamburg, Hrn.
Johann Peter Niederstat, nachgelassene Wit-
we, Margarete Elisabeth, geb Elligerots,
ihre, in Ildehausen bel. Großköterey, gegen
George Heinrich Uhden in Harriehausen bel.
Kötterey, verkauft; und ist in sothanen
Tausch gerichtswegen gewilliget, mithin auch
solcher obrigkeitlich bestätigt worden.

VI. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Hieselbst ist ein Pfau, oder Pagelum,
verloren worden. Wer davon dem Fürstl.

Adresscontoir Nachricht geben kann, dem
soll eine Belohnung ertheilt werden.

2) Eine weiße Ziege, so keine Hörner hat,
ist am 28. Nov. a. c. verloren worden. Wer
davon Nachricht geben kann, beliebe solche
dem Fürstl. Intelligenzcontoir zu melden.

VII. Was gefunden.

a) In Braunschweig.

1) Wer eine weiße Ziege verloren, beliebe
sich bey Fuests Erben, alhier auf der Echtern-
strasse wohnend, anzufinden.

b) Im Amte Neuhaus.

2) Am 25. Nov. a. c. Morgens um 3.
Uhr, ist auf des Großföters in Grashorst,
Johann Müller, seinen Hof, ein etwa
12. jähriger brauner Wallach, welcher
2. weiße Hinterfüsse und auf dem Rücken
weiße Haare hat, dem auch die Mähne ab-
geschnitten ist, gelaufen gekommen, und da-
rauf in Verwahrung genommen worden.
Weil nun dieses Pferdes Eigenthümer sich
bisher dazu noch nicht gemeldet: Als wird
solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht.

VIII. Urtheile und Bescheide in auswärti- gen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justitzkanzley, in Wolf- senbüttel.

Decr. und subsidial. vom 29. Nov. a. c.

1) In Sachen des Hrn. Advocats Witte,
contra den Hrn. Notarium Cörber,
in Hannover.

Decr. vom 1. huj.

2) — des Hrn. Amtskammerraths, Lohse,
Erben, contra die Fürstl. Kammer.

b) Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 1. huj.

3) In Sachen von Rheten, contra von
Rheten.

4) — Schmidts, contra Puttkammer und
Consorten.

5) — Busse, contra Lohmann.

6) — Königs, contra Dammann.

c) Bey dem Magistrat, in Wolfen-
büttel.

7) In

7) In Sachen des Weinhändlers in Basel, Hrn. Johann Pullich, contra den Rathsverwandten und Gastwirth, Hrn. Wegener, in Wolfenbüttel. Decr. vom 29. Nov. a. c.

d) Bey dem Amte Zerzheim, ist am 30. Oct. a. c.

8) in Sachen des Hrn. Regierungsraths Neumann, contra den Hrn. Hofrath Mezging, in Magdeburg, ein Urtheil publiciret worden.

IX. Gerichtliche Subhastationes.

Nachdem der Bürger und Kaufmann, in Wolfenbüttel, Johann Christian Bismann, bonis cediret, und, der zu diesem Concurs bestellte Contradictor & Curator bonorum, Hr. Canzleyadvocat Benzin jun. die Subhastation des bismannischen, auf der Herzogsstrasse daselbst, bey des Strumpfstickers, Nagel, Behausung bel. Hauses gesucht: So ist solche von dasigem Magistrat erkannt, und ad licitandum der 19. dieses für den ersten, der 26. Jan. für den andern, und der 27. Febr. 1748. für den dritten und letzten Licitationstermin angesetzt worden.

X. Licitationes.

Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

1) Auf das, des Bürgers und Weisgärbers, Johann Führ, nachgelassenen Erben zugehörige, in der Vorstadt Neumark bel. Haus sind im ersten Licitationstermin 100. Thlr. geboten, und weil die zwote auch dritte Subhastation gesucht, und erkannt ist: So ist der zweyte Licitationstermin auf den 15. dieses, der dritte aber auf den 26. Jan. 1748. angesetzt worden.

2) Auf des verstorbenen Bürgers und Leinwebers, Hieronymus Gerstenberg, nachgelassenen, und auf der Etobenstrasse bel. Haus sind im dritten Licitationstermin 40. Thlr. geboten, und ist darauf die vierte Subhastation gesucht, auch erkannt, und der vierte Licitationstermin auf den 19. dieses anberahmet worden.

XI. Adjudicationes.

Bey dem Magistrat, in Gandersheim, ist am 24. Nov. a. c. des dasigen Bürgers und Schneiders, Anton August Bräse, bisher subhastirt gewesenes Brauhaus, nebst Zubehör, in dem dritten Licitationstermin, an Johann Wilhelm Lüdemann, aus Allfeld, als Meistbietenden, für 655. Thlr. verkauft und ihm gerichtlich adjudiciret worden.

XII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Magistrat, in Helmstädt, am 24. Nov. a. c.

1) Die, zwischen dem Bürger und Gastwirth in der Vorstadt Neumark, Andreas Lindemann, und Christine Margarete Rosenbergen, am 2. Febr. 1740. errichtete Ehestiftung.

b) Bey dem Amte Gandersheim.

2) Zwischen dem Kotsassen in Deulshausen, Johann Andreas Weyberg, und des Ackermanns zu Altengandersheim, Hans Heinrich Kollen, Tochter, Catharine Marie Kollen.

3) Zwischen dem Kotsassen zu Hachenhäusen, Claus Ulden, und des Kotsassen und Müllers zu Seeboldshausen * * * Tochter, Catharine Hedewig Hillebrechts.

4) Zwischen dem Kotsassen zu Gehrenrode, Johann Heinrich Voock, und Eurd Herrmann Dentjen, in Sehlum, Amts Winkenburg, seiner Tochter, Ilse Marie Christine Dentjen.

c) Bey dem Amte Zerzheim.

Am 4. Nov. a. c.

5) Zwischen dem Kotsassen zu Heyersdorf, Johann Friederich Ohlroggen, und Catharine Marie Höldecken, aus Dobbeln.

6) Zwischen dem Pächter der herrschaftl. Windmühle zu Zerzheim, Mstr. Johann Christoph Schenken, und Dorothee Günthers, aus Söllingen.

Am 13. ejusd.

7) Zwischen dem Dragoner zu Söllingen, Eeeee 3 Erich

Erich Günther, und Anne Catharine Geffers, zu Ingeleben.

d) Bey dem Gerichte Kirchberg.

Am 27. Oct. a. c.

8) Zwischen Esaias Hennig Overbeck, und Dorothée Elisabeth Furrers, aus Ildehausen.

XIII. Tutel- und Curatelsachen.

Bey Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel, ist am 30. Nov. a. c. des Hrn. Advocats Pfeffer hinterlassene Witwe ihrer unmündigen Tochter, Namens Philippine Ferdinandine Johanne, zur Vormünderin bestellt, und derselben nachhero das ausgefertigte Tutorium, nebst einem Exemplar von der emanirten Fürstl. Verordnung vom 21. Nov. 1743. zugestellt worden.

XIV. Edictalcitationes.

a) Bey dem Magistrat in Wolfenbüttel.

1) Als der Wismannische Contradictor, Hr. Advocat Benzin jun. nebst der Subhastation, edictales ad liquidandum gebeten: So sind solche auch erkannt, und ad liquidandum der 19. dieses zum ersten, der 26. Jan. zum andern, und der 27. Febr. nächstkünftig zum dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena præclusi, anberahmet worden.

b) Bey dem Magistrat, in Helmstädt.

2) Diejenigen, so an den verstorbenen Bürger und Leinweber, Hieronymus Gerstenberg, oder an dessen, auf der Stobenstrasse bel. Haus, Anspruch zu haben vermeynen, sind edictaliter citiret, und ist der 19. Jan. 1748. zum ersten, andern, und dritten Liquidationstermin, sub poena præclusi, angesetzt worden.

c) Bey dem Magistrat in Gandersheim.

3) Demnach in dem am 24. Nov. a. c. gemessenen dritten Citationstermin, wegen Anton August Braken Hauses, verschiedene Creditoren, so an gemeldetem Braken und dessen Hause etwas zu fordern, sich gemeldet haben, auch von Braken selbst annoch verschiedene Creditoren angezeigt worden: So ist

citatio edictalis erkannt, und terminus peremptorius ad liquidandum auf den 4. Jan. 1748. anberahmet worden. Es haben also sämtliche Creditoren, in bemeldetem Termin, auf dasigem Rathhause sich ohnausbleiblich eingefunden, und ihre Schulden zu liquidiren, widrigensfalls aber zu gewärtigen, daß sie nachhero mit ihren Forderungen nicht weiter gehöret werden.

XV. Gildefachen.

Hiermit wird bekannt gemacht, daß der Schloßfer, Christian Johann Friederich Uhl, sein verfertigtes Meisterstück, in des Altmeisters, Heinrich Jacob Schaper, Behausung, im Beseyn eines Rathsdeputirten, den 18. dieses alhier aufweisen wird.

XVI. Fremde.

a) In Braunschweig.

Fallerleberthor, am 30. Nov. a. c. der Hr. Geheimkriegesrath von Alvensleben, aus Magdeburg.

b) In Wolfenbüttel.

Sarzthor, am 29. Nov. a. c. der Hr. Forstrath Wackerhagen, aus Harkrode. Logiret im Wurmischen Hause.

Serzogthor, am 1. huj. der Hr. Hauptmann von Bähr, vom Prinz Ferdinandschen Regimente, in Königl. Preuß. Diensten. Logiret im braunen Hirsche. Und am 2. ejusd. der Hr. Geheimrath von Dehn.

XVII. Handwerker, so verlangt werden.

Ein tüchtiger Nagelschmidsmeisterknecht, der in Verfertigung allerhand Sorten von Nägeln geschickt, und mit der, zu diesem Handwerke nöthigen, Geräthschaft versehen ist, auch über andere, wie es einem Meisterknechte zusiehet, die Aufsicht haben kann, wird an einem gewissen Orte verlangt. Wer nun solches übernehmen will, derselbe kann bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir weitere Nachricht einziehen.

XVIII. Geld-

XVIII. Geldcours (vom 5. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser			
feine $\frac{3}{4}$	-	-	7 $\frac{1}{4}$ à 7 $\frac{1}{2}$
ordinaire dito	-	-	5 à 5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	-	-	1 $\frac{3}{4}$
Ducaten	-	-	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Piſtoletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$		

XIX. Wechselcours. (vom 5. huj.)

Hamburg in Banco	-	135 $\frac{3}{4}$
dito in Courantgeld	-	117
Dänischholstein. 6. ſk. zu 5. ſk.	-	117
Amſterdam in Banco	-	137 $\frac{1}{4}$
dito in Caſſa	-	131 $\frac{1}{4}$ à 131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro ſſ. Sterk.		

XX. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XXI. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 30. Nov. bis 2. huj.)

Auf dem alten Stadtmärkte.

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	27. - - 28. -
Roſten	23. - - -
Gerſten	16. - - -
Haber	10. - - -

Auf den Regidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wiſſ.	28. - - -
Roſten	23. 18. - - -
Gerſten	18. - - -
Haber	11. - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 2. huj.)

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	24. - - -
Roſten	23. - - -
Gerſten	16. - - -
Haber	10. 4. - - -

XXII. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 2. huj.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
1. ſtarckes Fuder Büchen	2. 18. - 3. -
- - ſo geringer	2. - - -
1. ſtarckes Fuder Waſen	1. 18. - 2. -
1. - - ſo geringer	1. 12. - - -

XXIII. Victualienpreis.

a) In Braunschweig, (auf dem Packhauſe vom 27. Nov. bis 2. huj.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Fein Weizenmehl à 3. 9. - 3. 18.	
Mittel - - à 2. 6. - - -	
Ordin. Roſtenmehl à 2. 18. - - -	
Klar - - à 3. - - -	
Buchweizengrüße à 2. 9. - - -	
Hirſegrüße à 4. - - -	
Habergrüße à 3. - - -	
Feine Gerſtengraup. à 3. 18. - 4. -	
Grobe - - à 2. 18. - 3. -	
Caſtanien à 6. - - -	
Hoſenbutter 7. ſſ. für 1. - - -	
Voigtländer Käſe à 8. 12. - - -	
b) In Wolfenbüttel, (vom 29. Nov.)	
Hirſegrüße à 4. - - -	
Karrentäſe à 8. - - -	

XXIV. Salzpreis.

Ein Himte	12. mge.
-----------	----------

XXV. Fleiſchtrax.

a) In Braunschweig,

Im Monat December.

Das ſſ. Rindfleiſch des beſten,	mge. A.
oder Nr. 1.	2. 1.
Das ſſ. der ſchlechten Stücke, als vom	
Bogen und der dicken Ribbe	2. -
- vom Halſe	1. 6.
Das ſſ. Rindfleiſch, Nr. 2.	1. 7.
- der ſchlechten Stücke	1. 6.
- vom Halſe	1. 4.
Das ſſ. Rindfleiſch, Nr. 3.	1. 5.
- der ſchlechten Stücke	1. 2.
- vom Halſe	1. -
Das ſſ. Rindfleiſch, Nr. 4.	1. 3.
- der ſchlechten Stücke	1. 2.
- vom Halſe	1. -
Eine Ochſenzunge Nr. 1.	7. -
- ſo geringer, oder Nr. 2.	6. -
- - - - Nr. 3.	5. -
- - - - Nr. 4.	4. -

Das

	mgz. R.	
Das Rinderherz, zu dem Rind:		
fleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu — 2. —	3.	4.
Das — 3. —	3.	—
Das — 4. —	2.	4.
Das W. Kopffleisch	2.	4.
— Rinderwurst	1.	—
— Ruheiter	1.	4.
— Rinderfald, zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—
— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	—	6.
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. —	1.	6.
— 4. —	1.	4.
Das W. Rinderleber	1.	—
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
— 3. und 4. —	1.	2.
Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
unter 50. W. wieget, Nr. 1.	2.	6.
— dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2.	2.	3.
— dergleichen, nicht unter 32. W.	2.	1.
Ein Kalbestopf nebst den		
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
— 3. —	4.	—
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—
— 3. —	4.	—
Eine Kalddaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4.	4.
— 3. —	3.	4.
Das W. Schweinefleisch, Nr. 1.	2.	2.
— — — 2.	2.	—
— Blutwurst	2.	6.
— Leberwurst	3.	4.
— Bratwurst	4.	—
— Hammelfleisch, Nr. 1.	1.	6.
— des geringern, oder Nr. 2.	1.	4.
— — 3.	1.	2.
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1.	6.
Dergl. zu Nr. 2. —	1.	4.
— 3. —	1.	2.
Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.	2.	2.

	mgz. R.	
Dergleichen, — 2. —	2.	—
— — 3. —	3.	1.
Eine Kalddaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, — 2. —	2.	—
— — 3. —	3.	1.
b) In Wolfenbüttel, (vom 2. huj.)		
1) Auf dem Scharren. mgz. R. bis mgz. R.		
Das W. Rindfleisch	2.	2. — 2. 4.
— Kuhfleisch	2.	— — —
Ochsenzunge	8.	— — 12. —
Ochsenmaul	5.	— — 6. —
Ochsenfuß	1.	2. — 1. 4.
Das W. Rinderkaldaunen	1.	2. — 1. 4.
— Kalbfleisch, da das Kalb		
30. bis 46. W. gew.	2.	2. — 2. 4.
Kalbestopf	3.	— — 6. —
Kaldaunen	3.	— — 4. —
Gelänge	4.	— — 6. —
— Hammelfleisch	1.	6. — — —
Hammeltaldaunen	2.	2. — 2. 4.
Kopf od. Gelänge	2.	— — 2. 2.
— Schweinefleisch	2.	4. — — —
2) Bey den Freyschlächtern.		
Das W. Kuhfleisch	1.	6. — 2. —
— Kalbfleisch, da das Kalb		
31. bis 36. W. gew.	2.	— — 2. 2.
— Hammelfleisch	1.	4. — — —
— Schweinefleisch	2.	2. — — —

XXVI. Vermischte Nachrichten.

Am 24. Nov. a. c. des Abends um 5. Uhr, ist zu Heiligendorf, bey Fallersleben bel. dem Hrn. Amtmann Alsleben, daselbst, ein 14. jähriger hellbrauner Wallach, welcher auf den Rücken sich sehr gedruckt, und dadurch alda, gleichwie am Maule, viele griese Haare bekommen, übrigens aber 2 weiße Hinterfüße hat, mit dem an sich habenden Halfter, jedoch ohne Sattel und Zaum, wegelaufen. Wer von diesem verlorenen Pferde dem Hrn. Eigenthümer zu Heiligendorf einige Nachricht gibt, soll eine gute Belohnung erhalten.



Unter Ihro Durchl. Unser^s gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.

98^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 9ten December.

Muthmassungen, daß das Kloster des heil. Lüdgeri bey Helm-
städt nicht von Lüdgero zu den Zeiten Kayser^s Carl des
Grossen, sondern erst gegen das zehnte Jahrhundert gestiftet
worden.

(S. Anzeigen 1747. S. 2041.)

So an wird mich bey Behauptung
dieser Meinung für einen histo-
rischen Kezer halten, da alle,
auch die größten, Geschicht-
schreiber darinn einhellig übereinstimmen, ge-
dachtes Kloster rechne seinen Ursprung von
Carls des Grossen Zeiten her. Am meisten
dürften sich die hochwürdigen Convente zu
Werden und Helmstädt über mich beschwe-
ren, daß ich dem Kloster Lüdgeri sein Al-
terthum absprechen wolle. Allein diese wer-
den mir gar leichte verzeihen, wann ich ihnen

gleich anfangs das Geständniß ihres ehema-
ligen gelehrten und ehrlichen Probstes, Over-
hain, zu Gemüthe führe, welcher in seinem
schönen Chronico Ludgeriano offenerzig
schreibt: De primordiis fundationis in Saxo-
nia coenobii Helmstadiensis eiusque oppidi
maior et perplexa et difficultas propter de-
fectum veterum instrumentorum; quae, si-
cut de Werthina apud Werthinense mona-
sterium exstant plurima documenta, ita de
Helmstadio fundato ob iteratas eius mona-
sterii eversiones, in varia temporum reuo-

ff fff

lutio-

lutione ac bellorum intercedentium iniuria perierunt. Ich würde ein großes Buch schreiben müssen, wenn ich die bisher behauptete Meinungen und Fabeln von dem Orte und Kloster zu Helmstädt widerlegen wollte, z. E. daß vor der Sündfluth die Riesen hieselbst die ungeheuren steinernen Monumenta auf den Corneliusberg zusammen getragen; daß die Gothen und Chaulen hiesige Gegend bewohnet; daß Helmstädt von dem Elmuwalde, dem Hündchen Selim, dem Kornhalme, Holm oder Kriegeshelme seinen Namen führe; daß dieser Ort zu Carls des Grossen Zeiten befestiget worden, und zu einer Stadt gediehen; u. d. g. mehr. Allein ich will mich der Kürze befeßigen, und in wenig Sätzen dem geneigten Leser meine Gedanken eröffnen, und mir desselben gütige Beurtheilung darüber, auch, wenn er gegrüdetere Muthmassungen und Nachrichten hat, ihre Widerlegung ausbitten. Denn auf solche Weise kömmt man immer weiter in der Erkenntniß.

Ich setze demnach feste, daß man unmdglich bestimmen könne, wie es vor der Sündfluth und vor Christi Geburt hieselbst beschaffen gewesen. Ich nehme an, daß bey Bevölkering Deutschlands, soweit man sichere Nachrichten hat, die Celten und nachher besonders die Wallen oder Gallen in dieser Gegend bekannt worden; daß zu den Zeiten Kayfers Augusti und nach ihm die Einwohner der helmstädtischen Gegend zu den Cheruscern gerechnet worden; daß nachher die Thüringer ihre Herrschaft bis hieher ausgedreitet; daß ferner die Sachsen hieselbst Fuß gefasset haben; daß, zu Carls des Grossen Zeiten, dieser District zu Ostphalen gerechnet worden; daß folgendes im 10. Jahrhundert, unter den Ottonen, die helmstädtische Gegend entweder unter Nordthüringen mitgehört und mit dem Darlingau gegrenzet, oder gar mit unter diesem Saue begriffen gewesen.

Man wird diese Sätze, ohne weitem Be-

weis, von mir annehmen, und glauben, daß ich mit Fleiß niemanden seltsame und unerhörte Meinungen aufdringe. Meine Gemüthsart ist von allem Spiegelspielen und Windverkauf entfernt.

Daß Kayser Carl der Grosse die Sachsen und darunter die Ostphalen zum christlichen Glauben gebracht, ist eine bekannte Sache. Nun fragt sich, ob Lüdgerus sein Kanzler gewesen, mit ihm in Ostphalen herum gezogen sey, die Heiden bekehret, und zu deren Behuf ein Kloster zu Helmstädt gestiftet habe? Was das erste betrifft: so ist von einigen bereits satzhaft dargethan, daß Lüdgerus die Kanzlerbediennung nie verwaltet habe; S. *Mallincrot de Cancellariis Imp.* Es ist auch solches weder in den gleichzeitigen Schriftstellern von dem Leben Carls des Grossen, noch in der ältesten Lebensbeschreibung des heil. Lüdgeri befindlich; welches man doch mit Stillschweigen nicht würde übergangen haben, da das Kanzleramt in alle wichtige Religions- und Staatsangelegenheiten einen grossen Einfluß gehabt. Zweytens findet sich nicht die geringste Spur, daß Lüdgerus jemals in hiesige Gegend bey Helmstädt gekommen: Da wir im Gegentheil Zeugnisse haben, daß Kayser Carl der Grosse sich einigemal zu Schöningen (Seahamingi) aufgehalten, und, wenn Lüdgerus ein Kloster bey Helmstädt erbauet hätte, solches in der Nähe gewiß mit seiner hohen Gegenwart würde beehret haben. Zudem hat Lüdgerus bey dem Stifte Münster (Mimigardeuorde) und der fundirten Abtey Werden an der Ruhr genug zuthun gehabt, und die mehresten Einrichtung derselben seinen Nachfolgern überlassen müssen. Fürs dritte hat Lüdgerus zwar den Christl. Glauben bey den Westphalen ausgebreitet; daß er aber den Ostphalen die Lehre Christi sollte verkündigt haben, findet sich gar nicht. Viertens ist zu erweisen, ob Helmstädt bereits damals gewesen? Es kann seyn, und kann auch nicht seyn. Ich glaube, das es

da;

damals ein Dorf gewesen, und entweder von seinem Erbauer oder Besitzer **Selmo** den Namen habe; denn es wird in den ältesten Documenten **Selmonstidi** genannt. Gleichwie die benachbarten Dörfer **Emerstidi**, **Kunstidi**, **Freistidi**, **Buddenstidi**, **Wormstidi**, welches letztere 180 wüste ist und eine viertel Stunde von **Helmstädt** gelegen gewesen, von ihren Erbauern oder Besitzern den Namen führen.

Ob die Dörter, so sich auf **stidi** oder **stidde** endigen, anfangs nur große einzelne Meyerereyen oder Höfe gewesen, so einer Familie zugehöret, dergleichen man noch 180 viel in Westphalen, im Holsteinschen, und anderswo findet, will ich andern zu unteruchen überlassen. Im Gegentheile macht die Endigung **dorp** oder **dorf**, als **Sedorp**, **Alvestorp**, **Wolfsorp**, **Wulvestorp**, **Hengersdorp**, **Ummendorp** u. s. f. glauben, daß solche Dörter von vielen Colonis bewohnt worden. Von der Endigung **heim**, als **Kessenheim** (Hessen) **Geretsheim** (Jerren) und den Dörtern, so sich auf **leben** oder **löben** endigen, als **Bartensleben**, **Ingersleben**, **Gewensleben**, **Arkesleben** u. s. habe ich anderswo mit mehreren gehandelt. Merkwürdig ist, daß ich fast kein altes Dorf im Braunschweigischen, Magdeburgischen, Halberstädtischen und in andern benachbarten Provinzen finde, wovon sich nicht ehemals eine Familie geschrieben, welche anfänglich ministeriales et famuli geheissen, nachmals aber, da sie mehr Privilegia erhalten und in den nexum feudalem getreten, den Landadel ausgemacht; wie aber der größte Theil solches Landadels ausgestorben oder durch verschiedene Zufälle um ihre Güter gekommen: So sind ihre Söhne und Sattelhöfe zu den Nemtern, Klöstern oder andern adel. Gütern geschlagen worden.

Jedoch wieder zur Sache zu kommen, so ist 1) nicht glaublich, daß **Ludgerus** ein Kloster bey **Helmstädt** gestiftet habe; vielmehr 2) wahrscheinlich, daß solches seinen Ursprung den edlen Herren von **Morsleben** und den, damit verwandten, Grafen von **Sommerschenburg** zu danken habe. Beyde Sätze werden, wo nicht unwidersprechlich zu beweisen, doch wahrscheinlich darzuthun seyn. Das erste betreffend, so würde es a)

ein grosser Stolz von dem, sonst sehr bescheiden, demüthigen und gottseligen, **Lüdgero** gewesen seyn, wenn er sich selbst zum heiligen Patron eines von ihm gestifteten Klosters aufgeworfen hätte; b) würde er den unbequemsten Ort bey **Helmstädt** dazu ausgesuchet haben, da er den Ueberfall theils der benachbarten, noch heidnischen, immer rebellirenden Sachsen, theils der wendischen Völker täglich hätte befürchten müssen. Das Bisthum **Halberstadt**, so zu dieser Zeit errichtet seyn soll, konnte dem guten **Lüdgero** noch nicht viel Schutz geben, weil es um diese Zeit mit dessen Stiftung noch sehr ungewis und zweifelhaft aussiehet; c) ist die Frage, woher **Lüdgerus** das Patrimonium von der **helmstädtischen** Gegend bekommen, da er ein geborner Friesländer war, und vermuthlich unter den heidnischen Sachsen kein Erbtheil zu erwarten hatte. Und hätte d) **Carl der Grosse** **Lüdgero** den **helmstädtischen** Bezirk geschenkt: So würde er ihm vor allen andern die Zehnden von den benachbarten Dörfern mit übertragen haben. So aber ersiehet man aus **Schatens annal. Paderborn. T. I. p. 295.** daß **Kayser Otto der Grosse** im Jahr 952. dem Kloster **Lüdgeri** folgende Zehnden geschenkt, als zu **Selmenstede**, **Bassolo**, (wovon vielleicht der **Bossecken**-oder **Börschenberg** den Namen hat) zu grossen und lütgen **Seedorp** (sind 2. Dörfer gewesen an dem Wege nach **Ehßningen**, wovon das **Cepertor** in **Helmstädt** den Namen behalten) und zu **Wormstede**; *practerea quicquid decimationis fuit ad curtes ipsorummet monachorum Episcopo Halverstadensi.* Anderer Gründe 180 zugeschwigen.

Ich schreite zum zweyten Satze, nämlich daß das **Lüdgerische** Kloster vermuthlich seinen Ursprung den edlen Herren von **Morsleben** und **Sommerschenburg** zu danken habe. Meine Muthmassung gehet demnach dahin, daß a) gedachte beyde Herrschaften sich an dem **Allerfluß** hinunter bis nach **Wes-**

§ 111 2

felins

felingen und an die Grafschaft Supplin-
genburg erstreckt, und der sommerschen-
burgische Bezirk die Nienter Götensleben
und Schöningen mit unter sich begriffen:
Von der Düssel nach Ummendorf und
Dreyleben igo nichts zu gedenken. Daß die
Grafen von Sommerschenburg bis hinter
Helmstädt nordwärts ihre Grenzen gehabt,
beweiset die, von ihnen geschene, Stiftung
des Klosters Marienthal; welches eine über-
all bekannte und ausgemachte Sache ist.
b) Daß der Abt zu Werden, Wiggerus,
ein geborner edler Herr von Morsleben
gewesen und zu Ende des IX. oder im Anfang
des X. Jahrhunderts gelebet; welcher ent-
weder das Kloster Lüdgeri selbst aus seinen
Mitteln gestiftet, oder solches doch von seiner
Familie dotirt, woben zugleich die Stiftung
von den Grafen von Sommerschenburg an-
sehnlich vermehret worden. Welches c) da-
her sehr wahrscheinlich ist, weil die mehresten
liegenden Gründe unsers Klosters, welche es
ehedem gehabt, und noch besitzt, auch zum Theil
zu Lehn gegeben hat, in der ehemaligen mors-
lebisch und sommersburgischen Gegend ge-
legen sind.

Wolan! ich will einige Auszüge aus den
Lehnbriefen der Herren Abte, so sie im XIV.
Jahrhundert ertheilet, dem geneigten Leser,
vorlegen. Abt Johannes belehnet 1332.
circa festum B. B. Petri et Pauli Apost. Arnt
von Esbeck mit etlichen Gütern zu Kisleve
und Garbke; Wasmoden von Schenningen
mit Gütern zu Allendorf und Beyleben;
Johann Campsen mit liegenden Gründen
vor Helmstädt; Johann Sturmen mit et-
lichen Hufen zu Wormsted; Johann Abe-
linsen mit dergleichen zu Kunsted; Jo-
hann Ruff Eöhne mit Lande zu Sedorp;
Stephan von Dreden mit verschiedenen
Gütern zu Garbke, Ausleben und Orleben;
Diederichen von Badeleben mit einem
Holze, der Steig genannt, vor Helmstädt;
Diederichen von Zertbecke mit etlichen

Hufen zu Orleben und Ingersleben: Ger-
mann und Gottfried von N. Frates in
Hoinstede cum 4. mansis, vno prato et nemo-
re N. et in Morslewaide (igo morsleber
Wald) cum iure, dicto vulgariter Lichtwor-
de; in Rolstede cum vno manso et 2. curiis
in Hussenleue, duobus mansis in Otteleue,
vno manso in Allendorf, vno manso et vno
quartale in Zelsche, 4. mansis cum dimidio
in Druxberge, vno manso et vno quartale
in Heribecke: ferner Th. und Olricum
Gebr. Sprinkhasen (alias Faceti) mit einer
Mühle und einem Teiche unter dem Brüg-
genberge vor Helmstädt; Heinrich von
Berneberge mit etlichen Hufen zu Worm-
stede und der Rothländercy daselbst. Auch
sind um diese Zeit von dem Kloster Lüdgeri
die von Narenholz mit einem Hofe zu
Dörntem, und de olde Evert von Kisle-
leben mit 12. Hufen Landes zu Nordsteim-
ke bey der Wulfesburg belehnet worden.
Im Jahr 1340. belehnet Abt Johann von
Arschott, Gotfriden von Zertbecke, mini-
sterialem Werdenensem, mit einigen Gütern
zu Hoinstedt, Baderode, Zerbicke, Rolste-
de, Götensleve, Ottenleve, Allendorf,
Selschen, Bruttersberge, einem Revier
Holz, Doria und Morslewalde genannt:
ingleichen Conrad von Zertbecke mit einer
Mühle hinter der Stadtmauer vor Helm-
städt 12. Im Jahr 1348. belehnet Abt Jo-
hannes Henrichum militem de Aluensleue,
ministerialem ecclesiae Magdeb. mit etlichen
Hufen Landes zu Osteringersleben, qui pro-
mitit fide iuramenti se facturum ministeria-
lem monasterii Werdenensis: Johann von
Zehusen mit Pfennigzinsen zu Sommer-
schenburg 12. dem ich annoch beyfüge, daß
ehedem auch das Amt Calenberg, und ver-
schiedene Güter zu Poppenburg, Herber-
gen, Geinhufen (Jeinsen) Klosteshagen,
und andere, im Calenbergischen und Hildes-
heimischen belegene, Güter von der Abtey
Werden zu Lehn gegangen; welche vermuth-
lich

lich durch einen Abt aus dem Geschlecht der Grafen zu Woldenberg oder Poppenburg an das Stist gekommen sind.

Und bey diesen Beweisgründen mag es icho sein Bewenden haben: Die andern behalte ich mir vor bis zu einer andern Zeit. Die einzige Stelle bey *Demaro Merseburgensi* ap. Leibnitium S. R. Brunsv. T. I. p. 362. scheint meiner Meynung im Wege zu stehen. Allein ich weiß bereits, was ich darauf zu antworten habe. Die Herren Gelehrten werden mich verpflichten, wenn sie ihre Gedanken über gegenwärtige historische Aufgäbe mittheilen. Es werden dadurch die ältesten Geschichte des braunschweigischen Landes von der Zeit, da die Ostphalen den christlichen Glauben angenommen, in ein helleres Licht gesetzt.

Constantius Olorino.

Aufgaben.

- 1) In welchem Jahre ist Graf Billig, des sächsischen Herzogs, Hermann, Vater, gestorben?
- 2) Wie viel Kinder hat Luidolfus, Herzog in Sachsen, gehabt?

I. Was zu verkaufen.

- a) In Braunschweig.

1) In der alhier im Hutfiltern bel. Schroeder- und Merkwigischen Buchhandlung, sind folgende Bücher zu haben: 1) **Weichmanns** Kirchenandachten bey der Abführung und dem Begräbniß einiger in Gott abgeschiedenen weil. Durchlaucht. Fürsten und Herzoge zu Braunschw. und Lüneb. med. 4. Braunschw. 9. mgr. 2) **Hamburgs Glückseligkeit.** Hamburgs Freude. Zwo ehemals gefertigte Serenaten von Weichmann 4. ib. 9. mgr. 3) **Hofmanns**, (D. Carl Gottl.) sonntags und festtägliche Predigten von unerkannten Sünden, nach Anleitung der evangelischen Texte. 4. Leipz. 2. Thlr. 4) : : drey Bußtagspredigten 4. ib. 3. mgr. 5) **Reinwolle** (eines gewissen Rabbiners) vernünftige und gründliche Widerlegung der ärgerlichen Schriften J. E. Edel-

manns, 2. Theile 8. Berl. 9. mgr. 6) **Carpzovs** (D. Joh. Gottl.) Herrlichkeit und Vorzug der Gläubigen vor den Kindern dieser Welt und Heuchlern, in Predigten über wichtige Texte der heil. Schrift. med. 4. Albeck. 1. Thlr. 18. mgr. 7) *Ciceronis* (M. F.) orationes omnes ex recensione I. G. Graevii cum ej animadvers. et notis integris Hottomanni, Lambini, Vrsini, Manutii etc. IX. To. med. 8. Amstelod. 12. Thlr. 8) *Quinti Curtii Rufi* de rebus gestis Alexandri magni, op. Freinshemii et de Vaugelas, Lat. et Franç. 8. Berl. mit dem saubern Portrait Ihro Majest. des Königs von Preussen. 1. Thlr. 9) **Gellerts**, (E. F.) Lustspiele 8. Leipz. 18. mgr. 10) **Sechs Schauspiele** aus dem Französischen übersetzt. 8. Braunschw 15. mgr. 11) **Die glückliche Eifersucht**, ein Schäferspiel von 5. Aufzügen. 8. Jena 4. mgr. 4. J. 12) **Die verliebten Philosophen**, ein Lustspiel in 5. Aufzügen. 8. L. 6. mgr. 13) **Die Glückseligkeit des unverheiratheten Frauenzimmers**, in der wahrhaften Geschichte einer Standesperson des schönen Geschlechts abgebildet. 8. L. 30. mgr. 14) **Die verwaisete Engländerin**, oder die wahrhafte Geschichte der Renci Buttler. 8. H. 6. mgr.

b) In Wolfenbüttel.

2) Des Kaufmanns, Hr. Müller, nachgelassenes, auf der langen Herzogsstrasse, am Markte, zwischen dem Hollmannschen und F * : fischen Hause, bel. Haus, welches wohl gebauet, zur Handlung gut gelegen, und 3. Etagen hoch ist, und worinn ein wohl eingerichteter Kramladen, 5. Stuben, 5. Kammern, 2. Keller, 1. Speisekammer, 3. Küchen, 2. Kamme, und außer den Böden noch eine Bodenkammer, hiebey auch ein Hof und Holzställe befindlich sind, ist, zwischen hier und den 19. dieses, an den Meißbietenden, gegen baare Bezahlung zu verkaufen. Wer dieses Haus zu kaufen gewillet ist, beliebe sich bey der sämtlichen Erben ihrem Mandatario, dem dasigen herrschafel.

Si fff 3

Mül.

Müller, Hrn. Johann Heinrich Mewes, binnen gesetzter Zeit ohnschwer zu melden.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen.

a) Bey hiesigem Untergerichte.

Vom 30. Nov. a. c.

1) Heinrich Holsen, auf der Gildenstrasse bel. Haus und Hof, vi decreti Commissionis Ducalis, an Franz Joseph Schwertfeger, für 830. Thlr.

2) August Strauß, auf der Schuhstrasse bel. Haus und Hof, vi decreti Commiff. Duc. an Heinrich Christian Lehmann, für 600. Thlr.

3) Johann Ludewig Freytags, in der Altenwieß bel. Beckerhaus, vi decreti Commiff. Duc. an Johann Heinrich Osterbiad, für 470. Thlr.

4) Das Ostensche, auf der Kaiserstrasse bel. Haus und Hof, an Wilhelm Osten, für 400. Thlr.

b) Bey dem Amte Langelsheim, hat am 2. huj.

c) der Zimmermann in Alfeld, Jürgen Jacob Wesche, die dasige Köthen seinem Sohn, Johann Heinrich Wesche, übergeben und abgetreten, und sich Lebenslang die Leibeucht darauf vorbehalten.

III. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processsachen.

a) Bey fürstl. Justizcanczley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 2. huj.

1) In Sachen Bierwirths, contra Ramberg.

2) — Camitius, contra des Hrn. Kammerath's Bogts Erben.

3) — Küstners, contra Leyser.

4) — des Hrn. Verwalters, Epiller, und Consorten, contra den Hrn. Verwalter Fricke, Schreiben an die Churkölnische Regierung zu Hildesheim, am 4. ejusd.

Decr. vom 4. ejusd.

c) — des Hrn. Authentic. Manecke, contra den Hrn. Professor Frobesen.

6) In Sachen der Nöltingischen Erben, contra den Hrn. Amtmann Vermighausen.

7) — des Hrn. Hofraths Weibom, Witwe, contra den Hrn. Authentic. Manecke, cum mandato.

Vom 5. ejusd.

8) — des Hrn. Regierungsdirectoris von Weferling, contra den Hrn. Major von Weferling.

9) — des Hrn. Landdrosts von Rhey, Ehelebste, contra des Hrn. Oberappellationsraths Beurhaus, Ehelebste.

10) — Niechelm's, contra Brandes, citatio.

b) Bey dem Amte Langelsheim.

Decr. vom 23. Nov. a. c.

11) In Sachen Stromers, in Goslar, contra Heidekamp's Erben, in Langelsheim.

12) — Wackerhagen Erben, zum Braunlage, contra Seuter, vom 28. ejusd.

13) — der verstorbenen Witwe Schnügel's, Erben. Decr. praejud. vom 30. ejusd.

IV. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bey fürstl. zu Aufhebung der Concursprocessse hieselbst, verordneten Commission.

1) In Johann Christoph Cordes Concursache, ist zur Subhastation dessen, auf der Gölrlingerstrasse, zwischen der Braumeister Dreger und Hahnen Häusern bel. Brau- und Wohnhauses, terminus auf den 14. Febr. 1748. angesetzt.

2) In George Dieterich Boffen Concursache, ist zur Subhastation dessen, auf der Kuhstrasse, zwischen des Hrn. Senat. Brästedts zweytem, und des Böttchers Quidden Häusern bel. Wohn- und Brauhauses, auch des dahinter bel. Gartens, imgleichen

3) dessen, auf dem Klinte, hinter ebengedachten Garten bel. ersten kleinen Hauses, und

4) dessen, gleichfalls daselbst, neben Frigen Hause bel. zweyten Hauses, terminus auf den 14. Febr. 1748. anberahmet, und sind die,

des.

desfalls ausgefertigte, Patente gewöhnlichen Orts zur Affixion besordert worden.

b) **Key dem Amte Langelsheim.**

5) Nachdem aus bewegenden Ursachen am 30. Nov. a. c. zur Subhastation der Schlingelschen 6. Morgen Land und Wiesen, so am Ettenberge vor Goslar bel. der vierte Licitationstermin auf den 21. dieses, sub omni præjudicio, anberahmet worden: Als wird solches zu dem Ende hiemit bekannt gemacht, damit diejenigen, so solche 6. Morgen an sich kaufen wollen, gemeldten Tages, Morgens um 10. Uhr, auf dem dasigen Amte sich anfinden, ihr Gebot eröffnen, und, für das höchste Gebot, prætis prætandis, deren wirkliche Adjudication gewärtigen können.

V. Licitationes.

Key hiesigem Untergerichte, sind am 30. Nov.

1) auf das subhastirte Helmsche, auf der Reichenstrasse bel. Haus 505. Thlr. ferner

2) auf das subhastirte Erastmannsche, hinter dem Magnikirchhofe bel. Haus 220. Thlr. und

3) auf das subhastirte Ahrensche, auf der Eckenstrasse bel. Haus 500. Thlr. geboten worden.

VI. Adjudicationes.

Key dem Magistrat, in Schöppensädt, ist das Heilsache Haus, nachdem es vorher zum Verkauf angeschlagen, im Licitationstermin am 17. Nov. a. c. dem dasigen Maurergesellen, Christian Breitkopf, als Meistbietendem, für 100. Thlr. zugeschlagen worden.

VII. Auctiones.

Uebermorgen, als den 11. dieses, soll alhier, in der, auf der Breitenstrasse bel. Kengerschen Buchhandlung, mit Verauctionirung Theolog; Jurist; Medicin; Philosoph; und Historischer, sowol gebundener als auch ungebundener, Bücher der Anfang gemacht werden; und können diejenigen Bücherliebhaber, so dieser Auction beyzuwohnen keine Gelegenheit haben, sich mit ihren Commissionen bey dem Hrn. Notar. Lattmann melden, welcher solche umsonst besorgen wird.

VIII. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Key Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel, ist am 15. Oct. a. c. auf Serenissimi gnädigsten Befehl, der Advocat, Hr. Heinrich Anastasius Otto, zum Advocato extraordinario bestellet und beedigt worden.

IX. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Den 18. dieses wird in des Altmeisters, Johann Friederich Hagemann, am Hagenmarkt bel. Hause eines Nagelschmids Meisterstück aufgewiesen werden.

2) Demnach der Tischlergeselle, Johann Hennig Harmes, in des Altmeisters, Rudolph August Peine, auf dem Bruche alhier bel. Hause, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, sein verfertigtes Meisterstück den 21. dieses aufzuweisen gewillet ist: Als wird solches dem Publico hiemit bekannt gemacht.

X. Fremde.

a) In Braunschweig.

Petrithor, am 4. huj. der Hr. von Oberg, von Dutenstedt. Und eod. der Hr. von Freytag, aus Westphalen. Logiret im Prinz Eugen. Imgleichen am 5. ejusd. der Hr. Kriegesrath Fiedeler, aus Berlin, und Hr. Douglas, aus Holland. Logiren im Prinz Eugen.

Augustithor, am 6. huj. der Hr. Fährich von König, in Königl. Preuss. Diensten. Logiret bey Korns.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 4. huj. der Hr. Fährich von König. Und am 5. ejusd. der Hr. von Gram, von Samtleben, und der Hr. Kammerjunker von Krosch. Logiren in des Hrn. Oberbereiters, Meinders Behausung. Ferner eod. der Hr. Hofjägermeister von Veltheim. Logiret bey dem Hrn. Stallmeister von Bülow. Und am 6. ejusd. der Hr. Kriegesrath Fiedeler und Hr. Douglas. Passiren gleich durch.

August=

Auguststhor, am 5. huj. der Hr. Forstmeister von Kniestedt. Logiret im weissen Roß.

XI. Getaufte.

Zu St. Martini, am 26. Nov. des Hutmachergeßellen, Johann Christoph Stein, Töchterlein, Namens Johanne Henriette.

Zu St. Catharinen, am 28. Nov. des Feuerwerfers bey der Fürstl. Artillerie, Johann Ludwig Otte, Söhnlein, Namens Heinrich Friederich Conrad.

Zu St. Andreae, am 26. Nov. des Pfeiffenmachers, Mstr. Johann Ernst Dieterich Sohns, Söhnlein, Namens Johann Elias Christoph. Und am 1. huj. des Braumeisters, Hans Heinrich Ehrhde, Söhnlein, Namens Joachim Wilhelm.

Zu St. Aegidien, am 1. huj. des Invaliden, Andreas Michael Koch, Töchterlein, Namens Johanne Friederice Wilhelmine.

Zu St. Petri, am 26. Nov. des Gastwirths, Conrad Stäbe, Töchterlein, Namens Johanne Christine Elisabeth.

XII. Copulirte.

Zu St. Martini, am 28. Nov. der Gefreyte, Johann Christian Bräuning, mit Jgfr. Anne Lucie Doberahs.

Zu St. Catharinen, am 27. Nov. der Bürger und Tagelöhner, Joachim Andreas Lindemann, mit Jgfr. Catharine Margarete Knopfs.

Zu St. Andreae, am 28. Nov. der Schuhmacher, Mstr. Johann Heinrich Füllekrug, mit Fr. Dorothee Schlöffern, Witwe Fricken. Und am 30. ejusd. der Schuhmacher, Mstr. Johann Heinrich Niechers, mit Jgfr. Ilse Margarete Böschen.

Zu St. Magni, am 30. Nov. der Mollmeister bey der Fürstl. Artillerie, und hiesige Bürger, David Gelbke, mit Jgfr. Ilse Marie Schulzen.

XIII. Begrabene.

Zu St. Martini, am 26. Nov. des Bürgers und Tagelöhners, Dieterich Conrad

Lampe, Zwilling, Anne Sophie. Und am 29. ejusd. des Hutmachergeßellen, Johann Christoph Stein, Töchterlein, Johanne Henriette.

Zu St. Catharinen, am 26. Nov. der Bürger und Tuchhändler, Hr. Friederich Berades. Ferner am 28. ejusd. Christiane Hausmanns. Und am 29. ejusd. des Tagelöhners, Johann Christoph Uppen, Tochter, Magdalene Margarete.

Zum Brüdern, am 1. huj. des Goldschlägers, Johann Melchior Krause, Tochter, Lucie Elisabeth.

Zu St. Andreae, am 26. Nov. des Braumeisters, Andreas Peter Läger, Töchterlein, Marie Magdalene. Ferner am 1. huj. des Tischlers, Mstr. Johann George Niedel, Töchterlein, Cläre Anne Christine. Und eod. des Pfeiffenmachers, Mstr. Johann Ernst Dieterich Sohns, Söhnlein, Johann Elias Christoph.

Zu St. Magni, am 26. Nov. des Bürgers und Brauers, Hrn. Johann Gerhard Ehlers, Söhnlein, Johann George Christoph. Desgleichen am 28. ejusd. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Andreas Ludewigs, Söhnlein, Johann Conrad. Und am 1. huj. des Fabritanten, Johann Ludwig Harrung Weijner, Ehefrau, Marie Melusine Boden.

Zu St. Petri, am 1. huj. des Gassen-schlächters, August Bartels, Söhnlein, Johann August.

Zu unser lieben Frauen, am 26. Nov. Wendir Bohnstedt. Und am 1. huj. Nicolaus Ebeling.

*

*

1) Am 30. Nov. a. c. ist der Thorschreiber im Auguststhor zu Wolfenbüttel, Dieterich Löwenfen, an der Brustkrankheit verstorben.

2) In Helmstädt ist der Cantor bey darsiger Stadtschule, Hr. Johann Thomas Buhler, Altershalber am 1. dieses mit Tode abgangen.

XIV. Geld-

XIV. Geldcours. (vom 8. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser			
feine $\frac{2}{3}$	—	—	$7\frac{1}{4}$ à $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	—	—	5 à $5\frac{1}{4}$
Louis blanc	—	—	$1\frac{3}{4}$
Ducaten	—	—	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistolen sind schlechter	$1\frac{3}{4}$		

XV. Wechselcours. (vom 8. huj.)

Hamburg in Banco	—	$135\frac{1}{4}$
dito in Courantgeld	—	117
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	—	117
Amsterdam in Banco	—	$137\frac{1}{4}$
dito in Cassa	—	$131\frac{1}{4}$ à $131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro 100. Sterl.		

XVI. Silberpreis.

Die Mark fein	$12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	---------------------------------------

XVII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 4. bis 6. huj.)

Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	27. — — —
Rocken	23. — — —
Gersten	16. 4. — — —
Haber	10. — — 11. —

Auf den Aegidien- und Hagenmargkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.
Weizen à Wispel	28. — — —
Rocken	24. — — —
Gersten	18. — — —
Haber	11. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 6. huj.)

Weizen à Himpte	24. mgr. — R. bis mgr.
Rocken	23. — — —
Gersten	16. — — —
Haber	11. — — —

c) In Blankenburg, (vom 2. huj.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 27. Thlr. 18. mgr.	
Rocken	22. — 18. —
Gersten	16. — 18. —
Haber	12. — — —

d) In Helmstädt, (vom 2. huj.)

	à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. R.
Weizen	29. — — 17. —
Rocken	25. — — 14. —
Gersten	15. — — 10. —
Haber	10. 12. — 6. 6.

Erbsen à Himpte

18 ggr.

e) In Calvörde, (vom 6. huj.)

Weizen à Wispel	27. Thlr. bis 28. Thlr.
Rocken	18. — 20.
Gersten	16. — —
Haber	10. — —

f) In Schöningen, (vom 28. Nov.)

Weizen à Himpte	26. mgr. — R. bis mgr.
Rocken	21. — — —
Gersten	15. — — —
Haber	10. — — —

g) In Königslutter, (vom 2. huj.)

Weizen à Himpte	24. — — — 25.
Rocken	21. — — — 22.
Gersten	16. — — — $16\frac{1}{2}$
Haber	10. — — — —
Erbsen	27. — — — 28.
Linzen	26. — — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 6. huj.)

	à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.
Weizen	28. — — 26.
Rocken	23. — — 21.
Gersten	18. — — 16.
Haber	10. — — 9.

i) In Seesen, (vom 2. huj.)

Weizen à Himpte	27. bis 28. mgr. R.
Rocken	21. — 22. —
Gersten	13. — — —
Haber	8. — — —
Weisse Erbsen	30. — — —

k) In Gandersheim, (vom 2. huj.)

Weizen à Himpte	27. bis — mgr. R.
Rocken	20. — — —
Gersten	13. — — —
Haber	8. — — —

Weisse Erbsen 3. Koch. 33. — — —

l) In Holzminden, (vom 2. huj.)

Weizen à Himpte	27. mgr. bis mgr. R.
Rocken	22. — — —
Gersten	12. — — —
Haber	8. — — —
Erbsen	24. — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

Weizen à Himpte	26. — — 27. —
Rocken	22. — — 23. —

S f f f

Gersten

	mgr. A. bis mgr. A.	
Gersten à Himpte	12. — — 14. —	
Haber —	6. — — 7. —	
n) In Dorffelde, (vom 1. bis 7. huj.)		
Weizen à Wisp.	30. Thlr. bis 31. Thlr.	
Rocken —	24. — — —	
Gersten —	23. — — —	
Haber, so gut —	11. — — 11½ —	
Dund Haber —	10. — — 11. —	
Erbfen à Himpte	30. mgl. — — —	
Buchweizengrünge —	30. — — —	

XVIII. Holzpreis.

Thlr. mgl. bis Thlr. mgl.

a) In Wolfenbüttel, (vom 6. huj.)	
1. starkes Fuder Büchen	2. 16. — 3. —
— — so geringer	2. 6. — —
1. starkes Fud. Wasen	1. 20. — 2. —
— — so geringer	1. 12. — —
b) In Blankenburg.	
1. Malter Eichen	1. 9. — —
c) In Helmstädt, (vom 2. huj.)	
1. starkes Fuder Büch.	1. 12. — 1. 18.
— — so geringer	— 24. — — 27.
1. starkes Fuder Eichen	1. 3. — 1. 6.
— — so geringer	— 21. — — 24.
1. Fud. Eichenstufen	— 24. — — 27.
1. — Heinen —	— 24. — — 27.
1. — Büchenwasen	— 16. — — —
d) In Schöningen, (vom 28. Nov.)	
1. Marktfuder Büchen	1. 6. — — —
1. — — Eichen	— 30. — — —
1. — — Wasen	— 24. — — —
e) In Königslutter, (vom 25. Nov.)	
1. Klast. trocken Büchen	3. — — — —
— — so grün	2. 24. — — —
1. Marktfuder	1. 4. — — —
f) In Schöppenstädt, (vom 6. huj.)	
1. Klast. trock. Büchen	3. 6. — — —
1. — — so grün	2. 30. — — —
1. Schock Büch. Kollwas.	1. 30. — — —
1. — — so grün	1. 24. — — —
1. Fud. Heinenstufen	2. — — — —
g) In Gandersheim, (vom 2. huj.)	
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — 1. 5.
1. — grünes —	— 33. — — 34.
1. Karre voll trocken —	— 17. — — 18.

XIX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgl.

XX. Fleischpreze.

a) In Braunschweig.	
Siehe das Stück vom Mittwoch.	
b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.	
c) In Blankenburg, (vom 2. huj.)	
mgr. A. bis mgr. A.	
Das H. Rindfleisch	2. — — —
— Kalb. od. Hammelfleisch	1. 2. — — —
— Kalbfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. — — —
d) In Helmstädt, (vom 2. huj.)	
Das H. Rindfleisch Nr. 1.	2. — — —
— — — Nr. 2.	1. 6. — — —
— — — Nr. 3.	1. 4. — — —
— Kalbfleisch	Nr. 1. 1. 6. — — —
— — — Nr. 2.	1. 4. — — —
— Hammelfleisch	Nr. 1. 1. 4. — — —
— Schweinefleisch	Nr. 1. 2. — — —
e) In Calvörde, (vom 6. huj.)	
Das H. Rind. od. Kalbfl.	1. 6. — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —
f) In Schöningen, (vom 28. Nov.)	
Das H. Rindfleisch	1. 6. — — —
— Kalbfleisch	1. 2. — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —
g) In Königslutter, (vom 2. huj.)	
Das H. Kalbfleisch	1. 6. — — —
— Hammelfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —
h) In Schöppenstädt, (vom 6. huj.)	
Das H. Rindfleisch	1. 6. — 2. —
Ein Fasser 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mgl.	
— Kalbfleisch	1. 4. — — —
— Schweinefleisch	2. 2. — — —
— Brat- oder Blutwurst	4. 4. — — —
— Schinken	5. — — —
— Speck	4. 4. — — —
i) In Seesen, (vom 2. huj.)	
Das H. Landrindfleisch	1. 4. — — —
— Kalbfleisch da das Kalb	
über 30. H. gewogen	1. 6. — — —

Das

	mge. A. bis mge. A.	W. Loth Du.
Kopf und Füße	3. — — — —	ein Ruckenbrodt, für 1. mge. 1. 14. —
Gelänge	3. — — — —	— — — — 2. 28. —
Das W. Schöpfenfleisch	1. 2. — — — —	— — — — 3. — 4. 10. —
- Schweinefleisch	2. 2. — — — —	— — — — 4. — 5. — 24. — —
- Natz- und Leinwurst	3. — — — —	b) In Wolfenbüttel, (im December.)
k) In Gandersheim, (vom 2. huj.)		Eine 4. A. Semmel — 13. 1½
Das W. Rindfleisch	2. — — — —	Ein 4. A. Brodt — 22. —
- Kalbfleisch, da das		- 1. mge. — 1. 12. —
Kalb 40. bis 50. W. gew. 2.	— — — —	- 2. — — 2. 24. —
- da es 32. bis 40. W. gew. 1.	7. — — — —	- 3. — — 4. 2. —
- feist Hammelfleisch	1. 4. — 1. 5.	Excl. des von den Beckern angelobeten ¼ W.
- Schaafffleisch	1. 3. — — — —	c) In Blankenburg, (vom 2. huj.)
- Schweinefleisch	2. 2. — — — —	Eine 2. A. Semmel — 10. 1.
- frische Schweinewurst	3. — — — —	Ein 3. A. klar Ruckenbrodt — 22. ¾
l) In Holzminden, (vom 2. huj.)		- 6. — — — 1. 13. 1½
Das W. Rindfleisch	1. 5. — 2. —	- 1. gge. — — 2. 26. ¾
- Kuh. od. Schaafffleisch	1. 2. — — — —	Ein 3. A. Hausbackenbrodt — 26. 2.
- Kalbfleisch, da das Kalb		- 6. — — — 1. 21. ½
32. W. gewogen	1. 4. — — — —	- 1. gge. — — 3. 10. 1.
da es 40. W. gew.	1. 6. — — — —	d) In Helmstädt, (im November.)
- Hammelfleisch	1. 4. — — — —	Wieget für 4. A. klare Sem. — 16. 1.
- Schweinefleisch	2. 4. — — — —	- 2. Bull. Sem. v. Mittelmehl — 11. 3.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)		- 4. — klar Ruckenbrodt — 20. 3.
Das W. Rind. od. Hammelf. 1.	4. — — — —	- 1. mgr. dito — 1. 9. 3.
- Schweinefleisch	2. 4. — — — —	- 4. A. gemein Ruckenbrodt — 27. 3.
n) In Vorßfelde, (vom 1. bis 7. huj.)		- 1. mgr. dito — 1. 23. 3.
Das W. Rind. od. Kalbf. 2.	— — — —	e) In Calverde, (vom 6. huj.)
- Hammelfleisch	1. 6. — — — —	Wieget eine 3. A. Weizensemel — 16. —
- Schweinefleisch	2. 2. — — — —	- — 3. A. klar Ruckenbr. — — —
XXI. Fischpreis.		- — 3. — ordin. Ruckenbr. 1. — —
In Helmstädt, muß der Pächter der dasigen		- — 6. — — — 1. 28. —
Kammererreiche, H. G. Wolter, bis Jo-		- 1. mge. 4. — — 3. 24. —
hann. 1748. die Fische folgender massen auf		- 3. — — — — 7. 16. —
öffentlichen Märkte verkaufen.		f) In Schöningen, (vom 28. Nov.)
Hechte à W. 4 mge. 4. A. bis mge. A.		Klar Weiz. eine 4. A. Semel — 13. —
Karauschen — 4. — — — —		— — — — 2. — Bullen — 11. —
Karpfen — 3. — 4. — — — —		Klar Ruckenbr. für 4. A. — 21. —
Baarse — 2. — 2. — — — —		— 1. mge. — 1. 10. —
Eisfische — 1. auch 10. — — 1. 4.		— 1. — so grob — 2. 6. —
XXII. Brodttaxa.		— 3. — — — 6. 13. —
a) In Braunschweig, (im December.)		g) In Königslutter, (vom 25. Nov.)
Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 28. mge.		Eine weiße Kiege à 4. A. — 13. —
und der Scheffel Rucken 6. thlr. 14. mge.		- 4. A. Flechte — 13. —
W. Loth Du.		Ein 1. gge. Rubel — 1. 15. 2.
wieget ein Weißbr. für 2. A. — 6. ½.		- 1. — Stück — 3. 10. —

W. Loth Du.

Ein 3. mge. Brodt	6.	23.	—
h) In Schöppenstädt, (vom 29. Nov.)	—	22.	—
Klar Weiz. ein 4. J. Stück	—	22.	—
— 1. mge.	1.	12.	—
Ein 2. J. Stück loß Brodt	—	12.	—
— 4. —	—	24.	—
Klar Rock. ein 4. J. Brodt	—	27.	—
— 1. mge.	1.	22.	—
— 2. —	3.	12.	—
— 3. —	5.	2.	—
Ordinair — 4. J.	1.	4.	—
— 1. mge.	2.	8.	—
— 2. —	4.	16.	—
— 3. —	6.	24.	—
i) In Seesen, (vom 2. huj.)	—	3.	3½.
Eine klare 1. J. Sem. wieget	1.	9.	—
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	—	1.	23.
— gem. — 1. —	3.	15.	2.
— — 2. —	5.	7.	—
— — 3. —	—	—	—
k) In Gandersheim, (vom 2. huj.)	—	—	—
Eine 1. J. Semmel wieget	—	3.	3.
für 4. — —	—	15.	—
— 1. mgr. — —	—	30.	—
Ein klar Rockenbrodt für 2. J.	—	11.	—
— 4. — —	—	22.	—
— 1. mge.	1.	12.	—
Gem. Rockenbr. für 4. J.	—	29.	—
— 1. mge.	1.	26.	2.
— 2. —	3.	21.	1.
— 3. —	5.	16.	—
l) In Holzminden, (vom 2. huj.)	—	—	—
Eine klare 2. J. Semmel	—	6.	2.
Ein klar Rockenbr. für 2. J.	—	10.	2.
Ein Hausm. brodt für 1. mge.	1.	26.	2.
— 2. —	3.	21.	—
— 3. —	5.	15.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)	—	—	—
Eine 4. J. Semmel	—	14.	—
Ein klar Brodt für 1. mge.	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	2.	1.	—
Ein Hausm. brodt für 2. mge.	4.	2.	—
n) In Dorßfelde, (vom 1. bis 7. huj.)	—	—	—
Eine 4. J. Semmel	—	14.	2.

W. Loth Du.

Ein 2. J. Zwieback	—	7.	—
Eine 2. J. Wullenluffe	—	14.	—
Ein 1. gge. Rockenbrodt	3.	2.	2.
XXIII. Viertara.			
a) In Blankenburg, (vom 2. huj.)	—	—	—
½ Stübchen Breyhan gilt	1.	mgr. 2. J.	—
— braun Bier	1.	—	1. —
b) In Calvörde, (vom 6. huj.)	—	—	—
1. Maas Brandenb. Maas	—	6.	J.
c) In Holzminden, (vom 2. huj.)	—	—	—
1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2.	mge. 4. J.	—
1. Quartier	—	—	5. —
d) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)	—	—	—
½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr.	12.	mge. 6. J.	—
1. Kanne	—	1.	— 2. —

XXIV. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 6. huj.)	—	—	—
1. hiesiges Maas	3.	mge. — J.	—
b) In Holzminden, (vom 2. huj.)	—	—	—
1. Stübchen, mit der Accise	24.	mge. — J.	—
1. Quartier	6.	—	—
½ Mäffel	1.	—	4. —
c) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)	—	—	—
1. Stübchen, mit dem Licent	20.	mge. — J.	—
1. Kanne	10.	—	—
1. Quartier	5.	—	—

XXV. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,			
a) In Braunschweig. ercl. Fuhrl.			
1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.			
Thlr. mge. J. mge. J.			
Gebag. 1. Classe	3.	—	—
— 100. St. einz.	—	—	11. —
— 2. Classe	2.	18.	—
— 100. St. einz.	—	—	9. —
Gestoch. 1. Classe	2.	—	8. —
— 2. —	1.	31. 4.	7. 4.
2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Sonnab.			
Gestoch. 1. Classe	1.	31. 4.	7. 4.
b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.	—	—	—
Gestochener	1.	27.	— 7. —
c) In Helmstädt. Gest.	1.	12.	— 6. —
d) In Königslutter. — 2.	—	—	9. —



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



99^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 13ten December.

Bestimmter Gebrauch der Wörter für und vor.

Siele Sprachverständige haben bisher Regeln auszufinden gesucht, um die, bey dem Gebrauche der Redetheilchen, für und vor, obwaltende Schwierigkeiten leicht zu machen und den Unterscheid gedachter Wörter gründlich zu bestimmen. Einige sind auch so ziemlich auf den Grund gekommen und in ihren Bemühungen nicht unglücklich gewesen. Allein dessen nicht zu gedenken, daß die wenigsten Deutschen auf ihre Regeln achten, so haben sie doch auch den Lehrbegierigen selbst keine Genüge gethan.

Man kömmt nicht einmal bey den Gelehrten, geschweige bey den Ungerlehrten, damit aus, wenn man die Bedeutung dieser Wörter, wie gemeiniglich geschieht, aus den latei-

nischen Partikeln: pro, prae, coram, ante, ab, propter etc. und aus der Vergleichung mit diesen bestimmen will. (*) Ich glaube auch nicht, daß sich die Sache so kurz fassen läßt, als sich der Hr. Prorector Wippel überredet; (**) ob ich gleich gestehe, daß es unnöthig und ungereimt seyn würde, einen Folianten davon zu schreiben, oder, wie jener über das Wörtchen Und, ein Duzend Reden darüber zu halten. Gegenwärtige Anzeigen werden von vielen gelesen, denen keine deutsche Sprachlehren oder andere critische Schriften in die Hände kommen. Bey solchen werde ich hoffentlich keinen Unwillen erregen, oder Andank verdienen, wenn ich einige Seiten dieser Blätter dazu anwende, den Wörtern für und vor ihre rechte Stellen

G g g g

in

in unserer Wortfügung anzuweisen. Ich werse mich hier gar nicht zu einem Lehrer von Deutschland auf. Ich will nur einen Versuch thun, ob sich der wirkliche, von den ältesten Deutschen schon beobachtete, und von den mehresten der Neuern eingestandne, (***) Unterscheid dieser Partikeln zu einiger Gewisheit bringen läßt.

(*) Den Beweis hievon findet man in dem 2ten Bande der leipziger critischen Beyträge S. 359. und im 1sten Bande der greifswaldischen critischen Versuche S. 212.

(**) In der, von ihm rühmlichst besorgten, Ausgabe der bödikerischen Grundsätze S. 559.

(***) Ausser den Verfassern der besten deutschen Schriften, absonderlich der deutschen Gesellschaften, bezeugen solches vornehmlich Joh. Rud. Sattler in seiner deutschen Orthographie und Phraseloge S. 24. allwo derselbe schreibt: „Bei guten Muthorn, die noch vor wenig Jahren in Trück aufgingen, wirdt gefunden, daß dieser Vndercheid zwischen dem für und vor gehalten worden. = Vor kurzer Zeit aber ist es dahin kommen, daß man ohne Vndercheid das vor braucht. Wir eiznen gehn und vor einem gehn, und je zweyerley: darumb ich meiner Einfalt nach (meniglich vngetadelt) dafür halte, daß solches vielmehr auß mißbrauch, weder aber mit guten fundamenten bestehe.“ Just. Georg Schottel von der deutschen Hauptsprache S. 771. Joh. Bellin in der deutschen Vorwörter kunstmäßigen Fügung S. 85. Joh. Bödicker in seinen Grundsätzen S. CL. Justinus Töllner im deutlichen Unterrichte von der Orthographie der Deutschen Kap. 6. CV. S. 269. und Kap. 3. S. V. S. 296. Hermann Wahn in seiner deutschen Grammatik S. 173. Hieronymus Freyer in der Anweisung zur deutschen Orthographie S. 94. Joh. Gottl. Vorfaz in seinen Initia encyclicis S. 329. Michael Bernhard Schiele in seiner, noch ungedruckten, Vorstellung der deutschen Präpositionen S. 20. u. f. Leipz. crit. Beyträge 1. B. S. 130. 2. B. S. 358. 4. B. S. 221. 5. B. S. 611. und insonderheit die greifswald. critischen Versuche im 1. Bande S. 205. woselbst Grisch, Wadter und Steinbach so beheliden als gründlich widerlegt werden, die in diesem Stücke andrer Meynung sind. Der erste behauptet, daß man von dem Unterscheide der

Wörter für und vor bey den alten deutschen Scribenten nicht die geringste Spur antreffe. Der andere schreibt: man habe so gar bis ins siebenzehnte Jahrhundert an keinen Unterscheid zwischen für und vor gedacht. Und es scheint, als ob sie beyde lieber gesehen hätten, daß man niemals drauf gefallen wäre, den wahren Unterscheid dieser Wörter zu bestimmen. Hr. D. Steinbach aber leugnet denselben schlechterdings; und meynt, man könne allenthalben eines fürs andere gebrauchen, doch sey vor gebräuchlicher, als für. Er sagt bis in seiner Anweisung zur deutschen Sprache S. 117. und in seinem deutschen Wörterbuche S. 904. Das wäre nun freylich sehr bequem. Allein was für eine zweydeutige Sprache würden wir alsdenn in vielen Fällen haben? Ein gewisser Geschichtschreiber hat die Worte: Er ging vor ihn hin zum Galgen; er weiß nicht was vor Zeiten bey dieser Regierung gewesen. Heißt das nicht undeutlich geschrieben?

Ist gleich die Verbesserung der Sprachfehler eine geringe: So ist sie doch eine nützliche Bemühung; und in Absicht auf die mehrgenannten Vorwörter scheint sie mir auch sehr nöthig zu seyn. Denn es ist wol schwerlich ein Deutscher, der diesen unschuldigen Wörtern nichts zu nahe gethan hätte. Wenigstens haben sie noch hohe Ursache, sich vor dem Nichterstuhle der Sprachkunst über einen gewaltigen Mißbrauch zu beklagen. Ich will mich ihrer nach Vermögen annehmen; und da es mir an Wiße fehlet, es auf eine so lebhaftte Art zu thun, als Lucian das S gegen das T vertheidiget hat, als der englische Zuschauer dem was und welcher zu hülfe gekommen ist, und als der Hr. Prof. Gottsched die Doppelbuchstaben einzuschränken gewußt: So will ich dahin bedacht seyn, diesen Mangel durch desto zuverlässigere Regeln und häufigere Beispiele (*) zu ersetzen. Mit der Demuth eines Menschen, der sich weissen läßt, bitte ich, solche zu prüfen, und wosern sie nicht durch die Vernunft unterstützt werden, mich eines bessern zu belehren.

(*) Es wird mir ja wol nicht für einen Mißbrauch des göttl. Worts ausgelegt werden, wenn ich meine Exempel, deren ich aus guten deutschen Schriften genug hätte sammeln können,

nen, mehrtheils aus der Bibelübersetzung des sel. Lutheri nehme? Ihre vere. Männer haben vor mir eben das gethan? Ich berufe mich um so viel lieber auf diesen Meister der deutschen Sprache, wie Schortel Lutherum nennet, weil sich derselbe in seiner Vollmenschung der Bibel, einige wenige alte Wörter und ungewöhnliche Redensarten ausgenommen, der Reinigkeit und Richtigkeit so sehr bedissen hat, daß solche vorlängst in dieser Absicht von den mehresten für einen classischen Auctor angenommen worden. Und ob ich gleich mit Job. Clajo nicht glaube, daß der heil. Geist durch Lutherum so gutes Deutsch geredet habe: So muß ich doch mit Verwunderung bekennen, daß sich in seiner Bibelverdeutschung schwerlich ein Ort findet, wo er vor anstatt für gesetzt; da er hingegen für zuweilen anstatt vor gebracht hat. Hierzu kommt, daß alle meine Leser dis Buch in Händen haben, und solches, wosfern es ihnen um eine Gewißheit in diesem Stücke zu thun ist, leicht nachschlagen können. Wenn aber dis geschieht: So muß es nothwendig ein richtiger Abdruck seyn. Und da weiß ich keine bessere, als die hollischen oder cansteinischen, und zwar die neuesten, Editiones vorzuschlagen.

Für steht allezeit bey dem Accusativo oder sogenannten Klagefalle; vor hingegen in allen seinen Bedeutungen, eine einzige angenommen, bey dem Ablativo oder der Nennung. Das mußte ich zum voraus anmerken.

Für wird gebraucht,

I. wenn es den Begriff des anstatt ausdrucken soll, oder wenn es sich dadurch erklären läßt; welches sowol bey Verwechslung der Personen (*) als Sachen (**) geschehen kann.

(*) So läßt ein Prediger jemanden für sich, nicht vor sich auf die Kanzel treten. Ein anders ist, wenn ein General die Armee für den König, d. i. an seiner statt; ein anders, wenn er sie vor dem Könige, d. i. vor seinen Augen, in seiner Gegenwart, anführt. Wer für einen andern Hirge wird, sagt für ihn gut, und muß, wenn jener sich nicht einhält, für ihn bezahlen. Aaron redete für Mosen vor dem Könige Pharao und zum Volke Israel 2. B. Mos. 4, 16. 7, 2. Eben dieses gilt in folgenden Stellen: 4. B. Mos. 3, 41. 5. B. Mos. 24, 16, 2. Sam. 14, 33, 1. B. der König, 1,

30. Job 17, 3, 2, 4. 20, 3. Spr. Sal. 21, 18. Sir. 29, 21. Job. 10, 15. Röm. 8, 32. 2 Cor. 5, 14, 15. Galat. 2, 20. 1 Petr. 2, 21.

(**) Ein Kind nimt leicht einen Zahlpfennig für einen Ducaten: Aber ein gewissenhafter Sprachkündiger muß nicht ein Wort fürs andere nehmen. In nachgelesenen Scheiftörtern hat Lutherus ganz recht für gebraucht: Job. 31, 40. Spr. Sal. 30, 14. Jes. 3, 24. Ezech. 4, 6.

Vielleicht ziehe ich auch die Redensart nicht unbillig hieher: Ich habe das für mich gethan, d. i. an meiner eignen statt, aus eignen Triebe, aus eigner Gewalt. Es kömmt damit überein, wenn es 2. Sam. 3, 12. heißt: Abner sandte Boten zu David für sich. Das gibt die Vulgata: pro se; Schmid: loco sui; Castalio: suo nomine.

Insonderheit fordert das Wörtchen für, vermöge dieses allgemeinen Begriffes, einen Maß

II. in den Redensarten, die eine Verwechslung der Personen oder Sachen im Kaufen, Verkaufen, Verrauschen oder in andern Verträgen betreffen. In dieser Einschränkung steht dis Vorwort, gleich der griechischen Präposition *επι*, theils bey dem Preise oder Werthe eines Dinges (*) theils bey der Person oder Sache, die für einen gewissen Preis gekauft oder bezahlt wird (**).

(*) 3. E. Er hat ein Gut für zehntausend Reichsthaler gekauft. Er speiset wöchentlich für zween Gulden. Lutherus hat in dieser Bedeutung in der Bibelübersetzung nicht für, sondern um gebraucht, als 1. B. Mos. 47, 19. Matth. 10, 29. Man vergleiche aber nur hiermit den 2. Th. seiner Werke der altenburg. Ausgabe Bl. 229. da schreibt er: Ist es nicht wahr, daß zween Sperlinge für einen Pfennig gekauft werden?

(**) So lassen sich 3. E. obige Beispiele umkehren: Er hat für sein Gut 10000. Thlr. gegeben. Er zahlt für seinen Tisch wöchentlich 2. Gulden. In der deutschen Bibel finde ich es selbstergestalt, 1. B. Mos. 23, 13. 44, 2. Marc. 10, 45. Job. 6, 51. 1. Tim. 2, 6.

III. in den Redensarten, da diese Verwechslung eine Schuld zum Grunde hat, und worinn das für so viel, als wegen, um-

Egggg 2

wil-

willen bedeutet. In dieser Bedeutung sieht es, wenn ich a) einen Abtrag, eine Bezahlung, Erstattung, Verantwortung, Rechenschaft, Verhaftung u. d. g. wegen einer Person (*) wegen einer Sache (**) wegen eines Schadens (***) b) einen Lohn, eine Strafe, oder überhaupt eine Vergeltung (†) c) ein Kussethun, Abbitzen u. d. g. (††) d) einen Dank oder Undank wofür (†††) ausdrücken und zu erkennen geben will.

(*) 3. B. Mos. 12, 6. 4. B. Mos. 7, 3. Spr. Sal. 6, 1. 7, 14. Job. 8, 11. Matth. 17, 27. Röm. 14, 12. Galat. 3, 13. Ephes. 3, 13. Hebr. 2, 19.

(**) Spr. Sal. 22, 26. 1. Corinth. 15, 3. Gal. 1, 4. 1. Petr. 3, 18. 1. Joh. 2, 2. Hebr. 10, 12.

(***) 2. B. Mos. 22, 1. 3. B. Mos. 17, 10. Maccab. 3, 11. 1. Maccab. 15, 31.

(†) 4. B. Mos. 18, 8. 21. 5. B. Mos. 24, 16. 1. Sam. 24, 20. 2. Sam. 14, 8. Sir. 14, 6.

(††) Ps. 38, 19. Sir. 28, 4. Apostelg. 8, 22. Ofsenb. Joh. 16, 13.

(†††) 5. B. Mos. 8, 10. Ps. 71, 22. 1. Maccab. 11, 53. Sirach 12, 3. Ephes. 5, 21.

IV. wenn es die Bedeutung hat, daß etwas in Absicht auf jemanden geschieht; und das sowohl im guten als bösen Verstande. Diese Bedeutung setzt die Präposition zu dem Subjecto, welches mehrentheils eine Person ist, welcher zum Besten oder Dienst, oder um derenwillen etwas geschieht. Hier dient mir das für, mich zu erklären, a) wenn ich meinen eigenen Nutzen oder Vortheil anzeigen, (*) b) wenn ich sagen will, daß etwas für jemanden bestimmt oder verordnet sey (**), in allen Redensarten, die eine Nutz- oder Dienstleistung und Gefälligkeit, eine Bitte, Fürbitte, Bemühung, Sorge, Bekümmerniß, Vertheidigung, einen Beystand u. d. g. in sich schließen (***).

(*) Zur Erläuterung kann hier das eigennütziges Sprichwort stehen: Ein jeder für sich und Gott für uns alle. Er ist alt genug, sagten die Eltern des Wundgebornen zu den Pharisäern, fragt ihn, laßt ihn selbst für sich reden. Joh. 9, 21. Verlaß dich nicht auf dei-

nen Reichthum, heißt Sirach 5, 1. und denke nicht ich habe genug für mich. Hierher gehört auch Richt. 19, 19. Job. 9, 35. Galat. 2, 20.

(**) Diese Frau schickt sich recht für ihn; er hat für seinen Sohn ein Kleid machen lassen; der tockayer Wein ist nur für große Herren; die Bastille und der Tower sind Wohnungen für Staatsgefangene; Gott läßt Gras wachsen für das Vieh. Ps. 104, 14. Auch die Stellen 1. B. Mos. 2, 20. 47, 22. 2. B. Mos. 16, 22. 4. B. Mos. 32, 24. Richt. 19, 19. 1. Sam. 25, 11. Esth. 1, 9. 5, 8. Job. 24, 5. Jes. 35, 8. Malach. 3, 16. bestätigen solches.

(***) Folglich muß man sprechen: Sich für einen heiligen, aufopfern, erklären, bemühen; für einen sorgen, arbeiten, beten, bitten, reden, schreiben, eifern, fasten, leiden tragen, stehen, streiten, sechten, das Leben lassen u. d. g. Man schlage in der deutschen Bibel nach 2. B. Mos. 8, 28. 4. B. Mos. 3, 41. 25, 13. 1. Sam. 22, 10. 13. 15. 2. Sam. 14, 8. 1. Kön. 13, 6. 22, 13. 2. Kön. 19, 4. Esth. 4, 16. 7, 9. 8, 8. 11. 9, 16. 10, 3. Ps. 3, 4. Job. 26, 4. 34, 31. 42, 8. 10. Spr. Salom. 31, 8. Jerem. 7, 16. Ezech. 22, 30. Sabac. 4, 1. Judith 8, 27. Sirach 24, 47. 50, 4. Stück in Esther 4, 8. 4. B. Esra 10, 50. Matth. 6, 25. 28. 34. Luc. 9, 50. Joh. 17, 19. Röm. 8, 31. 2. Corinth. 11, 28. 1. Timoth. 2, 1. 2. 1. Joh. 3, 16. Hebr. 6, 20. 9, 24.

Unter diese Regel können auch die Redensarten gezogen werden: Das ist zu hoch für mich; für sich leben; Etwas für sich thun; eine Sache für sich, das ist, ohne Absicht auf etwas anders, betrachten; für mein Theil, für meine Person, d. h. was mich betrifft.

V. wenn eine Hülfe wofür, oder ein Mittel wider ein Uebel und Ungemach angedeutet werden soll. (*) In diesem Falle nimt die Präposition allemal bey dem Objecto oder dem Ungemache, wofür das Mittel helfen soll, ihre Stelle ein.

(*) Für den Hunger und Durst sich mit Lebensmitteln versehen. Für die Sünde ist keine bessere Arznei, als das Blut Christi; und für die Wunden des Gewissens kein heilsamer Pflaster, als seine Gerechtigkeit. Man erinnere sich der Sprichwörter: Für den Tod kein Braut gewachsen ist; Alter hilft für Thor:

Thorheit nicht. Aus der Bibel kann ich anführen 1 B. Mos. 42, 19. Hebr. 10, 16.

VI. wenn ich **beschreibungswaise** rede, oder sage, wie eine Sache **angesehen** wird, oder **angesehen** werden soll. In dieser Bedeutung macht unger für auf viele Redensarten Anspruch, indem sich mit allen den Zeitwörtern, die zu Beschreibungen gebraucht werden, z. E. **achten**, **annehmen**, **ansehen**, **anrechnen**, **aufnehmen**, **auslegen**, **sich ausführen**, **aufwerfen**, **ausgeben**, **auschreyen**; **bekennen**, **dienen**, **ehren**, **erkennen**, **halten**, **loben**, **nehmen**, **preisen**, **rechnen**, **schätzen**, **schelten**, **schimpfen**, **zahlen** u. verknüpfen läßt. (*)

(*) 5 B. Mos. 21, 17. Richt. 9, 36. 1 Sam. 29, 6. Job. 13, 24. 19, 11. 15, 27, 12. 30, 2. 35, 2. Ezech. 16, 37. B. d. Weish. 15, 2. Sir. 21, 23. 26. 1. Macc. 6, 63. 10, 19. 2 Macc. 3, 29. Stück in Esther 4, 19. Matth. 21, 46. Joh. 9, 22. 1 Corinth. 4, 1. 2 Corinth. 9, 5. Philip. 3, 8. Wer sich für einen Künstler ausgibt, und für einen grossen Meister angesehen seyn will, in der That aber das nicht ist, wofür man ihn erkennen soll, der muß es nicht für übel nehmen, wenn man ihn für einen Praler schilt, ja er muß es noch für ein Glück schätzen, wenn man ihn nicht für einen Betrüger ausschreyet. Als man einst den Gruterum nöthigte, über die Gebühr zu trinken: So fragte er: Wofür haltet ihr mich? Und wie man ihm antwortete: Für einen vernünftigen Mann: So versetzte er: Warum wollt ihr mich denn zu einer Bestie machen. Fürwahr! das war vernünftig gesprochen! Ich schreibe fürwahr und nicht vorwahr, weil es ohne Zweifel so viel bedeutet, als etwas für wahr ausgeben.

Mich dünkt, dieser Begriff einer Beschreibung liegt auch in dem für, wenn es mit dem Worte was verbunden und zu offenenbaren und versetzten Fragen gebraucht wird. Denn wenn ich frage: Was ist das für ein Mann? so ist das eben so viel, als ob ich fragte: Für wen soll ich diesen Mann halten? oder: An wessen Statt soll ich ihn setzen? (*) Und in solcher Entwicklung des Begriffes findet man auch den Accusa-

tivum, den das Wort allemal regiert, da es sonst in dieser Zusammensetzung sich in allerley Wortfügungen schicket. (**)

(*) So erklärt es Tölnner in seiner Orthographie S. 270. und Grisch in seinem Wörterbuche S. 30. Ja man könnte auch dem Verfasser der, im 2. B. der leipz. crit. Beyträge S. 38. befindlichen, Gedanken gewissermaßen Recht geben, welcher dafür hält, daß es in solchen Beschreibungen auf den Werth eines Dinges hinauslaufe. Es nimt mich daher Wunder, wie Herr Wippel, in den Zusätzen zum Boddicker S. 380. so dreist schreiben können: „Man muß die Frage: Was für? so häufig sie auch immer gebraucht wird, in was vor? verändern. Denn es liegt in derselben kein anstatt, sondern ein Vorzug.“

(**) Mit was für Behmuth? Durch was für Kraft? Was für eine Behutsamkeit ist dabey nöthig? Was ist das für eine neue Lehre? S. 2 König. 18, 19. Pred. Sal. 2, 12. 11, 2. Jes. 66, 1. Zach. 13, 6. Malach. 3, 18. Sir. 14, 12. Matth. 8, 27. Apost. Gesch. 17, 19.

VII. wenn eine Zahlordnung angezeigt wird. (*) Untersucht man es in dieser Bedeutung genau: So wird sich es ebenfalls auf den allgemeinen Begriff des anstatt beziehen.

(*) Das sollt ihr für das erste wissen 2 Petr. 1, 20. So auch: fürs andere, fürs dritte u. für diemal, für igo. In diesem letztern Ausdrucke würde das vor gar nichts heißen. Man macht auch wol, wie bey fürwahr, ein einziges Wort daraus, und schreibt fürigo.

Nach diesen Regeln nun richten sich auch die übrigen, mit für zusammengefügten, Wörter z. E. fürarbeiten, einem andern zum besten arbeiten; fürbitten, Fürbitte, Fürbitter, Fürschrift, litterae commendaticiae, ein Empfehlungsschreiben, Fürscher, Reichsfürscher, oder Reichsverweser, fürsorge, fürsparen, einem zum Besten etwas aufbewahren, Spruch. Salom 13, 22. Fürsprache, Fürsprecher u. Allesamt vermöge §. IV. c) insonderheit die Wörter das für und wofür z. E. Jac. 4, 15. Dafür

W g g g g 3

ih

ihr sagen sollet; Er sollte studiren, aber er spielt dafür. (§. I.) Ich gebe nichts dafür. Er hat drey Tage dafür gearbeitet. Was wird mir dafür? Was haben wir Markdachai Ehre und Guts dafür gethan? Esth. 6, 3. Sir. 7, 30. (§. II.) Dafür wirst du schon büßen müssen. Viele essen, was ihnen schmeckt, und leiden dafür, was sie können. Wie unnütz bringen einige ihre Zeit hin, wofür sie doch dereinst Rechenschaft geben müssen, und wofür sie Gott, als für eine theure Wohlthat, danken sollten. Ich siehe, bin Bürge, leiste die Gewähr dafür. Dir sey Dank dafür. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich. Ps 109, 4. Dafür ist's gut, d. i. so viel ist's werth, für das Geld kann man's brauchen. (§. III.) Ps 32, 6. 11. dafür werden dich alle Heiligen bitten; 2 Mac. 2, 30. dafür läßt er einen andern sorgen; Mir ist bange dafür, d. i. ich bekümmere mich drum, etwas abzuwenden, oder einer Sache vorzubeugen; welches unterschieden ist von: mir ist bange davor, d. i. ich siehe deswegen in Furcht. Dafür laß ich mein Leben. (§. IV.) Dafür hilft nichts. Er kann oder weis etwas dafür, d. i. ihm ist ein Hilfsmittel oder eine Arznei bekannt. Hingegen: ich kann nichts dafür; d. i. ich habe keine Schuld daran, ich habe es nicht hindern, ich habe dem Uebel nicht abhelfen können; bis ist gut dafür. (§. V.) Wofür soll man das ansehen? Dafür halte uns jedermann 1 Cor. 4, 1. Zum Diener ist er gut, dafür kannst du ihn behalten. (§. VI.) Ein anders ist: Dafür will ich's behalten, das ist, für den Preis; welches zu §. III. gehört.

Jedoch diese und viele andere Redensarten z. E. für und für, Fuß für Fuß &c. werden sich deutlicher machen lassen, wenn ich erst den Gebrauch des Wörchens vor und den Unterschied zwischen diesem und dem Worte für werde näher bestimmt haben,

welches in einem der nächsten Stücke dieser Anzeigen geschehen kann.

E. C. Reichard.

Aufgabe.

Hat die Maresuit, welche für des Herzogs Ludolfs Tochter ausgegeben wird, Kinder hinterlassen? Oder ist etwa die heilige Mersuid, welche der Kayser Otto in einer noch ungedruckten Urkunde seine Anverwandtin nennt, und die das Kloster Scaldice in pago westago, (ist Schilsche genannt und in der Grafschaft Ravensberg gelegen,) gestiftet, ihre Tochter oder Enkelinn gewesen?

I. Was zu verkaufen.

Bey dem, am Wendengraben alhier wohnenden, Hrn. Jacob Brandes ist ein Jagdwagen zu verkaufen; und können sich die Liebhaber daselbst anfinden.

II. Was verkauft.

a) Bey dem Magistrat zu Seesen, hat 1) Heinrich Andreas Wilhelm Witwe, Anne Margarete Voges, und ihre Stieftochter mit ihren Assistenten, Hermann Wigmann, und Johann Jobst Schills, ihr, auf der kurzen Reihe, zwischen Hans Grabenhorst und Erich Schramme * bel. Vndenhaus, an Johanna Andreas Cypling, um und für 77. Thlr. käuflich abgetreten; und soll der Kaufbrief darüber ertheilet werden.

b) In Holzminden, ist am 27. Nov. a. c. 2) der, zwischen dem Senat. Hrn. Osterloh, als Verkäufern, an einem, und der Witwe Neulemeyer, als Käuferin am andern Theile, über eine, im Bruche, zwischen Beutefamp und Hans Heinrich Grönen * bel. Wiese, auf 30. Thlr. geschlossene, Kaufcontract gerichtlich bestätigt worden.

III. Was verpachtet.

Bey dem Amte Seesen, ist am 22. Nov. a. c. der, zwischen dem Ackermann in Bolkersheim, Bartold Hüttert, und dem Ackermann in Terze, Heinrich Brackebusch, errichtete, Locations-Conductionscontract, Inhalts

halts dessen ersterer dem letzteren seinen in Terge bel. Kothof auf 9. Jahre, als von Michael. 1745. anzurechnen, verpachtet, gerichtlich bestätigt worden.

IV. Was vermeyret.

Bei der Fürstl. Klosterrathsstube, in Wolfenbüttel, ist am 5. dieses Esaias Rasche, in Denstorf, von Michael. a. c. bis dahin 1756. mit einem Hofe und Zubehör von dem Kloster St. Crucis bemeyret worden.

V. Was gestohlen.

In Braunschweig.

1) In der Nacht zwischen dem 8. und 9. dieses ist, durch einen Einbruch, unter andern, aunooh unbekannt seyenden, Sachen, folgendes gestohlen worden. 1) Eine Adrienne von schwarzem Dammast. 2) Ein, mit einer silbernen Espagne besetzter, Rock, von braunem Dammast. 3) Eine Adrienne von gelbem Brocat. 4) Ein, mit Rauchwerk gefutterter, Mantel von schwarzem Gros de Tours. 5) Eine Adrienne von bläulichem Dammast. 6) Ein dunkelbrauner Schlafrock. 7) Eine Adrienne von hellbraunem Dammast. 8) Ein Unterrock von schwarzem Dammast. 9) Zween Röcke von weißem Canवास. 10) Ohngefähr zehen Schürzen, Tücher und Mützen, von Leinwand. 11) Eine, mit Golde besetzte, braune Mütze. 12) Ein Paar, mit Golde besetzte, braune Pantoffeln. 13) Ein linnen Laken. 14) Ein feiner Sterbekittel, und ein feines Hemde. 15) Ein Rock von weißem Canवास, und 16) ein Rock von Taffet, so beyde verpfändet gewesen. 17) Zwey Handtücher. 18) Ein Kopfzeug und Manchetten. 19) Zwey Tischlaken. 20) Ein silbernes Kruglöt, so 14. Loth schwer. 21) Ein, mit einer silbernen 3. Loth wiegenden Schale versehenes, Messer. 22) Acht Thaler Geld. 23) Acht silberne Knöpfe, und 24) eine, mit Silber besetzte, blaue Mütze. Wer von diesem Diebstahle Nachricht geben kann, wird dienstlich ersucht, solche dem Fürstl.

Intelligenzcontoir ohnschwer schnellig bekannt zu machen.

2) Am Freytage, als am 8. dieses, Nachmittage, sind dem Gefreyten von des Hrn. Hauptmanns von Ralm Compagnie, Namens Riekewoldt, in des Bürgers Hagemann, auf der Griesenstrasse bel. Hause, aus einer verschlossenen Kammer, folgende Sachen diebischer Weise entwendet worden. 1) Ein Rock von gestreitem Camelot, und ein Frauenscamisol von Chagrin, taxiret zu 10. Thlr. 2) Ein flächsen Laken, von 25. Ellen, à Elle 4. mge. 4. R. beträgt 3. Thlr. 4. mge. 4. R. 3) Rock 12. Ellen dergleichen, so 1. Thlr. 18. mge. beträgt. Und 4) ein Frauenshemde à 12. mge. Wer von diesen entwendeten Sachen dem Eigenthümer Nachricht ertheilet, demselben soll eine gute Belohnung gereicht werden.

VI. Was verloren.

In Braunschweig.

1) Am verwichenen Freytage, als am 8. dieses, ist eine silberne Taschenuhr, worauf der Name Nicolaus Nicott gestochen, und über der Uhr eine Portrait befestiget ist, imgleichen

2) zu eben gedachter Zeit, auf dem Bohl- oder Steinwege, eine silberne englische Taschenuhr, welche mit einem gedoppelten Gehäuse versehen ist, verloren worden. Wer von diesen verlorenen Uhren dem Fürstl. Intelligenzcontoir Nachricht gibt, demselben soll eine gute Vergeltung ertheilet werden.

VII. Was gefunden.

Die, auf der Reichenstrasse alhier wohnende, Fr. Zilgern läset hiedurch bekannt machen, daß sie einen verlaufenen Pfau, oder Pagelun, in Verwahrung genommen hat.

VIII. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

Bey hiesigem Magistrat.

Decr. publ. am 8. huj.

1) In Sachen Wittenbergs Curat. contra Gosswisch, in puncto des Hauses.

2) In

- 2) In Sachen Püllichs, contra Psuhl.
- 3) — Tollen Erben, contra Sengewalds Erben.
- 4) — Bussen, contra Lohmann.

IX. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

- a) Bey dem Magistrat, in Schöppenstädt.
Am 20. Nov. a. c.

1) Die, zwischen dem Grenadier, Johann Schuckert, und Catharine Elisabeth Peters, des dasigen Bürgers, Peter, Tochter, am 9. ejusd. errichtete, Ehestiftung, in welcher diese

2. Morgen Erbland jenem verschrieben.
- b) Bey dem Amte Zeßen. Am 1. Nov. a. c.

X. Tutel- und Curatelsachen.

- a) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel.

1) Nachdem des Rathsverwandten, Hrn. Johann Friederich Voigt, Tochter, Catharine Marie Conradiue Voigten, ihr Vormund, der dasige Kaufmann, Hr. Johann Uschen Wicker, die, von ihm geführte, Vormundschaftsrechnungen am 28. Nov. a. c. daselbst zu Rathhause justificiret, und darauf gebeten, ihm diese Vormundschaft abzunehmen der Pupillin Großmutter, des Kirchenregistratoris Hrn. Bähr, nachgelassene Witwe, auch damit zufrieden ist: So ist er über diese bisher geführte Vormundschaftsrechnungen gerichtlich quitiret, auch seines Eides und seiner Pflicht erlassen worden. Und da die Großmutter, Witwe Bähren, den Kaufmann, Hrn. Johann Philipp Horn, zum Vormunde ihrer 11. jährigen Enkelin vorgeschlagen hat: So ist derselbe, nachdem er solennia praestiret, wiederum dazu bestellet worden.

- b) Bey dem Amte Zeßen, sind am 9. Nov. a. c.

2) des daselbst verstorbenen Kossaten, Johann Günther, nachgelassenen 5. Kindern, Namens Johann Just, Johann Christoph, Andreas Daniel, Johann Wilhelm, und

Marie Sophie Günthers, die beyden dasige Kossaten, Theodorius Matthias Kallmeyer, und Christoph Hagemann, zu Vormündern bestätigt worden.

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist Johann Heinrich Ursten zum Opferrmann zu Vorwohle bestellt worden.

XII. Gildesachen.

In Braunschweig.

1) Der Färbergefelte E. K. aus Kirchheim, in dem Hessischen bel. ist, weil er auf seine Profession noch nicht recht fortkommen kann, gestern als am 12. dieses bey der Färbergilde, in des Obermeisters, Johann Jürgen Wessel, Behausung, als ein versprochener Junge, bey Mstr. Johann Herrmann Dimpau zu lernen, auf 2. Jahr eingeschrieben worden.

2) Morgen, als den 14. dieses, wird die Schneidergilde, im Beseyn eines Rathsdeputirten, in ihrem am Steingraben bel. Gildehause, eine Zusammenkunft halten, und George Christoph Buchholz zum Meister angenommen werden.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Pettrichor, am 7. huj. der Hr. Fähnrich de la Chevalerie, vom Rautenfranzschen Regimente, in Herzogl. Sachsegothaschen Diensten. Logiret im blauen Engel. Und am 8. ejusd. zween Hrn. Gebrüder von Campen, aus dem Zellischen. Logiren im blauen Engel. Ferner eod. der Königl. Dänische Kammerherr, Hr. Graf von Hohenlohe. Logiret im blauen Engel. Und eod. der Hr. Baron von Behr und der Hr. von Sege, aus Curland. Logiren in Salzbadlum.

Augustebor, am 8. huj. der Hr. Lieutenant von Brüning, von der Landgräfl. Hessischen Garde. Und eod. der Hr. von Brabeck, aus dem Hildesheimischen. Logiret bey den Catholischen Hrn. Patribus.

b) In

b) In Wolfenbüttel.

Sarzthor, am 8. huj. der Hr. von Bra-
beck. Passiret gleich durch.

Sarzthor, am 9. huj. der Hr. Obriste
von Ledebur, von den Dragonern, und der
Hr. Forstmeister von Kniesed. Ferner am
9. junsd. der Hr. von Cramm, von Wolfers-
heim. Logiret im goldenen Engel. Und
eod. der Hr. Hofrichter von Beithelm. Im-
gleichen der Hr. Kammerjunker von Campen
und der Hr. Hauptmann von Brünning. Fer-
ner eod. der Hr. Lieutenant von Brünning.
Und eod. der Hr. Assessor von Hoym. Logi-
ret in Wickers Hause. Desgleichen eod.
der Hr. Graf von Hohenlohe. Passiret gleich
durch.

XIV. Handwerker, so verlangt werden.

Ein tüchtiger Nagelschmidsmeisterknecht,
der in Verfertigung tüchtiger Nägel, und der
Nagelschmidsgeräthschaft, wie einem Mei-
sternknechte gebühret, geschickt ist, imgleichen
aber andere die Aufsicht führen kann, wird
an einem gewissen Orte verlangt; und kann
das Fürstl. Intelligenzcontoir davon nähere
Nachricht geben.

XV. Geldcours (vom 12. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{1}{4}$ à $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito - - - 5 à $5\frac{1}{4}$
Louis blanc - - - $1\frac{1}{2}$
Ducaten - - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pissolotten sind schlechter $1\frac{1}{4}$

XVI. Wechselcours. (vom 12. huj.)

Hamburg in Banco - - - $135\frac{3}{4}$
dito in Courantgeld - - - 117
Dänischholstein. 6. fl. zu 5. fl. 117
Amsterdam in Banco - - - $137\frac{1}{4}$
dito in Cassa - - - $131\frac{1}{4}$ à $131\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 18. ggl. pro fl. Sterl.

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 7. bis 9. huj.)

Auf dem alten Stadmarkte.

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	27. - - 28. -
Rocken -	24. - - -
Gersten -	16. 4. - - -
Haber -	11. - - -

Auf den Megidien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Weizen à Wisp. 28.	- - -
Rocken - 23.	- - 24. -
Gersten - 18.	- - -
Haber - 11.	- - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 9. huj.)

	mge. A. bis mge. A.
Weizen à Himpte	24. - - -
Rocken -	23. - - -
Gersten -	16. - - -
Haber -	11. - - -

XIX. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 9. huj.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
1. starkes Fuder Buchen 2.	18. - 3. -
- - - so geringer 2.	6. - - -
1. starkes Fuder Eichen 1.	16. - 1. 27.
1. - - - so geringer 1.	9. - - -

XX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 4. bis 9. huj.)

	Thlr. mge. bis Thlr. mge.
Fein Weizenmehl à L. 3.	9. - 3. 18.
Mittel - - - à L. 2.	6. - - -
Ordin. Rockenmehl à L. 2.	18. - - -
Klar - - - à L. 3.	- - -
Annies - - - à L. 4.	9. - - -
Fenchel - - - à L. 5.	- - -
Gerstengraupen - - - à L. 3.	- - 3. 18.
Kümmel - - - à L. 5.	- - -
Trockene Pflaumen - - - à L. 5.	12. - - -
Hosenbutter 7. fl. für 1.	- - -
Voigtländer Käse à L. 8.	12. - - -

XXI. Salzpreis.

Ein Himte 12. mge.

XXII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Es ggg

Im

Im Monat December.

	mz. A.	mz. A.		mz. A.
Das \mathbb{H} . Rindfleisch des besten,	2.	1.	Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8. —
oder Nr. 1.	2.	1.	Vergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —
Das \mathbb{H} . der schlechten Stücke, als vom			— — — 3. —	4. —
Bogen und der dicken Ribbe	2.	—	Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	6. —
- vom Halse	1.	6.	Vergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.
Das \mathbb{H} . Rindfleisch, Nr. 2.	1.	7.	— — — 3. —	3. 4.
- der schlechten Stücke	1.	6.	Das \mathbb{H} . Schweinefleisch, Nr. 1.	2. 2.
- vom Halse	1.	4.	— — — 2.	2. —
Das \mathbb{H} . Rindfleisch, Nr. 3.	1.	5.	- Blutwurst	2. 6.
- der schlechten Stücke	1.	2.	- Leberwurst	3. 4.
- vom Halse	1.	—	- Bratwurst	4. —
Das \mathbb{H} . Rindfleisch, Nr. 4.	1.	3.	- Hammelfleisch, Nr. 1.	1. 6.
- der schlechten Stücke	1.	2.	- des geringern, oder Nr. 2.	1. 4.
- vom Halse	1.	—	— — — 3.	1. 2.
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	7.	—	Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1. 6.
- so geringer, oder Nr. 2.	6.	—	Vergl. zu Nr. 2. —	1. 4.
- — — — Nr. 3.	5.	—	— — — 3. —	1. 2.
- — — — Nr. 4.	4.	—	Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.
Das Rinderherz, zu dem Rind-			Vergleichen, — 2. — 2.	—
fleische Nr. 1. gehörig	4.	—	— — — 3. — 1.	4.
Das zu — 2. —	3.	4.	Eine Kalbaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.
Das — 3. —	3.	—	Vergleichen, — 2. — 2.	—
Das — 4. —	2.	4.	— — — 3. — 1.	4.
Das \mathbb{H} . Kopffleisch	2.	4.	b) In Wolfenbüttel.	
- Rinderwurst.	1.	—	Weil Serenissimus gnädigst befohlen, die	
- Ruheiter	1.	4.	Fleischtaxa nach der Braunschw. einzurich-	
- Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	—	ten: Als ist am 8. dieses der Anfang ge-	
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	—	6.	macht worden, und soll das Fleisch geiten	
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. —	2.	—	im Monat December	
dergleichen, zu Nr. 3. —	1.	6.	der vorstehenden Braunschweigischen Fleisch-	
- — — 4. —	1.	4.	taxa gleich, außer im folgenden:	
Das \mathbb{H} . Rinderleber	1.	—	Das \mathbb{H} . Rindfleisch Nr. 4.	
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.	Ist nicht taxiret. mz. A. bis mz. A.	
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.	- Rinderkaldaunen	
- — 3. und 4. —	1.	2.	zu Nr. 1. gehörig 1. 4. — — —	
Das \mathbb{H} . Kalbfleisch, da das Kalb nicht			- dergleichen zu Nr. 2. — 1. 2. — — —	
unter 50. \mathbb{H} . wieget, Nr. 1.	2.	6.	Ein Salter, ist nicht taxiret.	
- dergl. nicht unter 40. \mathbb{H} . Nr. 2.	2.	3.	Das \mathbb{H} . Rinderleber desgl.	
- dergleichen, nicht unter 32. \mathbb{H} .	2.	1.	- Kalb. Kald. zu Nr. 3. geh. 3. 2. — — —	
Ein Kalbeskopf nebst den			- Hammelfleisch Nr. 3 ist nicht taxiret.	
Füssen, zu Nr. 1. geh.	8.	—	Bey den Freyschlächtern gilt das \mathbb{H} . von	
Vergleich. zu Nr. 2. geh.	5.	—	jeder Sorte 2. Pfennig weniger.	
- — — 3. —	4.	—		



Unter Thro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



100^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 16ten December.

Helmstädtische Sachen.

I.

Des Herrn Abts und Generalsuperintend. Christoph Timorh. Seidel, Hochwürden beliebtes Buch, welches vor 5. Jahren unter dem Titel: In der Erfahrung gegründete Anweisung, welches die wahre Methode zu catechisiren sey, im Druck erschien, ist in diesem Jahre wieder aufgelegt worden. Man kennt den Werth dieses Werckens schon, den die andere Auflage desselben aufs neue bestätigt. Es braucht also mit keinem weitem Empfehlungsbrieife hervorzutreten. Gut zu catechisiren und anderen fruchtbare Anweisungen dazu zu geben, ist eine Arbeit recht grosser Theologen. Es ist nicht so schwer, eine Pre-

digt zu halten. Den Kindern und Einfältigen die Milch des Evangelii einzusüßsen, und ihnen die Wahrheiten des Heils begreiflich und heilsam zu machen, das kostet weit mehr Kunst. Man wird es darinn durch die Uebung der hier von dem erfahrenen Hrn. Abt weislich gegebenen Vorschriften zu einer grossen Fertigkeit bringen.

II.

Unter dem Decanat und Präsidio wohlgedachten Hrn. Abts hat Hr. Otto Nathanael Nicolai, Nachmittagsprediger bey der Ulrichskirche in Magdeburg, nächstverwichnen 24. Octobr. pro Licentia disputirt. Und man kann in Wahrheit sagen, daß der neue Hr. Licentiat damals eine Zierde des theolog.

Hb hbb

theolog. Ratheders gewesen. Die, von ihm geschriebene, Dissertation erläutert die Stelle Jes. 5, 1. 2. und handelt de vinea Dei iudaeica satis quidem culta, sed admodum sterili. Sie ist 6½. Bogen stark und in zween Abschnitte getheilet, deren ersterer exegetisch ist und die ausführlichste, gelehrteste und gründlichste Erklärung angezogener Stelle und aller darin befindlichen Wörter enthält; der zweyte aber ist dogmatisch und legt 4. wichtige Sätze dar, die aus dem Texte hergeleitet werden können, die aber hier durch neue Beweise eine mehrere Stärke bekommen. Die ganze Schrift ist ein unteugbarer Beweis, daß der Hr. Pst. Nicolai die Würde nicht unverdient empfangen, die ihm bey der Gelegenheit von dem Hrn. Abt Seidel, als gnädigst dazu verordneten Procanzler, übertragen worden. Seine Hochwürden, der Hr. Promotor, machten diese Feyerlichkeit und die gewöhnlichen Lectiones cursorias des Hrn. Candidaten durch einen latein. Anschlag von 1½. Bogen bekannt, worinn Sie, auf Veranlassung der igitigen Beschaffenheit der theologischen Facultät in Helmstädt, die Frage: An Facultas in uno consistere possit? gelehrt untersuchen, bejahren und mit hinlänglichen Gründen aus der allgemeinen Rechtsgelehrsamkeit, mit Zeugnissen bewährter Rechtslehrer und mit Beyspielen aus der Erfahrung beweisen. Zuletzt wird der kurze Lebenslauf des Hrn. Licentiaten angehengt.

III.

Den 21. April dieses Jahres vertheidigte der Herr Doctor Joh. Gottf. Pietsch, aus Hettstädt, unter dem Herrn Hofrath Zeißler seine Inauguraldissertation, welche den Titel hat; Schema novum systematis circa divisionem medicamentorum. Der Herr Verfasser hat in dieser Schrift, welche 5. und ½. Bogen stark ist, keine neue Classen der Medicamente erdacht, sondern eben dieselben angenommen, so verschiedene andere Medici vor ihm gehabt; Allein in Absicht

auf die Anzahl dieser Classen, ist er von allen andern abgewichen. Er setzet deren 12. Diese theilet er überhaupt wiederum ein in *Evacuantia* und *Alterantia*; diese ferner in *interna*, *externa* und *moralia*. Insbesondere rechnet er 8. Classen zu den *Evacuantibus*, und 4. zu den *Alterantibus*. *Medicamenta specifica* wiederlegt er mit kräftigen Gründen, und eigner classium medicamenta theilet er wiederum nach der Grösse ihrer Wirkung in drey gradus, wovon er auch allezeit ein oder das andere Medicament, um die Sache besser einzusehen, mit hinzugesetzt hat. Endlich verspricht er, dieses Werk mit nächstem vollkommener heraus zugeben.

IV.

Nunmehr ist zum Vorschein gekommen: IOAN. GVOLFG. KIPPINGII Iur. Doct. Serenissimi Ducis Brunovico-Luneburgici a consiliis aulae et in academia Iulia Carolina iuris publici et historiarum Professoris P. O. *Spicilegium rerum ad ius ecclesiasticum recte constituendum necessarium*. Der gelehrte Herr Hofrath Kipping mußte durch einen unvermutheten und frühzeitigen Tod das Zeitliche verlassen, als erst 2. Alphabet dieses weitläufigen Werkes abgedruckt waren. Das Beste bey diesem Unfalle war noch, daß es der selige Mann doch ganz ausgearbeitet hinterlassen hatte. Es wurde daher dem Herrn Magister Chrysander aufgetragen, das, was von der Handschrift des seligen Herrn Hofraths noch ungedruckt war, zum Drucke zu besorgen. Dieses hat er geleistet, und dahin gesehen, daß alles nach der Vorschrift des seligen Mannes correct abgedruckt würde. Er hat sich auch die Mühe genommen, ein Register, welches das Mark des ganzen Werks in der Kürze enthält, und 5. Bogen beträgt, anzufügen. Uebrigens aber hat er nichts daran geändert.

Dieses *Spicilegium* füllt 4. Alphabet und 7. Bogen, mit den profectionibus aber macht es über 9. Alphabet aus. Der Herr Hof-

Hofrath Ripping streitet gegen das thomasiatische Lehrgebäude. Er nimt nur 2. principia des Kirchenrechts an: 1) Gottes geoffenbartes Wort, und 2) das natürliche Recht, woraus er alles bestimmet und herleitet. Er zeigt, wie unbillig es ihm vorkomme, daß Thomasius und seine Nachfolger kein ius diuinum posituum vniuersale erkennen wollen, und selbst dem natürlichen Rechte solche Schranken setzen, welche das Recht des Schöpfers über seine Creaturen nicht zuläßet. Er weist, wie seinen Gedanken nach, es viele Unbequemlichkeit habe, und viele Fehler verursache, wann der Hr. Geheimrath Böhmer das Kirchenrecht aus dem iure Canonico herleitet, da es doch aus dem iure diuino posituo vniuersali geschöpft werden müßte. Er leitet aus der idea und definitione ecclesiae ihre proprietates her. Und daraus folgert er seine übrigen Sätze. Ein vollständiger Inhalt dieses Buchs soll in diesen Blättern nächstens bekannt gemacht werden.

V.

Der berühmte und verdiente Hofrath, Herr Johann Georg Perisch, hat neulich seine dissertationem quartam de origine, usu et auctoritate pallii archiepiscopalis, als ein Programm, herausgegeben und darin zugleich seine Wintervorlesungen angezeigt. Es enthält diese lezenswürdige Schrift zween Abschnitte, welche in Absicht auf die vorhergehenden, zu dieser Materie gehörenden, Abhandlungen der neunten und zehnten sind. Im neunten wird de modo conficiendi pallium, im zehnten de modo impetrandi et conferendi pallium gehandelt. Der letzte Abschnitt ist am weitläufigsten gerathen. Beyde sind mit einer gründlichen Gelehrsamkeit und Belesenheit geschrieben.

VI.

Der nunmehrige Kanzler der göttingischen Akademie, Herr Johann Lorenz von Mosheim, hat seine, im Jahre 1727. alhier öffentlich vertheidigte, Dissertation de Mi-

chaele Serueto bisher weitläufiger auszusprechen sich bemühet und also das Versprechen, welches er (Instit. Hist. Christianae Recent. p. 305.) gethan hat, erfüllet. Es wird daher die Geschichte des berühmten spanischen Arztes, Michael Serredo, ist alhier abgedruckt und künftige leipziger Ostermesse bey Christian Friedrich Wegand verkauft werden.

VII.

Unser bisheriger Herr Adjunctus und nunmehriger Profess. extraordin. zu Göttingen, Christian Ernst von Windheim, läßt jetzt den ersten Theil der, von ihm verfertigten, deutschen Uebersetzung des Lebens Davids, welches der berühmte Doctor Patrick Delany vor wenigen Jahren in englischer Sprache geschrieben und in 3. Theilen herausgegeben hat, sauber abdrucken. Es verdienet dieses Werk, wie alle übrigen Schriften des Herrn Delany, daß es übersetzt werde. Der Herr von Windheim liefert uns aber nicht eine bloße und trockene Uebersetzung, sondern er hat diese Lebensgeschichte mit sehr häufigen Anmerkungen erläutert und in ein größeres Licht gesetzt. Auch gibt die Vorrede des berühmten Herrn Kanzlers von Mosheim der ganzen Arbeit ein besonderes Ansehen. Mit dem neuen Jahre 1748. wird dieser erste Theil zu haben seyn. Künftige Ostern aber der zweite und dritte folgen.

D. N.

VIII.

Die drimbornische Presse in Helmstädt haben 3. Bogen verlassen, welche die Aufschrift führen; Gedanken von der Regierung Gottes bey dem Tode der Menschen. Der Tod eines jungen Rechtsbesitzenen, des Hrn. J. L. D. Lambrechts, hat dem ungenannten Hrn. Verfasser Anlaß zu dieser Schrift gegeben, die er in Gestalt eines Sendschreibens an die Eltern des Verstorbenen abgefaßt hat. Er denket und urtheilet von der Regierung Gottes überhaupt, und von

H h h h 2

der

der Regierung desselben bey dem Tode aller Menschen sowol, als bey dem Ende dieses oder jenes Menschen insbesondere, auf eine gesunde und bescheidene Art. Er beweiset seine Sätze zwar mehrentheils aus der Offenbarung. Doch führt er die Stellen derselben so an, daß der Munterkeit des Vortrags und dem Flusse der Rede dadurch gar nichts entgeht. Unter den wenigen Druckfehlern, die ich gefunden habe, ist keiner, der dem Verstande schadet, ausser daß Seite 9. Zeile 17. Liebhaber für Leitfaden steht.

Wenn sich viele Gelehrte unserer Zeit gefallen ließen, ihre Gedanken bey dem Ableben ihrer Freunde auf eine so vernünftige Art der Welt mitzutheilen: So dürften wir vielleicht weniger solcher Mißgeburten von verunglückten Leichengedichten zu sehen bekommen, worinnen der Tod, mit dem Rachel zu reden, wie ein Graßjunge ausgeflüzt wird.

N. E.

IX.

Die hiesige französische Gesellschaft florirt unter der rühmlichen Aufsicht des Hrn. Beauregard igt mehr, als jemals. Es ward dieselbe den 18. Nov. durch den, von allen Mitgliedern einstimmig erwählten, Secrétaire. Hrn. Pabst, advocato ordinario et auditore bey den hiesigen Stadtgerichten, aufs neue mit einer französischen Rede: Von den nothwendigen Eigenschaften einer wohlbestellten gelehrten Gesellschaft, eröffnet. Dieser Gesellschaft wird es zur Aufmunterung und zum Vergnügen gereichen, wenn auch auswärtige Gelehrte das Aufnehmen derselben durch Einsendung gelehrter Ausarbeitungen befördern, und dieselbe unter den Namen der Ehrenmitglieder vermehren werden.

X.

Am verwichenem zehnten December hat nicht nur diese Stadt, sondern auch hiesige Herzogliche Universität wegen des hohen Todesfalles der Durchlauchtigsten verwitwe-

ten Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, Christine Louise, gebornen Fürstin zu Dettingen Durchl. durch öffentliche Trauerbezeugungen ihre unterthänigsten Pflichten sehr ernstlich beobachtet. Vormittages betrat der Herr Magister Chrysander in der Hauptkirche St. Stephani die Kanzel, und hielt dieser, im Leben und im Tode grossen, nunmehr in Gott höchstseligst ruhenden, Fürstin die Ehrengedächtnis- und Trauerpredigt. Nach einer Einleitung von dem Verhältniß der weisesten und gütigsten Absichten Gottes, nach welchen die Menschen geboren werden, zu gleicher Zeit in bestimmter Anzahl beisammen leben, und in besonders gewählter Ordnung sterben; stellte er über den verordneten Leichentext Ps. 71, 17. 18. vor: Die Ehre Gottes an frommen Alten, theils bey ihrem Leben, so wol an ihren Personen selbst, als auch durch sie an anderen, theils in ihrem Tode. Wobei offenbar gemacht wurde, wie Gott an unserer gloriwürdigsten Herzogin Ehre gehabt, und wie seine überschwängliche Gnade Ihro Durchlaucht hinwiederum mit Preis und Ehren gekrönt.

Nachmittages versammelte sich das ansehnliche Corpus der Universität in dem schwarz bekleideten, mit vielen Lichtern erleuchteten, theologischen Hörsaale des grösseren Julei, allwo eine vocal und instrumental Trauermusik von den hier Studirenden aufgeführt wurde. Der Professor der Beredsamkeit und Poesie, Hr. Breithaupt, bestieg darauf den Katheder, und hielt der weiland Durchlauchtigen Herzogin eine würdige Lob- und Trauerrede in deutscher Sprache. Man würde aus derselben einen Auszug mittheilen, wenn sie nicht nächstens im Druck erscheinen sollte.

Aufgabe.

Was ist Miscenreiza für ein Fluss, dessen Adamus Bremensis B. 2. Kap. 9. C. 18. gedenkt?

I. Was

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) In der Schröder- und Merkwürdigen Buchhandlung, so alhier im Hut- filtern bel. sind zu haben: 1) Er. Königl. Majest. in Preussen vorgezeichneter Plan und Constitution, wie die Processen in einem Jahr, in allen Instanzen, zum Ende gebracht werden sollen. 8. 4. mgr. 2) Beckmanns (G. B.) und D. D. H. Beckmanns, beider Rechte Doctorn in Halle, Gedanken vom Reformiren des Rechts. 4. Halle 1747. 3. mgr. 3) du Fay Anmerkungen über verschiedene, mit dem Magnete angestellte, Versuche. 8. Erf. 1748. 6. mgr. 4) Willebrandts (D. Joh. Pet.) Vorbereitung zu der Hannschen Chronik, mit einigen, zu mehrerer Erläuterung gereichenden, Anmerkungen. fol. Albeck 1747. 7. mgr. NB. Auf das grössere Werk, welches zu Ostern 1748. gel. G. geliefert werden soll, wird in obgedachter Handlung, noch bis um Faschnacht, 1. Thlr. 12. ggr. Pränumeration angenommen, und ist alda mehrere Nachricht zu haben. 5) Mascou (D. Jo. Jac.) Einleitung zu den Geschichten des römisch-deutschen Reichs, bis zum Absterben Kaisers Carl des Sechsten. 4. Leipz. 1747. 6) Lauterbachii (W. A.) Disputation. Iuridicar. vol. IV. cum Summariis et Indicibus. Med. 4. Tub. 10. Thlr. 7) Leutmanns (Jo. Geo.) sonderbare Feuerheizung, welche durch gute Einrichtung der Stubenöfen, Kamine, Bran- und Calzpfannen etc. kann erlanget, und auf solche Art, mit wenigem Holze, starke Wärme und grosse Hitze gemacht, auch das Rauchen in Stuben verhindert werden, mit viel Kupfern. 8. Witt. 27. mgr. 8) Esopi Leben und auserlesene Fabeln mit deutlichen Anmerkungen, nützlichen Zugendlehren und saubern Kupfern. Med. 8. Nürnberg. 1. Thlr. 9) Neue Beyträge zum Vergnügen des Verstandes und Wises 4ten Bandes 3tes Stück. 8. Bremen. 4. mgr. 4. 10) Der

Europ. fama 149ster, des Europ. Staatssecretarii 131ster Theil, und des Jünglings 50stes Stück, 8.

2) Es sind hieselbst 10. Reit- und Wagenpferde zu verkaufen; und können die Liebhaber bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir davon weitere Nachricht erhalten.

II. Was zu verpachten.

In der Stadt Hasselfelde ist zu künftige Ostern 1748. die Rathsmühlenpacht mit dem jetzigen Pächter zu Ende, weshalb sothane Rathsmühle, auf andere 3. oder 6. Jahre, von neuem verpachtet werden soll. Wer nun zu sothaner Pachtung der Rathsmühle, welche zween Mahlgänge, und eine, daran neu erbaute, Delmühle hat, Belieben trägt, derselbe wolle sich auf den 18. dieses, auf den 4. und auf den 18. Jan. 1748. auf dasigem Rathhause anfinden, sein Gebot ad protocolum geben, die Bedingungen vernehmen, und gewärtigen, daß alsdaan, im letzten Licitationstermine, diese Mahl- und Delmühle dem Meistbietenden adjudiciret werde.

III. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Bey hiesigem Untergerichte.

Am 7. huj.

1) Das Meynertsche, auf der Judenstrasse bel. Haus und Hof, vi. decr. Commiß. Duc. an Samuel Ludewig Lixmann, für 805. Thlr.

2) Das subhastirt gewesene Herzersche, auf dem Kohlmarke bel. Haus und Hof, an Johann Andreas Wiebrecht, für 1200. Thlr.

3) Heinrich Bähren, im Neustadtscharrn bel. drey Lehdere, an Leonhard Heinrich Nicolaus Krohnen, dergestalt, daß jener Lebenslang den Gebrauch und Nutzen davon behalten soll.

4) Des Hrn. Commissionsraths Mattenbergs nachgelassenes, auf der Lüniersstrasse bel. Haus, Hof und Garten, an den Hrn. Kammerrath Johann Friederich Ahrens, für 2100. Thlr.

H h h h h 3

IV. Was

IV. Was verkauft.

Bei dem Amte Schöningen ist am 27. Nov. a. c. der, zwischen dem dasigen Rathmann, Hrn. Valentin Jacob Himmel, und dem Gärtner im Ostendorfe, Mstr. Heinrich Ulenhut, über zween Gärten getroffene, Tauschcontract gerichtlich vorgetragen und bestätigt worden.

V. Was gefunden.

Der Kirchenvoigt zu St. Aegidien hat eine verlaufene Ziege in Verwahrung genommen.

VI. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processen.

Bei hiesigem Magistrat.

In Sachen Mehrings, contra Numann. Decr. publ. am 12. huj.

VII. Gerichtliche Subhastationes.

a) Bei dem Magistrat in Wolfenbüttel.

1) Als des Kochs, Anton Sander, Witwe, Anne Elisabeth Löwen, und ihres Sohns Vormund, Conrad Ebeling, auch die Kinder erster Ehe, ad divisionem provociret, und die Subhastation des Sanderschen, auf der Kannengiesserstrasse daselbst bel. Hauses geboten: So ist solche erkannt, und der 29. dieses zum ersten, der 30. Jan. zum andern, und der 1. Mart. 1748. zum dritten und letzten Licitationstermin angesetzt worden.

b) Bei dem Amte Salder.

2) Demnach der Bürgermeister in Peine, Hr. Ereydt, von seinem, in Beerel sub hasta erkauften ehemaligen Wasserlingischen, Kothhof so wenig die Contribution, als die sonst zu leistende prästanda, aller Erinnerung ohngeachtet, abgeführt, also, Inhalts Herzogl. Rescripti vom 11. Mart. a. c. der Hof ordentlich subhastiret, von dem Verkauf die onera publica abgetragen, und der Rest gedachten Bürgermeister abgefolget werden soll; dieserhalb auch gegenwärtige Anschläge erkannt sind: Als werden alle und jede, welche gedachten Hof, samt pertinentiis, worunter einige Morgen Lehnland sind, zu erkaufen gewillet, Kraft dieses sub präjudicio auf den 12. Jan. welcher pro termino primo, auf

den 16. Febr. welcher pro secundo und auf den 15. Mart. 1748. welcher pro tertio & präclusivo anberahmet worden, von obgedachtem Amte citiret, ihr Gebot ad protocolum zu geben, und fernerer Verordnung zu gewärtigen, in specie aber die Beschaffenheit dieses Hofes zu vernehmen.

VIII. Licitationes.

a) Bei hiesigem Untergerichte, sind am 7. huj.

1) auf das subhastirte Mädemannsche, hinter dem Petrikirchhofe bel. Haus 410. Thlr. und

2) auf das subhastirte Helmische, auf der Reichenstrasse bel. Haus 510. Thlr. geboten worden.

b) Bei dem Magistrat in Wolfenbüttel.

4) Als in Sachen des Hrn. Doct. Kayfers, Ehelebste, contra des Hrn. Holzgrefen Kuhlen Schmidts, Ehelebste, im letzten Licitationstermin keiner geboten, und dann der Hr. Advocat Witte gebeten, das Haus dem Hrn. Generalauditeur Wadihn, für welchen er das Gebot der 3105. Thlr. im letzten Termine gethan, nunmehr zu adjudiciren: So ist zu Auszahlung dieser meistgebotenen 3105. Thlr. und zur Abjudication des Hauses, der 29. dieses anberahmet worden.

IX. Gerichtlich confirmirte Vergleiche.

a) Bei hiesigem Magistrat, am 21. Nov. a. c.

1) Der, zwischen Andreas George Weihen nachgelassenen Kinder Vormünder, Heinrich Ludewig Homann und Johann Polenz, und deren Stiefvater, Johann Andreas Wiebrecht, errichtete Erbvergleich.

b) In Holzminden, am 10. Nov. a. c.

2) Der, zwischen Andreas Beverungen, an einem, und Hans Herrmann Timpen, Marie Magdalene Beverung, und den Vormündern der Beverungischen Kinder, Hans Heinrich Gröne und Daniel Recker, am andern Theile, wegen der, von dem Vater der

der Beverungischen Kinder nachgelassenen, und von Andreas Beverung wieder angenommenen, Güter, errichtete Vergleich.

Am 24. ejusd.

3) Der, zwischen Johann Heinrich Lautensack, mit Genehmigung seines Curatoris, Hrn. Kilian Weisheit, an einem, und den Hrn. Factor Ursall, am andern Theile, errichtete Vergleich, Inhalts dessen jener dieselbe alle seine, daselbst annoch habende, liegende Gründe, als: a) Den, ohnweit dem Zollhose bel. so genannten Posthof, mit allem Zubehör. b) Zween Gärten, wovon einer vor dem Neuenthore, zwischen der Witwe Fr. Kaysern und Niemeyern * * der andere aber auf der Steinbreite, zwischen des Nagelschmids, Liemann, und Harm Speitlings Garten bel. und c) die Erbschäferen, abgetreten und übergeben, dieser aber dagegen alle dessen Schulden zu bezahlen übernommen.

X. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey hiesigem Magistrat, am 1. huj. des verstorbenen Schneiders, Johann Balthaser Schmidts, Testament.

XI. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey der, zu Aufhebung der Concurssproceffe alhier verordneten, Commission sind am 18. Sept. a. c. und 7. dieses, in des Apothekers, Johann Friederich Eht, Concurssache, Johann Ulrich Mänz, als Illigerschen Vormunde, 900. Thlr. ex deposito bezahlt worden.

XII. Edictalcitationes.

a) Bey fürstl. zu Aufhebung der Concurssproceffe hieselbst verordneten, Commission, ist

1) in Johann Christoph Cordes, und
2) in George Dieterich Vossen Concurssache, terminus præjudicialis ad liquidandum auf den 14. Febr. 1748. anberahmet, und sind zu dem Ende die Patente ausgesetzt worden.

b) Bey dem Magistrat, in Wolfenbüttel, sub,

3) nebst der Subhastation des Sanderischen, auf der Kirchstrasse daselbst bel. Hauses, auch die edictales ad liquidandum errkannt, und ist der 29. dieses zum ersten, der 30. Jan. zum andern, und der 1. Mart. 1748. zum dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena præclusi, anberahmet worden.

XIII. Gildesachen.

Den 28. dieses wird, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in Hrn. Mühlenfeld, hinter der Wage bel. Hause, bey der hiesigen Peruckenmacherinnung, Johann Levin Anton Vogeler sein Meisterstück aufweisen.

XIV. Getaufte.

Zu St. Catharinen, am 6. huj. Johanne Lucie Dorothee.

Zu St. Andreae, am 3. huj. des Schneiders, Mstr. Johann Heinrich Müller, Eöhnelein, Namens Johann Ludwig Christoph. Und am 6. ejusd. des Schneiders, Mstr. Friederich Lathhausen, Eöhnelein, Namens Martin Heinrich Andreas.

XV. Copulirte.

Zu St. Catharinen, am 7. huj. der Bürger, Brauer, Branntweinbrenner und Kupferschmid, Hr. Jobst Christian Wierse, mit Fr. Catharine Ulmers, Witwe Dettmers.

Zum Brüdern, am 7. huj. der Bürger, Schwarz- und Schönsfärber, Mstr. Johann Joachim Drum, mit Fr. Ilse Lucie Lustmannen, Witwe Korns.

XVI. Begrabene.

Zu St. Catharinen, am 3. huj. des Bürgers und Hufschmids, Mstr. Johann Heinrich Daniel Krauel, Eöhnelein, Johanne Heinrich Franz. Und eod. Johanne Melusine Dorothee. Ferner am 5. ejusd. Christine Elisabeth Behrens, Witwe Schraders.

Zum Brüdern, am 6. huj. des Zimmergesellen, Jacob Never, Ehefrau, Ilsebe Lippmanns.

Zu St. Magni, am 3. huj. des Bürgers und Schneiders, Mstr. Johann Heinrich Wesche, Eöhnelein, Johann Christoph Die-

Dieterich. Und eod. der Schulmeister, Johann Christoph Berghauer. Ferner am 5. ejusd. der Bürger und Rädler, Mr. Johann Andreas Krohne. Und am 6. ejusd. des Bürgers und Ledertaurgesellen, Johann Balthasar Dreschau, Edchterlein, Caroline Friederice Louise.

XVII. Vollzogene Leibesstrafen.

Nachdem von der Fürstl. Justizkanzley der, bey dem Fürstl. Amte Schünungen wegen Hausdieberey inhaftirte, D. B. ungleichen der Fehler einiges gestohlenen Korns, N. B. L. auf eine bestimmte Zeit zum kleinen Karren zu Wollenbüttel condemniret worden: So sind obgedachte beyde Personen am 27. Nov. a. c. dahin abgeliefert worden.

XVIII. Vermischte Nachrichten.

Nachdem der weil. Königl. Großbritt. Geheimjustizrath, Hr. von Meiern, eine beträchtliche Anzahl von seinen weltbekannten *Actis Pacis Westphalica* hinterlassen, welche bishero, lediglich ihrer Kostbarkeit und des hohen Preises wegen, keinen Abgang gefunden haben: Als hat der Universitätsbuchhändler zu Göttingen, Hannover und Lüneburg, Hr. Johann Wilhelm Schmidt, als nunmehriger Inhaber und Verkäufer derselben, sich entschlossen, den noch sämlichen Vorrath dem Publico; unter nachstehenden sehr vortheilhaften Bedingungen, käuflich zu überlassen. Es bestehet das ganze Werk aus folgenden Hauptstücken: (a) *Acta Pacis Westphalica*, oder Westphälische Friedenshandlungen und Geschichte. 6. Theile in groß Fol. (b) *Acta Pacis Executionis Publicae*, oder Nürnbergische Friedenserecutionshandlungen und Geschichte. 2. Theile in groß Fol. (c) Vollständiges Universalregister über obige 8. Theile in Fol. NB. Diese sind insgesamt auf das feinste holländische Papier gedruckt, und mit den vorreflichsten Kupfern gezieret. Hiezu kommen noch (d) Regensburger Reichstageshandlungen von den Jahren 1653. und 1654. 2. Theile in Fol. deren ersterer die Materie des Statum

publicum, und der zweyte die, das Justizwesen betreffend, enthält. Diese eils Folianten sind, nach dem bisherigen Buchhändlerpreise, für 62. Thlr. verkauft worden; in Zukunft werden dieselben aber unter folgenden Bedingungen überlassen: (1) Diejenigen, welche sich binnen 18t und der frankfurter und leipziger Ostermesse 1748. das Werk anschaffen wollen, bezahlen für ein jedes vollständiges Exemplar nicht mehr, als 30. Thlr. (2) Denen zum Besten, welche das Werk noch nicht ganz besizen, hat man eine gewisse Anzahl einzelner Theile überdem ausgeset, und sie bezahlen, für jeglichen Theil besonders, nicht mehr als 3. Thlr. (3) Nach Verlauf der frankfurter und leipziger Messe 1748. wird kein vollständiges Exemplar, wenn deren noch welche übrig bleiben sollten, unter den ordinären Buchhändlerpreise a 62. Thlr. mehr verlassen werden, vielweniger wird man alsdann mit einzeln Theilen weiter dienen können. (4) Diejenigen, welche unmittelbar an den Verkäufer in Göttingen, Hannover oder Lüneburg, oder an sonst jemand der Orten ihre Gelder Franco einsenden, erhalten auch dagegen die Exemplarien, so weit die Braunschweig-Hannoverschen Posten gehen, ebenfalls ohnverzüglich Franco. (5) Dem alhier in Braunschweig befindlichen Collecteur, dem Graveur Hr. Schmid, müssen die Gelder, höchstens 8. Wochen vor den beyden Messen, Franco ausgezahlt werden, dagegen sie von demselben, mit Ausgang der Messen, die beliebigen Exemplarien ohnfehlbar zu gewärtigen haben; wobey jedoch einem jeglichen frey siehet, seine Exemplarien durch einen, nach der Messe reisenden, Kaufmann, oder auf andere beliebige Weise, bey dem Verkäufer, gegen baare Bezahlung abfordern zu lassen. (6) Diejenigen, welche mit eins 6. Exemplarien nehmen, oder so viel colligiren, bekommen das siebente umsonst, oder stat dessen, von den colligirten Geldern, 15. pro Cent.

XIX. Geld-

XIX. Geldcours. (vom 15. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{3}{4}$	$7\frac{1}{4}$ à $7\frac{1}{2}$
ordinaire dito	5 à $5\frac{1}{4}$
Louis blanc	$1\frac{1}{4}$
Ducaten	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$

Spanische Pistolethen sind schlechter $1\frac{1}{4}$

XX. Wechselcours. (vom 15. huj.)

Hamburg in Banco	135 $\frac{3}{4}$
dito in Courantgeld	117
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	117
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{4}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{4}$ à 131 $\frac{1}{2}$
Londen 5. Thlr. 18. ggr. pro R. Sterl.	

XXI. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XXII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 11. bis 13. huj.)
Auf dem alten Stadtmarte.

	mge. R. bis mge. R.
Weizen à Himpte	27. — — 28. —
Rocken	23. — — —
Gersten	17. — — —

Auf den Megdien- und Hagenmaerkten.

	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr
Weizen à Wispel	28. — — 29. —
Rocken	23. — — 24. —
Gersten	18. — — —
Haber	11. 18. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 13. huj.)

Weizen à Himpte	25. mgr. — R. bis mgr.
Rocken	22. — — —
Gersten	16. — — —
Haber	11. — — —

c) In Blankenburg, (vom 9. huj.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 28. Thlr. — mgr.	
Rocken	24. — — —
Gersten	17. — — —
Haber	12. — — —

d) In Helmstädt, (vom 9. huj.)

	à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. R.
Weizen	29. — — 17. —
Rocken	24. — — 14. —
Gersten	16. 12. — 10. —
Haber	10. — — 6. —

Erbsen à Himpte

18. ggr.

e) In Calvörde, (vom 13. huj.)

Weizen à Wispel	27. Thlr. bis Thlr.
Rocken	18. — 19.
Gersten	16. — 17.
Haber	10. — —

f) In Schöningen, (vom 13. huj.)

Weizen à Himpte	26. mgr. — R. bis mgr.
Rocken	21. 4. — — —
Gersten	15. — — —
Haber	10. — — —

g) In Königslutter, (vom 9. huj.)

Weizen à Himpte	24. — — — 25.
Rocken	22. — — — 22 $\frac{1}{2}$
Gersten	15. — — — 16.
Haber	9. — — — 10.
Erbsen	27. — — — 28.
Linzen	36. — — — —

h) In Schöppenstädt, (vom 12. huj.)

	à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.
Weizen	28. — — 26.
Rocken	23. — — 21.
Gersten	17. — — 15.
Haber	10. — — 9.
Erbsen	30. — — 28.

i) In Seesen, (vom 9. huj.)

Weizen à Himpte	27. bis 28. mgr. R.
Rocken	21. — 22. — —
Gersten	13. — 14. — —
Haber	8. — — —
Weisse Erbsen	30. — 32. — —

k) In Gandersheim, (vom 9. huj.)

Weizen à Himpte	27. bis — mgr. R.
Rocken	20. — — —
Gersten	13. — — —
Haber	8. — — —
Weisse Erbsen 3. Koch.	33. — — —

l) In Holzmünden, (vom 9. huj.)

Weizen à Himpte	30. mgr. bis mgr. R.
Rocken	22. — — —
Gersten	12. — — —
Haber	— — — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

Weizen à Himpte	26. — — 27. —
Rocken	22. — — 23. —

h h h h

Gersten

	mgr. A. bis mgr. A.	
Gersten à Himpte	12. — — 14. —	
Haber —	6. — — 7. —	
a) In Vorssfelde, (vom 7. bis 14. huj.)		
Weizen à Wisp.	30. Lthr. bis 31. Lthr.	
Röcken —	24. — — —	
Gersten —	23. — — —	
Haber, so gut —	11. — — 11½ —	
Bund Haber —	10. — — 11. —	
Erbfen à Himpte	30. mgr. — — —	
Buchweizengrünze —	30. — — —	

XXIII. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 13. huj.)		
1. starkes Fuder Büchen	2. 30. — 3. —	
— — so geringer	2. 12. — — —	
1. starkes Fud. Wasen	1. 20. — 2. —	
— — so geringer	1. 14. — — —	
b) In Blankenburg.		
1. Malter Eichen	1. 9. — — —	
c) In Helmstädt, (vom 9. huj.)		
1. starkes Fuder Büch.	1. 12. — 1. 18.	
— — so geringer	— 24. — — 27.	
1. starkes Fuder Eichen	1. 3. — 1. 6.	
— — so geringer	— 21. — — 24.	
1. Fud. Eichenstuten	— 24. — — 27.	
1. — Heinen —	— 24. — — 27.	
1. — Büchenwasen	— 16. — — —	
d) In Schöningen, (vom 13. huj.)		
1. Marktfuder Büchen	1. 3. — — —	
1. — — Eichen	— 30. — — —	
1. — Wasen	— 24. — — —	
e) In Königslutter, (vom 9. huj.)		
1. Klast. trocken Büchen	3. — — — —	
— — so grün	2. 27. — — —	
1. Marktfuder	— 21. — 1. 4.	
f) In Schöppenstädt, (vom 12. huj.)		
1. Klast. trock. Büchen	3. 6. — — —	
1. — — so grün	2. 30. — — —	
1. Schock Büch. Kollwas.	1. 30. — — —	
1. — — so grün	1. 24. — — —	
1. Marktfuder Büchen	2. — — 2. 18.	
g) In Gandersheim, (vom 9. huj.)		
1. Fuder trocken Büchen	1. 4. — — —	
1. — grünes —	— 33. — — 34.	
1. Karre voll trocken —	— 17. — — 18.	

XXIV. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mgr.

XXV. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.		
Siehe das Stück vom Mittwoch.		
b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.		
c) In Blankenburg, (vom 9. huj.)		
mgr. A. bis mgr. A.		
Das W. Rindfleisch	2. — — —	
— Kalbfleisch	1. 3. — — —	
— Kalbfleisch	1. 2. — — —	
— Hammelfleisch	1. 4. — — —	
— Schweinefleisch	2. — — —	
d) In Helmstädt, (vom 9. huj.)		
Das W. Rindfleisch Nr. 1.	2. — — —	
— — Nr. 2.	1. 6. — — —	
— — Nr. 3.	1. 4. — — —	
— Kalbfleisch Nr. 1.	1. 6. — — —	
— — Nr. 2.	1. 4. — — —	
— Hammelfleisch Nr. 1.	1. 4. — — —	
— Schweinefleisch Nr. 1.	2. 2. — — —	
e) In Calvörde, (vom 13. huj.)		
Das W. Rind. od. Kalbfl.	1. 6. — — —	
— Hammelfleisch	1. 6. — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — — —	
f) In Schöningen, (vom 13. huj.)		
Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —	
— Kalbfleisch	1. 1. — 1. 2.	
— Hammelfleisch	1. 4. — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — 2. 4.	
g) In Königslutter, (vom 9. huj.)		
Das W. Kalbfleisch	1. 6. — — —	
— Hammelfleisch	1. 4. — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — — —	
h) In Schöppenstädt, (vom 12. huj.)		
Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —	
Ein Inster 2. Lthr.		
— Kalbfleisch	1. 4. — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — — —	
— Brat- oder Blutwurst	4. 4. — — —	
— Schinken	5. — — —	
— Speck	4. 4. — — —	
i) In Seesen, (vom 9. huj.)		
Das W. Landrindfleisch	1. 5. — — —	

Das

	mge. R. bis mge. R.	
Das ff. Kalbfleisch da das Kalb über 30. ff. gewogen	1. 5. — — —	
Kopf und Fasse	3. — — —	
Gellunge	3. — — —	
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	
- Roth- und Knapwurst	3. — — —	
- frische Bratwurst	3. 4. — 4. —	
k) In Gandersheim, (vom 9. huj.)		

Das ff. Rindfleisch	2. — — —	
- Kalbfleisch	1. 6. — — —	
- Hammelfleisch	1. 5. — — —	
- Schaaffleisch	1. 3. — — —	
- Schweinefleisch	2. — — —	
- frische Schweinewurst	3. — — —	

l) In Holzminden, (vom 9. huj.)

Das ff. Rindfleisch	2. — — —	
- Rindfleisch	1. 2. — — —	
- Hammelfleisch	1. 4. — — —	
- Schaaffleisch	1. 1. — — —	
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

Das ff. Rind- od. Hammelfl.	1. 4. — — —	
- Schweinefleisch	2. 4. — — —	

n) In Vorßfelde, (vom 7. bis 14. huj.)

Das ff. Rind. od. Kalbf.	2. — — —	
- Hammelfleisch	1. 6. — — —	
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	

XXVI. Fischpreis.

In Zelmsfeldt, muß der Pächter der dasigen
Kammerrenten, H. G. Wolter, bis Jo-
hann. 1748. die Fische folgender massen auf
öffentlichen Markte verkaufen.

Hechte à ff.	4 mge. 4. R. bis mge. R.	
Karauschen	4. — — —	
Karpen	3. — 4. — — —	
Barbe	2. — 2. — — —	
Speisefische	1. auch 10. — — 1. 4.	

XXVII. Brodtzara.

a) In Braunschweig, (im December.)		
Da der Scheffel Weizen gilt 7. thir. 28. mge.		
und der Scheffel Roggen 6. thir. 14. mge.		
	ff. Loth Du.	
mieget ein Weiebr. für 2. R.	— 6. $\frac{1}{2}$.	
ein Roggenbrodt, für 1. mge.	1. 14. —	

ein Roggenbrodt, für 2. mge.	ff. Loth Du.	
— — — 3. — 4. 10. —		
— — — 4. — 5. — 24. — —		

b) In Wolfenbüttel, (im December.)

Eine 4. R. Semmel	— 13. 1 $\frac{1}{2}$	
Ein 4. R. Brodt	— 22. —	
- 1. mge.	— 1. 12. —	
- 2. — —	— 2. 24. —	
- 3. — —	— 4. 2. —	

Excl. des von den Beckern angelobten $\frac{1}{4}$ ff.

c) In Blankenburg, (vom 9. huj.)

Eine 2. R. Semmel	— 10. 1.	
Ein 3. R. klar Roggenbrodt	— 22. $\frac{3}{4}$	
- 6. — —	— 1. 13. 1 $\frac{3}{4}$	
- 1. gge. — —	— 2. 26. 3 $\frac{3}{4}$	
Ein 3. R. Hausbackenbrodt	— 26. 2.	
- 6. — —	— 1. 21. $\frac{1}{2}$	
- 1. gge. — —	— 3. 10. 1.	

d) In Zelmsfeldt, (im November.)

Wieget für 4. R. klare Sem.	— 16. 1.	
- 2. - Büll. Sem. v. Mittelmehl	— 11. 3.	
- 4. - klar Roggenbrodt	— 20. 3.	
- 1. mgr. dito	— 1. 9. 3.	
- 4. R. gemein Roggenbrodt	— 27. 3.	
- 1. mgr. dito	— 1. 23. 3.	

e) In Calvörde, (vom 13. hui.)

Wieget eine 3. R. Weizensemel	— 16. —	
- — 3. - ordin. Roggenbr.	— 1. — —	
- — 6. — —	— 1. 28. —	
- 1. mge. 4. — —	— 3. 24. —	
- 3. — — —	— 7. 16. —	

f) In Schöningen, (vom 13. huj.)

Klar Weiz. eine 4. R. Semel	— 13. —	
— — 2. - Büllen	— 11. —	
Klar Roggenbr. für 4. R.	— 21. —	
— 1. mge.	— 1. 10. —	
— 1. — so grob	— 2. 6. —	
— 3. — —	— 6. 12. —	

g) In Königslutter, (vom 25. Nov.)

Eine weiße Wiege à 4. R.	— 13. —	
- 4. R. Flechte	— 13. —	
Ein 1. gge. Rubel	— 1. 15. 2.	
- 1. — Stück	— 3. 10. —	
Ein 3. mge. Brodt	— 6. 23. —	

h) In

b) In Schöppenstädt, (vom 29. Nov.)

	W. Loth Du.	
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —	
— — 1. mgl. —	1. 12. —	
Ein 2. A. Stück loß Brodt	— 12. —	
— 4. — —	— 24. —	
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	— 27. —	
— — 1. mgl. —	1. 22. —	
— — 2. — —	3. 12. —	
— — 3. — —	5. 2. —	
Ordinair — 4. A. —	1. 4. —	
— — 1. mgl. —	2. 8. —	
— — 2. — —	4. 16. —	
— — 3. — —	6. 24. —	

i) In Seesen, (vom 9. huj.)

Eine klare 1. A. Sem. wieget	— 3. 3½.	
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 9. —	
— gem. — — 1. —	1. 23. 3.	
— — — 2. —	3. 15. 2.	
— — — 3. —	5. 7. —	

k) In Gandersheim, (vom 9. huj.)

Eine 1. A. Semmel wieget	— 3. 3.	
für 4. — —	— 15. —	
— 1. mgr. — —	— 30. —	
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	— 11. —	
— — — 4. —	— 22. —	
— — — 1. mgl.	1. 12. —	
Gem. Rockenbr. für 4. A.	— 29. —	
— — — 1. mgl.	1. 26. 2.	
— — — 2. —	3. 21. 1.	
— — — 3. —	5. 16. —	

l) In Holzminden, (vom 9. huj.)

Eine klare 2. A. Semmel	— 6. 1.	
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	— 10. 2.	
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	1. 26. 2.	
— — — 2. —	3. 21. —	
— — — 3. —	5. 15. 2.	

m) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

Eine 4. A. Semmel	— 14. —	
Ein klar Brodt für 1. mgl.	1. 18. —	
Ein Hausm. brodt — 1. —	2. 1. —	
Ein Hausm. brodt für 2. mgl.	4. 2. —	

n) In Dorßfelde, (vom 7. bis 14. huj.)

Eine 4. A. Semmel	— 14. 2.	
-------------------	----------	--

W. Loth Du.

Ein 2. A. Zwieback	— 7. —	
Eine 2. A. Whlenluffe	— 14. —	
Ein 1. mgl. Dickenbrodt	3. 2. 2.	

XXVIII. Viertara.

a) In Blankenburg, (vom 9. huj.)

½ Stübchen Breyhau gilt	1. mgr. 2. A.	
— — braun Bier	1. — 1. —	

b) In Calvörde, (vom 13. huj.)

1. Maas Brandenb. Maas	6. A.	
------------------------	-------	--

c) In Holzminden, (vom 9. huj.)

1. Stüb. Breyh. mit der Accise	2. mgl. 4. A.	
1. Quartier	— — 5. —	

d) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mgl. 6. A.		
1. Kanne	— 1. — 2. —	

XXIX. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 13. huj.)

1. hiefiges Maas	3. mgl. — A.	
------------------	--------------	--

b) In Holzminden, (vom 9. huj.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgl. — A.	
1. Quartier	— 6. — —	
½ Röffel	— 1. — 4. —	

c) In Stadt Oldendorf, (vom 11. Oct.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgl. — A.	
1. Kanne	— 10. — —	
1. Quartier	— 5. — —	

XXX. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Fuder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. excl. Fuhr.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.

Ehler. mgl. A. mgl. A.

Gebag. 1. Classe	3. — —	
------------------	--------	--

— — 100. St. einz.	— — 11. —	
--------------------	-----------	--

— 2. Classe	2. 18. —	
-------------	----------	--

— — 100. St. einz.	— — 9. —	
--------------------	----------	--

Gestoch. 1. Classe	— 2. — 8. —	
--------------------	-------------	--

— 2. —	— 1. 31. 4. 7. 4.	
--------	-------------------	--

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe	— 1. 31. 4. 7. 4.	
--------------------	-------------------	--

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1. 27. — 7. —	
-------------	---------------	--

c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —

d) In Königslutter. — 2. — — 9. —



Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



101^{stes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 20sten December.

Nähere Bestimmung des Gebrauchs der Wörter für und Vor.

Sie geschwind könnte ich nun mit meiner trocknen Untersuchung fertig werden, wenn ich, nach den, im 99. Stücke dieser Anzeigen festgesetzten, Regeln sagte: Vor würde in allen andern Fällen gebraucht, wo das für keinen Plag fände. Vielleicht würde ich auch einigen, in deren Augen solche grammatikalische Anmerkungen Kleinigkeiten sind, einen Gefallen erweisen, wenn ich so kurz abbrähe. Vielleicht aber sind doch deren noch mehr, die eine weitere Ausführung dieser Abhandlung wünschen. Die Sache selbst erfordert dieselbe. Und ich will mich daher von der Fortsetzung meiner Arbeit nicht abschrecken lassen.

A. Vor wird gebraucht, und zwar mit

dem Accusativo oder der Klagendung, wenn eine Bewegung zu einer Person (*) oder an einen Ort (**) hin angezeigt werden soll.

(*) 1. B. Mos. 6, 13. 2. B. Mos. 21, 6. 4. B. Mos. 6, 16. 15, 33. 27, 19. 22. 32, 17. 1. Sam. 9, 16. 24. 10, 19. 25. 2. Sam. 2, 21. 1. B. der Könige 3, 16. 22, 21. Job. 1, 6. 2, 1. Ps. 79, 11. 119, 169. Spr. Salom. 18, 16. Dan. 2, 2. 6, 6. 2. Maccab. 4, 44. Matth. 10, 18. Marc. 10, 17. Luc. 12, 11. 58. 21, 12. 23, 1. Offenb. Joh. 19, 10.

(**) 1. B. Mos. 3, 24. 29, 3. 43, 9. 2. B. Mos. 40, 3. 21, 3. B. Mos. 4, 14. 24, 23. 4. B. Mos. 10, 3. 11, 16. 17, 10. 5. B. Mos. 20, 10. Jos. 4, 6. Esth. 4, 2. Ps. 95, 9. 100, 2. Jes. 22, 7. Jer. 26, 10. Matth. 7, 6. 15, 26. 27, 60. Marc. 13, 9. Röm. 14, 10. Galat. 3, 1. Diesemnach ist recht gesprochen, wenn man sagt: vor den Spiegel treten; die Pferde vor

¶ iii

den

den Wagen spannen; er darf ihm nicht vor die Augen kommen; jemanden vor die Stirn fordern u. dergleichen. Hingegen ist ein Fehler, wenn in manchen Gesangsbüchern steht und von vielen geungen wird: Für deinen Thron tritt ich hiermit u. dergleichen.

a) Diese Bewegung wohin und die, zu derselben Ausdruck nöthige, Präposition vor, wird in dieser Einschränkung desto deutlicher, wenn in eben der Wortfügung die Wörter bis, herauf, heraus, hernieder, hervor, hinauf, hinaus, hinein damit verknüpft werden. Beispiele davon findet man in Lutheri Bibelübersetzung Richt. 20, 43. 2. Sam. 11, 23. Jon. 1, 2. 4. B. Mos. 17, 9. Luc. 5, 19. 1, 80. Dan. 2, 25. 4. B. Mos. 51, 4. 15, 36. 2. Maccab. 10, 27. Marc. 11, 19. 1. Kön. 1, 28.

b) Ezech. 29, 18. scheint in den Worten: Nebucadnezar hat sein Heer mit großer Nähe vor Tyro geführt, eine außerordentliche Construction zu seyn. Nach unsrer Regel müßte es, vor Tyrum, oder, vor die Stadt Tyrus, heißen. Laßt uns aber sehen, ob Luther, der so sorgfältige und getreue, der so verehrungswürdige Dolmetscher, nicht einigermaßen vertheidigt werden könne. Ich nehme an, daß die Belagerung der Stadt Tyrus, wovon der Prophet redet, sehr langwierig und für den König zu Babel höchst verdrießlich gewesen. Wenn Philostratus Zeugniß beim Josephus im 11. Kap. des 1. Buches der jüd. Alterthümer und im 1. Buche wider den Appion glaubwürdig ist: So hat dieselbe 13. Jahr gewährt. Diesem zufolge könnte die obige Redensart bedeuten: Der König habe seine Armee vor Tyro mit großer Nähe, oder in einer mühsamen Belagerung angeführt. Dieser Erklärung kommen die hebräischen Sprachlehrer zu statten, als welche versichern, daß die, im Grundtexte alhier befindliche, Partikel **וְ** nicht eine Bewegung an einen Ort hin, sondern den Ort der Bewegung bedeute. S. Burtons Thesaur. Grammat. linguae hebr. p.

314. folglich wäre die ein neuer Beweis von Lutheri, bey der Uebersetzung der Bibel angewandten, Fleiße. Gesteht aber, es wäre ein Versehen, wie er denn auch Ephes. 2, 12. das sonst jederzeit zu dem Accusativo gehörige Wort ohne mit dem Ablativo verknüpft: So ist es gewiß eines der geringsten.

Verum ubi plura nitent in carmine;
non ego paucis

Offendar maculis, quas aut ineuri
fudit,

Aut humana parum cavit natura.

c) Ungewöhnlich ist es, 1) wenn Schotzel in der Abhandlung von der deutschen Hauptsprache S. 771. und Bellin in der kunstmäßigen Fügung der deutschen Wörter S. 86. und 141. wissen und haben wollen, daß vor auch mit der Klagerendung gebraucht werde, eine Zeit, da etwas eher geschieht, anzuzeigen, da es denn so viel, als ante, quam bedeute. Sie führen das Beispiel an: Vor den Bruder etwas bitten. d. i. eher, als der Bruder; welches von den Redensarten: für den Bruder, und vor dem Bruder (coram fratre) etwas bitten, unterschieden sey. 2) Wenn Opitz den Vorzug in einer Vergleichung mit vor im Accusativo gibt. 3. E. Günst vor gute Sachen gehn lassen Ps. 82, 1. Begleite mich zu deinen rechten Streichen, denn solches geht vor alle Frölichkeit Ps. 119, 8. Man siehet deutlich, daß diese Männer, deren Verdienste um die deutsche Sprache durch diese Anmerkung zu schmälern, ich gar nicht gesonnen bin, eine, den Lateinern eigene, Wortfügung in ihre Muttersprache übergetragen haben. Jener ihr ante hat beständig den Accusativum und bedeutet unter andern auch den Vorzug in der Zeit und in der Würde. Dis kann aber der deutschen Sprache keine Masse geben, als welche ihre eigne Regeln in diesem Stücke hat, nach welchen Lutherus, und mit ihm der heutige Gebrauch, die Zeit und den Vorzug stets mit vor im Ablativo ausdrückt; wie
folglich

folglich aus dem folgenden mit mehrerem erhellen wird.

B. Vor wird gebraucht, und zwar mit dem Ablativo oder der Nennendung,

I. wenn es eine Gegenwart, ein Daseyn, eine offenbare Handlung u. d. g. theils vor einer Person, theils vor einem Orte (*) bedeutet. In dieser Bedeutung kommt dis Wörtchen am häufigsten vor.

(*) Aus vielen Stellen der deutschen Bibel miß ich nur einige der bekanntesten auslesen. 1. B. Mos. 4, 7. 17. 1. 27. 46. 29. 2. 31. 37. 42. 24. 3. B. Mos. 19. 14. 4. B. Mos. 11. 33. 36. 1. 5. B. Mos. 4. 38. 7. 2. 22. 28. 25. 1. Sam. 5. 3. 7. 2. 8. 11. 13. 4. 16. 21. 22. 2. Sam. 19. 27. 1. Kön. 19. 7. 21. 13. Ezech. 2. 11. Ps. 5. 3. 16. 11. 31. 20. 118. 23. 119. 46. 143. 2. Spr. Salom. 4. 25. 23. 1. 24. 30. Jes. 9. 3. Jer. 7. 16. 15. 1. Ezech. 16. 6. Dan. 9. 18. Nahum 1. 3. Tob. 13. 3. Sir. 7. 36. 31. 17. 45. 3. Matth. 5. 16. 6. 18. 10. 32. 23. 13. Marc. 1. 33. Luc. 12. 8. 14. 2. 15. 18. 21. Röm. 2. 11. 2. Corinth. 5. 10. Hebr. 13. 21. Offenb. Job. 3. 8. 20. 12. 10. Ich setze dazu 4. B. Mos. 8. 2. 3. Vorwärts dem Leichter scheinen. Denn wo soll ich diese ungewöhnliche Construction sonst hinbringen?

II. in den Redensarten, worinn ein gewisses Object, es mag seyn eine Person, oder Sache oder Begebenheit, ausgedruckt wird, wovon und wovor eine Bewegung des Gemüths oder auch eine, von der Gemüthsbewegung abhängende, Bewegung des Leibes entsteht. Vornehmlich geschieht solches in den Redensarten, die eine Ehrfurcht, Scham und Ehrerbietung (*) einen Abscheu und Ekkel (**) ein Schrecken und Grauen, eine Furcht, Sorge, Unsicherheit, Zaghaftigkeit (***) u. d. g. andeuten.

(*) Als da sind: Wovor, d. i. vor einer Person oder Sache, anbeten; das Antlitz, die Augen nicht aufheben, aufschlagen; aufstehen; beren; sich bücken, bewegen; sich demüthigen; gedemüthiget werden; dienen; stehen; knien, die Knie beugen; mit Gehet liegen; sich neigen; sich niederlegen; niederfallen; sich schämen; stille seyn; schweigen; verstummen; weichen, ausweichen u. Ps. 22. 28. Jes. 46. 6. 2.

Sam. 2. 20. Job 29. 8. Ps. 5. 3. 1. Kön. 21. 29. Spr. Sal. 14. 19. 2. B. Mos. 10. 3. Sir. 2. 21. Ezech. 5. 9. Jacob. 4. 10. 1. Sam. 2. 36. 16. 21. 2. B. Mos. 32. 11. 1. Kön. 9. 3. Job 11. 19. Richt. 11. 33. 1. König 19. 18. Ps. 95. 6. 22. 30. 1. B. Mos. 33. 6. 7. Ezech. 16. 27. Habac. 2. 20. Jes. 53. 5. 4. B. Mos. 22. 33.

(**) Folglich spreche ich: vor einem Menschen, oder vor einem Dinge einen Abscheu haben; tragen, spüren; einen Ekkel empfinden, haben; mir eckelt, mir grauet davor. Job 30. 10. 33. 20. Röm. 2. 22.

(***) Ich sage also: mir ist, wird, bange; ich befe, bin besorgt, entseze mich, erbebe, erschrecke, erschauere, erschauere, erzittere, werde feig, habe Furcht, fürchte mich; mir ananet; mir stehn die Haare zu Berge; mir gellen die Ohren; ich heule; mir ist leide; mir entfällt der Muth; ich scheue mich, habe Schrecken, gerathe in Schrecken, Angst, Furcht; ich schreie, bin sorgfältig, unsicher, verzagt; ich werde unsinnig, ich verzage, werde weich, sage, zittere u. d. vor. 5. B. Mos. 2. 25. 7. 21. 28. 10. 34. 31. 6. Josua 10. 8. 2. Chron. 20. 15. Ezech. 7. 6. Job 5. 21. 22. 6. 16. 3. 35. 19. 29. 21. 13. 23. 15. 26. 11. 28. 21. 30. 24. 31. 24. 33. 7. Ps. 3. 7. 27. 1. 33. 8. 68. 9. 114. 7. Spr. Sal. 3. 25. 31. 21. Jes. 7. 4. 14. 9. 31. 4. 64. 2. Jer. 5. 22. 6. 25. 10. 2. 47. 2. 3. 51. 46. Ezech. 3. 9. 21. 7. Mich. 7. 17. Nahum. 1. 5. 5. Judith 16. 12. Sirach 7. 6. 48. 13. Matth. 10. 27. 28. Luc. 18. 2. 4. 19. 21. 1. Petr. 3. 14. Offenb. 2. 10.

III. so oft ich ein Verborgenseyn (*) oder eine Verbergung einer Person oder Sache vor jemanden oder vor einem Dinge anzeigen will, und zwar überhaupt aus dieser oder jener Ursache und in verschiedner Absicht, insonderheit aber in Ungnaden, Verdruß, Neid, Unwillen oder Unbarbarherzigkeit zum Leiden (**); in Gefahr, Noth und Unsicherheit aber zum Schutz, zum Frieden, zur Ruhe und Sicherheit. (***)

(*) Job 13. 20. 19. 15. 28. 21. B. der Weisheit 17. 2.

(**) 3. E. sich oder sein Antlitz vor jemanden verbergen und verdecken; seine Ohren vor jemandes Klagen verschloßen, sein Herz vor einem zuklaffen u. 5. B. Mos. 31. 7. Ps. 55.

J IIII 2

2. 69.

2. 69, 18. 119, 19. Spr. Salom. 21, 13.
Klagl. Jerem. 3, 8. Sir. 12, 5. Matth. 23,
13. 1. Job. 3, 17.

(**) Hieher rechne ich die Redensarten: Vor einer Person oder Sache bedeckt, befrehet, behalten, behütet, beschirmt werden; bleiben, bestehen, sich bewahren; enthalten, entziehen, entinnen, erhalten; erschrecken; fliehen, flüchtig werden, die Flucht ergreifen, geben, nehmen; frey seyn; Friede, Ruhe haben, schaffen; sich hüten; eines Schild, Schirm, Schus, Thurn, Verbergung, Zuflucht u. dgl. seyn; einen schützen; sicher seyn; stehen bleiben; überleben; jemanden, oder sich verbergen, verdecken, verhehlen, verschleißen, versiegeln, verichonen, verstecken, vertheidigen, verwahren; unverzagt seyn; sich vorsehen; einen warnen; sich wehren; weichen, aus dem Wege gehen u. dgl. 2. B. Mos. 10, 5. 5. B. Mos. 7, 20. Jos. 6, 1. 8, 5. 6. 7. 1. Sam. 17, 24. 20, 2. 25, 9. Job. 5, 21. 13, 20. 20, 24. 21, 9. 23, 17. 33, 17. 18. 39, 22. Ps. 31, 21. 55, 9. 13. 59, 2. 10. 61, 4. 68, 2. 140, 5. 147, 17. Spr. Salom. 6, 24. 7, 5. 11, 15. 21, 23. 27, 4. Pred. Sal. 12, 12. Jes. 7, 4. 25, 4. 47, 14. Jer. 16, 17. Ezech. 33, 8. 9. Mich. 5, 5. Malach. 2, 15. 16. B. der Weish. 1, 11. Sir. 4, 23. 14, 27. 21, 2. 23, 5. 26, 28. 33. 26. Baruch 6, 11. 57. Matth. 7, 15. 11, 12. 16, 6. Röm. 5, 9. 2. Thess. 2, 3. 1. Joh. 5, 21. Offenb. Joh. 3, 10. 6, 16.

Diesemnach singe man in dem Weihnachtsliede: Ein Kindlein, so löblich: behüt uns vor der Hölle, vor falscher Lehr und bösem Wahn; in dem Liede: Allein Gott in der Höh sey Ehr: Vors Teufels Gewalt fortan behüt; in dem Lobgesange: Herr Gott, dich loben wir; behüt uns vor aller Sünd und Missethat; in dem Gesange: Vater unser im Himmelreich; behüt uns, Herr, vor falscher Lehr; des Satans Zorn und große Gewalt zerbrich, vor ihm dein Kirch erhalt; behüt uns vor Unfried und Streit, vor Seuchen und vor theurer Zeit; und in der Litanie: Vor allen Sünden, vor allem Irthum u. dgl. behüt uns lieber Herre Gott. Dis sollte in den Gesangbüchern genau beobachtet werden.

Was von den Zeitwörtern dieser und der vorhergehenden Regel gilt, das gilt auch von den, davon herstammenden, wesentlichen Zeitwörtern. Ehrfürcht, Scheu vor Gott, Scham vor der Sünde, Warnung vor Unreinigkeit, Demuth vor Höheren, Eitel vor eigner Speise, Schutz vor dem Feinde u.

IV. wenn man eine Ursache anzeigen will, wodurch entweder etwas gewirkt und veranlasset (*) oder auch verhindert (**) wird; da denn das vor so viel heist, als um : : willen aus, oder wegen.

(*) Z. E. Vor Hunger sterben; vor Schrecken zittern; vor Zorn nicht bey sich selbst seyn; vor großer Angst sich nicht lassen können; vor Freude weinen; vor Verdruss mit den Zähnen knirschen, u. dgl. Job 18, 14. 30, 3. 36, 21. Ps. 6, 8. Hohelied Salom. 2, 5. 5, 8. Jes. 65, 14. B. der Weish. 5, 3. Tob. 11, 11. 1. Maccab. 6, 8. Luc. 21, 26. Offenb. Joh. 16, 11.

(**) Z. E. Vor dem Meide seiner Feinde nicht in die Höhe kommen; vor den vielen Räubern nicht sicher reisen können; vor gar zu grosser Traurigkeit keine Thränen vergießen; u. dgl. 2. B. Mos. 6, 9. 1. Macc. 6, 11. 9, 9. Marc. 2, 4.

V. wenn man in einer Vergleichung zweyer oder mehrerer Dinge den Vorzug, die Würde, den Werth des einen vor dem andern anzudeuten sucht.

Hievon sind gleichfalls Beispiele in Lutheri Bibelversion. 2. Sam. 6, 21. Ezech. 4, 13. Job 15, 7. Hohel. Sal. 5, 9. Jes. 17, 9. 40, 17. Sir. 17, 7. Marc. 12, 28. Luc. 13, 4. 18, 14. Röm. 14, 5. Ephes. 6, 16. welches letztere: vor allen Dingen, als eine oftgebräuchliche Redensart, vornemlich zu merken ist. Auch erhält die Stelle Joh. 10, 8. Alle die vor mir kommen sind, die sind Diebe und Mörder gewesen, einen richtigen und fruchtbaren Verstand, wenn wir sie unter diese Regel ziehen. $\pi\epsilon\sigma$ leidet bey den Griechen auch die Bedeutung des $\alpha\pi\tau\iota$, anstatt, weshalb ich mich nur auf Wellers Sprachlehre berufen will. Christi Worte könnten demnach übersezt werden: Die an meiner statt gekommen sind; die sich für den Messiam ausgegeben oder sich mir vorgezogen haben. Noch mehr. Da der Ausdruck: $\pi\epsilon\sigma$ $\epsilon\mu\omega\upsilon$ $\eta\lambda\theta\omicron\nu$, aus dem Gegentheil: $\delta\iota$ $\epsilon\mu\epsilon\iota$ $\eta\sigma\epsilon\lambda\theta\epsilon\upsilon\sigma\alpha\iota$ zu erklären ist: So erhellet deutlich; daß hier kein Kommen in Ansehung der Zeit, sondern die Art des Kommens angezeigt wird; und folglich müßte es im Deutschen heißen: Die vor mir vorbe, oder vorübergegangen sind, die eine andere Thür dieser vorgezogen haben. Der heil. Schrift kommt die möglichste Fruchtbarkeit des

des Verstandes zu. Der weiseste Urheber obiger Rede kann also gar wohl mehrere, in einander gegründete, Vorstellungen durch diesen Ausdruck bey seinen Zuhörern und Lesern haben erwecken wollen. Er sagt *ὅσοι πρὸ ἐμοῦ ἦλθον*, d. i. Alle, die sich meiner nicht, als des, von Gott verordneten, Mittlers bedienen, die mich und die Lehre von mir nicht für den Grund des Heils und für diejenige Wahrheit ansehen, durch deren Erkenntnis und Annahme man zur Vereinigung mit Gott gelangen kann (Job. 14, 6.) sondern, die sich selbst oder sonst etwas für ein hinlängliches Besserungs- und Wohlfahrtsmittel ansehen, die mich also nachsetzen, oder an meine Stelle treten und sich selbst für mich ausgeben, die sich eines Vorzugs vor mir anmaßen, nicht, die bloß der Zeit nach vor mir gelebt haben, die sind Diebe u. Zur Erläuterung dient Job. 5, 7. Da der acht und drenßigjährige Kranke sich beklagt: Wenn ich komme: So steigt ein anderer vor mir (*πρὸ ἐμοῦ*) hinein, gewinnt mir den Vorsprung ab, und läßt mir das Nachsehen. Ingleichen 5. B. Mos. 5, 7. Du sollst keine andere Götter haben vor mir d. h. 2. B. Mos. 20, 3. neben mir.

VI. wenn bloß ein Vorgang, ein Vorgehen, eine Ordnung oder Folge der Dinge (*); und endlich, wenn eine Zeit, auf die Frage wann? Wann eher? (**) oder wie lange vorher? Vor wie langer Zeit? (***) angezeigt werden soll.

(*) Er geht, läuft, reitet, fährt u. vor mir, ich gehe u. hinter ihm. Luc. 21, 12. In dieser Bedeutung steht das vor gern in Gesellschaft mit den Wörtern voran, voraus, vor, hin, hinab, hinauf, hinunter, hinüber, über, vorüber u. 2. B. Mos. 32, 16. 5. B. Mos. 4, 38. Josua 6, 7. 8. 9. 1. Sam. 9, 19. 27. 10, 8. Spr. Sal. 4, 25. Ezech. 16, 6. Malach. 3, 1. Judich 3, 8. Luc. 1, 76. Joh. 10, 4.

(**) 1. B. Mos. 29, 26. 1. Kön. 23, 25. Hiob 15, 7. 21, 33. Spr. Sal. 8, 25. Pred. Sal. 1, 10. Luc. 11, 38. Joh. 1, 27. Apost. Ges. 5, 36. 1. Cor. 4, 5. 2. Tim. 1, 9. Tit. 1, 2.

(***) 1. Sam. 9, 20. 30, 13. Malach. 3, 4. 2. Cor. 12, 2.

Noch ein Paar Anmerkungen muß ich machen, wenn diese Regeln zu ihrem Zwecke hinreichend seyn sollen.

1) Es gibt einige Zeitwörter, sonderlich, die eine Bewegung des Leibes anzeigen, in deren Verbindung vor eine zwiefache Wortfügung zuläßt, je nachdem die Bewegung an einen Ort hin, oder nur an und in einem Orte geschieht, oder nachdem ich mir ich mir dieselbe in dieser verschiednen Absicht vorstelle; da denn die Präposition auf die Frage wohin? vermöge der Regel A. den Accusativum, hingegen auf die Frage wo? Kraft der Regel B. I. den Ablativum erfordert. Solche Zeitwörter sind: darstellen, drehen, fahren, fallen, führen, gehen, knien, sich lagern, laufen, legen, reiten, rennen, sehen, sich setzen, stecken, stellen, treten, versammeln, wälzen, werfen u. Vergleichet 3. E. Marc. 10, 17. und Jes. 46, 6. 1 Sam. 9, 24. Dan 6, 17. und 4 B. Mos. 17, 7. Ezech. 13, 5. und Ap. Gesch. 10, 30. 4 B. Mos. 20, 10. und Marc. 1, 33. Hiob 23, 8. und Spr. Salom. 4, 25. 26. In den, mit einander verwandten, Zeitwörtern dieser Art läßt sich durch obige zwei Fragen der Unterschied leicht ausfindig machen. 3. E. Ich lege (henge) ein Schloß vor die Thür; vor der Thür liegt (hängt) ein Schloß. Sich vor den Tisch setzen und vor dem Tische sitzen. Sie dringen vor das Gewölbe und drehen sich vor dem Gewölbe.

2) Die Wörter davor und wovor richten sich nach der Schreibart und Bedeutung ihrer Präposition. Wenn ich von dem Lichte sehen will: so trittst du davor. (A) Die Thür geht nicht auf, es steckt ein Riegel davor; (B. I.) das Land, davor dir grauet Jes 7, 16. Wer Gott fürchtet, der scheuet sich davor Sir. 15, 13. Ich entsetze mich davor Dan 7, 15. Böse Feigen, da einem vor eckelt zu essen Jer. 29, 17. Alle Feinden, davor du dich fürchtest 5 B. Mos 28, 6. Wovor ist dir bange? (B. II.) Da hüte dich vor 1 B. Mos 22, 6. Davor habe ich treulich gewarnt Sof. 5, 9.

IIII 3

Da

Da sey Gott vor! (*) 1 Macc. 2, 21. (B. III.) Ich habe keine Ruhe davor Jes. 21, 4. Sir. 13, 32. (B. IV.)

(*) Hier hat die canstein'sche Bibel für. Dis halte ich für unrecht; weil die Formel den Begriff des Schutzes, der Bewahrung in sich schließt.

3) Nach eben diesen Begriffen muß man auch die übrigen, mit vor zusammengesetzten, Wörter beurtheilen, als vorachtbar, voran, Vorbedacht, vorboren, Vorboten, Vorektern, Vorgebirge, Vorgemach, Vorhang, Vorhaut, Vermauer, Vorschmack, Vorspiel, Vorurtheil, vortrefflich, Vorwitz ic. Vormund, der andern zum Schutz dient. So unterscheidet man fürarbeiten und vorarbeiten, fürsatz und Vorsatz, fürschrift und Vorschrift, fürsicht und Vorsicht, fürwort und Vorwort, fürwurf und Vorwurf ic.

4) Besondere Redensarten sind: Verne vor selbst, che du andre lehrest ic. Sir. 18, 19, 20, 21. Vor gethan und nach bedacht, hat manchen in groß Leid gebracht. Dieser Gebrauch des Worts vor, statt zuvor oder vorher, veraltet nunmehr. Vorhanden, vor Alters, vor Morgens, vor Abends, vor Nachts, vor Tage, Tag vor Tag, Fuß vor Fuß, Schritt vor Schritt; in welchem letztern eine Folge und Ordnung, auch eine Bewegung an einen Ort ausgedrückt wird; man braucht also hier lieber vor, als für. Hingegen in der Redensart für und für, scheint für so viel zu seyn, als fort, welches die, nun veralterten, Wörter fürbaß, fürhin, fürters, fürhelfen ic. bekräftigen, wie man denn auch noch statt hinfort, zuweilen, hinsüro findet. Vielleicht hat auch, nach der Meynung der Hrn. Verfasser der greißw. critischen Verjuche B. I. S. 226. der Mißbrauch der Bedeutung des für, da es eine Zahlordnung anzeigt, die Redensart für und für zu wege bebracht. Man hat nämlich mit für gezeilet, und wenn die

zu zählenden Dinge unzählbar geworden, mit den Worten für und für alles zusammen gesagt. Wir können dieser Redensart entbehren. Bedient sich aber derselben noch jemand: So werd ich ihm keine Gewissenssache draus machen. Nur ein Poetaster ist strafbar, der sie zur Füllung seiner leeren Verse oder aus Noth zum Reime gebraucht.

E. C. Reichard.

Aufgabe.

Ein gewisser Medicus hat einen offenen Schaden an Haupte, welchen man für unheilbar angesehen, folgendergestalt curirret, daß er dem Patienten verboten, jemals ein Kleid von blauer Farbe, welches derselbe zu der Zeit getragen, fernerhin an seinen Leib zu bringen. Es wird also gefragt: Ob die Medung der blauen Farbe zur Heilung des Schadens etwas beygetragen, oder ob dafür zu halten, daß dis nur umgekehr geschehen, und ob mithin des Medici Verfahren zu billigen oder zu verwerfen sey?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es ist ein couleurt'es, nach der neuen Mode verfertigtes, Mannskleid alhier zu verkaufen; und können diejenigen, so dieses Kleid zu erhandeln Belieben tragen, sich beyder, in des Brauers und Knochenhauers, Hrn. Blumen, auf der Scharrenstrasse bel. Hause wohnenden, Fr. Müllern ohnschwer melden.

1) Bey dem, am Altenstadtmärkte hieselbst wohnenden, Buchbinder, Mstr. Christ. Heinr. Seeliger, ist zu verkaufen: a) Der hannoversche siebenfache Staatskalender auf das Jahr 1748. groß 8. b) Der blankenburgische oeconomische Schreibkalender, so zur Einnahme und Ausgabe mit Linien versehen, auf gut Schreibpapier gedruckt, und 51. Bogen stark ist. 4to. c) Ketmeiers (Phil.) Braunsch. Kirchenhistorie, 1ster, 2. und 3ter Theil, so in einem neuen Pergamentbände gebunden ist. d) Etliche Stücke

von

von dem Extract aus den Agend. der Herzogl. Braunschw. Klueb. erneuerten Kirchenordnung, so auf starkes Schreibpapier abgedruckt, und in gutem Pergamente eingebunden sind. 4.

II. Was verloren.

a) In Braunschweig.

1) Ein silbernes Petschaft, nebst einem messinacnen Uhrschlüssel, ist verloren. Wer dieses gefunden, und dem Fürstl. Intelligenzcontoir, gnädigster Verordnung gemäß, einliefert, soll eine billigmässige Belohnung erhalten.

b) In Wolfenbüttel.

1) Am 9. dieses hat Andreas Möber, aus Hiede, sein, wegen der, an Fürstl. Klosterrathsstube zu liefernden, Kornzinsse gefertigtes Quitzbuch daselbst verloren; und wird derjenige, so dieses Buch gefunden, hiedurch ersuchet solches dem Kaufmann, Hrn. Wiekert, in Wolfenbüttel ohnshwer forderksamst anzuzeigen.

III. Was gefunden.

In der Martinikirche ist am 10. dieses ein Stöck gefunden, und derselbe, Serenissimi gnädigsten Befehl nach, bey dem Fürstl. Intelligenzcontoir eingeliefert worden.

IV. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 14. huj.

1) In Sachen des Hauböverschen Schutzjuden, Nathan Levi, Kinder Curatoris, contra den Hrn. Hauptmann von Brüning.

2) — des Hrn. Amiskammerraths, Lohse, Erben, contra die Fürstl. Kammer. Vom 15. ejusd.

b) Bey Fürstl. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 6. huj.

3) In Sachen Mekins, contra Rezzani. Vom 7. ejusd.

4) In Sachen Luers, contra Klock.

5) — Kalms, contra Sturm und Schmidehammer.

6) — Dörings, contra Lüdken. Vom 9. ejusd.

7) — Eleven, contra Meyer. Vom 11. ejusd.

c) Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel.

Decr. vom 29. und 30. Nov. a. c.

8) & 9) In Sachen Schmidts, contra Niesling.

Vom 6. huj.

10) — Fabers, contra Mengershausen.

11) — Stalmanns, contra Stalmann.

Vom 9. ejusd.

12) — des Kaufmanns Meyer Curat. bonor. in Zelle, contra den Hrn. Pastorem Meyer.

d) Bey dem Gerichte Vechelde, ist am 12. huj.

13) in Sachen des Roßhändlers, Heinrich Daniel Lindemann Kl. contra Besrend Meyerhof, daselbst, ein Bescheid ertheilet worden.

V. Auszahlung deponirter Gelder.

a) Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel, sind am 14. Nov. a. c.

1) in des Schakeinnehmers, Hrn. Müllers, Creditoren Concursache an den Münzmeister, Hrn. Dedekind, 195. Thlr. und am 16. ejusd.

2) an den Hrn. Obristen von Stammer 103. Thlr. am 4. dieses aber

3) an den Kammeragenten, Hrn. Alexander David, 82. Thlr. ex depositio bezahlt, und ist damit dieser Concurs gänzlich abgethan worden.

b) Bey Fürstl. zu Aufhebung der Concursprocessse hieselbst verordneten, Commission, sind am 5. dieses,

4) in Sachen des Hrn. Magistri Krüger Creditoren, an der Jgfr. Beckers Erben Mandatarium, den Hofgerichtsboren Pig, 24. Thlr.

24. Ehlr. 31. mgl. 1. A. ex deposito gezahlet worden.

VI. Edictalcitationes.

Bei Fürstl. Justizcanzley, in Wolfenbüttel, sind am 4. dieses, in des verstorbenen Hofamtschreibers, Hrn. Melzheimer, Creditoren Concursfache edictales ad liquidandum erkannt, und ist der 20. Mart. 1748. zum ersten, andern und dritten Termin, sub pœna præclusi, anberahmet worden.

VII. Auctiones.

Den 28. dieses, des Morgens von 9. bis 12. und des Nachmittages von 2. bis 4. Uhr, sollen, in dem Hempelschen Hause hieselbst, verschiedene Mobilien, Pretiosa und Sachen, per modum auctionis, öffentlich verkauft werden; und wird das gedruckte Verzeichniß solcher Sachen den hiesigen Hrn. Praenumeranten mit diesem Blatte ohnentgeltlich mitgetheilet, andere können dasselbe, in des Buchhändlers, Hr. Meyer, auf der breiten Strasse hieselbst bel. Handlung, umsonst erhalten.

VIII. Gildefachen.

Der Leinweber, Westr. Heinrich Martens, hat einen Lehrlingen, Namens Joachim Jancke, aus Calpe gebürtig, einschreiben lassen. Calpörde, den 13. Dec. 1747.

IX. Fremde.

a) In Braunschweig.

Fallerslebenrath, am 14. huj. der Hr. Hauptmann von Marwitz, aus Breslau, in Königl. Preuss. Diensten.

Augustrath, am 14. huj. der Hr. Landrath von Hagen, aus Halberstadt. Logiret im blauen Engel. Und am 16. ejusd. der Hr. Kirchenrath Hagemann, aus Blankenburg.

Petrithor, am 15. huj. der Hr. von Oberg, von Duttensfeldt. Logiret in seinem Hause. Ferner cod. der Hr. Commissionsrath Wild, aus Halle, und der Hr. Amtschreiber Bruns, aus dem Hannöverschen. Passiren gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 15. huj. der Hr. von Oberg. Logiret im weissen Roß.

X. Geldcours (vom 19. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Ehlr. Stücke, sind besser
 seine $\frac{2}{3}$ — — — $7\frac{3}{4}$
 ordinaire dito — — — $5\frac{1}{4}$
 Louis blanc — — — $1\frac{3}{4}$
 Ducaten — — — $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
 Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XI. Wechselfcours. (vom 19. huj.)

Hamburg in Banco — — — 136
 dito in Courantgeld — — — 116 $\frac{5}{8}$
 Dänischholstein. 6. st. zu 5. st. — — — 116 $\frac{1}{4}$
 Amsterdam in Banco — — — 137 $\frac{3}{4}$
 dito in Cassa — — — 131 $\frac{3}{4}$

Londen 5. Ehlr. 19. ggl. pro £ . Sterl.

XII. Silberpreis.

Die Markte sein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Ehlr.

XIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 14. bis 16. huj.)

Auf dem alten Stadtmarte.

	mgl. A. bis mgl. A.
Weizen à Himpte	28. — — — —
Rocken —	23. — — — —
Gersten —	16. 4. — 17. —
Haber —	11. — — — —

Auf den Megidien- und Hagenmaerken.

	Ehlr. mgl. bis Ehlr. mgl.
Weizen à Wisp.	28. — — 29. —
Rocken —	23. — — 24. —
Gersten —	18. — — — —
Haber —	11. 18. — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 16. huj.)

	mgl. A. bis mgl. A.
Weizen à Himpte	24. — — — —
Rocken —	22. — — — —
Gersten —	16. — — — —
Haber —	11. — — — —

XIV. Holzpreis.

In Wolfenbüttel, (vom 16. huj.)

Ehlr. mgl. bis Ehlr. mgl.

1. starkes Fuder Büchen	2. 24. — 3. —
— — — so geringer	2. — — — —

1. star

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

1. starkes Fuder Wasen	1.	18.	—	1.	20.
1. — — so geringer	1.	6.	—	—	—

XV. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause vom 11. bis 16. huj.)

Thlr. mge. bis Thlr. mge.

Fein Weizenmehl à L.	3.	9.	—	3.	24.
Mittel — — — — —	2.	6.	—	—	—
Ordin. Rockenmehl à L.	2.	18.	—	—	—
Klar — — — — —	3.	—	—	—	—
Annies — — — — —	6.	18.	—	—	—
Gerstengraupen à L.	3.	—	—	3.	18.
Trockene Pflaumen à L.	5.	12.	—	—	—
Hosenbutter 7. W. für	1.	—	—	—	—
Voigtländer Käse à L.	8.	12.	—	—	—

XVI. Salzpreis.

Ein Himte 12. mge.

XVII. Fleischtaxe.

a) In Braunschweig.

Im Monat December.

Das W. Rindfleisch des besten,	mge. A.	
oder Nr. 1.	2.	1.
Das W. der schlechten Stücke, als vom		
Bogen und der dicken Rippe	2.	—
— vom Halfe	1.	6.
Das W. Rindfleisch, Nr. 2.	1.	7.
— der schlechten Stücke	1.	6.
— vom Halfe	1.	4.
Das W. Rindfleisch, Nr. 3.	1.	5.
— der schlechten Stücke	1.	2.
— vom Halfe	1.	—
Das W. Rindfleisch, Nr. 4.	1.	3.
— der schlechten Stücke	1.	2.
— vom Halfe	1.	—
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	7.	—
— so geringer, oder Nr. 2.	6.	—
— — — — — Nr. 3.	5.	—
— — — — — Nr. 4.	4.	—
Das Rinderherz, zu dem Rind-		
fleische Nr. 1. gehörig	4.	—
Das zu — 2. —	3.	4.
Das — 3. —	3.	—
Das — 4. —	2.	4.

mge. A.

Das W. Kopffleisch

— Rinderwurst	2.	4.
— Rinderherz	1.	—
— Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1.	4.
— dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. —	—	6.
Ein Calter, zu Nr. 1. u. 2. —	2.	—
dergleichen, zu Nr. 3. —	1.	6.
— — — — — 4. —	1.	4.

Das W. Rinderleber

Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1.	6.
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1.	4.
— — — — — 3. und 4. —	1.	2.

Das W. Kalbfleisch, da das Kalb nicht

unter 50. W. wieget, Nr. 1.	2.	6.
— dergl. nicht unter 40. W. Nr. 2.	2.	3.
— dergleichen, nicht unter 32. W.	2.	1.

Ein Kalbeskopf nebst den

Füßen, zu Nr. 1. geh.	8.	—
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	5.	—
— — — — — 3. —	4.	—

Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.

Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	8.	—
— — — — — 3. —	5.	—
— — — — — 4. —	4.	—
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	6.	—
Dergleichen, zu Nr. 2. geh.	4.	4.
— — — — — 3. —	3.	4.

Das W. Schweinefleisch, Nr. 1.

— — — — — 2.	2.	2.
— Blutwurst	2.	6.
— Leberwurst	3.	4.
— Bratwurst	4.	—
— Hammelfleisch, Nr. 1.	1.	6.
— des geringern, oder Nr. 2.	1.	4.
— — — — — 3.	1.	2.

Ein Kopf zu Nr. 1. geh.

Dergl. zu Nr. 2. —	1.	4.
— — — — — 3. —	1.	2.

Das Gelänge, zu Nr. 1. geh.

Dergleichen, — 2. —	2.	—
— — — — — 3. —	1.	4.
Eine Kalbdaune, zu Nr. 1. geh.	2.	2.
Dergleichen, — 2. —	2.	—
— — — — — 3. —	1.	4.

Ji iii

b) In

b) In Wolfenbüttel.

Weil Serenissimus gnädigst befohlen, die Fleischtaxa nach der Braunschw. einzurichten: Als ist am 8. dieses der Anfang gemacht worden, und soll das Fleisch gelten

im Monat December der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtaxa gleich, außer im folgenden:

Das $\frac{1}{2}$ Rindfleisch R. 4. darf, weil es zu mager ist, nicht verkauft werden.

m $\frac{1}{2}$ R. bis m $\frac{1}{2}$ R.

- - Rinderkaldaunen

zu R. 1. gehörig 1. 4. — — —

- dergleichen zu R. 2. - 1. 2. — — —

Ein Saiter, zu R. 3. geh.

ist nicht taxirt.

Das $\frac{1}{2}$ Kälb. Kalb. zu R. 3.

gehörig.

3. 2. — — —

- Hammelfleisch R. 3. darf, weil es zu schlecht ist, nicht verkauft werden.

Bei den Freyschlächtern gilt das $\frac{1}{2}$ von jeder Sorte 2. Pfennig weniger.

XVIII. Vermischte Nachrichten.

1) Nachdem der erste Band von der allgemeinen Historie der Reisen zu Wasser und Lande durch alle 4. Theile der Welt in groß 4. mit vielen schönen Kupfern und Landcharten, welcher in letzterer Michaelismesse in Leipzig zum Vorschein gekommen, so vielen Beyfall gefunden, und sich so geschwind vergriffen hat, daß nicht alle Liebhaber, so solchen damals verlangt, damit haben versorget werden können: Als dienet hiermit zur Nachricht, daß die neue Edition von diesem ersten Bande, (welche der vorigen an Schönheit nichts nachgibt) diese Neujahrmesse bey den Verlegern, Arkstee und Merkus, in Leipzig, wiederum wird zu haben seyn. Die W.eger wollen auch, obervortheuten Liebhabern zu Gefallen; solchen ersten Band noch bis Ende des Januarii 1748. für den Pränumerationspreis à 3. Thl. überlassen, wann man zugleich 2. Thl. Vor-schuß auf den andern Band (welcher nächst-

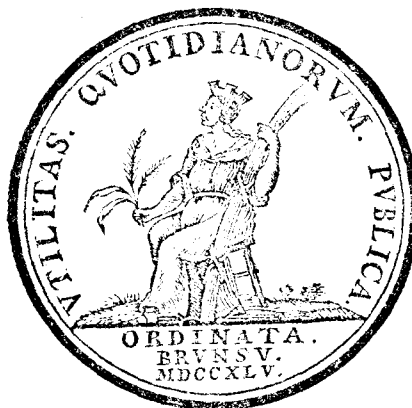
kommende Ostern G. G. auch gewiß geliefert wird) bezahlt. Nach der Zeit werden die Verleger ihr gegebenes Wort genau halten, und keinen Band anders, als unter einem viel höhern Preise verlassen. Auswärtige Liebhaber können sich disfalls an die, ihnen am nächsten gelegene, Buchhandlungen in Zeiten adressiren, und das Geld Franco einsenden; alhier in Braunschweig und in Hildesheim, kann solches bey Hrn. Schröders Erben und Hrn. Merkwitz geschehen.

2) Demnach der Schenk-wirth, Andreas Kruskopf, so 50. Jahr alt, und stark von Person ist, ein schwarzbraunes Angesicht und dergleichen Haare, einen weissen Punct auf dem rechten Auge und einen Hieb auf der linken Hand hat, wodurch ihm der kleine Finger steif ist, übrigens aber einen grauen Rock, ein braunes Kamisol, schwarze Strümpfe, eine rauhe Mütze und runde Schuh trägt, bey dem Königl. Preuss. Amte Weserlingen, wegen vieler, in den Königl. Preuss. Chur- und Fürstl. Braunsch. Lüneb. auch Stiffts Hildesheimischen Landen, verübten Diebstähle und Einbrüche inhaftirt gewesen, am 2. dieses aber, des Abends um 6. Uhr, in Gegenwart der Wache, des Amtsvoigts und dessen ganzer Familie, sich der Banden entlediget, und die Flucht ergriffen; und denn daran gelegen, daß dieser, dem Publico sehr schädliche und gefährliche, Mensch, welcher in dem, Pachtsweise daselbst in Besitz gehalten, Boetischen Schenkhaufe seit geraumer Zeit eine offenbare Diebesbande gehalten, wiederum zur Haft gebracht werde: Als werden alle und jede Gerichtsobrigkeiten hiermit in subsidium juris dienstlich ersuchet, diesen Andreas Kruskopf, dafern er sich unter ihrer Gerichtsbarkeit betreten läßt, zu arretiren, und dem Königl. Preuss. Amte Weserlingen, pravia notificatione, gegen gewöhnliche Reversales und Erstattung der Kosten auszuliefern. Es soll ab Seiten des dasigen Amtes in pari ac simili jedesmal reciprocirt werden.



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



102^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 23sten December.

Des kosmopolitische Patriot in Ansehung des Krieges.

In dem zehnten Stücke der beliebten braunschweigischen Anzeigen vom Jahre 1745. war die Frage aufgeworfen worden: Ob nicht in dem Sinne der Wörter Kosmopolit und Patriot ein Widerspruch stecke? Ich habe in dem 59. 62. und 63. Blatte eben dieses Jahres eine Betrachtung darüber angestellt, und zu beweisen gesucht, daß diese Namen so wenig in der natürlichen, als sittlichen Bedeutung etwas in sich fassen, das einander aufhebt. Man hat dieser kleinen Abhandlung mehr Lob beygelegt, als sie verdient. Indessen ist mir von mehr als einem weisen Manne die Erinnerung gegeben worden, daß ich einen Zweifel noch nicht geho-

ben hätte. Und so lange dieses nicht geschehen sey, würde sich noch immer etwas Widersprechendes zwischen einem Patrioten und Kosmopoliten finden. Man hat mir die öffentlichen Kriege zwischen den Völkern vorgehalten, bey welchen es unmöglich sey, die Pflichten eines Landmannes und Weltbürgers zugleich zu erfüllen. Ich leugne es nicht, daß anfangs diese Einwendung mich selbst irre gemacht habe. Allein nach einer genauern Erwägung der Sache habe ich doch gefunden, daß der Patriot und Kosmopolit, auch in Ansehung dieses besondern Falles, sich weislich mit einander vereinigen lassen. Es wird mir erlaubt seyn, diese meine Gedanken in eben den Blättern zu rechtfertigen, in wel-

R F F F

chen

chen ich meinen ersten Beweis geführt habe: Damit er dadurch noch vollständiger werde. Ich will, die Weitläufigkeit zu vermeiden, alles in die Kürze ziehen, und die mehrere Auswicklung meiner Gründe andern überlassen; oder einer neuen Gelegenheit vorbehalten.

Von den Begriffen der Wörter muß ich anfangen. Der Krieg ist der Zustand derer Republiken, die einander nicht unterworfen sind, da eine die andre offenbar beleidiget; oder der unschuldige Theil wenigstens genöthiget wird, den, ihm zugedachten, Schaden mit Gewalt abzuwenden. Durch diese Erklärung wird der Krieg von den häuslichen Streitigkeiten in den Familien, und von den bürgerlichen Unruhen und Empörungen zwischen den Städten und Ländern, die von einem Haupte beherrscht werden, unterschieden. Wir reden hier von den letzten nicht: weil man nicht einmal den Ruhm eines rechtschaffenen Patrioten behaupten kann, wenn man solche Verwirrungen in seinem eigenen Volke erregt, oder auf eine verkehrte Art daran Theil nimmt; geschweige, daß man dabey einen wahren Weltbürger darstellen sollte. Wir richten also unsere Gedanken nur auf die Kriege, die zwischen unterschiednen Fürsten und Völkern geführt werden. Will man einsehen, daß man bey denselben als ein Patriot und Kosmopolit zugleich handeln könne: So ist nöthig, daß man die sittliche Bedeutung bey der Wörter sich wieder zu Gemüthe führe. Hier ist die Wiederholung derselben. Ein Kosmopolit ist ein Mensch, der das allgemeine Beste der Welt oder das Heil der ganzen menschlichen Gesellschaft auf dem Erdboden nicht nur aufrichtig wünscht; sondern auch so viel dazu beyträgt, als vermöge seiner Kräfte und ohne Verletzung der Blugheit und anderer wichtigen Pflichten geschehen kann. Ein

Patriot hingegen ist ein Mensch, der die wahre Wohlfahrt seiner Landeute, und vornehmlich der Republik, oder der besondern bürgerlichen Gesellschaft, dazu er gehört, mit einem reinen Eifer sucht und befördert. Nachdem dieses vorangeschicket worden: Kann ich jetzt darthun, daß man, in Ansehung der öffentlichen Kriege und Unruhen, als ein Patriot und Kosmopolit zugleich handeln könne.

Die Ergreifung der Waffen hat entweder gerechte oder ungerechte Ursachen. Ungerechte und unnöthige Kriege muß so wenig der Patriot, als Kosmopolit, anfangen und unterhalten. Dieses wird mir ein jeder zugeben, der die Menschlichkeit nicht abgelegt hat. Das Kriegen ist mit der Verwüstung der Länder und der Ermüdung vieler tausend Menschen unaufsätzlich verknüpft, welches an sich selbst etwas Unmenschliches und Abscheuliches ist.

Temere in acie versari et manu cum hoste confligere, immane quiddam et belluarum simile est. Cic. de offic.

Der Unfriede hat auch für die eigenen Unterthanen, Landeute und Wirtbürger so viele betrübte Folgen, daß ein patriotischer Fürst und Staat nicht eher, als in der höchsten Noth und aus dringenden Ursachen, zu diesem gefährlichen und verderblichen Mittel greifen werden. Ueberhaupt, sagt der große Verfasser des Antimachiavells im 26. Kap. ist der Krieg so fruchtbar am Unglücke, der Ausgang so ungewiß, und die Folgen sind für ein Land so verderblich, daß die Fürsten nicht genug mit sich zu Rathe geben können; ehe sie sich damit einlassen.

Will man einwenden, daß es zu den Pflichten der Patrioten gehöre, für die Vergrößerung der Macht, den Anwachs des Reichs und die Vermehrung der Unterthanen zu sorgen, ja alle nur mögliche Mit-

Mittel, sie mögen sonst beschaffen seyn, wie sie wollen, zu diesem Zwecke zu gebrauchen: So findet man durch jene schöne Worte schon seine Widerlegung; und ich befürchte, daß man selbst nicht bedenke, was man redet, wenn man auch die unbilligen Waffen dahin rechnet.

Licet omne tecum Graeciae robur
trahas;

Licet arma longe miles a late explicet:

Fortuna belli semper ancipiti in loco est.

Diese weise Lehre des Seneca Tragici wird durch mannigfaltige Erfahrung aller Zeiten bestätigt. Viele, die durch den Krieg gewonnen wollten, haben sich am Ende in ihrer Meinung sehr betrogen gefunden, und benachtheiligt alles verloren. Die Wohlfahrt eines Landes und einer Republik besteht auch eigentlich nicht in der Grösse des Reichs, in der Weitläufigkeit der Grenzen und in der Menge der Unterthanen. Ein kleiner Staat, der inwendig keinen Mangel an irgend einem Gute, und von aussen, durch Bündnisse und andre Verwahrungsmittel, Frieden hat, kann eben so glücklich, ja noch glücklicher, als die größte und weitläufigste bürgerliche Gesellschaft, seyn. Die vollkommensten Regenten sind auch bey gar zu vielen Völkern und Ländern, die ihrem Zepter gehorchen, nicht mehr im Stande, alles zu übersehen und in einer genauen Ordnung zu erhalten. Sie müssen aus Noth, weil sie Menschen sind, vieles, ja das meiste, auf andre Augen und Hände ankommen lassen, die nicht allemal patriotische Absichten hegen. Es reißen, wider ihr Wissen und Willen, Verwirrungen und Ungerechtigkeiten ein, wobey einige Völker und Glieder in ihrem Gebiete sehr leiden müssen. Noch mehr. Der übermässige Anwachs eines Reichs erregt Neid und Feindseligkeit von aussen, wovon eben die blutigsten Kriege die Folge sind; zumal, wenn man durch ungerechte Waffen die Grenzen erweitert hat. Der höchste Hüter schläft auch

nicht. Was auf eine unerlaubte Art andern abgenommen wird, das ist ein sehr unbeständiges und flüchtiges Gut. Behält und geneußt es der erste Gewinner, auch der zweyte und der dritte Nachfolger desselben: So kommt bey dem vierten oder fünften derjenige, der ihn auf eine handgreifliche Art von der Wahrheit des Worts überführt:

Redit ad dominum, quod fuit ante suum.

Hierbey bleibt es nicht. Die Nachkommen müssen auf die betrübteste Art und mit dem größten Wucher das Gerabte wiedergeben. So herrscht die heilige Vorsehung unter den Sterblichen, und vornehmlich bey ganzen Reichen, Ländern und Staaten, die in jener Welt nicht mehr gefunden werden. Wer in den Geschichten nicht ganz unerfahren ist, und die alten Begebenheiten mit den neuen weislich zusammen hält, wird bald finden, daß ich wahre und vernünftige Worte rede. Ist aber dieses alles gewiß und unläugbar: So ist es auch unfreitig, daß preiswürdige Patrioten so wenig, als verehrungswürdige Kosmopoliten, mit einem ungerechten Kriege etwas zu schaffen haben werden; wenn sie auch noch so viel dadurch gewinnen könnten. Ein weiser Beförderer des gemeinen Bestens sieht nicht allein auf sich selbst, seine Mitbürger und die gegenwärtigen Zeiten; sondern auch auf die Kinder, Nachkommen und die zukünftigen Tage. Was ist dem Vaterlande damit gedienet; wenn es auf eine Zeitlang noch so viel erjagt, da solches dasselbe igt schon Blut und Thränen kostet, und auch über kurz oder lang einen grossen Schaden und Verlust, ja wohl gar den gänzlichen Untergang, zuwege bringt?

Hier wird man mir aber nun ganz gewiß zu erwegen anheim geben, daß dieses nicht von allen Sterblichen weislich bedacht, und noch weniger ausgeübt werde. Wer die Welt und die Menschen kennt, wird man sagen, muß ohne weitläufigen Beweis zugeben, daß beyde im Argen liegen. Es fehlt

████ 2

nicht

nicht an denen, die gerne kriegen. Wie sieht es denn da aus; wenn uns das Unrige von andern ungerechter Weise vorenthalten wird? Wie sieht es da aus; wenn man einen Fürsten und seinen Staat angreift, dieselben von ihren Kräften und Vortheilen zu entblößen? Soll denn eine Republik bey diesen Umständen auch stille sitzen; oder muß sie ihre gute Sache vertheidigen? Ist man schuldig, sich das Seinige ohne Widerstand nehmen zu lassen; oder hat man das Recht, zu den Waffen zu greifen: Damit das Vaterland, und was es in sich faßt, beschützt und errettet werde? Das letzte wird wohl weise seyn, und zu den Pflichten rechtschaffener Patrioten gehören. Wie können sie denn in solchem Falle zugleich als Kosmopoliten handeln? Gewalt mit Gewalt vertreiben, todt schlagen, fengen und brennen, tausend unglückliche Menschen machen; wo bleibt hier der Weltbürger; der auch der Fremden Heil sucht und befördert? Dem ersten Ansehen nach wird mich diese scheinbare Erinnerung nöthigen, meinen Satz, daß in dem sittlichen Verstande der Wörter Kosmopolit und Patriot kein Widerspruch sich finde, wenigstens in diesem Falle fahren zu lassen. Vielleicht aber sind die folgenden Anmerkungen kräftig, denselben doch zu vertheidigen.

So viel ist gewiß, daß dieser anscheinende Streit zwischen den Pflichten nicht von der Sache selbst; sondern von der Unart der Menschen herrühre. Wären alle Einwohner des Erdbodens wahre Kosmopoliten; würde man von allen Seiten nicht nur auf das Seine, sondern auch auf das, was des andern ist, sehen: So dürften keine Patrioten jemals das Schwert entblößen. Wo keine Beeinträchtigungen, Unterdrückungen und Verfolgungen sich finden, da bedarf es auch keiner Vertheidigung. Der Zustand, da die Menschen als Kosmopoliten und Patrioten zugleich handeln und keine Kriege un-

ter sich führen, bleibt also in sich möglich; und er würde auch wirklich auf dem Erdboden gefunden worden seyn; wenn wir unsere Unschuld behalten hätten.

Ich darf nothwendig freylich nicht vergessen, daß man die Sachen vorstellen müsse, nicht, wie sie allein in einer platonischen; sondern in dieser Welt statt finden können. Die vollkommene, unschuldige und friedfertige Welt ist ein Utopia oder Nirgendesheim, welches auf dem Erdboden nicht gefunden wird. Es sind nun solche da, und werden auch wohl, so lange keine Veränderung mit unserer Kugel vorgeht, auf denselben bleiben, die ihre Nachbarn kränken, den blühenden Zustand andrer Republiken beneiden, und die Ehre, Ruhe und übrigen Vortheile, dieser oder jener bürgerlichen Gesellschaft zu schmälern suchen. Man würde auf einmal aus den Augen setzen, was man als ein redlicher und eifriger Patriot schuldig ist; wenn man nicht bey diesen Umständen Gut, Blut und Leben daran wagen wollte, Herrscher, Mitbürger, Vaterland, Freyheiten und Rechte zu vertheidigen und zu erhalten. Man greife also zu den Waffen. Die Vernunft fodert es. Die Religion verbietet es nicht. Ja ich behaupte, daß die allgemeine Menschenliebe es rechtfertige; wenn man hier den Krieg einem schändlichen und schädlichen Frieden vorzieht. Meine Gründe, die solches bestärken, sind diese.

Wir sind, als Kosmopoliten, verpflichtet, allen Völkern und Ländern das Gute, welches ihre wahre Wohlfahrt bauen und erhalten kann, zu gönnen und nach möglichsten Kräften zu verschaffen. Wenn sie aber damit umgehen, wie sie durch anderer Unglück und Beeinträchtigung größer, glückseliger und herrlicher werden mögen: So sind sie auf dem Wege zu ihrem eignen Verderben. Wer einen Gott und eine göttliche Vorsehung glaubt, wird dieses nicht leugnen. Man muß verkehrten Absichten durch alle mög-

mögliche und erlaubte Mittel, wovon der Krieg, wenn man zur Führung desselben Macht und Recht hat, an und für sich selbst nicht ausgeschlossen werden darf, ernstlich sich widersetzen: Damit übelbeschaffene und verblendete Menschen nicht zu sich reissen, was tausend Gluck und Wehe mit sich führt. Wir würden vergessen, daß uns keine außer-erdentliche und unmittelbare Hülfe des Himmels versprochen sey. Wir würden auch keine reine Zuneigung zu andern Reichen, Ländern und Völkern beweisen; wenn wir dieses mit gleichgültigen Augen ansehen wollten. Ein weiser Arzt schneidet die vergifteten Glieder von dem Körper ab; oder er läßt das überflüssige Blut wegspritzen: Damit das Leben des Patienten erhalten werde. Deswegen hört er nicht auf, den Kranken zu lieben. Man kann und muß eben dieses, als einen Beweis seiner wohlgemeinten Fürsorge für den Elenden, ansehen. Ein gerechter Krieg ist auch ein scharfes Mittel, das die weise Liebe wehlt, diejenigen, die sich von einem gefährlichen Raube nehren wollen, den giftigen Bissen, auch mit Verluste ihrer Zähne, aus dem Munde zu reissen.

*Cui licentia iniquitatis eripitur, vilit-
ter vincitur. August.*

Ich will noch eins hinzufügen. Wenn es der unbändigen Ehrsucht und dem unersättlichen Eigennutze gelungen ist, ein Volk über den Haufen zu werfen: So gehen sie weiter. Sie suchen auch andere Länder unter ihr Joch zu bringen, und Herren der ganzen Welt, durch Brand und Blutvergießen, zu werden. Die allgemeine Menschenliebe fodert es, diesen gefährlichen Flammen zu wehren: damit sie nicht alles ergreifen. Wodurch kann dieses am besten, sichersten und nachdrücklichsten ausgerichtet werden? Die patriotischen Gesellschaften müssen, als Kosmopoliten, nächst der Anrufung der rettenden Vorsehung, zusammen treten, denen Zaum und Gebiß anzulegen, die alles

allein verschlingen wollen. Kommen Freunde und Feinde dabey um: so ist es besser, daß einige sterben; als daß ganze Völker verderben, und der Erdboden allenthalben ein trauriger Schauplatz des Mordes und der Verwüstung werde.

Dieses wird hoffentlich nach meiner Absicht genug seyn, den Schluß zu machen: Wenn die gerechten Kriege nicht eher angefangen werden, als bis alle übrigen Mittel umsonst gewesen sind, die reinen Absichten zu befördern, wenn man das Blut der Feinde mit Wehmuth fließen sieht; wenn man nicht mehr Zerstörung anrichtet, als zu dem Zwecke der Selbsterhaltung nöthig ist; wenn die eine Hand diejenigen aufrichtet und heilt, welche die andre niedergeschlagen und verwundet hat; wenn man nur die Ueberwindung und nicht die Ausrottung seines Widersachers sucht; wenn man gleich zu dem Delzweige greift, nachdem das ungerechte Schwert stumpf geworden ist: So findet sich bey dem Kriegen nichts, dadurch die Patrioten aufhören, Kosmopoliten zu seyn.

Welche sind denn diese streitende Liebhaber des Vaterlandes und des ganzen menschlichen Geschlechts? Auf diese vorwiegige Frage muß man keine Antwort von mir verlangen. Ich habe von der Sache geschrie- ben. Das Urtheil über die Personen gehört dem Herrn, der alle Welt und einen jeden unter uns richtet. Es ist eine große Ueber-eilung und Verwegenheit, wenn Privatper- sonen, welche die wahre Beschaffenheit der Staatshändel und aller, sich einschlechtenden, Ursachen unmöglich wissen können, mit einem ungeforderten Machtspruche sagen wollen: Hier wird nicht patriotisch, dort nicht Kosmopolitisch Krieg geführt. An- statt, daß wir so blind und verwegen urthei- len sollten, wollen wir lieber mit Jeremia Kap. XLVII. 6. zu dem großen Herrn der Heer- scharen, der den Kriegen in aller Welt feuret, als wahre Patrioten und Kosmopoliten, mit

¶ ¶ ¶ ¶ ;

brün-

brünstigem Geiste seuffzen: O du Schwert des Herrn! wann wilt du doch aufhören? Fahre doch in deine Scheide, und ruhe, und sey stille!

H. M.

Aufgabe.

Woher kömmt eigentlich die Redensart:
Zu Uluch sale leyhen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Der Hr. Hofrath Schöpffer ist gewillt, seine im Sackfcharren, bey'm Eingange der Rannengießerstraße an der Ecke auf der rechten Seite, bel. 3. Scharrenlehder zu verkaufen, oder zu vermieten. Wer dazu Belieben hat, wolle sich bey dem Hrn. Eigenthümer ohnſchwer melden.

2) Es find an einem, nicht weit von hier bel. Orte zwey Kutſchpferde zu verkaufen; und kann der Hr. Hofrath Burghoff davon nähere Anweisung geben.

3) Wer ein tüchtiges Billard zu verkaufen hat, beliebe ſolches dem Fürſt. Adreſſencontoir ohnſchwer zu melden.

II. Was geſtohlen.

In Braunschweig.

1) Am 20. dieſes, unter der Vormittagspredigt, iſt, aus einem der oberſten Zimmer des Fürſt. Brauenhofes, folgendes Silberzeug geſtohlen worden: 1) Ein, mit einem Griff verſehener, Caffetopff. 2) Ein, dazu gehöriger, Milchtopff. 3) Ein Theetopff. Dieſe drey Stücke ſind von Augsburg. Silber, und inwendig verguldet. 4) Zwey egale Schachteln, ohne Garnir. 5) Eine dito, ſo etwas kleiner. Wer von dieſem geſtohlenen Silberzeuge, welches, nach der neuen Facon, gerunden (jedoch daß die erſtern drey Stücke von den drey letztern unterſchieden) und mit keinem Namen und Wapen verſehen iſt, dem Fürſt. Intelligenz-

contoir Nachricht ertheilen kann, demſelben ſoll eine hienälſche Belohnung ertheilt werden.

2) Am vergangener Mittwoch, des Nachmittags um 2. Uhr, ſind von einem Jungen, welcher ein weißes Kamſol, eine geſtreifte wollene Mütze, eine Schürze, und in der Hand einen Hengeltopff, die Haare aber eingeflochten gehabt, in Trauten Hauſe alhier, 2. Oberhemden, welche ohne Ärmel aber mit Knollen verſehen, und mit dem Namen E. S. S. bezeichnet ſind, geſtohlen worden. Wer von dieſen geſtohlenen Hemden Nachricht geben kann, der ſoll 6. ggr. zur Vergeltung erhalten.

III. Urtheile und Beſcheide in auswärtigen Proceſſen.

a) Bey Fürſt. Hofgerichte, in Wolfenbüttel.

1) In Sachen Stollen, contra Bruns. Decr. vom 15. huj.

b) Bey hieſigem Magiſtrat.
Decr. publ. am 19. huj.

2) In Sachen Schmidts, contra Puttkammer und Conjorten.

3) Das Cammaſche Stipendium und die Bibliothek betr.

IV. Gerichtliche Subhaſtationes.

Bey Fürſt. zu Aufhebung der Concursproceſſe alhier verordneten, Commiſſion iſt zu Subhaſtation der Hempelſchen Immobilien, als: a) Des, auf der Guldensſtraße hieſelbſt bel. Brauhauſes, ſamt Zubehör. b) Des, zwiſchen der Fr. Aſſeſſorin von Damm, und dem Roerhandſchen, Garten, an der Goſlarschen Heerſtraße bel. Garten. c) Des, vor dem Wilhelmſthore, zwiſchen der Wogenschen, und des Hospitals St. Thomae, Länderey bel. 1 1/2 Morgen haltenden Garten, der 21. Febr. 1748. pro termino præjudiciali anberahmet worden.

V. Licitationes.

Bey hieſigem Untergerichte ſind am 14. huj. auf das ſubhaſtirte Severinsche, auf der

der Schuhstraße bel. Beckerhaus 1340. Zhr. geboten worden.

VI. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Den Dienstag nach dem Neuenjahre, als den 2. Jan. 1748. wird die Vohgerbergilde, bey ihrem Gildemeister, ihr Quartal halten.

b) In Seesen.

2) Künftigen Donnerstag, als den 28. dieses, hält die dasige Beckergilde, im Beyseyn obrigkeitlicher Personen, in des Gildemeisters Behausung, ihre Morgensprache. Wer dabey etwas zu suchen, der kann sich sodann anfinden.

VII. Freunde.

a) In Braunschweig.

Soherthor, am 18. huj. die Hrn. Obristlieutenants von Bintinhof und von Laffert, aus Hannover. Logiren im Prinz Eugen.

Petritshor, am 19. huj. die beyden Hrn. Rittmeister von Weltheim, in Churbraunschw. Künb. Diensten. Logiren bey der Fr. von Weltheim.

Augustthor, am 20. huj. der Königl. Preuß. Hr. Lieutenant Darnschefsky, ausser Diensten. Logiret bey Kayfers.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 18. huj. der Hr. von Hugo, aus Zelle. Logiret im goldenen Engel.

Sarzhor, am 20. huj. der Hr. Lieutenant von Bredow, in Königl. Preuß. Diensten. Passiret gleich durch

VIII. Getaufte.

Zu St. Martini, am 12. huj. des Tagelöhners, Johana Ernst Beims, Eöhllein, Namens Johana Conrad. Und am 15. ejusd. des Bürgers und Chirurgen, Hrn. Johann Wilhelm Blunde, Eöhllein, Namens Johana Wilhelm.

Zu St. Catharinen, am 10. huj. des Tagelöhners, Heanig Dreier, Eöhllein, Namens Heinrich Andreas Ludwig. Und eod. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Ernst Christian Lindner, Löchterlein, Na-

mens Johanne Regine Christine. Jungfrauen eod. des Bürgers und Beckers, Mstr. George Rudolph Kopke, Eöhllein, Namens Johann Ulrich Herrmann. Und am 15. ejusd. des Bürgers und Zinngießers, Mstr. Christian Köpke, Eöhllein, Namens Carl Christian Heinrich.

Zum Brüdern, am 10. huj. des Bürgers und Schuhmachers, Mstr. Johann Valentin Brüning, Löchterlein, Namens Henriette Marie Elisabeth.

Zu St. Andreae, am 10. huj. des Bürgers, Heinrich Behme, Eöhllein, Namens Friederich Heinrich. Und eod. des Maschmachersgefelln, Dieterich Hasselbrink, Eöhllein, Namens Johann Heinrich Elias.

Zu St. Magni, am 11. huj. des Advocaten, Hrn. Peter Jacob Schaper, Eöhllein, Namens Christoph. Und am 13. ejusd. des Patrien und Brauers, Hrn. Johann Hantelmann, Löchterlein, Namens Wilhelmine Henriette.

Zu St. Petri, am 10. huj. des Bürgers und Klempners, Mstr. Johann Christian Steinicke, Eöhllein, Namens Johann Andreas Daniel.

IX. Begrabene.

Zu St. Martini, am 14. huj. der Bürger, Elias Nicolaus Peiters. Und am 15. ejusd. Jase. Rosine Catharine Lattemanns.

Zu St. Catharinen, am 10. huj. der Bürger und Tagelöhner, August Heinrich Demele. Und eod. des Feldapothekers, Michael Reichard, Eöhllein, Nuten Friederich. Ferner am 12. ejusd. des gedessenen Soldaten, Johann Christoph Stelzenhof, Eöhllein, Friederich Ludwig Elias. Und am 14. ejusd. des Quartiermeisters, Hrn. Johann Regenborn, Witwe, Marie Hensen. Ingleichen am 15. ejusd. des Porteurs, Johann Anton Möhle, Eöhllein, Nicolaus Heinrich.

Zum Brüdern, am 10. huj. der Schafknecht, Matthias Riecke. Und am 12. ejusd.

eiusd. des Bürgers und Korbmachers, Mstr. David Wenzel Hellwig, Söhnelein, Friedrich Conrad Engelhard.

Zu St. Andrae, am 10. huj. des Tagelöhners, Johann Christoph Wos, Söhnelein, Johann Heinrich. Und am 14. eiusd. Johann Wolf Mütze, Tochter, Catharine Dorothee Margarete. Desgleichen eod. Marie Lucie.

Zu St. Magni, am 13. huj. Johann Kochs, Tochterlein, Henriette. Und am 15. eiusd. Henriette Seligmanns, Witwe Probstin.

Zu St. Aegidien, am 12. huj. des Tagelöhners, Julius Gremmers, Söhnelein, Julius Conrad Christian.

X. Vermischte Nachrichten.

Nachdem der weil. Königl. Großbritt. Geheimjustizrath, Hr. von Aicern, eine beträchtliche Anzahl von seinen weltbekannten *Actis Pacis Westphalicae* hinterlassen, welche bishero, lediglich ihrer Kostbarkeit und des hohen Preises wegen, keinen Abgang gefunden haben: Als hat der Universitätsbuchhändler zu Göttingen, Hannover und Lüneburg, Hr. Johann Wilhelm Schmidt, als nunmehriger Inhaber und Verkäufer derselben, sich entschlossen, den noch sämtlichen Vorrath dem Publico, unter nachstehenden sehr vortheilhaften Bedingungen, käuflich zu überlassen. Es besteht das ganze Werk aus folgenden Hauptstücken: (a) *Acta Pacis Westphalicae*, oder Westphälische Friedenshandlungen und Geschichte. 6. Theile in groß Fol. (b) *Acta Pacis Executionis Publicae*, oder Nürnbergische Friedensexecutionshandlungen und Geschichte 2. Theile in groß Fol. (c) Vollständiges Universalregister über obige 8. Theile in Fol. NB Diese sind insgesamt auf das feinste holländische Papier gedruckt, und mit den vorreflichsten Kupfern gezieret. Hierzu kommen noch (d) Regensburger Reichstagehandlungen von den Jahren 1653. und 1654. 2. Theile in Fol. deren ersterer die Materie den Statum

publicum, und der zweyte die, das Aufstigeisen betreffend, enthält. Diese eils Folianten sind, nach dem bisherigen Buchhändlerpreise, für 62. Thlr. verkauft worden; in Zukunft werden dieselben aber unter folgenden Bedingungen überlassen: (1) Diejenigen, welche sich binnen igt und der frankfurter und leipziger Ostermesse 1748. das Werk anschaffen wollen, bezahlen für ein jedes vollständiges Exemplar nicht mehr, als 30. Thlr. (2) Denen zum Besten, welche das Werk noch nicht ganz besitzen, hat man eine gewisse Anzahl einzelner Theile überdem ausgesetzt, und sie bezahlen, für jeglichen Theil besonders, nicht mehr als 3. Thlr. (3) Nach Verlauf der frankfurter und leipziger Messe 1748. wird kein vollständiges Exemplar, wenn deren noch welche übrig bleiben sollten, unter dem ordinären Buchhändlerpreise a 62. Thlr. mehr verlassen werden, vielweniger wird man alsdann mit einzeln Theilen weiter dienen können. (4) Diejenigen, welche unmittelbar an den Verkäufer in Göttingen, Hannover oder Lüneburg, oder an sonst jemand der Orten ihre Gelder Franco einsenden, erhalten auch dagegen die Exemplarien, so weit die Braunschweig-Hannoverschen Posten gehen, ebenfalls ohnverzüglich franco. (5) Dem alhier in Braunschweig befindlichen Collecteur, dem Graveur Fr. Schmid, müssen die Gelder, höchstens 8. Wochen vor den beyden Messen, franco ausgezahlt werden, dagegen sie von demselben, mit Ausgang der Messen, die beliebigen Exemplarien ohnsehlbar zu gewärtigen haben; wobey jedoch einem jeglichen frey steht, seine Exemplarien durch einen, nach der Messe reisenden, Kaufmann, oder auf andere beliebige Weise, bey dem Verkäufer, gegen baare Bezahlung, abfordern zu lassen. (6) Diejenigen, welche mit eins 6. Exemplarien nehmen, oder so viel colligiren, bekommen das siebente umsonst, oder stat dessen, von den colligirten Geldern, 15. pro Cent.

XI. Geld=

XI. Geldcours. (vom 22. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser		
feine $\frac{2}{3}$	—	7 $\frac{3}{4}$
ordinaire dito	—	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	—	1 $\frac{3}{4}$
Ducaten	—	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pissolotten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$	

XII. Wechselcours. (vom 22. huj.)

Hamburg in Banco	—	136
dito in Courantgeld	—	116 $\frac{5}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	—	116 $\frac{3}{4}$
Amsterdam in Banco	—	137 $\frac{3}{4}$
dito in Cassa	—	131 $\frac{1}{4}$ à 131 $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro R. Sterl.		

XIII. Silberpreis.

Die Mark fein	12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.
---------------	--

XIV. Betraydepreis.

- a) In Braunschweig (vom 18. bis 20. huj.)
Auf dem alten Stadtmärkte.

Weizen à Himpte	28. — — —
Rocken	23. — — —
Gersten	17. — — —
Haber	11. — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

Weizen à Wispel	28. — — 29. —
Rocken	23. — — 24. —
Gersten	18. — — —
Haber	11. 18. — — —

- b) In Wolfenbüttel, (vom 19. huj.)

Weizen à Himpte	24. mgr. — R. bis mgr.
Rocken	22. — — —
Gersten	16. — — —
Haber	11. — — —

- c) In Blankenburg, (vom 16. huj.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 28. Thlr. — mgr.	
Rocken	23. — — —
Gersten	16. — — —
Haber	12. — — —

- d) In Helmstädt, (vom 16. huj.)

à Wisp. Thlr. ggr. à Hpte. ggr. R.	
Weizen	28. — — 17. —
Rocken	24. 12. — 13. —
Gersten	15. 12. — 9. 6.
Haber	9. 12. — 6. —

Erbsen à Himpte

18 ggr.

- e) In Calvörde, (vom 19. huj.)

Weizen à Wispel	27. Thlr. bis Thlr.
Rocken	18. — —
Gersten	16. — —
Haber	10. — 11.

- f) In Schöningen, (vom 19. huj.)

Weizen à Himpte	25. mgr. R. bis 26. mgr.
Rocken	21. — — —
Gersten	15. — — —
Haber	10. — — —

- g) In Königslutter, (vom 16. huj.)

Weizen à Himpte	24. — — — 25.
Rocken	21. — — — 22.
Gersten	15. — — — 16.
Haber	9. — — — 10.
Erbsen	27. — — — 28.
Linzen	36. — — — 40.

- h) In Schöppenstädt, (vom 19. huj.)

à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.	
Weizen	28. — — 26.
Rocken	23. — — 21.
Gersten	17. — — 15.
Haber	10. — — 9.

- i) In Seesen, (vom 16. huj.)

Weizen à Himpte	27. bis 28. mgr. R.
Rocken	21. — 22. —
Gersten	13. — — —
Haber	8. — — —
Weisse Erbsen	30. — 32. —

- k) In Gandersheim, (vom 16. huj.)

Weizen à Himpte	27. bis — mgr. R.
Rocken	20. — — —
Gersten	12. — 13. —
Haber	8. — — —
Weisse Erbsen 3. Koch.	33. — — —

- l) In Holzminden, (vom 16. huj.)

Weizen à Wispel	30. Thlr. — mgr.
Rocken	24. — 26. —
Gersten	13. — 12. —
Haber	9. — 14. —
Erbsen	26. — 24. —

- m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. huj.)

Weizen à Himpte	28. — — 30. —
Rocken	22. — — 24. —
Erbsen	— — — —
Gersten	— — — —

	mgr. A. bis mgr. A.			
Bersten à Himpte	12.	—	—	14. —
Haber	8.	—	—	—
Erbfen	24.	—	—	30. —
n) In Dorfsfelde, (vom 7. bis 14. huj.)	30. Thlr. bis 31. Thlr.			
Weizen à Wisp.	24.	—	—	—
Rocken	24.	—	—	—
Bersten	23.	—	—	—
Haber, so gut	11.	—	—	11½ —
Bund Haber	10.	—	—	11. —
Erbfen à Himpte	30. mgr.	—	—	—
Buchweizengrünke	30.	—	—	—

XV. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 19. huj.)	Thlr. mgr. bis Thlr. mgr.			
1. starkes Fuder Büchen	2.	—	—	3. —
— so geringer	1.	30.	—	—
1. Fuder Eichen	1.	12.	—	1. 18.
1. starkes Fud. Wafen	1.	24.	—	—
— so geringer	1.	5.	—	1. 9.
b) In Blankenburg.				
1. Malter Eichen	1.	9.	—	—
c) In Helmstädt, (vom 16. huj.)				
1. starkes Fuder Büch.	1.	6.	—	1. 12.
— so geringer	—	24.	—	30. —
1. starkes Fuder Eichen	—	27.	—	1. —
— so geringer	—	21.	—	24. —
1. Fuder Büchenwafen	—	24.	—	27. —
1. — Büchenwafen	—	24.	—	—
d) In Schöningen, (vom 19. huj.)				
1. Marktfuder Büchen	1.	4.	—	—
1. — Eichen	—	30.	—	—
1. — Wafen	—	24.	—	—
e) In Königsutter, (vom 16. huj.)				
1. Klast. trocken Büchen	3.	—	—	—
— so grün	2.	24.	—	—
1. Marktfuder	—	24.	—	1. 4.
f) In Schöppenstädt, (vom 19. huj.)				
1. Klast. trock. Büchen	3.	9.	—	—
1. — so grün	3.	—	—	—
1. Schock Kollwafen	1.	27.	—	1. 30.
1. — so grün	—	—	—	—
1. Marktfuder Büchen	1.	27.	—	1. 30.
g) In Gandersheim, (vom 9. huj.)				
1. Fuder trocken Büchen	1.	4.	—	1. 5.
1. — grünes	—	33.	—	34.

1. Karre voll trocken Büchen	17. bis 18. mgr.
XVI. Salzpreis.	
Ein Himpte	12. mgr.
XVII. Fleischpreis.	

a) In Braunschweig.	Siehe das Stück vom Mittwoch.			
b) In Wolfenbüttel.	Siehe eben daselbst.			
c) In Blankenburg, (vom 16. huj.)	mgr. A. bis mgr. A.			
Das H. Rindfleisch	2.	—	—	—
— Kalbfleisch	1.	3.	—	—
— Kalbfleisch	1.	2.	—	—
— Hammelfleisch	1.	4.	—	—
— Schweinefleisch	2.	—	—	—
d) In Lüneburg, (vom 16. huj.)				
Das H. Rindfleisch Nr. 1.	2.	—	—	—
— Nr. 2.	1.	6.	—	—
— Nr. 3.	1.	4.	—	—
— Kalbfleisch Nr. 1.	1.	6.	—	—
— Nr. 2.	1.	4.	—	—
— Hammelfleisch Nr. 1.	1.	4.	—	—
— Schweinefleisch Nr. 1.	2.	2.	—	—
e) In Calvörde, (vom 19. huj.)				
Das H. Rindfleisch	1.	6.	—	1. 7.
— Kalb. od. Hammelf.	1.	6.	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—
f) In Schöningen, (vom 19. huj.)				
Das H. Rindfleisch	1.	6.	—	—
— Kalbfleisch	1.	1.	—	1. 2.
— Hammelfleisch	1.	4.	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	2. 4.
g) In Königsutter, (vom 16. huj.)				
Das H. Kalbfleisch	1.	4.	—	—
— Hammelfleisch	1.	4.	—	1. 6.
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—
h) In Schöppenstädt, (vom 19. huj.)				
Das H. Rindfleisch	1.	6.	—	2.
Ein Fasser 2. Thlr. bis 2. Thlr. 9. mgr.				
— Kalbfleisch	1.	4.	—	—
— Schweinefleisch	2.	2.	—	—
— Brat- oder Blutwurst	3.	4.	—	—
— Schinken	5.	—	—	—
— Speck	4.	4.	—	—
i) In Seesen, (vom 16. huj.)				
Das H. Rindfleisch	1.	6.	—	—
— Kalbfleisch	1.	4.	—	—

	mgl. A. bis mgl. A.	W. Loth Du.
Kopf und Füße	3. — — —	ein Ruckenbrodt, für 1. mgl. 1. 14. —
Gelänge	3. 4. — 4. —	ein Ruckenbrodt, für 2. mgl. 2. 28. —
Kalbsknenen	2. 4. — — —	— — — 3. — 4. 10. —
Das W. Schweinefleisch	2. 2. — — —	— — — 4. — 5. — 24. — —
- Rorh- und Knappwurf	3. — — — —	b) In Wolfenbüttel, (im December.)
- Rorh- oder Knappwurf	3. — — — —	Eine 4. A. Semmel — 13. 1½
k) In Gandersheim, (vom 16. huj.)		Ein 4. A. Brodt — 22. —
Das W. Rindfleisch	1. 6. — — —	- 1. mgl. — 1. 12. —
- Kalbfleisch, da das Kalb		- 2. — — 2. 24. —
40. bis 50 W. gew.	1. 6. — — —	- 3. — — 4. 2. —
- da es 32 bis 40. W. gew.	1. 5. — — —	Excl. des von den Beckern angelobeten 4 W.
- Hammelfleisch	1. 6. — — —	c) In Blankenburg, (vom 16. huj.)
- Schaaffleisch	1. 3. — — —	Eine 2. A. Semmel — 10. 1.
- Schweinefleisch	2. — — — —	Ein 3. A. klar Ruckenbrodt — 22. 2¼
- frische Schweinewurst	3. — — — —	- 6. — — 1. 13. 1½
l) In Holzminden, (vom 16. huj.)		- 1. mgl. — 2. 26. 3¼
Das W. Rindfleisch	1. 4. — 1. 6.	Ein 3. A. Hausbackenbrodt — 26. 2.
- Kalbfleisch, da das Kalb		- 6. — — 1. 21. ½
40. W. gewogen	2. — — — —	- 1. mgl. — 3. 10. 1.
- Hammelfleisch	1. 4. — — —	d) In Helmstädt, (im November.)
- Schaaffleisch	1. 1. — — —	Wieget für 4. A. klare Sem. — 16. 1.
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	- 2. — — — 11. 3.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. huj.)		- 4. — klar Ruckenbrodt — 20. 3.
Das W. Rindfleisch	1. 4. — — —	- 1. mgl. dito — 1. 9. 3.
- Ruckfleisch	1. 2. — — —	- 4. A. gemein Ruckenbrodt — 27. 3.
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	- 1. mgl. dito — 1. 23. 3.
n) In Dorßfelde, (vom 7. bis 14. huj.)		e) In Calvörde, (vom 19. huj.)
Das W. Rindfleisch	2. — — — —	Wieget eine 3. A. Weizensemel — 15. —
- Hammelfleisch	1. 6. — — —	- — 3. — ordin. Ruckenbr. 1. — —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	- — 6. — — 1. 28. —
XVIII. Fischpreis.		- 1. mgl. 4. — — 3. 24. —
In Helmstädt, muß der Pächter der dasigen		- 3. — — — 7. 16. —
Kammereytenche, H. G. Wolter, bis Jo-		f) In Schöningen, (vom 19. huj.)
hann. 1748. die Fische folgender massen auf		Klar Weiz. eine 4. A. Semel — 13. —
öffentlichen Markte verkaufen.		— — — 2. — Hüllen — 11. —
Hechte à W. 4 mgl. 4. A. bis mgl. A.		Klar Ruckenbr. für 4. A. — 21. —
Karauschen — 4. — — — —		— 1. mgl. 1. 10. —
Karpen — 3. — 4. — — —		— 1. — so grob 2. 6. —
Baarse — 2. — 2. — — —		— 3. — — 6. 13. —
Epersefische — 1. auch 10. — — 1. 4.		g) In Königslutter, (vom 25. Nov.)
XIX. Brodttaxa.		Eine weiße Diege à 4. A. — 13. —
a) In Braunschweig, (im December.)		- 4. A. Flechte — 13. —
Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 28. mgl.		Ein 1. mgl. Rubel 1. 15. 2.
und der Scheffel Ruck 6. thlr. 14. mgl.		- 1. — Stück 3. 10. —
Wieget ein Weisbr. für 2. A. 6. Loth ½ Du.		Ein 3. mgl. Brodt 6. 23. —

h) In Schöppenstädt, (vom 19. huj.)				ff. Loth Du.
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	—	22.	—	—
— — 1. mgl.	—	1.	12.	—
Ein 2. A. Stück loß Brodt	—	—	12.	—
— 4. — — —	—	—	24.	—
Klar Rogk. ein 4. A. Brodt	—	—	27.	—
— — 1. mgl.	—	1.	22.	—
— — 2. — —	—	3.	12.	—
— — 3. — —	—	5.	2.	—
Ordinair — 4. A. —	—	1.	4.	—
— — 1. mgl.	—	2.	8.	—
— — 2. — —	—	4.	16.	—
— — 3. — —	—	6.	24.	—
i) In Seesen, (vom 16. huj.)				
Eine klare 1. A. Sem. wieget	—	3.	3½.	—
Ein klar Rogkenbr. für 1. mgr.	—	1.	9.	—
— gem. — — 1. —	—	1.	23.	2.
— — — 2. —	—	3.	15.	2.
— — — 3. —	—	5.	7.	—
k) In Gandersheim, (vom 16. huj.)				
Eine 1. A. Semmel wieget	—	3.	3.	—
für 4. — — —	—	15.	—	—
— 1. mgr. — — —	—	30.	—	—
Ein klar Rogkenbrodt für 2. A.	—	11.	—	—
— — — 4. —	—	22.	—	—
— — — 1. mgl.	—	1.	12.	—
Gem. Rogkenbr. für 4. A.	—	29.	—	—
— — — 1. mgl.	—	1.	26.	2.
— — — 2. —	—	3.	21.	1.
— — — 3. —	—	5.	16.	—
l) In Holzminden, (vom 16. huj.)				
Eine klare 2. A. Semmel	—	7.	—	—
Ein klar Rogkenbr. für 2. A.	—	10.	2.	—
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	—	1.	26.	2.
— — — 2. —	—	3.	21.	—
— — — 3. —	—	5.	15.	2.
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. huj.)				
Eine 4. A. Semmel	—	12.	2.	—
Ein klar Brodt für 1. mgl.	—	1.	18.	—
Ein Hausm. brodt — 1. —	—	2.	—	—
Ein Hausm. brodt für 2. mgl.	—	4.	2.	—
n) In Dorßfelde, (vom 7. bis 14. huj.)				
Eine 4. A. Semmel	—	14.	2.	—

Ein 2. A. Zwieback	—	7.	—
Eine 2. A. Füllensuffe	—	14.	—
Ein 1. ggl. Riesenbrodt	3.	2.	2.

XX. Biertara.

a) In Blankenburg, (vom 16. huj.)

½ Stübchen Brehhan gilt	1. mgr. 2. A.
½ — braun Bier —	1. — 1. —

b) In Calvörde, (vom 19. huj.)

1. Maas Brandenb. Maas	6. A.
------------------------	-------

c) In Holzminden, (vom 16. huj.)

½ Faß Brehh. ohne Accise 2. Thlr. 22. mgl. 4. A.	
1. Stüb. Brehh. mit der Accise 2. mgl. 4. A.	
1. Quartier — — —	5. —

d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. huj.)

½ Faß Bier mit dem Lic. 3. thlr. 12. mgl. 6. A.	
1. Kanne — — —	1. — 2. —

XXI. Brandweintara;

a) In Calvörde, (vom 19. huj.)

1. hiefiges Maas	3. mgl. — A.
------------------	--------------

b) In Holzminden, (vom 16. huj.)

1. Stübchen, mit der Accise	24. mgl. — A.
1. Quartier — — —	6. — — —
½ Köffel — — —	1. — 4. —

c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. huj.)

1. Stübchen, mit dem Licent	20. mgl. — A.
1. Quartier — — —	5. — — —

XXII. Torfpreise.

Aus den Magazinen. 1. Zuder, 1. Zuber,

a) In Braunschweig. erel. Zuhrl.

1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.	Thlr. mgl. A. mgl. A.
-----------------------------------	-----------------------

Gebag. 1. Classe	3.	—	—	—
------------------	----	---	---	---

— — 100. St. einz.	—	—	—	11. —
--------------------	---	---	---	-------

— 2. Classe	2.	18.	—	—
-------------	----	-----	---	---

— — 100. St. einz.	—	—	—	9. —
--------------------	---	---	---	------

Gestoch. 1. Classe	—	2.	—	8. —
--------------------	---	----	---	------

— 2. —	—	1.	31.	4. 7. 4.
--------	---	----	-----	----------

2) Auf dem Ziegelhofe, Mitt. u. Sonnab.

Gestoch. 1. Classe	—	1.	31.	4. 7. 4.
--------------------	---	----	-----	----------

b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.

Gestochener	1.	27.	—	7. —
-------------	----	-----	---	------

c) In Helmstädt. Gest.	1.	12.	—	6. —
------------------------	----	-----	---	------

d) In Königslutter. — 2.	—	—	—	9. —
--------------------------	---	---	---	------



Unter Ihro Durchl. Unserß gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation und auf
Dero gnädigsten Special-Befehl.

Ao. 1747.



103^{tes} Stüd.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 27sten December.

Schluß der historischen Nachrichten von dem Kloster Ammensleben.

(S. das 43ste Stück dieses Jahres.)

Da ich jüngsthin von dem hochw. Convent zu Ammensleben das Verzeichniß ihrer Herren Aebte von dem letztern Jahrhundert bis auf ihzige Zeit erhalten: So liefere dem G. L. hiemit den Schluß von diesen Klostersnachrichten. Zuvörderst muß ich noch etwas von dem zuletzt erwähnten XXIV. Abt Gregorio anführen. Es hat derselbe 35. Gulden jährlicher Rente für 700. fl. von dem Kloster Neuwerk und St. Mauritii zu Halle gekauft: Imgleichen 20. fl. jährlicher Zins für 500. fl. von dem Rathe der Altstadt Magdeburg und andere Einkünfte. Er war ein

gelehrter, daneben bey grossen Herren sowohl als bey Leuten niedrigen Standes sehr angesehenener und beliebter Mann. Ueber die Regeln der bursfeldischen Congregation hielt er sehr strenge. Sein Convent hatte das Glück, viel gelehrte und wackere Leute unter ihm zu haben. Ich will etlicher Meldung thun, diese sind a) Joh. Jacobi aus dem Frankenlande, welcher an. 1503. an die Stelle Heinrich Gerkens zum Abt zu Königsutter erwehlet und bestätigt worden; wo er die Klostergebäude trefflich wieder in Stand gesetzt, auch die Klosterorgel angeschafft hat, und im 30ten Jahre seiner Administration, 1540. am Tage St. Gregorii verschieden

§1111

den ist. b) **Nicolaus Prutenus**, hat in die 40. Jahr, theils als Prior zu Ammensleben, theils als Dorfpfarrer, in gutem Ruf gestanden. Er ist 1516. verschieden, und in der Mitte der Kirche an die Seite des Abts Tilemann begraben worden. c) **Simon Prutenus**, hat geraume Zeit, als Cantor, gedienet, und ist endlich Magister Fratrum laicorum worden. Er hat sich bey dem Bauwesen des Klosters wohl verdient gemacht, und so eifrig über die Klosterregeln gehalten, daß man ihn *Columnam disciplinae* genannt. Ist 1518. entschlafen und im Kreuzgange beygesetzt. d) **Eudolf von Bolen**, hat einen schönen Obstgarten beym Kloster angeleget, und ist 1482. am Tage Matthäi des Apostels verschieden. Er liegt im Kreuzgange begraben. e) **Petrus de Lippia**, war Kellner, starb 1497. an der Pest. f) **Henricus de Hervordia**, war Prior und einige Zeit Dorfpfarrer; ein tugendhafter und friedliebender Mann; starb 1518. und liegt mitten in der Kirche beym Abt Tilemann begraben. Diese ist erwähnten wackern Männer haben das Kloster Ammensleben zu ihrer Zeit in große Achtung gesetzt.

Auf unsern Abt Gregorium wieder zu kommen, so hat er das, von seinem Vorfahren in der Abtey, Arnolfo Colven, dessen oben Nr. 16. erwähnt worden, angefangene, *Chronicon de fundatione coenobii Ammenslebens et Abbatibus*, fortgesetzt und bis auf seine Zeit ausgeführt. Er hat sein Alter bis aufs 81. Jahr gebracht, nachdem er 55. Jahr ein Ordensmann gewesen, und 33. Jahr seinem Kloster löblich vorgestanden. Er verschied am Tage inuent. St. Stephani Protom. und ruhet in St. Nicolaikapelle, wo ihm zu Ehren eine Grabschrift gesetzt worden.

XXV. Der Vater Kellner, **Egbertus**, ward von dem Abt Gregorio sehr lieb und werth gehalten, welches den Convent bewog, daß sie ihn, bald nach dieses Ableben, am Tage Assumptionis B. V. M. einhellig zu ihrem Abt

erwählten. Er war im Gelderlande zu Berkeloha 1477. von vornehmer Familie, genannt Vischer, geboren, daher er Egbertus de Berculo genannt wurde. Er ist auf der Moritzburg zu Halle, vom Cardinal und Erzbischof Albrecht, in seiner Prälatur confirmirt worden. Das Gewölbe seiner Klosterkirche und den Kreuzgang hat er in völli- gen Stand gebracht; die mehresten Gebäude hat er mit einer Mauer umzogen; er hat gute gepflasterte Heerstrassen gemacht, und einen kostbaren, mit Gold und Edelsteinen gezierten, Kirchenornat und dergleichen Messgewand angeschaffet. Im Jahr 1531. wurde er von dem Cardinal Albrecht zum Bischof des magdeburgischen und halberstädtischen Kirchen Sprengels mit ernannt, und wegen seiner guten geleisteten Dienste schenkte jener dem Kloster Ammensleben 300. Rheinfl. zu Anschaffung verschiedenes Kirchengeräths. Weil unser Egbert von dem Reide sehr gedrückt und verfolgt wurde: So ließ er sich einen aus seinem Convent, nämlich Heinrich Zinkmann, zum Procurator und Coadjutor bestellen, welcher ihm die Last in etwas erleichterte. Als er einst mit den Bauren zu Meseburg und Samswegen in Mißthelligkeit gerieth, fehlte es nicht viel, daß er mit Prügeln und Steinen wäre bewillkommet worden. Die Sache wurde indeß durch den Official, Cobanum Cigelium, beigeleget. Fünf Jahr vor seinem Ableben rührte ihn der Schlag, woraus endlich eine Lähmung aller Glieder entstand. Er starb im April 1543. im 66. Jahr seines Alters, und im 15ten der Verwaltung seines Amts. Er ruhet in der Nicolaikapelle neben seinem Vorfahren, wo ihm ein Epitaphium gesetzt ist.

XXVI. **Henricus Schuckmann**, von Schuckenhufen aus der Grafschaft Lippe bürdig, wo er 1495. das Licht erblicket. Anfangs war er zu Ammensleben in die 20. Jahr Kellner, und hernach ward er Procurator. Nachdem er zum Abt erwählt worden, hat

er

er seinem Aunte mit Auctorität und gutem Wandel vorgestanden. Er ließ den Unterthanen zum Besten in dem Dorfe Ammensleben drey öffentliche Brunnen graben. Er verschied 1579. den 14. Nov. im 84. Jahre seines Alters, und im 33. seiner abtleylichen Würde, und liegt zur Rechten vor dem hohen Altare begraben.

XXVII. *Johannes Baumeister* wurde, nach des sel. Schuchmanns Tode, zum Abt erwöhlet, da er vorher das Amt eines Kellers bekleidet hatte. Weil ihm aber der Dechant zu St. Sebastian in Magdeburg, Kolrmann, wegen seiner Beschäftigung zu viel Händel machte und verschiedene Hinderniß in den Weg legte: So trat er von freyen Stücken, aus Liebe zum Frieden, seine Abtey ab, und ward nachher Probst im Kloster Egeln, wo er auch verschieden ist.

XXVIII. *Lüdgernus Zufgenius*, geboren zu Werden an der Ruhr 1540. den 27. May wurde 1580. den 24. Aug. zum Abt unsers Klosters erwöhlet, und ist, nachdem er mit vielem Ruhm 28. Jahr demselben vorgestanden, 1608. den 22. Sept. in die Ewigkeit versetzt worden. Er liegt vor dem hohen Altare begraben. Er ward Professor zu Ammensleben 1574. den 4. Febr. Auf seinem Leichensteine wird unter andern von ihm gerühmet:

Infumfit libris voluendis sedulus horas,
Quas placuit curis surripuisse suis.

XXIX. *Caspar Ulenberg*, ist an. 1609. mit einheltiger Bewilligung seines Convents zum Abt ertieset, und hat bis 1635. in dem 30. jährigen Kriege viele Trübsal ausgestanden.

XXX. *Johann Torwesten*, wurde 1636. zu Wolfenbüttel von dem Convent zum Abt erwöhlet; hat aber bey den damaligen Kriegesunruhen so lange als Feldprediger gedienet, bis der westphälische Friede geschlossen worden, da er sich in seinem Kloster Ammensleben zur Ruhe begeben, ob er gleich die dortigen Umstände sehr schlecht und verderbt

gefunden. Er hat für die Rechte der sämtlichen Klöster des Stifts Magdeburg männlich gestritten, und ist ein Mann von vielern Feuer und großer Herzhaftigkeit gewesen. Nachdem er 33. Jahr Abt gewesen, ist er in ziemlich hohen Alter 1669. verschieden. Sein Andenken blühet bey seinen Ordensbrüdern noch 180 im Segen.

XXXI. *Ferdinandus L. B. de Erwitte et Oeuede*, war anfänglich Professor zu Werben an der Ruhr, nachher Prior zu Corvey, von dannen er 1668. vom Abt Torwesten zum Coadjutor des Klosters Ammensleben berufen worden, nach dessen Tode er 1669. den 12. Jul. zum Abt confirmirt wurde. Er hat die unruhigen Bauren zu Ammensleben zum Gehorsam gebracht und sonst viel Gutes angeordnet, ist aber bald darauf 1670. im Monat Octob. zu der abtleylichen Würde des Stifts Werden erhoben worden.

XXXII. *Placidus Meinders*, war erst Prior zu St. Godthard zu Hildesheim, und wurde nach des Freyherrn von Erwitte Abzuge zum Abt unsers Klosters erwöhlet. Er hat sich im Geist- und Weltlichen um das Kloster wohl verdient gemacht, und ist in dem engern Ausschusse der magdeburgischen Landstände mit geseßen. Er starb 1704. den 22. Sept. seines Alters im 72. seiner Regierung aber im 34. Jahre.

XXXIII. *Benedictus TomBusch*, ist gewöhlet den 6. Oct. 1704. und gestorben 1706. den 10. Mart.

XXXIV. *Bonifacius Thies*, anfangs Prior, nachher Abt 1706. den 23. Mart. Hat das Kloster wieder in gutes Ansehen gebracht, und in eine bessere Verfassung gesetzt. Er starb 1724. den 30. May im 62. Jahre seines Alters.

XXXV. *Paulus Tönnies*, anfangs Subprior, ward 1724. den 13. Junii Abt zu Ammensleben. Nachdem er 5. Jahr vor seinem Tode fast beständig gekranket, entschlief er im 64ten Jahre seines Alters.

81 III 2

XXXVI

XXXVI. Bonifacius Stieker, war zu vor Kellner und ward 1733. den 25. Aug. Abt unsers Klosters. Er hat den Ruhm eines gastfreyen, liebevollen und danksfertigen Mannes und ist zu seinen Vätern versammelt den 6. Nov. 1741. nachdem er 51. Jahr gelebt und 8. Jahr seiner Abtey vorgestanden hatte.

XXXVII. Carolus Ricus, igiges hochw. Oberhaupt unsers bisher beschriebenen Klosters, dessen Verdienste jedermann bekannt sind; und dem wir alle Aims- und Heiligungsgaben in reichem Maße anwünschen.

Constantius Florino.

Aufgaben.

- 1) Weil es eine Fabel ist, daß Wittekind der Große von dem Gerolt, Grafen in Bayern, den andere einen Herzog in Schwaben nennen, im Jahr 807. erschlagen worden: So fragt sich, ob dieses nicht ein anderer Gerolt gethan habe, den Eginhart in seinen Annalibus bey'm Jahr 826. einen Grafen in Oesterreich nennt?
- 2) Und was ist, wenn wir dieses annehmen, die Ursache des Krieges zwischen diesem Gerolt und Wittekind dem Großen gewesen?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Es sind an einem, nicht weit von hier bel. Orte zwey Kutschpferde zu verkaufen; und kann der Hr. Hofrath Burghoff davon nähere Anweisung geben.

2) Wer ein tüchtiges* Billard* zu verkaufen hat, beliebe solches dem Fürstl. Adresscontoir ohn'schwer zu melden.

II. Immobilien, so gerichtlich verlassen. Bey hiesigem Untergerichte.

Am 14. huj

1) Hans Heinrich Büttners, im vordersten Weinberge bel. 2. Morgen Gartenland, an Johann Eurland, für 110. Thlr.

2) George Andreas Weihen nachgelasse-

nes, am Regidienmarke bel. Haus und Hof, an Johann Andreas Wiebrecht, für 300. Thlr.

3) Das subhastirt gewesene Bertermannsche, auf der Kannengießerstrasse bel. Haus und Hof, an George Christian Drechsler, für 600. Thlr.

III. Was verpfändet.

Bey dem Kloster Amelunxbornschen Zäzgergerichte, am 21 und 22. Sept. a. c.

1) Der Bürgermeister zu Stadtholtdorf, Hr. George Friederich Floto, hat die 1½. Fuder, an der Landwehre bel. Wiesewachs, so die Jägersche Witwe von Reinhold Cofz jure hypothecario gehabt, für den dafür gezahlten Pfandschilling zu 30 Thlr. eodem jure erhalten.

2) Die Hypothekverschreibung, worauf R. H. C. zur Lenne 15. Thlr. an Capital aus Wangelsfeldt geliehen bekommen, ist confirmirt worden.

3) Vergleich über 1½. Morgen Holtersch Erbland, von R. C. für 59. Thlr. an A. C.

IV. Was gestohlen.

a) In Braunschweig.

1) Am 21. dieses hat eine Weibesperson, welche mit einem blau und weissen Kamisole, und auf eben solche Art gestreiftem Rocke bekleidet gewesen, von dem, auf der Hagenbrücke wohnenden, Kannengießer Köpfen, in des Hrn. Past. Specht Namen, einige Schüsseln, von hiesigem Zinn, abgefodert, und darauf diebischer Weise entwendet. Es wird also jedermann vor dieser Diebin gewarnt, und hiebey zugleich gebeten, niemanden auf des Hrn. Past. Spechts Conto, etwas verabsolgen zu lassen, und so jemand von diesen gestohlenen Schüsseln Nachricht bekommen mögte, solches ohn'schwer anzuzeigen.

b) In Gessen.

2) Dem dasigen Schneider, Mstr. Heinrich Dingerling, sind, in der Nacht zwischen dem 19. und 20. dieses, mittelst eines, durch das Fenster geschehenen, Einbruches, nach:

nachstehende Sachen, aus der Stube, dieblich entwendet worden, als: a) Ein hellgrauer Rock, so bereits getragen, und für einen 14. jährigen Knaben zugeschnitten, aber noch nicht versertiget, gewesen, nebst dem, dazu gehörigen, Untersutter von Flanell. b) Schwarze Sarge, zu einem ganz neuen Frauenkleide gehörig, welche aber noch nicht zugeschnitten ist. c) Ein, schon getragenes, Frauenkleid, von dunkelbrauner Sarge. d) Ein, bereits getragenes, Kamisol, von blauem Tuch, für einen 9. jährigen Knaben. e) Ein Paar neu versertigte, Stiefeletten, von weißem Molton. f) Blaugestreifter Drell zu 2. Kitteln, wovon einer meist fertig gewesen. g) Zwey drellene Handtücher. h) Zwey blaue Handtücher und i) allerhand alltäglich Zeug, Hüte, Mützen, Strümpfe etc. Wer von diesem Diebstahle etwas entdeckt, wolle solches entweder dem Fürstl. Justizgenzoutoir, oder dem Fürstl. Amte Hesse, gegen Erhaltung einer Vergeltung, ohn- schwer anzeigen.

V. Urtheile und Bescheide in auswärtigen Processachen.

a) Bey Fürstl. Justizkanzley, in Wolfenbüttel.

Deer. vom 18. huj.

1) In Sachen des Hrn. Schatzsecretarii Hugo, contra Busch.

2) — Brabecks, contra die Fürstl. Kammer. Citatio.

Vom 19. ejusd.

3) — Küsters, contra Peyser.

b) Bey hiesigem Magistrat.

4) In Sachen Harms Ehefrau, contra Rohdewald. Deer. publ. am 22. huj.

VI. Licitationes.

Bey dem Magistrat in Helmstädt sind, auf des Marienbergischen Klosterpredigers, Hrn. Mag. Heinen, in der Vorstadt Neumarkt, zwischen der Badstube und dem goldenen Ringe bel. Gartenhaus und Garten, im ersten Licitationstermin 100. Thlr. geboten, darauf ist die zwote und dritte Subhastation

gesuchet, selbige auch erkannt, und ad licitandum der zweyte Termin auf den 19. Jan. und der dritte auf den 20. Febr. 1748. anberahmet worden.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Sarzburg, am 15. huj.

1) Zwischen Philipp Christian Pauckmann und Anne Marie Kefewiters, in Reustadt; in welcher jener, dieser seiner Braut, seinen väterlichen Kothof zuschreiben lassen.

b) Bey dem Amte Vorfelde, am 3. Nov. a. c.

2) Zwischen Johann Heinrich Meyer, in Wendischott, und Margarete Müllern. Und am 11. ejusd.

3) Zwischen Hans Jacob Michel und Catharine Elisabeth Braumanns, in Bergfeldt.

c) Bey dem Amte Seesen, am 25. Nov. a. c.

4) Zwischen dem Kottassen in Bornum, Heinrich Heidenreich, und Anne Marie Knoeken, daselbst.

VIII. Tutel- und Curatelsachen.

a) Bey hiesigem Magistrat.

Im Monath November a. c.

1) Conrad Wilhelm Hartmanns Witwe hat ihrer benden Kinder Tutel übernommen, und ist eidlich verpflichtet.

2) Paul Wahrenholz und Johann Weisner sind zu Christian Friederich Ebelings Kindern, ferner

3) zu Hillmar Wemmerings abwesenden Kindern Christian Friederich Färber und Johann Peter Schneider,

4) zu Herrmann Erich Martin Wolfs Kindern erster Ehe Nicolaus Wolters, und der zweiten Ehe Johann Friederich Zimmermann,

5) zu Peter Paschen Kindern Erhard Diffe und Johann Peter Schneider,

6) zu George Martin Ammen Kinde Johanna Herrmann Luaders und Andreas George Heding,

7) zu George Ludwig Ahlemanns Kindern Günter Luette und Heinrich Claus, und

ELIII 3

8. zu

8) zu des Oelver Möllers, Johann Friederich Ellacher, Kindern der Zimmermeister Greppert und Joachim Rudolph Voß als Tutoren bestellt worden.

b) **Bei dem Aute Wickensen.**

9) Des Kleinföters in Kemnade, Johann Heinrich Hartel, nachgelassenen Kindern, namentlich Engel Justine so 6. und Johann Christian so 4. Jahr alt ist, sind am 21. Oct. a. c. Johann Dieterich Garwe und Ernst Herrmann Hartel, desgleichen am 8. Nov. a. c.

10) des Halbspänners in Bremke, Johann Jürgen Felies, nachgelassener einjähriger Tochter, Margarete Elisabeth Felies, Christoph Rebenter und Christoph Meyer, daselbst, zu Vormündern bestellt und bekräftiget worden.

IX. Edictalcitationes.

a) **Bei Fürstl. zu Aufhebung der Concursproceße alhier verordneten, Commission sind**

1) in Sachen Johann Friederich Hempeles Creditoren, edictales zu Convocirung der Creditoren erkannt, und ist der Liquidationstermin auf den 21. Febr. 1748. angesetzt worden.

b) **Bei dem Magistrat, in Wolfenbüttel.**

2) Nachdem die Lieberkühn, Schneider- und Sauersehen Kinder, sich dahin verglichen, daß die Sauersehe Tochter, Johanne Dorothee Henriette, des Goldschmids, Hrn. Weigel, Ehelebste, das Sauersehe, auf der Neuenstraße daselbst bel. Wohn- und Branhaus für 1600. Thlr. angenommen, und deren Miterben ihr Antheil davon heraus zu geben versprochen, zu ihrer künftigen Sicherheit aber edictales ad liquidandum gebeten: So sind solche erkannt und der 5. Jan. für den ersten, der 6. Febr. für den andern, und der 8. Mart. 1748. für den dritten und letzten Liquidationstermin, sub poena præclusi, angesetzt worden.

X. Auctiones.

Den 8. Jan. 1748. sollen 25. Pferde, theils Wallachen, theils Hengste, in öffent-

licher Auction verkauft werden, und sind darunter 2, 4, auch 6. Reitpferde, ingleichen Reitpferde und so genannte schlepper bedäulich. Wer dieser Auction beyzuwohnen gewillt, muß sich gemeldeten Tages, Morgens um 8. Uhr, in der, hinter Thros Durchl. der Herzogl. Frau Mutter Schlosse, auf dem Wallie befindlichen, offenen Reitbahn einfinden.

XI. Avancements, Regnadigungen, Verzerrungen, u. d. g.

Bei Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist am 11. Nov. a. c.

1) das introductorium für den Superintendenten zum Zellerfelde, Hrn. Rosenhagen, und am 2. huj.

2) die præsentatio an das Königl. Preuss. Consistorium zu Magdeburg, für den Cand. Theol. Hrn. Daniel Albrecht Cherubim, als Past. Adjunct. zu Wackerleben, expediret worden.

XII. Privilegiensachen.

Bei dem Aute Eeßen haben Serenissimus Ulrich Ludwig Krenenberg den Hohenhandel in Bornum am 25. Nov. a. c. gnädigst gestattet.

XIII. Gildesachen.

a) **In Braunschweig.**

1) Die hiesige Lederbereitergilde ist gewillt ihre Quartalszusammenkunft, bey dem, auf dem Bruche wohnenden, Mstr. Michael Spitz, den 2. Jan. 1748. zu halten.

b) **In Schöppenstädt.**

2) Die combinirte Schneider- Grob- und Kleinschmiedegilde wird morgen ihre gewöhnliche Zusammenkunft daselbst halten.

XIV. Fremde.

a) **In Braunschweig.**

Steinhor, am 21. huj. der Hr. Dittmeister von Alvensleben, in Churbraunschw. Kineb. Diensten.

b) **In Wolfenbüttel.**

Serzogthor, am 21. huj. die beyden Hrn. Dittmeister von Beltheim, vom Hammerstein- und Schulzischen Regimente, in Chur-

Churbraunschw. Elneb. Diensten. Logiren
bey dem Hrn. Stallmeister von Dillow.

XV. Geldcours (vom 23. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser
feine $\frac{2}{3}$ - - - $7\frac{1}{2}$

ordinaire dito - - - $5\frac{1}{4}$

Louis blanc - - - $1\frac{3}{4}$

Ducaten - - - $\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$

Spanische Pistoletten sind schlechter $1\frac{3}{4}$

XVI. Wechselcours. (vom 23. huj.)

Hamburg in Banco - - - 136

dito in Courantgeld - - - $116\frac{5}{8}$

Dänischholstein. 6. R. zu 5. R. $116\frac{3}{4}$

Amsterdam in Banco - - - $137\frac{3}{4}$

dito in Cassa - - - $131\frac{3}{4}$

Londen 5. Thlr. 19. ggr. pro R. Sterl.

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein $12\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig, (vom 21. bis 23. huj.)

Auf dem alten Stadtmarte.

mgd. R. bis mgd. R.

Weizen à Himpte 28. - - - -

Rocken - 23. - - - -

Gersten - 17. - - - -

Haber - 11. - - - -

Auf, den Negidien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mgd. bis Thlr. mgd.

Weizen à Wisp. 28. - - - 29. -

Rocken - 23. - - - 24. -

Gersten - 17. 18. - - - 18. -

Haber - 11. 18. - - - -

Futtererbsen - 24. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 23. huj.)

mgd. R. bis mgd. R.

Weizen à Himpte 24. - - - -

Rocken - 22. - - - -

Gersten - 16. 4. - - - -

Haber - 11. - - - -

XIX. Holzpreis.

a) In Braunschweig, (vom 21. huj.)

Thlr. mgd. bis Thlr. mgd.

1. Kasten Büchen 4. 9. - - - -

1. Marktfuder - 2. 24. - - - -

1. - Eichen 1. 24. - - - -

Thlr. mgd. bis Thlr. mgd.

1. Fuder Ellern 2. 18. - - - -

1. - Heinebüch. Stufen 2. - - - -

1. Schock Büchenwasen 1. 14. - - - -

1. - Eichen - 1. - - - -

1. - Ellern - 1. 4. - - - -

b) In Wolfenbüttel, (vom 23. huj.)

1. starkes Fuder Büchen 2. 24. - 3. -

- - - so geringer 2. - - - -

1. starkes Fuder Wasen 1. 18. - 1. 30.

1. - - - so geringer 1. 12. - - - -

XX. Victualienpreis.

In Braunschweig, (auf dem Packhause
vom 18. bis 23. huj.)

Thlr. mgd. bis Thlr. mgd.

Fein Weizenmehl à L. 3. 24. - - - -

Mittel - - - à L. 2. 18. - - - -

Ordin. Roekennmehl à L. 2. 18. - - - -

Klar - - - à L. 3. - - - -

Feine Gerstengraup. à L. 4. - - - -

Grobere - - - à L. 3. 9. - - - -

Hirsegrüze - - - à L. 4. 6. - - - -

Habergrüze - - - à L. 3. - - - -

Hosenbutter 7. R. für 1. - - - -

Boigtländer Käse à L. 8. 12. - - - -

XXI. Salzpreis.

Ein Himte 12. mgd.

XXII. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Im Monat December.

Das R. Rindfleisch des besten, mgd. R.
oder Nr. 1. 2. 1.

Das R. der schlechten Stücke, als vom
Bogen und der dicken Rippe 2. -

- vom Halse 1. 6.

Das R. Rindfleisch, Nr. 2. 1. 7.

- der schlechten Stücke 1. 6.

- vom Halse 1. 4.

Das R. Rindfleisch, Nr. 3. 1. 5.

- der schlechten Stücke 1. 2.

- vom Halse 1. -

Das R. Rindfleisch, Nr. 4. 1. 3.

- der schlechten Stücke 1. 2.

- vom Halse 1. -

Eine

	mgl. R.	
Eine Ochsenzunge Nr. 1.	7. —	
- so geringer, oder Nr. 2.	6. —	
- - - - - Nr. 3.	5. —	
- - - - - Nr. 4.	4. —	
Das Rinderherz, zu dem Rind-		
fleisch Nr. 1. gehörig	4. —	
Das zu - 2. -	3. 4.	
Das - 3. -	3. —	
Das - 4. -	2. 4.	
Das H. Kopffleisch	2. 4.	
- Rinderwurst	1. —	
- Ruheiter	1. 4.	
- Rinderkald. zu Nr. 1. u. 2. geh.	1. —	
- dergleichen, zu Nr. 3. u. 4. -	— 6.	
Ein Salter, zu Nr. 1. u. 2. -	2. —	
dergleichen, zu Nr. 3. -	1. 6.	
- - - 4. -	1. 4.	
Das H. Rinderleber	1. —	
Ein Ochsenfuß, zu Nr. 1. geh.	1. 6.	
dergleichen zu Nr. 2. geh.	1. 4.	
- - 3. und 4. -	1. 2.	
Das H. Kalbfleisch, da das Kalb nicht		
unter 50. Pf. wieget, Nr. 1.	2. 6.	
- dergl. nicht unter 40. Pf. Nr. 2.	2. 3.	
- dergleichen, nicht unter 32. Pf.	2. 1.	
Ein Kalbeskopf nebst den		
Füßen, zu Nr. 1. geh.	8. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	
- - - 3. -	4. —	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	8. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	5. —	
- - - 3. -	4. —	
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	6. —	
Dergleich. zu Nr. 2. geh.	4. 4.	
- - - 3. -	3. 4.	
Das H. Schweinefleisch, Nr. 1.	2. 2.	
- - - - - 2.	2. —	
- Blutwurst	2. 6.	
- Leberwurst	3. 4.	
- Bratwurst	4. —	
- Hammelfleisch, Nr. 1.	1. 6.	
- des geringern, oder Nr. 2.	1. 4.	
- - - - - 3.	1. 2.	

	mgl. R.	
Ein Kopf zu Nr. 1. geh.	1. 6.	
Dergl. zu Nr. 2. -	1. 4.	
- - - 3. -	1. 2.	
Das Gelünge, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, - 2. -	2. —	
- - - 3. -	1. 4.	
Eine Kaldaune, zu Nr. 1. geh.	2. 2.	
Dergleichen, - 2. -	2. —	
- - - 3. -	1. 4.	

b) In Wolfenbüttel.

Weil Serenissimus gnädigst befohlen, die Fleischtara nach der Braunschw. einzurichten: Als ist am 8. dieses der Anfang gemacht worden, und soll das Fleisch gelten im Monat December

der vorstehenden Braunschweigischen Fleischtara gleich, außer im folgenden:

Das H. Rindfleisch Nr. 4. darf, weil es zu mager ist, nicht verkauft werden.

mgl. R. bis mgl. R.

- - Rinderkaldaunen zu Nr. 1. gehörig 1. 4. — — —

- dergleichen zu Nr. 2. - 1. 2. — — —

Ein Salter, zu Nr. 3. geh.

ist nicht taxirt.

Das H. Kälb. Kald. zu Nr. 3.

gehörig. 3. 2. — — —

- Hammelfleisch Nr. 3. darf, weil es zu schlecht ist, nicht verkauft werden.

Bei den Freyschlächtern gilt das H. von jeder Sorte 2. Pfennig weniger.

XXIII. Vermischte Nachrichten.

1) Der, im 94. Stücke dieser Anzeigen, Blat 2042. als verloren angezeigte große silberne gravirte, mit einem Dänischen port d'épée versehene, Degen ist am 21. dieses dem Hrn. Eigenthümer wiederum zugesellet worden.

2) Diejenigen, so alhier die gedruckten Formulare der Diensthoren Abschiede verlangen, können solche bey dem, auf dem grossen Waisenhanse wohnenden, Hausmeister, Hrn. Bonnichius, erhalten.



PUBLICA. QUOTIDIANORVM. AVILITAS.

ORDINATA. BRUNSV. MDCCCLV.

104^{tes} Stud.

Braunschweigische Anzeigen.

Sonnabends den 30sten December.

Unvorgreifliche Gedanken von der Rechtschreibung der Deutschen. (*)

6. I.

ir Deutschen haben uns billig zu schämen, daß wir noch nicht einmahl gewisse Regeln der Rechtschreibekunst angenommen und zur Ausübung gebracht haben, da doch die Franzosen und Welschländer uns schon längst mit ihren löblichen Beyspielen vorgeleuchtet und zur Nachahmung noch täglich anflammen. Wir schreiben die Hauptwörter wieder die Gewohnheit fast aller übrigen wohlgesitteten Völker mit grossen Vorderbuchstaben, und ich lasse mich selbst in diesem Stücke von dem Strome der Gewohnheit zugleich vortreiben. Jedoch wir schreiben

schier nicht anders, als wir sprechen. Und in diesem Stücke sind wir glücklicher, als die Franzosen und Engelländer, welche anders schreiben, als sie die Wörter aussprechen. Wir unterscheiden die Wörter *der* und *derer*, *den* und *denen*, in der zweiten Endänderung der mehrern Zahl der Hauptwörter nicht, wie es sich geziemet. Wir berufen uns auf die Schreibart der Canzleyen und der Cabineter, wenn wir uns nicht zu verantworten wissen. Wir stimmen sehr von einander ab, wenn wir ganze Sätze aus verschiedneu Wörtern zusammenfügen. Wir räumen dem Buchstaben *y* manchen Platz in den Wörtern

(*) Man hat in diesem Aufsatze die Rechtschreibung des Herrn Verfassers mit Bedacht unverändert beibehalten.

tern ein, welche nicht griechisches Uhrsprunges sind. Wir wollen durch das h die Ehlben ausdehnen, welche ohnedem schon ausgedehnet gesprochen werden. Einige wollen die andere Zeitänderung in den Zeitwörtern, welche verändert werden, nach einer Richtschnur behandeln, und schreiben, **ich lesete, ich stießete, ich laufte, ich hebre, ich flos, ich las, ich flos, ich lief, ich hob.** Wir schreiben die, wie, **sie, lief; und sprechen di, wi, si, lihf.** Es kommt darauf an, ob sich richtige und allgemeine Regeln auffinden lassen, und ob die Vernunftlehre uns hieselbst zustoßen komme. Wir wollen einen kurzen Versuch mittheilen, und andere darüber hören, welche in diesem Stücke so wohl Gründe als Übung besitzen, ehe wir uns in eine genauere Abhandlung einlassen.

§ II. Die Worte der Menschen sind Zeichen der Gedanken. Es müssen demnach in einer vollkommenen Sprache so viel verschiedene Wörter vorhanden seyn, als sich verschiedene Dinge den Gedanken vorstellen, sie mögen gegründet seyn oder nicht. Der Vogel Greif, das Fegfeuer, die Bierung des Circuls, die Frau Holle haben so wohl ihre Benennung, als andere Dinge, an deren Daseyn und Wirklichkeit wir nicht zweifeln. Es gibt Hauptwörter (substantiva), welche wir besser **Hauptnennwörter** heißen. Es gibt Beschaffenheitsnennwörter. Es gibt Beziehungsennwörter (pronomina). Es gibt veränderliche Zeitwörter. Es gibt vermischte Wörter (participia). Es gibt unveränderliche Theilchen der Rede. Ohne diese Stücke können die Gedanken und Worte in keinen Zusammenhang gebracht werden. Und hieraus erkennen wir den Nutzen und die Nothwendigkeit der Sprachwissenschaft und Sprachkunst.

§ III. Das Sprechen und Reden wird durch das Schreiben ersetzt und vertreten. Einfolglich gründet sich die Rechtschreibkunst

auf die Sprachwissenschaft und diese wiederum auf die Vernunftlehre. Hieraus erwächst die erste Hauptregel: **Schreib die Wörter nicht wieder die Vernunftlehre noch wieder die Sprachkunst.**

§ IV. Wir sprechen und reden, daß wir wollen verstanden seyn und diejenige Gedanken durch die Wörter erwecken mögen, welche wir mit diesen verbinden. Wenn wir diesemach, richtig schreiben wollen, so müssen wir uns der Vernunftlehre und Sprachkunst also bedienen, daß wir können verstanden werden. In dem Sage: **Es lag ein Weib am Wege und die Krähe stand auf ihren Füßen,** ist eine Zweideutigkeit vorhanden, und wir müssen deutlicher reden und das Wort ihren besser erklären, wenn wir wollen verstanden seyn.

§ V. Der gelehrte Deutsche schreibt, wie er redet. **Er braucht nur so viel Buchstaben zu schreiben, als er ordentlicher Weise anspricht.** Diese Gerohnheit ist fast durchgängig. Es kommt darauf an, ob wir dieselbe wollen allgemein machen oder nicht. Wenn in einem Reiche ein einziger König vorhanden ist, und sich die Schriftsteller nach dem Ausspruch der Academie der Wissenschaften richten, so kommt man bald zu Stande. Aber die Deutschen haben noch keine Gesellschaft der Wortkönige angenommen. Sie sind noch nicht entschlossen, sich von denselben unter das Joch bringen zu lassen. Dieserwegen hat ein jeder Gelehrter, jeder Schulmeister, jeder fähiger Schriftsteller und Supplikenmeister, seine eigene Art der Schreibkunst. Und einige derselben behaupten dieselbe so ernstlich, daß sie sich lieber einen Knopf aus dem Rucke nehmen ließen, als daß sie ihre gewöhnliche Schreibart änderten oder besserten. Es wolle dieserwegen niemand glauben, daß er hieselbst eine befehlsmäßige Vorschrift antreffen werde.

§ VI. Der Deutsche hält dennoch auch etwas

etwas auf das Herkommen. Er sagt, unsere Vorfahren müssen ungeschimpft bleiben. Man muß etwas von ihnen beybehalten. Sie sprachen die, sie, wie, lief, schlief, schlummern, nicht schlummern, schlaffen, nicht schlafen. Wir müssen ihnen hierin folgen. Allein sie schrieben auch unnd, pigier mectigh, verdegghedinghen u. s. f. Warum schreiben wir nicht auch also? Der Deutsche sagt: Ey, das ist einmahl abgeschafft, es mag also bleiben; allein wir sollen es dabey nun gut seyn lassen. Und darum sol man schreiben denn, wenn, nam, si, daß, ut, quod, das Buch, denen Herren Räthen, dominis consiliariis, tapffer, Schullen, scholae, Voigt, nicht Voigt u. s. f. sic, wie, die, schier, fließen u. s. f. Ich mag nicht wieder den Strohm schwimmen, sonst wolte ich den Raht geben, man solte 1) das y aus den ungrischen Wörtern weglassen, 2) die grossen Vorderbuchstaben der Hauptanwörter, wenn sie keine Ehrenwörter, Anfangswörter, und eigene Kennwörter sind, ausmerzen, und sich stat derselben kleiner Buchstaben bedienen, 3) das ie in dienen, Griechen, wie, sie, die, schier schlief u. s. f. vor der Hand noch beybehalten, auf daß die Langsahmredende durch dessen Aussprechung sich erst auf das folgende besinnen können, und kein Krieg über dieser Aenderung im Reiche entstehen möge. Jedoch sehe ich nicht, warum man nicht schreiben müßte tapfer, schifflente, triftig, gros, weis, längligt u. s. f.

§. VII. Der Buchstabe des Grundworts wird billig beybehalten, wenn die Aussprache nicht im Wege steht. 3. E. Männer von Man, grösser von gros, Bäncke von Banc, Haupt von caput, Voigt von advocatus, Schlächter von schlachten, Schächer von schachen, das ist, morden, Räuber von rauben, Dänen von Danus, Engelland von Anglis und Land, Westvalen von Westvalis oder Westwalis, sächsisch von Sächse, Kunttel von Kunte u. s. f.

§. VIII. Es ist aber nicht nöthig, daß man alle imperfecta verborum über einen Keißen schlage und spreche, ich lese, ich fließte, u. s. f. Es komt hier auf das participium præteriti an. Wenn dieses sich auf t endigt, so ist das imperfectum regelmässig; endigt sichs auf n, so ist es unregelmässig. Ich spreche geliebet und diejemnach ich lebe. Ich spreche gelesen und diejemnach ich las, ich trunck, ich stund, ich lief, nicht ich laufte, ich schlief, welches auch von der Regelmässigkeit abweicht und noch viele Schwern hat, welche alle schreien: gebet Acht auf die Gewohnheit der Sprache, auf die besten Beispiele, und saget nicht von dem Worte geschlagen ebenfalls ich schlagte, sondern ich schlug. Aber wo sind die besten Beispiele? Die meisten werden antworten: In und um Leipzig. Andere werden sagen: Leset die Bücher der Gelehrten. Die dritten werden erinnern: Beyde Regeln leiden viele Uebfälle. Man wird uns zurufen: Lasset die Welt, wie sie ist.

§. IX. Viele schreiben Staat, Saat, Aal, Saal, von status, satum, u. s. f. weil man nicht spricht Stat, Sal, Al, Sal. Ueber was wäre es, wenn man schriebe Strah, Sahr, Ahl, Sahl? Es scheint als ob das Wort Staat aus zwey Sylben bestehe. Wenn eine Sylbe ausgedehnt gesprochen wird und die Schreibung derselben eine kurze Aussprache verursachen würde, so setzet man ein h hinter den lautenden Buchstaben oder Doppeltlauter, es mag um das Grundwort stehen, wie es wolle. Wir schreiben Uhr, nicht Urh, Mohr nicht Morh. Diejemnach ist es nicht vernünftig, wenn man schreibt der Rath, consilium, das Bluth, sanguis. Warum nicht Raht, Bluh? Hat aber die Sylbe schon ihre Ausdehnung im Schreiben ohne die Einfügung des Buchstabens h, so sehe ich nicht, warum man denselben einschalten wolte. Man schreibt ganz recht fügen, schlagen, tragen, träge u. s. f. ohne ein eingeschalt.

M m m m m 2

schal

schaltetes h. Und dennoch gibt es Schreiber, welche in diesen Fällen ihr h immer zum Maledor machen und einschalten wollen.

§. X. Man sol sich nicht mit unnöthigen Buchstaben im Schreiben abgeben, welche von keinem vernünftigen Menschen ausgesprochen werden. Man schreibt schon recht **ich sol, ich kan, ich wil, darin, ich mus, er beist, er trent, den, wen u. s. f.** Den wer spricht etwas mehr aus? Unsere Vorfahren schrieben **unnd, Lannd, Dunninghe u. s. f.** Wir lachen darüber. Aber wir machen es ja in andern Wörtern nicht anders.

§. XI. Jedoch ich beziehe mich auf das obige §. 6. und ziehe mich in den verdeckten Weg zurück. Ich schreibe zurück, weil ich nichts mehr ausspreche. Ein Man, welchen böse Buben Behüte Got nanten, schrieb **fränffen, ränffe, trinffen**, weil er also sprach. Aber wir haben einmahl die Meisnische Wörter angenommen und dürfen nicht an jedem Orte der Aussprache des Landes folgen. Die Thüringer sprechen **Tot, Roht, stat Got, und Pirn für Birn**. Bey Quedlinburg spricht man das g wie ein j aus. Der Knabe spricht daselbst: **use Jaren stat unser Garte**. Aber wer schreibt also, wie man auf jedem Dorfe spricht? Es gibt auch einige Personen, welche nicht alle Buchstaben aussprechen können und dennoch nicht befugt sind, so unrichtig zu schreiben, als sie reden, um das Vaterland nicht zu verwirren. Ein grosser Gottesgelehrter konte das **sch** nicht aussprechen, sondern brauchte davor das **f**, und dieswegen forderte er **fincfen**, wenn er **Schincfen** essen wolte. Aber er schrieb doch nach der Masgabe der übrigen vernünftigen Deutschen oder vielmehr Teutschen. Jene Jungfer sprach so engemündigt, daß sie **Flisch** forderte, wenn sie **Fleisch** begehrte. Aber niemand hat sich in der Schreibart nach ihrer Mundart gerichtet.

§. XII. Die Wörter **zwey** und **zwo** wer-

den insgemein nicht gehörig unterscheidet. **Zwo** gehört zum weiblichen Geschlechte. Der ander ist **secundus**, ein anderer ist **alius**, etwas anders ist **aliud**, anderst ist **aliter**, denen ist **illis**, derer ist **eorum**, u. s. f. Von dem Worte vor kommen vorderst, vorste, zuvorderst. Allein der Gebrauch wil, daß man schreibe **Fürste, befördern**. Man solte vermöge der Ableitung schreiben **Grav, Comes**; aber fast jederman schreibt **Graf**. Zuweilen mus man dem Gebrauche nachgeben, wenn er allgemein und nicht unvernünftig ist. Die geheimen Schreiber der Nachtversammlungen würden denjenigen das Ehrenwort der Halbgelehrten beilegen, welche nicht schrieben denen Herren. Was ist zu thun? Man sol auf einmahl die Moden nicht zu stark ausmustern, sondern vielmehr andern einige unschuldige Irrthümer einräumen, wenn man dadurch mehr gewinnet, als durch die Befolgung des Gegentheils. Die Sittenlehrer legen uns ebenfalls diese Regel vor. Und auch hier heist: **Lasset die Welt, wie sie ist**. Stat einer Zugabe wird erinnert, daß das Wort **hämisch** hieselbst so viel, als **verstelt=begierig** und **neidisch**, bedeute, und dieswegen von einem Samen, wodurch man die unvorsichtigen Stiche berücket, abstamme. Den die hämischen Leute zeigen ein Gesicht, welches Verstellung, Reid, und Stierigkeit äusert, und dadurch in das wiedernatürliche fällt. Dis ist die hiesige Bedeutung desselben Worts, welches vielleicht anderstwo anders genommen wird. Wen demnach jemand eine wahrscheinlichere Ableitung dieses Worts angeben wird, wollen wir demselben dafür Dank abstaten.

Aufgabe.

Was sind eigentlich **Reichsleute**, und wie vielerley Arten sind derselben?

I. Was zu verkaufen.

a) In Braunschweig.

1) Hierdurch wird bekannt gemacht, daß das,

das, in der Altenwieck, zwischen Oppermanns- und Hütters Häusern bel. Linderersche Haus und Hof zu verkaufen ist. Es sind in diesem, zu der Rade, und Stelmacherprofession aptirten, Hause 3. Stuben, 6. Kammern, 2. Kichen, 1. Keller, und 2. Böden, im Hinterhause aber 4. Böden, befindlich; und kann derjenige, so dieses Haus zu kaufen gewillet, sich bey dem, darinn wohnenden, Johann Heinrich Lindener anfinden.

b) In Wolfenbüttel.

2) Den ersten Band der allgemeinen Historie der Reisen zu Wasser und Lande, oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche die Buchhändler, Alffice und Mertus, in Leipzig verlegen, imgleichen.

3) den ersten Theil von Joh. Bapt. du Halde ausführlichen Beschreibung des Sinesischen Reiches und der grossen Tartaren, ist jemand gewillet, für den Praeannumerationspreis, als das erstere Werk zu 3. Thlr. und dieses letztere zu 2. Thlr. abzusichen. Wer hievon weitere Nachricht verlange, der beliebe sich bey Hrn. Joh. Wilh. Brandes, im Fürstl. Posthause zu Wolfenbüttel wohnhaft, ohnschwer zu melden.

II. Immobilia, so gerichtlich verlassen. Bey dem Kloster Amelunxbornischen Käzgergerichte.

Am 21. und 22. Sept. a. c.

1) Ein Fuder, hinter dem Kellberge, auf den Immhöfen, bel. Wiefewachs, welches Johann Düvel, zu Stadoldendorf, an Heinrich Christian Schoppen, zu Wangelsstedt, für 50. Thlr. erblich verkauft.

2) Eben dergleichen, auf den Immhöfen bel. so Johann Christoph Wolkenweber, zu Stadoldendorf, an Heinrich Christian Schoppen, zu Wangelsstedt, für 45. Thlr. erblich verkauft.

3) Noch dergleichen eben daselbst, und 1. Fuder, in der Bevermännerwiese bel. Wiefewachs, so der Bürgermeister zu Stadoldendorf, Hr. George Friederich Floto, an

Heinrich Christian Schoppen, zu Wangelsstedt, für 84. Thlr. erblich verkauft.

4) Ferner über 1. Fuder, in den Immhöfen bel. Wiefewachs, so die Wittve Hartungs, zu Stadoldendorf, an Christian Heinrich Schoppen, zu Wangelsstedt, für 62. Thlr. erblich verkauft.

5) Ein Fuder, vor dem Holzberge bel. Wiefewachs, die Jungmannskuhle genannt, so Heinrich Christian Schoppe, zu Wangelsstedt, an den Bürgermeister zu Stadoldendorf, Hrn. George Friederich Floto, für 40. Thlr. erblich verkauft.

6) Ein Fuder, zwischen dem Drögenkampe und der Bohnenwiese bel. Wiefewachs, so Andreas Schoppen Erben an Johann Daniel Klien Wittve für 36. Thlr. erblich verkauft.

7) Aunderthalb Fuder, in den Eckernpfehlen bel. Wiefewachs, so der Bürgermeister, Hr. George Friederich Floto, von denen im Monat Jun 1746 sub hasta verkauften Jägerschen Immobilien für 78. Thlr. erstanden.

8) Ein Fuder, über den Lütgenkley bel. Wiefewachs, so David Schulte an seinen Sohn, Heinrich Wilhelm Schulten, für 28. Thlr. 13. mgr. verkauft.

9) Ein Fuder, vor dem Holzberge, zwischen Bodens Haberkampe und deren Buschwiese, bel. Wiefewachs, welche des Mag. Jägers Rel. an Hans Harm Tappen für 40. Thlr. erblich verkauft.

10) Ein Morgen, in der Brunsbreite, auf die Lemke schiessend, und zwischen Frikten und Brömers Lande bel. Holberichland, so des Mag. Jägers Rel. an Johann Conrad Müller für 28. Thlr. verkauft.

11) Dreyviertel Fuder, auf den Schraagenkampe, an Reinhold Sporieders** bel. Wiefewachs, so Mag. Jägers Rel. an Johann Heinrich Hasper, zu Emmerborn, für 31. Thlr. verkauft.

12) Dreyviertel Fuder eben daselbst bel. W i m m m m 3 W i e

Wiesewachs, so des Mag. Jägers Rel. von Heinrich Andreas Jachen, zu Emmerborn, für 31. Thlr. verkauft.

13) Dreyviertel Fuder an des Rectoris Schulwiese bel. Wiesewachs, so des Mag. Jägers Rel. an Hans Heinrich Peineken, zu Stadoldendorf, für 30. Thlr. verkauft.

14) Ein Fuder, unter dem Schnakenberge, unter Buttenbergs Wiese bel. Wiesewachs, so der Hr. Lieutenant Bode, für sich und seine Miterben, an Curd Jürgen Eufanus, zu Linnenkamp, für 40. Thlr. verkauft.

15) Dreyviertel Morgen, in der Steinbreite bel. Land, welches August Zweelen von den Jägerschen, sub hasta veräußert, Immobilien für 30. Thlr. erstanden.

16) Underthalb Fuder, auf dem Sperrbeutel bel. Wiesewachs, so Hans Schlüter, zu Warpsen, von den Jägerschen Immobilien sub hasta erstanden.

17) Ein Fuder, vor dem Holzberge, an Johst Ernst Coss ** bel. Wiesewachs, welches Jürgen Martens, nebst seiner Ehefrau, zu Stadoldendorf, an Anton Leopold Arnotchen, zu Regenborn, für 38. Thlr. verkauft.

18) Zween Morgen, im Bremer bel. Land, so August Besten, zu Stadoldendorf, von den Jägerschen Immobilien, für 72. Thlr. sub hasta erstanden.

19) Underthalb Morgen, in der Brunstbreite, bey Johann Heinrich Dienzhausen ** bel. Holterisch Erbland, so August Besten von Wilhelm Düveln für 18. Thlr. erblich gekauft.

20) Ein halber Morgen, auf dem Grofsenkley, an Wollenwebers Lande bel. Holterisch Erbland, welchen Wilhelm Zweelen von Franz Wilhelm Ursten für 9. Thlr. 18. mgr. gekauft.

21) Ein Morgen, in dem Eickforn bel. Holterisch Erbland, so Johann Friederich Witte, zu Stadoldendorf, von Reinhold

Coss, daselbst, jure antichretico, auf drey Jahre erhalten.

22) Drey Morgen, am Bocksberge bel. Hagerländeren, so Johann Friederich Witte von Johann Volten Erben für 14. Thlr. gekauft.

23) Ein, im Rummbruche bel. Morgen, welchen Johann Düvel, zu Stadoldendorf, von den Jägerschen Immobilien für 28. Thlr. sub hasta erstanden.

24) Ein Fuder, vor dem Osterkampe bel. Wiesewachs, welches Johst Müller, zu Stadoldendorf, von Hans Jürgen Meyers Witwe für 30. Thlr. gekauft.

III. Was vertauschet.

Bey dem Kloster Amelunbornschen Hägergerichte hat am 21. Sept. a. c. Jacob Julius Buttenberg, zu Stadoldendorf, an Hans Heinrich Peineken, zu Linnenkamp, 2. Fuder, auf dem Weitenbeutel, gegen 1. Fuder, am Schnakenberge bel. Wiesewachs, vertauschet, und dieser an jenen noch 6. Thlr. nachgezahlet.

IV. Was verloren.

Am 25. dieses, als am ersten Weißnachtstage, ist, zwischen dem Damme und der Langenstrasse alhier, ein, mit A. D. P. bezeichnetes, Umhängelaken, von Messeltuch, imgleichen eine, mit den Buchstaben A. H. M. bezeichnete, Schürze, verloren worden. Wer dieses gefunden, hat es, gnädigster Verordnung gemäß, dem Fürstl. Intelligenzcon-
toir einzuliefern, und dafür eine Vergel-
tung zu gewärtigen.

V. Was gefunden.

Auf dem Amte Terrheim ist ein weißer zottichter Windhund ohnlängst gelaufen gekommen. Weil nun dessen Eigenthümer bis daher noch nicht ausgesorschet werden können: Als wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, und kann derjenige, welcher sich dazu hinreichend legitimiren kann, die Verabsolgung forthanen Hundes, von obgedachtem Amte, gewärtig seyn.

VI. Er-

VI. Erbenzinsfachen.

Bey Fürstl. Klosterrathsstube, in Wolfenbüttel, sind folgende Erbenzinsbriefe ertheilet.

1) Am 15. dieses, von dem Kloster St. Aegidien, Fr. Anne Dorotheen Meyern, Hrn. Joh. Reinh. Mahners, alhier in Braunschweig, nachgelassene Witwe, über 2. Morgen, zwischen der Demois. von Kalm, und Mohlenfelds, Hopfengarten in Lehndorf bel. Hopfenland. Und am 19. ejusd.

2) eben derselben, von dem Kloster St. Crucis, über 2. Morgen, auf der neuen Weyde, vor dem Petri thore, zwischen Schraders und Rosen Lande, bel. Gartenland.

VII. Gerichtlich confirmirte Ehestiftungen.

a) Bey dem Amte Wickenfen.

Am 1. Oct. a. c.

1) Zwischen dem Halbspänner in Bremke, Johann Jürgen Kohlenberg, und Ilse Margarete Felies.

2) Zwischen Johann Christoph Siemon, und Catharine Margarete Sporleders, in Dohnsen.

3) Zwischen Herrmann Christoph Bock, zu Wegensen, und Anne Marie Falken, in Linse. Am 2. ejusd.

4) Zwischen des Kirchhöfers in Dielmisfen, Heinrich Herrmann Roggen, Sohn, Christoph Daniel Roggen, und des dasigen Großköters, Johann Conrad Grupe, Tochter, Catharine Margarete Grupe. Am 4. ejusd.

5) Zwischen Heinrich Herrmann Wapmann, in Breitenkamp, und Catharine Margarete Borchers, aus Kirchbrak. Am 7. ejusd.

6) Zwischen des Großköters in dem Flecken Eschershausen, Anton Gömann, Sohn, Heinrich Wilhelm Gömann, und Marie Magdalene Falken, aus Esperde, Ehrsbraunsch. Lüneb. Amts Grohnde, ihrer Tochter. Am 9. ejusd.

7) Zwischen Johann Ernst Grupe, in Remnade, und Catharine Elisabeth Neddern, daselbst. Am 11. ejusd.

8) Zwischen Eurd Heinrich Kirchhof, in Bisperode, und Margarete Elisabeth Ancken, aus Dielmisfen. Am 12. ejusd.

9) Zwischen Hans Heinrich Hundertmark, in Hunzen, und Catharine Elisabeth Flöthers, daselbst. Am 18. ejusd.

Am 21. ejusd.

10) Zwischen Christoph Reesen, aus Brokeln, Gerichts Hehlen, nachgelassener Sohn, Friederich Reese, und des Kleinköters in Remnade, Johann Sagebiel, Tochter, Anne Margarete Sagebiel.

11) Zwischen Heinrich Jürgen Möller, aus Wegensen, und des Kleinköters in Remnade, Hans Heinrich Hartel, Witwe, Ilse Christine Henneken.

12) Zwischen Peter Hünernmund, aus Deterffen, Stifts Hildesheimischen Amts Hummesrück, und Marie Elisabeth Schoppen, Hans Heinrich Lessmann, Witwe, aus Wangelsiedt.

b) Bey dem Amelungsbornschen Klostergerichte.

Am 19. Sept. a. c.

13) Zwischen Eurd Ritterbusch, von Hohenberg, und Margarete Elisabeth Kregers, von Regenborn.

14) Zwischen Carl Conrad Balken, und Marie Elisabeth Küsters, von Hohlenberg.

Am 27. Nov. a. c.

15) Zwischen Johann Heinrich Lages, und Ilse Marie Garven.

VI. Gerichtlich publicirte Testamente.

Bey Fürstl. Hofmarschallamte, in Wolfenbüttel, am 13. huj. des, auf der dasigen Auguststadt verstorbenen, Thorschreibers, Dieterich Löwenjen, Testament.

IX. Auszahlung deponirter Gelder.

Bey Fürstl. Justizcancley, in Wolfenbüttel, sind, in der Denunciationsfache wider Joh. Christoph Meyenburg, an Mar. Ernest. Engeringen 35. Thlr. ex deposito gezahlet worden.

X. Au=

X. Auctiones.

Den 8. Jan. 1748. sollen 25. Pferde, theils Wallachen, theils Denasse, in öffentlicher Auction verkauft werden, und sind darunter 2, 4, auch 6. Reitpferde, imgleichen Reitpferde und so genannte Schopper befindlich. Wer dieser Auction beyzuwohnen gewillet, muß sich gemeldeten Tages, Morgens um 8. Uhr, in der, hinter Thro Durchl. der Herzogl. Frau Mutter Schlosse, auf dem Walle befindlichen, offenen Reitbahn einfinden.

XI. Avancements, Begnadigungen, Versetzungen, u. d. g.

Bey Fürstl. Consistorio, in Wolfenbüttel, ist der bisherige Pferrmann bey der Fürstl. Schlossgemeinde, Andreas Wille, zum Pferrmann bey der dasigen Hauptkirche bestellet worden.

XII. Gildesachen.

a) In Braunschweig.

1) Die Krahmergilde wird den 2. Jan. 1748. im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in dem, auf der Südstrasse bel. Gildehause, ihre gewöhnliche Morgensprache und cod.

2) die Rädlergilde ihr Quartal halten.

3) Den Montag nach heil. drey Könige wird die Korbmachergilde, in Johann Christian Warneken, auf dem Meiners Hofe bel. Hause, ihre Zusammenkunft, imgleichen cod.

4) die Böttchergilde, in Johann Gottfried Korgen, auf der Gildenstrasse bel. Hause, im Beyseyn eines Magistratsdeputirten, ihr Quartal halten.

5) Demnach der Tischlergilde ihr Hauptquartal, im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrate, den 8. Jan. nächstkünftig, in des geschwornen Meisters, Johann Andreas Nasehorn, am Magnikirchhofe bel. Behausung, gehalten werden soll: Als wird solches dem Publico hiemit angezeigt. Ferner wird cod.

6) die Klempnergilde, im Beyseyn eines Rathsdeputirten, in Mstr. Friederich Wil-

helm Glinaemann, auf dem Bohlwege bel. Hause, ihre Zusammenkunft haben.

b) In Seitzendör.

7) Die Brauergilde wird den 8. Jan. 1748. im Beyseyn eines Deputirten vom Magistrat, bey dem Brauvorsteher, Hrn. Mich. Andr. Wagner, und cod.

8) die Knopfmachergilde bey dem Altmeister, Joh. Heint. Overlap, ihr Hauptquartal halten.

XIII. Fremde.

a) In Braunschweig.

Augustthor, am 25. huj. der Hr. Kammerjunker von Harenberg, aus Hannover. Logiret im blauen Engel. Und am 27. ejusd. der Hr. Lieutenant Hohmann, nebst den Hrn. Fährichs Etzinger und Krull, vom Imhoffischen Regimente, in Holländ. Diensten. Passiren gleich durch.

Petrithor, am 27. huj. der Hr. Hauptmann von Bodenhausen, vom Adelepschen Regimente, in Churbraunschw. Linieb. Diensten. Passiret gleich durch.

b) In Wolfenbüttel.

Herzogthor, am 26. huj. der Hr. Drost von Gronau. Und cod. der Hr. Amts Rath Köhler. Logiret bey dem Hrn. Hofrath von Schrader. Ferner am 27. ejusd. der Hr. Hauptmann von Marwig, vom Leschwitzschen Regimente zu Breslau, in Königl. Preuss. Diensten. Logiret im goldenen Engel.

Augustthor, am 26. huj. der Hr. Hofmedicus Meibom, aus Hannover. Logiret im weissen Roß.

XIV. Vermischte Nachrichten.

Heute Nachmittag, um 4. Uhr, wird das, wegen der Landesstrauer seit einigen Wochen ausgefetzte, Concert im Collegio Carolino wiederum gehalten, und werden von dem Hrn. Hofmusikus Weinholz schöne neue, von Hrn. Graun und Hrn. Venda verfertigte, Stücke darinn aufgeführt werden.

KV. Geld=

XV. Geldcours. (vom 29. huj.)

Gegen Braunschweigische 5. Thlr. Stücke, sind besser	
feine $\frac{2}{3}$	7 $\frac{1}{4}$
ordinaire dito	5 $\frac{1}{4}$
Louis blanc	1 $\frac{3}{4}$
Ducaten	$\frac{2}{3}$ à $\frac{3}{4}$
Spanische Pistolletten sind schlechter	1 $\frac{3}{4}$

XVI. Wechselcours. (vom 29. huj.)

Hamburg in Banco	136
dito in Courantgeld	116 $\frac{5}{8}$
Dänischholst. 6. R. zu 5. R.	116 $\frac{1}{4}$
Amsterdam in Banco	137 $\frac{1}{4}$
dito in Cassa	131 $\frac{1}{4}$ à 131 $\frac{1}{4}$
Londen 5. Thlr. 19. gge. pro R. Sterl.	

XVII. Silberpreis.

Die Mark fein 12 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ Thlr.

XVIII. Getraydepreis.

a) In Braunschweig (vom 21. bis 23. huj.)
Auf dem alten Stadtmarte.

Weizen à Himpte	28. — — —
Rocken	23. — — —
Gersten	17. — — —
Haber	11. — — —

Auf den Aegidien- und Hagenmaerkten.

Thlr. mgr. bis Thlr. mgr

Weizen à Wispel	28. — — 29. —
Rocken	23. — — 24. —
Gersten	17. 18. — 18. —
Haber	11. 18. — — —
Futtererbsen	24. — — — —

b) In Wolfenbüttel, (vom 23. huj.)

Weizen à Himpte	24. mgr. — R. bis mgr.
Rocken	22. — — —
Gersten	16. 4. — — —
Haber	11. — — — —

c) In Blankenburg, (vom 23. huj.)

Weizen mit Fuhr. à Wisp. 28. Thlr. — mgr.	
Rocken	23. — — —
Gersten	16. — — —
Haber	11. — — —

d) In Helmstädt, (vom 23. huj.)

à Wisp. Thlr. gge. à Hpte. gge. R.

Weizen	28. — — 17. —
Rocken	23. — — 13. 4.
Gersten	16. — — 9. 6.

à Wisp. Thlr. gge. à Hpte. gge. R.

Haber	10. — — 6. —
Erbsen	— — — 18. —

e) In Calverde, (vom 23. huj.)

Weizen à Wispel	27. Thlr. bis Thlr.
Rocken	18. — —
Gersten	16. — —
Haber	10. — 11.

f) In Schöningen, (vom 23. huj.)

Weizen à Himpte	26. mgr. R. bis — mgr.
Rocken	21. — — —
Gersten	15. — — —
Haber	10. — — —

g) In Königslutter, (vom 23. huj.)

Weizen à Himpte	24. — — 25.
Rocken	21. — — 22.
Gersten	15. — — 16.
Haber	10. — — —
Erbsen	26. — — 27.

h) In Schöppenstädt, (vom 23. huj.)

à Wisp. Thlr. mgr. à Hpte. mgr.

Weizen	28. — — 26.
Rocken	22. — — 23.
Gersten	17. — — 15.
Haber	— — — —

i) In Seesen, (vom 23. huj.)

Weizen à Himpte	28. bis mgr. R.
Rocken	21. — 22. —
Gersten	13. — 13. 4.
Haber	8. — 9. —

k) In Gandersheim, (vom 23. huj.)

Weizen à Himpte	27. bis mgr. R.
Rocken	20. — 21. —
Gersten	13. — — —
Haber	8. — — —
Weisse Erbsen 3. Kochen	33. — — —

l) In Holzminden, (vom 23. huj.)

Weizen à Himpte	27. bis mgr.
Rocken	22. — —
Gersten	12. — —
Haber	7. — —
Erbsen	24. — —

m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. huj.)

Weizen à Himpte	28. — — 30. —
Rocken	22. — — 24. —
Gersten	— — — —

	mgr. A. bis mgr. A.	
Gersten à Himpte	12. — — 14. —	
Haber —	8. — — —	
Erbfen —	24. — — 30. —	
n) In Vorßfelde, (vom 7. bis 14. huj.)		
Weizen à Wisp.	30. Thlr. bis 31. Thlr.	
Rocken —	24. — — —	
Gersten —	23. — — —	
Haber, so gut —	11. — — 11½ —	
Bund Haber —	10. — — 11. —	
Erbfen à Himpte	30. mge. — — —	
Buchweizengrünze —	30. — — —	

XIX. Holzpreis.

a) In Wolfenbüttel, (vom 23. huj.)			
1. starkes Fuder Büchen	2. 24. — 3. —		
— — so geringer	2. — — —		
1. starkes Fud. Wafen	1. 18. — 1. 30.		
— — so geringer	1. 12. — — —		
b) In Blankenburg.			
1. Malter Eichen	1. 9. — — —		
c) In Helmstädt, (vom 23. huj.)			
1. starkes Fuder Büch.	1. 6. — 1. 12.		
— — so geringer	— 24. — — 30.		
1. starkes Fuder Eichen	— 27. — 1. —		
— — so geringer	— 21. — — 24.		
1. Fuder Büchenstufen	— 24. — — 27.		
1. — Büchenwafen	— 24. — — —		
d) In Schöningen, (vom 23. huj.)			
1. Marktfuder Büchen	1. 9. — — —		
1. — — Eichen	— 30. — — —		
1. — Wafen	— 26. — — —		
e) In Königsutter, (vom 23. huj.)			
1. Klast. trocken Büchen	3. — — — —		
— — so grün	2. 24. — — —		
1. Marktfuder	— 24. — 1. 4.		
f) In Schöppenstädt, (vom 23. huj.)			
1. Klast. trock. Büchen	3. — — 3. 9.		
1. Schock Kollwafen	1. 24. — 1. 30.		
1. — — so grün	— — — — —		
g) In Gandersheim, (vom 23. huj.)			
1. Fuder trocken Büchen	1. 6. — — —		
1. — grünes	— 35. — — —		
1. Karre voll trocken	— 18. — — 20.		

XX. Salzpreis.

Ein Himpte 12. mge.

XXI. Fleischtaxa.

a) In Braunschweig.

Siehe das Siebel vom Mittwoch.

b) In Wolfenbüttel. Siehe eben daselbst.

c) In Blankenburg, (vom 23. huj.)

	mgr. A. bis mgr. A.	
Das H. Rindfleisch	2. — — —	
— Kalbfleisch	1. 3. — — —	
— Kalbfleisch	1. 2. — — —	
— Hammelfleisch	1. 4. — — —	
— Schweinefleisch	2. — — —	

d) In Helmstädt, (vom 23. huj.)

Das H. Rindfleisch Nr. 1.	2. 1. — — —	
— — Nr. 2.	2. — — —	
— — Nr. 3.	1. 6. — — —	
— — Nr. 4.	1. 4. — — —	
— Kalbfleisch Nr. 1.	1. 6. — — —	
— — Nr. 2.	1. 4. — — —	
— so besonders gut	2. — — —	
— Hammelfleisch Nr. 1.	1. 4. — — —	
— Schweinefleisch Nr. 1.	2. 6. — — —	

e) In Calverde, (vom 23. huj.)

Das H. Rindfleisch	1. 7. — — —	
— Kalb. od. Hammelfl.	1. 6. — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — — —	

f) In Schöningen, (vom 23. huj.)

Das H. Rindfleisch	1. 4. — 1. 6.	
— Kalbfleisch	1. 2. — — —	
— Hammelfleisch	1. 4. — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — 2. 4.	

g) In Königsutter, (vom 23. huj.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. — 2. 2.	
— Kalbfleisch	1. 4. — — —	
— Hammelfleisch	2. — — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — — —	

h) In Schöppenstädt, (vom 23. huj.)

Das H. Rindfleisch	1. 6. — 2. —	
— Kalbfleisch	1. 4. — 1. 6.	
— Hammelfleisch	1. 6. — — —	
— Schweinefleisch	2. 2. — — —	

i) In Seesen, (vom 23. huj.)

Das H. fett Rindfleisch	1. 6. — 2. —	
-------------------------	--------------	--

Das

	mß. A. bis mß. A.		ß. Loth. Du.
Das ß. Kalbfleisch, da das Kalb über 34. ß. gewogen	1. 5. — — —	ein Rucklenbrodt, für 4. bis 5. mß. 24.	— —
- so geringer	1. 4. — — —	b) In Wolfenbüttel, (im December.)	
Kopf und Füße	3. — — 3. 4.	Eine 4. A. Semmel	— 13. 1½
Gelänge	3. — — 3. 4.	Ein 4. A. Brodt	— 22. —
Kalldauern	2. 4. — — —	- 1. mß. —	1. 12. —
Das ß. Schweinefleisch	2. 2. — — —	- 2. — —	2. 24. —
- Roth- oder Raupwurst	3. — — — —	- 3. — —	4. 2. —
- frische Bratwurst	3. 4. — — —	Exel. des von den Beckern angeloheten ¼ ß.	
k) In Gandersheim, (vom 23. huj.)		c) In Blankenburg, (vom 23. huj.)	
Das ß. Ruchfleisch	2. — — — —	Eine 2. A. Semmel	— 10. 1.
- Kalbfleisch, da das Kalb		Ein 3. A. klar Rucklenbrodt	— 22. 2¾
40. bis 50. ß. gew.	1. 5. — — —	- 6. — —	1. 13. 1¾
- da es 32 bis 40. ß. gew.	1. 4. — — —	- 1. gß. — —	2. 26. 3¾
- Schaafffleisch	1. 4. — — —	Ein 3. A. Hausbackenbrodt	— 26. 2.
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	- 6. — —	1. 21. ½
- frische Schweinemurwurst	3. — — — —	- 1. gß. — —	3. 10. 1.
l) In Holzminden, (vom 23. huj.)		d) In Helmstädt, (im November.)	
Das ß. Rindfleisch	1. 4. — 1. 6.	Wieget für 4. A. klare Sem.	— 16. 1.
- Ruchfleisch	1. 2. — — —	- 2. - Bull. Sem. v. Müttelmehl	— 11. 3.
- Kalbfleisch, da das Kalb		- 4. - klar Rucklenbrodt	— 20. 3.
32. ß. gewogen	1. 4. — — —	- 1. mß. dito	1. 9. 3.
da es 40. ß. gew.	1. 6. — — —	- 4. A. gemein Rucklenbrodt	— 27. 3.
- 50. — —	2. — — — —	- 1. mß. dito	1. 23. 3.
- Hammelfleisch	1. 4. — 1. 6.	e) In Calvörde, (vom 23. huj.)	
- Schaafffleisch	1. 2. — — —	Wieget eine 3. A. Weizensemel	— 15. —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	- 3. - so klar	— 20. —
m) In Stadt Eldendorf, (vom 15. huj.)		- 3. - ordin. Rucklenbr.	1. — —
Das ß. Rindfleisch	1. 4. — — —	- 6. — —	1. 28. —
- Ruchfleisch	1. 2. — — —	- 1. mß. 4. — —	3. 24. —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	- 3. — — —	7. 16. —
n) In Vorfelde, (vom 7. bis 14. huj.)		f) In Schöningen, (vom 23. huj.)	
Das ß. Rindfleisch	2. — — — —	Klar Weiz. eine 4. A. Semel	— 13. —
- Hammelfleisch	1. 6. — — —	- 2. - Bullen	— 11. —
- Schweinefleisch	2. 2. — — —	Klar Rucklenbr. für 4. A.	— 21. —
XXII. Brodttrara.		- 1. mß.	1. 10. —
a) In Braunschweig, (im December.)		- 1. - so grob	2. 6. —
Da der Scheffel Weizen gilt 7. thlr. 28. mß.		- 3. — —	6. 12. —
und der Scheffel Rucklen 6. thlr. 14. mß.		g) In Königsutter, (vom 25. Nov.)	
Wieget ein Weisbr. für 2. A. 6. Loth ½ Du.		Eine weiße Wiege à 4. A.	— 13. —
ein Rucklenbrodt, für 1. mß. 1. 14.		- 4. A. Flechte	— 13. —
ein Rucklenbrodt, für 2. mß. 2. 28.		Ein 1. gß. Rubel	1. 15. 2.
- — — 3. — 4. 10.		- 1. - Stück	3. 10. —
		Ein 3. mß. Brodt	6. 23. —
		h) In	

b) In Schöppenstädt, (vom 19. huj.)	W. Loth Du.	
Klar Weiz. ein 4. A. Stück	— 22. —	
— 1. mgl. —	1. 12. —	
Ein 2. A. Stück loß Brodt	— 12. —	
— 4. — —	— 24. —	
Klar Rock. ein 4. A. Brodt	— 27. —	
— 1. mgl. —	1. 22. —	
— 2. — —	3. 12. —	
— 3. — —	5. 2. —	
Ordinair — 4. A. —	1. 4. —	
— 1. mgl. —	2. 8. —	
— 2. — —	4. 16. —	
— 3. — —	6. 24. —	
i) In Seesen, (vom 23. huj.)		
Eine klare 1. A. Sem. wieget	— 3. 3½.	
Ein klar Rockenbr. für 1. mgr.	1. 9. —	
— gem. — 1. —	1. 23. 2.	
— 2. — —	3. 15. 2.	
— 3. — —	5. 7. —	
k) In Gandersheim, (vom 23. huj.)		
Eine 1. A. Semmel wieget	— 3. 3.	
für 4. — —	— 15. —	
— 1. mgr. — —	— 30. —	
Ein klar Rockenbrodt für 2. A.	— 11. —	
— 4. — —	— 22. —	
— 1. mgl. —	1. 12. —	
Gem. Rockenbr. für 4. A.	— 29. —	
— 1. mgl. —	1. 26. 2.	
— 2. — —	3. 21. 1.	
— 3. — —	5. 16. —	
l) In Holzminden, (vom 23. huj.)		
Eine klare 2. A. Semmel	— 7. —	
Ein klar Rockenbr. für 2. A.	— 10. 2.	
Ein Hausm. brodt für 1. mgl.	1. 26. 2.	
— 2. — —	3. 21. —	
— 3. — —	5. 15. 2.	
m) In Stadt Oldendorf, (vom 15. huj.)		
Eine 4. A. Semmel	— 12. 2.	
Ein klar Brodt für 1. mgl.	1. 18. —	
Ein Hausm. brodt — 1. —	2. — —	
Ein Hausm. brodt für 2. mgl.	4. 2. —	
n) In Dorfsfelde, (vom 7. bis 14. huj.)		
Eine 4. A. Semmel	— 14. 2.	

Ein 2. A. Zwieback	— 7. —
Eine 2. A. Bühlenduffe	— 14. —
Ein 1. ggl. Rockenbrodt	3. 2. 2.

XXIII. Viertara.

a) In Blankenburg, (vom 23. huj.)	
½ Stübchen Breyhan gilt 1. mgr. 2. A.	
½ — braun Bier — 1. — 1. —	
b) In Calvörde, (vom 23. huj.)	
1. Maas Brandenb. Maas 6. A.	
c) In Holzminden, (vom 16. huj.)	
½ Faß Breyh. ohne Accis. 2 Thlr. 22. mgl. 4. A.	
1. Stüb. Breyh. mit der Accise 2. mgl. 4. A.	
1. Quartier — — — 5. —	
d) In Stadt Oldendorf, (vom 15. huj.)	
½ Faß Bier mit dem Lic. 3. Thlr. 12. mgl. 6. A.	
1. Kanne — — — 1. — 2. —	

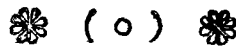
XXIV. Brandweintara.

a) In Calvörde, (vom 23. huj.)	
1. hiefiges Maas 3. mgl. — A.	
b) In Holzminden, (vom 23. huj.)	
1. Stübchen, mit der Accise 24. mgl. — A.	
1. Quartier — — — 6. — —	
½ Köffel — — — 1. — 4. —	
c) In Stadt Oldendorf, (vom 15. huj.)	
1. Stübchen, mit dem Licent 20. mgl. — A.	
1. Quartier — — — 5. — — —	

XXV. Torfpreis.

Aus den Magazinen. 1. Zuber, 1. Zuber,	
a) In Braunschweig. erel Jahrl.	
1) Am Walle, Dienst. u. Donnerst.	
Thlr. mgl. A. mgl. A.	
Gebag. 1. Classe 3. — — —	
— 100. St. einj. — — — 11. —	
— 2. Classe 2. 18. — — —	
— 100. St. einj. — — — 9. —	
Gestoch. 1. Classe — 2. — — — 8. —	
— 2. — — — 1. 31. 4. 7. 4.	
2) Auf dem Siegelhofe, Mitt. u. Sonnab.	
Gestoch. 1. Classe — 1. 31. 4. 7. 4.	
b) In Wolfenbüttel, auf der Auguststadt.	
Gestochener 1. 27. — 7. —	
c) In Helmstädt. Gest. 1. 12. — 6. —	
d) In Königslutter. — 2. — — — 9. —	





Verzeichniß der Dubriken

der, in den Braunschweigischen Anzeigen des Jahres 1747. enthaltenen, Herzoglichen Edicte, Rescripte und gelehrten Artikel.

- 1 *Serenissimi* gnädigstes Edict, die Professions der Lehngüter und deren Pertinenzien, daß selbige gehörig ergänzt, auch alle Austerbelehnungen binnen drey Jahren, vom nachgesetzten Dato an zu rechnen, angegeben werden sollen, betreffend. d. d. 6. Septembris 1745.
- 2 Anmerkung von dem Braunschweig. Lüneburgischen Stammlöwen S.**
- 3 Präparata von Erdäpfeln. Brückm. D.
- 4 I. Curieuse schwedische Austerschalen. Brückm. D.
II. Urkunde vom Feudo manuali.
- 5 Beantwortete Aufgaben:
I. von der ersten Buchdruckerey in Braunschweig. K.
II. Was sigillum repercussum sey. a) N. K. b) C. O.
- 6 Zwey Patente:
I. Die außerordentliche Einnahme bey den Armenanstalten betreffend. d. 28. Dec. 1746.
II. Die Prolongation des Königl. Preussischen Generalpardon's betreffend. d. 24. Dec. 1746.
III. Von Abbecomitibus. C.
- 7 Vom Nutscherzins.
- 8 Abstammung der Capetingischen Könige in Frankreich, und der plantagenetischen in England, von einer guelfischen Prinzessin. K.
- 9 I. *Serenissimi* gnädigste Verordnung, daß Tobackswesen betreffend. Wolfenb. den 20. Jan. 1747.
II. Gedanken vom wahren Urbilde des Buchs Jesting, nebst einer neuen Erklärung des berühmten Jestingischen Zirkels.
- 10 Schluß des vorhergehenden gelehrten Artikels. Franz Anton Knittel.
- 11 Helmstädtische Sachen:
I. Dr. Joh. Gerhard Lindheimers Inbegriff der Redekunst. N. N.
II. v. Windheim zweytes Schreiben von dem letzten Zwecke Gottes bey Erschaffung der Welt. P. K.
III. J. F. P. Engelbrecht de arte decifatoria, ejus origine, fatis, cultoribus, fundamento et hodierno usu.
IV. Bibliotheca Bytemeisteriana.
- 12 I. *Serenissimi* gnädigstes Edict, daß die Dorfgemeinen nicht mit der Sturmlocke zusammenberufen werden sollen. Wolfenb. den 21. Januar. 1747.
II. Vermischte Sachen:
a) Von den Tugenden des Klachsgrases, des Wiesenflachs oder der Wiesenwolke. Brückmann D.
b) Extractschreiben Herrn N. N. an N. N. vom Jahrwechsel.
c) Extractschreiben desselben an denselben von den Indictionen.
d) Nachlese zu den historischen Nachrichten von Kloster Grötterlingenburg. C. O.
- 13 Einige Recensiones:
I. Abts Claudius Henry allgemeine Kirchengeschichte. N. N.
II. Chr. Ernst Simonetti Entwurf des Charactere eines rechtshaffenen Theologen. N. N.
III. Vernünftige Gedanken vom Gebrauche und Mißbrauche der Eide und Handgelsbündnisse von M. Joh. Dan. Müller.
- 14 Anmerkung von Heint. Corn. Agrippa's Buche de incertitudine et vanitate scientiarum.

I. Register.

15 Beantwortete Aufgaben:

- I. Was ein begeten Alms sey? 17. 17.
- II. Unmaßgebliche Erläuterung des, ap. Heinecc. I. Goslar. p. 30. befindlichen, Diplomatis. S. W. B.

16 Schluß der Anmerkung von Heinr. Corn. Agrippa Buche de incertitudine et vanitate scientiarum Elias Caspar Reichard.

17 Von der Lehnserhebung.

18 Von der Pagemünze.

19 Fortsetzung des vorigen Artikels.

20 Weitere Fortsetzung dieses Artikels.

21 Schluß desselben.

22 Zwei Anmerkungen:

- I. Ehemalige Wenden in diesen Landen.
- II. Von der Simarouba. Brückmann D.

23 Von Ministerialibus.

24 Schluß des vorhergehenden Artikels.

25 Helmstädtische Sachen:

- I. Joh. Lor. Mosheims Sittenlehre der heil. Schrift. Viertes Theil.
- II. Conradi Dissert. de modo seruando in legatorum piorum interpretatione ad L. 38. §. 2. de aur. arg. leg.
- III. Magni Pegellii, Erh. Hoffmanni, Simonis Mencii et Francisci Parcovii memoriz, oratione solemnis resuscitata a I. N. Frobesio. P. P. Helmst.
- IV. Lumina academ. Juliaz Carolinae exhibet Wilh. Chr. Iust. Chrysfander.
- V. Chr. Ernst. v. Windheim drittes Schreiben an seine Zuhörer, von den Engeln.

26 Wie die Zehnten in Sachsen aufgefunden.

27 I. Edict, die Lehnspertinenzien und Älsterbelehnungen betreffend. Wolfenb. den 6. Septemb. 1745.

- II. Edict, daß die Gassenbettler, so sich einschleichen wollen, unverzüglich angezeigt und arrestirt werden sollen. Wolfenb. den 18. März 1747.

28 Extrahirte Sammlung hiesiger Fürstl. Verordnungen vom Recht der Landmiliz.

N. N.

29 Bisherige Ungewißheit bey der Familie Herzogs Magni Torquati zu Braunschweig.

S. Lenz.

30 Serenissimi fernerweites Edict, das Lo-

backwesen in hiesigen Landen betreffend.

d. d. Wolfenb. den 18. März 1747.

31 Von den ehemaligen Schlössern Wenden und Voigtsdahlem, auch der Familie dieses Namens.

32 Beantwortete Aufgaben:

- I. Von den verschiedenen Bedeutungen des Wortes Consistorium in den mittern Zeiten. Joh. Pet. Chr. Decker.
- II. Tilljacker.
- III. Th.
- IV. Was crusina sey? C. C.

33 Acta historico-chronol. mechanica circa metallurgiam in hercynia superiori, d. i. historisch-chronologische Nachricht und Beschreibung des Maschinenwesens bey dem Bergbau auf dem Oberharze. Henning Calvör.

34 Historische Nachrichten von dem Kloster Ammenleben im Erzbißth. Magdeburg. Constantius Olorino.

35 Vermischte Sachen:

- I. Eine verfeinerte Eider. Brückmann D.
- II. Vom Wiesenflachs. Brückmann D.
- III. Ob die Katenfugeln aus einer giftigen Masse verfertigt werden? Brückmann D.

36 Anmerkungen über das cap. 2. X. de consuetudine. D.

37 Historische Anmerkungen von den Zeiten und einigen Lebensumständen Martini Chemnitii, Theol. Brunsvic. N. N.

38 Instruction wegen Conservirung des gesollerten Kornes vor dem schwarzen und weissen Wurme.

39 Beantwortete Aufgaben:

- I. Von blauen Cardinalsblumen. Brückm. D.
- II. Ob in Deutschland auch Judensteine gefunden werden? Brückm. D.
- III. Ob die terra lemnia in Deutschland aufrecht zu haben? Brückm. D.
- IV. Ob die Erfindung der magnetischen Eisensteine ausgemacht sey? Brückmann D.
- V. Wozu die wilden Castanien zu nutzen? Brückmann D.

40 Serenissimi geschärftes Edict gegen das Creditiren an die Studiosos im Collegio Carolino. d. d. 5. May 1747.

41 Urkunden vom Kloster St. Jacobi zu Osterode. S. N.

I. Register.

- 42 Beantwortete Aufgaben:
- I. Urkunde von der Herzogin Wulfsild.
 - II. Was es mit den Trunkelbeeren, Toll- oder Alpenbeeren, welche auf dem Blockberge und anderwärts im Harzwalde wachsen, für eine Beschaffenheit habe? Brückmann D.
 - III. Ob das destillirte Wasser aus dem *Laurocrafo* für giftig zu halten? Brückmann D.
 - IV. Wann die von Garssenbüttel erlöset? V. Wann die von Dorstadt ausgestorben?
- 43 I. *Serenissimi* Edict gegen das Hineinbauen in die Kanäle und Wassergräben. d. d. Wolfenbüttel den 9. May 1747.
- 44 Joh. Laur. Mosheims Versuch einer unparteyischen Ketzergeschichte.
- 45 Verzeichniß, was der Reichsthlr. in hier erwehnten Jahren in- und ausserhalb Br. Lüneb. Landes, auch im Stifte Hildesheim gegolten. Frid. Adolph Woltereck.
- 46 Schluß der im 44. Stück abgebrochenen Recension.
- 47 Vom Kloster Heiningen.
- 48 Ministri ecclesiae Helmitadiensis, inde ab eo tempore, quo purioribus sacris addicta est, recensente M. Wilh. Chr. Iust Chrysandro.
- 49 Orthographische Anmerkungen. J. S. Nolte. Rector.
- 50 Beantwortete Aufgabe vom Ratlenburgischen Wapen. a) C. O. b) J. C. Harenberg.
- 51 Topologie des Herzogth. Würtemberg.
- 52 Woher die Meyergüter am wahrscheinlichsten so genannt worden, und wie alt die Benennung sey. J. S. V. D.
- 53 Zwey Edicte:
- I. Gegen die Strohdächer auf dem Lande. Wolfenb. 10. Jun. 1747.
 - II. Die Lehnspertinenzien und Ackerlehne betreffend. Wolfenb. den 6. Sept. 1745.
- 54 Der Ursprung der Goldfloren oder Florenen, nebst der Anzeige ihres Werths. J. C. H.
- 55 Zwey Edicte:
- I. Das Vorzugsrecht der Gemeinen bey der Bechnachtung betreffend. d. d. Wolfenb. den 22. Junii 1747.
 - II. Die Remissiones bey abgebrannten Meyern und Bechnpflüchtigen betreffend. d. d. Wolfenb. den 22. Jun. 1747.
- 56 Sendschreiben: Woher die Meyergüter am wahrscheinlichsten so genannt worden, und wie alt die Benennung sey? J. S. V. D.
- 57 Helmsädtische Sachen:
- I. Ehr. Tim. Seidels Anweisung zum würdigen Genuß des h. Abendmahls.
 - II. Joh. Georg Perstch *de origine, usu et auctoritate Pallii Archiepiscopalis*.
- 58 Drey Herzogliche Verordnungen.
- I. Die zum Versuch der Güte unter den Parteyen angelegte Termine betreffend. Wolfenb. den 15. April 1747.
 - II. Gegen die Defraudation der Stempelcase. Salztbal. den 27. Jun. 1747.
 - III. Daß die Schäfer ihrer Handhierung wegen nicht für unehrlich zu halten. Salztbal. den 6. Julii 1747.
- 59 Beantwortete Aufgaben:
- I. Von der Bezeichnung mit Höfen und Häusern, so mit einem Thurm versehen sind.
 - II. Von den ersten, in Braunschweig gedruckten, Büchern.
 - III. Von der Bezeichnung mit dem Salpeterkraken.
 - IV. Neues Exempel von der Bezeichnung mit dem Salpeterkraken.
 - V. Was Enkedenthaler sind. J. P. Cassel.
 - VI. Durchmassung, was ein Birgehuhn sey. C. O.
 - VII. Was für eine Woche durch die Meyntwecke in Urkunden angezeigt werde. E. S. D.
- 60 Unvorgreifliche Gedanken über den Bogen 2. Cam 1, 18 J. C. H.
- 61 *Serenissimi* gnädigste Verordnung, wie es bey den Streitigkeiten zwischen den Gutsherrn und ihren Meyern, wegen Erlassung des Meyerzinses zu halten. Salztbal. den 8. Jul. 1747.
- 62 Vermischte Sachen:
- I. Beytrag zu des Hrn. Hofraths Conradi *differt. de jure retratus in bonis Meyerdingis*.
 - II. Daß pulverisirte Kröten gegen das Branntweinlaufen vergeblich gebrauchet worden. Brückm. D.
 - III. Fr. Andr. Waltheri *Disquisitio de exemplis in oratione. N. N.*

I. Register.

- 63 *Serenissimi* Edict gegen das unvorsichtige Tobackschmauchen. Wolfenb. den 20. Jun. 1747.
- 64 Einige *Recensiones*:
 I. Predigten zum Zeugniß seiner Amtsführung, herausgegeben von Heinrich Meene.
 II. Nachricht von den vornehmsten Uebersetzungen der h. Schrift in andere Sprachen, nebst deren ersten und vornehmsten Ausgaben, aufgesetzt von Joh. Georg Hagemann.
 III. Dr. Joh. Carl Rökens Denkmaal der Güte Gottes, bey dem, den 25. Jun. 1747. gefeyerten, zehnten Jubelfeste der Kirche St. Martini in Hildesheim.
- 65 Untersuchung der Ursache, warum Johannes der Täufer auf den ersten Goldflorenen erschötlich ist. J. C. H.
- 66 Nachricht von einer neu angelegten öconomisch-mathematischen Realschule. L. C. Reichard.
- 67 Von Pfandlehnen.
- 68 Vermischte Sachen:
 I. Untersuchung, warum man auswärts an alten Kirchen, sonderlich der Klöster, bloße Kreuze ohne Leichnam findet, nebst einigen Gedanken über die alten Denkbilder des christl. Gottesdienstes. Franz Anton Knittel.
 II. Erster Beitrag zu Hrn. Joh. Georg Hagemanns Nachricht von den Bibelübersetzungen.
- 69 Von den edlen Herrn von Ohlsburg und der Ohlsburgischen Probstey. H.**
- 70 Etwas für die Liebhaber der Naturkunde:
 I. Nachricht von den, durch Kunst zu wege gebrachten, Magneten. L.
 II. Von den Weidenrosen, die das gemeine Volk irrig für etwas Wunderbares hält. Joh. Andr. Zarnisch.
- 71 Weitere Nachricht von Herzog Friedrich dem Jüngern zu Braunschweig und Lüneburg.
- 72 Beantwortete Frage vom Ursprunge der liefländischen Sprache. J. C. Harenberg.
- 73 Nachricht von zweyen seltenen Schriften des riddagshausischen Abts, Lambert Balven, nebst einer Untersuchung seines gottesdienstlichen Lehrbegriffes.
- 74 Medicinische Untersuchung eines der Societat. Medicz in Wolfenb. eingeschieden Casus, samt der Historie der Krankheit, dem darüber ertheilten Gutachten, und dessen Erläuterung.
- 75 Schluß der Nachricht vom Abt Balven. Franz Anton Knittel.
- 76 Anmerkung von adelichen Geschlechtern.
- 77 Zwo Anmerkungen:
 I. Muthmassung, wer A. Lotharii III. Großherz. vater gewesen.
 II. Von der vormaligen kaiserl. Pfalz Werla.
- 78 Vom Zustande der Posten unter den römischen Kaisern. J. C. H.
- 79 *Serenissimi* Edict, die Lehnspertinenzien und Austerlehne betreffend. Wolfenb. den 6. Sept. 1745.
- 80 Neue Müßiggängerrolle.
- 81 Von der uralten ebräischen Poesie. J. S. S.
- 82 Chorographie der ehemaligen Grafschaft Hohnstein am Harze. Const. Olorino.
- 83 Von der Schädlichkeit rauher und heisser Mützen. Hummel D.
- 84 Historische Nachrichten von den Grafen u Burggrafen von Hammerstein. G. B. L.
- 85 Auszug aus J. C. Trons prolatione oryctographiae Neostadiensis, worinn von künstlicher Erzeugung des Salpeters, und leichter Mälegung sehr einträglicher Salpeterhütten gehandelt wird. Brückmann D.
- 86 Beantwortete Aufgaben:
 I. Vom adverbio; respective. J. C. Deffer.
 II. Vom Gebrauche der göttlichen Namen.
- 87 Anordnung einer öffentlichen freyen Badstube für arme Leute, bey St. Jobsts Hospital vor der Stadt Braunschweig, ums Jahr 1450. Constant. Olorino.
- 88 Nachricht von gefundenen versteinerten Lilien.
- 89 Schluß dieser Nachricht. J. S. Salke.
- 90 Nachricht von den, im Braunschweigischen gemachten, Versuchen mit den grossen knollichten Erd- oder Jacobsäpfeln.
- 91 Schluß dieser Nachricht. J.

II. Register.

- 92 Inhalt der, am Stiftungsfeste der Julia Carolina in Helmstädt den 15. October 1747. gehaltenen, Reden. *H. C. Boneke.*
- 93 Vermischte, zur Naturkunde gehörige, Anmerkungen:
- I. Ob alle Petrifacta den Ursprung von der allgemeinen Sündfluth hernehmen? *Brückmann D.*
 - II. Wirkungen des englischen Pulvers wider den Jammer. *N. S.*
 - III. Was herba serpentaria virginiana für ein Gewächs sey? *Brückmann D.*
 - IV. Wie der Torf auf dem Blocksberge zu nutzbaren Kohlen gebrannt wird. *Brückmann D.*
- 94 G danken von Abkürzung der Proceße.
- 95 Von den Vorzügen alter Academien vor den neuern.
- 96 I. *Serenissimi* gnädigste Declaration, wie es mit Verzollung des auswärtigen Tobacks in Landstädten und auf dem Lande gehalten werden solle. Wolfenb. den 1 Jun. 1747.
- II. Schluß der, im 94. Stücke abgebrochenen, Gedanken von Abkürzung der Proceße. *N. J. N. S.***
- 97 Von der Städte Freyheit im deutschen Reiche.
- 98 Muthmassungen, daß das Kloster St. Lüdgeri, bey Helmstädt nicht von Lüdgero, zu Zeiten Kayser Carls des Grossen, sondern erst gegen das zehnte Jahrhundert gestiftet worden. *Const. Olorino.*
- 99 Bestimmter Gebrauch der Wörter: Für und Vor. *E. C. Reichard.*
- 100 Helmstädtische Sachen:
- I. Chr. Tim. Seidels Anweisung zu catechisiren.
 - II. Otto Nathanael Nicolai dissert. de vinca Dei iudaica, satis quidem culta, sed admodum sterili. *Icl. c.*
 - III. Joh. Gottfr. Pietsch Schema nouum systematis circa diuisionem medicamentorum
 - IV. Io. Guoltg. *Kippingii* Spicileg. rerum ad jus eccles. recte constituendum necessariorum.
 - V. Io. Ge. *Perisch* dissert. de origine, vsu et auctoritate Pallii archiepiscopalis.
 - VI. Jo. For. v. *Mosheim* dissert. de Michaelae Serueto.
 - VII. Chr. Ernst v. Windheim Uebersetzung des Lebens Davids. *D. R.*
 - VIII. Gedanken von der Regierung Gottes beyhm Ende der Menschen. *R. E.*
 - IX. Pabsts Rede von den notwendigen Eigenschaften einer wohlbestellten gelehrten Gesellschaft.
 - X. Trauerjelenitäten der Universität wegen des hohen Todesfalles der höchstseligsten Herzogin Christine Louise.
- 101 Nähere Bestimmung des Gebrauchs der Wörter Für und Vor. *E. C. Reichard.*
- 102 Der kosmopolitische Patriot, in Ansehung des Krieges. *H. M.*
- 103 Schluß der historischen Nachrichten vom Kloster Ammensleben. *Const. Olorino.*
- 104 Unvorgreiffliche Gedanken von der Rechtschreibung der Deutschen.

II. Register.

über die, in den Anzeigen des Jahrs 1747. enthaltenen, gelehrten Materien.

A.

Abacomites 108.
Abbenrode 365.
Abbicomites 108.

Abdal 182.
Joh. Abelink 2123.
 Abkürzung der Proceße
 2033.
 absichtlich 1874.
Abfalon, Erz. zu Lund. 841.
 A 3

Abstatt 1155.
 alter Academien Vorzüge
 2057.
Achilles 299.
Achterode 2124.
Alla brandenb. contra Nurnb.
 1836. *Alla*

II. Register.

- Ala** hist. eccl. Vinar. 1507.
 Pontif Rom. gente Saxon.
 794.
 concilii Constantiens. 1902.
Alca 2021.
Adalbertus de Horneb. 794.
Adalhelmus 151.
Adam 1001.
Adamus Bremens. 2168.
Adel 2105.
Adelais, Gem. Conrad I. des
 Guelfen 151.
Adelberg 1149.
Adeldagus, Aep. Brem. 1068.
Adelheit, H. v. B. geb. Gr.
 von Montf. 231.
 Tochter Conrad II. des
 Guelfen 152.
Barth. v. Adeliweffen 73.
Adelogus 153. 1655.
Adenem 736.
Aderstedt 1067.
Adhenem 732.
Adler 1125.
Adolfus, C. de Schawenburg
 542.
Adolphus, C. Holfatix 614.
 de Marca, Ep. Leod. 250.
Adoneus 1001. 1004.
 geharnischte Aebte 109.
Aedel 167.
Aehnlichkeit 1381.
Aeneas 299.
Aestier 1583.
Affalterbach 1155.
Affenbeeren 959.
Agnes, H. Magni Torquati
 Mutter 674.
 Schwester 684
 Prinzessin 677. 678.
 H. v. Pommern u. Mecklen-
 burg 680.
Agnete 678.
S. Agnetis vita & passio 93.
H. C. Agrippa 297. 337.
Agrostographia Scheuchzeri
 247.
Alchelberg 1158.
Alchschieß 1158.
Ailvendinger 1067.
Aimoini continuator 109.
Alart v. Burgdorf 1692.
Alber Prunstorfer 1621.
Albericus 152.
Albero de Brema 1666.
Albershausen 1153.
Thomas Albert 337.
Albert H. J. Br. u. L. 1522.
 lieft. Bischof 1587.
Albertus 253.
H. J. Br. u. L. 4. 726. 736.
Argentinenfis 676.
 de Gowische 253.
Gr. v. Ratlenburg 1126.
H. v. Mecklenburg 677.
 679. 681.
 de Peine 729.
H. J. Sachsen 675.
Studentis 153. 564.
 der Erbare Alblein 1673.
Albrecht der Bähr 19.
H. J. Br. u. L. 367.
 der Grosse **H. J. Br. u. L.**
 1522.
Bisch. v. Halberstadt 1322.
 2022.
Kard. u. Erzb. v. Magdeb.
 2232.
 der Noth Prunstorfer 1671.
Gr. J. Regenstein 797.
 Eladen 1692.
Alburgis 1067.
Conrad albus 735.
 de Alchen 732.
Alcuinus 611.
Alldingen 1152. 1159.
Alera 540.
Alex. Alessius 1608.
Alexander der Heilige 1126.
Allendorf 2123. 2124.
Allerburg 1795.
Allerfluß 2122.
Almericus 1045.
 begeten Alms 321.
Alprierspach 1149.
Alspurg 1523.
 de alta fago 1068.
Altbach 1149.
Altburg 1149. 1151.
Altorf 1151. 1155.
Altenstaig 1149.
 als altiste auf der Straßen
 1050.
Altusheim 1156.
Altman von Ohlsburg
 1524. 1525.
 die von Alvensleben 797.
 798.
Alvensleve 1323.
v. Alvensleve 798.
 Henr. de Aluensleue. 2124.
Hinr. u. Ferd. v. Alvensleve
 1321.
Alvestorp 2121.
Ambrosius 944. 1707.
Amelung, Abt zu Riddags-
 hausen 2655.
 de Amensleue 794.
Ammechtman 1626.
 edle Herren v. Ammensle-
 ben 793.
Theod. v. Ammensleue 794.
Sc. Ammirato hist. florent.
 1217.
Amulrada de Moresleue 794.
amygdala amara 960.
 der ander 2252.
 ein anderer 2252.
Andernach 1837.
 andere, anderst 1106. 2252.
Sam. Andreä 1996.

An

II. Register.

- Angole 1821.
Angrivarii 1173.
 Anhausen 1149.
 Anna, S. Magni Torquati
 Prinz. 677. 681.
Annales bertinens. 151.
 corbeiens. 1177.
 eccles. gallic. 1171.
 Francorum 1175.
 hildesf. 28. 253. 304.
 Maittaire, typograph. 90.
 metenses 151.
 inc. auct. ap. Pithoeum 1171.
Annali della Tosa 1217.
Annalista bertian. 151.
 Saxo 539. 612. 1338.
 Anne v. Seyersberg 1674.
 Annengroschen 494.
 Anno de Blankenbork 1668.
 v. Campen 1668.
 Erzb. v. Köln 561.
 de Heymborch 543.
 Anselmus, Gr. v. Verona.
 839.
 Antimachiavell 2208.
 Antisthenes 299.
 Ioh. Antonides 1506.
 S. Antonino, Erzb. zu Florenz
 1216. 1217.
 S. Antonius de Padua 903.
 Anton Praunstorfer 1672.
 Antonililrich H. J. Br. L. 651.
 Apenbeeren 958.
 Eidonius Apollinaris 755.
 Apologie des Erzfürsten Köln
 1838.
 Apostelorden 1041.
 Appenrode 364.
aqua solani 822.
arbitrium iudicis 2083.
 Argüter 841.
 Aristocratie 2104.
Aristolochia 1021.
 Aristoteles 302.
 Arkesleben 2121.
 Arne 495.
 Arno, B. v. Salzburg 611.
 Arnold, Abt z. Klosterbergen
 795 798.
 Burggr. z. Hammerstein 1838.
 v. Kammerstein 1835.
 v. Praunstorf 1671.
 Arnoldus II Abt zu Ammens:
 leben 985.
 lubecensis 542. 564.
 Arnolphus, rex 989.
 Arnt v. Esbeck 2123.
 Ioh. v. Arschott 2124.
 Aych 1151.
 de Asle, comes 154.
 Klein Aspach 1151.
 de Aspenstede. 799.
 Asperg 1150.
 Asse 250. 1940.
 Gebert de Asseborch 726.
 Gr. v. Asseburg 1526
 Bern de Asseburg 1322.
Assertio libert. bremenf. 563.
 Astapheus 1001.
 Athalina, com. de Katelenb.
 1127.
 Attila 1524.
 Ave Maria 1649.
 Avenstein 151.
 Joz. Aweranius 592.
Avericus de Donstede 799.
 aufgedrucktes Siegel 94.
 Augustinus 1499.
 Augustus R. R. 1705.
 H. J. Br. L. 820.
 H. J. Sachsen 866.
 August Ludwig, Fürst zu Rb:
 then 1324.
 Wilhelm. H. J. B. L. 649. II.
 Avogader 1046.
 Aurach 1507.
 Andreasberg 1795.
 Aurbach 1158.
 Aurich 1160.
 Ausleben 2123.
 Ausmünze 420.
 Austaig 1157.
 schwedische Musterschalen 65.
 Aych 1157.
 Aydingen 1151.
 Ayscough, ein Opticus 1537.
 B.
 B. ein Münzzeichen 392. 414.
 Baar 1107.
 Backnang 1150.
 Died v. Badeleben 2123.
 Baderode 2124.
 freye Badstube in Braun:
 schweig 1897.
 Bahlingen 1150.
 Bahre 1107.
 Cour. de Baldensele 945.
 Baldwinus de Campo 1668.
 Balduin, Vogt zu Braun:
 schweig 723.
 Baltmannoweyer 1158.
 Baluze hist. de la maison d'Au:
 vergne 22.
 Lamb. v. Balven, Abt z. Ridi:
 dachhausen 1605.
 Band der Blindheit 1004.
 Vbert. de Bandella 1216.
 bange 1107.
 Bappelau 1151.
 bar 1260.
 Barbara von Hammerstein
 1836.
 Birecht v. Barby 1323.
 Bardal 2000.
 de Bardeleus, Abt z. Ammens:
 leben 984.
 de Bardeleurn 984.
 Bardewick 1998.
 Barenburg 919.
 v. Bar.

II. Register.

- v. Barleben** 984.
 de *Barmfede* 540.
Barnardus de Dorstat 943.
 945.
Baro 1260.
Barrabas 299.
Barssinghausen, Kloster 989.
Bartensleben 983. 2121.
Bartholomæus, Coll. Schol. Brunsv. 865.
Bartoldus, Abt 3. Ummensleb. 798.
Bartramus de Veltheim 945.
Basel 490.
Basilius v. Osterode 943.
 v. Winthausen 1666.
Bassolo 2122.
bast 1218.
Joh. Baumeister, Abt 3. Ummensleben 2233.
Theod. Baumi 339.
Baurgrotschen 417.
Bayerbron 1152.
Pet. Bayle 297.
Beatrice, Abbat. 3. Quedlinb. 1326.
 Königin in Franfr. 149. 152.
Beauregard 2167.
Bebenhausen 1151.
Becker 864.
Becmanns anhalt. Historie 24. 542.
Bedae hist. eccles. 1174.
begeten Umm 321.
 v. *Beggerow* 1460.
Behlen 1173.
Behrens 676. 659.
Hercynia curiosa 1823.
Behüte Gott 2251.
Beilstein 1151.
Beinstein 1160.
Beldewerf 1649.
Belehrung mit gethürmten Häusern 1321.
 mit dem Salpeterfrag. 1323.
Joh. Bellins Fügung der d. Wörter 2143. 2188.
Beltersheim 1690.
Heinr. v. Belz 1324.
Bempfin 1159.
Benedikt Fraun 1674.
Benignus diuionenf. 152.
Benningen 1155.
Bennikenstein 1302.
Benno, B. 3. Oldenburg 613.
Heinr. Benstorpe 1528.
Heinr. de Benzigerod 253.
de Berculo 2232.
Berg 1151.
 am Hilse 785.
Bergfelden 1157.
Bergshulen 1151.
Bergius Ant. 1125.
 Matthias 862.
Beringe 298. 299.
Berkeloha 2232.
Berkling 1940.
Bernard VII. 22.
Bernardus de Dorstad 565.
Heinr. v. Berneberge 2124.
E. G. Bernewitz 1381.
Bernhard, Lotharii III. Großvater 1689.
 Gr. 3. Haldensleben 1691.
 B. v. Hildesheim 1528.
 H. 3. Br. 8.
 H. 3. Sachsen 613.
 Abt 3. Werden 2000.
 H. 3. Zelle 1563.
Bernhausen 1158.
Bernloch 1159.
Bernward B. v. Hildesheim 722.
Bernwardus 541.
Berta de Redden 731.
de Bertensleue 1322.
Bertha v. Griben 796.
Bertianus annalista 151.
Bertold, liefl. Bischof 1587.
Betrada 795.
Bertramus de Veltheim 565.
Berward, B. 3. Hildesheim 1067. 1526.
Beschaffenheitsnennwörter 2247.
Bescheeren 1107.
Bescheidenheit 590.
bescheren 1107.
Beschreibung v. Göttingen 1691.
Besigheim 1151.
befprächig 1083.
Betteley 340.
Beggenrith 1153.
Buffo, Gr. von Beuchlingen 676.
Beuldsbach 1158.
Beuren 1157.
Beyeri delin. jur. Germ. 609. 615.
 v. *Beyern zu Otleben*. 1323.
capiferi de Beyerrod. 253.
Beyfang 1131.
Beyleben 2123.
critische Beyträge 2143.
Beziehungenennwörter 2247.
Bia, fil. Theod. com. de Griben 795. 798.
Bibersfeld 1150.
Bibliotheca Bytemeisteriana 224.
 selecta Engelii 339.
Vermischte hamb. Biblioth. 223.
Bibliotheca Meybomian. 729.
de Bicklingen 1127.
Erzb. von Bicklingen, Erzbischof

II. Register.

- bischof zu Magdeburg 986.
Bickelsberg 1157.
Biela 1048
 v. **Bielftein** Grafen 1112.
 dreierley Bier zu Braunschw. 440.
Biersteuer 866.
Bietigheim 1151.
Bilderbecks deutsch. Reichs-
 staat 1173.
Bilderschrift 1503.
Graf Billing 2125.
 billungisches Wapen 26.
Bilug der Slaven Herr 613.
de Bilsted Herm. Molner, Abt
 f. Kl. Bergen 986.
 binnen Jahren seyn 731.
Mr. Pet. Binnius 1529.
Birislac 1067.
Birkenfeld 1157.
 bis, Biß 1107.
Bißtopsgarde 67.
Bisingen 1154.
Bizingen 1153.
Bitterfeld 1160.
Bisfeld 1160.
Biwende, villa 735.
 v. **Biwende** 734. 1692.
Blaffert eine Münze 389. 412
Blankenberg 70 71
Gobelinus de Blankenberg 73.
Blankenburg, Stadt 68.
de Blankenburg 1668.
Blaubeuren 1151.
 blaue Farbe 2196.
Blaustein 1584.
Bleicherode 1793.
Blieshausen 1159.
 Henr. *Blackhorst* 986.
Blorghorst 986.
Blondellus de formula: re-
gnante Christo 153.
Böblingen 1151.
- Bock** 253.
Bockpennige 204.
Bockshorn 142.
 grossen **Boddeggen** 1796.
Bode, *Dechant zu Ohlßb.*
 1530.
Bode, *Ludolf* 988.
Bodelshausen 1159.
 v. **Bodenrode** 1626.
de Bodensied, *Borch.* 945.
Bodenstein 1795.
J. Böldfers Grundsätze der
 deutsch. Sprache 2143.
Bodo v. *Ohlßb* 1524. 1526.
Heimr. Bodo syntagma rer.
Gandersheim. 1839.
Bogen 1339.
Bogislaus, H. v. Pommern
 678.
 VI. H. v. Pommern 680.
 681.
Bohlen 1153.
Böhmer 2165.
Bohdorf 1157.
Bohelanden 1158.
Böhringen 1159.
Boiocininga 2021.
de Bolandia Wern. 1665.
Boldewinus *iunioris de*
Schepenstede 724.
Ludolf von Bolen 2231.
Boll 1155.
Bolus armena 249.
bona obedientiarum 154.
Bonaventura 337.
Henricus Boneke 726. 727.
Bonifacius, *Tyrannus pontific.*
 303.
Bonifacius VIII. *P.* 1443.
Borchard, *Erzb. v. Bremen*
 615.
Borghini della moneta 1443.
Böringewiller 1160.
von Bortfeld 1667.
- de Bortvelde** *Ludolf* 945.
Geverhardus de Bortvelt 726.
 727.
Boaniaken 1585.
Bofo 152
Bossienberg 2122.
Botenheim 1151.
Bothnang 1158.
Botho 675.
Bothonis Chron. pictur. 777.
 778. 298.
Böttchenberg 2122.
Böttingen 1156.
Bottone 866.
 grossen **Bottwar** 1151.
Bouchet *vraie origine de la*
maison royale de France
 151.
Otto de Bouenten 73.
Brackenheim 1151.
Brackvogel 1861.
Braitenberg 1151.
Bralion 1284.
Bramburg, *Schloß* 342.
Valent. Brandes 1529.
Branewincel, *conf. Brunsv.*
 729.
Branteweinsaußen 1379.
brattenburgenfes nummuli 67.
Braunschweig 1939.
braunschw. Heimchronick
 723.
Jürgen Breier 864.
Breitenholz 1159.
Breithaupt 2168.
Brema 540.
Brenz 1153.
Brettach 1157.
Brezfeld 1160.
von Brock 253.
Henni a Broik 863.
Bernd Broitzen 864.
von Brofel 1564.
Brome 540.

II. Register.

Bromelii Lithographia suecana 67.
Eord Brostidde 370.
Bromeri annales trevir. 109.
Th. Brown 904.
von Bruch 253.
Brückmann 1953. 2020.
Bruckmanni Ep. de Plantis siluæ hercynic. 959.
 Thesaurus subterr. Ducat. Brunsvic. 817.
Brüggenberg 2124.
von Brun 1669.
die Bruner, genannt von der Rottenburg 1670.
Ioh de Brunerode 727.
von Brunne 1669.
Bruno de Aspenstede 799.
Brunonia 92.
Brunstein 1562. 1564.
Bruttersberg 2124.
Bruyere Characteres 2080.
Buchdruckerey zu Braunschweig 90. 1323.
 ap. diuum Martinum 93.
erste zu Braunschw. gedruckte Bücher 1323.
Buchet origine de la maison de France 151.
Büchneri miscellan. physica 821.
Buchonia 1835.
grosse Büchse, auf einer Münze 387.
Bucken 1068.
Guil. Budaeus 985. 800.
Buderi Sammlung 677.
Buddenstidi 2121.
Buddei Hægog. hist. theol. 1505.
Bugenhausen 685.
Buhlert 1923.
Bulach 1161.
erbischöfl. bleyerne Bullen 1444.

Bumeda 539.
Gr. v. Büchau 1175.
schmalcald. Bundesgenossen 153.
de Bunne, aduocatus 69.
Büntings braunschw. Chronick 675. 677. 1999.
Buoch 1162.
Burchard de Bodensted 549.
 von Esbecke 1322. 1323.
 Graf zu Regenstein 800.
 von Warberg 156.
Burckhardi bibliotheca Augustana 820.
Pauli Burgenfis add. ad Liranum 1126.
Burgimagistri 134.
Burgroschen 436.
Burgstall 1155.
v. Burgdorf 1692.
bursfeldische Congregation 2230.
tom Busch 2234.
Busso, Gr. von Deuchlingen 676.
Gr v. Mansfeld 678.
Buttenhausen 1151. 1156.
Buxtorffii thes. gram. l. hebr. 2187.

C.

Cachets 23.
Cäcilia, die Heilige 1523.
Julius Caesar 1172. 1584. 1705.
Caesarius, Abt z. Ammensleben 798. 799.
 heisterbacensis 564.
 de Prunne 1670.
Cadaust 821.
Henning. Caldrusius 92. 93.
Calenberg 2124.
Calenworde 797.
Ge Calixtus 596.
Calliopolites 1506.

Calvaria 1995.
Arnold Calve, Abt zu Ammensleben 984.
 de Calue 726. 729.
Henning Calvoeri Acta mechanica circa metallurg. in Hercynia 778.
Calvörde 513. 797.
Calw 1151.
de Cammerforst 1835.
Cammerstein 1834.
von Campen 1668.
Ghertr. de Campis 731.
de Campo 1668.
Joh. Campsen 2123.
du Cange gloss. med. lat. 23. 756.
Cancellariorum recognitio 1710.
Canillus 92.
Cantstatt 1152.
Capitularien Carls des Gr. 1175.
blaue Cardinalsblumen 901.
Carl der Grosse R. R. 152. 170. 513. 611. 1173. 1364. 1998. 2120.
der vierte R. R. 1708.
der fünfte 301. 1083.
v. Anjou 1218.
H. z. Br. u. Lüneb. 651. 656. 2062.
H. v. Burgund 1709.
Carmina hebraica 1770.
Carolomannus 251.
Carolus calvus 149. 151.
 Martellus 1174.
Carpzovii crit. sac. 1504.
Io. Baptist. Casalius 1501.
Io. Caselius 596.
Caspar der Braunschtorfer 1671.
Ge. Caspari 1588.
Castilio 2146.

wilder

II. Register.

- wilder Castanien-Rugen** 905.
Catelenburg 1127.
Grafen v. Catelnburg 1129.
Catharina D. v. Br. und L.
 675. 677. 682.
Gräf. v. Hoya 679.
templum Carlenburgicum 1125.
Guil. Cave 93.
Cayenne 516.
Celten 2119.
Ceneas 299.
census litonicus 132.
Lud. della Cerda 1214.
Chancho, Buch d. Geschichte
 in China 178.
Character eines rechtschaf-
tenen Theologen 280.
Chatti 1173.
Chauken 2119.
Chemnitii Catal. plant. circa
Brunsv. 250.
Mart. Chemnitius 861.
Paul Chemnitius 861. 862.
Joh. Fridr. Chemnitz Gene-
alogie der. H. v. Mecklenb.
 680.
du Chesne 22. 153.
Chetii ius feud. 1259.
Chiflet hist. de l'abbaye de
Tourons 153.
preuves de l'histoir. de T.
 251.
Chifing, Dichtkunst der Chi-
neser 178.
Childericus III 1171.
Christiana de Griben 795.
Christianus, Abt zu Ammensle-
ben 798.
Elect Saxoni. 866.
Comes 1691.
Christina, F. f. Anhalt 253.
H. f. Br. L. 225.
Christine Louise, H. zu
Br. L. 2168.
St. Christophthal 1152.
- Chronick v. Hörter** 1839.
 oldenburgische 679. 781.
 sächsische 677.
 sangerhäusische 677.
alte braunschw. ungedruckte
Chronicken 385.
Chronicon abbreviat, de Dice-
to 1171.
S. Aegid. Brunsv. 134.
belgium magnum 250.
Benigni diuionens. 152.
bergense 987.
Buntingii 675. 1999.
coenob. Ammensleb. 2231.
fontanellense 109.
halberstad. 539.
hildesiens. 4. 153. 204. 283.
 822. 1523. 1528. 2085.
livon. vet. 1585.
Ludger. 2118.
luneburg. 680.
S. Martini 153.
oldenb. ap. Meibom. 681.
picaturat. 677. 798. 1127.
Reginonis 151.
Rehtmeieri 944.
rhythmic. brunsv. 801. 1691.
riddagsh. 496.
Sanperrinum erford. 539.
Slauorum ap. Lindenbr.
 1563.
sononense 151.
staderburg. 722. 1524. 1526.
vetus Ducc. Brunsv. 612.
 1325.
walkenried. 675. 1128.
Gu. Chr. Iust. Chrysander 594.
 1081. 1879. 1923. 1993.
 2164. 2168.
von Chuenring 1672.
Chufing, Buch d. Geschichte
der Sineser 178.
Chunrat der Potenpruner
 1673.
Chytraeus 863. 1085. 1998.
- Cicero** 1382.
cicuta 960.
Eob. Cigelius 2232.
cingulum e corio hum. 1026.
Joh. Clajus 2145.
Claus v. Halle 566.
Cleeborn 1151.
Clemens II. P. R. 794.
 V. P. R. 1046.
clerici authentic 1285.
Lud. Cleue, Abt zu Ammensle-
ben 985.
Cleversulzbach 1157.
climactericus annus lul. Carol.
 594.
Clotildis, Gr. v. Ratlenburg
 1127.
de Cocceii ius publ. 1176.
cocculi de Levante 960.
Theodoric. Cocci, Abt zu St.
Aegid. in Braunschw. 93.
Codices de vita Cleric. et Non-
narum 27.
Coenobii bergens. diplom. fund.
 756.
Carol. le Cointe annal. eccles.
gall 1171.
Cole, mathem. Instrum. ma-
cher 1537.
Collao 2018.
Collegialkirche zu Marien-
drebbur 341.
Collegium Carolinum zu
Braunschweig 1459.
Arnold. Colven ammensle-
bische Chron. 2231.
columna disciplinae 2231.
Comecia hoyensis 1543.
Commerc. litt. Noricum 905.
 960.
communes dies 1326.
conchae marinae 1938.
concilium turonens. 611.
Confucius 181. 198.
Cono, Gr. f. Northheim 1127.

Conrad

II. Register.

Conradi de modo seruando in
legatorum piorum inter-
pret. 591.
de iure retractus in bonis
meyerdingicis 1377.
Conradus I. N. Ransf. 1175.
Welfonis des I. Sohn 151.
II. des I. Gwelfen Sohn 150.
Gr. v. Oldenburg 681.
albus de Biwende 735.
de Baldensele 945.
conf. Brunfu. fil. Sophie
726. 727. 729.
de Dorstadt 727.
H. v. Franken 1835.
de Habelberg 1665.
v. Hertbreche 2124.
de Heymborch 543.
Bisch. zu Hildesheim 944.
946. 1692.
Lansberg. Marchio 1127.
Erzb. z. Magdeb. 796.
de Moresleue 793.
Vrspergens. 152.
de Wilre 943.
Herm *Conring* 596. 1174.
conicet. de Helmst. 1998.
de verbib. germ. 177.
Consisorium 703.
Conspiculus hist. brunfu. 677.
Constantinus M. 1706.
consuetud. et iura eccl. hildesf.
283.
Steph. Consul 1507.
Continuator Aumoini 109.
Alberti stadens. 676.
contrasigilla 23.
contrasigillum 94.
Contraxerua Virginian. 2021.
Cornburg 1836.
Corneliusberg 2119.
Herm. Corner 680. 1837.
cornua Ammonis 1939.
Cornuti hist. plant. 2021.
Corvey 2234.

J. J. *Cösterus* 1613.
Hans *Cozen* 1323.
Coquet 181. 198.
Cracht, notar. Ottonis pueri
543.
Cranzius 1898.
Metropolis 1127. 1261.
Saxonia 26.
Vandalia 679.
Crell 515.
Erembsmünster 1674.
Th. *Crenius* 297. 338.
Crispenrode 2000.
Cristoffergroschen 494.
Oswald *Crollius* 253.
Crochto 945.
J. E. *Crons* Oryctograph.
Neostad 1857.
Crüger 864.
Crusina 637 756.
Crusinatus 756.
Crystall. Tartar 1026.
Cuiras 756.
Cunigunda, die Heilige
1066.
Cuno, comes de Northheim
1127.
Curitze, modius Slauorum
614.
Custerdingen 1159.
Cyclamen 522

D.

Dachtelsfeld 421.
Daemon 302.
dafür 2150. 2151.
Dagersheim 1151.
Dailfingen 1153.
von *Dalem* 110. 724.
Florinus de *Dalem* 737.
Dalem 723.
Dalheim 722.
von *Dalhem* 723. 729.
Ant. *Dalmata* 1507.
von *Dalum* 1667.
Philipp a *Damm* 863.
Dammen 865.
Barr de *Dammene* 364.
Danemark 1708.
Hans *Danbauer* 566.
Dann 1108.
Dantes 1442.
Dapfen 1156.
Darlingau 2119.
Darmsheim 1151.
David von *Hammerstein*
1836. 1839.
davor 2194.
Nic. *Decius*, Probst in Ste-
terburg 1981.
Deckenpond 1151.
Dedeleva 1322.
Deduction vom Rechte des
H. z. Br. L. auf die säch-
senlaub. Lande 20.
Defraudation der Stempel-
casse 1292.
Degenfeld 1154.
Degerlach 1158.
Degerschlacht 1159.
J. P. E. *Dekker* 591.
Patrick Delany 2166.
Delius 2017. 2023.
Democratie 2104.
Democritus 302.
den 1108. 2246. 2252.
Dene, Fluß 1708.
denen 1108. 2246. 2252.
Denkendorf 1152.
denn 1108.
von *Denstedt* 1323.
der 1108.
Derenburg, Kloster 1525.
Derendingen 1159.
Derer 1108. 2246. 2252.
Derlingou 1690.
Henr. de *Dernburg* 253
Dertdingen 1152.

Detmold

II. Register.

Detmold 1836.
 Dettlen 371.
 Dettene 372.
 Dettingen 1153. 1159.
 Dettingenschloßberg 1154.
 Deuffringen 1151.
 der alten Deutschen Glaube
 in Ansehung des Ursprungs
 der ersten Menschen 566.
Diagramma 1003.
Dibini correctoria 52.
 dicke Münze 442.
 Rudolf de *Diceto* 153. 1171.
 Diderich, Gr. v. Ratlenburg
 1129.
 Alposiel v' Lischänder 1586.
 Diderick van Rößinghe 368.
 Tieffenbach 1155.
 Dien 1173.
 Diensteute 537. 539.
 Dienstmanne 538.
 Diepholz, Grassch. 341.
 Dieterich, König, 612.
 Gr. v. Grieben 797.
 Gr. v. Kammerstein 1835.
 Gr. v. Ratlenburg. 1127.
 1129.
 Gr. v. Oldenburg 679.
 Gerard, de Diez 73.
 dingelsingische Synode
 841.
Dindinbercho 957.
 Dingswinde 840.
 Dinkler 676.
 Dinghe 2251.
Giovani Diodati 1506.
 Diogenes 302.
 Dionysius, der h. Bischof zu
 Geruth 280.
 Diselberch 733.
 Just. Christoph. Dithmar
 1838.
Ditmarus merseb. 756. 1997.
 2125.

Dizingen 1155.
 Dobel 1157.
 Dobersee 1923.
 deutsche Documenta auf
 Baumrinden 1050.
 Theodor de *Dodelen* 1983.
 Döfingen 1151.
 Cord Döringes 370.
 Dörntem 2124.
 Dolniz 984.
Domenichi 301. 302. 304.
Domicelli de Ofen 1068.
Dominatio vestra 563.
Domini 565.
 de *Domo* 727. 729.
 von Donaudorf 1675.
 Donnsetten 1159.
Avericus de Donstede 799.
 Doppelbuchstaben 2144.
Thid. de Doremort 945.
 Doringische Groschen 416.
 Hans Torn 92. 1323.
 Tornhan 1152.
 Dornsetten 1251.
 Dorothea von Praunstorfer
 1671.
Frares de Dorreueld 945.
 von Dorstadt, edle Herren
 95. 565. 727. 943. 945.
 961. 1492.
 Drachenbrunnen 1996.
 de *Drantorp* 799.
 Dreyer 837.
 Dreyfels 1738.
 Dreyleben 2123.
Burchard, de Dreyne 799.
Droit de Cambage 866.
 Drübeck 1690.
 Drupberge 2124.
Duces 1172.
 von Dudingen, Probst 1524.
Duelli Excerpt. genal. 1670.
 Miscell. 133.
Dugdalii Monast. anglic. 839.

Brender Dulcin 1044. 1048.
 Dümmersee 1565.
Dunianus 1443.
 Dürmünz 1155.
 Dürnau 1153.
 von Durnbach 1671.
 Dürnwangen 1150.
 Durrenzimmern 1151.
 Duxlingen 1159.
 to dwagende 1899.
Dynastae 1259.



Eberspach 1153.
 Eberstadt 1160.
 Eberstein 1563.
 Grafen v. Eberstein 541.
 Eberlingen 1160.
 Ebhausen 1161.
 Ebingen 1160.
ebur fossile 904.
Eckbertus de Hertbicke 794.
 von Eccard 1939.
Eccardi Comment. Franc. o-
 rient. 1259.
res francicae 611.
corp. histor. 1178.
script. germ. 680. 1838.
Echorst 731.
 Echterdingen 1158.
Eckelinghus ap. Cimiterium
 730.
 Eckenberg 840.
 Eckstornis waltenried. Chro-
 n. 675. 1128.
 Edekersleben 131.
 Ederheim 1152.
 edle Herren 539.
 Eduard, K. v. England 1839.
 Egbertus, Abt v. Nimmensle-
 ben 2231.
 Egeln, Kloster 2233.
 Egerberg 66.

II. Register.

- Eggeling 365.
 Egidius 337.
 Eginhardi Annales 2235.
 Egneberg 66.
 Egolsheim 1153.
 Eberto de Indagine 729.
 Ehningen 1151. 1159.
 der Eide Mißbrauch 283.
 verfeinerte Eideye 817.
 Eike de S Michaele 727.
 Eickwort 1839.
 Hans v Eiloleben 797.
 Eimbeck 488.
 Einbeck 437.
 Einbke 1589.
 Eifenhart, Christ. Jac. 597.
 Joh. 583.
 Joh. Friedr. 592.
 Ekbertus, consul Brunsv. 726.
 Ekhorst 724. 732.
 Elbel der Praunstorfer 1671.
 Elbingerode 800.
 Elendsburg 800.
 Cord Elers 365.
 Elrich 1793.
 Elim 1999.
 Elisabeth, H. v. Br. L. 679.
 Elizabeth de Wendhen 731.
 von Ellingerode 1795.
 Elm 327. 1998.
 Eloeus 1001.
 Elohim 1879.
 Elsa, nemus 1999.
 Eltingen 1155.
 Conradus Elze 731.
 Elzholtz Gartenbau 902.
 Emersberg 133.
 Lippold de Emersleue 253.
 Emerstidi 2121.
 emeter Gulden 490.
 Enabeuren 1156.
 Enderspach 1158.
 Endingen 1150.
 Engel 597.
 Engel Biblioth. selectiss. 339.
 Engeldardus 726.
 Engelbert II. Erzb. d. Cölln
 1838.
 von Hammerstein 1838.
 I. F. L. Engelbrecht, de arte de-
 cifratoria 224.
 Engelhard von Pirmont
 1836.
 Engslatt 1150.
 Diet. Enenkel 1669.
 Enke 1324.
 Enkedethaler 226. 1324.
 Enketethaler 919.
 Enkrinos 1915.
 Enßingen 1160.
 Entringen 1159.
 Entzweybingen 1160.
 Epiphanius 1000. 1500.
 equi curiales 1706.
 Erasmus Praun 1674.
 Ant. Ulr. Erath Consp. H.
 Br. 676. 677. 679. 682.
 derequis. iudic. 1323.
 Erbaulichkeit 589.
 Erbstetten 1155.
 Erchambald, Archicapell. Hen-
 rici S. 1068.
 Erdäpfel 49. 1953. 1977. ff.
 Erdäpfelbrod 49. 1979. ff.
 Erdbirnen 1953. 1977.
 Erdmannshausen 1155.
 Erddöl 2022.
 Erembert de Ingeleue 945.
 Erich v. R. von Dänuemart
 1587.
 H. v. Grubenhagen 366.
 Gr. v. Hoya 678.
 H. v. Meßlenburg 680.
 H. v. Sachsenlaueab. 680.
 682.
 Erkerode 1913.
 Erkenbrechtoweyler 1157.
 Erko 735.
 Erlewinus in Commerschenb.
 543.
 Ermentrudis 839.
 Ernst, H. J. Dr. L. 1083.
 H. zu Göttingen 23.
 H. zu Grubenhagen 783.
 Bisch J. Halberstadt 1322.
 1323.
 Erzb. zu Magdeburg 988.
 1324.
 H. v. Sachsen 866.
 v. Birnenburg 72.
 Erpenius 1505.
 Erpsingen 1159.
 Ferd. de Ermitte, Abt zu Am-
 mensleben 2234.
 Erzingen 1150.
 Urnt v. Esbeck 2123.
 Eschenbach 1149. 1153.
 Durch. von Esbecke 1322.
 1323.
 Estier 1585.
 Estländer 1584.
 Esfor de ministerialib. 1260.
 Ethelerus 726.
 Eva 1001.
 niedersächsisches J. Braunsch.
 gedrucktes Evangelien-
 buch 91.
 Euerhardus 68.
 Euermodus, B. zu Magdeburg
 613.
 Everh. Gr. v. Everstein 72.
 de olde Evert von Risleben
 2124.
 Evessen 365.
 Euphrates, Stift. d. Ophi-
 ten 1000.
 Exempel in der Rede 1381.
 Huldr. v. Wyben 593.

F.

II. Register.

F.

Merianische Sabel 1050.

D. Sabel 865.

Fabricii annal. acad. Iuliae
250.Io. Alb. *Fabricii* B. m. aev. 93.*Faceti* 2124.

Saenza 1043.

Falcidia quarta 593.*Falconiae* virgiliocentones 93.Salkenberger, eine Münze
389.Hebodus de *Falkenrode* 1666.

Friedr. v. Salkenstein 253.

Saurndau 1153.

Sehlbach 1152.

Sehmgerichte 1174.

v. Seigenburg 1675.

Seldernach 1157.

Seldstetten 1159.

Selicitas, die Heilige 1443.

Ioh. *Felix* 731.*Felleri* monum. inedita 153.*Fenni* 1885.

Serdinand, R. R. 1021.

de Erwitte 2234.

Serding 440.

Serling 386. 433.

Sest 1109.

Feuda extra curtem 226.*Feudum* manuale 68.

Seuerbach 1152.

Ge. Seuerbaum 1529.

Seyerabends Turnierbuch
1835.

Siefola 1216.

Filius sapientiae 183.*floria Fiorentina* 1217.*Fiorino* 1213.il *fiorino* d'oro antico 1443.il *fiorino* d'oro 1217.

Slachsgras 247.

Slacht 1155.

Flati 1067.

Sleinheim 1153.

magnetische Fleischsteine
904.Claud. *Sleury* 277.

Slibsch 2251.

Louis *Flore*, R. in Frankreich
19.

Sloren, Florenen 1213.

Slorenz 1215. 1441. 1442.

Florins 1213.*Florinus* de Dalem 737.L. Aquil. *Florus*, Augusti
Münzdirector 1215.

Slözligen 1157.

Sluorn 1159.

Fodrum 1709.*Foedum* manuale 71.

Sohi, finchischer Kayser 179.

Forestum in montanis Harz
1589.

fort 2195.

Sofones 1521.

Srollstedt 2000.

Franciscus I. rex Gall. 153.
1083.

dux Saxon. 864.

M. Frankenberger 865.

Frankens Hist. v. Mansfeld
678.Franz von Thurn und Taxis
1709.

von Frauenberg 1669.

von Frauenhofen 1669.

Frauenzimmern 1153.

Fiederune v. Ohlsburg 1526.

Marqu. v. Freher 1174. 1217.

freische Gulden 490.

Frelstidi 1221.

Carol du *Fresne* 109. 755.

Freudenstadt 1152.

Freudenstein 1152. 1155.

Freudenthal 1152.

freye Dienstkente 565.

freye Herren 324.

Hier. Freyers deutsche Ortho-
graphie 2143.Freiheit der Städte im deut-
schen Reich 2101.

Frickenhäusen 1157.

Frickenhofen 1155.

Fridau 1673.

Friedrich I. röm. Kayser 134.
615. 1589.II. röm. Kayser 20. 26. 545.
564.

III. röm. Kayser 1045.

H. J. Br. Lüneb. 566.

H. J. Grubenhagen 366.

H. J. Sachsen 1083.

der Fromme, H. J. Zelle
1565.der Jüngere H. J. Br. L.
1561.

H. J. Zelle 1563.

Abt J. Ammensleben 797.
986.Burggr. v. Hammerstein
1838.

de Monte 539.

praeco 799.

de Valkenstein 252.

Friederich Ulrich H. J. Br.
L. 225. 2062.*Frilingi* 1259.

Joh. Leonh. Frisch 2143.

Friedzheim 1154.

frist, frist 1109.

I. N. *Frobessi* Memoriae primo-
rum acad. Iul. mathema-
ticorum 594.

Frodoard 152. 1525.

Fromhausen 1837.

Frommern 1150.

Henr. Sülle 1528.

für 1109. 2141. 2145.

für und für 2151. 2195.

für.

II. Register.

fürarbeiten 2150. 2195.
 fürbaß 2195.
 fürbitten 2150.
 fürhelfen 2195.
 Fürnsal 1152.
 Fürsaz 2195.
 Fürseher 2150.
 Fürsicht 2195.
 Fürschrift 2150. 2195.
 fürs erste, zweyte, 2150.
 Fürsorge, fürsparen 2150.
 Fürsprecher 2150.
 Ferdin. v. Fürstenberg, B.
 3. Paderborn 1691.
 Fürstengroschen 1218.
 fürters 2195.
 fürwahr 2149.
 Fürwurf, Fürwort 2195.
 2196.
 Suße 1521.
 Suß für Suß 2151.
 Suß vor Suß 2195.
 Leipziger Suß 1025.
 zinnische Suß 1025.

G.

Gadenstädt 1521.
 Gaibburg 1158.
 die Gallen 2119.
 Paul. Gallus 863.
 Gandersheim 414. 1998.
 Ganzlosen 1153.
 Gardelege 540.
 Rolandus de Garnebutle 364.
 Garnerius 1284
 der v. Garßenbittel Abgang
 961.
 de Garsnebittle 732.
 Joh. vann Garsnebittel
 374.
 Garsten, Kloster 1669.
 Gartach 1151.
 Gartenhopfen 1326.
 Gasindus 566.

Gasmer 863.
 Gassenbettler 636.
 Gatwig 796. 984.
 Henry of Gaunte 337.
 Gazophylacium indicionis 946.
 Joh. Geander 1084.
 Gebät 1109.
 Gebehardus de Bortuelte 727.
 comes 1691.
 Gebersheim 1155.
 Gebet 1109.
 der Ophiten an den Abbe
 neus 1004.
 Graf Gebhard, R. Lotharii
 III. Water 1689.
 Gebhardi 675. 677.
 Erklärung der lohmeir.
 Tab. 153.
 Gebichenstein 1324.
 Gehingen 1156. 1159.
 Gefahrzins 131.
 Gehinnon 1996.
 Geinhusen 2124.
 Gelduni 204.
 Gemeinde Woche 1325.
 Joh. Nic. Gemeinhardt
 224.
 Gemmerichheim 1155.
 Genkingen 1157.
 Genossen, pares curiae 546.
 Georg Torquatus 797.
 Georg, H. 3. Br. L. 862. 1795.
 St. Georgen 1158.
 Gera 1542.
 Geradstetten 1158.
 Gerardus de Diez 73.
 de Renneberg 73.
 Gerburga 252.
 Gerecksheim 2121.
 Bruder Gerhard 1044.
 Gerhard, von Hammerstein
 1838 1839.
 Abt 3. Marienth. 2000.
 Abt 3. Stederburg 722.

Gerhardus 252.
 praepositus 252.
 Stederburgensis 725.
 Heinrich Gerken, Abt zu Rb.
 nigsutter 2230.
 Gerlacus de Otgenbach 73.
 Herman Holtnicker 730.
 Gerold, Graf in Bayern
 2235.
 Geroldestorf 800.
 Gerolt, Graf in Oesterreich
 2235.
 de Gersdorf 1668.
 Gerson 337.
 Gerßheim 1158.
 Gerstetten 1153.
 Gertraud 304.
 R. Lotharii Schwiegermutter
 1127.
 Gertringen 1153.
 Gesa, Gräfs. v. Schwalenberg
 1126.
 Geschichte des Apostelordens
 1041.
 der Ophiten 1000.
 des Michael Cerverdo 2166.
 prüfende Gesellschaft 1128.
 Gesundbrunnen zu Löst
 1465.
 Gevekenstein 797.
 Geuerhardus dapifer 543.
 Gewensleben 2121.
 Eucharis Geyer 1674.
 von Geyersberg 1674.
 Geysingen 1155.
 Gezeuge 840.
 Gherard v. Dalem 730.
 Ghertrudis de Campis 731.
 Giesler 248.
 Gison 1995.
 Gilbert, Probst 3. Ohlsburg
 1528.
 mathem. Instrum. Macher
 1538.
 Gisel.

II. Register.

- Giselbert**, H. J. Pöthringen
 109.
 de Seyna 72.
Gittel 327.
Gitter 1692.
Giuckenstein 795.
Glafeld 1795.
Glas 1583.
D. Gläser 282.
Glastum, glasum 1584.
Glatten 1152.
Glaubers Deutschlands
 Wohlfahrt 1680.
Die Gleichen 785.
Gleichniß 1381.
Gleis 1583.
gleffaria, gleffum 1583.
glesum 1583.
Gnostiker 1000.
J. W. v. Göbel 1529.
 de iure D. Bruuu. in com.
 Pein 540.
 singg. quibusd. praed. rust.
 1325.
Gobelinus de Blankenberg 73.
Gochesheim 1153.
Gochsheim 1157.
Andr Gödecke 866.
Godefredus Plantageneta 153.
Godefridus de Otgenbach 73.
Et. Godehard 2234.
Godehard, B. J. Hildesheim
 1837.
Godenswegen 983. 985.
Godescalcus de Plesse 364.
Godingh 1484.
Goldasti replica S. R. I. 153.
Goldflorenen 1213. 1441.
Goldgulden 1213.
Goldstein 864.
Golzhausen 1153. 1155.
Gomaringen 1153.
Gomendingen 1159.
Gönningen 1159.
- Göppingen** 1153.
 Ant Franc. *Gori* 1443.
Görlingen 1155.
Goslar 414. 782. 1692.
Göttelfingen 1 49.
Gotteslager vor Wolfenb.
 1693.
Gottesthal, Kloster 1839.
Gottfried, Abt J. Ammens-
 leben 798.
Joh. Christoph Gottsched
 2144.
Göttingen 412. 488.
 von der **Gowische** 253. 365.
 367.
Grabensstetten 1157.
Graenii Antiqu. Rom. 1218.
Grafen J. Jerheim 1465.
Graffenberg 1157.
Gräffenhausen 1157.
gramen plumosum 247.
lo. Graphcus 301.
Graswolle 249.
Grav 2252.
Graver 757.
Graveschap 733.
Gregorius VII. R. Pabst 1284.
 1838.
IX. R. Pabst 841.
 Abt J. Ammensleben 988.
 2229.
Grevenburg 989.
 edle Herren v. **Griben** 793.
 de **Griebene** 795.
Ant. Grimhold, Abt J. Wer-
 den 1998.
 edle Herren zu **Grimmen-**
 berge 343.
 von **Griseegg** 1675.
Grömbach 1149.
Gronaw 1151.
Gröndel 1152.
Die Gröninge 1669.
- Gröningen** 1153.
Die Grönlande 1669.
Gronovii Flora virginica
 2021.
 verschiedene **Groschen** 386.
 392. 409. 410. 416. 433.
 481.
Groß 1459.
Größbettlingen 1157.
Größglattbach 1155.
Gröfingersheim 1151.
Bremer Grote 439.
Groten 420.
Grözingen 1157.
Grubenhagen 1795.
Gruber 1585.
Gruibingen 1153.
Grunbach 1158.
Grünwetterpach 1157.
Gruorn 1159.
Grube orig. pyrm. 542. 565.
 988.
Gruterus 2149.
Gryphänder 1174.
M. Gudenus 864.
Gudeni codd. mögunt. 538.
 sylloge diplom. 365 1667.
Gudenswegen 985.
Güglingen 1153.
Guillimanni Habsburgics
 152.
 allerhand **Gulden** 490.
Gültlingen 1161.
Gultstein 1153.
Gündelbach 1155.
Gunderstorf 1671.
Gundling 837. 841.
 an nobilitet venter? 1261.
Gundlingiana 837.
Guntherus cancel Henrici S.
 1068.
 Abt zu Erfurt 987.
 de Keuernborch 253.

Günzel-

II. Register.

Ganzellinus lapifer 943.
 petrificirte Gurkenstengel
 903.
 Gussenstatt 1150. 1153.
 Gut 1583.
 Guttach 1154.
 Guttenberg 1154.

H.

Conrad de Habelburg 1665.
 Haberschlacht 1151.
 Hachdorf 1153.
 Hachenberg, oppidum 69.
 Henricus de Hachenberg 72.
 Hadel 1067.
 de Hademark, comitia 69.
 Hademersleve 133.
 Hadmersleben, edle Herren
 von 132.
 Hagberg 1675.
 Hagedorn, an der Eider
 1708.
 Hagelloch 1151.
 Hagemann, Johann Georg
 1419. 1503.
 von Hagen 1667.
 Huf. Aug. 1324.
 Hagius, Christ. 865.
 Hahns d. Reichshistorie 151.
 514. 1175.
 Hahn, Sim. Friedr. 756.
 Haigerloch 1153. 1157.
 Haiterbach 1157.
 Hajtaschar 1339.
 Hajo, fries. Häuptling 1732.
 Hakelnberg, wilder Jäger
 1940.
 Hakentamp 732.
 Halberstadt 417.
 du Halde, Joh. Baptista 181.
 182.
 Haldensleben 1691.
 Hallenflauren 781.

Haller 1541.
 Hallermunt 1565.
 Grafen von 799.
 Hallremund, castrum 2085.
 Haltaus Calendar. med. aevi
 1326.
 Haltenhofen 1153.
 Halticker, Conradus 364.
 Hamborch 411.
 Hamelmanns opp. Geneal.
 1524
 oldenb. Chronick 679.
 Hameln 701.
 Hamersleben 252.
 Hamersleue 543. 799.
 Hammerstein, Grafen von
 1834.
 Schloß 1839.
 Handfrohen 326.
 Handgeldbuisse 283.
 Hanekopf, Bier 441.
 eine Münze 436.
 Hannerius, Henr. artium Pro-
 fessor Brunsv. 93.
 Hanne Kertheurs 370.
 Hannibal 1821.
 Hannover 488. 1940.
 Hansa 53.
 von Happe 1460.
 Harbke 2123.
 Hardeggen 737.
 Harderstorp, Henricus de, Abt
 zu Ummensleben 983.
 D Harder 866.
 Hardingen 1691.
 Hardt, v. der, act. Concil. Con-
 stant. 1902.
 Hardung v. Hadmensleben
 13.
 Harenbergs J. E. gandersh.
 Historie 24 677.
 Harinifus centulens. 109.

Harleskeborch, Otraverus 943.
 Harlingesberge 736.
 Harlick von 365.
 Harmannus de Plesse 363.
 Harnid Elengerdes 363.
 Klein Harsleben 133.
 Harste 1564.
 Hartegow 1690.
 Hartmann de Austregis Gosl.
 1668.
 Phil. Jac. hist. succini Pruf-
 fici 1583.
 Hartwig, Erzb. zu Bremen
 542. 613. 1586.
 Harzburg 226.
 Haselwürmer 683.
 Hasenbalg, Advocat. 178.
 Hasto, praepos. de Stuterlin-
 geborch 252.
 Hastualus, pagus 1067.
 Haubersbronn 1158.
 Haumar, Fürst der Saragel-
 nen 1502.
 Hauptnennwörter 2247.
 Hausen 1151. 1153. 1159.
 Haberlin 1505.
 Hafnerhaslach 1153.
 hämisch 2252.
 Heath, mathem. Instrum.
 Macher 1537.
 Hebordus de Falkenrode 1666.
 Joh. Gul. Hecker 1459.
 Hedelsingen 1152.
 Hederhusen, Andreas de 731.
 Hedwig v. Ohlsburg 1523.
 Heer 1110.
 Heerde 1110.
 Heerschilde 564.
 Heerställe 1708.
 Hegnach 1160.
 Hehr 1110.
 Hechorsf, villa 731.

G, Hechtii

II. Register.

- G. Hechtii** de Henrici Guelfi insignibus gentilitiis 20.
Heimborch Henricus de 726.
Heimerdingen 1155.
Heineccius de Sigillis 23.
 antiquit. Goslar. 131. 323.
 539 1691.
Heiningen 1153. 1692.
Heiningi 1067.
Heinricus Auceps 1172. 1259.
 1834.
 Abt zu Ammensleb. 985.
 Graf von Blankenburg 132.
 Marggr. v. Brandenburg 674.
 Herzog zu Br. Lüneb. 679.
 1083. 1522.
 der ältere, H. zu Br. L. 437.
 der jüngere, H. zu Br. L. 24.
 783.
 de Brunne 1669.
 Burggrafius Colonienfis 72.
 de Campo 1668.
 ap. Cimiterium 731.
 von Ehnenring 1672.
 de Derneburg 253.
 I. König in England 149.
 II. K. in Engl. 19. 153.
 Engelandi filius 726.
 der Großmüthige 17.
 de Hachenberg 72.
 von Hammerstein 1839.
 de Hervordia 2231.
 Bischof i. Hildesheim 733.
 1564.
Julius, H. zu Br. Lüneb.
 225. 2061.
 II R. R. 612. 1526. 1837.
 III R. R. 1690. 1837.
 IV. R. R. 539. 561. 1690.
 1692. 1838.
 V. R. R. 1838. 1127.
 VI. R. R. 1835.
 Graf v. Hammerstein 1835.
- Henricus** II. König 988.
 Leo 17. 94. 563 614. 721.
 1528. 1589. 1668.
 Longus 727.
 Marggraf ohne Land 675.
 Martinus 866.
 Dom. Megapol. 866.
 H. J. Mecklenburg 682.
 Erzherzog von Oesterreich
 1670.
 von Ohlsburg 1524.
 Palatinus 540. 563. 565.
 945.
 der Pfalzgraf, H. zu Br. 21.
 Pinguis, Gr. zu Northheim
 1127.
 com. Polaborum 613.
 Praepos. S. Blasii Brunsv.
 727.
 de Prun 1670.
 Bisch. i. Regensp. 1669.
 Gr i Regenstein 252. 797.
 de Ruchendorf. 1672.
 S. imp. rom. 94. 541. 1065.
 II. 95.
 H. v. Sachsen 613.
 de Slansted, hyrcus 253.
 Superbus 563.
 Timmonis fil. 727.
 de Wenden 724.
 Wulffhagen, Abt zu Am-
 mensleben 985.
 der Wunderliche, H. J. Br
 L. 24.
 H. J. Zelle 1565.
Heinrichshöhe 2021.
Heiso Timmonis 726 727.
Heldensingen 1153.
Helena, H. Magni Torquati
 Tochter 677. 978.
Helias Holtznicker 727.
helices 1542.
Helic, Iohannes 729.
 Conrad 729.
- Helim** 2119.
Helladius Alex 1506.
Helmenstede 2122.
Helmo 2121.
Helmold 17.
 v. Bivende 1692.
 Chron. Slav. 611. 612. 614.
Helmonstidi 2121.
Helmstädt 1997. 2002
Helmstädiense coenobium
 2118.
Helnesheim 1155.
Hemmingen 1155.
Hengen 1159.
Hengstatt 1156.
Henkelius in mineralogia redi-
 vivus 519.
Henne 1923.
Henning von Ammensleben
 800.
Henninger 677.
Heno de Wenethen 727.
Henrici Leon Testam. 1923.
Hentingsheim 1155.
Heppach Gr. 1158.
her 1110.
Heraklitus 302.
Herbergen 2124.
Herbise 2124.
Hercules 302.
Herd 1110.
Herewicus Camerarius 726.
Hergingen, claustrum monia-
 lium 70.
Herillus 299.
Heristallia 1708.
Herkesbottle 732.
Hermannus 253.
 der Billunger 26.
 conf. Brunfvic. 726. 727.
Hermann, Graf zu Eberstein
 1068.
 von Eriben 795.
 de Gowische 253.

II. Register.

- Hermann de Hammerstein** 1839.
 de Welerichoven 70.
 de Winter 72.
 Bischof zu Halberstadt 730.
 de Hildensem 728.
 Probst zu Ohlsb. 11528.
 von Plesse 363.
 Herzog zu Sachsen 2125.
Hermaringen 1153.
Hlaus Hermelin 1584.
 1588. 1589.
Hermunduri 1173.
Herodotus 1821.
Herold, Bisch. zu Hamburg 614.
Herprechtingen 1153.
Herrenalp 1153.
Herrenberg 1153.
Herrenhausen 1939.
Herrheim 1160.
Hertbecke 2124.
 Diet. v. 2123.
 Gottfr. v. 2124.
Hertbke 794.
 Eckbertus de 794.
Hertesberg, castrum 944.
Hertius de feudo nobili 1178.
Hervikus de Heymborch 543.
 de Scoutwen 943.
 de Uttenen ib.
Herzberger Pennige 496.
Herzog, 901.
Heshufus 863.
Hesnem, Conradus de 253.
von Hessen 253.
Hessen im Braunschweigisch. 1959 2121.
Hessenheim 2121.
Hessigheim 1151.
Heubach 1154.
Heumaden 1159.
Heuschrecken 1585.
Heydenheim 1153.
 de Heymborch 543.
Henr. de Heynsberg 68
Hbolo 1583.
Hieronymus 1996.
Joh Hilbertinge 735.
Hildebrand de fundat. acad. Iul. 1998.
 van Houe 734.
 Babst 1838.
Hildegrim 1998.
Hildesheim 411. 1940.
Hildeswid 1067.
Hilkerode, castrum 69.
Hilles 1999.
Hilse 785.
Hiltrizhausen 1153.
Hilwardshausen, Kloster 1675.
Hincmarus Remenf 756.
Hinkmann, Heinrich 2232.
Hinricus de Dorreuelde 946.
 de Heymborch 543.
Hinrich, H. J. Br. 2022.
Hinrik Doringk 374.
Hirelingen 1154.
Hirsau 1154.
Hirschlanden 1155.
Hiskias 1995.
Histinnenburg 800.
Hobbelings Beschreib. des Stifts Münster 1050.
die vom Hof 1669.
Hofen 1151.
die Hofer 1669.
Höfigheim 1154.
Höfingen 1155.
Hoffmann Erhard 593.
Martin annal. Bamberg. 1836.
G. H. Ehrenkleinod 1524.
Ehre von Mannsfeld 678.
Hofwische 363.
Hobeneck 1155.
von Hobeneck Beschreibung der Etände des Herzogthums Oesterreich ob der Ens 1667.
Hobengehren 1158.
Hobenhalslach 1160.
Hobenkarpfen 1159.
Hobenmemmingen 1153.
Hobenneufen 1157.
Hobenstaufen 1153.
Hobentwiel 1154.
Hohnstein, Amt 1795.
 Grafschaft 1793.
Hochdorf 1157.
hochfreye Leute 324.
Hochnacker 1160.
Hoimerschleben 800.
Hoimstede, Hoimstedt 2124.
Hole, Lübecksch, Holpsennig 370.
Holegroschen 412.
queffenbergische Hölen 1823.
Holland, Lüddede 1323.
Frau Holle 2247.
Holm 1006. 1586.
Holtensen 1565.
Holtermünde, castrum 989.
Holtnicher, Conrad 735.
Holtnicker, Conrad 726.
 Helias 727.
 Henricus 727.
 Hermann 731.
Holzati 614.
Holzelsingen 1157.
Holzgörlingen 1151.
Holzheim 1153.
Holzmaden 1154.
Homagius 71.
Homburg, castrum 153.
 1561 1563. 1565.
die Herren von Homburg an der Weser 1068.
Honau

II. Register.

- Honau** 1157.
von Honbeiken 1068.
Honestedt 2000.
de Honlaghe 364.
de Hontoge 721.
Honorius IV. Pabst 1044.
Honrot, Herren von 1523.
 1528.
 Ernst von, Probst zu Ohlsb.
 1528.
Hopfau 1149.
Hoppe, Tobias Conrad so.
 1954.
Horaz 1340.
Horeus 1001.
Hordegsen 1564.
Horkheim 1160.
Hornberg 1154.
Horneburch 794.
 cole Herren von 793.
Hornoldendorf 1837.
Horns sächsische Handbiblio-
 thek 675.
Hoefenii vita Adolphi de Mar-
 ca 250.
Hospiniani, Rud. 1501.
Hosendittiae 1006.
Hötensleben 2123, 2124.
Hotou 178.
van Houe 734.
Hovelehn 544.
von der Hoyer 1444.
 Grafen 1543.
von Hoym 1565.
Heytrunga, pagus 988.
Hubert, Bischof zu Havelberg
 984.
Hueberi Austria 1670.
Hübners geneal. Tab. 675.
 676.
Hudo 756.
Hugo, Abt 151.
- Hugo**, niger, capito, magnus,
 H. in Burgund 152.
 Capetus 109. 52.
 de Dorreveld 945.
 der Furchtsame 151.
 Magnus 109.
Hund metropol. Salisburg.
 1674.
Hunderfingen 1157.
Hunds bayr. Stammbuch
 1669.
Hundesholz 1149.
Hussensleve 2124.
Hutabziehen 1821.
Hutten M. 866.
Huyseburg, Kloster 798.
Hyalos 583.
Henricus Hyrcus 253.
- S.**
- Jacobi** M. 862. 863.
 Joh. zu Königsutter 2230.
 Kloster zu Osterode 941.
Jacobsäpfel 1953.
Jacobsbruch 2021.
Jahrwechsel 250.
Jahrzahl, besondere 707.
Jakker 755.
Jaldabarth 1001. 1004.
de Janua, Johannes 754.
Jar 1001.
Jüddese Ide 493.
Jeanne de Toulouse 22.
Jeinsen 2124.
Jerpen 2121.
de Jersheim 110. 1465.
Jes mold. 1837.
Jfon 67.
Conrad Jfen 1995.
Jillingen 1155.
Jlsfelden 1155.
Jlsina, Annius 522.
- Immenrode** 1692.
Imperfella im Deutschen
 2250.
de Indagine, Eherto 729.
 Latephanus 729.
Indictiones 251.
Ingelgerius, ein normann.
 Fürst 153.
de Ingenleve, Frembert 945.
flem Ingersheim 1151.
Ingersleben 795. 983. 2121.
 2124.
Innocentius III. röm. Pabst
 841. 1587.
 IV röm. Pabst 1043.
Joachim, kalabr. Abt 1045.
Joberts Einleitung zur We-
 baillenwissenschaft 225.
St. Jobsts Hospital vor
 Braunschweig 1898.
Johannes, Abt des Kl. Lüd-
 geri 2123.
 VI. Abt zu Ribdagshausen
 1607.
 S. Baptista 1216. 1441.
 H. zu Braunschweig 4.
 K. von Engelland 21.
 Georg Christ. chartularium
 Doleniente 1839.
Burggraf zu Geveckenstein
 797.
Burggraf zu Hammerstein
 1838.
Graf von Hoya 679.
Bischof zu Jerusalem 1500.
Longus, conf. brunsv. 726.
Erzb. v. Magdeb. 987.
 prope Sanctum Michael.
 728.
Graf von Nassau 1836.
Probst zu Ohlsb. 1528.
XXII. Pabst 1218. 1443.
- Johan.

II. Register.

Johannes, ap. S. Paulum 729.
 de Prun 1670.
 de Westeregeln 132.
Iohannis spicileg. 538.
Jordanus 726. 7:7.
 de Campis 731.
 de Campo 1668.
 Dapifer 565 945. 1668.
 de Leuwenberge 1668.
 de Neindorf. *ibid.*
Josephs jüd. Alterthümer 2187
Iosephus, fil. Alexandri 1505.
Iossien 515.
Jot 2251.
Ipecacuanha 517.
Jps 1675.
Jptingen 1156.
Jrid. Trauer 597.
Jrenäus 1000.
Irides 1215.
Jrmingard, Gr. von Ham-
 merstein 1837.
Jrsingen 1151. 1154.
Ifatis 1584.
Jsfrid, Bisch. zu Rakeburg 613.
Jspe, ein Hölzchen 984.
Isthuanfi hist. Hungar. 1674.
Itineraria Rom. vett. 1708.
Jubal 1773.
Judensteine 903.
Iudex capitaneus 133.
Iudicium Westphalicum 1174.
Judith, Gemahl. Ludovici
 pii 150. 151.
 Prinz. v. Sachsenlaunenburg
 680.
Julia Carolina annus clima-
 teric. 594.
Julius, H. von Br Elneb.
 225. 783 864. 866. 1084.
 1528. 1997. 2061.

Julius, röm. K. 1821.
Iuncus altissimus 249.
bombicinus 247.
Ehr. Junkers Geographie
 1524.
Iura Cimbrica 841.
Iurrius 1668.
Insarius, de Blankenb. 1668.
 Pincena 727.
Ius feudale alemann. Bauar.
 361.
 Tinelli 1902.
Iva 67.



Rabbalisten 1001.
Ralandsbrüderschaft zu
 Osterode 944.
Rale, Bernhardus 364.
Ralksteingrube 66.
Raltenwestheim 1155.
Rammerseult 1050.
Rammerstein 1834.
 Herren und Grafen 1835.
 Reichslehn 1836.
 Bestung *ibid.*
Ramportolio 1046
Raph 1153.
 de Rare Frid. 799.
Rartlingen 436. 483.
Kartzius, Hermann 864.
S. Katharine in Utrecht
 1839.
S. Katharinae ecclesia in Dian-
 fenberg 17.
Katechismus, platteutscher
 1608.
Katelenburgium 1127.
Grafen von Katlenburg
 961. 1126.
 Wapen 1125.
Kayserrecht 545.
Κεϋερτωμένον 1650.
Keimath 1159.

Kempenich, Vogten 1837.
Kerckhof, Hinrick 365.
Kesselnheim 637.
Kettler, Gotthard 1588.
Kettneri antiquit. Quedlimb.
 538. 540. 1326.
Keufel 1999
v. Kevenhüller Annal. Fer-
 din. 1674.
 de Kevernborch 253.
Kezergeschichte Mosheims
 997.
Kiffhäuser Schloß 443.
Kilchberg 1159.
Kinah 1337.
Kinderbrunnen auf dem
 Rammelsberge 393.
 das Kind geht zur ärgern
 Hand 541.
Kingsfang 182.
Kinoth 1338.
Kippingii, Henr. Method. noua
 P. I. 1176.
 Ioh Guolsf. Spicileg. rer.
 ad jus eccles. necessar.
 2164.
Kirchberg 1155.
Kirchheim am Neckar 1151.
Kirchenfirnberg 1149.
Kirchentellingsfurt 1159.
 trullan. Kirchenversamm-
 lung 1499.
Kircheri mund. subterr. 820.
 scrutin. pest. 1543.
Heinrich Kirchhof 364.
Kirchnerus Tim. 863.
Kirnbach 1153. 1154.
 trapezuntische Kirsche 960.
Kirschheim 1154
 schwarzes Kirschwasser 964.
Kisleben 2124.
Kisleve 2123.
Kisseleve 1482.

Kissen

II. Register.

Rissenbrügge 1692.
 Blapperschlange 2021.
 Klennergulden 490.
 die Klenfen 1669.
 die Klenfloche 1669.
 Klettenberg 1794. 1795.
 Kloteshagen 2124.
 to Klurwende 1899.
Kläver 677.
 Chr. *Knauthii* annales typogr.
 Lufat 1507.
 Wasmoth Kneitling 1322.
 Knight 1537.
 Knitlingen 1156.
 Heimr. Knochenhauer 1528.
 Kobrodt 386 1112.
 Kochersteinsfeld 1157.
 Dr. Joh. Carl Koken 1421.
 Kohlberg 1157.
 Köhler von braunschw. Erb:
 hofämtern 543.
 familia Carolingica 151.
 Kohlstätten 1159.
 Kollensche Witte 411.
 Koltmann, Dechant zu St.
 Sebastian in Magdeburg
 2233.
 Köngen 1154.
 eiförmiger König 1004.
 Königobrun 1154.
 Königsdalem 735.
 Königslutter 1691.
 Koppius de differ. inter Comi-
 tes et nobiles 1261.
 Korb 1160.
 Kornerus 680.
 Kormvestheim 1155.
 Kormeuem 877.
 Kosmopolit 2207.
 Krantzii metropol 1127.
 Kreuzer 1219.
 Kreuze aussen an den Kirchen
 1497.

Kreuzcapelle zu Barenburg
 919.
 Krieg 2207.
 pulverisirte Kröten 1379.
 Frumme Grasschaft 1070.
 Kruse, Gottschalk 1530.
 M. *Krusi* annales Suecic. 1836.
 Rüchenherren 484.
 Seb. Kunzen, Abt zu Am-
 mensl. 986.
 Ruppington 1153.
 Rührung des Calpeters
 1324.
 Rüsell 386. 1112.

L.

Lahnbar 1260.
 Laichingen 1159.
 Lambertus Schaffnaburg. 539.
 622.
 J. L. D. Lambrecht 2166.
 Lamech 1773.
 Lampoltshausen 1156.
 lana aegyptiaca 249.
 pratensis f. vegetabilis 52.
 247.
 Landadel 2105. 2121.
 Landmiliz im Braunschwei-
 gischen 649.
 Landrecht 539. 544. 563.
 Langele 252.
 Langenbrand 1157.
 Langenwerf 2021.
 Laodicia 253.
 comites de Lapide 795.
 Lapides iudaici 903.
 Lappenberch 730.
 Lappgerichte 617.
 Latephanus de Indagine 729.
 Io. Latomi catal. Aepiscop.
 mogunt. 1838.
 M. Bernhard Latomus 679.
 681.

Lauenau 421.
 Lauenburg, Schloß 1522.
 Lauenthal 1521.
 Lauffen 1155.
Laurocerasus 960.
 Lauterberg 782. 1795.
 Layenzehenden 616.
 Layritz 675. 677.
 Leche 67.
 Sifridus de Lechtenberge 799.
 Ledigkeit 989.
legatum vindicationis et dam-
 nationis 593.
 ligische Lehe 1050.
 Lehnleute 324.
 Lehnrecht 361.
 Lehnsoaufgebung 361.
 von Leibniz 179. 1065.
 Scriptt. rer. brunsv. 27. 134.
 153. 204. 253 612. 726.
 794. 1326 1837.
 Leidringen 1157.
 Anna Leinen 864.
 leipziger Fuß 1025.
Leisowerpitio 840.
 Lemnia vera 904.
 Leugeler 1561.
 Theod. *Lengelini*, Abt z. Am-
 mensleb. 983.
 Lenzelin, Abt zu Ammensleb.
 983.
 Lenzingen 1156.
 Leonberg 1155.
 Leonbronn 1153.
lepadis fossiles 67.
 Letten 1586.
 Lettones 1585.
 Joh. Legner 1524.
 Leuckfeld antiquitt. Beuch-
 ling 676.
 antiquitt. Halberst. 252.
 Katlenb. 542.
 Fleß. 1325.

II. Register.

von **Leuenberg** 1669.
Levin 865.
Leuones 1583.
 de **Leuvenberge** 1668.
lex monetalis 154
Polyc. Leyser 863. 865.
 de adv. princ. 53.
 de contrasigillis m. ae. 23.
 539.
 de different. nobilium 565.
 hist. Eberstein. 538. 1068.
 de inq. i. testam. 540.
Lewenberg, castrum 70.
 von **Lichtenberg** 1667.
Lichtensteinii epit. ad Keuffel.
 2000.
Lichtenstern 1155.
Liebenburg 226.
Liebenstein 1155.
Liebenzal 1155.
Liebhaver 563.
ligische Lehne 1050.
Liki, Buch der gottesdienstl.
 Gebrauche der Sineser 178.
 versteinerte **Lilien** 1914.
Lilien im Wapen 1215.
Liliensteine 1914.
Lima 2018.
Car. Linnaeus 251.
 Fauna suecica 67.
 System natur. 67.
Linagrastis 247.
Lindach 1154.
Lindcnbrogii Scriptt. 540.
J. Gerh. Lindheimer 222.
Linsenhofen 1157.
linum pratense 247.
Petr. de Lippia 2231.
Lippoldus de Emersleue 253.
Lissa, Grasschaft 1589.
Lisse 840.
Lithauer 1586.
Litones 538.

Litones nobiles 133.
Liutherus comes 1690.
Liutprand 1525.
Lochu 178.
Löchgau 1151.
Grafen zu Loctum 1069.
Ehrph. v. Loe 1529.
Loffenau 1153.
Loh 133.
Lohmeieri Tabb. 675. 677.
Lohra 1793. 1795.
Lommersheim 1156.
le Long 1505.
Longin, von Bergama 1048.
Longobardi 1260.
Lorber, Abt zu Middelgsh.
 1606.
Lorch 1155.
Reinhard Lorinde 1564.
Lose 1465.
Loffius 863.
Lotenberg 1149.
Lotharius, R. R. 94 544.
 796. 1838.
 III R. R. 539. 1130. 1834.
 der jüngere 151.
Lothenberg 1153.
Wernher de Louenborch 542.
Löwe, auf dem Burgplatze 18.
Löwenberg, castrum 70. 72.
Löwenstein 1155.
Lübbenstein 1507.
Lübeck 411.
Lubertus, Abt zu Ammensleb.
 798.
Fried. Luca Fürstensaal 675.
 Grafensaal 1836.
Lucardis de Griben 795. 797.
Lucas v. Esbecke 1323.
Lucca 251.
Lüchow 1465.
Lucian 2144.

Grafen zu Lucka 1069.
de Luccenem 726 730.
Lüdgeri Kloster bey Helm-
 stadt 2117.
d. H. Lüdgerus 1997 2041.
 2120.
Ludignus, adv. eccl. in Bucken
 1068.
Ludolf von Völen 2231.
 Honrot, Probst zu Ohlsb.
 1528.
 der Reiche, Vogt zu Braun-
 schweig 721. 723.
 von **Werberghe** 1481.
Ludolfus archimonetar. 729.
 de Bortvelde 945.
 cellerar. ammensleb. 983.
 Matthie 735.
Ludolph 1504
Ludolphus de Schladen, B. zu
 Halberst. 798. 799.
Ludovicus I. 151.
 Bavarus 675.
 pius, R. Imp. 1998.
Ludwig der Fromme R. R.
 151.
 XI. R. v. Frankreich 1709.
 H. zu Br. Vüneb. 25.
Joh. Pet. v. Ludwig 18. 865.
 1505.
 gelehrte Anzeigen 1710.
 ius feud. 1261
 reliqu. Mfector. 24. 676.
 728. 1668 1670 1690.
Ludwig Rudolph, H. zu
 Br. Vüneb 650 ff.
Ludwigsburg 1155.
Ludwigsthal 1159.
Pet. v. Lugo 1049.
Luidgerus, comes 252.
Luidolfus, Herz. zu Sachsen
 2125. 2152.

Luit-

II. Register.

Luitbertus, Abt zu Ammensleben 798.
Luitburgis v. Griben 795. 796.
Lumina Iuliae Carolinae 594.
Lüneborch 411.
Lupus 1284.
Lürdissen 1563.
Lustnau 1151.
Lutchar, Gr. von Eladem 1692.
Lutgard I. Abtiss. zu Gandersheim 1839.
Lutgardis de Vitessen 731.
Luthardus de Meinersen 565. 727.
Lutheri. Bibelübersetz. 2144. 2187.
Lutter am Barenberge 1383.
Lüttich 1708.
Lynse, villa 72.

M.

M. vidua Ottonis Imp. 943.
Maal 1110.
allgemeines Maaß 1749.
Mabillonii annal. Benedict. 152.
Machtolsheim 1151.
Maderi antiqui, brunsvici 538. 541.
Magdalena, Mart. Cheun, fil. 864.
Magdeburg 410. 1708.
Mägerkötzen 1159.
Magisterium talci 1026.
Maglingen 1153.
magnes carneus 904.
künstl Magneten 1537.
Magnus, letzter Willinger 27.
 der fromme, H. 3. Br. Lüneb. 23. 674. 678. 1626.
 mit der Kette, H. zu Br. 2. 673. 1613.

Magnus, B. v. Hildesheim 1524. 1563.
 v. Ohlsburg 1524.
Olaus Magnus, de gent. sept. 1937.
Magsträtt 1151.
Mahl 1110.
Maichingen 1151.
Maineid 1110.
D. Major 866.
maiores palatii et domus 1170. 1259.
Majorsgüter 1171.
Maittaire annal. typogr. 90.
Joh. Heinr. Majus 1996.
Herren zum Makenstede 1404.
Matth. Maler 93.
Ricordan Malespini 1216. 1217.
Mallincrot de Archicanc. 1999. 2120.
Malmsheim 1155.
mancipes 1706.
Manitius 1464.
Manlekart 67.
Manlius 300.
Mann, ein Opticus 1537.
mansionaticum 1709.
mansiones 1705.
Manzel de iure imp. R. circa conf. honor. 1261.
Ulrich Marbach 863.
 v. Marenholz 2124.
Margaretha v. Erient 1044. 1048.
Margaretha v. Ammensleve 794.
 fil. Branningi de Schoneck 540.
 de Hederchusen 731.
 H. v. Pommern 680.
Frauc. Mariae, flor. de prima Tusciae christianitate 1442.

Marienconvent zu Düsseldorf 1564.
Mariendrebber 341.
Mariengroschen 1218. 1219.
Marienthal, Kloster 799. 2002. 2123.
Marlekanf 67.
Marpach 1155.
Marriengroschen 495.
 von Marschall 1460.
Marschalkenzimmern 1152.
Marsleben 983.
S. Martini chronicon 153.
apud diuum Martinum Br. 93.
Maschinenwesen auf dem Oberharze 779.
Mascov 1175.
Masiniß 1821.
Mastricht 1708.
Mathildis, comitissa 839.
 Prinzessin v. England 149.
Ant. Matthaei annal. vet. acui 1839.
Matthaeus, Vorsteher des Apostelord. 1043.
Io. Matthaeus 865.
Mattiergroschen 482.
Matz v. Dugendorf 1672.
Maulbronn 1155.
Mauren 1151.
Maximilian I. 1709.
Maygassenzins 134. 393.
 v. Maysburg 1262.
mechtigh 2249.
Mechtild, H. Magni mit der Kette Mutter 674.
 H. v. Br. Lüneb. 23.
Mechtildis 252.
Cosmo de Medici 301.
de Medilikko, Marschalc 1670.
de Medinge 543.
Heinr. Meene 1417.
Meermuscheln 1939.

Meer.

II. Register.

Meersterne 1922.
Mehrstetten 1157.
Heinr. Meibom 679. 1654.
 1655. 1998.
 res german. 1999.
 riddagshaus. Chron. 728.
 1606.
 not. ad Gerh. Stederb. 573.
Andr. Meier, Probst 4. Ohls-
 burg 1528.
Meimsheim 1151.
Meinard, Bisch. in Liefland
 1586.
Placid. Meinders, Abt zu
 Ammensleben 2234.
de Meinersen 565. 726. 799.
Meinhart, B. 3. Halberstadt
 252.
Meinwecke 1325.
Meinwerck vita 562. 565.
Meinwerk, B. 3. Paderborn
 1837.
Meinwoche 1325.
Ph. Melanchthon 610.
Melchior, Abt zu Augsburg
 987.
Mell, Kloster 1669. 1670.
Aeg. Menagius 1214.
Sim. Mencius 593. 617.
Menetrier 1215.
Menkenii Scriptt. 1838.
Meresuit 2152.
Merians Topographie 1998.
Merflingen 1156.
Merkwürdigkeiten der
 dresdn. Bibl. 1505.
die heil. Mersuid 2152.
Mersenburg 2232.
Meßstetten 1150.
Mietlen, Jungfernstift 1131.
Mathildis, comitiss. Seynens.
 68.
Mettergimmern 1157.
Meyendorp 95.

Meyer, Carl Friedr. 224.
 Joh. Andr. Just 597.
Meyerdingsgüter 1377.
Meyerdingerecht 1377.
Meyergüter 1169. 1050.
 1259.
Meyne 757.
 de Meynersheim 727.
Meyntwecke 374. 1325.
Hans Meyse 367.
Mezingen 1153. 1159.
 Henr. Michabel 727.
Micralii pommerische Hist.
 681.
mien 1173.
milites primi et secundi ord.
 1260.
Milo, com. de Griben 795.
miltos, lemmia Galeni 904.
Mimigardevorde 2120.
Minden 1173.
 Paul Mini 1216.
Ministeriales 325. 537.
Miraus 250.
 opp. hist. et diplom. 839.
Io. de Mirica 253.
Mirmegardevorde 1999.
Mironides 299.
Miscenreiza, Fluß 2168.
Miseco 756.
Mithof 682.
Mittelstatt 1159.
Möckmühl 1156.
Möddlingen 1670.
Moeschel 223.
moguntina statuta synodalia
 226.
Möbbringen 1159.
Molani Lipsanographia 24.
Herm. Möller 986. 987.
Moloch 1996.
Momus 302.
Möncheroda 1794.
Mönchweiler 1154.

monetae depravatio 204.
monogramma 95.
monogrammata 946.
Mönsheim 1155.
 de Monte 543.
 de Moresleue 794.
 de Mordorp 253.
Mörgelstetten 1153.
Morhof de rat. conscr. epist.
 1878.
Moringen 1561.
Moritz, Gr. v. Oldenb. 679.
Moritzburg, 3. Halle 2232.
Mörsingen 1159.
Morsleben 795.
 edle Herren von Morsleben
 793. 2121. 2123.
 Morslewalde 2124.
 mosc. cran. hum. 1026.
Herm. Fabr. Mosemann
 1506.
Joh. Vor. v. Mosheim Zit.
 technische 585.
 de erneto 2166.
la Mothe 1775.
Möttlingen 1151.
Fr. Mourin, Abt zu Am-
 mensleben 800.
Mühlacker 1156.
Mühlhausen 1160.
Mühlheim 1159.
Muhlii Dissert. hist. theol. 615.
Joh. Dan. Müller 282.
Paul. Müller 1085.
Mulleri annales saxon. 1325.
Münchingen 1153.
Münchnienburg 795.
Mündelsheim 1156.
Münder 2364. 1465.
Mundingen 1157.
Mundweiler 158.
Municipalstädte 2107.
Münsingen 1156.

Mün:

II. Register.

Münster 1152.
 Seb. *Munsteri*, Cosmograph.
 1834.
 Münter 223.
 Müntflingen 1155.
 Münze des K. Augusts 1215.
 Münzenberg vor Braun-
 schweig 1956.
 altes Münzwesen in Braun-
 schweig 385. ff.
Muratorii ant. ital. 251. 839.
 Murr 1155.
 Murrhardt 1157.
 Mus 110.
 versteinerte Muscheln 1913.
muscus cathartic. edulis 183.
 Muschards brem. Rittersaal
 540.
 Mußberg 1159.
 Müßiggängerrolle 1745.
mutationes der Posten 1705.
 rauher Müzen Schädlichkeit
 1817.
myrtillus bacc. inebriant. 959.

N.

Naassener 1000.
 Naassiner ib.
 Nabern 1154.
 Nachrouwe 418
 Nagold 1157.
 die nahesten 1259.
 göttlicher Namen Gebrauch
 1878.
 Napellus 960.
 geschwind wirkendes *Narcoti-*
cum 598.
 Narrenkolbe 249.
 Nebtheim 1153.
 Neccarbeyhingen 1155.
 Neccargröningen 1160.
 Neccarhausen 1157.

Neccarems 1155.
 Neccarenzlingen 1155.
 Neccarthailfingen 1157.
 Neccarweyhingen 1155.
 Necrologia S. Hippolyt.
 1624.
 Nehren 1159.
 Neidilingen 1157.
 Johann von Neindorf 797.
 800.
 de Neindorf 1668.
 Nellingen 1159.
 Nestor 299.
 D. Nettelblatt 680.
 Petrus Nezenius 863.
 Neuenburg 1157.
 Neuenhaß ib.
 Neuenstadt ib.
 Neussen ib.
 Neuhausen 1159.
 Neumünster 615.
 Neunack 1152.
 Peter v. Neupauben 1672.
 neurenberger Gulden 490.
 Neustädtien 1160.
 Neuwepler 1151.
 Kloster Neuwerk und St.
 Moriz zu Halle 2229.
 Neven 1087.
 Nepondorf 1671.
 Niclas IV. Pabst 1044.
 Niclas d. Potenprunner 1673.
 Otto Nathanael Nicolai de
 vinea Dei iudaica 2162.
 Niederhossen 1151.
 Theodoricus de Niem 20.
 Niemburg 1324.
 Nie tie 755.
Nobiles 423. 539.
Nobiles infimi ordinis 1259.
 Discorso della *Nobilità* di
 Firenze 1216.
Nobilitas Patriciorum 2105.

d 2

Nudolph Aug. Nolten 1529.
 Joh. Fr. Nolten 1878.
Nonantulanum, monasterium
 839
 Norbertus, Erzb. u. Mag.
 deburg 795.
 Nordsteimke 93. 2124.
 Nordodeleben 985.
 Norling 490.
 Northheim 488. 1151.
 northheimisches Wapen 961.
Northurington 1690.
 Nothfelden 1151.
 nothrostig 1899.
nummuli Bruttunburgenses
 67.
 Nürnberg 1708.
 Nürtingen 1157.
 Nus 1001.
 Nußbohm 1155.
 Nußdorf 1160.
nux vomica 960.

O.

Obedientiarum loca 154
 Ober- und Niederhammersf.
 1837.
 Oberacker 1153.
 Oberbâbingen 1154.
 Oberbrüden 1150.
 Gungel vann Obergse 374.
 Oberensingen 1157.
 Obereßlingen 1159.
 374.
 Oberjettingen 1161.
 Oberkochen 1155.
 Oberlenningen 1154.
 Oberöwisheim 1156.
 Oberriefingen 1160.
 Oberroth 1157.

Obers:

II. Register.

- Oberswälden** 1149.
Oberstenfeld 1151.
Obertürkheim 1152.
Oberwälden 1153.
Oberyfingen 1149.
Obotriti 614.
Obotriten 513.
Ochsenbach 1153.
von Ochtmünde 1666.
Odericus 252.
Odhelricus S. 727.
Odo, König von Frankreich 151.
Odradus de domo 729.
Oehlbronn 1156.
Oeshingen 1159.
Oetisheim 1156.
Offenhausen 1157.
Oßfedingen 1151. 1159.
Ohlesborg 1523.
Herren von Ohlsborg 1526.
Herren von Ohlsburg 1523.
 1524.
Ohlsburg, Stift 1523.
 1527.
Oßf 1521.
Ohnden 1154.
Ohnenstetten 1159.
Ohre 795.
Ohtenleve 2124.
Oitlene 1b
de Olbere, Rotcher 945.
Oldarius, B. 3. Halberstadt 52.
Oldenburg, zerstört Schloß 989.
Oldendorf 1563.
Olesborg 1523.
Oleum e semin. perfol. expref. 1025.
Oleum Camomill. ver. 1026.
Oltingen 1159.
Olivenstein 903.
Olrick, Gr. 4. Regenstein 797.
- Onsmettingen** 1150.
Ophiten 999.
Opiz 2188.
Opizzo, v. St. Vitali, Bisch. zu Parma 1043.
Oppelspohn 1162.
nummulus Prattensburg. 65.
Ordericus vitalis 754.
Ordnung des Iuris civilis 1596.
Origenes 1000.
Origines Livoniae 1584.
Joh. Orlers nassauische Genealogie 1836.
Orschelbronn 1156.
Ortelii Besch. d. ungarisch. Krieggempörung 1674.
Ortolfus de Brunne 1669.
Orthographie deutsche 1105.
Oryctographia neostad. 1857.
de Ofen, domicelli 1068.
Oßersleue 252.
Osnabrück 1837.
Ludolfus Ofse 364.
Oßweyl 1153.
Oßdorf 1151.
Oßfelsheim *ibid.*
Oßerbivende 736.
Oßerfeuer 341.
Oßeringersleben 983.
 2124.
Oßterode 495.
Winab. v. Oßterode 1666.
Basilius de Oßterode 943.
Oßterschalen 67.
Oßterstede 797.
Oßterwich 252.
Oßthalen 2120.
Oßracites numismaticus 67.
Oßreac nondum petrificatæ *ib.*
Oßfrieds Evangelienbuch 1507.
- Godefridus et Gerlacus de Otgenbach** 73.
Ohelricus presbyter. 515.
Otleben 2123.
Othrave von Wenden 734.
 v. Bodenrode 1626.
Otteleve 1323.
Ottenleve 252.
Ottmersheim 1155.
Otto M. R. R. 26. 612. 756.
 2122. 2152.
III. R. R. 1067.
IV 564. 941. 943.
H. zu Br. u. L. 543. 724.
 732. 1481. 1483.
der Wilde, H. 3. Br. u. L. 23.
puer, H. 3. Br. u. L. 22. 26.
 540. 541. 564. 944. 945.
 1668.
der Strenge, H. 3. Br. u. L. 24.
Gr. v. Nahalt 133.
von Hadmersleben 132.
Hildesienfis 4.
Gr. v. Hammerstein 1837.
Gr. von Heyn 678. 679.
Herz. 3. Sachsen 26. 675.
March, Brand. 822.
Bisch. 3. Halberst. 515.
de Brunsv. nobilis vir 946.
comes de Asle 154.
von der Gowiße 365.
II. Abt zu Verden 1998.
de Ruchendorf 1672.
Wend von Ylbürg 728.
Marggraf 612.
de Lapide et Gribene 795.
Onacra, fluuius 1067.
Ondinus, Casim. 93.
Oucrode 71.
Overhain Chrou. Ludgeriah. 2118.

Ovi

II. Register.

Ovidius 1382.
Owen 1154.
Owenstein 1155.

P.

Paderborn 1708.
Pagemünze 385.
Pagiment 389.
Paillot l'Indice Armorial 25.
Palnig 985.
Johann Pape 493.
Papenburg 1521.
Paradieschlange 1003.
Parcouius, Francisc. 593.
Ernst Pardisacke 493.
Paris Porcinus 52.
Patata 52.
patricia dignitas 2104.
Patriot 2207.
Paul Burgens. 1126.
 der **Diaconus** 1502.
Pontius Paulinus 1501.
Paullini 1839.
Paulus, Abt zu Elchingen
 987.
Hans Pawels 863.
Magnus Pegelius 593.
Albertus de Peine 729.
Diderich Penniselach 1528.
Paul Pensaelius 863.
Joh. Georg Pertsch, de orig.
usu et auct. pallii archi-
episc. diff. 2. et 3. 1283,
 2165.
Perseflissimatus 1707.
Paul Persitemius 864.
Peru 2017.
Petavius 1501.
Petergell 1149. 1154.
Marc. Petri 1529.
Petrifacta 2017.

Petrus, Abt zu Immensleb.
 985.
Petrus de Sippia 2231.
Peuse, Donauinsul 1585.
Peucini 1585.
Rainer von Pezzeno, Bisch.
 zu *Verzelli* 1046.
Pfaffenhofen 1153.
Pfaffenzeinden 616.
Pfalzgrafenweyler 1152.
Pfandlehn 1481.
Pfeffingen 1151.
Pfeffinger ad Vitriar. 1176.
 1261.
Pfeffingers Braunschw. Hi-
storie 539.
verschiedene Pfennige 386.
 409. 483.
Pflugfelden 1153.
Pflummern 1157.
Pflugzins 612.
Pfullingen 1157.
Philipp, Erzb. 3. Eßln 1839.
Philippus Sueuus 544.
 de *Wildenberg* 72.
Philostratus 2187.
Hans Pielacher 1673.
Joh. Gottfr. Pietsch, systema
circa diuisionem medica-
mentorum 2163.
Piezier 2249.
Pilgrim v. Praunstorf 1671.
Pindarus 299.
Bapt. Pineroli 1506.
grosse Pinse 449.
Piper longum lapideum 903.
Pipinus 1708.
breuis 1171.
Pirn 2251.
Pisa 251.
Pistoia 1216.
Pistolochia 2021.
Petr. Piithaei script. ann. et
hist. Franc. 1171.

D 3

Pitzinger 1585.
Plattenhard 1159.
Pleidelsheim 1155.
von Pleskow 1586.
de Plesse 362. 363. 364.
Pliderhausen 1158.
Plieningen 1159.
Plinius der ältere 1583.
Plochingen 1159.
Ilsebe Ploghorstes 1998.
Älter. Ploghorstis 1898.
Et. Poelten 133. 1669.
 1673.
uralte hebräische Poesie 1769.
Poeta Saxo 611. 1174.
Polabi 614.
Poloni *ibid.*
Poltringen 1159.
Polygala 2021.
Pomarri sächsische Chroniken
 677.
Pomerani 614.
Pontinue 110.
Erich Pontoppidan Annal.
eccles. Dan 1587.
Popenweyler 1155.
Poppenburg 2124.
 Grafen von 2125.
Poppo 983.
Probst zu Moritzbergen
 1528.
Slauorum porta zu Braunschw.
 726.
Thilmannus de Porta 73.
Porussi 1584.
Wilh Postellus 1505.
von Potenburg 1732.
von Potenprunn 1670.
der Potenprunner 1673.
Io. Potkens Psalter 1504.
Pottgießer de condit. servorum
in Germ. 1178.
Praepositi mansionum 1706.
 Ioh.

Ioh. *Prael* 339.
 Mich. *Prætorius* 865.
Prato 1044.
 Joh. *Praun*, Probst; Berch-
 tolsquaden 1674.
 von *Praun* 1673. 1669.
 von *Praunstorff* 1670. 1671.
Praunstorfer ib.
Praunstorffarus ib.
Prawstorfer ib.
 Iac. *Primorofius*, de erroribus
 vulgi 1817.
Principia des Kirchenrechts
 216.
Probstding 1523.
 ohlsburgische **Probstey** 1523.
Proceffe 2033.
Procopius 1706.
 homines *proprii* 324.
 de *Prun*, *Prune* 1670.
Steph. Pruner 1673.
Prunicus 1001.
 de *Prunne* 1670.
 prüfende Gesellschaft 1028.
Nicolaus Prutenus 2231.
Simon Prutenus ib.
Pseudodoxia epidem. Th.
 Brown. 904.
Ptolemæus Geograph. 1583.
Puchwerke 780.
pulli paschuales 1325.
 engl. **Pulver** wider den Jam-
 mer 2019.
Pumkeule 249.
Pund schwarzes 1613.
Püster 386. 1112.
Guido Puttaggi 1043.
Pyrrius 302.

Q.

Franc. Xaver. *Quadri* 1340.
Quedlinburg 417.

Quedlinburgi habitus convent.
 thol. 864.
quedlinburgisches Jahr-
 buch 1837.
Quenstedt 1067.
 Graf v. *Quersfurt* 1522.
Querum 1197.
 quertenbergische Hölen
 1823.

N.

Nadewitte 491.
Nädersteine 1914.
radiolus glandat. f. olivaris
 903.
echini marini petrif. 903.
Radolfus, pleban, in Adhenem
 732.
Radulph de Diceto 153. 1171.
Magdal. v. Raedlprunner
 1674.
Lamb. de Ranchis 1565.
Bodo v. Randaw, Abt; Am-
 mensleben 984.
Räpfe 2000.
Henning Raptor 253.
Rapuntium americanum 901.
 victorisches **Araritätencabi-**
 net zu Rom 1217.
Ragenfugeln 821.
Raynaldus 1588.
Realschule 1458. 1460.
Rechentshoffen 1157.
Recht der Landmiliz im Br.
 649.
Rechtschreibung der Deut-
 schen 2245.
recognitio Cancellariorum
 1710.
 de *Redebere* 253.
 cyn **redelick Ethen** 1899.
Redensleben 985.
 de **Redhen** 731.
Redingeroth 1067.
 fabelhafter Ursprung des Ae-
 gens 1002.
 Grafen von **Regenstein** 795.
Reginonis chron. 151.
Registrum prumiense 563.
 E. E. **Reichard** 1876.
M. Reichardus 865. 866.
Reichenbach 1153. 1155.
 1157.
Reichenberg 1156.
 Kloster 782.
Reichsdienstleute 545.
Reichsfürstener 2150.
Reichsleute 2252.
 freye **Reichstädte** 2105.
Werth des **Reichsthalers**
 1021. 1218.
Reimboldus, Abt zu Am-
 mensleben 798.
 braunsch. **Reimchronik**
 723.
Reime in der ebräisch. Poesie
 1771.
Reimmanns Einleitung in
 die G. D. 1507.
Reineri curia 363.
Reinerzau 1149.
Reinesius 1443.
Reinhart, H. in Lothringen
 1709.
Reinhäusen, Kloster 544.
Reinprecht v. Singendorf
 1673.
Reiseregister der Römer
 1708.
Hadr. Reland 1995.
Remmingsheims 1153.
 Gerard de **Renneberg** 73.
Remningen 155.
 Eblov. **Repkow** 1691.
Reppner 1377.

Refe-

II. Register.

- Reseda* 2021.
respectable 1877.
respectue 1873.
Rehtmeieri chron. brunfu. 24.
 388. 539. 545. 677. 678.
 1563.
Reuberus 1175.
Ambros Reudenig 866.
Reusch 679. 680.
Reusneri op. geneal. 675. 677.
Reuthin 1157.
Ribbe 1341.
Riward, R. R. 1838.
R in England 21.
iustus, D. v. Burgund 152.
Carol. Ricus, Abt 3 Almmens-
 leben 2235.
Riddagshausen 496.
Rieingshausen 1155.
E. M. Ries 1529.
Rieth 1160.
Riethenau 1155.
Rinken des finess. Drachen
 178.
rinische Gulden 389.
Rippe 821.
Ristedi 1067.
Joh Rists Recreationsjahr
 902.
Albert, Ritter iter in m. Bruct.
 959.
Al Jul. Ritter 1878.
Rittershusii tabb. duc. Brunfu.
 675. 677.
Rirners Turnierbuch 1835.
mont. Robelino 1216.
v. Röber 253.
Robert, der Heilige 1654.
R. in Frankreich 149. 152.
com. parif. 109.
der Tapfere 152.
Abrah. Rockenbach 866.
Joh. Rode, Erzb. zu Bremen
 1666. 1669.
- Nodenschleben* 796.
Nodenstadt 988.
Nodewische 731. 732.
Rodhe 1482.
Rodolfus de Garsnebutle 732.
iuxta S. Olricum 727. 729.
Nodtorpe 725.
Nodwische 724.
v. Rogendorf 1670.
v. Roggendorf 1672
Roggeys 1322.
Roggosse 866.
Rögheim 1156.
Rohracker 1152.
Rohrfabriken 781.
Rolandus de Garnebutle 364.
Roleve van Scheppenstode
 370.
Rolfede 2124.
Rommelshausen 1152.
Rommelspach 1159.
Zach. Ronneborg 1085.
Roseck 1151.
de Rosenberg 253.
Rosenfeld 1157.
Eivert van Rösinghe 367.
Roswaag 1156.
Roswelden 1154.
Ludovic. de Rosforp 73.
Rotcherus de Olbere 945.
von Rotenhaus 1673. 1675.
Rothart, Erzb. von Maynz
 1129.
Rothacker 1151.
Röthenberg 1149.
Rothfelden ib.
Rothländerey zu Worm-
sied 2124.
der Roth Praunstorfer 1671.
Gottl. Jac. Röver 597.
de Ruchendorf 1672.
der Ruchendorfer ib.
v. Ruckedorf 1670.
- v. Ruckendorf* 1672.
Rudensberg 1158.
Rudolf, des L. Guelfen Sohn
 151.
Rudolfus, König v. Frankreich
 152.
Rudolph, R. R. 133. 1839.
 I. u. II. Könige in Burgund
 152.
 IV. Erzb. von Oesterreich
 1670.
Rudolph August, H. zu
Br. L. 651. II.
Rufingen 1153.
Joh Rufus 2123.
Ehr. der Rugendorfer 1672.
Ruinart 1284.
Ruith 159.
Runstied 2123.
Runstidi 2121.
Ruodulfus, Rex Burg. 152.
Ruppi Flora ienenf. 1541.
Ruthesheim 1155.
Rutscherzins 129.
Rycini 614.
Th. Rymeri acta publ. Angl.
 1839.

S.

- Sabaath* 1001.
Sachsa 1794.
Sachsenheim 1157.
Sachsenlauenburg. Staat
 682.
Sachsenspiegel 129. 134.
 616.
sächsisch Lehnrecht 361.
Sadelber 613.
Saffenberg, castrum 69.
Sagittarii, antiqu. archiepisc.
 Magdeb. 756.

Sacht

II. Register.

- Saht 2250.
 Sal Lude 1626.
 Salimbrui 1042.
 Salpeter durch Kunst zu ma-
 chen 1860.
 Salpeterkragen 1323.
 Salpeters Erzeugung 1857.
 Saltwedel 540.
 Samenförner in versteinern
 ten Lilien 1920.
 Leipziger oconom. Sammlun-
 gen 1459. 1953.
 in das sampt nehmen 1564.
 Samoweger 2232.
 James Sanford 299.
 Sandfort 338.
 Satrapa in Deutschland
 1174. 1176.
 Basilides Sattler 1085.
 Joh. Rudolph Sattlers Dr.
 tographie 2143.
 Saxo annalista 1837.
 Saxones 515.
 Sayten 1110.
 Schäfer nicht unehrl. 1302.
 Schafhausen 1154.
 Schaffstall des h. Johannes
 1442.
 Schalt, ein Salz 1859.
 Schannat probatt. hist. Wor-
 mat. 1666.
 archivum fuldense 251.
 Schannati tradit. fuldens. 537.
 565.
 Schaperhoff 363.
 Scharnhaußen 1159.
 Scharzfeld 1795.
 Daniel Schat 253.
 Ioh. Schat 253.
 Schatenii annales paderb. 537.
 2122.
 schatzfeldische Höle 1063.
 Schellhorn 337.
 amoenit. litt. 298. 1505.
 Schemnig 781.
 v. Schenningen 2123.
 die Schenken von Deindorf
 1698.
 Joh Scheuchzer 247.
 de Schepensfede 724.
 Mich. Bernh. Schiele 2143.
 Schiffahrt auf der Oker nach
 Zelle 1619.
 verschiedene Schillinge 386.
 409. 433. 484.
 Schilly 488.
 Schiltach 1154.
 Schiöde 840.
 Schilterus de S. R. I. comitum
 praerog. 1178.
 Schlacht im Welfscholze
 1130.
 v. Schladen 799.
 Schlangenbrüder 999.
 Schlattdorf 1159.
 Schlierbach 1153.
 von Schlistedt 1507.
 schmalkaldische Bundesge-
 nossen 153.
 von Schmecke 799.
 D Schmid 680. 2146.
 Joh. Andr. Schmid 1996.
 Schmidii historia festorum &
 dominicarum 250.
 Schmiden 1152.
 Hartvicus Schmidestetus 1884.
 Schnaith 1158.
 Schnaitheim 1153.
 Schnake 2021.
 Schöckingen 1155.
 Schömburg 1149. 1155.
 Schönaich 1151.
 von Schönebecke 1666.
 Tilem. Schönebecke, Abt zu
 Ummensleben 987.
 Schöningen 2123.
 de Schoneckiu 540.
 Schopfloch 1154.
 Schophof 363.
 Schornbach 1158.
 Schorndorf 1158.
 Schostadt 1675.
 Just. Ge. Schottel 2143.
 393. 1174.
 von d. deutschen Hauptspra-
 che 2188.
 de singulis quibusdam in
 Germ. iuribus 134. 612.
 616.
 Conr. Schourvey 863.
 Cordt Schrader 863.
 Schramm 1923.
 schrecken, st. hüpfen 1585.
 schrieken 1585.
 Schrickfinnen 1585.
 Schritt vor Schritt 2195.
 Schuckenhaußen 2232.
 Sam. Schuckford 1583.
 Heinrich Schuckmann, Abt
 in Ummensleben 2232.
 bequeme Schuhe 1882.
 de Schulenborch, Werner 543.
 Schulgesellen in Braunschw.
 862.
 Heintr. Schulze 1529.
 H. L. Schurzfleischii hist. En-
 fer. ord. teut. Livonorum
 1588.
 Schüzigen 1156.
 Io. Schütz 866.
 schwäbisch Lehnrecht 361.
 Schwamm 1157.
 Schwaichbaim 1162.

VON

II. Register.

- Gräfin von Schwalenberg** 1126.
Schwappach 1160.
schwäre 1111.
Schwarzenberg 1157.
Joh. Schwarzkopfs, Nachr.
 von dem braunschweig.
 Stammwappen 1128.
Schweineschatz 612.
Schweinesülze im Dom zu
 Münster 1050.
Schwenningen 1159.
schwere 1111.
Schwertlilien 1215.
Schwertritter 1588.
Schwiberdingen 1153.
Schwobach 1836.
Sciamingi 2120.
Scenighe 1482.
de Scerembeck 799.
Scildice 2152.
Sciode 839.
Sclavi 515.
Sclawus 728.
Scotatio 837.
Scritobini 1585.
de Scoumen 943.
Sebaldus, Abt zu Nürnberg
 987.
Sedorp 2000. 2121. 2122.
Segebardus de monte 543.
Segebodo, Abt zu Ammens-
 leben 798.
Seglingen 1156.
Gerhard Segewelli 1042.
Schusen 1322.
Christoph. Tim. Seidel 1923.
 2001. 2057.
 Anweisung zum würdigen
 Gebrauch des h. Abend-
 mals 1281.
 Anweisung zu catechisiren
 2161.
Christ. Tim. Seidel progr.
 an facultas in vno con-
 sistere possit 2163.
Seidenbau 1464.
Seiten 1111.
Sekelen 386. 1112.
Selingen 988. 1240.
Selneccerus 863.
Selschen 2124.
Semigallen 1586.
Seminarium oeconomico-po-
liticum 1459.
Mr. Semler 1458.
Senkenbergii Anecd. 866.
 Select. iur. & hist. 1670.
Seneca Tragödi. 2209.
Sententia Ottonis March.
 Brand. 822.
Seraphimus, von Mitylene
 1506.
Serpentaria Virginian. 2021.
Serrawalde 1046.
Christoph. Serfen, Probst zu
 Ohlsb. 1528.
Mich. Servedo 2166.
Serui 538.
Mr. de Serville 225.
servitus libera 989.
Seslehen 1006.
Seslin 412.
Seslingen 436.
sesquipedales Magistri 304.
Seussen 1151.
Seveld 1671.
Severus, römischer Kaiser
 1821.
sexta pars sextinarum 989.
Giselbertus de Seyna 72.
Siebsetzen 781.
Petr. Sichling 864.
Sidonier 1583.
Sielmingen 1156.
Vonfactus Siecker, Abt zu
 Ammensleben 2235.
Siegel, deren Unterschied
 23.
 der Päbste 134.
 der Herzoge von Braun-
 schweig 21.
 derer von Dalem 729.
 aufgedrucktes 94.
 wächserne 1422.
Sifridi, comitis de Blankenb.
Sigillum 53.
Sifridus 252.
Erzbischof von Mainz 945.
Aepisc. Colon. 68.
 comes de Blankenberch
 543.
Siegebert 1502.
Sigeredi charta 839.
Sigfrid, Graf von Bomen-
 burg 544.
Bischof von Hildesheim
 1522.
Erzbischof von Mainz 544.
Graf von Osterburg 540.
Probst zu Walbeck 1998.
Sigfridus de Brunne 166.
sigillum repercussum 94.
 Beatricis, Abbat. Quedl.
 1326.
Sigonius 1441.
Siloha 1995.
Simarouba 516.
H. Simeon 280.
Simmersingen 1149.
Simmelzheim 1156.
Christian Ernst Simonetti
 277. 280.
Simonides 299.
Theoph. Sinceri Sammlung
 von raren Büchern 339.
 1504.

Sim-

II. Register.

- Sindelfingen** 1158.
Steinprecht von Sinzendorf 1673.
Thomas de Siteirt 72.
sitzende Rath 414.
Sivredt von Mößingen 367.
Skidd 839.
Graf zu Sladem 1692.
Slamstedt 2000.
Henricus hyrcus de Slanstedt 253.
Slath 1149. 1153. 1155.
Slaven im Braunschweigischen 513.
Slavi 614.
Harnid Slengerdus 362. 363.
Slerte 1900.
Snedbe 732.
Sobieslow, König v. Böhmen 796.
Socrates 302.
Söbnsstetten 1153.
Sol altiss. escul. 52.
Willan Sola 1046.
Solan. tuberos. esculent. 51. 1953.
Solinus 1583.
Soltdalem 735.
Grafen von Sommerschenburg 2121.
Sondelfingen 1159.
Freyherr zu Soneck 1506.
Sontheim 1153. 1159.
Sophia, h. Magni torquati Mutter 682.
Tochter 674.
Herz. Magni pii Gemalin 682.
göttliche Person der Daphiten 1001.
Klosterfrau zu Heiaingen 1692.
Sorbona Theologorum 303.
Spadam 67.
Conradus Spalderius 92.
Spangenberg's sängerhausische Chronick 677. 678.
Adelspiegel 1128.
de Spanheim fratres 68.
Ioannes de Spiegel 92.
Speneri ius publ. 1178. 1261. op. herald. 19. 21.
Spiegelberg 1155.
Spiesere 1626.
Spühlberg 1149.
Spoletto 1049.
Spomberg 1158.
liesländische Sprache 1162.
Ursprung der Sprachen 885.
Sprengen 71.
Springhanen 1585.
Sprinkhasen 2124.
Stadtadel 2105.
Städtefreyheit 2101.
Stadt des Läuferz 1442.
stadthofische Güter 1343.
Stacht 2250.
Stamheim 1154. 1158.
alter Braunschweig Lüneb. Stammlöwe 17.
Stapell, Cord 371.
Stapfaken 841.
Statuta Acad. Helmst. 1996.
Synodal. Halberstadensis 52.
Synodal. Mogunt. 226.
Stederburg 1525.
der Steig, ein Holz 2123.
Stefan Pruner 1673.
Steimke 93.
Steinbach 2143.
Steinenberg 1149.
Steinenbronn 1159.
Steinfeld 1940.
Steingebronn 1159.
Steinheim 1153. 1155.
Steinhölben 1162.
Stellae marinae 1922.
Stemecianus 93.
Stempelcasse 1297.
Stendern 1524.
sternberger Münze 391.
Henricus Stero, Altahensis 73.
Steten am Henschelberge 1151.
Stetten 1158.
adeliche Stifter 1710.
Stiftungsfest der Zul. Carls Universität 1922. 1993.
Stobaeus de nummulo Bratenb. 65.
Joh. Stopler 1608.
Stoppelberg 989.
Stötterlingenburg 252.
Stoterlingenborch 253.
Strandrecht auf der Weser 1960.
D. Straubius 865.
Strauchii amoenitates iur. Can. 837.
Stratores 1707.
Streitbusch 1197.
Strevelingerode 2000.
Strohdächer 1193.
Strube access. ad ius villie. 1178. 1259.
Strumpfelbach 1158.
Stuhlfaßgerichte 1525.
Stuhlfate 1523.
Stuldata 1691.
Stuldidium ib.
Stulfidium 1523.
v. Stumpenhausen 1543.
Joh.

II. Register.

- Joh. Sturm** 2123.
Stutirlingeborch 252.
Stuttgart 1158.
Succini pruss. historia 1583.
Succinum bey Wernigerode 519.
Succus expr. herb. & bacc. folani 822.
Südenburg 800.
Suelhard, Probst zu Ohlsb. 1528.
Suetonius 1707.
Suffenhausen 1155.
Sulgerus, Papa Clemens II. 793.
Sulz 1159. 1161.
Sulzbach 1150. 1160.
Sundere, ein Wald 732.
Suppingen 1151.
Supplingenburg, Grafschaft 1691. 2123.
Süringer, Münze 416.
Hirr. Schwalenberg 1898.
Schwartsburg, Grafen 490.
Syfridus de Alchen 732.
Hans Syke 985.
Sylbenmaß in der hebr. Poesie 1771.
Fr. Sylburg 1504.
Joh. Sylvan 1607.
Sylvester, röm. Pabst 1441.
Symon 68.
- T.**
- T. 2144.**
Täbingen 1157.
Corn. Tacitus 1172. 1583.
Tafelherren 493.
Tafferoth 1155.
Tag vor Tag 2195.
- Tailfingen** 1151.
Tangmari vita Bernwardi 514.
Tartuffeln 1953.
Taschengroschen 392. 411.
Taverniers persische Reise 819.
Tchinbuen 182.
Tchumfiou, Sittenlehre der Chineser 178.
Tempelherren 1383.
Tempelhof zu Gittel 327.
Tennentius 2021.
Tenzels monatliche Unterredungen 681.
Terculf, ein normannischer Fürst 153.
Terra foliat, tartar. 1026.
lemnia 904.
Tertullian 280. 754.
Teschenmachers codex diplomat. 1838.
Testamentum Henr. Leonis 1923.
von Thal 1324.
Thaler, enfede 226. 1324.
Thalheim 1159.
Thalii filua hercyn. 959.
Thanim 1153.
Thasilo, Herz. von Bayern 1173.
Themistocles 299.
Thennebron 1158.
Thennenbrun 1154.
Theodoretus 1000.
Theodoricus, comes de Griben 795.
de monte 543.
de Wedersleue 542.
Theodosianus codex 755. 1706.
Massimo Theofilo 1506.
Theologus, rechtschaffener 280.
- Thidrikingeroth* 1067.
Thies, Bonifac. Abt zu Ammensleben 2234.
Thileke van Houe 734.
Thimo von Ohlsburg 1524.
Thiracker 755.
Thodocus M. 866.
Tholouse 1049.
St. Thomas 1821.
Thomas de Siteirt 72.
Thomasius 2165.
de origine judic. Westphalici 1174.
Thonningen 1159.
Thubalcain 1774.
Thüringen 1151.
Thürme 1321.
Thurmhäuser 1321.
Thurmhöfe ib.
v. Thurn u. Taxis 1709.
Tie 755.
Tillacker ib.
Tilling, Henning 493.
Timmo 727.
Tinelli ius 1902.
Tirnstein 1674.
Tobel 1153.
Tokowia 819.
Tollbeeren 958.
Just. Tollners Orthograph. 2143.
Tombusch, Benedictus Abt zu Ammensleben 2234.
Tormentum pratense molle 247.
Tönnies, Abt zu Ammensleben 2234.
Topologie des Herzogthums Württemberg 1149. sq.
Torf zu Kohlen gebrannt 2021.
Torchill, erster Bischof zu Dieval 1587.

II. Register.

Torneamenta 1833.
Fab. Törner de orig. & relig.
 Finnorum 1585.
Tornielli 1044.
Torquarius, ein normanni-
 scher Fürst 153.
Joh. Torwesten, Abt. 4. Am-
 mensleben 2233.
Simon della Tosa 1216. 1217.
 1443.
Tour d'Auvergne 1840.
Trachelium american. 901.
Trajanus 280.
Treckwerke 779.
Christ. Fridr. Tresenreuter
 1995.
Treugher D. 865.
Trichtingen 1157.
Trivelli in Italien 1047.
Trochiten 1914 1917.
Trompete Marina 1340.
Troßingen 1159.
Troy-Weight 1540.
Primus Truber 1506.
Truchtersingen 1151.
trullanische Kirchenversam-
lung 1499.
Trunfelbeeren 958.
Tsfelle 540.
Tschaochin 182.
Tübingen 1159.
Tubingenses geneal. 677.
 682.
Tumeler, eine Münze 494.
Tummlingen 1152.
de Tunis 73.
Turbines 1939.
Turnierspiele 1833.
Tuttlingen 1159.
Rogerii Twysdeni scriptor. rer.
anglic. 153.
Ty 755.
Tymerla 1900.

Hinrich Tymme 366.
Io. Praun Tyrnstein 1624.
Hinz von Tzymmestede
 734.

II.

Vdalricus de Warthufen 1665.
Henning Udam 1529.
Uebersetzungen der Bibel
 1420.
Uelzen 545.
Uffo, Erb. zu Lund 841.
Filippo Vgoni 1217.
Uhingen 1153.
Uhrde 734.
Ulbach 1152.
Easp. Ulenberg, Abt. zu Am-
mensleben 2233.
Ulrich, Herzog zu Mecklenb.
 863.
Bischof zu Bamberg 1838.
Utricus, comes Reinsteins.
 795. 797.
de Ruchendorf 1672.
Ummendorf 2121. 2123.
Umsleve 729.
 und 2142.
Hans Ungnad, Freyherr zu
Soneck 1506.
 unnd 2249.
Untereisheim 1155.
Unterensingen 1157.
Untergettingen 1149.
Unterhausen 1157.
Unterheimriedt 1151.
Unterleningen 1154.
Unteröschelbronn 1151.
Unteröwisheim 1156.
Untertürkheim 1152.
Unterweissach 1150.

unverschlagerener Thaler
 757.
Uppfingen 1159.
Urach 1159.
Urbild des Buches Yeking
 180.
Ursinus von Rosenberg
 253.
von Ureleve 366. 372.
Ursifus 676.
Hamburgische freye Urtheile
 675.
use Jaren 2251.
Usnea cran. human. 1026.
Ufus feudorum 73.
Uto, Graf zu Lissa 1589.
de Vittenfen 943.
de Vitteffen 731.
Vxkul 1586.

B.

Vaccinium 959.
Vaeldorf 796.
Valdorp 985.
Valentinianus 1707.
Valeriae probae virgiliocent.
 93.
von Valkenstein 253.
 1666.
Vallersleuensis porta Brunsv.
 728.
Vallis S. Marix 799.
Valon 1691.
Virgin. Valsecchi 251.
Johan Weichard Valvasor
 1506.
Vandali 1260.

Var-

II. Register.

Varro 1821.
 de *Varsfelde* 731.
 Abrah. *Vater* de *lauroceraso*
 960.
Vayhingen 1160.
 von *Vechelde* 372. 1897.
vegetabilische Wölle 820.
Vehmunde, *Vehmtunde* 989.
Veitsweiler 1160. 1153.
 de *Velfeck* 795.
 Ioh. de *Veistede* 730.
 Achat. a *Veltem* 865.
 Bertoldus de *Veltem* 732.
 de *Veltem*, *Bertram* 565.
 945.
 Hinric. 374.
 J. E. *Venators Bericht*
 vom deutschen Orden
 1830. 1836.
Venedi 1585.
verdegheedinghen 2249.
Verdingh 419. 438.
Verleugnung 589.
Vermächtnisse zu milden
Sachen 592.
vermischte Wörter 2247.
braunschweigische Verord-
nungen von der Land-
militz 649.
älteste Verse in Reimen
 95.
verstellt-begierig 2252.
Versuch zur Güte 1297.
greifswaldische critische Ver-
suche 2143.
vest 1109.
Vesten 866.
Vicelinus, *Bischof zu Olden-*
burg 613.
Vichtberg 1157.
Vilfricus Boso 152.
Vierung des Zirkels 2247.

Ioannes Villani 1217. 1442.
 1443.
Johann Viller von Koburg
 1507.
Vinnus I. Schwertritter
 1588.
vipera caudifona 2021.
Virgehuhn 342. 1325.
Virgil 203. 1214. 1341.
Virgiliocentones 93.
Virgilius d. Praunstorfer 1671.
 de *Virnenburg* 72.
Opigo von St. Vitali
 1043.
Ordericus Vitalis 754.
vitis idaea magna 959.
Campegius Vitringa 1583.
 zu *Uchtsale* leghen 2215.
Voghedesdalem, *castrum* 733.
Vogtii monument. bremenf.
 1666.
Catalogus librorum rar.
 299.
Vogtius 338.
Vöhringen 1157.
 von *Vofel* 586.
Volharus, *Abt zu Ummensleb.*
 798.
 J. G. *Volkammers Flora*
norib. 901.
Völperling 1923.
Volquinius, *Abt zu Ummensl.*
 800.
 vor 1109. 2141. 2145. 2181.
 2191.
vorarbeiten 2195.
vorderst 2252.
Vorla 2124.
Vorsatz 2195.
 Joh. Gottl. *Vorsatz, initia*
encyclia 2143.
Vorschrift 2195.

Vorsfelde 513.
Vorsicht 2195.
vorste 2252.
vorwärts 2189.
Vorwort 2195.
Vorwurf 2195.
 von *Vreden* 2123.
 de *Vredhe* 730.
Vroizberg, *castrum* 69.
Vulgata bibl. 2146.
Vulkanus 299.

W.

Wagenfuhr des heiligen
Reichs, ein Buch 110.
Waggen 1197.
Wagiri 614.
Wago, *Bischof zu Oldenburg*
 613.
Wahlheim 1151.
 Herm. *Wahns d. Gram-*
matik 2143.
Wachem, *villa* 363.
 Jo. Ge. *Wachter* 2143.
Waiblingen 1160.
Waken, *villa* 363.
Waldangeloch 1156.
Waldbach 1155.
Waldorf 1159.
Waldemar, *Fürst zu Anhalt*
 676.
 Ehurf. von *Brandenb.* 675.
 II. *König von Dänemark*
 841. 1587.
 v. *Pleskow*, *rusif. R.* 1586.
Walckenried 1795.
die Wallen 2119.

Wall.

II. Register.

- Wallfahrten nach Baren-**
 burg 919.
Walpodo 73.
Waltenbuch 1159.
Walther, Fr. Andr. de exem-
 plis in oratione 1381.
Wangen 1152. 1153.
Wanfen 1159.
woann 1111.
Wanto 839.
Wapen 19.
 der Familie Tour d'Auver-
 gne 1840.
 der Stadt Braunschweig
 489.
 der Stadt Giesola 1216.
 der Grafen von Hammer-
 stein 1839.
 der Grafen von Hoya
 1070.
 der Grafen von Katlenburg
 961. 1125.
 der Grafen von Northheim
 961 1129.
 der Grafen von Ohlsburg
 1129.
 der Herren von Ohlsburg
 1525.
 Plantagenetisches 153.
 von Süplingenburg 1129.
 verschiedener Grafen 1129.
 bey Grabmälern aufgehan-
 gen 1006.
Wapenlilien 1215.
Warandia 725.
Warberge, edle Herren von
 563.
 Burchard von 1565.
Ware 1111.
Warmbrunn 1155.
Warmodus de Vrethe 730.
Paul Warnefrid Gesta Longo-
 bard. 1585.
Grafen von Warpfe 1178.
Warth 1157.
Udalric. Warthusen 1665.
Warwize 515.
was 2144.
was für 2149.
Wasmodus 543.
 von Eheningen 2123.
Waso terrae 839.
Destillirwasser aus dem Lau-
 rocerafo 960.
Waydehennen 1325.
Wayden 1111.
meyne Wecken 1325.
Weddeschattessbress 1484.
Wederingen 796.
von Wedersleve 544.
Weserlingen 2127.
Wegerseleve 543.
Weide 1111.
Weidenrosen 1541.
weil 1160.
Weiltingen 1160.
Weinsperg 1160.
Weinziel 1673.
Weiffach 1156.
Welfo I. 150. 151.
 Abt 151.
welcher 2144.
Welzheim 1160.
Wendeburg 513.
Wendebuttle 513. 733.
Wenden 723.
 Dorf 513. 721.
Herren von Wenden 110.
 724. 727. 729. 1900.
Wendenthor in Braunschw.
 725.
Wendessen 513.
de Wendhem 731.
de Wendhusen, Iordanus 731.
 732.
Wendhausen 513.
Wenethen 726.
 Heno de 727.
wenn 1111.
Wentlingen 1161.
Wenzirl 1673.
von Werberge 1483.
de Werberghe, Ludolfus
 1481.
Werden, Kloster 2000. 2120.
 2233.
Werdenfium abbat. Catalogus
 1998.
von Werdesleve 1323.
Werla, ein Bach 1693.
 kaysrl. Pfalz 1691.
Wernerius de Bolandia 1665.
 Erkonis fil. 735.
 von Hadmersleben 132.
 de Louenborch 542.
 de Medinge 543.
 de Schulenborch ib.
Wernigerode, Graffschaft
 417. 1562. 1939. 2019.
vom Werstabe 1666.
Wertheim 1157.
Werthina 2118.
Werthunensis Anon. 2000.
Wesera 540.
Wessagus, pagus 2152.
Wesseling, Petr. 1708.
Westeregeln 131.
Ernst Joachim Westphalen
 Monument. inedita s.
 res cimbricae 679. 681.
 1484.
von Wettlemstede 365.
Weyde 1111.
Weyder

II. Register.

- Weyderfeldt** 1673.
Weyl 1151. 1152.
Weyler 1153. 1155. 1158.
 1160.
Weylheim 1154. 1159.
Joh. Widanus, 1529.
Widern 1153.
Widkindus infitor 727.
wider 1112.
Widerstide 515.
wieder 1112.
Johann Jac. von Wieger
 1383.
Wien 1708.
Wienna 133.
Wiernsheim 1156.
Wiesenflachs 247. 819.
Wiesenwolle 247.
Wigbert, Erbpriuz; Wittenf.
 1176.
Wigeradus 945.
Wiggerus, Abt zu Werden
 2123.
Wichte 389.
Wickensen 1960.
Wilbernus de Redhen 731.
Wilbrand, Erzbischof von
 Magdeburg 543.
Wildbad 1161.
Wildban 71.
Wildberg 1161.
von Wildenberg 72.
Wildeshausen 544.
Wilhelm, Herzog zu Braun-
 schweig Lüneb. 22. 863.
 1083. 1561. 1998.
 Conquaestor 153.
 Graf von Holland 1839.
 Gr von Kammerstein 1835.
Wilisch 1505.
Willa, regina 152.
Willans See 67.
- Willekinus** von Ammensleben
 800.
 marschaleus 565. 945.
Willmandingen 1159.
Wilpe 1565.
de Wilre 943.
Wilsbach 1160.
Wimacus 110.
Wimsheim 1156.
Winandus 727.
 von Osterode 1666.
Chr. E. von Windheim 223.
 596. 2160.
Ulmann von Windheim
 1959.
windische Sprache 1507.
Windthächte 779.
Windsor 153.
Winnenden 1161.
Winnenthal ib.
Winterbach 1158.
Winterlingen 1151.
von Winthusen 1666.
Hermannus de Wintir 72.
Winzerhausen 1151.
Winzigerode 1795.
Wippel Joh. Jacob 2142.
 2150.
Wippenen 1151.
Wipponis vita Conradi Salici
 1261.
Wiprecht v. Barby 1323.
Wirthin 675.
Wirtingen 1159.
Wisselbeck's Chronik v. Hör-
ter 1839.
Wismar 411.
Wist 95.
Witekind 1834.
 von Corvey 1177. 1525.
Witekind 1364.
 von Gandersheim 730.
 der Grosse 2235.
- Witekind**, Herzog v. Sach-
 sen 1173.
 sächsischer Herr 152.
Witte 389.
 Collense 411.
Wittendorf 1149.
Wittepfennig 416.
Wittershausen 1149.
Wittlingen 1159.
 von Witwa 1672.
Wizlaus, Herr zu Mügen
 496.
Wlucrammus 726.
Woad 1524.
wofür 2150.
gemeine Woche 1325.
Woldenberg 1379.
 Grafen zu 2125.
Wolfenhausen 1153.
Wolfherr, Lebensbeschreib.
 Bischofs Edohard 1837.
Wolfit, fil. D. Magni 957.
Wolfschlügen 1157.
Wolmirstedt 795.
Wölpe 93.
Wolradus, episc. Halberstad.
 728.
von Wolfstorf 95.
Wolfstorp 2121.
Wolfstorp 1482.
Wormstedt 2122. 2123.
Wormstedt 2000.
Wormstidi 2121.
woror 2194.
Wulfsburg 2124.
Wulfbagen, Abt zu Am-
 mensleben 985.
Wulfbild, filia ducis Magni
 957.
fratres de Wulfebuthe 2085.
Wultardus, episc. Magd. 794.
Hermannus Wulveramus 729.
Wul-

II. Register.

Wulfestorp 2121.
 Wunstorf 1565.
 Wurm, schwarzer 877.
 weisser 883.
 Wurmberg 1156.
 de Wurmbraund collect. geneal.
 1670.
 württembergische Topologie
 1149.
 Wüstengladbach 1160.
 Wüstenroth 1160.
 Henry Wykes 299.

Y.

Y. 2246.
 Ydt 1652.
 Yeking, erstes und heil. Buch
 der Sineser 177.
 yekingischer Zirkel 197.

Yheskola 1586.
 Yking 177.
 de Ylburg 728.
 Ypolitus 133.

Z.

Zacharias de Firenze 1506.
 Zahnschmerzen 2105.
 Zainingen 1159.
 Zaisenhäusen 1156.
 Zaisersweyher 1156.
 Zangerus 865.
 Zaubersaal zu Walkenried
 919.
 Zavelstein 1151.
 Zaun der Bosheit 1004.
 Zaunhopfen 1326.
 Zebello, Berg 1046.
 der Zehnten Ursprung 609.
 611.

Zehntpacht 1237.
 Johann von Zehusen 2124.
 Zell 1149. 1154.
 Zelle 1940.
 blosse Zellen, ein Berg 785.
 Zellerfeld 782.
 Zelsche 2124.
 zinnischer Fuß 1025.
 yekingischer Zirkel 197.
 Zitter zu Halberstadt und
 Quedlinburg 1796.
 Zobels Gloss. über den Sach-
 senpiegel 131.
 englischer Zuschauer 2144.
 Zwehrenberg 1152.
 Zwerglöcher am Harze 52.
 zwey 2251.
 zweyfallen 1162.
 zwö 2252.

Im 87. Stücke, Seite 1902. muß, statt Basileensis, *Constantiensis*, und statt Basel,
 Costnitz, gelesen werden.

